



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

021

HARVARD LAW LIBRARY

Received OCT 6 1920



Deutsches Handels-Archiv.

Zeitschrift für Handel und Gewerbe.

Herausgegeben

im

Reichsamt des Innern.

Zweiter Theil: Berichte über das In- und Ausland.

Jahrgang 1893.

Berlin



1893.

Verlag von Ernst Siegfried Mittler und Sohn

Königliche Hofbuchhandlung

Kochstraße 68—70.

OCT 7 1920

Inhalt

des zweiten Theils des Jahrgangs 1893 des „Deutschen Handels-Archivs“.

Nach den beiden Hauptabtheilungen: Berichte über das Inland und Berichte über das Ausland abgetheilt.

A. Berichte über das Inland.

	Monats- heft	Seite
Bremen: Handelsbericht für das Jahr 1892	Juli	233
Deutsches Reich: Zum Schweizerisch-Französischen Zollkrieg	April	89

B. Berichte über das Ausland.

Europa.	Monats- heft	Seite		Monats- heft	Seite
Aalborg: Handelsbericht für das Jahr 1892	März	86	Belgien: Stand der Bergwerks- und Hüttenindustrie in der Provinz Namur im Jahre 1892	Oktober	464
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	"	88	Bilbao: Handelsbericht für das Jahr 1892	Novbr.	530
Aarhus: Handelsbericht für das Jahr 1892	Juli	259	Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Oktober	470
Aberdeen (Schottland): Handelsbericht für das Jahr 1892	Oktober	463	Björneborg (Finland): Handelsbericht für das Jahr 1892	Novbr.	476
Åbo: Handelsbericht für das Jahr 1892	Novbr.	477	Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Septbr.	428
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Septbr.	428	Blyth: Handelsverkehr mit Deutschland im Jahre 1892	Novbr.	528
Alloa: Handelsbericht für das Jahr 1892	"	427	Boneß: Handelsbericht für das Jahr 1892	Septbr.	428
Almeria: Handelsbericht für das Jahr 1892	April	93	Bordeaux: Ein- und Ausfuhr von Wein und Spirituosen, Waarenverkehr unter besonderer Berücksichtigung des Handels mit Deutschland und Schiffsverkehr im Jahre 1892	Novbr.	517
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	"	116	Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Oktober	470
Amsterdam: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	"	116	Boulogne: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Mai	164
Ancona: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	März	88	Bradford: Handelsbericht für das Jahr 1892	Septbr.	425
Antwerpen: Schiffsverkehrsbericht für das Jahr 1892	Mai	121	Brahestad: Waarenverkehr im Jahre 1892	Novbr.	479
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	April	116	Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Oktober	470
Archangel: Handelsbericht für das Jahr 1892	Juni	227	Bridgewater: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1891	Januar	32
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	"	232	Bristol: Handelsbericht für das Jahr 1892	Novbr.	484
Ardrrossan: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Oktober	470	Brüssel: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Februar	56
Arensburg: Handelsbericht für das Jahr 1892	Juli	282	Burntisland: Handelsbericht für das Jahr 1892	Septbr.	399
Athen: Handelsbericht für das Jahr 1892	Juni	193	Cadix: Handelsbericht für das Jahr 1892	August	326
	August	376	Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	"	368
Ayr: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Oktober	470	Calais: Handelsbericht für das Jahr 1892	April	114
Baku: Produktion, Ausfuhr und Preise von Petroleum und Petroleumprodukten im Jahre 1891, verglichen mit den Vorjahren	April	111	Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Mai	164
Ausfuhr von Petroleum im Jahre 1892	Juni	181	Cardiff: Handelsbericht für das Jahr 1892	Septbr.	418
	Juni	170	Carlshamn (Schweden): Handelsbericht für das Jahr 1892	April	106
Bari: Handelsbericht für das Jahr 1892/93	Dezbr.	563	Carlstrona (Schweden): Handelsbericht für das Jahr 1892	"	106
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Juni	232	Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Mai	164
Batum: Handelsbericht für das Jahr 1892	"	188			
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	"	232			
Belfast: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Novbr.	536			
Belgien: Stand der Bergwerks- und Hüttenindustrie in der Provinz Hennegau im Jahre 1891	Januar	1			

	Monats- heft	Seite		Monats- heft	Seite
Cartagena: Handelsbericht für das Jahr 1892	Oktober	472	Great Yarmouth: Verkehr Deutscher Schiffe im		
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Septbr.	428	Jahre 1892	Novbr.	536
Cephalonia: Handelsbericht für das Jahr 1892	Juli	282	Greenock: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Oktober	470
Sork: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1891	Januar	32	Groningen: Handelsbericht für das Jahr 1892	Juni	196
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Dezbr.	585	Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	März	88
Dänemark: Ebeltoft, Faxe, Fredericia, Grenaa, Helsingør, Hobro, Kolbing, Korsør, Mariager, Naestved, Prästø, Randers, Ringkøbing, Stege, Vordingborg: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	April	116	Großbritannien: Aberdeen, Alloa, Amble, Arbroath, Barrow in Furness, Blyth, Boneß, Boston, Bristol, Burntisland, Cardiff, Charles- town, Dundee, Falmouth, Fraserburgh, Gloucester, Grangemouth, Hull, Rings- Lynn, Leith, Londonderry, Methil, Mont- rose, Newcastle on Tyne, Newport (Mon- mouth), Perth, Peterhead, Plymouth, Portsmouth, Saint David's, Shoreham, Southampton, Sunderland, Swansea, Waterford, Wick, Wilsby: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Septbr.	428
Desgl. in den Häfen: Aarhus, Åffens, Aalborg, Hasle, Hjerteminde, Middelfort, Nakskov, Nyborg, Odense, Rønne, Rud- køping, Svendborg	Juli	804	Halmstad (Schweden): Handelsbericht für das Jahr 1892	April	105
Dartmouth: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1891	Januar	32	Hangö: Handelsbericht für das Jahr 1892	Novbr.	484
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Dezbr.	585	Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Septbr.	428
Dieppe: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Mai	164	Harlingen: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	März	88
Dover: Handelsbericht für das Jahr 1892	"	187	Hartlepool und West-Hartlepool: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Septbr.	400
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	"	164	Harmich: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Novbr.	536
Dublin: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Novbr.	536	Havre: Schifffahrt im Jahre 1892	Juni	170
Dunkirk: Handelsbericht für das Jahr 1892	Juni	219	Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Mai	164
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Mai	164	Helsingborg (Schweden): Handelsbericht für das Jahr 1892	April	110
Dundalk: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Dezbr.	585	Helsingfors: Handelsbericht für das Jahr 1892	Novbr.	482
Dundee: Handelsbericht für das Jahr 1892	Septbr.	424	Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Septbr.	428
Egmond: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1891	Januar	32	Helsingør: Handelsbericht für das Jahr 1892	April	113
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Dezbr.	585	Hernösand (Schweden): Handelsbericht für das Jahr 1892	Juli	254
Ferrol: Handelsbericht für das Jahr 1892	April	181	Hjerring: Handelsbericht für das Jahr 1892	April	103
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	"	116	Horsens: Handelsbericht für das Jahr 1892	Juni	193
Fiume: Ein- und Ausfuhr von Faßbäumen in Fiume und Trieste während des 1. Halb- jahres 1893	Oktober	450	Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	"	232
Schiffahrtsbericht für das Jahr 1892	April	91	Huelva: Handelsbericht für das Jahr 1892	Juli	284
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Februar	56	Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Juli	304
Frederikshavn: Handelsbericht für das Jahr 1892	Novbr.	482	Hull: Handelsbericht für das Jahr 1892	Novbr.	515
Frederikshavn: Handelsbericht für das Jahr 1892	Mai	186	Jalobstad: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Oktober	470
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	"	164	Jassy: Handelsbericht für das Jahr 1892	August	369
Fredericia: Handelsbericht für das Jahr 1892	April	85	Jerez de la Frontera: Handelsbericht für das Jahr 1892	Mai	126
Galatz: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	April	116	Inverness: Handelsbericht für das Jahr 1892	Dezbr.	570
Gallipoli (Italien): Auswärtiger Handel im Jahre 1892	März	84	Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1891	Januar	32
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	"	88	Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Novbr.	536
Gamla Karleby: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Oktober	470	Jönköping (Schweden): Handelsbericht für das Jahr 1892	Juli	255
Gefle (Schweden): Handelsbericht für das Jahr 1892	April	109	Italien: Die Petroleumproduktion in den Jahren 1882 bis 1891	Juni	177
Genf: Handelsbericht für das Jahr 1892	Septbr.	415	Die wirtschaftlichen Verhältnisse Italiens Ergebnis der Fabrikationssteuern und Produktion der besteuerten Fabrikate in Italien im Rechnungsjahre 1891/92	August	347
Genoa: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	April	116	Ertrag der Fabrikationssteuern im Jahre 1892/93	Novbr.	526
Handelsbericht für das Jahr 1892	August	382	Zudereinfuhr in der Zeit vom 1. Januar bis 30. April 1893	Oktober	461
Schiffverkehr im Jahre 1892	Juni	177	Kalamata: Handelsbericht für das Jahr 1892	Juni	183
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	"	292	Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	"	282
Gibraltar: Schiffahrtsbericht für das Jahr 1892	"	217	Kalmar (Schweden): Handelsbericht für das Jahr 1892	April	107
Gjedsøer: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Mai	164			
Giurgovo: Handelsbericht für das Jahr 1892	März	88			
Glasgow: Handelsbericht für das Jahr 1892	Novbr.	503			
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Oktober	470			
Gothenburg: Handelsbericht für das Jahr 1892	Juli	252			
Grangemouth (Schottland): Handelsbericht für das Jahr 1892	Septbr.	398			
Great Grimsby: Handelsbericht für das Jahr 1892	Juni	165			
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Mai	164			
Great Yarmouth: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1891	Januar	32			

	Monats- heft	Seite
Randia: Handelsbericht für das Jahr 1892 . . .	Juni	174
Riskenew: Handelsbericht für das Jahr 1892 . . .	Mai	120
Ronstantinopel: Lage des Zuckermarktes in den Finanzjahren 1306 und 1307 (1. März bis 28. Februar 1890/91 und 1891/92) . . .	Februar	59
Schiffsverkehr im Jahre 1892 . . .	Juni	187
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892 . . .	"	232
Ropenhagen: Schiffsverkehr im Jahre 1892 . . .	März	85
Handelsbericht für das Jahr 1892 . . .	Juli	259
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892 . . .	März	88
Rorfu: Handelsbericht für das Jahr 1892 . . .	Juni	218
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892 . . .	"	232
Rorsdr: Handelsbericht für das Jahr 1892 . . .	April	94
Rotla: Handelsbericht für das Jahr 1892 . . .	Novbr.	481
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892 . . .	Septbr.	428
Rowno: Handelsbericht für das Jahr 1892 . . .	Juli	290
Rrißinefab: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892 . . .	Oktober	470
Rronstadt: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892 . . .	Februar	56
Rßtenbje: Handelsbericht für das Jahr 1892 . . .	Juni	223
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892 . . .	März	88
Ra Rochelle: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892 . . .	Februar	56
Ra Balette: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892 . . .	April	116
Reith: Handelsbericht für das Jahr 1892 . . .	Oktober	453
Ribau: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892 . . .	Novbr.	536
Ribourne: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892 . . .	Oktober	470
Riffabon: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892 . . .	März	88
Riverpool: Handelsbericht für das Jahr 1891 . . .	Januar	18
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1891 . . .	"	32
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892 . . .	Dezbr.	585
Rivorno: Handelsbericht für das Jahr 1892 . . .	Novbr.	526
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892 . . .	März	88
Rondonberry: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1891 . . .	Januar	32
Rovestoft: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892 . . .	Novbr.	536
Rüttich: Waffenindustrie im Jahre 1892 . . .	Juli	251
Rugemburg: Weinernte im Jahre 1893 . . .	Dezbr.	584
Ralaga: Handelsbericht für das Jahr 1892 . . .	Juni	213
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892 . . .	"	232
Ralmö (Schweden): Handelsbericht für das Jahr 1892 . . .	Juli	255
Ranchester: Baumwolle, Fabrikationsgeschäft im Jahre 1892 . . .	Februar	64
Baumwollen, Fabrikationsgeschäft im ersten Vierteljahr 1893 . . .	August	376
Baumwollen, Fabrikationsgeschäft im zweiten Vierteljahr 1893 . . .	Oktober	471
Baumwollen, Fabrikationsgeschäft im dritten Vierteljahr 1893 . . .	Dezbr.	582
Rarseille: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892 . . .	April	116
Reffina: Handelsbericht für das Jahr 1891 . . .	Mai	143
Handelsbericht für das Jahr 1892 . . .	Novbr.	536
Schiffsverkehr im Jahre 1892 . . .	Juli	289
Riddleborough: Handelsbericht für das Jahr 1892 . . .	Juni	178
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892 . . .	"	232
Rantes: Handelsbericht für das Jahr 1892 . . .	August	307
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892 . . .	Februar	56
Rarna: Auswärtiger Handel und Schifffahrt im Jahre 1892 . . .	"	58
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892 . . .	"	56

	Monats- heft	Seite
Reapel: Handelsbericht für das Jahr 1892 . . .	Oktober	454
Rewcastle on Tyne: Handelsbericht für das Jahr 1892 . . .	"	467
Rilolajew: Handel und Schifffahrt im Jahre 1892 . . .	Mai	153
Rilolaisfab (Basa): Handelsbericht für das Jahr 1892 . . .	Novbr.	481
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892 . . .	Septbr.	428
Rorrlöping (Schweden): Handelsbericht für das Jahr 1892 . . .	Juli	257
Rornwegen: Nachtrag zum Handelsbericht für das Jahr 1891 . . .	März	79
Der Handelsverkehr zwischen Norwegen und Schweden mit Rücksicht auf die Deutsche Einfuhr nach Norwegen . . .	April	96
Handelsbericht für das Jahr 1892 . . .	Septbr.	401
	Dezbr.	586
Malekand, Arendal, Bergen, Bobb, Christiania, Christianand, Christiansund, Drammen, Drontheim, Frederikshald, Frederikshab, Hammerfest, Kragerö, Laur- vik, Moss, Ransjö, Rorsgrund, Raur- vik, Sandnessund, Skien, Stavanger, Tromsø: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892 . . .	Juni	232
Romoroßisch: Handelsbericht für das Jahr 1892 . . .	Mai	147
Ryborg: Handelsbericht für das Jahr 1892 . . .	Juli	262
Ryßjöding: Handelsbericht für das Jahr 1892 . . .	Mai	130
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892 . . .	"	164
Rbessa: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892 . . .	März	88
Raimboeuf: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892 . . .	Februar	56
Rajages: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1891 . . .	Januar	32
Ratras: Handelsbericht für das Jahr 1892 . . .	Juni	205
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892 . . .	"	232
Rernau: Handelsbericht für das Jahr 1892 . . .	Juli	304
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892 . . .	Juni	232
Reterhead: Handelsbericht für das Jahr 1892 . . .	Septbr.	419
Riraeus: Handelsbericht für das Jahr 1892 . . .	Juni	191
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892 . . .	Februar	56
Rlymouth: Handelsbericht für das Jahr 1892 . . .	Novbr.	508
Rpoole: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892 . . .	"	536
Rporto: Handelsbericht für das Jahr 1892 . . .	April	102
	August	329
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892 . . .	April	116
Rortugal: Auswärtiger Handel im 1. Halbjahr 1892 . . .	Septbr.	417
Roti: Handelsbericht für das Jahr 1892 . . .	Mai	134
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892 . . .	"	164
Randers: Handelsbericht für das Jahr 1892 . . .	Juli	262
Renal: Handelsbericht für das Jahr 1892 . . .	"	301
Riga: Handelsbericht für das Jahr 1892 . . .	"	265
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892 . . .	Juni	232
Seehandel und Schifffahrt im Jahre 1891 . . .	März	69
Waarenverkehr Deutschlands mit Riga auf den Eisenbahnen im Jahre 1892 . . .	Novbr.	501
Ringßjöding: Handelsbericht für das Jahr 1892 . . .	Mai	120
Rochefort f. R.: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892 . . .	Oktober	470
Rochester: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892 . . .	Juli	304
Rönne: Handelsbericht für das Jahr 1892 . . .	"	263
Ronneby: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892 . . .	Mai	164
Rostow am Don: Auswärtiger Handel und Schifffahrt im Jahre 1892 . . .	Juni	226
Rotterdam: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892 . . .	Februar	56

	Monats- heft	Seite
Nouen: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Mai	164
Rumänien: Einfuhrhandel im Jahre 1892	Oktober	472
Rußland: Zuckerrübenbau in Mittelrußland	August	375
St. Nazaire: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Februar	56
St. Petersburg: Schifffahrt von St. Petersburg und Kronstadt, sowie Waarenausfuhr von St. Petersburg im Jahre 1892	"	57
St. Ueß: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	März	88
Salonik: Schifffahrtsbericht für das Jahr 1892	"	88
Schifffahrtsbericht für das Jahr 1892/93 (Bom 1. April bis 31. März)	Mai	122
San Sebastian (Spanien): Handelsbericht für das Jahr 1891	Januar	30
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1891	"	32
Santander: Handels- und Schifffahrtsbericht für das Jahr 1892	August	349
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	"	368
Savona: Schifffsbewegung und Waarenverkehr im Jahre 1892	"	347
Schweden: Carlshamn, Geste, Halmstad, Helsingborg, Hultsboall, Kalmars, Landskrona, Malmö, Neberalt, Nyköpings, Östershamm, Örebro, Söderhamn, Stockholm, Sundsboall, Trelleborg, Wisby: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	April	116
Desgl. an Bornholms Ostküste und in den Häfen: Christiansö, Gothenburg, Hernösand, Luleå, Lysekil, Marstrand, Norrköping, Strömstad, Umeå, Warberg, Ystad	Juli	304
Schweiz: Der Einfluß des Schweizerisch-Französischen Handelskrieges auf den Handelsverkehr der Schweiz	"	300
Serajewo: Die wirtschaftlichen Verhältnisse und der Handel Bosniens und der Herzegowina im Jahre 1892	"	241
Sheffield: Handelsbericht für das Jahr 1892	August	343
Southampton: Schifffahrtsbericht für das Jahr 1892	Oktober	454
Spalato: Handelsbericht für das Jahr 1892	April	100
Stornoway: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Novbr.	536
Stubbekjöbing: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Mai	164
Sunderland: Handelsbericht für das Jahr 1892	Septbr.	377
Sundsboall (Schweden): Handelsbericht für das Jahr 1892	April	107
Swanele: Handelsbericht für das Jahr 1892	Juli	263
Swansea: Handelsbericht für das Jahr 1892	Oktober	471
Syra: Handelsbericht für das Jahr 1892	Juni	201
Handelsbericht für das erste Halbjahr 1893	Dezbr.	565
Tarragona: Handel und Schifffahrt im Jahre 1892	Mai	141
Teignmouth: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Dezbr.	585
Terneuzen: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	März	88
Thiseb: Handelsbericht für das Jahr 1892	Juli	264
Thorsboavn (Faröer-Inseln): Handelsbericht für das Jahr 1892	April	109
Torbay: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1891	Januar	32
Triest: Handel und Schifffahrt im Jahre 1892	März	77
Uebersichten über den Handel Triests im Jahre 1892	Novbr.	540
Troon: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Oktober	470
Turin: Handelsbericht für das Jahr 1892	Juni	185

		Romans- best	Seite
Uleåborg:	Handelsbericht für das Jahr 1892 . .	Novbr.	479
	Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Septbr.	428
Valencia:	Handels- und Schifffahrtsbericht für das Jahr 1892	Juli	273
	Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	"	304
Veile:	Die hauptsächlichsten Einfuhrartikel im Jahre 1892 und der Antheil Deutschlands an dieser Einfuhr	Juni	174
	Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	"	232
Venedig:	Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	März	88
Vigo:	Handelsbericht für das Jahr 1892 . .	Juni	176
	Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	"	232
Wlissingen:	Handelsbericht für das Jahr 1892 . .	März	81
	Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	"	88
Weymouth:	Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Mai	164
Wiborg:	Handelsbericht für das Jahr 1892 . .	Novbr.	480
	Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Septbr.	428
Wid (Schottland):	Der Heringsfang, sowie die Heringsf- ausfuhr nach Deutschland im Jahre 1892	"	415
Winbau:	Handelsbericht für das Jahr 1892 . .	März	85
	Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	"	88
Wisby (Schweden):	Handelsbericht für das Jahr 1892	April	108
Ystad (Schweden):	Handelsbericht für das Jahr 1892	Juli	258
Zante:	Handelsbericht für das Jahr 1892 . .	Juni	215
	Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	"	232

Хіст.

Aden:	Handelsbericht für das Jahr 1892 . . .	Februar	68
	Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	März	88
Aljab:	Reisenausfuhr im Jahre 1892	März	78
	Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	"	88
Alexandrette (Zsanderun) (Nordsyrien):	Handelsbericht für das Jahre 1892	Mai	128
Amboina:	Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Novbr.	536
Amoy:	Handelsbericht für das Jahr 1892 . . .	Oktober	429
	Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	März	88
Anping:	Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Mai	164
Bangkok:	Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	April	116
Banjoewangi (Niederländisch, Ostindien):	Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892 . . .	Mai	164
Bassein (Britisch-Birma):	Handelsbericht für das Jahr 1892	März	82
	Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	März	88
Batavia:	Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Mai	164
Bedagei-Deli:	Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	August	368
Belawan-Deli:	Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	August	368
Besoeki (Niederländisch-Ostindien):	Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Mai	164
Birma:	Der auswärtige Handel in den Jahren 1889/90, 1890/91 und 1891/92	Januar	27
Britisch-Ostindien:	Ausfuhr von Weizen, Saaten und Baumwolle im Jahre 1892/93 (April bis 31. März)	Oktober	461
Calcutta:	Handelsbericht für das Jahr 1892 . . .	Mai	151
	Handel Indiens mit dem Auslande, insbesondere mit Deutschland, im Jahre 1891/92	Februar	52
	Dezgl. und Schifffahrt im Jahre 1892/93	August	366
	Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Mai	164

	Monats- heft	Seite
Canton: Der durch Diskonten vermittelte Handel über Kaulun und Lappa im Jahre 1891	Januar	2
Handelsbericht für das Jahr 1892	Oktober	445
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	März	88
Cebu (Philippinen) Handelsbericht für das Jahr 1892	Juli	246
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	"	304
Cheribon (Batavia): Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Mai	164
China: Verkehr unter Transitspässen in den Jahren 1890 bis 1892	Dezbr.	578
Colombo (Ceylon): Ausfuhr im Jahre 1892	Juni	168
Handelsbericht für das Jahr 1891	Februar	62
Französisch-Indien: Der auswärtige Handel in den Jahren 1888 bis 1891	Januar	5
Futschau: Das Theegeschäft während der Saison 1892/93	Septbr.	396
Hogo-Osaka: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	April	116
Hongkong: Schiffsverkehrsbericht für das Jahr 1892	August	353
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Mai	164
Japan: Auswärtiger Handel im Jahre 1892	Juli	292
Stand des Eisenbahnwesens am 1. April 1893	"	299
Java: Zuderausfuhr in der Saison 1892/93 (1. Juli bis 30. Juni.)	Dezbr.	588
Kokio: Handelsbericht für das Jahr 1892	April	101
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	"	116
Jndramajoe: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Mai	164
Joana: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	April	116
Kelung: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Juli	304
Kacassar: Handelsbericht für das Jahr 1891	März	75
Handelsbericht für das Jahr 1892	Dezbr.	561
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Novbr.	536
Kadras: Handelsbericht für das Jahr 1892	Mai	138
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	"	164
Kanila: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	April	116
Kenabo: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Novbr.	536
Kersina: Handelsbericht für das Jahr 1892	Novbr.	523
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Oktober	470
Koulmein: Handels- und Schiffsverkehrsbericht für das Jahr 1892	Juli	289
Kagasaki: Handels- und Schiffsverkehrsbericht für das Jahr 1892	Novbr.	506
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	April	116
Kikolajewsk: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Oktober	470
Kiutschwang: Handelsbericht für das Jahr 1892	August	345
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Mai	164
Kiehleh: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	"	164
Kabang: Handelsbericht für das Jahr 1892	"	160
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	"	164
Kalembang: Handelsbericht für das Jahr 1892	April	110
Kanaroelan: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Mai	164
Kelalongan: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	April	116
Kenang: Handelsbericht für das Jahr 1892	Juli	286
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	"	304
Kerfen: Der Handel Nordwestpersiens in der Zeit vom 20. März 1892 bis 19. März 1893	Juni	209
Philippinen: Handel und Schifffahrt in den Jahren 1890 und 1891	Januar	6

	Monats- heft	Seite
Philippinen: Handel und Schifffahrt im Jahre 1892	Septbr.	421
Saigon (Cochinchina): Handelsbericht für das Jahr 1892	August	323
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	"	368
Samarang: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	April	116
Samos: Handels- und Schiffs-Verkehr mit Deutsch- land im Jahre 1892	Juni	190
Schanghai: Handelsbericht für das Jahr 1891	Februar	41
Handelsbericht für das Jahr 1892	Dezbr.	545
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	April	116
Singapore: Schifffahrt und Frachtgeschäft im Jahre 1892	Dezbr.	588
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	April	116
Smyrna: Lage des Zuckermarktes und Einfuhr von Kolonialwaaren im Jahre 1892	Novbr.	488
Lage des Einfuhr- und Ausfuhrhandels im Herbst 1893	Dezbr.	567
Schiffsverkehr im Jahre 1892	Juni	166
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	März	88
Soerabayan: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Mai	164
Straits Settlements: Stand der Zuderindustrie	Juli	249
Swatau: Handelsbericht für das Jahr 1891	Februar	36
Schiffsverkehrsbericht für das Jahr 1892	April	90
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	"	116
Tagal: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	April	116
Takao: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Mai	164
Tamsui: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Juli	304
Tandjong-Palei: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	August	368
Tientsin: Handelsbericht für das Jahr 1891	Januar	12
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	April	116
Toeban: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	"	116
Tonkin: Handelsbericht für das Jahr 1892	August	350
Tschifu: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	April	116
Wladiwostok: Handelsbericht für das Jahr 1892	Novbr.	474
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Oktober	470
Yokohama: Die Rübenzuckerfabrikation im Jahre 1892/93	August	345
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	März	88

Afrika.

Alexandrien: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Mai	164
Algerten: Schiffsverkehr in den Häfen Algeriens im Jahre 1892	Dezbr.	581
Algier: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	"	585
Alt-Calaabar (Protektorat der Oeffliche): Handel und Schifffahrt im Jahr 1891/92 (1. August 1891 bis 31. Juli 1892)	Juni	230
D'Urban (Port Natal): Handelsbericht für das Jahr 1892	Mai	128
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Juli	249
East-London: Handelsbericht für das Jahr 1892	April	116
Kapstadt: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Juni	232
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	März	88
Kapkolonie: Der auswärtige Handel im Jahre 1892	März	86
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	April	112
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Mai	138

	Monats- heft	Seite		Monats- heft	Seite
Rouen: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Mai	164	Uleåborg: Handelsbericht für das Jahr 1892	Novbr.	479
Rumänien: Einfuhrhandel im Jahre 1892	Oktober	472	Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Septbr.	428
Rußland: Zuckerrübenbau in Mitteleußland	August	375	Valencia: Handels- und Schifffahrtsbericht für das Jahr 1892	Juli	273
St. Nazaire: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Februar	56	Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	"	304
St. Petersburg: Schifffahrt von St. Petersburg und Kronstadt, sowie Waarenausfuhr von St. Petersburg im Jahre 1892	"	57	Veile: Die hauptsächlichsten Einfuhrartikel im Jahre 1892 und der Antheil Deutschlands an dieser Einfuhr	Juni	174
St. Nebeß: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	März	88	Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	"	232
Salonik: Schifffahrtsbericht für das Jahr 1892	"	88	Venedig: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	März	88
Schiffahrtsbericht für das Jahr 1892/93 (Vom 1. April bis 31. März)	Mai	122	Vigo: Handelsbericht für das Jahr 1892	Juni	176
San Sebastian (Spanien): Handelsbericht für das Jahr 1891	Januar	80	Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	"	232
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1891	"	82	Blissingen: Handelsbericht für das Jahr 1892	März	81
Santander: Handels- und Schifffahrtsbericht für das Jahr 1892	August	349	Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	"	88
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	"	368	Weymouth: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Mai	164
Savona: Schiffsbewegung und Waarenverkehr im Jahre 1892	"	347	Wiborg: Handelsbericht für das Jahr 1892	Novbr.	480
Schweden: Carlshamn, Gefle, Halmstad, Helsingborg, Hudiksvall, Kalmar, Landskrona, Malmö, Nerebalt, Nyköping, Ödarshamn, Ödelsund, Söderhamn, Stockholm, Sundsvall, Trelleborg, Visby: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	April	116	Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Septbr.	428
Desgl. an Bornholms Ostküste und in den Häfen: Christiansö, Gothenburg, Hernösand, Luleå, Lysekil, Marstrand, Norrköping, Strömstad, Umeå, Warberg, Ystad	Juli	304	Wid (Schottland): Der Heringfang, sowie die Heringsausfuhr nach Deutschland im Jahre 1892	"	415
Schweiz: Der Einfluß des Schweizerisch-Französischen Handelskrieges auf den Handelsverkehr der Schweiz	"	300	Windau: Handelsbericht für das Jahr 1892	März	85
Serajewo: Die wirtschaftlichen Verhältnisse und der Handel Bosniens und der Herzegowina im Jahre 1892	"	241	Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	"	88
Sheffield: Handelsbericht für das Jahr 1892	August	343	Wishy (Schweden): Handelsbericht für das Jahr 1892	April	108
Southampton: Schifffahrtsbericht für das Jahr 1892	Oktober	454	Ystad (Schweden): Handelsbericht für das Jahr 1892	Juli	258
Spalato: Handelsbericht für das Jahr 1892	April	100	Yante: Handelsbericht für das Jahr 1892	Juni	215
Stornoway: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Novbr.	536	Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	"	232
Stubbekjøbing: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Mai	164			
Sunderland: Handelsbericht für das Jahr 1892	Septbr.	377			
Sundsvall (Schweden): Handelsbericht für das Jahr 1892	April	107			
Swanek: Handelsbericht für das Jahr 1892	Juli	268			
Swansea: Handelsbericht für das Jahr 1892	Oktober	471			
Syra: Handelsbericht für das Jahr 1892	Juni	201			
Handelsbericht für das erste Halbjahr 1893	Dezbr.	565			
Tarragona: Handel und Schifffahrt im Jahre 1892	Mai	141			
Teignmouth: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Dezbr.	585			
Terneuzen: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	März	88			
Thisted: Handelsbericht für das Jahr 1892	Juli	264			
Thorshavn (Färöer-Inseln): Handelsbericht für das Jahr 1892	April	109			
Torbay: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1891	Januar	82			
Triest: Handel und Schifffahrt im Jahre 1892	März	77			
Uebersichten über den Handel Triests im Jahre 1892	Novbr.	540			
Troon: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Oktober	470			
Turin: Handelsbericht für das Jahr 1892	Juni	185			

Asien.

Aden: Handelsbericht für das Jahr 1892	Februar	68
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	März	88
Akyab: Reisausfuhr im Jahre 1892	März	78
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	"	88
Alexandrette (Islanderun) [Nordsyrien]: Handelsbericht für das Jahr 1892	Mai	128
Amboina: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Novbr.	536
Amoy: Handelsbericht für das Jahr 1892	Oktober	429
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	März	88
Anping: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Mai	164
Bangkok: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	April	116
Banjoewangi (Niederländisch-Ostindien): Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Mai	164
Bassein (Britisch-Birma): Handelsbericht für das Jahr 1892	März	82
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	März	88
Batavia: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Mai	164
Bedagei-Deli: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	August	368
Belawan-Deli: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	August	368
Besoeki (Niederländisch-Ostindien): Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Mai	164
Birma: Der auswärtige Handel in den Jahren 1889/90, 1890/91 und 1891/92	Januar	27
Britisch-Ostindien: Ausfuhr von Weizen, Saaten und Baumwolle im Jahre 1892/93 (April bis 31. März)	Oktober	461
Calcutta: Handelsbericht für das Jahr 1892	Mai	151
Handel Indiens mit dem Auslande, insbesondere mit Deutschland, im Jahre 1891/92	Februar	52
Desgl. und Schifffahrt im Jahre 1892/93	August	366
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Mai	164

	Monats- heft	Seite
Santon: Der durch Oschunden vermittelte Handel über Raulun und Lappa im Jahre 1891	Januar	2
Handelsbericht für das Jahr 1892	Oktober	445
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	März	88
Sebu (Philippinen): Handelsbericht für das Jahr 1892	Juli	246
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	"	304
Sheribon (Batavia): Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Mai	164
China: Verkehr unter Transitspässen in den Jahren 1890 bis 1892	Dezbr.	578
Colombo (Ceylon): Ausfuhr im Jahre 1892	Juni	168
Handelsbericht für das Jahr 1891	Februar	62
Französisch-Hinterindien: Der auswärtige Handel in den Jahren 1888 bis 1891	Januar	5
Futschau: Das Theegeschäft während der Saison 1892/93.	Septbr.	396
Siogo-Osaka: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	April	116
Hongkong: Schiffsverkehrsbericht für das Jahr 1892	August	353
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Mai	164
Japan: Auswärtiger Handel im Jahre 1892	Juli	292
Stand des Eisenbahnwesens am 1. April 1893	"	299
Java: Zuderausfuhr in der Saison 1892/93 (1. Juli bis 30. Juni.)	Dezbr.	588
Joloilo: Handelsbericht für das Jahr 1892	April	101
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	"	116
Jndramajoe: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Mai	164
Joana: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	April	116
Kelung: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Juli	304
Macassar: Handelsbericht für das Jahr 1891	März	75
Handelsbericht für das Jahr 1892	Dezbr.	561
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Novbr.	586
Madras: Handelsbericht für das Jahr 1892	Mai	138
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	"	164
Manila: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	April	116
Menabo: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Novbr.	536
Merjina: Handelsbericht für das Jahr 1892	Novbr.	523
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Oktober	470
Moulmein: Handels- und Schiffsverkehrsbericht für das Jahr 1892	Juli	289
Nagasaki: Handels- und Schiffsverkehrsbericht für das Jahr 1892	Novbr.	506
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	April	116
Nikolajewsk: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Oktober	470
Nutschwang: Handelsbericht für das Jahr 1892	August	345
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Mai	164
Nieheh: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	"	164
Padang: Handelsbericht für das Jahr 1892	"	160
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	"	164
Palembang: Handelsbericht für das Jahr 1892	April	110
Panarooan: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Mai	164
Petalongan: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	April	116
Penang: Handelsbericht für das Jahr 1892	Juli	286
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	"	304
Persien: Der Handel Nordwestpersiens in der Zeit vom 20. März 1892 bis 19. März 1893	Juni	209
Philippinen: Handel und Schifffahrt in den Jahren 1890 und 1891	Januar	6

	Monats- heft	Seite
Philippinen: Handel und Schifffahrt im Jahre 1892	Septbr.	421
Saigon (Cochinchina): Handelsbericht für das Jahr 1892	August	323
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	"	368
Samarang: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	April	116
Samos: Handels- und Schiffs-Verkehr mit Deutsch- land im Jahre 1892	Juni	190
Shanghai: Handelsbericht für das Jahr 1891	Februar	41
Handelsbericht für das Jahr 1892	Dezbr.	545
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	April	116
Singapore: Schifffahrt und Frachtgeschäft im Jahre 1892	Dezbr.	588
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	April	116
Smyrna: Lage des Zudermarktes und Einfuhr von Kolonialwaaren im Jahre 1892	Novbr.	488
Lage des Einfuhr- und Ausfuhrhandels im Herbst 1893	Dezbr.	567
Schiffsverkehr im Jahre 1892	Juni	166
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	März	88
Soerabayan: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Mai	164
Straits Settlements: Stand der Zuderindustrie	Juli	249
Swatau: Handelsbericht für das Jahr 1891	Februar	36
Schiffsverkehrsbericht für das Jahr 1892	April	90
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	"	116
Tagal: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	April	116
Talao: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Mai	164
Tamsui: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Juli	304
Tandjong-Palei: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	August	368
Tientsin: Handelsbericht für das Jahr 1891	Januar	12
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	April	116
Loeban: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	"	116
Lonkin: Handelsbericht für das Jahr 1892	August	350
Lschifu: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	April	116
Wladimostot: Handelsbericht für das Jahr 1892	Novbr.	474
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Oktober	470
Yokohama: Die Rübenzuckerfabrikation im Jahre 1892/93	August	345
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	März	88

Afrika.

Alexandrien: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Mai	164
Algerien: Schiffsverkehr in den Häfen Algeriens im Jahre 1892	Dezbr.	581
Algier: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	"	585
Alt-Calabar (Protektorat der Nelsäffe): Handel und Schifffahrt im Jahr 1891/92 (1. August 1891 bis 31. Juli 1892)	Juni	230
D'Urban (Port Natal): Handelsbericht für das Jahr 1892	Mai	128
	Juli	249
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	April	116
East-London: Handelsbericht für das Jahr 1892	Juni	232
Kapstadt: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	März	88
	März	86
Kapkolonie: Der auswärtige Handel im Jahre 1892	April	112
	Mai	138

	Monats- heft	Seite		Monats- heft	Seite
King Williams Town: Handelsbericht für das Jahr 1892	Juni	184	Ciudad Bolívar: Handelsbericht für das Jahr 1892	Dezbr.	566
Lagos: Handel im Jahre 1891	"	229	Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	"	565
Larache: Handel und Schifffahrt im Jahre 1892	April	104	Coban (Guatemala): Handelsbericht für das Jahr 1892	"	567
Maffaua: Waareneinfuhr im Jahre 1891	Mai	127	Columbien: Handelsbericht für das Jahr 1891	Novbr.	489
Mazagan: Handelsbericht für das Jahr 1892	"	149	Concepcion (Chile): Handelsbericht für das Jahr 1892	Mai	160
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	"	164	Coronel: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	April	116
Mogador: Handelsbericht für das Jahr 1892	August	306	Costa Rica: Handelsbericht für das Jahr 1892	Oktober	450
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Juli	304	Curaçao (Westindien): Handelsbericht für das Jahr 1892	Novbr.	526
Mozambique: Handelsbericht für das Jahr 1892	Juni	192	Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	April	116
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Juni	232	Curitiba: Handelsbericht für das Jahr 1892	Novbr.	496
Oran: Die wirtschaftliche Lage Orans	Mai	118	Dezorro: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	April	116
Port Elizabeth: Handelsbericht für das Jahr 1891	Januar	19	Galveston (Texas): Waaren- und Schiffsverkehr im Jahre 1892	April	98
Handelsbericht für das Jahr 1892	Dezbr.	574	Georgetown (Britisch-Guayana): Handelsbericht für das Jahr 1892	Novbr.	473
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	April	116	Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Oktober	470
Port Louis (Mauritius): Handelsbericht für das Jahr 1892	Juli	287	Gonaives (Haiti): Handelsbericht für das Jahr 1892	August	344
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	April	116	Guatemala: Handelsbericht für die Jahre 1890 bis 1892	Dezbr.	572
Port Said: Schiffsverkehr im Hafen von Port Said, sowie im Suez-Kanal während des Jahres 1892	Juni	221	Guayaquil: Handelsbericht für das Jahr 1892	"	564
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	"	222	Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	April	116
Rabat: Handelsbericht für das Jahr 1892	Mai	187	Havana: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	März	88
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	April	116	Jacmel (Haiti): Handelsbericht für das Jahr 1892	Juli	285
St. Helena: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	April	116	Iquique (Chile): Handelsbericht für das Jahr 1892	August	321
Saffi: Handelsbericht für das Jahr 1892	"	148	Junin (Argentinien): Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	August	368
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	"	164	Kap Haiti: Handelsbericht für das Jahr 1892	August	341
Südafrikanische Republik (Transvaal): Die wirtschaftlichen Verhältnisse	Oktober	435	Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Juli	304
Tunis: Schifffahrtsbericht für das Jahr 1892	Septbr.	396	La Guayra: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	April	116
Amerika.			Leon: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	"	116
Argentinien: Handelsbericht für das Jahr 1891	März	74	Lima (Peru): Handelsbericht für das Jahr 1892	Novbr.	502
Die Handelsbeziehungen zwischen Argentinien und Brasilien	Juli	249	Lota (Chile): Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Mai	164
Einfuhr Deutscher Eisenwaaren im Jahre 1892	Dezbr.	562	Maceló (Brasilien): Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	"	164
Handelsbericht für das Jahr 1892	Juni	181	Manaos: Handelsbericht für das Jahr 1892	"	131
Saladeroindustrie im Jahre 1892	April	101	Matanzas: Handelsbericht für das Jahr 1892	Novbr.	517
Sag Cayes (Haiti): Handelsbericht für das Jahr 1892	April	99	Mazatlan: Handelsbericht für das Jahr 1892	Mai	135
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	April	116	Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	April	116
Boston: Handelsbericht für das Jahr 1892	Juni	172	Mérida: Handelsbericht für das Jahr 1892	Mai	164
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Mai	164	Mobile (Alabama): Handelsbericht für die Zeit vom 1. September 1891 bis 31. August 1892	August	328
Brasilien: Der Deutsche und der Französische Handel in Brasilien seit dem Jahre 1879	Juli	247	Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	August	368
Bridgetown (Barbados): Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	März	88	Montevideo: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	April	116
Buenos Aires: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	März	88	Neu-Amsterdam: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Oktober	470
Juderindustrie im Jahre 1891/92	Juli	247	New Orleans: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	März	88
Caleta Buena (Argentinien): Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	August	368	Paita-Piura (Peru): Handelsbericht für das Jahr 1892	August	331
Cajamarca: Handelsbericht für das Jahr 1892	Juni	229	Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	"	368
Chatam, Miramichi (Neu-Braunschweig): Handelsbericht für das Jahr 1892	April	92	Paraguay: Aufhebung der Ackerbau- und Industrieprämien	April	98
Chile: Die Lage des auswärtigen Handels im Jahre 1892	Juni	217	Der Handel- und die wirtschaftlichen Verhältnisse in den Jahren 1890 und 1891	Januar	28
Cienfuegos (Cuba): Handelsbericht für das Jahr 1892	April	111	Paramaribo: Handelsbericht für das Jahr 1892	Mai	117
			Produktion und Werth der Oel- und Kautschuk-Produkte der Kolonie Surinam im Jahre 1892	Dezbr.	578
			Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	April	116
			Paraguay: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Oktober	470

	Monats- heft	Seite
Pasagoula: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	März	88
Philadelphia: Handelsbericht für das Jahr 1892	Novbr.	498
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Oktober	470
Popayan (Columbien): Die wirtschaftliche Lage des Departements Cauca im Jahre 1892	Novbr.	500
Porto Alegre: Handelsbericht für die Jahre 1891 und 1892	Juni	198
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	April	116
Port au Prince: Handelsbericht für das Jahr 1892	Juni	222
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	"	232
Port of Spain (Trinidad): Handelsbericht für das Jahr 1892	Septbr.	420
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Septbr.	428
Port Stanley (Falkland-Inseln): Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	August	368
Progreso (Mexiko): Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Mai	164
Puerto Cabello (Venezuela): Handelsbericht für das Jahr 1892	Juni	180
Puerto Montt und Calbuco (Chile): Waaren- und Schiffsverkehr im Jahre 1892	August	375
Rio de Janeiro: Handelsbericht für das Jahr 1892	Mai	155
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	April	116
Rosario: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	April	116
St. Johns (Neufundland): Fischerei- und Handelsbericht für das Jahr 1892	Februar	67
St. Thomas: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	März	88
San Francisco (Kalifornien): Handelsbericht für das Jahr 1892	August	353
Die Lage des Zuckermarktes im Jahre 1892	Juni	211
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	März	88
San José de Cúcuta (Columbien): Handelsbericht für das Jahr 1891	Januar	17
Santiago de Cuba: Handelsbericht für das Jahr 1892	Juli	251
Santa Elena (Argentinien): Handelsbericht für das Jahr 1892	April	98
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	März	88
Santos: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Mai	164
Savannah (Georgia): Handelsbericht für das Jahr 1892	März	81
Savanna (Columbien): Ausfuhr mittelst Dampfschiffe im Jahre 1891	Januar	16
Ausfuhr mittelst Dampfschiffe im Jahre 1892	Dezbr.	585
Tacahuan: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Mai	164
Tacna-Arica: Handelsbericht für das Jahr 1892	Dezbr.	567
Trinidad de Cuba: Schiffs- und Waarenverkehr im Jahre 1892	Juni	230
Uruguay: Handelsbericht für das Jahr 1891	August	310
Valparaiso: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	April	116
Vereinigte Staaten: Die fremde und die Deutsche Einfuhr in die Staaten Indiana, Kentucky, Michigan, Ohio und West-Virginia in dem mit dem 30. Juni 1892 abgelautenen Fiskaljahre	Januar	32
Die fremde und die Deutsche Einfuhr in die Staaten Indiana, Kentucky, Michigan, Ohio und West-Virginia in dem am 30. Juni 1893 abgelautenen Fiskaljahre	Dezbr.	564
Die Lage des Eisen- und Stahlmarktes in den Staaten Indiana, Kentucky, Michigan, Ohio und West-Virginia im zweiten Halbjahr 1892	März	72

	Monats- heft	Seite
Bereinigte Staaten: Die Lage des Eisens und Stahlmarktes in den Staaten Indiana, Kentucky, Michigan, Ohio und West-Virginia im ersten Halbjahr 1893 . . .	Oktober	465
Die wirtschaftliche Lage und der Handel in den Jahren 1891 und 1892 . . .	Septbr.	377
Produktion, Ein- und Ausfuhr und Verbrauch von Zucker in der Zeit vom 1. Juli 1891 bis 30. Juni 1892 . . .	August	375
Deagl. im Jahre 1892 . . .	Oktober	466
Victoria (Britisch-Columbien): Handelsbericht für das Jahr 1892 . . .	Mai	132
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892 . . .	"	164
Australasien und Polynesien.		
Abelaide: Handelsbericht für das Jahr 1892 . . .	Juni	186
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892 . . .	April	116
Apia: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892 . . .	März	88
Australand: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892 . . .	April	116
Australien: Die Wollproduktion und der Wollhandel vom 1. Juli 1892 bis Ende Februar 1893 . . .	Juni	224
Die Wollproduktion und der Wollhandel im Jahre 1892/93 . . .	Novbr.	513
Brisbane (Queensland): Wollgeschäft während der Saison 1891/92 . . .	Februar	56
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892 . . .	Juni	232
Dunedin (Neuseeland): Handelsbericht für das Jahr 1892 . . .	August	352
Fidschi-Inseln: Handels- und Schiffsverkehrsbericht für das Jahr 1892 . . .	August	840
Fremantle: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892 . . .	"	368
Hawaii: Die Zuckerrnte der hawaiischen Inseln im Jahre 1891/92 . . .	Juni	217
Handel und Schifffahrt der hawaiischen Inseln im Jahre 1892 . . .	Juli	300
Honolulu: Verbesserung des Hafens . . .	April	104
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892 . . .	März	88
Kyrtellon: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892 . . .	August	368
Melbourne: Handelsbericht für das Jahr 1892 . . .	Dezbr.	571
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892 . . .	April	116
Neuseeland: Gewinnung und Verfeinerung des Kauriharzes . . .	Februar	58
Handelsbericht für das Jahr 1891 . . .	"	33
Handelsbericht für das Jahr 1892 . . .	Juli	239
Neusüdwales: Die Lage des Zuckermarktes in den Jahren 1890 und 1891 . . .	Februar	60
Handelsbericht für das Jahr 1892 . . .	Dezbr.	558
Schiffsverkehr im Jahre 1892 . . .	Mai	141
Newcastle (Neusüdwales): Handelsbericht für das Jahr 1892 . . .	April	89
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892 . . .	"	116
Papeete (Tahiti): Handelsbericht für das Jahr 1892 . . .	Juni	228
Queensland: Handelsbericht für das Jahr 1891 . . .	Februar	47
Die Zuckerindustrie im Jahre 1891/92 . . .	"	51
Rodhampton: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892 . . .	Juni	232
Südastralien: Einfuhr von Koks im Jahre 1892 . . .	August	347
Sydney: Ausfuhr von Gold aus der Kolonie Queensland im Jahre 1892 verglichen mit dem Vorjahre . . .	Juli	282
Münzprägung im Jahre 1892 . . .	Mai	140
Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892 . . .	April	116

X

	Monats- heft	Seite		Monats- heft	Seite
Sydney: Weinproduktion in den Australischen Colonien in der Saison 1890/91 . . .	Februar	63	Victoria: Goldproduktion und Münzprägung im Jahre 1892	Juni	215
Tasmanien: Landwirtschaftliche Verhältnisse im Jahre 1892/93	Oktober	449	Wellington: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	"	232
Timaru: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	August	368	Westaustralien: Goldausfuhr in den Jahren 1891 und 1892	Juni	215
Townsville: Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892	Juni	232	Wirtschaftliche Verhältnisse, Handel und Schifffahrt im Jahre 1892	Dezbr.	551

Alphabetisches Verzeichniß der Länder und Handelsplätze, über welche im laufenden Jahrgang berichtet worden ist	Dezbr.	589
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------	-----



Berichte über das Ausland.

Belgien.

Stand der Bergwerks- und Hüttenindustrie in der Provinz Hennegau im Jahre 1891.¹⁾

Kohle.

Im Jahre 1891 wurden gefördert:

Maagere Kohle	36 100 Tonnen
Kohle für kurze Flamme	1 327 580 "
Halbfette Kohle	7 817 170 "
Kohle zur Roloffabrikation	2 355 280 "
Flammkohle	8 214 210 "

zusammen... 14 250 840 Tonnen.

Die Betriebsergebnisse in den Jahren 1890 und 1891 stellen sich wie folgt:

	1890.	1891.	Mehr.	Weniger.
Zahl der beschäftigten Arbeiter:				
unter Tage	64 769	65 489	670	—
zu Tage	20 671	21 361	690	—
zusammen...	85 440	86 800	1 360	—
Gezahlter Lohn:				
überhaupt... Franken	94 612 986	93 231 170	—	1 381 816
durchschnittlich im Jahre ... Franken	1 107	1 074	—	33
Kosten der Förderung überhaupt .. Franken	152 572 030	152 748 470	176 440	—
Kosten der Förderung pro Tonne.. Franken	10,38	10,71	0,38	—
Gesamtproduktion:				
Tonnen	14 768 520	14 250 840	—	518 180
Durchschnittliche Förderung des einzelnen Arbeiters:				
unter Tage Tonnen	228	217	—	11
zu Tage .. " "	714	667	—	47
beider Kategorien Tonnen	173	164	—	9
Gesamtwert der Förderung..... Franken	191 379 880	177 475 810	—	13 904 020
Verkaufspreis pro Tonne Franken	12,96	12,45	—	0,51
Der Gewinn aus der Förderung betrug:				
im Ganzen Franken	38 807 800	24 727 340	—	14 080 460
pro Tonne "	2,63	1,74	—	0,89

Die jährliche Förderung der Arbeiter und deren Löhnung während der letzten 10 Jahre ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

	Förderung des einzelnen Arbeiters unter Tage.	zu Tage.	zusammen.	Jährliche Löhnung.
	Tonnen.	Tonnen.	Tonnen.	Franken.
1882 ...	223	708	170	968
1883 ...	224	718	171	1007
1884 ...	225	719	172	911
1885 ...	224	673	168	796
1886 ...	226	691	170	761
1887 ...	239	705	179	787
1888 ...	243	733	182	846
1889 ...	241	726	180	914
1890 ...	228	714	173	1107
1891 ...	217	667	164	1074
Mittel...	229	705	173	917

Nachstehende Tabelle giebt einen Ueberblick über die Betriebsergebnisse der letzten 10 Jahre:

Jahr.	Förderung.	Wert der Förderung.	Gesamtausgabe.	Reingewinn.
	Tonnen.	Franken.	Franken.	Franken.
1882...	13 131 342	132 798 605	128 130 785	4 667 820
1883...	13 497 113	138 503 575	134 633 675	3 869 900
1884...	13 510 996	129 626 938	124 895 448	4 731 490
1885...	12 925 815	114 736 790	109 187 183	5 549 607
1886...	12 801 540	105 452 551	101 842 206	3 610 345
1887...	13 470 060	108 220 771	101 532 771	6 688 000
1888...	13 993 140	117 577 235	108 786 685	8 790 550
1889...	14 447 355	135 701 031	121 029 551	14 671 480
1890...	14 768 520	191 379 830	152 572 030	38 807 800
1891...	14 250 840	177 475 810	152 748 470	24 727 340

An Vorräthen waren am 31. Dezember 1890 398 085 und am 31. Dezember 1891 381 486 Tonnen vorhanden.

Die Zahl der Kohlengruben betrug nur noch 107 in Folge der Vereinigung zweier Konzeptionen. Davon wurden 70 bebaut, die übrigen 37 ruhten.

Die mittlere Tiefe der in Thätigkeit befindlichen Werke war 545 m, also 7 m mehr als im Jahre 1890.

Die Zahl der in den Kohlenminen gebrauchten Dampfmaschinen belief sich auf 1510 mit 93 656 Pferdekraften.

Steinbrüche.

Es wurden im Jahre 1891 gewonnen:

	Wert:
Gausteine, Marmor, Fliesen u. ...	6 699 039 Franken
Kalk, Bruchsteine, Kalkzuschlag ...	5 075 278 "
Pflastersteine	2 600 640 "

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 5.

Werth:

Lehm, Kreide, Kiesel, Sand 1 258 046 Franken
 Schwefelsaurer Baryt (Schwefelkies) 800 000 "
 Phosphorsaurer Kalk 3 023 880 "
 Die Betriebsergebnisse der Steinbrüche, in welchen phosphorsaurer Kalk gewonnen wurde, waren in den letzten 10 Jahren folgende:

Jahr.	Im Betrieb befindliche Brüche.	Zahl der beschäftigten Arbeiter.	Ausbeute. Tonnen.	Werth der Ausbeute. Franken.	Preis pro Tonne. Franken.
1884..	82	683	69 720	1 792 000	25,70
1885..	42	994	162 250	3 181 300	19,60
1886..	29	1122	145 520	2 545 200	17,49
1887..	26	943	166 900	2 604 000	15,60
1888..	26	888	190 000	2 660 000	14,00
1889..	32	1003	206 080	4 005 400	19,90
1890..	27	1061	197 840	3 334 000	16,90
1891..	18	765	171 510	3 023 880	17,63

Hochöfen, Eisen- und Stahlwerke.

11 Hochöfen waren im Betrieb; gefördert wurden 279 119 Tonnen, deren Werth sich auf 14 457 676 Franken belief. Der mittlere Verkaufspreis betrug 51,79 Franken pro Tonne.

Eisenwerke. Die Gesamtförderung betrug sich auf 824 778 Tonnen im Werthe von 45 248 932 Franken gegen 845 035 Tonnen im Werthe von 53 320 335 Franken im Vorjahre. Beschäftigt waren 8790 Arbeiter. 327 Puddelöfen, 104 Schweißöfen, 4 Flammöfen, 59 Hämmer und Mühlen, 103 Walzgänge und 439 Dampfmaschinen mit 15 584 Pferdekraften waren im Gange.

Stahlwerke. 4 Werke mit 4 Martinöfen und 4 Bessemerbirnen förderten mit 629 Arbeitern 23 750 Tonnen im Werthe von 3 467 800 Franken.

Glasfabriken.

Es waren 41 Fabriken im Betrieb, darunter 4 für Spiegelglas. Beschäftigt waren 13 027 Arbeiter. Der Werth der Fabrication betrug 89 702 312 Franken.

Canton.

Der durch Dschunken vermittelte Handel über Kaulun und Lappa im Jahre 1891.¹⁾

Der Gesamtwertb des Handels über Kaulun betrug 35 548 258, des über Lappa 9 994 221, zusammen also rund 45½ Mill. Hail. Taels²⁾ oder 227½ Mill. Mark und erreichte damit fast genau den Gesamtwertb des durch Schiffe fremder Bauart für den Hafen von Canton vermittelten Handels.

Verkehr über Kaulun.

Der Werth des Handels im Jahre 1891 im Vergleich zu dem im Jahre 1890 hat eine Abnahme von über 3 Mill. Hail. Taels erfahren, die sich daraus erklärt, daß Reis, Petroleum und Opium im ersten Jahre mehr als im vorangegangenen in Dampfschiffen statt in Dschunken ausgeführt wurden.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1891 II S. 602.

²⁾ 1 Hail. Tael = etwa 5 Mark.

Bei anderen Artikeln hat eine Abnahme des Verkehrs nicht stattgefunden. An dem obigen Gesamtwertb von 35½ Mill. Hail. Taels ist die fremde Einfuhr mit 13 Mill., die Chinesische Einfuhr mit mehr als 5 Mill. und die Ausfuhr mit 17 Mill. Hail. Taels theilhaftig gewesen. Die Einfuhr fremder Waaren zeigte eine Abnahme von über 4½ Mill., diejenige Chinesischer Waaren eine Abnahme von ½ Mill. Hail. Taels, die Ausfuhr dagegen eine Zunahme von über 2 Mill. Hail. Taels. Letztere ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß neben einigen anderen Waaren besonders Thee mehr in Dschunken als in Dampfschiffen versandt wurde.

Einfuhr.

Fremder Reis, enthäult und unenthäult, wurde im Gewicht von nahezu 4½ Mill. Pikuls und im Werthe von 6½ Mill. Hail. Taels eingeführt. Der Rückgang der Einfuhr im Betrage von über 2½ Mill. Pikuls erklärt sich aus den schlechten Ernteernten in Siam und Cochinchina. Der Ausfall wurde gedeckt durch größere Zufuhren aus Mittel-China, die in Dampfschiffen nach Canton gelangten.

Die Einfuhr von Petroleum ist von nahezu 7 Mill. Gallonen auf 4½ Mill. gefallen. Zum Transport dieses Artikels wurden, um gewisser Erleichterungen in der Besteuerung theilhaftig zu werden, vornehmlich Dampfschiffe gewählt.

Im Ganzen zeigte die Einfuhr von Petroleum in die Kwang-Provinzen eine erhebliche Zunahme, nämlich von nicht ganz 7 auf über 9½ Mill. Gallonen. Die Einfuhr Russischen Petroleum ist im Jahre 1891 nicht nur nicht gestiegen, sondern erheblich zurückgegangen. Die bevorstehende Verwendung von Petroleum-Tank-Dampfschiffen wird vielleicht dem Russischen Del einen bedeutenderen Absatz verschaffen.

Die Einfuhr der hauptsächlichsten Baumwollenwaaren, namentlich weißer Schirtings, zeigte eine Zunahme, ebenso die Einfuhr von Indischem Baumwollengarn und in geringem Maße auch die von Wollenwaaren. Die Einfuhr von Blei ist sehr bedeutend und zwar von rund 4000 auf 22 000 Pikuls gestiegen.

Die Einfuhr Chinesischer Waaren ist ziemlich auf derselben Höhe geblieben wie im Jahre 1890, nur die Einfuhr des Monopolsalzes ist nicht unerheblich zurückgegangen. Ziemlich viel fremdes Salz wird nach Hongkong eingeführt und findet wohl auch zum Theil seinen Weg nach China.

Ausfuhr.

An der Zunahme der Ausfuhr sind außer Thee, besonders Rohseide, Seidenwaaren, Zucker und Tabak theilhaftig. Die Ausfuhrartikel sind im Wesentlichen dieselben wie früher geblieben.

Die gesammte Ausfuhr geht zunächst nach Hongkong und von dort zum größten Theil weiter nach fremden Ländern und nach Chinesischen Häfen.

Schiffahrt.

Der Dschunkenverkehr hat sich wiederum gehoben, obgleich sehr viel weniger Reis und Petroleum mit einheimischen Fahrzeugen befördert wurde. Es sind bei der Einfuhr 29 736 gegen 28 281 Dschunken im Jahre 1890 verzeichnet. Auch die Zahl der Eingänge der den Passagierverkehr zwischen Hongkong und Kaulun vermittelnden Dampfschiffe ist gegen das Vorjahr gestiegen und zwar von 3544 auf 4099.

Verkehr über Lappa.

An dem Gesamtwertb von 9 994 221 Hail. Taels ist die fremde Einfuhr mit 3 656 066, die Chinesische Einfuhr mit 2 291 424 und

die Ausfuhr mit 4046781 Hail. Laels betheiliget gewesen. Gegen das Jahr 1890 hat sich der Werth des Handels etwas verringert, was hauptsächlich auf die Benutzung von Transitspässen und niedrige Dampfschiffsfrachten zurückgeführt wird.

Einfuhr.

Die Einfuhr fremder Waaren hat sich im Werthe um 614904 Hail. Laels oder 3074520 Mark verringert. Eine Abnahme zeigt sich bei Opium, roher Baumwolle, Garn, Baumwollenstoffen, Wollensstoffen und Petroleum.

Die Einfuhr Chinesischer Waaren ist von 1860699 Hail. Laels auf 2291424 Hail. Laels gestiegen. Dazu trug am meisten die Einfuhr von Erdnußöl bei, das in Folge von Mißernten schon seit mehreren Jahren nicht mehr in genügender Menge im Distrikt selbst gewonnen wird.

Ausfuhr.

Die Ausfuhr nach Macao mit der Bestimmung für fremde Länder hat sich von 1848598 Hail. Laels im Jahre 1890 auf 1918915 Hail. Laels gehoben. Besonders ist die Ausfuhr von Thee und Rohseide gestiegen. Grüner Thee ist fast ganz aus dem Handel verschwunden, während schwarzer Thee eine entsprechende Zunahme zeigt.

Die Ausfuhr nach Macao für den Chinesischen Verbrauch ist von 2383392 Hail. Laels auf 2127816 Hail. Laels zurückgegangen. Der Rückgang betrifft hauptsächlich Holz, Planken, Erdnußöl und Zucker.

Schiffahrt.

Es wurden an ein- und ausgegangenen Dschunken 22886 gezählt, 1356 weniger als im Jahre 1890. In der obigen Zahl sind enthalten 1703 Reisen zwischen Macao und Hongkong, sowie 10 Reisen zwischen Zappa und Annam, Singapur, Sarawak und Siam.

Verkehrsübersichten.

1. Werth des durch Dschunken vermittelten Handels über die Zollstation Kaulun in den Jahren 1890 und 1891.

	1890.	1891.
Fremde Waaren.	Hail. Laels.	Hail. Laels.
Einfuhr von Hongkong	17 960 229	18 297 933
Einheimische Waaren.		
Einfuhr von Hongkong	3 458 432	3 876 619
" " Chinesischen Häfen ..	2 387 802	1 856 780
zusammen Einfuhr einheimischer Waaren	5 791 234	5 238 399
Ausfuhr einheimischer Waaren nach Hongkong	14 840 669	17 016 926
Gesammtwerth des Handels über Kaulun	38 592 182	35 548 258

2. Einfuhr der hauptsächlichsten fremden Waaren von Hongkong auf Dschunken im Jahre 1891.

Waaren.	Maßstab.	Menge.	Werth: Hail. Laels.
Opium:			
Malwa	Pikuls	222	108 789
Patna	"	1 121	480 176
Benares	"	94	39 925

Waaren.	Maßstab.	Menge.	Werth: Hail. Laels.
Baumwollene Waaren:			
Shirting, grau	Stück	12 810	22 801
" weiß	"	45 937	124 030
" einfach gefärbt	"	11 234	41 566
T-Zuch	"	20 397	33 657
Baumwollengarn, Indisches ..	Pikuls	13 212	244 439
Baumwollenzwirn	"	354	19 838
Wollene Waaren:			
Kamelot, Englisches	Stück	4 657	44 243
Spanisch Stripes	"	4 161	56 589
Zuch	"	5 217	107 470
Wollenzwirn	Rippen	41 020	20 511
Wollenband	"	73 216	29 286
Metalle:			
Agateisen	Pikuls	49 880	104 748
Barreneisen	"	43 706	122 379
Eisenplatten	"	10 687	50 233
Nägel	"	6 089	27 401
Zinn	"	1 974	51 334
Blei in Kluden	"	21 679	93 222
Messingplatten	"	7 226	93 942
" alte	"	13 479	121 314
Verschiedene Waaren:			
Awabi	"	1 724	43 124
Betelnüsse	"	21 754	117 476
Bicho de Mar	"	3 864	127 522
Kiessteine	"	665 246	465 673
Rohle	Tonnen	14 023	77 127
Kokosnüsse	Stück	2 775 531	58 285
Baumwolle, rohe Indische ...	Pikuls	8 913	105 182
Tintenfische	"	4 615	50 767
Fische, getrocknete	"	8 536	42 684
" gesalzene	"	34 161	183 228
Weizenmehl	"	24 164	72 495
Erdnüsse	"	16 522	38 001
Lampen und Lampenbrenner ..	Stück	129 398	26 920
Leber	Pikuls	1 278	70 295
Rundhölzer	Groß	277 568	69 393
Syrup	Pikuls	41 108	65 775
Petroleum, Amerikanisches ...	Gall.	4 536 379	653 093
Weis in Hülsen	Pikuls	1 365 130	1 638 157
Rosinen	"	5 126	41 011
Stuhrohr, ganzes	"	41 693	150 097
" gespaltenes	"	4 967	44 708
Weis	"	3 094 603	4 641 905
Salz	"	159 511	111 658
Salpeter	"	36 132	317 964
Sandelholz	"	18 032	149 672
Haarischstoffen, weiße	"	2 645	129 632
Stodfische	"	8 246	44 529
Steinplatten	Stück	628 966	157 242
Zucker, weißer	Pikuls	18 769	71 600
Schwefel	"	7 410	56 577
Bauhholz	Stück	16 419	131 352
Erniz	Pikuls	8 398	33 252
Rosenholz und Rothholz	"	37 390	74 782

3a. Einfuhr der hauptsächlichsten Chinesischen Waaren von Hongkong auf Dschunken im Jahre 1891.

Waaren.	Masstab.	Menge.	Werth: Hait. Taels.
Bohnen, weiße und gelbe.....	Pikuls	48 007	81 612
Datteln, rothe	"	12 394	47 101
Fische, getrocknete und gesalzene.	"	288 869	1 297 911
Fungus	"	4 808	105 779
Gras	"	21 479	34 367
Grasstuch, feines.....	"	1 871	243 285
Feilabschnitte.....	"	10 627	47 820
Kissenblüthen, getrocknete	"	5 690	39 830
Krötenwaaren	"	14 340	114 721
Erdbnußöl	"	11 948	99 169
Schweine.....	Stück	8 212	49 272
Sesamfamen	Pikuls	20 808	74 911
Zinnfolie.....	"	1 606	47 546
Vermicelli und Maffaroni	"	27 260	155 386
Wachs, weißes	"	2 983	133 053

3b. Austausch der hauptsächlichsten Chinesischen Waaren über Kaulun im Jahre 1891.

Waaren.	Masstab.	Menge.	Werth: Hait. Taels.
Grasstuch, feines.....	Pikuls	1 581	205 567
Padmatten	Stück	4 049 634	72 892
Salz	Pikuls	1 652 836	1 156 936
Chinesischer Wein (Samschu) ...	"	4 713	15 085
Tabakblätter	"	2 100	15 963
Holzstangen.....	Stück	64 757	25 903

4. Ausfuhr der hauptsächlichsten Chinesischen Waaren nach Hongkong im Jahre 1891.

Waaren.	Masstab.	Menge.	Werth: Hait. Taels.
Hanfäden	Stück	4 006 789	160 271
Stäbe von Gras und Stroh....	"	3 411 238	85 281
Messingwaaren.....	Pikuls	2 185	55 737
Vorsten	"	3 015	75 382
Rohrstäbe	Stück	7 554 104	67 987
Coffia lignea	Pikuls	66 666	386 663
Porzellanwaaren, feine	"	10 392	228 630
" gewöhnliche ..	"	90 929	276 692
Einheimische Zeuge und Nanjing	"	2 222	77 774
Baumwollene Kleidungsstücke ...	"	636	50 926
Seidene	"	1 002	601 266
Palmbblattfächer, bearbeitete.....	Stück	11 847 773	266 575
Federn, Enten- und Hühner-...	Pikuls	14 662	87 972
Feuerwerkskörper	"	69 033	635 111
Brennholz	"	917 538	201 858
Fische, gesalzene und getrocknete.	"	50 788	228 549
Früchte, frische	"	54 641	81 963
Grasstuch, feines.....	"	628	81 743
Seegarn und Hanfswirn	"	7 729	139 126
Räucherkerzenpulver	"	18 333	55 151
Räucherkerzen	"	38 490	110 517
Strohmatte	Stück	1 727 665	143 396
Padmatten.....	"	13 891 160	250 040
Matte.....	Rollen	27 171	97 815

Waaren.	Masstab.	Menge.	Werth: Hait. Taels.
Pillen	Pikuls	1 469	132 212
Erdbnußöl	"	6 669	55 357
Papier, I. Qualität	"	39 112	488 908
" II. "	"	75 909	288 454
Schweine.....	Stück	73 656	441 936
Reis.....	Pikuls	151 546	378 867
Chinesischer Wein (Samschu) ...	"	68 625	219 603
Schuhe und Stiefel, aus Seide und Baumwolle.....	Paar	474 568	271 442
Seide, rohe, weiße.....	Pikuls	4 424	1 460 075
" wilde	"	1 847	160 736
" Kokos, ganze	"	773	58 785
Silberfäden.....	"	62	72 600
Zucker, brauner	"	276 463	912 327
" weißer	"	63 934	287 705
Thee, schwarzer.....	"	75 792	1 403 848
Zinnfolie	"	9 172	271 494
Tabak, präparierter.....	"	36 318	544 785
Regenschirme, Papier.....	Stück	2 077 921	199 480

5. Schiffsahrtsbewegung über die Zollstation Kaulun im Jahre 1891.

Eingegangen:			
	Mit Ladung.	In Ballast.	Zusammen.
Dampfschiffe	—	4 099	4 099
Dschunken	24 677	9 158	33 835
zusammen ...	24 677	13 257	37 934
Ausgegangen:			
Dampfschiffe	—	4 099	4 099
Dschunken	20 209	9 374	29 583
zusammen ...	20 209	13 473	33 682

6. Werth des durch Dschunken vermittelten Handels über die Zollstation Lappa in den Jahren 1890 und 1891.

	1890.	1891.
Fremde Waaren.	Hait. Taels.	Hait. Taels.
Einfuhr von fremden Ländern und Macao.....	4 270 970	3 656 066
Einheimische Waaren.		
Einfuhr von Macao	1 860 699	2 291 424
Ausfuhr einheimischer Waaren nach Macao für fremde Länder	1 843 598	1 918 915
Ausfuhr einheimischer Waaren nach Macao für den Chinesischen Verbrauch	2 383 392	2 127 816
zusammen Ausfuhr einheimischer Waaren	4 226 990	4 046 731
Gesamtwertb des Handels über Lappa	10 358 659	9 994 221

7. Einfuhr der hauptsächlichsten fremden Waaren von Macao auf Dschunken im Jahre 1891.

Waaren.	Masstab.	Menge.	Werth: Hait. Taels.
Opium.....	Pikuls	1 880	520 724
Baumwollengarn	"	104 675	1 675 944
Baumwollenwaaren	Stück	316 096	504 472

Französisch-Indien.

Der auswärtige Handel in den Jahren 1888 bis 1891.

Wie die folgenden Uebersichten ergeben, ist im Jahre 1891 im Vergleich zu den beiden Vorjahren eine Steigerung des Verkehrs mit dem Auslande um rund 6 700 000 Franken in der Einfuhr und um rund 11 600 000 Franken in der Ausfuhr eingetreten, ein sehr günstiges Ergebnis, mit dem aber allerdings die Zahlen des Jahres 1888 noch nicht erreicht worden sind.

Der Französische Antheil an der Schifffahrt und dem Handel hat sich in nicht unerheblicher Weise gehoben. Die Zahl der unter Französischer Flagge eingelaufenen Schiffe ist von 241 auf 271 gestiegen, davon kamen direkt aus Frankreich 55 gegen 39 im Jahre 1890.

Der Antheil des Mutterlandes am Verkehr aus Französisch-Indien betrug im Jahre 1891 24 pCt. gegen 19,3 pCt. im Jahre 1890, d. h. rund 26 Mill. Franken von einem Gesamtwert von 126 Mill. Franken.

Verkehrsübersichten.

1. Werth des auswärtigen Handels in den Jahren 1888 bis 1891.

	Einfuhr. Franken.	Ausfuhr. Franken.	Zusammen. Franken.
1891.....	67 084 567	68 647 791	135 682 358
1890.....	60 248 460	56 995 119	117 243 579
1889.....	60 857 808	56 865 509	117 722 817
1888.....	68 079 805	71 828 158	139 907 458

2. Werth des auswärtigen Handels der einzelnen Länder Französisch-Indiens im Jahre 1891.

	Einfuhr. Franken.	Ausfuhr. Franken.	Zusammen. Franken.
Sichinchina u. Cambodja	87 618 879	58 704 846	91 818 725
Annam	4 261 888	8 114 482	7 375 820
Tonkin	25 159 800	11 828 513	36 987 813
zusammen...	67 034 567	68 647 791	135 682 358

3. Antheil Frankreichs an dem Handel in den Jahren 1887 bis 1891.

Werth des Handels mit Frankreich im Verhältniß zum Werth des Handels mit den übrigen Ländern.	
Franken.	pCt.
131 000 000	11
121 000 000	15
100 000 000	17
98 000 000	19,8
109 000 000	24

Waaren.	Masstab.	Menge.	Werth: Sail. Laels.
Wollenwaaren	Pistuls	15 158	122 537
Baumwolle, rohe, Indische	"	21 273	212 739
Mehl	"	23 518	54 296
Reis	"	138 955	199 412

8. Einfuhr der hauptsächlichsten Chinesischen Waaren von Macao auf Dschunken im Jahre 1891.

Waaren.	Masstab.	Menge.	Werth: Sail. Laels.
Bohnen	Pistuls	36 096	59 288
Einheimische Zeug und Ranken	"	1 602	58 192
Tintenfische	"	4 909	58 172
Fische, gesalzene	"	240 218	481 568
Fungus	"	3 008	51 204
Erbsen	"	56 850	88 113
Hanf	"	9 193	67 538
Arzneiwaaren	"	17 078	170 772
Erbsen	"	102 146	514 808
Krabben	"	7 215	72 161
Seidene Stüdgüter	"	320	128 024
Bermicelli	"	17 999	91 517

9. Ausfuhr der hauptsächlichsten Chinesischen Waaren nach Macao mittelst Dschunken im Jahre 1891.

Waaren.	Masstab.	Menge.	Werth: Sail. Laels.
Feuerwerkskörper	Pistuls	2 228	20 054
Brennholz	"	342 310	67 601
Früchte, frische	"	91 025	61 181
Erbsen	"	36 321	58 415
Ratten (für Thee u. Zuckerstücke)	Stück	18 759 978	299 253
Erbsen	Pistuls	30 199	151 016
Eternanisch	"	573	70 324
Calisch	"	782	68 865
Schweine	Stück	26 123	180 615
Federvieh	"	498 477	58 184
Chinesischer Wein (Samschu)	Pistuls	31 498	94 497
Seide, rohe, weiße	"	400	114 488
Seide, rohe, wilde	"	3 198	276 989
Kokos, ganze	"	1 122	96 181
Seidene Stüdgüter	"	162	64 948
Zucker, brauner	"	97 856	198 415
Thee	"	80 034	399 010
Bauholz, hartes	Stück	226 051	214 314
Tabakblätter	Pistuls	31 732	193 297
Reis	"	47 469	120 153
Paddy	"	186 489	298 610

10. Dschunkenverkehr zwischen Hongkong und Macao über die Zollstation Lappa im Jahre 1891.

	Mit Ladung.	In Ballast.	Zusammen.
Eingegangen	9 754	1765	11 519
Ausgegangen	9 432	1935	11 367
zusammen...	19 186	3700	22 886

4. Werth des auswärtigen und Binnen-Handels einschließlich der Kontanten im Jahre 1891.

	Cochinchina und Cambodja. Franken.	Cambodja direkt. Franken.	Annam. Franken.	Tonkin. Franken.	Zusammen. Franken.
Einfuhr	37 613 879	1 161 119	4 261 388	25 159 800	68 195 686
Ausfuhr	52 236 937	310 735	8 112 116	11 721 631	67 381 419
Rückausfuhr	1 467 909	—	2 316	106 882	1 577 107
Auf dem Wege der Küstenschiffahrt:					
eingegangen	8 249 175	—	3 925 707	2 080 665	9 255 107
ausgegangen	2 017 043	—	5 537 997	8 166 832	10 721 872
Lokalverkehr	813 582	—	—	1 004 619	1 318 101
Durchfuhr:					
in der Einfuhr	—	—	—	2 764 511	2 764 511
in der Ausfuhr	—	—	—	2 561 869	2 561 869
Kontanten:					
Einfuhr	15 857 056	—	1 125 116	7 370 872	24 371 044
Ausfuhr	8 943 118	—	1 062 268	5 078 149	10 083 535
zusammen...	116 716 699	1 471 854	19 026 908	61 015 283	198 230 694

Philippinen.

Handel und Schiffahrt in den Jahren 1890 und 1891.¹⁾

Wenn das Jahr 1889 nach einer Reihe von ungünstigen Geschäftsjahren bessere Resultate aufzuweisen hatte, so sind die beiden folgenden Jahre auf allen Gebieten des Handels und Verkehrs wieder erheblich hinter demselben zurückgeblieben. Sowohl die Reis-, als auch namentlich die Zuckerröhrennte waren gering, und wurde schon hierdurch die Kaufkraft des Landes stark vermindert. Ferner wurde der Handel noch durch die Erhöhung der Einfuhrzölle in den Jahren 1890 und 1891, sowie durch die Erhöhung der Gewerbesteuer erschwert.

Die Zollsätze des neuen, am 1. April 1891 eingeführten Tarifs²⁾ sind einerseits durchschnittlich sehr hoch, andererseits stehen sie in einem sehr ungleichen Verhältniß zu dem Werth der einzelnen Waaren, von denen manche kaum 10 pCt., andere mehr als 100 pCt. des Werthes Zoll zu zahlen haben. Bei der Eigenart der hiesigen Käufer, für welche eine Reihe europäischer Artikel noch keineswegs feste Bedürfnisse geworden sind, sondern welche diese, falls sie stark vertheuert werden, nicht mehr verbrauchen, ist hierdurch eine Anzahl Waarengattungen theils ganz von dem Markte verdrängt, theils in ihrem Absatz stark beeinträchtigt worden.

Auch die dem Tarife angefügten Verordnungen über die Zollabfertigung sind sehr rigoroser Art und enthalten zahlreiche Strafbestimmungen, welche es ermöglichen, dem Kaufmann bei geringen Versehen, bei welchen jede Absicht der Zollhinterziehung ausgeschlossen ist, große Schwierigkeiten zu bereiten.

Die Gewerbesteuer war (schon im Jahre 1887 erhöht worden³⁾ und erfuhr im Jahre 1890 eine weitere beträchtliche Steigerung. So haben u. A. Großkaufleute, die bisher schon 600 Pesos jährlich bezahlten, eine Abgabe von 1000 Pesos pro Jahr zu leisten. Ganz besonders wurden indessen kleine Ladengeschäfte der Eingeborenen

und Chinesen von der vermehrten Auflage betroffen, deren manche wegen der Schwierigkeit, die Steuer aufzubringen, eingegangen sind.

Eine wichtige Neuerung andererseits, die für Manila selbst nur günstig wirken kann, war die Ausdehnung der besonderen Abgabe für die Hafengebühren, die bisher nur in Manila erhoben wurde, auf alle geöffneten Häfen der Philippinen. Diese Ausnahmestellung der Hauptstadt hatte dazu geführt, daß ein großer Theil der für Manila bestimmten Waaren in Zuloa eingeführt, dort verzollt und dann mit spanischen Küstendampfschiffen nach Manila gebracht wurde. Die Hafengebühr, welche bisher 20 pCt. des Einfuhrzolles und 1 pCt. vom Werthe der ausgeführten Waaren betrug, ist in Anbetracht des erhöhten Einfuhrzolles für die Einfuhr auf 10 pCt. herabgesetzt worden, während Ausfuhrwaaren 50 Centavos für je 1000 kg zu entrichten haben.

Die Arbeiten an dem Hafen von Manila wurden gegen Ende des Jahres 1890, als der größte Theil des bisher aufgeschütteten Hafendammes durch einen Wirbelsturm zerstört wurde, sistirt und sind seitdem nicht wieder in Angriff genommen worden. Von den projektierten sehr nothwendigen neuen Leuchthürmen sollen einige im Bau begriffen sein, doch scheint ein Fortschritt der betreffenden Arbeiten nicht stattgefunden zu haben.

Als ein wesentlicher Fortschritt in dem Verkehrswesen ist die Eröffnung der ersten Theilstrecke der Manila—Dagupan-Eisenbahn zu verzeichnen. Während der Bau des Bahnkörpers und die Legung der Schienen bereits fast bis zur Mitte der ganzen Strecke gefördert war, stieß der Bau der Brücke über einen breiteren Fluß der Luzon-Ebene auf unerwartete Schwierigkeiten, und es mußte neues Material für eine Brücke ganz anderen Systems, als das beabsichtigte, von Europa bestellt werden. Es wurden daher zunächst nur einige 40 km in Betrieb gesetzt und zwar im März 1891. Den übrigen Theil der Linie hofft man im Jahre 1892 fertigzustellen, während der Verkehr über den oben erwähnten Fluß zunächst durch eine Fähre vermittelt wird. Der Verkehr auf der Bahn hat die Erwartungen, die man an ihre Rentabilität geknüpft hatte, bis jetzt in jeder Beziehung gerechtfertigt; die Passagierbeförderung war eine sehr rege, und der Frachtenverkehr beginnt sich zu entwickeln, wenn auch gerade diese

¹⁾ Wegen der Jahre 1888 und 1889 s. Hand Arch. 1891 II. S. 621.

²⁾ Hand. Arch. 1891 I. S. 451.

³⁾ Hand. Arch. 1887 I. S. 705.

erste Strecke kein sehr produktives Gebiet durchschneidet. Die zu erwartende günstige Einwirkung der Bahn auf die wirtschaftliche Entwicklung des Landes kann erst nach Vollendung der ganzen Strecke eintreten und wird auch bei dem Charakter der Bevölkerung nur sehr allmählich vor sich gehen. Einstweilen ist die Eröffnung der Bahn die Veranlassung zur Errichtung je eines größeren Establishments mit Dampftrieb zum Schälen von Reis von Seiten zweier Englischer Firmen in den Provinzen Bulacan und Pangasinan gewesen. Man hofft von diesen anscheinend rasch in Blüthe kommenden Reismühlen einen bedeutenden Aufschwung des Reisbaues in den Niederungen der großen Luzon-Ebene. Zur Förderung des Reisbaues trägt auch jedenfalls der neue Schutzoll von 50 Centavos für 100 kg oder etwa 30 Centavos für das Pikul bei. Ob derselbe die Umwandlung der jetzt für Zuckerrohrkultur verwendeten Ländereien in Reisfelder zur Folge haben wird, bleibt abzuwarten. Bei der seit Jahren ungünstigen Lage der Zuckerindustrie und der außerordentlich hohen Reiseinfuhr würde eine solche Umwandlung wohl im Interesse des Landes liegen.

Wie alle Länder des Ostens hatten auch die Philippinen im Jahre 1890 unter den außerordentlichen Schwankungen des Kurses auf London zu leiden, welche in erster Linie der Bewegung in der Silber-Gesetzgebung der Vereinigten Staaten von Amerika zu verdanken waren. Von seinem niedrigsten Stande, 3 Schilling 3 Pence im April, stieg der Kurs bis zum August auf 3 Schilling 11 Pence, um dann rasch im Oktober wieder auf 3 Schilling 6 Pence zu fallen. Im folgenden Jahre waren die Schwankungen geringer, der Kurs für Kratten auf 6 Monate sich bewegte sich zwischen 3 Schilling 7 Pence (Januar) und 3 Schilling 3¼ Pence (Dezember), und zwar so, daß er von Ende Februar bis Anfang Dezember sich ziemlich gleichmäßig auf 3 Schilling 3¼ bis 4½ Pence hielt. Ende des Jahres wirkte der ungünstige Stand des Geldwesens in Spanien, wo für Kratten auf Paris oder London bis 10 und 12 pCt. Prämie zu bezahlen war, insofern einigermaßen vorthellhaft auf das hiesige Importgeschäft vom Mutterlande, als Kratten auf Barcelona oder Madrid einen erheblich günstigeren Kurs hatten als auf London. Den ursprünglichen Werth des Peso zu 5 Pesetas (Franken) al pari angenommen, zahlten Himeffen nach Spanien nur 10 pCt. Prämie, während der Kurs auf London einer solchen von etwa 23 pCt. gleichkam.

Der Werth der gesammten Handelsbewegung stellte sich im Jahre 1890 wie folgt:

Einfuhr von Waaren	19 222 951 Pesos,
„ „ Kontanten	100 723 „
zusammen...	19 323 674 Pesos.
Ausfuhr von Waaren	21 799 770 „
„ „ Kontanten	3 367 592 „
zusammen...	25 167 362 Pesos.
überhaupt...	44 491 036 „

Es ist daher im Gesamtwert der hiesigen Handels, der im Jahre 1888 über 48½ und im Jahre 1889 fast 58 Mill. Pesos erreichte, ein erheblicher Rückgang zu verzeichnen. Für das Jahr 1891 sind die Gesamtzahlen noch nicht veröffentlicht, doch wird von Kaufmännischer Seite ein weiterer Rückgang des Wertes der Einfuhr berichtet, während die Ausfuhr sich wieder etwas gehoben hat.

Einfuhr.

Neben den Kursschwankungen brühte im Jahre 1890 auf das ganze Einfuhrgeschäft die außerordentliche Ueberfüllung des Marktes,

welche im letzten Quartal des Jahres 1889 mit Hinsicht auf die am 1. Januar 1890 in Kraft getretene Zollserhöhung stattgefunden und sowohl einen erheblichen Preisrückgang, als auch für das erste Halbjahr eine Verminderung der Einfuhr zur Folge hatte. Gleichzeitig war, wohl in Folge der ungünstigen Erntergebnisse und der schlechten Lage des Produktengeschäfts die Nachfrage nach fast allen Einfuhrwaaren bedeutend schwächer als in den Vorjahren, und das Bestreben der Importeure, die allmählich drückend werdenden Vorräthe zu verringern, veranlaßte ein so billiges Angebot, daß die Preise sich durchweg erheblich niedriger als im Jahre 1889 gestellt haben.

Ein klares Bild von dem Gang des Handels und namentlich der Einwirkung der Zollserhöhung auf denselben zu geben, ist insofern unmöglich, als die statistischen Aufstellungen des Zollamts an Ungenauigkeiten leiden.

Auch das Jahr 1891 hat für das Einfuhrgeschäft keine Besserung gebracht, sondern in Folge der schon erwähnten Zollreform noch ungünstigere Resultate aufzuweisen gehabt.

Im Jahre 1891 ist der Aufbau einer aus Belgien eingeführten eisernen Kirche in einer Vorstadt Manilas vollendet worden. Da die Kirche sich bewährt hat, so steht zu erwarten, daß mit der Zeit auch andere Gemeinden diesem Beispiel folgen werden.

Im Jahre 1890 kam hier eine Bierbrauerei in Betrieb, deren Erfolge und Konkurrenz für die erhebliche Biereinfuhr aus Deutschland bisher nicht bedeutend gewesen sind. Die Nothwendigkeit, alles Rohmaterial von Europa zu beziehen, die hohen Betriebskosten, namentlich auch die Schwierigkeit, die nöthige Temperatur der Kühlräume herzustellen, im Anfang wohl auch technische Mißgriffe haben bis jetzt ziemlich ungünstige Resultate zur Folge gehabt. Zwar hat sich, seit in neuerer Zeit ein deutscher Braumeister den Betrieb leitet, die Qualität des Bieres sehr verbessert, doch ist trotz des hohen Zolles, der mit dem neuen Tarif auf eingeführtem Bier lastet, das hiesige Gebräu noch nicht billig genug, um dem eingeführten Bier erfolgreiche Konkurrenz zu machen. Allerdings ist eine solche mit der Zeit für billige Deutsche Biere, wenn sich diese durch weiteres Weichen der Kurse vertheuern, und der Betrieb der hiesigen Brauerei sich durch größere Erfahrung verbilligt und verbessert, zu befürchten, während bessere Deutsche Biere, wie namentlich Bayerische, welche ihren Konsum unter den Europäern finden, schwerlich in absehbarer Zeit von dem einheimischen verdrängt werden dürften.

Neuerdings kommt Russisches Petroleum stark in Aufnahme, doch dominirt immer noch das Amerikanische.

Ausfuhr.

Während über die Ausfuhr im Jahre 1890 die Mittheilungen des Zollamtes vorliegen, geben über die Ausfuhr im Jahre 1891 bis jetzt nur die Aufstellungen der Exportfirmen, die aber nur die Hauptartikel behandeln, Aufschluß. Der Gesamtwert der Ausfuhr wird für das Jahr 1890 nach Abzug von Kontanten auf 21 799 770 Pesos berechnet, blieb also hinter dem der Vorjahre, welcher 1887 23 489 574, 1888 25 975 504, 1889 33 076 578 Pesos betrug, wesentlich zurück.

Der erhebliche Ausfall ist in erster Linie auf die um 1 200 000 Pikuls geringere Zuckerausfuhr und die geringere Bewertung des Manilahans zurückzuführen. Im Jahre 1891 hat sich die Ausfuhr wieder etwas gehoben, doch bleibt sie nach vorläufiger Schätzung immer noch erheblich hinter der vom Jahre 1889 zurück.

Zucker. Die Ausfuhr im Jahre 1891 betrug nach der Aufstellung der Exportfirmen:

Von:	Nach:					Zusammen.
	Groß- britan- nien. Pikuls.	Nordamerika:		Europa (Fest- land). Pikuls.	China und Japan. Pikuls.	
		Atlant. Häfen. Pikuls.	Pazif. formien. Pikuls.			
Manila	609 627	279 920	46 800	37 394	199 001	1 172 742
Cebu.....	25 600	65 600	—	—	59 150	150 350
Iloilo.....	212 581	1 085 952	—	—	41 000	1 339 533
zusammen ..	847 808	1 431 472	46 800	37 394	299 151	2 662 625

Danach hat die Ausfuhr gegen das Jahr 1890 im Ganzen um etwa 300 000 Pikuls zugenommen.

Die Preise für Zucker bewegten sich in folgenden Grenzen:

	Preis für das Pikul:	
	niedrigster.	höchster.
	Pesos.	Pesos.
Manila Nr. 7	2,75	3,25
" " 8	3	3,62 ¹ / ₂
" " 9	3,25	3,87 ¹ / ₂
" " 10	3,75	4,25
Zaaf, nasser	2,06 ¹ / ₄	2,37 ¹ / ₂
Iloilo superior	2,68 ³ / ₄	3,62 ¹ / ₂

Abaka (Manilahanf). Gegenüber dem Aufschwung des Handels geschäfts in den Vorjahren ist ein erheblicher Rückgang für das Jahr 1890 und 1891, weniger in der Menge der ausgeführten Waare, als in den erzielten Preisen, zu erwähnen.

Es wurden ausgeführt:

1890:

Von:	nach Großbritannien.	nach Atlantischen Häfen Nordamerikas.	nach Pazif. formien.	nach Europa (Festland.)	nach Australien.	nach Singapur und Indien.	nach China und Japan.	Zusammen.
	Pikuls.	Pikuls.	Pikuls.	Pikuls.	Pikuls.	Pikuls.	Pikuls.	Pikuls.
Manila	607 786	182 554	43 000	3 936	36 826	3 398	1 672	899 212
Cebu	76 200	36 898	—	—	—	—	—	113 098
zusammen...	683 986	219 452	43 000	3 936	36 826	3 398	1 672	1 012 310

1891:

Von:	nach Großbritannien.	nach Atlantischen Häfen Nordamerikas.	nach Pazif. formien.	nach Europa (Festland.)	nach Australien.	nach Singapur und Indien.	nach China und Japan.	Zusammen.
	Pikuls.	Pikuls.	Pikuls.	Pikuls.	Pikuls.	Pikuls.	Pikuls.	Pikuls.
Manila	740 442	233 134	48 700	8 268	37 044	8 560	17 560	1 093 708
Cebu	144 886	31 400	—	—	—	—	—	175 786
Iloilo	1 600	—	—	—	—	—	—	1 600
zusammen...	886 428	264 534	48 700	8 268	37 044	8 560	17 560	1 271 094

Die außerordentliche Höhe der im Jahre 1889 angelegten Preise war wesentlich auf den Konkurrenzkampf eines Syndikats in den Vereinigten Staaten von Amerika zurückzuführen, welches das Monopol des Ablasses in Amerika an sich zu reißen suchte. Einerseits durch das Ende dieser spekulativen Episode, andererseits durch zeitweilige Ueberführung der Europäischen Märkte, mit welcher der Verbrauch nicht Schritt hielt, gingen die Preise, welche gegen Ende des Jahres 1889 bis auf 17 Pesos und darüber pro Pikul gestiegen waren, rasch zurück. Der höchste Preis betrug im Jahre 1890 14¹/₂, der niedrigste 8,62¹/₂ Pesos, und im Jahre 1891 11 und 8,25 Pesos.

Die Ausfuhr von Tauwerk aus Abaka stieg von 1507 Pikuls im Jahre 1889 auf 3141 Pikuls im Jahre 1890, um im Jahre 1891 wieder auf 2392 Pikuls herunterzugehen.

Kaffee. Die Krankheit, welche in den Kaffeebistriten auf Luzon seit dem Jahre 1888 herrscht, und derjenigen ähnlich ist, die der Kaffeekultur auf Ceylon ein Ende machte, konnte noch immer nicht ganz unterdrückt werden, obwohl man versucht hat, durch Niederhauen von Tausenden von Bäumen den Verheerungen des Käfers Einhalt zu thun. Die Ausfuhr ist daher immer weiter zurückgegangen; sie betrug:

1888.....	107 165 Pikuls,
1889.....	98 456 "

1890.....	76 771 Pikuls,
1891.....	45 916 "

Die Preise waren in Folge dessen sehr hoch, 29 bis 31 Pesos für Kaffee von Luzon, 24 bis 26 für solchen von Mindanao. Die neue Ernte wird noch niedriger sein, als die letzte.

Tabak. Die Ausfuhr von Blättertabak wird von kaufmännischer Seite für das Jahr 1890 auf 178 267 Quintals angegeben, von der Zollverwaltung auf 9 118 800 kg oder etwa 198 200 Quintals. Die Hauptmenge ging, wie alle Jahre, nach Spanien, kleinere Mengen nach Singapur und Indien, während die Ausfuhr nach dem nicht-spanischen Europa, die seit Aufhebung des Staatsmonopols immer mehr zurückgegangen ist, unbedeutend war. Auch im Jahre 1891 war die Qualität keine besonders gute; die Ausfuhr stellte sich nach den Bezugsländern wie folgt.

Es wurden ausgeführt:

nach Großbritannien	7 664 Quintals,
" dem Europäischen Festlande (fast ausschließlich Spanien).....	186 926 "
" Singapur und Indien	1 457 "
" China und Japan	12 "
" den Vereinigten Staaten von Amerika	8 "
zusammen...	196 067 Quintals.

In Folge des allmählichen Verbrauchs älterer guter Tabake und der fortschreitenden Verschlechterung der neueren Ernten hat sich auch die Qualität der hiesigen Cigarren, mit Ausnahme der Erzeugnisse einiger weniger Fabriken, nicht auf der früheren Höhe gehalten, die Ausfuhr ist daher ziemlich zurückgegangen.

Es wurden ausgeführt:

1889.....	121 674 Tausend,
1890.....	109 636 "
1891.....	97 740 "

Kopra. Dieser Artikel, der bisher in den Ausfuhrlisten der Philippinen nicht vorkam, hat in den letzten Jahren einen raschen Aufschwung genommen. Obwohl die Kultur der Kokospalme auf dem Archipel sehr alt ist und in die Zeit vor Gründung der Spanischen Kolonie zurückreicht, hatte man die Ausnutzung der Rüsse durch die für den Großhandel vorthellhafteste Methode, durch Trocknen des Fleisches, bisher vernachlässigt. Theils führte man die Rüsse selbst aus, hauptsächlich nach China, theils wurde Del gepreßt, wovon das Meiste im Lande selbst verbraucht, ein kleiner Theil auch ausgeführt wurde. Verschiedene Versuche, die Eingeborenen zu der nutzbringenden Herstellung von Kopra zu bewegen, blieben lange erfolglos, bis es Ende des Jahres 1889 gelang, die Produktion in Gang zu bringen. Statistische Angaben über die ausgeführten Mengen sind nicht vorhanden. Im Jahre 1889 ist die Ausfuhr jedenfalls noch sehr gering gewesen, im Jahre 1890 wird dieselbe von verschiedenen Seiten auf 40 000 bis 75 000 Piktul angegeben; für das Jahr 1891 schwanken die Angaben zwischen 170 000 und 285 000 Piktul. Die Preise bewegten sich zwischen 3 und 4 Pesos für das Piktul.

Die Ausfuhr von Indigo ist wieder zurückgegangen.

Es kamen zur Ausfuhr:

1889.....	3 535 Quintals,
1890.....	395 "
1891.....	1 780 "

Ropal (almaciga). Durch die rücksichtslose Zerstörung der Wälder scheint sich die Produktion dieses wertvollen Harzes bedenklich zu verringern, wie die folgenden Zahlen schließen lassen.

Die Ausfuhr betrug:

1889.....	7 885 Quintals,
1890.....	2 817 "
1891.....	2 177 "

Sapan (Farbholz). Die Ausfuhr zeigte im Jahre 1890 eine starke Verminderung gegen die des Jahres 1889 und hob sich auch im Jahre 1891 nicht auf die Ausfuhr des letzteren Jahres.

Es gelangten zur Ausfuhr:

1889.....	73 476 Piktul,
1890.....	45 060 "
1891.....	67 147 "

Die Verschiffungen erfolgten nach China mit Ausnahme von 5700 Piktul im Jahre 1890 und 4331 Piktul im Jahre 1891, die nach Großbritannien gingen.

Von Jlangilang-Essenz wurden im Jahre 1890 1511 kg ausgeführt, also fast 200 kg mehr als im Jahre 1889. Im Jahre 1891 scheint die Produktion wegen Mangels an Blüten etwas zurückgegangen zu sein. Sichere Zahlen für die Ausfuhr sind nicht zu geben. Für das Jahr 1892 wird eine vermehrte Ausfuhr erwartet, da eine sehr reichliche Blumenernte vorhanden ist. Die von Deutschen Apothekern dargestellten Marken behaupten ihren alten Rang.

Deutsches Handels-Archiv 1893. II.

Schiffahrt.

Auch für die Philippinen gilt, was überall zu beobachten ist, nämlich das stetige Zurücktreten der Segelschiffahrt für den großen überseeischen Verkehr. Immer mehr, namentlich in den letzten Jahren, erfolgt die Beförderung der beiden Hauptkapelartikel, Zucker und Hanf, durch Dampfschiffe, und fast nur noch nach den Vereinigten Staaten werden Segelschiffe verwendet.

Es wurden von Manila ausklarirt:

J a h r.	Segelschiffe.		Gesamt- raumgehalt der ausgegangenen Schiffe. Reg.-Tonnen.	Antheil der Segelschiff- fahrt.
	Anzahl.	Reg.- Tonnen.		
1888.....	110	102 567	273 816	37,4 pCt.
1884.....	102	91 861	286 868	32 "
1885.....	91	83 497	214 890	38,8 "
1886.....	86	92 474	235 233	39,3 "
1887.....	87	94 055	239 714	35 "
1888.....	69	88 315	281 192	31,3 "
1889.....	58	71 879	285 152	25,2 "
1890.....	24	24 416	252 683	9,7 "
1891.....	43	50 035	321 116	15,6 "

Die wichtigsten Frachtraten waren:

Für Segelschiffe:

	1890.	1891.
nach den Vereinigten Staaten	Golddollars.	Golddollars.
von Amerika:		
für Hanf.....	5,50 bis 5,75	5,50 bis 5,75
" Zucker.....	5 " 6,50	6,25 " 7

Für Dampfschiffe oder Segelschiffe:

	1890.	1891.
nach Großbritannien:	Pfd. Sterl. Schill. Pce.	Pfd. Sterl. Schill.
für Hanf.....	2 12 6	3 bis 4 —
	bis 3 12 6	
" Zucker.....	— 15 —	1 5
	bis 1 13 6	bis 1 10

In der zweiten Hälfte des Jahres 1891 wurde eine direkte Verbindung mit Japan durch ein Dampfschiff der Japanischen Linie „Nippon—Yusien—Kaisha“ mit etwa monatlichen Fahrten hergestellt, über deren Erfolg nach der kurzen Dauer noch wenig zu sagen ist. Wenn dieser direkte Verkehr dazu führt, daß Japan, welches Hauptkonsument der billigen Zuckersorten von Formosa ist, dauernder Abnehmer des hiesigen Rohzuckers wird, so wird die Linie dazu beitragen, die wirtschaftlichen Verhältnisse der Philippinen zu verbessern. Sonst kommen als Fracht von hier wohl nur Cigarren, von Japan Rohle und Industrieerzeugnisse, wie namentlich Streichhölzer, welche die Europäischen fast ganz verdrängt haben, in Betracht.

Durch die schon erwähnte Einführung der Hafenabgabe auch in Iloilo und Cebu haben die Verschiffungen der für Manila bestimmten Waaren nach Iloilo und von da durch Küstendampfschiffe hierher fast gänzlich aufgehört.

Seit Hanf und Zucker immer mehr mit direkten Dampfschiffen nach Großbritannien verschifft werden, nimmt die Zahl der direkten Frachtdampfer von Europa zu. Die direkte Spanische Linie von Liverpool und Barcelona genügt dem Bedürfnis des Einfuhr andels in keiner Weise und die Verschiffungen mit anderen Linien erfordern Umladung in Singapur oder Hongkong.

Verkehrsübersichten.

1. Einfuhr der wichtigeren Waaren in den Häfen der Philippinen im Jahre 1890.

	Maßstab.	Menge.	Wert: Pesos.		Maßstab.	Menge.	Wert: Pesos.
Schmalz und Butter	kg	43 650	21 396	Eisen in Blöcken	kg	1 178 095	18 400
Käse	"	43 359	25 880	Eisen- und Stahlwaaren, wie Messer und Scheren	"	26 960	52 694
Fische, getrocknet, gesalzen u., und Schalthiere	"	485 089	79 901	Eisenbahn- und Pferdebahnmateriel	—	—	466 237
Weis und Paddy	"	72 764 717	2 661 552	Kupfer, Messing, Zink, in Blech, Platten, Nägeln und Draht ...	kg	80 862	31 719
Weizenmehl	"	7 522 065	828 127	Desgl. in Platten und Nägeln für Schiffsgebrauch	"	163 501	32 514
Andere Mehlsorten	"	701 648	38 218	Desgl., Waaren aller Art, lackirt, vergoldet, legirt mit Zink oder anderen gewöhnlichen Metallen .	"	38 755	54 903
Kudeln und Leigwaaren	"	257 699	50 063	Lampen und Beleuchtungsapparate aller Art	—	—	56 168
Hälsenfrüchte und Gemüse	"	3 062 260	317 865	Möbel aller Art, mit Ausnahme der von Eisen	—	—	420 144
Früchte	"	373 992	78 917	Stuhlrohr	kg	1 271 182	46 719
Konserven in Blechbosen od. Flaschen, eingemachte Früchte u.	"	742 688	264 535	Säcke aus Abala, Hanf, Seinen, Jute	"	175 468	86 678
Esswaaren, geräuchert und gesalzen	"	446 585	131 846	Mattenfäden	Stück	887 285	33 476
Kochsalz	"	5 203 320	32 668	Papier, gewöhnliches, Druck-, Schreib-, Lithographie-, Kupferdruck	kg	451 403	148 864
Kakao und Chocolade	"	86 786	51 629	Desgl., geschnitten, Karton-, Schreib- bücher	"	798 340	163 798
Thee	"	54 770	27 120	Desgl., Tapeten, buntes Papier u.	"	97 632	39 165
Branntwein und Anisbranntwein.	Liter	90 067	26 749	Desgl. zum Verpacken, Polirpapier, Pappe	"	752 318	152 425
Desgl., verfeinerter, und Liköre	"	249 310	162 478	Schuhe, Stiefel, Halbstiefel, Pan- toffel	Paar	182 833	115 733
Bier und Cider	"	734 279	156 408	Baumwolle zu Dächten u. anderem Gebrauch	kg	62 206	28 377
Schaumwein	"	42 538	28 297	Baumwollene Gewebe, gewöhnliche, schlichte, gekörperte, gedruckte, bis zu 25 Fäden	"	2 915 167	2 477 040
Andere Weine	"	3 095 660	320 084	Desgl., von 26 bis 35 Fäden	"	1 028 571	1 436 744
Steinkohle	kg	11 456 329	82 285	Desgl., von 36 Fäden und darüber	"	187 005	326 599
Apothekewaaren und Chemikalien	—	—	673 942	Desgl., durchsichtige, bis 30 Fäden	"	385 855	679 449
Parfümerien	kg	78 154	61 432	Desgl., desgl., von 31 Fäden und darüber	"	36 283	122 110
Mineralöl	"	10 772 739	1 052 303	Desgl. Sammet, Fellel u. Velvetin	"	10 787	27 578
Wachs	"	46 875	16 415	Desgl., Tüll, Ranten und gefüllte Sachen	"	16 573	111 181
Lichte	"	153 005	47 673	Desgl., Strumpfwaren	"	72 178	93 178
Bündelbinder	"	70 923	23 085	Baumwollengarn	"	786 443	752 293
Granitblöcke	Stück	1 028 983	26 559	Gewebe von Jute, Seinen, Hanf und Abala, bis 17 Fäden einschließl.	"	141 881	117 732
Cement	kg	1 749 931	34 107	Desgl., von 18 bis 36 Fäden ...	"	21 586	43 509
Töpferwaaren, glasiert und unglasiert	"	1 198 844	49 482	Garn von Hanf, Seinen und Jute	"	19 240	25 485
Steingut und glasiertes feines Thon- geschirr	"	862 343	134 657	Gewebe von Wolle und Haar, schlichte, geköppte, gemusterte (Alpacas, Merinos, Damast, Ripa)	"	16 272	63 183
Feines Steingut und Porzellan ...	"	110 575	35 556	Desgl., Flanelle, Dedon u.	"	20 827	33 392
Glas, ordinäres und Kristall-, in Scheiben, Spiegel	"	486 823	40 776	Desgl., Tuch, Halbtuch, Rajschmir u.	"	17 547	56 154
Hohlglas	"	1 182 070	70 096	Seidene Gewebe einschl. Sammet und Fellel	"	17 804	319 953
Kristallglas, einfach, gemustert, Perlen	"	542 010	98 984	Posamentierwaaren von Seide oder Seide mit anderem Material ...	"	2 737	36 630
Stahl in Stangen und Blöcken ..	"	343 350	41 039	Desgl. von Wolle oder Halbwolle	"	1 732	11 983
Desgl. zu Nadeln, Federn u., ver- arbeitet	"	4 297	18 932	Desgl., andere Arten	"	7 207	29 112
Gußstückenwaaren, ordinäre	"	268 564	17 839				
Desgl., feine, polirt, emailirt u.	"	166 936	25 175				
Schmiedeeisen in Stangen, Stäben, Platten, Draht, Nägel, Schrauben	"	5 544 376	481 792				
Schmiedeeisenwaaren, ordinäre, ver- zinnt, bemalt u.	"	282 363	52 421				
Desgl., feine, polirt, emailirt, ver- zinnt, sowie in anderen Positionen nicht aufgeführte Stahlwaaren..	"	262 788	85 701				
Maschinentheile	"	226 060	40 414				
Eiserne Kessel, Platten, Nägel, Anker, Ketten u., für Schiffsgebrauch ..	"	6 808 212	357 150				

	Maßstab.	Menge.	Werth: Pefos.
Hüte und Mützen	Stück	349 602	520 947
Maschinen	"	8 287	194 677
Wissenschaftliche Instrumente	kg	58 601	43 050
Schmuckfachen, gewöhnliche	"	5 022	73 593
Gold- und Silber-Schmuckfachen, feinere	—	—	35 637
Uhren	—	—	39 413
Spielezeug	kg	86 228	70 881
Sonnen- u. Regenschirme aus Seide	Stück	6 718	16 186
Desgl. aus sonstigen Geweben	"	113 206	115 092
Desgl. aus Papier (von China)	"	114 799	22 959
Gedruckte Bücher	kg	231 824	48 035
Häute, gegerbte	"	34 040	35 602
Ladleder, Saffian	"	7 861	11 974
Leberwaaren	—	—	16 266
Zusammen einschl. der minder wichtigen Waaren	—	—	19 222 951

2. Ausfuhr der wichtigeren Waaren von den Philippinen
im Jahre 1890.

	Maßstab.	Menge.	Werth: Pefos.
Zucker	100 kg	1 448 892	7 328 879
Kbala (Manilahanf)	"	618 087	8 645 257

	Maßstab.	Menge.	Werth: Pefos.
Blättertabak	"	91 183	1 641 683
Tabak, verarbeitet	"	13 732	1 368 870
Kaffee	"	45 550	1 962 323
Hüffel- und Hindschäute	"	3 342	32 242
Schildpatt	kg	12 335	11 424
Perlmutterschalen	"	51 751	11 606
Trepang (balate)	"	133 453	17 546
Kokosnüsse	1000 Stück	4 846	220 454
Kokosnußöl	100 kg	4 158	26 210
Zumbangkerne	"	5 889	32 446
Farbholz (Sapan)	"	26 633	43 178
Mosafaser (maguey)	"	5 542	32 378
Indigo	"	216	14 916
Desgl. Abfall	"	6 797	28 950
Ropal (almaciga)	"	1 623	8 386
Gold in Barren, Körnern u. Staub	hg	331	21 524
Altes Kupfer	100 kg	615	10 458
Hüte	Stück	17 046	18 453
Taumerl von Manilahanf	100 kg	5 281	94 688
Kiangilang-Effenz	kg	1 511	34 612

zusammen einschl. der minder
wichtigen Waaren

21 799 770

3. Schiffsverkehr in Manila in den Jahren 1890 und 1891.

K n g e k o m m e n .

1 8 9 0 .							1 8 9 1 .						
Nationalität.	Dampfschiffe.		Segelschiffe.		Zusammen.		Nationalität.	Dampfschiffe.		Segelschiffe.		Zusammen.	
	An- zahl.	Reg.- Tonnen.	An- zahl.	Reg.- Tonnen.	An- zahl.	Reg.- Tonnen.		An- zahl.	Reg.- Tonnen.	An- zahl.	Reg.- Tonnen.	An- zahl.	Reg.- Tonnen.
Britische	135	134 552	17	19 012	152	153 564	Britische	135	145 015	25	27 532	160	172 547
Spanische	67	64 103	—	—	67	64 103	Spanische	78	68 364	—	—	78	68 364
Französische	18	13 888	—	—	18	13 888	Deutsche	41	33 804	—	—	41	33 804
Deutsche	15	12 045	—	—	15	12 045	Amerikanische	—	—	18	21 185	18	21 185
Amerikanische	—	—	4	2 836	4	2 836	Französische	13	9 464	—	—	13	9 464
Russische	1	2 840	—	—	1	2 840	Norwegische	6	5 879	—	—	6	5 879
Norwegische	1	745	1	558	2	1 303	Japanische	6	4 306	—	—	6	4 306
Italienische	—	—	1	773	1	773	Italienische	—	—	2	3 223	2	3 223
zusammen...	237	228 178	23	28 179	260	251 852	Russische	1	2 240	—	—	1	2 240
							Oesterreichische	1	1 781	—	—	1	1 781
							zusammen...	281	270 843	45	51 940	326	322 783

A b g e g a n g e n .

Britische	135	134 512	18	20 249	153	154 761	Britische	135	145 015	25	27 532	160	172 547
Spanische	65	64 237	—	—	65	64 237	Spanische	73	68 592	—	—	73	68 592
Französische	18	13 888	—	—	18	13 888	Deutsche	41	33 804	—	—	41	33 804
Deutsche	15	12 045	—	—	15	12 045	Amerikanische	—	—	16	19 280	16	19 280
Amerikanische	—	—	4	2 836	4	2 836	Französische	13	9 464	—	—	13	9 464
Russische	1	2 840	—	—	1	2 840	Norwegische	6	5 879	—	—	6	5 879
Norwegische	1	745	1	558	2	1 303	Japanische	6	4 306	—	—	6	4 306
Italienische	—	—	1	773	1	773	Italienische	—	—	2	3 223	2	3 223
zusammen...	235	228 267	24	24 416	259	252 683	Russische	1	2 240	—	—	1	2 240
							Oesterreichische	1	1 781	—	—	1	1 781
							zusammen...	276	271 081	43	50 085	319	321 116

Tientsin.

Handelsbericht für das Jahr 1891.¹⁾

Der Umfang des auswärtigen Handels von Tientsin in den Jahren 1889 bis 1891 wird durch die folgende Uebersicht veranschaulicht:

	1889. Werth:	1890. Werth:	1891. Werth:
	Paß. Taelß.	Paß. Taelß.	Paß. Taelß.
Fremde Waaren.			
Einfuhr von fremden Ländern und Hongkong	1 484 550	1 857 854	2 276 755
Einfuhr von Chinesischen Häfen	13 928 160	15 819 440	16 154 535
zusammen Einfuhr fremder Waaren	15 412 710	17 177 294	18 431 290
Wiederausfuhr nach fremden Ländern und Hongkong ...	1 846	1 827	851
Wiederausfuhr nach Chinesischen Häfen (besonders Schanghai)	33 019	43 621	20 964
Gesamtwert der Wiederausfuhr fremder Waaren	34 865	45 448	21 815
Nettowert der Einfuhr fremder Waaren	15 877 845	17 131 846	18 409 475
Chinesische Waaren.			
Einfuhr (besonders von Schanghai, Hankau, Futschau und Canton)	15 231 873	16 571 758	17 513 455
Wiederausfuhr nach fremden Ländern	3 961 610	4 528 043	4 433 887
Wiederausfuhr nach Chinesischen Häfen	102 544	22 537	17 059
Gesamtwert der Wiederausfuhr Chinesischer Waaren ..	4 064 154	4 550 580	4 450 946
Nettowert der Einfuhr Chinesischer Waaren	11 167 219	12 021 178	13 062 509
Ausfuhr Chinesischer Waaren lokalen Ursprungs nach fremden Ländern	70 854	73 468	47 647
Ausfuhr Chinesischer Waaren lokalen Ursprungs nach Chinesischen Häfen	4 629 597	4 905 176	5 528 908
Gesamtwert der ausgeführten Waaren lokalen Ursprungs	4 700 451	4 978 644	5 576 555
Bruttowert des Handels von Tientsin	35 344 534	38 727 696	41 521 300
Nettowert des Handels von Tientsin²⁾	31 245 515	34 131 668	37 048 539

Wie sich der Handel des Hafens von Tientsin überhaupt während der letzten 10 Jahre im Allgemeinen stetig gehoben hat, so zeigt auch der des Jahres 1891, der einen Werth von 37 048 539 Taelß repräsentirt, eine Steigerung von 2 916 871 Taelß gegen das Vorjahr.

Davon fallen auf die Einfuhr 31 471 984 und auf die Ausfuhr 5 576 555 Taelß. Die Erstere hob sich um rund 2 300 000, die Letztere um rund 600 000 Taelß.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 73.

²⁾ d. h. fremde und Chinesische Einfuhr abzüglich der Wiederausfuhr und zuzüglich der Ausfuhr lokalen Ursprungs.

Die große Differenz zwischen Einfuhr und Ausfuhr besteht demnach auch im Jahre 1891.

Im Allgemeinen hat der Handel, und besonders die Ausfuhr im Jahre 1891 unter dem Kurssfall des Silbers zu leiden gehabt.

Von den spezifisch Deutschen Artikeln haben Nähadeln eine sehr bedeutende Vermehrung der Einfuhr aufzuweisen, es scheint aber theilweise theurere und bessere Waare durch geringere und billigere verdrängt zu werden, und im Allgemeinen muß die Marktlage des Artikels beim Schluß des Jahres als eine nicht sehr gesunde bezeichnet werden. — Bei dem Handel in Messingknöpfen macht sich noch immer die Depression früherer Jahre bemerkbar. Anilinfarben haben ihre Stellung im Markte gut behauptet, und sollte die Vorzüglichkeit, und besonders die absolute Zuverlässigkeit der Produkte der großen Deutschen Farbenfabriken allen Fabrikanten zum Muster dienen. Klagen über die Qualität von Anilinfarben, wie sie bei Nähadeln, Knöpfen u. häufig vorkommen, sind fast völlig unbekannt.

Einfuhr.

Opium. Die Einfuhr von Opium ist wieder um einige Piktul (16) gegen das Vorjahr zurückgegangen, sie betrug 1510 Piktul, während sie in den 1870er Jahren zwischen 4000 und 5000 Piktul schwankte.

Die Ursache des Rückganges ist die Ausdehnung der Opiumkultur in den nördlichen Provinzen und in der Mandchurie. Angeblick sind in den Provinzen Tschili, Schansi, Schensi und Honan im Jahre 1891 nicht weniger als 60 000 Piktul produziert worden, deren Preis zwischen 224 und 256 Taelß für das Piktul schwankte. Mandchurisches Opium galt 320 Taelß, während das eingeführte im Durchschnitt rund 500 Taelß kostete.

Von Baumwollengewebe sind rund 5 720 000 Stück, also etwa rund 1 220 000 Stück mehr als im Vorjahr eingeführt worden. An der Einfuhr dieses Artikels scheint die Deutsche Industrie keinen Theil zu haben.

Die Amerikanische Einfuhr von Drill und Bettuchstoff ist seit dem Jahre 1880 von rund 470 000 Stück auf rund 1 500 000 Stück gestiegen, während die Einfuhr gleichartiger Englischer Waare in derselben Zeit von rund 125 000 Stück auf rund 75 000 Stück gesunken ist. Das Amerikanische Zeug zeigt bei wenig höheren Preise bedeutend stärkeres Gewebe und größere Haltbarkeit und ist in dieser Hinsicht dem Chinesischen Produkt ähnlicher als das Englische. Auch Holländischer Drill ist seit dem Jahre 1880 von rund 50 000 auf rund 30 000 Stück zurückgegangen.

In der Einfuhr von Zig, von dem im Jahre 1890 etwa 300 000 Stück eingeführt worden waren, ist ebenfalls eine Abnahme, und zwar um 100 000 Stück, zu konstatiren. Vielleicht beruht dies auch auf der Zartheit des Stoffes.

Die Einfuhr von Baumwollengarn, die sich seit dem Jahre 1879 stetig gehoben hat, ist im Jahre 1891 auf rund 125 000 Stück von rund 100 000 im Vorjahre gestiegen. Diese Garne finden in den Chinesischen Webereien Verwendung. Die Einfuhr dieses Artikels hat nach Ansicht Sachverständiger alle Aussicht, sich auch ferner noch ständig zu heben. Die Herkunftsländer des Baumwollengarns sind Großbritannien mit rund 10 000 und besonders Indien mit rund 113 000 Piktul. Seit dem Jahre 1889 hat sich die Britische Einfuhr ungefähr auf gleicher Höhe gehalten, während die aus Indien von rund 60 000 Piktul auf ihre jetzige Höhe gestiegen ist. Auch der Indische Artikel verdankt seine Beliebtheit vermuthlich seiner Aehnlichkeit mit dem Chinesischen Produkt, er ist grob, jedoch haltbar und billig. Wenn man den hohen Progentatz betrachtet, welchen die

Baumwollenwaaren in der Einfuhr Chinas einnehmen, einen Prozentsatz, gegen welchen die Einfuhr der übrigen industriellen Erzeugnisse ganz unerheblich erscheint, muß man bebauern, daß Deutschland an dieser Einfuhr gar nicht theilhaftig ist.

Die Einfuhr von Wollengewebe ist während der letzten 15 Jahre fast die gleiche geblieben, mit Ausnahme von Luftres und Orleans, von denen bis zum Jahre 1884 jährlich 15 000 bis 20 000 Stück eingingen, während in den letzten 3 Jahren nur etwa 2500 Stück jährlich eingeführt wurden. Die Einfuhr von Wollengewebe ist überhaupt gering, wohl hauptsächlich deshalb, weil der Stoff für den überwiegend größten Theil der Bevölkerung unerlässlich ist, die wohlhabenderen Chinesen aber Wollentstoffe nicht brauchen, weil sie im Winter mehrfach mit Baumwolle oder Seide überzogene Pelze, im Sommer dagegen Kleider von Seiden- oder Baumwollzeugen tragen. Inwieweit die eingeführten Wollstoffe aus Deutschland stammen, ist aus den Zollberichten nicht zu ersehen, weil die Waaren zumeist in Shanghai und Hongkong eingekauft werden.

Schmiedeeisen, neues, stieg im Berichtsjahre um etwa ein Drittel gegen das Vorjahr, auf rund 36 000 Piktals; jedoch wird diese Steigerung der Einfuhr als eine mehr zufällige zu betrachten sein.

Das Gleiche gilt von der im Jahre 1891 bei Eisenbraut eingetretenen Steigerung auf rund 100 000 Taelis gegen nur etwa 48 000 Taelis im Vorjahre. Sehr bedeutend ist die Einfuhr von Telegraphendraht nach China, welche sich gelegentlich da, wo eben eine Linie errichtet wird, auf Millionen beläuft. Dieser Draht geht unter Regierungspatz ein und wird in den Zollberichten nicht aufgeführt.

Streichhölzer blieben im Jahre 1891 mit rund 515 000 Groß um etwa 50 000 Groß gegen das Vorjahr zurück, doch ist anzunehmen, daß, von zeitweisen Schwankungen abgesehen, sich die Einfuhr stetig heben wird.

Die Einfuhr von Anilinfarben erreichte mit 251 889 Taelis gegen 218 000 Taelis im Vorjahre ihren höchsten Stand seit zehn Jahren.

Die Einfuhr von Fensterglas blieb mit rund 60 000 Taelis etwa um 12 000 Taelis hinter der des Vorjahres zurück.

Von Nähadeln wurden 1212 Millionen im Werthe von 136 000 Taelis gegen 647 Millionen im Werthe von 84 000 Taelis im Vorjahre eingeführt.

Ausfuhr.

Die Ausfuhr von Borsten ist um etwa 1000 Piktals gegen das Vorjahr gestiegen, wie die Ausfuhr dieses Artikels überhaupt in den letzten 10 Jahren stetig zugenommen hat.

Ebenso hat die Ausfuhr von Kameelwolle, und besonders von Schafwolle, gegen früher stark zugenommen (im Jahre 1891 wurden 90 000, im Jahre 1884 14 500 Piktals) ausgeführt; jedoch haben die Marktverhältnisse sowohl hinsichtlich der Borsten, als auch hinsichtlich der letztgenannten Artikel für die Exporteure ungünstig gelegen.

Die Ausfuhr von Strohgeflecht ist um etwa 4000 Ballen gegen das Vorjahr zurückgegangen.

Die Ausfuhr würde größer gewesen sein, wenn einige spezielle Sorten, die lebhaft begehrt waren, hauptsächlich sein Weiß, in größeren Mengen an den Markt gebracht worden wären.

Die Qualität der meisten Waaren war trotz aller Bemühungen seitens verschiedener Europäischer Firmen, eine Besserung herbeizuführen, schlecht. In Folge dessen gingen auch die Preise zurück.

Die Ausfuhr wird voraussichtlich steigen, wenn die Flechter wieder weiße Geflechte in derselben Güte, wie vor 8 bis 10 Jahren, herstellen.

Zundstift dürfte es übrigens den Europäischen Käufern bei der jetzigen Marktlage wohl kaum möglich sein, höhere Preise zu bewilligen, da schon zu den niedrigen Preisen vom Jahre 1890 die Waaren durchschnittlich mit Verlust auf den Deutschen, Britischen und Amerikanischen Märkten verkauft wurden.

Der direkte Handel mit Deutschland hat wohl um ein Geringes zugenommen, jedoch bleibt noch immer London der Hauptmarkt für Strohgeflechte.

Von Kaiping-Kohle sind im Jahre 1891 70 000 Piktals gegen etwa 47 000 Piktals im Vorjahre ausgeführt worden. Die Kohle wird direkt oder durch ein Depot der Minengesellschaft in Tschifu an die Schiffe und nach Hongkong verkauft. Es ist bei dem kurzen Bestehen der Minen schwer zu beurtheilen, wie sich das Kohlengeschäft entwickeln wird. Besonders ist fraglich, ob die Kohle bei ihrem hohen Preis (im Durchschnitt 4 Taelis für die Tonne) mit der scheinbar sehr geringwerthigen Japanischen Konkurrenz konkurrieren können.

Verkehrsübersichten.

1. Netto-Einfuhr fremder Waaren in den Hafen von Zientfin im Jahre 1891.

Waaren.	Menge: Piktals.	Werth: Holl.Taelis.
Opium:		
Malwa	1 872	656 682
Batna	109	48 321
Baumwollenwaaren:	Stück.	
Schirtings, graue, einfache	1 197 986	2 096 475
" weiße	591 183	1 888 209
" gefärbte	26 745	60 179
" brodirte und bunte	12 412	28 284
Tuch	285 605	528 350
Drills, Englische	44 605	94 297
" Niederländische	30 095	72 724
" Amerikanische	350 620	911 612
Jeans, Englische	62 700	119 130
Körper (Twills)	6 501	13 002
Jeans, Niederländische	18 160	32 838
" Amerikanische	81 803	66 787
Bettlucher (Sheetings), Englische	132 700	307 507
" Amerikanische	1 153 089	2 858 666
Rize (Chingos), Webstoffe	208 613	407 346
Türkischrothe Baumwollstoffe	109 898	329 694
Baumwollen-Lastings, verschiedene	145 600	436 800
" Italienische	39 941	119 228
Sammet	2 108	23 947
Ruffelin	16 455	18 922
	Duzend.	
Taschentücher	34 119	25 589
Handtücher	190 474	57 657
	Stück.	
Musquitonetze	5 595	5 678
Baumwollenwaaren, unklassifiziert	22 595	40 714
	Piktals.	
Baumwollengarn, Englische	18 403	254 668
" Indische	113 442	2 497 933
Baumwollenzwirn	537	18 809

Waaren.	Menge: Stück.	Werth: Doll. Laes.	Waaren.	Menge: Stück.	Werth: Doll. Laes.
Hollenwaaren:			Fächer, Palmblatt, fertige	124 000	1 901
Ramelots, Englische	5 515	38 046	" " unfertige	500 000	8 840
Laftings	15 544	97 151	" von Papier	68 445	8 556
Song Els	3 411	15 849	Federn, Eisvogel	169 658	14 411
Spanisch Stripes	5 536	41 547	Pikuls		
Luch, Russisches	620	17 050	Fischmagen	146	10 239
Aufstres und Orleans	2 770	9 905	Gasleitungsgegenstände	—	8 988
Planell	244	3 782	Ginfeng, Amerikanischer	13	6 467
Luch, Italienisches	5 067	24 206	Fensterglas	30 146	59 493
Metalle:			Tafelglas	492	8 330
Wagelstern	Pikuls.		Milchglas	2 356	7 481
Stabeisen	15 109	80 018	Glaswaaren	78	1 098
Stabeisen	18 154	86 138	Schweinfurter Grün	679	18 673
Bandstern	3 986	9 956	Gummi, Myrrh	309	2 819
" altes	6 914	9 561	" Olibanum	741	7 892
Offenblech und Platten	4 343	15 553	Rhinoceroshörner	25	33 371
Eisenbraut	13 287	102 975	Indigo, Kaffee	4 654	25 657
Eisen, altes	77 219	98 296	Hausenblase	943	25 022
Eisennägel	1 536	5 436	Stück.		
Eisen in Blöden	889	23 412	Lampen und Brenner	48 674	7 944
Eisenplatten	1 668	8 995	Pikuls.		
Eisen in Blöden	6 579	28 622	Blausholz-Extrakt	1 805	14 415
Kupferblech und Platten	216	5 963	Maschinen	—	17 602
Kupfer, Japanisches, in Blöden	2 952	61 217	Groß.		
Goldmetallblech und Platten	339	6 620	Streichhölzer	515 186	321 976
Messingdraut	116	3 195	Arzneien	—	33 786
Stahl	9 041	33 906	Bergwerksgegenstände	—	31 393
Quecksilber	232	14 922	Pikuls.		
Weißmetall	587	21 221	Perlmutterschalen	130	26 086
Verchiedenes:			Rustklofen	2 524	5 113
Agar-Agar	3 792	14 218	Kaufend.		
Wies	2 628	82 853	Nähnadeln	1 212 060	135 961
Groß.			Gallonen.		
Blechschiffen	2 244	10 084	Del, Kerosin, Amerikanisches	2 673 300	239 884
Pikuls.			" " Russisches	3 563 610	314 542
Betrindisse	5 662	50 957	Pakete.		
Tripan (Bisch de Mar), schwarz	1 748	52 464	Lapeten	3 930	5 334
Bogelnefter, 2. Sorte	12	15 864	Pikuls.		
Borag	308	3 086	Drangenschalen	428	4 283
Groß.			Pfeffer, schwarzer	3 783	46 167
Messingknöpfe	125 584	86 343	" weißer	350	7 424
Pikuls.			Rustschut	520	5 728
Rampfer	711	21 364	Rosinen	369	2 754
Risten.			Stuhlrohr, ganzes	3 593	17 068
Kerzen	7 235	11 227	Stück.		
Pikuls.			Fußteppiche für Eisenbahn	6 031	8 918
Kardamom, bessere Sorte	169	85 663	Pikuls.		
" schlechtere Sorte	782	35 208	Sandelholz	332	3 446
Porzellanwaaren, feine	460	10 361	Spanholz	5 778	10 709
" geringere	2 370	15 407	Seerpflanzen, Japanische	43 205	111 000
Stück.			" Russische	9 037	16 137
Uhren, Wand- und Stand	33 200	38 879	Haifischflossen, schwarze	475	18 035
Pikuls.			" weiße	516	27 105
Gewürznelken	545	5 997	" zubereitete	33	3 366
Korallen	4	10 531	Stück.		
" Perlen, wirkliche	10	9 800	Stille (Pelze), Kaninchen	14 303	1 790
Kullinfarben	—	251 339	" verschiedene	26 892	3 971

Waaren.	Menge: Pikuls.	Berth: Holl. Taels.	Waaren.	Menge: Pikuls.	Berth: Holl. Taels.
Smalte (Schmelzfarbe)	395	11 455	Federn, Enten-, Hühner- u.	683	5 442
Seife	18 998	12 654	" Pfauen	27 724	2 496
Zucker, brauner	66 527	202 906	Filz	117 158	12 610
" weißer	19 522	107 378	Haar, Ziegen	591	2 958
" Kandis	793	4 866	" Pferde	2 068	48 784
" raffinierter	49 868	444 818	" Jais	82	2 696
Schwefelsäure	1 996	8 008	Stroh Hüte	254 237	25 461
Thee, grüner, Japanischer	5 069	20 512	Hörner von Rothwild, junge	5 356	294 580
" Staub, "	4 718	12 471	" " Gemsen	208	68 099
Gold- und Silberfäden (echte)	4	11 858			
" " " (Nachahmung)	7	4 615			
Bauholz, Balken, Weichholz	22 989	321 146	Jute	3 058	11 565
" Bretter, "	1 889 845	123 460	Leber, schwarzes	114	3 141
" Pfähle und Stangen	11 198	29 064	" weißes	1 182	13 012
Stannit	219	6 044	" in Streifen	106	12 597
Spiegelglas	—	5 295	Lebriken	6 127	52 810
Ultramarin	381	1 866	Hüte von Pferden	386	4 482
Schirme	3 150	785	Arzneien	—	470 598
Firn	58	1 887	Pilze, essbare	957	49 818
Binnroth	655	44 890			
Taschentücher	11 581	47 489	Roschus	4 272	16 054
Holz, Rosen-, und Rothholz	2 467	4 118	Birnen, frische	17 882	21 628
Baumwollenen in Flaschen	22 865	16 576	Perimonysbaum, getrocknete	864	2 162
zusammen einschl. verschiedener nicht aufgeführter Artikel	—	18 409 475	Konferven und Konfekt	271	3 663
			Rhabarber, Thail	1 178	4 462
			Samshu	8 829	41 941
			" medizinischer	14 005	97 991
			Samen, Datteln	386	3 801
			" Sena	2 470	4 918
			Schuhe und Stiefel, seidene u. baumwollene	121 602	124 424
			Seide, Abfall	281	5 688
			" Stückwaaren	28	16 219
			" Stickerien	7	5 618
			Felle (Pelze), Fuchs	2 225	15 866
			" Lamm	5 856	22 870
			" Schaf	89 980	179 516
			" Eichhörnchen	909	6 671
			" verschiedene	2 977	4 855
			Felldecken, Hunde	12 115	8 089
			" Ziegen	519 472	373 287
			" Schaf	19 006	11 761
			Felle, Ziegen, ungegerbt	648 889	115 140
			" Lamm	7 489	5 055
			" " ungegerbt	78 401	8 172
			" Leoparden	151	3 478
			" Tiger	86	1 868
			" Jackschwänze	18 106	3 969
			" verschiedene	18 782	2 289
			Seife	30 707	94 083

2. Ausfuhr, einschl. Vieherausfuhr, Chinesischer Waaren,
aus dem Hafen von Tientsin im Jahre 1891.

Waaren.	Menge: Pikuls.	Berth: Holl. Taels.
Randeln	7 010	108 467
Bohnen	10 529	10 580
Knochen, Abfall	54 420	21 840
Bücher, gedruckte	122	3 690
Borsten	5 185	118 744
Fischlappen	232 961	35 467
Teppiche	643	8 377
Porzellanwaaren, feine	52	27 322
Steinschmelzwaaren (Gips)	—	6 710
Rohle, Raipinge	70 885	235 347
" " für die Regierung	24 667	99 144
Datteln, schwarze	66 555	268 388
" rote	49 054	170 858

Waaren.	Menge: Pibuls.	Werth: Paiz. Laes.
Soda	7 980	2 646
Stahl, Feuerstein	2 819	9 337
Strohgeflecht, weißes	11 995 ¹⁾	251 909
„ buntgefärbtes	26 710	293 814
„ gefärbtes	3 218	54 457
Thee, schwarzer	98 800	2 224 800
„ Biegel	273 782	2 053 370
„ Tafel	7 241	155 681
Tabak, zubereitet	2 482	37 693
Nüssen, getrocknet und gesalzen	1 996	4 977
Gemüse, eingesalzen	3 848	22 048
Walnüsse	4 782	13 857
Wolle, Kameel	18 249	175 256
„ Ziegen	9 177	150 850
„ Lamm	274	3 020
„ Schaf	90 126	1 027 566
Wolle und Baumwolle, gemischt	57 567	41 884
zusammen einschl. verschiedener nicht aufgeführter Waaren	—	10 027 501

Savanilla.

Ausfuhr mittelst Dampfschiffe im Jahre 1891.²⁾

Die Ausfuhr mittelst Dampfschiffe im Jahre 1891 stellte sich wie folgt:

	Menge: kg	Werth: Pesos.
Balsam	71 580	71 580
Baumwolle	1 279 200	819 800
Baumwollensamen	2 067 800	29 540
Chinarinde	480	400
Dividivi	544 200	10 884
Erdnüsse	538 370	38 455
Erze	1 665 180	832 590
Häute von Rindern	1 757 480	878 740
Hörner	8 600	86
Holz zu Bahnschwellen	196 100	3 922
„ zum Färben	441 270	7 355
Kaffee	8 272 680	4 136 340
Kakao	49 440	20 600
Kautschuk	277 100	69 275
Knochen	14 500	145
Metalle, edle, auch Gold	—	6 139 552
Pflanzen, lebende	62 520	31 260
Strohhalme	12 420	124 200
Tabak	2 634 930	1 318 840
Vogelbälge	2 050	20 500
zusammen einschließlich ver- schiedener anderer Gegen- stände	20 020 400	14 074 814
Dagegen im Jahre 1890	20 067 170	11 203 790

¹⁾ Nach einer anderen Aufstellung sollen 15 567 Ballen und im Jahre 1890 22 589 Ballen ausgeführt worden sein.

²⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1891 II. S. 662.

Davon wurden direkt verschifft nach:

	Menge: kg	Werth: Pesos.
den Antillen	99 660	141 188
Deutschland	4 239 600	2 007 696
Frankreich	1 757 990	1 392 995
Großbritannien	6 833 950	6 935 038
Nordamerika	6 823 240	3 320 683
Spanien	12 240	5 160
zusammen nach dem Auslande	19 766 680	13 802 755
Columbien (Colon)	253 720	272 059
überhaupt	20 020 400	14 074 814

Nach Deutschland wurden versandt:

	Menge: kg	Werth: Pesos.
Balsam	15 600	15 600
Baumwolle	164 200	41 050
Dividivi	80 900	1 618
Erdnüsse	192 080	13 720
Erze	130 560	65 280
Häute von Rindern	1 220	610
Hörner	2 150	22
Holz zum Färben	34 080	568
Kaffee	1 092 870	606 600
Kakao	7 080	2 950
Kautschuk	2 100	525
Metalle, edle	—	1 543
Pflanzen, lebende	1 140	570
Tabak	2 504 460	1 252 230
Vogelbälge	300	3 000
zusammen einschließlich ver- schiedener anderer Gegen- stände	4 239 600	2 007 696

Der Verkehr mit dem Auslande hat an Gewicht um 143 480 kg ab- und an Werth um 3 091 070 Pesos zugenommen, während die überhaupt nicht bedeutenden Verschiffungen nach dem Isthmus von Panama an Gewicht um 96 710 kg stiegen, jedoch an Werth um 220 046 Pesos zurückgingen. Die scheinbaren Widersprüche zwischen Gewicht- und Werthziffern erklären sich hauptsächlich dadurch, daß die Nationalbank in Bogotä über 2 Millionen Silber-Pesos zu 0,500 Feingehalt nach Großbritannien sandte, um sie dort in Pesos zu 0,835 fein umprägen zu lassen, sowie daß Kaffee und Tabak höhere Preise als im Vorjahre aufwiesen. Die Geldsendungen nach dem Isthmus von Panama haben sich bedeutend verringert.

Unter den ausgeführten Waaren sind dem Werthe nach als die hauptsächlichsten hervorzuheben: Bergwerkserzeugnisse, Kaffee, Tabak, Rindshäute, Baumwolle und Strohhalme. Der Baumwollenkultur scheint größere Aufmerksamkeit zugewendet worden zu sein. Die Ausfuhr von Baumwollensamen und Baumwolle hat um 1047 und 127 Tonnen zugenommen, ebenso die Ausfuhr von Erzen, und zwar um 554, und von Dividivi um 468 Tonnen. Abgenommen hat die Ausfuhr von Bahnschwellen, und zwar um 1391 Tonnen, von Tabak um 591, von Farbhölz um 52, von Kaffee um 48, von Rindshäuten um 28 und von Kautschuk um 4 Tonnen.

Großbritannien, Nordamerika, Deutschland und Frankreich waren in Bezug auf Mengen und Werthe die Hauptbezugsländer. Die bedeutende Steigerung der Ausfuhr nach Großbritannien (um 2 342 301 Pesos) ist auf die schon erwähnte Ausfuhr von Silber-

münzen zurückzuführen, jedoch auch Erze, Kaffee, Baumwolle, Baumwollensamen, Rindshäute und Dividivi sind dorthin in größeren Mengen ausgeführt worden. Die Ausfuhr nach Nordamerika ist um 352 505, die nach Deutschland um 254 522 und die nach Frankreich um 203 424 Pesos gestiegen. Am Gesamtwerthe der Verschiffungen nach dem Auslande waren die Hauptbezugsländer in nachstehender Weise betheiligt:

	1891.	1890.
	pCt.	pCt.
Großbritannien	mit 50	48
Nordamerika	" 24	28
Deutschland	" 15	16
Frankreich	" 10	11

Von den nach Deutschland ausgeführten Waaren im ungefähren Werthe von 4 100 000 Mark waren dem Werthe nach die wichtigsten: Tabak, Kaffee, Erze, Baumwolle, Balsam und Erdnüsse. Bezüglich des Gewichtes ist ein Rückgang in der Ausfuhr nach Deutschland zu verzeichnen, und zwar bei Tabak um 610, bei Erdnüssen um 344, bei Farbhölz um 50, bei Rindshäuten um 13 und bei Kakao um 10, im Ganzen um 410 Tonnen. Dagegen hat eine Steigerung stattgefunden bei Kaffee um 419, bei Dividivi um 69 und bei Baumwolle um 58 Tonnen. Der Werth der nach Deutschland gesandten edlen Metalle ging um 57 510 Pesos zurück. Die Erhöhung des Gesamttausfuhrwerthes ist wesentlich der größeren Ausfuhr und den höheren Preisen von Kaffee zuzuschreiben. Von den im Ganzen versandten 37 645 Ballen Tabak gingen 35 778 nach Deutschland und von diesen 33 707 nach Bremen.

San José de Cúcuta (Columbien).

Handelsbericht für das Jahr 1891.¹⁾

Das Geschäftsjahr 1891 ist wiederum nicht unangünstig gewesen, wovon auch die Stadt San José selbst Vortheil gehabt hat, was deren stetige Ausdehnung und die Vermehrung der Bevölkerung durch Zuzug von außen beweist. Der Wohlstand würde wahrscheinlich noch mehr und schneller zugenommen haben, wenn die Stadt nicht unter dem gelben Fieber bei sonst ziemlich gesundem Klima so schwer zu leiden hätte.

Die Baulust war im Jahre 1891 nicht unbedeutend, und sind verschiedene größere Wohn- und Geschäftsgebäude errichtet oder in Angriff genommen worden. Zwei öffentliche Schulhäuser und ein neues Schlachthaus wurden dem Gebrauch übergeben, auch Schritten der Ausbau des Hospitals und der Neubau der Kirche rüstig fort. In den Thälern des Pamplonita und Julia mehrte sich die Erschließung des bisher unkultivirten Geländes zu Viehzucht und namentlich Viehmast, und im Gebirge bei Chinácota Salazar und Gramalote dehnen sich die Kaffee- und Zuckerrohrpflanzungen immer mehr aus. Dagegen läßt man den Anbau von Kakao mehr und mehr fallen, da er im Vergleich zu dem Anbau anderer Erzeugnisse nicht gewinnbringend genug ist.

Die Einfuhr betrug im Jahre 1891:

	Koll.	Gewicht: kg	Werth: Pesos.
Waaren aller Art, außer Salz	125 931	5 272 686	1 601 092
Salz	23 553	1 456 558	109 145
zusammen...	149 484	6 729 244	1 713 237

wozu noch die Einfuhr aus der zollamtl. Niederlage zu rechnen ist.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1891 II. S. 402.

Von der Einfuhr gelangten zur Wiederausfuhr nach Venezuela (Sektion Tacira):

	Koll.	Gewicht: kg	Werth: Pesos.
Waaren aller Art, außer Salz	29 011	1 429 056	872 891
Salz	12 699	787 021	59 888
zusammen...	41 710	2 216 077	432 279

und zum Verbrauch in San José de Cúcuta und den sich anschließenden Distrikten:

	Koll.	Gewicht: kg	Werth: Pesos.
Waaren aller Art, außer Salz	90 129	3 352 765	1 223 801
Salz	10 879	671 550	50 558
zusammen...	101 008	4 024 315	1 274 359

Der Rest verblieb in der Niederlage.

Der ganze Verkehr mit dem Auslande wird bekanntlich durch Maracaibo vermittelt. Das hier verbrauchte Salz kommt von der Venezolanischen Küste und zahlt einen recht hohen Eingangszoll. Die sonstigen Bedarfs- und Luxusartikel werden von Deutschland, Frankreich, Großbritannien, England, Spanien, Italien und den Vereinigten Staaten von Amerika eingeführt.

Die Einfuhr nordamerikanischer Eisenwaaren und Werkzeuge, die gut und zum Theil nicht einmal theurer sind als die Deutschen, hat zugenommen. Der Deutsche Fabrikant würde gut thun, sich gegenwärtig zu halten, daß die Konkurrenz nicht durch billige Preise allein geschlagen werden kann.

Hier wird jetzt ausschließlich aus Deutschland bezogen, Rothwein kommt vielfach von Italien und konkurriert erfolgreich mit Hamburg und Bordeaux. Der Deutsche Schaumwein hat sich noch nicht als unbedingt tropenfest erwiesen und findet deshalb schwer Eingang. Rheinwein wird fast gar nicht konsumirt, da er dem Geschmack des Landes nicht entspricht. Luxusartikel werden aus Frankreich fast gar nicht mehr eingeführt, dagegen genießen die französischen medizinischen Präparate und zusammengesetzten Medizinalweine noch immer ihren, meistens nicht unverdienten, Ruf.

In Drogen wird Deutschland von keinem Lande übertroffen.

Provisionen kamen ausschließlich von New-York.

Die Ausfuhr stellte sich im Jahre 1891 folgendermaßen:

	Koll.	Gewicht: kg	Werth: Pesos.
Kaffee, in Columbien geerntet.	110 926	6 432 762	3 345 866
" in Venezuela (Tacira)			
geerntet	78 688	4 588 334	2 382 437
zusammen...	189 614	11 021 096	5 727 803
dagegen im Vorjahre...	168 254	9 802 490	5 468 255
Trockene Ochsenhäute			
aus Columbien	11 834	140 259	25 939
" Venezuela	3 719	46 686	7 833
zusammen...	15 553	186 945	33 772
dagegen im Vorjahre...	17 063	223 090	37 538
Leere Säcke, ausschließlich aus			
Columbien	2 247	96 465	101 115
dagegen im Vorjahre...	1 363	61 160	51 112
Anderer Artikel, wie Guayaba-			
Marmelade, Kakao, Regen-			
felle und namentlich Cigarren			
(ausschließlich Columbianische			
Produkte)	2 183	112 510	165 750
dagegen im Vorjahre...	2 348	125 980	?

Die Gesamtausfuhr Columbianischer Produkte betrug:

	Gewicht:	Wert:
	Koll. kg	Pesos.
	127 140	6 781 996
Einfuhr und Verbrauch dagegen	101 008	4 024 315
		1 274 359

Der deklarirte Werth der eingefuhrten Waaren begreift nicht den Zoll und die Plakspesen und ist in Columbianischen Papier-Pesos, gleich etwa 2 Mark, ausgedrückt. Der Werth der ausgefuhrten Waaren ist der jeweilige Marktwert in San José de Cúcuta und bezieht sich auch auf Papier-Pesos.

Zu dem überaus günstigen Ergebnis des Außenhandels hat vorwiegend die gute Kaffee-Ernte beigetragen.

Die Eisenbahn erfreute sich umfichtiger Leitung und macht anscheinend recht gute Geschäfte. Das Projekt einer Bahn von San José nach Pamplona hat man fallen lassen. Dagegen ist bereits ein Ingenieur beschäftigt, die Pläne zu einer Bahn bis an die Venezolanische Grenze, San Antonio del Tachira gegenüber, auszuarbeiten, und wird die Unternehmung wahrscheinlich bald in Angriff genommen werden.

San José ist mittelst Telephons schon mit allen benachbarten Orten bis auf 10 Meilen Entfernung verbunden und erfreut sich auch guter Verbindung mit Europa durch die ziemlich gut funktionierenden Telegraphen.

Columbien verschiebt bisher seinen Kaffee vorwiegend nach den Vereinigten Staaten. In Folge des Mac Kinley-Gesetzes werden aber Kaffee und Häute aus Columbien dort neuerdings mit einem hohen Zoll belegt, worunter der Absatz und in Folge dessen auch der Werth dieser Produkte stark zu leiden haben.

Liverpool.

Handelsbericht für das Jahr 1891.¹⁾

Der Hafen von Liverpool und dessen Nebenhäfen wurden im Jahre 1891 von 102 Deutschen Schiffen besucht, nämlich von 20 Dampfschiffen zu 18 438 Tonnen und 82 Segelschiffen zu 56 919 Reg.-Tonnen.

Von den eingelaufenen Deutschen Schiffen waren 37 mit Ruß-, Bau- und Farbholz, 17 mit Zucker, Mais und Reis, 9 mit Salpeter und Knochenasche, 7 mit Baumwolle und Wolle, 6 mit Petroleum und Terpentin, die übrigen mit Weizen, Mehl, Cement, Harz, Theer, Früchten und Stückgütern beladen, während 10 in Ballast eingingen.

Von den ausgelaufenen 97 Schiffen waren 29 mit Kohle, 18 mit Salz, 23 mit Stück- und Kaufmannsgütern, 2 mit Früchten und Porzellan befrachtet, und 25 verließen den Hafen in Ballast.

Die hauptsächlichsten von Deutschland eingefuhrten Artikel waren Zucker und Manufakturwaaren, Spielzeug, Zucker, Düngesalz, Holz und Pottasche. Dagegen wurden von Liverpool nach Deutschen Häfen hauptsächlich Baumwolle, Wolle, Palmkerne, Oele und Salz verschifft.

Baumwolle. Nach einer Periode von drei für die Baumwollindustrie günstigen Jahren war das Jahr 1891 sehr unbefriedigend, und zwar hauptsächlich in Folge der unerwartet großen Ernte in Amerika. Geleitet durch die Erfahrungen früherer Jahre kauften die Spinner sehr stark bei Beginn der Saison, als die Preise $5\frac{1}{2}$ bis $5\frac{1}{4}$ Pce. betrugen. Als es sich herausstellte, daß der Ertrag der Baumwollenernte auch die höchsten Schätzungen übersteigen würde, fielen die Preise ununterbrochen und gingen schließlich um einen

ganzen Penny herunter. Die Niedergeschlagenheit auf den Märkten für das Rohmaterial wirkte um so mehr nachtheilig auf Manchester, als in der vorhergehenden günstigen Periode ansehnliche Vorräthe von Garnen und Geweben auf den hauptsächlichsten auswärtigen Märkten angehäuft waren.

In Folge dieser Verhältnisse haben die 93 Spinnereien-Aktiengesellschaften des Nordhamdistrikts im Jahre 1891 einen Gewinn von nur 10 763 Pfd. Sterl. oder 6 Schill. auf 100 Pfd. Sterl. aufzuweisen gegen 376 041 Pfd. Sterl. oder 10 Pfd. Sterl. 18 Schill. auf 100 Pfd. Sterl. von 90 Spinnereien im Vorjahre.

Der Verbrauch an Baumwolle Seitens Großbritanniens und des Festlandes von Europa gestaltete sich während der letzten fünf Jahre wie folgt:

	In	Auf
	Großbritannien, dem Festlande.	
	Ballen zu 400 Pfund.	
1891	4 174 840	4 564 000
1890	4 140 980	4 381 000
1889	3 825 000	4 121 000
1888	3 822 000	3 848 000
1887	3 717 000	3 692 000

Hiernach hat der Verbrauch in Großbritannien um etwas weniger als 1 pCt., auf dem Festlande um 4,17 pCt. zugenommen. Die Preisschwankungen für „Middling“ auf dem Liverpooler Markte in den Jahren 1887 bis 1891 werden durch folgende Uebersicht veranschaulicht:

	Niedrigster	Höchster	Im
	Preis.	Preis.	Durchschnitt.
	Pce.	Pce.	Pce.
1887	$5\frac{1}{8}$	6	$5\frac{1}{2}$
1888	$5\frac{5}{16}$	6	$5\frac{9}{16}$
1889	$5\frac{5}{8}$	$6\frac{3}{4}$	$5\frac{15}{16}$
1890	$5\frac{1}{8}$	$6\frac{11}{16}$	6
1891	$4\frac{2}{16}$	$5\frac{5}{16}$	$4\frac{11}{16}$

In den Hafen von Liverpool wurden im Jahre 1891 im Vergleich zum Jahre 1890 eingeführt:

	1891.	1890.
Von	Ballen.	Ballen.
den Vereinigten Staaten von		
Amerika	3 566 970	2 888 997
Brazillen	146 308	150 132
Ägypten	330 021	269 163
Smirna und Griechenland .	599	2 402
Westindien	5 797	—
Peru	47 533	57 969
Afrika	3 382	3 333
Ostindien	154 227	434 225
anderen Ländern	1 662	85
zusammen...	4 256 549	3 806 306

Die Ablieferungen des Liverpooler Marktes an die Spinnereien Großbritanniens betrugen im Ganzen im Jahre 1891 3 434 279 und im Jahre 1890 3 430 328 Ballen.

Ausgeführt wurden vom Liverpooler Markte über die Häfen Liverpool und Hull im Jahre 1891 299 195 und im Jahre 1890 319 243 Ballen.

Die Vorräthe in Liverpool betrugen am 31. Dezember 1891 1 427 800 und im Jahre 1890 709 740 Ballen.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1891 II. S. 45.

Die Ausfuhr von Salz nach Deutschen Häfen ist im Jahre 1891 wiederum bedeutend zurückgegangen, sie betrug nur 3341 Tonnen, während sich im Jahre 1884 die Ausfuhr noch auf 30 077 Tonnen bezifferte.

Die Einfuhr von Rübenzucker hat sich nur wenig gehoben. Es wurden 76 265 Tonnen, darunter von Hamburg und Bremen 36 813 und von den Ostseehäfen 9 620 Tonnen, gegen 72 205 Tonnen im Vorjahre eingeführt.

Port Elizabeth.

Handelsbericht für das Jahr 1891.¹⁾

Das Jahr 1891 war in mancher Beziehung für Handel und Landwirtschaft ein ungünstiges. Eine außerordentliche Sterblichkeit unter den Schafen, sowie das Erscheinen ungeheurer Heuschreckenschwärme, die stellenweise fast alle Vegetation vernichteten, brachten dem Landmanne großen Schaden. Durch die schweren Verluste und die Zahlungsbeinstellungen von bedeutenden Banken, die der im Vorjahre erfolgte Zusammenbruch des Gold-Aktien-Schwindels verursacht hatte, war die Kaufkraft des Landes sehr geschwächt, und es trat daher ein erheblicher Rückgang in der Einfuhr ein.

Während die Gesamteinfuhr im Jahre 1890 8 470 550 Pfd. Sterl. betrug, belief sie sich im Jahre 1891 nur auf 7 518 437 Pfd. Sterl. und ergab somit einen Rückgang von 952 113 Pfd. Sterl. Der für die Kapkolonie besonders wichtige Handel mit der Südafrikanischen Republik und dem Oranje-Freistaate erlitt eine erhebliche Einbuße und stellt sich im Vergleich mit dem Vorjahre wie folgt:

Es wurden abgesetzt:

	1890.	1891.	1891
	Werth:	Werth:	weniger.
	Pfd. Sterl.	Pfd. Sterl.	Pfd. Sterl.
nach der Südafrikanischen Republik	831 001	568 713	262 288
nach dem Oranje-Freistaat	755 564	627 054	128 510

Der verhältnismäßig schwache Geschäftsgang machte sich jedoch namentlich nur in der ersten Hälfte des Jahres geltend und, wie aus der folgenden Aufstellung ersichtlich ist, war die zweite Hälfte des Jahres günstiger.

Die Gesamteinfuhr betrug nämlich im Quartal endend am

	Werth:		Werth:
	Pfd. Sterl.		Pfd. Sterl.
31. März	1 738 023	30. September	2 105 018
30. Juni	1 633 577	31. Dezember	2 041 819

Von der Gesamteinfuhr entfielen auf Rechnung der Kapregierung im Jahre 1890 895 896 Pfd. Sterl. und im Jahre 1891 1 054 429 Pfd. Sterl.

Mit dem 1. Juli 1891 ist Basutoland ebenfalls dem Südafrikanischen Zollverein beigetreten. Der Werth der im Laufe des Jahres von der Kolonie nach Vereinsstaaten ausgeführten Waaren betrug:

	Pfd. Sterl.
nach Basutoland	16 756 (für das Halbjahr 1. Juli bis 31. Dezember)

„ Britisch-Betsuanaland . 78 005

„ dem Oranje-Freistaat . 627 054

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1891 II. S. 564.

Für die nach der Südafrikanischen Republik und den Protektoraten nördlich von Betsuanaland versandten Waaren wird wie früher ein Zollrabatt gewährt mit der Absicht, der Konkurrenz der Schwesterkolonie Natal zu begegnen, die in Folge von geringeren Eingangszöllen sonst sich den Handel in diesen Gebieten sichern würde.

Ausfuhr. Der Werth der Gesamtausfuhr ist im Vorjahre irrtümlich zu hoch angegeben worden und betrug nur 9 653 982 Pfd. Sterl., dagegen im Jahre 1891 10 934 974 Pfd. Sterl., mithin im Jahre 1891 1 280 992 Pfd. Sterl. mehr.

Diese Zunahme ist auf eine vermehrte Ausfuhr von Gold und Diamanten zurückzuführen; im Allgemeinen ergibt sich, mit dem Vorjahre verglichen, für die Ausfuhr anderer Produkte ein Rückgang. Der Werth der Ausfuhr betrug:

	1890.	1891.
	Pfd. Sterl.	Pfd. Sterl.
Rohgold	1 497 455	2 781 576
Diamanten	4 162 010	4 174 208
Anderer Produkte	3 994 517	3 979 190
zusammen...	9 653 982	10 934 974

Der Werth der Produktausfuhr vertheilte sich auf die verschiedenen Häfen der östlichen Provinz wie folgt:

Es wurden ausgeführt:

	1890.	1891.
	Pfd. Sterl.	Pfd. Sterl.
Von Port Elizabeth ...	1 998 125	2 103 348
„ East London	991 093	911 738
„ St. Johns River ..	635	435
„ Port Alfred	—	152
zusammen...	2 989 853	3 015 668

Wie aus dieser Zusammenstellung ersichtlich ist, sind die beiden Häfen Port Elizabeth und East London in der östlichen Provinz die einzigen, welche für den Handel Bedeutung haben. St. Johns River mag späterhin durch Bahnverbindungen von größerer Bedeutung werden, da unzweifelhaft das Hinterland ein reiches und fruchtbares ist und sich sowohl für Ackerbau als auch für Viehzucht eignet.

Rohgold. Der Werth des in der Südafrikanischen Republik gewonnenen Rohgoldes ist in stetem Zunehmen begriffen. Die jetzt in Arbeit befindlichen Minen werden mit Umsicht und auch günstigerem Erfolge bearbeitet. Es unterliegt keinem Zweifel, daß das Land enorme Schätze an Gold birgt und als das reichste goldproduzierende Land der Erde zu erachten ist.

Seit Anfang der Industrie wurden folgende Mengen von Gold gewonnen:

Jahr.	Unzen.	Werth: Pfd. Sterl.
1886	33 109	137 080
1887	66 135	236 487
1888	230 917	910 323
1889	379 733	1 445 428
1890	494 801	1 855 975
1891	727 213	2 901 470

Die Goldfelder der Kapkolonie haben sich dagegen als nicht bearbeitungswert erwiesen. Im Kapsnadistrikte lagert ohne Zweifel eine Menge Gold, doch so zerstreut, daß eine Bearbeitung in größerem Maßstabe sich nicht rentirt.

Diamanten. Die Ausfuhr dieses Artikels betrug

im Jahre	Karat.	Werth: Pfd. Sterl.
1890	2 504 726	4 162 010
1891	3 255 545	4 174 204
mithin im Jahre 1891 mehr	750 819	12 194

Der Menge nach könnte die Werthzunahme eine größere sein. Der Verkaufswertb betrug jedoch nur 1 Pfd. Sterl. 5 Schill. 7½ Pce. für 1 Karat gegen 1 Pfd. Sterl. 13 Schill. 2¾ Pce. im Vorjahre.

Die Ertragsfähigkeit der Südafrikanischen Diamantenminen ist jedoch keinesfalls mit dem diesjährigen Ergebniss erwiesen; die Ausbeute wird vielmehr von der De Beers-Gesellschaft, die das Monopol fast aller Minen besitzt, dem Bedarf des Weltmarktes angepasst.

Die Ausfuhr der wichtigeren Artikel betrug in den Jahren 1890 und 1891:

	1890. Pfd. Sterl.	1891. Pfd. Sterl.
Gold	1 497 455	2 781 576
Straußfedern	563 948	468 221
Diamanten	4 162 010	4 174 208
Wolle, gewaschene	841 383	752 965
„ halbgewaschene	149 812	153 342
„ im Schweiß	1 204 845	1 358 191
Felle, Ziegen	142 425	130 454
„ Schafs	231 593	287 121
Angora-Ziegenhaar	337 239	355 426
Elfenbein	2 742	3 495
Häute	69 085	72 354
Hörner	6 028	5 345
Aloe	3 641	2 666
Weinstein	3 865	1 696
Kupfererz	326 757	254 184
Fische, gefalzen	18 279	17 086
Branntwein	2 557	2 237
Wein, Constantia	667	1 108
„ gewöhnlicher	18 870	19 075

Die Ausfuhr von den Häfen der östlichen Provinz der Kap-Kolonie vertheilt sich auf die verschiedenen Artikel wie folgt:

An Wolle wurde verschifft:

	1890. Pfund.	1891. Pfund.
von Port Elizabeth:		
gewaschene	7 615 483	7 860 085
halbgewaschene	109 210	40 812
im Schweiß	25 635 786	33 562 283
zusammen...	33 360 479	41 463 180
von East London:		
gewaschene	5 362 680	4 086 090
halbgewaschene	2 464 030	3 248 573
im Schweiß	18 281 476	19 041 513
zusammen...	26 108 186	26 376 176

	1890. Pfd. Sterl.	1891. Pfd. Sterl.
--	----------------------	----------------------

Der Werth der Wolle von Port Elizabeth betrug...	1 112 995	1 227 969
der von East London	840 915	764 510

Für Port Elizabeth ergibt sich sowohl im Gewicht als auch im Werthe eine Zunahme, wogegen sich bei East London im Werthe eine Abnahme zeigt.

Angora-Ziegenhaar. In der Gesamtausfuhr von Angora-Ziegenhaar ergibt sich eine Zunahme im Gewicht und im Werthe, doch war der erzielte Durchschnittswertb nur 8½ Pence gegen 8¾ Pence für 1 Pfund im Vorjahre.

Die Gesamtausfuhr betrug im Jahre 1890 9 235 249 Pfund im Werthe von 337 239 Pfd. Sterl.
" " 1891 9 953 548 " " " " 355 426 " "

Die Ausfuhr des Artikels vertheilte sich auf die verschiedenen Häfen der Kolonie wie folgt:

Es wurden ausgeführt im Jahre 1891:

	Pfund.	Werth: Pfd. Sterl.
von Port Elizabeth	8 702 090	318 920
„ East London	1 151 464	33 147
„ Kapstadt	77 183	2 525
„ Mosselbay	22 861	834

Straußfedern. In diesem Artikel machte sich ein Rückgang besonders im Werthe bemerkbar.

Die Gesamtausfuhr von Straußfedern betrug 1890 212 276 Pfund im Werthe von 563 948 Pfd. Sterl.
1891 198 046 " " " " 468 221 " "

Der Durchschnittswertb betrug für 1 Pfund:

im Jahre 1890 ... 2 Pfd. Sterl. 18 Schill. 1½ Pce.
" " 1891 ... 2 " " 7 " 8¼ "

Es vertheilte sich die Gesamtausfuhr auf die Häfen der Kolonie wie folgt:

	1891. Pfund.	Werth: Pfd. Sterl.
von Port Elizabeth	113 792	282 075
„ Kapstadt	84 161	185 976
„ East London	128	190

Elfenbein. Die Gesamtausfuhr betrug im Jahre 1890 7162 Pfund im Werthe von 2742 Pfd. Sterl.
" " 1891 8152 " " " " 3495 " "

und zwar im Jahre 1891:

von Port Elizabeth.. 5970 Pfund im Werthe von 2497 Pfd. Sterl.
" Kapstadt

Felle. Die Gesamtausfuhr aus der Kolonie betrug im Jahre 1891:

	Stück.	Werth: Pfd. Sterl.
Ziegenfelle	1 577 479	130 454
Schaffelle	3 640 101	287 121

dagegen im Vorjahre:

Ziegenfelle	1 597 783	142 425
Schaffelle	2 906 956	231 593

Von der Ausfuhr des Jahres 1891 entfallen auf die Häfen der östlichen Provinz:

	Stück.	Werth: Pfd. Sterl.
auf Port Elizabeth:		
Ziegenfelle	819 962	65 730
Schaffelle	2 118 788	159 608

auf East London:

Ziegenfelle	384 474	21 840
Schaffelle	680 390	45 563

Dächsen und Ruffhäute. Im Ganzen wurden aus der Kolonie ausgeführt

im Jahre 1890 213 042 Stück im Werthe von 69 085 Pfd. Sterl.

" " 1891 237 901 " " " " 72 354 " "

Von der Ausfuhr im Jahre 1891 entfielen auf die Häfen der östlichen Provinz, und zwar:

	Stück.	Wert: Pfd. Sterl.
auf Port Elizabeth	97 240	32 699
" East London	131 133	37 386
" St. Johns River	2 059	335

Dächsen und Ruffhörner. Die Gesamtausfuhr betrug im Jahre 1890... 313 982 Stück im Werthe von 6028 Pfd. Sterl.

" " 1891... 300 970 " " " " 5845 " "

Von der Ausfuhr im Jahre 1891 entfielen auf die Häfen der östlichen Provinz, und zwar

	Stück.	Wert: Pfd. Sterl.
auf Port Elizabeth	132 461	2271
" East London	82 913	1269

Einfuhr. Die Gesamtwaareneinfuhr der Kolonie vertheilte sich auf die verschiedenen Häfen und Inland-Stationen wie folgt:

Es wurden eingeführt aus den Häfen der östlichen Provinz:

	1890. Wert: Pfd. Sterl.	1891. Wert: Pfd. Sterl.
Port Elizabeth	3 995 858	3 318 593
East London	1 502 046	1 231 314
Port Alfred	2 865	877
St. Johns River	612	335
Inland-Stationen	51 714	48 064

aus den Häfen der westlichen Provinz:

Kapstadt	2 738 566	2 699 983
Port Nolloth	15 565	38 824
Simonstown	2 465	4 991
Moffelbay	150 909	168 450
Rupona	9 950	7 082

Die Einfuhr für Rechnung der Kolonialregierung betrug:

	1890. Wert: Pfd. Sterl.	1891. Wert: Pfd. Sterl.
über Port Elizabeth	583 534	513 528
" Kapstadt	278 023	360 081
" Port Nolloth	—	3 721
" Moffelbay	5 349	18 363
" Rupona	4 001	2 865
" East London	24 591	155 373
" St. Johns River	—	76
" Inland-Stationen	398	322

zusammen... 895 896 1 054 329

Die vermehrte Einfuhr auf Rechnung der Kolonialregierung ist auf Eisenbahnbauten zurückzuführen.

Die Einfuhr vertheilte sich auf folgende wichtigeren Artikel:

Es wurden eingeführt:

	1890. Wert: Pfd. Sterl.	1891. Wert: Pfd. Sterl.
Landwirthschaftliche Geräthe	69 412	70 184
Bier	93 303	71 994

	1890. Wert: Pfd. Sterl.	1891. Wert: Pfd. Sterl.
Fertige Kleidungsstücke	568 909	463 130
Säde aller Art	66 294	78 171
Glasperlen	7 591	7 275
Bücher, gedruckte	73 549	71 097
Bürstenwaaren	15 065	13 626
Butter	39 684	49 110
Richte	37 625	44 849
Wagen und Karren	26 939	18 900
Cement	18 939	20 806
Räse	35 028	35 551
Eichorien	7 718	8 017
Taschen und Wanduhren	20 965	15 881
Steinkohle und Koks	164 337	181 897
Kaffee	242 001	389 962
Konfitüren, Schokolade x.	65 537	50 571
Tauwerk	21 221	13 681
Mehl	20 199	21 787
Weizen	211 571	210 528
Baumwollene Waaren	696 269	613 042
Apothekerwaaren	107 071	100 593
Dynamit und Sprengstoffe	136 606	79 498
Steingut und Porzellan	57 108	47 560
Möbel	179 319	130 515
Pulver, auch in Patronen	11 987	8 907
Gewehre	37 269	32 852
Manufaktur- und Robewaaren ...	986 259	877 148
Eisenwaaren	572 082	476 439
Hüte aller Art	72 221	64 483
Eisen, Stangen, Bolzen x.	43 348	29 392
" Platten, galvanisirte	84 371	115 108
Juwelierwaaren	49 613	37 607
Schmalz	6 010	2 686
Lein, Schrot	9 896	7 832
Leder und Lederwaaren, einschließ-		
lich Schuhwerk	454 321	426 438
Seinen und Seinenwaaren	59 404	45 712
Maschinen (nicht landwirthschaftliche)	339 261	188 257
Büchsbilger	2 388	1 999
Fleisch, gesalzen und konservirt,		
nicht in hermetisch verschlossenen		
Büchsen	80 728	33 715
Musikinstrumente	50 371	44 305
Del, Mineral-, Paraffin	35 113	33 475
Konserven	249 245	262 764
Farbwaaren, einschließlich Terpentin		
und Lack	37 602	39 010
Röhren, Eisen- und Zinn	47 749	20 380
Plattirte Waaren	17 947	18 115
Reis	47 604	47 865
Sattlerwaaren und Geschirre	128 512	79 900
Seidenwaaren	13 255	10 487
Seife, gewöhnliche	53 810	63 916
Gewürze	6 570	6 455
Spirituosen	135 970	108 628
Papierwaaren, Druckpapier	143 648	134 225
Zucker, roh	277 575	275 291

	1890. Werth: Pfd. Sterl.	1891. Werth: Pfd. Sterl.
Zucker, raffiniert, Randis	38 091	43 216
Thee	49 989	40 892
Binnwaaren	8 314	6 568
Tabak, roh	9 184	7 158
" fabrizirt	12 385	11 857
" Cigarretten	18 775	31 905
" Cigarren	37 826	23 576
Tabakspfeifen	18 558	14 989
Spielwaaren	23 348	25 014
Wein	86 162	25 448
Holz, roh	82 459	71 033
" behobelt	50 458	32 895
Holzwaaren, außer Möbeln	866 570	303 220
Wollenwaaren	366 570	303 220

Hiernach ist die Abnahme in den Hauptartikeln der Einfuhr eine ziemlich gleichmäßige.

Die Einfuhr von Deutschen Waaren ist ebenfalls gesunken; sie betrug

im Jahre 1890 164 909 Pfd. Sterl.

 " " 1891 123 564 " "

Der Werth der Ausfuhr direkt nach Deutschen Häfen ist wenig verändert und betrug

im Jahre 1890 97 076 Pfd. Sterl.

 " " 1891 95 303 " "

Es ist jedoch zu beachten, daß ein beträchtlicher Theil der ein- und ausgeführten Waaren über London geht und im Handel mit Deutschland nicht erscheint, und daß somit das wirkliche Geschäft mit Deutschland erheblich größer ist, als obige Zahlen erkennen lassen.

Der Werth der von Deutschland eingeführten Waaren, soweit derselbe aus der Statistik zu entnehmen ist, vertheilt sich auf die verschiedenen Hauptartikel wie folgt:

	Werth: Pfd. Sterl.		Werth: Pfd. Sterl.
Bier	5 105	Branntwein	109
Fertige Kleider	1 787	Genever	377
Gewehre und Revolver ..	782	Liföre und parfümirte ..	
Dynamit	1 575	Spirituosen	441
Büchsenmüde und Büdn- kapseln	2 734	Bücher, gedruckte	345
Büchsenwaaren	510	Druckpapier	170
Butter	2 647	Papierwaaren	2 206
Lichte	2 054	Zucker, raffinirter, Randis ..	4 772
Wagen	220	" roher	4 344
Cement	1 595	Binnwaaren	387
Käse	514	Tabak, fabrizirt	2 206
Sichorie	656	" Cigarren	1 921
Taschen- und Wanduhren ..	471	" Cigarretten	766
Kaffee	1 498	Pfeifen	671
Konservirtes Gemüse	191	Spielwaaren	2 150
Konserven	1 769	Eisig	124
Pflanzen- und Knollen- samen	456	Wachs, Paraffin und Stearin	1 339
Schafwolle, Gemische ..	1 587	Wein	224
Seife	181	Holzwaaren, außer Möbeln ..	2 587
		Wollenwaaren	695

Mit dem Vorjahre verglichen ergibt sich ein bedeutender Rückgang in der Einfuhr von Dynamit; es ist jedoch zu erwarten, daß

das in der Südafrikanischen Republik bestehende Monopol für Dynamit aufgehoben werden wird, womit sich dort dem Artikel wieder ein gutes Absatzgebiet eröffnen dürfte.

Schiffsbewegung.

Es gingen ein:

1020 Schiffe von 2 006 633 Reg.-Tonnen
und zwar

830 Dampfschiffe " 1 930 037 "

190 Segelschiffe " 116 596 "

Von den obengenannten Schiffen führten 906 Schiffe die Britische Flagge und gehörten 114 Schiffe anderen Nationen an.

Auf den Hafen von Port Elizabeth kamen

435 Dampfschiffe von 1 033 498 Reg.-Tonnen
und 148 Segelschiffe " 100 598 "

und zwar

498 Britische Schiffe " 1 082 883 "

und 85 Schiffe anderer Nationen. " 51 118 "

Von den letzteren Schiffen führten 12 Schiffe von 7921 Reg.-Tonnen die Deutsche Flagge.

Frachten. Die Frachten waren etwas niedriger, und zwar in Folge der Konkurrenz der Buchanan Steamship-Gesellschaft. Diese wurde zwar bewogen, dem bestehenden Frachtringe beizutreten, blieb aber berechtigt, etwas geringere Frachtsätze als die anderen Gesellschaften zu berechnen. Die Heimfracht blieb unverändert.

Geldmarkt.

Die Einfuhr von gemünztem Gold betrug 10 010 Pfd. Sterl. gegen 740 020 Pfd. Sterl. im Vorjahre; die Ausfuhr 14 793 Pfd. Sterl. gegen 132 574 Pfd. Sterl. im Jahre 1890.

Die Banken diskontirten 3- bis 4-Monatspapiere mit 6 pCt. und zahlten für Silber, die auf 12 Monate deponirt wurden, 4 pCt. Sicht-Extranten auf London schwankten von 1/2 pCt. Diskonto bis 1/2 pCt. Prämie.

Eisenbahnen.

Die Verbindungsbahn zwischen der Midland (Port Elizabeth—Colesberg) und der Eastern Linie (East London—Almwal North) ist im Laufe des Jahres fertiggestellt worden, und als Verlängerung der letzteren Linie wird von Burghersdorp ausgehend eine neue Strecke gebaut, die bei Bethulie im Orange-Freistaat den Orangefluß überschreiten und 25 Meilen nördlich bei Springfontein die Bahnstrecke Port Elizabeth—Bloemfontein treffen wird.

Die Linie Bloemfontein—Johannsburg ist im September 1892 dem Verkehr übergeben worden.

Der Weiterbau der Bahnstrecke Johannesburg—Pretoria wird ebenfalls mit Eifer betrieben und voraussichtlich schon in nächster Zeit dem Verkehr übergeben werden.

Man erwartet, daß diese Bahnverbindung den Handel mit Port Elizabeth besonders beleben wird.

Hafenbauten von Port Elizabeth.

An dem Hafen sind bedeutende Verbesserungen im Laufe des Jahres vorgenommen worden, und es wird noch weiter an der Verlängerung der Landungsbrücken gearbeitet.

Es ist besonders darauf Beacht genommen, das Entlasten von Schiffsladungen und das Verladen zu erleichtern.

Die Schiffe sind gänzlich frei von Hafengebühren und werden schnell abgefertigt.

Paraguay.

Der Handel und die wirthschaftlichen Verhältnisse in Paraguay in den Jahren 1890 und 1891.¹⁾

Die allgemeine Handelsbewegung gestaltete sich nach den Angaben des statistischen Amtes in Asuncion in den Jahren 1890 und 1891 wie folgt:

	Einfuhr.	Ausfuhr.	Gesamthandel.	
	Pesos.	Pesos.	Pesos. ²⁾	oder Mark
1890	2 725 612	2 901 589	5 627 201	14 630 723
1891	1 802 326	3 166 186	4 968 462	12 918 001

Danach hat die Einfuhr im Jahre 1891 um 923 286 Pesos abgenommen, die Ausfuhr dagegen um 264 547 Pesos zugenommen. Der Gesamtverkehr ist um 658 739 Pesos gefallen.

Die Ausfuhr hat in letzter Zeit die Einfuhr erheblich überstiegen, während in früheren Jahren das Umgekehrte der Fall war. Der Ausfuhrüberschuß des Jahres 1891 betrug 1 363 809 Pesos und wird voraussichtlich im laufenden Jahre nicht geringer sein, so daß die Handelsbilanz der Republik sich bedeutend günstiger gestaltet hat. Auch andere Anzeichen sprechen dafür, daß die Handelskrisis ihren Höhepunkt überschritten hat. Bei den größeren Geschäftshäusern kommen Zahlungseinstellungen nur noch in seltenen Fällen vor. Die Waarenlager der Importfirmen sind auf das gewöhnliche Maß zurückgegangen.

Dagegen hat der Handel sowie die gesammte Volkswirtschaft nach wie vor unter der ungünstigen Lage der Staatsfinanzen und der dadurch bedingten starken Entwerthung des Papiergeldes zu leiden. In Paraguay ist so gut wie kein Metallgeld im Umlauf, so daß als einziges Zahlungsmittel die vom Staate garantirten, im Uebrigen aber völlig ungedeckten Noten der Zettelbanken gelten, für welche seit Ende des Jahres 1890 der Zwangskurs besteht. Die Staatsgarantie für dieses Papiergeld ist von geringer Bedeutung, da die zur Einlösung und Amortisation desselben bestimmten Staatseinnahmen nicht genügen und Aberdies voraussichtlich für andere Zwecke verwandt werden müssen. In Folge dessen sind die Banknoten entwerthet und fortwährenden Kursschwankungen unterworfen. Das Goldagio, welches im Jahre 1891 durchschnittlich 300 pCt. betrug, schwankt in neuerer Zeit zwischen 500 und 600 pCt., so daß der Werth des Papierpesos von 4 Mark auf etwa 0,60 Mark gefallen ist. Eine Besserung dieser Verhältnisse ist vorläufig nicht abzusehen.

Die Einfuhrhändler suchen sich in der Weise zu helfen, daß sie nur gegen baar verkaufen und ihre Waarenbezüge, soweit als möglich, durch Ausfuhrartikel decken.

Von den Einfuhrartikeln weisen nur Gewebe eine geringe Zunahme gegen das Vorjahr auf. Dagegen ist bei den meisten anderen Artikeln ein erheblicher Rückgang zu verzeichnen, namentlich bei Gewaren, Getränken, Eisenwaaren und Kramwaaren, die gegen das Vorjahr um etwa 50 pCt. zurückgeblieben sind. Fast ganz aufgehört hat die Einfuhr von Möbeln, Sattlerwaaren und Schuhwaaren, die seit Kurzem im Lande selbst in genügender Menge hergestellt werden. Auch der Bedarf an Kunstweinen, Likören und Bier wird jetzt zum großen Theil durch die einheimische Fabrikation gedeckt.

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1891 II. S. 93.

²⁾ Der Durchschnittskurs, der in den Jahren 1888 bis 1890 2,60 Mark für 1 Peso betrug, ist trotz der inzwischen erfolgten Entwerthung des Letzteren auch für das Jahr 1891 angenommen, da die Waarenwerthe noch nach diesem Kurs geschätzt sind.

Die Ausfuhr der wichtigsten Landesprodukte hat sich, nach Angabe des statistischen Amtes, im Jahre 1891 auf folgende Länder vertheilt:

Es gingen nach:

	Argentinien.	Uruguay.	Brasilien.	Großbritann.
	Werth: Pesos.	Werth: Pesos.	Werth: Pesos.	Werth: Pesos.
W a a r e n.				
Thee	1 320 690	22 508	8 182	—
Tabak	607 602	19 537	2 632	—
Holz	292 815	70 660	2 680	3548
Rindshäute	153 817	233 605	1 500	—
Orangen	74 345	770	—	—
Quebracho-Extrakt ...	217 905	—	—	—

zusammen einschließlich verschiedener nicht

aufgeführter Waaren 2 711 828 390 608 60 065 3635

Aus dieser Uebersicht ergibt sich nicht, für welche Länder die genannten Artikel bestimmt sind, sondern nur, nach welchen Häfen dieselben verschifft worden sind. Doch dürfte dies nur bei Rindshäuten, Quebracho-Extrakt und Holz von Bedeutung sein.

Die Holzausfuhr ist im Jahre 1891 zum Theil nach Großbritannien gegangen, da die Preise in Buenos Aires und Montevideo sehr gefallen waren. Außer den nach Britischen Häfen direkt verschifften kleinen Partien sind dorthin über Argentinien, soweit bekannt, 2 977 741 kg Cedernholz und 2 656 310 kg Quebracho im Werthe von etwa 300 000 Mark ausgeführt worden.

Ein neuer und, wie es scheint, wichtiger Ausfuhrartikel ist Quebracho-Extrakt, der wegen seines hohen Tanningehaltes einen vorzüglichen Gerbstoff liefern soll und über Rosario de Santa Fé hauptsächlich nach Deutschland versandt wird. Er wird vorläufig nur in einer Fabrik gewonnen, doch würden voraussichtlich noch weitere Fabriken mit Erfolg arbeiten können.

Die Tabakausfuhr, die im letzten Jahre fast ausschließlich nach Argentinien gegangen ist, hat durch die Erhöhung der dortigen Tabakzölle einen schweren Schlag erlitten. In Folge dessen sind hier die Preise um mehr als 50 pCt. gefallen, da bei den gegenwärtigen Zollsätzen Argentinien als Ab Absatzgebiet für die geringeren Paraguaytabake nur noch wenig in Betracht kommt. Man hat daher im laufenden Jahre damit begonnen, die schwächeren Sorten in größeren Mengen nach Europa, namentlich Deutschland, auszuführen.

Die Ausfuhr von Rindshäuten ist von 107 748 Stück im Jahre 1890 auf 121 377 Stück im Jahre 1891 gestiegen.

Deutschlands Antheil am Außenhandel.

Die Deutsche Einfuhr nach Paraguay hat sich in den letzten beiden Jahren auf fast gleicher Höhe gehalten, wogegen im Verhältnisse zur Gesamteinfuhr eine erhebliche Zunahme zu verzeichnen ist. Die nachweislich aus Deutschland direkt entnommenen Waaren hatten im Jahre 1890 einen Werth von 703 917 Mark = 10 pCt. der Gesamteinfuhr, während im Jahre 1891 die direkte Deutsche Einfuhr 684 690 Mark = 14,6 pCt. der Gesamteinfuhr betrug. Dazu kommen die aus den unteren La Plata-Städten bezogenen Waaren Deutschen Ursprungs, die für das Jahr 1891 auf 400 000 bis 500 000 Mark veranschlagt werden, so daß im letzten Jahre auf Deutschland etwa ein Viertel der Gesamteinfuhr entfallen sein dürfte.

Der Deutsche Handel hat in Paraguay trotz der Krisis so gut wie keine Verluste erlitten, da die mit Deutschland in Verbindung

stehenden Firmen durchweg ihren Verpflichtungen nachgekommen sind. In Asuncion existiren zur Zeit 14 Deutsche Häuser mit 46 Angestellten.

Von den aus Deutschland bezogenen Waaren hat die Einfuhr von Luxusartikeln, namentlich Möbeln, Musikinstrumenten, Kramwaaren und Bier, nahezu aufgehört. Dagegen kommen jetzt von dort in größeren Mengen wie früher: Drogen, Arzneimittel, Zucker, Hopfen, Malz, Schreib- und Druckpapier. Insbesondere beziehen die hiesigen Apotheken seit einiger Zeit ihren Bedarf größtentheils aus Deutschland. Der hier eingeführte Deutsche Zucker scheint dem Französischen Fabrikat, das bisher den Markt beherrschte, erfolgreiche Konkurrenz zu machen.

Die Ausfuhr Paraguays nach Deutschland bestand im Jahre 1891, ebenso wie früher, nur in einigen Partien Rindshäuten, Tabak und Holz. Dagegen sind im laufenden Jahre nach Hamburg 1 155 700 kg Quebracho-Extrakt im Werthe von rund 250 000 Mark sowie 8 068 000 kg Quebrachoholz im Werthe von etwa 50 000 Mark versandt worden. Ferner sind nach annähernder Schätzung 900 000 kg Tabak im Werthe von rund 300 000 Mark nach Deutschland, und zwar meist nach Bremen, gegangen, so daß sich, einschließlich einiger Sendungen Rindshäute, die gesammte Ausfuhr dorthin in den ersten neun Monaten dieses Jahres auf 600 000 bis 700 000 Mark belaufen hat.

Deutschland dürfte jetzt im Paraguayschen Ein- und Ausfuhrhandel unter den Europäischen Ländern die erste Stelle einnehmen.

Die Errichtung eines Deutschen Musterlagers in Asuncion ist bisher nicht erfolgt. Ein derartiges Unternehmen dürfte um so mehr im Interesse des Deutschen Handels liegen, als hier vor Kurzem von dem „Comité consultatif français du commerce“ die Gründung eines Französischen Handelsmuseums beschlossen worden ist.

Ein weiteres Mittel, die Deutsche Einfuhr zu fördern, würde die Verbreitung Spanischer Kataloge und Preislisten sein, während von den Deutschen Fabrikanten und Kaufleuten derartige Verzeichnisse gewöhnlich in Deutsch oder der hier noch weniger bekannten Englischen Sprache eingefandt werden.

Banken.

In Paraguay existiren gegenwärtig fünf Banken: die Nationalbank von Paraguay, die Landwirtschaftliche Bank, die Paraguay und Rio de la Plata-Bank, die Landbank und die Hypothekenbank.

Die Nationalbank von Paraguay, die im August 1890 vom Staate übernommen und mit der früheren Banco Agricola sowie der gleichfalls verstaatlichten Handelsbank vereinigt wurde, hat kürzlich ihre Zahlungen einstellen und durch Gesetz vom 18. Mai d. J. in Liquidation erklärt werden müssen, obwohl sie seit nahezu zwei Jahren von der Einlösung ihrer Noten entbunden war.

Von der Nationalbank ist die Kolonisationsabtheilung derselben getrennt und durch Gesetz in eine Landwirtschaftliche Bank mit den Befugnissen der früheren Banco Agricola umgewandelt worden. Die Bank soll gegen Hypotheken, Bürgschaft oder Verpfändung von Vieh kleinere Darlehne zu einem mäßigen Zinsfuße gewähren und dadurch den landwirtschaftlichen Kredit heben. Zu diesem Zwecke sind ihr von der Nationalbank 558 249 Pesos zur Verfügung gestellt worden, welches Kapital durch Aufhäufung des Gewinns sowie Ueberweisung gewisser Staatseinnahmen auf 2 Mill. Pesos gebracht werden soll.

Die Paraguay und Rio de la Plata-Bank ist im Jahre 1889 als Zettelbank mit einem nominellen Kapital von 6 Mill. Pesos gegründet worden, wovon bis jetzt 1 068 634 Pesos eingezahlt worden sind. Nach dem letzten Jahresberichte der Bank vom 31. December 1891 betrugen die Zueflüsse 1 575 681, die Verpflichtungen 622 606 und die Notenausgabe 678 250 Pesos. Der Gesamtumsatz belief sich im

Jahre 1891 auf 21 246 252 Pesos. Der Metallvorrath von 179 707 Pesos fuertes Silber ist im letzten Jahre mit einem Agio von 260 pCt. an den Staat verkauft worden, wofür Letzterer die Einlösung und Amortisation der Notenausgabe übernommen hat. Die Bank diskontirt zu jährlich 10 pCt., bei Verlängerung der Kredite zu 11 pCt.; in laufender Rechnung nimmt sie 12 und zahlt 4 pCt.

Die Landbank kauft größere Ländereien auf und parzellirt sie, um dadurch den ärmeren Klassen den Erwerb von Grundbesitz zu erleichtern. Zur Zeit beschränkt sie sich fast ausschließlich auf Aewidmung der früher von ihr eingegangenen Geschäfte. Das Kapital der Bank betrug am 31. August 1891 400 350 Pesos und ist inzwischen durch Einziehung von Aktien auf 343 600 Pesos herabgesetzt worden.

Die Hypothekenbank, die gegen Hypotheken Pfandbriefe (cedulas hipotecarias) emittirte, befindet sich seit November 1891 in Liquidation, weil sie bei der herrschenden Krisis und dem Fehlen der Staatsgarantie ihre Geschäfte nicht genügend ausdehnen vermochte.

Landwirtschaft.

Die Aussichten für die landwirtschaftlichen Betriebe haben sich insofern günstiger gestaltet, als die Bodenpreise und Arbeitslöhne in Folge des hohen Goldagio erheblich gefallen sind. Während vor zwei Jahren die Quadratlegua¹⁾ Land in guter Lage 10 000 bis 25 000 Mark und die Quadratuadra²⁾ in der Nähe von Asuncion 300 bis 800 Mark kostete, wird jetzt im Durchschnitt nur noch der vierte Theil bezahlt.

Die Ernte des letzten Sommers, die ebenso wie im Vorjahre durch Dürre bedroht war, ist günstiger ausgefallen, als man erwartet hatte, da die junge Brut in Folge starker Regengüsse vernichtet wurde. Doch sind kürzlich wieder starke Schwärme ins Land gekommen, so daß die nächste Ernte der gleichen Gefahr ausgesetzt ist.

Nach Mittheilung des statistischen Amtes waren angebaut:

Anfang 1891. Anfang 1892.

Reihen zu 86,6 m

Mais	8 235 260	8 184 525
Weiz	114 093	168 506
Manioka	2 545 260	2 336 206
Bohnen	1 058 995	1 032 363
Erbsen	412 953	384 412
Kartoffeln, Gemüse ac.	165 681	293 506
Tabak	637 665	776 880
Zuckerrohr	427 914	440 940
Stüd	Stüd	Stüd
Kaffeeplantagen	48 849	110 244
Baumwollensaaten	69 819	162 709

Wie diese Uebersicht ergibt, ist der Anbau der wichtigsten Nahrungspflanzen unaufgeklärt der gleiche geblieben, während der Tabakbau sowie die Kaffee- und Baumwollenkultur zugenommen haben. Insbesondere ist versuchsweise eine größere Kaffeeplantage auf der Französischen Kolonie Villa Sana im Departement San Salvador angelegt worden. Auch dürften, im Gegensatz zu den Erhebungen des statistischen Amtes, auch die übrigen Kulturen nicht unerhebliche Fortschritte aufweisen. Dafür spricht wenigstens der Umstand, daß die Einfuhr der nothwendigen Lebensmittel in den letzten drei Jahren von 604 596 auf

¹⁾ 1 Quadratlegua = 1874,89 ha.

²⁾ 1 Quadratuadra = 0,75 ha.

508 488 und 276 430 Pefos heruntergegangen ist. In dieser Zeit wurden eingeführt:

	1889.	1890.	1891.
	kg	kg	kg
Weizen	2 817 165	2 599 410	485 468
Reis	406 651	732 028	476 712
Weizenmehl	8 710 142	2 668 818	911 322
Gerstemehl	886 157	1 246 421	1 724 072
Kartoffeln	183 671	197 638	118 372
Kaffee	44 560	37 882	14 846
Zucker	735 524	796 029	438 055
Zugene	431 651	719 413	258 248

Der Viehstand hat auch im letzten Jahre zugenommen. Nach der amtlichen Statistik waren vorhanden:

	1890.	1891.
	Stück	Stück
Rindvieh	861 954	953 576
Pferde	99 693	109 743
Maulthier	2 433	2 945
Gelb	2 188	2 626
Schafe	62 920	66 659
Schweine	10 778	13 195
Ziegen	14 656	13 719

Die behufs Hebung der Landwirtschaft und Industrie eingeführten Gesetze scheinen insofern von Erfolg gewesen zu sein, als, in Folge der ausgesetzten Ackerbauprämien, einzelne Kulturen zugenommen haben. Dagegen sind bisher weder die beabsichtigten neuen Industriezweige ins Leben gerufen noch Versuche mit den gesetzlich begünstigten Ansiedlungen auf Privatländereien gemacht worden.

Inzwischen hat die Regierung weitere Maßregeln ergriffen, um Ackerbau und Kolonisation zu fördern. Anfang 1892 ist an der Eisenbahnlinie Villa Rica—Pirapó eine neue Staatskolonie „Presidente Gonzalez“ gegründet worden, auf der bis jetzt 107 Familien, darunter auch mehrere Deutsche, angesiedelt sind. Im Anschluß an diese ist eine Ackerbauschule errichtet worden, die gegenwärtig 3 Lehrer und 22 Schüler zählt. In Asuncion soll demnächst eine Ausstellung von Landesprodukten veranstaltet werden. Endlich ist der Regierung ein Kredit von 150 000 Pefos bewilligt, um die Europäische Einwanderung zu unterstützen und neue Ackerbaufolonien zu gründen. Bei der ungünstigen Finanzlage des Staates ist es indoch sehr zweifelhaft, ob alle diese Unternehmen durchgeführt werden können. So sind z. B. die ausgesetzten Ackerbauprämien noch nicht verteilt worden.

Die Einwanderung scheint in letzter Zeit wieder zuzunehmen. Denn im Jahre 1891 sind 448 Personen, darunter 59 Deutsche, dagegen in den ersten neun Monaten des Jahres 1892 469 Personen, darunter 68 Deutsche, in die Republik eingewandert.

Schiffahrt.

Die Schiffsbewegung im Hafen von Asuncion wies im letzten Jahre höhere Ziffern auf als im Vorjahre. Im Jahre 1891 sind 668 Dampfschiffe und 757 Segelschiffe von zusammen 162 711 Reg.-Tonnen eingelaufen und 664 Dampfschiffe und 754 Segelschiffe von zusammen 161 456 Reg.-Tonnen ausgelaufen, während im Vorjahre der Eingang 588 Dampfschiffe und 702 Segelschiffe von zusammen 141 728 Reg.-Tonnen und der Ausgang 579 Dampfschiffe und 694 Segelschiffe von zusammen 132 770 Reg.-Tonnen betrug.

Deutsches Handels-Archiv 1892. II.

Die regelmäßige Verbindung zwischen Paraguay und den Nachbarländern wird durch 21 Dampfschiffe von zusammen 6755 Reg.-Tonnen vermittelt. Die Paraguaylinie der „Platense“ beschränkt sich seit einiger Zeit auf 3 Personen- und Frachtdampfschiffe, dafür ist die Brasilianische Linie um ein Dampfschiff vermehrt und ferner von einer Englischen Schifffahrt eine neue Frachtdampfschiffslinie zwischen Asuncion und Buenos Aires eingerichtet worden. Der regelmäßige Schiffsverkehr mit Paraguay wird daher gegenwärtig durch folgende Linien hergestellt:

	Personen.
die Paraguay-Linie der Platense mit 3 Personen- und Frachtdampfschiffen von zusammen	1 879
die Brasilianische Linie mit 4 Personen- und Frachtdampfschiffen von zusammen	920
die Montevideo-Linie mit 3 Personen- und Frachtdampfschiffen von zusammen	1 372
die neue Englische Linie mit 4 Frachtdampfschiffen von zusammen	1 123
eine Anzahl Privatdampfschiffe von zusammen	1 461

Post und Eisenbahnen.

Der Postverkehr hat auch im letzten Jahre zugenommen.

Seit einiger Zeit sind zwischen Paraguay und den meisten Europäischen Ländern, darunter auch Deutschland, direkte Briefposten eingerichtet, die eine erhebliche Beschleunigung des Postverkehrs zur Folge gehabt haben.

Die Eisenbahn Asuncion—Villa Rica—Pirapó (252 km) scheint vorläufig nicht bis zu ihrem Endpunkt Villa Encarnacion am oberen Paraná fortgeführt zu werden, da die Arbeiten seit Mitte vorigen Jahres eingestellt sind.

Außer der genannten Bahn sind in Paraguay verschiedene Eisenbahnprojekte konfessioniert worden, die aber in nächster Zeit schwerlich zur Ausführung kommen werden.

Verkehrsübersichten.

1. Einfuhr der wichtigeren Waaren im Jahre 1891.¹⁾

	Maßstab.	Menge.	Wert: Pefos.
Arzneimittel	—	—	4 066
Baumwollenwaaren:			
Nähzwirn auf Spulen von 188 m	Duzend	43 546	10 015
Gewebe, rohe, dicke	kg	457 975	176 798
„ geblickte, dicke	„	77 762	54 438
„ farbige, dicke	„	55 528	44 418
„ undichte	„	10 067	13 087
Frauenkleiderstoffe, gedruckte ..	„	52 488	47 978
Taschentücher	„	4 714	7 542
Berlinerblau	„	130 065	6 502
Bier in Flaschen	Duzend	6 814	13 628
Branntwein:			
gewöhnlicher	Liter	136 441	24 559
Bitter in Flaschen	Duzend	1 978	9 865
Genever in Flaschen	Liter	33 740	5 061
„ „ Fässern	„	40 287	4 431
Cognat in Flaschen	Duzend	598	3 558
Bäcker, gedruckte	kg	4 820	4 820
Cement	„	335 983	6 719
Drogen und Farben	—	—	17 897

¹⁾ Die Angaben über die Einfuhr lebenden Viehs fehlen.

seiner Bedeutung als Centralplatz des Birmanischen Handels ist es daher besonders erfreulich, daß der Deutsche Handel dort eine hervorragende Stellung einnimmt und, gestützt auf eine dort ansehnliche Kolonie deutscher Geschäftsfirmen, die im besten Ansehen stehen, die günstigsten Aussichten für eine weitere Entwicklung zu haben scheint.

Der Handel Birmas mit auswärtigen Ländern, wozu der Waarenumsatz mit dem übrigen British-Indien nicht mitgerechnet ist, hatte im Jahre 1891/92 dem Werthe nach 55,2 Mill. Rupien in der Einfuhr und 100 Mill. Rupien in der Ausfuhr betragen.

Einfuhr.

Die direkte Einfuhr auswärtiger Waaren nach Birma hat seit 4 Jahren zugenommen. Es wurden eingeführt:

1888/89.....	für 50	Mill. Rupien
1889/90.....	" 54,5	" "
1890/91.....	" 54,8	" "
1891/92.....	" 55	" "

Hierzu muß bemerkt werden, daß Europäische Waaren zu einem erheblichen Theil über Calcutta und Madras nach Birma eingeführt werden und daß diese indirekte Einfuhr in obigen Ziffern nicht mit einbegriffen ist. Der gesammte direkte Einfuhrhandel konzentriert sich in Rangoon, wohin im vergangenen Jahre ausländische Waaren im Werthe von 54 Mill. Rupien gingen; auf alle übrigen Hafenplätze Birmas vertheilte sich daher nur ein Einfuhrwerth von 1 Mill. Rupien.

An der Einfuhr waren betheiligt:

	Mill. Rupien.	
Großbritannien.....	mit 37,43	(etwa 55 Mill. Mark)
Deutschland.....	" 3,38	" 5,7 " "
die Niederlande.....	" 1,83	" 1,99 " "

Oesterreich, Belgien, Frankreich und Italien sind mit ganz unbedeutenden Beträgen an der Einfuhr betheiligt, von denen keiner den Werth von 1/3 Mill. Rupien erreicht.

Die Einfuhr aus Deutschland hat in den letzten drei Jahren wie folgt zugenommen.

	Mill. Rupien.	
1889/90.....	1,15	(etwa 1,72 Mill. Mark)
1890/91.....	1,42	" 2,18 " "
1891/92.....	3,38	" 5,37 " "

Große Mengen deutscher Waaren wurden über Großbritannien und Belgien nach Rangoon verschifft, die in der amtlichen Statistik für die Deutsche Einfuhr angegebenen Werthe bleiben daher hinter dem wirklichen Werthe der in Birma abgesetzten deutschen Waaren erheblich zurück.

Im Einzelnen ist über den Absatz Europäischer Artikel in Birma Folgendes anzuführen:

Kerzen, die für die Beleuchtung der zahllosen Pagoden benutzt werden, wurden im vergangenen Jahre im Werthe von 453 000 Rupien eingeführt; hiervon kamen 284 000 Pfund im Werthe von 103 000 Rupien (etwa 154 000 Mark) aus Deutschland und 504 800 Pfund im Werthe von 176 000 Rupien aus Großbritannien. Da im vergangenen Jahre eine besonders gute Nachfrage für billige Deutsche Kerzen war, und da die Vorräthe ausverkauft wurden, wird in diesem Jahre ein noch besserer Absatz dieses Artikels erwartet.

An Messerschmiede- und Kurzwaaren wurde für 1,8 Mill. Rupien eingeführt; hiervon kamen aus Deutschland für 148 000 Ru-

pien (etwa 223 000 Mark) gegen 52 000 Rupien im Jahre 1890/91. Der Absatz dieser Artikel wird als besonders gut bezeichnet, da zahlreiche Birmanische Zwischenhändler sich mit dem Vertrieb im Innern des Landes beschäftigen.

An Spirituosen, Wein und Bier wurde für 2,3 Mill. Rupien eingeführt; von diesem Betrage entfielen auf die Biereinfuhr 981 000 Rupien. Deutsches Bier dürfte mit der Zeit ein Absatzgebiet erwerben können. Den in Birma stehenden Britischen Truppen wird jetzt nicht mehr, wie früher in Indien, gebrautes Bier geliefert, es wurden in Folge dessen im vergangenen Jahre 584 000 Gallonen Bier aus Großbritannien eingeführt gegen nur 157 000 im Jahre 1890/91.

Einer der wichtigsten Einfuhrartikel im Handel mit Birma ist Salz, wovon der größere Theil aus Deutschland kommt. Es wurden im Jahre 1891/92 54 162 Englische Tonnen Salz im Werthe von 1,14 Mill. Rupien nach Birma eingeführt.

Aus Deutschland wurde an Salz nach Birma verschifft:

	Menge:	Werth
	kg	etwa: Mark.
1889/90.....	25 536 318	1 033 350
1890/91.....	35 842 109	1 285 350
1891/92.....	38 879 076	1 261 630

In denselben drei Jahren ist die Salzeinfuhr aus Großbritannien von 21 300 auf 15 400 Tonnen zurückgegangen. Die Salzeinfuhr nach Birma war im vergangenen Jahre kleiner als im Jahre 1890/91, wo sie 57 400 Tonnen betragen hatte, und die Preise standen niedriger als früher. Als Ursache hierfür wird angegeben, daß der Irrawaddi in Folge von Regenmangel im Frühjahr kleinere Strecken als sonst überschwemmte, und daß daher der Ertrag der Fischereien geringer war und weniger Fische eingesalzen wurden.

Das Deutsche Salz ist billiger als das Englische. Von letzterem kostet die Tonne frei an Bord 14 bis 15 Schilling, während das Deutsche Salz zu etwa 10 Schilling die Tonne geliefert werden kann. Dieser Preisunterschied vermindert sich in Folge der billigeren Frachtraten aus Großbritannien um einige Schillinge, aber trotzdem stellt sich der Preis des Deutschen Salzes in Rangoon auf 1 1/2 bis 2 1/2 Schilling niedriger als der Preis des Englischen.

Baumwollengarn wurde für 4,4 Mill. Rupien nach Birma eingeführt, und zwar, wie es scheint, leblich aus Großbritannien. Da in ganz Birma in allen Dörfern Webstühle selbst in den elendesten Hütten vorhanden sind, und die Birmanen begonnen haben, Europäisches Garn mit Vorliebe zu verwenden, so dürfte dieser Absatz einer Erweiterung fähig sein, zumal die im Lande gewebten Baumwollensstoffe die früher zur Kleidung gebrauchten Seidenzeuge zum Theil verdrängt haben.

Die Einfuhr von Baumwollensstoffen erreichte im Jahre 1891/92 den Werth von 12,7 Mill. Rupien gegen 14,7 Mill. im Jahre vorher. Die Rangooner Importfirmen behaupten, daß in Folge des Sinkens des Kurzes diese Artikel zu einem höheren Preise, in Rupien berechnet, verkauft werden mußten als früher, daß aber die Birmanischen Detailhändler dies nicht einsehen wollten und nur denselben Preis boten, den sie zur Zeit eines höheren Kurzes gezahlt hatten. Eine Einfuhr von Deutschen Baumwollensstoffen wird in der amtlichen Statistik nicht erwähnt. In Mandalay und in Bhamo werden ziemlich bedeutende Mengen deutscher Baumwollen-Tücher und Schawls — leider von geringer Qualität — abgesetzt. In Bhamo existiert überhaupt nur ein Europäischer Laden einer Firma, die außerdem auch in Mandalay und in Rangoon Geschäfte hat.

Es ist nun auffallend, daß nach der amtlichen Statistik die Einfuhr von ungebleichten und weißen Schirtings zwar abgenommen hat, dagegen die Einfuhr von Tüchern, Taschentüchern und Shawls auf 6,8 Mill. Yards gegen 2,6 Mill. im Jahre vorher gestiegen ist. Diese Artikel scheinen allerdings sehr geringer Qualität zu sein, denn der Werth dieser im Jahre 1891/92 der Quantität nach fast verdreifachten Einfuhr war nur auf 296 829 Rupien gegen 277 583 Rupien im Jahre vorher gestiegen. Indessen können die Werthangaben, da Baumwollentstoffe zollfrei eingeführt werden, nicht gerade sehr genau gemacht worden sein. — Auch die Einfuhr bedruckter und gefärbter Baumwollentstoffe, die ebenfalls zum Theil aus Deutschland kommen, hatte zugenommen. Im Jahre 1890/91 wurden hiervon 2,49 Mill. Yards im Werthe von 5,9 Mill. Rupien, im Jahre 1891/92 aber 2,54 Mill. Yards im Werthe von 6,4 Mill. Rupien eingeführt.

Die Einfuhr von Wollentstoffen hat im Jahre 1891/92 den Werth von 3,1 Mill. Rupien erreicht, ist mithin gegen das Jahr 1889/90 um über 1 Mill. Rupien gestiegen. Namentlich in Oberbirma ist starke Nachfrage nach wolleinen Shawls, und die eine Firma setzt in Mandalay und in Bhamo erhebliche Mengen Deutscher Erzeugnisse ab. In einer anderen Gattung von Wollentstoffen hat indessen der Deutsche Handel nicht glücklich operirt. Bis zum vorigen Jahre wurden größere Partien eines als „Woolens“ bekannten Wollentuches, Sommerfelder Fabrikat, in Birma abgesetzt. Diese gute Waare wurde darauf durch ein billigeres, aber nicht dauerhaftes, in Kalda fabrizirtes Filzuch verdrängt. Wegen seiner geringen Güte wurde dies Fabrikat indessen bald bei den Birmesen unbeliebt, und damit hat die Einfuhr Deutscher Wollentwaaren überhaupt eine erhebliche Schädigung erlitten. Während früher Deutsche Wollentuche für etwa 1 500 000 Rupien (etwa 2 225 000 Mark) in Rangoon abgesetzt wurden, ist diese Einfuhr jetzt auf 400 000 Rupien (etwa 600 000 Mark) heruntergegangen.

Die Einfuhr von Rohseide, die meist aus Singapore kommt, ist im Rückgange begriffen, betrug aber noch 319 700 Pfund im Werthe von 2 Mill. Rupien. Wegen der außerordentlichen Theuerung der Reispreise im vergangenen Jahre war die Bevölkerung Oberbirmas nicht im Stande, so viel Seidenstoffe wie früher zu kaufen, und die Weber, die diese Stoffe auf Handwebstühlen fertigen, waren genöthigt, zum Weben von Baumwollenzügen überzugehen. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die höchst eigenartige und kunstfertige Seidenweberei in Birma in einiger Zeit ganz zu Grunde gehen wird. Mit dem Verschwinden des Könighofes aus Mandalay hat die Nachfrage nach den schönen einheimischen, ziemlich kostspieligen Seidenstoffen zum großen Theile aufgehört. Die Regierung thut nichts, um diese eigenartige Industrie Birmas zu erhalten, obwohl es leicht fallen würde, sie für die Ausfuhr heranzubilden. An Stelle dieser schönen, mit der Hand gewebten Birmesischen Seidenstoffe werden jetzt grobe, karrirte Seidenzeuge aus Manchester in großen Mengen eingeführt, so daß es in Rangoon bereits fast unmöglich geworden ist, einen echten Birmesischen Seidenstoff zu kaufen. Im vergangenen Jahre hat der Werth der Einfuhr Englischer Seidenstoffe nach Birma 6,3 Mill. Rupien betragen (4,2 Mill. Yards). Die Manchester-Fabrikanten haben freilich den Birmesischen Geschmack studirt und ihn einigermaßen nachzuahmen gesucht, und sie stellen diese Seidenzeuge in besonderen, dem Birmesischen Bedarf angepaßten Formen her. Auch die Deutsche Seidenindustrie sollte dem Studium dieses Marktes Aufmerksamkeit schenken, um einen Theil des Absatzes für sich zu gewinnen.

Bei der Einfuhr folgender Waarenklassen wird Deutschland ebenfalls als Bezugsland erwähnt: Kleidungsstücke (Einfuhrwerth

1,67 Mill. Rupien), Glascheiben und Glaswaaren (1,01 Mill. Rupien), Streichhölzer (0,76 Mill. Rupien). Der Absatz Europäischer Streichhölzer ist indessen um 46 pCt. in Rangoon zurückgegangen, seitdem ein billigeres Fabrikat in Japan hergestellt wird, das die Form der Schwedischen Streichhölzer nachahmt.

Ausfuhr.

Die Ausfuhr Birmas ist seit der Annexion der oberen Provinz und seitdem dort Ruhe hergestellt worden ist, außerordentlich rasch gewachsen.

Der Werth der Ausfuhr betrug:

1888/89	61 Mill. Rupien
1889/90	77,8 „ „
1890/91	96 „ „
1891/92	100,8 „ „

Die Ausfuhr konzentrirte sich im vergangenen Jahre bis zum Werthe von 72,8 Mill. Rupien in Rangoon; der Rest der Ausfuhr vertheilte sich auf die anderen Häfen Birmas, wie folgt:

Moulmein	10,4 Mill. Rupien
Myab	8,9 „ „
Bassein	8,4 „ „

In der Ausfuhr Birmas spielt Reis eine ganz hervorragende Rolle; die Ausfuhr von Reis überwiegt die aller anderen Artikel weit an Werth, und man darf sagen, daß der Reichtum Birmas fast ausschließlich auf Reis beruht.

Im Jahre 1891/92 wurden 1,14 Mill. Englische Tonnen Reis im Werthe von 87,194 Mill. Rupien aus Birma ausgeführt. Hier- von gingen 832 000 Tonnen nach Europa, 230 000 Tonnen nach östlich von Birma gelegenen Asiatischen Ländern, 71 000 Tonnen nach Südamerika und 6500 Tonnen nach den Vereinigten Staaten von Amerika. Unter allen Europäischen Ländern erscheint Deutschland als bedeutendster Abnehmer für den Birmesischen Reis. Deutschland bezog im vergangenen Jahre 269 900 Tonnen (274 231 855 kg) Reis aus Birma im ungefähren Werthe von mindestens 20 441 000 Rupien (etwa 30 666 000 Mark). Außerdem wurden an Reis aus Birma ausgeführt nach:

Großbritannien	185 000 Tonnen
den Niederlanden	86 000 „
Belgien	49 000 „
Dänemark	40 000 „
Österreich	31 800 „
Italien	17 000 „

Die Reisausfuhr des Jahres 1891/92 vertheilte sich wie folgt auf die Birmesischen Häfen.

Es gelangten zur Ausfuhr:

aus Rangoon	722 000 Tonnen
„ Myab	165 000 „
„ Bassein	136 300 „
„ Moulmein	118 400 „

Der aus Birma verschiffte Reis bestand aus:

651 200 Tonnen „Cargo“-Reis,	
404 000 „ weißem Reis,	
75 000 „ gebrochenem weißen Reis.	

„Cargo“-Reis wird der nicht vollständig gereinigte und enthülste Reis genannt, den man früher, als die Handelsstraße aus Indien um das Kap der guten Hoffnung führte, für den Transport für geeigneter hielt als den völlig enthülsten und weiß polirten Reis. Seitdem aber der Transport durch den Suezkanal und dazu oft auf

Dampfschiffen geschieht, gelangt der weiße Reis in ebenso gutem Zustande nach Europa als der sogen. „Cargo“-Reis. Trotzdem wird der nach Europa verschifft Reis auch noch jetzt zum größten Theil in unvollständig enthülftem Zustande abgefertigt, und insbesondere Deutschland erhält nur Cargo-Reis aus Birma.

Die hervorragende Stellung der Deutschen Geschäftshäuser im Reishandel Birmas ergibt sich daraus, daß an der Reisausfuhr der vier Häfen Rangoon, Bassein, Moulmein und Mtagab nach Europa sich im Ganzen 4 Britische und 5 Deutsche Häuser mit zusammen 802 012 Engl. Tonnen im Gesamtwerte von 122 Mill. Mark theilnahmen, wovon von Deutschen Firmen 332 059 Tonnen, über 41 pCt. der Gesamtmenge, verarbeitet und ausgeführt wurden.

Außer diesen 802 000 Tonnen kamen im Jahre 1891 noch etwa 480 000 Tonnen in Betracht, die für die Südamerikanischen, Chinesischen, Indischen und Straits-Märkte in weißem Reis verarbeitet wurden. Die Ausfuhr nach den Straits und Indien wird durch Chinesische und Indische Firmen vermittelt.

Teakholz. Von diesem vorzüglichen Schiffsbauholz wurden im Jahre 1891/92 42 755 Kubiktonnen im Werthe von 4,25 Mill. Rupien aus Birma ausgeführt; der Europäische Markt wird als überfüllt bezeichnet, vom Jahre 1889/90 her, wo 68 000 Kubiktonnen Teakholz ausgeführt worden waren. Nach Großbritannien gingen im vergangenen Jahre 35 000 Kubiktonnen. Die Ausfuhr nach Deutschland betrug:

1889/90	18 431 Kubiktonnen
1890/91	3 778 „
1891/92	1 386 „

Die amtliche Statistik giebt auch eine Ausfuhr von Jadeitonen (Nephrit) im Werthe von 521 000 Rupien an, ein Halbedelstein, der ausschließlich nach China hin verkauft wird. Dagegen vermag der Regierungsbericht eine Ausfuhr von Rubinen nicht einmal zu erwähnen. Demnach hat die Ausbeutung der seit uralten Zeiten berühmten Rubinenminen Oberbirmas, die gleich nach der Eroberung des Landes begonnen wurde, den gehegten großen Erwartungen nicht entsprochen.

San Sebastian (Spanien).

Handelsbericht für das Jahr 1891.¹⁾

Seit Beendigung des Karlistenkrieges im Jahre 1876 hat der Wohlstand in den Provinzen Guipúzcoa, Alava und Navarra langsam und stetig zugenommen.

Die Hauptstädte San Sebastian, Vitoria und Pamplona haben sich bedeutend erweitert und verblüht, auch sind Handel und Gewerbe sichtlich aufgeblüht, und dem zunehmenden Verkehr ist durch Eröffnung neuer Landstraßen und Eisenbahnen Rechnung getragen worden.

Guipúzcoa, durchweg sehr gebirgig, nährt seine fleißigen Bewohner durch Ackerwirtschaft, Bergbau und verschiedene Industrien. An der Küste des die Provinz nach Norden in der ganzen Ausdehnung bespülenden Biscaya'schen Meeresbusens verschaffen der Fischfang und die vielen Seebäder den Bewohnern guten Verdienst.

Alava ist auf der weiten Hochebene von Vitoria, die ringsum von hohen Bergen umgeben ist, besonders auf Kornbau angewiesen und erntet in der sogenannten Rioja alavesa vielen und sehr guten

Rotzwein, worunter die Marken Marques de Riscal, Pobes und andere, aus der Gegend von Haro, einem guten Bordeauxwein zur Seite gestellt werden können. Die Flasche davon kostet in San Sebastian 1½ bis 2 Mark.

Navarra betreibt in den Ausläufern der Pyrenäen, die es im Norden begrenzen, den Bergbau, wie Guipúzcoa, vornehmlich zur Gewinnung von Eisen und silberhaltigem Blei. In einigen Gegenden wird Schaf-, Pferde- und Rindviehzucht getrieben, während im weitaus größten Theile der Provinz der Weinbau vorherrschend ist.

Großindustrie hat sich nur um Pamplona herum entwickelt und ist durch einige Papier- und Maschinenfabriken, Holzgeräth und Ziegeleien vertreten.

Der Handel der drei genannten Provinzen mit dem Auslande wird meistens durch die Häfen von San Sebastian und Pasajes, sowie durch die Grenzstation Irun vermittelt.

Von Deutschland werden über Jun Kurz-, Eisen-, Spiel- und Glaswaaren, Gewebe u. bezogen. Maschinen, Baumaterialien, Palmkernöl, Holz- und Strohstoff, sowie sonstige schwere Massenartikel kommen zur See von Hamburg oder Antwerpen. Mit der Weser besteht jetzt keine Verbindung, da die früheren Fahrten der Neptunlinie von Bremen aus schon seit Jahren eingestellt sind. Von Hamburg kommen fast alle 14 Tage die Dampfschiffe der Spanischen Rocalinie und bringen vorwiegend Stückgut. Solange die Spritzeinfuhr blühte, war häufig Verbindung mit den Ostseehäfen, besonders Königsberg, Danzig und Stettin, von wo auch Holz und Hanf eingeführt wurden. Jetzt ist es in Folge der hohen Zölle unmöglich geworden, Sprit einzuführen, die Deutschen Spritfabrikanten und Händler haben ihre Lager geräumt, und die weiten Magazine in Pasajes, welches Hauptstapelplatz für Sprit war, stehen leer.

Diese Umstände und der Ueberfluß an Wein haben eine Menge kleiner Brennereien entstehen lassen, die indessen nur mittelmäßigen Sprit erzeugen.

In der Provinz Logroño ist eine Fabrik im Bau, für welche man den aus Erbsen gebrannten, sehr fuselhaltigen, sogen. Drujo-Sprit in der ganzen Gegend aufkaufen will, um ihn in Feinsprit umzuwandeln. Die für die Fabrik erforderlichen Maschinen werden aus Deutschland bezogen.

In Saragossa, Burgoß und bei Bilbao hat man Besuche im Anpflanzen von Zuckerrüben in der Absicht gemacht, bei gutem Ausfall Rübenzuckerfabriken anzulegen.

Der Handel des letzten Jahres hat auf allen Gebieten sehr unter der Unsicherheit der Zollgesetzgebung und der Ungewißheit über die Verlängerung der Handelsverträge gelitten. Die Geschäftseisenben bekamen daher im Allgemeinen nur wenig Aufträge.

Einen ganz außerordentlichen Aufschwung nahm die Weinausfuhr zu Ende des Jahres 1891 in Hinsicht auf das Ertrischen des Französischen Handelsvertrages am 1. Februar 1892.

Die Weinausfuhr betrug:

1887	73 882 200 Liter
1888	76 342 800 „
1889	107 144 500 „
1890	72 835 900 „
1891	154 031 000 „

Der Wein stammt besonders aus den Provinzen Saragossa, Logroño, Navarra, Alava und aus Castilien und ging meistens nach Bordeaux, Nantes, La Rochelle, Rouen und Paris. Auch Deutsche Dampfschiffe haben sich an dem Transport betheiligt und besonders in der letzten Zeit hohe Frachten erzielt.

¹⁾ Bergr. Hand. Arch. 1892 II. S. 441.

Die über Palages vornehmlich eingeführten Artikel sind unter anderen Spanische und fremde, besonders Englische Kohle. Der Preis betrug durchschnittlich 25 Pesetas für 1 Tonne von 1000 kg.

Die Versuche, Deutschen Koks hier einzuführen, wie dies z. B. in Bilbao gelungen, sind an dem geringen Bedarf des hiesigen Plazes und dem die Waare vertheuernden Umstände gescheitert, daß die Schiffe von Palages aus meistens in Ballast ausgehen müssen, während in Bilbao Rückfracht, wenigstens an Eisenstein, immer zu haben ist.

Wenn einmal der Dortmund-Emmener Kanal fertig sein wird, ist zu hoffen, daß die Deutsche Kohle des Ruhrbeckens und Deutscher Koks hier ein gutes Absatzgebiet finden werden.

An Getreide sind 7470 Tonnen eingeführt, weniger als in den Vorjahren, ausgenommen das Jahr 1889, in dem nur 2608 Tonnen eingingen.

Nach Guipúzcoa wird der fehlende Bedarf an Getreide aus den Donauhäfen eingeführt.

Für eine bei Palages liegende Petroleumraffinerie geht das zur Verarbeitung gelangende Petroleum meistens mit großen Deutschen Segelschiffen ein. Im Jahre 1891 wurden jedoch nur 2629 Tonnen, gegen die doppelte Menge in den Vorjahren, eingeführt. Durch die Anlage des elektrischen Lichtes in jeder Fabrik und in fast allen kleinen Städten, die Wasserkraft zur Verfügung haben, ist der Verbrauch des Petroleums, der früher ganz bedeutend war, stark zurückgegangen.

Als ein wichtiger Einfuhrartikel in Palages sind leere Fässer zu bezeichnen. Es wurden im Jahre 1891 19370 Tonnen davon eingeführt.

Ziemlich bedeutende Mengen Holzstoff zur Papierbereitung, die früher aus den Osteehäfen von Deutschen Dampfschiffen eingeführt wurden, gehen jetzt ausschließlich mit kleinen Scandinavischen Dampfschiffen ein.

Norwegisches Holz geht zuweilen in Deutschen Segelschiffen ein, ebenso Zute, die in kleinen Schiffen von etwas über 100 Tonnen von London kommt und viel zu Sandalensohlen, den Alpargatas, verbraucht wird.

Die Ausfuhr von Palages beschränkt sich außer Wein auf etwa 5000 Tonnen Blei der an demselben Hafen gelegenen Hütte der Real Compañia Asturiana in Renteria, deren Leiter und Oberbeamte Deutsche sind, ferner etwas Erz, Knochen und andere weniger wichtige Artikel, zusammen etwa 7000 Tonnen.

Zur Verbesserung des Hafens sind von der dazu gebildeten Gesellschaft, deren Unternehmungen von der Provinz gewährleistet werden, namhafte Summen verwendet worden. Das Ausbaggern des Hafens und der Bau eines sogen. Wharf sind im Gange. Im Juli 1893 sollen alle Arbeiten vollendet sein. Schiffe mit großem Tiefgang können jetzt schon in den Hafen, aber immerhin ist die enge Einfahrt bei schlechtem Wetter gefährlich, und haben aus diesem Grunde die großen Dampfschiffe des Norddeutschen Lloyd es aufgegeben, Palages anzulassen.

Aber alle Opfer werden dem Hafen keine glänzendere Zukunft bringen, wenn nicht der Weinhandel mit Frankreich wieder in Blüthe kommt, da es an der Hauptbedingung eines lebhaften Verkehrs fehlt, an den Rückfrachten.

San Sebastian ist als Hafenplatz unbedeutend. Die projektirten Verbesserungen der Rhee sind unterblieben, um nicht die herrschenden Strömungen zum Schaden des Badestrandes zu verändern, der für die Stadt als Badeort von großer Bedeutung ist. San Sebastian, das vor 25 Jahren noch 10 000 Einwohner zählte, hat jetzt deren

80 000 und nimmt außerdem jeden Sommer über 50 000 Badegäste auf. In Folge dessen hat sich der Verkehr mit dem Auslande bedeutend gehoben, und Deutsche Erzeugnisse aller Art finden hier guten Absatz, zumal feinere Kurzwaaren, Kunstgegenstände und Schmuckfachen. Bezeichnend ist, daß z. B. die billigeren Goldwaaren aus minderwerthigem Metall nicht recht verkäuflich sind und eigens Sachen für die besseren Geschäfte aus 18karätigem Golde angefertigt werden müssen.

Eine Tabakfabrik, in der 3000 bis 4000 Arbeiter beschäftigt werden sollen, ist im Bau.

Die neue städtische Gasanstalt, mit täglicher Erzeugung von 10 000 cbm Gas, wird demnächst fertig und von Deutschen in Betrieb gesetzt werden. Sämmtliches Baumaterial, sowie die Apparate und Maschinen sind von Deutschland bezogen, ebenso wie die Kupferkabel für die elektrische Beleuchtung.

Von großer Bedeutung ist die Fischerei, die früher nur 250 000, jetzt dagegen über 1 600 000 Pesetas einbringt. Daran hat der Meerbrassen (besugo), der besonders zur Winterzeit gefangen wird, den Hauptanteil von etwa 1 Mill. Pesetas. Dann folgen Kabeljau (morlaza), Heiligbutt (mero) und Mermaal (cóngrio) u. mit etwa 250 000 Pesetas und zum Schluß die Sardinen mit 350 000 Pesetas.

Zum Fang der Sardinen sind in der letzten Zeit auch von Deutschland besonders feine Netze eingeführt worden. Ein solches Sardinennetz kostet etwa 1000 Pesetas. Bisher wurden Deutsche Netze nicht direkt, sondern über Frankreich bezogen.

Um die Flussfischerei ergiebiger zu machen, hat schon vor Jahren die Provinz Navarra eine kleine Fischzuchtanstalt eingerichtet und vom Auslande Fischer, besonders Salme, bezogen.

Auch in San Sebastian wurde vor zwei Jahren eine Fischzuchtanstalt durch eine Aktiengesellschaft ins Leben gerufen, die für Salz- und Süßwasser allerlei Fische großzieht. Auch aus dem Elsaß wurden Salm-, Forellen- und andere Oefischereier in größeren Mengen bezogen, die mit glücklichem Erfolge ausgebrütet wurden.

Die früher zahlreichen Kleinhändler sind durch die Großindustrie in Bilbao, Beasain, Vera u. ganz außer Betrieb gesetzt. An jedem Wasserlauf stößt man auf die Ruinen solcher verlassenen Werke. Nur im nordwestlichen Theile der Provinz hat die Klein- oder Hausindustrie sich neben den großen Fabriken gehalten. Eisen und Stahl wird dort meist auch schon von auswärts bezogen und dann zu Waffen bearbeitet.

Während des letzten Karlistenkrieges (1871 bis 1876) mußten viele Waffenschmiede auswandern und schufen dann in San Sebastian, Bilbao und Madrid eine eigenartige Industrie von Schmuckfachen aus schwarzgebeiztem Stahl, mit Inkrustationen von Gold und Silber. Man kennt im Auslande diese geschmackvollen und ziemlich theueren Sachen unter dem Namen Toledo-Arbeiten.

Feiner Holzstoff sowie chemische Produkte zum Bleichen, Färben und Leimen der Papiermasse werden theilweise von Deutschland bezogen, desgleichen Kartoffelmehl und Dextrin; auch Kaolin oder China-Clay, sowie Soda, Pottasche und Portland-Cement. Als Ersatz für Englischen und Französischen Alaun ist von Papierfabriken und Färbereien in der letzten Zeit schwefelsaure Thonerde in größeren Mengen aus Deutschland bezogen worden.

Die größte Spanische Seifen- und Stearinlichtfabrik besteht in San Sebastian. Sie bezieht sehr viel Palmkernöl aus Deutschland. In letzter Zeit ist billigeres, aber auch schlechteres Del von Marseille eingeführt worden.

Eine in den Baskischen Provinzen sehr entwickelte Industrie ist die Herstellung von Wachstreichbügeln. Solche aus Holz haben

sich in ganz Spanien nicht eingebürgert. Vor dem letzten Karlistenkriege brachte Guipúzcoa allein zwei Drittel des in ganz Spanien verbrauchten Quantum hervor. Obwohl auch diese Industrie durch den fünfjährigen Bürgerkrieg sehr geschädigt wurde, bestehen doch noch bedeutende alte Geschäfte. Die Fabrikation beschäftigt viele Hände, vorwiegend Frauen und Kinder. Zur Arbeit werden mancherlei Materialien in großen Mengen verbraucht, wie Baumwolle zur Herstellung des Drahtes oder Dochtes, Wachs und Stearin, Phosphor und Farben. Die Druckmaschinen sowie der Lack, die Farben und Firnisse und das Chromopapier, welche Gegenstände bei der Fabrikation der Streichholzschachteln Verwendung finden, kommen zum Theil aus Deutschland.

Vereinigte Staaten von Amerika.

Die fremde und Deutsche Einfuhr in die Staaten Indiana, Kentucky, Michigan, Ohio und Westvirginia in dem mit dem 30. Juni 1892 abgelaufenen Fiskaljahre.¹⁾

In dem am 30. Juni 1891 abgelaufenen Fiskaljahre hatte die fremde Einfuhr in die fünf Staaten Indiana, Kentucky, Michigan, Ohio und Westvirginia einen Werth von 10 202 387 Dollars oder 42 503 946 Mark. An dieser Einfuhr war Deutschland mit 1 823 461 Dollars oder 7 597 764 Mark theilhaftig.

Im letzten, am 30. Juni 1892 abgelaufenen Fiskaljahre fiel der Werth der fremden Einfuhr auf 8 939 504 Dollars oder 37 247 983 Mark und der Deutsche Antheil daran auf 1 247 857 Dollars oder 5 199 404 Mark.

Der Werth der fremden und Deutschen Einfuhr vertheilte sich im letzten Fiskaljahre auf die einzelnen Zollbezirke wie folgt:

Zollbezirk.	Fremde Einfuhr.	Deutsche Einfuhr.
Indiana.	Dollars.	Dollars.
Indianapolis	823 965	89 275
Evansville	17 802	3 519
Kentucky.		
Louisville	203 693	67 715
Michigan.		
Port Huron	2 300 707	—
Detroit	2 776 570	66 047

¹⁾ Bergl. Hand. Arch. 1890 II. S. 520.

Ohio.	Dollars.	Dollars.
Columbus	156 100	52 800
Cincinnati	2 142 306	818 393
Cleveland	763 404	126 800
Toledo	248 208	23 151

Westvirginia.

Wheeling	1 749	157
----------------	-------	-----

Die hauptsächlichsten Deutschen Einfuhrartikel waren in Indiana: Spiele und Irdenwaaren, Wein und Spirituosen, musikalische Instrumente, Glaswaaren, Handschuhe und Unterzeug, Korb-, Metall- und Papierwaaren;

in Kentucky: Reis und Wein, Baumwolle, Eisen, Stahl, Glas, Irden-, Wollen- und Flachswaaren, Bestandtheile von Taschenuhren und Holzwaaren;

in Michigan: Pelzwerk, Tabak, baumwollene Spitzen, Irdenwaaren, musikalische Instrumente, Chemikalien, Glas-, Papier- und Messerwaaren, sowie Wein;

in Ohio: Baumwollenwaaren, Wein, Spielzeug, Metall- und Holzwaaren, Reis, sowie Irden-, Flach- und Seidenwaaren.

Allgemeines.

Verkehr Deutscher Schiffe in fremden Häfen während des Jahres 1891.

H ä f e n.	E i n g a n g.			A u s g a n g.	
	Anzahl der Schiffe.	Reg.-Tonnen.	Darunter mit Ladung. Schiffe.	Anzahl der Schiffe.	Darunter mit Ladung. Schiffe.
Britische Häfen:					
Bridgewater	6	1 824	6	6	—
Coth	6	2 830	6	6	1
Dartmouth	6	?	6	6	5
Gymouth	8	?	8	8	—
Great Yarmouth	18	4 021	14	14	2
Inverness	4	834 ¹⁾	4	4	2
Liverpool	102	75 407	92	97	72
Londonberry	2	1 666	2	2	—
Lorban	1	?	1	1	—
Spanische Häfen:					
Pasages	7	7 158	6	7	6
San Sebastian	2	578	2	2	—

¹⁾ Von 1 Schiff fehlen die Angaben.

**Alphabetisches Verzeichniß der Fäuder und Handelsplätze, über welche im laufenden Jahrgang
berichtet worden ist.**

(Wird monatlich ergänzt.)

<p> Alborg. Alarhus. Aberdeen. Äbo. Adelaide. Aden. Aegypten. Ägypt. Alexandrette. Alexandrien. Algerien. Alicante. Ällinge. Älloa. Almeria. Ämble. Amboina. Ämbrüg. Amerika, Vereinigte Staaten I 6. II 32. Amoy. Amsterdam. Ancona. Angola. Anping. Äntwerpen. Apalachicola (Florida). Äpia. Ärbroath. Ärendal. Ärensburg. Ärequipa. Ärgentin. Republik. Ässens. Äsuncion. Äthen. Äudland. Äustralien. Äug Cayes. Äyr. </p>	<p> Äjderneborg. Äirma, Britisch II 27. Äismard-Ärchipel. Äloemfontein. Älyth. Äodö. Bombay. Boneß. Bordeaux. Boston (England). Boston (Massachusetts). Boulogne. Bradford. Bragesteb. Brasilien. Bremen. Bridgetown. Bridgewater II 32. Brisbane (Queensland). Bristol. Brüssel. Buenos Aires. Butareß. Bulgarien. Burntisland. </p>	<p> Soothtown (Queensland). Corinto (Nicaragua). Cor II 32. Coronel. Corföla. Coruña. Costa Rica. Creefeld. Cuba. Curacao. </p>	<p> Damastus. Dänemark I 29. Daresfalam. Dartmouth II 32. Deßerro. Dieppe. Dover. Deutßhes Reich I 1. 30. 31. 33. Dominikanische Republik. Donsjö. Dover. Drammen. Drontheim. Dunkirßen. Dublin. Dundee. Durango. D'Urban. </p>	<p> Samlarlarleby. Gesle. Genf. Genö. Genua. Georgetown. Gibraltar. Gijon. Gjeshfer. Glasgow. Gloucester. Gonaives (Haiti). Gorontalo. Göthenburg. Göthland. Grangemouth. Great Grimsby. Great Harmouth II 32. Grenaa. Grenada (Insel). Griechenland I 37. Groningen. Großbritannien und Irland I 29. 34. Guatemala. Guayana (Britisch). Guayaquil. Gubßhem. Guinea (Frang.). Guinea (Portug.). </p>	<p> Yacmel (Haiti). Yalobßfab. Yamaica. Yapan. Yassy. Yava. Yloilo. Yndramajoe. Ynverness II 32. Yoaana. Yöntöping. Yquique. Ytalien I 22. </p>	<p> Yeth. Yemvig. Yerwid. Yibau. Yiberia. Yima (Peru). Yimon. Yissabon. Yiverpool II 18. 32. Yivorno. Yöggstör. Yondonberry II 32. Yota. Yowestoft. Yüttich. Yuleß. Yugenburg. Yynn. Yyskil. Yyttleton (Neuseeland). </p>	<p> Yacao. Yacassar. Yaceto. Yabrazß. Yalaga. Yarabogßa. Yelung. Yiachta. Ying William Town. Yishenew. Yiungtschau. Yolding. Yongogebiet (Portug.). Yongosfaat. Yonstantinopel. Yopenhagen. Yorea. Yorsfu. Yorsfö. Yotta. Yowno. Yragerö. Yreta. Yristinesfab. Yronsfab. Yüstendje. </p>	<p> Yairo. Yaiser Wilhelmßland. Yalamata. Yalifornien. Yalmar. Yamerun. Yanarische Inseln. Yap Haiti. Yaptolonie. Yapßab. Yap Verdesche Inseln. Yarabogßa. Yelung. Yiachta. Ying William Town. Yishenew. Yiungtschau. Yolding. Yongogebiet (Portug.). Yongosfaat. Yonstantinopel. Yopenhagen. Yorea. Yorsfu. Yorsfö. Yotta. Yowno. Yragerö. Yreta. Yristinesfab. Yronsfab. Yüstendje. </p>	<p> Yacao. Yacassar. Yaceto. Yabrazß. Yalaga. Yarabogßa. Yelung. Yiachta. Ying William Town. Yishenew. Yiungtschau. Yolding. Yongogebiet (Portug.). Yongosfaat. Yonstantinopel. Yopenhagen. Yorea. Yorsfu. Yorsfö. Yotta. Yowno. Yragerö. Yreta. Yristinesfab. Yronsfab. Yüstendje. </p>	<p> Yaboean Deli. Yagosß. Ya Guayra. Yandßtrona. Ya Pay (Bolivien). Yarache. Ya Rochelle. Yaurvig. Yalette. </p>	<p> Yagador. Yollenbo. Yontenegro. Yontevideo. Yontreal. Yontroje. Yosßkau. Yosß. Yousßmeim. </p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Mozambique.
Myriofito.

Naefvob.
Nagasaki.
Nakton.
Nantes.
Narva.
Natal.
Neapel.
Neder Ralix.
Neu - Amsterdamm
(Amerika).
Neufundland.
Neu - Guinea - Kom-
pagnie.
Neu - Kaledonien
Neuseeland.
Neusüdwaless.
Newcastle (Neusüd-
waless).
Newcastle on Tyne.
New-Orleans.
Newport (Monmouth-
shire).
New-York.
Negö.
Nicaragua.
Niederlande I 51.
Nieuwediep.
Niger-Gebiet.
Nikolajew.
Nischni-Nowgorod.
Niutschwang.
Normanton (Queens-
land).
Norrtöping.
Norwegen.
Rossi-Bé.
Noworossisk.
Nyborg.
Nyfjöbing.
Nyföping.

Odense.
Oessa.
Oesterreich-Ungarn
I 9.
Olesch.

Ostafrika, Deutsches
Schutzgebiet.
Ostindien, Britisch.
Ostindien, Niederl.
Ogelöjund.

Pacasmayo (Peru).
Padang.
Paimboeuf.
Paita - Piura (Peru)
Paiti (Peru).
Pahoi.
Panderma.
Papeete.
Paraguay I 28. II 23.
Paramaribo.
Paraná (Brasilien).
Pasages II 32.
Pascagoula.
Pascoedean.
Patas.
Petalongan.
Penang.
Penacola (Florida).
Bernau.
Petersen.
Perth.
Peru I 29.
Peterhead.
Philadelphia.
Philippinen II 6.
Piræus.
Pites.
Plymouth.
Ponce (Puerto Rico).
Poole.
Port au Prince
(Haiti).
Port Douglas (Nord-
Queensland).
Port Elizabeth II 19.
Portland (Oregon).
Port Louis
(Mauritius).
Porto.
Porto Alegre.
Port Natal.
Port of Spain.
Port Pirte.
Port Said.
Port Stanley
(Falkland-Inseln)

Portsmouth.
Portugal.
Portugiesisch-Indien.
Potti.
Prästö.
Probolingo.
Puerto Cabello.
Puerto Montt.
Puerto Rico.
Puntarenas.

Queensland.
Quito.

Rabat.
Ramsgate.
Randers.
Reims.
Retalhuleu.
Reval.
Riga.
Ringfjöbing.
Rio de Janeiro.
Rio de Grande do
Sul.
Rochester.
Rochampton.
Rodos.
Röbvig.
Rönne.
Rosario.
Rostow am Don.
Rotterdam.
Rouen.
Rudfjöbing.
Rumänien.
Rußland I 24.

Saffi.
Saida.
Saigon.
Salaverry (Peru).
Salonil.
Salvador.
Samarang.
Samos.
San Blas.

San Diego.
San Domingo.
San Francisco.
San José de Cúcuta
(Columbien) II 17.
San Juan del Norte
(Nicaragua).
San Sebastian
(Spanien) II 30. 32.
Santa Ana (Sal-
vador).
Santa Cruz de Tene-
riffe.
Santander.
Santiago de Cuba.
Santos.
St. David.
St. John (Neu-
Braunschweig).
St. Johns (Neupund-
land).
Ste. Marie de Madag-
ascar.
St. Nazaire.
St. Petersburg.
St. Thomas.
St. Thomas u. Prin-
cipe.
St. Vincent.
Savannah.
Savanilla (Colum-
bien) II 16.
Schanghai.
Schweden.
Schweiz I 12.
Semaphore.
Serajewo.
Serbien.
Setubal (St. Ubes).
Shoreham.
Simonstown.
Singapore.
Stellefsträ.
Etien.
Slavenküste, Franz.
Smyna.
Söderhamn.
Soerabaya.
Southampton.
Spalato.
Spanien I 23. 29.
Stavanger.
Stège.

Stockholm.
Straits Settlements.
Strömstad.
Struer.
Stubbfjöbing.
Südafrikanische Re-
publik.
Südastralien.
Südbsee (Franz. Be-
sitzungen).
Südwesafrika (Deut-
sches Schutzgebiet).
Sunderland.
Sundsvall.
Svanite.
Swansea.
Svendsborg.
Swatau.
Sydney.
Syra.

Tacoma.
Tagal.
Tafao.
Talcachano.
Tamsui.
Tarragona.
Tasmanien.
Terneuzen.
Thorsbavn.
Thursday Island.
Thyfted.
Tientsin II 12.
Tiflis.
Timaru.
Tönsberg.
Togo.
Tonga-Inseln.
Tontin.
Torbay II 32.
Tornes.
Torrevieja.
Towns-ville.
Trelleborg.
Trief.
Trinidad.
Trinidad de Cuba.
Tripolis.
Tromsö.
Tschesme.
Tschifu.

Türkei I 48.
Tunis.

Uleåborg.
Umeå.
Uruguay.

Udö.
Valencia.
Valparaiso.
Vardö.
Velle.
Venedig.
Venezuela I 29.
Vigo.
Vlissingen.
Victoria (Austral-
asien).
Victoria (Britisch-
Columbien)
Vordingborg.

Wallaroo.
Warberg.
Wasa.
Waterford.
Wellington (Neusee-
land).
Westaustralien.
Westindien (Britisch).
Weymouth.
Wiborg.
Wid.
Winbau.
Wishbeach.
Wishby.
Wladimirostol.

Wotokama.
Ystad.

Yante.
Yanzibar.

Die Änderungen und Ergänzungen, welche

„Die Posttarife des In- und Auslandes“

erfahren haben, sind abgedruckt im Handels-Archiv, Theil I:

I. Europa.

1. Belgien. 1884 E. 598. 600.
1885 E. 71. 340. 383. 600. 708. 711.
1887 E. 151. 435. 528. 1888 E. 649.
1889 E. 396. 1890 E. 396. 408.
1890 E. 305. 1891 E. 964. 1048.
1892 E. 141. 212. 264. 393. 707.
2. Dänemark. 1884 E. 127. 1886 E. 487.
1888 E. 196. 1891 E. 593.
Jüland 1889 E. 643. 1891 E. 735.
3. Deutschland. 1883 E. 695. 804.
1884 E. 20. 76. 185. 121. 170. 250. 251.
337. 339. 340. 383. 500. 557. 605.
1885 E. 4. 57. 117. 118. 119. 142. 147.
337. 338. 339. 373. 392. 454.
455. 456. 508. 581. 582. 629. 678.
1886 E. 5. 57. 145. 190. 259. 313. 353.
446. 501. 690.
1887 E. 5. 59. 167. 195. 383. 490. 905.
1888 E. 1. 143. 193. 247. 341. 419. 432.
578. 675. 760. 851. 852.
1889 E. 3. 95. 101. 304. 426. 547. 641.
1890 E. 65. 214. 349. 379. 384. 680.
1891 E. 439. 675. 679. 789. 790. 793. 933.
1099.
1892 E. 1. 2. 77. 118. 141. 152. 243.
244. 248. 249. 369. 449. 507. 508.
606. 609. 721. 925. 977—979. 1017.
Jüseland. 1890 E. 699.
4. Frankreich. 1883 E. 701—704.
1884 E. 56. 90—92. 113. 125. 126. 183.
380—382. 383. 384. 385. 404.
405. 470. 510. 511—514. 518.
594. 596. 597. 623. 623.
1885 E. 32. 81. 82. 83. 127. 190. 191.
342. 343. 396. 398. 470. 471. 472.
595. 596. 631. 637. 712.
1886 E. 41. 63. 180. 210. 211. 279. 324.
515. 598. 599. 646. 703.
1887 E. 24. 43. 105. 150. 193. 283. 398.
511. 590. 679. 894. 929.
1888 E. 63. 171. 207. 278. 391. 394.
408. 413. 463—467. 584—586.
738—739. 779. 832. 907.
1889 E. 3. 123. 183. 349. 378. 499. 553. 613.
1890 E. 139. 216. 254. 353. 394. 494. 570.
754.
1891 E. 263. 403. 487. 488. 599. 749. 1094.
1892 E. 2. 3. 250. 310. 390. 453. 533.
518. 543. 688. 742. 743. 889—894.
932—956. 986—988. 1029—1039.
1095. 1893 E. 25.
- 4a. Corfica. 1888 E. 363. 1032.
Gibraltar, Britisch. 1886 E. 197.
5. Griechenland. 1887 E. 708. 844. 845.
1888 E. 200. 394. 482.
1889 E. 119. 256. 280. 393. 556. 620—626.
705. 1890 E. 217. 254. 324. 448.
491. 1891 E. 320—362. 941.
1892 E. 13. 484. 900. 956. 1011.
6. Großbritannien und Irland. 1884 E. 523. 1885 E. 61. 1887 E. 216.
1888 E. 631. 736. 1890 E. 24. 324.
326—328. 490.
1892 E. 7. 993.
Jersey-Inseln. 1885 E. 404.
7. Italien. 1883 E. 705.
1884 E. 56. 106. 146. 386. 387. 614. 615.
1885 E. 26. 27. 87. 400. 716.
1886 E. 179. 207. 323. 323. 401. 539. 699.
1887 E. 48. 167. 205. 279. 283. 531.
592—598. 790. 933. 934.
1888 E. 66. 67. 72. 80. 143. 209. 266. 272.
288. 249—255. 94. 395. 459—481.
643. 739—741. 782—794. 912.
1889 E. 5. 180. 196. 235. 242. 249. 304.
327. 433. 514. 619. 620. 644.
1890 E. 34. 385. 39—108. 225. 293. 313.
351. 352. 409. 483. 578. 748.
1891 E. 118. 173. 309. 310. 470. 539. 596.
886. 935. 1086. 1088. 1101—1102.
1892 E. 118. 172. 264. 394—397. 454.
543. 708. 791. 799—802. 949—951.
1001—1003. 1017. 1096. 1893 E. 22.
Malta, Britisch. 1885 E. 632.
1889 E. 647.
Montenegro. 1886 E. 665.
8. Niederlande. 1883 E. 737.
1884 E. 31. 76. 126. 413. 487. 516. 588. 590.
1885 E. 30. 71. 150. 339. 394. 598. 635. 683.
1886 E. 31. 113. 320. 323. 490. 600. 707.
1887 E. 20. 45. 151. 560.

- 1888 E. 195. 261. 366. 401. 444. 648. 730.
770. 835.
1889 E. 101. 183. 321. 394. 432. 612. 697.
1890 E. 34. 410. 476. 569. 678. 750.
1891 E. 115. 177. 178. 309. 535. 596. 941.
1022.
1892 E. 5. 393. 790. 896. 1052. 1098.
9. Norwegen. 1884 E. 460. 597.
1885 E. 544. 1886 E. 436. 1887 E. 518.
1888 E. 262. 366. 585. 1889 E. 430.
1890 E. 476. 793. 1892 E. 946—949.
10. Oesterreich-Ungarn. 1884 E. 122. 123. 175. 375. 522.
1885 E. 122. 383. 472. 522. 636. 674.
1886 E. 98. 154. 264. 323. 487. 698.
1887 E. 107. 211. 327. 437. 513. 583. 933.
1888 E. 30. 146. 194. 393. 391. 443. 596.
853.
1889 E. 42. 95. 250. 305. 379. 627. 642.
696.
1890 E. 39. 90. 182. 218. 272. 350. 490.
481. 568. 647.
1891 E. 180. 525. 725. 1105.
1892 E. 9. 77. 172. 212. 220. 375. 667. 803.
933. 937. 1063. 1893 E. 10.
11. Portugal. 1885 E. 712.
1886 E. 119. 154. 465.
1887 E. 106. 681. 897.
1888 E. 53. 61. 170. 200. 456. 645—647.
724. 771. 909.
1889 E. 127. 203. 311. 314. 558—560. 616.
1890 E. 223. 259. 317. 498.
1891 E. 603. 741. 908.
1892 E. 271. 485. 671. 673. 903. 935. 1051.
12. Rumänien. 1883 E. 341. 472. 549. 593. 705.
1886 E. 7. 69. 178. 357. 589.
1887 E. 7. 14. 55. 56. 252. 392. 713. 892.
1888 E. 14. 77. 390. 1889 E. 556. 610.
1891 E. 598. 957. 1109.
1892 E. 8. 419.
13. Rußland. 1883 E. 736.
1884 E. 58—59. 93. 115. 317. 410. 463.
501. 612. 613.
1885 E. 73. 80. 194. 244. 369. 466. 468.
535. 592. 633. 678. 714.
1886 E. 33. 190. 176. 208. 279. 331.
332. 420. 431. 512. 601. 647. 690.
1887 E. 16. 109. 167. 210. 250. 277.
423. 509. 618. 702. 897. 927—929.
1888 E. 23. 30. 167—169. 197. 253.
367. 368. 399. 449. 451. 604. 778.
864. 915. 916.
1889 E. 10. 125. 126. 199—202. 352. 371.
443. 449. 510. 511. 563. 611. 641. 703.
1890 E. 32. 36. 137. 221. 258. 354. 355.
445. 446. 492—494. 552. 645.
1891 E. 122. 123. 401. 442. 597. 799. 943.
949. 1034. 1035. 1069. 1106.
1892 E. 12. 256. 415. 483. 670. 751. 897.
968. 1000. 1053. 1893 E. 25.
- 13a. St. Petersburg. 1887 E. 253. 702. 1888 E. 259. 399.
446. 451. 637. 778.
1889 E. 126. 127. 199. 233. 353. 372. 611.
709. 1890 E. 137.
1891 E. 131. 177. 329. 1070.
1892 E. 12. 257. 751. 896. 1053.
14. Schweden. 1888 E. 691.
1889 E. 127. 611. 692.
1890 E. 23. 216.
1891 E. 1071.
1892 E. 8. 397. 890. 1096.
15. Schweiz. 1884 E. 106. 500. 573.
1885 E. 22. 120. 121. 384. 398. 395. 470.
598. 599. 632. 675. 794. 796. 737.
1886 E. 39. 117. 178. 210. 272. 325.
492. 524. 602. 657. 702.
1887 E. 17. 56. 110. 218. 292. 327.
560. 569. 708. 892. 980—983.
1888 E. 46. 53. 165. 303. 327. 354—361. 402.
404. 461. 463. 630. 741. 766. 836. 909.
1889 E. 39. 120—123. 195. 196. 294. 235.
323. 346. 440. 478. 556. 613. 645. 706.
1890 E. 33. 34. 32. 123. 223. 254. 317. 331.
432. 433. 569. 751.
1891 E. 117. 259. 304. 539. 604.
1892 E. 2. 153. 220. 253. 263. 300.
393. 401. 535. 548. 644. 735. 893. 934.
1045. 1092. 1893 E. 12—23.
16. Serbien. 1884 E. 31. 341.
1885 E. 707. 708. 1886 E. 659.
1888 E. 343. 761. 1889 E. 137. 511.
1890 E. 179. 267. 450. 567.
1891 E. 614—620. 1892 E. 435. 645.

17. Spanien. 1883 E. 704. 705.
1884 E. 92. 115. 129. 136. 187. 323.
390. 413. 468. 601. 615.
1885 E. 22. 71. 88. 123. 124. 173. 401.
588. 589. 683. 716.
1886 E. 39. 119. 206. 292. 433. 535.
527. 581. 657. 707.
1887 E. 105. 212. 213. 287. 520. 610.
705. 902. 934.
1888 E. 63. 64. 169. 202. 260. 395. 400. 401.
461. 467—68. 632—634. 637. 733. 827.
914.
1889 E. 15. 194. 198. 249. 351. 372. 433.
513. 560. 644. 645. 697.
1890 E. 33. 131. 132. 234. 259. 355. 412—440.
493.
1891 E. 116. 319. 451. 952.
1892 E. 271. 404. 475. 534. 703. 751. 895.
937. 1003. 1053. 1093.
1893 E. 23.
18. Türkei. 1884 E. 21. 568.
1885 E. 178. 343. 1886 E. 431. 471. 599.
1887 E. 21. 120. 153. 211. 436.
1888 E. 77. 195. 405. 463. 725. 761. 838.
1889 E. 315. 430. 567.
1890 E. 34. 123. 217. 555. 646. 749.
1891 E. 116. 173. 320. 1108. 1892 E. 644.
Bulgarien. 1884 E. 138. 463.
1885 E. 30. 59. 637. 637.
1886 E. 453. 602. 1887 E. 904.
1888 E. 200. 1889 E. 347. 1890 E. 97. 317.
353. 448. 1891 E. 597. 942. 1014.
1076.
Cypern. 1889 E. 234. 556. 1891 E. 599.
Ostrumelien. 1888 E. 463.
- II. Asien.
19. Ceylon. 1884 E. 560. 1885 E. 174.
1887 E. 592.
20. China. 1883 E. 45. 437. 840. 1889 E. 124.
318. 1890 E. 453. 1891 E. 309. 602.
1892 E. 1093.
Hinterindien, Französl. Besitzungen
und Schutzgebiete. 1887 E. 670. 850.
1888 E. 65. 171. 1889 E. 163. 351. 373.
613. 614. 1890 E. 35. 215.
1891 E. 502.
21. Japan. 1884 E. 571. 1888 E. 262. 743.
336. 909. 1889 E. 137. 1890 E. 326.
Korea. 1883 E. 739. 1890 E. 326.
1884 E. 397. 530. 1885 E. 10.
1886 E. 590. 1887 E. 159.
1892 E. 15.
22. Ostindien, Britisch. 1886 E. 663.
Ober-Birma, Britisch. 1886 E. 572.
1889 E. 269. 1889 E. 572.
23. Ostindien, Niederländisch. 1886 E. 317. 601. 1888 E. 445.
1890 E. 32. 74. 749. 1891 E. 597.
1892 E. 940. 943.
24. Ostindien, Portug. 1887 E. 155.
1892 E. 346.
Perken. 1885 E. 717. 1886 E. 457.
1887 E. 110. 1889 E. 10. 131.
25. Philippinen, Spanisch. 1884 E. 601. 1886 E. 119. 1887 E. 213.
1888 E. 361. 1889 E. 618. 1891 E. 451.
1892 E. 474.
26. Siam. 1884 E. 571. 1885 E. 271. 292.
1886 E. 650.
Sonderindien, Franz. Besitzungen. 1889 E. 164.
- III. Afrika.
27. Algerien. 1884 E. 594.
Algerien. 1887 E. 713. 1888 E. 200.
1889 E. 407. 440. 917. 1889 E. 63.
1890 E. 250. 411. 555. 1891 E. 600.
1076. 1892 E. 624. 629.
28. Cap-Verde, Britisch. 1884 E. 563. 1887 E. 10. 141.
1888 E. 32. 255. 1889 E. 465. 668.
1890 E. 556. 1891 E. 950.
1892 E. 8.
29. Cap-Verde, Inseln, Portug. 1882 E. 812.
Dahome 1889 E. 450.
Delagoa-Bai, Portugisch. 1888 E. 724.
Diego Suarez, Französl. 1889 E. 166. 1891 E. 501.
Eritrea, Italienisch. 1891 E. 473.
Fernando Po, Span. 1889 E. 513.
Gabo, Französl. 1884 E. 401.
506. 1888 E. 64. 1889 E. 170.
1891 E. 118.
Gambia, Britisch. 1888 E. 736.
1889 E. 572. 1891 E. 1104.
Goldküste, Britisch. 1887 E. 613.
1890 E. 759.
Goldküste, Französl. 1889 E. 642. 1890 E. 35.
30. Guinea, Portugisch. 1882 E. 811.
Guinea, Französl. 1886 E. 127.
1892 E. 742.
Kamerun. 1883 E. 12. 1891 E. 1100.
1892 E. 247. 609.
Kongo-Bai, Franz. 1889 E. 170.
1891 E. 118. 441. 1892 E. 704.
Kongo-Bai, Portugisch. 1887 E. 613.
1890 E. 759.
Kongo-Bai, Französl. 1889 E. 642. 1890 E. 35.
31. Liberia. 1889 E. 331. 1892 E. 474.
32. Loanda, Benguela und Offhambe-
des (Angola). 1892 E. 387.
Madagaskar. 1888 E. 364. 466.
Offhambe, Angola. 1887 E. 154.
1890 E. 179.
1891 E. 1036.
33. Marokko. 1884 E. 573. 1886 E. 294.
1887 E. 210. 1888 E. 463. 1890 E. 395.
1891 E. 739. 933.
Maffana, Italienisch. 1889 E. 513. 553. 1891 E. 473.
Mauritius, Britisch. 1888 E. 81.
1889 E. 343. 1891 E. 601. 1892 E. 734.
Mayotte, Französl. 1888 E. 292. 1889 E. 165.
34. Mosambik. 1886 E. 663. 1887 E. 43. 1889 E. 203.
1890 E. 179. 1891 E. 443.
Natal, Britisch. 1885 E. 674. 1887 E. 143. 437.
1888 E. 436. 1889 E. 573. 1890 E. 355. 557.
1891 E. 1104. 1892 E. 1029.
Niger und Senegal-Gebiet (Niger
Riger Company). Britisch. 1888 E. 904. 1889 E. 433.
1891 E. 1013. 1892 E. 735.
Stoff-Bai (Senegal). 1889 E. 165.
1891 E. 501. 1892 E. 742.
Obod, Franz. 1889 E. 165.
Orange-Freistaat 1889 E. 435.
Ostafrika, Deutsch. 1892 E. 737.
Néunion, Franz. 1885 E. 179.
1886 E. 597. 1889 E. 187. 477.
1891 E. 501.
Niederland du Sud, 1891 E. 500.
Sainte Marie de Madagascar, 1889 E. 166. 1891 E. 502.
1892 E. 743.
St. Helena, Britisch. 1886 E. 196.
35. São Thomé u. Principe. 1892 E. 821.
Senegal, Franz. 1889 E. 171. 343.
1890 E. 86. 339. 1891 E. 117. 500.
Sierra Leone, Britisch. 1886 E. 194. 1888 E. 736.
Sierra Leone, Französl. 1890 E. 215.

36. **Südafrikanische Republik.**
1887 £. 879. 1888 £. 782. 1889 £. 138.
1890 £. 543. 1892 £. 1040.
Swasiland. 1889 £. 479.
Zogogebiet. 1887 £. 922. 1890 £. 215.
1892 £. 928.
Tripolis. 1888 £. 659.
37. **Tunis.** 1888 £. 743. 1894 £. 320. 606.
1885 £. 60. 404. 637. 721.
1886 £. 204. 205.
1887 £. 106. 1888 £. 362. 467. 789. 782.
822. 1889 £. 131. 202. 216.
1890 £. 700.
1891 £. 948. 944. 1021. 1068.
1892 £. 14. 467. 644. 1011.
38. **Rangbar.** 1888 £. 737.
1889 £. 506. 512. 1892 £. 435. 791.
Rulnland. Britisch. 1888 £. 250.
1891 £. 400.

IV. Amerika.

39. **Vereinigte Staaten von Amerika.**
1883 £. 705. 804. 1884 £. 180. 132.
1885 £. 413. 473. 541. 620. 621.
1886 £. 29. 190. 191. 404. 473. 569.
638. 692. 720.
1888 £. 30. 125. 177. 214. 294. 407.
490. 525. 630. 654. 708.
1887 £. 22. 157. 222. 248. 322. 431.
612. 896. 929.
1888 £. 62. 152. 255. 362. 404. 469. 585.
737. 779. 835. 917.
1889 £. 64. 129. 198. 261. 393. 428. 479.
567. 627. 646. 706.
1890 £. 36. 37. 87. 88. 138. 229. 258. 322.
361. 411. 499—502. 573. 648. 701.
bis 788.
1891 £. 124. 125. 267. 406—407. 477. 540.
625.
1892 £. 13. 364. 405—410. 468. 583 bis
534. 634. 749. 988. 1048—1051. 1066.
1893 £. 6.
Antigua. Britisch. 1890 £. 255.
1892 £. 470.
40. **Argentinische Republik.**
1887 £. 295. 1890 £. 190. 219. 450.
1891 £. 1065—1067.
1892 £. 267. 270. 450.
Bahama-Inseln. Britisch.
1891 £. 1018.
41. **Barbados.** 1886 £. 267. 1889 £. 648.
1892 £. 470. 1021.
Bermuda-Inseln. 1890 £. 566.
Bolivien. 1889 £. 260. 477. 618.
42. **Brasilien.** 1887 £. 697. 1889 £. 127.
263. 628. 1890 £. 217. 448. 751.
752. 1891 £. 1. 1109. 1892 £. 14.
418. 1892 £. 474. 670.

43. **Canada.** Britisch. 1888 £. 865. 887.
1889 £. 15. 114. 257. 571. 1890 £. 25. 218.
1891 £. 363—400. 601. 1892 £. 10. 28.
44. **Chile.** 1884 £. 587.
1885 £. 691. 1887 £. 823. 697. 808.
1889 £. 643. 1890 £. 643. 1891 £. 263. 943.
1892 £. 1011.
45. **Columbien.** 1884 £. 135. 375. 621.
1885 £. 28. 125. 473. 691. 730.
1886 £. 23. 295. 540. 620. 664.
1887 £. 171. 177.
1888 £. 212. 407. 473. 651. 743.
1889 £. 132. 395. 639. 1890 £. 482. 574.
1891 £. 188.
1892 £. 14.
46. **Kosta Rica.** 1886 £. 23. 1887 £. 47.
114. 204. 697. 1888 £. 407. 781.
47. **Cuba.** 1884 £. 92. 187. 188. 387.
467. 500. 518. 519. 600. 624.
1887 £. 22. 150. 611. 1890 £. 578.
1891 £. 116. 1892 £. 707. 753. 896.
939. 1004. 1094.
Curaçao. 1888 £. 437. 1889 £. 15. 316.
1891 £. 583.
Dominika. Britisch. 1892 £. 470.
48. **Dominikanische Republik.**
1884 £. 120.
1885 £. 28. 151. 1890 £. 462.
1891 £. 1038. 1892 £. 635.
1892 £. 643. 898.
49. **Ecuador.** 1888 £. 33. 1890 £. 218.
1891 £. 307. 1892 £. 419.
Falkland-Inseln. 1889 £. 648.
Grenada. 1890 £. 566. 1891 £. 601.
1892 £. 735.
Guadeloupe. Französisch.
1889 £. 173. £. 179. 376. 554.
1890 £. 395. 645.
1891 £. 493. 1027.
50. **Guatemala.** 1884 £. 572. 1885 £. 9.
349. 638. 721. 1886 £. 41. 619. 645. 1887
£. 598. 697. 698. 1888 £. 154. 473.
1889 £. 706. 1890 £. 31. 317. 450. 482.
1886 £. 531. 1888 £. 436.
1891 £. 120. 264. 1022. 1078.
1892 £. 739. 803. 1010.
51. **Guayana.** Britisch. 1884 £. 317.
1891 £. 739. 1892 £. 470. 730.
Guayana. Franz. 1890 £. 87.
1891 £. 499.
Guayana. Niederl. (Surinam).
1888 £. 731.
52. **Haiti.** 1884 £. 572. 1887 £. 436.
1889 £. 706.
53. **Honduras.** Republik. 1888 £. 746.
1892 £. 643.
54. **Honduras.** Britisch. 1888 £. 155. 254.
55. **Jamaica.** 1884 £. 568. 1888 £. 23.
1890 £. 218. 859. 491.
1892 £. 7. 471. 1024.

- Jungfern-Inseln.** Britisch.
1892 £. 470.
Martinique. Französisch.
1889 £. 173. 439. 616. 1890 £. 323. 395.
754. 1891 £. 469.
56. **Meriko.** 1884 £. 77.
1886 £. 203. 1887 £. 403.
1888 £. 32. 154. 223. 472—473.
1889 £. 64. 132. 644. 1890 £. 36. 259.
1892 £. 15. 1097.
1893 £. 27.
Montserrat. Britisch.
1886 £. 681. 1887 £. 115.
1890 £. 25. 255. 1892 £. 470.
57. **Neufundland.** Britisch.
1885 £. 463.
1886 £. 124. 704. 1889 £. 109. 691.
1891 £. 1014.
1892 £. 7. 1029.
- Nevis.** Britisch. 1892 £. 470.
58. **Nicaragua.** 1889 £. 59. 1890 £. 223.
618. 1891 £. 407. 1892 £. 418.
750. 1011.
- Paraguay.** 1889 £. 429. 1890 £. 182.
751. 1891 £. 407. 1076.
1892 £. 270. 419. 790. 897. 1097.
- Pern.** 1884 £. 77. 183. 191. 252. 523.
1885 £. 173. 638.
1886 £. 318. 1887 £. 601.
1888 £. 163. 208. 407. 650. 1889 £. 202.
261. 707. 1890 £. 31.
1891 £. 183. 602. 743. 888. 1110.
1892 £. 13. 1097.
1893 £. 29.
59. **Puerto Rico.**
1884 £. 185. 500. 518. 616. 634.
1885 £. 588.
1887 £. 22. 611.
1890 £. 575. 1892 £. 753. 896. 1008.
60. **Salvador.** 1884 £. 193. 571.
1885 £. 691. 1888 £. 156. 743.
1890 £. 567. 751. 1891 £. 309. 595.
1892 £. 414. £. 705. 750.
- St. Christoph.** Britisch. 1892 £. 470.
- St. Lucia.** Britisch. 1892 £. 470.
- St. Pierre u. Miquelon.** Franz.
1889 £. 185. 554.
1891 £. 500.
- St. Thomas.** Dänisch. 1886 £. 153.
- St. Vincent.** Britisch. 1892 £. 470.
1028.
- Tabago.** Britisch. 1886 £. 124.
1889 £. 257. 1892 £. 470.
61. **Trinidad.**
1888 £. 156. 254.
1889 £. 113. 257. 690.
1890 £. 752.
1892 £. 470. 472. 482. 994.

62. **Turks- und Caicos-Inseln.**
1884 £. 568.
Uruguay.
1885 £. 349. 676.
1886 £. 180. 617.
1887 £. 376. 436. 598.
1888 £. 208. 263.
1889 £. 314. 434.
1890 £. 751.
1891 £. 400. 449. 1892 £. 859.
63. **Venezuela.**
1884 £. 127. 192. 316. 340.
1885 £. 407. 639.
1886 £. 264. 424. 602.
1887 £. 25. 47. 152. 204. 610. 890.
1888 £. 45. 365.
1889 £. 132. 499. 644.
1891 £. 598. 1022. 1076. 1892 £. 708.
946.
- #### V. Australien.
- Tibet-Inseln.** Britisch.
1886 £. 263. 1889 £. 106. 1890 £. 326.
64. **Tasmanische Inseln.** 1884 £. 602.
Neu-Caledonien. 1889 £. 169.
1891 £. 503.
- Neu-Guinea.** Britisch.
1889 £. 114. 1890 £. 555. 1891 £. 950.
65. **Neuseeland.** 1888 £. 889. 1891 £. 442.
1892 £. 734.
66. **Neusüdwales.**
1884 £. 568. 1885 £. 135.
1886 £. 7. 269. 582.
1887 £. 11. 699. 1889 £. 111.
1892 £. 697.
67. **Queensland.** 1889 £. 189. 647.
1891 £. 138.
68. **Südastralien.** 1886 £. 192.
1887 £. 898. 927. 1888 £. 213.
1891 £. 890. 1892 £. 482.
Südbsee-Inseln. Französisch.
1889 £. 170. 1891 £. 503. 1892 £. 969.
69. **Tasmanien.**
1884 £. 120. 607. 1885 £. 724.
1886 £. 124. 1887 £. 699. 899.
1888 £. 255. 1889 £. 102.
1891 £. 400.
- Timor.** Portugiesisch.
1890 £. 179.
- Tonga-Inseln.** 1886 £. 665.
1888 £. 909.
70. **Victoria.** 1890 £. 140. 641.
1891 £. 442. 601. 1103. 1892 £. 482.
798. 997. 1091.
71. **Westaustralien.** 1888 £. 734.
1890 £. 752. 1891 £. 1103.
1892 £. 1029.

Handelsberichte

über das In- und Ausland.

Deutsches Handels-Archiv, Zweiter Theil.

Berichte über das Ausland.

Neuseeland.

Handel im Jahre 1891.¹⁾

Das Jahr 1891 ist für die Kolonie Neuseeland nicht in jeder Beziehung zufriedenstellend verlaufen. Die Geschäftsverhältnisse litten unter einem gewissen Drucke, der noch dadurch vermehrt wurde, daß einige von Großbritannien aus in der Kolonie angelegten Kapitalien mit Rücksicht auf die allgemeinen Verhältnisse des Geldmarktes zurückgezogen wurden.

Die zu Tage tretenden Erwerbschwierigkeiten sind in gewissem Grade dafür verantwortlich zu machen, daß die Auswanderung die Einwanderung um 8198 Köpfe überstieg. Dieser Ausfall aber wird dadurch reichlich wieder aufgewogen, daß der Ueberschuß der Geburten über die Todesfälle sich auf 11 755 Köpfe beziffert, so daß die Bevölkerung im Ganzen genommen sich um 8557 Personen vermehrt hat und am Schlusse des Jahres 1891 auf 676 051 Köpfe berechnet wurde, darunter 41 998 Maoris.

Die Besiedelung des Landes hat weitere günstige Fortschritte zu verzeichnen.

Seit dem Jahre 1887 weist die Bilanz für den auswärtigen Handel Neuseelands regelmäßig einen Ueberschuß der Ausfuhr über die Einfuhr auf. Dieser betrug im Jahre 1891 8 062 548 Pfd. Sterl. und für die Zeit von 1887 bis 1891 zusammen über 12 Mill. Pfd. Sterl.

Einfuhr.

Die Waareneinfuhr erreichte im Jahre 1891 einen Werth von 6 503 849 Pfd. Sterl. gleich 132 678 520 Mark und überstieg somit die des Vorjahres um 243 324 Pfd. Sterl.

Ueber den auf die hauptsächlichsten Verkehrsländer entfallenden Antheil in den Jahren 1890 und 1891 giebt folgende Uebersicht Aufschluß:

Herkunftsland.	Werth der Einfuhr.	
	1890.	1891.
Großbritannien	4 221 270	4 369 633
Australische Kolonien	1 023 917	978 257
Tasmanien	63 646	35 292
Anderer Britische Kolonien	397 941	558 184
Deutschland	50 303	66 102
Uebrigc Europa	17 714	22 747
Amerika	355 478	361 795
Afrika	1 697	4 006
Asien	90 294	39 738
Südsee-Inseln	38 235	68 095
(Darunter Samoa-Inseln)....	(2 264)	(2 919)
zusammen...	6 260 525	6 503 849

Die Einfuhr von Kleidungsstücken ist gegen das Vorjahr um etwa 10 000 Pfd. Sterl. auf 320 995 Pfd. Sterl. herabgegangen. Der Hauptantheil entfällt auf Großbritannien. Deutschland ist dabei im direkten Handel nur mit 590 Pfd. Sterl. betheiligt.

Der Werth der eingeführten Schuh- und Stiefelwaaren hat sich gegen das Vorjahr um etwa 18 000 Pfd. Sterl. auf 185 818 Pfd. Sterl. gehoben. Ueber neun Zehntel davon kam aus Großbritannien. Außerdem kam ein kleiner Theil aus Victoria und Neusüdwales, während auf Deutschlands unmittelbare Einfuhr 2158 Pfd. Sterl. entfielen. Daneben betrug der Werth des Durchgangsverkehrs dieser Waaren 10 643 Pfd. Sterl.

Baumwollene Schnittwaaren wurden um mehr als die Hälfte weniger eingeführt als im Jahre vorher. Der Werth wird auf 156 958 Pfd. Sterl. angegeben.

Kleiderstoffe und dergleichen gingen in der Einfuhr um über 30 000 Pfd. Sterl. zurück und wurden zum Werthe von 331 909 Pfd. Sterl. eingeführt. Nur ganz geringe Mengen kamen aus Deutschland.

Weißwaaren und Nähfaden wurden um etwa 15 000 Pfd. Sterl. mehr eingeführt. Die Einfuhr erreichte einen Werth von 89 126 Pfd. Sterl.

Die Einfuhr von Wirkwaaren hat um fast 16 000 Pfd. Sterl. zugenommen und wird auf 73 727 Pfd. Sterl. bewerthet.

An Hüten und Mützen wurden um 16 284 Pfd. Sterl. weniger eingeführt, nämlich 34 969 Dugend im Werthe von 37 560 Pfd. Sterl.

Die Einfuhr von Leinenwaaren stieg um etwa 2000 Pfd. Sterl. auf 46 867 Pfd. Sterl., die von Pukmacherwaaren um etwa 1000 Pfd. Sterl. auf 23 440 Pfd. Sterl.

Die Einfuhr von Seidenstoffen ist um fast 9000 Pfd. Sterl. zurückgegangen und wird auf 66 343 Pfd. Sterl. bewerthet.

Die Einfuhr von Wollwaaren stieg um über 22 000 Pfd. Sterl. auf 147 825 Pfd. Sterl. Fast ein Siebentel davon bestand in wollenen Decken.

Die Einfuhr von landwirthschaftlichen Geräthen hat sich um fast 4000 Pfd. Sterl. auf 11 361 Pfd. Sterl. gehoben.

Die Einfuhr von Messerwaaren blieb ungefähr auf dem früheren Standpunkte und betrug 17 014 Pfd. Sterl.

Die Einfuhr von Kurzwaaren und eisernen Geräthschaften nahm zu. Es wurden für 160 415 Pfd. Sterl. eingeführt, wovon auf die Vereinigten Staaten von Nordamerika etwa 24 013 Pfd. Sterl. entfielen.

Schienen und Eisenbahnholzen u. wurden um 1696 Pfd. Sterl. weniger und somit für 12 320 Pfd. Sterl. eingeführt.

Die Einfuhr von Roheisen, Schmiedeeisen, Draht hob sich um fast 11 000 Pfd. Sterl. auf 341 535 Pfd. Sterl. Aus Deutschland kam Draht im Werthe von 3703 Pfd. Sterl.

Maschinen wurden über 12 000 Pfd. Sterl. weniger eingeführt. Der Werth davon belief sich auf 178 151 Pfd. Sterl.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1891 II. S. 368.
Deutsches Handels-Archiv. 1893. II.

seiner Bedeutung als Centralplatz des Birmanischen Handels ist es daher besonders erfreulich, daß der Deutsche Handel dort eine hervorragende Stellung einnimmt und, gestützt auf eine dort ansässige Kolonie Deutscher Geschäftsfirmen, die im besten Ansehen stehen, die günstigsten Aussichten für eine weitere Entwicklung zu haben scheint.

Der Handel Birmas mit auswärtigen Ländern, wozu der Waarenumsatz mit dem übrigen Britisch-Indien nicht mitgerechnet ist, hatte im Jahre 1891/92 dem Werthe nach 55,2 Mill. Rupien in der Einfuhr und 100 Mill. Rupien in der Ausfuhr betragen.

Einfuhr.

Die direkte Einfuhr auswärtiger Waaren nach Birma hat seit 4 Jahren zugenommen. Es wurden eingeführt:

1888/89.....	für 50 Mill. Rupien
1889/90.....	" 54,5 " "
1890/91.....	" 54,8 " "
1891/92.....	" 55 " "

Hierzu muß bemerkt werden, daß Europäische Waaren zu einem erheblichen Theil über Calcutta und Madras nach Birma eingeführt werden und daß diese indirekte Einfuhr in obigen Ziffern nicht mit einbegriffen ist. Der gesammte direkte Einfuhrhandel konzentriert sich in Rangoon, wohin im vergangenen Jahre ausländische Waaren im Werthe von 54 Mill. Rupien gingen; auf alle übrigen Hafenplätze Birmas vertheilte sich daher nur ein Einfuhrwerth von 1 Mill. Rupien.

An der Einfuhr waren betheilig:

	Mill. Rupien.	
Großbritannien.....	mit 37,43 (etwa 55 Mill. Mark)	
Deutschland.....	" 3,38 " 5,7 " "	
die Niederlande.....	" 1,33 " 1,99 " "	

Oesterreich, Belgien, Frankreich und Italien sind mit ganz unbedeutenden Beträgen an der Einfuhr betheilig, von denen keiner den Werth von 1/3 Mill. Rupien erreicht.

Die Einfuhr aus Deutschland hat in den letzten drei Jahren wie folgt zugenommen.

Der Werth der Einfuhr betrug:

	Mill. Rupien.	
1889/90.....	1,15 (etwa 1,72 Mill. Mark)	
1890/91.....	1,42 " 2,13 " "	
1891/92.....	3,38 " 5,37 " "	

Große Mengen Deutscher Waaren wurden über Großbritannien und Belgien nach Rangoon verschifft, die in der amtlichen Statistik für die Deutsche Einfuhr angegebenen Werthe bleiben daher hinter dem wirklichen Werthe der in Birma abgesetzten Deutschen Waaren erheblich zurück.

Im Einzelnen ist über den Absatz Europäischer Artikel in Birma Folgendes anzuführen:

Kerzen, die für die Beleuchtung der zahllosen Pagoden benutzt werden, wurden im vergangenen Jahre im Werthe von 453 000 Rupien eingeführt; hiervon kamen 284 000 Pfund im Werthe von 103 000 Rupien (etwa 154 000 Mark) aus Deutschland und 504 800 Pfund im Werthe von 176 000 Rupien aus Großbritannien. Da im vergangenen Jahre eine besonders gute Nachfrage für billige Deutsche Kerzen war, und da die Vorräthe ausverkauft wurden, wird in diesem Jahre ein noch besserer Absatz dieses Artikels erwartet.

An Messerschmiede- und Kurzwaaren wurde für 1,8 Mill. Rupien eingeführt; hiervon kamen aus Deutschland für 148 000 Ru-

pien (etwa 222 000 Mark) gegen 52 000 Rupien im Jahre 1890/91. Der Absatz dieser Artikel wird als besonders gut bezeichnet, da zahlreiche Birmanische Zwischenhändler sich mit dem Vertrieb im Innern des Landes beschäftigen.

An Spirituosen, Wein und Bier wurde für 2,3 Mill. Rupien eingeführt; von diesem Betrage entfielen auf die Bierreinfuhr 981 000 Rupien. Deutsches Bier dürfte mit der Zeit ein Absatzgebiet erwerben können. Den in Birma stehenden Britischen Truppen wird jetzt nicht mehr, wie früher in Indien, gebrautes Bier geliefert, es wurden in Folge dessen im vergangenen Jahre 534 000 Gallonen Bier aus Großbritannien eingeführt gegen nur 157 000 im Jahre 1890/91.

Einer der wichtigsten Einfuhrartikel im Handel mit Birma ist Salz, wovon der größere Theil aus Deutschland kommt. Es wurden im Jahre 1891/92 54 162 Englische Tonnen Salz im Werthe von 1,14 Mill. Rupien nach Birma eingeführt.

Aus Deutschland wurde an Salz nach Birma verschifft:

	Menge:	Werth
	kg	etwa:
		Mark.
1889/90.....	25 535 318	1 033 350
1890/91.....	35 842 109	1 285 350
1891/92.....	38 879 076	1 261 630

In denselben drei Jahren ist die Salzeinfuhr aus Großbritannien von 21 300 auf 15 400 Tonnen zurückgegangen. Die Salzeinfuhr nach Birma war im vergangenen Jahre kleiner als im Jahre 1890/91, wo sie 57 400 Tonnen betragen hatte, und die Preise standen niedriger als früher. Als Ursache hierfür wird angegeben, daß der Irrawaddi in Folge von Regenmangel im Frühjahr kleinere Strecken als sonst überschwemmte, und daß daher der Ertrag der Fischereien geringer war und weniger Fische eingesalzen wurden.

Das Deutsche Salz ist billiger als das Englische. Von letzterem kostet die Tonne frei an Bord 14 bis 15 Schilling, während das Deutsche Salz zu etwa 10 Schilling die Tonne geliefert werden kann. Dieser Preisunterschied vermindert sich in Folge der billigeren Frachtraten aus Großbritannien um einige Schillinge, aber trotzdem stellt sich der Preis des Deutschen Salzes in Rangoon auf 1 1/2 bis 2 1/2 Schilling niedriger als der Preis des Englischen.

Baumwollengarn wurde für 4,4 Mill. Rupien nach Birma eingeführt, und zwar, wie es scheint, lediglich aus Großbritannien. Da in ganz Birma in allen Dörfern Webstühle selbst in den elendesten Hütten vorhanden sind, und die Birmanen begonnen haben, Europäisches Garn mit Vorliebe zu verwenden, so dürfte dieser Absatz einer Erweiterung fähig sein, zumal die im Lande gewebten Baumwollentoffe die früher zur Kleidung gebrauchten Seidenzeuge zum Theil verdrängt haben.

Die Einfuhr von Baumwollentoffen erreichte im Jahre 1891/92 den Werth von 12,7 Mill. Rupien gegen 14,7 Mill. im Jahre vorher. Die Rangooner Importfirmen behaupten, daß in Folge des Sinkens des Kurzes diese Artikel zu einem höheren Preise, in Rupien berechnet, verkauft werden mußten als früher, daß aber die Birmanischen Detailhändler dies nicht einsehen wollten und nur denselben Preis boten, den sie zur Zeit eines höheren Kurzes gezahlt hatten. Eine Einfuhr von Deutschen Baumwollentoffen wird in der amtlichen Statistik nicht erwähnt. In Mandalay und in Bhamo werden ziemlich bedeutende Mengen deutscher Baumwollentücher und Shawls — leider von geringer Qualität — abgesetzt. In Bhamo existiert überhaupt nur ein Europäischer Laden einer Firma, die außerdem auch in Mandalay und in Rangoon Geschäfte hat.

Es ist nun auffallend, daß nach der amtlichen Statistik die Einfuhr von ungebleichten und weißen Schirtingen zwar abgenommen hat, dagegen die Einfuhr von Tüchern, Taschentüchern und Shawls auf 6,8 Mill. Yards gegen 2,6 Mill. im Jahre vorher gestiegen ist. Diese Artikel scheinen allerdings sehr geringer Qualität zu sein, denn der Werth dieser im Jahre 1891/92 der Quantität nach fast verdreifachten Einfuhr war nur auf 296 829 Rupien gegen 277 568 Rupien im Jahre vorher gestiegen. Indessen können die Werthangaben, da Baumwollentoffe zollfrei eingeführt werden, nicht gerade sehr genau gemacht worden sein. — Auch die Einfuhr bedruckter und gefärbter Baumwollentoffe, die ebenfalls zum Theil aus Deutschland kommen, hatte zugenommen. Im Jahre 1890/91 wurden hiervon 2,49 Mill. Yards im Werthe von 5,9 Mill. Rupien, im Jahre 1891/92 aber 2,54 Mill. Yards im Werthe von 6,4 Mill. Rupien eingeführt.

Die Einfuhr von Wollentoffen hat im Jahre 1891/92 den Werth von 3,1 Mill. Rupien erreicht, ist mithin gegen das Jahr 1889/90 um über 1 Mill. Rupien gestiegen. Namentlich in Oberbirma ist starke Nachfrage nach wollebenen Shawls, und die eine Firma setzt in Mandalay und in Shamo erhebliche Mengen Deutscher Erzeugnisse ab. In einer anderen Gattung von Wollentoffen hat indessen der Deutsche Handel nicht glücklich operirt. Bis zum vorigen Jahre wurden größere Partien eines als „Woolens“ bekannten Wollentuches, Sommerfelder Fabrikat, in Birma abgesetzt. Diese gute Waare wurde darauf durch ein billiges, aber nicht dauerhaftes, in Gulda fabrizirtes Filztuch verdrängt. Wegen seiner geringen Güte wurde dies Fabrikat indessen bald bei den Birmesen unbeliebt, und damit hat die Einfuhr Deutscher Wollentoffen überhaupt eine erhebliche Schädigung erlitten. Während früher Deutsche Wollentuche für etwa 1 500 000 Rupien (etwa 2 225 000 Mark) in Rangoon abgesetzt wurden, ist diese Einfuhr jetzt auf 400 000 Rupien (etwa 600 000 Mark) heruntergegangen.

Die Einfuhr von Rohseide, die meist aus Singapore kommt, ist im Rückgange begriffen, betrug aber noch 319 700 Pfund im Werthe von 2 Mill. Rupien. Wegen der außerordentlichen Theuerung der Reispreise im vergangenen Jahre war die Bevölkerung Oberbirmas nicht im Stande, so viel Seidenstoffe wie früher zu kaufen, und die Weber, die diese Stoffe auf Handwebstühlen fertigen, waren genöthigt, zum Weben von Baumwollenzügen überzugehen. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die höchst eigenartige und kunstfertige Seidenweberei in Birma in einiger Zeit ganz zu Grunde gehen wird. Mit dem Verschwinden des Königs Hofes aus Mandalay hat die Nachfrage nach den schönen einheimischen, ziemlich kostspieligen Seidenstoffen zum großen Theile aufgehört. Die Regierung thut nichts, um diese eigenartige Industrie Birmas zu erhalten, obwohl es leicht fallen würde, sie für die Ausfuhr heranzubilden. An Stelle dieser schönen, mit der Hand gewebten Birmesischen Seidenstoffe werden jetzt grobe, karrirte Seidenzeuge aus Manchester in großen Mengen eingeführt, so daß es in Rangoon bereits fast unmöglich geworden ist, einen echten Birmesischen Seidenstoff zu kaufen. Im vergangenen Jahre hat der Werth der Einfuhr Englischer Seidenstoffe nach Birma 6,3 Mill. Rupien betragen (4,2 Mill. Yards). Die Manchester-Fabrikanten haben freilich den Birmesischen Geschmack studirt und ihn einigermaßen nachzuahmen gesucht, und sie stellen diese Seidenzeuge in besonderen, dem Birmesischen Bedarf angepaßten Formen her. Auch die Deutsche Seidenindustrie sollte dem Studium dieses Marktes Aufmerksamkeit schenken, um einen Theil des Absatzes für sich zu gewinnen.

Bei der Einfuhr folgender Waarenklassen wird Deutschland ebenfalls als Bezugsland erwähnt: Kleidungsstücke (Einfuhrwerth

1,67 Mill. Rupien), Glascheiben und Glaswaaren (1,01 Mill. Rupien), Streichhölzer (0,76 Mill. Rupien). Der Absatz Europäischer Streichhölzer ist indessen um 46 pCt. in Rangoon zurückgegangen, seitdem ein billigeres Fabrikat in Japan hergestellt wird, das die Form der Schwedischen Streichhölzer nachahmt.

Ausfuhr.

Die Ausfuhr Birmas ist seit der Annexion der oberen Provinz und seitdem dort Ruhe hergestellt worden ist, außerordentlich rasch gewachsen.

Der Werth der Ausfuhr betrug:

1888/89	61 Mill. Rupien
1889/90	77,8 „ „
1890/91	96 „ „
1891/92	100,8 „ „

Die Ausfuhr konzentrierte sich im vergangenen Jahre bis zum Werthe von 72,8 Mill. Rupien in Rangoon; der Rest der Ausfuhr vertheilte sich auf die anderen Häfen Birmas, wie folgt:

Roulmein	10,4 Mill. Rupien
Akyab	8,9 „ „
Bassein	8,4 „ „

In der Ausfuhr Birmas spielt Reis eine ganz hervorragende Rolle; die Ausfuhr von Reis überwiegt die aller anderen Artikel weit an Werth, und man darf sagen, daß der Reichthum Birmas fast ausschließlich auf Reis beruht.

Im Jahre 1891/92 wurden 1,14 Mill. Englische Tonnen Reis im Werthe von 87,194 Mill. Rupien aus Birma ausgeführt. Hier von gingen 832 000 Tonnen nach Europa, 230 000 Tonnen nach Ostlich von Birma gelegenen Asiatischen Ländern, 71 000 Tonnen nach Südamerika und 6500 Tonnen nach den Vereinigten Staaten von Amerika. Unter allen Europäischen Ländern erscheint Deutschland als bedeutendster Abnehmer für den Birmesischen Reis. Deutschland bezog im vergangenen Jahre 269 900 Tonnen (274 231 855 kg) Reis aus Birma im ungefähren Werthe von mindestens 20 441 000 Rupien (etwa 30 666 000 Mark). Außerdem wurden an Reis aus Birma ausgeführt nach:

Großbritannien	185 000 Tonnen
den Niederlanden	86 000 „
Belgien	49 000 „
Dänemark	40 000 „
Österreich	31 800 „
Italien	17 000 „

Die Reisausfuhr des Jahres 1891/92 vertheilte sich wie folgt auf die Birmesischen Häfen.

Es gelangten zur Ausfuhr:

aus Rangoon	722 000 Tonnen
„ Akyab	165 000 „
„ Bassein	136 800 „
„ Roulmein	118 400 „

Der aus Birma verschifft Reis bestand aus:

651 200 Tonnen „Cargo“-Reis,	
404 000 „ weißem Reis,	
75 000 „ gebrochenem weißen Reis.	

„Cargo“-Reis wird der nicht vollständig gereinigte und enthülste Reis genannt, den man früher, als die Handelsstraße aus Indien um das Kap der guten Hoffnung führte, für den Transport für geeigneter hielt als den völlig enthülsten und weiß polirten Reis. Seitdem aber der Transport durch den Suezkanal und dazu oft auf

Dampfschiffen geschieht, gelangt der weiße Reis in ebenso gutem Zustande nach Europa als der sogen. „Cargo“-Reis. Trotzdem wird der nach Europa verschiffte Reis auch noch sehr zum größten Theil in unvollständig enthülftem Zustande abgefertigt, und insbesondere Deutschland erhält nur Cargo-Reis aus Birma.

Die hervorragende Stellung der Deutschen Geschäftshäuser im Reishandel Birmas ergibt sich daraus, daß an der Reisausfuhr der vier Häfen Rangoon, Bassein, Moulmein und Akyab nach Europa sich im Ganzen 4 Britische und 5 Deutsche Häuser mit zusammen 802 012 Engl. Tonnen im Gesamtwerthe von 122 Mill. Mark theiligten, wovon von Deutschen Firmen 332 059 Tonnen, über 41 pCt. der Gesamtmenge, verarbeitet und ausgeführt wurden.

Außer diesen 802 000 Tonnen kamen im Jahre 1891 noch etwa 480 000 Tonnen in Betracht, die für die Südamerikanischen, Chinesischen, Indischen und Straits-Märkte in weißem Reis verarbeitet wurden. Die Ausfuhr nach den Straits und Indien wird durch Chinesische und Indische Firmen vermittelt.

Teakholz. Von diesem vorzüglichsten Schiffsbaumholz wurden im Jahre 1891/92 42 755 Kubiktonnen im Werthe von 4,25 Mill. Rupien aus Birma ausgeführt; der Europäische Markt wird als überfüllt bezeichnet, vom Jahre 1889/90 her, wo 68 000 Kubiktonnen Teakholz ausgeführt worden waren. Nach Großbritannien gingen im vergangenen Jahre 85 000 Kubiktonnen. Die Ausfuhr nach Deutschland betrug:

1889/90.....	18 431 Kubiktonnen
1890/91.....	3 773 „
1891/92.....	1 386 „

Die amtliche Statistik giebt auch eine Ausfuhr von Jadeitstein (Nephrit) im Werthe von 521 000 Rupien an, ein Halbedelstein, der ausschließlich nach China hin verkauft wird. Dagegen vermag der Regierungsbericht eine Ausfuhr von Rubinen nicht einmal zu erwähnen. Demnach hat die Ausbeutung der seit uralten Zeiten berühmten Rubinenminen Oberbirmas, die gleich nach der Eroberung des Landes begonnen wurde, den gehegten großen Erwartungen nicht entsprochen.

San Sebastian (Spanien).

Handelsbericht für das Jahr 1891.¹⁾

Seit Beendigung des Karlistenkrieges im Jahre 1876 hat der Wohlstand in den Provinzen Guipúzcoa, Alava und Navarra langsam und stetig zugenommen.

Die Hauptstädte San Sebastian, Vitoria und Pamplona haben sich bedeutend erweitert und verschönert, auch sind Handel und Gewerbe sichtlich aufgeblüht, und dem zunehmenden Verkehr ist durch Eröffnung neuer Landstraßen und Eisenbahnen Rechnung getragen worden.

Guipúzcoa, durchweg sehr gebirgig, nährt seine fleißigen Bewohner durch Ackerwirtschaft, Bergbau und verschiedene Industrien. An der Küste des die Provinz nach Norden in der ganzen Ausdehnung bespülenden Biscaya'schen Meerbusens verschaffen der Fischfang und die vielen Seebäder den Bewohnern guten Verdienst.

Alava ist auf der weiten Hochebene von Vitoria, die ringsum von hohen Bergen umgeben ist, besonders auf Kornbau angewiesen und erntet in der sogenannten Rioja alavesa vielen und sehr guten

Rothwein, worunter die Marken Marqués de Riscal, Pobes und andere, aus der Gegend von Haro, einem guten Bordeauxwein zur Seite gestellt werden können. Die Flasche davon kostet in San Sebastian 1½ bis 2 Mark.

Navarra betreibt in den Ausläufern der Pyrenäen, die es im Norden begrenzen, den Bergbau, wie Guipúzcoa, vornehmlich zur Gewinnung von Eisen und silberhaltigem Blei. In einigen Gegenden wird Schaf-, Pferde- und Rindviehzucht getrieben, während im weitaus größten Theile der Provinz der Weinbau vorherrschend ist.

Großindustrie hat sich nur um Pamplona herum entwickelt und ist durch einige Papier- und Maschinenfabriken, Holzglaserien und Ziegeleien vertreten.

Der Handel der drei genannten Provinzen mit dem Auslande wird meistens durch die Häfen von San Sebastian und Pasajes, sowie durch die Grenzstation Irun vermittelt.

Von Deutschland werden über Irun Kurz-, Eisen-, Spiel- und Glaswaaren, Gewebe u. bezogen. Maschinen, Baumaterialien, Palmkernöl, Holz und Strohstoff, sowie sonstige schwere Massenartikel kommen zur See von Hamburg oder Antwerpen. Mit der Weser besteht jetzt keine Verbindung, da die früheren Fahrten der Reptunlinie von Bremen aus schon seit Jahren eingestellt sind. Von Hamburg kommen fast alle 14 Tage die Dampfschiffe der Spanischen Rocalinie und bringen vorwiegend Stückgut. Solange die Sprit-einfuhr blühte, war häufig Verbindung mit den Dischhafen, besonders Königsberg, Danzig und Stettin, von wo auch Holz und Hanf eingeführt wurden. Jetzt ist es in Folge der hohen Zölle unmöglich geworden, Spirit einzuführen, die Deutschen Spiritfabrikanten und Händler haben ihre Lager geräumt, und die weiten Magazine in Pasajes, welches Hauptstapelplatz für Spirit war, stehen leer.

Diese Umstände und der Ueberfluß an Wein haben eine Menge kleiner Brennereien entstehen lassen, die indessen nur mittelmäßigen Spirit erzeugen.

In der Provinz Logroño ist eine Fabrik im Bau, für welche man den aus Tretern gebrannten, sehr fuselhaltigen, sogen. Orujo-Spirit in der ganzen Gegend aufkaufen will, um ihn in Feinsprit umzuwandeln. Die für die Fabrik erforderlichen Maschinen werden aus Deutschland bezogen.

In Saragossa, Burgoß und bei Bilbao hat man Versuche im Anpflanzen von Zuckerrüben in der Absicht gemacht, bei gutem Ausfall Rübenzuckerfabriken anzulegen.

Der Handel des letzten Jahres hat auf allen Gebieten sehr unter der Unsicherheit der Zollgesetzgebung und der Ungewißheit über die Verlängerung der Handelsverträge gelitten. Die Geschäftseisenenden bekamen daher im Allgemeinen nur wenig Aufträge.

Einen ganz außerordentlichen Aufschwung nahm die Weinausfuhr zu Ende des Jahres 1891 in Hinsicht auf das Größtchen des Französischen Handelsvertrages am 1. Februar 1892.

Die Weinausfuhr betrug:

1887.....	73 882 200 Liter
1888.....	76 342 800 „
1889.....	107 144 500 „
1890.....	72 836 900 „
1891.....	154 031 000 „

Der Wein stammt besonders aus den Provinzen Saragossa, Logroño, Navarra, Alava und aus Castilien und ging meistens nach Bordeaux, Nantes, La Rochelle, Rouen und Paris. Auch Deutsche Dampfschiffe haben sich an dem Transport betheiligt und besonders in der letzten Zeit hohe Frachten erzielt.

¹⁾ Vergl. Hamb. Arch. 1882 II. S. 441.

Die über Pasaques vornehmlich eingeführten Artikel sind unter anderen Spanische und fremde, besonders Englische Kohle. Der Preis betrug durchschnittlich 25 Pesetas für 1 Tonne von 1000 kg.

Die Versuche, Deutschen Koks hier einzuführen, wie dies z. B. in Bilbao gelungen, sind an dem geringen Bedarf des hiesigen Places und dem die Waare vertheuernden Umstände gescheitert, daß die Schiffe von Pasaques aus meistens in Ballast ausgehen müssen, während in Bilbao Rückfracht, wenigstens an Eisenstein, immer zu haben ist.

Wenn einmal der Dortmund-Emmener Kanal fertig sein wird, ist zu hoffen, daß die Deutsche Kohle des Ruhrbeckens und Deutscher Koks hier ein gutes Absatzgebiet finden werden.

An Getreide sind 7470 Tonnen eingeführt, weniger als in den Vorjahren, ausgenommen das Jahr 1889, in dem nur 2608 Tonnen eingingen.

Nach Guayaquil wird der fehlende Bedarf an Getreide aus den Donauhäfen eingeführt.

Für eine bei Pasaques stehende Petroleumraffinerie geht das zur Verarbeitung gelangende Petroleum meistens mit großen Deutschen Segelschiffen ein. Im Jahre 1891 wurden jedoch nur 2629 Tonnen, gegen die doppelte Menge in den Vorjahren, eingeführt. Durch die Anlage des elektrischen Lichtes in jeder Fabrik und in fast allen kleinen Städten, die Wasserkraft zur Verfügung haben, ist der Verbrauch des Petroleums, der früher ganz bedeutend war, stark zurückgegangen.

Als ein wichtiger Einfuhrartikel in Pasaques sind leere Fässer zu bezeichnen. Es wurden im Jahre 1891 19370 Tonnen davon eingeführt.

Ziemlich bedeutende Mengen Holzstoff zur Papierbereitung, die früher aus den Ostseehäfen von Deutschen Dampfschiffen eingeführt wurden, gehen jetzt ausschließlich mit kleinen skandinavischen Dampfschiffen ein.

Norwegisches Holz geht zuweilen in Deutschen Segelschiffen ein, ebenso Zute, die in kleinen Schiffen von etwas über 100 Tonnen von London kommt und viel zu Sandalensohlen, den Alpargatas, verbraucht wird.

Die Ausfuhr von Pasaques beschränkt sich außer Wein auf etwa 5000 Tonnen Flei der an demselben Hafen gelegenen Hütte der Real Compania Asturiana in Renteria, deren Leiter und Oberbeamte Deutsche sind, ferner etwas Erz, Knochen und andere weniger wichtige Artikel, zusammen etwa 7000 Tonnen.

Zur Verbesserung des Hafens sind von der dazu gebildeten Gesellschaft, deren Unternehmungen von der Provinz gewährleistet werden, namhafte Summen verwendet worden. Das Ausbaggern des Hafens und der Bau eines sogen. Wharf sind im Gange. Im Juli 1893 sollen alle Arbeiten vollendet sein. Schiffe mit großem Tiefgang können jetzt schon in den Hafen, aber immerhin ist die enge Einfahrt bei schlechtem Wetter gefährlich, und haben aus diesem Grunde die großen Dampfschiffe des Norddeutschen Lloyd es aufgegeben, Pasaques anzulaufen.

Aber alle Opfer werden dem Hafen keine glänzendere Zukunft bringen, wenn nicht der Weinhandel mit Frankreich wieder in Blüthe kommt, da es an der Hauptbedingung eines lebhaften Verkehrs fehlt, an den Rückfrachten.

San Sebastian ist als Hafenplatz unbedeutend. Die projektirten Verbesserungen der Rhyde sind unterblieben, um nicht die herrschenden Strömungen zum Schaden des Badestrandes zu verändern, der für die Stadt als Badeort von großer Bedeutung ist. San Sebastian, das vor 25 Jahren noch 10 000 Einwohner zählte, hat jetzt deren

30 000 und nimmt außerdem jeden Sommer über 50 000 Badegäste auf. In Folge dessen hat sich der Verkehr mit dem Auslande bedeutend gehoben, und Deutsche Erzeugnisse aller Art finden hier guten Absatz, zumal feinere Kurzwaaren, Kunstgegenstände und Schmuckfachen. Bezeichnend ist, daß z. B. die billigeren Goldwaaren aus minderwerthigem Metall nicht recht veräußert sind und eigens Sachen für die besseren Geschäfte aus 18karätigem Golde angefertigt werden müssen.

Eine Tabakfabrik, in der 3000 bis 4000 Arbeiter beschäftigt werden sollen, ist im Bau.

Die neue städtische Gasanstalt, mit täglicher Erzeugung von 10 000 ehm Gas, wird demnächst fertig und von Deutschen in Betrieb gesetzt werden. Sämmtliches Baumaterial, sowie die Apparate und Maschinen sind von Deutschland bezogen, ebenso wie die Kupferkabel für die elektrische Beleuchtung.

Von großer Bedeutung ist die Fischerei, die früher nur 250 000, jetzt dagegen über 1 600 000 Pesetas einbringt. Daran hat der Meerbrassen (besugo), der besonders zur Winterzeit gefangen wird, den Hauptanteil von etwa 1 Mill. Pesetas. Dann folgen Kabeljau (merluza), Heilbutt (mero) und Meeraal (cóngrio) u. mit etwa 250 000 Pesetas und zum Schluß die Sardinen mit 350 000 Pesetas.

Zum Fang der Sardinen sind in der letzten Zeit auch von Deutschland besonders feine Netze eingeführt worden. Ein solches Sardinennetz kostet etwa 1000 Pesetas. Bisher wurden Deutsche Netze nicht direkt, sondern über Frankreich bezogen.

Um die Flussfischerei ergiebiger zu machen, hat schon vor Jahren die Provinz Navarra eine kleine Fischzuchtanstalt eingerichtet und vom Auslande Fischer, besonders Salme, bezogen.

Auch in San Sebastian wurde vor zwei Jahren eine Fischzuchtanstalt durch eine Aktiengesellschaft ins Leben gerufen, die für Salz- und Süßwasser allerlei Fische großzieht. Auch aus dem Elsas wurden Salm-, Forellen- und andere Edelstische in größeren Mengen bezogen, die mit glücklichem Erfolge ausgebrütet wurden.

Die früher zahlreichen Eisenhämmer sind durch die Großindustrie in Bilbao, Beasain, Vera u. ganz außer Betrieb gesetzt. An jedem Wasserlauf stößt man auf die Ruinen solcher verlassenen Werke. Nur im nordwestlichen Theile der Provinz hat die Klein- oder Hausindustrie sich neben den großen Fabriken gehalten. Eisen und Stahl wird dort meist auch schon von auswärts bezogen und dann zu Waffen bearbeitet.

Während des letzten Karlistenkrieges (1871 bis 1876) mußten viele Waffenschmiede auswandern und schufen dann in San Sebastian, Bilbao und Madrid eine eigenartige Industrie von Schmuckfachen aus schwarzgebeiztem Stahl, mit Inkrustationen von Gold und Silber. Man kennt im Auslande diese geschmackvollen und ziemlich theuren Sachen unter dem Namen Toledo-Arbeiten.

Feiner Holzstoff sowie Gemische Produkte zum Bleichen, Färben und Zeichnen der Papiermasse werden theilweise von Deutschland bezogen, desgleichen Kartoffelmehl und Dextrin; auch Kaolin oder China-Clay, sowie Soda, Pottasche und Portland-Cement. Als Ersatz für Englischen und Französischen Alaun ist von Papierfabriken und Färbereien in der letzten Zeit schwefelsaure Thonerde in größeren Mengen aus Deutschland bezogen worden.

Die größte Spanische Seifen- und Stearinlichtefabrik besteht in San Sebastian. Sie bezieht sehr viel Palmkernöl aus Deutschland. In letzter Zeit ist billigeres, aber auch schlechteres Del von Marseille eingeführt worden.

Eine in den baskischen Provinzen sehr entwickelte Industrie ist die Herstellung von Wachsreichthügeln. Solche aus Holz haben

sich in ganz Spanien nicht eingebürgert. Vor dem letzten Karlistenkriege brachte Guirázcoa allein zwei Drittel des in ganz Spanien verbrauchten Quantums hervor. Obwohl auch diese Industrie durch den fünfjährigen Bürgerkrieg sehr geschädigt wurde, bestehen doch noch bedeutende alte Geschäfte. Die Fabrikation beschäftigt viele Hände, vorwiegend Frauen und Kinder. Zur Arbeit werden mancherlei Materialien in großen Mengen verbraucht, wie Baumwolle zur Herstellung des Drahtes oder Dochtes, Wachs und Stearin, Phosphor und Farben. Die Druckmaschinen sowie der Lack, die Farben und Firnisse und das Chromopapier, welche Gegenstände bei der Fabrikation der Streichholzschachteln Verwendung finden, kommen zum Theil aus Deutschland.

Vereinigte Staaten von Amerika.

Die fremde und Deutsche Einfuhr in die Staaten Indiana, Kentucky, Michigan, Ohio und Westvirginia in dem mit dem 30. Juni 1892 abgelaufenen Fiskaljahre.¹⁾

In dem am 30. Juni 1891 abgelaufenen Fiskaljahre hatte die fremde Einfuhr in die fünf Staaten Indiana, Kentucky, Michigan, Ohio und Westvirginia einen Werth von 10 202 387 Dollars oder 42 503 946 Mark. An dieser Einfuhr war Deutschland mit 1 823 461 Dollars oder 7 597 764 Mark theilhaftig.

Im letzten, am 30. Juni 1892 abgelaufenen Fiskaljahre fiel der Werth der fremden Einfuhr auf 8 939 504 Dollars oder 37 247 933 Mark und der Deutsche Antheil daran auf 1 247 857 Dollars oder 5 199 404 Mark.

Der Werth der fremden und Deutschen Einfuhr vertheilte sich im letzten Fiskaljahre auf die einzelnen Zollbezirke wie folgt:

Zollbezirk.	Fremde Einfuhr.	Deutsche Einfuhr.
Indiana.	Dollars.	Dollars.
Indianapolis	823 965	89 275
Evansville	17 802	3 519
Kentucky.		
Louisville	208 693	67 715
Michigan.		
Port Huron	2 300 707	—
Detroit	2 776 570	66 047

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1890 II. S. 520.

Ohio.	Dollars.	Dollars.
Columbus	156 100	52 800
Cincinnati	2 142 306	818 893
Cleveland	763 404	126 800
Columbus	248 208	23 151

Westvirginia.	Dollars.	Dollars.
Wheeling	1 749	157

Die hauptsächlichsten Deutschen Einfuhrartikel waren in Indiana: Spiel- und Irdenwaaren, Wein und Spirituosen, musikalische Instrumente, Glaswaaren, Handschuhe und Unterzeug, Korb-, Metall- und Papierwaaren;

in Kentucky: Reis und Wein, Baumwolle, Eisen, Stahl, Glas, Irden-, Wollen- und Flachswaaren, Bestandtheile von Taschenuhren und Holzwaaren;

in Michigan: Pelzwerk, Tabak, baumwollene Spitzen, Irdenwaaren, musikalische Instrumente, Chemikalien, Glas-, Papier- und Messerwaaren, sowie Wein;

in Ohio: Baumwollenwaaren, Wein, Spielzeug, Metall- und Holzwaaren, Reis, sowie Irden-, Glas- und Seidenwaaren.

Allgemeines.

Verkehr Deutscher Schiffe in fremden Häfen während des Jahres 1891.

Häfen.	Eingang.			Ausgang.	
	Anzahl der Schiffe.	Reg.-Tonnen.	Darunter mit Ladung. Schiffe.	Anzahl der Schiffe.	Darunter mit Ladung. Schiffe.
Britische Häfen:					
Bridgewater	6	1 824	6	6	—
Carl	6	2 830	6	6	1
Dartmouth	6	?	6	6	5
Gymouth	8	?	8	8	—
Great Dartmouth	13	4 021	14	14	2
Inverness	4	334 ¹⁾	4	4	2
Liverpool	102	75 407	92	97	72
Londonderry	2	1 666	2	2	—
Lorban	1	?	1	1	—
Spanische Häfen:					
Pasajes	7	7 158	6	7	6
San Sebastian	2	578	2	2	—

¹⁾ Von 1 Schiff fehlen die Angaben.

Alphabetisches Verzeichniß der Länder und Handelsplätze, über welche im laufenden Jahrgang berichtet worden ist.

(Wird monatlich ergänzt.)

Malborg.
Marhus.
Aberdeen.
Abo.
Adelaide.
Aden.
Aegypten.
Algab.
Alexandrette.
Alexandrien.
Algerien.
Alicante.
Allinge.
Alloa.
Almeria.
Amble.
Amboina.
Ambrij.
Amerika, Vereinigte
Staaten I 6. II 32.
Amoy.
Amsterdam.
Ancona.
Angola.
Anping.
Antwerpen.
Apalachicola
(Florida).
Apia.
Arbroath.
Arendal.
Arensburg.
Arequipa.
Argentin. Republik.
Affen.
Arlunion.
Athen.
Auckland.
Australien.
Aug Cayes.
Ayr.

Baku.
Bandjermasin.
Banglof.
Banjoewangi.
Barbados.
Barcelona.
Bari.
Barrow in Furness.
Bassein.
Batavia.
Batum.
Beirut.
Belfast.
Belgien, II 1.
Benicarfo.
Bergen.
Bermuda.
Besofeti.

Björneborg.
Birma, Britisch II 27.
Bismarck-Archipel.
Bloemfontein.
Bligh.
Bobb.
Bombay.
Boneß.
Bordeaux.
Boston (England).
Boston (Massachu-
setts).
Boulogne.
Bradford.
Brahestad.
Brasilien.
Bremen.
Bridgetown.
Bridgewater II 32.
Brisbane (Queens-
land).
Bristol.
Brüssel.
Buenos Aires.
Bularest.
Bulgarien.
Buntisland.

Cadix.
Cairns.
Cajamarca.
Calais.
Calbuco.
Calcutta.
Callao.
Canada.
Candia.
Canton II 2.
Cardiff.
Carlsbamm.
Carlskrona.
Cartagena.
Cassablanca.
Cebu (Philippinen).
Cephalonia.
Charlestown.
Chatham.
Cheribon.
Chile.
China.
Chios.
Christiania.
Christiansand.
Christiansund.
Cienfuegos.
Cimbrishamm.
Ciudad Bolivar.
Colombo.
Columbien.
Concepcion (Chile).

Cooldtown (Queens-
land).
Corinto (Nicaragua).
Cort II 32.
Coronel.
Corfiza.
Coruña.
Costa Rica.
Crefeld.
Cuba.
Curacao.

Damaschus.
Dänemark I 29.
Dareschalam.
Dartmouth II 32.
Desterro.
Dieppe.
Dover.
Deutsches Reich I 1.
80. 31. 33.
Dominikanische Re-
publik.
Domsjö.
Dover.
Drammen.
Drontheim.
Dänkirchen.
Dublin.
Dundee.
Durango.
D'Urban.

Ecuador.
Esbjerg.
Ermouth II 32.

Faaborgh.
Falmouth.
Fand.
Ferrol.
Fidschi-Inseln.
Finland.
Fiume.
Frankreich I 26. 29.
52.
Frazerburgh.
Frederikshald.
Frederikshamm.
Frederikshavn.
Frederikshad.
Frederikshavn.
Fredericia.
Fuschau.

Galaz.
Gallipoli.
Galestion.

Gamlakarleby.
Gefle.
Genf.
Gent.
Genua.
Georgetown.
Gibraltar.
Gijon.
Gjelder.
Glasgow.
Gloucester.
Gonaives (Haiti).
Gorontalo.
Göthenburg.
Gothland.
Grangemouth.
Great Grimsby.
Great Yarmouth
II 32.
Grenaa.
Grenada (Insel).
Griechenland I 37.
Groningen.
Großbritannien und
Irland I 29. 34.
Guatemala.
Guayana (Britisch).
Guayaquil.
Gubjhem.
Guinea (Franz.).
Guinea (Portug.).

Haiffa.
Halisag.
Halmstad.
Hammerfest.
Hangö.
Hantau.
Hartlingen.
Hartlepool.
Harwich.
Hassle.
Hawaii.
Havana.
Havre.
Helsingborg.
Helsingfors.
Helsingör.
Hernöland.
Hinterindien (Fran-
zösisch) II 5.
Hogoo-Ostaf.
Hörning.
Hobro.
Honduras.
Hongkong.
Honolulu.
Horsens.
Hudiksvall.
Huelsa.
Huul.

Jacmel (Haiti).
Jakobstad.
Jamaica.
Japan.
Jassy.
Java.
Jloilo.
Jndramajoe.
Jnoerneß II 32.
Joana.
Jönsköpings.
Jquique.
Italien I 22.

Katro.
Kaiser Wilhelmshand.
Kalamata.
Kalifornien.
Kalmar.
Kamerun.
Kanarische Inseln.
Kap Hait.
Kapkolonie.
Kapstadt.
Kap Verdesche Inseln.
Karaboghja.
Kelung.
Kiahta.
King William Town.
Kishenew.
Kiungtschau.
Kolding.
Kongogebiet
(Portug.).
Kongostaat.
Konstantinopel.
Kopenhagen.
Korea.
Korfu.
Korsör.
Kotta.
Kowno.
Kragers.
Kreta.
Kristinesbad.
Kronstadt.
Küstendje.

Laboean Deli.
Lagos.
La Guayra.
Landskrona.
La Paz (Bolivien).
Larache.
La Rochelle.
Laurvig.
La Valette.

Leith.
Lemvig.
Lerwick.
Libau.
Liberia.
Lima (Peru).
Simon.
Lissabon.
Liverpool II 18. 32.
Livorno.
Lögöfdr.
Londonberry II 32.
Lota.
Lowestoft.
Lüttich.
Luleå.
Lugemburg.
Lynn.
Ljefkil.
Lytleton (Neusee-
land).

Macao.
Macassar.
Macedo.
Madras.
Malaga.
Malmö.
Mankos.
Manchefer.
Manila.
Marbella.
Mariager.
Marseille.
Marstrand.
Maslat.
Matanzas.
Mauritius.
Mazagan.
Mazatlan.
Melbourne.
Menado.
Merida.
Messina.
Messina.
Methil.
Mexico I 27. 51.
Middlesborough.
Milford Haven.
Mobile.
Mocassar.
Mogador.
Molambo.
Montenegro.
Montevideo.
Montreal.
Montrose.
Moskau.
Mos.
Moulmein.

Mozambique.
Myriofito.

Naefvob.
Nagajati.
Nakfon.
Nantes.
Narva.
Natal.
Neapel.
Neder Kalig.
Neu - Amsterdam
(Amerika).
Neufundland.
Neu - Guinea - Kom-
pagnie.
Neu - Kaledonien
Neuseeland.
Neusüdwales.
Newcastle (Neusüdwales).
Newcastle on Tyne.
New-Orleans.
Newport (Newmouth-
shire).
New-York.
Nexö.
Nicaragua.
Niederlande I 51.
Nieuwediep.
Niger-Gebiet.
Nikolajew.
Nischni-Nomgorod.
Niutschwang.
Normanton (Queens-
land).
Norrlöping.
Norwegen.
Rossi-Bé.
Noworossisk.
Nyborg.
Nyfjöding.
Nyföping.

Obense.
Obeffa.
Oesterreich-Nagarn
I 9.
Oeleh.

Ostafrika, Deutsches
Schutzgebiet.
Ostindien, Britisch-
Ostindien, Niederl.
Ogelöfund.

Pacasmayo (Peru).
Padang.
Paimboeuf.
Paita - Piura (Peru)
Paiti (Peru).
Palhoi.
Panderma.
Papeete.
Paraguay I 28. II 23.
Paramaribo.
Paraná (Brasilien).
Pases II 32.
Pascagoula.
Paseroean.
Patras.
Pekalongan.
Penang.
Penacola (Florida).
Pernau.
Persien.
Perth.
Peru I 29.
Peterhead.
Philadelphia.
Philippinen II 6.
Piraeus.
Piteä.
Plymouth.
Ponce (Puerto Rico).
Poole.
Port au Prince
(Haiti).
Port Douglas (Nord-
Queensland).
Port Elizabeth II 19.
Portland (Oregon).
Port Louis
(Mauritius).
Porto.
Porto Alegre.
Port Natal.
Port of Spain.
Port Pirie.
Port Said.
Port Stanley
(Falkland-Inseln)

Portsmouth.
Portugal.
Portugiesisch-Indien.
Poti.
Prästö.
Probolingo.
Puerto Cabello.
Puerto Montt.
Puerto Rico.
Puntarenas.

Queensland.
Quito.

Rabat.
Ramsgate.
Randers.
Reims.
Retalhuleu.
Renal.
Riga.
Ringföding.
Rio de Janeiro.
Rio de Grande do
Sul.
Rochefer.
Rochampton.
Robosio.
Rödnig.
Rönne.
Rosario.
Rostow am Don.
Rotterdam.
Rouen.
Rudföding.
Rumänien.
Rußland I 24.

Saffi.
Saiba.
Saigon.
Salaverry (Peru).
Salonik.
Salvador.
Samarang.
Samos.
San Blas.

San Diego.
San Domingo.
San Francisco.
San José de Cúcuta
(Columbien) II 17.
San Juan del Norte
(Nicaragua).
San Sebastian
(Spanien) II 30.32.
Santa Ana (Sal-
vador).
Santa Cruz de Tene-
riffe.
Santander.
Santiago de Cuba.
Santos.
St. David.
St. John (Neu-
Braunschweig).
St. Johns (Neurund-
land).
Ste. Marie de Maba-
gascar.
St. Nazaire.
St. Petersburg.
St. Thomas.
St. Thomas u. Prin-
cipe.
St. Vincent.
Savannah.
Savanilla (Colum-
bien) II 16.
Schanghai.
Schweden.
Schweiz I 12.
Semaphore.
Serajewo.
Serbien.
Setubal (St. Ubes).
Shoreham.
Simonsstown.
Singapore.
Stellertsä.
Etien.
Skavenskiste, Franz.
Smyna.
Söderhamn.
Soerabaya.
Southampton.
Spalato.
Spanien I 23. 29.
Stananger.
Steg.

Stockholm.
Straits Settlements.
Strömstad.
Struer.
Stubbsjöding.
Südafrikanische Re-
publik.
Südastralien.
Südsee (Franz. Be-
sitzungen).
Südwestafrika (Deut-
sches Schutzgebiet).
Sunderland.
Sundsvall.
Swanite.
Swansea.
Svendborg.
Swatau.
Sydney.
Syra.

Tacoma.
Tagal.
Tafao.
Talcahuano.
Tamsui.
Tarragona.
Tasmanien.
Terneuzen.
Thorshavn.
Thursbay Island.
Thyfted.
Tientsin II 12.
Tiflis.
Timaru.
Tönsberg.
Togo.
Tonga-Inseln.
Tonkin.
Torbay II 32.
Torneä.
Torrevieja.
Townsville.
Trelleborg.
Triefi.
Trinidad.
Trinidad de Cuba.
Tripolis.
Tromsö.
Tschesme.
Tschifu.

Türkei I 48.
Tunis.

Uleåborg.
Umeå.
Uruguay.

Udö.
Valencia.
Valparaiso.
Vardö.
Veile.
Venebig.
Venezuela I 29.
Vigo.
Villingen.
Victoria (Austral-
asien).
Victoria (Britisch-
Columbien).
Vordingborg.

Wakaroo.
Warberg.
Wasa.
Waterford.
Wellington (Neusee-
land).
Westaustralien.
Westindien (Britisch).
Weymouth.
Wiborg.
Wid.
Windau.
Wishbeach.
Wishp.
Wladimirostol.

Yokohama.
Ystad.

Yante.
Yanjibar.

„Die Posttarife des In- und Auslandes“

erfahren haben, sind abgedruckt im Handels-Archiv, Theil I:

I. Europa.

1. **Belgien.** 1884 £. 598. 600.
1885 £. 71. 840. 883. 600. 708. 711.
1887 £. 151. 435. 538. 1888 £. 649.
1889 £. 895. 1890 £. 895—408.
1890 £. 895. 1891 £. 956. 1065.
1892 £. 141. 212. 284. 393. 707.
2. **Dänemark.** 1884 £. 127. 1886 £. 487.
1888 £. 196. 1891 £. 593.
1892 £. 643. 1891 £. 735.
3. **Deutschland.** 1885 £. 695. 804.
1884 £. 20. 76. 166. 121. 170. 250. 251.
387. 889. 940. 398. 500. 557. 605.
1885 £. 4. 57. 117. 118. 119. 142. 147.
387. 838. 839. 878. 882. 454.
455. 456. 508. 581. 582. 629. 678.
1886 £. 5. 57. 145. 190. 259. 313. 353.
446. 501. 690.
1887 £. 5. 59. 137. 195. 883. 490. 905.
1888 £. 1. 143. 198. 247. 341. 419. 482.
578. 675. 760. 851. 853.
1889 £. 3. 95. 101. 304. 438. 547. 641.
1890 £. 65. 214. 349. 379. 884. 900.
1891 £. 439. 675. 679. 789. 790. 793. 933.
1099.
1892 £. 1. 2. 77. 118. 141. 153. 248.
244. 248. 249. 369. 449. 507. 508.
603. 609. 721. 925. 977—979. 1017.
Holland. 1880 £. 699.
4. **Frankreich.** 1883 £. 701—704.
1884 £. 56. 90—92. 112. 125. 128. 183.
380—382. 883. 884. 885. 404.
405. 470. 510. 511—514. 516.
594. 595. 597. 632. 628.
1885 £. 32. 81. 82. 83. 127. 190. 191.
342. 343. 396. 398. 470. 471. 472.
565. 596. 631. 687. 712.
1886 £. 41. 63. 180. 210. 211. 279. 324.
515. 598. 599. 646. 703.
1887 £. 24. 43. 105. 150. 198. 233. 398.
511. 590. 679. 894. 929.
1888 £. 65. 171. 207. 278. 291. 364.
408. 413. 468—487. 554—585.
738—739. 829. 907.
1889 £. 3. 128. 183. 240. 378. 439. 553. 613.
1890 £. 139. 216. 254. 353. 394. 494. 570.
754.
1891 £. 263. 402. 497. 498. 599. 749. 1094.
1892 £. 2. 3. 250. 810. 890. 453. 538.
518. 548. 638. 742. 743. 889—894.
952—956. 968—968. 1029—1039.
1095. 1893 £. 26.
4a. **Gorizia.** 1888 £. 383. 1082.
5. **Gibraltar, Britisch.** 1886 £. 197.
6. **Griechenland.**
1887 £. 703. 844. 845.
1888 £. 900. 894. 482.
1889 £. 119. 253. 260. 368. 556. 620—626.
706. 1890 £. 317. 254. 824. 448.
491. 1891 £. 320—362. 941.
1892 £. 13. 464. 900. 956. 1011.
7. **Großbritannien und Irland.**
1884 £. 528. 1885 £. 61. 1887 £. 216.
1888 £. 631. 736. 1890 £. 24. 324.
326—328. 490.
1892 £. 7. 993.
Jersey-Inseln. 1885 £. 404.
8. **Italien.** 1888 £. 705.
1884 £. 56. 106. 146. 386. 887. 614. 615.
1885 £. 26. 17. 87. 400. 716.
1886 £. 179. 307. 823. 823. 401. 539. 699.
1887 £. 48. 167. 905. 279. 283. 581.
592—596. 790. 933. 934.
1888 £. 66. 67. 72. 80. 143. 309. 264. 272.
283. 284—255. 34. 395. 459—461.
643. 729—741. 783—794. 912.
1889 £. 5. 130. 196. 235. 242. 340. 304.
357. 433. 514. 619. 620. 644.
1890 £. 34. 335. 89—108. 225. 263. 318.
351. 852. 409. 483. 578. 744.
1891 £. 118. 173. 309. 310. 470. 529. 568.
896. 935. 1033. 1083. 1101—1102.
1892 £. 118. 172. 264. 394—397. 454.
543. 703. 771. 799—802. 949—951.
1001—1008. 1017. 1094. 1893 £. 23.
Italien, Britisch. 1885 £. 632.
1889 £. 647.
9. **Rontenegro.** 1886 £. 665.
10. **Wien.** 1888 £. 737.
1884 £. 31. 76. 126. 413. 467. 516. 588. 590.
1885 £. 20. 71. 150. 339. 384. 598. 685. 688.
1886 £. 31. 118. 390. 522. 490. 600. 707.
1887 £. 20. 45. 151. 560.

- 1888 ©. 195. 261. 366. 401. 444. 642. 730.
1770. 855.
1889 ©. 101. 183. 321. 394. 432. 612. 697.
1890 ©. 84. 410. 478. 559. 678. 750.
1891 ©. 115. 177. 178. 809. 535. 596. 941.
1022.
1892 ©. 5. 393. 790. 894. 1052. 1098.
9. **Portugien.** 1894 ©. 460. 597.
1885 ©. 544. 1896 ©. 486. 1887 ©. 518.
1888 ©. 262. 364. 585. 1889 ©. 430.
1890 ©. 476. 798. 1892 ©. 946—949.
10. **Oesterreich-Ungarn.**
1884 ©. 122. 125. 175. 375. 523.
1885 ©. 129. 383. 472. 622. 636. 674.
1886 ©. 68. 154. 264. 328. 487. 698.
1887 ©. 107. 311. 327. 437. 513. 568. 933.
1888 ©. 80. 146. 194. 368. 391. 445. 596.
883.
1889 ©. 42. 95. 250. 305. 379. 627. 642.
696.
1890 ©. 89. 90. 132. 218. 272. 350. 480.
491. 568. 647.
1891 ©. 180. 525. 725. 1105.
1892 ©. 9. 77. 172. 212. 220. 376. 667. 908.
938. 937. 1058. 1893 ©. 10.
11. **Portugal.** 1885 ©. 712.
1886 ©. 119. 154. 465.
1887 ©. 105. 681. 897.
1888 ©. 58. 61. 170. 800. 456. 645—647.
724. 771. 909.
1889 ©. 127. 203. 311. 314. 558—560. 616.
1890 ©. 223. 259. 317. 498.
1891 ©. 603. 741. 896.
1892 ©. 271. 435. 671. 673. 908. 985. 1051.
12. **Rumänien.**
1882 ©. 341. 472. 549. 568. 705.
1886 ©. 7. 69. 178. 357. 589.
1887 ©. 7. 14. 55. 58. 252. 392. 718. 892.
1888 ©. 14. 77. 890. 1699 ©. 554. 610.
1891 ©. 598. 957. 1109.
1892 ©. 8. 419.
13. **Stufianb.** 1883 ©. 736.
1884 ©. 53—55. 98. 115. 317. 410. 468.
501. 612. 618.
1885 ©. 73. 80. 124. 344. 899. 466. 468.
535. 592. 633. 678. 714.
1886 ©. 83. 190. 176. 280. 379. 331.
382. 490. 481. 512. 601. 647. 690.
1887 ©. 16. 109. 167. 210. 260. 277.
428. 509. 618. 702. 897. 927—929.
1888 ©. 29. 80. 167—169. 197. 258.
367. 368. 399. 440. 451. 645. 780. 778.
884. 915. 916.
1889 ©. 10. 125. 128. 199—202. 352. 371.
448. 449. 510. 511. 562. 611. 641. 708.
1890 ©. 32. 98. 137. 221. 258. 364. 356.
445. 446. 492—494. 552. 645.
1891 ©. 122. 123. 401. 442. 597. 799. 948.
949. 1034. 1035. 1069. 1106.
1892 ©. 13. 256. 415. 483. 670. 751. 897.
968. 1000. 1053. 1893 ©. 25.
13a. **Finland.**
1887 ©. 253. 702. 1888 ©. 259. 399.
446. 451. 637. 778.
1889 ©. 126. 127. 199. 233. 353. 372. 611.
709. 1890 ©. 137.
1891 ©. 131. 177. 829. 1070.
1892 ©. 12. 257. 751. 896. 1033.
14. **Schweden.** 1888 ©. 691.
1889 ©. 127. 611. 692.
1890 ©. 22. 216.
1891 ©. 1071.
1892 ©. 8. 397. 960. 1006.
15. **Schweiz.** 1884 ©. 106.
1885 ©. 22. 190. 121. 384. 696. 895. 470.
598. 599. 632. 675. 724. 728. 727.
1886 ©. 89. 117. 178. 210. 372. 323.
492. 524. 602. 657. 702.
1887 ©. 17. 55. 110. 218. 292. 427.
560. 599. 708. 892. 960—962.
1888 ©. 46. 58. 165. 203. 287. 356—361. 402.
404. 461. 452. 630. 741. 768. 896. 909.
1889 ©. 14. 42. 120—128. 195. 194. 284. 235.
322. 344. 440. 478. 566. 618. 645. 706.
1890 ©. 33. 34. 92. 128. 223. 514. 817. 361.
482. 483. 569. 751.
1891 ©. 117. 259. 804. 539. 601.
1892 ©. 2. 152. 220. 268. 263. 300.
398. 401. 535. 548. 644. 735. 896. 964.
1045. 1092. 1893 ©. 13—22.
16. **Serbien.** 1884 ©. 31. 341.
1885 ©. 343. 708. 1886 ©. 659.
1888 ©. 748. 761. 1889 ©. 137. 511.
1890 ©. 179. 257. 450. 567.
1891 ©. 614—620. 1892 ©. 495. 642.

17. **Spanien.** 1888 £ 704. 705.
1884 £ 92. 115. 129. 186. 187. 323.
890. 413. 468. 601. 618.
1885 £ 22. 71. 88. 123. 124. 173. 401.
688. 599. 683. 716.
1886 £ 39. 119. 206. 292. 493. 525.
527. 531. 657. 707.
1887 £ 105. 812. 213. 287. 520. 610.
705. 902. 934.
1888 £ 63. 64. 169. 202. 280. 395. 400. 401.
461. 467. — 68. 632. — 634. 687. 733. 827.
914.
1889 £ 15. 124. 183. 240. 351. 373. 483.
518. 560. 644. 645. 697.
1890 £ 33. 181. 132. 234. 259. 355. 412. — 440.
468.
1891 £ 116. 819. 451. 953.
1892 £ 271. 204. 755. 536. 703. 751. 896.
937. 1006. 1053. 1093.
1893 £ 23.
18. **Ägypten.** 1884 £ 21. 568.
1885 £ 173. 343. 1886 £ 431. 471. 599.
1887 £ 21. 120. 153. 311. 496.
1888 £ 77. 195. 405. 482. 725. 761. 838.
1889 £ 815. 430. 567.
1890 £ 84. 128. 217. 555. 646. 749.
1891 £ 116. 173. 320. 1103. 1892 £ 644.
Bulgarien. 1884 £ 138. 463.
1885 £ 30. 59. 637. 637.
1886 £ 438. 602. 1887 £ 904.
1888 £ 200. 1889 £ 247. 1890 £ 97. 317.
353. 443. 1891 £ 597. 942. 1014.
1076.
Cypern. 1889 £ 234. 556. 1891 £ 599.
Ostrumelien. 1888 £ 463.
II. Asien.
Sirma. 1884 £ 335. 1886 £ 41.
19. **Ceylon.** 1884 £ 540. 1885 £ 174.
1887 £ 993.
20. **Sina.** 1888 £ 45. 437. 1890 £ 124.
316. 1890 £ 493. 1891 £ 309. 602.
1892 £ 1093.
Sinterindien, Franzöf. Befestigungen
und Besatzgebiete. 1887 £ 670. 860.
1888 £ 65. 171. 1889 £ 163. 351. 373.
613. 614. 1890 £ 35. 215.
1891 £ 502.
21. **Japan.** 1884 £ 571. 1888 £ 262. 743.
835. 909. 1889 £ 137. 1890 £ 326.
Korea. 1883 £ 739. 1890 £ 828.
1884 £ 137. 530. 1885 £ 10.
1886 £ 590. 1887 £ 159.
1892 £ 15.
Sadecan, Britisch. 1886 £ 663.
Ober-Sirma, Britisch.
1886 £ 369. 1889 £ 572.
22. **Sindien, Britisch.**
1887 £ 114. 437. 1889 £ 255. 907.
1889 £ 572. 1890 £ 255.
23. **Sindien, Niederländisch.**
1886 £ 317. 601. 1888 £ 445.
1890 £ 22. 74. 749. 1891 £ 597.
1892 £ 940. 943.
24. **Sindien, Portug.** 1887 £ 155.
1892 £ 846.
Sesien. 1885 £ 717. 1886 £ 457.
1887 £ 110. 1889 £ 10. 131.
25. **Sylhetien, Spanisch.**
1884 £ 601. 1886 £ 119. 1887 £ 213.
1888 £ 361. 1889 £ 618. 1891 £ 451.
1892 £ 474.
26. **Siam.**
1884 £ 571. 1886 £ 271. 292.
1888 £ 650.
Sorberindien, Franz. Befestigungen.
1889 £ 164.
III. Afrika.
Abessinien 1890 £ 319. 564.
Ägypten. 1887 £ 713. 1888 £ 200.
369. 407. 649. 917. 1889 £ 33.
1890 £ 250. 411. 555. 1891 £ 600.
1075. 1892 £ 624. 629.
27. **Ägypten.** 1884 £ 404. 1885 £ 82.
397. 1886 £ 211. 1888 £ 364.
408. 1890 £ 35. 36.
1891 £ 263.
Ambriz, Portugiesisch. 1892 £ 830.
Benta, Franzöfisch. Befestigungen
im Golf von, 1890 £ 583.
Bethmannsdorf, Brit. 1890 £ 561.
Bibra, Oise, Franzöfisch.
1884 £ 885.

28. **Kapkolonie, Britisch.**
1884 £. 588. 1887 £. 10. 141.
1888 £. 82. 206. 1889 £. 488. 568.
1890 £. 569. 1891. £. 950.
1892 £. 8. *
29. **Capverdische Inseln, Portug.**
1892 £. 812.
Quilome 1889 £. 450.
Delagoa-Bai, Portugiesisch.
1888 £. 724.
Diego Suarez, Französisch.
1889 £. 168. 1891 £. 501.
Eritrea, Italienisch. 1891 £. 478.
Fernando No, Span. 1889 £. 518.
Gahon, Französisch. 1889 £. 401.
506. 1888 £. 66. 1889 £. 170.
1891 £. 118.
Gambia, Britisch. 1888 £. 736.
1889 £. 572. 1891 £. 1104.
Golbrüste, Britisch. 1887 £. 618.
1890 £. 756.
Golbrüste, Französisch.
1889 £. 642. 1890 £. 85.
30. **Guinea, Portugiesisch.** 1892 £. 811.
Guinea, Französisch. 1886 £. 137.
1892 £. 742.
Kamerun. 1888 £. 12. 1891 £. 1100.
1892. £. 247. 608.
Kongogebiet, Franz. 1889 £. 170.
1891 £. 118. 441. 1892 £. 704.
Kongogebiet, Portugiesisch.
1891 £. 441. 1892 £. 704. 529.
Kongostaat. 1886 £. 833.
1888 £. 40. 470—471. 1889 £. 643.
1890 £. 545. 1891 £. 441. 455. 1892
£. 704. 802. 943.
Laos, Britisch. 1886 £. 197.
1887 £. 145. 1889 £. 118. 1890 £. 752.
1891 £. 789. 1892 £. 996.
31. **Liberia.** 1890 £. 321. 1892 £. 476.
32. **Loanda, Benguela und Krossa-
des (Angola).** 1892 £. 837.
Madagaskar. 1888 £. 364. 466.
Krossamedes, Angola. 1887 £. 154.
1890 £. 179.
1891 £. 1026.
33. **Marocco.** 1884 £. 578. 1886 £. 394.
1887 £. 210. 1888 £. 463. 1890 £. 395.
1891 £. 739. 983.
Maffana, Italienisch.
1889 £. 518. 553. 1891 £. 478.
Marritima, Britisch. 1888 £. 31.
1889 £. 343. 1891 £. 601. 1892 £. 734.
Mayotte, Französisch.
1888 £. 292. 1889 £. 165.
34. **Mojambique.**
1886 £. 663. 1887 £. 48. 1889 £. 208.
1890 £. 179. 1891 £. 443.
Natal, Britisch.
1885 £. 674; 1887 £. 143. 437.
1888 £. 436. 1889 £. 578. 1890 £. 25. 557.
1891 £. 1104. 1892 £. 1029.
**Niger und Benue-Gebiet (Nopal
Niger Company), Britisch.**
1888 £. 906. 1889 £. 423.
1891 £. 1018. 1892 £. 735.
Noff-Bé (Franz.). 1889 £. 165.
1891 £. 501. 1892 £. 742.
Nodod, Franz. 1889 £. 165.
Orange-Freistaat 1889 £. 435.
Rafrika, Deutsch. 1892 £. 737.
Reunion, Franz. 1885 £. 179.
1886 £. 599. 1889 £. 187. 477.
1891 £. 501.
Rivieres du Sud, 1891 £. 500.
Sainte Marie de Madagaskar,
Franz. 1889 £. 166. 1891 £. 502.
1892 £. 743.
St. Helena, Britisch. 1886 £. 196.
35. **Sto Thomé u. Principe.**
1892 £. 821.
Senegal, Franz. 1889 £. 171. 348.
1890 £. 38. 339. 1891 £. 117. 500.
Sierra Leone, Britisch.
1886 £. 194. 1888 £. 736.
Siaventine, Französisch.
1890 £. 315.

36. Südafrikanische Republik.
1887 E. 879. 1888 E. 782. 1889 E. 138.
1890 E. 543. 1892 E. 1040.
Sowastland. 1889 E. 479.
Zaggebet. 1887 E. 922. 1890 E. 215.
1892 E. 928.
Tripolis. 1886 E. 659.

37. Tunis. 1888 E. 743. 1889 E. 320. 606.
1885 E. 60. 404. 687. 721.
1886 E. 204. 205.
1887 E. 106. 1888 E. 362. 467. 739. 762.
828. 1889 E. 131. 202. 216.
1890 E. 700.
1891 E. 943. 944. 1021. 1068.
1892 E. 14. 467. 644. 1011.

38. Rußland. 1888 E. 787.
1889 E. 506. 512. 1892 E. 436. 791.
Rußland. Britisch. 1888 E. 250.
1891 E. 400.

IV. Amerika.

39. Vereinigte Staaten von Amerika.
1888 E. 705. 804. 1889 E. 130. 182.
1883. 413. 473. 541. 620. 631.
1885 E. 29. 190. 191. 404. 473. 569.
688. 692. 720.
1886 E. 30. 125. 177. 214. 294. 407.
490. 526. 620. 653. 708.
1887 E. 22. 157. 222. 243. 322. 421.
612. 696. 929.
1888 E. 62. 152. 255. 362. 404. 469. 585.
737. 779. 835. 917.
1889 E. 64. 129. 196. 261. 393. 428. 479.
567. 627. 646. 704.
1890 E. 36. 37. 87. 88. 138. 229. 258. 322.
361. 411. 499—502. 573. 643. 701.
518. 788.
1891 E. 124. 125. 267. 406—407. 477. 540.
625.
1892 E. 13. 264. 405—410. 468. 532. 519.
534. 634. 749. 968. 1048—1051. 1086.
1893 E. 6.

Antigua. Britisch. 1890 E. 255.
1892 E. 470.

40. Argentinische Republik.
1887 E. 295. 1890 E. 180. 219. 450.
1891 E. 1065—1067.
1892 E. 267. 270. 450.
Bahama-Inseln. Britisch.
1891 E. 1018.

41. Barbados. 1886 E. 267. 1889 E. 648.
1892 E. 470. 1021.

Bermuda-Inseln 1890 E. 506.

Bolivien 1889 E. 260. 477. 616.

42. Brasilien. 1887 E. 697. 1889 E. 127.
263. 628. 1890 E. 217. 443. 751.
752. 1891 E. 1. 1109. 1892 E. 14.
418. 1892 E. 474. 670.

43. Canada. Britisch. 1888 E. 865. 887.
1889 E. 15. 114. 257. 571. 1890 E. 25. 218.
1891 E. 363—400. 601. 1892 E. 10. 28.

44. Chile. 1884 E. 587.
1885 E. 691. 1887 E. 323. 697. 898.
1889 E. 648. 1890 E. 648. 1891 E. 263. 948.
1892 E. 1011.

45. Columbien. 1884 E. 135. 375. 621.
1885 E. 28. 126. 473. 691. 720.
1886 E. 28. 295. 540. 620. 664.
1887 E. 171. 177.
1888 E. 213. 407. 473. 651. 743.
1889 E. 132. 395. 639. 1890 E. 482. 574.
1891 E. 188.
1892 E. 14.

46. Costa Rica. 1886 E. 23. 1887 E. 47.
114. 204. 697. 1888 E. 407. 781.

47. Cuba. 1884 E. 92. 187. 188. 387.
467. 500. 518. 519. 600. 624.
1887 E. 22. 150. 611. 1890 E. 578.
1891 E. 118. 1892 E. 707. 753. 896.
939. 1004. 1094.

Curacao. 1888 E. 437. 1889 E. 15. 316.
1891 E. 533.

Dominica. Britisch. 1892 E. 470.

48. Dominikanische Republik.
1884 E. 120.
1885 E. 23. 151. 1890 E. 482.
1891 E. 1038. 1892 E. 635.
1892 E. 643. 893.

49. Ecuador. 1888 E. 33. 1890 E. 218.
1891 E. 307. 1892 E. 419.
Falkland-Inseln. 1889 E. 648.
Grenada. 1890 E. 566. 1891 E. 601.
1892 E. 735.

Guadeloupe. Französisch.
1889 E. 173. E. 179. 376. 554.
1890 E. 395. 645.
1891 E. 493. 1027.

50. Guatemala. 1884 E. 572. 1885 E. 9.
349. 638. 721. 1886 E. 41. 619. 665. 1887
E. 598. 697. 698. 1888 E. 156. 473.
1889 E. 706. 1890 E. 31. 317. 450. 462.
1893 E. 561. 1888 E. 436.
1891 E. 120. 264. 1022. 1076.
1892 E. 789. 803. 1010.

51. Guayana. Britisch. 1884 E. 317.
1891 E. 759. 1892 E. 470. 730.

Guayana. Franz. 1890 E. 87.
1891 E. 499.

Guayana. Niederl. (Surinam).
1888 E. 731.

52. Haiti. 1884 E. 572. 1887 E. 436.
1889 E. 706.

53. Honduras. Republik. 1888 E. 746.
1892 E. 643.

54. Honduras. Britisch. 1888 E. 155. 254.
55. Jamaica. 1884 E. 568. 1888 E. 33.
1890 E. 218. 359. 491.
1892 E. 7. 471. 1024.

Jungfern-Inseln. Britisch.
1892 E. 470.

Martinique. Französisch.
1889 E. 173. 439. 616. 1890 E. 328. 395.
764. 1891 E. 499.

56. Mexiko. 1884 E. 77.
1886 E. 203. 1887 E. 403.
1888 E. 32. 156. 223. 473—478.
1889 E. 64. 132. 644. 1890 E. 36. 259.
1892 E. 15. 1097.
1893 E. 27.

Montserrat. Britisch.
1888 E. 661. 1887 E. 115.
1890 E. 25. 255. 1892 E. 470.

57. Neufundland. Britisch.
1885 E. 463.
1886 E. 124. 704. 1889 E. 109. 691.
1891 E. 1014.
1892 E. 7. 1029.

Neris. Britisch. 1892 E. 470.

58. Nicaragua. 1889 E. 53. 1890 E. 223.
68. 1891 E. 407. 1892 E. 418.
750. 1011.

Paraguay. 1889 E. 429. 1890 E. 182.
751. 1891 E. 407. 1076.
1892 E. 270. 419. 790. 897. 1097.

Peru. 1884 E. 77. 133. 191. 252. 523.
1886 E. 173. 638.

1886 E. 316. 1887 E. 601.
1888 E. 163. 203. 407. 650. 1889 E. 202.
261. 707. 1890 E. 31.

1891 E. 198. 602. 743. 886. 1110.
1892 E. 13. 1097.

1893 E. 29.

59. Puerto Rico.
1884 E. 188. 500. 518. 616. 624.
1885 E. 589.
1887 E. 22. 611.

1890 E. 575. 1892 E. 753. 896. 1008.

60. Salvador. 1884 E. 193. 571.
1885 E. 691. 1888 E. 156. 743.
1890 E. 567. 751. 1891 E. 303. 596.
1892 E. 414. E. 705. 750.

St. Christoph. Britisch. 1892 E. 470.

St. Lucia. Britisch. 1892 E. 470.

St. Pierre u. Miquelon. Franz.
1889 E. 186. 554.
1891 E. 500.

St. Thomas. Dänisch. 1886 E. 153.
St. Vincent. Britisch. 1892 E. 470.
1026.

Tabago. Britisch. 1886 E. 124.
1889 E. 257. 1892 E. 470.

61. Trinidad.
1888 E. 156. 254.
1889 E. 113. 257. 690.
1890 E. 752.

1892 E. 470. 472. 482. 994.

62. Turks- und Caicos-Inseln.
1884 E. 568.

Uruguay.
1885 E. 349. 676.
1886 E. 180. 617.
1887 E. 376. 436. 598.
1888 E. 208. 283.
1889 E. 314. 434.
1890 E. 751.
1891 E. 400. 449. 1892 E. 859.

63. Venezuela.
1884 E. 127. 192. 316. 340.
1885 E. 407. 639.
1886 E. 264. 424. 602.
1887 E. 25. 47. 152. 204. 610. 890.
1888 E. 45. 365.
1889 E. 132. 499. 644.
1891 E. 598. 1022. 1076. 1892 E. 706.
946.

V. Australien.

Tidisch-Inseln. Britisch.
1884 E. 235. 1889 E. 106. 1890 E. 326.

64. Sawattische Inseln. 1884 E. 602.
New-Galedonen. 1889 E. 169.
1891 E. 503.

New-Guinea. Britisch.
1889 E. 114. 1890 E. 555. 1891 E. 230.

65. Neuseeland. 1888 E. 589. 1891 E. 442.
1892 E. 734.

66. Neufähwales.
1884 E. 568. 1885 E. 125.
1886 E. 7. 269. 582.
1887 E. 11. 699. 1889 E. 111.
1892 E. 697.

67. Queensland. 1889 E. 189. 647.
1891 E. 133.

68. Südastralien. 1886 E. 192.
1887 E. 898. 927. 1888 E. 213.
1891 E. 890. 1892 E. 482.

Südfsee-Inseln. Französisch.
1889 E. 170. 1891 E. 503. 1892 E. 289.

69. Tasmanien.
1884 E. 120. 607. 1885 E. 724.
1886 E. 124. 1887 E. 699. 899.
1888 E. 255. 1889 E. 102.
1891 E. 400.

Timor. Portugiesisch.
1890 E. 179.

Tonga-Inseln. 1886 E. 665.
1888 E. 909.

70. Victoria. 1890 E. 140. 641.
1891 E. 442. 601. 1103. 1892 E. 462.
796. 997. 1091.

71. Westaustralien. 1888 E. 734.
1890 E. 762. 1891 E. 1103.
1892 E. 1029.

Handelsberichte

über das In- und Ausland.

Deutsches Handels-Archiv, Zweiter Theil.

Berichte über das Ausland.

Neuseeland.

Handel im Jahre 1891.¹⁾

Das Jahr 1891 ist für die Kolonie Neuseeland nicht in jeder Beziehung zufriedenstellend verlaufen. Die Geschäftsverhältnisse litten unter einem gewissen Drucke, der noch dadurch vermehrt wurde, daß einige von Großbritannien aus in der Kolonie angelegten Kapitalien mit Rücksicht auf die allgemeinen Verhältnisse des Geldmarktes zurückgezogen wurden.

Die zu Tage tretenden Erwerbschwierigkeiten sind in gewissem Grade dafür verantwortlich zu machen, daß die Auswanderung die Einwanderung um 8198 Köpfe überstieg. Dieser Ausfall aber wird dadurch reichlich wieder ausgewogen, daß der Ueberschuß der Geburten über die Todesfälle sich auf 11 755 Köpfe beziffert, so daß die Bevölkerung im Ganzen genommen sich um 8567 Personen vermehrt hat und am Schlusse des Jahres 1891 auf 676 051 Köpfe berechnet wurde, darunter 41 998 Maoris.

Die Besiedelung des Landes hat weitere günstige Fortschritte zu verzeichnen.

Seit dem Jahre 1887 weist die Bilanz für den auswärtigen Handel Neuseelands regelmäßig einen Ueberschuß der Ausfuhr über die Einfuhr auf. Dieser betrug im Jahre 1891 3 062 548 Pfd. Sterl. und für die Zeit von 1887 bis 1891 zusammen über 12 Mill. Pfd. Sterl.

Einfuhr.

Die Waareneinfuhr erreichte im Jahre 1891 einen Werth von 6 503 849 Pfd. Sterl. gleich 132 678 520 Mark und überstieg somit die des Vorjahres um 243 324 Pfd. Sterl.

Ueber den auf die hauptsächlichsten Verkehrsländer entfallenden Antheil in den Jahren 1890 und 1891 giebt folgende Uebersicht Aufschluß:

Herkunftsland.	Werth der Einfuhr.	
	1890.	1891.
Großbritannien	4 221 270	4 369 633
Australische Kolonien	1 023 917	978 257
Tasmanien	63 646	35 292
Anderer Britische Kolonien	397 941	558 184
Deutschland	50 303	66 102
Uebriges Europa	17 714	22 747
Amerika	356 478	361 795
Afrika	1 697	4 006
Asien	90 294	39 738
Südpazifische Inseln	38 235	68 095
(Darunter Samoa-Inseln)	(2 264)	(2 919)
zusammen...	6 260 525	6 503 849

Die Einfuhr von Kleidungsstücken ist gegen das Vorjahr um etwa 10 000 Pfd. Sterl. auf 320 995 Pfd. Sterl. herabgegangen. Der Hauptantheil entfällt auf Großbritannien. Deutschland ist dabei im direkten Handel nur mit 590 Pfd. Sterl. betheiligt.

Der Werth der eingeführten Schuh- und Stiefelwaaren hat sich gegen das Vorjahr um etwa 18 000 Pfd. Sterl. auf 135 818 Pfd. Sterl. gehoben. Ueber neun Zehntel davon kam aus Großbritannien. Außerdem kam ein kleiner Theil aus Vittoria und Neusüdwales, während auf Deutschlands unmittelbare Einfuhr 2158 Pfd. Sterl. entfielen. Daneben betrug der Werth des Durchgangsverkehrs dieser Waaren 10 643 Pfd. Sterl.

Baumwollene Schnittwaaren wurden um mehr als die Hälfte weniger eingeführt als im Jahre vorher. Der Werth wird auf 156 958 Pfd. Sterl. angegeben.

Kleiderstoffe und dergleichen gingen in der Einfuhr um über 30 000 Pfd. Sterl. zurück und wurden zum Werthe von 331 909 Pfd. Sterl. eingeführt. Nur ganz geringe Mengen kamen aus Deutschland.

Weißwaaren und Nähfaden wurden um etwa 15 000 Pfd. Sterl. mehr eingeführt. Die Einfuhr erreichte einen Werth von 89 126 Pfd. Sterl.

Die Einfuhr von Wirkwaaren hat um fast 16 000 Pfd. Sterl. zugenommen und wird auf 73 727 Pfd. Sterl. bewertet.

An Hüten und Mützen wurden um 16 284 Pfd. Sterl. weniger eingeführt, nämlich 34 969 Duzend im Werthe von 37 560 Pfd. Sterl. Die Einfuhr von Leinenwaaren stieg um etwa 2000 Pfd. Sterl. auf 46 867 Pfd. Sterl., die von Puzmacherwaaren um etwa 1000 Pfd. Sterl. auf 23 440 Pfd. Sterl.

Die Einfuhr von Seidenstoffen ist um fast 9000 Pfd. Sterl. zurückgegangen und wird auf 66 343 Pfd. Sterl. bewertet.

Die Einfuhr von Wollwaaren stieg um über 22 000 Pfd. Sterl. auf 147 825 Pfd. Sterl. Fast ein Siebentel davon bestand in wollenen Dedern.

Die Einfuhr von landwirthschaftlichen Geräthen hat sich um fast 4000 Pfd. Sterl. auf 11 861 Pfd. Sterl. gehoben.

Die Einfuhr von Messerwaaren blieb ungefähr auf dem früheren Standpunkte und betrug 17 014 Pfd. Sterl.

Die Einfuhr von Kurzwaaren und eisernen Geräthschaften nahm zu. Es wurden für 160 415 Pfd. Sterl. eingeführt, wovon auf die Vereinigten Staaten von Nordamerika etwa 24 013 Pfd. Sterl. entfielen.

Schienen und Eisenbahnholzen u. wurden um 1696 Pfd. Sterl. weniger und somit für 12 320 Pfd. Sterl. eingeführt.

Die Einfuhr von Roheisen, Schmiedeeisen, Draht hob sich um fast 11 000 Pfd. Sterl. auf 341 535 Pfd. Sterl. Aus Deutschland kam Draht im Werthe von 3708 Pfd. Sterl.

Maschinen wurden über 12 000 Pfd. Sterl. weniger eingeführt. Der Werth davon belief sich auf 178 151 Pfd. Sterl.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1891 II. S. 368.

Die Einfuhr von Nägeln sank um 3000 Pfd. Sterl. auf 24 254 Pfd. Sterl. Ein Ahtel davon kam aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Die Einfuhr von Eisenbahn-Material hatte einen Werth von 16 261 Pfd. Sterl., 4000 Pfd. Sterl. mehr als im Vorjahre.

6425 Stück Nähmaschinen zum Werthe von 25 227 Pfd. Sterl. wurden eingeführt, etwas mehr als im Vorjahre. Aus Deutschland kamen davon 414 Stück zum Werthe von 1308 Pfd. Sterl. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika lieferten 3480 Stück zum Werthe von 12 560 Pfd. Sterl.

Die Einfuhr von Stahl und Stahlschienen ist um etwa 20 000 Pfd. Sterl. auf 30 677 Pfd. Sterl. gesunken.

Handwerkzeug wurde um etwa 5000 Pfd. Sterl. weniger eingeführt. Der Werth wird auf 37 813 Pfd. Sterl. berechnet. Fast ein Sechstel hiervon kam aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Deutschland lieferte nur ganz unbedeutende Sendungen.

Die Zuckereinfuhr ist ziemlich dieselbe geblieben wie im Vorjahre. Sie wird auf 381 029 Pfd. Sterl. bewerthet. Etwa zwei Fünftel davon kamen als Rohzucker aus Queensland, etwa ein Fünftel Raffinaden aus Mauritius. Deutschland lieferte für 14 989 Pfd. Sterl. Raffinaden, die Vereinigten Staaten von Nordamerika aber für 12 578 Pfd. Sterl. Der Rest kam aus den übrigen Australischen Kolonien.

Neuerdings sind Vorschläge gemacht worden, um den Zuckerrübenbau in Neuseeland einzuführen. Die klimatischen Verhältnisse scheinen dafür günstig zu sein.

Die Einfuhr von Thee hat sich um etwa 5000 Pfd. Sterl. auf 159 893 Pfd. Sterl. gehoben. Ueber die Hälfte davon wurde über die Nachbarcolonien eingeführt, etwa ein Viertel aus Indien, kleine Mengen aus Ceylon und China.

Die Bier-Einfuhr sank um etwa 4000 Pfd. Sterl. auf 50 779 Pfd. Sterl.

Die Einfuhr von Spirituosen stieg dagegen im Vergleich zum Vorjahre um fast 15 000 Pfd. Sterl. auf 169 448 Pfd. Sterl. Ein Theil kam aus Deutschland, den Niederlanden, Frankreich und aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika, der überwiegende Theil aus Großbritannien.

Die Einfuhr von Tabak und Tabakfabrikaten hat sich um 25 000 Pfd. Sterl. auf 128 500 Pfd. Sterl. gehoben.

Die Einfuhr von Rohtabak war nur unbedeutend. Von den Fabrikaten waren besonders die aus den Vereinigten Staaten Nordamerikas vertreten, die beinahe die Hälfte der Gesamteinfuhr ausmachten. Es ist dies insbesondere der in Tafeln gepresste Pfeifentabak.

Von Cigarren kamen einige Sendungen aus Deutschland, Belgien und Manila.

Wein wurde etwa ebenso viel wie im Vorjahre, nämlich für 49 932 Pfd. Sterl., eingeführt. Einige Sendungen kamen aus Deutschland, Spanien und Portugal.

Die Papier-Einfuhr hat etwas zugenommen und betrug 114 248 Pfd. Sterl. Kleine Mengen kamen aus Deutschland.

Gedruckte Bücher wurden etwas mehr eingeführt als im Vorjahre, nämlich für 114 969 Pfd. Sterl.

Die Einfuhr von Schreibmaterial hob sich um fast 5000 Pfd. Sterl. auf 71 369 Pfd. Sterl. Aus Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika kamen einige Sendungen.

In Folge der günstigen Ernteaussichten für 1891/92 steigerte sich die Einfuhr von Säden um 105 397 Pfd. Sterl. auf 165 289 Pfd. Sterl. Bei Weitem der größte Theil davon kam aus Indien.

Obgleich die Kohlenaussbeute der Kolonie sich stetig bedeutend

vergrößert, so wurden doch im Jahre 1891 in Folge des gesteigerten Verbrauchs noch mehr Kohlen eingeführt als im Vorjahre. Gegen 637 397 Tonnen im Jahre 1890 wurden im Jahre 1891 in der Kolonie gegen 668 794 Tonnen gewonnen.

Die Einfuhr hob sich um etwa 15 000 Tonnen, die mit 120 422 Pfd. Sterl. bewerthet sind. Die Einfuhr rührte fast ausschließlich aus Neuseeland her.

Die Einfuhr von Galanteriewaaren hob sich um über 12 000 Pfd. Sterl. auf 72 099 Pfd. Sterl. Deutschland lieferte für 3518 Pfd. Sterl.

Früchte aller Art wurden um 18 000 Pfd. Sterl. mehr eingeführt, nämlich für 126 537 Pfd. Sterl.

Die Einfuhr von Oelen hob sich um etwa 26 000 Pfd. Sterl. auf 147 064 Pfd. Sterl.

Ricinusöl kam aus Indien und Petroleum aus den Vereinigten Staaten von Amerika.

An der Einfuhr aller genannten Waaren war Großbritannien hauptsächlich betheilig, einige Artikel kamen ausschließlich von dort.

Aus Deutschland kam von anderen Waaren:

	Werth: Pfd. Sterl.		Werth: Pfd. Sterl.
Cement	908	Leder	706
Neusilberwaaren	435	Wachszündlerzen	216
Möbel	1 881	Bilder und Stiche	315
Glas	396	Photographische Artikel ..	559
Pianos	13 955	Bilderrahmen	673
Anderer Musikinstrumente ..	1 282	Druckmaterial	671
Wissenschaftliche und ärztliche Instrumente	665	Gras- und Klee Samen ...	5 638
Wasserbehälter	192	Sonst nicht bezeichnete ..	
Goldwaaren	207	Gewebe	417
Lampen	93	Spielwaaren	198
		Regenschirmmaterial	213

Ausfuhr.

Der Werth der Ausfuhr wird für das Jahr 1891 auf 9 566 397 Pfd. Sterl. gleich 195 154 499 Mark berechnet, was gegen das Vorjahr einen Niedergang um 254 148 Pfd. Sterl. bedeutet. Dieser ist durch die geringeren Erträge der Weizenernte und durch Niedergänge in der Woll-, Flach- und Kontantenausfuhr zu erklären. Die anderen vornehmlich in Betracht kommenden Ausfuhrartikel haben eine Steigerung erfahren, wie sich aus folgender Uebersicht ergibt:

	1890.	1891.
	Werth: Pfd. Sterl.	
Rohle	67 003	91 173 (?)
Gold	751 360	1 007 172
Kauriharz	378 563	437 056
Bearbeitetes Holz	181 689	182 431
Butter	122 701	150 258
Käse	84 986	86 675
Fleisch, gefroren	1 087 617	1 194 724
Fleischkonserven	136 182	111 133
Kaninchenfelle	111 880	126 251
Schaffelle	122 790	171 292
Falg	162 471	173 257
Wolle	4 150 599	4 129 686
Hafer	231 397	331 544
Weizen	672 247	277 876
Flachs	381 789	281 514
Kontanten	242 404	5 638

Von den meisten nachstehend aufgeführten Waaren war Großbritannien der hauptsächlichste Abnehmer.

Wolle. Ausgeführt wurden im Jahre 1891 106 187 114 Pfund, 3 370 037 Pfund mehr als im Jahre vorher, der Werth wird aber auf 4 129 686 Pfd. Sterl., 20 913 Pfd. Sterl. weniger als im Vorjahre, berechnet. Namentlich erlitten die Verfertigungen aus der Südinself (Mittelfinsel) in Folge geringeren Aussehens und loser, überweicherer Struktur entsprechende Preisrückgänge.

Die gesammte Wollproduktion in den mit dem 30. September abschließenden Schurjahren veranschaulicht folgende Uebersicht:

Jahr.	Verbrauch in den inländischen		
	Ausfuhr. Pfund.	Fabriken. Pfund.	Zusammen. Pfund.
1888/89	95 618 607	3 556 004	99 174 611
1889/90	102 522 185	2 979 293	105 501 478
1890/91	108 619 473	2 918 073	111 537 546

Die Anzahl der Schafe in der Kolonie wird angegeben:

am 30. April 1890 auf.....	16 116 113 Stück
" 30. " 1891 "	16 753 752 "
" 30. " 1892 "	18 475 500 "

Die Wollspinnereien der Kolonie machen gute Fortschritte, und die darin angelegten Kapitalien haben sich mit 8 bis 9 pCt. verzinst. Namentlich die Neuseeländer Plaids und Damenkleiderstoffe finden in der eigenen Kolonie und in den Nachbarcolonien guten Absatz.

Gefrorenes Fleisch. Die klimatischen und die Weidewerhältnisse der Kolonie geben dem dort gezüchteten Rind- und Schafvieh bei der Ausfuhr in gefrorenem Zustande den Vorrang vor den Produkten der Nachbarcolonien. Die Neuseeländer Thiere haben auf dem Londoner Markt deshalb einen besseren Ruf und erzielen auch wesentlich bessere Preise.

Im Großhandel werden in London ungefähr $4\frac{1}{2}$ Pce. für das Pfund bezahlt; dies ergibt für die Züchter unter Hinzurechnung der Verwerthung der Abfälle einen Verkaufspreis von 12 bis 14 Schill. für das Schaf gegenüber etwa 8 Schill., die innerhalb der Kolonie dafür erzielt werden.

Die Ausfuhr geht mit wenigen Ausnahmen nur nach Großbritannien und zwar fast ausschließlich nach London, von wo andere Britische Märkte versorgt werden.

Im Jahre 1891 wurden 1 785 927 Schafe und Lämmer in gefrorenem Zustande ausgeführt, was einen Aufschwung von über einer halben Mill. bedeutet. Das Gewicht wird auf 889 012 Centner angegeben, der Werth auf 1 076 713 Pfd. Sterl. Von gefrorenem Rindfleisch wurden 108 007 Centner zum Werthe von 108 409 Pfd. Sterl. ausgeführt, ferner eine kleine Menge Kalbfleisch und 2080 Centner Kaninchen im Werthe von 1749 Pfd. Sterl. Von anderen Fleischarten wurden 5950 Centner zum Werthe von 7452 Pfd. Sterl. ausgeführt.

Das Schlachten und Verladen geschieht meistens durch im Besitz einer Gesellschaft befindliche Gefrierwerke. Zur Zeit bestehen zwölf solcher Werke auf der Nordinsel und neun auf der Südinself (Mittelfinsel); die Aktien dieser Werke verzinsen sich durchschnittlich etwa mit 10 pCt.

Seitens der Kolonie und einiger Nachbarcolonien werden keine Mühe und Kosten gescheut, um die zum Theil noch bestehende Abneigung der Europäischen Bevölkerung gegen diese Produkte zu bekämpfen und wenn thunlich neue Abnehmerländer zu gewinnen. Hierbei kommen neuerdings Frankreich und auch Aegypten in Betracht. Man hofft auch nach Singapore und Colombo verschifft zu können.

Ackerbauerzeugnisse. Die Weizenernte hat schwer unter ungünstigen Witterungsverhältnissen zu leiden gehabt. Es wurden nur 1 454 973 Bushel im Werthe von 277 876 Pfd. Sterl. ausgeführt, gegen 4 467 026 Bushel im Werthe von 672 247 Pfd. Sterl. im Jahre vorher. Fast 100 000 Bushel gingen nach Frankreich und ein Theil nach den Nachbarcolonien, namentlich nach Tasmanien und Neusüdwales.

Obgleich die Haferernte gleichfalls recht ungünstig ausfiel, ist doch die Ausfuhr hiervon um etwa 100 000 Pfd. Sterl. gestiegen.

Es wurden 4 052 514 Bushel Hafer verschifft im Werthe von 331 544 Pfd. Sterl.

Die Kaninchenplage schädigt den Landmann und Schafheerdenbesitzer in nicht unbeträchtlichem Grade. Einigen Ersatz bietet jedoch in neuerer Zeit die Verwerthung der Felle der erlegten Thiere. Im Jahre 1891 wurden 14 302 233 Stück Kaninchenfelle im Werthe von 126 251 Pfd. Sterl. ausgeführt. Ueber 300 000 Stück davon gingen nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Gold. In dem mit dem 31. März 1892 abschließenden Betriebsjahre lieferten die Goldwäschereien und Goldminen der Kolonie 276 535 Unzen Gold zum Werthe von 1 107 177 Pfd. Sterl. Ausgeführt wurden hiervon 251 161 Unzen im Werthe von 1 007 172 Pfd. Sterl. Fast drei Viertel davon gingen nach den Nachbarcolonien, etwa ein Fünftel nach Großbritannien und der Rest nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Die Kohle-Ausfuhr im Jahre 1891 wird auf 99 464 Tonnen angegeben. Dabei scheint aber das Brennmaterial der directen Dampfschiffslinien mit in Berechnung gezogen worden zu sein. Dieser Annahme entspricht auch die anderweitig gleichfalls amtlich veröffentlichte Statistik, wonach diese Ausfuhr nur 29 093 Tonnen betrug, die nach den Nachbarcolonien und den Südpacifischen Inseln verschifft wurden.

Kauriharz. Dies Produkt ist nur ganz im Norden zu gewinnen, wo die dasselbe ausschweifenden Bäume zu finden sind.

Die mit seiner Gewinnung beschäftigten Leute können, wenn sie geschickte Arbeiter sind, dabei 3 bis 4 Pfd. Sterl. in der Woche verdienen. Da die Arbeit jedoch verhältnismäßig hart und mit Entbehrungen verknüpft ist, so sind dabei vielfach sonst nicht gut verwendbare Arbeiter beschäftigt. Dadurch wird der Durchschnittsgewinn auf $1\frac{1}{2}$ bis 2 Pfd. Sterl. herabgedrückt.

Das Harz wird hauptsächlich zur Firnißbereitung benutzt, auch findet es beim Appretiren von Glanzlatten Verwendung. Beste Sorten gelten 8 bis 10 Pfd. Sterl. für den Centner, schlechteste dagegen nur etwa 1 Pfd. Sterl.

Im Jahre 1891 wurden 8388 Tonnen im Werthe von 437 064 Pfd. Sterl. ausgeführt.

Flachs (Phormium tenax). Der Absatz in diesem Artikel litt darunter, daß die Einsammler die einzelnen Faserblätter nicht sorgfältig genug abschnitten. Auch wird darüber Klage geführt, daß die verschiedenen Ballen derselben Sendung durchaus nicht immer gleichartig ausfallen und daß die Ballen auf dem Transport nicht gehörig vor Rasse geschützt werden.

Die Ausfuhr ging um etwa 5000 Tonnen auf 15 809 Tonnen zurück, der Werth fiel aber um 100 000 Pfd. Sterl. auf 281 514 Pfd. Sterl.

Außer unbedeutenden Sendungen nach den Nachbarcolonien ging fast die Hälfte nach den Vereinigten Staaten von Amerika.

Meiereiprodukte. Die Ausfuhr von Butter hat weitere Fortschritte gemacht. Ausgeführt wurden 39 430 Centner zum Werthe

von 150 258 Pfd. Sterl. Der Hauptabfah war in London, wo für den Centner je nach Qualität 96 bis 124 Schill. erzielt wurden.

An Käse wurden 39 771 Centner zum Werthe von 86 677 Pfd. Sterl. ausgeführt.

Der Antheil der hauptsächlichsten Verkehrsländer an der Ausfuhr ist aus folgender Zusammenstellung ersichtlich.

Es gingen nach:

	Werth: Pfd. Sterl.		Werth: Pfd. Sterl.
Großbritannien	7 140 831	Peru	12 919
Australien	1 660 333	Brasilien	5 036
Deutschland	4 258	Neu-Kaledonien	7 846
Frankreich	20 033	Tonga	39 344
den Vereinigten Staat.		Samoa	19 415
von Nordamerika ..	518 208	den Cook-Inseln	14 641
Hongkong	7 408	Tahiti	8 235
Indien	2 476	den Sandwich-Inseln ..	9 384

Swatau.

Handelsbericht für das Jahr 1891.¹⁾

Das Jahr 1891 kann in geschäftlicher Beziehung nicht als ein ersprießliches angesehen werden, wenn auch der Waarenverkehr im Hafen von Swatau wieder eine kleine Zunahme erfahren hat. Größere Kalamitäten traten zwar nicht ein und die Ernten waren gut, die allgemeine unsichere Stimmung im Weltmarkt aber und das stete Fallen des Silberkurses wirkte besonders lähmend auf das fremde Einfuhrgeschäft, während die Einfuhr aus Chinesischen Häfen fast um 4 Mill. Mark zugenommen hat.

Die folgenden Angaben beziehen sich nur auf den Theil des fremden und einheimischen Waarenverkehrs, soweit derselbe durch Schiffe fremder Bauart vermittelt wurde. Bei der Umrechnung von Faß. Taels in Mark ist ein Durchschnittskurs von 5 Mark zu Grunde gelegt worden.

Der Gesamtwertb des Handels während des Jahres 1891 betrug:

	Tausend Mark
Fremde Einfuhr abzüglich Wiederausfuhr	44 454
Chinesische " " "	45 436
Gesammt-Nettoeinfuhr	89 890
Ausfuhr nach fremden Häfen	7 641
" " Chinesischen Häfen	38 530
Nettowertb des Gesamtverkehrs	131 061
Dazu Werth der Wiederausfuhr	933

Bruttowertb des Gesamtwaarenverkehrs ... 131 994

Sonach würde der Werth der Einfuhr den der Ausfuhr um etwa 47 760 000 Mark überstiegen haben.

Vorstehende Zahlen geben aber insofern nicht ganz das richtige Verhältniß der Einfuhr zur Ausfuhr, als die dem Zollamt angegebenen Marktwertbe bei der Einfuhr bereits die noch zu entrichtenden Bölle und Liniabgaben, sowie den ungefähren Gewinn des Importeurs, etwa 7 pCt., enthalten, während zu dem Werth der Ausfuhr der Ausgangszoll, sowie etwa 8 pCt. als Gewinn des Verschiffers aufzuschlagen wären. Hiernach würden sich die wirklichen Wertbe der ein- und abgegangenen Waaren wie folgt stellen:

Tausend Mark.

Werth der Einfuhr beim Landen

77 945

Werth der Ausfuhr beim Verschiffen

46 480

Auch nach dieser Berechnung übertrifft der Werth der Einfuhr den der Ausfuhr immer noch um etwa 31 464 000 Mark.

In den vorstehenden Aufstellungen über den Gesamtverkehr Swataus ist der Verkehr in barem Gelde nicht mitangeführt. Es wurden eingeführt: Silberdollars im Werthe von 1 046 105 Mark gegen eine Ausfuhr derselben Münzsorte von etwa 15 600 000 Mark.

Die von hier aus erfolgten amtlichen Geldsendungen nach der Provinzial-Hauptstadt Canton machen den Hauptantheil an dieser Summe aus.

Einfuhr.

1. Fremde Waaren.

Das Einfuhrgeschäft hat sich genau in denselben Formen abgewandelt, wie in den beiden Vorjahren, nur daß aus den bereits angeführten Gründen in einigen Artikeln ein kleiner Rückgang sich bemerkbar machte, so daß der Gesamtwertb der Einfuhr dem des Jahres 1890 um etwa 58 000 Faß. Taels nachsteht.

Unter den Artikeln, welche eine Abnahme gezeigt haben, sind hauptsächlich zu nennen: Kamelots, Long Ells und Amerikanische Jeans, Zinn und Blei, Steinkohle, weißes Vieh, de War und Lintenfisch, Baumwolle, Anilinfarben, Mehl, Leder, Regenschirme zc.

Opium. Der Werth des eingeführten Opiums zeigt wiederum eine Zunahme, und zwar von etwa 150 000 Mark, die durch den gesteigerten Konsum des Malwa und Benares, sowie des Persischen Produktes herbeigeführt wurde, während Patnaopium eine große Abnahme aufweist.

Baumwollens- und Wollenwaaren. Für weiße Schirtings ist eine bedeutendere Zunahme, etwa um 38 000 Stück, zu verzeichnen. Die übrigen Gespinnste beider Gattungen zeigen alle einen mehr oder weniger großen Rückgang.

Es wurden eingeführt:

	1889.	1890.	1891.
		Stück	
Schirtings, graue	90 296	109 525	109 306
" weiße	166 512	221 753	259 167
" gefärbt	9 975	10 620	9 945
T-Zuche	88 119	114 240	78 715
Türkischrothe Stoffe	9 422	9 504	9 702
Belvets	1 646	2 024	1 903
Sambrics	9 019	7 665	6 884
Japanischer Baumwollstoff ..	9 404	10 610	10 429
Kamelots	3 925	4 232	3 616
Lastings	1 765	1 944	1 975
Long Ells	4 698	5 334	4 584
Spanisch Etripes	1 388	1 933	2 514
Mediumtuch	1 420	752	765
Merinos	333	382	596

Der Vorrath in weißen Schirtings soll allerdings am Schluß des Jahres ein unverhältnißmäßig großer gewesen sein, da besonders in der zweiten Hälfte desselben die Nachfrage nach den in Swatau gefärbten Schirtings im Norden sowohl, als auch im Yangtsechale eine bedeutend schwächere gewesen ist.

Die Einfuhr Amerikanischer Jeans fiel von 2429 Stück im Jahre 1890 auf 1177 Stück; dagegen fand eine gesteigerte Einfuhr in den weniger wichtigen Artikeln, wie Englischen und Amerikanischen

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 158.

Drills, Englischen Jeans, gefärbten damascirten Stoffen, Taschentüchern und Handtüchern statt.

Von Wollenwaaren zeigen Spanisch Stripes, Tuche, Merinos, Dedes, Ponchos und Italienisches Tuch eine kleine Zunahme, doch sind Wollenwaaren im Allgemeinen in diesem Klima nur wenig gefragt.

Baumwollengarn. Obgleich die Preise für Indisches Garn nicht befriedigend waren, nahm dessen Einfuhr, im Ganzen etwa 7 Mill. kg, doch um etwa 634 725 kg zu, und auch die Einfuhr des Englischen Fabrikats stieg von 24 219 auf 27 333 Piktuls, was einer Mehreinfuhr von etwa 187 400 kg entspricht.

Die Einfuhr Indischer Rohbaumwolle ist dagegen von 18 400 auf 9750 Piktuls gesunken, und scheint die Indische Baumwolle dem einheimischen Produkt, welches hauptsächlich aus Ningpo-Schanghai eingeführt wird, 13 479 Piktuls im Jahre 1891, mehr und mehr Platz zu machen.

Die billigen Einkaufspreise für Petroleum, verbunden mit der bisherigen Freiheit dieses Artikels von Zinsabgaben und der immer wachsenden Nachfrage haben auch im Jahre 1891 eine große Steigerung der Einfuhr zur Folge gehabt. Dabei muß erwähnt werden, daß Russisches Oel bereits fast dieselben Preise hat wie die längst eingeführten Amerikanischen Marken. Ueber die Petroleum-einfuhr in ganz China während der letzten vier Jahre giebt folgende Tabelle Aufschluß:

Die Einfuhr betrug:

	Amerikanisch.	Russisch.	Zusammen.
		Gallonen.	
1888.....	25 132 653	—	—
1889.....	22 588 121	8 689 941	31 278 062
1890.....	33 310 034	10 346 161	43 656 195
1891.....	54 132 350	17 104 844	71 237 194

Eine Zunahme von etwa 25 pCt. ist ferner im Verbrauch von Streichhölzern, nur sogenannten Schwedischen, zu verzeichnen, wovon 365 711 Groß auf den Markt gebracht wurden. Dieser wird jedoch ganz von dem Japanischen Fabrikat beherrscht, und wenn auch der Verbrauch Europäischer Zündhölzer von 3450 im Jahre 1890 auf 5903 Groß im Berichtjahre gestiegen ist, so kann das letztere Erzeugniß auf die Dauer mit dem billigen Japanischen doch nicht konkurriren.

Der Metallmarkt Swataus ist nur von untergeordneter Bedeutung, auf demselben spielt Zinn, welches ausschließlich von der Malakka-Halbinsel eingeführt wird, die erste Rolle. Aber auch von diesem Artikel wurden nur 10 200 Piktuls im Werthe von etwa 1 110 000 Mark eingeführt. Bei der Einfuhr von Nagelisen, Stabeisen, Eisendraht, Drahtstiften und anderen Nägeln, Weißblech und Blei zeigt sich zwar ebenfalls eine kleine Zunahme, der Absatz in diesen Artikeln ist aber doch nur ein unbedeutender.

Eine große Abnahme zeigt die Einfuhr von Steinkohle, wovon nur 22 500 gegen 31 100 Tonnen im Jahre 1890 gelandet wurden. Die Einfuhr am Ende des Vorjahres war der billigen Frachten wegen eine unverhältnißmäßig große gewesen, so daß größere Bestände auf Lager geblieben waren.

Der Absatz von kondensirter Milch hat wiederum erheblich zugenommen. Es wurden im Jahre 1890 1474 und im Jahre 1891 2180 Duzend Büchsen eingeführt. Der Einfuhr dieses Fabrikates steht in den Süd- und Mittelchinesischen Häfen jedenfalls noch eine größere Zukunft bevor.

Die Getreidezufuhr aus dem Auslande war eine sehr geringe. Es sind nur Reis, Gerste u. s. w. im Werthe von etwa 50 000 Mark und 8200 Piktuls Kalifornisches Weizenmehl eingeführt worden.

Die Japanische Konkurrenz macht sich in einigen Artikeln, die früher in großen Mengen und zum Theil fast ausschließlich aus Deutschland bezogen wurden, recht deutlich fühlbar, so namentlich in Schirmen und Schirmgestellen, Seife, Messingknöpfen, Bier und Mineralwasser, Soden und Singlets, Zündhölzern und Spielwaaren, sowie Lampen und Lampentheilen. Letztere, besonders eine sehr billige Art Hängelampen, werden übrigens jetzt auch in großen Mengen theils hier, theils in Singapore und Canton angefertigt.

Wenn die Japanische Konkurrenz auch bisher nur in der Herstellung und dem Vertrieb kleinwerthiger Erzeugnisse geringer Qualität erfolgreich gewesen ist, so hat sie sich doch einerseits einiger Artikel bemächtigt, die gerade ihrer Billigkeit wegen in den weitesten Schichten der Bevölkerung ihren Absatz finden, während andererseits bei dem Streben, welches die Japanischen Industriellen bekundet haben, anzunehmen ist, daß sie versuchen werden, auch mit anderen Industriearzeugnissen auf dem Chinesischen Markte Fuß zu fassen.

Ueber sämmtliche übrigen aus dem Auslande eingeführten Artikel geben die Verkehrsübersichten genaueren Aufschluß.

2. Chinesische Waaren.

Der Gesamtwert der Einfuhr Chinesischer Waaren belief sich auf 9 Mill. Haik. Taels oder 45 Mill. Mark gegen 8 180 000 Haik. Taels im Vorjahr. An diesem Aufschwung nehmen hauptsächlich Theil: Bohnen und Bohnenkuchen, Erdnuß- und Bohnenöl, Reis, Sesam, Weizen, Schwämme, Samschu (Schnaps), Talg und Vermicelli, ferner Rohbaumwolle, baumwollene Gespinnte und Seide. Hiermit sind auch gleichzeitig fast alle hierher gehörigen Hauptartikel mit Ausnahme von Hanf und Arzneien, welche beide einen Rückgang aufweisen, genannt.

Von Bohnenkuchen kamen etwa 197 Mill. kg auf den Markt, 23 Mill. mehr als im Jahre 1890. Die bedeutende Mehreinfuhr dieses bei der Delbereitung gewonnenen und fast ausschließlich als Düngemittel verwandten Produktes war theils durch die niedrigen Preise in Rußland, zum Theil aber auch durch die in Folge der Vetheiligung einiger Deutscher Dampfschiffe an dem direkten Frachtverkehr zwischen den nördlichen Häfen und Swatau von den Britischen Redereien sehr gedrückten Frachtsätze veranlaßt und ermöglicht worden. Die Preise für diesen Artikel, welche in Folge der allzu reichlichen Einfuhr im Spätjahr etwas gefallen waren, erholt sich schnell wieder, als der Schiffsverkehr mit dem oben genannten Hafen des Eises wegen früher als sonst abgebrochen werden mußte.

Ausfuhr.

Der Gesamtwert der Ausfuhrhandels, einschließlich der übrigens unbedeutenden Wiederausfuhr (im Jahre 1891 35 152 Haik. Taels gegen 36 540 Haik. Taels im Jahre 1890) betrug 8 420 854 Haik. Taels gegen 7 944 343 Haik. Taels im Vorjahre und hat daher um 476 511 Haik. Taels oder 2 382 555 Mark zugenommen. Da aber die Ausfuhr nach Nichtchinesischen Plätzen eine Abnahme von etwa 250 000 Mark erfahren hat, so bezieht sich diese ganze Zunahme nur auf den Handel nach den einheimischen Häfen und beträgt für diesen etwa 2 630 000 Mark.

Bei Zucker zeigte sich wie auch in den beiden vorhergegangenen Jahren eine erhöhte Nachfrage. Es gelangten nämlich zur Verschiffung:

	Brauner Zucker.	Weißer Zucker.
1889...	735 743 Piktuls	701 758 Piktuls
1890...	754 212 "	733 221 "
1891...	826 887 "	831 647 "

Der Werth der diesjährigen Ausfuhr braunen und weißen Zuckers betrug 9 789 205 und 15 856 420 Mark. Die Ernte war eine gute gewesen, und der niedrige Stand der Küstenfrachten begünstigte die Ausfuhr besonders nach den nördlichen Häfen Riutichwang, Kientfin und Tschifu ganz bedeutend. Mit Europa und Amerika hat auch in diesem Jahre keinerlei Geschäft stattgefunden, vielmehr wurde der ganze hier verfügbare Theil der Ernte — mit Ausnahme von 11 400 Pikuls, welche nach Hongkong gingen — von China selbst konsumirt. Die Ausfuhr von feinstem weißen Zucker ist in Folge des niedrigen Preises der Waare, die in Hongkong in Raffinirten nach Europäischem Muster hergestellt wird, in stetem Rückgange begriffen. Die Preise zeigten keine größeren Schwankungen und hielten sich, besonders in der ersten Hälfte des Jahres, niedriger als im Vorjahre.

Die 1891er Ernte soll einen Minderertrag von etwa 30 pCt. ergeben, und auch die Qualität viel zu wünschen übrig lassen. Man erwartet nur den sogenannten „Green sugar“ in bedeutenderen Mengen auf dem Markte.

Ein anderer Artikel, welcher aber nur für den Chinesischen Bedarf in Betracht kommt, hat ebenfalls eine Zunahme in der Ausfuhr erfahren, die sogenannten Jossfids (Räucherkerzen), von denen 11 885 Pikuls (gegen 9 178 Pikuls im Jahre 1890) zum Versand kamen.

Die Nachfrage nach Kartoffelmehl war besser, und die Mehrausfuhr betrug etwa 15 000 Pikuls im Werthe von etwa 121 500 Mark. Die Gesamtausfuhr dieses Produktes stellte einen Werth von 418 800 Mark dar.

Die Ausfuhr einheimischer Gespinnste steigerte sich von 1686 Pikuls im Vorjahre auf 2265 Pikuls im Werthe von etwa 2 1/2 Mill. Mark.

Schiffahrt.

Der Schiffsverkehr im Jahre 1891 war, was die Anzahl der eingelaufenen Schiffe betrifft, nur wenig verschieden vom Vorjahre, dagegen fand im Lonnengehalt derselben ein erheblicher Aufschwung statt. Es verkehrten:

1890 ...	824	Dampfschiffe von 786 210 Reg.-Tonnen
1891 ...	828	„ „ 881 218 „

Die Betheiligung der Flaggen an diesem Verkehr war folgende:

Rationalität.	1890.	1891.
	pCt.	pCt.
Britische	87,10	86,03
Deutsche	5	5,21
Niederländische	0,20	0,53
Schwedische und Norwegische	0,06	0,07
Japanische	0,84	0,49
Chinesische	6,80	7,67

Von Deutschen Schiffen sind angekommen:

52 Dampfschiffe von 44 975 Reg.-Tonnen. Von diesen war die eine Hälfte am Küstenhandel, hauptsächlich auf der Linie Swatau (Hongkong)—Riutichwang—Tschifu beschäftigt, während die andere in regelmäßigen Fahrten mit Auswanderern von hier nach Sumatra fuhr.

Die Frachten waren wie an der ganzen Küste niedrig, wozu die sehr unergiebige Reisernte in Bangkok und Saigon und die dadurch auf den Chinesischen Küstenhandel angewiesenen zahlreichen Schiffsräume viel beigetragen haben.

Verkehrsübersichten.

1. Netto-Einfuhr der hauptsächlichsten fremden Waaren im Jahre 1891.

Waaren.	Einheit.	Menge.	Werth: Hafl. Taels.
Opium:			
Malwa	Pikuls	3 346	1 600 148
Patna	„	2 690	1 112 719
Benares	„	1 740	714 598
Berfisches	„	118	52 146
Baumwollenwaaren:			
Schirtings, graue, einfache	Stück	109 305	214 050
„ weiße, einfache	„	259 167	624 132
„ gefärbte	„	9 945	25 568
Tuch, 32 Zoll	„	45 160	57 393
„ 36 Zoll	„	33 555	53 561
Drills, Englische	„	664	1 540
„ Amerikanische	„	574	1 367
Jeans, Englische	„	1 006	1 922
„ Amerikanische	„	1 177	2 391
Sheetings, Englische	„	827	2 134
Kaliko	„	326	566
Bedruckte Gewebe	„	878	2 320
Kürschrotte Stoffe	„	9 702	19 599
Gefärbte Gewebe	„	274	992
Velvet	„	1 903	8 316
Batiste, Muffelme	„	6 884	5 203
Taschentücher, baumwollene	Duzend	4 000	1 294
Handtücher	„	9 184	2 297
Canton, baumwollene Flannels ..	Stück	415	1 108
Japanische Baumwollentuch	„	10 429	3 101
Baumwollengarn, Englische	Pikuls	27 883	554 053
„ Indische	„	114 669	2 035 486
„ gefäspelt	Groß	4 146	4 622
Wollene Waaren:			
Kamelots, Englische	Stück	3 616	35 668
Lastings	„	1 974	14 477
Bong Els	„	4 584	21 970
Spanish Stripes	„	2 514	28 987
Tuch, breit, mittel und gewöhnlich ..	„	765	16 091
Küstres und Orleans, einfach	„	622	1 849
Merinos	„	596	6 265
Decken	Paar	1 354	4 211
Ponchos	Stück	116	1 069
Italienisch Tuch, einfach und bunt ..	„	394	2 034
Wollengarn und -Faden	Pikuls	3 268	1 963
Seinwand, grobe und feine	Stück	119	418
Metalle:			
Eisen, Ragleisen	Pikuls	9 996	22 694
„ Stab	„	4 586	10 551
„ Platten und Bleche	„	87	254
„ Draht	„	1 046	4 760
„ altes	„	14 730	21 790
„ Nägel	„	1 618	5 569
Zinn in Platten	„	8 600	216 828
„ Staub und Abfall	„	1 701	15 192
Weißblech	„	222	960
„ altes	„	608	1 095
Zinnblechwaaren	„	101	1 082

Waaren.	Einheit.	Menge.	Werth: Sail. Taels.
Metalle:			
Elei in Rulben	Pituls	1 781	6 962
Rupfer, alles	"	624	6 236
Gelbes Metall, Platten	"	264	3 850
Stahl in Stangen	"	661	2 420
Quecksilber	"	43	2 413
Zink in Blechen	"	200	1 138
Verschiedenes:			
Kohlensäure Wasser	Fässer	316	1 719
Sternanis	Pituls	213	1 240
Awabi	"	756	16 233
Serfe	"	1 756	5 259
Bohnen und Erbsen	"	1 725	2 664
Bier und Porter	Fässer	396	2 825
Wetelnüsse	Pituls	531	1 027
Bicho de Mar, schwarz	"	751	21 826
" " " weiß	"	1 740	20 851
Plama Bratds	Risten	19 374	7 324
Kardamom bester Qualität	Pituls	38	2 726
" geringer "	"	115	3 843
Zimmet	"	51	2 825
Uhren	Stück	946	1 685
Gewürznelken	Pituls	285	3 071
Kohle	Tonnen	22 499	93 109
Comboy	Pituls	64	1 280
Baumwolle, rohe, Indische	"	9 335	100 751
Zintenfisch	"	11 072	122 895
Farbstoffe	"	10 519	15 760
Anilinfarben	—	—	14 072
Fisch, gefalzen	Pituls	9 111	39 903
" Raus	"	476	8 909
" Häute	"	535	1 423
Feuersteine	"	2 558	1 580
Mehl	"	8 257	17 295
Ginseng	"	251	99 412
Fensterglas	Risten	1 112	2 696
Ruhleim	Pituls	4 910	33 101
Erdußkuchen	"	15 880	25 981
Gummi	"	159	1 504
Hanf, roh	"	364	8 262
" Ananas	"	1 577	47 565
Häute, Kuh- und Büffel	"	733	4 039
Hörner, Thier-, junge	Paar	111	4 222
" " Cochinchina	Pituls	4	1 259
" Rhinoceros	"	120	10 234
Gaussenblase	"	290	6 257
Lampenschirme	Stück	26 935	1 296
Lampen	"	1 993	2 834
" Brenner und Cylinder	—	—	2 417
" Dochte	Paß	9 817	1 986
Leber	Pituls	2 053	25 821
Mangroverinde	"	11 570	7 686
Streichhölzer, Europäische	Groß	5 903	2 540
" Japanische	"	259 808	79 706
Arzneien	Pituls	204	1 025
" fremde	—	—	1 508
Milch, Condensirt in Büchsen	Duzend	2 180	3 079

Waaren.	Einheit.	Menge.	Werth: Sail. Taels.
Verschiedenes:			
Eßbare Pilze	Pituls	672	20 518
Ruscheln, getrocknet	"	710	3 661
Petroleum, Amerikanisches	Gallonen	1 048 112	162 366
" Russisches	"	175 600	23 440
Erdußöl	Pituls	166	1 161
Pfeffer, schwarzer	"	1 135	9 795
" weißer	"	252	3 604
Parfümerien	—	—	885
Schweinehäute	Pituls	1 562	9 350
Seegarnelen, getrocknet	"	2 143	23 618
Puttsch	"	253	3 206
Rattan	"	5 215	16 448
Reis	"	1 744	2 610
Sago	"	1 152	3 313
Salpeter	"	2 085	20 847
Sandelholz	"	3 671	18 350
Sapanholz	"	3 211	5 374
Seetang und Agar-Agar	"	2 160	5 740
Sesamsamen	"	452	1 645
Saisischkoffen, schwarze	"	279	3 278
" weiße	"	296	8 124
Schalthiere	"	433	3 316
Seide, gelbe	"	61	10 999
Schnupftabak	"	23	4 361
Seife	—	—	1 781
Geistige Getränke	—	—	3 899
Stärke	Pituls	416	1 529
Zucker, weiß	"	1 478	5 808
Talg, animalischer	"	758	5 897
Bauholz, Balken, Hartholz	Stück	516	4 536
" Hartholz, verschiedenes	"	1 142	1 256
Ultramarin	Pituls	66	969
Schirmgestelle	Stück	22 848	4 348
Schirme	"	1 662	637
Bermicelli und Macaroni	Pituls	293	1 708
Wurmluchen in Flaschen	Duzend	1 252	1 061

2. Netto-Einfuhr der hauptsächlichsten Chinesischen
Waaren im Jahre 1891.

Waaren.	Einheit.	Menge.	Werth: Sail. Taels.
Serfe	Pituls	4 126	9 405
Bohnenkuchen	"	3 264 556	3 647 150
Bohnen, schwarze	"	58 105	84 076
" grüne	"	230 547	350 092
" weiße und gelbe	"	823 552	1 207 317
" vermischte	"	13 643	21 843
Messingblech	"	22	1 154
Messingwaaren	"	60	1 920
Mützen, Filz	Stück	124 650	11 804
" seidene	"	21 333	4 221
Chinawurzel	Pituls	2 320	24 053
Porzellan, fein	"	86	1 695
Steinkohle	Tonnen	2 620	10 463
Tuch, einheimisches und Ranking	Pituls	2 286	92 440
Baumwolle, roh	"	13 479	156 163
" Faden	"	213	6 328

Waaren.	Einheit.	Menge.	Werth: Sait. Taels.
Tintenflsch	Pikuls	2 562	15 609
Datteln, schwarz	"	7 768	21 239
" roth	"	7 543	13 441
Fische, gefalgene	"	7 094	25 197
Pilze	"	3 594	84 824
Ginseng	—	—	30 732
Glas und Glaswaaren	Pikuls	549	6 142
Grastuch, feines	"	22	2 522
Erdbnußkuchen	"	12 441	12 270
Erdbnuße	"	7 084	13 997
Hanf	"	46 571	439 242
" Ananas	"	549	13 487
Hörner, Rothwild-, jung	Paar	992	31 644
" Reh	Pikuls	33	9 069
Lampengefäße	Stück	15 749	757
Lampen	"	17 527	2 790
Rosenblüthen, getrocknete	Pikuls	5 506	35 483
Düngerkruchen	"	7 959	17 468
Pillen	"	58	4 384
Arzneien	"	26 914	168 559
Spiegel	Stück	61 704	1 392
Del, Bohnen	Pikuls	18 322	62 486
" Ricinus	"	210	1 163
" Erdbnuß	"	3 486	19 875
" Selam	"	989	6 421
" Thee	"	1 408	10 837
" Holz	"	2 858	19 692
Papier 2. Qualität	"	96	553
Reis	"	708 444	1 189 642
Samschu	"	28 549	148 867
" medizinischer	"	1 987	13 791
Samen, Melonen	"	2 781	12 369
" Sesam	"	20 089	58 504
Schuhe und Stiefel	Paar	11 168	7 551
Talg, animalischer	Pikuls	3 672	26 590
Thee, schwarz	"	461	13 112
Tabat, Blätter	"	2 082	19 313
Finniß	"	2 142	34 700
Gemüse, gefalzen	"	1 870	10 413
Rudeln	"	25 879	123 022
Zinnober	"	398	29 010
Wachs, weiß	"	530	24 520
Weizen	"	172 671	268 668
Wollen- und Baumwollenwaaren, gemischt	Stück	28 535	25 139

3. Ausfuhr der hauptsächlichsten Chinesischen Waaren im Jahre 1891.

Waaren.	Einheit.	Menge.	Werth: Sait. Taels.
Säde, schlechte Qualität	Stück	155 533	4 780
" Hanf	"	813 523	16 296
Bambusartikel	"	68 953	4 912
Bambuswaaren	Pikuls	202	2 466
Bohnenquart	"	1 430	5 087
Bohnen und Erbsen	"	41 535	60 057
Sagoor Cuthery	"	5 044	16 166

Waaren.	Einheit.	Menge.	Werth: Sait. Taels.
Chinawurzel	Pikuls	1 774	4 255
Porzellan, gewöhnliches	"	3 053	5 475
Zuch, einheimisches und Ranting	"	10 532	487 652
Kleider, baumwollene	"	988	44 585
Strahlmuscheln, frische	"	9 943	9 946
Tintenflsch	"	3 178	53 200
Eier, frische	Stück	8 839 750	35 721
Bäcker, Papier	"	1 435 699	12 444
Federn, Enten-, Hühner- u.	Pikuls	3 019	18 794
Feuerwerk	"	2 875	23 100
Fische, gefalgene	"	2 446	14 601
Fischgerichte	"	134	8 951
Mehl, Reis	"	5 828	17 598
" Kartoffeln	"	47 477	83 732
Knoblauch	"	12 062	9 639
Ginseng	"	24	13 579
Grastuch, feines	"	1 991	209 796
" rohes	"	1 097	50 551
Erdbnuße	"	3 516	7 115
Menschenhaar	"	483	14 499
Hüte, Bambus	Stück	15 571	3 106
Hanf	Pikuls	1 379	11 714
" Bast	"	10 928	19 688
" Schnur und Faden	"	2 350	28 381
Hörner, Kuh- und Büffel	"	435	3 496
Indigo, flüssiger	"	30 869	67 459
Pfannen, eiserne	"	1 870	6 567
Eisenwaaren	"	2 229	28 475
Räucherkerzen	"	13 730	61 686
Lunggang, getrocknet	"	961	3 567
Strohmatte	Stück	120 896	4 640
Arzneien	Pikuls	4 722	22 621
Melasse	"	54 935	27 519
Del, Erdbnuß	"	676	4 541
Oliven	"	4 384	5 583
Orangen	"	103 723	90 921
Papier 1. Qualität	"	5 539	53 563
" 2. "	"	8 996	32 548
" Opfer	"	22 422	230 820
" Spielarten	"	724	5 207
Parfimonen, getrocknete	"	8 932	36 753
Zinnwaaren	"	79	3 324
Pflaumen, frische	"	4 779	4 326
" getrocknete und gefalgene	"	4 020	3 828
Kartoffeln, frische	"	3 774	3 434
Töpferwaaren	"	49 140	24 719
Seegarnelen, getrocknete	"	193	4 037
Eingemachtes	"	11 008	39 344
Reis, rother	"	512	3 041
" gekochter oder getrockneter	"	7 346	15 044
Samschu	"	3 802	12 623
" medizinischer	"	696	4 893
Gemüsesamen	"	1 532	8 805
Schuhe und Stiefel	Paar	20 749	8 362
Strohschuhe	"	210 607	2 630
Seiden-Stückgüter	Pikuls	9	4 553
Zucker, brauner	"	826 888	1 957 841

Waaren.	Einheit.	Menge.	Werth:		Waaren.	Einheit.	Menge.	Werth:	
			Haif. Lact.					Haif. Lact.	
Zucker, weißer.....	Pikuls	831 647	3 171 284		Papiershirme	Stück	57 227	5 115	
" Kandis.....	"	2 077	14 545		Firniß	Pikuls	298	7 632	
Thee, schwarzer.....	"	7 215	151 732		Gemüse, frisches	"	7 421	4 837	
" grüner	"	675	10 116		" gefalzenes	"	92 188	62 598	
Zinnfolie	"	1 681	68 978		Rudeln	"	12 540	28 109	
Tabak, Blätter.....	"	319	3 048		Essig	"	9 887	9 903	
" zubereiteter.....	"	22 603	654 317		Weizenzucker	"	4 072	8 150	
" Stengel.....	"	4 145	5 132		Halbwollene Stoffe	Stück	8 460	6 739	

4. Schiffsverkehr im Hafen von Swatau im Jahre 1891.

Nationalität.	E i n g a n g.				A u s g a n g.				z u s a m m e n.	
	zusammen.		darunter mit Ladung.		zusammen.		darunter mit Ladung.			
	An- zahl.	Reg.- Tonnen.	An- zahl.	Reg.- Tonnen.	An- zahl.	Reg.- Tonnen.	An- zahl.	Reg.- Tonnen.	An- zahl.	Reg.- Tonnen.
D a m p f s c h i f f e.										
Britische	781	757 793	705	674 532	781	757 793	704	671 199	1562	1 515 586
Deutsche	52	45 946	43	37 855	52	45 946	43	38 078	104	91 892
Niederländische	3	4 643	1	1 521	3	4 643	1	1 561	6	9 286
Schwedische und Norwegische	1	628	—	—	1	628	1	628	2	1 256
Japanische	4	4 674	4	4 674	3	4 037	—	—	7	8 711
Chinesische	82	67 529	75	61 895	82	67 529	81	66 826	164	135 058
zusammen...	923	881 213	828	780 507	922	880 576	830	778 292	1845	1 761 789
S e g e l s c h i f f e.										
Britische	1	447	—	—	—	—	—	—	1	447
überhaupt...	924	881 660	828	780 507	922	880 576	830	778 292	1846	1 762 236

Schanghai.Handelsbericht für das Jahr 1891.¹⁾

Nach der vollständigen Statistik hat sich der Waarenhandel Schanghai's im Jahre 1891 im Vergleich zum Vorjahre wie folgt gestaltet. Es betrug:

	1891.	1890.
	1000 Mark.	
die Brutto-Einfuhr ausländischer Waaren	386 680	351 393
die Brutto-Einfuhr Chinesischer Waaren .	236 870	256 664
die Ausfuhr Chinesischer Produkte lokalen Ursprungs.....	204 169	159 760
zusammen...	827 719	767 817

Dabei ist der Haif. Lact der vollständigen Statistik im Jahre 1891 zu 5 Mark, im Jahre 1890 zu 5,29 Mark gerechnet worden. Aus den mitgetheilten Ziffern ergibt sich, daß der Gesamtwaarenhandel Schanghai's im Jahre 1891 eine Werthzunahme von 59 902 000 Mark aufzuweisen hat. Trotzdem wird das Jahr in jeder Beziehung als

ein ungünstiges Geschäftsjahr bezeichnet. Der Grund hierfür wird nur zum geringeren Theile in den Aufhebungen gefunden, welche während des Sommers 1891 an verschiedenen Orten des Yangke-Thales ausbrachen. Vielmehr hat das über Erwarten starke Fallen des Silberkurses dem Geschäft die gesunde Unterlage entzogen und auf allen Seiten zu großen Verlusten geführt. Die Unsicherheit der Lage hat sich bei weiter weichendem Silberkurs auch im Jahre 1892 nicht gebessert.

An der Brutto-Einfuhr ausländischer Waaren waren betheiligt:

	1891.	1890.
	pCt.	pCt.
Großbritannien	mit 38	34,5
Hongkong	" 21	26,5
Britisch-Indien	" 16	15
Vereinigte Staaten von Amerika	" 10	5,5
Japan	" 6,5	10
Festland v. Europa ohne Rußland	" 5	3,5
Alle übrigen Länder.....	" 3,5	5

Bemerkenswerth ist hierbei, daß die Einfuhr aus den Vereinigten Staaten im Jahre 1891 bedeutend zugenommen hat. Es handelt

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1889 II. S. 575 und 716.

Waaren.				Werth:		Waaren.				Werth:	
Waaren.	Einheit.	Menge.	Haif. Laels.			Waaren.	Einheit.	Menge.	Haif. Laels.		
Tintenfiſch	Pikuls	2 562	15 609			Chinawurzel	Pikuls	1 774	4 255		
Datteln, ſchwarz	"	7 768	21 239			Porzellan, gewöhnliches	"	3 058	5 475		
" roth	"	7 543	18 441			Zuch, einheimiſches und Nanſing	"	10 532	487 652		
Fiſche, gefalgene	"	7 094	25 197			Reiber, baumwollene	"	988	44 585		
Pilze	"	3 594	84 824			Strahlmuscheln, friſche	"	9 948	9 946		
Ginſeng	—	—	30 732			Tintenfiſch	"	3 178	53 200		
Glas und Glaswaaren	Pikuls	549	6 142			Eier, friſche	Stück	8 839 750	35 721		
Grastuch, feines	"	22	2 522			Fächer, Papier	"	1 435 699	12 444		
Erdbnußtuchen	"	12 441	12 270			Federn, Enten-, Hühner- u.	Pikuls	3 019	18 794		
Erdbnuße	"	7 084	13 997			Feuerwerk	"	2 875	23 100		
Hanf	"	46 571	439 242			Fiſche, gefalgene	"	2 446	14 601		
" Ananas	"	549	13 487			Fiſcherne	"	134	8 951		
Hörner, Rothwild-, jung	Paar	992	31 644			Rehl, Reis	"	5 828	17 598		
" Rehl	Pikuls	83	9 069			" Kartoffel	"	47 477	88 732		
Lampengeſtelle	Stück	15 749	757			Knoblauch	"	12 062	9 639		
Lampen	"	17 527	2 790			Ginſeng	"	24	18 579		
Silbenblüthen, getrocknete	Pikuls	5 506	35 483			Grastuch, feines	"	1 991	209 796		
Düngerfuchen	"	7 959	17 468			" rohes	"	1 097	50 551		
Pillen	"	58	4 884			Erdbnuße	"	8 516	7 115		
Arzneien	"	26 914	168 559			Menschenhaar	"	483	14 499		
Spiegel	Stück	61 704	1 332			Hüte, Bambus	Stück	15 571	3 106		
Del, Bohnen	Pikuls	18 322	62 486			Hanf	Pikuls	1 379	11 714		
" Ricinus	"	210	1 163			" Baſt	"	10 928	19 688		
" Erdbnuß	"	3 486	19 875			" Schnur und Faden	"	2 850	28 381		
" Selam	"	989	6 421			Hörner, Kuh- und Büffel	"	435	3 496		
" Thee	"	1 408	10 837			Indigo, flüſſiger	"	80 869	67 459		
" Holz	"	2 858	19 692			Pfannen, eiserne	"	1 870	6 567		
Papier 2. Qualität	"	96	553			Eiſenwaaren	"	2 229	28 475		
Reis	"	708 444	1 189 642			Räucherkerzen	"	13 780	61 686		
Samschu	"	28 549	148 867			Runggang, getrocknet	"	961	3 567		
" mediziniſcher	"	1 987	13 791			Strohmatte	Stück	120 896	4 640		
Samen, Melonen	"	2 781	12 369			Arzneien	Pikuls	4 722	22 621		
" Selam	"	20 089	58 504			Melasse	"	54 985	27 519		
Schuhe und Stiefel	Paar	11 168	7 551			Del, Erdbnuß	"	676	4 541		
Talg, animalischer	Pikuls	3 672	26 590			Oliven	"	4 884	5 582		
Thee, ſchwarzer	"	461	13 112			Orangen	"	103 723	90 921		
Tabaſ, Blätter	"	2 082	19 313			Papier 1. Qualität	"	5 539	53 563		
Gitriß	"	2 142	34 700			" 2. "	"	8 996	32 548		
Gemüſe, gefalzen	"	1 870	10 413			" Opfer	"	22 422	230 820		
Rudeln	"	25 879	123 022			" Spielarten	"	724	5 207		
Zinnob	"	398	29 010			Parſimonen, getrocknete	"	8 982	35 753		
Wachs, weißes	"	530	24 520			Zinnwaaren	"	79	3 324		
Weizen	"	172 671	268 668			Pflaumen, friſche	"	4 779	4 326		
Wollen- und Baumwollenwaaren, gemiſcht	Stück	28 535	25 139			" getrocknete und gefalgene	"	4 020	3 828		

3. Ausfuhr der hauptſächlichſten Chineſiſchen Waaren im Jahre 1891.

Waaren.				Werth:	
Waaren.	Einheit.	Menge.	Haif. Laels.		
Säcke, ſchlechte Qualität	Stück	155 533	4 780		
" Hanf	"	813 523	16 296		
Bambusartikel	"	68 953	4 912		
Bambuswaaren	Pikuls	202	2 466		
Bohnenquark	"	1 430	5 087		
Bohnen und Erbsen	"	41 535	60 057		
Sagoor Euttern	"	5 044	16 166		
Chinawurzel	Pikuls	1 774	4 255		
Porzellan, gewöhnliches	"	3 058	5 475		
Zuch, einheimiſches und Nanſing	"	10 532	487 652		
Reiber, baumwollene	"	988	44 585		
Strahlmuscheln, friſche	"	9 948	9 946		
Tintenfiſch	"	3 178	53 200		
Eier, friſche	Stück	8 839 750	35 721		
Fächer, Papier	"	1 435 699	12 444		
Federn, Enten-, Hühner- u.	Pikuls	3 019	18 794		
Feuerwerk	"	2 875	23 100		
Fiſche, gefalgene	"	2 446	14 601		
Fiſcherne	"	134	8 951		
Rehl, Reis	"	5 828	17 598		
" Kartoffel	"	47 477	88 732		
Knoblauch	"	12 062	9 639		
Ginſeng	"	24	18 579		
Grastuch, feines	"	1 991	209 796		
" rohes	"	1 097	50 551		
Erdbnuße	"	8 516	7 115		
Menschenhaar	"	483	14 499		
Hüte, Bambus	Stück	15 571	3 106		
Hanf	Pikuls	1 379	11 714		
" Baſt	"	10 928	19 688		
" Schnur und Faden	"	2 850	28 381		
Hörner, Kuh- und Büffel	"	435	3 496		
Indigo, flüſſiger	"	80 869	67 459		
Pfannen, eiserne	"	1 870	6 567		
Eiſenwaaren	"	2 229	28 475		
Räucherkerzen	"	13 780	61 686		
Runggang, getrocknet	"	961	3 567		
Strohmatte	Stück	120 896	4 640		
Arzneien	Pikuls	4 722	22 621		
Melasse	"	54 985	27 519		
Del, Erdbnuß	"	676	4 541		
Oliven	"	4 884	5 582		
Orangen	"	103 723	90 921		
Papier 1. Qualität	"	5 539	53 563		
" 2. "	"	8 996	32 548		
" Opfer	"	22 422	230 820		
" Spielarten	"	724	5 207		
Parſimonen, getrocknete	"	8 982	35 753		
Zinnwaaren	"	79	3 324		
Pflaumen, friſche	"	4 779	4 326		
" getrocknete und gefalgene	"	4 020	3 828		
Kartoffeln, friſche	"	3 774	3 434		
Köpferwaaren	"	49 140	24 719		
Seegarnelen, getrocknete	"	193	4 087		
Eingemachtes	"	11 008	39 344		
Reis, rother	"	512	3 041		
" gekochter oder getrockneter	"	7 346	15 044		
Samschu	"	3 802	12 623		
" mediziniſcher	"	696	4 893		
Gemüſesamen	"	1 532	8 805		
Schuhe und Stiefel	Paar	20 749	8 362		
Strohſchuhe	"	210 607	2 630		
Seiden-ſtückgüter	Pikuls	9	4 552		
Zucker, brauner	"	826 888	1 957 841		

Waaren.	Einheit.	Menge.	Werth:		Waaren.	Einheit.	Menge.	Werth:	
			Haif.	Tael.				Haif.	Tael.
Zucker, weißer.....	Pikuls	881 647	3 171	284	Papiershirme	Stück	57 227	5	115
" Randis.....	"	2 077	14	545	Firniss.....	Pikuls	298	7	632
Thee, schwarzer.....	"	7 215	151	732	Gemüse, frisches.....	"	7 421	4	337
" grüner.....	"	675	10	116	" gefalzenes.....	"	92 188	62	698
Zinnfolie.....	"	1 681	68	978	Rubeln.....	"	12 540	28	109
Tabak, Blätter.....	"	319	3	048	Essig.....	"	9 887	9	903
" zubereiteter.....	"	22 603	654	317	Weizenzucker.....	"	4 072	8	150
" Stengel.....	"	4 145	5	132	Halbwollene Stoffe.....	Stück	8 460	6	739

4. Schiffsverkehr im Hafen von Swatau im Jahre 1891.

Nationalität.	E i n g a n g.				A u s g a n g.				z u s a m m e n.	
	zusammen.		darunter mit Ladung.		zusammen.		darunter mit Ladung.			
	An- zahl.	Reg.- Tonnen.	An- zahl.	Reg.- Tonnen.	An- zahl.	Reg.- Tonnen.	An- zahl.	Reg.- Tonnen.	An- zahl.	Reg.- Tonnen.
D a m p f s c h i f f e.										
Britische	781	757 793	705	674 532	781	757 793	704	671 199	1562	1 515 586
Deutsche	52	45 946	43	37 855	52	45 946	43	38 078	104	91 892
Niederländische	3	4 643	1	1 521	3	4 643	1	1 561	6	9 286
Schwedische und Norwegische	1	628	—	—	1	628	1	628	2	1 256
Japanische	4	4 674	4	4 674	3	4 037	—	—	7	8 711
Chinesische	82	67 529	75	61 895	82	67 529	81	66 826	164	135 058
zusammen...	923	881 213	828	780 507	922	880 576	830	778 292	1845	1 761 789
S e g e l s c h i f f e.										
Britische	1	447	—	—	—	—	—	—	1	447
überhaupt...	924	881 660	828	780 507	922	880 576	830	778 292	1846	1 762 236

Schanghai.**Handelsbericht für das Jahr 1891.¹⁾**

Nach der Zollamtlichen Statistik hat sich der Waarenhandel Schanghai's im Jahre 1891 im Vergleich zum Vorjahre wie folgt gestaltet. Es betrug:

	1891.	1890.
	1000 Mark.	
die Brutto-Einfuhr ausländischer Waaren	386 680	351 393
die Brutto-Einfuhr Chinesischer Waaren.	236 870	256 664
die Ausfuhr Chinesischer Produkte lokalen Ursprungs.....	204 169	159 760
zusammen...	827 719	767 817

Dabei ist der Haif. Tael der Zollamtlichen Statistik im Jahre 1891 zu 5 Mark, im Jahre 1890 zu 5,29 Mark gerechnet worden. Aus den mitgetheilten Ziffern ergibt sich, daß der Gesamtwaarenhandel Schanghai's im Jahre 1891 eine Werthzunahme von 59 902 000 Mark aufzuweisen hat. Trotzdem wird das Jahr in jeder Beziehung als

ein ungünstiges Geschäftsjahr bezeichnet. Der Grund hierfür wird nur zum geringeren Theile in den Ruhestörungen gefunden, welche während des Sommers 1891 an verschiedenen Orten des Yangke-Thales ausbrachen. Vielmehr hat das über Erwarten starke Fallen des Silberkurses dem Geschäft die gesunde Unterlage entzogen und auf allen Seiten zu großen Verlusten geführt. Die Unsicherheit der Lage hat sich bei weiter weichendem Silberkurs auch im Jahre 1892 nicht gebessert.

An der Brutto-Einfuhr ausländischer Waaren waren betheiligt:

	1891.	1890.
	pCt.	pCt.
Großbritannien.....	mit 38	34,5
Hongkong.....	" 21	26,5
Britisch-Indien.....	" 16	15
Vereinigte Staaten von Amerika	" 10	5,5
Japan.....	" 6,5	10
Festland v. Europa ohne Rußland	" 5	3,5
Alle übrigen Länder.....	" 3,5	5

Bemerkenswerth ist hierbei, daß die Einfuhr aus den Vereinigten Staaten im Jahre 1891 bedeutend zugenommen hat. Es handelt

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1889 II. S. 575 und 716.

sich dabei in erster Linie um eine vermehrte Zufuhr Amerikanischer Baumwollengewebe. Die Zufuhren aus Hongkong sind nicht allein Britischen Ursprungs. Es befinden sich darunter auch direkt aus Deutschland verschifft und in Hongkong nur umgeladene Güter.

An der Zufuhr nach dem Auslande waren die Bestimmungs-Länder in folgendem Verhältnisse theilhaftig:

	1891.	1890.
	pCt.	pCt.
Großbritannien	mit 36	38,8
Festland v. Europa ohne Rußland ..	22	22,3
Bereinigte Staaten von Amerika ..	21,5	23
Britisch-Indien	7	5,3
Japan	8,5	4
Alle übrigen Länder	10	6,6

Bemerkenswerth ist hier die Zunahme der Zufuhr nach Britisch-Indien.

Der stetig zunehmende Dampfschiffsverkehr in Schanghai weist im Jahre 1891 zusammen im Ein- und Ausgang 5602 Schiffe von 5 975 000 Reg.-Tonnen auf. Hieran ist, wenn der Raumgehalt der ein- und ausgegangenen Dampfschiffe der Berechnung zu Grunde gelegt wird, die Britische Flagge mit 57, die Chinesische mit 24,5 und an dritter Stelle die Deutsche mit 7 pCt. theilhaftig.

Der Deutsche Dampfschiffsverkehr hatte in Schanghai im Jahre 1888 durch die Theilnahme Deutscher Dampfschiffe an der Küstenfahrt eine früher nicht gekannte Bedeutung gewonnen; indem er mit einem ein- und auskarrirten Raumgehalt von 416 000 Reg.-Tonnen bei 583 Ein- und Auskarrirungen einen Antheil von 8,7 pCt. an dem damaligen Gesammt-Dampfschiffsverkehr erreichte. Im Jahre 1889 war er ungefähr auf gleicher Höhe geblieben, im Jahre 1890 aber in Folge der sehr ungünstigen Lage der Chinesischen Küstenfahrt bedeutend zurückgegangen.

Im Jahre 1891 hat der Deutsche Schiffsverkehr mit einem ein- und auskarrirten Raumgehalt von 419 000 Reg.-Tonnen bei 486 Ein- und Auskarrirungen wohl die ziffermäßige Höhe des Jahres 1888, aber noch nicht den damaligen prozentualen Antheil am Gesammt-Dampfschiffsverkehr wieder erlangt.

Das Frachtengeschäft an der Chinesischen Küste ist in hohem Maße von den Ernteverhältnissen des Landes abhängig. Eine schlechte Ernte im Süden macht dessen Versorgung mit Reis aus den Yangke-Provinzen und mit Hülsenfrüchten aus dem Norden Chinas nöthig. Dieser Fall trat, nachdem das Jahr 1890 für die Chinesische Küstenschiffahrt besonders ungünstig verlaufen war, im Jahre 1891 ein und führte vorübergehend zu einem lebhaften Frachtengeschäft bei steigenden Raten, an welchem die Deutsche Schifffahrt ihren Antheil hatte. Auch in der Kohlenfahrt aus den Japanischen Kohlenplätzen nach Schanghai fand ein befriedigendes Geschäft statt, woran die unter Monatscharter fahrenden kleinen Deutschen Dampfschiffe hauptsächlich theilhaftig waren. Waren die Frachtraten indessen schon am Schluß des Jahres 1891 bedeutend zurückgegangen, so ist auch der für das Jahr 1892 erwartete Aufschwung in Folge der guten Ernten im Süden des Landes ausgeblieben, und das Frachtengeschäft hat sich wieder zu einem besonders ungünstigen gestaltet.

Für Segelschiffe wird die Nachfrage an der Chinesischen Küste immer geringer. Kleine Segelschiffe laden noch Bohnen in Kiutshwang für Amoy und Swatau und Holz in Futschau für Schanghai und Kientsin.

Einfuhr.

Baumwollen-Fabrikate. Von grauen und weißen Schirtings wurden im Jahre 1891 7 559 000 Stück im Werthe von 12 947 000

Paß. Taels gegen rund 8 284 000 Stück im Werthe von 10 291 000 Paß. Taels im Jahre 1890 eingeführt. Danach hat eine sehr bedeutende Zunahme der Einfuhr der werthvolleren schweren Artikel auf Kosten der billigeren leichteren Artikel stattgefunden. Es bestätigt sich hier die Bevorzugung der schweren Baumwollensfabrikate durch den Chinesischen Markt, die schon seither in den stetig steigenden Mengen der eingeführten Amerikanischen Fabrikate ihren Ausdruck gefunden hat. Für den letzteren Umstand liefert das Jahr 1891 einen besonders schlagenden Beweis, indem die Einfuhr Amerikanischer Schirtings von rund 1 203 000 Stück im Jahre 1890 auf 2 009 000 Stück im Jahre 1891 und die Einfuhr Amerikanischer Drills von rund 592 000 auf 856 000 Stück gestiegen ist. Mit dieser großen Einfuhr Amerikanischen Fabrikats im Jahre 1891 ist der Markt allerdings bedeutend überfüllt worden, und die Einfuhren im Jahre 1892 haben mit denen des Vorjahres nicht gleichen Schritt gehalten. Das Amerikanische Fabrikat selbst hat deshalb an Beliebtheit an dem hiesigen Markte nichts eingebüßt. Beachtung verdient der Umstand, daß seit längerer Zeit auch Niederländische ungebleichte Baumwollensfabrikate, graue Schirtings, Drills und Jeans eingeführt werden. Die Qualität des Niederländischen Fabrikats kann sich zwar nicht mit der des Englischen und Amerikanischen messen; immerhin gefällt es bei seinen mäßigen Preisen, und man nimmt an, daß sich die Nachfrage danach, sobald nur mit etwas mehr Sorgfalt gearbeitet wird, bald steigern wird. Dagegen hat Deutschland an der Einfuhr, insbesondere der verhältnißmäßig billigen ungebleichten Fabrikate, noch keinen Antheil, wobei in Betracht kommt, daß es als Fabrikationsland sich Amerika und Großbritannien, aber auch den Niederlanden gegenüber im Nachtheile befindet, indem die erwachsenden Eisenbahnfrachten die Konkurrenzfähigkeit des Fabrikats nothwendigerweise beeinträchtigen.

Bedruckte Baumwollensfabrikate aus Sachsen werden zwar nach den Straits Settlements und nach Java, aber nur wenig nach China eingeführt. Versuche, die mit der Einführung von Baumwollensammeten (Velvet und Velveteen) und türkisrothen Tuchen aus Deutschland nach China gemacht worden sind, haben zu nennenswerthen Erfolgen nicht geführt. Die Fabrikate genügten den Anforderungen hier nicht in allen Beziehungen und waren vor Allem zu theuer. Es wird für den Deutschen Fabrikanten hauptsächlich darauf ankommen, mit den billigen Qualitäten, wie sie von Großbritannien aus geliefert werden und die genau nach dem Britischen, dem hiesigen Geschmack entsprechenden Muster gearbeitet sein müssen, auf dem Markte zu erscheinen. Bei den großen Mengen von Baumwollensammeten und türkisrothen Tuchen, die hier verlangt werden, wird es sich empfehlen, daß der Deutsche Fabrikant gerade diesen beiden Artikeln besondere Beachtung schenkt.

Daß die Preisgestaltung anbelangt, so überwog der Einfluß der weichen Baumwollenspreise den in der entgegengesetzten Richtung wirkenden Einfluß des fallenden Silberkurses, so daß trotz fallenden Silberkurses die Preise im vorigen und im laufenden Jahre einen bedeutenden Niedergang zeigten und stellenweise auf ein Niveau sanken, das selbst bei dem hohen Silberkurs vor zwei Jahren nicht erreicht wurde.

Im Uebrigen hat das Fallen des Silberkurses für den Importeur zunächst schwere Verluste zur Folge gehabt und dem Geschäft schließlich eine früher nicht gekannte Unsicherheit verliehen, was im Jahre 1892 in einer gewissen Zurückhaltung der Chinesischen Käufer seinen Ausdruck fand. Nur in Ausnahmefällen hat der Chinesische Käufer das Kursrisiko übernommen. Daraus ist für den Importeur das Bedürfnis entstanden, in jedem einzelnen Falle sich gegen Kursverluste durch ein Kursversicherungsgeschäft mit einer Bank zu schützen.

Die Einfuhr Indischen Garns, welche im Jahre 1885 ihren Anfang nahm und seither von Jahr zu Jahr einen immer größeren Umfang gewann, hat auch im Jahre 1891 wieder eine außerordentliche Zunahme erfahren. Sie hob sich von 489 000 Piktuls im Jahre 1890 auf 606 000 Piktuls. Sie war auch bereits in den ersten acht Monaten des Jahres 1892 um 24 000 Piktuls höher als in dem gleichen Zeitraum des vorhergegangenen Jahres.

Das Indische Garn wird von der Landbevölkerung auf den eigenen Webstühlen verarbeitet und zwar als Einschuß, während als Rette heimische Gespinnste Verwendung finden. Die Einfuhr Englischen Garns ist von 55 000 Piktuls im Jahre 1890 auf 38 000 Piktuls im Jahre 1891 gesunken.

Wollensfabrikate. In erster Linie stehen Englische Kamelots, Laftings, Longells, Spanisch Stripes und Italienisch-Zuch. In allen diesen Artikeln hat die Einfuhr im Jahre 1891 gegenüber der des Vorjahres sehr erheblich zugenommen. Für die Einfuhr aus Deutschland kommen hauptsächlich nur die Tuche Broad, Medium und Ruffentuche in Betracht. Das Geschäft in Tuchen hat sich im Jahre 1891 etwas von der Depression erholt, an der es in den beiden vorhergegangenen Jahren litt. Die Einfuhr von Broad und Medium-Zuch hob sich von 7754 Stüd im Jahre 1890 auf 11 723 Stüd im Jahre 1891 und die Einfuhr von Ruffentuchen von 3919 Stüd auf 9923 Stüd. Was insbesondere Ruffentuche anbelangt, so ist die Einfuhr des Jahres 1891 zwar immerhin nur halb so groß wie die Einfuhr in den Jahren 1887 und 1888, aber in den beiden letzteren Jahren war das Geschäft in Ruffentuchen in ungesunder Weise forciert worden, was die für Chinesen wie Importeure gleich empfindliche Reaktion der Jahre 1889 und 1890 zur Folge hatte. Im Jahre 1892 wurde seither abermals eine bedeutend vermehrte Einfuhr von Tuchen beobachtet, von der man hofft, daß sie nicht wieder zu einer Ueberfüllung des Marktes führen wird. Die Aufnahmefähigkeit des Chinesischen Marktes ist nur eine beschränkte, was von den Deutschen Fabrikanten nicht außer Acht gelassen werden sollte. Durch Konfignationen wird der Markt stets zum Nachtheil des Geschäfts im Allgemeinen überfüllt, weshalb besonders davon abgerathen wird.

Die Preise sind in den letzten 7 bis 8 Jahren stetig zurückgegangen. Wenn sie seit dem Jahre 1891 anfangen, sich wieder zu heben, so wird diese Besserung durch den Fall des Silberkurses illusorisch gemacht. Wenn heimische Fabrikanten aus den niedrigen Preisen die Veranlassung genommen haben, eine Verringerung in der Qualität der Waare eintreten zu lassen, so haben die Chinesischen Käufer hierfür nicht nur sogleich eine entsprechende weitere Preisermäßigung verlangt, sondern es sind auch, was außerordentlich zu bedauern ist, früher gut eingeführte Marken in Mißkredit gekommen. Die Chinesen sind zu gute Waarenkenner, um nicht jede Minderwerthigkeit der Waare sofort herauszufinden. Hieran schließen sich nicht nur Reklamationen, sondern der Vertrieb der betreffenden Waare selber wird eingeschränkt.

Es ist in den letzten Jahren versucht worden, speziell den Ruffentuchen durch in Großbritannien hergestellte billigere Waare Konkurrenz zu machen, und es ist mit dieser auch im Süden Chinas von Hongkong aus einiger Erfolg erzielt worden. In Schanghai hat die Einfuhr davon fast wieder aufgehört.

In Deutschland hergestellte sogenannte Niederländische Kamelots, die sich durch besondere Güte auszeichnen, können jetzt hier nur mit Verlust verkauft werden. Man glaubt, daß die Deutsche Industrie hier mit der Britischen am ersten noch in Italienisch-Zuch werde konkurriren können. Eine nothwendige Voraussetzung würde sein,

daß in der Qualität und vor Allem in der Farbe das Deutsche Fabrikat dem Britischen gleichkommt und daß ganz gleichmäßig geliefert wird.

Samabraid. Die Einfuhr dieses zum größten Theil aus Deutschland kommenden Fabrikats betrug im Jahre 1891 543 000 Groß im Werthe von 168 000 Hail. Taels gegen 437 000 Groß im Werthe von 143 000 Hail. Taels im Jahre 1890. Die gangbarsten Nummern waren 33 bis 45. Daneben wurden in größeren Mengen eingeführt die Nummern 25, 29, 65 und 101, während auf die früher viel verkauften Nummern 49 und 53 nur ein kleiner Theil des Gesamtumsatzes fiel. Das früher gerügte Ueberzeichnen der Waare um eine, oft auch um zwei Nummern, ebenso die Verringerung der Yardzahl von 30 auf 29 bis 27 ist zum Nachtheile des Geschäfts noch immer in Übung.

Eisen. Die gangbarsten Sorten von neuem Eisen sind Nagel- und Stabeisen. In beiden Artikeln war das Geschäft während des Jahres 1891 ein lebhaftes. Die Einfuhr von Nagelstücken, die im Jahre 1890 rund 187 000 Piktuls betrug, stieg im Jahre 1891 auf rund 362 000 Piktuls im Werthe von 659 000 Hail. Taels. Die Einfuhr von Stabeisen hatte im Jahre 1890 sich auf rund 61 000 Piktuls belaufen und hob sich im Jahre 1891 auf rund 131 000 Piktuls im Werthe von 229 985 Hail. Taels. Hiervon fielen ungefähr 30 pCt. auf Deutsches Eisen, der Rest vertheilt sich auf Belgisches und Englisches Eisen. Der Hauptantheil kommt auf Belgisches Eisen, das sich durch seine Billigkeit auszeichnet. Die Preise während des Jahres 1891 bewegten sich zwischen 1,90 und 1,82 1/2 Hail. Taels für den Piktul. Im Jahre 1892 sind die Erwartungen, welche bei Beginn des Jahres auf ein bedeutendes Geschäft in Chinesischen Kaufmannskreisen gehegt wurden, bisher nicht in Erfüllung gegangen. Die Lage des Marktes ist inzwischen durch das sehr bedeutende Fallen der Frachten (bis zu 50 pCt.) eine in hohem Grade schwankende und unsichere geworden. Neuer Eisendraht, Eisennägels und Stahl in Stäben werden zum größeren Theil aus Deutschland eingeführt. Die Einfuhr erfolgt meistens über Belgien und durch Vermittelung Englischer Kommissionshäuser. Als Grund, weshalb ein direkter Bezug von den Fabrikanten in Deutschland in der Regel nicht stattfindet, wird angeführt, daß der Deutsche Fabrikant zu ängstlich sei und in der Behandlung telegraphischer Anfragen und Aufträge der erforderlichen Sicherheit entbehre, auch mit dem überseeischen Geschäft im Allgemeinen, was das Finanziren, die Frachten und die Versicherung anbelange, nicht genügend bekannt sei.

Eine besonders wichtige Stellung im Chinesischen Eisengeschäft nimmt das aus Europa eingeführte alte Eisen ein. Das Jahr 1890 war für diesen Geschäftszweig ein besonders günstiges gewesen. Die eingeführten Mengen hatten genau der Nachfrage am hiesigen Markte entsprochen und waren rasch zu Preisen verkauft worden, die den Importeuren wie den Chinesischen Zwischenhändlern guten Gewinn gelassen hatten. Die Folge ist eine ungesunde Ueberführung des Marktes im Jahre 1891 gewesen. Die Einfuhr, die im Jahre 1890 rund 300 000 Piktuls im Werthe von 362 000 Hail. Taels betragen hatte, stieg im folgenden Jahre auf rund 627 000 Piktuls im Werthe von 749 000 Hail. Taels, also um mehr als das Doppelte. Allein an altem Hufeisen wurden im Jahre 1891 rund 197 000 Piktuls gegen rund 96 000 im Jahre 1890 und an Eisenabfällen (scraps) 164 000 Piktuls gegen 47 000 eingeführt. Diese Ueberführung des Marktes rief eine Störung des Geschäfts hervor. Nothverkäufe führten zu einem immer stärkeren Sinken der Preise, und obgleich die Einfuhr inzwischen bedeutend abgenommen hat und der Silberkurs stetig gefallen ist, erhalten sich die Preise anhaltend niedriger

als sie je gewesen sind. Die immer noch unverkauften großen Vorräthe werden unter den Chinesischen Händlern billiger abgegeben, als sie in Europa ersetzt werden können, Europäer und Chinesen erleiden große Verluste, und es ist nicht vorauszu sehen, wann das Geschäft wieder in eine sichere Bahn eintreten wird.

Was die Ursprungsländer des eingeführten alten Eisens anbelangt, so werden drei Viertel desselben von Liverpool, London und Glasgow aus verschifft. Der Rest kommt zum größeren Theil aus Antwerpen und mag auch Deutschen Ursprungs sein. Der direkten Verschiffung des aus Deutschland kommenden Artikels über Hamburg stehen der Mangel direkter Dampfschiffsverbindung und die Besteuerung des Artikels durch Eisenbahnfrachten im Wege. Das Geschäft liegt im Uebrigen, auch soweit es sich um Verschiffungen aus Britischen Häfen handelt, zum größeren Theil in den Händen hier ansässiger Deutscher Firmen.

Nähnadeln. Im Jahre 1891 wurden eingeführt 2,38 Mill. Nadeln im Werthe von 303 000 Hail. Taels gegen 1,97 Mill. Nadeln im Werthe von 269 000 Hail. Taels im Vorjahre. Vor Jahren beherrschte die alte Originalnadel von „Kirby Bros“, Großbritannien, den Markt, welche je nach Assortiment mit 165 bis 180 Hail. Taels die Kiste von 100 000 Stück verkauft wurde. Diese Nadel ist heute ganz vom Markte verschwunden, weil es gelang, in Deutschland eine Nadel herzustellen, welche für den Chinesischen Markt die Kirby-Nadel ersetzt und für 40 Hail. Taels verkauft werden kann. Es handelt sich bei diesem Deutschen Fabrikate noch um eine gute brauchbare Nadel. Wenn aber in den letzten Jahren in Folge der steten Unterbietungen der Chinesischen Käufer und der Bereitwilligkeit der Firmen und Fabrikanten, hierauf einzugehen, Nadeln hier eingeführt werden, die zu 18 Hail. Taels verkäuflich sind und in großen Mengen auch verkauft werden, so wird mit einem Fabrikat, das überhaupt keinen Anspruch auf Güte mehr erhebt, dem Geschäft in wirklich gutem Fabrikat der empfindlichste Schaden zugefügt. Das ordinäre Fabrikat ist auch hauptsächlich der Gefahr des Kostigwerdens ausgesetzt, woraus für den Fabrikanten fortwährende Reklamationen erwachsen.

Reffingknöpfe. Die hohen Kurse des Jahres 1890 und die hieraus folgenden billigeren Warenpreise hatten damals zu größeren Abschlüssen geführt. Das hierdurch veranlaßte Anwachsen der Vorräthe wurde durch die geringere Einfuhr im Jahre 1891 wieder ausgeglichen. Sie betrug nur rund 372 000 Groß im Werthe von 120 000 Hail. Taels gegen 648 000 Groß im Werthe von 194 000 Hail. Taels im Jahre 1890. Das Geschäft selbst wird als zufriedenstellend bezeichnet. Tief und halbtief geprägte Knöpfe in den Nummern 2 bis 4, 3 bis 5, 5 bis 6 und 7, sowie ordinäre, hauptsächlich in den Nummern 5 bis 6 und 7, bildeten die Hauptzufuhren.

Lampen. Die vollständige Statistik führt als Werth der Einfuhr von Lampen im Jahre 1890 50 000, im Jahre 1891 74 000 Hail. Taels auf. Dürfen diese Ziffern auch keinen großen Anspruch auf Zuverlässigkeit erheben, so wird doch der Aufschwung, welchen die Einfuhr von Lampen stetig nimmt, auch von kaufmännischer Seite bestätigt. Allerdings hat das Lampengeschäft in Folge der Japanischen Konkurrenz einen Umschwung erfahren. Die früher aus Europa, hauptsächlich aus Deutschland und Belgien, bezogenen großen Mengen billiger Lampen werden jetzt zu einem großen Theil durch Zufuhren aus Japan ersetzt. Dagegen finden gegenwärtig auch bessere Sorten, sowohl Tisch- als Hängelampen, Eingang — meistens mit Metallbälgen und verschiedenen neuen Brennern mit Ventilation —, welche auch aus Deutschland bezogen werden.

Uhren. Der Umsatz in Wand- und Standuhren nimmt von Jahr zu Jahr zu und ebenso der auf Deutschland entfallende Theil

in den Zufuhren von Nickel- und Holzuhren. Nach der vollständigen Statistik hob sich die Einfuhr von rund 57 000 Stück im Werthe von 78 000 Hail. Taels im Jahre 1890 auf rund 94 000 Stück im Werthe von 128 000 Hail. Taels im Jahre 1891.

Zündhölzer. Das große Geschäft, das früher in Schwedischen Sicherheitszündhölzern über Hamburg gemacht wurde, ist durch die Fabrikation Japans fast ganz zum Stillstand gekommen. Es wurden hier im Jahre 1890 rund 1 017 000 Groß Japanischer Zündhölzer im Werthe von 203 000 Hail. Taels, im Jahre 1891 1 209 000 Groß im Werthe von 211 000 Hail. Taels eingeführt. Von Europäischen Fabrikaten haben jetzt nur noch die Schwedischen Zündhölzer, die aus Schweden über Hamburg bezogen werden und die Oesterreichischen Salongzündhölzer für den hiesigen Markt eine größere Bedeutung. Die Einfuhr Europäischer Zündhölzer hat sich zwar noch von 488 000 Groß im Werthe von 126 000 Hail. Taels im Jahre 1890 auf 656 000 Groß im Werthe von 192 000 Hail. Taels im folgenden Jahre gehoben. Man fürchtet aber, daß die Japaner auch diese seither noch aus Europa bezogenen Zündhölzer bald nachahmen werden.

Anilinfarben. Die Einfuhr im Jahre 1891 wird ihrem Werthe nach auf 781 164 Hail. Taels angegeben, gegen 725 033 Hail. Taels im Vorjahre. Nach dem Innern Chinas wieder ausgeführt wurden im Jahre 1890 für 680 765 Hail. Taels, im folgenden Jahre für 692 658 Hail. Taels. Aus diesen Ziffern ist zu entnehmen, daß zwar eine Ueberführung des Marktes mit Anilinfarben stattfindet, daß aber nicht nur die Einfuhr gestiegen, sondern auch die Aufnahmefähigkeit des Landes im Jahre 1891 gegen das Vorjahr gewachsen ist. Die Einfuhren des Jahres 1892 halten vorläufig mit denen des Vorjahres gleichen Schritt. Die Farbe, welche für die Chinesen das größte Interesse hat und in allen Provinzen Absatz findet, ist Scharlach, das zur Papier- und Baumwollenfärberei verwendet wird. Selbst kommt am wenigsten in Betracht, da es als kaiserliche Farbe in der Hauptsache nur in kaiserlichen Fabriken zur Verwendung kommt, die hierfür Chinesische Farbstoffe verwenden. Von den anderen Farben sowohl für Seiden- wie für Baumwollenfärberei gehen gute, d. h. volle, nicht abgeschwächte Marken, Rubin, Blau, Violet, und Grün, über Tientsin nach dem Norden, während die Centralprovinzen zumeist über Hanlau mit billigeren abgeschwächten Marken versorgt werden. Von Scharlach und Krystallgrün abgesehen, hat überhaupt der Absatz voller Farben vielfach dem Absatz abgeschwächter Farben Platz gemacht, was damit erklärt wird, daß die Kaufkraft des Landes unter den Ueberschwemmungen, welche den Norden heimgesucht haben, gelitten hat. Die Einführung der neuen walcherten sogenannten Benzidin-farben, an der seit Jahren gearbeitet wird, schreitet nur langsam voran, wie es den Anschein hat, weil die Färbeweise, für die ein längeres Kochen des Farbbades vorgeschrieben ist, von den Chinesen für zu umständlich und zu kostspielig gehalten wird. Während die Preise anderer Einfuhrartikel den wachsenden Kursen entsprechend höher haben normirt werden können, ist dies für Anilinfarben, hauptsächlich in Folge der Uneinigkeit der konkurrierenden Importfirmen, nur in den seltensten Fällen möglich gewesen. So sind die Preise, welche im Jahre 1890 in Folge des hohen Silberkurses heruntergesetzt worden waren, unverändert geblieben und bei dem gestiegenen Kurs heute thatsächlich um 20 pCt. niedriger als damals. Mehr als bei anderen Waaren ist bei Anilinfarben das Waarenetikett, mit welchem sie eingeführt werden und unter welchem sie dem Chinesischen Käufer bekannt sind, von Bedeutung. Die Waarenetiketten des Deutschen Fabrikats sind wohl ohne Ausnahme in einem Deutschen Zeichenregister eingetragen und genießen auf diesem Wege auch in China vollen Schutz.

Schanghai ist der Centralplatz für den Farbenhandel Chinas geblieben. Die Einfuhr nach Schanghai betrug im Jahre 1891 80 pCt., im Jahre 1890 84 pCt. der Gesamteinfuhr von Anilinfarben nach China. Die eingeführten Farben sind fast ausschließlich Deutsches Fabrikat, und ebenso liegt die Einfuhr fast ausschließlich in den Händen hiesiger Deutscher Firmen. Nur vereinzelt, und in der Gesamtziffer kaum eine Rolle spielend, werden auch Englisches Blau und einige in der Schweiz, den Niederlanden und Frankreich fabrizirte Farben eingeführt.

Petroleum. Die Einfuhr hat im Jahre 1891 einen ganz unerwarteten Aufschwung genommen. Die Einfuhr von Amerikanischem Petroleum stieg von rund 14 Mill. Gallonen im Jahre 1890 auf rund 26 Mill. Gallonen im Jahre 1891, und die Einfuhr von Russischem Petroleum von rund 6 Mill. auf rund 9 Mill. Gallonen. Außerdem wurde im Jahre 1891 zum ersten Male eine Ladung Peruanischen Petroleums von 260 000 Gallonen eingeführt. Hierbei hat es sich vermuthlich um einen Versuch gehandelt, bei dem der Importeur seine Rechnung nicht gefunden hat. Es ist wenigstens seither kein Petroleum aus Peru wieder eingeführt worden. Den angeführten Einfuhrziffern stehen die Wiederausfuhrziffern für Petroleum überhaupt nach dem Chinesischen Inlande von 18 Mill. Gallonen im Jahre 1890 und 22 Mill. Gallonen im folgenden Jahre zur Seite. Bleiben diese Wiederausfuhrziffern auch bedeutend hinter den Einfuhrziffern zurück, so lassen sie doch am besten erkennen, wie sehr die Aufnahmefähigkeit des Chinesischen Inlandes für Petroleum in Zunahme begriffen ist. Daß im Jahre 1891 über die Nachfrage hinausgehende Mengen eingeführt wurden, ergibt sich im Uebrigen aus der seitherigen Einfuhr im Jahre 1892, welche hinter der des Vorjahres bedeutend zurückgeblieben ist.

Während Petroleum seither nur in Risten eingeführt wurde, hat sich jetzt in London eine Gesellschaft gebildet zu dem Zwecke, Russisches Petroleum direkt von Batum in Reservoir-Dampfschiffen nach dem Osten zu bringen. Von den für diesen Zweck besonders gebauten Dampfschiffen ist das erste vor Kurzem mit einer vollen Ladung durch den Suez-Kanal in Singapore eingetroffen. Die Einfuhr von Petroleum in Reservoir-Dampfschiffen erfordert besondere Reservoiranlagen am Lande, wofür auch hier die nöthigen Vorbereitungen getroffen werden. Es leuchtet ein, daß der Preis des Petroleums durch die neue Form der Einführung sich nicht unbedeutend verringern wird. Die Agentur der erwähnten Gesellschaft befindet sich hier in den Händen einer Deutschen Firma.

Ausfuhr.

Seide. Charakteristisch für das Jahr 1891 waren die ungewöhnlich niedrigen und wenig schwankenden Preise, die in Verbindung mit dem fallenden Silberkurs zur Folge hatten, daß die Preise der nach Europa bestimmten Waare einen früher nicht gekannten niedrigen Stand erreichten. Die Verluste auf den Europäischen Märkten waren sehr bedeutend. Sie zogen indessen, da die kommissionäre Verschiffung hier immer mehr in Ausnahme kommt, die hiesigen Firmen weniger in Mitleidenschaft, als es sonst der Fall gewesen sein würde. Immerhin trugen sie zu dem Fall zweier bedeutender hiesiger Nichtdeutscher Seidenfirmen bei, wodurch Beunruhigung in weite Kreise getragen wurde. Weniger hatten die Chinesischen Händler unter den Verhältnissen zu leiden, da sie bei fallendem Silberkurs entsprechend höhere Preise erzielten. Die vollständige Statistik führt als Ausfuhr im Jahre 1891 an weißer und gelber Rohseide auf rund 69 000 Ballen gegen rund 44 000 Ballen im Jahre 1890, außerdem als Ausfuhr an Tuffahseide rund 6800 Ballen gegen rund 9400 Ballen im

Jahre 1890. Die Ausfuhr an weißer und gelber Rohseide hat mithin im Jahre 1891 gegen das Vorjahr ganz außerordentlich zugenommen, die Ausfuhr von Tuffahseide ist dagegen hinter der des Vorjahres zurückgeblieben. Im Uebrigen decken sich die Ausfuhrziffern für die Kalenderjahre nicht mit den Zahlen für die betreffenden Seidensaisons, die mit dem Juni beginnen und mit dem Mai aufhören.

Die Ernte des Jahres 1891 ist zwischen Anfang Juni 1891 und Ende Mai 1892 mit 52 000 Ballen weißer, 8000 Ballen gelber und 10 500 Ballen Tuffahseide verschifft worden. Die Ernte des Jahres 1892 war auf 51 000 bis 58 000 Ballen weißer und 10 000 bis 12 000 Ballen gelber Seide geschätzt worden. Als die Ergebnisse indessen hinter den Erwartungen zurückblieben und auch die Seidenernte Japans und Italiens quantitativ gering ausfiel, so hatte dies um die Mitte des Jahres 1892 ein lebhaftes Geschäft und, besonders für die besseren Sorten, eine ansehnliche Preissteigerung zur Folge. Das Geschäft hat später an Lebhaftigkeit nachgelassen, und es wird wieder einem Sinken der Preise entgegenzusehen.

Die Dualität der in den Jahren 1891 und 1892 gehandelten Seide steht über dem Mittel, und der Chinesische Verkäufer bestimmter, gut eingeführter Marken hat sich große Mühe gegeben, den Ruf dieser Marken aufrecht zu erhalten. Dagegen wird nach wie vor darüber geklagt, daß der Chinesische Produzent nicht dazu zu bewegen ist, von seiner primitiven Methode der Seidengewinnung abzugehen. Nur bei Tuffahseide wird neuerdings eine verbesserte Methode des Faspelns in Anwendung gebracht, wodurch der Werth des Produktes nicht unwesentlich erhöht wird. Immer mehr Seide wird im Uebrigen in den letzten Jahren vor der Verschiffung noch dem Prozeß der Umhaspelung (recoiling) unterworfen, wodurch zwar der Uebelstand der Grobheit und Unregelmäßigkeit des Fadens nicht beseitigt, dem Fabrikanten in Europa aber die Verarbeitung erleichtert wird. Für den Chinesischen Verkäufer empfiehlt sich die Umhaspelung, weil Chinaseide in Original-Aufmachung, besonders seitdem die Einrichtungen für das Abwinden derselben in Europa vermindert worden sind, unter einem unverhältnismäßigen Preisdruck leidet, während umgehaspelte Seiden der Preisbewegung besser folgen können.

Ist Marseille heute der Hafen, nach dem der größte Theil der von hier ausgeführten Seide verschifft wird — im Jahre 1891 gingen von rund 75 800 Ballen Rohseide, einschließlich Tuffahseide, rund 50 000 Ballen nach Frankreich —, so wird doch angenommen, daß von den Verschiffungen dorthin ein größerer Theil nicht an den Markt in Marseille kommt, welches jetzt, wie früher London, durch das direkte Geschäft mit den Konsumtionsorten als Seidenmarkt an Bedeutung verloren hat. Bemerkenswerth ist auch, daß neuerdings gelbe Rohseide, die sich trotz ihrer rohen und unregelmäßigen Faspelung durch gute Qualität auszeichnet, in steigenden Mengen nach Indien, den Straits Settlements, Aegypten und der Türkei ausgeführt wird. Die Seidenausfuhr liegt hauptsächlich in der Hand Französischer, Schweizerischer und Englischer Firmen. Der Antheil Deutscher Firmen daran ist aber in Zunahme begriffen. Der oben erwähnte Fall zweier hiesiger Nichtdeutscher Seidenhäuser hat eine größere Beteiligung in der Seidenausfuhr der Firmen verschiedener Nationalität zur Folge gehabt.

Die Ausfuhr von Seidenabfall und Kokons betrug im Jahre 1891 rund 14 000 und 3000 Ballen und war von der des Vorjahres nicht wesentlich verschieden. Im laufenden Jahre hat sich das Geschäft erst im September belebt, was den Verkauf der Vorräthe bei steigenden Preisen zur Folge hatte. Bemerkenswerth ist der Preisniedergang von Tuffahabfall, der bei der Fabrication der jetzt nicht mehr modernen Sealplüschseiden Verwendung fand. Im Jahre 1889 noch mit 80 Hatt.

Laeis und darüber das Pixul verkauft, erzielt er jetzt kaum einen Preis von 20 Hail. Laeis. Bei den großen Vorräthen, die in Großbritannien vorhanden waren, sind sehr große Verluste erlitten worden. Auch der Bedarf der Rheinländischen Plüsch- und Sammetfabrikanten an Seidenabfallgarnen ist geringer geworden, was ein allmähliches Sinken der Preise der Letzteren zur Folge gehabt hat.

Thee. Für das Chinesische Theegeschäft dauert die durch die Konkurrenz der Indischen und Ceylon-Thees eingetretene Unsicherheit an. An die seit langer Zeit empfohlene Aufhebung oder Ermäßigung der auf Thee lastenden Inlandsabgaben und des Ausfuhrzolls scheint nach wie vor nicht gedacht zu werden. Der Einführung verbesserter Methoden in der Herstellung des Thees mit Anwendung moderner Hilfsmittel stehen in dem Chinesischen Volkscharakter unübersteigliche Hindernisse im Wege. Die durch die Konkurrenz hervorgerufenen niedrigen Preise dienen nicht dazu, den Chinesischen Produzenten zu größerer Sorgfalt in Herstellung der Waare anzuspornen. Schließlich sind in den letzten Jahren auch mangelhafte, durch Witterungseinflüsse beeinträchtigte Ernten hinzugekommen, um den auf dem Theegeschäft so wie so schon lastenden Druck zu vermehren. Nachdem der Englische Verbrauch sich schon seit längeren Jahren anderen als Chinesischen Thees zugewendet hat, werden in neuester Zeit von Indien und Ceylon aus Versuche gemacht, mit den dortigen Produkten auch den Russischen Markt zu versorgen. Wenn diese Versuche Erfolg haben, würde damit dem Chinesischen Theehandel weiterer unberechenbarer Schaden zugefügt werden.

Was das Geschäft in schwarzen Thees anbelangt, so ist Schanghai in der Hauptsache von Hankau abhängig. Die hiesigen Firmen haben dort während der Theesaison ihre Vertreter. Nur was von der ersten Ernte in Hankau nicht verkauft ist und einige Partien der zweiten Ernte werden hier gehandelt. Im Jahre 1891 wurden aus Hankau im Ganzen 516 000 Pixuls im Werthe von 13 200 000 Hail. Laeis ausgeführt. Hiervon wurden direkt verschifft 78 500 Pixuls im Werthe von 2 568 000 Hail. Laeis nach London und 183 500 Pixuls im Werthe von 5 660 000 Hail. Laeis nach Odeffa, zusammen 262 000 Pixuls im Werthe von 8 200 000 Hail. Laeis. Der Rest, 254 000 Pixuls im Werthe von 5 Mill. Hail. Laeis, ging nach anderen Chinesischen Häfen, zum allergrößten Theile nach Schanghai. Nach London und Odeffa direkt wurden hiernach die werthvolleren Sorten verschifft. Aus Schanghai wurden im Jahre 1891 nach dem Auslande 188 000 Pixuls ausgeführt, wovon 127 000 nach Großbritannien bestimmt waren. Alle diese Zahlen unterscheiden sich nicht wesentlich von den entsprechenden Zahlen des Vorjahres. Im Jahre 1892 sind die direkten Verschiffungen aus Hankau nach London und Odeffa, besonders aber die nach Odeffa noch hinter denen des Vorjahres zurückgeblieben. Unter den oben geschilderten Umständen ist das Geschäft in schwarzem Thee sowohl im Jahre 1891 als auch seither für die Chinesischen Händler und für die fremden Kaufleute gleich ungünstig gewesen, und es haben beide Theile große Verluste erlitten.

Dagegen wird das Geschäft in grünem Thee bei gleichbleibenden Preisen als ein befriedigendes bezeichnet. Aus Schanghai ausgeführt wurden im Jahre 1891 205 000 Pixuls im Werthe von 3 500 000 Hail. Laeis. Davon waren für Großbritannien 50 000, für Indien 31 000 und für die Vereinigten Staaten von Amerika 107 000 Pixuls bestimmt. Die Ausfuhr in den ersten neun Monaten des Jahres 1892 kam der in der entsprechenden Zeit des Vorjahres ungefähr gleich.

Roh- und Büffelhäute. Die statistische Statistik giebt als Ausfuhrzahl für das Jahr 1891 60 300 Pixuls gegen 58 800 im Vorjahre an. Während hiernach eine Zunahme in der ausgeführten Menge stattgefunden hat, ist der Ausfuhrwerth von 602 000 Hail. Laeis

im Jahre 1891 sehr bedeutend hinter dem Ausfuhrwerth von 706 000 Hail. Laeis im Vorjahre zurückgeblieben. Das Geschäft liegt fast ausschließlich in den Händen dreier hiesiger Deutscher Firmen, welche den Einkauf in Hankau bewirken und die Waare über Schanghai ausführen. Von der Ausfuhr im Jahre 1891 gingen 3055 Pixuls direkt nach Hamburg und 7178 Pixuls nach Antwerpen, Letztere wahrscheinlich auch für Deutschland bestimmt. Die Hauptbestimmungsländer waren indeffen Frankreich und Italien. Die für Kuhhäute im Jahre 1891 erzielten Preise waren unbefriedigend, indem nur für die leichtesten Häute unter 10 Pfund und die ganz schweren Häute über 24 Pfund ein lohnender Absatz in Europa zu finden ist und der früher stattfindende Absatz der mittelschweren Häute in Amerika aufgehört hat.

Ziegenfelle und Häute. Hundefelle. Von wachsender Bedeutung ist die Ausfuhr von Ziegenfellen. Es wurden ausgeführt im Jahre 1891 rund 542 000 Stück im Werthe von 409 000 Hail. Laeis gegen 326 000 Stück im Werthe von 263 000 Hail. Laeis im Jahre 1890. Auch die Ausfuhr von Hundefellen stieg von rund 25 700 Stück im Werthe von 55 000 Hail. Laeis im Jahre 1890 auf 56 800 Stück im Werthe von 109 600 Hail. Laeis im Jahre 1891. Der Werth der Ausfuhr von gegerbten und rohen Ziegenhäuten hob sich von 109 000 Hail. Laeis im Jahre 1890 auf 159 000 Hail. Laeis im Jahre 1891. Für das Jahr 1892 nimmt man an, daß die Ausfuhr auf gleicher Höhe mit dem Vorjahre bleiben werde, während sich die Preise um etwa 10 pCt. höher stellen. Die Ausfuhr geht zum größeren Theile nach Amerika, zum kleineren nach Großbritannien. Deutschland hat keinen Antheil daran. Das hiesige Geschäft liegt aber zum größeren Theile in Deutschen Händen.

Schweinsborsten. Die Ausfuhr hob sich von 6355 Pixuls im Werthe von 144 000 Hail. Laeis im Jahre 1890 auf 8000 Pixuls im Werthe von 173 000 Hail. Laeis im Jahre 1891. Die Borsten kommen hauptsächlich aus Tientsin, Riutschwang und Hankau zur Verschiffung. Die aus Tientsin stammenden sind dort bereits sortirt worden, die aus Riutschwang und Hankau stammenden werden hier sortirt. Von der Ausfuhr im Jahre 1891 gingen 4142 Pixuls nach London und 409 Pixuls nach Hamburg, der geringe Rest dagegen nach Havre, Marseille und New-York. Die erzielten Preise waren befriedigend. Das Geschäft liegt fast ausschließlich in Deutschen Händen.

Federn. Ausgeführt wurden im Jahre 1891 22 400 Pixuls gegen 16 200 im Jahre 1890. Die Nachfrage nach Chinesischen Federn in Europa ist in beständigem Wachsen begriffen. Seit einem Jahre ist auch Amerika als Abnehmer aufgetreten, so daß dem Geschäft eine immer mehr steigende Bedeutung zukommt. Von allen ausgeführten Federn sind 80 pCt. graue Entenfedern. Die sehr die Preise gestiegen sind, ergibt sich daraus, daß dieselben Federn, die im Jahre 1872, als die Chinesische Federausfuhr ihren Anfang nahm, 3,50 Hail. Laeis im Preise standen, heute mit 9 bis 9 1/2 Hail. Laeis hier bezahlt werden. Der größte Theil des Geschäftes ist in die Hände hiesiger Deutscher Firmen übergegangen. Von der Ausfuhr des Jahres 1891 gingen 57,1 pCt. direkt nach Deutschland und 31,4 pCt. nach Belgien, nur kleine Mengen nach Großbritannien, Amerika und Frankreich. Auch die Ausfuhr nach Belgien ist wenigstens zur Hälfte für Deutschen Konsum bestimmt.

Moschus. Die Erfindung des künstlichen Moschus, der gegen Ende des Jahres 1889 in Paris und New-York an den Markt kam, hatte damals unter den Importeuren eine solche Panik hervorgerufen, daß die Preise für echten Continmoschus, die im Herbst 1889 noch 230 Hail. Laeis das Rätti betragen hatten, zu Anfang des

Jahres 1890 auf 200 Haik. Laels und im Juni—Juli 1890 bis auf 190 Haik. Laels gefallen waren, auf welchem niedrigen Niveau sie sich bis Anfang des Jahres 1891 hielten. Dieser außerordentliche Preisniedergang hatte zur Folge, daß die Ausfuhr nach Europa und Amerika von 2266 Kistis im Jahre 1889 auf 1194 Kistis im Jahre 1890 fiel. Inzwischen hatte sich herausgestellt, daß die neue Erfindung an Feinheit, Stärke und Haltbarkeit des Aromas mit dem echten Moschus sich nicht messen kann. Das Vertrauen zu dem Chinesischen Artikel kehrte zurück, und das Jahr 1891 konnte bei einem sehr lebhaften Geschäft wieder eine Ausfuhr von 2033 Kistis aufweisen. In den ersten neun Monaten des Jahres 1892 ist die Ausfuhr zwar hinter der des Vorjahres im gleichen Zeitraume zurückgeblieben, und man nimmt an, daß sich für das Jahr 1892 ein Ausfall von 25 pCt. der Ausfuhr gegen das Vorjahr ergeben werde, das Moschusgeschäft nimmt aber einen ruhigen und regelmäßigen Verlauf. Die Preise sind zwar wieder in die Höhe gegangen, sind aber noch immer verhältnismäßig so niedrig, daß sie dem Chinesischen Händler nur einen sehr geringen Nutzen lassen und die Zufuhren niederhalten. Die niedrigen Preise, sowie andererseits die Konkurrenz einer ganzen Anzahl minderwerthiger, künstlicher Moschuspräparate stehen einem größeren Aufschwung der hiesigen Moschusausfuhr im Wege. Man rechnet indessen darauf, daß der Europäische und Amerikanische Markt seinen gegenwärtigen Jahresbedarf von 1500 bis 2000 Kistis auch ferner aus China beziehen wird.

Der Schwerpunkt des Moschusgeschäfts liegt augenblicklich in Paris, wo man sich durch direkten Bezug vom Londoner Markte unabhängig gemacht hat. Neben Paris und London kommt noch New-York als unabhängiger Markt in Betracht. Deutschland bezieht nur einen kleinen Bedarf für medizinische Zwecke direkt und deckt im Uebrigen seinen Bedarf für Parfümeriezwecke in Paris und London. Von der Ausfuhr im Jahre 1891 gingen 882 Kistis nach Frankreich, 633 Kistis nach Großbritannien, 419 Kistis nach Amerika und nur 99 Kistis direkt nach Deutschland.

Die gangbarste und für die Ausfuhr nach Europa und Amerika fast ausschließlich in Betracht kommende Sorte ist der Konfinmoschus aus Szechuan und Tibet. Die billigeren Sorten Yunnanmoschus aus Yunnan und Cabardinmoschus, der aus der Randschurei und Sibiren über Kientfin und Rußschwang hier eingeführt wird, dient hauptsächlich dem Chinesischen und Japanischen Konsum.

Das Moschusgeschäft in China liegt ausschließlich in Deutschen Händen.

Khabarber. Es wurden im Jahre 1891 bei einer guten Ernte und einem regelmäßigen Geschäft 7000 Piktis ausgeführt, wovon 4500 für andere Plätze Chinas, Hongkong und Japan und 2500 Piktis für Europa und Amerika bestimmt waren. Gegen Ende des Jahres 1891 waren die Vorräthe in London erschöpft, was eine lebhafteste Nachfrage hervorrief und im Jahre 1892 große Spekulationskäufe zur Folge hatte. Während in den ersten neun Monaten des Jahres 1891 2062 Piktis nach Europa und Amerika ausgeführt worden waren, betrug die Ausfuhr dorthin in dem gleichen Zeitraum des folgenden Jahres nicht weniger als 3866 Piktis. Da hiermit die betreffenden Märkte, deren Aufnahmefähigkeit auf etwa 2500 Piktis veranschlagt wird, übersättigt worden sind, nimmt man an, daß das Geschäft im Jahre 1893 sich zu einem schleppenden gestalten werde.

Die Preise waren im Jahre 1891 höher als im Jahre 1890 und haben auch im Jahre 1892 eine Steigerung erfahren. Sie lassen trotz des fallenden Silberkurses den Spekulant nur schwer seine Rechnung finden.

Die ordinären Sorten dienen dem Chinesischen und Japanischen

Konsum. Die besseren Qualitäten Shensi, Szechuan und high dried gehen nach Europa und Amerika. Amerika deckt seinen Bedarf direkt. Für Europa ist der Markt in London tonangebend. Doch hat die direkte Ausfuhr nach Deutschland seit dem Jahre 1890 stetig zugenommen. Im Jahre 1891 wurden 1500 Piktis nach London, 600 Piktis nach Amerika und 330 Piktis nach Deutschland ausgeführt. Für die Ausfuhr nach Deutschland kommt in Betracht, daß nur die größeren Deutschen Konsumenten, welche eine vielseitige Verwendung für den Artikel haben, bei dem direkten Bezug ihre Rechnung finden. Die kleineren Abnehmer, welche nur bestimmte Qualitäten in kleineren Mengen gebrauchen, sind hierfür auf den Londoner Markt angewiesen.

Das regelmäßige Ausfuhrgeschäft liegt zum größten Theil in den Händen Deutscher Firmen.

Galläpfel. Die Ausfuhr nach Europa und Amerika betrug im Jahre 1891 bei einer reichlichen Ernte rund 42 000 Piktis gegen 28 000 Piktis im Vorjahre. Das rege Geschäft dauerte im Jahre 1892 an, so daß in den ersten neun Monaten bereits rund 28 000 Piktis ausgeführt wurden. Man nimmt aber an, daß die Ausfuhr des Jahres 1892 etwa 15 pCt. hinter der des Vorjahres zurückbleiben werde.

Die Preise waren im Jahre 1891 mäßige und stellten sich im Jahre 1892 niedriger als seit vielen Jahren, wobei es vermutlich bleiben wird, da von der neuen Ernte (1892/93) ein guter Mittel-ertrag erwartet wird. Die niedrigen Preise haben für den Chinesischen Artikel auf Kosten der Smyrna- und Aleppo-Galläpfel in den letzten beiden Jahren in Europa, wo er zur Herstellung von Lannin und Gallus-Extrakt dient, eine immer steigende Nachfrage entstehen lassen, und man rechnet hier darauf, daß die Chinesische Produktion in Folge dessen eine Ausdehnung erfahren wird. Der Hauptkonsument ist Deutschland, wohin gegen 75 pCt. der Gesamtausfuhr direkt über Hamburg und Antwerpen verschifft werden. Auf Frankreich entfallen 15 bis 20 pCt. und auf Großbritannien und Amerika 5 bis 10 pCt. der Gesamtausfuhr.

Das hiesige Ausfuhrgeschäft liegt zu zwei Dritteln in den Händen Deutscher Firmen.

Queensland.

Handelsbericht für das Jahr 1891.¹⁾

Im Anfang des Jahres 1891 gab man sich allgemein der Hoffnung hin, daß die wirtschaftliche Depression, von welcher Queensland heimgesucht war, endlich besseren Zuständen Platz machen würde. Diese Erwartung erfüllte sich jedoch nicht.

Der allgemeine Rückgang aller Werthe hatte eine bedeutende Zahl von Fallimenten von Landbanken, Syndikaten und Geschäftsleuten zur Folge.

Die Bevölkerung Queenslands wurde am 31. Dezember 1891 auf 410 330 Seelen festgestellt gegen den 31. Dezember 1890 auf 422 776. Demnach hat eine Abnahme von 12 446 Personen oder 2,94 pCt. gegen das vorige Jahr stattgefunden.

Die gesammten Eisenbahnen Queenslands betrugen Ende 1891 2320 Englische Meilen; im Laufe des Jahres 1892 wurden 125 Meilen neu eröffnet und dem Verkehr übergeben. Auch ist Queensland endlich, wie ganz Australien, dem Weltpostverein beigetreten.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 S. 189.

Viehzucht.

Mit Ausnahme eines Theils der südwestlich gelegenen Distrikte, wo der Regenfall etwas zu wünschen übrig ließ, war das Jahr für die Kolonie hinsichtlich der Viehzucht außerordentlich günstig. Die Vermehrung an Hornvieh war sehr bedeutend und erreichte nahezu die des vorigen Jahres. Auch der Zuwachs an Schafen war wieder sehr erheblich, die Gesamtzahl betrug über 20 Mill. Stück. Die alten Fleischkonserven-, Fleischgeräth- und Talgbereitungsfabriken, welche verbessert wurden, sowie die neu errichteten Geschäfte zur Versendung frischen Fleisches in gefrorenem Zustande werden dazu dienen, den jährlichen Ueberschuß an Rindvieh und Schafen an den Markt zu bringen und bessere Werthe zu erzielen. Als Markt für solches Fleisch wird neben London wohl auch das Festland von Europa nach und nach in Betracht kommen. Auch lebendes Rindvieh wird jetzt nach Neu-Kaledonien verschifft, um dort für den Französischen Markt präservirt zu werden. Bei dem Sandverkehr mit lebendem Vieh nach den südlichen Kolonien ist ein Ueberschuß der Ausfuhr über die Einfuhr von 231 531 Schafen und 206 675 Stück Rindvieh zu verzeichnen.

Die Pferdezuucht hat ebenfalls einen bedeutenden Fortschritt aufzuweisen, und es steht in Aussicht, daß der Indische Markt sich endlich für den Ueberschuß an Pferden in Queensland öffnen wird, und daß auch nach den Zuckerplantagen der Absatz wieder ein besserer werden wird.

Die Schweinezuucht, die durch den Umstand, daß einige Schlächtereien zum Behufe der Einköfelung und Herstellung von Speck, Schinken, Schmalz &c. errichtet worden sind, schon seit einigen Jahren größere Aufmerksamkeit auf sich zog, hat den bedeutendsten Fortschritt aufzuweisen, freilich ist auch hier ein Rückgang in den Preisen zu beklagen.

Der Viehstand betrug:

	Pferde.	Rindvieh.	Schafe.	Schweine.
1891	399 364	6 192 759	20 289 633	122 672
1890	365 812	5 558 264	18 007 234	96 836

mithin 1891 mehr 33 552 634 495 2 282 399 25 836

Schon seit einigen Jahren sind erfolgreiche Versuche mit der Einimpfung gegen die Lungenseuche beim Rindvieh gemacht worden, und schon jetzt impfen viele Züchter ihre Heerden.

Meiereien.

Seit den letzten zwei Jahren bricht sich die rationelle maschinemäßige Gewinnung von Butter und Käse in den Farmdistrikten immer mehr Bahn. Es mag für Europäische Anschauung fremden, daß bei einem Rindviehstand von 6 Mill. Stück die Kolonie noch im Laufe des Jahres 1891

	Pfd. Sterl.
721 247 Pfund Kondensirte Milch..... im Werthe von 14 572	
312 600 „ Butter..... „ „ „ 14 152	
974 598 „ Käse..... „ „ „ 19 774	

eingeführt hat, und doch hat die Einfuhr im Vergleich zu den letzten zwei Jahren bei Käse um ein Drittel und bei Butter um die Hälfte abgenommen. Die Industrie machte, besonders was Butter anbetrifft, so gute Fortschritte, daß in wenigen Jahren nicht allein der eigene Bedarf gedeckt werden wird, sondern auch auf Ausfuhr wird Bedacht genommen werden müssen. Gegen hier angefertigten Käse besteht noch immer ein Vorurtheil, obgleich auf der letzten Ausstellung von Landesprodukten in Brisbane recht gute und theilweise ausgezeichnete Waare zur Ausstellung kam. Die Fabrikation des Käse wird nach Englischer Manier betrieben, das Produkt weicht aber doch in seiner Art von dem Englischen Käse ab.

Ackerbau.

Neue Ansiedelungen auf Kronländereien (unter Ratenabzahlung) haben stattgefunden.

Es waren vorhanden:

	Ackerbaufarmen.		Weidefarmen.	
	Anzahl.	Ader.	Anzahl.	Ader.
1891.....	1145	252 728	146	997 540
1890.....	879	173 251	213	1 922 914

Der Ausfall bei den Weidefarmen ist nicht von Bedeutung, weil die Viehzucht doch Fortschritte macht. Dagegen ist es von erheblicher Wichtigkeit für den noch wenig entwickelten Ackerbau, daß nahezu 80 000 Ader mehr zu neuen Ansiedelungen, die hauptsächlich den Getreidebau zum Zwecke haben, verwendet worden sind. Bei dem allgemeinen Stillstand und Rückgang in der Kolonie scheint sich die Aufmerksamkeit mehr auf den sicheren Ackerbau, der noch vor wenigen Jahren sehr vernachlässigt war, gelenkt zu haben.

	Es standen unter Kultur.		Es waren angebaut mit Getreide.		Kulturgräsern.
	Ader.	Ader.	Ader.	Ader.	Ader.
1891.....	258 004	242 629	20 927		
1890.....	239 618	224 993	22 258		
1891 mehr.....	18 386	17 636	—		
1891 weniger...	—	—	—		1 331

Von den mit Getreide bebauten 242 629 Aclern entfallen auf Weizen:

1891.....	19 306 Ader mit 392 309 Bushel Ertrag
1890.....	10 390 „ „ 207 990 „ „
1891 mehr.	8 916 Ader mit 184 319 Bushel Ertrag.

Dieses Resultat ist in jeder Hinsicht als ein sehr befriedigendes zu bezeichnen. Die Ernte übertraf bei Weitem die des vorigen Jahres; Letztere war aber wieder die größte, welche die Kolonie je hatte. Der durchschnittliche Ertrag stellte sich auf 20,32 Bushel für den Ader gegen 20,02 im Jahre 1890. Von Kost war nur ein ganz kleiner Theil des Arealis angegriffen. Es ist kein Zweifel, daß der Weizenbau Fortschritte macht, und in naher Zukunft dürfte eine Ausfuhr von Weizen stattfinden. In verschiedenen Gegenden sind auch Dampfmahlmühlen errichtet worden.

Von anderen Getreidearten wurden angebaut:

	Ader.	Bushel.	Tonnen.
Hafer.....	1891..... 12 741, Ertrag 16 669 und 18 832		
	1890..... 10 618, „ 8 967 „ 14 219 „		
mithin 1891 mehr	2 123, Ertrag 7 702 und 4 613		
im Durchschnitt pro Ader	1891.... 23,31 „ 154 „		
	1890.... 21,82 „ 160 „		
Gerste.....	1891..... 1619 Ader, Ertrag 21 302 Bushel		
	1890..... 1456 „ „ 12 678 „		
mithin 1891 mehr.	163 Ader, Ertrag 8 629 Bushel		

Der Durchschnittsertrag war der größte, welcher je in Queensland erreicht wurde, nämlich 28,83 Bushel gegen 21,70 im Jahre 1890.

Roggen.....	1891..... 538 Ader, Ertrag 12 434 Bushel
	1890..... 169 „ „ 2 692 „

mithin 1891 mehr. 369 Ader, Ertrag 9 742 Bushel

Der durchschnittliche Ertrag betrug im Jahre 1891 23,11 Bushel gegen 15,81 im Jahre 1890.

Malz.....	1891..... 101 598 Ader, Ertrag 3 077 915 Bushel
	1890..... 99 400 „ „ 2 873 803 „

also 1891 mehr 2 198 Ader, Ertrag 704 112 Bushel

Die Ernte des Jahres 1891 ist die bei Weitem ergiebigste, welche je in Quercusland gemacht worden ist. Der Durchschnitt betrug 30,30 Bushel pro Acker gegen 23,88 im Jahre 1890. Selber waren die Preise für Reis schon für die 1890er Ernte ungünstig und kam nach der überraschend guten Ernte im Jahre 1891 auf einen sehr niedrigen Stand gefallen. Dieser Umstand hat zum ersten Male zu einer Ausfuhr nach London und zwar mit zufriedenstellendem Resultat geführt.

Die Reisanpflanzungen werden immer sehr bedeutend sein, weil keine bequemere Ausfaat auf neu aufgebrochenes Land gemacht werden kann; andere Getreidearten und Knollengewächse folgen darauf. Wenn der Preis für Reis allzu niedrig ist, kann er mit Vortheil zu Schweine- und Federleimfabrikation verwendet werden. Mit dem Aufschwung, welchen man in der Zuckerindustrie erwartet, entsteht auch da ein größerer Bedarf an Reis für Pferdefutter.

Reis 1891..... 457 Acker, Ertrag 21 461 Bushel
1890..... 300 " " 10 558 "

1891 mehr.. 157 Acker, Ertrag 10 908 Bushel

Der Durchschnittsertrag belief sich 1891 auf 46,96 gegen 22,56 Bushel im Jahre 1890. Die Ernte von 1891 war die günstigste von allen bisherigen Ernten.

Die Kultur beschränkt sich fast ausschließlich auf den hohen Norden, wo jetzt bedeutende Anpflanzungen vorgenommen werden sollen.

Kartoffeln 1891..... 9178 Acker, Ertrag 25 018 Tonnen
1890..... 6270 " " 18 112 "

1891 mehr 2908 Acker, Ertrag 11 906 Tonnen

Im Jahre 1891 wurden durchschnittlich 27,3 Tonnen pro Acker gegen 20,9 im Jahre 1890 geerntet. Auch hier war die Ernte nach Menge und Durchschnitt die größte von allen bisherigen.

Säße Kartoffeln 1891... 2805 Acker, Ertrag 15 657 Tonnen
1890... 2724 " " 15 698 "

1891 mehr. 81 Acker, Ertrag weniger 41 Tonnen

Der Durchschnittsertrag berechnet sich auf 5,58 gegen 5,76 Tonnen im Jahre 1890.

Zuckerrohr 1891..... 50 948 Acker
1890..... 50 922 "

1891 mithin mehr 26 Acker

Zur Fabrikation kamen

1891..... 86 821 Acker, Ertrag 51 219 Tonnen

1890 40 208 " " 68 924 "

1891 weniger ... 8 387 Acker, Ertrag 17 705 Tonnen

Baumwolle 1891..... 90 Acker, Ertrag 48 746 Pfd. reine Baumw.
1890..... 16 " " 5 315 " " "

1891 mehr 74 Acker, Ertrag 43 431 Pfd. reine Baumw.

Im Durchschnitt wurden im Jahre 1891 pro Acker 541,62 Pfd. gegen 332,19 im Jahre 1890 geerntet. In Anbetracht dessen, daß eine ansehnliche Baumwoll-Spinnerei und Weberei in Ipawich in ganz kurzer Zeit in Betrieb kommen wird, hätte ein viel größerer Anbau erwartet werden können.

Tabak..... 1891 790 Acker, Ertrag 7704 Centner
1890 540 " " 2892 "

1891 mehr.... 250 Acker, Ertrag 5812 Centner

Der durchschnittliche Ertrag betrug im Jahre 1891 pro Acker 9,75 Centner gegen 4,48 im Jahre 1890. Die Tabakkultur scheint sich einzulagern zu wollen, was damit zusammenhängt, daß in Folge hoher Eingangsteuer in der Kolonie verschiedene Fabriken entstanden sind, welche das einheimische Produkt, das keine Steuer zahlt, verarbeiten.

Deutsches Handels-Archiv 1892. II.

Arrowroot..... 1891..... 237 Acker, Ertrag 682 252 Pfd.
1890..... 276 " " 712 144 "

Neben diesen hauptsächlichsten Ackerbauprodukten sind noch geerntet und produziert worden:

	1890.	1891.
Ananas	548 415 Duzend	263 340 Duzend
Bananen	11 644 769 "	22 002 092 "
Mangoes	89 842 "	36 746 "
Orangen	1 090 804 "	918 750 "
Pflirsche	28 108 "	12 406 "
Weintrauben	2 619 337 Pfund	2 404 863 Pfund
Wein, getelert	168 526 Gallonen	189 214 Gallonen

Bergbau.

Die Resultate waren im Allgemeinen nicht ganz befriedigend, und es ist eine Abnahme in der Produktion bemerkbar. Für die Auffindung neuer Goldfelder sind von der Regierung je nach Bedeutung Prämien von 1000 bis 10 000 Pfd. Sterl. ausgesetzt worden.

Bis jetzt sind aber noch keine weiteren Entdeckungen zu verzeichnen.

Die Ausbeute betrug:

	Unzen.	Pfd. Sterl.
Gold	1891..... 578 439 im Werthe von	2 017 537
	1890..... 610 587 " " "	2 137 054
	1891 weniger.. 34 148 im Werthe von	119 517
	Unzen.	Pfd. Sterl.
Silbererz	1891..... 875 im Werthe von	21 839
	1890..... 1918 " " "	56 639
	1891 weniger . 1038 im Werthe von	34 800
	Unzen.	Pfd. Sterl.
Zinnerz	1891..... 2286 im Werthe von	116 387
	1890..... 2970 " " "	154 968
	1891 weniger . 734 im Werthe von	38 576
	Unzen.	Pfd. Sterl.
Kupfererz	1891..... 98 im Werthe von	865
	1890..... 185 " " "	3000
	1891 weniger . 87 im Werthe von	2235
	Unzen.	Pfd. Sterl.
Kohle	1891..... 271 603 im Werthe von	128 198
	1890..... 338 344 " " "	157 077
	1891 weniger . 66 741 im Werthe von	28 879
	Unzen.	Pfd. Sterl.
Wismutherz..	1891..... 117 im Werthe von	11 070
	1890..... 31 " " "	1 481
	1891 mehr ... 86 im Werthe von	9 589
	Unzen.	Pfd. Sterl.
Antimonerz ..	1891..... 217 im Werthe von	8625
	1890..... 172 " " "	4816
	1891 mehr ... 45, Werth weniger	1191

Der Preis war für Antimon nicht günstig.

Der Werth der gefundenen Opale betrug 10 000 Pfd. Sterl. gegen 3000 im vorhergehenden Jahre.

Die Abnahme in der Silberproduktion ist hauptsächlich durch die Einstellung eines Schmelzwerkes im Herbertonbistritz entstanden; die Arbeit soll dort aber wieder aufgenommen werden.

Kupfer wird nicht allein, sondern in Verbindung mit anderen Erzen und zwar im Herbertonbistritz gewonnen.

Finanz- und Bankwesen.

Wie schon seit einigen Jahren, so schloß auch das am 30. Juni 1892 beendete Finanzjahr wieder mit einem Defizit und zwar von 151 564 Pfd. Sterl.

Die Banken hatten am Ende des Jahres 1891:

	Veränderung gegen das Vorjahr.	
	Pfd. Sterl.	Pfd. Sterl.
Verbindlichkeiten	10 836 771	— 346 979
Noten im Umlauf	636 846	— 47 061
Depositen	10 058 257	— 812 703
Guthaben	20 658 180	— 248 752
Geprägtes Geld	1 785 522	— 266 311
Vorschüsse	17 452 210	+ 67 212

Der Wechseldiskont betrug 7 pCt. für zwei Monate, 7 bis 8 pCt. für drei Monate und 8 bis 9 pCt. für vier Monate und lange Sicht-Papiere 9 bis 10 pCt. für Vorschüsse in laufender Rechnung.

Für feste Einlagen auf zwölf Monate zahlten die Banken im Durchschnitt 4 bis 5 pCt., für Depositen auf kürzere Zeit weniger.

Anderer Institute, wie die Landbanken z., bewilligten 6 bis 8 pCt. Bei dem außerordentlichen Rückgang des Wertes für Land werden aber die Letzteren als unsicher angesehen.

Handel.

Außer den direkten Verlusten, welche die Fallimente mit sich brachten, hatten besonders die Einfuhrfirmen durch die vielen Zwangsverkäufe der Fallimassen und den dadurch bewirkten Preisrückgang zu leiden. Besonders gilt dies für Brisbane; im Innern des Landes und im Norden war das Geschäft, wenn auch nicht groß, so doch gesunder.

Einfuhr.

Die Gesamteinfuhr kam der des Vorjahres ziemlich gleich und betrug 5 079 004 gegen 5 066 700 Pfd. Sterl. im Vorjahre.

Die hauptsächlichsten Artikel der Einfuhr in den Jahren 1890 und 1891 waren:

	1890. Pfd. Sterl.	1891. Pfd. Sterl.
Schnittwaaren aller Art	276 587	385 428
Fertige Bekleidungsgegenstände	598 260	788 758
Stiefel und Schuhe	118 564	126 462
Sack- und Seilerwaaren	72 253	84 582
Metalle und Draht	74 085	76 676
Metallarbeiten und Maschinen	554 458	612 106
Waffen und Schießbedarf	56 860	55 808
Nähmaschinen	12 419	11 754
Glas, Porzellan und irdene Waaren ..	87 260	88 881
Drogen	134 809	138 306
Farben, Fensterglas und Tapeten	33 326	38 456
Möbel, Bürsten, Linoleum, Matten und Holzwaaren	67 359	66 977
Papier, Schreib- und Druckmaterial und Bücher	169 089	172 471
Sattler- und Lederwaaren	40 700	49 364
Galanteriewaaren	56 662	71 314
Russische Instrumente	20 431	20 198
Uhren, Gold, Silber, Juwelen, Kunstsilber und wissenschaftliche Instrumente ...	38 618	42 139
Bauholz, Cement, Schiefer, fertige Thüren	60 450	68 908
Saddler und Schuhleder	26 721	22 323

	1890. Pfd. Sterl.	1891. Pfd. Sterl.
Hanf, Flach, Jute	11 569	12 644
Gnans, Dünger und Knochen	12 281	9 375
Edelmetalle	316 196	36 431
Spirituosen, Wein und Bier	337 272	339 481
Tabak und Cigarren	87 254	81 359
Hopfen	13 459	14 413
Malz	34 435	38 575
Thee	141 224	184 956
Kaffee und Kakao	19 975	22 175
Süßholz	15 041	11 597
Spezereiwaaren	372 854	357 256
Öle und Petroleum	81 070	78 965
Reis	47 193	33 440
Getreide und Mehl	530 069	447 135
Frische Früchte	142 060	110 828
Lebendes Vieh zur See	18 847	25 939
Desgl. zu Lande	240 078	137 239
Anderer Waaren	87 406	99 669
Regierungsbedürfnisse, namentlich Eisenbahnmaterial	99 595	210 272

zusammen einschl. der unterer wichtigsten

Waaren

Auf die direkte Einfuhr von Deutschland kamen 33 050 Pfd. Sterl. gegen 57 522 Pfd. Sterl. im Jahre 1890. Die Einfuhr hat also abermals abgenommen.

Ein bedeutender Ausfall ist in der Einfuhr von Cement zu verzeichnen. In Jaun- und Stachelbraut machen jetzt die Amerikaner erhebliche Konkurrenz, und nach einem Bericht in den Zeitungen sollen Großbritannien und Deutschland bald aus dem Felde geschlagen werden. Thatsache ist, daß die Schiffe von New-York seit etwa einem Jahre große Mengen dieser Waare bringen.

Viele Waaren Deutschen Ursprungs werden über London und die südlichen Kolonien hier eingeführt.

Ausfuhr.

Die Ausfuhr betrug im Ganzen:

	Pfd. Sterl.
1891	8 305 387
1890	8 554 512
mithin 1891 weniger	249 125

Doch bleibt die Ausfuhr des Jahres 1891 die zweitgrößte, die je stattgefunden hat. Die hauptsächlichsten Artikel der Ausfuhr waren:

	Wert. Gegen das Vorjahr.	
	Pfd. Sterl.	Pfd. Sterl.
Wolle	8 453 548	+ 928 806
Falg	139 755	+ 25 485
Häute, Felle	145 922	+ 29 208
Thierische Abfälle	12 070	—
Leber	2 762	—
Fleisch, gefroren und präservirt in Fleischbüschen	220 377	+ 99 177
Fleischextrakt	25 939	+ 1 214
Lebendes Vieh	899 399	— 1 056 964
Gold	1 951 563	— 304 913
Gold und Silber, in Barren und geprägt	161 085	+ 142 988
Silbererg	9 281	— 27 891

	Werth. Pfd. Sterl.	Gegen das Vorjahr. Pfd. Sterl.
Kupfererz, geschmolzen	4 034	+ 611
Zinn	120 705	— 78 848
Antimonerz	7 202	— 8 662
Bismuth	3 417	+ 3 417
Kolonialzucker	682 237	— 67 257
Rum	9 859	+ 1 188
Frische Früchte	47 913	+ 10 866
Getreide, Reis	35 810	+ 6 080
Arrowroot	5 106	—
Bischo de Mar und Auster	50 458	+ 13 849
Perlmutter	79 233	+ 13 482
Schildpatt	1 632	—
Kupf- und Bauholz	16 671	+ 8 772
Kohle und Roß	4 851	— 21 804
Guano	28 148	—
Dünger, künstlicher	16 766	—

Fischerei.

Mit der Fischerei auf Bischo de Mar und Perlmutter beschäftigten sich im Jahre 1889 144, im Jahre 1890 157 und im Jahre 1891 133 Schiffe.

Schiffsverkehr.

In sämtlichen Häfen von Queensland betrug der Eingang der Schiffe im Jahre 1891:

	Mit Ladung.		In Ballast.	
Nationalität.	Anzahl.	Tonnen.	Anzahl.	Tonnen.
Britische	218	314 207	4	5 044
Britische Besitzungen ..	319	158 181	36	1 575
Japanische	2	4 107	—	—
Italienische	1	742	—	—
Deutsche	7	4 224	1	1 708
Dänische	6	4 508	—	—
Norwegische	8	7 816	—	—
Nordamerikanische	4	2 656	—	—
Südamerikanische	1	586	—	—
zusammen...	566	491 472	41	8 322

Der Ausgang betrug:

	Mit Ladung.		In Ballast.	
Nationalität.	Anzahl.	Tonnen.	Anzahl.	Tonnen.
Britische	119	197 950	57	70 180
Britische Besitzungen ..	317	180 694	40	19 500
Japanische	2	4 107	—	—
Italienische	—	—	1	742
Deutsche	4	3 164	5	3 412
Dänische	2	1 211	4	3 292
Norwegische	2	2 998	5	4 006
Nordamerikanische	1	738	3	1 924
Südamerikanische	—	—	1	586
zusammen...	447	390 652	116	103 672

Die Zuckerindustrie im Jahre 1891/92. (1. Juli bis 30. Juni.)¹⁾

Der Ertrag der letzten Ernte war auf etwa 60 000 Englische Tonnen Zucker berechnet worden. Diese Schätzung hat sich nicht bewährt. Der Ausfall ist mit einer Ausnahme „Dundaberg“ nicht auf specielle Distrikte zurückzuführen, sondern war das Resultat einer allgemeinen kurzen Ernte.

Bei der Schätzung war angenommen, daß das Rohr von 42 213 Aclern zur Fabrication herangezogen werden könnte und bei einem Ertrag von 30 Centner für den Acler wenigstens die oben erwähnte Tonnenzahl liefern würde. Anstatt dessen ist das Nachschuß von nur 37 137 Aclern in Betracht gekommen mit einem Ertrag von 50 431 Tonnen, und der Durchschnitt erreichte also nur etwas über 27 Centner pro Acler, der vorhergehende Jahresdurchschnitt betrug aber 35 Centner, und das Produkt an Zucker überstieg die letzte Ernte um 19 552 Tonnen.

Obgleich dieser Ausfall sehr bedeutend ist, war die Ernte doch dem Range nach die fünfte seit dem Beginn der Zuckerkultur, und die Jahre 1888 und 1889 weisen unter gleichartigen Verhältnissen einen viel bedeutenderen Ausfall auf.

Einige der großen Plantagen im Norden sind allerdings den Pflanzgläubigern zugefallen, die Arbeiten entweder gänzlich eingestellt und die Maschinen veräußert worden, oder aber der Betrieb ist einseitig eingeschränkt. In letzteren Fällen sind die Ländereien in der Absicht parcellirt worden, sie in kleinen Stücken von 10 bis 50 Aclern an praktische Landwirthe (häufig mit Kaufrecht) zu verpachten. Solche Landwirthe verkaufen dann den Ertrag ihrer Ernten an die Besitzer der Zuckerwerke.

Die nachstehende Tabelle zeigt die diesjährigen Verhältnisse der Zuckerindustrie im Vergleich mit der vorjährigen:

		1891/92.	1890/91.
Mit Zuckerrohr bebaut waren ...	Acler	48 696	46 622
Zur Fabrication gelangt war das Zuckerrohr von	„	37 137	39 435
Es wurde an Zucker gewonnen ..	Tonnen	50 431	69 983
„ „ „ Relassen gewonnen	Gallonen	1 088 850	1 640 662
„ „ „ Rum	„	165 644	177 847
Einfuhr von Rum	„	19 257	35 584
Ausfuhr „ „	„	78 595	37 128
Einfuhr von Zucker	Tonnen	60	87
Ausfuhr „ „	„	32 381	45 054
Es waren im Betrieb Zuckerfabriken	„	99	110
„ „ „ „ Alkoholfabriken	„	10	9

Als die mutmaßliche Zahl der Acler, von denen in der folgenden Saison das Rohr zur Reife kommt, werden 41 671 Acler angenommen, was beim Durchschnittsertrag der letzten Ernte von 27 Centner pro Acler etwa 56 000 Tonnen Zuckerrohr, das zur Fabrication gelangt, ergeben würde.

Die Ausfuhr betrug im Jahre 1891/92 32 381 Tonnen gegen 45 054 Tonnen im vorigen Jahre, so daß im letzten Jahre auf den Verbrauch in der Kolonie 18 050 Tonnen kommen.

Die Einfuhr von Zucker hat wieder abgenommen und betrug nur 60 Tonnen. Wie schon seit Jahren umfaßt sie nur einige Luxusarten und sogenannte „Brewers Crystals“, für alle anderen Zwecke genügt das heimische Produkt, das alle Jahre einige Verbesserungen aufzuweisen hat und in Farbe und Krystallen anderen Fabrikaten nicht nachsteht. Auch Würfel werden jetzt produziert, aber nicht Brote.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 93.

Die Durchschnittspreise während des Jahres 1891/92 waren folgende:

	pro Tonne.
	Rs. Sterl.
Raffinirt in Krysalen	19 bis 24
Bast weiß	18 „ 28
Gut und mittelweiß	16,10 „ 21,10
Gelb und graue Kryalle ...	14 „ 18,10
Braun	10 „ 16

Calcutta.

Handel Indiens mit dem Auslande, insbesondere mit Deutschland, im Jahre 1891/92. ¹⁾

Das Jahr 1891/92 weist bei einem um 12 pCt. (von 1 Schill. 5/8 Pence auf 1 Schill. 3/4 Pence) gesunkenen Kurse der Rupie eine Abnahme der Einfuhr ausländischer Waaren und eine Zunahme der Ausfuhr Indischer Produkte auf. Der Gesamtwert des auswärtigen Handels, 813,1 Mill. Rupien bei der Einfuhr und 1111,7 Mill. Rupien bei der Ausfuhr (einschließlich der Edelmetalleinfuhr und der Wiederausfuhr), war etwas kleiner als der Gesamtwert des Handels im Jahre 1890/91, in welchem die Einfuhr 909,5 Mill. Rupien und die Ausfuhr 1022 Mill. Rupien an Werth betragen hatte.

Charakteristisch für das Jahr 1891/92 in kommerzieller Hinsicht war der außerordentlich niedrige Stand des Zinsfußes. Die bis Ende 1890 in Indien bestandene Geldknappheit und die dadurch hervorgerufene Höhe des Zinsfußes hat einem Ueberfluß an Anlage suchendem Kapital Platz gemacht, wieweil Londoner Spekulanten die kurze Kauffe des Silbers im Herbst 1890 dazu benutzt hatten, große Massen Silbers nach Indien zu senden, in der Hoffnung, daß der Silberkurs noch weiter steigen und eine gewinnreiche spätere Umwandlung dieses Silberkapitals gegen Gold gestatten würde. Als statt dessen der Silberkurs im Jahre 1891 immer tiefer sank, blieb das auf Spekulation hierher gesandte Silber müßig in den Banken liegen und drückte den Zinsfuß. Außerdem scheint der Bedarf an Zahlungsmitteln im Jahre 1891/92 in Indien selbst geringer als in früheren Jahren gewesen zu sein. In den zwei Jahren 1890/91 und 1891/92 betrug die durchschnittliche Nettoeinfuhr an Silber (nach Abzug der Ausfuhr) 115,9 Mill. Rupien, während in den acht vorhergegangenen Jahren die durchschnittliche Nettoeinfuhr an Silber nur 86,6 Mill. Rupien betragen hatte.

Einfuhr.

Wenn man die Einfuhr näher in Betracht zieht, wird man gewahr, daß fast in jeder einzelnen Branche spezielle Ursachen eine Verminderung der Einfuhr bewirkt oder eine Zunahme hervorgerufen haben. So ist Kupfer ein Artikel, dessen Einfuhr der Wohlhabenheit der Bevölkerung genau folgt. Da im Jahre 1891/92 eine außerordentlich große Wetzmehrfuhr stattfand, so verfügte die Indische Bevölkerung über die Mittel, kupferne Hausgeräte in größerer Menge anzuschaffen, und die Einfuhr an Kupfer stieg daher im Jahre 1891/92 um 14 pCt. (Gesamteinfuhr 25 964 497 kg.)

An Stahl wurden 89 272 084 kg eingeführt, gegen 85 889 816 kg im Jahre 1890/91, wobei bemerkenswerth ist, daß der größere Theil des nach Indien eingeführten Stahls nicht aus Großbritannien, sondern aus anderen Ländern kommt. Die von dem Finanz- und

Handelsdepartement der Indischen Regierung für das Jahr 1891/92 herausgegebene „Review of the Trade of India“ bezeichnet namentlich Belgien als Bezugsland.

Die Einfuhr von Petroleum hat ebenfalls wieder zugenommen, was auch als direkte Folge der steigenden Wohlhabenheit der Bevölkerung betrachtet werden muß. Die Einfuhr betrug 268 528 800 Liter, gegen 245 854 400 Liter im Jahre vorher und gegen 140 851 600 Liter im Jahre 1887/88. Es ist erwähnenswert, daß im Jahre 1891/92 die Einfuhr Russischen Petroleums zum ersten Male größer war als die Einfuhr Amerikanischen Petroleums. Die Einfuhr des Letzteren ist im Rückgang begriffen, da das Russische Petroleum durch die billigere Seefracht aus den Häfen des Schwarzen Meeres begünstigt wird.

Die Einfuhr von Baumwollengarn hat nicht wesentlich zugenommen. Sie betrug im Jahre 1891/92 50,4 Mill. Pfund im Werthe von 35,1 Mill. Rupien, während im Jahre 1890/91 50,9 Mill. Pfund im Werthe von 37,6 Mill. Rupien eingeführt wurden. Ebenso hat die Einfuhr von Baumwollengewebe keinen Fortschritt gemacht. Es wurden im Jahre 1891/92 eingeführt: 1173 Mill. Yards ungebleichte Schirting (Grews) gegen 1847 Mill. Yards im Jahre 1888/89, 361 Mill. Yards gebleichte weiße Schirting gegen 378 Mill. Yards im Jahre vorher und gegen 406 Mill. Yards im Jahre 1888/89, ferner 348 Mill. Yards bedruckte oder gefärbte Baumwollstoffe gegen 360 und 400 Mill. Yards in den beiden vorhergehenden Jahren. Der Werth der Einfuhr von Baumwollstoffen fiel im Jahre 1891/92 auf 251 Mill. Rupien gegen 272 Mill. Rupien im Jahre vorher. Die Ursache dieses Rückganges liegt in der steigenden Produktion der in Indien selbst entstandenen Fabriken.

Ausfuhr.

Die Ausfuhr Indischer Produkte hatte im Jahre 1891/92 um 7,9 pCt. zugenommen und erreichte den Werth von 1035 Mill. Rupien. Jedoch ist bei mehreren wichtigen Indischen Produkten eine Abnahme in der Ausfuhr zu verzeichnen. So ging die Ausfuhr von Baumwolle wegen sehr schlechter Ernte erheblich zurück, und die Juteausfuhr sank aus den gleichen Ursachen. An Baumwolle wurden 203 209 620 kg gegen 254 012 045 kg im Vorjahre ausgeführt. Von der Indischen Rohbaumwolle gelangt nach Großbritannien nur wenig, etwa 12 pCt. der Ausfuhr, der weitaus größte Theil, etwa 88 pCt., findet auf dem Europäischen Festlande Abnahme.

Die Menge der aus Indien ausgeführten Jute hatte im Jahre 1890/91 558 826 445 kg betragen und ist im Jahre 1891/92 auf 406 419 225 kg zurückgegangen. Während der durchschnittliche deklarierte Werth im Jahre 1890/91 6,84 Rupien für 100 Engl. Pfund betrug, war er im vergangenen Jahre auf 8,02 Rupien gestiegen. In den fünf Monaten April bis September 1892 ist die Ausfuhr von Jute noch mehr zurückgegangen; es sind 87 238 159 kg gegen 101 604 800 kg in den gleichen fünf Monaten des Jahres 1891 ausgeführt worden.

Die Ausfuhr Indischen Thees ist im Jahre 1891/92 auf 120 Mill. Pfund gegen 107 Mill. Pfund im Vorjahre gestiegen. Da die Theeausfuhr im Jahre 1882/83 nur 57 Mill. Pfund betrug, erscheint dies als ein sehr befriedigender Fortschritt. Die Preise für Thee sind indessen sehr zurückgegangen. Für die höchste Klasse Indischen Thees wurde im vergangenen Jahre in Calcutta auf den Auktionen 11 Annas gleich etwa 99 Pfennig bezahlt und für die geringste Klasse etwas über 4 Annas gleich etwa 36 Pfg. Auffällig ist, daß trotz der so niedrigen Preise der Indische Thee in Europa zu zweimal und dreimal so hohen Preisen verkauft wird. Von der Einfuhr

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 19.

Statistischen Jahres nach Großbritannien kamen im Jahre 1891/92 109 Mill. Pfund aus Indien, 61 Mill. Pfund aus Ceylon und 62 Mill. Pfund aus China.

Die Ausfuhr von Opium hat im Jahre 1891/92 wieder etwas zugenommen, es wurden 87 500 Rixen im durchschnittlichen Preise von 1092 Rupien pro Rixen und im Gesamtwerthe von 95,6 Mill. Rupien ausgeführt. Hier von gingen 70 000 Rixen nach China und 15 000 Rixen nach Singapur. Im Jahre 1882/83 betrug die Zahl der ausgeführten Rixen 91 798, der Preis 1261 Rupien pro Rixen und der Ausfuhrwerth 114,8 Mill. Rupien. Der Rückgang des Opiumhandels ist demnach durchaus nicht so erheblich, als dies oft in Großbritannien behauptet wird.

Einen sehr bedeutenden Platz im Handel Indiens nimmt die Ausfuhr von Saaten ein. Es wurden davon 965 245 600 kg im Werthe von 122 Mill. Rupien ausgeführt, darunter 508 024 040 kg Weizen. Weizen und Rapsaat werden in Indien zur gleichen Jahreszeit wie Weizen und oft als Einpflanzung für Getreide geerntet. Die Ausfuhr Indischer Weizen war im vergangenen Jahre wegen des Ausfalles in der Russischen Ernte sehr gestiegen. Andererseits aber traten die Vereinigten Staaten zum ersten Male als Lieferanten in Europa für Weizen auf, während die früher sehr große Ausfuhr Indischer Weizen nach den Vereinigten Staaten in Folge des kürzlich erhöhten Eingangszollens fast ganz aufgehört hat. Ueber die Hälfte der ausgeführten Indischen Weizen, 254 012 085 kg, ging nach Großbritannien. Dagegen ist für Nicotiana-Weizen (Ausfuhr: 42 470 806 kg), Erdnüsse (50 802 426 kg), Rohweizen (31 294 278 kg), Senf- und Rapsaat (101 604 380 kg) Frankreich das bedeutendste Absatzgebiet.

Die Ausfuhr Indischer Baumwollengarne und Baumwollengewebe ist in den zehn Jahren von 1882/83 an um 283 pCt. gestiegen; sie erreichte im Jahre 1891/92 den Werth von 70 Mill. Rupien; aber der Preis für Garne ist auf 62,87 Dollars pro Ballen in Hongkong zurückgegangen, während er im Jahre 1882 74,9 Dollars betrug. Die Ausfuhr Indischer Baumwollengarne findet zu 94 pCt. Abzug in China und Japan. Die Ausfuhr von Baumwollengewebe geht dagegen zu 70 pCt. nach den westlich von Bombay gelegenen Statistischen Küstenländern und nach Afrika. Der Abzug von Bombayer Baumwollengarnen und anderen Indischen Waaren an der Ostküste Afrikas erreichte im Jahre 1891 den Werth von 4,1 Mill. Rupien. In Bangjibar sollen Amerikanische Baumwollengewebe den in Indien fabrizierten Schirtings deshalb vorgezogen werden, weil Letztere mit einer stark riechenden Appretur (size, Stärke) versehen sind, auch sollen die Amerikanischen Schirtings dauerhafter sein.

Die Ausfuhr Indischer Baumwollengarne nach Japan ist in rascher Abnahme begriffen, weil in Japan selbst Garnspinnereien entstanden sind. Dieselbe betrug im Jahre 1888/89 23 Mill. Pfund, dagegen im Jahre 1891/92 nur 6,6 Mill. Pfund. Statt dessen führt Indien in steigenden Mengen Rohbaumwolle nach Japan aus; im Jahre 1891/92 gelangten 20 320 960 kg zur Ausfuhr dorthin.

Es sollen zur Zeit in Indien 127 Baumwollenspinnereien mit 3,2 Mill. Spindeln und 24 600 Webstühlen im Betriebe sein.

Die Ausfuhr an Jutestoffen und -Säcken erreichte den Werth von 25 Mill. Rupien. Es wurden im Jahre 1891/92 über 106 Mill. Säcke und 87 Mill. Packs Jutestoff ausgeführt. 14 Mill. Jutesäcke (gunny bags) gingen nach Großbritannien, 19 1/2 Mill. nach den Vereinigten Staaten und 6,6 Mill. nach Südamerikanischen Ländern. In der Provinz Bengalen giebt es 25 Jutestofffabriken mit 171 000 Spindeln.

Antheil Deutschlands an dem Indischen Waarenverkehr im Jahre 1891/92.

Einfuhr.

Der Werth der Waareneinfuhr Indiens aus Deutschland hat nach der „Review“ im Jahre 1891/92 im Vergleich zu dem Vorjahre abgenommen. Es wurde an Deutschen Waaren eingeführt im Jahre 1890/91 für 16 916 486 Rupien und im Jahre 1891/92 für 15 249 690 Rupien. Die Abnahme ist lediglich durch das Zurückgehen der Einfuhr Deutschen Rübenzuckers veranlaßt worden, von welchem im Jahre 1891/92 für über 5 Mill. Rupien weniger als im Vorjahre aus Deutschland nach Indien kamen.

Der Einfuhr Deutschen Salzes ist es zuzuschreiben, daß der Preis des Liverpooler Salzes in Calcutta erheblich zurückgegangen ist. Er betrug im Jahre 1890/91 noch 71,2 bis 81,2 Rupien pro Raumb, dagegen im Juli 1892 55,5 bis 63,25 Rupien.

Ueber den Charakter des Einfuhrhandels aus Deutschland überhaupt sagt die „Review“: „Abgesehen von Zucker und Salz giebt es keine anderen Artikel in dem Einfuhrhandel aus Deutschland, die im Einzelnen von besonderer Bedeutung wären, aber der Handel ist sehr verschiedenartig und mannigfaltig im Charakter. Die hauptsächlichsten Artikel sind: Kleidungsstücke, Baumwollensabrikate (namentlich bedruckte und gefärbte Stoffe), Anilin- und Alizarinfarben, Glaswaaren, Messerschmiedewaaren, Bier und Spirituosen, Strohgefäße, Eisen und namentlich Stahl, Papier und Wollenwaaren, wobei die Letzteren weitaus die wichtigsten sind. Die Einfuhr Deutscher Wollenwaaren ist in fünf Jahren dem Werthe nach von 600 000 auf 2 930 000 Rupien gestiegen. Es darf indessen nicht übersehen werden, daß es unmöglich ist, anzugeben, wieviel von der scheinbaren Zunahme des Deutschen Handels (außer bei Zucker und Salz) eine wirkliche Zunahme bedeutet bezw. welcher Theil davon auf Rechnung der Verschiebung des Handelsweges zu setzen ist, der früher über Großbritannien nach Indien führte und daher alle jene Waaren als Englische Einfuhr erscheinen ließ.“

Gegenüber dieser im Allgemeinen erfreulichen Entwicklung des Deutschen Aktivhandels nach Indien im Jahre 1891/92 scheint dagegen neuerdings in der Einfuhr Deutscher Waaren nach Indien ein Rückgang eingetreten zu sein. Nach den bisher veröffentlichten statistischen Ausweisen ist die Einfuhr sämtlicher Waaren Deutscher Herkunft in der Zeit vom April bis September 1892 geringer gewesen als in dem gleichen Zeitraume des Vorjahres.

Die Einfuhr aus Deutschland hat betragen:

Spirituosen.

April bis September 1891 282 159 Liter im Werthe von 148 571 Rupien,

April bis September 1892 184 002 Liter im Werthe von 110 902 Rupien.

Dabei ist die Gesamteinfuhr von Spirituosen von 1 849 585 Liter auf 1 966 092 in der gleichen Periode des Vorjahres gestiegen.

Salz.

April bis September 1891 45 871 590 kg im Werthe von 866 077 Rupien, April bis September 1892 13 015 574 kg im Werthe von 196 826 Rupien.

Die Gesamteinfuhr an Salz ist etwas kleiner als in den gleichen fünf Monaten des Vorjahres gewesen, sie betrug nämlich 141 752 920 kg gegen 147 767 844. Die Salzeinfuhr aus Großbritannien hat dagegen zugenommen, sie betrug 105 444 445 kg gegen 83 516 847 in der Zeit vom April bis September 1891.

Zucker.

April bis August 1891 3 866 977 kg im Werthe von 897 900 Rupien.
April bis August 1892 2 399 864 kg im Werthe von 624 800 Rupien.

Die Gesamteinfuhr von Zucker nach Indien ist aber gestiegen, sie betrug in der Zeit vom April bis September 1891 27 219 926 kg und vom April bis September 1892 29 404 429 kg.

Messerschmiedewaaren.

April bis September 1891 Werth 826 849 Rupien,

April bis September 1892 Werth 272 490 Rupien.

Der Werth der Gesamteinfuhr dieser Waaren ist indessen ebenfalls zuruckgegangen und zwar von 5,17 Mill. Rupien in der Zeit vom April bis September 1891 auf 4,58 Mill. Rupien in der gleichen Zeit des Jahres 1892.

Wollenstoffe.

April bis September 1891 Werth 684 654 Rupien,

April bis September 1892 Werth 622 723 Rupien.

Der Gesamtwertb der Einfuhr dieser Waaren hat sich ebenfalls vermindert, er betrug namlich in der Zeit vom April bis September 1891 4,2 Mill. Rupien und in der Zeit vom April bis September 1892 3,97 Mill. Rupien.

Dieser auffallende Ruckgang aller Hauptartikel der Deutschen Ausfuhr nach Indien in der neueren Zeit kann nur zum Theil dadurch erklart werden, daB die Waareneinfuhr nach Indien uberhaupt im Ruckgange begriffen ist. In den funf genannten Monaten hat die gesammte Waareneinfuhr nach Indien betragen:

1891.....	256,4	Mill. Rupien,
1892.....	240	„ „

Was die Einfuhr Deutschen Salzes betrifft, so bestand seit dem Ausbruch der Cholera-Epidemie von Hamburg gegen die Salzeinfuhr von dort eine lebhafteste Abneigung. Es ist daher zu furchten, daB die Deutsche Salzausfuhr nach Indien, auf der wesentlich die Ausfuhr Deutscher Schiffe nach Indien beruht, eine schwere Schadigung erleiden wird.

Als fur den Deutschen Handel beachtenswerth muB aus den Angaben der „Review“ uber die Ausfuhr anderer Europaischer Lander nach Indien namentlich der Belgische Handel hervorgehoben werden, weil Belgien in Indien ein erhebliches Absatzgebiet zu gewinnen scheint. Die Belgische Ausfuhr nach Indien betrug im Jahre 1891/92 13,24 Mill. Rupien, wovon die Halfte auf die Ausfuhr von Eisen und Stahl entfiel. Der Rest bestand aus Anilin- und Alizarinfarben, Glaswaaren u., also Artikeln, in denen gerade Deutschland konkurriert. An Belgischem Eisen wurden im Jahre 1891/92 39 422 662 kg eingefuhrt, wobei bemerkenswerth ist, daB die Einfuhr Englischen Eisens von 157 487 440 kg im Jahre 1890/91 auf 145 294 864 kg im Jahre 1891/92 zuruckging. Auch die „Review“ hebt hervor, daB Belgisches Eisen in steigendem MaBe in Indien Verwendung findet. Ebenso wurden 15 319 971 kg Stahl aus Belgien nach Indien geliefert, wahrend die Einfuhr an Stahl aus Grob-britannien nicht viel mehr, namlich 17 272 816 kg, betrug. Im Jahre 1886/87 hatte die Einfuhr Belgischen Stahls nur 977 488 kg, die aus Grob-britannien 16 561 582 kg betragen. Das Belgische Fabrikat hat sich also in Indien in der That ein Absatzgebiet erworben, das dem zunehmenden Verbrauch des Landes entspricht. Ob das aus Belgien eingefuhrte Eisen nicht zum Theil aus Deutschland kommt, mag dahingestellt bleiben.

Aus der Einfuhrstatistik anderer Waaren, die fur den Deutschen Handel Interesse haben, ist noch anzufuhren, daB im Jahre 1891/92 die Einfuhr von Bier wiederum zugenommen und 13 512 666 Liter

betragen hat. Davon sind indessen 12 921 996 Liter als aus Grob-britannien kommend angegeben und nur der kleine Rest kommt aus anderen Landern. Es ist nicht recht ersichtlich, weshalb bei der groBen Beliebtheit des leichten Deutschen Bieres auch in Indien nicht groBere Anstrengungen gemacht werden, um den Absatz Deutscher Biere auszubehnen. Es durfte nicht schwer fallen, die in Indien verbreiteten schlechten und fuBlichen Nordamerikanischen Biere zu verdrangen.

Die Einfuhr von Maschinen fur Fabriken erreichte den Werth von 21,11 Mill. Rupien; diese kamen fast ausschlieBlich aus Grob-britannien. Die „Review“ bemerkt, daB in jedem Jahre der Bedarf an Maschinen fur Fabriken, GieBereien, Theepflanzungen, Flugdampfschiffe u. in Indien zunimmt, ebenso wie die Nachfrage nach Maschinen zur Vermehrung der Spindeln und Webstuhle in den Baumwollen- und Juteabriken.

Die Einfuhr von Alizarin- und Anilinfarben wachst stetig, sie betrug 1888/89 52 739 Unzen und 1891/92 89 474 Unzen; nach der „Review“ kommen drei Viertel dieser Einfuhr aus Belgien.

Wahrend die Einfuhr der alten Stapelartikel des Britischen Handels allmahlig zuruckgeht, ist die Einfuhr einer groBeren Anzahl anderer Waaren, die den zunehmenden Lebensbedurfnissen der eingeborenen Inder dienen, im Steigen begriffen. Dies ist als eine gunstige Wendung fur den Deutschen Ausfuhrhandel nach Indien zu betrachten, da er in der Lieferung dieser mannigfaltigen Luxusartikel besser als in jenen Baumwollenfabrikaten, die sozusagen ein Monopol der Britischen Industrie bilden, als Konkurrent aufzutreten vermag. Die „Review“ zahlt folgende Artikel als solche auf, deren zunehmende Einfuhr durch die veranderte Lebensweise und die erhoheten Lebensanspruche der eingeborenen Bevolkerung in den groBeren Stadten hervorgerufen sei.

	Einfuhrwerth.	
	1890/91.	1891/92.
	Mill.	Rupien.
Kleidungsstucke und Schuhwaaren.....	13,49	13,98
Mobel und dergleichen	0,91	1,18
Uhren und Pendulen	1,29	1,4
Porzellan und Steingut	2,27	2,73
Korallen (nur von Eingeborenen gekauft) ..	1,68	1,68
Glas und Glaswaaren	6,5	7,98
Leberwaaren.....	1,7	1,91
Streichholz	2,82	3,31
Papier und Pappe	4,31	4,7
Luxuspapier und Schreibwaaren	2,23	2,46
Spielwaaren.....	1,5	1,61
Regenschirme (fast nur fur Eingeborene)...	3,26	4,14

Ausfuhr.

Ueber die fur Deutschland in Betracht kommende Ausfuhr Indischer Produkte ist zu bemerken, daB die „Review“ eine direkte Ausfuhr von Weizen nach Deutschland in Hohe von 33 681 991 kg fur das Jahr 1891/92 angiebt. Die Gesamtausfuhr von Weizen hatte 1 524 072 015 kg betragen, von denen nach Grob-britannien 609 628 815, nach Frankreich 304 814 400 und nach Belgien 203 209 620 kg verschifft worden sind. Die Weizenausfuhr aus Indien ist noch nie so groB wie im vorigen Jahre gewesen; die hochste fruher erreichte Ausfuhr betrug 1 117 652 810 kg im Jahre 1886/87. Die Weizenausfuhr des Jahres 1892/93 scheint indessen ebenfalls ziemlich bedeutend zu werden. Vom 1. April bis zum 1. September 1892 sind 558 826 426 kg gegen nur 304 814 445 kg in den gleichen Monaten des Jahres 1890 ausgefuhr worden; allerdings waren in der Zeit vom April bis

September 1891 bereits 812 888 440 kg ausgeführt worden. Von der Weizenausfuhr in der Zeit vom April bis September 1892 sind 254 012 025 kg nach Großbritannien, 50 802 405 kg nach Belgien und 19 630 047 kg nach den Niederlanden verschifft worden.

Aus der für die ersten fünf Monate des Jahres 1891/92 veröffentlichten Statistik ersieht man, daß nach Deutschland an Indischer Reisinfant ausgeführt wurden: April bis September 1892 11 535 650 kg gegen 1891 vom April bis September 15 345 118 kg. Deutschland hat in den ersten fünf Monaten des Jahres 1892/93 mehr Indische Reisinfant nach Indien eingeführt als Belgien, dessen Einfuhr auf 10 008 072 kg von 30 669 408 in der gleichen Periode des Vorjahres zurückgegangen ist.

Verkehrsübersichten.

1. Einfuhr der wichtigeren Deutschen Artikel nach Indien in den Jahren 1890/91 und 1891/92 (1. April bis 31. März).

	1890/91. Werth: Rupien.	1891/92. Werth: Rupien.
Kleidungsstücke, Fuß-, Konfektions- u. Schuhwaaren, auschl. Strumpfwaa- ren	221 870	397 355
Dynamit und andere Explosivstoffe..	55 000	86 915
Waffen.....	21 153	9 500
Kunstwerke	30 417	19 187
Cement	16 274	10 402
Möbel	114 470	180 676
Kerzen	857	106 498
Leinwandfabrikate	7 620	12 117
Chemikalien	43 811	73 544
Uhren	8 285	31 913
Rohle	128	28 160
Tauwerk, auschl. Seilfabrikate	9 270	18 411
Baumwolle:		
Garn und Zwirn	44 588	57 286
Stückgüter, graue, ungebleichte....	—	1 890
„ weiße, gebleichte	11 750	95 097
„ bedruckte oder gefärbte	185 691	398 816
Taschentücher und Shawls	43 021	40 506
Strumpfwaa- ren	98 186	98 991
Nähzwirn	6 881	14 559
Andere Baumwollenfabrikate	27 431	63 598
Chinin	24 256	20 183
Andere Arzneiwaaren	71 064	72 134
Tabak	12 561	14 579
Mal- farben.....	70 376	58 007
Anilin- und Alizarinfarben	297 014	508 857
Porzellan und Steingut	33 291	96 302
Glas:		
„ Scheiben	10 036	20 660
„ Knöpfe und „ Perlen.....	9 907	28 083
„ Flaschen	900	11 950
Andere Glaswaaren	203 160	412 847
Feuerwerkskörper	325	43 112
Flachfabrikate	2 946	5 989
Porz.....	658	8 826
Messerschmiedewaaren.....	557 986	765 230
Gegerbte Häute	10 617	7 265
Instrumente und Apparate	100 470	189 537
Elfenbein, rohes	49 468	129 379

	1890/91. Werth: Rupien.	1891/92. Werth: Rupien.
Elfenbein, verarbeitetes.....	23 310	62 079
Gold- und Edelsteinwaaren	9 909	28 597
Leber und Lederwaaren	17 423	15 751
Bier.....	176 948	293 192
Branntwein	67 369	63 385
Ein	39 575	45 765
Whisky	1 635	20 113
Liqueur	4 486	9 653
Andere Arten Spirituosen	101 491	142 542
Wein	82 361	35 413
Maschinen	51 864	93 877
Streichhölzer	784 138	676 386
Reffing	11 908	25 158
Kupfer	14 088	38 930
Schmiede- und Gußeisen.....	6 754	53 932
Eiserne Klammern, Bolzen, Stangen	—	14 858
Eiserne Schrauben und Nägel.....	94 776	133 562
Andere Eisenwaaren	16 728	7 754
Quecksilber	650	8 250
Reißeisen	50 288	41 224
Anderer Stahl.....	377 829	596 236
Zinn, ungeschmiedetes	66 205	22 789
„ geschmiedetes.....	442	11 606
Andere Zinnwaaren	1 351	6 419
Druckpapier	104 296	211 229
Schreibpapier und Couverts	63 254	89 275
Andere Papier	47 029	159 418
Provisionen	26 022	78 346
Salz	1 334 292	1 796 094
Seide, rohe	—	15 327
Nähseide	306	2 246
Seide, Stückgüter.....	42 102	104 464
Seidenwaaren mit anderem Material gemischt.....	61 958	61 731
Andere Seidenwaaren	4 890	1 806
Seife.....	7 736	12 659
Schreibmaterialien auschl. Papier...	42 505	85 965
Marmor und anderer Stein.....	245	15 605
Raffinirter Zucker	8 402 707	2 920 321
Spielesachen	97 806	137 538
Schirme	1 600	20 901
Holz	1 004	18 826
Wollenwaaren:		
Stückgüter.....	1 670 652	2 409 132
Shawls	438 946	334 093
Seilen (Braids)	7 834	29 816
Andere Wollenwaaren	122 930	158 821
zusammen einschl. der minder wichtigen Artikel.....	16 916 436	15 249 688

2. Ausfuhr der wichtigeren Indischen Artikel nach Deutschland in den Jahren 1890/91 und 1891/92.

	1890/91. Werth: Rupien.	1891/92. Werth: Rupien.
Coir (Kokosbark), verarbeitet, auschl. Lau	34 827	228 404

	1890/91.	1891/92.
	Werth: Rupien.	Werth: Rupien.
Baumwolle, rohe	22 190 544	18 017 520
Baumwollenfabrikate	18 123	48 449
Drogen und Arzneien	19 326	9 961
Färbe- und Gerbstoffe:		
Kateschu	83 896	248 927
Indigo	2 228 878	3 142 925
andere Arten	166 384	219 741
Früchte und Vegetabilien	58 705	38 501
Getreide: Reis	1 372 168	2 812 341
Weizen	91 040	3 319 058
Gerst	672	26 540
Häute und Felle	3 889 579	6 904 565
Thierhörner	20 440	42 741
Fur, rohe	10 026 491	7 488 126
Furpel	169 103	229 379
Knopflack	32 340	34 959
Schellack	133 750	121 186
Düngstoffe	705 893	218 772
Glimmer und Schiefer (Zell)	84 363	17 425
Öle, ätherische	21 347	20 395
" vegetabilische	82 470	289 536
Oelkuchen	1 511	10 562
Provisionen	7 880	161 059
Reisfaat	1 095 108	3 261 919
Wohnfaat	420 221	244 473
Wapfaat	200 829	2 320 020
Andere Saaten	218 512	693 323
Gewürze	127 117	87 360
Thee	14 672	78 399
Spielwaaren	8 360	15 073
Leakholz	87 723	72 400
Andere Holz	13 088	12 497
Geschnitztes Holz	5 758	7 822
Wollenfabrikate	7 800	15 089
zusammen einschl. der minder wichtigen		
Artikel	43 874 820	50 735 272

Brisbane (Queensland).

Wollgeschäft während der Saison 1891/92.¹⁾

Die Gesellschaft, welche sich in Brisbane zur Hebung der Ausfuhr von Wolle gebildet und keine merklichen Fortschritte aufzuweisen hatte, hat nunmehr ihre Thätigkeit vor der Hand ganz eingestellt.

Nichts destoweniger sind Anzeichen vorhanden, daß mit der Zeit der Brisbaneer Wollmarkt an Bedeutung zunehmen wird; denn mehr und mehr breiten sich nach dem Westen bis Charlesville, der letzten Eisenbahnstation, die Ansiedelungen aus, auf denen Ackerbau und Viehzucht im Kleinen betrieben wird, und deren Besitzer ihre Wollschur dem Brisbaneer Markte zuführen.

Die Schur der großen Stationen geht jetzt mehr und mehr direkt nach London. Für die Versendung dorthin bietet besonders die British India Steam Navigation Company, welche ihren Hauptsitz für die Australischen Kolonien in Brisbane hat, mit ihren großen

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 45.

Dampfschiffen viele Erleichterungen; insbesondere die, daß die Schiffe auch die nördlich gelegenen Häfen anlaufen und die Wolle dort einnehmen.

Von den im Südwesten tief im Innern gelegenen Stationen erfolgen auch Versendungen von Wolle über Land nach den Märkten der Nachbarcolonien und zur Verschiffung aus deren Häfen.

Es gelangten in der Saison 1891/92 zur Ausfuhr:

	Ballen	oder Pfund.
von Brisbane	76 538	27 656 320
" Maryborough	191	102 688
" Bundaberg	32	9 040
" Rockhampton	96 860	35 846 547
" Mackay	5	634
" Bowen	34	6 496
" Townsville	37 226	12 632 360
" Normanton	1 301	337 956
" Burketown	1 831	420 657
über die Landgrenze	29 000	10 500 000
zusammen...	243 018	87 512 648

Es kamen wohl an 20 Mill. Schafe zur Schur. Diese war günstig, die Wolle im Allgemeinen kräftig und rein, dagegen waren die Preise niedriger als im vorigen Jahre. Für den Brisbaneer Markt können folgende Notirungen gelten:

Feinste Qualität (wenig Zufuhr) ..	8	bis	9	Pce.	für	1	Engl. Pfd.
Erste ..	6 ³ / ₄	"	8	"	"	1	"
Zweite ..	5 ³ / ₄	"	7	"	"	1	"
Geringe Sorten ..	4 ¹ / ₂	"	5	"	"	1	"

Für die neue Saison sind die Aussichten sehr günstig.

Allgemeines.

Verkehr Deutscher Schiffe in fremden Häfen während des Jahres 1891.

Häfen.	Eingang.			Ausgang.	
	Anzahl der Schiffe.	Reg.-Tonnen.	Darunter mit Ladung. Schiffe.	Anzahl der Schiffe.	Darunter mit Ladung. Schiffe.
Europa.					
Brüssel	51 ¹⁾	682 ²⁾	1	5	4
Genua	9	10 816	9	9	7
Kronstadt	44 ³⁾	25 607	42	44 ³⁾	31
La Rochelle	4	?	4	4	1
Narwa	16 ⁴⁾	7 384	9	16 ⁴⁾	12
Rantes	22	10 916	30	32	11
Raimboeuf	1	293			
Saint-Nazaire	9	6 293			
Piräus	40	40 802 ⁵⁾	37	40	35
Rotterdam	619	392 664	601	611	409

¹⁾ Außerdem kam ein nichtdeutsches Schiff aus Danzig. —
²⁾ Schiffsalassen. — ³⁾ Außerdem kamen aus Deutschen Häfen 23 nichtdeutsche Schiffe, darunter 22 beladene, und gingen nach Deutschen Häfen 31 nichtdeutsche Schiffe, darunter 27 beladene. —
⁴⁾ Außerdem kamen aus Deutschen Häfen 12 nichtdeutsche Schiffe, darunter 9 beladene. — ⁵⁾ Von 6 Schiffen fehlen die Angaben.

St. Petersburg.

Schiffahrt von St. Petersburg und Kronstadt, sowie
Waarenausfuhr von St. Petersburg im Jahre 1892.¹⁾

Im Jahre 1892 kamen an 352 Segelschiffe, } darunter mit Ladung
1041 Dampfschiffe, } 1855 u. in Ballast 88.
Dom Jahre 1891 über- { 17 Segelschiffe,
winterten { 1 Dampfschiff,
Küstenfahrer ins Ausland { 16 Segelschiffe,
versegelt { 5 Dampfschiffe.
zusammen... 1432 Schiffe.

Von diesen 1432 Schiffen
überwinterten 14
sind als Küstenfahrer versegelt Russische Schiffe.. 86
für die Krone 6 56

Ausgegangen sind 1376 Schiffe,
und zwar nach:

Großbritannien und Irland 436 Schiffe,
Schweden 203 "
Norwegen 16 "
Dänemark 67 "
Deutschland 169 "
den Niederlanden 68 "

Belgien 20 Schiffe,
Frankreich 45 "
Amerika 2 "
Russisch-Baltischen Häfen 321 "
anderen Russischen Häfen 34 "

zusammen... 1376 Schiffe.

Außerdem verkehrten in St. Petersburg und Kronstadt 680 Küsten-
fahrer (darunter 510 Dampfschiffe).

Von den angekommenen Schiffen waren:

	Dampf- schiffe.	Reg.- Tonnen.	Segel- schiffe.	Reg.- Tonnen.
Britische	604	579 117	6	942
Deutsche	151	97 805	52	15 608
Norwegische	42	25 840	84	30 168
Schwedische	70	22 974	24	6 169
Dänische	107	111 439	89	14 744
Russische	41	34 731	80	20 214
Niederländische	21	15 341	8	4 497
Französische	—	—	6	1 247
Spanische	5	4 606	—	—
Italienische	—	—	1	945
Oesterreichisch-Ungarische	—	—	2	1 625
zusammen ...	1041	891 853	352	96 159

Uebershaupt 1393 Schiffe von 988 012 Reg.-Tonnen.

Die hauptsächlichsten von St. Petersburg im Jahre 1892 in das Ausland verschifften Waaren sind:

W a r e n.		R a s h								Zu- sammen.
		Schwe- den.	Nor- wegen.	Däne- mark.	Deutsh- land.	den Nieder- landen.	Belgien.	Frank- reich.	Großbri- tannien und Irland.	
Laumertl.....	Rud	—	—	5 128	18 008	—	4 218	—	10 872	37 726
Berg	"	—	—	4 924	7	—	1 159	—	17 619	23 709
Flachs	"	—	—	—	230 957	—	87 860	572 721	340 121	1 231 659
Flachsheede	"	—	—	—	50 076	7 203	198 728	182 184	188 695	571 786
Mineralöl	"	—	—	45 631	275 904	94 214	5 275	101 828	12 958	535 310
Petroleum	"	68 000	68 200	253 940	438 108	—	—	—	—	818 248
Talg	"	—	—	—	14 108	3 061	—	—	10 592	27 761
Butter	"	—	—	10 037	11 918	307	122	3	22 841	45 228
Potische	"	—	—	3 885	7 838	1 541	1 065	1 118	—	15 447
Glycerin	"	—	—	—	48 899	30 026	16	—	—	78 941
Deituchen	"	187 480	—	830 039	217 220	—	97 523	586	699 188	2 031 986
Knochenmehl und Knochenkohle	"	258 361	—	1 230	491 973	1 221	—	—	62 380	810 165
Künstlicher Dünger	"	—	—	—	17 100	—	—	—	—	17 100
Därme	"	—	—	—	38 700	—	—	—	—	38 700
Borsten	"	—	—	—	9 376	—	—	441	21 942	31 759
Ralbfelle	"	—	—	—	11 564	—	380	3 820	8 444	19 208
Wolle	"	—	—	—	1 476	—	—	—	164 591	166 067
Metallfräse	"	—	—	—	16 829	—	—	—	—	16 829
Kleie	"	—	—	49 775	36 085	—	—	—	—	85 810
Kartoffelmehl	"	—	—	16 034	11 274	—	1 218	—	2 536	31 062
Eier	Riften	—	—	747	11 424	150	105	—	24 448	36 874
Weizen	Ischwert	3 100	—	—	—	—	—	—	1 040	4 140
Hafer	"	—	—	—	1 437	—	23 175	—	564 332	588 944
Leinsaat	"	3 335	—	4 848	—	42 524	—	—	88 161	138 868
Watten	Stück	1 540	—	31 290	6 110	50 655	700	140	389 120	429 555
Spitttholz	"	—	—	—	—	—	6 707	—	657 290	663 997
Nickers	"	—	—	—	—	937	3 838	23 707	341 146	369 628
Eipenholz	Rubiffuß	251 030	233 000	—	—	—	—	—	—	484 030
Bretter	Standard-Duqb.	—	—	—	125 712	237 480	6 889	81 779	819 414	1 271 274

¹⁾ Wegen des Vorjahres f. Hand. Arch. 1892 II. S. 62.

Die spezielle Liste der Ausfuhr nach Deutschland weist außerdem folgende Artikel auf:

Waaren.	Pub.	Nach Rübed.	Nach Stettin.	Nach Samburg.
Lauwert	Pub	927	1 528	15 558
Berg	"	—	—	7
Flach	"	129 578	101 379	—
Flachhebe	"	3 642	46 434	—
Mineralöl	"	164 051	94 222	16 830
Petroleum	"	378 800	—	—
Talg	"	—	13 148	960
Butter	"	7 739	3 857	322
Potafche	"	1 966	5 056	816
Glycerin	"	—	48 899	—
Deifuchsen	"	66 681	21 797	6 300
Knochenmehl u. Knochen- Töble	"	84 766	318 258	113 614
Künstlicher Dünger	"	4 900	—	—
Eykopodium	"	498	871	754
Gausenblase	"	211	168	37
Zuchten	"	159	3 289	—
Därme	"	3 030	34 684	986
Borsten	"	7 457	1 833	86
Kalbseile	"	10 011	1 553	—
Wolle	"	—	1 476	—
Metallträge	"	2 606	5 427	8 320
Anis	"	1 621	2 112	933
Kleie	"	—	36 035	—
Kartoffelmehl	"	6 416	—	4 858
Eier	Riften	11 122	302	—
Gummischuhe	"	3 055	2 932	—
Hafer	Eifetwert	1 487	—	—
Matten	Eifid	290	180	5 000
Bretter	Standard-Dph.	43 205	—	—

Narva.

Auswärtiger Handel und Schifffahrt im Jahre 1892.¹⁾

Einfuhr.

	Menge: Pub.	Werth: Rubel.
Baumwolle ²⁾	665 730	6 792 200
Jute	79 675	195 600
Steinkohle und Koks	314 700	60 600
Heringe	16 450	18 750
Thran und Del.	1 043	30 250
Eufelien, Stahl u. Messingwaaren	87 400	40 700
Chlorkalk, Katron und Chemikalien	4 100	5 100
Feuerfeste Steine	15 050	4 750
Holzwaaren	1 400	1 950
Seber und Lederwaaren	95	1 250
Maschinenzubehör	760	7 200
zusammen ...	—	7 158 350

¹⁾ Wegen des Vorjahres f. Hand. Arch. 1892 II. S. 65.

²⁾ Darunter aus Deutschland 188 000 Pub Baumwolle im Werthe von 1 883 000 Rubel.

Ausfuhr.

	Menge: Eifid.	Werth: Rubel.
Planen und Bretter	1 242 000	598 000
Balken	15 950	45 000
Sparren	53 700	9 950
Faßstäbe	75 800	3 400
Flach	Pub. 6 850	30 850
Berschiedene Waaren	—	350
zusammen ...	—	687 550

Schiffsverkehr.

Angekommene Schiffe:

24 Britische	von	15 727 Reg.-Tonnen,
16 Deutsche	"	7 558 "
12 Niederländische	"	3 497 "
8 Dänische	"	1 586 "
20 Norwegische	"	7 181 "
14 Russische	"	5 058 "
5 Schwedische	"	1 832 "
1 Oesterreichische	"	609 "

zusammen 100 Schiffe

von 43 048 Reg.-Tonnen,
darunter 49 Dampfschiffe.

Von diesen Schiffen verließen den Hafen mit Ladung 78 Schiffe,
in Ballast 22 Schiffe.

Neuzeeland.

Gewinnung und Versendung des Kauri-Harz.

Kauri-Kopal oder Kauri-Harz ist das Harz der Kauri-Fichte (Dammara australis), die nur in der Provinz Auckland, wie es scheint, seit vielen Jahrtausenden gewachsen ist und noch dort wächst, und zwar scharf begrenzt nur nördlich vom 37.5. Breitengrad.

Für die Lacksfabrikation ist dies Harz von großer Wichtigkeit geworden, doch ist für diesen Zweck nur das fossile Harz zu verwenden. Bis vor wenigen Jahren war das neuere Harz fast werthlos, seitdem hat man aber in anderen Industrien auch für diese Sorte einige Verwendung gefunden.

Das fossile Harz wird aus der Erde gegraben und zwar meistens auf Land, wo von Kauri-Fichten keine Spur mehr zu entdecken ist. An einer Stelle werden oft 50 bis 100 Pfund Harz gefunden, ja es kommen bisweilen Blöcke von 2 bis 4 Centnern vor. Eine andere Art ist das Auffuchen des Harzes in den Gabeln der großen, alten Bäume, doch ist dieses Harz weniger beliebt und die Gewinnung eine sehr mühsame und gefährliche.

Die Amerikaner erkannten zuerst den Werth des Harzes und bereiteten daraus den jetzt so beliebten Kauri-Kopallack. Mit der Zeit lernte man auch den Artikel in Europa zu verarbeiten, und die Verschiffungen gingen langsam in die Höhe, so daß schon im Jahre 1856 etwa 1500 Tonnen ausgeführt wurden. Bis dahin hatten sich fast nur Maoris an dem Sammeln betheiligt und man war der Meinung, daß binnen wenigen Jahren das Harz erschöpft sein werde; allein man fand bald, daß das Harz an Stellen in Sagen bis zu 10 Fuß Tiefe zu finden ist, so daß es von mehreren Generationen von Bäumen herrühren muß. Freilich ist es jetzt nicht mehr so leicht, das Harz zu finden, aber es kam doch noch vor wenigen

Jahren vor, daß das Pflügen neuer Ländereien sich durch das aufgeworfene Harz bezahlt und dem Farmer für den Anfang ein willkommener Einkommen lieferte.

Die Produktion ist allmählich bis auf 8600 Engl. Tonnen im Jahre 1891 gestiegen und die vom Jahre 1892 wird wahrscheinlich diese Zahl noch übersteigen. Der Werth ist sehr verschieden, je nach der Qualität von 10 bis 200 Pfd. Sterl. pro Tonne, doch blühte 50 Pfd. Sterl. der Durchschnittspreis sein. Die Ausfuhr im Jahre 1891 ist mit 430 000 Pfd. Sterl. angegeben. Im Jahre 1892 sind die Preise noch gestiegen. Zur Zeit sind 8000 bis 10 000 Mann mit dem Eraben des Harzes beschäftigt.

Folgende Uebersicht giebt Aufschluß über Produktion und Ausfuhr des Kauri-Harzes:

	In den ersten 10 Monaten			
	1891.	1890.	1889.	1892.
	Tonnen.	Tonnen.	Tonnen.	Tonnen.
Produktion	8600	7828	7062	7898
Ausfuhr nach Europa	3581	2520	2773	2809
" " Amerika	5064	4984	4522	4485

Die Ausfuhr nach Amerika ist in stetigem Steigen begriffen und die Amerikanischen Käufer beherrschen den Markt. Der größte Theil der Ausfuhr nach Europa entfällt auf London. Nach dem Festlande direkt werden nur etwa 400 Tonnen verschifft, wovon 250 Tonnen nach Frankreich und Belgien und etwa 150 Tonnen nach Deutschland. Das direkte Geschäft mit Deutschland ist Mangels eines Deutschen Bankinstituts und jeder finanziellen Unterstützung des Deutschen Handels von Deutschland aus sehr erschwert. Die meisten Deutschen Fabrikanten ziehen, wie es scheint, vor, in London zu kaufen, da ihnen das direkte Geschäft unbekannt ist. Auch mag dies mit dem kleineren Betriebe zusammenhängen. Jedenfalls wäre es im Interesse des Deutschen Handels und der Deutschen Schifffahrt erwünscht, wenn dem direkten Geschäft in diesem Artikel von deutscher kommerzieller Seite etwas mehr Aufmerksamkeit gewidmet würde, um auch darin von dem Londoner Markte unabhängig zu werden.

Konstantinopel.

Lage des Zuckermarktes in den Finanzjahren 1306 und 1307 (1. März bis 28. Februar 1890/91 und 1891/92).¹⁾

In Konstantinopel wurde an Zucker eingeführt:

während der Finanzjahre	kg	Werth: Mark.
1306 (13/1. März 1889/90)	17 581 991	8 506 013
1306 (13/1. " 1890/91)	20 779 716	7 526 216
1307 (13/1. " 1891/92)	22 473 601	8 097 541
im Durchschnitt	20 261 769	8 043 267

Die mittlere Einfuhr der drei vorhergegangenen Jahre 1886/87 bis 1888/89 betrug: 17 535 145 kg im Werthe von 7 516 297 Mark. Die mittlere Jahreseinfuhr hat mithin während der letzten drei Jahre um 2 726 624 kg zugenommen.

Die Zunahme des Werthes der Einfuhr hat nicht gleichen Schritt mit dem Anwachsen der Menge gehalten, weil die Zuckerpriese auf dem Weltmarkt zurückgegangen sind.

¹⁾ Wegen der Vorjahre s. Hand. Arch. 1891 II. S. 642.

Der Mehrverbrauch an Zucker ist darauf zurückzuführen, daß sich durch Fortführung der Bahn Haidarpascha—Jemid in das Innere Kleinasiens hinein das Absatzgebiet der Türkischen Hauptstadt vergrößerte. Durch günstigen Absatz der Landesprodukte, deren Preise namentlich im vergangenen Jahre um ein Bedeutendes in die Höhe gingen, hat die Kaufkraft der Bewohner des Absatzgebietes von Konstantinopel zugenommen, namentlich aber sind die Ernten überall günstig gewesen.

Die oben angeführten Ziffern ergeben auch den Schätzungswert, welchen die Konstantinopler Zollbehörde der Verzollung bei Erhebung des Werthzollens zu Grunde gelegt hat, und zwar betrug dieser Schätzungswert an der Zollstelle zu Konstantinopel während des Finanzjahres

1889/90	48,52 Mark für 100 kg
1890/91	36,22 " " 100 "
1891/92	36,08 " " 100 "

Die Betheiligung der Herkunftsländer an der Einfuhr in den Finanzjahren 1306 (1890/91) und 1307 (1891/92) ist aus nachfolgender Tabelle zu ersehen.

	Finanzjahr 1890/91.		Finanzjahr 1891/92.	
	kg	Werth: Mark.	kg	Werth: Mark.
Es wurden ausgeführt aus:				
Großbritannien	12 040	3 575	11 516	3 762
Deutschland	—	—	10 340	4 075
Oesterreich-Ungarn ...	18 815 379	6 803 493	18 081 065	6 509 183
Belgien	729 141	252 284	710 845	249 983
Rußland	828 868	266 459	3 055 551	1 033 387
den Niederlanden	186 037	118 214	196 378	121 460
Frankreich	207 633	81 393	387 591	163 176
Ägypten	1 118	798	20 315	12 565

zusammen... 20 779 716 7 526 216 22 473 601 8 097 541

Der Schätzungswert des Zollamts stellte sich bei der Waare der einzelnen Herkunftsländer im Mittel für je 100 kg loco Zollamt wie folgt:

Herkunftsland:	1890/91. Mark.	1891/92. Mark.
Großbritannien	29,69	32,67
Deutschland	—	39,41
Oesterreich-Ungarn ...	36,16	35,99
Belgien	34,60	35,16
Rußland	32,17	33,82
die Niederlande	63,54	61,85
Frankreich	39,20	42,10
Ägypten	71,35	71,52

In dem von Konstantinopel beherrschten Absatzgebiet, jedoch nicht in der Stadt selbst, werden mehr Centrifugalpils und weniger Melispils, sowie nur verschwindend wenig Sand- und Würfelzucker verbraucht. Die Hauptstadt selbst verbraucht Centrifugal- und Melispils in gebrochenen Stücken, in zweiter Linie Russischen Sandzucker und endlich eine geringe Menge von Würfel- und Französischem Brotzucker.

Rohzucker kommt nur in den Zuckerbäckereien zur Verwendung.

Der Verbrauch an Kandiszucker ist ein äußerst geringer.

Wie aus den Tabellen ersichtlich, ist Oesterreichs Stellung auf dem Konstantinopler Zuckermarkt wieder eine herrschende. Im letzten Quartal des Jahres 1891 ist Russischer Sandzucker zwar wieder in größerer Menge auf den Konstantinopler Markt gebracht worden, doch hat diese Massenzufuhr mit Beginn des zweiten Quartals des Kalenderjahres 1892 wieder nachgelassen und schließlich ganz aufgehört.

Während des Kalenderjahres 1892 wurde an Oesterreichischem Zucker eingeführt:

im I. Quartal	3 794 914 kg
„ II. „	5 128 096 „
„ III. „	3 261 267 „

Die Verminderung der Zufuhr von III. Quartal ob wohl auf das Fallen der Getreidepreise und auf hierdurch verursachte verminderte Kaufkraft der Bewohner des Abgabengebietes von Konstantinopel zurückgeführt.

Die Zuckerpreise stellten sich für verzollte Waare, Magazin Konstantinopel, in den ersten neun Monaten des Jahres 1892, wie folgt:
O e s t e r r e i c h i s c h e r Z u c k e r.

Monat.	Russischer Sandzucker. Mark.	Centrifugalzucker in Säcken. Mark.	Marke ZKZ. Mark.	Marke RZR. Mark.	Marke LZR. Mark.	Marke FAS. Mark.	Marke AZM. Mark.
Januar	32,85—34,78	—	38,01—39,29	37,36—38,97	37,36—38,97	37,36—38,97	37,36—38,97
Februar	34,78	—	38,65—38,88	38,33—38,01	38,33—38,01	38,33—38,01	38,33—38,01
März	35,11—36,72	—	38,83—39,94	38,01—39,29	38,01—39,61	38,01—39,61	38,01—39,61
April	37,04—36,72	—	39,29—38,01	38,97—37,68	38,97—37,68	38,97—37,68	38,97—37,68
Mai	—	—	37,04	36,72	36,72	36,72	36,72
Juni	—	—	37,04—38,01	36,72—37,68	36,72—37,68	36,72—37,68	36,72—37,68
		Marke RF.					
Juli	—	39,29—37,68	39,61—38,01	39,29—37,68	39,29—37,68	39,29—37,68	39,29—37,68
August	—	38,65	38,65—38,97	38,65	38,65	38,65	38,65
		Marke RF.					
September	—	37,36 38,65—38,33	38,97—38,33	38,65—38,33	38,65—38,33	38,65—38,33	38,65—38,33

Neusüdwales.

Die Lage des Zuckermarktes in den Jahren 1890 und 1891.¹⁾

Im Erntejahr 1890/91 war in der Kolonie mehr Land mit Zuckerrohr bebaut, und auch die zum Schnitte gebrachte Fläche war größer als je zuvor. Dabei hatte der Ertrag, auf den Acker berechnet, eine Steigerung um ziemlich die Hälfte erfahren.

Der Zuckergehalt des Rohres ist infolge des reichlichen Wachstums um ein Geringses herabgegangen.

Auch das Erntejahr 1891/92 weist eine Erhöhung der bebauten und in geringem Maße auch der geschnittenen Fläche auf. Die Ergebnisse der Ernte sind aber, auf den Acker berechnet, wieder auf die

früher herkömmlichen Mengen zurückgegangen und haben somit gegen das sehr günstige Vorjahr einen Rückschlag um etwa ein Drittel erfahren. Dabei ist auch der Zuckergehalt des Rohres bedeutend geringer geworden, und sind wieder Resultate erzielt worden, wie sie früher bei den unvollkommenen Methoden der Zuckergewinnung gebräuchlich waren.

Von mancher Seite wird die auf rund 18 500 Engl. Tonnen geschätzte Zuckerausbeute noch als viel zu hoch angesehen. Nach einer Angabe soll die Ausbeute nur 12 798 Engl. Tonnen betragen haben. Wäre dies richtig, so würden zur Herstellung einer Tonne Zucker fast 14 1/2 Tonnen Rohr verwendet worden sein.

Ueber die Ernten und die daraus gewonnenen Erzeugnisse in den Jahren 1890/91 und 1891/92 giebt folgende Uebersicht Aufschluß:

J a h r .	Gesamt- fläche unter Zuckerrohr- Kultur. ha.	Geschnittene Fläche. ha.	Nicht geschnittene Fläche. ha.	Ertrag der Ernte.		Gewonnener Zucker.		Gewonnene Menge. hl.
				Tonnen zu 1000 kg.	Durchschnitts- ertrag auf den Hektar. Tonnen zu 1000 kg.	Tonnen zu 1000 kg.	Zur Herstellung einer Tonne Zucker wurden an Zuckerrohr verbraucht. Tonnen.	
1890/91	8274,49	3376,81	4897,67	281 688	33,42	32 577	8,64	46 806
Gegen das Vorjahr mehr oder weniger }	+ 694,46	+ 402,81	+ 291,67	+ 110 116	+ 25,74	+ 10 937	+ 0,71	+ 26 352
1891/92	9009,43	3489,72	5519,70	188 222	53,93	18 796	10	?
Gegen das Vorjahr mehr oder weniger }	+ 734,94	+ 112,91	+ 622,03	— 98 466	— 29,49	— 18 781	+ 1,36	—

¹⁾ Wegen des Jahres 1889 f. Hand. Arch. 1890 II. S. 663.

Die indische Produktion von Rohzucker hat sich sonach im Jahre 1890/91 um 10 937 Tonnen gehoben. Im Jahre 1891/92 hingegen ging die Rohzucker-Produktion um 13 781 Tonnen zurück.

Die Einfuhr von Rohzucker und Raffinade ist im Jahre 1890/91 um gleichfalls über 10 000 Engl. Tonnen gegen das Vorjahr zurückgeblieben, während die Ausfuhr dabei sich noch um 1233 Tonnen erhöhte. Im folgenden Jahre zeigte die Einfuhr von Rohzucker und Raffinade gleichfalls einen Rückgang von zusammen 3755 Engl. Tonnen, während sich die Ausfuhr um 2373 Engl. Tonnen erhöhte. Die augenscheinlich in der Kolonie verbliebenen bedeutenden Bestände aus dem Vorjahre dürften diesen bedeutenden Rückgang in den zum Verbrauch gestellten Zucker hinreichend erklären.

Einfuhr von Zucker in den Jahren 1890 und 1891.

Rohzucker.		1890.		1891.	
Herkunftsland:		Engl. Tonnen.	Worth: Pfd. Sterl.	Engl. Tonnen.	Worth: Pfd. Sterl.
Deutschland.....		732	16 226	1 140	21 796
Großbritannien.....		297	5 548	166	3 162
Victoria.....		2 844	57 019	3 406	69 971
Queensland.....		24 212	487 961	28 878	503 404
Südaustralien.....		1 470	31 545	1 537	33 886
Neuseeland.....		549	10 523	657	11 960
Fidschi-Inseln.....		333	7 242	337	5 898
Hongkong.....		1 575	36 525	10	188
Mauritius.....		119	2 150	1 140	21 796
Vereinigte Staaten von Amerika.....		161	3 303	551	11 033
Java.....		6 406	112 852	—	—
zusammen einschl. von anderen Ländern...		38 744	772 248	36 924	665 592

Raffinade.		1890.		1891.	
Herkunftsland:		Engl. Tonnen.	Worth: Pfd. Sterl.	Engl. Tonnen.	Worth: Pfd. Sterl.
Deutschland.....		62	1 586	22	480
Großbritannien.....		62	1 311	15	309
Queensland.....		1	12	—	—
Victoria.....		144	3 622	90	2 480
Tasmanien.....		1	14	—	—
Südaustralien.....		8	248	4	153
Frankreich.....		2	60	—	—
Belgien.....		12	316	46	1 049
zusammen...		292	7 169	177	4 471

Die Produktion der Zuckerraffinerie der Colonial Sugar Refining Company stieg im Jahre 1890 auf 35 088 Engl. Tonnen, 1743 Engl. Tonnen mehr als im Vorjahre, während sie im Jahre 1891 wieder auf 33 800 Tonnen fiel.

Hier von wurden zum Verbrauch innerhalb der Kolonie im ersten Jahre 29 980, im letzten Jahre aber 29 134 Tonnen abgenommen.

Ende des Jahres 1890 befanden sich in den Zolllspeichern und auf den Lagern der Raffinerie 9641, Ende des Jahres 1891 dagegen 10 873 Engl. Tonnen.

Ausfuhr von Zucker in den Jahren 1890 und 1891.

Rohzucker.		1890.		1891.	
Bestimmungsland:		Engl. Tonnen.	Worth: Pfd. Sterl.	Engl. Tonnen.	Worth: Pfd. Sterl.
Victoria.....		322	6 098	392	5 125
Queensland.....		137	2 802	144	2 811
Südaustralien.....		1 182	20 392	855	16 030
Tasmanien.....		2 574	48 662	3 555	66 210
Neuseeland.....		180	3 384	461	8 508
Neukaledonien.....		170	4 702	336	5 355
Südpazifik-Inseln.....		29	518	32	526
Andere Länder.....		155	1 130	62	1 072
zusammen...		4 749	87 568	5 837	105 637

Raffinade.		1890.		1891.	
Bestimmungsland:		Engl. Tonnen.	Worth: Pfd. Sterl.	Engl. Tonnen.	Worth: Pfd. Sterl.
Niederhaupt.....		21	528	19	499

Der Gesamtverkehr in Zucker war daher in den beiden Jahren folgender:

	1890.	1891.
	Engl. Tonnen.	Engl. Tonnen.
Produktion.....	32 064	18 500
Einfuhr.....	39 036	37 101
	71 100	55 601
Als Mehrbestand auf Lagern ..	3 093	1 232
	68 007	54 369
Als Ausfuhr.....	4 770	5 856
Also in der Kolonie verbraucht	63 237	48 513

Ueber die Preislage giebt folgende Uebersicht Aufschluß:

	1890.
	Pfd. Sterl.
Guter weißer Zucker galt im Januar.....	25 bis 26
" " " " " Februar.....	26 bis 28
" " " " " März.....	29 ¹ / ₂
" " " " " April.....	30
Nach Eintreffen der Queensländer Ernte sanken die Preise bedeutend und standen im September auf.....	23 bis 24 ¹ / ₂
Das weitere Fallen wurde durch die in Folge der Arbeiterausstände schwierig gewordene Verschiffung aufgehalten. Am Jahreschluß galten:	
I. C. pieces.....	25 ¹ / ₂
Snowdrops.....	26 ¹ / ₂
Nr. 3.....	22 ¹ / ₂
Queensland, weiß.....	22 ¹ / ₂ bis 24 ¹ / ₂
Desgl., gelb.....	17 bis 22
Würfelzucker vom Europäischen Festlande ..	34

Im Jahre 1891 wurde harter weißer Zucker mit 24¹/₂ bis 25¹/₂ Pfd. Sterl. bezahlt, während weiche Sorten etwa 2 Pfd. Sterl. billiger waren.

Der Ende des Jahres 1891 eingeführte neue Zollltarif hat für Zucker keine Aenderung gebracht.

Im Oktober 1892 wurden folgende Preise gezahlt:

	Rfd. Sterl.
I. C. pieces	25
Snowdrops	26
Nr. 8.	22
Würfelsucker vom Europäischen Festlande	32
Anderer weiße Sorten	23 bis 24 1/2
Dunkle und gelbe Sorten	18 bis 22

Die neue Ernte verspricht in Folge günstiger Witterungsverhältnisse sehr günstige Resultate.

Colombo (Ceylon).

Handelsbericht für das Jahr 1891.¹⁾

Nach der Regierungsstatistik betrug der Handelswerth der Insel Ceylon im Jahre 1891:

in der Einfuhr	66 635 892 Rupien,
in der Ausfuhr	58 799 744 „

zusammen... 125 435 136 Rupien, einschließlich der Edelmetalle, gegen 114 219 279 Rupien im Jahre 1890 und 107 619 641 Rupien im Jahre 1889.

Einfuhr. Die Gesamteinfuhr der Westprovinz (Colombo) betrug im Jahre 1891 48 790 399 Rupien, die der Sübprovinz (Galle) 6 786 500 Rupien. An Rohle wurden eingeführt in die Provinz Colombo 272 017 Tonnen, in die Provinz Galle 60 782 Tonnen.

Ausfuhr. Die Gesamtausfuhr der Westprovinz (Colombo) betrug im Jahre 1891 54 147 923 Rupien, die der Sübprovinz (Galle) 3 183 977 Rupien.

An dem Handel Seylons während des Jahres 1891 waren hauptsächlich folgende Länder betheilig:

	an der Ausfuhr nach: Werth in Rupien.	an der Einfuhr von: Werth in Rupien.
Großbritannien.....	41 483 824	19 840 559
Britische Kolonien	9 295 879	44 733 809
Bereinigte Staaten von Nord- amerika	3 879 515	168 475
Deutschland.....	1 505 258	436 866
Oesterreich-Ungarn	678 142	197 851
Maldiv-Inseln	559 103	688 844
Belgien	365 491	24 713
Frankreich	300 907	173 004
Italien	237 116	16 589
Französische Kolonien.....	103 859	579 418
Rußland	101 484	367
China	97 934	77 213
Japan	10 708	92 419

Der Handel mit Deutschland stellte sich im Vergleich zum Vorjahre wie folgt:

	Ausfuhr nach Deutschland. Rupien.	Einfuhr von Deutschland. Rupien.
1891.....	1 505 258	436 866
1890.....	1 423 917	365 185

ist also wiederum gestiegen.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 125.

Die hauptsächlichsten Artikel der Einfuhr waren im Jahre 1891 folgende:

	Einfuhr. Rupien.	Darunter aus Deutschland. Rupien.
Flaschenbier.....	245 885	102 190
Baumwollenwaaren.....	5 280 517	90 997
Sprengpulver	107 800	36 275
Biskuits	79 016	26 975
Mode- und Kurzwaaren	1 139 417	19 950
Eiserne Nägel.....	184 415	17 515
Seife	127 895	15 986
Glas und Glaswaaren	158 822	15 813
Cigarren	385 175	11 606
Rothwein und Rheinwein.....	52 998	8 933
Eisen- und Stahlwaaren	450 141	7 018
Musikalische Instrumente	29 184	6 467
Butter	47 189	6 267
Raffinirter Zucker.....	585 840	6 295
Schaumwein	65 951	5 080
Wollenwaaren.....	241 337	5 044
Büchshölzer	96 015	4 120
Arzneien	219 259	3 609
Cement	202 188	3 585
Fässer und Dauben.....	553 956	3 523
Möbel	72 194	2 216
Kleidungsstücke	79 067	2 164
Phantasie-Artikel	87 491	2 108
Perlen und Edelsteine.....	15 089	2 080
Cognac	98 258	2 007
Regenschirme.....	136 977	1 820
Spielesachen	24 891	1 611
Kupferblech	86 249	1 550
Verfilberte Waaren	43 723	1 545
Strumpfwaaaren	19 421	1 393
Schmieröl	9 865	1 336
Papier.....	187 401	1 187
Delikatessen.....	298 626	1 087
Parfümerien	75 150	982
Schrot.....	18 136	900
Bücher.....	97 638	848
Leinwaaren	218 208	789
Anstreichmaterialien	92 736	768
Blei für Theekisten	507 609	697
Glasperlen	21 854	607
Hintwaaren.....	18 295	601
Schiffsvorräthe	14 055	518
Spielekarten.....	7 841	500
Uhren	37 246	375
Bürsten	8 539	301

Die Einfuhr von Deutschen Flaschenbieren hat gegen das Vorjahr um etwa 17 000 Rupien, die von Deutschen Baumwollenwaaren um etwa 9000 Rupien zugenommen.

Die Einfuhr von Sprengpulver, an der Deutschland mit einem Drittel betheilig ist, erscheint zum ersten Male in der Statistik. Die Deutsche Einfuhr ist wohl eine Folge der direkten Dampfschiffsverbindung mit Hamburg.

Von Biskuits ist aus Deutschland ebenfalls ein Drittel der Gesamteinfuhr eingegangen.

Die Einfuhr eiserner Nägel aus Deutschland stieg von 150 Rupien im Jahre 1890 auf 17 515 Rupien im Jahre 1891, was gleichfalls auf den regeren Verkehr Deutscher Dampfschiffe zurückzuführen ist; dasselbe gilt von Glas und Glaswaaren, deren Einfuhr sich von 3117 Rupien im Jahre 1890 auf 15 818 Rupien im Jahre 1891 hob.

Die Einfuhr von Seife ist ungefähr dieselbe geblieben, während an Cigarren für 11 606 Rupien gegen 5358 Rupien im Jahre 1890 eingingen.

Gestiegen ist ferner die Einfuhr von Eisen- und Stahlwaaren, Butter, Schaumwein und Zündhölzern.

Auch Cement wurde in größeren Mengen eingeführt, und dürfte sich auf diesen Artikel die Aufmerksamkeit der Betheiligten lenken, da sich für ihn jetzt die geeignete Verladungsgelegenheit bietet.

Dagegen hat die Einfuhr von raffiniertem Zucker in Folge des Kurssturzes abgenommen. Europa kann nur bei hohen Silberpreisen, wie im Jahre 1890, mit Indien und China in Ceylon konkurriren.

Vom 1. Januar 1893 ab soll der bisherige Zoll auf Tabak, Petroleum und Spirituosen erhöht werden.

Sydney.

Weinproduktion in den Australischen Kolonien in der Saison 1890/91.

Der Weinbau in den Australischen Kolonien hat während des letzten Jahrzehnts einen nicht unbedeutenden Aufschwung genommen. Derselbe wurde vornehmlich unterstützt durch die Anerkennung, welche den Australischen Weinen auf den internationalen Ausstellungen in Sydney und Melbourne seitens Europäischer Sachverständiger gezollt wurde, dann aber auch durch das Interesse, welches die Kolonialregierungen diesem Industriezweige durch Einrichtungen zur Belehrung u. d. Weinbauer zugewendet haben und dauernd zuwenden. Dazu kommt, daß Australien mit vereinzelten Ausnahmen von den Hebstock verheerenden Krankheiten frei geblieben ist.

Am Weinbau sind in erster Linie die Kolonien Viktorien, Südastralien und Neusüdwales betheiligt. Queensland eignet sich nur in den an Neusüdwales grenzenden subtroptischen Landstrichen zum Weinbau, während das im übrigen Obstbau weit fortgeschrittene Tasmanien die Weinkultur aus klimatischen Gründen gänzlich aufgegeben hat.

Für besonders geeignet zur Anlage von Weingärten wird auch der Südwesten der Kolonie Westaustralien gehalten, doch macht sich dort vorläufig noch der Mangel an geeigneten Arbeitskräften und Verkehrswegen geltend, so daß sich diese Anlagen noch in den ersten Anfängen befinden.

Ueber die mit Reben bepflanzten Flächen in den verschiedenen Kolonien sind die folgenden Angaben veröffentlicht worden.

Angebaute Fläche.

	1879/80.	1884/85.	1889/90.	1890/91.
	Ader.	Ader.	Ader.	Ader.
Neusüdwales	4 800	5 247	7 867	8 044
Queensland	739	1 483	1 763	2 981
Südastralien	4 337	—	7 352	9 535
Viktoria	4 980	9 975	15 662	20 686
Westaustralien	660	624	1 068	1 022
zusammen...	15 516	17 329	33 732	42 268
oder in ha..	6 279	7 018	13 651	17 106

Hiernach hat sich die Ausdehnung dieser Kulturen in den letzten 10 Jahren fast verdreifacht.

Besonders viele Reuanlagen sind in den letzten 2 bis 3 Jahren gemacht worden, wodurch es sich erklärt, daß im Jahre 1890/91 noch ein sehr bedeutender Prozentsatz der angebauten Gesamtfläche unproduktiv verblieb, so z. B. in Queensland, wo bei 2981 mit Weinreben bepflanzten Aclern Landes nur von 940 Aclern geerntet wurde.

Die Weinproduktion betrug in den verschiedenen Kolonien in den gleichen Zeiträumen:

	1879/80.	1884/85.	1889/90.	1890/91.
	Gallonen.	Gallonen.	Gallonen.	Gallonen.
Neusüdwales	602 007	555 470	688 685	842 181
Queensland	85 445	133 298	164 626	189 274
Südastralien	500 955	—	510 674	762 770
Tasmanien	—	—	800	—
Viktoria	484 028	1 003 827	1 578 590	1 997 593
Westaustralien	—	59 488	205 632	194 180
zusammen...	1 672 435	1 752 083	3 149 007	3 985 998
oder Liter ..	7 599 544	7 961 465	14 309 087	18 112 374

Diese Aufstellung kann allerdings als eine genaue nicht bezeichnet werden, da sie meistens nur die von den Weinbauern selbst hergestellten Mengen angiebt, während die von Fabrikanten zur Weinbereitung aufgekauften Trauben dabei nicht in Betracht gezogen sind.

Nicht bedeutend ist der Verbrauch an Tafeltrauben innerhalb der Kolonien, wie die folgende Aufstellung zeigt.

Es wurden verbraucht:

	M e n g e.	
	1889/90.	1890/91.
	Pfund.	Pfund.
Neusüdwales	6 610 240	7 515 200
Queensland	1 967 667	2 404 868
Südastralien	9 011 408	12 612 768
Viktoria	6 655 986	7 297 360
zusammen...	24 245 251	29 830 191

Es kann angenommen werden, daß in diesen Zahlen die von Fabrikanten zur Herstellung von Wein aufgekauften Trauben mit einbegriffen sind, doch sind nähere Angaben über die so verwendeten Trauben nicht vorhanden.

Tafeltrauben werden im Kleinhandel je nach der Jahreszeit und Güte zu 4 Pce. bis 1 Schilling das Pfund verkauft.

Die Mengen und der Werth der im Jahre 1890/91 ausgeführten Australischen Weine ist aus folgender Aufstellung ersichtlich.

Es wurden ausgeführt aus:

	Werth:	
	Gallonen.	Pfd. Sterl.
Neusüdwales	48 480	14 009
Queensland	110	26
Südastralien	221 885	44 288
Viktoria	146 331	31 990
zusammen	416 806	90 313

Von diesen 416 806 Gallonen wurden 311 641 Gallonen nach Großbritannien verschifft, während der Rest theils nach den anderen Australischen Kolonien, theils nach dem Festlande von Europa ausgeführt wurde. Frankreich bezieht ziemlich erhebliche Mengen Australischen Weines zum Verschneiden des eigenen Produktes.

Der Verbrauch an Kolonialwein innerhalb der Kolonien Australiens wird auf 2 Mill. Gallonen geschätzt, wobei auf die den Weinbau

treibenden Kolonien pro Kopf der Bevölkerung folgender Durchschnitt berechnet wird:

Südbanstraßen	1,47 Ballonen
Viktoria	1,01 "
Neusüdwales	0,83 "
Queensland	0,69 "

Manchester.

Baumwollen-Fabrikationsgeschäft im Jahre 1892.¹⁾

Das letzte Quartal des Jahres 1892 hat verschiedene wichtige Veränderungen im Geschäftsgang der hiesigen Baumwollenindustrie aufzuweisen, welche auf das Resultat des ganzen Jahres einen bedeutenden Einfluß ausgeübt haben und die Aussichten für das neue Jahr vermuthlich günstiger gestalten werden, als man bis dahin erwarten konnte.

Das wichtigste Ereigniß ist der Streik der Spinner in Oldham u. gegen eine Lohnerniedrigung von 5 pCt., der am 5. November 1892 ausbrach und zur Zeit noch fortbauert. In Folge dieses Streikes stehen etwa 10 Millionen Spindeln still und die Produktion von Garnen ist um etwa ebenso viel Millionen Pfund pro Woche vermindert worden. Dieser Ausfall im Verbrauch von Baumwolle würde die Preise in Liverpool gedrückt haben, wenn nicht gleichzeitig andauernd ungünstige Berichte von Amerika über den Ertrag der diesjährigen Ernte eingetroffen wären, wodurch die Spekulation in Baumwolle auf Lieferung trotz des Ausfalles im Verbrauch bedeutende Dimensionen annahm und die Preise mit geringer Unterbrechung allmählich höher getrieben wurden. Sie erreichten Ende Dezember 1892 den Preis von 5³/₈ Pce. für Mittelamerikanische Baumwolle, während sie im März auf 8³/₈ Pce. gesunken waren und noch im August und September 3¹⁵/₁₆ bis 4 Pce. notirt wurden, das ist vom niedrigsten Stand eine Steigerung des Preises um etwa 60 pCt. Der Grund hierfür lag darin, daß man die neue Ernte nur auf 6 Mill. Ballen schätzte und daß man, sobald die Spinnereien wieder anfangen zu arbeiten, was wohl in kurzer Zeit geschehen wird, einen sehr lebhaften Begehr für rohe Baumwolle erwartete.

Andererseits sind während der Arbeitsseinstellung, ungeachtet des im Ganzen schwachen Begehrs für Zwiste auf dem hiesigen Markte, die ziemlich starken Vorräthe, die sich bis November angesammelt hatten, so bedeutend gelichtet worden, daß schließlich auch sehr viele Webstühle aus Mangel an Garnen (besonders Einschlag-Cops) zum Stillstand gekommen sind, wodurch denn auch die Produktion von Waaren für verschiedene Märkte bedeutend vermindert worden ist und viele alte Vorräthe aufgeräumt worden sind.

Ein solcher Prozeß hat sich beispielsweise in ordinären Qualitäten Schirting für Indien vollzogen. Diese Sorten waren den ganzen Sommer hindurch sehr vernachlässigt, weil der Begehr sich auf die besseren Sorten geworfen hatte, die damals sehr billig verkauft wurden, deren Preise aber seit Oktober von den Fabrikanten erhöht worden sind. In Folge dessen trat im November bedeutende Nachfrage nach den ordinären billigeren Qualitäten ein, von denen große Vorräthe, noch aus billigeren Garnen gewebt, vorhanden waren. Diese wurden nun sehr preiswerth geräumt, und die Fabrikanten fanden Gelegenheit, zu allmählich steigenden Preisen auf Vorräthslieferung abzuschließen. Auch Bündelgarne erfuhren zu

niedrigen Preisen von Zeit zu Zeit Nachfrage für Indien und Japan, und obgleich von diesen manche alte Vorräthe immer noch vorhanden sind, weil das Geschäft nach China fast das ganze Jahr 1892 hindurch sehr schleppend war, so ist doch immerhin ein bedeutender Theil dieser Vorräthe geräumt worden, und im großen Ganzen beginnt das neue Jahr mit sehr geringen Lagern sowohl von Garnen wie von Manufakturwaaren.

Die Fabrikanten auf dem Festlande von Europa haben bisher im Allgemeinen wenig Vertrauen in die Steigerung der hiesigen Garnpreise gezeigt, ebenso halten sich die Käufer von Manufakturwaaren in Indien, China, Japan u. noch sehr zurück, höhere Preise anzulegen. In beiden Fällen scheint der Grund hiervon in dem Umstand zu liegen, daß im letzten Jahre bei den ungewöhnlich niedrigen Preisen große Kontrakte auf Vorräthslieferung, zum Theil bis Mitte dieses Jahres laufend, gemacht worden sind, die nun den Bedarf in beiden Artikeln fürs Erste decken. In Folge dessen macht sich auch der Ausfall der Produktion durch den Streik der Spinner einstweilen noch nicht sehr fühlbar.

Die Baumwollspinnereien in den anderen Ländern Europas, außer Großbritannien, und in Indien und Japan werden aber ohne Zweifel schon bedeutenden Vortheil von der auf den sechsten Theil des Jahres sich erstreckenden Unthätigkeit der hiesigen Spinnereien gezogen haben, da sie viele Weber, die sonst Englische Garne verbrauchten, mit ihren Fabrikaten versorgten und, wie verlaudet, demzufolge für viele Monate im voraus Verbindungen eingegangen sind. Trotzdem wird sich der Ausfall in der Produktion von vielen Millionen Pfund Garn und vielen Millionen Yards Waaren, die später nicht ersetzt werden können, im Laufe des Jahres hier fühlbar machen, nachdem die alten Vorräthe in den überseeischen Märkten aufgeräumt sein werden, und es steht zu erwarten, daß die hiesigen Spinner und Fabrikanten sich eines ausgebeuteteren und lebhafteren Begehrs für ihre Erzeugnisse erfreuen werden, als es im vorigen Jahre der Fall war; denn im Ganzen war das Jahr 1892 für die Baumwollenindustrie kein günstiges.

Natürlich wird der fernere Gang der Preise des Rohmaterials in Liverpool und in Amerika auch einen großen Einfluß auf den zu hoffenden Aufschwung der hiesigen Industrie ausüben, denn wenn die Preise in Folge von andauernd schlechten Aussichten für die Amerikanische Ernte zu hoch getrieben werden sollten, muß der Verbrauch der daraus gefertigten Artikel an Ausdehnung verlieren. Auch dürfte der aus den beiden reichlichen Ernten 1890/91 und 1891/92 übrig gebliebene Vorrath an Baumwolle der Spekulation Grenzen ziehen, so daß der jetzige schon bedeutende Aufschwung der Preise seit Oktober 1892 wenigstens nicht überschritten wird. Die sehr niedrigen Preise, die in den ersten neun Monaten des vorigen Jahres herrschten, waren offenbar zu stark gedrückt, selbst im Hinblick auf die 1891/92er Ernte von 9 Mill. Ballen und würden sich nur unter ganz besonders ungünstigen politischen oder wirtschaftlichen Verhältnissen wiederholen können.

Wie aus den folgenden statistischen Tabellen ersichtlich ist, hat die hiesige Baumwollenindustrie in den letzten zwei Jahren eine empfindliche Abnahme an Umfang und Geldwerth erlitten, und da der Ausfall hauptsächlich durch den Rückgang der Ausfuhr nach Indien und China veranlaßt ist, so scheint es unzweifelhaft, daß diese ungünstige Wendung der Industrie in Manchester besonders dem bedeutenden Sinken der Kurse seit dem Jahre 1889 zuzuschreiben ist.

Ueber den Stand des Baumwollengeschäfts in den letzten Jahren gewähren die nachstehenden Uebersichten Aufschluß.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 106.

Durchschnittspreise für das Pfund Baumwolle
in Liverpool.

Jahr.	Mittel- Orleans.		Fair Dhollera.		Jahr.	Mittel- Orleans.		Fair Dhollera.		Jahr.	Mittel- Orleans.		Fair Dhollera.	
	Pence.	Pence.	Pence.	Pence.		Pence.	Pence.	Pence.	Pence.		Pence.	Pence.	Pence.	Pence.
1863.....	24,35	19,59	1870.....	10,18	8,12	1877.....	6,50	5,19	1886.....	5,16	3,56			
1864.....	27,68	21,14	1871.....	8,79	6,58	1878.....	6,31	4,87	1887.....	5,56	3,56			
1865.....	19,50	14,72	1872.....	10,85	7,64	1879.....	6,05	5,06	1888.....	5,64	3,87			
1866.....	15,78	11,95	1873.....	9,32	6,15	1880.....	7,06	5,25	1889.....	5,72	3,89			
1867.....	10,84	8,53	1874.....	8,30	5,28	1881.....	6,53	4,41	1890.....	6,00	4,14			
1868.....	10,75	8,50	1875.....	7,62	5,00	1882.....	6,83	4,31	1891.....	4,72	3,55			
1869.....	12,37	9,81	1876.....	6,56	5,50	1883.....	5,83	4,38	1892.....	4,31	3,00			
						1884.....	6,12	3,82	Anfang 1893.	5,25	3,82			
						1885.....	5,70	4,23						

Einfuhr roher Baumwolle nach Großbritannien.

Sorten.	1892:					Gesamteinfuhr:				Durchschnittsgewicht der Ballen in Engl. Pfund.			
	nach Liverpool.	nach London zc.	zu- sammen.	Durch- schnitts- gewicht b. Ballen.	Gesamts- gewicht.	1891.	1890.	1889.	1888.	1891.	1890.	1889.	1888.
	Ballen.	Ballen.	Ballen.	Engl. Pfund.	Engl. Pfund. netto.	Ballen.	Ballen.	Ballen.	Ballen.				
Amerikanische	2 987 910	51 500	3 039 410	481	1 461 956 210	3 574 700	2 918 410	3 185 760	2 900 870	476	477	470	459
Brazilianische	74 010	—	74 010	260	19 242 600	146 310	150 130	160 970	290 540	230	220	193	174
Ägyptische	384 420	—	384 420	734	282 164 280	330 650	271 560	284 250	211 920	725	719	704	693
Peruanische zc.....	93 470	1 380	94 850	176	16 693 600	66 460	66 320	59 530	65 410	197	190	178	165
Ostindische zc.....	106 030	66 560	172 590	400	69 036 000	247 220	604 290	678 440	418 380	398	396	396	398
zusammen...	3 645 840	119 440	3 765 280	491	1 849 092 690	4 365 340	4 010 710	4 368 950	3 887 120	478	467	460	439

Verbrauch roher Baumwolle in Großbritannien.

Sorten.	1892:					Gesamterverbrauch:			
	aus Liverpool.	aus London zc.	zusammen.	Durchschnitts- gewicht der Ballen.	Gesamts- gewicht.	1891.	1890.	1889.	1888.
	Ballen.	Ballen.	Ballen.	Engl. Pfund.	Engl. Pfund.	Ballen.	Ballen.	Ballen.	Ballen.
Amerikanische	2 588 850	—	2 588 850	481	1 245 236 850	2 884 650	2 786 590	2 667 270	2 675 220
Brazilianische	71 980	—	71 980	260	18 714 800	128 530	132 620	129 090	294 020
Ägyptische (Maco) ...	319 940	—	319 940	734	234 835 960	273 550	258 020	243 540	245 360
Peruanische zc.....	47 830	230	48 060	176	8 458 560	40 240	29 850	44 520	30 210
Ostindische zc.....	99 810	1 800	101 610	400	40 644 000	201 470	299 290	268 510	177 480
zusammen...	3 128 410	2 030	3 130 440	494	1 547 890 170	3 478 640	3 500 870	3 352 930	3 422 290

Ausfuhr roher Baumwolle aus Großbritannien.

Sorten.	1892:					Gesamtausfuhr:			
	aus Liverpool.	aus London zc.	zusammen.	Durchschnitts- gewicht der Ballen.	Gesamts- gewicht.	1891.	1890.	1889.	1888.
	Ballen.	Ballen.	Ballen.	Engl. Pfund.	Engl. Pfund.	Ballen.	Ballen.	Ballen.	Ballen.
Amerikanische	246 960	49 930	296 890	481	142 804 090	185 190	191 470	274 190	255 910
Brazilianische	12 170	—	12 170	260	3 164 200	3 330	6 390	33 620	24 020
Ägyptische (Maco) ...	57 830	—	57 830	734	42 447 220	28 290	13 770	12 890	9 860
Peruanische zc.....	16 860	910	17 770	176	3 039 520	24 280	22 170	25 300	25 180
Ostindische zc.....	42 870	68 810	111 680	400	44 472 000	174 220	242 850	319 800	321 980
zusammen...	375 690	119 650	495 340	476	235 927 080	415 810	476 650	665 800	686 950

Baumwollen-Ernte, Ausfuhr und Verbrauch von Amerika.

J a h r.	Ernte.	Ausfuhr			Verbrauch			Vorrath von Baumwolle am Schlusse jedes Jahres	
		nach Groß- britannien.	nach dem Kontinent Europas.	zusammen.	Nord- amerikas.	Süd- amerikas.	zusammen.	in Liverpool.	in Groß- britannien überhaupt.
T a u s e n d B a l l e n.									
1866.....	2 314	1 262	292	1 554	605	106	711	517	722
1867.....	2 204	1 216	341	1 557	696	143	839	447	635
1868.....	2 499	1 229	428	1 657	822	60	882	352	578
1869.....	2 439	990	458	1 448	957	90	1 047	338	540
1870.....	3 155	1 475	704	2 179	834	91	925	379	547
1871.....	4 352	2 367	799	3 166	1 044	120	1 164	567	927
1872.....	2 974	1 454	503	1 957	946	138	1 084	421	799
1873.....	3 931	1 906	774	2 680	1 075	129	1 204	593	928
1874.....	4 170	1 868	973	2 841	1 184	130	1 214	685	911
1875.....	3 883	1 894	791	2 685	1 060	145	1 205	617	808
1876.....	4 669	2 081	1 172	3 253	1 217	147	1 364	534	773
1877.....	4 485	2 025	1 025	3 050	1 292	148	1 440	388	536
1878.....	4 811	2 087	1 310	3 347	1 401	152	1 553	325	483
1879.....	5 074	2 059	1 409	3 468	1 430	179	1 609	423	641
1880.....	5 757	2 555	1 311	3 866	1 643	205	1 848	478	681
1881.....	6 589	2 844	1 752	4 596	1 710	238	1 948	484	736
1882.....	5 436	2 312	1 233	3 595	1 697	331	2 028	663	892
1883.....	6 992	2 889	1 857	4 746	1 809	334	2 143	641	832
1884.....	5 714	2 499	1 418	3 917	1 583	266	1 849	604	911
1885.....	5 669	2 477	1 462	3 939	1 453	340	1 793	541	728
1886.....	6 550	2 620	1 724	4 344	1 825	398	2 223	672	946
1887.....	6 514	2 773	1 685	4 458	1 727	443	2 170	604	967
1888.....	7 018	2 902	1 737	4 639	1 841	487	2 328	630	795
1889.....	6 935	2 949	1 794	4 743	1 832	488	2 320	908	1 145
1890.....	7 814	2 933	1 984	4 917	1 848	549	2 397	910	1 179
1891.....	8 656	3 401	2 392	5 793	2 101	606	2 707	1 428	1 650
1892.....	9 039	3 410	2 455	5 865	2 289	681	2 970	1 585	1 789

Ausfuhr von Baumwollengarn aus Großbritannien.

N a c h :	1890.		1891.		1892.	
	Engl. Pfund.	Werth: Pf. Sterl.	Engl. Pfund.	Werth: Pf. Sterl.	Engl. Pfund.	Werth: Pf. Sterl.
Rußland	3 490 000	247 390	1 973 800	141 565	1 023 100	82 296
Schweden und Norwegen	4 980 200	199 168	5 066 700	192 841	5 093 600	172 517
Dänemark	5 284 700	186 582	5 697 000	188 468	6 537 300	193 527
Deutschland	33 557 300	1 771 454	30 409 700	1 695 364	29 971 900	1 477 422
den Niederlanden	34 673 500	1 708 164	32 419 900	1 458 699	36 070 200	1 461 754
Belgien	15 840 600	806 794	11 616 700	610 470	8 699 400	452 937
Frankreich	10 539 100	606 568	14 938 200	783 593	10 279 500	538 291
Italien	3 679 700	186 400	2 614 700	127 421	1 553 600	77 123
Oesterreich-Ungarn	3 850 500	208 262	3 880 600	192 903	3 439 200	148 476
Rumänien	7 922 200	319 287	9 419 600	370 452	9 504 700	337 070
der Türkei	28 278 600	1 123 469	27 853 400	1 045 107	29 854 400	1 041 545
Aegypten	5 354 900	208 256	6 663 700	245 766	5 086 200	171 599
China und Hongkong	14 768 900	557 924	13 144 800	460 761	8 501 300	267 156
Japan	23 100 500	983 295	14 826 600	645 215	23 384 900	839 474
Britisch-Ostindien:						
Bombay	18 347 600	904 710	17 169 100	768 344	14 525 800	585 305
Madras	13 879 700	737 521	14 408 400	712 793	10 462 100	485 636
Bengalen und Birma	17 506 700	921 449	18 413 300	918 138	14 517 300	683 595
Strait Settlements	2 631 000	126 539	2 982 700	135 102	2 463 100	106 306
Ceylon	175 000	9 131	170 000	8 325	153 600	6 931
anderen Ländern	10 430 100	528 944	11 649 800	576 036	12 102 900	567 157
zusammen....	258 290 800	12 341 307	245 258 700	11 177 348	238 224 100	9 696 122

Ausfuhr von Baumwollen-Manufacturwaaren aus Großbritannien.

N a m e	1890.		1891.		1892.	
	Paras.	Werth: Pfd. Sterl.	Paras.	Werth: Pfd. Sterl.	Paras.	Werth: Pfd. Sterl.
Deutschland	31 821 000	518 810	39 493 500	591 797	38 345 500	531 796
den Niederlanden	49 330 700	689 683	47 735 600	674 750	50 629 700	660 506
Belgien	58 001 500	845 410	52 193 600	759 708	42 989 100	683 259
Frankreich	30 666 300	533 891	39 541 900	709 859	23 844 500	461 623
Portugal, Azoren und Madeira	54 575 300	566 651	51 170 500	527 800	29 563 100	268 992
Italien	55 940 200	759 917	53 723 300	723 135	42 212 900	579 498
Oesterreich-Ungarn	6 728 800	87 808	6 782 000	80 753	4 158 000	47 787
Griechenland	34 009 500	400 515	33 786 600	406 855	24 298 100	280 954
der Türkei	356 611 400	3 716 267	346 267 100	3 615 962	322 980 400	3 292 570
Aegypten	140 341 900	1 275 350	155 778 500	1 442 456	121 551 400	1 115 180
Algerien	15 091 700	156 044	18 882 700	197 776	11 554 500	115 321
Marokko	48 040 700	515 959	43 061 900	446 786	45 344 200	438 334
der Westküste Afrikas (nichtbritisch) ..	56 269 400	667 674	46 021 600	515 561	32 616 300	370 676
Persien	26 948 600	315 214	33 456 500	399 772	24 492 000	261 213
Niederländisch-Ostindien	99 926 900	1 049 277	156 310 300	1 045 119	134 992 100	1 397 939
den Philippinen	46 217 300	496 535	38 232 500	385 371	47 447 100	395 603
Sina und Hongkong	570 296 800	6 029 024	534 137 600	5 747 496	497 485 200	4 958 794
Japan	63 309 400	707 236	61 120 100	676 582	75 180 500	778 251
den Vereinigten Staaten von Amerika	58 811 800	1 299 200	54 736 600	1 302 609	60 729 200	1 429 136
Westindien (nichtbritisch)	110 490 500	1 097 913	78 654 000	752 936	74 558 900	676 948
Mexiko	39 788 700	429 583	38 788 200	426 035	30 634 400	323 133
Centralamerika	41 413 000	417 853	55 441 900	556 995	38 341 400	359 055
Colombien	62 126 600	610 696	68 486 100	687 874	60 360 600	577 777
Venezuela	40 924 300	407 565	41 231 000	413 549	16 750 400	166 744
Peru	34 431 500	381 351	32 997 600	371 256	26 780 200	285 482
Chile	61 851 600	655 312	49 110 000	478 399	121 731 100	1 165 993
Brasilien	212 640 500	2 502 580	186 466 900	2 082 260	278 908 500	2 880 169
Uruguay	34 027 100	427 851	30 574 800	348 392	45 451 600	483 814
Argentinien	64 736 700	816 047	76 850 400	897 485	142 810 500	1 637 390
Gibraltar	9 928 300	107 885	7 809 800	84 341	7 327 900	73 940
Malta	17 353 800	183 286	16 380 300	174 677	13 758 100	141 170
der Britischen Westküste Afrikas	42 487 500	505 542	71 458 000	892 135	54 624 400	682 694
den Britischen Besitzungen in Ostafrika	33 716 200	551 910	32 115 000	505 894	33 970 200	527 429
Britisch-Ostindien:						
Bombay	790 019 800	7 209 304	691 443 500	6 308 123	705 042 200	5 819 895
Madras	125 544 500	1 262 857	114 612 000	1 165 956	98 124 700	911 633
Bengalen und Birma	1 105 454 200	9 809 102	1 030 336 400	9 264 556	1 047 704 600	8 571 046
Strait Settlements	151 204 100	1 431 626	111 347 200	1 105 985	104 490 600	982 155
Ceylon	17 943 700	205 221	16 932 800	197 194	15 275 000	163 642
Australasien	111 814 600	1 888 477	135 972 200	2 240 176	107 958 400	1 724 936
Britisch-Nordamerika	24 065 400	404 517	25 042 000	420 010	26 755 000	453 017
den Britisch-Westindischen Inseln und						
Guyana	63 006 800	704 583	47 304 600	527 310	52 742 100	563 014
anderen Ländern	126 957 000	1 518 282	140 680 600	1 680 292	131 780 500	1 526 781
zusammen...	5 124 966 000	54 159 758	4 912 475 700	52 431 977	4 873 295 400	48 765 289
Gesamtwert aller ausgeführten Bri-						
tischen und Irlandschen Produkte	—	263 530 585	—	247 235 150	—	227 060 224
und Erzeugnisse						

St. Johns (Neufundland).¹⁾

Fischerei- und Handelsbericht für das Jahr 1892.

Die verschiedenen Zweige der Fischerei wurden lebhaft und in vergrößertem Umfange betrieben, mit Ausnahme der Hummerfischerei und des Stöckfischfanges auf den großen Bänken.

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1889 II. S. 764.

Die Einrichtung von abgegrenzten Fangzeiten in Bezug auf die Hummerfischerei, welche durch die Fischerei-Kommission eingeführt und durch Gesetz bestätigt wurde, hat dem erfolgreichen Betriebe dieser Industrie anscheinend Eintrag gethan. Man nimmt aber an, daß das Gesetz für den Wohlstand der Kolonie doch noch von sehr günstiger Wirkung sein wird. Die Küstenfischerei war im Ganzen nur wenig einträglich, nur an der Labradorküste war der Fang ein reichlicher und über den Durchschnittsertrag hinausgehend. Aus-

nehmend gutes Wetter unterstützte das Einsalzen auf dem Stapelplatz. In der Zubereitung des Fisches für die Ausfuhr wurde in einigen Fällen nachlässig verfahren, was um so nachtheiliger wirkt, als ein schlecht gesalpener, gewaschener und gesalzener Stockfisch mit den sorgfältig zubereiteten Fischereiprodukten Frankreichs und Norwegens nicht erfolgreich konkurriren kann.

Die außerordentliche Sorgfalt in der Behandlung des Bankfisches läßt nichts zu wünschen übrig und zeigt, im Gegensatz zu früher, daß das Pöken gänzlich von denen besorgt wird, welche den Fisch fangen und zu Markte bringen und die durch die geographische Lage allen ihren fremden Konkurrenten gegenüber sehr im Vortheil sind.

Finanzielle Störungen in Brasilien und Europa hatten einen nachtheiligen Einfluß auf den auswärtigen Umsatz, und die Exporteure standen einerseits unbedeutender Nachfrage und überfüllten Märkten gegenüber, andererseits hatten sie eine Abnahme der Preise und die Schwankungen des Geldkurse in den Ländern, mit denen sie enge Handelsbeziehungen unterhielten, zu beklagen. Die Verwerthung der Fischereiprodukte war deshalb unbefriedigend.

Die Ergebnisse der Fischerei des Jahres 1892 lassen sich so weit übersehen, um sagen zu können, daß die Küstenfischerei einen über den Durchschnitt gehenden Ertrag bringen, die Bankfischerei wohl besser als voriges Jahr abschließen, die Labradorfischerei hingegen wahrscheinlich einen Ausfall von 25 pCt. gegen das Vorjahr aufweisen wird.

Der Robbenfang im Jahre 1892 kann als einer der erfolgreichsten der letzten zehn Jahre bezeichnet werden, da fast jedes Schiff guten Fang gehabt hat, was vornehmlich dem offenen Eise und schönen Wetter zuzuschreiben ist. Die neuere Gesetzgebung, welche die Fischerei an bestimmte Zeiten bindet, schließt eine weitere Kapitalanlage in kostspieligen Dampfschiffen, welche nur während etwa fünf Wochen des Jahres benutzt werden können, aus.

Die hochgetriebenen Preise für Felle und Del im Jahre 1891 wurden nicht behauptet. Für die Pökefisch-Industrie war das Jahr 1892 nicht günstig, auch der Lachsang war gering, und bei dem Labrador-Fringsfang ist sogar ein vollständiger Ausfall zu verzeichnen, ebenso wie der Küstenfang nicht im Verhältniß zu den für denselben aufgewendeten Kosten stand. In der Placentia- und Fortune-Bay betrieb eine große Flotte von Neufundländern und Amerikanern die Massenfischerei, aber mit ungünstigem Erfolge. Nur eine getreue Ausführung der Gesetze kann diesen Handelszweig möglichst vor Verlusten, wie sie bei allen Fischerei-Unternehmungen häufig sind, bewahren.

Die Differential-Auflage, welche auf den Märkten der Vereinigten Staaten von den in Neufundland gefangenen Fringen erhoben wird, besteht noch, und dazu kommt, daß die heimischen Fischer durch die Umgehungen der Gesetze der Kolonie seitens der Amerikanischen Fischer geschädigt werden.

Auch beim Bergbau ist im Jahre 1892 ein Rückschritt zu verzeichnen gewesen. Ein Bergwerk ist aufgegeben worden, während mit der Ausbeute zweier neuer Werke begonnen wurde. Der Bergbau ist für die Neufundländer Arbeiterbevölkerung von großem Werthe, da er einem Theil derselben dauernde Beschäftigung gewährt, dabei

aber die Hülfsleistung der Arbeiter, wenn sie nicht im Bergbau thätig sind, bei der Fischerei nicht ausschließt.

Ein wahrnehmbarer Nutzen ist ferner durch die Holzbearbeitung erzielt worden. Das Bauholz von Notre Dame-Bay hat einen hohen Werth auf den Britischen Märkten.

Der große Brand, durch welchen St. Johns im Juli 1892 heimgesucht wurde, hat über die Hälfte des besten Theils der Stadt zerstört und einen Schaden von etwa 12 Mill. Dollars verursacht, doch haben Handel und Industrie nicht erheblich darunter gelitten, auch die Arbeits Gelegenheit hat nicht abgenommen.

Aben.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Der Handel Abens hat sich im Jahre 1892 ganz bedeutend gehoben und weist einen Zuwachs von 10 795 600 Rupien oder 16,73 pCt. gegen das Vorjahr auf. Dieser auffallende Zuwachs ist hauptsächlich der überaus günstigen Kaffee-Ernte in Yemen zuzuschreiben. Auch sollen die ungewissen Verhältnisse in Brasilien bedeutend dazu beigetragen haben, daß die Nachfrage nach Koffee in Europa und hauptsächlich in Amerika stark gestiegen ist. Die Ausfuhr in diesem Artikel allein ist um 3 833 404 Rupien in die Höhe gegangen. Der Gesamtthandel belief sich im Jahre 1892 auf 75 306 085 Rupien, ausschließlich des Transithandels und der Einfuhr für das Gouvernement. Die Einfuhr von außerindischen Ländern belief sich auf 26 758 001 Rupien oder 3 690 473 Rupien mehr als im Vorjahre. Die Ausfuhr nach außerindischen Ländern betrug 30 140 423 Rupien oder 5 871 254 Rupien mehr als im Jahre 1891. Der direkte Handel mit Deutschland findet auch in diesem Jahre in dem Bericht der Revenue Departments keine besondere Erwähnung. Der größte Theil der Ausfuhr wird jetzt jedoch mit Deutschen Schiffen, den Reichspost-Dampfschiffen des Norddeutschen Lloyd und der Deutschen Ostafrika-Linie via Genua, Bremen und Hamburg nach Nordamerika vermittelt, und es ist anzunehmen, daß in kurzer Zeit die Einfuhr von Amerika auch zum großen Theil mit Deutschen Schiffen erfolgen wird wegen der schnellen und regelmäßigen Beförderungsweise durch die Reichspost-Dampfschiffe. Der Handel in Aben liegt jetzt fast ganz und gar in den Händen von Amerikanern, deren Vertreter und Angestellte hier selbst meistens Deutsche oder Deutscher Abstammung sind. Von der gesamten Ausfuhr, hauptsächlich Kaffee, Häute, Perlmutter und Gummi, gehen wohl 80 pCt. nach Amerika, und ist dieses Land auch wiederum an der Einfuhr mit etwa 60 pCt. betheiligte. Die hauptsächlichsten Artikel der Einfuhr sind Baumwollenwaaren und Petroleum. In Baumwollenwaaren fängt Indien jetzt an, der Amerikanischen Einfuhr eine bedeutende Konkurrenz zu machen, ebenso in Petroleum Rußland und zwar von Batum aus.

¹⁾ Vergl. Hand. 1890 II. S. 86.

Alphabetisches Verzeichniß der Länder und Handelsplätze, über welche im laufenden Jahrgang berichtet worden ist.

(Wird monatlich ergänzt.)

Aalborg.
Aarhus.
Århus.
Abo.
Abelaide.
Åben II 68.
Aegypten I 96.
Åby.
Alexandrette.
Alexandrien.
Algerien.
Alicante.
Ållinge.
Alloa.
Almeria.
Amble.
Amboina.
Ambriz.
Amerika, Vereinigte Staaten I 6. 68. 108. II 32.
Amoy.
Amsterdam.
Ancona.
Angola.
Anping.
Antwerpen.
Apia.
Arbroath.
Arendal.
Arensburg.
Arequipa.
Argentin. Republik I 104.
Åffens.
Ajunction.
Åthen.
Australand.
Australien.
Aug Cayes.
Ågr.

Baku.
Bandjermasin.
Bangkok.
Banjoewangi.
Barrabos.
Barcelona.
Bari.
Barrow in Furness.
Bassein.
Batavia.
Batum.
Beirut.
Belfast.
Belgien I 69. II 1.
Benicarlo.
Bergen.
Bermuda.
Besofei.

Björneborg.
Birna, Britisch II 27.
Bismarck - Archipel I 53.
Bloemfontein.
Blyth.
Bodö.
Bombay.
Bones.
Bordeaux.
Boston (England).
Boston (Massachusetts).
Boulogne.
Bradford.
Brashestad.
Brasilien I 92.
Bremen.
Bridgetown.
Bridgewater II 32.
Brisbane (Queensland) II 56.
Bristol.
Brüssel II 56.
Buenos Aires.
Butareft.
Bulgarien I 73.
Burntisland.

Cadix.
Cairns.
Cajamarca.
Calais.
Calbuco.
Calcutta II 52.
Callao.
Canaba.
Candia.
Canton II 2.
Cardiff.
Carlshamn.
Carlstrona.
Cartagena.
Cafablanca.
Cebu (Philippinen).
Cephalonia.
Charlesstown.
Chatham.
Cheribon.
Chile.
China.
Chios.
Christiania.
Christiansand.
Christiansund.
Cienfuegos.
Cimbrishamn.
Ciudad Bolivar.
Solombo II 62.
Columbien.

Cooktown (Queensland).
Corinto (Nicaragua).
Cork II 32.
Coronel.
Corfu.
Coruña.
Costa Rica.
Crefeld.
Cuba.
Curacao.

Damaskus.
Dänemark I 29. 87.
Daresalam.
Dartmouth II 32.
Deferro.
Dierpe.
Dover.
Deutsches Reich I 1. 30. 31. 33. 53.
Dominikanische Republik.
Domsjö.
Dover.
Drammen.
Drontheim.
Dänfiken.
Dublin.
Dundee.

Ecuador.
Egryhda (Ital.) I 68.
Esbjerg.
Ermouth II 32.

Faaborg.
Falmouth.
Fand.
Ferrol.
Fidschi-Inseln.
Finland.
Flume II 56.
Frankreich I 26. 29. 52. 63. 66. 109. 116.
Grazerburg.
Frederikshald.
Frederikshamn.
Frederikshavn.
Frederikshavn.
Freetown.
Fredericia.
Futshau.

Gabon I 53.
Galap.
Gallipoli.
Galveston.

Gamlakarleby.
Gefle.
Genf.
Gent.
Genua.
Georgetown.
Gibraltar.
Gijon.
Gjebfer.
Glasgow.
Gloucester.
Gonaives (Haiti).
Gorontalo.
Göthenburg.
Gotthland.
Grangemouth.
Great Grimshy.
Great Harmouth II 32.
Grenaa.
Grenada (Insel).
Griechenland I 37. 67. 89.
Groningen.
Großbritannien und Irland I 29. 34.
Guadeloupe I 53.
Guatemala.
Guayana (Britisch).
Guayana (Franz.) I 53.

Haiffa.
Halifax.
Halmstad.
Hammefest.
Hangö.
Hankau.
Hartlingen.
Hartlepool.
Harwich.
Hälsle.
Hawaii.
Havana.
Havre.
Helsingborg.
Helsingfors.
Helsingör.
Hernöand.
Hinterindien (Französisch) I 53. II 5.
Hioغو-Ofala.
Hjörting.
Hobro.
Honduras.
Hongkong.
Honolulu.
Horsens.
Hudiksvall.
Huella.
Hull.

Jacmel (Haiti).
Jakobstad.
Jamaica.
Japan.
Jassy.
Java.
Joilo.
Jndramajoe.
Jvernes II 32.
Joana.
Jönköping.
Jouque.
Italien I 22. 67.

Kairo.
Kaiser Wilhelmöland I 53.
Kalamata.
Kalifornien.
Kalmar.
Kamerun.
Kanarische Inseln.
Kap Haiti.
Kaplonie.
Kapstadt.
Kap Verdesche Inseln.
Karabogha.
Kefung.
Kiahta.
King William Town.
Kishenew.
Kiungshau.
Kolding.
Kongogebiet (Franz.) I 66.
Kongogebiet (Portug.).
Kongoskat.
Konstantinopel II 59.
Kopenhagen.
Korea.
Korfu.
Korsör.
Kotka.
Kowno.
Kreta.
Kristinestad.
Kronstadt II 56.
Küfendje.

Laboean Deli.
Lagos.
La Guayra.
Landskrona.
La Paz (Bolivien).
Larache.
La Rochelle II 56.

Leith.
Lemvig.
Lerwick.
Libau.
Liberia.
Lima (Peru).
Simon.
Lissabon.
Liverpool II 18. 32.
Livorno.
Lögödr.
Londonderry II 32.
Lota.
Loweöfö.
Lüttich.
Luleä.
Lugemburg.
Lynn.
Lysekil.
Lyttleton (Neuseeland).

Macao.
Macassar.
Macerio.
Madras.
Malaga.
Malmö.
Mankos.
Manchester II 64.
Manila.
Marbella.
Mariager.
Marokko I 66.
Marseille.
Marstrand.
Martinique I 53.
Maskat.
Matanzas.
Mauritius.
Mayotte I 53.
Mazagan.
Mazatlan.
Melbourne.
Menado.
Merida.
Messina.
Messina.
Metz.
Mexico I 27. 51.
Middlesborough.
Milford Haven.
Mobile.
Mocassar.
Mogador.
Mollenbo.
Montenegro.
Montevideo.
Montreal.
Montrose.

Mozambique. Myriostio.	Ostafrika, Deutsches Schutzgebiet. Ostindien, Britisch- Ostindien, Niederl. I 69. Ogelsund.	Portsmouth. Portugal. Portugiesisch-Indien. Poti. Präfekt. Probolingo. Puerto Cabello. Puerto Montt. Puerto Rico. Puntarenas.	San Diego. San Domingo. San Francisco. San José de Cúcuta (Columbien) II 17. San Juan del Norte (Nicaragua). San Sebastian (Spanien) II 30. 32. Santa Ana (Sal- vador). Santa Cruz de Tene- riffe. Santander. Santiago de Cuba. Santos. St. Davids. St. John (Neu- Braunschweig). St. Johns (Neufund- land) II 67. Ste. Marie de Naba- gascar. St. Nazaire II 56. St. Petersburg II 57. St. Pierre und Miquelon (Franz.) I 53. St. Thomas. St. Thomas u. Prin- cipe. St. Vincent. Savannah. Savanna (Colum- bien) II 16. Schanghai II 41. Schweben I 87. 93. Schweiz I 12. 80. 96. Semaphore. Senegal (Franz.) I 65. Serajewo. Serbien I 88. 95. Setubal (St. Ubes). Shoreham. Simonstown. Singapore. St. Elefanta. Stien. Skavenskiste, Franz. Smyrna. Söderhamn. Soerabaya. Spanien I 23. 29.	Stockholm. Strait's Settlements. Strömstad. Struer. Stubbsjöding. Südafrikanische Re- publik. Südastralien. Südbsee (Franz. Be- sitzungen). Südwestafrika (Deut- sches Schutzgebiet). Sunderland. Sundsvall. Svanite. Swansea. Svendsborg. Swatau II 36. Sydney II 63. Syrac.	Tacoma. Tagal. Tafao. Talcachano. Tamsui. Tarragona. Tasmanien. Terneuzen. Thorshavn. Thursdawn Island. Thyfted. Tientsin II 12. Tiflis. Timaru. Tönsberg. Togo. Tonga-Inseln. Tonkin. Torbay II 32. Tornca. Torrevieja. Townsville. Trelleborg. Triefi. Trinidad. Trinidad de Cuba. Tripolis. Tromsö. Tschesme. Tschifu.	Tarbi I 48. Tunis. Meeborg. Umeå. Uruguay. Wadö. Valencia. Valparaiso. Vardö. Veile. Venedig. Venezuela I 29. 68. Vigo. Vlissingen. Victoria (Austral- asien). Victoria (Britisch- Columbien) Vordingborg. Wallaroo. Warberg. Wasa. Waterford. Wellington (Neusee- land). Westaustralien. Westindien (Britisch). Weymouth. Wiborg. Wid. Windau. Wisbech. Wiesby. Wladivostok. Wofohama. Witab. Zante. Zanzibar.
---------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Die Veränderungen und Ergänzungen, welche
„Die Posttarife des In- und Auslandes“
 erfahren haben, sind abgedruckt im Handels-Archiv, Theil I:

I. Europa.

1. Belgien. 1884 £. 598. 600.
1885 £. 71. 340. 388. 600. 708. 711.
1887 £. 151. 485. 528.
1888 £. 649.
1889 £. 390. 1890 £. 394. 408.
1890 £. 305. 1891 £. 958. 1068.
1892 £. 141. 212. 264. 393. 707.
2. Dänemark. 1884 £. 127. 1886 £. 487.
1888 £. 196. 1891 £. 593.
3. Deutschland. 1883 £. 695. 804.
1884 £. 20. 78. 106. 121. 170. 250. 251.
397. 399. 840. 999. 500. 587. 605.
1885 £. 4. 57. 117. 118. 119. 142. 147.
397. 398. 399. 878. 882. 454.
455. 456. 506. 581. 582. 629. 678.
1886 £. 5. 57. 145. 190. 259. 318. 353.
446. 601. 690.
1887 £. 5. 39. 137. 195. 383. 490. 905.
1888 £. 1. 143. 193. 247. 341. 419. 432.
578. 675. 760. 851. 852.
1889 £. 3. 95. 101. 304. 426. 547. 641.
1890 £. 65. 214. 349. 379. 384. 680.
1891 £. 439. 675. 678. 789. 790. 793. 933.
1099.
1892 £. 1. 2. 77. 118. 141. 152. 243.
244. 248. 249. 369. 449. 507. 508.
606. 609. 721. 925. 977-979. 1017.
4. Frankreich. 1883 £. 701. 704.
1884 £. 56. 90-92. 112. 125. 126. 183.
330-332. 383. 384. 385. 404.
405. 470. 510. 511-514. 516.
594. 596. 597. 622. 623.
1885 £. 32. 81. 82. 83. 127. 190. 191.
342. 343. 396. 398. 470. 471. 472.
595. 596. 681. 687. 712.
1886 £. 41. 63. 180. 210. 211. 279. 324.
515. 596. 599. 646. 703.
1887 £. 24. 43. 105. 150. 198. 283. 398.
511. 590. 679. 891. 929.
1888 £. 65. 171. 207. 273. 291. 364.
408. 413. 483-487. 584-586.
738-739. 779. 832. 907.
1889 £. 8. 128. 186. 349. 378. 439. 553. 618.
1890 £. 139. 216. 254. 353. 394. 494. 570.
754.
1891 £. 263. 402. 487. 488. 599. 749. 1024.
1892 £. 2. 3. 250. 310. 390. 458. 538.
516. 543. 688. 742. 743. 889-894.
952-956. 986-988. 1029-1039.
1095.
1893 £. 26. 63.
5. Griechenland. 1887 £. 708. 844. 845.
1888 £. 200. 394. 462.
1889 £. 119. 258. 260. 383. 556. 620-626.
705.
1890 £. 217. 254. 324. 448. 491.
1891 £. 820-862. 941.
1892 £. 13. 484. 900. 936. 1011.
1893 £. 89.
6. Großbritannien und Irland. 1884 £. 528. 1885 £. 81. 1887 £. 210.
1888 £. 681. 736.
1890 £. 24. 394. 326-328. 490.
1892 £. 7. 993.
Zerfen-Inseln. 1885 £. 404.
7. Italien. 1883 £. 705.
1884 £. 56. 106. 146. 398. 387. 614. 615.
1885 £. 26. 27. 87. 400. 716.
1886 £. 179. 207. 323. 323. 401. 589. 699.
1887 £. 48. 167. 205. 279. 283. 531.
592-596. 709. 883. 934.
1888 £. 66/67. 72. 80. 143. 209. 266. 273.
288. 349-355. 94. 395. 459-461.
643. 789-741. 752-794. 912.
1889 £. 5. 180. 196. 235. 242. 249. 304.
387. 438. 514. 619. 620. 644.
1890 £. 34. 335. 89-108. 225. 263. 318.
351. 352. 409. 483. 578. 746.

- 1891 £. 118. 178. 309. 310. 470. 529. 598.
884. 935. 1088. 1088. 1101-1102.
1892 £. 118. 172. 264. 394-397. 454.
543. 703. 791. 799-802. 949-951.
1001-1003. 1017. 1096.
1893 £. 22. 67.
Malta, Britisch. 1885 £. 632.
1889 £. 647.
Montenegro. 1886 £. 665.
8. Niederlande. 1883 £. 737.
1884 £. 21. 76. 126. 413. 487. 518. 588. 590.
1885 £. 30. 71. 150. 339. 384. 589. 636. 683.
1886 £. 31. 118. 320. 322. 490. 600. 707.
1887 £. 20. 45. 151. 560.
1888 £. 195. 261. 366. 401. 444. 648. 730.
770. 835.
1889 £. 101. 188. 321. 394. 432. 612. 697.
1890 £. 84. 410. 476. 569. 678. 750.
1891 £. 115. 177. 178. 309. 535. 596. 941.
1022.
1892 £. 5. 393. 790. 896. 1052. 1096.
1893 £. 69.
9. Norwegen. 1884 £. 460. 597.
1885 £. 546. 1886 £. 480. 1887 £. 518.
1888 £. 362. 366. 595. 1889 £. 430.
1890 £. 476. 798. 1892 £. 946-949.
10. Oesterreich-Ungarn. 1884 £. 122. 126. 175. 375. 522.
1885 £. 122. 383. 472. 582. 636. 674.
1886 £. 68. 154. 264. 328. 487. 698.
1887 £. 107. 211. 327. 437. 513. 598. 933.
1888 £. 80. 144. 194. 288. 391. 445. 596.
833.
1889 £. 42. 95. 250. 305. 379. 627. 642.
696.
1890 £. 89. 90. 132. 218. 272. 350. 480.
481. 568. 647.
1891 £. 180. 525. 725. 1105.
1892 £. 9. 77. 172. 212. 220. 275. 667. 808.
933. 937. 1063.
1893 £. 10.
11. Portugal. 1885 £. 712.
1886 £. 119. 154. 465.
1887 £. 106. 681. 897.
1888 £. 58. 61. 170. 300. 456. 645-647.
724. 771. 909.
1889 £. 127. 203. 311. 314. 556-560. 616.
1890 £. 223. 259. 817. 498.
1891 £. 603. 741. 898.
1892 £. 271. 455. 671. 673. 803. 985. 1051.
12. Rumänien. 1885 £. 241. 472. 549. 598. 705.
1886 £. 7. 69. 178. 357. 589.
1887 £. 7. 14. 55. 64. 252. 892. 713. 892.
1888 £. 14. 77. 890. 1889 £. 556. 610.
1891 £. 598. 957. 1109.
1892 £. 8. 419.
13. Rußland. 1883 £. 736.
1884 £. 58-55. 96. 115. 317. 410. 463.
501. 612. 613.
1885 £. 78. 80. 124. 344. 399. 466. 468.
535. 592. 633. 678. 714.
1886 £. 38. 120. 176. 208. 279. 331.
382. 420. 481. 612. 601. 647. 690.
1887 £. 16. 109. 167. 210. 250. 277.
428. 509. 618. 702. 997. 927-929.
1888 £. 29. 30. 167-169. 197. 258.
367. 388. 399. 449. 451. 645. 780. 778.
884. 915. 916.
1889 £. 10. 125. 126. 199-202. 352. 371.
448. 449. 510. 511. 562. 611. 641. 708.
1890 £. 82. 86. 137. 221. 258. 354. 355.
445. 446. 492-494. 552. 645.
1891 £. 122. 123. 401. 442. 597. 799. 948.
949. 1084. 1035. 1089. 1108.
1892 £. 12. 256. 415. 483. 670. 751. 897.
908. 1000. 1053.
1893 £. 25. 94.
- 13a. Simland. 1887 £. 253. 702. 1888 £. 259. 399.
446. 451. 637. 778.
1889 £. 126. 127. 199. 233. 353. 372. 611.
709. 1890 £. 137.
1891 £. 121. 177. 829. 1070.
1892 £. 12. 257. 751. 896. 1053.

14. Schweden. 1888 £. 691.
1889 £. 127. 611. 692.
1890 £. 23. 216.
1891 £. 1071.
1892 £. 8. 397. 860. 1096.
15. Schweiz. 1884 £. 106. 500. 578.
1885 £. 22. 120. 121. 384. 393. 596. 470.
598. 599. 632. 675. 734. 726. 727.
1886 £. 39. 117. 178. 210. 272. 325.
492. 524. 602. 657. 702.
1887 £. 17. 56. 110. 218. 292. 427.
580. 589. 704. 892. 930-932.
1888 £. 48. 53. 165. 203. 287. 356-361. 402.
404. 481. 482. 630. 741. 766. 836. 909.
1889 £. 3. 49. 120-123. 196. 198. 284. 235.
323. 346. 440. 478. 566. 618. 645. 706.
1890 £. 33. 34. 92. 128. 223. 254. 317. 351.
482. 483. 589. 751.
1891 £. 117. 259. 304. 539. 604.
1892 £. 2. 153. 220. 268. 263. 800.
398. 401. 535. 543. 644. 735. 896. 984.
1045. 1092.
1893 £. 13-22. 85-87.
16. Serbien. 1884 £. 21. 341.
1885 £. 707. 708. 1886 £. 659.
1888 £. 348. 761. 1889 £. 137. 511.
1890 £. 179. 257. 450. 567.
1891 £. 614-620. 1892 £. 485. 645.
17. Spanien. 1883 £. 704. 706.
1884 £. 92. 115. 129. 186. 187. 323.
390. 413. 468. 601. 615.
1885 £. 22. 71. 88. 138. 124. 173. 401.
568. 589. 683. 718.
1886 £. 39. 119. 205. 292. 483. 525.
527. 581. 657. 707.
1887 £. 105. 212. 213. 237. 520. 610.
705. 902. 934.
1888 £. 63. 64. 169. 202. 260. 395. 400. 401.
461. 467-63. 632-634. 637. 733. 827.
914.
1889 £. 15. 124. 188. 249. 351. 372. 433.
518. 560. 644. 645. 697.
1890 £. 33. 131. 132. 224. 259. 355. 412-440.
493.
1891 £. 116. 319. 451. 952.
1892 £. 271. 308. 475. 586. 706. 751. 895.
987. 1008. 1063. 1098.
1893 £. 23.
18. Türkei. 1884 £. 21. 568.
1885 £. 178. 343. 1886 £. 421. 471. 599.
1887 £. 21. 120. 153. 211. 436.
1888 £. 77. 195. 405. 462. 725. 761. 898.
1889 £. 315. 430. 657.
1890 £. 84. 128. 217. 555. 646. 749.
1891 £. 116. 178. 320. 1108. 1892 £. 644.
Bulgarien. 1884 £. 186. 468.
1885 £. 30. 59. 637. 687.
1886 £. 458. 602. 1887 £. 904.
1888 £. 200. 1889 £. 347. 1890 £. 97. 317.
353. 448. 1891 £. 597. 942. 1014.
1078.
Cypern. 1889 £. 234. 556. 1891 £. 599.
Skrumellen. 1888 £. 463.

II. Asien.

- Birma. 1884 £. 385. 1886 £. 41.
1887 £. 998.
19. Ceylon. 1884 £. 560. 1885 £. 174.
1887 £. 998.
20. China. 1888 £. 45. 437. 340. 1889 £. 124.
316. 1890 £. 482. 1891 £. 309. 602.
1892 £. 1098.
Hinterindien, Franzöf. Besitzungen
und Schutzgebiete. 1887 £. 870. 680.
1888 £. 65. 171. 1889 £. 103. 851. 378.
618. 614. 1890 £. 35. 216.
1891 £. 502.
1893 £. 53.
21. Japan. 1884 £. 571. 1888 £. 262. 743.
835. 909. 1889 £. 187. 1890 £. 826.
Korea. 1883 £. 739. 1890 £. 328.
1884 £. 137. 580. 1885 £. 10.
1886 £. 590. 1887 £. 150.
1892 £. 15.

- Saboean, Britisch. 1886 £. 663.
Ober-Birma, Britisch.
1888 £. 269. 1889 £. 572.
22. Ostindien, Britisch. 1887 £. 114. 437. 1888 £. 255. 907.
1889 £. 572. 1890 £. 255.
23. Ostindien, Niederländisch. 1888 £. 317. 601. 1889 £. 445.
1890 £. 22. 74. 749. 1891 £. 597.
1892 £. 940. 943.
1893 £. 69.
24. Ostindien, Portug. 1887 £. 155.
1892 £. 846.
Perlen. 1885 £. 717. 1886 £. 457.
1887 £. 110. 1889 £. 10. 131.
25. Philippinen, Spanisch. 1884 £. 601. 1885 £. 119. 1887 £. 278.
1888 £. 361. 1889 £. 618. 1891 £. 451.
1892 £. 474.
1893 £. 95.
26. Siam. 1884 £. 571. 1886 £. 271. 292.
1888 £. 650.
Vorderindien, Franz. Besitzungen.
1889 £. 164.

III. Afrika.

- Absessinen 1890 £. 319. 594.
Aegypten. 1887 £. 713. 1888 £. 900.
389. 407. 649. 917. 1889 £. 63.
1890 £. 250. 411. 555. 1891 £. 600.
1075. 1892 £. 624. 629.
1893 £. 95.
27. Algerien. 1884 £. 404. 1885 £. 82.
397. 1886 £. 311. 1888 £. 364.
408. 1890 £. 35. 36.
1891 £. 263.
Ambria, Portugiesisch. 1892 £. 830.
Benin, Französisch. Besitzungen
im Golf von, 1890 £. 323.
Botschwandland, Brit. 1890 £. 561.
Bistre, Oase, Französisch.
1884 £. 385.
28. Cap-Foulon, Britisch. 1884 £. 563. 1887 £. 10. 141.
1888 £. 32. 255. 1889 £. 435. 568.
1890 £. 569. 1891 £. 950.
1892 £. 8.
29. Capverdische Inseln, Portug. 1882 £. 812.
Dahome 1889 £. 450.
Delagoa-Bai, Portugiesisch.
1888 £. 734.
Diego Suarez, Französisch.
1889 £. 168. 1891 £. 501.
Eruthra, Italienisch. 1891 £. 478.
1893 £. 68.
Fernando No, Span. 1889 £. 518.
Gaben, Französisch. 1884 £. 401.
506. 1885 £. 64. 1889 £. 170.
1891 £. 118.
1893 £. 61.
Gambia, Britisch. 1888 £. 736.
1889 £. 572. 1891 £. 1104.
Goldküste, Britisch. 1887 £. 618.
1890 £. 762.
Goldküste, Französisch.
1889 £. 642. 1890 £. 35.
30. Guinea, Portugiesisch. 1892 £. 811.
Guinea, Französisch. 1885 £. 127.
1892 £. 742.
Kamerun. 1888 £. 12. 1891 £. 1100.
1892 £. 247. 609.
Kongogebiet, Franz. 1889 £. 170.
1891 £. 118. 441. 1892 £. 704.
1893 £. 65.

- Rongogebiet, Portugiesisch.**
1891 E. 441. 1892 E. 704. 829.
Rongosstaat, 1886 E. 835.
1888 E. 40. 470-471. 1889 E. 648.
1890 E. 545. 1891 E. 441. 465. 1892
E. 704. 802. 943.
Sagoh, Britisch. 1886 E. 197.
1887 E. 145. 1889 E. 113. 1890 E. 752.
1891 E. 739. 1892 E. 996.
31. **Siberia.** 1890 E. 321. 1892 E. 474.
32. **Loanda, Benguela und Koffame-**
des (Angola). 1892 E. 837.
Madagaskar. 1888 E. 304. 466.
Koffamebes, Angola. 1887 E. 154.
1890 E. 179.
1891 E. 1026.
33. **Maratfo.** 1884 E. 578. 1886 E. 294.
1887 E. 210. 1888 E. 463. 1890 E. 395.
1891 E. 739. 838.
1892 E. 66.
Maffana, Italienisch.
1899 E. 513. 553. 1891 E. 473.
Mauritius, Britisch. 1888 E. 81.
1889 E. 343. 1891 E. 601. 1892 E. 734.
Mayotte, Französisch.
1888 E. 292. 1889 E. 165.
1893 E. 60.
34. **Mozambique.**
1886 E. 663. 1887 E. 43. 1889 E. 203.
1890 E. 179. 1891 E. 443.
Natal, Britisch.
1885 E. 674. 1887 E. 143. 437.
1888 E. 436. 1889 E. 573. 1890 E. 25. 557.
1891 E. 1104. 1892 E. 1029.
**Niger und Benue-Gebiet (Noya-
Niger Company), Britisch.**
1888 E. 906. 1889 E. 423.
1891 E. 1018. 1892 E. 735.
Nossi-Bé (Franz.). 1889 E. 165.
1891 E. 501. 1892 E. 742.
Nobod, Franz. 1889 E. 165.
Orange-Freistaat 1889 E. 435.
Ostafrika, Deutsch. 1892 E. 737.
Reunion, Franz. 1885 E. 179.
1886 E. 599. 1889 E. 167. 477.
1891 E. 501.
1893 E. 60.
Riviera du Sud, 1891 E. 500.
Sainte Marie de Madagaskar,
Franz. 1889 E. 166. 1891 E. 502.
1892 E. 743.
St. Helena, Britisch. 1886 E. 196.
35. **St. Thomé u. Principe.**
1892 E. 821.
Senegal, Franz. 1889 E. 171. 343.
1890 E. 36. 399. 1891 E. 117. 500.
1893 E. 65.
Sierra Leone, Britisch.
1886 E. 196. 1888 E. 736.
Slavehäute, Französisch.
1890 E. 215.
36. **Südafrikanische Republik.**
1887 E. 379. 1889 E. 752. 1889 E. 133.
1890 E. 543. 1892 E. 1040.
Swasiland. 1889 E. 479.
Togogebiet. 1887 E. 922. 1890 E. 215.
1892 E. 928.
Tripolis. 1886 E. 659.
37. **Tunis.** 1883 E. 743. 1884 E. 320. 606.
1885 E. 60. 404. 637. 721.
1886 E. 204. 205.
1887 E. 109. 1888 E. 362. 467. 739. 732.
823. 1889 E. 131. 202. 216.
1890 E. 700.
1891 E. 943. 944. 1021. 1063.
1892 E. 14. 467. 644. 1011.

38. **Zanzibar.** 1888 E. 787.
1886 E. 506. 512. 1892 E. 485. 791.
Zululand, Britisch. 1888 E. 250.
1891 E. 400.

IV. Amerika.

39. **Vereinigte Staaten von Amerika.**
1888 E. 705. 904. 1884 E. 130. 132.
188. 413. 473. 541. 620. 621.
1885 E. 29. 130. 191. 404. 473. 539.
638. 692. 720.
1886 E. 30. 125. 177. 214. 294. 407.
490. 525. 620. 653. 708.
1887 E. 22. 157. 222. 243. 322. 421.
612. 896. 929.
1888 E. 62. 152. 255. 362. 404. 469. 585.
737. 779. 835. 917.
1889 E. 64. 129. 198. 361. 398. 428. 479.
557. 627. 646. 706.
1890 E. 36. 37. 87. 88. 138. 229. 258. 322.
361. 411. 499-502. 573. 648. 701.
619. 733.
1891 E. 124. 125. 267. 406-407. 477. 540.
625.
1892 E. 13. 264. 405-410. 463. 532. 516.
534. 634. 749. 998. 1048-1051. 1068.
1893 E. 6. 68.
Antigua, Britisch. 1890 E. 255.
1892 E. 470.
40. **Argentinische Republik.**
1887 E. 295. 1890 E. 180. 219. 450.
1891 E. 1065-1067.
1892 E. 287. 270. 450.
Bahama-Inseln, Britisch.
1891 E. 1013.
41. **Barbados.** 1886 E. 267. 1889 E. 643.
1892 E. 470. 1021.
Bermuda-Inseln 1890 E. 566.
Bolivien 1889 E. 290. 477. 616.
42. **Brafilien.** 1887 E. 697. 1889 E. 127.
253. 628. 1890 E. 217. 443. 751.
752. 1891 E. 1. 1109. 1892 E. 14.
418. 1892 E. 474. 670.
43. **Canada, Britisch.** 1888 E. 365. 387.
1889 E. 15. 114. 257. 571. 1890 E. 25. 218.
1891 E. 363-400. 601. 1892 E. 10. 33.
44. **Chile.** 1884 E. 587.
1885 E. 691. 1887 E. 323. 697. 898.
1889 E. 643. 1890 E. 643. 1891 E. 263. 948.
1892 E. 1011.
45. **Columbien.** 1884 E. 135. 375. 621.
1885 E. 28. 125. 473. 691. 730.
1886 E. 23. 295. 540. 620. 664.
1887 E. 171. 177.
1888 E. 213. 407. 473. 651. 743.
1889 E. 132. 395. 689. 1890 E. 482. 574.
1891 E. 138.
1892 E. 14.
46. **Koffa Rica.** 1886 E. 23. 1887 E. 47.
114. 204. 697. 1888 E. 407. 781.
47. **Cuba.** 1884 E. 92. 187. 188. 387.
467. 500. 518. 519. 600. 624.
1887 E. 22. 150. 611. 1890 E. 576.
1891 E. 116. 1892 E. 707. 753. 896.
899. 1004. 1094.
Curaçao. 1888 E. 437. 1889 E. 15. 316.
1891 E. 533.
Dominika, Britisch. 1892 E. 470.
48. **Dominikanische Republik.**
1884 E. 120.
1885 E. 23. 151. 1890 E. 482.
1891 E. 1038. 1892 E. 635.
1892 E. 643. 893.

49. **Guadalupe, Französisch.**
1889 E. 173. E. 179. 378. 554.
1890 E. 395. 645.
1891 E. 493. 1027.
1893 E. 57.
50. **Guatemala.** 1884 E. 572. 1885 E. 9.
349. 633. 721. 1886 E. 41. 619. 665. 1887
E. 598. 697. 698. 1888 E. 156. 473.
1889 E. 706. 1890 E. 31. 317. 450. 482.
1886 E. 581. 1888 E. 436.
1891 E. 120. 264. 1022. 1076.
1892 E. 789. 808. 1010.
51. **Guayana, Britisch.** 1884 E. 317.
1891 E. 739. 1892 E. 470. 730.
Guayana, Franz. 1890 E. 87.
1891 E. 499.
1893 E. 57.
Guayana, Niederl. (Surinam).
1888 E. 731.
52. **Haïti.** 1884 E. 572. 1887 E. 436.
1889 E. 706.
53. **Honduras, Republik.** 1888 E. 746.
1892 E. 643.
54. **Honduras, Britisch.** 1888 E. 155. 254.
55. **Jamaica.** 1884 E. 563. 1888 E. 12.
1890 E. 218. 359. 491.
1892 E. 7. 471. 1024.
Jungfer-Inseln, Britisch.
1892 E. 470.
Martinique, Französisch.
1889 E. 173. 499. 616. 1890 E. 333. 395.
764. 1891 E. 439.
1893 E. 56.
56. **Mexiko.** 1884 E. 77.
1886 E. 203. 1887 E. 403.
1888 E. 32. 156. 223. 472-473.
1889 E. 64. 132. 644. 1890 E. 36. 259.
1892 E. 15. 1097.
1893 E. 27.
Montserrat, Britisch.
1886 E. 661. 1887 E. 115.
1890 E. 25. 256. 1892 E. 470.
57. **Neufundland, Britisch.**
1885 E. 463.
1886 E. 124. 704. 1889 E. 109. 691.
1891 E. 1014.
1892 E. 7. 1029.
Nevis, Britisch. 1892 E. 470.
58. **Nicaragua.** 1889 E. 53. 1890 E. 223.
678. 1891 E. 407. 1892 E. 413.
750. 1011.
Paraguay. 1889 E. 439. 1890 E. 182.
751. 1891 E. 407. 1076.
1892 E. 270. 419. 790. 897. 1097.
Pern. 1884 E. 77. 133. 191. 252. 523.
1885 E. 173. 638.
1886 E. 316. 1887 E. 601.
1888 E. 103. 208. 407. 650. 1889 E. 202.
261. 707. 1890 E. 31.
1891 E. 188. 602. 743. 686. 1110.
1892 E. 13. 1097.
1893 E. 29.
59. **Querto Rico.**
1884 E. 188. 500. 518. 616. 624.
1885 E. 583.
1887 E. 22. 611.
1890 E. 575. 1892 E. 753. 896. 1008.
60. **Salvador.** 1884 E. 193. 571.
1885 E. 691. 1888 E. 156. 743.
1890 E. 567. 751. 1891 E. 309. 596.
1892 E. 414. E. 705. 750.

- St. Christoph, Britisch.** 1892 E. 470.
St. Lucia, Britisch. 1892 E. 470.
St. Pierre u. Miquelon, Franz.
1889 E. 185. 554.
1891 E. 500.
1893 E. 62.
St. Thomas, Dänisch. 1886 E. 153.
St. Vincent, Britisch. 1892 E. 470.
1026.
Sabago, Britisch. 1886 E. 194.
1889 E. 257. 1892 E. 470.
61. **Trinidad.**
1888 E. 156. 254.
1889 E. 113. 257. 690.
1890 E. 752.
1892 E. 470. 472. 482. 994.
62. **Turks- und Caicos-Inseln.**
1884 E. 568.
Uruguay.
1885 E. 349. 676.
1886 E. 180. 617.
1887 E. 376. 436. 598.
1888 E. 298. 263.
1889 E. 314. 434.
1890 E. 751.
1891 E. 400. 449. 1892 E. 339.
63. **Venezuela.**
1884 E. 137. 192. 316. 340.
1885 E. 407. 639.
1886 E. 264. 424. 602.
1887 E. 25. 47. 152. 204. 610. 890.
1888 E. 45. 365.
1889 E. 132. 499. 644.
1891 E. 598. 1022. 1076.
1892 E. 703. 946.
1893 E. 63.

V. Australien.

- Tidiki-Inseln, Britisch.**
1886 E. 265. 1889 E. 103. 1890 E. 326.
64. **Samoa-Inseln.** 1884 E. 602.
Neu-Caledonien. 1889 E. 169.
1891 E. 503.
Neu-Guinea, Britisch.
1889 E. 114. 1890 E. 355. 1891 E. 960.
65. **Neuseeland.** 1888 E. 889. 1891 E. 142.
1892 E. 734.
66. **Neufundland.**
1884 E. 568. 1885 E. 125.
1886 E. 7. 269. 682.
1887 E. 11. 699. 1889 E. 111.
1892 E. 697.
67. **Queensland.** 1889 E. 139. 647.
1891 E. 133.
1893 E. 74.
68. **Südastralien.** 1888 E. 192.
1887 E. 898. 927. 1888 E. 213.
1891 E. 890. 1892 E. 482.
Südbsee-Inseln, Französisch.
1889 E. 170. 1891 E. 503. 1892 E. 969.
69. **Tasmanien.**
1884 E. 120. 607. 1885 E. 724.
1886 E. 124. 1887 E. 699. 899.
1888 E. 256. 1889 E. 102.
1891 E. 400.
Timor, Portugiesisch.
1890 E. 179.
Tonga-Inseln. 1886 E. 665.
1888 E. 909.
70. **Victoria.** 1890 E. 140. 641.
1891 E. 442. 601. 1103. 1892 E. 482.
799. 997. 1091.
71. **Westaustralien.** 1888 E. 734.
1890 E. 752. 1891 E. 1103.
1892 E. 1029.

Handelsberichte

über das In- und Ausland.

Deutsches Handels-Archiv, Zweiter Theil.

Berichte über das Ausland.

Riga.

Seehandel und Schiffahrt im Jahre 1891.¹⁾

(Nach den im Auftrage der handelsstatistischen Section des Rigaer Börsen-Komitees herausgegebenen Beiträgen zur Statistik des Riga'schen Handels.)

Vergleichende Zusammenstellung des Werthes der Einfuhr und Ausfuhr zur See.

Einfuhr.

Es kamen aus:	Verzehrungs- gegenstände und dergl.	Rohstoffe, Halb- fabrikate, Bau- und Brenn- materialien.	Manufaktur- und Industrie- waaren.	Thiere.	Zusammen.
Werth in Rubeln.					
Deutschland	1 596 667	2 900 962	2 366 123	2915	6 866 667
Schweden	70 815	111 519	108 769	—	291 103
Norwegen	890 486	6 474	—	—	896 961
Dänemark	219 088	266 236	80 842	—	566 166
den Niederlanden	—	82 096	81 075	—	113 171
Belgien	330 890	950 647	105 046	1350	1 387 933
Frankreich	21 858	256 626	960	—	279 445
Portugal	2 290	312 226	—	—	314 515
Spanien	—	61 700	—	—	61 700
Italien	—	49 757	—	—	49 757
Großbritannien	680 869	5 653 883	1 164 198	2	7 498 452
Afrika	—	229 636	—	—	229 636
Amerika	—	1 270 095	—	—	1 270 095
zusammen...	8 812 463	12 151 857	3 857 013	4267	19 825 601

Ausfuhr.

Es gingen nach:	Verzehrungs- gegenstände und dergl.	Rohstoffe, Halb- fabrikate u. ver- schiedene Artikel.	Bau- und Holz- u. Brenn- materialien.	Thiere.	Zusammen.
Werth in Rubeln.					
Deutschland	5 144 702	4 020 657	1 374 457	600	10 540 416
Schweden	1 627 854	827 140	48 351	—	2 503 345
Norwegen	248 566	187 697	85 389	—	471 652
Dänemark	2 524 925	984 147	113 863	9 800	3 632 734
den Niederlanden	2 265 702	595 943	1 967 531	10 000	4 839 176
Belgien	1 236 185	3 055 280	784 972	5 600	5 081 987
Frankreich	119 843	3 188 619	1 468 757	7 200	4 784 419
Portugal	415	37 388	89 181	—	126 985
Spanien	—	—	3 602	—	3 601
Großbritannien	5 753 865	10 381 956	6 333 609	—	22 468 929
zusammen...	18 921 507	23 278 827	12 219 712	33 200	54 458 245

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 59.

Die hauptsächlichsten Artikel der Einfuhr zur See waren:

Artikel.	Maß, Gewicht oder Zahl.	Uebershaupt.		Darunter aus Deutsch- land. Menge.
		Menge.	Werth in Rubeln.	
A. Verzehrungsgegen- stände und dergl.				
a. Schwaaren.				
Apfelsinen	Risten	2 416	19 328	2 128
Blättertabak	Pub	3 210	256 800	3 179
Kakao	"	1 921	28 815	1 586
Kaffee	"	24 100	530 200	7 200
Eichorienwurzeln ...	"	11 936	23 872	—
Cigarren	Stück	332 800	39 936	332 250
Citronen	Risten	1 493	14 930	1 243
Fleischextrakt	Pub	56	14 000	48
Früchte, getrocknete ..	"	2 121	10 605	1 475
Gewürze	"	7 610	121 752	3 530
Peringe	1/1 Tonn.	70 277	1 264 977	6 581
Hopfen	Pub	5 154	247 392	5 154
Hummer	"	635	31 750	374
Käse	"	1 046	20 920	993
Mandeln	"	1 691	27 056	1 084
Pflaumen	"	4 079	39 154	2 961
Reis	"	18 781	65 559	18 062
Steinsalz	"	110 552	71 858	110 552
Sardinen	"	2 934	82 152	728
Schmalz	"	24 057	139 531	12 461
Thee	"	202	12 120	100
zusammen einschließ- lich minder wich- tiger Artikel	Werth	—	3 143 790	1 324 041
b. Getränke.				
Cognac	Pub	1 585	39 613	344
Bikör	Flaschen	7 162	10 742	4 733
Mineralwasser	"	59 367	8 905	57 722
Wein	Pipen	219	76 606	127
"	Dgboft	735	147 000	132
"	Dhm	5	950	5
"	Butt	14	4 900	8
"	Pub	10 508	157 545	8 070
"	Flaschen	3 702	9 254	2 719
zusammen einschließ- lich der minder wichtigen Artikel ..	Werth	—	668 674	272 626
B. Rohstoffe, Halb- fabrikate, Bau- und Brennmaterialien.				
Anilinfarben	Pub	688	68 800	674
Apothekerwaaren ...	"	4 425	44 245	3 386
Baumwolle, rohe ...	"	111 577	1 171 553	49 076
Blei in Rubden....	"	27 760	55 520	4 171
Bleweiß	"	8 722	31 398	3 759
Chemische Stoffe und Produkte	"	84 472	506 829	27 092
Kopra	"	133 548	400 644	47 698
Düngemittel, künstl. ..	"	918 895	551 337	48 006
Eisen, unearbeitetes ..	"	288 926	678 975	148 070
Farben	"	20 660	165 276	6 999
Farbholz in Scheiten ..	"	1 084 700	1 301 639	4 965
Garn, Baumwollen- ..	"	7 375	147 500	527
" Seiden-.....	"	99	29 700	91
" Wollen-	"	2 459	147 510	806
Gerbstoffe	"	5 899	20 645	759
Gummiarten, rohe. ..	"	14 867	297 330	1 787

Artikel.	Maß, Gewicht oder Zahl.	Uebershaupt.		Darunter aus Deutsch- land. Menge.
		Menge.	Werth in Rubeln.	
Guß Eisen, unverar- beitetes	Pub	345 523	380 075	33 523
Häute, große, bear- beitete	"	3 064	73 524	620
Desgl., rohe und gefalzene	"	14 668	146 675	8 887
Harz	"	277 384	360 599	49 158
Steinkohle	"	10 542 001	1 370 460	276 292
Koks	"	553 079	105 085	27 054
Korholz, unverar- beitetes	"	225 350	1 126 748	—
Kreide, rohe	"	1 943 307	155 465	292
Kupfer, unverar- beitetes	"	1 582	23 723	319
Mauersteine	Stück	1 722 805	20 674	462 828
Messing, unverar- beitetes	Pub	1 594	22 309	1 190
Metallerg	"	36 861	92 151	33 238
Minium	"	10 378	81 133	427
Del in Fässern	"	17 044	161 913	5 161
Papiermasse, rohe ..	"	6 595	19 785	3 910
Paraffin, unverar- beitetes	"	3 929	27 500	791
Schiefer, unverar- beiteter	"	29 438	23 550	9 236
Schwefel	"	135 227	135 227	460
Soda	"	132 786	292 128	16 682
Stahl, unverarbeiteter ..	"	163 687	941 197	48 680
Steine, Mühle-	Stück	15 601	81 202	8 206
" Pflaster-	Pub	1 254	87 780	1 200
" verschiebene	"	107 862	38 880	6 105
" Spath	"	23 357	11 679	21 627
Thonerde	"	31 468	8 496	10 378
Wolle, rohe	"	771 456	308 582	309 673
Zinn, unverarbeitetes ..	"	1 664	29 952	506
zusammen einschließ- lich der minder wichtigen Artikel ..	Werth	—	12 151 858	2 900 963
C. Manufaktur- und Industriewaaren.				
Baumwollenfabrikate ..	Pub	1 029	102 900	461
Leere Fässer	Stück	56 043	1 120 860	51 193
Bücher, gedruckte ..	Pub	9 111	182 210	9 086
Draht, verarbeiteter ..	"	1 612	32 240	1 166
Drainröhren	Stück	28 303	42 455	—
Eisenblechfabrikate ..	Pub	1 633	26 920	1 422
Guß Eisen, verar- beitetes	"	16 148	48 444	4 920
Handwerksgeräthe ..	"	10 455	146 370	6 266
Korholz, verarbeitetes ..	"	3 245	81 113	231
Kurzwaaren	"	979	44 033	784
Leinenfabrikate	"	681	42 191	327
Marmor, verarbeiteter ..	"	4 816	21 670	2 902
Maschinen, land- wirthschaftliche ...	"	36 424	182 118	3 810
Desgl., industrielle ..	"	98 851	469 253	19 399
Maschinenheile, ..	"	3 081	9 243	2 823
Desgl., industrielle ..	"	8 139	24 416	4 961
Messing- u. Kupfer- fabrikate	"	1 236	37 065	1 092
Papier	"	7 378	73 780	1 102

Artikel.	Maß, Gewicht oder Zahl.	U e b e r h a u p t.		Darunter aus Deutsch- land. Menge.
		Menge.	Berth in Rubeln.	
Schlosserarbeit	Rub	3 043	36 516	2 444
Schmiedearbeit	"	10 716	75 009	5 472
Seidenfabrikate	"	43	21 250	42
Sensen	"	2 976	29 760	2 905
Silber- und Gold- fabrikate	"	4	28 000	4
Tischlerarbeit	"	3 008	27 072	1 566
Töpferwaaren	"	22 920	114 598	12 582
Uhren, goldene und silberne	Stück	1 160	23 200	1 160
Desgl., Tisch- und Band-	"	6 607	132 140	5 407
Waffen	Rub	104	20 800	103
Wollenfabrikate	"	2 751	343 875	694
zusammen einschließ- lich der minder wichtigen Artikel.	Berth	—	3 857 013	2 366 123
D. Thiere	"	—	4 268	2 915

Die hauptsächlichsten Artikel der Ausfuhr zur See waren:

Artikel.	Maß, Gewicht oder Zahl.	U e b e r h a u p t.		Darunter nach Deutsch- land. Menge.
		Menge.	Berth in Rubeln.	
A. Verzehrungs- gegenstände u. dergl.				
Anis	Rub	53 066	127 359	20 350
Bohnen	"	57 675	49 023	36 024
Branntwein, ver- füßter	Flaschen	132 841	79 406	86 715
Butter	Rub	12 869	128 690	974
Eier	"	568 803	3 128 417	206 656
Erbsen	"	175 703	145 838	87 448
Gerste	"	1 596 424	1 809 068	274 792
Kafer	"	4 468 956	4 022 060	384 606
Kleie	"	34 250	20 550	19 825
Krebie	Körbe	15 801	38 253	15 299
Koggen	Rub	5 198 040	5 717 844	1 736 667
Weizen	"	3 209 270	4 011 588	956 540
Widen	"	68 130	53 142	3 030
Wild und Geflügel.	"	5 461	88 227	3 892
zusammen einschl. der minder wichtigen Artikel	Berth	—	18 921 507	5 144 702
B. Rohstoffe, Halb- fabrikate und ver- schiedene Artikel.				
Bakune	Rub	248 803	497 606	87 963
Eigelb	"	14 136	113 088	9 074
Fisch 1. Sorte	"	2 377 075	6 418 103	15 601
" 2. "	"	304 244	688 913	—
" 3. "	"	12 497	19 370	—
" 4. "	"	5 911	7 684	—
Summiwaaren	"	1 185	35 550	680

Artikel.	Maß, Gewicht oder Zahl.	U e b e r h a u p t.		Darunter nach Deutsch- land. Menge.
		Menge.	Werth in Rubeln.	
Haare:				
Borsten	Rub	2 462	147 720	1 343
Kameelhaar	"	27 747	346 838	857
Pferdemähnen	"	22 659	271 908	7 582
Pferdeschweife	"	3 832	45 984	2 513
Rosshaar	"	3 842	50 130	1 589
Häute und Felle:				
Kalb- u. Sammfelle	"	133 008	2 527 152	77 915
Pferdehäute	"	42 882	857 640	13 164
Rinderhäute	"	7 016	140 320	5 100
Ziegenfelle	"	11 718	210 924	593
Fanß 1. Sorte	"	496 617	1 787 821	41 029
" 2. "	"	36 576	124 858	150
" 3. "	"	44 080	141 056	423
" "Tors"	"	57 534	80 548	450
Fanßgarn	"	47 578	154 629	1 825
Fanßsaat	"	283 822	397 851	—
Knochenzohle	"	88 457	104 321	5 986
Knochenmehl	"	39 876	35 438	—
Leinsaat, Säc-	Säcke	112 716	789 012	17 705
"	Tonnen	8 513	66 401	4 824
" Schlag-	Rub	2 567 285	3 594 198	622 083
Lumpen	"	10 739	32 217	10 739
Deffuchen	"	1 841 238	1 841 238	223 213
Rübsaat	"	32 157	80 393	18 459
Laumert, altes	"	7 115	22 768	5 844
Wolle	"	97 110	1 456 650	865
zusammen einschl. der minder wichtigen Artikel	Werth	—	23 278 827	4 020 657
C. Holzwaaren.				
Balken und Brussen, fichtene	Stück	127 251	668 068	926
Balken und Brussen, gröhnene	"	149 066	651 419	2 158
Balken, eiserne	"	76 122	152 244	25 068
" eiserne	"	44 293	88 586	6 087
Brennholz	Faden	5 620	44 960	3
Bretter:				
1" bis 2 1/2" dick	Stück	7 866 235	2 517 195	3 233 325
3" dick	"	6 242 836	4 369 985	35 765
über 3" dick	"	36 656	43 987	1 883
Röhre, eiserne	"	7 799	23 397	2 941
" eiserne	"	49 790	149 370	32 206
Mauerlatten, fichtene	"	56 935	341 610	649
gröhnene	"	44 822	179 288	5 294
Dachstuhl	"	47 713	23 857	—
Pfeiler, unter 75"	"	34 059	34 059	—
" über 75"	"	34 263	68 526	2 674
Pitpropä	"	1 808 165	271 225	—
Schwellen, kantige ..	"	1 848 968	2 033 865	85 292
" runde	"	109 294	54 647	—
Sparren und Räder	"	335 211	134 084	975
Spillholz	Faden	10 449	313 470	55
zusammen einschl. der minder wichtigen Artikel	Werth	—	12 219 712	1 374 457
D. Thiere.				
Pferde	Werth	—	33 200	600

Schiffsbewegung.

Eingang.

Nationalität.	Aus inländischen Häfen.				Aus ausländischen Häfen.				Zusammen.	
	Mit Ladung.		In Ballast.		Mit Ladung.		In Ballast.			
	An- zahl.	Lasten.	An- zahl.	Lasten.	An- zahl.	Lasten.	An- zahl.	Lasten.		
Russische	212	32 640	19	4 859	7	2 380	10	2 887	248	42 716
Schwedische	—	—	8	962	42	4 850	155	20 345	205	26 157
Normwegische	—	—	1	102	14	2 249	31	6 906	46	9 257
Dänische	18	6 226	12	5 447	47	15 811	116	44 516	188	72 000
Deutsche	2	418	11	2 832	114	29 433	267	75 732	394	108 410
Niederländische	—	—	—	—	1	330	4	1 848	5	2 178
Britische	12	5 560	50	23 770	108	41 147	255	95 438	425	165 910
Spanische	1	440	—	—	—	—	1	474	2	914
zusammen...	240	45 279	101	37 972	333	96 150	339	248 141	1513	427 542

Ausgang.

Nationalität.	Nach inländischen Häfen.				Nach ausländischen Häfen.				Zusammen.	
	Mit Ladung.		In Ballast.		Mit Ladung.		In Ballast.			
	An- zahl.	Lasten.	An- zahl.	Lasten.	An- zahl.	Lasten.	An- zahl.	Lasten.		
Russische	218	35 466	6	465	23	6 801	—	—	247	42 732
Schwedische	—	—	2	256	201	25 674	2	227	205	26 157
Normwegische	—	—	—	—	45	9 116	1	141	46	9 257
Dänische	14	6 966	—	—	172	64 285	—	—	186	71 251
Deutsche	—	—	—	—	391	107 653	—	—	391	107 653
Niederländische	—	—	—	—	5	2 178	—	—	5	2 178
Britische	14	6 063	—	—	408	158 768	1	395	423	165 226
Spanische	—	—	—	—	2	914	—	—	2	914
zusammen...	246	48 495	8	721	1247	375 389	4	763	1505	425 368

Vereinigte Staaten von Amerika.

Die Lage des Eisen- und Stahlmarktes in den Staaten Indiana, Michigan, Kentucky, Ohio und Westvirginia im zweiten Halbjahr 1892.¹⁾

Anfang Juli war die Nachfrage nach Material für den Bau von Lokomotiven, Eisenbahnwagen, Brücken und Schiffen eine starke. Der Begehr nach fast allen Sorten bearbeiteten Eisens war etwas lebhafter geworden, die Stahl- und Eisenindustrie lag aber doch im Allgemeinen noch immer danteder, und die Preise waren sehr gesunken. Mitte des Monats befand sich der Eisenhandel in unbefriedigender Lage, und der Preis einer Tonne Roheisen war um einen Dollar gefallen. Die Werke, welche Stahlblöcke herstellen, waren ziemlich beschäftigt, die Nachfrage war indessen doch kleiner als in den früheren Jahren. Die Werke, welche Platten und Baueisen anfertigen, konnten wegen mangelnder Aufträge nicht mit voller Kraft arbeiten. Ueberhaupt überstieg im Allgemeinen die Produktion die Nachfrage, doch blieben die Eisen- und Stahlfabrikanten einer Einschränkung der Produktion abgeneigt.

¹⁾ Wegen des ersten Halbjahres 1892 f. Hand. Arch. 1892 II. S. 454.

Gegen Ende des Monats Juli besserte sich die Lage der Eisen- und Stahlmärkte nicht unerheblich. Eisenerne Röhren wurden in großen Mengen gekauft, Stahlschienen aber nur in kleineren Partien umgesetzt. Die Eisenbahngesellschaften boten alte Schienen massenhaft zum Verkauf an, so daß die Märkte damit überfüllt waren.

In der ersten Woche des August gingen den Fabrikanten umfangreiche Bestellungen auf Platten und Baueisen zu. Der Roheisenmarkt befand sich wieder in unbefriedigender Lage, da der Umsatz nur gering und der Preis niedrig war. Mitte des Monats nahmen die Bestellungen auf die verschiedenen Produkte der Stahl- und Eisenindustrie bedeutend an Umfang zu; es standen aber doch noch viele Werke still, woran wohl hauptsächlich die vielen Differenzen zwischen den Eisen- und Stahlfabrikanten und ihren Arbeitern die Schuld trugen, die die Industrie empfindlich schädigten. Ende August machte sich auf den Eisen- und Stahlmärkten eine ausgeprägte Wendung zum Besseren bemerkbar. Besonders stark wurde die Nachfrage nach Baueisen. Der Preis von Platten, Stangeneisen, Stahlblöcken und Schmiedeeisen ging erheblich in die Höhe. Die Verkäufe von Stahlschienen blieben aber schwach.

Anfang September war nach Stahlschienen geringe Nachfrage, und ihr Preis betrug pro Tonne 80 bis 81 Dollars. Die Werke, in welchen Platten und Baueisen hergestellt werden, waren mit zum

Theil bedeutenden Aufträgen überhäuft. Die Preise der meisten Erzeugnisse der Stahl- und Eisenindustrie bewegten sich aufwärts.

Die Produktion von Roheisen war in der Abnahme begriffen. Die Fabrikanten von Handelsisen, Rägeln und Gußwaaren hatten viel zu thun. Auch die Bestellungen auf Maschinen aller Art gingen zahlreich ein. Mit einigen Ausnahmen arbeiteten die Stahl- und Eisenwerke mit voller Kraft.

Gegen Ende des Monats bestellten die Eisenbahngesellschaften große Mengen Eisenbahnwagen, Räder für solche und Lokomotiven, Lokomotiven und Schienen für Nebengleise, sowie anderes Material. Die Nachfrage nach Bau- und Platteneisen nahm außerordentliche Dimensionen an, und zahlten die Abnehmer die Preise, welche die Fabrikanten verlangten. Die Produktion von Roheisen fiel im ganzen Lande auf 151 000 Tonnen die Woche, ein Quantum, das viel kleiner ist als die Produktion der Vorjahre.

Anfang Oktober war der Stand der Stahl- und Eisenindustrie ein günstigerer als vor zwei Monaten. Die Tonne Stahlschienen kostete zwar nicht mehr als 30 Dollars, die Tonne Stahlblöcke 25 bis 26 Dollars, und Handelsisen war in großen Mengen vorhanden und stand niedrig im Preise, dagegen waren aber fast alle Eisen- und Stahlwerke in voller Thätigkeit und mit lohnenden Aufträgen versehen.

In der zweiten Monatswoche befand sich die Stahl- und Eisenindustrie im Allgemeinen in einem gesunden Zustande. Um eine Ueberproduktion zu verhindern, hatte man die Herstellung von Roheisen um 20 pCt. verringert, eine Maßregel, welche von vielen Konsumenten heftig getadelt wurde.

Den Fabrikanten von Stahlschienen gingen Aufträge nur in mäßigem Umfange zu. Die Nachfrage nach Eisenbahnmaterial war in der Zunahme begriffen.

Ende des Monats nahmen die Einkäufe von Stangeneisen an Zahl und Umfang zu. Den Werken, welche Platteneisen herstellen, gingen seitens der Ofenfabrikanten bedeutende Bestellungen zu. Die Nachfrage nach Roheisen und der Verbrauch davon vergrößerten sich, auch die Produktion erfuhr eine wenn auch geringe Ausdehnung, dagegen blieben die Preise sehr niedrig. Allgemein erwartete man in den befristigten Preisen eine erhöhte Nachfrage nach allen Erzeugnissen der Stahl- und Eisenindustrie und in Verbindung damit ein Steigen der Preise.

In den ersten Tagen des Monats November gingen die Preise von Roheisen angesichts der vermehrten Produktion und der inzwischen eingetretenen Abnahme des Verbrauchs herunter. Die Konsumenten von Roheisen kauften nur so viel, als sie zum unmittelbaren Gebrauche durchaus nöthig hatten. Der Verbrauch von Erzeugnissen der Stahl- und Eisenindustrie war, von einigen Ausnahmen abgesehen, ein starker. Besonders kauften die Lokomotiv- und Eisenbahnwagenbauer massenhaft Materialien ein. Der Stahlschienenmarkt war leblos und der Preis einer Tonne Stahlschienen nicht höher als 30 Dollars.

Mitte des Monats gingen den Herstellern eiserner Röhren Aufträge zu, welche von solchem Umfange waren, daß ihre Erledigung Monate erfordern mußte. Die Werke, welche sich mit der Herstellung von Handels- und Platteneisen beschäftigten, hatten viel zu thun und machten, da die Preise lohnend waren, glänzende Geschäfte. Der Verbrauch von Roheisen hatte mit einem Male so erheblich zugenommen, daß die vorhandenen Vorräthe ungeachtet der vermehrten Produktion in der Abnahme begriffen waren. Die Eisenbahnwagenfabriken arbeiteten mit voller Kraft. Auf manchen Eisenbahnen machte sich ein Mangel an Lokomotiven bemerklich. Die Nachfrage nach Stahlschienen wurde noch schwächer, als sie zu Anfang des Monats gewesen

war, und die Stahlschienenfabrikanten klagten sehr über die ungünstigen Zeitverhältnisse. Alle Eisenbahnschienen wurden von den Eisenbahngesellschaften in großen Mengen zum Verkauf angeboten. Im Allgemeinen fanden mit Ausnahme von Stahlschienen die Produkte der Stahl- und Eisenindustrie einen raschen Absatz, und es trat in Folge dessen auch keine Ansammlung unverkaufter Vorräthe ein.

Manche Stahl- und Eisenfabrikanten wurden durch den Ausfall der Präsidentschaftswahl mit Besorgniß erfüllt, da sie glaubten, der demokratische Sieg werde eine Abnahme der Nachfrage und des Verbrauchs und ein Fallen der Preise bewirken. Diese Befürchtung war indessen grundlos, da die Nachfrage und der Verbrauch von Erzeugnissen der Stahl- und Eisenindustrie in den Wochen, welche der Wahlkampagne folgten, sich auf ihrer früheren Höhe erhielten.

Anfang December befand sich die Stahl- und Eisenindustrie in günstiger Lage. Die Vorräthe an Roheisen nahmen langsam ab, während die Preise stetig blieben. Die Fabrikation von Bessemerstahl war besonders lebhaft, und die Bestellungen auf Stahlblöcke gingen zahlreich ein. Eisenbahnschienen blieben aber noch wie vor wenig begehrt. Die Nachfrage nach Brückenmaterial war groß, aber die Konkurrenz war eine so scharfe, daß die Preise außerordentlich gesunken waren. Auch die Nachfrage nach allen Arten Maschinen war eine gute. Mit Ausnahme der Schienenfabriken hatten alle Eisen- und Stahlwerke viel zu thun.

Mitte des Monats waren die Stahl- und Eisenwerke zwar im Allgemeinen nicht mit Aufträgen überhäuft, sie hatten aber doch im Großen und Ganzen genügende Beschäftigung, und die Lage der Stahl- und Eisenmärkte war, ohne eine glänzende zu sein, doch eine zufriedenstellende. Material zum Bau von Brücken, Hochbahnen und Schiffen wurde in großen Massen begehrt. Die Preise der meisten Produkte der Stahl- und Eisenindustrie waren außerordentlich gefallen. Die Erzeugung von Roheisen nahm langsam zu. Die Lokomotivwerke vergrößerten ihre Leistungsfähigkeit. Die scharfe Konkurrenz, welche sich auf fast allen Gebieten der Stahl- und Eisenindustrie bemerkbar machte, hatte zur Folge gehabt, daß die Fabrikanten die Produktionskosten auf das allerniedrigste Maß heruntergesetzt hatten. Natürlich hatten dadurch die Stahl- und Eisenarbeiter am meisten zu leiden, da das Bestreben der Fabrikanten darauf gerichtet war, die Löhne ihrer Arbeiter so viel als möglich zu kürzen.

Gegen Ende des Monats war der Verbrauch von Baueisen ein starker, dagegen hatten die Werke, welche Handels- und Platteneisen herstellen, nur mäßig zu thun. Die Eisenbahnwagen- und Schiffsbauer waren aber sehr thätig. Im Großen und Ganzen verschlechterte sich die Lage der Eisen- und Stahlmärkte gegen den Monatsanfang etwas, da die Nachfrage nach vielen Produkten der Stahl- und Eisenindustrie abnahm und die Preise mancher Erzeugnisse noch mehr gesunken waren.

Aeth.

Reisausfuhr im Jahre 1892.¹⁾

Im Jahre 1892 wurde an Reis ausgeführt:

Rach	Engl. Tonn.	Rach	Engl. Tonn.
Bremen	42 640	Oesterreich-Ungarn	6 698
Flensburg	7 398	Großbritannien	21 929
Hamburg	2 986	Dänemark	5 827
Belgien	28 078	zusammen...	138 156
den Niederlanden	17 605		

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 100.

Nachstehende Tabelle veranschaulicht, in welcher Weise die Schifffahrt der einzelnen Nationen an der Reisausfuhr des Jahres 1892 im Vergleich zu den Vorjahren theiligt war:

Nationalität.	Dampfschiffe.		Segelschiffe.		Zusammen.		Theilnehmung an der Ausfuhr mit Prozenten.			
	An- zahl.	Ladung. Tonn. Reis.	An- zahl.	Ladung. Tonn. Reis.	An- zahl.	Ladung. Tonn. Reis.	1892.	1891.	1890.	1889.
Britische	36	106 577	4	9 473	40	116 050	87,16	88,26	84,47	91,93
Deutsche	—	—	8	6 576	3	6 576	4,94	6,89	9,95	6,54
Norwegische	1	2 848	1	1 446	2	4 294	3,22	3,03	5,58	1,53
Dänische	—	—	—	—	—	—	—	0,80	—	—
Niederländische	—	—	—	—	—	—	—	1,02	—	—
Oesterreichische	1	3 100	—	—	1	3 100	2,33	—	—	—
Griechische	1	3 136	—	—	1	3 136	2,35	—	—	—
zusammen...	39	115 661	8	17 495	47	133 156	100	100	100	100

Argentinien.

Handelsbericht für das Jahr 1891.¹⁾

Die Krisis, welche das geschäftliche und finanzielle Leben der Argentinischen Republik in den Jahren 1890 und 1891 kennzeichnete, ist auf den auswärtigen Handel von wesentlichem Einfluß gewesen. In erster Linie haben die durch dieselbe hervorgerufene Entwertung des Argentinischen Papiergeldes und die starken Schwankungen, denen dasselbe gerade im Jahre 1891 ausgesetzt war, auf den Handel und namentlich auf das Einfuhrgeschäft gebrüht. Die vielen Zahlungseinstellungen, die das Sinken der Papiervaluta mit sich brachte, hatten zur Folge, daß die großen Einfuhrhäuser bei der Gewährung von Kredit an die zweite Hand größere Vorsicht beobachteten. Zeitweise war der Mangel an Geld so groß, daß das Diskontgeschäft fast ganz aufhörte. Gegen diesen Uebelstand, unter dem sowohl Ausfuhr wie Einfuhr litten, gewährte die Ende des Jahres 1891 erfolgte Gründung der an Stelle der alten Nationalbank getretenen „Banco de la Nación Argentina“ einige Abhilfe. Eine weitere Erschwerung des Einfuhrhandels lag in der für das Jahr 1891 beibehaltenen Erhebung der Zölle²⁾ in Gold, welche bei dem hohen Kurse dieses Metalls fast eine Verdreifachung derselben bedeutete. Der Abfaß eingeführter Waaren im Inlande ging immer langsamer vor sich. Eine erhebliche Einschränkung des Konsums und eine dem Einfuhrhandel in manchen Artikeln vielleicht verhängnisvolle Absenkung desselben auf die Produkte der inländischen Industrie ging hiermit Hand in Hand. Ferner war die Lage in gesetzgeberischer Beziehung unsicher und den Unternehmungsgeist lähmend. Im März des Jahres 1891 hatte die Nationalregierung ein Projekt der Öffentlichkeit übergeben, nach welchem Noten mit Zwangsgoldkurs im Betrage von 100 Mill. Pesos ausgegeben werden sollten. Dieser Maßnahme konnte jedoch noch durch die aus Zeichnungen der größeren Handelshäuser zustandgekommene nationale innere Anleihe (Empréstito nacional interno) vorgebeugt werden. Das im Juni 1891 erlassene Moratoriumsgesetz vermehrte die bereits bestehende Unsicherheit der Lage.

¹⁾ Handelsstatistik Argentiniens für das Jahr 1891 f. Hand. Arch. 1893 I. S. 104.

²⁾ Bergl. Hand. Arch. 1891 I. S. 1067.

Einfuhr.

An der Einfuhr des bisher wichtigsten Einfuhrartikels, des Zuckers, sind im Jahre 1891 folgende Länder theiligt gewesen:

Frankreich.....	mit 1 322 793 Gold-Pesos
Belgien.....	" 247 249 "
Deutschland.....	" 155 632 "
Die Niederlande ..	" 40 154 "
Italien	" 29 593 "

Am Markt von Buenos Aires hat die höchsten Preise der Französische Zucker, Say-Piló, erzielt; für 10 kg desselben sind im Laufe des Jahres bis zu 10 Pesos gezahlt worden. Andere Provenienzen haben folgende höchste Preise erreicht:

	Pesos (Moneda nacional)
Marseiller Zucker	für 10 kg 9,60
Niederländischer Zucker	" " " 9,10
Hamburger und Bremer Zucker ...	" " " 8,30
Italienischer, welcher im Mai 1891 zum ersten Mal und nur für kurze Zeit auf dem hiesigen Markt erschien	" " " 8,00

Neben dem Europäischen raffinierten Zucker gelangte auch Brasilianischer nicht raffinierter Zucker zeitweise zur Einfuhr und erzielte für 10 kg bis zu 8,50 Pesos. Der Brasilianische Rohrzucker diente gleich dem einheimischen unraffinierten Tucumanzucker theils zum unmittelbaren Konsum und theils als Verarbeitungsmaterial für die Argentinische Zuckerraffinerie in Rosario. Da Letztere der schlechten Erfolge wegen, die sie mit der Verfeinerung Brasilianischen Zuckers gemacht hatte, späterhin nur Tucumanzucker zur Raffinade nahm, so hörte gegen Schluß des Jahres 1891 die Zuckereinfuhr aus Brasilien fast ganz auf.

Die Einfuhr raffinirten Zuckers hat einen schweren und wahrscheinlich aussichtslosen Kampf mit der inländischen Industrie zu bestehen, welche hauptsächlich durch die Produktion der Provinz Tucuman, wo 33 Fabriken unraffinierten Rohrzucker herstellen, und durch die Zuckerraffinerie in Rosario vertreten wird. Nach amtlichen Angaben hat die Fläche für Anbau von Zuckerrohr in Tucuman im Jahre 1891 16 798 ha gegen 15 946 ha im Jahre 1890 und 9134 ha im Jahre 1887 betragen. Die Zuckerernte wird für das Jahr 1891 auf 84 1/2 Mill. kg geschätzt. Der zu raffinirtem Zucker verarbeitete

Theil derselben ist auf dem Markt in Buenos Aires in scharfen Wettstreit mit Europäischem Zucker getreten. Für 10 kg raffinierten Zucker sind bis zu 9,80 Pesos bezahlt worden, die gleiche Quantität unraffinierten Zuckers hat den Preis von 8,25 Pesos erreicht.

Zwar hat bis jetzt der Bedarf durch die inländische Industrie noch nicht befriedigt werden können. Die Letztere leidet noch sehr an dem Mangel an Arbeitskräften und guten Verkehrsmitteln. Indessen fehlt es den Interessenten weder an der nöthigen Betriebsamkeit noch an den Mitteln, die Hindernisse zu überwinden. Es ist daher sehr wohl möglich, daß Argentinien im Laufe der Zeit nicht nur eingeführten Zucker entbehren kann, sondern daß auch Argentinischer Zucker später im Auslande mit den gleichen Erzeugnissen anderer Länder in Wettbewerb tritt.

Das eingeführte Deutsche Bier ist im Jahre 1891 gänzlich und wahrscheinlich für immer von der einheimischen Industrie verdrängt worden; die Einfuhr fand nur zu Anfang des Jahres statt, später beschränkte sich der Handel mit Deutschem eingeführten Bier auf den Ausverkauf vorhandener Bestände, welche nicht mehr vermehrt wurden. Zunächst schien es, daß nur die Hauptstadt Buenos Aires von den Erzeugnissen der einheimischen Brauerei in Quilmes erobert worden sei, und daß in den Provinzen das Deutsche Bier seiner größeren Dauerhaftigkeit wegen, einer Eigenschaft, die dem Bier der Quilmes-Brauerei abging, sich seinen Absatzmarkt erhalten würde. Aber hierfür waren die Eisenbahnfrachten zu hoch und die Konkurrenz der Produkte einiger inländischer Brauereien zu scharf, welche wie die der Brauereien zu Rio Segundo und Rio Cuarto zu billigeren Preisen abgegeben werden konnten. Die Zolisation des Deutschen Bieres an der Börse in Buenos Aires hatte bereits im April des Jahres 1891 ganz aufgehört.

Die Einfuhr fremder Weine ist gleichfalls in Folge der einheimischen Produktion, die der Weinbau der Provinzen San Juan, Mendoza, Catamarca und Rioja liefert, sehr zurückgegangen. Unter den Weinen, die bisher den Einfuhrmarkt beherrscht haben, den Spanischen, Italienischen und Französischen, haben besonders die Letzteren gelitten. Die Verdrängung der fremden Weine würde wahrscheinlich schneller vor sich gehen, wenn nicht die höheren Eisenbahnfrachten und die Belastung der Produktion durch Steuern, mit welchen einzelne Provinzialregierungen den Weinbau belegen, dem einheimischen Erzeugniß die Konkurrenz mit dem eingeführten erschweren.

Eine weitere bedeutende Verschiebung in den Konsumtionsverhältnissen zu Gunsten der einheimischen Produktion und zum Nachtheil der Einfuhr hat auch beim Tabak stattgefunden. Der Nordamerikanische und der Brasilianische Tabak haben den Erzeugnissen der Provinzen Tucuman und Corrientes weichen müssen. In Importen hat der Paraguaytabak, welcher zu niedrigeren Zöllen als Nordamerikanischer und Brasilianischer eingelassen wird, Fortschritte gemacht.

Ausfuhr.

Das Ausfuhrgeschäft war wegen der fortwährenden Schwankungen des Goldkurses ein sehr unregelmäßiges und gestaltete sich in vielen Fällen zu einer Goldagiopekulation. Hemmend auf den Ausfuhrhandel wirkte die Niedrigkeit der Preise, welche Argentinische Produkte auf Europäischen Märkten erzielten, und der Mangel an Baarmitteln, an dem der Platz Buenos Aires litt, und der die Unterbringung der Rinnesen erschwerte. Dem gegenüber vermochte die Niedrigkeit der Schiffsfrachten, welche während des Jahres 1891 anhielt, zur Belebung des Ausfuhrhandels nur wenig beizutragen. Ein Einfluß der mit dem 31. Januar 1891 in Kraft getretenen Ausfuhrzölle¹⁾

machte sich nicht bemerkbar, der geringe Satz von 4 pCt. schmälert die Einnahmen des Produzenten nur wenig. Diese Einnahmen waren vielmehr bei dem im Vergleich zu den vorigen Jahren hohen Stand des Goldagios in Papiergeld außerordentlich hoch und ihnen gegenüber die in derselben Münzsorte zu leistenden Ausgaben sehr gering.

Die Krise ist aber auch in vieler Beziehung für Argentinien nicht ohne Vortheile geblieben. Die ungesunde Spekulation dürfte für die nächste Zukunft zurückgedrängt sein, denn die schlechten Erfahrungen, die man während der Krise gemacht hat, haben der Ueberzeugung Bahn gebrochen, daß zur Erwerbung von Wohlstand und zur Ausbeutung der Reichthümer des Landes vor allen Dingen Arbeit gehöre.

Diesem Umstande ist die Ausdehnung, die der Anbau von Getreide aller Art, der Wein- und der Tabakbau genommen hat, und das Inslebentreten mehrerer Industrien zu verdanken. In letzterer Hinsicht verdient die Brennerei und die Verarbeitung von Mais zu Destillationszwecken hervorgehoben zu werden. Der Aufschwung, den der jetzt gebachte Zweig des Gewerbestandes genommen hat, zeigt sich deutlich in der großen Abnahme der Ausfuhr von Mais im Jahre 1891, welche gegen die des Jahres 1890 um 640 000 Tonnen zurückblieb. Es wäre zu wünschen, daß deutschseits dieser Wandel in wirtschaftlichen Leben der Argentinischen Republik Rechnung getragen würde, und daß das im Auslande Verwendung suchende Deutsche Kapital eher in Grundbesitz und in industriellen Unternehmungen als in Argentinischen Staatspapieren angelegt würde, sowie daß der Theil der Deutschen Industrie, dessen Produkte, wie z. B. landwirtschaftliche Maschinen, bei dem Aufschwunge des Ackerbaues in Argentinien ein sich stetig vergrößerndes Absatzgebiet erwerben können, sich dasselbe vor anderen zu sichern bestrebt sei.

Macassar.

Handelsbericht für das Jahr 1891.¹⁾

Der Handel im Jahre 1891 war in Folge der wiederum ziemlich kleinen Kaffee-Ernte nicht recht befriedigend, obgleich besser als im Jahre 1890.

Die Einfuhr war groß und in vielen Fällen außer Verhältniß zum Bedarf, weshalb die Preise gedrückt blieben.

Der Einfuhrhandel mit Deutschland hat nicht an Bedeutung zugenommen, wohl aber hat sich das Ausfuhrgeschäft dahin ausgebreitet und wird ohne Zweifel, nachdem erst der Anfang gemacht ist, mehr und mehr zunehmen.

Das Kohलगeschäft beschränkt sich noch immer auf Großbritannien und Australien, Deutsche Kohle will hier keinen Absatz finden.

Ueber die Ausfuhr ist Folgendes zu betonen:

Kaffee. Die Ausfuhr betrug von der 1891er Ernte nur etwa 50 000 Pfkls, während eine Durchschnittsernte 80 000 bis 100 000 Pfkls beträgt. Einen großen Theil bezog Nordamerika, das sich für die schönen Macassar-Kaffees sehr interessiert und gute Preise bezahlt.

Nach Gummi-Ropal war gute Nachfrage, Nordamerika war der hauptsächlichste Abnehmer.

Perlmutterschalen von den Aroe-Inseln blieben auch im Jahre 1891 recht begehrt, speziell von Frankreich.

Stahlrohr. Die Ausfuhr hat im Jahre 1891 einen größeren Umfang erreicht als in früheren Jahren, indem durch das Eröffnen

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1891 I. S. 1067.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 55.

von neuen Handelsplätzen an der Ostseite der Insel, die regelmäßig durch Dampfschiffe besucht werden, eine Menge neuer Quellen für den Bezug dieses Artikels eröffnet worden ist.

Häute und Hörner. Das Geschäft war regelmäßig, und die Preise hielten sich recht fest.

In Gewürzen war ein lebhafter Verkehr, doch ist der Hauptproduktionsort, nämlich Banda, dem Handel Macassars so gut wie verschlossen, da sämtliche Vorräthe direkt nach den Niederlanden gehen. Dagegen liefert Ambon an Rüssen, Blüthen und Nellen eine ansehnliche Menge. Auch auf den Minahassa- und Sangir-Inseln geschieht viel für die Kultur von Rüssen.

Auch die Tabakskultur hat sich auf den Minahassa-Inseln sehr ausgebreitet, doch wird der Macassar-Markt davon nicht berührt, da der Tabak direkt nach Europa geht.

Ropra. Das Geschäft war gut. Früher waren die Sangir-Inseln die Hauptlieferungsplätze, jetzt breitet sich der Handel mehr und mehr aus, auch scheint es, daß man die trockenen Koloßnüsse lieber als das Koloßnussöl in den Handel bringt. Der Hauptgrund hierfür ist darin zu suchen, daß das Petroleum als Leuchtmaterial das Koloßnussöl fast ganz verdrängt hat.

Die Ausfuhr einiger der wichtigeren Gegenstände in den letzten Jahren stellte sich wie folgt:

						1. Jan. bis 30. Nov.
						1891.
						Pikuls.
						1890.
						Pikuls.
						1889.
						Pikuls.
						1888.
						Pikuls.
						1887.
						Pikuls.
						1886.
						Pikuls.
Raffee:						
Nach den Niederlanden	75 053	55 972	26 239	45 849	9 140	2 290
" " Vereinigten Staaten von Amerika	30 285	24 968	2 563	15 427	41 217	3 652
" Java, Singapore, China u.	22 491	17 567	20 412	43 273	30 203	34 971
zusammen...	127 829	98 507	49 214	104 549	80 560	40 918
Gummi-Ropal:						
Nach den Niederlanden	3 826	6 613	19 887	11 987	1 110	1 990
" " Vereinigten Staaten von Amerika	6 845	6 842	—	77	131	4 682
" Java, Singapore, China u.	12 890	17 295	13 182	19 991	16 592	26 575
zusammen...	23 060	30 750	33 069	32 005	17 833	33 187
Perlmutterschalen:						
Nach den Niederlanden	1 191	1 112	1 114	910	71	—
" " Vereinigten Staaten von Amerika	—	—	—	—	—	16
" Java, Singapore, China u.	359	1 246	681	1 517	1 588	608
zusammen...	1 550	2 358	1 795	2 427	1 609	624
Russkatblüthen:						
Nach den Niederlanden	—	86	—	62	—	—
" " Vereinigten Staaten von Amerika	—	60	—	58	—	10
" Java, Singapore, China u.	106	360	258	107	348	377
zusammen...	106	506	258	222	348	387
Häute:						
Nach den Niederlanden	212	457	660	412	120	110
" Java, Singapore, China u.	1 217	1 750	1 892	1 616	690	4 951
zusammen...	1 429	2 207	2 552	2 028	810	5 061
Ropra:						
Nach den Niederlanden	1 234	—	—	—	—	2 687
" Häfen für Order	—	—	332	16 300	1 000	26 854
" Java, Singapore, China u.	10 442	2 937	29 737	14 888	8 914	82 219
zusammen...	11 676	2 937	30 069	31 188	9 914	111 760
Sandelholz:						
Nach den Niederlanden	315	971	1 280	1 004	390	1 250
" " Vereinigten Staaten von Amerika	—	—	—	—	—	47
" Java, Singapore, China u.	1 586	1 235	4 629	6 611	5 833	5 292
zusammen...	1 901	2 206	5 909	7 615	6 223	6 589
Stuhlfroh:						
Nach den Niederlanden	1 251	1 073	380	1 182	430	738
" " Vereinigten Staaten von Amerika	202	374	126	275	712	92
" Häfen für Order	—	—	—	155	80	441
" Java, Singapore, China u.	7 876	3 680	10 006	14 565	6 272	10 205
zusammen...	9 329	5 127	10 512	16 177	7 494	11 476

Triefst.

Handel und Schiffahrt im Jahre 1892.¹⁾

Im Laufe des Jahres 1892 sind in den Hafen von Triefst eingelaufen:

mit Ladung 3314 Segelschiffe von 127 896 Reg.-Tonnen,
in Ballast 572 " " 38 176 "

zusammen... 3886 Segelschiffe von 166 072 Reg.-Tonnen.

Die Zahl der eingelaufenen Dampfschiffe betrug:

mit Ladung 2683 von 1 198 101 Reg.-Tonnen,
in Ballast 1137 " " 103 041 "

zusammen... 3820 von 1 306 142 Reg.-Tonnen.

Segelschiffe und Dampfschiffe zusammen ergeben 7706 Schiffe von 1 472 214 Reg.-Tonnen.

Im Jahre 1891 waren 7835 Schiffe von 1 474 865 Reg.-Tonnen eingelaufen, es hat also sowohl in der Anzahl der Schiffe als auch im Tonnengehalt eine Abnahme stattgefunden.

Ausgelaufen sind:

in Ladung 2289 Segelschiffe von 124 636 Reg.-Tonnen,
in Ballast 1544 " " 39 931 "

zusammen... 3833 Segelschiffe von 164 567 Reg.-Tonnen;

ferner:

mit Ladung 3027 Dampfschiffe von 1 158 972 Reg.-Tonnen,
in Ballast 777 " " 139 588 "

zusammen... 3804 Dampfschiffe von 1 298 560 Reg.-Tonnen.

Beide Kategorien zusammengenommen ergeben 7637 Schiffe von 1 463 127 Reg.-Tonnen gegen 7785 Schiffe von 1 478 180 Reg.-Tonnen im Jahre 1891. Die Anzahl der in Triefst angekommenen Deutschen

Dampfschiffe hat sich von 29 im Jahre 1891 auf 61 im Jahre 1892 erhöht, was sich daraus erklärt, daß ein Deutsches Dampfschiff im Sommer regelmäßige Passagierfahrten zwischen Triefst und Venedig unternommen hat.

Auf dem Landwege wurden eingeführt: 7 890 036 Doppelcentner gegen 6 933 733 im Jahre 1891; ausgeführt wurden zu Lande: 4 347 720 Doppelcentner gegen 3 981 198 im Jahre 1891. Die gesammte Ein- und Ausfuhr stellte sich auf 11 737 756 Doppelcentner gegen 10 914 931 im Jahre 1891; der Landverkehr hat also im verfloffenen Jahre um 822 825 Doppelcentner gegen das Vorjahr zugenommen.

Der Handel Triefsts hat unter der allgemeinen Depression gelitten, welche auf dem Weltmarkte während des verfloffenen Jahres geherrscht hat; erst in den letzten Monaten trat eine leichte Besserung ein, wesentlich hervorgerufen durch die Herabsetzung des Zolles auf Italienische Weine. Ebenso zeigt die Einfuhr von Zucker nach Triefst eine merkliche Zunahme.

Die Konkurrenz des benachbarten Fiume hat sich in letzter Zeit auch auf den Handel mit Südfrüchten erstreckt. Während früher diese Artikel von Triefst aus nach Ungarn, Galizien, der Bukowina und bis nach Polen hinein abgesetzt wurden, hat die Ungarische Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Abria“ begonnen, direkte Verbindung mit Sicilien und den südlichen Häfen des Italienischen Festlandes herzustellen. In Fiume angekommen, werden die Früchte, um sie vor Kälte zu schützen, in gepolsterten Waggons zu geringen Frachtsätzen nach Pest geschafft und dort in Auktion versteigert. Gelingt dieser kürzlich zum ersten Male unternommene Versuch, so wird dies für den hiesigen Platz einen empfindlichen Ausfall zur Folge haben. Ferner sucht Fiume durch Schaffung einer Schiffswerft sich im Schiffsbauwesen von Triefst unabhängig zu machen.

1. Schiffsverkehr im Hafen von Triefst im Jahre 1892, mit Unterscheidung der Nationalität.

Nationalität.		A n g e k o m m e n .				A b g e g a n g e n .			
		Ueberhaupt.		Darunter mit Ladung.		Ueberhaupt.		Darunter mit Ladung.	
		Schiffe.	Reg.-Tonnen.	Schiffe.	Reg.-Tonnen.	Schiffe.	Reg.-Tonnen.	Schiffe.	Reg.-Tonnen.
Österreichisch-Ungarische	Segelschiffe ...	2399	65 011	2063	51 421	2358	62 846	1118	38 320
	Dampfschiffe..	3197	808 804	2124	727 179	3179	803 069	2514	746 083
Dänische	Dampfschiffe..	1	968	—	—	1	968	1	968
Französische	Dampfschiffe..	4	4 729	4	4 729	5	5 643	4	4 127
Deutsche	Dampfschiffe..	61	21 952	20	16 873	61	22 904	20	17 825
Griechische	Segelschiffe ...	68	8 385	62	7 318	72	9 019	69	8 577
	Dampfschiffe..	29	29 210	29	29 210	29	28 733	28	27 898
Britische	Segelschiffe ..	1	485	1	485	1	485	—	—
	Dampfschiffe..	157	198 022	145	182 148	156	195 087	122	150 000
Italienische	Segelschiffe ...	1370	88 852	1145	64 964	1351	87 226	1057	74 466
	Dampfschiffe..	310	204 658	305	202 920	310	203 610	298	197 517
Montenegrinische	Segelschiffe ...	9	275	6	202	10	295	8	227
Niederländische	Dampfschiffe..	1	945	—	—	1	945	1	945
Türkische	Segelschiffe ...	34	1 620	32	1 562	37	2 807	35	2 163
Russische	Segelschiffe ..	1	269	1	269	1	269	1	269
	Dampfschiffe..	13	21 079	12	20 727	13	21 079	1	352
Samiotische	Segelschiffe ...	1	55	1	55	—	—	—	—
Schwedisch-Norwegische	Segelschiffe ...	3	1 620	3	1 620	3	1 620	1	614
	Dampfschiffe..	47	15 775	44	14 315	49	16 522	38	13 257
zusammen... Segelschiffe...		3886	166 072	3314	127 896	3833	164 567	2289	124 636
Dampfschiffe..		3820	1 306 142	2683	1 198 101	3804	1 298 560	3027	1 158 972
Ueberhaupt		7706	1 472 214	5997	1 325 997	7637	1 463 127	5316	1 283 608

¹⁾ Wegen des Vorjahres f. Hand. Arch. 1892 II. S. 109.

2. Schiffsverkehr im Hafen von Triefst im Jahre 1892, mit Unterscheidung der Länder der Herkunft und Bestimmung.

Von oder nach:		Angekommen.				Abgegangen.			
		Ueberhaupt.		Davon mit Ladung.		Ueberhaupt.		Davon mit Ladung.	
		Schiffe.	Reg.-Tonnen.	Schiffe.	Reg.-Tonnen.	Schiffe.	Reg.-Tonnen.	Schiffe.	Reg.-Tonnen.
Österreich-Ungarn	Segelschiffe...	2644	61 521	2251	49 956	2550	55 318	1090	22 720
	Dampfschiffe..	2545	288 979	1495	217 639	2544	288 604	1884	232 995
Amerika:									
Vereinigte Staaten von Amerika	Segelschiffe...	25	13 465	25	13 465	3	1 600	1	420
	Dampfschiffe..	7	13 211	6	11 418	16	34 260	16	34 260
Englische Besitzungen	Segelschiffe...	—	—	—	—	2	1 277	—	—
Jamaica	Segelschiffe...	5	2 528	5	2 528	—	—	—	—
Trinidad	Segelschiffe...	1	269	1	269	—	—	—	—
Barbados	Segelschiffe...	—	—	—	—	1	582	—	—
Brasilien	Dampfschiffe...	19	23 681	19	23 681	12	14 659	12	14 659
Uruguay	Segelschiffe...	1	311	1	311	—	—	—	—
Afrika:									
Ägypten	Segelschiffe...	1	399	—	—	19	8 924	19	8 924
	Dampfschiffe..	57	95 708	55	94 164	65	103 819	59	97 715
Algerien	Segelschiffe...	12	4 010	12	4 010	4	1 295	4	1 295
	Dampfschiffe...	2	1 383	1	318	4	4 567	2	1 475
Tripolis	Dampfschiffe...	—	—	—	—	17	8 484	16	7 024
Tunis	Segelschiffe...	1	259	1	259	3	803	3	808
	Dampfschiffe..	10	5 341	10	5 341	14	5 611	14	5 611
Asien:									
Ostindien	Dampfschiffe...	23	46 455	23	46 455	15	31 272	15	31 272
China	Dampfschiffe...	10	18 310	10	18 310	11	20 991	11	20 991
Japan	Dampfschiffe...	—	—	—	—	1	2 643	1	2 643
Deutschland	Dampfschiffe...	20	18 174	19	18 074	18	17 625	18	17 625
Belgien	Dampfschiffe...	—	—	—	—	3	4 700	3	4 700
Bulgarien	Dampfschiffe...	—	—	—	—	1	215	—	—
Frankreich	Segelschiffe...	7	2 166	4	1 137	6	2 147	6	2 147
	Dampfschiffe..	61	55 349	61	55 349	38	33 509	37	31 993
Großbritannien und Irland.	Segelschiffe...	7	3 304	7	3 304	—	—	—	—
	Dampfschiffe...	180	161 016	123	159 025	90	106 386	90	106 386
Malta	Segelschiffe...	—	—	—	—	1	274	1	274
	Dampfschiffe..	19	8 427	18	7 888	3	3 255	2	1 522
Cypern	Segelschiffe...	2	289	1	145	3	474	3	474
Griechenland	Segelschiffe...	64	7 981	50	5 682	74	10 419	74	10 419
	Dampfschiffe...	8	5 544	7	4 732	7	5 515	3	2 378
Italien	Segelschiffe...	1018	58 248	864	37 728	1067	71 157	991	68 366
	Dampfschiffe...	578	244 529	502	217 979	604	280 806	539	264 819
Montenegro	Segelschiffe...	1	34	1	34	3	58	3	58
Niederlande	Dampfschiffe...	1	1 185	1	1 185	—	—	—	—
Portugal	Segelschiffe...	2	200	2	200	—	—	—	—
Rumänien	Segelschiffe...	1	180	1	180	—	—	—	—
	Dampfschiffe..	1	934	1	934	—	—	—	—
Rußland:									
Schwarzes Meer	Segelschiffe...	—	—	—	—	1	811	1	311
	Dampfschiffe..	21	31 411	21	31 411	36	50 261	14	14 334
Spanien	Segelschiffe...	3	1 739	—	—	3	952	2	641
	Dampfschiffe..	2	1 498	2	1 498	3	3 094	2	1 524
Schweden und Norwegen	Dampfschiffe...	1	431	1	431	—	—	—	—
Türkei	Segelschiffe...	91	9 169	88	8 688	93	8 971	91	7 779
	Dampfschiffe..	305	284 576	302	282 269	302	278 334	289	265 046
zusammen...	Segelschiffe...	3886	166 072	3314	127 896	3833	164 567	2289	124 636
	Dampfschiffe..	3820	1 306 142	2683	1 198 101	3804	1 298 560	3027	1 158 972
Ueberhaupt		7706	1 472 214	5997	1 325 997	7637	1 463 127	5316	1 283 608

Norwegen.

Nachtrag zum Handelsbericht für das Jahr 1891.¹⁾

Nach den von dem statistischen Centralbureau veröffentlichten Tabellen betrug im Jahre 1891 der Werth der Einfuhr Norwegens 223 024 000 Kronen²⁾ oder 250 902 000 Mark, der Werth der Ausfuhr 130 382 000 Kronen oder 146 679 750 Mark.³⁾

Die nachfolgende Tabelle giebt eine Uebersicht der Ein- und Ausfuhr Norwegens in den letzten 10 Jahren.

	Einfuhr.	Ausfuhr.
Jahr.	Kronen.	Kronen.
1882.....	160 475 000	122 955 000
1883.....	161 315 000	116 139 000
1884.....	158 795 000	112 199 000
1885.....	145 605 000	101 938 000
1886.....	135 169 000	102 844 000
1887.....	133 691 000	106 628 000
1888.....	158 397 000	122 356 000
1889.....	191 608 000	132 669 000
1890.....	208 669 000	131 096 000
1891.....	223 024 000	130 382 000

Wie aus dieser Tabelle hervorgeht, ist der Werth der Einfuhr im Jahre 1891 im Vergleich zu dem Vorjahre bedeutend gestiegen. Der Grund hierfür liegt wesentlich in den gesteigerten Kornpreisen des Jahres 1891, welche in Folge der schlechten Roggenernte in Rußland und in Folge des im August 1891 von Rußland erlassenen Ausfuhrverbotes eine bedeutende Höhe erreichten.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Einfuhr Norwegens einer fortgesetzten Steigerung fähig sein wird.

Von den vielfachen Projekten, welche zur Entwicklung des norwegischen Eisenbahnnetzes in Anregung gebracht worden sind, werden jedenfalls einige im Laufe der nächsten Jahre zur Verwirklichung gelangen.

Der Luxus in den Haushaltungen, welcher bisher nur auf einen kleinen Bestandtheil der Bevölkerung beschränkt war, breitet sich immer mehr und mehr in weiteren Kreisen aus.

Die neuen Erfindungen, wie elektrisches Licht, elektrische Bahnen u. gelangen allmählich zur Einführung.

Um den Anforderungen, welche alle diese Neuerungen mit sich bringen werden, gerecht zu werden, reicht die Industrie Norwegens, wenn sie auch während der letzten Zeit große Fortschritte gemacht hat, keineswegs aus. Es ist erforderlich, daß hierzu die Industrie des Auslandes in weitem Maße in Anspruch genommen wird.

Was die Ausfuhr anbetrifft, so ist dieselbe gegen das Vorjahr um ein Weniges zurückgegangen.

Nach Waarengattungen gestaltete sich im Jahre 1891 die Ein- und Ausfuhr Norwegens wie folgt:

Waarengattung.	Einfuhr.	Ausfuhr.
	Kronen.	Kronen.
Lebende Thiere (hauptsächlich Vieh).....	1 636 500	844 500
Eiswaaren von Thieren.....	12 106 700	46 810 900
Getreide, Mehl und Mehlfabrikate.....	48 872 300	1 297 100

Waarengattung.	Einfuhr.	Ausfuhr.
	Kronen.	Kronen.
Kolonialwaaren.....	23 002 100	1 307 400
Früchte, Gartengewächse u.	2 692 100	240 500
Spirituosen und andere Getränke.....	5 015 200	308 900
Spinnstoffe.....	6 892 600	276 600
Garn und Zwirn, Seilerwaaren.....	5 780 500	533 200
Manufakturwaaren von Spinnstoffen.....	22 408 400	3 788 600
Haare, Federn, Häute, Knochen, Horn u. .	6 793 700	7 235 000
Fabrikate von Haaren, Federn, Häuten, Knochen, Horn u.	1 596 200	346 600
Talg, Del und ähnliche Fette.....	8 179 700	8 898 600
Fabrikate von Talg, Del u.	1 147 000	63 200
Holz, nicht bearbeitetes und halbbearbeitetes	4 468 300	80 480 500
Holz, bearbeitetes.....	2 173 200	14 435 200
Farbstoffe und Farben.....	1 069 400	122 900
Verschiedene andere Pflanzensstoffe (z. B. Viehfutter, Bast, Stroh, Samen u.)	2 914 100	1 488 600
Papier- und Papierwaaren.....	1 874 400	2 544 200
Anderer Fabrikate aus Pflanzensstoffen (z. B. Korz, Korbmacherarbeiten u.)	388 800	90 000
Mineralien, Rohstoffe.....	17 742 400	2 326 600
" Fabrikate.....	2 686 600	1 640 700
Metalle, rohe und halbbearbeitete.....	9 564 700	1 556 600
" bearbeitete.....	8 681 600	3 834 900
Schiffe, Wagen, Maschinen u.	22 847 400	1 503 000
Waaren, welche nicht unter die vorstehenden Rubriken fallen (z. B. Apothekerwaaren, Lampen, Bücher, Malereien u.)	2 689 700	856 400

Wie in den früheren Jahren, so sind auch im Jahre 1891 Fleischwaaren, Getreide, Mehl, Kaffee, Zucker, Manufakturwaaren von Spinnstoffen, Häute, Del, Steinkohle, Eisenwaaren, Schiffe und Maschinen die Hauptartikel der Einfuhr gewesen.

Die Ausfuhr bestand wiederum hauptsächlich aus Holz und Fischen. Die Ausfuhr dieser beiden Hauptartikel machte in der Mitte der sechziger Jahre neun Zehntel der ganzen Ausfuhr aus. Gegenwärtig beträgt sie nur noch sieben Zehntel des Werthes, da sich die Mengen vieler anderer Ausfuhrwaaren gegen früher bedeutend gehoben haben.

Am Waarenverkehr mit Norwegen theilhaftigten sich nach der Eingangs gedachten Statistik im Jahre 1891 folgende Länder:

Land	Einfuhr.	Ausfuhr.
der Herkunft oder Bestimmung	Kronen.	Kronen.
Deutschland.....	56 347 200	16 028 400
Großbritannien.....	63 032 400	43 028 900
Schweden.....	25 396 500	19 002 400
Rußland.....	24 840 400	2 974 000
Dänemark.....	12 066 000	5 129 200
Niederlande.....	8 151 900	5 964 800
Belgien.....	6 313 700	4 760 300
Frankreich.....	5 745 500	9 861 400
Außereuropäische Länder	15 742 600	5 593 700
Spanien.....	—	18 459 500
Italien und Oesterreich.	—	3 022 300

Nach der vorstehenden Zusammenstellung übersteigt die Einfuhr Großbritanniens und Irlands die Deutschlands um 6 685 200 Kronen. Während Deutschland früher den ersten Platz unter den einführenden Nationen einnahm, ist es seit dem Jahre 1887 von dem Britischen Handel überflügelt worden.

¹⁾ Hand. Arch. 1892 II. S. 363.

²⁾ 1 Krone zu 1,12 Mark gerechnet.

³⁾ Die im Hauptbericht (Hand. Arch. 1892 II. S. 363) im Eingange enthaltenen Werthziffern der Einfuhr und Ausfuhr Norwegens umfassen nur die daselbst aufgeführten wichtigeren Einfuhr- bezw. Ausfuhrartikel.

Die Britische Einfuhr ist in erster Linie hauptsächlich durch den gesteigerten Verkauf von Dampf- und Segelschiffen nach Norwegen gewachsen. Während nach den statistischen Zusammenstellungen im Jahre 1882 der Werth der aus Großbritannien und Irland eingeführten Schiffe etwa 3 Millionen Kronen betrug, stieg derselbe im Jahre 1892 auf etwa 13 Millionen. Hauptsächlich weist die Einfuhr seit 1888 eine Steigerung auf. Die Einfuhr von Schiffen aus Deutschland ist hiergegen bedeutend zurückgeblieben. Der Einfuhrwerth betrug im Jahre 1882 etwa 2 1/2 Millionen Kronen, sank hierauf im Laufe der nächsten Jahre und erhob sich erst wieder im Jahre 1890 auf 2 800 000 Kronen. Im Jahre 1891 ging der Werth wieder bis auf 1 Million Kronen zurück. Die umfangreiche Rhederei Norwegens ist hinsichtlich des Bezugs von Schiffen im Wesentlichen auf das Ausland angewiesen. Es dürfte sich hier dem Deutschen Schiffsbau, welcher in seinen Leistungen dem Englischen ebenbürtig zur Seite steht, lohnen, sich durch energisches Vorgehen einen größeren Antheil am Norwegischen Absatzmarkte zu sichern.

Auch die Einfuhr von Kohle, Eiser und Holz aus Großbritannien und Irland ist seit dem Jahre 1887 nicht unbedeutend gestiegen. Im Jahre 1888 betrug der Einfuhrwerth dieser Artikel 8 303 100 Kronen, während er im Jahre 1891 die Höhe von 12 565 100 Kronen erreichte.

Deutschland betheiligte sich im Jahre 1891 mit den nachstehenden Artikeln am Waarenverkehr:

Waarengattung.	Einfuhr. Kronen.	Ausfuhr. Kronen.
Lebende Thiere (hauptsächlich Vieh)	64 200	7 500
Ekwaaren von Thieren	1 044 700	7 031 000
Getreide, Mehl und Mehlfabrikate	9 919 000	15 300
Kolonialwaaren	11 990 700	3 100
Früchte, Gartengewächse u.	1 273 500	36 900
Spirituosen und andere Getränke	1 395 100	147 400
Spinnstoffe	2 389 400	25 300
Garn und Zwirn, Seilerwaaren	1 014 900	10 100
Manufakturwaaren von Spinnstoffen	9 711 100	29 500
Haare, Federn, Häute, Knochen, Horn u.	1 528 800	1 205 000
Fabrikate von Haaren, Federn, Häuten, Knochen, Horn u.	664 500	118 700
Talg, Del und ähnliche Fette	1 498 000	2 118 100
Fabrikate von Talg, Del u.	193 700	100
Holz, nichtbearbeitetes und halbbearbeitetes Holz, bearbeitetes	270 100	1 072 700
Farbstoffe und Farben	433 600	561 800
Farbstoffe und Farben	310 500	400
Verschiedene andere Pflanzenstoffe (z. B. Vieh- futter, Bast, Stroh, Samen u.)	1 804 600	746 300
Papier- und Papierwaaren	578 200	564 800
Andere Fabrikate aus Pflanzenstoffen (z. B. Rort und Rorbmacherarbeiten u.)	136 700	82 000
Mineralien, Rohstoffe	1 102 000	420 200
Fabrikate	657 200	505 500
Metalle, rohe und halbbearbeitete	1 193 900	507 600
„ bearbeitete	2 024 700	322 900
Schiffe, Wagen, Maschinen u.	4 186 100	90 000
Waaren, welche nicht unter die vorstehenden Rubriken fallen (z. B. Apothekerwaaren, Lampen, Bücher, Malereien u.)	1 259 000	148 800

Zu der vorstehenden Tabelle muß bemerkt werden, daß die Zusammenstellungen zum Theil auch Transitgüter enthalten.

Die Hauptartikel, welche von Deutschland eingeführt wurden, waren folgende:

Koggen. Der Einfuhrwerth der Deutschen Waare betrug 1 845 700 Kronen. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist der größte Theil des eingeführten Koggens Deutsches Produkt gewesen. Nur geringe Mengen dürften von Rußisch-Polen über die Deutschen Ostseehäfen gegangen sein.

Gerste wurde im Betrage von 766 500 Kronen aus Deutschland eingeführt. Große Mengen dieser Waare kommen wahrscheinlich aus Mähren und gelangen in den Ostseehäfen zur Verschiffung. Der größte Theil der hier eingeführten Gerste wird zu Malz verwendet.

Weizen. Der Einfuhrwerth der Waare, welche aus Deutschland kam, betrug 582 500 Kronen.

Weizenmehl wurde im Betrage von 3 232 300 Kronen aus Deutschland eingeführt. Der größte Theil dieses Mehles stammt aus Mähren in Kiel, Stettin, Danzig.

Koggenmehl. Der Werth der aus Deutschland eingeführten Waare belief sich auf 2 393 700 Kronen.

Ein großer Theil der Einfuhr aus Deutschland bestand in Kolonialwaaren, vornehmlich in Kaffee. Der Werth der im Jahre 1891 aus Deutschland bezogenen Waare belief sich auf fast 7 Millionen Kronen. Kaffee ist beinahe ein Nationalgetränk der Norweger geworden.

Rübenzucker wurde im Betrage von ungefähr 2 Millionen Kronen aus Deutschland eingeführt.

Tabak. Der Werth der aus Deutschland bezogenen Waare betrug im Jahre 1891 2 057 500 Kronen. Der größte Theil dieser vorzugsweise aus Bremen kommenden Waare ist Nordamerikanischer Rohtabak, welcher hier zu Kautabak verwerthet wird. Cigarren, Cigaretten und Rauchtabak werden größtentheils aus Hamburg eingeführt.

Von Getränken gelangt aus Deutschland hauptsächlich Wein hierher. Außer kleinen Partien Rheinweins wurden im Jahre 1891 über Hamburg insbesondere Italienische und Spanische Verschnittweine, sowie verschnittene heiße Weine eingeführt. Der Einfuhrwerth betrug 1 144 200 Kronen.

Von Spinnstoffen kamen Hanf und Flachse aus Königsberg.

Wolle kam gleichfalls in nicht unbedeutenden Mengen aus Deutschland. Der Einfuhrwerth der aus Deutschland bezogenen Wolle belief sich auf 747 800 Kronen.

Die Einfuhr von Manufakturwaaren aus Deutschland hat seit dem Jahre 1882 keine Fortschritte zu verzeichnen. Sie belief sich im Jahre 1891 auf etwa 9 700 000 Kronen.

Von den Manufakturwaaren, welche theils direkt aus den Fabriken Mitteldeutschlands, theils von den größeren Lagern Berlins und Hamburgs eingeführt werden, gelangten hierher:

Manufakturwaaren aus Seide und Halbseide im Betrage von 1 459 200 Kronen.

Manufakturwaaren aus Wolle im Betrage von 5 686 100 Kronen.

Manufakturwaaren aus Baumwolle im Betrage von 1 172 700 Kronen.

Manufakturwaaren aus Leinen und Hanf im Betrage von 897 300 Kronen.

Hüte und Rügen im Betrage von 262 600 Kronen.

Der Werth der eingeführten Haare und Federn betrug 290 100 Kronen.

Der Werth der eingeführten Häute belief sich auf 845 300 Kronen.

Metallarbeiten. Aus Deutschland wurden hauptsächlich Eisen- und Kupferwaaren eingeführt.

Schiffe. Es wurden aus Deutschland 24 Segelschiffe im Werth von 806 700 Kronen und 2 Dampfschiffe im Werthe von 193 600 Kronen bezogen.

Unter den eingeführten Maschinen befand sich eine größere Anzahl von Nähmaschinen.

Die Gesamteinfuhr der aus und über Deutschland bezogenen Uhren belief sich auf 809 600 Kronen. Hauptächlich finden Taschenuhren Absatz.

Die Einfuhr von Samen und Pflanzen aus Deutschland betrug 810 500 Kronen.

Savannah (Georgia).

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Während in der allgemeinen Entwicklung des Landes und des Handels ein stetiger Fortschritt für das verflossene Jahr zu verzeichnen ist, bleibt doch die Thatfache bestehen, daß fast keine der Eisenbahnen Georgias sich auch nur einigermaßen rentirt, was auf verschiedene Ursachen zurückzuführen ist. Unter diesen Umständen muß es Wunder nehmen, daß sich immer noch Kapital zu Erbauung neuer Linien findet, wie solche verschiedentlich geplant und theilweise schon im Bau begriffen sind.

Von großer Wichtigkeit für Savannah ist die vom Senat bewilligte Staatsunterstützung von 2 1/2 Mill. Dollars zur Verbesserung der Tiefenverhältnisse des Flusses und Hafens. Ein Tiefgang von 26 Fuß bei mittlerer Fluth ist damit gesichert, und kann dies einen günstigen Einfluß auf den Handel Savannahs nicht verfehlen.

Der gesammte Schiffsverkehr des Jahres belief sich auf 1 053 835 Tonnen, wovon aus Amerika 757 556, aus Deutschland 15 344 und aus anderen Ländern 280 935 Tonnen eingingen. Angelommen sind 23 Deutsche Segelschiffe von 13 580 Reg.-Tonnen, abgegangen 1 Deutsches Dampfschiff von 1764 Reg.-Tonnen und 22 Deutsche Segelschiffe von 13 222 Reg.-Tonnen, zusammen 14 986 Reg.-Tonnen, welche nach Deutschland beförderten im Ganzen 6114 Tonnen, davon nach Bremen 1764 Tonnen Baumwolle, nach Hamburg und Harburg 3438 Tonnen Harz und Terpentindöl, sowie nach Wolgast 912 Tonnen Holz.

Mit Deutschen Schiffen gingen nach:

Großbritannien.....	4906	Tonnen Harz, Terpentin u. Holz
den Niederlanden.....	1579	" Harz
Portugal.....	532	" Harz und Holz
Java.....	1855	" Harz

Baumwolle. Bei diesem Artikel ist ein wesentlicher Rückgang gegen das Jahr 1891 bemerkbar, der lebighlich auf eine bedeutend kleinere Ernte zurückgeführt werden muß. Die Gesamtzufuhren im Jahre 1892 betrugen: Upland-Baumwolle 820 654 Ballen, Sea Island-Baumwolle 37 594 Ballen, zusammen 858 248 Ballen, und die Gesamtausfuhr nach fremden Ländern 636 259 Ballen, während die Industrie in Savannah selbst 2218 Ballen verbrauchte.

An der Ausfuhr waren betheiligt:

Deutschland.....	mit	137 031	Ballen
Großbritannien.....	"	174 781	"
Spanien.....	"	97 663	"
Rußland.....	"	58 589	"
Italien.....	"	51 117	"

Frankreich.....	mit	41 811	Ballen
Schweden u. Norwegen	"	26 150	"
Belgien.....	"	21 725	"
Niederlande.....	"	17 512	"
Portugal.....	"	7 110	"
Oesterreich-Ungarn....	"	2 470	"
Japan.....	"	300	"

Auf die einzelnen Häfen vertheilt sich die Ausfuhr wie folgt.

Es gingen nach:

Bremen.....	131 668	Ballen	Gothenburg...	9 700	Ballen
Hamburg.....	5 363	"	Norrföping....	8 650	"
Liverpool.....	174 581	"	Stockholm....	1 700	"
Glasgow.....	200	"	Malmö.....	1 650	"
Barcelona.....	92 963	"	Warberg.....	1 400	"
Passages.....	3 900	"	Gefle.....	1 200	"
Puebla.....	600	"	Bergen.....	700	"
Coruña.....	200	"	Chriftiania....	900	"
Reval.....	41 146	"	Carlskham....	250	"
St. Petersburg.	14 118	"	Antwerpen....	21 725	"
Hango.....	1 800	"	Amsterdam....	17 512	"
Riga.....	1 525	"	Riffabon.....	3 810	"
Genua.....	47 217	"	Porto.....	3 300	"
Neapel.....	800	"	Triest.....	2 470	"
Salerno.....	3 100	"	Yokohama....	300	"
Havre.....	41 811	"			

Im Gegensatz zu Baumwolle weisen Harz und Terpentin wiederum eine bedeutende Zunahme auf und erreichten die Zufuhren 996 708 Fässer Harz und 279 742 Fässer Terpentin, von denen 969 688 Fässer Harz und 274 580 Fässer Terpentin ausgeführt wurden.

Die Zufuhren in Harz überstiegen die des Vorjahres um rund 14 pCt., die von Terpentin um rund 19 pCt., und die Ausfuhr stellt sich für beide Artikel etwa 12 1/2 pCt. höher als im Jahre 1891.

Der Vorrath am 31. Dezember 1892 betrug 134 117 Fässer Harz und 19 854 Fässer Terpentin.

Der Holzhandel nahm gleichfalls bedeutendere Dimensionen an; es wurden im Ganzen 136 676 420 Fuß verschifft, über 27 Mill. Fuß mehr als im Jahre 1891.

So können im Allgemeinen die Aussichten für den Handel und einen stetigen Fortschritt Savannahs als günstig bezeichnet werden.

Bliffingen.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Die allgemeine Lage von Handel, Gewerbe und Ackerbau war zufriedenstellend.

Der Ertrag der Feldfrüchte war außerordentlich gut, so daß die vorwiegend Ackerbau treibende Bevölkerung ohne Mühe ihren Verbindlichkeiten nachkommen konnte. Es werden hier vorzugsweise Weizen, Kartoffeln, Gartenbohnen, grüne Erbsen und Rübsamen angebaut.

Der Weizen wird ebenso wie die Hülsenfrüchte als Sämerei nach auswärts verkauft.

Die Schiffswerften und Fabriken in Bliffingen hatten fast das ganze Jahr hindurch genügende Beschäftigung. Eine Werft lieferte zwei Dampfschiffe, drei Flußdampfer und einen kleinen Koifodampfer,

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 317.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 93.

sowie sechs Maschinen und Kessel für Torpedoboote und drei Maschinen für Flussdampfer, die in den Niederlanden gebaut worden sind. Auf der Niddelburger Werft wurden außer zwei Rheinschiffen nur Reparaturen ausgeführt.

Von den zwei in Niddelburg bestehenden Fabriken für Öllampen machte nur die eine entsprechende Geschäfte. Die Kunstbutter-Fabrik arbeitete auf Export nach Großbritannien und erzielte gute Resultate. Die Mehlfabrik in Niddelburg verarbeitete nur ausländischen Weizen und fand für ihr Fabrikat genügenden Absatz im Inlande.

Die Ausfuhr von hier nach Deutschland beschränkte sich auf Erbsen und Bohnen. Eingeführt wurden aus Deutschland: Kohle, Kessel und Schiffbleche, Walzeisen (Flußeisen), Kessel und Schiffsr-Armaturen. Eichenholzmöbel, Tapeten, Teppiche, Galanteriewaaren, sowie Herren- und Damen-Konfektionen.

Der Hafenverkehr war im regelmäßigen Betriebe lebhafter als im vorhergegangenen Jahre. Es fanden regelmäßig zwei Mal wöchentliche Fahrten von und nach Hull statt. Ebenso war der Dampfschiffsbienst von Blissingen nach Brüssel ein regelmäßiger, auch wurde im Sommer ein zweimaliger wöchentlicher Dampfschiffsbienst nach Rotterdam eingerichtet. Die Blissingen—Hull-Linie trat als Konkurrentin unter die bestehenden Hull-Linien und hielt das ganze Jahr gleichen Schritt mit allen Preisermäßigungen der Konkurrenz. Als der Frachtpreis auf 1 Schilling 6 Pence pro Tonne herabgegangen war, kam eine Kombination der bestehenden Hull-Linien zu Stande.

Der Petroleumverkehr war sehr reger. In Tankschiffen kamen an 488 000 Barrell, welche theilweise in Rhein-Tankwägen und Eisenbahn-Tankwagen nach Deutschland verschifft oder verladen wurden, auch in Fässern nach dem Inlande oder Belgien versandt worden sind. Der Antheil Deutscher Sees-Tankschiffe bei der Anfuhr war gering, da bloß ein Schiff hier eingelaufen ist.

Die Gloucester-Linie unterhielt eine regelmäßige 14tägige Fahrt von Bristol nach Blissingen. Eingeführt wurden hauptsächlich Brechkohle und Maschinenriemen. Die Brechkohle wird hier in Talle umgeladen und geht zumeist nach Nord-Frankreich und Belgien.

Die Dampfschiffe der Gesellschaft Zeeland unterhielten den Dienst (zweimal täglich) nach und von Quereborough. Der Post- und Güterverkehr nahm stetig zu, während der Verkehr der Reisenden sehr unter der Furcht vor der Cholera litt.

Bassein.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Die Ausfuhr des hiesigen Hafens beschränkte sich wie bisher auf rohen Reis, und gelangten im Ganzen 112 814 Englische Tonnen Kargoreis gegen 111 466 Tonnen im Jahre 1891 zur Verschiffung. Mit Ausnahme von einer Sendung von Montreal sind die Verschiffungen sämmtlich an den Europäischen Markt gelangt.

Die Reisausfuhr erfolgte durch:

		1892.		1891.		1890.	
		Schiffe.	Tonnen Reis.	Schiffe.	Tonnen Reis.	Schiffe.	Tonnen Reis.
Deutsche.....	Dampfschiffe.....	1	3 952	—	—	—	—
	Segelschiffe.....	5	9 993	3	5 015	5	10 283
Britische.....	Dampfschiffe.....	24	76 722	30	90 215	37	116 840
	Segelschiffe.....	2	4 264	3	7 042	10	21 000
Französische.....	Dampfschiffe.....	—	—	—	—	1	2 908
Niederländische.....	Segelschiffe.....	—	—	1	2 148	—	—
Italienische.....	Dampfschiffe.....	—	—	1	4 241	—	—
	Segelschiffe.....	2	4 578	—	—	—	—
Norwegische.....	Segelschiffe.....	1	1 869	—	—	—	—
	Dampfschiffe.....	2	7 324	1	2 805	2	4 754
Griechische.....	Dampfschiffe.....	1	3 086	—	—	—	—
Dänische.....	Segelschiffe.....	1	1 031	—	—	—	—
zusammen...		39	112 814	39	111 466	55	156 785

Die Bemühungen der Kaufleute in Bassein, die Preise niedrig zu halten, erwiesen sich bald nach der Eröffnung der Saison als fruchtlos, vielmehr waren die dortigen Mühlen gezwungen, die Preise mit dem Markte in Rangoon in Einklang zu bringen, welcher in Folge einer starken Nachfrage von Singapore, Penang und Oberbirma bereits bei Ankunft der ersten Zufuhren eine sehr feste Haltung annahm.

Viele Birmesische Bootleute, welche in früheren Jahren ihr Produkt an den Markt in Bassein brachten, dirigirten ihre Boote wieder nach Rangoon, an welchem Platze dieselben in Folge des großen Geschäftes in polirter Waare höhere Preise für ihren Paddy erzielten, als die hiesigen Mühlen in der Lage waren, für rohen Reis anzulegen.

Die im weiteren Verlaufe des Geschäftes anhaltende lebhaftere Nachfrage von Oberbirma machte sich auch an einigen weiter nördlich gelegenen Plätzen geltend. Die hierdurch hervorgerufene Konkurrenz machten sich die eingeborenen Speculanten zu Nutze, und erzielten gegen Mitte des Jahres nie dagewesene Preise für ihre Paddyvorräthe.

Obgleich es den Kaufleuten in den meisten Fällen gelang, ihre Ladungen, die bereits theilweise auf Lieferung verkauft waren, in Folge des starken Rückgangs des Rupiekurses ohne Verlust einzulegen, so ist doch das Gesamteresultat des letzten Geschäftsjahres kein besonders gutes gewesen.

Auf der anderen Seite war für die Eingeborenen das letzte Jahr wegen der hohen Preise ein sehr günstiges, was sich bereits durch Aufschwung im Wohlstande bemerkbar gemacht hat.

Die Preise betragen Mitte Januar 100 Rupien pro 100 Baskets ungeschälten Reis, erfuhr jedoch bereits Anfang Februar eine

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 104.

Steigerung auf 110 Rupien, gleich 5 Schill. 6 Pce. für den Engl. Centner frei an Bord. Diese hohen Eröffnungspreise erregten bald den Spekulationsgeist der Eingeborenen, und bereits Mitte März fielen die Zufuhren so bedeutend ab, daß die hiesigen Verschiffer zur Deckung ihres Bedarfs für früher kontrahierte Ladungen sich gezwungen sahen, die Preise auf 125 Rupien und nach kurzer Zeit auf 135 Rupien zu setzen.

Den Höhepunkt erreichten die Preise im Mai, als sie auf 143 Rupien stiegen. Da sich um diese Zeit am Europäischen Markte eine bessere Nachfrage einstellte, die dort eine Steigerung der Preise zur Folge hatte, so konnten die Mühlen in Bassein bei niedrigen Frachten und fallendem Wechselkurs ihre Ladungen ohne Verlust aufmachen.

Eine weichenbe Tendenz trat erst im August ein, als die Spekulanten wegen des hohen Wasserstandes in vielen Gegenden und wegen der vorgerückten Saison gezwungen waren, ihre Vorräthe an den Markt zu bringen. Die Preise betrugen Ende September 100 Rupien, der Markt war ruhig.

Die 1892er Weisernte Birma verspricht besonders gut und groß auszufallen, jedoch dürften sich die Preise bedeutend niedriger als im letzten Jahre halten, da die guten Ernteausichten den Europäischen Markt bereits sehr gedrückt haben.

Auch von Oberbirma, wo in mehreren Bezirken in Folge des ungenügenden Regensfalls die Ernte verdarb und eine Hungersnoth folgte, lauten die diesjährigen Berichte befriedigend.

Die Deutsche Flagge war in dem hiesigen Hafen nur schwach vertreten, und gelangten im Ganzen 9993 Tonnen Reis mit Segelschiffen und 8952 Tonnen mit einem Dampfschiff zur Verladung. Die Verminderung im Vergleiche zu früheren Jahren ist jedoch nur dem Zufall zuzuschreiben, da keine besonderen Gründe hierzu vorlagen.

Die Frachten hielten sich sehr niedrig gegen Ende des Jahres, und während im Beginn für Dampfschiffe 38 Schill. 9 Pce. und für Segelschiffe 35 Schill. bezahlt wurden, sahen die Rheber sich später gezwungen, 25 Schill. für Dampfschiffe und Segelschiffe zu acceptiren. Für das kommende Jahr verspricht das Frachtengeschäft für die Rheber ebenfalls kein lohnendes zu werden, da die bisherigen Abschlüsse zu niedrigen Raten gemacht worden sind.

Die Verkehrswege sind unverändert geliebt, jedoch hat die Regierung in Oberbirma mit großem Erfolge in den letzten beiden Jahren viele Landstraßen, Kanäle und Teiche zum Ansammeln von Regenwasser angelegt, in der Hauptsache, um den unter der Hungersnoth leidenden Leuten einen kleinen Verdienst zukommen zu lassen.

Die Einfuhr beschränkte sich auf 8895 Tonnen Kohle und 3545 Tonnen Salz. Letzteres kam aus Deutschland.

Manufakturwaaren Europäischen Fabrication werden bei dem kleinen Bedarf noch immer von Rangoon bezogen.

Giurgevo.¹⁾

Handelsbericht für das Jahr 1892.

Das Jahr 1892 steht bezüglich der Bodenerträge einzig in seiner Art da.

Weizen, Roggen und die meisten Feldfrüchte haben eine Ernte ergeben wie noch nie, selbst nicht in den besten Jahrgängen. Nur Raps hat sehr gelitten und eine schwache Ernte geliefert.

Die Erträge eines Hektars waren bei ziemlich guter Qualität und schöner Farbe folgende:

	1892.		1891.
	hl		hl
Weizen	18 bis 20	gegen	10 bis 12
Reis	23 " 30	"	20 " 22
Gerste	35 " 40	"	25 " 30
Hafer	35 " 40	"	20 " 25
Raps	16 " 17	"	22 " 24
Hirse	24 " 26	"	14 " 16

Diese abnormen Ernteresultate, in Verbindung mit den Massen-vorräthen und dem großen Angebote im Inlande einerseits und den großen Zufuhren aus Amerika u. andererseits, haben die Preise aller Getreidegattungen an den Absatzgebieten derart gedrückt, daß mehrere Handlungshäuser theils stark erschüttert wurden, theils gänzlich zusammenbrachen, so daß die Geschäftshäuser, die nothdürftig diese Krise überstanden, jetzt sehr zurückhaltend und äußerst vorsichtig sind.

Außerordentlich sind die Schwankungen, welche die Cerealienpreise im Jahre 1892 durchgemacht haben. Beim Beginn der 1892er Kampagne haben sich die Handelskonjunktoren sehr günstig gestaltet und stetig entwickelt, die Preise waren durchgehend sehr gut und die Nachfrage flott, so daß die Eigener, in der Erwartung späterer höherer Preise, mit ihren Angeboten sehr zurückhaltend wurden.

Dieser lebhafteste Geschäftsgang dauerte bis etwa Ende Mai. Von da ab fingen die Cerealienpreise an zurückzugehen, welcher Rückgang ununterbrochen bis zum Schluß des Jahres angehalten hat, wie aus folgender Zusammenstellung ersichtlich ist.

Preise eines Hektoliters = 75 kg im Jahre 1892.

	Weizen.	Reis.	Gerste.
	Mark.	Mark.	Mark.
Januar	10	8	6
Februar	12	9	6
März	10	9	6
April	10	8	5,80
Mai	10	8	5,60
Juni	9	7	5,30
Juli	8	6,50	4,80
August	7,75	6	4,50
September	7	5,70	4,20
Oktober	6,75	5,50	4,10
November	6,50	5,20	4
Dezember	6	5	4

Wenn man erwägt, daß in ganz Rumänien 4 500 000 ha mit Getreide, und zwar 1 542 582 ha mit Weizen, 1 693 392 mit Reis, 525 909 mit Gerste, 183 451 mit Roggen, 184 451 mit Hafer und 121 931 mit Raps, angebaut worden sind und durchgehend eine gute Ernte erzielt wurde, nach ziemlich genauer Berechnung 65 496 293 hl oder 4 912 221 975 kg, und daß davon wenigstens 60 pCt. zur Ausfuhr bestimmt sind, welche zu Wasser und mittelst der Eisenbahn sich in Braila und Galatz konzentriren, so wird es einleuchtend, daß bei der geringsten Störung im Getreidegeschäft auf den äußeren Absatzgebieten in Rumänien ein bedeutender Druck auf die Getreidepreise eintreten muß.

Durch die abnormen Verhältnisse des 1892er Geschäftes ist ein großer Geldmangel eingetreten, und sind die Pächter, Spekulanten und Kaufleute in eine bedrängte Lage gerathen, ohne auf baldige Besserung rechnen zu können, während die Zeit zur Bezahlung der Pacht und anderer Verpflichtungen immer näher rückt.

Der Herbstbau wurde unter günstigen Verhältnissen beendet,

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1891 II. S. 57.

und da die Felder auch eine sehr gute Schneedecke haben, so hofft man, daß die Saaten gut überwintern werden.

Der Gesamtverkehr im Hafen von Giurgenoo hat sich, wie folgt, gestaltet:

Nationalität.		1891.	1892.
Oesterreichisch-Ungarische	Dampfschiffe..	139	156
	Schlepper	320	305
Griechische	Dampfschiffe..	40	26
	Schlepper	99	75
Rumänische	Dampfschiffe..	12	15
	Schlepper	72	75
Russische	Dampfschiffe..	55	136
	Schlepper	210	300
Rumänische	Segelschiffe...	189	140
	"	75	40
Bulgarische	"	12	15
	"	5	—
Serbische	"	3	—
	"	—	—

Mit diesen Schiffen wurden eingeführt:

1891....	53 935	Tonnen im Werthe von	26 967 500	Franken,
1892....	61 200	" " " "	30 600 000	"
1891....	134 960	" " " "	20 736 700	"
1892....	164 078	" " " "	26 417 560	"

Die Artikel der Einfuhr waren:

	1891.	1892.
Baumwollenwaaren	280	325
Bau- und Nutzholz	85	140
Branntwein und Spiritus	15	—
Cement	10 000	8 500
Chemische Produkte	1 520	1 900
Erze und Mineralien	130	120
Eisen, Eisenwaaren, Stahl u. Bleche	3 450	4 320
Farben und Farbholz	160	135
Fanf und Berg	20	15
Garn und Twist	200	300
Glas und Glaswaaren	190	240
Harz und Bech	70	80
Kerzen und Stearin	30	110
Kolonialwaaren	500	645
Kurz- und Galanteriewaaren	15	25
Leber und Leberwaaren	140	155
Leinwand und Zwillich	35	95
Manufakturwaaren	300	550
Maschinen und Theile davon	400	600
Metallwaaren	90	110
Mineralwasser	35	40
Dele und Firniß	230	360
Papier	95	70
Petroleum (Batum)	240	125
Porzellan	20	50
Reis	300	400
Süßfrüchte	2 080	2 190
Steinkohle aus Ungarn	4 000	10 000
" " Großbritannien	17 000	15 000
Wein	15	120
Zucker	290	480
zusammen einschließlich verschiedener		
nicht aufgeführter Waaren	53 935	61 200

Zu den nicht aufgeführten Waaren gehören auch die Rumänischen Produkte, als: rohe Schafwolle, Häute, Knochen, Brennholz, Töpferwaaren (ordinäre), Gewaaren zc.

Ausgeführt wurden:

	Tonnen.	
	1891.	1892.
Salz	25 000	8 000
Getreide ¹⁾	1 800	2 773
Weizen	60 000	83 025
Weiz	40 000	53 085
Roggen	500	—
Gerste	400	7 050
Hafer	120	—
Raps	6 020	7 050
Hirse	400	1 500
Fisolen	120	225
zusammen einschließlich der nicht		
aufgeführten Waaren und Pro-		
dukte	134 960	164 078

Im Allgemeinen hat die Deutsche Industrie an der Einfuhr einen erheblichen Antheil. Von den eingeführten Waaren, nämlich Baumwollenwaaren, Cement, chemische Produkte, Eisen und Eisenwaaren, Gußstücken, Kochherde, Flanelle, Galanterie, Kurz-, Leder-, Leinen-, Metall-, Parfümerie-, Schuh- und Spielwaaren, Lampen zc., ist ein großer Theil durch Vermittelung von Handelsreisenden aus Deutschland bezogen worden. Der hiesige Handelsstand wendet sich mit Vorliebe der Deutschen Industrie zu, und es steht zu erwarten, daß die guten Handelsbeziehungen auch anhalten werden.

Die Bestellungen am hiesigen Plage waren ergiebig, die Zahlungen erfolgten prompt und anstandslos, so daß im abgelaufenen Jahre weder ein Zahlungsanstand noch ein Wechselprotest vorgekommen ist.

Gallipoli (Italien).

Auswärtiger Handel im Jahre 1892.²⁾

Es wurden durch 666 Schiffe von 214 895 Reg.-Tonnen Waaren im Werthe von 5 Mill. Lire eingeführt und in 654 Schiffen von 215 372 Reg.-Tonnen Waaren im Werthe von 7 327 000 Lire ausgeführt.

Die Hauptartikel der Ausfuhr waren Olivenöl, Wein und leere Fässer. Von Letzteren gingen im Werthe von 66 525 Lire aus.

Der Gesamtwerth des verschifften Olivenöls einschl. der Fässer betrug 4 556 824 Lire.

Es wurden ausgeführt:

nach Italien	14 831 hl
" Großbritannien	33 404 "
" Rußland	5 583 "
" Oesterreich-Ungarn	99 "

zusammen... 53 917 hl.

Der Werth des ausgeführten Weines bezifferte sich auf 2 125 768 Lire.

Es wurden versandt:

nach Italien	128 309 hl
" Oesterreich-Ungarn	14 601 "
" Frankreich	20 612 "

zusammen 163 522 hl.

¹⁾ Nicht näher bezeichnet.

²⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 109.

Windau.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Die hauptsächlichsten Einfuhrartikel waren:

Aus Deutschland:	Werth: Mark.
Wein in Fässern und Flaschen	7 212
Steinkohle 358 220 kg	7 300
Aus Großbritannien:	
Steinkohle 2 343 244 kg	46 788
Aus Norwegen:	
Feringe	78 996
Der Gesamtwertb der Einfuhr betrug 152 210 Mark, wovon auf die Einfuhr	
aus Deutschland	26 126 Mark,
„ Großbritannien	46 788 „
„ Norwegen	79 296 „
entfielen.	

Ausgeführt wurden Waaren im Gesamtwertbe von 2 029 526 Mark. Davon gingen:

Nach Deutschland:	Bretter	Stück	52 730
Spiritus	Liter	561 300	
Reinsaat	Tonnen	2 895	
Theer	kg	1 860	
Cementtonnenstäbe	Stück	95 850	
Papierholz	Rubiff.	104 770	
Bretter	„	256 929	
im Gesamtwertbe von			
Mark		452 216	
Nach Belgien:			
Bretter	Rubiff.	126 533	
Eisenbahnschwellen	Stück	3 980	
Papierholz, Grubenstützen			
und Brussen, Werth			
Mark		22 000	
im Gesamtwertbe von			
Mark		139 750	
Nach Dänemark:			
Brennholz im Gesamt-			
wertbe von Mark ...			38 434

Nach Großbritannien:	Brussen	Stück	6 467
Eisenbahnschwellen	„	331 138	

Die in Windau vom Auslande ein- und ins Ausland ab-
gegangenen Schiffe vertheilten sich nach ihrer Flagge wie folgt:

Nationalität.	Eingang.		Ausgang.	
	Zahl der Schiffe.	Lasten.	Zahl der Schiffe.	Lasten.
Russische	63	7 151	74	8 433
Dänische	45	6 765	45	6 765
Deutsche	43	7 129	43	7 129
Britische	25	8 998	25	8 998
Schwedische	25	3 433	23	3 433
Norwegische	10	778	8	778
Niederländische	7	721	7	721
zusammen...	218	34 975	225	36 257

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1891 II. S. 55.

Kopenhagen.

Schiffahrtsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Im Jahre 1892 haben im Ganzen 457 Deutsche Schiffe von 176 419 Schiffstonnen Tragfähigkeit (zu je 2000 Pfund) den Hafen von Kopenhagen angelaufen, gegen 509 Schiffe von 195 862 Schiffstonnen im Jahre 1891. Darunter befanden sich 265 Dampfschiffe von 157 773 Schiffstonnen, gegen 287 von 164 235 Schiffstonnen im Jahre 1891, und 192 Segelschiffe von 18 646 Schiffstonnen, gegen 222 von 31 617 Schiffstonnen im Jahre 1891.

Die Zahl und Tragfähigkeit der eingegangenen Schiffe ist demnach, sowohl was die Dampfschiffe als was die Segelschiffe anbelangt, gegen das Vorjahr zurückgeblieben, und zwar um 52 Schiffe beider Gattungen von 19 433 Schiffstonnen. Der Grund hierfür dürfte vornehmlich in den während der letzten Hälfte des Jahres 1892 aus Anlaß der Choleraepidemie Dänischerseits angeordneten Quarantäne-Maßnahmen zu suchen sein.

Die eingelaufenen 192 Segelschiffe waren wie in früheren Jahren zumeist kleinere Schiffe unter 100 Schiffstonnen; nur 25 besaßen eine größere Tragfähigkeit.

Mit Ausnahme von 5 Schiffen, 2 Dampf- und 3 Segelschiffen, und der aus dem Jahre 1891 in Winterlage verbliebenen 5 Schiffe sind sämtliche Schiffe mit Ladung eingegangen.

Die wichtigeren Artikel, zu deren Einfuhr die Deutschen Schiffe dienten, waren Stüdgüter, Kohlen und Koks, Holz, Eisen, Cement, Fettwaaren, Delfischen, Kleie, Raps und Mais.

Die 202 Schiffe mit Stüdgulladungen kamen zum größten Theil aus Deutschen Häfen. Kohlen wurden in 86 Schiffen fast ausschließlich und Koks zumeist aus Großbritannien und den Niederlanden und nur zu geringem Theile aus Westdeutschland eingeführt. Unter den von 36 Schiffen gebrachten Holzladungen befanden sich namentlich Brennholz aus Pommern, sowie Bretter aus Finnland und Schweden. Eisen und Cement wurden vorzugsweise aus Stettin, Fettwaaren aus Schleswig-Holstein, Delfischen, Kleie, Raps und Mais namentlich aus Deutschen und Russischen Ostseehäfen eingeführt.

In Winterlage verblieben beim Jahreschlusse 11 Schiffe, 10 Segelschiffe und 1 Dampfschiff, von 3849 Schiffstonnen, gegen 6 Segelschiffe von 860 Schiffstonnen im Jahre 1891, während 1 Schiff durch Verkauf in Dänischen Besitz übergegangen ist.

Ausgegangen sind 445 Schiffe, 206 in Ballast oder leer und 239 mit Ladung, die in 160 Fällen aus Stüdgütern, in 27 Fällen aus lebendem Vieh und im Uebrigen hauptsächlich aus Knochen, Fettwaaren, Mais, Delfischen, Getreide und Rohl bestand.

An regelmäßigen Dampfschiffs-Verbindungen wurden die bisherigen Linien Stettin—Kopenhagen, Rostock—Kopenhagen und Warnemünde—Kopenhagen, sowie Stettin—New-York—Kopenhagen—Stettin unverändert weiter betrieben. Die letzte Dampfschiffs-Verbindung ist seit dem 1. Februar 1883 einer Neugestaltung unterzogen worden, indem unter dem Namen der „Scandia-Linie“ mit jenem Tage eine Personen- und Fracht-Dampfschiffs-Verbindung Stettin—Helsingborg—Göthenburg—Christiansand—New-York eingerichtet worden ist. Die Dampfschiffe der Gesellschaft, welche abwechselnd regelmäßig alle 14 Tage von Stettin abgehen sollen, werden dem Vernehmen nach zur Einnahme von Frachtgut auch den Hafen von Kopenhagen anlaufen.

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1891 II. S. 576.

Nalborg.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Die Ernte war, wie im Jahre 1891, durchgehend sehr gut und wurde gut eingebracht.

Man hatte erwartet, daß die reichliche Ernte vom Jahre 1891, in Verbindung mit den günstigen Aussichten für die neue Ernte ihre gute Wirkung für alle Bevölkerungsklassen haben würde. Diese Wirkung wurde jedoch zum Theil durch den Rückgang der Preise für die landwirtschaftlichen Produkte, einschließlich der Preise für Vieh und Fleisch, aufgehoben. Nur beim Viehbestande haben sich die Folgen der guten Ernte bemerkbar gemacht, denn dieser hat sich bedeutend vermehrt.

Daß im März ergangene Verbot der Einfuhr von Vieh nach Großbritannien hat den Einnahmen großen Abbruch gethan.

Maul- und Klauenseuche ist nicht vorgekommen.

Die Ausfuhr von Butter, Speck und Vieh dürfte der vorjährigen gleichgekommen sein.

Der Getreidehandel brachte den Kaufleuten schwere Verluste, sonst war der Handel, im Ganzen genommen, recht gut. Wenn die Zolleinnahmen nicht so groß wie die vorjährigen waren, so ist dies zum Theil den bei den indirekten Steuern eingeführten Veränderungen zuzuschreiben.

Die Schifffahrt war sehr lebhaft, obgleich nicht in dem Maße wie im Vorjahre. Deutsche Schiffe waren in größerer Anzahl als früher nach Nalborg befrachtet.

Im Jahre 1892 wurden keine neuen industriellen Anlagen ausgeführt. Eine neue Cementfabrik ist im Bau.

Waarenverkehr mit Deutschland.

Einfuhr.

	kg		kg
Dünger	240 775	Hüte und Mützen.....	1 452
Deffuchen.....	247 000	Kartoffelmehl u. Stärke	95 400
Apothekerwaaren.....	14 104	Hopfen.....	6 344
Aether	312	Instrumente	750
Wische u. andere Leder- schwärze	225	Erbe und Thon in na- türlichem Zustande .	158 553
Kakaobohnen	8 475	Dachziegel	64 500
Drechslerarbeiten	1 703	Feuerfeste Ziegelsteine .	19 021
Wein	7 226	" Retorten....	18 380
Spirituosen	340	Steingut und Fayence	8 627
Extrakte und Essenzen .	285	Porzellan.....	2 262
Farbenholz	56 600	Kaffee.....	134 038
Indigo	2 510	Kleider.....	2 296
Anderer Farben.....	23 010	Kork.....	4 633
Fett	24 750	Gerste	166 963
Federn.....	5 163	Hafer	143 650
Arbeiten von Bast, Schilf und Stroh.....	1 214	Weizen.....	299 599
Lebernes Schuhzeug...	21 389	Mais	10 823
Obst	79 516	Erbsen	4 752
Seaten.....	129 500	Weizenmehl	374 902
Galanteriewaaren.....	3 714	Roggenmehl	175 600
Glaswaaren	4 559	Schießpulver.....	2 440
Gummi und Harz	10 066	Gewürz	44 672
Theer	9 000	Steinkohle.....	1 046 000
		Leim	2 326

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 313.

	kg		kg
Baumwollen- u. Leinen- garn.....	56 300	Margarine	16 550
Rohe Leinwand	12 758	Salpeter	32 931
Baumwollenwaaren ...	11 624	Unverarbeitete Steine .	144 750
Seidenwaaren.....	1 674	Meliss und Randis....	252 869
Wollenwaaren.....	39 076	Farin.....	46 500
Stahl, Stangen- und Band Eisen	390 764	Syrup.....	5 869
Bearbeitete Metalle...	454 938	Thee.....	4 823
Mineralien in natür- lichem Zustande	4 630	Tabak, meist in Blättern	356 355
Dele.....	288 400	Tauperl	11 537
Räse.....	379	Thran u. Wagenschmiere	1 443
Papier	39 269		Last.
Parfümerien	777	Holz	829
Reis und Reismehl...	34 150		Rubifuß.
Sago	32 931	Holz	13 967
Steinsalz	254 800		kg
Raffinirtes Salz.....	494 936	Stabholz und Dach- schindeln.....	87 482
Felle und Häute.....	13 627	Tischlerarbeiten.....	11 129
Soda	280 248	Wolle	40 076
		Rainit	914 250

Ausfuhr.

	Liter.		kg
Branntwein	550	Roggen	6 085 000
		Stück.	
Döfen und Käse.....	751	Rohe Leinwand	13 926
Schweine.....	525	Rohkreide.....	789 000
		Cement	2 946 791
	kg		
Kartoffeln	8 925 000	Geschlemmte Kreide ...	450 387

Kapkolonie.

Der auswärtige Handel im Jahre 1892.¹⁾

Den amtlichen Ergebnissen der Zollverwaltung der Kapkolonie für das Kalenderjahr 1892 ist über die Einfuhr, Durchfuhr und Ausfuhr Folgendes zu entnehmen.

Einfuhr.

Der Werth der im Jahre 1892 in die Kolonie eingeführten Güter erreichte, abgesehen von der Einfuhr für Rechnung der Regierung, welche fast ausschließlich aus Eisenbahnmaterialien besteht und, abgesehen von gemünztem Gelde, die Summe von 8 691 017 Pfd. Sterl. gegen 7 518 437 Pfd. Sterl. im Vorjahre, was eine Zunahme von 1 172 580 Pfd. Sterl. ergibt. Diese Zahlen erweisen, daß der in der zweiten Hälfte des Jahres 1891 eingetretene Wiederaufschwung des Handels angehalten hat.

Die Einfuhr für Rechnung der Regierung ist wiederum zurückgegangen. Sie betrug dem Werthe nach im Jahre

1891.....	1 054 320 Pfd. Sterl.
1892.....	796 224 " "

Dieser Rückgang hängt damit zusammen, daß die bewilligten Eisenbahnlinien inzwischen größtentheils vollendet sind. Naturgemäß ist damit eine Verminderung des Bedarfes eingetreten. Dagegen hat die Einfuhr an gemünztem Gelde wieder eine bedeutende Zunahme erfahren.

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1891 II. S. 463.

Es wurden eingeführt im Jahre

1891.....	10 010 Pfd. Sterl.,
1892.....	84 429 " "

An Häfen wurden im Jahre

1891.....	1 276 619 Pfd. Sterl.,
1892.....	1 361 955 " "

eingekommen.

Durchfuhr.

Die in Kapländischen Häfen eingeführten Waaren sind nur zum Theil zum Verbrauch innerhalb der Kolonie bestimmt, ein Theil ist Durchgangsgut. In letzterer Beziehung ist wieder zwischen der Durchfuhr nach Ländern, welche wie Basutoland, Britisch-Betschuana-land und Oranje-Freistaat der Südafrikanischen Zollunion angehören, und nach außerhalb der Letzteren stehenden Gebieten zu unterscheiden.

Von den zollpflichtigen Waaren, welche zur Durchfuhr nach Zollunionsländern bestimmt sind, werden in Kapländischen Häfen die Unionszölle voll erhoben und zu drei Vierteln an die Regierung des Bestimmungslandes der Waaren abgeführt, ohne daß diese dort einer nochmaligen Verzollung unterliegen. Zollpflichtige Waaren dagegen, welche nach Staaten außerhalb der Zollunion durchgeführt werden, genießen hier einen verschiednen tarifirten Zollrabatt, müssen aber den vollen Zollsatz des Landes, in welches sie eingeführt werden, entrichten.

Von den in der Kapkolonie eingeführten zollpflichtigen Waaren sind unter Inanspruchnahme des Zollnachlasses nach Staaten außerhalb der Zollunion durchgeführt worden im Jahre

1891.....	für 629 971 Pfd. Sterl.,
1892.....	" 1 211 708 " "

Von dieser außerordentlichen Vermehrung der Durchfuhr kommt auf Transvaal der Hauptantheil. Es wurde durch Häfen der Kapkolonie nach Transvaal durchgeführt im Jahre

1891.....	für 568 713 Pfd. Sterl.,
1892.....	" 1 118 667 " "

Letztere Summe stellt nicht den Gesamtverbrauch Transvaals dar. Nach früheren Erfahrungen ist anzunehmen, daß mindestens für eine gleich hohe Summe Waaren über Natal eingeführt worden sind. Auch pflegt der Bezug Transvaals von solchen Gütern, für welche die Unionszölle voll entrichtet worden sind, bei der Wiederausfuhr aber der Zollnachlaß nicht nachgesucht worden ist, nicht unbedeutend zu sein. Aber auch nach Abzug des auf die Durchfuhr nach Transvaal entfallenden Zuwachses der Gesamteinfuhr bleibt eine Zunahme der Einfuhr in die Gebiete der Zollunion zu konstatiren. Die Durchfuhr nach Transvaal wird sich noch steigern, sobald der kürzlich erfolgte Ausbau der Kapseisenbahn nach Pretoria seine volle Wirkung äußern wird.

Gegenüber den vorstehenden Zahlen für die Durchfuhr nach Transvaal erscheint der Werth der Waaren, welche für die übrigen Gebiete außerhalb der Zollunion bestimmt waren, gering; in das Protektorat von Betschuana-land wurden direkt eingeführt Waaren für 16 961 Pfd. Sterl. gegen 20 997 im Jahre 1891.

An der Durchfuhr sind die einzelnen Kapländischen Häfen für das Jahr 1892 wie folgt betheiligte:

Kapstadt.....	mit 69 063 Pfd. Sterl.,
Port Elizabeth	" 962 807 " "
East London	" 171 826 " "
andere	" 8 512 " "

zusammen... mit 1 211 708 Pfd. Sterl.

Die Vergleichen mit dem Jahre 1891 ergeben, daß Kapstadt im Jahre 1892, obwohl die Durchfuhr im Ganzen sich so bedeutend gehoben hat, für 37 378 Pfd. Sterl. weniger durchgeführt hat als im Vorjahre. Die Mehrdurchfuhr ist zum größten Theile Port Elizabeth zugefallen. Diese Zahlen beweisen, ein wie großes Uebergewicht der letztere Hafen in dem Kapländischen Handel erlangt hat. Auch der Antheil des ausfließenden Hafens von East London an der Durchfuhr, welcher im Jahre 1891 nur 983 Pfd. Sterl., im vergangenen Jahre dagegen 151 132 Pfd. Sterl. betrug, ist bemerkenswerth.

Ausfuhr.

In den statistischen Zusammenstellungen der Ausfuhr aus Kapländischen Häfen werden vier Arten von Ausfuhrsgütern unterschieden: Koloniale Produkte, Diamanten, Gold und nicht koloniale Güter.

Unter Ersteren versteht man nicht nur Produkte aus der Kapkolonie, sondern überhaupt Südafrikanische Erzeugnisse, insoweit dieselben auf dem Landwege nach Kapländischen Häfen gelangen. Dies hängt damit zusammen, daß die Kolonie nur auf solche Güter Zoll erhebt, welche auf dem Seewege eingeführt werden. Da die auf dem Landwege eingebrachten Waaren beim Passiren der Grenze des Kaplandes auch nicht statistisch aufgenommen werden, so ist aus den amtlichen Veröffentlichungen über die Ausfuhr das Ursprungsland der einzelnen Waaren nicht erkennbar. Unter den kolonialen Produkten befinden sich also auch Güter, welche insbesondere aus Transvaal, dem Oranje-Freistaat, dem Basutoland, Britisch-Betschuana und anderen benachbarten Ländern stammen. Nur bei Gold und Diamanten ist auch ohne Kontrolle des Grenzverkehrs im Innern der Ursprung bekannt. Die ausgeführten Diamanten stammen fast ausschließlich aus der Kapkolonie selbst, nämlich aus Griqualand West; Gold wird mit verschwindenden Ausnahmen nur in der Südafrikanischen Republik gewonnen. Unter den nicht kolonialen Gütern versteht man solche Waaren, welche auf dem Seewege von Orten außerhalb der Kolonie in diese eingeführt und demnächst wieder ausgeführt werden.

Der Freihafen Walfischbai gilt hierbei trotz seiner staatlichen Zugehörigkeit zur Kapkolonie als Ausland; die von dort kommenden Güter unterliegen hier denselben Zollvorschriften wie die in fremden Häfen verschifften Waaren.

Unter die nicht kolonialen Güter fallen also auch die Erzeugnisse aus Deutsch-Südwestafrika, wie Gummi, Häute, Wolle und Hörner, welche meistens über Walfischbay in Kapstadt eingeführt und von zollfreien Sägern dortselbst nach Europa weiter verschifft werden.

An kolonialen Produkten wurden aus Kapländischen Häfen ausgeführt im Jahre

1891.....	für 3 979 190 Pfd. Sterl.,
1892.....	" 3 772 052 " "

Dies ergibt eine Minderausfuhr von 207 138 Pfd. Sterl. für das Jahr 1892, die hauptsächlich auf den Rückgang in der Ausfuhr von Wolle in der ersten Hälfte des Jahres zurückzuführen ist.

Im Dezember 1892 zeigte sich einiger Aufschwung des Ausfuhrhandels im Vergleich zu dem nämlichen Zeitraum des Vorjahres. Es wurden nämlich ausgeführt im Dezember 1892 für 458 880 Pfd. Sterl. Waaren, während sich die Ausfuhrziffer für Dezember 1891 nur auf 408 969 Pfd. beläuft.

Bei dieser Mehrausfuhr handelt es sich hauptsächlich um Produkte, welche, wie Erzeugnisse des Ackerbaues und der Viehzucht, einen Schluß auf den wachsenden Wohlstand eines Landes zulassen.

Die Ausfuhr an Gold hat sich in Folge des erweiterten bergbauischen Betriebes und seiner gesteigerten Ergiebigkeit ganz be-

trächtlich gehoben. Es wurde ausgeführt an Gold im Jahre 1892 für 4 095 512 Pfd. Sterl., während sich die Ausfuhr für das Jahr 1891 nur auf 2 781 576 Pfd. Sterl. belief. Mit der von Monat zu Monat steigenden Mehrausbeute hängt die insbesondere in dem letzten Drittel des vergangenen Jahres eingetretene Steigung aller Goldaktien eng zusammen.

Dagegen ist die Ausfuhr von Diamanten wiederum zurückgegangen. Die De Beers Company, die, wie bekannt, fast die gesamte bergmännische Produktion in Händen hat, hält mit der Ausbeute ihrer nach wie vor ergiebigen Gruben zurück, um die Preise der Steine auf der von ihr gewünschten Höhe zu halten.

Die Ausfuhr an Diamanten betrug im Jahre
1891..... 4 174 208 Pfd. Sterl.,
1892..... 3 772 052 " "

An nicht kolonialen Gütern wurden ausgeführt im Jahre 1891 für 181 257 Pfd. Sterl., während das Jahr 1892 die erhöhte Ziffer von 203 511 Pfd. Sterl. aufweist.

Während die Ausfuhr an gemünztem Gelde im Jahre 1891 nur 14 793 Pfd. Sterl. betrug, sind im Jahre 1892 228 426 Pfd. Sterl., d. h. ein Mehr von etwa 154 000 Pfd. Sterl. über die Einfuhr, ausgeführt worden.

Die Gesamtausfuhr belief sich im Jahre 1892 auf 11 131 024 Pfd. Sterl., während dieselbe im Vorjahre nur 12 206 493 Pfd. Sterl. betrug. Dieser Ueberschuß ist, wie gesagt, lediglich der vermehrten Goldproduktion zuzuschreiben.

Vergleicht man die Gesamtausfuhr mit der Gesamteinfuhr im Jahre 1892, so ergibt sich ein Mehrwerth zu Gunsten der Ersteren von ungefähr 2 634 000 Pfd. Sterl. Bringt man dagegen einerseits von dem Gesamtsergeß der Ausfuhr die Ziffern für das lediglich außerhalb der Kapkolonie gewonnene Gold und für die nicht kolonialen Güter und von der Einfuhr den Werth der unter Zollnachlaß nach Staaten außerhalb der Zollunion wieder durchgeführten Güter in Abzug, so verbleibt eine Mehreinfuhr von etwa 500 000 Pfd. Sterl.

Sichere Schlüsse für den Handel der Kapkolonie lassen sich indessen hieraus nicht ziehen, da, wie erwähnt, unter den ausgeführten sogenannten Kolonialgütern sich auch Güter aus anderen Ländern als aus der Kapkolonie befinden und von den eingeführten Waaren ein Theil nach den übrigen zur Zollunion gehörigen Staaten (Basutoland, Britisch-Betschuanaland und Oranje-Freistaat) durchgeführt worden ist.

Salonik.

Schiffahrtsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Im Jahre 1892 liefen im Hafen von Salonik 38 Deutsche Schiffe — sämtlich Dampfschiffe — mit einem Netto Raumgehalt von 45 621 Reg.-Tonnen ein. Von diesen Schiffen waren 24 mit Ladung, von der in Salonik 7376 Tonnen gelöscht wurden, versehen.

In demselben Zeitraume liefen 37 Deutsche Schiffe — sämtlich Dampfschiffe — mit einem Netto Raumgehalt von 44 356 Reg.-Tonnen aus. Hiervon nahmen 25 in Salonik Ladung ein; die Menge der geladenen Waaren betrug 15 667 Tonnen.

Die Einfuhr bestand in Europäischen Industrieartikeln und in Kolonialwaaren, Eisenbahnmaterial u., die Ausfuhr in Cerealien, Tabak, Rohnsaat, Fellen und Chromerz.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 175.

Allgemeines.

Verkehr Deutscher Schiffe in fremden Häfen während des Jahres 1892.

Häfen.	Eingang.			Ausgang.	
	Anzahl der Schiffe.	Reg.-Tonnen.	Darunter mit Ladung. Schiffe.	Anzahl der Schiffe.	Darunter mit Ladung. Schiffe.
Europa.					
Aalborg.....	70 ¹⁾	16 008	64	68 ¹⁾	39
Ancona.....	16	16 452	16	16	14
Gallipoli (Italien).....	1	571	—	1	1
Groningen.....	58	16 016	42	58	41
Harlingen.....	35	15 437	32	35	4
Kopenhagen.....	457	176 419	447	445	239
Küstendje.....	3	8 347	8	3	3
Lissabon.....	384 ⁶⁾	419 325	382	384	374
Livorno.....	43	42 440	43	43	41
Odessa.....	20	20 845	19	20	19
St. Neß.....	13	6 767	13	13	13
Terneuzen.....	22	11 001	22	22	2
Venedig.....	28	?	28	28	20
Wittlingen.....	7	?	6	7	2
Windau.....	43 ⁹⁾	14 235	—	43	43
Asien.					
Aden.....	91	147 237	?	91	?
Algab.....	3	4 293	—	3	3
Amoy.....	61	38 850	58	61	38
Basscin.....	6	8 834	2	6	6
Canton.....	118 ¹⁰⁾	109 459	113	113	67
Empyna.....	64	66 580	58	64	64
Yokohama.....	46 ¹²⁾	73 884	45	46	42
Afrika.					
Kapstadt.....	14	13 911	13	14	2
Amerika.					
Bridgetown (Barbados).....	45	24 104	4	42	3
Buenos Aires.....	181	242 599	180	176	144
Havana.....	35	41 909	35	35	32
New-Orleans.....	47	104 605	?	45	?
Pascagoula.....	3	4 144	?	3	?
San Francisco.....	38	57 707	29	34 ¹⁵⁾	21
Santa Elena (Argentinien).....	1	119	—	1	1
St. Thomas.....	4 ¹⁶⁾	2 019	1	3 ¹⁷⁾	—
Polynesien.					
Apia.....	152	19 869	150	152	152
Honolulu.....	5	5 177	5	5	4

¹⁾ Außerdem kamen und gingen noch 118 nichtdeutsche Schiffe von und nach Deutschen Häfen. — ²⁾ Schiffstonnen. — ³⁾ Schiffslasten. — ⁴⁾ Schiffstonnen zu 2000 Pfund — ⁵⁾ Schiffslasten. — ⁶⁾ Darunter 370 Dampfschiffe. — ⁷⁾ Schiffslasten. — ⁸⁾ Von 1 Schiff fehlen die Angaben. — ⁹⁾ Außerdem kamen 22 nichtdeutsche Schiffe aus Deutschen Häfen und gingen deren 33 nach Deutschen Häfen. — ¹⁰⁾ Darunter 1 Segelschiff. — ¹¹⁾ Von 8 Schiffen fehlen die Angaben. — ¹²⁾ Darunter 1 Segelschiff. — ¹³⁾ Von 2 Schiffen fehlen die Angaben. — ¹⁴⁾ Außerdem aus Deutschen Häfen 3 nichtdeutsche Schiffe von 4500 Reg.-Tonnen, die beladen ein- und ausgingen. — ¹⁵⁾ 4 Schiffe waren am Schluß des Jahres noch im Hafen. — ¹⁶⁾ Außerdem die in regelmäßiger Fahrt St. Thomas anlaufenden Dampfer der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft. — ¹⁷⁾ 1 Schiff wurde im Hafen kondemniert.

Alphabetisches Verzeichniß der Länder und Handelsplätze, über welche im laufenden Jahrgang berichtet worden ist.

(Wird monatlich ergänzt.)

<p>Aalborg II 86. 88. Aarhus. Aberdeen. Abo. Adelaide. Aden II 68. 88. Aegypten I 95. 161. Akyab II 88. Alexandrette. Alexandrien. Algierien. Alicante. Allinge. Alloa. Almeria. Amble. Amboina. Ambriß I 142. Amerika, Vereinigte Staaten I 6. 68. 108. 168. 172. II 32. 72. 162. Amoy II 88. Amsterdam. Ancona II 88. Angola. Anping. Antwerpen. Apia II 88. Arbroath. Arendal. Arendsburg. Arequipa. Argentin. Republik I 104. 153. II 74. Affens. Afucion. Athen. Audland. Australien. Auz Cayes. Ayr.</p>	<p>Björneborg. Birma, Britisch II 27. Bismarck-Archipel I 53. Bloemfontein. Blgth. Bobb. Bombay. Boneß. Bordeaux. Boston (England). Boston (Massachusetts). Boulogne. Bradford. Brasestad. Brasilien I 92. 158. Bremen. Bridgetown II 88. Bridgewater II 32. Brisbane (Queensland) II 56. Bristol. Brüssel II 56. Buenos Aires II 88. Bularest. Bulgarien I 73. Burntisland.</p>	<p>Cooktown (Queensland). Corinto (Nicaragua). Cork II 32. Coronel. Corfua. Coruña. Costa Rica. Crefeld. Cuba. Curaçao.</p>	<p>Damaschus. Dänemark I 29. 87. Daresalam. Dartmouth II 32. Deisterro. Dieppe. Dover. Deutsches Reich I 1. 30. 31. 33. 53. 117. Dominikanische Republik. Domsjö. Dover. Drammen. Drontheim. Dunkirchen. Dublin. Dundee.</p>	<p>Ecuador. Erythraa (Ital.) I 68. Esbjerg. Eymouth II 32.</p>	<p>Faaborgh. Falmouth. Fand. Ferrol. Fidschi-Inseln. Finland I 119. Fiume II 56. Frankreich I 26. 29. 52. 63. 66. 109. 116. 159. Frazerburgh. Frederikshalb. Frederikshamn. Frederikshavn. Frederikstad. Fredericia. Futschau.</p>	<p>Gabon I 53. Galap. Galipoli II 84. 88. Galveston.</p>	<p>Gamlakarleby. Gefle. Genf. Genf. Genua. Georgetown. Gibraltar. Gijon. Giurgewo II 83. Gjefser. Glasgow. Gloucester. Gonaives (Haiti). Granatalo. Gothenburg. Gothland. Grangemouth. Great Grimshby. Great Harmouth II 32. Grenaa. Grenada (Insel). Griechenland I 37. 67. 89. Groningen II 88. Großbritannien und Irland I 29. 34. Guadeloupe I 53. Guatemala. Guayana (Britisch). Guayana (Franz.) I 53.</p>	<p>Haiffa. Halifax. Halmstad. Hammerfest. Hangö. Hankau. Harlingen II 88. Hartlepool. Harwich. Haskle. Hawaii. Havana II 88. Havre. Helsingborg. Helsingfors. Helsingör. Hernösand. Hinterindien (Französisch) I 53. II 5. Hiogo-Osaka. Hjörning. Hobro. Honduras. Hongkong. Honolulu II 88. Horkens. Hudiksvall. Huelva.</p>	<p>Jacmel (Haiti). Jakobstad. Jamaica. Japan. Jassy. Java. Joilo. Jndramajoe. Inverness II 32. Joana. Jönköpings. Junque. Italien I 22. 67. 175.</p>	<p>Kairo. Kaiser Wilhelmöland I 53. Kalamata. Kalifornien. Kalmar. Kamerun. Kanarische Inseln. Kap Haiti. Kaplonie II 86. Kapstadt II 88. Kap Verdeische Inseln. Karabogha. Kelung. Kiachia. King William Town. Kishenew. Kiungtshau. Kolding. Kongogebiet (Franz.) I 66. Kongogebiet (Portug.) Kongostaat. Konstantinopel II 59. Kopenhagen II 85. 88. Korea. Korsu. Korfu. Kotka. Kowno. Kreta. Kristinestad. Kronstadt II 56. Küstendje II 88.</p>	<p>Leith. Lemvig. Lermid. Libau. Liberia. Lima (Peru). Simon. Liffabon II 88. Liverpool II 18. 32. Livorno II 88. Ldgstör. Londonderry II 32. Lota. Lomestoft. Lüttich. Luleä. Lugemburg. Lynn. Lysleil. Lyttleton (Neuseeland).</p>	<p>Macao. Macassar II 88. Macedo. Madras. Malaga. Malind. Manaos. Manchester II 64. Manila. Marbella. Mariager. Marokko I 66. Marseille. Marstrand. Martinique I 53. Maskat. Matanzas. Mauritius. Mayotte I 53. Magagan. Magailan. Melbourne. Menado. Mérida. Mersina. Meisina. Metbil. Mexiko I 27. 51. Middlesborough. Milford Haven. Mobile. Mocassar. Mogador. Mollenbo. Montenegro I 161. Montevideo. Montreal. Montrose.</p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Mozambique I 132.
Myriofito.

Naestved.
Nagasaki.
Nakfön.
Nantes II 56.
Narva II 56. 58.
Natal.
Neapel.
Nieder Kalig.
Neu-Amsterdam
(Amerika).
Neufundland.
Neu-Guinea + Kom-
pagnie.
Neu-Kaledonien I 53.
Neuseeland II 33. 58.
Neusüdwales II 60.
Newcastle (Neusüd-
wales).
Newcastle on Tyne.
New-Orleans II 88.
Newport (Monmouth-
shire).
New-York.
Nexö.
Nicaragua.
Niederlande I 51. 69.
165.
Nieuwediep.
Niger-Gebiet.
Nikolajew.
Nischni-Nowgorod.
Nutschwang.
Normanton (Queens-
land).
Norrlöping.
Norwegen I 87. II 79.
Nossi-Bé.
Noworossisk.
Nyborg.
Nyfjöding.
Nyföping.

Odense.
Odeffa II 88.
Oesterreich-Ungarn
I 9. 168.
Olefeh.

Ostafrika, Deutsches
Schutzgebiet.
Ostindien, Britisch.
Ostindien, Niederl.
I 69.
Ostindien, Portugies.
I 131.
Ozeidjund.

Pacasmayo (Peru).
Padang.
Paimboeuf II 56.
Paita + Piura (Peru)
Paiti (Peru).
Pafhoi.
Panderma.
Papeete.
Paraguay I 28. II 23.
Paramaribo.
Paraná (Brasilien).
Pasages II 32.
Pascagoula II 88.
Paserocean.
Patras.
Petalongan.
Penang.
Pensacola (Florida).
Pernau.
Persten.
Perth.
Peru I 29. 164.
Peterhead.
Philadelphia.
Philippinen I 95. II 6.
Piræus II 56.
Piteä.
Plymouth.
Ponce (Puerto Rico).
Poole.
Port au Prince
(Haiti).
Port Douglas (Nord-
Queensland).
Port Elizabeth II 19.
Portland (Oregon).
Port Louis
(Mauritius).
Porto.
Porto Alegre.
Port Natal.
Port of Spain.
Port Said.

Port Stanley
(Hailand-Inseln).
Portsmouth.
Portugal.
Poti.
Prästö.
Probolingö.
Puerto Cabello.
Puerto Montt.
Puerto Rico.
Puntarenas.

Quensland I 74.
II 47. 51.
Quito.

Rabat.
Ramsgate.
Randers.
Reims.
Retalhulcu.
Réunion I 53.
Reval.
Riga II 69.
Ringfjöding.
Rio de Janeiro.
Rio de Grande do
Sul.
Rochefer.
Rochampton.
Rodosfo.
Rödoig.
Rönnne.
Rosario.
Rostow am Don.
Rotterdam II 56.
Rouen.
Rudfjöding.
Rumänien I 53. 164.
174.
Rußland I 24. 94.
115. 116. 118. 175.

Saffi.
Saïda.
Saigon.
Salaverry (Peru).
Salonik II 88.
Salvador I 68. 162.
San Diego.

San Domingo.
San Francisco II 88.
San José de Gücuta
(Columbien) II 17.
San Juan del Norte
(Nicaragua).
San Sebastian
(Spanien) II 30. 32.
Santa Ana (Sal-
vador).
Santa Cruz de Tene-
riffe.
Santa Elena (Argen-
tinien) II 88.
Santander.
Santiago de Cuba.
Santos.
St. David's.
St. John (Neu-
Braunschweig).
St. John's (Neufund-
land) II 67.
Ste. Marie de Maha-
gascar.
St. Nazaire II 56.
St. Petersburg II 57.
St. Pierre und
Miquelon (Franz.)
I 53.
St. Thomas II 88.
St. Thomé u. Prin-
cipe.
St. Ubes II 88.
St. Vincent.
Savannah II 81.
Savanna (Colum-
bien) II 16.
Schanghai II 41.
Schweden I 87. 93.
163.
Schweiz I 12. 80. 96.
146.
Semaphore.
Senegal (Franz) I 65.
Serajewo.
Serbien I 88. 95.
Setubal (St. Ubes).
Shoreham.
Simonstown.
Singapore.
Skellefteä.
Skien.
Skaventküste, Franz.

Smyrna II 88.
Söderhamn.
Soerabaya.
Spanien I 23. 29. 142.
Stockholm.
Strait's Settlements.
Strömstad.
Struer.
Stubbfjöding.
Südafrikanische Re-
publik.
Südastralien.
Südsee (Franz. Be-
sitzungen).
Südwestafrika (Deut-
sches Schutzgebiet).
Sunderland.
Sundsvall.
Svanite.
Swansea.
Svendsborg.
Swatau II 36.
Sydney II 63.
Syra.

Tacoma.
Tagal.
Tafao.
Talcahuano.
Tamsui.
Tarragona.
Tasmanien I 125.
Terneuzen II 88.
Thorshavn.
Thursday Island.
Thyfted.
Tientsin II 12.
Tiflis.
Timaru.
Tönsberg.
Togo.
Tonga-Inseln.
Tonkin.
Torbay II 32.
Torneä.
Torrevieja.
Townsville.
Trelleborg.
Triest II 77.
Trinidad.
Trinidad de Cuba.
Tripolis.

Tromsö.
Tschesme.
Tschifu.
Türkei I 48. 164.
Tunis.

Umeåborg.
Umeä.
Uruguay I 161.

Wadö.
Valencia.
Valparaiso.
Vardö.
Weile.
Venedig II 88.
Venezuela I 29. 68.
164.
Vigo.
Villingen II 81. 88.
Victoria (Austral-
asien) I 130.
Victoria (Britisch-
Columbien).
Vordingborg.

Wallaroo.
Warberg.
Wasa.
Waterford.
Wellington (Neuse-
land).
Westaustralien.
Westindien (Britisch-
Columbien).
Weymouth.
Wiborg.
Wid.
Windau II 85. 88.
Wishbeach.
Wiesby.
Wladimostol.

Yokohama II 88.
Ystad.

Zante.
Zanzibar.

„Die Posttarife des In- und Auslandes“

erfahren haben, sind abgedruckt im Handels-Archiv, Theil I:

I. Europa.

1. Belgien. 1884 E. 598. 600.
1885 E. 71. 340. 383. 600. 708. 711.
1887 E. 151. 435. 523.
1888 E. 649.
1889 E. 396. 1890 E. 396-408.
1890 E. 805. 1891 E. 956. 1068.
1892 E. 141. 212. 264. 393. 707.

2. Dänemark. 1884 E. 127. 1886 E. 487.
1888 E. 196. 1891 E. 593.

3. Deutschland. 1888 E. 695. 804.
1884 E. 20. 76. 105. 121. 170. 250. 251.
387. 399. 340. 393. 500. 557. 606.
1885 E. 4. 57. 117. 118. 119. 142. 147.
337. 338. 389. 379. 382. 454.
455. 456. 508. 581. 582. 629. 678.
1886 E. 5. 57. 145. 190. 259. 313. 363.
448. 601. 690.
1887 E. 5. 39. 137. 195. 383. 490. 905.
1888 E. 1. 143. 193. 247. 341. 419. 432.
578. 675. 760. 851. 852.
1889 E. 3. 95. 101. 304. 436. 547. 641.
1890 E. 65. 214. 349. 379. 384. 630.
1891 E. 439. 675. 679. 789. 790. 798. 933.
1099.
1892 E. 1. 2. 77. 118. 141. 152. 243.
244. 248. 249. 369. 449. 607. 508.
606. 609. 721. 925. 977-979. 1017.

4. Frankreich. 1883 E. 701-704.
1884 E. 56. 90-92. 112. 125. 126. 188.
330-332. 383. 384. 385. 404.
405. 470. 510. 511-514. 516.
594. 596. 597. 622. 623.
1885 E. 32. 81. 82. 83. 127. 190. 191.
342. 343. 396. 398. 470. 471. 472.
595. 596. 631. 687. 712.
1886 E. 41. 68. 180. 210. 211. 279. 324.
515. 598. 599. 646. 708.
1887 E. 24. 43. 105. 150. 198. 238. 393.
511. 590. 679. 894. 929.
1888 E. 65. 171. 207. 273. 291. 364.
406. 413. 463-467. 584-585.
738-739. 779. 832. 907.
1889 E. 8. 128. 186. 349. 378. 439. 553. 613.
1890 E. 139. 216. 254. 353. 394. 494. 570.
754.
1891 E. 263. 402. 487. 488. 599. 749. 1024.
1892 E. 2. 3. 250. 310. 890. 458. 538.
518. 543. 638. 742. 743. 889-894.
952-956. 988-988. 1029-1039.
1095.
1893 E. 26. 63. 159.

5. Griechenland. 1887 E. 703. 844. 845.
1888 E. 200. 394. 462.
1889 E. 119. 258. 260. 393. 556. 620-626.
705.
1890 E. 217. 254. 324. 448. 491.
1891 E. 320-362. 941.
1892 E. 13. 484. 900. 956. 1011.
1893 E. 89.

6. Großbritannien und Irland. 1884 E. 528. 1885 E. 81. 1887 E. 216.
1888 E. 631. 738.
1890 E. 24. 324. 326-328. 490.
1892 E. 7. 993.

7. Italien. 1885 E. 404.
1884 E. 528. 1885 E. 81. 1887 E. 216.
1888 E. 631. 738.
1890 E. 24. 324. 326-328. 490.
1892 E. 7. 993.

8. Niederlande. 1883 E. 737.
1884 E. 21. 76. 126. 413. 467. 518. 588. 590.
1885 E. 30. 71. 150. 339. 384. 593. 635. 683.
1886 E. 31. 118. 320. 322. 490. 600. 707.
1887 E. 20. 45. 151. 560.
1888 E. 195. 261. 366. 401. 444. 648. 730.
770. 835.
1889 E. 101. 188. 321. 394. 482. 612. 697.
1890 E. 84. 410. 476. 569. 678. 750.
1891 E. 115. 177. 178. 309. 535. 596. 941.
1022.
1892 E. 5. 393. 790. 896. 1052. 1098.
1893 E. 69.

9. Norwegen. 1884 E. 460. 597.
1885 E. 546. 1886 E. 486. 1887 E. 518.
1888 E. 262. 366. 595. 1889 E. 430.
1890 E. 478. 798. 1892 E. 946-949.

10. Österreich-Ungarn. 1884 E. 122. 125. 175. 375. 522.
1885 E. 122. 383. 472. 582. 636. 674.
1886 E. 68. 154. 264. 328. 487. 698.
1887 E. 107. 211. 337. 437. 513. 588. 933.
1888 E. 80. 146. 194. 288. 391. 445. 596.
833.
1889 E. 42. 95. 250. 305. 379. 627. 642.
696.
1890 E. 89. 90. 132. 218. 272. 350. 480.
481. 568. 647.
1891 E. 32. 180. 525. 725. 1105.
1892 E. 9. 77. 172. 212. 220. 376. 667. 803.
933. 987. 1058.
1893 E. 10.

11. Portugal. 1885 E. 712.
1886 E. 119. 154. 465.
1887 E. 106. 681. 897.
1888 E. 53. 61. 170. 200. 456. 645-647.
724. 771. 909.
1889 E. 127. 203. 311. 314. 568-580. 618.
1890 E. 223. 259. 317. 498.
1891 E. 603. 741. 898.
1892 E. 271. 485. 671. 678. 803. 985. 1051.

12. Rumänien. 1885 E. 341. 472. 549. 593. 706.
1886 E. 7. 69. 178. 357. 599.
1887 E. 7. 14. 55. 56. 252. 362. 718. 892.
1888 E. 14. 77. 890. 1889 E. 556. 610.
1891 E. 598. 957. 1109.
1892 E. 8. 419.
1893 E. 164.

13. Rußland. 1883 E. 736.
1884 E. 53-55. 93. 115. 317. 410. 463.
501. 612. 613.
1885 E. 78. 90. 124. 344. 399. 466. 468.
535. 592. 633. 678. 714.
1886 E. 38. 190. 176. 208. 279. 331.
332. 420. 481. 512. 601. 647. 690.
1887 E. 16. 109. 167. 210. 250. 277.
423. 509. 618. 702. 897. 927-929.
1888 E. 29. 30. 167-169. 197. 258.
367. 368. 399. 449. 451. 645. 730. 778.
634. 915. 916.
1889 E. 10. 125. 136. 199-202. 362. 371.
443. 449. 510. 511. 562. 611. 641. 708.
1890 E. 82. 86. 137. 221. 258. 354. 355.
445. 446. 492-494. 552. 643.
1891 E. 122. 123. 401. 442. 597. 799. 948.
949. 1034. 1085. 1089. 1106.
1892 E. 12. 258. 415. 483. 670. 751. 897.
968. 1000. 1053.
1893 E. 26. 94.

14. Schweden. 1888 E. 691.
1889 E. 127. 611. 692.
1890 E. 23. 216.
1891 E. 1071.
1892 E. 8. 397. 860. 1096.

15. Schweiz. 1884 E. 106. 500. 573.
1885 E. 22. 120. 121. 384. 393. 395. 470.
598. 599. 632. 675. 724. 726. 727.
1886 E. 39. 117. 178. 210. 272. 325.
492. 524. 602. 657. 702.
1887 E. 17. 55. 110. 218. 292. 427.
540. 589. 706. 892. 930-932.
1888 E. 46. 53. 165. 203. 287. 356-361. 402.
404. 461. 462. 630. 741. 766. 836. 909.
1889 E. 3. 42. 120-123. 185. 196. 234. 235.
392. 346. 440. 478. 566. 618. 645. 706.
1890 E. 33. 34. 92. 128. 223. 254. 317. 351.
482. 483. 569. 751.
1891 E. 117. 259. 304. 539. 604.
1892 E. 2. 152. 220. 258. 263. 300.
398. 401. 535. 543. 644. 735. 896. 984.
1045. 1092.
1893 E. 12-22. 35-37. 146.

16. Serbien. 1884 E. 21. 341.
1885 E. 707. 708. 1886 E. 659.
1888 E. 349. 761. 1889 E. 137. 511.
1890 E. 179. 257. 450. 567.
1891 E. 614-620. 1892 E. 485. 645.

17. Spanien. 1888 E. 704. 705.
1884 E. 92. 115. 129. 186. 187. 328.
390. 413. 468. 601. 615.
1885 E. 22. 71. 88. 123. 124. 173. 401.
588. 589. 683. 716.
1886 E. 39. 119. 205. 292. 483. 525.
527. 581. 657. 707.
1887 E. 105. 212. 218. 287. 520. 610.
705. 902. 934.
1888 E. 63. 64. 189. 202. 260. 395. 400. 401.
461. 467-68. 632-634. 687. 733. 827.
914.
1889 E. 15. 194. 188. 249. 351. 372. 438.
518. 560. 644. 645. 697.
1890 E. 33. 131. 132. 224. 259. 355. 412-440.
489.
1891 E. 116. 319. 451. 952.
1892 E. 21. 306. 475. 536. 706. 751. 895.
897. 1003. 1053. 1093.
1893 E. 23. 145.

18. Türkei. 1884 E. 21. 568.
1885 E. 173. 343. 1886 E. 421. 471. 599.
1887 E. 21. 120. 153. 211. 496.
1888 E. 77. 195. 405. 463. 725. 761. 838.
1889 E. 315. 390. 567.
1890 E. 84. 128. 217. 555. 646. 749.
1891 E. 116. 178. 320. 1108. 1892 E. 644.
1893 E. 164.

19. Bulgarien. 1884 E. 186. 468.
1885 E. 30. 59. 687. 687.
1886 E. 458. 602. 1887 E. 904.
1888 E. 200. 1889 E. 347. 1890 E. 37. 317.
353. 448. 1891 E. 597. 942. 1014.
1076.

20. Cyprien. 1889 E. 234. 556. 1891 E. 599.
Ohrumellen. 1888 E. 463.

21. Japan. 1884 E. 571. 1888 E. 262. 743.
385. 909. 1889 E. 187. 1890 E. 326.
1891 E. 739. 1892 E. 8. 328.
1893 E. 187. 530. 1895 E. 10.
1896 E. 590. 1897 E. 159.
1898 E. 15.

22. Kambodscha, Britisch. 1886 E. 663.
Ober-Birma, Britisch. 1886 E. 269. 1889 E. 572.

23. Ostindien, Britisch. 1887 E. 114. 437. 1888 E. 255. 907.
1889 E. 572. 1890 E. 255.

24. Ostindien, Niederländisch. 1886 E. 317. 601. 1888 E. 443.
1890 E. 22. 74. 749. 1891 E. 597.
1892 E. 940. 943.
1893 E. 69.

25. Ostindien, Portug. 1887 E. 155.
1892 E. 846. 1893 E. 131.

26. Persien. 1886 E. 717. 1888 E. 457.
1887 E. 110. 1889 E. 10. 131.

27. Philippinen, Spanisch. 1884 E. 601. 1886 E. 119. 1887 E. 213.
1888 E. 361. 1889 E. 618. 1891 E. 451.
1892 E. 474.
1893 E. 95.

28. Siam. 1884 E. 571. 1886 E. 271. 292.
1888 E. 650.

29. Vorderindien, Franz. Besitzungen. 1889 E. 164.

30. Arabien, Portug. 1889 E. 164.

31. Algerien. 1884 E. 404. 1885 E. 82.
397. 1886 E. 211. 1888 E. 364.
408. 1890 E. 35. 36.
1891 E. 263.

32. Ambriz, Portug. 1889 E. 830.
1893 E. 142.

33. Benin, Französische Besitzungen im Golf von, 1890 E. 328.

34. Biskra, Oase, Franz. 1884 E. 385.

35. Capkolonie, Britisch. 1884 E. 563. 1887 E. 10. 141.
1888 E. 32. 255. 1889 E. 435. 168.
1890 E. 569. 1891 E. 950.
1892 E. 8.

36. Cayenne, Franz. 1889 E. 450.

37. Delagoa-Bai, Portug. 1883 E. 724.

38. Diego Suarez, Franz. 1889 E. 501.

39. Eritrea, Italien. 1891 E. 473.
1893 E. 68.

40. Fernando Po, Span. 1889 E. 518.

41. Gabon, Franz. 1884 E. 401.
506. 1888 E. 66. 1889 E. 170.
1891 E. 118.
1892 E. 61.

42. Gambia, Britisch. 1888 E. 736.
1889 E. 572. 1891 E. 1104.

43. Goldküste, Britisch. 1887 E. 613.
1890 E. 762.

44. Goldküste, Franz. 1889 E. 642. 1890 E. 35.

45. Guinea, Portug. 1892 E. 811.

46. Guinea, Franz. 1885 E. 127.
1892 E. 742.

47. Kamerun. 1888 E. 12. 1891 E. 1100.
1892 E. 247. 609.

48. Kongogebiet, Franz. 1889 E. 170.
1891 E. 118. 441. 1893 E. 704.
1898 E. 66.

49. Libanon, Britisch. 1886 E. 663.

50. Ober-Birma, Britisch. 1886 E. 269. 1889 E. 572.

51. Ostindien, Britisch. 1887 E. 114. 437. 1888 E. 255. 907.
1889 E. 572. 1890 E. 255.

52. Ostindien, Niederländisch. 1886 E. 317. 601. 1888 E. 443.
1890 E. 22. 74. 749. 1891 E. 597.
1892 E. 940. 943.
1893 E. 69.

53. Ostindien, Portug. 1887 E. 155.
1892 E. 846. 1893 E. 131.

54. Persien. 1886 E. 717. 1888 E. 457.
1887 E. 110. 1889 E. 10. 131.

55. Philippinen, Spanisch. 1884 E. 601. 1886 E. 119. 1887 E. 213.
1888 E. 361. 1889 E. 618. 1891 E. 451.
1892 E. 474.
1893 E. 95.

56. Siam. 1884 E. 571. 1886 E. 271. 292.
1888 E. 650.

57. Vorderindien, Franz. Besitzungen. 1889 E. 164.

58. Arabien, Portug. 1889 E. 164.

59. Algerien. 1884 E. 404. 1885 E. 82.
397. 1886 E. 211. 1888 E. 364.
408. 1890 E. 35. 36.
1891 E. 263.

60. Ambriz, Portug. 1889 E. 830.
1893 E. 142.

61. Benin, Französische Besitzungen im Golf von, 1890 E. 328.

62. Biskra, Oase, Franz. 1884 E. 385.

63. Capkolonie, Britisch. 1884 E. 563. 1887 E. 10. 141.
1888 E. 32. 255. 1889 E. 435. 168.
1890 E. 569. 1891 E. 950.
1892 E. 8.

64. Cayenne, Franz. 1889 E. 450.

65. Delagoa-Bai, Portug. 1883 E. 724.

66. Diego Suarez, Franz. 1889 E. 501.

67. Eritrea, Italien. 1891 E. 473.
1893 E. 68.

68. Fernando Po, Span. 1889 E. 518.

69. Gabon, Franz. 1884 E. 401.
506. 1888 E. 66. 1889 E. 170.
1891 E. 118.
1892 E. 61.

70. Gambia, Britisch. 1888 E. 736.
1889 E. 572. 1891 E. 1104.

71. Goldküste, Britisch. 1887 E. 613.
1890 E. 762.

72. Goldküste, Franz. 1889 E. 642. 1890 E. 35.

- Rongogebiet, Portugiesisch.**
1891 E. 441. 1892 E. 704. 829.
Rongostaat. 1886 E. 323.
1888 E. 40. 470-471. 1889 E. 648.
1890 E. 545. 1891 E. 441. 455. 1892
E. 704. 802. 943.
Ragos, Britisch. 1886 E. 197.
1887 E. 145. 1889 E. 113. 1890 E. 752.
1891 E. 739. 1892 E. 996.
- 31. Liberia.** 1890 E. 321. 1892 E. 474.
- 32. Loanda, Benguela und Namaland
des (Angola).** 1892 E. 837.
Nadagastat. 1888 E. 364. 466.
Namaland, Angola. 1887 E. 154.
1890 E. 179.
1891 E. 1026.
- 33. Maroffo.** 1884 E. 578. 1886 E. 204.
1887 E. 210. 1888 E. 453. 1890 E. 395.
1891 E. 799. 933.
1892 E. 66.
Maffana, Italienisch.
1889 E. 518. 553. 1891 E. 473.
Mauritius, Britisch. 1888 E. 81.
1889 E. 348. 1891 E. 601. 1892 E. 734.
Napotte, Französisch.
1888 E. 292. 1889 E. 165.
1890 E. 60.
- 34. Mozambique.**
1886 E. 663. 1887 E. 48. 1889 E. 203.
1890 E. 179. 1891 E. 448.
1892 E. 132.
Natal, Britisch.
1885 E. 674. 1887 E. 143. 437.
1888 E. 438. 1889 E. 573. 1890 E. 25. 567.
1891 E. 1104. 1892 E. 1029.
**Niger und Benue-Gebiet (Royal
Niger Company), Britisch.**
1888 E. 906. 1889 E. 428.
1891 E. 1018. 1892 E. 735.
Noffi-We (Franz.). 1889 E. 165.
1891 E. 501. 1892 E. 742.
Obod, Franz. 1889 E. 165.
Oranje-Freistaat 1889 E. 435.
Ostafrika, Deutsch. 1892 E. 727.
Réunion, Franz. 1885 E. 179.
1886 E. 599. 1889 E. 167. 477.
1891 E. 501.
1892 E. 60.
Riviera du Sud, 1891 E. 500.
**Sainte Marie de Madagascar,
Franz.** 1889 E. 166. 1891 E. 502.
1892 E. 743.
St. Helena, Britisch. 1886 E. 196.
- 35. São Thomé u. Príncipe.**
1892 E. 821.
Senegal, Franz. 1889 E. 171. 348.
1890 E. 36. 329. 1891 E. 117. 500.
1892 E. 65.
Sierra Leone, Britisch.
1886 E. 196. 1888 E. 798.
Sklavenküste, Französisch.
1890 E. 215.
- 36. Südafrikanische Republik.**
1887 E. 879. 1888 E. 782. 1889 E. 133.
1890 E. 543. 1892 E. 1040.
Swasiland. 1889 E. 479.
Togogebiet. 1887 E. 922. 1890 E. 215.
1892 E. 928.
Tripolis. 1886 E. 659.
- 37. Tunis.** 1883 E. 743. 1884 E. 820. 606.
1885 E. 60. 404. 637. 721.
1886 E. 204. 205.
1887 E. 106. 1888 E. 362. 467. 739. 782.
828. 1889 E. 131. 202. 216.
1890 E. 700.
1891 E. 943. 944. 1021. 1068.
1892 E. 14. 467. 644. 1011.

- 38. Tangibar.** 1888 E. 737.
1886 E. 506. 512. 1892 E. 485. 791.
Tuniland, Britisch. 1888 E. 250.
1891 E. 400.

IV. Amerika.

- 39. Vereinigte Staaten von Amerika.**
1888 E. 705. 804. 1884 E. 130. 132.
188. 413. 473. 541. 620. 621.
1885 E. 29. 190. 191. 404. 478. 589.
638. 692. 720.
1886 E. 30. 125. 177. 214. 294. 407.
490. 525. 620. 658. 708.
1887 E. 22. 157. 222. 248. 322. 421.
612. 896. 929.
1888 E. 62. 152. 255. 392. 404. 469. 585.
737. 779. 835. 917.
1889 E. 64. 129. 198. 261. 393. 428. 479.
567. 627. 646. 706.
1890 E. 36. 37. 87. 88. 138. 229. 258. 322.
361. 411. 499-502. 573. 648. 701.
618. 738.
1891 E. 124. 125. 267. 406-407. 477. 540.
625.
1892 E. 13. 264. 405-410. 468. 532. 518.
534. 634. 749. 986. 1048-1061. 1086.
1893 E. 6. 68. 162.
Antigua, Britisch. 1890 E. 255.
1892 E. 470.
- 40. Argentinische Republik.**
1887 E. 295. 1890 E. 180. 219. 450.
1891 E. 1065-1067.
1892 E. 267. 270. 450. 1893 E. 153.
Bahama-Inseln, Britisch.
1891 E. 1018.
- 41. Barbados.** 1886 E. 267. 1889 E. 648.
1892 E. 470. 1021.
Bermuda-Inseln 1890 E. 568.
Holliden 1889 E. 260. 477. 618.
- 42. Brasilien.** 1887 E. 697. 1889 E. 127.
263. 628. 1890 E. 217. 448. 751.
752. 1891 E. 1. 1109. 1892 E. 14.
418. 1892 E. 474. 870. 1893 E. 158.
- 43. Canada, Britisch.** 1888 E. 865. 887.
1889 E. 15. 114. 257. 571. 1890 E. 25. 218.
1891 E. 368-400. 601. 1892 E. 1028.
1893 E. 130.
- 44. Chile.** 1884 E. 587.
1885 E. 691. 1887 E. 823. 697. 898.
1889 E. 643. 1890 E. 648. 1891 E. 263. 943.
1892 E. 1011.
- 45. Columbien.** 1884 E. 135. 375. 621.
1885 E. 28. 125. 473. 691. 720.
1886 E. 23. 295. 540. 620. 664.
1887 E. 171. 177.
1888 E. 213. 407. 473. 651. 748.
1889 E. 132. 395. 639. 1890 E. 482. 574.
1891 E. 188.
1892 E. 14.
- 46. Costa Rica.** 1886 E. 23. 1887 E. 47.
114. 204. 697. 1888 E. 407. 781.
- 47. Cuba.** 1884 E. 92. 187. 188. 387.
467. 507. 518. 519. 600. 624.
1887 E. 22. 150. 611. 1890 E. 578.
1891 E. 118. 1892 E. 707. 753. 896.
939. 1004. 1094.
Curaçao. 1888 E. 437. 1889 E. 15. 316.
1891 E. 533.
Dominika, Britisch. 1892 E. 470.
- 48. Dominikanische Republik.**
1884 E. 120.
1885 E. 28. 151. 1890 E. 482.
1891 E. 1038. 1892 E. 635.
1892 E. 643. 898.

- 49. Ecuador.** 1888 E. 33. 1890 E. 218.
1891 E. 307. 1892 E. 419.
Falkland-Inseln. 1889 E. 648.
Grenada. 1890 E. 568. 1891 E. 601.
1892 E. 735.
Guadeloupe, Französisch.
1889 E. 173. E. 179. 378. 554.
1890 E. 393. 645.
1891 E. 498. 1027.
1892 E. 57.
- 50. Guatemala.** 1884 E. 572. 1885 E. 9.
349. 638. 721. 1888 E. 41. 619. 665. 1887
E. 508. 697. 698. 1888 E. 156. 473.
1889 E. 706. 1890 E. 31. 317. 450. 482.
1886 E. 581. 1888 E. 436.
1891 E. 120. 264. 1022. 1076.
1892 E. 789. 803. 1010.
- 51. Guayana, Britisch.** 1884 E. 317.
1891 E. 759. 1892 E. 470. 730.
Guayana, Franz. 1890 E. 87.
1891 E. 499.
1893 E. 57.
Guayana, Niederl. (Surinam).
1888 E. 781.
- 52. Haiti.** 1884 E. 572. 1887 E. 436.
1889 E. 706.
- 53. Honduras, Republik.** 1888 E. 746.
1892 E. 643.
- 54. Honduras, Britisch.** 1888 E. 155. 254.
- 55. Jamaika.** 1884 E. 568. 1888 E. 12.
1890 E. 218. 359. 491.
1892 E. 7. 471. 1024.
Jungfern-Inseln, Britisch.
1892 E. 470.
Martinique, Französisch.
1889 E. 173. 439. 616. 1890 E. 328. 395.
754. 1891 E. 459.
1893 E. 56.
- 56. Mexiko.** 1884 E. 77.
1886 E. 208. 1887 E. 403.
1888 E. 32. 156. 223. 473-473.
1889 E. 64. 132. 644. 1890 E. 36. 259.
1892 E. 15. 1097.
1893 E. 27.
Montserrat, Britisch.
1886 E. 661. 1887 E. 115.
1890 E. 25. 255. 1892 E. 470.
Neufundland, Britisch.
1885 E. 463.
1888 E. 124. 704. 1889 E. 109. 691.
1891 E. 1014.
1892 E. 7. 1029.
Nevis, Britisch. 1892 E. 470.
- 58. Nicaragua.** 1889 E. 53. 1890 E. 223.
678. 1891 E. 407. 1892 E. 418.
750. 1011.
Paraguay. 1889 E. 429. 1890 E. 182.
751. 1891 E. 407. 1076.
1892 E. 270. 419. 790. 897. 1097.
Pern. 1884 E. 77. 133. 191. 252. 523.
1885 E. 173. 638.
1886 E. 316. 1887 E. 601.
1888 E. 163. 208. 407. 650. 1889 E. 202.
261. 707. 1890 E. 81.
1891 E. 188. 602. 743. 896. 1110.
1892 E. 13. 1097.
1893 E. 29. 164.
- 59. Puerto Rico.**
1884 E. 188. 500. 518. 616. 624.
1885 E. 588.
1887 E. 22. 611.
1890 E. 575. 1892 E. 753. 896. 1008.
- 60. Salvador.** 1884 E. 193. 571.
1885 E. 691. 1888 E. 156. 448.
1890 E. 567. 751. 1891 E. 809. 595.
1892 E. 414. E. 705. 750.
1893 E. 162.

- St. Christoph, Britisch.** 1892 E. 470.
St. Lucia, Britisch. 1892 E. 470.
St. Pierre u. Miquelon, Franz.
1889 E. 185. 554.
1891 E. 500.
1892 E. 62.
St. Thomas, Dänisch. 1886 E. 153.
St. Vincent, Britisch. 1892 E. 470.
1026.
Tabago, Britisch. 1886 E. 124.
1889 E. 257. 1892 E. 470.
- 61. Trinidad.**
1889 E. 156. 254.
1891 E. 118. 257. 690.
1890 E. 752.
1892 E. 470. 472. 482. 994.
- 62. Turks- und Caicos-Inseln.**
1884 E. 568.
Uruguay.
1885 E. 349. 678.
1886 E. 180. 617.
1887 E. 378. 436. 598.
1888 E. 208. 263.
1889 E. 314. 434.
1890 E. 751.
1891 E. 400. 449. 1892 E. 859.
1893 E. 161.
- 63. Venezuela.**
1884 E. 127. 192. 316. 340.
1885 E. 407. 639.
1886 E. 264. 424. 602.
1887 E. 25. 47. 152. 204. 610. 890.
1888 E. 45. 365.
1889 E. 132. 499. 644.
1891 E. 598. 1022. 1076.
1892 E. 708. 946.
1893 E. 68. 164.

V. Australien.

- Britisch-Inseln, Britisch.**
1886 E. 265. 1889 E. 106. 1890 E. 822.
- 64. Hawaifische Inseln.** 1884 E. 602.
Neu-Galedonien. 1889 E. 169.
1891 E. 503.
Neu-Guinea, Britisch.
1889 E. 114. 1890 E. 555. 1891 E. 950.
1892 E. 697.
- 65. Neuseeland.** 1888 E. 889. 1891 E. 142.
1892 E. 734.
- 66. Neufähwales.**
1884 E. 508. 1885 E. 125.
1886 E. 7. 289. 582.
1887 E. 11. 699. 1889 E. 111.
1892 E. 697.
- 67. Queensland.** 1889 E. 182. 647.
1891 E. 138.
1893 E. 74.
- 68. Südastralien.** 1886 E. 192.
1887 E. 898. 927. 1888 E. 213.
1891 E. 890. 1892 E. 482.
Südsee-Inseln, Französisch.
1889 E. 170. 1891 E. 503. 1892 E. 939.
- 69. Tasmanien.**
1884 E. 120. 607. 1885 E. 734.
1886 E. 124. 1887 E. 699. 899.
1888 E. 255. 1889 E. 102.
1891 E. 400. 1892 E. 125.
Timor, Portugiesisch.
1890 E. 179.
Tonga-Inseln. 1886 E. 665.
1888 E. 909.
- 70. Victoria.** 1890 E. 140. 641.
1891 E. 442. 601. 1103. 1892 E. 462.
796. 997. 1091. 1893 E. 130.
- 71. Westaustralien.** 1888 E. 734.
1890 E. 752. 1891 E. 1103.
1892 E. 1029.

Handelsberichte

über das In- und Ausland.

Deutsches Handels-Archiv, Zweiter Theil.

Berichte über das Inland.

Deutsches Reich.

Zum Schweizerisch-Französischen Zollkrieg.

Für Deutsche Geschäftsleute empfiehlt es sich unter den augenblicklichen Verhältnissen, die Südschweiz (Canton Tessin) schleunigst bereisen zu lassen, weil dort gegenwärtig ein neues Absatzgebiet zu finden ist für heimische Garne, Nähfäden, Hemdenwaaren, baumwollene Gewebe, bedruckte baumwollene Waaren, Blaudruck, Gladbacher Artikel, Konfektionswaaren, Kopfhäut, Regenschirme, Porzellan und Fayencewaaren, Galanteriewaaren (Spielwaaren, Puppen), Wolltuchwaaren, Filzhüte, sowie für Parfümerien, Seifen und Lebensmittel (Wildpret u.). Von Garnen, Geweben, Konfektions- und Galanteriewaaren ist besonders auf den Absatz geringerer Waaren in volkstümlichen Farben hinzuweisen. Im Uebrigen sollte ein kräftiger Versuch gemacht werden, um weiteren Boden zu gewinnen zum Absatz 1. für Deutschen Zucker, sowohl Rohzucker als Kristallzucker und Zucker in Sälen. Französischer Zucker wird hauptsächlich

von Neuenburg bis Genf, Oesterreichischer am Züricher und Bodensee gekauft; es wird angenommen, daß Deutscher Zucker zur Zeit nach Luzern - Bern siegreich vordringen könnte, und 2. für Deutschen Cognac. In den südlichen Weinbezirken der Schweiz und auch sonst wird wenig Cognac hergestellt. Bei dem dortigen regen Fremdenverkehr ist anzunehmen, daß die Gastwirthe hierfür, sowie für billige Deutsche Schaumweine und rothe Rheinweine gute Abnehmer sein werden. Auch wird alsbald zu erwägen sein, ob Mustertager in der Schweiz, wie ein solches nach Zeitungsnachrichten bereits von Oesterreichischer Seite zu Zürich ins Leben gerufen sein soll, zu errichten sein werden. Im Allgemeinen ist Rücksicht darauf zu nehmen, daß die Vertretung Deutscher Häuser nicht in die Hände Französischer oder Französisch gefinnter Agenten gerathe. Hinsichtlich des Waarentransportes ist zu bemerken, daß die bedeutenden Schweizerischen Einfuhren von Baumwolle — unter Mitbenutzung der für den Verkehr mit Süddeutschland kürzlich gewährten Verbandsfrachten — künftig ihren Weg auch über Deutsche Häfen nehmen könnten.

Berichte über das Ausland.

Newcastle (Neusüdwales).

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Die gedruckte Geschäftsblage in allen Australischen Kolonien hat sich auch im Außenhandel von Newcastle bemerkbar gemacht, der um fast ein Fünftel gegen das Vorjahr zurückgegangen ist. Für das Jahr 1892 wird der Werth der Einfuhr auf 766 383 Pfd. Sterl. berechnet, was gegen das Vorjahr einen Niedergang um 111 680 Pfd. Sterl. bedeutet. Die Ausfuhr wird auf 1 852 142 Pfd. Sterl. angegeben und ist somit um 485 840 Pfd. Sterl. gegen das Vorjahr gesunken.

Die Einfuhr besteht hauptsächlich aus Nahrungs- und Genussmitteln, aus Bekleidungsartikeln und Gebrauchs- und Luxusgegenständen aller Art, sowohl für den Bedarf der Hafenstadt selbst und der dort befindlichen Bergwerke, als auch der von dort aus versorgten landwirtschaftlichen Bezirke.

Die direkte Einfuhr aus Deutschland hat sich gegen das Vorjahr fast verdoppelt, ist aber nicht von besonderem Belang. Die Einfuhren aus Viktoria, Südastralien und Neuseeland sind nicht unbedeutend gesunken, während die aus Queensland und Tasmanien sich etwas gesteigert haben. Die Zufuhr aus Großbritannien ist fast

auf gleicher Höhe verblieben, etwas gesunken ist die aus den Vereinigten Staaten von Amerika. Bedeutend herabgegangen ist die Einfuhr aus Neulandonien, etwas gehoben haben sich die Werthe der Einfuhr aus Hongkong und China.

Ausgeführt wurden im Jahre 1892 1 894 785 Tonnen Kohlen im Werthe von 879 482 Pfd. Sterl., 349 994 Tonnen weniger als im Vorjahre; ferner Wolle im Werthe von 787 225 Pfd. Sterl., 29 815 Pfd. Sterl. mehr als im Vorjahre. Die Ausfuhr von Kupfer ist um 80 025 Pfd. Sterl. gesunken und stellte sich auf 44 284 Pfd. Sterl. Pferde wurden um etwa 4000 Pfd. Sterl. mehr ausgeführt, dieselben hatten einen Werth von 14 260 Pfd. Sterl. Die Ausfuhr von Talg steigerte sich um 7228 Pfd. Sterl. auf 18 107 Pfd. Sterl. Die Ausfuhr von Holz ging etwas zurück, und wird der Werth derselben auf 6936 Pfd. Sterl. angegeben. Knochenmehl wurde für 5443 Pfd. Sterl. ausgeführt, was eine unbedeutende Steigerung bedeutet.

Neu hinzugegetreten ist die Ausfuhr von gefrorenem Fleisch, welche auf 81 626 Pfd. Sterl. bewerthet wird. Die Ausfuhr von Koks hat in Folge der zu Schmelzwedden ungeeigneten Gemischen Zusammenfassung desselben fast vollkommen aufgehört.

Mit Bezug auf den hauptsächlichsten Ausfuhrartikel, die Kohle, ist noch zu erwähnen, daß nach der Kolonie Viktoria 76 671 Tonnen weniger verschifft wurden als im Vorjahre. Als Gründe hierfür

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 167.

des Welthandels überhaupt und die Folgen der Abperrungsmaßregeln wegen der Cholera anzusehen. Die Frachten waren äußerst niedrige, es war daher den Seglern unmöglich, in der Küstenschiffahrt und bei kurzen Fahrten mit den Dampfschiffen zu konkurriren. Wegen der verringerten Holzaußfuhr nach Frankreich in Folge des am 1. Februar 1892 erhöhten Holzeinfuhrzolls stellte sich die Anzahl der beladen ausgelaufenen Schiffe niedriger als im Jahre 1891.

Die erste Stelle im Verkehr nahm der Tonnenganz nach Oesterreich-Ungarn ein, dann folgten Großbritannien, Italien, Deutschland, Griechenland und Norwegen.

Der bei Weitem größte Theil der Schiffe diente der Vermittelung des Verkehrs zwischen den Häfen der Oesterreichisch-Ungarischen Monarchie, nämlich 10 162 Schiffe von 629 754 Reg.-Tonnen; die Verbindung mit Italien bewerkstelligten 1621 Schiffe von 220 726 Reg.-Tonnen, mit Großbritannien 220 Schiffe von 252 997 Reg.-Tonnen, mit der Türkei 189 Schiffe von 140 826 Reg.-Tonnen, mit Rußland 56 Schiffe mit 75 528 Reg.-Tonnen.

Die Betheiligung der einzelnen Nationen an dem Schiffsverkehr veranschaulicht folgende Uebersicht:

Nationalität.	E i n g a n g .				A u s g a n g .			
	Ueberhaupt.		Darunter mit Ladung.		Ueberhaupt.		Darunter mit Ladung.	
	Schiffe.	Reg.-Tonnen.	Schiffe.	Reg.-Tonnen.	Schiffe.	Reg.-Tonnen.	Schiffe.	Reg.-Tonnen.
Oesterreichisch-Ungarische	5309	500 326	2761	326 222	5270	498 366	2381	334 192
Segelschiffe			1312	34 478			1064	44 789
Griechische	13	6 254	—	—	15	7 173	4	4 419
Segelschiffe			7	1 077			8	1 845
Französische	1	1 453	—	—	1	1 453	1	1 453
Dampfschiffe			8	7 612			7	6 498
Deutsche	9	9 958	1	2 846	9	9 958	—	—
Segelschiffe			2	2 576			—	—
Britische	164	218 880	123	161 911	163	216 819	122	162 396
Segelschiffe			2	2 576			3	2 792
Montenegrinische	4	1 168	—	—	4	1 168	1	1 093
Segelschiffe			3	75			3	75
Norwegische	13	5 467	2	1 370	13	5 467	11	3 725
Segelschiffe			—	—			1	614
Niederländische	1	945	—	—	1	945	1	945
Dampfschiffe			1	43			2	405
Türkische	1	914	1	914	1	914	—	—
Segelschiffe			—	—			—	—
Russische	1	914	1	914	1	914	—	—
Dampfschiffe			—	—			—	—
Italienische	807	64 846	37	13 593	808	65 055	48	23 104
Segelschiffe			558	23 222			547	32 396
zusammen	6323	810 204	4816	575 439	6287	807 723	4204	620 741
Gegen 1891 mehr oder weniger	+ 39	— 120 385	+ 200	— 64 560	+ 49	— 116 914	— 255	— 153 370

Chatham, Miramichi (Neu-Braunschweig).

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Die vergangene Saison war durchschnittlich eine gute. Der Frühling war kalt und spät, auch regnete es viel weniger als sonst. In Folge dessen war das Fröhen langwierig und theuer, was die Kosten für das Holz bedeutend erhöhte. Die Ausfuhr aus dem Hafen von Miramichi betrug in der letzten Saison 95 Millionen Fäßchenfuß, die größte Verschiffung seit dem Jahre 1889. Das überwinterte Lager beträgt dessen ungeachtet nur ungefähr 7000 Standard gegen 11 000 Standard zu der gleichen Zeit im vergangenen Jahre und an gesägtem Holz 3000 Standard gegen 2000 Standard im Vorjahre. Die meisten Nebenhäfen haben alle ihre Erzeugnisse verschifft.

Die Ausfuhr von Neu-Schottland war, obgleich ein wenig größer als in der vergangenen Saison, nur eine durchschnittliche und scheint ungefähr die höchste Ausfuhr zu sein, die aus jener Provinz möglich ist.

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1888 II. S. 127.

Die Schiffer setzen eine erhöhte Nachfrage auf den Nord- und Südamerikanischen Märkten voraus, und wenn diese Erwartungen sich erfüllen, wird die Ausfuhr nach Europa wahrscheinlich eine beträchtliche Abnahme zeigen.

Der Ertrag des Miramichi-Holzes für die neue Saison wird auf 10 pCt. niedriger als im Vorjahre geschätzt, was bei dem geringen überwinterten Vorrath eine verminderte Ausfuhr zur Folge haben würde.

Die Nachfrage nach Latten und dergleichen ist auf den Märkten der Vereinigten Staaten besser gewesen, als in den letzten Jahren, und die Aussichten für das nächste Jahr sind recht gute. Wenn sich diese verwirklichen, wird die Anfertigung von Pfählen und Faßholz für den Europäischen Markt zurückgehen, da gegenwärtig die niedrigen Preise für jene Artikel in Europa die andauernde Produktion nicht rechtfertigen würden.

Von Seiten der Regierung werden Gesetze ausgearbeitet, die den Holzhandel voraussichtlich fördern werden.

Die hohen Zölle, welche von Frankreich auf alles Holz gelegt sind, haben dem Handel mit diesem Lande erheblich Abbruch gethan. Diese Zölle sind, je nachdem das Herkunftsland mehrbegünstigt ist

oder nicht, differentiell, und während die Vereinigten Staaten und Großbritannien sowie Nordeuropa meistbegünstigt sind, gehört Kanada zu den nicht meistbegünstigten Ländern. Der Neu-Braunschweiger Handel nach Frankreich ist folglich fast untergraben.

Das Ergebnis dieser verschiedenen Zollbehandlung zeigt sich

darin, daß, während die Verschiffungen nach den französischen Häfen im Vorjahre 38 Schiffe mit 25 646 Englischen Tonnen betrugen, die Zahl der Schiffe sich im letzten Jahre auf 17 Schiffe mit 10 776 Tonnen belief.

1. Verschiffungen von Holzwaaren (Dielen &c.) aus den Häfen Neu-Braunschweigs in den Jahren 1891 und 1892:

H ä f e n.	1891.				1892.			
	Anzahl der Schiffe.	Reg. Tonnen.	Flächenfuß (Dielen &c.).	Tonnen Bauholz.	Anzahl der Schiffe.	Reg. Tonnen.	Flächenfuß (Dielen &c.).	Tonnen Bauholz.
Miramichi	113	79 412	72 408 912	329	134	103 565	94 907 523	228
St. John	156	138 174	122 242 682	5004	164	165 207	146 529 309	10 250
Bathurst	15	7 698	7 175 000	268	17	10 746	9 866 015	24
Dalhousie	35	21 534	18 837 900	458	48	25 615	22 568 604	805
Nichibucto	21	11 654	11 188 755	—	29	13 877	13 002 512	—
Shebiac	17	8 145	8 219 739	—	23	11 278	10 156 333	—
Sackville	24	12 819	12 447 000	—	24	13 775	14 576 566	—
Pillsboro	—	—	—	—	16	13 712	13 542 949	—
Harvey								
Cocagne								
zusammen...	380	279 436	252 519 988	6059	455	357 775	325 149 811	11 307

2. Die Holzausfuhr Neu-Schottlands im Jahre 1892.

Häfen.	Anzahl der Schiffe.	Reg. Tonnen.	Flächenfuß (Dielen &c.).	Tons Bauholz Birken.
Amherst	18	13 445	11 938 220	—
Gold River ...	1	628	570 179	—
Halifax	50	31 514	25 286 120	2298
Discomb	4	3 638	3 129 055	—
Jordan River .	2	1 153	1 016 289	—
Parrsboro	33	34 994	31 815 627	—
Pictou	11	9 372	5 799 000	4021
Shebrooke	1	420	289 980	—
Sheet Harbour.	10	6 133	5 615 604	—
Ship Harbour .	2	1 780	1 531 010	—
Parmouth	1	880	870 314	—
zusammen...	133	103 957	87 861 398	6819

3. Von den aus dem Hafen von Miramichi ausgegangenen Schiffen gingen nach:

	Anzahl der Schiffe.	Reg. Tonn.	Flächen- fuß (Dielen &c.).	Pfähle. Stüd.	Bau- holz. Tons. Birken.	Spulholz. Stüd.
Großbritannien.	75	61 632	55 494 073	2 257 575	170 58	1 093 733
Irland	45	32 235	31 267 221	89-585	—	—
Frankreich	7	4 893	4 073 991	—	—	—
Afrika	3	1 852	1 770 956	—	—	—
Spanien	2	1 190	931 542	—	—	—
Australien	2	1 763	1 369 741	—	—	—
zusammen...	134	103 565	94 907 523	2 347 160	170 58	1 093 733

4. Von den aus dem Hafen von St. Johns ausgegangenen Schiffen gingen nach:

	Anzahl der Schiffe.	Reg. Tonnen.	Flächenfuß (Dielen &c.).	Tons. Bauholz. Birken.
Afrika	1	440	420 622	—
Barrow	3	4 208	4 358 540	—
Bristol	3	4 114	4 076 810	—
Festland	6	3 591	3 213 902	—
Fleetwood	8	11 749	11 223 941	—
Garston	1	1 373	1 376 772	—
Harwich	1	799	734 547	—
Irland	58	37 936	36 575 871	—
Liverpool	39	55 789	48 703 491	9 348
London	7	9 624	2 052 095	354
Marxport	1	324	385 983	—
Penarth	9	9 607	9 646 679	—
Schottland	3	1 903	1 874 157	225
Sharpneß	5	6 538	6 760 589	—
Wales	19	17 212	15 125 310	323
zusammen...	164	165 207	146 529 309	10 250

Almeria.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Ausfuhr.

Weintrauben. Zu Anfang des Jahres 1892 waren die besten Aussichten auf eine ausnahmsweise große Weinernte, und man erwartete allgemein, daß sich dieselbe auf etwa 1 Mill. Hüller belaufen würde. Indessen wurden die Weinberge verschiedener Distrikte An-

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 132.

des Welthandels überhaupt und die Folgen der Absperrungsmaßregeln wegen der Cholera anzusehen. Die Frachten waren äußerst niedrige, es war daher den Seglern unmöglich, in der Küstenschiffahrt und bei kurzen Fahrten mit den Dampfschiffen zu konkurriren. Wegen der verringerten Holzaußfuhr nach Frankreich in Folge des am 1. Februar 1892 erhöhten Holzeinfuhrzolls stellte sich die Anzahl der beladen ausgelaufenen Schiffe niedriger als im Jahre 1891.

Die erste Stelle im Verkehr nahm der Tonnengahl nach Oesterreich-Ungarn ein, dann folgten Großbritannien, Italien, Deutschland, Griechenland und Norwegen.

Der bei Weitem größte Theil der Schiffe diente der Vermittelung des Verkehrs zwischen den Häfen der Oesterreichisch-Ungarischen Monarchie, nämlich 10 162 Schiffe von 629 754 Reg.-Tonnen; die Verbindung mit Italien bewerkstelligten 1621 Schiffe von 220 726 Reg.-Tonnen, mit Großbritannien 220 Schiffe von 252 997 Reg.-Tonnen, mit der Türkei 189 Schiffe von 140 826 Reg.-Tonnen, mit Rußland 56 Schiffe mit 75 523 Reg.-Tonnen.

Die Betheiligung der einzelnen Nationen an dem Schiffsverkehr veranschaulicht folgende Uebersicht:

Nationalität.	Eingang.				Ausgang.			
	Ueberhaupt.		Darunter mit Ladung.		Ueberhaupt.		Darunter mit Ladung.	
	Schiffe.	Reg.-Tonnen.	Schiffe.	Reg.-Tonnen.	Schiffe.	Reg.-Tonnen.	Schiffe.	Reg.-Tonnen.
Oesterreichisch-Ungarische	5309	500 326	2761	326 222	5270	498 366	2381	384 192
Segelschiffe			1812	34 478			1064	44 789
Griechische	13	6 254	—	—	15	7 173	4	4 419
Segelschiffe			7	1 077			8	1 845
Französische	1	1 453	—	—	1	1 453	1	1 453
Segelschiffe			8	7 612			7	6 498
Deutsche	9	9 958	1	2 346	9	9 958	—	—
Segelschiffe			2	2 576			122	162 396
Britische	164	218 880	123	161 911	163	216 819	3	2 792
Segelschiffe			2	2 576			1	1 093
Montenegrinische	4	1 168	—	—	4	1 168	3	75
Segelschiffe			3	75			11	3 725
Norwegische	13	5 467	2	1 370	13	5 467	1	614
Segelschiffe			—	—			1	945
Niederländische	1	945	—	—	1	945	2	405
Segelschiffe			1	43			—	—
Türkische	1	43	1	43	1	43	48	23 104
Segelschiffe			1	914			547	32 396
Russische	1	914	37	13 593	808	65 055	—	—
Segelschiffe			558	23 222			—	—
Italienische	807	64 846	558	23 222	808	65 055	—	—
zusammen	6323	810 204	4816	575 439	6287	807 723	4204	620 741
Gegen 1891 mehr oder weniger	+ 39	— 120 385	+ 200	— 64 560	+ 49	— 116 914	— 255	— 153 370

Chatham, Miramichi (Neu-Braunschweig).

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Die vergangene Saison war durchschnittlich eine gute. Der Frühling war kalt und spät, auch regnete es viel weniger als sonst. In Folge dessen war das Flößen langwierig und theuer, was die Kosten für das Holz bedeutend erhöhte. Die Ausfuhr aus dem Hafen von Miramichi betrug in der letzten Saison 95 Millionen Flächenfuß, die größte Verschiffung seit dem Jahre 1889. Das überwinterte Lager beträgt dessen ungeachtet nur ungefähr 7000 Standardb against 11 000 Standardb zu der gleichen Zeit im vergangenen Jahre und an gefägtem Holz 3000 Standardb gegen 2000 Standardb im Vorjahre. Die meisten Nebenhäfen haben alle ihre Erzeugnisse verschifft.

Die Ausfuhr von Neu-Schottland war, obgleich ein wenig größer als in der vergangenen Saison, nur eine durchschnittliche und scheint ungefähr die höchste Ausfuhr zu sein, die aus jener Provinz möglich ist.

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1888 II. S. 127.

Die Schiffer setzen eine erhöhte Nachfrage auf den Nord- und Südamerikanischen Märkten voraus, und wenn diese Erwartungen sich erfüllen, wird die Ausfuhr nach Europa wahrscheinlich eine beträchtliche Abnahme zeigen.

Der Ertrag des Miramichi-Holzes für die neue Saison wird auf 10 pCt. niedriger als im Vorjahre geschätzt, was bei dem geringen überwinterten Vorrath eine verminderte Ausfuhr zur Folge haben würde.

Die Nachfrage nach Latten und dergleichen ist auf den Märkten der Vereinigten Staaten besser gewesen, als in den letzten Jahren, und die Aussichten für das nächste Jahr sind recht gute. Wenn sich diese verwirklichen, wird die Anfertigung von Pfählen und Faßholz für den Europäischen Markt zurückgehen, da gegenwärtig die niedrigen Preise für jene Artikel in Europa die andauernde Produktion nicht rechtfertigen würden.

Von Seiten der Regierung werden Gesetze ausgearbeitet, die den Holzhandel voraussichtlich fördern werden.

Die hohen Zölle, welche von Frankreich auf alles Holz gelegt sind, haben dem Handel mit diesem Lande erheblich Abbruch gethan. Diese Zölle sind, je nachdem das Herkunftsland meistbegünstigt ist

oder nicht, differentiell, und während die Vereinigten Staaten und Großbritannien sowie Nordeuropa weißbegünstigt sind, gehört Kanada zu den nicht weißbegünstigten Ländern. Der Neu-Braun-schweiger Handel nach Frankreich ist folglich fast untergraben.

Das Ergebnis dieser verschiedenen Zollbehandlung zeigt sich

darin, daß, während die Verschiffungen nach den Französischen Häfen im Vorjahre 88 Schiffe mit 25 646 Englischen Tonnen betrugen, die Zahl der Schiffe sich im letzten Jahre auf 17 Schiffe mit 10 776 Tonnen belief.

1. Verschiffungen von Holzwaaren (Dielen u.) aus den Häfen Neu-Braunschweigs in den Jahren 1891 und 1892:

S ä f e n.	1891.				1890.			
	Anzahl der Schiffe.	Reg.- Tonnen.	Flächenfuß (Decken u.).	Tonnen Bauholz.	Anzahl der Schiffe.	Reg.- Tonnen.	Flächenfuß (Decken u.).	Tonnen Bauholz.
Miramichi	111	79 412	72 408 912	329	111	103 565	94 907 523	228
St. John	155	138 174	122 242 682	5004	164	165 207	146 529 309	10 250
Bathurst	15	7 698	7 175 000	268	17	10 746	9 866 015	24
Dalhousie	85	21 534	18 837 900	458	48	26 615	22 568 604	805
Atchibucto	21	11 654	11 188 755	—	29	13 877	13 002 512	—
Sebtiac	17	8 145	8 219 789	—	23	11 278	10 156 333	—
Sackville	24	12 819	12 447 000	—	24	13 775	14 576 566	—
Hillsboro	—	—	—	—	16	13 712	13 542 949	—
Harvey								
Cocagne								
zusammen...	380	279 486	252 519 988	5063	455	357 775	325 149 811	11 307

2. Die Holzausfuhr Neu-Schottlands im Jahre 1892.

Säßen.	Anzahl der Schiffe.	Reg. Lizenzen.	Fährgefuß (Dienen u.).	Kont. Bauholz Dienen.
Amherst	18	13 445	11 988 220	—
Gold River ...	1	628	570 179	—
Califat	50	31 514	26 286 190	2298
Discomb	4	8 638	3 129 056	—
Jordan River .	2	1 153	1 016 289	—
Parishboro	33	34 994	31 815 627	—
Pictou	11	9 372	5 799 000	4021
Essexbrook	1	420	359 991	—
Sheet Harbour.	10	6 133	5 615 604	—
Ship Harbour.	2	1 780	1 581 010	—
Darmouth	1	880	870 314	—
zusammen ...	133	103 957	87 861 398	6819

3. Von den aus dem Hafen von Miramichi ausgegangenen Schiffen gingen nach:

	St. Stücke.	Reg.	Flächen.	Pfähle.	Bau- holz- Fang.	Spulholz. Stück.
						81 098 733
						—
						—
						—
						—
zusammen...	184	108 565	94 907 523	2 347 160	170 68	1 098 733

4. Von den aus dem Hafen von St. Johns ausgegangenen Schiffen gingen nach:

	Anzahl der Schiffe.	Reg.- Tonnen.	Fußdenfuß (Dielen u.).	Bauholz. Birten. Tons.
Afrika	1	440	420 622	—
Barrow	3	4 208	4 358 540	—
Bristol	3	4 114	4 076 810	—
Festland	6	3 591	3 213 902	—
Fleetwood	8	11 749	11 223 941	—
Garston	1	1 873	1 876 772	—
Harwich	1	799	734 547	—
Ireland	58	37 986	36 575 871	—
Liverpool	39	55 789	48 708 491	9 348
London	7	9 624	2 052 095	354
Maryport	1	324	385 983	—
Penarth	9	9 607	9 646 679	—
Schottland ...	3	1 903	1 874 157	225
Sharnph.	5	6 538	6 760 589	—
Wales	19	17 212	15 125 310	823
zusammen ..	164	165 207	146 529 809	10 250

Almeria.

Handelsbericht für das Jahr 1892.)

Ausführ.

Weintrauben. Zu Anfang des Jahres 1892 waren die besten Aussichten auf eine ausnahmsweise große Weinernte, und man erwartete allgemein, daß sich dieselbe auf etwa 1 Mill. Hässer belaufen würde. Indessen wurden die Weinberge verschiedener Distrikte An-

¹⁾ Wegen des Vorjahres f. Land. Wrb. 1892 II. S. 132.

fang Mai vom Rehlthau angegriffen, und wurde dadurch ein großer Theil der jungen Frucht zerstört. Es kamen im Ganzen 476 640 Fässer Weintrauben (Tafeltrauben) vom hiesigen Hafen zur Verschiffung und zwar:

nach London.....	116 513 Fässer
" Liverpool	148 087 "
" Glasgow.....	55 497 "
" Bristol	4 031 "
" Hull	6 437 "
" Rußland, Dänemark u. c. .	6 000 "
" New-York.....	124 975 "
" Philadelphia und Boston.	15 000 "

gegen 650 000 Fässer im vorigen Jahre. Obgleich in der Quantität geringer als im Jahre 1891, dürfte die diesjährige Ernte doch, hinsichtlich des aus ihr erzielten Gewinnes, der vorjährigen nicht nachstehen, da die erzielten Preise äußerst günstig waren.

Von sonstigen Früchten wurden ausgeführt:

etwa 10 500 Kisten Orangen	nach Großbritannien
" 7 060 "	" Mandeln "
" 335 "	" Kaktusfeigen " Großbritannien und Rußland
" 181 "	" Melonen " " "
" 133 "	" Zwiebeln " Rußland.

Espartograss. Es wurden etwa 26 000 Tonnen, die in der Papierfabrikation Verwendung finden, nach Großbritannien verschifft.

Salmei wurden ungefähr 8000 Tonnen nach Deutschland ausgeführt.

Eisenerz. Die Eisenbahn von Sierra Alhamilla nach dem Hafen von Almeria, mit deren Bau man vor einigen Jahren begann, um das Eisenerz von dort nach dem genannten Hafen zu befördern, ist an ein Englisches Haus übergegangen. Die Bahn, welche etwa 16 Kilometer lang ist, hat bis heute noch nicht ganz fertig gestellt werden können, indessen dürfte dies in nächster Zeit geschehen, und wird alsdann die Eisenerz-Ausfuhr sich bedeutend erhöhen, denn man beabsichtigt ungefähr 600 Tonnen Erz täglich von den Minen vermittelt dieser Eisenbahn nach dem Hafen von Almeria zu befördern. Inzwischen ist man in den Minen der Sierra Alhamilla mit den Abraumarbeiten beschäftigt.

Die Entwässerung der in der Nähe von Garrucha und Palomares gelegenen Eisen- und Silbererz-Minen Herrerias, welche ebenfalls von demselben Englischen Hause, wie die gedachte Bahn, übernommen sind, ist jetzt auch als beendet anzusehen. Aus diesen Minen dürften in allernächster Zeit bedeutende Mengen gefördert werden. Das Erz wird auf einer 4,5 Kilometer langen Eisenbahn nach dem Hafen von Palomares befördert und von dort hauptsächlich nach Großbritannien und Frankreich verschifft. Diese Minen sollen als die reichsten Silbererz-Minen Spaniens gelten, und das Erz soll 53 bis 55 pCt. Eisen und bis zu 35 pCt. Mangan enthalten.

Schwefel. Es giebt in der Nähe von Almeria einige Minen, welche etwa 6000 Tonnen jährlich liefern. In Folge der hohen Transportkosten können dieselben aber nicht mit den ausländischen Minen konkurriren und haben deshalb ihren Absatz nur in Spanien.

Einfuhr.

Kohle und Roß. Im Laufe des Jahres 1892 gingen für die Gasanstalten, Schmelzhütten u. c. von Großbritannien ungefähr 15 000 Tonnen Kohle und Roß ein.

Holz. Von Finland und Schweden wurden 5544 cbm Pflanzen eingeführt, und von Almeria 172 000 Stabhölzer zur Fassfabrikation. Außerdem wurden auch Stabhölzer vom Norden Spaniens bezogen,

die sich indessen theurer als die Amerikanischen stellen. Es gingen ferner von Italien 28 800 Packete Fassbänder und ungefähr eine gleiche Partie von Nordspanien ein.

Von Cement und hydraulischem Kalk wurden 98 000 Säcke von Frankreich eingeführt, die theilweise in den Minen, dann aber auch zum Bau der Eisenbahn Lináres-Almeria verwendet wurden.

Der Bau der Eisenbahn Lináres-Almeria macht gute Fortschritte, und man vermuthet, daß derselbe in ungefähr 3 Jahren vollständig beendet sein wird. Zum Bau dieser Eisenbahn wurden 81 168 Holzschnellen aus Frankreich und 8131 Tonnen Schienen aus Großbritannien eingeführt. Es dürfte wohl kaum einem Zweifel unterliegen, daß, sobald diese Eisenbahn vollendet ist, Almeria ein wichtigerer Handelsplatz werden wird.

Korför.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Die Ausfuhr von Korför nach Deutschen Häfen stellte sich im Jahre 1892 wie folgt:

	Dänische Tonnen.	Werth: Kronen.
Gerste	2 220	24 500
Roggen	10	110
Weizen.....	2 087	27 130
	Pfund.	
Fettwaaren	32 238	16 120
Fische, frische.....	3 079 270	462 000
" geräucherte und gesalzene .	75 770	15 200
	Stück.	
Rindvieh	10 670	2 667 000
Schafe und Kälber.....	1 450	29 000
Pferde	50	30 000
Schweine.....	67 197	5 376 000
Backsteine	266 500	4 000
zusammen etwa...	—	8 651 060

Die Gesamt-Ausfuhr in den letzten 5 Jahren ist aus folgender Tabelle ersichtlich.

Es wurden ausgeführt:

	1888.	1889.	1890.	1891.	1892.
	Dänische Tonnen.				
Getreide	656|	2 543|	7 943|	11 461|	4 317
	Pfund.				
Fettwaaren	2 700|	4 308|	39 753|	141 626|	32 238
Fische, frische	2 262 803|	3 511 407|	4 428 477|	3 799 017|	3 079 270
" geräucherte und gesalzene ..	208 954|	103 334|	17 972|	98 878|	75 770
	Stück.				
Rindvieh	2 604|	8 667|	17 743|	18 190|	10 670
Schafe und Kälber	93|	887|	1 110|	417|	1 450
Pferde	20|	52|	44|	72|	50
Schweine.....	—	—	24 978|	56 892|	67 197
Backsteine	—	9 139 100|	4 908 400|	161 900|	266 500

Hiernach hat die Ausfuhr von Getreide, Fettwaaren, frischen und zubereiteten Fischen, sowie von Rindvieh mehr oder weniger

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 311.

abgenommen. Dieser Niedergang rührt theils von den ungünstigen Konjunkturen im Allgemeinen, hauptsächlich aber von den großen Verkehrsunterbrechungen her, welche die Cholera und die durch dieselbe veranlaßten strengen Quarantaine-Maßregeln in Dänemark, sowie die in Dänemark aufgetretene Maul- und Klauenseuche verursacht haben.

Die Ausfuhr von Rindvieh über Korsör hat auch dadurch gelitten, daß eine Dänische Dampfschiffs-Gesellschaft in den Monaten April bis September eine direkte Linie Kopenhagen—Riel ausschließlich für Viehverkehr einrichtete, wodurch der Ausfuhr über Korsör etwa 2000 Stück großes Vieh monatlich entzogen wurden. Die Ausfuhr von Schweinen, welche auch unter den vorerwähnten Verkehrshindernissen bedeutend gelitten hat, zeigt jedoch eine bedeutende Zunahme, so daß der Werth der Ausfuhr trotz der erwähnten großen Hindernisse dem Ausfuhrwerth im Jahre 1891 nahe gekommen ist.

Deutsche Manufaktur-, Kurz- und Galanteriewaaren werden größtentheils mit den Postdampfern über Riel nach Kopenhagen eingeführt. Die Deutsche Einfuhr nach Korsör bestand hauptsächlich in Futtermitteln, und zwar bestand dieselbe im Jahre 1892 aus 1 815 500 Pfund Delfuchen zum Werthe von etwa 90 800 Kronen und aus 1 047 120 Pfund Kleie zum Werthe von etwa 47 000 Kronen.

Für die letzten 5 Jahre stellt sich die Einfuhr für diese beiden Artikel wie folgt:

	1888.	1889.	1890.	1891.	1892.
	P f u n d .				
Delfuchen	1 904 505	1 123 200	2 669 440	1 839 000	1 815 500
Kleie	2 795 778	2 425 838	561 980	1 036 739	1 047 120

Die seit 1880 bestehende Deutsche Tages-Postdampfschiffahrt Riel—Korsör leidet noch immer unter den namentlich in Dänemark mangelhaften Zugangsschiffen. Anscheinend wird aber diesem Mangel schon in aller nächster Zeit dadurch abgeholfen werden, daß die Züge auf Seeland den Anschluß mit Schweden und Norwegen in beiden Richtungen erreichen. Demnächst wird auch der erste von zwei neuen Deutschen Postdampfern in Dienst gestellt werden.

Fridericia.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Die Ladung der im Jahre 1892 im Hafen von Fridericia eingelaufenen Deutschen Schiffe bestand in:

	Lasten		Pfund
Steinkohlen	2 361	Kleie	130 000
	Pfund		Fuder
Eisen	20 320	Torf	89
Weizen	121 000		Stück
Delfuchen	114 000	Mauersteine	28 500

Im Ganzen liefen im Jahre 1892 in den Hafen 419 Schiffe ein und 405 Schiffe wieder aus.

Von diesen Schiffen waren:

Deutsche	26
Schwedische	44
Britische	3
Dänische	335
Norwegische	11

Vom Ausland wurden eingeführt:

	Pfund		Pfund
Wein	41 646	Metalle	333 401
	Biertel	Del und Petroleum ..	1 065 658
Spirituosen	789	Käse	1 404
	Pfund	Weis	17 588
Glaswaare	21 950	Steinsalz	4 100 000
Hopfen	15 399	Raffinirtes Salz	131 214
Steingut	10 464	Zucker	5 570
Porzellan	2 167	Thee	967
Kaffee	9 209	Tabak	73 639
	Lasten	Cigarren	158
Steinkohlen	1 917	Rauchtabak	3 639
	Tonnen		Lasten
Steinkohlen	94 580	Holz, 961 Kubikfuß	
Twist u. Manufaktur-	Pfund	oder	1689,9
waaren	515 117		

Die Seeausfuhr nach dem Auslande bestand aus:

	Pfund		Pfund
Wein	509	Segeltuch	101
	Liter	Petroleum	1 578
Spirituosen	946	Zucker	521
	Pfund	Thee	25
Kaffee	220	Garn	112
Buchweizen	237 231	Roßtabak	157
	Tonnen		Kubikfuß
Steinkohle	750	Holz	238

Ueber die Zollgrenze bei Bamdrup wurden ausgeführt:

	Tonnen		Pfund.
Weizen	800	Hummern	489 159
Weizenmehl	142	Rosinen	295 409
Roggen	9 510	Wolle	18 852
Gerstengraupen	300	Häute und Felle	1 031 859
Daser	280	Delfuchen	1 523 150
Kartoffeln	1 916	Kleie	960 470
	Pfund	Lumpen	1 951 024
Grassamen	310 732	Künstlicher Dünger ..	402 060
Kleesamen	26 440	Bier	4 447
Verschiedene Samen .	42 880	Hefe	1 342 700
Speck	224 206	Wichhaare	97 951
Fleisch, Würste	2 867 334	Garten u. Feldgewächse	5 486 890
	Tonnen	Rohe Knochen	1 995 537
Butter	260	Grobes Papier	204 832
	Stück	Grobe Eisenwaaren .	255 157
Eier	225 560	Leimleder	144 324
	Pfund	Stroh	12 000
Witb	29 672	Tabakblätter	2 406
Fett	208 395	Fang	251 630
	Stück	Rais	3 091
Pferde	9 257	Rohe Metalle	26 918
Rindvieh und Kalber	51 276	Del	27 188
Schweine	73 621	Packwaaren	330 620
Schafe und Lämmer .	3 397	Unbearbeitete Steine	239 084
	Pfund	Hölzerne Geräthe ...	265 417
Frische Fische	11 582 766	Stück	
Gefalgene Fische	58 230	Torf	1 996 500

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 309.

Norwegen.

Der Handelsverkehr zwischen Norwegen und Schweden mit Rücksicht auf die Deutsche Einfuhr nach Norwegen.

Der Handelsverkehr zwischen den beiden Scandinavischen Königreichen war bis zum Jahre 1890 durch das Gesetz vom 11. April 1874, betreffend die gegenseitigen Handels- und Schifffahrtsverhältnisse Norwegens und Schwedens, geregelt.

Nach diesem Gesetze waren im Prinzip nicht allein die Naturprodukte beider Reiche, sondern auch alle Norwegischen und Schwedischen Fabrikate bei der Einfuhr aus einem Reich in das andere zollfrei; von den letzteren waren auch nicht die Fabrikate aus ausländischen Rohstoffen, sowie die Veredelungen ausländischer Halbfabrikate ausgeschlossen.

Da nun Schweden für viele ausländische Rohstoffe und Halbfabrikate höhere Zollsätze als Norwegen besaß, insbesondere nachdem es im Jahre 1888 zum Schutze seiner Industrie einen großen Theil seiner Zölle erhöht hatte, so konnten die Norwegischen Industriellen, welche einen großen Theil der gedachten Waaren theils zollfrei theils unter Entrichtung geringer Zölle zum Veredelungsverkehr einfuhrten, den Schwedischen Industriellen große Konkurrenz machen. Hauptsächlich waren es die Schwedische Lein-, Hanf- und Jute-Industrie, sowie die Eisenwaaren-Fabrikanten, welche sich durch die Einfuhrung der billigeren Norwegischen Waaren benachtheiligt fühlten.

Auf Anregung Schwedens wurden daher bereits im Jahre 1887 einige Aenderungen des bestehenden Gesetzes vorgenommen. Als diese sich aber hauptsächlich in Folge der im Jahre 1888 erfolgten Schwedischen Zollerhöhungen als ungenügend erwiesen, wurde die Materie durch das jetzt gültige Gesetz vom 30. Mai 1890 von Neuem geregelt.¹⁾

Das neue Gesetz hat unzweifelhaft die Einfuhr von ausländischen Rohstoffen und Halbfabrikaten und die Wiederausfuhr solcher in veredeltem Zustande nach Schweden stark beeinträchtigt.

Es ist nicht unwahrscheinlich, daß der in den Jahren 1890 und 1891 festgestellte Rückgang der Ausfuhr Norwegens nach Schweden bereits den Wirkungen dieses neuen Gesetzes zuschreiben ist.

Aus der nachfolgenden Tabelle, welche den zwischen Norwegen und Schweden während der letzten zehn Jahre stattgefundenen Waarenumsatz veranschaulicht, geht hervor, daß sich die Ausfuhr in den Jahren 1890 und 1891 um etwa 1 600 000 Kronen vermindert hat.

	Einfuhr aus Schweden. Kronen.	Ausfuhr nach Schweden. Kronen.
1882	19 036 600	14 937 600
1883	19 110 600	14 277 900
1884	17 457 900	13 041 500
1885	16 339 500	13 060 400
1886	16 691 300	14 255 200
1887	16 981 600	14 455 200
1888	19 443 600	17 022 600
1889	21 763 000	20 648 300
1890	23 124 700	19 631 300
1891	25 396 500	19 002 400

Die bemerkenswerthesten Artikel, welche zur Zeit von Norwegen nach Schweden ausgeführt werden, sind getrocknete Fische, gesalzene Heringe, Butter, Manufakturwaaren, Häute, Del, Packpapier, Glas, Glaswaaren und Nägel. Schweden ist für die Norwegische

Ausfuhr das zweitgrößte Absatzgebiet. Ihm geht Großbritannien voran, welches von der Norwegischen Ausfuhr gegenwärtig einen Antheil im Werthe von etwa 43 000 000 Kronen aufnimmt.

Die nachfolgende Tabelle giebt eine Uebersicht der Waarengattungen und Waarenmengen, welche von Norwegen nach Schweden im Jahre 1891 ausgeführt worden sind:

1. Norwegische Waaren.

	Werth: Kronen.
Lebende Thiere	434 700
Fischwaaren (auch Fische)	5 232 600
Getreide	194 800
Kolonialwaaren	11 100
Früchte, Gartengewächse u.	140 200
Spirituosen und andere Trinkwaaren ...	18 600
Spinnstoffe	57 100
Garn und Zwirn u.	285 900
Manufakturwaaren aus Spinnstoffen	3 607 500
Haare, Federn, Felle u.	1 014 400
Fabrikate von Haaren, Federn u.	45 700
Talg, Del und ähnliche Fettstoffe	527 900
Fabrikate von Talg, Del u.	55 900
Holzwaaren, unbearbeitet od. halb bearbeitet	447 100
Desgl., bearbeitet	299 500
Farbstoffe und Farben	5 000
Verschiedene andere Pflanzenstoffe	201 600
Papier und Arbeiten aus Papier	253 600
Anderer Fabrikate von Pflanzenstoffen	2 900
Mineralien, Rohstoffe	175 600
Desgl., Fabrikate	621 400
Metalle, roh oder halb bearbeitet	25 400
Desgl., in Arbeit	477 800
Schiffe, Wagen, Maschinen u.	344 200
Zusammen: Holzwaaren	746 600
Fischwaaren	4 400 100
Anderer Artikel einschl. der vor-	
stehend nicht besonders auf-	
geführten	9 627 200
Im Ganzen Norwegische Waaren...	14 773 900

2. Fremde Waaren.

Fischwaaren	912 700
Getreide	48 900
Kolonialwaaren	1 218 700
Spirituosen und andere Trinkwaaren ...	21 800
Manufakturwaaren von Spinnstoffen	107 400
Gegerbte Häute, sowie andere thierische	
Stoffe	1 345 200
Öle und andere Fettstoffe	171 600
Holzmasse und Holzwaaren, bearbeitet	22 000
Anderer Artikel	380 200
Im Ganzen fremde Waaren	4 228 500

Norwegische und fremde Waaren zusammen 19 002 400

Von Deutschland werden zur Zeit nur unbedeutende Quantitäten von Rohstoffen und Halbfabrikaten zur Veredelung eingeführt und nachher weiter nach Schweden ausgeführt. Die hauptsächlichsten Norwegischen Artikel, bei welchen die aus Deutschland kommenden Rohstoffe und Halbfabrikate verwerthet werden, sind folgende:

¹⁾ Hand. Arch. 1890 I. S. 631.

Im Jahre 1891 wurden nach Schweden wollene Waaren zum Betrage von 2 284 700 Kronen, baumwollene zum Betrage von 1 084 600 Kronen, Seinen-, Hanf- und Jutewaaren im Betrage von 100 800 Kronen ausgeführt.

Die Ausfuhr bestand hauptsächlich in:

bunten Baumwollentstoffen, wie Bettbreits, Schürzen, Kleibern und Hemdenstoffen, ganz- und halbwoollenen Stoffen, wie Buchfins, Pilots, Mantelstoffen, Blankets, Jute-Artikeln, Tricotagen, Seinenstoffen und Teppichen.

Die Manufakturwaaren, welche nach Schweden gehen, werden hauptsächlich in Christiania und Bergen angefertigt. Zur Fabrication derselben werden Garne benutzt, welche theils im Lande hergestellt, theils aus dem Auslande eingeführt werden.

Die zur Herstellung der wollenen Garne erforderliche Wolle kommt hauptsächlich aus Großbritannien und Dänemark, nur geringe Mengen werden hierfür aus Deutschland eingeführt. Auch die in Norwegen probuzirte Wolle wird zur Herstellung der nach Schweden gehenden Garne benutzt.

Die Baumwolle, welche in den Norwegischen Fabriken verwendet wird, kommt direkt aus Amerika.

Die ausländischen Garne, welche in den Fabriken benutzt werden, stammen größtentheils aus Großbritannien, nur Türkisch-roth gefärbte Garne werden aus Deutschland eingeführt. Und zwar kommen letztere in rohem Zustande aus Großbritannien nach Deutschland, werden dort gefärbt und gehen dann weiter nach Norwegen.

Für die aus wollenen und baumwollenen ausländischen Garnen angefertigten Manufakturwaaren wird bei der Ausfuhr nach Schweden kein Differentialzoll bezahlt.

Erwähnenswerth ist noch, daß Lumpen, welche aus Deutschland kommen, hier zu Shoddy verarbeitet werden. Von dem letzteren geht der größte Theil nach Großbritannien, ein kleinerer Theil nach Schweden.

Die zur Fabrication der Manufakturwaaren nothwendigen Farb- und Appreturstoffe kommen zum größten Theil aus Deutschland.

Für Schuhwerk wird Oberleder im zugeschnittenen Zustande aus Deutschland in kleinen Mengen eingeführt. Aus demselben wird in Norwegen fertiges Schuhwerk hergestellt, wovon ein kleiner Theil in die Grenzprovinzen Schwedens geht.

Für die Fabrication von Tauwerk wird Hanf aus Kossafasern, welcher aus Indien stammt, und Russisch-Polnischer Hanf verwandt. Der erstere kommt über Hamburg, der letztere über Königsberg hierher. Ein Theil des aus diesen Stoffen verarbeiteten Tauwerks wird nach Schweden eingeführt.

Von Del wird hauptsächlich Spermaöl zum Maschinenschmieren nach Schweden eingeführt. Dieses Del wird vorher mit Amerikanischem oder Russischem Del, welches größtentheils über Hamburg eingeführt wird, vermischt. Der Werth des im Jahre 1891 nach Schweden eingeführten Dels betrug 236 300 Kronen.

Von den ausländischen Waaren, welche in Norwegen eingeführt werden, gehen einige als Transitwaaren über Drontheim und Christiania nach Schweden.

Der größte Theil dieser Waaren kommt von Großbritannien und geht über Drontheim per Bahn nach Schweden.

Ein kleinerer Theil kommt aus Hamburg und passiert Christiania, um von hier aus weiter nach Schweden transportirt zu werden.

Die Wiederausfuhr fremder Waaren nach Schweden belief sich im Jahre 1891 auf 4 228 500 Kronen. Die Hauptartikel waren: Kolonialwaaren, Häute, Speck und Fisch.

Deutsches Handels-Archiv 1893. II.

Die bemerkenswerthesten Artikel, welche von Schweden nach Norwegen eingeführt werden, sind: Rindvieh, Fleisch, Butter, Garn und Zwirn, Manufakturwaaren, Holz, Arbeiten aus Häuten, Fabrikate aus Glas und Glaswaaren, Stangen- und Bandisen, Eisenwaaren, Maschinen und Maschinentheile.

Schweden nimmt unter den einführenden Nationen zur Zeit die dritte Stelle ein.

Es geht ihm Großbritannien mit einer Einfuhr im Werthe von etwa 63 Mill. Kronen und Deutschland mit einer Einfuhr im Werthe von ungefähr 56 Mill. Kronen voran.

Die nachfolgende Tabelle giebt eine Uebersicht der im Jahre 1891 von Schweden nach Norwegen eingeführten Waaren:

	Werth: Kronen.
Lebende Thiere	1 880 600
Schwaaren	2 705 700
Getreide	417 200
Kolonialwaaren	352 200
Früchte, Gartengewächse u.	74 200
Speitruosen und andere Trinkwaaren	208 500
Spinnstoffe	69 600
Garn und Zwirn	946 000
Manufakturwaaren aus Spinnstoffen	4 598 900
Haare, Federn, Felle, Wein, Horn u.	484 700
Fabrikate aus Haaren, Federn u.	586 000
Talg, Del und ähnliche Fettstoffe	436 300
Fabrikate aus Talg, Del u.	183 900
Holzwaaren, unbearbeitet od. halb bearbeitet	8 336 700
Desgl., bearbeitet	1 490 700
Farbstoffe und Farben	153 700
Verschiedene andere Pflanzengstoffe	271 400
Papier und Arbeiten aus Papier	707 200
Anderer Fabrikate aus Pflanzengstoffen	70 000
Mineralien, Rohstoffe	311 300
Desgl., Fabrikate	997 000
Metalle, roh und halb bearbeitet	2 696 200
Desgl., bearbeitet	1 732 800
Schiffe, Wagen, Maschinen u.	870 600
Zusammen einschl. der nicht besonders auf- geführten Waaren	25 896 500

Von den Waaren, welche von Schweden nach Norwegen kommen, machen hauptsächlich die nachstehenden der Deutschen Einfuhr Konkurrenz.

Eisen und Eisenwaaren. Da sich das Schwedische Eisen guten Rufes erfreut, so wird dasselbe von der Norwegischen Regierung bei öffentlichen Bauten und Anlagen gern benutzt. Auch zur Fabrication von Hufnägeln wird Schwedisches Material verwendet. Eine große Anzahl von Eisenartikeln kommt gleichfalls aus Schweden. Unter denselben sind es hauptsächlich Lokomotiven, Ambosse, Jagonstücke, geschmiedete Ketten, gestampfte und gepresste Artikel, sowie die besseren Sorten Eisenbraht, welche mit der Deutschen Waare in Wettbewerb treten.

Von den aus Schweden kommenden Manufakturwaaren machen Buchfins, Ueberzieherstoffe, Militärtücher, halbwoollene Kleiderstoffe, Shawls, billige Tricotagen, Hosenträger, Kattune und Hüte der Deutschen Waare Konkurrenz.

Arbeiten aus Leder. Schweden konkurriert auch mit Deutschland in den aus Leder gefertigten Waaren. Es beherrscht den Markt namentlich mit billigem Schuhwerk, z. B. mit Fischeerstiefeln.

Santa Elena (Argentinien).**Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾**

In der Provinz Entre Rios ist die Zahl der Kolonien auf dem schon vor einigen Jahren erreichten Stande geblieben. Der Ackerbau in dieser Provinz beschäftigt sich hauptsächlich mit Erzeugung von Weizen und Leinfaat für die Ausfuhr nach Europa. Mais und Hülsenfrüchte hingegen werden sämtlich im Lande verbraucht. Früher wurde auch viel Mais nach Europa ausgeführt, ein Geschäft, welches aber bei den dortigen billigen Preisen und der Konkurrenz seitens der Vereinigten Staaten von Amerika fast gänzlich unmöglich geworden ist.

Die kultivierte Bodenfläche betrug im Jahre 1892 361 982 ha (etwa 5 pCt. des vorhandenen Landes), gegen 200 000 ha im Vorjahre. Von dieser Fläche entfielen auf Weizen 202 294, auf Leinfaat 80 000, auf Mais 54 280 und auf Luzerne 25 408 ha.

Geerntet wurden in den Jahren 1891 bis 1892: Weizen 160 000 000, Leinfaat 59 118 300, Mais 17 000 000 kg. Ueber das Ernteresultat bei der Luzerne sind Angaben nicht vorhanden. Die Weizenausfuhr belief sich im Jahre 1891 auf 86 700 000 kg. Auch in den ersten drei Monaten 1892 wurden bereits 18 500 000 kg Weizen zum Preise von 10 bis 12 Pesos pro 100 kg ausgeführt, wogegen Mais und Leinfaat nicht zur Ausfuhr gelangt sind. Die Preise des Mais, sowie der Leinfaat wurden auf 9 bis 10 Pesos pro 100 kg angegeben. Der Ackerbau in der Provinz Corrientes steht, obwohl diese für denselben ebenfalls gut geeignet ist, weit hinter dem der Provinz Entre Rios zurück. Genauere Angaben über den Ackerbau in Corrientes sind nicht vorhanden. Verschiedene in den letzten Jahren gemachte Kolonisationsversuche scheiterten fast gänzlich, was unter Anderem der Art der Verwaltung, sowie der starken Geldkrise zuzuschreiben ist. Ferner wird die Kolonisation in dieser Provinz dadurch erschwert, daß die Verkehrswege sehr schlecht sind, weil bis jetzt nur wenige Eisenbahnen dort existieren. Dazu kommt, daß bei den unsicheren Verhältnissen in dieser Provinz Habe und Leben der Ansiedler fortwährend gefährdet sind.

Was hingegen die Viehzucht anbelangt, so ist diese in Corrientes eine lohnende und ziemlich verbreitete, aber auch ziemlich das einzige für den Handel in Betracht kommende Produkt dieser Provinz.

Wie im Vorjahre traten auch im Berichtsjahre die Heuschrecken in großen Schwärmen auf; jedoch hat man zur Vertilgung derselben energische Maßregeln getroffen, in Folge dessen der von diesen Insekten angerichtete Schaden nicht so bedeutend ist, wie er im Jahre 1891 war.

Die gegenwärtige finanzielle Lage des Landes ist noch eine sehr gedrückte. Der Papier-Peso entspricht anstatt seines ursprünglichen Wertes von 4 Mark bei dem gegenwärtig herrschenden Kurse von 270 nur 1,48 Mark, also fast nur einem Drittelteil seines Nominalwertes.

Paraguay.**Aufhebung der Ackerbau- und Industrieprämien.**

Die durch Gesetz vom 20. Dezember 1890 in Paraguay eingeführten Ackerbau- und Industrieprämien, deren auch in dem Handelsbericht für das Jahr 1892 (Hand. Arch. 1893 II. S. 23) Erwähnung gethan ist, sind mittelfst Gesetzes vom 22. Oktober 1892 wieder abgeschafft worden.

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1888 II. S. 672.

Galveston (Texas).**Waaren- und Schiffsverkehr im Jahre 1892.¹⁾**

Waaren.	Einfuhr.	
	Gesamtwert.	Darunter aus Deutschland.
	Dollars.	Dollars.
Zollfreie:		
Kaffee	447 112	—
Zucker	51 506	—
Früchte und Nüsse	2 781	—
Leere Petroleumfässer	18 048	—
Mineralwasser	1 663	—
Holz, unbearbeitet	750	—
Wissenschaftliche Instrumente und chemische Präparate	2 609	1 787
Delgemälde u. für Kirchen	508	190
Hausgeräth	3 574	—
Gummi	209	—
Zusammen einschließlich anderer nicht aufgeführter Waaren	562 869	2 003

Waaren.	Deutschland.	Großbritannien.	Frankreich.	Zusammen einschl. der Waaren aus anderen Ländern.
	Dollars.	Dollars.	Dollars.	Dollars.
Zollpflichtige:				
Bücher und Drucksachen	—	1 225	—	1 225
Bauernleinwand	—	16 483	—	16 483
Cement	6 099	51 701	—	78 922
Steinkohle	—	8 308	—	8 758
Kohle	—	5 240	—	5 240
Chemikalien	—	82 830	—	82 830
Steingut	127	11 908	84	12 114
Fische in Del, Sardinen	—	—	5 846	5 846
Konserven	—	861	2 794	3 655
Dachziegel, nicht glasirt	—	2 233	—	2 233
Bier, Malzgetränke	—	24 366	—	24 366
Salz	—	15 800	—	16 819
Widles und Saucen	—	1 892	—	1 892
Eisernes Hausgeräth	—	3 586	—	3 586
Anderer Eisenwaaren	—	2 246	—	2 667
Brantwein	—	687	569	1 256
Wein in Fässern	—	—	1 250	1 305
" " Flaschen	168	—	1 530	1 698
Flaschen und Demijohns	1 073	—	84	1 157
Binn u.	—	16 483	—	16 483
Ebernholz	—	—	—	1 876
Holz, bearbeitet	342	1 248	—	1 590
zusammen einschließlich minder wichtiger Waaren	9 315	251 439	12 419	301 112
dazu zollfreie Waaren	2 003	52 875	725	562 869
überhaupt	11 318	304 314	13 144	863 981
dagegen 1891	77 438	394 483	18 023	1 081 956

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 101.

Ausfuhr.

Waaren.	Nach:	Werth: Dollars.
Baumwolle	Großbritannien	21 008 705
	Deutschland	6 146 648
	Frankreich	5 142 810
	Belgien	93 523
	Mexiko	15 500
	Rußland	160 219
	Italien	39 516
Delfugeln	Andere Länder	3 980
	Großbritannien	549 599
	Deutschland	1 212 882
	Dänemark	105 460
Weizen	Großbritannien	335 001
	Britisch-Indien	239
	Großbritannien	8 635
	Deutschland	12 000
Mais	Cuba	1 289
	Mexiko	67 625
	Britisch-Indien	2 044
	Puerto Rico	4 832
Mehl	Großbritannien	28 621
	Deutschland	9 784
	Cuba	17 018
	Mexiko	26
	Britisch-Indien	8 850
	Puerto Rico	33 927

Waaren.	Nach:	Werth: Dollars.
Bretter	Cuba	179
	Mexiko	8 107
	Puerto Rico	574
	Andere Länder	7 866
Baumwollensaatöl	Deutschland	4 100
	Frankreich	11 539
	Belgien	47 000
Walnußholz	Großbritannien	21 932 962
	Deutschland	7 385 639
zusammen einschließlich der minder wichtigen Waaren	Frankreich	5 156 429
	Dänemark	106 210
	Belgien	140 523
	Cuba	18 634
	Mexiko	94 041
	Britisch-Indien	11 133
	Puerto Rico	39 850
	Rußland	160 219
	Italien	39 516
	Andere Länder	11 846
überhaupt 1892...	—	35 097 002
dagegen 1891...	—	35 964 460

Schiffsverkehr.

Nationalität.	Eingelaufen.				Ausgelaufen.			
	Ueberhaupt.		Darunter beladen.		Ueberhaupt.		Darunter beladen.	
	Anzahl der Schiffe.	Reg. Tonnen.	Anzahl der Schiffe.	Reg. Tonnen.	Anzahl der Schiffe.	Reg. Tonnen.	Anzahl der Schiffe.	Reg. Tonnen.
Amerikanische	14	2 884	9	2 333	20	6 202	10	2 631
Britische	188	200 815	27	34 867	164	237 843	164	237 843
Deutsche	1	429	—	—	1	429	1	429
Mexikanische	2	214	1	107	1	107	1	107
Norwegische	7	7 579	1	915	8	6 177	8	6 177
Spanische	8	10 022	4	5 018	9	11 180	9	11 180
Schwedische	—	—	—	—	1	856	1	856
zusammen 1892...	169	221 943	42	43 240	204	262 244	194	258 673
dagegen 1891...	223	232 902	75	63 892	244	255 103	232	250 671

Aus Cayes (Haiti).

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Der Anfang des Jahres war in geschäftlicher Hinsicht ziemlich befriedigend — hauptsächlich war der Verkehr in Manufakturwaaren ein lebhafter; dann kam die geschäftsstille Zeit bis zum November, wo wieder ein Aufschwung bemerkbar wurde.

Es ist anzunehmen, daß in Folge der reichlichen Ernte der Verkehrs bis zur kommenden stillen Geschäftszeit ein beständiger sein wird.

Die Kaffee-Ernte hat recht früh angefangen und ist besonders gut ausgefallen. Es sind etwa 10 000 Sack mehr als im vorigen Jahre verschifft worden, und auch von Blauholz sind 350 Tonnen mehr als im Vorjahre zur Verschiffung gelangt.

Die erzielten Preise haben wenig Gewinn gelassen. Von Europäischer Waaren ist der größte Theil durch Hamburger Schiffe eingeführt worden. Bei der Einfuhr Amerikanischer Waaren konkurrierten Amerikanische und Niederländische Schiffe.

Der Gesamtwert der Einfuhr betrug 2 500 000 Piafter. Ausgeführt wurden für 1 422 000 Piafter Kaffee und für 10 000 Piafter Blauholz.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. Seite 182.

Schiffsverkehr.

Nationalität.	Eingang.						Ausgang.					
	Dampfschiffe.			Segelschiffe.			Dampfschiffe.			Segelschiffe.		
	Anz. zahl.	Reg. Tonnen.	Werth der Ladung. Piaster.	Anz. zahl.	Reg. Tonnen.	Werth der Ladung. Piaster.	Anz. zahl.	Reg. Tonnen.	Ladung. Tonnen.	Anz. zahl.	Reg. Tonnen.	Ladung. Tonnen.
Deutsche	28	44 519	650 000	—	—	—	28	44 519	3 000	—	—	—
Britische	46	67 005	1 000 000	6	947	20 000	46	67 005	3 000	6	947	1 000
Niederländische	33	48 186	150 000	—	—	—	33	48 186	2 500	—	—	—
Französische	7	7 700	10 000	2	974	15 000	7	7 700	500	1	500	480
Russische	2	1 332	1 000	—	—	—	2	1 332	—	—	—	—
Amerikanische	—	—	—	4	678	8 000	—	—	—	4	678	720
Norwegische	—	—	—	1	468	—	—	—	—	1	468	425
zusammen...	116	168 742	1 811 000	13	3 067	43 000	116	168 742	9 000	12	2 593	2 625

Spalato.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Im Jahre 1892 hat kein Deutsches Schiff den Hafen von Spalato berührt, obwohl nur Deutsche Rhebereien den Transport sämmtlicher von Dalmatien für Deutsche Häfen bestimmten Güter besorgten. Der Grund liegt darin, daß die Rhebereien für diesen Dienst, wegen Raummangels auf eigenen Schiffen, Britische Schiffe mieteten.

Ein großer Theil der Dalmatiner Weine besitzt die Eigenschaften, die ihre Einfuhr in Deutschland als Verschnittweine zum ermäßigten Zollsaße von 10 Mark für 100 kg gestatten.

In Folge dieser Begünstigung können die Dalmatiner Weinproduzenten hoffen, trotz der allgemein sehr schlechten Lage des Weinmarktes, auch von der neuen Ernte dieses Jahr, wenn nicht ein größeres, doch wenigstens dasselbe Quantum, wie in den Vorjahren, nach Deutschland abzusetzen. Die Weinsendungen nach Deutschland finden im Frühjahr statt.

Die im Berichtjahre von den Dalmatiner Weinen auf dem Deutschen Markte erzielten Preise sind ungefähr um 10 pCt. niedriger gewesen als jene des vergangenen Jahres, was mit dem allgemeinen Rückgang der Weinpreise auf dem Weltmarkt in Verbindung steht. Die Folgen der in Kraft getretenen Klausel des Oesterreichisch-Italienischen Vertrages, kraft welcher die Italienischen Weine bei der Einfuhr in Oesterreich den von 20 auf 3,20 Gulden ermäßigten Zoll bezahlen, sind für die besseren Sorten Dalmatiner Weine, welche nur in Deutschland Verwendung finden, nicht so empfindlich gewesen, wie dies am Anfang von den Produzenten befürchtet wurde. Einige Distrikte, in denen die Ernte qualitativ schlecht gerathen war, haben wohl zu leiden gehabt, da der Bedarf im Inlande nicht mehr so bedeutend wie in den letzten Jahren war, wo der gesammte Wein gleich nach der Reife verkauft wurde, ebenso andere Distrikte, wo überhaupt nur Weine geringerer Güte produziert werden.

Schiffsverkehr.

Es haben im Hafen von Spalato im Jahre 1892 verkehrt:

Nationalität.	Eingang.						Ausgang.					
	Segelschiffe.		Dampfschiffe.		Zusammen.		Segelschiffe.		Dampfschiffe.		Zusammen.	
	Anz. zahl.	Reg. Tonnen.	Anz. zahl.	Reg. Tonnen.	Anz. zahl.	Reg. Tonnen.	Anz. zahl.	Reg. Tonnen.	Anz. zahl.	Reg. Tonnen.	Anz. zahl.	Reg. Tonnen.
Oesterreich-Ungarische	774	26 077	2047	453 323	2821	479 400	759	25 711	2043	452 070	2802	477 781
Italienische	264	6 261	—	—	264	6 261	264	6 155	—	—	264	6 155
Griechische	6	484	—	—	6	484	6	484	—	—	6	484
Türkische	5	81	—	—	5	81	5	81	—	—	5	81
Montenegrinische	2	36	—	—	2	36	2	36	—	—	2	36
Britische	—	—	2	1 973	2	1 973	—	—	2	1 973	2	1 973
zusammen...	1051	32 939	2049	455 296	3100	488 235	1036	32 467	2045	454 043	3081	486 510

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 124.

Iloilo.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Die Zuckerausfuhr während des abgelaufenen Jahres betrug 166 238 Englische Tonnen, also beinahe das Doppelte wie im Jahre 1891 und hat somit eine noch nie dagewesene Höhe erreicht.

Die diesjährige Ernte läßt dagegen einen weniger günstigen Ertrag erwarten, weil das Rohr während des Wachstums, hauptsächlich auf der Insel Panay, durch allzu große Risse bedeutend litt, und man schätzt den Ausfall allgemein auf 20 pCt..

Die Qualität des Zuckers bessert sich zusehends von Jahr zu Jahr und ist namentlich diejenige der eben begonnenen Ernte bedeutend besser als die vorjährige.

Wenn vom Wetter begünstigt, dürfte die nächstjährige Ernte der Inseln Panay und Negros bedeutend ergiebiger werden als die diesjährige und wohl ebenso viel betragen als die vorjährige.

Die gute vorletzte Reisernte hatte zur Folge, daß im Laufe des

letzten Jahres nur 9810 Englische Tonnen Reis von Saigon eingeführt zu werden brauchten.

Sehr gering war die letzte Tabakernte. In Folge dessen gelangten nur 14 000 spanische Centner zur Ausfuhr.

Es wurden im Jahre 1892 ausgeführt an trockenem Zucker:

Nach:	Engl. Tonnen.
den Vereinigten Staaten von Amerika	52 622
Großbritannien	35 719
Montreal	37 705
China	28 898
Japan	1 187
Manila	5 500

zusammen... 161 631

Außerdem gelangten nach Großbritannien 4607 Englische Tonnen nasser Zucker, nach China 2292 Englische Tonnen Sapanholz und nach Manila 700 Englische Tonnen Tabak zur Ausfuhr.

Schiffsverkehr im Jahre 1892.

Nationalität.	Eingang.				Ausgang.			
	Schiffe.	Reg.-Tonnen.	Schiffe.	Reg.-Tonnen.	Schiffe.	Reg.-Tonnen.	Schiffe.	Reg.-Tonnen.
Britische	59	85 237	17	28 357	56	80 500	56	80 500
Deutsche	29	26 502	13	10 474	29	26 502	26	23 820
Amerikanische (Vereinigte Staaten)	1	1 272	—	—	1	1 272	1	1 272
Norwegische	11	11 347	2	890	11	11 347	11	11 345
Italienische	1	2 228	—	—	1	2 228	1	2 228
Französische	1	1 645	—	—	1	1 645	1	1 645
Niederländische	2	1 344	1	672	2	1 344	2	1 344
Spanische	8	4 288	8	4 288	8	4 288	5	2 798
Japanische	2	2 902	—	—	2	2 902	2	2 902
zusammen...	114	136 765	41	39 681	111	132 028	105	127 857

Argentinien.

Saladero-Industrie im Jahre 1892.²⁾

Die verflossene Schlachtsaison, welche Anfang Dezember 1891 begann und im Juni 1892 endete, war eine durchweg ungünstige für die Saladero-Industrie, obwohl sie quantitativ hinter der vorjährigen nicht zurückstand.

Die Menge des in den einzelnen Saisons geschlachteten Rindviehs war folgende:

1892.	1891.	1890.	1889.
1 962 147 Stück	1 976 100 Stück	1 724 300 Stück	1 662 900 Stück

Die Saison begann mit verhältnismäßig hohen Viehpreisen, welche dem vorigen Jahre entsprachen. Seit Beginn der Schlachtoperationen vollzog sich aber eine sehr bedeutende Entwerthung aller Saladero-Produkte (mit Ausnahme von Talg), und zwar auf den Europäischen Märkten Antwerpen, Hamburg, Liverpool, Havre in gefalzenen Häuten, und auf den Märkten in Brasilien und der Havana in gefalzenem Fleische. Fast alle Saladeros müssen von der alten Saison größere und nur magere Viehbestände in die neue

Saison hinüber nehmen, die als sogenannte Invernadas zum Fettmachen den Winter über auf Weiden kommen und im Frühommer geschlachtet werden. Als Regel lassen solche Invernadas einen kleineren oder größeren Gewinn, weil deren Fleisch und Häute als Erstlingsprodukte gesucht und gut bezahlt werden.

Die Ueberfüllung der Europäischen Märkte an gefalzenen Laplata-Häuten war vom vorigen Jahre her eine so große, daß bei den starken Schlachtungen ein allmählig noch größerer Preisniedergang erfolgen mußte. In Antwerpen wichen gefalzene Felle mittlerer Qualität von 50 Franken per 50 kg auf etwa 40 Franken, oder etwa um 20 pCt. in einem Jahre, bei ohnedies schon sehr mäßigen Preisen. In der Havana wurden die Eingangszölle für Salzfleisch in diesem Jahre nahezu verdoppelt, so daß nur noch wohlhabende Leute sich desselben als Nahrung bedienen können, und die ärmere Bevölkerung anstatt auf Fleisch auf Stodfisch und andere Nahrungsmittel zurückgreifen muß. In Folge dessen konnten die Spanischen Schiffsapitane, welche hier ihre Einkäufe an Salzfleisch machen, nur geringere Preise anlegen, um den Artikel noch in Cuba absetzen zu können. In Brasilien endlich bewirkte die Entwerthung der Landesvaluta um nahezu 80 pCt. ihres Nominalwerthes einen gleichfalls geringeren Gewinn für Laplata-Salzfleisch. Für letzteres wird in Brasilien nur Papiergeld gelöst, dasselbe kann erst nach 3 Monaten eingezogen

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1891 II. S. 286.

²⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 220.

werden, so daß eine hohe Verkaufscommission von 8 bis 10 pCt. des Verkaufswertes den Erlös sehr beschneidet. Dazu kommt noch ein hoher Eingangszoll von 60 pCt. des Fakturenwertes. Dies Alles trägt dazu bei, daß Fleisch, welches am Laplata noch eine wohlfeile Nahrung ist, bereits im Nachbarlande Brasilien um mindestens das Doppelte bezahlt werden muß.

Diese drei Hauptpunkte, Schute-Entwerthung in Europa, Zollverdoppelung in Cuba und Saluta-Entwerthung in Brasilien, haben die Erzeugnisse der Rindviehzucht in einem Maße entwerthet, daß die Viehzucht in Argentinien gegenwärtig ein schlechtes Geschäft ist. Denn die Salaberisten können nur 4 bis 5 Dollars (16 bis 20 Mark) für fette Kühe und 5 bis 6 Dollars (20 bis 24 Mark) für fette dreijährige Kinder zahlen, um bei den beisspielloos niedrigen Produktpreisen noch etwas zu verdienen und frühere Verluste einzuholen. Die Viehbesitzer hingegen wehren sich nach Kräften, ihr Vieh zu so schlechten Preisen abzugeben. Diejenigen, welche nicht zum Verkauf gezwungen sind, werden, wenn sie genug Weideland besitzen, ihren Viehverkauf auf ein Jahr zurückstellen. Dies würde überdies den Vortheil haben, daß endlich einmal wieder älteres, vierjähriges Vieh zur Schlachtung käme, das viel besseres Schlachtgewicht in Haut, Fleisch und Talg ergiebt.

In Folge dessen werden die Laplataproducte wahrscheinlich ein wenig im Preise anziehen, aber muthmaßlich immer noch sehr niedrig im Preise bleiben.

Die Stuten- und Fohlenzucht ist am ganzen Laplata Klein geblieben, weil das Hauptproduct, die Haut, entwerthet ist, auch wohl, weil sich schon seit einigen Jahren ein ziemlicher Mangel an Pferden in den Kampfbestritten fühlbar gemacht hat. Stuten und andere Pferde sind im letzten Jahre nicht im Preise gewichen, sondern entschieden gestiegen. Stuten kosten 10 bis 12 Mark, gewöhnliche Arbeitspferde 35 bis 40 Mark pro Stück.

Die Provinz Buenos Aires zeichnet sich vor allen anderen Laplatastaaten dadurch aus, daß sie heute bereits fast durchweg mehr oder weniger verebelte Viehassen besitzt. Hierdurch ist sie in den Stand gesetzt, bereits mit Erfolg lebendes Vieh nach Brasilien und Europa auszuführen. Die Ausfuhr beträgt zwar nur erst wenige Tausend Stück Rindvieh pro Jahr; letzteres ist aber von vorzüglicher Beschaffenheit und hat das Stück ein Lebendgewicht von 500 bis 600 kg, während das gewöhnliche Criollo-Vieh nur ein solches von etwa 250 kg besitzt.

Die Ausfuhr von gefrorenen Hammeln ist heute bereits eine anerkannt lebensfähige Industrie und umfaßt im letzten Jahre etwa 1 Million Stück Hammel, die ausnahmslos auf den Londoner Markt gingen. Gegenüber den Argentinischen Beständen von mindestens 70 Millionen Schafen ist indessen obige Exportziffer noch eine geringe zu nennen, welche sich zweifelsohne noch vervielfältigen läßt.

In Großbritannien hat man die Erfahrung gemacht, daß besonders die Regier die heftigste Opposition gegen Südamerikanisches Fleisch machen, viel weniger die Konsumenten. Erst als man gefrorenes Fleisch direkt an den Konsumenten brachte, und Hunderte von Verkaufsstellen seitens der Importgesellschaften errichtet wurden, nahm der Konsum zu und ist heute ein sehr bedeutender und fest begründeter zu nennen, da in Großbritannien allein, einschließlich der Australischen und Neuseeländischen Provenienz, 3 bis 4 Millionen gefrorene Hammel jährlich verzehrt werden.

Die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes bessern sich allmählig wieder dank seiner außerordentlich günstigen Produktionsverhältnisse.

Porto.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Die Einfuhr von Deutschland hat im Jahre 1892 mit recht störenden Verhältnissen zu kämpfen gehabt. Die hauptsächlichsten Einfuhrartikel waren geschälter Reis, Zucker, Eisendraht, Hanf, Bindfaden, Leinengarn, leere Flaschen, Druckpapier, sodann auch Manufakturwaaren aus Seide, Wolle und Baumwolle.

Die Einfuhr von Deutschem Spirit hat ganz nachgelassen.

Wie bisher ist Wein der bedeutendste Ausfuhrartikel des Hafens von Porto gewesen, wie aus folgenden Zahlen ersichtlich ist.

Die Weinausfuhr Portos ist seit 1888 stetig gestiegen und betrug im Jahre 1892 114 659 Pipen²⁾ = 61 255 763 Liter gegen im Jahre 1891 89 569 Pipen = 47 851 721 Liter, also 25 090 Pipen mehr als im Vorjahre.

Die Wehrausfuhr vertheilte sich auf Großbritannien und Brasilien, und zwar gingen nach ersterem Lande fast ausschließlich die feinen, nach letzterem dagegen nur leichte Weine.

Die Portwein-Ausfuhr gestaltete sich in den letzten zehn Jahren folgendermaßen:

	Pipen.		Pipen.
1882	59 327	1888	85 310
1883	65 792	1889	85 016
1884	62 022	1890	84 652
1885	64 721	1891	89 569
1886	74 829	1892	114 659
1887	71 510		

Der Antheil der einzelnen Länder an der Ausfuhr war folgender:

Es gingen nach:	1891.		1892.	
	Pipen.	Worth: (Contos. ³⁾)	Pipen.	Worth: (Contos.)
Deutschland	6 540	707	4 883	542
Brasilien	37 254	2931	52 715	4 029
Großbritannien	37 276	3698	49 675	5 016
Frankreich	1 420	140	1 287	97
Dänemark	1 980	198	1 968	206
den Ver. Staaten v. Amerika	459	45	618	64
den Niederlanden	945	93	659	68
Belgien	788	80	577	62
Schweden	1 912	201	141	14
zusammen einschl. der Ausfuhr nach den übrigen nichtaufgeführten Ländern	89 569	8206	114 659	10 320

Bei der Ausfuhr handelt es sich mit Ausnahme derjenigen nach Brasilien, wohin zumeist nur leichte Qualitäten gegangen sind, zum weitaus größten Theil um feine, mit Weinspirit bearbeitete Sorten.

Die Ausfuhr nach Deutschland ging um weitere 1700 Pipen zurück, wozu in erster Linie der Mangel eines Handelsvertrages zwischen dem Deutschen Reiche und Portugal beigetragen haben dürfte.

Nach Frankreich hat im Jahre 1892 eine erhöhte Ausfuhr von gewöhnlichen Landweinen stattgefunden, welche theils dem direkten Konsum, theils der Veredelung von Weinen zur Aufrechterhaltung gesuchter französischer Marken dienen; abgesehen davon geht jedoch

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 128.

²⁾ 1 Pipe = 534 Liter.

³⁾ 1 Conto de Réis ungefähr = 4500 Mark.

die Weinausfuhr nach Frankreich Schritt für Schritt zurück, da die Neuanpflanzungen der dort durch die Reblaus verheerten Weinberge bereits Erträge geben, und außerdem in Algerien und neuerdings in Tunis die Weinkultur zugenommen hat.

In den letzten zehn Jahren wurden im Douro-Gebiet an Wein ungefähr gewonnen:

	Pipen.		Pipen.
1882	63 000	1888	66 000
1883	48 000	1889	52 000
1884	36 000	1890	56 000
1885	53 000	1891	54 000
1886	43 000	1892	60 000
1887	50 000		

Zu diesem Ergebnis trugen die Minho- und Beira-Lage nichts bei, und lediglich das Dourogebiet produzierte genannte Mengen. Aus jenen Distrikten nehmen indessen bedeutende Weinsendungen ihren Weg über Porto, welches für den Norden des Landes der Hauptladeplatz nach Brasilien ist, und hat daher der Weinexport von Porto dorthin in den letzten Jahren einen namhaften Aufschwung genommen. Es gingen im Jahre 1892 nach Brasilien 15 461 Pipen Wein mehr über Porto als im Vorjahre.

Was die 1892er Ernte betrifft, so war das Frühjahr günstig und der Sommer warm und schön, so daß die Trauben gehörig reiften, und eine frühe Lese stattfinden konnte. Im ganzen Dourogebiet wurde denn auch eine an Qualität wie an Quantität gleich vorzügliche Ernte gewonnen, und die Weinbauer erzielten um 10 bis 15 pCt. höhere Preise als im Jahre 1891. Die Folgen der Reblausverheerung vermindern sich in Folge der beträchtlichen Neuanpflanzungen im Dourogebiet stetig.

Gleich gut war die Weinernte im Norden Portugals, wo Ueberfluß an Landweinen vorhanden war. Im Süden des Königreichs dagegen leiden die Reben noch immer stark an den Folgen der Reblaus. Die Preislage wurde dadurch naturgemäß erheblich beeinflusst, und wirkte dies besonders auf den Weinspirit-Preis ein, der Ende Januar 1893 auf 180 Milreis pro Pipe steht, während im Lande und auf den Ägoren aus Korn gewonnener Spirit nur 135 bis 150 Milreis kostet.

Außer in Wein besteht die Ausfuhr Portos vornehmlich in Korn, Südfrüchten und Mineralerde. Ein Hauptartikel, der sonst alljährlich in ziemlich bedeutenden Mengen nach Deutschland ging, Mandeln, konnte diesmal nicht dahin ausgeführt werden, theils wegen der durch Cholerafurcht verursachten Geschäftstillen, vor Allem jedoch wegen des Deutschen Differentialzolls.

Der neue Portugiesische Zolltarif, welcher im letzten Mai in Kraft getreten ist, hat die Einfuhr Deutscher Gewebe und Manufakturwaren gegen früher empfindlich beeinträchtigt. Von Seiten des Handels sind auch bereits lebhaftere Vorstellungen gegen die Zölle gemacht worden.

Die Geldverhältnisse haben sich im verflossenen Jahre, soweit es den Umlauf von klingender Münze betrifft, keineswegs gebessert, doch darf es als ein Beweis von guten und soliden Geschäftsverhältnissen angesehen werden, wenn sich dessenungeachtet im Norden Kredit und Zahlungsfähigkeit der Handelstreibenden bisher noch gut bewährt haben.

Eine arge Störung im Verkehr brachte, wie schon erwähnt, in der zweiten Hälfte des Jahres das Auftreten der Cholera in Hamburg; noch mehr aber litten Handel und Wandel durch die Absperrungsmaßregeln der hiesigen Gesundheitsbehörde.

In Bezug auf den außerhalb der Mündung des Douro angelegten Seehafen Leixões ist zu erwähnen, daß diese Hafenanlage der Schifffahrt zu großem Vortheil gereicht und auch dementsprechend benutzt wird, sei es vorübergehend bei schwerem Wetter, sei es, um abzuwarten, bis die an sich schon gefährliche, zeitweise aber durch hohen Seegang einerseits und starke Flußströmung andererseits manchmal tagelang gänzlich unpassirbare Dourobarre eine freie, weniger gefährvolle Einfahrt in den Strom und aufwärts bis Porto gestattet. Seit Fertigstellung der Molen lassen zudem viele Gesellschaften transatlantischer Dampfschiffe, so auch der Norddeutsche Lloyd in Bremen einstweilen auf der Ausreise, in Leixões anlegen, um Güter und Passagiere für Südamerika, besonders Brasilien, abzuladen, und gewinnt der Seehafen für den ganzen Portugiesischen Norden und das Spanische Hinterland daher erheblich an Bedeutung. Vor Kurzem ist von der Regierung ein Reglement für seine Benutzung veröffentlicht worden. Ein Leuchtturm soll demnächst errichtet werden, dagegen mangelt es noch an Quaistrahlen und sonstigen Anlagen zum Löschen wie zum Laden der Schiffe, ferner an der nöthigen Verbindung behufs des Gütertransports nach Porto und anderen unerläßlichen Verbesserungen.

Die Wechselkurse stellten sich im Laufe des vergangenen Jahres trotz der oft plötzlichen und starken Schwankungen im Durchschnitt, wie folgt:

auf Deutschland	Kurze Sicht 277	Reis für 1 Mark,
" London	Desgl. 42 ³ / ₈	pce. " 1 Milreis,
" Paris	Chet. 675	Reis " 3 Franken.

Der Zinsfuß ist auf 7 pCt. und 8 pCt. gestiegen und nur Bevorzugte konnten zu 6 pCt. diskontiren.

Hjörning.

Handel und Schifffahrt im Jahre 1892.¹⁾

Die Einfuhrartikel aus Deutschland waren namentlich: Futterstoffe, Eisen in Stangen und Platten, Drahtstifte, Stahl, Reis, Kaffee, Zucker, Kartoffelmehl, verschiedene Kolonialwaaren, Farben- und Malerwaaren, Kleiderstoffe und Manufakturwaaren, Glas, Fayence und Kurzwaaren u.

Von den Ausfuhrartikeln gehen Eier, Butter und Speck namentlich nach Großbritannien, wogegen Pferde, Mastvieh und lebende Schweine, ferner Wildpret, Fische und Hummern für Deutschland eingekauft worden sind. In den letzten Jahren besonders ist das Geschäft mit Mastvieh sehr lebhaft gewesen. Sowohl von Seiten der Regierung wie von Privaten ist in den letzten Jahren sehr viel gethan worden, um die Pferde- und Viehzucht zu fördern, auch ist schon eine außerordentliche Besserung bemerkbar, so daß Pferde und Vieh aus der Gegend von Hjörning besonders gesucht sind.

Die Industrie in Hjörning ist im Verhältniß zu der Größe der Stadt ziemlich bedeutend. Es sind daselbst drei größere Spirit- und Gesefabriken, eine Brauerei für Bier nach Bayerischer Art, drei Färbereien, zwei Wollenwebereien, zwei Schweinefleischereien, drei Maschinenfabriken, wesentlich für Ackerbaumaschinen, drei Eisengießereien, eine Tabakfabrik, eine Thonwaarenfabrik, welche Anlagen alle mittelst Dampf betrieben werden.

Wegen Mangels an einem Hafen kann die Schifffahrt von Hjörning aus nur mit kleinen Schiffen betrieben werden.

¹⁾ Wegen des Vorjahres f. Hand. Arch. 1892 II. S. 373.

Der Fischfang findet längs der Küste statt, hat aber in den letzten Jahren sehr abgenommen, da die Fischer mit ihren kleinen Booten nicht nach den reichen Fischfangplätzen, welche mehrere Meilen von der Küste entfernt liegen, hinauskommen können. Der Werth des Fischfangs ist früher auf 200 000 bis 250 000 Mark geschätzt worden, beträgt zur Zeit aber kaum 150 000 Mark.

Man hat nun mit der Verlängerung der Anlagemole bei Pirithals angefangen, wodurch diese bis zu einer solchen Tiefe hinausgeführt wird, daß Rutter anlegen können, was für die Fischer von Vortheil sein wird, da sie alsdann ihren Fang hier absetzen können, anstatt um das Kap Elagen bis nach Friedrichshafen fahren zu müssen.

Saraghe.

Handel und Schifffahrt im Jahre 1892.¹⁾

Einfuhr.

	Von Frank- reich.	Von Deutsch- land.	Von Groß- britannien.	Zusammen einschl. der Einfuhr von anderen nicht aufge- führten Ländern.
	Werth: Franken.	Werth: Franken.	Werth: Franken.	Werth: Franken.
Munition	—	365 500	—	365 500
Messing und Kupfer.	15 235	—	35 750	52 425
Baumaterial	14 630	—	3 280	17 910
Nichte	5 040	—	382 535	387 575
Kaffee	3 120	—	32 520	35 640
Baumwollenwaaren.	4 000	—	1 202 600	1 207 250
Baumwolle, rohe ...	—	—	54 100	54 100
Löffelwaaren	26 210	4 700	4 300	35 210
Möbel	5 080	—	23 545	28 625
Materialwaaren und Provisionen	3 890	—	22 420	27 060
Eisenwaaren	5 450	4 150	20 790	30 390
Parfümerien	23 765	—	3 350	27 115
Eisen	2 720	—	64 725	71 085
Maschinen	2 810	30 000	610	102 620
Bündelölger	16 750	—	—	16 750
Papier	20 455	5 365	—	29 820
Petroleum	—	—	12 900	12 900
Säcke	10 430	—	20 970	34 725
Seide, rohe	375 000	—	87 000	462 000
Gewürze	7 365	—	37 830	45 195
Branntwein, Wein und Bier	440	9 910	2 890	18 255
Zucker	2 262 430	9 770	6 900	2 272 820
Thee	—	—	173 330	173 330
Bauholz	—	—	7 560	14 140
Zinn	—	—	16 200	16 200
Wollentuch	—	14 980	41 700	56 680
zusammen einschl. der minder wichtigen Artikel	2 819 455	447 850	2 274 515	5 731 740

¹⁾ Wegen des Vorjahres f. Hand. Arch. 1892 II. S. 445.

Ausfuhr.

	Nach Frank- reich.	Nach Großbri- tannien.	Nach Portugal.	Nach Spanien.	Zu- sammen.
	Werth: Franken.	Werth: Franken.	Werth: Franken.	Werth: Franken.	Werth: Franken.
Gerste	—	58 685	—	—	58 685
Bohnen	—	624 900	231 520	104 700	961 120
Vogelfarnen	6 600	528 510	150 480	22 540	708 130
Erbsen	6 240	690	—	32 957	39 905
Wolle in Schweiß.	334 100	90 805	—	—	424 905
zusammen einschl. der minder wich- tigen Artikel ...	385 380	1 317 540	382 000	161 415	2 246 335

Schiffsverkehr.

Eingang.

		Darunter mit Labung.	Werth der
Nationalität.	Schiffe.	Reg. ^a Tonn.	Labung.
Britische	43	22 114	1 737 245
Dänische	5	551	9 500
Französische	47	22 757	3 041 865
Deutsche	11	5 073	513 755
Norwegische	2	248	—
Portugiesische ...	41	1 935	109 650
Spanische	63	15 478	319 725
zusammen...	212	68 156	5 731 740

Ausgang.

		Darunter mit Labung.	Werth der
Nationalität.	Schiffe.	Reg. ^a Tonn.	Labung.
Britische	43	22 114	663 160
Dänische	5	551	136 700
Französische	47	22 757	477 340
Deutsche	11	5 073	82 740
Norwegische	2	248	80 480
Portugiesische ...	41	1 935	408 790
Spanische	63	15 478	397 125
zusammen...	212	68 156	2 246 335

Honolulu.

Verbesserung des Hafens.

Der Hafen von Honolulu, welcher bis vor Kurzem nur für Schiffe mit einem Tiefgang von höchstens 22 Fuß zugänglich war, ist nunmehr in den Stand gesetzt, Fahrzeuge aufzunehmen, welche bis zu 30 Fuß Engl. Tiefgang haben, so daß jetzt die größten Dampfer mit Sicherheit die vor dem Hafen liegende Barre passieren können.

Die Fluth vertieft den Zugang bei Hochwasser um anderthalb bis zu höchstens drei Fuß. Die Länge der Passage beträgt 1150 Fuß, die Breite 200 Fuß.

Schweden.

Handelsberichte für das Jahr 1892.

Salustab.¹⁾

Im Jahre 1892 kamen vom Auslande 1206 Schiffe von 121 727 Reg.-Tonnen nach Salustab gegen 1170 Schiffe von 109 977 Reg.-Tonnen im Jahre 1891. Von diesen Schiffen waren:

Schwedische 651 von 75 352 Reg.-Tonnen

Dänische 339 " 22 522 "

Deutsche 170 " 17 187 "

Norwegische 34 " 3 288 "

Britische 8 " 2 639 "

Russische 2 " 586 "

Niederländische 2 " 153 "

Davon kamen 979 von Dänemark, 144 von Deutschland, 58 von Großbritannien, 14 von Norwegen, 4 von Rußland, 2 von Frankreich, 3 von Portugal und 2 von Belgien.

Nach dem Auslande gingen 1384 Schiffe von 134 916 Reg.-Tonnen gegen 1424 Schiffe von 125 296 Reg.-Tonnen im Jahre 1891. Von diesen Schiffen waren:

Schwedische 811 von 85 221 Reg.-Tonnen

Dänische 343 " 23 049 "

Deutsche 180 " 18 781 "

Norwegische 36 " 3 949 "

Britische 8 " 2 639 "

Russische 3 " 845 "

Niederländische 2 " 153 "

Finnländische 1 " 279 "

Davon gingen 828 nach Dänemark, 246 nach Großbritannien, 283 nach Deutschland, 17 nach Norwegen, 2 nach Rußland, 6 nach Belgien, 1 nach Frankreich und 1 nach Brasilien.

Von inländischen Häfen kamen 445 Schiffe gegen 498 im Jahre 1891 und gingen nach solchen Häfen 375 Schiffe gegen 489 im Jahre 1891. Dabei sind die holländischen Dampfer nicht gezählt.

Die hauptsächlichsten Einfuhrartikel im Jahre 1892 waren:

	kg		kg
Knochenmehl	811 875	Mele	818 069
Cognac	Liter. 411	Fleisch	7 523
Branntwein aus Getreide	284	Mein	31 601
Desgl., anderer Art	265	Öle, fette	49 362
Fische und gefalgene	kg	Petroleum	800 436
Seringe	184 685	Werkzeuge	630 180
Schweinefleisch	14 388	Mäse	685
Grasfamen	43 823	Papier	4 485
Fensterglas	7 429	Porzellan, echtes	1 161
Reis	136 279	" unechtes	2 713
Düngestoffe	3 003 468	Maschinen u. Geräthschaften	Kronen. 100 441
Hanf	5 642	Rohsalz	hl 19 233
Häute	53 508		kg
Kopfen	4 669	Shobby	46 007
Gusseisen	200 000	Syrup	34 293
Stangeneisen	15 046	Soda	42 325
Blatteneisen	4 784	Zucker, raffinierter	3 714
Zute	2 221 110	Weizen	2 596 751
Raffee	150 297	Roggen	25 297

	kg		Liter.
Weizenmehl	231 442	Wein in Fässern	9 100
Roggenmehl	1 666	" " Flaschen	3 093
Malz	25 297		kg
	hl	Gewebe, feibene	1 337
Steinkohle	275 724	" wollene	9 661
	kg	" baumwollene	6 210
Thran	22 314	" leinene	2 929
Wolle	43 057		

Die hauptsächlichsten Ausfuhrartikel im Jahre 1892 waren:

	hl		kg
Eichenrinde	875	Hafer	3 541 906
	kg		Kronen.
Lachs, frischer	1 195	Pflastersteine	403 745
" geräucherter	345		kg
Seringe, gefalzen	300	Holzmasse	3 497 200
Preißelbeeren	19 250		cbm
	Stück.	Ballen und Sparren	28 736
Hüte	40 088	Planen und Battens	3 702
	kg	Bretter	4 816
Häute	8 574	Bau- und Mastholz	147
	Stück.	Tonnenstäbe	2 004
Rindvieh	173	Grubenstützen	65 063
Schafe	39	Brennholz	5 678
Pferde	5		Kronen.
	kg	Dachspäne	37 509
Fleisch	1 521		cbm
Maschinen u. Geräthschaften	Kronen. 14 270	Latten	156
	kg	Wolle	35
Butter	700	Gewebe, wollene	10 138

Butter und Lachs wird in erheblichen Mengen mit der Eisenbahn über Helsingborg und Gothenburg ausgeführt.

Die industriellen Anlagen haben keine Veränderung seit dem letzten Jahre erfahren.

Die Seefahrt ist, ungeachtet der unvermeidlichen Quarantäneverhältnisse in den Europäischen Nord- und Ostseehäfen in Folge des Auftretens der Cholera, sehr lebhaft gewesen.

Die Zahl der zu dem Salustabschen Seemannshaus-Distrikt gehörigen Fahrzeuge beträgt 49, darunter 9 Dampfschiffe von 2632 Reg.-Tonnen und 40 Segelschiffe von 2762 Reg.-Tonnen.

Carlshamn.¹⁾

Größere Fallissements, epidemische Krankheiten und der Umstand, daß die großen Spiritusexportfabriken ihre Arbeit in Folge der Zollverhältnisse einstellen mußten, haben den Handelsverkehr mit Deutschland im Jahre 1892 ungünstig beeinflusst.

Die Nachfrage für Schiffsräume war demgemäß auch sehr schwach, und konnte nur ein geringer Theil der angebotenen Schiffe beladen werden, obgleich die Frachtraten im Spätsommer bedeutend herabgingen.

Die Einfuhr bestand, wie in den vergangenen Jahren, aus Tabak, Petroleum, Manufakturwaaren, Düngemitteln und Maschinen, wogegen die Einfuhr von Getreide in Folge des Fallissements der Dampfmühlen-Gesellschaft gänzlich ausfiel. Ebenso fand keine Einfuhr von Spiritus statt.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 387.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 389.

Ausgeführt wurde nach Deutschland hauptsächlich bearbeiteter Granit und außerdem noch in geringen Mengen Holz, Holzkohle, lebende Fische und frische Beeren.

Die Ernte dürfte als eine sehr gute anzusehen sein, wenngleich, erschwert durch Regen, die Einbringung verspätet wurde. Die Kartoffeln haben durch den schweren Winter gelitten, so daß eine Einfuhr von Kartoffeln zum Frühjahr in Aussicht steht.

Carlskrona.¹⁾

Von den für Carlskrona wichtigsten Artikeln wurden eingeführt:

	kg		Kronen
Roggen	1 877 179	Geräthe	31 243
Weizen	1 293 396		hl
Weizenmehl	181 062	Salz	9 160
	hl		kg
Steinkohle	243 678	Syrup	7 155
	Liter	Zucker, raffinirter....	78 481
Branntwein	18 937	Tabak	103 583
	kg	Wolle	83 513
Gefalgene Heringe ...	517 050	Wein	19 400
Schweinefleisch	28 296	Gewebe:	
Düngestoffe	954 890	seidene	563
Häute	189 848	baumwollene	6 492
Kaffee	116 181	wollene	12 768
Rindfleisch	1 734	leinene	1 231
Mineralöl	957 847		

Die hauptsächlichsten Artikel der Ausfuhr waren:

	obm		kg
Balken und Sparren ..	1 973	Knochen	48 058
Bretter und Planken ..	13 095	Beeren, frische	81 790
Battens	5 220	Fische, lebende	48 994
Grubenstützen	17 234	Eisen:	
Stäbe	826	Platten und Bleche ..	33 698
Brennholz	3 176	Stangen	60 891
	Kronen	Alte Eisenbahnschienen	1 807 450
Steine, hauptsächlich		Lumpen	21 660
Pflastersteine	362 523	Rübe	13 749
	hl	Papier	16 351
Rinde	12 410		

Schifffahrt. Von auswärtigen Häfen kamen nach Carlskrona (einschl. Ljursö) 587 Schiffe von 116 512 Reg.-Tonnen.

Nach auswärtigen Häfen gingen 574 Schiffe von 93 977 Reg.-Tonnen.

Von inländischen Häfen kamen 773 Schiffe von 148 355 Reg.-Tonnen und nach inländischen Häfen gingen 685 Schiffe von 141 571 Reg.-Tonnen.

Die im August 1892 wegen Cholera-gefahr angeordnete Quarantäne beeinträchtigte die Schifffahrt sehr.

Die Steinhauereien in Blekinge bieten den Deutschen Segelschiffen in der Regel sichere Aussicht, von Südost-Schweden gute Ausfrachten nach Deutschland zu bekommen.

Die Ernte war eine ungewöhnlich gute, sowohl von Heu wie von allen Getreidearten, Kartoffeln zc. Wegen der niedrigen Preise in Großbritannien wurde keine einzige Haferladung ausgeführt, so daß die Händler in Carlskrona im Besitze großer Hafervorräthe sind.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II S. 387.

Der Handel befand sich in gedrückter Lage. Die zu Anfang des Jahres 1892 erwartete Preiserhöhung für Holz trat nicht ein, sondern die Preise blieben das ganze Jahr hindurch niedrig. Auch der Platzhandel war von geringerem Umfange als im Vorjahre.

Von Fischereiprodukten wird nur der Hal nach dem Auslande verhandelt und von Deutschen Händlern aufgekauft.

Von den im vorigen Handelsbericht mitgetheilten gewerblichen Establishments, die in Carlskrona und Umgegend bestehen, ist die Seifenfabrik in Konkurs gerathen und ist nicht mehr im Betrieb. Nicht aufgeführt waren bis jetzt zwei Bierbrauereien, zwei Ziegeleien und mehrere Getreidemöhlmühlen.

Die Gründung einer Aktiengesellschaft zur Erbauung eines Martinwalzwerkes und Uebernahme der hiesigen Galvanisierungsfabrik zc. hat sich gescheitert, dagegen hat sich die betreffende Fabrik der Fabrikation von Präsentirtellern, Thee- und Kaffeebreitern gewidmet, wofür bisher in Schweden guter Absatz für Deutsche und Englische Fabriken vorhanden war, da nur eine solche Fabrik in Schweden, nämlich in Malmö, existirte.

Die meisten Fabriken fanden für ihre Erzeugnisse genügenden Absatz, obgleich in der Regel mit geringem Verdienste.

Die Steinhauereien in Blekinge sowie überhaupt in Schweden haben ihre Produktion bedeutend vermindert, wodurch größere Nachfrage und höhere Preise in Aussicht stehen.

Für die Eisenindustrie zeigte das Jahr 1892 ein ungünstiges Resultat, und die Aussichten sind bis jetzt nicht besser geworden, zumal das Blechsyndikat aufgelöst ist; nur die Nagelfabriken halten die Preise durch ihr Verlaufs-syndikat einigermaßen hoch.

Zwischen Rättaby und nördlich bis Alnaryd ist eine neue Eisenbahnanlage beschlossen und dürfte im Laufe des Jahres 1893 fertig werden. Rättaby ist Station der Carlskrona—Konneby—Carlshamns-Bahn und ein kleiner Hafenplatz, für kleine Segelschiffe zugänglich.

Die Einfuhr nach der benachbarten Stadt Konneby bestand hauptsächlich aus:

Eisenschrot	kg	577 615
Steinkohle und Roß	hl	26 585
Salzsäure	kg	163 766
Schwefelsäure	"	5 760
Kalkstein	Kronen	1 200
Branntwein	Liter	2 637
Petroleum	kg	15 760
Magnesit	Kronen	3 537
Schwefel	kg	250 000
Fische, getrocknet	"	19 250

Die Ausfuhr von Konneby bestand hauptsächlich aus:

Pflastersteinen	Kronen	64 470
Brennholz	obm	2 187
Rinde	kg	3 811
Holzmasse	"	248 072
Eisenplatten, galvanisirt	"	7 550
Eisernen Eimern, Milchgefäßen ..	"	20 820
Geräthen	Kronen	4 755

Von auswärtigen Häfen kamen nach Konneby 74 Schiffe von 15 474 Reg.-Tonnen, darunter 3 Deutsche Schiffe von 142 Reg.-Tonnen.

Nach auswärtigen Häfen gingen 100 Schiffe von 18 185 Reg.-Tonnen, darunter 7 Deutsche Schiffe von 1274 Reg.-Tonnen.

Von inländischen Häfen kamen 433 Schiffe von 67 031 Reg.-Tonnen und es gingen dorthin 440 Schiffe von 67 108 Reg.-Tonnen, hauptsächlich Rüstendampfschiffe und kleine Segelschiffe.

Der Handel in Ronneby machte keine weiteren Fortschritte, doch dürfte diese Stadt durch die Bahnverbindung und in Folge der großen Wassercurianstalt bald eine größere Bevölkerungsziffer erhalten, zumal die in der dortigen Gegend befindlichen Fabriken für Eisenwaaren (Stangen, Platten, Bleche, Gefäße und Geräthe etc.), Pflastersteine, Papiermasse bezw. Kartonpappe, Ziegelsteine etc., einen größeren Verkehr und lebhafteren Handel hervorbringen dürften.

Calmar.¹⁾

Der Handel in den Städten der Provinz Calmar ist sehr lebhaft in Folge der guten Verbindungen mit dem Inlande durch Eisenbahnen und in Folge der Verbesserung der Häfen. Wenn Schiffe mit Ladungen nach Calmar kommen, können sie fast immer darauf rechnen, Retourfracht mit Holz nach dem Auslande zu erhalten. Auch die Handelsverbindung mit Deutschland ist sehr reg. Die hauptsächlichsten Ausfuhrartikel sind Holz und Hafer.

Die Ausfuhr im Jahre 1892 gestaltete sich, wie folgt:

	ehm	kg
Sparren und Balken .	34 184	Bündhölzer 87 390
Planen und Battens .	10 482	Fischwaaren 99 976
Bretter	20 713	Kronberriesen 111 666
Grubenstützen	37 576	Kronen.
Brennholz	24 500	Maschinen 11 737
	kg	Steine 53 615

Hafer 4 746 083

Kleie von Roggen und

Weizen 493 100

Eingeführt wurde im Jahr 1892:

	kg	kg
Gefalzene Serringe	1 041 440	Roggen 4 211 183
Getrocknete Fische	49 750	Weizenmehl 65 405
Speck	75 938	hl
Superphosphat und		Steinkohle und Koks 133 466
Guano	2 739 881	kg
Häute	72 812	Tabak 82 432
Kaffee	120 775	Zitter.
Petroleum	439 166	Wein 4 454
	hl	kg
Salz	11 426	Gewebe 12 178
	kg	Kronen.
Zucker	24 200	Maschinen 25 928
Weizen	13 513 967	

Abgesehen von diesen ausländischen Artikeln wurden verschiedene Waaren in erheblicher Menge von anderen Schwedischen Städten, hauptsächlich von Stockholm und Gothenburg, bezogen.

Von den Einfuhrartikeln, welche den Deutschen Handel interessieren, sind vornehmlich Kaffee, Zucker, Getreide, Petroleum, Tabak, Gewebe und Maschinen zu nennen.

Nach dem Auslande sind im Jahre 1892 657 Schiffe ausgegangen, und zwar

210 nach Deutschland,	10 nach Rußland,
40 „ Norwegen,	99 „ Großbritannien,
296 „ Dänemark,	2 „ Frankreich.

Die Handelsflotte in Calmar beträgt jetzt 149 Schiffe von 14 589 Reg.-Tonnen.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 392.

Außer den in früheren Handelsberichten mitgetheilten in Calmar und seiner Umgebung bestehenden industriellen Etablissements sind noch 3 Bündholzfabriken, 1 Bierbrauerei, 4 kleinere Schiffswerfte und 1 Papierfabrik zu erwähnen. In den Waldgegenden giebt es mehrere Holzsägereien.

Der Diskonto während des vergangenen Jahres betrug 4 bis 5 pCt.

Der Hafen von Calmar ist für einlaufende Schiffe sehr bequem.

Sundsvall.¹⁾

Im Jahre 1892 sind im Zollbezirk von Sundsvall von ausländischen Häfen angekommen 910 Schiffe von 395 605 Reg.-Tonnen gegen 1040 Schiffe von 424 571 Reg.-Tonnen.

Der Flagge nach waren von den 910 Schiffen:

Deutsche	101	Britische	115
Schwedische	258	Französische	5
Norwegische	198	Italienische	1
Dänische	89	Spanische	1
Finnische	96	Oesterreichische	3
Russische	1	Belgische	1
Niederländische	41		

Von obengenannten Schiffen waren 241 von 70 158 Reg.-Tonnen beladen; die übrigen kamen in Ballast an.

Nach ausländischen Häfen sind abgegangen 1292 Schiffe von 580 174 Reg.-Tonnen; der Flagge nach waren hiervon:

Deutsche	115	Russische	1
Schwedische	476	Französische	8
Norwegische	238	Italienische	1
Dänische	107	Spanische	8
Finnische	100	Oesterreichische	4
Niederländische	52	Belgische	1
Britische	181		

Von diesen waren 1198 von 556 668 Reg.-Tonnen beladen, hauptsächlich mit Holz.

Von den 101 aus ausländischen Häfen angekommenen Deutschen Schiffen kamen

von Deutschland	68	von den Niederlanden	1
„ Dänemark	20	„ Großbritannien	6
„ Rußland	1	„ Frankreich	1
„ Finnland	4		

Von den nach ausländischen Häfen abgegangenen 115 Deutschen Schiffen gingen

nach Deutschland	23	nach Belgien	5
„ Norwegen	1	„ Spanien	1
„ Dänemark	1	„ Algerien	1
„ den Niederlanden	50	„ Afrika	3
„ Großbritannien	9	„ Australien	3
„ Frankreich	18		

Von den aus ausländischen Häfen angekommenen Deutschen Schiffen waren 26 beladen, und zwar

13 von 5376 Reg.-Tonnen mit Stützmitteln,	
4 „ 565 „ „ Zucker,	
3 „ 539 „ „ Reis,	
3 „ 1493 „ „ Mehl,	
2 „ 688 „ „ Koks,	
1 „ 220 „ „ Steinkohle.	

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 400.

Von den nach ausländischen Häfen abgegangenen 115 Deutschen Schiffen waren 109 beladen, und zwar

107 von 59 941 Reg.-Tonnen mit Holz,
2 " 653 " " Eisen.

Die hauptsächlichsten der im Jahre 1892 von Deutschen Häfen eingeführten Artikel waren:

	kg	Gewebe:	kg
Asphalt	160 000	baumwollene	6 986
	Liter.	leinene	2 753
Arrak, Branntwein,		aus Jute	757
Cognak	2 237	wasserichte	227
	kg	Häute	7 733
Kaffee	778 260	Harz	3 800
Düngemittel	156 634	Hopfen	17 678
Eisen, verarbeitetes ...	7 642	Kartoffeln	36 880
Farben, Blei und Zink- weiß	5 739	Maschinen, Werkzeuge.	Kronen.
	Kronen.		kg
Farben, anderer Art..	5 764	Maschinenschmiere ...	13 144
	kg	Del, Petroleum	213 787
Fleisch	5 159	" anderer Art	31 680
Garn, wollenes	16 525	Pappen aller Art	28 863
Bohnen	185 494	Pflaumen	40 322
Weizenmehl	552 731	Reis	715 581
Roggenmehl	3 925 331	Salz, raffiniertes	110 431
Weizengröße	2 543	Schuhmacherarbeiten ..	4 346
Kleienmehl	36 296	Speck	226 636
Gewebe:		Uhren	305
seidene	1 196	Zucker, raffinierter ...	1 910 655
wollene	13 291	Ziegelsteine	208 471

An Holz wurde nach Deutschen Häfen ausgeführt:

Planen und Battens	12 607 cbm.
Bretter	62 908 "
Sparren	270 "

zusammen ... 75 855 cbm

oder um 13 373 cbm mehr als im Jahre 1891.

Die gesammte Holzausfuhr betrug:

	1891.	1892.
	cbm	cbm
Sägeblöcke	108 567	146 084
Balken und Sparren	76 960	77 332
Bretter	279 572	231 644
" gehobelte	70 842	51 193
Spalttholz	124 154	129 894
Spieren	3 772	4 802
Brennholz	2 867	2 139
Grubenstützen	5 852	10 540
		Kronen.
Zischlerarbeiten	—	53 700
	cbm	cbm
Planen und Battens	550 777	474 461

Die Eisenausfuhr nach Deutschen Häfen bezifferte sich auf 227 250 kg gegen 155 515 kg im Vorjahre.

Die gesammte Eisenausfuhr betrug 6 006 819 kg gegen 6 137 110 im Jahre 1891, also 130 291 kg weniger.

Wissb. 1)

Die Ausfuhr von den Gothisländischen Häfen betrug im Jahre 1892:

Getreide:

Weizen	328 700 kg
Roggen	4 072 401 "
Gerste	8 054 592 "
Reis	28 530 "
Erbsen	4 232 "
Malz	890 820 "
zusammen...	13 379 275 kg

Holzwaaren:

Balken und Sparren	3 133 cbm
Eisenbahnschwellen	10 933 "
Bretter und Planen	12 160 "
Stabh Holz	606 "
zusammen...	26 832 cbm

Kalk:

Ungebleichter	34 928 hl
Gelbichter	138 818 "
zusammen...	173 746 hl
Ungebrannter	für 9 119 Kronen
Feingehauener	" 72 755 "
zusammen für	81 874 Kronen
Düngeralk	872 000 kg

Sandstein:

Ungehauener	für 1 430 Kronen
Gehauene Blöcke	" 5 290 "
Schleifsteine	" 64 634 "
zusammen... für	71 354 Kronen

Die Ausfuhr von Viehhofprodukten besteht hauptsächlich in lebendem Schlachtvieh, Butter, Eiern und Wolle und wird für das Jahr 1892 auf etwa 500 000 Kronen geschätzt.

Außerdem gelangten hauptsächlich noch Cement (7 1/2 Mill. kg), frische Fische, darunter viel Lachs, und frische Früchte zur Ausfuhr.

Die Einfuhr, theils vom Auslande, theils vom Festlande Schwedens besteht hauptsächlich in: Kolonialwaaren, Wein, Salz, Steinkohle, Koks, Manufaktur- und Kurzwaaren, deren Mengen jedoch wegen der fehlenden genauen Kontrolle über den Verkehr mit Schweden nicht angegeben werden können. Die gesammte Einfuhr von Steinkohle und Koks betrug 135 774 hl, die von Düngemitteln 2 449 023 kg.

Die Landwirtschaft hat hinsichtlich der Ernte in Folge der guten Witterungsverhältnisse ein sehr ergiebiges Jahr gehabt. Die Ernte war so groß, daß die Ausfuhr von Getreide stärker war denn je vorher. Die Preise aber sind im Vergleich mit denen vom Jahre 1891 sehr zurückgegangen. Deshalb übersteigt auch der Werth der Ernte vom Jahre 1892 die vom Jahre 1891 nicht. Am Jahres- schlusse waren noch große Getreidemengen auf Lager.

Die Kalk- und Sandstein-Industrie zeigt in Hinsicht auf Sandstein und feingehauenen Kalkstein auch dieses Jahr Fortschritte. Die alte Industrie der Kalkbrennung scheint aber in regelmäßigem Rückgange zu sein.

Der Fischfang ist weniger ergiebig als im Jahre 1891 gewesen. Der Lachsfang nimmt jedoch immer noch zu.

1) Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 398.

In den industriellen Anlagen ist seit dem vorigen Jahre keine Aenderung eingetreten.

Die Gothländische Handelsflotte bestand am Schlusse des Jahres 1892 aus 5 Dampf- und 88 Segelschiffen von zusammen 8446,96 Reg.-Tonnen.

Wibby, die einzige Stadt der Insel, stand während des Sommers in regelmäßiger Dampfschiffs-Verbindung mit: Stockholm, Norrköping, Kalmar, Stettin. Während der Wintermonate wird regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen Wibby und Stockholm sowie Westervik betrieben.

Die Landwirtschaft macht nicht unbedeutende Fortschritte. Versuche mit dem Anbau von Zuckerrüben haben gezeigt, daß der Gothländische Boden Zuckerrüben produziert, die in Qualität solche von Südschweden übertreffen.

Die Ausfuhr von Gothland nach Deutschland besteht hauptsächlich in Raß und Holzwaaren.

Eingeführt werden von Deutschland nach Gothland hauptsächlich Manufaktur- und Kurzwaaren, Gießereifolts und Kalisalz.

Die Schifffahrt zwischen Deutschland und Gothland wird theils mit Segelschiffen, theils mit Dampfschiffen betrieben. Eine wöchentliche Dampfschiffs-Verbindung zwischen Wibby und Stettin fand auch im Jahre 1892 statt.

S. 1)

Die hauptsächlichsten Artikel der Einfuhr waren:

Darunter mit
Deutschen
Schiffen.

Baumwolle	kg	710 608	—
Braunwein von Getreide u. in Fässern	Liter	2 425	—
Arrak in Fässern	"	4 915	—
Rum " "	"	442	442
Braunwein von Trauben in Fässern	"	4 398	—
Braunwein in Flaschen	"	1 148	—
Fische, gefalzen	kg	780 578	198
Speck	"	556 213	155 296
Düngemittel	"	3 046 782	544 250
Häute	"	59 185	18 158
Kaffee	"	565 146	195 904
Fleisch	"	14 897	9 426
Maschinen	Werth: Kronen	312 458	47 941
Mineralöl	kg	2 974 467	3 565
Räse	"	1 447	29
Papier	"	38 694	1 281
Salz, unraffinirt	hl	46 422	6 685
Syrup	kg	857 486	453
Butter und Butterm	"	6 574	—
Zucker, raffinirt	"	514 127	328 065
" unraffinirt	"	18 278	—
Gerste	"	1 284 811	158 597
Roggen	"	5 055 391	1 514 615
Weizenmehl	"	3 811 841	670 460
Roggenmehl	"	1 365 729	709 357
Steinkohlen	hl	1 488 186	129 915
Talg	kg	29 086	4 724
Tabak	"	279 188	71 621
Wolle	"	25 765	—

1) Wegen des Vorjahres f. Hand. Arch. 1892 II. S. 388.

Darunter mit
Deutschen
Schiffen.

Wein in Fässern	Liter	12 082	—
" " Flaschen	"	2 530	25
Gewebe aus Seide	kg	481	—
" " Baumwolle	"	5 504	14
" " Wolle	"	16 898	7
" " Leinen	"	6 253	181
Die hauptsächlichsten Artikel der Ausfuhr waren:			
Speck	kg	14 059	—
Rohes Eisen	"	7 257 868	565 891
Gusseisen	"	2 813 017	100 830
Schmelzstücke	"	111 960	60 960
Eisen in Stangen	"	23 414 850	2 863 965
" " Stangenabschnitten	"	1 890 232	40 580
Drahtseilen	"	2 344 794	613 484
Eisen in Platten	"	116 119	—
Nägeln	"	2 600	—
Fleisch	"	11 273	—
Zink und Zinkbleche	"	1 695 000	105 400
Maschinen	Werth: Kronen	2 449	—
Butter und Butterm	kg	2 522	—
Cellulose, trocken	"	3 909 354	1 134 680
" naß	"	3 268 723	1 876 503
Planen	cbm	350 793	17 480
Bretter, rohe	"	167 011	17 670
" gehobelte	"	55 746	1 174
Bündhölzer	kg	4 000	—
Leinen-Gewebe	"	1 213	—

Helsingborg. 1)

Die Geschäftsverbindungen mit Deutschland sind in ruhiger Entwicklung begriffen, besonders nachdem durch die Dampfschiffahrt zwischen Helsingborg und Helsingör der Verkehr über Dänemark sehr erleichtert worden ist. Auch haben zwei Deutsche Dampfschiffe ziemlich regelmäßig den hiesigen Hafen besucht, von denen das eine das Stückgütergeschäft von Hamburg aus, das andere eine zunehmende Rindvieh-Ausfuhr vermittelte.

Von den 46 Deutschen Schiffen, die im Jahre 1892 in Helsingborg mit Ladung eingingen, waren 19 mit Stückgütern, 5 mit Superphosphat, 5 mit Kohle, je 3 mit Mele, Knochenmehl, Salz und Kapselchen, 2 mit Petroleum und je 1 mit Düngesalz, Lumpen und Reis beladen. Von den abgegangenen Schiffen waren 50 mit Chamotte oder Thonerde, 7 mit Eisenerz und 1 mit Düngestoffen beladen, 19 gingen nach theilweiser Ablösung mit der übrigen Stückgüterladung ab; 1 Schiff wurde hier verkauft und 1 Schiff überwinterte. Außerdem sind 2 Dampfschiffe je einmal seit Monat August mit Rindvieh und Schweinen nach Warnemünde abgegangen.

Thorshavn (Farøer-Inseln).

Handelsbericht für das Jahr 1892. 2)

Der Haupterwerb, die Fischerei, war nach allen Richtungen hin ergiebig, aber die Preise waren so gering, daß ein Betriebsüberschuß

1) Wegen des Vorjahres f. Hand. Arch. 1892 II. S. 390.

2) Ebenda S. 131.

sehr fraglich scheint. — Spanien, früher der Hauptmarkt für den Klippfisch, war in den letzten Jahren für die Faröer-Inseln wie für Island so gut wie verschlossen, weil ein Vertrag zwischen Dänemark und Spanien fehlte, der die Konkurrenz mit Norwegen und Großbritannien ermöglicht hätte. Es mußten daher die Produkte an Nebenmärkten zu geringen Preisen abgesetzt werden. In Folge des kürzlich zwischen den beiden Staaten abgeschlossenen Handelsabkommens (Hand. Arch. 1893 I. S. 29) werden sich die Preise wohl in diesem Jahre bessern. — Im Jahre 1891 wurde mit 15 Rattern, deren Besatzung 200 Mann betrug, gefischt. Im Laufe des Winters 1891/92 kamen durch Ankauf 10 Ratter hinzu, so daß in letzter Saison, März bis Ausgang August, 25 Fahrzeuge mit einer Besatzung von 384 Mann in Thätigkeit waren. Der Ertrag bestand in 1570 210 kg gefalzenem rohen Dorsch im Plakwerthe von 219 830 Kronen; der Verkaufswert wird etwa 30 000 Kronen höher sein. Dieses Mehr von etwa 15 pCt. stellt den zu erwartenden Verdienst, der im Jahre 1892 nicht erzielt wurde, dar. — Es ist auffallend, daß man in Deutschland, wo vorzugsweise große Mengen von gefalzenem Hering konsumiert werden, gar keinen Geschmack für den weit schöneren Klippfisch zeigt. —

Die Ausfuhr betrug im Jahre 1891:

Fischprodukte:	Menge: kg	Worth: Kronen.
Klippfische	2 878 637	777 240
Getrocknete Fische ohne Salz	87 824	35 130
Frischer Hellebut in Eis	13 825	1 660
Gefalzener Fischrogen	64 960	1 950
Getrocknete Fischblasen	11 238	6 500
Thran	48 510	9 240
zusammen...	—	831 720
Vogelgebern	4 827	4 827
Wollene Waaren:		
Jacken	38 806 Stüd }	40 505
Handschuhe	3 982 Paare }	91 010
Lebende Pferde	37 Stüd	2 200
überhaupt...		929 257

= 1 045 414 Mark gegen 896 395 Mark im Jahre 1890.

Von dieser Ausfuhr ging nach Deutschland direkt nichts.

Die von einem Hamburger Handelshause seit 30 Jahren unterhaltene, ziemlich regelmäßige Segelschiffsverbindung zwischen Hamburg und den Faröer-Inseln ist seit drei Jahren gänzlich eingestellt.

Deutsche Schiffe liefen im Jahre 1892 die Faröer-Inseln nicht an.

Palembang.

Handelsbericht für das Jahr 1892.

Die Residenz Palembang liegt im Südosten der Insel Sumatra. Die Bevölkerung zählt ungefähr 700 000 Seelen, der Malayischen Rasse angehörend.

Der Verkehr innerhalb der Residenz findet im Tieflande ausschließlich zu Wasser statt, da die drei Hauptflüsse, der Musi, Lematang und Ogan bis nahe ans Gebirge für Frauen und kleine Dampfschiffe von 1½ bis 3 Fuß Tiefgang befahrbar sind. Im Gebirge verbinden sehr gute Wege die einzelnen Distrikte.

Die Verbindung mit Singapur unterhalten drei Chinesische Dampfschiffe in der Woche, die mit Batavia drei Dampfschiffe der Königlichen Paketfahrt-Gesellschaft im Monat.

Die Einfuhr hatte im Jahre 1892 einen Werth von 2 250 000 Gulden, wozu noch eine Einfuhr im Werthe von etwa 250 000 Gulden von Java kommt. Der Antheil Deutschlands ist nicht ersichtlich, da direkte Anfuhr von dort nicht stattfinden und beim Zollamt als Herkunftsorte stets nur Singapur oder die Niederlande angegeben werden.

Die Haupteinfuhrartikel sind sogenannte Stapels (Kaliko, Drills, Schirtings, Madapolams etc.) aus den Niederlanden und Großbritannien, Rotgarn und Twists für die einheimische Sarangfabrikation aus den Niederlanden, der Schweiz und Britisch-Indien, gewebte Sarangs aus den Niederlanden und der Schweiz, Türkischroth gefärbte Artikel (Sarangs, Glendangs, Indiennes) aus der Schweiz und Großbritannien, Seidenwaaren aus Frankreich und Deutschland, Steingut und Glaswaaren aus Belgien und Deutschland, Eisenwaaren, Lampen, Seife, Zündhölzer aus Deutschland, Oesterreich, den Niederlanden und Großbritannien.

Nur die wenigsten dieser Artikel rentiren bei direktem Bezug, wie denn auch die beiden hier bestehenden Europäischen Häuser erst in zweiter Hand das Importgeschäft betreiben und zwar, weil der hiesige Markt zu sehr von Singapur abhängig ist, dessen ewig schwankende Kurse und Notirungen jede Berechnung auf Monate hinaus unmöglich machen, und dann auch, weil die meisten Artikel nicht in lohnenden Mengen abgesetzt werden können.

Ausfuhr. Der Hauptausfuhrartikel ist Kaffee, dessen Anbau und Verkauf den Eingeborenen ganz frei gegeben ist. Die Ausfuhr betrug im Jahre 1892 58 000 Pikuls (3 600 000 kg), wovon etwa 12 000 kg direkt nach Hamburg gingen. Weitere Artikel sind Rattun, Gambir, Benzoe, Guttapercha und Summi Dammar, sogenannte Buschprodukte, deren Ertragniß indessen jedes Jahr abnimmt, da die Einsammlung derselben in rücksichtsloser, den Nachwuchs nicht schonender Weise geschieht. Der Werth des ausgeführten Kaffees beträgt ungefähr 3 Mill. Gulden, der der anderen Produkte ½ Mill.

Plantagen. Schon vom Jahre 1886 an legten drei verschiedene Gesellschaften, worunter eine Deutsche (Deutsche Sunda-gesellschaft), Tabakplantagen an und zwar der leichteren Abfuhr wegen in den tiefer gelegenen Strecken. Alle diese Unternehmungen gingen nach mehrjährigen Versuchen, und nachdem über 1 Mill. Gulden dabei verloren waren, wieder ein. Seit drei Jahren sind nun verschiedene Unternehmer, worunter ein Deutscher Deli-Planter, beschäftigt, Kaffee anzupflanzen, der mehr Aussicht auf Erfolg giebt, und wovon schon im nächsten Jahr ein Ertrag einkommen wird.

Von derselben Seite ist auch eine Tabakplantage angelegt worden und zwar mehr in der Nähe des Gebirges, die im letzten Jahre befriedigende Resultate ergab.

Diese Plantagen können nur bei hohen Verkaufspreisen bestehen, da die Produktionskosten hohe sind, sowohl wegen des theuren Transports, als auch weil die Eingeborenen nicht zu regelmäßiger Arbeit heranzuziehen sind und deshalb fremde Arbeiter, Chinesen und Japaner, eingeführt werden müssen.

Im Sultanat Djambie, das zur Residenz Palembang gehört, werden Gold und andere Metalle gefunden, doch wurden KonzeSSIONen zur Gewinnung derselben seither nicht erteilt.

Die Residenz Banka hat ihre Bedeutung durch die Binnminen, welche die Regierung selbst ausbeutet. Durch die Bevölkerung kommt nur etwas Bienenwachs an den Markt. Der Handel ist nur Detailhandel, der sich in Händen von Chinesen und Eingeborenen befindet.

Die Refibenz Rioum produziert Pfeffer und Gambir, doch nicht in großem Umfange und ist auch dort kein Europäisches Haus thätig. In der zu Rioum gehörigen Abtheilung Indragiri auf dem Festlande von Sumatra sind einige Konzessionen erteilt worden, doch wird noch keine derselben ausbeutet, da Kapital für Tabak in den letzten zwei Jahren nur schwer zu bekommen ist. Auf der Insel Sintang wird durch eine Gesellschaft Zinn gewonnen.

Batu.

Produktion, Ausfuhr und Preise von Petroleum und Petroleumprodukten im Jahre 1891, verglichen mit den Vorjahren.¹⁾

Produktion.

	1889.	1890.	1891.
Anzahl der thätigen Quellen.....	229	259	316
Anzahl der im Bohren befindlichen Brunnen.....	100	176	197
Anzahl der in der Konstruktion befindlichen Brunnen.....	39	61	48
Anzahl der zeitweilig außer Thätigkeit befindlichen Brunnen.....	71	70	118
zusammen am 31. Dezember...	439	566	674
Anzahl der während des Jahres gebohrten Fuß.....	45 500	103 600	140 100
	Millionen Fuß.		
Gesammt-Rohproduktion.....	205,5	239,3	288,8
Brauchbare Rohproduktion.....	192,5	226,2	274,5
Gewonnen aus den Fontänen.....	42,5	49,9	39,2
Vorrath am 31. Dezember.....	6,1	4,8	7,7

Ausfuhr.

	1889.	1890.	1891.
	Millionen Fuß.		
Gesammt-Ausfuhr aus Batu von allen Erzeugnissen.....	157,7	176,1	194,5
Gesammt-Ausfuhr aus Batu von allem gereinigten Kerosin.....	61,1	68,0	74,1
Ausfuhr aus Batu von gereinigtem Kerosin über Astrachan.....	22,7	23,6	25,6
Ausfuhr aus Batu von gereinigtem Kerosin über Batum.....	37	43,3	47
Ausfuhr aus Batu von Residuen (zusammen).....	88,4	95,6	103,3
Ausfuhr aus Batu von Lubricating-Ölen (Schmierölen).....	3,1	4,4	5,1

Durchschnittspreise.

	1889.	1890.	1891.
	Ropelen pro Fuß.		
Rohes Naphta loco Raffinerie.....	4 ¹ / ₂	7	3 ¹ / ₂
Raffinirtes Kerosin loco Waggon Batu	28 ¹ / ₂	21 ¹ / ₂	9
Residuen loco Raffinerie.....	3 ³ / ₄	4 ³ / ₄	3 ³ / ₄

Abbildungen von Petroleumprodukten von Batum im Jahre 1891.

Nach:	Rohes Naphta und Residuen.	Schmier-Öl.	Kerosin-Destillate.	Raffinirtes Kerosin.	Zusammen.
	Pub.	Pub.	Pub.	Pub.	Pub.
Oesterreich.....	160 000	177 530	4 656 836	1 414 892	6 409 817
Ungarn.....	446 864	1 478 212	—	2 613 846	4 536 922
Belgien.....	—	1 050	—	302 008	303 058
Bulgarien.....	—	—	—	282 148	282 148
Roschinskina.....	—	—	—	2 453 816	2 453 816
China.....	740	2 820	—	1 653 284	1 656 824
Ägypten.....	133 006	526 070	—	3 610 811	9 269 887
Großbritannien.....	375 750	946 524	—	183 760	1 506 024
Frankreich.....	159 831	930 943	—	140 270	1 231 044
Deutschland.....	—	11 370	—	344 461	355 831
den Niederlanden.....	—	—	—	7 749 060	7 749 060
Indien.....	3 750	22 230	58 116	2 203 937	2 283 038
Italien.....	—	—	—	1 467 640	1 467 640
Japan.....	—	—	—	2 749 742	2 749 742
Siam.....	—	—	—	173 218	173 218
Manila.....	—	—	—	167 000	167 000
Malta.....	13 754	76 500	177 572	549 786	817 612
Rumänien.....	—	—	—	248 480	248 480
Spanien.....	—	39 110	—	16 000	55 110
Spanien.....	—	10 200	—	4 840 958	4 851 158
Türkei.....	—	290	—	—	290
Griechenland.....	—	—	—	33 442	33 442
Äfrika.....	1 000	1 500	—	—	2 500
Dänemark.....	—	—	—	—	—
zusammen.....	1 293 294	4 224 349	4 892 524	38 198 579	48 608 706
Rußland.....	162 094	169 280	263 561	4 591 593	5 185 518
überhaupt.....	1 455 388	4 393 629	5 156 075	42 790 172	53 795 224

Cienfuegos.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Die Zuckerernte, von ungewöhnlich gutem Wetter begünstigt, fing schon im November 1891 an und wurde Ende Mai, mit wenigen Ausnahmen, beendet. Sie bestand aus 1 988 483 Säcken und 3607 Fässern Zucker und 3556 Fässern Syrup, gegen 880 828 Säcke und 4996 Fässer Zucker und 3109 Fässer Syrup.

In diesen Angaben ist der heimische Konsum nicht eingeschlossen, über den ebenso wie über die Produktion des Rums und des Tafia keine zuverlässige Statistik vorliegt.

Von der diesjährigen Zuckerernte gingen 1 056 776 Säcke und 3607 Fässer Zucker und 1796 Fässer Syrup nach den Vereinigten Staaten von Amerika, 31 651 Säcke Zucker und 1760 Fässer Syrup nach Spanien.

Seit einigen Jahren hat man sich sehr mit dem Anbau von Selbstfrüchten beschäftigt, besonders von Gemüse (Kartoffeln, Zwiebeln, Tomaten z.), sowie von Früchten (Ananas, Bananen aller Art z.), die im Winter auf den nahe gelegenen Märkten von Nordamerika guten Absatz finden. Auch neue Anpflanzungen von Kaffee und Kakao sind im Entstehen.

Die neue Ernte vom Jahre 1893 fing im Dezember an und wird aller Wahrscheinlichkeit nach geringer ausfallen als die des Vorjahres.

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1892 II. S. 540.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 128.

Schiffsverkehr.

Im Jahre 1892 haben im Hafen von Cienfuegos verkehrt:

Nationalität.	Schiffe.	Reg.-Tonnen.	Darunter mit Ladung	
			Schiffe.	Reg.-Tonnen.
Spanische.....	124	175 094	124	175 094
Amerikanische (Vereinigte Staaten)...	117	88 526	91	71 528
Britische.....	51	40 779	44	35 178
Norwegische.....	8	5 214	5	3 360
Uebrige Länder.....	7	2 575	3	2 099
Zusammen...	307	312 188	267	287 259

Kapkolonie.**Der auswärtige Handel im Jahre 1892 (Fortsetzung).¹⁾**

An der Mehreinfuhr im Jahre 1892 waren die einzelnen Waarengattungen ziemlich gleichmäßig theilhaftig. Deutschland pflegt hauptsächlich Bier, Dynamit, Butter und Margarine, Lichte, Cement, Käse, Eichorien, Korkwaaren, Drogen, Möbel, Eisenbraht und sonstige Eisenwaaren, musikalische und andere Instrumente, Maschinen, Streichhölzer, Spirituosen, Kleider und Zucker nach Südafrika einzuführen. Fast alle die genannten Waaren weisen eine Mehreinfuhr gegen das Vorjahr auf und ist anzunehmen, daß auch Deutschland an dem Mehrbetrage verhältnismäßig theilhaftig ist. Dagegen ist die Einfuhr von Kaffee, der hauptsächlich aus Brasilien stammt, nicht unerheblich zurückgegangen. Auch die Einfuhr von Getreide und Mehl ist von rund 232 000 Pfd. Sterl. im Jahre 1891 auf 160 000 Pfd. Sterl. im verfloffenen Jahre zurückgegangen. Da der Betrieb der Landwirtschaft in Südafrika jetzt noch mehr als früher daniabergzuliegen scheint, so wird man die Mindereinfuhr eher auf einen verminderten Verbrauch als auf vermehrte einheimische Produktion setzen müssen.

Der Durchfuhrverkehr nach Britisch-Betschuanaland hat sich abermals gehoben, ein Beweis dafür, daß der Zuzug fremder Kolonisten und Goldsucher nach dort und dem Raschonaland andauert und zunimmt. Dagegen hat die Durchfuhr nach dem Oranje-Freistaat gegen das Vorjahr wiederum abgenommen, was auf den inzwischen vollendeten Ausbau der Natal-Eisenbahn bis nach Harrismith im Oranje-Freistaat zurückzuführen sein dürfte. Bei Basutoland läßt sich mit dem Vorjahre kein Vergleich anstellen, da dasselbe erst am 1. Juli 1891 in die Zollunion eingetreten ist und das statistische Material über seine Einfuhr während der ersten Hälfte des genannten Jahres fehlt. Im Ganzen sind nach Ländern der Zollunion durch Häfen der Kapkolonie im Jahre 1892 durchgeföhrt worden für 715 892 Pfd. Sterl. Rechnet man hierzu den Werth der Durchfuhr nach Ländern außerhalb der Zollunion mit 1 211 708 Pfd. Sterl., so ergibt dies 1 927 590 Pfd. Sterl. als Werth der Gesamtdurchfuhr. Bringt man diese Zahl von dem Werthe der Güter in Abzug, welche als in den binnenländischen Verkehr übergegangen aufgeföhrt sind, so verbleiben 6 480 976 Pfd. Sterl. als ungefähre Verbrauch der Kapkolonie an fremwärts eingeföhrt Waaren.

Die Ausfuhr von Wolle ist von 75½ Mill. Pfund Englisch im Jahre 1891 auf etwas mehr als 70 Mill. im vergangenen Jahre gesunken. Dieses Mindereergebnis ist der stark verminderten Wollausfuhr am Anfang des Jahres 1892 zuzuschreiben; im Verlaufe des

letzteren und insbesondere am Ende desselben hat sich die Wollausfuhr wieder etwas gehoben. Sie betrug im letzten Quartal des Jahres 1892 etwa 51½ Mill. Pfund mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Auch die Ausfuhr anderer Erzeugnisse der Südafrikanischen Landwirtschaft und Viehzucht, wie Getreide, Wein, Spirituosen und Häute, ist zurückgegangen, hat aber gegen Schluß des Jahres einigen Aufschwung gezeigt. Die Ausfuhr von Straußenfedern hat sich etwas gehoben. Der Umstand, daß die Gesamtausfuhr des Jahres 1892 die des Vorjahres um mehr als 1 Mill. Pfd. Sterl. übersteigt, ist lediglich der vermehrten Goldausbeute der Südafrikanischen Republik zuzuschreiben. Dem Werthe nach hat die größte Ausfuhr von Gütern von Kapstadt aus stattgefunden. Zu dem Ausfuhrwerth von 4 752 391 Pfd. Sterl. kommen bei Kapstadt noch 3 906 992 Pfd. Sterl. für Diamanten, die fast ausnahmslos in der Nähe von Kimberley gewonnen und gleichfalls über Kapstadt verschifft werden, so daß sich die Ausfuhr aus letzterem Hafen auf ungefähr 8½ Mill. Pfd. Sterl. d. h. mehr als zwei Drittel der Gesamtausfuhr aus Kapländischen Häfen beläuft. Läßt man dagegen Gold und Diamanten unberücksichtigt, so verbleiben für die über Kapstadt ausgeführten Erzeugnisse des Ackerbaues, der Viehzucht und des Gewerbestreißes nur noch 647 000 Pfd. Sterl. gegen 657 000 Pfd. Sterl. im Vorjahre, wohingegen Port Elizabeth für mehr als das Dreifache — 1 976 759 Pfd. Sterl. — an Produkten der letzteren Art ausgeführt hat. Uebrigens hat der Ausfuhrhandel Port Elizabeths gegen das Vorjahr um ein Geringes abgenommen. Eine verhältnismäßig bedeutende Minderausfuhr weist East London auf, dessen Ausfuhr von 911 733 Pfd. Sterl. auf 825 734 Pfd. Sterl. zurückgegangen ist. Deutschland pflegt Wein, Felle, Wolle und Straußenfedern aus der Kapkolonie direkt zu beziehen. Gold und Diamanten gehen fast ausschließlich nach Großbritannien.

Verkehrsübersichten.**1. Einfuhr (zum Verbrauch) nach der Kapkolonie im Kalenderjahre 1892, verglichen mit dem Vorjahre.**

Artikel	Werth:	
	1892.	1891.
Landwirthschaftliche Gegenstände	61 410	65 882
Alc und Bier	80 919	74 588
Kleidungsstücke	548 939	466 361
Säcke aller Art	84 619	82 602
Gedruckte Bücher	77 348	71 097
Butter, einschließlich Margarine zc....	54 847	45 751
Lichte	63 904	46 322
Wagen, Karren zc.....	24 853	19 001
Cement	23 645	17 935
Käse	36 193	34 587
Eichorie	8 048	7 955
Rohle, Rols zc.....	75 826	60 135
Kaffee	290 960	361 825
Konfekt, Kakao, Chokolade	55 997	49 939
Mehl	15 037	16 853
Mais	12 535	24
Haser	123	82
Weizen	144 710	203 148
Baumwollenwaaren	682 053	621 938
Drogen und Chemikalien	173 201	100 567
Dynamit und Sprengpulver	128 195	81 539
Erden- und Porzellanwaaren	58 505	47 825

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1893 II. S. 86.

Artikel	Werth:	
	Pfd. Sterl.	1891.
Hausgeräth	173 760	132 760
Schießpulver, auch in Patronen	8 576	8 371
Gewehre und Gewehrläufe	26 537	28 923
Kurz- und Rodewaaren	950 465	876 766
Wesserfchmiede- und Eisenwaaren	544 196	474 730
Hüte aller Art	78 601	65 118
Eisen in Stangen, Stäben u.	32 581	32 249
Eisen, galvanisirt	141 086	105 307
Juwelen, einschließlich Uhren	80 013	68 890
Blei in Stangen, Platten, Röhren	10 702	7 521
Leberu. Lederwaaren einschließlich Stiefel	456 433	430 351
Leinenwaaren	45 968	46 378
Maschinen	292 645	216 991
Fleisch, gefalzen, gepökelt	42 948	57 257
Mineralöl	36 786	36 980
Malersfarben, einschließlich Lack	38 930	38 769
Röhren von Eisen und Thon	18 980	20 985
Provisionen	254 030	222 795
Reis	56 196	50 104
Sattlerwaaren	58 645	80 354
Seife	63 681	60 012
Branntwein aller Art	135 362	111 484
Schreibmaterialien	174 817	134 814
Zucker, unraffinirt	291 584	271 267
„ raffinirt und Randis	33 863	43 642
Thee	51 747	50 889
Tabak, unverarbeitet	7 768	7 381
„ verarbeitet	87 320	25 881
„ anderer Art	42 784	38 692
Wein	44 038	29 748
Holz, unverarbeitet	137 371	78 109
„ gehobelt und gemuthet	73 572	47 364
„ verarbeitet	57 982	37 035
Wollenwaaren	296 046	299 680
zusammen einschließlich der nicht auf-		
geführten Artikel	8 408 566	7 368 454
dazu Güter für das Kolonial-Gou-		
vernement	823 413	1 073 987
überhaupt ...	9 231 979	8 442 441

2. Ausfuhr nach der Kapkolonie im Jahre 1892, verglichen mit dem Vorjahre.

Artikel	Werth:	
	Pfd. Sterl.	1891.
Aloe	1 825	2 666
Weinstein	4 262	1 696
Kupfererz	253 681	254 184
Gerste	128	401
Bohnen und Erbsen	8	29
Kleie	5 152	3 715
Mehl	186	566
Mais	7	4 405
Kafer	2 063	4 064
Weizen	55	283
Diamanten	3 906 992	4 174 208

Deutsches Handels-Archiv 1893. II.

Artikel	Werth:	
	Pfd. Sterl.	1891.
Straußenfedern	517 009	468 221
Fische, gefalzen, gepökelt	16 722	17 086
Getrocknete Früchte	320	547
Gold in Barren und Körnern	4 095 512	2 781 576
Angorahaare	373 810	355 426
	73 973	72 354
Döfse- und Rühhäute	Pfund.	
	5 244 421	4 721 720
	Pfd. Sterl.	
Döfse- und Rühhörner	6 196	5 345
Pferde	6 390	1 230
Eisenbein	2 408	3 495
	132 717	130 454
Ziegenfelle	Pfund.	
	5 613 036	5 021 949
	Pfd. Sterl.	
Schaffelle	271 689	287 121
	Pfund.	
	15 214 004	15 249 395
	Pfd. Sterl.	
Branntwein	2 157	2 237
Wein von Konstantia	681	1 108
„ gewöhnlicher	17 961	19 075
	142 356	153 342
Schafwolle, Rückenwäße	Pfund.	
	4 305 818	4 486 186
	Pfd. Sterl.	
„ anders gewaschen	750 124	752 065
	Pfund.	
	14 635 428	14 012 859
	Pfd. Sterl.	
„ im Schweiß	1 136 613	1 358 191
	Pfund.	
	51 393 967	57 071 656
zusammen einschließlich der nicht be-	Pfd. Sterl.	
sonders genannten Waaren	11 774 556	10 934 974

Helsingör.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Das Jahr 1892 stand bezüglich des Handels und Verkehrs weit hinter dem Vorjahre zurück, hauptsächlich in Folge der im Deutschen Reich und in Rußland aufgetretenen Cholera-Epidemie, welche die Schifffahrt, von der Helsingör fast ausschließlich seine Einnahmen bezieht, sehr beeinträchtigte.

In Folge der Unsicherheit der Einnahme aus der Schifffahrt suchte man sich zum Theil Erwerb auf anderem Gebiete. So sind im vorigen Jahre eine Tuchwaarenfabrik und eine Fischnezzfabrik eingerichtet worden und befinden sich im vollen Betriebe.

Von der Schiffs- und Maschinenbauerei wurden im Laufe des Jahres 1892 nach dem Deutschen Reich ein neues Dampfschiff von 404 Reg.-Tonnen und ein neues Segelschiff von 1787 Reg.-Tonnen geliefert.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 371.

Helsingör wurde im Jahre 1892 von 1511 den Sund passirenden Schiffen besucht gegen 1788 im Vorjahre.

An dieser Schifffahrt waren 406 Norwegische, 280 Schwedische, 251 Russische, 177 Britische, 155 Deutsche, 136 Dänische, 41 Niederländische, 31 Oesterreichisch-Ungarische, 27 Französische und 7 Italienische Schiffe betheiligt.

Außer den oben erwähnten 1511 Schiffen haben mehrere Hundert Schiffe, welche mit Land nicht verkehrten, die Rhebe Sturmes halber als Ankerplatz benutzt.

In den Hafen von Helsingör kamen im Jahre 1892 62 Deutsche Schiffe, von welchen 6 mit Kohle, 3 mit Viktualien, je 1 mit Roß, Cement, Steinen und Holz für Helsingör beladen waren. 16 haben zur Ausbesserung von Seeschaden u. und 38 haben wegen Kohlenmangels den hiesigen Hafen angelaufen.

Die Gesamtanzahl der im Jahre 1892 eingegangenen Schiffe betrug 601 von 50 765 Reg.-Tonnen gegen 861 Schiffe von 44 702 Reg.-Tonnen im Vorjahre. Die im Jahre 1892 eingegangenen Schiffe vertheilten sich auf folgende Herkunftsländer.

Es kamen von:

	Anzahl.	Reg.-Tonnen.
Schweden	390	5 499
Großbritannien	91	29 500
Deutschland	50	9 293
Rußland	50	2 085
Norwegen	12	230
Frankreich	4	3 027
Vereinigte Staaten von Amerika ..	2	817
Belgien	2	864

Der Nationalität nach vertheilten sich dieselben wie folgt:

	Anzahl.	Reg.-Tonnen.
Schwedische	214	8 609
Dänische	184	14 687
Britische	89	9 848
Deutsche	62	9 644
Norwegische	36	3 831
Russische	9	2 335
Niederländische	7	1 811

Außerdem wurde der Hafen im Jahre 1892 von 289 Schiffen verschiedener Nationalität mit einer Gesamttragfähigkeit von 13 602 Reg.-Tonnen besucht, welche hier wegen der Eisverhältnisse, wegen Verlustes von Antern und Ketten oder sonstiger kleinerer Havarien einliefen.

Ausklarirt wurden im Jahre 1892 712 Schiffe mit einer Gesamttragfähigkeit von 65 551 Reg.-Tonnen, wovon indeffen nur 7500 Tonnen beladen waren.

Die hauptsächlichsten Artikel der Einfuhr waren im Jahre 1892:

	Liter	kg		kg
Spirituosen	117 696	Eisen und Metalle ..	2 863 535	
Wein	36 349	Del	50 750	
Glaswaaren	2 272	Räse	5 072	
Hopfen	4 627	Reis	4 909	
Porzellanwaaren	4 721	Salz	62 100	
Kaffee	1 481	Zucker	10 659	
Steinkohle	29 698 760	Thee	769	
Seidenwaaren	258 533	Tabak (Rauch- und		
Seidenwaaren	152	Rautabak)	16 673	
Wollenwaaren	10 784	Rußisch		
		Holz und Bretter	132 004	

Die hauptsächlichsten Artikel der Ausfuhr waren im Jahre 1892:

	kg		kg
Schiffsbrot	57 250	Ankerketten	9 127
Schweinefleisch, gefa-		Eisen	746 404
zenes	14 173	Metallwaaren	484 817
Rindfleisch, gefalzenes	26 386	Del	15 369
Pottasche	9 409	Holzwaaren	92 732
Wein	1 708	Reis	2 736
		Süder	8 714
Spirituosen	188 852	Thee	333
	kg	Tabak	1 646
Farben	5 790	Zanwert	16 887
Flachs	3 850	Nägel und Spindeln .	17 744
Mehl und Graupen ..	89 940	Häute und Felle	15 391
Weizen, Malz u. Mais	223 500	Soba	23 500
Steinkohle	5 981 220	Steine	54 173
Segeltuch	7 700	Wolle	14 422
Wollenwaaren	299	Kartoffeln	10 850
Butter	2 688	Rußisch	
Eisen, verarbeitetes ..	1 419 171	Holz und Bretter ...	18 971
Schiffsanker	1 787		

Die Handelsflotte Helsingörs bestand am Schlusse des Jahres 1892 aus 210 Schiffen von 6719 Reg.-Tonnen, darunter 10 Dampfschiffe von 3 502 Reg.-Tonnen, gegen 191 Schiffe von 6 594 Reg.-Tonnen im Jahre 1891.

Calais.

Handelsbericht für das Jahr 1892. 1)

Der Schiffsverkehr hat gegen das Vorjahr einen beträchtlichen Rückgang aufzuweisen, doch war die Deutsche Flagge etwas stärker vertreten.

Es sind im Ganzen 2421 Schiffe von 618 237 Reg.-Tonnen angekommen, darunter 2295 Schiffe von 602 765 Tonnen Gebel mit Ladung.

Der Nationalität nach waren hiervon:

	813 Dampfschiffe von 219 869 Reg.-Tonnen
Französische	12 Segelschiffe " 1 309 "
Britische	1 394 Dampfschiffe " 321 699 "
	63 Segelschiffe " 6 575 "
Deutsche	25 Dampfschiffe " 13 481 "
	3 Segelschiffe " 2 456 "
Dänische	12 Dampfschiffe " 11 614 "
	4 Segelschiffe " 502 "
Belgische	1 Dampfschiff " 5 "
	1 Segelschiff " 14 "
Russische	18 Segelschiffe " 5 003 "
Norwegische	18 Dampfschiffe " 8 007 "
	49 Segelschiffe " 17 757 "
Schwedische	11 Dampfschiffe " 6 210 "
	4 Segelschiffe " 1 538 "
Niederländische	1 Segelschiff " 16 "
Italienische	1 " " 332 "
Spanische	1 Dampfschiff " 1 350 "

Die Hochseefischerei betrieben 123 Boote von 2316 Reg.-Tonnen und mit 831 Mann Besatzung; der Fang ergab 1 669 122 kg Fisch sowie einen Erlös von 992 673 Franken.

1) Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 133.

Das Ergebnis der Ein- und Ausfuhr ist gegen das Vorjahr bedeutend zurückgeblieben und ist nur durch die Erhöhung der Zölle im Februar 1892 zu erklären, indem große Mengen vor dieser Zeit eingeführt worden sind. Jetzt, wo die Vorräte fast erschöpft sind, läßt sich wohl erwarten, daß im kommenden Jahre die Einfuhr wieder zunehmen wird.

Es wurden in dem hiesigen Hafen ein- und ausgeführt 363 825 692 kg, ungefähr 62 Millionen Kilogramm weniger als im Vorjahre.

Die Einfuhr belief sich auf 299 892 919 kg und
die Ausfuhr „ „ „ 64 482 773 „
zusammen 363 825 692 kg

Die hiesige Züls- und Spigen-Industrie hat auch in diesem Jahre mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt und ist noch immer weit davon entfernt, den früher so blühenden Stand wieder einzunehmen. Die Konkurrenz ist sehr groß, und folglich sind die Preise sehr gedrückt, und der Nutzen der Fabrikanten theilweise sehr klein. Die Aussichten sind jedoch neuerdings etwas günstiger.

Die Zuckerrfabriken des Departements haben nicht die Erwartungen erfüllt, die die größere Ausdehnung dieser Industrie erwarten ließ. Das anhaltend trockene Wetter im Frühjahr hat das Ergebnis der Zuckerrüben bedeutend verringert, und es wurden ungefähr 150 Millionen Kilogramm weniger abgeliefert als im Jahre 1891. Der Zuckerrtrag war dagegen ein sehr befriedigender, im Durchschnitt 9,77 kg auf 100 kg Rüben gegen 9,43 kg im Jahre 1891.

Die Alkohol-Produktion wurde von 44 Destillieren betrieben, zwei mehr als im Vorjahre, und ergab 266 559 hl, ungefähr 20 000 hl mehr.

Die Bierbrauereien, zusammen 533, lieferten 1 184 130 hl oder 16 897 hl weniger als im Jahre 1891. — Dieser Rückgang wird durch den immer wachsenden Konsum von Obstwein sowie den Stillstand vieler Fabriken, die wegen Mangels an Wasser während der Kälte im Januar und Februar ihre Arbeit einstellen mußten, erklärt.

Die Bisquit-Fabrik in Salais gewinnt jährlich an Bedeutung und lieferte

1 500 000 kg für die Armee
200 000 „ „ die Handelsmarine
600 000 „ „ den allgemeinen Verbrauch.

Die übrigen Industriezweige des Departements weisen keine wesentliche Veränderung gegen das Vorjahr auf. — Sie alle leiden durch die allgemeine Störung des Handels und die dadurch entstandene große Konkurrenz.

Der Tabakbau des Departements ist unverändert und lieferte der Regierung wieder 2 160 000 kg Brutto Tabak, auf 1200 ha gewonnen, und auch die Preise sind je nach der Qualität zwischen 145 und 90 Franken für 100 kg geblieben.

Die Kohlengruben im Pas de Salais ergaben 8619 021 Tonnen, ungefähr 5 pCt. weniger als im Vorjahr, obgleich die 22 Etablissements mit 76 Schächten mehr Arbeiter beschäftigt haben als im Vorjahr.

Die Steinbrüche sind noch immer schwach beschäftigt.

Die Fabriken von chemischem Dünger ergaben 160 000 Tonnen und beschäftigten 2850 Arbeiter.

Verkehrsübersichten.

Einfuhr der hauptsächlichsten Artikel im Jahre 1892.

	kg		kg
Lebendes Vieh	57 624	Gefärgenes Fleisch ..	25 264
Frisches Fleisch	260 898	Gefärgel	5 409

	kg		kg
Felle	4 000	Gußisen	15 860 682
Roßwolle	22 811 392	Eisen	445 818
Seide	125 580	Stahl	20 212
Fett	28 282	Kupfer	11 358
Eier	87 828	Chemische Produkte ..	865 921
Butter und Käse ..	3 683	Chemischer Dünger ..	1 022 860
Frische Fische	24 926	Farben	217 181
Knochen und Horn ..	101 834	Seife und Par-	
Getreide	20 005 905	fumerien	75 105
Mehl	26 753	Leim	19 195
Getrocknetes Gemüse	21 596	Löcherwaaren	51 560
Frische Früchte	65 923	Glaswaaren	37 990
Getrocknete Früchte ..	18 228	Garn, Seinen	67 459
Gefärgene Fische ..	9 476	„ Baumwoll- ..	283 963
Saatkorn	5 900	„ Wollen	82 299
Süße Bisquits	18 155	„ Seiden	107 421
Kondensirte Milch ..	475 845	Gewebe, Seinen	32 419
Opium	3 098	„ baumwollene ..	297 534
Holz	109 996 500	„ wollene	207 910
Brennholz	725 546	„ seibene	164 929
Erothisches Holz	715 438	Kleidungsstücke	7 761
Fasern enthaltende		Papier	69 486
Pflanzen	4 702 821	Bücher u. Druckachen	20 418
Bierhefe	452 363	Gegerbte Felle	13 240
Bearbeitetes Holz ..	1 416 434	Schmuckachen und	
Vegetabilische Abfälle	390 051	Uhren	27 828
Wein und Essig	28 745	Maschinen	1 298 959
Bier	179 921	Metallene Geräth-	
Alkohol	27 085	schaften	322 512
Steine und Mäh-		Möbel	21 178
neine	176 789	Rußinstrumente	4 050
Schiefer und Cement	312 408	Strohwaaren	26 981
Eis	2 785 855	Rordwaaren	3 028
Kohle	68 798 833	Wagen	26 451
Petroleum	12 748 696	Velocipedes	1 998
Effenerj	35 489 825		

Ausfuhr der hauptsächlichsten Artikel im Jahre 1892.

	kg		kg
Lebendes Vieh	62 972	Wein, Spirituosen u. c.	2 741 264
Frisches Fleisch	801 305	Brennmaterialien	5 098 220
Felle	11 658	Metalle	883 082
Wolle, Haare u. Federn	208 846	Chemische Produkte ..	705 227
Lugus-Federn	3 184	Farben	116 048
Seide	84 775	Löcher- u. Glaswaaren	3 818 169
Tobies Gefärgel	98 650	Garne aller Art	338 707
Eier	621 901	Gewebe aller Art	8 397 838
Käse und Butter	20 365	Luche	47 308
Fische	28 495	Häute	184 675
Parfumerien	1 204	Metall. Geräthschaften ..	2 426 216
Getrocknete Gemüse u. c.	785 578	Raffen und Munition	126 500
Früchte und Körner ..	653 589	Mähsteine	58 395
Kolonialwaaren	4 807 008	Rußinstrumente	8 789
Del	11 324	Rordwaaren	319 208
Holz	28 686		
Fasern enthaltende			
Pflanzen	367 091		

Allgemeines.

Verkehr Deutscher Schiffe in fremden Häfen während des Jahres 1892.

Häfen.	Eingang.			Ausgang.		Häfen.	Eingang.			Ausgang.	
	Anzahl der Schiffe.	Reg.-Tonnen.	Darunter mit Ladung. Schiffe.	Anzahl der Schiffe.	Darunter mit Ladung. Schiffe.		Anzahl der Schiffe.	Reg.-Tonnen.	Darunter mit Ladung. Schiffe.	Anzahl der Schiffe.	Darunter mit Ladung. Schiffe.
Europa.						Asien.					
Almeria.....	5	4 623	5	5	5	Bangkok.....	16	16 206	5	16	15
Amsterdam.....	174	116 718	171	174	74	Piogo Oata.....	99	111 422	97	98	94
Antwerpen.....	716	872 448 ¹⁾	669	710	676	Poilo.....	29	26 502	13	29	26
Dänische Häfen:						Joana.....	2	1 981	2	2	2
Ebeltoft.....	1	52 ²⁾	—	1	1	Manila.....	26	24 448	24	26	11
Fage.....	158	6 097 ²⁾	8	158	157	Nagasaki.....	172	135 452	37	172	170
Friedericia.....	26 ³⁾	6 856 ²⁾	26	26 ³⁾	1	Petalongan.....	2	2 988	1	2	1
Grenaa.....	34 ⁴⁾	480 ²⁾	3	34 ⁴⁾	—	Schanghai.....	255	216 300	251	255	112
Helsingör.....	62 ⁵⁾	37 218 ²⁾	51	62 ⁵⁾	41	Samarang.....	21	26 480	21	21	20
Hobro.....	1 ⁶⁾	55 ²⁾	55	1 ⁶⁾	—	Singapore.....	307	364 088	300	298	242
Kolding.....	60 ⁷⁾	9 737 ²⁾	60	58 ⁷⁾	23	Swatau.....	27	24 024	27	27	23
Korsör.....	550 ⁸⁾	267 527 ²⁾	545	549 ⁸⁾	508	Tagal.....	2	2 988	2	2	2
Kristager.....	26 ¹⁰⁾	1 594 ²⁾	9	25 ¹⁰⁾	23	Tientsin.....	29	16 255 ¹⁾	29	29	5
Kaestved.....	14	1 095 ²⁾	14	14	—	Loeban.....	1	1 352	1	—	—
Kräftö.....	19	455 ²⁾	16	20	14	Tschifu.....	104	81 340	77	104	94
Kanders.....	46 ¹¹⁾	5 791 ²⁾	46	43 ¹¹⁾	1	Afrika.					
Kingsjöding.....	5	297 ²⁾	5	5	1	D'Urban (Port Natal).....	21	22 692	21	21	13
Stege.....	9	464 ²⁾	9	8	2	Port Elizabeth.....	10	6 886	10	10	4
Korvingborg.....	23	766 ²⁾	15	23	7	Port Louis (Mauritius).....	27	14 016	24	24	13
Kerrol.....	1	286	—	1	—	Rabat.....	15	7 867	9	15	6
Kalak.....	20	?	?	20	?	St. Helena.....	10	7 744	10	10	?
Kent.....	96	35 115 ¹⁾	85	96	48	Amerika.					
La Palette.....	120 ¹²⁾	114 539 ¹³⁾	117	120 ¹²⁾	117	Aug Cayes (Haiti).....	28	44 519	13	28	16
Marseille.....	63	68 725	55	64	58	Coronel.....	110	?	109	110	110
Porto.....	66 ¹⁴⁾	41 109 ¹⁵⁾	66	66 ¹⁴⁾	58	Curacao.....	40	66 300	40	40	40
Schwedische Häfen:						Desterro (Brasilien).....	5	1 212	2	5	4
Salmar.....	23	3 239	15	22	18	Guayaquil.....	21	23 527	20	21	20
Carlshamn.....	86 ¹⁶⁾	10 522	6	86 ¹⁶⁾	86	La Guayra.....	48 ¹⁹⁾	?	48	48 ¹⁹⁾	46
Gefle.....	73 ¹⁷⁾	17 563	55	73 ¹⁷⁾	64	Leon.....	31	34 924	26	31	25
Halmstad.....	167	15 116	32	167	161	Magatlan.....	10	6 414	10	10	4
Helsingborg.....	98	19 046	48	98	86	Montevideo.....	230	1 058 485 ¹⁾	228	230	221
Subilsöall.....	22	12 724	6	22	22	Paramaribo.....	1	322	1	1	—
Landströna.....	105	6 749	20	105	97	Porto Alegre.....	12	2 344	12	12	9
Malmd.....	252	27 747	91	252	222	Rio de Janeiro.....	234	940 335 ¹⁾	232	232	176
Nebertallg.....	6	3 644	1	6	6	Rosario.....	78	87 872	62	78	74
Nylöping.....	2	237	2	2	—	Valparaiso.....	165 ²⁰⁾	236 586	160	165 ²⁰⁾	144
Ölarshamn.....	6	1 723	4	6	6	Australien und Polynesien.					
Örölsund.....	64	35 782	3	64	63	Adelaide, Semaphore u. c.	74	140 731	68	69	52
Öderhamn.....	35	15 247	11	35	32	Auckland.....	3	1 737 ¹⁾	2	3	3
Stockholm.....	170 ¹⁸⁾	63 113	163	170 ¹⁸⁾	127	Melbourne.....	63	134 326	62	63	58
Sundsvall.....	111	60 474	23	111	110	New Castle.....	16	15 615	1	16	15
Trelleborg.....	13	3 656	11	13	8	Sydney.....	64	109 118	54	65	63
Visby.....	7	795	6	7	3						

1) Schiffslasten. — 2) Schiffs-tonnen. — 3) Außerdem kamen aus Deutschen Häfen 40 nichtdeutsche Schiffe und gingen nach Deutschen Häfen 38 nichtdeutsche Schiffe. — 4) Außerdem kamen aus Deutschen Häfen 4 nichtdeutsche Schiffe und ging nach einem Deutschen Hafen 1 nichtdeutsches Schiff. — 5) Außerdem kamen aus Deutschen Häfen 24 nichtdeutsche Schiffe und ging nach einem Deutschen Hafen 1 nichtdeutsches Schiff. — 6) Außerdem kam aus einem Deutschen Hafen 1 nichtdeutsches Schiff. — 7) Außerdem kamen aus Deutschen Häfen 69 nichtdeutsche Schiffe und gingen nach Deutschen Häfen 66 nichtdeutsche Schiffe. — 8) Außerdem kamen aus Deutschen Häfen 21 nichtdeutsche Schiffe und gingen nach Deutschen Häfen 14 nichtdeutsche Schiffe. — 9) Kubikmeter. — 10) Außerdem kamen aus Deutschen Häfen 6 nichtdeutsche Schiffe und gingen nach Deutschen Häfen 15 nichtdeutsche Schiffe. — 11) Außerdem kamen aus Deutschen Häfen 25 nichtdeutsche Schiffe und gingen nach Deutschen Häfen 14 nichtdeutsche Schiffe. — 12) Außerdem kamen aus Deutschen Häfen 2 nichtdeutsche Schiffe und gingen nach Deutschen Häfen 89 nichtdeutsche Schiffe. — 13) Schiffs-tonnen, von 4 Schiffen fehlen die Angaben. — 14) Außerdem kamen aus Deutschen Häfen 61 nichtdeutsche Schiffe und gingen nach Deutschen Häfen 8 nichtdeutsche Schiffe. — 15) Schiffs-tonnen, von 7 Schiffen fehlen die Angaben. — 16) Außerdem kamen aus Deutschen Häfen 20 nichtdeutsche Schiffe und gingen nach Deutschen Häfen 208 nichtdeutsche Schiffe. — 17) Außerdem kamen aus Deutschen Häfen 158 nichtdeutsche Schiffe und gingen nach Deutschen Häfen 120 nichtdeutsche Schiffe. — 18) Außerdem kamen aus Deutschen Häfen 208 nichtdeutsche Schiffe und gingen nach Deutschen Häfen 191 nichtdeutsche Schiffe. — 19) Außerdem kamen aus Deutschen Häfen 10 nichtdeutsche Schiffe. — 20) Außerdem kamen aus Deutschen Häfen 2 nichtdeutsche Schiffe und ging nach einem Deutschen Hafen 1 nichtdeutsches Schiff.

Alphabetisches Verzeichniß der Länder und Handelsplätze, über welche im laufenden Jahrgang berichtet worden ist.

(Wird monatlich ergänzt.)

- | | | | | | | | | | | | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p> Malborg II 86. 88.
 Narbus.
 Norden.
 Abo.
 Nelalibe II 116.
 Nen II 68. 88.
 Negypien I 95. 161.
 181. 224.
 Niyab II 88.
 Alexandrette.
 Alexandrien.
 Algerien.
 Alicante.
 Almeria II 93. 116.
 Amble.
 Amboina.
 Ambriß I 142.
 Amerika, Vereinigte
 Staaten I 6. 68.
 108. 168. 172. 199.
 201. 222. 244. II
 32. 72. 162.
 Amoy II 88.
 Amsterdam II 116.
 Ancona II 88.
 Angola.
 Anping.
 Antwerpen II 116.
 Apia II 88.
 Arbroath.
 Arendal.
 Arensburg.
 Arequipa.
 Argentin. Republik
 I 104. 153. 209.
 II 74. 101.
 Affens.
 Afjuncion.
 Athen.
 Auckland II 116.
 Australien.
 Aus Cayes II 99. 116. </p> | <p> Björneborg.
 Birma, Britisch II 27.
 Bismarck-Archipel
 I 53.
 Bloumontein.
 Bluth.
 Bobd.
 Bombay.
 Boneß.
 Bordeaux.
 Boston (England).
 Boston (Massachu-
 setts).
 Boulogne.
 Bradford.
 Bracheflad.
 Brasilien I 92. 158.
 Bremen.
 Bridgetown II 88.
 Bridgewater II 82.
 Brisbane (Queens-
 land) II 56.
 Bristol.
 Brüssel II 56.
 Buenos Aires II 88.
 Bunkirgen.
 Bulgarien I 73. 211.
 Burntisland. </p> | <p> Boothtown (Queens-
 land).
 Corinto (Nicaragua).
 Cost II 32.
 Coronel II 116.
 Corfika.
 Coruña.
 Costa Rica.
 Curacao II 116. </p> | <p> Damastus.
 Dänemark I 29. 87.
 199. 227. 235.
 Daresalam.
 Dartmouth II 82.
 Deisterro II 116.
 Deutsches Reich I 1.
 80. 31. 33. 53. 117.
 177. II 89.
 Dominikanische Re-
 publik I 206.
 Domsjö.
 Drammen.
 Drontheim.
 Dunkirgen.
 Dublin.
 D'Urban (Port Natal)
 II 116. </p> | <p> Elbeftoft II 116.
 Ecuador.
 Erythraa (Ital.) I 68.
 Esbjerg.
 Eymouth II 82. </p> | <p> Faaborg.
 Falmouth.
 Fand.
 Fare II 116.
 Ferrol II 116.
 Fidchi-Inseln.
 Finnland I 119.
 Fiume II 56. 91.
 Frankreich I 26. 29.
 52. 63. 66. 109. 116.
 159. 199. 200. 218.
 236.
 Frazerburgh.
 Frederikshald.
 Frederikshamn.
 Frederikshavn.
 Frederikstad.
 Fredericia II 95. 116. </p> | <p> Gabon I 53.
 Galatz II 116.
 Gallipoli II 84. 88.
 Galveston II 98. </p> | <p> Gamlakarleby.
 Gefte II 109. 116.
 Gent II 116.
 Genua.
 Georgetown.
 Gibraltar.
 Giurgewo II 83.
 Gjedler.
 Glasgow.
 Gloucester.
 Gonaives (Haiti).
 Gorontalo.
 Göthenburg.
 Gothland.
 Grangemouth.
 Great Grimaby.
 Great Yarmouth
 II 32.
 Grenaa II 116.
 Grenada (Insel).
 Griechenland I 37. 67.
 89.
 Groningen II 88.
 Großbritannien und
 Irland I 29. 34.
 199. 217.
 Guadeloupe I 53.
 Guatemala I 214.
 Guayana (Britisch).
 Guayana (Franz.)
 I 53.
 Guayaquil II 116. </p> | <p> Haiti.
 Haiti I 199. 200.
 Halifax.
 Halmstad II 105. 116.
 Hammerfest.
 Hangö.
 Hankau.
 Harlingen II 88.
 Hartlepool.
 Harwich.
 Hawaii.
 Havana II 88.
 Helsingborg II 110.
 116.
 Helsingfors.
 Helsingör II 113.
 Hernöfand.
 Hinterindien (Fran-
 zösisch) I 53. II 5.
 Hiogo-Osaka II 116.
 Hjörning II 103.
 Hobro II 116.
 Honduras.
 Hongkong.
 Honolulu II 88. 104.
 Horsens.
 Hubiksoa II II 116.
 Queloa. </p> | <p> Jacmel (Haiti).
 Jakobstad.
 Jamaica.
 Japan.
 Jassy.
 Java.
 Jloilo II 101. 116.
 Jndramajoe.
 Jnvernek II 32.
 Joana II 116.
 Jönköping.
 Junque.
 Italien I 22. 67. 175.
 199. 214. </p> | <p> Kairo.
 Kaiser Wilhelmöland
 I 53.
 Kalamata.
 Kalifornien.
 Kalmar II 107.
 Kamerun.
 Kanarische Inseln.
 Kaptolonie II 86. 112.
 Kapstadt II 88.
 Kap Verdesche Inseln.
 Karaboghä.
 Kelung.
 Kiacha.
 King William Town.
 Kishenew.
 Kiungthchau.
 Kobling II 116.
 Kongogebiet (Franz.)
 I 65.
 Kongogebiet
 (Portug.)
 Kongosfaat I 199.
 Konstantinopel II 59.
 Kopenhagen II 85. 88.
 Korea.
 Korfu.
 Korför II 94. 116.
 Kotta.
 Kowno.
 Kreta.
 Kristinestad.
 Kronstadt II 56.
 Küstendje II 88. </p> | <p> Leith.
 Lemvig.
 Leon II 116..
 Lerwick.
 Litau.
 Liberia I 199.
 Lima (Peru).
 Simon.
 Lissabon II 88.
 Liverpool II 18. 82.
 Livorno II 88.
 Lögskär.
 Londenberry II 32.
 Lota.
 Lowestoft.
 Lüttich.
 Luleä.
 Lugemburg I 199.
 Lynn.
 Lysekil.
 Lyttleton (Neusee-
 land). </p> | <p> Macao.
 Macassar II 88.
 Macao.
 Madras.
 Malaga.
 Malmö II 116.
 Manaos.
 Manchester II 64.
 Manila II 116.
 Marbella.
 Mariager II 116.
 Marokko I 66.
 Marseille II 116.
 Marstrand.
 Martinique I 53.
 Masfat.
 Matanzas.
 Mauritius.
 Mayotte I 53.
 Mazagan.
 Mazatlan II 116.
 Melbourne II 116.
 Menado.
 Mérida.
 Mersina.
 Messina.
 Metz.
 Mexiko I 27. 51.
 Middlesborough.
 Milford Haven.
 Mobile.
 Macassar.
 Mogador.
 Molendo.
 Montenegro I 161.
 199.
 Montevideo II 116. </p> |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Mozambique I 132.
Myriofito.

Næstved II 116.
Nagasaki II 116.
Nakston.
Nantes II 56.
Narva II 56. 58.
Natal.
Neapel.
Neder Kalig II 116.
Neu - Amsterdam
(Amerika).
Neufundland.
Neu - Guinea - Kom-
pagnie.
Neu-Kaledonien I 53.
Neuseeland II 33. 58.
Neusüdwales I 217.
II 60.
Newcastle (Neusüd-
wales) II 89. 116.
Newcastle on Tyne.
New - Orleans II 88.
Newport (Monmouth-
shire).
New-York.
Nicaragua.
Niederlande I 51. 69.
165. 199. 210.
Neuwebiep.
Niger-Gebiet.
Nikolajew.
Nischni-Nowgorod.
Niutschwang.
Normanton (Queens-
land).
Norrlöping.
Normwegen I 87. 199.
II 79. 96.
Nossi-Bé.
Noworossisk.
Nyborg.
Nyfjörðing.
Nyföping II 116.

Odenje.
Odeffa II 88.
Oesterreich-Ungarn
I 9. 158. 199. 212.
Östarrich II 116.

Ostafrika, Deutsches
Schutzgebiet.
Ostindien, Britisch.
Ostindien, Niederl.
I 69. 211.
Ostindien, Portugies.
I 131.
Oxelsund II 116.

Pacasmany (Peru).
Padang.
Paimboeuf II 56.
Paita - Piura (Peru).
Paiti (Peru).
Pakhoi.
Palembang II 110.
Panderma.
Papeete.
Paraguay I 28. II 28.
98.
Paramaribo II 116.
Paraná (Brasilien).
Pasages II 32.
Pasagoula II 88.
Paserocean.
Patras.
Petalongan II 116.
Penang.
Penjafola (Florida).
Pernau.
Perflen I 199.
Perth.
Peru I 29. 164.
Peterhead.
Philadelphía.
Philippinen I 95. II 6.
Piræus II 56.
Piteå.
Plymouth.
Ponce (Puerto Rico).
Poole.
Port au Prince
(Saiti).
Port Douglas (Nord-
Queensland).
Port Elizabeth II 19.
116.
Portland (Oregon).
Port Louis
(Mauritius) II 116.
Porto II 102. 116.
Porto Alegre II 116.

Port Stanley
(Falkland-Inseln).
Portsmouth.
Portugal I 199. 215.
Poti.
Prästö II 116.
Probolingo.
Puerto Cabello.
Puerto Montt.
Puerto Rico.
Puntarenas.

Queensland I 74.
II 47. 51.
Quito.

Rabat II 116.
Ramsgate.
Randers II 116.
Reims.
Retalhuleu.
Réunion I 53.
Reval.
Riga II 69.
Ringfjörðing II 116.
Rio de Janeiro II 116.
Rio de Grande do
Sul.
Rochester.
Rochampton.
Robosio.
Röbving.
Rönne.
Rosario II 116.
Rostow am Don.
Rotterdam II 56.
Rudfjörðing.
Rumänien I 53. 164.
174. 200. 214. 217.
225.
Rußland I 24. 94.
115. 116. 118. 175.
199. 216. 236. 244.

Saffi.
Saïda.
Saigon.
Salaverry (Peru).
Salonit II 88.
Salvador I 88. 162.

San Domingo.
San Francisco II 88.
San José de Cúcuta
(Columbien) II 17.
San Juan del Norte
(Nicaragua).
San Sebastian
(Spanien) II 30. 32.
Santa Ana (Sal-
vador).
Santa Cruz de Tene-
riffe.
Santa Elena (Argen-
tinien) II 88. 98.
Santander.
Santiago de Cuba.
Santos.
St. David's.
St. Helena II 116.
St. John (Neu-
Braunschweig).
St. Johns (Neufund-
land) II 67.
Ste. Marie de Madag-
ascar.
St. Nazaire II 56.
St. Petersburg II 57.
St. Pierre und
Miquelon (Franz.)
I 53.
St. Thomas II 88.
St. Thomé u. Prin-
cipe.
St. Ubes II 88.
St. Vincent.
Samarang II 116.
Savannah II 81.
Savanna (Colum-
bien) II 16.
Schanghai II 41. 116.
Schweden I 87. 93.
163. 199.
Schweiz I 12. 80. 96.
146. 199. 224.
Semaphore II 116.
Senegal (Franz) I 65.
Serajewo.
Serbien I 88. 95. 226.
Setubal (St. Ubes).
Shoreham.
Sierra Leone I 216.
Simonstown.
Singapore II 116.

Smyrna II 88.
Söderhamn II 116.
Soerabaya.
Spalato II 100.
Spanien I 28. 29. 142.
199. 200. 223.
Stege II 116.
Stockholm II 116.
Straits Settlements
I 216.
Strömstad.
Stubbsjöding.
Südafrikanische Re-
publik.
Südastralien I 216.
Südbsee (Franz. Be-
situngen).
Südwestafrika (Deut-
sches Schutzgebiet).
Sunderland.
Sundsvall II 107.
116.
Swanike.
Swansea.
Svendsborg.
Swatau II 36. 90.
116.
Sydney II 68. 116.

Tacoma.
Tagal II 116.
Talcahuano.
Tarragona.
Tasmanien I 125.
Terneuzen II 88.
Thorsbavn II 109.
Thursday Island.
Thyfted.
Tientsin II 12. 116.
Timaru.
Toeban II 116.
Tönsberg.
Tonga-Inseln.
Tontin.
Torbay II 32.
Torneå.
Torrejeja.
Townsville.
Trelleborg II 116.
Trief II 77.
Trinidad.
Trinidad de Cuba.

Tschesme.
Tschifu II 116.
Türkei I 48. 164.
199. 224.
Tunis I 189.

Uleåborg.
Umeå.
Uruguay I 161. 226.

Vadst.
Valencia.
Valparaiso II 116.
Vardö.
Veile.
Venedig II 88.
Venezuela I 29. 68.
164.
Vigo.
Villingen II 81. 88.
Victoria (Austral-
asien) I 130.
Victoria (Britisch-
Columbien).
Vordingborg II 116.

Wakarso.
Waberg.
Wafa.
Waterford.
Wellington (Neusee-
land).
Westaustralien.
Westindien (Britisch).
Weymouth.
Wiborg.
Wid.
Windau II 85. 88.
Wissbech.
Wisby II 108. 116.
Wladimirostol.

Wakohama II 88.
Ystad.

Zante.
Zanzibar I 199.

Die Änderungen und Ergänzungen, welche
 „Die Posttarife des In- und Auslandes“
 erfahren haben, sind abgedruckt im Handels-Nachricht, Teil I:

I. Europa. 1. Belgien. 1884 E. 508. 600. 1885 E. 71. 240. 388. 600. 708. 711. 1887 E. 151. 435. 388. 1888 E. 649. 1889 E. 896. 1890 E. 805. 308—408. 1891 E. 956. 1068. 1892 E. 141. 212. 304. 388. 707. 1893 E. 222.	7. Italien. 1883 E. 705. 1884 E. 52. 106. 146. 336. 337. 614. 615. 1885 E. 25. 27. 87. 407. 716. 1886 E. 179. 307. 322. 323. 401. 539. 1887 E. 48. 167. 305. 279. 283. 1888 E. 581. 549—598. 709. 938. 934. 1889 E. 66/67. 72. 80. 143. 209. 286. 1890 E. 272. 288. 449—355. 394. 395. 1891 E. 459—461. 643. 739—741. 753. 1892 E. 519. 784. 912. 1893 E. 5. 130. 196. 235. 242. 243. 1894 E. 804. 357. 433. 514. 619. 620. 644. 1895 E. 24. 335. 39—108. 225. 253. 1896 E. 318. 361. 352. 409. 433. 578. 745. 1897 E. 118. 178. 309. 319. 470. 529. 1898 E. 598. 898. 935. 1036. 1038. 1899 E. 1101—1012. 1890 E. 118. 172. 264. 394—397. 454. 1891 E. 543. 703. 791. 799—802. 949. 1892 E. 1951. 1001—1003. 1017. 1096. 1893 E. 22. 67.	13. Russland. 1883 E. 726. 1884 E. 58—55. 98. 115. 317. 479. 1885 E. 463. 501. 612. 618. 1886 E. 78. 90. 194. 344. 399. 404. 1887 E. 463. 535. 592. 633. 678. 714. 1888 E. 88. 190. 176. 209. 279. 331. 1889 E. 382. 420. 431. 512. 601. 647. 690. 1890 E. 16. 109. 167. 210. 250. 277. 1891 E. 423. 509. 618. 702. 897. 927—929. 1892 E. 29. 30. 167—169. 197. 238. 1893 E. 367. 368. 399. 449. 451. 645. 1894 E. 780. 778. 834. 915. 918. 1895 E. 10. 125. 126. 199—202. 252. 1896 E. 371. 448. 448. 510. 511. 562. 1897 E. 611. 641. 708. 1898 E. 32. 36. 137. 231. 258. 254. 355. 1899 E. 445. 448. 409—494. 552. 645. 1890 E. 122. 123. 401. 442. 597. 799. 1891 E. 948. 949. 1084. 1085. 1089. 1106. 1892 E. 12. 256. 415. 483. 670. 751. 1893 E. 897. 968. 1000. 1058. 1894 E. 26. 94.	1886 E. 431. 471. 599. 1887 E. 21. 120. 153. 311. 436. 1888 E. 77. 195. 405. 408. 725. 761. 1889 E. 815. 430. 557. 1890 E. 84. 128. 217. 555. 646. 749. 1891 E. 116. 178. 320. 1108. 1892 E. 644. 1893 E. 164. 234. Vulgarien. 1884 E. 188. 468. 1885 E. 30. 59. 637. 667. 1886 E. 458. 602. 1887 E. 804. 1888 E. 200. 1889 E. 547. 1890 E. 97. 317. 353. 448. 1891 E. 597. 942. 1014. 1076. Supera. 1889 E. 234. 556. 1891 E. 599. Sibirien. 1886 E. 463.	25. Philippinen, Spanisch. 1884 E. 601. 1885 E. 119. 1887 E. 213. 1888 E. 361. 1889 E. 618. 1891 E. 451. 1892 E. 474. 1893 E. 95. 26. Siam. 1884 E. 571. 1885 E. 271. 292. 1888 E. 650. Vorderindien, Franz. 1889 E. 164.
2. Dänemark. 1884 E. 137. 1886 E. 487. 1888 E. 196. 1891 E. 593. Island. 1889 E. 642. 1891 E. 735. 3. Deutschland. 1883 E. 695. 904. 1884 E. 20. 76. 105. 121. 170. 250. 1885 E. 251. 337. 339. 340. 396. 509. 1886 E. 557. 606. 1887 E. 4. 57. 117. 118. 119. 142. 1888 E. 147. 337. 338. 339. 373. 383. 454. 1889 E. 455. 456. 508. 581. 583. 639. 678. 1890 E. 5. 57. 145. 190. 239. 312. 353. 1891 E. 446. 501. 690. 1892 E. 5. 39. 137. 195. 333. 490. 905. 1893 E. 1. 143. 193. 247. 241. 419. 432. 1894 E. 578. 675. 760. 851. 852. 1895 E. 3. 95. 101. 304. 428. 547. 641. 1896 E. 65. 214. 249. 379. 384. 630. 1897 E. 439. 675. 679. 739. 790. 793. 1898 E. 933. 1099. 1899 E. 1. 2. 77. 118. 141. 182. 248. 244. 1890 E. 243. 249. 389. 449. 507. 508. 606. 1891 E. 609. 721. 926. 977—979. 1017. 1892 E. 177—180. Helgoland. 1890 E. 699.	Malta, Britisch. 1885 E. 632. 1889 E. 647. Rumänien. 1886 E. 665. 8. Niederlande. 1883 E. 737. 1884 E. 21. 76. 120. 413. 467. 516. 1885 E. 588. 590. 1886 E. 30. 71. 150. 339. 394. 598. 1887 E. 635. 638. 1888 E. 31. 113. 320. 322. 490. 600. 707. 1889 E. 1837 E. 30. 45. 151. 540. 1890 E. 195. 261. 366. 401. 444. 648. 1891 E. 780. 770. 835. 1892 E. 101. 188. 321. 394. 432. 612. 697. 1893 E. 84. 410. 476. 549. 678. 750. 1894 E. 115. 177. 178. 309. 585. 593. 1895 E. 941. 1022. 1896 E. 5. 398. 790. 896. 1052. 1098. 1897 E. 9. 211. 9. Norwegen. 1884 E. 460. 597. 1885 E. 545. 1886 E. 494. 1887 E. 513. 1888 E. 362. 366. 568. 1889 E. 430. 1890 E. 476. 793. 1891 E. 946—949. 10. Oesterreich-Ungarn. 1884 E. 123. 125. 175. 375. 523. 1885 E. 122. 338. 472. 582. 636. 674. 1886 E. 68. 154. 264. 328. 487. 606. 1887 E. 107. 211. 327. 437. 518. 568. 1888 E. 933. 1889 E. 80. 146. 194. 288. 391. 445. 1890 E. 596. 838. 1891 E. 42. 95. 260. 305. 379. 687. 1892 E. 642. 696. 1893 E. 89. 90. 132. 218. 272. 350. 1894 E. 490. 431. 568. 647. 1895 E. 180. 525. 736. 1365. 1896 E. 9. 77. 172. 212. 230. 376. 1897 E. 667. 808. 933. 937. 1068. 1898 E. 10. 212. 11. Portugal. 1885 E. 712. 1886 E. 119. 154. 465. 1887 E. 105. 631. 897. 1888 E. 53. 61. 170. 200. 456. 645. 1889 E. 516. 647. 724. 771. 909. 1890 E. 127. 203. 311. 314. 558. 518. 1891 E. 560. 616. 1892 E. 223. 259. 317. 408. 1893 E. 603. 741. 895. 1894 E. 971. 435. 671. 673. 808. 935. 1895 E. 1051. 1896 E. 215. 12. Rumänien. 1885 E. 341. 472. 549. 598. 705. 1886 E. 7. 69. 178. 357. 589. 1887 E. 7. 14. 55. 56. 252. 392. 713. 1888 E. 892. 1889 E. 14. 77. 390. 1890 E. 556. 610. 1891 E. 598. 957. 1109. 1892 E. 8. 419. 1893 E. 164. 226.	13a. Finland. 1887 E. 253. 702. 1888 E. 259. 399. 446. 451. 687. 723. 1889 E. 123. 127. 194. 233. 353. 372. 1890 E. 611. 709. 1891 E. 137. 1892 E. 131. 177. 399. 1070. 1893 E. 12. 257. 751. 896. 1036. 1894 E. 119. 13a. Finland. 1887 E. 253. 702. 1888 E. 259. 399. 446. 451. 687. 723. 1889 E. 123. 127. 194. 233. 353. 372. 1890 E. 611. 709. 1891 E. 137. 1892 E. 131. 177. 399. 1070. 1893 E. 12. 257. 751. 896. 1036. 1894 E. 119. 14. Schweden. 1888 E. 691. 1889 E. 127. 611. 692. 1890 E. 23. 216. 1891 E. 1071. 1892 E. 8. 397. 860. 1096. 15. Schweiz. 1884 E. 106. 500. 573. 1885 E. 22. 120. 121. 384. 398. 595. 1886 E. 470. 598. 599. 632. 675. 724. 1887 E. 726. 727. 1888 E. 39. 117. 178. 210. 272. 1889 E. 325. 402. 534. 602. 657. 702. 1890 E. 17. 55. 110. 218. 292. 427. 1891 E. 560. 589. 706. 893. 930—932. 1892 E. 46. 53. 165. 203. 237. 356—361. 1893 E. 408. 404. 461. 463. 690. 741. 1894 E. 766. 896. 909. 1895 E. 3. 42. 120—123. 195. 196. 234. 1896 E. 235. 323. 346. 440. 478. 568. 1897 E. 618. 645. 706. 1898 E. 33. 34. 92. 128. 223. 254. 1899 E. 317. 351. 433. 433. 569. 751. 1890 E. 117. 259. 304. 539. 694. 1891 E. 2. 152. 230. 255. 283. 300. 1892 E. 396. 401. 535. 548. 644. 735. 896. 1893 E. 964. 1045. 1092. 1894 E. 13—22. 35—37. 146. 224. 16. Serbien. 1884 E. 21. 341. 1885 E. 707. 708. 1886 E. 659. 1887 E. 343. 761. 1888 E. 137. 511. 1889 E. 179. 257. 450. 567. 1890 E. 614—620. 1891 E. 485. 645. 1892 E. 236.	19. Syon. 1884 E. 560. 1885 E. 174. 1887 E. 898. 20. China. 1888 E. 45. 437. 940. 1889 E. 124. 316. 1890 E. 498. 1891 E. 309. 602. 1892 E. 1068. Siberien, Franzöf. 1889 E. 670. 680. 1888 E. 65. 171. 1889 E. 163. 351. 373. 613. 614. 1890 E. 35. 216. 1891 E. 509. 1892 E. 53. 21. Japan. 1884 E. 571. 1885 E. 232. 743. 835. 909. 1886 E. 137. 1887 E. 536. Korea. 1883 E. 739. 1884 E. 137. 530. 1885 E. 10. 1886 E. 590. 1887 E. 159. 1888 E. 323. 1889 E. 15. Labuan, Britisch. 1886 E. 668. Ober-Sibirien, Britisch. 1886 E. 289. 1889 E. 572.	27. Algerien. 1884 E. 404. 1885 E. 32. 397. 1886 E. 211. 1887 E. 364. 408. 1888 E. 35. 36. 1889 E. 263. Amberg, Portugiesisch. 1889 E. 890. 1890 E. 142. Französische Besitzungen im Golf von Benin. 1890 E. 338. Sierra Leone, Britisch. 1890 E. 561. Sierra Leone, Franzöf. 1884 E. 385. 28. Capkolonien, Britisch. 1884 E. 563. 1887 E. 10. 141. 1888 E. 32. 255. 1889 E. 435. 568. 1890 E. 559. 1891 E. 960. 1892 E. 8. 29. Capverdische Inseln, Port. 1889 E. 812. Dahome. 1889 E. 450. Delagoa-Bai, Portugiesisch. 1888 E. 724. Diego Suarez, Franzöf. 1889 E. 166. 1891 E. 501. Oranien, Italienisch. 1891 E. 473. 1893 E. 68. Fernando No, Spanisch. 1889 E. 518. Gabon, Franzöf. 1884 E. 401. 506. 1885 E. 66. 1889 E. 170. 1891 E. 113. 1892 E. 61. Gambia, Britisch. 1888 E. 736. 1889 E. 572. 1891 E. 1104. Goldküste, Britisch. 1887 E. 613. 1889 E. 762.

Golddüste, Französisch.
1889 E. 642.
1890 E. 85.
30. Guinea, Portugiesisch.
1892 E. 811.
Guinea, Französisch.
1885 E. 127.
1892 E. 742.
Kamerun.
1888 E. 12.
1891 E. 1100.
1892 E. 247. 809.
Kongogebiet, Französisch.
1889 E. 170.
1891 E. 118. 441.
1892 E. 704.
1893 E. 65.
Kongogebiet, Portugiesisch.
1891 E. 441.
1892 E. 704. 829.
Kongostaat.
1886 E. 533.
1888 E. 40. 470—471.
1889 E. 643.
1890 E. 645.
1891 E. 441. 465.
1892 E. 704. 802. 943.
Lagos, Britisch.
1886 E. 197.
1887 E. 145.
1889 E. 113.
1890 E. 752.
1891 E. 739.
1892 E. 996.
31. Liberia.
1890 E. 321.
1892 E. 474.
32. Loanda, Benguela und Mossamedes (Angola).
1892 E. 637.
Madagaskar.
1888 E. 364. 466.
Mossamedes, Angola.
1887 E. 154.
1890 E. 179.
1891 E. 1028.
33. Marokko.
1884 E. 573.
1886 E. 294.
1887 E. 210.
1888 E. 463.
1890 E. 895.
1891 E. 739. 983.
1893 E. 96.
Maffiana, Italienisch.
1889 E. 513. 553.
1891 E. 473.
Mauritius, Britisch.
1888 E. 61.
1889 E. 243.
1891 E. 601.
1892 E. 734.
Mayotte, Französisch.
1888 E. 292.
1889 E. 165.
1893 E. 60.
34. Mozambique.
1886 E. 663.
1887 E. 43.
1889 E. 208.
1890 E. 179.
1891 E. 448.
1893 E. 132.
Natal, Britisch.
1885 E. 674.
1887 E. 143. 437.
1888 E. 436.
1889 E. 573.
1890 E. 25. 567.
1891 E. 1104.
1892 E. 1029.
Niger und Benue-Gebiet (Royal Niger Company), Britisch.
1888 E. 906.
1889 E. 428.
1891 E. 1018.
1892 E. 735.
Nossi-Bé (Franz.).
1889 E. 165.
1891 E. 601.
1892 E. 742.

Obok, Französisch.
1889 E. 165.
Orange-Freistaat.
1889 E. 485.
Ostafrika, Deutsch.
1892 E. 727.
Neunion, Französisch.
1885 E. 179.
1886 E. 599.
1889 E. 167. 477.
1891 E. 501.
1893 E. 60.
Niue, du Sud.
1891 E. 500.
Sainte Marie de Madagascar, Französisch.
1889 E. 166.
1891 E. 502.
1892 E. 743.
St. Helena, Britisch.
1886 E. 196.
35. São Thomé u. Principe.
1892 E. 821.
Senegal, Französisch.
1889 E. 171. 345.
1890 E. 36. 339.
1891 E. 117. 500.
1893 E. 65.
Sierra Leone, Britisch.
1886 E. 196.
1888 E. 736.
1893 E. 216.
Solomon-Inseln, Französisch.
1890 E. 215.
36. Südafrikanische Republik.
1887 E. 879.
1888 E. 782.
1889 E. 133.
1890 E. 543.
1892 E. 1040.
Swasiland.
1889 E. 479.
Togogebiet.
1887 E. 922.
1890 E. 215.
1892 E. 923.
Tripolis.
1886 E. 659.
37. Tunis.
1883 E. 743.
1884 E. 320. 606.
1885 E. 60. 404. 637. 721.
1886 E. 204. 206.
1887 E. 108.
1888 E. 362. 467. 789. 792. 828.
1889 E. 131. 202. 216.
1890 E. 700.
1891 E. 943. 944. 1021. 1068.
1892 E. 14. 467. 644. 1011.
38. Zanzibar.
1888 E. 737.
1889 E. 506. 512.
1892 E. 486. 791.
Zululand, Britisch.
1888 E. 250.
1891 E. 400.
IV. Amerika.
39. Vereinigte Staaten von Amerika.
1883 E. 705. 804.
1884 E. 130. 132. 188. 413. 473.
541. 620. 621.
1885 E. 29. 120. 191. 404. 473.
589. 638. 692. 720.
1886 E. 30. 125. 177. 214. 294.
407. 490. 525. 620. 658. 708.
1887 E. 22. 157. 222. 248. 322.
421. 612. 896. 929.
1888 E. 62. 152. 255. 382. 404. 469.
545. 737. 779. 835. 917.
1889 E. 64. 129. 198. 261. 308. 428.
479. 557. 627. 646. 706.
1890 E. 36. 37. 87. 88. 138. 229. 258.
322. 361. 411. 499—502. 573.
648. 701—738.
1891 E. 124. 125. 267. 406—407.
477. 540. 625.
1892 E. 13. 264. 405—410. 468. 532.
518. 534. 634. 749. 986. 1048.
518. 1061. 1086.
1893 E. 6. 68. 162. 222.
Antigua, Britisch.
1890 E. 255.
1892 E. 470.
40. Argentinische Republik.
1887 E. 295.
1890 E. 180. 219. 450.
1891 E. 1065—1067.

1892 E. 267. 270. 450.
1893 E. 153. 210.
Bahama-Inseln, Britisch.
1891 E. 1018.
41. Barbados.
1886 E. 267.
1889 E. 648.
1892 E. 470. 1021.
Bermuda-Inseln.
1890 E. 566.
Bolivien.
1889 E. 260. 477. 616.
42. Brasilien.
1887 E. 697.
1889 E. 127. 263. 628.
1890 E. 217. 448. 751. 752.
1891 E. 1. 1109.
1892 E. 14. 418. 474. 670.
1893 E. 158.
43. Canada, Britisch.
1888 E. 866. 887.
1889 E. 15. 114. 257. 571.
1890 E. 25. 218.
1891 E. 368—400. 601.
1892 E. 1023.
1893 E. 130.
44. Chile.
1884 E. 587.
1885 E. 691.
1887 E. 323. 607. 898.
1889 E. 643.
1890 E. 648.
1891 E. 263. 943.
1892 E. 1011.
1893 E. 226.
45. Colombia.
1884 E. 136. 375. 621.
1885 E. 38. 126. 473. 691. 720.
1886 E. 23. 235. 540. 620. 664.
1887 E. 171. 177.
1888 E. 213. 407. 473. 651. 743.
1889 E. 132. 895. 699.
1890 E. 482. 574.
1891 E. 188.
1892 E. 14.
46. Costa Rica.
1886 E. 38.
1887 E. 47. 114. 204. 697.
1888 E. 407. 781.
47. Cuba.
1884 E. 92. 187. 188. 387. 467.
500. 518. 519. 600. 624.
1887 E. 22. 150. 611.
1890 E. 676.
1891 E. 116.
1892 E. 707. 753. 896. 939. 1004.
1094.
Curacao.
1888 E. 437.
1889 E. 15. 316.
1891 E. 633.
Dominika, Britisch.
1892 E. 470.
48. Dominikanische Republik.
1884 E. 120.
1885 E. 23. 151.
1890 E. 482.
1891 E. 1038.
1892 E. 635. 643. 898.
49. Ecuador.
1888 E. 33.
1890 E. 218.
1891 E. 307.
1892 E. 419.
Galapagos-Inseln.
1889 E. 648.
Grenada.
1890 E. 566.
1891 E. 601.
1892 E. 735.
Guadeloupe, Französisch.
1889 E. 173. 179. 376. 554.
1890 E. 395. 645.
1891 E. 493. 1027.
1893 E. 57.
50. Guatemala.
1884 E. 572.
1885 E. 9. 349. 688. 721.
1886 E. 41. 581. 619. 665.
1887 E. 598. 697. 698.
1888 E. 158. 436. 473.
1889 E. 706.
1890 E. 31. 317. 450. 482.
1891 E. 120. 264. 1022. 1078.
1892 E. 789. 803. 1010.
1893 E. 214.
51. Guayana, Britisch.
1884 E. 317.
1891 E. 739.
1892 E. 470. 730.

Guayana, Französisch.
1890 E. 87.
1891 E. 499.
1893 E. 57.
Guayana, Niederl. (Surinam).
1888 E. 751.
52. Haiti.
1884 E. 572.
1887 E. 436.
1889 E. 706.
53. Honduras, Republik.
1888 E. 746.
1892 E. 643.
54. Honduras, Britisch.
1888 E. 155. 254.
55. Jamaica.
1884 E. 548.
1888 E. 32.
1890 E. 218. 350. 491.
1892 E. 7. 471. 1024.
Jungfern-Inseln, Britisch.
1892 E. 470.
Martinique, Französisch.
1889 E. 173. 439. 616.
1890 E. 323. 895. 754.
1891 E. 459.
1893 E. 58.
56. Mexiko.
1884 E. 77.
1886 E. 208.
1887 E. 403.
1888 E. 32. 156. 223. 472—473.
1889 E. 64. 132. 644.
1890 E. 36. 259.
1892 E. 15. 1097.
1893 E. 27.
Montserrat, Britisch.
1886 E. 661.
1887 E. 115.
1890 E. 25. 255.
1892 E. 470.
57. Neufundland, Britisch.
1885 E. 463.
1886 E. 124. 704.
1889 E. 109. 691.
1891 E. 1014.
1892 E. 7. 1029.
Nebis, Britisch.
1892 E. 470.
58. Nicaragua.
1889 E. 35.
1890 E. 223. 678.
1891 E. 407.
1892 E. 418. 750. 1011.
Paraguay.
1889 E. 429.
1890 E. 182. 751.
1891 E. 407. 1076.
1892 E. 270. 419. 790. 897. 1097.
Peru.
1884 E. 77. 133. 191. 252. 523.
1885 E. 178. 638.
1886 E. 316.
1887 E. 601.
1888 E. 163. 208. 407. 650.
1889 E. 202. 261. 707.
1890 E. 31.
1891 E. 188. 602. 743. 866. 1110.
1892 E. 13. 1097.
1893 E. 29. 164.
59. Puerto Rico.
1884 E. 188. 500. 518. 616. 624.
1885 E. 588.
1887 E. 22. 611.
1890 E. 575.
1892 E. 753. 896. 1006.
60. Salvador.
1884 E. 193. 571.
1885 E. 691.
1886 E. 156. 743.
1890 E. 567. 751.
1891 E. 309. 596.
1892 E. 414. E. 705. 750.
1893 E. 162.
St. Christoph, Britisch.
1892 E. 470.
St. Lucia, Britisch.
1892 E. 470.
St. Pierre u. Miquelon, Franz.
1889 E. 185. 554.
1891 E. 500.
1893 E. 62.
St. Thomas, Dänisch.
1886 E. 153.
St. Vincent, Britisch.
1892 E. 470. 1026.

Zabago, Britisch.
1888 E. 124.
1889 E. 257.
1892 E. 470.
61. Trinidad.
1888 E. 153. 254.
1889 E. 113. 257. 690.
1890 E. 752.
1892 E. 470. 472. 482. 994.
62. Turks- und Caicos-Inseln.
1884 E. 568.
Uruguay.
1885 E. 349. 676.
1886 E. 180. 617.
1887 E. 378. 436. 598.
1888 E. 208. 263.
1889 E. 814. 434.
1890 E. 751.
1891 E. 400. 449.
1892 E. 869.
1893 E. 161. 228.
63. Venezuela.
1884 E. 127. 152. 316. 340.
1885 E. 407. 639.
1886 E. 264. 424. 602.
1887 E. 25. 47. 152. 204. 610. 58.
1888 E. 45. 865.
1889 E. 132. 499. 644.
1891 E. 698. 1022. 1076.
1892 E. 708. 946.
1893 E. 63. 164.
V. Australien.
Südpazifik-Inseln, Britisch.
1886 E. 265.
1889 E. 106.
1890 E. 326.
64. Samarische Inseln.
1884 E. 602.
Neu-Caledonien.
1889 E. 169.
1891 E. 508.
Neu-Guinea, Britisch.
1889 E. 114.
1890 E. 555.
1891 E. 950.
65. Neuseeland.
1888 E. 889.
1891 E. 142.
1892 E. 734.
66. Neufundland.
1884 E. 548.
1885 E. 125.
1886 E. 7. 269. 582.
1887 E. 11. 699.
1889 E. 111.
1892 E. 697.
1893 E. 217.
67. Queensland.
1889 E. 189. 647.
1891 E. 188.
1893 E. 74.
68. Südpazifik.
1886 E. 192.
1887 E. 898. 927.
1888 E. 213.
1891 E. 890.
1892 E. 482.
1893 E. 216.
Südpazifik-Inseln, Französisch.
1889 E. 170.
1891 E. 503.
1892 E. 969.
69. Tasmanien.
1884 E. 120. 607.
1885 E. 724.
1886 E. 124.
1887 E. 699. 899.
1888 E. 256.
1889 E. 102.
1891 E. 400.
1893 E. 125.
Timor, Portugiesisch.
1890 E. 179.
Tonga-Inseln.
1888 E. 665.
1889 E. 909.
70. Victoria.
1890 E. 140. 641.
1891 E. 442. 601. 1103.
1892 E. 482. 796. 997. 1091.
1893 E. 130.
71. Westaustralien.
1888 E. 734.
1890 E. 752.
1891 E. 1108.
1892 E. 1029.

Handelsberichte

über das In- und Ausland.

Deutsches Handels-Archiv, Zweiter Theil.

Berichte über das Ausland.

Paramaribo.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Auch im Jahre 1892 haben die wirtschaftlichen Verhältnisse der Kolonie Surinam keine bemerkenswerthe bessere Gestaltung angenommen.

Die Gesamtlage des Handels war nicht besonders günstig.

Die Einfuhr der hauptsächlichsten Lebensmittel ist zwar etwas größer gewesen als im Vorjahre, doch hat dies zur Folge gehabt, daß durchweg zu große Vorräthe am Markt und dadurch die Preise derart gedrückt waren, daß allgemein über ungenügenden Verdienst geklagt wurde. Es kommt dazu, daß die Großhändler mehr oder weniger Kredit geben müssen, um ihre Abnehmer zu behalten, und da diese in der Hauptsache aus Chinesen und Kulis bestehen, die auf den Plantagen in den Distrikten Handel treiben, so sind sehr häufig empfindliche Verluste damit verbunden.

Im Kleinhandel sieht es noch ungünstiger aus, da die Preise in Folge des fortwährenden Konkurrenzstretzes sehr gedrückt sind.

Der Handel der Kolonie ist eng mit dem Landbau verknüpft, da Paramaribo als Hinterland nur den Urwald hat und deshalb auf die Plantagen und kleinen Ansiedelungen an den Flüssen angewiesen ist.

Wenn die seit einigen Jahren in Angriff genommene Kultur von Liberia-Kaffee den Erwartungen entspricht, so wird auch der Handel davon Vortheil haben.

An die Goldausbeute, namentlich am oberen Laufe des Maroni, wurden von den Kaufleuten, die die Expeditionen der Goldsucher ausrüsten, Hoffnungen geknüpft, die sich nicht in dem erwarteten Maße erfüllt haben. Die Hauptschuld der vorläufigen Mißerfolge liegt an dem Mangel an guten Verkehrswegen in das Innere des Landes, wodurch die Transportkosten ganz wesentlich erhöht und eine Kontrolle ungemein erschwert wird.

Der Bedarf an Lebensmitteln, Manufakturwaaren und Steingut wird hauptsächlich von den Niederlanden aus gedeckt.

Von Nordamerika, hauptsächlich von New-York und Boston, wird die Kolonie mit gewaltem Fleisch, Speck und Fisch, ferner mit Mehl und ordinärem ostindischen Reis, den die Kulis verbrauchen, und außerdem mit Büchsenkonserven in Fleisch und Fisch versorgt.

Auch Großbritannien liefert bedeutende Mengen an Konserven und namentlich auch billige Manufakturwaaren.

Die von Deutschland eingeführten Artikel sind vornehmlich Eisenwaaren, Kurzwaaren, Bijoutetien, Spielwaaren, Lampen zc. Auch werden Deutsche Weine und Deutsches Bier ziemlich erheblich verbraucht.

Der Mangel an einer direkten Dampfschiffsverbindung mit Deutschland erschwert die Bezüge von dort sehr, doch ist einstreifen für eine solche Verbindung die Aussicht auf genügende Be-

frachtung gering, wenn die Dampfschiffe Deutscher Linien nicht zugleich Amsterdam anlaufen, um dort in Konkurrenz mit den bereits bestehenden Linien zu treten. Die Route der Niederländischen Dampfschiffslinie geht von Amsterdam in direkter Fahrt nach Paramaribo sowie weiter nach New-York, wobei die Häfen von Demerara, Trinidad, Venezuela, Suracao und Haiti angelaufen werden, und nimmt denselben Rückweg nach Europa mit Berührung von Havre.

Es ist dabei zu berücksichtigen, daß die Einfahrt in den Fluß Surinam, an dem Paramaribo liegt, wegen einer vor der Mündung gelegenen großen Sandbank nur für Dampfschiffe mit einem Tiefgang bis zu 20 Fuß möglich ist.

Der Landbau der Kolonie hat im abgelaufenen Jahre durch eine Rakao-Misernte einen empfindlichen Schlag erhalten. In den letzten Monaten haben die günstigen höheren Preise, sowohl auf Europäischen wie Nordamerikanischen Märkten, die Verluste einigermaßen ausgeglichen. Die Ausfuhr dieses Produktes betrug im Jahre 1892 1 689 175 kg gegen 2 210 695 kg im Jahre 1891. Bis zum 1. Januar 1894 lastet noch ein Ausgangszoll von $\frac{1}{2}$ Cent pro Kilogramm auf Rakao, während später die Ausfuhr frei werden wird.

Der Anbau von Liberia-Kaffee nimmt stetig zu.

In der Zucker-Kultur ist dagegen ein Rückgang zu konstatiren. Der Grund liegt darin, daß wegen älterer und schlechter Maschinen, die aus Mangel an Kapital nicht durch neuere Einrichtungen ersetzt werden können, eine Konkurrenz auf dem Weltmarkt nicht mehr möglich ist.

Die Produktion von Zucker ist ebenfalls wesentlich zurückgeblieben und betrug 5 481 262 kg, mithin 1 888 804 kg weniger als im Jahre 1891.

Die Gewinnung und Ausfuhr von Kauchuk (Balata) hat im verflossenen Jahre um 25 092 kg gegen das Vorjahr zugenommen, die Ausfuhr betrug 120 679 kg.

Mit den hier reichlich vorkommenden Bananen sind unlängst in den Niederlanden Versuche angestellt worden zur Bereitung von Bananenmehl, welches ein vorzügliches Nahrungsmittel abgeben wird. Es ist augenblicklich ein Syndikat in Bildung zu dem Zwecke, Versuche in größerem Umfange vorzunehmen.

In Bezug auf die Gold-Industrie geht die Kolonie einer besseren Zukunft entgegen. Der Verkauf einer Goldwäscherei für die Summe von 400 000 Gulden in Gold und 200 000 Gulden in Antheilen an ein Amerikanisches Syndikat, welches eine Gesellschaft mit einem Kapital von 6 Mill. Gulden gebildet hat, ist der erste Schritt dahin. Diese Gesellschaft hat eine bisher hier nicht versuchte Methode der Goldwäscherei in Angriff genommen durch Einrichtung einer Daggemaschine. Von größerer Wichtigkeit auf diesem Gebiete wäre indeß die Ausbeute der reiche Goldadern enthaltenden Quarzriffe durch Anlage von Minen, womit bis jetzt mangels verfügbaren Kapitals keine durchgreifenden Versuche gemacht worden sind.

Im abgelaufenen Jahre wurden 257 983 g Gold mehr ausgeführt als im Jahre 1891.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 180.

Aus Deutschland nach Dran wurden eingeführt:

			Werth: Franken.
Muskatnuß	kg	24	160
Cigarren	Stück	174 000	7 395
Tabak in Blättern	kg	174 051	210 880
Pappdeckel	"	94	66
Musikinstrumente	Stück	2	20
Saffapapillenwurzel	kg	166	183
Anderer Wurzeln	"	1 441	2 162
zusammen...	—	—	220 866

Bei Anknüpfung und Unterhaltung von Handelsbeziehungen mit Dran ist Folgendes zu berücksichtigen:

Die Zahlungsverhältnisse sind im Allgemeinen ungünstig und erfordern außerordentliche Vorsicht. Die Möglichkeit von Verlusten ist größer als an anderen Orten.

Die Zahlungsverhältnisse hängen wesentlich von dem jeweiligen Ausfälle der Ernte ab. Unmittelbar nach der letzteren besteht für die Gläubiger die verhältnismäßig beste Aussicht, und dieser Zeitpunkt darf nicht verpaßt werden. Die Schwierigkeit des Handels liegt nicht wie an anderen Orten im Anbringen der Waaren, sondern lediglich im Beitreiben des Geldes. Deshalb empfiehlt es sich, nicht direkt, sondern durch platzkundige, zuverlässige und geschickte Agenten die Geschäfte abzuschließen und die Möglichkeit von Verlusten gleich bei der Preisstellung in Betracht zu ziehen. Eventuell werden auch Handlungsreisende, wenn sie sich oft und regelmäßig, besonders nach der Ernte, am Plage zeigen, erfolgreiche Handelsbeziehungen pflegen können. Zur Zeit besuchen wenig Handlungsreisende den Platz. Ein Auskunftsbüreau existiert in Dran nicht. Einzelne kleinere Geschäftshäuser sollen sich auch mit Ertheilung von Handelsauskünften befassen, doch können dieselben keinen Anspruch auf Zuverlässigkeit erheben.

Im Allgemeinen wird für die Zahlung ein dreimonatliches Ziel vereinbart, aber zumetst demnächst Verlängerung des Ziels bis zur Ernte erbeten. Auch die besten Häuser thun dies, und man muß ihnen willfahren, doch läßt man sich dann die Zinsen für die weitere Frist vorausbezahlen.

Die bemittelte und im Handel zu bevorzugende Klasse der Bevölkerung Drans bilden die Christen. Die einheimische Bevölkerung treibt nur Kleinhandel.

Die Anzahl zuverlässiger Handelsagenten am Plage ist gering, und es muß deshalb bei der Auswahl eines Vertreters mit Vorsicht verfahren werden. Das Gleiche gilt von der eventuellen Wahl eines Rechtsanwaltes, worüber nur an durchaus zuverlässiger Stelle Auskunft eingeholt werden sollte.

Rishenew.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Wie vorausgesehen war, hat durch die Mißernte, von der das Gouvernement Bessarabien im verfloßenen Jahre betroffen wurde, sowie durch das Getreideausfuhrverbot auch der Handel stark gelitten. Allgemein wird über Geschäftsstockung geklagt. Die Zahlungen für erhaltene Waaren werden theils zurückgehalten, theils gar nicht geleistet, worunter auch Deutsche Lieferanten zu leiden haben.

Ueber den voraussichtlichen Ausfall der nächsten Ernte läßt sich noch nichts mit Sicherheit mittheilen.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 105.

Aus den Deutschen Kolonien und Russischen Dörfern vermehren sich die Rufe nach Unterstützung, doch ist die Roth nicht so hoch gestiegen, wie sie in den Wolga-Gebieten war, man wird ihr wohl steuern können; sollte aber noch eine Mißernte eintreten, so wird das Elend groß.

Die Phylloxera hat sich noch weiter gegen früher verbreitet. Es wurden 114 Weingärten untersucht und 18 217 Weinstöcke ausgegraben. Mit der Wiederaufpflanzung von Reben auf den Gärten, wo die Reben zuerst vertilgt wurden, ist begonnen worden.

Auch eine neue Rebenkrankheit, Bladroth genannt, ist aufgetaucht. Es kommt in vereinzelten Jahren vor, daß die Blätter der Reben sich röthen und abfallen. Dieser Krankheit unterliegen auch Obstbäume, besonders Aprikosen; man schreibt dies anhaltenden Reben zu, die zuweilen im Frühjahr, vom Schwarzen Meere kommend, die Gegend überziehen. Wahrscheinlich sind die Reben stark salzhaltig. Recht aufgeklärt ist dieses Vorkommniß noch nicht. Eine nachhaltige schädliche Wirkung ist für die nächsten Jahre davon nicht zu befürchten. Freilich leiden in den Jahren, wo Abfall der Blätter vorkommt, die Trauben darunter.

Die Weinernte war im verfloßenen Jahre unter einer Mittelernte, die Qualität des Weines dagegen eine vorzügliche.

Ringkjöbing.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Die Schifffahrt auf Ringkjöbing-Fjord ist wegen Versandens der Ausfahrt noch nicht möglich, obgleich in diesem Frühjahr eine neue Ausfuhrinne 1 Meile weiter nördlich ausgegraben wurde. Dieselbe wird nur von kleineren Fischereifahrzeugen benutzt und geht wieder nach Süden. Indessen werden die Vorarbeiten zur Anlegung eines Hafens gut gefördert.

Die bei dem Limfjord liegenden kleinen Hafenplätze Lemvig und Struer haben auf dem Seewege nur wenig Verkehr mit Deutschland des schlechten Fahrwassers wegen, da nur kleine Schiffe und mit dem Einsegeln vertraute Schiffer einlaufen können, jedoch wird auch da auf Vertiefung des Fahrwassers hingearbeitet.

Der Handelsverkehr aus hiesiger Gegend mit Deutschland erfolgt daher hauptsächlich mit der Eisenbahn oder über Esbjerg mit Dampfschiffen.

Durch die in diesem Sommer in Hamburg aufgetretene Cholera und später durch die in Dänemark aufgetretene Maul- und Klauenseuche ist der Verkehr mit Deutschland stark gehemmt worden, jedoch ist zu erwarten, daß bei normalen Verhältnissen die alten lebhaften Verbindungen wieder angeknüpft werden.

Die hauptsächlichsten Artikel der Einfuhr von Deutschland sind: Cement, Eisen, Maschinen, Industrie- und Manufakturwaaren, Futter, wie Delfuchen und Kleie, Koftabak u., die der Ausfuhr: Fettwaaren, lebende Schweine, Schweinehälften, wie Lebern, Nieren, Därme u. — der Sped wird fast ausschließlich nach Großbritannien ausgeführt — Pferde, Vieh, Fische und Felle.

Die Fischerei hat hervorragende Bedeutung, jedoch wird ihre Entwicklung durch den Mangel an Häfen längs der Küste ziemlich gehemmt. Aus diesem Grunde kann die Fischerei nur mit kleineren Booten betrieben werden und hat im letzten Jahre einen sehr mäßigen Ertrag gegeben.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 111.

Antwerpen.**Schiffahrtsbericht für das Jahr 1892.¹⁾**

Die Schiffsbewegung im Hafen von Antwerpen hat sich im Jahre 1892, wie folgt, gestaltet:

Die Zahl der eingelaufenen Seeschiffe belief sich auf 3756 Dampfschiffe von 4 253 017 Reg.-Tonnen und 565 Segelschiffe von 247 074 Reg.-Tonnen, zusammen 4321 Schiffe von 4 500 091 Reg.-Tonnen.

Aus dem Innern des Landes, auf den Binnenwasserstraßen, kamen an: 549 Dampfschiffe von 105 513 Reg.-Tonnen.

Die Zahl der ausgelaufenen Seeschiffe betrug 4340 Schiffe von 4 511 105 Tonnen, davon waren beladen 3537 Schiffe von 3 473 018 Reg.-Tonnen.

Die Anzahl, den Gesamttraumgehalt und den Durchschnittstonnengehalt der eingelaufenen Schiffe während der letzten zehn Jahre zeigt die nachstehende Tabelle:

Es liefen ein im Jahre	Segelschiffe.		Dampfschiffe.		Zusammen.		Durch- schnittlicher Tonnen- gehalt.	Binnendampfschiffe aus dem Innern des Landes.		
	Zahl.	Reg.- Tonnen.	Zahl.	Reg.- Tonnen.	Zahl.	Reg.- Tonnen.				
1888	989	417 860	3700	3 440 074	4689	3 857 934	823	darunter	587	von 181 971 Reg.-Tonnen,
1884	935	477 481	3874	3 034 559	4809	3 512 040	730	"	690	" 111 998 "
1885	975	425 441	3885	3 067 493	4860	3 492 934	719	"	697	" 104 253 "
1886	861	428 284	3865	3 097 945	4726	3 521 229	745	"	739	" 116 761 "
1887	814	400 978	4208	3 400 974	5022	3 801 952	755	"	841	" 142 918 "
1888	776	359 989	4047	3 614 381	4823	3 974 820	824	"	543	" 98 781 "
1889	748	296 712	3608	3 753 837	4356	4 050 549	930	"	548	" 93 636 "
1890	653	260 885	3879	4 957 333	4532	4 517 698	999	außerdem	510	" 88 216 "
1891	688	292 541	3773	4 400 697	4461	4 693 238	1052	"	432	" 72 966 "
1892	565	247 074	3756	4 253 017	4321	4 500 091	1042	"	549	" 105 513 "

Hiernach weist das Berichtsjahr gegen die beiden Vorjahre einen Rückgang nicht nur in der Zahl, sondern auch — zum ersten Male in dem abgelassenen Jahrzehnt — im Gesamttonnengehalt der eingelaufenen Schiffe auf, und zwar: gegen das Jahr 1890 einen Rückgang um 17 607 Reg.-Tonnen, gegen das Jahr 1891 einen Rückgang um 193 147 Reg.-Tonnen. Es ist indessen anzunehmen, daß die letztjährige Cholera-Epidemie und die durch dieselbe veranlaßten

Erschwerungen des Schiffsverkehrs auf diesen Rückgang nicht ohne Einfluß gewesen sind.

Der durchschnittliche Raumgehalt der Dampfschiffe betrug 1183 Reg.-Tonnen, der der Segelschiffe 438 Reg.-Tonnen. Den größten Raumgehalt hatten von den Dampfschiffen 11 mit 5000 bis 5100 Reg.-Tonnen, von den Segelschiffen 5 mit 2000 bis 2300 Reg.-Tonnen.

Die Beteiligung der verschiedenen Nationen an dem Schiffs-Eingang-Verkehr macht die folgende Zusammenstellung ersichtlich:

Nationalität.	Segelschiffe.		Dampfschiffe.		Z u s a m m e n.			
	Zahl.	Reg.- Tonnen.	Zahl.	Reg.- Tonnen.	Zahl.	pEt. der Gesamtzahl.	Reg.- Tonnen.	pEt. des Gesamt- tonnengehalts.
Britische	322	181 377	2074	2 312 409	2396	55,5	2 443 786	54,8
Deutsche	44	23 848	669	845 389	713	16,5	868 737	19,3
Belgische	2	299	279	446 704	281	6,5	447 003	9,9
Norwegische	100	45 557	154	81 074	254	5,9	126 631	2,8
Schwedische	17	5 411	136	80 683	153	3,5	86 094	1,9
Dänische	24	3 442	126	111 086	150	3,5	114 528	2,6
Französische	10	1 779	109	113 232	119	2,7	115 011	2,6
Niederländische	14	10 129	62	76 545	76	1,8	86 674	1,9
Spanische	—	—	49	41 165	49	1,1	41 165	0,9
Italienische	16	10 290	14	23 553	30	3	38 843	3,8
Russische	8	5 043	22	18 502	30		28 545	
Griechische	—	—	29	49 788	29		49 788	
Amerikanische	5	8 556	16	35 434	21		43 990	
Portugiesische	—	—	11	9 277	11		9 277	
Oesterreich-Ungarische	3	1 848	6	8 176	9		10 019	
zusammen...	565	247 074	3756	4 253 017	4321	100	4 500 091	100

Deutschland nimmt somit wie im Vorjahre, in welchem es mit 715 Schiffen und 877 051 Reg.-Tonnen an dem Schiffs-Eingang-Verkehr beteiligt war, hinter Großbritannien den ersten Platz ein.

Während sich indessen der Britische Schiffsverkehr, welcher im Vorjahre 2483 Schiffe von 2 638 617 Reg.-Tonnen aufwies, um 87 Schiffe und nahezu 200 000 Reg.-Tonnen verminderte, hat sich der Deutsche

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 168.

Schiffsverkehr nach Zahl der Schiffe und Tonnengehalt ziemlich genau auf der Höhe des Vorjahres behauptet.

Nach den Herkunfts- und den Bestimmungsändern betrachtet, stellt sich der gesammte See-Eingangs- und Ausgangsverkehr im Hafen von Antwerpen während des Jahres 1892 folgendermaßen:

Herkunfts- oder Bestimmungsland.	Eingang.		Ausgang.	
	Zahl.	Reg. Tonnen.	Zahl.	Reg. Tonnen.
Großbritannien	1599	1 120 645	2186	1 832 902 ¹⁾
Deutschland	437	580 720	362	382 872 ²⁾
Schweden	166	92 492	121	65 746
Norwegen	166	74 162	111	46 978
Rumänien	150	244 657	?	?
Frankreich	146	102 857	76	46 006
Rußland (Ostsee)	91	73 752	47	33 658
" (Schwarzes Meer)	50	75 917	18	29 348
Vereinigte Staaten von Amerika	343	727 098	241	555 780
Süd- und Centralamerika	328	441 878	327	540 555
Hindustan	84	190 841	49	104 415
Ostasien	24	58 372	60	139 133
Australien	34	76 414	41	84 392
Verschiedene	703	640 286	701	649 320
zusammen...	4321	4 500 091	4340	4 511 105

Deutschland nimmt auch hier, was die Zahl der Schiffe betrifft, nach Großbritannien die erste Stelle ein, kommt jedoch hinsichtlich des Tonnengehalts derselben erst nach Großbritannien und den Vereinigten Staaten von Amerika, also an dritter Stelle, zu stehen.

Die Ladung der eingehenden Schiffe bestand, was die hauptsächlichsten Artikel anbelangt, aus folgenden Waaren:

Getreide	1 265 077 Tonnen,
Wolle, Baumwolle, Leder, Hörner, Knochen und andere Waaren ..	319 828 "
Wolle und andere Waaren	244 402 "
Erze	162 550 "
Erze und andere Waaren	215 088 "
Kohle, Roßguß und andere Waaren	189 749 "
Bauholz und andere Waaren	197 186 "
Petroleum und Schmieröl	106 402 "
Kaffee und andere Waaren	82 188 "

Bezüglich der Ladung der ausgehenden Schiffe liegen nähere Angaben nur für folgende hauptsächlichsten Artikel vor:

Phosphat	38 705 Tonnen,
Bearbeitetes Eisen u. andere Waaren	37 619 "
Weißer Sand	69 536 "

Die unter Belgischer Flagge fahrende Handelsflotte Antwerpens bestand am 31. Dezember 1892 aus 44 Schiffen von 68 391 Reg.-Tonnen und zwar aus 2 Segelschiffen und 42 Dampfschiffen.

Der Schiffsverkehr mit dem Innern des Landes, Deutschland, den Niederlanden und Frankreich auf den Binnen-Wasserstraßen, welcher bei der obigen Zusammenstellung nicht berücksichtigt worden ist, stellte sich im Jahre 1892, wie folgt:

1) Darunter 632 von 887 596 Reg.-Tonnen in Ballast.

2) Davon 113 von 56 509 Reg.-Tonnen aus der Ostsee (6 von 3068 Reg.-Tonnen in Ballast) und 249 von 326 363 Reg.-Tonnen aus der Nordsee (11 von 7980 Reg.-Tonnen in Ballast).

Herkunfts- oder Bestimmungsland.	Eingang.		Ausgang.	
	Zahl.	Reg. Tonnen.	Zahl.	Reg. Tonnen.
Binnenland.				
Dampfschiffe und geschleppte Schiffe	5 438	917 201	5 680	930 035
andere Schiffe	18 268	1 300 835	18 437	1 346 936
Deutschland.				
Dampfschiffe und geschleppte Schiffe	1 075	531 078	1 546	662 580
andere Schiffe	29	2 863	239	27 351
Niederlande.				
Dampfschiffe und geschleppte Schiffe	1 321	236 705	1 259	215 563
andere Schiffe	1 895	88 354	1 958	96 125
Frankreich.				
Dampfschiffe und geschleppte Schiffe	257	75 379	184	27 351
andere Schiffe	4	293	—	—
zusammen...	28 287	3 152 703	29 303	3 331 801

Salonit.

Schiffahrtsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Der Hafen von Salonit wurde während des Jahres 1308 (1./13. März 1892 bis 28. Februar/12. März 1893) von folgenden Schiffen besucht:

	Dampf- schiffe.	Reg.- Tonnen.	Segel- schiffe.	Reg.- Tonnen.
Deutsche	34	36 272	—	—
Britische	118	132 102	—	—
Oesterreich-Ungarische	100	99 969	1	128
Dänische	12	14 357	—	—
Frankzösische	131	168 007	—	—
Griechische	65	23 111	387	22 898
Niederländische	19	16 280	—	—
Italienische	58	94 143	6	1 598
Türkische	190	86 639	3 343	57 515
Samische	—	—	16	1 363
Russische	53	72 061	—	—
Norwegische	5	6 711	—	—
zusammen...	785	749 682	3753	83 502
gegen...	784	740 363	4302	92 537

im Vorjahre, insgesammt also 4538 Schiffe von 883 134 Reg.-Tonnen, gegen 5086 " " 882 900 " "

im Jahre 1891.

Die Zahl der Britischen Dampfschiffe, welche im Vorjahre 155 betrug, ging zurück, sowie die Getreideausfuhr von hier nach Nord-europa vom Anfange vorigen Jahres an fortwährend abnahm. Die Einbuße, welche die Französische Schifffahrt erlitt (im Jahre 1307 148 Dampfschiffe von 204 275 Reg.-Tonnen) ist eine Folge der im Berichtsjahre gegen Marseille eingeführten Quarantänemaßregeln.

1) Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 175.

Alexandrette (Iskanderun), Nordsyrien.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Im Vergleich zum Vorjahre ergibt sich für das Jahr 1892 bei der Ausfuhr im Gewicht eine Abnahme von 8 639 000 kg und bei dem Werthe eine Zunahme von 3 250 225 Franken.

Bei der Einfuhr dagegen zeigt sich eine Zunahme in der Menge von 4 406 000 kg und bei dem Werthe eine solche von nur 22 250 Franken.

Ausfuhr.

Im Allgemeinen ist über die Resultate des Handels im Jahre 1892 zu klagen. Der Werth der Getreideausfuhr, die Haupteinnahmequelle des Landes, war erheblich geringer als in den verfloßenen Jahren. Die geringe Ernte hat für die Ausfuhr nur unerhebliche Mengen übrig gelassen. Die in den Ausfuhrtabellen aufgeführten Mengen rühren zum großen Theil von der Ernte des Jahres 1891 her, deren Ueberschuß in den ersten Monaten des Jahres 1892 ausgeführt worden ist. Dieses ungünstige Resultat ist auf den Mangel an Regen im Frühjahr in einigen Bezirken, auf Vermüthungen durch Heuschrecken in anderen Bezirken zurückzuführen.

Alle Gesellschaftsklassen haben unter diesen ungünstigen Verhältnissen zu leiden gehabt.

Wenn sich nicht der Handel mit anderen Waaren erheblich entwickelt hätte, so müßte das Jahr 1892 hinsichtlich des Handels als geradezu traurig bezeichnet werden.

Obgleich die Ernte des Jahres 1891 weit unter Mittel war, so konnten doch 19 496 000 kg mit einem Werthe von 2 825 100 Franken ausgeführt werden, während die Ausfuhrabelle für das Jahr 1892 nur 7 113 000 kg mit einem Werthe von 905 275 Franken aufweist.

Die Zunahme des Werthes der Gesamtausfuhr könnte auf den ersten Blick befremden; diese Zunahme ist indeß nur scheinbar, da sie von einer Rehrausfuhr von Baargeld im Betrage von 1 722 700 Franken herrührt. Diese Zunahme bedeutet also eigentlich für das Land einen Verlust, der sich noch durch die Rimeffen auf das Ausland erhöht.

Der Handel mit Wolle war wieder lebhaft. Die Ausfuhr ist um 320 000 kg mit einem Werthe von 134 725 Franken im Vergleich zum Vorjahre gestiegen. Dieser Artikel, der früher vornehmlich nach Marseille ging, wird jetzt zum größeren Theil von Großbritannien und von den Vereinigten Staaten von Amerika aufgenommen. Italien bezieht aus Alexandrette gewaschene Wolle.

Die Ausfuhr von Kupfererz, die während der letzten Jahre aufgehört hatte, fängt an, sich wieder zu beleben. Es sind im Jahre 1892 543 000 kg mit einem Werthe von 502 275 Franken ausgeführt worden.

Der Handel mit Süßholzwurzel hat bemerkenswerthe Fortschritte gemacht und hat die Bevölkerung zum Theil für den Ausfall bei der Getreidernte entschädigt. Die Ausfuhr dieses Artikels nach den Vereinigten Staaten von Amerika hat im Jahre 1892 6 145 000 kg mit einem Werthe von 1 080 775 Franken betragen gegen 6 145 000 kg mit einem Werthe von 701 925 Franken im Jahre 1891.

Die Ausfuhr von Vieh nach Aegypten hat ihre Bedeutung behalten. Auch Orthenland ist an dem Handel mit Vieh im Jahre 1892 erheblich theilhaftig gewesen, und zwar in Folge der Unterbrechung der Russischen Ausfuhr zur Zeit der Quarantäne. Es ist gegen das Vorjahr für 347 425 Franken mehr Vieh ausgeführt worden.

Die Delernte ist reichlich gewesen. Die Ausfuhr von Del bezifferte sich auf 628 000 kg mit einem Werthe von 486 700 Franken. Von Del und Butter sind zusammen 820 000 kg mit einem Werthe von 1 433 225 Franken mehr als im Vorjahre ausgeführt worden. Die Ausfuhr von Orangen, die bis dahin unbedeutend war, hat im Jahre 1892 zugenommen und verspricht, sich in Hinsicht auf die neuen Anpflanzungen, die in Folge der von den Händlern auf den Englischen Märkten erzielten günstigen Ergebnisse gemacht worden sind, zu entwickeln.

Rosinen und Feigen haben in Folge der hohen Einfuhrzölle ihren Markt in Frankreich verloren, ihre Ausfuhr wirkt keinen Gewinn mehr ab. Während des Jahres 1892 sind von diesen Artikeln 949 000 kg mit einem Werthe von 192 000 Franken weniger als im Vorjahre ausgeführt worden. Die Pistazienerte ist fast ganz ausgefallen. Bei der Ausfuhr ist eine Abnahme um 136 000 kg mit einem Werthe von 112 550 Franken zu verzeichnen.

Außerdem hat die Ausfuhr von Seidenkokons, Baumwolle, Opium, Kammoniumwurzeln, Eigelb und Provisionen mehr oder minder abgenommen.

Einfuhr.

Die Zunahme der Einfuhr ist mehr eine Folge der Spekulation, als daß sie auf eine Vermehrung der Bedürfnisse des Landes zurückzuführen ist. Die niedrigen Preise der Englischen Manufakturwaaren haben eine Anzahl Kapitalisten veranlaßt, erhebliche Mengen von Waaren einzuführen, um bei steigenden Preisen Vortheil daraus zu ziehen. Dies erklärt die um 397 000 kg gestiegene Einfuhr dieser Waaren.

Die Einfuhr weißen Garnes ist zum Nachtheil des rothen Garnes gestiegen. Die einheimischen Weber färben nämlich das weiße Garn selbst, und zwar mit Farben, welche sie von Europa beziehen; auf diese Weise scheinen sie sich allmählig von der Einfuhr rothen Garnes unabhängig zu machen.

Die Einfuhr von Zuch hat sich gegen das Vorjahr um 48 000 kg mit einem Werthe von 581 700 Franken vermehrt, während die Einfuhr von Kupfer im Jahre 1892 auf 243 000 kg mit einem Werthe von 458 625 Franken von 89 000 kg mit einem Werthe von 179 650 Franken im Jahre 1891 gestiegen ist. Von Eisenwaaren sind 531 000 kg mit einem Werthe von 230 250 Franken und von Zucker 747 000 kg mit einem Werthe von 872 000 Franken mehr eingeführt worden. Ferner hat sich die Einfuhr von Kaffee, Cochenille, Häuten, Eßwaaren, Indigo, Glaswaaren und Drogen gleichmäßig gegen die des Vorjahres gehoben.

Petroleum ist in Folge der niedrigen Preise aus dem Kaukasus in beträchtlichen Mengen, und zwar weit über die jährliche Verbrauchsmenge der Provinz eingeführt worden. Es gingen ein:

1892	.....	5 607 000 kg	zum Werthe von	705 875 Franken,
1891	.....	3 285 000 " " "	" "	587 500 "

Ein guter Theil der im Jahre 1892 eingeführten Menge war bis Anfang des Jahres 1893 noch unverkauft geblieben.

Bei folgenden Artikeln ist die Einfuhr gegen das Vorjahr zurückgegangen: Bei Baargeld um 457 250 Franken, bei Reis im Gewicht um 180 000 kg, im Werthe um 80 550 Franken, bei Wein und Spirituosen um 90 000 kg und 196 100 Franken.

Bezüglich des Handels der Provinz mit den einzelnen Ländern ist folgendes zu bemerken: Deutschlands Handel läßt sich mangels eines direkten Seeverkehrs Deutschlands mit Alexandrette schwer ermitteln. Sämmtliche Einfuhrartikel müssen über einen Zwischenhafen, wie Triest, Antwerpen oder Liverpool gehen, und sind daher in den statistischen Tabellen als Oesterreichische, Belgische oder Britische

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 175.

Waaren angegeben. Nichtsdestoweniger kann man bei der Art der Deutschen Waaren und bei den sich immer mehr entwickelnden Beziehungen der einheimischen Kaufleute zu Deutschland mit Sicherheit annehmen, daß letzteres in den Einfuhrtabellen mit seinen Waaren stärker als Oesterreich-Ungarn und Belgien vertreten ist, und daß an der im letzten Jahre nachgewiesenen stärkeren Einfuhr dieser Länder Deutschland erheblich theilhaftig ist. Aehnlich verhält es sich mit der Ausfuhr nach Deutschland, und die nach dorthin versandten Mengen sind erheblich größer, als dies in der Ausfuhrtafel angegeben.

Der Handel mit Großbritannien ist, was die Ausfuhr anbetrifft, trotz der schlechten Ernte um 568 060 Franken gestiegen. Die große Ausfuhr von Wolle und Kupfererz hat den Ausfall bei der Getreideaufuhr mehr als ausgeglichen. An der Mehreinfuhr ist Großbritannien mit 1 150 000 kg und 1 088 525 Franken theilhaftig. Man muß hierbei in Rechnung ziehen, daß der größte Theil der eingeführten Waaren im Preise gesunken ist, woraus sich das Mißverhältniß zwischen Gewicht und Werthzunahme erklärt.

Frankreich hat seit Anwendung seines Schutzollnerischen Tarifs aufgehört, das Hauptbezugsland der ehemals dorthin mit Vorliebe ausgeführten Waaren der Provinz zu sein. Die Ausfuhr nach diesem Lande ist gegen das Vorjahr um 647 350 Franken gesunken. Bei der Einfuhr sind bemerkenswerthe Abweichungen nicht zu erwähnen. Die Tabellen lassen dies auf den ersten Blick nicht erkennen, denn in den früheren Uebersichten war die Belgische Einfuhr mit der Französischen vereint, während sie in der Uebersicht für das Jahr 1892 besonders aufgeführt ist. Die Belgischen Waaren kommen hauptsächlich von Antwerpen.

Die Ausfuhr nach Italien hat in Folge der schlechten Getreidernte erheblich, und zwar um 7 764 000 kg mit einem Werthe von 1 180 850 Franken abgenommen. Auch die Einfuhr ist zurückgegangen, und zwar um 66 000 kg und 152 325 Franken. Die Oesterreich-Ungarische Ausfuhr hat nur wenig abgenommen, während die

Einfuhr um 334 000 kg und 338 700 Franken gegen das Vorjahr zugenommen hat.

Der Handel mit den anderen Ländern bietet zu keinen besonderen Bemerkungen Anlaß.

Seeverkehr.

Der Dampfschiffsverkehr hat im Jahre 1892 gegen das Vorjahr um 124 Schiffe von 166 608 Reg.-Tonnen zugenommen. Diese Zunahme ist durch die Aufhebung der Quarantänamaßregeln, sowie dadurch veranlaßt worden, daß der Oesterreichische Lloyd einen regelmäßigen Dampfschiffsbienst mit Alexandrette eingerichtet hat, und auch dadurch, daß andere Dampfschiffe häufiger Alexandrette angelaufen haben.

Die Segelschiffahrt ist um 242 Schiffe von 8139 Reg.-Tonnen gestiegen. Diese Zunahme trotz der schlechten Getreidernte ist auf die starke Ausfuhr von Strohholzwurzen und auf die erhebliche Einfuhr von Petroleum zurückzuführen. Von Deutschen Schiffen kam nur eins, und zwar ein der Deutschen Levante Linie gehörendes Dampfschiff aus Hamburg, nach Alexandrette. Es wäre zu wünschen, daß diese Linie ihren Dienst auf den Hafen von Alexandrette ausdehnte, denn eine solche Maßregel würde den Deutschen Handel mit jener Gegend sehr heben.

Verschiedenes.

Man hat wieder mit der Ausbeutung des Kupferbergwerks von Arghana bei Diarbekr begonnen, indeß ist dieselbe sehr mühevoll und wegen der großen Transportwierigkeiten nicht umfangreich.

Die Gewinnung von Petroleum in der Umgebung von Alexandrette scheint größere Dimensionen anzunehmen.

Von Eisenbahnbauten, Tramways u. s. ist zwar viel die Rede gewesen, es hat aber nicht den Anschein, als ob diese Projekte sich verwirklichen würden, obwohl die Bodenbeschaffenheit des Landes, seine reichen Minen, seine geographische Lage und sein Klima derartige Bauten, die der Allgemeinheit zu Gute kommen, begünstigen.

Verkehrsübersichten.

Einfuhr im Jahre 1892.

Bezeichnung der Waaren.	Herkunfts länder.									
	Großbritannien nebst Kolonien.		Frankreich.		Italien.		Oesterreich-Ungarn.		Rußland.	
	kg	Werth: Franken.	kg	Werth: Franken.	kg	Werth: Franken.	kg	Werth: Franken.	kg	Werth: Franken.
Manufakturwaaren	5 021 000	22 594 500	71 000	461 500	11 000	33 000	292 000	1 898 000	—	—
Zuch	53 000	463 750	11 000	192 500	—	—	106 000	1 484 000	—	—
Seide	10 000	375 000	2 000	77 500	—	—	—	—	—	—
Seidenwaaren	5 000	360 000	8 000	560 000	2 000	140 000	9 000	589 500	—	—
Zucker	15 000	7 500	167 000	83 500	15 000	7 500	589 000	294 500	—	—
Kaffee	24 000	60 000	45 000	112 500	—	—	3 000	7 500	—	—
Reis	152 000	38 000	—	—	—	—	—	—	—	—
Cochinille	3 000	9 000	26 000	78 000	—	—	—	—	—	—
Wein und Spirituosen	78 000	23 375	45 000	78 500	2 000	1 000	29 000	23 925	7 000	6 125
Häute und Felle	72 000	108 000	41 000	246 000	4 000	16 000	13 000	78 000	—	—
Pfeffer und Piment	41 000	48 050	18 000	18 900	—	—	3 000	3 150	—	—
Eßwaaren	24 000	51 000	9 000	15 750	18 000	15 750	2 000	2 500	15 000	7 500
Papier und Papierwaaren	—	—	64 000	96 000	16 000	15 600	149 000	145 275	—	—
Kupfer	239 000	448 125	2 000	6 500	—	—	—	—	—	—
Blei, Zink, Weißblech und Stahl	96 000	110 400	81 000	70 875	42 000	26 250	48 000	44 075	—	—
Eisen und Eisenwaaren	685 000	299 250	86 000	77 400	—	—	25 000	20 000	—	—
Indigo	103 000	1 545 000	—	—	—	—	—	—	—	—
Petroleum	—	—	—	—	—	—	—	—	5 607 000	705 875
Glas- und Krystallwaaren	1 000	675	68 000	37 400	—	—	69 000	37 950	—	—
Drogen	150 000	112 500	121 000	242 000	4 000	8 000	36 000	63 000	—	—
Tabak und Zumbelli	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Verschiedenes; Kurzwaaren	32 000	56 000	76 000	152 000	17 000	17 000	239 000	239 000	—	—
Farben	8 000	2 000	8 000	27 000	1 000	1 000	51 000	140 250	—	—
Gold und Goldschmelze	—	—	—	282 000	—	—	—	—	—	—

Bezeichnung der Waaren.	Herkunftsländer.							
	Belgien.		Türkei.		Aegypten.		Zusammen.	
	kg	Werth: Franken.	kg	Werth: Franken.	kg	Werth: Franken.	kg	Werth: Franken.
Manufakturwaaren	153 000	459 000	927 000	4 171 500	18 000	81 000	6 493 000	29 698 500
Tuch	3 000	42 000	9 000	99 000	—	—	182 000	2 281 250
Seide	—	—	4 000	150 000	1 000	37 500	17 000	640 000
Seidenwaaren	—	—	3 000	210 000	—	—	27 000	1 849 500
Jucker	30 000	15 000	27 000	13 500	498 000	249 000	1 341 000	670 500
Kaffee	12 000	30 000	7 000	17 500	69 000	172 500	160 000	400 000
Reis	—	—	10 000	2 500	158 000	43 450	320 000	83 950
Cochinille	—	—	—	—	—	—	29 000	87 000
Wein und Spirituosen	3 000	2 475	44 000	16 500	8 000	7 000	211 000	163 150
Häute und Felle	—	—	119 000	178 500	64 000	96 000	313 000	722 500
Pfeffer und Piment	—	—	2 000	2 100	13 000	13 650	77 000	80 850
Eiswaaren	—	—	131 000	39 300	66 000	19 800	265 000	151 600
Papier und Papierwaaren	9 000	10 125	58 000	55 300	22 000	21 450	318 000	343 750
Kupfer	—	—	2 000	4 000	—	—	243 000	458 625
Blei, Zink, Weißblech und Stahl	3 000	3 075	9 000	10 350	10 000	11 500	284 000	276 525
Eisen und Eisenwaaren	159 000	79 500	277 000	145 425	44 000	23 100	1 256 000	644 675
Indigo	—	—	—	—	4 000	60 000	107 000	1 605 000
Petroleum	—	—	—	—	—	—	5 607 000	705 675
Glas- und Krystallwaaren	193 000	48 250	77 000	42 350	2 000	1 350	410 000	167 975
Drogen	14 000	10 500	91 000	68 250	59 000	44 250	475 000	548 800
Tabak und Kumbeli	—	—	96 000	384 000	—	—	96 000	384 500
Verchiedenes; Kurzwaaren	11 000	19 525	419 000	419 000	102 000	765 000	896 000	1 667 525
Farben	61 000	122 000	6 000	18 000	50 000	81 250	185 000	341 000
Geld und Geschmeide	—	—	—	634 000	—	132 000	—	1 048 000
zusammen...	651 000	841 450	2 318 000	6 681 075	1 188 000	1 809 800	19 812 000	45 020 750

Ausfuhr im Jahre 1892.

Bezeichnung der Waaren.	Bestimmungsländer.									
	Großbritannien nebst Kolonien.		Frankreich.		Italien.		Oesterreich- Ungarn.		Amerika, Berein. Staaten.	
	kg	Werth: Franken.	kg	Werth: Franken.	kg	Werth: Franken.	kg	Werth: Franken.	kg	Werth: Franken.
Manufakturwaaren, einheimische .	6 000	57 000	2 000	19 000	—	—	—	—	—	—
Seidenkolons	—	—	26 000	325 000	—	—	—	—	—	—
Baumwolle	—	—	—	—	8 000	2 400	8 000	6 400	—	—
Wolle	561 000	561 000	1 117 000	1 396 250	252 000	453 600	—	—	538 000	538 000
Galläpfel und Gelbbeeren	30 000	41 250	170 000	191 250	3 000	4 125	18 000	24 750	—	—
Wachs, gelbes	—	—	16 000	48 000	3 000	9 000	9 000	27 000	—	—
Gummi	1 000	1 800	4 000	6 200	2 000	3 100	4 000	6 200	—	—
Sesam-, Rohn- und Rhinussamen	53 000	11 925	225 000	50 625	234 000	497 250	3 000	675	—	—
Getreide, Gerste, Datt. x.	828 000	80 425	1 599 000	156 450	3 976 000	584 400	—	—	—	—
Seife	5 000	5 000	—	—	—	—	—	—	—	—
Tabak	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pistazien	1 000	2 000	18 000	38 250	—	—	—	—	—	—
Krauben, getrocknete, und Feigen	—	—	155 000	23 250	—	—	—	—	—	—
Mandeln und Aprikosenkerne	14 000	8 750	64 000	40 000	23 000	14 375	6 000	3 750	—	—
Butter	25 000	43 750	—	—	—	—	4 000	7 000	—	—
Del	159 000	123 225	201 000	155 775	4 000	8 100	—	—	—	—
Eiswaaren	18 000	10 400	4 000	8 200	3 000	2 400	2 000	1 600	—	—
Maroquins und Häute	28 000	83 875	89 000	183 500	1 000	2 000	24 000	43 000	—	—
Löffel	12 000	24 000	—	—	—	—	—	—	—	—
Brennholz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Opium	1 000	20 125	—	—	—	—	—	—	—	—
Stammoniumwurzel	50 000	81 250	—	—	—	—	3 000	1 875	—	—
Süßholzwurzel	—	—	36 000	11 700	—	—	—	—	6 109 000	1 069 075
Ballonen	51 000	7 650	1 000	150	—	—	—	—	—	—
Därme, gefalzen	—	—	—	—	—	—	30 000	206 250	—	—
Linien und Sichererhfen	351 000	52 650	104 000	15 600	8 000	1 200	—	—	—	—
Albumin und Eigelb	1 000	1 250	69 000	86 250	—	—	—	—	—	—
Kupfererz	543 000	502 275	—	—	—	—	—	—	—	—
Orangen und Zitronen	74 000	9 250	—	—	—	—	20 000	2 500	—	—
Bieh	—	4 375	—	—	—	—	—	—	—	—
Geld	—	—	—	360 550	—	—	—	—	—	—
zusammen einschl. der nicht be- sonders aufgeführten Waaren .	2 814 000	1 695 825	3 910 000	3 071 500	4 517 000	1 582 900	124 000	229 375	6 650 000	1 610 225

Bezeichnung der Waaren.	Bestimmungsländer.									
	Deutschland.		Griechenland.		Türkei.		Aegypten.		Zusammen.	
	kg	Worth: Franken.	kg	Worth: Franken.	kg	Worth: Franken.	kg	Worth: Franken.	kg	Worth: Franken.
Manufakturwaaren, einheimische.	—	—	—	—	316 000	2 923 000	41 000	461 250	365 000	3 460 250
Seidenstoffs	—	—	—	—	5 000	60 000	—	—	31 000	385 000
Baumwolle	—	—	—	—	32 000	25 600	—	—	43 000	34 400
Wolle	19 000	19 000	—	—	631 000	631 000	—	—	3 118 000	3 598 860
Galläpfel und Gelbbeeren	6 000	8 250	—	—	252 000	283 500	28 000	31 500	507 000	584 625
Wachs, gelbes	—	—	—	—	2 000	6 000	—	—	30 000	90 000
Gummi	—	—	—	—	11 000	19 250	12 000	21 000	34 000	57 560
Sesams, Rohn- und Nuznussamen	—	—	—	—	320 000	72 000	73 000	21 900	908 000	654 375
Getreide, Gerste, Dattl x.	10 000	1 000	—	—	440 000	44 000	260 000	39 000	7 113 000	905 275
Seife	—	—	—	—	243 000	188 325	99 000	76 725	347 000	270 050
Tabak	—	—	—	—	3 000	12 000	43 000	51 600	46 000	63 600
Pflanzten	—	—	2 000	4 000	49 000	98 000	16 000	82 000	86 000	174 250
Trauben, getrocknete, und Feigen	—	—	—	—	51 000	10 200	222 000	38 850	428 000	72 300
Mandeln und Aprikosenkerne	30 000	18 750	—	—	11 000	8 250	21 000	15 750	169 000	109 625
Butter	—	—	—	—	434 000	759 500	755 000	1 321 250	1 218 000	2 131 500
Del	—	—	—	—	78 000	60 450	186 000	144 150	628 000	486 700
Edwaaren	1 000	800	—	—	157 000	98 125	64 000	40 000	244 000	156 525
Maroquins und Häute	129 000	258 000	—	—	160 000	380 000	46 000	126 500	472 000	1 031 875
Liftits	2 000	4 000	—	—	—	—	—	—	14 000	28 000
Brennholz	—	—	—	—	616 000	15 400	605 000	15 125	1 221 000	30 525
Opium	—	—	—	—	3 000	60 375	—	—	4 000	80 500
Stammoniumwurzel	5 000	2 500	—	—	3 000	1 875	—	—	61 000	37 500
Süßholzwurzel	—	—	—	—	—	—	—	—	6 145 000	1 080 775
Wallonen	—	—	—	—	97 000	14 550	24 000	3 600	173 000	25 950
Därme, gefalzen	—	—	—	—	—	—	—	—	30 000	206 250
Linsen und Kichererbsen	—	—	—	—	121 000	18 150	33 000	4 950	617 000	92 550
Albumin und Eigelb	—	—	—	—	—	—	—	—	70 000	87 500
Kupfererz	—	—	—	—	—	—	—	—	543 000	502 275
Orangen und Citronen	—	—	—	—	445 000	55 625	212 000	26 500	751 000	93 875
Vieh	—	—	—	65 525	—	264 500	—	1 810 250	—	2 144 650
Geld	—	—	—	—	—	2 362 500	—	94 200	—	2 817 250
zusammen einschl. der nicht besonders aufgeführten Waaren .	202 000	312 800	2 000	69 525	4 561 000	8 557 225	2 787 000	4 417 225	26 577 000	31 655 400

Schiffsverkehr im Jahre 1892.

Nationalität.	Dampfschiffe.		Segelschiffe.		Zusammen.	
	Anz. zahl.	Reg.-Tonnen.	Anz. zahl.	Reg.-Tonnen.	Anz. zahl.	Reg.-Tonnen.
Britische	72	41 100	—	—	72	41 100
Französische	68	110 555	—	—	68	110 555
Italienische	9	5 446	17	8 391	26	13 837
Oesterreich-Ungarische	45	45 001	2	981	47	45 982
Türkische	84	71 190	342	5 445	426	76 635
Aegyptische	47	42 740	—	—	47	42 740
Griechische	6	2 400	21	5 280	27	7 680
Deutsche	1	621	—	—	1	621
Schwedische	1	412	—	—	1	412
zusammen	383	319 465	382	20 047	715	339 512

Jerez de la Frontera.

Handelsbericht für das Jahr 1892.

Die Weinernte des Jahres 1892 war unter dem Durchschnitt. Die Menge der gepressten oder zu Most verarbeiteten Trauben betrug

22 571 800 kg. Von 100 kg Trauben wurden 72 Liter Most, und von einem Hektar 2150 Liter Most gewonnen. Im Ganzen wurden 162 516 hl Most produziert. Der Preis für den Hektoliter Most betrug 15 Pesetas, seine Qualität war mittelmäßig.

Die Ernte von Getreide und Hülsenfrüchten muß als die schlechteste während der letzten 10 Jahre angesehen werden.

Die Oelernte war sowohl quantitativ wie qualitativ mittelmäßig. Angepflanzt waren 2216 ha, Oliven wurden pro Hektar 8 hl geerntet. Aus einem Hektoliter Oliven wurden 25 Liter Del gewonnen, also zu einem Hektoliter Del 4 hl Oliven verwendet. Der Preis betrug für den Hektoliter Del 52 Pesetas.

Ueber die Produktion von Cognac lassen sich sichere Angaben nicht machen, doch nimmt die Produktion außerordentlich zu und täglich vergrößert sich die Zahl der Abnehmer, sowohl in Spanien als auch im Auslande.

Unter den Neuerungen ist die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung, durch welche die Hauptstraßen und Plätze erleuchtet werden, zu erwähnen. Auch eine elektrische Straßenbahn durch die Hauptstraßen der Stadt ist geplant.

Raffaia.

Waareneinfuhr im Jahre 1891.¹⁾

Die Einfuhr Raffaia's vertheilte sich im Jahre 1891 auf die Kategorien des Italienischen Zolltarifs, wie folgt:

	Werth der Einfuhr im Jahre 1891.				Dagegen	
	Auf Land- wegen und zur See gegen Entrichtung des Eingangs- zolls.	Aus Italien mit Ausfuhrschein.	Zollfrei.	Zusammen.	1890.	1889.
	Sire.	Sire.	Sire.	Sire.	Sire.	Sire.
Spirituosen, Getranke und Oele.....	468 160	374 671	2 450	845 281	833 280	822 378
Kolonialwaaren, Drogen und Tabak.....	586 191	126 620	880	713 641	851 443	681 357
Chemische Erzeugnisse, Medizinalwaaren, Farze u. .	275 195	118 349	1 450	389 994	390 097	1 012 929
Farben, Farb- und Gerbmaterialeien.....	2 070	7 014	100	9 184	18 589	16 640
Hanf, Flach, Jute u.....	10 359	14 804	400	25 563	43 481	41 506
Baumwolle und Waaren daraus.....	1 560 460	29 205	1 400	1 591 065	2 029 588	1 108 964
Wolle, Pferdehaar und andere Thierhaare.....	50 238	11 083	240	61 556	56 654	224 993
Seide und Waaren daraus.....	153 781	10 682	—	164 463	198 035	79 089
Holz und Stroh u.....	91 543	47 998	225	139 766	147 454	521 533
Papier und Bueher.....	14 898	18 757	1 870	34 525	40 660	28 968
Huete und Felle u.....	177 900	34 781	150	212 831	501 669	1 179 088
Mineralien, Metalle und Waaren daraus.....	101 632	65 057	2 145	168 834	238 109	253 439
Steine, Erden, Geschirr, Glas und Kry stall.....	113 473	25 096	540	139 109	160 650	380 207
Getreide, Mehl, Teigwaaren u.....	6 110 137	87 270	325	6 197 782	6 250 639	4 442 964
Thiere und thierische Produkte.....	1 367 793	128 545	880	1 496 718	2 084 508	1 898 254
Verschiedene Gegenstaende.....	87 101	7 841	2 065	46 507	69 392	75 921
zusammen...	11 120 426	1 102 273	14 070	12 236 769	13 914 198	12 768 230
dazu die Edelmetall-Einfuhr...	306 164	—	—	306 164	1 065 843	—
ueberhaupt...	11 426 590	1 102 273	14 070	12 542 933	14 980 041	12 768 230

Im Einzelnen wurden im Jahre 1891 auf dem Landwege und zur See eingefuehrt und verzollt:

	Werth: Sire.	Werth: Sire.
Mineralwasser.....	2 728	Tabak..... 184 185
Wein.....	16 004	Kolonialwaaren u.,
Bier in Flaschen....	77 606	nicht besonders ge-
Brannntwein (Sprit)..	43 726	nannt..... 28 942
Bitter.....	158 800	Stuere..... 3 885
Sesamdl.....	90 976	Chemikalien..... 2 015
Mineralole.....	56 549	Medizinalkraeuter....
Anderer Getranke und		Tamarinde..... 28 664
Oele.....	21 776	Medizinalien..... 3 894
Kaffee.....	197 155	Summen..... 120 080
Zucker.....	129 451	Seife..... 2 578
Konfekt.....	12 248	Stiegelas..... 178
Fruchtsaefte, eingekochte	891	Parfuemerien, allo-
Chokolade.....	2 587	holische..... 1 237
Bisquit.....	2 885	Desgl., andere..... 13 267
Drogen.....	8 608	Sibeth..... 78 226
Pfeffer, Gewuertz.....	63 313	Anderer Chemikalien u.
Thee.....	5 976	Linte..... 2 027

Farben u., nicht be- sonders genannt...	Werth: Sire.
Tauwerk.....	1 892
Jutegewebe.....	640
Leinene Gewebe, roh.	1 685
Desgl., gebleicht.....	1 749
Desgl., gefaerbt.....	1 007
Wachstuch.....	340
Genaehte Gegenstaende.	3 046
Baumwolle, roh.....	28 751
Garne.....	55 830
Baumwollene Gewebe,	
rohe.....	807 220
Desgl., gebleichte....	286 384
Desgl., gefaerbte....	88 065
Desgl., bedruckte....	57 593
Desgl., bestaehte....	848
Kuffelin.....	123 501
Wachstuch.....	1 786
Wirkwaaren aus Baum-	
wolle.....	15 194

Werth: Sire.	Werth: Sire.
Bejaekartikel.....	2 423
Spizen, Kull aus	
Baumwolle.....	237
Baumwollen-Sammet	3 862
Decken und Teppiche.	44 113
Genaehte Gegenstaende.	44 658
Wollengarn.....	27
Gewebe aus Streichgarn	10 867
Desgl., aus Rammgarn	4 453
Desgl., bestaeht.....	2 231
Filze.....	736
Wirkwaaren.....	485
Bejaekartikel.....	399
Decken, Teppiche....	19 063
Genaehte Gegenstaende.	11 972
Kaefseide.....	628
Seidenabfaelle.....	49 943
Seidengewebe, rohe..	5 391
Desgl., gefaerbte....	32 618
Desgl., halbleidene...	51 018

1) Wegen des Vorjahres f. Hand. Arch. 1891 II. S. 643.

Werth: Sire.	Werth: Sire.	Werth: Sire.	Werth: Sire.
Seidengewebe, bestickt	2 891	Cement, hydr. Kalt ..	49 408
Wirkwaren	178	Baumaterial	24 221
Band- u. Besatzartikel	578	Geschirr	12 640
Genähte Gegenstände		Tafelglas, Spiegel,	
aus Seide	10 546	Hohlglas	14 418
Bauh Holz	23 211	Flaschen	1 633
Rutholz	5 963	Schmelz, Perlen	2 372
Möbel	10 178	Anderes Glas- u. Waaren	1 302
Holzgeräth	2 545	Korn	384 957
Kurzwaren aus Holz	4 685	Durra	4 763 320
Wagen	2 815	Kartoffeln	4 838
Boote	1 515	Reis	285 677
Hohr, Weiden	1 459	Mehl	437 516
Korbmacherwaaren ...	4 784	Datteln	89 917
Strohmaten	19 354	Getrocknete Oelfrüchte	13 420
Lauwerk aus Esparto	9 050	Getrocknete Früchte ..	17 969
Flechtwaaren aus		Früchte, Gemüse, ein-	
Palmbast	5 621	gemachte	8 631
Anderes Holzwaaren ..	418	Sämereien	17 341
Papier jeder Art	9 180	Frische Gemüse	55 292
Spielekarten	1 320	Anderes Früchte	31 259
Lithographien	2 048	Pferde	14 420
Pappenbeutel	159	Maulthiere	4 160
Papierwaaren	931	Eiel	1 614
Mücher, Noten	760	Hinder	437 181
Rohe Häute	122 094	Schafvieh	22 292
Rauthierhäute (Löwe,		Kameele	15 050
Leoparde u.)	2 443	Geflügel, lebend	22 372
Haifischhäute	907	Papageien, Affen	6 305
Gegerbte Felle	19 893	Fische, getrocknet, ge-	
Sättel	200	räuchert	2 843
Schuhwerk	26 213	Desgl., in Büchsen ein-	
Leberwaaren	4 711	gemacht	13 664
Schilfruche	1 842	Milchgetränk	7 739
Anderes Häute und		Butter	119 412
Leberwaaren	97	Räse	19 995
Gusseisenwaaren	2 221	Hühnererier	14 026
Eisen in zweiter		Straußeneier	551
Bearbeitung	22 141	Fett	14 267
Eisenblech, verzinkt ...	8 112	Stearinkerzen	2 942
Desgl., Waaren daraus	8 215	Honig	26 644
Eisengeräth	8 412	Wachs, rohes	20 293
Waaren aus Kupfer,		Schmuckfedern	14 633
Messing, Bronze ...	12 785	Elfenbein, roh	112 852
Zinn	892	Schildkrötenhäuten ...	24 312
Antimon	724	Perlmutter, roh	382 290
Brunirte Eisenwaaren	988	Desgl., bearbeitet	2 334
Näh- und Stednadeln	936	Horn und Knochen, be-	
Maschinen	17 593	arbeitet	2 554
Präzisionsinstrumente.	1 808	Ambra	1 714
Silber in Bruch	1 986	Fischgräten	7 420
Silberwaaren	8 780	Anderes thierische Pro-	
Schmuckfachen aus Gold		dukte	8 864
und Silber	8 507	Kurzwaaren	18 722
Uhren	613	Fächer	2 108
Anderes Metallwaaren.	1 919	Gummi	1 020
Edelsteine, bearbeitete.	7 484	Mützen	10 220

D'Urban (Port Natal).

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Die Einfuhr nach Natal erreichte im Jahre 1892 einen Werth von 3 165 249 Pfd. Sterl. gegen 3 535 831 Pfd. Sterl. im Vorjahre.

Nach dem von der Zollverwaltung von Natal veröffentlichten statistischen Material ist der Rückgang der Einfuhr hauptsächlich durch eine verminderte Einfuhr von Gegenständen, die für Rechnung der Regierung bezogen wurden, verursacht worden.

Sieht man von solchen Gegenständen ab, so belief sich die Einfuhr 1891..... auf 3 181 604 Pfd. Sterl.

1892..... " 3 002 186 " "

so daß sich die Abnahme auf 179 518 Pfd. Sterl. stellt.

Von den eingeführten Waaren verbraucht Natal nur den kleinsten Theil, das meiste ist Durchfuhrgut, hauptsächlich nach Transvaal. Der im letzten Jahre vollendete Anschluß der Kap-Eisenbahn nach Johannesburg und Pretoria läßt es sehr fraglich erscheinen, ob Transvaal noch wie bisher den Haupttheil seiner Bedürfnisse über Natal beziehen wird. Bezüglich der Frachtsätze von Großbritannien erscheint Natal der Kapkolonie gegenüber allerdings begünstigt. Sie betragen zur Zeit von London bis nach Pretoria für die Klasse Güter erster Klasse (z. B. Waffen, Chemikalien, Spirituosen, Glaswaaren, Instrumente u. A.)

über Kapstadt { Seefracht 45 Schill.
Eisenbahnfracht 295 " "

340 Schill.

über Port Elizabeth { Seefracht 45 Schill.
Eisenbahnfracht 212 " "

257 Schill.

über East London { Seefracht 52 Schill. 6 Pce.
Eisenbahnfracht 200 " "

252 Schill. 6 Pce.

über Natal { Seefracht 52 Schill. 6 Pce.
Eisenbahnfracht
bis Charles-
town und
Landfracht
von da bis
Pretoria ... 168 Schill.

220 Schill. 6 Pce.

Die Uebelstände, die mit dem Umladen aus den Eisenbahnwaggons auf die Ochsenkarren verbunden sind, die größere Unsicherheit und die längere Dauer des Landtransportes, sowie der Umstand, daß die Höhe der Frachtsätze für den letzteren stets wechselt, veranlassen indessen viele Kaufleute in Transvaal, ihre Waaren trotz der höheren Transportkosten über Kapländische Häfen anstatt über Natal zu beziehen. Ein sicheres Urtheil über die Zukunft des Handels Natals wird sich erst fällen lassen, wenn die Wirkung des Eisenbahnanschlusses nach Johannesburg und Pretoria auf den Durchfuhrverkehr für einen längeren Zeitraum zu beobachten sein wird.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 224.

Die Statistik für Natal giebt keinen erschöpfenden Aufschluß über die Menge der durchgeführten und im Lande selbst verbrauchten Güter. Der dortigen Zollgesetzgebung ist der Begriff des Transitverkehrs im Allgemeinen unbekannt. Soweit die Waaren nicht zollfrei eingehen, unterliegen sie ohne Rücksicht auf ihre etwaige Eigenschaft als Durchfuhrgut dem vollen Zollsatz, der im Allgemeinen 5 pSt. vom Werthe beträgt. Der Einfuhrzoll in den Gebieten des Südafrikanischen Zollvereins beträgt im Durchschnitt 12 pSt. vom Werthe, doch wird auf diesen Zoll für Durchgangsgüter bei der Ausfuhr ein Nachlaß gewährt, nach dessen Abzug der von den Durchgangsgütern tatsächlich an das Durchgangsland entrichtete Zoll sich ungefähr gleich hoch wie der Eingangszoll in Natal stellt.

Für einzelne Waaren, wie Schießwaffen, Wein, Bier, Thee, Tabak, Cigarren, Spirituosen, wollene und baumwollene Waaren u. wird indessen in Natal ein höherer Eingangszoll erhoben. Um die Kolonie in Hinsicht auf die Durchfuhr auch dieser Güter konkurrenzfähig mit den Zollvereinsländern zu machen, wird ausnahmsweise für dieselben im Falle der Wiederausfuhr ein geringerer Transitzoll erhoben, der im Großen und Ganzen dem allgemein üblichen Einfuhrzoll in Natal und dem Zoll nach Abzug des Zollnachlasses in Zollvereinsländern gleichkommt.

Aus dem in Natal veröffentlichten statistischen Material ist die Durchfuhr nur, insofern sie sich auf Waaren der gedachten Art bezieht, zu entnehmen; andere Güter werden bei ihrer Wiederausfuhr statistisch nicht aufgenommen.

Der Werth der unter Transitzoll durch Natal durchgeführten Güter betrug:

1891	181 817 Pfd. Sterl.
1892	156 676 " "

Transvaal ist hieran im Jahre 1891 mit 157 516, im Jahre 1892 mit 135 726 Pfd. Sterl., der Oranje-Freistaat im Jahre 1892 mit 13 144 und 14 502 Pfd. Sterl. theilhaftig.

Der Werth der für Rechnung der Regierung eingeführten Artikel, die größtentheils aus Eisenbahnmaterial bestanden, betrug:

1891	354 227 Pfd. Sterl.
1892	163 063 " "

Die Abnahme erklärt sich daraus, daß mit der Vollenbung der projektirten Eisenbahnlinien ein Stillstand im Eisenbahnbau eingetreten ist.

Großbritannien ist bei der Einfuhr mit 2 422 744 Pfd. Sterl. theilhaftig, während 320 691 Pfd. Sterl. auf Britische Kolonien entfallen. Deutschlands Antheil an der Einfuhr beträgt 68 128 Pfd. Sterl. Im Allgemeinen bezieht Natal von Deutschland dieselben Waaren wie die Kapkolonie: Bier, Butter, Lichte, Drogen, Möbel, Eisenwaaren, Instrumente, Streichhölzer u. A. Die Ausfuhr betrug, abgesehen von der bereits erwähnten Transfuburfuhr und dem ausschließlich in Transvaal gewonnenen Rohgolds:

1891	1 069 589 Pfd. Sterl.
1892	990 813 " "

weist also ebenfalls einen Rückgang und zwar von etwa 70 000 Pfd. Sterl. auf. Nur mit Einrechnung der Goldausfuhr und der Transfugüter weist die Gesamtausfuhr eine Steigerung, von 1 871 240 Pfd. Sterl. im Jahre 1891 auf 1 480 606 Pfd. Sterl. im Jahre 1892, auf.

Das Minderergebnis bei der Ausfuhr ist wie im Kaplande so auch hier der stark verminderten Ausfuhr von Wolle in der ersten Hälfte des Jahres 1892 zuzuschreiben.

Dagegen hat die Ausfuhr von Steinkohlen eigener Produktion und insbesondere von Zucker beträchtlich zugenommen. Die Natal-

kohle bürgert sich immer mehr in ganz Südafrika als Heizmaterial für Eisenbahnen und Dampfschiffe ein.

Nach Deutschland sind Waaren im Werthe von 35 550 Pfd. Sterl., hauptsächlich Wolle und Felle, ausgeführt worden.

Verkehrsübersichten.

1. Die wichtigsten Artikel der Einfuhr nach der Kolonie Natal im Jahre 1892 waren:

	Menge.	Wert: Pfd. Sterl.
Landwirthschaftliche Gegenstände.....	—	20 666
We und Bier in Flaschen..... Gallonen	116 677	22 458
Desgl. in Fässern	212 575	19 536
Kleidungsstücke	—	329 888
Apothekerwaaren	—	112 786
Seide, leere	—	41 317
Möbel und Polsterwaaren.....	—	55 218
Kaffee..... Pfund	2 290 183	58 460
Baumwollenwaaren	Yards	4 522 063
Baumwollene Decken und Tücher ...	Paar	277 489
Mehl, feines und grobes, und Kleie .	Pfund	27 122 426
Glas und Glaswaaren ..	—	24 414
Getreide	Centner	59 663
Gewehre und Pistolen	Stück	1 954
Schießpulver.....	Pfund	18 422
Rurz- und Rodewaaren	—	269 701
Strumpfwaren	—	23 141
Eisen	Tonnen	10 559
Eisenwaaren	—	191 968
Lederwaaren	—	133 261
Leinenwaaren	Yards	165 127
Maschinen	—	95 027
Kolonialwaaren	—	91 856
Del	Gallonen	803 417
Gold-, Silber- und Juwelierwaaren ..	—	13 743
Konserven und Früchte	—	53 448
Reis	Centner	168 921
Sattler- und Riemenwaaren	—	20 946
Seife	Centner	28 167
Spirituosen	Gallonen	209 812
Schreibmaterialien	—	37 715
Thee.....	Pfund	312 382
Bauholz.....	—	101 894
Tabak, verarbeitet	Pfund	52 837
" unverarbeitet	"	76 914
" Cigarren	"	20 622
Drechslerwaaren, Phantasiegegenstände ..	—	26 175
Wollenwaaren	Yards	429 089
Wollene Decken und Betttücher	Paare	216 361
Wein in Flaschen	Gallonen	20 541
" " Fässern	"	35 463
Zusammen einschl. minder wichtiger Artikel... 3 002 186		
Dazu für das Gouvernement und Eisenbahn-Material ¹⁾		163 063
Ueberhaupt		3 165 249

¹⁾ Darunter für die Transvaalregierung 8627 Pfd. Sterl.

2. Ausfuhr aus der Kolonie Natal im Jahre 1892 (einheimische und fremde Erzeugnisse):

		Menge.	Wert: Pfd. Sterl.
Pferde	Stück	68	1222
Ochsen	"	24	160
Apothekerwaaren	Kolli	22	144
Arrowroot	Centner	229	228
Rinde	Kolli	19 009	7 170
Bäcker	"	152	813
Rohle	Tonnen	59 979	59 899
Kaffee	Pfund	10 273	444
Parilläten	Kolli	82	314
Straußenfedern	Pfund	120	352
Mehl, Kleie und Mais	"	210 500	603
Haserstroh	Centner	676	240
Früchte, frische	Kolli	5 507	2 519
Mais	Centner	1 809	588
Angoraziegenhaar	Pfund	480 464	16 142
Metallwaaren	Kolli	44	414
Ochsen- und Kuhhäute	Stück	168 997	34 871
Ochsen- und Kuhhörner	Tonnen	217	2 604
Eisenbein	Pfund	37	122
Bederwaaren	Kolli	43	780
Bleierz	"	9 482	9 645
Quarz	"	180	381
Silbererz	"	5 650	5 991
Kolonialwaaren	"	438	141
Pickles, Saucen, Gelses, Fische x.	"	226	422
Pflanzen und Knollen	"	1 023	414
Kartoffeln	Centner	535	248
Kalb-, Schaf- und Ziegenfelle	Stück	485 153	17 491
Rum	Gallonen	120 420	5 475
Melasse	Centner	352	296
Zucker, unraffinirt	"	194 427	119 461
Thee	Pfund	54 380	2 374
Boote, hölzerne	Stück	4	380
Bauholz	Kolli	292	500
Holzwaaren	"	523	234
Schafwolle	Pfund	20 887 888	583 385
Zusammen einschl. minder wichtiger Artikel ...			876 219
Nichtkoloniale Produkte			447 711 ¹⁾
Ausgeführt auf dem Landwege als Durchfuhr			156 676
Uebershaupt			1 480 606

Nykjöbing.

Handelsbericht für das Jahr 1892.²⁾

Das Jahr 1892 ist in wirtschaftlicher Beziehung als ein günstiges zu bezeichnen, wozu in erster Linie eine reiche Ernte mit billigen Lebensmittelpreisen beigetragen hat.

Auf dem Gebiete des Handels wird zwar über nicht lohnenden Betrieb geklagt, was auch in Bezug auf den Getreidehandel berechtigt

ist. Die hohen Getreidepreise im Herbst 1891, welche gegen Frühjahr mehr und mehr heruntergingen, brachten nicht unbedeutende Verluste für die Kaufleute. Auch die Privat-Mehderei liegt seit geraumer Zeit recht daneben, aber da die Mehderei in Nykjöbing unbedeutend ist, wird für die Insel Jäskter immer der Ertrag der Ernte, der Viehzucht und der mit der Landwirtschaft verbundenen Industrien, z. B. der Zuckerrüben-Fabriken, Meiereien und Schlächtereien für die Beurtheilung des wirtschaftlichen Ergebnisses eines Jahres maßgebend sein.

Von der Maul- und Klauenseuche, welche an mehreren Stellen in Dänemark aufgetreten ist, blieb die Insel Jäskter verschont.

Die Getreideernte des Jahres 1892 auf Jäskter ist im Vergleich mit der des Jahres 1891 als eine sehr gute Mittelernte zu bezeichnen.

Der früher gute Markt in England für bessere Sorten Gerste zu Malz ist fast vollständig verloren gegangen und nur die Dänischen, Norwegischen und einige Deutsche Brauereien an der Ostseeküste beziehen noch ihre Gerste von Jäskter, während noch vor kaum zwei Jahren die Jäskterschen Gerstsorten, als zu Malz vorzüglich geeignet, fast einen Ruf hatten.

Die niedrigen Getreidepreise sind Anlaß gewesen, daß Getreide in größeren Mengen als Viehfutter verwendet worden ist. Doch hat die Verwendung des Kornes eine Grenze, da auch andere Futterstoffe, hauptsächlich Kleie und Delfuchen, um den Milchertag zu erhöhen, verfüttert werden müssen. Viele Theilnehmer der Genossenschafts-Meiereien sind daher kontraktlich verpflichtet, eine bestimmte Mischung als Futter für die Milchkühe zu verwenden.

Die Zuckerrübenenernte war entgegen den anfänglichen Erwartungen nur eine Mittelernte. Bebauet wurden mit Rüben 2400 Tonnen Land (1325 ha), auf denen 796 368 Centner, also 332 Centner auf der Tonne Land gegen 348 Centner im Jahre 1891 geerntet wurden. Auch die Kampagne der Genossenschaftsfabrik verlief gut und war, wie im vorigen Jahre, Mitte Dezember beendet. Die Fabrik hofft ihren Lieferanten 80 Ore pro Centner und dennoch 7 pCt. Rente für die Aktienanteile zahlen zu können, was als ein gutes Resultat anzusehen ist.

Die hiesige Genossenschafts-Schweinefleischschlächtere hat im Jahre 1892 11 290 Schweine geschlachtet, welche nach England ausgeführt worden sind, das leichte Fleisch hauptsächlich nach London, das schwere nach Nord-England. Außerdem sandte die Schlächtere 2141 lebende Schweine nach Berlin, lauter große, schwere Schweine. Därme, Lebern und Nieren sendet die Schlächtere auch nach Berlin. Die Preise in Hamburg sind ebenso gute wie in Berlin, aber die Route Gledjer—Warnemünde macht den Markt in Berlin vorteilhafter für Jäskter.

Schiffsverkehr.

In den Hafen von Nykjöbing liefen im Jahre 1892 vom Auslande 245 Schiffe von 25 800 Reg.-Tonnen mit 21 235 Tonnen Ladung ein und 242 Schiffe von 25 658 Reg.-Tonnen mit 7653 Tonnen Ladung aus. Der inländische Verkehr befristete sich im Eingang auf 825 Schiffe von 36 746 Reg.-Tonnen mit 20 851 Tonnen Ladung und im Ausgang auf 928 Schiffe von 36 882 Reg.-Tonnen mit 21 208 Tonnen Ladung.

Von Deutschland wurden eingeführt:

Kleie	kg	112 142	Roggen	Tonnen	2 336
Delfuchen	"	340 280	Mauersteine	Stück	62 148
Weizen	Tonnen	6 850	Chilisalpeter und		
Mais	"	5 392	Rainit	kg	150 000

¹⁾ Einschließlich 333 117 Pfd. Sterl. Rohgold.

²⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 373.

Ausgeführt wurden nach Deutschland:

Rindvieh.....	Stück	1 004	Fische	kg	11 200
Schweine	"	5 757	Gerste	Tonnen	6 000
Schafe.....	"	764			

In den Hafen von Stubbefjöb wurden von Deutschland 38 500 kg Delfische und 61½ Tonnen Holz (von Danzig) eingeführt. Die Ausfuhr nach Deutschland bestand in 950 Tonnen Gerste, 2156 Tonnen Weizen, 19 250 kg lebenden Fischen und etwa 55 000 kg trockenem Seegras.

Nach dem Hafen von Gjebler gelangten von Deutschland hauptsächlich Manufakturwaaren, und gingen dorthin: 402 Stück Rindvieh, 3536 Stück Schweine und 293 Stück Schafe.

Manas.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Das verfloffene Jahr war für das Einfuhrgeschäft nicht günstig, und zwar wirkten lähmend auf dasselbe der Niedergang des Kurses auf 10 Pce. im Juli und die Cholera-Epidemie in Hamburg.

Bei dem ungünstigen Stand des Kurses wurden die Aufträge auf das niedrigste Maß beschränkt, man wünschte nicht mit theuren Waaren überladen zu sein, wenn in absehbarer Zeit die Verhältnisse sich wieder etwas bessern sollten, und fand große Schwierigkeiten, die Konsumenten von der Nothwendigkeit der fortwährenden Erhöhung der Preise zu überzeugen.

Nicht minder hat die Cholera-Epidemie in Hamburg eine Störung in den Geschäften mit Deutschland hervorgerufen. In erster Linie machte sich der Mangel an Konsumartikeln fühlbar, daneben drohte eine Reihe von gut eingeführten Artikeln, wie z. B. Zündhölzer, Steingutwaaren und dergl., auszugehen, so daß sich die Spekulation derselben bemächtigte und die Preise unverhältnißmäßig in die Höhe trieb. Doch war dieser Zustand nur von kurzer Dauer. Die Unzweckmäßigkeit der Maßregel, wonach Dampfschiffe mit ihren Waaren den Umweg über Sthra Grande zu nehmen gezwungen waren, machte sich ganz besonders fühlbar, und so kam es, daß die Kaufmannschaft am Ende des Jahres 1892 zum Theil noch nicht in den Besitz von Waaren gelangt war, welche sie zu Anfang desselben in Deutschland bestellt hatte.

Die Fabrication von Sauerbrunnen, Selters- und Apollinariswasser, Bier, Genever, Cognac und dergleichen Getränken, welche Deutschland in nicht unbedeutenden Mengen nach Brasilien abzusenden gewohnt ist, hat in letzter Zeit weiter zugenommen, und diese meistens sehr schlechten Nachahmungen finden am hiesigen Markt willige Abnehmer und beschränken die direkte Einfuhr von Deutschland. Aber auch Manufaktur- und Schuhwaaren, Parfümerien, Mobilien und Viskuits werden jetzt mehr wie früher in Brasilien hergestellt, außerdem hat sich die Futindustrie weiter entwickelt und Pulver, das bisher mit großem Vortheil von Deutschland bezogen wurde, muß mit dem inländischen Fabrikat konkurriren.

Mit dem 1. Januar 1893 ist eine neueollerhöhung auf gewisse Einfuhrwaaren eingetreten,²⁾ die einen weiteren Druck auf die Geschäfte ausüben wird.

Das Ausfuhrgeschäft war während des Jahres 1892 ein lebhaftes und bedeutendes. Der Hauptausfuhrartikel, Gummi, fand Anfang Januar im Preise von 3700 Reis das Kilogramm,

stieg im Juli und August auf 5200 und selbst 5800 Reis, fiel bis Oktober allmählig auf 3500 Reis, um gegen Ende dieses Jahres langsam auf 4800 Reis zu steigen.

Die Gesamtausfuhr von Gummi aus den beiden Staaten Pará und Amazonas betrug im Jahre 1892 18 500 Tonnen, wovon 11 431 nach den Vereinigten Staaten von Amerika und 7078 Tonnen nach Europa gingen.

Für die letzten sechs Jahre stellte sich die Gummi-Ausfuhr, wie folgt:

	Tonnen.		Tonnen.
1887.....	14 085	1890.....	16 394
1888.....	15 011	1891.....	17 789
1889.....	15 886	1892.....	18 509

Der Vorrath an Gummi betrug am 31. December

	Tonnen.		Tonnen.
1887.....	1003	1890.....	1182
1888.....	1175	1891.....	1447
1889.....	1304	1892.....	919

Ferrol.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Schiffsverkehr.

Im Jahre 1892 sind in den Hafen ein- und ausgelaufen:

	Schiffe.	Reg.-Tonnen.
Deutsche.....	1	286
Spanische.....	93	46 560
Britische.....	17	12 092
Frankzösische.....	7	4 065
Anderer.....	11	7 670
zusammen....	129	70 663

Die wichtigsten Artikel der Einfuhr waren:

	aus Deutsch- land. Tonnen.	aus Groß- britannien. Tonnen.	aus Frank- reich. Tonnen.	aus anderen Ländern. Tonnen.
Steinkohle und Koks.....	—	3372	—	—
Eisen.....	—	93	18	7
Maschinen.....	—	12	5	—
Theer und Bech.....	—	—	9	—
Bauholz.....	—	49	12	420
Baumwolle.....	—	362	—	—
Reis.....	10	—	—	—
Getreide.....	—	42	—	—
Farben.....	—	29	4	6
Glaswaaren.....	2	6	4	34
Töpferwaaren.....	—	3	5	12
Ziegelsteine.....	—	58	—	—
Mineralöl.....	4	88	—	—
zusammen einschl. minder wichtiger Artikel.....	22	4173	93	488

Die Ausfuhr bestand aus 1600 Tonnen Grubenstützen, die nach Cardiff gingen, und aus geringen Mengen alten Eisens und gefalzener Fische.

Nach Deutschland fand keine Ausfuhr statt.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 100.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 151.

²⁾ Hand. Arch. 1893 I. S. 158.

Der Werth der Ein- und Ausfuhr vertheilt sich auf die einzelnen Länder, wie folgt:

	Ausfuhr. Pfd. Sterl.	Einfuhr. Pfd. Sterl.
Deutschland	—	195
Großbritannien	1550	34 600
Frankreich	—	8 170
Andere Länder	—	2 730
zusammen...	1550	40 695

Victoria (Britisch-Columbien).

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Das Jahr 1892 hat in Bezug auf die Entwicklung der Provinz Britisch-Columbien nicht das erfüllt, was allgemein erwartet worden war. Bald nach Beginn des Jahres schon machte sich eine allgemeine Depression auf den verschiedenen Gebieten des Handels und des Gewerbes fühlbar, welche ihren Grund theilweise in der in vollem Maße zur Geltung gekommenen finanziellen Krise und den derselben vorausgegangenen Land speculationen des Jahres 1891 hatte, zum größten Theil jedoch in der ungenügenden, durch die ungünstige Preislage bedingten Ausbeutung der drei Hauptprodukte des Landes, Kohle, Wachs und Holz, und in dem in Folge erneuten Verbots des Seehundsfanges im Behrings-Meer verursachten Ausfall dieses Geschäftszweiges ihre Erklärung findet.

Dazu kam im Juli eine, wenn auch nur ziemlich unbedeutende Blatternepidemie, welche die Städte Vancouver und Victoria heimsuchte.

Jeder einzelne der erwähnten Faktoren würde für sich in der Lage gewesen sein, einen ungünstigen Einfluß auf Handel und Gewerbe auszuüben, ein Zusammentreffen derselben macht es daher erklärlich genug, daß die Provinz schwer davon betroffen wurde, und diese drückenden Verhältnisse sich für Jedermann in einer oder der anderen Weise fühlbar machten. Der erwartete Aufschwung durch Ausbeutung der ungewisshast reichen Silberminen fand ebenfalls nicht statt, und so wurde der Ausfall in den regelmäßigen Einnahmen der Provinz durch neue nicht gedeckt. Auch gegenwärtig sind keine Aussichten auf eine unmittelbar bevorstehende Besserung dieser Verhältnisse vorhanden, wenn auch in Folge des plötzlich eingetretenen strengen Winters der Kohlenmarkt sich wesentlich heben dürfte.

Die einzige Aussicht auf einen wirklichen Aufschwung industrieller und kommerzieller Thätigkeit liegt in der Verwirklichung des Projectes der Canada Western oder British Pacific-Eisenbahn, durch welches beabsichtigt wird, eine zweite transcanadische Eisenbahn zu schaffen, welche im Gegensatz zu der Canadian Pacific Railway mit Endpunkt in Vancouver, auf dem Festlande, ihren Endpunkt in Victoria haben und so für den Seeverkehr einen dem Ozean um so viel näher liegenden Punkt gewinnen würde.

Die Bahn würde freilich nicht in demselben Sinne wie die Canadian Pacific Railway eine transcanadische Verbindung sein, da sie sich in Winnipeg an die schon von den Vereinigten Staaten bestehenden Linien anschließen und so ihren eigentlichen Brennpunkt in Chicago haben würde.

Die dem Project sich hauptsächlich entgegenstellenden Hindernisse sind die noch immer gedrückte Finanzlage auf den großen Geldmärkten, die daraus folgenden Schwierigkeiten, die enormen zur Konstruktion

nöthigen Geldmittel aufzubringen, die Frage der Rentabilität eines solchen gewaltigen Unternehmens und schließlich die Herstellung einer geeigneten Verbindung zwischen Festland und Insel, entweder durch eine Brücke an der schmalsten Stelle, oder durch eine Fähre zwischen naheliegenden Punkten. Vorläufig haben die Unternehmer der Regierung eine ansehnliche Garantie zahlen müssen, daß der Bau wirklich in diesem Jahre beginnen soll, und Vermessungen finden thatsächlich statt, so daß es wahrscheinlich ist, daß im Frühjahr wirklich Bauarbeiten vor sich gehen werden. Welche Ausdehnung dieselben jedoch nehmen werden, bleibt dahingestellt. Sollten die obigen Schwierigkeiten jedoch beseitigt und der Bau wirklich mit Energie und auf ausgedehnten Strecken betrieben werden, so ist es keine Frage, daß die Circulation der dazu nöthigen Gelder eine außerordentliche Hebung aller Handels- und Industriezweige verursachen würde.

Zu der bereits erfolgreich bestehenden Schnelldampfer-Linie der Canadian Pacific Railway nach Japan und China hat sich während des verfloffenen Jahres eine ähnliche in Verbindung mit der Amerikanischen Northern Pacific Railroad gesellt, welche, obwohl von den benachbarten Städten am Puget-Sund, Tacoma und Seattle, ausgehend, ebenfalls Victoria als letzten und bei der Rückkehr als ersten Hafen anläuft.

Die ferner von der Canada Pacific Railway projectirte direkte Verbindung mit Australien ist bisher nicht zur Verwirklichung gelangt.

Bergbau. Der Kohlenmarkt, der für die Produkte der Minen in Britisch-Columbien hauptsächlich in San Francisco besteht, hat während des Jahres 1892 sehr ungünstig gelegen, hauptsächlich in Folge der vermehrten Einfuhr Australischer Kohle, welche von Segelschiffen in Ballast nach dort gebracht wird. Ohne Frachtpesen können dieselben daher erfolgreich mit dem hiesigen Produkt konkurriren. In Folge dieser Verhältnisse blieb der Gesammtertrag der Kohlenminen, der sich auf etwa 800 000 Tonnen stellte, um 200 000 Tonnen hinter dem des Jahres 1891 zurück. Ein Deutsches Dampfschiff war mehrfach an der Ueberführung von Kohle nach San Francisco theilhaftig.

Hinsichtlich der Silberminen des Kootenay-Distrikts wurde zwar viel in Bezug auf Erforschung derselben gethan, dagegen blieb die Ausbeutung und die davon abhängende Entwicklung des Distrikts weit hinter den gehegten Erwartungen zurück, theils wegen mangelnden Kapitals, theils in Folge der Nothwendigkeit, das gewonnene Erz behufs Verwerthung nach den Vereinigten Staaten auszuführen, wo dasselbe einen Zoll von 30 Dollars pro Tonne zu zahlen hat. Ein Schmelzofen zur Reduzirung dieser Erze soll jedoch demnächst in Kootenay errichtet werden, und in der Aussicht auf größeren Zufluß von Kapital und vermehrte Transportmittel ist auf bessere Resultate während des laufenden Jahres zu hoffen.

Fischerei. In Folge des verminderten Zugs der Lachse einerseits und eines Uebereinkommens unter den verschiedenen Cannern andererseits, den Fang in gewissen Grenzen zu halten, blieb der Gesammtertrag des Lachsanges von 222 000 Riften wiederum um 80 000 Riften hinter dem des Vorjahres zurück. Die Aussichten auf einen vermehrten Zug der Lachse und demzufolge auf einen erhöhten Ertrag für das gegenwärtige Jahr sind gut, um so mehr, als auch der Markt in Großbritannien sich wesentlich gebessert hat, und es wird daher so viel Fisch als möglich konservirt und versandt werden.

Viel verspricht man sich von der sogenannten Großer Colonisation, d. h. eines Uebereinkommens zwischen der Großbritannischen Regierung und der Provinzialregierung von Britisch-Columbien, wonach eine Anzahl (etwa 1250) Fischerfamilien aus den verarmten Distrikten der

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 99.

Wesfische Schottlands hierher gebracht und an verschiedenen Stellen der Küste der Vancouver-Insel und des Festlandes angeliebert werden sollen, um die bisher noch wenig ausgenutzte Seefischerei systematisch zu betreiben. Die Britische Regierung hat zu diesem Zwecke die Summe von 150 000 Pfd. Sterl. der Provinz geliehen, und es besteht kein Zweifel, daß die Verwirklichung dieses Projekts von außerordentlichem Nutzen für die Entwicklung der Fischerei in der Provinz sein wird.

Seehundsfang. Auch dieser hat sich für das verflossene Jahr höchst ungünstig gestaltet, da von 65 ausgesandten Fahrzeugen drei Schiffbruch erlitten und zehn theils von Amerikanischen, theils von Russischen Kreuzern wegen unerlaubten Fanges im Behrings-Meer aufgebracht und mit Beschlagnahme belegt wurden. Von den übrigen haben die meisten nicht genug Felle mitgebracht, um die angewandten Kosten zu decken, so daß fast sämtliche Eigentümer erhebliche Verluste erlitten. Das Gesamtergebnis betrug 45 000 Felle und blieb daher um 5000 Felle hinter dem des Vorjahres zurück.

Woll. Auch diese Industrie hatte unter gedrückten Preisen auf den Südamerikanischen und Australischen Märkten zu leiden, dennoch dürfte das Gesamtprodukt wenig hinter dem des Vorjahres zurückgeblieben sein, und für das laufende Jahr sind schon bedeutende Kontrakte mit Australien abgeschlossen. An der Ueberführung nahmen auch zwei Deutsche Segelschiffe Theil.

Haupt-Einfuhrartikel sind Schafe, Schinken und Speck, Weizenmehl, Butter, Eier und Malz.

Verschiedene neue kleinere Fabriken, als Farben-, Papier-, Frucht-, Konserven-Fabriken u., sind eröffnet worden und scheinen sich gut zu entwickeln.

Verkehrsübersichten.

Einfuhr nach Britisch-Columbien in den Jahren 1883 bis 1892 (enbend mit dem 30. Juni).

	Zollpflichtige Waaren.	Zollfreie Waaren.	Zusammen.
	D o l l a r s.		
1883	3 331 023	550 833	3 886 856
1884	3 837 642	702 693	4 040 335
1885	3 458 529	564 923	4 023 452
1886	2 951 379	1 060 347	4 011 726
1887	3 065 791	560 348	3 626 139
1888	2 674 941	729 268	3 401 207
1889	2 002 646	807 140	2 809 786
1890	3 357 111	1 030 375	4 387 486
1891	4 261 207	1 074 983	5 336 190
1892	4 423 414	1 803 005	6 226 419

Ausfuhr aus Britisch-Columbien in den Jahren 1883 bis 1892 (enbend mit dem 30. Juni).

	des Bergbaues.	Produkte der Fischerei.	des Waldes.	Thiere und thierische Produkte.	Produkte des Ackerbaues.	Zusammen einschl. der nicht be- sonders aufgeführten Produkte.
	D o l l a r s.		D o l l a r s.			
1883	1 309 646	1 332 385	407 624	287 394	6 791	3 345 263
1884	1 441 052	899 371	458 865	271 796	1 745	3 100 404
1885	1 759 512	727 672	262 071	414 364	2 324	3 172 391
1886	1 720 385	643 052	194 488	329 248	1 907	2 891 811
1887	1 832 827	910 559	235 913	380 126	10 265	3 371 601
1888	1 889 805	1 164 019	441 957	318 839	27 681	3 928 077
1889	2 377 052	993 623	449 026	397 685	14 881	4 384 806
1890	2 375 770	2 374 717	325 881	346 159	9 823	5 545 621
1891	2 930 229	2 274 686	374 996	294 646	5 016	6 257 158
1892	2 979 470	2 351 083	425 278	390 854	25 018	6 574 989

Schiffsverkehr im Hafen von Victoria im Jahre 1892 (enbend mit dem 30. Juni).

Nationalität.	Eingang.		Ausgang.	
	An- zahl.	Reg.- Tonnen.	An- zahl.	Reg.- Tonnen.
Britische	109	41 933	136	58 486
Amerikanische (Ver. Staaten)	880	798 838	878	802 575
Normwegische u. Schwedische	2	1 784	—	—
Nicaraguanische	2	2 548	—	—
Schlenische	1	622	—	—
zusammen...	994	845 675	1014	861 061

Kapkolonie.

Der auswärtige Handel im Jahre 1892 (Fortsetzung).¹⁾

Der Mehrwerth der Einfuhr gegen das Vorjahr stellt sich auf annähernd 915 000 Pfd. Sterling. Davon sind ungefähr

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1893 II. S. 112.

670 000 Pfd. Sterling Großbritannien und 42 000 Pfd. Sterling den Britischen Besitzungen zu Gute gekommen. Auch Deutschland hat um 40 000 Pfd. Sterling mehr ausgeführt und den Stand, den es im Jahre 1890 hatte, fast wieder erreicht. Gehoben hat sich ferner die Einfuhr aus den Niederlanden von 11 700 Pfd. Sterling im Jahre 1890 auf 123 483 Pfd. Sterling und aus Schweden von 55 382 Pfd. Sterling auf 117 820 Pfd. Sterling. Ein Theil der Mehreinfuhr aus den Niederlanden ist jedenfalls dem Bezuge von Eisenbahnmateriale durch die Niederländische Eisenbahngesellschaft in Transvaal zuzuschreiben. Der Rückgang der Einfuhr aus Brasilien, von 358 001 Pfd. Sterling auf 248 749 Pfd. Sterling, hängt mit der verminderten Einfuhr von Raffee zusammen. Allerdings war die Einfuhr im Jahre 1891 außergewöhnlich hoch, so daß der Bedarf im vergangenen Jahre noch theilweise aus den Beständen des Vorjahres gedeckt sein wird. Der Werth der Einfuhr aus den Vereinigten Staaten von Amerika beziffert sich auf 281 375 Pfd. Sterling, fast die nämliche Summe wie im Vorjahre. Die Einfuhr aus Frankreich belief sich auf 27 119 Pfd. Sterling gegen 23 532 Pfd. Sterling im Vorjahre, war also noch weit davon entfernt, die Ziffer

des Jahres 1890, 67 983 Pfd. Sterling, zu erreichen. Italien hat in den Jahren 1890 bis 1892 überhaupt nicht nach dem Kaplande ausgeführt.

Die Ausfuhr aus der Kaptolonie ist, wenn man von dem aus Transvaal durch die Kaptolonie durchgeführten Rohgolde absteht, im Jahre 1892 zurückgegangen. Da in der nachstehenden Uebersicht aber die für die Ausfuhr angegebene Zahl das Gold aus Transvaal mit einschließt und Großbritannien der alleinige Abnehmer hierfür ist, so erscheint dieses Land mit dem Hauptantheil an der Ausfuhr und zwar mit mehr als 900 000 Pfd. Sterling an dem Mehrwerthe der Ausfuhr theilhaftig. Nach Deutschland sind für 59 864 Pfd.

Sterling Waaren ausgeführt worden gegen 96 490 Pfd. Sterling im Jahre 1891 und 98 179 Pfd. Sterling im Jahre 1890. Dieser nicht unbedeutende Rückgang ist auf die verminderte Ausfuhr von Wolle zurückzuführen. Deutschland nimmt sowohl bei der Einfuhr als auch bei der Ausfuhr die fünfte Stelle ein. Zur Würdigung dieses Verhältnisses darf indessen nicht außer Acht gelassen werden, daß an dem gesammten Außenhandel der Kaptolonie, Einfuhr und Ausfuhr zusammengenommen, Deutschland nur mit etwas mehr als 1 pCt. theilhaftig ist.

Der Antheil der einzelnen Länder an der Kapländischen Einfuhr und Ausfuhr in den Jahren 1890, 1891 und 1892 war folgender:

Länder.	Einfuhr.			Ausfuhr.		
	1890.	1891.	1892.	1890.	1891.	1892.
	Pfund Sterling.			Pfund Sterling.		
Großbritannien	7 825 266	7 020 498	7 691 195	9 392 233	10 676 017	11 576 370
Britische Besitzungen	636 430	641 599	683 277	82 667	118 620	89 297
Vereinigte Staaten von Amerika:						
Atlantische Küste	282 022	279 304	281 375	98 845	81 240	89 357
Pacifische Küste	—	—	1 967	2 041	289	—
Argentinische Republik	3 820	—	10 618	—	—	—
Belgien	3 229	4 677	17 580	757	131	508
Brazillen	205 285	368 001	248 749	—	—	—
China	40 120	29 025	34 427	—	—	—
Frankreich	67 983	23 532	27 119	1 659	283	1 394
Deutschland	164 918	123 690	163 045	98 179	96 430	59 864
Angra Pequena	1 092	1 430	730	4 827	4 423	1 934
Die Niederlande	41 243	11 706	123 488	2 339	2 458	3 393
Java	—	—	8 008	53	164	185
Norwegen	26 582	17 870	70 420	—	—	—
Schweden	60 804	55 382	117 320	—	262	44
Portugal	54	530	570	153	—	—
Delagoa Bay	336	73	1 111	11 999	3 275	12 222
Ostafrikanische Küste	302	443	634	695	16 447	4 501
Westafrikanische Küste	—	23	—	6 268	4 796	4 783
Zusammen einschl. der Ein- und Ausfuhr von und nach den nicht besonders aufgeführten Ländern	9 366 446	8 572 766	9 487 241	9 837 796	11 116 231	11 978 067

Poti.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Wie in den vorhergehenden Jahren beschränkte sich die Ausfuhr im Jahre 1892 fast ausschließlich auf Manganerz, Mais und etwas Kupfholz.

Die im Jahre 1891 gehegten Erwartungen, daß die Manganerz-ausfuhr durch den Hafen von Poti 100 Millionen kg übersteigen würde, sind in Erfüllung gegangen, denn es sind etwa $7\frac{3}{4}$ Millionen Pud gleich 125 Millionen kg zum Versand gekommen. Die Mais-ausfuhr erreichte die Höhe von $5\frac{3}{4}$ Millionen Pud gleich 94 Millionen kg.

Die Preise sind in der zweiten Hälfte des Jahres 1892 niedrig gewesen, dagegen kam der niedrige Stand der Russischen Valuta der Ausfuhr sehr zu statten.

Die Bahnlinie Kvitila-Tschiatour kann nicht, wie beabsichtigt, im Sommer des Jahres 1893 dem Verkehr übergeben werden, es

wird die Vollenbung dieser Strecke sich mindestens um ein Jahr verzögern.

Erheblichen Schaden erlitten die an der Ausfuhr theilhaftigen Handlungshäuser durch die Cholera.

Das Verbot der Ausfuhr von Mais wurde erst am 25. Februar 1892 für das Rutarier Gouvernement aufgehoben, und die kritische Zeit der Cholera begann im Juni, so daß nicht alle Vorräthe zur Ausfuhr gelangten. Man erwartet daher eine lebhaftere Ausfuhr sowohl von Mais als auch von Erz in den ersten Monaten des Jahres 1893.

Die Preise für Mais hielten sich auf 50 bis 60 Kopeken pro Pud gleich 6,60 bis 7,40 Mark für 100 kg, waren also recht lohnend.

Die Frachten für ausländische Dampfschiffe waren niedrig und betrugen 10 bis 14 Schilling für die Englische Gewichtstonne nach dem Festlande Europas.

Es haben 99 Dampfschiffe nicht russischer Flagge in Poti im Jahre 1892 geladen, von Russischen Schiffen liefen etwa 400 den Hafen an und entlachten $4\frac{1}{2}$ Millionen Pud, theilweise Waaren für das Innere, theilweise für Transkaspien und Persien, und zwar

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 154.

Proviand, Mehl und Zucker. Dieselben Dampfschiffe verluden von hier aus etwa 4 Millionen Pud Baumwolle, Graupe und Persische Produkte.

Der Hafen von Poti erweist sich als vollständig unzulänglich, viele für die Ausfuhr von Manganerz bestimmte Dampfschiffe mußten wochenlang auf Platz im Hafen warten. — Wie verlautet,

ist ein Projekt wegen Ueberweisung von 4 Millionen Rubel zum Umbau des Hafens im Werke. In jedem Falle werden jedoch noch viele Jahre vergehen, ehe der Hafen den unumgänglichsten Anforderungen genügen wird, es ist somit auch das Projekt, den Petroleumhafen von Batum nach Poti zu verlegen, noch in weitem Felde.

Im Jahre 1892 wurden von Poti ausgeführt nach:

Waaren.	Deutschland.	den Nieder- landen.	Belgien.	Frankreich.	Groß- britannien.	Gibraltar für Orber.	Nord- Amerika.	Gesamtgewicht.	
	Pud.	Pud.	Pud.	Pud.	Pud.	Pud.	Pud.	Pud.	kg
Manganerz ..	78 900	2 157 000	97 100	—	3 624 300	—	1 772 500	7 729 800	125 995 740
Rais	—	—	26 000	226 550	56 250	5 404 300	—	5 713 100	93 123 580
Rußholz	—	—	—	—	31 500	—	—	31 500	513 450
zusammen.	78 900	2 157 000	123 100	226 550	3 712 050	5 404 300	1 772 500	13 474 400	219 632 720

Verzeichniß der im Hafen von Poti im Jahre 1892 ein- und ausgelaufenen Dampfschiffe.

Nationalität.	Eingelaufen:		Ausgelaufen:		
	Anzahl.	Reg.- Tonnen.	Anzahl.	Labung. Pud.	Gattung.
Deutsche	2	2 556	2	101 100	Manganerz
Britische	88	106 155	88	12 641 750	{ Rais und Rußholz. Rais Manganerz. Rais.
Französische	2	2 352	2	69 050	
Dänische	3	2 931	3	69 700	
Norwegische	1	1 313	1	157 500	
Griechische	3	3 779	3	435 300	
zusammen.....	99	119 086	99	13 474 400	—

Mazatlan.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Handel. Die Geschäfte des letzten Jahres haben sich noch weniger günstig gestaltet, als im vorhergehenden Jahre, da in Folge Regenmangels wieder eine Missernte eintrat. Während 1891/1892 der Fehlertrag der Rais- und Bohnenernte durch die verbliebenen Bestände des Jahres 1890 theilweise ersetzt werden konnte, ist man im letzten Jahre genöthigt gewesen, große Mengen Rais aus den Vereinigten Staaten (Kansas, Nebraska) einzuführen, der durch die Frachten z. doppelt so theuer ist als das Landesprodukt in normalen Zeiten.

In Folge dieser hohen Preise der nothwendigsten Lebensmittel ist die Kaufkraft für andere Waaren sehr gering, und überall klagt der Handel über geringen Absatz und schlechten Eingang der ausstehenden Gelder. Die Folge davon sind andauernde Geldknappheit, zahlreiche Fallimente und sehr große Lagerbestände. Sollte auch die nächste Saison wieder arm an Regen sein, so ist eine sehr ernste Krisis unvermeidlich.

Den Deutschen Handelshäusern und Fabrikanten ist für die nächste Zeit in ihren Geschäften mit der Westküste Mexikos große

Vorsicht anzurathen, besonders, was den Verkauf auf Kredit an kleinere Häuser anbetrifft.

Der Betrieb der Minen war im letzten Jahre ein guter, und die Ausfuhr von Silber in Warren und Erzen hat sich ziemlich auf der Höhe früherer Jahre gehalten.

Die für Sinaloa so wichtige Eisenbahnfrage ist nicht weiter gekommen. Die Zweigbahn von der Mexikanischen Centralbahn in der Richtung nach der Westküste ist bis Durango fertig gebaut, aber die Verlängerung nach Mazatlan scheint auf große Schwierigkeiten zu stoßen. Das rauhe Felsgebirge der Sierra Madre macht den Bau zu kostspielig, obgleich die Entfernung nur etwa 300 km beträgt. Gegenwärtig brauchen Reisende auf Maulthieren von Mazatlan nach Durango etwa 6 Tage und Waaren 12 bis 14 Tage.

Schiffahrt. Die Dampfschiffe der Pacific Mail laufen hier auf der Fahrt zwischen San Francisco und Panama sechs mal im Monat an. Auf diesem Wege kann man San Francisco in fünf Tagen erreichen. Bis zum 1. Februar 1893 konnten Verschiffungen von und nach Europa durch die genannten Dampfschiffe gemacht werden, welche direkte Konnossemente zeichneten, wodurch die Expeditionskosten in Wegfall kamen. Diese Erleichterung des Verkehrs fällt vorläufig weg, da die Dampfschiffe in Folge der Auflösung ihres Kontraktes mit der Panama-Eisenbahn keine direkten Konnossemente mehr zeichnen können, sondern von hier nur Waaren nach Panama nehmen, von

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 152.

wo die Eisenbahn eine außerordentlich hohe Fracht fordert. Dem Vernehmen nach wird die Panama-Eisenbahn-Gesellschaft eine eigene Dampfschiffslinie eröffnen, doch ist noch nicht bekannt, ob die betreffenden Dampfschiffe die Mexikanischen Häfen anlaufen werden.

Die Ausfuhr von Silbererzen nach Deutschland, früher ein blühendes Geschäft, würde, wenn die Tarifverhältnisse dauernd schwierig bleiben, ernstlich gefährdet sein. Die Ausfuhr hat sich schon seit einigen Jahren mehr und mehr nach den Vereinigten Staaten gewendet, weil der Frachtunterschied zu Gunsten der Letzteren zu bedeutend war, und man die Erze hier an Ort und Stelle aufkauft, während man bei Sendungen nach den Deutschen Häften am Harz und in Freiberg durchschnittlich vier Monate warten mußte, ehe die Abrechnungen hier eintreffen konnten. Immerhin wurde aber unter den früheren Verhältnissen doch noch ein Theil der Erze und besonders Schwefelsilber dahin gesandt.

Andere Ausfuhrartikel von irgenb welcher Wichtigkeit giebt es im hiesigen Distrikt nicht, seitdem Rothholz und Orseille keinen Preis mehr haben. Die hier im Laufe des Jahres angekommenen Deutschen Schiffe fanden keine Rückfracht und mußten in Ballast absegeln.

Die Einfuhr fremder Waaren hat sich im Ganzen verringert, aber doch weniger, als man in Folge der Verhältnisse erwarten mußte, und der Deutsche Antheil an derselben ist im Verhältniß der gleiche geblieben.

Von Amerikanischer Seite wird stark gearbeitet, den Handel mit Mexiko dahin zu lenken, und ist ein gewisser Erfolg nicht zu verkennen. Viel trägt dazu die Leichtigkeit der Verbindungen bei und die verhältnißmäßig kurze Zeit, in der die Waaren bezogen werden können, sowie auch die natürlich wesentlich geringere Fracht. — Maschinen aller Art für Bergwerke, Plantagen und Fabriken, Fuhrwerke, elektrische Anlagen, Stahlfabrikate, Handwerksgeräthe, Bauholz und Quecksilber werden fast ausschließlich aus den Vereinigten Staaten bezogen.

Deutschland ist Bezugsquelle für viele Wollen- und Baumwollenwaaren, Lampen, Musikinstrumente, Möbel, Eisenwaaren u. s. w.

Der Post- und Telegraphendienst ist recht gut, ebenso die Verwaltung der Zollämter.

Die Ausfuhr von Edelmetallen aus Naxatlan betrug:

	Werth: Dollars.
1. Juli 1886 bis 30. Juni 1887.....	4 500 000
1. " 1887 " 30. " 1888.....	4 750 000
1. " 1888 " 30. " 1889.....	5 400 000
1. " 1889 " 30. " 1890.....	5 200 000
1. " 1890 " 30. " 1891.....	4 950 000
1. " 1891 " 30. " 1892.....	5 800 000

Die Ausfuhr bestand aus Silber in Barren, Erzen, Adlersdollars, gemünztem Gold, Gold in Barren und Schwefelsilber.

Frederikshavn.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Die wichtigsten Ein- und Ausfuhrartikel im Jahre 1892 waren

Einfuhrartikel.		Menge.	Werth: Mark.
Kohle	Tonnen	15 500	210 000
Holz	Rubikfuß	288 174	280 000
Kleie	kg	1 968 215	180 000
Delkuchen	"	810 228	90 000

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 811.

Einfuhrartikel.		Menge.	Werth: Mark.
Getreide	kg	2 630 200	290 000
Guano	"	2 076 000	140 000
Kaffee	"	18 885	28 000
Zucker	"	267 322	140 000
Metall und Eisen	"	375 862	200 000
Manufakturwaaren	"	35 086	120 000
Hummer	"	124 674	250 000
Heringe	"	4 119 859	190 000

Ausfuhrartikel.		Menge.	Werth: Mark.
Butter	kg	745 372	1 500 000
Speck	"	182 052	190 000
Fleisch	"	95 771	90 000
Eier	Stüben	281 614	270 000
Fische (frische)	kg	788 582	185 000
Hefen	"	108 816	160 000
Wolle	"	14 740	30 000
Heu	"	318 075	22 000
Kartoffeln	"	656 000	35 000
Getreide	"	305 625	20 000

Artikel, welche von Deutschland eingeführt werden, sind hauptsächlich: Kleie, Delkuchen und Manufakturwaaren. Doch kommen diese Artikel zum Theil auch von Rußland, Norwegen, Belgien und Frankreich.

Steinkohle, Guano, Eisen und Metalle kommen hauptsächlich von Großbritannien; Holz, Heringe und Hummer von Schweden und Norwegen, Salz von Portugal und Deutschland, Getreide von Rußland und Schweden.

Ausgeführt werden Ackerbauprodukte und frische Fische. Fleisch und Speck gehen nach Norwegen, Butter, Eier, Speck, Wolle und Heu nach Großbritannien. Seit dem Verbot der Einfuhr von Rindvieh nach Großbritannien haben die Exporteure versucht, in Deutschland ein Absatzgebiet zu finden, und wenn eine regelmäßige Dampfschiffsverbindung nach Hamburg unterhalten wird, scheint die Ausfuhr von Rindvieh sich dorthin zu wenden. Auch werden lebende Schweine nach Hamburg versandt.

Die Butter wird, hauptsächlich frei an Bord, zu Preisen verkauft, die jede Woche durch eine Kommission in Kopenhagen festgestellt werden.

Verschiedene Schweinefleischtereien sind in den letzten Jahren errichtet worden, die hauptsächlich kleine Schweine von 80 bis 160 kg Gewicht für Großbritannien schlachten.

Die Ausfuhr von Fischen nimmt noch immer zu; die große Flotte von Fahrzeugen zum Fischfang wird stetig vergrößert, und die neuen Schiffe werden größer gebaut. In dem letzten Jahre hat man und zwar mit gutem Erfolge versucht, bei Island zu fischen. Auch wird ein Dampfschiff gebaut, mit welchem man beabsichtigt, die Fische in frischem Zustande in Großbritannien auf den Markt zu bringen.

Der Hafen von Frederikshavn ist fast immer eisfrei. Einmal in der Woche gehen 2 bis 3 Dampfschiffe von Frederikshavn nach Großbritannien mit Butter, Eiern, Speck u. Dreimal wöchentlich geht ein Postdampfschiff nach Christiania und nach Gothenburg, außerdem einmal wöchentlich ein Dampfschiff nach Christiania und Kopenhagen.

Als Rothhafen wird der Hafen, der bis 22 Fuß tief ist, von Schiffen aller Nationen besucht, und Kohle für Dampfschiffe ist immer vorrätig, wie auch andere Schiffsbedürfnisse.

Dover.**Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾**

Ackerbau. Die Gesamternte ergab im Jahre 1892 einen guten Durchschnittsertrag, sowohl qualitativ als quantitativ, aber die Preise waren sehr niedrig, woran ohne Zweifel die große und zunehmende Einfuhr von Getreide aller Art aus dem Auslande und den Kolonien Schuld war. Besonders unter den kleinen Pächtern herrschte eine Depression, und die Menge der zu verpachtenden Besitzungen wird höher geschätzt als je zuvor in diesem Jahrhundert. In Folge hiervon sind in vielen Fällen die großen Landbesitzer gezwungen, ihre Besitzungen selbst zu bewirtschaften, weil sie keine Pächter finden. Auch ist viel Land, das früher mit Getreide bebaut wurde, jetzt in Weideland umgewandelt worden.

Industrie. Die einzige neu gegründete Fabrik befindet sich in Folkestone, sie stellt Eis her, das hauptsächlich zur Verpackung von Fischen verwendet wird. Die Mühlen der Oil Seed Crushing Company sind jetzt gänzlich geschlossen worden, sämtliche Maschinen sind verkauft und von Dover fortgekommen.

Handel und Schifffahrt. Die Menge des im Jahre 1892 eingeführten Bauholzes hielt sich unter dem Durchschnitt, die Einfuhr anderer Artikel war dagegen ungefähr die gleiche wie früher.

Während des Jahres 1892 haben folgende fremde Schiffe ihre Ladung im Hafen von Dover gelöscht: 4 Deutsche, 17 Schwedische und Norwegische, 1 Niederländische, 1 Französische, 3 Dänische und 3 Russische, im Ganzen 29 Schiffe.

Ausfuhr hat von Dover nicht stattgefunden, abgesehen von den durch die täglichen Dampfschiffe nach Calais beförderten Güter.

Hafenbau. Mit der Hafenerweiterung und zwar zunächst mit dem Bau eines östlichen Damms ist Anfang November begonnen worden. Der Wasserstand an dem äußeren Ende des Damms wird bei niedrigem Wasser 82 Fuß betragen. Die beiden geplanten ersten Abschnitte der Erweiterungsbauten werden einen Kostenaufwand von nahezu 600 000 Pfd. Sterl. erfordern, und es werden bis zu ihrer Vollenbung ungefähr 7 Jahre vergehen.

Ueber den dritten Abschnitt der Hafenerweiterung ist noch nicht entschieden, aber es ist vorgeschlagen, den vorhandenen Admiralitätsdamm in östlicher Richtung um 580 Fuß auszudehnen und so die Mündung des Hafens mehr nach Osten zu verlegen und der Einfahrt eine Breite von 450 Fuß zu geben.

Rabat.**Handelsbericht für das Jahr 1892.²⁾**

Der Handel war im Jahre 1892 in allen Zweigen lebhaft und hat das Vorjahr, gegen das schon alle vorangegangenen Jahre zurückstanden, in der Einfuhr um 28 559 Pfd. Sterl. oder 17 1/2 pCt. übertroffen. Der Gesamtwert der Einfuhr betrug 192 981 Pfd. Sterl. Andererseits ist die Ausfuhr fast beispiellos zurückgegangen und hat einen Gesamtwert von nur 28 967 gegen 49 850 Pfd. Sterl. im Vorjahre erreicht, was einen Ausfall von mehr als 40 pCt. bedeutet.

Die Einfuhr von Deutschland hat sich von 14 265 auf 21 705 Pfd. Sterl. gehoben, welche Zunahme hauptsächlich zurückzuführen ist auf eine Schiffsladung mit Maschinen zur Landung und zum Transport zweier Krupp'scher Kanonen, welche im Laufe des

Jahres für Rechnung der Marokkanischen Regierung angekommen sind. Zieht man den Werth dieser besonderen Einfuhr mit 14 000 Pfd. Sterl. ab, so ergibt sich bei der allgemeinen Einfuhr im Vergleich zum vorigen Jahre eine Abnahme von 6560 Pfd. Sterl., die hauptsächlich durch die geringere Einfuhr von Tuch, Seiden- und Glaswaaren veranlaßt worden ist. Der Tuchhandel hat unter der zu großen Einfuhr im Jahre 1891 zu leiden gehabt, und ferner wurden dieser, sowie alle Handelszweige sehr geschädigt durch den Wechselkurs, der allmählig steigend eine solche Höhe erreichte, daß das Geschäft vollständig lahm gelegt wurde, und daß es für Europäische Häuser unmöglich wurde, Aufträge ohne einen beträchtlichen, den Kursverlust ausgleichenden Preisaufschlag auszuführen. Diesem Preisaufschlag gegenüber verhielten sich die einheimischen Kaufleute ablehnend, und daher entstand die Störung im Handel, besonders mit Tuch, Seide und Phantasieartikeln. Satins haben nichtsdestoweniger ihre Stellung behauptet, ebenso Eisen- und andere Metallwaaren, einschließlich der emaillirten und der Messerschmiedewaaren.

Außer durch den Wechselkurs war der Handel weiter noch beeinträchtigt durch die Schiffs-Quarantänemaßregeln, welche während der in Hamburg und anderswo herrschenden Cholera getroffen worden waren.

In Folge dessen ging der Werth der Ausfuhr nach Deutschland auf den geringen Betrag von 709 Pfd. Sterl. für einige kleine Verschiffungen von Korn, Bienenwachs, Teppichen und Knochen zurück.

Die Schifffahrtsstatistik zeigt, daß die Deutsche Schifffahrt befriedigende Fortschritte gemacht hat. Trotz des schon erwähnten Rückgangs im Geschäft ist sie von 8 auf 15 Schiffe und von 4344 auf 7867 Reg.-Tonnen gestiegen. Eingeschlossen hierin ist das in Deutschland für den Transport der vorerwähnten Geschäfte erbaute Dampfschiff.

Wechsel auf Europa waren während des Jahres 1892 schwer erhältlich, der Kurs betrug 12 bis 20 pCt. für Spanische Münze.

Verkehrsübersichten.**Einfuhr im Jahre 1892.**

	Von Deutsch- land.	Von Großbri- tannien.	Von Frank- reich.	Zusammen einschl. der Einfuhr von anderen nicht auf- geführten Ländern.
				Wert: Pfd. Sterl.
Baumaterial	—	—	—	520
Wichte	—	7 244	—	7 244
Cement	140	—	—	140
Chemikalien	457	238	349	1 089
Porzellan- u. Glaswaaren	442	431	622	1 495
Tuch	1 122	520	690	2 332
Steinkohle	—	220	—	220
Zuckerwerk	120	65	12	212
Kaffee	56	115	415	586
Baumwollen-Garn und Waaren	163	95 109	3 675	98 947
Dielen	—	213	—	213
Drogen	30	465	245	740
Farben	—	40	26	66
Erdenwaaren	—	65	70	135
Früchte	—	—	—	269

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 381.

²⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 478.

	Von Deutsch- land.	Von Großbri- tannien. Worth: Pfd. Sterl.	Von Frank- reich. Sterl.	Zusammen einschl. der Einfuhr von anderen nicht auf- geführten Ländern.
Eisenwaaren	2 086	2 009	1 163	5 258
Häute	—	381	—	381
Eisen	200	1 789	—	1 989
Seiden	—	400	249	649
Maschinen	14 000	135	—	14 135
Glühbirnen	—	—	577	577
Baumwollenfaden	—	1 148	—	1 148
Petroleum	—	100	—	100
Papier	28	—	482	460
Provisionen	—	295	122	423
Reis	68	184	28	275
Seide	—	—	1 798	1 798
Seidenwaaren	99	83	1 825	2 057
Gewürz	65	1 057	164	1 286
Zucker in Broden	450	76	31 730	32 256
„ , roher	—	34	139	173
Thee	464	8 482	—	8 896
Zinn	—	286	—	286
Wein- und Brantwein	50	—	404	1 016
Satin	1 624	410	2 300	4 334
zusammen einschließlich der nicht besonders aufge- führten Artikel	21 705	121 863	47 901	192 931

	Nach Deutsch- land.	Nach Großbri- tannien. Worth: Pfd. Sterl.	Nach Frank- reich. Sterl.	Zusammen einschl. der Ausfuhr nach anderen nicht auf- geführten Ländern.
Bohnen	336	232	—	568
Knochen	40	200	—	240
Leppiche	120	720	360	1 200
Früchte	—	—	—	89
Ziegenfelle	—	610	2 290	2 900
Ziegenhaar	—	—	83	83
Häute	—	—	35	35
Hörner	—	—	46	46
Weis	—	35	—	35
Matten	—	52	19	71
Eisenerwaaren	—	37	—	37
Schaffelle	8	—	243	251
Pantoffeln	—	80	—	80
Wachs	200	117	394	751
Wolle im Schweiß	—	1 149	8 120	9 269
„ , gewaschen	—	3 582	3 107	6 689
Wollene Stoffe	—	4 078	2 040	6 118
zusammen einschl. verschie- dener, nicht besonders aufgeführter Artikel ...	709	11 009	17 095	28 967
baares Geld	—	5 937	7 465	13 502
überhaupt ...	709	16 946	24 560	42 469

Schiffsverkehr.

Nationalität.	Eingang.					Ausgang.				
	Im Ganzen.		Darunter mit Ladung.		Worth der Ladung. Pfd. Sterl.	Im Ganzen.		Darunter mit Ladung.		Worth der Ladung. Pfd. Sterl.
	Schiffe.	Reg. Tonnen.	Schiffe.	Reg. Tonnen.		Schiffe.	Reg. Tonnen.	Schiffe.	Reg. Tonnen.	
Deutsche	15	7 867	9	4 658	23 125	15	7 867	6	8 209	3 133
Marokkanische	1	19	—	—	—	—	—	—	—	—
Britische	18	14 830	15	12 580	112 807	18	14 830	15	12 580	12 963
Französische	37	24 088	31	20 007	58 413	37	24 088	25	18 358	24 560
Spanische	19	10 495	15	7 506	2 317	18	10 470	8	4 880	369
Portugiesische	10	255	9	226	1 269	10	255	6	139	1 454
zusammen ...	100	57 554	79	44 977	192 931	98	57 510	60	39 166	42 469

Madras.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Das Ergebnis des Gesamthandels der Präsidentschaft Madras im Jahre 1891/92 kann wohl kaum ein erfreuliches genannt werden. Denn obgleich der Gesamthandel im Jahre 1891/92 im Vergleich mit dem Vorjahre eine Zunahme von etwa $3\frac{1}{2}$ Mill. Rupien zeigt,

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Sanb. Arch. 1892 II. S. 142.

so ist diese geringe Zunahme doch nur erreicht durch Zurechnung des Binnen- oder Zwischenhandels zwischen den Häfen der Präsidentschaft selbst, der in letzteren Jahren allerdings bedeutend zugenommen hat, während die wirkliche Gesamt-Ein- und -Ausfuhr gegen das Vorjahr um 23 Mill. Rupien zurückgegangen ist und zwar in der Einfuhr um $7\frac{1}{2}$ Mill. und in der Ausfuhr um $15\frac{1}{2}$ Mill.

Hauptsächlich hat die Einfuhr von Baumwollenwaaren, Spirituosen und Metallen abgenommen, während die Einfuhr von Garnen eine geringe und die von Getreide eine ziemlich bedeutende Zunahme zeigt.

In der Ausfuhr ist bei Baumwolle, Indigo, Getreide und Saaten ein bedeutender Rückgang zu verzeichnen, dagegen bei Häuten und Fellen, Kaffee, Thee und Zucker ein Zuwachs gegen das Vorjahr.

Ebenso unbefriedigend war im Jahre 1892 (Kalenderjahr) der Ein- und Ausfuhrhandel des Hafens von Madras selbst.

Auch bei diesem ergibt sich im Vergleich zum Jahre 1891 in der Einfuhr eine bedeutende Abnahme bei Schirtings, Rattunen, allen Türkischroth-Waaren, Garnen, Dhooties, Eisen und Petroleum und nur eine geringe Zunahme bei Madapolams, Jakonets, Mulls, Blech, Spirituosen und Reis, in der Ausfuhr ein bedeutender Rückgang bei Baumwolle und eine geringere Abnahme bei Taschentüchern, Rizinusfaat, Tabak und Thee. Einigermassen zugenommen hat die Ausfuhr von Fellen und Häuten, Indigo, Kaffee, Gingelly, Zucker und Rothholz.

Die Abnahme in der Einfuhr dürfte wohl theilweise durch den ungünstigen Kurs herbeigeführt worden, theilweise aber auch eine Folge der Ueberfüllung der Lager sein. Die Zunahme der Einfuhr von Reis ist auf das Ausbleiben des gewöhnlichen Konsumregens in Südbindien zurückzuführen, die Abnahme der Ausfuhr von Baumwolle auf die stellenweise fast gänzliche Missernte im Jahre 1891/92, ferner die Zunahme der Ausfuhr von Indigo hauptsächlich auf die ungewöhnlich hohen Preise von Indigo in Europa, in Folge deren ein großer Theil der Ernte vom Jahre 1892/93 schon bis zum Januar 1893 zur Verschiffung kam. Es wurde Alles, theilweise erst halb getrocknet, in Eile abgeschickt, um die günstigen Preise auszunutzen.

Die Einfuhr von Fellen und Häuten ist schon seit Jahren stetig gestiegen.

Die Ernte von Baumwolle im Jahre 1891/92 war eine sehr geringe und im Westen und Norden eine fast vollständige Missernte in Folge Ausbleibens des Regens zur Saatzeit im September und Oktober.

Es kamen zur Verschiffung:

Westerns	20 000 Ballen
Northerns	10 000 "
Tinnevelly	80 000 "
Coconadas	30 000 "

Die Ernte des Jahres 1892/93 schätzt man auf 125 000 Ballen, also wiederum auf eine kleine, und zwar in Folge von Regenmangel, aber auch weil wegen der früheren Missernte in Getreide in Südbindien mehr Land mit Getreide bebaut worden ist. Die Preise für Westerns und Coconadas stiegen gegen Ende des Jahres 1892 von 96 und 93 Rupien für 1 Rändi¹⁾ auf 140 und 129 Rupien.

Die Indigo-Ernte im Jahre 1891/92 war die kleinste seit dem Jahre 1876/77.

Dagegen soll die Ernte des Jahres 1892/93 eine günstigere sein und wird auf etwa 27 000 bis 30 000 Risten veranschlagt. In Folge von sehr hohen Preisen in Europa, besonders seit den Oktoberverkäufen, kamen jedoch von dieser neuen Ernte schon 10 722 Risten vom September bis Dezember 1892 zur Verschiffung und zwar:

nach London	5242 Risten
" Suez	4389 "
" dem Europäischen Festlande .	510 "
" den Ver. Staaten v. Amerika	581 "

Die Preise stiegen im Jahre 1892 von 35 bis 50 auf 50 bis 75 Rupien pro Raund.²⁾

Die Zuckerernte vom Jahre 1892 war bedeutend kleiner als die im Vorjahre, besonders an den nördlichen Haupthäfen von Coconada und Bizagapatam, von welchen nur etwa 427 000 Centner gegen etwa 818 000 Centner im Jahre 1891 zur Verschiffung kamen. Die Ernte im südlichen Indien wird zum größten Theil zur Raffinerie für den Verbrauch im Lande selbst benutzt.

Der Preis für Rohzucker betrug durchschnittlich 24 Rupien 8 Annas für Rohzucker und 19 Rupien 8 Annas für den gewöhnlicheren Palmzucker.

Die Ernte des Jahres 1893 soll ebenfalls eine kleinere werden, und bezüglich des größten Theiles derselben haben schon Abshüsse stattgefunden zu 25 Rupien 8 Annas bis 27 Rupien 4 Annas für Rohzucker und 20 Rupien 8 Annas für Palmzucker, welcher letzterer hauptsächlich hier verarbeitet wird.

Von Rizinusfaat wurden nur 31 000 Sack direkt verschifft gegen 76 000 im Vorjahre. Doch ging ein großer Theil der Ernte über Land nach Bombay, erhebliche Mengen wurden jedoch zur Delpressung in der Präsidenschaft Madras selbst verwendet. Die Ernte war etwa eine normale, die Preise wechselten je nach Bedarf zwischen 8 Rupien 1 Annas und 8 Rupien 14 Annas pro Sack.

Bei der Gingellyernte sind drei Aussaaten zu unterscheiden, Biggarree oder Februarfaat, Pyra oder Maisfaat und Poonassa oder Septembersaat.

Die Ernte war besonders in Poonassa oder Septembersaat eine größere als im Vorjahre.

Zwar wurden im Jahre 1892 nur im Ganzen 264 000 Sack verschifft gegen 313 612 im Vorjahre, doch blieben in Folge von schlechten Preisen in Marseille, Genua und Antwerpen sowie in London und Hull große Mengen lange hier liegen und kamen erst Anfang des Jahres 1893 zur Verschiffung.

Die Preise fielen vom Juli 1892 bis Ende des Jahres von 10 Rupien 12 Annas bis auf 9 Rupien 10 Annas pro Sack.

Die Riger- und Rübsamenernte im Jahre 1892 ist fast als eine volle Missernte zu bezeichnen, und es wurden nur ganz geringe Mengen verschifft.

Die Ernte des Jahres 1893 wird für beide Samenarten auf je 40 bis 50 000 Sack, also zusammen auf etwa 90 000 Sack, geschätzt. Anfang des Jahres 1893 betrugen die Preise für Rübsamen 9 Rupien 6 Annas und für Rigerfaat 7 Rupien 4 Annas pro Sack.

Erdnüsse. Der größte Theil dieser Ernte wurde wie gewöhnlich von Pondicherry verschifft. In dem Berichtsjahre wurden im Ganzen 716 058 Sack von 164 Tonnen netto verschifft und zwar 526 247 von Pondicherry, 164 870 von Raddalur und 24 941 von Madras, gegen eine Normalernte in den letzten Jahren von etwa 800 000 bis 900 000 Sack. Die Ernte des Jahres 1893 soll wiederum eine kleinere werden und wird auf etwa 650 000 bis 700 000 Sack geschätzt. Die Preise schwankten zwischen 25 Rupien 8 Annas und 32 Rupien pro Rändi.

Der Kurs für Sichtpapiere auf London stand im Anfang Januar 1892 auf 1 Schill. 4⁵/₈ Pce., sank aber schon in den Monaten Februar und März auf 1 Schill. 3⁷/₈ Pce. und 1 Schill. 3¹/₈ Pce. Im April, Mai und Juni war er etwas höher und stetiger und stand zwischen 1 Schill. 3¹/₄ Pce. und 1 Schill. 3⁷/₈ Pce., fiel aber im Juli wieder auf 1 Schill. 3 Pce. und im August und September weiter auf 1 Schill. 2⁷/₁₆ Pce. und erreichte damit den niedrigsten Stand im Jahre 1892. Im Oktober und November stieg der Kurs einige Zeit wieder auf 1 Schill. 3⁵/₁₆ Pce., sank aber am Ende des Jahres wieder auf 1 Schill. 2⁵/₈ Pce.

¹⁾ 1 Rändi = 500 Pfund Englisch.

²⁾ 1 Raund = 25 Pfund Englisch.

Die Frachten wurden im Laufe des Jahres, wie das bei den verschiedenen Märkten nicht ausbleiben konnte, sehr herabgesetzt. Im Anfang des Jahres standen die Frachtsätze wie folgt:

Indigo	67	Schill.	6	Pce.	pro 50 Kubikfuß
Häute und Felle	57	"	6	"	" 50 "
Baumwolle	37	"	6	"	" 50 "
Saaten	32	"	6	"	" 20 Centner
Myrabolanen	37	"	6	"	" 20 "
Zucker	35	"	"	"	" 20 "

fielen aber im Mai und Juni um 5 Schill., und blieben für Indigo, Häute und Felle bis Ende des Jahres stetig auf 62 Schill. 6 Pce., 52 Schill. 6 Pce. und 32 Schill. 6 Pce., während nach September die Raten für Saaten, Myrabolanen und Zucker zuerst auf 27 Schill. 6 Pce., 32 Schill. 6 Pce. und 30 Schill. und im November auf 22 Schill. 6 Pce., 25 Schill. und 23 Schill. 9 Pce. fielen.

Nach Hamburg und Antwerpen mit Umladung in London waren die Raten im Durchschnitt um 7 Schill. 6 Pce. pro Tonne höher, für Saaten nach Marseille waren sie ungefähr denen für Fahrten nach London gleich.

Deutschland war an der Einfuhr hauptsächlich mit folgenden Artikeln betheiligt: Eisen, Messingplatten, Farbstoffen, Zündhölzchen, Wollenwaren, Glaswaren, Spirituosen, Papier, Strumpf- und Trikotwaren, Lederwaren, Lampen, Spielsachen aller Art, Sametta, Goldblatt, Golddraht, Perlen, Chemikalien u.; an der Ausfuhr mit Baumwolle, Kizinusfaat, Myrabolanen, Indigo, Häuten und Fellen.

Ueber die ein- und ausgeführten Mengen fehlen die näheren Angaben.

Verkehrsübersichten.

Einfuhr der hauptsächlichsten Artikel in den Hafen von Madras in den Jahren 1891 und 1892.

		1891.	1892.
Schirtings	Stück	926 729	802 627
Jakoneis	"	642 696	650 298
Madapolams	"	33 226	37 759
Mull	"	238 306	243 218
Kattun	"	581 212	433 897
Cambrics, Türkischroth	"	161 612	97 180
Schirtings, "	"	90 591	49 373
Mull, "	"	48 736	48 178
Wan, Mule	Pfund	7 548 985	4 287 085
" gefärbt	"	6 499 825	5 218 825
Ruffeline (Wool)	Stück	15 619	8 610
" gefärbt	"	71 364	40 159
Driß	"	18 558	19 064
Dhooties	"	3 593 643	3 244 353
Eisen	Tonnen	19 265	13 520
Kupfer	"	308	212
Messingplatten	"	1 344	459
Blech	Risten	3 392	4 629
Petroleum	Gallonen	3 159 492	2 393 880
Spirituosen	"	143 963	177 788
Wein	"	43 002	41 850
Bier	"	422 329	602 016
Reis	Centner	556 079	663 222
Holz	Werth: Rupien	903 676	850 209
Gold	"	1 689 962	195 691
Silber	"	118 150	52 863

Ausfuhr der hauptsächlichsten Artikel aus dem Hafen von Madras in den Jahren 1891 und 1892.

		1891.	1892.
Baumwolle	Centner	208 448	93 200
Kaffee	"	25 686	55 310
Indigo	"	26 937	37 909
Turmeric	"	31 069	27 633
Rothholz	"	9 468	29 250
Ochsenhäute, gegerbte	Stück	1 298 000	1 734 680
Ziegenfelle, "	"	10 000 380	10 086 780
Schaffelle, "	"	5 907 980	7 007 800
Büffelhörner	"	586 164	906 598
Hirschhörner	Centner	2 242	2 668
Madras-Taschentücher	Stück	183 120	87 431
Kizinusfaat	Centner	28 605	10
Eingellysaat	"	5 588	12 948
Gewürze	"	350	348
Rohzucker	"	46 937	59 245
Tabak	Pfund	269 660	212 685
Thee	"	178 187	157 586

Sydney.

Münzprägung im Jahre 1892.¹⁾

Im Jahre 1892 wurden bei der Münze zu Sydney zu Prägungszwecken eingeliefert:

Aus:	Unzen.	Gegen das Vorjahr mehr oder weniger.
Neusüdwales	144 259	+ 1 739
Queensland	578 757	+ 37 224
Neuseeland	56 964	— 27 385
Viktoria	12	— 668
Südaustralien	3 593	— 9 340
Anderen Ländern	1 506	— 13
An Münzen wurden eingeschmolzen	117	— 4 304

Zusammen... 785 208 — 2 017
im Werthe von 2 780 829 Pf. Sterl., das sind gegen das Vorjahr 37 178 Pf. Sterl. weniger.

Danach haben sich die Erträge aus der Kolonie selbst etwas vermehrt. Die Zufuhr von Gold aus Queensland hat eine nicht unbedeutende Steigerung erfahren, welche jedoch durch die geringeren Einfuhren aus den übrigen Kolonien mehr als aufgewogen wird.

An Goldmünzen und Barren gelangten im Jahre 1892 bei der Münze zu Sydney zur Ausgabe:

	1892.	Gegen das Vorjahr mehr oder weniger.
Münzen:		
Sovereigns	2 837 000 Pf. Sterl.	+ 241 000 Pf. Sterl.
Halbe Sovereigns	— " "	— 77 000 " "
Barren	872 " "	— 92 552 " "

Zusammen... 2 837 872 Pf. Sterl. + 71 443 Pf. Sterl.
An neuen in England geprägten Silbermünzen gelangten zur Ausgabe für 13 925 Pf. Sterl., das sind 3275 Pf. Sterl. weniger als im Vorjahre.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 173.

An Silberbarren wurden im Berichtsjahre für 18 191 Pfd. Sterl. ausgegeben.

An neuen Kupfermünzen, die ebenfalls in Großbritannien geprägt werden, gelangten zur Ausgabe für 2065 Pfd. Sterl., gegen 1980 Pfd. Sterl. im Jahre vorher.

An abgenutzten Silbermünzen wurden dem Verkehr für 7582 Pfd. Sterl. entzogen, das sind für 4482 Pfd. Sterl. mehr als im Jahre 1891.

Ueber die in der Kolonie Neußwales im Umlauf und in den Banken befindlichen Münzen ist für das Jahr 1891 folgende Statistik veröffentlicht worden:

	Gegen das Vorjahr mehr oder weniger.					
	Pfd. Sterl.	Schill.	Pce.	Pfd. Sterl.	Schill.	Pce.
In Banken	4 861 310	—	—	—	949 258	—
Durchschnitt auf den Kopf der Bevölle- rung	4	3	5	—	1	0 2
In Händen von Privat- leuten	4 012 493	—	—	+	97 283	—
Durchschnitt auf den Kopf der Bevölle- rung	3	8	10	—	0	0 11
Zusammen...	8 873 803	—	—	—	852 026	—
Durchschnitt auf den Kopf der Bevölle- rung	7	12	3	—	1	1 1
Der Notenumlauf der Privatbanken betrug im Jahre 1891 1 786 576 Pfd. Sterl. und im Jahre 1892 1 811 699 Pfd. Sterl., das ist auf den Kopf der Bevölkerung berechnet im Jahre 1891 1 Pfd. Sterl. 10 Schill. 8 Pce., im Jahre 1892 1 Pfd. Sterl. 10 Schill. 7 Pce.						

Tarragona.

Handels- und Schiffsverkehrs im Jahre 1892.¹⁾

Einfuhr zur See.

	Menge.	Wert: Marl.
Getreide	Tonnen 23 896	4 786 600
Tabak	—	3 640 000
Gefahene Fische	Tonnen 3 839	1 503 000
Petroleum	—	1 196 200
Stein- und Kohlen	Tonnen 34 400	808 000
Leere Fässer	" 40 267	806 340
Kurz- und Manufakturwaaren..	—	775 440
Spiritus	Fässer 2 289	678 320
Schwefel	Tonnen 2 802	625 480
Holz	—	587 540
Chemische Produkte	—	388 380
Guano	Tonnen 1 170	232 600
Fasbäuben	Stück 588 000	208 300
Del	—	160 000
Wein	Fässer 390	38 840
zusammen einschließlich minder wichtiger Artikel	—	17 404 800

¹⁾ Wegen des Vorjahres f. Hand. Arch. 1892 II. S. 174.

Ausfuhr zur See.

	Menge.	Wert: Marl.
Wein	Fässer 87 506	14 969 560
Haselnüsse	Säcke 94 894	2 172 200
Spiritus	{ Demijohns 650 } Fässer 3 715	1 081 440
Mandeln	Säcke 16 523	686 600
Del	{ Fässer 454 } Rissen 100	403 080
Mehl	—	354 040
Papier	—	118 300
Leere Fässer	Stück 5 393	107 860
Petroleum	—	65 100
zusammen einschließlich minder wichtiger Artikel	—	20 159 660

Schiffsverkehr.

Nationalität.	Segelschiffe.		Dampfschiffe.		Zusammen.	
	An- zahl.	Reg.- Tonnen.	An- zahl.	Reg.- Tonnen.	An- zahl.	Reg.- Tonnen.
Britische	—	—	75	56 781	75	56 781
Spanische	51	5 200	403	277 710	454	282 910
Schwedische und Norwegische	5	4 699	63	19 865	68	24 564
Französische	13	863	22	11 789	35	12 652
Dänische	—	—	15	11 186	15	11 186
Italienische	34	7 490	3	2 702	37	10 192
Russische	3	1 461	9	5 821	12	7 282
Griechische	8	3 144	2	1 504	10	4 648
Niederländische	—	—	3	2 285	3	2 285
Deutsche	—	—	7	4 640	7	4 640
zusammen...	114	22 857	602	394 283	716	417 140
dagegen im Jahre 1891	—	—	—	—	955	508 931

Neußwales.

Schiffsverkehr im Jahre 1892.¹⁾

Die ungünstige Geschäftslage der Kolonie ist in dem abgelaufenen Jahre noch stärker hervorgetreten als zuvor. Der Werth der Einfuhr sank von 25 388 397 auf 20 475 848 Pfd. Sterl., der der Ausfuhr aber von 25 944 020 auf 21 920 037 Pfd. Sterl.

Dieser nicht unbedeutende Rückgang im Außenhandel hatte zur Folge, daß auch im Schiffsverkehr ein Niedergang zu verzeichnen war. Nach den verschiedenen Häfen der Kolonie kamen 2960 Schiffe mit einem Raumgehalte von 2 804 549 Reg.-Tonnen, das sind 61 Schiffe von 17 349 Reg.-Tonnen weniger als im Vorjahre. Ausgegangen sind dagegen 3067 Schiffe von 2 842 635 Reg.-Tonnen, das sind 31 Schiffe von 29 703 Reg.-Tonnen weniger als im Jahre vorher.

An der Abnahme des Tonnengehaltes der eingegangenen Schiffe waren die Dampfschiffe mit 3415 und die Segelschiffe mit 13 934 Reg.-Tonnen theilhaftig.

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1889 II. S. 673.

Der Niedergang im Raumgehalte der ausgegangenen Schiffe entfiel dagegen ausschließlich auf die Segelschiffe, welche in der Tonnenzahl um 62 961 gegen das Vorjahr zurückblieben. Die ausgegangenen Dampfer wiesen an Raumgehalt eine Steigerung von 33 258 Reg.-Tonnen auf.

Die Frachtaroten standen im Durchschnitt äußerst niedrig. Am Ende des Berichtsjahres wurden für Dampferfrachten nach Europa folgende Sätze berechnet:

Schweißwolle	1 Pfund	—	Schill.	$\frac{7}{16}$ Pce.
Gereinigte Wolle	"	—	"	$\frac{9}{16}$ "
Kupfer, Zinn, Bleisilber..	1 Tonne	7	"	6 "
Erz	"	10	"	— "
Zalg	"	45	"	— "
Eisengut nach Maß	"	60	"	— "

Die Postschiffslinie von Sydney nach San Francisco ist nur nach langwierigen Verhandlungen wiederum für ein Jahr gesichert worden.

Die von Neusüdwaes und Viktoria bewilligte Subvention für direkte Verbindung mit den Neuhebriden kommt mit dem Februar 1892 aus Ersparungsgründen in Fortfall. Die regelmäßige Verbindung hat somit aufgehört, immerhin werden aber noch hin und wieder Dampfer von Sydney nach Aneityum befördert werden.

Zeitungsnachrichten zu Folge beabsichtigt die Japanische Regierung eine Postdampferlinie mit Schiffen von 3000 Reg.-Tonnen zwischen Japan, China und Australien zu subventioniren. Es heißt, daß die Nippon Yusen Kaisha-Gesellschaft in Yokohama diesen Dienst übernehmen wird.

Die Betheiligung der einzelnen Nationen an der Schifffahrt war folgende:

Nationalität.	E i n g a n g.				A u s g a n g.			
	Uebershaupt.		Darunter beladen.		Uebershaupt.		Darunter beladen.	
	Anzahl.	Reg.-Tonnen.	Anzahl.	Reg.-Tonnen.	Anzahl.	Reg.-Tonnen.	Anzahl.	Reg.-Tonnen.
Deutsche	42	74 861	42	74 861	42	74 716	42	74 716
Segelschiffe	35	85 804	19	19 359	35	36 886	34	35 531
zusammen	77	110 165	61	93 720	77	111 602	76	110 247
Britische	327	623 191	247	495 085	340	642 505	332	622 355
Segelschiffe	275	897 930	120	182 407	275	395 856	273	394 041
zusammen	602	1 021 121	367	677 492	615	1 037 861	605	1 016 396
Australische	1748	1 327 669	1409	1 052 442	1826	1 349 635	1648	1 316 432
Segelschiffe	333	95 183	269	73 557	342	86 790	305	83 049
zusammen	2081	1 422 852	1678	1 125 999	2168	1 436 425	1953	1 399 481
Britische	23	29 960	9	14 001	23	29 631	22	27 297
(von den Kolonien)								
Französische	39	85 322	37	82 096	38	82 626	38	82 626
Segelschiffe	4	4 222	—	—	4	2 265	4	2 265
zusammen	43	89 544	37	82 096	42	84 891	42	84 891
Amerikanische	9	17 451	9	17 451	9	17 451	9	17 451
Segelschiffe	56	46 935	37	30 896	55	46 521	55	46 521
zusammen	65	64 386	46	48 347	64	63 972	64	63 972
Norwegische	3	5 236	—	—	3	5 236	3	5 236
Segelschiffe	43	37 966	24	20 828	49	44 616	49	44 616
zusammen	46	43 202	24	20 828	52	49 852	52	49 852
Belgische	4	6 409	4	6 409	4	7 214	3	4 524
Japanische	2	3 400	2	3 400	3	5 454	3	5 454
Schwedische	4	3 360	3	2 626	3	2 626	2	1 892
Niederländische	2	2 264	1	1 014	3	3 366	3	3 366
Chilenische	1	879	—	—	1	879	1	879
Segelschiffe	1	1 287	1	1 287	2	2 574	2	2 574
zusammen	2	2 166	1	1 287	3	3 453	3	3 453
Hawaiische	3	1 603	3	1 603	3	1 603	3	1 603
Italienische	2	1 556	1	684	2	1 556	2	1 556
Dänische	2	1 110	—	—	1	498	1	498
Nicaraguanische	1	673	—	—	3	1 853	3	1 853
Ecuadorische	1	778	1	778	1	778	1	778
zusammen Dampfschiffe	2175	2 143 918	1760	1 731 244	2266	2 185 716	2079	2 129 673
Segelschiffe	785	660 631	488	349 040	801	656 919	759	647 440
überhaupt Schiffe	2960	2 804 549	2238	2 080 284	3067	2 842 635	2838	2 777 113

Von den im Jahre 1892 angekommenen Schiffen liefen ein:
in den Hafen von Anzahl. Reg.-Tonnen.

Sydney	1608	1 896 677
Newcastle	700	729 167
Grafton	7	2 099
Richmond River	4	854
Tweed River	12	436
Byron Bay	2	26
Bollongong	68	51 744
Bateman's Bay	4	376
Eden	82	63 818
Murray River Stations		
Wentworth	317	31 071
Euston	41	6 905
Moama	116	21 876
zusammen....	2960	2 804 549

Gebaut wurden innerhalb der Kolonie im Berichtsjahre: 1 Rutter, 18 Riis, 1 Leichter, 3 Sagger, 4 Schooner und 10 Dampfer, zusammen 37 Schiffe von 1099 Reg.-Tonnen gegen 40 Schiffe von 1340 Reg.-Tonnen im Vorjahre.

Messina.

Handelsbericht für das Jahr 1891.¹⁾

Allgemeine Handelsbewegung.

Die Handelsbewegung des Hafens von Messina mit dem Auslande auf dem Seewege hat im Laufe des Jahres 1891 wiederum einen Rückgang erfahren. Dieser Rückgang ist in seinem Verhältnisse zur allgemeinen Handelsbewegung des Platzes zum Theil jedoch ein nur scheinbarer.

Der andauernde Zollkrieg mit Frankreich, sowie die finanzielle Krisis der vergangenen Jahre, von welcher sich die Insel und Süditalien überhaupt noch nicht völlig erholt haben, und die dadurch herbeigeführte Verringerung der Kaufkraft haben allerdings einen theilweisen Rückgang bewirkt. Andererseits muß den durch die Alpenbahnen des St. Gotthard und des Mont Cenis veränderten Verkehrsverhältnissen Rechnung getragen werden, welche es bedingen, daß in den letzten Jahren mehr und mehr ein Theil der Waaren, sowohl in der Einfuhr als in der Ausfuhr, und zwar meist derjenigen, welche einen höheren Eigenwerth besitzen, von hier seinen Weg nach Genua nimmt und von dort nach Mitteleuropa geschafft wird oder umgekehrt von Norden über Genua hierher gelangt.

Nach den statistischen Erhebungen des Zollamts bezifferte sich die Handelsbewegung zur See im Jahre 1891 auf 170 351 587 kg im Werthe von 44 161 585 Lire gegen 222 960 062 kg im Werthe von 49 833 049 Lire im Jahre 1890, also dem Werthe nach um 5 681 464 Lire niedriger als im Vorjahre, während die Menge um 52 608 475 kg zurückgegangen ist.

Dieses Minus ergibt sich sowohl aus der Ausfuhr, welche sich folgendermaßen stellte: Im Jahre 1891 54 143 391 kg im Werthe von 28 695 918 Lire gegen 63 809 639 kg im Werthe von 30 367 942 Lire im Jahre 1890, also um 9 666 248 kg oder 1 672 024 Lire niedriger als im Vorjahre, wie auch aus der Einfuhr, welche nachstehende Ziffern ergab, nämlich: Im Jahre 1891 116 208 196 kg im Werthe von 15 455 667 Lire gegen 159 150 423 kg im Werthe von

19 465 107 Lire im Jahre 1890, also eine Abnahme von 42 942 227 kg oder 4 009 440 Lire.

Im Einzelnen stellen sich Einfuhr und Ausfuhr in den letzten zehn Jahren, wie folgt:

	Einfuhr.		Ausfuhr.	
	kg	Lire.	kg	Lire.
1881	89 857 053	30 613 502	59 347 107	54 218 399
1882	84 425 880	30 353 870	62 779 853	59 295 485
1883	108 178 047	28 482 087	68 596 925	53 465 147
1884	67 439 337	23 220 968	71 061 196	42 414 178
1885	148 857 332	35 081 763	63 777 552	41 284 965
1886	129 908 711	29 281 400	64 436 789	40 827 333
1887	114 396 208	25 380 192	63 300 229	40 067 811
1888	112 591 115	20 484 486	72 019 481	38 869 367
1889	118 159 486	17 257 444	62 841 588	35 614 248
1890	159 150 423	19 465 107	63 809 639	30 367 942
1891	116 208 196	15 455 667	54 143 391	28 695 918

Das Jahr 1891 weist hiernach in der zehnjährigen Periode den niedrigsten Standpunkt auf, sowohl in der Einfuhr als in der Ausfuhr und sowohl in der Menge als in den Werthen.

Ein Vergleich der Einfuhr und Ausfuhr der verschiedenen Länder in den Jahren 1891 und 1890 giebt folgendes Bild:

	Einfuhr.		1890.	
	kg	Lire.	kg	Lire.
Deutschland	488 549	667 089	478 635	645 318
Oesterreich-Ungarn .	16 890 639	1 655 803	35 314 440	2 754 658
Belgien	978 089	564 828	2 457 959	1 560 756
Frankreich	1 231 703	663 088	2 487 369	775 857
Großbritannien....	72 609 907	5 813 018	83 890 234	6 168 518
Griechenland, Malta	2 777 385	102 270	4 182 062	180 758
die Niederlande ...	406 549	153 077	296 627	145 561
Rußland	14 094 904	3 298 426	20 478 252	4 052 564
Schweden und Nor-				
wegen	1 173 504	570 874	1 415 932	764 896
Rumänien	—	—	3 174 209	503 878
Türkei	2 524 028	697 356	2 284 812	474 702
Ägypten	46 265	14 978	67 062	19 820
Indien	224 278	100 714	21 436	32 112
Nordamerika	2 266 885	396 204	1 753 781	565 230
Afrika	65 791	17 062	532 673	373 594
Schweiz	52 176	161 747	61 197	127 055
Südamerika	368 645	572 507	175 291	277 101
Spanien und Por-				
tugal	8 827	6 165	128 222	39 573
Asien	71	461	229	3 156

	Ausfuhr.		1890.	
	kg	Lire.	kg	Lire.
Deutschland	3 430 367	1 649 490	3 838 090	1 266 821
Oesterreich-Ungarn .	5 012 846	2 197 885	7 463 078	2 498 385
Belgien	170 413	128 216	505 496	178 904
Frankreich	1 082 927	1 185 215	1 826 327	1 529 343
Großbritannien....	14 122 558	11 237 165	11 519 532	9 958 288
Griechenland, Malta	1 192 895	470 847	769 029	275 871
die Niederlande....	1 465 271	1 090 288	1 486 580	1 413 518

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1891 II. S. 23.

	1891.		1890.	
	kg	Sire.	kg	Sire.
Rußland	2 190 958	655 127	3 767 684	1 296 658
Schweden und Norwegen	2 172 139	1 227 873	2 474 894	917 514
Spanien und Portugal	1 703	14 972	1 556	12 118
Rumänien	7 800	8 580	62 428	18 228
Türkei	2 244 685	801 714	1 124 598	275 021
Aegypten	297 496	97 522	266 224	60 858
Indien	12 410	14 947	43 711	18 100
Nordamerika	20 143 857	7 677 990	27 267 430	10 101 650
Südamerika	250 285	88 054	1 044 440	370 682
Afrika	93 362	60 491	162 502	89 699
Australien	2 524	11 194	30 740	24 470
Schweiz	246 400	78 848	165 300	62 840

Zu obiger Zusammenstellung ist zu bemerken, daß die Zahlen nur die direkte Einfuhr und Ausfuhr auf dem Seewege, mithin für einzelne Länder, vor Allem Deutschland, nur einen Theil der Handelsbewegung umfassen, indem Alles, was auf dem Wege über Oberitalien ein- und ausgeht, darin keine Berücksichtigung findet.

Einfuhr.

Die Einfuhr auf dem Seewege nach Messina ist im Jahre 1891 gegen die des Vorjahres sowohl in den Mengen wie in den Werthen gestiegen, und zwar in den Mengen um fast 27 pCt., in den Werthen um ungefähr 24 pCt.

Den verschiedenen Ländern nach ist eine Steigerung der Einfuhr zur See eingetreten von Deutschland, den Niederlanden, der Türkei, Indien, Südamerika, sowohl in den Mengen wie in den Werthen; von der Schweiz bloß in den Werthen; eine Verminderung zeigt sich dagegen, in den Mengen und in den Werthen, bei Oesterreich-Ungarn, Belgien, Frankreich, Großbritannien, Griechenland und Malta, Rußland, Schweden und Norwegen, Rumänien, Aegypten, Afrika, Spanien, Portugal und Asien; ein Fallen in den Werthen allein bei Nordamerika.

Was speziell die Einfuhr aus Deutschland betrifft, so ist dieselbe im direkten Seeverkehr folgende gewesen: Im Jahre 1891 488 549 kg und 667 089 Sire gegen 478 635 kg und 645 818 Sire im Jahre 1890, also im Berichtjahre ein Steigen in den Mengen um 9914 kg und in den Werthen um 21 771 Sire.

Rechnet man hierzu die Einfuhr, welche von Deutschland aus ihren Weg zur See über die Niederlande und Triest, auf dem Landwege über Genua und Venedig hierher nimmt, so stellt sich heraus, daß eigentlich Deutschland der einzige Staat ist, dessen Einfuhr hierher im Steigen begriffen ist und eine weitere Zunahme erwarten läßt, da die Deutsche Industrie die mannigfachen Gebrauchsartikel liefert, während die weiter oben erwähnte Zunahme in der Einfuhr von der Türkei und Indien her lediglich der schlechten Getreide-Ernte des Jahres 1890 in Sicilien zuzuschreiben ist, Südamerika nur seine Rohhäute hierher liefert, und das Steigen der Einfuhr von den Niederlanden zum großen Theile den von Westdeutschland transittirenden Waarensendungen zuzuschreiben ist.

Die Schweiz allein hat nebst Deutschland in der Ausfuhr von Manufakturwaaren und anderen Industrie-Artikeln nach Messina ebenfalls einen stetigen Aufschwung zu verzeichnen.

In den einzelnen Einfuhrartikeln aus Deutschland finden sich gegen das Vorjahr folgende Differenzen vor:

Eine Mehreinfuhr nach Mengen und Werthen hat stattgefunden:

bei	kg	Sire.
Bier in Fässern	250	100
Desgl. in Flaschen	3 267	2 451
Blei	17	7
Konditoreiwaaren	88	154
Hauf- und Leinenwaaren	31	254
Decken und Teppichen	363	1 887
Farben	587	951
Flaschen, leeren	2 568	839
Fischen, getrockneten	2 424	1 445
Garn aus Seide	15	639
Gewebe aus Baumwolle	2 078	6 103
Gewebe aus Wolle	1 191	4 779
Gewebe aus Seide	8	440
Glas in Tafeln	276	533
Glas- und Krystallwaaren	1 330	723
Harz, Bech, Theer	50 700	14 835
Hüten	—	38
Häuten, rohen	41 833	61 600
Kaffee	1 085	2 380
Kürschnerwaaren	85	544
Käse und Butter	91	194
Kupfer und Messing	2 252	2 326
Möbel	458	535
Porzellan, weißem	173	145
Quincaille- und Kurzwaaren	569	4 826
Seidenjammet	136	12 538
Seiden, seidenen	18	1 485
Stärke	2 300	2 673
Stearinsäure	411	441
Tabak und Cigarren	2	6
Uhren und Schmuckachen	—	3 300
Töpferwaaren	161	49
Wachs	809	2 589
Wein in Flaschen	18	58
Ziegeln und Bausteinen	710	15
Zink	16 198	11 026
Zinn	80	221

Baumwollengarn wies bei dem Werthe eine Mehreinfuhr von 490 Sire, bei dem Gewichte eine Mindereinfuhr von 41 kg auf.

Eine Mindereinfuhr im Gewichte und bei den Werthen ist zu verzeichnen:

bei	kg	Sire.
Baumwollenjammet	103	1 143
Blumen und Federn	8	1 895
Büchern und Rusikalien	73	316
Branntwein in Flaschen	200	426
Kakao	23	69
Cement	10 424	521
Chemischen Produkten	6 912	709
Baumwollenwaaren	1 082	8 832
Wollenwaaren	388	8 051
Seidenwaaren	59	6 004
Eisen, in Barren und verarbeitet	47 104	16 041
Fetten	1 513	928
Garn aus Hauf, Leinen, Jute	1 725	854
Garn aus Wolle	410	3 168

bei	kg	Sire.
Gerberei- und Färberei-Artikeln ..	21 409	5 138
Gewebe zur Verpackung u. Nachschub	118	350
Gewebe, gestickten	67	938
Gewebe, gewaschen	1 017	844
Häuten, gegerbten	986	2 081
Häuten, lackierten	262	3 588
Holz	7 500	180
Instrumenten für Chirurgie und Optik	478	8 475
Instrumenten, musikalischen	—	11 359
Kautschuk und Gummi	599	2 829
Korbmöbelen	138	273
Lack und Firnis	499	1 098
Lithographien	133	1 596
Majolika	137	27
Maschinen mit Dampfmaschinen	2 750	3 162
Maschinen, landwirthschaftlichen	1 158	2 589
Medikamenten und medizinischen Kräutern	209	302
Del, Palm- und Kork	1 300	992
Del, flüchtigen	21	420
Papier	810	398
Polamentirwaaren	110	4 384
Porzellan, bemalt	10 426	10 894
Mineralöl	704	127
Zwieback und Theebiskuits	205	276
Schirmen	—	25
Seife und Parfümerien	144	1 088
Spitzen, wollenen	63	1 043
Stahlwerkzeugen	639	696
Tapeten	271	461
Waffen	212	1 106
Verschiedenen Waaren	1 295	3 506

Ferner wiesen auf eine Mehreinfuhr in den Mengen bei gleichzeitig verminderten Werthen:

Bänder und Lizen	mehr 103 kg	weniger 1225 Sire,
Gewebe von Hans und Jute. „ 18 „ „	445 „	

Es muß hervorgehoben werden, daß man in Deutschen kaufmännischen, besonders aber in Fabrikantenkreisen, noch immer viel zu leicht im Kreditvertheilen ist und oft verläßt, sich an guter Quelle über die Solidität der Besteller in Sicilien sichere Auskunft zu verschaffen. Verluste oder Schikanen sind die Folgen davon, welche leicht vermieden werden könnten, wenn man es sich angelegen sein lassen wollte, nur ganz vertrauenswürdigen Firmen Kredit und Waaren zu geben. Bezüglich der Ausführung der Aufträge wird auf Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit, auf hübsche Ausstattung und elegante Aufmachung der Waaren Werth gelegt.

Ausfuhr.

Zugenommen hat die Ausfuhr nach Großbritannien, Griechenland und Malta, Spanien und Portugal, Türkei, Aegypten und die Schweiz sowohl in den Mengen als auch in den Werthen, nach Deutschland, sowie nach Schweden und Norwegen, allein in den Werthen. Die Ausfuhr nach allen übrigen Ländern ist gesunken.

Was insbesondere die Ausfuhr nach Deutschland betrifft, so ist dieselbe in den Mengen um 407 723 kg zurückgegangen, dagegen in

den Werthen um 382 669 Sire gestiegen; sie betrug nämlich im Jahre 1891 3 490 367 kg und 1 649 490 Sire gegen 3 888 090 kg und 1 266 821 Sire im Jahre 1890.

Bei den einzelnen Artikeln finden sich folgende Differenzen vor:

Die Mehrausfuhr in Mengen und Werthen hat betragen:

bei	kg	Sire.
Anchovis	900	720
Essenzen	267	4 137
Häuten, rohen	5 089	22 900
Kastanien	109	19
Kartoffelsaft	3 010	20 124
Kandeln	134 546	266 214
Manna	3 847	13 465
Medikamenten u. medizinischen Kräutern	3 861	811
Olivendöl	262 059	283 536
Weinstein säure	496	1 587
Weinsteinsäurem Rohmaterial	34 414	34 213
Verschiedenen	3 652	29 940

Dagegen hat die Minderausfuhr in Mengen und Werthen betragen:

bei	kg	Sire.
Agurmen	341 164	59 858
Bismut	150 343	4 012
Citronensaft, koncentrirtem	4 500	3 600
Gemüse	284	284
Gerberei- und Färberei-Artikeln	4 255	861
Häuten, gegerbten	64	884
Rüben	361 460	216 870
Pistazien	805	4 184
Sämereien	1 000	800
Senfsamen	1 000	450
Wein in Flaschen	8	14

Mehrausfuhr in der Menge, und zwar um 5200 kg, und gleichzeitige Minderausfuhr in den Werthen, und zwar um 4240 Sire, fand statt bei Wein in Flaschen.

Verkehrsübersichten.

Antheil der einzelnen Länder an dem auswärtigen Handel im Jahre 1891.

Länder der Herkunft oder Bestimmung.	Einfuhr. Wert: Sire.	Ausfuhr.
Deutschland	667 089	1 649 490
Oesterreich-Ungarn	1 655 803	2 197 585
Belgien	564 828	128 216
Frankreich	663 068	1 185 215
Großbritannien	5 813 018	11 237 165
Griechenland und Malta	102 270	470 347
Niederlande	153 077	1 090 288
Rußland	3 293 426	655 127
Schweden und Norwegen	570 874	1 227 873
Spanien und Portugal	6 165	14 972
Rumänien	—	8 580
Türkei	697 856	801 714
Aegypten	14 978	97 582
Indien	100 714	14 947

Länder der Herkunft oder Bestimmung.	Einfuhr. Bert h: Lire.	Ausfuhr.
Nordamerika	396 204	7 677 990
Afrika	17 062	60 491
Schweiz	161 747	78 848
Südamerika	572 507	88 064
Asien	461	—
Australien	—	11 164
zusammen...	15 455 667	28 695 918
dagegen im Jahre 1890...	19 465 107	30 367 942
im Jahre 1891 weniger...	4 009 440	1 672 024

Die folgenden Tabellen stellen die Ein- und Ausfuhr der einzelnen Artikel unter Berücksichtigung des Deutschen Anttheils dar.

Waaren	Einfuhr.		
	Gesamteinfuhr.	Darunter aus Deutschland.	
	1890.	1891.	1891.
	Bert h: Lire.		
Baumwollengarn	138 070	86 045	1 643
Baumwollenjammet	29 626	35 988	—
Bier in Flaschen	14 106	18 149	10 530
Blei einschl. Kugeln u. Jagdschrot	5 275	12 668	8
Bücher und Musikalien	3 315	3 222	—
Branntwein:			
Sprit in Fässern	3 620	2 060	—
Liquore in Flaschen	8 360	6 810	266
Cement, Gips, Kalk	26 606	46 981	—
Chemikalien und chemische Produkte	136 835	179 947	14 087
Konfektionsartikel:			
aus Baumwolle	86 460	69 489	11 085
aus Wolle	27 549	22 819	5 529
aus Seide	42 730	35 508	3 046
Decken, wollene und Teppiche	22 561	15 968	9 741
Eisen in Barren u. verarbeitet	728 544	497 221	25 395
Farben	52 773	20 441	2 007
Fette jeder Art	202 032	132 368	1 408
Fische, konservirt, einschl. Stockfisch	1 225 292	1 235 525	19 697
Garn:			
aus Hanf, Leinen und Jute	311 472	299 032	676
aus Wolle und Haar	5 683	9 672	2 183
Gemüse, auch Früchte, konservirt, gedörrt und frische	26 846	24 173	—
Gerberei- und Färberei-Artikel	600 562	557 011	—
Gewebe:			
zur Verpackung einschl. Wachs-tuch	18 074	22 014	28
aus Hanf, Leinen und Jute	62 228	28 391	778
aus Baumwolle	987 384	704 028	20 803
aus Wolle	446 735	518 616	73 795
Glas in Tafeln und Spiegel	46 028	45 600	3 832
Glas- und Kristallwaaren	53 406	68 460	28 708
Gusseisen, roh und verarbeitet	130 795	90 787	611
Hafer, Reis, Gerste	752 483	819 609	—

Waaren.	Gesamteinfuhr. Deutschland.		
	1890.	1891.	1891.
	Bert h: Lire.		
Hanf, Lein, Jute, roh und geheckt	67 907	67 804	—
Harz, Pech, Theer	65 301	61 867	56 570
Hüte für Männer und Frauen	39 121	18 431	398
Häute:			
rohe	1 304 244	1 610 853	98 688
gegerbte	171 175	165 580	97 418
lackirte und marokirte	28 908	29 080	26 015
Brennholz und Holzkohle	5 708	9 529	—
Holz, Bauholz und Nutzholz	2 242 657	1 052 611	—
Instrumente:			
Chirurgische und optische	179 245	37 200	480
musikalische, auch Pianos und Orgeln	24 441	15 160	10 445
Kaffee	369 127	325 875	2 380
Käse und Butter	111 804	251 461	280
Steinkohle	2 289 733	1 735 255	—
Kupfer, Messing, Bronze	69 763	59 661	10 165
Lack und Firniß	12 022	8 684	330
Lichte von Stearin	18 485	23 382	—
Maschinen:			
Dampf- und hydraulische	211 953	66 628	—
landwirtschaftliche und Maschinentheile	597 905	397 292	2 390
Möbel	30 942	38 791	3 067
Palm-, Lein-, Koloß-Öl und Lebertran	102 158	87 499	—
Petroleum	292 197	233 466	—
Papier, Schreib-, Löschpapier	32 092	56 830	3 608
Pfeffer und Piment	53 224	42 645	—
Porzellan, bemaltes u. vergoldetes	29 210	22 326	7 221
Quincaillerie und Kurzwaaren	74 556	118 660	27 781
Mineralöl	18 010	10 616	301
Sämereien	38 143	27 664	—
Seidenjammet	33 767	35 125	23 078
Seifen und Parfümerien	19 875	17 728	1 586
Stahl	18 867	12 471	—
Stahlwerkzeuge für Künste und Handwerk	11 963	9 998	1 594
Stärke	16 868	31 674	3 344
Tapeten	14 366	27 698	2 716
Tauwerk	8 909	36 205	—
Thiere, lebende	2 072	31 176	—
Uhren und Schmuckfachen	6 534	54 971	4 300
Wachs	799	3 392	2 589
Waffen und Waffentheile	22 944	22 570	—
Weizen	3 977 058	3 118 906	—
Ziegel und Bausteine, auch Werkstücke und Thonröhren	66 672	48 434	15
Zinn	38 005	40 954	17 843
Zinn	15 388	11 449	475
Zucker, raffinirter	187	7 689	—
zusammen einschl. der minder wichtigen Artikel	19 465 107	15 455 667	667 089

Ausfuhr.

Waaren.	Darunter nach		
	Gesamtausfuhr.	Deutschland.	
	1890.	1891.	1891.
	W e r t h : S i r e .		
Agurmen, frische und in Salz..	7 826 400	6 443 101	445 312
Anchovis, Sardinen in Del oder			
gefalzen	53 501	92 110	720
Bimstein, Cement u.	76 193	30 829	1 245
Konzentrierter Zitronensaft	1 683 888	758 093	—
Essenzen aus Bergamotten,			
Orangen und Citronen	3 597 565	3 109 455	88 173
Faßbänder u. Brettschen zu Risten	150 645	376 893	—
Fässer, leere	28 518	51 541	—
Früchte, ungenannte:			
frische	89 557	43 852	—
getrocknete	25 859	7 587	—
Gemüse und konservierte Suppen-			
kräuter	89 737	35 185	—
Gerberei- und Färberei-Artikel.	22 544	18 139	1 597
Gewebe aus Hanf, Leinen und			
Jute	57 798	41 443	—
Haare jeder Art	534 083	367 379	—
Häute, rohe	407 319	248 277	22 900
Kastanien	36 837	68 588	19
Katzen	140 814	197 257	34 830
Mandeln	1 149 365	1 983 461	456 600
Manna	112 661	113 813	40 961
Medikamente und medizinische			
Kräuter	24 892	22 707	811
Nüsse	2 074 668	1 151 265	117 630
Olivenöl	1 549 721	4 512 162	340 292
Pistazien	198 754	162 638	2 849
Sämereien einschl. Vogelsaat...	45 521	48 237	—
Seide:			
rohe	1 349 645	1 623 150	—
Floß	123 448	131 958	—
Seufamen	36 311	14 940	—
Sauwerk	27 772	16 260	—
Straubenrosten	83 524	85 509	—
Weinsteinsäure	21 892	435 251	1 587
Wein in Fässern	599 336	436 864	33 152
Weinsteinsäurehaltiges Roh-			
material	8 088 086	5 926 409	35 088
zusammen einschl. der minder			
wichtigen Artikel	30 367 942	28 695 918	1 649 490

Noworoffsk.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Das Jahr 1892 ist für Noworoffsk kein besonders günstiges gewesen, da die Getreideausfuhr nur gering war. In der ersten Hälfte des Jahres waren noch die Ausfuhrverbote in Kraft, doch auch nach der Aufhebung derselben nahm das Geschäft nicht den erwarteten Aufschwung. Die Tendenz des Marktes war eigentlich immer flau, und von einem flotten Geschäft war wenig zu merken.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 199.

Es wird vielfach behauptet, daß auch von Verdienst bei den abgeschickten Quantitäten kaum die Rede sein könne, und manche Firmen sollen direkte Verluste durch ihre frühzeitigen spekulativen Ankäufe erlitten haben.

Deutschland ist bei den Noworoffsker Abladungen sehr schwach beteiligt, auf den dortigen Märkten soll nach Aussage hiesiger Exporteure für russisches Korn wenig Nachfrage gewesen sein, auch wird der höhere Zollsatz für russisches Getreide zu einem solchen Resultate wesentlich beigetragen haben.

Die Ernte in dem Hinterlande Noworoffsk, dem Kuban- und Terek-Gebiet und dem Gouvernement Stavropol, war jedenfalls eine sehr reiche. Es sind über die Erträge in diesem Jahre zum ersten Male seitens der Behörden einheitliche Erhebungen angestellt worden, und wenn auch die Ergebnisse dieser Erhebungen manchen Zweifel an der Richtigkeit zulassen, so dürften sie doch ein im Allgemeinen richtiges Bild geben.

Hiernach wurden geerntet:

	Kuban-Gebiet.	Gouvernement Stavropol.	Terek-Gebiet.	Zusammen.
	1000 Rub.			
Woggen	1 139,9	338,4	176,0	1 654,3
Winterweizen	6 584,8	2 429,3	306,5	9 319,6
Sommerweizen	2 003,7	659,5	6,8	2 670,0
Hafer	2 311,0	447,7	87,1	2 845,8
Gerste	2 449,8	644,9	137,5	3 232,2
Spelz	1,2	—	0,4	1,6
Buchweizen	34,9	1,2	17,7	53,8
Sirise	377,5	168,4	197,9	743,8
Rais	203,6	0,2	410,2	614,0
Erbfen	15,0	0,9	39,7	55,6
Kartoffeln	766,1	48,5	112,4	927,0
zusammen	15 121,4	4 690,5	1 378,8	21 190,7
(ohne Kartoffeln)				
und zwar:				
Wintergetreide	7 724,7	2 767,7	481,5	10 973,9
Sommergetreide	7 396,7	1 922,8	897,3	10 216,8

Die Zeitung „Kawkas“ fügt noch hinzu:

„Eine so schöne Ernte kann nur mit der Ernte in den südlichen Gouvernements — und auch nur in guten Jahren — verglichen werden. Bezüglich des Terekgebiets ist zu bemerken, daß auch hier die Ernte in reichem Maße die Bedürfnisse der örtlichen Bevölkerung befriedigt, zumal da die zahlreiche Gebirgsbevölkerung nur wenig Brot verzehrt.“

Außer Getreide, Delisaaten und Deltschen wird über Noworoffsk fast nichts ausgeführt. Es sind schwache Versuche mit gemahlten Knochen gemacht worden, aber soweit verlautet, nicht mit günstigem Erfolge. Auch eine kleine Partie Zinkblende, die 50 bis 55 pCt. reines Zink enthielt, wurde nach Deutschland und Großbritannien konfigniert, aber es ist sehr fraglich, ob der erzielte Verkaufspreis weitere Abladungen ratsam erscheinen läßt. Die Zinkblende kommt aus der Nähe des bei Wladikawkas belegenen Magirischen Bergwerks.

Mit der Einfuhr sieht es gleichfalls traurig aus, das Hinterland hat gewiß nicht wenige Bedürfnisse, wird aber fast ausschließlich von Koflow mit Allem versorgt. Es unterliegt indeß wohl keinem Zweifel, daß ein in Noworoffsk allerdings mit nicht unbedeutendem Kapital zu begründendes Engroslager, bei genügender Kenntnis des Landes, seiner Leute und seiner Kreditverhältnisse, ein flottes Geschäft machen würde.

Waarenverkehr im Jahre 1892.

Einfuhr aus nichtrussischen Häfen:

	kg
Feuerfeste Ziegel, Englische	1 200 000
Feuerfester Zement, Englischer	500 000
Maschinen	200 000
Eisen und Stahl	180 000
Mühlsteine, Französische	50 000
Diverse Waaren	370 000
zusammen...	2 500 000

aus russischen Häfen:

	kg
Getreide und Mehl	3 500 000
Bauholz und Nutzholz	8 500 000
Petroleum	1 700 000
Anthracit und Kohle	7 000 000
Ziegel, Dachpfannen u. a. Baumaterial	5 300 000
Kolonialwaaren zc.	3 000 000
Maschinen, Metalle zc.	4 000 000
Diverse Waaren	7 000 000
zusammen...	40 000 000

Ausfuhr nach nichtrussischen Häfen:

	kg
Weizen	128 000 000
Roggen	31 000 000
Gerste	30 000 000
Hafer	4 100 000
Rais	3 900 000
Leinsaat	45 000 000
Rübsaat, Rapsaat zc.	3 000 000
zusammen...	245 000 000

nach russischen Häfen:

	kg
Cement	25 000 000
Mehl	6 300 000
Hafer	850 000
Brennholz	6 750 000
Rapharadstämme	1 700 000
Diverse Waaren	7 400 000
zusammen...	48 000 000

Schiffsverkehr.

Den Hafen von Noworoffsk besuchten im Jahre 1892:

	Dampfschiffe.
Britische	106
Französische	10
Dänische	12
Norwegische	5
Italienische	4
Griechische	4
Deutsche	3
Oesterreichisch-Ungarische	1
zusammen fremde Dampfschiffe	145
dazu russische	622
zusammen...	767
Russische Segelschiffe	88
überhaupt...	855

Caffi.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Es wurden eingeführt:

	Von Groß- britannien.	Von Frank- reich.	Von Deutsch- land.	Zusammen einschl. der Einfuhr von den nicht ausgeführten Ländern.
Werth: Pfund Sterling.				
Richte	1 880	—	260	2 140
Zuch	432	—	128	560
Kaffee	510	—	—	510
Baumwollengarn	31 060	—	—	31 060
Dielen	—	—	90	3 320 ²⁾
Glaswaaren	182	25	43	250
Eisen	375	—	—	4 119 ³⁾
Nägcl	126	—	—	126
Paraffin	60	—	—	60
Seide	—	1680	—	1 680
Gewürz	435	290	75	800
Branntwein	530	—	70	600
Stahl	360	—	—	360
Brotzuder	960	3420	—	39 000 ⁴⁾
Rohzuder	10	—	—	10
Thee	12 360	—	200	12 560

zusammen einschließlich der
minder wichtigen Artikel 52 760 5715 1616 101 685

Es wurden ausgeführt:

	Nach Groß- britannien.	Nach Frank- reich.	Nach Deutsch- land.	Zusammen einschl. der Ausfuhr nach den nicht ausgeführten Ländern.
Werth: Pfund Sterling.				
Randeln	1 825	—	—	1 825
Gerste	26 410	—	43	34 788
Bohnen	76 990	—	925	78 740
Bienenwachs	—	2 200	—	2 200
Kanariensamen	1 305	—	20	1 430
Rümmel	700	60	—	760
Ziegenhaare	—	164	—	164
Ziegenfelle	—	3 168	—	3 168
Gummi	1 600	—	—	1 600
Rais	3 320	—	115	7 260
Erbsen	2 992	3 273	—	9 240
Schaffelle	—	11 220	1050	12 270
Wolle	34 710	1 790	100	36 600

zusammen einschließlich der
minder wichtigen Artikel 149 882 21 915 2283 190 140¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 476.²⁾ Darunter von Schweden für 3230 Pfd. Sterl.³⁾ Desgl. für 3744 Pfd. Sterl.⁴⁾ Darunter von Belgien für 25 260 und von den Niederlanden für 3360 Pfd. Sterl.

Die Einfuhr aus Deutschland ist von 20 680 Mark im Jahre 1891 auf 32 320 Mark gestiegen; die Ausfuhr nach Deutschland, die hauptsächlich in Gerste und Schaffellen besteht, hat sich von 7980 Mark im Jahre 1891 auf 45 660 Mark gehoben.

Mazagan.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Die Gesamteinfuhr hat im Jahre 1892 gegen das Vorjahr um 420 000 Mark zugenommen, da aber die Einfuhr von Baargeld um 260 000 Mark gestiegen ist, so beträgt die wirkliche Zunahme bei den verschiedenen Waarenartikeln nur 160 000 Mark.

Die Einfuhr von Frankreich ist um 185 000 Mark gestiegen, während die von Deutschland um 25 000 Mark abgenommen hat. Die Einfuhr von den anderen Ländern zeigt gegen das Jahr 1891 nur geringe Abweichungen.

Die hauptsächlichsten Artikel, deren Einfuhr im Jahre 1892 zugenommen hat, sind Brotzucker, Baumwollenwaaren und Seide, während die Einfuhr von Thee, Eisenwaaren, Glaswaaren, Lichten und Kaffee gesunken ist.

Die Einfuhr von Deutschland zeigt zwar im Ganzen eine Abnahme von 24 260 Mark, aber im Einzelnen betrachtet, eine stetige Zunahme bei fast allen Artikeln mit Ausnahme von Brotzucker. Im Jahre 1891 betrug der Werth der Einfuhr von Zucker aus Deutschland 43 780 Mark, während er im letzten Jahre nur die Summe von 1500 Mark erreicht hat. Die Hauptursache der Abnahme der Einfuhr ist darin zu suchen, daß der Zucker aus Frankreich und Belgien zu niedrigeren Preisen als von Deutschland eingeführt werden kann.

Wenn man die Ausfuhrziffern des vergangenen Jahres mit denen des Jahres 1891 vergleicht, so ergibt sich eine Abnahme von 883 000 Mark, da aber das während des Jahres 1891 ausgeführte Baargeld sich auf 228 000 Mark mehr als im letzten Jahre beläuft, so beträgt die wirkliche Abnahme nur 655 000 Mark. Der Werth der Ausfuhr nach Großbritannien und Deutschland ist indeffen um 349 000 und 24 000 Mark gestiegen.

Hauptsächlich hat die Ausfuhr von Mandeln, Schaffellen, Garbauzes und besonders von Wolle abgenommen; bei letzterem Artikel beträgt die Abnahme 689 000 Mark und ist auf die Sterblichkeit der Schafe während des Winters 1891 zurückzuführen. Gestiegen ist die Ausfuhr vornehmlich von Bohnen, Wachs, Ziegelfellen, Mais und Weizen; bei letzterem Artikel schätzungsweise um 145 000 Mark. Der Gesamtwert der Weizenausfuhr beträgt 206 000 Mark, auch ist noch ein beträchtlicher Vorrath zum Verschiffen vorhanden. Der gesammte Weizen ist nach Spanien in Folge der dortigen geringen Ernte versandt worden. In der Ausfuhrtafel ist zwar die Ausfuhr von Weizen nach Großbritannien mit 60 480 Mark bewertet, indeffen gingen die fraglichen Mengen hauptsächlich nach Gibraltar und von dort nach Spanien. Der Werth der Ausfuhr nach Deutschland ist in Folge der vermehrten Versendungen von Wachs und Wolle auf 24 000 Mark gestiegen; die Ausfuhr aller übrigen Artikel hat abgenommen. Eine Ausfuhr von Mandeln nach Deutschland hat im letzten Jahre überhaupt nicht stattgefunden; während im Jahre 1891 dorthin für 15 000 Mark ausgeführt worden sind. Von Gerste und

Schaffellen sind im Jahre 1891 für 27 320 und 7080 Mark, im letzten Jahre dagegen nur für 4800 und 7080 Mark ausgeführt worden. Andererseits belief sich der Werth der Ausfuhr von Wachs im Jahre 1891 auf nur 660 Mark, im letzten Jahre dagegen auf 43 200 Mark. Wolle, gewaschen und im Schweiß ist im Jahre 1891 gar nicht nach Deutschland ausgeführt worden, im Jahre 1892 wurden dagegen für 2160 und 15 120 Mark dorthin verschifft.

Was den Schiffsverkehr betrifft, so haben den Hafen von Mazagan im letzten Jahre 70 Schiffe von 17 060 Reg.-Tonnen mehr als im Vorjahre besucht. Von diesen gehörten 62 der Spanischen Flagge an. Obwohl der Deutsche Schiffsverkehr im Jahre 1892 durch die Cholera, welche im Herbst in Hamburg herrschte, ungünstig beeinflusst worden ist, sind doch noch 29 Deutsche Schiffe von 24 441 Reg.-Tonnen gegen 34 Schiffe von 26 752 Reg.-Tonnen im Jahre 1891 in den Hafen von Mazagan eingelaufen.

Bezüglich der diesjährigen Ernte fürchtet man, daß sie in Folge der Heuschreckenplage und der Dürre ungünstig ausfallen und dann auf die Handelsverhältnisse ungünstig zurückwirken wird.

Verkehrsübersichten.

Einfuhr im Jahre 1892.

	Bon Deutsch- land.	Bon Groß- britannien. W e r t h :	Bon Frank- reich. M a r k.	Zusammen einschl. der Einfuhr nach anderen Ländern.
Klaun	—	8 500	—	8 500
Spiritus	18 600	—	2 200	15 800
Bier	700	—	—	700
Lichte	3 360	10 480	6 200	20 040
Kaffee	1 560	4 800	9 000	15 360
Baumwolle, roh	—	8 000	—	8 000
Baumwollenwaaren .	14 400	1 643 200	27 200	1 684 800
Wollentuch	176 000	30 000	116 000	322 000
Dielen	—	20 060	3 120	23 180
Küpferswaaren	6 720	2 520	16 320	25 560
Glaswaaren	3 520	1 840	9 760	18 880
Eisenwaaren	10 000	14 700	17 500	51 000
Eisen in Barren ...	—	13 340	—	13 340
Bleindhölzer	—	—	3 400	3 400
Schreibpapier	—	—	1 360	1 360
Padpapier	—	—	4 100	4 100
Farben	—	5 200	—	5 200
Petroleum	—	1 200	—	1 200
Pfeffer	1 800	4 320	7 320	13 440
Gewürz	500	14 000	6 200	20 700
Seide	—	5 600	91 000	96 600
Brotzucker	1 500	—	560 420	721 520 ¹⁾
Baargeld	—	889 600	12 400	1 138 000
Thee	6 320	100 560	—	106 880
Zinnplatten	—	3 560	—	3 560
zusammen einschl. der minder wichtigen				
Waaren	242 820	2 313 920	932 800	4 402 220

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 486.

¹⁾ Darunter für 159 600 Mark von Belgien.

Ausfuhr im Jahre 1892.

					Zusammen einschl. der Ausfuhr nach anderen Ländern.
Artikel.	Nach Deutschland.	Nach Großbritannien.	Nach Frankreich.	Nach Spanien.	
		W e r t h : M a r k.			
Mandeln	—	194 280	6 960	—	201 240
Bernstein	—	4 280	1 440	—	5 720
Bohnen	—	1 456 040	—	219 300	1 675 340
Knochen	—	19 800	—	—	19 800
Gerste	4 800	227 680	—	27 200	259 680
Kanariensamen	—	4 600	—	—	4 600
Rümmel	4 280	8 840	23 840	19 160	56 120
Eier	—	144 400	—	19 800	164 200
Garbauzoh	—	27 300	26 000	962 000	1 016 600
Ziegenfelle	—	—	15 720	1 080	16 800
Gummi, brauner	—	15 840	—	—	15 840
Häute	—	—	17 300	—	17 300
Haids	—	30 800	23 980	—	54 780
Rais	—	31 260	—	514 880	663 140 ¹⁾
Schaffelle	5 640	—	13 500	2 420	21 560
Haar gelb	—	61 000	224 100	—	285 100
Därme	—	—	—	8 500	8 500
Wachs	43 200	52 920	52 560	—	148 680
Wollnüsse	—	4 200	—	—	4 200
Wolle in Schweiß	15 120	2 120	265 600	—	282 840
Wolle, gewaschen	2 160	16 560	48 160	—	66 880
Weizen	—	60 480	2 820	143 190	206 480
<hr/>					
zusammen einschl. der minder wichtigen Artikel	75 200	2 366 580	732 420	1 917 520	5 210 020

Schiffsverkehr im Hafen von Mazagan im Jahre 1892.

Nationalität.	E i n g a n g.					A u s g a n g.				
	Ueberhaupt.		Darunter mit Ladung.		Werth der Ladung. Mark.	Ueberhaupt.		Darunter mit Ladung.		Werth der Ladung. Mark.
	Schiffe.	Reg.- Tonnen.	Schiffe.	Reg.- Tonnen.		Schiffe.	Reg.- Tonnen.	Schiffe.	Reg.- Tonnen.	
Deutsche	29	24 441	16	13 255	364 280	29	24 441	15	13 329	99 440
Britische	60	37 214	17	13 957	1 537 120	60	37 214	42	22 992	1 812 340
Französische	68	40 045	39	21 765	932 300	68	40 045	42	21 644	861 900
Spanische	144	48 917	37	23 011	1 568 520	144	48 917	120	31 219	2 045 520
Portugiesische	4	268	—	—	—	4	268	4	268	46 120
Norwegische	7	1 158	—	—	—	7	1 158	7	1 158	102 200
Dänische	7	1 174	—	—	—	7	1 174	7	1 174	242 500
zusammen...	319	153 217	109	71 988	4 402 220	319	153 217	237	91 784	5 210 020

Concepcion (Chile).

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Einfuhr. Nachdem die Läger nach Beendigung der Revolution in den letzten Monaten des Jahres 1891 beträchtlich geräumt waren, begann mit Anfang des Jahres 1892 eine recht leb-

hafte und regelmäßige Zufuhr neuer Waaren, nur ist der Verlauf allmählig schwächer geworden, da der mehr und mehr weichende Kurs die Waaren zu sehr vertheuerte und die Kaufkraft demgemäß beeinträchtigte.

Von Deutschen Erzeugnissen wird so ziemlich Alles eingeführt, was die Deutsche Industrie produziert, wiewohl mit ungleichem Erfolge, da die Einfuhr der sehr lebhaften Konkurrenz aller anderen Produktionsländer zu begegnen hat. Aber im Großen und Ganzen ist das Geschäft mit Deutschen Waaren im stetigen Zunehmen begriffen,

¹⁾ Darunter für 117 000 Mark nach Portugal.

²⁾ Vergl. Hand. Arch. 1892 II S. 36.

auch haben sich mancherlei Fabrikate bereits so eingebürgert, daß sie den anderen vorgezogen werden. In Folge dessen werden solche Artikel nicht nur von Deutschen Handelshäusern, sondern auch von Englischen, Französischen, Italienischen und Chilenischen Firmen eingeführt.

Zu diesen bevorzugten Waaren gehören: baumwollene Casimire, wollene Tücher und Chales, gestricke Wollwaaren, Blaudruckstoffe, Bänder, Korbeln, Rigen, farbige Stidwolle, Spielsachen, Puppen, Zieh- und Mundharmonikas, Pianos, Albums, Lederwaaren, Kunstgegenstände aller Art, ordinäre Schmudfsachen, Anilinfarben, Keisfärte, Zimmerdekorationen aus Karton, Lampen aller Art, Weins- und Bierflaschen, Demijohns, Kellereitutenfilien, billige Messer und Scheren, eiserne Gas- und Wasserdröhren und die dazu gehörigen Verbindungsstücke zc., Draht und Drahtgewebe, emailirte und verzinnete Küchen- und Haushaltungsgefäße, Blechwaaren, Holzschrauben, Drahtnägcl zc.

In vielen anderen Fabrikaten ist die Deutsche Industrie durch aus konkurrenzfähig, wie z. B. in wollenen Herrenkleiderstoffen, wollenen und halb wollenen Damenkleiderstoffen, wollenen Unterzeugen, farbigen wollenen und baumwollenen Planelles, Möbelstoffen, Posamentierarbeiten, Stoff- und Stroh Hüten, Damenkonfektionen, fertigen Kravatten, künstlichen Blumen und Kränzen, Gummiwaaren, Korbwaaren, Spiegeln, Seifen und Parfümerien, Schreib-, Druck- und Packpapier, Tapeten, Regen- und Sonnenschirmen, Taschen und Wanduhren, Schreibmaterialien und Büchern, Cement, fertigen Möbeln, Photographiegeräthschaften, Billards, Porzellan, Eisenbahnschienen zc., Schlössern aller Art, mancherlei Handwerkszeugen, Lacklebern, chemischen Apparaten und vielen anderen weniger bedeutenden Artikeln.

Solche Sachen, die den seit vielen Jahren in Chile eingeführten Erzeugnissen anderer Länder, namentlich denjenigen Englischen Ursprungs zu beugen haben, finden einen schwereren Standpunkt, nicht etwa weil die Fabrikate viel geringer in Qualität wären, sondern weil sie noch nicht genügend bekannt sind, doch ist das eine Frage der Zeit, die sich angesichts der unausgesetzten Bemühungen der betreffenden Importeure von selbst lösen wird. Zu diesen Artikeln gehören Stab- und Façon- sowie Bandseilen, ordinäres Steingut, landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe und Maschinen aller Art.

Unter den vielen Sorten von raffinirtem Zucker, die hier eingeführt werden, hatten die Deutschen, die unter dem Namen „Hamburger“ in den Handel kommen, immer den besten Klang, und war die Einfuhr stets eine bedeutende. Infolge des am 1. Februar 1893 in Kraft getretenen neuen Zollgesetzes¹⁾, welches zum Schutze der einheimischen Industrie die Steuer auf eingeführte Raffinaden etwas erhöht und die auf Rohzucker etwas vermindert, wird die Landesproduktion vermutlich zunehmen, und dementsprechend muß die Einfuhr von raffinirtem Zucker in gleichem Maße nachlassen.

Die Ausfuhr beschränkt sich fast ausschließlich auf Weizen.

Die Industrie entwickelt sich nur langsam, und sind außer den schon länger bestehenden Gewerben keine neuen hinzugekommen.

Ein Engländer hat vor einiger Zeit von der Chilenischen Regierung die Konzession erworben, ein Eisenwerk zu errichten, dessen Anlage in größerem Maßstabe geplant wird und angeblich in der Gegend von Concepcion erfolgen soll. Von der Regierung erhält der Unternehmer bedeutende Mengen alten Eisens umsonst oder für einen ganz niedrigen Preis.

Von Lota wurden im Jahre 1892 hauptsächlich ausgeführt:

Nach	Menge.	Werth:	
		Dollars.	
Deutschland ...	Kupfer in Barren und raffinirtes Kupfer kg	1 000 000	539 500
Großbritannien	" " "	5 460 000	2 817 500
Frankreich	" " "	800 000	440 000
Deutschland ...	Schleuder	Stück	5 365 64 380
Frankreich	Häute	"	419 4 190
Uruguay	Beeren zum Weinfärben kg	11 465	1 147
			3 866 717

Calcutta.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Der Ausfuhr- und Einfuhrhandel Indiens hat im Jahre 1892 unter den starken Schwankungen des Silbermarktes und unter den stark geschwächten Kreditverhältnissen sehr gelitten. Der Mangel an Fracht im Vergleich zu der großen Zahl der während des Jahres in Calcutta gelegenen Schiffe hatte nie vorher gekannte niedere Frachtsätze zur Folge. Verglichen mit dem Jahre 1891 sind zwei Deutsche Dampfschiffe mehr nach Deutschland abgegangen, während die Zahl der nach Deutschland abgegangenen fremden Schiffe sich um acht verringert hat. Eine weitere Entwicklung zu Gunsten der Deutschen Handelschiffahrt ist zu erwarten, da die Bremer Hansa-Linie vier weitere Dampfschiffe in regelmäßigen Dienst zwischen Calcutta und Hamburg—Bremen gestellt hat.

Die Zuteernte entsprach in ihrem Umfang nicht den gehegten Erwartungen, und es beziffert sich das zur Ausfuhr gelangte Quantum auf 2 300 000 bis 2 500 000 Ballen (gegen 1 700 000 im Vorjahre), deren Gesamtwert mit rund 75 Mill. Rupien angenommen werden darf. Die im Juli veröffentlichten Berichte und Schätzungen des Agricultural Department der Indischen Regierung lauteten ungemein günstig und wirkten auch derartig auf die Preise dieses Artikels, daß diese trotz der sonst äußerst gesunden Handelsverhältnisse in verhältnismäßig kurzer Zeit von 22 auf 9 Pfd. Sterl. für die Tonne zurückgingen. Seitdem haben ungünstige Witterungsverhältnisse die Erkenntnis der Ueberschätzung der Ernte und ein im starken Maße begriffener inländischer Konsum bei größerer Nachfrage vom Ausland ein Steigen des Preises herbeigeführt, so daß zu Anfang des Jahres 1893 derselbe etwa 13 Pfd. Sterl. für die Tonne betrug.

Die Ausfuhr von Baumwolle von Calcutta während des verfloffenen Jahres bezifferte sich auf 50 000 Ballen, wovon der bei Weitem größte Teil zur direkten Verschiffung nach Deutschland und dem übrigen Festlande von Europa gelangte. In der ersten Hälfte des Jahres hielten sich die Preise ungemein niedrig, im Einklang mit den Amerikanischen Baumwollenpreisen, die gleichfalls und größtentheils durch die Silberkonjunktur stark gefallen waren. Erst gegen Ende des Jahres, als eine wesentliche Abnahme in den Amerikanischen Ernteschätzungen konstatiert werden konnte, hob sich der Artikel. Die Bengalernte belief sich auf 225 000 Ballen, während die Schätzungen der neuen Ernte einen Ertrag von 350 000 Ballen erwarten lassen, die aber über Bombay zur Ausfuhr kommen dürften.

¹⁾ Wegen des Vorjahres vergl. Hand. Arch. 1892 II. S. 19 und 147.

¹⁾ Hand. Arch. 1893 I. S. 226.

Die Indigoernte steht mit 87 000 Maunds weit hinter der letztjährigen (150 000 Maunds) zurück, woran ungünstige Witterungsverhältnisse und der wegen der letztjährigen niederen Preise verringerte Anbau Schuld tragen. Die Lage des Artikels in Europa hat in den letzten Wochen jedoch eine derartige Preissteigerung hervorgerufen, daß der Werth der diesjährigen kleinen Ernte von 87 000 Maunds dem der vorjährigen von 150 000 Maunds mit 25 Mill. Rupien nahezu gleichkommt.

Die Ausfuhr von Saaten und Weizen ist im Ganzen beträchtlich hinter der des Vorjahres zurückgeblieben, sowohl die nach Deutschland, als auch die nach Europa überhaupt. Die Ausfuhr nach Deutschland stellte sich im Vergleich mit dem Jahre 1891 wie folgt:

Es wurden ausgeführt:

	1891. Rupien.	1892. Rupien.
Weizen	3 278 981	1 924 015
Leinsaaf	2 125 847	1 678 480
Rohnsaaf	92 643	214 190
Rapsaaf	999 056	1 029 444
Reis	1 211 413	1 182 512

Während also die weniger bedeutenden Saaten zum Theil sogar eine Zunahme zeigen, fallen die beiden bedeutenden, Weizen und Leinsaaf, ganz erheblich ab, obgleich die Preise für dieselben normal waren. Dieser Ausfall muß darauf zurückgeführt werden, daß Deutschland seinen Bedarf in diesen Artikeln anderswo billiger decken konnte, und zwar für Leinsaaf indirekt, d. h. über London.

Häute. In diesem Artikel ist ein weiterer Aufschwung in der Ausfuhr nach Deutschland zu verzeichnen, und zwar war der Export nach Hamburg und Bremen um etwa 200 000 Stück größer, als im Vorjahre, ein Zeichen, daß Deutschland über Großbritannien die Oberhand gewinnt.

Schellack. Auch für diesen Artikel ist eine Zunahme in der Ausfuhr nach Deutschland zu konstatiren, trotz der letzten kleinen Ernte, was dem Umstande zuschreiben sein dürfte, daß Deutschland seinen Bedarf in diesem Produkt mehr und mehr direkt bezieht.

Für die Einfuhr aus Deutschland war das Jahr 1892 im Allgemeinen kein günstiges, denn der Absatz war sehr schleppend, und außerdem war das Geschäft durch die tiefer und tiefer gefallenen Wechselkurse sehr erschwert. Die seit Jahresfrist anhaltende Theuerung in Folge schlechter Ernten hat die Kaufkraft des Landes im Ganzen stark geschädigt, und ist eine Besserung nicht vor einem allgemeinen Fall der Preise für die Nahrungsmittel, in erster Linie für Reis, zu erwarten. Ein Vergleich der im Jahre 1892 eingeführten Deutschen Waaren zeigt im Ganzen eine Abnahme des Werthes gegen das Jahr 1891, wenn man aber die beiden Artikel Salz und Zucker ausnimmt, ergibt sich für alle anderen Güter eine Zunahme. Der Werth der Deutschen Einfuhr betrug:

	1891. Rupien.	1892. Rupien.
Salz	970 689	622 646
Zucker	1 254 268	187 321
Alle anderen Artikel...	3 955 212	4 673 772
zusammen ..	6 180 164	5 483 739

Zunächst fällt der große Ausfall bei der Zuckereinfuhr von über 1 Mill. Rupien auf, welcher dadurch zu erklären ist, daß die hohen Preise des Rübenzuckers eine erfolgreiche Konkurrenz mit dem einheimischen Produkt nicht zuließen. Im Jahre 1891 war der Fall umgekehrt, nämlich der Rübenzucker billiger als der einheimische Zucker. Das Geschäft in diesem Artikel wird immer durch diese

Preisverhältnisse beeinflusst sein, da Indien bezüglich seines Bedarfs an Zucker unabhängig von Europa ist.

Was Salz anbetrifft, so ist zu konstatiren, daß der große Aufschwung, den dieser Artikel im Jahre 1891 nahm, nicht angehalten hat; im Gegentheil ist ein Rückgang in der Einfuhr des letzten Jahres zu verzeichnen. Der große Unterschied im Preise, welcher im Jahre 1891 zwischen Englischem und Deutschem Salz bestand, war an der damaligen Ueberfüllung des Indischen Marktes mit dem Deutschen Produkt Schuld, und bedeutende Mengen mußten in das Jahr 1892 hinübergelagert werden, wodurch den Importeuren ein erheblicher Verlust erwuchs. In Folge dessen waren die Verschiffungen im Jahre 1892 geringer, das Geschäft ist aber gesünder geworden und einer stetigen Entwicklung fähig.

Verkehrsübersichten.

Einfuhr aus Deutschland nach Calcutta im Jahre 1892.

		Menge.	Werth: Rupien.
Baumwollengarn, türkischrothes ...	Engl. Pfd.	466 700	393 929
Baumwollenwaaren, gewebte	Yards	608 940	166 778
Polamentier- und Strumpfwaaeren.	—	—	40 870
Baumwollene Shawls	Stück	9 141	15 211
Seidenwaaren	Yards	13 820	16 440
Desgl., gemischte	"	16 218	8 185
Wollenwaaren	"	1 496 821	1 302 786
Desgl., gemischte	Engl. Pfd.	56 135	85 714
Wollene Shawls	Stück	185 959	683 392
Metalle	Engl. Str.	6 697	71 605
Metallwaaren	—	—	104 177
Maschinentheile	—	—	8 366
Eisenbahnmateriale	—	—	9 672
Bier, Wein und Spirituosen	Gallonen	223 496	618 689
Spirituosen für medizinische und gewerbliche Zwecke	"	8 914	41 882
Arzneimittel	—	—	33 258
Chemikalien	—	—	75 663
Farben und Farbwaaren	—	—	8 973
Porzellan und Steingut	—	—	10 106
Glaswaaren	—	—	177 647
Büchsböcker	—	—	385 316
Papier und Papierwaaren	Engl. Str.	8 931	150 720
Schreib- und Druckmaterialien ...	—	—	3 025
Möbel und Tischlerwaaren	—	—	34 544
Uhren	—	—	6 767
Salz	Engl. Tonn.	38 840	622 646
Zucker	Engl. Str.	14 958	187 321
Cigarren und Tabak	Engl. Pfd.	3 920	13 688
Kleidungsstücke	—	—	42 579
Kunstwerke	—	—	4 145
Korfen	—	—	7 069
Instrumente	—	—	62 905
Konserven	—	—	7 330
Spielwaaren	—	—	41 189
Holz	—	—	2 608
Seife	—	—	8 576

zusammen einschließlich der minder

wichtigen Artikel 5 482 823
oder ungefähr 7 130 000 Mark, dagegen 1891 6 180 164 Rupien
oder ungefähr 9 270 000 Mark.

Ausfuhr von Calcutta nach Deutschland im Jahre 1892.

		Menge.	Werth: Rupien.
Rohs Baumwolle.....	Ballen	80 796	2 466 082
Indigo.....	Engl. Str.	8 995	2 924 002
Kute.....	Ballen	18 260	6 984 009
Felle.....	Engl. Str.	3 342	2 868
Rohs Jute.....	Ballen	427 997	8 322 378
Jutesäcke.....	Stück	1 513 450	366 929
Jutegewebe.....	Yards	82 060	6 425
Baumwollengarn und Gewebe...	—	—	10 157
Schellack.....	Engl. Str.	3 342	207 065
Knopflack.....	Risten	218	25 425
Weizen.....	Engl. Str.	419 412	1 924 015
Reis.....	"	215 411	1 182 512
Reinsaat.....	"	244 178	1 678 480
Rohnsaat.....	"	81 852	214 190
Rapsaat.....	"	177 591	1 029 444
Thee.....	Engl. Pfd.	142 438	74 053
Düngemittel (meist Knochenmehl) ..	Engl. Tonn.	2 870	126 760
Marienglas.....	Engl. Str.	4	1 008
Nicinusöl.....	Gallonen	4 142	3 940
Klauen.....	Engl. Str.	1 787	27 314
Wolle und Wollenwaaren.....	Engl. Pfd.	8 062	7 774
Konserven.....	—	—	28 484
Zuwelen.....	—	—	3 080

zusammen einschließlich der minder

wichtigen Artikel — — 27 696 844
gleich ungefähr 36 000 000 Mark; dagegen im Jahre 1891 27 770 742
Rupien = 41 000 000 Mark.

Nikolajew.

Handel und Schifffahrt im Jahre 1892¹⁾.

Die günstigen Aussichten für die Ernte des vergangenen Jahres haben sich nicht bewahrheitet; denn wenn auch der Stand der Saaten im Frühlinge in den meisten und besonders den südlichen Gouvernements ein durchaus befriedigender war, so fehlte es doch dem Boden in Folge des sneelosen Winters an genügender Feuchtigkeit für ein gedeihliches Wachsen der Saaten, und das wiederum sehr trockene Wetter während der Frühjahr- und Sommermonate, sowie die langanhaltenden Oststürme bewirkten, daß in vielen Gegenden das Wintergetreide ganz zu Grunde ging und im besten Falle nur einen geringen Ertrag lieferte.

Die Getreibernte des Jahres 1892 war somit im Allgemeinen eine noch weniger befriedigende, als die des Vorjahres, wenngleich in keinem Gouvernement ein so vollständiger Mißwachs zu verzeichnen ist, wie es 1891 in den Wolga-Distrikten der Fall war.

Trotz der Aufhebung des Ausfuhrverbots²⁾ kam es doch während der ganzen zweiten Hälfte des Jahres zu keinem, auch nur einigermaßen lebhaften und vortheilhaften Ausfuhrgeschäft. Denn einerseits hatten sich die Verbrauchsländer inzwischen an andere Bezugsquellen gewöhnt, von denen sie ihren Bedarf zu verhältnismäßig billigen Preisen deckten, und andererseits ließen die guten Ernteresultate in fast allen Ländern Westeuropas keine lebhafte Nachfrage nach russischem Getreide aufkommen, um so weniger, als angesichts der geringen

Vorräthe im Inlande die dießseits geforderten Preise in keinem Verhältniß zu dem ausländischen Angebote standen.

Winterweizen. In Folge der vorerwähnten ungünstigen Witterungsverhältnisse war die Ernte in dem ganzen, auf Nikolajew als Exporthafen ressortirenden Bezirk in diesem Artikel quantitativ eine sehr geringe. Die Qualitäten waren sehr verschieden, die geringeren jedoch überwiegend. An schöner, reiner und schwerer Waare war die Zufuhr unbedeutend, wenngleich auch einige Partien schöner hochrother Banatka im Gewichte von 10 Rub 10 Pfund pro Tschetwert und darüber an den Markt kamen.

Die Preise hielten sich während der ganzen Saison auf einem sehr niedrigen Stand und waren eigentlich meistens nur nominell, da die Nachfrage fast ganz fehlte. Einige kleinere Partien hochfeiner Waare erzielten ausnahmsweise im November den verhältnismäßig hohen Preis von 1,04 Rubel pro Rub, während geringere Waare überhaupt nicht abzusetzen war.

Sommerweizen. Das Erntergebnis in dieser Getreidesorte war erheblich günstiger als das des Winterweizens, und besonders hatte das Gouvernement Jelaterinoslaw eine recht befriedigende Ernte, sowohl qualitativ, als auch quantitativ. Wie schon in den letzten Jahren, wurde russischer Weizen bedeutend mehr seitens des Auslandes gefragt als Winterweizen, und bildete somit auch im verfloßenen Jahre dieser Artikel weitaus den Hauptfaktor der Nikolajewer Ausfuhr.

Die Preise, welche bei Beginn der Saison, d. h. im Juli, ziemlich hoch standen — man zahlte für Waare von 9 Rub 10 Pfund bis 9 Rub 30 Pfund 94 Kopeken bis 1 Rubel 3 Kopeken pro Rub — gingen schon in der zweiten Hälfte des August allmählig herunter, erreichten ihren niedrigsten Stand Ende Oktober und hielten sich dann bis Ende November zwischen 81 und 84 Kopeken für Waaren von 9 Rub 20 Pfund bis 9 Rub 30 Pfund. Sodann trat eine kleine Besserung ein, und am Schluß des Jahres zahlte man für Sommerweizen obiger Qualitäten 83 bis 86 Kopeken pro Rub.

Noch mehr als Winterweizen hatte Roggen durch den Mangel an fruchten Niederschlägen nach der Ausfaat und während des Frühlinges gelitten, und war demnach das Ergebnis der Ernte noch bedeutend geringer als das vom Jahre 1891. Von Export konnte deshalb kaum die Rede sein; um so weniger als die ganz erschöpften Vorräthe im Inlande der Komplettierung bedurften und außerdem nur schwache Nachfrage seitens der Konsumländer zu niedrigen Preisen vorhanden war. Die Qualität war durchschnittlich gering, und die geringen Mengen, die an den Markt kamen, wurden zu verhältnismäßig billigen Preisen umgesetzt. Von Juli bis Ende Oktober variierten die Preise für diese Waare zwischen 75 und 78 Kopeken pro Rub bei einem Gewichte von 9 Rub 10 Pfund pro Tschetwert, erfuhren dann eine kleine Aufbesserung, die indessen nicht von Dauer war, und blieben später auf dem früheren Stand bis zum Ende des Jahres.

Wie schon im Jahre 1891, so lieferte auch im vergangenen Jahre die Gerste in den südlichen Gouvernements bei Weitem die beste Ernte, besonders in quantitativer Hinsicht. Auch das Gewicht war größtentheils befriedigend; die schöne Qualität erlitt während der Ernte durch häufigen und anhaltenden Regen starke Einbuße. Fast alle, an den Markt kommende Waare war dunkelgelb, schöne hellfarbige Gerste gehörte zu den größten Seltenheiten. Die Nachfrage nach diesem Artikel seitens der Konsumländer war zwar keinesfalls eine lebhafte zu nennen, immerhin lag indessen die Möglichkeit vor, Gerste, wenn auch mit geringem Nutzen, auszuführen. Nächst Sommerweizen war Gerste der Hauptbestandtheil der dießjährigen

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II S. 113.

²⁾ Hand. Arch. 1892 I S. 751 und 968.

Ausfuhr. Die Preise gingen von Anfang der Saison langsam, aber stetig zurück; im Juli zahlte man 61 bis 56 Kopeken, im August 58 bis 53 Kopeken, September 56 bis 51 Kopeken und während der Monate Oktober, November, Dezember zwischen 55 und 50 Kopeken pro Pub.

Auch die Haferernte war wenig ergiebig, und die Ausfuhr erreichte nur den sechsten Theil der im Vorjahre ausgeführten Menge. Die Preise für den Platzverbrauch blieben ziemlich unverändert bis zum Ende des Jahres, und zahlte man für feinste Qualität 75 bis 80 Kopeken, für geringe 65 bis 75 Kopeken pro Pub.

Delsaaten hatten ebenfalls im ganzen Süden sehr durch die ungünstigen Witterungsverhältnisse gelitten und lieferten einen äußerst geringen Ertrag.

Die Ausfuhr betrug im Ganzen nur etwa 25 000 Tschetwert, d. h. ein Viertel der an sich schon geringen Menge vom Jahre 1891, fast nur Leinsaat. Leinsaat erzielte in den Monaten Juli, August und September 1,40 Rubel pro Pub und wurde später zu Preisen zwischen 1,43 und 1,48 Rubel umgesetzt.

Zucker. Während der Sommermonate, die den Rübenfeldern günstig waren, hegte man allgemein die Hoffnung auf eine ergiebige Rübenerte. Die große Dürre indessen, die bis in den November hinein dauerte, hinderte das Wachsthum ungemein, und somit war das Endresultat ein sehr wenig Befriedigendes. Die Rüben waren meistens klein und verkümmert. Die natürliche Folge hiervon war denn auch eine bedeutende Erhöhung der Zuckerpreise im Inlande und eine Beschränkung des Exports. Raffinade hatte im Januar den niedrigsten Preis, nämlich 5,25 Rubel pro Pub und den höchsten im Juli, nämlich 6,80 Rubel pro Pub. Am Schlusse des Jahres stand derselbe auf 6,65 Rubel.

Der Preis für weißen Sandzucker war im Anfange des Jahres 4,25 Rubel und ging, sobald das Ergebniß der Ernte bekannt war, bis auf 5,40 Rubel pro Pub in die Höhe.

Kohlen. Ausländische Kohle wurde im verfloßenen Jahre überhaupt nicht eingeführt. Die Produktion Russischer Kohle wird mit jedem Jahre bedeutender und die Preise niedriger, so daß die Englische Kohle angesichts des hohen Einfuhrzolles mit der inländischen nicht mehr konkurriren kann.

Petroleum. Der kleine Rest von schwerem Petroleum, der beim Beginn des Jahres 1892 noch in den Lagercisternen war, wurde im Januar verkauft und seitdem wurde nur leichtes Petroleum eingeführt. Dieses wurde in Nikolajew im Laufe des Jahres zu 93 bis 95 Kopeken pro Pub ab Reservoir (einschl. 40 Kopeken Accise pro Pub) verkauft und stieg nach dem 15. Dezember, von welchem Datum ab die Erhöhung der Accise um 20 Kopeken pro Pub in Kraft trat, auf 1,25 Rubel ab Lager.

Der ganze Umsatz in Petroleum betrug im verfloßenen Jahre 522 475 Pub.

Hafenanlagen. Der Bau des Hafens für die Schiffe der Küstenfahrt hat sich mehr, als man vorausah, in die Länge gezogen und ist noch nicht vollendet; doch ist nunmehr als sicher anzunehmen, daß derselbe im Laufe des Sommers 1893 dem Verkehr übergeben werden wird.

Elevatoren und Silospeicher sind in voller Arbeitsbereitschaft, und wurden schon Versuche des Reinigens und Sortirens von Getreide gemacht, die in jeder Hinsicht zufriedenstellend ausfielen. Die Elevatoren sollen im Frühjahr 1893 ihre Thätigkeit beginnen.

Eisbrecher. Bereits in der zweiten Hälfte des November froh der Bug zu. Dieser Umstand wäre früher gleichbedeutend mit dem

Schluß der Schifffahrt gewesen, während jetzt mittelst des Eisbrechers die Schifffahrt unbehindert fortgesetzt werden konnte.

Schiffsverkehr. Am 3. März/19. Februar wurde der Bug eisfrei, doch verkehrten bis zur Aufhebung des Ausfuhrverbotes am 21./9. Juni nur einige wenige ausländische Schiffe im Nikolajewer Hafen.

Der ganze Schiffsverkehr in Nikolajew belief sich im Jahre 1892 auf 153 Dampfschiffe von 195 047 Reg.-Tonnen und 2 Segelschiffe. Darunter waren:

	Dampfschiffe.	Reg.-Tonnen.
Deutsche.....	2	2 881
Britische.....	122	156 050
Oesterreichisch-Ungarische.....	4	4 636
Norwegische.....	6	9 472
Griechische.....	2	2 082
Dänische.....	7	7 230
Italienische.....	2	2 150
Russische von St. Petersburg....	5	7 911
Französische.....	3	2 635
Zusammen.....	1892 153	195 047
dagegen.....	1891 273	324 026
	1890 302	388 672

Die beiden Segelschiffe gehörten der Griechischen Nationalität an. Die Russischen Dampfer der Küstenfahrt im Schwarzen Meer sind hierin nicht eingeschlossen.

Seefrachten. Angesichts der geringen Nachfrage nach Russischem Getreide und des darauf folgenden unbedeutenden Bedarfs an Schiffen waren die Seefrachten noch viel niedriger als im Vorjahre. Im Dezember waren die Raten so niedrig, daß die Rheder bedeutende Verluste erlitten und den größten Theil ihrer Dampfer außer Thätigkeit stellten.

Nachstehende Frachten wurden ab Nikolajew gezahlt:

	Großbritannien und Festland von Europa	Direkte Häfen und Berth.	Mittelmeer- und Adriatische Häfen
	Oder.		
	Schilling für 1 Tonne Gewicht.		Franken für 1 Laß.
Juni.....	11./— bis 11./6.	10./— bis 10./6.	1,35 bis 1,40
Juli.....	11./— „ 11./6.	10./— „ 10./3.	1,30 „ 1,40
August...	9./6. „ 10./6.	7./— „ 9./6.	1,25 „ 1,40
September	11./— „ 11./6.	7./6. „ 9./6.	1,20 „ 1,40
Oktober...	11./3. „ 11./9.	8./6. „ 10./—	1,30 „ 1,50
November.	13./3. „ 15./6.	12./6. „ 13./6.	1,40 „ 1,60
Dezember..	9./— „ 10./—	8./— „ 9./6.	1,25 „ 1,35

Ausfuhr. Die Ausfuhr von Getreide im Jahre 1892 betrug: Tschetw. z. 10 Pub.

Weizen.....	931 193
Roggen.....	58 019
Gerste.....	703 028
Delsaaten.....	25 536
Hafer.....	9 600
Zusammen.....	1 727 376
und von anderen Artikeln:	
	Tonnen.
Zucker.....	1 215 nach Großbritannien.
Mehl.....	130 „ Frankreich.
Kleie.....	400 „ „
Holz (Bretter).....	900 „ „
Därme.....	100 „ Deutschland.
Schafe.....	15 700 Stück nach Frankreich.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Länder, nach denen vorerwähnte Getreidemengen verladen wurden. Es gingen:

Nach	Weizen	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Saaten.	Zusammen.
Tschetwert zu 10 Pub.						
Deutschland.....	—	15 654	214 153	—	1 565	231 372
Großbritannien.....	142 124	—	180 422	—	5 284	327 830
Frankreich.....	279 517	—	35 405	7 085	—	322 007
den Niederlanden.....	16 110	2 099	105 015	—	10 955	134 179
Italien.....	450 179	—	15 718	—	—	465 897
Belgien.....	3 420	—	49 835	2 515	7 782	63 502
Norwegen.....	—	40 266	88 840	—	—	129 106
Oesterreich-Ungarn.....	16 470	—	—	—	—	16 470
Spanien.....	23 872	—	—	—	—	23 872
Dänemark.....	—	—	13 640	—	—	13 640
Zusammen...	931 192	58 019	703 028	9 600	25 536	1 727 375

Ende Dezember blieben auf Lager:

Tschetwert zu 10 Pub.		Tschetwert zu 10 Pub.	
Weizen.....	477 960	Hafer.....	—
Roggen.....	10 500	Delsaaten.....	4 690
Gerste.....	241 500		

Die Getreideausfuhr in den letzten 10 Jahren betrug:

Tschetwert zu 10 Pub.		Tschetwert zu 10 Pub.	
1883.....	1 664 173	1888.....	4 874 260
1884.....	2 001 977	1889.....	3 536 528
1885.....	1 831 425	1890.....	3 793 540
1886.....	1 651 604	1891.....	3 168 409
1887.....	3 307 720	1892.....	1 727 876

Die Lagerbestände am Schlusse der letztvergangenen 10 Jahre beliefen sich auf

Jahr.	verschie- dene Delsaaten.	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Lein- saat.	zu- sammen.
Tschetwert zu 10 Pub.							
1883	3 420	307 800	70 650	13 050	9 100	—	407 020
1884	6 200	134 400	72 000	61 500	5 500	—	279 600
1885	2 400	80 000	164 100	27 000	1 500	—	275 000
1886	11 980	51 450	133 000	116 000	2 000	—	332 430
1887	11 500	144 500	162 000	60 000	19 000	—	396 000
1888	1 700	469 500	304 300	127 100	5 600	18 200	926 600
1889	5 900	485 300	185 300	68 800	500	—	745 800
1890	22 000	510 200	67 700	41 100	1 800	—	642 800
1891	—	321 700	1 100	125 500	8 100	600	457 000
1892	—	477 950	10 500	241 500	—	4 690	784 650

Einfuhr. Die Einfuhr ausländischer Waaren hat im Verhältniß zum Vorjahre einen Rückgang erfahren. Es wurden eingeführt:

Tonnen.	
Maschinen.....	816
Feuersteine Ziegelsteine.....	1 378
Ferromangan und Spiegelisen.....	3 706
Manganerz aus dem Kaukasus.....	900
Eichen- und Fichtenholz aus dem Weissen Meere.....	700
Verschiedenes.....	1 893
Zusammen...	8 393

Saatenstand. Im Gegensatz zum Vorjahre war der verfloßene Herbst den Winteraaten im ganzen Süden durchaus günstig. Die Felder konnten rechtzeitig bestellt werden, und die Saaten gingen schön und üppig auf. Nach unbedeutenden Nachfrösten im November fiel dann auch genügend Schnee, so daß bei Beginn des Winters die Aussichten für das Wintergetreide im Allgemeinen recht befriedigende waren. Diese Aussichten haben sich seitdem sehr verschlechtert. Das warme Wetter in der ersten Hälfte des Dezember hatte das vollständige Fortschmelzen des Schnees zur Folge, so daß die Felder größtentheils unter Wasser standen, als wieder ungewöhnlich starker Frost eintrat, der das Wasser in eine feste Eisdecke verwandelte, die jeden Zutritt zu den Saaten verhinderte.

Dieser Umstand rief allseitig ernsthafte Befürchtungen wach, und wenn auch viele Besitzer das Eis soviel als irgend möglich zer schlagen ließen, so ist doch keinesfalls abzusehen, wie die Saaten überwintern werden.

Der Rubelkurs schwankte zwischen 200 und 216.

Rio de Janeiro.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Eine Besserung der finanziellen und wirtschaftlichen Lage Brasiliens ist im Jahre 1892 nicht eingetreten. Doch haben sich die kommerziellen Verhältnisse im Ganzen besser gestaltet, als man im Anfang des Jahres annahm. Die auffälligste Erscheinung war der früher niemals erreichte, tiefe Stand des Kurses der Landeswährung. Der Prozeß der Liquidation und der Kapitalsverringerung vieler Aktienunternehmungen wurde fortgesetzt, und sehr bedeutende Kapitalien blühten im Jahre 1892 verloren worden sein. Andererseits hat das Grünungswesen in Folge der sehr ungünstigen Erfahrungen der letzten Jahre vorläufig fast aufgehört, besonders nachdem das Ausland sich nicht geneigt zeigte, Brasilien mit Kapitalien unter annehmbaren Bedingungen zu unterstützen; auch gesunde Unternehmungen hatten hierunter zu leiden und waren vielfach zur Einstellung ihrer Thätigkeit gezwungen.

Die Ausfuhr war im Ganzen günstig. Daß die Einfuhr bedeutend hinter der des Jahres 1891 zurückgeblieben ist, unterliegt keinem Zweifel. Nichtsdestoweniger war das Ergebnis des soliden Einfuhrgeschäftes so günstig, daß die aus dem Sinken der Landes-

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 208.

währung sich ergebenden Verluste des Vorjahres eingeholt werden konnten.

Eine bedeutende Erschwerung des gesammten Handels ergab sich aus den im Eisenbahnverkehr und in der Waarenversendung nach und von dem Innern hervorgetretenen Störungen, welche besonders in der letzten Hälfte des Jahres zu einer fast völligen Verkehrsstörung führten. Ferner trat der Mangel an Arbeitskräften für die Produktion empfindlich zu Tage. Da nach den mit der Europäischen Einwanderung gemachten Erfahrungen geringe Aussicht vorhanden schien, einen genügend starken Einwanderungsstrom von dort unter den gegenwärtigen Verhältnissen und für absehbare Zeit nach Brasilien zu lenken, so entschloß sich die Regierung zur Genehmigung der Ostasiatischen Einwanderung in großem Maßstabe, wobei der leitende Gesichtspunkt war, daß nur eine von solcher Einwanderung erhoffte starke Zunahme der Produktion Brasiliens allmählig von dem eingetretenen wirtschaftlichen Rückgange befreien könne. Das Projekt der Einführung Chinesischer und Japanesischer Einwanderer befindet sich gegenwärtig in einem bezüglich des Erfolges noch nicht zu überschenden Stadium der Ausführung. Praktische Ergebnisse über die Möglichkeit und Zweckmäßigkeit eines solchen Versuches liegen noch nicht vor, und die Durchführung scheint viel weniger leicht zu sein, als anfangs angenommen wurde.

Eine außerordentliche Schwierigkeit besteht für die wirtschaftliche Lage Brasiliens in der noch in fortwährender Steigerung begriffenen Verschlechterung des Lebens, welche zum großen Theil durch die ungünstigen Kursverhältnisse, die bedeutenden Zollerhöhungen u. s. w. verursacht ist und mit hartem Druck auf der Bevölkerung lastet.

Ein starker Rückgang des Wohlstandes war im letzten Jahre an der Abnahme der durch die Gründungsperiode hervorgerufenen Luxusbewegung erkennbar.

In der sehr dringlich gewordenen Frage der Finanzreform hat die Regierung, nachdem die Verhandlungen des Kongresses nicht zum Abschluß gekommen waren, schließlich durch das Dekret vom 17. Dezember 1892 einen sehr bemerkenswerthen Schritt gethan. Der Hauptgegenstand desselben bildet die Vereinigung der bedeutendsten Brasilianischen Banken, Banco da Republica dos Estados Unidos do Brazil und Banco do Brazil, unter dem Namen Banco da Republica do Brazil mit einem anfänglichen Kapital von 190 000 Contos de Réis, welches innerhalb sechs Monaten auf 150 000 Contos zu reduciren ist. Außer der Fusion der Banken betrifft das Dekret hauptsächlich den Erfaß der Metallfonds für die Notenemission durch Apolices, welche mit 2 1/2 pSt in Gold verzinst werden; die Autorisation der neuen Bank, zur Unterstützung der nationalen Industrie auf den Inhaber lautende 4 procentige Bonus bis zur Summe von 100 000 Contos zu emittiren; die Uebernahme des Dienstes der inneren Staatsschulden durch die neue Bank; die Inanspruchnahme der demnächstigen Eingiehung des Staatspapiergeldes; das ausschließliche Notenemissionsrecht der neuen Bank; die Uebernahme der Verantwortlichkeit des Staates für die von der neuen Bank emittirten Noten im Falle eintretender Liquidation und die Rückziehung von 100 000 Contos des Staatspapiergeldes innerhalb eines Jahres.

Die Vereinigung der Banken ist inzwischen bereits durchgeführt und die neue Bank in Funktion getreten.

In der Zollgesetzgebung wurde durch das Budget für das Jahr 1893 ein Aufschlag von 30 pSt. für die Einfuhr zahlreicher Fabrikate neben einigen Zollerleichterungen für Rohstoffe eingeführt. Bei dem fortwährend wachsenden Einnahmebedürfnis des Staates ist es kaum wahrscheinlich, daß die Zollgesetzgebung Brasiliens hierdurch für längere Zeit zum Abschluß gebracht ist.

Die wirtschaftlichen und kommerziellen Verhältnisse Brasiliens sind wohl niemals so schwierig und wechselvoll gewesen, wie in den letzten drei bis vier Jahren. Wenn eine Besserung der allgemeinen Lage nicht unmöglich sein mag, so scheint doch vorläufig noch für eine recht vorsichtige Beurtheilung der Verhältnisse begründete Veranlassung geboten zu sein.

Die Schwankungen des Kurses waren geringer als im Jahre 1891, der durchschnittliche Stand desselben jedoch tiefer als jemals früher. Die Schwankungen betrugen 1891 20 3/4 bis 11 1/2 Pce. (bez. w. 10 1/2 Pce.) für 1 Milréis oder 567 bis 1024 Réis für 1 Mark. Der Kurs eröffnete im Jahre 1892 mit 12 1/2 Pce. für 1 Milréis oder 941 Réis für 1 Mark.

Die äußersten Schwankungen der offiziellen Bankkurse waren im Jahre 1892:

von Januar bis März 11 5/8 bis 12 5/8 Pce. für 1 Milréis
oder 1012 bis 932 Réis für 1 Mark,

von April bis Juni 10 3/8 bis 10 3/4 Pce. für 1 Milréis
oder 1134 bis 1094 Réis für 1 Mark,

von Juli bis September 10 bis 13 5/8 Pce. für 1 Milréis
oder 1177 bis 864 Réis für 1 Mark,

von Oktober bis Dezember 12 1/4 bis 15 3/4 Pce. für 1 Milréis
oder 960 bis 747 Réis für 1 Mark

und für das ganze Jahr für die am Handel mit Brasilien hauptsächlich beteiligten Länder:

Großbritannien.....	10 bis	15 3/4 Pce. für 1 Milréis
Frankreich	605 bis	953 Réis für 1 Franken
Deutschland	747 "	1177 " " 1 Mark
Bereinigte Staaten v. Amerika	3150 "	5035 " " 1 Dollar
Italien	605 "	970 " " 1 Lire
Portugal	290 "	450 Prämie für 100

Privatwechsel schwankten 1892

auf London... von 10 1/8 bis 16 1/8 Pce. für 1 Milréis

" Paris " 719 " 970 Réis " 1 Franken

" Hamburg . " 875 " 1156 " " 1 Mark

Die Preisschwankungen des Pfund Sterling waren:

1891 11 650 bis 21 200 Réis

1892 15 400 " 23 680 "

Das Goldagio betrug also im Jahre 1892 etwa 70 bis 170 pSt., im Jahresdurchschnitt etwa 126 pSt.

Der Jahresdurchschnitt der Bankwechsel auf London war:

1891..... 16,33 Pce. für 1 Milréis

1892..... 11,94 " " 1 "

also in Deutscher Währung etwa

1891 721 Réis für 1 Mark

1892 990 " " 1 "

Der Bestand der inneren und äußeren Schulds Brasiliens ist gegen das Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Der Diskont war 7 bis 9 pSt.

Auswärtiger Handel.

Die gesammten Zolleinnahmen, welche Depositen, Schiffsabgaben, Stempel u. s. w. einschließen, betrugen im Jahre 1892 90 383 230 Milréis oder 91 296 192 Mark.¹⁾ Davon entfallen auf die Einfuhr 84 394 201 Milréis oder 85 246 668 Mark, auf die Ausfuhr 5 692 565 Milréis oder 5 750 066 Mark. Die entsprechenden Zahlen für 1891 sind 80 521 281 Milréis oder 111 680 001 Mark.²⁾

¹⁾ 1 Mark zum Durchschnittskurs von 990 Réis gerechnet.

²⁾ 1 Mark zum Durchschnittskurs von 721 Réis gerechnet.

davon Einfuhr 71 149 849 Milreis oder 98 682 176 Mark, Ausfuhr 7 891 090 Milreis oder 10 261 166 Mark.

In der Gesamtsumme war also im Jahre 1892 die Zoll-einnahme in der Landeswährung um 9 861 949 Milreis höher, in Deutscher Währung jedoch 20 898 809 Mark niedriger als im Jahre 1891.

Für die Vergleichung dieser Zahlen ist zu beachten, daß im Jahre 1892 der Einfuhrzoll 15 pCt. und 25 pCt. höher war als im Jahre 1891; in Ermangelung näherer Angaben kann daher aus den Zolleinnahmen die Bedeutung des Waarenverkehrs nicht sicher beurtheilt werden.

Produktion und Ausfuhr.

Die letzten, bekannt gewordenen, allgemeinen Angaben über die Ausfuhr betreffen das Jahr 1890. Für 1892 liegen nur über Kaffeeproduktion u. s. w. die hier nachfolgenden Veröffentlichungen vor. Alle übrigen Erzeugnisse der für den Markt von Rio de Janeiro in Betracht kommenden Produktionszone waren für die Ausfuhr von derselben verhältnißmäßig geringen Bedeutung wie früher. Für den Hauptartikel Kaffee war das Geschäft im Ganzen günstig. Die Preise der fremden Märkte zeigten im Ganzen steigende Tendenz und ließen den Exporteuren Gewinn; die Preise stiegen so hoch wie niemals früher.

Von den im Jahre 1891 hervorgetretenen Störungen des Handels machten sich zwar Arbeits-einstellungen und Erschwerung der Verschiffung weniger bemerklich, dagegen verursachte die besonders im Betriebe der Central-Eisenbahn eingetretene Verkehrsstockung dem Kaffeegeschäft fast denselben Schaden wie im Vorjahre.

Außerdem kann es als sicher gelten, daß der in den Kaffee erzeugenden Gegenden Brasiliens hervorgetretene Mangel an Arbeitskräften das Erntergebnis nicht unerheblich beeinflusst hat — der Verlust wird für die Rio-Zone auf etwa 800 000 Sack veranschlagt —, und daß die zu zahlenden höheren Arbeitslöhne eine Schmälerung des Gewinnes der Pflanzler bedingten. Der Mangel an Arbeitskräften soll zugleich eine Verschlechterung der Qualität des Kaffees zur Folge gehabt haben.

Von dem für den 1. Januar 1892 auf 2 000 000 Sacke geschätzten, im Innern gebliebenen Bestand sind in den sechs Monaten von Januar bis Juni nur 1 500 000 Sacke nach Rio gelangt. Während der Ernte 1891/92 sind im Ganzen 8 718 899 Sacke nach Rio gelangt und 8 817 082 Sacke verschifft. — Anfang Juli wurde der Bestand auf etwa 78 000 Sacke geschätzt, von Juli bis Ausgang des Jahres gingen 1 700 000 Sacke ein.

Nach den Angaben des Jornal do Commercio wurden im Jahre 1892 3 898 551 Sacke zu 60 kg verschifft und zwar:

nach Nordamerika	2 405 856 Sacke
" Europa	745 458 "
" anderen Auslandshäfen ..	126 892 "
" Brasilianischen Häfen ..	115 855 "

Dagegen betrug die Ausfuhr nach der Zusammenstellung der Rio-News 3 281 276 Sacke.

Die Ausfuhr kam also der des Jahres 1891, welche 3 215 800 Sacke betrug ungefähr gleich. Die Ernte des Jahres 1893/94 wird bis jetzt vorläufig auf höchstens 2 700 000 Sacke geschätzt, statt etwa 3 000 000 Sacke für 1892/93.

Das Jornal do Commercio stellt auf Grund der angegebenen Zahlen folgende Berechnung auf:

Vorrath im Innern am 1. Januar 1892	2 000 000 Sacke
Ernte 1892/93	3 000 000 "
zusammen...	5 000 000 Sacke.

eingegangen 1892 3 200 000 Sacke

bleiben am 1. Januar 1893 1 800 000 Sacke

Ernte 1893/94 2 700 000 "

mithin für 18 Mon., bis Ende Juni 1894 4 500 000 Sacke

Die Ernte des Staates São Paulo wird bis jetzt auf nur 2 bis 2 1/2 Mill. Sacke geschätzt, so daß anscheinend mit geringen Vorräthen zu rechnen ist, und wahrscheinlich hohe Preise zu erwarten sind.

Nach den für die Preisbestimmung maßgebend gewordenen Typen für New-York schwankten die Preise folgendermaßen:

	1892.	1891.
	Réis.	Réis.
Typus VI.	18 400 bis 19 700	10 600 bis 17 500
" VII.	12 400 "	18 000 9 800 "
" VIII.	11 600 "	17 200 9 200 "
" IX.	11 200 "	16 400 8 600 "

Die Kaffeeverschiffungen von Santos werden von den Rio-News angegeben für die Ernte

	1891/92.	1890/91.
	Säcke.	Säcke.
nach Nordamerika	969 054	805 778
" Europa	2 616 770	2 244 095
" anderen Ländern	2 266	1 594
zusammen...	8 588 090	8 051 467

Die Ausfuhr von Pará war nach dem Jornal do Commercio folgende:

Jahr.	Gummi. kg	Kakao. kg	Rastanien. hl
1891	13 605 065	5 951 728	145 890
1890	12 958 102	8 199 790	13 468
1889	12 786 248	4 141 379	52 756
1888	12 713 215	6 717 853	124 700
1887	11 901 997	4 044 703	85 760

Im Januar 1892 betrug die Ausfuhr von Gummi 939 567 kg nach Europa und 2 121 568 nach New-York.

Einfuhr.

Eine namhafte Abnahme der Einfuhr gegen das Vorjahr dürfte ungewisselhaft sein und sich aus dem Rückgang der Gründungen und der Zugsbewegung sowie aus der herrschenden Theuerung erklären.

Nach dem Jornal do Commercio eröffnete das Jahr mit geringen Waarenbeständen, weil die Importeure durch die Kursschwankungen besorgt gemacht waren, und dennoch war die Bewegung im Einfuhrgeschäft die größte, welche hier vorgekommen ist. Das Ergebnis dieser Bewegung war günstig, und die Importeure erzielten einen erheblichen Gewinn. Dies dauerte bis zum Monat August, wo die auf der Central-Eisenbahn in Folge der Versendungen der neuen Kaffeelernte verstärkter hervortretenden Transport-Schwierigkeiten einen Stillstand des Einfuhrgeschäftes verursachten. Auch die Besserung des Kurzes, welcher Mitte September bis Anfang Oktober von etwa 12 auf etwa 16 Pct. für den Milreis gestiegen war, erschwerte das Einfuhrgeschäft, da die Käufer sich wenig geneigt zeigten, die bis dahin gezahlten hohen Preise weiter anzunehmen.

Der Waarenverkehr war besonders in Verbrauchsartikeln aller Art, darunter namentlich in Manufakturwaaren, belebt, während der Rückgang der Einfuhr besonders auf die im vergangenen Jahre in großen Mengen bezogenen Eisenwaaren und Maschinen aller Art, Baumaterialien u. s. w. entfiel.

Die Ab- und Zunahme einzelner der eingegangenen Waarengattungen sind aus folgender Zusammenstellung ersichtlich:

		Mehr.	Weniger.
Bier	Risten	—	7 183
Butter	"	—	8 451
Cement	Fässer	—	37 740
Fett vom La Plata	Salz	—	796 680
Fichtenholz, Schwedisches ..	Duend	—	23 347 1/2
Fichtenholz, Amerikanisches.	Stämme	—	9 373 575
Fleisch, getrocknet, v. La Plata	kg	4 298 405	—
Desgl., vom Rio Grande ..	"	870 456	—
Genever	Risten	7 787	—
Heu	Bündel	114 132	—
Kerzen	Risten	—	3 635
Kleie vom La Plata	Säcke	21 535	—
Kohle	Tonnen	1 803	—
Rais vom La Plata	Säcke	84 008	—
Petroleum	Risten	104 616	—
Reis	Säcke	201 846	—
Salz	Liter	10 941 940	—
Schiffstheer	Fässer	2 591	—
Schmalz, Amerikanisches ..	"	—	27 983
	Risten	9 708	—
	Bünnen	3 740	—
Stodfisch	Fässer	5 383	—
	1/2 Fässer	1 595	—
	Risten	—	16 005
Zeigwaaren	"	—	2 250
Zerpetin	"	—	595
Thee, Indischer	kg	90 500	—
Theer	Fässer	—	95
Wein von Bordeaux	Quartolen	—	5 475
	Risten	—	17 248
Desgl., Italienischer	Quartolen	589	—
	Risten	1 696	—
Desgl., Portugiesischer	Pipen	10 230	—
	Risten	66 504	—
Weizenmehl	Fässer	101 483	—
Werg	Bündel	741	—

Nach dieser Zusammenstellung hat die Einfuhr von Lebensmitteln wie Reis, Stodfisch, Dörrfleisch, Weizenmehl, Salz etc., nicht unerheblich zugenommen.

Im Einzelnen wird noch Folgendes angegeben:

Zerpetin. Einfuhr aus Europa 123 Risten, 1200 Büschen, aus Nordamerika 8004 Risten gegen 8604 Risten im Jahre 1891. Der Preis betrug 750 bis 900 Reis.

Theer. Einfuhr 1891 1600 Fässer, Preis 18 000 bis 28 000 Reis, 1892 1036 Fässer, Preis 18 000 bis 39 000 Reis.

Heu. Einfuhr vom La Plata 272 873 Ballen, Preis 65 bis 200 Reis, 1892 vom La Plata 383 635 Ballen, von Europa 3 370 Ballen, Preis 75 bis 260 Reis.

Olivenöl. Die Einfuhr hat in den letzten Jahren abgenommen. Sie betrug im Jahre 1892 873 Fässer und 23 740 Risten.

Reis. Einfuhr 1891 866 588 Säcke, Preis 11 600 bis 17 000 Reis, 1892 1 068 434 Säcke, Preis 16 500 bis 23 000 Reis.

Stodfisch. Einfuhr 1891 46 105 Bünnen, 6025 Fässer, 43 674 Risten, 1892 49 845 Bünnen, 27 669 Risten, 11 408 Fässer, 1595 halbe Fässer. Die Preise im Jahre 1892 betrugen: Kanadischer

die Bütte 32 000 bis 47 000 Reis, das Faß 38 000 bis 38 000 Reis. Norwegischer die Riste 32 000 bis 56 000 Reis. Der Vorrath betrug am 31. Dezember 1892 10 000 Bünnen, 1000 Fässer, 200 halbe Fässer, 1744 Risten.

Amerikanisches Schmalz. Einfuhr 1891 68 363 Fässer, 10 009 Risten, Preis 400 bis 640 Reis, 1892 40 380 Fässer, 301 Risten, Preis 520 bis 700 Reis.

Schiffstheer. Einfuhr 1891 21 739 Fässer, 1892 24 469 Fässer. Der Preis betrug im Jahre 1892 14 000 bis 25 000 Reis.

Werg. Einfuhr 1891 3323 Ballen, 1892 4064 Ballen. Im Jahre 1892 stellte sich der Preis auf 340 bis 450 Reis.

Dörrfleisch. Einfuhr 1891 50 960 709 kg, 1892 56 129 570 kg. Der Preis betrug im Jahre 1892 340 bis 700 Reis. Der Verbrauch betrug im letzten Jahre 45 594 690 kg, die Wiederausfuhr 10 489 560 kg.

Steinkohle. Einfuhr 1891 452 805 Tonnen, 1892 454 618 Tonnen.

Thee. Einfuhr 1891 80 540 kg, 1892 170 950 kg, Preis 5000 bis 9000 Reis.

Bier. Einfuhr 1891 66 426 Risten, 483 Fässer, 1892 59 243 Risten. Preis für das Duend Flaschen Englisches Bier 9000 bis 12 000 Reis, für die Riste Deutsches Bier 42 000 bis 50 000 Reis.

Cement. Einfuhr 1891 168 088 Fässer, 1892 130 340 Fässer.

Kleie vom La Plata. Einfuhr 1891 2252 Säcke, Preis 2800 bis 7000 Reis, 1892 23 787 Säcke, Preis 4500 bis 6400 Reis.

Die nationalen Mehlfabriken produzierten 300 615 Sad.

Weizenmehl. Einfuhr 1891 340 955 Fässer, 1892 442 438 Fässer. Preis für nationales Weizenmehl 16 000 bis 35 000 Reis, für solches von Nordamerika 17 000 bis 33 000 Reis, für solches vom La Plata 17 000 bis 30 750 Reis und für solches von Trieste 31 000 bis 33 500 Reis.

Die nationalen Fabriken stellten 329 764 Fässer.

Der Verbrauch betrug 750 797 Fässer, 56 514 Fässer weniger als im Vorjahre.

Genever. Einfuhr 1891 19 487 Risten, Preis für die Flasche 6800 bis 12 000 Reis, für die Riste 10 400 bis 22 000 Reis, 1892 27 374 Risten, Preis für die Flasche 11 000 bis 18 500 Reis, für die Riste 18 500 bis 22 000 Reis.

Fett. Einfuhr 1891 4 926 600 kg, 1892 4 129 920 kg.

Petroleum. Einfuhr 1891 430 119 Risten, Preis 6600 bis 9500 Reis, 1892 532 735 Risten, Preis 7000 bis 10 500 Reis.

Der am Schlusse des Jahres vorhandene Bestand wurde auf 160 000 Risten geschätzt, von denen am 31. Dezember etwa 70 000 durch eine Feuersbrunst zerstört wurden.

Butter. Einfuhr 1891 57 402 Risten, 1892 48 945 Risten, davon aus:

Frankreich	43 665 Risten.
Großbritannien	168 "
den Vereinigten Staaten von Amerika	775 "
Dänemark	1 086 "
Neuseeland	58 "
Italien	3 118 "
verschiedener Herkunft	80 "

Der Preis betrug im Jahre 1892 1600 bis 2180 Reis für die Büchse von 1/2 kg.

Italienische Zeigwaaren. Einfuhr 1891 54 291 Risten, 1892 52 040 Risten, Preis 6500 bis 8000 Reis.

Reis vom La Plata. Einfuhr 1891 58 470 Säcke, Preis 5000 bis 7600 Reis, 1892 142 478 Säcke, Preis 7000 bis 8500 Reis. Bohnen. Die Einfuhr betrug im Jahre 1892 24 086 Risten, der Preis 195 000 bis 250 000 Reis für die Riste.

Die bedeutende Einfuhr erklärt sich aus der mit dem 1. Januar 1893 eintretenden Zollserhöhung.

Fichtenholz. Einfuhr: Baltisches 1891 48 248 Duzend, 1892 12 871 Duzend, Amerikanisches 1891 34 475 128 Fuß, 1892 25 101 453 Fuß, Keniges 1891 27 787 895 Fuß, 1892 17 388 848 Fuß. Die Preise stellten sich für das Duzend 1891 auf 48 000 bis 76 000 Reis, 1892 auf 63 000 bis 74 000 Reis.

Fichtenstämme. Einfuhr 1891 4 470 453 Fuß, 1892 5 502 161 Fuß. Der Preis betrug 1892 200 bis 220 Reis pro Fuß.

Tannenholz. Eingeführt wurden im Jahre 1892 2 215 449 Fuß.

Salz. Einfuhr 1891: einheimisches 27 165 187 Eiter, fremdes 8 846 200 Eiter, Preis 500 bis 1350 Reis für 40 Eiter, 1892: einheimisches 44 912 036 Eiter, fremdes 2 041 300 Eiter, Preis 500 bis 1600 Reis.

Speck aus Nordamerika. Einfuhr 1891 35 053 Fässer, 8146 halbe Fässer, 400 Dreiviertel-Fässer, 1025 Einviertel-Fässer, 1892 9787 Fässer, 1588 halbe Fässer, 54 Risten, 251 verschiedene Volumen. Die Preise betrugen im Jahre 1892 1050 bis 1100 Reis für das Kilogramm.

Stearinkerzen. Einfuhr 1891 19 289 Risten, 1892 15 586 Risten, davon aus:

Frankreich.....	5 900 Risten.
Großbritannien.....	1 581 "
Belgien.....	7 940 "
den Vereinigten Staaten von Amerika.....	200 "
Hamburg.....	15 "

Preise 1891 840 bis 400 Reis das Stück, 1892 390 bis 500 Reis das Stück.

Wein. Die Einfuhr war im Jahre 1892 allgemein größer als im Jahre 1891, Bordeauxwein wurde weniger, Portugiesischer Wein mehr eingeführt.

Bordeauxwein. Einfuhr 1891 9762 halbe Pipen, 27 155 Risten, 1892 4287 1/2 halbe Pipen, 193 Fässer, 19 909 Risten. Preise 1891: Die Riste 7800 bis 12 000 Reis, die halbe Pipe 95 000 bis 152 000 Reis.

Italienischer Wein. Einfuhr 1891 5182 halbe Pipen, 7961 Risten, 1892 4559 halbe Pipen, 1162 Fässer, 9657 Risten.

Portugiesischer Wein. Einfuhr 1891: aus Porto 20 832 Pipen, 144 825 Risten, aus Lissabon 25 545 Pipen, 37 835 Risten, 1892: aus Porto 27 374 Pipen, 221 978 Risten, aus Lissabon 28 733 Pipen, 27 185 Risten.

Weine verschiedener Herkunft. Einfuhr 1892 1849 Pipen, 6608 Risten.

Die Einfuhr von Manufakturwaaren war im Jahre 1892 nach den Angaben des Jornal do Commercio noch erheblich größer als im Vorjahre, sie betrug:

	1891.	1892.
	Ballen.	Ballen.
Baumwolle.....	51 220	77 271
Wolle.....	9 872	10 198
Seiden.....	1 737	1 287
Seide.....	275	339
zusammen...	63 104	89 095

Daß der allgemeine Rückgang der Einfuhr nach Brasilien auch eine Abnahme der aus Deutschland eingeführten Waarenmengen

gegen das Jahr 1891 zur Folge gehabt hat, zeigt sich am deutlichsten aus der erheblichen Verringerung des direkten Schiffsverkehrs mit Deutschland. Es kamen 1892 nur 78 Deutsche Dampfschiffe von Deutschland an gegen 114 im Jahre 1891. Die für die Deutsche Waareneinfuhr wichtigste Hamburger Linie sandte monatlich im Durchschnitt nur etwa 4 Dampfschiffe, während für den größeren Theil des Vorjahres monatlich etwa 7 Dampfschiffe hier anliefen.

Es ist wahrscheinlich, daß der Rückgang der Deutschen Einfuhr in Folge der starken Abnahme des Gründungstreibens und des Stodens der aus ihm hervorgegangenen industriellen Unternehmungen, sowie der Thätigkeit besonders Eisenwaaren, Maschinen, Baumaterialien etc. betrifft.

Die prozentuale Betheiligung Deutschlands an der Einfuhr im Vergleich mit den übrigen Einfuhrländern scheint gegen früher nicht verändert zu sein.

Es ist hervorzuheben, daß, soweit dies nach den vorliegenden Ermittlungen beurtheilt werden kann, das Auftreten der Cholera-Epidemie in Deutschland eine Verminderung des Waarenbezuges von dort nicht zur Folge gehabt hat. Die gegen die Cholera getroffenen Maßregeln der Brasilianischen Regierung haben jedoch durch die Anordnung, daß alle von Choleraverdächtigen Häfen kommenden, für Brasilien bestimmten Schiffe die vorgeschriebene Beobachtungszeit nur auf der zwischen Rio de Janeiro und Santos gelegenen Ilha Grande durchmachen konnten, eine bedeutende Verzögerung und Vertheuerung des Schiffsverkehrs verursacht. Direkt geschädigt wurde die Deutsche Einfuhr durch das aus sanitären Gründen erlassene Verbot der Einfuhr aus Deutschland stammender Mineralwasser.

Soweit die Verhältnisse der Einfuhr günstig waren, hat das solide Deutsche Einfuhrgeschäft in hervorragender Weise daran Theil genommen. Soweit bis jetzt verlautet, hat das Jahr 1893 nicht ungünstig eröffnet. Die Anknüpfung neuer Geschäftsverbindungen mit Rio de Janeiro dürfte trotzdem große Vortheile erheischen.

Die geschäftliche Lage der Brasilianischen Bank für Deutschland war auch im letzten Jahre sehr günstig. Nach dem Abschluß für 1891 betrug der Reingewinn 826 844 Mark bei einem eingezahlten Aktienkapital von 2 500 000 Mark; die Dividende wurde auf 16 pCt., gegen 10 pCt. im Vorjahre, festgesetzt. Die geschäftliche Thätigkeit der Bank bewegte sich in derselben Richtung wie früher. Die Einrichtung von Filialen in verschiedenen bedeutenderen Plätzen Brasiliens ist noch nicht ausgeführt.

Schiffsverkehr.

Es verkehrten im Hafen von Rio de Janeiro in langer Fahrt:

	Eingang.		Ausgang.	
	Schiffe.	Reg.-Tonnen.	Schiffe.	Reg.-Tonnen.
1891.....	1680	2 287 912	1387	2 088 801
1892.....	1879	1 948 547	1187	1 856 847
Davon 1892:				
Segelschiffe.....	614	—	513	—
Dampfschiffe.....	765	—	674	—

Der Raumgehalt betrug:

	Segelschiffe.	Dampfschiffe.
	Reg.-Tonnen.	Reg.-Tonnen.
im Eingang:		
Brasilianische.....	—	41 071
fremde.....	513 146	1 394 330
im Ausgang:		
Brasilianische.....	—	32 283
fremde.....	452 834	1 871 280

Die Betheiligung der einzelnen Flaggen an diesem Schiffsverkehr war folgende:

Nationalität:	Eingang.	Ausgang.
Argentiniſche.....	30	20
Belgiſche.....	15	23
Braſilianische.....	61	40
Britiſche.....	592	507
Däniſche.....	12	4
Deutſche.....	144	117
Franzöſiſche.....	164	152
Griechiſche.....	1	1
Italieniſche.....	100	92
Niederländiſche.....	3	2
Nordamerikaniſche.....	80	81
Norwegiſche.....	90	77
Oeſterreichiſch-Ungariſche.....	11	13
Portugieſiſche.....	29	20
Ruſſiſche.....	6	4
Schwediſche.....	19	23
Spaniſche.....	4	3
Uruguayſche.....	18	8

zusammen... 1379 1187

Die allgemeine Abnahme des Verkehrs tritt auch für die Deutſche Schifffahrt zu Tage. Die entſprechenden Zahlen für das Jahr 1891 waren:

im Eingang 182 Deutſche Schiffe.
im Ausgang 143 " "

In der Küſtenfahrt.

Jahr.	Eingang.				Ausgang.			
	Segelſchiffe.	Dampfſchiffe.	Zuſammen.	Reg. ^a Tonnen.	Segelſchiffe.	Dampfſchiffe.	Zuſammen.	Reg. ^a Tonnen.
1891...	547	766	1313	765 033	593	888	1481	968 407
1892...	413	934	1347	797 057	472	967	1439	820 685

Hievon fuhren 1892 unter Braſilianischer Flagge:

	Segelſchiffe.	Reg. ^a Tonnen.	Dampfſchiffe.	Reg. ^a Tonnen.
im Eingang.....	345	43 689	713	354 480
im Ausgang.....	345	47 260	698	365 957
unter fremder Flagge:				
im Eingang.....	68	34 785	221	364 103
im Ausgang.....	127	60 893	269	446 573

Die Betheiligung der fremden Flaggen an der Küſtenſchifffahrt war folgende:

Nationalität:	Eingang.	Ausgang.
Argentiniſche.....	1	4
Belgiſche.....	1	3
Britiſche.....	62	98
Däniſche.....	1	6
Deutſche.....	91	103
Franzöſiſche.....	41	47
Italieniſche.....	22	28
Niederländiſche.....	3	4
Nordamerikaniſche.....	19	24

Nationalität:	Eingang.	Ausgang.
Norwegiſche.....	14	35
Oeſterreichiſch-Ungariſche.....	11	10
Portugieſiſche.....	15	20
Ruſſiſche.....	2	3
Schwediſche.....	3	6
Uruguayſche.....	3	5
zusammen...	289	396

Die Schiffsfrachten waren 1892 folgende:

Für Segelſchiffe:

Ranal für Order..... 35 Schill.
Berein. Staaten von Amerika 25 bis 40 Schill.

Für Dampfſchiffe:

London..... 25 bis 55 Schill.
Liverpool..... 25 " 35 "
Antwerpen..... 25 " 50 "
Hamburg..... 35 " 50 "
Havre..... 20 " 70 Franken.
Bordeaux..... 25 " 50 "
Marseille..... 40 " 50 "
Genua..... 40 " 70 "
Triest..... 40 " 60 Schill.
New-York..... 20 " 60 Stk.
New-Orleans..... 30 " 60 "
Galveston..... nominell.

Bzüglich der nach der Bundesverfaſſung der nationalen Flagge vorbehaltenen Küſtenſchifffahrt iſt zu bemerken, daß inzwiſchen ein dieſe Frage regelndes, beſonderes Geſetz erlaſſen worden iſt, deſſen Beſtimmungen jedoch erſt zwei Jahre nach der vom 11. November 1892 datirenden Verkündigung in Kraft treten. Eine weitere Hinausſchiebung dieſes Termins iſt nicht unwahrscheinlich.

Padang.

Handelsbericht für das Jahr 1892).

Einleitung.

Die Geſchäfte gingen im Jahre 1892 ſo ſchlecht wie noch nie zuvor. Der Markt war überfüllt, die Nachfrage gering und die Preiſe ſtanden niedrig. Der Grund für die ſo ſehr gedrückte Lage iſt hauptſächlich in der Entwerthung der Ausfuhrprodukte von Padang und ganz Sumatra auf den Europäiſchen Märkten zu ſuchen. Dieſe Preisrückgänge haben bedeutende Dimensionen angenommen, da die beiden bedeutendſten Exportfirmen in Padang dem Drang der Verhältniſſe nicht widerſtehen konnten und aufhören mußten, zu beſtehen. — Eine Folge hiervon war, daß die Preiſe für die Produkte nicht nur auf Sumatra fortwährend gewichen ſind, ſondern auch daß die Nachfrage bedeutend nachgeſaſſen hat. — Die inländiſchen und Chineſiſchen Händler, welche ſich ſonſt damit beſchäftigten, die Ausfuhrprodukte nach Padang zu ſchaffen und zu verkaufen, konnten unter ſolchen Verhältniſſen ihre Rechnung nicht finden. — Wenn ſchon ſie ſich nun auch nothgedrungen entſchließen mußten, ihre alten Vorräthe mit Verluſt abzuſtoßen, ſo konnten ſie ſich doch nicht entſchließen, fernere Produkte ſammeln und nach Padang bringen zu laſſen.

In Folge der unbedeutenden Ausfuhr und der niedrigen Preiſe kam viel weniger Geld als gewöhnlich unter die Bevölkerung, und der allgemeine Wohlſtand nahm ab.

¹⁾ Wegen des Vorjahres ſ. Hand. Arch. 1892 II. S. 136.

Auch auf den Einfuhrhandel übten die geschilderten Umstände eine sehr nachtheilige Wirkung aus. Dazu kam noch, daß die seit- herige Einfuhr in keinem Verhältniß zu dem Verbrauch stand und viel zu groß für dessen Erfordernisse war, so daß die Händler bei immer rückgängigen Preisen theure, alte, unverkaufte Bestände be- hielten. Da diese alten Vorräthe ein nicht frei zu machendes Kapital repräsentiren, so haben die Kaufleute häufig nur mit Mühe nach- kommen können.

Ein weiterer Nachtheil sowohl für den Einfuhr- wie für den Ausfuhrhandel bestand in den niedrigen Frachten zwischen Padang und den Straits Settlements, in Folge deren Waaren von Singa- pore und Penang mit den nach Padang direkt eingeführten konkurriren können, während andererseits einheimische Produkte den umgekehrten Weg nach den Straits Settlements nehmen.

Auch der billige Wechselkurs, zu welchem man den größten Theil des Jahres über nach den Straits Settlements remittiren konnte, erhöhte die Konkurrenz.

Die Eisenbahn hat bis jetzt noch nicht den erhofften Nutzen für die Bevölkerung gebracht, besonders was den Einfuhrhandel betrifft. Früher, als bei dem Bahnbau noch viele Hände Beschäftigung fanden, kam dadurch mehr Geld unter die Bevölkerung, doch jetzt, wo die größte Strecke dem Betrieb übergeben ist, fällt diese Einnahme weg.

Der Ackerbau ist ziemlich vernachlässigt, weil die Eingeborenen nicht mehr bebauen, als für ihre Lebensbedürfnisse nöthig ist, und da Reis den Hauptbestandtheil ihrer Nahrung ausmacht, wird der Kultur dieses Produktes eigentlich allein einige Sorgfalt zugewendet.

Maschinen zur Bearbeitung des Bodens kennen die Eingeborenen nicht, und verschiedene Versuche, sie mit den Vortheilen einer Ma- schinenbearbeitung bekannt zu machen, scheiterten, da sie vorzogen, sich ihrer primitiven Werkzeuge von früher auch weiter zu bedienen.

Die Landserzeugnisse sind dieselben wie auf Java.

Der Viehzucht wird wenig Sorgfalt gewidmet, obgleich alle Faktoren vorhanden sind, welche dieselbe begünstigen würden. Trotzdem besitzt Sumatra einen großen Reichthum an Hornvieh und an kleinen, kaum 4 Rhein. Fuß hohen, aber kräftigen Pferden.

Die Regierung ist damit beschäftigt, Gestüte anzulegen, um die Pferderasse zu verbessern.

Die Häute der geschlachteten Thiere gelangen theils zur Ausfuhr, theils werden sie für die inländische Lederfabrikation verwendet.

Das inländische Leder steht qualitativ hinter dem Europäischen Fabrikat zurück.

Schweine werden nur von Chinesen gegüllet.

Einfuhr.

Die Einfuhr vertheilt sich auf Baumwollen-, Wollen- und Seidenwaaren, diverse Nahrungsmittel, als Bier, Wein, Butter, Käse, Mehl u. dgl., Cement, Papier, Leinöl, Segeltuch, Tauwerk, Zinkweiß, Oelfarben, Theer, Zuckersäde u. s. w.

Petroleum wurde hier früher ausschließlich von Amerika ein- geführt und zwar war der Verkauf desselben monopolisirt durch ein Konsortium Padangischer Firmen, welche an diesen Geschäften nicht unbedeutend verdienten. Seitdem hat sich indessen Konkurrenz ge- funden, da andere Firmen auch einen Antheil am Geschäfte haben wollten. Ueberdies wurde in den letzten Jahren auch Russisches Del und in letzter Zeit Sumatrapetroleum eingeführt, wodurch die Preise nach und nach bis auf 8,50 Gulden pro Riste gefallen sind. Die Einfuhr Russischen Petroleums direkt von Batum nach Padang wird indeß dadurch gehindert, daß die Ladungen, welche per Dampfer kommen, hier nicht rasch genug gelöscht werden können, so daß der

Bedarf durch indirekte Anfuhr von Java oder den Straits Settle- ments gedeckt wird, was den Preis natürlich vertheuert. Das noch nicht lang entdeckte Longkatpetroleum an der Ostküste von Sumatra wird sehr günstig beurtheilt und dürfte einige Zukunft haben.

Auch auf Java hat man Petroleumquellen entdeckt, welche mit der Zeit wohl auch in Konkurrenz treten werden.

Der Verbrauch auf Sumatra ist in stetiger Zunahme begriffen.

Ausfuhr.

Die rückgängigen Preise im Allgemeinen hielten im Jahre 1892 an, und nur Kaffee machte hiervon eine Ausnahme, ebenso ging der Preis von Gummi Dammar etwas in die Höhe.

Die Anfuhr von allen Ausfuhrprodukten haben sichtbar nach- gelassen, hauptsächlich eine Folge des niedrigen Marktwertes.

Kaffee. Die in Auktion gebrachten Mengen Regierungskaffee befrichtigen die kleine Ernte des Jahres 1892. Die Preise waren be- friedigend und schwankten je nach Qualität zwischen 53 und 67 Gulden für den Pikul.

Der Padangkaffee ging beinahe ausschließlich nach Amerika, während Triest nur einen kleinen Antheil an der Ausfuhr hatte. Für Deutsche Konsumenten ist Padangkaffee zu theuer.

Die Kaffeeeinkäufe der Regierung in den letzten zehn Jahren betrugen:

Jahr.	Interior.	Mandhe- ling and Antola.	Nijer- bangles.	Painan.	Zusammen	
					1. Quali- tät.	2. Quali- tät.
	Pikuls.	Pikuls.	Pikuls.	Pikuls.	Pikuls.	Pikuls.
1883	121 059	19 189	1 764	8 938	145 900	3 812
1884	68 087	16 860	1 621	2 462	89 030	1 532
1885	79 541	20 580	1 710	1 991	103 822	1 604
1886	85 089	7 797	587	1 498	44 971	560
1887	61 754	12 149	736	2 250	76 879	1 180
1888	80 388	12 637	842	3 236	97 058	2 111
1889	34 275	9 216	524	1 550	45 565	430
1890	47 622	9 733	491	2 050	59 896	714
1891	84 559	7 260	693	1 842	44 854	440
1892	46 794	8 429	724	2 153	58 100	1 874

Cassia (Zimmt) hatte in Amerika während der größten Zeit des Jahres gute Preise, und auch in Padang bestand in Folge dessen eine rege Nachfrage. Nach den Niederlanden kam nur sehr wenig zur Verladung, nach Deutschland direkt nichts. Cassia als Leichtgut eignet sich nur in Ausnahmefällen zur Verladung per Dampfer, da die Fracht dafür zu hoch ist.

Die Preise für Zimmt hielten sich zwischen 8 und 16 Gulden pro Pikul.

Gummi Elastikum u. dergl. gelangte in kleinen Mengen zur Verschiffung nach Deutschland und zwar nach Hamburg. Die Zufuhr war geringer als gewöhnlich. Amerika ist Hauptkonsument, und die Niederlande beziehen hin und wieder kleine Mengen. Die Preise be- trugen je nach Qualität 60 bis 170 Gulden pro Pikul.

Guttapercha. Der Holländische Markt war in Folge bebeu- tender Ausfuhr dorthin sehr überfüllt, und in Padang lagen große Vorräthe, welche wegen „Liquidirung“ zu Spottpreisen abgestoßen werden mußten. Die Preise schwankten zwischen 25 und 250 fl. pro Pikul.

Gummi Dammar. Während des größten Theils des Jahres lag das Geschäft danieder, hat sich aber seit einigen Monaten etwas erholt, ohne indessen seinen Standpunkt früherer Jahre auch nur an- nähernd erreichen zu können. Die Preise betrugen 20 bis 33 Gulden pro Pikul.

Pfeffer. In Folge des bedeutenden Preisrückganges auf den Europäischen und Amerikanischen Märkten erlitten die Exporteure schwere Verluste. Der Preis stellte sich für schwarzen Pfeffer auf 13,25 bis 16 Gulden pro Pikul.

Die früher angestellten Versuche, Pfeffer nach Deutschland zu verhandeln, sind nicht befriedigend ausgefallen.

Weißer Pfeffer wurde nicht gehandelt.

Ruskatnüsse, Ruskatblüthe. Schwanke, stetig fallende Preise — der höchste Preis betrug für Ruskatnüsse 170, für Ruskatblüthe 145 Gulden, die niedrigsten Preise waren 140 und 100 Gulden pro Pikul — und Unlust, ein Geschäft zu entwerfen, kennzeichneten die Lage dieser Produkte.

Kopra. Die Preise haben sich wieder etwas erholt, sie sind von 4,90 auf 7,50 Gulden pro Pikul im November und auf 7 Gulden im Dezember gestiegen. Hin und wieder trat Hamburg am Amsterdamer Markt als Käufer auf. Direkte Verladung nach Deutschland ist anscheinend nicht vorgekommen.

Stahlrohr. Von diesem Artikel, wofür sich Deutschland in erster Linie interessiert und wovon letztes Jahr bedeutende Quantitäten von Deutschland bezogen wurden, ging im Jahre 1892 weniger wie sonst nach dem Hamburger und Bremer Markte. Es ist dies den rückgängigen Preisen in Padang zuzuschreiben, wozu noch kommt, daß es schwer ist, Schiffsräume für Rohr zu finden, so daß die Exporteure es vorziehen, kein großes Lager davon zu halten. Ein Theil des für Deutschland bestimmten Rohres ging über Singapore. Ein Konkurrent von Deutschland am hiesigen Rohrmarkt ist Amerika, doch geht nach diesem Lande meistens nur gewaschene Waare. Die Fracht für Stahlrohr von hier bis Hamburg oder Bremen betrug etwa 56 Gulden pro 1000 kg. Der höchste Preis, den Stahlrohr im Jahre 1891 erzielte, betrug 13, der niedrigste 6 Gulden pro Pikul.

Büffel- und Kuhhäute gehen von hier nicht nach Deutschland, welches seinen Bedarf an Sumatrahäuten am Holländischen Markte deckt. Für Büffelhäute wurden 16 bis 22 Gulden, für Kuhhäute 33 bis 38 Gulden pro Pikul gezahlt.

Handel mit Deutschland.

Quantitativ ist in der Einfuhr von Deutschland kaum eine Abnahme bemerkbar, aber die Preise geben zu Klagen seitens der Importeure Veranlassung. Verschiedene Fabrikanten geben nun allerdings den Rath nicht auf, um im Abwartung besserer Zeiten mit Sendungen nach hier fortzufahren, andere dagegen können sich nicht entschließen, mit Verlust weiter zu arbeiten. Tritt in der Marktlage bald eine Besserung ein, dann ist es allerdings zu bedauern, daß die Zusendungen unterblieben, denn eine Marke, welche einmal vom Markte verschwunden ist, führt sich schwierig wieder ein, und die regelmäßigen Käufer, die viel auf die Marke geben, verfallen auf andere Fabrikate und gewöhnen sich an diese. Im Allgemeinen dürfte der richtige Weg sein, die Sendungen von Waaren, die auf dem Markt von Padang gut eingeführt sind, nicht ganz aufhören zu lassen, sondern sie soweit einzuschränken, als absolut nöthig ist, um Fühlung mit dem Markt zu behalten und nicht daraus verdrängt zu werden. Fabrikanten indeffen, welche erst Anfangsversuche ohne nennenswerthen Erfolg gemacht haben, thun vielleicht besser daran, das Geschäft erst wieder aufzunehmen, wenn bessere Zeiten angebrochen sind.

Der Handel mit Deutschland in Sumatraprodukten ist nicht unwesentlich zurückgegangen. Der Hauptgrund hierfür ist wohl, abgesehen von den Ursachen, die das Ausfuhrgeschäft im Allgemeinen

ungünstig beeinflussten, darin zu finden, daß die einzige Firma in Padang, welche mit Deutschland in Geschäftsverbindung stand, aufhörte zu bestehen, und daß die Nachfolger, da sie die Deutschen Ansprüche noch nicht genug kennen, das Geschäft nicht so rasch aufnehmen können.

Die theuren Dampferfrachten bestehen noch immer und wirken auch nachtheilig auf die Entwicklung des Handels mit Deutschland. Nun ist allerdings genügende Dampferverbindung — darunter auch Deutsche Schiffe — nach Singapore vorhanden, und auch Frachtraten sind verhältnißmäßig billig, ebenso wie die von Singapore bis Padang in Folge der starken Konkurrenz, allein diese Verladungsweise findet weder für Einfuhrwaaren, noch für Ausfuhrprodukte Anklang. Für Importgüter ist die Verschiffung über Singapore nicht geeignet, weil die Waaren zu lange unterwegs bleiben, so daß bei den schwankenden Preisen die Konjunktur bei Ankunft der Waaren eine wesentlich andere sein kann, als sie bei den betr. Geschäftsabschlüssen war. Bei dem hohen Indischen Zinsfuß, $7\frac{1}{2}$ bis 9 pCt pro Jahr, spielt auch die Länge der Reise eine Rolle. Auch auf die Stabilität der Kurse kann man bei einer längeren Reise weniger rechnen. Hierzu kommen noch die bei Umladungen im Allgemeinen entstehenden Nachtheile, Beschädigung der Waaren, Gewichtsverlust etc.

Eine Deutsche Dampferlinie, welche direkten Verkehr mit Padang hätte, besteht nicht.

Die Deutschen Industrieerzeugnisse haben noch zu sehr die Konkurrenz Englischer, Holländischer und Schweizer Fabrikate zu bestehen, gegen welche man im Allgemeinen noch nicht billig genug arbeiten zu können scheint. Andererseits sind die Kaufleute in Padang mit dem Deutschen und Deutschland mit dem Markte in Padang noch nicht genügend bekannt, um bezüglich der Sumatraprodukte in engere direkte Geschäftsverbindung zu treten. Dagegen ist Deutschland als Käufer von Sumatraprodukten, hauptsächlich von Stahlrohr, am Holländischen Markte nicht ohne Bedeutung.

Die Anzahl der in und um Padang anwesenden Deutschen blieb im verflossenen Jahre ziemlich unverändert. Dieselben sind theilweise Handeltreibende, theilweise sind sie bei der Eisenbahn beschäftigt. Auch als Bauunternehmer und in anderen Stellungen sind Deutsche thätig und finden im Allgemeinen ein genügendes Einkommen. Zu einer Einwanderung auf „gut Glück“ nach Padang kann indeffen nicht angerathen werden. Es ist ein monatliches Einkommen von mindestens 200 Gulden erforderlich, um leben zu können. Auch ist Leuten über 25 Jahre die Einwanderung nicht zu empfehlen, da sie sich nur schwer zu akklimatisiren pflegen.

Hasen- und Eisenbahnverhältnisse.

Zwecks Abfuhr der Kohlen aus den Umbiliendistrikten wurde der Emmahafen angelegt, der Padangthebe einverleibt und am 1. Oktober 1892 dem öffentlichen Verkehr übergeben.

An der Strecke Padang—Pandjang—Kalaban resp. Solol—Kalaban wird rüstig gearbeitet, und dürfte dieselbe bald beendet sein. Durch heftige Bergwasser am Schluß des Jahres sind starke Verwüstungen an Wegen und Eisenbahnstrecken angerichtet worden, durch welche der Handel auf Monate hinaus sehr erschwert werden dürfte. Auch die Reisfelder haben durch dieses Naturereigniß viel gelitten.

Schiffahrt.

Auf der Rheide von Padang verkehrten im Eingang 189, im Ausgang 191 Schiffe.

Kurse.
Die Wechselkurse schwanken im Jahre 1892 für
Amsterdam, zahlbar 6 Monate nach Dato zwischen 98³/₄ und 101
" " 3 " " " " 96³/₄ " 100¹/₂
" Sichtwechsel " " " " 96¹/₄ " 100³/₄

London zahlbar 6 Monate nach Sicht zwischen 11,95 und 12,10
" " 4 " " " " 11,97¹/₂ u. 12,15
Paris " Sichtwechsel " " 205 und 207¹/₂
Deutschland " 3 Monate nach Sicht " 59 " 60

Verkehrsübersichten.

Ausfuhr von Padang in den letzten 10 Jahren.

Jahr	Kaffee.	Strohrohr.	Caffia.	Gummi Bengol.	Gummi Dannar.	Gummi Gastum.	Gutapercha.	Pfeffer.	Bachz.	Wetelnffe.	Shute.	Reis.	Sago.	Spinner.	Muskatdffe.	Muskat- blütte.	Zabai.	Gambier.	Kotokoel.	Indigo.	Ropra.	Gewürz- nelken.
1883	135 824	37 899	9 294	4 490	1 842	1 174	424	419	89	—	34 048	347	138	356	2 874	816	4 082	1 921	—	—	14 251	112
1884	133 964	23 453	14 489	4 441	1 888	1 449	1 204	547	27	—	31 794	10	11	182	2 895	705	6 140	3 848	19	1 591	49 991	6
1885	137 580	26 250	7 979	4 674	2 009	922	484	106	10	—	38 692	—	92	200	3 433	719	5 063	4 307	—	159	60 761	18
1886	62 759	22 272	13 076	5 616	2 253	681	497	515	46	226	38 586	—	—	71	2 964	561	3 337	4 785	—	—	48 386	11
1887	90 602	17 485	17 461	6 223	4 591	4 101	231	1 669	20	694	39 062	—	66	172	2 574	500	3 335	4 495	—	—	51 152	—
1888	85 664	20 268	5 880	4 640	3 14	1 086	493	1 061	67	357	33 306	—	75	85	1 808	547	4 115	4 583	—	—	71 157	171
1889	115 467	29 734	7 054	5 033	6 490	455	797	3 062	17	—	32 018	201	—	196	3 484	659	3 463	5 045	—	—	61 645	144
1890	67 241	32 300	10 825	4 513	5 873	813	6 965	6 119	20	—	28 843	—	—	292	3 523	656	5 780	4 743	—	—	55 615	8
1891	79 416	45 085	11 495	4 846	7 188	877	3 236	4 811	13	—	33 342	—	—	341	3 233	641	5 708	4 899	—	—	52 595	12
1892	73 750	22 776	14 584	6 298	4 990	316	5 359	6 286	11	174	28 632	—	—	280	3 888	728	5 840	6 035	—	—	66 192	9

Die Ausfuhr von Padang im Jahre 1892 ging

nach	Kaffee.	Strohrohr.	Caffia.	Muskatdffe.	Muskat- blütte.	Gummi Gastum.	Gummi Dannar.	Schwarzer Pfeffer.	Gummi Bengol.	Shute.	Gutapercha.	Ropra.	Bachz.	Zabai.	Gambier.	Spinner.	Gewürz- nelken.
New-York	67 654	2 204	2 659	478	86	12	—	459	—	—	—	—	—	—	—	—	—
den Niederlanden..	2 707	12 696	5 011	1 599	807	240	4 006	5 453	308	20 080	4 026	—	8	—	—	—	—
Java	498	1 962	103	—	—	—	607	4	5 972	—	11	—	8	—	37	5 129	224
Stratis Settlements	1 574	2 599	6 681	1 691	879	64	12	365	18	—	1 275	—	8	5 808	906	56	9
London	8	—	—	—	—	—	—	—	—	3 552	—	—	—	—	—	—	—
Hamburg	—	465	—	—	—	—	—	—	—	—	47	—	—	—	—	—	—
Marseille	—	1 740	—	80	—	—	350	—	—	—	—	47 423	—	—	—	—	—
Triest	983	—	—	5	6	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Genua	1	—	—	10	—	—	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
San Francisco....	330	—	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lissabon	—	606	130	—	—	—	—	—	—	—	—	18 766	—	—	—	—	—
Coromandel-Rüste .	—	504	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen...	73 750	22 776	14 584	3 838	728	316	4 990	6 286	6 298	23 632	5 359	66 192	11	5 840	6 035	280	9

Kaffee-Ausfuhr von Padang in den letzten 10 Jahren nach:

Jahr.	den Niederlanden.	Amerika (Atlantische Rüste).	Java.	Kalifornien.	Groß- britannien.	Penang.	dem Mittel- meer.	Zusammen.
	Pikuls.	Pikuls.	Pikuls.	Pikuls.	Pikuls.	Pikuls.	Pikuls.	Pikuls.
1883	10 250	118 142	3 357	4 075	—	—	—	135 824
1884	8 523	122 171	3 260	—	—	19	—	133 963
1885	7 001	126 854	1 735	1 990	—	—	—	137 580
1886	4 259	53 555	1 525	3 420	—	—	—	62 759
1887	5 722	83 457	1 421	—	—	—	—	90 600
1888	11 799	71 563	2 288	—	—	4	—	85 664
1889	9 253	106 158	11	—	—	—	50	115 467
1890	8 451	57 605	785	400	—	—	—	67 241
1891	8 588	66 293	33	600	—	—	3 902	79 416
1892	2 707	67 654	498	330	3	1 574	984	73 750

Mérída.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Die Vermuthung, daß die Kultur von Sisalhanf sich ausdehnen würde, hat sich bestätigt, denn die Ausfuhr von Sisalfaser ist im letzten Jahre erheblich größer als im Vorjahre gewesen.

Die Anzahl der ausgeführten Ballen beläuft sich nämlich auf 353 525 Ballen, mithin 43 435 Ballen mehr als im Vorjahre. Der Gesamtwertb der Ausfuhr dürfte sich auf etwa 7 500 000 Pesos belaufen.

In der ersten Hälfte des vergangenen Jahres wurde Hanf zwischen 10½ und 12 Reales für 25 Pfund gehandelt, während derselbe in der zweiten Jahreshälfte bis auf 2 Pesos für 25 Pfund stieg. Diese günstigen Preise, welche theils auch bis weit ins Jahr 1893 hinein gesichert sind, gleichen die Schäden der Spekulationsjahre 1888 und 1889 zum Theil wieder aus. Auch die beiden letzten Maisernten waren gut, so daß dieser Hauptnahrungsmittel um 50 pCt. im Preise gewichen ist und dessen Einfuhr aus den Vereinigten Staaten ganz unterblieb, was bei dem großen Verbrauch von Mais im Lande von großer Wichtigkeit ist.

Die Pflanzler bauen in Folge dessen Mais in erheblichen Mengen und bedienen sich zu landwirthschaftlichen Zwecken größerer Dampfmaschinen, sowie tragbarer Schienen. Die Dampfmaschinen werden fast ausschließlich aus Großbritannien bezogen, dagegen beginnen Deutsche Schienen immer mehr Anklang zu finden, da dieselben billig sind und daneben praktischer und dauerhafter als die bisher bezogenen.

Die neuen Reinigungsmaschinen haben sich sehr bewährt, in Folge Anwendung derselben werden viele Hände erspart, und es kann rascher geliefert werden.

Folgende Aufstellung ergibt wiederum, daß die Vereinigten Staaten von Amerika die hauptsächlichsten Abnehmer des Sisalhanfes sind, während in Europa verhältnismäßig wenig verbraucht wird und namentlich die Aussicht, einen größeren Absatz nach Frankreich zu erzielen, fast gänzlich scheiterte, obgleich die Französische Republik den Sisalhanf zollfrei ließ.

Es wurde an Sisalhanf verschifft im Jahre 1892:

	Ballen.
nach den Vereinigten Staaten von Amerika..	325 866
bagegen „ Großbritannien	11 983
„ Cuba	10 531
„ Deutschland	3 344
„ Spanien	1 070
„ Frankreich	521
„ Belgien	210
zusammen...	353 525

Ueber die Verschiffung von Blauholz fehlen genauere Daten. Es sind etwa 500 000 kg zur Ausfuhr gekommen; auch dieser Artikel erfreute sich einer regeren Nachfrage bei günstigen Preisen. Auch Rehfelle und Kuhhäute wurden reichlich verschifft.

Der Versandt des Hanfs erfolgte durch 167 Dampfschiffe und 1 Segelschiff, darunter

	Schiffe	Schiffe	
Spanische	17	Deutsche	13
Amerikanische	53	Norwegische	8
Britische	76	Französische	1

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 155.

Allgemeines.

Verkehr Deutscher Schiffe in fremden Häfen während des Jahres 1892.

H ä f e n.	E i n g a n g.			A u s g a n g.	
	Anzahl der Schiffe.	Reg.-Tonnen.	Darunter mit Ladung. Schiffe.	Anzahl der Schiffe.	Darunter mit Ladung. Schiffe.
Europa:					
Britische Häfen:					
Dover	8	3 739	5	7	3
Great Grimsby	106	39 887	75	106	72
Beymouth	1	470	1	1	—
Carlakrona	68	5 707	20	67	60
Dänische Häfen:					
Frederikshavn	31 ¹⁾	10 085 ²⁾	31	32 ¹⁾	3
Gjeller	27 ³⁾	3 871 ²⁾	3	27 ³⁾	27
Kjøbenhavn	43 ⁴⁾	7 096 ²⁾	32	44 ⁴⁾	17
Stubbekjøbing	30	1 278 ²⁾	6	29	27
Französische Häfen:					
Boulogne	7	2 409 ⁵⁾	4	7	4
Calais	28	17 678 ⁶⁾	28	28	1
Dieppe	18	7 212 ⁶⁾	13	13	—
Dünkirchen	184	148 922 ⁷⁾	181	182	56
Havre	245	499 733 ⁷⁾	242	244	213
Nouen	60	39 900 ⁷⁾	59	60	95
Port	2	2 556	1	2	2
Ronneby	8	1 376	4	8	7
Asien.					
Anping	8	4 122	8	8	8
Banjoewangi	3	?	?	3	3
Beloeki	1	?	?	1	?
Batavia	17	21 507	10	16	6
Calcutta	40 ⁸⁾	227 654 ⁹⁾	35	37 ⁸⁾	36
Ceylon	3	3 995	3	3	1
Hongkong	663	662 161	608	667	573
Indramayu	1	1 395	—	1	1
Mabras	22	42 498	22	22	22
Mitschwang	116	38 018	86	116	116
Nehle	1	?	?	1	?
Padang	1	1 038	?	1	?
Panaroclan (Java)	2	?	?	2	?
Soerabojan	23	24 206	22	22	17
Satiao	3	2 693	2	3	3
Afrika.					
Alexandrien	13	18 491	13	13	11
Madagan	29	?	16	29	14
Safi	32	12 425	24	32	32
Amerika.					
Boston	25	40 360	24	25	19
Bot	76	81 200	76	76	76
Brasile (Brasilien)	3	7 174	2	3	3
Progreso (Mexiko)	15	?	?	15	?
Santos	122	157 070	122	119	91
Tacahuano	109	144 449	109	109	106
Viktoria (Brit. Columbia)	11	18 052	—	11	11

¹⁾ Außerdem kamen von Deutschen Häfen 24 nichtdeutsche Schiffe und gingen nach Deutschen Häfen 6 nichtdeutsche Schiffe. — ²⁾ Schiffe-tonnen. — ³⁾ Außerdem die täglichen Postdampfer. — ⁴⁾ Außerdem kamen von Deutschen Häfen 84 nichtdeutsche Schiffe und gingen nach Deutschen Häfen 78 nichtdeutsche Schiffe. — ⁵⁾ Schiffsblasen; von 1 Schiff fehlen die Angaben. — ⁶⁾ Schiffsblasen. — ⁷⁾ Tonnen zu 1000 kg netto. — ⁸⁾ Außerdem kamen von Hamburg 9 nichtdeutsche Schiffe mit Salz und gingen nach Deutschen Häfen 13 nichtdeutsche Schiffe. — ⁹⁾ Kubikmeter.

Alphabetisches Verzeichniß der Länder und Handelsplätze, über welche im laufenden Jahrgang berichtet worden ist.

(Wird monatlich ergänzt.)

- | | | | | | | | | | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p> Aalborg II 86. 88.
 Aarhus.
 Aberdeen.
 Abu.
 Adelaide II 116.
 Aden II 68. 88.
 Ägypten I 95. 161.
 181. 224.
 Akyab II 88.
 Alexandrette II 123.
 Alexandrien II 164.
 Algierien.
 Alicante.
 Almeria II 93. 116.
 Amble.
 Amboina.
 Ambriz I 142.
 Amerika, Vereinigte Staaten I 6. 68.
 108. 162. 168. 172.
 199. 201. 222. 244.
 256. 263. II 32. 72.
 Amoy II 88.
 Amsterdam II 116.
 Ancona II 88.
 Angola.
 Anping II 164.
 Antwerpen II 116.
 121.
 Apia II 88.
 Arbroath.
 Arendal.
 Arendsburg.
 Arequipa.
 Argentin. Republik
 I 104. 153. 209.
 II 74. 101.
 Affens.
 Ajunction.
 Athen.
 Auckland II 116.
 Australien.
 Aug Cayes II 99. 116. </p> | <p> Björneborg.
 Birma, Britisch II 27.
 Bismarck-Archipel
 I 53.
 Bodd.
 Bombay.
 Boneß.
 Bordeaux.
 Boston (England)
 II 164.
 Boston (Massachusetts).
 Boulogne II 164.
 Brabford.
 Braselsab.
 Brasilien I 92. 158.
 Bremen.
 Bridgetown II 88.
 Bridgewater II 32.
 Brisbane (Queensland) II 56.
 Bristol.
 Brüssel II 56.
 Buenos Aires II 88.
 Bularest.
 Bulgarien I 73. 211.
 Burntisland. </p> | <p> Concepcion (Chile)
 II 150.
 Cooktown (Queensland).
 Corinto (Nicaragua).
 Corf II 32.
 Coronel II 116.
 Curaçao II 116. </p> | <p> Gamlakarleby.
 Gefle II 109. 116.
 Gent II 116.
 Genua.
 Georgetown.
 Gibraltar.
 Giurgewo II 83.
 Gjeller II 164.
 Glasgow.
 Gloucester.
 Gonaives (Haiti).
 Gorontalo.
 Göthenburg.
 Göthland.
 Grangemouth.
 Great Grimby II 164.
 Great Yarmouth
 II 32.
 Grenaa II 116.
 Grenada (Insel).
 Griechenland I 37. 67.
 89. 254.
 Groningen II 88.
 Großbritannien und Irland I 29. 34.
 199. 217. 269.
 Guadeloupe I 53.
 Guatemala I 214.
 Guayana (Britisch).
 Guayana (Franz.)
 I 53.
 Guayaquil II 116. </p> | <p> Haïmel (Haiti).
 Jakobsbad.
 Jamaica.
 Japan.
 Jassy.
 Java.
 Jerez de la Frontera
 II 126.
 Jloilo II 101. 116.
 Jndramaju II 164.
 Jnverneß II 32.
 Joana II 116.
 Jönköping.
 Juquie.
 Italien I 22. 67. 175.
 199. 214. 268. </p> | <p> Leith.
 Lemvig.
 Leon II 116.
 Lerwick.
 Libau.
 Liberia I 199.
 Lima (Peru).
 Limón.
 Lissabon II 88.
 Liverpool II 18. 32.
 Livorno II 88.
 Lögdör.
 Londonderry II 82.
 Lota II 164.
 Lomestoft.
 Lüttich.
 Luleå.
 Lugemburg I 199.
 Lynn.
 Lysfel.
 Lyttelton (Neuseeland). </p> | | | | |
| <p> Baku II 111.
 Bangkok II 116.
 Banjoemangi II 164.
 Barbados.
 Barcelona.
 Bari.
 Barrow in Furness.
 Bassien II 88.
 Batavia II 164.
 Batum.
 Beirut.
 Belfast.
 Belgien I 69. 199.
 222. 237. 273. II 1.
 Bergen.
 Bermuda.
 Besofet II 164. </p> | <p> Cabiz.
 Cairns.
 Cajamarca.
 Calais II 114. 164.
 Calbuco.
 Calcutta II 52. 151.
 164.
 Callao.
 Canada I 130.
 Candia.
 Canton II 2. 88.
 Cardiff.
 Carlsbamn II 105.
 116.
 Carlstrona II 106.
 116. 164.
 Cartagena.
 Casablanca.
 Cebu (Philippinen).
 Cephalonia.
 Charlestown.
 Chatham II 92.
 Cheribon II 164.
 Chile I 156. 226. 262.
 China I 235.
 Christianta.
 Christiansand.
 Christiansund.
 Cienfuegos II 111.
 Cimbrißhamn.
 Ciudad Bolívar.
 Colombo II 62.
 Columbien. </p> | <p> Damaskus.
 Dänemark I 29. 87.
 199. 227. 235.
 Daresalam.
 Dartmouth II 82.
 Deisterro II 116.
 Deutsches Reich I 1.
 30. 31. 33. 53. 117.
 177. 245. 268. II 89.
 Dieppe II 164.
 Dominikanische Republik I 206.
 Domşjö.
 Dover II 137. 164.
 Drammen.
 Drontheim.
 Dunkirchen II 164.
 Dublin.
 D'Urban (Port Natal)
 II 116. 128. </p> | <p> Edelstoft II 116.
 Ecuador.
 Erythra (Ital.) I 68.
 Esbjerg.
 Exmouth II 32. </p> | <p> Faabor.
 Fage II 116.
 Ferrol II 116. 131.
 Fidchi-Inseln.
 Finland I 119.
 Fiume II 56. 91.
 Franreich I 26. 29.
 52. 63. 66. 109. 116.
 159. 199. 200. 218.
 236. 262. 269.
 Fraiserburgh.
 Frederikshald.
 Frederikshamn.
 Frederikshavn II 136.
 164.
 Fridericia II 95. 116. </p> | <p> Gabon I 53.
 Galaz II 116.
 Gallipoli II 84. 88.
 Galveston II 98. </p> | <p> Haiffa.
 Haiti I 199. 200.
 Halifax.
 Halmstad II 105. 116.
 Hammerfest.
 Harlingen II 88.
 Hartlepool.
 Harwich.
 Hawaii.
 Havana II 88.
 Haute II 164.
 Helsingborg II 110.
 116.
 Helsingfors.
 Helsingör II 113.
 Hernöland.
 Hinterindien (Französisch) I 53. II 5.
 Hiogo-Osaka II 116.
 Hjörning II 103.
 Hobro II 116.
 Honduras.
 Hongkong II 164.
 Honolulu II 88. 104.
 Hortens.
 Hudisvåll II 116.
 Huelva. </p> | <p> Kairo.
 Kaiser Wilhelmsland
 I 53.
 Kalamata.
 Kalifornien.
 Kalmar II 107.
 Kamerun.
 Kanarische Inseln.
 Kaptolonie II 86. 112.
 133.
 Kapstadt II 88.
 Kap Verdeische Inseln.
 Karabogha.
 Kelung.
 Kiachta.
 King William Town.
 Kitchener II 120.
 Kiungtshau.
 Kolbing II 116.
 Kongogebiet (Franz.)
 I 66.
 Kongogebiet (Portug.)
 Kongostaat I 199.
 Konstantinopel II 69.
 Kopenhagen II 85. 88.
 Korea.
 Korfu.
 Korsör II 94. 116.
 Kowno.
 Kreta.
 Kristinestad.
 Kronstadt II 56.
 Küstendje II 88. </p> | <p> Laboean Deli.
 Lagos.
 La Guayra II 116.
 Landskrona II 116.
 La Paz (Bolivien).
 Larache II 104.
 La Rochelle II 56.
 La Salette II 116. </p> | <p> Macao.
 Macassar II 88.
 Maceio II 164.
 Madras II 138. 164.
 Malaga.
 Malmö II 116.
 Manaos II 131.
 Manchester II 64.
 Manila II 116.
 Marbella.
 Mariager II 116.
 Marokko I 66.
 Marseille II 116.
 Marstrand.
 Martinique 153. 261.
 Maskat.
 Matanza II 127.
 Matanzas.
 Mauritius.
 Mayotte I 53.
 Mazagan II 149. 164.
 Mazatlan II 116. 135.
 Melbourne II 116.
 Menado.
 Mérida II 164.
 Messina.
 Messina II 143.
 Methil.
 Mexiko I 27. 51.
 Middlesborough.
 Millford Haven.
 Mobile.
 Mocassar.
 Mogador.
 Moslenbo.
 Montenegro I 161.
 199.
 Montevideo II 116. </p> |

- Mozambique I 182.**
Nyrisito.
- Naestved II 116.**
Nagasaki II 116.
Nantes II 56.
Narva II 56. 58.
Neapel.
Neder Kalig II 116.
Neu - Amsterdam (Amerika).
Neufundland.
Neu - Guinea - Rom-pagnie.
Neu-Kaledonien I 53.
Neuseeland II 38. 58.
Neusüdwales I 217. 267. II 60. 164.
Newcastle (Neusüdwales) II 89. 116.
Newcastle on Tyne.
New-Orleans II 88.
Newport (Monmouth-shire).
New-York.
Nicaragua.
Niederlande I 51. 69. 165. 199. 210. 270.
Nieuwediep.
Niger-Gebiet.
Nikolajew II 153.
Nischni-Rogorod.
Niutschwang II 164.
Normanton (Queens-land).
Norrlöping.
Norwegen I 87. 199. II 79. 96.
Nossi-Bé.
Noworossisk II 147.
Nyborg.
Nyphöbing II 180. 164.
Nyphöping II 116.
- Odeffa II 88.**
Oesterreich-Ungarn I 9. 158. 199. 212. 281.
Oleslef II 164.
Oran II 118.
Oskarshamn II 116.
- Ostafrika, Deutsches Schutzgebiet I 245.**
Ostindien, Britisch.
Ostindien, Niederl. I 69. 211.
Ostindien, Portugies. I 131.
Ozean II 116.
- Pacasmano (Peru).**
Pabang II 160. 164.
Paimboeuf II 56.
Paita - Piura (Peru)
Paiti (Peru).
Palembang II 110.
Panaroetan II 164.
Panderma.
Papeete.
Paraguay I 28. II 23. 98.
Paramaribo II 116. 117.
Paraná (Brasilien).
Pasages II 82.
Pasagoula II 88.
Paseroean.
Patraß.
Pekalongan II 116.
Penang.
Penacola (Florida).
Perfien I 199.
Pertih.
Peru I 29. 164.
Peterhead.
Philadelphia.
Philippinen I 95. II 6.
Piraeus II 56.
Piteä.
Plymouth.
Ponce (Puerto Rico).
Poole.
Port au Prince (Haiti).
Port Douglas (Nord-Queensland).
Port Elizabeth II 19. 116.
Portland (Oregon).
Port Louis (Mauritius) II 116.
Porto II 102. 116.
Porto Alegre II 116.
- Port Stanley (Falkland-Inseln).**
Portsmouth.
Portugal I 199. 215.
Poti II 134. 164.
Präst II 116.
Progreso II 164.
Puerto Cabello.
Puerto Montt.
Puerto Rico.
Puntarenas.
- Queenöland I 74. II 47. 51.**
Quito.
- Rabat II 116. 137.**
Randers II 116.
Retalhuleu.
Réunion I 53.
Reval.
Riga II 69.
Ringjöbing II 116. 120.
Rio de Janeiro II 116. 165.
Rio de Grande do Sul.
Rochester.
Rochampton.
Roboto.
Ronneby II 164.
Rosario II 116.
Rostow am Don.
Rotterdam II 56.
Rouen II 164.
Rumänien I 53. 164. 174. 200. 214. 217. 225.
Rußland I 24. 94. 115. 116. 118. 175. 199. 216. 236. 244. 272.
- Saffi II 148. 164.**
Saigon.
Salaverry (Peru).
Salonik II 88. 122.
Salvador I 68. 162. 267.
- San Domingo.**
San Francisco II 88.
San José de Cúcuta (Columbien) II 17.
San Juan del Norte (Nicaragua).
San Sebastian (Spanien) II 30. 32.
Santa Ana (Salvador).
Santa Cruz de Teneriffe.
Santa Elena (Argentinien) II 88. 98.
Santander.
Santiago de Cuba.
Santos II 164.
St. David.
St. Helena II 116.
St. John (Neu-Bräunschweig).
St. Johns (Neufundland) II 67.
St. Marie de Madagaskar.
St. Nazaire II 56.
St. Petersburg II 57.
St. Pierre und Miquelon (Franz.) I 53.
St. Thomas II 88.
St. Thomé u. Príncipe.
St. Ubes II 88.
St. Vincent.
Samarang II 116.
Savannah II 81.
Savanna (Columbien) II 16.
Schanghai II 41. 116.
Schweden I 87. 93. 163. 199. 277. 280.
Schweiz I 12. 80. 96. 146. 199. 224. 263.
Semaphore II 116.
Senegal (Franz.) I 65.
Serajewo.
Serbien I 88. 95. 226.
Seibul (St. Ubes).
Shoreham.
Sierra Leone I 216.
Simonsstoun.
Singapore II 116.
- Smyna II 88.**
Söderhamn II 116.
Socorabaya II 164.
Spalato II 100.
Spanien I 23. 29. 142. 199. 200. 223. 283.
Stege II 116.
Stockholm II 116.
Strait Settlements I 216.
Strömstad.
Stubbekjöbing II 164.
Südafrikanische Republik.
Südastralien I 216.
Südee (Franz. Besitzungen).
Südwestafrika (Deutsches Schutzgebiet).
Sundsvall II 107. 116.
Svanke.
Swansea.
Svendborg.
Swatau II 36. 90. 116.
Sydney II 63. 116. 164.
- Tacoma.**
Tagal II 116.
Talcahuano II 164.
Takao II 164.
Tarragona II 141.
Tasmanien I 125.
Terneuzen II 88.
Thorshavn II 109.
Thursday Island.
Tientsin II 12. 116.
Timaru.
Toeban II 116.
Tönsberg.
Tonga-Inseln.
Tonkin.
Torbay II 32.
Torneä.
Torreteja.
Townsville.
Trelleborg II 116.
Triest II 77.
Trinidad.
Trinidad de Cuba.
- Tschesme.**
Tschifu II 116.
Türkei I 48. 164. 199. 224.
Tunis I 199. 250.
- Uleåborg.**
Umeå.
Uruguay I 161. 226.
- Vadö.**
Valencia.
Valparaiso II 116.
Vardö.
Veile.
Venedig II 88.
Venezuela I 29. 68. 164.
Vigo.
Victoria (Australien) I 130.
Victoria (Britisch-Columbien) II 132. 164.
Blissingen II 81. 88.
Vordingborg II 116.
- Wallaroo.**
Warberg.
Waja.
Waterford.
Wellington (Neuseeland).
Westaustralien I 267.
Westindien (Britisch).
Weymouth II 164.
Wiborg.
Wid.
Windau II 85. 88.
Wisbeach.
Wishy II 108. 116.
Wladimirof.
- Wohohama II 88.**
Wlad.
- Wante.**
Wanzibar I 199.

„Die Zolltarife des In- und Auslandes“

erfahren haben, sind abgedruckt im Handels-Archiv, Theil I:

I. Europa.

1. Belgien.

1884 £. 598. 600.
 1885 £. 71. 840. 383. 600. 708. 711.
 1887 £. 151. 435. 523.
 1888 £. 649.
 1889 £. 398.
 1890 £. 305. 396—408.
 1891 £. 956. 1068.
 1892 £. 141. 212. 264. 393. 707.
 1893 £. 222.

2. Dänemark.

1884 £. 127.
 1886 £. 497.
 1888 £. 196.
 1891 £. 593.

3. Island.

1889 £. 643.
 1891 £. 735.

3. Deutschland.

1883 £. 695. 804.
 1884 £. 20. 76. 105. 121. 170. 250.
 251. 337. 339. 340. 393. 500.
 557. 605.
 1885 £. 4. 57. 117. 118. 119. 142.
 147. 337. 339. 339. 378. 382. 454.
 455. 456. 508. 581. 583. 629. 678.
 1886 £. 5. 57. 145. 190. 259. 313. 353.
 444. 501. 690.
 1887 £. 5. 89. 137. 195. 338. 490. 905.
 1888 £. 1. 143. 193. 247. 341. 419. 432.
 578. 675. 760. 851. 852.
 1889 £. 3. 95. 101. 304. 426. 547. 641.
 1890 £. 65. 214. 349. 379. 384. 680.
 1891 £. 439. 675. 679. 789. 790. 793.
 933. 1099.
 1892 £. 1. 2. 77. 118. 141. 153. 243. 344.
 248. 249. 389. 449. 507. 508. 606.
 609. 721. 926. 977—979. 1017.
 1893 £. 177—180. 245.

4. Helgoland.

1890 £. 699.

5. Frankreich.

1883 £. 701—704.
 1884 £. 54. 90—92. 112. 125. 126.
 133. 390—392. 393. 394. 395.
 404. 405. 470. 510. 511—514.
 516. 594. 596. 597. 622. 623.
 1885 £. 32. 81. 82. 83. 127. 190.
 191. 242. 343. 396. 398. 470.
 471. 472. 595. 596. 631. 697. 712.
 1886 £. 41. 63. 180. 210. 211. 279.
 324. 515. 598. 599. 646. 703.
 1887 £. 24. 43. 105. 150. 196. 263.
 396. 511. 590. 679. 894. 929.
 1888 £. 65. 171. 207. 273. 291. 364.
 406. 413. 463—467. 584—586.
 738—739. 779. 882. 907.
 1889 £. 8. 128. 186. 349. 378. 439. 553.
 613.
 1890 £. 139. 216. 354. 353. 394. 494.
 570. 754.
 1891 £. 283. 402. 487. 488. 599. 749.
 1024.
 1892 £. 2. 3. 250. 310. 390. 458.
 539—543. 688. 742. 743. 889.
 bis 894. 952—956. 986—988.
 1029—1039. 1095.
 1893 £. 26. 63. 159. 220. 258.

6a. Gorfika.

1888 £. 363. 1032.

6b. Gibraltar, Britisch.

1886 £. 197.

7. Griechenland.

1887 £. 703. 844. 945.
 1888 £. 200. 394. 462.
 1889 £. 119. 253. 260. 393. 556. 620.
 bis 628. 705.
 1890 £. 217. 254. 324. 443. 491.
 1891 £. 320—332. 941.
 1892 £. 13. 484. 900. 966. 1011.
 1893 £. 89.

8. Großbritannien und Irland.

1884 £. 523.
 1885 £. 81.
 1887 £. 216.
 1888 £. 631. 738.
 1890 £. 24. 324. 326—328. 490.
 1892 £. 7. 993.

9. Jerser-Inseln.

1885 £. 404.

7. Italien.

1883 £. 705.
 1884 £. 58. 106. 146. 386. 387. 614. 615.
 1885 £. 26. 27. 87. 400. 716.
 1886 £. 179. 207. 323. 323. 401. 539.
 699.
 1887 £. 48. 167. 205. 279. 288.
 531. 592—598. 703. 933. 934.
 1888 £. 66/67. 72. 80. 148. 209. 266.
 272. 288. 349—355. 394. 395.
 459—461. 643. 789—741. 782.
 618. 734. 912.
 1889 £. 5. 130. 196. 235. 242. 249.
 304. 387. 433. 514. 619. 620. 644.
 1890 £. 34. 355. 89—103. 225. 268.
 313. 351. 352. 409. 483. 578. 746.
 1891 £. 118. 178. 309. 310. 470. 529.
 598. 686. 935. 1036. 1038.
 1101—1012.
 1892 £. 118. 172. 284. 394—397. 454.
 543. 708. 791. 799—802. 949.
 bis 951. 1001—1008. 1017. 1096.
 1893 £. 22. 67. 268.

Malta, Britisch.

1885 £. 632.
 1889 £. 647.

Montenegro.

1886 £. 665.

8. Niederlande.

1883 £. 787.
 1884 £. 21. 76. 126. 413. 467. 516.
 588. 590.
 1885 £. 30. 71. 150. 339. 384. 598.
 635. 683.
 1886 £. 31. 118. 320. 322. 490. 600. 707.
 1887 £. 20. 45. 161. 580.
 1888 £. 195. 261. 396. 401. 444. 648.
 780. 770. 835.
 1889 £. 101. 188. 321. 394. 432. 612. 697.
 1890 £. 84. 410. 476. 569. 678. 750.
 1891 £. 115. 177. 173. 309. 535. 596.
 941. 1022.
 1892 £. 5. 393. 790. 896. 1052. 1098.
 1893 £. 9. 211.

9. Norwegen.

1884 £. 460. 597.
 1885 £. 548.
 1886 £. 436.
 1887 £. 518.
 1888 £. 262. 366. 585.
 1889 £. 490.
 1890 £. 478. 798.
 1892 £. 948—949.

10. Oesterreich-Ungarn.

1884 £. 122. 125. 175. 375. 523.
 1885 £. 122. 383. 472. 582. 636. 674.
 1886 £. 68. 154. 264. 328. 487. 698.
 1887 £. 107. 211. 327. 437. 513. 568.
 938.
 1888 £. 30. 146. 194. 268. 391. 445.
 596. 833.
 1889 £. 42. 95. 250. 305. 379. 627.
 642. 696.
 1890 £. 89. 90. 132. 213. 272. 350.
 480. 481. 568. 647.
 1891 £. 180. 525. 725. 1105.
 1892 £. 9. 77. 172. 212. 220. 375.
 667. 803. 938. 987. 1063.
 1893 £. 10. 212.

11. Portugal.

1885 £. 712.
 1886 £. 119. 154. 465.
 1887 £. 106. 681. 897.
 1888 £. 58. 61. 170. 200. 456. 645.
 bis 647. 724. 771. 909.
 1889 £. 127. 203. 311. 314. 558. bis
 560. 616.
 1890 £. 223. 259. 317. 493.
 1891 £. 603. 741. 898.
 1892 £. 271. 485. 671. 673. 808. 985.
 1051.
 1893 £. 215.

12. Rumänien.

1885 £. 341. 472. 549. 598. 705.
 1886 £. 7. 69. 173. 357. 589.
 1887 £. 7. 14. 55. 56. 252. 392. 713.
 893.
 1888 £. 14. 77. 390.
 1889 £. 556. 610.
 1891 £. 598. 957. 1109.
 1892 £. 8. 419.
 1893 £. 104. 225.

13. Rußland.

1883 £. 733.
 1884 £. 53—55. 98. 115. 317. 410.
 463. 501. 612. 613.
 1885 £. 73. 90. 124. 344. 399. 466.
 463. 585. 592. 633. 678. 714.
 1886 £. 38. 120. 176. 208. 279. 331.
 332. 420. 481. 612. 601. 647. 690.
 1887 £. 16. 109. 167. 210. 250. 277.
 493. 509. 618. 702. 897. 927—929.
 1888 £. 29. 30. 187—189. 197. 258.
 387. 388. 399. 449. 451. 645.
 730. 778. 834. 915. 916.
 1889 £. 10. 125. 126. 199—202. 352.
 371. 448. 449. 510. 511. 562.
 611. 641. 708.
 1890 £. 32. 86. 187. 221. 253. 354. 355.
 445. 446. 492—494. 562. 643.
 1891 £. 122. 123. 401. 442. 597. 799.
 943. 949. 1034. 1035. 1069. 1106.
 1892 £. 12. 256. 415. 483. 670. 751.
 897. 968. 1000. 1053.
 1893 £. 25. 94. 287.

13a. Finland.

1887 £. 253. 702.
 1888 £. 259. 399. 446. 451. 637. 778.
 1889 £. 126. 127. 199. 233. 353. 372.
 611. 709.
 1890 £. 137.
 1891 £. 131. 177. 639. 1070.
 1892 £. 12. 237. 751. 896. 1053.
 1893 £. 119.

14. Schweden.

1883 £. 691.
 1889 £. 127. 611. 692.
 1890 £. 33. 216.
 1891 £. 1071.
 1892 £. 8. 397. 860. 1096.

15. Schweiz.

1884 £. 106. 500. 573.
 1885 £. 22. 120. 121. 384. 393. 395.
 470. 598. 599. 632. 675. 724.
 726. 727.
 1886 £. 39. 117. 178. 210. 272.
 325. 492. 524. 608. 657. 702.
 1887 £. 17. 55. 110. 213. 292. 437.
 560. 589. 708. 892. 939—932.
 1888 £. 46. 53. 165. 208. 237. 356—361.
 402. 404. 461. 482. 630. 741.
 766. 836. 909.
 1889 £. 3. 12. 120—123. 195. 196. 234.
 235. 322. 346. 440. 478. 566.
 613. 645. 706.
 1890 £. 33. 34. 92. 128. 223. 254.
 317. 351. 432. 483. 589. 751.
 1891 £. 117. 259. 304. 539. 604.
 1892 £. 2. 152. 220. 258. 263. 300.
 398. 401. 535. 548. 644. 785. 896.
 994. 1045. 1092.
 1893 £. 12—22. 35—87. 146. 224.
 263.

16. Serbien.

1884 £. 21. 341.
 1885 £. 707. 708.
 1886 £. 659.
 1888 £. 348. 761.
 1889 £. 127. 511.
 1890 £. 179. 257. 450. 567.
 1891 £. 614—620.
 1892 £. 485. 645.
 1893 £. 223.

17. Spanien.

1883 £. 704. 705.
 1884 £. 92. 115. 129. 186. 187.
 323. 390. 413. 438. 601. 615.
 1885 £. 22. 71. 88. 123. 124. 173.
 401. 688. 589. 633. 716.
 1886 £. 39. 119. 205. 292. 483.
 525. 527. 581. 657. 707.
 1887 £. 105. 212. 213. 387. 520.
 610. 705. 902. 934.
 1888 £. 63. 64. 169. 202. 260. 395.
 400. 401. 461. 467—68. 632.
 bis 634. 687. 733. 827. 914.
 1889 £. 15. 124. 183. 249. 351. 372.
 483. 513. 560. 644. 645. 697.
 1890 £. 33. 131. 132. 294. 259. 355.
 412—440. 453.
 1891 £. 116. 319. 451. 952.
 1892 £. 271. 306. 475. 534. 706. 751.
 895. 937. 1008. 1053. 1093.
 1893 £. 23. 145. 223.

18. Türkei.

1884 £. 21. 563.
 1885 £. 178. 343.

1886 £. 421. 471. 599.
 1887 £. 21. 120. 153. 211. 436.
 1888 £. 77. 195. 405. 462. 725. 761.
 828.
 1889 £. 315. 430. 557.
 1890 £. 64. 123. 217. 555. 646. 749.
 1891 £. 116. 173. 320. 1103.
 1892 £. 644.
 1893 £. 164. 224. 263.

Bulgarien.

1884 £. 186. 468.
 1885 £. 30. 59. 637. 637.
 1886 £. 458. 602.
 1887 £. 904.
 1888 £. 200.
 1889 £. 347.
 1890 £. 97. 317. 353. 448.
 1891 £. 597. 642. 1014. 1076.

Cypern.

1889 £. 234. 556.
 1891 £. 599.

Ostrumelien.

1888 £. 463.

II. Asien.

Sirma.

1884 £. 385.
 1886 £. 41.

19. Ceylon.

1884 £. 560.
 1885 £. 174.
 1887 £. 893.

20. China.

1888 £. 45. 437. 840.
 1889 £. 124. 316.
 1890 £. 458.
 1891 £. 309. 602.
 1892 £. 1093.

Sinterindien, Franzöf. Besitzungen und Schutzgebiete.

1887 £. 670. 680.
 1888 £. 65. 171.
 1889 £. 163. 351. 873. 613. 614.
 1890 £. 35. 216.
 1891 £. 502.
 1893 £. 63.

21. Japan.

1884 £. 571.
 1888 £. 262. 743. 835. 909.
 1889 £. 187.
 1890 £. 326.

Korea.

1883 £. 739.
 1884 £. 137. 530.
 1885 £. 10.
 1886 £. 590.
 1887 £. 159.
 1890 £. 326.
 1892 £. 15.

Laboean, Britisch.

1886 £. 663.

Ober-Sirma, Britisch.

1886 £. 280.
 1889 £. 572.

22. Ostindien, Britisch.

1887 £. 104. 437.
 1888 £. 255. 907.
 1889 £. 572.
 1890 £. 255.

23. Ostindien, Niederländisch.

1886 £. 317. 601.
 1888 £. 445.
 1890 £. 22. 74. 749.
 1891 £. 597.
 1892 £. 940. 943.
 1893 £. 69. 211.

24. Ostindien, Portugiesisch.

1887 £. 155.
 1892 £. 846.
 1893 £. 131.

Perrien.

1886 £. 717.
 1886 £. 457.
 1887 £. 110.
 1889 £. 10. 131.

25. Philippinen, Spanisch.

1884 £. 601.
 1886 £. 119.
 1887 £. 213.
 1888 £. 361.
 1889 £. 618.
 1891 £. 451.
 1892 £. 474.
 1893 £. 96.

26. Siam.

1884 £. 571.
 1886 £. 271. 292.
 1888 £. 650.

Sonderindien, Franzöf. Besitzungen.

1889 £. 164.

III. Afrika.

Abessinien.

1890 £. 319. 584.

Aegypten.

1887 £. 713.
 1888 £. 300. 369. 407. 649. 917.
 1889 £. 63.
 1890 £. 250. 411. 555.
 1891 £. 600. 1075.
 1892 £. 624. 629.
 1893 £. 95. 161. 181. 224.

27. Algerien.

- Mozambique I 182.**
Nyriofito.
- Naefved II 116.**
Nagasaki II 116.
Nantes II 56.
Narva II 56. 58.
Neapel.
Nieder Kalig II 116.
Neu - Amsterdam
(Amerika).
Neufundland.
Neu - Guinea - Kom-
pagnie.
Neu-Kaledonien I 53.
Neuseeland II 38. 58.
Neusüdwales I 217.
267. II 60. 164.
Newcastle (Neusüdwales) II 89. 116.
Newcastle on Tyne.
New - Orleans II 88.
Newport (Monmouth-
shire).
New-York.
Nicaragua.
Niederlande I 51. 69.
165. 199. 210. 270.
Neuwebiep.
Niger-Gebiet.
Nikolajew II 153.
Nischni-Nowgorod.
Niutschwang II 164.
Normanton (Queens-
land).
Northöping.
Normwegen I 87. 199.
II 79. 96.
Rossi-Bé.
Romoroßisch II 147.
Ryborg.
Rydsjöbing II 180. 164.
Rydsjöbing II 116.
- Obeffa II 88.**
Oesterreich-Ungarn
I 9. 158. 199. 212.
281.
Olehes II 164.
Oran II 118.
Oskarshamn II 116.
- Ostafrika, Deutsches**
Schutzgebiet I 245.
Ostindien, Britisch.
Ostindien, Niederl.
I 69. 211.
Ostindien, Portugies.
I 131.
Oresjöfjund II 116.
- Pacasmano (Peru).**
Pabang II 160. 164.
Paimboeuf II 56.
Paita - Piura (Peru)
Paiti (Peru).
Palembang II 110.
Panaroefan II 164.
Panderma.
Papeete.
Paraguay I 28. II 23.
98.
Paramaribo II 116.
117.
Paraná (Brasilien).
Pasages II 82.
Pascagoula II 88.
Paperoean.
Patraß.
Petalongan II 116.
Penang.
Penicola (Florida).
Perthen I 199.
Perth.
Peru I 29. 164.
Peterhead.
Philadelphía.
Philippinen I 95. II 6.
Piræus II 56.
Piteä.
Plymouth.
Ponce (Puerto Rico).
Boole.
Port au Prince
(Haiti).
Port Douglas (Nord-
Queensland).
Port Elizabeth II 19.
116.
Portland (Oregon).
Port Louis
(Mauritius) II 116.
Porto II 102. 116.
Porto Alegre II 116.
- Port Stanley**
(Holländ.-Inseln).
Portsmouth.
Portugal I 199. 215.
Poti II 134. 164.
Prästid II 116.
Progreso II 164.
Puerto Cabello.
Puerto Montt.
Puerto Rico.
Puntarenas.
- Queensland I 74.**
II 47. 51.
Quito.
- Rabat II 116. 137.**
Randers II 116.
Retalhuleu.
Réunion I 53.
Renal.
Riga II 69.
Ringjöbing II 116.
120.
Rio de Janeiro II 116.
155.
Rio de Grande do
Sul.
Rochester.
Rochampton.
Robosto.
Ronneby II 164.
Rosario II 116.
Rostow am Don.
Rotterdam II 56.
Rouen II 164.
Rumänien I 53. 164.
174. 200. 214. 217.
225.
Rußland I 24. 94.
115. 116. 118. 175.
199. 216. 236. 244.
272.
- Saffi II 148. 164.**
Saigon.
Salaverry (Peru).
Salonit II 88. 122.
Salvador I 68. 162.
267.
- San Domingo.**
San Francisco II 88.
San José de Cúcuta
(Columbien) II 17.
San Juan del Norte
(Nicaragua).
San Sebastian
(Spanien) II 30. 32.
Santa Ana (Sal-
vador).
Santa Cruz de Tene-
riffe.
Santa Elena (Argen-
tinien) II 88. 98.
Santander.
Santiago de Cuba.
Santos II 164.
St. David.
St. Helena II 116.
St. John (Neu-
Braunschweig).
St. Johns (Neufund-
land) II 67.
Ete. Marie de Mada-
gascar.
St. Nazaire II 56.
St. Petersburg II 67.
St. Pierre und
Miquelon (Franz.)
I 53.
St. Thomas II 88.
St. Thomas u. Prin-
cipe.
St. Ubes II 88.
St. Vincent.
Samarang II 116.
Savannah II 81.
Savaniilla (Colum-
bien) II 16.
Schanghai II 41. 116.
Schweben I 87. 93.
163. 199. 277. 280.
Schweiz I 12. 80. 96.
146. 199. 224. 263.
Semaphore II 116.
Senegal (Franz) I 65.
Serajewo.
Serbien I 88. 95. 226.
Setubal (St. Ubes).
Shoreham.
Sierra Leone I 216.
Simonstown.
Singapore II 116.
- Smyrna II 88.**
Söderhamn II 116.
Soerabaya II 164.
Spalato II 100.
Spanien I 23. 29. 142.
199. 200. 223. 283.
Stège II 116.
Stockholm II 116.
Strait Settlements
I 216.
Strömstad.
Stubbefjöbing II 164.
Südafrikanische Re-
publik.
Südastralien I 216.
Südsee (Franz. Be-
sitzungen).
Südwestafrika (Deut-
ches Schutzgebiet).
Sundsvall II 107.
116.
Swanike.
Swansea.
Swenborg.
Swatau II 36. 90.
116.
Sydney II 63. 116.
164.
- Tacoma.**
Tagal II 116.
Talcabano II 164.
Talao II 164.
Tarragona II 141.
Tasmanien I 125.
Terneuzen II 88.
Thorsåhavn II 109.
Thursdagh Island.
Tientsin II 12. 116.
Timaru.
Toeban II 116.
Tönsberg.
Tonga-Inseln.
Tonkin.
Torbay II 32.
Torneä.
Torrevieja.
Townsville.
Trelleborg II 116.
Trief II 77.
Trinidad.
Trinidad de Cuba.
- Tschesme.**
Tschifu II 116.
Türkei I 48. 164.
199. 224.
Tunis I 199. 250.
- Uleåborg.**
Umeå.
Uruguay I 161. 226.
- Vadö.**
Valencia.
Valparaiso II 116.
Vardö.
Veile.
Venedig II 88.
Venezuela I 29. 68.
164.
Vigo.
Victoria (Austral-
asien) I 130.
Victoria (Britisch-
Columbien) II 132.
164.
Visfingen II 81. 88.
Vordingborg II 116.
- Wallaroo.**
Warberg.
Wasa.
Waterford.
Wellington (Neusee-
land).
Westaustralien I 267.
Westindien (Britisch).
Weymouth II 164.
Wiborg.
Wid.
Windau II 85. 88.
Wischach.
Wissby II 108. 116.
Wladimirof.
- Wofohama II 88.**
Wlad.
- Wante.**
Zanzibar I 199.

„Die Posttarife des In- und Auslandes“

erfahren haben, sind abgedruckt im Handels-Archiv, Theil I:

I. Europa.

1. Belgien.

1884 E. 598. 600.
 1885 E. 71. 840. 888. 600. 708. 711.
 1887 E. 151. 435. 528.
 1888 E. 649.
 1889 E. 398.
 1890 E. 305. 396—408.
 1891 E. 966. 1088.
 1892 E. 141. 212. 264. 398. 707.
 1893 E. 222.

2. Dänemark.

1884 E. 137.
 1886 E. 487.
 1888 E. 196.
 1891 E. 593.

3. Island.

1889 E. 643.
 1891 E. 735.

3. Deutschland.

1883 E. 695. 804.
 1884 E. 20. 76. 105. 121. 170. 250.
 251. 337. 339. 340. 398. 500.
 557. 605.
 1885 E. 4. 57. 117. 118. 119. 142.
 147. 337. 338. 339. 378. 382. 454.
 455. 456. 508. 581. 582. 629. 678.
 1886 E. 5. 57. 145. 190. 259. 313. 353.
 444. 601. 690.
 1887 E. 5. 59. 137. 195. 388. 490. 905.
 1888 E. 1. 143. 193. 247. 341. 419. 482.
 578. 675. 760. 851. 852.
 1889 E. 8. 95. 101. 304. 426. 547. 641.
 1890 E. 65. 214. 349. 379. 384. 580.
 1891 E. 489. 675. 679. 789. 790. 798.
 923. 1099.
 1892 E. 1. 277. 118. 141. 152. 243. 344.
 245. 249. 389. 449. 507. 508. 608.
 609. 721. 926. 977—979. 1017.
 1893 E. 177—180. 245.

4. Frankreich.

1880 E. 699.
 1883 E. 701—704.
 1884 E. 58. 90—92. 112. 125. 126.
 183. 380—382. 383. 384. 385.
 404. 405. 470. 510. 511—514.
 516. 594. 596. 597. 622. 623.
 1885 E. 32. 81. 82. 83. 127. 190.
 191. 242. 343. 396. 398. 470.
 471. 472. 595. 596. 681. 687. 712.
 1886 E. 41. 66. 180. 210. 211. 279.
 324. 515. 596. 599. 646. 708.
 1887 E. 24. 43. 105. 150. 196. 283.
 398. 511. 590. 679. 894. 929.
 1888 E. 65. 171. 207. 273. 291. 364.
 408. 413. 463—467. 584—586.
 788—789. 779. 832. 907.
 1889 E. 8. 128. 186. 349. 378. 439. 553.
 612.
 1890 E. 139. 216. 254. 353. 394. 494.
 570. 754.
 1891 E. 263. 402. 487. 488. 599. 749.
 1024.
 1892 E. 2. 3. 250. 310. 390. 458.
 539—543. 688. 742. 743. 889.
 bis 894. 952—956. 986—988.
 1029—1039. 1095.
 1893 E. 26. 63. 159. 220. 258.

4a. Corfica.

1888 E. 363. 1032.
 Gibraltar, Britisch.
 1886 E. 197.

5. Griechenland.

1887 E. 703. 844. 845.
 1889 E. 200. 394. 462.
 1889 E. 119. 258. 260. 393. 556. 620.
 bis 626. 705.
 1890 E. 217. 254. 324. 443. 491.
 1891 E. 320—362. 941.
 1892 E. 13. 484. 900. 966. 1011.
 1893 E. 89.

6. Großbritannien und Irland.

1884 E. 528.
 1885 E. 81.
 1887 E. 216.
 1888 E. 631. 736.
 1890 E. 24. 324. 326—328. 490.
 1892 E. 7. 993.
 Jersey-Inseln.
 1885 E. 404.

7. Italien.

1883 E. 705.
 1884 E. 58. 106. 146. 386. 387. 614. 615.
 1885 E. 26. 27. 87. 400. 716.
 1886 E. 178. 207. 323. 323. 401. 539.
 699.
 1887 E. 48. 167. 205. 279. 288.
 531. 592—598. 709. 883. 934.
 1888 E. 68/67. 72. 80. 148. 209. 266.
 272. 288. 349—355. 394. 395.
 459—461. 643. 789—741. 782.
 bis 794. 912.
 1889 E. 5. 130. 196. 235. 242. 249.
 304. 387. 433. 514. 619. 620. 644.
 1890 E. 84. 355. 89—103. 225. 263.
 313. 351. 352. 409. 488. 578. 746.
 1891 E. 118. 178. 309. 310. 470. 529.
 598. 683. 835. 1036. 1038.
 1101—1012.
 1892 E. 118. 172. 264. 394—397. 454.
 543. 708. 791. 799—802. 949.
 bis 951. 1001—1003. 1017. 1096.
 1893 E. 22. 67. 268.

Malta, Britisch.

1885 E. 632.
 1889 E. 647.

Montenegro.

1886 E. 665.

8. Niederlande.

1883 E. 787.
 1884 E. 21. 76. 126. 413. 467. 516.
 588. 590.
 1885 E. 30. 71. 150. 339. 384. 598.
 635. 683.
 1886 E. 31. 118. 320. 322. 490. 600. 707.
 1887 E. 30. 45. 151. 580.
 1888 E. 195. 261. 366. 401. 444. 648.
 780. 770. 835.
 1889 E. 101. 188. 321. 364. 482. 612. 697.
 1890 E. 84. 410. 476. 569. 673. 750.
 1891 E. 115. 177. 178. 309. 535. 596.
 941. 1022.
 1892 E. 5. 363. 790. 896. 1052. 1098.
 1893 E. 69. 211.

9. Norwegen.

1884 E. 460. 597.
 1885 E. 546.
 1886 E. 436.
 1887 E. 518.
 1888 E. 262. 366. 585.
 1889 E. 430.
 1890 E. 478. 798.
 1892 E. 949—949.

10. Oesterreich-Ungarn.

1884 E. 122. 125. 175. 375. 523.
 1885 E. 122. 383. 472. 682. 686. 674.
 1886 E. 68. 154. 264. 328. 487. 698.
 1887 E. 107. 211. 327. 437. 513. 568.
 933.
 1888 E. 30. 146. 194. 288. 391. 445.
 596. 593.
 1889 E. 42. 95. 250. 305. 379. 627.
 642. 696.
 1890 E. 89. 90. 132. 218. 272. 350.
 480. 481. 568. 647.
 1891 E. 180. 525. 725. 1105.
 1892 E. 9. 77. 172. 212. 220. 375.
 667. 803. 933. 987. 1063.
 1893 E. 10. 212.

11. Portugal.

1885 E. 712.
 1886 E. 119. 154. 465.
 1887 E. 105. 681. 897.
 1888 E. 53. 61. 170. 200. 456. 645.
 bis 647. 724. 771. 909.
 1889 E. 127. 203. 311. 314. 558 bis
 560. 616.
 1890 E. 223. 259. 317. 493.
 1891 E. 603. 741. 898.
 1892 E. 271. 485. 671. 673. 808. 965.
 1051.
 1893 E. 215.

12. Rumänien.

1885 E. 341. 472. 549. 593. 705.
 1886 E. 7. 69. 173. 357. 589.
 1887 E. 7. 14. 55. 56. 252. 392. 713.
 892.
 1888 E. 14. 77. 390.
 1889 E. 556. 610.
 1891 E. 598. 957. 1109.
 1892 E. 8. 419.
 1893 E. 104. 235.

13. Rußland.

1883 E. 736.
 1884 E. 58—55. 98. 115. 317. 410.
 463. 501. 612. 613.
 1885 E. 73. 90. 124. 344. 399. 466.
 468. 535. 592. 633. 678. 714.
 1886 E. 33. 120. 176. 208. 279. 331.
 332. 430. 481. 612. 601. 647. 690.
 1887 E. 16. 109. 167. 210. 250. 277.
 493. 509. 618. 702. 897. 927—929.
 1888 E. 29. 30. 187—189. 197. 258.
 367. 368. 399. 449. 451. 645.
 730. 778. 834. 915. 916.
 1889 E. 10. 125. 126. 199—202. 352.
 371. 448. 449. 510. 511. 562.
 611. 641. 708.
 1890 E. 32. 36. 137. 221. 253. 354. 355.
 445. 446. 492—494. 552. 645.
 1891 E. 122. 123. 401. 442. 597. 799.
 943. 949. 1034. 1035. 1069. 1106.
 1892 E. 12. 356. 415. 483. 670. 751.
 897. 968. 1000. 1053.
 1893 E. 25. 94. 287.

13a. Finland.

1887 E. 253. 702.
 1888 E. 259. 399. 446. 451. 637. 778.
 1889 E. 126. 127. 199. 233. 353. 372.
 611. 709.
 1890 E. 137.
 1891 E. 131. 177. 639. 1070.
 1892 E. 12. 237. 751. 896. 1053.
 1893 E. 119.

14. Schweden.

1883 E. 691.
 1889 E. 127. 611. 692.
 1890 E. 23. 216.
 1891 E. 1071.
 1892 E. 8. 397. 860. 1096.

15. Schweiz.

1884 E. 106. 500. 573.
 1885 E. 22. 120. 121. 384. 393. 395.
 470. 598. 599. 632. 675. 724.
 726. 727.
 1886 E. 39. 117. 178. 210. 272.
 325. 492. 524. 602. 657. 702.
 1887 E. 17. 55. 110. 218. 292. 427.
 560. 589. 708. 892. 930—932.
 1888 E. 46. 53. 165. 203. 237. 356—361.
 402. 404. 461. 463. 630. 741.
 768. 836. 909.
 1889 E. 3. 12. 120—128. 195. 198. 234.
 235. 322. 346. 440. 478. 566.
 618. 645. 708.
 1890 E. 33. 34. 93. 123. 223. 254.
 317. 351. 482. 483. 569. 751.
 1891 E. 117. 259. 304. 539. 604.
 1892 E. 2. 152. 220. 258. 283. 300.
 398. 401. 535. 543. 644. 735. 896.
 964. 1045. 1092.
 1893 E. 12—22. 35—37. 146. 224.
 263.

16. Serbien.

1884 E. 21. 341.
 1885 E. 707. 708.
 1886 E. 659.
 1888 E. 348. 761.
 1889 E. 137. 511.
 1890 E. 179. 257. 450. 567.
 1891 E. 614—620.
 1892 E. 485. 645.
 1893 E. 223.

17. Spanien.

1883 E. 704. 705.
 1884 E. 92. 115. 129. 136. 187.
 323. 390. 413. 468. 601. 615.
 1885 E. 22. 71. 88. 123. 124. 173.
 401. 688. 589. 633. 716.
 1886 E. 39. 119. 205. 292. 483.
 525. 527. 581. 657. 707.
 1887 E. 105. 212. 213. 287. 520.
 610. 705. 902. 934.
 1888 E. 63. 64. 169. 202. 290. 395.
 400. 401. 461. 467—48. 632.
 bis 634. 637. 733. 827. 914.
 1889 E. 15. 194. 188. 249. 351. 372.
 483. 513. 560. 644. 645. 697.
 1890 E. 33. 131. 132. 294. 299. 355.
 412—440. 438.
 1891 E. 116. 319. 451. 952.
 1892 E. 271. 306. 475. 536. 706. 751.
 895. 937. 1003. 1053. 1093.
 1893 E. 23. 145. 223.
 18. Türkei.
 1884 E. 21. 568.
 1885 E. 178. 343.

1886 E. 421. 471. 599.
 1887 E. 21. 120. 153. 211. 436.
 1888 E. 77. 195. 405. 462. 725. 761.
 829.
 1889 E. 315. 430. 557.
 1890 E. 64. 123. 217. 555. 646. 749.
 1891 E. 116. 178. 320. 1103.
 1892 E. 644.
 1893 E. 164. 224. 263.

Bulgarien.

1884 E. 186. 468.
 1885 E. 30. 59. 637. 687.
 1886 E. 458. 602.
 1887 E. 904.
 1888 E. 200.
 1889 E. 347.
 1890 E. 97. 317. 633. 448.
 1891 E. 597. 942. 1014. 1076.

Cypern.

1889 E. 234. 556.
 1891 E. 599.

Osttimolen.

1888 E. 463.

II. Asien.

Sirma.

1884 E. 385.
 1886 E. 41.

19. Ceylon.

1884 E. 560.
 1885 E. 174.
 1887 E. 593.

20. China.

1888 E. 45. 437. 840.
 1889 E. 124. 316.
 1890 E. 453.
 1891 E. 309. 602.
 1892 E. 1093.

Sinterindien, Franzöf.

Bestimmungen und Schutzgebiete.
 1887 E. 670. 690.
 1888 E. 65. 171.
 1889 E. 163. 351. 373. 613. 614.
 1890 E. 35. 216.
 1891 E. 503.
 1893 E. 63.

21. Japan.

1884 E. 571.
 1888 E. 262. 743. 835. 909.
 1889 E. 187.
 1890 E. 326.

Korea.

1883 E. 739.
 1884 E. 137. 530.
 1885 E. 10.
 1886 E. 590.
 1887 E. 159.
 1890 E. 326.
 1892 E. 15.

Laboean, Britisch.

1886 E. 663.

Ober-Sirma, Britisch.

1886 E. 289.
 1889 E. 572.

22. Ostindien, Britisch.

1887 E. 114. 437.
 1888 E. 255. 907.
 1889 E. 572.
 1890 E. 255.

23. Ostindien, Niederländisch.

1886 E. 317. 601.
 1888 E. 445.
 1890 E. 22. 74. 749.
 1891 E. 597.
 1892 E. 940. 943.
 1893 E. 69. 211.

24. Ostindien, Portugiesisch.

1887 E. 155.
 1892 E. 846.
 1893 E. 131.

Perken.

1885 E. 717.
 1886 E. 457.
 1887 E. 110.
 1889 E. 10. 131.

25. Philippinen, Spanisch.

1884 E. 601.
 1886 E. 119.
 1887 E. 213.
 1888 E. 361.
 1889 E. 618.
 1891 E. 451.
 1892 E. 474.
 1893 E. 95.

26. Siam.

1884 E. 571.
 1886 E. 271. 292.
 1888 E. 650.

Sonderindien, Franz.

Bestimmungen.

1889 E. 164.

III. Afrika.

Abessinien.

1890 E. 319. 594.

Aegypten.

1887 E. 713.
 1888 E. 200. 369. 407. 649. 917.
 1889 E. 63.
 1890 E. 250. 411. 555.
 1891 E. 600. 1075.
 1892 E. 624. 629.
 1893 E. 95. 161. 181. 224.

27. Algerien.

1884 E. 404.
 1885 E. 63. 397.
 1886 E. 211.
 1888 E. 364. 408.
 1890 E. 35. 36.
 1891 E. 263.

Ambriz, Portugiesisch.

1

Goldküste, Französisch.

1889 E. 642.

1890 E. 85.

30. Guinea, Portugiesisch.

1892 E. 811.

Guinea, Französisch.

1885 E. 127.

1892 E. 742.

Kamerun.

1888 E. 12.

1891 E. 1100.

1892 E. 247. 609.

Kongogebiet, Französisch.

1889 E. 170.

1891 E. 118. 441.

1892 E. 704.

1893 E. 65.

Kongogebiet, Portugiesisch.

1891 E. 441.

1892 E. 704. 829.

Kongostaat.

1888 E. 333.

1888 E. 40. 470—471.

1889 E. 643.

1890 E. 545.

1891 E. 441. 485.

1892 E. 704. 802. 943.

Lagos, Britisch.

1886 E. 197.

1887 E. 145.

1889 E. 113.

1890 E. 752.

1891 E. 789.

1892 E. 996.

31. Liberia.

1890 E. 321.

1892 E. 474.

32. Loanda, Benguela und Namaland (Angola).

1892 E. 837.

Namaland.

1888 E. 364. 463.

Namaland, Angola.

1887 E. 154.

1890 E. 179.

1891 E. 1026.

33. Marokko.

1884 E. 573.

1886 E. 294.

1887 E. 210.

1888 E. 463.

1890 E. 395.

1891 E. 739. 983.

1893 E. 66.

Nassau, Italienisch.

1889 E. 513. 553.

1891 E. 473.

Nauru, Britisch.

1888 E. 31.

1889 E. 343.

1891 E. 601.

1892 E. 734.

Niagotta, Französisch.

1888 E. 392.

1889 E. 165.

1893 E. 60.

34. Niagotta.

1886 E. 663.

1887 E. 43.

1889 E. 203.

1890 E. 179.

1891 E. 443.

1893 E. 132.

Natal, Britisch.

1885 E. 674.

1887 E. 143. 437.

1888 E. 436.

1889 E. 573.

1890 E. 25. 567.

1891 E. 1104.

1892 E. 1029.

Niger und Benue-Gebiet (Royal Niger Company), Britisch.

1888 E. 906.

1889 E. 433.

1891 E. 1013.

1892 E. 735.

Niger-Idé (Franz.).

1889 E. 165.

1891 E. 501.

1893 E. 742.

Obok, Französisch.

1889 E. 165.

Orange-Freistaat.

1889 E. 435.

Ostafrika, Deutsch.

1892 E. 737.

1893 E. 245.

Union, Französisch.

1885 E. 179.

1886 E. 599.

1889 E. 167. 477.

1891 E. 501.

1893 E. 60.

Nivides du Sud.

1891 E. 500.

Sainte Marie de Madagascar, Französisch.

1889 E. 166.

1891 E. 502.

1892 E. 743.

St. Helena, Britisch.

1886 E. 196.

35. St. Thomas u. Principe.

1892 E. 821.

Senegal, Französisch.

1889 E. 171. 343.

1890 E. 36. 339.

1891 E. 117. 500.

1893 E. 65.

Sierra Leone, Britisch.

1886 E. 196.

1888 E. 785.

1893 E. 216.

Slavenküste, Französisch.

1890 E. 215.

36. Südafrikanische Republik.

1887 E. 579.

1888 E. 782.

1889 E. 133.

1890 E. 543.

1892 E. 1040.

Swasiland.

1889 E. 479.

Togogebiet.

1887 E. 922.

1890 E. 215.

1892 E. 923.

Tripolis.

1886 E. 659.

37. Tunis.

1884 E. 743.

1884 E. 320. 606.

1885 E. 80. 404. 637. 731.

1886 E. 204. 205.

1887 E. 106.

1888 E. 362. 467. 739. 733. 828.

1889 E. 181. 202. 216.

1890 E. 700.

1891 E. 943. 944. 1021. 1068.

1892 E. 14. 467. 644. 1011.

38. Bangabar.

1888 E. 737.

1886 E. 506. 512.

1892 E. 486. 791.

Zuland, Britisch.

1888 E. 250.

1891 E. 400.

IV. Amerika.

39. Vereinigte Staaten von Amerika.

1883 E. 705. 804.

1884 E. 130. 132. 133. 413. 473.

541. 620. 621.

1885 E. 29. 130. 191. 404. 473.

589. 638. 692. 720.

1886 E. 30. 125. 177. 214. 294.

407. 490. 525. 630. 636. 708.

1887 E. 22. 157. 222. 243. 332.

431. 612. 896. 929.

1888 E. 62. 152. 255. 332. 404. 469.

535. 737. 779. 835. 917.

1889 E. 64. 139. 196. 261. 393. 428.

479. 567. 627. 644. 706.

1890 E. 36. 37. 87. 98. 133. 229. 253.

323. 361. 411. 499—502. 573.

643. 701—738.

1891 E. 124. 125. 267. 406—407.

477. 540. 625.

1892 E. 13. 264. 405—410. 468. 532.

514. 534. 634. 749. 936. 1043.

518. 1051. 1086.

1893 E. 6. 68. 162. 222. 256.

Antigua, Britisch.

1890 E. 255.

1892 E. 470.

40. Argentinische Republik.

1887 E. 395.

1890 E. 180. 219. 450.

1891 E. 1065—1067.

1892 E. 267. 270. 450.

1893 E. 153. 210.

Bahar-Inseln, Britisch.

1891 E. 1013.

41. Barbados.

1886 E. 267.

1889 E. 643.

1892 E. 470. 1021.

Bermuda-Inseln.

1890 E. 566.

Bolivien.

1889 E. 260. 477. 616.

42. Brasilien.

1887 E. 697.

1889 E. 127. 263. 628.

1890 E. 217. 443. 751. 752.

1891 E. 1. 1109.

1892 E. 14. 413. 474. 670.

1893 E. 153.

43. Canada, Britisch.

1888 E. 865. 887.

1889 E. 15. 114. 257. 571.

1890 E. 25. 213.

1891 E. 363—400. 601.

1892 E. 1023.

1893 E. 130.

44. Chile.

1884 E. 587.

1885 E. 691.

1887 E. 323. 697. 898.

1889 E. 643.

1890 E. 643.

1891 E. 263. 943.

1892 E. 1011.

1893 E. 226.

45. Columbia.

1884 E. 135. 375. 621.

1885 E. 23. 125. 473. 691. 720.

1886 E. 23. 295. 540. 620. 664.

1887 E. 171. 177.

1888 E. 213. 407. 473. 651. 743.

1889 E. 132. 395. 639.

1890 E. 432. 574.

1891 E. 138.

1892 E. 14.

46. Costa Rica.

1886 E. 23.

1887 E. 47. 114. 204. 697.

1888 E. 407. 731.

47. Cuba.

1884 E. 92. 137. 133. 387. 467.

500. 513. 519. 600. 624.

1887 E. 22. 150. 611.

1890 E. 576.

1891 E. 113.

1892 E. 707. 753. 896. 939. 1004.

1094.

Curacao.

1888 E. 437.

1889 E. 15. 316.

1891 E. 533.

Domitika, Britisch.

1892 E. 470.

48. Dominikanische Republik.

1884 E. 120.

1885 E. 23. 151.

1890 E. 432.

1891 E. 1033.

1892 E. 635. 643. 893.

49. Ecuador.

1888 E. 33.

1890 E. 213.

1891 E. 307.

1892 E. 419.

Galapagos-Inseln.

1889 E. 643.

Grenada.

1890 E. 566.

1891 E. 601.

1892 E. 735.

Guadeloupe, Französisch.

1889 E. 173. 179. 376. 554.

1890 E. 395. 645.

über das In- und Ausland.

Deutsches Handels-Archiv, Zweiter Theil.

Berichte über das Ausland.

Great Grimsby.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Die Angaben über Einfuhr und Ausfuhr im Jahre 1892 zeigen keine wesentlichen Veränderungen. Die Ergebnisse des auswärtigen Handels waren indessen sehr zufriedenstellend, wenn gleich der Werth desselben um 108 181 Pfd. Sterl. zurückgegangen ist.

Die Einfuhr im Jahre 1892 betrug:

Getreide aller Art.....	Tons	43 774
Sämereien:		
Leinsamen		
Baumwollensamen.....	"	412
Gras-, Klee- und Blumensamen.....	"	
Kartoffeln.....	"	185
Mehl	"	816
Eisen und Stahl, verarbeitet.....	"	83 827
Längenträger, Maschinen u.....	"	
Lumpen und Holzfasern	"	12 229
Glas aller Art.....	"	6 901
Butter und Margarine	"	16 810
Schafwolle	"	141
Holz in Balken und Schwellen	Loads	81 007
Holz in Planen und Brettern	"	281 687
Eis	Tons	61 326
Eier	Risten	71 214
Fische	Tons	78 225
Thiere:		
Fleisch, frisches (Schafe u. Rinder, geschlachtet)	Pfund	1 287 104
Schweine, lebende	Stück	24
Pferde	"	80
Stückgüter aller Art.....	Ladungen	759

Die Einfuhr von Getreide aller Art hat um 1970 Tons zugenommen in Folge Einfuhr von mehreren Weizenladungen von Californien und Australien, sowie einer großen Ladung Gerste von der Donau.

Bei Samen aller Art zeigte sich in der Einfuhr ein Rückgang von 1583 Tons, der aber nur scheinbar ist. Denn die Fehlmengen sind wohl eingeführt, aber nicht direkt vom Auslande, sondern in Küstenschiffen von London oder Hull bezogen und sind daher nicht unter der Benennung „Einfuhr“ vom Zollhause verzeichnet.

Die Einfuhr von Kartoffeln ist um 152 Tons gesunken, eine Folge der letzten quantitativ sehr guten Ernte. Die Knollen waren aber der vielen Rasse wegen nicht besonders gut, weshalb bessere Sorten hauptsächlich von den Niederlanden eingeführt wurden.

Auch die Einfuhr von Mehl hat um 441 Tons abgenommen, was auf die Mehreinfuhr von Weizen zurückzuführen ist; eine Dampf-

mühle brannte ab, wurde aber im vergrößerten Maßstabe wieder aufgebaut und produziert nun bedeutend mehr als früher, so daß nur noch die feinsten Sorten Mehl eingeführt werden.

Die Einfuhr von Eisen- und Stahlwaaren, sowie von Maschinen hat zusammen um 9662 Tons zugenommen.

Die Einfuhr von Lumpen und Holzfasern hat sich um 1060 Tons vermindert, wohl hauptsächlich in Folge der Cholera.

Bei der Einfuhr von Glas aller Art zeigt sich eine Abnahme von 136 Tons, die hauptsächlich auf Fensterglas entfallen soll. Im Baugeschäft nämlich, das in den letzten Jahren besonders gut gegangen war, trat im verfloßenen Jahre nahezu ein Stillstand ein.

Von Butter und Margarine sind 3449 Tons mehr eingeführt worden, wohl, was Butter betrifft, in Folge Einrichtungen der neuen Dampferlinien von Grimsby nach Malmö, Kopenhagen und Gothenburg. Margarine ist in größeren Mengen von Holland bezogen, sie wird schon vielfach als Butter von der arbeitenden Masse benutzt und in den wohlhabenderen Familien zum Kochen verwandt.

Der Preis für beste Kieler und Dänische Butter schwankte zwischen 1 Schill. bis 1 Schill. 3 Pce. und der für Margarine von 6 bis 10 Pce. pro Englisches Pfund.

Schafwolle ist in roher Waare nur in kleinen Mengen von Hamburg und Belgien eingeführt worden. Gespinnene und gespulte Wolle, welche zollfrei importirt wird, kam in ziemlich bedeutenden Mengen hauptsächlich über Hamburg und wird dann in das Inland an die Wollensfabriken gesandt. Auf gleichem Wege wurde viel gespinnene und gespulte Baumwolle gefärbt eingeführt, welche ebenfalls nach den Tuchfabriken ging.

Von Holz aller Art sind 52 891 Loads zu 50 Engl. Kubikfuß mehr eingeführt worden. Das Mehr an behauener Waare ist hauptsächlich in langen Balken von Memel, Danzig und den Pittsch Pine-Häfen eingeführt und zu den Dockbauten im Hafen von Great Grimsby verwandt worden, wogegen das Mehr an gesägtem Holz zumeist in dünnen Brettern bestand und von Riga bezogen worden ist. Diese Bretter werden in großem Maßstabe zu Fischkisten und sonstigen anderen leichten Sachen verarbeitet.

Die Einfuhr von Eis hat sich nur um 184 Tons vermehrt.

Die Einfuhr von Eiern hat um 12 818 Risten zugenommen. Dieser Umstand ist dadurch erklärt, daß die Dampfer von Schweden und Dänemark eine neue Einfuhrquelle eröffnet haben. Der Gesamtwert der Eier ist vom Zollhause auf 257 701 Pfd. Sterl. an gegeben.

Von Fischen sind 7223 Tons mehr eingeführt worden. Diese Mehreinfuhr erklärt sich theilweise daraus, daß die Fischdampfer, welche in den letzten Jahren gebaut worden sind, und von denen Grimsby jetzt etwa 130 Stück besitzt, erheblich mehr Reisen machen als früher die Segelschiffe, weiter aber daraus, daß die Deutschen Fischdampfer während der Cholerazeit in Hamburg ihre Fische in

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 814.

Grimsby verkauft haben. Der Werth der im verfloffenen Jahre gelandeten Fische betrug 1 268 794 Pfd. Sterl.

Von lebenden Schweinen sind 516 Stück weniger eingeführt worden als im Vorjahre. Der Ausfall findet darin seine Begründung, daß die Preise auf dem Festlande gute waren und es daher nicht lohnte, Schweine nach Grimsby auszuführen.

Die eingeführten Pferde waren polnischer Rasse.

Die Stückgüterladungen haben sich um 85 vermehrt, was daher kommt, daß jetzt, Sonntags ausgenommen, tägliche Dampferverbindung mit Hamburg besteht, und daß weitere drei Dampfer regelmäßig Kopenhagen, Ralmö und Gothenburg befahren.

Die Ausfuhr stellte sich im Jahre 1892, wie folgt:

Rohle in Ladungen	Tons	606 066
Dunkelrohle	"	99 650
Rohs	"	1 004
Eisen und Stahl:		
Eisenbahnschienen	"	258
Stahl, rein und verarbeitet	"	5 586
Eisen und Stahl aller Art	"	8 906
Del	"	226
Schafwolle	"	216
Cement	"	41
Feuerfeste Steine und dergl.	"	8 000
Fische:		
nach Hamburg	"	1 181
" Rotterdam	"	882
" Antwerpen	"	2 645
Seringe	Fässer	255
Zug-, Reit- und Wagenpferde	Stück	190
Zuchtschweine	"	27
Zuchtschafe	"	145
Stückgüter aller Art	Ladungen	781

Der Gesamtwert der Ausfuhr betrug 7 753 957 Pfd. Sterl.

Von der ausgeführten Rohle ging nach:

	Tons.		Tons.
Schweden	185 688	Bombay	18 414
Deutschland	104 878	Brafilien	10 900
Rußland	94 128	Argentinien	8 905
Norwegen	44 582	den Niederlanden	5 675
Frankreich	86 158	den Vereinigten Staaten	
Dänemark	85 818	von Amerika	4 117
Spanien	22 647	Ägypten	2 827
Italien	18 409	anderen Ländern	2 018
Belgien	17 512		

Die Ausfuhr von Rohle hat gegen das Vorjahr um 51 502 Tons abgenommen in Folge des Umstandes, daß die Kohlenpreise in Grimsby höher als in anderen Kohlenhäfen waren.

Die Ausfuhr von Rohs hat sich um 1120 Tons vermindert, die Nachfrage nach diesem Artikel war während des Jahres 1892 bedeutend geringer als im Vorjahre, wahrscheinlich weil die hohen Kohlenpreise auch den Preis für Rohs zu hoch gestalteten.

Die Ausfuhr von Eisenbahnschienen hat um 8747 Tons abgenommen, dagegen hat die Ausfuhr von Stahl um 3407 und die von Eisen und Stahl aller Art um 1880 Tons zugenommen.

Seringe wurden nur in kleinen Mengen gefahren. Die Saison war sehr kurz und nur geringe Mengen wurden gefahren, die Ausfuhr hat daher um 1544 Fässer abgenommen.

Von Zug-, Reit- und Wagenpferden wurden 62 Stück mehr ausgeführt, die größtentheils nach Hamburg gingen.

Die Ausfuhr von Schweinen hat bedeutend abgenommen, da in Folge lebhafter Nachfrage in England der Preis ein guter und daher der Absatz im Inlande stärker als im Vorjahre war.

Von Zuchtschafen sind im Jahre 1892 122 Stück weniger als im Jahre vorher versandt worden.

Die Ausfuhr der Stückgüter ist durch die vermehrten regelmäßigen Dampfer um 100 Ladungen gestiegen, jedoch hat sich ihr Werth um 108 181 Pfd. Sterl. vermindert.

Schiffsverkehr.

Es gingen ein:

	1892.	1891.
	Reg. Schiffe.	Reg. Schiffe.
	Tonnen.	Tonnen.
Auswärtige Fahrt.		
Schiffe mit Ladung	1819	1192
" in Ballast	197	366
zusammen	1516	1548
Küstenfahrt.		
Schiffe mit Ladung	105	128
" in Ballast oder leer ..	201	164
zusammen	306	292

Es gingen aus:

	1892.	1891.
	Reg. Schiffe.	Reg. Schiffe.
	Tonnen.	Tonnen.
Auswärtige Fahrt.		
Schiffe mit Ladung	1251	1289
" in Ballast	100	159
zusammen	1351	1398
Küstenfahrt.		
Schiffe mit Ladung	286	246
" in Ballast	100	64
zusammen	386	310

Smyrna.

Schiffsverkehr im Jahre 1892.¹⁾

Im Jahre 1892 sind angekommen:

2415 Dampfschiffe von 1 592 074 Reg.-Tonnen,
3815 Segelschiffe " 105 045 "

zusammen 6230 Schiffe von 1 697 119 Reg.-Tonnen;

ausgegangen:

2416 Dampfschiffe von 1 593 184 Reg.-Tonnen,
3816 Segelschiffe " 105 179 "

zusammen 6232 Schiffe von 1 698 368 Reg.-Tonnen.

Im Jahre 1891 sind 5402 Schiffe von 1 520 926 Reg.-Tonnen als eingetroffen nachgewiesen worden.

Ein gutes Erntejahr hat die Steigerung des Schiffsverkehrs zur Folge gehabt. Indessen ist die erhebliche Differenz zwischen den Zahlenangaben für die gedachten Jahre theilweise darauf zurückzuführen, daß unter den aufgeführten britischen Dampfschiffen 293 von 24 482 Reg.-Tonnen auf kleinere in der vorjährigen Liste nicht eingetragene Küstendampfer entfallen. Die Betheiligung der einzelnen Nationen an der Schifffahrt war folgende:

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 123.

Nationalität.	Eingegangen.				Ausgegangen.			
	Dampfschiffe.		Segelschiffe.		Dampfschiffe.		Segelschiffe.	
	Zahl.	Reg. Tonnen.	Zahl.	Reg. Tonnen.	Zahl.	Reg. Tonnen.	Zahl.	Reg. Tonnen.
Deutsche.....	64	79 898	—	—	64	79 898	—	—
Britische.....	592	361 734	1	331	592	361 734	1	331
Dänische.....	25	29 200	—	—	25	29 200	—	—
Ägyptische.....	106	100 889	—	—	106	100 889	—	—
Französische.....	204	249 322	—	—	204	249 322	—	—
Griechische.....	297	125 370	229	21 993	297	125 370	229	21 993
Italienische.....	53	90 976	20	11 101	53	90 976	20	11 101
Niederländische.....	29	76 172	—	—	29	76 172	—	—
Oesterreichisch-Ungarische.....	132	144 218	2	743	132	144 218	3	877
Portugiesische.....	1	90	—	—	1	90	—	—
Russische.....	106	158 264	8	309	106	158 264	8	309
Samische.....	—	—	89	1 656	—	—	89	1 656
Schwedisch-Norwegische.....	7	7 929	—	—	7	7 929	—	—
Türkische.....	799	168 562	3471	68 912	799	168 562	3471	68 912
zusammen...	2415	1 592 074	3815	105 045	2416	1 593 184	3816	105 179

Deutscher Schiffsverkehr.

Die nur durch Dampfschiffe vertretene Deutsche Flagge nahm im Dampfschiffsverkehr der Schiffszahl nach die achte, dem Tonnagehalt nach die neunte Stelle ein. Wegen das vorausgegangene Jahr war wieder eine beträchtliche Zunahme zu konstatiren, vorzugsweise dadurch veranlaßt, daß die Levante-Linie während der ganzen Dauer des Jahres ihre Schiffe Smyna anlaufen ließ.

Die Deutschen Dampfschiffe hatten sämtlich Hamburg als Heimathafen.

Von der Levante-Linie wird unter normalen Verhältnissen die programmatische Fahrzeit meistens genau eingehalten, so daß die Empfänger der Güter den Termin deren Eintreffens genau vorausbestimmen können, was in den Augen der hiesigen Interessenten sehr zur Empfehlung der Linie, deren Einfuhr nach Smyna eine die Erwartungen der Räder überragende Entwicklung genommen hat, beiträgt. Es hat sich jetzt die Ueberzeugung Bahn gebrochen, daß die Beförderung mit der Levante-Linie für die Bezüge aus den meisten Theilen Deutschlands der empfehlenswertheste Weg ist.

Der größte Theil der mit den Levante-Dampfern hier eintreffenden Waaren, darunter viel Belgisches Eisen und Fensterglas, pflegt in Antwerpen geladen zu werden. Auch Deutsches Eisen, dessen Qualität hier Beifall findet, wird in zunehmendem Maße auf diesen Schiffen eingeführt. Von sonstigen Artikeln, welche früher fast ausschließlich aus anderen Ländern bezogen wurden, jetzt aber, Dank den guten Verbindungen, viel aus Deutschland kommen, dürfen besonders namhaft zu machen sein: Spirit, Reis, Potasche, Thonwaaren. Die Hoffnungen, daß dies in Bezug auf Zucker ebenfalls geschehen würde, haben sich bisher noch nicht verwirklicht.

Zur Bewältigung des in Zunahme begriffenen Waarenverkehrs erwiesen sich die Dampfschiffe der Levante-Linie nicht ausreichend. Es mußten anfangs dieses Jahres drei Extradampfschiffe, welche unter Britischer Flagge fuhren, gechartert werden.

Deutsche Schiffe kamen von: Hamburg 37, Bari 5, Newcastle 4, Batum und Dbeffa je 3, Triest 2, Alexandrien 2 und je 1 von Cetta, Antwerpen, Syra, Samsun, Ancona, Saloniki und Patras.

Es gingen Deutsche Schiffe nach: Saloniki 26, Hamburg 14, Konstantinopel 13, Dbeffa 4, Batum 3 und je 1 nach Sydney, Amsterdam, Rotterdam und Dänkirchen.

Von den Deutschen Schiffen brachten je 1 Erze und Baumwolle, 56 gemischte Ladung, in Ballast kamen 6 an.

Von den ausgehenden Deutschen Schiffen führten 63 gemischte Ladungen und 1 Erze (Boracite).

Besonders stark entwickelt hat sich in den hiesigen Gewässern der Griechische Dampfschiffsverkehr, welcher den mit der Levante-Linie verschifften Transigütern zu Gute kommt. Zwei neue Gesellschaften, mit dem Sitz im Pirkus bezw. in Athen, haben dazu hauptsächlich Veranlassung gegeben. Ihre Dampfschiffe zeichnen sich theilweise durch erhebliche Größe aus und zählen nicht mehr zu den kleinen Küstenfahrzeugen, durch welche die Griechische Flagge hier bisher vorzugsweise vertreten war.

Die Oesterreichisch-Ungarischen Dampfschiffe haben dagegen eine Abnahme von 35 Schiffen von 26 420 Reg.-Tonnen aufzuweisen, welche darauf zurückzuführen ist, daß die vom Lloyd unterhaltene Verbindung zwischen Smyna und dem Pirkus in Folge der Griechischen Konkurrenz eingestellt werden mußte.

Die Dampfschiffs-Frachtsätze betragen nach:

	pro Tonne für					
	Früchte.		Cerealien.		Ballonea.	
	Schill.	Pce.	Schill.	Pce.	Schill.	Pce.
Hamburg, Antwerpen, Amsterdam, Rotterdam.....	27	6	16	—	27	6
Bremen.....	30	—	18	6	30	—
Stettin, Danzig, Königsberg, Kopenhagen, Christiania..	37	6	26	—	37	6
Stockholm.....	42	6	31	—	42	6
Göthenburg.....	37	6	26	—	37	6
Riga, Libau.....	47	6	36	—	47	6
	bis 50	—	bis 41	—	bis 52	6
St. Petersburg.....	47	6	36	—	47	6
Helsingfors.....	57	6	46	—	57	6
London.....	15	—	10	—	15	—
	bis 20	—	bis 14	—		
Liverpool.....	30	—	10	—	20	—
			bis 14	—		
	Franken.		Franken.		Franken.	
Marseille.....	10 bis 12	50	10	—	15 bis 20	—

	pro Tonne für		
	Früchte. Franken.	Cerealien. Franken.	Ballonea. Franken.
Barcelona	—	15	30
			Baumwolle
Dunkirchen	—	14 bis 18	30
Bordeaux	25 bis 27,50	16 bis 20	—
Havre	25 „ 27,50	15 „ 18	30

Ein Vergleich mit den Angaben für das Vorjahr ergibt, daß im Allgemeinen eine Frachtermäßigung stattgefunden hat.

Die Frachten, ausgehend von Hamburg, nach Smyrna betrugen: für Schwergüter 12 Schill. 6 Pce. bis 20 Schill. pro Tonne, für Maßgüter 12 Schill. 6 Pce. bis 50 Schill. pro Kubikmeter.

Colombo (Ceylon).

Ausfuhr im Jahre 1892¹⁾.

Raffee. Die im Jahre 1892 zur Verschiffung gelangten Mengen erreichten nur die Hälfte des Vorjahres nämlich: 43 143 Engl. Centner, gegen 86 692 Engl. Centner im Jahre 1891. Ein Wiederaufleben des Anbaues oder des Ertrages ist nicht zu erwarten. Die Ausfuhr ging zum größten Theile nach London, sodann nach Australien und Oesterreich, nach allen anderen Ländern gingen nur geringe Mengen. Die Antheile der einzelnen Länder an der Ausfuhr war folgende:

	Engl. Centner.		Engl. Centner.
Großbritannien	24 187	Indien	854
Australien	9 856	Deutschland	672
Oesterreich-Ungarn	6 200	Frankreich	888

Singhona. Die Ausfuhr hat gegen das Vorjahr zugenommen, was aber nur dem Umstande zuzuschreiben ist, daß große Vorräthe, die jahrelang in Lagerhäusern in Colombo in der vergeblichen Hoffnung auf eine Besserung der Preise gelagert worden waren, endlich zur Verschiffung gelangten.

Die alten Bestände sind aber halb erschöpft und eine weitere Abnahme des Ertrages ist, da mangels lohnender Preise neue Anpflanzungen nicht gemacht wurden, unvermeidlich.

Es kamen zum Versandt: 6 793 320 Engl. Pfund gegen 5 679 339 Engl. Pfund im Jahre 1891 und zwar gingen im Jahre 1892 nach:

	Engl. Pfd.
London	6 068 627
Belgien	598 812
Amerika	62 079
den Niederlanden	59 240

Die Verschiffungen nach Belgien und den Niederlanden erfolgten wohl zum Theil für Deutsche Rechnung.

Thee. Die Ausfuhr hat sich gegen das Jahr 1891 nur wenig geändert, was auf Witterungseinflüsse zurückzuführen und nicht als ein Stillstand in der stetigen Zunahme der Ausfuhr anzusehen ist. Vielmehr dürfte die Aufwärtsbewegung bald wieder sich erkennenbar machen. Durch eine bedeutende Preissteigerung während des Jahres hat der Minderertrag, den ursprünglichen Schätzungen gegenüber, für die Plantagen einen finanziellen Ausgleich gefunden.

Zur Ausstellung in Chicago haben Regierung, Pflanze und Kaufleute bedeutende Summen zur Verfügung gestellt; da diese aber noch nicht ausreichten, ist ein besonderer Ausfuhrzoll von 10 Cents

pro 100 Pfund eingeführt worden, dessen Ertrag zur Deckung eines etwaigen Defizits dienen soll. Von 1 641 810 Pfund im Jahre 1883 ist die Ausfuhr nach und nach auf 71 153 657 Pfund im Jahre 1892 gestiegen.

Von der Ausfuhr gingen nach:

	Engl. Pfd. 1892.	Engl. Pfd. 1891.
Großbritannien	64 815 075	68 744 987
Australien	5 166 154	3 210 598
Indien	528 037	620 161
Deutschland	123 077	92 291
China	103 988	163 041
Amerika	100 893	163 137
Oesterreich-Ungarn	93 798	74 426
Mauritius	89 617	68 783
Ägypten (Afrika)	64 728	70 828
Malta	18 326	2 000
Frankreich	15 374	21 210
Spanien	13 880	16 996

Die Ausfuhr nach Deutschland ist zwar wiederum gestiegen, indessen doch noch unbedeutend geblieben.

Rafao. Ungünstige Witterung hat den Ertrag beschränkt; in den Verhältnissen der Kultur ist eine Aenderung nicht eingetreten. Vershiffet wurden 17 327 Engl. Centner gegen 20 532 Engl. Centner im Jahre 1891, davon gingen im Jahre 1892 nach:

	Engl. Centner.
London	14 510
Amerika	1 109
Singapore	1 022

Rardamom. Auch für diesen Artikel ist eine geringere Ausfuhr zu verzeichnen. Diese betrug 872 510 Pfund gegen 422 109 Pfund im Jahre 1891.

London und Indien fahren fort, fast das ganze Quantum an sich zu ziehen, Oesterreich-Ungarn und Deutschland erhielten kleine Mengen. Es wurden verschifft nach:

	Engl. Pfd.
London	174 096
Indien	170 508
Oesterreich-Ungarn	11 877
Deutschland	9 210

Zimmt. Von Zimmt kam weniger zur Verschiffung als im Vorjahre, welches das bis dahin bei Weitem stärkste Exportjahr war. Die Gesamtausfuhr belief sich auf 19 475 Fardehle gegen 23 098 Fardehle im Jahre 1891 und vertheilte sich im Jahre 1892, wie folgt.

Es gingen nach:

	Farbehle.		Farbehle.
London	9 868	Italien.....	1 167
Deutschland	4 232	Spanien	1 075
Frankreich (theils für		Amerika	750
Spanien).....	1 538	Belgien	481

Zimntabfälle. Die Ausfuhr war größer als im Jahre 1891 und ganz besonders stark ist der Zuwachs, den Deutschlands Antheil aufweist. Es kamen zur Verladung 615 155 Pfund gegen 588 264 Pfund im Jahre 1891. Es gingen im Jahre 1892 nach:

	Pfund.		Pfund.
Deutschland	245 088	Belgien	64 344
London	97 829	den Niederlanden	40 488
Italien	69 384	Frankreich	32 928

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1892 II. S. 125.

Kokosöl. Eine gute Ernte war erwartet, aber daß sie um mehr als ein Drittel die vorhergehende übertreffen würde, überraschte doch. Es ist nicht anzunehmen, daß sich der Ertrag zunächst auf dieser Höhe halten wird, wenn auch im Allgemeinen künftig mit höheren Ziffern gerechnet werden muß als im Jahre 1891.

Das Geschäft mit Amerika hat besonders große Ausdehnung erfahren, auch Singapur war ein starker Käufer, da im Sundaarchipel die Kopraernte ungenügend ausgefallen war; die Ausfuhr nach Indien hat etwas zugenommen, ebenso die nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn.

Im Ganzen kamen zum Versandt 550 977 Engl. Centner gegen 409 521 Engl. Centner im Jahre 1891.

Im Jahre 1892 gingen davon nach:

	Engl. Centner.		Engl. Centner.
Amerika.....	191 425	Deutschland.....	24 425
London.....	123 083	Oesterreich-Ungarn...	20 588
Indien.....	116 208	Belgien.....	3 756
Singapore.....	57 628	Italien.....	3 406

Kopra. Bei sehr großen Zufuhren während einiger Sommermonate sanken die Preise in Solombo genügend tief, um Verschiffungen nach Europa möglich zu machen, die ohnedies durch die bereits erwähnte geringe Ernte im Sundaarchipel und entsprechende Beschränkung der Ausfuhr von Singapur erleichtert wurden. Deutsche Fabrikanten haben sich als Käufer vielfach an dem Geschäft beteiligt.

Der Versand belief sich auf 184 590 Engl. Centner gegen 45 660 Engl. Centner im Jahre 1891.

Davon erhielten im Jahre 1892:

	Engl. Centner.		Engl. Centner.
Großbritannien.....	30 594	Deutschland.....	15 701
Indien.....	21 051	Italien.....	12 400
Rußland.....	19 715	Belgien.....	6 493
Frankreich.....	18 001	die Niederlande....	6 000

Die Verschiffungen nach Belgien und den Niederlanden waren ebenfalls zum Theil für Deutsche Rechnung.

Künstlich getrocknetes Kokosnußfleisch kommt in rasch steigenden Mengen zum Versandt und scheint ein bedeutender Artikel werden zu sollen. Die Gesamtausfuhr betrug 3 849 724 Pfund.

Die Hauptbezugsländer waren:

	Pfund.		Pfund.
Großbritannien.....	3 208 336	Deutschland.....	159 600
Amerika.....	812 640	Australien.....	154 753

Boonac. Auch dieser Artikel weist eine größere Ausfuhr auf, und zwar wurden verschifft 204 166 Engl. Centner gegen 192 210 Engl. Centner im Jahre 1891.

Davon gingen nach:

	Engl. Centner.
Deutschland.....	134 510
Belgien.....	63 898
Großbritannien.....	4 793

Deutschland bleibt der Hauptkäufer.

Kokosnüsse. Wenn auch die Ausfuhr nicht die Höhe wie in einzelnen früheren Jahren erreicht hat, so ist doch gegen das Vorjahr ein Zuwachs zu verzeichnen. Es wurden verschifft 9 717 386 Stück gegen 6 699 403 Stück im Jahre 1891.

Hauptbestimmungsländer waren:

	Stück.		Stück.
Großbritannien.....	8 293 770	Indien.....	203 766
Ägypten.....	650 910	Frankreich.....	122 000
Deutschland.....	391 260		

Plumbago. Die Ausfuhr hat sich gegen das Vorjahr wieder vermehrt. Auffallend ist die Zunahme der Ausfuhr nach Amerika; London hat weniger erhalten und Deutschland etwas mehr als im Jahre 1891. Die Gesamtausfuhr betrug 426 761 Engl. Centner gegen 400 268 Engl. Centner im Jahre 1891.

Hauptkäufer waren:

	Engl. Centner.		Engl. Centner.
Amerika.....	254 111	Belgien.....	12 416
Großbritannien....	117 326	die Niederlande...	10 938
Deutschland.....	30 487		

Kokosgarn und Faser. Wie alle Erzeugnisse der Kokospalme haben auch diese Artikel eine Zunahme der Ausfuhr zu verzeichnen. Der Handel mit Deutschland in Garn hat sich gehoben, derjenige in Faser ist fast unverändert geblieben.

Es gelangten zum Versandt:

Garn.	Faser.
101 875 Engl. Centner,	43 445 Engl. Centner gegen
90 699 " "	87 897 " " im Jahre 1891.

Davon gingen nach:

Garn.		Faser.	
	Engl. Centner.		Engl. Centner.
Großbritannien.....	61 991	Großbritannien...	34 881
Amerika.....	11 198	Australien.....	3 771
Deutschland.....	8 102	Amerika.....	1 664
Indien.....	5 464	Deutschland.....	1 838
Italien.....	3 514		
Frankreich.....	3 035		

Ebenholz. Die Ausfuhr ist die gleiche wie in früheren Jahren gewesen. Die Regierung hat das Monopol und schon die Bestände. Es wurden verschifft 5 934 Engl. Centner, gegen 3 539 Engl. Centner im Jahre 1891.

Davon gingen nach:

Großbritannien.....	3 806 Engl. Centner,
China.....	1 223 " "
Deutschland.....	905 " "

Sapanholz. Als nach langer Pause wieder etwas Nachfrage für den Artikel auftrat, wurden solche Massen von Bäumen gefällt, daß 10 704 Engl. Centner zur Ausfuhr kommen konnten, womit wohl auf lange hinaus der Bedarf gedeckt ist. Hamburg hat auch von den nach London verladenen Mengen Manches bezogen. Die Gesamtverschiffung betrug 10 704 Engl. Centner gegen 2 577 Engl. Centner im Jahre 1891.

Davon gingen im Jahre 1892 nach:

Großbritannien.....	5 998 Eng. Centner,
Deutschland.....	3 719 " "

Ein naturgemäßer Preisrückgang hat seitdem die Abladungen eingeschränkt.

Sitronelladl. Der Ausfall im Jahre 1891 wurde im Jahre 1892 betnahe ganz wieder eingeholt. Die Fälschung mit Petroleum soll noch vielfach zu Klagen Anlaß geben. Die Gesamtausfuhr betrug 18 512 026 Unzen gegen 11 263 681 im Jahre 1891.

Im Jahre 1892 erhielten:

	Unzen.		Unzen.
Großbritannien.....	6 952 152	Deutschland.....	344 107
Amerika.....	5 878 938	Indien.....	265 989

Bari.**Handelsbericht für das Jahr 1892/1893.
(1. April 1892 bis 31. März 1893.)¹⁾**

Das verfloßene Jahr kann im Allgemeinen als günstig betrachtet werden. Der Herbst 1892 brachte eine sowohl in qualitativer als quantitativer Hinsicht sehr gute Weinernte.

Nachdem der Weinhandel sich mehrere Jahre hindurch in Folge Abbruchs der handelspolitischen Beziehungen zwischen Frankreich und Italien in der mißlichsten Lage befand, besserte sich diese dadurch, daß sich die Ausfuhr von Verschnittweinen nach Deutschland wesentlich hob. Bedeutend gestaltete sich auch die Ausfuhr von Most und gestampften Trauben nach Deutschland. Ein weiteres größeres Absatzgebiet fanden die Weine in der Schweiz, wo ein starker Verbrauch italienischer Weine stattfindet.

Immerhin reichten die Ausfuhr nach Deutschland und der Schweiz noch nicht aus, um die großen Bestände von Wein vorletzter Ernte merklich zu verringern, und kam es deshalb dem ganzen Weinhandel sehr zu statten, daß auch Oesterreich, Ungarn als ganz bedeutender Käufer auf dem Markte erschien.

In Folge dessen weisen die Ausfuhrziffern für das verfloßene Jahr eine Höhe auf, wie sie seit den Zeiten der Ausfuhr nach Frankreich nicht mehr zu verzeichnen war. Wenn auch die Preise, welche erzielt wurden, keine besonders hohen waren, so fanden dennoch die Weinbauern und die Exporteure ihre Rechnung.

Zwar kann die Lage der Verhältnisse bei Weitem noch nicht als normal bezeichnet werden, doch ist eine langsame, aber stetig fortschreitende Besserung nicht zu verkennen.

Sehr wenig befriedigend war dagegen die Desernte, da die Oliven unter dem Wurm hart zu leiden hatten. Die neuen Oele sind zum größten Theile ganz unbrauchbar und gar nicht für die Ausfuhr geeignet. Dagegen wurde von den noch vorhandenen alten Oelen bei steigenden Preisen flott ausgeführt; namentlich zeigte sich Frankreich als aufnahmefähigster Konsument.

Knapp und qualitativ gering war auch ferner die Ernte in Mandeln. In Anbetracht der starken Konkurrenz, welche Apulien seitens Siciliens und Spaniens zu erfahren hatte, erlitten die Preise im Vergleich zu den Vorjahren starke Ermäßigungen. Die neue Ernte verspricht ein sehr günstiges Resultat, obwohl man noch nicht genau beurtheilen kann, welchen Schaden die letzten starken Fröste angerichtet haben.

Das Erträgniß der Getreideernte reichte gerade aus, um den Lokalverbrauch zu decken.

Die übrigen Produkte Apuliens fanden zu befriedigenden Preisen Abnehmer, doch waren im Allgemeinen nur Mittelernten zu verzeichnen.

Nach Deutschland gingen die gewohnten Produkte, wie Wein, Del, Mandeln, Senf, Karuben, Anis, Gummi, Seife etc.

Die Einfuhr aus Deutschland besteht nach wie vor aus Erzeugnissen des Kunsthandwerkes, Eisen, Kurz- und Modewaaren, Fellen, Gespinnsten, Geweben etc.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 204.

Havre.**Schiffahrt im Jahre 1892.**

Wie in allen bedeutenderen Häfen Frankreichs weist auch in Havre das Jahr 1892 einen Rückgang des Schiffverkehrs auf. Was Havre betrifft, so liegt die Ursache hierfür weniger in dem am 1. Februar des Berichtsjahres in Kraft getretenen neuen Zolltarif, als in der Cholera-Epidemie, die den Schiffverkehr vom August ab bis zum Jahreschluß beeinflusste, sowie in der guten Weinernte des Landes, die die Weizeneinfuhr von ihrer außergewöhnlichen Höhe im Vorjahre fast um die Hälfte sinken ließ. Der Rückgang hat mehr die fremden Flaggen als die Französischen getroffen.

In Havre sind angekommen:

	In großer Fahrt einschl. des Verkehrs mit den Französischen Kolonien und Algerien.		In Küstenfahrt (Schiffe französischer Nationalität.)		Zusammen.	
	Schiffe.	Reg.-Tonnen.	Schiffe.	Reg.-Tonnen.	Schiffe.	Reg.-Tonnen.
1892....	2374	2 122 487	3638	489 345	6012	2 611 832
1891....	2651	2 875 530	3784	512 880	6519	2 671 162

Ausgegangen sind:

1892....	2452	2 177 598	3789	541 103	6191	2 718 701
1891....	2727	2 412 375	3812	508 200	6539	2 920 575

Mit Ladung sind angekommen:

	1892.		1891.	
	Schiffe.	Reg.-Tonnen.	Schiffe.	Reg.-Tonnen.
in großer Fahrt:				
unter Französischer Flagge..	477	609 342	479	579 938
unter fremder Flagge.....	1825	1 482 841	2089	1 779 839
in Küstenfahrt:				
(unter Französischer Flagge).	3170	428 905	3109	426 977
Mit Ladung sind ausgegangen:				
in großer Fahrt:				
unter Französischer Flagge..	499	622 291	531	615 968
unter fremder Flagge.....	894	741 274	986	825 210
in Küstenfahrt:				
(unter Französischer Flagge).	3157	493 664	3333	473 394

Dampfschiffe sind in großer Fahrt mit Ladung eingegangen:

1892.. unter Französischer Flagge	402 von	582 587 Reg.-Tonnen,
1891.. " " "	400 "	555 523 "
1892.. unter fremder Flagge	1510 "	1 282 238 "
1891.. " " "	1659 "	1 425 500 "

Dampfschiffe in Ballast sind im Jahre 1892 eingegangen:

unter Französischer Flagge.....	25 von	14 370 Reg.-Tonnen,
" fremder Flagge.....	17 "	11 261 "

An Dampfschiffen sind mit Ladung ausgegangen:

1892.. unter Französischer Flagge	438 von	603 044 "
1891.. " " "	437 "	591 784 "
1892.. unter fremder Flagge...	806 "	710 000 "
1891.. " " "	884 "	802 097 "

Von den Dampfschiffen sind in Ballast ausgegangen:

unter Französischer Flagge.....	6 von	5 970 Reg.-Tonnen,
" fremder Flagge.....	731 "	549 263 "

An dem fremden Schiffsverkehr waren die einzelnen Nationen folgendermaßen beteiligt:

	E i n g a n g.				A u s g a n g.			
	1 8 9 2.		1 8 9 1.		1 8 9 2.		1 8 9 1.	
	Schiffe.	Tonnen.	Schiffe.	Tonnen.	Schiffe.	Tonnen.	Schiffe.	Tonnen.
Deutsche	240	337 807	282	391 288	245	340 287	279	388 878
Britische	1217	909 793	1353	1 079 688	1213	919 994	1329	1 058 808
Norwegische	128	60 391	167	83 245	132	65 072	163	77 919
Schwedische	56	23 067	62	28 115	78	33 220	86	43 165
Niederländische	70	35 759	75	36 588	67	34 029	73	35 459
Amerikanische	21	35 754	18	33 328	24	41 574	16	28 145
Spanische	16	34 893	47	69 742	16	35 929	48	71 066
Dänische	51	20 193	50	22 878	76	25 906	78	27 809
Russische	80	15 559	38	17 362	88	17 417	49	22 754
Italienische	20	14 501	17	14 340	20	15 503	16	12 969
Portugiesische	11	5 582	11	3 806	14	6 569	10	3 460
Griechische	2	2 469	1	1 499	1	1 439	2	1 782
Oesterreichisch-Ungarische	4	1 364	7	3 203	5	1 899	7	3 737
Belgische	—	—	1	409	—	—	1	409
Brasilianische	—	—	1	335	—	—	1	335
Mexikanische	—	—	1	219	—	—	—	—
Haitianische	—	—	1	219	—	—	1	219
Türkische	—	—	—	—	1	879	—	—
zusammen...	1861	1 497 062	2132	1 786 264	1925	1 539 771	2159	1 776 909

Die Richtung des Schiffsverkehrs ist aus der nachfolgenden Uebersicht der hauptsächlichsten Herkunft- und Bestimmungs-länder ersichtlich.

Mit Ladung sind

	angekommen von:						ausgegangen nach:					
	Französische Schiffe.		Schiffe der Nationalität des Herkunftslandes.		Schiffe anderer Nationalität.		Französische Schiffe.		Schiffe der Nationalität des Bestimmungslandes.		Schiffe anderer Nationalität.	
	Schiffe.	Tonnen.	Schiffe.	Tonnen.	Schiffe.	Tonnen.	Schiffe.	Tonnen.	Schiffe.	Tonnen.	Schiffe.	Tonnen.
Rußland:												
Weißes Meer und Ostsee	—	—	4	1 488	9	6 633	—	—	8	4 106	4	2 604
Schwarzes Meer	—	—	—	—	2	2 018	—	—	—	—	—	—
Schweden	—	—	21	10 395	23	11 458	—	—	30	15 145	1	208
Norwegen	—	—	24	10 344	2	713	—	—	18	8 045	—	—
Dänemark	—	—	1	769	9	2 916	—	—	48	14 818	26	10 252
Großbritannien	83	109 138	862	431 577	21	10 089	70	94 125	328	188 278	9	11 818
Deutschland	40	24 851	109	180 694	7	6 487	37	22 877	102	137 111	21	21 253
den Niederlanden	1	503	48	16 077	5	1 027	1	474	58	30 087	14	3 799
Belgien	44	45 447	—	—	13	5 185	54	58 031	—	—	27	11 836
Portugal	13	6 461	4	2 365	5	2 634	25	11 064	6	1 861	—	—
Spanien	28	13 335	3	7 197	18	12 457	33	14 418	1	830	4	2 359
Oesterreich-Ungarn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2 103
Italien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2 351
Rumänien	—	—	—	—	3	3 875	—	—	—	—	—	—
Türkei	—	—	—	—	7	8 566	—	—	—	—	—	—
Westafrika (ohne Französische und Britische Kolonien)	5	7 241	—	—	21	25 889	7	10 715	—	—	1	1 286
Britisch-Ostindien	1	755	22	35 658	3	3 712	—	—	1	1 989	1	1 260
Australien	—	—	3	5 313	6	7 656	—	—	—	—	—	—
Vereinigte Staaten von Amerika:												
Ostküste	41	163 964	4	5 864	139	207 021	51	141 026	1	1 851	43	88 205
Westküste	—	—	15	27 212	63	104 108	1	2 240	—	—	—	—
Mexiko	11	17 426	—	—	26	25 591	5	10 007	—	—	23	44 762
Brasilien	36	64 310	—	—	40	32 230	42	75 898	—	—	21	22 238
Argentinien	12	23 483	—	—	17	18 345	9	20 786	—	—	4	6 459
Chile	8	18 658	—	—	11	12 443	9	18 938	—	—	—	—
Sattí und Domingo	26	15 668	—	—	64	43 467	16	9 455	—	—	9	10 793
Martinique	21	6 275	—	—	4	1 314	16	5 323	—	—	10	8 815

Danach ist der Schiffsverkehr zwischen Havre und Deutschland fast ausschließlich von Französischen und Deutschen Schiffen versehen worden. Den Verkehr mit Belgien hat die Französische Flagge an sich gezogen, auch im Verkehr mit Spanien und Brasilien ist sie überwiegend in Betracht gekommen. Die Verbindung mit den Vereinigten Staaten von Amerika ist nach der Tonnenzahl etwa zu gleichen Theilen den Französischen und anderen Schiffen zugefallen.

Die Handelsflotte Havres hat am 31. Dezember 1892 nach einem Zugang von 24 und Abgang von 25 Schiffen fast den gleichen Bestand wie am Schlusse des vorhergegangenen Jahres aufgewiesen: 361 Schiffe (darunter 194 Dampf- und 167 Segelschiffe) von 174 866 Reg.-Tonnen gegen 362 Schiffe von 197 619 Reg.-Tonnen im Jahre 1891.

Die Flaksschiffahrt hat sich günstig entwickelt. Unter dem Namen „Transports rapides de la Seine“ ist eine neue Linie von Leichterern zwischen Havre und Paris eingerichtet worden. Die Linie wird von 5 Dampfschiffen bedient und scheint neben der bisherigen Leichterlinie „Havre—Paris—Lyon“ lebensfähig zu sein. Die Fracht bilden vornehmlich Getreide und Wein.

Unter den 245 Deutschen Schiffen, die im Berichtsjahre in Havre verkehrt haben, befanden sich 215 Dampf- und 30 Segelschiffe, gegen 246 Dampf- und 36 Segelschiffe im Vorjahre. Von den Dampfschiffen entfielen 35 (statt 52 im Vorjahre) auf die New-York-Fahrt, 120 auf die Westindienfahrt der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft, 24 auf die Chinafahrt der Deutschen Dampfschiffs-Rederei (Ringlinie) und 14 auf die Fahrten der Deutschen Dampfschiffesellschaft „Rosmos“ von der Westküste von Amerika. Von den Segelschiffen kamen 13 mit Farbhölz von Westindien, 5 mit Häuten von Südamerika, je 3 mit Getreide von Amerika und Australien und mit Stückgütern von Hongkong. Nur ein größeres deutsches Segelschiff fand hier Fracht und zwar Stückgüter nach Guayaquil.

Boston.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

In geschäftlicher Hinsicht darf das Jahr 1892 als ein recht zufriedenstellendes erachtet werden, denn im Allgemeinen zeigt der Umsatz im Waarenmarkte einen bedeutenden Aufschwung, wenigstens auch der daraus entstandene Gewinn nur ein kleiner war. Die sehr niedrigen Preise von Getreide und Baumwolle, welche sich seit der Ueberproduktion im Vorjahre geltend machten, fingen an, sich zu bessern, und mit der erhöhten Thätigkeit in der Industrie im Allgemeinen fanden auch die Arbeiter mehr und mehr lohnende Beschäftigung.

In den Textildistrikten der Neu-England-Staaten wurde sehr viel geleistet, die Nachfrage von auswärts war sehr befriedigend, und im einheimischen Geschäft fand ein alle Erwartungen übersteigender Absatz statt.

Baumwolle. Die Ueberproduktion im Vorjahre hatte die Pflanzer belehrt, daß eine Besserung in den Preisen nur durch Verringerung des Anbaues erzielt werden würde. Die einzelnen Märkte fingen an, sobald sichere und zuverlässige Berichte über eine geringere Ernte einliefen, sich von ihrer Depression zu erholen, und der Preis für „Middling upland“-Baumwolle, welcher am Ende des Jahres 1891 mit 7 1/4 Cents für das Pfund notirt wurde, stellte sich nunmehr auf

9 1/4 Cents mit steigender Tendenz. Das Syndikat der großindustriellen Baumwollenspinner in Fall River, Massachusetts, welches seinen Vorrath von Rohmaterial zu billigen Preisen eingelegt hatte, konnte zu guten Preisen liefern. Die Produktion war eine sehr bedeutende, erhöht und unterstützt durch eine vermehrte einheimische Nachfrage.

Der Bostoner Distrikt allein weist eine Produktion von 10 045 000 Stück gegen 9 985 000 Stück im Vorjahre auf, mit einem Vorrathe am Schlusse des Jahres von nur 7000 Stück gegen 90 000 Stück am Ende des Jahres 1891. Der höchste erzielte Preis war 4 1/4 Cents für 1 Yarb, der niedrigste 3 Cents. Für Lieferung im Jahre 1893 befanden sich Bestellungen für 2 860 000 Stück in Händen der Fabrikanten gegen 1 375 000 Stück am Ende des Jahres 1891.

Daß die Ausfuhr in baumwollenen Waaren im Jahre 1892 nicht die Höhe des Vorjahres erreichte, soll hauptsächlich dem Ausfall der Verschiffungen nach Asien zugeschrieben sein, welcher durch den niedrigen Stand des Silbers erklärt wird.

Wolle. Anfang des Jahres war die Lage des Wollmarktes eine sehr günstige, soweit die Nachfrage von Seiten der Spinner in Betracht kam, und die Preise hielten sich fest. Wenige Tage nach der Nationalwahl zeigte sich ein ganz bedeutender Ausfall im Wollengeschäfte, viele Fabrikanten suchten ihre Bestellungen rückgängig zu machen oder wenigstens zu reduzieren, und nur dadurch, daß öffentlich bekannt wurde, daß zum Mindesten vor Ablauf eines Jahres eine Abänderung des Zolltarifs nicht eintreten könne, haben sich die Spinner zu neuen, aber dennoch sehr beschränkten Bestellungen auf dem Markte eingefunden.

Die „National Association“ der Wollproduzenten weist für das Jahr 1892 eine erhebliche Besserung in der Schafzucht nach. In 46 Staaten und Territorien ist die Anzahl der Schafe auf 44 938 000 beziffert, gegen 43 430 000 im Jahre 1891. Die erzielte Wolle erreichte die Höhe von 287 018 406 Pfund.

Die Einfuhr ausländischer Wolle nach Boston belief sich im Jahre 1892 auf 37 149 847 Pfund erster, 1 837 589 Pfund zweiter und 38 935 125 Pfund dritter Qualität und betrug im Ganzen 19 019 816 Pfund mehr als im Vorjahre. Der Vorrath roher Wolle auf dem Bostoner Markte am Ende des Jahres vertheilte sich auf 30 659 500 Pfund einheimischer und 4 341 500 Pfund ausländischer Wolle. Die Durchschnittspreise betrugen

für Australische Wolle	86 Cents für das Pfund,
„ Cap der guten Hoffnung-Wolle. 25	„ „ „ „
„ Uruguay-Wolle	27 „ „ „ „
„ Argentinische Teppich-Wolle	16 „ „ „ „
„ Türkische Wolle	12 „ „ „ „

In der Wollenwaaren-Industrie hat sich unter dem gegenwärtigen Zolltarife eine bedeutende Besserung geltend gemacht, neue Fabriken sind errichtet worden, und die älteren haben viele Verbesserungen in ihrer Einrichtung bezüglich der Maschinen gemacht. Die Resultate waren für die Fabrikanten im Jahre 1892 sehr zufriedenstellend und besser als seit mehreren Vorjahren.

Rohes Häute. Das Einfuhrgeschäft in rohen Häuten hat sich das Jahr 1892 hindurch wenig geändert. Von Anfang des Jahres bis zum Monat November hielt sich der Preis für Häute aus Buenos Ayres auf 12 1/4 bis 12 3/4 Cents für das Pfund und für solche aus Montevideo auf 13 Cents für das Pfund. Erst gegen Ende des Monats Dezember machte sich eine kleine Steigerung von 1/4 bis 1/2 Cents für das Pfund bemerklich. Die Einfuhr betrug im Ganzen 1 221 053 Stück Häute, welche aus Südamerika kamen.

Leder. Die Gerbereien, welche im Frühjahr für einige Monate ihre Thätigkeit einstellten, hatten dadurch Gelegenheit, ihren Vorrath

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 189.

zu rebugiren, und bei Wiederaufnahme der Fabrikation zeigte der Ledermarkt eine steigende Tendenz und versprach den Fabrikanten bezüglich der neuen Lieferungskontrakte bedeutend bessere Resultate, die auch in Wirklichkeit eintraten.

Schuhwaaren. Die Versendung fertiger Waaren für das Jahr 1892 belief sich auf 3 695 785 Kisten gegen 3 418 442 Kisten im Vorjahre.

Rohrzucker. Obwohl die Ernten in Westindien gute Resultate versprachen, mußten die Amerikanischen Raffinerien ihren Bedarf durch Rübenzucker ergänzen. Die Versendungen dieses Artikels aus Europa betrugen 149 482 Tonnen. Der Verbrauch von Zucker in den Vereinigten Staaten von Amerika wird auf 1 887 626 Tonnen für das Jahr 1892 geschätzt. Im Jahre 1891 betrug derselbe 1 872 440 Tonnen.

In den vier bedeutendsten Zuckermärkten von Boston, New-York, Philadelphia und Baltimore betrug die Gesamteinfuhr im Jahre 1892 1 401 769 Tonnen, von welchen über eine Million Tonnen aus Westindien bezogen wurden. Der Vorrath in Händen der Importeure Ende Dezember betrug 9781 Tonnen. Die Durchschnittspreise beliefen sich auf 3 Cents für das Pfund „Fair refining“-Zucker und $3\frac{3}{8}$ Cents für „Centrifugal“-Zucker.

Raffinirter Zucker. Mit Anfang des Jahres 1892 stieg der Preis für granulirten Zucker auf 4,05 Cents für das Pfund, während der Sommermonate auf $4\frac{1}{4}$ Cents und schloß Ende des Jahres mit $4\frac{1}{2}$ Cents. Die Raffinerien sind das ganze Jahr hindurch in Thätigkeit gewesen, und die Preise raffinirten Zuckers hielten mit dem Schwanken der Preise im Rohartikel gleichen Schritt. Die Aussichten für ein lebhaftes Zuckergeschäft im Jahre 1893 sind günstig, der Stand der Zuckerplantagen Westindiens ist sehr befriedigend.

Fischerei. Der größte Theil der Fischerflotte ist im Laufe des Monats Dezember zurückgekehrt. Die Resultate waren etwas besser als im Vorjahre, besonders mit Bezug auf den Matrelenfang.

Landwirthschaft. In Folge der stets zunehmenden Industrie hat der Betrieb der Landwirthschaft im Staate Massachusetts mehr und mehr gelitten. Die jüngere Generation der Landleute hat ihre Beschäftigung aufgegeben und ist nach den Fabrikdistrikten gezogen, wo sie leichtere Arbeit fanden.

Nach einer Statistik des landwirthschaftlichen Departements von Massachusetts gab es im Jahre 1891 1461 verlassene „Farms“, wovon 772 mit und 689 ohne Gebäulichkeiten.

Einfuhr und Ausfuhr.

Der Gesamtwertb der Einfuhr im Jahre 1892 belief sich auf 75 598 561 Dollars, der der Ausfuhr auf 88 805 208 Dollars.

Die Hauptartikel der Einfuhr waren:

Werbh:	Werbh:
Dollars.	Dollars.
Zucker und Melasse. 14 026 583	Eisen und Stahl... 2 203 282
Wolle und wollene Waaren 18 016 563	Maschinen und deren Bestandtheile 1 982 985
Häute und Felle ... 7 769 697	Früchte aller Art .. 1 991 775
Chemikalien 4 680 960	Eisenblech 748 929
Hanf und Flachß .. 3 268 685	Wein, Bier und Spirituosen 808 708
Baumwolle u. baumwollene Artikel .. 2 699 951	Glas u. Glaswaaren 581 647
Holz 1 737 188	Leberwaaren..... 866 897
Fische 994 194	Erbene Waaren.... 912 218
Gummi 992 174	zus. einschl. minder wichtiger Artikel.. 75 598 561
Lumpen 908 898	

Deutsches Handels-Archiv 1893. II.

Aus Deutschland wurden folgende Artikel eingeführt:

Werbh:	Werbh:
Dollars.	Dollars.
Rübenzucker 714 888	Papier 119 074
Gefrichte baumwollene Waaren.. 532 573	Feine leberne Hand- schuhe 111 884
Chemikalien 368 183	Leberwaaren 15 584
Anilinfarben 94 218	Seidene Waaren ... 94 860
Spielwaaren 263 135	Bücher 65 278
Lumpen 218 674	Holzmehl 230 410
Wollene Waaren ... 209 221	Bohnen und Erbsen 40 692
Baumwollenzeug ... 56 043	Musikalische Instru- mente 74 669
Erbene Waaren.... 172 857	Mineralwasser 26 172
Flachß und Hanf .. 54 993	zus. einschl. minder wichtiger Artikel.. 4 143 220
Glaswaaren 59 984	
Eisen und Stahl... 168 829	

Die Hauptartikel der Ausfuhr waren:

Werbh:	Werbh:
Dollars.	Dollars.
Rohe Baumwolle .. 10 915 669	Weizenmehl 9 884 808
Baumwollenzeug ... 871 928	Lebendes Vieh..... 11 913 267
Speck 15 837 133	Talg 437 152
Schinken 2 774 829	Tabak in Blättern . 338 802
Schweinefleisch, gepökeltes..... 445 994	Räse 445 755
Rindfleisch:	Rum in Fässern ... 889 194
frisches 6 690 707	Butter..... 164 055
gepökeltes 298 986	Runstbutter 380 318
in Büchsen..... 466 153	Kepfel 505 107
Schweinefchmalz ... 6 436 288	Maschinen..... 745 283
Leber 3 825 029	Deftuchen 262 837
Korn und Kornmehl 1 796 887	Gummawaaren 267 568
Weizen 5 700 327	zus. einschl. minder wichtiger Artikel.. 88 805 208

Nach Deutschland wurden von Boston ausgeführt:

Werbh:	Werbh:
Dollars.	Dollars.
Weizen 51 229	Häute 18 487
Gerste 46 228	Maschinen 9 430
Rohe Baumwolle .. 242 354	Farbstoffe..... 12 815
Baumwollenzeug ... 88 985	Melasse und Syrup. 12 392
Leber 135 787	Alkohol 45 733
Speck 379 904	Talg 12 553
Schinken 71 777	Künstliche Butter .. 28 686
Schweinefchmalz... 1 167 953	zus. einschl. minder wichtiger Artikel.. 2 489 832
Rindfleisch 27 660	

Schiffahrt.

Folgende nach ihrer Nationalität, Zahl und Tonnengehalt angegebenen Schiffe sind im Jahre 1892 in den Hafen von Boston eingelaufen:

Schiffe.	Reg.-Tonnen.
Deutsche..... 25	40 360
Oesterreichisch-Ungarische... 1	667
Belgische..... 11	21 504
Dänische..... 1	224
Franköfische 4	795
Britische 1884	1 379 686
Italienische..... 5	3 741
Norwegische..... 85	44 145

	Schiffe.	Reg.-Tonnen.
Portugiesische	2	3 416
Spanische	6	9 308
Schwedische	2	651
Amerikanische	370	201 045
zusammen...	2396	1 705 492

Beile.

Die hauptsächlichsten Artikel der Einfuhr im Jahre 1892 und der Antheil Deutschlands an dieser Einfuhr.¹⁾

Es wurden eingeführt:

	Ueberhaupt	darunter von Deutschland.
	kg	kg
Wein	8 970	4 435
Spirituosen	3 890	3 340
Glaswaaren	35 960	17 590
Hopfen	880	880
Steingut	15 880	9 580
Porzellan	1 550	1 550
Kaffee	81 020	61 960
	Tonnen.	Tonnen.
Kohle und Steinkohle	94 330	3 900
	kg	kg
Baumwollen- und Leinengarn	36 650	12 510
Leinenwaaren	11 770	3 810
Baumwollenwaaren	11 180	7 180
Seidenwaaren	980	860
Wollenwaaren	19 600	14 870
Eisen und Stahl, Eisenbahnschienen	1 750 870	86 040
Anderer Metalle	389 760	229 300
Öl	555 500	221 910
Käse	240	95
Reis	186 990	140 270
Salz	161 380	890
Randia- und Hutzucker	93 450	84 800
Zucker, pulverisirt	94 450	73 800
Syrup	7 380	5 770
Thee	390	390
Tabak-Blätter und Stengel	29 340	25 240
Cigarren und fabrizirter Tabak	250	155
Kleie	3 475 560	1 333 700
Getreide	1 560 650	30 800
Gerste	20 200	20 200
Hafer	106 100	106 100
Weizen	316 150	316 150
Roggen	222 820	222 820
Buchweizengrünze	108 250	108 250
Mais	66 250	66 250
Erbsen	1 700	1 700
Lupinen und andere Samereien	8 280	8 280
Kartoffelmehl und Stärke	66 220	66 250

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1892 II. S. 649.

Randia (Kreta).

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Die Besserung des Handels und Verkehrs und überhaupt aller Verhältnisse auf Randia hat auch im verflossenen Jahre angehalten und hätte wohl noch größere Fortschritte gemacht, wenn nicht eine fast vollständige Missernte in Oliven, in Folge großer Dürre im Sommer, hemmend dazwischen getreten wäre. Wenn sich dieser Umstand hauptsächlich auch, was die Rauffähigkeit der Bevölkerung in ausländischen Erzeugnissen betrifft, erst im Beginn des Jahres 1893 fühlbar machen wird, so ist doch andererseits anzunehmen, daß die gefestigten Verhältnisse und das wiedererkehrte Vertrauen diese Missernte nicht so schädigend zur Geltung kommen lassen werden, als es in früheren Jahren ohne Zweifel der Fall gewesen wäre.

Einfuhrhandel. Nach ungefähren Schätzungen stellt sich die direkte Waareneinfuhr deutscher Erzeugnisse im Berichtsjahre wie folgt:

	Mark.		Mark.
Baumwollengarn und		Kurzwaaren	22 000
Zwirn	7 000	Chemische u. pharmazeut.	
Baumwollenlaken, Kor-		Produkte, Farben u. s. w.	9 000
beln u. s. w.	6 500	Parfümerien	1 500
Baumwollenstoffe	6 000	Uhren und Bijouterien ..	3 000
Bindfaden (Hanfgarn) ..	8 000	Eisenwaaren u. Werkzeuge	9 000
Wollene Stoffe u. Luche	9 000	Metallwaaren u. Lampen	5 000
Wollene Treffen	4 500	Näh- u. andere Maschinen	6 000
Seidenstoffe	3 000	Glas- u. Fayencewaaren	6 500
Wolle, Ziegen- u. Schaf-		Schuhwische	1 500
Leber	25 000	zusammen etwa...	132 500

gegen etwa 122 400 Mark im Vorjahre.

Während also die Gesamteinfuhr im Jahre 1892 gegen die des Jahres 1891 abgenommen hat, ist die Deutsche Einfuhr gestiegen. Nur in Baumwollengarnen und Zwirnen ist ein Rückgang zu verzeichnen, was darauf zurückzuführen ist, daß die Deutschen Fabriken sich noch nicht mehr die Art der Aufbereitung und Verpackung zu eigen gemacht haben, wie sie hier beliebt sind und wie sie die Englischen Fabriken besitzen. Einige Griechische und Aegyptische Fabriken haben dies bereits gethan und in Folge dessen den Englischen Fabriken erfolgreich Konkurrenz gemacht.

Dagegen kommt Deutsches Leder immer mehr in Aufnahme und wird ohne Zweifel noch weitere Erfolge zu verzeichnen haben, wenn es erst dem Französischen Schleder auch in der Aufbereitung gleichkommen wird, womit kürzlich schon angefangen worden ist.

Auch in chemischen und pharmazeutischen Produkten, sowie in allen übrigen Artikeln ist die Deutsche Einfuhr sicherlich weiterer Ausdehnung fähig, denn die beträchtlichen Mengen deutscher Fabrikate, die, abgesehen von der direkten Einfuhr, über Smyrna und Konstantinopel und auch über Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Italien und Griechenland alljährlich eingeht, helfen den Ruf der Deutschen Waaren mehr und mehr begründen. Es sind sonach bei dem Bestreben der Käufer in Randia, sich nach und nach mit allen Artikeln, unter Ausschluß jeder Vermittelung, direkt an der Quelle zu versorgen, gute Aussichten für eine weitere Entwicklung der Deutschen Einfuhr vorhanden.

Von fremden Ländern theiligten sich an der Einfuhr:

Oesterreich-Ungarn mit Zucker, Kaffee, Kurzwaaren, Papier, Rum, Mehl, Kartoffeln, Porzellan- und Glaswaaren, Lampen, Stahl, Bauholz und fertigen Kleidern.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 223.

Frankreich mit Seidenstoffen, Chemikalien, chirurgischen Instrumenten, Honnwaaren und Ziegeln, Shagrin- und Sohlleder.

Italien mit Papier, chemischen Produkten (hauptsächlich Chinin), Reis, Schwefel, Baumwollen- und Seidenwaaren.

Die Schweiz mit Uhren.

Großbritannien mit Eisen- und Metallwaaren, Manufakturwaaren, Farben, Delen, Rum und Soda zur Seifenfabrikation.

Malta mit Gegenständen des Schiffsgebrauchs,

Belgien mit Scheiben- und Spiegelglas, Stärke, Seilen und Lauen, Zink, Soda und Farben,

Rußland mit Caviar und Petroleum,

Griechenland mit Baccala, Mehl, ordinären Baumwollenzeugen und Garnen und mit Tabak,

Rumänien mit Mehl und Hülsenfrüchten,

die Türkei mit Mehl, Leder, Tabak, Getreide, Feringen und indirekt mit allen Artikeln verschiedenen Ursprungs über Smyrna und Konstantinopel.

Ausfuhrhandel. Die ungefähren Mengen der im Berichtsjahre aus dem Hafen von Randia zur Ausfuhr gebrachten Landesprodukte und sonstigen Erzeugnisse und die dafür erzielten Preise waren:

Olivendöl, aus Randia 80 000 Etr.	Preis:
" " Ranea 50 000 "	25 bis 31 Mark
" " Attimo 30 000 "	pro Centner.
Wein 35 000 hl, 9 bis 12 Mark pro Hektoliter.	
Rosinen, rothe, 40 000 Etr., 6 bis 8 Mark pro Centner.	
" schwarze, 14 000 Etr., 5 bis 7 Mark pro Centner.	
Karuben (Johannisbrot) 160 000 Etr., 3 1/2 bis 4 Mark pro Centner.	
Mandeln 6000 Etr., 60 bis 62 Mark pro Centner.	
Sebraten, gefalzen, 30 000 Etr., 6 bis 7 Mark pro Centner.	
Seife 32 000 Etr., 21 bis 22 Mark pro Centner.	
Rohseide 4000 kg, 19 bis 20 Mark pro Kilogramm.	
Zeile 70 000 Stück, 1 bis 1,20 Mark pro Stück.	
Schleifsteine 3400 Etr., 3 1/2 bis 4 Mark pro Centner.	

Außerdem wurden kleinere Mengen Honig und auf Kreta gewobener wollener Decken, die im Auslande besonders zu Dekorationen beliebt sind, getrocknete Weinlese, Schafsdärme zur Seidenfabrikation, Zitronen u. s. w. ausgeführt.

Bezüglich der Betheiligung Deutschlands am Einkauf Kretensischer Produkte ist hervorzuheben, daß Olivendöl auch im Berichtsjahre sich einer sehr lebhaften Nachfrage von dort erfreute, ja im Frühjahr mancher Auftrag zurückgewiesen werden mußte, nachdem die Aussichten für den Herbst schlecht geworden waren. In Folge der letzten schlechten Ernte wird voraussichtlich ein Export von Olivendöl nach Deutschland im Jahre 1893 überhaupt nicht stattfinden. Denn angesichts der kleinen vorhandenen Mengen ist eine sehr beträchtliche Steigerung des Preises eingetreten, so daß das Kretensische Produkt, trotz seiner Beliebtheit, gegen andere Provenienzen auf dem Weltmarkte nicht mehr konkurriren konnte, und deshalb nur Konstantinopel und die Küstenorte des „Schwarzen Meeres“ als Käufer verblieben.

Rosinen haben sich im Jahre 1892 neben dem Export nach Oesterreich-Ungarn und der Schweiz, weitere neue Absatzgebiete in Deutschland erobert, Dank einer sorgfältigeren Zubereitung, deren sich die Produzenten endlich befleißigen. Allerdings hat der letztjährige sehr gedrückte Preis dieses Produktes einigermaßen hemmend auf den Handel gewirkt und die Einnahmen der bäuerlichen Bevölkerung weiter vermindert.

Auch in Bezug auf Wein sind die gehegten Hoffnungen nicht in Erfüllung gegangen; denn trotz der Minderproduktion gegen das Jahr 1891 war der Preis ein geringerer, in Folge derollerhöbungen seitens Frankreichs, wohin bisher der größte Theil dieses Produkts ging. Die Exporteure haben es sich unter diesen Umständen anzuzeigen sein lassen, in Deutschland einen Ersatz für diesen Ausfall zu suchen. Die noch sehr primitive Art der Weinsfabrikation und manche Fehler, die dabei begangen werden, dürften allerdings noch zu überwinden sein, wenn der Absatz erheblich zunehmen soll.

Von den ausgeführten Mandeln hat Deutschland im Berichtsjahre zum ersten Male größere Mengen, und zwar 1/3 der Gesamtausfuhr, bezogen, doch gilt es auch hier noch manchen Uebelstand in der Aufbereitung zu beseitigen, um dem Produkt größere Beliebtheit im Auslande zu verschaffen.

Karuben. Der Mangel einer direkten Dampferverbindung mit dem Norden Deutschlands und entsprechender Frachtkonverhältnisse für diesen geringwerthigen Artikel stehen einer größeren Ausfuhr nach Deutschland vorläufig noch im Wege, so daß Rußland und Frankreich die Hauptabnehmer sind.

Von Sebraten nahm den größten Theil Livorno auf, der Rest ging nach Triest, um sich von da nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn zu vertheilen.

Seife. Der einzige Abnehmer für dieses Produkt ist nach wie vor Konstantinopel, doch wurde neuerdings der Versuch gemacht, dem genannten Artikel auch im Auslande und namentlich in Deutschland Absatz zu verschaffen. Dies Bestreben wird jedenfalls unterstützt von der vorzüglichen Qualität der Seife, die eine Folge ist einerseits der Güte des dazu verwendeten Oels und andererseits des Verhotes der Benutzung irgend welcher Füllmittel, wie sie sonst zum Schaden der Qualität der Seife im Gebrauch sind.

Im Allgemeinen bleibt bezüglich der Deutschen Ein- und Ausfuhr immer noch zu beklagen, daß man sich noch nicht entschlossen hat, wenn auch vorerst nur in mehrwöchentlichen Pausen und nur während der Saison Randia seitens der zwischen Hamburg und Smyrna, Piräus u. s. w. verkehrenden Deutschen Dampfschiffe anlaufen zu lassen, ein Gedanke, der sich wenigstens eines Versuches lohnen und nicht minder der Deutschen Ein- wie Ausfuhr zu Gute kommen würde. Vielleicht bringt ihn die in Aussicht stehende reiche Deelernte seiner Verwirklichung näher.

Schiffahrt. Im Berichtsjahre verkehrten auf der Rhede und im Hafen von Randia die in der nachfolgenden Tabelle nach Nationalität und Tonnengehalt verzeichneten Handelsfahrzeuge:

Nationalität.	Dampfschiffe.		Segelschiffe.	
	Zahl.	Tonnen.	Zahl.	Tonnen.
Oesterreichisch-Ungarische...	101	96 597	14	2 081
Griechische.....	50	19 252	90	5 073
Türkische.....	123	71 927	747	11 579
Italienische.....	1	246	35	4 661
Russische.....	—	—	1	110
Samiotische.....	—	—	7	286
zusammen...	275	188 022	894	23 790

Die Verbesserung des Hafens von Randia ist auch im letzten Jahre zu verschiedenen Malen neu angeregt worden, und da der wachsende Handel und Verkehr die Lösung dieser Frage mit der Zeit zur Nothwendigkeit machen werden, so giebt man sich in den Handelskreisen der allgemeinen Hoffnung hin, daß endlich Hand angelegt und damit einem lang gehegten Wunsche Rechnung getragen werde.

In Bezug auf die Kreditverhältnisse ist zu bemerken, daß, wäre nicht die allgemeine Lage, wie erwähnt, eine tatsächlich bessere und beruhigendere, man doppelte Vorsicht im Gewähren von Kredit gebrauchen müßte, denn der in Folge des bedeutenden Ausfalles in der Olivenenernte sich jetzt schon fühlbar machende Geldmangel wird

sich im Anfange des Jahres 1893 jedenfalls noch verschärfen. Alle nach Randia ausführenden Häuser sollten deshalb nicht versäumen, um sich vor Verlusten zu bewahren und im Interesse der gesunden Weiterentwicklung des Handelsplatzes, sich vor Anknüpfung neuer Verbindungen an zuverlässiger Stelle Auskunft zu holen.

Schiffsverkehr in den Häfen Ranea und Nettimo im Jahre 1892.¹⁾

Es verkehrten im Jahre 1892:

Nationalität.	Im Hafen von Ranea:				Im Hafen von Nettimo:			
	Dampfschiffe.		Segelschiffe.		Dampfschiffe.		Segelschiffe.	
	Zahl.	Reg.- Tonnen.	Zahl.	Reg.- Tonnen.	Zahl.	Reg.- Tonnen.	Zahl.	Reg.- Tonnen.
Oesterreichisch-Ungarische	108	107 009	5	908	106	100 610	10	1414
Griechische	52	19 899	150	6 828	43	16 170	81	1421
Türkische	138	77 775	688	14 248	98	48 452	300	8881
Italienische	—	—	8	944	1	246	5	878
Britische	4	992	18	1 879	—	—	2	300
Russische	—	—	—	—	—	—	2	479
zusammen ...	297	205 675	864	24 797	248	165 478	850	8873

Vigo.

Handelsbericht für das Jahr 1892.

Geldwesen.

Wechsel auf London sind gewöhnlich 80 und 90 Tage nach Dato zahlbar. Mit Berlin finden Wechselgeschäfte nicht statt. Der Kurs auf London schwankt sehr, und in Folge dieser Schwankungen werden nur wenig Wechselgeschäfte mit London gemacht. Zu Beginn des laufenden Jahres bewegte sich der Kurs zwischen 29,25 und 29,50 Pesetas pro Pfund Sterling für Wechsel, zahlbar 80 Tage nach Dato, und zwischen 29,05 und 29,30 Pesetas für Wechsel, 90 Tage nach Dato zahlbar. Die Provision für die Einkassirung der Wechsel beträgt $\frac{1}{4}$ pSt. Die Wechselmatten sind vereidigt und erhalten 1 Peseta für 1000 Pesetas von jeder der ein Geschäft abschließenden Parteien. Rechnungen sind in Silber oder Papier zu zahlen, und nur in Spanien anerkanntes Geld braucht angenommen zu werden. Zu Anfang des Jahres 1893 galt 1 Pfd. Sterl. Gold etwa 29 Pesetas und 1 Frank ungefähr 1,17 Pesetas, natürlich schwanken diese Kurse je nach den Verhältnissen mehr oder minder. Spanisches Gold wird in den Nachbarländern mit Prämie gekauft.

Lootsenwesen.

Im Hafen herrscht Lootsenzwang. Für die Lootsengebühren giebt es drei Tarife, den ersten für das Lootsen vom Hafeneingang nach dem Ankerplatz, den zweiten für das Bringen der Schiffe nach dem Quarantäneplatz und den dritten für Veränderung des Ankerplatzes oder Anlegen am Hafendamm. Nach dem ersten Tarif haben Schiffe von 100 bis 200 Reg.-Tonnen 20 Pesetas zu entrichten. Die Gebühr steigt nach dem Tonnengehalt von 5 zu 5 Pesetas bis zu 65 Pesetas, welchen Betrag Schiffe von mehr als 1500 Reg.-

Tonnen zu zahlen haben. Bei dem zweiten Tarif steigt die Gebühr von 10 Pesetas für Schiffe von 100 bis 200 Reg.-Tonnen auf 40 Pesetas für Schiffe von mehr als 1000 Reg.-Tonnen. Nach dem dritten Tarif endlich erhöht sich das Lootsengeld von 5 Pesetas für Schiffe von 100 bis 200 Reg.-Tonnen auf 20 Pesetas für Schiffe von mehr als 800 Reg.-Tonnen.

Berlangt ein Schiff weiter gelooft zu werden nachdem es die Hafeneinfahrt verlassen hat, so hat es für jede Meile weitere 5 Pesetas zu entrichten.

Bei Nacht ist das doppelte Lootsengeld wie bei Tage zu bezahlen. Die Gebühren werden an den Hafentapitan bezahlt, besondere Geschenke anzunehmen ist den Lootsen nicht gestattet.

Verkehrsübersichten.

Antheil der einzelnen Länder an dem auswärtigen Handel im Jahre 1892.

Länder der Herkunft oder Bestimmung.	Einfuhr. Werth: Pesetas.	Ausfuhr. Werth: Pesetas.
Deutschland	143 626	144 950
Großbritannien	444 860	984 800
Cuba	1 366 175	1 340 875
Südamerika	742 100	255 575
Frankreich	154 950	1 191 425
Puerto Rico	406 350	184 525
Italien	226 500	9 950
Belgien	113 025	53 475
Norwegen	930 150	—
Vereinigten Staaten von Amerika ...	15 625	—
zusammen einschl. der Ein- u. Ausfuhr von und nach anderen Ländern..	4 701 950	4 872 800

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 424.

Die hauptsächlichsten Artikel der Einfuhr im Jahre 1892 waren:

		Menge.	Wert:
			Peletas.
Käse	kg	554 418	776 175
Stoffisch	"	1 444 449	938 875
Branntwein	hl	15 016	525 575
Zucker	kg	1 716 452	1 029 875
Reis	"	269 538	88 950
Wollenwaaren	"	5 056	80 900
Steinohle	"	12 562 358	339 175
Schwefel	"	1 658 470	215 600
Baumwollenwaaren	"	5 205	44 250
Eisenwaaren	"	30 425	24 350

zusammen einschl. der minder wichtigen Artikel — — 4 701 950

Die hauptsächlichsten Artikel der Ausfuhr im Jahre 1892 waren:

		Menge.	Wert:
			Peletas.
Rinder	Stück	1 480	500 500
Konferven	kg	2 756 487	2 756 475
Sardinen	"	198 252	77 800
Wein	hl	6 187	158 425
Koggen	kg	16 786	88 925
Eier	Dzb.	102 306	76 750
Mineralwasser	hl	500	25 025
Gewürz	—	—	218 000

zusammen einschl. der minder wichtigen Artikel — — 4 372 800

Genua.

Schiffsverkehr im Jahre 1892.¹⁾

Im Jahre 1892 sind ein- und ausgelaufen 12 777 Schiffe von 6 362 877 Reg.-Tonnen gegen 12 256 Schiffe von 6 421 437 Reg.-Tonnen im Vorjahre. Danach ergibt sich bei der Zahl der Schiffe eine Zunahme von 521 und bei dem Raumgehalt eine Abnahme um 58 560 Reg.-Tonnen.

Im Ein- und Ausgang verteilen sich obige Zahlen, wie folgt:

	Eingang.		Ausgang.	
	Schiffe.	Reg.-Tonnen.	Schiffe.	Reg.-Tonnen.
1892	6470	3 214 138	6377	3 148 739
1891	5976	3 106 909	6280	3 314 728

Der Antheil der Dampf- und Segelschiffe an dem Schiffsverkehr im Jahre 1892 war folgender:

1. Dampfschiffe.

	Eingang.		Ausgang.	
Internat. Schifffahrt:	Schiffe.	Reg.-Tonnen.	Schiffe.	Reg.-Tonnen.
Italienische	409	439 560	270	339 484
Fremde	1869	1 637 372	1148	1 871 536
Rüsten-schifffahrt:				
Italienische	1225	692 130	1343	774 807
Fremde	100	102 757	353	333 347
zusammen...	3108	2 871 819	3114	2 814 174

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 156.

2. Segelschiffe.

	Eingang.		Ausgang.	
Internat. Schifffahrt:	Schiffe.	Reg.-Tonnen.	Schiffe.	Reg.-Tonnen.
Italienische	376	119 062	225	95 606
Fremde	98	30 620	64	20 518
Rüsten-schifffahrt:				
Italienische	2882	187 211	2938	205 602
Fremde	16	5 426	36	12 844
zusammen...	3367	342 319	3263	334 565

Eine Vergleichung der genannten Schiffsbewegung des Jahres 1892 mit der der Vorjahre liefert folgendes Ergebnis:

J a h r.	Segelschiffe.		Dampfschiffe.		Zusammen.	
	Schiffe.	Reg.-Tonnen.	Schiffe.	Reg.-Tonnen.	Schiffe.	Reg.-Tonnen.
1892	6630	676 884	6217	5 685 993	12 777	6 362 877
1891	6283	693 670	5973	5 727 963	12 256	6 421 637
1890	8357	820 969	6144	5 899 361	14 501	6 720 330
1889	8705	730 706	6040	5 705 163	14 745	6 425 869
1888	6121	691 151	5538	5 307 753	11 659	5 998 904
1887	5697	671 405	5704	5 245 494	11 301	5 916 959
1886	6126	773 699	4981	4 443 721	11 107	5 287 420
1885	6988	830 632	5434	4 796 181	12 422	5 825 807
1884	6776	745 624	4714	4 113 327	11 490	4 858 951
1883	6459	741 022	5002	4 198 858	11 463	4 939 878

Es ergibt sich hiernach ein Steigen in der Anzahl sowohl der Segel- wie der Dampfschiffe, dagegen eine Abnahme des Raumgehalts.

Der Antheil der einzelnen Nationen an der Schifffahrt im Jahre 1892 ist aus folgender Aufstellung ersichtlich:

Nationalität.	Schiffe.	Reg.-Tonnen.
Italienische	9 668	2 863 462
Britische	1 748	2 111 392
Französische	332	262 992
Deutsche	289	493 974
Oesterreich-Ungarische	92	71 437
Griechische	158	120 595
Amerikanische	4	4 316

zusammen einschl. der Betheiligung anderer nicht aufgeführter Nationen 12 777 6 362 877

Italien.

Die Petroleumproduktion.

Roßes Petroleum wird in industriell verwertbarer Menge an folgenden Orten gefunden:

- 1) in der Emilia und zwar am Nordabhange des Apennins auf der Strecke von Boghera bis Imola.
- 2) im Peslarathal, Provinz Chiati, wo zu Locco da Casauria eigentliches Petroleum vorkommt, während in der Umgegend weisse Bitumen- und Asphaltformationen vorhanden sind.
- 3) im Vritthal, Provinz Caserta, zu San Giovanni Incarica, dessen Petroleumbecken ebenfalls mit nahe gelegenen Bitumen- und Asphaltformationen im Zusammenhange zu stehen scheint.

Das Vorhandensein von Petroleum in der Emilia und in der Provinz Gieti war schon lange bekannt, die industrielle Ausbeutung der Quellen dagegen hat erst in den 60er Jahren begonnen und ist seitdem eine sehr wechselnde gewesen. Sie fand zunächst in den beiden vorgenannten Gebieten und zwar am erfolgreichsten in der Provinz Gieti statt, wo im Jahre 1865 ein Ertrag von 300 Tonnen erzielt wurde. In dem Zeitraum von 1870 bis 1880 ist die Petroleumförderung in diesen beiden Gebieten fast ganz verschwunden, dagegen entwickelte sich in dieser Zeit eine nicht unbedeutende Petroleumproduktion in der Provinz Caserta, welche im Jahre 1878 mit 600 Tonnen ihren höchsten Punkt erreichte. Neuerdings hat sich die Aufmerksamkeit wieder der Emilia zugewandt. Durch den Umstand, daß die einheimische Petroleumproduktion mit keinerlei Abgaben beschwert ist, während das ausländische Produkt einen Zoll von 48 Lire pro 100 kg zu tragen hat, ist der Eifer, einheimische Petroleumquellen zu finden und die vorhandenen thünlichst auszunutzen, aufs Höchste gestiegen. Da die Emilia das beste Produkt liefert, so hat sich der Unternehmungsgeist ganz besonders hierher gerichtet und zu einer großen Anzahl von neuen Bohrungen daselbst geführt.

In der That ist die dortige Produktion in den letzten Jahren bedeutend gewachsen, sie betrug:

im Jahre 1889	177 Tonnen,
" " 1890	359 "
" " 1891	1016 "

Von den früheren Produktionsstätten sind die meisten ohne nennenswerthe Produktion geblieben, von Bedeutung im Jahre 1891 waren nur zwei in der Provinz Piacenza, die eine bei Belleia im Cherothal, und die andere zu Montechino im Rigliothal. Die Bohrungen in dem erstgenannten Thal haben 935 und die im Rigliothale 75 Tonnen rohes Petroleum ergeben.

Eine Uebersicht über die Entwicklung der gesammten Italienschen Petroleumproduktion in den letzten 10 Jahren giebt die nachstehende Tabelle:

Petroleumproduktion Italiens in den Jahren 1882 bis 1891.

J a h r.	Zahl der Betriebe.	P r o d u k t i o n.		
		Menge. Tonnen.	Werth pro Tonne. Lire.	Werth ins- gesammt. Lire.
1882	4	183	474,55	86 844
1883	5	225	259,49	58 387
1884	6	397	341,18	135 452
1885	6	270	407,65	110 066
1886	7	219	416,11	91 130
1887	7	208	364,04	75 720
1888	5	174	319,71	55 630
1889	7	177	288,18	51 000
1890	9	417	289,21	120 603
1891	7	1100	298,91	323 800

Was die Qualität des einheimischen Petroleums betrifft, so ist das Produkt der Emilia, wie bereits erwähnt, das weitaus beste, es ist leicht, klar, opalfarbig und wenig mit bituminösen Stoffen vermischt. Es werden aus demselben 50 bis 60 pCt. Brennöl und 40 pCt. Benzin gewonnen. Das Petroleum der Provinzen Gieti und Caserta hat geringeren Werth, es ist dick, schwärzlich und bituminös und giebt durchschnittlich nur 20 bis 25 pCt. Brennöl.

Zur Verarbeitung des rohen Petroleums bestehen mehrere Anstalten. Die Produktion der Emilia wird verarbeitet in der Raffinerie

von Borgo San Dannino in der Provinz Parma und von der Societa lombarda di prodotti chimici in Mailand, welche das Rohpetroleum in erster Linie zur Präparierung von Ghintinsalzen verwandelt. Im Jahre 1891 gewann die erstgenannte Anstalt aus 589 Tonnen rohen Petroleums 324 Tonnen raffiniertes Petroleum und 140 Tonnen Benzin, die zweite aus 220 Tonnen 91,10 Tonnen raffiniertes Petroleum und 80,80 Tonnen Benzin. Für die Emilia ist im Jahre 1891 ferner eine neue Raffinerie in Frenzuola d'Arba ins Leben gerufen.

Die in den letzten Jahren in der Provinz Caserta gewonnene geringe Menge von rohem Petroleum hat fast ausschließlich bei der Leuchtgasfabrikation Verwendung gefunden. Eine von einer Deutschen Gesellschaft daselbst eingerichtete Destilliererie, welche aus den dortigen Produkten Schmieröl und andere schwere Oele herstellte, ist bereits vor einigen Jahren eingegangen. Die im Ponte d'Orta für die Provinz Gieti bestehende Raffinerie beschäftigt sich ebenfalls fast nur mit Herstellung von schweren Oelen, welche bei der Gasbereitung verwendet werden.

Außer den oben bezeichneten Orten giebt es noch weitere Gebiete in Italien, in denen rohes Petroleum oder flüssiges Bitumen vorkommt, so mehrere Ortschaften in den Provinzen von Syrakus, Catania, Palermo, Salerno, Ancona. Alle diese Lager scheinen aber einer nennenswerthen Ausbeutung nicht fähig. Zu erwähnen ist allenfalls noch, daß in den Vicentinischen Sigitgruben Bitumen vorkommen, welche etwa 5 pCt. schweren Oels halten. Aus ihnen wurden in der Destilliererie von Balbagnio in der Provinz Vicenza im Jahre 1889 122, im Jahre 1890 76 und im Jahre 1891 77 Tonnen rohen Petroleums gewonnen.

Was die Aussichten für die Weiterentwicklung der Petroleumproduktion betrifft, so sind nach der Rivista del servizio minerario sämmtliche vorhandene Petroleumbecken an den günstigsten Punkten durchforscht worden. Die Bohrlöcher, welche bis zu 670 m getrieben sind, haben ergeben, daß über eine gewisse Tiefe hinaus die Formationen, welche flüssiges Petroleum ergeben, verschwinden. Es ist daher nicht wahrscheinlich, daß neue Petroleumfunde von Erheblichkeit zu erwarten sind. Was die Ausbeutung der schon bekannten Petroleumlager betrifft, so wird die Ansicht ausgesprochen, dieselbe sei an sich schwerlich in der Lage, eine höhere Entwicklung zu nehmen, Wnnen aber für einige Jahre vielleicht erheblich höhere Resultate als im Jahre 1891, vielleicht das Zwei- bis Dreifache erreichen, was bei einem Gesamtverbrauch Italiens an Petroleum von gegenwärtig 80 000 Tonnen immer nur einen geringen Prozentsatz darstellt.

Middlesborough.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Roheisen. Das vergangene Jahr zeigt abnorme Verhältnisse infolge des großen Durham-Ausstandes, welcher die Kohlengruben in diesem größten Distrikte Englands auf die Dauer von drei Monaten brach legte. Dies verurteilte durch das Stillstehen der Hochofen einen Ausfall von 685 263 Tons in der Erzeugung von Roheisen.

Von 145 vorhandenen Hochofen waren 91 im Betriebe, erzeugt wurden im Jahre 1892: 1 937 469 Tons gegen 2 622 732 Tons im Jahre 1891 und 2 846 089 Tons im Jahre 1890.

Zu Anfang des Jahres 1892 waren Anzeichen für eine beschränkteres Geschäft vorhanden, und die Preise hatten fallende Tendenz. Cleveland-Roheisen Nr. 8 fiel von 88 Schill. auf 34 Schill.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 545.

9 Pence, bis im März der Ausbruch des Ausstandes die Preise festigte, welche im Laufe von drei Monaten um 6 Schill. stiegen.

Nach Beendigung des Ausstandes, als die Vorräthe von Roheisen erschöpft und ein lebhafter Bedarf für Ausführung alter, durch den Ausstand in der Schwebe gebliebener Aufträge eingetreten war, sahen sich die Hochofenwerke veranlaßt, eine stärkere Anzahl Ofen in Betrieb zu setzen, als vor dem Ausstande in Thätigkeit waren. Diese starke Produktion, welche noch fortbesteht, hatte zur Folge, daß der Preis von Roß sich hoch hielt. Dieser betrug Anfang 1893 13 Schill. gegen 10 Schill. im Jahre 1886, als Roheisen auf 30 Schill. stand. Die Lage ist bei den jetzigen Verhältnissen für die Hochofenwerke eine recht schwierige geworden, da bei den heutigen Roheisenpreisen nur noch mit Verlust gearbeitet werden kann. Es ist daher zu erwarten, daß, falls ein stärkerer Bedarf von Roheisen nicht eintreten sollte, entweder Hochofen wieder ausgeblasen oder die Arbeitslöhne und die Preise für Rohmaterial herabgesetzt werden müssen.

Die Erzeugung von Roheisen zur Herstellung von Stahl hat im vergangenen Jahre zum ersten Male die von gewöhnlichem Cleveland-Gießerei- und Puddel-Roheisen übertroffen. Es wurden nämlich 957 047 Tons Cleveland- und 980 422 Tons Hematite, Thomas- u. Roheisen hergestellt. Der Verbrauch von Puddel-Roheisen ist stark in der Abnahme.

Die Vorräthe von Cleveland-Roheisen, welche zu Anfang des Jahres 1892 sich auf 262 912 Tons beliefen, gegen 256 262 Tons im Jahre vorher, bestanden nach dem Ausstande, Anfang Juni, nur noch aus 87 963 Tons Puddel-Roheisen und stellten sich zu Anfang des Jahres 1893 auf 114 339 Tons. Die Vorräthe von Hematite- und Thomas-Roheisen waren vollständig aufgezehrt.

Die Verschiffungen von Roheisen zeigen im Jahre 1892 wieder einen Rückgang. Der Ausfall in der Ausfuhr nach Deutschland, der im Jahre 1891 30 pCt. betrug, belief sich auf weitere 20 pCt. im Jahre 1892. Die Verschiffungen von Stahl, Walzeisen und Gußwaaren von Middleborough betrugen im Jahre 1892 288 080 Tons, gegen 381 687 Tons im Jahre 1891. Während des Ausstandes in Durham waren fast alle Stahl- und Eisen-Walzwerke zum Stillstand gebracht worden. Nur einzelne Werke arbeiteten weiter, indem sie sich Rohlen von Schottland und Hematite, Roheisen von Spanien und Cumberland verschafften. Die Schienenwalzwerke waren ungenügend beschäftigt, dagegen waren die Siemens-Martin-Stahlwerke gut mit Aufträgen für Schiffbaumaterial versehen. Die Deutschen Schiffswerfte, besonders an der Weser und Elbe, bezogen viel Material von England. Die Preise fielen im Laufe des Jahres und verglichen sich, wie folgt:

	Dezember 1890.			Dezember 1891.			Dezember 1892.		
	Pfd.	Schill.	Pence.	Pfd.	Schill.	Pence.	Pfd.	Schill.	Pence.
Eisen.									
Handelseisen.....	6	—	—	5	10	—	5	2	6
Schiffableche.....	5	17	6	5	—	—	4	15	—
Winkelisen.....	5	17	6	4	17	6	4	15	—
Stahl.									
Schwere Schienen.....	4	17	6	4	2	6	4	—	—
Schwellen.....	6	—	—	5	—	—	5	—	—
Schiffableche.....	6	5	—	6	—	—	5	2	6
Kesselbleche.....	7	5	—	7	—	—	6	2	6
Winkelstahl.....	6	5	—	5	15	—	5	2	6

Der Schiffsbau hat wieder eine große Thätigkeit entfaltet, wie folgende Zahlen zeigen.

Es wurden gebaut:

	Brutto-Raumgehalt	
1888.....	903 687 Tons	1891..... 1 209 904 Tons
1889.....	1 332 889 „	1892..... 1 194 784 „
1890.....	1 279 077 „	

Das starke Fallen der Frachtraten, die Verluste, welche viele Hebereiegeschäfte erlitten, und die zunehmende Anzahl von still liegenden Dampfschiffen zeigen, daß eine Krisis im Hebereiegeschäft und im Schiffsbau bevorsteht.

Auf technischem Gebiete ist die Entdeckung des Entschwefelungs-Verfahrens von Saniter zu verzeichnen. Dieses Verfahren, welches den Verbrauch von geringeren Roheisenforten für Stahlfabrikation und Qualitäts-eisen erlaubt, ist bereits bei mehreren großen Hochofen- und Stahlwerken eingeführt; es ist zuverlässiger und billiger, als das bisherige Verfahren mit Mangan und scheint eine ebenso große Wichtigkeit in der Stahlfabrikation zu haben als das Thomas-Entphosphorungs-Verfahren.

Die Ausweise des Britischen Handelsamtes zeigen eine stetige Abnahme des Ausfuhrhandels seit dem Ausbruch der Finanzkrisis im Herbst 1890.

Von Roheisen wurden von der See, Tyne, Wear und von Hartlepool ausgeführt

	1890.	1891.	1892.
nach:	Tons.	Tons.	Tons.
Deutschland ¹⁾ und den Niederlanden ..	338 536	243 033	190 812
Belgien.....	45 678	27 296	31 699
„ über Terneuzen.....	43 586	44 770	20 824
Frankreich.....	51 712	40 267	32 746
Spanien und Portugal.....	37 596	41 193	38 093
Italien.....	14 047	31 504	30 046
Schweden, Norwegen und Dänemark ..	47 585	51 580	52 114
Rußland.....	17 897	19 269	18 217
Amerika.....	12 208	14 870	2 392

zusammen einschließlich der Ausfuhr

nach anderen Ländern..... 621 127 586 407 443 703

Die Verschiffungen von Stahl, fabrizirten Eisen- und Gußwaaren von Middleborough nach allen Richtungen betrugen:

1890: 506 271, 1891: 381 687, 1892: 288 080 Tons.

Eisen und Manganerze.

Es wurden von fremden Ländern nach Middleborough im Jahre 1892 870 000 Tons gegen 778 000 Tons im Jahre 1891 eingeführt.

Die Ausbeute von gewöhnlichem Cleveland-Eisenerz betrug im Jahre 1892 3 450 000 Tons.

Salz. Die in den letzten Jahren erschlossenen Salzlager des Distriktes lieferten im Jahre 1892 250 500 Tons Salz. Der größte Theil davon wird in den chemischen Fabriken des Distriktes verarbeitet. Die Ausfuhr ging nach den Deutschen Ostseehäfen, Dänemark, Norwegen und Ostindien. Der Preis des Salzes betrug 10 Schill. für die Tonne borbefrei Middleborough.

Phosphorhaltige Schlacke. Die Ausfuhr dieses Düngemittels betrug im Jahre 1892 58 694 Tons, wovon der größte Theil nach Deutschland ging.

¹⁾ Die Verschiffungen nach den Niederlanden sind zum größten Theil im Durchfuhrverkehr nach Deutschland gegangen.

Puerto Cabello (Venezuela).**Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾**

Das Jahr 1892 fand wesentlich unter dem Einflusse der Revolution, deren Anfänge sich bereits im März zeigten, und deren Folgen und Nachwehen das Ende des Jahres überdauerten.

Besonders ungünstig wirkte die Unsicherheit und die lange Verkehrsstockung auf den Handel. Die Produkte konnten nicht die Hafenplätze erreichen, die eingeführten Waaren nicht den Konsumenten zugeführt werden. Die vorhandenen Lebensmittel wurden aufgezehrt; die Ausaat der Feldfrüchte konnte nur in geringem Masse erfolgen, besonders in den Gegenden, die direkt unter den kriegerischen Ereignissen zu leiden hatten. Der entsprechende Ernteausschlag mußte eine vermehrte Einfuhr von Lebensmitteln zur Folge haben. Der Viehstand hat in den betroffenen Gegenden stark gelitten.

Durch die fortgesetzten Zwangs-Rekrutierungen wurden den Feldarbeiten viele Hände entzogen. Unter diesem Mangel an Arbeitskräften hatte auch die Kaffeearnte zu leiden. Folgende Zahlen, welche der Statistik für Puerto Cabello entnommen sind, geben ein Bild dieser Verhältnisse:

	Solivares.
Die Einfuhr in den Hafen von Puerto Cabello belief sich auf	11 044 828
die Ausfuhr auf	20 119 276
zusammen...	31 164 104
gegen das Jahr 1891:	
Einfuhr.....	28 767 943
Ausfuhr	84 822 466
zusammen...	68 590 409

Die Einfuhr vertheilte sich auf die verschiedenen Herkunftsländer, wie folgt:

	New-York. kg	Großbritannien. kg	Hamburg. kg	Frankreich. kg	Spanien. kg	Niederlande. kg	Amtwerpen. kg	Curaçao. kg	Havanna. kg	Trinidad. kg	Genua. kg	Zusammen. kg
Stoffe	84 681	419 587	334 939	204 656	9 539	11 975	—	—	—	—	1 179	1 066 556
Erwaaren u. Getränke	4 788 558	320 491	2 348 082	893 024	518 846	82 209	—	9 662	—	3 380	10 389	8 974 641
Eisen u. Kurzwaaren	48 779	423 051	333 902	10 798	—	—	—	—	—	—	—	816 580
Drogen	28 047	1 949	11 737	3 522	—	528	—	—	—	—	—	40 783
Schienen	196 637	150 612	2 096 425	—	—	45 068	114 405	—	—	—	—	2 603 147
Holz	257 442	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	257 442
Kohle	563 145	56 578	—	—	—	—	—	—	—	—	—	624 723
Cigarretten u. Tabak	1 588	—	—	—	—	—	—	—	28 006	—	—	29 594
Maschinen	8 646	18 106	5 510	—	851	—	—	—	—	—	—	28 113
Cement	—	73 583	135 300	—	—	—	—	—	—	—	—	208 883
Stearin	—	—	—	—	—	70 068	—	—	—	—	—	70 068
S o l i v a r e s .												
Werth:	3 456 966	1 736 288	3 336 139	1 780 085	370 000	190 000	19 500	1 850	140 000	1600	12 400	11 044 828

Der Ausfall ist danach für Großbritannien am größten gewesen.

Folgende Aufstellung giebt die Ausfuhr nach den einzelnen Bestimmungsländern an.

	New-York.	Frankreich.	Hamburg.	Curaçao.	Trinidad.	Surinam.	Zusammen.
	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg
Kaffee	3 260 765	4 480 172	3 690 683	8 076	3 140	933	11 443 769
Kakao	920	287 564	15 757	—	—	—	304 241
Rinderhäute	194 185	590	16 296	—	—	—	211 071
Ziegenfelle	29 916	—	96	2 126	—	—	32 138
Rehfelle	4 852	273	355	—	—	—	5 480
Baumwolle	—	—	4 627	—	—	—	4 627
Dividivi	—	—	21 500	—	—	—	21 500
Chinarinde	—	—	73	—	—	—	73
Hörner und Verschiedenes	—	—	14 123	—	—	—	14 123
Vieh	—	—	—	281	—	—	281
Brauner Ouzguder	—	—	—	62 608	—	—	62 608
Rais	—	—	—	40 750	—	—	40 750
Kolossnüsse	71 000	—	—	63 500	—	—	134 500
Stärke	—	—	—	8 183	—	—	8 183
Guayacanholz	—	—	9 200	—	—	—	9 200
S o l i v a r e s .							
Werth:	5 749 908	7 973 889	6 278 455	109 704	5 890	1 430	20 119 276

¹⁾ Wegen des Vorjahres f. Hand. Arch. 1892 II. S. 200.

Außerdem wurden nach Großbritannien 26 805 Tonnen Kupfer-erz von den Minen der Quebrada-Kompagnie ausgeführt im Werthe von etwa 8 000 000 Mark, meistens mit Britischen Schiffen.

Kaffee. Es wurden 11 443 769 kg ausgeführt im Werthe von ungefähr 20 000 000 Bolivares gegen 14 823 225 kg im Werthe von 26 631 800 Bolivares im Vorjahre. Die Preise schwankten zwischen 18 und 21 Pesos für gewöhnliche Trillados. Ein nicht unbedeutender Theil der Ernte konnte während der erwähnten Verkehrsstockung nicht an den Markt gebracht werden, so daß dieser Kaffee erst im Jahre 1893 zur Verschiffung gelangt. Die Ernte kann als eine mittelmäßige bezeichnet werden.

Kakao. Die Ausfuhr betrug 304 241 kg gegen 363 241 kg im Jahre 1891. Dieser Artikel hatte besonders unter der Verkehrsstockung zu leiden. Die außergewöhnlich reiche Ernte in San Felipe verdarb zum größten Theil, und was nach dem Ende der Revolution noch zur Verschiffung kam, war mehr oder weniger beschädigt.

Rindshäute blieben andauernd niedrig im Preise. Die Ausfuhr betrug 211 071 kg gegen 495 896 kg im Jahre 1891. Davon gingen nach New-York 194 186 kg trotz des dort seit dem 15 März erhobenen Zolles von 1½ Cents für das Pfund Englisch.

Ein wichtiger Umschwung in dem Ausfuhrhandel Venezuelas trat am 15. März ein, als die Vereinigten Staaten von Amerika einen Zoll von 3 Cents auf Kaffee und von 1½ Cents auf Häute und Felle Venezolanischer Herkunft legten. Seit jener Zeit ist sämtlicher Kaffee aus Venezuela nach Europa gegangen. Was unter der Rubrik New-York aufgeführt erscheint, ist vor obigem Datum dorthin gegangen oder zur Weiterverschiffung nach Europa bestimmt gewesen.

Schiffahrt. Gegen Ende des Jahres trat eine Britische Linie (Princeps-line) neu ins Leben, deren Dampfschiffe, von Spanien ausgehend, besonders Wein brachten. — Die älteren Linien hielten, soweit die politischen Unruhen dies gestatteten, ihren Fahrplan ein.

Die Frachten hielten sich unverändert auf 30 Schilling nach Havre und Hamburg.

Es kamen 43 Deutsche Dampfschiffe nach Puerto Cabello, die sämtlich der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft gehörten, Stückerzeugnisse brachten und Landesprodukte einnahmen. Die ausgehende Ladung hat zugenommen, theils in Folge der geringeren Verschiffung von Kaffee nach New-York, theils in Folge des Ausfalls einer Spanischen Linie, die im Jahre vorher durch billige Frachten der Hamburger Linie eine starke Konkurrenz gemacht hatte.

Die Kurse hielten sich in den gewöhnlichen Grenzen. In den Hauptausfuhrmonaten wurde Gold eingeführt. Wechsel standen im Laufe des ganzen Jahres annähernd auf pari.

Die Aussichten für das Jahr 1893 sind insofern nicht besonders günstig, als die Kaffeernte, durch verschiedene Umstände beeinflusst, klein ist, ebenso die Ernte von Mais, Bohnen, Tabak und anderen Feldfrüchten, mit Ausnahme von Zuckerrohr. Auch die Nachwehen der Revolution in Gestalt von Zahlungsunfähigkeit dürften sich noch längere Zeit fühlbar machen. Andererseits ist aber das ganze Innere von Waaren entblößt, so daß auf ein ziemlich flottes Bedarfsgeschäft gerechnet werden kann.

Wenn der Friede erhalten bleibt und das Vertrauen in die Stabilität der Regierung wiederkehrt, so dürfte das Land bei seinem natürlichen Reichtum allmähig in der Lage sein, die erlittenen Schäden wieder auszugleichen.

Vatu.

Ausfuhr von Petroleum im Jahre 1892.¹⁾

Im Laufe des Jahres 1892 sind von Vatu ausgeführt worden:

N a c h	
Indien, China und Japan	18 423 000 Rub,
Großbritannien	9 490 000 "
Oesterreich-Ungarn	6 972 000 "
Belgien	4 194 000 "
Türkei, Levante, Griechenland, Bulgarien, Rumänien und Serbien.....	6 332 000 "
Italien	2 178 000 "
Frankreich	2 334 000 "
Deutschland	2 380 000 "
den Niederlanden.....	518 000 "
Malta	211 000 "
verschiedenen Ländern	353 000 "
<hr/>	
zusammen...	58 385 000 Rub.

Argentinien.

Handelsbericht für das Jahr 1892.²⁾

Die von dem nationalen statistischen Amt veröffentlichten Ziffern über Werth und Menge des Außenhandels der Argentinischen Republik im Jahre 1892 beweisen, daß das Land dank seiner großen natürlichen Hülfquellen sich von den Folgen der schweren Finanz- und Handelskrisis der beiden Vorjahre verhältnismäßig schnell erholt. In nachstehender Uebersicht sind die Werthe des Außenhandels für die Jahre 1891 und 1892 gegenübergestellt.

	1891.	1892.	Jahre 1892.
			Werth: Pesos Gold.
Einfuhr.			
Zollpflichtige Artikel	42 640 298	77 068 110	+ 34 427 812
Zollfreie Artikel ...	23 552 520	14 320 100	— 10 232 420
Waares Geld	9 255 608	6 510 798	— 2 744 810
zusammen...	76 448 426	97 899 008	+ 21 450 582
Ausfuhr.			
Zollpflichtige Artikel	68 250 601	73 846 089	+ 5 595 438
Zollfreie Artikel ...	30 713 648	38 846 909	+ 8 133 261
Waares Geld	1 703 100	1 974 477	+ 271 377
zusammen...	100 667 349	114 667 425	+ 14 000 076

Zwar erreicht der auf 91 388 210 Pesos Gold (à 4 Mark) angegebene Werth der Waareneinfuhr (ausschließlich der Einfuhr baaren Geldes) im Berichtsjahre noch nicht die Zahlen der vorausgegangenen Periode der Ueberspekulation und schwindelhaften Unternehmungen, doch zeigt sich im Vergleich zum Vorjahre immerhin eine Zunahme von über 23 Mill. Pesos.

Die rasche Zunahme in der Produktion des Landes beruht bisher fast ausschließlich auf der Entwicklung von Viehzucht und Ackerbau, während Industrie, Forstwirtschaft und Bergbau noch eine untergeordnete Rolle spielen. Der Gesamtwert der Waarenausfuhr (ausschließlich der Ausfuhr baaren Geldes) wird nach obiger Tabelle auf 112 692 948 Pesos beziffert, gegen 98 964 249 Pesos

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1893 II. S. 111.

²⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1893 II. S. 74.

im Jahre 1891. Die Zunahme würde daher 18 728 699 Pesos betragen. Hierbei ist jedoch zu bemerken, daß in den letzten amtlichen Veröffentlichungen der Werth der Waarenausfuhr im Jahre 1891 — abgesehen von Konstanten — auf 103 219 000 Pesos angegeben war. Die Differenz von über 4 Mill. Pesos wird damit erklärt, daß im Jahre 1892 bei Berechnung des Werthes der Ausfuhrwaaren eine andere Methode angewandt ist, als im vorausgehenden Jahre, und daher die Ziffern dieses letzteren zum Zweck der Vergleichen nach der neuen Methode umgerechnet werden mußten.

Was insbesondere den Waarenverkehr mit Deutschland betrifft, so nimmt derselbe nach der vorliegenden Statistik für das Jahr 1892 bei der Einfuhr hinter Großbritannien die zweite und bei der Ausfuhr hinter Frankreich und Großbritannien die dritte Stelle ein. Bisher hatte Frankreich, wie in der Ausfuhr den ersten, so in der Einfuhr den zweiten Platz behauptet. Der Durchschnittswert der Einfuhr aus Frankreich während der letzten zehn Jahre betrug rund 17 800 000 Pesos Gold, derjenigen aus Deutschland 10 100 000 Pesos. Da der Werth der Französischen Einfuhr im Berichtsjahre auf rund 10 400 000 Pesos, derjenige der Deutschen Einfuhr auf 10 600 000 Pesos berechnet ist, so ergibt sich, daß die Französische Einfuhr im Jahre 1892 noch weit hinter der Durchschnittsziffer zurückgeblieben ist, während die Deutsche Einfuhr diese schon etwas überschritten hat, ohne jedoch die Höhe der Einfuhrwerthe in den Jahren 1887 bis 1890 zu erreichen. Die wichtigsten Artikel, welche die Deutsche Industrie hierher liefert, oder die sonst aus Deutschen Häfen nach Argentinien befördert werden, zeigen im Vergleich zu den freilich außergewöhnlich niedrigen Ziffern des Vorjahres eine Steigerung, die hoffentlich auch im laufenden Jahre anhalten wird.

Der Antheil Deutschlands an der Ausfuhr Argentinischer Produkte ist in Folge der vermehrten Dampfergelegenheit nach Hamburg und Bremen und der dadurch bewirkten Emigration von dem Antwerpener Markt bedeutend gestiegen. Der Durchschnittswert während der letzten zehn Jahre wird auf rund 10 600 000 Pesos geschätzt, dagegen erreichte im Jahre 1892 die direkte Ausfuhr Argentinischer Erzeugnisse nach Deutschen Häfen die Summe von 16 600 000 Pesos oder 66 400 000 Mark. Unter den für die Deutschen Märkte in Betracht kommenden Artikeln nimmt Wolle die erste Stelle ein, es folgen gefalzene Rinds- und Pferdehäute und Weizen.

Verkehrsübersichten.

Antheil der einzelnen Länder an der Ein- und Ausfuhr.

Herkunftsländer.	Einfuhr.		+ oder — im Jahre 1892.
	1891.	1892.	
	Werth: Pesos Gold.		
Großbritannien.....	28 312 410	35 766 649	+ 7 454 239
Frankreich	7 925 296	10 884 512	+ 2 459 216
Belgien	6 374 868	6 746 947	+ 372 079
Deutschland.....	6 206 572	10 613 457	+ 4 406 885
Italien	4 205 841	8 409 470	+ 4 203 629
Ver.Staaten v.Amerika	3 445 904	7 375 506	+ 3 929 602
Uruguay	2 574 498	3 771 808	+ 1 197 306
Spanien	1 567 984	2 179 875	+ 611 891
Brasilien	1 497 434	2 106 974	+ 609 540
Paraguay	1 483 914	1 991 161	+ 507 274
zusammen einschl. der Einfuhr von anderen Ländern	67 192 818	91 388 210	+24 195 392

Bestimmungsländer.	Ausfuhr. ¹⁾		Bestimmungsländer.	Werth: Pesos Gold.
	1891.	1892.		
Frankreich	26 421 733	Uruguay	3 108 763	
Großbritannien	19 720 515	Spanien	2 412 485	
Deutschland	16 635 076	Chile	1 993 567	
Belgien	14 672 427	Antillen	1 254 714	
Brasilien	10 462 577	zusammen einschl.		
Bereinigte Staaten		der Ausfuhr nach		
von Amerika	4 834 586	anderen Ländern.	112 692 948	
Italien	4 842 213			

Ein- und Ausfuhr nach Waarengattungen.

	Einfuhr.		+ oder — im Jahre 1892.
	1891.	1892.	
	Werth: Pesos Gold.		
Baumaterialien.....	17 881 096	3 545 625	—14 335 471
Garne und Gewebe...	14 856 376	30 617 216	+15 760 840
Berzehrungsgegenstände	8 223 256	12 670 448	+ 4 447 192
Eisen und Eisenwaaren	4 517 420	10 339 260	+ 5 821 830
Brenn- und Leucht- materialien	4 143 808	6 095 642	+ 1 951 834
Getränke	3 687 198	6 088 115	+ 2 360 917
Chemische Erzeugnisse			
und Apothekerwaaren	2 405 485	4 026 624	+ 1 621 139
Holz und Holzwaaren.	2 360 447	3 712 206	+ 1 351 759
Fertige Kleider und Leibwäsche	2 333 421	4 302 794	+ 1 969 373
Papier u. Papierwaaren	1 574 956	2 688 012	+ 1 118 056
Steine, Erden, Glas, Porzellan u.	1 202 952	1 618 790	+ 415 838
Metalle u. Metallwaaren	844 551	1 140 750	+ 296 199
Tabak	457 462	632 031	+ 174 569
Leber und Lederwaaren	426 293	620 752	+ 194 459
Lebendes Vieh	150 594	385 315	+ 234 721
zusammen einschl. minder wichtiger Artikel	67 192 818	91 388 210	+24 195 392

	Ausfuhr.		+ oder — im Jahre 1892.
	1891.	1892.	
	Werth: Pesos Gold.		
Erzeugnisse der Viehzucht	68 797 049	76 211 928	+ 7 414 879
Desgl., des Ackerbaues	18 425 573	26 747 023	+ 8 321 450
Desgl., der Industrie.	4 150 431	4 928 175	+ 777 744
Desgl., der Forstwirtschaft	2 145 510	1 066 819	— 1 078 691
Desgl., des Bergbaues	1 355 313	652 603	— 702 710
Animalische und vegeta- bilsche Abfälle	1 286 676	1 700 154	+ 413 478
Erzeugnisse der Jagd..	1 064 669	515 708	— 548 966
zusammen einschließlich minder wichtiger Artikel	98 964 249	112 692 948	+13 728 699

¹⁾ Die entsprechenden Werthe für 1891 liegen nur auf Grund der früheren, von der jetzigen abweichenden Berechnungsmethode vor und können daher nicht zur Vergleichung herangezogen werden.

Verzeichniß der für die Einfuhr aus Deutschland hauptsächlich in Betracht kommenden Artikel für die Jahre 1891 und 1892.

	1891. Menge: kg	1892. Menge: kg	1891. Werth: Pesos Golb.	1892. Werth: Pesos Golb.	Mehrbetrag im Jahre 1892. Menge: Werth: kg Pesos Golb.	
Badleimwand	9 998 069	15 798 954	1 997 616	3 159 789	5 800 885	1 162 173
Kaschmir, wollener	442 953	962 255	1 063 086	2 116 936	519 302	1 053 850
Flanell, wollener	68 423	218 683	191 586	612 159	150 210	420 573
Baumwollentoffe	5 637 935	13 648 299	4 644 806	11 383 959	8 010 364	6 739 153
Wollentoffe	223 475	454 986	572 325	1 222 123	231 511	649 798
Gemischte Stoffe	184 244	321 007	510 698	845 464	136 763	334 766
Strümpfe, ausschließlich seidener ..	426 020	927 452	685 600	1 639 489	501 432	953 839
Taschentücher, ausschließlich seidener	193 848	454 871	306 968	740 964	261 023	433 996
Heilmittel für Schafe	—	—	337 852	918 898	—	581 046
Druckpapier	2 325 458	3 875 100	604 616	1 007 526	1 549 642	402 910
Cigarrenpapier	222 826	291 724	189 400	247 966	68 838	58 566
Baumdraht	21 846 753	41 118 837	1 158 577	2 226 648	19 272 084	1 068 071
	Stück.	Stück.			Stück.	
Nähmaschinen	3 248	6 116	49 299	97 775	2 868	43 476
Spiegelzeug	—	—	67 406	120 817	—	53 411
	kg	kg			kg	
Weis	11 836 362	15 220 221	946 909	1 217 613	3 883 859	270 704

Verzeichniß der wichtigsten Ausfuhrartikel für die Jahre 1891 und 1892.

	1891. Menge: kg	1892. Menge: kg	1891. Werth: Pesos Golb.	1892. Werth: Pesos Golb.	+ oder — im Jahre 1892. Menge: Werth: kg Pesos Golb.	
Schaffelle, ungewaschen	24 169 950	32 060 586	7 250 985	9 618 175	+	7 890 636 + 2 867 190
	Stück.	Stück.				Stück.
Döfshäute	2 678 905	2 845 189	4 444 043	6 056 865	+	166 284 + 1 612 822
	kg	kg				kg
Wolle, ungewaschen	138 605 538	154 635 035	38 809 635	44 326 060	+	16 029 197 + 5 516 425
Leinfaamen	12 213 303	42 987 142	610 665	2 546 220	+	30 773 879 + 1 935 555
Weizen	65 908 908	445 985 009	1 449 996	8 561 231	+	380 026 106 + 7 111 235
Weizen	255 555 180	470 109 617	15 822 207	14 696 089	+	74 554 437 — 1 126 118
Fleischkonserven	2 876 955	7 040 010	258 926	633 601	+	4 163 065 + 374 675

Ralamata.

Handelsbericht für das Jahr 1892¹⁾.

Die wirtschaftliche Lage von Ralamata und dem südlichen Peloponnes, welche schon am Schlusse des Vorjahres als eine ungünstige bezeichnet werden mußte, hat sich im Laufe des Jahres 1892 noch wesentlich verschlimmert und zwar hauptsächlich in Folge des kleinen Ertrags der Korinthenenernte. Die Lage würde noch weit schwieriger sein, wenn nicht eine besonders reiche Feigenernte einen Theil des Ausfalles der Korinthenenernte gedeckt hätte.

Ausfuhrhandel.

Korinthen. Die anfänglich besonders günstigen Ernteaussichten wurden zuerst durch das Auftreten einer Rebenkrankheit theilweise herabgestimmt, mehr noch wurde aber die Ernte zur Zeit der Reife durch Regen und darauf folgende Fäule geschädigt, durch deren schnelles Umsichgreifen an vielen Orten die schönsten Hoffnungen in wenigen Tagen vernichtet wurden. Obgleich das mit Korinthen bepflanzte Areal mit jedem Jahre einen beträchtlichen Zuwachs erfährt,

und bei normalen Verhältnissen Aussicht auf eine Ernte von mehr als 45 Mill. Pfund gewesen wäre, ergab diese schließlich doch nur 32 Mill. Pfund, im Werth von etwa 3 900 000 Mark gegen 40 Mill. Pfund im Werth von etwa 4 520 000 Mark im Jahre 1891, welche nach folgenden Ländern ausgeführt wurden:

nach	1892. Pfund.	1891. Pfund.
Frankreich	18 250 000	33 400 000
Oesterreich-Ungarn	2 443 000	2 000 000
d. Verein. St. v. Amerika	10 475 000	3 500 000
Großbritannien	257 000	500 000
Rußland	450 000	500 000
verschiedenen Ländern ...	125 000	100 000

Die Preise waren im vergangenen Jahre nur mäßigen Schwankungen unterworfen und bewegten sich zwischen 114 und 130 Mark für 1000 Pfund = 480 kg frei an Bord, der Durchschnittspreis betrug 122 Mark.

Im Jahre 1892 ergiebt sich pro Stremma¹⁾ mit Korinthen

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 315.

¹⁾ 1 Stremma = 1000 qm.

bepflanzten Landes ein Reinertrag von 27½ Mark gegen 50 Mark im Vorjahre, also nur 55 pCt. des Reinertrages vom Jahre 1891.

Feigen. Der Ertrag an Feigen war seit lange nicht so günstig wie im Jahre 1892.

In Folge dieses Ueberflusses war auch der Preis sehr mäßig. Er schwankte zwischen 8 und 10 Mark pro Centner von 56,4 kg und betrug im Durchschnitt 9 Mark.

Triest behauptete seinen Platz als wichtigster Markt für Feigen. Deutschlands Bedarf ist zwar auch wachsend, doch bezieht dasselbe bis jetzt nur wenig Feigen direkt, da es den größten Theil seines Bedarfes in Triest zu kaufen gewohnt ist. In Deutschland wie in Oesterreich finden Feigen hauptsächlich zur Kaffeesurrogat-Fabrikation Verwendung. Der Verbrauch Frankreichs hat nicht zugenommen, dagegen macht sich in Rumänien ein größerer Verbrauch bemerklich

Versandt wurden:

nach	1892. Centner (56,4 kg).	1891.
Deutschland	3 000	2 000
Triest	161 000	100 000
Frankreich	2 000	3 000
Rußland	18 000	15 500
der Türkei	2 000	6 000
„ Schweiz	2 000	1 500
Rumänien	5 000	3 000
verschiedenen Ländern	2 000	
Bizanz u. anderen Griechi- schen Häfen zur Destillation	26 000	19 000
zusammen...	221 000	150 000
im Werthe von Mark	1 989 000	1 650 000

Seide. Die in Messenien einst sehr blühende Seidenraupenzucht scheint wieder langsam Fortschritte zu machen, doch werden die hiesigen Seidenspinnereien noch Jahrzehnte lang genöthigt sein, den weitaus größten Theil ihres Bedarfes aus Thessalien und Macedonien zu beziehen. Die Preisschwankungen waren nur geringfügig, nämlich zwischen 34 und 37 Mark pro Kilogramm frei an Bord.

Die Ausfuhr nahm auch im Jahre 1892, wie immer, ausschließlich den Weg nach Frankreich und betrug:

8000 kg reine Rohseide im Werthe von	284 000 Mark
9500 „ Abfälle	36 000 „
zusammen...	320 000 Mark

gegen 281 000 Mark im Vorjahre.

Olivendöl. Die Olivenernte ist als eine förmliche Missernte zu verzeichnen, deren Ertrag auf kaum 6000 Barik zu 62,5 kg geschätzt wird. Dementsprechend stand Olivendöl auch sehr hoch im Preise, durchschnittlich 50 Mark für 1 Barik frei an Bord ausschließlich Faß, welcher hoher Preis auch jeden Versuch zur Ausfuhr unmöglich machte.

Der Gesamtwertb aller Erzeugnisse, im Vergleich zu den Vorjahren betrug hiernach:

	1892. 1000 Mark	1891.	1890.
Korinthen	3900	4520	5418
Feigen	1989	1650	2025
Seide	320	281	211
Olivendöl	300	225	184
zusammen...	6509	6676	7838

Der Einfuhrhandel hatte im Jahre 1892 vor Allem unter der starken Entwerthung der Griechischen Papierwährung zu leiden.

Es schwankte der Kurs für Sichtwechsel auf Berlin zwischen 1,95 und 1,70 Drachmen für 1 Mark
 „ Paris „ 1,57 „ 1,35½ „ „ 1 Franken
 „ Wien „ 3,22 „ 2,90 „ „ 1 Gulden
 „ London „ 89,50 „ 34 „ „ 1 Pf. Sterl.

Da die durch so hohe Wechselkurse und nicht minder hohe Eingangszölle verteuerten Waaren nur schwer mit Gewinn zu verkaufen waren, so war der Geschäftsgang im Allgemeinen ein sehr schleppender und für die Importeure kaum ein lohnender.

In Messenien hat der Getreidebau längst ganz aufgehört, und demzufolge ist auch die Viehzucht nicht bedeutend. Folglich müssen fast sämtliche Lebensbedürfnisse vom Auslande eingeführt werden, und zwar in Folge der Entwerthung der Griechischen Währung zu theuren Preisen.

Die natürliche Folge hiervon ist, daß nach einer schlechten Korinthenerte auch der Einfuhrhandel stoch, und daß die Kaufleute, welche ihre Ausstände nicht eintreiben können, auch ihrerseits mit ihren Zahlungen an das Ausland im Rückstande bleiben.

Unter solchen Umständen konnten die Deutschen Handlungsreisenden, welche im Laufe des Jahres Kalamata besuchten, nur mäßige Bestellungen zu sehr gedrückten Preisen erlangen.

Trotz alledem dürfte der Gesamtwertb der Einfuhr, wie aus dem Ertrage der städtischen Octroi geschlossen werden muß, dem der Ausfuhr mindestens gleichkommen.

Die Frachten für Korinthen und Feigen waren im Jahre 1892 in Folge der großen Konkurrenz niedrig, sie betrugen:

nach Marseille	10 bis 16 Franken pro Tonne von 1000 kg
„ Triest	10 „ 15 „ „ „ 1000 „

Der Diskontofuß der Griechischen Nationalbank blieb unverändert 7 pCt.

Ring Williams Town.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Der Werth der Ausfuhr fiel im verflossenen Jahre von 911 733 Pf. Sterl. im Jahre 1891 auf 825 734 Pf. Sterl. Die Ausfuhr im Jahre 1892 stellte sich, wie folgt:

	Jahr	Ballen	10 915	98 526
Schafwolle, Rückenwäße ...	1892	11 216	106 426	
„ „ ..	1891	45 265	371 803	
Sch.weißwolle	1892	52 150	453 561	
„ ..	1891	22 024	212 914	
Reinewaschene Schafwolle ..	1892	20 606	204 523	
„ ..	1891	1 175 052	35 210	
Angorahaar	1892	1 151 464	33 147	
„ ..	1891	143 686	39 000	
Dörsenhäute	1892	131 133	37 386	
„ ..	1891	323 196	16 475	
Angorafelle und Ziegenfelle	1892	384 474	21 840	
„ „ ..	1891	695 698	45 698	
Schaffelle	1892	680 390	45 563	
„ ..	1891			

Der Hauptrückgang fällt auf Schafwolle, wovon ungefähr 5770 Ballen im Werthe von etwa 81 367 Pf. Sterl. in Folge gedrückter Preise in Europa weniger ausgeführt worden sind.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 164.

Der Antheil Deutschlands wird ungefähr derselbe wie im Vorjahre geblieben sein, mit Ausnahme von langer Kammwolle, die beinahe ausschließlich für Bradford in England gekauft wurde.

Mohair (Angorabaare) ging nur nach Großbritannien.

Oschendute und Ziegenfelle wurden theilweise nach Großbritannien und theilweise nach den Vereinigten Staaten von Amerika verschifft.

Für Schaffelle trat Frankreich als starker direkter Käufer auf, und ging ungefähr ein Drittel der Verschiffungen dorthin, der Rest nach Großbritannien.

Die Lage des Einfuhrhandels ist als eine günstigere als die des Ausfuhrhandels zu bezeichnen. Die Einfuhr betrug 1 546 172 gegen 1 231 314 Pfd. Sterl. im Jahre 1891, was eine Zunahme von 314 858 Pfd. Sterl. bedeutet. Diese Zunahme wurde durch die neue Verbindung über Venedig nach Johannesburg verursacht.

Der Antheil Deutschlands an der Einfuhr ist nicht festzustellen. Die Zollbekanntgaben der Ursprungsländer sind unzuverlässig, und wird beinahe immer Großbritannien als Ursprungsland angegeben.

Ernte. Die Weizenernte war im verflossenen Jahre recht gut. Sehr gering fiel die Maisernte der vielen Heuschrecken wegen aus. Alle anderen Früchte hatten Mittelsernten. Die Ernteverträge reichten jedoch kaum für den Verbrauch der Kolonie, und wird Südafrika ein Getreide-Exportland wohl niemals werden.

Turin.

Handelsbericht für das Jahr 1892.

In der Geschäftslage ist im verflossenen Jahre, was Seide betrifft, eine Besserung eingetreten. Die Kampagne 1891 hatte unter größter Entnuthigung geschlossen, nach zwei schlechten Jahrgängen waren die Preise tiefer als je gesunken.

Zur Erntezeit 1892 wurden auch durch die Krisis der Industriellen die Samenproduzenten so sehr beeinflusst, daß sie ihre Kultur noch mehr einschränkten, wovon die geringere Ernte die Folge war. Es wurden in ganz Italien etwa 1 Million Unzen Samen ausgelegt, gegen 1 200 000 im Jahre 1891 und 1 260 000 im Jahre 1890, während im Jahre 1881 noch über 1 500 000 ausgelegt worden sind. Von dem im Jahre 1892 ausgelegten Samen sind etwa 300 000 Unzen aus Frankreich und etwa 8000 Unzen aus Japan eingeführt worden, der Rest stammt von der relativ stets zunehmenden inländischen Produktion. Durch sorgfältigere Wahl der Samenqualitäten und in Folge zunehmenden Verständnisses der Kultur und der Pflege der Seidenraupe wurde das gegen frühere Jahrgänge fehlende Samenquantum zum Theil wieder eingebracht. Es ergaben die gelben und die gekreuzten weiß-gelben im Durchschnitt etwa 35 kg Kokons, die grünen und weißen etwa 24½ kg pro Unze Samen.

Nach der amtlichen Statistik waren die Ergebnisse der Ernte folgende:

	1891.	1892.
Kokons:	kg.	kg.
reine gelbe und weiße.....	10 275 940	8 683 810
gekreuzte gelbe.....	2 640 360	2 688 950
grüne und weiße, japanische Reproduktion	1 381 370	1 138 630
importirte Samen.....	326 260	350 840
verschiedene, nicht besonders genannte.....	630 440	212 430
zusammen...	15 254 870	13 074 710

Hierzu muß bemerkt werden, daß diese Statistik eigentlich nur zum Vergleiche zwischen einem und dem anderen Jahre dient, denn sie enthält fast nur die wirklich auf die Märkte gebrachte Waare, während in Piemont und in der Lombardei ein großer Theil der Produktion unmittelbar an die Spinnereien verkauft wird und den offiziellen Notirungen entgeht. Sachverständige schätzen letztere Menge auf beinahe ebensoviel als die amtlich nachgewiesenen Mengen.

Der Durchschnittspreis, zu welchem die Kokons zum Verkauf kamen, schwankte zwischen dem Anfange und dem Ende der Märkte bedeutend, die guten gelben Rassen fingen in der Lombardei und Piemont mit 3 bis 3,25 Lire an und gingen dann auf 3,50, 3,70 und 4 Lire und erreichten mit letzterem Betrage den höchsten Preis in der Provinz Cuneo.

Der Seidenertrag aus den Kokons in den Spinnereien in Piemont war folgender:

1 kg Seide wurde gewonnen aus	
10,70 bis 11,50 kg rein gelben Kokons,	
11,50 „ 12,50 „ gekreuzten weiß-gelben Kokons,	
13,50 „ 14,10 „ grünen Kokons.	

Seidenpreise. Noch kurz vor der Erntezeit war die Stimmung für Seide nichts weniger als günstig, die Wendung zum Besseren trat ein, als im Monat Mai die nach Italien gekommenen Französischen Händler sich überzeugten, daß viel weniger Waare vorhanden war, als man allgemein angenommen hatte. Dieser Umstand ließ die Preise für Kokons im Laufe der Ernte steigen.

Als daraufhin die Mode sich immer mehr dem Artikel zuwandte, gingen die Preise von Juli bis Anfang September langsam, aber beständig in die Höhe, so daß die Italienschen Spinner den größten Theil ihres Produkts mit einem bescheidenen Nutzen loszuschlagen konnten. Für einen kleinen Theil ihrer Produkte haben die Spinner noch Nutzen gezogen aus dem ferneren Aufschlag der Preise, welcher in den letzten Monaten des Jahres eintrat und 40 pCt. seit Beginn der Kampagne erreichte. Auch in den ersten Monaten 1893 sind die Preise noch gestiegen.

Wenn sich die Erwartungen der Seidenfabrikanten bestätigen, so werden die Kokonspreise für die diesjährige Ernte nicht unter 5,50 bis 6 Lire pro Rilo betragen.

Baumwolle. Weniger günstig als für die Seide, aber immerhin noch befriedigend war die Geschäftslage der Baumwollenindustrie. Dieselbe hat eine bedeutende Ausdehnung gewonnen, und ist nunmehr deren Produktion für den größten Theil des inländischen Konsums ausreichend, zeitweise selbst zu groß, wenn in Folge geringer Ernten die Konsumfähigkeit des Landes leidet. Die Einfuhr in Baumwollenwaaren besteht nur noch aus einigen Spezialitäten, feinen Nähfaden, gewirnten Garnen in hohen Nummern, feinen Tüchern, — Satins und Kaliko — für die Druckereien und für die hochfeinen Modcartikel, in bedruckten Stoffen.

Wolle. Die Konjunktur für die Wollenindustrie wird als wenig vortheilhaft bezeichnet werden müssen. Zu Garn und Tüchern wurde das Geschäft durch die fallenden Preise des Rohmaterials gelähmt, und ferner werden namentlich in der Kammgarnspinnerei die Klagen über die ausländische Konkurrenz stets lauter. Zwar sind in den jüngsten Jahren in Italien mehrere neue Kammgarnspinnereien entstanden, andere wurden vergrößert, indessen der Konsum nahm nicht in gleichem Maße zu, und erfreuen diese Etablissements sich daher keiner günstigen Lage.

Abelaide.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Im Jahre 1892 hat der Handel gegen den des Vorjahres abgenommen. Die Zahlen zeigen in allen Punkten einen erheblichen Abfall. Die trodene Witterung im Jahre 1891, welche eine völlige Missernte zur Folge hatte, hielt bis Juni 1892 an, und alle Produkte des Landes wurden dadurch beeinträchtigt. Nicht allein betrug die Weizenausfuhr im Jahre 1892 nur den vierten Theil der vom Jahre 1891, sondern auch Schafwolle, Früchte, Butter, Käse, Eier, Talg, alle diese Produkte zeigen einen Rückgang in der Ausfuhr. Da der Handel der Kolonie sehr vom wirtschaftlichen Leben in dem derselben naheliegenden Silberminendistrikt von Broken Hill beeinflusst wird, so wirkte der allgemeine Arbeiterausstand, welcher dort am 3. Juli 1892 anfang und vier Monate dauerte, sehr nachtheilig. Während des größten Theiles dieser vier Monate waren die Minen gänzlich geschlossen. Wenn man nun beachtet, daß diese Minen, wenn in voller Arbeit, den Südastralischen Eisenbahnen allein nahe an 1 000 000 Mark pro Monat Frachten zahlen, so ist es leicht zu ersehen, welchen Einfluß die plötzliche Störung solcher Industrie auf den Handel der dünnbevölkerten Kolonie haben muß.

Aus den nachfolgenden Verkehrsübersichten ist zu ersehen, daß fünf Sechstel der ganzen Einfuhr von Großbritannien und seinen Kolonien bezogen wurde und nur ein Sechstel von fremden Ländern. Unter letzteren nahm Deutschland gewöhnlich die erste und die Vereinigten Staaten von Amerika nahmen die zweite Stellung ein, im Jahre 1892 jedoch hat sich dies Verhältniß umgekehrt. Von den Produkten der Kolonie gingen elf Zwölftel nach Großbritannien und seinen Kolonien, und es wurde nur ein Zwölftel an fremde Länder verschifft. Nach diesen gingen Produkte für 267 000 Pfd. Sterl., und hiervon für 54 000 Pfd. Sterl. nach Deutschland, beinahe doppelt so viel, wie in früheren Jahren. Hauptsächlich wurde Schafwolle, welche von Deutschen Agenten aufgekauft wurde, ausgeführt. Obgleich die Ausfuhr nach Deutschland somit gegen frühere Jahre sehr gestiegen ist, so sind die Zahlen immer noch sehr klein. In vielen Produkten, wie Schafwolle und Schafelle, Mimosaarinde, Gummi, Talg, Zelle, Wein, Mehl und Weizen sollte ein weit größerer Handel mit Deutschland möglich sein, was jedoch nur mittelst Einkaufs durch Agenten in Australien selbst erreicht werden könnte. Der größte Theil der Produkte der Kolonie geht nach London, da die Verschiffer an der Meinung festhalten, daß ihnen auf dem dortigen Weltmarkte, wo Käufer aller Länder Europas vertreten sind, die größte Sicherheit für gute Preise geboten wird.

Die Weinausfuhr ist trotz des schlechten Jahres von 58 684 Pfd. Sterl. im Jahre 1891 auf 64 783 Pfd. Sterl. im Jahre 1892 gestiegen, und es ist wohl kein Zweifel, daß in Zukunft der Weinhandel mit Europa erheblich zunehmen wird. Die Qualität der Südastralischen Weine ist ausgezeichnet, und obgleich die Zubereitung wohl noch zu wünschen übrig läßt, so treten auch hierin von Jahr zu Jahr Verbesserungen ein.

Die Einfuhr von Deutschland hat im Jahre 1892 auch sehr gelitten, sie ist von 322 244 Pfd. Sterl. im Jahre 1891 auf 206 588 Pfd. Sterl. im Jahre 1892 gefallen. Dies kann jedoch nur dem schlechten Geschäftsjahr zur Last gelegt werden.

Die Hauptartikel der Deutschen Einfuhr sind Wolle, Eisen sowie Eisenwaaren, Bier und Manufakturwaaren aller Art.

Die Deutsche Schifffahrt nach Südastralien war während des Jahres 1892 ungefähr dieselbe wie im Jahre 1891. Die beiden Deutschen Dampfschifflinien der „Norddeutsche Lloyd“ von Bremen

und die „Deutsch-Australische Dampfschiffs-Gesellschaft“ von Hamburg senden ihre Schiffe regelmäßig nach Südastralien und zwei derselben besuchen den Hafen monatlich. Außer diesen kamen 82 Deutsche Segelschiffe nach den Südastralischen Häfen, 10 von Hamburg mit Wolle und Stückgütern, 5 von Großbritannien mit Wolle, je 2 von Großbritannien und New-York mit Stückgütern, 4 von Schweden mit Holz und 9 von anderen Ländern in Ballast mit der Absicht, Getreide zu laden. In den letzten Monaten haben alle diese Schiffe hier Fracht gefunden. Im Dezember 1892 standen die Frachten nach Europa auf 25 bis 27 Schill. die Tonne, sind jedoch seitdem bis zu 22 Schill. gefallen.

Für das Jahr 1893 sind die Geschäftsaussichten nicht sehr günstig. Die Preise aller Produkte stehen so niedrig, daß es nahezu unmöglich ist, dieselben mit Erfolg zu gewinnen, worunter natürlich Schafzucht, Ackerbau etc., sowie der Handel sehr leiden. Der wöchentliche Ertrag der „Broken Hill“-Minen beläuft sich auf ungefähr 1400 Tonnen Blei und 300 000 Unzen Silber. Alle diese Erzeugnisse, obgleich die Minen selbst der Kolonie Neuschwales angehören, werden durch die Kolonie Südastralien zur Verschiffung befördert. Es ist zweifelhaft, ob bei den jetzigen Preisen der gewonnenen Produkte der Betrieb auf dieser Höhe erhalten werden kann.

Verkehrsübersichten.

1. Antheil der einzelnen Länder an der Einfuhr nach Südastralien in den Jahren 1891 und 1892.

Herkunftsland.	1892.	1891.
	Worth: Pfd. Sterl.	Worth: Pfd. Sterl.
Deutschland	206 588	322 244
Großbritannien	2 372 186	2 876 549
Britische Besitzungen	4 272 301	6 288 404
Belgien	22 016	31 644
Schina	4 601	2 084
Frankreich	13 805	18 624
Italien	8 261	2 980
Java	161 408	82 201
Schweden und Norwegen	59 509	46 635
Rußland	5 900	—
Vereinigte Staaten von Amerika.	265 886	319 004

zusammen einschl. der Einfuhr
von anderen Ländern 7 895 178 9 956 543

2. Antheil der einzelnen Länder an der Ausfuhr aus Südastralien in den Jahren 1891 und 1892.

Bestimmungsland.	1892.	1891.
	Worth: Pfd. Sterl.	Worth: Pfd. Sterl.
Großbritannien	1 566 608	2 634 539
Britische Besitzungen	1 398 303	1 707 637
Belgien	58 353	80 839
Delagoa Bay	—	7 500
Frankreich	79 634	188 830
Deutschland	54 602	30 891
Java	9 490	14 305
Neu-Kaledonien	23 385	13 188
Peru	13 733	9 582
Réunion (Bourbon)	1 836	4 995
Samoa-Inseln	319	586
Vereinigte Staaten von Amerika.	23 162	42 101

zusammen einschl. der Ausfuhr
nach anderen Ländern 3 232 259 4 685 813

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 287.

3. Ausfuhr aus Südastralien in den Jahren 1891 und 1892.

	1892.	1891.
	Wert:	Wert:
	Pfd. Sterl.	Pfd. Sterl.
Wehl.....	599 022	647 075
Weizen.....	326 613	1 259 307
Kleie und Kleiemehl.....	18 083	20 548
Heu, Häfcl zc.....	23 378	18 925
Früchte und Gemüse.....	39 068	57 205
Wein.....	64 783	58 684
Pflanzen, Samen zc.....	6 746	5 851
Butter und Käse.....	9 944	21 655
Eier.....	27 771	48 544
Lebende Thiere.....	47 691	68 662
Wolle.....	1 380 409	1 618 487
Falg.....	22 739	81 929
Konservirtes Fleisch.....	4 520	4 417
Häute, Felle zc.....	225 883	223 589
Honig, Wachs zc.....	4 265	7 048
Kupfererz zc.....	175 525	285 317
Gold.....	26 097	27 380
Anderc Mineralien.....	7 606	10 989
Fertige Waaren.....	153 409	282 665
Bauholz, Baumrinde zc.....	35 247	49 897
Guano, Salz zc.....	13 929	11 117
Zusammen einschl. minder wichtiger Artikel.....	8 232 259	4 685 818

Konstantinopel.

Schiffsverkehr im Jahre 1892.¹⁾

Im Jahre 1892 sind in Konstantinopel unter Deutscher Flagge angekommen:

vom Mitteländischen Meere:

64 Dampfschiffe mit einem Raumgehalt von	79 070 Tonnen.
1 Segelschiff.. " " " "	490 "
zusammen...	79 560 Tonnen.

vom Schwarzen Meere:

58 Dampfschiffe mit einem Raumgehalt von	67 212 Tonnen.
1 Segelschiff.. " " " "	490 "
zusammen...	67 702 Tonnen.

Ueberhaupt 124 Schiffe mit einem Raumgehalt von..... 147 262 Tonnen.²⁾

Der Verkehr der den Hafen von Konstantinopel berührenden Schiffe aller Nationen bezifferte sich nach der Türkischen Statistik im Jahre 1892 auf 15 273 Schiffe von 8 479 050 Reg.-Tonnen, dagegen im Jahre 1891 auf 17 850 Schiffe von 9 865 284 Reg.-Tonnen. Es ist somit für das Berichtsjahr ein Rückgang des gesammten Schiffsverkehrs gegen das Vorjahr von 2577 Schiffen mit einem Raumgehalt von 1 386 234 Reg.-Tonnen und bezüglich der Deutschen Schifffahrt auf Grund der Türkischen Statistik eine Ab-

nahme gegen das Vorjahr in Höhe von 16 Schiffen mit einem Raumgehalt von 15 227 Reg.-Tonnen zu verzeichnen.

Dieser Rückgang des Schiffsverkehrs in Bezug auf Zahl der Schiffe und Tonnengehalt muß auf das im Sommer 1891 ergangene Verbot der Ausfuhr Russischen Getreides zurückgeführt werden.

Ueber die Art der Schiffe, welche im Hafen von Konstantinopel in den Jahren 1891 und 1892 verkehrten, giebt folgende Tabelle Auskunft:

	1892.		1891.	
	Zahl.	Tonnengehalt.	Zahl.	Tonnengehalt.
Segelschiffe.....	4 318	674 409	4 795	730 262
Linien dampfschiffe.....	1 601	1 665 957	1 584	1 674 242
Sonstige Dampfschiffe..	5 142	5 915 540	6 475	7 254 209
Küstenfahrer:				
a. Segelschiffe.....	2 882	42 638	3 583	52 388
b. Dampfschiffe.....	1 306	178 106	1 439	151 883
Lothal dampfschiffe auf dem Bosporus.....	24	2 400	24	2 400
zusammen...	15 273	8 479 050	17 850	9 865 284

Schiffsverkehr im Hafen von Konstantinopel während des Jahres 1892 mit Unterscheidung der Nationalität der Schiffe.

Nationalität.

Segelschiffe.	Anzahl.	Tonnengehalt.
Ottomanische.....	2 867	277 126
Samiotische.....	28	4 519
Britische.....	21	2 088
Oesterreichisch-Ungarische.....	29	11 858
Griechische.....	1 234	334 166
Italienische.....	107	40 541
Rumänische.....	2	430
Russische.....	28	2 739
Deutsche.....	2	942
zusammen...	4 318	674 409

Dampfschiffe.

Ottomanische.....	164	80 505
Deutsche.....	125	136 286
Britische.....	3 502	4 340 270
Oesterreichisch-Ungarische.....	94	78 652
Belgische.....	32	47 032
Dänische.....	47	54 322
Spanische.....	8	5 260
Französische.....	96	114 511
Griechische.....	689	578 005
Niederländische.....	28	24 602
Italienische.....	130	102 640
Montenegrinische.....	2	2 186
Russische.....	52	78 084
Schwedisch-Norwegische.....	223	278 185
zusammen...	5 142	5 915 540

Regelmäßig verkehrende Gesellschaften.

Oesterreichisch-Ungarischer Lloyd.....	325	360 722
Messageries maritimes (Französische Gesellschaft).....	104	143 019

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 378.

²⁾ Die betreffenden Zahlen der Türkischen Leuchtfeuerverwaltung zeigen einzelne Abweichungen.

Ausgeführt wurden im Jahre 1892 (Naphthaprodukte nicht mitgerechnet):

	n a c h					Zusammen einschl. der Ausfuhr nach anderen Ländern. Pub.
	Deutschland.	Groß- britannien.	Belgien.	Frankreich.	Türkei.	
	P u b.					
Weizen	—	—	—	4 900	—	4 900
Gerste	—	—	—	6 100	3 020	9 120
Rais	—	—	—	109 385	32 898	141 783
Salz	—	—	—	—	8 564	8 564
Getrocknete Früchte	—	—	149	1 212	448	1 809
Tabak	—	—	—	5 336	9	5 345
Wein	443	—	—	1 182	32	1 657
Bauholz	—	—	8 100	16 612	9 100	29 582
Rußholz	63 283	7 814	8 487	30 344	—	109 928
Leinfaat	—	—	—	656	—	656
Leinfaatfuchen	—	—	—	8 056	—	8 056
Süßholzwurzeln	—	89 755	—	8 659	—	898 991
Riegenfelle	—	10	—	26 697	8 696	40 093
Sörner und Hufe	200	—	—	1 057	52	1 394
Seidentons	—	—	—	3 642	—	3 698
Seidengepinnste	—	—	—	8 401	547	8 991
Schafwolle	—	545	6 372	157 971	138	179 728
Manganerz	257 689	9 897	92 080	63 287	—	442 302
Krapp	—	—	—	7 763	—	7 763
Laktosen	1 200	8 650	—	5 601	—	35 451
Därme	—	—	—	258	—	8 325
Teppiche	—	—	—	274	11 074	11 669
zusammen einschl. der minder wichtigen Artikel	822 815	66 683	110 183	465 593	76 629	1 976 629

Schiffsverkehr.

Eingang:

Ausgang:

Nationalität.	Ladung:		Ladung:	
	An- zahl.	Tonnen zu 1000 kg.	An- zahl.	Tonnen zu 1000 kg.
Dampfschiffe:				
Russische	690	110 000	689	etwa 285 000
Deutsche	24	832	23	" 40 000
Britische	279	33 000	277	" 760 000
Französische	56	9 700	56	" 7 800
Oesterreichisch-Ungarische	44	300	44	" 500
Italienische	3	4 500	3	" —
Dänische	14	7 800	13	" 4 500
Norwegische	24	—	24	" 70 000
Belgische	13	—	13	" 25 000
Türkische	1	—	1	" 200
Griechische	4	9 000	4	" 12 000
Spanische	2	—	2	" 1 800
zusammen...	1154	166 182	1149	etwa 1 206 800

Segelschiffe:

Russische	19	4 000	17	etwa 5 000
Oesterreichisch-Ungarische	4	—	2	" 1 500
Türkische	106	30 000	106	" 25 000
Griechische	125	40 000	125	" 30 000
zusammen...	254	74 000	250	" 61 500

Samos.

Handels- und Schiffsverkehr mit Deutschland im Jahre 1892.)

Von nachweislich Deutschen Waaren wurden eingeführt:

	Werth:
150 Fässer Alkohol von Hamburg	37 500
Baumwollenwaaren und sonstige Stoffe	20 000
Glaswaaren, Steingut	10 000
eiserne Werkzeuge von Hamburg	12 500
zusammen...	80 000

Anderer Deutsche Waaren verschiedener Art wurden auf der Insel eingeführt, ohne daß deren Ursprung genau festgestellt werden konnte.

Ausgeführt wurden nach Deutschland, und zwar:

nach Hamburg	6720 hl	Ruskatwein
" Bremen	2660 "	"

zusammen... 9380 hl Ruskatwein

gegen 5500 hl im Jahre 1891.

Kleine Versendungen Samischer Produkte dürften auch auf anderem Wege nach Deutschland erfolgt sein.

Die Insel wurde von 6 Deutschen Dampfschiffen von 7009 Reg.-Tonnen, gegen 3 Dampfschiffe im Jahre 1891, besucht.

1) Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 157.

Biräus.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Die allgemeine Geschäftslage während des ganzen Jahres muß als eine sehr ungünstige bezeichnet werden. Der Handel von Biräus, welcher sich fast ausschließlich auf den Einfuhrhandel von Lebensmitteln, Konsumartikeln, Kolonialwaaren u. beschränkt, litt hauptsächlich unter den ungünstigen Kursverhältnissen und insbesondere unter den fortwährenden bedeutenden Schwankungen, die mitunter von einem Tage zum anderen bis zu 5 pEt. betrugen.

Das Goldaufgeld betrug schon Anfang des Jahres 35 pEt. und ist Ende Dezember bis auf 55 pEt. gestiegen.

Einfuhr.

Die Haupteinfuhrartikel waren Reis, Kaffee, Zucker, Bohnen, Butter, Schmalz, Margarin, Käse, Mehl, Gewürze, Konserven, getrocknete Fische, Wein, Äpfel und andere Spirituosen, Champagner, Bier, Glas und Thonwaaren, Eisenwaaren, Roheisen, Stahl, eiserne Rassen, Nägel, Blei und Bleiröhren, Zinn, Schwefel, Schrot, Papier, Stärke, Salpeter, Marmor und Thonplatten, kondensierte Schweigermilch, Korkholz und Korkstopfen, Seilerwaaren, Hanf, Berg, Theer, Pech, Leinöl, roh und gekocht, Farben, Firniß, Erdöl, Sulfuröl, Soda und Silikat, Pinsel, Schiefertafeln und Griffel, Nachtlöcher, Schreibutensilien, Schuhwische, Baumwollenabfälle, Zuteile, Korkwaaren, Dynamit, Bändschüre, Bändschütten, Mäliergaze, Drogen und Gemische Produkte, Seife, Maschinen, Steinbohle, Eisenbraut, Cement, Luchwaaren, Leder, Bauholz, Getreide und Schlachtvieh.

Hieran nimmt das Deutsche Reich theil mit Reis, Dynamit, Bändschüre, Bändschütten, Mäliergaze, Gemischen Produkten, Maschinen, Eisenbraut, Eisenwaaren und Werkzeugen, Cement, Luch, Leder, Salpeter, Bayerischem Flaschenbier, Packpapier, Pinseln, Schiefertafeln und Griffeln, sowie Nachtlöchern.

Im Allgemeinen hat die Einfuhr in Folge der ungünstigen Verhältnisse abgenommen, da die Kaufleute sich nur mit den nothwendigsten und gangbarsten Artikeln versahen.

An Deutschen Einfuhrartikeln haben Rückgang erlitten: Reis, Kaffee, Bayerisches Bier, Luch, Packpapier, Dynamit, Bändschüre, Schiefertafeln und Nachtlöcher.

Die Getreideeinfuhr, nur aus Weizen bestehend, betrug sich auf 65,282 Mill. Oka, hiervon kamen aus dem Inlande (Thessalien) 14 Mill. Oka, das Uebrige je zur Hälfte aus Rußland und der Türkei.

Die Preise betrugen für Weizen aus Thessalien 38 bis 44 Septa pro Oka, für gleiche Frucht aus der Türkei 39 bis 45 Septa, für Russisches Produkt 40 bis 50 Septa. Die Vorräthe beliefen sich Ende Dezember noch auf etwa 4 1/2 Mill. Oka.

Der Werth der Gesamteinfuhr im Hafen von Biräus berechnet sich für das Jahr 1892 auf etwa 76 Mill. Franken.

Ausfuhr.

Die Provinz Attika ist sehr arm an Produkten, in Folge dessen ist die Ausfuhr auch nur von geringer Bedeutung und beschränkt sich größtentheils auf einige Industrieerzeugnisse und den Transitverkehr. Hauptaushfuhrartikel sind: Oliven und Olivenöl, Wein, Cognak und andere Spirituosen, Marmor, roh und bearbeitet, Mineralien, Teppiche, Samme, Schaf- und Ziegenwolle, Schwämme, Tabak, Kokos und Rohseide, Hanfsamen und Seife. — Hiervon

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1891 II. S. 556.

kommt ein großer Theil mit Küstenfahrern von den Inseln und dem Peloponnes in Biräus an, um dann per Dampfschiff weiterbefördert zu werden.

Die Gesamtausfuhr im Jahre 1892 vom Hafen von Biräus wird sich auf etwa 14 600 000 Franken belaufen haben. Preisschwankungen von Bedeutung kamen weder bei den Einfuhr noch bei den Ausfuhrartikeln vor.

Schiffahrt.

Abgesehen von dem regelmäßigen Dampfschiffsverkehr der verschiedenen ausländischen Gesellschaften berührten von ausländischen Schiffen noch Britische und Belgische Kohlendampfer den Hafen.

Die große Griechische Dampfschiff-Gesellschaft in Syra ist vollständig in Konkurs gerathen, und die meisten ihrer Schiffe sind sequestrirt.

Der Verkehr fremder Schiffe im Hafen von Biräus gestaltete sich im Jahre 1892, wie folgt:

Nationalität.	Eingang.		Ausgang.	
	Zahl.	Reg. Tonnen.	Zahl.	Reg. Tonnen.
Deutsche Dampfschiffe.	41	52 728	41	52 728
Oesterreichische				
Ungarische Segelschiffe ..	10	1 790	9	1 555
..... Dampfschiffe ..	204	248 377	204	248 377
Britische Dampfschiffe ..	125	146 889	125	146 889
Italienische Segelschiffe ..	8	440	8	479
..... Dampfschiffe ..	198	266 092	195	260 462
Niederländische ff.	22	21 200	22	21 200
Russische e ..	2	195	4	899
..... ff.	107	159 868	108	159 542
Französische ff.	168	221 080	168	221 080
Dänische e ..	1	290	1	290
..... ff.	35	35 579	35	35 579
Schwedische ff.	1	1 140	1	1 140
Norwegische ff.	2	2 960	2	2 960
Türkische e ..	98	18 246	98	17 728
..... ff.	104	98 386	104	98 386
Belgische ff.	2	2 651	2	2 651
zusammen...	1123	1 271 906	1117	1 265 460

Hafengebühren.

Die Taren für konventionirte Dampfschiffslinien waren bisher 10 Centimes pro Tonne. Mit Beginn des Jahres 1893 trat jedoch ein neues Gesetz in Kraft, nach welchem folgende Gebühren pro Tonne bezahlt werden:

Bei Ein- und Ausladung von über 2/5 des Netto-Raumgehalts 70 Centimes.

Bei Ein- und Ausladung von über 1/5 bis

2/5 des Netto-Raumgehalts 35 "

Bei Ein- oder Ausladung allein von über

1/5 des Netto-Raumgehalts 35 "

Bei Ein- oder Ausladung allein von 1/5

oder darunter des Netto-Raumgehalts... 21 "

Bei einfachem Anlaufen und Aufenthalt

über 72 Stunden 21 "

Bei Aus- oder Einschiffung von Passagieren

allein und Aufenthalt über 72 Stunden. 21 "

Nicht konventionirte Dampfschiffe bezahlen 30 pEt. mehr auf obige Taren.

Piräus von Korinth.

Der seit mehr als 10 Jahren in Angriff genommene Kanal geht nun seiner Vollendung entgegen und soll im Laufe des Monats Mai 1893 seiner Bestimmung übergeben werden. Man erhofft hier von einer erneuten Aufschwung für die Schifffahrt und den Hafen von Piräus.

Die Industrie war vertreten im Jahre 1891 mit 14 Dampfmühlen, 5 Maschinenfabriken, 7 Spinnereien und Webereien, 18 Spirit- und Likörfabriken, 9 Großbäckereien und Teigwarenfabriken, 1 Papierfabrik, 3 Drahtstiftfabriken, 2 Eisfabriken, 1 Zuchfabrik, 1 Seilere, 3 Seifenfabriken, 1 chemischen Fabrik und mehreren kleineren Seiffelfabriken.

Hierzu sind nun im Jahre 1892 noch gekommen: 1 Sulphuröl-fabrik, 1 Reisstärkefabrik, 1 Stearinkerzenfabrik, 1 Schießpulverfabrik, 1 Dampffestfabrik, sowie 1 Gelbkassensfabrik.

Alle diese Unternehmungen scheinen zu prosperieren, insbesondere die Maschinenfabriken, die Spinnereien und Webereien und die Zuchfabrik. Ganz besonderen Aufschwung hat die Cognakfabrikation genommen.

Hafenarbeiten.

Im Laufe des Jahres wurden die Quaibauten vom Peloponnes-Bahnhof aus, gegen Süden, an der Westseite des Hafens in einer Länge von etwa 450 Meter ausgeführt. Gleichzeitig fand die Ausbaggerung des Munichiahafens statt. — Dagegen ist die Untiefe im Haupthafen, welche schon so manches Unglück herbeiführte, noch immer nicht beseitigt. Die längst projektierte große Schiffswerft mit Dock ist auch noch nicht in Angriff genommen worden.

Kreditverhältnisse.

Es sind zwei Fallimente von Bedeutung vorgekommen. Im Ganzen genommen liegt der Großhandel gegenüber anderen Plätzen des Landes überwiegend in soliden Händen. Uebrigens ist den Lieferanten des Auslandes nie genug anzuzurufen, sich ganz genau an die vereinbarten Lieferungsbedingungen zu halten und bei Verkäufen nach Muster sich streng nach letzterem zu richten. Auch ist große Vorsicht im Kreditgeben niemals außer Acht zu lassen.

Mozambique.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Die Werthe der Ein- und Ausfuhr betragen:

	Einfuhr.		Ausfuhr.	
	Réis.	Mark.	Réis.	Mark.
1892	642 575 678	= 2 570 303	397 758 550	= 1 591 034
1891	1 078 273 523	= 4 313 094	557 468 713	= 2 229 875
1890	707 645 942	= 3 184 407	451 873 197	= 2 033 429

Beim Vergleich dieser Werthe ergibt sich ein bedeutender Anstieg in der Einfuhr zu Ungunsten des Jahres 1892. Dies erklärt sich zum Theil dadurch, daß im Jahre 1891 überreichlich Baumwollenwaren eingeführt worden sind, die erst im Jahre 1892 Absatz gefunden haben.

Der Werth der Ausfuhr ist gleichfalls stark hinter dem des Jahres 1891 zurückgeblieben, was seinen Grund in der verminderten Ernte in Erdnüssen, Sesamfaat und Regetkorn hat.

Der Deutsche Handel im Jahre 1892 bewertete sich

	1892.	1891.
	Mark.	Mark.
in der Einfuhr auf	615 330	797 700
„ „ Ausfuhr auf	853 955	900 600

Eingeführt wurden aus Deutschland im Jahre 1892:

	Werth: Mark.		Werth: Mark.
Gewebte Baumwollen- waren, roh, weiß, ge- färbt und bedruckt ..	389 500	Schmalz, Konserven u. konservirte Fische ...	9 130
Gewehre	58 900	Sauerbrunnen und Minonade	4 750
Pulver u. Handhütchen	53 900	Vollenwaren	6 800
Glasperlen	24 700	Papier, Bücher, Tinte u.	5 100
Cement	15 000	Seife und Parfümerien	5 700
Eisen- u. Metallwaren	14 500	Mehl und Bisquit ...	3 600
Wein, Bier und Spirit- tuosen	14 500	Tabak und Cigarren ..	4 500
		Möbel und Holzwaren	4 750

Die Ausfuhr nach Deutschland im Jahre 1892 stellte sich, wie folgt:

	Werth: Mark.		Werth: Mark.
Erdnüsse	536 400	Schilfpatt	7 100
Gummi elasticum	208 325	Orseille	3 000
Sesamfaat	41 700	Raffee	2 000
Ebenholz	24 550	Colombowurzel	1 400
Grenadillholz	20 180	Muscheln	600
Wachs	8 700		

Die Lage des hiesigen Handels im Allgemeinen ist eine recht gedrückte, die theils durch die übermäßige Konkurrenz der angefahrenen Europäischen Häuser und theils durch die überaus schnell beendete Desfructiernte des Jahres 1892 hervorgerufen ist. Dazu kommt, daß durch den neuen Zolltarif¹⁾ die Einfuhrzölle für viele Artikel um 100 pSt., für andere aber um 200 und 300 pSt. erhöht und auch die Ausfuhrzölle verdoppelt werden. Ibo und Lourenço Marques erhalten Spezialtarife, die dem Einfuhrhandel im Allgemeinen sehr günstig sind. Portugiesisch-nationale Einfuhr und Ausfuhr erhalten Vergünstigungen in der Höhe von 50 pSt.

Die Geldverhältnisse sind gegen früher noch verworrener geworden. Um dem Ueberhandnehmen der Portugiesischen Banknoten vorzubeugen, hatte die Kolonialregierung etwa 50 000 Indische Rupien zu 380 Réis kaufen lassen, dieselben abgestempelt, dann den Werth auf 450 Réis dekretirt und in Umlauf gesetzt. Natürlich wird diese Münze, die einen Silberwerth von 1,25 Mark hat, ausgeführt. Diese minderwerthigen Münzen kursiren daher an allen öffentlichen Kassen. Außer diesen gestempelten Rupien zu 450 Réis kursiren solche ungestempelt zu 380 bis 400 Réis, Maria-Theresia-Thaler zu 860 Réis, Banknoten der Banco Nacional Ultramarino von 1000 bis 20 000 Réis, minderwerthige goldene Barrinhos zu 6600 Réis, minderwerthige silberne Patadas zu 600 Réis und außerdem noch Portugiesische Silbermünzen von 50 bis 500 Réis, die aber als vollwerthig bei ihrem Erscheinen sofort aufgelaufen und ausgeführt werden. Goldene Pfund Sterling kursiren im Werthe von 6200 bis 6450 Réis und verschwinden auch diese sofort nach dem Erscheinen.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 216.

¹⁾ Hand. Arch. 1893 I. S. 132.

Schiffsverkehr im Hafen von Mozambique im Jahre 1892.

Nationalität.	Dampfschiffe.		Segelschiffe.	
	Anzahl.	Tonnen.	Anzahl.	Tonnen.
Portugiesische	58	77 809	—	—
Deutsche	56	82 639	1	357
Britische	10	12 112	1	946
Französische	2	1 308	2	864
Zanzibarische	2	468	—	—
Norwegische	—	—	3	2 569

Horsens.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Das Geschäftsjahr 1892 hat den Kaufleuten nur wenig Gewinn gebracht, ist aber für die Landwirthe, die eine gute Mittelernte eingebracht haben, um so günstiger gewesen. Die Anfang des Jahres 1892 noch hohen Getreidepreise sind langsam, aber stetig zurückgegangen, worunter der Getreidehandel zu leiden hatte.

Die Einfuhr nach Horsens beziffert sich, wie folgt:

	1892.	1891.
	Pfund.	Pfund.
Gerste	330 000	1 161 600
Hafer	223 050	238 350
Weizen	6 945 840	5 122 260
Roggen	1 099 600	6 988 000
Delluchen	3 739 885	5 568 771
Kleie	12 088 921	8 693 489
Dünger	699 680	401 000

Die Ausfuhr betrug:

	1892.	1891.
	Pfund.	Pfund.
Gerste	1 260 800	—
Weizen	713 460	796 620
Roggen	5 062 600	1 483 800
Butter	4 569 371	3 297 380
Schweinefleisch	1 983 013	1 891 840
	Stiege.	Stiege.
Eier	431 041	223 492
	Stück.	Stück.
Rastvieh	5 507	5 986

Die Einfuhr von Deutschland ist im verfloffenen Jahre zurückgegangen, sie stellte sich, wie folgt:

	1892.	1891.
	Pfund.	Pfund.
Delluchen	214 294	690 012
Kleie	1 188 308	3 589 420
Farbwaren	126 644	188 914
Samen	49 309	47 394
Weizen	230 120	319 440
Petroleum	133 351	123 051
Zucker	506 941	295 282
Tabak	203 179	259 883

Mit Bezug auf Delluchen und Kleie haben Frankreich und die Niederlande Deutschland eine starke Konkurrenz gemacht. Dagegen ist die Einfuhr von Zucker aus Deutschland beträchtlich gestiegen.

¹⁾ Wegen des Vorjahres f. Hand. Arch. 1892 II. S. 372.

Athen.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Der Rückblick auf die Handelsverhältnisse Griechenlands im Jahre 1892 gewährt ein wenig erfreuliches Bild.

Die aus der finanziellen Lage entstandene Unruhe und Ungewißheit auf allen Gebieten des öffentlichen und privaten Lebens mußte vor Allem auf die Handelsbeziehungen des Königreichs zum Auslande einen unheilvollen Einfluß ausüben. Die fortwährenden Schwankungen der Valuta machten alle Berechnungen der Kaufleute zunichte.

Der Kurs schwankte zwischen 35 und 55 pSt.

Dazu kam die gegen das Vorjahr beträchtlich zurückstehende mäßige Korinthenenernte. Anbauernbe Regen zur Erntezeit in den letzten Tagen des Juli hatten einen Theil der Frucht zum Faulen gebracht; zum ersten Male hatte der Rehlthau unter den Reben in bedenklicher Weise Schaden angerichtet. Die Ausfuhr der trockenen Frucht, welche in den Monaten August und September in der Regel viel Gold aus dem Auslande einzuführen pflegt, steht an Umfang und an dem finanziell erzielten Ertrage der des Vorjahres bedeutend nach.

Die Korinthenausfuhr betrug

	1892	1891
	254 482 075	378 134 782
im Werth von	40 749 801	60 502 353
		Drachmen Gold.

So wurden die Erwartungen, welche, wie alljährlich, in der ersten Hälfte des Jahres auf den Zufluß von Gold im Herbst gerichtet waren, keineswegs verwirklicht.

Auch die Olivenernte entsprach durchaus nicht den mäßigsten Hoffnungen. Während im Jahre 1891 für 8 711 689 Drachmen Olivenöl ausgeführt wurde, betrug die ganze Ausfuhr im Berichtsjahr 2 242 018 Drachmen.

Dagegen ist die Feigenernte befriedigend, ja eine der günstigsten seit langen Jahren gewesen.

Der Werth der Feigenausfuhr belief sich im Jahre 1892 auf 2 510 208 und im Jahre 1891 auf 1 760 952 Drachmen.

In Folge des schwankenden Agios und der Miskerten trat allmählig eine immer mehr fühlbare Krisis ein, welche eine glatte Abwicklung von Geschäften überhaupt fast unmöglich machte.

Der Handel mußte sich darauf beschränken, nur das Allernothwendigste aus dem Auslande zu beschaffen. Die Griechischen Kaufleute sind gewohnt, die Anläufe mit langem Ziele für die Zahlungen zu machen, und die stete Hoffnung, daß eine Besserung in den jedes Unternehmen erschwerenden Kursverhältnissen doch endlich eintreten werde, veranlaßte dieselben, dieses Ziel länger und länger und immer wieder hinauszuschieben. Außerordentlich viele Wechselproteste konnten deshalb nicht ausbleiben und führten fortwährend Störungen im kaufmännischen Verkehr mit sich. Anstatt auf möglichst rasche Abzahlung hinarbeiten, erschwerten die kleinen Händler sich selbst die Zahlungen durch Verschleppen mehr und mehr, um endlich außer Stande zu sein, den hohen Anforderungen der Valuta gerecht zu werden. Sie hatten vielfach bereits ihre Waaren zu niedrigerem Preise verkauft und sträubten sich nun, durch ihre Geschäftslage gezwungen oder nicht, den nur gerechten Ansprüchen ihrer ausländischen Gläubiger nachzukommen. Auch die Einforderung der Zölle in Gold und die lange vorbereitete und dann gegen Ende des Jahres eingeführte Erhöhung gewisser Eingangszölle wirkten lähmend auf

¹⁾ Wegen des Vorjahres f. Hand. Arch. 1892 II. S. 252.

den Handel. Dazu kam endlich die Panik, welche alle Kreise nach dem Ausbruch der Cholera in Hamburg ergriffen hatte und der Regierung zu den mit Strenge durchgeführten Quarantäne-Maßregeln Veranlassung gab. Letztere haben sich theils durch die entstehenden Unkosten, theils durch die verberblichsten Verzögerungen sehr fühlbar gemacht und waren ganz besonders dem Verkehr mit Deutschen Einfuhrwaaren nachtheilig.

Auf allen Gebieten des Lebens zeigte sich, solchen Verhältnissen entsprechend, eine zunehmende Theuerung. Griechenland ist eben für den Bezug fast aller Verkaufsgegenstände auf das Ausland angewiesen und produziert nur einen geringen Theil des für den täglichen Unterhalt Unentbehrlichen.

Bei solcher Lage der Dinge wird der Importeur vor Erneuerung der Kredite gut thun, die Verhältnisse jedes Käufers scharf zu prüfen, und wird in manchen Fällen die früher gewährten Kredite entsprechend einschränken müssen.

Auf der anderen Seite ist jedoch auch vor allzu großem Pessimismus nachdrücklich zu warnen. Griechenland hat in ungewöhnlich kurzer Zeit einen solchen materiellen Aufschwung genommen, daß es leicht in die Versuchung kommen konnte, getäuscht durch augenblickliche Erfolge, sich zu überstürzen und mit Hülfe der ihm aus der Fremde nur allzu gerne entgegengebrachten finanziellen Mittel mehr zu unternehmen, als es zu eigenem Nutzen durchzuführen im Stande war.

Immerhin ist zu beachten, daß die Bevölkerung durchschnittlich einen fast größeren Besitzstand hat als die mancher anderen Europäischen Länder.

Gelingt es also, über die derzeitigen finanziellen Schwierigkeiten hinwegzukommen, so dürfte bald ein neuer Aufschwung auf dem Gebiete des Handels und Verkehrs zu erwarten sein.

In Folge der finanziellen Lage ist auch ein Stillstand in der Entwicklung der bisher eifrig geförderten Verkehrsmittel eingetreten. An der Eisenbahn Piräus—Larissa, deren Bau monatlich mehr als eine Million Drachmen kostet, wird zwar fortgebaut, aber den Verhältnissen entsprechend mit geringerem Nachdruck; verschiedene Versuche, die ganze Ausführung einem auswärtigen Konsortium gegen Gewährung gewisser Vortheile zu übertragen, waren bisher ohne Erfolg. Ebenso schreitet die kleine Zahnradbahn von Diakophyto nach Kalavrita nur langsam fort.

Die der Peloponnesbahn-Gesellschaft übertragene Vollenbung der Myli—Kalamata-Eisenbahn, welche im abgelaufenen Jahre verträglich zu Stande kommen sollte, steht noch aus. Dagegen ist der Durchstich des Isthmus von Korinth zu Ende geführt und soll der Kanal im laufenden Jahre dem Verkehr übergeben werden.

Handel.

Alles in Allem genommen ist zum ersten Male seit 1886 ein Stillstand und also ein Rückgang auf kommerziellem Gebiete zur Zeit nicht zu verkennen. Diesem entsprechen auch die Zahlen der Einfuhr und Ausfuhr für den Außenhandel.

Die amtlichen Zusammenstellungen, soweit dieselben bisher zugänglich gewesen sind, ergeben:

	1892.	1891.
Einfuhr	119 306 007	140 859 674 Drachmen,
Ausfuhr	82 261 464	107 489 718 "

Bei der Einfuhr ist demnach ein Rückgang von 21 053 667 Drachmen, bei der Ausfuhr ein solcher von 25 228 249 Drachmen gegen das Vorjahr zu verzeichnen.

Die Einfuhr aus Deutschland ist im Berichtjahre nicht zurückgegangen. Die amtlichen Uebersichten, welche nur die unter Deutscher Flagge eingeführten Waaren, nicht aber die Einfuhr aus Deutschland über Oesterreich-Ungarn und die Niederlande berücksichtigen, ergeben folgende Werthe:

Einfuhr.		Ausfuhr.			
Generalhandel.	Spezialhandel.	Generalhandel.	Spezialhandel.		
Drachmen.	Drachmen.	Drachmen.	Drachmen.		
1892	8 365 677	8 567 141	1892	2 782 442	2 782 442
1891	8 477 758	7 185 602	1891	2 801 210	2 797 944

Durch den am 1./13. Januar d. J. in Kraft getretenen neuen Zolltarif¹⁾ werden von bedeutenderen Deutschen Einfuhrartikeln besonders nachtheilig betroffen: Papier, gläserne Gefäße, geschliffen, verziert, Kristallwaaren, Glas und Spiegelscheiben, wollene Herrenkleiderstoffe und sonstige wollene Gewebe, Artikel aus Weißblech, Lampen und andere Beleuchtungsgegenstände, Geldschränke, Waffen, Wagenfedern, fertige Sonnen- und Regenschirme.

Vortheilhaft dagegen ist für die Deutschen Lieferanten die erhebliche Ermäßigung des Zolls auf fertige Anilinfarben.

Im Berichtjahre gelang es den Deutschen Erzeugnissen in Stabeisen, Blechen und Eisenbraut durchzubringen, zum Nachtheil der Belgischen Einfuhr, deren geringe Qualität durch große Billigkeit bisher den Markt beherrschte. Die Deutsche Levantelinie ermöglichte es der Schlesischen Eisenindustrie, deren Fabrikate bei gleichen Preisen mit den Belgischen Fabrikaten bessere Qualität aufzuweisen, einen nennenswerthen Erfolg zu erzielen.

Zoll wurde in diesem Jahre zum ersten Male durch das Westfälische Syndikat aus Deutschland eingeführt.

In Papler konnte Deutschland durch günstige Preise dem Oesterreichischen Markte Einiges abgewinnen; die gegen Ende des Jahres eingetretene allgemeine Preissteigerung in Deutschland bewirkte indessen wiederum die Herstellung des alten, Oesterreich günstigen Verhältnisses.

Was die Einfuhr von Wollwaaren angeht, so hat der Deutsche Fabrikant in Zukunft zu beachten, daß, mit Rücksicht auf die Höhe des Zolls für ganzwollene Waaren, sich die Nachfrage auf die verhältnismäßig weniger belasteten halbwollenen Waaren richten wird.

Als von Deutschland eingeführt sind folgende Artikel zu erwähnen: Bier, Pinsel, Jagdwesten, Feilen, Druckfarben, Moscerollen, Blattgold, Manufakturwaaren, Spielwaaren, Lampen, feine Lederwaaren, Kalbleder, Ziegenleder, Glanzleder, Wische, Drogen, Chinin, Bindfaden, Steingut, Thonwaaren, emailirte Geschirre, Bijouterien, Metallwaaren, Steinnußknöpfe, Schuhstoffe, Tricotwaaren, Erdfarben, Anilinfarben, Pigmentfarben, Weinsäure, ätherische Oele, Gemische und pharmazeutische Produkte, chirurgische Instrumente, Verbandstoffe, Salpeter, Kartoffelmehl, PorzellanGeschirre, Strumpfwaren, Schreibutensilien aller Art, wollene Schlafdecken, Seidenstoffe für Kravatten, Zündhütchen, Dynamit, einfache Bekleidung, Stiefel, Rolläden, baumwollene Herrenkleiderstoffe, Schürzenstoffe, baumwollene Weißwaaren, Möbel- und Vorhangstoffe, Tuche, kleine Eisenwaaren, Blechwaaren, Handelsseifen, Goldbleiten, Wagenturten, Doppelmetall, draht, Passamenterie, Musikinstrumente, wie Geigen, Flügel, Pianinos, kleinere und größere Maschinen für die Landwirtschaft, Pumpen, Eismaschinen, gewerbliche Maschinen, Hausutensilien, Dosen, Raminé aus Gußeisen u. s. w.

Die einheimische Industrie ist in langsamem Fortschreiten begriffen. Als ihre Erzeugnisse verdienen besonders hervorgehoben zu

¹⁾ Hand. Arch. 1893 I. S. 89.

werden: Barken, Boote und kleine Fahrzeuge, grobe Eisengusswaren, Sohlleder, ordinäre eiserne Betten, Drahtstifte, Blaufärbung, Herren-, Damen- und Kinderstrophhüte, ordinäre Herren- und Damenfilzhüte, Handschuhe, Stearinkerzen, künstliche Blumen, Weißtuchereien, leichtere seidene Gewebe, Kravatten, Posamentierwaaren, fertiges Schuhzeug jeder Art, Planelle und Tricotwaaren, Briefumschläge, Notizbücher, Spiritus, Cognac, alle Arten von Zuderwaaren, Holzmöbel aller Art, geblasene und gepresste Glasgefäße, Lastwagen, Landauerwagen, Droschken, Militärmützen und gewöhnliche Tuche für die Armee, Herrenkleiderstoffe für den Sommer.

Die Einrichtung einer Zuteilfabrik für die zahlreichen Mühlen im Piräus ist in Vorbereitung.

Schiffsverkehr im Königreich Griechenland im Jahre 1892.

Eingegangen:					
Schiffe Griechischer Nationalität.		Schiffe fremder Nationalität.		Zusammen.	
Zahl der Schiffe.	Reg.-Tonnen.	Zahl der Schiffe.	Reg.-Tonnen.	Zahl der Schiffe.	Reg.-Tonnen.
2 639	369 173	8 948	2 419 642	6 582	2 788 815

Ausgegangen:					
Schiffe Griechischer Nationalität.		Schiffe fremder Nationalität.		Zusammen.	
Zahl der Schiffe.	Reg.-Tonnen.	Zahl der Schiffe.	Reg.-Tonnen.	Zahl der Schiffe.	Reg.-Tonnen.
2 105	376 581	8 377	1 964 189	5 482	2 340 720

Groningen.

Handels- und Schifffahrtsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Schifffahrt. Die Anzahl der im Jahre 1892 in den Häfen von Delfzijl, Doftmahorn und Termunterzyl eingegangenen Seeschiffe betrug 583 von 275 458 cbm Raumgehalt.

Davon verkehrten in:

Delfzijl:

Niederländische...	Segelschiffe.	825	von	125 003	cbm
"	Dampfschiffe	11	"	4 194	"
Deutsche	Segelschiffe.	62	"	19 267	"
"	Dampfschiffe	24	"	31 699	"
Britische	Segelschiffe.	21	"	6 231	"
"	Dampfschiffe	54	"	55 690	"
Norwegische	Segelschiffe.	23	"	28 058	"
"	Dampfschiffe	1	"	2 315	"
Schwedische	Segelschiffe.	1	"	282	"
Russische	"	1	"	532	"
Dänische	Dampfschiffe	1	"	521	"

Termunterzyl:

Niederländische... Segelschiffe. 3 von 917 cbm

Doftmahorn:

Niederländische... 5 " 744 "

Hiervon liefen 6 Segel- und 3 Dampfschiffe den Hafen von Delfzijl als Rothhafen an.

Von den übrigen eingegangenen Schiffen kamen aus Deutschland 263 von 51 907 cbm, aus anderen Ländern 260 von 218 602 cbm Raumgehalt.

Von den 86 Deutschen Schiffen von zusammen 50 966 cbm kamen aus Deutschland 43 Segelschiffe von 9666 cbm und 7 Dampfschiffe von 1029 cbm.

Die Anzahl der im Jahre 1892 ausgelaufenen Seeschiffe betrug 560 von 278 991 cbm Raumgehalt.

Davon gingen aus:

Delfzijl:

Niederländische... Segelschiffe. 341 von 119 474 cbm

" ... Dampfschiffe 11 " 4 669 "

Deutsche Segelschiffe. | 70 | " | 22 825 | " |

" Dampfschiffe | 22 | " | 32 212 | " |

Britische Segelschiffe. | 22 | " | 6 858 | " |

" Dampfschiffe | 56 | " | 50 977 | " |

Norwegische Segelschiffe. | 22 | " | 25 907 | " |

" Dampfschiffe | 1 | " | 2 315 | " |

Schwedische Segelschiffe. | 2 | " | 2 104 | " |

Russische " | 1 | " | 532 | " |

Dänische " | 1 | " | 349 | " |

" Dampfschiffe | 1 | " | 521 | " |

Termunterzyl:

Niederländische... Segelschiffe. 2 " 558 "

Deutsche " | 1 | " | 476 | " |

Doftmahorn:

Niederländische... " 6 " 1 097 "

Deutsche " | 1 | " | 122 | " |

Es gingen davon nach Deutschen Häfen 243 Schiffe von 49 618 cbm und nach anderen Ländern 317 Schiffe von 229 373 cbm.

Von den 24 Deutschen Schiffen von zusammen 55 635 cbm gingen nach Deutschen Häfen 42 Schiffe von 12 833 cbm Raumgehalt.

Außerdem sind in die Häfen von Delfzijl, Termunterzyl und Doftmahorn aus Deutschland eingegangen 658 Schiffe der Binnenschifffahrt, darunter:

Niederländische... Segelschiffe. 230 von 25 089 cbm

" ... Dampfschiffe 25 " 1 353 "

Deutsche Segelschiffe. | 371 | " | 24 335 | " |

" Dampfschiffe | 31 | " | 3 538 | " |

Schwedische Segelschiffe. | 1 | " | 396 | " |

und nach Deutschland ausgegangen:

Niederländische... Segelschiffe. 216 " 21 695 "

" ... Dampfschiffe 24 " 1 320 "

Deutsche Segelschiffe. | 351 | " | 21 484 | " |

" Dampfschiffe | 29 | " | 2 877 | " |

Die Frachtfäße nach dem Auslande waren im Allgemeinen etwas günstiger als im Vorjahre, zumal nach Großbritannien, wohin wieder viel Hafer verschifft wurde.

Größere Angebote von anderen ausländischen Ausfuhrplätzen waren auch von nicht geringem Einfluß auf die Frachtfäße. Die Holzfrachten erlitten keine Veränderung und blieben, wie im Vorjahre, niedrig.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 165.

Die Deutsche Küsten-Dampfschiffahrts-Aktiengesellschaft hat die Fahrt nach hier nicht fortgesetzt.

Die Groningen—Rotterdam Dampfschiffahrts-Aktiengesellschaft hat aber im Laufe des Jahres eine regelmäßige Dampfschiffsverbindung zwischen Groningen und Hamburg eröffnet, ebenfalls für Güterbeförderung, Transport von Pferden, Vieh und landwirtschaftliche Erzeugnisse.

Man ist in den Groninger Handelskreisen dem Unternehmen sehr zugethan.

Verkehrsmittel. Der Bau der Eisenbahn Sauerb—Roobeschool ist im Jahre 1892 so weit vorgeschritten, daß die Eröffnung im Sommer des Jahres 1893 erwartet werden kann.

Wenig weiter ist es gekommen mit dem Projekt der Kanalbahn von Groningen durch Drenth und Overijssel nach Neebe, für welche bisher nur die Vorarbeiten ausgeführt sind.

Viehhandel. Der Gesundheitszustand des Viehes war auch im Jahre 1892 günstig. Ausgeführt wurden aus Groningen nach Preußen: 440 Pferde, 96 Füllen, 18 867 Stiere, Kühe und Kälber, 4499 Kühe, 17 639 Schweine, 1613 Schafe, 189 Lämmer, 11 Böcke und Ziegen. Dagegen wurden nach Groningen aus Preußen eingeführt: 818 Pferde und 53 Füllen.

Ausfuhrhandel.

Im Jahre 1892 wurden die nachstehend verzeichneten Waaren ins Ausland versandt:

	kg		kg
Kartoffeln	178 000	Dachziegel	44 000
Kartoffelmehl	2 098 000	Dünger	600 000
Weizen	2 755 000	Zuffstein (unge-	
Roggen	1 244 000	mahlen)	120 000
Gerste	550 000	Därme	2 700
Mais	268 000	Häute	5 500
Hafer	15 248 000	Dampfwerkzeuge	60 000
Bohnen und Wicken	578 000	Syrup und Melasse	10 000
Erbsen und Linfen	12 000	Kabak und Cigarren	700
Mehl und Buchweizen	85 000	Kaffee	8 800
Klein	105 000	Randis	100
Kammelfamen	100 850	Cher	7 500
Kleefamen	19 000	Werg	7 700
Kanarienfamen	4 250	Reide	17 200
Senffamen	8 800		Liter.
Leinöl	1 848 000	Spirituosen	1 000
Stroh	119 000	Cognat	2 800
Papier	942 000	Wein	3 700

Die Ausfuhr von Getreide nach Belgien, die, besonders was Gerste betrifft, viel größer als im Vorjahre war, ist in obigen Angaben nicht enthalten, da diese Mengen erst an der Grenze in den statistischen Nachweisungen Aufnahme finden.

Eine Ausfuhr von Weizen nach Großbritannien erscheint zum ersten Mal in den Uebersichten.

Die Kartoffelausfuhr war von viel geringerem Umfang als die des Vorjahres.

Eine erhebliche Verringerung zeigt die Ausfuhr von Leinöl nach Hamburg, wohin 578 000 kg versandt wurden, gegen 1 970 000 kg im Jahre 1891.

Weizen. Der Preis für Weizen der 1891er Ernte betrug Anfang des Jahres 1892 6,75 Gulden für das Hektoliter im Gewicht von 75 kg und stieg im Laufe des Monats Februar bis 7,15 Gulden.

Diese Besserung wurde verursacht durch größere Nachfrage im Auslande. Nach einigen Schwankungen sanken die Preise wieder, und wurden Ende Mai 6,70 bis 6,80 Gulden und Ende September 6,30 Gulden bezahlt. Als die neue Ernte an den Markt kam, stellten sich die Preise auf 5,80 bis 5,40 Gulden; sie sanken jedoch immer mehr und erreichten Ende Dezember mit 4,90 bis 4,85 Gulden den niedrigsten Stand während des Jahres. Nach Deutschland wurde Weizen der neuen Ernte nicht ausgeführt, er fand meist Verwendung in den Mühlen im Inlande und in Belgien. Auch wurden einige Ladungen nach Großbritannien versandt, zur Vermischung mit Englischem Weizen.

Gerste. Obgleich für Wintergerste im Dezember 1891 4,90 bis 5 Gulden für das Hektoliter im Gewicht von 60 kg bezahlt wurden, sank der Preis im Frühjahr 1892 bis auf 3,95 Gulden. Ende Juli kam die neue Ernte an den Markt. Diese war nicht trocken, die Körner waren klein, die Farbe war dunkel und das Gewicht sehr verschieden, das Hektoliter wog 55 bis 62 kg. Die besten Sorten wurden verkauft für 4 Gulden für das Hektoliter im Gewicht von 60 kg. Anfang August stieg der Preis bis auf 4,45 Gulden und sank dann wieder bis auf 3,90 Gulden. Zu diesen Preisen fand einige Versendung nach Belgien statt. Groß war die Nachfrage nicht, und weil die inländischen Graupenmühlen bloß die besten Sorten gebrauchten konnten, sank der Preis noch mehr, so daß Ende Dezember 3,65 bis 3,80 Gulden für das Hektoliter im Gewicht von 60 kg bezahlt wurden.

Roggen. Im Frühjahr zeigte sich bei diesem Produkt eine ganz ungewöhnliche Erscheinung. Es wurde namentlich inländischer Roggen nach Norddeutschland ausgeführt. Nach der Reichsstatistik sind 1 244 000 kg nach Bremen und Preußen versandt, doch davon wird wahrscheinlich ein großer Theil ausländischer Roggen sein. Die 1892er Ernte lieferte einen guten Ertrag von ausgezeichneter Qualität und fand, wie früher, im Inland Verwendung. Die Preise folgten, abgesehen von dem durch die Deutsche Nachfrage geübten Einfluß, hauptsächlich denjenigen des ausländischen Roggens.

Im Januar notirte man 6,90, im Mai 5,85, Ende Juni 6,25 und im August und Ende Dezember 4,40 Gulden.

Hafer. Nach Hafer war gute Nachfrage in Großbritannien. Auch fanden einige unbedeutende Versendungen nach Deutschland statt. Im Gegensatz zum vorigen Jahre war in Belgien und Frankreich nach Hafer keine Nachfrage.

Anfang Februar waren die Preise für das Hektoliter biden Hafers 3,50 bis 3,55 Gulden, Probsteier 3,50 Gulden und schwarzen Hafers 2,95 bis 3 Gulden. Nach einigen Schwankungen erreichte der Preis im Juni den höchsten Stand, in welchem Monat bider Hafer 3,90 Gulden, Probsteier 3,85 Gulden und schwarzer Hafer 3,20 Gulden für das Hektoliter im Gewicht von 50 kg erzielte. Sobald aber der Hafer der neuen Ernte an den Markt kam, dessen Qualität bedeutend besser war als die der vorjährigen Ernte, gingen die Preise etwas zurück, und wurde Anfang Oktober für biden Hafer 3,55 Gulden, für Probsteier 3,40 bis 3,45 Gulden und für schwarzen Hafer 3 Gulden für das Hektoliter bezahlt.

Während des Monats November sanken die Preise noch weiter und erreichten im Dezember den niedrigsten Stand mit 3,25 Gulden für biden Hafer, 3,10 bis 3,15 Gulden für Probsteier und 2,70 bis 2,75 Gulden für schwarzen Hafer.

Der Hafer der neuen Ernte fand hauptsächlich seinen Weg nach dem Inlande und nach Großbritannien. Auch wurden wieder einzelne Ladungen nach Belgien versandt, doch nicht so viel wie in früheren Jahren. Die Ausfuhr von Hafer nach Großbritannien für Rechnung Groninger Exporteure stellte sich im Vorjahre auf etwa 9 Mill. kg.

Futterbohnen. Die neue Ernte, von guter, theilweise ausgezeichnete Qualität, kam Anfang Oktober an den Markt, und stellte sich der Preis für das Hektoliter im Gewicht von 80 kg auf 6 bis 6,25 Gulden.

Der Preis sank jedoch langsam bis auf 5,75 Gulden. Zu diesen Preisen war für die besseren Sorten gute Nachfrage nach Schottland. Sobald diese Nachfrage aber aufhörte, ging der Preis noch weiter zurück, und wurden Ende Dezember 5,40 bis 5,60 Gulden für das Hektoliter im Gewicht von 80 kg bezahlt.

Senfsamen. Der Vorrath von Senfsamen, meist zweiter und dritter Qualität, war Anfang des Jahres 1892 ziemlich groß. Es war dafür regelmäßige Nachfrage in Deutschland und Großbritannien.

Ende August kam der Samen der neuen Ernte an den Markt, wofür ungefähr 10 Gulden für das Hektoliter mehr bezahlt wurden, als für Samen der 1891er Ernte.

Die Preise schwankten zwischen 16 und 25 Gulden für das Hektoliter trockenen Samens. Feuchter Samen wurde zu niedrigeren Preisen verkauft.

In der zweiten Hälfte des Jahres schwieg die Nachfrage in Deutschland, doch vermehrte sich die Nachfrage in Großbritannien, weil dort die Ernte sehr schlecht ausfiel, und wurden fast alle Partien, welche an den Markt kamen, dorthin versandt.

Kaps. Die Ernte war größer als in den letzten Jahren und wird ungefähr 2500 Last betragen haben.

Anfang August fand die erste Zufuhr von Oldambster Kaps statt. Dieser war gut trocken und großkörnig und wurde für 8,75 bis 8,25 Gulden für das Hektoliter verkauft.

Die Preise schwankten zwischen 8,75 und 6,25 Gulden. Zu diesen Preisen kauften meist die inländischen Oelschläger. Im Oktober vermehrte sich die Nachfrage, und weil das Angebot sehr klein war, stieg der Preis bis auf 9,40 Gulden für den besten Ommelander und auf 9,15 Gulden für den besten Oldambster Samen. Später sanken die Preise wieder, und erzielte Ende Dezember der beste Ommelander Kaps 9 Gulden und Oldambster 8,50 Gulden für das Hektoliter.

Rümmelsamen. Die 1892er Ernte war von guter Qualität. Die Preise, die Anfang August 10 Gulden betrugen, stiegen langsam bis auf 12 Gulden für 50 kg. Später wurde die Nachfrage geringer, und obgleich das Angebot stark abnahm und endlich ganz aufhörte, hatte dies keine Preisverminderung zur Folge. Auch in diesem Jahre wurde der größte Theil nach Deutschland verkauft.

Flachs. Die Aussaat von Flachs war kleiner als im Jahre 1891. Das Wetter blieb günstig, so daß die 1892er Ernte im Allgemeinen als eine sehr gute bezeichnet werden kann. Auch das Rästen fand unter günstigen Umständen statt. Die Raupen haben in verschiedenen Gegenden Schaden verursacht, und viele Flachsbaure waren dadurch genöthigt, den Flachs zu früh zu ziehen, was einen kleineren Ertrag nicht nur von Flachs, sondern auch besonders von Samen zur Folge hatte.

Die Ausfuhr von unbearbeitetem Flachs war im Jahre 1892 sehr erheblich; ein großer Theil der Ernte wurde schon auf Wurzel verkauft, hauptsächlich nach Belgien und Friesland.

Im Allgemeinen wurden sehr hohe Preise bezahlt, sogar so hoch, daß einige inländische Flachsproduzenten es vorzogen, ihren Flachs roh zu verkaufen, statt ihn selbst zu bearbeiten.

Weniger günstig waren die Verhältnisse für die Flachshändler, weil der Handel mit bearbeitetem Flachs fast das ganze Jahr hindurch sehr gedrückt war, und die Preise des unbearbeiteten Flaches nicht im Einklang mit denen des bearbeiteten standen. Gegen Ende

des Jahres 1892 trat eine günstige Aenderung ein. Die Nachfrage kam von allen Seiten und in erster Reihe von Amerika. In kurzer Zeit wurde fast der ganze Vorrath, der sich hauptsächlich in Händen von Spekulantem befand, mit einer Preiserhöhung von 15 bis 25 pCt. verkauft.

Leinöl. Ebenso wie in vorigen Jahren fand das Leinöl auch im Laufe des Jahres 1892 meist seinen Weg nach Deutschland, woselbst das in den nördlichen Provinzen fabrizirte Oel sich noch immer eines besonders guten Rufes erfreut und feste Käufer findet, die es dem aus anderen Gegenden und Ländern vorziehen.

Während der drei ersten Monate des Jahres 1892 wurden 20,25 bis 20,50 Gulden bezahlt. Im April sank der Preis bis auf 19,50 Gulden, erhob sich im Mai wieder bis auf 21 Gulden, ging später wieder zurück bis auf 19,50 Gulden, besserte sich im Oktober, als der Vorrath auf die Reize ging, ein wenig und erreichte im November und Dezember, als das Angebot größer wurde, den niedrigsten Stand, 19 Gulden für 100 kg.

Einfuhrhandel.

Roggen. Der Handel in Roggen war das ganze Jahr hindurch sehr still, was hauptsächlich dem Umstande zuzuschreiben ist, daß die Preise fortwährend sanken. In Folge dessen fanden beim Roggenhandel große Verluste statt.

Roggenmehl. Auch im Jahre 1892 wurde Roggenmehl hauptsächlich aus Deutschland bezogen, in den ersten vier Monaten zu Preisen von 16 bis 17 Gulden.

Mit Aussicht auf eine gute Ernte wurde Ende Mai, obgleich der Preis damals noch 14 bis 15 Gulden betrug, auf Lieferung September-Dezember die beste Qualität zu 13 Gulden verkauft, zu welchem Preis viele Geschäfte gemacht wurden. Als die neue Ernte an den Markt kam, gingen die Preise zurück bis auf 9,75 Gulden, und wurde sogar Anfang November durch eine Deutsche Fabrik das Roggenmehl zu 9 Gulden für 100 kg angeboten.

Weizen. Die Mehlfabriken in Groningen und in der Umgegend kauften ausländischen Weizen zu Preisen, welche langsam zurückgingen.

Der Preis des Donau-Weizens, welcher auf Lieferung im Februar und März zu 231 Gulden verkauft wurde, sank am meisten und stellte sich später nicht höher als 148 bis 150 Gulden für die Last. Amerikanischer Weizen war den Mehlfabriken, den anderen Sorten gegenüber, zu theuer, so daß er fast nicht gekauft wurde. Der fortwährende Rückgang verursachte große Verluste, die sich sogar dadurch äußerten, daß eine der größten Fabriken die Fabrication ganz unterbrach.

Weizenmehl. Im Jahre 1892 wurde nur Amerikanisches Weizenmehl eingeführt, was den inländischen Mühlen noch größere Konkurrenz machte als in vorigen Jahren, besonders als das Amerikanische Mehl bedeutend billiger angeboten wurde als das inländische Fabrikat. Anfang des Jahres wurden für 100 kg 13,50 Gulden bezahlt für inländisches und ausländisches Mehl. Anfang März kaufte man für 13 Gulden, und im Juli wurde I. Amerikanisches Mehl mit 10,25 bis 11 Gulden bezahlt, welcher Preis noch bis auf 8,50 Gulden im Dezember zurückging.

Gerste. Die Vorräthe an ausländischer Gerste waren Ende des Jahres 1891 sehr groß; sie bestanden meist aus Partien, welche zu den höchsten Preisen eingekauft waren.

Betrug der Preis der Gerste Anfang des Jahres 1892 noch etwa 148 Gulden für 2000 kg, so ging er allmählich zurück, und konnte man im April Odeffa-Gerste für 124 Gulden und Donau-Gerste um einige Gulden höher kaufen als Groningen. Groß war

der Umsatz nicht in Folge des ziemlich großen Angebotes von Winter- und Sommergerste der 1891er Ernte, welche der schlechten Qualität wegen sich für die Ausfuhr nach Belgien nicht eigneten. Im Juni stellte sich der Preis schon auf 116 Gulden für 2000 kg.

Vorher das Ausfuhrverbot in Rußland aufgehoben war, kam Rußland mit Offerten von 107 bis 115 Gulden cfr Rotterdam, zu welchen Preisen viele Geschäfte gemacht wurden, jedoch wieder mit Verlust, denn Ende des Jahres konnte man zu 95 bis 100 Gulden für 2000 kg cfr Rotterdam kaufen.

Mais. Der Handel in Mais war im Jahre 1892 nicht so lebhaft wie im Vorjahre. Es wurden einige Ladungen La Plata-Mais eingeführt; im Uebrigen beschränkte sich der Handel auf den Verkauf der gelagerten Partien, so daß der Vorrath am Ende des Jahres sehr klein war, hauptsächlich eine Folge des niedrigen Preises der Gerste.

Raps. Die Einfuhr von Raps hatte in der ersten Hälfte des Jahres 1892 nicht viel zu bedeuten, weil der Vorrath Anfang des Jahres ziemlich groß war. Es wurden nur einige Partien Indischer Raps durch die Delschlager zu etwa 245 Gulden cfr Amsterdam gekauft. Später gingen die Preise zurück, und als die Ernte des inländischen Productes versprach, gut zu werden, wurde weniger ausländischer Samen gekauft. Auf Lieferung im Jahre 1893 fand im November und Dezember ein lebhafter Handel statt in Indischem Raps zu 225 bis 235 Gulden für die Last cfr Groningen.

Leinsamen. Die Einfuhr von Leinsamen war ebenso gering wie im Vorjahre.

Auf Lieferung im Juni und Juli wurden einige Geschäfte abgeschlossen zu 240 bis 246 Gulden für 2040 kg cfr Amsterdam.

Mitte September begann der Preis sich etwas zu heben und erreichte Anfang November den höchsten Stand von 263 Gulden cfr Amsterdam. Die meisten Delschlager kauften in den Monaten Oktober und November und mußten also die höchsten Preise bezahlen.

Steinkohle. Der Verbrauch der Englischen Kohle wird von Jahr zu Jahr größer, und die Dampfschiffahrt breitet sich immer mehr aus.

Holz. Der Holzhandel war im Jahre 1892 sehr ruhig. Die Preise, womit die neue Anfuhr begann, behaupteten sich fast das ganze Jahr.

Im Spätsommer zeigte sich eine Preisbesserung.

Die Preise der Balken waren im Verhältniß zu denen des gesägten und gehobelten Holzes viel zu hoch, was für die Sägemühlen nachtheilig war. Demzufolge werden von Jahr zu Jahr weniger Balken eingeführt, und es ist nicht ausgeschlossen, daß die Einfuhr nach und nach ganz aufhören wird.

Die Einfuhr von Pitch pine von Amerika war dieses Jahr nicht so groß wie in früheren Jahren. Von Amerikanischem Eichenholz wurden kleinere Partien mit Dampfschiffen über Amsterdam und Rotterdam eingeführt.

Porto Alegre.

Handelsbericht für die Jahre 1891 und 1892.¹⁾

Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Staates Rio Grande do Sul haben sich in den Jahren 1891 und 1892 bei Weitem günstiger gestaltet, als bei den fortgesetzten politischen Unruhen anzu-

nehmen war. Vortreffliche Ernten und eine ganz außerordentliche Preissteigerung der Landesproducte, der Erzeugnisse der Viehzucht sowohl wie des Ackerbaus, haben dieses Resultat herbeigeführt. Der Preis des Rindviehs, der Hauptquelle des Wohlstandes des Staates, war in den Jahren 1889 und 1890 auf 18 Milreis für das Stück heruntergegangen; in den Jahren 1891 und 1892 stieg er stetig und im Dezember des letzten Jahres wurden in den großen Schlachtereien 64, ja in einzelnen Fällen über 100 Milreis für das Stück bezahlt. Ähnliches war bei den Erzeugnissen des Ackerbaus der Fall. Die Preise für Tabak, Schmalz, Mais, Bohnen, Mandiolamehl u. s. w. stiegen auf das Doppelte und Dreifache der Preise der Vorjahre, dabei waren die Ernten sehr gut.

Einfuhr.

Die Einnahmen des Zollamts in Porto Alegre betrugen in den Jahren

1889.....	2 341 804 Milreis,
1890.....	4 356 127 "
1891.....	1 527 238 "

Der Rückgang in der Einfuhr, der in der letzten Zahl seinen Ausdruck findet, erscheint noch bedeutender durch den Umstand, daß am 1. Januar 1891 der erhöhte Zolltarif in Kraft trat. Dieser Zollerrhöhung allein ist jedoch die Verminderung der Einfuhr nicht zuzuschreiben. Noch bestimmender waren der gleichzeitig eintreffende Kurzurückgang, die Ueberfüllung der Läger im Jahre 1890 und die Unsicherheit der politischen und wirtschaftlichen Lage.

Außerdem hatte der Einfuhrhandel mit der Eventualität des Handelsabkommens zwischen Brasilien und den Vereinigten Staaten von Amerika, sowie mit der unter dem Schutze der hohen Zölle voraussichtlich verstärkten Konkurrenz der einheimischen Industrie zu rechnen. Die den Nordamerikanischen Erzeugnissen gewährten Zollermäßigungen haben sich in Rio Grande do Sul bisher wenig bemerkbar gemacht. Dagegen sind als Artikel, die schon jetzt zum größten Theil oder ausschließlich von der Brasilianischen Industrie geliefert werden, folgende zu nennen: Mobilien, Schuhwaaren, Hüte, wollene Decken, blaue Tuche, speziell Militärtuche, Sackleinen, billige Hosenstoffe, billige baumwollene Strumpfwaaaren und Unterhemden, Blaudruck, Baumwollentuche (grey shirtings), Baumwollentuche für Säcke (osnaburghs), Kravatten, Korsets und in geringerem Maße wollene Ponchos, Raschmire, gefärbte Buckskins in feinen leichten Qualitäten, Konserven, Nägel, Streichhölzer u. a. m.

Was die hauptsächlichsten der einzelnen Einfuhrartikel betrifft, so liefert in Manufakturwaaren Deutschland vornehmlich: Baumwollenwaaren, und zwar Rattune, bedruckte Kleider- und Hemdenstoffe in besonders guten Qualitäten, Blaudrucke (Nessel), gebleichte Hemdentuche in besseren Qualitäten, karirierte und gestreifte farbige Stoffe, weiße und bunt bedruckte Tücher jeder Art, Trikotwaaren, Hemden, Unterhemden, Strümpfe, Konfektionsartikel, Spitzen, Stickerien, Näh-, Strick- und Häkelgarne, ferner Wollenwaaren, nämlich Tuche und Buckskins in für alle Jahreszeiten passenden Qualitäten, Umschlagtücher, Kleiderstoffe, Modeartikel von feiner Wolle, Trikot- und Strumpfwaaaren, so dann Leinenwaaren, als Jacquard- und Damastartikel, feine Bielefelder Leinen und Taschentücher, Seidenwaaren, namentlich Kleiderstoffe und Bänder, und endlich Band-, Ligen- und Besatzartikel.

England konnte in Herstellung von Baumwollen-Massenwaaren bisher von keinem anderen Lande aus dem Felde geschlagen werden, beherrscht in denselben auch den Markt in Porto Alegre, obwohl die großen Fabriken in Rio de Janeiro und in Rio Grande in eine

¹⁾ Wegen der Jahre 1889 und 1890 s. Hand. Arch. 1891 II. S. 376.

kaum noch zu bewältigende Konkurrenz getreten sind. Von England kommen hauptsächlich Nähgarn, ungebleichte Baumwollentücher (greys) geringerer und besserer Qualitäten, meistens in Stücken von 10 Yards, gebleichte Baumwollentücher (white shirtings) in Stücken von 10 bis 20 Yards, Rattunc geringer und mittlerer Qualitäten, gestreifte und einfarbige Körpergewebe (cotton shipes und mottles) und eine Menge anderer Stoffe, die bei den arbeitenden Klassen, auch in den Deutschen Ansiedelungen, fast unentbehrlich geworden sind.

Berlin liefert fast alle jene Artikel, welche Paris früher für den Brasilianischen Handel herstellte.

Die Vereinigten Staaten von Amerika haben in dem Handel mit Textilwaaren bisher aus dem Zollabkommen wenig Nutzen gezogen, obwohl es den Anschein hat, daß man dort anfängt, die Ansprüche und Eigenarten des Brasilianischen Marktes zu studiren. Sie haben von jeher den Ruf genossen, nur Waaren von bester Qualität, besonders von bestem Material, nach Brasilien zu liefern. Die von dort kommenden ungebleichten Hemdentücher (white shirtings) sind geradezu musterzüglich. In cotton shipes und mottles sind die Nordamerikaner inzwischen von der Brasilianischen Industrie verdrängt worden. In Rattunen hat Nordamerika bisher nichts Besonderes geliefert. Rußer und Farbe stehen weit hinter den Deutschen und Englischen Fabrikaten zurück. Von Deutschen Erzeugnissen waren es bisher nur Molefins, Hosenstoffe aus Englischem Leder, die von Nordamerika imitiert und mit einigem Erfolg hier eingeführt wurden. Im Ganzen stellen sich die Nordamerikanischen Fabrikate trotz der Zollermäßigung noch immer zu hoch.

Auch bei Eisenwaaren ist die Wirkung des Nordamerikanischen Handelsabkommens gering. Auf einigen Gebieten hat sogar Deutschland Fortschritte zu verzeichnen, so namentlich in landwirthschaftlichen Geräthen, Reizen und Waldmessern, Feilen und Nähmaschinen. Eine weitere Ausbreitung Deutscher Artikel ist dem Umstand zuzuschreiben, daß sich der Deutsche Handel die zahlreichen, bevölkerten und wohlhabenden Italienschen Niederlassungen als Absatzgebiet erkämpft hat und mit Deutschen Fabrikaten versorgt. Auch die Einrichtung verschiedener, nicht unbedeutender Fabrikanlagen hat den Deutschen Maschinenexport gehoben, während andererseits die Erweiterung der in Brasilien bestehenden Eisengießereien dem Deutschen Handel Abbruch gethan hat.

Großbritannien liefert nach wie vor gußeiserne verzinnte Waaren, schwarze Schiffsblechen, verzinnte Bleche, gewellte verzinnte Eisenbleche, verzinkte Eimer, gußeiserne Hufeisen.

Belgien, speziell Lüttich, behauptet sein Monopol in Schußwaffen; jedoch kommen namentlich Revolver auch aus Nordamerika.

Eisen- und Textilwaaren bilden die wichtigsten Zweige des Einfuhrhandels, und deshalb sind die Deutschen Importeure entweder Eisen- oder Manufakturwaarenhändler, die alle die anderen zahlreichen Artikel, welche die Bevölkerung aus dem Auslande zu beziehen gezwungen ist, nebenbei einführen. Chemikalien, Drogen, Farben, Cement, Theer, Bändhölzer, Konserven, Bier, Wein, Fleischwaaren, Butter, Käse, Leder, Lichte, Hopfen, Salz, Glas, Papier, Parfümerien, Cigarren u. a. m. werden sowohl von Eisen- wie Textilwaaren-Importeuren eingeführt; nur für Porzellan, feine Glaswaaren und Musikinstrumente giebt es besondere Firmen. In fast allen Artikeln spielt Deutschland die erste Rolle, und wenn es in einigen eine Abnahme zu verzeichnen hat, so geschieht es nicht zu Gunsten eines anderen Produktionslandes, sondern ist eine Folge der Entwicklung der einheimischen Industrie oder der zu hoch getriebenen Preise. Letzteres gilt namentlich von Nahrungs- und Genussmitteln, wie Wein, Bier, Käse, Konserven, feineren Cigarren u. s. w.

Zur Hebung der Deutschen Ausfuhr geschieht seitens der zahlreichen Deutschen Importeure Alles, was nach Lage der Sache möglich ist. Sie leben in scharfer Konkurrenz untereinander und sind daher gezwungen, nicht nur fortwährend auf Erweiterung ihres Kundenkreises Bedacht zu nehmen, sondern auch durch ihre sachkundigen Vertreter in Deutschland die billigsten Bezugsquellen und alle solchen Artikel aufspüren zu lassen, die hier noch nicht eingeführt sind und für welche die Möglichkeit eines Absatzes vorhanden ist.

Ueber die nächste Zukunft des Einfuhrhandels ist es schwer, Vermuthungen aufzustellen. Unzweifelhaft hat der Wohlstand des Landes nach der letzten Staatsumwälzung vom 17. Juni 1892 schwere Einbußen erlitten. Seit jenem Tage sind die Vorbereitungen zum Bürgerkriege, der Anfang Februar d. J. ausgebrochen ist und den Süden und Westen des Staates verheert, im Gange, haben in dem Hauptreichtum des Landes, dem Viehstande, große Verwüstungen angerichtet, zahlreiche Landwirthe und Geschäftsleute ruiniert. Unter diesen Umständen ist der den Deutschen Fabrikanten schon vielfach ertheilte Rath, nur durch Vermittelung der solbden hiesigen Deutschen Importeure oder vielmehr ihrer Hamburger Vertreter Geschäfte zu machen, auf das Eindringlichste zu wiederholen. Der Deutsche Fabrikant hat den Gang, unter Vermeidung der Zwischeninstanzen in direkten Verkehr mit den Konsumenten zu treten, und dieser Gang wird von manchen Stellen aus genährt. Es dürfte daher angezeigt sein, darzulegen, warum ein derartiger Geschäftsverkehr für hiesige Verhältnisse ein Unbding ist.

Angenommen, ein Deutscher Fabrikant hat durch Offerten, Circulars oder auf irgend einem anderen Wege eine Reihe von Aufträgen von Privaten und Detailhändlern erhalten — einzelne kleinere Aufträge kann er der Frachtverhältnisse wegen nicht ausführen —, so ist es unbedingt erforderlich, daß er in Porto Alegre einen Vertreter gewinnt, der das umständliche und sehr schwierige Geschäft der Verzollung besorgt, die hohen Zölle bezahlt, die bei den Verkehrsverhältnissen schwierige Verschönerung der Waaren in das Innere besorgt und sich des Zinkassos annimmt. Die hierfür zu zahlende Vergütung wird die Kommission des Hamburger Verschiffers in den meisten Fällen übersteigen. Ständige Agentur- und Kommissionsgeschäfte giebt es in Porto Alegre so gut wie gar nicht; sie machen keine Rechnung. Was nun das Inkasso betrifft, so muß der Fabrikant sich vor Allem vor Augen halten, daß er lediglich auf den guten Willen seines Kunden angewiesen ist. Förmliche Konturse kommen überhaupt nicht vor. Handelt es sich um eine Waarensendung zum Werthe von mehr als 400 Milreis (zum jetzigen Kurs 500 Mark), so nimmt der Richter die Klage überhaupt nicht an, wenn der Verkäufer nicht durch Urkunden nachweist, daß der Käufer die Waare empfangen hat. Bestellungsbordere, Frachtbrief, Zollabfertigungsnachweis, Absendungsnachweis, Zeugenbeweis sind unzulässig, werden ohne Weiteres vom Richter abgewiesen, nur die gültige Empfangsbestätigung des Käufers wird zur Einleitung der Klage zugelassen. Es klingt dies seltsam, entspricht aber dem Gebräuch und der Praxis. Bei Sendungen von geringerem Werth liegen die Dinge nicht viel besser; in diesen Fällen werden die Advokatenkosten den erstrittenen Gewinn aufzehren, wenn sich überhaupt ein Advokat, der für eine Bagatelle vielleicht weite Reisen zu machen und Zeit und Mühe aufzuwenden hat, darauf einläßt. Der Fabrikant hat also einem unehrlichen Kunden gegenüber Totalverlust zu verzeichnen. Aber selbst bei ehrlichen Kunden ist er seiner Sache nicht sicher. Bald konvenirt die Waare nicht und wird Annahme verweigert, bald verleiten die Kurschwankungen zu vielleicht Jahre langem Hinausschieben der

Zahlungen, bald ist in diesen unruhigen Zeiten der Kunde bei Eintreffen der Waare schon zahlungsunfähig.

Ganz anders gestaltet sich das Geschäft, wenn es durch den heimischen Importeur gemacht wird. Dieser ist gewöhnlich als junger Mann von Deutschland hierher gekommen, hat sich zunächst eine umfassende Waarenkunde erworben und wird dann mehrere Jahre als Reisender beschäftigt, um die Rundschau kennen zu lernen. Später rückt er auf zum Prokuristen, Theilhaber, Gerenten und Chef. Als solcher läßt er den Staat unausgeseht bereisen, bis in den entlegensten Winkel des Urwaldes seine Muster vorlegen und unterhält stets ein vollständig assortirtes Waarenlager, in welchem der aus dem Innern eintreffende Kaufmann seine Auswahl treffen kann. Der Letztere wird daher wohl stets lieber am Platze die zur Versendung bereit liegende Waare einkaufen, als bei direktem Bezug aus Deutschland ohne Kostenersparniß das Risiko ungeeigneter und verspäteter Lieferung laufen. Was nun aber den in Hamburg wohnenden Einkäufer des Importeurs betrifft, so ist derselbe in vielen Fällen ehemaliger Chef des Brasilianischen Hauses, sicher aber mit den betreffenden Verhältnissen völlig vertraut und an der zweckmäßigen Lieferung persönlich interessiert. In letzterer wird er durch fortlaufende, eingehendste Berichterstattung des Brasilianischen Hauses in den Stand gesetzt, und seine Hauptaufgabe ist es, die billigsten und besten Bezugsquellen in Deutschland zu entdecken.

Der manchmal gehörte Vorwurf, das Geschäft nach Brasilien werde von wenigen Hamburger Häusern monopolisirt, würde nur dann zutreffend sein, wenn der Hamburger Exporteur Fabrikant oder Agent eines bestimmten Fabrikanten wäre. Dies ist nicht der Fall. Freilich wird er sich nicht leicht entschließen, von altbewährten Lieferanten, die namentlich jedem Wunsche des Brasilianischen Verkäufers in Bezug auf Qualität, Aufmachung u. s. w. willig nachkommen, zu Gunsten eines neu auftretenden Konkurrenten abzugehen. Wenn der Letztere aber wirklich im Stande ist, billiger und besser zu liefern, so wird er zweifellos in Hamburg den gewünschten Absatz für seine Waare finden. Die in Betracht kommenden Häuser sind in Hamburg mit Begeisterung zu erfahren. Manche Fabrikanten, namentlich solche, die zum ersten Mal für den Markt in Porto Alegre liefern, scheuen, um sich gut einzuführen, ohne Preisserhöhung bessere Qualität, als bestellt war. Hiervor ist dringend zu warnen. Unter dem mit großer Sachkenntniß aufgestellten und von musterhaft geschulten Beamten geschickt gehandhabten Zolltarif ist es leicht möglich, daß in Folge einer geringen Differenz, namentlich im Gewicht, die bessere Waare in einer solchen Klasse zu verzollen ist, daß der Importeur sie nicht mehr verkaufen kann. Feinlichste genaue Ausführung der erhaltenen Aufträge ist daher schon aus diesem Grunde unerlässlich.

Vor Allem aber muß vor Konfigurationssendungen ohne vorherigen Auftrag gewarnt werden. Der Absender hat in der Regel keine Ahnung von der Aufnahmefähigkeit des Brasilianischen Marktes, was ein Hauptstudium des Importeurs bildet. Kommt nun eine wahrscheinlich unverkäufliche Waare in Konfiguration an, so wird der Konfigurationsführer oft gar nicht in der Lage sein, die Verzollung zu bewerkstelligen. Das bedeutet für den Absender Gesamtverlust, denn wenn die nicht aus der Zollniederlage genommene Waare nach Ablauf der gesetzlichen Frist von Amtswegen versteigert wird, ist sie oft so verschlechtert, daß der Erlös noch nicht einmal zur Deckung von Zoll- und Lagergebühren ausreicht. Aber selbst, wenn der Konfigurationsführer sich der Gefahr der Zollausschlagen unterzieht, ist er häufig genöthigt, die Waare in Auktion zu geben, und auch auf diese Weise sind schwere Verluste für den Versender unvermeidlich. An eine Rück-

sendung der Waaren ist bei den hohen Frachten und vielerlei Weiterungen meist nicht zu denken.

Ausfuhr.

Die statistischen Nachweise über die beiden Berichtsjahre liegen noch nicht vor. Im Jahre 1889 bewertete sich die Ausfuhr auf 18 Millionen, im Jahre 1890 auf 17 Millionen Milreis. Die Exportzölle ergaben 1889 687 062 Milreis, 1890 689 818 Milreis und 1891 1 093 334 Milreis. Raum der vierte Theil der Gesamtausfuhr geht in das Ausland (Häute, Hörner, Tabak), der Rest findet seinen Markt lediglich in Brasilien.

In den großen Schlachtereien wurden in der Periode 1890/91 484 687 Stück, in der Schlachtperiode 1891/92 520 181 Stück Rindvieh geschlachtet. Die in den zahlreichen kleinen Establishments geschlachteten Thiere werden auf ungefähr dieselbe Höhe geschätzt, so daß die Gesamtsumme der in jedem der beiden Berichtsjahre verarbeiteten Thiere sich einer Million nähert, gegen 698 000 Stück in 1889/90. Im letzteren Jahre wurden für das Stück 18 bis 30 Milreis bezahlt, im Jahre 1892 über 60 Milreis. In der gegenwärtigen Saison (1892/93) ist bereits eine beträchtliche Abnahme der Schlachtungen zu erkennen. In den großen Schlachthäusern von Pelotas wurden bis zum 14. März 1893 101 265 Stück Vieh geschlachtet, gegen 166 060 in der gleichen Periode des Vorjahres.

Sehr befriedigend waren die Ergebnisse der Schmalzproduktion. Die befürchteten Folgen des Handelsabkommens mit den Vereinigten Staaten sind nicht eingetreten. Das Rio Grande-Schmalz hat sich bei erhöhten Preisen auf dem Markt von Rio de Janeiro behauptet.

Maneseln gehen von hier nach São Paulo zum Verkauf, Pferde und Schafe reichen noch nicht einmal zum eigenen Gebrauch aus.

Von den im Staate vorkommenden wilden Thieren könnten manche, der Felle und Häute wegen, für den Ausfuhrhandel nutzbar gemacht werden. Eine Verwerthung scheiterte bisher am Mangel an Arbeitskräften. Die überaus bedürfnislose, einheimische Bevölkerung ist an die Arbeit schwer zu gewöhnen, und die Bauern, Deutsche und Italiener, haben mit der Bearbeitung ihrer Acker genug zu thun.

Von den landwirtschaftlichen Erzeugnissen gewährte die besten Ergebnisse der Tabakbau. Die Erträge waren reichlich, die Preise hoch. Während in den Vorjahren der Durchschnittspreis sich auf 3 bis 4 Milreis für die Arroba (15 kg) stellte, stieg er in den Berichtsjahren auf 10 bis 13 Milreis für die erste, auf 9 bis 12 Milreis für die zweite Qualität.

Bohnen und Randiolamehl gingen in größeren Mengen und zu erhöhten Preisen nach den Nordstaaten.

Der große Reichtum des Landes an Kuppelholzern wird wenig ausgebeutet. Dagegen hält die Waldvernichtung, das Abbrennen mit allen seinen üblen Folgen noch an. Der Bergbau macht geringe Fortschritte. Die einheimischen Kohlen vermögen trotz aller Reklamen das bei Weitem theurere Englische Material nicht zu verdrängen. Die angeblich in Menge vorhandenen Eisen- und Kupfererze und goldhaltigen Quarze harren noch der Ausbeute. Die Marmorbrüche finden Verwendung, und in Schatsteinen findet nach wie vor ein lebhafter Handel nach den Rheinlanden statt.

Zu erwähnen ist eine langsam aber stetig zunehmende Ausfuhr von Industrieartikeln nach den nördlichen Staaten der Republik, namentlich in Geweben, Lederwaaren, Robotten, Seifen und Parfümerien.

Geldmarkt.

Die frühere Geldknappheit hat einem Geldüberfluß Platz gemacht, seit die Kursverhältnisse dem Abfluß des Geldes in das Ausland entgegenstehen. Der fremde Kaufmann, der seinen Verdienst in die Heimath zu senden pflegte, muß darauf verzichten, seit der Milreis statt 2,20 Mark nur eine Mark werth ist. Die Banken, die früher im Kontokorrent 6 bis 7 pCt. Zinsen zahlten, vergüteten lange Zeit hindurch gar nichts und fangen erst jetzt wieder mit 3 pCt. an. Gelder auf Hypothek sind für 5 pCt. zu haben; der Staat zahlte für eine kürzlich aufgenommene Anleihe 7 pCt. Folgen der Fälligkeit des Geldes sind erhebliche Vertheuerung des Grundeigenthums und gesteigerte Baulust. Auch die durch Schutzzölle und den Kurs begünstigte Anlage von Fabriken fand weitere Förderung durch die Willigkeit des Geldmarktes. Von neu entstandenen Industriegeellschaften sind zu erwähnen die in eine Aktiengesellschaft umgewandelten Rheingangeschen Fabriken (Kapital 5 Millionen Milreis, letzte Dividende 14 pCt.), die noch im Bau begriffene Porto Alegrenser Webwarenfabrik, Kapital 1 1/2 Millionen, eine Rattunfabrik mit 1/2 Million Kapital, eine Strumpfwarenfabrik mit einem Kapital von 200 000 Milreis und eine ganze Anzahl kleinerer Betriebe.

Gründungen haben nicht stattgefunden. Es sind zur Zeit hier nur zwei Banken in Thätigkeit, nämlich Filialen der großen Banco da Republica do Brazil in Rio de Janeiro und der London & Brazilian Bank Limited. Die Klagen des Handels über mangelnde Unterstützung seitens der Banken sind allgemein, und die Brasilianische Bank für Deutschland würde für eine Filiale in Porto Alegre ein lohnendes Feld ihrer Thätigkeit finden.

Verkehrswege.

Die Barre von Rio Grande, die seit Jahren dem Verkehr des Staates mit der Außenwelt schwere Hindernisse bereitete, hat sich während der Berichtsjahre ohne menschliches Zutun wesentlich verbessert. Der Wasserstand betrug durchschnittlich fünf Meter gegen drei in früheren Jahren. Nichtsdestoweniger scheint es mit einer planmäßigen Sicherung des Fahrwassers durch Kunstbauten jetzt Ernst werden zu wollen. Um so schlechter ist es mit dem Verbindungswege zwischen Rio Grande und Porto Alegre bestellt, für welchen seit Jahren nichts gethan ist. Die Zu- und Abflüsse der Lagoa dos Patos (die beiden Ströme Guayba und Rio Grande) enthalten Untiefen im Fahrwasser, die zeitweise weniger als sechs Fuß Wasser haben. Der Wasserstand regulirt sich auf ihnen lediglich durch Stärke und Richtung des Windes, und so sind tagelange Verzögerungen der Dampfer durch Festfassen an der Tagesordnung. Doch auch hiergegen soll endlich von Staatswegen etwas geschehen.

Die Wasserwege nach den Ackerbaulolonien (die Flüsse Jacuhy, Caxy, Rio Gravatahy und Rio dos Sinos), die sich bei Porto Alegre zum Guaybaströme vereinigen, litten namentlich in der letzten Hälfte des Jahres 1892 durch die anhaltende Dürre. Die den Verkehr vermittelnden, nur zwei Fuß tiefgehenden Dampfer konnten ihre Fahrten nicht mehr machen, und dem Export der Kolonialprodukte, sowie der Proviantirung von Porto Alegre drohten ernste Gefahren. Die fortschreitende Waldverwüstung dürfte wenigstens zum Theil für diesen Zustand der Dinge verantwortlich sein.

Der Ausbau der Centraleisenbahn von Porto Alegre nach Uruguayana schreitet sehr langsam vorwärts. Die Strecke, 377 km, wird jetzt bis Cacequy, dem Kreuzungspunkt mit der gleichfalls im Bau begriffenen, von Bagé kommenden Bahn, befahren. Es ver-

kehren sechs Züge in der Woche, darunter jedoch nur drei Personenzüge. Außerdem sind folgende Bahnen im Betrieb:

Rio Grande—Bagé.....	288 km,
Porto Alegre—Novo Hamburgo	43 "
Quarany—Itaquy.....	180 "

Außer der schon erwähnten Bahn Bagé—Cacequy geht voraussichtlich noch in diesem Jahre die sehr wichtige Bahn Santa Maria (Station der Bahn Porto Alegre—Uruguayana) — Cruz Alta ihrer Vollendung entgegen. Diese und eine bereits gleichfalls im Bau begriffene Zweigbahn von Cruz Alta westlich bis zum Uruguay erschließt das überaus fruchtbare, noch nicht besiedelte Gebiet der Missionen, d. i. die nordwestliche Ecke des Staates. Santa Maria—Cruz Alta bildet außerdem die Anfangsstrecke der in Aussicht genommenen großen Ueberlandbahn nach São Paulo.

Auch von einer neuen Bahn von Porto Alegre nach Torres, dem projektierten neuen Seehafen für den nördlichen Theil des Staates, wird lebhaft gesprochen; Vorarbeiten sind im Gange. Dagegen dürfte das früher erwähnte Kanalprojekt Porto Alegre—Laguna wenig Aussicht auf Ausführung haben.

Die Landwege, die die Ackerbaulolonien mit den Flüssen und den Eisenbahnen verbinden, sind noch immer in trostlosem Zustande. Große Summen sind auf Straßen in den seit 1890 gegründeten Kolonien verwendet worden. Der Hauptzweck, den Einwanderern während der ersten Jahre Mittel zum Unterhalt zu gewähren, ist erreicht. Wirklich brauchbare Wege sind jedoch nicht immer entstanden.

Schiffahrt.

Auch über die Schiffsbewegung liegen statistische Angaben nicht vor. Augenfällig ist der Rückgang der Segelschiffahrt. Von Deutschen Segelschiffen liefen im Jahre 1892 12 ein, gegen 15 im Jahre 1891 und 27 im Jahre 1890. Im Jahre 1891 gingen 18 Deutsche Schiffe aus, darunter 6 in Ballast. Im Jahre 1892 verließen 12 Schiffe den Hafen, davon 3 in Ballast. Keins der ausgehenden Schiffe wurde nach Deutschen Häfen expedirt.

Dagegen ist die Zunahme der Dampfschiffahrt sehr bedeutend. Im Jahre 1890 verkehrten Dampfer von nur drei Linien zwischen hier und Rio de Janeiro bzw. Pernambuco; jetzt fahren sieben Linien mit 36 Dampfern und vermehren ihren Bestand an Schiffen noch fortwährend.

Lebhafte Befriedigung hat die im Jahre 1892 erfolgte Einrichtung einer direkten Dampfschiffsverbindung zwischen Hamburg und Rio Grande erregt. Die Frachten sind dadurch von 60 bis 70 Schilling für die Tonne auf 30 gesunken. Porto Alegre hat freilich, abgesehen von der Frachtermäßigung, bisher geringen Vortheil von der neuen Einrichtung, da die Dampfer nicht bis dorthin gelangen können und die Umladung und Verschiffung von Rio Grande nach Porto Alegre noch nicht geregelt ist. Meist werden die Waaren auf Segelschiffe umgeladen, was bedeutende Verzögerung und Unregelmäßigkeiten zur Folge hat.

Syra.**Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾**

War das hohe Goldagio schon im Jahre 1891 als ein nicht unbeachtenswerthes Hemmnis für die Handelsinteressen des hiesigen Marktes zu erwähnen, so kann es als Hauptursache für den Rück-

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 560.

gang der Waareneinfuhr im letztverfloffenen Jahre angeführt werden. Dazu kam noch die in den Nachbarländern plötzlich auftretende Choleraepidemie, die das Verbot roher Häute, des wichtigsten Handelsartikels Syras, zur Folge hatte. Durch die damit während der Dauer von vier Monaten verbundenen Sperrmaßregeln wurde der Handel auf Syra nicht minder geschädigt. In Folge dieser Verhältnisse hat sich die Waareneinfuhr auf Syra um beinahe ein Drittel gegen das Jahr 1891 vermindert.

Dagegen steht die Waarenausfuhr des Jahres 1892 an Werth nur wenig hinter der des Vorjahres zurück. Sie würde sich noch günstiger gestaltet haben, wenn nicht in den letzten Monaten des Jahres die Unregelmäßigkeit des Schiffsdienstes die Mehrzahl der Käufer aus den Sparchien und Nachbarinseln veranlaßt hätte, ihren Waarenbedarf aus anderen Häfen Griechenlands anstatt aus Syra zu decken.

Der Geschäftsverkehr im Allgemeinen war ein schwieriger. Wechsel auf drei Monate konnten erst nach fünf bis sechs Monaten zur Einlösung gelangen, Bestellungen wurden abgefragt oder deren Absendung auf unbestimmte Zeit hinaus bedungen, und die gesamte Handelswelt arbeitete mit einer Bedrängung, die an Muthlosigkeit grenzte.

Trotz dieser Verhältnisse sind bedeutend weniger Fallimente als im vorausgegangenen Jahre vorgekommen.

Einfuhr.

Im Jahre 1892 wurden auf Syra 14 394 256 Oka Waaren im Gesamtwerthe von 10 838 512 Drachmen eingeführt; somit für 2 423 755 Drachmen weniger als im Vorjahre, in welchem für 13 262 267 Drachmen Waaren zur Einfuhr gelangten. An der Einfuhr im Jahre 1892 waren die einzelnen Länder, wie folgt, theilhaftig:

	Oka.	Werth. Drachmen.
Großbritannien.....	3 912 690	4 121 206
Rußland.....	1 847 551	686 003
Frankreich.....	897 546	1 794 388
Türkei.....	5 268 614	1 498 772
Oesterreich-Ungarn.....	1 356 746	1 350 284
Deutschland.....	622 778	717 185
Italien.....	145 565	105 756
Schweiz.....	543	1 415
Belgien.....	325 247	487 009
Die Niederlande.....	1 232	6 343
Rumänien.....	15 124	49 123
Ägypten.....	620	21 028

Großbritannien, das im Jahre 1891 Waaren im Werthe von 4 829 455 Drachmen eingeführt hatte und, was den Einfuhrhandel auf Syra betraf, an erster Stelle gestanden hatte, führte in diesem Jahre nur 3 912 690 Oka Waaren im Werthe von 4 121 206 Drachmen ein; somit für 768 251 Drachmen weniger, als im Vorjahre. Eingeführt wurden von dort rohes und verarbeitetes Eisen, Maschinen, Waffen, Farb- und Materialwaaren, Chemische Produkte, Lack und Firnisse, Spulenzwirn, Segeltuch, Wollstoffe, Tuch und Madapolam. Der Haupt-Einfuhrartikel war, wie alljährlich, Steinkohle.

Von Rußland kamen im Jahre 1892 1 847 551 Oka Waaren im Werth von 686 003 Drachmen, mithin für 1 356 485 Drachmen weniger als im Vorjahre. Die Einfuhr von Schlachtvieh und Getreide war unbedeutend, da hierfür jetzt die Türkei das Hauptbezugsland ist.

Auch das Verbot der Einfuhr gefalzener Häute kann als Ursache des Rückgangs der Einfuhr gelten. Die Einfuhr im Vorjahre hatte einen Werth von 2 042 488 Drachmen. Marinirte Fische, rother und schwarzer Kaviar, Butter und Schmierfett waren im Jahre 1892 die Haupt-Einfuhrartikel.

Frankreich, dessen Einfuhr im Jahre 1891 einen Werth von 1 763 728 Drachmen hatte, importirte im verfloffenen Jahre 897 546 Oka Waaren im Werthe von 1 794 388 Drachmen. Die Einfuhr hat demnach um 30 660 Drachmen zugenommen. Eingeführt wurden: Rohe Häute, Sammete, Seiden-, Wollen- und Baumwollstoffe, Seidenbänder, Polamentierwaaren, Galanteriewaaren und Metallgegenstände, Gold- und Silberwaaren, Potasche, Natron, Dynamit, Farb- und Materialwaaren, Cement, Arzneien und Weine.

Die Türkei führte im Jahre 1892 5 268 614 Oka Waaren im Werthe von 1 498 772 Drachmen ein. Von Bedeutung war die Einfuhr von Getreide, Schlachtvieh, Hülsenfrüchten, getrockneten Früchten, Raffin- und Gerberlöse. Die Einfuhr der letzteren war gegen das Vorjahr etwas kleiner, die Gesamteinfuhr jedoch überstieg die des Vorjahres um 106 064 Drachmen.

Von Oesterreich-Ungarn, welches im Jahre 1891 Waaren im Werthe von 1 033 364 Drachmen eingeführt hatte, gelangten im Jahre 1892 1 356 746 Oka im Werthe von 1 350 284 Drachmen, mithin für 316 920 Drachmen mehr, als im Vorjahre, auf den Markt von Syra. Die Haupt-Einfuhrartikel waren: Bau- und Tischlerholz, Faßbauben, Zucker, Kaffee und Reis, Papier, verschiedene Metallwaaren, Stahl (roh), Bronzeartikel, fertige Kleider, Tuch, Leinen-, Wollen- und Baumwollwaaren, Galanterie-, Glas- und Porzellanwaaren, Arzneien, Bier, Hute u. s. w. In unverarbeitetem Stahl behauptete Oesterreich den Markt, indem es für 15 000 Drachmen zuführte.

Deutschlands Einfuhr, die im Jahre 1891 eine Zunahme von 77 066 Drachmen zu verzeichnen hatte, weist im Jahre 1892 einen Rückgang von 360 451 Drachmen auf.

Die Waareneinfuhr betrug nämlich im Vorjahre 1 077 636 Drachmen, im verfloffenen Jahre aber nur 717 185 Drachmen und dem Gewichte nach 622 778 Oka. Das plötzliche Auftreten der Choleraepidemie in Hamburg, welche das Einfuhrverbot gefalzener Häute zur Folge hatte, kann als Hauptursache des beträchtlichen Rückganges angesehen werden. Der vollständigen Statistik nach wurden von Deutschland an hauptsächlichsten Artikeln eingeführt:

	Oka.	Werth: Drachmen.
Häute, gefalzene.....	278 263	389 568
„ getrocknete.....	103 257	206 514
Leber, lackirtes.....	15	225
Saffian und Kalbleder.....	822	8 220
Stärke.....	908	135
Stärke Mehle.....	12 808	6 401
Schießpulver.....	155	757
Wollstoffe, grobe.....	857	2 571
Terracottawaaren.....	14 451	7 948
Papier, gewöhnliches.....	5 889	5 889
Schreibpapier.....	487	316
Büchspapier.....	850	765
Fensterglas.....	7 407	4 444
Glaswaaren, feine.....	204	454
„ gewöhnliche.....	1 920	1 814
Lampen.....	109	654
Jungen, geräucherte.....	198	386

	Ola.	Werth: Drachmen.
Reis.....	6 154	8 077
Erbsen.....	110	100
Bohnen.....	2 500	9 225
Parfümerien.....	95	285
Öle.....	168	168
Chinin.....	9	2 160
Strickwolle.....	420	1 785
Wederuhren.....	45	540
Rochgeschirr, eisernes.....	3 500	3 500
„ gläsernes.....	450	1 350
Rindpfe.....	178	1 691
„ Horn.....	189	1 134
Patronenhüllen.....	148 000	1 776
Servirtassen.....	35	2 235
Wachs, weißes.....	35	87
Waffen.....	5	125
Bronzewaaren.....	12	45
Federmesser.....	5	72
Sonnenschirme.....	5	25
Seressin.....	890	1 335
Schiffswerk.....	310	930
Kunstblumen.....	20	50
Dosen.....	9	342
Drillstoffe.....	48	129
Wollstoffe.....	97	686
„ grobe.....	4 773	3 341
Sammetwaaren.....	874	6 692
Posamentierwaaren.....	43	430
Gummi Arabicum.....	209	418
Handschuhe.....	525	15 750
Rauchrequisiten.....	154	386
Bergolderwaaren.....	197	1 625
Soda.....	2 387	6 542
Räume.....	19	342
Stahlwaaren.....	67	1 072
Holznägel.....	537	268
Holzwaaren, gewöhnliche.....	6 473	547
Kabeln.....	58	101
Zinngegenstände.....	440	1 100
Einschreibbücher.....	920	1 150
Schiefertafeln.....	3 500	3 850
Wurzeln und Kräuter.....	22	27
Porzellanwaaren.....	244	936
Strickwolle.....	118	576

Obige Angaben stellen nicht die gesammte Deutsche Einfuhr dar, da sehr viele Deutsche Industrieartikel, welche über Trieste durch Oesterreichische Klagschiffe nach Syra gelangen, irriger Weise als Oesterreichische Erzeugnisse angeschrieben werden.

Dies kommt hauptsächlich der Einfuhr von Leder-, Stahl-, Quincailerie-, Gold- und Silberwaaren, sowie bei Leinen-, Wollen- und Baumwollstoffen, Arzneien, Maschinen und Papier in Betracht. Das Gegentheil ist der Fall bei der Anschreibung der Einfuhr von Stärkemehl, Fensterscheiben und rohen Häuten, welche Artikel wohl durch Deutsche Schiffe nach Syra gelangen, jedoch zumeist aus Belgien stammen, während Deutschland selbst in diesen Artikeln nur schwach am Markt von Syra vertreten ist. So sollen im Berichtsjahr an Häuten nur für ein Drittel des angegebenen Werthes aus Deut-

schen Häuten eingeführt worden sein, zwei Drittel dagegen von Antwerpen und Havre. Deutschland behauptet nur in verarbeiteten Häuten, wie Kalb-, Saffian- und Handschuhleder, den Markt von Syra, wovon für 25 000 Drachmen zur Einfuhr gelangten.

Von Glaswaaren (geschliffenen) wurden etwa für 35 000 Drachmen und von Eisen- und sonstigen Metallwaaren für mehr als 25 000 Drachmen eingeführt.

Gold- und Silberwaaren, zumeist aus Pforzheim bezogen, finden sich unter den statistischen Angaben gar nicht, solche kamen mit einem Werthe von etwa 35 000 Drachmen an den Markt.

Auch Näh- und Strickmaschinen sind nicht nachgewiesen, obgleich anzunehmen ist, daß solche für etwa 9000 Drachmen eingeführt wurden.

Die Einfuhr von Tuch-, Leinen-, Wollen- und Baumwollenwaaren soll den Werth von 70 000 Drachmen erreicht haben, die Einfuhr von Papier ist gegen das Vorjahr etwas zurückgegangen. Pappe und Strohpapier beherrschen jedoch wie früher den Markt.

Von Stahlwaaren wurden durch ein einziges Kommissionshaus allein für 17 000 Drachmen importirt. Es ist anzunehmen, daß die Einfuhr dieses Artikels das Doppelte dieses Werthes überstieg.

Italien führte in diesem Jahre 145 565 Ola Waaren im Werthe von 105 756 Drachmen ein. Die Einfuhr dieses Landes, die früher nicht unbedeutend war, vermindert sich von Jahr zu Jahr. Zwar sind Italienische Waaren zum Theil durch Oesterreichische Schiffe zur Einfuhr gelangt, jedoch hat die Einfuhr gegen das Vorjahr im Werthe um die Hälfte abgenommen. Von Bauholz, Reis, verarbeitetem Leder, Arzneien, Hüten, gewöhnlichen Töpferwaaren und Papier sind nur geringe Mengen eingegangen.

Die Waareneinfuhr der Schweiz ist nur als unbedeutend zu bezeichnen, es wurden 513 Ola Waaren, Käse, Uhren, verschiedene chemische Produkte und Spitzen, im Werthe von 1415 Drachmen eingeführt.

Belgien brachte 325 247 Ola Waaren, und zwar Waffen, Metallgegenstände, rohes Eisen, Lampen, Farben, Dynamit, Stride, Potasche, Natron und rohe Häute, im Werthe von 487 009 Drachmen auf den Markt.

Von Rumänien wurden 15 124 Ola Waaren, hauptsächlich Schiffsbauholz, grobe Schafwollenwaaren und Tuch, im Werthe von 49 123 Drachmen eingeführt.

Die Einfuhr Egyptens sank um die Hälfte gegen das Vorjahr, es gelangten 260 Ola Waaren, Hülsenfrüchte, Reis, Kaffee und etwas Baumwolle, im Werthe von 21 028 Drachmen zur Einfuhr.

Ausfuhr.

Bei Beurtheilung der Ausfuhr Syras ist zu berücksichtigen, daß dieses nicht nur die Borrathskammer für die südlische Hälfte des Peloponnes, sondern auch für sämtliche Türkischen Nachbarinseln und für einen großen Theil des Kleinasatischen Küstenreiches bildet.

Die Waarenausfuhr im Jahre 1892 war der des Vorjahres ziemlich gleich. Es wurden 2 075 961 Ola Waaren im Gesamtwerthe von 2 158 579 Drachmen exportirt; somit nur für 408 136 Drachmen weniger als im Jahre 1891, in welchem für 2 566 715 Drachmen Waaren zur Ausfuhr gelangten.

Haupt-Ausfuhrartikel waren: Schmirgelsteine, Sebräte, verarbeitete Häute, Wein, Del, Tabak, Schwämme, Schuhwerk (Pantoffeln), Thon- und Glaswaaren, Strohsessel, Gemüse, landirte Früchte, Zugumi und Raftizilör.

Der Antheil der einzelnen Länder an der Ausfuhr im Jahre 1892 war folgender:

	Dfa.	Werth: Drachmen.
Großbritannien.....	224 997	202 006
Rußland.....	57 202	94 866
Frankreich.....	54 441	79 311
Türkei.....	1 595 194	1 670 779
Oesterreich-Ungarn.....	108 172	14 280
Deutschland.....	10 300	20 883
Algier.....	896	1 343
Japan.....	682	1 364
Samos.....	4 635	17 023
Kreta.....	2 180	38 340
Rumänien.....	15 546	14 900
Ägypten.....	1 766	3 484
zusammen...	2 075 961	2 158 579

Der größte Theil des ausgeführten Schmirgels ging nach Deutschland.

Großbritannien hingegen war im Jahre 1892 der alleinige Abnehmer von Cedraten, deren Werth jedoch gegen den des Vorjahres der reichlichen Ernte wegen sehr gesunken war. Es wurden im letzten Jahre nur für 120 000 Drachmen Früchte nach Großbritannien verschifft, gegen 300 000 Drachmen im Vorjahre, in welchem auch Frankreich und Italien an dieser Ausfuhr theilhaftig waren.

Von verarbeiteten Häuten, welche hier durch acht größere Gerbereien in den Handel gebracht werden, kamen nahezu für 3 000 000 Drachmen zur Ausfuhr. Davon ging nur ein geringer Theil nach der Türkei, den größten Theil verbrauchte Griechenland selbst.

Von Wein brachte die Insel Santorini über 50 000 Hektoliter zur Ausfuhr. Großbritannien, Frankreich und Deutschland sind als Hauptkonsumenten anzuführen. Die Preise des Weines sind im letzten Steigen begriffen.

Del, zumeist aus Razos, kam gegen das Vorjahr der etwas mäßigen Ernte halber in geringeren Mengen und zu höheren Preisen in den Handel. Der Werth dieses von Syra aus verschifften Produktes betrug 272 000 Drachmen.

Tabak, zumeist aus dem Peloponnes eingeführt, fand im Jahre 1892 einen minder günstigen Absatz, der Gesamtwertb der Ausfuhr betrug 103 000 Drachmen.

Schuhwerk (Pantoffeln) wurden für etwa 80 000 Drachmen angefertigt. Davon wurden für 20 000 Drachmen nach der Wallachei versandt, der größte Theil war für Griechenland selbst bestimmt, nur ein kleiner Theil ging nach den türkischen Nachbarinseln.

Glaswaaren, gewöhnliche, ebenfalls ein Industrieartikel Syras, gelangten im Werthe von 500 000 Drachmen nach den Griechischen Eparchien zur Ausfuhr.

Strohseffel wurden im Werthe von 60 000 Drachmen ausgeführt.

Randirte Früchte und Lugumi, welche in nicht unbedeutender Menge und von vorzüglichster Qualität hergestellt wurden, wurden im Werthe von 300 000 Drachmen ausgeführt.

An der Gesamtausfuhr ist die Türkei mit dem höchsten Werthe, nämlich mit 1 670 779 Drachmen, theilhaftig. Die Ausfuhr von Zwiebeln nach Großbritannien gewinnt in neuerer Zeit große Ausdehnung.

Nach Russland, Frankreich und Oesterreich-Ungarn gingen hauptsächlich Del, Wein und Tabak. Den größten Theil des nach Oesterreich-Ungarn ausgeführten Oeles und Weines liefern die Jonischen Inseln.

Deutschland bezog für 20 883 Drachmen Wein und Tabak. Von Schmirgel gingen 1771 Tonnen im Werthe von 35 000 Drachmen nach Hamburg.

Rumänien bezog zumeist Wein, Del und Tabak. Auch nach Japan und Algier ging Tabak, jedoch nur in geringen Mengen.

Italien, die Schweiz, Belgien und die Niederlande waren im Jahre 1892 an der Waarenausfuhr Syras nicht theilhaftig.

Nach den Herkunfts- und Bestimmungsändern stellte sich die gesammte Einfuhr und Ausfuhr Syras im Jahre 1892 wie folgt:

	Einfuhr.		Ausfuhr.	
Herkunfts- oder Bestimmungsland.	Dfa.	Werth: Drachmen.	Dfa.	Werth: Drachmen.
Großbritannien....	3 912 690	4 121 206	224 997	202 006
Rußland.....	1 847 551	686 003	57 202	94 866
Frankreich.....	897 546	1 794 388	54 441	79 311
Türkei.....	5 268 614	1 498 772	1 595 194	1 670 779
Oesterreich-Ungarn..	1 356 746	1 350 284	108 172	14 280
Deutschland.....	622 778	717 185	10 300	20 883
Algier.....	—	—	896	1 343
Italien.....	145 565	105 756	—	—
Japan.....	—	—	682	1 364
Schweiz.....	543	1 415	—	—
Samos.....	—	—	4 635	17 023
Belgien.....	325 247	487 009	—	—
Kreta.....	—	—	2 180	38 340
die Niederlande...	1 232	6 343	—	—
Rumänien.....	15 124	49 123	15 546	14 900
Ägypten.....	620	21 028	1 766	3 484
zusammen...	14 394 256	10 838 512	2 075 961	2 158 579

Schiffsverkehr.

Ungünstiger als im Vorjahre gestaltete sich auch der Schiffsverkehr in Syra. Die Griechische Dampfschiffahrts-Gesellschaft veränderte ihre Fahrpläne, und unter der Unregelmäßigkeit derselben litt besonders der Ausfuhrhandel. Der Verkehr mit den Nachbarinseln blieb oft acht bis zehn Tage lang unterbrochen. Die Nothwendigkeit eines regeren Verkehrs trat besonders hervor, wenn die mit Waaren und Passagieren überfüllten Dampfer nach so langen Zwischenräumen von den Nachbarinseln zurückkamen.

Der Hauptverkehr Syras mit den Nachbarländern wird zumeist durch Britische und Französische Dampfer vermittelt. In zweiter Linie stehen Oesterreichische und Deutsche Schiffe, von welchen erstere Oesterreichische, Italienische und Türkische, letztere Deutsche, Belgische und Niederländische Waaren einführen.

Die Türkei unterhält den Handelsverkehr Syras zumeist mit den Kleinasiatischen Küstenländern, den türkischen Nachbarinseln Ägypten und Tunis.

Es liefen im Jahre 1892 in den Hafen von Syra 1382 Dampfschiffe von 706 802 Reg.-Tonnen ein.

Hieran waren theilhaftig:

Nationalität.	Anzahl der Dampfschiffe.	Reg.- Tonnen.
Griechische.....	914	296 829
Britische.....	149	141 733
Türkische.....	147	74 180
Französische.....	94	105 580
Oesterreichisch-Ungarische....	52	56 623
Deutsche.....	24	28 864
Niederländische.....	1	793
Russische.....	1	2 200

Im Vorjahre waren 1887 Dampfer von 784 571 Reg.-Tonnen in den Hafen von Syra eingelaufen.

Gegen 2669 Segelschiffe von 62 770 Reg.-Tonnen im Vorjahre kamen in den Hafen von Syra im Jahre 1892 nur 1829 Segelschiffe von 56 662 Reg.-Tonnen, mithin 840 Segelschiffe von 6108 Reg.-Tonnen weniger.

An der Segelschiffahrt waren betheiligt:

Nationalität.	Anzahl der Schiffe.	Reg.-Tonnen.
Griechische	1654	51 334
Türkische	171	4 838
Oesterreichisch-Ungarische	3	386
Russische	1	104

Im Ganzen liefen somit im Jahre 1892 3211 Schiffe von 763 464 Reg.-Tonnen Gehalt in den Hafen von Syra ein, das sind 895 Schiffe von 83 877 Reg.-Tonnen weniger als im Vorjahre, in welchem 4006 Schiffe von 847 341 Reg.-Tonnen in den Hafen eingelaufen waren.

Der Ausgangsverkehr gestaltete sich folgendermaßen:

Es verließen den Hafen im Jahre 1892 im Ganzen 3230 Schiffe von 794 668 Reg.-Tonnen, gegen 4044 von 875 418 Reg.-Tonnen im Vorjahre, mithin weniger 814 Schiffe von 80 755 Reg.-Tonnen.

Unter den ausgegangenen Schiffen befanden sich 1866 Dampfschiffe von 732 154 Reg.-Tonnen, gegen 1336 Dampfschiffe von 799 341 Reg.-Tonnen, die im Vorjahre den Hafen verlassen hatten. Die Betheiligung der einzelnen Nationen an dem Ausgangsverkehr im Jahre 1892 ist aus folgender Aufstellung ersichtlich.

Es gingen aus:

Nationalität.	Anzahl der Dampfschiffe.	Reg.-Tonnen.
Griechische	898	322 181
Britische	149	141 733
Türkische	147	74 180
Französische	94	105 580
Oesterreichisch-Ungarische	52	56 623
Deutsche	24	28 864
Niederländische	1	793
Russische	1	2 200

Es liefen ferner im Jahre 1892 aus dem Hafen von Syra aus 1864 Segelschiffe von 62 509 Reg.-Tonnen, gegen 2709 Segelschiffe von 76 077 Reg.-Tonnen im Vorjahre.

Es sind somit 845 Segelschiffe von 13 568 Reg.-Tonnen weniger als im Jahre 1891 ausgegangen.

Von den im Jahre 1892 ausgelaufenen Schiffen waren:

Nationalität.	Schiffe.	Reg.-Tonnen.
Griechische	1733	57 201
Türkische	157	4 818
Oesterreichisch-Ungarische	3	386
Russische	1	104

Gebaut wurden in Syra und gingen vom Stapel 49 Segelschiffe von 6103 Reg.-Tonnen.

Patras.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Schon im Jahre 1891 waren die in Folge der guten Ernte an sich nicht ungünstigen Handels- und Wirtschaftsverhältnisse durch die Ende desselben Jahres eingetretene Kurssteigerung und die unsichere Lage des Geldmarktes bedeutend beeinträchtigt worden. Das Einfuhrgeschäft war im Anfang des Jahres 1892 sehr ins Stocken geraten, und die ganze Geschäftswelt verhielt sich abwartend. Man mag sich hinsichtlich einer Reaktion zum Bessern im Geldmarkte zu großen Hoffnungen hingegen haben, denn die Meisten rechneten auf eine solche, insbesondere auch wegen der bevorstehenden Korinthen-ernte, welche erfahrungsgemäß während der Monate August bis Oktober ein größeres Angebot von fremder Valuta auf dem Platze und in Folge dessen verhältnismäßig niedrigere Kurse bedingt.

Der Umstand aber, daß Alle fast ausnahmslos, auf fallende Kurse rechnend, ihre Zahlungen in fremder Valuta hinausshoben, brachte es von selbst mit sich, daß das oben erwähnte größere Angebot die Nachfrage nicht überstieg, so daß der erhoffte Kursfall nicht eintrat, was manche Enttäuschungen verursachte. Die, welche sich entschlossen, das damalige Agio von etwa 40 pCt. zu bewilligen, sind noch am besten gefahren, indem gegen Ende des Jahres 1892 eine abermalige größere Entwerthung der Griechischen Papier-Drachmen konstatirt werden mußte. Das Agio betrug nämlich zu Ende 1892 50 bis 55 pCt., und ist die Dauer der Entwerthung vorderhand nicht abzusehen. Es handelt sich hierbei nicht um die Entwerthung der Griechischen Papier-Drachmen allein, sondern auch um die großen Kursschwankungen, die die Unsicherheit der Lage mit sich bringt und die jeden Kaufmann, sowohl Exporteur als Importeur, verhindern, die wirklichen Kosten seiner Waare im Voraus zuverlässig zu berechnen. Der kleine Importeur, welcher seine Waare gewöhnlich auf Termin kauft, leidet am meisten darunter und läßt sich leicht hinreißen, minderwerthige, aus Ausland gezogene Wechsel zu kaufen, sei es um den Kurs zu sichern, sei es um die zuweilen damit eingeräumte Erleichterung späterer anstatt sofortiger Bezahlung zu profitiren.

Der Markt von Patras galt hinsichtlich der Zahlungsfähigkeit der Importeure jahrelang als einer der besten im Orient. Dazu trug in erster Linie die an sich gesunde geschäftliche und wirtschaftliche Lage bei. In letzter Zeit muß jedoch ein merklicher Rückschritt konstatirt werden. Deutschland nimmt zwar an der Einfuhr immer mehr Theil, doch halten gerade die Deutschen Kaufleute nicht genügend an der allgemein empfohlenen Regel fest, sich bei ihren Geschäften nur der Vermittelung bewährter Kommissionäre zu bedienen, die die Kunden gut kennen und überwachen. — Der Platz wird von Reisenden förmlich überschwemmt und weit über seine wirkliche Kaufkraft zu Bestellungen veranlaßt und überrebet. Dazu gesellt sich der Umstand, daß sogar auch einzelne Kommissionäre, denen Platzkenntniß und Geschäftserfahrung abgehen, im Geschäftseifer und unbedümmert um den nachherigen Ausgang der angebanten Geschäfte viel zu große Kredite einräumen, indem sie dabei ihr Augenmerk rein nur auf die ihnen zufallende Provision richten, die sie im schlimmsten Falle einbüßen, während der auswärtige Geschäftsfreund Gefahren läuft, die weder zu der Provision des Kommissionärs noch zu seinem Gewinne in gerechtfertigtem Verhältnisse stehen. Vor solchen Vermittlern muß ausdrücklich gewarnt werden.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 335.

Einfuhr.

Nach zollamtlicher Schätzung ist die Einfuhr gegen das Vorjahr um ein Geringses zurückgegangen. Ein Vergleich der letzten 10 Jahre stellt sich, wie folgt:

Die Einfuhr betrug:

	Franken.		Franken.
1883.....	24 659 869	1888.....	23 822 680
1884.....	25 409 020	1889.....	23 190 471
1885.....	21 249 408	1890.....	15 589 470
1886.....	22 582 752	1891.....	15 829 071
1887.....	22 491 556	1892.....	14 896 387

Es sind jedoch zweifellos große Ungenauigkeiten in der zollamtlichen Aufstellung enthalten, da die Einfuhr aus Deutschland gegen das Vorjahr sicher nicht um über 1½ Millionen Franken zurückgegangen, sondern ziemlich gleich geblieben ist. Ein nennenswerther Ausfall kann in Garnen und Baumwollgeweben stattgefunden haben, da in diesen Artikeln allgemein weniger bezogen worden zu sein scheint.

Ziemlich viel wurde über Trieste eingeführt und im Zollamt als von Oesterreich kommend vorgemerkt.

Zu der einzelnen Einfuhrartikeln ist Folgendes zu bemerken:

Die Einfuhr von Reis aus Hamburg hat sich wieder belebt, und haben einige Bezüge stattgefunden.

In Cement konnte die Deutsche Konkurrenz bisher der Französischen nicht begegnen.

Oder: Die Französische Konkurrenz behauptet sich neben der Deutschen Einfuhr.

Unbearbeitetes Eisen kommt aus England, kleine Mengen von Belgien, Stahl wird größtentheils aus Oesterreich bezogen.

Der größte Theil des zur Drahtstiftfabrikation verwendeten Drahtes kommt aus Belgien, ein großer Theil ist Deutscher Herkunft.

Chirurgische Artikel werden viel aus Frankreich bezogen.

Die Einfuhr von Anilinfarben hat durch den hohen Zoll gänzlich aufgehört, man hofft, in Folge der Zollermäßigung die frühere Verbindung mit den Deutschen Fabriken beleben zu können. Es existirt eine Fabrik in Piräus.

Bei Delfirniss und besonders bei Schuhwichse schließt die Zollverhöhung vollkommen jede Einfuhr aus Deutschland aus.

Von Parfümerien sind die Französischen Produkte gesuchter als alle anderen.

Seifen, nicht parfümirte, werden ausschließlich aus Großbritannien bezogen.

Die eingeführte Stärke seiner Qualität ist hauptsächlich britisches Produkt, gewöhnliche billige Waare wird aus Deutschland bezogen.

Die Einfuhr von Stearinkerzen ist ausgeschlossen, da eine Fabrik in Korfu diesen Artikel herstellt.

Die Einfuhr von Siegellack für Weinflaschen dürfte sich rentiren.

Deutsches Jagdpulver in Basen ist gesucht.

Büchsenröhre kommen aus Oesterreich und Deutschland.

Von Kalbleder wird nur Französisches Produkt verlangt.

Der Verbrauch von Galanteriewaaren aus Leder wird durch den hohen Zoll sehr beschränkt.

Das Gleiche gilt von Kinderspielzeug.

Was Möbel betrifft, so hat der hohe Schutz Zoll die Einfuhr fast ganz auf billige Phantasiemöbel, die Deutschen Ursprungs sind, eingeschränkt. Möbel aus gebogenem Holz aus Oesterreich bürgern sich langsam ein.

Der eingeführte Zucker ist hauptsächlich Oesterreichisches Produkt.

Der Verbrauch von Bier ist auf $\frac{2}{3}$ des vorjährigen Konsums zurückgegangen, es wird ausschließlich Münchener Bier in Flaschen eingeführt.

Deutscher feiner Weinsprit geht neben Ungarischem ein.

In Rähj wird die Deutsche Konkurrenz von der Britischen verdrängt, der sie in Bezug auf Preis und prompte Lieferung nicht Stand halten konnte.

Dagegen kommt Garn, namentlich Baumwollenstrickgarn aus Deutschland.

Die Einfuhr von gedruckten oder gefärbten baumwollenen Geweben ist bedeutend eingeschränkt durch die Konkurrenz einer Fabrik in Piräus.

Die Strumpfstrickerei mit Maschinen wird mehr und mehr in Griechenland eingeführt, und in ordentlichen baumwollenen Strumpfwaaren wird die Griechische Konkurrenz bereits empfunden.

Güte werden zumeist aus Großbritannien eingeführt, das selbst die gut eingeführten Wiener Fabrikate fast verdrängt hat.

Hauptsächlich der Töpferwaaren konkurriren Deutschland und Großbritannien.

Die Einfuhr von Schienen, Lachsen und Brücken hat aufgehört, dürfte sich bei Bahn- und Brückenbauten aber wieder beleben. Die eingeführten eisernen T-Träger sind meist Belgisches Fabrikat.

In Schrauben konnte bis jetzt Deutschland mit Frankreich nicht konkurriren, seit Kurzem aber hat Deutschland Terrain gewonnen, nachdem es sich den Französischen Preisen anpaßte.

In Emailleblechwaaren konkurriren Oesterreich-Ungarn und Frankreich, in letzter Zeit begann sich auch die Deutsche Konkurrenz mit sichtlichem Erfolg zu regen.

Von Nähmaschinen sind die billigen Deutschen Maschinen gesucht.

Bei gewissen Uhren, sowie Druck- und Schreibpapier läßt die Oesterreichische Konkurrenz eine andere Einfuhr fast gar nicht aufkommen.

Lampen aus gewöhnlichem Guß werden meistens aus Oesterreich bezogen.

Revolver sind hauptsächlich Belgisches Fabrikat.

Die Einfuhr von Rahmen und Holzleisten wird durch den Zoll sehr erschwert und beschränkt den Verbrauch des Artikels.

Bilder ohne Rahmen führt auch Deutschland ein.

Fachhäne gingen bis jetzt fast nur aus Frankreich ein, seit Kurzem scheint sich auch die Einfuhr aus Deutschland heben zu wollen, hauptsächlich was Pipen mit Metallhänen betrifft.

Ausfuhr.

Die Ausfuhr in den letzten zehn Jahren stellte sich, wie folgt. Die Ausfuhr betrug:

	Franken.		Franken.
1883.....	15 512 508	1888.....	16 807 782
1884.....	15 897 282	1889.....	14 252 474
1885.....	15 195 208	1890.....	18 965 745
1886.....	18 654 428	1891.....	20 352 864
1887.....	19 413 892	1892.....	16 249 654

Die gegen das Jahr 1891 erfolgte Abnahme von etwa 4 Mill. Franken rührt hauptsächlich von der bedeutend kleineren Ausfuhr von Korinthen her.

Korinthen. In Folge der Peronospora (Mehlthau) fiel die 1892er Ernte bedeutend kleiner aus als ihre Vorgängerin. Man schätzt sie auf etwa 110 000 bis 115 000 Englische Tonnen gegen etwa 163 000 Englische Tonnen im Jahre 1891. Da die Verschiffungen aus der

letzten Ernte noch nicht beendet sind, konnte das wirkliche Erntergebnis noch nicht definitiv festgestellt werden. Die Schätzung dürfte sich aber höchstwahrscheinlich als richtig erweisen.

Nachdem die Eröffnungsspreise von 265 Drachmen für 1000 Venetianische Pfund für geringe und von 470 Drachmen für 1000 Venetianische Pfund für feinste Qualität frei an Bord in Kisten, gleich 16 bis 28,50 Mark für 50 kg frei an Bord in Säcken, kaum höher waren als im Vorjahre, erwartete man angesichts des großen Ausfalls von etwa 50 000 Englischen Tonnen allgemein eine starke Preissteigerung, die aber nur zeitweise und in geringem Maße, sowie nur für gewisse bessere Sorten eingetreten ist; während ungenügend getrocknete Provinzialfrucht eher zurückging.

Im Lande selbst war die Tendenz immer fest und die Käufer hatten stets mit Schwierigkeiten zu kämpfen, um genügend Frucht zu bekommen. Dagegen traten in sämtlichen Hauptkonsumländern, Großbritannien, Frankreich, Amerika und Deutschland, die Marktverhältnisse dem in Griechenland selbst in so hohem Maße bedingten und allgemein erwarteten Preisaufschlage entgegen. In erster Linie beeinträchtigten die in Folge großer Ernte billigen Sultaninen und Rosinen den Verkauf. Die großen Korinthenvorräte in Marseille genügten mit der im Anfang der Saison dorthin zur Verschiffung gelangten Waare vollauf für die Französischen Bedürfnisse. Das Gleiche gilt von Großbritannien. Die Cholera in Hamburg im Verein mit dem billigen Preis der Sultaninen verringerte auch die Nachfrage nach Korinthen in Deutschland, so daß trotz der verhältnismäßig fast ebenso großen Verschiffungen der wirkliche Konsum daselbst auf kaum $\frac{2}{3}$ des letztjährigen angenommen werden kann. Das Geschäft in den Vereinigten Staaten von Amerika war ebenfalls gegen Erwarten ungünstig. Man hatte im Glauben an einen größeren Konsum mehr eingeführt, als den wirklichen Bedürfnissen entsprach, was bald auf die dortigen Preise drückte.

Zur Verschiffung gelangten bis 31. Januar 1898:

	Engl. Tonnen.
nach Großbritannien	54 588
„ Deutschland	3 104
„ Belgien und den Niederlanden...	8 029
„ Triest	2 142
„ Nordamerika	14 271
„ Canada	592
„ Frankreich	11 321
„ anderen Ländern	1 691
zusammen ...	95 733

Nach einer Schätzung betrug die Korinthenenernte in Griechenland in den letzten zehn Jahren:

	Engl. Tonnen.		Engl. Tonnen.
1882.....	109 700	1887	127 300
1883.....	114 200	1888	158 728
1884.....	133 036	1889	142 608
1885.....	118 443	1890	146 749
1886.....	129 159	1891	161 547

Die Gesamtvorräte an Korinthen betrugen nach derselben Schätzung:

etwa 34 742 Englische Tonnen am 30. Juni 1892,	
„ 20 763 „ „ „ „ 1891,	
„ 35 277 „ „ „ „ 1890,	
„ 31 352 „ „ „ „ 1889,	
„ 19 654 „ „ „ „ 1888,	
„ 13 490 „ „ „ „ 1887,	
„ 19 520 „ „ „ „ 1886,	

etwa 21 925 Englische Tonnen am 30. Juni 1885,

„ 18 160 „ „ „ „ 1884,

„ 23 630 „ „ „ „ 1883.

Wein. Die Deutsche Aktiengesellschaft „Achaia“ führte aus:

1892.....	3 666 hl	1890.....	4 150 hl
1891.....	3 312 „	1889.....	4 000 „

Davon gingen nach Deutschland:

1892.....	2 815 hl	1890.....	2 450 hl
1891.....	2 404 „	1889.....	3 100 „

Während die genannte Gesellschaft hauptsächlich Dessert- und Medizinalweine herstellt und sie erst, wenn sie fünf Jahre alt sind, zum Versand bringt, befaßt sich eine andere Deutsche Firma in neu errichteten Etablissements ausschließlich mit Reiterung von Handelsweinen, leichten weißen und rothen Tischweinen, die schon nach einjährigem und zuweilen kürzerem Lager versandreif sind. Da das Unternehmen noch neu ist und angesichts der hier noch ziemlich unentwickelten Weinindustrie auf manche Schwierigkeiten stößt, so konnte bisher auch noch nicht viel ausgeführt werden. Die Ausfuhr betrug im Jahre 1892 etwa 2000 hl, die größtenteils nach Frankreich gingen.

Del. Die letzte Olivenenernte im nördlichen Peloponnes brachte nur einen geringen Ertrag, der kaum den Bedürfnissen des Inlandes genügen dürfte. In Akarnanien und Rumelien ist das Gleiche der Fall. Der Preis für die Ola (78 Oks = 100 kg) Olivenöl betrug 2,20 bis 2,45 Drachmen gegen 1,30 bis 1,65 Drachmen im Vorjahr. Ausfuhr ist nicht zu verzeichnen.

Balinea. Die Ernte betrug:

	1892.	1891.	1890.	1889.
		Englische Tonnen.		
in Aetolien u. Akarnanien	4 400	4 250	3 700	4 000
„ Achaia	1 000	950	700	750
„ Rhaina	2 600	2 500	2 400	3 000
zusammen	8 000	7 700	6 800	7 750

Die Ausfuhr von Fellen aus ganz Griechenland wird geschätzt auf:

	Stück.	Wert für das Stück: Drachmen.
Lammfelle.....	800 000	2,60
Ziegenfelle	250 000	2,20
Harberfelle	8 000	10,—
Fuchsfelle	20 000	4,—
Wolfsfelle	300	5,—
Hasenfelle	100 000	—,40
andere Felle	2 000	3,—

Schifffahrt.

Die Frachten schwanken innerhalb folgender Grenzen:				
für Dampfschiffe nach	Schilling.	Schilling.	pCt.	
London.....	von 10	bis 27 $\frac{1}{2}$	und 10	
Liverpool	„ 12 $\frac{1}{2}$	„ 27 $\frac{1}{2}$	„ 10	
New-York.....	„ 10	„ 22 $\frac{1}{2}$	in full	
Hamburg	„ 12 $\frac{1}{2}$	„ 25	und 10	
Bremen	„ 17 $\frac{1}{2}$	„ 30	„ 10	
Rotterdam	„ 15	„ 22 $\frac{1}{2}$		
Amsterdam.....	„ 17 $\frac{1}{2}$	„ 22 $\frac{1}{2}$		
Antwerpen.....	„ 17 $\frac{1}{2}$	„ 22 $\frac{1}{2}$		
Hamburg über London	„ 20	„ 30	„ 10	

für Dampfschiffe nach	Franken.	Franken.
Rouen	von 15	bis 22
Bordeaux	" 20	" 22
Marseille	" 10	" 16
für Segelschiffe nach		
Marseille	" 10	" 18

Von der Deutsch-Australischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft kam diesmal nur ein Dampfschiff und lud 910 Tonnen nach Australien, die Fracht betrug 42 Schilling und 10 pSt. für die Tonne von 40 Englischen Kubitfuß.

Auf ein Verfahren muß aufmerksam gemacht werden, das immer mehr einzureißen droht und geeignet ist, die Interessen der Rheeder schwer zu schädigen. Es ist nämlich häufig vorgekommen, daß Dampfschiffe von Leuten befrachtet werden, die dazu weder durch ihre Stellung, noch durch ihre Mittel geeignet sind, und welche sozusagen aufs Gerathewohl etwas unternehmen. Geht die Sache gut aus, so stecken sie den Gewinn ein, geht es schlecht, so fällt Alles auf den Rheeder oder auf denjenigen zurück, der ihnen seine Interessen anvertraut hat. Es ist geradezu erstaunlich, mit welcher Leichtgläubigkeit, vielleicht weniger die Rheeder selbst, als deren Agenten oder sonstige Vermittler eine Charter-Party ausfertigen und unterschreiben, ohne zu wissen, wer ihr Auftraggeber ist, und wie es mit dessen Zahlungsfähigkeit steht.

Ist der Befrachter nicht im Stande, seinen Verpflichtungen nachzukommen, oder hat er, was in solchen zweifelhaften Fällen meist vorkommt, nicht für Ladung sorgen können, so zieht er die Schiffer mit allen möglichen Ausreden und Spitzfindigkeiten hinaus, bis denselben schließlich gar nichts übrig bleibt, als abzufahren oder zu irgendetwas

einer niedrigen Fracht anzunehmen, was sich ihnen bietet. Dem Befrachter, der keine Mittel hat, ist nicht beizukommen. Die strengsten Maßregeln gegen ihn sind gerichtliche Schritte, welche aber nur neue Ausgaben, ohne die geringste Aussicht auf Rückerlangung des Verlorenen, bedeuten. Handelt es sich umgekehrt um das geringste Verschmämmniß des Rheeders oder Schiffers, in Folge von Wetter oder anderen Umständen, so wird mit allen zu Gebote stehenden Mitteln gegen ihn vorgegangen. Rheeder und Schiffer sollten sich vor Uebernahme einer Fracht über die Befrachter sorgfältig erkundigen und dann erst sich in ein Geschäft mit ihnen einlassen, wenn die Zukunft eine günstige ist.

Wechselkurse.

Die Kurse schwankten im Jahre 1892:

Für Wechsel, zahlbar 3 Monate nach Dato, von 83,80 bis 89,20 Drachmen für 1 Pfund Sterling.
Für Sichtwechsel von 135 bis 157 Drachmen für 100 Franken.
Für Wechsel, zahlbar 3 Monate nach Dato, von 134 bis 156 Drachmen für 100 Franken.
Für Wechsel, zahlbar 3 Monate nach Dato, von 168 bis 195 Drachmen für 100 Mark.
Für Wechsel, zahlbar 3 Monate nach Dato, von 291 bis 332 Drachmen für 100 Gulden.

Industrie.

Die Sägemühlen scheinen ungünstig gearbeitet zu haben, weil die Preise in Folge der Konkurrenz, die sie sich untereinander machen, zu sehr gedrückt wurden. Die Mühlen verarbeiten auch weiter nur inländisches Holz.

Verkehrsübersichten.

Einfuhr im Jahre 1892.

	Von								Zusammen einschl. der Einfuhr von den nicht besonders aufgeführten Ländern.
	Großbritannien.	Oesterreich-Ungarn.	Frankreich.	Italien.	Rußland.	Türkei.	Bereinigte Staaten von Amerika.	Deutschland.	
	W e r t h : F r a n k e n .								
Garn, Lizen u.	294 532	5 580	2 500	6 260	—	5 500	—	2 880	316 902
Gewebe:									
Baumwollene	889 541	153 104	8 976	14 748	380	1 600	—	3 345	1 073 334
Wollene	583 883	24 048	76 872	3 980	895	450	—	10 656	701 580
Leinene	16 380	2 565	1 997	—	—	—	—	1 250	22 372
Seidene	—	8 657	78 744	7 396	—	—	—	4 473	99 270
Metalle	320 560	30 320	40 320	9 744	—	2 112	—	13 872	1 066 928
Sprit und Likör	3 530	2 230	6 830	—	—	—	—	235	12 815
Quincaillerie, Bijouteriewaaren u.	66 096	122 690	19 214	9 000	—	3 510	—	44 858	281 608
Getreide und Mehl	—	5 965	—	890	4 030 397	741 400	—	—	4 864 612
Drogen und Farbwaaaren	197 576	40 700	8 484	4 465	—	—	—	28 756	284 045
Felle	670	590	119 136	185	546	—	—	6 853	127 980
Papier und Bücher	77 376	64 775	2 750	18 068	—	—	—	5 480	184 989
Glas und Glaswaaren	19 044	31 356	4 428	2 592	—	—	—	—	190 444
Wachskerzen u.	250 140	660	—	29 388	—	—	—	50 000	380 188
Hand- und Seltenerarbeiten	3 650	1 195	—	16 984	—	3 254	—	—	30 718
Möbel	10 738	63 936	4 532	154	—	—	—	3 285	82 645
Hüte, Fess u.	40 328	16 128	65 088	17 576	—	150	—	5 784	145 054
Kolonialwaaren	133 764	1 374 580	—	66 540	—	12 384	168 780	—	1 756 048
Waffen	1 200	8 050	29 400	—	—	—	—	29 620	63 170
Gefalgene Fische, Konserven u.	73 764	—	—	162 000	15 984	6 876	694 332	—	978 595
Petroleum und anderes Del	86 448	—	—	—	—	—	—	—	86 448
Holz	—	269 100	—	—	—	—	—	—	269 100
Schwefel	—	—	—	415 673	—	—	—	—	415 973
Zusammen einschließlich der minder wichtigen Artikel	3 828 294	2 276 225	692 891	791 133	4 049 097	929 768	1 133 844	251 667	14 896 337

Ausfuhr im Jahre 1892.

	Nach									Zusammen einschl. der Ausfuhr nach den nicht be- sonders aufge- führten Staaten.
	Groß- britannien.	Oesterreich- Ungarn.	Frankreich.	Italien.	Türkei.	Rußland.	Deutsch- land.	den Nieder- landen.	den Ver- einigten Staaten von Amerika.	
	Werth: Franken.									
Korinthen	11 245 999	173 680	170 000	195 727	9 352	30 050	563 095	9 807	2 970 647	15 371 907
Balanea	34 767	166 588	—	831	82	—	—	—	—	202 218
Kaffe	—	208 828	—	—	—	—	—	—	—	203 828
Feigen	2 734	—	—	—	—	—	—	—	—	2 734
Tabak	1 905	—	—	—	4 477	—	—	16 900	—	23 282
Wein	9 800	10 120	53 608	250	—	1 235	3 887	247 496	870	327 916
Zusammen einschließlich der minder wichtigen Artikel	11 304 990	584 716	229 958	202 808	39 591	31 335	573 762	274 203	2 995 187	16 249 654

Schiffsverkehr im Hafen von Batras im Jahre 1892.

Segelschiffe.

Nationalität.	Eingang.		Ausgang.	
	Anzahl.	Register-Tonnen.	Anzahl.	Register-Tonnen.
Griechische	2 926	71 968	2 842	53 639
Italienische	262	7 514	272	7 742
Oesterreichisch-Ungarische ..	17	2 531	17	2 531
Türkische	10	773	10	773
Britische	6	580	6	580
Norwegische	3	366	3	366
Russische	1	103	1	103

Handelsdampfschiffe.

Nationalität.	Eingang.		Ausgang.	
	Anzahl.	Register-Tonnen.	Anzahl.	Register-Tonnen.
Britische	150	153 652	150	153 652
Deutsche	21	18 178	21	18 178
Norwegische	15	5 775	15	5 775
Griechische	28	4 238	28	4 238
Niederländische	3	2 906	3	2 906
Dänische	2	2 200	2	2 200
Oesterreichisch-Ungarische ..	1	695	1	695

Postdampfschiffe.

Nationalität.	Eingang.		Ausgang.	
	Anzahl.	Register-Tonnen.	Anzahl.	Register-Tonnen.
Griechische	643	269 795	643	269 795
Oesterreichisch-Ungarische ..	180	216 269	180	216 269
Italienische	89	68 891	89	68 891

Persien.

Der Handel Nordwest-Persiens in der Zeit vom 20. März 1892 bis 19. März 1893.

Zwei Handelswege vermitteln den weitaus größten Theil des Persischen Handels mit dem Auslande. Der eine führt über den Persischen Golf über den Hafen von Buschir nach Schiras und Isfahan, der andere von Trapezunt durch Türkisch-Armenien über Erzerum, Bajasid und Rhod nach Tebriz, der Hauptstadt Aserbaidschans. Ueber den Außenhandel der letzteren Provinz, auf dem genannten, Deutschland am nächsten liegenden Wege, während des letzten Persischen Staatsjahres, beginnend mit dem 20. März 1892, ist Folgendes zu bemerken:

Gegen frühere Jahre ist eine Verminderung des Außenhandels von Nordwest-Persien zu verzeichnen, welche dem südlichen Handelswege von Buschir nach Isfahan zu Gute gekommen ist.

Die Ursache dieser Veränderung ist zunächst das Aufhören der früher in Tebriz üblichen langen Kredite und eine Vereinbarung der Europäischen Einfuhrhäuser daselbst, nur gegen Baarzahlung Waaren an die einheimischen Händler abzugeben. In Folge dieser Umstände hat der Handel der Provinz Aserbaidschan seit etwa fünf Jahren um 50 bis 60 pCt. abgenommen.

Außerdem ist im verfloffenen Jahre der gesammte Waarenverkehr Nordwest-Persiens während der beiden Monate August und September durch die Cholera unterbrochen gewesen.

Im Uebrigen scheint die Annahme gerechtfertigt, daß in demselben Maße wie die Einfuhr Russischer Waaren nach Persien zunimmt, die Einfuhr aus dem übrigen Europa über Trapezunt und Tebriz abnehmen und sich über den Persischen Golf nach dem südlichen und mittleren Persien bewegen wird.

Der Weg über Reicht und Rasvin nach Teheran dient, außer dem Personenverkehre, ausschließlich der Einfuhr Russischer Waare.

Der rasche Kursniedergang des Persischen Geldes von 156 Kran = 100 R. im Jahre 1890 zu 192 Kran = 100 R. hat dem Einfuhrhandel nach Persien bedeutenden Schaden zugefügt und den Ausfuhrhandel entsprechend begünstigt. Diejenigen Firmen, welche nur einführen, haben im verfloffenen Jahre ihren gesammten Reingewinn zur Deckung des Kursunterschiedes verwenden müssen.

Transport-Verhältnisse.

Die für Tebriz, den Stapelplatz des gesamten Nordwest-Persischen Handels, bestimmten Waaren werden in Trapezunt aus-
geschifft und von dort über Türkisches Gebiet, über Erzerum, Bajasid
und Rhoi, auf Kameelen nach Tebriz gebracht. Die Länge dieses
Karawanenweges beträgt annähernd 1000 km. Die durchschnittliche
Marschzeit der Karawanen wechselt nach den Jahreszeiten. Im
Frühling, Sommer und Herbst suchen die Karawanenführer ihre
Lastthiere möglichst durch Weiden zu ernähren und brauchen deshalb
für die Strecke nicht weniger als 80 Tage. Im Winter, wo sie ge-
zwungen sind, ihre Thiere in den Karawanenstationen übernachten zu lassen
und zu füttern, dauert die Reise durchschnittlich nur 30 bis 40 Tage.
Den Kameelen wird allgemein vor Maulthieren und Saumpferden
der Vorzug gegeben, weil sie größere Lasten tragen, was für die
Zollberechnung günstiger ist. Auch ist die Beschädigung leicht zer-
brechlicher Waaren bei Kameelen, welche beim Auf- und Abladen
niederklauern, eine geringere als bei Pferden und Maulthieren, bei
welchen die Waarenballen und Kisten starken Erschütterungen aus-
gesetzt sind.

Eine Kameellast, welche aus zwei im Gewicht gleichen Kollis
bestehen muß, beträgt brutto ein Türkisches Kantar zu 180 Dja =
etwa 280 kg, während eine Maulthier- oder Pferdelast 180 bis
190 kg nicht überschreiten darf.

Der normale Transportpreis für eine Kameellast von Trapezunt
bis Tebriz beträgt 80 bis 90 Kran. In Folge schlechter Ernten
und theuren Viehfutters in Türkisch-Armenien ist jedoch in diesem
Jahre die Fracht für die genannte Strecke bis zu 26 Roman
(1 Roman = 10 Kran), also über das Dreifache gestiegen.

Zölle.

Beim Betreten des Türkischen Gebietes in Trapezunt wird kein
Durchgangszoll auf Waaren der meistbegünstigten Nationen erhoben.
In Erzerum ist ein geringes Wegegeld zu entrichten.

Der Persische Zoll wird nicht an der Persisch-Türkischen Grenze,
sondern in Tebriz erhoben. Nach Maßgabe der Handelskonvention
zum Friedensvertrage von Turkomanischai (1828) zwischen Rußland
und Persien beträgt für die meistbegünstigten Nationen, zu denen
auch Deutschland durch den Freundschafts-, Handels- und Schifffahrts-
Vertrag vom 11. Juni 1873 gehört, der Eingangszoll in Persien
5 pEt. ad valorem. In der Praxis ist jedoch an Stelle der Zoll-
erhebung ad valorem der Brauch getreten, für jede Waarengattung
einen bestimmten Zollsatz pro Kameellast bis zu 230 kg zu erheben.
Diese Einrichtung ist im Allgemeinen für den Europäischen Importeur
eine günstige. Beispielsweise beträgt für bedruckte Baumwollgewebe
(Manchesterware) der Zollsatz pro Last 63 Kran, was nur etwa
8 1/2 pEt. ad valorem ausmacht.

Es liegt daher im Interesse der Importeure, ihre Waaren in
möglichst großen Lasten einzuführen, weshalb auch den Kameelen
allgemein der Vorzug vor kleineren und schwächeren Lastthieren ge-
geben wird. Ist der Europäische Importeur mit dem von der
Persischen Zollbehörde auf seine Waare pro Last gelegten Satze
nicht einverstanden, so hat er das Recht, 5 pEt. der betreffenden
Waare in natura dem Zollamte zu entrichten.

In den meisten Fällen wird der weitere Vertrieb der Waaren
von Tebriz nach anderen Persischen Orten von den einheimischen
Händlern übernommen. Wenn jedoch der Europäische Importeur
selbst Waaren nach anderen Städten in Persien befördern will, so hat
er sich auf der Zollbehörde in Tebriz einen sogenannten Dschevas
oder Zollsatz ausstellen zu lassen, welcher ihn von weiteren Abgaben

an Wegegeld und städtischen Accisen (dem sogenannten Rahdari)
befreit. Fehlt der Dschevas, so ist beim Eintritt in die Städte für
jede Last 2 Kran Stadtzoll zu entrichten.

Versicherung.

Die Versicherung von Sendungen zwischen Europa und Persien
beträgt 3/4 pEt. für jedes Risiko. Die meisten Sendungen werden
bei Lloyds in London versichert. Die Sicherheit des Weges läßt im
Allgemeinen nichts zu wünschen übrig.

Das folgende Verzeichniß giebt einen Ueberblick über den
Ein- und Ausfuhrhandel der Provinz Aserbaidschan während der
ersten elf Monate des Persischen Etatsjahres 1892/93.

Einfuhr

vom 20. März 1892 bis 20. Februar 1893.

Waarengattung.	Herkunftsland.	Zahl der Kollis.	Werth in Roman.
Wollwaaren (sogen. L.-Cloth, Calico, Shirting, Battist, Null)	Großbritannien	10 000	400 000
Bedruckte Rattune	Großbritannien (Manchester)	14 000	380 000
Krystall und Glaswaaren ..	Böhmen	4 700	90 000
Luchwaaren	Oesterreich und zum geringen Theil Belgien	3 000	300 000
Metalle	Rußland	3 000	23 000
Papier	Für die gewöhnlichere Sorte: Rußland; für die bessere: Oesterreich-Ungarn	900	10 000
Posamentierwaaren	Zum Theil Deutsch- land	3 000	135 000
Streichhölzer	Oesterreich-Ungarn ..	3 000	15 000
Wollstoffe (sogen. Double Twills, Poplins, Serges de Perrie, Italians u.) ..	Großbritannien (Bradford)	2 500	300 000
Leinen	Rußland	25	3 000
Thee	London und Amster- dam	12 000	250 000
Seidenstoffe, Sammet	Für die Seidenstoffe: Lyon und (zum geringeren Theile) Elberfeld; für die Sammete: Italien	500	70 000
Schwaaren	Verschieden	270	1 900
Lütre und Spirituosen ...	Frankreich, England, Rußland	500	10 000
Tabak	Konstantinopel und Rußland	40	2 000
Bänder, Nähfaden, Spitzen u.	Für Bänder und Spitzen: Deutsch- land und Oester- reich; für Näh- faden: England ..	600	25 000
Golbspitzen und Goldfäden.	Bayern	200	30 000
Farbstoffe	?	200	2 000
Petroleum	Rußland	12 000	22 000
Zucker	Rußland	20 800	210 000
Drogen und Spezereien ...	Verschiedene Euro- päische Länder ...	800	10 000
Bücher	?	55	600
Golgwaaren u.	?	120	1 700
zusammen einschl. der minder wichtigen Artikel ..		94 800	2 909 000

Ausfuhr

vom 20. März 1892 bis 20. Februar 1893.

Waarengattung.	Bestimmungsland.	Zahl der Koll.	Worth in Loman.
Einheimische Baumwollen- stoffe (Mittal)	Rußland	650	34 000
Rosinen	Rußland	18 300	53 000
Mandeln	Rußland	7 200	130 000
Schute und Leder	Rußland	1 500	50 000
Lombafu (für Wasserpfaffen) Teppiche	Türkei	13 000	129 000
	London, direkt und über Konstan- tinopel; ein ge- ringer Theil nach Frankreich und Rußland	3 600	185 000
Kolonialwaaren	Rußland	1 250	18 000
Leim (vegetabilischer)	Rußland	35	700
Kuripigment (sogen. Zernit, aus den Bergwerken von Sam Kale)	Rußland und Türkei	265	2 000
Zutun und Cigarettenabak Theer	Rußland	310	4 000
Thee	Rußland	75	400
Manufakturwaaren (Persische Baumwollenbrude, sogen. Kerbasi)	Rußland	5 000	100 000
Galläpfel	Rußland	4 000	260 000
Opium (aus Südpersien) ..	Rußland	5	80
Wolle (aus Khorassan) und Baumwolle (aus Süd- persien)	London	200	28 000
Seidenstoffe (Canevasses de Perse)	Marseille und Ruß- land	1 000	20 000
Farbstoffe (hauptsächlich Krap)	Rußland und Kon- stantinopel	200	40 000
Schawls von Kirman	Rußland	100	1 400
Reis (aus der Provinz Gilan) Seide	Türkei	1 000	100 000
Berschiebene Holzarten ..	Türkei	430	1 200
Wachs	Berschieden	50	10 000
Band und Faden	"	80	350
Schwaaren und Getränke ..	Rußland und Türkei	130	3 000
	Rußland	180	2 400
	Rußland	170	2 000
zusammen einschl. der minder wichtigen Artikel ..		59 325	1 188 180

Einige Quellen geben für mehrere Gegenstände eine höhere Ausfuhrziffer an, so für:

Mandeln bis zu 12 000 Ballen,
Teppiche " " 4 500 bis 5 000 Ballen,
Thee " " 6 000 Ballen,
Seide " " 500 "

Auch in Rosinen und sonstigen getrockneten Früchten, welche zum Theil über Arabien nach Asien am Rastischen Meere befördert werden, dürfte die Ausfuhr thatsächlich größer, als oben angegeben, sein.

Mit dem Ein- und Ausfuhrhandel geht in der Provinz Aserbaidschan ein nicht unbeträchtliches Bankgeschäft Hand in Hand, welches zum Theil darauf beruht, daß der Einfuhrhandel aus Rußland nach Persien nur etwa 1 600 000 Mark beträgt, während die Ausfuhr aus Persien nach Rußland auf 3 000 000 Mark geschätzt wird.

Betheiligung Deutschlands am Einfuhrhandel.

Wie aus der obigen Uebersicht über die Einfuhr Aserbaidschans hervorgeht, beschränkt sich die Deutsche Einfuhr auf die Artikel: Posamentierwaaren, wenige Seidenstoffe, Bandwaaren und Spitzen, sowie auf Goldspitzen und Goldfäden. Der früher sehr einträgliche Handel in Goldgespinnsten ist in starkem Rückgange begriffen, da Goldbestände an den Kleibern Persischer Frauen aus der Mode gekommen sind. Möglicherweise sind auch die hier eingeführten Farbstoffe, deren Einfuhr nach Persien verboten ist, und deren Ursprung daher nicht nachgewiesen werden kann, zum Theil Deutschen Ursprungs.

Der Grund der verhältnismäßig geringen Betheiligung Deutschlands am Einfuhrhandel nach Persien dürfte in dem Umstande zu suchen sein, daß kein einziges deutsches Handelshaus in Persien anständig ist, eine gedeihliche Entwicklung des Deutschen Einfuhrgeschäftes aber ohne die Anwesenheit Deutscher Kaufhäuser oder Vertreter im Lande kaum möglich erscheint.

San Francisco (Kalifornien).

Die Lage des Zuckermarktes in Kalifornien im Jahre 1892.¹⁾

Die Zuckereinfuhr San Franciscos während des Jahres 1892 wird in einer Handelszeitung von San Francisco, wie folgt, angegeben:

Es wurden eingeführt:

von	1892. Pfund.	1891. Pfund.
Hawaii	265 177 393	290 024 200
China	8 144 909	6 383 744
Niederländisch-Indien	7 454 032	36 812 275
Deutschland	781 248	1 689 548
Mexiko	522 604	617 630
Britisch-Kolumbien	44 075	—
Centralamerika	15 836	389 400
Südamerika	10 000	—
sonstigen Ländern	—	22 570
zusammen	272 120 097	385 939 667
dagegen 1890 ...	305 686 985	

Diesen Angaben zufolge, die durch spätere amtliche Veröffentlichungen vielleicht etwas modifizirt werden, im großen Ganzen aber doch wohl die Einfuhrverhältnisse richtig darstellen dürften, zeigt die Zuckereinfuhr des letzten Jahres im Vergleich mit dem Vorjahre einen Ausfall von zusammen über 62 Millionen Pfund. Die Sandwich-Inseln allein haben nahezu 35 Millionen Pfund Zucker weniger geliefert. Ungeachtet der Aufhebung des Zuckergolles ist von den sonstigen Zuckerlandern weniger als früher bezogen worden, von Niederländisch-Indien 29 Millionen Pfund weniger als im Vorjahre. Von Manila ist überhaupt kein Zucker eingegangen. Nur China hat in den letzten beiden Jahren erheblich mehr geliefert — über 8 Millionen Pfund im letzten, über 6 Millionen Pfund im vorhergegangenen Jahre, während im Jahre 1890 die Zuckereinfuhr von dort 600 000 Pfund noch nicht überstieg.

Auch die Einfuhr Deutschen Zuckers hat sich im Vergleich mit dem Vorjahre verringert. Das zeitweilige Steigen der Zuckerpresse in Deutschland dürfte diesen Ausfall theilweise erklären.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 67.

Eine entsprechende Abnahme weist die Zuckerausfuhr des Jahres 1892 im Vergleich mit der des Jahres 1891 auf.

Es gingen von San Francisco nach:

	1892. Pfund.	1891. Pfund.
östlichen Staaten	2 619 704	—
Hawaii	267 065	1 325 745
Centralamerika	238 978	42 471
Asien	205 325	275 968
Mexiko	163 556	32 709
Japan	85 789	850 348
Panama	72 870	163 797
Britisch-Kolumbien	27 900	2 313 876
den Pacific-Inseln	7 025	10 252
Apia	5 939	8 679
China	5 242	2 697 761
Australien	140	1 232 000
Neuseeland	—	777 870

zusammen einschließlich der Ausfuhr nach den nicht besonders ausgeführten Ländern	3 699 783	9 751 826
dagegen 1890	3 313 241	
„ 1889	3 491 747	

Die Ausfuhr des letzten Jahres übersteigt die der Jahre 1890 und 1889 um ein Geringes, während sie hinter der Ausfuhr des Jahres 1891, namentlich was die Sendungen nach China, Australien, Britisch-Kolumbien, Japan und Hawaii betrifft, weit zurückbleibt.

Die Bewegungen des Kalifornischen Zuckermarktes sind schwer zu berechnen, weil sie fast ganz von den Maßregeln der Western Refinery abhängen.

Die festgesetzten Preise bei Lieferungen von nicht unter 25 Fässern waren folgende:

	31. Oktbr. 1892. Cent.	5. Novbr. 1892. Cent.	20. Dezbr. 1892. Cent.
Cube A Crushed	5 ⁵ / ₈	5 ⁵ / ₈	5 ⁵ / ₈
Powdered & Fine Crushed	5 ⁵ / ₈	5 ⁵ / ₈	5 ⁵ / ₈
Dry Granulated	5 ¹ / ₄	5	5
Confectioners A	5 ¹ / ₈	4 ⁷ / ₈	4 ⁷ / ₈
Magnolia A	4 ⁵ / ₈	4 ⁵ / ₈	4 ³ / ₈
Extra C	4 ¹ / ₂	4 ¹ / ₂	4 ¹ / ₄
Golden C	4 ³ / ₄	4 ³ / ₈	4
D	4 ¹ / ₄	4 ¹ / ₄	3 ³ / ₄
Standard A	4 ⁷ / ₈	4 ⁷ / ₈	4 ³ / ₄

Der Ausfall in der letztjährigen Einfuhr von Hawaii-Zucker deutet allerdings darauf hin, daß manche Plantagen auf diesen Inseln in Folge der unter den Bestimmungen des Mac Kinley-Gesetzes gestunkenen Preise den Betrieb eingestellt oder wenigstens eingeschränkt haben. Der bei Weitem größte Theil der Zuckerpflanzungen Hawaiis muß aber, da die letztjährige Ausfuhr doch über 266 Millionen Pfund Zucker ergeben hat, noch immer in Thätigkeit verblieben sein.

Wenn man bei Annahme des Mac Kinley-Gesetzes die Förderung der einheimischen Zuckerkultur im Auge hatte, so hat dieser Versuch bis jetzt anscheinend keinen Erfolg aufzuweisen.

Das Ackerbau-Departement in Washington giebt die einheimische Zuckerproduktion im Jahre 1890 auf 300 Millionen Pfund an, wovon über 287 Millionen Pfund allein in Louisiana und kaum 12 Millionen Pfund durch Erzeugung von Rüben- und Sorghum-

zucker hergestellt wurden. Der Zuckerbedarf des Landes belief sich aber auf über 3000 Millionen Pfund. Im Vertrauen auf den Bestand der gegenwärtigen Tarifbestimmungen berechnet das Departement, daß in wenigen Jahren bei einer Bevölkerung von 64 Millionen Einwohnern vermöge freier Zuckereinfuhr der Verbrauch sich auf 70 Pfund pro Kopf und der jährliche Gesamtbedarf auf 4480 Millionen Pfund Zucker steigern werde.

Bis jetzt fehlen bestimmte amtliche Angaben der letztjährigen inländischen Produktion. Nach Veröffentlichungen, denen angeblich amtliche Mittheilungen zu Grunde liegen, erwartete man bei einem günstigen Ausfall der Ernte, daß dieselbe sich auf 450 Millionen Pfund belaufen würde. Diese Schätzungen sind aber, wie die Erfahrung zeigt, meistens viel zu hoch gegriffen.

Die Eingaben der Zuckerproduzenten im Süden um Zahlung der Prämie sind im letzten Jahre der Anzahl nach geringer gewesen als im Jahre vorher. Eine wesentliche Zunahme der Rohrzuckerproduktion in Louisiana und sonstigen südlichen Staaten ist also nicht anzunehmen. Die Erzeugung von Sorghumzucker kann für eine Steigerung der Produktion ebenfalls kaum in Betracht gezogen werden. Von den vorhandenen drei Fabriken ist die eine bereits wieder eingegangen. Die Zunahme der inländischen Zuckerproduktion müßte demzufolge also hauptsächlich in der Herstellung von Rübenzucker zu finden sein. Nach ebenfalls amtlich noch nicht bestätigten Schätzungen haben die drei Kalifornischen Fabriken im letzten Jahre zusammen 22 Millionen Pfund Rübenzucker geliefert. Nimmt man, was übrigens nicht wahrscheinlich ist, an, daß die weiteren drei Rübenzuckerfabriken in den Vereinigten Staaten zusammen ebenso viel geliefert haben, so stellt sich die Zunahme der inländischen Produktion seit Erlaß des Mac Kinley-Gesetzes nicht auf viel mehr als 50 Millionen Pfund, wonach die einheimische Produktion jetzt auf ungefähr 350 Millionen zu schätzen sein würde.

Bei Einführung der Prämie hat man wohl vorzugsweise an eine rasche und mächtige Entfaltung der Rübenzuckerindustrie, wie sie in Europäischen Ländern stattgefunden hat, und weniger an die schon alte Rohrzuckerproduktion Louisianas gedacht, die vielleicht keine sehr bedeutende Entwicklung mehr in Aussicht stellen mag. Einer so massenhaften Ausbreitung der Rübenzuckerfabrikation stehen aber namentlich die viel höheren Arbeitslöhne, Transportkosten und Kohlenpreise im Wege. Auch die klimatischen Verhältnisse scheinen im Ganzen unvortheilhafte zu sein.

In seinem Bericht vom Oktober 1891 theilt der Ackerbausekretär der Vereinigten Staaten mit, daß die bis dahin angestellten Versuche, soweit es sich um die Menge und den Zuckergehalt der Rüben handelt, befriedigend gewesen sind, daß die Ausbreitung der inländischen Rübenzuckerindustrie aber doch durch manche sehr ernste Hindernisse gehemmt werde. Zunächst sei der Werth der Ländereien in den Vereinigten Staaten noch nicht groß genug, um die Farmer zu einer besonders intensiven Benutzung des Bodens zu veranlassen, und habe man die beabsichtigte Anlage von Fabriken mehrfach fallen lassen müssen, weil man eine hinreichende Mithwirkung der Farmer nicht erlangen konnte. In noch höherem Grade seien aber klimatische Verhältnisse hinderlich. Wenn auch Rüben mit ausreichendem Zuckergehalt in einem großen Theile der nördlichen Unionsstaaten gezogen werden können, so sei doch die Strenge und lange Dauer des Winters dieser Industrie nachtheilig. Die für das Pflanzen, Reifen und Ernten der Rübe verwendbare Zeit liege zwischen Mitte Mai und Ende Oktober, viele Tausend Tonnen Rüben würden durch Frost zerstört. Man müsse die Rüben durch kostspielige Vorkehrungen gegen die Kälte schützen, und dadurch werde der Gewinn, wenn nicht ganz

verzehrt, so doch bedeutend gemindert. Die für die Zuckerrübenkultur wirklich geeigneten Distrikte liegen, wie der Sekretär ferner bemerkt, an der Pacificküste, namentlich Kalifornien und die Staaten Washington und Oregon, deren Klima dem der Europäischen Rübenzuckerdistrikte ähnlich sei und einen rapiden Aufschwung der Rübenzuckerfabrikation gewärtigen lasse.

Das Gebiet, innerhalb dessen eine erhebliche Zunahme der inländischen Zuckerverzeugung erfolgen soll, verengert sich danach also sehr bedeutend und beschränkt sich zunächst vornehmlich auf Kalifornien, das allerdings eine mäßige Zunahme der Rübenzuckerindustrie aufzuweisen hat. In dem mittleren und südlichen Theile dieses Staates eilt es, weil eine Winterzeit kaum vorhanden ist, mit dem Einern der Rübe nicht; man kann sogar mit Intervallen mehrfach säen und dementsprechend mehrmals ernten. Wenn aber die Pacificstaaten für den Bau der Zuckerrübe besondere klimatische Vortheile haben, und auch geeignete Ländereien zur Gänge hier vorhanden sein sollten, um die Vereinigten Staaten vollkommen mit Rübenzucker versorgen zu können, so muß andererseits in Anschlag gebracht werden, daß dafür gerade in diesen Staaten, und namentlich in Kalifornien, die Arbeitslöhne, Kohlenpreise und Frachten höher und die landwirtschaftlichen Verhältnisse für eine intensive Kultur noch ungeeigneter sind als in den übrigen Unionsstaaten.

In einer Veröffentlichung des Ackerbaudepartements vom Jahre 1891 wird mitgetheilt, daß die Rübenzuckerfabrik in Watsonville, Kalifornien, in dem ersten Betriebsjahre (1888 bis 1889) für ihr Fabrikat an Unkosten 80 Dollars 80 Cents pro Tonne zu zahlen hatte. „Gegenwärtig“, fährt der Bericht fort, „scheint es, daß mit den besten Maschinen und bei möglichst ökonomischem Verfahren Rübenzucker in den Vereinigten Staaten mit einem Kostenaufwande von 4 bis 5 Cents das Pfund hergestellt werden kann.“

Die vorstehenden Angaben dürften zu dem Schlusse berechtigen, daß die Vereinigten Staaten jedenfalls kein für die Rübenzuckerindustrie besonders bevorzugtes Land sind, und daß selbst mit Hilfe des Mac Kinley-Gesetzes diese Industrie keine sehr ausgedehnte zu werden verspricht.

Malaga.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Das vergangene Jahr war für den Ausfuhrhandel ein ziemlich günstiges, da die Ernten einen guten Ertrag lieferten und die Produkte im Allgemeinen zu hohen Preisen Absatz fanden.

Die Einfuhr wurde jedoch durch die ungünstige finanzielle Lage, die Entwerthung der Spanischen Valuta und namentlich durch die Unstabilität der Wechselkurse sehr beeinträchtigt.

Die Einfuhr aus Deutschland hat sich im Laufe der Jahre wesentlich verringert, da die Massenartikel Zucker und Spiritus in Folge der hohen Zölle nicht mehr eingeführt werden können.

Die Hafenarbeiten schreiten rüstig vorwärts, und es ist nach Vollendung des umfangreichen Planes eine Hebung Malagas als Handelsplatz zu erwarten.

Die Einfuhr stellte sich ungefähr, wie folgt:

		1891.	1892.
Baumwolle	Tonnen	2 024	2 678
Bier	hl	1 196	802
Davon aus Deutschland	"	—	665
Butter	Tonnen	43	41
Davon aus Deutschland	"	—	32
Cement und Ziegelsteine	"	8 965	8 801
Davon aus Deutschland	"	—	350
Felle und Leder	"	123	168
Davon aus Deutschland	"	—	82
Fette	"	542	169
Kaffbauben	Stück	388 000	362 850
Gerste und Mais	Tonnen	4 717	2 485
Getreide (Weizen)	"	13	9 107
Glaswaaren und Porzellan	"	305	290
Davon aus Deutschland	"	—	60
Guano	"	2 594	3 293
Davon aus Deutschland	"	—	105
Eisen u. eiserner Fabrikate	"	12 537	9 905
Holzkohle	"	1 140	1 425
Kaffee	"	378	347
Malaga	"	86	78
Rappfisch	"	3 134	3 304
Räse	"	82	31
Maschinen	"	3 676	1 632
Davon aus Deutschland	"	—	86
Möbel und präparierte Leisten	"	—	427
Papier	"	393	313
Davon aus Deutschland	"	—	222
Petroleum	"	3 988	1 414
Planen und Bretter	cbm	33 715	26 876
Schwefel und chemische Produkte	Tonnen	—	3 668
Sprit	hl	13 970	6 329
Davon aus Deutschland	"	—	3 979
Steinkohle	Tonnen	18 902	34 885
Stoffe, baumwollene	"	2	19
Davon aus Deutschland	"	—	13
Stoffe, gewebte	"	1 136	924
Davon aus Deutschland	"	—	35
Stärke	"	395	378
Theer	"	220	155
Zucker	"	950	1 296

Spiritus. Die Einfuhr fand noch vor dem 1. Februar statt; jetzt ist dieselbe in Folge der Zölle unmöglich.

Getreide. Die Ernte fiel sehr schlecht aus, und man begann rüthzeitig, ausländischen Weizen von Bombay, Chile, Nordamerika und Marokko einzuführen. Der Chilensische Weizen hat sich als sehr geeignet für den Spanischen Markt erwiesen.

Dünger wird aus Großbritannien und Belgien eingeführt.

Papier. Die Einfuhr hat sowohl in Druck- als Schreibpapieren nachgelassen. Die Industrie im Lande entwickelt sich von Jahr zu Jahr.

Die Einfuhr von Bier zeigt eine Abnahme.

Maschinen für landwirtschaftliche Zwecke, wie für die Baumwollenindustrie kommen aus Großbritannien. — Deutschland lieferte einige Maschinen für elektrische Anlagen und für die Wollenindustrie in Antequera. Maschinen für die Zuckerfabriken wurden in erster Linie vom Frankreich geliefert. Einiges kam auch aus Deutschland.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 333.

Kurz- und Eisenwaaren. Das Geschäft wird nach wie vor mit Deutschland gemacht. Großbritannien und Belgien sind in weiterer Reihe zu nennen.

Salpeter wurde über Hamburg mit Vortheil bezogen.

Soda, kaustische. Großbritannien theilte sich mit Belgien in die Deckung des Bedarfs.

Butter aus Asurien macht der ausländischen Butter jetzt schärfere Konkurrenz.

Zucker. Der Centrifugalzucker kommt aus Cuba und auch die Würfelzuckereinfuhr aus Marseille hat aufgehört, da inländische Fabriken jetzt Würfelzucker liefern. Die Einfuhr aus Cuba nach Torre del Mar (Provinz Malaga), mit bedeutender Zuckersabrik, betrug etwa 6000 Tonnen Centrifugalzucker.

Die Ausfuhr zeigt in den Hauptartikeln folgende Ziffern:

	1891.	1892.
	Tonnen.	Tonnen.
Blei.....	31 611	26 636
Citronen.....	2 782	2 373
Espartogras.....	1 193	1 106
Feigen.....	249	981
Garbanzo.....	1 532	2 336
Granatapfel.....	331	139
Knoblauch.....	38	162
Sakriken.....	443	357
Ranbels.....	780	557
Olivenöl.....	1 471	3 105
Orangen und Pommeranzen.....	957	1 752
Rosinen.....	5 736	5 437
Schalen von Orangen und Pommeranzen.....	169	80
Weintrauben.....	420	336
	hl	hl
Wein.....	107 928	137 210

Wein. Im Januar wurden bedeutende Verschiffungen nach Frankreich vor Ablauf des Vertrages gemacht, was die Zunahme in der Ausfuhr zunächst erklärt. Auch nach anderen Ländern nahm der Absatz zu.

Olivenöl. Die feuchte Witterung des Winters 1891/92 war den Delbäumen sehr günstig und die Ernte wurde eine reiche, während alle übrigen Produktionsländer mehr oder minder schlechte Ernten aufwiesen. Das Del wurde dementsprechend zu relativ hohen Preisen verkauft.

Ausgeführt wurden 3105 Tonnen im Werthe von etwa 3¼ Millionen Pesetas. Die Hauptausfuhr findet erst in den Frühjahrsmonaten des Jahres 1893 statt.

Agurmen. Citronen erzielten bei reger Nachfrage hohe Preise. Orangen wurden reichlich geerntet, aber zu schlechten Preisen umgesetzt.

Feigen. Die Ernte war reich und fanden die Feigen guten Absatz zu hohen Preisen.

Blei wurde in ungefähr gleichen Quantitäten wie im Vorjahre ausgeführt. Dasselbe stammt meist aus der Provinz Cordoba.

Rosinen. Die Produktion der feinen Tafelrosinen leidet noch stetig unter den Vermüthungen der Weinberge durch die Reblaus. Die Neubeplantungen mit Amerikanischen Reben schreiten langsam, aber mit gutem Erfolge vorwärts.

Industrie.

Es sind in erster Linie die Baumwollenspinnereien und Zuckersabriken zu nennen. Das Maschinenmaterial für die beiden

großen Baumwollenspinnereien wurde fast ausschließlich aus Großbritannien bezogen. An Zuckersabriken sind jetzt 12 in der Provinz Malaga zu verzeichnen, meist Rohrzuckersabriken und einige Rübenzuckersabriken. Letztere sind in größerer Anzahl in den letzten Jahren in der Provinz Granada errichtet worden.

Von den jüngst entstandenen gewerblichen Anlagen ist eine durch Engländer errichtete mechanische Faserfabrik, die erste der Art in Andalusien und wohl in Spanien, hervorzuheben, welche sich recht gut bewährt; ferner verschiedene in größerem Stile errichtete Destillationen von Weinspirit (Cognac). Die Destillationsapparate wurden theils aus Frankreich, theils aus Deutschland bezogen, und sind die Resultate mit letzteren sehr befriedigend.

Eisenbahnen.

Im Herbst wurde die mit Englischem Kapital erbaute Bahn Algeciras (Gibraltar) — Ronda — Bobadilla eröffnet.

Schifffahrt.

Im Laufe des Jahres 1892 haben 2042 Rauffahrtsschiffe von 1 148 934 Reg.-Tonnen den Hafen besucht, gegen 1896 Schiffe von 1 028 978 Reg.-Tonnen im Jahre 1891.

Die eingegangenen 2042 Schiffe vertheilen sich nach der Nationalität, wie folgt:

Schiffe.	Schiffe.
Spanische.....	1 551
Portugiesische.....	3
Britische.....	222
Russische.....	10
Französische.....	127
Oesterreichisch-Ungarische ..	10
Deutsche.....	37
Amerikanische (Ver. Staaten)	3
Schwedische u. Norwegische	25
Griechische.....	1
Dänische.....	18
Mexikanische.....	1
Italienische.....	15
Belgische.....	6
Niederländische.....	13
	zusammen... 2 042

Die Frachten in regelmäßiger Fahrt waren:

nach:	Für Del.
Hamburg.....	35 Mark.
Stettin, Danzig, Königsberg über Kopenhagen oder Gothenburg.....	22 Mark.
London.....	40 Schill. u. 10 pSt.
Liverpool.....	35 Schill.
New-York.....	20
Rotterdam.....	20 bis 40 Schill. u. 10 pSt.
Marseille.....	20 bis 25 Gulden u. 15 pSt.
Havre.....	15 Pesetas.
Nantes.....	50 Franken u. 5 pSt.
Bordeaux.....	47 " " 5 "
St. Nazaire.....	45 " " 5 "
Antwerpen.....	42 " " 5 "
	45 " " 10 "

Die Deutschen Frachten sind im Vergleich zu denen von Großbritannien zu hoch, wodurch der Deutsche Handel vielfach benachtheiligt wird. Eine Anzahl Produkte, wie z. B. Cement, würden von Deutschland bei niedrigeren Frachten eingeführt werden können.

Viktoria.

Goldproduktion und Münzprägung im Jahre 1892.¹⁾

Es wurden im Jahre 1892 bei der Münze zu Melbourne 882 896 Unzen, das sind 27 461 153 g Gold, im Werthe von 3 493 934 Pfd. Sterl. oder 71 276 254 Mark, eingeliefert. Hiervon waren 669 519 Unzen in der Kolonie Viktoria selbst produziert, während 213 377 Unzen anderen Ursprungs waren. Die Gesamtausbeute der Goldminen von Viktoria wurde im Jahre 1891 auf 621 986 Unzen berechnet, hat sich also im Berichtsjahre um 41 888 Unzen vergrößert.

Dieser Ertrag ist der höchste seit dem Jahre 1885, wie die folgende Uebersicht zeigt:

Jahr.	Unzen.	Jahr.	Unzen.
1885.....	783 671	1889.....	615 055
1886.....	640 872	1890.....	584 770
1887.....	611 417	1891.....	621 986
1888.....	636 200	1892.....	663 374

Der Werth der im Jahre 1892 von der Münze in Melbourne in den Verkehr gebrachten Goldmünzen und Goldbarren betrug 3 493 934 Pfd. Sterl., und zwar für Goldmünzen 3 488 750 Pfd. Sterl. und für Goldbarren 5184 Pfd. Sterl.

Während im Vorjahre 103 568 Unzen Goldbarren im Werthe von 422 461 Pfd. Sterl. nach verschiedenen Ländern ausgeführt wurden, sind im Berichtsjahre nur etwa 30 Unzen in Barren ausgeführt worden.

An Goldmünzen wurden im Jahre 1892 für etwa 1 844 000 Pfd. Sterl. ausgeführt gegen 2 215 684 Pfd. Sterl. im Jahre 1891.

Westaustralien.

Goldausfuhr in den Jahren 1891 und 1892.

Jahr.	Unzen.	Gewicht: Gramm.	Werth: Pfd. Sterl.
1891.....	30 311	942 778	115 182
1892.....	59 548	1 852 150	226 283
Zunahme im Jahre 1892.	29 237	909 372	111 101

Zante.

Handelsbericht für das Jahr 1892.²⁾

Das abgelaufene Jahr war für die Produktion und den Handel Zantes eines der ungünstigsten seit einer langen Reihe von Jahren. Der Mehltau hat die Hälfte der Korinthen- und Weinernte vernichtet, und auch die Olivenölernte ist die kleinste, deren man sich erinnert. Der Handel andererseits ist durch die abnormen Kursverhältnisse ganz gelähmt worden. Alle Kaufleute, sowohl Großisten wie Detailisten, beklagen sich über den außerordentlich kleinen Absatz, in Folge dessen sie ihre Bestellungen an das Ausland sehr verringert haben. Diese Zustände haben als natürliche Folge Schwierigkeiten bei den Zahlungen hervorgerufen, und manche Kaufleute weigern

die Einlösung von auswärtigen Wechseln zu den jetzigen hohen Kursen, indem sie das Geld deponiren. Zahlungseinstellungen sind indeß nicht vorgekommen, und die Lage der Kaufmannschaft scheint überhaupt vorläufig nicht besorgnißerregend. Wenn diese Verhältnisse gewiß eine doppelte Vorsicht erheischen, so ist doch vor Uebertreibung zu warnen, denn durch eine Regelung der Geldfrage und bessere Ernteaussichten kann Alles bald eine günstigere Wendung nehmen. Der Handel mit Deutschland scheint, obwohl langsam, etwas zuzunehmen, und zwar in Folge öfterer Dampfschiffverbindung.

Einfuhr.

Der Gesamtwert der Einfuhr belief sich im Jahre 1892 auf 2 886 613 Mark gegen 3 688 845 Mark im Jahre 1891 und 2 592 599 Mark im Jahre 1890.

In Vorstehendem werden nur die vom Auslande direkt eingeführten Artikel aufgeführt. Ueber die vom Inlande bezogenen, sowie über die Artikel des Monopols der Regierung (Petroleum, Zündhölzchen, Cigarrenpapier und Cigarren) fehlen nähere Angaben.

Die Einfuhr Deutscher Waaren muß auch bedeutend größer gewesen sein, als in der umstehenden Tabelle angegeben ist, sie wird indeß kaum 50 000 Mark überstiegen haben und dürfte zum Theil in den Oesterreichischen Einfuhrziffern, weil über Trieste eingeführt, mitbegriffen sein.

Ausfuhr.

Der Gesamtwert der Ausfuhr betrug im Jahre 1892 nur 3 076 793 Mark gegen 4 215 144 Mark im Jahre 1891 und 4 895 516 Mark im Jahre 1890.

Die Ausfuhr bestand wie gewöhnlich hauptsächlich aus Korinthen und zwar von Zante- und Koreasrucht, die von Zante zur Ausfuhr gelangt. Die Korinthenerte von Zante belief sich im Jahre 1892 auf kaum 5000 Engl. Tonnen gegen 8200 Engl. Tonnen im Vorjahre und ist bereits fast ganz ausgeführt. Der größte Theil davon ging nach Großbritannien. Deutschland hat sehr wenig bezogen, wohl weil es Sultanarostinen billiger erhielt. Die Preise der Zante-Korinthen hielten sich in der letzten Saison ziemlich stabil und zwar für Terragliawaare in Fässern zwischen 17 und 18 Mark und für Safalinawaare in Halbkisten zwischen 19 und 21 Mark pro 50 kg frei an Bord. Letztere Sorte ging jedoch meistens auf Rechnung der Signer nach Großbritannien, wo sie zu 24 bis 29 Schilling erzielte.

Die sehr gering ausgefallene Olivenölernte war kaum für den Lokalkonsum ausreichend. Das Gleiche gilt von der Weinernte, es wird sogar noch Wein von den anderen Inseln und vom Peloponnes eingeführt.

Schiffsverkehr.

Nur drei Deutsche Dampfschiffe haben im Jahre 1892 den Hafen von Zante berührt. Den Korinthentransport haben meistens, auch nach dem Festlande von Europa, Britische Dampfschiffe besorgt. Die Frachten für Korinthen waren billig, sie betrugen 12 Schill. 6 Pce. bis 17 Schill. 6 Pce. nach London und Liverpool, 15 Schill. bis 17 Schill. 6 Pce. nach den Niederlanden, 20 Schill. bis 25 Schill. nach Hamburg.

Die Griechischen und Oesterreichisch-Ungarischen Lloyd-Dampfschiffe sind die regelmäßig in Zante verkehrenden Postdampfschiffe. Die Griechischen Segelschiffe bringen meistens Getreide aus Rußland und der Türkei, die Britischen Segelschiffe Stodfish aus Labrador.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 216.

²⁾ Ebenda S. 280.

Verkehrsübersichten.

Einfuhr im Jahre 1892.

	a u s						Zusammen einschl. der Einfuhr von anderen Ländern.
	Groß- britannien.	Oesterreich- Ungarn.	Rußland.	Italien.	Türkei.	Frankreich.	
	M a r k.						
Getreide	—	3 595	483 124	—	89 979	—	526 698
Stodfisch	336 242	—	9 537	14 796	25 380	46 200	432 155
Manufakturwaaren	276 332	43 616	—	10 000	4 584	15 123	349 975 ¹⁾
Holz, Faßbäuben	424	139 392	—	49 867	3 804	480	272 987
Guder	—	184 760	—	—	1 335	—	186 095
Kaffee	—	108 542	—	—	—	3 558	107 100
Schwefel	—	—	—	92 888	—	—	92 888
Papier	—	35 888	—	12 480	—	420	48 788
Reis	—	42 231	—	1 680	1 193	1 600	46 704
Kohlisirte Soda	46 065	80	—	108	—	—	46 258
Kurzwaaren	—	10 992	—	120	120	1 680	12 912
Steinkohle	1 280	—	—	—	—	—	1 280
zusammen einschl. minder wichti- ger Artikel	707 535	647 484	442 941	231 587	154 864	102 821	2 886 612 ²⁾

Ausfuhr im Jahre 1892.

	n a c h					Zusammen einschl. der Ausfuhr nach anderen Ländern.
	Groß- britannien.	Deutschland.	den Nieder- landen.	Türkei.	Oesterreich- Ungarn.	
	M a r k.					
Korntüthen von Sante.....	1 460 234	409 428	200 016	180	30 600	2 101 680
„ „ Korea.....	248 045	245 817	36 729	—	72 204	625 317
Ölivenöl	39 315	—	—	6 882	54 207	107 702
Seife	—	—	—	37 474	—	41 388
zusammen einschl. der minder wichtigen Artikel.	1 742 594	655 245	236 745	220 095	160 298	3 076 793

Korntüthenausfuhr von Sante in den Jahren 1889 bis 1892.

N a c h :	Sante-Frucht.				Korea-Frucht.				Zusammen.			
	1889.	1890.	1891.	1892.	1889.	1890.	1891.	1892.	1889.	1890.	1891.	1892.
	Tonnen.				Tonnen.				Tonnen.			
Großbritannien	8 771	6 043	6 096	3 964	1 980	2 118	1 463	490	5 751	8 161	7 559	4 454
Oesterreich-Ungarn	20	43	7	—	143	102	309	240	163	145	316	240
den Niederlanden	1 443	990	1 872	941	795	1 294	828	858	2 243	2 284	2 700	1 799
Deutschland												
Belgien	1 184	158	—	4	1 892	20	95	37	3 076	178	95	41
Frankreich	210	313	—	—	898	187	—	—	1 108	500	—	—
Amerika	80	260	225	80	—	—	—	100	30	260	225	180
Unverschiff	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen einschl. der Ausfuhr nach nicht besond. aufgeführten Ländern	6 664	7 808	8 200	4 990	5 703	3 790	2 732	1 725	12 867	11 598	10 932	6 715

¹⁾ Darunter aus Deutschland für 320 Mark.²⁾ Dagegen für 1920 Mark.

Schiffverkehr im Hafen von Sante im Jahre 1892.

Ein- und wieder ausgelaufene Schiffe.

Flagge.	Dampfschiffe.		Segelschiffe.		Zusammen.	
	Anzahl.	Tonnengehalt.	Anzahl.	Tonnengehalt.	Anzahl.	Tonnengehalt.
Griechische	640	229 022	1380	29 715	2020	258 737
Oesterreichisch- Ungarische	105	105 247	7	1 077	112	106 324
Britische	83	84 958	5	593	88	85 551
Deutsche	4	3 680	—	—	4	3 680
Schwedische und Norwegische	3	1 679	—	—	3	1 679
Belgische	1	796	—	—	1	796
Niederländische	1	1 021	—	—	1	1 021
Italienische	—	—	37	2 699	37	2 699
Türkische	—	—	30	1 998	30	1 998
zusammen	787	376 353	1459	36 077	2246	412 430
dagegen 1891..	709	397 201	1420	41 974	2129	439 175

Hawaii.

Die Zuckerernte der Hawaiischen Inseln im Jahre 1891/92.

Auf den Inseln Hawaii, Maui, Oahu, Kauai und Molokai waren im Ganzen 69 Zuckerpflanzungen vorhanden, die zusammen 122 279 Tons Zucker produzierten; von den beiden Pflanzungen der letztgenannten Insel sind jedoch überhaupt keine Abchlüsse nachgewiesen. Von 27 der 30 Pflanzungen der Insel Hawaii ist die Produktion angegeben, und zwar mit überhaupt 58 551 Tons. Die stärkste Ausbeute einer Pflanzung waren 6280 Tons, davon waren 73,26 pCt. I. Produkt und 22,15 pCt. II. Produkt. Die geringste Erzeugung einer Pflanzung betrug 75 Tons, darunter 80,04 pCt. I. und 19,96 pCt. II. Produkt. Die durchschnittliche Polarisation aller Produkte, unter denen nur in drei Fällen sich noch IV. Produkt befand, schwankte zwischen 96 und 97,80 pCt. und blieb nur in zwei Fällen unter 96 pCt. zurück.

Die 13 Pflanzungen der Insel Maui produzierten überhaupt 28 390 Tons. Die stärkste Erzeugung belief sich auf 7785 Tons. Die durchschnittliche Polarisation stellte sich zwischen 94,2 und 96,79 pCt. und blieb in sechs Fällen hinter 96 pCt. zurück.

Auf Oahu waren 7 Pflanzungen, von denen für eine Angaben fehlen. Die anderen sechs produzierten zusammen 10 695 Tons, darunter drei zwischen je 2000 bis 3000 Tons, zwei zwischen je 1000 bis 2000 Tons und eine weniger als 1000 Tons. Die durchschnittliche Polarisation aller Produkte war bei einer Pflanzung nur 94 pCt., bei einer dagegen 97,3 pCt., bei den übrigen zwischen 96 und 96 pCt.

Auf Kauai waren 17 Pflanzungen, von denen für vier Produktionsziffern fehlen. Die gesammte Erzeugung der übrigen Pflanzungen betrug 24 643 Tons. Die größte Produktion einer Fabrik stellte sich auf 6837 Tons, die geringste auf 226 Tons. Die durchschnittliche Polarisation, bei welcher nur in drei Fällen III. Produkt zur Anrechnung kam, schwankte zwischen 95,4 und 97,3 pCt.

Chile.

Die Lage des auswärtigen Handels im Jahre 1892.

Die Einfuhr des Jahres 1892 nach Südamerika, insbesondere nach Chile war eine ungewöhnlich hohe. Die Handelskammer zu London giebt die Britische Ausfuhr von Baumwollenwaaren nach dem Südwesten und Osten Südamerikas für die letzten 3 Jahre folgendermaßen an:

	1890.	1891.	1892.
Nach	Yards.	Yards.	Yards.
Chile	61 851 600	49 110 000	121 731 000
Brasilien	212 640 500	186 466 900	278 908 500
Uruguay	34 027 100	30 574 800	45 451 600
Argentinien	64 736 700	76 850 400	142 870 510

Für Chile betrug die Einfuhr von Baumwollenwaaren im Jahre 1892 nahezu das 2½fache derjenigen des Revolutionsjahres 1891, aber auch annähernd das Doppelte des Jahres 1890. In anderen Artikeln mag der Unterschied nicht so groß sein. Der Absatz von Zuggegenständen hat in den letzten Monaten des vergangenen Jahres sehr gestockt, und die Magazine sind von Einfuhrwaaren überfüllt.

Nimmt man hinzu die gedrückte Lage des Geldmarktes, welche in einem Kurse von 16½ bis 16¼ Pence pro Peso für lange Sichtwechsel, von 16½ bis 16 Pence für kurze Sichtwechsel auf London deutlichen Ausdruck findet, die gezwungene Liquidation einer Valparaisoer Bank (banco Comercial de Chile), Knappheit der Umlaufsmittel durch allmähliche Eingiehung des Staatspapiergeldes, Einschränkung des Kredits und Erhöhung des Zinsfußes Seitens der Banken, so erscheinen die Ausfichten ernst genug, um Deutsche Exporteure nach Chile zur Vorsicht zu mahnen.

Gibraltar.

Schiffverkehrsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Das vergangene Jahr war für den Hafen von Gibraltar sehr unbefriedigend, es wurden 99 000 Tonnen Kohle weniger verkauft als im vorhergegangenen Jahre, auch machte sich die Konkurrenz der Nachbarhäfen, hauptsächlich Algeriens, sehr fühlbar; die Handelskammer von Gibraltar hat daher die Kolonial-Regierung ersucht, Schritte zu thun, um die hervorragende Lage, welche Gibraltar als Kohlenstation gehabt hat, aufrecht zu erhalten, und es wird dahin gestrebt, daß die Hafengebühren, welche in Algerien bedeutend niedriger sind, auch für den Hafen von Gibraltar herabgesetzt werden.

Von Deutschen Handelschiffen liefen im Jahre 1892 147 von zusammen 218 872 Reg.-Tonnen gegen 87 von zusammen 81 245 Reg.-Tonnen im Vorjahre den Hafen an. Darunter waren 140 Dampfschiffe und 7 Segelschiffe, wovon 11 Dampfschiffe und 2 Segelschiffe in Ballast eingingen. In demselben Jahre liefen 146 Deutsche Schiffe, 139 Dampfschiffe und 7 Segelschiffe, aus, darunter 18 Dampfschiffe und 4 Segelschiffe in Ballast. Von nichtdeutschen Handelschiffen kamen direkt aus Deutschen Häfen 5 von zusammen 3645 Reg.-Tonnen, sämtlich beladen, gegen 13 von zusammen 9548 Reg.-Tonnen im Vorjahre, und zwar 3 aus Hamburg und 3 aus Danzig.

Von nichtdeutschen Schiffen gingen nach Deutschen Häfen 146 von zusammen 156 546 Reg.-Tonnen gegen 208 von zusammen

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 353.

225 738 Reg.-Tonnen im Vorjahre, und zwar gingen 102 nach Hamburg, 84 nach Bremen, 4 nach Stettin, 2 nach Altona und je 1 nach Bremerhaven, Neufahrwasser, Rorderhamm und Kiel.

Die überhaupt während des Jahres 1892 ein- und ausgelaufenen Schiffe verteilen sich auf die verschiedenen Nationalitäten folgendermaßen:

Nationalität.	Eingelaufen.						Ausgelaufen.					
	Uebershaupt.		Darunter mit Ladung.				Uebershaupt.		Darunter mit Ladung.			
			Dampfschiffe.		Segelschiffe.				Dampfschiffe.		Segelschiffe.	
	Schiffe.	Reg. Tonnen.	Schiffe.	Reg. Tonnen.	Schiffe.	Reg. Tonnen.	Schiffe.	Reg. Tonnen.	Schiffe.	Reg. Tonnen.	Schiffe.	Reg. Tonnen.
Amerikanische (Vereinigte Staaten)	1	463	—	—	1	463	1	463	—	—	1	463
Belgische	6	7 645	4	5 329	—	—	6	7 645	4	5 329	—	—
Dänische	29	12 078	17	10 412	11	1 537	27	11 194	15	9 556	5	774
Deutsche	147	213 872	129	202 606	5	934	146	213 246	121	196 784	8	1 757
Britische	3216	3 397 303	2909	3 272 778	148	16 446	3191	3 370 662	2632	3 091 729	151	14 266
Französische	231	173 562	200	169 170	13	1 129	230	173 363	204	169 811	11	941
Griechische	53	56 631	50	52 787	1	503	53	56 631	50	52 787	1	503
Italienische	95	106 400	75	95 947	16	7 095	96	106 926	75	95 947	16	7 545
Niederländische	60	42 490	59	42 225	1	265	60	42 490	59	42 225	—	—
Norwegische	233	124 369	203	115 805	20	5 594	236	125 444	199	114 792	10	2 871
Oesterreichisch-Ungarische	57	50 963	51	47 062	3	1 377	57	50 963	51	47 062	3	1 377
Portugiesische ¹⁾	66	4 865	2	2 184	61	2 495	43	2 841	1	964	23	927
Russische	39	27 546	27	20 288	9	8 770	38	26 802	26	19 639	6	2 086
Schwedische	47	23 603	41	26 696	5	1 266	46	27 872	39	25 257	1	298
Spanische ¹⁾	660	142 944	222	110 187	270	9 034	627	140 329	192	105 025	180	5 510
Türkische	6	2 705	2	2 383	—	—	6	2 705	2	2 383	—	—
Chilenische	1	580	—	—	1	580	1	580	—	—	1	580
zusammen ...	4947	4 893 019	3991	4 175 859	565	52 488	4864	4 860 156	3670	3 979 290	412	39 898

Korfu.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Olivenöl. In den zwei letzten Monaten des Jahres 1892 kamen 5939 Barils Del der neuen Ernte zur Ausfuhr, einschließlich dieser Menge betrug die Gesamtausfuhr im Jahre 1892 18 555 Barils.

Davon gingen nach:

	Barils.		Barils.
Triest	507	Rumänien	473
Venedig	3727	Konstantinopel	697
Livorno und Genua	535	Alexandrien	52
Frankreich	2025	Griechenland	541
Odeffa und Tzanrog	9919	verschiedenen anderen Häfen	79

Da im Winter 1891/92 gar kein Del geerntet worden ist, war der Handel auf die beschriebenen Ueberbleibsel des 1890/91er Erzeugnisses angewiesen. In der Zeit vom Januar bis zum Mai 1892 herrschte eine seltene Gleichmäßigkeit sowohl in der monatlichen Ausfuhr, die etwa 1400 Barils betrug und meist nach Rußland zu Brennstoffen ging, als auch in den Preisen, die sich mit geringen Abweichungen auf 67 Mark pro 100 kg frei an Bord stellten. Im Juni hob sich die Ausfuhr auf 4000 Barils und der Preis auf 68,50 Mark, wogegen im Juli und August das Geschäft beinahe vollständig ruhte. Als dann aber die Ausfuhr auf die 1892/93er Ernte sowohl in Italien, als in Kleinasien sich immer ungünstiger gestalteten, trat lebhaftere Nachfrage ein, welche Ende September einen Preis

von 73 Mark zur Folge hatte. Für die ersten Zufuhren neuer eckbarer Waare im November wurden 76 Mark bewilligt, und es entwickelte sich dafür alsbald ein so dringender Begehrt, daß Mitte Dezember kein Del unter 92 Mark erhältlich war. Gegen Ende des Jahres griff jedoch eine flauere Stimmung Platz, unter deren Einfluß der Markt mit 86 Mark schloß. Es stellt sich jetzt heraus, daß die noch Anfang November auf 120 000 Barils veranschlagte 1892/93er Ernte wenig mehr als die Hälfte dieser Menge ergeben wird, und zwar in Folge einer Krankheit, von der viele schon fast reife Früchte befallen wurden. Auch in Güte steht die neue Ernte hinter der vorjährigen zurück. Trotzdem wäre es nach Ansicht Sachverständiger besser, wenn die Bäume 1893/94 keine Frucht hervorbringen würden, um dann für eine volle Ernte im darauffolgenden Jahre geträgt zu sein.

Wein. Die Einfuhr von Wein in Frankreich wurde durch den mit 1. Februar 1892 zur Einführung gelangten hohen Eingangszoll in dem Maße beeinflusst, daß von dem am 1. Januar 1892 in Korfu zurückgebliebenen Bestande der 1891er Ernte nur 7760 Hektoliter zur Ausfuhr kamen, und daß auch für den neuen Most sich sehr wenig Nachfrage vom Auslande zeigte. Zu Preisen von 19 bis 15 Mark für einen Hektoliter mit Faß an Bord wurden in Folge dessen nur 18 137 Hektoliter, und zwar fast ausschließlich nach Frankreich, verschifft, obwohl die Eigenthümer der Ende Dezember auf 40 000 Hektoliter geschätzten, fürs Ausland verfügbaren Vorräthe geneigt sind, niedrigere Gebote anzunehmen. Für einen Absatz in Deutschland besteht wenig Aussicht, da dort Italien stets billiger verkaufen kann. Diese beinahe vollständige Entwerthung des Artikels ist zwar theilweise durch die allgemeine Handelskrise begründet, stellt aber doch

¹⁾ Küstenfahrt inbegriffen.

²⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 294.

auch für die Zukunft die Lebensfähigkeit dieser Bodenkultur der Insel ernstlich in Frage, da die letztjährigen Erträge die Bebauungskosten nicht mehr decken.

Einfuhr. Nach dem geschilderten, für die Ausfuhr ungünstigen Verhältnisse darf es nicht Wunder nehmen, daß die Kaufkraft der Insel in Abnahme gerieth und die Bezüge auswärtiger Waaren sich um so mehr auf das Allernöthigste beschränkten, als neue erhöhte Eingangszölle und das stets noch steigende Aufgeld für Gold dieselben ganz außerordentlich vertheuereten.

Schiffahrt. Dampfschiffe kamen meist in regelmäßiger Fahrt ohne erhebliche Veränderung gegen früher. Bei der Segelschiffahrt ist, wie bei dem schlechten Geschäftsgange zu erwarten war, wieder eine Abnahme zu verzeichnen.

Wie die hohen Zölle den Bezug von Waaren hemmen, so ver- scheuchen die erhöhten Hafengebühren manchen Fracht suchenden Dampfer zum Schaden der Werthung der Landesprodukte.

Die eingeführte Quarantäne im Herbst gegen die Cholera wirkte auch störend auf den Verkehr.

An den Hafenarbeiten ist neuerdings wieder gearbeitet worden, jedoch ohne merklichen Erfolg.

Im Jahre 1892 kamen an:

1. Dampfschiffe.

Nationalität.	Zahl.	Reg.-Tonnen.
Oesterreichisch-Ungarische.....	471	419 869
Italienische.....	261	217 984
Griechische.....	224	127 904
Britische.....	24	25 293
Deutsche.....	3	3 878
Russische.....	2	1 643
Norwegische.....	2	713
Französische.....	1	978
zusammen...	988.	798 257

gegen 1007 Dampfschiffe von 846 166 Reg.-Tonnen im Jahre 1891.

2. Segelschiffe.

a. Schiffe über 30 Tonnen.

Mit Ladung.			Ohne Ladung.		
Nationalität.	Zahl.	Reg.-Tonnen.	Zahl.	Reg.-Tonnen.	
Griechische.....	88	6 952	8	458	
Türkische.....	11	1 028	—	—	
Italienische.....	38	4 214	2	168	
Oesterreichisch-Ungarische	4	379	—	—	
Britische.....	2	186	—	—	
zusammen...	143	12 759	10	621	

b. Schiffe unter 30 Tonnen.

Mit Ladung.			Ohne Ladung.		
Nationalität.	Zahl.	Reg.-Tonnen.	Zahl.	Reg.-Tonnen.	
Griechische.....	220	4007	9	157	
Türkische.....	81	1538	2	42	
Italienische.....	4	85	—	—	
zusammen...	305	5630	11	199	

Uebershaupt 469 Segelschiffe von 19 209 Reg.-Tonnen, gegen 555 Segelschiffe von 23 452 Reg.-Tonnen im Jahre 1891.

Dünkirchen.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Einfuhr.

Die Einfuhr der wichtigsten Artikel über den Hafen von Dünkirchen im Jahre 1892 stellte sich, wie folgt:

	Tonnen.		Tonnen.
Wolle in Ballen von		Flachs.....	39 089
LaPlata und Uruguay	57 291	Baumwolle.....	19 405
Wolle in Ballen von		Deiskuchen.....	9 085
anderen Gegenden.	34 072	Schwefelerz.....	22 316
Fett, Talg.....	1 706	Erbsen, Bergharz....	32 694
Weizen.....	280 791	Petroleum.....	24 666
Raiskorn.....	80 582	Öle (schwere).....	12 716
Gerste.....	109 463	Steinkohlen.....	138 487
Deisameren u. Früchte	131 351	Eisenerz.....	194 454
Relasse.....	78 482	Kohleisen.....	8 446
Bauholz, rohes und		Blei in Blöcken.....	2 992
gefäugtes.....	57 799	Zinkerg.....	19 490
Jute.....	17 432	Salpeter.....	182 198

Von Deutschland wurde eingeführt:

	kg		kg
Gefalgene Schweine-		Bauholz.....	1 194 044
fleisch.....	32 480	Brennholz.....	79 180
Felle, ungegerbte....	22 272	Baumwolle.....	84 780
Schweinsborsten.....	13 469	Flachs.....	967 866
Schreibfedern.....	3 244	Sanf.....	777 064
Käse.....	37 007	Jute.....	27 150
Dünger.....	140 950	Spinnen.....	6 878
Weinschwarz.....	9 574	Futter.....	19 479
Walfrischthran.....	30 964	Deiskuchen.....	50 280
Perlmutterfchalen, un-		Sitter.....	734
bearbeitete.....	61 730	Bier.....	121 486
Weizenmehl.....	106 000	Sprit.....	13 112
Grüße.....	4 000	Branntwein.....	13 112
Bruchreis und ganzer		Steine und Erbe zu	kg
Reis.....	627 201	Rundstücken.....	30 000
Bohnen.....	150 000	Del, Petroleum u.....	45 019
Gemüse, getrocknete...	75 929	Eisen und Stahlbrakt.	245 550
Dari, Hirse und Ra-		Kupfer.....	25 000
nariensamen.....	20 176	Zink.....	500 000
Äpfel und Birnen, ge-		Rastanienextrakt....	29 751
trocknete.....	55 650	Potasse und Kohlen-	
Anis.....	4 955	saure Potasse.....	1 492 010
Leinfaat.....	1 730 100	Unreine Runkelrüben-	
Haussaat.....	194 791	potasse.....	278 830
Senfsaat.....	22 500	Potassium mit Chlor-	
Kapsaat.....	156 753	verbindung.....	175 470
Rüben.....	149 000	Schwefelsaure Potasse	401 000
Andere Samen.....	35 000	Waaren aus Hohlglas	
Samen zur Saat,		und Krysall.....	5 219
einschl. der Futterstoffe	321 616	Laumwerk.....	2 650
Relasse.....	61 911 462	Leinengewebe.....	1 614
Tabal in Blättern...	13 196	Juteleide, neue.....	3 256
Palmöl.....	6 147	Papier.....	3 039
Süßholzwurzeln.....	4 987		

1) Wegen des Vorjahres f. Hand. Arch. 1892 II. S. 343.

	kg		kg
Mechanische Gegenstände	8 780	Werkzeug aus Stahl ..	1 166
Werkzeug aus Eisen ..	2 129	Rahmen, Goldleisten etc.	8 268
Bemerkenswerth ist die Zunahme der Einfuhr von Relasse gegen das Vorjahr um 37 591 147 kg.			

Ausfuhr.

An hauptsächlichsten Artikeln wurden im Jahre 1892 von Dänkirchen ausgeführt:

	Tonnen.		Tonnen.
Fett, Talg	1 027	Phosphat, natürliches ..	6 695
Wolle und Wollenabfälle ..	908	Schiefer	2 785
Weizenmehl	1 756	Steinkohlen	40 969
Zucker, raffinirter ..	233	Potasse	3 692
„ roher inländischer ..	62 811	Knochenasche	2
Stärkezucker	2 880	Eichorien, gebrannte ..	265
Heu und Stroh	26 504	Zutegarne	1 782
Reis	9 902	Zutegewebe	944
Lumpen	2 710	Leere Fässer	5 556
Deftuchen	5 038		

Waaren einheimischen Ursprungs.

	Tonnen.		Tonnen.
Erbsenöl	235	Eisen:	
Rüböl	459	Stahl und Stahl-	
Eisen:		schienen	2 948
gestrecktes in Stangen ..	3 780	Arbeiten aus Eisen	
„ in Schienen	2 241	und Gußeisen	1 872
Eisenblech, Eisen-			
platten	241		

Die Ausfuhr nach Deutschland über Dänkirchen betrug im Jahre 1892:

	kg		kg
Wolle	160 114	Steinkohlen	128 600
Talg, Fett	23 275	Petroleum	3 300
Samen zur Saat	79 956	Wagenachsen und Ringe	4 528
Del von Fellen	5 187	Altes Kupfer	14 187
Walfrischthran	1 087	Rastanienextrakt	12 974
Perlmutterschalen	11 365	Bleiküre	5 178
Örner	3 178	Chlorkalk	44 470
Weizen	260 000	Phosphorsaurer Kalk ..	898 700
Erbsenöl	12 441	Flaschen	2 111
Rüböl	15 219	Zutegarne	10 812
Rohöl	22 404	Seidene Gewebe	9 465
Anderer Oel	105 844	Zutefäden	4 886
Zute	450 670	Baumwollengewebe	2 096
Deftuchen	766 265	Seidentüll	55 505
Abfälle, Lumpen	50 561	Gegenstände aus Guß-	
		Stier. eisen, rohe	419 797
Wein in Fässern	2 221	Gegenstände aus Eisen ..	4 418
„ „ Flaschen	2 879	Leere Fässer	2 569 562
Phosphat, natürliches ..	651 000		

Schiffsverkehr.

Im Ganzen kamen im Jahre 1892 an in Dänkirchen 2910 Dampf- und Segelschiffe mit einem Raumgehalt von 1 448 002 Reg.-Tonnen, gegen 3024 Schiffe von 1 592 468 Reg.-Tonnen im Vorjahre.

Im Jahre 1892 vertheilten sich der Nationalität nach die Schiffe, wie folgt:

	Anzahl.	Reg.-Tonnen.
Nationalität.		
Russische Segelschiffe	9	8 501
„ Dampfschiffe	4	2 917
Schwedische Segelschiffe	4	2 993
„ Dampfschiffe	8	3 482
Norwegische Segelschiffe	30	16 388
„ Dampfschiffe	31	15 827
Dänische Segelschiffe	30	4 909
„ Dampfschiffe	48	80 175
Britische Segelschiffe	311	189 267
„ Dampfschiffe	1021	597 435
Deutsche ¹⁾ Segelschiffe	25	14 334
„ Dampfschiffe	156	82 817
Niederländische Dampfschiffe	61	12 348
Belgische Segelschiffe	18	464
„ Dampfschiffe	34	6 862
Portugiesische „	1	393
Spanische „	2	1 701
Oesterreichisch-Ungarische Segelschiffe ..	1	362
Italienische Segelschiffe	4	2 703
„ Dampfschiffe	3	5 649
Griechische „	7	7 410
Amerikanische Segelschiffe	2	1 919
Brasilianische „	1	351
Französische „	527	78 345
„ Dampfschiffe	578	370 100

Unter den angegebenen Französischen Schiffen befanden sich 350 Segelschiffe von 28 129 Reg.-Tonnen und 353 Dampfschiffe von 161 227 Reg.-Tonnen, welche die Küstenfahrt betrieben, außerdem kamen 81 Segelschiffe von 8173 Reg.-Tonnen vom Fischfang.

Die Belgischen Segelschiffe waren meistens Fischfahrzeuge und unter den Britischen und Niederländischen Dampfschiffen befanden sich mehrere, die einen regelmäßigen Dienst mit Dänkirchen unterhalten.

Der Verkehr der Deutschen Schiffe hat beträchtlich zugenommen, es kamen im Jahre 1892 61 Deutsche Schiffe von 38 073 Reg.-Tonnen zu 1000 kg mehr an, als im Jahre 1891, fast alle anderen Nationen dagegen hatten eine Abnahme in der Zahl und besonders in der Tonnenzahl aufzuweisen.

Der Verkehr der Deutschen Schiffe gestaltete sich, wie folgt: Es kamen an 158 Dampfschiffe von 128 418 Reg.-Tonnen zu 1000 kg und 26 Segelschiffe von 20 504 Reg.-Tonnen zu 1 000 kg, im Ganzen also 184 Schiffe von 148 922 Reg.-Tonnen zu 1000 kg.

In Gravelines kamen im Jahre 1892 zwei Dampfer von 1099 Reg.-Tonnen zu 1000 kg an. Die Ladung derselben bestand aus Holz.

Die beträchtliche Zunahme in der Anzahl der Deutschen Schiffe, wie auch in der Tonnenzahl, gegenüber dem Jahre 1891, hat ihren Grund darin, daß im Jahre 1892 37 591 147 kg Relasse mehr von Deutschland eingeführt wurden als im Jahre 1891, und zwar zum großen Theile von Deutschen Schiffen, sowie darin, daß eine Hamburger Rheederei ihre nach dem Mittelmeer gehenden Dampfschiffe fast jeden Monat in Dänkirchen anlaufen ließ.

¹⁾ In Wirklichkeit sind 158 Deutsche Dampf- und 26 Deutsche Segelschiffe eingegangen.

Hafenanlagen.

Die Docks des Hafens von Sünkröhen haben jetzt eine zu benutzende Railänge von etwa 7266 m, und mehrfache Schienengeleise führen die Waaren vom Bahnhof direkt an die Kaais zu den Schiffen, außerdem sind alle Docks durch Kanäle mit dem Inlande verbunden. Sechs große Schuppen, die der Handelskammer gehören und von dieser verwaltet werden, liegen dicht an den verschiedenen Kaais, so daß die Waaren von oder nach den Schiffen mit wenigen Umkosten direkt gelagert oder eingeladen werden können.

Ein großer Schwimmkran von 40 Tonnen Hebekraft, mehrere kleinere Schwimmkräne sowie feststehende am Lande sind ebenfalls vorhanden.

Die neuen Trocken docks, von denen eins Schiffe von etwa 190 m Länge aufnehmen kann, werden auch von fremden Schiffen viel benutzt.

Die Arbeiten der Verlegung der Mole, womit im Jahre 1891 begonnen worden ist, werden so viel als möglich beschleunigt. Durch diese Verlegung der Mole wird die Einfahrt des Hafens ungefähr 130 m breit werden, und etwas weiter im Innern wird die Breite ungefähr 210 m zwischen den Molen betragen, damit die großen Schiffe ungehindert drehen können.

Bis jetzt mußten die mit feuergefährlichen Waaren beladenen Schiffe ihre Ladung im Vorhafen Wöhen, wo sie mit jeder Ebbe mehr oder weniger an Grund kamen und außerdem leicht Kollisionen ausgesetzt waren. Nunmehr wird durch Molateure ein eigener Platz für diese Schiffe im Bassin Freycinet eingerichtet.

Port Said.**Schiffsverkehr im Hafen von Port Said, sowie im Suezkanal im Jahre 1892.¹⁾**

Ohne Berücksichtigung der kleineren Küstenschiffe von weniger als 100 Reg.-Tonnen unter Osmanischer und Griechischer Flagge liefen den Hafen von Port Said an:

	Darunter:			
	Schiffe.	Dampf- schiffe.	Segel- schiffe.	Netto- Reg.-Tonn.
	4350	4277	78	8 730 959
davon gingen im Transit durch den Kanal	3559	3559	—	7 712 028

verbleiben für den Lokalverkehr
(einschl. 44 Kriegsschiffe von
87 082 Reg.-Tonnen) 791 718 78 1 018 981

Von den Handelsschiffen im Lokalverkehr waren:

Postdampfschiffe:

	Reg.-Tonnen.
107 Oesterreichisch-Ungarische . von	116 892
58 Französische	100 289
52 Russische	70 305
44 Ägyptische	47 986
26 Deutsche	28 074
1 Britisches	1 899
1 Türkisches	572
zusammen 284 Postdampfschiffe	von 360 484

**Gewöhnliche Handelsdampfschiffe (darunter 369 mit Kohlen-
ladung):**

	Reg.-Tonnen.
364 Britische	von 543 355
11 Ägyptische	" 2 687
4 Italienische	" 2 257
2 Norwegische	" 2 627
5 Spanische	" 3 384
1 Deutsches	" 2 048
2 Französische	" 2 129
1 Niederländisches	" 2 458
zusammen 390 Handelsdampfschiffe	von 560 745

Segelschiffe.

5 Oesterreichisch-Ungarische . von	3 810
24 Griechische	" 3 368
17 Italienische	" 2 371
27 Türkische	" 3 131
zusammen 78 Segelschiffe	von 10 670

Von den Schiffen, welche den Suezkanal im Jahre 1892 durch-
fuhren, waren:

	Schiffe.	Netto- Reg.-Tonnen.
Amerikanische (Vereinigte Staaten)	2	564
Belgische	4	5 122
Britische	2581	5 826 864
Chinesische	2	2 389
Deutsche ¹⁾	292	558 916
Französische	174	415 978
Italienische	74	127 998
Griechische	6	10 075
Japanische	3	3 727
Niederländische	177	319 564
Oesterreichisch-Ungarische	61	124 653
Portugiesische	23	50 958
Russische	22	43 750
Schwedische und Norwegische	66	108 349
Siamische	1	1 280
Spanische	26	68 580
Türkische	45	48 273
zusammen...	3559	7 712 029
gegen das Vorjahr weniger	648	986 749

Diese Schiffe zerfallen der Gattung nach in:

106 Kriegsschiffe und Militärtransportschiffe,
704 Postdampfschiffe,
2737 Handelsdampfschiffe (davon 182 in Ballast),
7 Dackten,
2 Schlepper,
3 Seebagger.

Von den 3559 Schiffen, welche insgesamt den Suezkanal
passirten, kamen 1742 aus dem Mittelmeer und 1817 aus dem
Roten Meere.

¹⁾ Darunter 1 Kriegsschiff.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II S. 221.
Deutsches Handels-Archiv 1893. II.

Port au Prince.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Der Handelsverkehr des Jahres 1892 hat sich günstiger gestaltet als der des Vorjahres. Sowohl Einfuhr als Ausfuhr haben sich, wenigstens was den Hafen Port au Prince anbetrifft, erheblich gesteigert. Die Kaffeelernte ist als eine gute Mittelernte zu bezeichnen.

Die Qualität des geernteten Kaffees war in den ersten Monaten der Ernte bis Oktober 1892 in Folge des vielen Regens gering. Die Waare wurde zu früh verschifft, welcher Umstand zu vielen Reklamationen von Havre und Hamburg gegen die hiesigen Exporteure Veranlassung gab und geeignet war, den vorzüglichen Ruf des Kaffees, der unter der Bezeichnung St. Domingo-Kaffee in den Handel kommt, zu beeinträchtigen. Die späteren Lieferungen zeichneten sich jedoch wieder durch vorzügliche Qualität aus. Die Preise, welche in Port au Prince von den Exporteuren an die den Kaffee von den Produzenten aufkaufenden Kaffeemäcker bezahlt werden, richten sich nach den Preisen in Havre und Hamburg, welche täglich per Kabel mitgetheilt werden, in Verbindung mit dem jeweiligen Stand der Frachtenprämie. Während die letztere im Durchschnitt 17 pCt. betrug, bewegten sich die Preise in Hamburg und Havre zwischen 74 und 84 Pfg. für das Pfund. Demgemäß wurden in Port au Prince zwischen 52 und 63 Pfg. für das Pfund bezahlt. Rechnet man dazu den Ausfuhrzoll von 4 Dollars Gold für den Centner oder 17 Pfg. für das Pfund, sowie die Spesen für Fracht etc., so ergibt sich, daß bei diesem Kaffee-Ausfuhrgeschäft ein besonderer Gewinn für die Exporteure nicht zu erzielen war. Die Kaffeeforderungen nach Europa dienen zum größten Theil zur Deckung für gezogene Wechsel.

Einfuhr.

Daß die Einfuhr im Berichtsjahre erheblich zugenommen hat, kann als ein Beweis des wiedererkehrten Vertrauens sowohl in die jetzige politische Lage der Republik, als auch in die Kreditfähigkeit der Importeure angesehen werden. Nach der Statistik der Zollstelle von Port au Prince sind im Jahre 1892 eingegangen 82 337 Tonnen gegen 40 338 Tonnen im vergangenen Jahre. Während 50 Dampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft im Jahre 1891 6829 Tonnen brachten, gingen im Berichtsjahre auf 45 Dampfern dieser Linie 7552 Tonnen ein. Die Dampfer der Französischen Compagnie Transatlantique brachten 4200 Tonnen gegen 2700 Tonnen im vergangenen Jahre. Die Niederländischen Dampfer der Koninklijke West Indische Maildienst, welche einmal im Monat auf der Fahrt von Amsterdam über Westindien nach New-York, sowie auf der Rückfahrt den Hafen von Port au Prince anlaufen, brachten im Berichtsjahre 5840 Tonnen gegen 6400 Tonnen im Vorjahre. Ganz bedeutend hat die Einfuhr auch in diesem Jahre wieder auf den Dampfern der Atlas Steamship Company zugenommen. 56 Dampfer dieser Linie brachten im letzten Jahre 57 680 Tonnen gegen 11 116 Tonnen im vergangenen Jahre. Die erhebliche Zunahme auf diesen Dampfern erklärt sich durch die bedeutende Zufuhr von fertigen Bauhölzern und sonstigen Baumaterialien, sowie Provisionen, welche von New-York aus bezogen werden. Seit einem halben Jahre entsendet sich in Port au Prince auch Umgegend eine große Bauhätigkeit. Daß die Einfuhrartikel anbelangt, so hat sich darin gegen die früheren Jahre nichts geändert.

Der Werth der Einfuhr läßt sich auch in diesem Jahre Mangels zuverlässigen statistischen Materials nicht annähernd bestimmen.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 382.

Ausfuhr.

Ausgeführt wurden nach einer Aufstellung der Banque Nationale von Haiti in der Zeit vom:

	1. Oktober 1891 bis 30. Septbr. 1892.	1. Oktober 1890 bis 30. Septbr. 1891.
	Pfund.	Pfund.
Kaffee.....	67 831 893	79 340 531
Kakao.....	4 054 378	3 349 353
Campecheholz.....	114 542 697	165 423 485
Baumwolle.....	1 813 446	994 217
	Fuß.	Fuß.
Kajou.....	25 496	34 932
	Pfund.	Pfund.
Schildpatt.....	1 270 ¹ / ₂	655
Geißholz.....	3 000	9 470
Rindshäute.....	154 997	106 966
Guayafharz.....	157 300	306
Kupfer.....	3 892	5 188
Zucker.....	40 094	89 077
	Gallonen.	Gallonen.
Rum.....	1 071	900
Sonig.....	6 000	7 558
Drangenschalen.....	221 389	60 430
	Padets.	Padets.
Ziegenfelle.....	2 203	94
	Pfund.	Pfund.
Baumwollfamen.....	—	109 440
Wachs.....	1 822	928
Guayafholz.....	21 500	486 000

Nach vorstehender Uebersicht hat die Ausfuhr gegen das Vorjahr bei fast allen Produkten abgenommen. Während in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres an Kaffee 79 340 531 Pfund ausgeführt wurden, weist die Uebersicht für das Jahr 1892 nur eine Ausfuhr von 67 831 813 Pfund auf. Dabei ist jedoch zu bemerken, daß die oben angeführten Mengen nur diejenigen darstellen, für welche die Ausfuhrzölle effektiv bezahlt worden sind; es kann angenommen werden, daß ¹/₄ mehr, als angegeben, verschifft worden ist. Unter Zugrundelegung der Durchschnittspreise der verschiedenen Produkte beläuft sich der Werth der Gesamtausfuhr aus Haiti in der Zeit vom 1. Oktober 1891 bis 30. September 1892 auf etwa 60 Millionen Mark gegen 75 943 180 Mark im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Schiffsverkehr.

Im Ganzen haben im Jahre 1892 Port au Prince angelaufen 200 Dampfschiffe und 82 Segelschiffe mit einem Raumgehalt von 316 911 Reg.-Tonnen gegen 192 Dampfschiffe und 89 Segelschiffe im Vorjahre. Daran ist Deutschland theilhaft mit 45 Dampfschiffen und 1 Segelschiff von einem Gesamttraumgehalt von 90 904 Reg.-Tonnen gegen 50 Dampfschiffe von 75 658 Reg.-Tonnen im Vorjahre. Von diesen Deutschen Schiffen wurden 2438 Tonnen, gegen 2758 Tonnen im Vorjahre, und zwar 2410 Tonnen Kaffee, 14 Tonnen Baumwolle und 14 Tonnen Häute ausgeführt. Seit Juni 1892 laufen monatlich die Dampfschiffe der Compagnie Franco-Russe an, welche unter Russischer Flagge dieselbe Route fahren wie die Dampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft. Die Compagnie hat ihren Sitz in Helsingfors.

Der Antheil der einzelnen Nationen an der Schiffsbewegung war folgender:

Nationalität.	Dampfschiffe.						Segelschiffe.					
	Eingang.			Ausgang.			Eingang.			Ausgang.		
	An- zahl.	Reg.- Tonnen.	Ladung. Tonnen.	An- zahl.	Reg.- Tonnen.	Ladung. Tonnen.	An- zahl.	Reg.- Tonnen.	Ladung. Tonnen.	An- zahl.	Reg.- Tonnen.	Ladung. Tonnen.
Britische.....	56	62 954	57 680	56	62 954	2500	21	5 820	4975	21	5 820	—
Amerikanische (Vereinigte Staaten) ..	—	—	—	—	—	—	50	10 841	5400	50	10 841	2700
Deutsche.....	45	90 606	7 552	45	90 606	2438	1	298	100	1	298	—
Französische.....	29	65 800	4 200	29	65 800	8000	8	3 468	2100	8	3 468	—
Italienische.....	—	—	—	—	—	—	2	745	624	2	745	—
Niederländische.....	32	47 450	5 840	32	47 450	1500	—	—	—	—	—	—
Spanische.....	29	23 472	530	29	23 472	—	—	—	—	—	—	—
Russische.....	9	5 957	1 090	9	5 957	895	—	—	—	—	—	—

Küstendje.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Küstendje ist die eine Endstation der das Schwarze Meer mit der Donau verbindenden Eisenbahnlinie, deren anderes Ende der Donauhafen Tschernawoda ist. An dieser Stelle läßt die Regierung eine Brücke über die Donau bauen, durch welche diese Strecke mit dem Eisenbahnnetz des linken Donauufers über Jeteleschi, Endstation der Linie Bukarest—Jeteleschi, verbunden werden soll.

Nach Herstellung dieser Verbindung und der damit in enger Beziehung stehenden, augenblicklich noch in Vorbereitung befindlichen Erweiterung des Hafens dürfte Küstendje der wichtigste Ein- und Ausfahrthafen Rumäniens werden.

Bis dahin kann der Hafen nur als Durchgangspunkt für die Ausfuhr einer auf die südliche Hälfte der Dobrudscha sich beschränken- den Region und der für die Bedürfnisse einer kaum 100 000 Seelen zählenden Bevölkerung bestimmten Einfuhr dienen.

Daher nimmt, abgesehen von der Einfuhr moderner landwirthschaftlicher Maschinen, die Einfuhr nur in geringem Maße zu, während die Ausfuhr von Getreide steigt.

An der Einfuhr von Maschinen ist Deutschland erheblich beteiligt.

Die Erweiterung des Geschäftskreises nach Vollenbung der oben- erwähnten öffentlichen Arbeiten wird voraussichtlich die heute vor- handenen geschäftlichen Beziehungen ausdehnen.

Einfuhr.

Der Gesamtwert der Einfuhr im Jahre 1892 betrug 5 443 860 Franken, gegen 4 672 942 Franken im Vorjahr, hat also um 770 918 Franken zugenommen.

An dieser Einfuhr theilhaftigten sich Deutschland mit 35 pEt., Großbritannien mit 20 pEt., Oesterreich-Ungarn mit 20 pEt., ferner die Türkei, Belgien, die Niederlande, Rußland, Frankreich, Griechenland und die Schweiz.

Aus Deutschland kamen wie im Vorjahre: Zucker, Thee, Reis, Raffee, Spirituosen, Chemikalien und pharmazeutische Präparate, Farben, Oele, Leberwaaren, Wollen- und Baumwollengewebe, Jute- waaren, Papierwaaren, Zink, Roheisen, Eisen-, Kupfer- und Messing- kurzwaaren, Pflüge und Ackerbaummaschinen und Theile davon, Glas- und Porzellanwaaren, Seilerwaaren, Holzartikel, Kurz- und Spiel- waaren.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 287.

Ausfuhr.

Der Gesamtwert der Ausfuhr betrug im Jahre 1892 8 586 700 Franken, gegen 8 967 631 Franken im Vorjahre, ist mithin um 380 931 Franken zurückgegangen.

Diese Werthabnahme der Ausfuhr im Jahre 1892 ist zunächst dem außerordentlichen, das ganze Jahr hindurch anhaltenden Rück- gange der Preise von Getreide in den Verbrauchsländern um un- gefähr 30 pEt., ferner der bedeutenden Abnahme der Versendungen von Wolle zuzuschreiben, deren Gesamtproduktion, ungefähr 800 000 kg, von den Fabriken des Inlandes abgenommen wurde.

Es wurden aus dem Hafen von Küstendje ausgeführt:

	1892. Tonnen.	1891. Tonnen.
Weizen.....	9 300	5 608
Gerste.....	58 700	21 234
Roggen.....	11 950	2 440
Leinsamen.....	6 334	12 479
Raps.....	2 930	3 160
Rübsamen.....	258	—
Bohnen.....	264	205
Schafskäse.....	484	312
Schafshäute.....	17	47
Heu.....	180	137
	Stück.	Stück.
Schafe und Lämmer.....	6 385	8776
Döfeln.....	138	—

Durchschnittlich zahlte man für die genannten Bodenprodukte per Tonne frei an Bord folgende Preise:

	Franken.
für Weizen.....	145
" Gerste.....	86
" Roggen.....	102
" Leinsamen.....	212,50
" Raps.....	115
" Rübsamen.....	202,50
" Bohnen.....	95
" Schafskäse.....	950
" Schafshäute.....	1000
" Heu.....	50

und 140 Franken für einen Döfeln, 28 Franken für ein Paar Schafe und 12 Franken für ein Paar Lämmer.

In Durchfracht wurden verladen: 6598 Tonnen Gerste, 804 Tonnen Roggen, 1560 Tonnen Weizen, 184 Tonnen Hirse,

904 Tonnen Bohnen, zusammen 10 000 Tonnen, im Werthe von 1 312 390 Franken, gegen 5934 Tonnen im Werthe von 970 710 Franken im Vorjahre.

Diese Waaren kamen aus dem Donaugebiete und wurden durch die Bahn Tschernawoda—Rüstenbje an den Hafen befördert.

Bestimmt waren diese Ausfuhrten nach Großbritannien, Belgien, Frankreich, den Niederlanden, Griechenland, der Türkei und Italien. — Deutschland bezog Roggen, Gerste und Leinsamen.

Die Dampferfrachten schwankten zwischen 8 Schillings 6 Pence und 12 Schillings für die Englische Tonne zu 1015 Kilogramm nach Großbritannien oder nach dem Kontinent bis einschließlich Hamburg.

Ackerbau und Viehzucht.

Die Aussaaten zur vorjährigen Ernte erstreckten sich, Herbst und Frühjahr zusammen, auf 253 661 Hektar, d. h. es wurden dafür 43 452 Hektar mehr als im Jahre 1891, in welchem nur 210 209 Hektar angebaut wurden, verwendet.

Der Ernteertrag war gering für die Delsaaten, sehr gut für Roggen, Weizen, Hafer und reich für Gerste und Hirse. Die Sorten waren gut — die anhaltend rückgehenden Preise für Getreide ver-

ursachten jedoch der Landwirtschaft derartige Verluste, daß diese auch auf den kommenden Jahren noch lasten werden.

An Vieh sind während des vergangenen Jahres ein- und ausgegangen:

8 120 Stück Großvieh,
57 104 „ „ Kleinvieh,

zusammen ... 65 224 Stück
gegen ... 72 202 Stück im Jahre 1891.

Der amtlichen Statistik zufolge beträgt der Bestand an Vieh im Rüstenbje-Distrikt: 48 418 Ochsen, 47 098 Kühe, 394 Stiere, 28 262 Rinder, 3 559 Büffel, 29 673 Pferde, 391 Ferkel, 596 Gsel 471 757 Schafe und Lämmer, 6 898 Ziegenböcke, 12 965 Schweine.

Schifffahrt.

Im Jahre 1892 sind ein- und ausgelaufen:

140 Dampfer von 142 834 Reg.-Tonnen
121 Segelschiffe „ 11 116 „

zusammen ... 261 Schiffe von 153 450 Reg.-Tonnen,
gegen 259 Schiffe von 145 593 Reg.-Tonnen im Vorjahre.

An dem Schiffsverkehr waren betheiligt:

Nationalität.	Eingelaufen.						Ausgelaufen.					
	In Ballast.			Mit Ladung.			In Ballast.			Mit Ladung.		
	Dampf- schiffe.	Segel- schiffe.	Reg.- Tonnen.	Dampf- schiffe.	Segel- schiffe.	Reg.- Tonnen.	Dampf- schiffe.	Segel- schiffe.	Reg.- Tonnen.	Dampf- schiffe.	Segel- schiffe.	Reg.- Tonnen.
Deutsche.....	—	—	—	8	—	3 246	—	—	—	3	—	3 246
Britische.....	38	—	35 175	11	—	11 236	4	—	3 656	36	—	37 588
Griechische.....	7	16	6 089	6	—	2 151	1	4	1 994	12	14	6 246
Türkische.....	—	24	3 885	1	78	3 064	1	72	1 714	—	30	5 235
Französische.....	1	—	1 535	5	—	6 381	8	—	3 590	8	—	4 326
Italienische.....	1	—	1 403	—	—	—	—	—	—	1	—	1 403
Russische.....	—	1	108	—	—	—	—	—	—	—	1	108
Oesterreichisch-ungarische (Mondschiffe in regel- mäßiger Fahrt).....	—	—	—	72	—	79 077	—	—	—	72	—	79 077
zusammen...	42	41	48 195	98	80	105 255	9	76	10 954	137	45	137 829

Australien.

Die Wollproduktion und der Wollhandel Australasiens vom 1. Juli 1892 bis Ende Februar 1893.¹⁾

Die Wollausfuhr aus Australasien zeigt seit langen Jahren eine ununterbrochene Steigerung. Man rechnet, daß dieses Mehr im Vergleiche mit den Zahlen von 1883/84 etwa 728 000 Ballen, das sind etwa 65½ pCt., beträgt. Der Werth ist aber dabei nur um etwa 4 288 000 Pfd. Sterl. gestiegen, das sind etwa 24 pCt.

Diese Steigerung des Werthes bedeutet aber durchaus nicht etwa eine gleiche Erhöhung des Gewinnes für die Schafzüchter. Denn um diese höhere Ziffer zu erreichen, mußten im letzten Jahre etwa 43 Millionen Schafe mehr geschoren werden als in der Saison 1883/84, und 728 000 Ballen Wolle mußten mehr aufgemacht werden als damals. Diese erhöhten Unkosten haben die Steigerung

im Werthe der Ausfuhr voraussichtlich übertroffen, so daß der Gewinn für die Züchter ungeachtet aller Anstrengungen immerhin noch einen Rückgang erfahren hat.

Für die Saison 1892/93 nahm man anfänglich eine bedeutende Erhöhung der Wollausfuhr an; den bisher vorliegenden Angaben nach zu urtheilen, dürften indessen die Ergebnisse des Vorjahres nur um etwa 40 bis 50 Tausend Ballen überschritten werden.

Nach einer Reihe günstiger Jahre zeigte sich, wenn auch nur in einzelnen Gegenden, wieder die von der ländlichen Bevölkerung so sehr gefürchtete Dürre. Namentlich litten unter dieser die mittleren und westlichen Theile von Neusüdwales, der Westen von Queensland und der Norden von Südastralien. Die Ostküste des Australischen Festlandes dagegen empfing ungewöhnliche Regemengen. Am günstigsten für die Entwicklung der Wolle war das Wetter in den Kolonien Victoria und Tasmanien.

In den von der Dürre heimgesuchten Gegenden trat theilweise Futtermangel ein. Dies ist aber nicht der einzige Grund dafür, daß

¹⁾ Bergl. Hand. Arch. 1892 II. S. 499.

die Schafherden Australasiens am Schlusse des Jahres 1892 kaum eine nennenswerthe Steigerung aufgewiesen haben dürften. In Neusüdwales ist außer den Wirkungen der Dürre noch in Betracht zu ziehen, daß man von der früher vielfach geübten Praxis mehr und mehr zurückkommt, ältere Mutterschafe noch zu Zuchtzwecken zu verwenden. Andererseits haben aber auch die Rathschläge gegen übermäßige Ausdehnung der Schäfereien Beachtung gefunden. Die Anstalten für Talgbereitung, sowie für Schlachten der überzähligen Bestände und deren Versendung in gefrorenem Zustande haben sich zahlreich entwickelt. Dies ist namentlich in Neusüdwales und Victoria der Fall.

Es wird angenommen, daß in Folge dieser Umstände die Zahl der Schafe in Neusüdwales Ende des Jahres 1892 gegen das Vorjahr um etwa 3 200 000 Stück abgenommen hatte. Dieser Ausfall dürfte aber durch die auf etwa 2 500 000 Stück geschätzten Erhöhungen der Bestände in Queensland sehr bedeutend herabgemindert werden.

In Folge der verschiedenartigen Witterungs- und der dadurch bedingten ungleichmäßigen Futterverhältnisse zeigt der Ausfall der Schur nicht unwesentliche Abweichungen.

Im Osten und Südosten des Australischen Festlandes, wo reichlich Regen fiel, steht die Wolle mit der vorjährigen ziemlich auf gleicher Stufe.

In den westlichen und nordwestlichen Bezirken, die am meisten unter der Trockenheit litten, klagt man darüber, daß die Wolle zu kurz gewachsen, zusammengebrückt und unergiebig sei, während in den weniger von der Dürre betroffenen Gegenden theilweise besonders gute Ergebnisse erzielt wurden. Dort wird die Wolle als trocken und leicht geschildert, ebenso treten darin weniger Pflanzenreste hervor als bei üppigerem Wuchs des Futters.

Durch diese Verschiedenheit im Wachsthum ist es erklärlich, daß große Partien offerirt wurden, deren Aussehen oberflächlich nicht gerade sehr empfehlenswerth erschien. Für diese waren die Preise sehr gedrückt. Es wird berichtet, daß diese Sorten später nach Herrichtung sehr viel mehr ausgaben, als von den Verkäufern berechnet worden war, und daß dadurch einzelnen Käufern oft unerwartete Vortheile zugefallen sind.

Solche Unsicherheiten über den Marktwert können in gewissem Grade vermieden werden, wenn mehr gewaschene Wolle als bisher auf den Markt gebracht würde. Daß dies nicht in größerem Umfange geschieht, hat vornehmlich wohl seinen Grund in der Höhe des Arbeitslohnes in Australasien, außerdem sind aber auch die Frachtsätze für Schweißwolle um ungefähr $\frac{1}{8}$ Pence für das Pfund billiger als für gereinigte Sorten. Die Verfrachter ziehen Schweißwollen darum für die Ladung vor, weil sie elastischer bei der Verstaung und schwerer im Gewicht sind. Man rechnet, daß der Ballen Schweißwolle etwa 400 Pfund, der Ballen gereinigte Wolle aber 280 Pfund durchschnittlich wiegt. Die Beschaffung von Schwergut zur Beladung der Ballenschiffe ist nicht immer ohne Schwierigkeit zu erreichen.

In neuester Zeit sind in Sydney Versuche gemacht worden, die Schweißwolle in einem Benzinbade zu reinigen und aus den Rückständen die werthvollen Fetttheile herauszuschleiden und zu verwerten. Es wird abzuwarten sein, inwieweit dieses Verfahren den gehegten Erwartungen entspricht.

Des Weiteren ist noch zu berücksichtigen, daß manche Fabrikanten die Wäsche am liebsten nach ihren eigenen Methoden vornehmen lassen, während die professionellen Wollkäufer und Wollmakler gerade bei dem Anlauf der viel schwerer zu beurtheilenden Schweißwolle am

meisten zu verdienen pflegen und dem gewaschenen Produkt auch aus diesem Grunde weniger Interesse zuwenden.

Seit Vergrößerung der Schlächtereien zur Ausfuhr von gefrorenem Fleisch richtet sich die Aufmerksamkeit der theilhaftigen Kreise vielfach auch auf die in getrocknetem Zustande zahlreich auf den Markt gebrachten Schafpelze. In Europa wird die Wolle von diesen abgenommen und das zurückbleibende Fell gegerbt und weiter hergerichtet.

Die Schur begann im Ganzen ziemlich früh, wurde aber theilweise durch die nasse Witterung in manchen Bezirken wieder unterbrochen. Diese bewirkte zudem noch an einzelnen Orten Verschlechterung der Landstraßen und somit Verzögerung der Anfuhr zur nächsten Eisenbahnstation.

Die Versteigerungen begannen in Adelaide, woselbst der erste Markt am 21. September 1892 stattfand. Die zur Stelle gebrachte Wolle stand im Ganzen gegen frühere Jahre etwas zurück, und namentlich ließ die Länge des Produktes Manches zu wünschen übrig. Gute Sorten waren stark begehrt, freilich zu niedrigeren Preisen. Der Umschlag gegen das Vorjahr wird im Anfang auf durchschnittlich 15 pCt. angegeben. Später befestigte sich der Markt etwas, und die Preise zogen bei lebhaften Verkäufen um etwa 5 pCt. an.

Auf den in Adelaide bis zum Jahreschluß abgehaltenen sieben Versteigerungen wurden 60 969 Ballen zum Verkauf angeboten und 54 285 wirklich verkauft.

In Sydney fand die erste Versteigerung am 26. September 1892 statt. Zahlreiche Käufer aus Deutschland, Großbritannien und Frankreich hatten sich eingefunden. Jedoch war die Stimmung desengachtet durchaus nicht gehoben. Es war augenscheinlich, daß die Käufer sich eine gewisse Zurückhaltung auferlegten und im Vergleiche zum Vorjahre nur zu niedrigen Preisen einkaufen wollten.

Anfänglich waren nicht besonders hervorragende Qualitäten am Markt. Die Preise wichen gegen das Vorjahr um etwa 10 pCt., so daß das Pfund Schweißwolle etwa $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ Penny, das Pfund gewaschene Wolle aber um etwa $1\frac{1}{2}$ Pence herabging. Das Angebot von feinen Einschlagwollen überstieg die Nachfrage, während Kettenwollen nicht so reichlich vorhanden waren und deshalb insbesondere bei den Amerikanischen Käufern bessere Preise erzielten. Stücke aller Sorten wurden am meisten verlangt und kamen daher den vorjährigen Notirungen noch am nächsten. Gute Mittelsorten für Kammgarn fanden schnellen Abzug bei den Käufern aus Deutschland und Frankreich.

Die Zufuhren im November zeigten eine Besserung der Schur und demgemäß zogen die Preise aller Klassen um $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Penny für das Pfund an.

Bis zum Jahreschluß zeigten die Versteigerungen fortwährend große Lebhaftigkeit. Die Anzahl der aus Europa anwesenden Käufer war größer als je zuvor.

Lammwolle war seltener zu finden als sonst und zeigte deshalb besondere Festigkeit im Preise. Im Ganzen gingen die Notirungen gegen den Beginn der Auktionen um etwa $\frac{3}{4}$ bis 1 Penny in die Höhe.

Auch im neuen Jahre blieb die gesteigerte Nachfrage bestehen. Die Preise zogen ein wenig an. Namentlich war dies bei Lammwolle, Stückenwolle, Bauchstücken und gewaschenen Wollen bemerkbar. Im Februar ließen die Zufuhren und auch die Nachfrage nach.

In Sydney wurden im Ganzen zum Verkauf gestellt etwa 380 000 Ballen gegen 345 550 in der gleichen Zeit des Vorjahres; davon wurden etwa 90 pCt., das sind 342 000 Ballen, gegen 261 052 Ballen im Vorjahre, verkauft.

Von diesen 842 000 Ballen gingen 163 000 Ballen nach Deutsch-land und Belgien und 86 000 Ballen nach Frankreich.

Anfang März des Jahres 1893 wurden in Sydney folgende Preise erzielt:

	Pence.	Pence.
Schweißwolle	von 5	bis 8 ³ / ₄
Schweißwolle in Stücken	8 ¹ / ₂	7
Schweißwolle, Bauchstücke	2 ³ / ₄	4 ³ / ₄
Schweißwolle, Kreuzungen	6	8 ³ / ₄
Gereinigte Wolle	10	18
Gereinigte Wolle in Stücken	7 ¹ / ₂	18 ¹ / ₂
Gereinigte Wolle, Bauchstücke	6	12 ¹ / ₂
Gereinigte Wolle, Loden	4	9 ¹ / ₂
Gewaschene Wolle	7 ¹ / ₂	10 ³ / ₄

In Melbourne begannen die Versteigerungen am 5. Oktober 1892. Es fand Beachtung, daß dort zum ersten Male bedeutendere Mengen von Queensländer Wolle erschienen, welche besonders von Amerikanischen Käufern gesucht wurde.

Die Preise setzten auch in Melbourne niedriger ein als im Vorjahre, zeigten aber im weiteren Verlauf eine Besserung. In der Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1892 wurden in Melbourne zum Kauf angeboten 291 500 Ballen, gegen 271 000 in der gleichen Zeit des Vorjahres. Davon wurden verkauft 261 000 Ballen, gegen 222 000 Ballen.

Ueber die in der Zeit vom 1. März 1892 bis dahin 1893 in den Kolonien Neusüdwales, Victoria und Südaustralien wirklich verkaufte Wolle ist folgende Statistik veröffentlicht:

Kolonie.	1892. Ballen.	1891. Ballen.
Neusüdwales	359 781	293 338
Victoria	310 768	292 694
Südaustralien	54 285	58 011
zusammen ...	724 894	634 043
Davon gingen:		
nach dem Europäischen Festlande	460 000	325 000
nach Großbritannien	171 000	201 000
nach Amerika	86 650	51 800
nach Indien, China und Japan	1 300	1 700
und es verblieben in den Australischen Kolonien zum Verbrauch und für Spekulationen	55 044	55 003
zusammen ...	724 894	634 103

Verpackt wurden an Wolle aus Australasien in der Zeit vom 1. Juli 1892 bis 1. März 1893 (die Angaben aus Westaustralien fehlen noch):

	Ballen.
Neusüdwales	568 684
Victoria	431 514
Südaustralien	141 991
Queensland bis 1. Februar	160 243
Tasmanien	16 894
Neuseeland	229 783
zusammen	1 544 039

Die Frachten standen im Ganzen niedrig. Im Oktober wurden auf Dampfschiffen für das Pfund Schweißwolle $\frac{9}{16}$ bis $\frac{11}{16}$ Penny gezahlt und für gereinigte Wolle $\frac{5}{8}$ bis $\frac{3}{4}$ Penny.

Im November standen die Frachten für Dampfschiffe $\frac{1}{2}$ Penny und $\frac{5}{8}$ Penny; für Segelschiffe aber $\frac{3}{8}$ bis $\frac{1}{2}$ Penny. Diese Raten

blieben bis in den Januar hinein bestehen. Von dann ab mußten sich auch die Dampfschiffe mit den Sätzen für Segelschiffe begnügen.

Der Wechselkurs auf London stand in Sydney im November bei 60 Tage Sicht auf $\frac{1}{2}$ pSt. Diskont, bei 90 Tage Sicht auf $\frac{3}{4}$ pSt. Vom Dezember bis Februar stieg der Diskont bei 90 Tage Sicht auf 1 pSt., während Anfang März auf 60 Tage $\frac{3}{8}$, auf 90 Tage $\frac{5}{8}$ pSt. bezahlt wurden.

Koflow am Don.

Auswärtiger Handel und Schiffsverkehr im Jahre 1892.¹⁾

Einfuhr nach Koflow und Laganrog.

	Pub.	Wert: Rubel.
Korinthen	9 889	27 689
Kassa	14 200	79 600
Oliven	30 530	189 286
Sohnniskrot	111 196	200 027
Wal- und Haselnüsse	63 500	317 500
Mandeln	230	2 760
Feigen und Rosinen	13 200	91 850
Käse	137	3 220
Kaffee	635	17 145
Eisenwaaren	6 500	84 400
Zahnl in Blättern	320	27 200
Thee	600	47 600
Del	80 804	808 040
Ziegel	3 000	1 540
Orangen und Zitronen	210 394	862 615
Gurken	750	7 240
Werkzeuge	250	8 650
Pfeffer	66	540
Landwirtschaftliche Maschinen	4 810	86 588
Holz	400	170
Manufakturwaaren	70	17 980
Rum und Cognac in Fässern	18	1 250
Wein in Fässern	63 981	460 883
	Stück.	
Wein in Flaschen	356	1 424
Champagner	90	450
Bitter	80	240
	Pub.	
Häute	18	560
Pin	8	180
Seife	100	960
Baumwolle	15	110
Kolophonium	800	1 340
Sardinien	30	120
Salpeter und Kali	400	1 250
Holzwaaren	800	1 340
Farben	120	780
Seile und Tauwerk	60	120

zusammen einschl. minder wichtiger

Artikel

3 889 690

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 207.

Ausfuhr aus Rostow und Taganrog.

	Uebersicht.	Worth:
	Rubel.	Rubel.
Weizen	2 303 350	23 038 500
Roggen	101 136	758 020
Gerste	963 260	5 105 278
Hafer	7 184	32 308
Rais	1 220	6 710
Leinsaat	10 156	132 028
Rübsen	62 858	345 092
	Pud.	
Hefe	323 517	2 992 532

	Pud.	Worth:
	Rubel.	Rubel.
Deffuchen	111 114	94 447
Weizenmehl	10 373	20 786
Butter	77 957	779 370
Raviar, rother	76 969	270 709
" schwarzer	8 961	168 862
Gefalzene Fische	6 527	18 276
Anis	5 622	20 528
Falg	59 720	292 628
zusammen einschl. minder wich-		
tiger Produkte		34 190 888

Schiffsverkehr des Hafens von Taganrog.

Nationalität.	Eingang.								Ausgang.							
	Uebershaupt.				Darunter mit Ladung.				Uebershaupt.				Darunter mit Ladung.			
	Segelschiffe.		Dampfschiffe.		Segelschiffe.		Dampfschiffe.		Segelschiffe.		Dampfschiffe.		Segelschiffe.		Dampfschiffe.	
	An- zahl.	Reg.- Tonnen.	An- zahl.	Reg.- Tonnen.	An- zahl.	Reg.- Tonnen.	An- zahl.	Reg.- Tonnen.	An- zahl.	Reg.- Tonnen.	An- zahl.	Reg.- Tonnen.	An- zahl.	Reg.- Tonnen.	An- zahl.	Reg.- Tonnen.
Deutsche	—	—	1	1 060	—	—	—	—	—	—	1	1 060	—	—	1	1 060
Britische	—	—	167	187 718	—	—	9	9 698	—	—	167	187 718	—	—	163	183 719
Oesterreichisch-Ungarische	2	620	12	6 680	—	—	—	—	2	620	12	6 680	2	620	12	6 680
Belgische	—	—	2	2 499	—	—	—	—	—	—	2	2 499	—	—	2	2 499
Griechische	198	58 721	66	55 573	26	5 240	3	1 991	198	58 721	66	55 573	170	51 218	66	55 573
Italienische	4	1 375	28	20 810	—	—	3	2 013	4	1 375	28	20 810	4	1 375	28	20 810
Norwegische	—	—	18	14 087	—	—	—	—	—	—	18	14 087	—	—	18	14 087
Russische	10	980	3	1 490	6	560	3	1 490	10	980	3	1 490	10	980	3	1 490
Türkische	22	1 996	2	1 851	18	757	—	—	22	1 996	2	1 851	12	1 433	2	1 851
zusammen...	231	63 692	294	291 768	50	6 557	18	15 192	231	63 692	294	291 768	198	55 626	290	287 769

Archangel.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Der Bezug von Einfuhrwaaren, zumal aus Deutschland, ist ganz anbedeutend. Die Hauptartikel der Einfuhr sind: Gefalzene Fische aus Norwegen, Wein aus Frankreich und zum Theil aus Deutschland über Hamburg, und Maschinen- und Maschinenteile, die entweder alter Gewohnheit nach aus Großbritannien oder für die Sägemühlen des näheren und bequemeren Transports wegen aus Norwegen bezogen werden.

Die Ausfuhr von Holz wird auch in diesem Jahre wohl dieselbe Höhe annehmen wie im Berichtjahre, wenigstens haben die Sägemühlen ungefähr die gleiche Menge Materials angefertigt; die Preise halten sich ungefähr auf dem Stande wie im Jahre 1892.

Sie betragen für:

Rothholz: I. Sorte 12 bis 13 Pfd. Sterling.

" II. " 9 " 10 " "

" III. " 6 " 7 " "

" IV. " 4 " 5 " "

Weißholz: I. Sorte 6 bis 6,10 Pfd. Sterling.

" II. " 4,10 " 5,10 " "

" III. " 3,10 " 4,10 " "

für das Hundert St. Petersburger Standard. Diese Preise ver-
stehen sich für die zu exportirenden dicken und breiten Planen zu
8" x 11" und 8" x 9". Nach Deutschland wird dieses Material
gar nicht verschifft, dorthin gehen nur dünnere Bretter (boards) zu
1 1/2 x 7", 6", 5" und 4" und 1" x 7", 6", 5" und 4" zu niedrigen
Preisen und vorzugsweise Weißholz.

Von Hafer wird ungefähr die gleiche Ausfuhr wie im Bericht-
jahr erwartet, nur scheint die Qualität besser zu sein als die der
Ernte vom Jahre 1891, obwohl auch in einigen Gebieten das Korn
im Jahre 1892 durch die fortwährenden Regengüsse gelitten hat.
Im Innern des Reiches zählt man etwa 68 bis 70 Kopelen für das
Pud von 40 Russischen Pfund. Der Preis ist also ein ziemlich hoher.

Von Flach und Hanf wird eine Zufuhr von etwa 200 000 Pud
anzunehmen sein, außerdem lagern in Archangel noch etwa 40 000 Pud,
die im Vorjahre nicht verkauft und darum nicht verschifft werden
konnten. Wie es mit der Ausfuhr werden wird, ist fraglich, da die
Einkaufspreise ziemlich hohe sind. Die Nachfrage war bis jetzt
gering. Man notirte Ustjug, Wologda, Wjatka 49 bis 50 Rubel für
das Verlowez, Lieferung Archangel. Die einheimischen Spinnereien
und Leinwebereien machen große Einkäufe. Leinsaat wurde mit
1 Rubel 50 Kopelen bis 1 Rubel 60 Kopelen für das Pud angeboten
und gekauft. Die zu erwartende Zufuhr ist nicht bedeutend.

In Theer und Pech sind die Geschäfte sehr flau, und ist kaum
eine nennenswerthe Ausfuhr möglich. Die vom Auslande gebotenen

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1891 II. S. 125.

Preise sind so niedrig, daß die Produktion sie nicht annehmen kann; die Produzenten erhalten kaum mehr als 2 Rubel 20 Kopelen bis 2 Rubel 80 Kopelen für die Tonne Theer und 44 bis 45 Kopelen für das Pud Bsch.

Von Thran ist eine große Ausfuhr zu erwarten, da die Beute an Thranthieren sehr günstig ausgefallen ist.

Im Jahre 1892 wurden von Archangel ausgeführt, und zwar in 153 Dampf- und 125 Segelschiffen:

	Art	Wert
Leinsaat	14 663	
Hafer	293 118	
Flachs	Pud 184 953	
Heede und Cobilla	" 130 967	
Thran	" 7 625	
Federn	" 2 949	
Kerpentin	" 17 215	
Leinsaatkuchen	" 87 720	
Theer	Faß 92 625	
Bsch	" 17 094	
Zungen	Duzend 1 514	
Eier	Stück 840 960	
Häute	" 16 316	
Ratten	" 115 100	
Holz	St. Duzend 611 515	

Papeete (Tahiti).

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Im Ganzen war das Jahr 1892 ziemlich günstig für den Handel, doch sind die Aussichten für das Jahr 1893 unsicher.

Das Geschäft in Baumwolle war das ganze Jahr über sehr ungünstig, der Preis bewegte sich zwischen 6 und 7 Pence pro Pfund und erst in den letzten Monaten kam etwas Leben in das Geschäft. Bei dem plötzlich gestiegenen Preise von 8 1/2 bis 9 1/2 Pence würde es sich wieder rentiren, Baumwolle zu pflanzen; doch hat die Kultur sehr gelitten, weil die Preise nicht mehr lohnend waren.

Kaffee ist ziemlich viel gepflanzt; ob aber die Pflanzungen noch für weitere zwei Jahre ohne Ertrag rein gehalten werden, ist schwer zu sagen.

Zucker. Die Regierung hat einen Schutzoll von 25 Cents auf 1 kg gelegt, und wird deshalb die Kultur des Zuckerrohrs weiter betrieben werden; inzwischen jedoch sind die Zuckermühlen theils eingegangen, theils veraltet, und es fehlt an Kapital, um neue Anlagen zu machen. Das meiste Rohr ist zu Rum verarbeitet und ergibt mehr, als für den heimischen Konsum nothwendig ist.

Perlmutterschalen haben sich in Europa das ganze Jahr über im Preise gehalten, auch die Vereinigten Staaten von Amerika haben trotz der hohen Preise bedeutende Ankäufe gemacht. Das am 1. Januar 1893 in Kraft getretene Verbot des Rauchens mit Maschinen hat eine verminderte Produktion zur Folge gehabt, und alle Schalen, die sich von Rauchern nicht erreichen lassen, verderben nun am Grunde der Lagunen, so daß eine beträchtliche Einnahme verloren geht.

Für Kopra, das Hauptprodukt des Landes, war das Jahr 1892 recht ungünstig, doch ist eine kleine Besserung am Ende des Jahres zu verzeichnen.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 342.

Die Verbindungen mit anderen Ländern sind noch dieselben. Der Neuseeland-Dampfer „Richmond“ kommt nicht mehr über Samoa und Tonga, sondern direkt von Ausland über Karotonga nach Papeete. Die Regierung hat für die Dampfer 20 000 Franken pro Jahr Unterstützung gewährt; doch ist es trotzdem nicht unmöglich, daß das Schiff seine Fahrten einstellt. Die frühere Linie Ausland—Tonga—Samoa—Karotonga—Tahiti hat nur Verluste gebracht.

Verkehrsübersichten.

Ausfuhr im Jahre 1892.

	Menge.	Wert:
Kopra	kg 4 278 000	1 069 500
Baumwolle	" 324 000	427 680
Baumwollensaat	Tonnen 156	5 616
Perlmutterschalen	kg 567 600	1 419 000
Kaffee	" 34 700	69 400
Vanille	" 10 560	95 040
Wolle	" 25 960	33 748
Fungus	" 8 800	3 960
Kokosnußmehl	" 15 850	14 265
Schildpatt	" 48	115
Krepang	" 6 950	1 390
Bienenwachs	" 1 000	2 000
Kokosnuße	Stück 654 400	39 264
Orangen	" 3 140 000	62 800
Sitronensaft	Liter 712	107
Kokosnußöl	" 161	322
Rum	" 211	338
Tabak	kg 260	1 040
Schiffsbaumholz	Stück 996	3 984
Altes Kupfer	kg 9 448	4 724
Häute	Stück 695	2 780
Bambus- und Zuckerrohr zu		
Stäben	" 3 228	323

zusammen einschließlich der minder wichtigen Artikel 3 257 760

Schiffsverkehr im Jahre 1892.

Nationalität.	Eingang. ¹⁾	Ausgang. ²⁾
	Zahl der Schiffe.	Zahl der Schiffe.
Chilenische	1 298	1 298
Dänische	1 385	2 753
Deutsche	1 430	1 430
Britische	2 956	2 956
Französische	2 1476	2 1476
Niederländische	1 1014	1 1014
Amerikanische (Ver. Staat.)	6 2146	6 2146
Norwegische	1 535	2 903

¹⁾ Außerdem Küstenschiffe:

Französischer Nationalität 122 Schiffe von 6108 Tonnen, anderer " 18 " " 885 "

²⁾ Außerdem Küstenschiffe:

Französischer Nationalität 98 Schiffe von 5049 Tonnen, anderer " 16 " " 764 "

Cajamarca.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Die Hoffnungen, welche nach dem schlechten Jahre 1891 auf das eben vergangene 1892 gesetzt waren, haben sich nicht erfüllt.

Es wird wenige Einfuhrfirmen im Lande geben, die auch nur einen einigermaßen befriedigenden Gewinn aufzuweisen hätten. Der Soles-Kurs, der zu Anfang des Jahres 34 Pence betrug, hat sich inzwischen auf 28 Pence gestellt, und da die Einfuhrhäuser fast nur auf einen Kredit von sechs Monaten und länger gegen Silber-Soles verkaufen, die von Monat zu Monat schlechter wurden, so ergaben viele Verkäufe anstatt des erhofften, mäßigen Gewinnes bedeutende Verluste, vor denen sich die Importeure, wenn sie überhaupt fortfahren wollen, zu verkaufen, auch heute noch nicht schützen können. Von dem früheren Goldreichtum Perus ist im Verkehr seit vielen Jahren kein Stübchen mehr zu sehen, und es giebt keine andere Münze als Peruanische und in einigen Departementen Bolivianische Silberstücke. Um sich vor Verlusten zu sichern, wäre das einzig Richtige, die Preise der eingeführten Waaren derartig zu erhöhen, daß nicht nur bei dem augenblicklichen Kurse ein Verdienst gesichert bliebe, sondern auch ein weiterer Rückgang des Silbers, welcher wahrscheinlich ist, vorgeesehen wäre. Dies ist aber bei den Peruanischen Verhältnissen unmöglich. Zunächst ist an den Haupthandelsplätzen des Landes gewöhnlich Ueberfluß an Waaren, so daß, um nur zu verkaufen, die Waaren äußerst billig angeboten werden, wodurch die Preise im Allgemeinen auch bei normalen Verhältnissen stets niedriger sind, als sie bei den langen Krediten und der Unzuverlässigkeit der Käufer sein müßten. Dann sind stets Häuser vorhanden, die mit einem so geringen eigenen Kapital arbeiten, daß sie, um ihren Verpflichtungen in Europa nachkommen und sich überhaupt nur über Wasser halten zu können, ihre Waaren zu irgend welchen Preisen verkaufen müssen, und schließlich befinden sich auch in zweiter Hand noch so große Waarenvorräte, daß die Kleinhändler nur das unbedingt Notwendige kaufen. Letztere und mit ihnen der weitaus größte Theil der Einwohnerschaft verstehen wenig von den Kursverhältnissen und verkaufen deshalb heute noch zu genau denselben Preisen, wie bei den früheren guten Silberverhältnissen. Aus diesem Grunde wird sich erst dann der Absatz der Großhändler bessern, wenn die Kleinverkäufer ihre alten Waarenvorräte so ziemlich geräumt haben werden.

In dem Departement Loreto ist im Laufe des letzten Jahres ein Reitweg durch den Urwald gebahnt, der die Entfernung zwischen der Departementshauptstadt Mayobamba und dem am Amazonasstrom gelegenen Handelsplatz Iquitos um vier beschwerliche Tagesreisen, welche früher nur zu Fuß zurückgelegt werden konnten, verkürzt. Wenn auch die in jenem Departement betriebene Strohhutindustrie in Folge der schlechten Brasilianischen Kursverhältnisse und der dortigen politischen Unruhen bedeutend zurückgegangen ist, so hat Loreto doch in seinen ungeheuren Kautschukwäldern eine neue Quelle des Reichtums gefunden, und es ist besonders der Hafenplatz Iquitos, der von Jahr zu Jahr an Bedeutung zunimmt.

Obgleich die über Iquitos eingeführten Waaren nur einen Zoll von 15 pCt. entrichten, während in allen Peruanischen Zollhäusern der Westküste 40 pCt. bezahlt werden, so nimmt das Zollhaus von Iquitos bezüglich seiner Einnahmen doch schon die dritte Stelle im Lande ein, ein Beweis für den Aufschwung des Handels in dem Peruanischen Stromgebiet des Amazonas, welcher auch durch die

Silberpanitz wenig oder gar nicht gelitten hat. Das Departement von Cajamarca dagegen ist dadurch, daß sein bedeutendster Ausfuhrartikel aus Silber und Silbererzen besteht, am schwersten geschädigt worden.

Von Deutschland werden noch dieselben Artikel, wie im Vorjahre, eingeführt. Der Verbrauch von Anilinfarben ist seit dem Vorjahre bedeutend gestiegen, der Konsum von ausländischem Bier aber geringer geworden, da dasselbe durch den hohen Zoll zu theuer ist und deshalb von dem einheimischen Bier immer mehr verdrängt wird. Auch der Verbrauch von deutschem Wachs hat aus demselben Grunde sehr abgenommen. Wollene und baumwollene Rock- und Hosenstoffe, Umschlagtücher, Strümpfe, Unterjassen, Futterzeug, Bettdecken, Ponchos, Strohstoffe, Band, Leder und Kurzwaaren, ferner Eisenwaaren, als Taschenmesser, Tafelmesser und Gabeln, auch Schlösser, emailirtes Geschirr, Nähnadeln, Flachseisen, Rundenisen, Stahl, Dynamit und Pulver, sowie Drogen, alle diese Artikel kommen auch wie vor fast nur aus Deutschland. Neuerdings sind für den Grubenbetrieb auch Erzlarren nebst dazu gehörigen Schienen aus einer Deutschen Fabrik eingeführt worden. Dagegen wird Rattun, ebenso wie gebleichtes und ungebleichtes Keffeltuch, nur von England geliefert. Diese drei letztgenannten Artikel sind diejenigen, welche in Peru weit mehr als alles Uebrige verbraucht werden, und es ist deshalb zu bedauern, daß die Deutschen Fabrikanten darin mit den Englischen nicht konkurriren.

In den Verkehrsmitteln des Departements „La Libertad“ ist insofern eine Verbesserung eingetreten, als von der Hauptstadt Trujillo nach den umliegenden Städten und Zuckerhacienden eine Telephonverbindung eingerichtet worden ist.

Die Englische Kolonie Lagos.

Handel im Jahre 1891.

(Deutsches Kolonialblatt von 1893 Nr. 5.)

Hauptsächlichste Einfuhrartikel von 1887 bis
31. Dezember 1891.

Artikel.	Einfuhr.				
	1887.	1888.	1889.	1890.	1891.
	Pfd. Sterl.	Pfd. Sterl.	Pfd. Sterl.	Pfd. Sterl.	Pfd. Sterl.
Perlen	2 097	1 250	2 585	2 844	3 632
Bücher	1 448	1 458	1 127	1 459	2 364
Baumaterial	10 037	9 275	8 545	11 028	10 411
Gewehre	43 648	35 369	39 348	47 629	55 515
Pulver	2 202	2 757	3 820	1 439	4 227
Gewehre	926	1 781	2 680	1 483	2 249
Eisenwaaren	3 698	4 067	3 543	5 823	9 788
Baumwollen- waaren	173 879	188 474	179 384	194 322	262 370
Thonwaaren	3 673	5 626	1 924	3 519	7 063
Rum	20 218	29 717	31 664	32 905	41 343
Salz	8 206	6 661	7 184	6 602	7 647
Dauben	9 852	11 771	9 438	11 245	15 578
Seidenwaaren	2 486	967	1 716	2 991	7 336
Silber	5 101	17 045	38 260	58 885	69 071
Tafel	16 589	19 388	19 604	15 926	15 402
Garn	1 857	1 805	2 273	2 187	3 333
Wollenwaaren	1 517	1 262	1 972	2 820	3 257

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 183.

Hauptfächliche Ausfuhrartikel von 1887 bis
31. Dezember 1891.

Artikel.	1887.	1888.	1889.	1890.	1891.
	£fb. Sterl.	£fb. Sterl.	£fb. Sterl.	£fb. Sterl.	£fb. Sterl.
Delfaat	60	290	2 132	3 599	3 028
Kakao	39	117	69	322	332
Kopra	—	2	2	106	606
Baumwolle	2 098	4 026	8 028	6 068	4 826
Baumwollen- waaren	20 311	12 992	17 098	16 176	27 531
Landestücker	5 659	8 746	10 669	10 272	12 318
Kauri	806	234	46	3 024	5 061
Genever	18 975	14 898	18 694	8 568	12 117
Eisenblei	5 822	4 007	4 098	4 188	3 569
Palmöl	151 167	123 368	133 723	190 657	252 968
Palmkern	266 960	314 885	239 986	319 276	341 349
Provision	268	161	598	1 054	1 501
Rum	4 937	5 628	5 835	5 434	11 051
Salz	1 121	1 087	864	279	1 167
Schibutter	1 268	1 200	1 393	1 123	1 906
Dauben	488	739	351	1 812	2 922
Gelb	806	450	1 456	9 106	16 284
Tabak	9 899	7 556	9 185	8 989	7 841

Die Gesamtwerte der Ein- und Ausfuhr der Kolonie in den letzten fünf Jahren ergeben sich aus der nachstehenden Tabelle.

Ein- und Ausfuhr in den Jahren 1887 bis 1891.

Jahr.	Einfuhr. £fb. Sterl.	Ausfuhr. £fb. Sterl.
1887	415 343	491 468
1888	442 062	508 287
1889	464 250	467 649
1890	500 828	595 193
1891	607 718	716 642

Bemerkenswerth ist, daß mit dieser Steigerung der Ein- und Ausfuhr die Preise nicht Schritt gehalten haben; die Preise schwankten zwischen 52 £fb. Sterl. pro Tonne Palmöl zu der besten Zeit und 18 £fb. Sterl. 10 Schilling im Mai 1887. 1891 betrug im Mai der Preis 24 £fb. Sterl.

Die Neigung der Eingeborenen zu Kassengeschäften, selbst tief in das Innere hinein, ist gestiegen und beginnt auch den Umsatz von Waaren gegen Kaurimuscheln zu verdrängen. Ebenso haben sich die Eingeborenen verschiedenen neueren Erwerbszweigen zugewendet, wie dem Betrieb der Kakao- und Kaffeekultur. Auch Baumwolle und Pflaume sind Gegenstände des Anbaues geworden; der Anbau von Raphia vinifera wird gleichfalls erhöhte Aufmerksamkeit zugewendet.

Trinidad de Cuba.

Schiffs- und Waarenbewegung im Jahre 1892.¹⁾

Im Jahre 1892 sind angekommen 13 Schiffe von 4382 Reg.-Tonnen, und zwar Amerikanischer Nationalität 11 von 4024 Reg.-Tonnen und Spanischer Nationalität 2 von 358 Reg.-Tonnen, gegen 16 Schiffe von 8595 Reg.-Tonnen im Jahre 1891.

¹⁾ Wegen des Vorjahres f. Land. Arch. 1892 II. S. 443.

Eingeführt wurden an Bord dieser 13 Schiffe: Aus Amerikanischen Häfen durch 4 Schiffe Steintohlen und Rüberei-Effekten, die übrigen 9 Schiffe kamen in Ballast.

Mit Ladung verließen den Hafen 12 Schiffe, und zwar bestand die Ladung hauptsächlich in Zucker und Melasse.

Es wurden ausgeführt nach:

	Zucker. Fässer.	Melasse. Fässer.
den Vereinigten Staaten von Amerika	1097	41 633
Spanien	—	532
zusammen .	1097	41 633
dagegen im Jahre 1891	1817	86 058

Alt Calabar (Protektorat der Delflüsse).

Handel und Schifffahrt im Jahre 1891/92 (1. August 1891 bis 31. Juli 1892).

(Diplomatic and Consular Reports on Trade and Finance No. 1144
Jahrgang 1892.)

Der Antheil der einzelnen Länder am auswärtigen Handel war folgender:

Länder.	Einfuhr. £fb. Sterl.	Ausfuhr. £fb. Sterl.	Zusammen.
Großbritannien	580 177	427 268	1 007 445
Deutschland	80 408	114 807	195 215
Frankreich	2	197 853	197 855
die Niederlande	81 447	—	81 447
Niger Protektorat	—	19 450	19 450
Andere Länder	6 394	21 262	27 656
zusammen...	748 428	780 140	1 528 568

Einfuhr.

Hollpflichtige Artikel:

	Darunter von Deutschland. £fb. Sterl.
Alle und Bier	2 142
Braunwein (Brandy)	432
Ein und Genever	87 088
Schiffpulver	10 982
Gewehre	29 878
Blei	719
Rühr	2 057
Rum	84 546
Salz	10 968
Braunwein, nicht besonders genannt	12
Tabak	48 445
Whisky	991
Wein	2 870
Gewehre, nach Reparatur wieder eingegangen	107
zusammen...	280 685

Darunter
von

Deutschland.
£fb. Sterl.

619

83

27 286

—

6 062

80

1 482

18 708

47

—

—

7

89

107

107

Die hauptsächlichsten zollfreien Artikel:

	Uebersicht.	Darunter von Deutschland.
	Pfund	Sterling.
Munition	456	11
Anker und Ketten	321	—
Lebende Thiere	265	—
Säde	4 868	292
Perlen	16 816	2 001
Bettzeug	718	8
Fleisch und Schinken	8 188	219
Brantwein (Bitters)	79	2
Boote und Ranoes	2 318	85
Bücher, gedruckte	162	15
Messing- und Kupferwaare	14 984	351
Brot und Biskuit	8 214	20
Baumaterial	10 164	867
Lichte	2 124	894
Patronen	187	3
Uhren	307	89
Militärtuch	289	—
Steinkohle	1 750	197
Rämme und Bürsten	258	8
Böttcherwaaren	52 125	2 076
Tauwerk und Binnsaden	1 225	7
Baumwollenwaaren	177 877	728
Drogen und Arzneien	2 185	19
Eisenerwaaren	10 041	253
Mehl	275	19
Möbel	2 606	184
Glaswaaren	2 978	502
Kurzwaaren	4 295	87
Eisen- und Messerschmiedewaaren	70 365	13 452
Kautschukwaaren	114	—
Gold-, Silber- und Juwelierwaaren	898	82
Kerosin und anderes Brennöl	485	88
Lampen	1 115	87
Leberwaaren	984	29
Bauholz	8 291	50
Maschinen	723	21
Mineralwasser	2 208	1 084
Kuder	196	—
Farben	1 719	102
Parfümerien	1 109	184
Photographische Apparate	182	—
Glühbirnen	1 891	66
Bilder	95	1
Röhren aller Art	527	—
Geflügel	77	—
Provisionen	15 815	744
Reis	15 665	857
Seidenwaaren	16 708	798
Seife	4 748	82
Gewürz	21 281	245
Papierwaaren	981	6
Dampfboote	2 050	—
Theer	140	9
Tabak, verarbeitet	151	8

	Uebersicht.	Darunter von Deutschland.
	Pfund	Sterling.
Schirme	1 586	16
Kleidungsstücke	12 194	224
Wollenwaaren	8 047	82
zusammen einschl. der minder wichtigen Artikel	748 424	—

Ausfuhr.

	Uebersicht.	Darunter nach Deutschland.
	Pfund	Sterling.
Einheimische Produkte:		
Kakao	308	—
Kopra	88	10
Kaffee	53	—
Ebenholz	1 718	518
Gummi-Kopal	22	—
Elfenbein	1 023	—
Palmkerne	274 757	166 605
Palmkernöl	452 860	29 803
Kautschuk	15 537	—
Britische und fremde Waaren:		
Alc und Bier	11	—
Perlen	621	406
Baumaterial	407	—
Böttcherwaare	489	—
Baumwollenwaaren	10 715	—
Ein und Genever	2 464	—
Gewehre	817	—
Schießpulver	487	—
Eisen- und Messerschmiedewaaren	1 103	—
Provisionen	857	—
Rum	614	—
Reis	184	—
Salz	698	—
Seidenwaaren	822	2
Tabak	409	—
Kleidungsstücke	114	—
zusammen einschl. der minder wichtigen Artikel	780 140	—

Schiffsverkehr.

Der Gesamtschiffsverkehr an der Küste des Protektorats der Oestküste betrug im Eingang 341 Schiffe von 402 455 Reg.-Tonnen und im Ausgang 380 Schiffe von 388 655 Reg.-Tonnen, darunter im Eingang 105 Britische Schiffe von 128 788 Reg.-Tonnen und im Ausgang 93 Britische Schiffe von 111 776 Reg.-Tonnen.

East London.**Handelsbericht für das Jahr 1892.**

Deutsche Schiffe haben den Hafen während des Jahres nicht besucht, wie auch der Waarenverkehr mit Deutschland, obgleich derselbe ziemlich bedeutend war, seinen Weg von und nach East London über Britische Häfen genommen hat.

Der Handel East Londons, namentlich der Einfuhrhandel, hat im Jahre 1892 einen bedeutenden Aufschwung genommen. Ursache hierfür ist die Ausdehnung der Eisenbahnlinie durch den Orange-Freistaat bis nach Johannesburg und den Witwatersrand-Goldfeldern in Transvaal.

Die Entfernung von East London nach den Goldfeldern ist geringer als von irgend einem anderen Hafen der Kapkolonie, und außerdem bietet East London dadurch, daß Dampfschiffe und Segelschiffe mit einem Tiefgang von 18 Fuß im Buffaloflusse direkt an den Quais auf die Eisenbahnwagen entladen, einen bedeutenden Vortheil gegenüber Port Elizabeth, wo sämtliche Güter auf der offenen Rhebe in Leichterfahrzeuge entladen werden müssen, was namentlich bei Schwergütern mit großen Schwierigkeiten verbunden ist.

Deutsche Schiffsreder und Schiffsversicherungs-Gesellschaften sollten dem Hafen mehr Aufmerksamkeit schenken. Bisher haben fast nur Britische, Amerikanische und Schwedische Schiffsbesitzer und Schiffsversicherungs-Gesellschaften aus den großen Hafenverbesserungen East Londons Vortheil gezogen, während Deutsche Reeder und Versicherungs-Gesellschaften sich wenig an dem Handel betheiligt haben, der ein gutes Feld für ihre Unternehmungen bieten dürfte, da die Frachten sowohl als die Versicherungsprämien bisher gegenüber anderen Häfen und in Anbetracht der vollkommenen Sicherheit, in welcher sich die Schiffe im Buffaloflusse befinden, unverhältnismäßig hoch waren.

Allgemeines.**Verkehr Deutscher Schiffe in fremden Häfen während des Jahres 1892.**

Häfen.	Eingang.			Ausgang.	
	Anzahl der Schiffe.	Reg. Tonnen.	Darunter mit Ladung. Schiffe.	Anzahl der Schiffe.	Darunter mit Ladung. Schiffe.
Europa:					
Archangel	44	22 577 ¹⁾	6	44	41 ²⁾
Bart	17	15 218	17	17	17
Batum	24	27 608	7	24	24
Genua	112	182 054 ¹⁾	110	112	94
Horsens	50 ³⁾	18 265 ⁴⁾	49 ⁵⁾	50	8

¹⁾ Außerdem 6448 cbm.

²⁾ Von 3 Schiffen fehlen die Angaben.

³⁾ Außerdem kamen von Deutschen Häfen 32 nichtdeutsche Schiffe und gingen nach Deutschen Häfen 39 nichtdeutsche Schiffe.

⁴⁾ Schiffstonnen.

Häfen.	Eingang.			Ausgang.	
	Anzahl der Schiffe.	Reg. Tonnen.	Darunter mit Ladung. Schiffe.	Anzahl der Schiffe.	Darunter mit Ladung. Schiffe.
Kalamata	2	?	1	2	2
Konstantinopel	124	147 263	101	124	101
Korfu	4	8 081 ¹⁾	4	4	3
Malaga	37	36 317	35	37	36
Riddlesborough	104	78 565	19	104	97
Norwegische Häfen:					
Alesund	4	1 775	4	4	4
Arendal	9	767	1	9	9
Bergen	16	4 317	15	16	12
Bodö	2	922 ¹⁾	2	2	—
Christiana	34	20 792	79	35	42
Christiansand	20	3 951	11	20	16
Christiansund	8	3 389	?	8	8
Drammen	43	9 230	11	43	42
Drontheim	5	1 671	5	5	2
Frederikshavn	35	12 872	4	35	35
Frederikstad	23	5 313	2	23	23
Hammerfest	2	994	2	2	—
Kragerø	93	6 034	6	93	93
Laurvål	9	941	2	9	8
Mo	4	1 308	3	4	2
Molde	2	486	—	2	2
Norhagen	1	407	—	1	1
Risør	1	125	—	1	1
Sandnessund	8	1 750	3	8	8
Skien	7	867	3	7	7
Stavanger	2	384	2	2	1
Tromsø	5	2 485	5	5	—
Trondheim	20	18 606 ¹⁾	16	20 ²⁾	20
Vernau	20	7 240	3	20	20
Riga	365	188 499	178	366	366
Reile	33 ³⁾	6 029 ⁴⁾	33	33 ³⁾	3
Riga	72 ⁵⁾	97 336	72	71 ⁵⁾	66
Rante	3	3 879 ¹⁾	3	3	3
Afrika.					
Mozambique	58 ⁶⁾	50 146	54	58 ⁷⁾	58
Port Said	319	584 037	316	319	316
Amerika.					
Port au Prince	46	33 656	46	46	45
Australien und Polynesien.					
Brisbane	3	1 387	3	3	1
Rochampton	2	3 462	1	2	2
Townsville	1	1 340	1	1	1
Wellington (Neuseeland)	3	1 928	3	3	2

¹⁾ Schiffslasten.

²⁾ Außerdem ging nach einem Deutschen Hafen 1 nichtdeutsches Schiff.

³⁾ Außerdem kamen von Deutschen Häfen 21 nichtdeutsche Schiffe und gingen nach Deutschen Häfen 17 nichtdeutsche Schiffe.

⁴⁾ Schiffstonnen.

⁵⁾ Außerdem kamen von Deutschen Häfen 19 nichtdeutsche Schiffe und gingen nach Deutschen Häfen 3 nichtdeutsche Schiffe.

⁶⁾ Darunter 1 Kriegsschiff.

⁷⁾ Außerdem gingen nach Deutschen Häfen 87 nichtdeutsche Schiffe.

Alphabetisches Verzeichniß der Länder und Handelsplätze, über welche im laufenden Jahrgang berichtet worden ist.

(Wird monatlich ergänzt.)

- Alborg** II 86. 88.
Alfjund II 232.
Äbo.
Adelaide II 116. 186.
Aden II 68. 88.
Ägypten I 95. 161. 181. 224.
Alyab II 88.
Alexandrette II 123.
Alexandrien II 164.
Alicante.
Almeria II 93. 116.
Alt Calabar II 230.
Amboina.
Ambriz I 142.
Amerika, Vereinigte Staaten I 6. 68. 108. 162. 168. 172. 199. 201. 222. 244. 256. 268. 321. 331. II 32. 72.
Amoy II 88.
Amsterdam II 116.
Ancona II 88.
Angola.
Anping II 164.
Antwerpen II 116. 121.
Apia II 88.
Arbroath.
Archangel II 227. 232.
Arendal II 232.
Arendsburg.
Arequipa.
Argentin. Republik I 104. 158. 209. II 74. 101. 181.
Äffens.
Arluncon.
Athen II 193.
Audland II 116.
Australien II 224.
Aug Cayes II 99. 116.
Batu II 111. 181.
Bangol II 116.
Banjoewangi II 164.
Barbados.
Barcelona.
Bar II 170. 232.
Barrow in Furnes.
Bassein II 88.
Batavia II 164.
Batum II 181. 232.
Belgien I 69. 199. 222. 237. 273. II 1.
Benin (Franz. Schutzgebiet) I 291.
Bergen II 232.
Bermuda.
Besofet II 164.
Björneborg.
Birma, Britisch II 27.
Bismarck - Archipel I 53.
Bobö II 232.
Bombay.
Bordeaux.
Boston (England) II 164.
Boston (Massachusetts) II 172.
Boulogne II 164.
Bradford.
Brasilia.
Bremen.
Bridgetown II 88.
Bridgewater II 32.
Brisbane (Queensland) II 56. 232.
Brissol.
Brüssel II 56.
Buenos Aires II 88.
Buarest.
Bulgarien I 73. 211.
Burntisland.
Cabiz.
Cairns.
Cajamarca II 229.
Calais II 114. 164.
Calbuco.
Calcutta II 52. 151. 164.
Callao.
Canada I 180. 815.
Candia II 174.
Canton II 2. 88.
Cardiff.
Carlsbamn II 105. 116.
Carlskrona II 106. 116. 164.
Cartagena.
Casablanca.
Cebu (Philippinen).
Cephalonia.
Charlestown.
Chatham II 92.
Cheribon II 164.
Chile I 156. 226. 262. II 217.
China I 235. 325.
Christiania II 232.
Christiansand II 232.
Christiansund II 232.
Cienfuegos II 111.
Cimbrishamn.
Ciudad Bolivar.
Colombo II 62. 168.
Columbien I 292.
Concepcion (Chile) II 150.
Coctown (Queensland).
Corinto (Nicaragua).
Corf II 32.
Coronel II 116.
Curaçao II 116.
Damastus.
Dänemark I 29. 87. 199. 227. 235.
Dartmouth II 32.
Deistero II 116.
Deutsches Reich I 1. 30. 31. 33. 63. 117. 177. 245. 268. 287. 289. 290. II 89.
Dieppe II 164.
Dominikanische Republik I 206.
Domsjö.
Dover II 137. 164.
Drammen II 232.
Drontheim II 232.
Dunkirchen II 164. 219.
Dublin.
D'Urban (Port Natal) II 116. 128.
East London II 232.
Ebeltoft II 116.
Erythraea (Ital.) I 68.
Ermouth II 32.
Faaborg.
Fage II 116.
Ferrol II 116. 181.
Fidschi-Inseln.
Finland I 119.
Fiume II 56. 91.
Frankreich I 26. 29. 52. 63. 66. 109. 116. 159. 199. 200. 218. 236. 262. 269. 290. 323. 324.
Federikshavn II 232.
Federikshamn.
Federikshavn II 186. 164.
Fredericia II 95. 116.
Frederikstad II 232.
Gabon I 53.
Galaz II 116.
Gallipoli II 84. 88.
Galveston II 98.
Gamlakarleby.
Gefle II 109. 116.
Gent II 116.
Genua II 177. 232.
Georgetown.
Gibraltar II 217.
Giurgewo II 88.
Gjebler II 164.
Glasgow.
Gloucester.
Gonaives (Haiti).
Grontalo.
Göteborg.
Göthland.
Grangemouth.
Great Grimaby II 164. 165.
Great Yarmouth II 32.
Grenaa II 116.
Grenada (Insel).
Griechenland I 37. 67. 89. 254. 324.
Groningen II 88. 195.
Großbritannien und Irland I 29. 34. 199. 217. 269. 289.
Guadeloupe I 53.
Guatemala I 214.
Guayana (Britisch).
Guayana (Franz.) I 53.
Guayaquil II 116.
Haiffa.
Haiti I 199. 200.
Halifax.
Halmstad II 105. 116.
Hammerfest II 232.
Harlingen II 88.
Hartlepool.
Harwich.
Hawaii II 217.
Havana II 88.
Havre II 164. 170.
Heisingborg II 110. 116.
Heisingfors.
Heisingör II 113.
Herrnland.
Hinterindien (Französisch) I 53. II 5.
Hiogo-Osaka II 116.
Hjerring II 103.
Hobro II 116.
Honduras.
Hongkong II 164.
Honolulu II 88. 104.
Horsens II 193. 232.
Hudiksvall II 116.
Huelva.
Jacmel (Haiti).
Jahobstad.
Jerez de la Frontera II 126.
Jloilo II 101. 116.
Jndramaju II 164.
Jnvernes II 32.
Joana II 116.
Jönköping.
Jurique.
Italien I 22. 67. 175. 199. 214. 268. 308. 328. II 177.
Kairo.
Kaiser Wilhelmshafen I 53.
Kalamata II 183. 232.
Kalifornien.
Kalmar II 107.
Kamerun I 238.
Kanarische Inseln.
Kapitolonte I 312. II 86. 112. 133.
Kapstadt II 88.
Kap Verdeische Inseln.
Karabogha.
Kelung.
Kiachta.
King Williams Town. II 184.
Kishenew II 120.
Kiungtshau.
Kolbing II 116.
Kongogebiet (Franz.) I 65.
Kongogebiet (Portug.).
Kongostaat I 199.
Konstantinopel II 59. 187. 232.
Kopenhagen II 85. 88.
Korea.
Korfu II 218. 232.
Korsör II 94. 116.
Kowno.
Kragerö II 232.
Kristinestad.
Kronstadt II 56.
Küstendje II 88. 223.
Laboean Deli.
Lagos.
La Guayra II 116.
Landskrona II 116.
La Paz (Bolivien).
Larache II 104.
La Rochelle II 56.
Laurvit II 232.
La Vilette II 116.
Lagos II 229.
Leith.
Lemvig.
Leon II 116.
Siberia I 199.
Lima (Peru).
Simon.
Lissabon II 88.
Liverpool II 18. 32.
Livorno II 88.
Lögdö.
Londonderry II 32.
Lota II 164.
Lomestoft.
Lüttich.
Luzernburg I 199.
Lynn.
Lysekil.
Lytleton (Neuseeland).
Macao.
Macassar II 88.
Macriö II 164.
Madras II 138. 164.
Malaga II 213. 232.
Malind II 116.
Manakos II 131.
Manchester II 64.
Manila II 116.
Marbella.
Mariager II 116.
Marokko I 66.
Marseille II 116.
Marstrand.
Martinique 153. 261.
Masfat.
Rassaua II 127.
Matanzas.
Mauritius.
Mayotte I 53.
Mazagan II 149. 164.
Mazatlan II 116. 135.
Melbourne II 116.
Menado.
Mérida II 164.
Messina.
Messina II 143.
Methil.
Mexico I 27. 51.
Middleborough II 178. 232.
Milford Haven.
Mobile.
Rocassar.
Mogador.
Mollenbo.
Montenegro I 161. 199.
Montevideo II 116.
Mosk II 232.

Rozambique I 182.
II 192. 232.
Myriofito.

Rachob II 116.
Ragafati II 116.
Ramos II 232.
Rantes II 56.
Rarna II 56. 58.

Reapel.
Reber Ratz II 116.
Reufundland.
Reu - Guinea - Rom-
pagnie.

Reu-Ralebonien I 53.
Reufeland II 83. 58.
Reufdwales I 217.
267. II 60. 164.

Reufcastle (Reufdw-
wales) II 89. 116.
Reufcastle on Tyne.
Reu - Orleans II 88.
Reufport (Reufmouth-
shire).

Reu-York.
Reufagua.
Reufelande I 51. 69.
166. 199. 210. 270.

Reufwedep.
Reuf-Gebiet.
Reufolajew II 163.
Reufni-Rowgorob.
Reufchwang II 164.

Reufmanton (Queens-
land).
Reuföping.
Reufwegen I 87. 199.
II 79. 96.

Reufi-Bé.
Reuforoffat II 147.
Reufborg.
Reufjöbing II 130. 164.
Reufjöping II 116.

Reufia II 88.
Reufreich-Ungarn
I 9. 158. 199. 212.
281. 294.
Reuflef II 164.
Reuf II 118.
Reufshamn II 116.

Reufrika, Deufches
Reufgebiet I 245.
Reufindien, Britifch.
Reufindien, Niederl.
I 69. 211.
Reufindien, Portugief.
I 131.
Reufjöfund II 116.

Reufamano (Peru).
Reufang II 160. 164.
Reufboeuf II 56.
Reuf - Piura (Peru)
Reufi (Peru).

Reufembang II 110.
Reufaroetan II 164.
Reufete II 228.
Reufaguay I 28. II 23.
98.

Reufamaribo II 116.
117.
Reufaná (Brasilien).
Reufages II 32.
Reufagoula II 88.

Reufas II 205. 232.
Reufalongan II 116.
Reufajacola (Floriba).
Reufau II 232.
Reufien I 199. II 209.

Reufi.
Reuf I 29. 164.
Reufthead.
Reufabelphia.
Reufilippinen I 95. II 6.

Reufarus II 56.
Reufia.
Reufmouth.
Reufonce (Puerto Rico).
Reufgrund II 232.

Reuf au Prince
(Saiti) II 222. 232.
Reuf Douglas (Reuf-
Queensland).
Reuf Elizabeth II 19.

116.
Reufland (Oregon).
Reuf Louis
(Mauritius) II 116.
Reuf II 102. 116.
Reufto Alegre II 116.
198.

Reuf Said II 221.
Reufamano (Peru).
Reufang II 160. 164.
Reufboeuf II 56.
Reuf - Piura (Peru)
Reufi (Peru).

Reuf Stanley
(Reufland-Iseln).
Reufsmouth.
Reufgal I 199. 215.
Reuf II 184. 164.
Reuf II 116.
Reufrejo II 164.
Reufto Cabello II
180.
Reufto Rico.

Reufensland I 74.
II 47. 51.

Reufat II 116. 137.
Reufers II 116.
Reufunion I 53.
Reufal.
Reufa II 69. 232.

Reufingjöbing II 116.
120.
Reuf de Janeiro II 116.
155.
Reuf de Grande do
Sul.

Reuför II 232.
Reufefter.
Reufhamton II 232.
Reufoffo.
Reufneby II 164.

Reufario II 116.
Reufom am Don II
226.
Reufterdam II 56.
Reufen II 164.

Reufänien I 53. 164.
174. 200. 214. 217.
225. 311. 323.
Reufland I 24. 94.
115. 116. 118. 175.

199. 216. 236. 244.
272. 307. 334. 335.
Reuf II 148. 164.
Reufgon.
Reufaverry (Peru).
Reufomit II 88. 122.

Reufador I 68. 162.
267.
Reufos II 190.

Reuf Domingo.
Reuf Francisco II 88.
211.
Reuf José de Gücuta
(Columbien) II 17.

Reufnefund II 232.
Reuf Sebastian
(Spanien) II 30. 32.
Reuf Ana (Sal-
vador).
Reuf Cruz de Tene-
riffe.

Reuf Elena (Argen-
tinien) II 88. 98.
Reufander.
Reufantiago de Cuba.
Reufantos II 164.

Reuf Davids.
Reuf Helena II 116.
Reuf John (Reuf-
Braunfchweig).
Reuf Johns (Reufund-
land) II 67.

Reuf Kapaire II 56.
Reuf Petersburg II 57.
Reuf Pierre und
Reufiquelon (Frang.)
I 58.

Reuf Thomas II 88.
Reuf Thomas u. Prin-
cipe.
Reuf Uebes II 88.
Reuf Vincent.

Reufarang II 116.
Reufannah II 81.
Reufanilla (Colum-
bien) II 16.
Reufanghai II 41. 116.

Reufwedden I 87. 93.
163. 199. 277. 280.
324.
Reufweig I 12. 80. 96.
146. 199. 224. 263.

809. 811. 836. 839.
Reufaphore II 116.
Reufegal (Frang.) I 65.
Reufajewa.
Reufbien I 88. 95. 226.

289.
Reufubal (St. Ubes).
Reuf Leone I 216.
Reufapora II 116.
Reufen II 232.

Reufyrna II 88. 166.
Reufshamn II 116.
Reufcrabaya II 164.
Reufato II 100.

Reufanien I 23. 29. 142.
199. 200. 223. 233.
290. 292. 332.
Reufanger II 232.
Reufage II 116.

Reufodholm II 116.
Reufais Settlements
I 216.
Reufstrafab.

Reufstubbefjöbing II 164.
Reufubafritanifche Re-
publik.
Reufaustralien I 216.

Reuf Sübfee (Frang. Be-
fifungen).
Reuf Sübweftafrika (Deuf-
ches Reufgebiet).
Reuf Sübfoal II 107.

116.
Reuf Sübfee.
Reuf Swatow II 36. 90.
116.
Reuf Sweeney II 63. 116.

164.
Reuf Syra II 201.

Reuf Tacoma.
Reufagal II 116.
Reufalahuano II 164.
Reufalao II 164.

Reufarragona II 141.
Reufarmanten I 125.
Reufarneugen II 88.
Reufarshavn II 109.
Reufarshavn Island.

Reufarstun II 12. 116.
Reufaruru.
Reufarban II 116.
Reufarbay II 32.
Reufarnez.

Reufarville II 232.
Reufarborg II 116.
Reufar II 77.
Reufaribad.
Reufaribad de Cuba
II 230.

Reufar II 232.

Reufesme.
Reufifu II 116.
Reufi I 48. 164.
199. 224.
Reufis I 199. 250.
Reufin II 185.

Reufesborg.
Reufes.
Reufes II 161. 226.

Reufes.
Reufencia.
Reufeparajo II 116.
Reufes.
Reufes II 174. 232.

Reufes II 88.
Reufes II 29. 68.
164. 323.
Reufes II 176. 232.

Reufes (Reufal-
afien) I 130. 315.
316. II 215.
Reufes (Britifch-
Columbien) II 132.

164.
Reufes II 81. 88.
Reufes II 116.

Reufes.
Reufes.
Reufes (Reufes-
land) II 232.

Reufes II 267.
II 215.
Reufes (Britifch-
Columbien) II 164.

Reufes.
Reufes II 85. 88.
Reufes II 108. 116.
Reufes.

Reufes II 88.
Reufes.

Reufes II 215. 232.
Reufes I 199.

Die Neuerungen und Ergänzungen, welche
 „Die Posttarife des In- und Auslandes“
 erfahren haben, sind abgedruckt im Handels-Archiv, Theil I:

<p>I. Europa.</p> <p>1. Belgien.</p> <p>1884 E. 598. 600. 1885 E. 71. 340. 383. 600. 708. 711. 1887 E. 141. 435. 583. 1888 E. 649. 1889 E. 396. 1890 E. 305. 396—408. 1891 E. 954. 1068. 1892 E. 141. 212. 264. 398. 707. 1893 E. 223.</p> <p>2. Dänemark.</p> <p>1884 E. 137. 1886 E. 487. 1889 E. 198. 1891 E. 598.</p> <p>3. Island.</p> <p>1889 E. 643. 1891 E. 735.</p> <p>3. Deutschland.</p> <p>1883 E. 695. 904. 1884 E. 20. 76. 105. 121. 170. 250. 251. 337. 359. 340. 598. 500. 557. 605. 1885 E. 4. 87. 117. 118. 119. 142. 147. 337. 388. 388. 378. 383. 454. 455. 456. 508. 531. 538. 689. 878. 1886 E. 5. 57. 145. 190. 259. 312. 363. 444. 601. 690. 1887 E. 5. 39. 127. 195. 383. 490. 905. 1888 E. 1. 143. 193. 247. 341. 419. 432. 578. 675. 780. 851. 852. 1889 E. 3. 95. 191. 304. 436. 547. 641. 1890 E. 65. 214. 349. 379. 384. 680. 1891 E. 489. 675. 679. 739. 790. 793. 933. 1099. 1892 E. 1. 2. 77. 118. 141. 182. 243. 244. 248. 249. 389. 449. 507. 508. 606. 609. 721. 925. 977—979. 1017. 1893 E. 177—180. 245.</p> <p>4. Frankreich.</p> <p>1883 E. 291—704. 1884 E. 55. 90—93. 112. 125. 126. 133. 330—332. 333. 334. 385. 404. 405. 470. 510. 511—514. 516. 594. 598. 597. 632. 633. 1885 E. 32. 81. 82. 83. 137. 190. 191. 242. 343. 396. 398. 470. 471. 473. 596. 598. 631. 687. 712. 1886 E. 41. 68. 180. 210. 211. 279. 324. 515. 598. 599. 646. 708. 1887 E. 24. 43. 105. 150. 198. 283. 396. 511. 590. 679. 894. 929. 1888 E. 65. 171. 207. 273. 291. 364. 408. 413. 448. 467. 584—586. 738—739. 779. 832. 907. 1889 E. 8. 128. 180. 249. 378. 499. 553. 613. 1890 E. 139. 216. 254. 353. 394. 494. 570. 754. 1891 E. 263. 402. 487. 495. 599. 749. 1024. 1892 E. 2. 3. 250. 310. 390. 458. 588—543. 688. 742. 743. 889 bis 894. 952—956. 986—988. 1029—1032. 1096. 1893 E. 26. 63. 159. 230. 258. 291.</p> <p>4a. Corfica.</p> <p>1888 E. 363. 1082.</p> <p>5. Griechenland.</p> <p>1887 E. 703. 844. 945. 1888 E. 200. 254. 439. 1889 E. 119. 258. 290. 398. 556. 630 bis 626. 705. 1890 E. 217. 224. 334. 448. 491. 1891 E. 320—362. 941. 1892 E. 13. 484. 900. 956. 1011. 1893 E. 89. 334.</p> <p>6. Großbritannien und Irland.</p> <p>1884 E. 538. 1885 E. 81. 1887 E. 216. 1888 E. 631. 736. 1890 E. 24. 394. 396—398. 490. 1892 E. 7. 998.</p> <p>Jersey-Inseln.</p> <p>1885 E. 404.</p>	<p>7. Italien.</p> <p>1883 E. 705. 1884 E. 56. 106. 146. 388. 387. 614. 615. 1885 E. 30. 27. 87. 400. 718. 1886 E. 179. 207. 323. 323. 401. 529. 699. 1887 E. 48. 167. 205. 279. 283. 531. 592—593. 709. 933. 934. 1888 E. 66/67. 72. 80. 143. 209. 266. 272. 283. 349—355. 394. 595. 459—461. 643. 739—741. 788 bis 794. 912. 1889 E. 5. 180. 196. 235. 242. 249. 304. 387. 423. 514. 619. 630. 644. 1890 E. 34. 325. 39—103. 226. 283. 318. 351. 352. 409. 488. 578. 746. 1891 E. 118. 178. 309. 310. 470. 529. 598. 896. 935. 1088. 1088. 1101—1012. 1892 E. 118. 172. 264. 394—397. 454. 543. 708. 791. 799—802. 949 bis 951. 1001—1003. 1017. 1096. 1893 E. 22. 67. 968. 303.</p> <p>Malta, Britisch.</p> <p>1885 E. 632. 1889 E. 647.</p> <p>Montenegro.</p> <p>1886 E. 645.</p> <p>8. Niederlande.</p> <p>1883 E. 737. 1884 E. 31. 78. 126. 413. 467. 518. 568. 590. 1885 E. 30. 71. 150. 339. 384. 598. 635. 638. 1886 E. 31. 112. 320. 322. 490. 600. 707. 1887 E. 30. 45. 151. 540. 1888 E. 195. 281. 356. 401. 444. 648. 730. 770. 835. 1889 E. 101. 189. 221. 394. 432. 612. 697. 1890 E. 64. 410. 478. 569. 678. 750. 1891 E. 115. 177. 178. 309. 536. 596. 941. 1022. 1892 E. 5. 323. 790. 894. 1052. 1096. 1893 E. 69. 211.</p> <p>9. Norwegen.</p> <p>1884 E. 460. 597. 1885 E. 548. 1886 E. 498. 1887 E. 518. 1888 E. 242. 364. 585. 1889 E. 430. 1890 E. 478. 798. 1892 E. 946—949.</p> <p>10. Oesterreich-Ungarn.</p> <p>1884 E. 122. 125. 175. 375. 527. 1885 E. 123. 363. 472. 568. 686. 674. 1886 E. 68. 154. 264. 328. 487. 698. 1887 E. 107. 311. 327. 437. 513. 568. 933. 1888 E. 80. 144. 194. 368. 391. 445. 598. 593. 1889 E. 42. 95. 250. 305. 379. 627. 642. 696. 1890 E. 89. 90. 182. 218. 272. 350. 490. 481. 568. 647. 1891 E. 180. 525. 725. 1105. 1892 E. 9. 77. 172. 212. 220. 275. 667. 808. 983. 987. 1068. 1893 E. 10. 212. 294.</p> <p>11. Portugal.</p> <p>1885 E. 712. 1886 E. 119. 154. 465. 1887 E. 105. 651. 897. 1888 E. 58. 61. 170. 200. 458. 645 bis 647. 724. 771. 909. 1889 E. 127. 203. 311. 314. 538 bis 560. 616. 1890 E. 228. 259. 317. 498. 1891 E. 603. 741. 898. 1892 E. 271. 485. 671. 673. 803. 985. 1051. 1893 E. 215.</p> <p>12. Rumänien.</p> <p>1885 E. 341. 472. 549. 598. 705. 1886 E. 7. 69. 178. 357. 589. 1887 E. 7. 14. 55. 56. 252. 392. 718. 892. 1888 E. 14. 77. 390. 1889 E. 556. 610. 1891 E. 598. 957. 1109. 1892 E. 2. 412. 1893 E. 164. 236.</p>	<p>13. Rußland.</p> <p>1883 E. 738. 1884 E. 53—55. 98. 115. 817. 410. 463. 501. 612. 613. 1885 E. 78. 90. 124. 344. 399. 464. 468. 535. 592. 633. 678. 714. 1886 E. 38. 120. 176. 208. 279. 331. 332. 489. 491. 512. 601. 647. 690. 1887 E. 16. 109. 167. 210. 250. 277. 428. 509. 618. 702. 897. 927—929. 1888 E. 29. 30. 167—169. 197. 238. 337. 363. 399. 442. 451. 645. 730. 778. 834. 915. 915. 1889 E. 10. 125. 128. 199—202. 352. 371. 443. 449. 510. 511. 562. 611. 641. 703. 1890 E. 32. 33. 137. 231. 258. 354. 355. 445. 446. 492—494. 652. 643. 1891 E. 123. 123. 401. 442. 597. 799. 943. 949. 1034. 1085. 1099. 1106. 1892 E. 12. 254. 415. 423. 670. 751. 897. 968. 1000. 1053. 1893 E. 25. 94. 267. 307.</p> <p>13a. Finnland.</p> <p>1887 E. 253. 702. 1888 E. 250. 399. 446. 451. 637. 773. 1889 E. 126. 127. 199. 233. 353. 372. 611. 709. 1890 E. 137. 1891 E. 121. 177. 829. 1070. 1892 E. 12. 257. 751. 896. 1053. 1893 E. 119.</p> <p>14. Schweden.</p> <p>1888 E. 691. 1889 E. 127. 611. 692. 1890 E. 23. 216. 1891 E. 1071. 1892 E. 8. 397. 860. 1098.</p> <p>15. Schweiz.</p> <p>1884 E. 108. 500. 573. 1885 E. 32. 120. 121. 364. 398. 395. 479. 598. 599. 632. 675. 734. 726. 727. 1886 E. 39. 117. 178. 210. 272. 335. 492. 524. 602. 657. 702. 1887 E. 17. 55. 110. 218. 292. 427. 560. 589. 708. 892. 930—932. 1888 E. 46. 53. 165. 203. 257. 356—361. 402. 404. 461. 462. 630. 741. 796. 836. 909. 1889 E. 3. 42. 120—123. 195. 196. 234. 235. 322. 344. 440. 478. 566. 618. 645. 706. 1890 E. 33. 34. 92. 123. 223. 254. 317. 351. 423. 423. 569. 751. 1891 E. 117. 259. 304. 539. 604. 1892 E. 2. 159. 290. 353. 263. 300. 398. 401. 535. 543. 644. 135. 396. 964. 1045. 1092. 1893 E. 12—22. 35—37. 146. 224. 263. 310.</p> <p>16. Serbien.</p> <p>1884 E. 31. 241. 1885 E. 707. 708. 1886 E. 649. 1888 E. 343. 761. 1889 E. 137. 511. 1890 E. 179. 257. 450. 567. 1891 E. 614—620. 1892 E. 485. 645. 1893 E. 226.</p> <p>17. Spanien.</p> <p>1883 E. 704. 705. 1884 E. 92. 115. 129. 186. 187. 323. 390. 413. 463. 601. 615. 1885 E. 22. 71. 88. 123. 124. 173. 401. 588. 599. 668. 716. 1886 E. 89. 119. 205. 292. 423. 525. 527. 581. 657. 707. 1887 E. 105. 212. 213. 287. 520. 610. 705. 902. 934. 1888 E. 63. 64. 169. 202. 260. 395. 400. 401. 461. 467—68. 633. bis 634. 637. 733. 827. 914. 1889 E. 15. 124. 188. 249. 351. 372. 433. 513. 560. 644. 645. 697. 1890 E. 33. 131. 132. 224. 259. 355. 412—440. 483. 1891 E. 113. 319. 451. 952. 1892 E. 271. 306. 475. 536. 703. 751. 895. 937. 1008. 1053. 1093. 1893 E. 23. 145. 228. 298.</p> <p>18. Türkei.</p> <p>1884 E. 31. 568. 1885 E. 173. 343.</p>	<p>1886 E. 431. 471. 599. 1887 E. 31. 120. 153. 211. 436. 1888 E. 77. 196. 405. 463. 725. 761. 839. 1889 E. 315. 430. 557. 1890 E. 34. 123. 217. 555. 646. 749. 1891 E. 116. 178. 320. 1103. 1892 E. 644. 1893 E. 164. 224. 263.</p> <p>Ungarn.</p> <p>1884 E. 186. 463. 1885 E. 30. 59. 687. 687. 1886 E. 453. 602. 1887 E. 904. 1888 E. 300. 1889 E. 347. 1890 E. 97. 317. 352. 448. 1891 E. 597. 942. 1014. 1076.</p> <p>Upenn.</p> <p>1889 E. 224. 556. 1891 E. 599.</p> <p>Ostrumelien.</p> <p>1883 E. 463.</p> <p>II. Asien.</p> <p>Birma.</p> <p>1884 E. 335. 1885 E. 41.</p> <p>19. Ceylon.</p> <p>1884 E. 560. 1885 E. 174. 1887 E. 898.</p> <p>20. China.</p> <p>1888 E. 45. 437. 840. 1889 E. 124. 316. 1890 E. 463. 1891 E. 303. 602. 1892 E. 1098.</p> <p>Indien, Britisch.</p> <p>1887 E. 670. 680. 1888 E. 65. 171. 1889 E. 133. 351. 372. 613. 614. 1890 E. 35. 216. 1891 E. 502. 1893 E. 53.</p> <p>21. Japan.</p> <p>1884 E. 571. 1885 E. 252. 743. 865. 909. 1889 E. 187. 1890 E. 329.</p> <p>Korea.</p> <p>1883 E. 739. 1884 E. 187. 530. 1885 E. 10. 1886 E. 590. 1887 E. 159. 1890 E. 326. 1893 E. 15.</p> <p>Siam, Britisch.</p> <p>1886 E. 663.</p> <p>Ober-Siam, Britisch.</p> <p>1886 E. 369. 1889 E. 572.</p> <p>22. Ostindien, Britisch.</p> <p>1887 E. 114. 437. 1888 E. 255. 307. 1889 E. 572. 1890 E. 255.</p> <p>23. Ostindien, Niederländisch.</p> <p>1886 E. 317. 601. 1888 E. 445. 1890 E. 22. 74. 749. 1891 E. 507. 1892 E. 940. 943. 1893 E. 69. 211.</p> <p>24. Ostindien, Portugiesisch.</p> <p>1887 E. 155. 1889 E. 843. 1893 E. 131.</p> <p>Perken.</p> <p>1885 E. 717. 1886 E. 457. 1887 E. 110. 1889 E. 10. 131.</p>	<p>25. Philippinen, Spanisch.</p> <p>1884 E. 601. 1885 E. 119. 1887 E. 213. 1888 E. 361. 1889 E. 618. 1891 E. 451. 1892 E. 474. 1893 E. 93.</p> <p>26. Siam.</p> <p>1884 E. 571. 1885 E. 271. 292. 1888 E. 650.</p> <p>Sri-Lanka, Britisch.</p> <p>1889 E. 164.</p> <p>III. Afrika.</p> <p>Abessinien.</p> <p>1890 E. 319. 564.</p> <p>Ägypten.</p> <p>1887 E. 712. 1888 E. 300. 369. 407. 649. 917. 1889 E. 63. 1890 E. 250. 411. 554. 1891 E. 600. 1075. 1892 E. 624. 629. 1893 E. 95. 161. 181. 224.</p> <p>27. Algerien.</p> <p>1884 E. 404. 1885 E. 32. 397. 1886 E. 211. 1888 E. 394. 408. 1890 E. 35. 34. 1891 E. 263.</p> <p>Arabien, Portugiesisch.</p> <p>1882 E. 830. 1893 E. 142.</p> <p>Britische Westindien im Golf von Benta.</p> <p>1890 E. 323.</p> <p>Britische Westindien, Britisch.</p> <p>1890 E. 561.</p> <p>Bisra, Oase, Französisch.</p> <p>1884 E. 385.</p> <p>28. Capkolonie, Britisch.</p> <p>1884 E. 543. 1887 E. 10. 141. 1888 E. 32. 255. 1889 E. 435. 568. 1890 E. 549. 1891 E. 950. 1892 E. 8.</p> <p>29. Capverdische Inseln, Port.</p> <p>1882 E. 812.</p> <p>Dahome.</p> <p>1889 E. 430.</p> <p>Delagoa-Bai, Portugiesisch.</p> <p>1888 E. 724.</p> <p>Diego Suarez, Französisch.</p> <p>1889 E. 166. 1891 E. 501.</p> <p>Erithra, Italienisch.</p> <p>1891 E. 473. 1893 E. 68.</p> <p>Gernando Po, Spanisch.</p> <p>1889 E. 518.</p> <p>Gabon, Französisch.</p> <p>1884 E. 401. 508. 1888 E. 65. 1889 E. 170. 1891 E. 118. 1893 E. 61.</p> <p>Gambia, Britisch.</p> <p>1888 E. 734. 1889 E. 572. 1891 E. 1104.</p> <p>Goldküste, Britisch.</p> <p>1887 E. 613. 1890 E. 752.</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Golbküste, Französisch.
1899 E. 642.
1890 E. 35.
30. Guinea, Portugiesisch.
1892 E. 811.
Guinea, Französisch.
1895 E. 127.
1899 E. 742.
Kamerun.
1898 E. 12.
1891 E. 1100.
1892 E. 247. 609.
Kongogebiet, Französisch.
1899 E. 170.
1891 E. 118. 441.
1892 E. 704.
1898 E. 65.
Kongogebiet, Portugiesisch.
1891 E. 441.
1892 E. 704. 829.
Kongo-Kast.
1898 E. 338.
1899 E. 40. 470-471.
1899 E. 643.
1890 E. 545.
1891 E. 441. 465.
1892 E. 704. 802. 943.
Lagos, Britisch.
1896 E. 197.
1897 E. 145.
1899 E. 112.
1890 E. 752.
1891 E. 739.
1892 E. 996.
31. Liberia.
1890 E. 331.
1892 E. 474.
32. Loanda, Benguela und Namaland (Angola).
1892 E. 337.
Nabagaskar.
1898 E. 364. 466.
Namaland, Angola.
1897 E. 154.
1890 E. 179.
1891 E. 1028.
33. Marokko.
1894 E. 573.
1895 E. 294.
1897 E. 210.
1898 E. 453.
1890 E. 995.
1891 E. 739. 993.
1893 E. 66.
Nassau, Italienisch.
1899 E. 513. 552.
1891 E. 473.
Mauritius, Britisch.
1899 E. 943.
1891 E. 601.
1892 E. 734.
Napotte, Französisch.
1898 E. 392.
1899 E. 165.
1898 E. 60.
34. Neugambique.
1896 E. 653.
1897 E. 43.
1899 E. 303.
1890 E. 179.
1891 E. 443.
1892 E. 132.
Natal, Britisch.
1895 E. 674.
1897 E. 143. 437.
1898 E. 436.
1899 E. 573.
1890 E. 25. 567.
1891 E. 1104.
1892 E. 1029.
Niger und Benue-Gebiet (Niger Company), Britisch.
1898 E. 906.
1899 E. 433.
1891 E. 1013.
1892 E. 735.
Noffe-Be (Franz.).
1899 E. 166.
1891 E. 501.
1892 E. 742.

Obok, Französisch.
1899 E. 165.
Orange-Freistaat.
1899 E. 435.
Ostafrika, Deutsch.
1892 E. 737.
1893 E. 245.
Union, Französisch.
1895 E. 179.
1898 E. 599.
1899 E. 187. 477.
1891 E. 501.
1893 E. 60.
Uniones du Sud.
1891 E. 500.
Sainte Marie de Madagascar, Französisch.
1899 E. 168.
1891 E. 502.
1892 E. 743.
St. Helena, Britisch.
1898 E. 196.
35. São Thomé u. Principe.
1892 E. 821.
Senegal, Französisch.
1899 E. 171. 348.
1890 E. 33. 329.
1891 E. 117. 500.
1893 E. 65.
Sierra Leone, Britisch.
1898 E. 196.
1893 E. 733.
1893 E. 216.
Slavenküste, Französisch.
1890 E. 215.
36. Südafrikanische Republik.
1897 E. 579.
1898 E. 732.
1899 E. 133.
1890 E. 543.
1892 E. 1040.
Swasiland.
1899 E. 479.
Togogebiet.
1897 E. 922.
1890 E. 215.
1892 E. 923.
Tripolis.
1896 E. 659.
37. Tunis.
1893 E. 743.
1894 E. 320. 606.
1895 E. 60. 404. 637. 731.
1896 E. 204. 305.
1897 E. 103.
1898 E. 382. 467. 739. 732. 823.
1899 E. 181. 202. 216.
1890 E. 700.
1891 E. 943. 944. 1021. 1068.
1892 E. 14. 467. 644. 1011.
38. Tansibar.
1893 E. 737.
1896 E. 506. 512.
1892 E. 435. 791.
Tululand, Britisch.
1898 E. 260.
1891 E. 400.
IV. Amerika.
39. Vereinigte Staaten von Amerika.
1893 E. 705. 804.
1894 E. 130. 132. 133. 413. 473. 541. 620. 621.
1895 E. 29. 130. 191. 404. 473. 589. 638. 692. 730.
1896 E. 30. 125. 177. 214. 294. 407. 490. 525. 620. 653. 703.
1897 E. 22. 157. 222. 248. 322. 431. 612. 896. 929.
1898 E. 62. 152. 255. 362. 404. 469. 535. 737. 779. 835. 917.
1899 E. 64. 129. 198. 261. 393. 423. 479. 557. 627. 648. 706.
1890 E. 36. 37. 87. 88. 133. 239. 253. 322. 361. 411. 499-502. 573. 643. 701-738.
1891 E. 124. 125. 267. 406-407. 477. 540. 625.
1892 E. 13. 264. 405-410. 468. 532. 513. 534. 634. 749. 936. 1043. 513. 1051. 1058.
1893 E. 6. 63. 162. 222. 256. 321.
Antigua, Britisch.
1890 E. 255.
1892 E. 470.
40. Argentinische Republik.
1897 E. 235.
1890 E. 130. 219. 450.
1891 E. 1065-1067.

1892 E. 267. 270. 450.
1893 E. 153. 210.
Bahama-Inseln, Britisch.
1891 E. 1013.
41. Barbados.
1896 E. 267.
1899 E. 643.
1892 E. 470. 1021.
Bermuda-Inseln.
1890 E. 506.
Bolivien.
1899 E. 260. 477. 616.
42. Brasilien.
1897 E. 697.
1899 E. 127. 263. 623.
1890 E. 217. 443. 751. 752.
1891 E. 1. 1109.
1892 E. 14. 413. 474. 670.
1893 E. 153.
43. Canada, Britisch.
1898 E. 845. 857.
1899 E. 15. 114. 257. 571.
1890 E. 25. 213.
1891 E. 363-400. 601.
1892 E. 1023.
1893 E. 130. 315.
44. Chile.
1894 E. 587.
1895 E. 691.
1897 E. 323. 697. 893.
1899 E. 643.
1890 E. 643.
1891 E. 263. 943.
1892 E. 1011.
1893 E. 236.
45. Columbien.
1894 E. 135. 375. 621.
1895 E. 33. 133. 473. 691. 730.
1896 E. 23. 235. 540. 630. 664.
1897 E. 171. 177.
1898 E. 313. 407. 473. 651. 743.
1899 E. 132. 395. 639.
1890 E. 432. 574.
1891 E. 133.
1892 E. 14.
1893 E. 292.
46. Costa Rica.
1896 E. 23.
1897 E. 47. 114. 204. 697.
1898 E. 407. 731.
47. Cuba.
1894 E. 92. 137. 138. 337. 467. 500. 513. 519. 600. 634.
1897 E. 22. 150. 611.
1890 E. 573.
1891 E. 113.
1892 E. 707. 753. 896. 999. 1004. 1094.
Curacao.
1898 E. 437.
1899 E. 15. 316.
1891 E. 533.
Domitika, Britisch.
1892 E. 470.
48. Dominikanische Republik.
1894 E. 120.
1895 E. 23. 151.
1890 E. 432.
1891 E. 1033.
1892 E. 635. 643. 893.
49. Ecuador.
1898 E. 33.
1890 E. 213.
1891 E. 307.
1892 E. 419.
Galapagos-Inseln.
1899 E. 643.
Grenada.
1890 E. 596.
1891 E. 601.
1892 E. 735.
Guadeloupe, Französisch.
1899 E. 173. 179. 376. 564.
1890 E. 395. 645.
1891 E. 433. 1027.
1893 E. 57.
50. Guatemala.
1894 E. 572.
1895 E. 3. 349. 633. 721.
1896 E. 41. 531. 619. 665.
1897 E. 598. 697. 698.
1898 E. 156. 433. 473.
1899 E. 706.
1890 E. 31. 317. 450. 432.
1891 E. 120. 264. 1022. 1076.
1892 E. 739. 803. 1010.
1893 E. 214.
51. Guayana, Britisch.
1894 E. 317.
1891 E. 739.
1892 E. 470. 730.

Guayana, Französisch.
1890 E. 37.
1891 E. 499.
1893 E. 57.
Guayana, Niederl. (Surinam).
1898 E. 731.
52. Haiti.
1894 E. 572.
1897 E. 436.
1899 E. 706.
53. Honduras, Republik.
1893 E. 746.
1892 E. 643.
54. Honduras, Britisch.
1898 E. 155. 254.
55. Jamaica.
1894 E. 568.
1898 E. 32.
1890 E. 213. 359. 491.
1892 E. 7. 471. 1024.
Jungfern-Inseln, Britisch.
1892 E. 470.
Martinique, Französisch.
1899 E. 173. 439. 616.
1890 E. 323. 395. 754.
1891 E. 499.
1893 E. 56. 261.
56. Mexiko.
1894 E. 77.
1896 E. 203.
1897 E. 403.
1898 E. 32. 156. 223. 473-473.
1899 E. 64. 132. 644.
1890 E. 36. 259.
1892 E. 15. 1007.
1893 E. 47.
Montserrat, Britisch.
1896 E. 631.
1897 E. 115.
1890 E. 25. 255.
1892 E. 470.
57. Neufundland, Britisch.
1895 E. 463.
1898 E. 134. 704.
1899 E. 109. 691.
1891 E. 1014.
1892 E. 7. 1029.
Nevis, Britisch.
1892 E. 470.
58. Nicaragua.
1899 E. 53.
1890 E. 223. 673.
1891 E. 407.
1892 E. 413. 750. 1011.
Paraguay.
1899 E. 439.
1890 E. 132. 751.
1891 E. 407. 1076.
1892 E. 270. 419. 790. 897. 1097.
Peru.
1894 E. 77. 133. 191. 252. 523.
1895 E. 173. 633.
1896 E. 316.
1897 E. 601.
1898 E. 163. 203. 407. 650.
1899 E. 202. 261. 707.
1890 E. 31.
1891 E. 133. 602. 743. 896. 1110.
1892 E. 13. 1097.
1893 E. 29. 164.
59. Puerto Rico.
1894 E. 133. 500. 513. 613. 634.
1895 E. 533.
1897 E. 22. 611.
1890 E. 575.
1892 E. 733. 896. 1003.
60. Salvador.
1894 E. 193. 571.
1895 E. 691.
1898 E. 156. 743.
1890 E. 567. 751.
1891 E. 309. 595.
1892 E. 414. E. 705. 750.
1893 E. 162. 267.
St. Christoph, Britisch.
1892 E. 470.
St. Lucia, Britisch.
1892 E. 470.
St. Pierre u. Miquelon, Franz.
1899 E. 135. 554.
1891 E. 500.
1893 E. 63.
St. Thomas, Dänisch.
1896 E. 153.
St. Vincent, Britisch.
1892 E. 470. 1023.

Tabago, Britisch.
1896 E. 134.
1899 E. 257.
1893 E. 470.
61. Trinidad.
1898 E. 156. 254.
1899 E. 113. 257. 690.
1890 E. 752.
1892 E. 470. 472. 432. 904.
62. Turks- und Caicos-Inseln.
1894 E. 568.
Uruguay.
1895 E. 349. 676.
1896 E. 130. 617.
1897 E. 376. 436. 593.
1898 E. 203. 263.
1899 E. 314. 434.
1890 E. 751.
1891 E. 400. 449.
1892 E. 359.
1893 E. 161. 236.
63. Venezuela.
1894 E. 127. 132. 316. 340.
1895 E. 407. 639.
1896 E. 294. 424. 602.
1897 E. 35. 47. 132. 304. 610. 93.
1898 E. 45. 365.
1899 E. 132. 490. 644.
1891 E. 593. 1022. 1076.
1892 E. 704. 946.
1893 E. 63. 164. 323.
V. Australien.
Südpaz-Inseln, Britisch.
1896 E. 265.
1899 E. 103.
1890 E. 323.
64. Sawaische Inseln.
1894 E. 602.
Neu-Caledonien.
1899 E. 169.
1891 E. 503.
Neu-Guinea, Britisch.
1899 E. 114.
1890 E. 535.
1891 E. 980.
65. Neuseeland.
1898 E. 839.
1891 E. 142.
1892 E. 734.
66. Neufundland.
1894 E. 568.
1895 E. 135.
1896 E. 7. 293. 582.
1897 E. 11. 699.
1899 E. 111.
1892 E. 697.
1893 E. 217. 267.
67. Queensland.
1899 E. 139. 647.
1891 E. 133.
1892 E. 74.
68. Südafrika.
1896 E. 192.
1897 E. 393. 927.
1898 E. 213.
1891 E. 390.
1892 E. 432.
1893 E. 216.
Südpaz-Inseln, Französisch.
1899 E. 170.
1891 E. 503.
1892 E. 969.
69. Tasmanien.
1894 E. 130. 607.
1895 E. 734.
1896 E. 134.
1897 E. 693. 893.
1898 E. 255.
1899 E. 102.
1891 E. 400.
1893 E. 135.
Timor, Portugiesisch.
1890 E. 179.
Tonga-Inseln.
1896 E. 665.
1898 E. 903.
70. Victoria.
1890 E. 140. 641.
1891 E. 442. 601. 1103.
1892 E. 433. 793. 997. 1091.
1893 E. 130. 316.
71. Westaustralien.
1896 E. 734.
1890 E. 752.
1891 E. 1103.
1892 E. 1023.
1893 E. 267.

Handelsberichte

über das In- und Ausland.

Deutsches Handels-Archiv, Zweiter Theil.

Berichte über das Inland.

Bremen.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Der Handel hat in den meisten Geschäftszweigen für das Jahr 1892 — zum großen Theil in Folge der Choleraepidemie in Hamburg — ungünstige Resultate ergeben. Die Preise einer Reihe wichtiger Artikel erlitten einen bedeutenden Rückgang, so z. B. Baumwolle und Schafwolle, Getreide, Reis, Petroleum, einige Sorten von Tabak u. a. m. Der Rückgang der Preise von Baumwolle und Schafwolle war allein so stark, daß die Durchschnittsnotirungen für das Jahr 1892, verglichen mit denen vom Jahre 1891, auf die im Jahre 1892 eingeführte Menge einen Minderwerth von etwa 36 Mill. Mark ergeben.

Die Preise von Baumwolle zeigen seit Spätherbst des Jahres 1892 und Schafwolle seit Anfang des Jahres 1893 wieder eine steigende Tendenz.

Eben so wenig wie das Waarengeschäft ergab die Rhederei im Jahre 1892 befriedigende Resultate, die Frachten waren niedrig, und unter den im Herbst 1892 eintretenden Störungen durch die Choleraepidemie hatte die Schifffahrt vorzugsweise zu leiden.

Auch das Bankgeschäft war im Jahre 1892 nicht lohnend. Zu neuen Unternehmungen war keine Neigung vorhanden, Geld reichlich und der Zinsfuß sehr niedrig.

Der Verkehr mit den Vereinigten Staaten von Amerika — dem Hauptgeschäftsbereich Bremens — zeigt keine Abnahme. Die Menge der Zufuhr war größer als je zuvor; der Werth derselben bleibt allerdings gegen das Jahr 1891 zurück, weil mehr geringwerthige Massengüter eingeführt wurden und weil manche Artikel im Berichtsjahre billiger waren als im Vorjahre. Auch die Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten von Amerika zeigt befriedigende Zahlen; es liegt dies aber hauptsächlich, ebenso wie die stärkere Einfuhr, in der vermehrten Frachtdampfschiffsverbindung zwischen den Bremischen und Nordamerikanischen Häfen, welche einen größeren Antheil des Nordamerikanischen Geschäfts Bremen zuführte. Das Kommissions- und Expeditionsgeschäft im ausgehenden Verkehr mit den Vereinigten Staaten von Amerika hat sich im Vorjahre dementsprechend befriedigend gestaltet.

Der Verbrauch Deutscher Kohle, welcher im Jahre 1891 wegen der abnormen Preissteigerung einen starken Abfall im Vergleich zu der Englischen Kohle erlitt, hat im Jahre 1892 in Folge der Richtigerstellung der Werthe wieder eine merklliche Zunahme erfahren. Im Jahre 1892 wurden von Deutscher Kohle 67,89 pCt. gegen 58,24 pCt. im Jahre 1890 verbraucht, doch bleibt der Verbrauch gegen die Vorjahre bis 1868 noch sehr zurück.

Die Schiffswerften an der Stadt und der Unterweser sind im Jahre 1892 genügend beschäftigt gewesen.

Die Hochseiffischerei machte auch im Jahre 1892 weitere Fort-

schritte, sie wurde aber im Herbst durch die Choleraepidemie lahm gelegt.

Den Frachtdampfschiffs-Fahrten wird jetzt mehr und mehr Beachtung geschenkt; so ist z. B. der Norddeutsche Lloyd im Begriff, unter dem Namen „Roland-Linie“ neben den Schnell- und Postdampfschiffen regelmäßige Expeditionen von Frachtdampfschiffen nach New-York ab Bremen-Stadt einzurichten. Diese sind um so willkommen, als die Schnelldampfschiffe nur wenig Laderaum haben, und selbst mit den Postdampfschiffen während eines großen Theiles des Jahres das angebotene Güterquantum nicht bewältigt werden konnte.

Auf der Fahrt nach dem La Plata machten sich der Lloyd und die Dampfschiffahrtsgesellschaft „Panja“ bisher Konkurrenz; sie haben jetzt eine Vereinbarung getroffen, abwechselnd Dampfschiffe zu expediren, und die Leitung in Buenos-Ayres durch eine gemeinschaftliche Agentur wahrzunehmen, ebenso wie auch hier die Vorstände beider Linien im Einverständniß handeln. Die Dampfschiffahrtsgesellschaft „Neptun“ hat eine Linie Bremen—Norwegen—Spanien (event. auch Italien und Portugal) ins Leben gerufen. Eine Britische Gesellschaft veranstaltet regelmäßige Fahrten zwischen Bremen und Leith-Glasgow. Diese Dampfschiffe werden fast sämmtlich ab Bremen-Stadt expedirt.

Der Schwerpunkt der Arbeiten an der Unterweserkorrektion lag im Jahre 1892 in den umfangreichen Baggararbeiten zwischen Sandstedt und Deesdorf zwecks Vermehrung des austretenden Fluthwassers.

Bei Hafenbüren wurde ein Seidamm von 2 km Länge gebaut, um das zu frühe Ueberlaufen des Unterweserwassers in die Dichtum zu verhindern. Mit dem Bau solcher Seidämme soll fortgeföhren werden, da die bisher fertiggestellten sich auch bei schwerem Eisgang vorzüglich bewährt haben.

Am Ende des Jahres 1892 betrug die Fahrwassertiefe zwischen Bremen-Freihafen und Bremerhaven bei gewöhnlichem Hochwasser bis 4,70 m. Unter den 217 Schiffen, welche zwischen dem 1. Januar und dem 10. Dezember 1892 zur Stadt kamen, waren 23 mit einem Tiefgang von über 4,70 m, davon 3 mit einem solchen von 5,05 m.

Zu Ende des gegenwärtigen Jahres hofft man die Wassertiefe bei gewöhnlichem Hochwasser auf 5 m zu bringen.

Die Korrektion der Außenweser hat auf die dortigen Fahrwasserhältnisse in der erwarteten Weise günstig eingewirkt. In Folge des hergestellten Seidammes hat der Wasserstand an der schlechtesten Stelle (oberhalb Fort Brinkamahof II) eine Zunahme um 2 bis 2,5 m erfahren; eine andere Untiefe bei Insrum soll durch einen am rechten Weserufer in diesem Sommer auszuföhrenden Seidamm beseitigt werden.

Die Strombeleuchtung ist nunmehr bis Farge, unterhalb Begejad, durchgeführt; unter Aufsicht des Tonnen- und Balen-Amtes ist eine genügende Strompolizei eingerichtet, es sind Flußlooten an gestellt, deren Zahl mit dem wachsenden Bedürfniß vermehrt werden soll, und es ist für deren Honorirung ein neuer billiger Tarif fest-

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 319.

Selbsthülfe, Französisch.
1889 E. 642.
1890 E. 85.
30. Guinea, Portugiesisch.
1892 E. 811.
Guinea, Französisch.
1885 E. 127.
1892 E. 742.
Kamerun.
1888 E. 12.
1891 E. 1100.
1892 E. 247. 609.
Kongogebiet, Französisch.
1889 E. 170.
1891 E. 118. 441.
1892 E. 704.
1893 E. 65.
Kongogebiet, Portugiesisch.
1891 E. 441.
1892 E. 704. 829.
Kongostaat.
1886 E. 388.
1888 E. 40. 470-471.
1889 E. 643.
1890 E. 545.
1891 E. 441. 485.
1892 E. 704. 802. 943.
Lagos, Britisch.
1886 E. 197.
1887 E. 145.
1889 E. 118.
1890 E. 752.
1891 E. 789.
1892 E. 996.
31. Liberia.
1890 E. 321.
1892 E. 474.
**32. Roanda, Benguela und
Woffamebes (Angola).**
1892 E. 887.
Madagaskar.
1888 E. 364. 446.
Woffamebes, Angola.
1887 E. 154.
1890 E. 179.
1891 E. 1026.
33. Marokko.
1884 E. 578.
1886 E. 294.
1887 E. 210.
1888 E. 463.
1890 E. 395.
1891 E. 729. 983.
1892 E. 66.
Marokko, Italienisch.
1889 E. 513. 553.
1891 E. 473.
Marokko, Britisch.
1888 E. 81.
1889 E. 348.
1891 E. 601.
1892 E. 734.
Marokko, Französisch.
1888 E. 292.
1889 E. 165.
1890 E. 60.
24. Mosambique.
1886 E. 635.
1887 E. 43.
1889 E. 208.
1890 E. 179.
1891 E. 445.
1892 E. 132.
Matal, Britisch.
1885 E. 674.
1887 E. 143. 487.
1888 E. 436.
1889 E. 573.
1890 E. 25. 567.
1891 E. 1104.
1892 E. 1029.
**Niger und Senegal-Gebiet
(Royal Niger Company), Britisch.**
1888 E. 906.
1889 E. 428.
1891 E. 1018.
1892 E. 735.
Noff-Bé (Franz.).
1889 E. 165.
1891 E. 501.
1892 E. 742.

Obad, Französisch.
1889 E. 165.
Orange-Freistaat.
1889 E. 435.
Ostafrika, Deutsch.
1889 E. 737.
1893 E. 245.
Union, Französisch.
1885 E. 179.
1888 E. 599.
1889 E. 187. 477.
1891 E. 501.
1892 E. 60.
Rivieres du Sud.
1891 E. 500.
**Sainte Marie de Madagascar,
Französisch.**
1889 E. 166.
1891 E. 502.
1892 E. 743.
St. Helena, Britisch.
1886 E. 194.
35. St. Thomas u. Principe.
1892 E. 321.
Senegal, Französisch.
1889 E. 171. 343.
1890 E. 36. 339.
1891 E. 117. 500.
1892 E. 65.
Sierra Leone, Britisch.
1886 E. 193.
1888 E. 734.
1889 E. 216.
Slavenländer, Französisch.
1890 E. 215.
36. Südafrikanische Republik.
1887 E. 579.
1888 E. 782.
1889 E. 138.
1890 E. 543.
1892 E. 1040.
Swasiland.
1889 E. 479.
Togogebiet.
1887 E. 922.
1890 E. 215.
1892 E. 923.
Tripolis.
1886 E. 659.
37. Tunis.
1883 E. 743.
1884 E. 320. 606.
1885 E. 60. 404. 637. 721.
1886 E. 204. 205.
1887 E. 103.
1888 E. 362. 467. 739. 782. 828.
1889 E. 121. 202. 216.
1890 E. 700.
1891 E. 943. 944. 1021. 1068.
1892 E. 14. 467. 644. 1011.
38. Zanzibar.
1888 E. 787.
1889 E. 506. 512.
1892 E. 485. 791.
Zululand, Britisch.
1888 E. 250.
1891 E. 400.
IV. Amerika.
**39. Vereinigte Staaten von
Amerika.**
1883 E. 705. 804.
1884 E. 180. 132. 183. 413. 473.
541. 620. 621.
1885 E. 29. 120. 191. 404. 473.
589. 638. 692. 720.
1886 E. 30. 125. 177. 214. 294.
407. 490. 525. 620. 633. 708.
1887 E. 22. 157. 222. 248. 322.
431. 612. 896. 929.
1888 E. 62. 152. 255. 382. 404. 469.
585. 737. 779. 835. 917.
1889 E. 64. 129. 198. 261. 393. 428.
479. 567. 627. 645. 704.
1890 E. 36. 37. 87. 88. 138. 239. 258.
322. 361. 411. 409-502. 573.
648. 701-788.
1891 E. 124. 125. 267. 406-407.
477. 540. 625.
1892 E. 13. 264. 405-410. 468. 532.
515. 534. 634. 749. 988. 1048.
515. 1051. 1068.
1893 E. 6. 68. 162. 222. 256. 321.
Argentinien, Britisch.
1890 E. 255.
1892 E. 470.
40. Argentinische Republik.
1887 E. 295.
1890 E. 180. 219. 450.
1891 E. 1045-1047.

1892 E. 267. 270. 450.
1893 E. 153. 210.
Bahama-Inseln, Britisch.
1891 E. 1018.
41. Barbados.
1884 E. 267.
1889 E. 648.
1892 E. 470. 1021.
Bermuda-Inseln.
1890 E. 566.
Bolivien.
1889 E. 280. 477. 616.
42. Brasilien.
1887 E. 697.
1889 E. 137. 283. 628.
1890 E. 217. 448. 751. 752.
1891 E. 1. 1109.
1892 E. 14. 418. 474. 670.
1893 E. 158.
43. Canada, Britisch.
1888 E. 895. 897.
1889 E. 15. 114. 257. 571.
1890 E. 25. 213.
1891 E. 363-400. 601.
1892 E. 1028.
1893 E. 130. 315.
44. Chile.
1884 E. 587.
1885 E. 691.
1887 E. 323. 697. 898.
1889 E. 643.
1890 E. 643.
1891 E. 263. 943.
1892 E. 1011.
1893 E. 323.
45. Columbien.
1884 E. 135. 875. 921.
1885 E. 23. 135. 473. 691. 730.
1886 E. 23. 295. 540. 620. 664.
1887 E. 171. 177.
1888 E. 213. 407. 473. 651. 743.
1889 E. 132. 395. 639.
1890 E. 452. 574.
1891 E. 153.
1892 E. 14.
1893 E. 292.
46. Costa Rica.
1886 E. 23.
1887 E. 47. 114. 204. 697.
1888 E. 407. 781.
47. Cuba.
1884 E. 92. 187. 188. 387. 467.
500. 518. 519. 600. 624.
1887 E. 22. 150. 611.
1890 E. 576.
1891 E. 116.
1892 E. 707. 758. 896. 939. 1004.
1094.
Curacao.
1888 E. 487.
1889 E. 15. 316.
1891 E. 533.
Dominika, Britisch.
1892 E. 470.
48. Dominikanische Republik.
1884 E. 120.
1885 E. 23. 151.
1890 E. 452.
1891 E. 1039.
1892 E. 635. 643. 898.
49. Ecuador.
1888 E. 33.
1890 E. 213.
1891 E. 307.
1892 E. 419.
Galapagos-Inseln.
1889 E. 643.
Grenada.
1889 E. 566.
1891 E. 601.
1892 E. 785.
Guadeloupe, Französisch.
1889 E. 173. 179. 378. 564.
1890 E. 395. 645.
1891 E. 498. 1027.
1892 E. 57.
50. Guatemala.
1884 E. 572.
1885 E. 9. 349. 638. 721.
1886 E. 41. 531. 619. 665.
1887 E. 593. 697. 698.
1888 E. 156. 436. 473.
1889 E. 706.
1890 E. 31. 317. 450. 482.
1891 E. 120. 244. 1022. 1076.
1892 E. 789. 808. 1010.
1893 E. 214.
51. Guayana, Britisch.
1884 E. 317.
1891 E. 789.
1892 E. 470. 780.

Guayana, Französisch.
1890 E. 87.
1891 E. 489.
1892 E. 57.
Guayana, Niederl. (Surinam).
1888 E. 781.
52. Haiti.
1884 E. 572.
1887 E. 496.
1889 E. 706.
53. Honduras, Republik.
1888 E. 746.
1892 E. 643.
54. Honduras, Britisch.
1888 E. 155. 254.
55. Jamaica.
1884 E. 583.
1888 E. 32.
1890 E. 218. 350. 491.
1892 E. 7. 471. 1024.
Jungfern-Inseln, Britisch.
1892 E. 470.
Martinique, Französisch.
1889 E. 178. 439. 616.
1890 E. 323. 395. 764.
1891 E. 499.
1892 E. 56. 261.
56. Mexiko.
1884 E. 77.
1886 E. 203.
1887 E. 403.
1888 E. 82. 156. 223. 473-478.
1889 E. 64. 132. 644.
1890 E. 36. 259.
1892 E. 15. 1097.
1893 E. 27.
Monterrey, Britisch.
1888 E. 641.
1887 E. 115.
1890 E. 23. 255.
1892 E. 470.
57. Neufundland, Britisch.
1886 E. 463.
1888 E. 134. 704.
1889 E. 106. 691.
1891 E. 1014.
1892 E. 7. 1029.
Nevis, Britisch.
1892 E. 470.
58. Nicaragua.
1889 E. 53.
1890 E. 223. 673.
1891 E. 407.
1892 E. 413. 750. 1011.
Paraguay.
1889 E. 439.
1890 E. 132. 751.
1891 E. 407. 1076.
1892 E. 270. 419. 790. 897. 1097.
Peru.
1884 E. 77. 133. 191. 252. 538.
1885 E. 173. 638.
1886 E. 316.
1887 E. 601.
1888 E. 163. 208. 407. 650.
1889 E. 202. 261. 707.
1890 E. 81.
1891 E. 188. 602. 743. 886. 1110.
1892 E. 13. 1097.
1893 E. 29. 164.
59. Puerto Rico.
1884 E. 138. 500. 513. 616. 624.
1885 E. 583.
1887 E. 22. 611.
1890 E. 575.
1892 E. 758. 896. 1008.
60. Salvador.
1884 E. 138. 571.
1885 E. 691.
1888 E. 156. 743.
1890 E. 567. 751.
1891 E. 309. 595.
1892 E. 414. E. 705. 750.
1893 E. 162. 267.
St. Christoph, Britisch.
1892 E. 470.
St. Lucia, Britisch.
1892 E. 470.
St. Pierre u. Miquelon, Franz.
1889 E. 185. 554.
1891 E. 500.
1892 E. 62.
St. Thomas, Dänisch.
1886 E. 133.
St. Vincent, Britisch.
1892 E. 470. 1023.

Tabago, Britisch.
1886 E. 124.
1889 E. 257.
1892 E. 470.
61. Trinidad.
1888 E. 156. 254.
1889 E. 113. 257. 690.
1890 E. 752.
1892 E. 470. 472. 482. 994.
62. Turks- und Caicos-Inseln.
1884 E. 568.
Uruguay.
1885 E. 349. 676.
1886 E. 130. 617.
1887 E. 378. 496. 596.
1888 E. 308. 263.
1889 E. 314. 434.
1890 E. 751.
1891 E. 400. 449.
1892 E. 839.
1893 E. 161. 236.
63. Venezuela.
1884 E. 127. 152. 316. 540.
1885 E. 407. 639.
1886 E. 284. 434. 602.
1887 E. 35. 47. 152. 204. 610. 897.
1888 E. 45. 365.
1889 E. 132. 499. 644.
1891 E. 598. 1023. 1076.
1892 E. 708. 946.
1893 E. 63. 164. 323.
V. Australien.
Südpazifik-Inseln, Britisch.
1886 E. 285.
1889 E. 103.
1890 E. 326.
64. Samoa-Inseln.
1884 E. 602.
San-Caledonien.
1889 E. 169.
1891 E. 503.
San-Guinea, Britisch.
1889 E. 114.
1890 E. 555.
1891 E. 950.
65. Neuseeland.
1888 E. 889.
1891 E. 142.
1892 E. 734.
66. Neuseeländer.
1884 E. 568.
1885 E. 125.
1886 E. 7. 289. 582.
1887 E. 11. 699.
1889 E. 111.
1892 E. 697.
1893 E. 217. 267.
67. Ozeanland.
1884 E. 133. 947.
1891 E. 183.
1892 E. 74.
68. Ozeanstraßen.
1886 E. 192.
1887 E. 598. 937.
1888 E. 213.
1891 E. 890.
1892 E. 482.
1893 E. 218.
Südpazifik-Inseln, Französisch.
1889 E. 170.
1891 E. 508.
1892 E. 998.
69. Tasmanien.
1884 E. 130. 607.
1885 E. 724.
1886 E. 124.
1887 E. 699. 999.
1888 E. 255.
1889 E. 102.
1891 E. 400.
1892 E. 126.
Timor, Portugiesisch.
1890 E. 179.
Tonga-Inseln.
1886 E. 665.
1888 E. 909.
70. Victoria.
1889 E. 140. 641.
1891 E. 442. 601. 1108.
1892 E. 432. 796. 977. 1091.
1893 E. 130. 316.
71. Westaustralien.
1886 E. 734.
1890 E. 752.
1891 E. 1168.
1892 E. 1069.
1893 E. 267.

Handelsberichte

über das In- und Ausland.

Deutsches Handels-Archiv, Zweiter Theil.

Berichte über das Inland.

Bremen.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Der Handel hat in den meisten Geschäftszweigen für das Jahr 1892 — zum großen Theil in Folge der Choleraepidemie in Hamburg — ungünstige Resultate ergeben. Die Preise einer Reihe wichtiger Artikel erlitten einen bedeutenden Rückgang, so z. B. Baumwolle und Schafwolle, Getreide, Reis, Petroleum, einige Sorten von Tabak u. a. m. Der Rückgang der Preise von Baumwolle und Schafwolle war allein so stark, daß die Durchschnittsnoteirungen für das Jahr 1892, verglichen mit denen vom Jahre 1891, auf die im Jahre 1892 eingeführte Menge einen Minderwerth von etwa 36 Mill. Mark ergeben.

Die Preise von Baumwolle zeigen seit Spätherbst des Jahres 1892 und Schafwolle seit Anfang des Jahres 1893 wieder eine steigende Tendenz.

Eben so wenig wie das Waarengeschäft ergab die Rhederei im Jahre 1892 befriedigende Resultate, die Frachten waren niedrig, und unter den im Herbst 1892 eintretenden Störungen durch die Choleraepidemie hatte die Schifffahrt vorzugsweise zu leiden.

Auch das Bankgeschäft war im Jahre 1892 nicht lohnend. Zu neuen Unternehmungen war keine Neigung vorhanden, Geld reichlich und der Zinsfuß sehr niedrig.

Der Verkehr mit den Vereinigten Staaten von Amerika — dem Hauptgeschäftsgelände Bremens — zeigt keine Abnahme. Die Menge der Zufuhr war größer als je zuvor; der Werth derselben bleibt allerdings gegen das Jahr 1891 zurück, weil mehr geringwerthige Massengüter zugeführt wurden und weil manche Artikel im Berichtsjahre billiger waren als im Vorjahre. Auch die Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten von Amerika zeigt befriedigende Zahlen; es liegt dies aber hauptsächlich, ebenso wie die stärkere Einfuhr, in der vermehrten Frachtdampfschiffsverbindung zwischen den Bremischen und Nordamerikanischen Häfen, welche einen größeren Antheil des Nordamerikanischen Geschäfts Bremen zuführte. Das Kommissions- und Spektationsgeschäft im ausgehenden Verkehr mit den Vereinigten Staaten von Amerika hat sich im Vorjahre dementsprechend befriedigend gestaltet.

Der Verbrauch Deutscher Kohle, welcher im Jahre 1891 wegen der abnormen Preissteigerung einen starken Abfall im Vergleich zu der Englischen Kohle erlitt, hat im Jahre 1892 in Folge der Mäßigung der Werthe wieder eine merkliche Zunahme erfahren. Im Jahre 1892 wurden von Deutscher Kohle 67,89 pCt. gegen 58,24 pCt. im Jahre 1890 verbraucht, doch bleibt der Verbrauch gegen die Vorjahre bis 1868 noch sehr zurück.

Die Schiffswerften an der Stadt und der Unterweser sind im Jahre 1892 genügend beschäftigt gewesen.

Die Hochseefischerei machte auch im Jahre 1892 weitere Fort-

schritte, sie wurde aber im Herbst durch die Choleraepidemie lahm gelegt.

Den Frachtdampfschiffs-Fahrten wird jetzt mehr und mehr Beachtung geschenkt; so ist z. B. der Norddeutsche Lloyd im Begriff, unter dem Namen „Roland-Linie“ neben den Schnell- und Postdampfschiffen regelmäßige Expeditionen von Frachtdampfschiffen nach New-York ab Bremen-Stadt einzurichten. Diese sind um so willkommen, als die Schnelldampfschiffe nur wenig Laderaum haben, und selbst mit den Postdampfschiffen während eines großen Theiles des Jahres das angebotene Güterquantum nicht bewältigt werden konnte.

Auf der Fahrt nach dem La Plata machten sich der Lloyd und die Dampfschiffahrtsgesellschaft „Panja“ bisher Konkurrenz; sie haben jetzt eine Vereinbarung getroffen, abwechselnd Dampfschiffe zu expediren, und die Leitung in Buenos-Ayres durch eine gemeinschaftliche Agentur wahrzunehmen, ebenso wie auch hier die Vorstände beider Linien im Einverständnis handeln. Die Dampfschiffahrtsgesellschaft „Neptun“ hat eine Linie Bremen—Norwegen—Spanien (event. auch Italien und Portugal) ins Leben gerufen. Eine Britische Gesellschaft veranstaltet regelmäßige Fahrten zwischen Bremen und Leith-Glasgow. Diese Dampfschiffe werden fast sämmtlich ab Bremen-Stadt expedirt.

Der Schwerpunkt der Arbeiten an der Unterweserkorrektion lag im Jahre 1892 in den umfangreichen Baggerarbeiten zwischen Landstede und Debesdorf zwecks Vermehrung des aufstömenden Fluthwassers.

Bei Hasenbüren wurde ein Leitdamm von 2 km Länge gebaut, um das zu frühe Ueberlaufen des Unterweserwassers in die Dichtum zu verhindern. Mit dem Bau solcher Leitdämme soll fortgeföhrt werden, da die bisher fertiggestellten sich auch bei schwerem Eisgang vorzüglich bewährt haben.

Am Ende des Jahres 1892 betrug die Fahrwassertiefe zwischen Bremen-Freihafen und Bremerhaven bei gewöhnlichem Hochwasser bis 4,70 m. Unter den 217 Schiffen, welche zwischen dem 1. Januar und dem 10. Dezember 1892 zur Stadt kamen, waren 23 mit einem Tiefgang von über 4,70 m, davon 3 mit einem solchen von 5,05 m.

Zu Ende des gegenwärtigen Jahres hofft man die Wassertiefe bei gewöhnlichem Hochwasser auf 5 m zu bringen.

Die Korrektion der Außenweser hat auf die dortigen Fahrwasserhältnisse in der erwarteten Weise günstig eingewirkt. In Folge des hergestellten Leitdamms hat der Wasserstand an der schlechtesten Stelle (oberhalb Fort Brinkamahof II) eine Zunahme um 2 bis 2,5 m erfahren; eine andere Untiefe bei Insom soll durch einen am rechten Weserufer in diesem Sommer auszuföhrenden Leitdamm beseitigt werden.

Die Strombeleuchtung ist nunmehr bis Farge, unterhalb Begeack, durchgeführt; unter Aufsicht des Tonnen- und Baken-Amtes ist eine genügende Strompolizei eingerichtet, es sind Flußlootsen angestellt, deren Zahl mit dem wachsenden Bedürfnis vermehrt werden soll, und es ist für deren Honorirung ein neuer billiger Tarif fest-

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 319.

gestellt. Der Erfolg der Korrektur zeigt sich denn auch bereits jetzt in kaum vorher gesehener Weise, und der Bremer Freihafen wird trotz seiner schon jetzt sehr reichlichen Ausstattung demnächst mit noch weiteren Schuppen, Speichern und Kränen versehen werden müssen.

Auch an der Verbesserung des Begeleider Hafens wird planmäßig weiter gearbeitet.

Die im vergangenen Jahre bereits erwähnte bedeutende Vergrößerung des Kaiserhafens in Bremerhaven ist inzwischen in Angriff genommen. Wichtiger als die Vergrößerung und Vertiefung des Hafens selbst ist die damit im Zusammenhang stehende neue, tiefe und weite Einfahrt, welche auf bringendes Verlangen des Norddeutschen Lloyd hergestellt wird. Die Einfahrt wird mit einer Kammerschleuse versehen, deren Dimensionen mindestens 200 m Länge und 25 m Breite betragen werden und Schiffen von 9,50 m Tiefgang die Einfahrt erlauben. Diese Verhältnisse genügen augenblicklich mehr als hinreichend für die größten Dampfschiffe der Deutschen Handelsflotte.

Die Herstellung der Anlagen ist auf 16 Mill. Mark veranschlagt.

Die Benutzung der sehr bequemen Pieranlagen zu Nordenshamm für die Expedition der großen Lloyd-Dampfer, namentlich für die, welche die jetzige Bremerhavener Schleuse nicht passieren können, wurde auch im Jahre 1892 beibehalten und dürfte vermutlich in gewissem Umfange auch nach Fertigstellung der neuen Schleuse nicht ganz aufhören.

Bei den Verhandlungen über die Errichtung einer staatlichen Anstalt für die Ausbildung von Seedampfschiffs-Maschinisten wurde vielseitig der Wunsch laut, derselben eine größere Ausdehnung zu geben, und hat man in Folge dessen beschlossen, in Bremen ein „Technikum“ als allgemeine Fachschule für das Bau- und Maschinenwesen zu errichten; eine Abtheilung dieses Technikums wird die Fachschule für Dampfschiffs-Maschinisten bilden.

Die Bremer Baumwollenbörse hat auch im Jahre 1892 ihre Thätigkeit im Interesse der Hebung des Bremischen Baumwollengeschäftes mit Erfolg fortgesetzt. Die neue Organisation, welche sie sich gegeben, hat sich durchaus bewährt.

Durch ihre beeidigten Klassirer sind abgeschätzt:

	1892.	1891.
	Ballen.	Ballen.
Amerikanische Baumwolle.....	518 856	592 529
Ostindische Baumwolle.....	184 711	172 639
zusammen...	653 567	765 168

Die geringere Forderung für das Klassiren lag lediglich in dem flauerem Geschäftsgange überhaupt.

Die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft hat das Hauptgewicht ihres Betriebes mehr und mehr nach Hamburg verlegt, obwohl die Centralleitung nach wie vor ihren Sitz in Bremen behält. Sie ist dazu veranlaßt durch die vortheilhaftere Verbindung auf dem billigen Wasserwege, welchen Hamburg bietet, und mit dem Bremen erst dann wird konkurrieren können, wenn der Mittelland-Kanal hergestellt und Bremen durch denselben gleichfalls mit weitreichenden Wasserverbindungen versorgt sein wird. Die Gesellschaft hat von den Weser-, Elbe- und Rheinhäfen im Jahre 1892 2 510 000 Barrel Petroleum gegen 2 210 000 im Jahre 1891 versandt, aber während im Jahre 1891 noch 972 781 Barrel den Weg über Bremen nahmen, waren es im Jahre 1892 aus dem angeführten Grunde nur noch 543 155 Barrel. Die Gesellschaft hat 12 eigene und 3 gecharterte Landdampfschiffe zur Verfügung, zu denen im Herbst d. J. ein beim „Vulcan“ in Stettin bestelltes neues Landdampfschiff von großer Tragfähigkeit treten wird. Die dann zur Verfügung stehenden 16 Dampfschiffe vermögen jährlich etwa 2 800 000 Barrel

Petroleum heranzubringen. Die in Oestermünde errichtete große Fackfabrik ist nur zeitweise im Betrieb gewesen.

Die Konkurrenzgesellschaften, eine für die Einfuhr Amerikanischen, die andere für die Russischen Petroleums, haben sich noch nicht in irgend nennenswerther Weise entwickeln können.

Waarenhandel.

Die Einfuhr betrug:

	100 kg	Worth: Mark.
1890	24 799 989	749 938 507
1891	27 668 493	759 763 471
1892	26 139 795	719 494 492

Die Ausfuhr betrug:

	100 kg	Worth: Mark.
1890	16 945 666	706 597 492
1891	19 584 898	714 736 065
1892	18 909 346	684 324 487

Es wurden von den Waaren jeewärts

	eingeführt. Mark.	ausgeführt. Mark.
1892	474 540 193	314 176 778
1891	535 487 736	300 380 178
1892 weniger	60 947 543	mehr 18 796 600

Land- und fluswärts betrug

	die Einfuhr. Mark.	die Ausfuhr. Mark.
1892	244 954 299	370 147 709
1891	224 275 735	414 355 887
1892 mehr	20 678 564	weniger 44 208 178

Von den einzelnen Staaten oder Staatengruppen betrug die Einfuhr

	1891. Mark.	1892. Mark.	1892. Mark.
a u s			
Preußen	138 922 058	140 628 051	+ 1 705 993
Hamburg	21 282 056	20 131 307	- 1 150 749
Sachsen	36 599 076	49 000 154	+ 12 401 078
Bayern	8 555 107	9 300 921	+ 745 814
and. Deutsch. Staaten ..	29 414 820	38 346 036	+ 3 931 716
insgesamt aus dem Deutschen Reich.....	234 772 617	252 406 469	+ 17 633 852
Oesterreich-Ungarn	9 781 632	10 399 737	+ 618 106
der Schweiz	868 428	564 352	- 304 076
d. Europäischen Rußland	20 221 635	6 872 194	- 13 349 441
Großbritannien	43 964 657	52 669 483	+ 8 704 826
dem übrigen Europa ..	33 920 705	34 137 462	+ 216 757
den Vereinigten Staaten von Amerika	226 219 892	199 459 124	- 26 760 768
Südamerika	82 229 551	61 335 645	- 20 843 906
Westindien	11 848 796	12 295 608	+ 446 812
dem übrigen Amerika ..	5 438 648	2 969 520	- 2 479 128
Afrika und Inseln	10 108 230	12 510 776	+ 2 402 546
Britisch-Ostindien	50 217 594	42 962 873	- 7 254 721
dem übrigen Asien	18 657 112	19 260 268	+ 603 156
Australien und Inseln ..	11 513 974	11 610 981	+ 97 007
insgesamt aus Europa	343 529 674	357 049 697	+ 13 520 023
insgesamt aus d. über- seeischen Plätzen.....	416 283 797	362 444 795	- 53 789 002
zusammen...	759 763 471	719 494 492	- 40 268 979

Die Ausfuhr betrug:

also mehr (+)
weniger (-)

nach	1891. Mk.	1892. Mk.	1892. Mk.
Preußen	242 506 150	231 870 133	- 10 636 017
Hamburg	33 926 436	33 589 311	- 337 125
Sachsen	36 540 165	32 449 498	- 4 090 667
Bayern	33 353 575	27 684 580	- 5 668 995
and. Deutsch. Staaten..	78 207 241	68 186 469	- 10 020 772
insgesamt nach dem			
Deutschen Reich	424 538 567	398 779 991	- 30 758 576
Oesterreich-Ungarn	45 924 286	38 597 789	- 7 326 477
der Schweiz	12 288 892	11 536 498	- 752 394
d. Europäischen Ausland	18 356 717	14 348 042	- 4 008 675
Großbritannien	32 594 224	29 270 906	- 3 323 318
dem übrigen Europa ..	37 949 141	32 532 451	- 5 416 690
den Vereinigten Staaten			
von Amerika	98 658 409	119 567 392	+ 20 908 983
Südamerika	10 970 570	12 836 502	+ 1 865 932
Westindien	1 145 802	1 488 430	+ 342 628
dem übrigen Amerika..	626 714	772 022	+ 145 308
Afrika und Inseln	665 148	876 762	+ 211 614
Britisch-Ostindien	3 869 680	4 113 321	+ 243 641
dem übrigen Asien	10 829 724	11 054 885	+ 225 161
Australien und Inseln..	8 109 084	5 482 978	- 2 626 106
durch Handelsflotte....	8 214 127	8 066 518	- 147 609
insgesamt nach Europa	571 646 807	520 065 677	- 51 581 130
insgesamt nach über-			
seeischen Ländern	143 089 258	164 258 810	+ 21 169 552
zusammen ...	714 736 065	684 324 487	- 30 411 578

Zunahmen zeigen die Einfuhren aus dem Deutschen Reich und dem übrigen Europa, sowie die Ausfuhren nach überseeischen Ländern, Abnahmen dagegen umgekehrt die Einfuhren aus letzteren und die Ausfuhren nach Europa.

Im Verkehr mit den Deutschen Staaten hat die Einfuhr um 7,51 pCt. zugenommen, die Ausfuhr um 7,24 pCt. abgenommen. An der Mehrereinfuhr haben vorzugsweise Sachsen und die Thüringischen Staaten, außerdem Preußen, Baden, Württemberg und Bayern Theil, an der Minderausfuhr sind fast alle Staaten theilhaft, nur Preußen und die Thüringischen Staaten zeigen ein kleines Plus. Die Mehrereinfuhr trifft vor Allem Web- und Wirkwaren, die von 51 auf 72 Mill. Mk. stiegen; mit 2 Mill. Mk. sind Halbfabrikate, mit je 1/2 Mill. Mk. andere Industrieerzeugnisse und Rohstoffe theilhaft, während Verzehrgegenstände von 73 Mill. Mk., welche sie im Jahre 1891 ausmachten, im Jahre 1892 auf 66 Mill. Mk. sanken. Die Minderausfuhr ist durch große Ausfälle bei Rohstoffen und Verzehrgegenständen verursacht, kleine Zunahmen bei den anderen Waarengattungen konnten diese Ausfälle nicht ausgleichen. Von den einzelnen Artikeln entfiel die Mehrereinfuhr namentlich auf Baumwollen-, Seiden- und Halbsidenwaren, auf Luche und andere Wollen- und Halbwoollenwaren, sowie in geringerem Maße auf Eisenbraut, Stangeneisen, Ridel, Garne, gegerbtes und lackirtes Leder, ferner auf Bäcker, lederne Handschuhe, Maschinen, Papier und feines Steingut, ebenso auf Steinkohle, Drogen, Chemikalien, Lampen und Maschinenfett. Stärkere Einfuhrabnahmen gegen das Vorjahr werden ersichtlich bei den Zahlen für Mehl, Reis und Tabak, Chinin, Anilin, Schafwolle, Galanterie- und Kurzwaren, Glaswaren, Spielzeug, Messing- und Metallwaren. Bei der Ausfuhr hat vorwiegend

Baumwolle den Ausfall herbeigeführt, von der Summe des letzteren von rund 81 Mill. Mk. entfielen 25 Mill. Mk. auf Baumwolle; von Petroleum war der Versandt gleichfalls bedeutend kleiner; in geringerem Maße lassen Getreide, Reis, Spirituosen, Tabak und Viehfutter, ferner rohe Drogen, rohes Pelzwerk, Holz, Leinöl, Stuhlrohre, Zute, Walffischbarten, sowie Garne, Leder, Baumwollenwaren und Maschinen nichtdeutschen Ursprungs Abnahmen ergeben, während Kaffee, Mehl, fremde Weine, Baumaterialien, Chemikalien, Indigo, Häute, Hanf, Schafwolle, Deutsche Baumwollenwaren, Eisenwaren, Rortwaren und Maschinen Zunahmen aufweisen. Unter den Stapelartikeln wurde von Kaffee im abgelaufenen Jahre etwas mehr, aber zu niedrigerem Preise eingeführt, es gingen nämlich 146 229 Centner im Werthe von 12 151 614 Mk. statt 139 250 Centner im Werthe von 12 252 157 Mk. ins Reichsgebiet ein. Von Rohabak war die eingeführte Menge und deren Werth geringer als im Vorjahre, es wurden 575 429 Centner im Werthe von 85 014 074 Mk. gegen 612 532 Centner im Werthe von 38 739 532 Mk. im Jahre 1891 dahin verladen. Auch der Versandt von Reis sank vom Jahre 1891 zum Jahre 1892 von 2 687 989 Centner im Werthe von 23 505 108 Mk. auf 2 532 703 Centner im Werthe von 22 391 309 Mk., ebenso der Versandt von Getreide von 4 717 953 Centner im Werthe von 35 147 283 Mk. auf 4 526 686 Centner im Werthe von 28 980 889 Mk. Von Petroleum bezog das Reichsgebiet im Jahre 1891 2 342 307 Centner im Werthe von 14 452 159 Mk. und im Jahre 1892 nur 1 745 869 Centner im Werthe von 9 403 293 Mk. Am größten war der Ausfall bei Baumwolle, indem die Deutschen Spinnereien statt 2 471 113 Centner im Werthe von 116 717 056 Mk., welche sie im Jahre 1891 über Bremen bezogen hatten, im Jahre 1892 nur 2 271 931 Centner im Werthe von 91 769 645 Mk. bezogen. Lebigh Schafwolle, die von 1 031 315 Centner im Werthe von 77 027 784 Mk. im Vorjahre auf 1 235 467 Centner im Werthe von 81 865 402 Mk. im abgelaufenen Jahre gestiegen ist, zeigt der Menge wie dem Werthe nach eine nennenswerthe Zunahme.

Auch im Verkehr mit Oesterreich-Ungarn waren die Einfuhren im Allgemeinen größer, die Ausfuhren kleiner als im Vorjahre. Bremen bezog von dort mehr Bier, Malz, Bohnen, Eier, Bettfedern, rohes Pelzwerk, Schafwolle, Baumwollen- und Leinenwaren, Luche und andere Wollen- und Halbwoollenwaren, sowie Galanterie- und Kurzwaren, Spielzeug und andere feine Holzwaren. Die Ausfuhr dorthin von Baumwolle und einigen anderen Artikeln hat abgenommen, während die von Schafwolle dem Gewichte nach zu-, dem Werthe nach abgenommen hat. Die Mehrzahl der Artikel aber ist der Menge sowohl wie dem Werthe nach gestiegen. Oesterreich-Ungarn bezog z. B.:

	1892.	1891.
	Centner.	Centner.
Baumwolle	599 163	677 346
Schafwolle	42 913	37 344
Reis	536 376	498 108
Tabak	42 471	38 171

Auch die Ausfuhr von Spirituosen und Wein, Indigo, Englischen und Deutschen Garnen, Englischem gegerbtem Leder, sowie von Amerikanischen Schuhpföden zeigt eine Zunahme.

Die Einfuhr aus der Schweiz nahm ab bei folgenden Artikeln: Käse, Baumwollenwaren, Galanterie- und Kurzwaren, Maschinen, vor Allem Uhren und Uhrfournituren. Der Gesamtwert der Ausfuhr ist hauptsächlich in Folge des Preisrückganges bei Baumwolle gegen das Vorjahr zurückgegangen.

Ausgeführt wurden nach der Schweiz:

	1892.		1891.	
	Centner.	Werth: Mark.	Centner.	Werth: Mark.
Baumwolle	201 080	8 236 516	193 951	9 310 588
Reis	20 004	197 283	23 898	228 644
Petroleum	83 869	204 969	74 386	448 227
Tabak	54 018	2 468 842	34 742	1 752 756

Von Spirituosen, Thee und Wein, sowie von Bast, Gummi und Häuten wurden ebenfalls mehr ausgeführt.

Die letztjährige Einfuhr vom Europäischen Rußland betrug nur ein Dritteltheil der vorjährigen. Im Jahre 1891 kamen 132 669 Tonnen im Werthe von 17 462 858 Mark, im Jahre 1892 aber nur 47 637 Tonnen Getreide im Werthe von 4 470 613 Mark nach Bremen. Der Ausfall bei der Ausfuhr nach Rußland ist nicht so bedeutend, macht aber immerhin 22 pCt. aus. Veranlaßt ist der Ausfall namentlich durch den schwächeren Begehr Rußlands von Baumwolle, indeß auch die Ausfuhr anderer Artikel zeigte eine Abnahme. Von bedeutenderen Artikeln hat lediglich die Ausfuhr von Tabak zugenommen. Nach Rußland wurden verladen:

	1892.		1891.	
	Centner.	Werth: Mark.	Centner.	Werth: Mark.
Baumwolle	298 982	11 999 991	327 123	15 801 196
Schafwolle	25 082	257 043	5 054	747 090
Tabak	4 607	566 837	3 721	447 180

Bei Großbritannien erscheint die Einfuhr etwa 20 pCt. höher als im Vorjahre, während die Ausfuhr eine Abnahme von etwa 10 pCt. erfahren hat. Die Steigerung der Einfuhr ist vor Allem bei den Rohstoffen, außerdem bei Verzehrungsgegenständen und Halbfabrikaten ersichtlich, die Abnahme der Ausfuhr dagegen bei allen Waarengattungen, Halbfabrikate allein ausgenommen. Bei der Einfuhr von Rohstoffen ist es in erster Linie die von Schafwolle, welche die Steigerung bewirkte, da von ihr 377 374 Centner im Werthe von 26 029 639 Mark gegen nur 212 457 Centner im Werthe von 15 838 413 Mark im Jahre vorher eingeführt worden sind, außerdem haben Salze, Indigo, Lein- und Maschinenöl, Strohrohr, Sämereien, Zute und Talg Theil an der Steigerung. Unter den Verzehrungsgegenständen zeigt die Einfuhr von Kaffee, Reis, Thee, Wein und rohem Kolonialguter zur Bierbereitung eine Zunahme, bei den Halbfabrikaten die Einfuhr von Stahl und Stahlbraht, Gelbmataill, Leinengarn, besonders aber von gegerbtem Leder. Bei der Ausfuhr haben, wie erwähnt, nur einzelne Artikel der Halbfabrikate, nämlich Japanisches Kupfer und Deutsches Wollengarn, Zunahmen aufzuweisen, die Ausfuhr aller anderen Artikel dagegen zeigt eine Abnahme. Unter den letzteren waren auch Artikel Deutschen Ursprungs: Hopfen, Weizenmehl, Reis, Schlachtvieh und Rübenzucker, ferner Asphalt, unverarbeitetes Blei, Kalisake, Ultramarin, Zinnober, Felle und Häute, Lumpen, Delsuchen und Schwertsparth, desgleichen Baumwollen-, Leinen- und Wollenwaren (Zuche ausgenommen), endlich Stahl- und Eisenwaren, Galanterie- und Kurzwaren, Gummiwaren, Spielzeug, Maschinen, Messing- und Metallwaren, Porzellanwaren und Steingut.

Die Mehreinfuhr aus dem übrigen Europa ist in Folge größerer Zufuhr von frischen Fischen von der Nordseefischerei, ferner von Hafer, Roggen, Pflastersteinen, Roheisen, Eisenerz, Holz und Stahl aus Scandinavien, Zute und Schafwolle aus Frankreich, von Korkholz, Korkwaren und Roggen aus Spanien und Portugal, von Korinthen aus Griechenland, sowie von Getreide aus Bulgarien und

der Europäischen Türkei entstanden. Die Winderausfuhr findet ihre Erklärung in den kleineren Verladungen von Kaffee, rohem Rübenzucker und Schafwolle nach den Niederlanden und Belgien, von Stärke und Strohrohr nach Frankreich, von Reis, Tabak und Eischlerhölzern, Deutschem Eisenbraht, Deutschen Wollen- und Halbwollenwaren, Eisenwaren und anderen Ganzfabrikaten nach Spanien und Portugal, sowie von Reis, Rum und Tabak nach Rumänien.

Im Verkehr mit den Vereinigten Staaten von Amerika betrug die Einfuhr im Jahre 1891 4 953 163 Doppelcentner brutto im Werthe von 226 219 892 Mark, im Jahre 1892 dagegen 5 301 738 Doppelcentner im Werthe von 199 459 124 Mark. Die Einfuhr des letzten Jahres übersteigt damit der Menge nach alle früheren. Daß die diesjährige Werthsumme so viel niedriger ist, kommt von dem Sinken der Preise für Baumwolle her. Bei gleichen Preisen dieses Artikels wie im Vorjahre würde der Werth der Einfuhr sich um 23 1/4 Mill. Mark höher gestellt haben. Neben Baumwolle zeigt Petroleum eine starke Abnahme in der Einfuhr, statt 2 788 167 Centner im Werthe von 13 276 649 Mark sind im letzten Jahre nur 1 983 034 Centner im Werthe von 7 176 281 Mark eingeführt worden. Geringere Abnahmen werden bei Ochsenfleisch, rohem Pelzwerk, Walnußholz, Schmalzöl, Kleeamen, Talg und Walfischbarten, sowie bei gegerbtem Leder und Manufakturwaren ersichtlich. Von der Mehrzahl der Artikel sind dagegen größere Mengen eingeführt worden, z. B. von Mais, Weizen, Speck und anderem Schweinefleisch, von Mehl und Schmalz, getrocknetem Obst, Tabak, Wein und Cognac, sowie von Delsuchen und anderem Viehfutter, Band- und Stabholz, endlich von Hanf, Kupfer, Schußpulver und Maschinen. Von Mais sind im Jahre 1891 nur 30 842 Tonnen im Werthe von 3 755 703 Mark, im Jahre 1892 aber 89 090 Tonnen im Werthe von 9 496 892 Mark, fast das dreifache Quantum, angelangt. Von Weizen kamen im Jahre 1891 17 626 Tonnen im Werthe von 3 189 646 Mark und im Jahre 1892 24 349 Tonnen im Werthe von 3 895 490 Mark, von Speck 16 960 Centner im Werthe von 538 835 Mark und 50 608 Centner im Werthe von 1 576 042 Mark. Die Einfuhr von Tabak war wesentlich höher als im Vorjahre, indem statt 265 358 Centner im Werthe von 9 675 228 Mark 397 318 Centner im Werthe von 15 463 376 Mark angebracht wurden. Bemerkenswerthe Steigerung zeigt auch die Einfuhr von Cognac und Wein aus Kalifornien. Cognac wurde von dort im Jahre 1887 zum ersten Mal eingeführt, und zwar gingen nur 1475 Liter im Werthe von 1704 Mark ein, während die Einfuhr im Jahre 1889 schon 185 807 Liter im Werthe von 181 119 Mark und im letztverfloffenen Jahre 699 349 Liter im Werthe von 701 324 Mark betrug. Die Einfuhr von Wein ist von 12 429 Liter im Werthe von 13 282 Mark im Jahre 1887 auf 148 027 Liter im Werthe von 61 625 Mark im Jahre 1889 angewachsen und betrug im Jahre 1892 414 923 Liter im Werthe von 248 018 Mark.

Die Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten von Amerika ist im Jahre 1892 mit 1 648 144 Doppelcentner im Werthe von 119 567 372 Mark gegen 1 731 209 Doppelcentner im Werthe von 98 668 409 Mark zwar werthvoller als die des Vorjahres, bleibt aber zurück gegen die im Jahre 1890, welche mit 1 595 106 Doppelcentner und 122 452 075 Mark alle anderen übertrug. An dem Zuwachs gegen das Vorjahr sind am meisten Manufakturwaren, in geringerem Maße Halbfabrikate und andere Industrieerzeugnisse theilhaftig. Von einzelnen Artikeln der Manufakturwaren kommen besonders Baumwollen-, Leinen-, Seiden- und Halbsidenwaren, Wollen- und Halbwollenwaren in Betracht. Bei den anderen Waarengattungen zeigt die Ausfuhr vom Ridel, Deutschem Wollengarn, gegerbtem Leder, Büchern, Deutschen Stahl- und Eisenwaren, Gemälden, Deutschem Spielzeug, Hand-

schuhen und anderen Lederwaaren fremden und Deutschen Ursprungs, sowie bei Papierwaaren eine Zunahme. Eine Abnahme trat ein u. A. bei der Ausfuhr von Reis, von dem im Jahre 1892 516 460 Centner im Werthe von 4 560 779 Mark gegen 548 901 Centner im Werthe von 5 088 980 Mark im Vorjahre ausgingen, sowie bei Cement, von dem im Jahre 1892 900 530 Centner im Werthe von 1 759 960 Mark gegen 1 168 653 Centner im Werthe von 2 212 342 Mark im Jahre 1891 ausgeführt wurden. Im Vergleich mit früheren Jahren wurden nach den Vereinigten Staaten von Amerika verschifft:

	100 kg brutto	Werth: Mark.
1871	464 415	112 787 494
1872	522 879	115 426 427
1886	1 014 381	100 680 428
1889	1 084 589	101 599 908
1890	1 590 106	122 452 075
1892	1 548 144	119 567 392

In den nicht genannten Zwischenjahren blieb die Werthsumme unter 100 Mill. Mark. Unter den ausgeführten Waaren befanden sich andere

	Manufakturwaaren.		Industriizerzeugnisse (ohne leere Fässer).	
	100 kg brutto	Werth: Mark.	100 kg brutto	Werth: Mark.
1871	54 820	66 847 908	153 361	29 851 858
1872	51 476	63 011 444	156 185	33 414 869
1886	95 120	47 581 465	145 577	26 794 475
1889	97 087	45 401 940	143 650	26 178 562
1890	104 475	53 757 750	201 247	31 572 874
1892	112 922	58 482 592	162 299	27 760 231

Die Einfuhr von Südamerika weist gegen das Vorjahr einen Ausfall von über 25 pCt. aus, weil von Columbien Tabak, vom La Plata Schafwolle, von Brasilien Kaffee, Tabak und Schafwolle in bedeutend geringeren Mengen angebracht worden sind. Die Einfuhr aller übrigen Artikel, vorzugsweise Halbfabrikate und Manufakturwaaren, hat zugenommen. Von Schafwolle kamen im Jahre 1891 vom La Plata 608 401 Centner im Werthe von 41 988 599 Mark und im Jahre 1892 nur 591 171 Centner im Werthe von 34 281 224 Mark, von Tabak aus Brasilien im Vorjahre 420 891 Centner im Werthe von 21 264 290 Mark, im letzten Jahre aber nur 183 089 Centner im Werthe von 8 518 006 Mark, etwa 44 pCt. des vorjährigen Quantums, an. An der Zunahme der Einfuhr um etwa 17 pCt. haben nur die La Plata-Staaten, Chile und Ecuador, am meisten Theil. Von einzelnen Artikeln, deren Einfuhr gestiegen ist, sind besonders zu nennen: Stärke, Malz, Tabak, Wein, Farbwaaren, Tabaklauge, Eisendraht, Baumwollen-, Seinen- und Wollenwaaren, Eisen-, Galanterie- und Kurzwaaren, Glaswaaren, Hanfwaaren, Fortepianos, Korkwaaren, Maschinen, Papier, Porzellanwaaren, Steingut und Strohwaaren, zum größten Theil Waaren Deutschen Ursprungs.

Bei Westindien ist im Gegensatz zu Südamerika auch bei der Einfuhr eine Steigerung zu sehen. Ausgeladen wurde mehr von Tabak und Cigarren aus Spanisch-Westindien. Die niedrigere Werthsumme der Einfuhr aus dem übrigen Amerika ist durch das Fehlen aller Einfuhren von Roggen aus Kanada, sowie durch kleinere Zufuhr von Tabak aus Mexiko und von Kaffee aus Guatemala verursacht worden. Die höhere Werthsumme der Ausfuhr findet in den vermehrten Verschiffungen von Deutschen Eisenwaaren nach Kanada, Deutschen Bier, Chemikalien, gewebten und gewirkten Waaren, fremder und Deutscher Herkunft, Glaswaaren, Lichten, Maschinen, Metallwaaren und Papier ihre Erklärung.

Der Werth der Einfuhr aus Afrika war etwa nur ein Viertel, derjenige der Ausfuhr dahin nur etwa ein Drittel größer als im Vorjahre. Ursache sind die vermehrten Bezüge von Cigarren, Cigarretten und Baumwolle aus Aegypten, Schafwolle von Marokko und der Kapkolonie einerseits, die stärkeren Verkäufe von verschiedenen Artikeln nach Marokko, den Canarischen Inseln, Africas Westküste und der Kapkolonie andererseits. Von Aegypten wurde im Jahre 1891 gar keine Baumwolle, im Jahre 1892 aber 32 098 Centner im Werthe von 1 444 186 Mark angebracht; von der Kapkolonie kamen im Jahre 1891 97 395 Centner Schafwolle im Werthe von 9 073 502 Mark und im letzten Jahre 113 867 Centner im Werthe von 10 408 670 Mark, desgleichen von Marokko von demselben Artikel je 602 Centner im Werthe von 26 897 Mark und 1478 Centner im Werthe von 71 736 Mark. Von der Mehrausfuhr haben namentlich Deutsches Bier und Deutsche Cigarren, in geringerem Maße aber Webe- und Wirkwaaren sowie Gangfabrikate Deutschen Ursprungs profitirt.

Bei der Einfuhr von Britisch-Ostindien hat eine Abnahme verzeichnet werden müssen, weil die größeren Mengen von Tabak, Thee und einigen anderen Artikeln zur Deckung des durch Minder-einfuhren entstandenen Ausfalles bei Reis, Indigo, Baumwolle, Gewürzen, Jute, Mehl, Sago und der Mehrzahl der Artikel nicht ausreichen. Zum Beispiel betrug die Einfuhr von

	1892.		1891.	
	Menge: Centner.	Werth: Mark.	Menge: Centner.	Werth: Mark.
Reis	8 911 825	30 232 168	4 447 212	33 410 982
Indigo	6 922	2 877 869	6 481	3 411 404
Baumwolle	38 706	1 170 667	47 630	1 854 224
Jute	149 199	2 236 058	244 068	2 718 555

Die Ausfuhr erscheint größer als im Vorjahre in Folge des steigenden Begehrs von Deutschem Bier, von Drogen und Farbwaaren, Stahl und anderen Metallen, ferner von Garnen Deutschen Ursprungs, von gewebten und gewirkten Waaren, von Stahl- und Eisenwaaren, Glaswaaren, Spielzeug, sowie von Musikinstrumenten, neuer Kleidung, Metallwaaren, Porzellanwaaren. Auch die letztgenannten Artikel waren vorwiegend aus Deutschen Fabriken hervorgegangen.

Die Einfuhr aus dem übrigen Asien sowohl wie die Ausfuhr dorthin haben gegen das Vorjahr zugenommen. Bei der Einfuhr ist die Steigerung hauptsächlich durch größere Zufuhr von Reis aus Persien und Französisch-Indien, sowie durch direkte Bezüge von Petroleum aus dem Asiatischen Rußland herbeigeführt, in geringerem Grade nehmen Kaffee und Cigarretten aus Arabien, Weizen, Wein und Knoppfen aus der Asiatischen Türkei an der Zunahme Theil. Das Steigen der Ausfuhr wurde durch häufigere Verladungen nach China, Japan und dem Asiatischen Rußland veranlaßt; von einzelnen Artikeln sind dabei Malz, Butter, Spirituosen, Wein und Cigarren, Cement, ätherische Oele, unverarbeitetes Zink, Eisendraht, Ridel und Zinkblech, ferner Wollengarn, Tuch und andere Wollen- und Halbwoollenwaaren, neues Tauwerk, Messing- und Metallwaaren theilhaftig.

Von Australien sind von Schafwolle 142 384 Centner im Werthe von 9 493 744 Mark gegen 118 615 Centner im Werthe von 8 471 360 Mark im Vorjahre angekommen. Die Ausfuhr dahin war fast bei allen Artikeln kleiner, besonders die von Deutschem Bier, Hopfen, Cigarren, Eisendraht, gegerbtem Leder, Web- und Wirkwaaren Deutscher Herkunft, ebenso von Stahl- und Eisenwaaren, Galanterie- und Kurzwaaren, Holzwaaren, Lederwaaren und Metallwaaren. Eine Zunahme zeigt die Ausfuhr von Baumwollenwaaren fremden und Deutschen Ursprungs, sowie von einigen anderen Artikeln.

Der Gesamtverkehr Bremens nach den Waarengattungen in den Jahren 1892 und 1891 ist aus folgender Tabelle ersichtlich. Es wurden eingeführt:

	1891.	1892.	1892. also mehr (+) weniger (-)
B e r e i t e : M a r k t.			
Verzehrungsgegenstände.	247 875 927	224 359 604	- 23 516 323
Rohstoffe	365 744 552	323 146 881	- 42 597 671
Halbfabrikate	22 285 645	26 870 871	+ 4 585 226
Manufakturwaaren	55 826 006	76 804 102	+ 20 978 096
and. Industrieerzeugnisse	68 081 341	68 313 034	+ 231 693
zusammen...	759 763 471	719 494 492	- 40 268 979

Ausgeführt wurden:			
Verzehrungsgegenstände.	226 616 338	216 324 874	- 10 291 514
Rohstoffe	356 873 426	311 789 863	- 45 083 573
Halbfabrikate	20 354 355	24 943 997	+ 4 589 642
Manufakturwaaren	51 911 553	72 997 340	+ 21 085 787
and. Industrieerzeugnisse	58 980 333	58 268 418	- 711 920
zusammen...	714 736 065	684 324 487	- 30 411 578

Nur Halbfabrikate und Manufakturwaaren zeigen Zunahmen, alle übrigen Artikel dagegen Abnahmen, am meisten die Rohstoffe. Unter den Rohstoffen ist es Baumwolle, welche die Abnahme hauptsächlich verursacht hat, denn von dem Minderwerth der im Jahre 1892 eingeführten Rohstoffe von zusammen 43 Mill. Mark entfallen nicht weniger als 38 Mill. Mark auf diesen Artikel.

Die Abnahme, welche bei den Verzehrungsgegenständen ersichtlich wird, rührt in erster Linie von Tabak und Getreide her, in zweiter haben getrocknete Früchte, Gewürze, Hopfen, Kartoffeln, Mehl, Reis und roher Rübenzucker Theil daran, während frische Fische, Kaffee, Speck, Schmalz, Konserven, Cigarren, Thee, Schlachtvieh, Viehfutter, raffinirter Zucker und nichtdeutsche Weine in größeren Mengen zugeführt worden sind.

Bei den „anderen Industrieerzeugnissen“ ist die Abnahme durch die schwächeren Verschiffungen nach überseeischen Plätzen, auch nach den Vereinigten Staaten von Amerika, verursacht. Die höhere Werthsumme bei den Halbfabrikaten findet ihre Erklärung in der vermehrten Zufuhr von Deutschem Eisen Draht, Japanischem Kupfer, Deutschem Baumwollen- und Wollengarn, Englischem Leinengarn und gegerbtem Leder. Von Eisen Draht übersteigen die Zufuhren mit 23 914 Tonnen im Werthe von 3 838 795 Mark die jedes früheren Jahres, die nächstgrößten waren die im Jahre 1891 mit 19 817 Tonnen im Werthe von 3 070 350 Mark. Hervorgerufen sind die größeren Zufuhren durch größere Verladungen nach den La Plata-Staaten, Brasilien und China.

Von Manufakturwaaren sind besonders Seiden- und Halbselbdenwaaren, Zuck- und andere Wollen- und Halbwollenwaaren, außerdem Baumwollen- und Leinenwaaren mehr zugeführt worden; die Mehrzufuhren wurden durch größere Verkäufe nach den Vereinigten Staaten von Amerika und nach anderen überseeischen Ländern veranlaßt.

Schiffahrt.

Seeschiffahrt.

Im Jahre 1892 kamen in den Weserhäfen an:

	3 612 Schiffe von 1 996 378 Reg.-Tonnen,
gegen 1891	3 562 " " 2 084 214 "
" 1890	2 950 " " 1 733 809 "
" 1889	2 883 " " 1 682 726 "
" 1888	2 665 " " 1 477 499 "

und es gingen ab:

	3 836 Schiffe von 1 998 598 Reg.-Tonnen
gegen 1891	3 807 " " 2 099 840 "
" 1890	3 250 " " 1 747 960 "
" 1889	3 164 " " 1 673 867 "
" 1888	2 921 " " 1 474 679 "

Auf die einzelnen Länder vertheilt sich die Gesamtbewegung, wie folgt:

Es kamen an:		1892.		1891.	
von	Schiffe.	Reg. Tonnen.	Schiffe.	Reg. Tonnen.	
Deutschen Häfen	1389	210 647	1410	193 623	
Großbritannien	577	823 427	659	339 821	
dem übrigen Europa....	1101	233 481	843	262 652	
Nordamerika	356	834 514	375	868 456	
Mittel- und Südamerika	86	137 014	95	151 857	
Westindien	26	9 717	42	15 948	
Asien	112	209 341	112	210 045	
Afrika	2	3 229	1	1 163	
Australien und den Sand- wuchsineln	13	35 068	15	40 660	
zusammen...	3612	1 996 378	3552	2 084 214	

davon waren Dampfschiffe	1607	1 642 619	1509	1 766 781
--------------------------	------	-----------	------	-----------

und es gingen ab:

nach	Schiffe.	Reg.-Tonnen.	Schiffe.	Reg.-Tonnen.
Deutschen Häfen.....	1643	256 994	1733	252 124
Großbritannien	786	682 228	881	720 860
dem übrigen Europa....	1046	197 008	800	193 953
Nordamerika	251	663 104	275	701 086
Mittel- und Südamerika	69	114 625	67	124 128
Westindien	6	2 904	5	1 338
Asien	17	44 576	30	66 774
Afrika	1	349	1	1 211
Australien und den Sand- wüchsineln	17	36 810	15	37 367
zusammen...	3836	1 998 598	3807	2 099 840

davon waren Dampfschiffe	1621	1 652 005	1521	1 782 867
--------------------------	------	-----------	------	-----------

Der Antheil der einzelnen Flaggen am Gesamtverkehr betrafte sich, wie folgt:

beim Eingang:	1892.		1891.	
		Reg.		Reg.
	Schiffe.	Tonnen.	Schiffe.	Tonnen.
Bremische	1530	1 157 368	1190	1 113 800
Anderer Deutsche	1310	213 478	1535	261 843
Russische	24	10 101	23	10 442
Schwedische	78	19 984	47	10 261
Norwegische	91	46 328	92	38 581
Dänische	62	10 275	37	10 364
Britische	389	514 310	491	606 692
Niederländische	113	12 741	119	12 692
Belgische	2	618	1	1 331
Französische	8	5 260	10	7 018
Spanische	—	—	1	1 757
Italienische	1	584	5	7 839
Griechische	4	5 331	1	948
Oesterreichisch-Ungarische ..	—	—	1	596
zusammen...	3612	1 996 378	3552	2 084 214

beim Ausgang:

	1892.		1891.	
	Schiffe.	Reg.- Tonnen.	Schiffe.	Reg.- Tonnen.
Bremische	1537	1 165 738	1168	1 109 232
Anderer Deutsche	1508	216 642	1791	274 856
Russische	27	11 561	22	11 492
Schwedische	72	18 608	58	12 478
Norwegische	98	45 985	92	35 729
Dänische	67	10 662	42	11 189
Britische	388	502 645	490	618 792
Niederländische	133	13 588	136	13 414
Französische	8	5 260	10	7 018
Belgische	3	1 999	—	—
Spanische	—	—	1	1 757
Italienische	1	584	5	7 889
Oesterreichisch-Ungarische ..	—	—	1	596
Griechische	4	5 331	1	948
zusammen...	3886	1 998 598	3 807	2 099 840

Der Anteil der Dampfschiffe am Gesamtverkehr betrug (nach der Größe der Schiffe) im Jahre 1891 77,67 pCt. und im Jahre 1892 82,47 pCt.

Die Weserhandelsflotte bestand

	am 31. Dezember 1892.		am 31. Dezember 1891.	
	Anzahl.	Reg.- Tonnen.	Anzahl.	Reg.- Tonnen.
aus Bremischen Schiffen	406	406 172	374	398 599
„ Oldenburgischen Schiffen ..	125	88 950	118	80 966
„ Preussischen Schiffen	42	29 411	46	38 412
zusammen...	572	524 533	538	507 977

Die Weserhandelsflotte hat sich demnach um 34 Schiffe und 16 556 Reg.-Tonnen vergrößert.

Unter den Bremischen Schiffen befanden sich am 31. Dezember 1891 156 Dampfschiffe von 193 419 Reg.-Tonnen und am 31. Dezember 1892 180 Dampfschiffe von 201 124 Reg.-Tonnen.

Bei den in Bremen domizilierten oder durch Agenturen vertretenen See-Versicherungsgesellschaften wurden versichert:

1892	495 836 400 Mark,
1891	509 750 700 „
1890	470 153 800 „

Die Hochseefischerei hat sich im verflossenen Jahre sowohl von Bremerhaven als auch von Geestemünde aus weiter entwickelt.

Am 1. Januar 1892 waren 34 Fischdampfschiffe und am 1. Januar 1893 42 Fischdampfschiffe in Fahrt, so daß eine Zunahme von 8 Fischdampfschiffen zu verzeichnen ist.

Für im Jahre 1892 verzeigerte frische Seefische wurden vereinnahmt:

in Geestemünde	1 798 155 Mark
gegen im Jahre 1891	1 572 124 „
mithin im Jahre 1892	226 031 Mark mehr.

In Bremerhaven wurden von Mai bis Dezember 1892 809 746 Mark vereinnahmt.

Die Menge der im Jahre 1892 in Geestemünde und Bremerhaven zum Versand gekommenen frischen Seefische betrug:

	1892.	1891.
	kg	kg
in Geestemünde	10 816 410	9 189 249
„ Bremerhaven	2 912 216	1 404 741
zusammen...	13 228 626	10 543 990

also im Jahre 1892 2 684 636 kg mehr als im Vorjahre, ein Resultat, welches noch günstiger ausgefallen sein würde, wenn nicht im Herbst 1892 die Choleraepidemie das Geschäft gehemmt hätte.

Berichte über das Ausland.

Neuzeeland.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Das Jahr 1892 kann, was den Handel anbelangt, als ein recht günstiges bezeichnet werden. Die Provinz Auckland wurde bis vor wenigen Jahren für die Viehzucht und den Ackerbau nicht so geeignet erachtet, als die südlicheren Theile Neuzeelands, allein die Ansichten haben sich geändert, und es wird jetzt hier und im Norden mit jedem Jahre neues Land für Schafe und Viehzucht aufgenommen, so daß in wenigen Jahren auch Wolle und gefrorenes Fleisch in größerem Maßstabe an der Ausfuhr werden Theil nehmen können. Die Farmer erzielten im Jahre 1892 im Allgemeinen sehr hohe Preise für ihre Produkte. Das Einsammeln u. von Kaurigummi beschäftigte 10 bis 12 000 Arbeiter, und der Artikel hat viel Geld ins Land gebracht.

Ausfuhr.

Die Ausfuhr von Butter und Käse hat größere Dimensionen angenommen, und waren die in London erzielten Preise befriedigend.

Es wurden auch größere Versuche gemacht, frisches Obst, namentlich Äpfel, nach London zu verschiffen, die aber nicht glückten, da

das Neuzeeländer Obst sich nicht so gut, wie das in kühleren Gegenden gewachsene, zu halten scheint. Dagegen erzielte man gute Resultate mit dem Anbau von Orangen und Citronen und schenkt jetzt dieser Kultur mehr Aufmerksamkeit.

Die hauptsächlichsten Ausfuhrartikel der Provinz Auckland im Jahre 1892 waren:

	Wert: Pfd. Sterl.
Gold und Silberze	189 698
Holz	41 468
Kaurigummi	517 678
Ochsenfleisch	8 252
Konserviertes Fleisch, gefrorene Hammel und konservierte Fische	24 383
Butter	24 213
Käse	3 200
Talg	5 771
Wolle	168 712
Wohl	15 841
Schilf	4 741
Flachs (Phormium tenax)	45 888

¹⁾ Bergl. Land. Arch. 1891 II. S. 368.

Gold. Die Minenindustrie hat Fortschritte gemacht; man betreibt dieselbe jetzt rationeller und mit mehr Kapital und erzielt auch mit dem neu eingeführten sogenannten Cassellschen Verfahren, welches in Auslaugung der Erze mit Spankali besteht, günstige Resultate. Neue Goldfelder wurden nicht entdeckt. Die im vorigen Jahre entdeckten Silberminen in Puhipuhi sind wieder eingegangen, da die Gänge zu arm sind.

Holz. Die Holzindustrie ist leider etwas zurückgegangen, da die Preise, welche man für das Kauriholz, besonders auf den Australischen Märkten, erzielen konnte, sich nicht rentirten. Die Beschaffung des Holzes ist bei den hohen Arbeitslöhnen eine sehr kostspielige, und mußte der Betrieb verschiedener Sägemühlen ganz eingestellt werden.

Auch die Ausfuhr von Fleisch hat etwas abgenommen, was aber in den 100 bis 200 pCt. höheren Preisen von Vieh seinen Grund hat. Die neu aufgenommenen Ländereien mußten besiedelt werden, es bleibt daher wenig zur Ausfuhr übrig, und wird es auch noch einige Zeit so bleiben, bis die Preise wieder normale werden.

Fische. In diesem Artikel wächst die Produktion mit jedem Jahre. Ein dem Lachs ähnlicher Fisch wird genau wie der Amerikanische Lachs konservirt und macht dem letzteren scharfe Konkurrenz.

Butter und Käse. Die Qualität der Neuseeländer Butter wird in London immer beliebter und die für Milch in den Faktoreien erzielten Preise geben dem kleinen Landmann ein sicheres regelmäßiges Einkommen. Das Vieh findet das ganze Jahr hindurch Futter im Freien. Käse wurde ebenfalls in größeren Mengen ausgeführt. **Talg.** Die Produktion war normal. Die Ausfuhr ging etwas zurück, da der lokale Verbrauch immer größer wird.

Wolle. In diesem Artikel werden gute Fortschritte gemacht, die Schaafherden sind im besten Zustande, und obgleich die Preise der Wolle nicht gerade hoch sind, scheinen sie sich doch ganz gut zu rentiren.

Auch die Ausfuhr von Mehl hat zugenommen.

Schuhleder wurde weniger als sonst ausgeführt, da mit jedem Jahr mehr Schuhzeug in Ausland angefertigt wird.

Flachs (Phormium tenax). Die niedrigeren Preise hatten das Eingehen vieler Mühlen zur Folge. In Deutschland schenkt man diesem Artikel noch nicht die gehörige Beachtung.

Kaurigummi. Die Produktion hat im Jahre 1892 eine Höhe von 8893 Tonnen erreicht, der Ausfuhrwerth betrug 517 678 Pfd. Sterl., etwa 90 000 Pfd. Sterl. mehr als im Jahre 1891. Die Aussichten für den Artikel sind günstig, doch ist es mit jedem Jahr schwieriger, die feineren Sorten zu bekommen. Die Amerikaner machen den Preis für den Artikel, da Amerika bei Weitem der bedeutendste Käufer dafür ist.

Nach Deutschland wurden Wolle, Kaurigummi, Goldberze, Talg, Perlmutterchalen und Graslaas ausgeführt, aber nur in mäßigen Mengen; eine genaue Angabe ist unmöglich, da der größte Theil über London verschifft und von den Zollbehörden deshalb als Ausfuhr nach Großbritannien gebucht wird.

Die Ausfuhr nach Deutschland kann auf etwa 25 000 Pfd. Sterl. geschätzt werden.

Es giebt hier noch außerdem andere ausfuhrfähige Artikel, und ist es zu bedauern, daß man in Deutschland der direkten Einfuhr von Neuseeländischen Produkten nicht etwas mehr Aufmerksamkeit schenkt.

Einfuhr.

Die Einfuhr hat im Jahre 1892 um etwa 50 000 Pfd. Sterl. zugenommen. Die Bevölkerung hat in Folge des guten Absatzes heimischer Produkte mehr Kaufkraft bekommen, und der allgemeine Wohlstand hat sich gehoben.

Was aber Europa anbelangt, so sind die Zahlen in den Verkehrs-

übersichten insofern unrichtig, als der größte Theil Europäischer Waaren über Großbritannien eingeführt und als Einfuhr von dort bezeichnet wird. Der Werth der Einfuhr Deutscher Waaren direkt und über Großbritannien dürfte mindestens 150 000 Pfd. Sterl. betragen haben.

Die Oesterreichische Einfuhr dürfte auf 30- bis 40 000 Pfd. Sterl. zu schätzen sein.

Von Deutschland wurden eingeführt: Manufakturwaaren aus Wolle, Seide, Baumwolle u., Schuhwaaren, Schuhstoffe, Kalbleder, Möbel, Schweinshäute, Metallwaaren und Draht, Glas- und Porzellanwaaren, Nähmaschinen, Chemikalien und Drogen, wissenschaftliche und chirurgische Instrumente, Piano's und andere Musikinstrumente, Sattler- und Lederwaaren, Galanterie-, Spiel- und Kurzwaaren, Spiritus, Wein, Bier und Bitter, Cigarren, Hopfen, Zucker und Stärkezucker, Schokolade und Kakao, Gummiswaaren, Papier und Papierwaaren, Lünzhölzer, Dynamit, Kleeaat, Anilin und andere Farben, Druckerei-Artikel, Werkzeuge u.

Der Antheil der einzelnen Länder an der Ein- und Ausfuhr in den Jahren 1891 und 1892 betrug:

Herkunfts- oder Bestimmungsland.	Einfuhr.		Ausfuhr.	
	1891.	1892.	1891.	1892.
	Pfd. Sterl.	Pfd. Sterl.	Pfd. Sterl.	Pfd. Sterl.
Großbritannien.....	1 007 362	1 043 647	407 010	493 582
Queensland.....	18 419	28 835	6 764	11 972
Neusüdwales.....	126 689	122 831	236 664	152 222
Victoria.....	65 553	83 015	32 583	19 441
Südaustralien.....	4 213	2 098	10 316	605
Tasmanien.....	8 869	11 811	6 478	3 011
Cook-Inseln.....	16 927	11 361	10 662	9 085
Freundschafts-Inseln.	7 969	4 450	36 908	29 606
Fidjisch-Inseln.....	170 421	156 036	34 148	35 843
Samoa-Inseln.....	2 738	880	18 975	19 667
Vereinigte Staaten von Amerika, Atlantische Küste.....	64 155	53 270	304 717	370 680
Vereinigte Staaten von Amerika, Pacificische Küste.....	22 896	18 522	75 414	35 656
Java.....	—	80 464	—	—
Bengalen.....	19 968	19 185	68	230
Frankreich.....	—	2 539	2 896	1 528
Spanien.....	1 386	—	—	—
Italien.....	577	172	13	17
Oesterreich-Ungarn...	153	177	—	—
Deutschland.....	20 538	20 667	4 250	7 813
Belgien.....	2 968	2 188	—	70
Niederlande.....	464	151	—	—
Griechenland.....	426	—	—	—
Schweden.....	—	50	—	—

zusammen ... 1 595 036 1 642 686 1 218 210 1 217 153
(einschließlich der Ein- und Ausfuhr von bezw. nach den nicht besonders aufgeführten Ländern).

Schiffsverkehr.

	Eingang.		Ausgang.	
	Schiffe.	Tonnen.	Schiffe.	Tonnen.
1891....	268	181 999	1891....	275 163 184
1892....	255	229 338	1892....	239 181 349

Von Deutschen Schiffen haben nur zwei den Hafen besucht. Der Verkehr wird jetzt zum großen Theil durch die großen Frachtdampfschiffe vermittelt. Für die Ausfuhr von gefrorenem Fleisch wurden Dampfschiffe von 6000 bis 8000 Reg.-Tonnen gebaut, die neben 2000 bis 3000 Reg.-Tonnen Stückgüter noch 50 000 bis 80 000 gefrorene Hammel laden. Hin und wieder nur wird ein größeres Segelschiff nach London expedirt. Kleine Segelschiffe vermitteln noch den Verkehr mit New-York.

Die Frachten nach London schwankten zwischen
 45 bis 60 Schilling pro Tonne für Kaurigummi,
 80 " 110 " " " " Flachs,
 45 " 55 " " " " Talg;

40 bis 45	"	"	"	"	Raurigummi,
80 " 90	"	"	"	"	Fladkz.

Nach den Südpaz.-Inseln fahren	von Ausland
monatlich	ein Dampfschiff nach den Fidjisch.-Inseln,
"	" " nach Tonga und Samoa,
alle 6 Wochen	" " nach Karotonga und Tahiti.

Dem Geschäft mit den Südpazifischen Inseln schenkt man in neuerer Zeit wieder mehr Aufmerksamkeit, trotz der enormen Verluste, welche die Neuseeländer Firmen schon in diesem Geschäft erlitten haben. Nur die Linie nach den Fidjischen Inseln dürfte sich bezahlen; nichtsdestoweniger wird man die anderen Linien nicht so leicht eingehen lassen.

Зеркало.

Die wirthschaftlichen Verhältnisse und der Handel Bosniens und der Herzegowina im Jahre 1892.¹⁾

Landwirtschaft und Gartenbau.

Die Bodenerzeugnisse sind in Folge der geologischen und klimatischen Gegensätze im Lande sehr verschiedener Art. Die Dinarischen Gebirge, mit der Wasserscheide zwischen dem Schwarzen und dem Adriatischen Meer, bilden die Grenze zwischen der nördlicheren und der südlicheren Vegetation. Der Norden längs der Save ist hügelig oder flach und für Getreidebau und Viehzucht besonders geeignet, der fruchtbarste Theil ist der nordöstliche, an der Save und Drina gelegene, die „Posavina“, welche auch durch ihre vorzüglichen Pflaumen oder Zwetschgen bekannt ist. Das Centrum des Landes zwischen den Savegebieten und den sich von Nordwest nach Südost hinziehenden Dinarischen Gebirgsketten ist vorwiegend bergig und bewaldet, bietet aber ebenfalls hinreichend Gelegenheit für Viehzucht und Kornbau. Im mittleren und nördlichen Bosnien wird stellenweise etwas Tabak und Wein gebaut, die Erzeugnisse scheinen aber von minderer Qualität zu sein. Außer den Zwetschgen gedeihen dort auch die übrigen Obstsorten, wie Äpfel, Birnen, Pflaumen und dergleichen, recht gut. Der Südwesten und Süden des Landes, die Herzegowina oder der Mostarer Kreis, welche dem Dinarischen Alpensystem angehören, bestehen zum größten Theil aus kahlen baumlosen Karstgebirgen und zum kleineren Theil aus dazwischenliegenden Oasen verschiedener Art. Solche sind vor Allem die ziemlich zahlreichen Kesselthäler, welche nach Boden und Klima für den Tabakbau besonders günstig sind, an den Abhängen der Flukthäler gedeihen eble Weinreben, und die Hochgebirge bieten dem Vieh vortreffliche Alpenweiden. Für Kornbau und Heugewinnung bleibt nicht viel Raum übrig, so daß bis jetzt

jährlich mehr oder weniger Getreide aus dem übrigen Bosnien eingeführt werden mußte. Unter dem Obst sind Feigen, Melonen und Granatäpfel hervorzuheben. Der centrale Theil des Landes, ein Dreieck mit dem kleinsten Winkel im Nordwesten und der gegenüberliegenden Linie längs der Ost- und Südoßgrenze, nimmt ungefähr die Hälfte, die beiden übrigen Theile je ein Viertel des Landes ein.

Seit der Oesterreichisch-Ungarischen Okkupation ist durch die Landesregierung viel zur Förderung der Landwirtschaft geschehen. Landwirthschaftliche Stationen oder Lehranstalten und Obstgärten als landwirthschaftliche Musterschulen wurden angelegt, ein Landes-Hengstdepot von etwa 60 Köpfen zur Zucht und Züchtung der Böhmischen Pferdezuht wurde errichtet, und neuerdings sind auch Kinder, Schafe und Schweine zur Verbesserung dieser Thierarten sowie moderne Wirthschaftsartikelen eingeführt worden.

So wurden im Jahre 1892 67 Stiere und 72 Kühe aus Oesterreich, Ungarn bezogen und im Lande vertheilt. Auch wurden Mähthaler Kühe an Private auf Kredit gegen ratenweise Bezahlung abgegeben. Für das Jahr 1893 ist eine noch größere Einfuhr von Vieh in Aussicht genommen. In oder bei dem Badeorte Jibje bei Serajewo wird mit Mähthaler Vieh eine großartige Molkerei errichtet werden. Von Privaten sollen mehrere Hundert Anmeldungen für den Bezug von Kühen unter den gedachten Bedingungen bei der Regierung eingegangen sein. Ferner wurden zum Versuch etwa 100 Schafe, Ostfriesische, Elektoral- und Sandhschal- (Rubas-) Schafe für die landwirtschaftlichen Stationen angekauft. Ebenso wurden den Stationen über 100 Stück eingeführte Schweine, Yorkshires, Suffolks und Berkhires zugeführt. In Prijedor, Kreis Banjaluka, wurde aus Landesmitteln eine Geflügelzucht eingerichtet, bestehend aus Langshan-, Goudan- und Perlhühnern, Pekings- und Rouen-Enten, Embener Gänsen und Amerikanischen Bronzeputern. Der Hauptzweck der Anstalt ist, Hähne und Eier zwecks Verbesserung der Rassen an die einheimischen Bauern abzugeben. Die Eierausfuhr fängt auch in Bosnien an, eine gewisse Rolle zu spielen. Das Zuchtmaterial in Prijedor betrug im vorigen Jahre schon gegen 2000 Köpfe und soll in diesem Jahre auf 3000 gebracht werden. Es kamen im letzten Winter etwa 1000 Stück dort gemästete „Boularden“ in Serajewo und in Wien auf den Markt.

Von Ackergeräthen wurden etwa 80 Stahl-Napolpflüge Sad'schen Systems eingeführt, welche sich aber als zu schwer für das schwache Bösnische Zugvieh erwiesen. Dagegen fanden die leichteren Brabanter Pflüge, welche auch in Württemberg vielfach benutzt werden, mehr Anklang, so daß die Regierung mehrere Hundert Stück davon kommen und an die Bauern ebenfalls gegen ratenweise Abzahlung vertheilen ließ. Auch eiserne Gelenkleggen, Kornreinigungs- und andere landwirthschaftliche Maschinen wurden eingeführt.

Das Hauptaugenmerk richtete die Regierung auf die feineren und werthvolleren Bodenerzeugnisse, Pflaumen, Tabak und Wein, welche eine intensive Kultur erfordern und sich auf eine verhältnißmäßig kleine Fläche und bestimmte Landestheile, hauptsächlich auf die Bosawina bezw. den Rostarer Kreis beschränken. Die Regierung ließ die Eingeborenen durch von auswärts herangezogene Lehrmeister in diesen Wirthschaftszweigen unterrichten und es auch an sonstiger Hülfe nicht fehlen. Dank diesem Vorgehen und dem nicht zu verkennenden Fleiß und Geschick der Eingeborenen hat in der That insbesondere die Kultur der Pflaumen und des Tabaks große Fortschritte gemacht.

Ernte. Die vorjährige Ernte war im Allgemeinen eine recht gute, besonders in der Herzegowina, wo alle Früchte der Felder und Gärten selten gut gedeihen. Namentlich war die Kukuruz- (Mais-)

1) Wegen des Vorjahres f. Sand. Arch. 1892 II. S. 402.

Ernte eine vorzügliche, die Weizenernte, obwohl etwas durch Brand beeinträchtigt, eine gute, Hafer und Gerste gaben nur mittlere Erträge. Das Ergebnis des Tabakbaues war nach Menge und Güte ein recht zufriedenstellendes, das der Weinkultur ein ausgezeichnetes, dagegen blieb die Pflaumenernte quantitativ und qualitativ noch weit hinter einer Mittelernte zurück. Der Feuertrag war ein guter, was bei dem heurigen langen und strengen Winter von großer Wichtigkeit war.

Gestütswesen. Das staatliche Hengstdepot in Serajewo hat wiederum vier sehr gute junge Hengste in dem königlich ungarischen Arabergestüt in Babilna erstanden und beschlössen, in Zukunft nur von dort und nicht, wie dies Anfangs zum Theil geschehen, von verschiedenen Gestüten und Rassen, z. B. aus dem kaiserlichen Hofgestüt zu Lippiza, zu beziehen. Die Lippizaner Pferde haben ein bestechendes Äußeres, aber keine entsprechende Leistungsfähigkeit. Die Jahrhunderterte hindurch von den türkischen Paschas hierher gebrachten und mit den kleinen bosnischen Landstuten gepaarten Arabischen Hengste haben sich als Vaterpferde sehr bewährt, die Nachkommen sind zwar auch nicht hoch im Maß, aber sehr kräftig, hart gegen das Wetter, genügsam im Futter und von großer Ausdauer.

Im Babilnaer Gestüt wird seit Anfang dieses Jahrhunderts mit Arabischen Pferden gezüchtet; von dort hat sich das Arabische Blut über ganz Ungarn verbreitet und wesentlich dazu beigetragen, die ungarische Pferdezeit auf ihre jetzige Höhe zu bringen.

Obstbaumschulen. Die Obstbaumschulen in Dervent und Mostar vertheilten unentgeltlich an die Bevölkerung gegen 14 000 veredelte Setzlinge von Dutteln, Äpfeln, Birnen, Kirschen, Aprikosen und Pfirsichen, sowie über 20 000 Schnittreben. In Travnik wurde eine dritte Obstbaumstation errichtet, und eine vierte ist in Laskva, Bezirk Nevesinje, im Entstehen begriffen.

Seidenzucht. In der Herzegovina existierte von früher her eine sich in sehr bescheidenen Grenzen bewegende, von Privaten betriebene Seidenzucht. Die jetzige Regierung hat nun an mehreren Orten, sowohl in der Herzegovina als in den Nordbosnischen Distrikten, Central-Naulbeerbaumschulen anlegen lassen, subventionirt kleinere Gemeinde-Baumschulen und hat schon 4500 junge Stämme an Privatpersonen abgeben lassen. Der erste Versuch mit der Erzeugung von Kokons in den Naulbeerbaumschulen soll in diesem Jahre gemacht werden.

Die Fortschritte in der Produktion von Zwetschgen in der besseren Behandlung der Früchte und in der Handhabung der Französischen Dörröfen sind nicht zu verkennen. Zu den vorhandenen 30 wurden 50 neue Öfen (System Cazeville) aufgestellt, welche zum Theil wieder aus Frankreich bezogen und zum Theil von dem Eisenwerk in Bared angefertigt worden sind. Letzteres hat für das laufende Jahr 100 Stück Cazeville-Öfen fertiggestellt.

Zur Ueberwachung des Pflaumenhandels sind besondere Marktstatuten geschaffen worden, und gegen ungenügend dörrende Produzenten und unreelle Händler wird seitens der Behörde mit Strenge vorgegangen.

Bei der „Ersten R. R. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft“ wurde vom 1. September v. J. bis zum Schiffsfahrtschluß ein neuer Spezialtarif für Pflaumen und Pflaumenmus angewandt, mit Frachtsätzen ab Save- und Donaustationen nach Budapest, Preßburg, Wien, Linz, Passau und Regensburg. Von den Tagen des Tarifs wurden folgende Befreiungen gewährt: bei zusammen 1000 kg nach Passau und Regensburg 10 Pfennige pro 100 kg und 15 Kreuzer pro 100 kg nach den übrigen Stationen. Es wird beabsichtigt, von Brcla, dem Hauptort des Zwetschgenhandels, eine Brücke über die

Save nach Gunja hinüberzubauen, von wo eine Eisenbahn nach Biskupce, mit Anschluß an die größeren ungarischen Bahnen, führt.

Die Ernte des Vorjahres wurde durch verderbliche Witterungseinflüsse im Frühjahr und zu Anfang des Sommers so sehr geschädigt, daß sie nur den dritten Theil des 1891er Ertrages, etwa 130 000 Doppelcentner, erreichte. Ebenso war die Beschaffenheit der Zwetschken eine sehr mangelhafte, auch machte die Behandlung große Schwierigkeiten, indem schlecht getrocknete Früchte vielfach schimmelig wurden und faulten, auch selbst gut getrocknete sich nicht besonders hielten. Erst der Eintritt kühleren Wetters schaffte Wandel.

Tabakbau. Beim Tabakbau hat das Umgekehrte wie bei den Pflaumen stattgefunden, die 1891er Ernte ließ viel zu wünschen übrig, die 1892er war eine recht gute. Auf einer Fläche von gegen 3000 ha wurden mehr als 30 000 Doppelcentner, also im Durchschnitt über 10 Doppelcentner pro Hektar, gebaut, welche unter günstigen Witterungsverhältnissen geerntet wurden und größtentheils eine gute Qualität zeigten.

Der hauptsächlich zu Cigaretten verwendete Tabak wird in Austrija in vier Klassen mit den Unterabtheilungen A. B. C. und in Austrija fortirt. Die von der Regie an die Produzenten gezahlten Preise bewegten sich zwischen 0,20 und 1,75 Gulden, die Verkaufspreise zwischen 1 und 20 Gulden das Kilogramm.

Die vorwiegend auf die Erzeugung guter und feiner Qualität der Blätter gerichteten Bemühungen der Behörden hatten den Erfolg, daß eine ungefähr zehnprozentige Verbesserung innerhalb der Klassen des Tabaks stattfand. Die Regierung ließ eine Anzahl größerer, mit Kammern versehener Trockenhäuser errichten und stellte sie den Tabakbauern zur Verfügung. Gerade das rationelle Trocknen machte bisher viele Schwierigkeiten, da die Bauern die Blätter in demselben Raum trocknen mußten, welchen sie mit ihren Familien und ihren Hausthieren zusammen bewohnten.

Frischer Samen wurde von den besten Tabaksorten in Mazedonien und ebenso ein kleines Quantum aus Amerika bezogen. Man will eine nachgemachte Virginia-Cigarre herstellen.

Der zweimaligen Benutzung des Bodens durch Anbau von sogenanntem Wassertabak auf Boden, von dem in demselben Jahre bereits Getreide geerntet worden ist, sucht die Regierung zu steuern, da die Bodenkraft dadurch zu sehr erschöpft werden und das Produkt ein schlechtes ist.

Weinbau. Der Weinbau macht sehr gute Fortschritte, überall, besonders in der Herzegovina, sieht man, wie die alten Weingärten vergrößert und neue angelegt werden. Die letzte Ernte war eine vorzügliche. Es wurden, gegenüber etwa 80 000 Doppelcentner Trauben im Jahre 1891, etwa 120 000 Doppelcenter im Jahre 1892 gewonnen, von denen ungefähr ein Drittel zur Weinfabrikation mit einem Ergebnis von 28- bis 30 000 hl verwendet, zwei Drittel frisch konsumirt und zum Theil auch zur Einmischung als Konserven verfanbt wurden.

Die Phylogera ist dem Lande noch fern geblieben, die Peronospora ist etwas stärker als in den letzten Jahren aufgetreten, jedoch auch ohne wesentlichen Schaden angerichtet zu haben.

Zuckerrüben. Ausgangs vorigen Jahres wurde der Bau einer Rübenzuckerfabrik in Ušora, Station der Bosnabahn, bei Doboj vollendet. Dieselbe wird von einer Aktiengesellschaft unter staatlicher Theilnahme betrieben. Mehrere Jahre hindurch waren die Bauern in den umliegenden Bezirken seitens der Behörden zu dem versuchsweisen Anbau von Zuckerrüben angehalten und in demselben geschult worden. Die Erzeugnisse wurden vorläufig auf einer Rübenbarre in Ušora verwerthet. Die zur Untersuchung nach Böhmen geschickten Proben sollen eine Polarisation von 12 bis 16 pSt. ergeben.

haben. Die Produzenten erhalten von der Gesellschaft auf Wunsch einen Vorschuß von 40 bis 60 Gulden für den Hektar Anbaufläche und 80 bis 85 Kreuzer für den Doppelcentner Rüben auf dem Felde. Im Jahre 1892 wurden 800 ha mit Zuckerrüben bebaut und etwa 180 000 Doppelcentner Rüben geerntet. Für das Jahr 1893 ist die dreifache Kulturfäche in Aussicht genommen. Die Fabrik ist auf eine jährliche Verarbeitung von 400 000 Doppelcentnern eingerichtet.

Der Preis für den in der jetzigen ersten Kampagne hergestellten Pils-Zucker soll auf 19 Gulden, einschließlich 11 Gulden Fabriksteuer, pro Doppelcentner festgesetzt sein. Da dieser Zucker zur Zeit ebenfalls etwa 19 Gulden in Fiume und Triest, den Hauptbezugsorten für Bosnien, gilt, so würde der hier im Lande hergestellte Zucker sich um die Differenz des Frachtbetrages billiger als jener stellen, ein Verhältnis, welches auch wohl in Zukunft fortbestehen wird.

Forstwirtschaft.

Die Bosnischen meist staatlichen Wäldungen nehmen die volle Hälfte der ganzen Grundfläche des Landes ein.

Der inländische Bedarf an Brenn-, Nutz- und Bauholz wird mit Bechtigkeit den großen, hauptsächlich aus Buchen und Kiefern bestehenden Forsten entnommen. Zum Verkauf nach auswärts gelangte bis jetzt fast nur Eichenholz, vorwiegend in der Gestalt von „Frankösischen Dauben“ für Weinfässer und etwas „Deutschem Binber- oder Böttcherholz“ für Bierfässer. Die Herstellung dieser beiden Gegenstände ist im letzten Jahre bereits zurückgegangen, die verhältnismäßig unerhebliche Erzeugung einiger anderer Ausfuhrartikel aus Eichenholz ist ziemlich stabil geblieben. Das Fassbaugeschäft in Serajewo geht wegen Mangels an passendem Material seinem Ende entgegen. In dem Hauptrevier auf der Javorova-Planina wird in diesem Winter zum letzten Mal gearbeitet. Es bleiben dann nur noch einige andere Reviere im Banjalukaer Kreise mit etwa 250 000 Stück verwertbarer Eichen und mehrere kleinere Reviere in den übrigen Kreisen mit etwa 150 000 Stück, aus denen zusammen ungefähr 45 Mill. Dauben zum Werte von rund 5 Mill. Gulden gefertigt werden können.

Die Buchenbestände wurden vom Außenhandel noch nicht berührt, mit den Nadelhölzern wurde in dieser Beziehung ein bescheidener Anfang durch Verkauf von Tonnen-Brettern und Bauholz gemacht.

Ein größeres Dampfsägewerk wird augenblicklich in Dobrin an der Una errichtet, zur Ausbeutung der ausgedehnten und uralten Kiefernforste auf der Ormec-Planina im Kreise Bihać. Die Ormec-Planina bildet den nordwestlichsten Winkel der Bosnischen Hochgebirge und hat den großen Vorteil, weit mehr als die übrigen Gebirge und so weit gegen Norden vorgeschoben zu sein, daß die Stämme auf der Sana und Una nach Dobrin zur Verarbeitung dabelst gefloßt werden können, von wo auf der Una nur ein kurzer Weg zur Save ist und außerdem Eisenbahnverbindung mit Agram, Fiume und Triest besteht.

Bergwerke.

Die Bergwerke gehören ebenso wie die Forsten zum weitaus größten Teil dem centralen Teil des Landes an, die derzeitigen Haupterzeugnisse, Kohle, Eisen und Mangan, werden in der Nähe der Eisenbahnen gewonnen. Der ganze Bosnische Bergbau hat noch keine große Bedeutung erreicht.

Kohle. Die staatlichen Braunkohlenbergwerke in Zenica und Dolnja-Zugla liefern nach wie vor einen allmählich steigenden Ertrag. Die Ausbeutung des Kohlenlagers auf der Majevica-Planina zwischen Dolnja-Zugla und Brca ist noch im Anfangsstadium begriffen. Die Kohle, welche sich der Steinkohle nähert, ist weit wertvoller

als die Zenicaer und Dolnja-Zuglaer, die Verkohlung ist indessen noch nicht gelungen, die bezüglichen Versuche werden jedoch fortgesetzt.

Eisen. Das staatliche Eisenwerk in Bares und Dobravina hat das erste Betriebsjahr abgeschlossen. Der auf 50 000 Doppelcentner Roheisen eingerichtete Hochofen in Bares hat 35 bis 40 000 Doppelcentner erzeugt, von denen 10 000 Doppelcentner nach Steiermark verkauft wurden. Da der erzielte Preis aber keinen Gewinn übrig ließ und die Anlage das Material nicht bewältigen konnte, so war man froh, daß eine Oesterreichische Firma sich entschloß, in Zenica ein größeres Walzwerk, dem ein Hochofen folgen soll, zur Abnahme und Verarbeitung des Bares'er Eisens zu errichten. Das Eisen wird per Kasse von Bares nach Poblugovi, etwa 30 km, und von dort per Bahn nach Zenica, 55 km, transportiert werden. Zenica an der Bosna ist Hauptstation der Bosnabahn, 13 km von Lasva, dem Ausgangspunkt der nach Travnik, Jajce, Bugojno zc. zu erbauenden Bahn, entfernt und hat Wasser und Braunkohle für den Betrieb der Anlage zur Genüge. Das für den Bedarf an Holzkohle erforderliche Holz liefert der Staat auf Grund bestimmter Abmachungen. Das Walzwerk wird binnen Kurzem seine Arbeiten beginnen.

Sonstige Montanprodukte. Unter den von der Gewerkschaft „Bosnia“ gewonnenen Minenprodukten steht das Mangan mit steigendem Ertrage weit oben an. Damit verglichen gaben die übrigen Montanerzeugnisse Kupfer, Chrom, Antimon, silberhaltiger Bleiglanz und Quecksilber nur eine geringe Ausbeute. In Gornji-Bafuf bei Bugojno ist ein neues Werk in Betrieb gesetzt worden, welches Kupfer und Quecksilber haltende Fäzlerze fördert.

Mineralwässer. Das bei Erebnica gewonnene Süberwasser, welches starken Eisen- und Arsenikgehalt hat, geht gut ab. Im Jahre 1892 wurden 180 000 Flaschen verkauft, eine Flasche, 1/3 Liter, kostet 38 Kreuzer. Es scheint noch eine große Anzahl kalter und warmer Mineralquellen im Lande vorhanden zu sein, deren Bedeutung sich erst in der Zukunft herausstellen wird.

Industrie.

Außer der Zuckfabrik in Ušora und dem Walzwerk in Zenica wurde an wichtigeren Unternehmungen eine genossenschaftliche, vom Staate unterstützte Gerberei für 80 bis 100 000 Schaf- und Ziegenfelle jährlich in Jelec bei Foča errichtet, und in Travnik wurden von einer Deutschen Firma die Vorbereitungen für eine Gerberei und Färberei von Lamm- und Ritzellen getroffen. In der Nähe von Travnik und Jelec wächst der Sumachstrauch in großer Menge und liefert einen vorzüglichen Gerb- und Färbstoff. Gleichzeitig wurden und werden noch in allen Bezirken des Landes nach modernen und rationellen Prinzipien eingerichtete Felltrocknungsanstalten aufgeführt. Verordnungen über die reinliche Abmachung, die Konservierung und Trocknung der Felle sind erlassen worden. Die Felle, welche die Trocknungsanstalten passiert haben, erhalten einen Qualitätsstempel. Man will den Gerbereien ein brauchbares Material und den wegen ihrer mangelhaften Beschaffenheit etwas verrufenen Bosnischen Fellen einen besseren Absatz auf dem Markt verschaffen. Die in Travnik neuerbaute Tabakfabrik, die vierte im Lande, steht ihrer Eröffnung entgegen.

Die von der Regierung hierorts gegründete Kunstindustriehschule, welche aus einer Teppichfabrik und aus einem Atelier besteht, in welchem Inkarnationen, Aufstirungen, Eiselirungen und Gravirungen in Holz und Metallen aller Art vorgenommen werden, macht gute Fortschritte. In Livno und Foča bestehen ähnliche, kleinere Ateliers. Die Erzeugnisse, obwohl recht theuer, sind so beliebt, daß die Nach-

frage das Angebot übersteigt, und daß eine Vergrößerung der Einrichtungen beabsichtigt wird. Verkaufsstellen für die Erzeugnisse sind außer in Serajewo in Wien sowie in Paris errichtet. An letzterem Orte wurden im vorigen Jahre auch Bosnische Stickerien ausgestellt, die vielen Beifall gefunden haben sollen.

Verkehrsmittel.

Es wurden 39 km neue Chaussees hergestellt, so daß seit der Okkupation im Ganzen 3704 km chaussierte Straßen in Bosnien erbaut worden sind.

Das Projekt einer direkten Bahnverbindung Bosniens mit Spalato ist seiner Verwirklichung dadurch näher gerückt, daß mit dem Bau der Theilstrecke Lasva—Bugojno nebst der Zweigbahn Dolnji Bakuf—Jajce begonnen wurde. Die Bosnabahnstation Lasva ist 66 km von Serajewo entfernt.

In Dalmatien haben die Vorarbeiten für eine Schmalspurbahn von Spalato nach Arzano, bezw. der Bosnischen Grenze, zum Anschluß an die später von Bugojno bis an die Dalmatinische Grenze weiterzuführende Bahn begonnen.

Die Bauthätigkeit in Hochbauten war wiederum eine sehr große. Ueber die Drina bei Foča wurde an Stelle einer alten Holzbrücke eine neue eiserne Brücke gebaut und im Rarentathal die Konstruktion mehrerer eiserner Brücken vorgenommen.

Die Arbeiten zur Schiffbarmachung der Drina wurden weitergeführt, einige Städte im Lande mit Wasserleitungen versehen und die Maßnahmen zur Regelung des Wasserzustrusses und Abflusses der Kesselthäler (Polje) in den Karstgebieten fortgesetzt.

Was die Meliorationsarbeiten bei Gacko betrifft, so ist der Bau der Thalperre und des Wasserreservoirs von 3 Mill. cdm Fassungsraum im Muscatthal bei Klin so weit vorgeschritten, daß man hofft, denselben im nächsten Jahre zu Ende führen zu können. Nach Vollendung dieses Werkes und der noch auf dem Polje selbst vorzunehmenden Anlagen wird man voraussichtlich in der Lage sein, die höheren, für den Getreidebau geeigneten Theile des Poljes ganz vor Ueberschwemmungen zu bewahren, die Wiesenflächen rechtzeitig zu bewässern und zu entwässern und durch die reservierten Wasser einen zweiten Grasschnitt zu erzielen, der bis jetzt etwas den ethnischen Landwirthen völlig Unbekanntes ist.

Handel.

Einfuhr und Ausfuhr im Jahre 1892.

Einfuhr.	Werth: Mark.
Manufakturwaaren	5 200 000
Lebensmittel:	
Geistige Getränke	2 800 000
Kaffee	3 200 000
Zucker	2 200 000
Reis, Thee, Eichorie, Kakao, Konserven, Gewürze, Olivenöl, Gemüse, Südfrüchte	1 200 000
Fleisch, Fische, Käse, Würste, Butter, Fette und dergl.	600 000
Salz	800 000
Mehl	3 000 000
Getreide	200 000
Petroleum	600 000
Cigarren	500 000
Cigaretten-Papier und -Hülfsen	300 000

	Werth: Mark.
Metallwaaren, einschl. Maschinen und Eisenbahnmateriel	4 500 000
Präparirte Felle, Lederwaaren, Pelzwerk	1 100 000
Haushaltungsgegenstände und Möbel	1 100 000
Galanterie-, Kurz- und Spielwaaren	400 000
Chemikalien, Arzneien, Drogen, Mineralwasser	400 000
Drucksachen, Schreibmaterialien	300 000
Zuchtvieh	100 000
zusammen einschl. minder wichtiger Artikel ...	29 000 000
dagegen 1891	27 600 000

Ausfuhr.

	Werth: Mark.
Lebende Thiere (Pferde, Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen)	8 158 000
Thierische Produkte (Häute, Felle, Hörner, Haare und dergl., Schafwolle, Wachs und Eier)	1 800 000
Getreide und Samereien	1 800 000
Gebörrte Pflaumen	4 640 000
Pflaumenmus	100 000
Nüsse und anderes Obst	100 000
Tabak, roh, geschnitten, und Cigaretten	1 400 000
Französische Faßbäuben	2 800 000
Binderholz	260 000
Sonstiges Eichenholz	356 000
Tannenholz	250 000
Dornholz	100 000
Erze, Kohle und Mineralwasser	1 000 000
Spiritus	330 000
Trockenschlempe	100 000
Inkrustationsarbeiten, Teppiche und sonstige Webwaaren	200 000
zusammen einschl. minder wichtiger Artikel ...	23 594 000
dagegen 1891	25 882 000

Die Einfuhr hat nach wie vor eine im Allgemeinen steigende Tendenz. Die Einfuhr von Metallwaaren, Maschinen und Eisenbahnmateriel nahm besonders in Folge des begonnenen Eisenbahnbaus Lasva—Bugojno und der neuen Fabrikanlagen einen nicht unerheblichen Aufschwung im Vergleich zum Jahre 1891 und erreichte ungefähr die Höhe vom Jahre 1890. In Zukunft werden die Bosnischen Eisenwerke einen Theil des bezüglichen Bedarfs decken können.

Der Gesamtwerth der Ausfuhr ist in Folge der schlechten Pflaumenernte und in zweiter Linie in Folge des Rückgangs des Daubengeschäfts hinter dem Werth der Ausfuhr im Jahre 1891 zurückgeblieben.

Die Pflaumenausfuhr betrug weniger als die Hälfte der 1891er Ausfuhr und wäre noch weit geringer gewesen, wenn nicht zu Anfang des Jahres sehr große Lagerbestände vorhanden gewesen wären. Von der alten Ernte wurden etwa 70 000 Doppelcentner und von der neuen Ernte etwa 90 000 Doppelcentner gebörrte Waare ausgeführt.

Nachdem die nicht hohen Preise des Winters 1891/92 bis zum Frühjahr noch weiter herabgegangen waren, begann im Juni vorigen Jahres in Folge der schlechten Ernteaussichten ein allmähliges Steigen derselben, welches bis Ende des Jahres anhielt, ohne daß jedoch die Preisshöhe vom Herbst 1890 erreicht wurde, was der schlechteren Qualität der letzten Ernte zuzuschreiben sein dürfte. Der niedrigste Stand der Preise betrug im April 12 1/2 bis 18 Gulden, der höchste Stand im Dezember 24 bis 31 Gulden für den Tovar von 126 kg.

Von der Waare gingen ungefähr 80 000 Doppelcentner nach Deutschland, 30 000 Doppelcentner nach Oesterreich-Ungarn und 50 000 Doppelcentner nach Amerika, welches wieder stärker auf dem Markt erschienen war. Etwa 4000 Doppelcentner Pfaffenmus gegenüber 8000 Doppelcentner im Jahre 1891 wurden nach Oesterreich-Ungarn ausgeführt. Das Jahr schloß mit etwa 20 000 Doppelcentner Lagerbeständen.

An Rüffen und anderem Obst wurde auch erheblich weniger als in dem vorhergehenden Jahre ausgeführt.

Was das Holzgeschäft anlangt, so wurden für Rechnung einer Triester Firma etwa 120 000 Eichen in Durchmesserstärken von 45 cm aufwärts verarbeitet. Der Einkaufswert betrug durchschnittlich 6 Gulden. Ferner wurden etwa 14 Mill. laufende Stück Französische Jagdauben, „Vergine oder Waldbauben“ genannt, gleich etwa 8 1/2 Mill. Normalstücken, „Monte“, erzeugt. Die Preise waren in die Höhe gegangen, so daß man für das Jahr 1892, anstatt 105 Gulden für 1000 Stück Verginedauben im Jahre 1891, 118 Gulden im Durchschnitt annehmen kann. Die in den Bezirken Serajewo und Rogatica erzeugten Dauben gingen nach Fiume und Triest, die auf der Javorova-Planina erzeugten nach Frankreich. Dieselbe Firma exportierte ferner 1200 Festmeter Eichenstammmaterial zu 37 Gulden das Stück, welches über Fiume ebenfalls nach Frankreich ging, und 3000 Festmeter Eichenrundstücke und beschlagene Langhölzer, zu 15 Gulden das Stück, welche auf der Save und Donau nach Würzburg und den Niederlanden gingen.

Zwei andere Firmen ließen in den Bezirken Serajewo und Rogatica etwa 10 000 Eichen zu Binderholz verarbeiten, und die erzeugten etwa 160 000 Eimer, das Stück zu 0,94 Gulden, zum größten Theil nach Deutschland absetzen.

Ungefähr 400 Waggons Eichenstammholz von je 100 Doppelcentner zu 3 Gulden pro Doppelcentner für Lohebereitung gingen aus den Bezirken Banjalula und Prijedor nach Budapest. Tannene Bretter sowie auch Bauhölzer gingen von Podgrad nach Fiume und Triest und sollen schließlich nach Neapel und Alexandrien gelangt sein.

Dirndelholzsteden für Schirmgriffe, Spazier- und Peitschenstücke wurden nach wie vor ausgeführt, besonders nach Deutschland. Der Preis betrug pro Stück 3 bis 5 Kreuzer, für ausgesuchte sehr starke Waare 10 bis 12 Kreuzer. In Dervent wurde eine Fabrik zur Verarbeitung solcher Steden eingerichtet, die fertige Waare kommt auf 2 bis 24 Gulden das Duzend zu stehen und geht nach Großbritannien, Oesterreich und Deutschland.

Alles ausgeführte Holz, ausgenommen vielleicht ein Theil des Dirndelholzes, stammte aus den Staatsforsten.

Wolle und Honig sind in den letzten Jahren in Folge größerer inländischer Verwendung erheblich in der Ausfuhr zurückgegangen.

Die Ausfuhr der meisten thierischen Produkte, sowie von Getreide, Sämereien und Tabak erfuhr keine nennenswerthe Veränderung. Dasselbe war mit dem Spiritus der Fall, das Maximum der Fabrication ist auf 8000 hl angenommen, und kann man zwei Fünftel davon auf die Ausfuhr rechnen.

Höher gegenüber der des Jahres 1891 bezieht sich dagegen die Ausfuhr von Kohle, Eisen, Mangan, Gubrowasser, Eiern und den Erzeugnissen der Kunstindustrie. Dasselbe war noch mehr bei der Ausfuhr lebender Thiere der Fall. Während der ersten Hälfte des Jahres war die Grenze gegen Oesterreich-Ungarn wegen der wiederum in den Nordbosnischen Distrikten herrschenden Maul- und Klauenseuche geschlossen. Nach Aufhebung der Grenzperre entwickelte sich jedoch bei steigenden Preisen, besonders für Rindvieh und Schweine,

ein so lebhafter Viehhandel, daß der Werth der Ausfuhr sich fast ebenso hoch wie im Jahre 1890, rund auf 8 158 000 Mark, stellte. Die Viehausfuhr betrug im Einzelnen:

Thiergattung.	Anzahl der ausgeführten Thiere.	Durchschnittspreis pro Stück Mark.	Gesamtwert Mark.
Pferde (einschl. Maulthiere)...	2 976	90	267 840
Rinder (einschl. Büffel)	49 114	70	3 437 980
Schweine	217 501	18	3 915 018
Schafe	49 627	7	347 389
Ziegen	37 965	5	189 725
zusammen...	—	—	8 157 952

Rinder und Schweine gingen hauptsächlich nach Budapest und Wien, Schafe, Ziegen und Pferde zum Theil nach Italien und Schafe auch nach Frankreich.

Der großen Viehausfuhr, welche sich in den letzten Jahren entwickelt hat, steht eine sehr geringe Einfuhr gegenüber.

Handelsverkehr mit Ungarn.

Der Werth des Handelsumsatzes zwischen Bosnien und Ungarn während der Jahre 1883 bis 1891 gestaltete sich, wie folgt:

	Einfuhr.	Ausfuhr.
	G u l d e n.	
1883.....	1 660 000	2 670 000
1884.....	1 850 000	2 390 000
1885.....	3 370 000	2 830 000
1886.....	2 550 000	3 260 000
1887.....	2 400 000	3 770 000
1888.....	1 840 000	4 390 000
1889.....	2 150 000	4 900 000
1890.....	2 920 000	5 350 000
1891.....	4 120 000	4 650 000

Der Werth dieses Umsatzes betrug also im Ganzen fast 9 Mill. Gulden, nahezu ein Drittel der ganzen Bosnischen Ein- und Ausfuhr.

Deutsche Handelsinteressen.

Aus Deutschland wurden im Jahre 1892 eingeführt:

	Werth: Mark.
Metallwaaren aller Art, Maschinen und Eisenbahnmaterial	300 000
Leber, Leder- und Lackwaaren	50 000
Felze	20 000
Manufakturwaaren	40 000
Kostümmatten	20 000
Galanterie- und Kurzwaaren:	
Gold- und Silbersachen, Uhren, optische Instrumente, Musikwerke x.	40 000
Farben und Pinsel	8 000
Spiel- und Nürnberger Waaren	12 000
Apothekerwaaren	30 000
Getränke und Gewürze	20 000
zusammen einschl. minder wichtiger Artikel...	570 000
dagegen 1891	450 000

Ausgeführt wurden im Jahre 1892 nach Deutschland:

	Werth: Mark.
Gebörrte Pflaumen	2 320 000
Rohe Häute, Felle von Schafen und Ziegen und Bälge von jagdbaren Thieren	400 000
Binderholz	200 000
Eichenrundbälge und beschlagene Langhölzer	50 000
Dirndelholz-Stecken und Waaren	50 000
Geschnittener Tabak und Cigaretten	50 000
Trockenschlempe	50 000
Inkrustationen, Teppiche und sonstige Webwaaren	35 000
zusammen einschl. minder wichtiger Artikel ...	3 180 000
dagegen 1891	4 500 000

Der größere Bezug von Metallwaaren, Maschinen und Eisenbahnmaterial kam auch Deutschland zu Gute. So wurden die Radfelge für etwa 100 neue Wagen der Bosnischen Staatsbahnen von einem Deutschen Eisenwerk entnommen. Das Walzwerk in Zenica bezog die Kesselanlage aus Frankfurt a. M., die Dampfschmiede aus Hamm i. Westf., einen Theil der Werkzeuge aus Remscheid und noch andere Gegenstände aus Deutschland.

Ferner sind als neue Waaren anzuführen: Kofosnuffasermatten, Aluminiumartikel, Lampen mit Reformpatentbrennern, Präsentirteller u. dergl., Erbsen, Firnisse, Sacke, Handschuhe und Apothekerwaaren.

In Folge der schlechten Pflaumenernte gingen etwa 70 000 Doppelcentner gebörrte Zwetschgen weniger nach Deutschland als in dem vorhergehenden Jahre; sonst sind keine Veränderungen von Bedeutung zu verzeichnen.

Post und Telegraphie.

Die Einführung wechselseitiger Postnachnahme zwischen Deutschland und Bosnien steht noch immer aus und ebenso die Herabsetzung der Telegraphengebühren, welche hier, außer einer Grundtaxe von 30 Kreuzern, 11 Kreuzer pro Wort betragen, gegenüber 3 Kreuzer im Verkehr zwischen Bosnien und Oesterreich-Ungarn. Gerade bei der Art des Bosnischen Handelsverkehrs mit Deutschland, bei dem es sich in der Regel weniger um große, als um rasch auszuführende Bestellungen handelt, welche vielfach von bis dahin den Lieferanten unbekannten Personen gemacht werden, hat die Herabsetzung der Telegraphengebühren eine nicht zu unterschätzende Bedeutung.

Eisenbahn-Frachten und -Tarife.

Man hatte geglaubt, daß der Frachtverkehr der Bosnabahn Brod—Serajewo zu Gunsten der Bosnisch—Herzegowinischen Staatsbahn Serajewo—Metkovic abnehmen werde. In Folge jedoch des im Allgemeinen gesteigerten Frachtverkehrs soll der Verkehr auf der ersten Bahn nicht nachgelassen haben, während die zweite die Frachten, welche früher zwischen Serajewo und Ostrojac per Kasse und Tragthier befördert wurden, übernahm und einen regeren Verkehr mit Fiume und Triest, über Metkovic und den Seeweg, vermittelte. Um diesem billigeren Transport gegenüber konkurrenzfähig zu bleiben, hat die Bosnabahn, im Einvernehmen mit den interessirten Ungarischen und Oesterreichischen Bahnen, für die Beförderung von Frachtgütern zwischen Serajewo und Tuzla einer- und Fiume und Triest andererseits ermäßigte Frachtsätze eingeführt. Sonst sind die hiesigen Eisenbahn-Frachttarife im Wesentlichen unverändert geblieben.

Banken- und Kreditanstalten.

Der Geschäftsverkehr der drei Aktienbanken hat eine nicht unerhebliche Zunahme erfahren, die einheimische Geschäftswelt gewöhnt sich mehr und mehr an die neuen Kredit-Formen und Verhältnisse.

Cebu (Philippinen).

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Der Zuckerhandel des Jahres 1892 nahm einen erheblichen Aufschwung, auch die Zuckerproduktion weist im Vergleich zu den letzten 4 Jahren eine große Zunahme auf. Die hauptsächlichste Nachfrage für den in Cebu fabrizirten Zucker kam von Hongkong. Die Preise waren durchschnittlich ungefähr dieselben, wie im Jahre 1891 und schwankten zwischen 3 und 3,75 Dollars für das Pikul. Dies waren Preise, bei denen der Anbau von Zuckerrohr sich lohnte. Der Umfang des Hanfgeschäfts war ungefähr der gleiche wie im Jahre 1891, nur waren die Preise niedriger. Der Produzent jedoch erhielt für seine Faser das Jahr hindurch einen schönen Preis. Die Preise schwankten zwischen 8,37½ und 10,75 Dollars. Der Werth der Ernte, unter Zugrundelegung der Erstehungspreise — first cost, kann bei entsprechendem Abzug für die geringeren Qualitäten auf 1 750 000 Dollars geschätzt werden.

Die Tabakernte des Jahres 1892 war sehr viel größer als im Vorjahre, sie soll 3600 Tonnen betragen haben und ist nach Manila verschifft worden. Nach den Erstehungspreisen berechnet wird der Werth der Ernte annähernd 500 000 Dollars betragen haben.

Die direkte Einfuhr von Reis während des Jahres 1892 belief sich auf 3500 Tonnen.

Im Allgemeinen ist auch der Handel nachtheilig durch die hohen Zölle auf ausländische Waaren beeinflusst worden.

Die Gesamtproduktion von Cebu an Zucker und Hanf in den letzten 5 Jahren veranschaulicht folgende Uebersicht:

J a h r.	Trockener		Rasser		Hanf.
	Zucker.	Pikul.	Zucker.	Pikul.	
1888.....	159 810	48 460	208 270	290 218	
1889.....	114 915	18 437	188 852	179 986	
1890.....	88 626	10 086	98 662	130 843	
1891.....	141 650	13 987	155 637	213 982	
1892.....	239 970	17 050	257 020	211 201	

Von diesen Produkten wurden im Jahre 1892 ausgeführt:

	Trockener	Rasser	Hanf.
	Zucker.	Zucker.	Pikul.
	Pikul.	Pikul.	Pikul.
Nach Großbritannien	64 000	14 400	85 800
„ den Vereinigten Staaten von			
Amerika	20 320	—	90 760
„ China	195 500	—	—
„ Manila	—	—	28 300
zusammen...	279 820	14 400	204 860

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 351.

²⁾ 16 Pikul = 1 Engl. Tonne zu 2240 Pfund.

Schiffsverkehr im Jahre 1892.

	Eingang.				Ausgang.			
	Ueberhaupt.		Darunter mit Ladung.		Ueberhaupt.		Darunter mit Ladung.	
	Anz. zahl.	Reg.- Tonnen.	Anz. zahl.	Reg.- Tonnen.	Anz. zahl.	Reg.- Tonnen.	Anz. zahl.	Reg.- Tonnen.
Segelschiffe.								
Britische	4	5 285	—	—	4	5 285	4	5 285
Amerikanische (Vereinigte Staaten)	1	1 135	—	—	1	1 135	1	1 135
Samoa'sche	1	1 516	—	—	1	1 516	—	—
Norwegische	1	789	—	—	1	789	1	789
Dampfschiffe.								
Britische	8	12 194	—	—	7	10 469	7	10 469
Deutsche	7	6 278	4	2 985	8	6 890	5	4 779
Norwegische	2	1 925	—	—	2	1 925	2	1 925
Niederländische	1	672	—	—	1	672	1	672

Brasilien.**Der Deutsche und der Französische Handel in Brasilien seit dem Jahre 1879.**

Folgende Uebersicht veranschaulicht die Entwicklung der Einfuhr aus den einzelnen Ländern nach Brasilien seit dem Jahre 1879 bis zum Jahre 1890.

Der Werth der Einfuhr nach Brasilien betrug:

Herkunftsland.	1879/80.	1890.	Antheil der einzelnen Länder an der Gesamteinfuhr.	
	Milreis.	Milreis.	Prozent.	1879/80. 1890.
Großbritannien	38 185 439	51 778 252	40	31
Frankreich	16 141 122	22 869 628	17	18,60
Deutschland	8 535 907	17 746 196	8,90	10,60
Vereinigte Staaten von Amerika	8 160 769	15 242 916	8,60	9,01
Portugal	6 527 610	8 459 527	6,08	5,05
Uruguay	6 015 536	12 529 559	6,33	7,40
Belgien	4 730 556	6 993 318	4,90	4,20
Argentinien	4 043 939	22 761 024	4,20	13,60
Italien	882 130	1 533 904	0,09	0,09
Hangoon	662 606	4 981 375	0,07	2,90
Spanien	549 922	53 919		
Schweden	285 010	—		
die Niederlande	146 031	168 736		
Chile	126 927	110 916	3,83	2,55
Oesterreich-Ungarn	72 038	499 176		
Rußland	592	110 000		
verschiedene Länder	5 548	1 386 436		
zusammen ...	95 021 682	167 224 882	100	100

Danach hat sich die Gesamteinfuhr im Hafen von Rio de Janeiro um 72 203 200 Milreis oder 56 pCt. gehoben. Die Deutsche Einfuhr ist von 8 535 907 Milreis im Jahre 1879/80 auf 17 746 196 Milreis, mithin um 9 210 289 Milreis oder um 13,7 pCt. gestiegen, während die Zunahme der Französischen Einfuhr in dem gleichen Zeitraum 9,3 pCt. beträgt; die Französische Einfuhr belief sich nämlich

im Jahre 1879/80 auf 16 141 122 und im Jahre 1890 auf 22 869 628 Milreis, ist also um 6 728 506 Milreis gestiegen.

Deutschland war im Jahre 1879/80 an der Gesamteinfuhr im Hafen von Rio de Janeiro mit 8,9, dagegen im Jahre 1890 mit 10,6 pCt. theilhaftig. Frankreichs Antheil an der Gesamteinfuhr betrug im Jahre 1879/80 noch 17 pCt., im Jahre 1890 aber nur 13,6 pCt. Während also Frankreichs Einfuhr im Verhältniß zur Gesamteinfuhr um 3,4 pCt. zurückgegangen ist, hat sich dagegen die Deutsche Einfuhr um 1,7 pCt. gehoben.

Buenos Aires.**Zuckerindustrie im Jahre 1891/92.¹⁾**

Die von den Argentinischen Zuckerindustriellen gehegte Erwartung, daß der ganze Zuckerbedarf Argentiniens durch die heimische Produktion gedeckt werden könne, und die Zufuhren vom Auslande demgemäß aufhören würden, hat sich bisher nicht erfüllt. Die rapide Abnahme der Zuckereinfuhr in den Jahren der geschäftlichen Krisis von 1889 bis 1891 und die gleichzeitige Ausdehnung des Zuckeranbaues im Inlande scheinen zu solchen Erwartungen Anlaß gegeben zu haben, doch zeigt die amtliche Statistik des Waarenverkehrs im vergangenen Jahre, daß auch die Einfuhr fremden Zuckers an dem allgemeinen Aufschwung des Einfuhrhandels Theil genommen und wieder den Stand vom Jahre 1888 erreicht hat, wie sich aus der nachstehenden Tabelle ergibt.

Es wurden eingeführt:

Jahr.	Raffinirter Zucker. kg	Anderer Zucker. kg	Zusammen. kg
1888	18 637 650	764 908	19 402 558
1889	33 030 577	1 435 329	34 465 906
1890	26 427 779	3 113 249	29 541 028
1891	11 198 912	1 636 721	12 835 633
1892	18 324 045	1 447 581	19 771 626

Ueber die Theilnahme der einzelnen Länder an der Zuckereinfuhr liegen für das Jahr 1892 amtliche Ziffern noch nicht vor,

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 18.

noch ist anzunehmen, daß das bisherige Verhältniß sich nicht verändert hat, mithin Frankreich die Hauptbezugsquelle bildet und unter den übrigen Europäischen Staaten in zweiter Linie Deutschland folgt. Da in der Argentinischen Waarenstatistik als Herkunftsort der Waare der Verschiffungsort angenommen und ein großer Theil des in Argentinien konsumirten Deutschen Rübenzuckers über Belgische und Niederländische, mitunter auch über Britische Häfen befördert wird, so erscheint in den amtlichen Listen der Zuckereinfuhr Belgien vor Deutschland, während thatsächlich das umgekehrte Verhältniß stattfindet.

Aus dem gleichen Grunde findet sich in der Argentinischen Statistik auch Uruguay als Herkunftsland einer sehr bedeutenden Menge von Zucker aufgeführt. In Wirklichkeit giebt es keine Zuckerausfuhr aus Uruguay, sondern was von dort an Zucker nach Argentinien gelangt, ist Europäisches oder Brasilianisches Produkt, das in Uruguayanischen Häfen umgeladen wird.

Die Zuckereinfuhr in Uruguay betrug nach der Uruguayanischen Statistik:

Jahr.	Gesamteinfuhr. kg	Darunter			
		aus Deutsch- land. kg	aus Frank- reich. kg	aus Groß- britannien. kg	aus Brasilien. kg
1888..	10 479 596	1 746 881	3 257 101	136 808	4 136 554
1889..	15 525 634	2 835 248	6 474 125	1 564 810	2 913 153
1890..	15 069 782	2 596 098	7 433 183	2 676 616	881 849
1891..	12 495 806	1 810 128	3 663 209	1 881 415	3 088 712

Nach der Argentinischen Statistik waren an der Zuckereinfuhr nach Argentinien theilhaftig:

	Raffinirter Zucker. kg	Anderer Zucker. kg
Deutschland: 1888	1 804 721	—
1889	3 251 964	59 454
1890	1 030 242	95 650
1891	819 114	42 310
Frankreich: 1888	9 390 647	—
1889	19 737 493	34 463
1890	15 478 203	—
1891	6 962 065	19 328
Belgien: 1888	3 090 530	—
1889	3 023 293	43 904
1890	2 997 192	—
1891	1 301 361	—
Brasilien: 1888	263 815	437 612
1889	1 181 939	1 003 372
1890	543 238	2 953 809
1891	21 600	586 559
die Niederlande: 1888	818 963	—
1889	1 600 416	—
1890	1 598 634	—
1891	211 339	—
Uruguay: 1888	2 304 244	115 070
1889	2 697 288	233 637
1890	3 728 537	19 316
1891	1 574 999	461 399

Zur Beurtheilung der Rolle, welche die Einfuhr ausländischen Zuckers in Argentinien spielt, folgen hier über den gesammten Verbrauch der Argentinischen Bevölkerung an Zucker einige auf Schätzung beruhende Angaben. Für das Jahr 1891 ist die Produktion einheimischen Zuckers auf 43 373 155 kg berechnet worden. Da nach der amtlichen Waarenstatistik die Zuckereinfuhr in dem gleichen Jahre 12 835 633 kg betrug, so ergibt sich ein Gesamtverbrauch von 56 208 788 kg, wovon rund 77 pCt. auf die nationale Produktion und rund 23 pCt. auf ausländischen Zucker entfallen. Die Einwohnerzahl in Argentinien wurde im Jahre 1891 auf 4 234 000 geschätzt, so daß der Verbrauch auf den Kopf der Bevölkerung 13,28 kg betragen würde, eine im Vergleich zu dem Verbrauch in Europäischen Ländern ziemlich hohe Ziffer, da beispielsweise in Deutschland für die Periode 1886/90 der Zuckerverbrauch sich auf 8,4 kg pro Kopf stellte.

An der einheimischen Produktion im Jahre 1891 waren 43 Zuckermühlen — 3 waren außer Betrieb — theilhaftig, welche 25 676 ha mit Zuckerrohr bebaut hatten und 720 719 000 kg Zuckerrohr verarbeiteten. Nach ungefährender Berechnung ergibt sich pro Hektar eine Durchschnittsproduktion von 28 070 kg Zuckerrohr und 1689 kg Zucker und für je 1000 kg Rohr eine Ausbeute von 60,18 kg Zucker.

Bei der Mehrzahl der Zuckermühlen herrscht noch das früher allgemein übliche Pressverfahren vor, doch ist neuerdings auch das Diffusionsverfahren in Aufnahme gekommen.

Ungefähr der vierte Theil des direkt in den Verbrauch übergegangenen einheimischen Zuckers war raffinirt, doch ist auch der nicht raffinirte Zucker von so guter Qualität, daß er sich bei den hiesigen Konsumenten großer Beliebtheit erfreut.

Die Argentinische Regierung hat den Zuckeranbau und die Zuckerindustrie, die bis zum Jahre 1885 im Wesentlichen auf die Provinz Tucuman beschränkt war, dadurch unterstützt, daß sie der ersten Zuckerraffinerie, der Refineria Argentina in Rosario (Provinz Santa Fé), welche im Jahre 1889 mit einem Kapital von 1½ Mill. Pesos Gold gegründet wurde, für 15 Jahre eine Staatsgarantie von 7 pCt. auf das eingezahlte Kapital von 800 000 Pesos Gold bewilligte. Diese Raffinerie, welche bisher gute Geschäfte gemacht und durch den Absatz, welchen sie den Produzenten von Rohzucker bietet, der Zuckerindustrie wichtige Dienste geleistet hat, ist bisher die einzige in Argentinien geblieben. Versuche, in Tucuman ein ähnliches Etablissement ohne staatliche Beihilfe einzurichten, sind bisher ohne Erfolg geblieben.

Ein weiterer Schutz der nationalen Zuckerindustrie liegt in den hohen Zöllen, mit welchen die Einfuhr ausländischen Zuckers belastet ist. Nach dem Argentinischen Zollgesetz für das Jahr 1893 hat raffinirter Zucker 9 Centavos Gold = 36 Pf. und nicht raffinirter Zucker 7 Centavos Gold = 28 Pf. für das Kilogramm zu bezahlen. Innere Abgaben auf Erzeugung und Verbrauch von Zucker giebt es zur Zeit in Argentinien nicht.

Endlich ist durch ein Gesetz vom 10. Dezember v. J. der Versuch gemacht, auch den Anbau und die Fabrikation von Rübenzucker in Argentinien durch Gewährung einer staatlichen Prämie von jährlich 200 000 Pesos Papier — nach dem jetzigen Kurse etwa 250 000 Mark — für sechs Jahre zu begünstigen. Die Wirkungen dieses Gesetzes sind zunächst auf die Provinz Córdoba beschränkt, wo Klima und Bodenbeschaffenheit der Erzeugung von Rübenzucker günstig sein sollen. In den Kreisen der Zuckerindustriellen verspricht man sich jedoch wenig Erfolg von dieser gesetzgeberischen Maßregel.

Bei der ungeheuren Ausdehnung des zum Anbau von Zuckerrohr in Argentinien geeigneten Landes, welches neuerdings auf mindestens 1 580 000 ha geschätzt ist, steht der Argentinischen Zucker-

Industrie ohne Zweifel noch eine große Zukunft bevor, auch wenn es, wegen der Schwierigkeit der Gewinnung von Arbeitskräften und der periodisch zu erwartenden Missernten, nicht so schnell, wie erwartet, gelingen sollte, das fremde Fabrikat von dem Argentinischen Absatzgebiete zu verdrängen.

Argentinien.

Die Handelsbeziehungen zwischen Argentinien und Brasilien.

Eine Betrachtung der Handelsbeziehungen zwischen Argentinien und Brasilien während des letzten Dezenniums führt zu dem auffallenden Ergebnis, daß der Werth der Brasilianischen Einfuhr nach Argentinien ungefähr stationär geblieben ist, während der Werth der Argentinischen Einfuhr nach Brasilien sich um das Sechsfache vergrößert hat. Während in der Zeit von 1883 bis 1887 die Handelsbilanz für Brasilien eine günstige war, insofern seine Ausfuhr nach Argentinien höhere Ziffern aufwies, als seine Einfuhr von dort, hat sich dieses Verhältniß während der letzten fünf Jahre so vollständig verändert, daß im Jahre 1892 die Einfuhr Argentinischer Erzeugnisse nach Brasilien eine fast fünffach höheren Werth hatte, als die Ausfuhr Brasilianischer Erzeugnisse nach Argentinien.

Durch die nachstehenden, der amtlichen Argentinischen Waarenstatistik entnommenen Zahlen wird diese Handelsbewegung veranschaulicht:

Jahr.	Einfuhr aus Brasilien. Goldpesos.	Ausfuhr nach Brasilien. Goldpesos.
1883	2 182 720	1 710 486
1884	2 332 956	1 462 345
1885	2 208 612	2 169 790
1886	2 308 964	1 943 213
1887	2 517 943	1 841 112
1888	2 377 784	2 460 451
1889	2 601 017	7 582 885
1890	3 354 566	8 442 568
1891	1 497 424	10 518 207
1892	2 106 974	10 462 577

Die Zunahme des Argentinischen Einfuhrhandels nach Brasilien ist hauptsächlich eine Folge des Aufschwungs, welchen der Anbau und die Ausfuhr von Getreide in Argentinien genommen hat. Der Werth des in Brasilien eingeführten Argentinischen Weizens betrug

1889	294 685 Goldpesos.
1890	2 748 114 "
1891	6 220 888 "

Brasilianische Artikel, welche in ähnlicher Steigerung ein erweitertes Absatzgebiet auf den Argentinischen Märkten finden könnten, sind nicht vorhanden. Ein früher bedeutender Ausfuhrartikel Brasiliens nach Argentinien, Zucker, kommt kaum noch in Betracht, da die Entwicklung der einheimischen Zuckerindustrie in Argentinien Zufuhren aus Brasilien in einer nahen Zukunft entbehrlich machen wird. Der früher sehr verbreitete Genuß von Yerbahe macht unter der hiesigen Bevölkerung keine nennenswerthen Fortschritte, so daß eigentlich nur Kaffee und gewisse Tabaksorten übrig bleiben, bei welchen auf einen stärkeren Konsum des Brasilianischen Artikels gerechnet werden kann.

Straits Settlements.

Stand der Zuckerindustrie.¹⁾

In der Kolonie Straits Settlements giebt es keine selbständigen Zuckerrfabriken, sondern nur kleinere, auf den Plantagen errichtete Betriebe, welche meist nur zur Verarbeitung des auf der Plantage selbst gebauten Rohzuckers dienen.

Auf Penang giebt es nur 2 mit Kindern betriebene Zuckerrfabriken, während es in der Provinz Wellesley 13 giebt, die mit Dampf und außerdem 7, die mit Kindern betrieben werden.

Als Rohmaterial wird in diesen Raffinerien nur Zuckerrohr verarbeitet; der aus anderen Pflanzen gewonnene Sorghum-, Malaccazucker u. wird auf anderen Plantagen hergestellt und tritt mit dem Zucker nicht in Konkurrenz.

Was die Art des Betriebes betrifft, so ist zwischen Chinesischen und Europäischen Plantagen zu unterscheiden.

Auf den ersteren wird nur sogen. Korbzucker, Zucker geringerer Qualität (Nr. 2), von bräunlicher Farbe, hergestellt. Das Rohr wird mit kleinen Dampfmaschinen, die mehr und mehr den früher ausschließlichen Gebrauch des Rindviehs verdrängen, gepreßt, dem dabei gewonnenen Saft wird in kleinen offenen Pfannen durch Verdampfen der Wassergehalt entzogen; der Saft wird so ver dickt und als feste Masse in Mengen von je etwa 5 Pital = 306 kg in Körbe verpackt.

Auf Europäischen Plantagen wird im Allgemeinen ein weißer Zucker geringerer Qualität für den Lokalverbrauch und für die Ausfuhr nach den Häfen von Birma, Calcutta und Japan hergestellt, aber auch eine große Menge Zuckers erster Klasse, der zum Raffiniren gebraucht wird. Diese Fabriken arbeiten in großem Maßstabe mit den besten Maschinen, mit Dampfmaschinen von großer Betriebskraft, Vacuumpannen, Triple Effect-Filtrirpressen, Centrifugalmaschinen u.

Für eine der größten Fabriken sind die Maschinen von einer Glasgower Maschinenfabrik geliefert.

Auch Melasse wird bereitet und theils ausgeführt, theils zur Bereitung von Rum verkauft.

Der auf Europäische Art gewonnene Zucker wird insgesammt auf nicht mehr als 140 000 Pital geschätzt, also auf weniger als die Hälfte der Gesamtproduktion.

D'Urban (Port Natal).

Handelsbericht für das Jahr 1892 (Nachtrag).²⁾

Von den eingeführten Deutschen Waaren sind als gangbare zu bezeichnen: Bier, Wein, Cigarren, Pfeifen, Konserven, Delikatessen, Butter, gebogene Möbel, Pianos, Nähmaschinen, emaillirtes Geschirr, Eisenwaaren, Solinger Waaren, Haushaltsgegenstände, Draht, Drahtnägel, Lampen, Glas-, Kurz- und Spielwaaren, Papier, Galanteriewaaren, Wollen- und Baumwollenwaaren, Strumpfwaren, Knöpfe. — Dampfmaschinen und landwirthschaftliche Geräthe, grobe Eisenwaaren und Weißblech werden hauptsächlich von Großbritannien und Amerika, Fichtenholz von Schweden und Norwegen eingeführt.

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1891 II. S. 49.

²⁾ Vergl. Hand. Arch. 1893 II. S. 128.

Der Schiffsverkehr gestaltete sich in Port Natal im Jahre 1892, wie folgt:

Nationalität.	Eingang.						Ausgang.					
	Dampfschiffe.		Segelschiffe.		Zusammen.		Dampfschiffe.		Segelschiffe.		Zusammen.	
	Anzahl.	Reg.-Tonnen.	Anzahl.	Reg.-Tonnen.	Anzahl.	Reg.-Tonnen.	Anzahl.	Reg.-Tonnen.	Anzahl.	Reg.-Tonnen.	Anzahl.	Reg.-Tonnen.
Vereinigtes Königreich	375	502 049	11	4 094	386	506 143	375	499 778	11	3 859	386	503 637
Koloniale	24	3 293	19	7 940	43	11 233	28	4 421	22	8 965	50	13 386
zusammen Britische...	399	505 342	30	12 034	429	517 376	403	504 199	33	12 824	436	517 023
Amerikanische	—	—	3	1 493	3	1 493	—	—	2	985	2	985
Dänische	—	—	3	1 025	3	1 025	—	—	3	1 025	3	1 025
Niederländische	—	—	1	911	1	911	—	—	1	911	1	911
Französische	—	—	1	414	1	414	—	—	1	414	1	414
Deutsche	11	17 371	9	2 933	20	20 304	11	17 371	10	3 430	21	20 801
Italienische	—	—	3	2 801	3	2 801	—	—	1	1 183	1	1 133
Norwegische und Schwedische	2	2 368	77	34 127	79	36 495	2	2 368	80	34 631	82	36 899
Portugiesische	3	1 940	—	—	3	1 940	3	1 940	—	—	3	1 940
zusammen fremde...	16	21 679	97	43 704	113	65 333	16	21 679	98	42 429	114	64 108
Uebershaupt...	415	527 021	127	55 738	542	582 759	419	525 878	131	55 253	550	581 131

Der Schiffsverkehr ist hiernach von 515 Schiffen von 532 986 Reg.-Tonnen im Jahre 1891 auf 542 Schiffe von 582 759 Reg.-Tonnen im Jahre 1892 gestiegen, wovon auf die Deutsche Flagge 20 Schiffe von 20 304 Reg.-Tonnen gegen 6 Schiffe von 2097 Reg.-Tonnen im Vorjahre entfielen. Die Zunahme wurde hauptsächlich durch die Dampfer der Deutschen Ostafrika-Linie bewirkt, die seit März 1892 ihre Fahrten nach Natal ausgedehnt haben. — In welchem Maße diese neue Verbindung, die von der Deutschen Bevölkerung mit großer Freude begrüßt wurde, den direkten Bezug und Versand von Waaren zwischen Deutschland und Natal gefördert hat, läßt sich noch nicht übersehen.

Die Segelschiffe haben sich von 127 im Jahre 1891 auf 120 im Jahre 1892 vermindert, der Raumgehalt ist aber von 46 612 Reg.-Tonnen auf 55 738 Reg.-Tonnen gestiegen.

Auffällig ist, daß davon nicht weniger als 77 Schiffe von 34 127 Reg.-Tonnen (65 Schiffe von 28 128 Reg.-Tonnen im Jahre 1891) auf die Schwedische und Norwegische Flagge entfielen, während nur 19 Britische Segelschiffe von 7940 Reg.-Tonnen und 9 Deutsche von 2933 Reg.-Tonnen gegen 22 und 6 Schiffe von 7940 und 2933 Reg.-Tonnen im Jahre 1891 hier verkehrten.

Hafen. Aus dem Jahresbericht der Hafenkommission ergibt sich eine zunehmende Besserung der Tiefenverhältnisse auf der Barre. Nachdem der gesetzgebende Rath der Kolonie beschlossen hatte, daß die Verlängerung der Molen bis April dieses Jahres ruhen sollte, haben sich die Arbeiten auf Ausfüllen der bereits vorhandenen Strecken, sowie Baggerung und Regulirung des Binnenhafens beschränkt.

Der Jahresdurchschnitt der Wasserhöhe auf der Barre betrug 13 Fuß 8 Zoll Englisch gegen etwa 11 Fuß in früheren Jahren, so daß also Schiffe von 15 bis 16 Fuß Tiefgang ohne Schwierigkeit einpassiren können.

Eisenbahnen. Die Gesamtlänge hat sich von 375 1/4 Engl. Meilen Ende des Jahres 1891 auf 399 Engl. Meilen Ende des Jahres 1892 vermehrt, hiervon befinden sich 23 Engl. Meilen der

Strecke Ladysmith—Harrismith auf fremdländischem Gebiet, nämlich im Orange-Freistaat.

Banken. Es giebt deren vier, darunter drei Englische mit dem Hauptsitz in London und die Natal Bank, eine lokale Unternehmung, welche zum Theil durch die Kolonialregierung unterstützt und kontrollirt wird.

Nachfolgende Zahlen über den Viehbestand und die landwirthschaftlichen Erzeugnisse der Kolonie sind dem Englischen Bluebook für 1891/92, der letzten zugängigen Veröffentlichung, entnommen. Der Bestand umfaßt:

	Stüd.		Stüd.
Pferde	62 077	Ziegen, Angora	66 758
Maultiere	4 478	„ andere	301 520
Esel	409	Schafe	959 246
Rindvieh	694 428	Schweine	45 676

Als Erzeugnisse der Viehzucht werden angegeben:

Speck	531 492 Engl. Pfund
Butter	366 876 „ „
Käse	1 390 „ „
Wolle	2 501 870 „ „

Als Bodenerzeugnisse:

	Engl. Str.		Engl. Str.
Weizen	3 700	Arrowroot	1 640
Safer	12 700	Zucker (Rohr)	526 400
„ Strohh	240 600	Erbsen	6 800
Gerste	2 200		Pfund.
Mais und Kaffeeforn	2 240 500	Kaffee	69 286
Kartoffeln	93 600	Thee	341 380
Bataten	516 500	Cayenne-Pfeffer	8 860
Zwiebeln	1 750	Tabak	358 023
Obst, Rüben, Kürbis		Baumwolle	4 480
und Grünfutter	635 500		Gallonen.
Erbsen, Bohnen	46 300	Rum	131 779
Weis	750		

Unter Anbau schätzt man 400 000 Engl. Acres.

Bergbau. Die Kohlenförderung betrug im Jahre 1892 140 000 Tons, wovon vier Fünftel auf eine einzige Mine, Dundee Colliery, entfielen.

Santiago de Cuba.

Handels- und Schifffahrtsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Die Ernte der meisten Produkte war eine gewöhnliche Durchschnittsernte.

An Zucker kamen von der ganzen Insel etwa 925 000 Tonnen zur Verschiffung.

Die Qualität des Zuckers ist 96 pCt. Polarisation für Ia. Waare und 88 bis 89 pCt. Polarisation für IIa.

Der Ertrag ist etwa 10 pCt., d. h. 2500 Pfd. Rohr geben 250 Pfd. Zucker, wenn das Rohr durch doppelte Mühlen gepreßt wird, bei einfacher Pressung etwa 8 pCt.

Alle größeren Pflanzungen haben die besten Maschinen zum Mahlen und zum Kochen, auch Öfen, um das ausgepreßte Zuckerrohr noch im feuchten Zustande als Brennmaterial zu gebrauchen.

Kaffee. Die Produktion reicht gerade hin, die Insel zu versorgen. Nach Europa wird nichts mehr ausgeführt, doch da der Kaffeebau mit jedem Jahre zunimmt, so wäre es wohl möglich, daß in den nächsten Jahren eine Ausfuhr stattfinden würde.

Kakao. Es werden jährlich neue Anpflanzungen gemacht, und scheinen die Eigentümer der Kakaoanlagen ein gutes Geschäft zu machen.

Rum. Je vollkommenere Maschinen bei der Zuckerrfabrikation Verwendung finden, desto weniger Abfall bleibt übrig, um daraus Rum herzustellen. Trotzdem nimmt die Produktion zu, und die Preise fallen.

Die Deutschen Märkte haben nur einen geringen Bedarf für hiesigen Rum, Absatz ist dafür in Großbritannien und auf Cuba. Rum ist zur Zeit 15 Cents pro Gallone werth.

Tabak. Die letzte Ernte war klein und ist noch unverkauft, da die Berichte der Deutschen Märkte flau lauten.

Die Durchschnittspreise, welche für Produkte der letzten Ernte erzielt wurden, betrugen:

Zucker, Ia Waare 12 Mark, IIa Waare 10 Mark für 100 Pfd., Kaffee 80 Mark für 100 Pfd., Kakao 68 Mark für 100 Pfd., Rum 17 Cents für 1 Gallone, Tabak 40 Mark für 100 Pfd.

Eisenerz. Die Ausfuhr der Suregne-Minen, welche bis jetzt noch die einzigen sind, die Minerale verschiffen, hat bedeutend zugenommen. Die Signe-Minen, auch ein Amerikanisches Unternehmen, haben einige Ladungen Eisenerz fertig, doch wird es noch längere Zeit dauern, ehe diese Minen größere Quantitäten verschiffen können. Daiquiri oder Spanisch American Iron Co. wird wohl auch im Laufe des Jahres 1893 anfangen zu verschiffen.

Kupfer. Die sonst so bedeutenden Bergwerke bei dem kleinen Dorf Cobre liegen seit Jahren unbearbeitet. Nur kleine aus dem von den Minen ablaufenden Wasser gewonnene Partien Kupfer, welche etwa 75 pCt. reines Kupfer enthalten, werden in Fässern nach London oder Liverpool verschifft.

Ob die im Innern der Insel unlängst entdeckten Petroleum-Minen kommerziellen Werth haben, ist noch nicht entschieden.

Die Verschiffung der Manganerze hat auch zugenommen und ist noch im Zunehmen begriffen.

Die Ausfuhr der verschiedenen Produkte betrug im Jahre 1892:

			Werth: Mark.
Zucker	Pfund	11 650 650	14 000 000
Kaffee	"	761 500	600 000
Honig	Faß	769	78 800
Tabak	Ballen	2 290	92 000
Rum	Faß	4 049	484 000
Kakao	Sack	11 611	2 000 000
Wachs	Pfund	45 000	84 000
Mahagoni	Fuß	1 240 000	400 000
Eisenerz	Tonnen	335 645	2 000 000
Mangan	"	16 525	600 000
Sebernholz	Fuß	290 000	60 000
		zusammen...	20 348 800

gegen 18 801 630 Mark im Vorjahre.

Im Jahre 1892 liefen in den Hafen von Santiago de Cuba ein:

Dampfschiffe.

Nationalität.	Anzahl.	Reg.-Tonnen.
Spanische	130	204 000
Britische	128	160 000
Amerikanische	24	40 000
Norwegische	3	2 500
zusammen...	285	406 500

Segelschiffe.

Nationalität.	Anzahl.	Reg.-Tonnen.
Britische	30	6 000
Amerikanische	42	16 000
Spanische	10	2 000
Norwegische	4	1 000
zusammen...	86	25 000

Lüttich.

Die Waffenindustrie im Jahre 1892¹⁾.

Durch die Mac Kinley Bill in den Vereinigten Staaten, die ganz bedeutende Erhöhung der Eingangszölle auf Waffen in Frankreich und Spanien, sowie durch die in fast allen Geschäftszweigen herrschende Flaueit sind im Jahre 1892 ungefähr 190 000 Waffen weniger angefertigt worden, als im vergangenen Jahre.

Gegen 1 233 234 Waffen im Jahre 1891 verließen im Jahre 1892 nur 1 042 573 Waffen, mit dem amtlichen Stempel versehen, die Probeanstalt in Lüttich.

Dieselben vertheilten sich folgendermaßen:

249 604 einläufige Flinten,
165 284 Doppelflinten,
47 900 Borbs (gewöhnliche Kriegswaffen für den Export),
11 921 Paar Sattelpistolen,
16 091 „ Taschenpistolen,
481 127 Revolver,
70 646 Kriegswaffen.

Die Preise der Waffen sind sehr gedrückt, und die Aufträge am Platze nicht sehr bedeutend.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 153.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 346.

Schweden.

Handelsberichte für das Jahr 1892.

Gothenburg.¹⁾

Das Jahr 1892 ist für den Handel als ein ungünstiges zu bezeichnen. Die Treibgarnfischerei fing Ende August an, und der Fang wurde zum größten Theil in frischem Zustande oder nach Schottischer Art gesalzen nach Deutschland ausgeführt. Die Preise hielten sich hoch und betrugen 1 Krone 50 Öere bis 3 Kronen für 80 Stüd.

Die Winterfischerei begann Ende Oktober, und der Fang von Neßheringen war reichlich. Die Ausfuhr nach Deutschland und anderen Ländern war erheblich.

Bei der Garn-Heringsfischerei war der Zugang an Rohwaare bedeutend geringer als während der vorjährigen Fangperiode, auch hatte der strenge Winter schon frühzeitig die Fischerei unterbrochen. In Folge dessen sind auch die Preise für die neuen gesalzenen Heringe, welche von vorzüglicher Beschaffenheit sind, hoch und werden voraussichtlich noch höher steigen.

Die Zollennahmen in Gothenburg sind im Jahre 1892 gegen das Vorjahr zurückgegangen. Die Tonnenzahl der im Jahre 1892 in Gothenburg angekommenen Schiffe hat gegen die des Jahres 1891 zugenommen.

Die Ernte ist als eine ziemlich gute zu bezeichnen.

Einfuhr.

Die hauptsächlichsten Artikel der Einfuhr im Jahre 1892 waren:

	kg		kg
Baumwolle	5 662 270	Syrup	3 389 093
Häute und Felle	937 124	Butter	502 460
Kaffee	5 077 651	Zucker, raffinirter ...	612 973
	Stüd.	" roh	3 333 793
Pferde	45	Weizen	10 975 880
Rinder	112	Gerste	1 148 621
Schafe	12	Roggen	2 446 406
Schweine	6	Mehl, Weizen-	6 494 826
	Liter.	" Roggen-	2 158 439
Arrak	88 158		hl
Rum	7 495	Steinkohlen und Koks	5 449 327
Cognak	192 765		kg
Wein	58 712	Salz	403 881
Kornbranntwein	95 278	Theer	71 150
	Berth: Kronen.	Tabak	786 419
Geräthschäften, Ma-		Wolle	864 830
schinen u. Werkzeug	3 739 535		Liter.
	kg	Wein, in Fässern ...	640 552
Heringe, gesalzen	3 883 481	" " Flaschen ..	121 064
Fische, getrocknet	476 346		kg
Schweinefleisch	1 028 152	Gewebe, seidene	14 332
Düngestoffe	22 818 662	" baumwollene	233 249
Fleisch	59 936	" wollene	503 712
Mineralöl	6 343 880	" leinene und	
Käse	21 978	hanfene	108 830
Papier	1 065 669	Rohseifen	9 298 741
	hl		
Salz	214 832		

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 550.

Hiernach hat die Einfuhr von Schweinen, Fleisch, Papier, Zucker, Weizen, Gerste, Mais, Weizenmehl, Salz, Tabak, Düngestoffen und Reis gegen die des Jahres 1891 zugenommen, dagegen ist die Einfuhr von Baumwolle, raffinirtem Zucker, gesalzenen Heringen, getrockneten Fischen, Kaffee, Roggen, Roggenmehl, Syrup, Wein, Steinkohlen, Koks, Geräthschäften und Maschinen, Häuten und Fellen, Beleuchtungs- und anderem Del, sowie von Rohseifen zurückgegangen.

Ausfuhr.

Metalle. Die Erwartung der Schwedischen Eisenwerk-Besitzer, daß die Preise steigen würden, hat sich nicht verwirklicht. Die Preise für Eisen waren folgende:

	Im Januar 1892.	Im Dezember 1892.
	Stückl.	Stückl.
Für die Tonne von 1016 kg frei an Bord Gothenburg.		
Stangeneisen, gehämmertes	8 5	8 2
" gewalztes	8 —	7 15
Feineisen	8 5	7 17

Hiernach waren die Preise des gewöhnlichen gehämmerten Stangeneisens ziemlich fest im Laufe des Jahres, die Preise der anderen Sorten Stangeneisen sanken um etwa 5 Schilling pro Tonne. Für bearbeitetes Eisen, Bessemer- und Martingufs, Nägel und Hufnägels, waren die Preise fortwährend fest.

Im Jahre 1892 wurden ausgeführt:

	kg		kg
Rohseifen	12 656 728	Rupfer	22 576
Nägel	2 090 529	Eisenerz	31 911 200
Schmelzstücke, Roh-		Manganerz	4 815 630
stangen	4 095 136	Bleierz	611 599
Gußseifen	1 550 567	Zinnblende	23 897 292
andere gewalzte ob. ge-		Blei	93 800
schmiedete Stangen		Wicklerz	4 000
von Eisen u. Stahl	75 512 953		
Eisen- u. Stahlplatten		zusammen ...	157 726 801
u. anderes Eisen zur			
weiteren Bearbeitung	465 791		

Die Gesamtausfuhr verminderte sich gegen das Vorjahr um 2 533 133 kg.

Holz. Die Umstände sprechen für eine Steigerung der Preise für Holzwaaren. Bis jetzt ist eine solche nur für Planen eingetreten.

Von Holzwaaren wurden im Jahre 1892 ausgeführt:

	cbm		cbm
Planen, Battens und		Sleepers	3 125
Bretter	197 590	Stäbe	266
Grubenstützen	845 591		
Balken und Sparren	472		
Planenenden	734	Battenholz	499 060
Stimmerholz	148	Fischlerarbeiten	1 857 871

Hiernach hat die Ausfuhr von Planen zc. gegen das Jahr 1891 um 56 313 cbm ab- und die von Grubenstützen um 40 042 cbm zugenommen.

Von Getreide und Hülsenfrüchten wurden aus Gothenburg im Jahre 1892 im Ganzen ausgeführt: 18 823 450 kg, mithin 31 134 028 kg weniger als im Vorjahre. Die Abnahme entfällt

auf Hafer, von dem 31 115 435 kg weniger ausgingen als im Jahre 1891. Im Einzelnen bejifferte sich die Ausfuhr, wie folgt:

	kg		kg
Hafer	18 058 961	Erbsen	6 058
Gerste	3 475	Bohnen	698 431
Roggen	25 425	Wicken	26 100
Weizen	5 000		

Andere Artikel der Ausfuhr von Gothenburg waren:

	kg		kg
Butter	9 565 801	Deftuchen	96 654
Papier	15 296 313	Käse	122 041
Rundhölzchen	7 470 445	Werk:	
Holzmasse	57 167 366	Kronen.	
Fische, frische	19 280 333	Geräthschaften und	
" getrocknete und		Maschinen	906 888
gesalzene ...	11 425 741		kg
Schweinefleisch	1 252 767	Thier	14 750
Häute und Felle	740 405	Gewebe, wollene	58 957
	Stück	" baumwollene	501 671
Pferde	230	" leinene und	
Kinder	778	hanfene ...	17 882
Schafe	16		
Schweine	140		

Die Ausfuhr von Gerbenstücken, Papier, Rundhölzchen, Schweinefleisch, frischen Fischen, Butter, baumwollenen Geweben, Häuten und Fellen, sowie auch von Geräthschaften und Maschinen ist im Jahre 1892 gestiegen, wogegen, abgesehen von Getreide, die Ausfuhr von Metallen, Holzwaaren, Holzmasse, Rindern und Schweinen, sowie auch von Deftuchen gegen das Vorjahr geringer geworden ist.

Heringfischerei. In der letzten Saison fing die Winterfischerei gegen Ende des Oktober an und dauerte bis zum 1. März d. J. Während dieser Zeit wurden an Heringen von Gothenburg ausgeführt 10 682 503 kg, von Lysekil 27 890 260 kg, von Marstrand 14 812 170 kg, zusammen 53 384 933 kg. Davon gingen nach Deutschland 22 291 150 kg frische und 3 590 160 kg gesalzene, zusammen 25 881 310 kg Heringe. Die Eisverhältnisse waren nicht nur hinderlich für den Fang, sondern erschwerten auch die Verbindungen zwischen den Fangplätzen und den ausländischen Häfen.

Schiffahrt.

Gothenburgs Handelsflotte bestand zu Ende des Jahres 1892 aus 82 Segelschiffen von 37 433 Reg.-Tonnen und 144 Dampfschiffen von 58 136 Reg.-Tonnen, zusammen 226 Schiffen von 95 570 Reg.-Tonnen gegen 226 Schiffe von 94 076 Reg.-Tonnen zu Ende des Jahres 1891.

Der Frachtmarkt des vergangenen Jahres war ebenso ungünstig wie der im Jahre 1891. Die Raten waren niedrig und schwankend. Das Rhebereisgeschäft dürfte daher im Laufe des Jahres 1892 nicht vorthellhafter gewesen sein als im Vorjahre. Die Betriebskosten stellten sich allerdings etwas billiger, denn sowohl die Arbeitslöhne als auch die Kohlenpreise waren niedriger als im Vorjahre.

Holzwaarenfrachten von den Ostseehäfen waren bereits im Februar reichlich vorhanden, da die Läger aller Sorten Holzwaaren in Großbritannien unbedeutend waren und neue Zufuhren nöthig wurden. Die Frachtraten blieben jedoch niedrig und überstiegen

nicht 22 Schilling und 6 Pce. von Gesele nach London. Die Raten nach anderen Plätzen waren dementsprechend. Auch im März, April und Mai war die Schifffahrt lebhaft, doch gingen die Raten sogar ein Paar Schilling pro Tonne herunter. Im Juni wurden nur 19 Schilling von Gesele nach London notirt. Anfang Juli wurden die Frachtverhältnisse etwas besser, aber in der letzten Hälfte desselben Monats nahmen die Geschäfte an Lebhaftigkeit ab, und die Raten schwankten. Während des ganzen August war der Markt flau, die Frachtsätze niedrig, aber im Herbst nahmen die Frachtraten wie gewöhnlich eine festere Haltung an, welche während des übrigen Theiles der Verschiffungsperiode anhielt.

Im Laufe des Jahres 1892 kamen in Gothenburg vom Auslande 2696 Schiffe von 1 028 804 Reg.-Tonnen an, darunter 2125 Dampfschiffe von 922 522 Reg.-Tonnen. Der Verkehr überstieg den des Jahres 1891 um 28 Schiffe und 10 126 Reg.-Tonnen.

Die Tonnenzahl im Jahre 1892 ist die größte, die bis jetzt vorgekommen ist.

Der Nationalität nach waren von den angekommenen Schiffen:

	Reg.-Tonnen.	
Schwedische Dampfschiffe.....	1326	von 549 327
" Segelschiffe mit Ladung .	169	" 51 641
" " in Ballast...	80	"
Dänische Dampfschiffe	500	" 129 098
" Segelschiffe mit Ladung ...	99	" 11 463
" " in Ballast	41	"
Norwegische Dampfschiffe.....	91	" 29 934
" Segelschiffe mit Ladung .	71	" 19 328
" " in Ballast...	16	"
Britische Dampfschiffe.....	191	" 204 082
" Segelschiffe mit Ladung....	13	" 3 080
" " in Ballast	7	"
Deutsche Dampfschiffe.....	13	" 7 174
" Segelschiffe mit Ladung....	81	" 9 188
" " in Ballast	5	"
Niederländische Dampfschiffe	1	" 916
" Segelschiffe mit Ladung	10	" 1 861
" " in Ballast.	4	"
Russische Dampfschiffe	1	" 728
" Segelschiffe mit Ladung.....	6	" 1 112
Finnische Dampfschiffe	1	" 586
" Segelschiffe mit Ladung	2	" 2 535
" " in Ballast.....	4	"
Französische Segelschiffe mit Ladung .	3	" 753
" " in Ballast ..	2	"
Oesterreichisch - Ungarische Segelschiffe mit Ladung	2	" 1 806
Oesterreichisch - Ungarische Segelschiffe in Ballast	1	"
Italienische Segelschiffe mit Ladung	3	" 1 425
Belgische Dampfschiffe	1	" 675
Australische Segelschiffe in Ballast.....	1	" 1 283
Nordamerikanische Segelschiffe mit Ladung ...	1	" 807

Zur Empfangnahme von Orders, zur Einnahme von Kohlen und behufs Reparatur liefen 75 Schiffe von 31 018 Reg.-Tonnen Gothenburg an.

Nach fremden Häfen wurden von Gothenburg auskarrirt 2743 Schiffe von 1 063 014 Reg.-Tonnen, darunter 2183 Dampfschiffe von 960 203 Reg.-Tonnen. Im Vorjahre umfaßte der Verkehr 2753 Schiffe von 1 052 470 Reg.-Tonnen.

Von diesen Schiffen gingen nach:

	Schiffe.		Schiffe.
Großbritannien	860	Finnland	3
Dänemark	701	Portugal	3
Norwegen	484	Italien	3
Deutschland	340	Rapland	3
den Niederlanden	95	Marokko	3
Frankreich	71	Algerten	2
Belgien	66	Australien	2
Spanien	28	dem nördlichen Eismeer ..	2
Rußland	22	Tunis	1
Port Natal	15	Ägypten	1
Brasilien	8	Senegal	1
Nordamerika	7	den Canarischen Inseln ..	1
der Algoa Bay	5	Zanzibar	1
Afrika	4	Ranaba	1

Verbrauch.¹⁾

Einfuhr.

Die hauptsächlichsten Artikel der Einfuhr im Jahre 1892 waren:

	Liter	kg		kg
Arrak	4 415	Ziegel, feuerfeste	168 454	
	kg	Tauwerk	12 095	
Brod	23 072	Wein	1 692	Liter.
Feigen	1 953		kg	
Schweinefleisch	81 179	Gewebe, seidene	29	
Hopfen	8 446	" baumwollene	1 846	
Kaffee	132 410	und leinene	1 953	
Zimmt	1 370	" wollene	1 953	
	Stück.			
Pferde	13	Apothekerwaaren	3 131	Kronen.
Hinder	635		kg	
Schweine	769	Werg und Jute	11 331	
	kg	Fische, frische	3 885	
Fleisch, konservirtes ..	35 276	" gefalgene	50 055	Werth:
" anderer Art ..	95 138		Kronen.	
	Werth:			
Maschinen, Geräte zc.	9 617	Glasfand	6 435	
	kg		kg	
Pflaumen, getrocknete	2 356	Glascherben	100 000	
Reis	109 509	Glauber Salz	161 217	
Rosinen	9 347	Eisenbahnschienen	8 975 536	
Syrup	131 927	Alvie	30 600	
Schuh	1 027	Mineralöl	545 386	
Butter	121 445	Kartoffeln	47 648	hl
Zucker, raffinirt	127 140			
" unraffinirt	11 120	Salz, unraffinirt	22 714	kg
Getreide:		" raffinirt	74 112	
Bohnen	29 274	Soda	150 500	hl
Weizenmehl	383 071	Steinkohlen	102 567	
Roggenmehl	529 234			
Malz	22 661			
Sohlenleder	5 536			

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1892 II. S. 390.

Ausfuhr.

Die Erwartungen auf einen festen und selbst steigenden Holzmarkt, welche zu Anfang des Jahres gehegt wurden, haben sich im Ganzen erfüllt, wenngleich die Ausfuhr gewisser Artikel, welche speziell nach Frankreich verkauft zu werden pflegen, in der letzten Hälfte der Saison etwas zurückging.

Die Schwedische Ausfuhr von Planken, Battens und Brettern nach Deutschland ist während der letzten Jahre fast ununterbrochen gestiegen und weist folgende Ziffern auf:

1886. 1887. 1888. 1889. 1890. 1891. 1892.

St. Petersburger Standardss zu 165 Engl. Kubikfuß.

54 394 54 676 71 306 77 551 69 189 75 328 88 864

Dagegen wurden ausgeführt:

1888. 1889. 1890. 1891. 1892.

Standardss.

nach Großbritannien 362 833 395 111 375 408 344 717 373 482

nach Frankreich 189 936 163 508 192 568 275 373 132 500

Aus diesen Zahlen geht hervor, daß, während Großbritanniens Einfuhr im letzten Jahre eine normale war, Frankreich dagegen wenigstens 50 bis 60 000 Standardss weniger als gewöhnlich einfuhrte, was darauf zurückzuführen sein wird, daß die Ausfuhr nach Frankreich in Folge der dort zu erwartenden Zollerhöhungen im Vorjahre besonders stark war, und in Folge dessen noch bedeutende Vorräthe in das Jahr 1892 hinübergingen. Daß die Preise dennoch fest blieben, erklärt sich hauptsächlich daraus, daß die Vorräthe in den anderen Ländern knapp waren, und daß Deutschland, die Niederlande und Südafrika ungewöhnlich viel Holz einfuhrten. Von gesägtem Holze wurden ausgeführt:

1890. 1891. 1892.

Standardss.

nach den Niederlanden ... 49 722 43 363 66 051

nach Südafrika 10 404 14 880 22 335

Nach Südafrika gehen hauptsächlich nur Rothholz-Planken, welche schon anfangen knapp zu werden, weshalb eine um etwa 10 000 Standardss stärkere Ausfuhr dieser Waare nicht ohne Einfluß auf deren Preis sein konnte.

Die Aussichten für die kommende Saison müssen als ziemlich günstig für die Exporteure bezeichnet werden. Die Vorräthe sind der allgemeinen Ansicht nach sehr beschränkt, die Abholungen im letzten Winter sind in Folge eines Abkommens unter den Exporteuren auf ein mäßiges Quantum festgesetzt worden. Hierzu kommt noch, daß der ungemein strenge und lange Winter eine Verspätung von einem Monate in den Fällungen sehr wahrscheinlich macht, wodurch aber auch die Bestände für den Sommer und Herbst um die Produktion eines Monats vermindert würden.

In Großbritannien machte sich schon im Dezember v. J. eine lebhafte Kauflust, besonders für Rothholz-Planken zu gesteigerten Preisen geltend, und diese günstige Tendenz hat auch während des ersten Monats des neuen Jahres angehalten.

Die gesammte Ausfuhr von Holz im Jahre 1892 stellt sich im Vergleich zum Vorjahre, wie folgt.

Es wurden ausgeführt: 1892. 1891.

Standardss.

Ungehobelte Planken, Battens u. Bretter 155 547 178 715

Gehobelte Bretter 1 127 836

Brennholz 17 085 16 100

Behauenes Holz 942 568

Holländische Balken 13 758 10 306

Grubenstützen, Riemenhölzer zc. 11 290 9 451

Die Ausfuhr von Eisen ist unbedeutend und nimmt jährlich ab. Es wurden ausgeführt:

	1892.	1891.
	kg	kg
Stangeneisen	—	81 347
Roheisen	2 723 150	3 544 434

Die Ausfuhr von Holz und Eisen wurde durch 1050 Schiffe von 459 717 Reg.-Tonnen gegen 1087 Schiffe von 491 422 Reg.-Tonnen im Jahre 1891 vermittelt.

Schiffahrtsbericht.

Die Schiffahrt des Hernösander Distrikts vertheilte sich nach den verschiedenen Ländern in den beiden letzten Jahren, wie folgt:

	1892.	1891.
Im Verkehr mit:	Schiffe. Reg.-Tonnen.	Schiffe. Reg.-Tonnen.
Großbritannien	336 165 829	266 122 677
Deutschland	176 42 648	163 35 396
Frankreich	171 116 171	299 203 250
Dänemark	158 19 543	137 17 691
den Niederlanden	106 55 503	95 46 803
Belgien	50 31 598	39 23 658
Afrika	22 13 410	22 10 621
Spanien	10 6 152	15 9 287
Portugal	8 2 841	19 8 840
Finnland	5 818	9 2 025
Rußland	4 2 068	— —
Norwegen	4 1 174	7 3 681
Brasilien	3 1 154	11 4 643
Italien	2 804	5 2 894

Der Nationalität nach waren:

	1892.	1891.
	Schiffe. Reg.-Tonnen.	Schiffe. Reg.-Tonnen.
Schwedische	411 117 625	395 112 228
Norwegische	189 81 469	196 85 732
Britische	155 148 046	196 182 814
Dänische	90 28 176	96 27 766
Deutsche	82 38 851	62 30 212
Niederländische	70 28 503	69 29 230
Finnische	36 10 911	53 15 681
Französische	9 1 852	9 1 993
Oesterr.-Ungarische	3 1 681	2 962
Russische	3 1 009	2 447
Spanische	1 1 083	2 1 967
Italienische	1 506	5 2 384

Jönköping.¹⁾

Die Ernte ist im Allgemeinen gut ausgefallen.

Hoggen und Weizen gaben einen gut mittelmäßigen, Gerste, Mengkorn und Erbsen einen guten Ertrag. Der Hafer entwickelte sich unter sehr günstigen Verhältnissen und hat eine ungewöhnlich gute Ernte geliefert; Kartoffeln und Wurzelgewächse gaben eine mittelmäßige Ernte.

Schiffahrt. Vom Inlande kamen an:

877 Dampfschiffe von 53 118 Reg.-Tonnen,
493 Segelschiffe " 18 735 "

Nach dem Inlande gingen ab:

874 Dampfschiffe von 52 700 Reg.-Tonnen,
485 Segelschiffe " 18 133 "

Vom Auslande kamen an:

9 Dampfschiffe von 1 351 Reg.-Tonnen,
3 Segelschiffe " 432 "

Nach dem Auslande gingen ab:

6 Dampfschiffe von 905 Reg.-Tonnen,
3 Segelschiffe " 432 "

Schiffe aus Deutschen Häfen sind während des Jahres nicht angekommen.

Einfuhr. Die hauptsächlichsten vom Auslande eingeführten Artikel waren:

Branntwein und Spiritus:

in Fässern	Liter	9 957
in Flaschen	"	118
Kaffee	kg	24 510
Papier	"	26 564
Geräthe und Maschinen	Kronen	82 406
Tabak, unbearbeiteter, Blätter und Stengel	kg	80 510

Wein:

in Fässern	"	4 374
in Flaschen	Liter	3 152

Gewebe:

von Seide oder Halbseide	kg	664
" Wolle oder Halbwolle	"	16 259
" Baumwolle	"	6 947
" Leinen oder Hanf	"	1 622

Ausfuhr. Die Hauptartikel, die in Jönköping zur Ausfuhr verladen wurden, waren folgende:

	kg		kg
Pappe	1 068 666	Holzmasse	280 000
Papier	166 330	Zündhölzer	66 780
Tapeten	35 400	Stuhl	
Gutswaaren	696 800	Fuhrwerke	108

Obgleich Mangel an Frachtlütern eigentlich nicht vorkam, waren doch in Folge der Konkurrenz die Frachten so gedrückt, daß die Schiffahrt nur ein wenig günstiges Resultat erzielte.

Eisenbahnen. Zwei Eisenbahnlinien sind im Bau begriffen.

Die eine wird Jönköping mit der Station Waggeryd an der Salmslads-Näsby-Bahn direkt verbinden; hierdurch wird Jönköping, wenn die Bahn Helsingborg—Marlaryd—Wernamo vollendet ist, den Vortheil haben, mit Helsingborg in direkte Verbindung zu kommen.

Die andere Bahn wird zwischen Jönköping und der Station Gripenberg gebaut und berührt die fruchtbarsten Distrikte des Landes.

Ferner ist die Anlegung einer Bahn zwischen Jönköping und Warberg geplant.

Malmö.¹⁾

Im Jahre 1892 sind von ausländischen Plätzen 6034 Schiffe in dem Zollbezirk von Malmö einklarirt worden, und zwar:

in Malmö	4191 Schiffe,
" Limhamn	1046 "
" Lomma	797 "

zusammen... 6034 Schiffe,

96 Schiffe mehr als im Jahre 1891.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 394.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 395.

Von diesen Schiffen waren:

	Schiffe.		Schiffe.
Schwedische	2614	Britische	78
Dänische	2840	Niederländische	19
Deutsche	861	Russische	11
Norwegische	90		

Von inländischen Plätzen kamen an:

in Malmö	1024 Schiffe,
„ Limhamn	852 „
„ Lomma	128 „

zusammen... 2004 Schiffe.

Nach inländischen Plätzen wurden ausklarirt:

von Malmö	1466 Schiffe,
„ Limhamn	915 „
„ Lomma	141 „

zusammen... 2522 Schiffe.

Nach ausländischen Plätzen sind ausgegangen:

von Malmö	8876 Schiffe,
„ Limhamn	942 „
„ Lomma	946 „

zusammen... 5764 Schiffe.

Von den wichtigeren Waaren wurden im Jahre 1892 ein- und ausgeführt:

	Einfuhr vom Auslande.	Ausfuhr nach dem Auslande.
	kg	kg
Apfelsinen	114 604	—
Baumwolle	865 186	—
Cement	74 059	1 322 680
Fische, gesalzene	1 841 874	—
„ getrocknete	118 721	—
Speck	312 189	2 660 880
Baumwollengarn	140 930	—
Wollengarn	121 636	—
Fenster- und Spiegelglas	129 547	—
Düngemittel	4 867 696	—
Häute und Leder	87 350	—
Häute, nicht zubereitet	297 027	519 609
Schmalz	223 391	—
Schmiede- und Walzeisen	3 645 690	1 045 796
Gerste	36 600	—
Kaffee	1 329 739	—
Kakao	251 551	—
Chloralkali	21 262	—
Mandeln	35 406	—
Petroleum	1 904 786	—
Öle, andere	1 369 986	—
Deftuchen	1 262 018	—
Pflaumen und Zwetschgen	49 907	—
Kosinen	92 109	—
	hl	
Salz	303 033	—
	kg	
Syrup	442 898	—
Butter, natürliche	44 337	4 844 527
„ künstliche	38 119	—
Zucker, raffiniert	3 107 000	—
„ roh	2 028 604	—

	Einfuhr vom Auslande.	Ausfuhr nach dem Auslande.
	kg	kg
Soda	551 269	—
Samereien	1 433 847	—
Grüße	812 305	—
Kleie	4 551 932	—
Reis	2 488 564	—
Weizen	10 873 667	—
Roggen	4 012 118	—
Weizenmehl	755 893	1 303 228
Roggenmehl	116 266	—
Gerste	—	1 509 200
Hafer	—	1 671 630
	Liter	
Branntwein, Cognac u.	148 360	—
	hl	
Steinkohle	222 801	—
	Tonnen	
	196 742	—
	kg	
Säuren	811 991	—
Tabak, unverarbeitet	344 720	—
Wolle	572 650	—
	Liter	
Wein	522 555	—
Gewebe:	kg	
seidene und halbsidene	20 173	—
aus Baumwolle	112 825	—
„ Wolle	361 820	—
„ Seinen, Hanf und Jute	67 140	—
		Stück
Gänse	—	4 326
Pferde	—	1 720
Rindvieh	—	9 809
Schafe	—	9 931
Schweine	—	3 721
		hl
Kienruß und Holzkohle	—	25 524
		kg
	—	90 635
Reis, gemahlen	—	4 745 425
		hl
„ roh	—	3 769
		kg
	—	2 150 000
Käse	—	26 908
		cbm
Balken und Bretter	—	11 193
		Stück
Latten	—	6 900
		309 925
Stäbe	—	cbm
		29
		Stromen
Dachpähne	—	19 172
		kg
Holzmasse	—	2 702 550
Bündelholz	—	5 481 227

In Folge des Einfuhrverbots von Vieh in Großbritannien wurde fast sämtliches Vieh der Provinz Schonen nach Deutschland ausgeführt.

Die Ernte ist im Jahre 1892 im hiesigen Distrikt im Ganzen mittelgut ausgefallen, und waren sämtliche Getreidepreise bedeutend niedriger als im Jahre 1891.

Die im Oktober ausgebrochene Maul- und Klauenseuche hat sich nicht weiter ausgebreitet.

Norrköping.¹⁾

Industrie. Handel und Gewerbe litten unter dem Drucke des Geldmangels und unter der durch die Cholera veranlaßten Sperre. In Folge dessen behielten die Fabrikbesitzer große Waarenlager, die sie nicht unterbringen konnten, so daß die Fabriken zum Theil ihre Arbeitszeit abkürzten, zum Theil ganz aufhörten zu arbeiten oder die Zahl ihrer Arbeiter verminderten.

Wie im Jahre vorher hatte wieder die Tuchweberei am schlimmsten unter den ungünstigen Verhältnissen zu leiden, dagegen hatte die Baumwollenspinnerei guten und lohnenden Absatz für ihre Erzeugnisse.

Der Werth der in Norrköping im Jahre 1892 fabrizirten Wollenwaaren betrug 5 988 645 Kronen gegen 7 289 126 Kronen im Vorjahre.

Man nimmt an, daß die Krisis ihren Höhepunkt überschritten hat, und hofft, daß im nächsten Herbst die Verhältnisse für Handel, Verkehr und Industrie sich günstiger gestalten werden, da im letzten Winter die Walbprodukte vorthellhaft gewonnen wurden und auch die vorjährige gute Ernte noch nachwirken wird.

Der Bankdiskont betrug im Jahre 1892 4½ bis 5 pCt.

Handel. Die hauptsächlichsten Artikel, welche seewärts eingeführt werden, sind zum größten Theil für den Bedarf der Fabriken in Norrköping bestimmt, es sind dies Wolle, Baumwolle, Englische Steinkohle, Del, Maschinen, Farbstoffe und Soda. Letzterer Artikel wird jetzt auch in einer neu errichteten Fabrik in Norrköping hergestellt, welche gute Geschäfte machen soll. Außerdem wurden während des Jahres 1892 hauptsächlich eingeführt Getreide, Zucker, Syrup, Kaffee, Wein, Spirituosen und Kolonialwaaren.

Von den einzelnen Artikeln wurden im Jahre 1892 eingeführt:

	kg		kg
Baumwolle.....	2 978 107	Zucker, raffinirt.....	138 736
Branntwein, Arrak u. Cognat.....	212 263	„ „ unraffinirt...	2 423 951
Fische, gefalgene und Feringe.....	1 129 004	Weizen.....	3 771 225
Speck.....	192 562	Gerste.....	1 734 193
Guano.....	5 984 892	Roggen.....	4 104 480
Häute.....	99 188	Reis.....	187 586
Kaffee.....	600 635	Steinkohle.....	638 451
Fleisch.....	160	Tabak.....	96 355
	Kronen	Wolle.....	457 952
Maschinen.....	286 497		Liter
	kg	Wein in Fässern....	12 423
Mineralöl.....	1 102 799	„ „ Flaschen....	2 821
Räse.....	1 524	Gewebe:.....	kg
Papier.....	251 825	von Seide.....	975
	hl	„ Baumwolle....	12 241
Salz, unraffinirt....	16 734	„ Wolle.....	28 524
	kg	„ Leinen.....	3 600
Syrup.....	1 529 393	Bohnen.....	326 000

	kg		kg
Samen.....	42 464	Roheisen.....	2 118 229
Baumwollengarn....	72 044	Bitriol.....	238
Wollengarn.....	95 902	Wolle.....	133 004
Hanf.....	64 098	Talg.....	12 962
Del.....	236 297	Weizenmehl.....	386 097
Reis.....	578 943	Roggenmehl.....	327 390
Soda.....	2 500 683		

Ausgeführt wurden im Jahre 1892:

	kg		cbm
Roheisen.....	3 934 403	Holzwaaren.....	501
Stangen- u. Band Eisen	6 082 368	Planen und Dattens	24 949
Nägel.....	48 900	Bretter.....	11 491
	Kronen		kg
Maschinen.....	12 815	Bündhölzer.....	267 050
	kg	Gewebe:	
Papier.....	2 746 854	von Seide.....	804
Hafer.....	13 077 768	„ Baumwolle....	62 109
Holzmasse.....	293 500	„ Wolle.....	56 876

Die Ein- und Ausfuhr blieb sich im Vergleich zum Jahre 1891 ziemlich gleich.

Die Ernte war sowohl bezüglich aller Getreide- und Futterarten, als auch hinsichtlich der Kartoffeln und Rübenfrüchte ausgezeichnet und eine der besten seit mehreren Jahren.

Schifffahrt. Den Verkehr Norrköpings mit dem Auslande seewärts vermittelten im Jahre 1892 346 Schiffe von 115 335 Reg.-Tonnen gegen 350 Schiffe von 113 590 Reg.-Tonnen im Jahre 1891. Von diesen 346 Schiffen kamen aus:

	Schiffe.		Schiffe.
Deutschland	146	Amerika	6
Großbritannien	82	den Niederlanden	3
Dänemark	72	Frankreich	2
Rußland	16	Spanien	2
Norwegen	9	Portugal	1
Belgien	6	Westindien	1

Nach dem Auslande abgegangen sind 339 Schiffe von 107 821 Reg.-Tonnen gegen 323 Schiffe von 99 022 Reg.-Tonnen im Jahre 1891. Von diesen 339 Schiffen waren bestimmt nach:

	Schiffe.		Schiffe.
Deutschland	108	Belgien.....	4
Großbritannien	94	Norwegen	3
Dänemark	74	Portugal	2
Rußland.....	22	Griechenland	1
Frankreich	15	Äfrika	1
den Niederlanden	9	Amerika	1
Spanien	5		

Die Ladungen in Norrköping sind mit Ausnahme von Haferladungen meistens nur kleine, für welche die aus den Dörfern kommenden kleinen Schiffe sehr geeignet sind.

Was die größeren Haferladungen betrifft, so haben die Deutschen früher sich neuerdings mehr bemüht, daran Theil zu nehmen, während früher ausschließlich Großbritannien für diesen Zweck die großen Dampfschiffe nach Norrköping sandte.

Bei den Außenhäfen haben 33 Schiffe ihre Ladungen für die Ausfuhr eingenommen und zwar bei dem Hafenplatz Sandviken 26 Schiffe, welche Planen, Bretter und Eisen luden, und bei Mauritzberg 7 Schiffe, welche Planen, Bretter und Hafer einnahmen.

Hafen. Die Hafenaufgaben sind ziemlich hoch, da für die Hafenanlagen sehr große Ausgaben gemacht worden sind.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 396.

Der Hafen wird fortwährend weiter verbessert, neue Quais sind angelegt und, um die lange Auffahrt für Segelschiffe zu vermeiden, wird ein Außenhafen dicht an der Ostsee errichtet, in der Nähe von dem Bootenplage Arkö. Dorthin wird auch eine Eisenbahn von Norrköping gebaut, welche eine Zweigbahn nach Söderköping und dem benachbarten Hafenorte Rem erhält. Man nimmt an, daß die Bahn schon Ende nächsten Jahres fertig sein wird, auch erwartet man, daß die Bahn mit der schon im Betriebe befindlichen Bahn Westervik—Norrholm verbunden werden wird.

Jah. 1)

Im Jahre 1892 sind im Hafen von Ystad 20 Deutsche Kaufschiffe von zusammen 2187 Reg.-Tonnen, darunter 3 Dampfschiffe, angekommen.

Abgegangen sind 20 Deutsche Schiffe von 2187 Reg.-Tonnen.

Von den angekommenen Schiffen waren beladen: 10 mit Delen, 3 mit Reis, 2 mit Steinkohle und je 1 mit Chamotte, Eichenholz, Petroleum, Düngestoffen und Salz.

Von den abgegangenen Schiffen waren 2 beladen und zwar mit Reis.

Außerdem machten Schwedische Dampfschiffe regelmäßige Fahrten zwischen hier und Deutschland, und zwar 4 Dampfschiffe 38 Fahrten nach Stettin und 4 Dampfschiffe 33 Fahrten nach Lübeck.

Die hauptsächlichsten Artikel der Einfuhr waren:

		Gesamtmenge.	Darunter aus Deutschland.
Butter	kg	258	—
Düngemittel	"	1 269 850	319 840
Fische, gefalgene	"	516 836	290
" getrocknete	"	29 681	—
Fleisch	"	885	—
Roggen	"	2 529 300	391 027
Weizen	"	2 407 414	—
Gewebe:			
aus Seide	"	116	59
" Baumwolle	"	4 014	866
" Wolle	"	7 230	4 365
" Seinen	"	1 146	230
Eisen	"	609 000	—
Häute, roh	"	26 250	14 639
Kaffee	"	191 262	61 916
Käse	"	854	793
Maschinen u.	Kronen	113 316	85 853
Papier	kg	7 311	986
Petroleum	"	502 759	124 911
Roggenmehl	"	98	—
Salz, roh	hl	13 276	621
" raffiniert	kg	478 165	478 150
Schmalz	"	71 169	2 314
Speck	"	22 185	—
Branntwein	Liter	341	—
Arrak	"	3 589	—
Rum	"	1 275	1 275
Cognak	"	2 285	45
Steinkohle	hl	428 358	2 476
Syrup	kg	61 774	—
Tabak	"	25 722	18 422

Ausgeführt wurden:

		Gesamtmenge.	Darunter nach Deutschland.
Butter	kg	51 673	—
Eier	Stück	771 140	—
Fische, frische	kg	2 485	900
" gefalgene	"	1 740	—
Fleisch	"	2 562	—
Gerste	"	175 000	—
Hafer	"	1 478 402	—
Roggen	"	75	—
Häute, roh	"	4 365	—
Maschinen u.	Kronen	1 692	—
Pferde	Stück	5	—
Düsen	"	159	—
Schafe	"	606	—
Schweine	"	6	—
Weizenmehl	kg	166 062	—

Einfuhr.

Die hauptsächlichsten Ein- und Ausfuhrartikel waren:

		Gesamtmenge.	Darunter aus Deutschland.
Rum	Liter	1 210	1 210
Cognak	"	1 056	—
Häute, unzubereitet, außer Pelzwerk	kg	14 876	—
Kaffee	"	14 112	—
Fleisch	"	1 913	—
Maschinen, Geräte u. Werkzeuge	Kronen	17 363	15 459
Mineralöl, gereinigt	kg	108 893	—
Papier	"	655	—
Syrup	"	2 652	—
Zucker, raffiniert	"	2 739	—
Weizen	"	168 941	—
Roggen	"	22 464	—
Weizenmehl	"	1 957	—
Steinkohle	hl	80 681	—
Wein	Liter	3 080	1 390
Gewebe:			
seidene	kg	42	9
baumwollene	"	442	62
wollene	"	1 713	568
leinene	"	187	—

Ausfuhr.

		Gesamtmenge.	Darunter nach Deutschland.
Fische, lebende (Aal)	kg	9 900	3 900
Hafer	"	184 300	—

1) Wegen des Vorjahres f. Hand. Arch. 1892 II. S. 400.

Dänemark.**Handelsberichte für das Jahr 1892.****Karhus.¹⁾**

Die Ernte in der Umgebung von Karhus ist im Jahre 1892 als sehr gut zu verzeichnen, indem sowohl für Getreide als für Heu und Stroh mehr als eine Mittelernte erreicht ist.

Die Verkaufspreise sind dagegen seit Herbst ziemlich niedrig gewesen, weshalb die meisten Landwirthe vorgezogen haben, das Korn zu verfüttern. Auch die Furcht vor Uebertragung der stollenweise aufgetretenen Maul- und Klauenseuche hat die Landwirthe mit veranlaßt, ihr eigenes Korn als Viehfutter zu verwenden. Die hiesige Gegend ist bisher von dieser Seuche gänzlich verschont geblieben.

Die hiesigen Landwirthe sind hauptsächlich auf Meiereibetrieb eingerichtet und haben deshalb nicht sehr viel durch die Vieh-Einfuhrverbote des Auslandes gelitten.

Die Handelsgeschäfte haben sich nicht besonders gut gestaltet. Die Getreidegeschäfte haben durch ungünstige Konjunktoren Verluste gebracht, und daher ist der Umsatz aus vorerwähnten Gründen bedeutend kleiner als gewöhnlich gewesen.

Von Neuanlagen ist zu erwähnen, daß hier eine neue Oelmühle für Sesamöl gebaut ist, darauf berechnet, sämtliche Dänischen Margarinefabriken mit diesem Öl zu versehen. Dieses Öl wurde früher hauptsächlich von Marseille eingeführt, während jetzt der Same entweder direkt von Kleinasien oder über Hamburg, London oder Antwerpen bezogen wird.

Die Schifffahrt des Hafens von Karhus hat sich etwas gehoben.

Es kamen im Jahre 1892 ein:

784 Schiffe von 202 941 Reg.-Tonnen

davon mit Ladung 186 078

Es liefen aus:

739 Schiffe von 192 850 Reg.-Tonnen

davon mit Ladung 19 579

Von wichtigeren Artikeln wurden, außer unvermahlenem Getreide, im Jahre 1892 vom Auslande eingeführt:

	kg		kg
Wein.....	84 222	Leinen- und Baum-	
		Wollzeug.....	112 826
Espiritus.....	8 098	Seidenwaaren.....	4 585
		Wollenwaaren.....	80 245
Glaswaaren.....	119 290	Eisen und Stahl....	5 882 581
Hopfen.....	21 889	Anderer Metalle.....	2 250 879
Steingut.....	25 430	Öl und Petroleum..	7 438 024
Porzellan.....	2 685	Reis.....	760 244
Kaffee.....	258 241	Salz.....	1 648 396
	Tonnen	Zucker und Syrup..	1 549 921
	zu 150 kg	Tabak.....	216 638
Steinkohle.....	821 846	Rubikfuß	
		Holz.....	1 257 426

Die Ausfuhr nach dem Auslande umfaßte folgende Artikel:

	kg		kg
Schweinefleisch.....	984 206	Eier.....	904 518
	Tonnen		
Butter.....	57 917		

Kopenhagen.¹⁾

Nach dem Jahresbericht der Dänischen Handelskammer (Großhändler-Societät) in Kopenhagen für das Jahr 1892 ist die wirtschaftliche Lage Dänemarks in dem genannten Jahre durch unabwendbare und unberechenbare Ereignisse in vielen Beziehungen sehr wesentlich beeinflusst worden.

Sogleich zu Anfang des Jahres verschloß sich der Britische Markt der Dänischen Vieheinfuhr. Eine reiche Ernte schien das Land für diese Beschränkung seiner Einnahmen entschädigen zu sollen. Allein in dem Augenblick, als der Landmann im Begriffe stand, den ergiebigen Ertrag des Bodens und seines Fleisches einzusammeln, erschien die Cholera an den Grenzen des Landes, und die dadurch bedingten Gefahren führten zu Absperrungsmaßregeln, welche auf Handel und Schifffahrt nothwendigerweise einen außerordentlich lähmenden Einfluß ausübten. Raum war die Choleraepidemie vorüber, als die Maul- und Klauenseuche unter den Viehbeständen Dänemarks zu einer schweren Sorge für die beteiligten Kreise der Landwirthe sich gestaltete, welche gegenwärtig noch andauert.

Da außerdem die Preise des Weltmarktes auf fast allen Gebieten eine stets weichen Tendenz erkennen ließen, so hat die Gesamteinnahme im Jahre 1892 keineswegs den gehegten Erwartungen entsprochen. Nichtsdestoweniger darf das Berichtsjahr immer noch als ein erträgliches Mitteljahr bezeichnet werden, wenn dasselbe auch den Ergebnissen des Jahres 1891 nachsteht.

Was die Ausfuhr im Besonderen angeht, so läßt der Vergleich derselben mit der des Jahres 1891 für verschiedene Posten einen nicht unerheblichen Rückgang erkennen. Dieses gilt namentlich für die Dänische Gerste, welche fast vollständig vom Britischen Markte verdrängt zu sein scheint, und für das Dänische Schafvieh. An Butter und Schweinen ist dagegen im Jahre 1892 nicht viel weniger als im Vorjahre zur Ausfuhr gelangt. Von Hornvieh, Speck und Eiern ist die Ausfuhr im Jahre 1892 sogar stärker als im Vorjahre gewesen.

Ein Vergleich der im Jahre 1892 aus Dänemark stattgefundenen Gesamtausfuhr mit dem Durchschnitt derselben während der fünf vorhergegangenen Jahre, fällt nicht ungünstig für das Jahr 1892 aus, namentlich soweit dabei wieder die Ausfuhr von Butter, Schweinen, Hornvieh, Speck und Eiern in Betracht gezogen wird. Angemessene Preisverhältnisse begünstigten die Ausfuhr des betreffenden Viehs und der betreffenden Produkte, so daß diese Hauptartikel des Dänischen Ackerbaues dem Landwirth guten Gewinn gebracht haben. Die Kornpreise haben dagegen immer nur einen niedrigen Stand gehabt.

Die Einfuhrlisten Dänemarks zeigen einen ungewöhnlich starken Verbrauch von Zucker im vergangenen Jahre. Die Einfuhr ausländischen Zuckers ist um mehr als 30 pCt. gestiegen. Auch der Verbrauch von Steinkohl hat eine starke Zunahme erfahren. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß der Grund dieser verstärkten Einfuhr in der für beide Artikel eingetretenen Zollermäßigung zu finden ist.

Der Dänische Geldmarkt ist im Jahre 1892 vorwiegend ruhig und ohne Neigung zur Spekulation geblieben. Die in Aussicht gestandene außergewöhnlich gute Ernte schien allerdings eine Zeit lang die Aktionslust beleben zu wollen; allein die Verbreitung der Cholera in der unmittelbaren Nähe Dänemarks, sowie der spätere Ausbruch der Maul- und Klauenseuche unter den Viehbeständen des Landes bewirkten sehr bald wieder den Eintritt geschäftlicher Stille und Unthätigkeit. Der Diskont betrug durchschnittlich $3\frac{1}{2}$ bis 4 pCt.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 370.

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1891 II. S. 211.

	Gewicht, Maß, Stückzahl.	Einfuhr 1892.	Gegen das Vor- jahr mehr (+) weniger (-).	Ausfuhr 1892.	Gegen das Vor- jahr mehr (+) weniger (-).
Getreide und Hülsenfrüchte, unvermahlen:					
Hafer	Pfund	47 604 760	— 2 998 520	2 884 980	— 3 053 100
Weizen	"	94 905 515	— 60 938 310	78 764 175	+ 28 568 770
Rais	"	804 583 400	+ 222 889 800	82 113 400	+ 20 896 200
Malz	"	4 520 250	— 3 099 150	2 590 500	+ 599 350
Roggen	"	56 650 520	— 133 164 720	64 766 675	+ 33 618 155
Wicken	"	690 800	— 1 455 740	24 640	— 31 900
andere Getreidearten und Hülsenfrüchte	"	90 655	+ 70 188	—	—
Mehl und Grütze von:					
Buchweizen	"	3 357 460	+ 14 917	13 516	— 46 024
Gerste	"	115 820	+ 31 115	2 128 938	+ 617 491
Hafer	"	808 868	— 25 727	20 634	— 2 130
Weizen	"	15 787 540	+ 3 532 516	29 622 510	+ 4 942 590
Rais	"	1 141 748	+ 312 237	819 022	+ 184 186
Roggen	"	5 835 270	— 2 619 745	6 518 760	+ 1 587 141
Andere Getreidefabrikate	"	1 796 924	+ 635 178	1 223 209	+ 40 908
Gewürze und Spezereien	"	2 174 541	+ 547 998	220 518	+ 24 781
Steinkohle	Tonnen	9 644 448	— 45 212	852 691	— 155 091
Manufakturwaren aus:					
Filz zur Schiffverhütung, Wachszeug zc.	Pfund	177 191	+ 53 624	20 509	+ 6 769
Alle anderen Manufakturwaren aus:					
Baumwolle, Seinen, Hanf	"	18 882 875	+ 1 613 899	1 905 456	+ 138 394
Seide	"	298 067	— 20 720	33 504	+ 305
Wolle oder anderen Thierhaaren	"	6 879 984	+ 624 407	776 188	+ 25 622
Metalle: roh	"	36 250 709	— 2 997 559	11 607 628	— 2 287 918
Waaren aus Eisen und Stahl	"	142 221 068	— 15 753 522	18 100 241	+ 10 504 413
" anderen Metallen	"	6 215 215	+ 729 880	1 232 506	+ 576 658
Öle, "vollständige	"	76 741 537	— 784 944	17 801 191	+ 1 441 454
" vollstete	"	17 927	+ 17 927	—	— 424
Räse	"	1 523 709	+ 204 243	45 498	— 20 808
Papier:					
Spiele	Spiele	200 033	+ 65 966	4 594	— 1 646
alles andere	Pfund	7 327 459	+ 204 238	4 002 036	+ 196 890
Reis, ungeschält, geschält, und Reismehl	"	46 396 749	— 11 086 518	24 858 665	— 182 702
Sago, Salep zc.	"	4 029 675	+ 1 931 107	50 140	— 1 071
Salz:					
rohes, unreines Steinsalz in Stücken	"	29 248 580	— 8 835 122	424 941	+ 196 796
anderes	"	31 030 268	+ 2 463 993	6 374 766	+ 3 968 278
rohes, unreines Glaubersalz zc.	"	1 745 412	+ 110 977	23 988	+ 20 688
Felle und Häute:					
rohe	"	4 498 732	— 621 430	6 382 210	+ 529 883
Handschuhe	"	807	+ 108	11 400	— 7 257
andere verarbeitete	"	1 364 998	+ 121 749	127 181	+ 26 956
Butter	"	22 376 032	+ 265 231	90 645 336	— 809 926
Ölwaaren:					
Margarine	"	2 274 101	+ 342 640	90 523	+ 35 785
Zucker, Syrup, Melasse	"	71 000 448	+ 20 542 137	18 343 974	— 2 962 444
Säuren, flüssige	"	1 143 053	+ 170 795	14 141	— 11 860
Thee	"	1 068 426	+ 125 241	168 440	+ 59 857
Tabak, unverbessert	"	7 040 789	— 631 265	264 662	+ 141 045
" verbessert	"	326 275	+ 32 709	329 013	+ 46 852
Thran	"	4 724 070	+ 416 441	3 027 602	+ 232 706
Holz:					
Finnische Holzwaaren	{ Kommerzlast	32 017	+ 633	—	—
unverbessert:	Rubikfuß	—	—	2 583	— 2 421
Eichenholz	Rubikfuß	278 584	+ 27 733	17 020	+ 4 499
Brennholz	Faden	59 445	— 4 674	314	+ 130
Buchbaum, Ebenholz, Flottholz zc.	Rubikfuß	2 297	— 5 563	—	—
"	Pfund	494 571	+ 288 294	7 443	— 3 103
andere Holzarten	{ Kommerzlast	105 287	+ 852	—	—
"	Rubikfuß	2 506 595	— 597 244	188 511	— 34 986
"	"	243 280	+ 42 325	57	— 100
"	Pfund	9 862 140	— 1 311 650	6 498 187	+ 1 749 672
Bolle	"	3 268 917	— 501 288	1 494 877	— 1 138 877

Ryborg.¹⁾

Die Ernte im Jahre 1892 darf für alle Getreidearten als eine gute Mittelernte angesehen werden. Da das Getreide unter günstigen Verhältnissen eingebracht wurde, war auch die Qualität eine gute.

Der Ertrag an Kartoffeln und anderen Wurzelsfrüchten, wie Sckorienwurzeln u., war geringer wie im Vorjahre.

Wegen der niedrigen und stetig fallenden Getreidepreise ist verhältnismäßig nur wenig Getreide in den Handel gekommen, während viel als Viehfutter verwandt worden ist, und große Vorräthe noch bei den Produzenten liegen.

Die Aussichten für die kommende Ernte scheinen an mehreren Orten wenig zu versprechen, dies gilt namentlich für spät geäeten Roggen und Weizen.

Die Schifffahrt begann, wie sie im Jahre 1891 schloß, mit geringen Aussichten auf lohnende Erträge. Im Verlaufe des Jahres ist darin auch keine Besserung eingetreten.

Die Getreideausfuhr hat die Schiffe nicht voll in Anspruch genommen, mit Ausnahme derer, welche in regelmäßiger Fahrt nach Britischen Häfen gehen.

Das Vieh-Einfuhrverbot des Auslandes hat auch seinen Einfluß auf die Schifffahrt ausgeübt.

Ein- und Ausfuhr.

Die Kohleneinfuhr nimmt jährlich zu, dadurch, daß sich die Zahl der landwirthschaftlichen Dampfmaschinen stetig vermehrt. Es ist fast ausnahmslos Englische und Schottische Kohle, die zur Einfuhr gelangt.

Futterstoffe, namentlich Weizenkleie, sind ein wichtiger Einfuhrartikel.

Cement von Deutschland wird gern gekauft. Holz wird hauptsächlich von Schweden eingeführt. Deutsches Eisen hat einen guten Ruf und kann noch immer mit dem Schwedischen Eisen konkurriren. Immer schwieriger gestaltet sich dagegen der Absatz von Manufakturwaaren.

Butter ist noch immer der in erster Reihe stehende Artikel der Ausfuhr.

Die Viehausfuhr hat in Folge der durch die Maul- und Klauenseuche veranlaßten Einfuhrverbote nicht in der Ausdehnung wie früher stattfinden können. Deshalb sind die Viehpreise etwas gefallen und die Fleischpreise auf den heimischen Märkten billiger. Schweine allein haben sich auf ungewöhnlich hohen Preisen gehalten.

Eier werden mehr und mehr aufgekauft für die Ausfuhr, und Sortirungsgeschäfte werden errichtet. Die Versendung und Verpackung größerer Eier nach Großbritannien giebt einen guten Gewinn.

Die Getreideausfuhr war im Anfange des Jahres recht lebhaft, am Schlusse des Jahres verhältnismäßig geringer. Absatz nach dem Auslande ist nur für Gerste vorhanden gewesen. Die Brauereien in Deutschland bezogen hiervon einen wesentlichen Theil, außerdem Großbritannien und Norwegen.

Randers.²⁾

Die diesjährige Ernte hat sich als eine sehr gesegnete erwiesen und alle berechtigten Erwartungen erfüllt.

Getreide ergab mehr als eine Mittelernte. Ebenso war der Ertrag der Milchwirtschaft ein befriedigender. Die Butterpreise waren keinem Wechsel von Bedeutung unterworfen und können im Ganzen

als gute Durchschnittspreise bezeichnet werden. Der Handel mit Schlachtvieh erlitt dagegen einen bedeutenden Abbruch durch die Maul- und Klauenseuche.

In den Schweineschlächtereien sind im Laufe des Jahres 36 506 Stück Schweine, davon in den Genossenschafts-Schweineschlächtereien 21 280 Stück, verwertht worden.

Auf die Pferdebezuht wird anhaltend die größte Aufmerksamkeit verwendet, und der namentlich nach Deutschland und Frankreich stattfindende Absatz bringt bedeutende Summen ein.

Die wichtigsten Artikel der Einfuhr und Ausfuhr im Jahre 1892 sind folgende:

Einfuhr.		
	cbm	
Bauholz.....	10 402	aus Schweden
"	622	" Norwegen
"	233	" Deutschland
	kg	
Eisen in Stangen und Bandstsen	375 711	aus Deutschland
" " " " "	105 247	" Schweden
" " " " "	21 981	" Großbritannien
Stangenstahl	5 795	" "
"	3 645	" Deutschland
Andere Eisenwaaren	355 712	" "
" "	334 268	" Großbritannien
" "	4 721	" Norwegen
" "	1 218	" Schweden
Metallwaaren	17 408	" Deutschland
"	7 841	" Großbritannien
Roggen	301 700	" Rußland
"	241 200	" Deutschland
Weizen	235 700	" "
Gerste	186 500	" Großbritannien
"	158 800	" Deutschland
Hafer	822 150	" "
"	367 500	" Belgien
"	169 125	" Schweden
Buchweizen	530 000	" Frankreich
"	149 400	" Rußland
Glas- und Glaswaaren	20 196	" Großbritannien
" " " " "	9 651	" Deutschland
" " " " "	1 665	" Belgien
Holzfabrikate	85 699	" Schweden
"	42 022	" den Niederlanden
"	36 279	" Deutschland
"	5 541	" Norwegen
Hopfen	7 775	" Deutschland
Häute und Felle	25 666	" "
Kaffee	96 190	" "
"	2 571	" den Niederlanden
Kleie	2 696 930	" Belgien
"	1 086 110	" Großbritannien
"	667 665	" Frankreich
"	65 773	" den Niederlanden
"	20 500	" Deutschland
Deilfugen	1 749 075	" Rußland
"	1 047 292	" Frankreich
"	151 700	" Deutschland
Petroleum	560 847	" "
"	10 467	" Frankreich

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 310.

²⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 373.

	kg	
Reis und Reismehl.....	248 532	aus Deutschland
Salz, rohes und raffiniertes.....	915 041	" "
" " " ".....	450 485	" Großbritannien
Soda.....	58 050	" "
	Etter	
Spirituosen.....	9 560	" Frankreich
".....	1 184	" Deutschland
".....	744	" den Niederlanden
".....	64	" Großbritannien
	kg	
Steinkohle.....	18 187 540	" "
".....	363 020	" Deutschland
Samereien.....	32 024	" "
".....	640	" Großbritannien
Tabak in Blättern.....	28 821	" Deutschland
" " ".....	416	" Rußland
" verarbeitet.....	1 966	" den Niederlanden
" ".....	112	" Deutschland
" Cigarren.....	217	" "
" ".....	83	" den Niederlanden
	Etter	
Wein.....	47 053	" Frankreich
".....	7 386	" Spanien
".....	6 720	" Portugal
".....	4 563	" Deutschland
".....	1 134	" Großbritannien
".....	528	" den Niederlanden
	kg	
Zucker und Syrup.....	1 324 092	" Großbritannien
" " ".....	595 876	" Deutschland
" " ".....	8 630	" Belgien
Luchwaaren.....	21 878	" Deutschland
".....	768	" Großbritannien
Baumwollenwaaren.....	6 959	" Deutschland
".....	3 636	" Großbritannien
Filzhüte.....	1 035	" Deutschland
Schuhwaaren.....	1 070	" "

Ausfuhr.

	kg	
Roggen.....	1 477 600	nach Norwegen
".....	853 500	" Deutschland
".....	5 000	" Schweden
Weizen.....	5 000	" Norwegen
Gerste.....	450 000	" Belgien
".....	201 300	" Großbritannien
".....	110 000	" Norwegen
Hafer.....	665 250	" Großbritannien
Butter.....	1 545 040	" "
Gefalgene Schweinefleisch.....	3 398 855	" "
	Stück	
Eier.....	85 057	" "
	Stück	
Rindvieh und Kalber.....	160	" Großbritannien
Schafe und Hammel.....	43	" "

Der Schiffverkehr war rege. In ausländischer Fahrt gingen 284 Schiffe von 34 175 Reg.-Tonnen Tragfähigkeit ein und 256 Schiffe von 33 226 Reg.-Tonnen Tragfähigkeit wieder aus.

Nüsse.¹⁾

Die wichtigsten Einfuhrartikel des Jahres 1892 waren:

	Pfund		Pfund
Wein.....	5 504	Zucker.....	24 112
	Bot	Thee.....	62
Spirituosen.....	1 082	Tabak.....	11 992
	Pfund		Rubikfuß
Glaswaaren.....	3 339	Holz.....	133 752
Hopfen.....	2 709		Centner
Fayence.....	6 623	Deluken.....	8 789
Kaffee.....	5 791	Kleie.....	6 227
	Tonnen		Stück
Steinkohle.....	13 440	Pferde.....	4
	Pfund	Rinder.....	77
Manufakturwaaren....	11 834	Ziegelsteine.....	67 000
Band- u. Stangeneisen.....	43 604		Tonnen
Eisen- u. Metallwaaren.....	26 987	Cement.....	195
Petroleum.....	6 542		Faden
Salz.....	585 147	Brennholz.....	1 865

Ausgeführt wurden nach dem Auslande:

	Tonnen		Pfund
Weizen.....	5 165	Felle.....	156 040
Roggen.....	2 780	Lachs.....	207 915
Roggenmehl.....	55	Geräucherte Feringe...	342 368
Gerste.....	14 814		Rubikfuß
Gerstengröße.....	90	Behauene Steine.....	28 670
Hafer.....	2 876	Unbehauene Steine...	12 082
Kartoffeln.....	4 322		Centner
	Pfund	Kaolin.....	194 997
Schweinefleisch.....	185 635		Tonnen
Rindfleisch.....	94 419	Thon.....	15 552
	Tonnen		Stiegen
Butter.....	2 837	Eier.....	67 284
	Stück		Werth:
Pferde.....	82		Kronen
Rinder.....	406	Fayence- u. Terralotta-	
Schweine.....	2 100	fachen.....	45 387
Schafe.....	230		

Die Schifffahrt im Jahre 1892 stellte sich, wie folgt:

Inländische Fahrt.

Angelommen 627 Schiffe von 50 726 Reg.-Tonnen mit 7870 Tonnen Ladung.

Ausgegangen 572 Schiffe von 49 099 Reg.-Tonnen mit 10 901 Tonnen Ladung.

Ausländische Fahrt.

Angelommen 283 Schiffe von 17 210 Reg.-Tonnen mit 13 746 Tonnen Ladung.

Ausgegangen 320 Schiffe von 18 731 Reg.-Tonnen mit 7888 Tonnen Ladung.

Ebenfalls.²⁾

Die Ernte des Jahres 1892 war gut, zum Theil, namentlich bei Gerste, Hafer, Erbsen und Kartoffeln, sehr gut.

Nur wenig Getreide gelangte zur Ausfuhr, da viel zur Viehfütterung verbraucht wurde, dagegen wurden, wie in den vergangenen

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 374.

²⁾ Ebenda S. 312.

Jahren, viel Butter und Speck sowie auch lebende Dänen ausgeführt, größtentheils nach Kopenhagen und nach Großbritannien.

Die Fischerei lieferte guten Ertrag. Ausgeführt werden besonders geräucherter Heringe, wovon ein Theil nach Kopenhagen und dem übrigen Dänemark, ein Theil nach Deutschland geht. Die Sächsischerei hat einen guten Ertrag geliefert, es wird viel in frischem Zustande nach Kopenhagen und von dort weiter nach Deutschland abgesetzt.

Nach der Ostküste von Bornholm und Christiansö wurden im Jahre 1892 von Deutschland eingeführt:

		Mengen.	Werth: Kronen.
Weizenkleie	Pfund	525 854	20 000
Deftuch	"	686 579	40 000
Salz	"	150 090	1 800
Steinkohle	Tonnen	1 382	8 000
Cement	"	890	5 000
Mauersteine	Stück	100 500	2 000
Dachsteine	"	36 000	1 800
Eisen	Pfund	287 700	20 000
Zucker	"	4 430	500
Wein	"	263	100
Fayence	"	4 000	700
Fischerneze	"	1 151	1 200
Segeltuch	"	200	200
Baumwollengarn	"	243	150
Leinengarn	"	1 063	750
Manufakturwaaren	"	509	500
Grasamen	"	500	200

zusammen einschließlich nicht genannter Artikel 104 700

Nach Deutschland wurden ausgeführt:

		Mengen.	Werth: Kronen.
Heringe, gesalzene	Tonnen	31	250
" geräucherter	Pfund	23 920	2 500
" frische	"	10 860	250
Granitsteine, behauene	Kubfuß	13 260	20 000
" unbehauene	"	18 850	6 000
Pflastersteine	Quadratfaden	5 389	80 000
Gerste	Pfund	140 000	7 500
Altes Metall	"	1 400	500
zusammen			117 000

Thifed.¹⁾

Die Einfuhr der im Jahre 1892 vom Auslande in den Hafen von Thifed eingebrachten Waaren, verglichen mit derjenigen des Vorjahres, umfaßte folgende Artikel:

	1892.	1891.
	kg	kg
Wein und Spiritus	39 210	32 565
Glaswaaren	19 468	14 771
Hopfen	828	1 410
Fayence	1 543	2 082
Porzellan	124	144
Kaffee	37 054	86 942
Steinkohle	8 759 460	4 323 300

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 374.

	1892.	1891.
	kg	kg
Manufakturwaaren:		
von Selbe	238	368
" Wolle oder anderen Thier-		
haaren	7 730	9 128
" vegetabilischen Spinnstoffen ..	40 880	43 138
Rohseifen in Stäben und Bandseifen	70 692	33 431
Eisen, Metall und Kurzwaaren ..	86 314	65 319
Petroleum und Del	170 241	104 314
Räse	22	118
Reis	18 440	18 290
Salz	177 792	313 667
Zucker	264 184	206 108
Thee	410	287
Tabakblätter und Stengel	60 230	60 691
	Tonnen	Tonnen
Holz	3 494	5 146
	kg	kg
Fleisch, Amerikanisches	—	1 500
Margarine	7 366	4 373
Guano	—	39 500
Roggen	—	399 150
Hafer (nur Ausfaat)	51 960	—
Kleie	127 795	12 133
Deftuch	—	10 000
Farbhölzer	2 723	3 291

Die Schifffahrt im Jahre 1891/92, einschließlich der regelmäßigen Dampfschiffsfahrten zwischen Kopenhagen und hier und Hamburg—Siemjorden, stellt sich, wie folgt:

A. Inländische Fahrt.

Angekommen.

1892 ... 127 Schiffe von 12 640 Tonnen mit 5260 Tonnen Ladung
1891 ... 118 " " 12 153 " " 5725 " "

Abgegangen.

1892 ... 126 Schiffe von 12 832 Tonnen mit 1830 Tonnen Ladung
1891 ... 114 " " 12 157 " " 1774 " "

B. Ausländische Fahrt.

Angekommen.

1892 124 Schiffe von 7186 Tonnen mit 5408 Tonnen Ladung
1891 133 " " 7409 " " 6276 " "

Abgegangen.

1892 106 Schiffe von 4860 Tonnen mit 103 Tonnen Ladung
1891 114 " " 5796 " " 445 " "

Die vorher recht lohnenden Kohlenfrachten nach hier werden, der Konkurrenz der größeren Häfen Aalborg, Aarhus und Esbjerg wegen, jährlich niedriger, und Ausfrachten giebt es in der Regel nicht. Es ist deshalb auch nur selten, daß Schiffe anderer Nationen, kleine norwegische Holzfahrer ausgenommen, hierher kommen. Im Jahre 1892 kamen von Deutschen Schiffen nur zwei hierher.

Das Daggær-Dampfschiff hat im verlaufenen Jahre mit gutem Erfolge auf dem Fjordgrund gearbeitet und eine Fahrerinne mit einem Tiefgang von etwa 14 Fuß gebildet. Es wird jetzt auf dem Meeresgrund im Thyborøn, wo gegenwärtig nur eine Wassertiefe

von etwa 9 Fuß ist, gearbeitet, und wird es hoffentlich gelingen, auch da eine ähnliche Tiefe zu erreichen.

Die von der Küste aus betriebene Hochseefischerei ist im Jahre 1892 nicht lohnend gewesen. Da die Fische sich nicht an der Küste hielten, war es notwendig bis zu 6 Meilen in See zu gehen, was mit den kleinen, offenen Booten nur bei sehr ruhigem Wetter möglich und immer mit großer Gefahr verbunden war.

Durch das in Folge der Maul- und Klauenseuche hervorgerufene Verbot der Einfuhr von Vieh in Deutschland und Großbritannien hat der hiesige Handel mit Vieh bedeutend gelitten, der Werth der Ausfuhr an landwirtschaftlichen Produkten hat sich indessen im Jahre 1892 unverändert erhalten.

Riga.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Die Nachwirkungen der Verbote der Ausfuhr von Bodenfrüchten und die Wirkungen des am 1. Juli 1891 ins Leben getretenen neuen Russischen Zolltarifs treten im Berichtsjahr noch greller als im Jahre 1891 zu Tage. Nach den zur Zeit verfügbaren Ziffern über den Werth der Ein- und Ausfuhr ist der Gesamtumsatz Rigas im Jahre 1892 so gering gewesen, wie seit vielen Jahren nicht.

Es betrug der Werth:

	der zur See eingeführten Waaren.	der zur See ausgeführten Waaren.
	Rubel.	Rubel.
im Durchschnitt der Jahre 1866—1870	14 419 305	31 024 129
" " " " 1871—1875	22 537 505	37 540 182
" " " " 1876—1880	32 609 535	55 072 441
" " " " 1881—1885	27 442 544	56 892 925
" " " " 1886—1890	21 139 757	53 213 961
im Jahre 1891	18 880 338	54 453 245
" " 1892	19 601 896	40 433 235

Der Werth des Gesamtumsatzes belief sich demnach:

im Durchschnitt der Jahre 1866—1870...	auf	45 443 434 Rubel,
" " " " 1871—1875...	"	60 077 687 "
" " " " 1876—1880...	"	87 681 976 "
" " " " 1881—1885...	"	84 135 469 "
" " " " 1886—1890...	"	74 353 718 "
im Jahre 1891	"	73 333 583 "
" " 1892	"	60 035 131 "

Wie aus der vorstehenden Tabelle ersichtlich, ist es namentlich die geringe Ausfuhr, welche den Gesamtumsatz Rigas so überaus klein gestaltet hat. Seit dem Jahre 1876, in welchem der Werth der Ausfuhr nur 35 567 489 Rubel betrug, hat Riga eine so wenig umfangreiche Ausfuhr wie im verfloffenen Jahre nicht zu verzeichnen gehabt. Diese Thatfache ist auf die überaus geringe Getreideausfuhr des Jahres 1892, eine Wirkung des Mißwachses 1891 und der Ausfuhrverbote, zurückzuführen.

Obgleich die Einfuhr im Berichtsjahre etwas größer gewesen ist, als im Jahre 1891, so war sie unter der Herrschaft des neuen Zolltarifs immerhin so wenig bedeutend, daß sie hinter dem Durchschnitt der 20 Jahre von 1871 bis 1890 erheblich zurückbleibt.

Der Außenhandel des gesammten Europäischen Rußland für die Zeit vom 1. Januar bis zum 1. Dezember der drei letzten Jahre

weist ein Resultat auf, welches mit den Erfahrungen Rigas hinsichtlich des Berichtjahres übereinstimmt.

Trotz der eingeschränkten Ausfuhr ist der Rubelkurs im verfloffenen Jahre im Ganzen besser gewesen, als im Jahre 1891. Die Russische Baluta begann Ende Juli 1891 zu sinken, als die beschränkten Ausfuhrverbote Thatfache wurden. Bis zum März 1892 nahm der Rubelkurs dauernd eine gedrückte Stellung ein, von da ab zeigte sich nach längerer Zeit eine steigende Tendenz, welche auf die Ausfuhrerleichterung für Mais zurückzuführen ist. Im April hielt die günstige Stimmung auf dem Rubelmarkt an, welcher im Mai eine weitere Steigerung folgte, die durch die Erlaubniß der Ausfuhr von Hafer aus den baltischen Häfen hervorgerufen war. Im Juni machte sich jedoch eine weichende Tendenz geltend, die auch nicht durch die theilweise Aufhebung des Verbots der Ausfuhr von Cerealien gehoben wurde; denn die niedrigen Getreidepreise im Auslande hemmten die Entwicklung der Ausfuhr. Im Juli begann die Cholerafurcht vorübergehend wieder drückend auf den Kurs zu wirken, der sich jedoch im August wieder hob, im September aber nochmals einer gewissen Depression unterlag.

Der Rubelkurs stellte sich auf Berlin für 100 Mark wie folgt:

	Höchster Kurs.	Niedrigster Kurs.	Durchschnittlicher Kurs.
1892	50,05	45,87 ¹ / ₂	48,48 ¹ / ₂
1891	52,—	40,37 ¹ / ₂	44,72 ¹ / ₆
1890	45,05	37,47 ¹ / ₂	41,97
1889	47,95	44,65	46,24 ¹⁵ / ₁₇
1888	61,40	45,12 ¹ / ₂	52,70 ¹⁷ / ₂₁

Ausfuhr.

Die Getreideausfuhr Rigas war im Berichtsjahr von außerordentlich geringem Umfange. Es wurden ausgeführt im Durchschnitt der Jahre:

	Roggen. Pub.	Gerste. Pub.	Hafer. Pub.	Weizen. Pub.	Zusammen. Pub. ¹⁾
1886—1890...	5 010 838	3 021 269	7 176 010	1 122 572	16 330 689
im Jahre 1891	5 198 040	1 596 424	4 468 956	3 209 270	14 472 690
" " 1892	102 924	1 234 512	4 641 708	471 750	6 450 894

Abgesehen vom Jahre 1868, in welchem aus Riga gar kein Roggen ausgeführt wurde, ist in keinem Jahre dieses Jahrhunderts, für welches seit 1801 Ausfuhrziffern vorliegen, so wenig Roggen ausgeführt worden, wie im Jahre 1892. Gerste ist seit dem Jahre 1875 nicht in so geringer Menge zur Ausfuhr gelangt. Die Ausfuhr von Hafer ist größer gewesen, als im Vorjahre, aber sehr viel geringer als im Durchschnitt der fünf Jahre 1886 bis 1890. Weizen, von dem im Jahre 1891 mehr als je ausgeführt worden war, weist im Vergleich zu den drei letzten Jahren 1889 bis 1891 eine ganz geringe Ausfuhrziffer auf. Im Ganzen beträgt die gesammte Getreideausfuhr des Berichtjahres nur 40 pCt. des Durchschnitts der Jahre 1886 bis 1890.

Der Getreidehandel stand 1892 unter den einschneidenden Nachwirkungen des Mißwachses vom Jahre 1891 und der im Vorjahre erlassenen Ausfuhrverbote. Auch die Aufhebung der Ausfuhrverbote bewirkte keineswegs, abgesehen vielleicht von Hafer, eine Belebung des Getreidehandels.

Roggen. Fast ein Jahr lang ist die Ausfuhr von Roggen unterbunden gewesen: vom 15. August 1891 bis zum 7. August 1892. Unter solchen Umständen konnte von einer irgend namhaften Ausfuhr nicht die Rede sein. Hierzu kam im Herbst des verfloffenen Jahres

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 258.

¹⁾ 1 Pub = 16,38 kg.

noch die Thatsache, daß auch nach Freigebung der Ausfuhr die ausländische Nachfrage nach russischem Roggen eine äußerst beschränkte war. Roggen aus Rußland wird fast nur von Deutschland, sowie von Schweden und Norwegen verlangt. Zur Zeit des Ausfuhrverbots wurde aber der russische Roggen durch niedrige Sorten Weizen, vorzugsweise aus Nordamerika und Ostindien, ferner durch Roggen aus den Vereinigten Staaten von Amerika, der Türkei, Frankreich und anderen Ländern, auch durch Surrogate, wie Mais, ersetzt.

Während in den Jahren 1886 bis 1890 durchschnittlich 5 010 888 Pud und im Jahre 1891 5 198 000 Pud ausgeführt worden sind, wurden im Berichtsjahr nur 102 924 Pud Roggen verschifft, welche nach Finnland gingen. Neval hat im Jahre 1892 gar keinen Roggen ausgeführt, während Libau es doch noch auf 1 147 059 Pud gebracht hat, gegen 9 594 000 Pud im Jahre 1891.

Während die Preise im Jahre 1891 in Folge der Missernte in vielen Theilen des Reiches von 75 Kopelen auf 150 bis 160 Kopelen pro Pud auf der Basis von 120 Pfund stiegen, verfolgten sie im Jahre 1892 fast durchgängig eine weichenbe Tendenz. In den ersten Monaten des Jahres wurden noch gern 120 und 125 Kopelen bewilligt, im März nur noch 110 Kopelen, vorübergehend stiegen die Preise im April auf 115 Kopelen, fielen im Mai auf 105 Kopelen, befestigten sich wieder und erreichten ihren Höhepunkt mit 120 Kopelen im Juli. Von diesem Zeitpunkte an ist dagegen bis zum Schluß des Jahres ein ganz allmähliches, aber beständiges Sinken des Preises zu verzeichnen. Im November fanden sich noch zu 95 und 100 Kopelen Abnehmer, im Dezember mangelte es aber, trotz geringer Vorräthe, selbst zu 90 Kopelen an Kauflust.

Weizen. Die Ausfuhr von Weizen über Riga hatte seit dem Jahre 1888 ansehnliche Dimensionen angenommen, im Jahre 1891 wurde somit Weizen aus Riga verschifft, wie noch nie, nämlich 3 209 000 Pud. Unter dem Einflusse des am 3. November 1891 erlassenen und erst am 4. Juni 1892 wieder aufgehobenen Ausfuhrverbots ist jedoch die Verschiffung von Weizen im Berichtsjahr sehr gering gewesen, denn sie umfaßte nur 471 750 Pud.

Neval hat im Jahre 1892 gar keinen Weizen ausgeführt, Libau, dessen Weizenausfuhr sich stets in bescheidenen Grenzen gehalten hat, verschifft 47 554 Pud gegen 78 728 Pud im Jahre 1891.

Weizen konnte sich gleich Roggen in den ersten Monaten des Jahres im Preise behaupten, zu 135 bis 140 Kopelen fand russische 128 Pfund-Waare Abnehmer, im März-April ließ jedoch der Bedarf nach, Käufer bewilligten nur 128 bis 130 Kopelen, im Mai-Juni stellte sich wieder Nachfrage ein, die eine Steigerung bis auf 138 Kopelen zur Folge hatte, von da ab wichen jedoch die Preise ziemlich rasch, im September-Oktober waren 110 Kopelen kaum noch zu erzielen und am Schluß des Jahres nur etwa 105 Kopelen.

Gerste. Auch die Ausfuhr von Gerste aus Riga ist so gering gewesen, wie seit Jahren nicht.

Es betrug die Gersteausfuhr aus:

	Riga.	Libau.	Neval.
Jahr.	Pud.	Pud.	Pud.
1888.....	3 147 700	2 409 000	844 248
1889.....	2 919 900	2 187 000	1 018 720
1890.....	3 261 256	1 369 000	918 184
1891.....	1 596 424	1 736 540	600 784
1892.....	1 234 512	285 049	223 315

Durch das Ausfuhrverbot waren mindestens 600 000 Pud zurückgehalten, nach denen im Laufe des Winters 1891/92 keine genügende Nachfrage gewesen war, und die somit als auf den inländischen

Märkten unverkäuflich anzusehen waren. Das Geschäft belebte sich zwar etwas im Frühjahr in der Hoffnung auf eine baldige Freigebung der Ausfuhr. Es wurden 82 bis 85 Kopelen pro Pud für holländische gebörte 100pfündige Waare bewilligt. Nachdem am 4. Juni das Ausfuhrverbot aufgehoben worden war, hob sich im Juni-Juli der Preis auf 90 Kopelen, dann trat aber ein Stillstand im Hochsommer ein, in welchem die Brauereien und Brennerien meist ihre Arbeit einzustellen pflegen. Im Herbst fanden Abschlüsse zu etwas besseren Preisen statt, es wurden 80 bis 82 Kopelen erzielt. Später ließ die Kauflust wieder nach, Kleinigkeiten wurden zu 75 Kopelen abgegeben, mit zunehmendem Bedarf stieg der Preis im Dezember jedoch wieder auf 78 bis 80 Kopelen.

Hafer. Die Ausfuhr von Hafer über Riga ist im Jahre 1892 um ein Geringes größer gewesen als im Vorjahr. Die Hälfte der ausgeführten Menge repräsentirt den durch das Ausfuhrverbot im Jahre 1891 zurückgehaltenen Lagerbestand. Es betrug die Haferausfuhr aus:

	Libau.	Riga.	Neval.
Jahr.	Pud.	Pud.	Pud.
1888.....	26 655 000	11 971 000	8 952 000
1889.....	24 594 000	7 072 000	7 664 000
1890.....	18 013 000	4 952 000	4 518 000
1891.....	14 463 000	4 469 000	3 390 000
1892.....	7 650 253	4 641 708	1 463 414

Bei Eröffnung der Schifffahrt lagerten in Riga etwa 2 1/2 Millionen Pud Hafer unverkäuflich, da im Innern von Rußland keine Nachfrage vorhanden, vielmehr Hafer zu niedrigen Preisen erhältlich war. Den vielfachen Petitionen um Freigebung der Haferausfuhr wurde durch den Allerhöchsten Befehl vom 30. April 1892 in der Weise entsprochen, daß die Ausfuhr der in Riga, Libau und Neval nachweislich lagernden Hafervorräthe gestattet wurde.

Der nach dem Ausfuhrverbot in den letzten Monaten 1891 eingetretene Rückgang der Preise hielt auch im neuen Jahr an. Gedörrte Durchschnittswaare wurde zu 70 Kopelen abgegeben, während hohe, helle Sorten 80 bis 90 Kopelen bedangen; die Abschlüsse waren aber nicht belangreich, da sich die Besitzer größerer Partien, für welche sie viel höhere Preise bezahlt hatten, abwartend verhielten. Erst im Mai, nachdem gestattet war, die hier lagernden Vorräthe zur Ausfuhr zu bringen, machte sich eine festere Stimmung bemerkbar. Das Ausfuhrgeschäft blieb jedoch still, weil inzwischen die Preise an den ausländischen Märkten so stark gesunken waren, daß Abschlüsse nur unter sehr großen Opfern möglich waren. Durchschnittswaare fand einige Beachtung und stieg allmählich im Preise, im Juni wurden 75 Kopelen und im Juli 80 bis 85 Kopelen bewilligt, während hohe, helle Sorten bis 98 Kopelen erzielten. Im August fielen jedoch wieder die Preise und zwar bis Jahreschluß auf 73 Kopelen für Durchschnittswaare.

Flachs. Riga führte unter allen Ostseehäfen von je her am meisten Flachs aus. Es wurden verschifft aus:

	Riga.	Libau.	Neval.	Bernau.
Jahr.	Pud.	Pud.	Pud.	Pud.
1888.....	2 467 712	1 198 000	1 042 496	871 000
1889.....	2 665 192	1 587 000	814 821	1 587 000
1890.....	3 919 253	677 521	1 034 106	1 032 615
1891.....	2 699 727	1 227 768	1 212 292	760 945
1892.....	2 915 919	1 708 869	1 084 002	934 904

Riga hat hiernach im vergangenen Jahre eine ansehnliche Menge Flachs ausgeführt, wenn auch nicht so viel wie im Jahre 1890, in welchem allerdings mehr als je verschifft worden ist. Libau hat im

verfloffenen Jahre seine größte Flachsausfuhr aufzuweisen gehabt, was wohl darauf zurückzuführen ist, daß der Rigasche Hafen verhältnismäßig frühzeitig durch die Eisverhältnisse abgesperrt war.

Aus Rußland sind über die Europäische Grenze ausgeführt worden:

Jahr	Davon über Wirballe:	
	Pub.	Pub.
1889	11 210 000	2 917 000
1890	12 097 000	2 852 000
1891	11 309 000	2 304 000
1892 bis zum 1. Dezember ..	10 320 000	2 244 000

Die Flachpreise, welche in Folge des geringeren Ergebnisses der Ernte und unter dem Einfluß des Kurzes im vergangenen Jahre eine wenn auch nicht sehr erhebliche Steigerung erfahren hatten, konnten im Berichtsjahr weiter erhöht werden. Im Januar bis April wurden 27 bis 28 Rubel pro Verlowez¹⁾ für Kron- und 25 bis 27 Rubel für Hofgattungen bewilligt. Die Monate Mai und Juni wiesen weichen Preise auf, alsdann folgte im August wieder eine Steigerung. Ende Dezember wurden für Kron- 31 bis 32 Rubel und für Hofgattungen 30 bis 31 Rubel erzielt. Von da ab belebte weitere Steigerung der Preise den Markt.

Hanf. Die Hanfausfuhr zur See betrug:

Jahr.	Pub.	Jahr.	Pub.
1888.....	699 407	1891.....	577 273
1889.....	698 969	1892.....	389 272
1890.....	590 969		

Die Hanfausfuhr Rigas vermindert sich von Jahr zu Jahr, gleichwie die Hanfausfuhr Rußlands überhaupt. Ebenso nimmt die Hanfernte Rußlands stetig ab. Im Jahre 1889 betrug dieselbe noch 8 930 758 Pub, im Jahre 1891 nur noch 6 023 705 Pub. Es wurden über die Europäische Grenze des Reichs ausgeführt:

Jahr.	Pub.
1889.....	4 044 000
1890.....	3 282 000
1891.....	3 395 000
1892 bis 1. Dezember.....	2 767 000

Von diesen Mengen wurden ausgeführt:

Jahr.	Ueber die Baltischen Häfen.		Landgrenze.
	Pub.	Pub.	
1889.....	1 040 000		2 989 000
1890.....	899 000		2 871 000
1891.....	882 000		2 561 000

In Folge der großen Dürre war die Hanfernte im Jahre 1891 in den Gouvernements Drel, Kursk, Saratow und Tschernigow quantitativ klein, die Ernte in Smolensk und Mohilew war dagegen mindestens eine sehr gute mittlere zu nennen. Die Preise hielten sich hoch. Im Januar wurden für Norwegischen feinen Reinhauf 38 Rubel, für Deutschen 36 Rubel, für Englischen 35 Rubel und für gewöhnlichen Polnischen 33 Rubel für 1 Verlowez bewilligt, im Februar noch ein Rubel mehr, dann verminderte sich die Nachfrage, im Mai erreichten die Preise den niedrigsten Standpunkt mit 32 Rubel, später konnte, wenn auch allmählich, jedoch mit Erfolg der Preis erhöht werden, zum Schluß des Jahres wurden 35 bis 39 Rubel erzielt.

¹⁾ 1 Verlowez = 163,804 kg.

Säleinsaat. Es wurden verschifft:

Jahr.	Pub.
1888..... in Säcken und Tonnen	610 566
1889..... " " " "	619 695
1890..... " " " "	560 429
1891..... " " " "	621 299
1892..... " " " "	522 181

Schon seit Jahren nimmt die Ausfuhr von Säleinsaat in Tonnen bedeutend ab, während die Ausfuhr von Saat in Säcken, welche nicht der offiziellen Waage unterliegt, wächst und dadurch die Gesamtausfuhr auf einer gewissen Höhe erhält. Daß der Waage unterzogene Quantum betrug in der Periode 1888/89 noch 12 080 Tonnen, in der Periode 1889/90 kaum 7000, 1891/92 nur noch 2492 Tonnen.

Von Schlagleinsaat wurden verschifft:

Jahr.	Tschetwert. ¹⁾	Pub.
1888.....	395 117 zu 8 1/4	Pub = 3 295 715
1889.....	428 300 " " "	= 3 533 475
1890.....	474 272 " " "	= 3 912 744
1891.....	311 186 " " "	= 2 567 285
1892.....	189 951 " " "	= 1 567 096

Die Ausfuhr dieses Artikels, welche seit einer Reihe von Jahren in steter Zunahme begriffen gewesen ist, hat seit dem Jahre 1891 einen starken Rückgang erfahren. Die gesteigerte Produktion der Delmühlen im Innern des Reichs einerseits und die geringe Ernte in der Steppe andererseits sind hierbei von maßgebendem Einfluß gewesen.

Schlagleinsaat war während der ganzen Dauer des Jahres hoch im Preise. Seit Januar 1891 bis Juli 1892 bewegten sich die Preise für 87 1/2 pSt. Drujaner Saat zwischen 113 und 130 Kopelen und für Steppenwaare zwischen 120 bis 140 Kopelen, um alsdann rasch zu steigen auf 150 und 165 Kopelen für 1 Pub. Im Jahre 1892 fielen die Preise wohl ein wenig im Vergleich zum Schluß des verfloffenen Jahres, jedoch konnten sich die Notierungen zwischen 138 bis 152 Kopelen für gedörrte und 148 bis 162 Kopelen für Steppenwaare behaupten. Gedörrte Saat wurde während der Dauer von fast drei Monaten, Juli bis Oktober, nicht gehandelt, da es an Angebot mangelte, erst die Zufuhren neuer Ernte belebten wieder das Geschäft. Zum Schluß des Jahres betrugen die Preise für gedörrte Saat 148 bis 150 Kopelen und 154 bis 156 Kopelen für Steppenwaare.

Hanfsaat. Es wurden zur See befördert:

Jahr.	Tschetwert.	Pub.	Jahr.	Tschetwert.	Pub.
1888.....	87 445	= 612 115	1891.....	40 546	= 283 822
1889.....	73 457	= 514 199	1892.....	15 558	= 108 906
1890.....	41 913	= 293 391			

Die Ausfuhr dieses Artikels ist im letztverfloffenen Jahre überaus gering gewesen, so gering, wie seit Jahren nicht, was auf die Einschränkung der Produktion, wie auch auf den größeren Bedarf im Innern des Reichs zurückzuführen ist.

Der Preis für Hanfsaat war wiederum sehr bedeutenden Schwankungen im Laufe des Jahres unterworfen. Der höchste Preis betrug 160 Kopelen, der niedrigste 120 Kopelen für 1 Pub für gedörrte Saat. Von 160 Kopelen zu Anfang des Jahres fielen die Preise bis Juni auf 142 Kopelen, stiegen im Juli auf 150 Kopelen, erreichten im September den niedrigsten Stand, 120 Kopelen, und stiegen dann wieder bis auf 160 Kopelen im November. Das Geschäft im Dezember verlief fast unschlüssig bei nominellem Preise von 140 bis 145 Kopelen pro Pub für gedörrte Waare.

¹⁾ 1 Tschetwert = 209,9 Liter.

Delfuchen. Es wurden ausgeführt:

Jahr.	Pub.	Jahr.	Pub.
1888.....	1 658 028	1891.....	1 841 238
1889.....	1 071 396	1892.....	1 288 703
1890.....	1 316 443		

Trotz des Verbots der Ausfuhr von Delfuchen im Jahre 1891, welches freilich nur vom 27. September bis zum 18. November währte, ist die Ausfuhr in jenem Jahr sehr stark gewesen, wogegen das verfloßene Jahr eine verhältnismäßig geringe Ausfuhrziffer aufweist. Von Einfluß auf die Ausfuhr ist im verfloßenen Jahr die erschwerte Zufuhr von Delfuchen aus Saratow gewesen, welche darin ihren Grund hatte, daß die Schiffsfrachten für Delfuchen auf der Linie Saratow—Riga, wie sie in früheren Jahren bestanden, im Berichtjahr nicht zugestanden wurden.

Während im Jahre 1891 auf der Riga—Dwinskler Bahn 997 122 Pub Delfuchen angebracht worden waren, wurden auf derselben im Jahre 1892 nur 649 619 Pub nach Riga zugeführt.

Mineralöl. Die aus Riga verschifften Mengen betrugen:

Jahr.	Pub.	Jahr.	Pub.
1888.....	422 061	1891.....	248 803
1889.....	401 575	1892.....	234 060
1890.....	305 492		

Die Ausfuhr Rigas ist demnach im verfloßenen Jahre geringer als in jedem der vorangegangenen vier Jahre gewesen.

Der Preis für 1 Pub Kerosin einschließlich Faß betrug Ioko Riga 130—135 Kopelen. Durch das neue Accisegesetz vom 15. Dezember 1892 wurde dieser Preis nahezu um den Betrag der Accise, nämlich um 20 Kopelen, erhöht.

Eier. Die Ausfuhr von Eiern zur See betrug:

Jahr.	Pub.	Jahr.	Pub.
1888.....	311 431	1891.....	568 803
1889.....	321 631	1892.....	436 699
1890.....	373 235		

Nach der Stückzahl betrug die Eieraufuhr aus:

Jahr.	Riga. Stck.	Libau. Stck.	St. Petersburg. Stck.	Reval. Stck.
1888.....	85 783 000	18 805 000	12 632 000	563 000
1889.....	85 673 000	15 533 000	42 377 000	1 252 000
1890.....	101 681 274	56 042 812	88 354 610	4 614 000
1891.....	154 966 602	41 633 569	94 160 182	6 691 000

Rußlands Eieraufuhr ist außerordentlich gestiegen. Im Jahre 1881 wurden nur 66 797 000 Stck über die Europäische Grenze, Finnland ausgenommen, ausgeführt, im Jahre 1890 dagegen 750 549 000 und im Jahre 1891 829 085 000 Stck. Von den Baltischen Häfen führte Riga am meisten aus. Doch gehen aus dem Südwesten Rußlands, namentlich von den Stationen Schepetowka und Galendry der Südweslbahnen und der Stationen Sucholeff der Jastrower Bahn bedeutende Eiertransporte über Grajemo nach Hamburg und Königsberg, sowie über Libau nach Großbritannien.

Holz. Die Holzaufuhr Rigas betrug nach Schätzung im Jahre:

Jahr.	Engl. Kubikfuß.	Jahr.	Engl. Kubikfuß.
1888.....	etwa 39 100 000	1891.....	etwa 40 600 000
1889.....	„ 44 000 000	1892.....	„ 38 200 000
1890.....	„ 36 300 000		

Wie daraus ersichtlich, hat die 1892er Holzaufuhr nur die des so sehr ungünstigen Jahres 1890 übertroffen, ist aber hinter den übrigen Jahren nicht unwesentlich zurückgeblieben. Diese Erscheinung muß um so mehr auffallen, als sich die Zufuhr neuer Hölzer im Jahre 1892 gegen das Vorjahr nahezu verdoppelt hat, es trafen nämlich

im Jahre 1892 auf der Düna etwa 11 500 Flöße gegen nur etwa 6000 im Jahre 1891 ein. Ihre Erklärung findet die Abnahme der Ausfuhr in den ungewöhnlich kleinen Vorräthen gefälgter Holzwaaren, welche bei Eröffnung der Schifffahrt in Riga lagerten. Ein bedeutender Ausfall ist daher auch nur in der Ausfuhr von Planen und Brettern zu verzeichnen, während die Ausfuhr der übrigen Hölzer fast durchweg die Durchschnittsziffer der letzten 5 Jahre erreichte und diese sogar in manchen Fällen überstieg.

Der größeren Zufuhr im Jahre 1892 stand für viele Artikel auch eine größere Nachfrage seitens des Auslandes gegenüber, wodurch zum Theil recht bedeutende Preissteigerungen hervorgerufen wurden.

Der Holzhandel wurde im Frühling des verfloßenen Jahres wieder durch einen sogenannten „Salom“ heimgeführt. Zahlreiche Flöße hatten sich von ihren in der Düna oberhalb der Stadt belegenen Standorten losgerissen und bewegten sich, von der starken Frühjahrsströmung getrieben, alle im Wege liegenden Hölzer mit sich fortreisend, in wirrem Durcheinander Stromabwärts bis zur Floßbrücke, welche glücklicherweise dem Andrang widerstand. Erst nach Wochen angestrengter Arbeit gelang es, einen Weg durch diese Holzmassen zu bahnen, und die gänzliche Entwirrung derselben währte mehrere Monate. Daß den Eigenthümern der Hölzer hierdurch große Kosten und Verluste erwuchsen, ist selbstverständlich, andererseits ist aber nicht in Abrede zu stellen, daß diese Kalamität nicht unwesentlich zur Befestigung der Preise beigetragen hat, indem ein großer Theil der Hölzer längere Zeit vom Markt zurückgehalten wurde und nur ganz allmählich zum Verkauf gebracht werden konnte.

Zu den einzelnen Artikeln der Rigauer Holzaufuhr ist Folgendes zu bemerken:

Von kantigen und runden Balken wurden nach Stückzahl ausgeführt:

	kantige		runde		
	stichtene	grünnene	stichtene	grünnene	zusammen.
1888.....	33 841	36 659	107 621	158 713	336 834
1889.....	34 029	49 819	102 548	153 924	340 820
1890.....	23 367	42 269	70 094	88 792	224 522
1891.....	30 794	29 662	95 214	118 706	276 817
1892.....	26 787	34 421	116 829	172 899	350 886

An Eiern, Espen- und Birkenbalken wurden ausgeführt:

Jahr.	Stck.	Jahr.	Stck.
1888.....	64 867	1891.....	126 524
1889.....	54 091	1892.....	127 225
1890.....	116 181		

Englische Brussen kamen auch im Jahre 1892 fast gar nicht vor, und die ausgeführte Menge kantiger, stichtener und grünnener Balken bestand fast ausschließlich aus Holländischen Brussen.

Stichtene Holländische Brussen, zweite Sorte, wurden im Anfang des Jahres auf Sommerlieferung mit Vorfuß bei 26/27 und 27/28 Fuß Durchschnittslänge zu 4 1/2 bis 5 1/2 Kopelen über Durchschnittsfußzahl gehandelt, später stieg der Preis auf 6 bis 6 1/2 Kopelen, ja in einzelnen Fällen wurden selbst 7 Kopelen und mehr über Durchschnittsfußzahl bewilligt. Der Preis für die dritte Sorte war wie gewöhnlich 3 bis 4 Kopelen niedriger als für die zweite Sorte.

Der Abfaß nach den Verbrauchsländern war im Ganzen recht befriedigend, so daß nennenswerthe Vorräthe in die neue Saison nicht hinübergenommen wurden.

Grünnene Holländische Brussen waren das ganze Jahr hindurch lebhaft gefragt bei steigenden Preisen; die ersten Abschlüsse fanden im Januar und Februar zu 24 1/2 bis 28 1/2 Kopelen für Kron

27/28 Fuß mit Vorschuß Ratt, im Mai zahlte man 26 bis 26½ Kopelen und im Sommer 27 bis 27½ Kopelen. Beim Verkauf nach den Niederlanden war im Anfang des Jahres nicht mehr als 34 Cents zu bedingen, doch stieg der Preis allmählich bis auf 38 Cents. Erst im Spätherbst machte sich eine kleine Abschwächung bemerkbar.

Nordische Kappballen. Wie aus den Ausfuhrziffern hervorgeht, war die Ausfuhr runder, das ist sogenannter nordischer Kappballen, namentlich grünnener, im Vergleich mit den vorhergehenden Jahren recht bedeutend. Schon im Dezember 1891 und Januar 1892 wurden mehrere Verkäufe zu 11½ bis 11¾ Kopelen für 11 Zoll grünnene, und zu 8¼ bis 8¾ Kopelen für 10 Zoll grünnene geschlossen, während fichtene ½ Kopeke billiger waren. Im Februar und März betrug der Preis bereits 12½ bis 13 Kopelen für 11 Zoll und 9½ bis 10 Kopelen für 10 Zoll, und als sich im Mai und Juni herausstellte, daß im Anfang des Jahres geschlossene größere Blankoverkäufe ganz unerfüllt blieben und in Folge des Floßverwirrung auf der Düna disponible Waare zur Beladung der bereits gecharterten Dampfschiffe nur sehr langsam beschafft werden konnte, stieg der Preis für 11 Zoll grünnene Ballen auf 15 Kopelen und darüber. Auf dieser Höhe hielt sich der Preis, auch nachdem die Flößungsschwierigkeiten gehoben waren, bis zum Schlusse der Saison, während fichtene Waare im Herbst schwerer zu plazieren war. Die Verkaufspreise begannen im Januar mit 13½ Cents für 10 Zoll und 16½ Cents für 11 Zoll und stiegen successive bis auf etwa 16 Cents für 10 Zoll grünnene und auf etwa 19 Cents für 11 Zoll grünnene Partien, welche ausschließlich aus 10zölligen Ballen bestanden oder einen größeren Prozentsatz davon enthielten, mußten billiger verkauft werden; fichtene waren etwa ½ bis 1½ Cents niedriger im Preise als grünnene.

Runde Eichenballen wurden im Winter auf Kontrakte zu etwa folgenden Preisen gehandelt:

9 Zoll Ropfstärke	6 Kopelen.
10 " "	8 "
11 " "	9 "
12 " "	12 "
13 " "	13 "

pro laufenden Fuß unter Bracke.

Die Zufuhr unverkaufter Waare war recht bedeutend, und die Preise gingen in Folge dessen zurück; man zahlte im Sommer 6 bis 9 Kopelen für 9 bis 13 Zoll Ropfstärke ohne Bracke.

Birken- und Eichenballen waren wenig gesucht; erstere bedangen 6 bis 8 Kopelen für 9 bis 12 Zoll, letztere 6 bis 8 Kopelen für 10 bis 15 Zoll ohne Bracke.

Espene Holländische Brussen wurden mit 14 bis 15 Kopelen pro Fuß unter Bracke bezahlt.

Von Mauerlatten wurden verschifft:

Jahr.	fichtene Stüd.	grünnene Stüd.	zusammen Stüd.
1888.....	63 114	37 089	100 203
1889.....	73 117	36 686	109 803
1890.....	47 756	31 039	78 795
1891.....	56 935	44 822	101 757
1892.....	68 107	25 773	93 880

Fichtene 10×10 Zoll Mauerlatten, zweite Sorte, 27/28 Fuß Durchschnittslänge, wurden im Januar und Februar mit Vorschuß zu 21½ bis 22 Kopelen gehandelt, fielen dann im März und April auf 20 bis 21 Kopelen, erhielten sich aber bald wieder und wurden im Sommer mit 22 bis 22½ Kopelen bezahlt. Latten 11×11 Zoll, wovon indeß nur wenig vorliefen, wurden während der ganzen

Saison zu 1 bis 2 Kopelen über Durchschnittsfußzahl, also 25 Fuß zu 26 bis 27 Kopelen, gehandelt. Der Werth für Latten 10×10 Zoll 27/28 Fuß frei an Bord dürfte zwischen 34 und 36 Schilling pro Loab geschwankt haben. Kürzere Längen von 17 bis 24 Fuß Rheinländisch fanden mehrfach Abnehmer in Stettin und Berlin, wenn auch zu recht niedrigen Preisen.

Grünnene Mauerlatten, zuerst mit 15½ bis 16 Kopelen für 10×10 Zoll 27/28 Fuß Durchschnittslänge bezahlt, stiegen nach und nach auf 18 bis 19 Kopelen, und in einzelnen Fällen wurden selbst 20 Kopelen und darüber bewilligt. Im Verkauf nach Großbritannien erzielte man anfangs 24 bis 25 Schilling pro Loab, später 30 bis 31 Schilling. Nach den Niederlanden wurde zuerst zu 23 bis 24 Cents für 1 Fuß, später zu 26 bis 27 Cents verkauft.

Grünnene Mauerlatten wurden fast bis auf das letzte Stüd ausverkauft, und auch von fichtenen blieben nur kleine Läger übrig.

Die Ausfuhr von Sleepers aller Dimensionen betrug:

Jahr.	kantige Stüd.	runde Stüd.	zusammen Stüd.
1888.....	2 295 850	141 671	2 437 521
1889.....	2 741 729	86 626	2 828 355
1890.....	2 149 984	86 307	2 236 291
1891.....	1 848 968	109 294	1 958 268
1892.....	1 962 727	37 833	2 000 560

Das Geschäft in der Hauptdimension, fichtene 10×10 Zoll Quadrat 8 Fuß 11 Zoll lang, war im verfloßenen Jahre wenig lohnend. Obgleich die Zufuhr durchaus nicht übermäßig groß war und auch der Bedarf der Britischen Eisenbahnen hinter dem Durchschnittsquantum der letzten Jahre nicht zurückgeblieben sein dürfte, so hielten sich die Englischen und Schottischen Käufer doch sehr zurück. Sie setzten es dann auch durch, den größten Theil ihres Bedarfs zu den niedrigen Preisen von etwa 25 Schilling für das Sortiment von 40 pEt. scharflant, 30 pEt. 8 Zoll und 30 pEt. 7 Zoll Blatt und von etwa 25 Schilling 6 Pence bis 25 Schilling 9 Pence für 50 pEt. scharflant, 40 pEt. 8 Zoll und 10 pEt. 7 Zoll Blatt zu decken. Im Herbst gingen die Preise auf etwa 24 Schilling für 40, 30, 30 pEt. und auf 24 Schilling 7½ bis 9 Pence für 50, 40, 10 pEt. herunter.

Fichtene 10×10 Zoll Quadrat 8½ Fuß 7 Zoll Blatt wurden zu 21 Schilling 6 Pence bis 22 Schilling, 6 Zoll Blatt zu 15 bis 16 Schilling gehandelt.

Der Rigaer Platzpreis war im Februar etwa 1,37 bis 1,38 Rubel für 40, 30, 30 pEt. mit Vorschuß, doch wurden zu diesem Preise nur einige kleinere Abschlüsse gemacht. Das Groß der Zufuhren wurde erst im Sommer zu 1,40 bis 1,44 Rubel, in seltenen Fällen aber auch einige Kopelen darüber verkauft. Im August und September ging der Preis wieder auf 1,40 Rubel zurück. Für 7 Zoll Blatt zahlte man etwa 1,22 bis 1,27 Rubel und für 6 Zoll Blatt etwa 82 bis 92 Kopelen.

Fichtene 9×9 Zoll Quadrat 8½ Fuß, wovon nur wenig zugeführt wurde, bezahlte man im Sortiment von 90 pEt. 7 Zoll und 10 pEt. 6 Zoll Blatt mit 75 bis 85 Kopelen und erzielte dafür beim Verkauf nach dem Auslande 18 Schilling bis 18 Schilling 6 Pence pro Loab; 6 Zoll Blatt allein wurden zu 15 bis 16 Schilling verkauft.

Fichtene 10×6 Zoll gehauene halbe Quadrat-Sleepers erfreuten sich während der ganzen Saison lebhafter Nachfrage für den Kontinent. Sie wurden im Januar anfangs zu 1,20 Rubel für 1 Paar für 6×10 Zoll in Englischem und 1,30 Rubel für 1 Paar für 6×10 Zoll in Rheinländischem Maße gehandelt, doch verfolgten die Preise bald eine

steigende Richtung und erreichten im Sommer eine Höhe von etwa 1 Rubel 85 Kopelen für 1 Paar nach Englischem und etwa 1 Rubel 45 Kopelen für 1 Paar nach Rheinländischem Maße. Der höchste nach England erzielte Preis dürfte 23 bis 24 Schilling für 1 Loab von 16 Stück gewesen sein.

Fichtene 10×5 Zoll halbe Quadrat-Sleepers, auf allen Seiten behauen, wurden im Anfang des Jahres mit etwa 95 Kopelen für 1 Paar bezahlt, stiegen im Sommer auf 100 bis 102 Kopelen, um zum Herbst wieder auf 90 Kopelen und darunter zurückzugehen. Der Absatz war während des ganzen Jahres schleppend, anfangs wurden einige kleinere Verkäufe zu 19 Schilling gemacht, im weiteren Verlaufe der Saison waren nur noch 18 Schill. bis 17 Schill. 6 Pence zu bedingen, und im Herbst war diese Dimension fast unverkäuflich.

9×4½ Zoll gehauene halbe Quadrat-Sleepers 8¼/12 Fuß lang, im Winter zu 65 bis 68 Kopelen für 1 Paar gehandelt, stiegen später auf 72 bis 75 Kopelen, der Preis frei an Bord war anfangs 16 Schilling bis 16 Schilling 6 Pence, gegen Schluß der Saison 17 Schilling bis 17 Schilling 6 Pence.

Von grühenen 10×10 Zoll Quadrat-Sleepers, 8¼/12 Fuß lang, war die Zufuhr nur gering. Der Rigaer Preis stieg von 1 Rubel bis auf etwa 1 Rubel 15 Kopelen, und der Preis frei an Bord von 19 Schilling bis 21 Schilling 6 Pence für 1 Loab.

In runden Sleepers fand nur ein sehr unbedeutendes Geschäft statt.

Die Ausfuhr von Planen und Brettern stellte sich in den letzten 5 Jahren, wie folgt:

	über 3 Zoll	3 Zoll	unter 3 Zoll	zusammen.
Jahr.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.
1888....	39 082	4 989 648	7 375 539	12 404 219
1889....	65 627	5 509 427	7 694 228	13 260 282
1890....	35 426	4 884 385	6 193 721	11 113 532
1891....	36 656	6 242 886	7 866 285	14 145 827
1892....	52 997	4 573 079	6 704 722	11 330 798

Die Ausfuhr von Planen und Brettern weist im verflossenen Jahre einen in den ungewöhnlich kleinen aus dem Jahre 1891 herübergenommenen Vorräthen begründeten Ausfall gegen das Vorjahr und auch gegen die Durchschnittsmengen der letzten 5 Jahre auf. Trotz der gegen das Vorjahr 1891 nicht unerheblich höheren Preise, welche beim Verkauf geschnittener Hölzer nach dem Auslande erzielt wurden, scheint das Sägemühlengeschäft im Jahre 1892 wieder wenig lohnend gewesen zu sein. Bei der zunehmenden Ausbeutung der Wälder werden gute Balkenpartien von stärkeren Dimensionen immer seltener; die Konkurrenz beim Einkauf ist denn auch bei der fast allzu großen Anzahl von Sägemühlen eine sehr lebhaft, und so wurden im verflossenen Jahre die Preise für gute Sägebalken auf eine Höhe hinaufgetrieben, welche ganz außer Verhältniß zum Verkaufswert der fertig gesägten Hölzer stand.

Das Lager von gesägten Hölzern, welches in die neue Kampagne hinübergeht, ist wiederum nur klein, wenn auch vielleicht etwas größer, als vor einem Jahre.

Die Verkaufspreise nach dem Auslande betrugen für 1 Standard frei an Bord ungefähr:

Grühenne.	Rfb.	Rfb.
	Stekl. Schill.	Stekl. Schill. Rce.
8×11 Zoll Planen Secunda etwa	7 — bis 7 5 —	
8×10½ " " " "	6 10 " 6 15 —	
8×9 " " " "	6 — " 6 10 —	
8×8 " Battens " " "	4 10 " 4 15 —	
8×7 " " " "	4 — " 4 12 6	

Grühenne 3×9 Zoll Planen, metrisch gelängt, kosteten pro laufenden metrischen Fuß frei an Bord:

Kron etwa 22 Centimes.

2. " 20 "

3. " 18 "

Fichtene 3×9 Zoll Planen, 50 pSt. Secunda 50 pSt. Leria, kosteten 160 bis 150 Franken für 1 Standard frei an Bord, fichtene 2½×7 Zoll Battens unfortirt 120 bis 125 Franken für 1 Standard frei an Bord.

Der Absatz von grühenen Brettern, für welche Deutschland Hauptabnehmer ist, war während des ganzen Jahres schleppend, fichtene waren ganz vernachlässigt und sehr schwer zu placiren.

Für grühenne Bretter wurden ungefähr folgende Preise erzielt:

1×9 Zoll Kron 155 bis 160 Mark,

" " 2. 140 " 145 "

" " 3. 95 " 100 "

1×8 " Kron 130 " 135 "

" " 2. 115 " 120 "

1×7 Zoll unfortirt Kron und Secunda 105 bis 110 Mark,

1×6 " " " " 100 " 105 "

1×5 " " " " 90 " 95 "

Die vorstehenden Notirungen verstehen sich für beliebte Marken von als besonders sorgfältig bekannten Abladern, wogegen Partien von geringerer Qualität nur zu bedeutend niedrigeren Preisen veräußert waren.

Der Vorrath von eigenen Stäben betrug zu Beginn des Jahres 1892 nur wenige Stücke Kronstäbe und etwa 28 Schod Bradstäbe aller Dimensionen.

Zugeführt wurden:

	1888.	1889.	1890.	1891.	1892.
Kron-Pipenstäbe.....	2600	1248	259	1006	788 Schod
Kron-Drehpfähle.....	965	255	299	594	1951 "
Bradstäbe aller Längen..	500	176	422	80	373 "

und wurden dagegen ausgeführt:

	1888.	1889.	1890.	1891.	1892.
Kron- und Brad-					
Pipenstäbe.....	3111	1652	821	1135	829 Schod
Kron- und Brad-					
Drehpfähle.....	1548	572	116	795	2049 "

so daß zum 1. Januar 1893 im Lager verblieben:

Kron-Pipenstäbe..... 21 Schod

Kron-Drehpfähle..... 117 "

Bradstäbe aller Längen... 124 "

Während sich die Zufuhr der großen Pipenstäbe im Jahre 1892 gegen das Vorjahr um ein Fünftel verkleinert hat, hat sich die der kleinen Drehpfähle mehr als verdreifacht, worin eine Befestigung zu liegen scheint, daß die zum Rigaer Produktionsgebiete gehörenden alten Eichenwälder bereits stark ausgebeutet sind, und daß nunmehr das jüngere Holz zur Verarbeitung gelangt. Besonders belebend auf die Zufuhr von Stäben haben zweifellos die hohen Preise des Jahres 1892 gewirkt.

Diese eröffneten im Frühjahr 1892 für Lokowaare auf Basis von 65 bis 66 Rubel für 2½×5×72 Zoll Französisch Kron, gingen aber bald bis auf 68 Rubel hinauf, welchen hohen Stand sie auch bis zum Schluß des Jahres behaupteten. Hierbei bedangen auch die weniger beliebten Dimensionen gute Preise, und zahlte man für

3×6×84 Zoll Französisch Kron 125 Rubel,

2½×5×84 " " 88 "

3×6×72 " " 103 "

Auch Bruchstücke gewannen durch diese allgemeine Preissteigerung und wurden mit etwa 65 Rubel für 7 Fuß, 45 Rubel für 6 Fuß, 36 Rubel für 5 Fuß und mit etwa 26 Rubel für 4 Fuß bezahlt.

Von Splittholz wurden ausgeführt:

Jahr.	Faden.	Jahr.	Faden.
1888.....	8 311	1891.....	10 449
1889.....	13 797	1892.....	11 940
1890.....	9 608		

Der Rigaer Platzpreis war während des ganzen Jahres etwa 5,50 Rubel für 1 Fuß bis zum Schiff geliefert. Die meist einschließlichs Fracht und Versicherung geschlossenen Verkäufe nach dem Auslande dürften einen Werth frei an Bord von etwa 12 Schilling 6 Pence bis 13 Schilling für 1 Fuß übrig gelassen haben.

Von Grubenstützen gingen aus:

Jahr.	Stück.	Jahr.	Stück.
1888.....	793 940	1891.....	1 808 165
1889.....	1 209 955	1892.....	2 474 742
1890.....	1 650 840		

Die Ausfuhr dieses für Riga verhältnißmäßig neuen Artikels hat auch im Jahre 1892 wieder bedeutend zugenommen, doch soll das Geschäft nicht besonders lohnend gewesen sein.

Ueber die Aussichten für das 1893er Holzgeschäft ist es schwer eine Meinung auszusprechen. Darin stimmen fast alle Berichte überein, daß in den Wäldern die Arbeiten in diesem Winter sehr eifrig betrieben werden, ebenso allgemein sind aber auch die Klagen darüber, daß die Ausfuhr der Hölzer durch die ungeheuren Schneemassen sehr erschwert wird. Die Käufer in den Abzähländern, namentlich in Großbritannien, bewahren vorläufig eine große Zurückhaltung.

Einfuhr.

Der Werth der Einfuhr Riga's betrug:

	Rubel.
im Durchschnitt der Jahre 1884 bis 1888....	22 360 890
1889....	20 076 548
1890....	21 692 942
1891....	18 830 838
1892....	19 601 896

Das letztverfloffene Jahr hat nach der vorläufigen Biffer freilich eine wenn auch geringe Steigerung im Vergleich zu dem vorangegangenen Jahre aufzuweisen.

Steinkohle und Koks. Die Einfuhr von Steinkohle und Koks zur See über Riga betrug:

Jahr.	Rub.	Jahr.	Rub.
1888.....	10 721 309½	1891.....	11 095 079½
1889.....	12 500 832	1892.....	10 958 972
1890.....	9 575 382		

Trotz der hohen Zollbelastung ist die Einfuhr ausländischer Kohle nach Riga seit dem Jahre 1888 in einer Steigerung begriffen. Riga, in dem immer mehr und mehr industrielle Etablissements entstehen, bedarf in steigendem Maße der Brennstoffe und kann auf die ausländische Kohle nicht verzichten, da einerseits der Absatz der russischen Kohle bis nach den Baltischen Provinzen sich bisher nicht als lebensfähig erwiesen hat, andererseits aber die erhöhten Holzpreise den Gebrauch von Holz einschränken.

Gleich wie der Bezug ausländischer Kohle über Riga, so ist auch die Kohleneinfuhr über die benachbarten Baltischen Häfen seit dem Jahre 1887 nicht gesunken.

Von Steinkohle und Koks wurden eingeführt:

	in St. Petersburg mit Kronstadt.	in Rival mit Baltischport.	in Sibau.
Jahr.	Rub.	Rub.	Rub.
1886.....	58 938 533	3 098 877	3 230 586
1887.....	58 549 403	3 161 007	2 343 632
1888.....	53 775 152	3 732 309	3 641 172
1889.....	67 354 515	3 968 067	4 808 673
1890.....	60 044 306	3 061 467	3 652 177
1891.....	60 748 036	3 492 752	3 957 652

Dagegen ist die Einfuhr des gesammten Europäischen Rußland an Steinkohlen zurückgegangen, während die von Koks erheblich zugenommen hat.

Der Bedarf des Innern des Reichs an Steinkohle wird in steigendem Maße durch die einheimische Produktion gedeckt. Im Laufe der Jahre von 1880 bis 1892 ist die Steinkohlenausfuhr des Donez-Bassins bedeutend gewachsen. Die Fortschritte der Kohlenindustrie in jenem Gebiete sind in den letzten vier Jahren besonders groß gewesen, ungeachtet der gleichzeitigen schnellen Zunahme des Verbrauchs anderer Heizmaterialien, wie von Naphtsaabfällen und Torf. Im Jahre 1880 wurden aus dem Donez-Bassin per Eisenbahn nicht mehr als 38 729 400 Rub, im Jahre 1892 dagegen bis 159 188 560 Rub Steinkohlen befördert.

Heringe. Von Heringen wurden eingeführt:

Jahr.	Tonnen.	Jahr.	Tonnen.
1888.....	57 263	1891.....	70 277
1889.....	68 858	1892.....	101 326
1890.....	50 649		

Die Zufuhr von Schotten betrug 15 754 Tonnen, gegen 11 628 Tonnen im Jahre 1891, und wurde das Rigaer Lager zu ziemlich stabilen Preisen von 13 bis 16 Rubel für die Tonne geräumt. Obgleich vom Jahre 1891 her ein großes Lager von Schwedischen Heringen geblieben war, wurden noch 20 107 Tonnen eingeführt, welche zwar geräumt wurden, weil wegen der Cholera-epidemie der Genuß Astrachanscher Heringe im Innern des Reichs auf vielen Stellen seitens der Behörden untersagt wurde, jedoch zu derartig verlustbringenden Preisen — Spents kosteten 8 bis 9 Rubel, Glo- und Zuhheringe 9 bis 12 Rubel — daß die Schwedischen Salzer am Anfang des diesjährigen Fanges einen „Ring“ bildeten, um das Verhältniß zwischen Produktion und Verbrauch zu reguliren. Wie es aber scheint, ist die erwartete Wirkung dieses Unternehmens vollständig ausgeblieben.

Das Frühjahrsgeschäft in Norwegischen Fettheringen war wegen der schlechten Beschaffenheit der Waare sowie in Folge der hohen Preise — KK kosteten 18 Rubel, K 16 Rubel und MK 14 Rubel für die Tonne — äußerst schleppend. Ein reicher Fang von vorzüglicher Qualität bewirkte jedoch einen starken Umschwung. Den ganzen Herbst war guter Absatz zu mäßigen Preisen, die für KKK 16 bis 17 Rubel, für KK 14 bis 15 Rubel, für K 12 bis 13 Rubel und für MK 11 bis 12 Rubel betrugen, und wenn auch in das neue Jahr ein Lager von 15 000 Tonnen hinüberging, ist doch anzunehmen, daß dieses vor Eröffnung der Schifffahrt geräumt sein wird.

Salz. Das einst so blühende Salzeinfuhrgeschäft geht mehr und mehr dem gänzlichen Verschwinden entgegen.

Die Einfuhr von Salz betrug:

Jahr.	Rub.	Jahr.	Rub.
1888.....	89 563	1891.....	111 979
1889.....	66 456	1892.....	26 535
1890.....	107 477		

Riga bezieht nur noch rothes Steinsalz aus dem Auslande, während das hauptsächlich in den Handel kommende weiße Salz in steigendem Maße aus der Krim und zwar auf dem Seewege zugeführt wird.

Die Zufuhr von Salz aus der Krim zur See nach Riga hat betragen:

Jahr.	Pub.	Jahr.	Pub.
1888.....	1 017 543	1891.....	867 768
1889.....	1 394 359	1892.....	1 750 380
1890.....	684 874		

Der mit dem 1. Oktober 1892 eingeführte Eisenbahntarif für Salz ist für Riga insofern günstig, als durch denselben die Fracht auf der Riga-Dwinsk-Bahn in der Richtung von Riga gegen früher bedeutend ermäßigt worden ist, so daß es möglich ist, einen Theil des zur See nach Riga gelangten Salzes weiter als bisher in das Innere des Reichs zu versenden.

Maschinen. Es wurden an landwirthschaftlichen Maschinen und Theilen derselben eingeführt:

Jahr.	Pub.	Jahr.	Pub.
1888.....	66 121	1891.....	39 504
1889.....	41 953	1892.....	86 005
1890.....	51 482		

Die Einfuhr landwirthschaftlicher Maschinen ist hiernach im verflossenen Jahre stärker gewesen, als seit längerer Zeit. Diese Thatsache ist darauf zurückzuführen, daß die in Riga in früherer Zeit vorhanden gewesen Maschinenläger in den Jahren 1889/91 geräumt worden sind, und demnach im Berichtsjahr der Bedarf durch verstärkte Einfuhr zu decken war.

Düngemittel. Die Einfuhr künstlicher Düngemittel ist im Berichtsjahr nicht unwesentlich stärker gewesen, als im Jahre vorher. Es wurden über Riga eingeführt:

Jahr.	Pub.	Jahr.	Pub.
1888.....	986 157 $\frac{1}{2}$	1891.....	918 894 $\frac{1}{2}$
1889.....	1 038 300	1892.....	1 320 156
1890.....	1 231 762		

Die sich die Düngestoffeinfuhr Rigas im Einzelnen gestaltet hat, ist den zur Verfügung stehenden Zollangaben nicht zu entnehmen, dagegen sind nach Schätzung von den einzelnen Sorten im Jahre 1892 nach Riga eingeführt worden:

Superphosphate	155 741	Sack
Thomaschlacke	29 416	"
Rainit	7 128	"
Chilisalpeter	1 712	"
Phosphatsteine	130 193	Pub.

Eisen. An Roheisen sind eingeführt worden mit Ausnahme des Transits:

Jahr.	Pub.	Jahr.	Pub.
1888.....	496 076	1891.....	288 925 $\frac{1}{2}$
1889.....	436 494 $\frac{1}{2}$	1892.....	303 953
1890.....	376 364 $\frac{1}{2}$		

Die Einfuhr von Roheisen, die im Jahre 1882 noch 1 122 431 Pub betrug, ist seit dem Jahre 1883 stetig zurückgegangen.

Baumwolle. Die Einfuhr roher Baumwolle betrug:

Jahr.	Pub.	Jahr.	Pub.
1888.....	113 961	1891.....	111 576 $\frac{1}{2}$
1889.....	111 848	1892.....	117 351
1890.....	116 316 $\frac{1}{2}$		

Die Einfuhr von Baumwolle über Riga hält sich seit einer Reihe von Jahren zwar auf annähernd gleicher Höhe, ist aber gegen-

über der Einfuhr der Baltischen Nachbarhäfen nicht bedeutend. Der Verbrauch von Baumwolle in Riga selbst kommt kaum in Betracht. Die eingeführte Baumwolle wird meist nach Moskau durchgeführt. Es ist in erster Linie Reval-Baltischport, welches das Innere von Rußland mit ausländischer Baumwolle versorgt. Dort wurden in den Jahren 1885 bis 1889 durchschnittlich 2 964 296 Pub, im Jahre 1890 aber 3 667 709 Pub und im Jahre 1891 2 497 363 Pub eingeführt.

Die Produktion von Baumwolle in Turkestan und Mittelasien steigt beständig, und der Bezug Rußlands von dort nimmt zu, seitdem die Transkaspibahn die Erleichterung im Verkehr gebracht hat. Die Anbaufläche und in Folge dessen auch die Ernte der Baumwolle haben in den Jahren 1887 bis 1890, für welche Zahlen vorliegen, im mittleren Asien stetig zugenommen.

	Ausfaatfläche. Deffjätinen. ¹⁾	Ernte. Pub.
Jahr.		
1888.....	71 289	3 597 098
1889.....	67 048	3 435 570
1890.....	89 549	3 760 653

Holz. Von Korholz sind eingegangen:

Jahr.	Pub.	Jahr.	Pub.
1888.....	230 522 $\frac{1}{2}$	1891.....	225 349 $\frac{1}{2}$
1889.....	187 913	1892.....	217 908
1890.....	207 493		

Die Einfuhr dieses Artikels ist im vergangenen Jahre, wenn auch nicht sehr erheblich, zurückgegangen. In Moskau und Libau sind Korlenfabriken entstanden, welche Riga Konkurrenz machen.

Libau führte ein an Korholz:

Jahr.	Pub.	Jahr.	Pub.
1888.....	59 796	1891.....	69 916
1889.....	60 562	1892.....	95 241
1890.....	30 311		

Farbholz in Scheiten:

Jahr.	Pub.	Jahr.	Pub.
1888.....	1 056 820	1891.....	1 084 699
1889.....	628 785	1892.....	518 136
1890.....	953 210		

Eine in Moskau neuerdings gegründete Fabrik für Verarbeitung von Farbholz ist mit Riga in Konkurrenz getreten. Sie bezieht ihr Material hauptsächlich über Reval.

Wein. Es sind eingeführt worden:

	Wein. Webro.	Champagner. Flaschen.
Jahr.		
1888.....	30 260	22 772
1889.....	40 462 $\frac{1}{2}$	25 715
1890.....	46 154 $\frac{1}{2}$	29 388
1891.....	35 955	34 242 $\frac{1}{2}$
1892.....	34 654 $\frac{1}{2}$	21 782

Trotz der Konkurrenz der inländischen Weine und trotz des hohen Zolles erhält sich die Einfuhr ausländischer Weine im Ganzen auf verhältnißmäßig ansehnlicher Höhe. Der Kreis der Konsumenten dieses Luxusartikels ist eben ein fester, der die durch den Zoll hervorgerufene Verttheuerung trägt.

Die Einfuhr von Champagner war im Jahre 1891 eine sehr starke, weil eine Preiserhöhung Französischen Champagners voraus-

¹⁾ 1 Deffjätine = 109 Ar.

gesehen wurde, die auch erfolgte. Aus diesem Grunde ist dann die Einfuhr von Champagner im Jahre 1892 zurückgegangen, ohne jedoch unter den Stand früherer Jahre zu sinken.

Kaffee. Die Einfuhr von Kaffee betrug:

Jahr.	Pub.	Jahr.	Pub.
1888.....	28 008	1891.....	24 100
1889.....	22 277	1892.....	21 782
1890.....	24 995		

Die Einfuhr im Berichtjahre ist kleiner als im Jahre 1891 gewesen, weil von dem im Jahre 1891 eingeführten Kaffee ein bedeutendes Lager in das Jahr 1892 hindübergegangen war, und weil im Jahre 1892 die Preise höher standen. St. Petersburg und Reval konkurriren erfolgreich mit Riga in der Versorgung der inneren Gouvernements.

Es führten Kaffee ein:

	1888.	1889.	1890.	1891.
	Pub.	Pub.	Pub.	Pub.
St. Petersburg mit Kronstadt.....	146 210	126 857	141 889	125 079
Reval mit Baltisport	29 282	23 610	50 685	85 550

Soda. Die Einfuhr von Soda betrug:

Jahr.	Pub.	Jahr.	Pub.
1888.....	170 512	1891.....	132 785
1889.....	156 039	1892.....	146 411
1890.....	164 454		

Trotz des hohen Zolles ist die Einfuhr nicht zurückgegangen. Die inländische Industrie, namentlich die Seifenindustrie, braucht Soda in steigendem Maße und die, wenn auch durch Zoll stark geförderte Sodaindustrie im Inlande kann die zunehmende Nachfrage nicht befriedigen.

Von Harz wurde eingeführt:

Jahr.	Pub.	Jahr.	Pub.
1888.....	852 856	1891.....	277 384
1889.....	385 506	1892.....	208 362
1890.....	243 592		

Im Jahre 1891 wurden in Erwartung einer Zollerhöhung größere Mengen eingeführt, so daß namhafte Lagerbestände in das Jahr 1892 hindübergingen. Trotz des hohen Zolles wird die Einfuhr voraussichtlich nicht wesentlich zurückgehen, da in Rußland nicht die geeignete Harzqualität zu gewinnen ist.

Schiffsverkehr.

Die Zahl der eingegangenen Schiffe betrug mit Ausnahme der Kronsdampfschiffe:

Jahr.		
1888.....	2542	Schiffe mit 556 293 Lasten
1889.....	2325	" " 527 428 "
1890.....	2065	" " 474 989 "
1891.....	2120	" " 508 606 "
1892.....	1674	" " 443 631 "

Darunter mit Ballast:

Jahr.		Lasten.	pSt.
1888.....	1808	Schiffe mit 334 699	= 60,2
1889.....	1141	" " 315 615	= 59,8
1890.....	940	" " 261 493	= 55,1
1891.....	1091	" " 302 970	= 60,2
1892.....	694	" " 242 505	= 54,7

Deutsches Handels-Archiv 1893. II.

Von den eingegangenen Schiffen waren Dampfschiffe:

Jahr.	Anzahl.	Lasten.	pSt.
1888.....	1 607	mit 489 287	= 79,0
1889.....	1 587	" 488 055	= 83,1
1890.....	1 508	" 408 093	= 85,9
1891.....	1 515	" 427 685	= 84,9
1892.....	1 187	" 384 397	= 86,6

Der Nationalität nach waren von den eingegangenen Schiffen:

	1888.	1889.	1890.	1891.	1892.
Russische (mit Ausnahme der Kron- und Bergungs-dampfschiffe).....	611	569	527	526	491
Deutsche.....	502	485	454	508	357
Schwedische.....	222	222	251	227	106
Norwegische.....	208	168	95	106	88
Dänische.....	258	175	240	261	211
Niederländische.....	98	68	55	60	40
Belgische.....	1	4	—	—	—
Französische.....	6	14	6	8	1
Britische.....	685	617	437	430	877
Oesterreichisch-Ungarische....	—	1	—	—	1
Italienische.....	—	1	—	2	1
Spanische.....	—	1	—	2	—
Amerikanische.....	—	—	—	—	1
Haitische.....	1	—	—	—	—

zusammen.... 2542 2325 2065 2120 1674

Im Jahre 1892 liefen im Ganzen 365 Deutsche Schiffe in Riga ein und zwar:

287 Dampfschiffe und 78 Segelschiffe.

Davon waren:

114 Dampfschiffe von 60 538,51 Reg.-Tonnen beladen
und 64 Segelschiffe " 13 774,03 " " beladen.

Aus gingen 366 Schiffe, sämtlich mit Ladung.

Am 11./23. April erfolgte die offizielle Eröffnung der Schifffahrt.

Valencia.

Handels- und Schifffahrtsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Der Rückblick auf das Jahr 1892 zeigt ein wenig erfreuliches Bild. Die recht gedrückte Lage des Handels im Allgemeinen, das Fehlen eines geeigneten Absatzgebietes seit Ablauf des Handelsvertrages mit Frankreich für den wichtigsten Artikel der hiesigen Erzeugnisse, den Wein, ein bedeutender Rückgang der Werte und lang andauernde Absperrungsmaßnahmen und Verkehrserschwerungen behufs Verhütung der Einschleppung der Cholera vereinigten sich zur Herbeiführung dieses ungünstigen Ergebnisses.

Die Einfuhr von Düngemitteln, Hanf und Jute ist gewachsen, dagegen ist in der Einfuhr von Rohle, Holz, Holzmasse, Papier, Weizen, Mehl und vor Allem von Spirit ein Rückgang zu verzeichnen.

In der Ausfuhr ist der Rückgang in Wein und Rosinen von Bedeutung.

Die Schifffahrt zeigte gegen das Vorjahr in der Gesamtbewegung eine Abnahme um 621 Schiffe und 229 898 Reg.-Tonnen. Die in Angriff genommene Bahnlinie Gambia—Alcoy wurde fertiggestellt, ebenso die Bauten an dem Hafen von Gambia. Der Ausbau des Hafens von Valencia schreitet vorwärts. In Aussicht steht

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 280.

die Errichtung eines Schwimmbocks zur Aufnahme von Schiffen bis zu 2500 Tonnen Gehalt.

Die Bitterungsverhältnisse während des verlaufenen Jahres waren für die Bodenbearbeitung ziemlich günstig, und ist, mit Ausnahme von Wein, Rosinen und Apfelsinen, in allen übrigen Erzeugnissen eine befriedigende Ernte zu verzeichnen gewesen, hinsichtlich der Verkaufsergebnisse mußten aber durchgehends die Landwirthe bittere Erfahrungen machen, und deshalb wird in Ermüdung gezogen, dem Anbau von Getreide, sowie der Anpflanzung von Raulbeerbäumen zur Seidenkultur in Zukunft größere Aufmerksamkeit zu schenken.

Auf industriellem Gebiete ist kein wesentlicher Fortschritt zu verzeichnen, und beschränken sich die neuen Unternehmungen auf die Anlage eines Elektrizitätswerkes und die Errichtung einer Kolosöl-fabrik.

Die Seidenindustrie, begünstigt durch eine Ausfuhrprämie auf Kokons von 75 Centimos für 1 kg, gestaltete sich etwas lebhafter als in den letzten Jahren. Die Gesamtproduktion wird auf 500 000 kg Kokons geschätzt.

Die Preise für Kokons waren 3,10 bis 4 Pesetas für 1 kg.

Einfuhr.

Sprit. Die Einfuhr von Sprit aus Deutschland ist durch den hohen Eingangszoll im Laufe des Jahres unmöglich geworden. Eine Einfuhr fand nur noch zu Anfang des Jahres statt. Dieselbe betrug aus:

	hl		hl
Deutschland.....	9 912	den Niederlanden.....	345
Schweden.....	1 943	Cuba.....	265
Frankreich.....	1 942	zusammen...	14 990
Belgien.....	583		

gegen 92 675 hl im Jahre 1891.

Die einheimische Sprit-Fabrikation befindet sich in recht bedenklicher Lage. Von den hier in Betrieb gewesenen sechs größeren Fabriken stehen zwei zum Verkauf, und eine dritte hat vor Kurzem ihre Zahlungen eingestellt.

An Relasse wurden bezogen aus:

Ägypten.....	1 254 183 kg,
Deutschland.....	143 963 "

zusammen... 1 398 146 kg,

ferner an Dari 1 666 690 kg von Smyrna und Baifa.

Getreide. Die Gesamteinfuhr betrug:

an Weizen:	kg	an Kleie:	kg
aus der Türkei.....	12 836 413	aus Frankreich.....	561 664
" Frankreich.....	1 666 583	" Großbritannien.....	131 714
an Weizenmehl:		" Deutschland.....	50 217
aus Frankreich.....	1 420 980	" Uruguay.....	37 153
		" Belgien.....	3 091

Düngemittel. Das Geschäft in diesem Artikel gestaltete sich recht lebhaft, und eine weitere wesentliche Zunahme in der Einfuhr ist zu verzeichnen.

Es wurden eingeführt:

an fertigen Düngemitteln:

	kg		kg
aus Großbritannien.....	9 066 381	aus d. Verein. Staat.	
" Frankreich.....	7 095 919	v. Amerika.....	517 650
" Belgien.....	4 577 336	" Algier.....	13 871
" Deutschland.....	1 875 227	zusammen...	23 146 384

an Rohstoffen:

Chili-Salpeter.....	6 577 373 kg,
Schwefelsaures Ammoniak....	3 830 423 "
Rohlfensaures Kali.....	1 868 185 "

zusammen... 11 275 981 kg.

Die Gesamteinfuhr betrug hiernach 34 422 365 kg gegen 28 318 769 kg des Vorjahres.

Papier. Die Einfuhr von Druck-, Pack- und Karton-Papier ist durch die Zölle wesentlich beeinträchtigt worden. Der Bedarf an Luxus- und Schreib-Papier und Tapeten sowie an Seidenpapier wurde dagegen zum größeren Theile im Auslande gedeckt.

Es wurden eingeführt:

	Gesamtmenge. kg	Darunter von Deutschland. kg
Luxuspapier.....	9 997	1 668
Schreibpapier.....	40 590	23 776
Seidenpapier.....	69 433	324
Druckpapier.....	28 075	23 403
Tapeten.....	19 892	2 146
Packpapier.....	87 890	26 026
Kartonpapier.....	33 553	10 140
zusammen...	289 430	87 433

gegen 580 382 kg des Vorjahres.

An Holzmasse wurden 1 151 756 kg, wovon 45 350 kg Deutscher Herkunft waren, verarbeitet.

Holz. Die Holzeinfuhr ist der des Vorjahres gegenüber zurückgegangen. Eingeführt wurden 26 119 cbm gegen 35 932 cbm im Jahre 1891.

Ausfuhr.

Wein. Das Ergebnis der Ernte war nicht ganz befriedigend. Ausgeführt wurden nach:

	hl		hl
Frankreich.....	1 229 728	Großbritannien.....	1 253
Argentinien.....	47 717	Deutschland.....	850
Cuba.....	15 367	Algier.....	390
Manila.....	2 144	zusammen...	1 297 369

im Werthe von 19 460 885 Pesetas, gegen 2 462 071 hl im Vorjahr.

Die Vorräthe sind gegenwärtig noch verhältnismäßig groß in Folge der Zollmaßregeln von Seiten Frankreichs, des bisherigen Hauptabgabebereiches.

An Weinhefe wurden nur ausgeführt 489 131 kg gegen 699 110 kg des Vorjahres.

Rosinen. Der Verkauf des Rosinengeschäftes war ungünstig, indem einerseits ein bedeutender Ausfall der Ernte zu verzeichnen war, andererseits der Absatz auf den ausländischen Märkten sich ebenso wenig erfolgreich gestaltete, da für diesen Artikel das bisherige Hauptaufnahmegerbiet, die Vereinigten Staaten von Amerika, in Folge der Mac Kinley-Bill in Wegfall gekommen ist.

Ausgeführt wurden nach:

	kg		kg
Großbritannien.....	15 112 275	Frankreich.....	121 456
den Verein. Staaten		Deutschland.....	35 575
von Amerika.....	8 081 550	Algier.....	31 500
Schweden und Norwegen.....	251 365	Cuba.....	18 853
zusammen...	23 804 704		
Kanada.....	152 130		

im Werthe von 7 141 410 Pesetas, gegen 42 800 300 kg im Vorjahr.

Reis. Der recht befriedigende Ertrag der Ernte stellte sich auf etwa 68 Mill. kg; es gelangten davon zur Ausfuhr nach:

	kg		kg
Cuba.....	2 481 714	Manila.....	4 504
Algier.....	58 688		
Sibralta.....	9 900		
		zusammen...	2 554 751

im Werthe von 715 880 Pesetas, gegen 2 128 837 kg im Vorjahre.

Safran. Das Geschäft entwickelte sich nach Eintritt der neuen, recht günstigen Ernte äußerst lebhaft, und ist eine nicht unwesentliche Zunahme des Umsatzes am hiesigen Markt zu verzeichnen. Die Preise hielten sich mehr oder weniger auf gleicher Höhe wie im Vorjahre, und erzielten durchschnittlich geringe Sorten 62 Pesetas, mittlere 65 Pesetas und die besten 75 Pesetas für 1 kg.

Ausgeführt wurden nach:

	kg		kg
Deutschland.....	19 408	Nordamerika u. anderen Staaten.....	7 506
Frankreich.....	4 269		
Großbritannien.....	3 611		
		zusammen...	34 789

im Werthe von 2 261 000 Pesetas, gegen 30 716 kg im Vorjahre.

Apfelsinen. Die 1891/92er Ernte war eine sehr reiche. Es gelangten zur Ausfuhr nach:

	kg		kg
Großbritannien....	175 955 775	Belgien.....	1 742 700
Frankreich.....	22 336 768	den Niederlanden ..	1 238 925
Deutschland.....	16 090 875	Dänemark.....	84 300
den Verein. Staaten		zusammen...	220 062 543

von Amerika.... 2 612 200.

im Werthe von 28 473 000 Pesetas, gegen 149 875 850 kg im Vorjahre.

Die neue 1892/93er Ernte wird auf nur 110 Mill. kg geschätzt, und ist demnach der Ausfall ein bedeutender.

Von anderen frischen Früchten wurden ausgeführt und zwar meist nach Großbritannien:

an Zwiebeln 24 514 820 kg im Werthe von 1 516 000 Pesetas gegen 24 512 700 kg im Vorjahre;

an Tomaten 4 795 558 kg im Werthe von 768 920 Pesetas gegen 6 400 380 kg im Vorjahre;

an Melonen 5 047 380 kg im Werthe von 504 700 Pesetas gegen 5 968 787 kg im Vorjahre;
an Granatäpfeln 654 960 kg im Werthe von 76 412 Pesetas gegen 886 100 kg im Vorjahre;

an frischen Trauben nach:

Großbritannien.....	1 436 168 kg,
Frankreich.....	264 877 „

zusammen... 1 700 545 kg

im Werthe von 130 810 Pesetas, gegen 21 384 975 kg im Vorjahre.

Felle. Ein geringer Aufschwung in der Ausfuhr ist zu verzeichnen, und zwar gingen nach:

	Stück		Stück
Deutschland:		Höberlinge.....	18 000
Lammfelle.....	85 000	Sidel.....	25 000
halbgare Schaffelle..	11 000	den Verein. Staaten	
Frankreich:		von Amerika:	
Lammfelle.....	14 000	Höberlinge.....	11 000
Schaffelle.....	85 000	zusammen...	199 000

im Werthe von 607 000 Pesetas gegen 189 000 Stück im Vorjahre.

Wolle. Dieser Artikel fand lebhafteste Nachfrage. Es gelangten zur Ausfuhr nach:

Großbritannien.....	55 000 kg,
Deutschland.....	25 000 „

zusammen... 80 000 kg

im Werthe von 112 000 Pesetas, gegen 13 400 kg im Vorjahre.

Schiffahrt.

Im Laufe des Jahres 1892 haben 2800 Kauffahrteischiffe von 1 300 777 Reg.-Tonnen den Hafen von Baleucia besucht; dies ergibt im Vergleiche zum Vorjahre einen Ausfall von 300 Schiffen und 118 437 Reg.-Tonnen.

Deutschland war mit 25 Schiffen von 19 225 Reg.-Tonnen, gegen 18 Schiffe von 13 831 Reg.-Tonnen im Vorjahre, betheiligt.

Die Frachtsätze waren nach Englischen Plätzen 8 bis 18 Schill. und nach Deutschen Plätzen 18 bis 30 Schill. für die Tonne.

An der Schiffahrt von Baleucia im Jahre 1892 waren betheiligt:

Nationalität.	E i n g a n g.						A u s g a n g.					
	Segelschiffe.		Dampfschiffe.		Zusammen.		Segelschiffe.		Dampfschiffe.		Zusammen.	
	An- zahl.	Reg.- Tonnen.	An- zahl.	Reg.- Tonnen.	An- zahl.	Reg.- Tonnen.	An- zahl.	Reg.- Tonnen.	An- zahl.	Reg.- Tonnen.	An- zahl.	Reg.- Tonnen.
Deutsche.....	—	—	25	19 225	25	19 225	—	—	25	19 225	25	19 225
Spanische.....	988	40 749	914	692 806	1902	733 555	972	40 089	910	689 774	1882	729 868
Britische.....	7	907	407	807 480	414	308 337	7	907	404	302 717	411	303 624
Schwedische und Norwegische..	6	4 485	151	108 225	157	107 710	6	4 485	148	102 466	154	106 951
Französische.....	8	1 975	158	60 026	156	62 001	8	1 975	149	58 456	152	60 431
Dänische.....	2	318	11	9 323	13	9 641	2	318	11	9 323	13	9 641
Griechische.....	5	1 484	2	2 105	7	3 589	5	1 484	2	2 105	7	3 589
Oesterreichisch-Ungarische....	5	1 570	11	8 508	16	10 078	5	1 570	11	8 508	16	10 078
Belgische.....	—	—	8	7 078	8	7 078	—	—	8	7 078	8	7 078
Russische.....	12	7 015	15	8 728	27	15 741	9	5 808	16	9 166	25	14 474
Italienische.....	68	16 299	4	5 059	72	21 358	68	16 860	4	5 059	72	21 919
Niederländische.....	—	—	3	2 464	3	2 464	—	—	3	2 464	3	2 464
zusammen...	1096	74 802	1704	1 225 975	2800	1 300 777	1077	72 996	1691	1 216 841	2768	1 289 887

Italien.

Die wirthschaftlichen Verhältnisse Italiens.

(Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft im Deutschen Reich.)

A. Landwirthschaft.

Vor einem halben Jahrhundert wurde Italien mit Recht als ein reiches Ackerbauland betrachtet. Obgleich vielfach schlecht verwaltet, seiner Wäldungen beraubt und auf weite Strecken unkultiviert, war es doch mit Bezug auf die Produktion von Seide, Del, Wein, Reis und Süßfrüchten das erste Land der Welt, und auch sein Getreidemarkt befand sich in günstiger Lage.

Seitdem haben sich die Verhältnisse sehr geändert. Während die meisten Länder Europas ihre materielle Wohlfahrt pflegten und gerade auf dem Gebiete der Bodenkultur großartige Fortschritte machten, hat Italien Jahrzehnte hindurch wirtschaftlich stillgestanden

und seine Aufmerksamkeit ausschließlich auf politische Dinge gerichtet. Dazu ist die Veränderung des Weltmarktes getreten. Während in den zwanziger und dreißiger Jahren des Jahrhunderts ein geringer Wettbewerb stattfand, ist inzwischen die mächtige Konkurrenz von China und Japan, von Amerika, Indien und den Donauländern, von Kleinasien, Algier, Spanien u. s. w. erwachsen, welche Italien zum Theil auf seinen eigenen Produktionsgebieten betroffen hat.

Zur Orientirung über die gegenwärtige Lage der Italienischen Landwirthschaft wird es vor Allem erforderlich sein, ein Bild darüber zu gewinnen, wie sich die Ausdehnung der Bodenkultur und die Produktion des Ackerbaues, der Viehzucht und der Forstwirthschaft in den letzten Jahrzehnten gestaltet haben.

Was zunächst die Ausdehnung der Bodenkultur betrifft, so ist nicht zu verkennen, daß seitens des Staates und der Gemeinden vielerlei zur Förderung derselben geschehen ist.

Die nachstehende Tabelle giebt ein Bild der Anbau-, Produktions- und Ernteverhältnisse Italiens in den letzten zwei Decennien.

Anbau- und Erntestatistik.¹⁾

	Größe der Anbaufläche			Durchschnittliche Produktion pro Hektar			Ernteergebnisse				
							durchschnittlich		pro Jahr		
	1870 bis 1874	1879 bis 1883	1890	1870 bis 1874	1879 bis 1883	1890	1870 bis 1874	1879 bis 1883	1888	1889	1890
	Hektare			Hektoliter			Hektoliter				
Weizen	4 786 705	4 434 053	4 407 403	10,75	10,50	10,51	50 898 408	46 562 105	38 800 000	33 391 000	46 320 150
Malz	1 716 705	1 891 881	1 911 821	18,16	15,68	13,82	31 173 993	29 661 200	25 606 000	28 918 000	26 418 313
Hafer	880 291	436 741	453 146	17,66	14,84	14,78	6 715 819	6 481 155	5 365 000	6 111 000	6 699 032
Gerste	477 666	337 628	332 151	13,48	11,40	11,63	6 439 591	3 849 873	2 615 000	2 954 000	3 863 288
Roggen		160 295	141 219		11,48	11,05		1 839 647	1 354 000	1 449 000	1 559 940
Reis	232 091	201 311	198 093	42,22	36,16	32,64	9 797 906	7 281 041	5 097 000	3 382 000	6 303 093
Bohnen, Erbsen, Linsen ...	311 360	306 675	438 076	7,97	6,50	8,45	2 481 343	1 994 810	1 484 000	1 729 000	1 513 006
Große Bohnen, Wicken, Linsenerbsen, Lupinen etc.	340 041	413 384	416 480	9,95	10,05	9,33	3 383 432	4 153 859	2 906 000	3 207 000	3 883 840
				100 Kilogramm			100 Kilogramm				
Hanf	134 871	120 319	110 088	7,16	7,09	7,20	965 342	858 142	698 000	846 000	792 048
Flachs	82 458	68 340	55 271	2,85	2,91	3,79	234 974	198 734	141 000	144 000	209 221
Kartoffeln	70 120	150 258	173 907	—	58,39	43,20	7 189 200	8 783 430	6 684 000	6 086 000	7 512 925
Rapianen	448 712	406 416	409 845	12,86	9,60	7,38	5 768 436	3 899 657	3 546 000	2 865 000	3 026 503
				Hektoliter			Hektoliter				
Wein	1 926 832	3 166 718	3 430 362	—	11,61	8,59	27 538 649	36 760 035	32 846 000	21 757 000	29 456 809
Olivenöl	895 134	928 897	1 013 151	3,71	3,66	3,05	3 323 120	3 390 233	2 989 000	1 540 000	3 086 119
	Anzahl der Bäume			Anzahl der Früchte pro Baum			Anzahl der Früchte in Hunderten				
Orangen und Zitronen ...	10 661 248	15 698 432	17 110 396	244	241	232	26 012 596	37 765 756	36 503 000	30 081 000	39 668 603

Aus dieser Statistik ergibt sich, daß eine hervorragende Vermehrung in dem Wein- und Agrumenbau eingetreten ist. Die Anbaufläche des Weins hat sich von 1 926 832 Hektar in den Jahren 1870 bis 1874 auf 3 430 362 Hektar im Jahre 1890 vergrößert und die Zahl der Orangen- und Zitronenbäume ist in der gleichen Zeit von

10 661 248 Stück auf 17 110 396 Stück gestiegen. Eine erhebliche Zunahme weist ferner der Olivenbau auf; nennenswerth ist auch die Vergrößerung des Baues von Kartoffeln und Süßfrüchten, welche letzteren in Italien ein wichtiges Nahrungsmittel für Menschen und Thiere bilden.

¹⁾ Alle Angaben sind von der Generaldirektion des Ackerbaues gesammelt und beruhen auf Erhebungen, welche bei den Gemeindevorstehern, bei Vertrauenspersonen, Sachverständigen und Fachvereinen veranstaltet wurden. Direkte Erhebungen über den Umfang der Anbaufläche und über die Ernteergebnisse fanden in den Jahren 1870 bis 1874, 1879 bis 1883 und in beschränktem Maße auch 1890 statt. Die Angaben für 1884 bis 1889 haben die Durchschnittsziffern der Jahre 1879 bis 1883 zur Grundlage und stützen sich auf Schätzungen darüber, wie sich die Ernteergebnisse in ersteren Jahren zu der für die letztgenannten Jahre berechneten Durchschnittsernte verhielten.

Der Umfang des Getreidebaues ist seit den Jahren 1870 bis 1874 im Großen und Ganzen stationär geblieben, in Folge der Konkurrenz des Auslandes zeigt er aber eher eine Neigung zum Rückgang als zum Fortschreiten. Mais und Hafer, deren Versendung auf weite Entfernungen durch ihr verhältnißmäßig bedeutendes Volumen erschwert ist, haben durch die Konkurrenz des Auslandes am wenigsten zu leiden gehabt. Ihre Anbauflächen zeigen sogar eine Zunahme. Gerste und Roggen sind etwa auf demselben Stande geblieben. Der Umfang des Weizenbaues hat dagegen, obgleich die durch Abholzung und Entwässerung gewonnenen Ländereien vielfach mit dieser für die wirtschaftlichen Verhältnisse so wichtigen Frucht bestellt wurden, eine Abnahme erfahren und ist von 4 786 706 auf 4 407 403 Hektar heruntergegangen. Einen merkwürdigen Rückschritt in der Anbaufläche (von 232 091 auf 193 093) hat der Reisbau gemacht, auf welchen neben der ausländischen Konkurrenz auch der Umstand nachtheilig einwirkte, daß die Felder, welche ausschließlich zu Reiskulturen bestimmt sind, in ihrer Ertragsfähigkeit nachgelassen haben.

Die übrigen Ackerbauerzeugnisse, welche in der amtlichen Statistik behandelt sind, nämlich Hanf, Flachs und Kastanien, weisen sämmtlich in ihren Anbauflächen mehr oder minder erhebliche Rückschritte auf. Ueber den Umfang der Wiesenflächen liegen Statistiken nicht vor.

Was die Forstwirtschaft angeht, so ist in Gemäßheit des Forstgesetzes vom 20. Juni 1877 eine Waldfläche von 2 961 048 Hektar und eine mit Gehölz bestandene Fläche von 397 249 Hektar vorkultiviert worden. Die seit dem Jahre 1874 durch den Staat und die Gemeinden vorgenommenen Aufforstungen haben sich auf etwa 29 000 Hektar belaufen.

Wenn hiernach im Allgemeinen auch die Bodenkultur seit dem Jahre 1870 nicht unerheblich an Umfang gewonnen hat, so wird dieser Fortschritt andererseits aber auch nicht zu überschätzen sein. Um von sehr viel ungünstigeren Schätzungen abzuweichen, mag hervorgehoben werden, daß nach den amtlichen Angaben noch 2 Millionen Hektar anbaufähigen Landes brach liegen und der wirtschaftlichen Erschließung harren.

Befolgt man die Statistiken über die einzelnen Produktionszweige, so ergibt sich Folgendes:

Die Produktion von Seidenkokons, welche im Jahre 1890 40 774 410 kg betrug, ist in den letzten Jahren stationär geblieben. Die Quantität der zur Zucht aufgelegten Eier hat sich seit dem Jahre 1880 vermindert, in Folge der Erhöhung des durchschnittlichen Züchterergebnisses hat gleichwohl die Kokonerzeugung nicht abgenommen, wenn auch die Höhe, auf welcher sie zu Anfang der sechziger Jahre und vor der Zeit der schweren Heimsuchungen der Seidenzucht durch Raupenkrankheit stand, bisher nicht wieder erreicht worden ist.

Was die Viehzucht betrifft, so ist die Produktion von Viehfutter gewachsen. Die Rindviehzucht hat bedeutend, von 3 708 686 im Jahre 1862 auf etwa 5 Millionen Stück im Jahre 1890, zugenommen, eine Vermehrung, welche ins Gewicht fällt, weil auch die Qualität des Rindviehs sich erheblich verbessert hat. Eine Zunahme zeigt auch die Pferdeproduktion, und zwar von 657 544 Stück im Jahre 1876 auf 720 000 Stück im Jahre 1890. Schaf-, Ziegen- und Schweinezucht haben dagegen eine erhebliche Verminderung erfahren, was größtentheils auf die veränderte Bewirtschaftung des Bodens (Urbarmachung des Buschbestandes u. s. w.) zurückzuführen ist. Es betrug der Bestand an

	1890:	1862:
Schafen.....	6 900 000	gegen 8 806 514 Stück
Ziegen.....	1 800 000	" 2 238 825 "
Schweinen...	1 800 000	" 8 886 781 "

Auf dem Gebiete des Ackerbaues können vereinzelte erfreuliche Momente ebenfalls konstatiert werden. So sind in der Bereitung des Weines Verbesserungen erzielt worden. Auch ist die Einfuhr von landwirtschaftlichen Maschinen, welche 1891 einen Werth von 1 768 710 Lire gegen 960 390 Lire im Jahre 1888 erreichte, in der Zunahme begriffen, woraus hervorgeht, daß das Bestreben, moderne Wirtschaftsmethoden einzuführen, sich in der Zunahme befindet.

Im Großen und Ganzen sind aber auf dem Gebiete des Ackerbaues Fortschritte kaum gemacht worden. Wie aus der obigen Zusammenstellung hervorgeht, ist fast bei allen Ackerbauerzeugnissen der Jahresbetrag seit den Jahren 1870 bis 1874 heruntergegangen. Es zeigt sich dieses Ergebnis, wenn man das Gesamtertragniß der Ernten ansieht, es tritt aber auch hervor, wenn man das Ertragniß pro Hektar betrachtet. Mag es zweifelhaft sein, wieviel Gewicht diesen Ziffern, welche von dem Ernteausfall der einzelnen Jahre, den Angaben der Interessenten u. abhängig sind, beizumessen ist, immerhin wird durch sie bewiesen werden, daß die Intensität der Ackerwirtschaft sich während der letzten 30 Jahre im Allgemeinen wenig fortentwickelt und jedenfalls bisher zu großen Resultaten nicht geführt hat. Die wenig erfolgreich auf einzelnen Gebieten wenigstens gewirtschaftet wird, zeigt sich bei einem Vergleich mit anderen Ländern.

Es betrug das Ertragniß pro Hektar in

	Italien	Deutsch- land 1)	Irland	Groß- britan- nien	Groß- britan- nien 2)
	1890	1879 bis 1888	1890	1890	im Normal- durch- schnitt
Weizen in Hektol.	10,51	17,5	25,68	27,62	25,88
Roggen " "	11,06	14,3	—	—	—
Gerste " "	11,68	20,8	33,79	31,47	30,75
Hafer " "	14,78	23,3	37,62	37,20	36,08
Kartoffeln " Doppel- centnern	43,20	81,00	58,25	133,32	153,40

Ungeachtet des so günstigen Klimas und ungeachtet des Umstandes, daß weite Landstriche Italiens gewiß zu den ergiebigsten der Welt gehören, bleibt also in den wichtigsten Ackerbauzweigen das Wirtschaftsergebnis so weit zurück, daß kaum 2/3 des Deutschen und nur 1/2 bis 1/3 des Britischen Durchschnittsertrages erzielt wird. 3)

Die ungünstige Entwicklung der Ackerbauproduktion ist auf die Gesamtergebnisse der Landwirtschaft nicht ohne Einfluß geblieben.

1) Nach dem statistischen Jahrbuch für das Deutsche Reich 1891.

2) Nach den Agricultural Produce Statistics of Great Britain.

— Die hier und im statistischen Jahrbuch enthaltenen Angaben sind auf den Hektar bzw. in Hektoliter und Doppelcentner umgerechnet worden.

3) Es ist zu bemerken, daß in Obigem von dem Gesamtergebnis der italienischen Ackerbaues die Rede ist. Wenn man die lombardische Ebene mit ihren von Ueppigkeit strotzenden Feldern und ihren wunderbaren Wiesen vor Augen hat, ist es schwer, an Ergebnisse, wie die obigen, zu glauben. Die Zahlen reden indessen unabweisbar, und sie werden begreiflich, wenn die ungeheuren Flächen Italiens in Betracht gezogen werden, welche das gerade Gegentheil des in der Lombardei, in der Emilia, in Kampanien u. s. w. herrschenden Bodenreichtums darstellen.

Bei den unter Kategorie XIV des Zolltarifs bezeichneten Artikeln (Cerealien, Leinwand und vegetabilische Erzeugnisse) hat im Jahre 1888 die Ausfuhr die Einfuhr überwogen. Inzwischen ist das Verhältniß ein völlig anderes geworden. Die Einfuhr hat die Ausfuhr dem Werthe nach alljährlich um eine ganz bedeutende Summe übertroffen. Im Jahre 1884 betrug diese Summe rund 18 Millionen Lire, 1889 stieg sie auf 169 Millionen, und 1891 bezifferte sie sich auf 62 Millionen Lire.

Daß die Produktion der Forstwirtschaft, welche keine nennenswerthe Bedeutung besitzt, die Bilanz zwischen Ein- und Ausfuhr der landwirthschaftlichen Erzeugnisse nicht zu bessern vermag, ist selbstverständlich.

Eine günstige Wirkung auf das hier in Rede stehende Verhältniß üben dagegen die landwirthschaftlichen Produkte Hanf, Wein und Olivenöl, bei denen die Einfuhr von der Ausfuhr bei Weitem übertroffen wird. Ähnliches ist von der Vieh- und Geflügelzucht zu sagen.

Wenn sich hieraus ergibt, daß die Landwirtschaft in wichtigen Produktionszweigen für die Bedürfnisse des Landes nicht genügt, so wird es endlich von Interesse sein, festzustellen, zu welchen Ergebnissen eine absolute Schätzung ihrer Erträge, d. h. eine Berechnung ihres Geldwerthes führt. Antliche Angaben hierüber liegen nicht vor. Beaucerk¹⁾ sagt, ohne indeß eine nähere Begründung zu geben, der Werth jener Produktion sei auf jährlich 3 Milliarden Lire zu veranschlagen. Dieser Anschlag ist entschieden zu niedrig gegriffen. Nahe der Wahrheit dürfte die Berechnung Bobios²⁾ kommen. Nach ihm sind zu schätzen die Erträge:

1) des Ackerbaues auf rund ... 3260 Mill. Lire,

2) der Forstwirtschaft auf rund 90 " "

3) der Viehzucht auf rund ... 1425 " "

zusammen ... 4775 Mill. Lire.

Unter Zugiehung der Nebenerzeugnisse der Landwirtschaft, für welche besondere Statistiken nicht vorliegen und deren Werth wahrscheinlich 225 Millionen weit überschreitet, kommt er zu dem Ergebnis, daß der Gesamtwert der jährlichen landwirthschaftlichen Produktion auf mehr als 5 Milliarden Lire zu veranschlagen ist. Daß auch dieses Ergebnis der Italienischen Landwirtschaft kein sehr glänzendes Zeugniß ausstellt, zeigt ein Vergleich mit der Produktion Frankreichs, deren Werth im Jahre 1882 auf 13 400 Millionen geschätzt wurde. Zieht man die Größenverhältnisse der beiden Länder in Betracht und nimmt man an, daß die angegebenen Schätzungen für beide Länder noch zutreffen, so würde bei gleicher Fläche die französische Landwirtschaft das 1 1/2fache Werthergebniß der Italienischen liefern.

Durch das Vorstehende dürfte bargelegt sein, daß die Italienische Landwirtschaft sich zur Zeit in keiner günstigen Lage befindet, und daß Italien gegenwärtig schwerlich als ein reiches Ackerland bezeichnet werden kann.

Wenn weiter aber in neuerer Zeit geradezu von einem Rothstand der Italienischen Landwirtschaft die Rede gewesen ist, so scheint dies übertrieben. Die Ernte der beiden letzten Jahre ist im Ganzen recht gut ausgefallen, und Umstände, welche eine besondere Zuspitzung der Verhältnisse auf dem hier fraglichen Gebiete herbeigeführt hätten, dürften kaum zu nennen sein. Wichtig ist es dagegen,

daß die Landwirtschaft in den letzten Jahren in eine Lage gekommen ist, welche sich mit der Zeit und durch ihre Dauer zu einer schwierigen gestaltet hat. Auch in anderen Ländern wird die stets steigende Konkurrenz des Auslandes schwer empfunden, in Italien dürfte das aber in Folge des wenig intensiven Wirtschaftsbetriebes in besonderem Maße der Fall sein.

Endlich ist die Landwirtschaft dadurch schwer betroffen, daß sie das für ihre Produkte so aufnahmefähige französische Absatzgebiet seit dem Zollkriege mit Frankreich zum Theil verloren hat. Es mag richtig sein, daß der Italienischen Ausfuhr nach Frankreich in manchen Zweigen ohnehin ein Rückschlag bevorzustehen hätte, ein Blick auf die handelsstatistischen Tabellen zeigt aber, welche Verringerung mit dem Jahre 1888 in den Ausfuhrzahlen eingetreten ist, und welche einschneidende Wirkung jener Zollkrieg gehabt hat. Am meisten gelitten hat die Weinausfuhr, und hier ist der Ausfall noch besonders empfunden worden, weil der Weinbau, wie oben erwähnt, in der letzten Zeit eine außerordentliche Zunahme erfahren hatte.

In hohem Maße macht sich das Zollverhältniß zu Frankreich aber auch bei anderen Artikeln geltend, und namentlich ist nicht zu verkennen, daß dasselbe auch auf die Bilanz zwischen der Ein- und Ausfuhr der zur Kategorie XIV gehörigen landwirthschaftlichen Erzeugnisse einen erheblichen Einfluß geübt hat. Gewiß ist es nicht leicht, für den Ausfall Ersatz zu schaffen. Immerhin sind aber in dieser Beziehung bereits Erfolge erzielt worden und, nachdem inzwischen in Frankreich auch für Italienische Erzeugnisse der Generaltarif in Kraft getreten ist, und Italien durch die Verträge mit Deutschland und Oesterreich gerade auf landwirthschaftlichem Gebiete bedeutende Vorteile erlangt hat, ist zu erwarten, daß ein Ausgleich auf die Dauer nicht ausbleiben wird.

Wenn im Anschluß hieran schließlich im Allgemeinen die Frage zu stellen ist, welche Aussichten sich für die Landwirtschaft eröffnen, so ist kein Grund vorhanden, schwarz in die Zukunft zu sehen, und es würde schlimm sein, wenn es anders wäre, denn auf dem Gebiete der Bodenbebauung sind die wichtigsten Hülfsmittel Italiens gelegen.

Es ist in dieser Beziehung darauf hinzuweisen, daß der letzte Grund der gegenwärtigen ungünstigen Lage der Landwirtschaft nicht in der Konkurrenz des Auslandes oder anderen unabänderlichen Verhältnissen, sondern darin liegt, daß die Bodenbewirtschaftung seit Jahrzehnten wenig fortgeschritten und in weiten Gegenden des Landes ganz unentwickelt geblieben ist. Es ist bereits angeführt worden, daß noch 2 Millionen Hektar unbebauten Landes vorhanden sind. Nach Angabe Bobios können 1 400 000 Hektar Landes durch Bewässerungsanlagen fruchtbar gemacht werden. Aus den amtlichen Statistiken geht hervor, daß die Entwässerungs- und Auffüllungsarbeiten noch nicht weit über den Anfang hinaus gelangt sind, und daß hier noch große Aufgaben bevorstehen. Wenn auf diesem Gebiete — freilich mit großen Kosten — Vieles zu erreichen ist, so dürfte das Gleiche in noch höherem Maße — und zwar ohne große Kosten — auf dem Gebiete des intensiven Wirtschaftsbetriebes der Fall sein. Gewiß sind in vielen Gegenden Italiens mit Bezug auf moderne Behandlung des Bodens, Verwendung landwirthschaftlicher Maschinen, industrielle Ausnutzung der Bodenerzeugnisse bereits große Fortschritte gemacht worden; es gilt aber, diese Fortschritte auf das ganze Land auszuweiten und so zu allgemein besseren Produktionsresultaten zu gelangen. Manche Kulturen ferner, wie der Zuckerrüben- und der Tabakbau, und manche landwirthschaftlichen Industriezweige, wie Spiritusbrennerei und Bierbrauerei, sind erst in bescheidenem Umfange vorhanden und würden vielleicht einer großen Entwicklung

¹⁾ M. A. Beaucerk, f. B. Britischer Botschaftssekretär in Rom, in seinem Buche Rural Italy, London 1888.

²⁾ Di alcuni indici misuratori del movimento economico in Italia. 2. Ausgabe, Rom 1891.

fähig sein. Die ungeheure Weinproduktion Italiens sodann dürfte dem Lande bei Weitem nicht den Nutzen bringen, den sie abzuwerfen im Stande wäre. Wenn bisher der Italienische Wein nach Frankreich ging, um durch die Lauge mit Garonnewasser zu Vorbezug zu werden und das Feinsache und noch mehr im Preise zu gewinnen, so sollte es doch möglich sein, in Italien der Verschnittwein allmählig die Tischweinproduktion zu substituieren. Und so ließe sich sehr Vieles aufzählen. Beauclet,¹⁾ welcher hinsichtlich der Italienischen Landwirtschaft gewiß nicht des Optimismus beschuldigt werden kann, ist der Meinung, bei rationeller Bewirtschaftung könnten die Bodenerträge Italiens mindestens verdoppelt werden. Einer solchen Steigerung würde es aber gar nicht bedürfen, um Italien wieder zu einem landwirtschaftlich reichen Lande zu machen.

B. Industrie.

Da für die Industrie nicht so eingehende Statistiken wie für den Ackerbau zu Gebote stehen, ist es hier schwieriger, ein Bild von den Verhältnissen zu geben. Einen allgemeinen Anhaltspunkt zur Beurtheilung des Fortschreitens der Industrie bietet, wie Bobio²⁾ hervorhebt, der Verbrauch von fossilem Brennmaterial und die Quantität der daraus gewonnenen Betriebskräfte. Es betrug

	die Produktion von Braun- kohle in Italien.	die Einfuhr von Stein- kohlen aus dem Auslande. Tonnen.
1871	30 336	791 389
1876	116 899	1 454 228
1881	134 582	2 073 815
1886	243 825	2 927 092
1887	327 665	3 583 143
1888	366 794	3 872 905
1889	390 820	3 999 117
1890		4 354 847

Nieht man den in Italien produzierten Torf und die dazwischen gefertigten Bricks in Betracht, so ergibt sich, daß im Jahre 1889 gegen 5 Millionen Tonnen fossilen Brennmaterials verbraucht wurden, wogegen der gleiche Verbrauch im Jahre 1871 auf kaum 1 Million zu beziffern war.

Nach den angestellten Untersuchungen sind von jenen 5 Millionen Tonnen Kohlen des Jahres 1889: 1 300 000 Tonnen zur Speisung von (im Dienste der Industrie, der Landwirtschaft und der Staatsfabriken stehenden) Dampfmaschinen und Lokomotiven verwandt worden. Da Kohlenverbrauch und Betriebskraft der Maschinen zu einander in bestimmtem Verhältniß stehen, gelangt Bobio zu der Schätzung, daß die in Italien im Jahre 1889 vorhandenen Dampfmaschinen und Lokomotiven eine Betriebskraft von 167 000 Pferdekraften repräsentierten.

Zu annähernd gleichem Ergebniß kommt eine andere Untersuchung, welche von der Zahl der für die genannten Maschinen verwandten Dampfkessel ausgeht. Im Jahre 1876 wurden 4459 und 1890 9983 Dampfkessel gezählt. Es ist hiernach zu berechnen, daß die Dampfmaschinen und Lokomotiven im Jahre 1876 54 231 Pferdekraften und im Jahre 1890 (es blieben hierbei eine kleine Anzahl von Kesseln unberücksichtigt) 156 680 Pferdekraften aufwiesen.

An sich hat also eine sehr bedeutende Steigerung stattgefunden, im Verhältniß zu anderen Staaten ist freilich die erreichte Zahl gering. In Frankreich und Algerien betrug die in gleichartigen

Maschinen vorhandene Betriebskraft: 844 540 Pferdekraften, in Belgien 867 868 Pferdekraften.

Zu berücksichtigen ist übrigens, daß in Italien eine verhältnißmäßig sehr bedeutende Wasserkraft zur Verfügung steht. Es wird angenommen, daß von dieser Wasserkraft, welche insgesammt auf 600 000 Pferdekraften geschätzt wird, etwa die Hälfte ausgenutzt und zum Betriebe gebraucht wird.

Zur weiteren Orientirung über die Entwicklung der Industrie verhältnißmäßig empfiehlt es sich, einen kurzen Blick auf die einzelnen Industriezweige oder wenigstens die Hauptgruppen derselben zu werfen. Der Bergbau Italiens, welcher im Jahre 1889 eine Gesamtförderung von 1 1/4 Millionen Tonnen Erz zum Werthe von 53 Millionen Lire aufwies, ist, wie die nachstehende Tabelle zeigt, im Vergleich mit anderen Ländern von sehr geringer Bedeutung.

Die Förderung des Italienischen Bergbaues im Vergleich zu anderen Ländern.

Länder.	Fossile Brennstoffe.	Eisenerze.	Andere Minerale.	Insgesamt.
	Sire.	Sire.	Sire.	Sire.
Italien 1889	2 858 154	1 887 281	48 808 870	53 554 255
Frankreich u. Algerien .. "	254 766 808	12 878 182	29 176 745	296 821 735
Belgien	187 718 000	1 363 000	1 359 000	190 440 000
Großbritannien und Irland ... "	1 416 751 406	97 058 819	56 683 071	1 570 437 796
Deutsches Reich .. "	122 287 851	6 145 046	72 032 378	200 464 776
Ungarn	22 747 769	4 108 509	41 065 470	67 921 748
Deutschland: Preußen .. "	452 528 806	88 652 000	91 176 708	582 357 009
Andere Staaten .. 1888	71 194 000	9 893 000	19 982 300	101 069 300

Wie diese Zusammenstellung zeigt, betrug der Werth der Produktion Italiens etwa 1/30 der von Großbritannien und Irland, 1/13 derjenigen Deutschlands und 1/5 derjenigen Frankreichs. Die Kohlen- und Eisenförderung hat einen kaum nennenswerthen Umfang, von weittragender Wichtigkeit ist allein die Schwefelgewinnung, welche beinahe die Hälfte des Gesamtwertes der Bergbauzeugnisse lieferte und eine Ausfuhr zum Werthe von mehr als 23 Millionen ermöglichte.

Von größerer Bedeutung als der Bergbau sind die Industrien, welche sich mit der Bearbeitung der Erze beschäftigen. Allerdings ist die Gusseisenfabrikation zurückgegangen (1881: 27 800, 1889: 13 473 Tonnen), dagegen hat die Produktion von Schmiedeeisen, Stahl, Silber und theilweise auch die anderer Metalle, wie aus folgender Tabelle hervorgeht, in den Jahren 1881 bis 1889 ganz bedeutende Fortschritte gemacht.

Die Metallproduktion.

Benennung der Metalle.	Mengen- einheit.	1881.	1884.	1886.	1888.	1889.
		M e n g e.				
	Tonnen zu 1000 kg					
Eisen		94 941	120 129	161 633	176 769	181 623
Stahl		8 680	4 645	23 760	117 785	157 899
Blei	kg	11 772 998	15 000 459	19 508 000	17 481 000	18 165 000
Silber	"	23 688	31 190	33 839	84 891	83 505
Gold	"	—	191	195	187	216
Kupfer	Tonnen	—	400	2 239	5 383	6 904
Antimon ..	"	—	270	198	—	195
Quecksilber.	"	—	267	251	339	385

¹⁾ Beauclet a. a. D. S. 248.

²⁾ Bobio a. a. D. S. 49 ff.

Die Gesamtproduktion der Metallindustrie bezifferte sich im Jahre 1889 auf einen Werth von 114 Millionen. Freilich reichte auch diese gesteigerte Produktion bei Weitem nicht aus, um die Bedürfnisse des Landes zu decken, es wurden vielmehr 1889 Metalle im Werthe von 62 Millionen Lire aus dem Auslande bezogen, wogegen sich der Werth der Ausfuhr der Metallindustrie nur auf 7 1/2 Millionen Lire bezifferte.

Auch die Maschinenfabrikation hat sich gehoben. Ihre Produktion wurde — die der Staatsetablissements nicht eingerechnet — im Jahre 1860 auf 12, 1880 auf 40 und — die gedachten Anstalten eingeschlossen — 1890 auf 100 Millionen Lire Werth geschätzt. Die Maschineneinfuhr zeigt dementsprechend eine immerhin merkliche Abnahme. Ihr Werth betrug 1887: 50, 1888: 40, 1889: 43 und 1890: 39 Millionen.

Im Zusammenhang mit der Erz- und Metallindustrie ist der Produktion der Steinbrüche, der Kalköfen, der Glasfabriken u. s. w. Erwähnung zu thun. Namentlich in Folge der großen Bauhätigkeit, der vielen Eisenbahnen, der Hafen- und Flussregulirungen haben auch diese Industrien in den Jahren 1880 bis 1889 einen Aufschwung genommen.

Die Ausbeutung der Schätze des Meeres ist in Italien verhältnismäßig wenig entwickelt. Die Produktion des Fischfangs, welche im Jahre 1889 auf einen Werth von etwa 15 Millionen beziffert wurde, bleibt weit hinter dem Verbrauch des Landes zurück, so daß an Meereserzeugnissen jährlich gegen 28 Millionen Lire mehr einge- als ausgeführt wurden. Die Korallenfischerei hat sehr erheblich abgenommen. Die Ergebnisse derselben repräsentiren einen Werth 1876 von 9, 1885 bis 1888 von 1 bis 1 1/2 Millionen Lire. Im Jahre 1889 ist ihr Werth auf 150 000 Lire gesunken. Hiermit steht der Rückgang der Ausfuhr von Korallenarbeiten im Einklang.

Daß die Industriezweige, welche mit der Landwirtschaft in Verbindung stehen, im Allgemeinen noch großer Hebung fähig sind, ist bereits in dem Abschnitt über Landwirtschaft hervorgehoben.

Ueber die Verhältnisse der Spiritusfabrikation und den Umfang der Bierbrauerei in Italien giebt folgende Tabelle nähere Auskunft.

Spirituosens- und Bierproduktion.

	Spirituosens.	Bier.
	Hektoliter.	Hektoliter.
1879	70 711	112 829
1881	318 862	127 364
1883	226 542	121 955
1885	284 138	163 189
1887	227 099	147 960
1889	120 679	144 687

Von den bestehenden 7 Zuckersfabriken waren in den Jahren 1889 bis 1890 nur zwei in Betrieb, ihre Produktion bezifferte sich auf 6358 Doppelcentner. Die Zuckereinfuhr schwankte in den Jahren 1881 bis 1890 zwischen 1/2 und 1 1/2 Millionen Doppelcentnern.

Als speziell Italienische Industrie ist die Strohflechterei zu erwähnen, welche ihren alten Ruf rechtfertigte und in der Strohhutfabrikation eine erhebliche Produktionsvermehrung zu verzeichnen hatte.

Eine aufsteigende Entwicklung zeigen ferner Papier-, Möbel- und Handschuhfabrikation. Auch die Chemikalienindustrie, deren Produktion im Jahre 1890 auf einen Werth von 40 Millionen Lire geschätzt wurde, hat im Vergleich zu früher erhebliche Fortschritte gemacht.

Die wichtigste Stelle unter allen Industriezweigen nehmen die schließlich zu nennenden Spinnerei- und Webereibetriebe ein.

Was zunächst die Leinens-, Hanf- und Juteindustrie angeht, so ist in den Jahren 1884 bis 1890 ein Fortschritt zu konstatiren, sofern die Einfuhr ausländischer Gespinnsse und Gewebe eine Abnahme, die Ausfuhr inländischer Fabrikate dagegen eine Zunahme erfahren hat. Insbesondere tritt dies bei der Juteindustrie hervor.

Die gleiche Erscheinung bezüglich der Einfuhr aus dem Auslande zeigt sich bei der Wolleweberei, welche im Jahre 1890 10 000 Webstühle zählte.

In großartiger Weise hat sich die Baumwollenindustrie entwickelt. Die Zahl der Spindeln ist nach den amtlichen Schätzungen von 500 000 im Jahre 1870 auf 1 800 000 im Jahre 1890 gewachsen, und auch die Weberei hat bedeutende Erfolge zu verzeichnen gehabt. Am besten wird auch hier der Fortschritt ersichtlich, wenn die Entwicklung der Ein- und Ausfuhrverhältnisse in Betracht gezogen wird. Wie die Statistik zeigt, hat die Einfuhr von Rohstoffen eine bedeutende Steigerung erfahren, bei den Gespinnten und Geweben ist dagegen das Umgekehrte der Fall. Allerdings ist auch bei diesen Artikeln noch eine bedeutende Unterbilanz zwischen Ein- und Ausfuhr vorhanden, immerhin hat sich aber hier die Abhängigkeit Italiens vom Auslande erheblich vermindert, und in einzelnen Branchen ist sogar eine erhebliche Ausfuhr ermöglicht worden.

Als wichtigster Zweig auf dem hier fraglichen Gebiete ist endlich die Seidenindustrie und zwar speziell die Seidenspinnerei anzuführen. Mit der Zucht der Seidenwürmer, deren schon oben bei der Landwirtschaft Erwähnung geschehen ist, beschäftigen sich in Italien 585 000 Personen und bei der Seidenfabrikation finden 175 000 Personen (davon 9/10 Frauen und Mädchen) Verwendung. Die Kategorie „Seide“ wies im Jahre 1890 eine Ausfuhr im Werthe von 320 Millionen und eine Einfuhr im Werthe von 87 Millionen auf, so daß eine Mehrausfuhr im Werthe von 233 Millionen stattfand. Ueber den Umfang der Seidenproduktion giebt die folgende Tabelle Auskunft.

Produktion von Rohseide.

1872	3 125 000 kg	1888	3 566 000 kg
1876	1 010 000 "	1889	2 880 000 "
1880	2 874 000 "	1890	3 350 000 "
1885	2 457 000 "		

Die Seidenspinnerei ist von unendlich größerer Bedeutung als die Seidenweberei; es ist aber zu erwarten, daß auch die Weberei weitere Fortschritte macht, und hierauf scheinen sich auch in neuester Zeit die Bestrebungen mit großer Energie zu richten.

Durch die vorstehenden Angaben wird übereinstimmend bekundet, daß auf dem Gebiete der Industrie in den letzten 10 bis 20 Jahren ein bedeutender Aufschwung stattgefunden hat, und daß im Großen und Ganzen während dieser Zeit erhebliche Erfolge erreicht worden sind. Selbstverständlich sind diese Erfolge relativer Natur. Es ist im Auge zu behalten, daß die Italienischen Industrien, von ihren seit Alters her gepflegten Zweigen abgesehen, sich im Entwicklungsstadium befinden, und daß Italien auch jetzt noch weit davon entfernt ist, sich mit den großen Industrieländern messen zu können.

Eine weitere Einschränkung ist insofern zu machen, als die Lage der Industrie sich in den letzten Jahren nicht gerade günstig gestaltet

hat. Wie bei der Landwirtschaft, so wird auch hier von allen Seiten geflagt, und diesen Klagen ist die Berechtigung nicht abzuspüren. Zunächst wirken allgemeine Verhältnisse. Allerdings ist die Industrie mit einem hohen Wall von Schutzzöllen umgeben, gleichwohl hat sie der fremden Konkurrenz gegenüber einen schweren Stand, weil das Land keine ausreichenden Quantitäten von Kohle und Eisen hervorbringt, weil die einheimische Maschinenindustrie noch nicht genügend fortgeschritten ist, und weil auch in vielen anderen Beziehungen die Beihilfe oder Vermittlung des Auslandes in Anspruch genommen werden muß. Diesen Nachtheilen gegenüber bringen auch die billigen Arbeitslöhne keinen völligen Ausgleich. Wenn diese Verhältnisse auch von jeher bestanden haben, so haben sie sich doch neuerdings besonders fühlbar gemacht, weil das Suchen nach neuen Absatzgebieten in den letzten Jahren, namentlich seit der theilweisen Abschließung des amerikanischen Marktes besondere Steigerung erfahren hat.

Aber die fremde Konkurrenz ist es nicht allein gewesen, in noch höherem Maße haben die Verhältnisse des Landes selbst einen nachtheiligen Einfluß geübt. Die wirtschaftlich günstige Zeit Ende der 70er und bis Mitte der 80er Jahre, in denen Geld fast nach Belieben zur Verfügung stand, hat speziell auch auf industriellem Gebiete zu großem Optimismus geführt. Der Aufschwung wurde überschätzt, und man ging mit Unternehmungen vor, welche nur unter günstigen Umständen prosperiren konnten, oder welche in ihrem Umfange über die gewöhnlichen Bedürfnisse des Landes hinausgingen. Auf jene günstigen Jahre ist eine allgemeine Depression gefolgt, welche auch auf den Gang der Industrie ihre Wirkung nicht verfehlt hat. Die übertriebene Unternehmungslust der früheren Jahre hat sich gerächt, auf den verschiedensten Gebieten sind Betriebsverminderungen oder BetriebsEinstellungen nöthig geworden, und überall haben die Geschäfte durch die Zurückhaltung der Abnehmer und den Rückgang der Kaufkraft zu leiden.

Hierzu kommen bei den einzelnen Industriezweigen noch mancherlei besondere Umstände. So ist die Seidenindustrie durch die Bodenverhältnisse der letzten Jahre sowie dadurch geschädigt, daß die Japanische und Chinesische Konkurrenz bei dem niedrigen Stande des Silbers noch billiger als gewöhnlich zu liefern im Stande ist. Ähnliche nachtheilige Momente würden sich bei vielen Industriezweigen aufzählen lassen, und wenn dieselben auch in den günstigsten Zeiten nicht fehlen, so steht es doch außer Zweifel, daß sie sich bei den gegenwärtigen Verhältnissen doppelt fühlbar machen.

Wird zum Schluß gefragt, welche Aussichten sich für die Zukunft eröffnen, so dürfte auch hier ebensowenig wie bei der Landwirtschaft ein Grund vorliegen, die Zukunft in trübem Lichte zu sehen. Es mag zweifelhaft sein, ob industriellen Unternehmungen, wie den Eisenwerken, welche nicht nur Kohlen, sondern auch den zu verarbeitenden Stoff aus dem Auslande beziehen müssen, gute Chancen geboten sind, sie dürften auf alle Fälle mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen haben und nur unter besonderen Umständen, etwa bei Bearbeitung von Spezialitäten, bedeutende Erfolge zu erzielen vermögen. Im Allgemeinen zeigen aber die oben angegebenen Daten, wie bereits hervorgehoben, daß die Industrie bisher erhebliche Fortschritte gemacht hat, und es dürfte mit Sicherheit anzunehmen sein, daß sie bei günstigen allgemeinen Verhältnissen auch eine weiter fortschreitende Entwicklung nehmen werde. Namentlich die Chemikalienindustrie, die Wollen- und Baumwollenindustrie und auch die Seidenweberei scheinen geeignet, fernere und immer bedeutendere Erfolge zu erreichen.

Deutsches Handels-Archiv 1892. II.

C. Handel und Schifffahrt.

Handel.

Ein zahlenmäßiges Bild von der Entwicklung des Handels giebt die folgende Zusammenstellung, in welcher der Werth der Einfuhr und Ausfuhr im Spezialhandel mit Ausschluß des Verkehrs in Edelmetallen aufgeführt ist.

Es bezieht sich:

	der Werth der Einfuhr	der Werth der Ausfuhr	Ueberschuß des Werthes der Einfuhr
	in Millionen Lire		
1862	880	576	254
1872	1182	1162	20
1882	1227	1152	75
1888	1287	1188	99
1884	1319	1071	248
1885	1460	951	509
1886	1458	1028	430
1887	1605	1002	603
1888	1175	852	288
1889	1390	960	440
1890	1317	876	441
1891	1122	878	244
1892 (6 ersten Monate)...	427	398	29

In dem ersten Jahrzehnt, welches auf die Gründung des Königreichs folgte, hat hiernach der Handel ziemlich rasche Fortschritte gemacht. Nachdem er darauf in den Jahren 1872 bis 1882 beinahe stationär geblieben war, gab die Abschaffung des Zwangskurses, welche 1881 eingeleitet und bis zum 12. April 1883 durchgeführt wurde, einen Impuls, der sich bis zum Jahre 1886 fühlbar machte; die große Steigerung der Einfuhr in dem letztgenannten und das Zurückbleiben derselben im folgenden Jahre erklärt sich daraus, daß die Erhöhung des Zolltarifs (1. Januar 1888) im Jahre 1887 zu ausnahmsweise großen Versorgungslücken Anlaß gab. Die dann folgende Verminderung hat theilweise in dem Preisrückgang ihren Grund, welcher in ganz Europa sowohl bei dem Ackerbau als auch bei den Industrieerzeugnissen eingetreten ist. Daneben hat aber auch theilweise eine Abnahme des Verkehrs stattgefunden.

Betrachtet man die obigen Zahlen im Ganzen, so ergibt sich, namentlich wenn die veränderten Preisverhältnisse in Betracht gezogen werden, daß der Handel gegenüber den sechziger Jahren immerhin Fortschritte gemacht hat. Einen Vergleich mit anderen Großstaaten halten die erzielten Resultate freilich nicht aus. Nach Bobio hat der Italienische Handel auch in seinen besten Jahren noch nicht den vierten Theil desjenigen von Deutschland und Frankreich und noch nicht den achten Theil desjenigen von Großbritannien erreicht.

Ein ungünstiges Verhältniß ergeben die obigen Zahlen bezüglich der sogenannten Handelsbilanz. Wie aus denselben ersichtlich, ist die Ausfuhr regelmäßig¹⁾ hinter der Einfuhr zurückgeblieben, und namentlich in den letzten Jahren ist der Ueberschuß der letzteren zu sehr bedeutenden Summen angeschwollen. Wenn diese Entwicklung auch theilweise in den großen Bezügen sogenannter prima materia für die Industrie (Kohlen, Erze, Gußeisen, Baumwolle, Fette) ihren Grund hatte, so bleibt dieselbe doch immerhin ein wenig

¹⁾ Das einzige Jahr, in welchem die Ausfuhr die Einfuhr überschritten hat, war 1871 (Einfuhr 961, Ausfuhr 1074 Mil. Lire).

erfreuliches Zeichen für die wirtschaftliche Lage. Namentlich treten hier, wie schon hervorgehoben, die Folgen der geringen Leistungsfähigkeit der Landwirtschaft hervor.

Schifffahrt.

Die Rauffahrteiflotte betrug:

Jahre.	Insgesamt.		Segelschiffe.		Dampfschiffe.	
	Anzahl.	Tonnen-gehalt.	Anzahl.	Tonnen-gehalt.	Anzahl.	Tonnen-gehalt.
1871...	11 391	1 031 429	11 270	993 912	121	37 517
1880...	7 980	999 196	7 822	922 146	158	77 050
1883...	7 471	973 333	7 270	865 881	201	107 452
1886...	7 229	945 677	6 992	801 849	237	144 328
1889...	6 721	824 474	6 442	642 226	279	182 249
1890...	6 732	820 776	6 442	634 209	290	186 567

Die Fischereiflotte betrug:

Jahre.	Anzahl der Fischerfahrzeuge.	Tonnen-gehalt.
1871	11 642	43 487
1880	15 812	49 135
1883	16 347	49 653
1886	17 498	50 510
1889	19 387	52 797

Aus der obigen Zusammenstellung geht hervor, daß sich in der Italienischen Rauffahrteiflotte seit dem Jahre 1871 eine völlige Umgestaltung vollzogen hat. Die Zahl der Schiffe, insbesondere die der Segelschiffe, und der Gesamttonnengehalt haben sich erheblich vermindert, dagegen ist die Zahl der Dampfschiffe und die Durchschnittsgröße der einzelnen Schiffe bedeutend gewachsen. Wird die größere Leistungsfähigkeit der Dampfschiffe in Betracht gezogen, so ist in dieser Umgestaltung zweifellos ein Fortschritt zu erblicken.

Eine Vermehrung hat auch die Fischerflotte erfahren.

Was den Verkehr in den Italienischen Häfen anlangt, so zeigt sich auch hier und zwar bei der internationalen wie bei der Küstenschifffahrt eine Abnahme im Segelschiff- und eine Zunahme im Dampfschiffverkehr. Daß im Ganzen eine bedeutende Verkehrsteigerung stattgefunden hat, zeigt die Vermehrung des Gesamttonnengehaltes der ein- und ausgelaufenen Schiffe, welcher von 8 483 987 Reg.-Tonnen im Jahre 1871 auf 14 246 724 Reg.-Tonnen im Jahre 1890 gestiegen ist. An dieser Steigerung ist die Italienische Schifffahrt in ziemlich entsprechender Weise theilhaftig gewesen.

Sydney.

Ausfuhr von Gold aus der Kolonie Queensland im Jahre 1892, verglichen mit dem Vorjahre.¹⁾

Die Ausfuhr von Gold betrug im Jahre 1892 593 569 Unzen im Werthe von 2 069 418 Pf. Sterl., gegen 551 149 Unzen im Werthe von 1 951 568 Pf. Sterl. im Jahre 1891.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 539.

Arensburg.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Im Jahre 1892 wurden aus Arensburg und der Insel Dekel ausgeführt auf Russischen Schiffen und nach Russischen Häfen:

	Centner.	Centner.
Roggen	8000	Magerkläse..... 270
Weizen	1600	Fettkläse..... 1000
Gerste	5400	Honig..... 30
Hafer	1000	Bettfebern..... 9
Kartoffeln.....	600	Seber, gegerbtes..... 360
Fische, lebende.....	2700	Städ.
" getrocknete.....	2300	Rindvieh..... 1020
Obst, verschiedenes.....	400	Pferde..... 223
Thier Knochen.....	725	Schweine..... 180
Lumpen.....	580	Schafe..... 64

Ferner wurden 70 000 Centner Kalkfelsen und Eisenplatten zu Trottoiren, Treppenstufen und Bauornamenten im Werthe von 1500 Rubel ausgeführt.

Die Einfuhrwaaren bestanden aus Salz, Eisen, Petroleum, Wein, feineren Mehlsorten, Tabakfabrikaten, Zucker, Thee, Kaffee, feinerem Branntwein und verschiedenen Geweben, welche Artikel aus inländischen Engros-Lagern, namentlich aus St. Petersburg, Reval oder Riga, bezogen wurden, wohin auch die meisten Ausfuhrwaaren ihren Weg nehmen.

Direkt aus dem Auslande kommende Waaren, wie z. B. feinere Farben, Nähmaschinen, Uhren, Jagdgewehre etc., werden zum Bezahlen meist nach Riga, auch, je nach den Frachtgelegenheiten, nach Reval dirigirt. Der Bedarf an Wein wird seit mehreren Jahren durch Produkte der Krain und des Kaukasus gedeckt, und nur noch die besseren Rhein- und Französischen Weine werden aus dem Auslande bezogen.

An Fabriken, die für die Ausfuhr arbeiten, giebt es nur eine mit Dampfkraft arbeitende Gerberei, die hauptsächlich Kalbfelle zu „Kleider“ verarbeitet und solches nach St. Petersburg und Moskau, theils auch nach dem Auslande absetzt.

Cephalonia.

Handelsbericht für das Jahr 1892.²⁾

Das Jahr 1892 war im Gegensatz zu dem vorherigen kein günstiges. Der Ausfall der Ernte entsprach in allen Distrikten den Erwartungen nicht. Auch der Handel litt in Folge der Kursschwankungen.

Korinthen. Die Pflanzen wurden vom Rehltau heimgejucht und so beschädigt, daß statt etwa 10 000 Tonnen, wie erwartet worden, nur 8500 Tonnen geerntet wurden. Die Frucht wurde gut getrocknet, und die Qualität ließ nichts zu wünschen übrig, obwohl ausgefuchte Waare sehr schwer zu finden war.

Wein. Die Weinlese war nicht so ergiebig wie im Vorjahre, da der Rehltau die Reben stark beschädigte. Diese Krankheit griff hauptsächlich die Reben an, aus welchen der feine Rothwein, genannt „Maurobaphné“, gewonnen wird, ließ indessen auch die Sorte „Rombolla“ nicht unversehrt, obwohl der Schaden nicht so bedeutend war. Der „Moscato“ litt keinen wesentlichen Schaden. Die Qualität der 1892er Weine ist im Allgemeinen nicht so gut wie die der vorigen Jahrgänge gewesen.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 245.

²⁾ Ebenda S. 483.

Olivendöl. Die Erwartungen auf eine gute Ernte wurden ganz und gar getäuscht. Bis Mitte des Sommers ließ Alles auf einen guten, reichen Ertrag hoffen, da die Bäume thatsächlich mit Frucht beladen waren. In Folge der bis in den Herbst anhaltenden

großen Hitze verwelkten die Oliven auf den Bäumen und fielen ab, ohne reif geworden zu sein. Von dem Ertrag wird nicht nur nichts ausgeführt werden können, sondern er wird nicht einmal für den heimischen Verbrauch genügen.

Die Einfuhr vom Auslande stellte sich im Jahre 1892, wie folgt:

	Herkunftsland.							Zusammen einschl. der Ein- fuhr von nicht genannten Ländern.
	Groß- britannien.	Oesterreich- Ungarn.	Rußland.	Italien.	Frankreich.	Deutsch- land.	Türkei und Aegypten.	
	W e r t h : F r a n k e n .							
Getreide	—	2 604	1 195 993	—	—	—	108 981	1 315 737
Gemüse, getrocknetes	444	10 450	10 002	—	450	—	2 283	25 064
Butter und Käse	2 658	11 548	3 010	—	—	—	1 000	21 882
Kaviar	—	—	7 451	—	—	—	—	7 451
Fische, getrocknete und gefahene	165 343	12 385	—	91 538	48 823	—	7 525	338 795
Kaffee	—	165 379	—	—	—	—	—	165 379
Zucker	710	152 904	—	—	—	—	—	153 614
Reis	—	49 155	—	14 922	—	—	—	64 077
Thee und Drogen	10 064	1 000	—	—	—	—	—	11 064
Gäute	9 512	1 000	—	—	19 682	—	500	61 187
Leber	—	16 715	—	—	42 340	6 800	—	80 247
Eisenwaaren und Maschinen	32 500	28 900	—	1 480	3 975	4 950	—	79 737
Manufakturwaaren	308 500	61 000	—	28 000	31 500	31 000	—	472 838
Hüte für Herren und Damen	1 850	15 750	—	4 000	2 531	1 278	—	25 409
Kurzwaaren	1 800	3 500	—	850	2 382	4 131	—	12 113
Seife und Parfümerie	750	1 500	—	300	9 850	500	—	12 900
Gold- und Silberwaaren	450	13 500	—	865	1 000	15 000	—	30 815
Glaswaaren und Steingut	4 000	16 875	—	7 500	12 500	2 000	—	42 875
Papier und Schreibmaterial	450	25 456	—	3 664	1 675	2 500	—	34 145
Holz, Faßdauben zc.	—	128 962	—	208 344	—	—	—	337 306
Schwefel	—	—	—	125 000	—	—	—	125 000
Kohle	35 000	—	—	—	—	—	—	35 000
Wein, Spirit, Bier	570	1 770	—	—	1 120	3 000	—	6 460
Farben, Firniß, Leinöl	25 000	12 110	—	1 500	3 400	—	—	42 010
Chemikalien	7 572	11 200	—	3 400	570	1 630	—	24 632
Pianos	—	3 750	—	—	—	—	—	3 750
Seile und Taue	13 995	20 880	—	3 000	3 000	2 000	—	42 875
Petroleum	—	—	—	—	—	—	—	70 000
Schlachtvieh	—	—	7 615	—	—	—	33 320	40 935
zusammen einschl. der minder wichtigen Artikel	627 668	788 293	1 225 571	497 363	187 698	75 289	157 709	3 738 297

Außerdem wurden von Griechenland Schlachtvieh, Korn, Mehl, Käse, Tabak zc. im Werthe von 900 000 Franken eingeführt.

Ausfuhr.

Korinthen. Am Ende des Jahres 1891 beliefen sich die Vorräthe auf etwa 2900 Tonnen, die im Frühling 1892 verladen wurden. Die Märkte zeigten während der ersten Monate des Jahres 1892 eine gedrückte Stimmung, und die Preise fielen langsam von 17 Schill. für den Engl. Centner bis auf 13 Schill. 6 Pce. Als aber konstatiert wurde, daß die Krankheit die Ernte vermindern würde, stiegen die Preise an, wieder zu steigen, und der Rest des Vorrathes der 1891er Ernte wurde flott zu 17 Schill. verkauft.

Die neue Kampagne wurde unter günstigen Umständen eröffnet. Die Frucht fand guten Absatz zu 18 Schill. 6 Pce., und die Preise gingen bis auf 19 Schill. in die Höhe, was aber nur kurze Zeit dauerte. Am Ende des Jahres waren die Preise wieder bis 17 Schill. zurückgegangen.

Die Vorräthe auf den Märkten waren nicht bedeutend, nichtsdestoweniger blieben aber die Preise niedrig, denn wenn auch der Ertrag der Ernte des Jahres 1892 in ganz Griechenland um

15 pCt. kleiner als im Vorjahre ausfiel, so hörten doch andererseits die Sendungen nach Frankreich in Folge des neuen hohen Einfuhrzolles ganz auf. Der Durchschnittspreis im Jahre 1892 betrug 18 Schill.

An Korinthen wurden ausgeführt:

nach	1891er Ernte. Engl. Pfund.	1892er Ernte. Engl. Pfund.	zusammen.
den Niederlanden	6 013 186	9 806 669	15 819 855
Belgien	381 755	2 854 791	3 236 546
Deutschland	—	335 298	335 298
zusammen...	6 394 941	12 996 758	19 391 699

Wein. Die Weinlese im Jahre 1892 ergab einen kleineren Ertrag als im Vorjahre, so daß auch die Ausfuhr kleiner war. Frankreich war früher Käufer von rothem Weinschnittwein. Nach Einführung des neuen hohen Zolles auf Wein wurde indessen solcher dorthin nicht mehr ausgeführt.

Die Gesamtausfuhr Cephalonias stellte sich, wie folgt:

Es gingen aus:

	n a c h							Zusammen einschl. der Aus- fuhr nach nicht aufgeführten Ländern.
	den Nieder- landen.	Belgien.	Oesterreich- Ungarn.	Deutsch- land.	Rußland.	Frankreich.	Türkei und Aegypten.	
	W e r t h : F r a n k e n .							
Korinthen.....	2 875 238	630 000	3 000	75 000	3 000	—	1 000	3 598 238
Wein	34 500	1 500	20 000	203 500	3 000	59 500	25 000	389 748
Olivenöl	—	—	—	—	55 000	—	15 000	83 792
Käse	—	—	—	—	—	—	15 000	18 979
Sammelfelle und Wolle.....	—	—	17 000	—	—	2 710	—	19 710
Weinhefe	—	—	10 000	—	—	15 000	—	25 000
zusammen einschl. anderer nicht auf- geführter Artikel.....	2 909 788	631 500	65 991	278 500	61 000	80 210	59 000	4 155 458
Außerdem Wein, Käse, Obst, Gemüse u. nach anderen Städten Griechenlands.....								200 000
überhaupt.....								4 355 458

Schiffahrt.

Der Einfuhrhandel wird nach wie vor hauptsächlich von Griechischen Segelschiffen und von den regulären Griechischen und Oesterreichisch-Ungarischen Lloyd dampfern vermittelt. Holz, Fackbauben und Schwefel werden häufig von Italienischen oder Oesterreichisch-Ungarischen Segelschiffen angebracht, die geringen Mengen Kohle, die in Cephalonia gebraucht werden, von Britischen Dampfschiffen.

Für den Ausfuhrhandel behaupteten im Jahre 1892 den ersten Platz die Britischen Dampfschiffe, während die Deutschen die zweite und die Niederländischen die dritte Stelle einnahmen.

An dem Schiffsverkehr waren betheiligt:

Nationalität.	Eingang.		Ausgang.	
	Schiffe.	Tonnen.	Schiffe.	Tonnen.
Griechische Dampfschiffe	210	115 960	210	115 960
" Segelschiffe.	109	18 760	105	13 210
Oesterreichisch- Ungarische.. Dampfschiffe	105	88 562	105	88 562
Oesterreichisch- Ungarische.. Segelschiffe.	3	206	3	206
Britische Dampfschiffe	8	7 117	8	7 117
Niederländische "	7	4 760	7	4 760
Deutsche..... "	6	5 031	6	5 031
Belgische	1	1 858	1	1 858
Norwegische...	1	467	1	467
Italienische ... Segelschiffe.	6	632	6	632
zusammen...	456	232 853	452	232 303

Frachten. Während des ganzen Jahres war die Konkurrenz sehr hart, so daß die Frachten zurückgingen. Der Satz von 20 Schill. pro Engl. Tonne nach den Niederlanden wurde nur von einem einzigen Dampfschiff erzielt, ein anderes erhielt 17 Schill. 6 Pce. und 10 pSt., die meisten konnten aber nicht mehr als 17 Schill. 6 Pce. nach Amsterdam, Rotterdam oder Antwerpen erzielen. Einige Dampfschiffe wurden zu 15 Schill. befrachtet, und eins davon nahm sogar für 13 Schill. 6 Pce. und 12 Schill. 6 Pce. nach den Niederlanden und zu 20 Schill. nach Hamburg und Bremen Frachten.

Gegen Ende des Jahres wurde ein neues Gesetz betreffs Zahlung der Tonnengebühr für ausländische Dampfschiffe in Kraft gesetzt, wonach sämtliche vom Auslande nach Griechenland kommenden Dampfschiffe, wenn sie aus- und einladen, als Leuchthaus-tage 1 Franken Gold pro Reg.-Tonne zahlen müssen. Wenn ein Dampfschiff nur zu löschen oder nur zu laden hat, wird die Gebühr auf 50 Centimes pro Reg.-Tonne rebuzirt. Solche Dampfschiffe können nachher in irgend einen anderen Hafen Griechenlands einlaufen, ohne nochmals bezahlen zu müssen, und können sich in Griechenland einen Monat aufhalten, dürfen aber inzwischen keinen ausländischen Hafen berühren, sonst wird die Tage wieder verlangt. Außer besagter Leuchthausgebühr zahlt jedes Dampfschiff 2 Centimes pro Tonne im ersten und 1 Centimes in jedem anderen Hafen Griechenlands an Ankergrundgebühr. Wenn ein Dampfschiff nicht über ein Fünftel seiner Ladung löscht oder einschiffet, so wird die zu zahlende Tage auf 30 Centimes pro Tonne ermäßigt. Dampfschiffe von über 1000 Reg.-Tonnen genießen eine gewisse Ermäßigung der Gebühr, je nach der Größe. Seit dem 1. Januar 1893 wird keine Quaigebühr mehr gezahlt.

Suelva.

Handelsbericht für das Jahr 1892¹⁾.

	1891.	1892.
	Tonnen.	Tonnen.
Die Einfuhr betrug.....	149 229	142 106
„ Ausfuhr „	1 015 427	1 036 590

Von den Einfuhrartikeln weisen Kohle und Kreosot einen nicht unbedeutenden Zuwachs auf, wogegen die Einfuhr der übrigen Artikel zurückgegangen ist. Die Zunahme der Ausfuhr zeigt sich hauptsächlich bei Cementkupfer, Kupfermatten, Eisenpyrit und Mangan-erz. Die Ausfuhr von Kupferpyrit und Wein hat abgenommen. Der Werth der Einfuhr läßt sich auf ungefähr 8 1/2 Mill. Marl. schätzen und die Ausfuhr hat einen Werth von etwa 96 Mill. Marl.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 563.

Das Jahr 1892 ist für die Landwirtschaft ein überaus ungünstiges gewesen. In Folge des anhaltenden, starken Regens litten die Winterfrüchte sehr, und die Frühjahrseinstellungen konnten nur mangelhaft ausgeführt werden oder mußten gänzlich unterbleiben; daher entspricht das Ernteresultat in keiner Weise den Hoffnungen, die man zu Beginn des Jahres auf die Saaten gesetzt hatte.

Der Weizen ergab kaum eine halbe Ernte, die Gerste- und Hafer-Ernte ist gering, die Bohnenernte gleichfalls.

Die Traubenernte wurde durch die heftig auftretende Blattfall-Krankheit fast vernichtet. Von der Krankheit verschont blieb nur die nächste Umgebung von Huelva, in der eine reichliche Traubenernte erzielt wurde.

Die Ausbeute an Olivenöl ist gering gewesen, da die Oliven durch schädliche Insekten in ihrer Entwicklung gehemmt wurden.

Schiffsverkehr.

Eingelaufen sind im Jahre 1892:

771 Dampfschiffe.....	von 599 011 Reg.-Tonnen,
28 Segelschiffe	" 4 518 "
zusammen 799 Schiffe.....	von 603 529 Reg.-Tonnen.

Dieselben vertheilen sich nach der Flagge, wie folgt:

Flagge.	Dampf- schiffe.	Reg.- Tonnen.	Segel- schiffe.	Reg.- Tonnen.
Britische	583	446 940	9	1986
Spanische	76	76 630	13	1206
Deutsche	56	44 060	—	—
Französische	36	19 646	3	498
Schwedische u. Norwegische	16	8 965	2	633
Oesterreichische	2	1 576	—	—
Russische	1	691	—	—
Dänische	1	503	—	—
Italienische	—	—	1	245
zusammen...	771	599 011	28	4518

In demselben Jahre gingen von Huelva aus:

778 Dampfschiffe
29 Segelschiffe
zusammen 807 Schiffe

Verkehrsübersichten.

1. Einfuhr der wichtigeren Artikel in den Häfen von Huelva im Jahre 1892.

Tonnen (1000 kg).	Tonnen (1000 kg).
Rohle und Roß	91 302
Roßeisen	25 658
Güßeisen	3 880
Schmiedeeisen und Stahl	1 365
Maschinen und Bahn- material	730
Cement und Bausteine	1 854
Bahnstrecken	2 144
Bahnstienen	819
Sprit und Branntweine	139
Bier	95
Holz	8 822
Kreosot	3 508
Metalle	83
Bohnen	468
Gerste	229
Weizen	60
Stodfish	197
Butter	7
Stärke	37
Düngesalze	64
Guano	427
zusammen einschl. der minder wichtigen Artikel	142 106

2. Ausfuhr der wichtigeren Artikel aus dem Hafen von Huelva im Jahre 1892.

Tonnen (1000 kg).	Tonnen (1000 kg).
Kupferpyrit	509 562
Cementkupfer	35 610
Kupfermaite	12 644
Eisenpyrit	439 725
Eisenerze	1 812
Manganerz	10 410
Blei	2 210
Quecksilber	1 025
Wein	21 817
Obst und Trauben	30
Antimonerz	105
Olivenöl	22
Wolle	9
Konserven	338
Sardinen	155
Korholz und Stöpsel	590
Feigen	86
Cognak	18
Weinrein	374
zusammen einschl. der minder wichtigen Artikel	1 036 590

Jacmel (Haiti).

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Das Jahr 1892 ist im Allgemeinen ruhig verlaufen. Ein- und Ausfuhr weisen, mit dem Jahre 1891 verglichen, eine erhebliche Zunahme auf. Die Zunahme der Einfuhr ist durch die großen Zufuhren von Provisionen, namentlich von Mehl, aus den Vereinigten Staaten von Amerika veranlaßt. Diese Zufuhren haben sich innerhalb sechs Jahren beinahe verdreifacht. Die hohen Kaffeepreise führten zur Vernachlässigung des Anbaues der so leicht zu kultivirenden Bananen und anderer Lebensmittel, an deren Stelle Mehl und andere Provisionen eingeführt werden müssen.

Die Einfuhr von Manufakturwaaren, Stoffen u. dgl. stand in ziemlich gleichem Verhältniß mit der des Vorjahres.

Der Wechselkurs ist in dem verfloffenen Jahre ein verhältnißmäßig niedriger gewesen, und kaum in einem anderen Jahre seit Einführung des Papiergeldes hat das haitianische Papiergeld so günstig gestanden wie in diesem.

Der Gesamtwert der Einfuhr im Jahre 1892 belief sich auf 1 073 661 Pesos, der der Ausfuhr auf 2 233 812 Pesos. Ausgeführt wurden:

Wert: Pesos.	Wert: Pesos.
Kaffee	2 220 628
Blauholz	6 820
Baumwolle	2 089
Ziegenhäute	843
Häufelhäute	470
Orangenschalen	1 697
Schilbpatt	1 266

Schiffahrt.

Nachdem die Segelschiffe fast ganz von unserem Hafen fern bleiben, werden die Dampfschiffverbindungen immer ausgedehnter und regelmässiger. Es laufen Jacmel an die Dampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, der Atlas Steam Ship Comp. von New-York, der Koninklijke Westindische Maildienst von Amsterdam und New-York, der Royal Mail Steam Ship Comp. Lim. von Southampton, der Compagnie Générale Transatlantique und die Dampfschiffe einer neuen Russischen Linie, der Compagnie Finlandaise (Finska Angfartygs Actiebolaget).

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 381.

Der Schiffsverkehr im Jahre 1892 im Hafen von Jamel stellte sich, wie folgt:

Nationalität.	Dampfschiffe.				Segelschiffe.					
	Eingegangen.		Ausgegangen.		Eingegangen.			Ausgegangen.		
	Zahl der Schiffe.	Ladung: Tonnen.	Zahl der Schiffe.	Ladung: Tonnen.	Zahl der Schiffe.	Reg.-Tonnen.	Ladung: Tonnen.	Zahl der Schiffe.	Reg.-Tonnen.	Ladung: Tonnen.
Deutsche	24	1 452	24	1769	—	—	—	—	—	—
Britische	77	5 420	77	1623	—	—	—	—	—	—
Französische	24	472	24	387	—	—	—	—	—	—
Niederländische	36	3 470	36	2543	—	—	—	—	—	—
Russische	3	86	3	241	—	—	—	—	—	—
Amerikanische	—	—	—	—	7	1399	1712	6	1175	431
Dominitanische	—	—	—	—	8	191	87	8	191	—
zusammen....	164	10 900	164	6563	15	1590	1799	14	1866	431

Penang.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Die Werte der Einfuhr und Ausfuhr im Jahre 1892 im Vergleich zum Jahre 1891 sind aus nachstehender Zusammenstellung ersichtlich:

Die Einfuhr betrug:

	1891.	1892.
	Dollars.	Dollars.
von Großbritannien.....	4 913 959	4 636 983
„ den Britischen Kolonien	15 344 461	15 355 274
„ Singapur und Malakka	2 696 637	2 661 238
„ anderen Ländern	17 386 620	19 141 342
zusammen...	40 341 677	41 784 837

Es liegt sonach eine Zunahme von 1 443 160 Dollars vor.

Die Ausfuhr betrug:

	1891.	1892.
	Dollars.	Dollars.
nach Großbritannien	7 510 509	9 246 674
„ den Britischen Kolonien	6 978 861	6 161 980
„ Singapur und Malakka	4 561 409	4 576 936
„ anderen Ländern.....	22 385 453	23 659 274
zusammen...	41 436 222	43 644 864

Wihin ergibt sich bei der Ausfuhr eine Zunahme von 2 208 642 Dollars.

Einfuhr.

Wenn in der Einfuhr auch eine Zunahme gegenüber dem Vorjahre zu verzeichnen ist, so ist es doch Thatsache, daß diese vermehrte Einfuhr keineswegs eine günstigere Lage der Importeure bedeutet; dieselben hatten vielmehr im Jahre 1892 mit außerordentlich ungünstigen Verhältnissen zu kämpfen. Zunächst machte der große Kursfall, der Mitte März statt fand, jede Kalkulation unmöglich und beinahe jeden Gewinn für die erste Hälfte des Jahres illusorisch. Der Kurs fiel nachher noch weiter bis 2 Schilling 9 Pence für 4 Monate Sichtwechsel auf London zu Ende des Jahres.

Sumatra lieferte nur eine schlechte Tabaksernte, die dementsprechend bezahlt wurde, und der bedeutende Absatz dahin war in Folge davon

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 379.

wenig befriedigend. Die meisten Atchin-Häfen waren wiederum fast das ganze Jahr hindurch geschlossen, da der Krieg zwischen den Niederländern und Atchinesen noch immer mit gleicher Hartnäckigkeit weitergeführt wird.

Dagegen zeigte sich vermehrter Handel mit einigen kleineren der unter Englischem Protektorat stehenden Staaten. Nach Malakka blieb die Ausfuhr von hier statil. Die Geldverhältnisse am hiesigen Plage waren ordentlich und es fanden nur kleinere Falliten statt.

Für Manchester Staples, in denen namentlich Englische Firmen ein großes Geschäft machen, gestalteten sich die Verhältnisse gegen Ende des Jahres in Folge der großen Lancashirekrise äußerst unvorteilhaft, und da die hohen Preise der Fabrikanten bei den niederen Kursen nur in wenigen Fällen angelegt werden konnten, so entstand zeitweise ein förmlicher Stillstand.

Ausfuhr.

Die meisten Preise stiegen wesentlich gegenüber dem Vorjahre, und namentlich der Hauptartikel Zinn zeigte wiederholt sehr günstige Konjunktur zu Geschäften.

Die Preise waren am Ende des Jahres pro Pikul für Zinn 38,50, für schwarzen Pfeffer 8,90, für weißen Pfeffer 12,60, für Chinesischen Korbzucker 3,50, für Tapiokamehl 2, für Stuhlrohr 8,90, für Rusknüsse (110 pro Pfund) 80 und für Rusknussschälte 89 Dollars.

Frachten.

Die Frachtsätze waren beinahe immer im Rückgange begriffen, und zu Ende des Jahres 1892 ganz erheblich niedriger als zu Ende 1891. Es rührt dies vom dem spärlichen Angebot von Ladung gegenüber den stets reichlich vorhandenen Schiffsräumen her.

Schiffahrt.

Es sind angekommen:

	Schiffe.	Tonnengehalt.
1891.....	2966	1 653 285
1892	2967	1 625 696

Abgegangen sind:

	Schiffe.	Tonnengehalt.
1891	2941	1 741 812
1892	2939	1 616 347

Der Nationalität nach vertheilt sich die Schiffe, wie folgt:

Flagge.	Eingang.		Ausgang.	
	Anzahl.	Reg.- Tonnen.	Anzahl.	Reg.- Tonnen.
Amerikanische.....	1	436	1	436
Oesterreichisch-Ungarische...	27	49 223	27	49 149
Britische.....	2665	1 318 337	2542	1 310 964
Chinesische.....	2	490	2	490
Niederländische.....	214	136 215	213	138 572
Französische.....	1	2 231	1	2 231
Deutsche.....	105	88 349	105	84 015
Italienische.....	24	26 758	19	21 226
Norwegische.....	1	1 108	1	1 108
Siamische.....	26	6 759	26	6 759
Türkische.....	1	790	1	789
Persische.....	—	—	1	608
zusammen...	2967	1 625 696	2939	1 616 347

Verkehrsübersichten.

1. Einfuhr aus Deutschland nach Penang.

	1892. Werth: Dollars.		1892. Werth: Dollars.
Strumpfwaren.....	31 309	Sherry.....	140
Perlen.....	3 000	Holzwaren.....	4 075
Bücher und Mappen...	906	Dollene Tuche.....	9 336
Biskuits.....	17 125	Rebhühner.....	3 173
Butter und Käse.....	21 176	Eisenwaren.....	27 417
Spielearten.....	70	Eisen in Barren.....	2 180
Wagenbestandtheile.....	138	Nagelisen.....	1 800
Cement.....	1 450	Messerschmiedewaren...	3 679
Uhren.....	370	Zinnwaren.....	1 380
Baumwolle.....	610	Kondensirte Milch.....	5 965
Geblickte Baumwollen- waren.....	1 630	Mineralwasser.....	890
Farbige Baumwollen- waren.....	1 760	Russische Instrumente	2 055
Bedruckte Baumwollen- waren.....	3 640	Farben.....	1 651
Nähfaden.....	300	Papier.....	5 226
Taschentücher.....	3 930	Parfümerien.....	2 953
Dochte.....	910	Provisionen.....	10 043
Seife.....	225	Schinken.....	1 135
Cognac.....	12 353	Seidenwaren.....	1 658
Ein.....	866	Süßfaden.....	1 350
Liköre.....	1 816	Leinwand.....	1 885
Rum.....	265	Seilerwaren.....	110
Whisky.....	1 710	Porzellanwaren.....	8 177
Papierwaren.....	1 330	Glaswaren.....	24 120
Tabak und Cigarren...	1 928	Golbfäden.....	250
Rauchtabak.....	3 660	Hüte und Mappen.....	4 322
Schirme.....	3 650	Juwelen.....	680
Champagner.....	970	Stiefel und Schuhe....	380
Rothwein (Claret).....	6 515	Roffer.....	2 095
Verschiedene andere Weine	40 092	Ziegenfelle.....	2 020
Portwein.....	11 846	Maschinen.....	9 595
		Bier.....	138 740
		Bündhölzer.....	178 890
		zusammen...	638 019

2. Ausfuhr aus Penang nach Deutschland.

	1892. Werth: Dollars.		1892. Werth: Dollars.
Molansstüde.....	2 155	Klebungsstüde.....	1 600
Schwarzer Pfeffer.....	790	Stuhlrohr.....	11 845
Weißer Pfeffer.....	37 520	Muscheln.....	250
Zuder.....	9 217	Kuriositäten.....	90
Thee.....	25	Glaswaren.....	25
Tabak und Cigarren...	50	zusammen...	64 272
Rauchtabak.....	705		

3. Die wichtigsten Ausfuhrartikel Penangs waren im Jahre 1892:

	nach dem nach Großbritannien. Pikuls. ¹⁾	Europäischen Kontinent. Pikuls.	nach Nordamerika. Pikuls.
Zinn.....	111 431	10 587	59 957
Zuder.....	72 807	2 611	—
Schwarzer Pfeffer.....	57 810	5 731	881
Weißer Pfeffer.....	40 148	5 942	591
Federharz(Gummi elasticum)	811	—	—
Hörner.....	—	20	—
Häute.....	4 259	149	—
Muskatnüsse.....	3 327	98	2 692
Muskatblüthe.....	1 189	41	458
Nellen.....	1 797	—	—
Lapiokamehl.....	128 552	14 235	—
Stuhlrohr.....	1 786	361	—
Fischmagen.....	1 212	—	—
Muscheln.....	19 200	1 173	—
Kopra.....	—	21 476	—

Port Louis (Mauritius).

Handelsbericht für das Jahr 1892.²⁾

Die Gesamtzahl der Deutschen Schiffe, die den hiesigen Hafen besuchten, belief sich auf 27 mit einem Tonnengehalt von 14 016 Reg.-Tonnen.

1892.....	27	Schiffe von 14 016 Reg.-Tonnen,
1891.....	16	" " 7 276 "
1890.....	24	" " 13 460 "
1889.....	16	" " 12 579 "
1888.....	24	" " 12 698 "
1887.....	28	" " 11 013 "
1886.....	26	" " 13 615 "

Aus dieser vergleichenden Zusammenstellung geht eine Vermehrung in der Zahl der Schiffe, die diesen Hafen im Jahre 1892 besuchten, und fast eine Verdoppelung in dem Tonnengehalt derselben gegen das Jahr 1891 hervor. Das Jahr 1892 weist die größte Zahl an Schiffen seit dem Jahre 1887 auf und die größte Tonnengehalt seit dem Jahre 1885. Nur 2 von diesen Schiffen kamen direkt aus Deutschen Häfen, beide von Hamburg mit Ladung. 21 kamen von fremden Häfen mit Ladung und 4 von fremden Häfen in Ballast.

¹⁾ 1 Pikul = 133 1/3 Engl. Pfund.

²⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 484.

13 Schiffe verließen den Hafen mit Ladung für verschiedene fremde Häfen. 14 Schiffe gingen nach verschiedenen fremden Häfen mit Ballast.

Die Frachtraten stellten sich von diesem Hafen aus während des Jahres 1892, wie folgt:

nach	Schill.	Pce.	Schill.	Pce.	
Europa	von 19	—	bis 26	3	} + 5 pCt. für die Tonne.
Amerika	" 17	6	" 26	3	
Australien	" 12	6	" 20	—	
Neuseeland	" 20	—	" 27	6	
der Kapkolonie:					
für Dampfschiffe...	" 25	—	" 30	—	
" Segelschiffe	" 17	6	" 25	—	
Bombay	" 4	bis 10	Annas	für den Sad.	

An Stelle der Segelschiffe treten meistens Dampfschiffe, die bald ganz den Verkehr mit dieser Insel vermitteln werden.

Die folgende vergleichende Uebersicht giebt die Zuckerausfuhr dieser Kolonie in den letzten fünf Erntejahren:

1887/88	124 093 140 kg,
1888/89	132 172 988 "
1889/90	124 664 951 "
1890/91	129 443 098 "
1891/92	113 813 075 "

Betreffs der gegenwärtigen Ernte (1892/93), die den Verlust an Zuckerrohr dem unglücklichen Orkan vom 29. April zu danken hat, ist es jetzt sicher, daß die ganze Ernte nicht 70 000 Tonnen übersteigen wird, von denen 58 000 Tonnen bereits verschifft worden sind.

Das Erntertragniß war 50 pCt. niedriger, als es vor dem 29. April geschätzt worden war, und 45 pCt. niedriger als der Durchschnitt der Ernten in den letzten drei Jahren.

Der begrenzte Zuckerertrag schuf glücklicherweise vorteilhafte Preise, die beträchtlich über diejenigen des Vorjahres sich stellten, stetig gestiegen sind und auch jetzt noch fortbestehen, so daß den Pflanzern dadurch eine annehmbare Verringerung des durch den Ernteausschlag bedingten Verlustes gewährt wurde.

Die Ausfuhr nach Australien und Neuseeland zeigt, mit dem Jahre 1890/91 verglichen, eine Verminderung um 57 pCt.; sie betrug:

	1891/92.	1890/91.
	kg	kg
nach Australien und Neuseeland ...	13 144 510	30 185 866

Die folgende vergleichende Uebersicht zeigt die Vertheilung der Ausfuhr während der letzten drei Ernten. Es gingen nach:

	Groß- britannien.	Frank- reich.	den Australischen Kolonien.	Kapland.
	kg	kg	kg	kg
1889/90	10 598 438	20 332	36 906 544	11 196 137
1890/91	14 995 667	17 745	30 185 866	11 741 487
1891/92	14 226 639	1 554	13 144 510	11 667 693
	Indien.	Amerika.	anderen Ländern.	Gesammt- summe.
	kg	kg	kg	kg
1889/90	62 759 666	1 792 440	1 291 394	124 564 951
1890/91	68 260 803	1 505 126	2 736 404	129 443 098
1891/92	73 220 045	—	1 551 834	113 813 075

Die Resultate, die mit der versuchsweisen Einführung des Diffusionsverfahrens erzielt wurden, haben nicht immer befriedigende Ergebnisse geliefert, und die Fehler, die sich vorläufig gezeigt haben, konnten bei den abnormen Verhältnissen der letzten Ernte noch nicht wieder gut gemacht werden.

Die in den letzten zwei Jahren unternommenen Versuche, Zuckerrohr aus der Saat aufzuziehen, werden stetig fortgesetzt und versprechen bis jetzt guten Erfolg.

Auch sonst geschieht Manches, um die Pflanzern über die richtige Behandlung der Saaten aufzuklären, die verschiedene Qualität des Bodens der Insel chemisch festzustellen und denselben durch geschickte Anwendung speziell hierzu vorgerichteter chemischer Düngungsmittel zu verbessern.

Von den sonstigen Hauptartikeln der Ausfuhr kamen in den Jahren 1888 bis 1892 zur Verschiffung:

	Rum.		Vanille.		Mooßfaser.	
	Menge: Liter.	Werth: Rupien.	Menge: kg	Werth: Rupien.	Menge: kg	Werth: Rupien.
1888	2 515 985	297 881	24 876	311 639	2 532 115	690 858
1889	3 345 152	365 112	23 126	360 455	2 746 799	1 023 351
1890	3 453 469	313 326	12 574	232 536	1 895 249	622 262
1891	3 818 364	397 797	14 873	211 313	1 485 510	453 530
1892	2 715 850	304 605	17 603	180 354	1 234 622	378 785

Die Ausfuhr von Rum, Vanille und Mooßfaser vertheilt sich für das Jahr 1892 auf folgende Bestimmungsländer:

	Rum.	
	Menge: Liter.	Werth: Rupien.
Madagaskar	2 503 632	275 688
Seychellen	36 749	6 695
Frankreich	13 364	1 863
Indien	17 464	1 726
Zanzibar	4 940	638
Neukaledonien	5 482	548
Bereinigte Staaten v. Amerika	124 837	16 509
Australien	9 382	938

	Vanille.	
	Menge: kg	Werth: Rupien.
Ceylon	94	1 394
Frankreich	8 230	101 977
Bereinigte Staaten v. Amerika	7 383	72 318
Australien	345	3 295
Madagaskar	51	810
Zanzibar	1 500	560

	Mooßfaser.	
	Menge: kg	Werth: Rupien.
Bereinigte Staaten v. Amerika	722 172	217 144
Australien	10 950	2 540
Indien	8 450	275
Frankreich	493 050	158 826

Die Legung eines Telegraphenkabels von Zanzibar nach Mauritius über Mahé (Seychellen) ist so weit vorgeschritten, daß man im September nächsten Jahres damit fertig zu werden hofft.

Der Handel im Allgemeinen ließ im vergangenen Jahre Manches zu wünschen übrig. Die vom Jahre 1891 noch andauernde Blattern-epidemie, welche bis Ende des Jahres mit steigender Festigkeit sich ausbreitete, und der unglückliche Orkan vom 29. April bewirkten ein Stocken des schon im Jahre 1891 unbefriedigenden Handels.

In diesem Jahr indeffen scheint in Folge günstiger Witterungsverhältnisse eine Zuerernte in Aussicht zu stehen, die besseren Ertrag und Gewinnwerth verspricht und sicher hoffen läßt, daß auch der Handel wieder aufblühen wird.

Messina.

Schiffsverkehr im Jahre 1892.¹⁾

Die Schiffsbewegung im Hafen von Messina während des verfloßenen Jahres 1892 hat gegen das Vorjahr 1891 sowohl bezüglich der Gesamtzahl der Schiffe, als auch hinsichtlich des Gesamt-Tonnengehaltes eine Steigerung aufzuweisen.

Es liefen in den Hafen ein im Jahre:

1891 4987 Schiffe mit 1 676 226 Reg.-Tonnen,

1892 4991 " " 1 792 776 "

also im letzten Jahre 4 Schiffe mit 116 550 Reg.-Tonnen mehr als im Vorjahre.

Die vorstehend angegebenen Gesamtzahlen vertheilen sich auf:

2362 Dampfschiffe von 1 648 049 Reg.-Tonnen im Jahre 1892
gegen 2362 " " 1 532 482 " " " 1891
und auf:

2629 Segelschiffe von 144 727 Reg.-Tonnen im Jahre 1892
gegen 2625 " " 143 744 " " " 1891

Die Dampfschiffahrt vertheilt sich nach der Flagge, wie folgt:

Es gingen ein:

Flagge.	1892.		1891.	
	Schiffe.	Tonnen- gehalt.	Schiffe.	Tonnen- gehalt.
Italienische	1637	1 013 667	1734	996 268
Oesterreichisch-Ungarische .	80	61 603	27	20 962
Norwegische	125	51 655	101	40 706
Griechische	17	15 060	6	3 968
Britische	380	418 179	375	382 500
Dänische	30	17 710	25	15 698
Niederländische	30	20 082	27	19 611
Russische	6	4 392	2	1 510
Belgische	3	2 056	2	2 020
Türkische	2	687	1	48
Deutsche	45	38 548	45	34 363

Die starke Zunahme des Oesterreichisch-Ungarischen Dampfschiffsverkehrs hat seinen Grund darin, daß die Oesterreichisch-Ungarische Regierung die Subvention, welche früher dem Oesterreichischen Lloyd in Triest zugeteilt worden war, zum Theil zurückgezogen und der Ungarischen Dampfschiffahrt-Gesellschaft „Adria“ aus Fiume zugewendet hat, welche letztere in Folge dessen ihr Schiffsmaterial um 20 neue Dampfschiffe vermehrte. Gleichzeitig kam zwischen dem Oesterreichischen Lloyd und der Ungarischen Adria ein Uebereinkommen zu Stande, wonach die beiden Gesellschaften, um sich nicht gegenseitig Konkurrenz zu machen, ihre beiderseitigen Wirkungskphären abgrenzten, indem festgesetzt wurde, daß der Oesterreichische Lloyd allein nach Osten und Süden, die Adria nach Westen und Norden zu arbeiten habe.

Unter diesen Verhältnissen bietet Messina mit seiner bedeutenden Ausfuhr nach Triest und Fiume der Adria einen geeigneten Anlaufhafen für alle heimfahrenden Schiffe der Gesellschaft, und ist es dieser gelungen, fast den gesamten Handelsverkehr zwischen Triest und Messina, sowie umgekehrt, an sich zu ziehen.

Eine Zunahme des Verkehrs Norwegischer Dampfschiffe ist gleich der im Vorjahre eingetreten; doch ist zu vermuthen, daß die Fahrten der Ungarischen Adria-Gesellschaft der Norwegischen Dampfschiffahrt im Mittelmeere ebenfalls einen empfindlichen Abbruch thun werden.

Deutschland nimmt bezüglich der Dampfschiffahrt im Jahre 1892 die vierte Stelle ein und wird noch von den Flaggen Großbritannien, Norwegens und Oesterreich-Ungarns übertroffen.

Der Verkehr der Segelschiffe ist aus folgender Zusammenstellung ersichtlich:

Es kamen ein:

Flagge.	1892.		1891.	
	Segel- Schiffe.	Tonnen- gehalt.	Segel- Schiffe.	Tonnen- gehalt.
Italienische	2516	118 746	2488	112 140
Britische	24	3 021	20	2 110
Dänische	7	1 593	5	753
Norwegische	4	595	—	—
Niederländische	1	115	—	—
Griechische	69	18 697	100	25 557
Oesterreichisch-Ungarische .	2	688	5	1 289
Türkische	5	1 285	5	1 560
Samische	1	387	1	247
Französische	—	—	1	88

Es ist hiernach wiederum, wie im Vorjahre, ein Aufschwung bezüglich des Verkehrs der Segelschiffe zu bemerken.

Deutsche Segelschiffe haben, ebenso wie in den letzten vier Jahren, Messina nicht besucht.

Moulmein.

Handels- und Schiffahrtsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Der Bedarf an Teakholz in Europa im Jahre 1892 zeigt einen bedeutenden Abfall gegen das vorhergehende Jahr, wie überhaupt im Vergleich zu früheren Jahren. Der Markt in Europa war fast das ganze Jahr hindurch ziemlich ruhig. Bei anhaltenden niedrigen Frachten entwickelte sich natürlich auch der Schiffsbau nicht günstig, und ebenso kam nicht viel Leben in die anderen Industrien, welche Teakholz verarbeiten. Da in Großbritannien der Eisenbahnwaggonbau stockte, so trug dies auch zu dem geringeren Konsum bei. Die Preise in Europa gaben auch allmählich nach, jedoch ist augenblicklich die Stimmung wieder eine etwas bessere, indem die Britische Regierung Kontrakte für über 7000 Lons Balken ausgegeben hat, wodurch das Quantum des augenblicklich angebotenen Holzes sehr verringert werden wird. Außerdem steht zu erwarten, daß auch noch verschiedene andere Länder des Europäischen Kontinents als Käufer auf dem hiesigen Markt erscheinen werden.

Die Ausfuhr an Teakholz von Moulmein im Jahre 1892 betrug nach

Europa	19 407 Lons,
Cap und Mauritius	658 "
Calcutta	20 278 "
Bombay und Kurrahee	43 090 "
Madras und Rüste	8 550 "
anderen Häfen	4 571 "
zusammen...	96 554 Lons.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II S. 227.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II S. 331.

Der Preis für Reis fiel allmählich mit dem Herannahen der diesjährigen Ernte. Die Ausfuhr im Jahre 1892 war die größte, die Roulmein je gehabt hat. Dieselbe vertheilt sich auf:

Europa	73 070 Tons,
Straits und China.....	20 370 „
Indische Häfen und Küste	1 131 „

zusammen... 94 571 Tons.

Die diesjährige Ernte war abermals eine sehr gute, sowohl was Qualität, als auch was Quantität anbelangt, sie wurde aber nicht gleich an den Markt gebracht, weil man auf bessere Preise hoffte, als bisher erzielt waren. Die Preise eröffneten zu 80 und halten sich auf 78 bis 80 Rupien für 100 Körbe Paddy. Die Nachfrage für die Straits wird jedenfalls keine sehr lebhaft sein, da die Ernten in Saigon und Siam auch sehr gut ausfielen. Es ist daher nicht wahrscheinlich, daß die Preise sich hier viel ändern werden, wenn sie nicht gar noch niedriger gehen.

Es wurde in diesem Jahre auch wieder mehr Land mit Reis bestellt; da die Preise jedoch niedrig waren, dürfte dies vielleicht den Eifer zum Reissbau etwas beeinflussen.

In den letzten Jahren sind regelmäßig kleine Sendungen Orchideen von hier nach Deutschland gegangen.

Direkte Einfuhren von Deutschland fanden keine statt, dagegen wurden wieder wie früher eingeführt über Rangoon, Calcutta und Singapore kleinere Partien Wein, Bier, Konserven, Fleischwaren, Käse, Luch, Spielsachen, Galanteriewaaren zc.

Rowno.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Riemenschiffahrt.

Die Verhältnisse der Riemenschiffahrt haben sich auch während des Jahres 1892 nicht gebessert. Die Verlandung des Flusses macht weitere Fortschritte, und es würde schon ein Vortheil für die Schifffahrt sein, wenn durch Baggerungen wenigstens die am Einfluß der Wilja in den Rienen befindliche, für Fahrzeuge aller Art sehr schwer zu passirende Sandbank beseitigt oder doch verringert würde. Die Fahrtrinne im Oberlaufe, d. h. von Grodno bis Rowno, ist nachgerade für größere Fahrzeuge, insbesondere für die ziemlich tiefgehenden Kornschiffe, Witinnen genannt, so gefährlich geworden, daß die Grodnoer Versicherungsgesellschaften die Uebernahme der Versicherungen von Getreidetransporten abzulehnen pflegen.

Der Personenverkehr, welcher von Rowno nach Georgenburg (Zurburg) von einer Rownoer Gesellschaft bisher mit vier außerordentlich flach gebauten Raddampfschiffen vermittelt wurde, ist eher im Zunehmen als im Abnehmen begriffen, was bei dem Mangel fahrbarer Landstraßen in den Ufergegenden begreiflich ist und dazu geführt hat, daß nunmehr noch ein fünftes, bei Schichau in Elbing erbautes Dampfboot in Betrieb gesetzt worden ist.

Die Ausfuhr mit Schiffen von Rowno über Georgenburg nach Deutschland hat sich fast auf der Höhe des Vorjahres gehalten, steht jedoch hinter der höchsten Ausfuhr seit dem Jahre 1880, nämlich der im Jahre 1887, immer noch um fast ein Viertel zurück. Die stärkste Zunahme gegen das Vorjahr weist der an und für sich nicht bedeutende Ausfuhrartikel „Kurzwaaren“ auf. Auch die Ausfuhr von Bauholz und Stäben ist erheblich gestiegen, während Brenn-

holz eine nicht unbedeutende Verminderung zeigt. Die Theerausfuhr hat sich von dem Rückgange des vorigen Jahres erholt und mit 24 930 Pud immerhin wieder 60 pCt. der Ausfuhr des Jahres 1890 erreicht. Flachs, Werg und Kieselsteine, d. h. zu Beton gebrauchte Flußsteine aus dem Rienen, haben eine Zunahme gegen das Jahr 1891 erfahren, wogegen das hier fabrizirte Knochenmehl die steigende Tendenz der letzten Jahre nicht beibehalten hat, sondern hinter der Ausfuhr des Vorjahres zurückgeblieben ist. Terpentin, das in den letzten Jahren nicht mehr verschifft wurde, ist in geringer Menge wieder ausgeführt worden.

Was die Getreideausfuhr anlangt, so zeigt dieselbe durchgehends einen außerordentlichen Ausfall.

Von anderen Produkten sind Gartenfrüchte und Eier im Jahre 1892 von Neuem — allerdings nur in geringen Mengen — zur Ausfuhr gekommen, während die Ausfuhr von Kartoffeln, Buchweizen, Rummel, Grassaat und Roggenmehl ganz aufgehört hat.

Wie in den letzten Jahren, so wurden auch im Jahre 1892 Geflügel, Obst, rothe Rüben, Eichenstäbe, Linbastaft, Stride, Wirthschaftsgeräthe und Thierhaare nicht mehr ausgeführt.

Die Ausfuhr mit Schiffen von Grodno nach Deutschland hat sich stets vorwiegend auf Getreide bezogen, sie hat einen ganz erheblichen Ausfall erlitten. Die Ausfuhr ist gegen das Vorjahr um 169 749 Pud, gegen das die höchste Ausfuhrziffer seit dem Jahre 1880 aufweisende Jahr 1883 sogar um 1 085 050 Pud, gefallen. Insbesondere ist die Ausfuhr von Weizen, Roggen, Hafer, Erbsen und Kleie fast vollständig ausgefallen, nur die von Bohnen hat sich annähernd auf der Höhe des Vorjahres erhalten. Ebenso hat sich die Theerausfuhr stark vermindert, wogegen die Ausfuhr von Leinsaat und Terpentinöl eine Zunahme gegen das Vorjahr aufweist. Gerste, Weiden, Linsen, Buchweizen und Stäbe sind, entgegen dem Vorjahre, überhaupt nicht mehr verschifft worden.

Die Ausfuhr aus Rowno, Grodno und anderen Landungsplätzen nach Deutschland mit Flößen übertrifft die des Jahres 1891 um 847 244 Stüd. Sie steht hinter der höchsten Ausfuhrziffer seit dem Jahre 1880, nämlich der des Jahres 1889, um 894 778 Stüd zurück. Zugunommen hat die Ausfuhr gegen das Vorjahr bei Stäben, Fichten- und Tannen-Langholz, Linbentangholz, Eiernlangholz, Stangen und Schwellen, wogegen die Ausfuhr von Eichen-, Eichen-, Birken- und Eichenlangholz, sowie von Sleepers und Balken theilweise, namentlich bei Eichenlangholz, beträchtlich abgenommen hat.

Sparren, Stämme und Latten sind wie im Vorjahre nicht mehr zur Ausfuhr gekommen.

Die Einfuhr aus Deutschland auf Schiffen zeigt gegen das Vorjahr eine Zunahme von 151 603 Pud. Die Einfuhr von Feringen und künstlichen Düngemitteln ist fast unverändert geblieben. Die Einfuhr von Ziegeln, Steinkohle und Kurzwaaren hat nicht unerheblich zugenommen. Gegen die Einfuhr des Jahres 1884, die höchste seit dem Jahre 1880, bleibt die 1892er Einfuhr immerhin noch um 812 842 Pud zurück, auch sind seitdem von der Uebersicht der Einfuhrgegenstände 24 Artikel verschwunden.

Handel und Industrie.

1. Bialystok und Umgebung.

Die Krisis, welche die Bialystoker Textilindustrie in den letzten Jahren durchzumachen hatte, scheint glücklich überwunden zu sein. Der Geschäftsgang hat in allen Zweigen im Jahre 1892 eine bedeutenden Aufschwung genommen und, wenn auch die Preise nicht

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 548.

wesentlich in die Höhe gegangen sind, so ist doch mit Vortheil gearbeitet worden. Das Geschäft würde noch lebhafter gewesen sein, wenn nicht die Choleraepidemie des vorigen Sommers hemmend eingewirkt hätte. Die Aufwärtsbewegung hängt wohl meistens mit der gegen früher erheblich gebesserten allgemeinen Geschäftslage zusammen, wird aber andererseits auch dem Umstande zu danken sein, daß nach dem Zusammenbruche verschiedener, nicht ganz solider Häuser die bestehenden altrenommirten Firmen weniger mit der drückenden billigen Schleuderkonkurrenz zu rechnen hatten und sich nun mehr auf solche Artikel, wie z. B. wollene Paletotstoffe und gewisse Sorten Seiden- und Plüschartikel, konzentriren konnten, welche eine Spezialität von Bialystok bilden und selbst von Lodzer und Moskauer Fabrikaten nicht übertroffen werden. Diese Waaren fanden in ganz Rußland flotten Absatz, während die sonstigen, meist billigen Produkte, wie Tücher, Dedern und Hüte, wohl mehr für den lokalen Bedarf angefertigt werden.

Ein erheblicher Umschwung scheint demnächst für Sammet- und Seiden-Industrie und -Handel bevorzustehen.

Die Einfuhr fertiger Seidenstoffe, Sammete und Plüsch nach Rußland hat zwar schon längst in Folge der Zollserhöhungen so gut wie ganz aufgehört. Doch blieb die Einfuhr roher gewirnter Seide, Organzine und Trame, gefärbter oder auch ungefärbter, immerhin noch ziemlich bedeutend. Augenscheinlich wird aber beabsichtigt, durch allmähliche Steigerung des Zolles auch in diesen Artikeln die heimische Industrie möglichst unabhängig von dem fremden Markte zu machen.

Schon der jetzige Zollschuß hat vor einigen Jahren zur Anlage mehrerer Färbereien in Moskau wie auch in der Bialystoker Gegend geführt. Solange indeß Zwirnerien in Rußland nicht bestanden, waren die Bialystoker Fabrikanten darauf angewiesen, ihren Bedarf an gewirnter Seide nach wie vor aus dem Auslande, und zwar in Folge langjähriger Kundenschaft vorwiegend aus den Rheinlanden, zu beziehen. Sie ließen dann bei dieser Gelegenheit auch gleich, trotz der erheblichen Zolldifferenz auf gefärbte Seide, in den renommirten Rheinischen Färbereien färben. Demnach hat jedoch im vorigen Jahre eine französische Gesellschaft, welche über ein Kapital von 2 Mill. Rubel verfügen soll, auf dem nahe der Bialystok-Baranowitscher Bahn belegenen Gute Albertyn, Kreis Slonim, mit der Einrichtung einer großen Seidenzwirnerie nach Lyoner Muster begonnen, deren Eröffnung bereits in einigen Monaten erfolgen wird. Der Ort soll in Folge genügender Wasser- und billiger Arbeitskräfte sowie günstiger Verhältnisse für ein solches Unternehmen vorzugsweise geeignet sein. Zugleich errichtet in Suprasl bei Bialystok ein einheimischer Fabrikant unter Mitwirkung einer Züricher Seidenfirma eine gleichartige, wenn auch kleinere Anstalt, und eine der größten Bialystoker Seidenwebereien hat vor einiger Zeit angefangen, selbst für ihren eigenen Bedarf zu zwirnen.

Schon beginnt man auch in Rußland der Produktion von Kolons, die zur Zeit nur in der Krim, dem Kaukasus und den Transkaukasischen Gebieten geogen werden, größere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Bisher waren indeß, da Raupen und Kolons meist schlecht besorgt und schlecht gezogen wurden, die Resultate nicht befriedigend. Von beachtenswerther Seite wird jetzt sogar für das Nordwestgebiet, insbesondere das Gouvernement Wilna, die Kultur des Maulbeerbaumes empfohlen. Es besteht seit etwa 20 Jahren in Radzewska, Kreis Troki, eine Plantage, die günstige Resultate ergeben und damit das herrschende Vorurtheil, daß das hiesige Klima für den Maulbeerbaum zu kalt sei, widerlegt haben soll.

Die hervorragende Wichtigkeit Bialystoks als industrielles Centrum des Nordwestgebiets hat kürzlich ihren Ausdruck darin gefunden, daß

dort nunmehr ein „Komitee für Handel und Manufaktur“ gebildet worden ist. Dieses Komitee, aus zwölf vom Grobnoer Gouverneur zu befristenden Mitgliedern bestehend, wird jährlich über die einschlägigen Verhältnisse einen Bericht erstatten, der dem Generalgouverneur in Wilna vorgelegt werden soll. Die hiernach zu erwartenden Jahresberichte dürften für die Beurtheilung von Handel und Industrie des Bialystoker Bezirks in Zukunft von Werth sein.

2. Wilna.

Die Lage der Wilnaer Eisenindustrie war im Jahre 1892 im Allgemeinen etwas günstiger als im Vorjahre. Für den Handel mit Roheisen wurden größere Posten in Kischny und im Ural angeliefert. Die Drahtnägels- und Hufnägels-Fabrikation blieb im Jahre 1892 in Bezug auf Preis und Absatz unverändert, dagegen ist die Sensenfabrikation um 30 pCt. gestiegen. Das Rohmaterial — Stahl und Eisen zur Fabrikation — wurde aus Sibirien und Schweden bezogen.

Die Jekaterinoslawer Konkurrenz entwickelt sich, wenn auch nur langsam, so doch sicher weiter. Sie brachte ihre Fabrikate, der nicht unerheblichen Eisenbahnfrachten wegen, im Jahre 1892 jedoch nur bis Homel und Pinsk auf den Markt. In Wilna selbst war sie weniger bemerkbar.

Der Holzhandel im Jahre 1892 blieb im Vergleich zum Vorjahre unverändert.

Die im Jahre 1891 zurückgegangene Bauhätigkeit hat nicht zugenommen, sondern ist im verfloffenen Jahre dieselbe geblieben. Die Holzpreise dagegen, welche im Jahre 1891 gegen das Vorjahr um etwa 25 pCt. gestiegen waren, sind im Jahre 1892 um 15 bis 20 pCt. heruntergegangen.

Lebergeschäft. Kalbsfelle wurden nur zur Ausfuhr aufgekauft und etwa 80 Waggons derselben nach Deutschland verladen, während aus dem Innern des Reiches recht bedeutende Mengen davon, wie auch Roshhäute, nach Großbritannien, Frankreich und Deutschland gingen. Kalbsfelle wurden mit 18 bis 19 Rubel pro Pud, Roshhäute mit 4 bis 5 Rubel pro Stück bezahlt. Ochsenhäute zu Koshleder wurden etwa 17 000 Stück Amerikanische und etwa 13 000 Stück indische eingeführt, und betrugen die Preise für rohe und nasse Waare 4 bis 5 Rubel, für rohe trockene Häute 10 bis 12 Rubel für 1 Pud.

Der Wilnaer Pelzmarkt hat sich im Jahre 1892 kaum geändert, so daß die Preise und die Anfuhr denen des Vorjahres so ziemlich gleichblieben.

Erwähnung verdienen noch die Wileńskaer Papier- und Kartonfabriken. Wileńska, Station der Ribau-Komneger Bahn, ein Flecken von etwa 3000 Einwohnern, entwickelt sich von Jahr zu Jahr mehr zur Fabrikstadt, wozu seine günstige Lage beitragen mag. Von den dortigen Papierfabriken besteht die älteste bereits seit dem Anfange dieses Jahrhunderts. Die Papierfabriken produziren nicht für die Ausfuhr, beziehen indeß ihr Rohmaterial vielfach aus dem Auslande.

3. Kowno.

Die industrielle und kommerzielle Bedeutung des Ortes geht zurück. Von dem einst blühenden Großhandel in Getreide, Holz und anderen Landesprodukten ist nicht mehr viel zu bemerken. Dagegen ist der Detailhandel, besonders in Kolonial- und Materialwaaren, ein ziemlich lebhafter. Doch deckt er seinen Bedarf meistens im Inlande, aus Deutschland nur in geringerem Maße.

Die in Kowno bestehenden größeren Fabriken, Drahtziehereien, Eisen- und Stahlnägels-Fabriken, Knochenmühle und Bierbrauereien, produziren sämmtlich nicht für die Ausfuhr.

Verkehrsübersichten.

1. Einfuhr von Rowno-Georgenburg aus Deutschland auf Schiffen.

	1892.		1891.
	Werth: Rubel.	Pub.	Pub.
Seringe	52 236	54 865	54 350
Künstliche Düngemittel	5 056	21 891	22 221
Steinkohle	24 472	193 745	106 284
Granit	26 000	55 537	—
Ziegel	1 316	12 541	3 570
Verschiedene Kurzwaaren	22 924	23 580	19 217
zusammen einschl. minder wichtiger Artikel	133 272	365 910	214 313

2. Ausfuhr von Rowno-Georgenburg nach Deutschland auf Schiffen.

	1892.		1891.
	Werth: Rubel.	Pub.	Pub.
Erbsen	39 667	57 223	96 220
Leinsaat	34 166	43 283	28 704
Hafer	16 840	29 091	109 759
Widen	8 863	15 944	20 780
Kleie	1 896	7 084	7 463
Gerste	2 932	4 837	24 528
Roggen	936	1 233	57 909
Stroh	480	7 200	22 705
Weizen	—	—	30 682
Flachs und Berg	5 240	2 437	1 479
Rieselsteine	11 620	712 000	549 830
Knochenmehl	19 140	44 778	63 595
Theer	7 580	24 930	5 574
Kurzwaaren	2 492	1 443	191
Brennholz	69 280	2 020 760	2 605 030
Bauholz	27 908	636 510	206 061
Stäbe	63 828	506 300	304 275
zusammen einschl. minder wichtiger Artikel	313 520	4 116 569	4 140 169

3. Ausfuhr von Grodno nach Deutschland auf Schiffen.

	1892.		1891.
	Werth: Rubel.	Pub.	Pub.
Leinsaat	8 700	8 700	6 505
Bohnen	1 720	3 300	3 350
Erbsen	1 340	1 800	28 982
Weizen	400	400	26 600
Roggen	320	400	54 708
Kleie	140	400	9 200
Hafer	80	100	21 250
Theer	9 020	34 078	53 199
Terpentinöl	9 640	9 630	8 673
Gerste	—	—	7 400
Stäbe	—	—	4 790
zusammen einschl. minder wichtiger Artikel	31 360	58 808	228 557

4. Ausfuhr aus Rowno, Grodno und anderen Landungsplätzen nach Deutschland auf Flößen.

	1892.		1891.
	Werth: Rubel.	Pub.	Pub.
Fichten- u. Tannen-Langholz	1 171 006	1 112 233	572 060
Eichenlangholz	69 428	55 516	34 117
Eschenlangholz	6 884	3 367	4 610
Spänenlangholz	3 200	2 688	3 573
Eichenlangholz	1 308	432	3 158
Schwellen	324 733	1 235 728	903 524
Sleeper	246 650	527 901	699 018
Stäbe	243 144	197 370	49 425
große Balken	62 113	32 165	36 397
Stangen	2 460	23 880	15 390
kleine Balken	1 440	3 396	8 190
zusammen einschl. minder wichtiger Produkte	2 135 002	3 178 829	2 331 586

Japan.

Auswärtiger Handel Japans im Jahre 1892.¹⁾

Der auswärtige Handel Japans hat im Jahre 1892 einen Verlauf genommen, der sowohl für Japan, wie im Großen und Ganzen für den fremden Kaufmann befriedigend zu nennen ist. Nach den amtlichen Zolltabellen belief sich

	1892.	1891.
	Yen. ²⁾	Yen.
der Werth der Ausfuhr auf	91 102 753	79 527 272
" " " Einfuhr "	71 326 079	62 927 268
zusammen...	162 428 832	142 454 540

Es ergibt sich somit gegen 1891 eine Zunahme der Ausfuhr von nahezu 15 pCt., der Einfuhr von über 13 pCt. und des Gesamt handels von 14 pCt. Ein Rückblick auf die Ausfuhr- und Einfuhrwerthe der letzten zehn Jahre zeigt die trotz einzelner Schwankungen stetig zunehmende Entwicklung des japanischen Handels. Die Zahlen sind folgende:

	Ausfuhr. Yen.	Einfuhr. Yen.	Gesamthandel. Yen.
1883.....	36 268 019	28 444 841	64 712 861
1884.....	38 871 465	29 672 647	68 544 112
1885.....	37 146 691	29 356 967	66 503 659
1886.....	48 876 312	32 168 432	81 044 745
1887.....	52 407 681	44 304 251	96 711 932
1888.....	65 705 510	65 455 234	131 160 744
1889.....	70 060 705	66 103 766	136 164 472
1890.....	66 603 506	81 728 580	148 332 086
1891.....	79 527 272	62 927 268	142 454 540
1892.....	91 102 753	71 326 079	162 428 832

Betheiligt waren an dem fremden Handel des Jahres 1892: die japanische Regierung mit 1¼ Millionen, japanische Kaufleute mit rund 25 Millionen, fremde Kaufleute mit rund 134 Millionen Yen.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 22.

²⁾ Der Durchschnittskurs des Jahres 1892 für 1 Yen betrug 3 Mark.

Unter den einzelnen Handelshäfen nimmt Yokohama mit einer Ausfuhr von 61 175 382 Yen und einer Einfuhr von 31 310 091 Yen nach wie vor den ersten Platz ein. Kobe steht in der Ausfuhr um 30 Millionen Yen hinter Yokohama zurück, kommt ihm indessen nahezu gleich in dem Werth der sich auf über 30 Millionen Yen belaufenden Einfuhr. Das Uebergewicht Yokohamas als Ausfuhrhafen kommt namentlich auf die Rechnung von Seide (39 1/2 Mill. Yen), wofür Kobe sich bisher umsonst bemüht hat, als Rivale auf dem Markt aufzutreten. Nagasaki zeigt gegen 1891 eine schwache Abnahme seines Handels, während der Werth des Handels von Yokohama um 14 1/2 Millionen, derjenige Kobes um 4 1/2 Millionen und derjenige Osakas um etwa 2 Millionen Yen im Vergleich zum Vorjahre zugenommen hat.

Die Ein- und Ausfuhr der wichtigsten Häfen Japans in den Jahren 1891 und 1892 betrug:

	Einfuhr.		Ausfuhr.	
	1891.	1892.	1891.	1892.
	Werth in Yen.			
Yokohama	28 967 840	31 310 091	49 102 396	61 175 383
Kobe	25 688 097	30 680 921	21 598 118	21 190 806
Osaka	4 079 046	5 539 264	883 683	1 154 859
Nagasaki	2 929 307	2 929 343	3 764 532	3 275 889
Kasobata	217 481	12 101	638 709	782 859
Miigata	2 011	3 683	18 108	14 562
Shimonoseki	849 125	658 992	834 708	721 568
Koiji	—	—	574 146	768 181
Kuchinotsju	—	—	978 966	1 048 124

Der Antheil der einzelnen, für den Handel Japans wichtigsten Länder an Ein- und Ausfuhr war, wie folgt:

aus bzw. nach:	Einfuhr.		Ausfuhr.	
	1891.	1892.	1891.	1892.
	Werth in Yen.			
den Ver. Staaten				
von Amerika..	6 840 048	5 988 064	29 795 755	38 674 971
Großbritannien .	19 996 051	20 789 332	5 633 137	3 921 753
Frankreich	2 834 025	3 620 500	15 120 075	18 093 694
China einschließl.				
Hongkong	13 888 034	19 495 133	18 404 546	19 647 400
Britisch Indien..	5 614 079	7 662 004	987 995	1 422 289
Deutschland	6 127 476	6 375 048	1 456 596	940 783
Korea	4 032 922	3 046 340	1 466 040	1 410 699
Rußland	884 621	835 395	315 837	585 695
Italien	111 887	67 680	754 780	1 254 331
Kanada	20 835	30 754	1 342 667	1 088 407
Australien	228 844	272 787	757 101	731 659
Belgien	688 958	951 537	69 376	50 125
der Schweiz	549 970	713 650	259 036	159 584

Hieraus ergibt sich, daß für die Ausfuhr die Vereinigten Staaten von Amerika, für die Einfuhr Großbritannien nebst seinen Kolonien als wichtigste Länder in den Vordergrund treten. Die den Handel mit Deutschland ausbrückenden Einfuhrzahlen scheinen jedoch zu niedrig angegeben zu sein; da nämlich ein großer Theil der aus Deutschland bezogenen Waaren seinen Weg über Britische und andere fremde Häfen nimmt, wird derselbe als Provenienz dieser Häfen mitangeführt. Auch die auf 940 783 Yen angegebene Ausfuhr nach Deutschland dürfte in Wirklichkeit höher gewesen sein, da ein einziges Deutsches Haus in Yokohama seine Ausfuhr nach Deutschland auf über 1 1/4 Mill. Yen geschätzt hat.

Als hauptsächlichste Ausfuhrartikel, welche nach Deutschland gingen, sind zu nennen:

	Werth: Yen.
Fischbl.	101 426
Lackwaaren	79 589
Porzellan- und Töpferwaaren	67 098
Reis	344 084

Die hauptsächlichsten Einfuhrartikel aus Deutschland waren:

	Werth: Yen.		Werth: Yen.
Waffen und Munition.	120 460	Eiserne Nägel	565 314
Maschinen u. Maschinen-		Zinkbleche	110 942
theile	179 622	Wollengarn	367 077
Papier	190 749	Flanelle	914 613
Alkohol	311 705	Wollenmouffeline	198 496
Arzneien u. Chemikalien	505 820	Wollenzuge	275 580
Anilinfarben	335 427	Bier	108 288
Eisen und Eisenwaaren	235 524		

Ausfuhr.

Die vermehrte Ausfuhr läßt sich der Hauptsache nach zurückführen auf das zunehmende Geschäft in Seide, Seidenabfällen, seidenen Taschentüchern und anderen Seidenwaaren. Der Werth dieser Ausfuhrartikel allein zeigt einen Zuwachs von 11 156 466 Yen.

Wie die Seidenhändler, so haben auch die Theehändler für ihre Erzeugnisse im Vorjahre höhere Preise erzielt. Dadurch erklärt es sich, daß, obwohl die Theeausfuhr der Menge nach gegen das Vorjahr einen Ausfall von über 1 Mill. Engl. Pfund zeigt, doch der Werth der vorjährigen Theeausfuhr eine um 222 000 Yen höhere Ziffer aufweist.

Unter den wichtigeren Ausfuhrartikeln zeigt nur Kupfer eine Abnahme, und zwar um nahezu 500 000 Yen, was theils auf eine größere Nachfrage für den einheimischen Bedarf, theils auf die niedrigen Preise, die während des letzten Jahres die Europäischen und Indischen Märkte beherrschten, zurückzuführen ist.

Erwähnung verdient die zunehmende Ausfuhr Japanischer Baumwollenfabrikate, mit denen der benachbarte Ostasiatische Markt versorgt wird. Zum ersten Mal erscheint auch Baumwollengarn, wenn auch nur zu einem geringfügigen Betrage, als Japanischer Ausfuhrartikel.

Einfuhr.

Unter den Artikeln, deren Einfuhr in dem Berichtsjahre zugenommen hat, sind namentlich zu nennen: Rohbaumwolle, Baumwollengarn, Flanelle und Zucker.

Die Einfuhr von Rohbaumwolle belief sich:

1890	auf 4 134 790 Yen
1891	" 6 998 553 "
1892	" 11 026 637 "

Trotz dieser stark vermehrten Zufuhr von Rohbaumwolle, welche auf die sich ausbreitende Thätigkeit der Japanischen Spinnereien schließen läßt, und trotz der Konkurrenz, welche die Fabrikate dieser einheimischen Spinnereien den fremden Produkten machen, scheint die Nachfrage nach ausländischem Garn in Japan einstweilen nicht beeinträchtigt zu sein, da auch dieser Artikel eine Zunahme in der Einfuhr und zwar von über 400 000 Yen für Yokohama und über 1 1/2 Mill. Yen für Japan aufweist.

Der Werth der eingeführten Flanelle erreichte im vergangenen Jahre die Ziffer von 1 073 742 Yen, woran Deutschland, das früher hierin mit Großbritanniens Wettbewerb zu kämpfen hatte, mit 914 613 Yen theilhaftig ist.

Zu der, der von Hongkong, China und den Philippinen kommt, ist zur Zeit einer der wichtigsten Einfuhrartikel. Die Einfuhr betrug:

brauner Zucker	2 810 830 Yen,
weißer "	6 709 282 "
zusammen...	9 519 612 Yen,

gegen 7 785 841 Yen im Jahre 1891 und 8 384 857 Yen im Jahre 1890.

Petroleum zeigt eine Abnahme in der Einfuhr, ohne daß daraus auf einen verminderten Verbrauch zu schließen wäre, da große Vorräthe aus dem Jahre 1891 in das Berichtsjahr übernommen worden sein sollen. Der Werth der Einfuhr war 3 328 398 Yen, wovon 2 580 740 Yen auf die Vereinigten Staaten von Amerika und 797 657 Yen auf Rußland entfallen. Das Verhältniß dürfte sich möglicherweise zu Gunsten Rußlands verschieben, wenn demnächst, wozu der Anfang gemacht worden ist, russisches Petroleum in Tanks nach Japan verschifft werden wird.

Manufakturwaaren, wie Italian Cloth u. a., zeigen zum Theil eine Abnahme. Nach Angabe der Handelskammern ist indessen das Geschäft darin trotzdem ein schwungvolles gewesen. Anstatt, wie in früheren Jahren, übermäßige Vorräthe anzuhäufen, haben die Einfuhrhäuser im vergangenen Jahre sich darauf beschränkt, nur dem wirklichen Bedarf entsprechend einzuführen, so daß das Jahr 1892 mit kleinen Vorräthen und unter gesünderen Marktverhältnissen schließt, als es seit Jahren der Fall gewesen ist.

Unter den Einfuhrartikeln erscheint in diesem Jahre zum ersten Mal Spirit, und zwar mit einer Werthziffer von 392 540 Yen. Deutschland ist hieran mit 311 705 Yen theilhaftig, während der Rest aus Großbritannien und den Vereinigten Staaten von Amerika eingeführt sein soll. Der Spirit findet Verwendung für die einheimische Fabrikation von Reiskornbranntwein (Sake).

Die Einfuhr von Bier aus Deutschland, welche in den letzten Jahren wegen der Konkurrenz der einheimischen Brauereien sehr zurückgegangen war, hat eine Steigerung von rund 50 000 Yen erfahren, bleibt aber damit freilich noch hinter den Zahlen der früheren Jahre zurück, und bei der Güte des hiesigen Bieres dürfte wenig Aussicht sein, daß diese Zahlen je wieder erreicht werden.

Die Schwankungen der Silberkurse während des Jahres 1892 sind aus folgender Uebersicht zu ersehen:

	Sichtkurs		4 Monate nach Sicht	
	höchster.	niedrigster.	höchster.	niedrigster.
	Schill. Pce.	Schill. Pce.	Schill. Pce.	Schill. Pce.
Januar	3 05/8	2 113/4	3 11/8	3 01/4
Februar	2 113/4	2 111/4	3 01/4	2 113/4
März	2 111/2	2 91/2	3 —	2 10
April	2 101/2	2 101/8	2 11	2 105/8
Mai	2 103/4	2 103/8	2 111/4	2 107/8
Juni	2 113/4	2 111/4	3 01/4	2 115/8
Juli	2 115/8	2 113/8	2 111/8	2 107/8
August	2 101/4	2 101/8	2 103/4	2 105/8
September ...	2 101/4	2 101/4	2 103/4	2 103/4
Oktober	2 11	2 103/8	2 111/2	2 101/2
November ...	2 10	2 91/4	2 101/2	2 93/4
Dezember ...	2 9	2 81/2	2 91/2	2 9

Die Frachtsätze von Yokohama waren:

Für Kohseide nach London oder Marseille mit den Dampfschiffen der Peninsular- und Oriental-Linie, der Messageries Maritimes und des Norddeutschen Lloyd 5,60 Dollars¹⁾ für 112 Engl. Pfund, für New-York einschließlich der Eisenbahnbeförderung über San Francisco oder Vancouver 8 Cents für das Engl. Pfund.

Für Thee gingen die Frachten für die östlichen Bezirke Nordamerikas bei Eröffnung der Saison von 1 1/4 Cents für das Engl. Pfund herauf bis auf 3 1/2 Cents für das Engl. Pfund, fielen aber allmählich wieder auf 3, 2 1/2 und 2 Cents und standen von Oktober ab wieder auf 1 1/4 Cents. Nach New-York über Suez betrug die Fracht 37 Schill. 6 Pce. bis 55 Schill. für die Tonne von 2240 Engl. Pfund.

Für Stückgüter nach Europa schwankten die Dampfschiffsfrachten zwischen 27 Schill. 6 Pce. und 40 Schill.

Verkehrsübersichten.

1. Einfuhr nach Yokohama in den Jahren 1891 und 1892.

Waaren.	1891.	1892.
	Werth: Silber-Yen.	
1. Waffen, Maschinen, Instrumente, Uhren u.		
Kanonen	100 333	496 941
Patronen	31 247	27 159
Andere Artikel dieser Gattung	395 910	465 872
Dampfschiffe	92 500	—
Dampfessel und Kesseltheile	72 099	126 287
Eisenbahnwagen und Theile davon	69 320	22 121
Handwerkzeug für Zimmerleute u.	32 688	17 344
Jagdgewehre und Zubehör.	10 268	15 222
Instrumente, chemikalische	10 968	8 191
" musikalische	25 297	25 294
" photographische	38 543	31 664
" ärztliche	18 580	34 074
" zu Vermessungen	15 493	10 474
" andere wissenschaftliche	20 728	25 011
Lokomotiven und Theile davon	274 719	151 157
Maschinen für Bergwerke und Theile davon	78 605	64 359
Papiermaschinen und Theile davon	10 665	12 241
Druckereimaschinen und Theile davon	24 893	5 569
Nähmaschinen und Theile davon	10 992	6 038
Spinnmaschinen und Theile davon	91 250	47 778
Telegraphenapparate und Theile davon	14 354	5 260
Alle anderen Maschinen und Theile davon	276 180	247 191
Messerschmiedewaaren	21 982	20 803
Mikroskope	13 292	7 407
Opern- und Ferngläser	—	8 227
Pumpen und Theile davon	20 577	19 891
Thermometer	6 908	4 282
Waagen	4 418	5 739
Wanduhren und Theile davon	99 331	136 007
Taschenuhren und Theile davon	430 569	473 881
Alle anderen Artikel dieser Gattung	18 887	14 673
zusammen...	2 326 531	2 536 157

¹⁾ Die Seiden- und Theerfrachten nach New-York u. über San Francisco und Vancouver sind zahlbar in Amerikanischem Gold.

Waaren.	1891.	1892.
2. Provisionen.	Werth: Silber-Pen.	
Butter.....	43 480	38 675
Konfitüren und Präserven	9 799	10 666
Eier, frische	18 544	41 971
Früchte, frische	9 776	9 169
Kaffee	18 492	11 803
Küfe	6 546	7 947
Mehl	244 274	224 295
Milch, Kondensirte	75 466	120 565
Mineralwasser	10 502	11 558
Schinken und Speck	14 507	18 573
Thee, chinefischer	9 998	5 523
Alle anderen Provisionen	140 450	128 478
zusammen...	601 834	629 223

3. Schreibmaterialien u. Drucksachen.		
Bleistifte	12 677	23 467
Bücher	94 262	91 212
Druckerschwärze	13 585	24 741
Papier, chinefisches	19 689	29 969
„ Druck	126 916	155 792
„ alles andere	110 828	128 764
Alle anderen Artikel dieser Gattung	30 149	32 728
zusammen...	408 056	486 673

4. Kleidungsstücke und Zubehör.		
Befäße	30 647	27 903
Handschuhe	15 190	17 681
Halstbinden	10 822	8 610
Hosenträger	7 261	3 285
Hüte und Mützen	177 069	166 984
Knöpfe	11 445	14 597
Kragen	6 595	6 240
Schawls	19 204	23 883
Schuhe und Stiefel	14 904	20 403
Strümpfe und Socken	8 891	6 582
Unterzeug, baumwollenes	32 468	26 555
„ wollenes	15 283	12 865
„ halbwoollenes	12 076	6 250
Alle anderen Artikel dieser Gattung	50 159	42 388
zusammen...	411 954	384 226

5. Drogen, Arzneien u. Chemikalien.		
Alaun	9 520	9 787
Alkohol	—	316 209
Bromkalium	12 436	8 014
Jodkalium	69 400	39 572
Dynamit	51 620	29 209
Chinin	33 201	33 387
Gewürznelken	9 521	5 966
Glycerin	13 706	16 867
Opfen	11 199	7 777
Rampfer	8 326	11 278
Kohlensäure	20 761	10 638
Kohlensaure Soda	19 134	26 998
Kauflische	80 052	59 958
Morphium	14 838	10 980
Moschus	18 854	13 767
Opium	7 946	4 292

Waaren.	1891.	1892.
Werth: Silber-Pen.		
Peruanische Rinde	12 720	6 912
Phosphor	13 322	7 086
Salpeter	46 476	68 544
Safran	20 717	7 852
Salicylsäure	33 285	37 786
Santonin	8 813	9 922
Schießpulver	46 435	12 580
Weinstein säure	—	11 802
Drogen, verschiedene	99 731	142 397
Chemikalien, verschiedene	570 678	360 208
zusammen...	1 282 189	1 264 788

6. Farbstoffe und Farbwaaren.		
Anilinfarben	244 647	245 545
Berliner und chinefisches Blau	9 160	11 731
Feirniß	12 065	11 065
Indigo	181 805	381 618
Kampcheholz-Extrakt	62 284	103 408
Rennige	37 043	28 401
Deifarben	80 556	57 792
Pflanzenfarben	6 619	—
Ultramarin	—	10 192
Alle anderen Artikel dieser Gattung	185 850	149 077
zusammen...	770 029	998 829

7. Glas und Glaswaaren.		
Fensterglas	121 043	49 305
Spiegelglas	10 914	7 128
Glaswaaren	19 946	23 727
Glasperlen und zerbrochenes Glas	3 229	4 998
zusammen...	155 132	85 158

8. Saat, Reis und Gewächse.		
Bohnen, Erbsen, Hülsenfrüchte	78 016	70 092
Reis	842 026	240 387
Erfam	—	37 548
Alle anderen Artikel dieser Gattung	8 705	2 970
zusammen...	923 747	350 997

9. Elfenbein, Felle, Haare, Leber, Hörner, Knochen.		
Elfenbein	39 737	46 127
Felle und Häute	24 856	25 728
Hufe	17 307	11 533
Hörner, verschiedene	9 513	13 205
Leber, Sohlen	164 526	143 996
„ verschiedenes	283 984	374 677
Schilbpatt	33 287	37 204
Alle anderen Artikel dieser Gattung	11 312	10 341
zusammen...	584 522	662 811

10. Metalle und Metallwaaren.		
a. Eisen, Roß	64 708	50 979
„ Band	81 047	22 956
„ Stangen	431 366	434 465
„ zum Dachdecken und galvanisirt	29 161	34 487
„ Platten und Bleche	165 814	147 499
„ galvanisirte Bleche	37 872	45 719

Waaren.	1891. Werth: Silber-Pfn.	1892. Werth: Silber-Pfn.
a. Eisen, Schienen	226 322	13 955
„ anders bearbeitet, und altes Eisen	38 060	19 005
„ Riegel	373 865	525 929
„ Röhren u.	41 178	26 616
„ Schrauben, Bolzen	28 714	8 261
„ Draht	18 417	38 225
Telegraphendraht	51 367	79 188
Alte Drahttaue	10 209	11 192
Zinnbleche	30 818	37 024
Desgl. und galvanisirt	11 236	—
Anker und Ketten	14 476	6 124
Gelbschränke	—	4 828
Anderer Eisenwaaren	167 770	268 928
Stahl	152 527	152 716
„ Draht	61 262	113 439
„ „ Taue	15 475	14 867
„ Waaren	56 958	30 664
Regenschirmgestelle	12 513	—
zusammen...	2 121 135	2 087 066
b. Messing	47 809	21 115
„ Röhren und Schrauben	24 772	8 945
„ Waaren	7 706	1 858
Flaschenstopfen	7 172	7 555
Kupferblech	10 379	10 044
Kupferrohren	22 876	9 334
Kupferwaaren	6 486	6 574
Neusilber	26 074	31 078
Blei	38 948	77 013
„ Bleche	5 123	11 193
„ „ zum Auslegen von Theelöffeln	76 204	85 217
„ Röhren	5 946	5 911
Quecksilber	76 153	59 332
Nickel	4 960	10 790
Zinn	15 093	15 900
Werkzeugen, einschl. Löffel, Messer, Gabeln u.	3 686	4 237
Gelbmetallbleche	8 514	10 830
Zink	11 621	22 782
„ Blech	28 775	51 947
Alle anderen Metalle und Metallwaaren	106 706	89 030
zusammen...	530 003	540 685
11. Oele und Fette.		
Kokosöl	11 666	8 297
Lichte	39 816	43 653
Olivendöl in Fässern und Flaschen	8 484	26 313
Paraffinöl und Wachs	24 228	35 588
Raffinöl	9 822	10 177
Petroleum	2 284 759	1 715 598
Terpentinspirit	9 900	—
Alle anderen Oele und Fette	39 609	52 782
zusammen...	2 428 284	1 892 408
12. Zucker.		
Zucker, brauner	2 035 108	2 070 398
„ weißer	2 655 707	3 082 556
Stückzucker u.	12 938	12 110
Syrup und Melasse	43 834	50 354
zusammen...	4 747 587	5 215 418

Waaren.	1891. Werth: Silber-Pfn.	1892. Werth: Silber-Pfn.
13. Manufakturwaaren und Rohmaterialien.		
a. Baumwolle, Roh	1 148 085	1 632 361
Desgl., ungereinigte	—	62 082
Baumwollengarn	3 191 031	3 591 274
Baumwollenzwirn	34 107	64 608
Bedruckte Baumwollentstoffe und Stk ...	70 178	232 367
Drillisch	30 814	114 070
Satin, baumwollener	41 844	155 709
Sammet	156 917	337 767
Segeltuch, baumwollenes	13 774	21 995
Schirting, ungebleichter	934 726	915 721
„ gebleichter	111 293	199 501
„ gefärbter	102 628	111 977
„ gelöpter	21 397	65 421
Taffetelast	5 418	7 268
T-Zuch (Cloth)	72 565	76 281
Türkischrother Cambril	283 295	204 154
Viktoria-Lawns	36 659	47 014
Alle anderen Baumwollartikel	22 971	20 201
zusammen...	6 277 702	7 909 761
b. Wolle	193 083	241 936
Wollengarn	116 471	309 682
Decken, wollene	149 756	285 866
Flanell	168 632	494 323
Italian Cloth	1 034 637	588 649
Wollenmouffeline	1 030 069	1 291 501
Reisebetten	32 788	25 933
Serge	26 778	58 028
Tuch, wollenes	334 125	505 202
„ halbwollenes	43 590	144 343
Wollener Damast	7 813	—
Alle anderen Artikel dieser Gattung ...	28 211	82 366
zusammen...	3 165 953	4 027 833
c. Chinesische Seide, Pongee	7 461	8 492
Satins, seidene	17 027	18 782
„ Halbsidene	267 100	211 795
Seidenwaaren	15 538	14 917
Alle anderen Artikel dieser Gattung ...	2 247	4 622
zusammen...	309 373	258 605
d. Flach, Hanf und Jute	83 052	123 816
Leinen	25 409	8 463
Segeltuch	34 151	22 113
Halbleinen und Garn	1 693	508
zusammen...	144 310	154 900
e. Teppiche, gewirkte	31 792	5 374
„ Filz	13 338	9 990
„ verschiedener Art	6 847	10 336
Handtücher	7 041	5 748
Del- und Wachsleuch	13 746	9 924
Taschentücher, baumwollene	86 352	120 401
Zwirn, verschiedener Art	10 835	10 933
Alle anderen Manufakturwaaren und Rohmaterialien	109 077	98 496
zusammen...	279 098	271 130

Waaren.	1891.	1892.
14. Tabak.	Worth: Silber-Pen.	
Eigarren	40 870	46 848
Eigaretten	124 595	162 157
Bearbeiteter Tabak	72 506	65 666
zusammen...	237 971	274 671

15. Spirituosen.		
Bier und Ale in Flaschen und Fässern	52 856	61 743
Brandy	23 485	15 685
Champagner	40 277	32 060
Chinesische Sake	11 193	10 129
Sin	5 334	4 729
Porter und Stout	7 058	6 170
Sherry	7 666	6 644
Whisky	23 652	20 753
Wein in Flaschen	38 651	28 099
" " Fässern	78 582	82 677
Alle anderen Spirituosen	14 812	14 606
zusammen...	303 566	283 295

16. Verschiedenes.		
Bauholz	34 112	21 966
Bijouterien und Edelsteine	11 675	16 462
Cement (Portland-)	19 996	7 742
Kohle	5 426	13 499
Gemälde	5 496	5 327
Gummi (India Rubber)	22 340	18 058
" Waaren	83 221	111 970
Kork	13 899	15 514
Kühe	4 086	2 973
Korallenperlen	61 848	25 350
Lampen und Lampentheile	26 096	24 837
Leberwaaren	5 892	11 784
Matten zum Packen	56 441	60 182
Möbel	6 699	6 580
Perlmutterschalen	23 552	66 602
Parfümerien	19 531	23 427
Pferde	9 727	2 860
Porzellan und irdene Waaren	7 075	5 300
Rattans	9 668	10 130
Schafe	10 231	8 998
Schuhmacher	8 818	4 697
Seife, Wachs	10 213	24 963
" Toilette	13 311	12 852
Seile und Tauwerk	33 736	11 955
Steinkohle	76 102	44 190
Watte	9 237	14 061
Verschiedenes	416 006	428 176
zusammen...	1 008 934	995 455
zusammen die Einfuhr...	23 967 840	31 310 092

2. Ausfuhr von Yokohama in den Jahren 1891 und 1892.

Waaren.	1891.	1892.
1. Bücher und Papier.	Worth: Silber-Pen.	
Bücher	12 043	15 633
Papier, Kanpisch	51 929	55 302
" Tapeten	74 768	81 722
" alles andere	41 224	70 617
zusammen...	179 964	223 279

Waaren.	1891.	1892.
2. Drogen und Arzneiwaaren.	Worth: Silber-Pen.	
Rampfer	15 836	11 101
Chinawurzel	10 002	11 231
Sinjang	102 185	134 377
Reinholzkholz	47 281	54 909
Pfefferminzöl	38 790	37 276
Sternanis	9 408	6 265
Schwefel	47 060	30 367
Schwefelsäure	—	15 637
Alle anderen Artikel dieser Gattung	12 436	10 234
zusammen...	282 998	311 497

3. Lebensmittel.		
Bier und Sake	7 715	11 666
Fische, Lachs und Stöckfisch	74 209	60 360
Tatfukuri oder Gomane	11 909	16 952
Zintenfisch	212 870	203 753
Haifischflossen	33 833	31 431
Treibe oder Beche de Mer	146 754	140 516
Schellfisch	424 251	351 453
Kanten	30 230	54 246
Kartoffeln	17 733	27 969
Bilze	156 226	127 648
Seegräser, essbare	412 596	493 658
Soy	18 929	14 936
Alle anderen Lebensmittel	59 831	154 643
zusammen...	1 606 636	1 689 236

4. Metalle.		
Rupfer, Ingot	2 544 899	2 144 257
" Stangen, Platten u.	269 535	179 557
Alle anderen Metalle	276	2 158
zusammen...	2 814 710	2 325 967

5. Del und Wachs.		
Fischöl	144 567	219 031
Alle anderen Artikel dieser Gattung	2 816	3 308
zusammen...	147 383	222 339

6. Seide.		
Seide, rohe	29 168 488	36 269 744
" Lama	81 973	50 938
" Koshi	1 387 801	1 355 146
" Abfall	837 391	980 128
Kokons, durchstoßene	194 672	306 459
" Abfall	9 725	3 170
Seidenwatte	33 905	24 230
" Abfall	23 509	9 256
Seidenraupeneier	3 362	3 790
zusammen...	31 740 826	39 502 851

7. Felle, Hörner, Federn u.		
Kwabifchalen	16 459	14 060
Federn	24 273	23 446
Felle	70 874	70 831
Alle anderen Artikel dieser Gattung	10 429	10 218
zusammen...	122 035	118 540

8. Thee.		
Thee, grüner (Pan-fire)	2 986 181	3 013 843
" " (Basket-fire)	1 153 673	1 361 963
" Schwarz	11 215	3 569
" Banaha	29 489	22 235
" Staub	79 973	89 646
" in Stücken	39 858	36 897
zusammen...	4 305 389	4 527 703

Waaren.	1891.	1892.
9. Textilfabrikate und deren Rohmaterialien.	Worth: Silber-Yen.	
Baumwollentoffe, verschiedene	94 197	323 036
Baumwollenflanell	—	17 756
Seidenstoffe	1 646 270	4 369 965
Halbseidenstoffe	5 907	20 969
Seidene Taschentücher	2 788 995	3 460 168
„ Manufakturwaaren, verschiedene ...	165 987	294 912
Alle anderen Artikel dieser Gattung	89 815	109 748
zusammen...	4 791 121	8 596 553
10. Tabak.		
Tabakblätter	40 065	66 848
Alle andere Tabak	585	571
zusammen...	40 600	67 419
11. Verschiedenes.		
Bambus	15 510	8 034
Bambuswaare	41 369	48 389
Bronzewaaren	185 791	137 762
Eisenwaaren	5 286	9 737
Eisenblechwaaren	46 422	57 109
Zinnzweibeln	25 456	31 336
Fächer	44 262	40 104
Deagl., runde	8 828	12 256
Gold und Silberwaaren	8 061	6 082
Goldwaaren	160 125	206 727
Grütes Leder	4 138	9 191
Zinrikfisch (Japanische Wagen)	80 461	30 926
Rohle	17 100	13 585
Deagl., für Schiffgebrauch	355 383	479 513
Kupferwaaren	5 034	—
Sachwaaren	403 974	393 623

Waaren.	1891.	1892.
Mineralien, verschiedene	45 820	69 526
Wäffel	48 670	52 769
Papierlaternen	6 515	4 299
Papierwaaren	87 474	104 437
Pflanzen	11 847	13 338
Photographien und Silber	24 044	25 464
Porzellan und irdene Waaren	545 897	592 586
Regenschirme, Japanische	23 682	21 518
„ Europäische	13 927	49 815
Schiffwaaren (Cloisonné)	37 287	55 793
Streichhölzer	66 764	56 187
Strohgeflechte	101 019	106 562
Handschirme	24 891	23 416
Zimmerholz	—	10 135
Verschiedenes	675 747	924 880
zusammen...	3 070 734	3 589 949
zusammen die Ausfuhr...	49 102 896	61 175 383

3. Zusammenstellung der während der Jahre 1891 und 1892 in Japan eingeführten bezw. von dort ausgeführten Münzen und Barren.

	Einfuhr.		Ausfuhr.	
	1891.	1892.	1891.	1892.
	Yen.		Yen.	
Goldmünzen und Barren	283 144	395 493	230 446	8 544 523
Silbermünzen und Barren	13 605 382	22 488 264	1 222 518	1 185 230
zusammen...	13 888 526	22 883 757	1 452 964	9 729 753

4. Verkehr fremder Schiffe im Hafen von Yokohama in den Jahren 1891 und 1892.

Nationalität.	Angekommen.				Abgegangen.			
	Dampf- schiffe.	Segel- schiffe.	Tonnen im Einzelnen.	Tonnen im Ganzen.	Dampf- schiffe.	Segel- schiffe.	Tonnen im Einzelnen.	Tonnen im Ganzen.
Im Jahre 1891.								
Britische	251	—	468 465	495 820	253	—	472 747	495 808
Deutsche	70	22	27 355	92 094	70	20	23 061	92 094
Französische	—	—	91 534	—	—	2	91 534	—
Amerikanische	26	—	560	53 298	26	—	560	53 814
Norwegische	21	—	53 298	53 298	21	—	53 814	53 814
Italienische	—	13	56 317	73 543	—	15	56 317	75 040
Russische	3	—	17 226	7 009	3	—	17 226	7 009
zusammen...	—	1	5 611	1 709	—	1	5 611	1 709
	—	2	1 398	1 709	—	2	1 398	1 709
	1	—	1 709	272	1	—	1 709	272
	372	40	723 745	374	40	725 746		
Im Jahre 1892.								
Britische	271	—	519 694	541 056	265	—	510 621	537 345
Deutsche	—	18	21 362	73 884	—	21	26 724	73 884
Französische	45	—	71 939	—	45	—	71 939	—
Amerikanische (Vereinigte Staaten)	—	1	1 895	53 807	—	1	1 895	53 807
Norwegische	26	—	53 807	53 807	27	—	55 719	55 719
zusammen...	21	—	56 521	70 218	21	—	56 521	70 218
	—	11	13 697	5 134	—	11	13 697	5 134
	4	—	5 134	362	34	742 250		

Stand des Eisenbahnwesens am 1. April 1893.¹⁾

Das Japanische Eisenbahnnetz hat während des mit dem 31. März 1893 abgelaufenen Geschäftsjahres einen Zuwachs von 183 Engl. Meilen erfahren. Hiervon entfallen 7 Meilen auf Staatsbahnen und 126 Meilen auf Privatbahnen. Die Gesamtlänge der im Betrieb befindlichen Staatsbahnstrecken beträgt zur Zeit 558 Engl. Meilen, die der Privatbahnstrecken 1290 Engl. Meilen. Die im verfloffenen Geschäftsjahre eingetretenen Veränderungen sind aus folgender Zusammenstellung ersichtlich.

Ende März 1892 waren vorhanden:

Staatsbahnstrecken.		Engl. Meilen.
Auf Honbo:		
Tokaido Tetsudo.		
Hauptbahn: Tokio—Kobe	376	
Zweiglinie: Ofune—Yokosuta	10	
" Obu—Taketojo	18	
" Nagasaki—Nagahama	10	
" Mihara—Tsukuba	31	
" Otsu—Baba	1	
Tokaido—Yokosuta	18	
Yokosuta—Kawachi	92	
zusammen...	551	
Privatbahnstrecken.		Engl. Meilen.
Auf Honbo:		
Rippon Tetsudo Kwaisha.		
Hauptlinie: Tokio (Ueno)—Awamori ..	455	
Zweiglinie: Shinagawa—Atsuta	18	
" Omiya—Miyabashi	52	
" Utsunomiya—Mito	25	
" Iwatsuki—Shiogama	4	
Ayomo Tetsudo Kwaisha.		
Oyama—Miyabashi	51	
Rito Tetsudo Kwaisha.		
Oyama—Rito	42	
Robu Tetsudo Kwaisha.		
Shinjuku—Hachioji	23	
Hankai Tetsudo Kwaisha.		
Osaka—Sakai	6	
Sanyo Tetsudo Kwaisha.		
Kobe—Onomichi	188	
Osaka Tetsudo Kwaisha.		
Minatomachi (Osaka)—Takata	23	
Oji—Nara	10	
Kansai Tetsudo Kwaisha.		
Kusatsu—Yokkaichi	49	
Kameyama—Tsu	10	
Auf Shikoku:		
Iyo Tetsudo Kwaisha.		
Sotogawa (Matsuyama)—Mitsugahama ..	4	
Sanuki Tetsudo Kwaisha.		
Matsuyama—Kotohira	11	
Auf Kjusiu:		
Kjusiu Tetsudo Kwaisha.		
Hauptlinie: Noshiro—Kumamoto	121	
Zweiglinie: Toku—Saga	16	
Chikuho Tetsudo Kwaisha.		
Wakamatsu—Kasuga	16	

Auf Ozeo:		Engl. Meilen.
Tokaido Tetsudo Kwaisha.		
Hauptbahn: Temiya—Utsunomiya	78	
Zweigbahn: Iwamizawa—Korona	9	
" Koronafuto—Tsukumbetsu	5	
" Sunagawa—Koronafuto	3	
zusammen...	1164	

In der Zeit von Ende März 1892 bis dahin 1893 wurden fertiggestellt:

Staatsbahnstrecken.		Engl. Meilen.
Auf Honbo:		
Yokosuta—Kawachi		
7		
Privatbahnstrecken.		Engl. Meilen.
Auf Honbo:		
Sanyo Tetsudo Kwaisha.		
Onomichi—Mihara	7	
Auf Kjusiu:		
Chikuho Tetsudo Kwaisha.		
Kasuga—Kotake	4	
Kasuga—Kaneda	6	
Auf Shikoku:		
Iyo Tetsudo Kwaisha.		
Mitsugahama—Takamatsu	2	
Besshi Tetsudo	7	
Auf Ozeo:		
Tokaido Tetsudo Kwaisha.		
Kororori—Iwamizawa	80	
Abira—Yubari	20	
zusammen...	126	
Privatbahnstrecken.		Engl. Meilen.
Auf Shikoku:		
Besshi Tetsudo		
4		
Auf Kjusiu:		
Chikuho Tetsudo Kwaisha.		
Kotake—Tigata	8	
zusammen...	7	

Ende März 1893 befanden sich im Bau:

Die Japanischen Staatsbahnen haben ihren Bedarf an Schienen, Brücken, Lokomotiven, Wagen, Werkzeugmaschinen u. fast ausschließlich aus Großbritannien bezogen. Deutsches Material, und zwar 4 Lokomotiven und 5 Meilen Zahnstange nebst eisernen Schwellen und Stützen, ist bisher nur bei der in der Strecke Yokosuta—Kawachi befindlichen Zahnradstrecke nach deutschem System zur Verwendung gekommen. An Amerikanischem Eisenbahnmateriale sind nur einige schwere Lokomotiven vorhanden.

Bei den Privatbahnen überwiegt zwar auch das Englische Material, doch hat hier der Bezug Deutschen Eisenbahnmateriale in den letzten Jahren beträchtlich zugenommen. Bei der Kjusiu-, Besshi-, Iyo- und der Sanuki-Eisenbahn ist nur Deutsches Material zur Verwendung gelangt. Die Hankai-Eisenbahn ferner hat Deutsche Wagen und Lokomotiven und die Rippon-Eisenbahn, sowie die Tokaido Tetsudo-Eisenbahn haben einen Teil ihres Bedarfs an Schienen und Brücken aus Deutschland bezogen. Amerikanische Lokomotiven laufen auf der Chikuho- und der Tokaido Tetsudo-Eisenbahn, auf letzterer auch Amerikanische Wagen.

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1892 II. S. 469.

Honolulu.

Handel und Schifffahrt der Hawaiischen Inseln im Jahre 1892.¹⁾

Von Deutschland liefen 3 Segelschiffe ein mit einem Ladungswerte von 287 549 Dollars gegen 6 Schiffe im Jahre 1891 mit einem Ladungswerte von 778 967 Dollars. Der Werth der Waaren Deutschen Ursprungs, welche nach Hawaii ausgeführt wurden, belief sich im Jahre 1892 auf 99 114 Dollars gegen das Jahr 1891 mit 384 146 Dollars. Eine Ausfuhr hiesiger Produkte direkt nach Deutschland hat nicht stattgefunden. Die Gesamtausfuhr von Hawaii betrug im Jahre 1892 8 181 687 Dollars gegen das Jahr 1891 mit 10 258 788 Dollars. Die Gesamteinfuhr belief sich im Jahre 1892 auf 4 684 207 Dollars gegen das Jahr 1891 mit 7 439 483 Dollars. Der Werth der Ausfuhr übersteigt den der Einfuhr um 3 497 480 Dollars. Der weitaus größte Theil am hiesigen Handel fällt den Vereinigten Staaten von Amerika zu und beträgt ungefähr 71,16 pCt. der Einfuhr und 91,43 pCt. der Ausfuhr.

Die Ausfuhr Hawaii's betrug im Jahre 1892:

	Werth: Dollars.		Werth: Dollars.
Zucker	7 276 549	Relasse	5 061
Reis	463 651	Betelblätter	556
Bananen	104 945	Kaffee	3 288
Häute	52 846	Guano	2 132
Dolle	32 185	Ananas	10 189
Ziegenfelle	1 422		
Schaffelle	938		
		zusammen einschl. nicht genannter Artikel .	7 959 938

Die Einfuhr Hawaii's stellte sich für das Jahr 1892, wie folgt:

Waaren.	Werth: Dollars.	Waaren.	Werth: Dollars.
Alc, Porter, Bier, Cider	79 286	Eisenwaaren, landwirthsch.	
Thiere und Vögel	34 912	schäffliche Geräthe u.	
Baumaterial	78 505	Werkzeuge	156 072
Kleider, Hüte, Stiefel.	185 187	Eisen, Stahl u.	20 048
Kohle und Koks	108 298	Bijouteriewaaren, Uhren	20 208
Glaswaaren, Lampen .	21 245	Leber	28 424
Drogen, Arzneien und		Bauholz	169 957
medizinische Instru-		Maschinen	168 942
mente	45 814	Bündelbinder	7 157
Baumwollenwaaren ..	189 656	Musikalische Instrumente	6 085
Leinenwaaren	8 889	Schiffsvorräthe	36 696
Seidenwaaren	15 024	Kokusnußöl, Kerosein u.	93 844
Dollenwaaren	44 463	Farben	31 431
Gemischte Waaren	7 073	Parfümerien u.	13 458
Kurzwaaren, Zug- u.		Eisenbahnmateriel	43 378
waaren u.	72 155	Sattlerwaaren, Wagen u.	32 780
Dünger u. Knochenmehl	74 493	Säcke u.	109 180
Fisch, getrocknet und		Spirituosen	104 532
gesalzen	78 839	Papier und Bücher	58 848
Mehl	217 996	Thée	18 108
Früchte, frische	9 810	Zinn und Zinnwaaren	3 125
Sämereien	333 813	Tabak, Cigarren	161 460
Provisionen	395 951	Weine	88 738
Gewehre	8 166	zusammen einschl. nicht genannter Artikel ..	4 028 295
Schießpulver	3 308		

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 482.

Es liefen in den verschiedenen Häfen der Hawaiischen Inseln ein: 272 Schiffe mit einem Tonnengehalt von 242 579 Reg.-Tonnen gegen 310 Schiffe von 284 155 Reg.-Tonnen im Jahre 1891. 5 Deutsche Schiffe mit einem Tonnengehalt von 5114 Reg.-Tonnen besuchten im Jahre 1892 die hiesigen Häfen gegen 11 Schiffe mit 10 573 Reg.-Tonnen im Jahre 1891.

Schweiz.

Der Einfluß des Schweizerisch-Französischen Zollkrieges auf den Handelsverkehr der Schweiz.

(Schweizerisches Handelsamtsblatt Nr. 181 vom 3. Juni 1892.)

Ueber die Wirkungen des Zollkrieges zwischen der Schweiz und Frankreich seit dem 1. Januar 1893 geben die nachstehenden Ausführungen Auskunft.

Die Schweizerische Einfuhr aus Frankreich betrug bisher jährlich rund 180 Millionen Franken.

Davon wird ungefähr die Hälfte vom Zollkrieg nicht beeinflusst. Die andere Hälfte der Einfuhr aus Frankreich wird durch den Zollkrieg um nahezu 70 pCt. reduziert; die Minusprocente schwanken im einzelnen Falle zwischen 48 1/2 pCt. (Bieh) und 99 pCt. (Zucker). Am besten orientirt darüber die nachfolgende Uebersicht der Hauptposten. Am stärksten sind diejenigen Artikel betroffen, an deren ungehindertem Absatz Frankreich das größte Interesse hat und zu deren besten Abnehmern die Schweiz bisher gehörte.

	I. Quartal 1890/91. Mittel.	I. Quartal 1893.	Differenz = Prozent.
Zucker	1 896 000	390 000	— 1 506 000 = — 79,4
Februar und März: Zucker	1 813 000	12 000	— 1 801 000 = — 99,1
Wein in Fässern ..	2 279 000	190 000	— 2 089 000 = — 91,6
Flaschenweine	248 000	64 000	— 184 000 = — 74
Bieh	3 256 000	1 674 000	— 1 582 000 = — 48,5
Fleisch	297 000	189 000	— 108 000 = — 37
Februar und März: Fleisch	200 000	44 000	— 156 000 = — 78
Konfektion	1 446 000	405 000	— 1 041 000 = — 72
Wollenwaaren	2 186 000	428 000	— 1 708 000 = — 80
Seidenwaaren	2 295 000	975 000	— 1 320 000 = — 57,5
Baumwollenwaaren	619 000	122 000	— 497 000 = — 80
Shawls u.	166 000	30 000	— 136 000 = — 82
Uhren	1 249 000	177 000	— 1 072 000 = — 86
Maschinen	842 000	313 000	— 529 000 = — 63
Metallwaaren	1 476 000	523 000	— 953 000 = — 64,5
Quincaillerie	431 000	185 000	— 246 000 = — 57
Leberwaaren	589 000	188 000	— 351 000 = — 65
Leber	639 000	200 000	— 439 000 = — 69
Papier	280 000	100 000	— 180 000 = — 64,3
zusammen	20 094 000	6 153 000	— 13 941 000 = — 69,38

Der Einfluß des Zollkrieges auf die Schweizerische Ausfuhr nach Frankreich ergiebt sich aus folgender Uebersicht, Hauptartikel enthaltend, die annähernd neun Zehntel der Schweizerischen Ausfuhr nach Frankreich ausmachen.

Ausfuhr der Schweiz nach Frankreich.	I. Quartal.			Mittel 1890/91.	Differenz 1893.	= Prozent.
	1890.	1891.	1893.			
	Franken.					
Rohes Baumwollengarn	1 065 000	1 326 000	207 000	1 195 500	— 988 500	— 83
Rohes Baumwollengewebe	1 014 000	447 000	71 000	730 500	— 659 500	— 90
Fertige Baumwollengewebe	724 000	641 000	170 000	682 500	— 512 500	— 75
Stidereien	2 215 000	1 730 000	995 000	1 972 500	— 977 500	— 50
Rohseide und Schappe	2 640 000	2 193 000	1 362 000	2 416 000	— 1 054 000	— 44
Seidenwaaren	8 827 000	9 201 000	3 189 000	9 014 000	— 5 825 000	— 65
Konfektion	412 000	499 000	181 000	456 000	— 275 000	— 60
Taschenuhren und Rohwerke	852 000	1 021 000	415 000	936 500	— 521 500	— 56
Maschinen	617 000	620 000	846 000	618 000	+ 228 000	+ 37
Tannene Schnittwaaren	362 000	361 000	52 000	362 000	— 310 000	— 86
Räse	2 755 000	2 662 000	1 473 000	2 708 500	— 1 235 500	— 46
Rindvieh und Pferde	320 000	522 000	447 000	421 000	+ 26 000	+ 6
Frisches Fleisch	979 000	1 110 000	992 000	1 044 000	— 52 000	— 5
Andere Hauptposten	4 632 000	5 110 000	4 982 000	4 871 000	+ 111 000	+ 2 1/4
zusammen...	27 414 000	27 443 000	15 382 000	27 423 000	— 12 046 000	— 44
Wirklicher Antheil der Schweiz (ohne Berech- nung der eingeführten Rohstoffe)	—	—	9 218 000	15 890 000	— 6 187 000	— 40

Der Rückgang im I. Quartal 1893 beträgt somit nahezu die Hälfte des Absatzes von 1890/91.

Am stärksten mitgenommen ist hiernach die ganze Baumwollensindustrie (— 75 bis — 90 pSt.) und die Ausfuhr von Rohholz (— 86 pSt.). Demnachst die Seidenindustrie (— 65 pSt.), die Wirkerei (Konfektion: — 60 pSt.), die Uhrenindustrie (— 56 pSt.) und die Stiderei (— 50 pSt.), etwas weniger die Ausfuhr von Räse (— 46 pSt.) u.; gar nicht oder nur unbedeutend haben die anderen Milchprodukte, ferner Vieh, Cellulose, Theerfarben, Maschinen, Strohwaaaren, Schappe und Halbleidenband gelitten.

Reval.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Industrie.

Die Anzahl der Branntweimbrennereien hat um neun zugenommen, so daß die Anzahl derselben jetzt 176 beträgt, aber die schon im Jahre 1891 gesunkene Produktion von Branntwein hat noch weiter auf etwa 210 Mill. Grad nachgelassen. Zugenommen hat der Ertrag besonders auf der Revaler Gemisch-technischen Fabrik für Hilfsmaterialien zu Mollerereien (Jahresproduktion für 241 000 Rubel) und auf der Revaler Fabrik für Fournierstoffe (etwa 198 000 Rubel), ferner bei den zwei Rektifikationsfabriken für Spiritus und den fünf Maschinenfabriken, letztere vorzugsweise zu landwirtschaftlichen Zwecken, sämmtlich in Reval. Abgenommen dagegen hat die Fabrikation, wenn auch nicht in bedeutendem Grade, auf den zwei Revaler Papierfabriken, bei der Fabrik für Portland- und Romancement auf dem Gute Port Runda und auf der Tuchfabrik auf der Insel Dago.

Ausfuhr.

Die Ausfuhrergebnisse des Jahres 1892 waren außerordentlich ungünstige, so ungünstige, wie sie dem Gesamtwerthe nach seit dem Jahre 1876, also seit 17 Jahren, nicht gewesen sind.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 254.

Der Gesamtwert der Ausfuhr belief sich im Jahre 1892 nur auf etwa 10 Mill. Rubel, während er im Jahresfünft vorher durchschnittlich doppelt so hoch gewesen war.

Vergleicht man die wichtigsten Artikel der Ausfuhr im Jahre 1892 mit denen im Durchschnitt der vorhergegangenen fünf Jahre 1887 bis 1891, so erhält man folgendes Resultat:

Es wurden ausgeführt:

	Im Durchschnitt der Jahre	
	1887 bis 1891.	1892.
	Rub. ¹⁾	Rub.
Hafer	6 418 049	1 463 414
Weizen	1 922 486	—
Roggen	1 741 717	—
Gerste	717 811	233 315
Rleie	229 779	31 950
Deikuchen	306 265	361 509
Glacis	1 067 687	1 084 002
Leinfaat	1 177 654	234 282
Mineralöl	120 344	215 348
Wib	62 112	40 444
Felle und Häute	23 825	65 073
	Webro ²⁾ zu 100°.	
Spirit	1 274 446	263 520
	Stück.	Stück.
Eier	2 778 704	1 523 130

Zugenommen hat die Ausfuhr, wenn auch zum Theil in geringem Grade, im Vergleich zum Jahresfünft vorher beim Glacis, bei den Deikuchen, beim Mineralöl und bei den Fellen und Häuten. Auch ist seit einigen Jahren die Ausfuhr von kondensirter Milch und von Fournierstoffen, sowie die Ausfuhr von Asbest, der am Ural gewonnen wird, in steter Zunahme begriffen.

Der Werth der nach Deutschland ausgeführten Waaren betrug 2 Mill. Rubel, etwa 20 pSt. des Gesamtwertthes; im Jahresfünft vorher hatte er sich durchschnittlich auf etwa 3 Mill. Rubel belaufen.

¹⁾ 1 Rub = 16,38 kg. — ²⁾ 1 Webro = 12,3 Liter.

In den letzten vier Jahren wurden von den wichtigeren Waaren folgende Mengen nach Deutschland ausgeführt:

	1889. Pub.	1890. Pub.	1891. Pub.	1892. Pub.
Roggen	287 595	311 013	208 100	—
Hafer	215 118	129 834	28 454	1 224
Weizen	161 280	119 520	116 662	—
Erbsen	56 694	3 255	11 327	10 776
Kleie	50 287	11 958	167 239	19 450
Flachs	38 698	83 617	91 348	101 742
Leinsaat	43 992	86 296	28 946	29 280
Deltuchen	38 015	17 990	72 298	15 441
Mineralöl	46 709	59 181	82 679	177 552
Felle und Häute.	4 728	11 602	49 085	40 716
		Wetro zu 100°.		
Spiritus	737 920	532 710	480 028	236 479
	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.
Eier	101 000	400 000	1 370 400	73 990
Bretter	140 564	41 092	45 025	28 426

In ziemlichster Uebereinstimmung mit dem allgemeinen Ergebnis der Ausfuhr zeigt auch die Ausfuhr nach Deutschland im Jahre 1892 im Vergleich mit dem Durchschnitt der drei vorhergegangenen Jahre fast durchgängig eine starke Abnahme. Zugunommen hat nur die Ausfuhr von Flachs, Mineralöl, Fellen und Häuten.

Einfuhr.

Noch ungünstiger als die Ausfuhr gestaltete sich im Jahre 1892 die Einfuhr vom Auslande, die mit etwas über 30 Mill. Rubeln seit dem Jahre 1878, also seit 19 Jahren, nicht so gering gewesen ist. Veranlaßt wurde diese Verminderung theils durch den am 1. Juli 1891 neu eingeführten Zolltarif, der seinen Einfluß im Besonderen an den Rohstoffen und Halbfabrikaten äußerte, theils wohl auch durch die wegen der Mißernte des Jahres 1891 in einem großen Theile des Reiches geschwächte Kaufkraft der Bevölkerung. Im Jahrfrucht vorher, von 1887 bis 1891, hatte der durchschnittliche Werth der Einfuhr über 47 Mill. Rubel betragen.

Es wurden in Reval aus dem Auslande eingeführt:

	Im Durchschnitt der Jahre 1887 bis 1891.		Im Jahre 1892.
	Pub.	Pub.	Pub.
Apfelsinen und Citronen ..	38 428	35 269	
Anderer Früchte	18 590	12 824	
Kaffee	32 443	21 587	
Geringe	203 694	243 103	
Rohes Baumwolle	8 055 344	1 967 270	
Verschiedene Garne	58 917	15 437	
Farbwaaren	93 642	45 890	
Gummi und Harze	65 206	52 786	
Kopra	73 145	82 472	
Verschiedene Oele	60 559	41 429	
Sonstige Drogen	142 189	130 617	
Unverarbeitetes Eisen	301 767	125 648	
Unverarbeiteter Stahl	79 123	91 009	
Unverarbeitetes Zinn	12 906	11 389	
Düngstoffe	131 189	100 205	
Steinkohlen und Holz	3 345 562	1 914 815	
Leere Fässer	174 138	53 394	
Maschinen und Apparate ..	269 659	150 759	

Bei allen diesen, zu den wichtigeren gehörenden Waaren, mit Ausnahme nur von Heringen, Kopra und Stahl, ist die Einfuhr zurückgegangen. Bei den Heringen, sehr vorwiegend Norwegischen, mögen der reichliche Fang und die mäßigen Preise des vorigen Jahres zu der erhöhten Einfuhr beigetragen haben, bei Kopra, einem für die Russischen Seifenfabriken unentbehrlichen Artikel, ist die Einfuhr seit dem Jahre 1889 in stetem Steigen begriffen. Sehr bemerkbar war namentlich der Rückschritt bei dem allerwichtigsten Revaler Einfuhrartikel, der rohen Baumwolle, sowie bei den Steinkohlen, von denen noch aus dem Vorjahre ein genügender Vorrath vorhanden war, bei den Farbmaterialien sowie bei den Maschinen und Apparaten.

Ähnlich wie im Allgemeinen war auch das Ergebnis der Einfuhr speziell aus Deutschland ein geringeres. Der Werth derselben belief sich im Jahre 1892 auf etwa 9 Mill. Rubel, gegen mehr als 12 Mill. im Durchschnitt der vorhergegangenen fünf Jahre.

Im Jahre 1892 betrug die Deutsche Einfuhr 29 pSt. des Gesamtwertes der Einfuhr, im Durchschnitt der vorangegangenen fünf Jahre nur 26 pSt.

Von den wichtigeren Artikeln wurden aus Deutschland eingeführt:

	1889. Pub.	1890. Pub.	1891. Pub.	1892. Pub.
Apfelsinen und andere Früchte	28 985	46 207	74 447	43 160
Kaffee	12 657	32 516	23 697	16 009
Rohes Baumwolle	726 621	1 224 062	868 092	587 528
Farbwaaren	30 076	43 865	46 041	9 142
Gummi und Harze ..	6 175	17 996	14 548	10 364
Kopra	34 676	45 919	13 106	8 402
Sonstige Drogen	67 165	88 728	66 656	27 416
Unverarbeitetes Schmiedeeisen	26 992	24 450	48 674	30 159
Unverarbeiteter Stahl	20 949	16 781	28 725	23 783
Ziegelsteine, meist feuerfeste	26 627	31 720	33 731	26 249
Rohes Häute	18 840	29 468	5 686	6 793
Holz	22 000	18 128	34 964	10 988
Leere Fässer	97 647	91 282	38 275	51 355
Maschinen u. Apparate	24 941	22 061	22 217	17 323
Sonstige Manufaktur- u. Industriewaaren	52 557	55 239	64 156	47 240
Mineralwasser	28 534	56 282	91 901	37 812

Im Vergleich mit der durchschnittlichen Einfuhr in den vorhergegangenen drei Jahren weist die Einfuhr fast aller Artikel, nur mit Ausnahme des unverarbeiteten Stahls, im Jahre 1892 einen Rückgang auf.

Schiffahrt.

Der Schiffsverkehr war für die Zeit vom 21. Februar bis 28. März, also für etwa fünf Wochen, durch Eis geschlossen. Schon ein paar Wochen vor Eröffnung der Schiffahrt war es einigen Schiffen gelungen, durch eine in das Eis geschlagene Rinne in den Hafen zu gelangen.

Von den 1563 Schiffen von 304 992 Reg.-Tonnen, die im Ganzen in Reval einliefen, 536 Dampfschiffen und 1027 Segelschiffen, kamen 1310 von 168 128 Tonnen aus Russischen und 253 von 136 864 Reg.-Tonnen aus ausländischen Häfen. 122 Schiffe, 117 Dampf- und 5 Segelschiffe, von 51 642 Reg.-Tonnen, trafen aus Deutschland ein, sie bildeten von der Gesamtzahl der aus dem

Auslande eingegangenen Schiffe 49 pEt. und von dem betreffenden Lonnengehalte 38 pEt. Diese Verhältniszahlen stimmen fast genau mit denen des Vorjahres überein. Im Ganzen verblieben zum 1. Januar 1893 im Hafen 24 Schiffe, 12 Dampf- und 12 Segelschiffe.

In Bezug auf die Flagge nahmen von sämtlichen 1563 eingelaufenen Schiffen nach der Zahl die Russischen mit 1317 die erste Stelle ein, dann folgten mit 100 die Deutschen und darauf mit 85 Schiffen die Britischen. Nach dem Raumgehalt kamen zuerst die Russischen mit 155 436, dann die Britischen mit 79 564 und darauf die Deutschen mit 42 760 Reg.-Tonnen. Durchschnittlich war der Raumgehalt der Britischen Schiffe mehr als doppelt so groß als der der Deutschen.

Im Ganzen liefen von Reval 1569 Schiffe von zusammen 303 518 Reg.-Tonnen aus. Darunter gingen 1373 Schiffe, 350 Dampf- und 1023 Segelschiffe, von 197 846 Reg.-Tonnen nach Russischen und 196 Schiffe, 175 Dampf- und 17 Segelschiffe, von 105 672 Reg.-Tonnen nach ausländischen Häfen. Unter den Schiffen der letzteren Art befanden sich 82 von 15 711 Reg.-Tonnen, die nach Deutschen Häfen bestimmt waren, das sind im Verhältniß zur Gesamtzahl und zum Gesamt-Lonnengehalt der Schiffe 43 pEt. und 15 pEt. Von sämtlichen nach dem Auslande bestimmten Schiffen gingen 86, d. i. 19 pEt., mit Ballast ab, darunter 8 nach Deutschland.

Im Revaler Hafen wurde der schon im Jahre 1891 von der Verwaltung der Baltischen Eisenbahn begonnene Bau eines Elevators im Spätherbst des Jahres 1892 vollendet, aber in demselben Jahre noch nicht der Benutzung übergeben. Die den Elevator einschließenden Gebäulichkeiten enthalten alle erforderlichen mechanischen Vorrichtungen zum Entlöschen und Verladen des Getreides sowie zum Wägen und zur Reinigung desselben.

Verkehrsübersichten.

Einfuhr zur See

(mit Einschluß der im Transit und auf Niederlage beförderten Waaren).

A. Nahrungs- und Genußmittel.

	Pub.		Pub.
Apfelsinen und Citronen	35 269	Wein in Fässern	9 775
Anderer Früchte	12 824	verschiedene Waaren	51 117
Gewürze	2 651		Fässer.
Heringe	243 108	Champagner	10 063
Kaffee	21 537	Mineralwasser	37 812
Kochsalz	8 001	Porter und Bier	2 750
Stärke	2 605	Spirituosen	7 968
Reis	14 129	Wein, nicht mouffirender	6 615
Thee	7 056	verschiedene Getränke	20

B. Rohstoffe und Halbfabrikate, Bau- und Brennmaterialien.

	Pub.		Pub.
Baumwolle, rohe	1 967 270	Kopra	81 472
Wanne, verschiedene	15 437	Dele, verschiedene	41 429
Zute, rohe	31 506	Soba und Potasche	17 244
Kunstwolle	12 015	verschiedene Drogen	108 795
Wolle, rohe	2 944	Elei	426
verschiedene Waaren	245	Eisen	125 648
Chlorkalk	9 578	Kupfer und Kupfer-	
Farbwaaren	45 890	legirungen	60 506
Gummi und Harze	52 736	Stahl	91 009

	Pub.		Pub.
Zink	1 235	Sämereien, verschiedene	12 742
Zinn	11 389	Steinkohle und Koks	1 914 815
Anderer Metalle	3 264	Ehon und ungereinigte	
Cement	5 919	Reide	45 195
Düngstoffe	100 205	Ziegelsteine	92 527
Häute, rohe u. bearbeitete	13 338	verschiedene Waaren	69 307
Rußholz	3 886		

C. Manufaktur- und Industriewaaren.

	Pub.		Pub.
Eisen- u. Stahlfabrikate	68 026	Messing- und Kupfer-	
Porzellan, Glas- und		fabrikate	3 562
Porzellanwaaren	6 440	Röhren aus Ehon	12 192
Fässer, leere	53 394	verschiedene Waaren	88 586
Manufakturwaaren	5 474		□ Verschot.
Maschinen u. Apparate		Spiegel u. Spiegelglas	19 265
und deren Theile	150 759		

D. Lebende Thiere

Der annähernde Werth der Einfuhr betrug:

	Rubel.
A. Nahrungs- und Genußmittel	1 611 218
B. Rohstoffe und Halbfabrikate	25 241 450
C. Manufaktur- u. Industriewaaren	3 875 169
D. Lebende Thiere	3 303
zusammen	30 231 140

Davon entfielen auf die Einfuhr aus:

	Rubel.		Rubel.
Großbritannien	16 718 154	Dänemark	186 727
Deutschland	8 697 296	Schweden	111 075
den Verein. Staaten		Frankreich	28 615
von Amerika	3 763 893	Centralamerika	25 695
den Niederlanden	484 113	Italien	24 690
Norwegen	222 670	Belgien	17 212

Ausfuhr zur See.

A. Nahrungs- und Genußmittel.

	Pub.		Pub.
Buchweizengröße	17 631	Delluchen	361 509
Butter	9 144	Wisch	40 444
Erbsen	10 776	verschiedene Waaren	8 595
Fleisch, gemästetes	3 992	Wetro	zu 100°.
Gerste	233 315	Spiritus	253 520
Hafer	1 463 414		Stück.
Milch, kondensirte	15 510	Eier	1 523 130
Reie	31 950		

B. Rohstoffe und Halbfabrikate.

	Pub.		Pub.
Abfälle, verschiedene	5 868	Seede	92 114
Asbest	14 576	Knochen	5 348
Bettfedern	1 960	Knochenmehl	1 200
Blut, getrocknetes	4 215	Leinsaat	284 282
Därme, gefalgene	2 694	Mineralöl	215 348
Felle und Häute	65 073	Wolle, rohe	20 562
Flachs	1 084 002	verschiedene Waaren	5 718
Haare: Schweins-			Stück.
borsten	2 562	Bretter	45 025
Thierhaare, verschied.	6 005		Grab.
Hauf	4 797	Fußelöl	162 557

C. Manufaktur- und Industriewaaren.

	Pub.		Pub.
Bücher	1 022	Laumwerf	987
Gummischuhe	1 568	Verschiedene Waaren ..	5 646
Holzarbeiten	24 074		

D. Lebende Thiere..... 15 Stück

Der annähernde Werth der Ausfuhr betrug:

	Rubel.
A. Nahrungs- und Genusmittel ...	2 716 304
B. Rohstoffe und Halbfabrikate	6 858 876
C. Manufaktur- u. Industriewaaren	413 000
D. Lebende Thiere	1 020

zusammen... 9 984 200

Davon entfielen auf die Ausfuhr nach:

	Rubel.		Rubel.
Großbritannien	4 858 863	Dänemark.....	260 495
Frankreich.....	2 826 080	Belgien.....	241 024
Deutschland	1 958 502	Schweden	88 780
den Niederlanden....	305 506		

Schiffsverkehr.

Eingegangen.

Ausgegangen.

	An- zahl.	Reg.- Tonn.	Darunter mit Ladung.	An- zahl.	Reg.- Tonn.	Darunter mit Ladung.
Nationalität.						
Russische	1317	165 436	1227	1326	165 966	598
Schwedische ..	12	1 976	9	12	1 976	5
Norwegische ..	19	7 872	16	19	7 872	5
Dänische	24	15 060	16	28	13 882	15
Deutsche	100	42 760	86	99	42 826	84
Niederländische	5	2 478	5	4	1 986	2
Britische	85	79 564	77	85	79 164	46
Oesterreichische	1	346	1	1	346	—
zusammen...	1568	304 992	1487	1569	303 518	755

Es kamen aus Russischen Häfen 1311, aus Deutschen 128, aus Britischen 70, aus Schwedischen 22, aus Norwegischen 12, aus Dänischen 11, aus Niederländischen 4, aus Nordamerikanischen Häfen 3 Schiffe und aus einem Centralamerikanischen und einem Belgischen Hafen je 1 Schiff.

Es gingen nach Russischen Häfen 1373, nach Deutschen 86, nach Britischen 48, nach Schwedischen 25, nach Französischen 15, nach Dänischen 18, nach Niederländischen 4, nach Norwegischen 3 und nach Belgischen Häfen 2 Schiffe.

Pernau.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Die Ausfuhr belief sich im Jahre 1892 auf 4 675 323 Rubel gegen 3 532 989 Rubel im Vorjahre.

Vier Fünftel hiervon entfielen auf Flach und Hebe, wovon 102 468 Werlowek im Werthe von 4 138 665, gegen 81 000 Werlowek im Werthe von 2 737 998 Rubel im Vorjahre, verschifft worden sind. Das Mehr ist hauptsächlich auf die reiche 1891er Flachsernte zurückzuführen.

Die Ausfuhr von Säleinsaat nach Deutschland betrug 14 580 Tonnen im Werthe von 153 090 Rubel, gegen 18 500 Tonnen im Werthe von 148 500 Rubel im Jahre 1891.

Den Schiffsverkehr vermittelten 72 Schiffe, 51 Dampfschiffe und

21 Segelschiffe, von zusammen 33 414 Reg.-Tonnen, wovon 19 954 Reg.-Tonnen auf die Britische und 7198 Reg.-Tonnen auf die Deutsche Flagge entfielen.

Die Einfuhr Pernaus betrug 112 089 Rubel, gegen 92 971 Rubel im Jahre 1891, und bestand wiederum hauptsächlich aus Steinkohle, Superphosphaten und Seringen.

In Folge des ungewöhnlich kalten und nassen Sommers waren die Ernten in den Pernauschen Bezirken ungünstig.

Flach litt ebenso unter dem Mangel an Wärme als das Sommergetreide, das zwar viel Stroh, aber wenig Korn lieferte.

Die Ernte von Winterroggen reichte knapp zur Deckung des Konsums aus.

Allgemeines.

Verkehr Deutscher Schiffe in fremden Häfen während des Jahres 1892.

H ä f e n .	E i n g a n g .			A u s g a n g .	
	Anzahl der Schiffe.	Reg.- Tonnen.	Darunter mit Ladung. Schiffe.	Anzahl der Schiffe.	Darunter mit Ladung. Schiffe.
Europa.					
Dänische Häfen:					
Karlsruhe	127	33 176	124	124	31
Affens	85	7 557	38	85	4
Faaborg	17	1 236	15	17	—
Hasle	50	3 044	1	50	50
Kjerstemünde	2	115	2	2	—
Ribbelsfort	7	3 728	7	6	—
Ralslow	40	5 181	36	40	6
Ryborg	13	6 436	12	13	4
Rosen	60	7 331	59	59	2
Ronne	16	1 234	1	16	13
Rudkjöbing	6	287	4	6	2
Sveinborg	43	3 447	43	43	1
Svein	56	123 319	19	56	56
Sivorno	88	37 164	13	88	37
Rochester	42	12 630	41	42	24
Schwedische Häfen:					
Bornholms Östliche und Christiania	37	2 400	7	37	30
Göthenburg	56	24 274	44	56	45
Hernösand	79	37 950	10	79	79
Luleå	12	7 705	—	12	12
Luleå	24	6 195	?	24	?
Marstrand	24	3 548	?	24	?
Norrköping	32	18 336	26	32	21
Strömstad	16	2 610	?	12	?
Umeå	8	4 892	1	8	8
Varberg	14	1 789	?	14	?
Ystad	20	2 182	20	20	3
Valencia	25	19 275	24	25	19
Asien.					
Cebu (Philippinen)....	7	6 278	4	8	5
Kelung	5	2 348	?	5	?
Penang	60	79 763	57	60	51
Samsui	4	1 866	?	4	?
Afrika.					
Mogador.....	32	29 337	?	32	?
Amerika.					
Sap Haiti	49	71 204	47	49	49

Alphabetisches Verzeichniß der Länder und Handelsplätze, über welche im laufenden Jahrgang berichtet worden ist.

(Wird monatlich ergänzt.)

- | | | | | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p> Malborg II 86. 88.
 Malsund II 232.
 Åbo.
 Marbus II 259. 304.
 Melaine II 116. 186.
 Mden II 68. 88.
 Ägypten I 95. 161.
 181. 224.
 Atgab II 88.
 Alexandrette II 123.
 Alexandrien II 164.
 Almeria II 93. 116.
 Alt Calabar II 230.
 Ambriz I 142.
 Amerika, Vereinigte Staaten I 6. 68.
 108. 162. 168. 172.
 199. 201. 222. 244.
 256. 268. 321. 331.
 381. 406. 406. II
 32. 72.
 Amoy II 88.
 Amsterdam II 116.
 Ancona II 88.
 Angola.
 Anping II 164.
 Antwerpen II 116.
 121.
 Apia II 88.
 Archangel II 227. 232.
 Arendal II 232.
 Arensburg II 282.
 Arequipa.
 Argentin. Republik
 I 104. 153. 209.
 391. II 74. 101.
 181. 249.
 Affens II 304.
 Ajunction.
 Athen II 193.
 Auckland II 116.
 Australien II 224.
 Aus Capes II 99. 116.

 Baku II 111. 181.
 Bangkok II 116.
 Banjoewangi II 164.
 Barbados.
 Barcelona.
 Bari II 170. 232.
 Barrow in Furness.
 Bassin II 88.
 Batavia II 164.
 Batum II 181. 232.
 Belgien I 69. 199.
 222. 237. 273. II 1.
 Benin (Frang. Schut-
 gebiet) I 291.
 Bergen II 232.
 Bermuda.
 Besock II 164. </p> | <p> Björneborg.
 Birma, Britisch II 27.
 Bismarck-Archipel
 I 53.
 Bodd II 232.
 Bornholms Rikste
 und Christiansö II
 304.
 Boston (England)
 II 164.
 Boston (Massachu-
 setts) II 172.
 Boulogne II 164.
 Bradford.
 Brasilien I 92. 158.
 II 247.
 Bremen II 233.
 Bridgetown II 88.
 Bridgewater II 32.
 Brisbane (Queens-
 land) II 56. 232.
 Brissol.
 Brüssel II 56.
 Buenos Aires II 88.
 247.
 Bularest.
 Bulgarien I 73. 211.
 Burntisland.

 Cadix.
 Cairns.
 Cajamarca II 229.
 Calais II 114. 164.
 Calbuco.
 Calcutta II 52. 151.
 164.
 Callao.
 Canada I 130. 315.
 Candia II 174.
 Canton II 2. 88.
 Cardiff.
 Carlskrona II 106.
 116.
 Carlskrona II 106.
 116. 164.
 Cebu (Philippinen).
 II 246. 304.
 Cephalonia 282.
 Ceylon I 384.
 Charlestown.
 Chatnam II 92.
 Cheribon II 164.
 Chile I 156. 226. 262.
 II 217.
 China I 235. 325.
 Christiana II 232.
 Christiansand II 232.
 Christiansund II 232.
 Cienfuegos II 111.
 Colombo II 62. 168.
 Columbien I 292. </p> | <p> Concepcion (Chile)
 II 150.
 Cooktown (Queens-
 land).
 Corinto (Nicaragua).
 Cort II 32.
 Coronel II 116.
 Curaçao II 116.

 Damastus.
 Dänemark I 29. 87.
 199. 227. 235.
 Dartmouth II 32.
 Desterro II 116.
 Deutsches Reich I 1.
 30. 31. 33. 53. 117.
 177. 245. 268. 287.
 289. 290. 341. II 89.
 Dieppe II 164.
 Dominikanische Re-
 publik I 206.
 Domsjö.
 Dover II 137. 164.
 Drammen II 232.
 Drontheim II 232.
 Dunkirchen II 164.
 219.
 Dublin.
 D'Urban (Port Natal)
 II 116. 128. 249.

 East London II 232.
 Ekeltost II 116.
 Erythraea (Ital.) I 68.
 Ermouth II 32.

 Faaborg II 304.
 Fage II 116.
 Ferrol II 116. 131.
 Fidschi-Inseln.
 Finland I 119.
 Finme II 56. 91.
 Frankreich I 26. 29.
 52. 63. 66. 109. 116.
 159. 199. 200. 218.
 236. 262. 269. 290.
 323. 324. 343.
 384—393.
 Frederikshavn II 232.
 Frederikshavn II 136.
 164.
 Fredericia II 95. 116.
 Frederikstad II 232. </p> | <p> Gamlakarleby.
 Gefle II 109. 116.
 Gent II 116.
 Genua II 177. 232.
 Georgetown.
 Gibraltar II 217.
 Giurgewo II 83.
 Gjebler II 164.
 Gonaves (Haiti).
 Gotontalo.
 Gothenburg II 252.
 304.
 Great Grimby II
 164. 165.
 Great Yarmouth
 II 32.
 Grenaa II 116.
 Grenada (Insel).
 Griechenland I 37. 67.
 89. 254. 324.
 Groningen II 88. 195.
 Großbritannien und
 Irland I 29. 34.
 199. 217. 269. 289.
 342.
 Guadeloupe I 53.
 Guatemala I 214. 380.
 Guayana (Britisch).
 I 384.
 Guayana (Frang.)
 I 53.
 Guayaquil II 116.

 Haiffa.
 Haiti I 199. 200.
 Halifax.
 Halmstad II 105. 116.
 Hammerfest II 232.
 Harlingen II 88.
 Hartlepool.
 Hasle II 304.
 Hawaii II 217.
 Havana II 88.
 Havre II 164. 170.
 Helsingborg II 110.
 116.
 Helsingfors.
 Helsingör II 113.
 Hernösand II 254. 304.
 Hinterindien (Frang.)
 Indien I 53. II 5.
 Hiogo-Osaka II 116.
 Hjörting II 103.
 Hobro II 116.
 Honduras I 384.
 Hongkong II 164.
 Honolulu II 88. 104.
 300.
 Horsens II 193. 232.
 Hudibstad II 116.
 Huelva II 284. 304. </p> | <p> Jacmel (Haiti) II 285.
 Japan II 292. 299.
 Jerez de la Frontera
 II 126.
 Jloilo II 101. 116.
 Jndramaju II 164.
 Jnderneß II 32.
 Joana II 116.
 Jönköping II 255.
 Italien I 22. 67. 175.
 199. 214. 268. 308.
 328. 402. II 177.
 276.

 Kairo.
 Kaiser Wilhelmöland
 I 53.
 Kalamata II 183. 232.
 Kalifornien.
 Kalmar II 107.
 Kamerun I 288.
 Kap Haiti II 304.
 Kapitolonie I 312. II
 86. 112. 133.
 Kapstadt II 88.
 Kap Verdesche Inseln.
 Karabogha.
 Kelung II 304.
 Kiachta.
 King Williams Town.
 II 184.
 Kishenew II 120.
 Kjerteminde II 304.
 Kolding II 116.
 Kongogebiet (Frang.)
 I 66.
 Kongogebiet
 (Portug.).
 Kongostaat I 199.
 Konstantinopel II 59.
 187. 232.
 Kopenhagen II 85. 88.
 259.
 Korsu II 218. 232.
 Korsör II 94. 116.
 Kowno II 290.
 Kragerö II 232.
 Kristinestad.
 Kronstadt II 56.
 Küstenbje II 88. 223. </p> | <p> Lagos II 229.
 Leith.
 Lemvig.
 Leon II 116.
 Liberia I 199.
 Lima (Peru).
 Simon.
 Lissabon II 88.
 Liverpool II 18. 32.
 Livorno II 88. 304.
 Lögskör.
 Londonderry II 32.
 Lota II 164.
 Lomestoft.
 Lüttich II 251.
 Luleå II 304.
 Lugemburg I 199.
 Lylest II 304.
 Lyttleton (Neusee-
 land).

 Macao.
 Macassar II 88.
 Maceio II 164.
 Madras II 138. 164.
 Malaga II 213. 232.
 Malmö II 116. 255.
 Manakos II 131.
 Manchester II 64.
 Manila II 116.
 Marbella.
 Mariager II 116.
 Maroffo I 66.
 Marseille II 116.
 Marstrand II 304.
 Martinique 153. 261.
 Masfat.
 Massawa II 127.
 Matanjas.
 Mauritius I 383.
 Mayotte I 53.
 Mayagan II 149. 164.
 Mayatlan II 116. 135.
 Melbourne II 116.
 Menado.
 Mérida II 164.
 Mersina.
 Messina II 143. 289.
 Metzél.
 Mexico I 27. 51.
 Middelfort II 304.
 Middlesborough II
 178. 232.
 Milford Haven.
 Mogador II 304.
 Mollenbo.
 Montenegro I 161.
 199.
 Montevideo II 116.
 Mosk II 232.
 Moulmein II 289. </p> |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Mozambique I 132.
II 192. 232.

Nachsee II 116.
Nagasaki II 116.
Naiskow II 304.
Namsos II 232.
Nantes II 56.
Narva II 56. 58.
Neder Kalig II 116.
Neufundland I 383.
Neu-Saledonien I 53.
Neuseeland II 33. 58.
239.
Neusüdwaless I 217.
267. II 60. 164.
Newcastle (Neusüd-
waless) II 89. 116.
Newcastle on Tyne.
New-Orleans II 88.
Newport (Newmouth-
shire).
New-York.
Nicaragua I. 392.
Niederlande I 51. 69.
165. 199. 210. 270.
Nieuwediep.
Niger-Gebiet.
Nikolajew II 153.
Nischni-Newgorod.
Nutschwang II 164.
Normanton (Queens-
land).
Norrföping II 257.
304.
Norwegen I 87. 199.
II 79. 96.
Noworossisk II 147.
Nyborg II 262. 304.
Nykjöbing II 130. 164.
Nykjöping II 116.

Odense II 304.
Odeffa II 88.
Oesterreich-Ungarn
I 9. 158. 199. 212.
281. 294. 344. 375.
403. 404.
Oehlef II 164.
Oran II 118.
Östarrhain II 116.

Ostafrika, Deutsches
Schutzgebiet I 245.
Ostindien, Britisch.
Ostindien, Niederl.
I 69. 211.
Ostindien, Portugies.
I 131.
Ogelsund II 116.

Pacasmano (Peru).
Padang II 160. 164.
Paimboeuf II 56.
Paita, Piura (Peru)
Paiti (Peru).
Palembang II 110.
Panarocfan II 164.
Papeete II 228.
Paraguay I 28. II 23.
98.
Paramaribo II 116.
117.
Paraná (Brasilien).
Pafages II 32.
Pascagoula II 88.
Patras II 205. 232.
Petalongan II 116.
Penang II 286. 304.
Pensacola (Florida).
Pernau II 232. 304.
Persien I 199. II 209.
Peru I 29. 164.
Philadelphia.
Philippinen I 95. II 6.
Piraeus II 56.
Piteä.
Plymouth.
Ponce (Puerto Rico).
Porsgrund II 232.
Port au Prince
(Haiti) II 222. 232.
Port Douglas (Nord-
Queensland).
Port Elizabeth II 19.
116.
Portland (Oregon).
Port Louis
(Mauritius) II 116.
287.
Porto II 102. 116.
Porto Alegre II 116.
198.
Port Said II 221.

Portugal I 199. 215.
Pots II 134. 164.
Präst II 116.
Progreso II 164.
Puerto Cabello II
180.
Puerto Rico.

Queensland I 74.
II 47. 51.

Rabat II 116. 137.
Randers II 116. 262.
Réunion I 53.
Reval II 301.
Riga II 69. 232. 265.
Ringkjöbing II 116.
120.
Rio de Janeiro II 116.
155.
Rio de Grande do
Sul.
Rijör II 232.
Rochefer II 304.
Rochampton II 232.
Robokto.
Rönne II 263. 304.
Ronneby II 164.
Rosario II 116.
Rostom am Don II
226.
Rotterdam II 56.
Rouen II 164.
Rudkjöbing II 304.
Rumänien I 53. 164.
174. 200. 214. 217.
225. 311. 323. 343.
Rußland I 24. 94.
115. 116. 118. 175.
199. 216. 236. 244.
272. 307. 334. 335.
376. 394.

Saffi II 148. 164.
Saigon.
Salaverry (Peru).
Salomit II 88. 122.
Salvador I 68. 162.
267.
Samos II 190.

San Domingo.
San Francisco II 88.
211.
San José de Escuta
(Columbien) II 17.
Sannetund II 232.
San Sebastian
(Spanien) II 30. 32.
Santa Elena (Argen-
tinien) II 88. 98.
Santa Lucia (Insel
unter dem Winde)
I 384.
Santander.
Santiago de Cuba
II 251.
Santos II 164.
St. David.
St. Helena II 116.
St. John (Neu-
Braunschweig).
St. Johns (Neufund-
land) II 67.
St. Nazaire II 56.
St. Petersburg II 67.
St. Pierre und
Miquelon (Franz.)
I 53.
St. Thomas II 88.
St. Thomé u. Prin-
cipe.
St. Ubes II 88.
Samarang II 116.
Savannah II 81.
Savaniilla (Colum-
bien) II 16.
Schanghai II 41. 116.
Schweden I 87. 93.
163. 199. 277. 280.
324.
Schweiz I 12. 80. 96.
146. 199. 224. 263.
309. 311. 336. 339.
343. II 300.
Semaphore II 116.
Senegal (Franz.) I 65.
Serajewo II 241.
Serbien I 88. 95. 226.
289. 343. 344.
Setubal (St. Ubes).
Sierra Leone I 216.
Singapore II 116.
Stien II 232.

Smyrna II 88. 166.
Söderhamn II 116.
Soerabaya II 164.
Spalato II 100.
Spanien I 23. 29. 142.
199. 200. 223. 288.
290. 292. 332. 392.
Stavanger II 232.
Stege II 116.
Stockholm II 116.
Straits Settlements
I 216. II 249.
Strömshad II 304.
Stubbejöbing II 164.
Südafrikanische Re-
publik.
Südastralien I 216.
Südbsee (Franz. Be-
sitzungen).
Südwestafrika (Deut-
sches Schutzgebiet)
I 342.
Sundsvall II 107.
116.
Swanik II 263.
Svendsborg II 304.
Swatau II 36. 90.
116.
Sydney II 63. 116.
164. 282.
Syra II 201.

Tacoma.
Tagal II 116.
Talcabano II 164.
Talaos II 164.
Tamsui II 304.
Tarragona II 141.
Tasmanien I 125.
Terneuzen II 88.
Thisted II 264.
Thorshavn II 109.
Thursday Island.
Tientsin II 12. 116.
Toeban II 116.
Torbay II 32.
Townsille II 232.
Trelleborg II 116.
Triest II 77.
Trinidad de Cuba
II 230.
Tromsö II 232.

Tschifu II 116.
Tartai I 48. 164.
199. 224.
Tunis I 199. 250.
Turin II 186.

Uleåborg.
Uma II 304.
Uruguay I 161. 226.
391.

Wadso.
Valencia II 273. 304.
Valparaiso II 116.
Ward.
Welle II 174. 282.
Venedig II 88.
Venezuela I 29. 68.
164. 323.
Vigo II 176. 282.
Victoria (Austral-
asien) I 180. 315.
316. II 215.
Victoria (Britisch-
Columbien) II 182.
164.
Villingen II 81. 88.
Vordingborg II 116.

Wallaroo.
Warberg II 304.
Wafa.
Wellington (Neusee-
land) II 232.
Westaustralien I 267.
II 215.
Westindien (Britisch).
Weymouth II 164.
Wiborg.
Windau II 85. 88.
Wishy II 108. 116.
Wladimirof.

Wolohama II 88.
Wrad II 258. 304.

Wante II 215. 232.
Wangtbar I 199.

„Die Posttarife des In- und Auslandes“

erfahren haben, sind abgedruckt im Handels-Archiv, Theil I:

I. Europa.

1. Belgien.

1884 £. 598. 600.
 1885 £. 71. 840. 388. 600. 708. 711.
 1887 £. 151. 435. 528.
 1888 £. 649.
 1889 £. 398.
 1890 £. 305. 396—408.
 1891 £. 956. 1068.
 1892 £. 141. 212. 264. 308. 707.
 1893 £. 222.

2. Dänemark.

1884 £. 127.
 1886 £. 487.
 1888 £. 196.
 1891 £. 598.

3. Island.

1889 £. 648.
 1891 £. 785.

3. Deutschland.

1883 £. 695. 804.
 1884 £. 20. 76. 105. 121. 170. 250.
 251. 357. 339. 340. 398. 500.
 557. 605.
 1885 £. 4. 57. 117. 118. 119. 142.
 147. 337. 388. 389. 378. 382. 454.
 455. 456. 508. 581. 582. 629. 673.
 1886 £. 5. 57. 145. 190. 259. 313. 358.
 446. 501. 690.
 1887 £. 5. 39. 137. 195. 383. 490. 905.
 1888 £. 1. 143. 198. 247. 341. 419. 432.
 578. 675. 760. 851. 852.
 1889 £. 3. 98. 101. 304. 436. 547. 641.
 £. 65. 214. 949. 379. 584. 630.
 1890 £. 459. 675. 679. 789. 790. 798.
 893. 1099.
 1892 £. 1. 277. 118. 141. 152. 243. 344.
 243. 249. 389. 449. 507. 508. 506.
 609. 721. 925. 977—979. 1017.
 1893 £. 177—180. 245. 341.

4. Frankreich.

1883 £. 701—704.
 1884 £. 56. 90—92. 112. 125. 126.
 183. 330—332. 383. 394. 395.
 404. 405. 470. 510. 511—514.
 518. 594. 596. 597. 622. 623.
 1885 £. 32. 81. 82. 83. 127. 190.
 191. 342. 343. 396. 398. 470.
 471. 472. 595. 596. 631. 687. 712.
 1886 £. 41. 68. 180. 210. 211. 279.
 324. 515. 598. 699. 646. 703.
 1887 £. 24. 48. 105. 150. 198. 235.
 298. 511. 590. 679. 894. 929.
 1888 £. 65. 171. 207. 273. 291. 394.
 408. 413. 463—467. 584—596.
 738—739. 779. 832. 907.
 1889 £. 8. 128. 186. 349. 373. 439. 558.
 613.
 1890 £. 139. 218. 254. 353. 394. 494.
 570. 754.
 1891 £. 263. 402. 487. 488. 599. 749.
 1024.
 1892 £. 2. 3. 250. 310. 390. 458.
 589—548. 688. 742. 743. 889.
 616. 894. 952—956. 986—988.
 1029—1089. 1095.
 1893 £. 26. 63. 159. 220. 258. 291.
 384—390.

4a. Genua.

1888 £. 363. 1032.

5. Griechenland.

1887 £. 708. 844. 845.
 1888 £. 800. 394. 462.
 1889 £. 119. 258. 260. 398. 556. 620.
 618. 628. 705.
 1890 £. 217. 254. 324. 448. 491.
 1891 £. 320—362. 941.
 1892 £. 18. 484. 900. 956. 1011.
 1893 £. 89. 324.

6. Großbritannien und Irland.

1884 £. 528.
 1885 £. 81.
 1887 £. 216.
 1888 £. 631. 736.
 1890 £. 24. 324. 326—328. 490.
 1892 £. 7. 993.
 1893 £. 404.

7. Italien.

1883 £. 705.
 1884 £. 56. 108. 146. 386. 387. 614. 615.
 1885 £. 26. 27. 87. 400. 716.
 1886 £. 179. 207. 323. 323. 401. 529.
 699.
 1887 £. 48. 167. 205. 279. 288.
 531. 592—598. 709. 933. 934.
 1888 £. 69/67. 72. 80. 148. 209. 264.
 272. 283. 349—355. 394. 395.
 459—461. 643. 739—741. 782.
 618. 784. 913.
 1889 £. 5. 130. 196. 285. 242. 249.
 304. 387. 433. 514. 619. 620. 644.
 1890 £. 24. 386. 89—108. 226. 288.
 318. 351. 352. 409. 483. 578. 744.
 1891 £. 118. 178. 309. 810. 470. 629.
 598. 896. 935. 1036. 1083.
 1101—1012.
 1892 £. 118. 172. 254. 394—397. 454.
 543. 703. 791. 799—802. 949.
 618. 951. 1001—1003. 1017. 1096.
 1893 £. 22. 67. 268. 308.

8. Niederlande.

1883 £. 632.
 1889 £. 647.
 1886 £. 665.
 1888 £. 787.
 1884 £. 21. 76. 126. 413. 467. 516.
 588. 590.
 1885 £. 30. 71. 160. 339. 394. 598.
 636. 683.
 1886 £. 31. 118. 320. 322. 490. 600. 707.
 1887 £. 20. 45. 151. 560.
 1888 £. 195. 261. 366. 401. 444. 648.
 730. 770. 835.
 1889 £. 101. 189. 321. 394. 432. 612. 697.
 1890 £. 84. 410. 476. 569. 678. 750.
 1891 £. 115. 177. 178. 309. 535. 596.
 941. 1022.
 1892 £. 5. 393. 790. 896. 1052. 1098.
 1893 £. 69. 211.

9. Norwegen.

1884 £. 440. 597.
 1885 £. 546.
 1886 £. 486.
 1887 £. 518.
 1888 £. 362. 366. 585.
 1889 £. 430.
 1890 £. 476. 798.
 1892 £. 946—949.

10. Oesterreich-Ungarn.

1884 £. 122. 125. 175. 375. 522.
 1885 £. 122. 393. 472. 582. 636. 674.
 1886 £. 68. 154. 264. 328. 487. 898.
 1887 £. 107. 211. 327. 437. 513. 588.
 983.
 1888 £. 80. 146. 194. 288. 391. 445.
 596. 833.
 1889 £. 42. 95. 250. 305. 379. 627.
 642. 694.
 1890 £. 89. 90. 132. 218. 272. 350.
 430. 481. 568. 647.
 1891 £. 180. 525. 725. 1105.
 1892 £. 9. 77. 172. 212. 220. 375.
 667. 808. 933. 967. 1053.
 1893 £. 10. 212. 294. 344. 375.

11. Portugal.

1885 £. 712.
 1886 £. 119. 154. 465.
 1887 £. 106. 681. 897.
 1888 £. 63. 61. 170. 200. 456. 645.
 618. 647. 724. 771. 909.
 1889 £. 127. 208. 311. 314. 558. 618.
 660. 618.
 1890 £. 223. 259. 317. 498.
 1891 £. 603. 741. 898.
 1892 £. 271. 485. 671. 673. 803. 985.
 1051.
 1893 £. 215.

12. Rumänien.

1885 £. 341. 472. 549. 598. 705.
 1886 £. 7. 69. 178. 357. 539.
 1887 £. 7. 14. 55. 56. 252. 392. 713.
 892.
 1888 £. 14. 77. 390.
 1889 £. 656. 610.
 1891 £. 698. 957. 1109.
 1892 £. 8. 419.
 1893 £. 164. 225.

13. Russland.

1883 £. 736.
 1884 £. 58—55. 93. 115. 317. 410.
 468. 501. 612. 613.
 1885 £. 78. 80. 124. 344. 399. 446.
 468. 535. 582. 633. 678. 714.
 1886 £. 38. 130. 176. 208. 379. 381.
 382. 420. 481. 512. 601. 647. 690.
 1887 £. 16. 109. 167. 210. 250. 277.
 428. 509. 618. 702. 897. 927—929.
 1888 £. 39. 30. 167—169. 197. 253.
 367. 368. 399. 449. 451. 645.
 730. 778. 834. 915. 916.
 1889 £. 10. 125. 126. 199—202. 352.
 371. 448. 449. 510. 511. 582.
 611. 641. 708.
 1890 £. 32. 86. 137. 221. 258. 354. 355.
 445. 448. 499—494. 552. 645.
 1891 £. 122. 123. 401. 442. 597. 799.
 948. 949. 1084. 1035. 1089. 1106.
 1892 £. 12. 256. 415. 483. 670. 751.
 897. 968. 1000. 1083.
 1893 £. 26. 94. 267. 307. 376.

13a. Finnland.

1887 £. 253. 702.
 1888 £. 259. 899. 446. 451. 637. 778.
 1889 £. 126. 127. 199. 238. 353. 372.
 611. 702.
 1890 £. 137.
 1891 £. 121. 177. 829. 1070.
 1892 £. 12. 257. 751. 896. 1053.
 1893 £. 119.

14. Schweden.

1883 £. 691.
 1889 £. 127. 611. 692.
 1890 £. 23. 216.
 1891 £. 1071.
 1892 £. 8. 397. 860. 1096.

15. Schweiz.

1884 £. 106. 500. 578.
 1885 £. 82. 120. 121. 384. 398. 395.
 470. 598. 599. 632. 675. 724.
 726. 727.
 1886 £. 89. 117. 178. 210. 272.
 325. 492. 524. 602. 657. 702.
 1887 £. 17. 55. 110. 218. 292. 427.
 560. 599. 708. 892. 930—932.
 1888 £. 46. 53. 165. 308. 287. 356—361.
 402. 404. 481. 462. 630. 741.
 768. 836. 909.
 1889 £. 3. 43. 120—123. 195. 198. 234.
 235. 322. 348. 440. 478. 566.
 618. 645. 706.
 1890 £. 33. 34. 92. 128. 223. 254.
 317. 351. 482. 483. 569. 751.
 1891 £. 117. 259. 304. 539. 604.
 1892 £. 2. 152. 290. 258. 263. 300.
 398. 401. 535. 543. 644. 735. 896.
 964. 1045. 1092.
 1893 £. 12—22. 85—87. 146. 224.
 263. 310. 343.

16. Serbien.

1884 £. 21. 341.
 1885 £. 707. 708.
 1886 £. 659.
 1888 £. 348. 761.
 1889 £. 127. 511.
 1890 £. 179. 257. 450. 567.
 1891 £. 614—620.
 1892 £. 485. 645.
 1893 £. 226. 344.

17. Spanien.

1883 £. 704. 705.
 1884 £. 62. 115. 129. 186. 187.
 323. 390. 413. 468. 601. 615.
 1885 £. 22. 71. 88. 123. 124. 173.
 401. 588. 589. 698. 716.
 1886 £. 39. 119. 205. 292. 483.
 525. 527. 661. 657. 707.
 1887 £. 105. 212. 213. 287. 530.
 610. 705. 902. 934.
 1888 £. 63. 64. 169. 202. 290. 395.
 400. 401. 461. 467—68. 632.
 618. 694. 687. 733. 827. 914.
 1889 £. 15. 124. 188. 249. 351. 372.
 433. 518. 560. 644. 645. 697.
 1890 £. 33. 181. 132. 224. 259. 355.
 412—440. 463.
 1891 £. 116. 319. 451. 952.
 1892 £. 271. 306. 475. 536. 708. 751.
 895. 937. 1006. 1053. 1093.
 1893 £. 23. 145. 223. 293. 392.

18. Türkei.

1884 £. 21. 568.
 1885 £. 178. 343.

1886 £. 421. 471. 599.
 1887 £. 21. 120. 153. 211. 436.
 1888 £. 77. 196. 405. 439. 725. 761.
 828.
 1889 £. 315. 430. 557.
 1890 £. 84. 123. 217. 555. 646. 749.
 1891 £. 116. 178. 320. 1103.
 1892 £. 644.
 1893 £. 184. 224. 263.

Bulgarien.

1884 £. 186. 468.
 1885 £. 30. 59. 637. 687.
 1886 £. 458. 602.
 1887 £. 904.
 1888 £. 200.
 1889 £. 347.
 1890 £. 97. 317. 353. 448.
 1891 £. 597. 942. 1014. 1076.

Cypern.

1889 £. 234. 556.
 1891 £. 569.

Ostrumelien.

1888 £. 463.

II. Asien.

Birma.

1884 £. 385.
 1886 £. 41.

19. Ceylon.

1884 £. 560.
 1885 £. 174.
 1887 £. 898.
 1893 £. 384.

20. China.

1888 £. 45. 437. 840.
 1889 £. 124. 318.
 1890 £. 469.
 1891 £. 309. 602.
 1892 £. 1098.

Hinterindien, Franzöf.

1887 £. 670. 690.
 1888 £. 65. 171.
 1889 £. 163. 351. 873. 613. 614.
 1890 £. 35. 216.
 1891 £. 502.
 1893 £. 58.

21. Japan.

1884 £. 571.
 1888 £. 262. 748. 835. 909.
 1889 £. 187.
 1890 £. 326.
 1883 £. 739.
 1884 £. 137. 530.
 1885 £. 10.
 1886 £. 590.
 1887 £. 159.
 1890 £. 326.
 1892 £. 15.

Korea.

1884 £. 739.
 1884 £. 137. 530.
 1885 £. 10.
 1886 £. 590.
 1887 £. 159.
 1890 £. 326.
 1892 £. 15.

Laboean, Britisch.

1886 £. 663.

Ober-Birma, Britisch.

1886 £. 269.
 1889 £. 572.

22. Ostindien, Britisch.

1887 £. 114. 437.
 1888 £. 255. 907.
 1889 £. 572.
 1890 £. 255.

23. Ostindien, Niederländisch.

1886 £. 317. 601.
 1888 £. 445.
 1890 £. 22. 74. 749.
 1891 £. 597.
 1892 £. 940. 948.
 1893 £. 69. 211.

24. Ostindien, Portugiesisch.

1887 £. 155.
 1888 £. 946.
 1893 £. 131.

Persien.

1885 £. 717.
 1886 £. 457.
 1887 £. 110.
 1889 £. 10. 131.

25. Philippinen, Spanisch.

1884 £. 601.
 1886 £. 119.
 1887 £. 213.
 1888 £. 361.
 1889 £. 618.
 1891 £. 451.
 1892 £. 474.
 1893 £. 95.

26. Siam.

1884 £. 571.
 1886 £. 271. 292.
 1888 £. 650.

Sonderindien, Franzöf.

1889 £. 164.

III. Afrika.

Ostafrika.

1890 £. 319. 584.

Südafrika.

1887 £. 712.
 1888 £. 309. 369. 407. 649. 917.
 1889 £. 63.
 1890 £. 250. 411. 555.
 1891 £. 600. 1075.
 1892 £. 624. 629.
 1893 £. 96. 161. 181. 224.

27. Algerien.

1884 £. 404.
 1885 £. 82. 397.
 1886 £. 211.
 1888 £. 364. 408.
 1890 £. 35. 36.
 1891 £. 263.

Golddüste, Französisch.

1889 E. 642.
1890 E. 85.

30. Guinea, Portugiesisch.

1892 E. 811.

Guinea, Französisch.

1885 E. 127.
1892 E. 742.

Kamerun.

1888 E. 12.
1891 E. 1100.
1892 E. 247. 609.

Kongogebiet, Französisch.

1889 E. 170.
1891 E. 118. 441.
1892 E. 704.
1893 E. 65.

Kongogebiet, Portugiesisch.

1891 E. 441.
1892 E. 704. 829.

Kongostaat.

1886 E. 589.
1888 E. 40. 470-471.
1889 E. 645.
1890 E. 645.
1891 E. 441. 465.
1892 E. 704. 802. 943.

Lagos, Britisch.

1886 E. 197.
1887 E. 145.
1889 E. 113.
1890 E. 752.
1891 E. 739.
1892 E. 996.

31. Liberia.

1890 E. 321.
1892 E. 474.

32. Loanda, Benguela und Koffamebes (Angola).

1892 E. 887.

Madagaskar.

1888 E. 364. 466.

Koffamebes, Angola.

1887 E. 154.
1890 E. 179.
1891 E. 1026.

33. Marokko.

1884 E. 578.
1886 E. 294.
1887 E. 310.
1888 E. 483.
1890 E. 395.
1891 E. 739. 933.
1893 E. 66.

Massana, Italienisch.

1889 E. 513. 553.
1891 E. 473.

Mauritius, Britisch.

1888 E. 81.
1889 E. 948.
1891 E. 601.
1892 E. 734.
1893 E. 968.

Mayotte, Französisch.

1886 E. 392.
1889 E. 165.
1893 E. 60.

34. Mozambique.

1886 E. 663.
1887 E. 43.
1889 E. 208.
1890 E. 179.
1891 E. 443.
1893 E. 132.

Natal, Britisch.

1885 E. 674.
1887 E. 143. 437.
1888 E. 436.
1889 E. 573.
1890 E. 25. 557.
1891 E. 1104.
1892 E. 1029.

Niger und Benue-Gebiet (Royal Niger Company), Britisch.

1888 E. 906.
1889 E. 428.
1891 E. 1018.
1892 E. 735.

Nossi-Bé (Franz.).

1889 E. 165.
1891 E. 501.

Obock, Französisch.

1889 E. 165.
1890 E. 85.

Oranje-Freistaat.

1889 E. 425.

Ostafrika, Deutsch.

1892 E. 737.
1893 E. 245.

Reunion, Französisch.

1885 E. 179.
1886 E. 599.
1889 E. 167. 477.
1891 E. 501.
1893 E. 60.

Rivieres du Sud.

1891 E. 500.

Sainte Marie de Madagascar, Französisch.

1889 E. 168.
1891 E. 502.
1892 E. 743.

St. Helena, Britisch.

1886 E. 166.

35. São Thomé u. Principe.

1892 E. 821.

Senegal, Französisch.

1889 E. 171. 348.
1890 E. 32. 839.
1891 E. 117. 500.
1893 E. 65.

Serra Leone, Britisch.

1886 E. 196.
1888 E. 736.
1893 E. 216.

Sierrafreie, Französisch.

1890 E. 215.

36. Südafrikanische Republik.

1887 E. 579.
1888 E. 782.
1889 E. 133.
1890 E. 543.
1892 E. 1040.

Swasiland.

1889 E. 479.

Togogebiet.

1887 E. 922.
1890 E. 215.
1892 E. 928.

Tripolis.

1886 E. 659.

37. Tunis.

1883 E. 748.
1884 E. 820. 606.
1885 E. 60. 404. 637. 721.
1886 E. 204. 205.
1887 E. 108.
1888 E. 362. 467. 789. 782. 828.
1889 E. 131. 202. 216.
1890 E. 700.
1891 E. 943. 944. 1021. 1068.
1892 E. 14. 467. 644. 1011.

38. Zanzibar.

1883 E. 787.
1886 E. 506. 512.
1892 E. 485. 791.

Zululand, Britisch.

1888 E. 250.
1891 E. 400.

IV. Amerika.

39. Vereinigte Staaten von Amerika.

1888 E. 705. 804.
1884 E. 130. 132. 188. 413. 473.
541. 620. 621.

1885 E. 29. 120. 191. 404. 473.
569. 638. 692. 720.

1886 E. 30. 125. 177. 214. 294.
407. 490. 525. 630. 658. 708.

1887 E. 23. 157. 222. 248. 322.
421. 612. 896. 929.

1888 E. 62. 152. 255. 362. 404. 469.
585. 737. 779. 835. 917.

1889 E. 64. 129. 198. 261. 398. 428.
479. 557. 627. 644. 704.

1890 E. 36. 37. 87. 88. 138. 229. 258.
322. 361. 411. 499-502. 573.
648. 701-738.

1891 E. 124. 125. 267. 408-407.
477. 540. 625.

1892 E. 13. 264. 405-410. 468. 582.
515. 584. 634. 749. 968. 1043.
1051. 1086.

1893 E. 6. 68. 162. 222. 256. 321.
381.

Antigua, Britisch.

1890 E. 255.
1892 E. 470.

40. Argentinische Republik.

1887 E. 295.
1890 E. 180. 219. 450.

1892 E. 267. 270. 450.
1893 E. 153. 210.

Bahama-Inseln, Britisch.

1891 E. 1018.

41. Barbados.

1886 E. 297.
1889 E. 648.
1892 E. 470. 1021.

Bermuda-Inseln.

1890 E. 566.

Bolivien.

1889 E. 260. 477. 616.

42. Brasilien.

1887 E. 697.
1889 E. 127. 263. 628.
1890 E. 217. 448. 751. 752.

1891 E. 1. 1109.
1892 E. 14. 413. 474. 670.
1893 E. 153.

43. Canada, Britisch.

1888 E. 865. 887.
1889 E. 15. 114. 257. 571.
1890 E. 35. 218.

1891 E. 368-400. 601.
1892 E. 1028.
1893 E. 130. 315.

44. Chile.

1884 E. 587.
1885 E. 691.
1887 E. 323. 697. 896.
1889 E. 643.
1890 E. 648.
1891 E. 263. 948.
1892 E. 1011.
1893 E. 226.

45. Columbien.

1884 E. 135. 375. 621.
1885 E. 28. 126. 473. 691. 720.
1886 E. 23. 295. 540. 620. 664.
1887 E. 171. 177.
1888 E. 213. 407. 473. 651. 748.
1889 E. 132. 395. 689.
1890 E. 482. 574.
1891 E. 188.
1892 E. 14.
1893 E. 292.

46. Costa Rica.

1886 E. 23.
1887 E. 47. 114. 204. 697.
1888 E. 407. 781.

47. Cuba.

1884 E. 92. 187. 188. 387. 467.
500. 518. 519. 600. 624.
1887 E. 22. 150. 611.
1890 E. 576.
1891 E. 116.
1892 E. 707. 753. 896. 939. 1004.
1094.

Curacao.

1888 E. 437.
1889 E. 15. 316.
1891 E. 533.

Dominika, Britisch.

1892 E. 470.

48. Dominikanische Republik.

1884 E. 120.
1885 E. 23. 151.
1890 E. 482.
1891 E. 1038.
1892 E. 635. 643. 898.

49. Ecuador.

1888 E. 33.
1890 E. 218.
1891 E. 307.
1892 E. 419.

50. El Salvador.

1888 E. 33.
1890 E. 218.
1891 E. 307.
1892 E. 419.

51. Guatemala.

1884 E. 572.
1885 E. 9. 349. 688. 721.
1886 E. 41. 581. 619. 665.
1887 E. 558. 697. 698.
1888 E. 156. 436. 473.
1889 E. 706.
1890 E. 31. 317. 450. 482.
1891 E. 120. 264. 1022. 1076.
1892 E. 789. 808. 1010.
1893 E. 214. 380.

52. Haiti.

1884 E. 572.
1887 E. 436.
1889 E. 706.

53. Honduras, Republik.

1888 E. 746.
1892 E. 648.

54. Honduras, Britisch.

1888 E. 155. 254.
1893 E. 384.

55. Jamaica.

1884 E. 563.
1888 E. 32.
1890 E. 218. 359. 491.
1892 E. 7. 471. 1024.

Jungfern-Inseln, Britisch.

1892 E. 470.

Martinique, Französisch.

1889 E. 173. 439. 616.
1890 E. 323. 396. 764.
1891 E. 489.
1893 E. 56. 261.

56. Mexiko.

1884 E. 77.
1886 E. 208.
1887 E. 403.
1888 E. 32. 154. 233. 472-473.
1889 E. 64. 132. 644.
1890 E. 36. 259.
1892 E. 15. 1097.
1893 E. 27.

Montserrat, Britisch.

1886 E. 661.
1887 E. 116.
1890 E. 25. 255.
1892 E. 470.

57. Neufundland, Britisch.

1885 E. 463.
1886 E. 124. 704.
1889 E. 109. 691.
1891 E. 1014.
1892 E. 7. 1029.
1893 E. 383.

Nevis, Britisch.

1892 E. 470.

58. Nicaragua.

1889 E. 53.
1890 E. 223. 678.
1891 E. 407.
1892 E. 418. 750. 1011.
1893 E. 392.

Paraguay.

1889 E. 429.
1890 E. 182. 751.
1891 E. 407. 1076.
1892 E. 270. 419. 790. 897. 1097.

Peru.

1884 E. 77. 133. 191. 252. 523.
1885 E. 178. 638.
1886 E. 316.
1887 E. 601.
1888 E. 163. 208. 407. 650.
1889 E. 202. 261. 707.
1890 E. 31.
1891 E. 183. 602. 743. 886. 1110.
1892 E. 13. 1097.
1893 E. 29. 164.

59. Puerto Rico.

1884 E. 188. 500. 518. 616. 624.
1885 E. 588.
1887 E. 22. 611.
1890 E. 575.
1892 E. 753. 896. 1008.

60. Salvador.

1884 E. 133. 571.
1885 E. 691.
1888 E. 156. 743.
1890 E. 567. 751.
1891 E. 309. 596.
1892 E. 414. E. 705. 750.
1893 E. 182. 267.

St. Christoph, Britisch.

1892 E. 470.

St. Lucia, Britisch.

1892 E. 470.
1893 E. 384.

St. Pierre u. Miquelon, Franz.

1889 E. 185. 654.
1891 E. 500.
1893 E. 62.

St. Thomas, Dänisch.

1886 E. 153.

St. Vincent, Britisch.

1884 E. 317.
1891 E. 789.
1892 E. 470. 730.

51. Guayana, Britisch.

1884 E. 317.
1891 E. 789.
1892 E. 470. 730.

Guayana, Französisch.

1890 E. 87.
1891 E. 499.
1893 E. 57.

Guayana, Niederl. (Surinam).

1888 E. 731.

52. Guaiti.

1884 E. 572.
1887 E. 436.
1889 E. 706.

53. Honduras, Republik.

1888 E. 746.
1892 E. 648.

54. Honduras, Britisch.

1888 E. 155. 254.
1893 E. 384.

55. Jamaica.

1884 E. 563.
1888 E. 32.
1890 E. 218. 359. 491.
1892 E. 7. 471. 1024.

Jungfern-Inseln, Britisch.

1892 E. 470.

Martinique, Französisch.

1889 E. 173. 439. 616.
1890 E. 323. 396. 764.
1891 E. 489.
1893 E. 56. 261.

56. Mexiko.

1884 E. 77.
1886

1893.

August.

Handelsberichte

über das In- und Ausland.

Deutsches Handels-Archiv, Zweiter Theil.

Berichte über das Ausland.

Mogador.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Einfuhr.

Nach Abzug des Baargeldes betrug die Einfuhr im Jahre 1892 4 710 136 Mark gegen 6 671 400 Mark im Jahre 1891, mithin im Jahre 1892 1 961 264 Mark weniger, was in der schlechten vorjährigen Ernte und der dadurch verminderten Kaufkraft der Bevölkerung, sowie in der weiteren Entwerthung der Spanischen Valuta und in den Nachwirkungen der Cholera in Europa seine Erklärung findet.

Auch die Erwartungen auf ein lukratives Geschäft im Herbst haben sich nur theilweise verwirklicht, weil der zurückgehende Konsum auf den Europäischen Märkten eine allgemeine Entwerthung der meisten Produkte herbeiführte. Die Cerealienenernte des Jahres 1892 ist gegenüber der vom Jahre 1891 recht günstig ausgefallen, so daß von Mais und Bohnen noch ein Ueberschuß zur Ausfuhr gelangen konnte.

Das Wiederauftreten der Heuschrecken im vergangenen Herbst im Zusammenhang mit dem Ausbleiben des Regens im Januar und Februar haben die Bestellung der Felder nicht in der gewünschten Ausdehnung voranschreiten lassen. Immerhin ist für den heimischen Konsum kein Mangel zu befürchten, um so mehr, als der im März und April reichlich niedergegangene Regen die Ernte gesichert hat, und die Heuschrecken nur wenig Schaden angerichtet haben. Soweit bis jetzt beurtheilt werden kann, versprechen auch die Mandel- und Olivenbäume in diesem Jahre zufriedenstellende Erträge.

Die Einfuhr Deutschlands betrug im Jahre 1892 229 100 Mark gegen 479 880 Mark im Jahre 1891, hat also auch abgenommen, und zwar um 250 780 Mark. Bei Beurtheilung der Deutschen Einfuhr ist zu beachten, daß die Werthe für viele Artikel nur ungenau ermittelt werden konnten, und daß ferner während der Dauer der Cholera der Dampfschiffsverkehr mit Hamburg der Quarantäne wegen ganz eingestellt werden mußte, somit beträchtliche Mengen Deutscher Waare über London und Marseille verschifft wurden und in den Einfuhrlisten als von dort gekommen figuriren.

Die Einfuhr von Baumwollenwaaren, ausschließlich von Manchester eingeführt, ist gegen das Vorjahr um 1 1/2 Mill. Mark zurückgegangen.

Thee ist ausschließlich von Großbritannien gekommen.

Die Einfuhr von Zucker hat im Jahre 1892 um 299 240 Mark zugenommen. Die Rehereinfuhr entfällt auf Frankreich, während die Einfuhr Deutschlands, Belgiens und Großbritanniens abgenommen hat.

Ausfuhr.

Im Jahre 1892 sind für 5 045 190 Mark gegen 5 975 500 Mark im Jahre 1891, mithin im Jahre 1892 für 930 310 Mark weniger

ausgeführt worden. Der Ausfall ist auf die schlechte Olivenenernte vom Jahre 1891/92 zurückzuführen, und würde derselbe noch größer gewesen sein, wenn ihn nicht die gute Mandel- und Getreide-Ernte zum Theil ausgeglichen hätte.

Die Ausfuhr nach Deutschland betrug im Jahre 1892 580 900 Mark gegen 536 900 Mark im Vorjahre, hat also im Jahre 1892 um 44 000 Mark zugenommen, und zwar ist die Ausfuhr von Cedern, Eumin, Radix Treos, Schaffellen, Schweißwolle ac. gestiegen.

Die Ausfuhr von Gummi Senegal ist auf den dritten Theil der vorjährigen Ausfuhr zurückgegangen und verliert mehr und mehr an Bedeutung, so daß auch die Zufuhren von Timbuctu, weil unrentabel, fast ganz aufgehört haben.

Die ausgeführten 156 Tonnen Olivenöl sind Restbestände aus dem Jahre 1891 und sind fast ausschließlich nach den Vereinigten Staaten von Amerika gegangen.

Schiffahrt.

Im Hafen von Mogador verkehrten im Jahre 1892 118 Schiffe von 91 884 Reg.-Tonnen gegen 117 Schiffe von 92 978 Reg.-Tonnen im Jahre 1891.

Auch im Jahre 1892 ist nichts zur Befestigung des Bracks der „Bérithé“ geschehen, dessen Lage nach wie vor für die im Hafen von Mogador verkehrenden Schiffe äußerst gefährlich ist. Die Lage dieses Bracks ist mit einer Boje bezeichnet.

Durch die Deutschen Dampfschiffslinien wurden im Jahre 1892 8316 Kolli im Werthe von 326 100 Mark eingeführt, darunter von Belgien für 63 000 Mark und von Großbritannien für 34 000 Mark, während die übrigen Waaren von Deutschland kamen.

Ausgeführt wurden durch die Deutschen Dampfschiffslinien 1524 Engl. Tonnen Waaren im Werthe von 855 500 Mark, darunter für 576 200 Mark nach Deutschland, für 258 900 Mark nach Großbritannien und für 3200 Mark nach Amerika.

Verkehrsübersichten.

Einfuhr und Ausfuhr¹⁾ im Jahre 1892.

Herkunfts- und Bestimmungsländ.	Einfuhr. Mark.	Ausfuhr. Mark.
Deutschland.....	229 100	576 200
Großbritannien.....	2 980 140	2 292 640
Frankreich.....	1 331 496	1 142 050
Belgien.....	75 360	—
Spanien.....	36 160	19 260
Morokkanische Küste.....	57 880	144 900
Italien.....	—	101 300
zusammen...	4 710 136	4 276 310
dagegen 1891...	6 671 400	5 160 100

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 417.

¹⁾ Ausschließlich des baaren Geldes.

Die hauptsächlichsten Artikel der Einfuhr im Jahre 1892 waren:

	Deutsch- land.	Groß- bri- tannien.	Frank- reich.	Zusammen einschl. der Einfuhr aus den nicht be- sonders auf- geführten Ländern.
	Weth: Mark.	Weth: Mark.	Weth: Mark.	Weth: Mark.
Baumwolle	—	1 680	—	1 680
Baumwollenwaaren ..	7 000	2 076 300	—	2 133 300
Bernstein	—	21 000	—	21 000
Bier	6 500	620	—	7 120
Bilder	600	—	—	600
Biskuits	4 200	4 260	3 200	11 660
Blechwaaren	1 000	—	—	1 000
Bücher	600	280	—	880
Büffelhäute	—	98 400	15 200	113 600
Kaffee	10 000	15 000	4 000	29 200
Chemikalien	—	1 200	21 600	22 800
Cochinille	—	—	—	14 760
Drogen	1 800	—	—	1 800
Eisen	—	50 000	—	50 000
Eisenwaaren	12 700	—	—	12 700
Farben	15 000	3 400	—	18 400
Fässer, leere	2 000	3 000	—	5 000
Fleisen	—	—	2 000	2 000
Gewürze	—	17 480	—	17 480
Glaswaaren	5 000	12 840	24 800	42 640
Goldwaaren	1 000	—	—	1 000
Gummwaaren	500	—	—	500
Stahl- (kurze) Waaren	1 500	116 200	—	117 700
Gaushaltungsgegen- stände	8 000	1 680	3 200	7 880
Holzplanen	10 000	—	—	10 000
Holzwaaren	2 300	—	—	2 300
Kessel	1 000	—	—	1 000
Kleider	1 500	12 720	3 600	17 820
Lampen	5 000	—	—	5 000
Lebensmittel	700	1 760	800	4 460
Lederwaaren	800	—	—	800
Leinenwaaren	800	2 000	12 000	14 800
Lichte	—	63 000	9 600	72 720
Lilör	400	—	—	400
Maschinen	—	7 000	—	7 000
Meßingwaaren	5 000	11 400	—	16 400
Metallwaaren	3 000	—	—	3 000
Musikinstrumente ..	2 500	—	—	2 500
Nägel	3 000	1 400	—	4 400
Nähmaschinen	1 800	—	—	1 800
Papier	1 500	1 300	8 800	11 600
„ Stroß	—	—	7 600	7 600
„ Cigaretten	—	—	3 200	3 200
Parfüm, Seife	3 600	—	—	3 600
Petroleum	—	1 200	—	5 600
Pfeffer	300	6 800	—	7 100
Porzellan	4 500	2 000	—	6 500
Porzelle	1 700	—	—	1 700
Quincailerien	—	—	14 400	14 400
Regenschirme	100	—	—	100
Reis	1 200	3 900	—	5 100
Säcke	15 000	21 400	—	36 400
Satin	600	—	—	600
Seidenwaaren	—	—	6 400	6 400
Stegellad	700	—	—	700
Spiegel	1 200	—	—	1 200
Spielwaaren	1 000	—	1 600	2 600

	Deutsch- land.	Groß- bri- tannien.	Frank- reich.	Zusammen einschl. der Einfuhr aus den nicht be- sonders auf- geführten Ländern.
	Weth: Mark.	Weth: Mark.	Weth: Mark.	Weth: Mark.
Branntwein	6 000	2 560	—	21 360
Stahl	2 000	4 700	—	6 700
Steingut	5 000	4 440	4 000	13 440
Streichhölzer	900	—	44 496	45 396
Tapeten	400	—	240	640
Teppiche	500	—	400	900
Thee	—	350 300	—	350 300
Thonwaaren	400	—	—	400
Zuch	20 000	5 000	—	25 000
Uhren	900	—	—	900
Waagen	900	—	—	900
Wein	2 300	—	4 400	9 100
Wollenwaaren	1 400	—	4 000	5 400
Zinkplatten	—	4 000	—	4 000
Zuder	40 000	7 200	1 122 400	1 244 960

Die hauptsächlichsten Artikel der Ausfuhr im Jahre 1892 waren:

	Deutsch- land.	Groß- bri- tannien.	Frank- reich.	Zusammen einschl. der Ausfuhr nach den nicht be- sonders auf- geführten Ländern.
	Weth: Mark.	Weth: Mark.	Weth: Mark.	Weth: Mark.
Bohnen	75 900	129 200	—	206 600
Cedern	8 700	4 500	—	14 100
Gummi	22 400	4 000	20 000	49 200
Gier	—	4 800	—	4 800
Espario	—	4 000	—	4 000
Gerste	200	44 000	100	60 500
Gummi, Sandarak ..	60 800	339 200	14 400	414 400
„ Senegal ..	55 500	91 500	4 500	153 000
„ anderer ..	2 700	46 600	—	49 300
Haare	1 000	—	1 000	2 000
Knochen	—	2 250	—	2 250
Mais	2 400	26 640	—	39 560
Manbein	172 000	657 000	80 000	909 000
Nüsse	200	2 600	—	5 400
Ochsenfelle	—	—	1 000	76 000 ¹⁾
Olivensöl	—	11 900	—	109 200 ²⁾
Rabiz Groß	19 200	4 800	13 800	38 100
Schaffelle	42 000	1 200	34 800	78 000
Straußenfedern ..	—	89 300	2 000	91 300
Wachs	46 200	248 000	96 800	419 600
Wolle, Schweiß ..	30 800	750	15 750	47 800
„ gewaschene ..	32 200	88 000	8 400	128 600
Ziegenfelle	3 600	490 000	847 600	1 351 600

¹⁾ Darunter für 75 000 Mark nach Italien.

²⁾ Darunter für 97 300 Mark nach der Marokkanischen Küste.

Zur Seifabrikation wurden 8500 Tonnen ölhaltige Sämereien verwendet, darunter 5000 Tonnen Kokosnußkerne, die aus Java, Singapore und den Inseln des Stillen Ozeans kamen, sowie 1500 Tonnen Krachidöl, die zum Theil von Mozambique, zum Theil von der Koromandelküste eingeführt wurden.

Von dem Del aus Kokosnußkernen gelangten 300 Tonnen nach Spanien zur Ausfuhr.

Von Glycerin wurden 140 000 kg hergestellt, die Preise blieben wenig lohnend.

Getreide. Der Handel mit Getreide und Mehl war in Folge des Verbots der Ausfuhr von Getreide aus Rußland lebhaft. Es wurden ausgeführt: 5247 Tonnen Roggen, 9087 Tonnen Gerste, 6947 Tonnen Buchweizen und 2865 Tonnen Hafer. Buchweizen und Roggen ging auch nach Deutschland. Die 1892er Ernte war gut, die Preise waren aber schlecht. Die Einfuhr von Getreide gestaltete sich im Jahre 1892, wie folgt:

Es wurden eingeführt:

Von:	Tonnen.	Anzahl der Schiffe, mit welchen das Getreide eingeführt wurde.
den Vereinigten Staaten von		
Amerika.....	22 560	9
Kalifornien.....	10 590	5
Indien.....	7 625	3
den La Plata-Staaten.....	10 253	4
Neuseeland.....	4 628	4
dem Schwarzen Meer.....	5 045	3
zusammen...	60 701	28

Salz. Die Produktion von Salz betrug 104 108 800 kg. Dies ist seit dem Jahre 1884, in welchem 113 Mill. kg gewonnen wurden, die höchste erreichte Ziffer.

Reis. Es sind zwar im Jahre 1892 5500 Tonnen gegen 4000 Tonnen im Vorjahre geschält worden, indeß blieb die Erntelage wegen der niedrigen Preise ungünstig.

Konserven. Für die Konservenfabrikation war das Jahr 1892 ungünstiger als die drei vorangegangenen Jahre. Im Jahre 1891 hatte die Sardinenfischerei wenig befriedigende Erträge gegeben, doch blieben noch genügende Vorräthe in den Händen der Konservenfabrikanten und der ersten Käufer, um dem Bedarf genügen zu können. Während aber im Jahre 1892 die übrigen Zweige der Konservenfabrikation sich in normaler Lage befanden, ist bei den beiden Hauptzweigen, der Konservierung von Sardinen und Gemüse, ein Ausfall zu verzeichnen. Der Sardinenfang war im Ganzen mittelmäßig, an einzelnen Stellen reich, an anderen gleich Null. Andererseits war die Erbsenernte, die für die Konservenfabrikation von großer Bedeutung ist, sehr schlecht.

Seilereie. Die Verhältnisse der Hanfspinnerei waren in Folge der Erhöhung der Französischen Zölle, welche die Deutsche und Italienische Konkurrenz in gewissem Grade zurückdrängte, günstiger als im Vorjahre. Die Fabrikation von Tauwerk beflorte sich im Jahre 1892, wie folgt:

Es wurden hergestellt:

Tauwerk von Hanf, getheert	500 000 kg
" " " nicht getheert.....	15 000 "
" " Metall.....	95 000 "
" " Abakus, Manila, Sisalhanf.....	30 000 "
" " Jute.....	5 000 "
" " Baumwolle, Kokosfasern u.....	5 000 "

Die Refabrikation im Bezirk von Nantes ist bedeutend und beschäftigt eine große Anzahl Personen.

Holz. Die Einfuhr von Holz hatte im Jahre 1891 eine außergewöhnliche Höhe erreicht in Folge der zu erwartenden Erhöhung der Französischen Zölle. Es waren ungefähr 160 000 Stores eingeführt worden, 40 pCt. mehr als im Durchschnitt der vorangegangenen Jahre. Im Jahre 1892 sind nur 70 000 Stores eingegangen. In Folge der großen Einfuhr im Jahre 1891 hat die inzwischen erfolgte Zollerhöhung die Preise noch nicht wesentlich beeinflussen können, mit Ausnahme derjenigen für Eichenholz zur Kunsttischlerei, die gestiegen sind.

Holzmasse. Die Fabrikation von Holzmasse hat gegen das Vorjahr wieder zugenommen. Es wurde ausschließlich Tannenholz verarbeitet, das aus Schweden, Norwegen und Rußland eingeführt wurde, und zwar gelangten 35 000 Stores zur Einfuhr. Die Produktion belief sich auf 10 Mill. kg Holzmasse. Bei der Holzmassenfabrikation wurden 5000 Tonnen Englischer Kohle verbraucht.

Möbelfabrikation. Für die Möbelfabrikation blieben die Verhältnisse ungünstig. Die Ausfuhr nach Südamerika stockte ganz. Bei den hauptsächlichsten Aufträgen handelte es sich um Schiffequipirungen. Auch vom Ausland lagen einige Bestellungen vor.

Kohle. Die Preise für die Englische Kohle waren sehr gedrückt und betrugen 8 Schill. 6 Pce. bis 8 Schill. 9 Pce. für große und 4 Schill. 3 Pce. bis 4 Schill. 9 Pce. für kleine Kohle frei an Bord England. Der Rückgang der Preise für Kohle überhaupt ist in erster Linie auf die ungünstige Lage der Metallfabrikation zurückzuführen, sodann aber liegt der Grund auch darin, daß die Kohlenbergwerke durch eine außerordentliche Steigerung ihrer Produktion die auf der Kohle lastenden Unkosten möglichst zu verringern suchten.

Im Hafen von St. Nazaire wurde im Jahre 1892 an Kohle eingeführt:

von Cardiff und Newport.....	500 649 Tonnen,
" Swansea	121 924 "
" Sunderland und Newcastle...	140 722 "
" Schottland.....	33 802 "
ferner " Rotterdam Kohle	17 348 "

Trotz der niedrigen Preise der Französischen Kohle wird dieselbe doch durch den Transport der Englischen Kohle gegenüber so verteuert, daß im Bezirk von Nantes fast nur die letztere verbraucht wird. Auch ihrer besseren Qualität wegen wird die Englische der Französischen Kohle vorgezogen.

Auswärtiger Handel.

Einfuhr.

Die Einfuhr der hauptsächlichsten Artikel im Generalhandel im Jahre 1892 stellte sich, wie folgt:

Es wurden eingeführt:

	kg		kg
Zucker, roher, aus d.		Haare, roh.....	111 215
Französischen Kokosnüssen	40 732 525	Salz und Schweine-schmalz	49 572
Rohzucker, ausländischer.....	1 151 651	AndererthierischeFette	339 973
Fleisch, gesalzen....	116 285	Käse	229 504
Fleischkonserven....	209 491	Guano	2 455 878
Häute u. rohes Pelzwerk	56 483	Beinschwarz, Knochenkohle u.....	4 810 336
		Kabeljau.....	590 094

	kg		Liter.
Fische, marinirt....	82 702	Bikörwein	1 065 704
Hummern und Langusten in Konserven	118 760	Bier	200 908
Stodfishlebertbran.	147 614	Rum und Tafia...	2 529 403
Hogen	231 786	Porzellanerde	4 775 865
Knochen und Hufe..	285 765	Phosphate	4 893 981
Getreide	60 811 792	Schwefel, roher	1 404 592
Mehl	238 307	Schwefelblüthe	245 666
Malz	245 997	Steinkohle	831 281 422
Reis, ungeschält....	3 495 239	Kolz	20 841 778
Hülsenfrüchte, nicht genannte	386 233	Theer	13 833 443
Pferdeböhen	6 753 703	Eisenerz	88 390 539
Tafelfrüchte, frische.	1 434 033	Schmiedeeisen, Guß- eisen und Stahl ..	18 406 828
Kostnen	1 068 762	Kupfer	1 460 993
Tafelfrüchte, getrocknete	550 211	Bleierz	4 657 596
" eingemachte	236 837	Blei	5 454 327
Delhaltige Sämereien und Früchte	4 148 219	Zinn	146 841
Sämereien zur Saat	734 384	Zink	420 439
Zuckerbiskuits	24 242	Kautische Soda	565 756
Kondensirte Milch ..	54 602	Ammoniak	2 168 329
Kaffee	1 135 095	Schwefelsaures Kupfer- oxyd	1 173 358
Kakao	2 535 994	Phosphorsaure Kalk	13 969 399
Pfeffer	68 896	Stärke	384 429
Banille	4 632	Lichte	43 351
Thee	8 456	Töpfer-, Glas- und Krytallwaaren....	424 205
Tabak in Blättern ..	359 841	Tutegewebe	70 602
" fabrikt	189 144	Baumwollengewebe ..	477 523
Olivenöl	1 182 814	Wollene Gewebe ...	41 245
Feste Oele	58 246	Papier und Pappe ..	72 491
Kautschuk u. Guttapercha, roh	184 110	Häute und Pelzwerk, verarbeitet	19 226
Bauholz: Eichen- u. Rußbaum	1 001 109	Maschinen u.	419 496
Bauholz, anderes...	39 606 263	Metallwaaren	907 747
Rundholz	18 198 269	Möbel und Holz- waaren	1 315 703
Baumwolle, roh ...	251 132	Wasserfahrzeuge ...	1 379 050
Flachs	246 388	zusammen einschl. minder wichtiger Artikel	1 261 337 752
Ganz	2 929 838		
Vegetabilische Spinn- stoffe	59 831		
Holzmasse	4 314 826		
Wein, gewöhnlicher .	14 817 133		

Eine Vergleichung mit dem Vorjahre im Einzelnen ist wegen der durch den neuen Zolltarif hervorgerufenen Aenderung in der Klassifikation der Waaren nicht möglich. Eine Zunahme hat erfahren die Einfuhr von Fleischkonserven, rohem Haar, Käse, Weinschwarz und Knochenkohle, Stodfish, Hummern und Langusten, Konservirt, von Hogen, Reis, Hülsenfrüchten und Mehl daraus, von Pferdebohnen, ölhaltigen Sämereien und Früchten, Thee, fabriktirtem Tabak, Bier, Branntwein, Porzellanerde, Theer, Eisenerz, Guß- und Schmiedeeisen, Stahl, Kupfer, Bleierz und von rohem Blei, von Zinn sowie von Werkzeugen u. aus Metall.

Eine Abnahme ist eingetreten bei der Einfuhr von Häuten und rohem Pelzwerk, von Talg, Schweineschmalz und anderem Fett, frischen Tafelfrüchten, Kostnen, marinirten Fischen, Knochen und

Hufen, Getreide und Mehl, Kakao, Pfeffer, Olivenöl, Holz, Holzmasse, Früchten, Spinnstoffen, Schwefel, Zinn, Stärke, Geweben, Maschinen und Wasserfahrzeuge.

Aus Deutschland gingen folgende Artikel ein: Gefahenes Fleisch, Häute und rohes Pelzwerk, Käse, Weinschwarz und Knochenkohle, Mehl, Malz, das ausschließlich von Deutschland kam, ferner Hülsenfrüchte, getrocknete u. Tafelfrüchte, Sämereien zur Saat, fabriktirter Tabak, schwere Oele, Bauholz von Eichen und Rußbaum, das ausschließlich von Deutschland einging, anderes Bauholz, Flachs, Hans, Bier, Eisen, Kupfer, Zink, Stärke, Lichte, Töpfer- und Glaswaare, Baumwollengewebe, Wollengewebe, Papier und Pappe, Häute und Pelzwerk, bearbeitet, ferner Maschinen, Waaren aus Metall, Möbel und andere Holzwaaren.

Ausfuhr.

An hauptsächlichsten Artikeln wurden im Jahre 1892 im Generalhandel ausgeführt:

	kg		Liter.
Schweinefleisch, gesalzen	387 270	Wein	3 720 289
Fleischkonserven	353 646	Essig	219 381
Thierische Fette	122 517	Branntwein	832 674
Geflügeleier	6 075 954	Bikör	37 746
Käse	190 322		kg
Butter	1 835 517	Mineralwasser	59 371
Honig	213 157	Steine	865 953
Weinschwarz	1 228 570	Baumaterialien	10 079 154
Fische, gesalzen, getrocknet, geräuchert	305 034	Kohle und Kolz ...	65 446 768
Fische, konservirt ..	2 254 147	Eisen und Stahl ..	1 150 034
Getreide und Mehl ..	37 002 965	Kastaniengrtract ...	1 968 218
Reis	772 349	Chemische Produkte.	1 107 835
Hülsenfrüchte, trockene, und Mehl daraus.	641 899	Farbholzextrakt	4 555 390
Kartoffeln	6 368 413	Farben und Firniß	141 461
Frische Tafelfrüchte ..	1 416 684	Seife	546 520
Rohzucker aus den Französischen Kolonien	5 559 539	Töpfer-, Glas- und Krytallwaaren....	3 208 336
Kandis	130 321	Garn	599 386
Anderer raffin. Zucker	475 026	Gewebe aus Flachs u. " " Baum-	317 692
Kaffee	346 461	wolle	1 049 570
Oele, feste	370 943	Gewebe aus Wolle ..	325 869
Rundholz, roh	4 236 535	Kleider und Leib-	
Bauholz	522 271	wäsche	246 391
Stabholz	361 665	Papier und Pappe ..	944 116
Reisholz	4 580 748	Häute und Pelzwerk, verarbeitet	569 437
Gemüse, frisch und in Konserven	1 073 216	Maschinen u. Werk- zeuge	944 292
Wichfutter	486 191	Metallwaaren	4 326 820
Kleie	604 510	Möbel und Holz- waaren	2 672 381
Oelfischen	745 504	Wasserfahrzeuge ...	1 591 794
Lumpen u. Abfälle	1 270 193	zus. einschl. minder wichtiger Artikel...	199 375 838

Eine Zunahme ist eingetreten bei der Ausfuhr von Fleischkonserven, thierischen Fetten, Honig, Weinschwarz, Getreide und Mehl, Reis, raffinirtem Zucker, Holz, Lumpen und Abfällen, Essig, Bier, Baumaterial, Kohle, Farbholzextrakt, Seife, Papier und Pappe, Häuten und Pelzwerk, verarbeitet, und von Metallwaaren.

Eine Abnahme hat erfahren die Ausfuhr von Geflügeleiern, Butter, Fischkonserven, Hülsenfrüchten und Mehl daraus, von Kartoffeln, Kaffee, Gemüse, frisch und konservirt, von Viehfutter, Deltsuchen, Wein, Brantwein, Eisen, Stahl, Töpfer- und Glaswaaren, Geweben, Maschinen, Möbeln und anderen Holzwaaren.

Nach Deutschland wurden ausgeführt: Fischkonserven, Getreide und Mehl, Rohzucker aus den Französischen Kolonien, Randis, Deltsuchen, Brantwein, Litr, Baumaterial, chemische Produkte, Farbhölzextrakt, Garn, Gewebe aus Flachse u., Baumwollengewebe und Metallwaaren.

Schiffahrt.

In den Häfen der Loire verkehrten im Jahre 1892 im Ganzen 6223 Schiffe von 2 106 616 Reg.-Tonnen, und zwar im Eingang 3061 Schiffe von 1 035 346 Reg.-Tonnen und im Ausgang 3162 Schiffe von 1 071 270 Reg.-Tonnen. Unter den eingegangenen Schiffen befanden sich mit Ladung 2490 Schiffe von 976 478 Reg.-Tonnen, während 1938 Schiffe von 445 907 Reg.-Tonnen mit Ladung ausgingen. Von den eingelaufenen Schiffen gehörten 431 von 198 583 Reg.-Tonnen und von den ausgelaufenen Schiffen 370 von 190 920 Reg.-Tonnen der Französischen Flagge an.

Von den mit Ladung eingegangenen Schiffen kamen an:

	Zahl der Schiffe.		Reg.-Tonnen.		Zahl der Schiffe.		Reg.-Tonnen.	
von den Französischen Kolonien	79	40 511	49	25 857				
„ Ländern außerhalb Europas	80	97 436	40	56 059				
„ Europäischen Ländern...	1037	614 209	338	116 401				

Von den mit Ladung ausgelaufenen Schiffen gingen:

	Zahl der Schiffe.		Reg.-Tonnen.		Zahl der Schiffe.		Reg.-Tonnen.	
nach den Französischen Kolonien	77	52 380	72	50 896				
„ außereuropäischen Ländern	44	59 167	39	57 768				
„ Europäischen Ländern...	405	129 017	259	82 756				

Im Vergleich zu den beiden Vorjahren stellte sich der Schiffsverkehr im Jahre 1892 in den Loirehäfen, wie folgt:

J a h r.	Französische Schiffe.		Schiffe anderer Nationalität.		Zusammen.	
	Zahl.	Reg.-Tonnen.	Zahl.	Reg.-Tonnen.	Zahl.	Reg.-Tonnen.
E i n g a n g :						
1892.....	431	198 583	769	553 839	1 200	752 422
1891.....	514	229 853	799	535 893	1 313	765 746
1890.....	408	191 457	829	516 312	1 237	707 769
A u s g a n g :						
1892.....	370	190 920	156	49 644	526	240 564
1891.....	407	201 198	186	58 315	593	259 513
1890.....	294	157 837	193	52 593	487	210 430

An dem Gesamtverkehr war die Französische Flagge im Jahre 1892 mit 40 pSt., im Jahre 1891 dagegen mit 43 pSt. beteiligt.

Abgesehen von den Französischen Schiffen hatten die Schiffe, die mit Ladung ein- oder ausgingen, folgende Nationalität:

	E i n g a n g :		A u s g a n g :	
	Zahl der Schiffe.	Reg.-Tonnen.	Zahl der Schiffe.	Reg.-Tonnen.
Britische.....	577	444 999	68	20 395
Schwedische.....	15	5 536	7	2 354
Norwegische.....	51	20 002	24	6 795
Russische.....	7	2 242	1	324
Deutsche.....	28	14 469	14	5 418
Niederländische.....	2	1 858	—	—
Dänische.....	20	7 388	12	3 009
Belgische.....	18	6 274	27	9 923
Spanische.....	39	44 595	—	—
Italienische.....	5	2 265	2	1 080
Oesterreichisch-Ungarische	4	1 963	—	—
Griechische.....	1	885	—	—
Portugiesische.....	1	346	1	346
Amerikanische (V. St.).	1	1 027	—	—
zusammen...	769	553 839	156	49 644
dazu in Ballast...	8	1 472	659	517 304
überhaupt...	777	555 311	815	566 948

An der Küstenfahrt beteiligten sich im Jahre 1892 in Ein- und Ausgang 3596 Schiffe von 492 004 Reg.-Tonnen gegen 3804 Schiffe von 522 673 Reg.-Tonnen im Jahre 1891. Unter den Schiffen, die im Jahre 1892 die Küstenfahrt vermittelten, befanden sich mit Ladung:

	Anzahl.	Reg.-Tonnen.
beim Eingang.....	1290	224 056
„ Ausgang.....	1412	205 343

Die aufsteigende Bewegung, die die Küstenfahrt im Jahre 1891 genommen hatte, hat im Jahre 1892 nicht angehalten.

Uruguay.

Handelsbericht für das Jahr 1891.¹⁾

Uruguay leidet noch unter dem Druck der Krise, die seit Jahren auf den La Plata-Staaten lastet. Die wohlthätigen Wirkungen derselben, soweit sie sich in dem Sinn für Sparsamkeit, der Abneigung gegen gewagte Spekulationen, großer Arbeitsamkeit und Betriebsamkeit offenbaren, sind schon erkennbar. Zwar treten sie noch leise und zaghaft auf, aber an den vielen Versuchen, die wirklichen Schätze des Landes durch Einführung neuer Zweige des Ackerbaues und der Industrie zu heben, zeigt sich die Ernüchterung nach der Zeit des Schwindels, des scheinbaren, trügerischen Wohlstandes, in der der Spekulationshandel mit eingebildeten Werthen das Geschäftsleben beherrschte und die Ausbeutung des wirklichen Reichtums des Landes vernachlässigt wurde. Den Fortschritt hindernd wirkt der Mangel an Arbeitskräften und Verkehrsmitteln. Das Fehlen der letzteren bringt es hauptsächlich mit sich, daß bereits gehobene Schätze nicht zur Verwerthung gelangen. So giebt es z. B. im Innern des Landes große Mengen von Schafwolle, die nicht vom Plage geschafft werden können. Die Zugschfen, die sonst zur Abfuhr dieser Waare bestimmt sind, finden in Folge der großen Dürre der letzten beiden Sommer auf größeren Strecken

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1891 II. S. 675.

durch das Land nicht genug Futter und Wasser, um bestehen zu können, so daß die Wolle zum großen Theil liegen bleiben und verderben muß.

An Kapitalien, die für landwirthschaftliche und industrielle Unternehmungen Verwendung finden könnten, fehlt es im Lande nicht, wohl aber fehlt es an Vertrauen in Gesetzgebung und Verwaltung, die häufig durch unberechenbare Maßnahmen die durchsichtigsten Berechnungen und Schätzungen vereiteln.

Ackerbau.

Die Landwirtschaft in Uruguay besteht gegenwärtig zum überwiegend größten Theil in Viehzucht und nur in sehr geringem Umfange in Ackerbau. Der letztere wird hauptsächlich in den Departements Montevideo, Canelones und San José betrieben; außerdem findet man ihn, wenn auch in geringerer Ausdehnung, in den Departements Soriano, Paylandu, Salto, Florida, Durazno, Maldonado und Colonia. Ferner giebt es in der Nähe der Städte und Eisenbahnen kleinere Ackerbau-Centren und sog. Chacras — die eigentliche Bezeichnung für Ackerbau-Grundstücke —, welche Getreide und Gemüse für den Ortsbedarf bauen. Der Ackerbau deckt im Ganzen den Konsum der Republik und hat in den letzten Jahren sogar einen kleinen Ueberschuß für die Ausfuhr gegeben. Der Weizen von Montevideo wird wegen seiner Qualität gerühmt. Bei guten Ernten rechnet man auf eine Fanega Weizenausfaat 20 bis 30 Fanegas Ernte. Beim Mais soll sich das Verhältniß von Ausfaat zu Ernte wie 1 zu 150 bis 200 und bei der Gerste wie 1 zu 18 bis 30 stellen. Außer Mais und Weizen, welche die erste Rolle bei dem Anbau von Cerealien spielen, findet man auch Luzerne, Leinen, Gerste, Hanf, Oliven, Erbsen, Bohnen, Kartoffeln, Linsen, Rüben, verschiedene Sorten Futterkraut und Gemüse aller Art. Kartoffeln gedeihen gut, jedoch leidet ihr Anbau zeitweise unter dem Auftreten eines Wido Moro genannten Käfers.

Der Anbau von Tabak ist im Aufblühen begriffen; nur läßt die Behandlung des geernteten Tabaks noch viel zu wünschen übrig. Vielfach verwendet man den Tabak zur Herstellung der Tabakpauce, eines vortrefflichen Mittels zur Heilung der Krätze bei den Schafen.

Weinbau.

In den letzten Jahren hat der Anbau von Weinstöcken an Umfang zugenommen. Zum Betriebe desselben haben sich Gesellschaften gebildet, unter denen vornehmlich die Viticola Uruguaya und Viticola Salteña zu nennen sind. Die erstere soll ein Kapital von 120 000 Pesos gleich 521 739 Mark, die letztere ein solches von 200 000 Pesos gleich 869 565 Mark zusammengebracht haben. Ueber das Unternehmen der Viticola Uruguaya sind folgende statistische Angaben veröffentlicht worden: Daß von derselben zum Preise von 28 279,65 Pesos gleich 122 955 Mark angekaufte Land ist 1282 ha groß, auf demselben sind 17 ha mit fünfjährigen, 51 ha mit dreijährigen und 24 ha mit einjährigen Weinstöcken bepflanzt. Der Weinbau hat in Gemeinschaft mit der den Konsum einschränkenden Krisis eine erhebliche Verminderung der Einfuhr dieses Genußmittels bewirkt, wie folgende statistische Daten nachweisen.

An rothem und weißem Wein wurden in Uruguay eingeführt:

	Liter.	Pesos.	Mark.
im Jahre 1889	33 549 815		im Werthe von 4 173 917 = 18 147 465
" " 1890	29 327 420	" " "	3 632 490 = 15 793 435
" " 1891	21 483 614	" " "	2 634 547 = 11 454 552

Die eingeführten Weine kommen hauptsächlich aus Frankreich, Spanien und Italien. Kenner des Landes halten es nicht für unwahrscheinlich, daß in einer Reihe von Jahren der einheimische Bedarf zum größten Theil durch die einheimische Produktion gedeckt werden wird.

Viehzucht.

Die wichtigste und ergiebigste Quelle des Wohlstandes Uruguays ist die Viehzucht. Der gegenwärtige Viehbestand ist zahlenmäßig genau nicht festzustellen. Von der Asociacion Rural, der angesehensten hiesigen Vereinigung landwirthschaftlicher Interessenten, werden folgende Zahlen für den mutmaßlichen Bestand und Werth des lebenden Viehes angeführt:

8 Mill. Stück Rindvieh für Zucht und junge Stiere mit einem Werthe von je 3 bis 4 Pesos gleich 13 bis 17 Mark, 690 000 Stiere zu je 10 Pesos gleich 43 Mark, 599 000 Pferde zu je 6 Pesos gleich 26 Mark, 11 000 Maulesel und Esel zu je 11 Pesos gleich 48 Mark, 23 Mill. Schafe zu je 80 Centimos gleich 3,48 Mark, 24 000 Ziegen und 23 000 Schweine zu je 6 Pesos gleich 26 Mark.

Die Einfuhr von Zuchtthieren aus Europa dauert fort, wenn sie auch an Umfang gegen früher abgenommen hat; so werden noch Zuchtrennpferde, ebenso Hereford- und Shorthorn-Stiere und Southdown-Schafe aus Großbritannien, ferner Merino-Rambouillet-Schafe aus Deutschland eingeführt.

Die Verwerthung des geschlachteten Viehes ist sehr verschiedenartig und giebt die Hauptausfuhrartikel. Die vielfachen Versuche, lebendes Vieh und Fleisch mittelst des Gefrier-Systems auszuführen, sind stets mißlungen. Lebendes Vieh geht meistens nur so weit aus dem Lande, als es der Bedarf an Fleischkonsum auf Schiffen erfordert. Dem Bestande an Rindvieh werden oft epidemisch auftretende Krankheiten gefährlich, deren Wesen zu ermitteln jedoch bis jetzt noch nicht gelungen ist. Die Niedrigkeit der Preise, die gegenwärtig in Europa für die Produkte der hiesigen Viehzucht bezahlt werden, hat zur Folge, daß das in Estanzien angelegte Kapital sich nur gering verzinst. Die finanzielle Lage der Estanzieros hat sich daher in den letzten Jahren verschlechtert. Besonders ungünstig ist für sie noch die Dürre der beiden letzten Sommer gewesen. Der gegenwärtig ungünstigen Lage des Estanzienbetriebes entspricht es auch, daß die Schlachtungen von Rindvieh in den letzten Jahren und besonders auch im Vergleich zu Argentinien abgenommen haben.

Es wurden in den Saladeros geschlachtet:

	in Uruguay.	in Argentinien.
1888	773 449	467 450
1889	708 923	701 400
1890	642 100	764 000
1891	613 500	844 600

Der bekannteste aller Saladeros, die Liebliche Fleischgebrat-Fabrik zu Fray Ventos, ist so eingerichtet, daß dort täglich 1500 Stück Vieh geschlachtet werden. Im Jahre 1891 betrug die Zahl der daselbst geschlachteten Stück Rindvieh 208 800, also ungefähr ein Drittel der Gesamtschlachtungen Uruguays. Im Jahre 1892 sind nur 156 200 Stück Rindvieh geschlachtet worden. Nach der Zollstatistik sind im Jahre 1890 820 670 kg und im Jahre 1891 711 564 kg Fleischgebrat ausgeführt worden. Durch das Austrocknen gewisser bei den Schlachtungen gewonnener Stoffe wird künstlicher Dünger (Guano) erzeugt, der in der Fabrik selbst zu Pulver verrieben wird. Auch befinden sich Knochenmühlen in der Anstalt. Der jährliche Kohlenverbrauch derselben beläuft sich auf 7500 Tonnen. Zu dem Eigenthum der Fabrik, welche ungefähr 600 Arbeiter beschäftigt, gehört auch ein größerer Fray Ventos benachbarter Estanzienbesitz in Rincon de las Gallinas, wo 25 000 Stück Rindvieh gehalten werden. Das Kapital der Gesellschaft, die ihren Sitz in London hat, beträgt 500 000 Pfd. Sterl. und ist in 25 000 Aktien zu je 20 Pfd. Sterl. getheilt. Dieselben werden gegenwärtig in London ungefähr zum Dreifachen ihres Betrages gehandelt.

Fischerei.

Bedeutend ist in Uruguay der Reichtum an Fischen; in Folge dessen ist der Konsum dieses Nahrungsmittels verhältnismäßig recht bedeutend. Jedoch sind Versuche, Fischfang und Fischzucht in großem Maßstabe und für die Ausfuhr zu betreiben, mißglückt.

An der Küste von Maldonado besteht eine Anstalt für Lachs-zucht; die Leistungen derselben sind bis jetzt unbedeutend.

Der weiteren Entwicklung des Fischfanges und des Fischhandels hat es sehr geschadet, daß Buenos Aires, wo früher Fische größtentheils aus Montevideo bezogen wurden, seinen Bedarf an diesem Nahrungsmittel neuerdings aus dem an der Argentinischen Küste gelegenen Mar del Plata deckt.

Mineralien.

Das Vorhandensein von Metallen und Gesteinen aller Art in Uruguay ist unbestritten; indessen sind die auf Ausbeutung dieser Plätze gerichteten Bemühungen vielfach mißglückt. Die Marmorbrüche im Departement Minas können aus Mangel an Verkehrsmitteln zur Zeit nicht verwertet werden. An der Ausbeutung der Goldminen von Cuñapiru sind folgende Gesellschaften beteiligt, Minas de Zapucay, mit 20 Hämmerwerken, die Goldfelder von Uruguay mit 60 Hämmerwerken und Hermanos Goldminings mit 20 Hämmerwerken.

Eine Französische Goldminen-Gesellschaft, welche mit einem Kapital von 3 Mill. Pesos gegründet worden war, hat Bankrott gemacht.

Nach amtlicher Statistik ist die Goldproduktion von Cuñapiru im Steigen begriffen, wie folgende Zahlen nachweisen; es wurden gewonnen:

	Quarz.	Reines Gold.
1885	3 227 Tonnen	64,284 kg
1886	3 489 "	85,009 "
1887	3 767 "	63,908 "
1888	2 030 "	25,734 "
1889	17 804 "	139,261 "
1890	32 244 "	207,695 "
1891	40 320 "	212,883 "

Die Produktion des Jahres 1892 hat nach den vorliegenden Berichten ungefähr den Umfang derjenigen des Jahres 1891. Nicht unbedeutend ist der Gewinn an Achatsteinen aus den Catalan-Bergen des Departements Salto. Die gewonnenen Steine werden nach Deutschland gebracht, dort geschliffen und kunstgerecht bearbeitet und zum Verlaufe hierher wieder eingeführt. Die Granitsteinbrüche von La Paz, welche früher 1000 bis 2000 Arbeiter beschäftigten und das Material an Granit für die Häfen von Buenos Aires und La Plata lieferten, liegen jetzt brach.

Verkehr.

Die Verbindung zwischen Montevideo und den Städten an der Küste des La Plata und des Uruguay bis nach Salto hinauf wird durch Dampfschiffe, der Verkehr im Innern des Landes, soweit er sich nicht durch Eisenbahnen vollzieht, durch Postwagen bewerkstelligt. Das Eisenbahnnetz der Republik hat eine Länge von 1567 km gegen nur 1127 km im Jahre 1890. Projektirt und im Bau begriffen ist eine Strecke von 1231 km.

Die in Uruguay bestehenden fünf Eisenbahn-Gesellschaften sind folgende:

1) Die Uruguayische Central-Eisenbahn (Ferro-Carril Central del Uruguay). Dieselbe geht von Montevideo aus, durchschneidet das ganze Gebiet der Republik bis zu der nahe an der Brasilianischen Grenze gelegenen Hauptstadt des Departements Rivera in einer Ausdehnung von 576 km. Außerdem geht von der Station 25 de Agosto eine 32 km lange Zweigbahn nach San José ab. Zur Uruguayischen Centralbahn gehören ferner noch die Nordostbahn

(Ferro-Carril Nordeste) und die Bahn Extension Este. Erstere geht von Montevideo nach Minas und hat eine Länge von 122 km; die letztere zweigt sich von einer Station der Nordostbahn Namens Toledo ab und geht nach Neco Perez in einer Länge von 206 km. Die Bahn besitzt an rollendem Material 63 Lokomotiven, 80 Personenvagen, 44 Gepäckwagen und 1159 Waaren- und Thiertransportwagen.

2) Uruguayische Midland Eisenbahn (Ferro-Carril Midland del Uruguay). Dieselbe setzt in Paso de los Toros (Stierfurt), wo die vorerwähnte Centralbahn den Fluß Rio Negro überschreitet, an und geht in einer Ausdehnung von 317 km über Paysandu nach Salto. Von der Station Paysandu zweigt sich ein Strang von 4 km nach dem Hafen ab, woselbst von der Eisenbahn eine Mole für Lisch- und Lade-Operationen gebaut ist.

3) Die Uruguayische Nordwestbahn (Ferro-Carril Nordeste del Uruguay). Dieselbe läuft ziemlich parallel der Argentinischen Eisenbahn von Concordia nach Ceibo auf dem gegenüberliegenden Ufer des Uruguay bis nach Cuareim an der Brasilianischen Grenze in einer Ausdehnung von 178,8 km. Die Linie schließt sich an die Brasilianische Bahn von Cuareim nach Uruguayana an. Der Verkehr über den Fluß Cuareim wird, solange die Brasilianische Regierung die Erlaubnis zum Bau einer Eisenbahnbrücke noch nicht erteilt hat, seitens der Eisenbahn-Gesellschaften mit Rähnen und Booten bewerkstelligt. Das rollende Material der Bahn besteht aus 10 Lokomotiven, 11 Passagierwagen, 2 Zugführerwagen, 2 Postwagen und 154 Lastwagen.

4) Uruguayische Nordbahn (Ferro-Carril Norte del Uruguay). Diese Linie geht aus von der Station der vorerwähnten Nordwestbahn namens Isla de Cabellos, durch das Departement Artigas bis zur Stadt San Eugenio an dem Flusse Cuareim, welcher dort die Grenze gegen Brasilien bildet. Die Ausdehnung dieser Bahn beträgt 114,16 km. Die Bauarbeiten begannen im Jahre 1889, und am 17. April 1891 hat die ganze Strecke dem öffentlichen Verkehr übergeben werden können.

5) Nordbahn (Ferro-Carril del Norte). Die Strecke von 23 km, welche diese Bahn zurücklegt, reicht von Montevideo nach der Barra von Santa Lucia, sie bringt von dem Hauptviehmarkt am letzteren Punkte das Fleisch nach Montevideo, dient aber auch dem Personen- und Waarenverkehr.

Montevideo ist nunmehr mit Brasilien durch Eisenbahnen an drei Punkten, Santa Rosa, San Eugenio und Rivera, verbunden.

Telegraph.

Das Telegraphenetz der Republik Uruguay hat eine Länge von 6287 km. Von diesen entfallen 1568 km auf die Eisenbahn-Telegraphen, der Rest vertheilt sich auf folgende Gesellschaften:

1) Telegrafo Nacional	mit 966 km
2) Platino, Brasifero des Londres Limitada	" 829 "
3) Telegrafo Oriental	" 1362 "
4) Platense, Brasifero, Estados Unidos directo	" 250 "
5) The River Plate	" 393 "
6) The Western Brazilian Telegraph	" 694 "
7) Telegráfica Telefónica del Plata	" 225 "

Der Telegrafo Nacional ist von der Regierung angelegt und verbindet Montevideo mit den Hauptstädten der Departements.

Die Compañia Telegráfica Platense, Brasifero, Estados Unidos directo, die Linea Telegráfica Telefónica del Plata und die River Plate verbinden Montevideo mit Buenos Aires.

Der Western Brazilian Telegraph verbindet Uruguay mit Chile, Brasilien und Europa. Das in ihrem Besitze befindliche Kabel geht von Montevideo nach Chuy an der Brasilianischen Grenze und hat eine Länge von 694 km.

Handel.

Der auswärtige Handel Uruguays befristete sich im Jahre 1891 auf 45 976 690 Pesos = 199 898 652 Mark und blieb hinter demjenigen des Jahres 1890, welcher die Höhe von 61 450 146 Pesos = 267 174 548 Mark erreicht hatte, um 15 473 456 Pesos = 67 275 895 Mark zurück. Die Einfuhr hatte sich im Jahre 1890 auf 32 364 627 Pesos = 140 715 769 Mark und im Jahre 1891 auf nur 18 978 420 Pesos = 82 514 869 Mark belaufen, die Ausfuhr hatte im Jahre 1890 29 085 519 Pesos = 126 458 778 Mark und im Jahre 1891 26 998 270 Pesos = 117 383 783 Mark betragen. Vom Jahre 1886 an war die Einfuhr stets stärker als die Ausfuhr gewesen. Erst die im Jahre 1890 ausgebrochene Krisis hat ein Zurückgehen der Einfuhr mit sich gebracht. Nachfolgende Uebersicht veranschaulicht die Werthe der Einfuhr und Ausfuhr der einzelnen Waarengruppen vom Jahre 1887 an bis zum Jahre 1891.

Einfuhr.

	1887.	1888.	1889.	1890.	1891.
	Werth: Pesos.	Werth: Pesos.	Werth: Pesos.	Werth: Pesos.	Werth: Pesos.
I. Getränke im Allgemeinen.....	3 950 961	4 054 777	4 955 814	4 408 468	2 998 361
II. Lebensmittel, Cerealien und Getreide	4 384 600	4 676 863	8 076 686	6 777 837	4 380 777
III. Tabak u. Cigarren	542 755	517 347	585 369	589 595	273 132
IV. Waaren aller Art	4 193 033	4 896 095	4 932 201	3 770 977	2 561 546
V. Fertige Kleider u. Konfektionsartikel	1 553 530	1 669 421	1 742 814	1 532 206	996 119
VI. Stoffe zu Industriezwecken, Materialien und Maschinen	4 530 149	6 808 981	8 487 397	8 677 114	3 846 337
VII. Verschiedene Gegenstände	5 460 916	6 853 964	8 053 582	6 608 430	3 922 148
zusammen...	24 615 944	29 477 448	36 823 863	32 364 627	18 978 420

Ausfuhr.

	1887.	1888.	1889.	1890.	1891.
	Werth: Pesos.	Werth: Pesos.	Werth: Pesos.	Werth: Pesos.	Werth: Pesos.
I. Lebende Thiere..	799 649	863 640	466 272	544 709	1 510 084
II. Erzeugnisse der Viehzucht und der Saladeroindustrie	16 501 265	24 221 069	23 824 672	26 007 091	24 804 823
III. Ackerbau-Erzeugnisse	712 374	1 722 629	373 280	1 284 934	158 982
IV. Andere Erzeugnisse	579 598	1 090 954	1 221 847	1 253 849	391 088
V. Vorrath	79 110	119 962	68 036	44 936	133 348
zusammen...	18 671 996	28 008 254	25 954 107	29 085 519	26 998 270

Von der Einfuhr des Jahres 1891 von 18 978 420 Pesos waren 86,92 pCt. mit einem Werthe von 16 496 988 Pesos zollpflichtig, und nur 13,08 pCt. mit einem Werthe von 2 481 432 Pesos zollfrei. Von der sich auf 26 998 270 Pesos belaufenden Ausfuhr waren 97,59 pCt. mit einem Werthe von 26 347 153 Pesos zollpflichtig und nur 2,41 pCt. mit einem Werthe von 651 170 Pesos zollfrei.

Deutsches Handels-Archiv 1893. II.

Nach den Herkunft- und Bestimmungsländern vertheilt sich die Einfuhr und Ausfuhr in den Jahren 1890 und 1891, wie folgt:

Einfuhr.

Herkunftsländer.	1890.		1891.	
	Werth in Pesos.	Antheil an der Gesammt- einfuhr in Prozenten.	Werth in Pesos.	Antheil an der Gesammt- einfuhr in Prozenten.
Großbritannien	8 772 378	27,17	5 476 681	28,85
Frankreich	5 099 436	15,74	2 475 721	13,05
Brasilien	2 472 786	7,64	1 684 694	8,88
Spanien	2 174 181	6,71	1 826 144	9,63
Italien	2 628 663	8,12	1 955 854	10,31
Bereinigte Staaten v. Amerika	2 444 936	7,55	927 926	4,89
Deutschland	2 809 315	8,67	1 844 437	9,72
Belgien	1 495 667	4,69	731 327	3,85
Cuba	192 588	0,60	208 923	1,10
Argentinien	2 643 328	8,16	1 577 909	8,31
Chile	278 410	0,86	127 388	0,67
die Niederlande	93 223	0,29	16 862	0,09
Paraguay	129 784	0,40	96 480	0,51
Schweden und Norwegen	10 714	0,03	—	—
Portugal	40 761	0,13	25 487	0,13
Indien, China und Japan ..	7 958	0,03	310	—
Kanarische Inseln	31 318	0,10	2 327	0,01
Rußland	11 677	0,04	—	—

zusammen einschl. der Einfuhr von anderen Ländern..... 32 364 627 100 18 978 420 100
= 140 715 769 Mark. = 82 514 869 Mark.

Ausfuhr.

Bestimmungsländer.	1890.		1891.	
	Werth in Pesos.	Antheil an der Gesammt- ausfuhr in Prozenten.	Werth in Pesos.	Antheil an der Gesammt- ausfuhr in Prozenten.
Großbritannien	3 946 347	13,56	4 960 780	18,27
Frankreich	6 120 965	21,04	6 284 026	23,27
Brasilien	3 278 774	11,27	4 712 367	17,55
Belgien	3 140 624	10,80	3 579 762	13,25
Bereinigte Staaten v. Amerika	2 004 217	6,89	1 849 366	6,85
Cuba	234 131	0,81	348 115	1,29
Spanien	241 646	0,83	226 831	0,84
Italien	358 646	1,23	562 129	2,08
Deutschland	1 019 575	3,51	1 473 344	5,54
Argentinien	2 550 740	8,77	2 471 621	9,16
Chile	353 266	1,22	163 151	0,62
Paraguay	31 839	0,11	—	—
Indien, China und Japan ..	—	—	1 890	—
Peru	—	—	985	—
Portugal	334 558	1,15	184 168	0,68
Malvinen-Inseln	—	—	616	—
Kanarische Inseln	—	—	3 096	0,01
Antillen	4 115	0,02	23 498	0,08
die Niederlande	—	—	158	—
Mauritius-Inseln	59 053	0,20	11 449	0,04
Barbados-Inseln	1 701	0,01	2 585	0,01

zusammen einschl. der Ausfuhr nach anderen Ländern 29 085 519 100 26 998 270 100
= 126 458 778 Mark. = 117 383 783 Mark.

Der Handelsverkehr Deutschlands mit Uruguay gestaltete sich in den Jahren 1890 und 1891 im Einzelnen, wie folgt:

Einfuhr aus Deutschland.

Gegenstände.	Maßstab.	1890.		1891.	
		Menge.	Werth in Pesos.	Menge.	Werth in Pesos.
I. Getränke im Allgemeinen.					
Spiritus aller Art	Liter	5 142	504	2 353	246
Anis	"	400	44	—	—
Bitter	"	550	242	638	247
Bier	"	163 017	34 914	25 530	5 388
Cognac	"	2 740	1 817	360	163
Genever	"	94 315	10 238	3 769	479
Ritöre	"	1 112	486	137	27
Punschgetränk	"	106	37	—	—
Rum	"	120	53	120	55
Eiber	"	—	—	537	81
Schnaps	"	84	8	—	—
Wermuth und Fernet	"	12	5	12	4
Champagnerwein	"	192	129	324	217
Rothwein und Weißwein aller Art	"	66 643	13 485	42 423	6 602
II. Lebensmittel, Cerealien und Gewürze.					
Süßigkeiten:					
Zuckerwerk	kg	1 105	688	60	48
In Zucker eingemachte Früchte	"	343	171	190	95
Kandirte Früchte	"	198	158	—	—
Anderer	"	50	25	25	13
Spezereien:					
Zimmet	"	5 153	1 396	872	746
Zimmetrinde	"	1 816	491	1 765	476
Gewürznelken	"	61	25	608	243
In Essig eingemachte Ep- waaren	"	9	2	27	5
Rother Pfeffer	"	96	24	—	—
Pfeffer	"	942	301	3 716	1 189
Frische Früchte	—	—	17	—	—
Mandeln	kg	141	43	—	—
Trockene Pflaumen	"	510	140	180	50
Datteln	"	19 041	4 785	10 390	2 587
Feigen	"	40 997	5 740	—	—
Kosinen	"	5 310	1 006	420	59
Kanarienfutter	"	487	49	60	6
Reis	"	1 862 347	167 311	2 184 089	196 568
Platte Erbsen	"	50	5	—	—
Gerste	"	46 379	3 922	290	12
Gerstengraupen	"	6 403	768	3 837	460
Malz	"	852 751	76 126	609 030	54 829
Chunjo	"	225	56	520	104
Reisgerbse	"	9 385	1 230	—	—
Hafermehl	"	1 011	101	—	—
Gerstenmehl	"	—	—	1 500	150
Reismehl	"	1 432	143	—	—
Mandiola, Arrowroot, Sago, weißer Sago oder Tapioka und Grieß...	"	72	14	—	—
Kartoffeln	"	37 224	1 675	—	—
Bohnen	"	1 022	77	—	—
Fische und Schalthiere:					
Anchovis	"	862	148	283	56
Kabeljau	"	373 289	56 280	248 836	37 311
Kamarones (Garnelen) ..	"	55	27	—	—

Gegenstände.	Maßstab.	1890.		1891.	
		Menge.	Worth in Pesos.	Menge.	Worth in Pesos.
Fische und Schalthiere:					
Fische in Salzlake	kg	414	83	480	—
Getrocknete Fische	"	3 170	475	—	—
Stodfisch	"	10 116	1 518	9 398	140
Sardinen in Del.	"	4 901	2 450	181	—
Anderer Gewürze:					
Olivenöl	Liter	18	3	—	—
Oliven	kg	980	137	—	—
Zucker	"	2 596 098	251 056	1 810 128	177 000
Glukose	"	3 146	252	2 337	—
Kakao	"	80	40	140	—
Kaffee	"	954	118	—	—
Schokoladentafel	"	4 096	512	1 530	—
Chokolade	"	1 743	1 048	153	—
Speisefleisch	"	2 388	961	776	—
Süße Schiffszwiebade	"	1 346	471	1 971	—
Gelatine	"	836	585	43	—
Schweinefett	"	33 096	9 220	25 073	700
Schinken	"	2 721	1 252	1 237	—
Hopfen	"	17 182	5 342	24 815	790
Butter	"	7 834	4 936	2 511	150
Käse	"	12 586	5 161	7 058	280
Würste	"	533	370	157	—
Thee	"	504	403	997	—
Essig	Liter	—	—	1 680	—
III. Tabak u. Cigarren.					
Blattcigarren	kg	7 518	11 099	1 192	230
Cigarren von hellem Tabak	"	394	838	—	—
Schnupftabak	"	2 196	1 976	2 363	210
Blättertabak	"	66 180	25 412	52 336	1930
Geschnittener Tabak	"	1 483	1 231	2 667	150
Rautabak in Käßelchen	"	720	346	—	—
IV. Waaren aller Art.					
Bastleinen	"	129 246	18 141	106 373	1490
Kaschmir	Meter	19 842	47 301	11 145	230
Flanell	"	18 059	40 363	7 560	170
Baumwollenwaaren	kg	60 209	7 861	15 740	230
Leinenwaaren	kg	162 306	132 806	168 583	1380
Waaren von Halbleinen	Meter	19 149	19 512	11 495	120
Wollenwaaren	kg	3 032	1 653	84	—
Wollenwaaren	kg	1 783	1 704	978	—
Wollenwaaren	Meter	26 073	59 573	13 033	320
Wollenwaaren	kg	30 236	10 197	16 879	430
Halbwollenwaaren	kg	2 710	4 272	574	110
Halbwollenwaaren	Meter	45 871	12 730	14 120	330
Seidenwaaren	kg	132	2 126	32	—
Halbseidenwaaren	Meter	2 451	3 588	621	130
Wachstuch	kg	20 285	11 303	5 852	230
Inlett	Meter	607	7 718	211	230
Segeltuch	kg	1 456	826	855	—
Zuche im Allgemeinen	kg	7 585	1 192	—	—
Wasserbichtes Zeug	kg	1 498	524	3 357	150
Tripp	Meter	1 193	2 641	370	—
Tüll, Krepp und Gaze	kg	1 876	1 473	47	—
—	kg	3 828	2 366	402	—
—	kg	43	866	8	—
V. Fertige Kleider und Konfektionswaaren.					
Schuhzeug für Männer	Duysend	37	745	14	—
— " Frauen	"	64	1 048	94	—

Gegenstände.	Maßstab.	1890.		1891.		Gegenstände.	Maßstab.	1890.		1891.	
		Menge.	Worth in Pesos.	Menge.	Worth in Pesos.			Menge.	Worth in Pesos.	Menge.	Worth in Pesos.
Schuhzeug für Kinder.....	Duſend	66	287	819	1 436	Halbleidene Handschuhe....	kg	88	984	71	1 139
Hausſchuhe.....	"	193	648	134	641	Umſchlagetücher von					
Schuhmacherwaaren.....	—	—	2 712	—	2 524	Baumwolle.....	"	1 895	2 829	893	1 339
Hüte:						Deſgl. von Wolle.....	"	3 113	8 635	2 087	5 666
Hüte von Stroh und						Handtücher u. Servietten	{ Duſend kg	270 5 723	268 8 632	286 5 025	282 7 823
Palmblättern.....	Duſend	430	1 061	80	362						
Tuchhüte für Männer und	"	2 526	14 342	2 451	18 908	VI. Stoffe für Gewerbefleiß.					
Hüte für Frauen und	"	14	227	12	145	Eiſerne Werkzeuge und Ma-					
Mädchen.....	"	—	229	—	51	ſchinen:					
Hutwaaren verſchiedener	—	—	—	—	—	Plüge.....	Stück	43	860	83	1 660
Art.....						Eggen.....	"	70	1 030	72	1 070
Holen und Unterhoſen....	Duſend	51	282	22	70	Kleine Eggen.....	"	8	250	1	50
Elaſtiſche, baumwollene	"	25	150	112	644	Plugscharen.....	Duſend	9	36	6	24
Unterhoſen.....	"	196	1 830	137	1 361	Anderer Werkzeuge und					
Elaſtiſche, wollene Unter-	"	—	—	—	—	Eiſenwaaren.....	—	—	1 003	—	657
hoſen.....	"	—	—	—	—	Getreidetrommeln.....	Stück	2	40	—	—
Baumwollene Hemden für	"	2 874	17 616	1 866	8 007	Maisſchälmaſchinen.....	"	—	—	1	96
Männer und Knaben...	"	12	96	—	—	Anderer landwirthſchaftliche					
Hemden à la Crimer.....	"	—	—	—	—	Maſchinen.....	—	—	100	—	660
Männer- und Knaben-	"	—	—	—	—	Beile.....	Duſend	18	162	—	—
Hemden mit Leinen-	"	1 074	10 036	617	5 910	Schäufeln.....	"	59	590	89	836
einfach.....	"	8	34	—	—	Spitzhacken.....	kg	450	72	290	87
Wollene Unterjacken.....	"	—	—	—	—	Anderer Werkzeuge.....	—	—	8 777	—	8 239
Elaſtiſche, wollene Unter-	"	1 206	8 083	370	2 960	Dampfmaſchinen.....	Stück	2	230	—	—
jacken.....	"	—	—	—	—	Nähmaſchinen.....	"	2 616	41 840	1 236	19 790
Elaſtiſche, baumwollene	"	2 835	10 606	1 380	5 435	Naßmaſchinen.....	"	1	65	6	360
Unterjacken.....	"	48	381	—	—	Lithographiſche Maſchinen	"	2	390	—	—
Elaſtiſche Garn-Unterjacken	"	—	—	—	—	Maſchinen zur Bereitung					
Elaſtiſche, ſeidene Unter-	"	8	160	—	—	von Löffeln.....	"	2	300	—	—
jacken.....	"	—	—	—	—	Anderer Maſchinen.....	—	—	252 754	—	38 224
Kragen und Manſchetten	"	6 411	9 616	8 420	12 514	Seber-, Walnuß- und					
Baumwollene Strümpfe...	"	84 597	74 646	81 303	71 655	Eichenholz.....	cbm	1 500	175	—	—
Leinene Strümpfe.....	"	430	1 427	421	1 440	Baumwollenhaar.....	kg	—	—	500	70
Wollene Strümpfe.....	"	1 432	8 238	148	515	Theer, Bech, Harz und Fiſch-					
Seidene Strümpfe.....	kg	18	292	—	—	thran.....	"	49 053	1 455	57 674	1 465
Halbleidene Strümpfe....	"	64	809	—	—	Taue.....	"	44 630	7 918	19 015	3 618
Baumwollene Taſchen-						Sanf.....	"	4 696	2 897	—	—
tücher.....	Duſend	1 567	1 011	2 053	1 293	Werg.....	"	2 385	155	445	66
Seidene Taſchentücher....	kg	212	4 247	60	1 174	Rabegarn.....	"	700	91	3 177	413
Halbleidene Taſchentücher..	"	55	660	1	7	Gummi in Platten.....	"	190	247	696	892
Weißer Wäſche.....	—	—	483	—	405	Ruber- und Bootshaken...	—	—	200	—	—
Ponchoſ von Wolle und	kg	10 134	28 899	1 012	2 740	Anderer Schiffsartikel.....	—	—	229	—	4 808
Wolle mit Baumwolle	—	—	16 733	—	8 827	Leinöl.....	kg	125	18	125	17
Fertige Kleider für Männer	—	—	—	—	—	Maſchinenöl.....	{ Liter kg	254 27 434	381 3 817	117 48 918	176 6 644
und Knaben.....	—	—	—	—	—	Stahl.....	"	616	123	—	—
Fertige Kleider für Frauen	—	—	—	—	—	Säuren.....	"	1 200	84	16 840	1 197
und Mädchen.....	—	—	—	—	—	Terpentinöl.....	Liter	—	—	590	130
Decken und Bettdecken von	kg	15 849	15 458	7 528	7 169	Lötharbeit.....	—	—	277	—	516
Baumwolle.....	"	3 654	3 809	123	97	Drach zum Einſäuen....	kg	500 440	25 919	2 398 842	120 537
Deſgl. von Wolle.....	"	469	318	—	—	Schwefel.....	"	—	—	20	2
Deſgl. von Halbwolle....	"	—	—	—	—	Fliesen von Thon u. Cement	{ 1000 Stück cbm	13 543	180 815	—	—
Konfektionswaaren für						Marmorfliesen.....	"	206	309	51	76
Frauen und Mädchen...	{ Duſend kg	10 634 716	43 537 6 835	5 370 433	21 625 2 799	Feinſp.....	{ kg Liter	6 770 181	2 954 64	5 237 110	2 260 27
Seidene Halbtücher.....	Duſend	88	703	145	1 177	Stiefelwäſche.....	Duſend	768	192	1 212	256
Korſetts.....	Paar	1 046	6 594	664	46 035	Fliesen.....	1000 Stück	28	370	44	633
Gardinen und Vorhänge..	—	545	1 743	320	640	Erz (Meſſing).....	kg	84	168	8	16
Gummi-Artikel.....	Duſend	—	2 133	—	856	Leere Riſten für Streich-					
Riſen.....	"	1 078	1 157	574	709	bölger.....	"	—	—	45	23
Baumwollene Handschuhe..	"	—	—	—	—	Riſten, zuſammengeſetzte...	Stück	7 620	1 810	3 906	975
Handſchuhe von Ziegen-	"	186	1 512	46	276	" nicht zuſammengeſetzte	"	—	—	45	9
leder.....	"	18	69	—	—						
Zwirnhandschuhe.....	"	97	207	68	172						
Wollene Handschuhe.....	kg	91	2 672	32	969						
Seidene Handschuhe.....	{ Duſend kg	— —	— —	12 48	—						

Gegenstände.	Maßstab.	1890.		1890.		Gegenstände.	Maßstab.	1890.		1891.	
		Menge.	Wert in Pesos.	Menge.	Wert in Pesos.			Menge.	Wert in Pesos.	Menge.	Wert in Pesos.
Gummirohr	kg	1 666	1 999	1 187	1 704	Zugerichtete Häute:					
Rohr von Kupfer, Bronze, Eisen und Blei	"	160	35	7 523	501	Rapotten	Stück	38	456	24	28
Steintohle	Tonnen	374	3 740	—	—	Maroquin	Ducent	20	320	—	—
Pappe	kg	48 500	3 119	22 075	1 655	Sohlen	"	—	—	10	—
Pappdeckel	"	4 523	1 290	4 030	1 411	Saffian	Ducent	40	480	—	—
Rinde zum Gerben	"	400	8	—	—	Rindsleber	Stück	39	408	—	—
Leere Fässer	"	—	400	—	4 190	Lebendes Vieh:					
Wachs	kg	702	229	15	6	Rindvieh	"	3	230	—	—
Soda	"	550	280	2 122	849	Schafe	"	62	4 950	15	60
Leim	"	10	2	228	55	Pferde	"	10	1 800	—	—
Säulen und Balken von Eisen	"	87 502	4 042	35 250	1 586	Garn:					
Elastik für Schuhzeug	Meter	—	—	9 259	4 425	Nähgarn	{ Ducent kg	9 995 2 720	3 242 2 115	3 784 1 473	7 20
Stearin und Paraffin	kg	6 880	1 159	7 669	1 800	Bindfaden	"	25 569	8 836	28 005	99
Eisen in Barrn und Platten	"	32 822	1 477	35 262	1 789	Bindfaden für Näh- maschinen	"	—	—	15 768	50
Galvanisiertes Eisen für Dächer	"	5 153	405	37 124	2 599	Papier:					
Falz	"	694	966	954	1 431	Albuminapapier	"	40	92	10	—
Handeisen	"	—	—	57 685	2 596	Weißes Papier	"	57 378	10 167	11 954	30
Gummilack	"	215	118	480	264	Backpapier	"	46 528	7 549	36 112	57
Maschinenfett	"	75	13	201	20	Druckpapier	"	276 790	39 444	421 444	59
Blech	"	8 450	845	—	—	Bedrucktes Papier	"	—	4 814	—	20
Rohrswannen (Snoboros) ..	Stück	—	—	216	108	Seidenpapier	"	15	5	819	2
Marmor	—	—	199	—	—	Sandpapier	"	3 716	833	300	—
Ritt	kg	1 430	57	—	—	Tapeten	"	2 551	866	2 748	9
Dochte	"	—	—	888	355	Wleipapier	"	4 970	2 726	4 729	28
Farbe	"	76 248	7 720	11 761	2 204	Andere Gegenstände:					
Faue, Stride u. Bindfaden	"	1 948	558	3	2	Soda- und Mineralwasser	Ducent Flaschen	2 477	4 363	1 026	13
Botasche	"	1 710	166	—	—	Stärke	kg	114 457	12 646	162 946	17
Gemeines Salz	hl	232	116	—	—	Indigo	"	124 628	5 412	230 074	99
Samen	—	—	442	—	110	Wissenschaftliche Geräte.	"	—	1 247	—	14
Kupferulfat	kg	—	—	3 604	721	Waffen und Montirungs- stücke	—	—	1 674	—	6
Korktropfen	"	16 024	11 368	6 959	4 871	Harmoniums	Stück	2	175	13	—
Brucherde	"	4 600	138	—	—	Gegenstände zum Schreiben und für den Unterricht	—	—	7 561	—	6
Cement und Portlanderde.	"	863 580	13 817	1 192 580	19 081	Waagen	Stück	—	—	1	—
Druckerschwärze	"	3 687	824	2 776	675	Roffer und Reisetaschen.	"	106	204	21	—
Typen	"	16 561	9 937	555	333	Papierbüten	kg	140	22	239	—
Gerätschaften für Druckerei	—	—	1 962	—	96	Flaschen, Wasserkrüge und Siphons	Ducent Flaschen	46 833	13 434	62 218	18
Fensterglas	Risten	2 005	6 275	1 139	3 794	Gelbpinde	kg	12 239	2 448	4 820	—
Dides Glas	kg	—	—	10 045	1 004	Rörbe	Stück	240	194	—	—
Gips	"	30	1	—	—	Kapseln für Flaschen ...	kg	2 439	1 586	461	—
Jute	"	5 960	799	—	—	Fuhrwerke	Stück	6	1 960	—	—
Zink in Platten	"	27 947	2 564	31 439	2 853	Eiserne Kochmaschinen...	kg	300	54	—	—
Verschiedene Gegenstände u. Materialien (vollfrei), für Telephone, Wasserleitungen, elektrisches Licht, Gasröhren, Gottesdienst, Eisenbahnen, diplomatische Missionen, Wohltätigkeits-Anstalten, Pferdebahnen, Telegraphen u. s. w.	—	—	35 444	—	16 182	Gläser und Kristalle ...	—	—	42 684	—	24
VII. Verschiedene Gegenstände.						Ronditorei-Artikel	—	—	2 660	—	43
Zugerichtete Häute:						Demijohns	—	—	32 704	—	23
Gegerbtes Schafleder ...	Stück	3	22	1	6	Heilmittel gegen Schaf- krankheiten	kg	53 763	16 445	37 207	11
Ralbleber	kg	631	1 009	284	454	Besen	Ducent	100	60	—	—
Ziegenleder	Ducent	100	1 205	75	932	Spiegel und Spiegelglas	—	—	9 814	—	34
Ladleder	"	230	3 868	432	7 696	Eiserne Defen	{ kg Stück	360 3	76 87	—	—
Hammelhäute	"	69	1 380	18	350	Apotheker-Artikel	—	—	6 886	—	3
Schweinehäute	Stück	—	—	50	200	Eisenwaren	—	—	115 766	—	90
Gemshäute	Ducent	18	108	—	—	Photographische Artikel..	—	—	55	—	—
Sacktrte Fohlenhäute...	Stück	12	72	—	—	Flaschen	—	—	4 851	—	3
						Chirurgische Instrumente	—	—	585	—	—
						Musikinstrumente	—	—	2 465	—	—
						Seife	kg	959	295	445	—
						Inlett	"	214	171	—	—
						Zumelen, Kleinobien und kostbare Steine	—	—	8 823	—	19
						Stidwolle	kg	1 834	4 485	3 105	—

Gegenstände.	Maßstab.	1890.		1891.	
		Menge.	Werth in Pesos.	Menge.	Werth in Pesos.
Andere Gegenstände:					
eingebundene Bücher .	kg	375	210	2 311	1 297
kartonnirte Bücher . . .	"	266	158	240	144
brochirt eingebundene Bücher	"	1 790	489	590	286
Artikel für Lithographie .	"	—	497	—	—
edene Waaren und Por- zellan	—	—	38 145	—	18 212
Betteldecken	Duzend	472	4 216	318	2 857
ollene Decken	kg	237	664	45	126
Teisdecken	Meter	43	34	106	84
urzwaaaren	—	—	241 755	—	84 784
Sättel	Stück	—	—	5	42
Röbel	—	—	93 512	—	29 961
munition	kg	8 720	698	9 680	770
piellarten	Groß	26	248	5	40
ahnstocher	—	—	—	—	42
egen- und Sonnenschirme	Duzend	446	2 955	292	1 703
arfüms	—	—	5 426	—	2 773
laviere	Stück	254	25 004	91	19 010
Silberwaaren	—	—	2 682	—	2 972
Sulver und Dynamit . .	kg	14 557	10 483	9 775	7 544
hren von Kupfer und legirtem Metall . . .	Stück	61	183	125	255
isch- und Wanduhren . .	"	2 623	8 174	830	1 889
oldene Uhren	"	115	3 635	30	980
Silberne Uhren	"	404	2 145	7	53
hrmacher-Artikel	—	—	906	—	255
lutegel	1000 Stück	5	123	6	189
ähheide	kg	281	2 685	270	2 696
Soda	"	580	23	—	—
oppel-Soda	"	3 565	285	—	—
ürtilerarbeit	—	—	2 272	—	357
Wagenbau-Artikel	—	—	972	—	920
Wachskerzen	kg	—	—	36	29
Stearinkerzen	"	52 812	16 243	20 872	6 262
Verschiedene nicht zu klassi- fizirende Gegenstände . .	—	—	22 185	—	11 897

Ausfuhr nach Deutschland.

Gegenstände.	Maßstab.	1890.		1891.	
		Menge.	Werth in Pesos.	Menge.	Werth in Pesos.
I. Lebende Thiere.					
de	Stück	—	—	1	20
II. Erzeugnisse der Biehzucht und der Saladero-Industrie.					
we	kg	70 308	28 868	42 975	17 776
je und Knochen	"	608 660	10 956	—	—
kerwirres Fleisch	"	6 700	1 840	—	—
algene Rindshäute	Stück	28 223	141 115	27 008	140 042
edene Rindshäute	"	13 602	29 275	1 000	2 000
albschäute	"	—	—	14 077	28 154
algene Ralbschäute	"	—	—	53 202	10 640
edene Häute ungeborener Kälber	"	13 892	2 758	11 534	2 307
algene Häute ungeborener Kälber	"	807	404	—	—

Gegenstände.	Maßstab.	1890.		1891.	
		Menge.	Werth in Pesos.	Menge.	Werth in Pesos.
Trockene Pferdehäute	Stück	1 011	1 415	1 386	1 940
Gefalgene Pferdehäute	kg	212 136	36 365	2 946	265
Seehunds- und Fischotterfelle	Stück	—	—	10 346	10 346
Seehundsfelle	"	1 577	6 308	—	—
Fischotterfelle	"	—	—	7 495	29 980
Fischotterfelle	kg	—	—	56 326	15 208
Schaffelle	"	39 656	11 228	—	—
Lammfelle	"	138 555	39 835	155 251	42 655
Klauen	"	77 266	3 863	190 541	10 083
Guano	"	—	—	15 110	332
Wolle	"	1 858 242	684 286	3 607 050	1 155 164
Konservirte Zungen	"	6 700	1 340	24 850	5 218
Hörnermark	"	47 485	855	—	—
Pferdehufe	"	18 000	360	—	—
Talg	"	190 043	19 004	—	—
III. Andere Produkte.					
Agatsteine	"	—	—	12 115	1 211

Einfuhrhandel.

Die Stockung im Verlaufe eingeführter Waaren, welche im Jahre 1890 begonnen hatte, wurde in den nächsten Jahren noch heftiger. Zum Theil war dies die Folge lokaler Ereignisse und Verhältnisse, wie die Erhöhung der Einfuhrzölle, des Mangels an Vertrauen in den Fortbestand der Goldwährung, sowie der Erschütterung des Kredits, welche durch den Zusammenbruch eines namhaften Theils der in den vorhergegangenen Jahren gegründeten Spekulationsgeschäfte veranlaßt war. In hohem Maße wirkte aber auch die große Entwerthung der hervorragenden Landesprodukte, wie der Wolle, des Fleisches und der Häute, an den Europäischen und Nordamerikanischen Märkten lähmend auf den Einfuhrhandel ein. Der schlechte Rückfluß der Gelder aus dem in seinen Einnahmen stark reduzirten Innern des Landes ließ die Geschäfte stocken, und die Kredite wurden täglich mehr eingeschränkt. Wie es dann meist im Verlaufe solcher Krisen zu geschehen pflegt, so stellte sich ein auf weite Kreise sich erstreckender starker Hang zur Sparsamkeit ein, deren natürliche Folge ein Rückgang im Verbrauch eingeführter Waaren war.

Inzwischen ist es nun der Regierung gelungen, ein etwas besseres Verhältnis zwischen Einnahmen und Ausgaben herzustellen. Die Einführung von Papiergeld mit Zwangskurs hat für lange Zeit keine Wahrscheinlichkeit, da sich der Handel dagegen durchaus ablehnend verhält. Es hat sich in Folge dessen wieder mehr Vertrauen eingestellt und die Ueberzeugung gebildet, daß der höchste Punkt der Krisis überwunden ist, und man sieht in der bereits konstatierten, dem Lande günstigen Handelsbilanz den Vorboten normaler Verhältnisse. Trotz der anhaltenden, nicht unbedeutenden Abgabe von Arbeitskräften an das wieder ein regeres Geschäftsleben zeigende Argentinien ist in den Zollentnahmen Uruguays jetzt kein Rückgang mehr zu verzeichnen und bei den größeren Erträgen, deren sich die Landesproduktion durch Hebung der Verkaufspreise oder durch reichlichere Ernte zu erfreuen hat, erscheint die Hoffnung auf eine Besserung der Verhältnisse begründet.

Wenn auch der Gesamt-Einfuhrhandel Uruguays sehr heruntergegangen ist, so hat im Verhältnis Deutschland weniger darunter gelitten, da sein prozentueller Antheil an der Einfuhrziffer ein größerer wurde. Die Bestrebungen der Deutschen Fabrikanten, dasjenige zu liefern, was den Wünschen der hiesigen Konsumenten entspricht, müssen im Allgemeinen anerkannt werden, und es ist zu erwarten, daß, wenn sie auf diesem Wege beharren, sie in Zukunft noch mehr Erfolge erzielen werden.

Die Störungen, welche aus den sanitären Vorsichtsmaßregeln gegen die von der Cholera heimgesuchten Deutschen Ausfuhrplätze, besonders Hamburg, hervorgingen, konnten ohne große Einbuße überwunden werden; wohl nur ausnahmsweise sind Deutsche Erzeugnisse durch die vorübergehende Quarantäne von anderen Provenienzen verdrängt worden.

Es muß bei dieser Gelegenheit auch anerkannt werden, daß die von den Deutschen Dampfschiffs-Gesellschaften getroffenen Vorkehrungen — Nichtaufnahme von Passagieren dritter Klasse und Aufstellung von Desinfektionsöfen —, um das Einschleppen der Krankheit zu verhindern, nicht wenig dazu beigetragen haben, daß man hier nicht zu dem äußersten Mittel, der gänzlichen Absperzung gegen Deutsche Häfen, gegriffen hat.

Die erfreulichsten Fortschritte der Deutschen Einfuhr sind wohl auf dem Gebiete der Textilindustrie zu verzeichnen. In dem großen Verbrauchsartikel, baumwollenen Hosentoffen, steht Deutschland durch Lieferung in den Mustern der feinsten Buchfins unbedingt obenan, wie es auch in bedruckten baumwollenen Hosentoffen, sog. Mosefins, die erste Stelle einnimmt. In ganzwollenen Ponchos haben die Rheinischen Fabrikanten die früher herrschenden Britischen zum großen Theil verdrängt. Bedruckte baumwollene Gewebe in den feinsten Mustern, als Unterfutter, sowie Kattune, werden den besten Erzeugnissen anderer Länder gleichgeschätzt. Ferner haben bedruckte baumwollene Decken den hier früher gangbaren französischen Artikel ganz verdrängt.

Bessere wollene Kleiderstoffe, sowie seidener und baumwollener Sammet sind in Deutscher Waare sehr begehrt, nur steht die Aufmachung noch stark gegen die Britische zurück und beeinträchtigt die Verkauflichkeit mehr, als die betreffenden Fabrikanten glauben wollen.

Die Einfuhr von Wäsche nimmt im Allgemeinen ab, da die Schutzzölle die Anfertigung im Lande weit einträglicher machen; nur Kragen und Manschetten werden noch eingeführt und Deutschland hat daran einen namhaften Antheil.

In letzter Zeit hat Großbritannien der Deutschen Industrie in einfarbigen baumwollenen Futterstoffen (Zanella) durch seine besseren Farben und billigeren Preise eine scharfe Konkurrenz gemacht. Die Deutschen Fabrikanten müssen es sich namentlich angelegen sein lassen, in Bezug auf Schönheit der Farben nicht hinter anderen zurück zu bleiben. Neuerdings macht auch Italien in Manufakturwaaren, z. B. in Körperflanellen und vielen baumwollenen Geweben, Deutschland ernste Konkurrenz. Der entsprechenden Deutschen Industrie ist anzurathen, daß sie ein wachsameres Auge auf die dortigen Fortschritte habe, damit sie sich ihr Absatzgebiet erhalte. Worin Deutschland ohne Zweifel viel mehr leisten könnte und sollte, ist in halb- und wollenen Buchfins, wie sie Großbritannien in so großen Mengen nach der ganzen Welt verschifft, und die auch hier mit dem Deutschen Fabrikat zur Zeit nicht zu bekämpfen sind. In billigen ganzwollenen Buchfins ist Großbritannien ebenfalls als Vorbild hinzustellen.

In Hüten macht Deutschland ein belangreiches Geschäft hierher, namentlich konkurriert es vortheilhaft in Wollenhüten mit Großbritannien. Im Galanterie- und Kurzwaarengeschäft behauptet Deutschland eine hervorragende Stelle in manchen Artikeln, nur in Bindfaden macht sich eine Abnahme zu Gunsten des sehr billig angebotenen Italienischen Fabrikats bemerkbar. Als Neuheit hat sich Deutsche Nähseide in letzter Zeit recht gut eingeführt.

Hervorragendes leistet die Deutsche Industrie in den Phantasiewaaren aus Metallguß und in neuerer Zeit in solchen aus Aluminium und Hartgummi. In besseren Nähnadeln be-

herrscht Deutsches Fabrikat den Platz, wie auch Haarnadeln zum größten Theil aus Deutschland bezogen werden.

Da nur im Ackerbau eine Zunahme im Bedarf an Maschinen zu verzeichnen ist, für welche Zwecke Deutschland keine, oder doch nur wenige Geräthe und Maschinen nach hiesigen Anforderungen baut, alle anderen Industrien aber sehr unter der Krisis gelitten haben, was sich am besten aus dem Eingehen einer Anzahl von Etablissements ergibt, so konnte in Deutschen Maschinen nichts von Belang eingeführt werden. Immerhin hat es nicht ganz an Gelegenheit gefehlt, neue Maschinen einzuführen und auch zur Geltung zu bringen. Originalität und Brauchbarkeit der Deutschen Konstruktionen wird mehr und mehr anerkannt. Erwähnt sei hier, daß Deutschland mit gutem Erfolge angefangen hat, den bedeutenden Bedarf an Garn für Nähmaschinen mitzubeden. Mit Schiffstauwerk will es dagegen weniger gelingen, die Konkurrenz mit anderen Ländern aufzunehmen. Deutsche Nähmaschinen stehen wie früher in erster Reihe. Den Verbrauch an elektrischen Glühlampen hat Deutschland in letzter Zeit zum größten Theil gedeckt. Unter den aus Deutschland eingeführten Mineralien sind auch Erdfarben, speziell das Berliner Blau, anzuführen, ferner Arsenik, Kupfervitriol und Borax. Schwefelsäure wird weniger als sonst von Deutschland bezogen, weil die dortigen Vorschriften die Verladung dieser Waare mit Passagierdampfschiffen nicht erlauben und eine Gelegenheit, dieselbe mit Segelschiffen hierher zu bringen, sich selten bietet. Soda liefert ausschließlich Großbritannien; es ist bisher nicht möglich gewesen, die wohl bessere, aber verhältnißmäßig theurere Deutsche Waare hier einzuführen.

In emailirten Kochgeschirren schlägt Deutschland alle Konkurrenz. Walzdraht für Einzäunungen und verzinkten Draht für verschiedene Zwecke liefert Deutschland nach wie vor in großen Mengen.

Die Einfuhr von Reis und Zucker aus Deutschland ist ziemlich dieselbe geblieben. Zucker wird neuerdings aus Rücksichten der Verzollung in andere Emballage, nämlich in Säcken, hierher gebracht. Brasilianischer Zucker ist ganz durch die Lieferung der Mauritius-Inseln verdrängt worden. Deutsche Reisstärke erfreut sich eines bedeutenden Absatzes, und Kaffeesurrogate wie Cichorien werden zum Theil aus Deutschland bezogen.

Die Einfuhr von Deutschem Bier hat völlig aufgehört, da es in Folge der hohen Zölle mit dem einheimischen, in den letzten Jahren sehr verbesserten Produkt nicht konkurriren kann. Mineralwasser haben einen beschränkten Absatz als Tafelgetränk.

In Deutschen Spirituosen kann kaum noch von einer Einfuhr gesprochen werden, da sich die einheimische Industrie dieses Industriezweiges ganz bemächtigt hat. Die Cigarreneinfuhr in besseren Bremer Marken hat der hohen Zölle wegen ganz aufgehört, nur echte Savanna-Cigarren erhalten hier noch ihre Preise.

Die Verhältnisse für Porzellan, Krystall und Glas sind mehr oder weniger dieselben geblieben. Porzellan hat durch das billigere, kräftige Britische Steingut sehr verloren. Dagegen hat sich das ganz leichte Deutsche Steingut seiner geringen Haltbarkeit wegen unbeliebt gemacht.

Für die zunehmende einheimische Fabrikation von Getränken liefert Deutschland in erster Linie gewöhnliche Flaschen und Korbflaschen, sogenannte Demijohns.

Gold- und Silberwaaren, Uhren. Diese Artikel haben naturgemäß am meisten unter den ungünstigen Zeiten gelitten, und das Geschäft darin hat sich in den denkbar engsten Grenzen bewegt. Es muß aber bemerkt werden, daß Deutschland, gerade weil es die

leichteren billigeren Sachen liefert, verhältnismäßig weniger gelitten hat als andere Länder, die vorzugsweise theure Fabrikate herfordern.

In falschen Brillanten und Phantasienadeln behauptet sich Deutschland immer mehr durch guten Geschmack.

Die unzweifelhaften Fortschritte der einheimischen Gerberei-Industrie beeinträchtigen die Einfuhr von Leder immer mehr; Deutschland dürfte zur Zeit außer den eingebürgerten Marken von Lackleder wohl nur wenig Leder hierher liefern, da die ebenfalls noch eingeführten besseren Klassen Ziegenleder in französischer Waare vorgezogen werden. Fertige Schuhwaaren werden kaum noch eingeführt, da die Zölle zu hoch sind.

Das Möbelgeschäft fällt auch täglich mehr den einheimischen Fabriken zu. Selbst die sehr gut eingeführten sogenannten Wiener Möbel aus gebogenem Holz haben gelitten. Der Verkauf in besseren eingeführten Möbeln und Tapezierartikeln ist in den letzten zwei Jahren sehr heruntergegangen. Auch hat die Nachfrage nach den früher so verlässlichen geschnitzten Galanteriemöbeln sehr nachgelassen.

Der Piano-Verkauf ist sehr heruntergegangen.

Ausfuhrhandel.

Wie in früheren Jahren hat sich die Ausfuhr Uruguays fast ausschließlich auf die Erzeugnisse der Viehzucht beschränkt. Man hat zwar in den letzten zwei Jahren die dem Anbau von Getreide gewidmeten Ländereien vergrößert und sprach in Folge dessen in neuerer Zeit auch viel von der bevorstehenden Ausfuhr von Weizen oder Mais. Diese Hoffnungen haben sich aber als trügerisch erwiesen. Der hohe Preis der Arbeitskräfte in Uruguay, ferner die Beschaffenheit des Bodens, welcher im Allgemeinen demjenigen der Ackerbau treibenden Provinzen der benachbarten Argentinischen Republik nachsteht, lassen auch für längere Zeit die Aussicht auf Getreideausfuhr zweifelhaft erscheinen. Für den Weinbau jedoch ist der felsige ärmere Boden und die wellenförmige Bildung von Uruguay geeignet, doch wird auch dieses Erzeugniß des Ackerbaues auf längere Zeit nur für den einheimischen Konsum in Betracht kommen.

An den großen Stapelartikeln von Uruguay — Wolle und Häute — nimmt der Deutsche Handel von Jahr zu Jahr einen größeren Antheil, wie aus den statistischen Zahlen ersichtlich ist. Es ist hierbei zu bemerken, daß nicht nur die nach Hamburg und Bremen gehenden Mengen Wolle und Häute für Deutsche Rechnung gekauft werden,

sondern daß auch von den nach Antwerpen verschifften Produkten ein bedeutender, statistisch freilich nicht festzustellender Theil für Rechnung und auf Bestellung Westdeutschlands, welches den Hafen von Antwerpen als Transithafen benützt, gehandelt wurde. — Die Deutschen Wollenkäufe bestehen zum großen Theil aus den mittleren gangbaren Qualitäten, während die besseren und Supra-Qualitäten ihren speziellen Absatz in der französischen Industrie behauptet haben und für Deutschland weit weniger gekauft werden.

In Schaffellen bleibt nach wie vor Frankreich der Hauptkäufer, während die sogenannten Schmatzen (Felle von todtgeborenen oder ganz jung gestorbenen Lämmern) ausschließlich in Hamburg und Bremen abgesetzt werden.

Ebenso hat speziell Hamburg in der letzten Saladerosaison einen weit größeren Antheil an gefalzten Rindshäuten gekauft als in früheren Jahren, sowohl von Dänen als Rüssen. Der sonst für Montevideo die Hauptrolle spielende Markt Haore ist in der letzten Saison bislang auffallend zurückgeblieben und zwar unzweifelhaft zu Gunsten von Hamburg, von wo aus eine entschiedene Hauffe-Bewegung, namentlich für schwere Ochsenhäute von 68 bis 67 Pfund Verchiffungsgewicht, ihren Ausgangspunkt nahm. Diese schweren Ochsenhäute bilden denn auch die wirkliche Spezialität von Uruguay. Argentinien kann hierin Uruguay erfolgreiche Konkurrenz nicht mehr machen, da daselbst die auf eine Verbesserung des Fleisches hinzzielende Vermischung der eingeborenen Rasse mit Europäischen Stieren, welche meist eine Verschlechterung der Haut zur Folge hat, weit größere Fortschritte gemacht hat als hier. Das hiesige, noch nicht so wie in Argentinien auf Fleisch herangezogene Thier trägt dagegen noch den alten Charakter des Criolloviehs, welches noch die starke, überaus kräftige sogenannte „Wildhaut“ trägt, welche der Deutsche Gerber mit Vorliebe verarbeitet.

Von Talg bekommt Deutschland fast nichts. Die Märkte sind Brasilien, die Westküste Südamerikas und von Europa die Küsten des Mittelmeers, Genua, Barcelona, auch Frankreich.

Tasajo, getrocknetes Fleisch. Der Absatz bleibt trotz mehrfacher Versuche, nach anderen Ländern auszuführen, auf Brasilien und Cuba beschränkt.

Geldverkehr.

Im Geldverkehr hat sich gegen früher nichts geändert. Die Kurse auf 90tägige Sichtwechsel stellen sich, wie folgt:

Wechsel auf		Bank.		Privat.		Bank.		Privat.	
1891.									
London		50 ³ / ₄ bis 52 ¹ / ₄		51 ¹ / ₈ bis 52 ³ / ₄		50 ¹ / ₈ bis 52 ¹ / ₄		50 ³ / ₄ bis 52 ³ / ₈	
Frankreich		5,34 „ 5,47		5,36 „ 5,56		5,31 „ 5,48		5,33 „ 5,54	
Deutschland		—		—		4,25 „ 4,36		4,33 „ 4,38	
Diskonto									
auf beste Wechsel mit zwei Unter-									
schriften		7 ¹ / ₂ pCt. bis 10 pCt.		—		5 pCt. „ 10 pCt.		—	
auf Solawechsel		nach Uebereinkunft		—		7 pCt. „ 9 pCt.		—	
Zinsen auf laufende Rechnung...		auf Guthaben		auf Guthaben		auf Guthaben		auf Guthaben	
		der Bank		gegen die Bank		der Bank		gegen die Bank	
		12 pCt.		ohne Zinsen		12 pCt.		ohne Zinsen	
		und							
		nach Uebereinkunft.		3 pCt.		nach Uebereinkunft.		3 pCt.	
Zinsen auf Depositen		dreimonatliche		sechsmonatliche		dreimonatliche		sechsmonatliche	
		Kündigung.		Kündigung.		Kündigung.		Kündigung.	
		2 pCt. bis 5 ¹ / ₂ pCt.		3 pCt. bis 6 pCt.		2 pCt. bis 5 pCt.		3 pCt. bis 6 pCt.	

Die Ein- und Ausfuhr von gemünztem Metall im Jahre 1891 war folgende:

Einfuhr.		Ausfuhr.	
Pesos.	Marl.	Pesos.	Marl.
6 417 406	= 27 901 761	5 618 582	= 24 428 618

Münzwesen.

Die Münzeinheit der Republik ist der Goldpeso mit einem Gewicht von 1 g und 697 mg. Uruguay besitzt keine selbstgeprägten Goldmünzen, sondern bedient sich zum Geldverkehr der Münzen fremder

Prägung, welchen zu diesem Behufe ein gesetzlicher Werth beigelegt ist. Derselbe ist für die einzelnen Goldmünzen folgender:

Deutschland: Zwanzigmarkstück	Pesos. = 4,60
" Zehnmarkstück	= 2,30
Argentinien: Fünfpesostück (Argentino)	= 4,66
Oesterreich: Achtguldenstück	= 3,73
Brasilien: 20 Milreis	= 10,56
" 10 "	= 5,28
" 5 "	= 2,64
Chile: Condor von 10 Pesos	= 8,82
" Halber Condor von 5 Pesos	= 4,41
Columbien: 20 Pesos	= 18,66
Spanien: Doublon von 100 Realen von 10 Escudos	= 4,82
" 25 Pesetas	= 4,66
Vereinigte Staaten von Amerika:	
Doppeladler von 20 Dollars	= 19,32
Adler von 10 Dollars	= 9,66
Halber Adler von 5 Dollars	= 4,83
Frankreich, Belgien und Schweiz:	
100 Franken	= 18,66
50 "	= 9,33
20 "	= 3,73
England: Pfund Sterling	= 4,70
Peru: 20 Soles	= 18,66
Portugal: Krone von 10 Milreis	= 10,45
Venezuela: 20 Pesos	= 18,66

Schiffahrt.

Von der äußeren Grenze der Republik Uruguay ist der größere Theil und zwar 1073 km Küstenland, welches entweder an das Meer oder an die Flüsse La Plata und Uruguay stößt. Von den zahlreichen, an der Küste gelegenen Häfen ist Montevideo durch seine Lage und natürliche Beschaffenheit der wichtigste. Er hat die Form eines Hufeisens, welches mit seiner offenen Seite in einer Breite von 7 km nach Südosten zeigt. Der Umfang des inneren Hafens beträgt 10,6 km. Die Tiefe des Hafens beträgt nur 14 bis 15 Fuß, und am Eingang nur 15 bis 17 Fuß. Tiefergehende Ueberseedampfschiffe müssen daher auf der Außenreibe liegen bleiben. Außer Montevideo bestehen an der Uruguayischen Küste noch folgende Häfen von größerer oder geringerer Bedeutung: Maldonado, Colonia, Paloma, Coronilla, Castillos, Grandes, Duceo, Ensenada del Ingles; am Uruguay: Nueva, Palmira, Carmelo, Independencia, Paysandu, Salto, Constitucion, Santa Rosa und am Rio Negro Soriano und Mercedes.

Nach den Angaben des Statistischen Amtes sind in den Häfen Uruguays ein- und ausgelaufen:

	Schiffe.	Reg.-Tonnen.
1886	28 542	8 277 662
1887	29 994	9 423 337
1888	35 203	10 551 624
1889	35 582	12 444 462
1890	32 218	11 442 894
1891	27 207	9 482 644

Der plötzliche und starke Rückgang der Schiffahrt in den Jahren 1890 und 1891 ist nicht nur auf Rechnung der Handelskrisis zu setzen, sondern auch der Konkurrenz zuzuschreiben, die die vortrefflichen Hafenanlagen von Buenos Aires und La Plata dem Hafen von Montevideo machten. Der letztere ist zwar mit natürlichen Vorzügen ausgestattet, die die Errichtung künstlicher Hafenanlagen begünstigen

würden. Die Innenreibe, wo die Schiffe allenfalls sicher liegen, ist, wie schon oben bemerkt, für tiefergehende Schiffe zu flach, dieselben sind daher genöthigt, sich auf der Außenreibe und im Interesse ihrer Sicherheit sehr weit in die See hinaus zu verankern. Je näher sie sich zur Erleichterung des Verkehrs mit dem Lande vor Anker legen, desto größer ist für sie die Gefahr der Kollision mit anderen Schiffen bei schlechtem Wetter. Der Bau guter Hafenanlagen ist als eine absolute Nothwendigkeit für Montevideos Handel und Schiffahrt anerkannt. Es besteht auch bereits eine große Anzahl von Hafenprojekten, von denen eins von dem Hause Luther in Braunschweig herrührt. Welches Projekt voraussichtlich zur Annahme gelangt, und wann die Ausführung des angenommenen Projectes beginnen könnte, läßt sich natürlich nicht sagen.

Bei der gegenwärtigen ungünstigen Finanzlage der Republik steht der Bau des Hafens nicht unmittelbar bevor. Aber daß er in späteren besseren Zeiten in Angriff genommen werden wird, ist wohl ungewisshast, daher sollten die betreffenden Zweige der Deutschen Industrie diese Gelegenheit eines einstmaligen stärkeren Absatzes ihrer Erzeugnisse stets im Auge behalten.

Von den 27 207 Schiffen, welche im Jahre 1891 die Häfen Uruguays besucht haben, sind 13 670 Schiffe mit 4 742 260 Tonnengehalt eingelaufen, und 13 537 Schiffe mit einem Tonnengehalt von 4 740 384 haben die Häfen wieder verlassen. An dieser Bewegung der Schiffahrt nehmen die überseeischen Schiffe mit 2051 Schiffen Theil, von denen 1092 mit einem Tonnengehalt von 1 429 661 Tonnen in die Häfen eingelaufen sind und 959 Schiffe mit einem Tonnengehalt von 1 283 049 Tonnen die Häfen verlassen haben.

An dem Schiffahrtsverkehr des Jahres 1891 nahmen Theil:

Dampfschiffe...	7 099 von 4 157 965 Tonnen,
Segelschiffe....	6 571 " 584 295 "
zusammen...	13 670 von 4 742 260 Tonnen.

Den größten Theil an der Schiffsbewegung hat der Hafen von Montevideo. In denselben sind im Jahre 1891 eingelaufen vom Auslande:

Dampfschiffe...	658 von 1 154 477 Tonnen,
Segelschiffe....	434 " 275 184 "
zusammen...	1092 von 1 429 661 Tonnen.

Auf die einzelnen Nationalitäten vertheilt sich die im Jahre 1891 im Hafen von Montevideo eingelaufenen Schiffe, wie folgt:

Nationalität.	Segel- schiffe.	Tonnen- gehalt.	Dampf- schiffe.	Tonnen- gehalt.
Deutschland	21	14 186	112	183 450
Argentinien	1	192	5	515
Oesterreich-Ungarn	7	4 673	—	—
Brasilien	4	1 041	42	30 721
Belgien	—	—	20	33 668
Chile	—	—	1	22
Dänemark	10	1 842	—	—
Spanien	73	21 463	15	30 577
Frankreich	1	565	97	236 362
Niederlande	9	5 490	1	2 267
Großbritannien	103	85 818	258	456 690
Italien	58	35 129	97	184 812
Verein. Staaten von Amerika	19	10 720	2	3 081
Uruguay	1	247	8	1 711
Rußland	4	3 921	—	—
Schweden und Norwegen	123	89 947	—	—
zusammen...	434	275 184	658	1 154 477

Demnach nimmt Deutschland im Dampfschiffahrtsverkehr, was die Zahl der Dampfschiffe anbetrifft, hinter Großbritannien die zweite Stelle ein, was dagegen die Tonnanzahl betrifft, hinter Großbritannien und Frankreich die dritte; im Segelschiffahrtsverkehr wird Großbritannien, sowohl was die Anzahl der Schiffe, als auch den Tonnengehalt derselben betrifft, von Schweden und Norwegen übertroffen. Außer den beiden genannten Flaggen ist noch die Spanische und die Italiensche der Deutschen im Segelschiffahrtsverkehr überlegen. Der Dampfschiffahrtsverkehr mit Europa giebt allerdings keinen Anhalt für die Beurtheilung des Umfangs des durch denselben vermittelten Waarenumsatzes zwischen Uruguay und den überseeischen Ländern. Die Dampfschiffe haben sämmtlich entweder Buenos Aires und die Argentinischen Flußhäfen oder die Häfen der Chilenischen Westküste zum Endpunkt und halten in Montevideo meist nur kurze Zeit auf der Außenreide an. Wieviel Waaren im Dampfschiffahrtsverkehr in Uruguay ein- und ausgeführt werden, ist statistisch nicht festgestellt, sondern wird von dem hiesigen statistischen Amt durch ein Berechnungsverfahren, dem der Tonnengehalt des Schiffes zu Grunde liegt, abgeschätzt. Diese Abschätzungen, welche beispielsweise für die Berechnung der Rentabilität eines Hafendbauunternehmens von Montevideo wichtig wären, gelten aber nicht als zuverlässig. Von denjenigen Dampfschiffahrtslinien, deren Dampfschiffe in Montevideo anlaufen, und welche hier durch ständige Agenturen vertreten sind, sind die wichtigsten folgende:

Deutsche.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Aktien-Gesellschaft, Norddeutscher Lloyd aus Bremen, Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Gansa“ aus Bremen, Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Rosmos“ aus Hamburg.

Italiensche.

La Veloce, Navigazione Generale Italiana Società Riuniti (Florio e Rubattino), Fratelli Lavarello Fu Gio Batta, La Genovese.

Französische.

Messageries Maritimes de France, Chargeurs Réunis, Nouvelle Compagnie Maritime, Transports Maritimes à Vapeur.

Britische.

Royal Mail Steam Packet Company, Pacific Steam Navigation Company.

Spanische.

La Transatlantica.

Belgische.

Sinea Lamport Holt.

Brasilianische.

Companhia Nacional de Navegação a Vapor.

An der Küste der Uruguayischen Republik befinden sich 11 Leuchtthürme. Die Leuchtfeuerabgaben sind durch das Gesetz vom 9. Januar 1892 festgesetzt worden, welches die bis dahin gültig gewesenen Sätze erheblich ermäßigt hat.

Jquique (Chile).

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Die Erwartung, daß nach Beendigung der Revolution im August des Jahres 1891 Chile sich von den erlittenen Schäden rasch erholen würde, ist im großen Ganzen und besonders für die Provinz Tarapacá nicht in Erfüllung gegangen.

Die Hauptschuld hieran ist den während des ganzen Jahres andauernden Kursschwankungen zuzuschreiben, die, wenn sie auch vorübergehend zuweilen eine Besserung zeigten, doch allmählich die Landesvaluta zu Ende des Jahres auf einen niedrigeren Werth brachten, als dieselbe vor Ausbruch des Bürgerkrieges Anfang des Jahres 1891 gezeigt hatte. Dies wirkte in höchst nachtheiliger Weise auf das Geschäft und namentlich auf den Einfuhrhandel ein.

Der Kurs, welcher zu Anfang des Jahres 21 Per. pro Chilenischen Peso stand, ging in den ersten sechs Monaten des Jahres bedeutend zurück, erreichte dann in Folge der Wechselverläufe der Regierung gegen die neue in Europa aufgenommene Anleihe die Höhe von 22½, um bis Ende des Jahres wieder auf 17½ Per. zu fallen.

An ein reelles und umfangreiches Waarengeschäft war unter solchen Verhältnissen nicht zu denken, denn wenn auf der einen Seite sich die Käufer der höheren Preise wegen in ihren Bedürfnissen einschränkten, so mußten auf der anderen Seite auch die Verkäufer auf rasche und pünktliche Bezahlung bringen, da anderenfalls der stetige Rückgang des Kurses den beim Absatz ihrer Waaren erzielten Gewinn nicht allein vollständig absorbirte, sondern ihnen auch häufig noch direkten Verlust brachte.

Für die Solidität der hiesigen Geschäftshäuser spricht indessen der Umstand, daß trotz der schlechten Zeit nur einige wenige und kleine Firmen ihre Zahlungen eingestellt haben.

Einfuhr.

Als Haupteinfuhrartikel sind auch für das verflossene Jahr zu nennen: Steinkohlen, leere Säcke, Eisen und Maschinen für die Salpeterwerke und Minen von Europa, Holz, sowie einige Ladungen Gerste und Mehl von San Francisco.

Deutsche Manufakturwaaren werden noch wenig eingeführt, dagegen nimmt die Einfuhr von Deutschen Eisenwaaren und Maschinen merklich zu; von anderen Artikeln sind Deutsche Konserven, Biere, Hüte, sowie auch Spielwaaren zu nennen.

Der Werth der vom Ausland in die Provinz Tarapacá eingeführten Waaren betrug 8046 771 Pesos, der Werth der aus dem Süden Chiles bezogenen Waaren 22 614 010 Pesos. Da die Provinz den größten Theil ihres Bedarfs aus dem Süden und speziell von Valparaiso bezieht, so schließt die letztangeführte Summe einen großen Theil des wirklichen Waareneingangs vom Auslande in sich, denn die meisten hiesigen Häuser sind nicht von genügender Bedeutung, um direkt von Europa zu beziehen, und nehmen daher ihren Bedarf von Valparaiso, woselbst sie in geringeren Mengen und unter günstigeren Bedingungen kaufen können. Die direkte Einfuhr von Europa besteht hauptsächlich in Kohlen, Säcken, Eisen, Maschinen, sowie gewissen Stapelartikeln, wie Gerste, Mehl, Säfte, Bier etc.

Ausfuhr.

Natronsalpeter. In Folge der Bestimmungen der Salpetervereinigung war auch für das Jahr 1892 die Ausfuhr dieses

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 488.

Die Britische Gesellschaft läßt zweimal im Monat ein Frachtdampfschiff von Valparaiso bis Junin laufen, das speziell für den Transport der von Europa kommenden und in Valparaiso umgeladenen Güter bestimmt ist.

Die Dampfschiffe der beiden Deutschen Linien haben im letzten Jahre auch einen nicht unbedeutenden Passagierverkehr nach Europa zu verzeichnen gehabt, da namentlich Familien dieselben häufig den sog. Britischen Postdampfschiffen vorziehen.

Eisenbahnen.

Außer der seit langer Zeit bestehenden Britischen Bahn, die von Iquique ausgehend das ganze Salpetergebiet durchschneidet und in Pisagua endet, ist Ende des Jahres 1891 eine zweite Bahnstrecke, die das Salpeterwerk „Agua Santa“ und dessen nächste Umgebung mit dem Hafen von Caleta Buena verbindet, in Betrieb getreten und im Laufe des Jahres 1892 wird eine dritte Linie, welche die Werke Carolina, Union, Reducto und andere mit dem Hafen Junin vereinigen soll, fertiggestellt sein.

Nach Herstellung dieser Linien wird in Zukunft ein großer Theil des zu verladenden Salpeters nicht mehr nach Pisagua und Iquique gehen, so daß der Verkehr an beiden Plätzen ein geringerer werden wird.

Saigon (Cochinchina).

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Die Besserung der Gesamtlage machte im Jahre 1892 einige Fortschritte. Hierzu trugen in erster Linie bei das reichliche Ergebniß der Reisernte, verbunden mit durchschnittlich recht guten Preisen. Die hierdurch gesteigerte Aufnahmefähigkeit, sowie eine durch größere Anpassung des Verkehrs an die bestehenden Zollverhältnisse eingetretene, freilich noch unzureichende Hebung gewisser Zweige der Einfuhr, sodann aber auch die andauernde Verminderung des Beitrags der Kolonie Cochinchina zu dem Budget des Schutzgebietes Tonkin. Andererseits gestattete der Kolonialhaushalt aber doch noch nicht, zur Wiederaufnahme größerer Bauten oder Arbeiten zu schreiten, und haben sich auch, im Gegensatz zum hohen Bodenwerthe der Reisfelder, die Immobilienpreise in Saigon und Cholon, der sogenannten Chinesischen Stadt, noch nicht wieder gehoben.

Ausfuhr.

Die Ausfuhr von Reis betrug im Jahre 1892 an Paddy (Reis in Hülsen), Cargo-Reis und weißem Reis zusammen:

	9 366 000 Piktul zu 60,7 kg	
gegen 6 645 000	„	im Jahre 1891
8 712 000	„	1890
4 737 000	„	1889
8 506 000	„	1888
7 895 000	„	1887
7 974 000	„	1886
7 553 000	„	1885
8 631 000	„	1884
8 744 000	„	1883

Die im Jahre 1892 erreichte Ausfuhrziffer ist somit die höchste in den letzten 10 Jahren.

Der Durchschnittspreis erhebt sich noch über den vorjährigen höchsten Durchschnitt der letzten 9 Jahre. Für Cargo-Reis mit einem Paddygehalt von 20 pCt. einschließlich der Verpackung und des Ausfuhrzolls, an Bord geliefert, betrug derselbe für den Piktul von 60,7 kg Brutto im Jahre 1892

2,05 Dollars gegen	1,57 Dollars im Jahre 1887
2 „ im Jahre 1891	1,81 „ „ 1886
1,82 „ „ 1890	1,58 „ „ 1885
1,90 „ „ 1889	1,38 „ „ 1884
1,52 „ „ 1888	1,43 „ „ 1883

Wenn auch der Hauptabnehmer China im Jahre 1892 seinen Rang behauptete, so blieb doch das Verhältniß seiner Bezüge zur Gesamtausfuhr weit hinter seinem gewöhnlichem Antheil zurück, dagegen zeigte Europa eine ungewöhnliche Kaufkraft und betheiligte sich in so bedeutendem Umfange an der Ausfuhr, wie dies noch nie der Fall war. Auch Singapur hat im Berichtsjahre größere Quantitäten gekauft, dagegen ist die Ausfuhr nach den Philippinen wesentlich zurückgegangen und nach anderen Bezugsländern kaum von irgend welchem Belang gewesen, obwohl die Bezüge Javas eine kleine Zunahme zeigen und die Ausfuhr nach den französischen Inseln Réunion und Neu-Caledonien in Folge von Zollverleichterungen möglicherweise der Ausdehnung fähig sind.

Unter den Europäischen Bezugsländern nahm Deutschland, insbesondere Bremen, wohin auch 9 Ladungen direkt beordert wurden, einen hervorragenden Rang ein.

Die Ausfuhr (nach Bestimmungsländern) ergibt für die letzten 3 Jahre folgende Ziffern:

Es gingen nach

	1892. Piktul.	1891. Piktul.	1890. Piktul.
China.....	3 860 000	4 042 000	5 743 000
Europa.....	2 897 000	506 000	595 000
Singapore.....	1 655 000	718 000	422 000
den Philippinen.....	852 000	1 252 000	1 072 000
Java.....	66 000	25 000	—
Mauritius (Réunion)...	27 000	17 000	—
Neu-Caledonien.....	9 000	—	—
Japan.....	—	58 000	767 000
Australische Kolonien...	—	19 000	—
Tonkin.....	—	8 000	59 000
Annam.....	—	—	46 000
Centralamerika.....	—	—	8 000

Das Verhältniß der Ausfuhr unter den einzelnen Reissorten stellt sich im Vergleich mit den beiden Vorjahren folgendermaßen:

	1892. Piktul.	1891. Piktul.	1890. Piktul.
Paddy.....	1 690 000	1 380 000	2 102 000
Cargo-Reis.....	6 150 000	3 605 000	5 327 000
Weißer Reis.....	1 526 000	1 660 000	1 283 000

Paddy ging ausschließlich nach Hongkong, während der weiße Reis seinen Weg nach den Philippinen, Singapur, Frankreich, Java, Réunion und Neu-Caledonien nahm.

Gefalzene Fische. Der Fischfang im Großen See (Tonle Sap in Kambodja) war ein wesentlich ergiebigerer als im Jahre 1891, und es betrug die Gesamtausfuhr etwa 300 000 Piktul.

Fischfett wurde auch im letzten Jahre wenig verlangt.

Nach Fischblasen war namentlich in den besseren Sorten fortwährend Nachfrage, jedoch blieben die Zufuhren gering.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 529.

Seefahrt. In Zeiten billiger Frachtraten fanden Verschiffungen sowohl von Saigon wie von der Annamitischen Küste nach Singapore, Penang und Hongkong statt.

Baumwolle fand im Jahre 1892 wieder wesentlich mehr Beachtung, sowohl mit als ohne Samen, und gelangte direkt oder über Hongkong, hauptsächlich nach Japan, zur Ausfuhr. Die Ausfuhr wird auf 55 000 Pikul geschätzt, zu einem Durchschnittspreis von 5,40 Dollars.

Seidenabfälle (Kolos, Drupions, Frisons) waren zu Anfang des Jahres wenig gesucht und verhältnismäßig billig zu kaufen, später bei erhöhter Nachfrage seitens Europas stiegen die Preise.

Schwarzer Pfeffer. In Folge der Ermäßigung des Eingangszolles in Frankreich von 208 Franken um 50 pCt. zu Gunsten seiner Kolonien ist der Artikel sehr gesucht gewesen und rasch im Preise gestiegen. Der Durchschnittspreis für ungereinigte Waare beträgt 17,80 Dollars.

Kopra. In Folge der Entwerthung aller Fettstoffe konnte auch dieser Artikel bis vor Kurzem nicht mehr mit Vortheil nach Marseille ausgeführt werden, und blieb daher dessen Ausfuhr mit einem Durchschnittspreis von 3,95 Dollars für den Pikul wesentlich hinter derjenigen des Vorjahres zurück.

Gummi, Gutaperscha. Die kleinen Mengen, die von diesem Artikel vorkommen, fanden je nach Zeit und Beschaffenheit zu 60 bis 85 Dollars sofortige Abnahme.

Ruh-, Büffel- und Hirschhäute. Während in früheren Jahren sich Ruhhäute der stärksten Nachfrage erfreuten, waren solche schon seit längerer Zeit nicht mehr begehrt, dagegen waren gewisse Schwere von Büffelhäuten, sowie Hirschhäute während des ganzen Jahres gewünschte Waare, die verhältnismäßig gut bezahlt wurde.

Büffel- und Hirschhörner. Erstere erreichten den nie dagewesenen Preis von 30 Dollars für den Pikul, fielen aber gegen Ende des Jahres rasch im Werthe. Letztere blieben fortwährend gesucht, sowohl in ganzen Geweißen als in einzelnen Stangen.

Einfuhr.

Einzelne Zweige des Einfuhrhandels haben sich im Laufe des Jahres, wenn auch nicht günstig, so doch stetiger entwickelt.

Unter diese Kategorie fallen alle von der einheimischen Bevölkerung gekauften Massenartikel, wie baumwollene rohe, gebleichte und gefärbte Tücher, Unterjacken, halbwoollene und wollene Tücher, wollene Decken, Plättchen u. s. w. welche sämtlich mehr als früher aus Frankreich eingeführt wurden, wo sich auch die Fabriken nach und nach den Bedürfnissen der Eingeborenen mehr angepasst haben, während andererseits das Steigen der Rohbaumwolle den Absatz der Gewebe erleichterte, soann Petroleum in Kisten aus Amerika und Rußland.

Die Ausdehnung der den meistbegünstigten Nationen von Frankreich zugestandenen Vortheile auch auf seine Kolonien, d. h. die Gewährung des Minimaltarifs auch in diesen, ist vielfach an schwer ausführbare Bedingungen geknüpft, wie z. B. an die Verschiffung durch dasselbe Schiff vom meistbegünstigten Lande bis zum Bestimmungshafen, oder wenn die Verschiffung durch eine regelmäßige Dampferlinie erfolgt, an die Unterlassung jeder Landung in einem Hafen eines nicht meistbegünstigten Landes, in beiden Fällen an die Unterlassung von Verladung ähnlicher Waaren unterwegs u. s. w.; aber es ist dadurch doch manchen Industrien, die bei Anwendung des Minimaltarifs in Frankreich noch konkurrenzfähig sind, unter Beobachtung großer Vorsicht die Möglichkeit geboten, ihren Absatz auch auf Französisches Kolonial- und Schutzgebiet auszudehnen.

Hervorzuheben ist, daß eine Umladung in Europa in einem gleichfalls meistbegünstigten Lande zu direkter Verladung von da (also z. B. von Deutschland aus in England, besser noch über Frankreich selbst) zulässig ist, während z. B. die Umladung in Singapore die Anwendung des Generaltarifs nach sich ziehen würde.

Der Verkauf von allen ins Hausfach einschlagenden Artikeln, einschließlich Cement, der meist von Frankreich eingeführt wurde, war wie im Vorjahre äußerst beschränkt, da sowohl für die Regierung wie für Private nur das Allernothwendigste gebaut wurde und theilweise selbst dringende Unterhaltungsarbeiten unterbleiben mußten.

Die Einfuhr von Zucker aus anderen Ländern als Frankreich und seinen Kolonien und Schutzgebieten ist noch prohibirt.

Industrie.

Die Reisdampfmühlen, welche die einzige Industrie Cochinchinas von Belang bilden, haben im Jahre 1892 mit geringer Ausnahme gute Resultate erzielt, da auch die Ueberprodukte (Reismehl u. s. w.) vortheilhafte Verwendung fanden.

Demnächst soll auch die Reisdessillirung, die bis jetzt von der Regierung distriktweise vergeben wurde, der Betreibung nach Europäischer Methode freigegeben werden.

Kurse.

Die Ueberproduktion und damit die Entwerthung von Silber machte auch im Vorjahre anhaltende Fortschritte.

Die Durchschnittsnotirungen für Bankkurse auf Sichtwechsel war im Jahre 1892:

	auf Paris Franken.	auf London Schill. Pce.
zu Anfang des Jahres.....	3,86	3 7/8
Mitte Dezember.....	3,41	2 85/8

Die nachstehende Uebersicht zeigt die Durchschnittskurse für Bankkauf und -verkauf während der letzten 10 Jahre:

	Paris.		London.	
	Bank Sicht.	30 Tage Sicht.	Bank Sicht.	4 Monat Sicht.
	Franken.	Franken.	Schill. Pce.	Schill. Pce.
1892.....	3,59	3,67	2 10 1/4	2 11 1/8
1891.....	4,05	4,15	3 2 1/2	3 3 1/8
1890.....	4,24	4,34	3 4 3/8	3 5 1/4
1889.....	3,91	3,99	3 1 1/2	3 2 1/8
1888.....	3,84	3,98	3 1 1/2	3 1 1/2
1887.....	3,98	4,06	3 1 3/4	3 2 3/4
1886.....	4,07	4,17	3 2 3/4	3 3 1/4
1885.....	4,23	4,42	3 5 1/8	3 6 1/8
1884.....	4,61	4,72	3 7 7/8	3 8 7/8
1883.....	4,60	4,70	3 7 5/8	3 8 5/4

Erfreulich ist, daß auch die Marktwährung sich immer mehr eingebürgert und auf den umliegenden größeren Plätzen, wie Hongkong, Singapore u. s. w., regelmäßig notirt wird. Auch in Saigon sind jetzt Wechsel auf Deutschland erhältlich.

Schiffahrt.

Trotz der guten Reisernte und der von hier auszuführenden bedeutenden Menge erhoben sich die Küstenfrachten während des ganzen Jahres nicht über einen verhältnismäßig niedrigen Stand.

Dieselben bewegten sich nach Hongkong zwischen 5 und 15 Dollarcents, nach Singapore zwischen 5 und 16 Dollarcents.

Besser, aber auch seltener und nur kleineren Dampfschiffen offen, waren Frachten nach den Philippinen, die zwischen 18 und 26 Dollarcentis variierten, und nach Java mit 20 bis 25 Dollarcentis.

Der Schiffsverkehr vertheilte sich im Jahre 1892 auf die Nationalitäten, wie folgt:

Es verkehrten an Dampfschiffen:

34 Französische (auschl. 120 Schiffe der Messageries Maritimes) ..	von	64 706	Reg.-Tonnen
140 Britische	"	171 129	"
151 Deutsche	"	149 864	"
28 Spanische	"	13 787	"
10 Norwegische	"	13 233	"
9 Niederländische	"	8 291	"
3 Japanische	"	4 944	"
2 Italienische	"	782	"
1 Dänisches	"	682	"
An Segelschiffen verkehrten:			
18 Britische	"	22 225	"
10 Deutsche	"	10 867	"
2 Norwegische	"	2 489	"
2 Französische	"	1 601	"
1 Amerikanisches	"	1 023	"
1 Italienisches	"	848	"

Die von der Kolonie subventionirt gewesene monatliche Postdampferlinie nach Manila ist mit dem Ende des vorigen Jahres eingegangen.

Die Ausbaggerung der sogenannten „Coral Bank“ im Saigon-Flusse ist ungefähr zur Hälfte vollendet und soll demnächst fortgesetzt werden.

Die Befreiung gewisser Kategorien von Schiffen von Hafenabgaben hat zu Anfang des Jahres 1893 eine erweiterte Auslegung dahin erfahren, daß dieselben nunmehr auch auf den Verkehr mit Nachbarhäfen ihre Anwendung finden soll, sobald dieser ein Jahr lang gedauert hat.

Cabiz.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Die geschäftliche Lage von Cabiz ist durchschnittlich eine ungünstige gewesen.

Das Ausbrechen der Cholera in Hamburg und Antwerpen und die in Folge dessen angeordneten strengen Quarantänemaßregeln für Schiffe und Waaren haben sehr hemmend auf den Handel eingewirkt, hierzu kamen die fortwährend schwankenden hohen Kurse für fremde Valuta, so daß die Käufer ausländischer Waaren sich nur auf den allernothwendigsten Einkauf beschränkten. Ausnahmsweise, wegen der in Süd-Spanien eingetretenen Missernte, wurden größere Posten Getreide eingeführt, unter Anderem drei Ladungen von Bombay direct mit Bremer Dampfschiffen.

Die neue Schiffswerft, den Herren Bea Murgia Hermanos gehörig, hat eine größere Ausdehnung erfahren und beschäftigt über 1000 Arbeiter. Ein von der Regierung in Auftrag gegebener Torpedokreuzer ist soweit fertig gestellt, um nach Sevilla, behufs Einsetzung der Maschinen überführt werden zu können, und ist man jetzt mit dem Bau eines ebenfalls für die Spanische Marine bestimmten 9000 Tonnen großen Panzerschiffes beschäftigt.

Auch die Transatlantische Compagnie (früher A. Lopez u. Co.) hat auf ihrer Werft einen 800 Tonnen großen Dampfer vom Stapel gelassen, welcher die Verbindung Cabiz—Langer unterhält.

Einfuhr.

In Folge des nach Ablauf des Deutsch-Spanischen Handelsvertrages in Kraft getretenen hohen Zolles ist die Einfuhr von Spiritus, welcher den Haupteinfuhrartikel von Deutschland bildete und namentlich von Berliner, Stettiner und Hamburger Fabriken eingeführt wurde, ganz unmöglich geworden. Da bis zum 30. Juni 1892 noch ein Handelsabkommen mit Holland bestand, so benutzte man die Gelegenheit, Holländischen Spiritus hier einzuführen, jedoch nur in kleineren Quantitäten, indem man den Deutschen Erzeugnissen, wovon noch ziemlich bedeutende Vorräthe auf Lager waren, wegen ihrer besseren Qualität den Vorzug gab. Nachdem die Lager von ausländischem Spiritus geräumt waren, sahen sich die Weinhändler gezwungen, Spanisches Fabrikat zu kaufen. Von Deutschland wurden vor Ablauf des Handelsvertrages laut Zolldeklarationen noch 782 363 kg Spiritus eingeführt.

Die Einfuhr von Kohlen, welche ausschließlich von England kommen, zeigt einen Aufschwung von 491 217 kg gegen das Vorjahr. Die Kohlen werden zur Erzeugung von Gas und als Bunkerkohlen für Dampfschiffe verwandt.

Der von den Spanischen Kolonien und den Vereinigten Staaten von Amerika eingeführte Rohtabak zeigt eine Zunahme von 2 152 891 kg gegen das Vorjahr. Diese Zunahme findet ihren Grund darin, daß die an der Nordküste und den Mittelmeershäfen Spaniens gelegenen Tabakfabriken von hier aus das Rohmaterial bekommen.

An Holz, welches hauptsächlich von Rußland kommt, wurden 92 223 cbm mehr als im Vorjahre eingeführt.

Zur Einfuhr gelangten 3 224 502 Stück Faßbauben von den Vereinigten Staaten von Amerika, gegen 2 339 672 Stück gleicher Provenienz im Jahre 1891.

Ausfuhr.

An Salz wurden ausgeführt:

nach Nordeuropa	5 670	Laften
" Rußland	14 966 ^{1/2}	"
" den La Plata-Staaten	38 129 ^{1/2}	"
" Brasilien	4 518	"
" Spanien	14 952	"
" verschiedenen Ländern	1 112	"

zusammen 79 338 Laften

gegen 97 279^{1/2} Laften im Vorjahre. In Folge der schwachen Nachfrage nach Salz ist der Preis von 27^{1/2} Pesetas auf 24 Pesetas für 1 Last von etwa 2150 kg, an Längsseite des Schiffes gelegt, zurückgegangen.

Die Ausfuhr von Feigen betrug im Ganzen 942 318 kg, hiervon wurden 239 088 kg nach Deutschland ausgeführt gegen 47 350 kg im Vorjahre. Die Preise stellten sich durchschnittlich auf 2^{3/4} Pesetas für 1 Kiste von etwa 11^{1/2} kg brutto frei an Bord Cabiz.

Schiffahrt.

Der Schiffsverkehr wird hauptsächlich durch die von hier zur Verladung kommenden Sherry-Weine von Jerez, Puerto Santa Maria und Sanlucar, sowie Mineralien u. aus den Provinzen unterhalten. Im Laufe des Jahres 1892 haben 3285 Dampf- und Segelschiffe von 1 666 323 Reg.-Tonnen den Hafen von Cabiz be-

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 289.

sucht, sonach ist gegen das Vorjahr eine Abnahme von 419 Schiffen von 84 186 Reg.-Tonnen zu verzeichnen. Deutschland war mit 27 Schiffen von 20 829 Reg.-Tonnen gegen 35 Schiffe von 14 081 Reg.-Tonnen im Jahre 1891 betheiligt. Der Verkehr mit Deutschen Häfen wurde hauptsächlich mit Spanischer Flagge unterhalten, und sind folgende Frachten bezahlt worden:

nach Hamburg und Bremen 35 Mk. und 10 pCt. die Tonne von 2 Pipen Wein,
 „ Hamburg und Bremen 30 Mk. die Tonne von 1000 kg für Früchte.

Verkehrsübersichten.

Einfuhr der hauptsächlichsten Waaren in den Hafen von Cadij im Jahre 1892.

	Zusammen.	Davon aus Europa.
	kg	kg
Mineralöl	92 378	7 431
Vegetabilisches Del	22 840	22 840
Baumwolle, Wolle und Leinen ...	1 212	1 212
Stärke	46 426	46 426
Theer und Pech	2 548 717	2 548 342
Kanariensamen	32 214	—
Zucker	1 477 422	25 579
Schwefel	204 023	204 023
Stodfisch	185 320	185 320
Kaffec	670 779	135
Kakao	64 010	40
Holz und Steinkohle	79 291 286	79 291 286
Gerste	426 621	123 148
Kupfer- und Messinggegenstände.	48 706	48 530
Kokosnüsse	102 569	1 059
Konserven	3 336	2 560
Häute, getrocknete	73 503	19 432
Datteln	161 498	122 865
Chokolade und Konfituren	7 185	3 920
Drogen und Farben	281 836	276 031
Zinn und Zink	32 680	32 680
Leppige und Filzwaaren	23 290	22 956
Erbfen	1 600 780	222 912
Weizen und Weizenmehl	6 192 236	6 182 339
Garn und Hanf	113 019	102 710
Eisenwaaren	3 501 607	3 501 563
Zinkblech	58 392	58 392
Eier	636 929	75
Wachstuch	9 951	9 951
Seife	57	57
Porzellan und Steingut	27 288	26 454
Holzwaaren	805 719	798 160
Schmetnefisch, Schinken und Fett	285 810	266 087
Butter	15 760	15 747
Maiz	416 209	6 097
Maschinen	1 622 875	1 622 865
Baumaterialien	2 332 101	2 332 079
Druckpapier	63 040	63 040
Schreibpapier	5 748	5 699
Rubeln u. s. w.	1 854	1 806
Kartoffeln	668 480	638 480
Fische, geräuchert und gesalzen ...	76 081	59 831

	Zusammen.	Davon aus Europa.
	kg	kg
Kriegsmaterial	268 376	57 403
Käse	54 488	54 479
Koktabak	3 046 548	—
Tabak, bearbeitet	86 616	16
Thee	1 100	1 093
Gewebe	46 558	46 383
Fastagen, fertige	822 664	511 673
Stearinlichte	7 886	7 886
Leere Flaschen	1 226 491	1 225 170
Glascheiben	15 575	15 575
Glaswaaren	27 581	27 581
	cbm	cbm
Bauholz, gewöhnliches	16 704	16 641
„ feines	253 854	242 165
	Liter	Liter
Sprit	2 700 966	1 197 116
Bier	51 449	51 449
Likör	1 789	1 795
Wein	32 658	32 658
Spanische Retourweine	15 905	13 500
	Stück.	Stück.
Faßbauben	3 224 502	53 274

Ausfuhr der hauptsächlichsten Waaren aus dem Hafen von Cadij im Jahre 1892.

	Zusammen.	Davon nach Europa.
	kg	kg
Olivendöl	6 146 083	19 434
Olive und Rapern	2 244 173	66 572
Knoblauch	94 673	—
Mandeln und Nüsse	13 455	2 210
Theer	390 072	390 072
Anis	7 865	—
Kanariensamen	368 978	245 959
Reis, geschälter	55 521	—
Thunfisch, gesalzen und in Del	432 442	432 442
Hafer	82 473	—
Safran	2 312	—
Fleisen	2 400	—
Rastanien	160 841	98
Zwiebeln	87 994	50
Kümmel	23 374	—
Konserven	136 357	68 422
Rort in Ballen	95 439	38 368
Fleischwaaren	36 753	1 745
Chokolade	2 088	—
Datteln	1 170	1 170
Süßigkeiten	32 977	4 477
Spargelgras, bearbeitet	7 504	—
Stearin, verarbeitet	57 332	—
Erbfen (Garbanos)	1 296 870	70
Fischthran	70 075	70 075
Grenatäpfel	4 690	90
Guano	172 487	172 487
Pferdebohnen	21 800	21 800

	Davon nach	
	Zusammen.	Europa.
	kg	kg
Bohnen, weiße	38 003	—
Weizen und Weizenmehl	39 786	—
Feigen getrocknet	942 313	586 583
Eisen und Maschinenteile	2 398 889	2 038 103
Thier Knochen	388 586	388 586
Drucksachen	10 904	823
Seife	8 249	—
Porzellan und Steingut	56 455	—
Silbererz	9 144 596	9 144 596
Möbel und Holzwaaren	88 612	15 182
Spielekarten	43 375	2 870
Apfelsinen	57 903	57 903
Früchte, getrocknet	6 626	—
Rosinen	25 593	8 477
Rudeln	835 587	—
Kartoffeln	411 152	—
Pfeffer, gemahlen	39 822	—
Blei in Barren	4 160 208	4 162 057
Echrot	30 000	30 000
Weinstein z.	442 704	486 259
Lakritzen	34 770	22 770
Backstein	25 534	3 785
Eide, neue	468 180	—
Sardinen	100 556	95 607
Gewebe	3 034	148
Krausen	28 036	3 300
Holzstagen	5 656 361	4 418 124
Blechwaaren	16 879	16 879
Flaschen, leere	1 295 574	340 959
	Laften.	Laften.
Salz	79 338	21 734
	Liter.	Liter.
Sprit	368 915	215 594
Litör	12 705	9
Wein	31 624 343	25 007 660
Essig	71 163	192
	Tausend.	Tausend.
Korkkapsel	19 164	12 641
	Stück.	Stück.
Hornvieh und Pferde	49	1

Einfuhr der hauptsächlichsten Waaren aus Deutschland
im Jahre 1892.

Waaren.	Menge.	Waaren.	Menge.
	kg.		kg.
Theer	44 006	Gusseisen	1 581
Baseln	6 183	Stahlwaaren	1 099
Hohlglas	143 880	Blech von weniger als	
Glaswaaren	2 769	3 mm Dicke	2 000
Glascheiben	171	Eiserne Röhren	2 839
Spiegel	217	Eiserne Nägel und	
Glasfiguren, Vasen zc.	182	Schrauben	3 205
Steingut	932	Eisendraht	1 684
Porzellanwaaren	1 899	Schmiedeeisen	2 009
Thonwaaren und Por-		Feinere Eisenwaaren..	5 271
zellanfiguren	1 239	Blechplatten	385

Waaren.	Menge.	Waaren.	Menge.
	kg		kg
Blechwaaren	229	Packpapier	6 355
Messerwaaren und		Seidenpapier	1 438
Schneeren	320	Berschiedene Papier-	
Kupferplatten	524	waaren	1 538
Kupferwaaren	566	Feine Kartonwaaren..	590
Zinkwaaren	329	Pappen und Papp-	
Metallwaaren	2 304	Kästchen	1 851
Kolossöl	6 119	Sandpapier	181
Harz, Bsch u. f. w.	21 990	Fastagen	61 354
Vegetabilische Produkte	3 836	Holzwaaren	6 283
Rebignatwaaren aus		Möbel	4 272
dem Thierreich	466	Bergolbete Holzwaaren	4 607
Farbextrakte	920	Kohlen	434
Zirniß	254	Korkholz	7 829
Salz- und Schwefelsäure	363	Leber	275
Alkalische Kohlenäure.	2 499	Treibriemen	164
Potafche u. f. w.	7 227	Gürtlerwaaren	201
Zeim	3 353		Stück
Salpeter	1 670	Klaviere	4
Berschiedene chemische		Berschiedene Musik-	
Produkte	5 970	instrumente	92
Stärke	16 707	Taschenuhren	2
Kartoffelmehl	1 394	Stand- und Wanduhren	60
Wachs in rohem Zustand	215		kg.
Wachsfabrikate	346	Wackuhren	448
Parfümerien und		Waagen	676
Essenzen	820	Maschinen aus Kupfer	28
Unechter Sammet	398	Nähmaschinen	36 205
Unterleider	244	Berschiedene Maschinen	
Gefärbte Garne	693	und Maschinenteile.	59 618
Dollene Tücher	821	Hand- und Ziehlarren	390
Halbwoollene Tücher...	296	Butter	8 650
Milche	585	Cerealien, verschiedene	49 290
Druckpapier bis zu 35 g		Sprit	782 363
per Quadratmeter	19 377	Bier	5 357
Druckpapier von 36 bis		Stöcke für Schirme...	396
50 g per Quadratmeter	27 844	Spazierstöcke	355
Druckpapier von mehr als		Gummi in Scheiben	
50 g per Quadratmeter	785	und Schläuche	852
Schreibpapier	297	Gummwaaren	229
Karten, Zeichnungen		Wachstuch	250
und Delbrudbilder .	1 490	Spielwaaren	1 980
Bedrucktes Papier	475	Posamentierwaaren...	700

Ausfuhr der hauptsächlichsten Waaren nach Deutschland
im Jahre 1892.

Waaren.	Menge.	Waaren.	Menge.
	kg.		kg.
Litör	6 777	Essenzen	1 598
Cognat	483	Spielekarten	1 178
	kg.	Fastagen	206 945
Mandeln	1 430	Weinstein	14 092
Kanariensamen	21 572	Leere Eide	247
Kärmittel für Weine.	100	Hohlglas	4 694
Oliven	506		Liter.
Erze	759 253	Wein, gewöhnlicher...	350 424
Fischthran	4 000	„ Sherry	770 183
Feigen	239 088		

An dem Schiffsverkehr im Hafen von Gabi im Jahre 1892 waren betheiligt:

Nationalität.	Dampfschiffe.				Segelschiffe.			
	Eingang.		Ausgang.		Eingang.		Ausgang.	
	Anz. zahl.	Reg. Tonnen.	Anz. zahl.	Reg. Tonnen.	Anz. zahl.	Reg. Tonnen.	Anz. zahl.	Reg. Tonnen.
Amerikanische	—	—	—	—	2	1 116	2	1 116
Argentinische	—	—	—	—	1	522	1	522
Brasilianische	—	—	—	—	1	204	1	204
Britische	175	129 819	176	130 585	121	17 615	123	18 194
Dänische	16	11 632	17	12 410	14	2 594	14	2 534
Deutsche	21	19 108	21	19 108	6	1 721	6	1 721
Französische	28	17 197	28	17 197	65	9 836	68	10 206
Niederländische	25	16 431	24	15 808	4	1 446	3	1 239
Italienische	13	5 375	13	5 375	101	56 753	96	58 336
Norwegische	14	5 580	13	5 157	37	11 957	34	10 380
Oesterreichisch-Ungarische	3	2 968	3	2 968	6	4 157	5	3 222
Portugiesische	12	18 113	13	19 665	84	1 363	84	1 363
Russische	6	3 908	6	3 908	14	5 213	16	7 281
Spanische	1387	1 252 976	1397	1 259 248	1096	55 693	1 102	55 856
Schwedische	5	3 663	5	3 663	28	9 433	28	9 751
	1705	1 486 760	1716	1 495 077	1580	179 563	1 583	176 926

Mobile (Alabama).

Handelsbericht für die Zeit vom 1. September 1891 bis 31. August 1892.¹⁾

Baumwolle. Die Zufuhr im Jahre 1891/92 betrug 287 971 Ballen im Werthe von 10 607 852 Dollars, gegen im Jahre 1890/91 311 678 Ballen im Werthe von 13 779 063 Dollars. Der Durchschnittspreis 1891/92 war 7,40 Cents für das Pfund, gegen im Jahre 1890/91 8,78 Cents für das Pfund.

Ausgeführt wurden:

	im Jahre 1891/92.		im Jahre 1890/91.
	Ballen.		Ballen.
nach Liverpool	37 866	gegen	53 204
nach New-Orleans	246 119	"	246 648
zusammen...	283 985	gegen	299 852

Bauholz. Die Ausfuhr von behauenen Holz stellte sich, wie folgt:

Es gingen nach:

	im Jahre 1891/92.		im Jahre 1890/91.
	Kubikfuß.		Kubikfuß.
Liverpool	649 057		100 065
sonstigen Englischen Häfen und Irland	1 102 656		771 900
Schottland und Wales ...	388 853		474 954
Frankreich	58 851		74 809
den Niederlanden	413 069		85 672
Deutschland	81 965		66 318
verschiedenen Häfen	99 379		40 016
zusammen...	2 803 830		1 613 734
	Dollars.		Dollars.
im Werthe von...	869 929		220 666

Die Ausfuhr von gesägtem Holz betrug:

	im Jahre 1891/92.	im Jahre 1890/91.
	Kubikfuß.	Kubikfuß.
Nach		
Liverpool	240 883	420 045
sonstigen Englischen Häfen	775 861	698 071
Irland	100 723	28 462
Schottland	613 695	245 713
Wales	—	71 186
Frankreich	122 761	45 168
den Niederlanden	227 914	62 666
Deutschland	91 862	99 153
Spanien	—	87 049
verschiedenen Häfen	95 059	221 778
zusammen...	2 268 258	1 979 291
	Dollars.	Dollars.
im Werthe von...	278 160	257 565

Pflanzen wurden verschifft nach:

	im Jahre 1891/92.	im Jahre 1890/91.
	Fuß.	Fuß.
England	3 035 348	2 641 023
Irland	123 080	275 818
Frankreich	1 299 750	308 981
Deutschland	1 362 658	526 126
den Niederlanden	2 362 505	1 264 987
Spanien	272 445	934 980
Südamerika	406 530	3 989 264
Mexiko	6 442 370	3 634 894
Cuba	12 725 412	10 400 886
Jamaica	774 799	1 388 244
Trinidad	221 176	797 383
Afrika	187 330	570 106
anderen Ländern	3 777 789	4 472 460
zusammen...	87 991 192	31 205 155
	Dollars.	Dollars.
im Werthe von...	619 134	385 051

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 406.

Harz und Terpentin. Es wurden im Jahre 1891/92 zu-
geführt: 87 926 Fässer Harz im Werthe von 175 852 Dollars und
22 172 Fässer Terpentin im Werthe von 277 150 Dollars.

Faßdauben. Die Ausfuhr im Jahre 1891/92 betrug 147 000
Stück im Werthe von 22 000 Dollars.

Hafen. Der von dem Ankerplage in der unteren Bucht zur
Stadt führende Kanal ist so weit vertieft worden, daß jetzt Schiffe
bis zu einem Tiefgang von 19 Fuß an den hiesigen Werften laden
können.

Porto.

Handelsbericht für das Jahr 1892 (Nachtrag).¹⁾

Einfuhr.

Der Werth der hauptsächlichsten Waaren nach Klassen, welche in
den beiden letzten Jahren in Porto zur Einfuhr gelangten, ist aus
folgender Uebersicht ersichtlich:

Klasse.	E i n f u h r.	Werth:	
		Contos.	1891. 1892.
1	Felle, Leder, Oele und Fett, außer Schmalz und Salben.....	474,4	386
2	Wolle, zu Shawls, Tüchern und Teppichen verarbeitet; Gewebe, Trikots, Bänder, Kreppen, Strumpfwaaren u.	726,1	297,2
3	Seide und Seidenwaaren, Sammet, Plüsch und alle seidenhaltigen Gewebe.....	390,7	218,6
4	Baumwolle und Baumwollenwaaren aller Art.....	1101,8	471
5	Flachs und Leinwand.....	288,9	245,8
6	Holz: Faßdauben, Balken und Bretter..	432,2	467,6
7	Minerale, Steintheile, Glas, Krystall, Löffelwaaren, Cement, Porzellan, Steingut, Tafelgeschirr.....	800,7	854,6
8	Metalle: verarbeitetes Gold und Silber, Eisen, Stahl, Bronze, Kupfer und Messing.....	897,8	718,4
9	Nährstoffe: Olivenöl, Butter, Käse, Fett, Schmalz, Stodfish, Weizen, Reis, Reis, Tapiocamehl, Zucker, Kaffee, Thee, Brantwein.....	3862,7	8903,9
10	Maschinen, Apparate und Utensilien für Industrie und Landwirtschaft, Kunst und Wissenschaft, Musikinstrumente, Pianos, Orgeln, sowie Papier und Kartons.....	771,4	588,1
11	Verschiedene Erzeugnisse, wie verarbeiteter Tabak, Pflanzöle, Kerzen, Stenisse, Tinten, Arzneien, Parfümerien, Feuer- schwamm, Docht, Bindstoff, Wachs, Phosphorkerzen.....	299,1	184,2
12	Eisenbahnmateriel, Kabel, Laue, Anker, Schiffstatelwerk, ferner Hüte, Sonnen- und Regenschirme; Galanterie- und Dijouterieartikel, außer von Gold und Silber.....	403,6	268,6

Ferner:

Golffreie Waaren, die jedoch mit einer Hafenabgabe von 2 pCt. vom Werthe belastet werden, wie: Rohwolle, Rohbaumwolle, unbearbeitetes Holz und Holz für Tischlerzwecke, Schwefel, Blei, Zinn, Lumpen, Hobelspäne und Abfälle für die Papierfabrikation.....	1984,5	1959,2
Ganz abgabenfreie Waaren, wie: Gold und Silber in Barren oder geprägt, sowie Tabaks-Blätter und -Stangen.....	236,7	69,4

Von Deutschland wird Zucker in großen Mengen eingeführt.
Menge und Werth der Einfuhr von Deutschland betrug:

	kg	Werth:
		Milrds.
1880	1 890 439	200 082
1881	2 924 615	296 816
1882	2 088 357	217 938
1883	2 818 540	290 073
1884	3 619 055	383 562
1885	3 751 836	309 094
1886	4 262 782	328 028
1887	2 918 551	197 168
1888	1 240 443	94 494
1889	1 989 852	141 766
1890	3 081 052	213 959
1891	2 105 377	138 641
1892	1 642 197	108 793

Ausfuhr.

Der Werth der hauptsächlichsten von Porto in den beiden Vor-
jahren ausgeführten Waaren stellte sich, wie folgt:

Klasse.	A u s f u h r.	Werth:	
		Contos.	1891. 1892.
1	Lebende Thiere, insbesondere Rindvieh..	164,2	99,5
2	Rohwaaren, Fischöl, gewaschene und un- gewaschene Wolle, rohe Felle, Flieder- beeren, Baumrinde, Blei- und Anti- monerde, Goldbarren, Weinhefe, Wein- stein.....	542,6	556,2
3	Gewebe: Filz, Zwirn und Gegenstände daraus.....	—	24,1
4	Nährstoffe: Wein, Roggen, getrocknete Gemüse, Olivenöl und Konserven, frisches und zubereitetes Fleisch, getrocknete Früchte, Feuchthaut, Zwiebeln, Knoblauch, Äpfel, Mandelkerne, Eier und Äpfel- steinen.....	8584,8	10 879,7
5	Eisenbahnmateriel und dergl.	1	42,6
6	Pfropfen und Schuhwerk, Silber, Eisen und Gold, sowohl in klingender Münze, wie in Juwelierwaaren.....	7916,4	2789,4

Der hauptsächlichste Ausfuhrartikel ist Wein. Die gesammte
Weinausfuhr von Porto seit dem Jahre 1880 nach Menge und
Werth, sowie nach den verschiedenen Hauptabgabebieten ist aus
folgender Tabelle zu ersehen:

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1893 II. S. 102.

Es wurden ausgeführt nach Mengen nach:

	Deutschland.	Belgien.	Brafilien.	Vereinigte Staaten von Amerika.	Frankreich.	Großbritannien.	Rußland.	Schweden und Norwegen.	Zusammen einschl. der Ausfuhr nach nicht aufgeführten Ländern.
	Liter.	Liter.	Liter.	Liter.	Liter.	Liter.	Liter.	Liter.	Liter.
1880	981 522	98 838	14 876 012	179 993	111 239	15 426 156	561 372	372 194	33 144 932
1881	1 134 690	106 650	11 957 710	288 800	537 750	14 548 090	189 420	401 820	29 550 790
1882	1 295 594	83 458	13 761 960	129 075	787 927	14 328 536	412 835	353 983	31 695 333
1883	1 869 688	92 887	13 493 264	235 600	2 137 411	16 040 369	441 814	289 584	35 148 845
1884	1 801 980	162 750	12 274 653	183 956	997 324	16 177 621	481 251	312 745	33 134 781
1885	1 859 616	213 081	12 189 239	175 749	2 830 930	15 843 357	348 460	349 269	34 576 652
1886	2 289 784	358 792	13 526 204	211 565	5 529 353	16 811 286	72 257	261 775	39 976 714
1887	2 851 422	309 059	12 962 729	199 787	3 387 760	17 123 132	93 364	302 003	38 204 442
1888	3 421 829	267 980	15 114 211	161 855	8 402 032	16 539 836	107 817	356 758	45 576 425
1889	3 192 742	300 750	15 381 144	88 322	3 739 494	20 619 813	232 891	330 068	45 419 301
1890	3 697 741	348 627	18 133 093	245 067	787 615	19 994 184	205 317	266 252	45 224 960
1891	3 494 159	394 425	19 903 020	245 319	758 985	19 914 861	178 732	1 021 485	47 851 721
1892	2 608 993	308 679	28 162 777	330 182	687 943	26 538 836	616 714	75 499	61 255 763

nach dem Werthe nach:

	Deutschland.	Belgien.	Brafilien.	Vereinigte Staaten von Amerika.	Frankreich.	Großbritannien.	Rußland.	Schweden und Norwegen.	Zusammen einschl. der Ausfuhr nach nicht aufgeführten Ländern.
	Milreis.	Milreis.	Milreis.	Milreis.	Milreis.	Milreis.	Milreis.	Milreis.	Milreis.
1880	222 109	20 200	2 496 016	37 644	24 953	3 277 889	170 980	123 131	6 489 327
1881	269 119	22 490	2 027 931	64 859	90 486	3 207 221	26 760	87 853	5 879 861
1882	294 725	17 637	2 138 327	29 585	112 956	2 775 156	84 472	70 962	5 633 224
1883	454 281	21 628	2 100 783	45 349	268 253	3 112 583	94 911	60 534	6 283 110
1884	402 413	31 663	2 058 502	35 564	122 581	3 052 000	97 965	61 779	6 018 795
1885	415 999	51 381	1 875 599	34 270	362 022	2 967 635	65 946	73 044	6 005 617
1886	412 161	64 582	2 434 716	30 083	995 283	3 026 030	13 006	47 120	7 187 523
1887	515 861	55 474	1 571 849	35 115	260 205	3 005 948	16 548	54 486	5 691 006
1888	726 466	52 524	2 093 645	30 913	613 097	3 058 314	20 398	71 370	6 960 386
1889	677 490	59 764	2 009 440	17 630	290 859	3 791 859	42 112	61 617	7 314 778
1890	755 529	68 290	2 676 076	45 265	129 927	3 621 653	38 311	43 617	7 704 940
1891	707 004	79 548	2 931 292	45 103	140 352	3 698 137	33 999	201 124	8 206 666
1892	542 452	62 402	4 029 465	64 402	97 393	5 015 678	122 536	14 846	10 320 323

Mit Unterscheidung der Weine nach feinen Qualitäten und leichteren Weinen stellte sich die Ausfuhr in den Jahren 1891 und 1892, wie folgt:

Es wurden ausgeführt nach:

	Gewöhnliche Weine.		Feine Weine.	
	1891. Liter.	1892. Liter.	1891. Liter.	1892. Liter.
Deutschland	61 669	43 055	3 432 490	2 565 938
Belgien	4 749	11 738	389 676	296 941
Brafilien	16 474 139	24 166 256	3 428 881	3 996 521
den Vereinigten Staaten von Nordamerika	1 254	11 225	244 065	318 957
Frankreich	102 072	353 562	656 913	334 381
Spanien	839	385	2 657	4 508
den Niederlanden	796	1 976	504 411	350 448
Großbritannien	64 166	91 837	19 850 695	26 446 999
den Portugiesischen Kolonien in Afrika	139 703	264 813	43 896	54 585
Argentinien	45 893	26 529	24 200	30 830
Uruguay	40 217	44 457	59 005	54 886
Rußland	—	133	178 732	616 581
Schweden und Norwegen	1 576	1 067	1 019 909	74 432
zusammen einschließlich der Ausfuhr nach anderen Ländern	16 941 087	25 030 057	30 910 634	36 225 706

Schiffahrt.

Schiffsverkehr der Douro-Barre im Jahre 1892 nach Zahl und Tonnengehalt, Ladung, Ballast und Nationalität, verglichen mit dem Vorjahre:

Eingelaufen sind:

Nationalität.	Segelschiffe								Dampfschiffe								Zusammen.			
	mit Ladung.				in Ballast.				mit Ladung.				in Ballast.				1892.		1891.	
	1892.		1891.		1892.		1891.		1892.		1891.		1892.		1891.		1892.		1891.	
	Anzahl.	Tonnen-gehalt.	Anzahl.	Tonnen-gehalt.	Anzahl.	Tonnen-gehalt.	Anzahl.	Tonnen-gehalt.	Anzahl.	Tonnen-gehalt.	Anzahl.	Tonnen-gehalt.	Anzahl.	Tonnen-gehalt.	Anzahl.	Tonnen-gehalt.	Anzahl.	Tonnen-gehalt.	Anzahl.	Tonnen-gehalt.
Portugiesische in langer Fahrt ...	49	18 585	62	20 881	6	3 259	1	392	21	21 314	23	19 898	—	—	—	—	76	43 108	86	41 171
in Küstenfahrt.....	190	15 700	201	17 128	—	—	—	2 801	85	12 702	87	12 928	—	—	1	275	226	28 402	241	30 627
Deutsche	6	3 743	4	1 912	—	—	—	—	115	61 245	120	66 208	—	—	—	—	121	64 988	124	68 120
Amerikanische (Berein. Staaten) ..	—	—	1	455	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	455
Oesterreichisch-Ungarische.....	—	—	4	1 983	—	—	—	—	3	2 644	1	767	—	—	—	—	3	2 644	5	2 750
Brasilianische.....	—	—	1	290	1	293	—	—	—	—	1	889	—	—	—	—	1	293	2	1 179
Dänische.....	1	194	1	156	—	—	—	—	9	4 894	9	4 798	1	714	—	—	11	5 802	10	4 954
Französische.....	2	197	5	1 052	1	655	—	—	14	5 895	22	8 048	—	—	1	56	17	6 747	28	9 156
Spanische.....	6	1 370	5	988	—	—	—	—	6	2 865	—	—	—	—	—	—	12	4 235	5	988
Britische.....	50	8 135	57	9 684	2	150	—	—	271	151 446	287	157 765	8	4 174	4	1 673	331	163 905	348	169 072
Italienische.....	11	5 478	11	5 745	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	5 478	11	5 745
Russische.....	5	1 198	5	1 239	—	—	—	—	3	1 942	1	211	1	664	—	—	9	3 804	6	1 450
Schwedische und Norwegische.....	9	1 736	18	4 807	3	1 950	—	—	52	19 690	52	18 609	—	—	1	600	64	23 376	71	24 016
zusammen...	329	56 286	375	66 270	13	6 307	3	6 933	529	284 637	553	290 116	10	5 552	7	2 604	881	352 782	938	359 683

Ausgelaufen sind:

Nationalität.	Segelschiffe								Dampfschiffe								Zusammen.			
	mit Ladung.				in Ballast.				mit Ladung.				in Ballast.				1892.		1891.	
	1892.		1891.		1892.		1891.		1892.		1891.		1892.		1891.		1892.		1891.	
	Anzahl.	Tonnen-gehalt.	Anzahl.	Tonnen-gehalt.	Anzahl.	Tonnen-gehalt.	Anzahl.	Tonnen-gehalt.	Anzahl.	Tonnen-gehalt.	Anzahl.	Tonnen-gehalt.	Anzahl.	Tonnen-gehalt.	Anzahl.	Tonnen-gehalt.	Anzahl.	Tonnen-gehalt.	Anzahl.	Tonnen-gehalt.
Portugiesische in langer Fahrt	48	19 987	52	19 571	6	2 628	8	3 022	20	19 807	25	20 842	1	1 507	—	—	75	43 929	85	43 435
Desgl., in Küstenfahrt	159	13 407	156	13 638	39	3 183	54	4 338	83	11 790	87	12 742	1	456	—	—	282	28 886	247	30 718
Deutsche	4	1 939	1	142	1	590	3	1 770	96	50 601	102	52 268	21	12 200	20	15 007	122	65 330	126	69 187
Amerikanische (Ber. St.)	—	—	—	—	—	—	1	455	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	455
Oesterreichisch-Ungarische.....	—	—	—	—	—	—	4	1 983	2	1 495	1	697	1	1 149	2	1 555	3	2 644	7	4 235
Brasilianische.....	1	293	2	492	—	—	—	—	—	—	1	889	—	—	—	—	1	293	3	1 381
Dänische.....	—	—	—	—	1	194	1	156	10	5 594	9	4 798	—	—	—	—	11	5 788	10	4 954
Französische.....	—	—	2	592	2	197	4	708	14	5 895	22	8 006	—	—	1	98	16	6 092	29	9 404
Spanische.....	—	—	—	—	6	1 370	4	840	1	494	—	—	5	2 371	—	—	12	4 235	4	840
Britische.....	24	8 259	24	8 133	26	4 027	34	6 061	189	95 931	204	102 351	86	57 305	96	62 525	325	160 522	358	174 070
Italienische.....	1	784	—	—	9	4 345	11	5 740	—	—	—	—	—	—	—	—	10	5 129	11	5 740
Russische.....	1	244	—	—	4	954	5	1 239	4	2 606	1	211	—	—	—	—	9	3 804	6	1 450
Schwedische u. Norwegische.....	3	491	5	994	7	2 568	14	4 408	85	12 849	48	17 759	16	6 086	6	2 160	61	21 994	73	25 821
zusammen...	241	40 404	242	38 562	101	20 056	143	30 720	404	207 062	450	220 563	131	81 074	125	81 845	877	348 596	960	371 190

Paita-Piura (Peru).

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Die im Vorjahre gehegten Erwartungen, daß der hiesige Handel einen bedeutenden Aufschwung erhalten würde, haben sich vollkommen bestätigt, obgleich es an ungünstigen Einflüssen für die Geschäftsbewegung nicht gefehlt hat.

Zwar sind die Verkehrsstörungen, welche durch die in Europa herrschende Cholera veranlaßt wurden, nur von geringem Nachtheil für den hiesigen Bezirk gewesen; dagegen hat der Rückgang des Silberwerthes manchen empfindlichen Schaden verursacht. Da nämlich Peru wie alle Südamerikanischen Staaten Silberwährung besitzt, während es seine Einfuhr aus Europa und den Vereinigten Staaten von Nordamerika in Gold bezahlen muß,

¹⁾ Wegen des Vorjahres f. Hand. Arch. 1892 II. S. 249.

so entstanden bei dem unerwartet starken Fallen des Silbers und die dadurch veranlaßte Kursdifferenz bedeutende Verluste für die Importeure.

Ueber die hiesigen industriellen Unternehmungen ist wenig Neues zu sagen. Die verschiedenen Projekte für Bewässerung der Thäler des Piura- und Chira-Flusses sind noch nicht vorgeschritten. Für das Letztere hat die Regierung sich aber insofern interessiert, als sie auf ihre Kosten einige Ingenieure hierher sandte, um mit Rücksicht auf die Bewässerung einen neuen Plan des Chira-Flusses anzufertigen.

Die Wasserleitung für den Hafen Paita ist noch nicht zur Ausführung gelangt. Für die von Sullana sind die betreffenden in England gekauften Materialien bereits in Paita eingetroffen, so daß dieses Projekt jedenfalls in sehr kurzer Zeit verwirklicht wird.

Die Ausbeutung der in diesem Bezirk befindlichen reichen Petroleumlager wird von den zwei bestehenden Gesellschaften weiter betrieben; von diesen sucht die London and Pacific Petroleum Company in Talara ihren Rohprodukten dadurch mehr Absatz zu verschaffen, daß sie die Kesselheizung mit Del im großen Maßstabe einzuführen bestrebt ist. Mit den Verwaltungen der Eisenbahnen von Paita nach Piura und von Piura nach Cataraos hat sie bereits Verträge in dieser Hinsicht abgeschlossen.

Die durch den Piurafluß im Jahre 1891 zerstörte eiserne Brücke, welche den Verkehr der Hauptstadt dieses Bezirkes mit dem Innern bedeutend erleichterte, ist durch eine neue von gleichem Material ersetzt worden.

Zur Hebung des Ackerbaues ist von verschiedenen Grundbesitzern am Chira- und Piura-Fluß dadurch viel beigetragen, daß dieselben mit gutem Erfolge durch Dampf betriebene Bewässerungsmaschinen in ihren Haciendas aufgestellt haben, wodurch große Felder von den Zufälligkeiten des Regens unabhängig und einer regelmäßigen Bewässerung zugänglich gemacht worden sind. Diese Maschinen sind sämtlich Englischen oder Nordamerikanischen Ursprungs.

Bei den gewaltigen Regengüssen des Jahres 1891 hat sich die bisher übliche, aus Stroh und Lehm bestehende Bedachung der Häuser als unpraktisch erwiesen und wird daher jetzt fast überall durch das solidere und für das Auge gefälligere Wellblech ersetzt. Auch dieses Material wird bisher ausschließlich von Großbritannien geliefert, und hat von Deutschland aus noch keine Einfuhr stattgefunden.

Von Deutschen Schiffen, welche im Jahre 1892 den Hafen von Paita anliefen, sind, wie früher, nur die Dampfer der Hamburg-Pacific-Dampfschiffslinie zu nennen. Im Uebrigen haben die Dampfer der nicht Deutschen Linien ihre Fahrten nach Paita in gewohnter Weise fortgesetzt. Die Pacific Steam Navigation Company hat neben den Rüstendampfern auch einige ihrer großen von Liverpool nach Valparaiso laufenden Dampfer nach hier geschickt, um die reichlichen Ausfuhrprodukte einzuladen.

Hinsichtlich des Ausfuhrhandels ergiebt die diesjährige Ausfuhr im Vergleich zum Vorjahre eine bedeutende Steigerung für Baumwolle und Baumwollensamen, nämlich ein Mehrergebnis von 66 230 Baumwolle und 99 713 Sad Baumwollensamen. Der Grund hierfür liegt darin, daß die in dem Regenjahre von 1891 gepflanzten Baumwollensaaten erst im Jahre 1892 zur vollen Entwicklung gekommen sind und zwei Ernten gaben.

Wie vorauszusehen war, hat die Ausfuhr der Baumwolle nach den Vereinigten Staaten eine bedeutende Zunahme erfahren. Während im Jahre 1891 die Gesamteinfuhr Peruanischer Baumwolle in die Vereinigten Staaten von Amerika 12 500 Ballen betrug, wurden im Jahre 1892 von Paita allein 23 238 Ballen nach New-York ver-

schifft. Die übrigen 52 202 Ballen sind mit ganz geringen Ausnahmen nach Liverpool verschifft worden. Deutschland ist an dem direkten Bezug, wie im Vorjahre, nur mit einer ganz kleinen Biffer theilhaftig gewesen.

Der Handel in Ziegenfellen geht noch immer trotz der Fracht von 45 Dollar per Tonne ausschließlich nach den Vereinigten Staaten von Amerika, weil die Preise dieses Artikels auf den Europäischen Märkten zu gering sind, um eine Ausfuhr nach Europa lohnend erscheinen zu lassen.

Die im Jahre 1892 über den Hafen von Paita ausgeführten Landeserzeugnisse sind folgende:

Bezeichnung der Waare.	Maßstab.	Menge.	Werth: Marl.
Baumwolle.....	Ballen	75 440	6 802 650
Baumwollensamen.....	Sad	107 455	644 730
Ziegenfelle.....	Ballen	2 532	1 221 920
Hühnerhäute.....	Stück	5 282	65 380
Stroh Hüte.....	Duzend	4 255	225 500
Tabak.....	Serronen	8 754	800 240
Volto. Silbermünze.....	Soles	9 630	19 260
Chinarinde.....	Serronen	97	7 760
Kaffee.....	Sad	46	2 760
Condurango.....	Ballen	73	7 900
Kohlwolle.....	Kilo	800	800
Holz Kohlen.....	Sad	118 000	118 000
Brennholz.....			35 000
Schlachtvieh.....	Stück	5 100	875 000
zusammen...	—	—	9 826 300

Genua.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Allgemeine Handelsbewegung.

Die Ein- und Ausfuhrzahlen ergeben im Vergleich mit dem Vorjahre Folgendes:

	1892.	1891.
	kg	kg
Einfuhr	2 259 245 830	2 149 250 482
Ausfuhr	110 511 956	105 953 281
zusammen...	2 369 757 786	2 255 203 713
	kg	kg
Einfuhr	2 259 245 830	2 149 250 482
Ausfuhr	110 511 956	105 953 281
zusammen...	2 369 757 786	2 255 203 713

Es ergiebt sich somit ein Plus der Gesamtbewegung, sowohl in Mengen als in Werthen, und zwar von 114 554 073 kg und 17 505 993 Lire.

Einfuhr.

In den Mengen ist bei der Einfuhr ein Aufschwung, in den Werthen jedoch ein Rückgang zu verzeichnen. In folgender Uebersicht sind die Einfuhresultate nach den Waarenklassen des Italienischen Zolltarifs zusammengestellt.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 267.

Es wurden eingeführt:

Waarenklassen.	1892.		1891.	
	Mengen. kg	Worth. Lire.	Mengen. kg	Worth. Lire.
1. Spirituosen, Getränke und Oele.....	23 597 021	5 200 744	26 108 389	7 528 556
2. Kolonialwaaren, Drogen und Tabak.....	67 012 964	41 998 428	65 666 143	42 392 788
3. Chemische Erzeugnisse.....	38 189 391	25 005 749	43 237 245	23 436 422
4. Farben, Gerbmateriale.....	12 605 789	6 492 862	18 336 798	5 882 131
5. Hanf, Flachs und Jute.....	5 094 272	2 051 233	9 750 684	3 842 919
6. Baumwolle.....	74 441 581	81 650 625	70 650 689	91 939 869
7. Wolle, Pferdehaare.....	4 385 038	12 121 406	3 940 344	14 374 184
8. Seide.....	363 122	5 630 501	10 731	816 446
9. Holz und Stroh.....	35 814 188	3 439 918	28 177 576	3 007 449
10. Papier und Bücher.....	342 025	330 180	943 781	508 667
11. Häute und Felle.....	8 168 027	13 989 066	9 590 877	15 789 808
12. Erze, Metalle.....	103 005 055	21 032 138	80 293 729	22 600 681
13. Steine, Erden und Glas.....	1 504 485 722	40 434 210	1 466 818 203	42 155 166
14. Cerealien.....	341 261 309	84 640 784	294 059 325	65 927 724
15. Thiere und thierische Erzeugnisse.....	40 859 819	21 545 965	36 477 298	22 676 589
16. Verschiedene Gegenstände.....	270 224	2 595 612	193 387	1 787 505
17. Edelmetalle.....	283	305 920	288	308 600
zusammen...	2 259 245 830	358 465 841	2 149 250 482	364 970 504

Die folgende Uebersicht stellt die Einfuhr nach den verschiedenen Einfuhrländern zusammen:

Herkunftslander.	1892.		1891.		Mehr (+) oder weniger (—) als 1891.
	kg		kg		
Großbritannien.....	1 557 412 244	1 489 121 149	+ 68 291 095		
Rußland.....	209 153 489	169 360 052	+ 39 793 437		
Vereinigte Staaten von Amerika und Mexiko	116 295 690	93 363 743	+ 22 931 947		
Frankreich.....	54 720 265	63 016 095	— 8 295 830		
Deutschland.....	38 497 791	17 375 826	+ 16 121 965		
Belgien.....	21 716 169	32 407 496	— 10 691 327		
Spanien und Portugal	18 987 564	17 285 930	+ 1 701 634		
Oesterreich-Ungarn...	10 654 766	4 668 001	+ 5 986 765		
Schweden u. Norwegen	6 356 646	11 537 522	— 5 180 876		

Herkunftslander.	1892.		1891.		Mehr (+) oder weniger (—) als 1891.
	kg		kg		
die Niederlande.....	2 424 807	3 358 085	— 933 278		
die Schweiz.....	618 466	424 750	+ 193 716		

Deutschland, das im Vorjahre die sechste Einfuhrstelle eingenommen hatte, hat im Berichtjahre die fünfte errungen, indem es Belgien überflügelt hat.

Gestiegen ist seit dem Vorjahre die Einfuhr aus Großbritannien, Rußland, Amerika, Spanien und Portugal, Deutschland (um 16 121 965 kg), Oesterreich-Ungarn und der Schweiz; gesunken diejenige aus Frankreich, Belgien, Schweden und Norwegen und den Niederlanden.

In der folgenden Uebersicht ist die Einfuhr nach Waarenklassen und nach den hauptsächlichsten Bezugsländern geordnet:

Einfuhrmengen im Jahre 1892.

Waarenklasse.	aus Oesterreich- Ungarn.	aus Belgien.	aus Frankreich.	aus Deutsch- land.	aus Groß- britannien.	aus den Nieder- landen.	aus Rußland.	aus Spanien und Portugal.	aus Schweden und Norwegen.	aus der Schweiz.	aus den Vereinigten Staaten von Amerika und Mexiko.
	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg
1	118 323	64 197	2 958 784	162 501	966 469	1 234 373	2 559 637	205 957	5 990	2 523	15 277 009
2	1 990 702	—	4 518 222	17 491 710	11 255 820	15 164	7 892 868	105 783	—	2 764	4 319 376
3	70 416	1 396 738	4 506 744	2 271 028	13 083 645	87 218	239 000	—	60 974	—	7 405 871
4	—	26 918	2 318 978	675 094	2 522 727	62 212	—	366 892	—	—	4 347 040
5	6 263	262 477	203 509	10 828	700 466	365	1 970	162	—	1 500	—
6	62 207	170 180	832 829	185 234	4 434 740	—	—	—	—	105 720	23 491 200
7	8 158	9	1 160 644	135 945	303 328	—	—	58 920	—	1 826	—
8	113	—	227 000	3 065	1 402	15	—	—	—	817	—
9	8 280 567	3 051	8 862 322	140 536	934 265	—	—	39 993	—	19 308	21 385 376
10	1 648	3 590	85 565	94 796	38 031	—	—	—	117 877	—	518
11	1 317	46 973	417 616	55 191	604 108	3 589	—	—	—	1	531 461
12	8 956	3 433 757	1 907 079	8 571 580	68 029 972	346 213	—	13 842 335	1 860 135	274 260	325
13	70 031	15 954 672	27 595 136	460 248	1 445 703 568	4 666	—	818	—	—	14 620 876
14	30 548	277 884	1 836 398	2 841 764	2 684 872	532 392	198 446 920	62 010	—	—	20 014 341
15	2 878	75 373	2 267 427	863 504	11 014 507	138 600	13 094	4 304 694	4 311 670	210 019	4 847 888
16	2 639	400	22 012	34 772	134 124	—	—	—	—	228	54 415
zuf.	10 654 766	21 716 169	54 720 265	38 497 791	1 557 412 244	2 424 807	209 158 489	18 987 564	6 356 646	618 466	116 295 690

Ueber die Einfuhrverhältnisse im Einzelnen ist unter besonderer Berücksichtigung Deutschlands Folgendes zu bemerken:

1. Waarenklasse.

Spirituosen, Getränke und Del.

Die Gesamteinfuhr von Mineralwasser ist nach den statistischen Angaben von 81 838 kg im Jahre 1891 auf 48 065 gesunken, und zwar ist die Einfuhr stark zurückgegangen von Oesterreich-Ungarn, den Niederlanden, von Großbritannien und von Frankreich. Andererseits lehrt die Beobachtung, daß der Verbrauch von deutschem und österreichischem Mineralwasser (Selters, Apollinaris, Grasshubler etc.) mit jedem Jahre wächst.

Die Einfuhr von Wein in Fässern zeigte im Ganzen ebenfalls einen starken Rückgang und zwar von 204 630 auf 130 510 Liter. Besonders zurückgegangen ist die Einfuhr von Frankreich und von Deutschland (2400 gegen 13 000 Liter); gestiegen ist dagegen die Einfuhr aus Spanien und Portugal, neu hinzugekommen die Einfuhr aus Nordamerika und Mexiko. In der Einfuhr von Wein in Flaschen ist hingegen ein großer Aufschwung von 18 614 auf 36 926 Flaschen zu verzeichnen, wobei besonders Frankreich, Deutschland (4420 gegen 1243 Flaschen), Großbritannien, Spanien und Portugal theilhaftig sind.

Die Einfuhr von Faßbier ist nach der Statistik auf 39 400 Liter (1891 — 47 600, 1890 — 234 600) zurückgegangen. In Wirklichkeit dürfte die Einfuhr sehr viel stärker gewesen sein. Die wichtigsten Einfuhrländer sind Deutschland, Großbritannien, Oesterreich-Ungarn und Frankreich.

Für Flaschenbier weist die Statistik einen Rückgang von 125 487 auf 118 215 Flaschen auf. Bei der Einfuhr sind die oben genannten Länder sowie die Niederlande und die Schweiz theilhaftig gewesen. Von einem Rückgang der Deutschen Flaschenbierzufuhr ist thatsächlich nichts zu merken; es scheinen im Gegentheil verschiedene Deutsche Agenten sich in letzter Zeit mit Vortheil an der direkten Einfuhr von deutschem Flaschenbier, sowohl aus München als aus Kiel, theilhaftig zu haben.

Die Einfuhr von reinem Spiritus in Fässern sank von 75 443 auf 60 565 Liter. Dieselbe entfiel hauptsächlich auf Oesterreich-Ungarn, ein kleiner Theil auf Deutschland. Der Bezug von veräßtem Spiritus in Fässern ging von 146 452 auf 131 456 Liter zurück.

In Spiritus aller Art in Flaschen (von mehr als $\frac{1}{2}$, aber nicht mehr als 1 Liter) ist die Deutsche Einfuhr gestiegen (4518 gegen 1223 Flaschen), ebenso diejenige der anderen theilhaftigen Länder: Frankreich, Großbritannien und die Niederlande. Die Gesamteinfuhr stellt sich auf 45 467 Flaschen gegen 22 940.

Deutschland theilhaftig sich, wenn auch in nicht bedeutendem Maße, an der Einfuhr von verschiedenartigen Oelen, indem es an nicht besonders benannten Oelen 7524 kg bei einer Gesamteinfuhr von 744 197 kg und an schweren Mineral- und Parzölen 50 622 kg bei einer Gesamteinfuhr von 5 972 024 kg einführte.

Die Petroleumzufuhr ist von 14 396 991 auf 16 212 776 kg gestiegen. Es wurden eingeführt: aus Rußland 2 559 637 kg gegen 2 270 366 im Vorjahre, aus Nordamerika 13 653 139 kg gegen 12 126 625 im Vorjahre.

2. Waarenklasse.

Kolonialwaaren, Drogen und Tabak.

Die Einfuhr von Zucker aus Deutschland betrug:

Zucker 1. Klasse	10 056 kg,
" 2. Klasse	16 916 831 kg.

Die Gesamteinfuhr von Zucker 1. Klasse und Rohzucker hat sich bedeutend gehoben, und zwar von 35 185 auf 337 188 kg. Als Hauptbezugsland ist Großbritannien mit 303 623 kg gegen 34 125 im Vorjahre theilhaftig gewesen. In Zucker 2. Klasse, dessen Gesamteinfuhr 53 135 057 kg betrug, ist Großbritanniens Einfuhr von 6 652 794 auf 4 494 950 kg gesunken, Deutschlands Einfuhr hingegen von 2 504 219 auf 16 916 831 kg gestiegen; ebenfalls gestiegen ist die Russische Einfuhr und zwar von 2 444 509 auf 7 892 862 kg.

Der Bezug von Konfekten und Konserven aus Deutschland sank von 4012 auf 2780 kg. Der frühere Wettbewerb Frankreichs ist seit dem Jahre 1891 erloschen. Die Einfuhr aus Großbritannien ist im Rückgang; wohl in Folge der Fortschritte, die die inländische Produktion gemacht hat.

Die Tabakeinfuhr in Blättern bejiziert sich auf 4 875 012 kg gegen 4 388 480 im Vorjahre, wovon aus Nordamerika 4 313 038 und aus Deutschland 561 974 kg eingeführt wurden.

3. Waarenklasse.

Chemische Erzeugnisse, Apothekermwaaren, Harze und Parfümerien.

Bezüglich der Säuren steht, bei einer Gesamteinfuhr von 694 726 kg, die Deutsche Einfuhr mit 13 587 kg hinter der Frankreichs, Großbritanniens und Belgiens in vierter Reihe.

In Eisen- und Bleioryd nimmt Deutschland, bei einer Gesamteinfuhr von 470 336 kg, mit 10 082 kg den Rang hinter den obengenannten Staaten und hinter den Niederlanden ein.

Essigsaures Aluminium und Eisen (Gesamteinfuhr 62 500 kg) kommt in erster Reihe aus Frankreich, sodann aus Deutschland (21 441 kg) und in dritter Reihe aus Großbritannien. In den kohlensauren Verbindungen (Gesamteinfuhr 2 696 955 kg) steht Deutschland mit nur 6155 kg in vierter Reihe hinter Frankreich, Großbritannien und Belgien, in Chlorverbindungen (Gesamteinfuhr 4 637 007 kg) in zweiter Linie mit 1 471 053 kg hinter Frankreich, in salpetersauren Verbindungen (Gesamteinfuhr 9 169 492 kg) mit 139 787 kg hinter Belgien und Frankreich; in schwefelsauren Verbindungen (Gesamteinfuhr 3 741 508 kg) mit 37 494 kg hinter Großbritannien und Belgien; in nicht benannten chemischen Produkten (Gesamteinfuhr 1 908 039 kg) mit 198 607 kg hinter Großbritannien, Belgien und Frankreich; in medizinischen Kräutern (Gesamteinfuhr 107 692 kg) mit 8091 kg hinter Großbritannien und Frankreich. Roher und raffinierter Kampfer wurde nur aus Deutschland bezogen mit 9680 und 18 863 kg; Chinarinde (Gesamteinfuhr 54 317 kg) kommt aus Großbritannien, den Niederlanden und aus Deutschland (6300 kg); in nicht näher benannten Medizinalwaaren (Gesamteinfuhr 350 621 kg) kommt Deutschland mit 89 947 kg in zweiter Reihe hinter Großbritannien. Gummate und Gummiharze (Gesamteinfuhr 9 493 946 kg) kommen aus Nordamerika, Großbritannien, Rußland, Frankreich, Deutschland (162 486 kg) und Oesterreich-Ungarn, Seifen (Gesamteinfuhr 514 452 kg) aus Großbritannien, Frankreich, Deutschland (73 706 kg) und Belgien, Parfümerien (Gesamteinfuhr 3879 kg) kommen aus Frankreich, Deutschland (1149 kg) und Großbritannien. In letztem Artikel sowie in Seifen bricht sich die

Deutsche Waare allmählich neben der bis vor wenigen Jahren den Markt beherrschenden Britischen und Französischen immer mehr Bahn.

4. Waarenklasse.

Farben, Farb- und Gerbmateriale, Hölzer, Wurzeln u. zum Färben und Gerben

(Gesamteinfuhr 11 054 430 kg) kommen insbesondere aus den Vereinigten Staaten von Amerika, Großbritannien, Frankreich, Deutschland (369 640 kg), Spanien und Portugal; an der Indigo- und Firnisfeinfuhr ist Deutschland nicht theilhaft; in Farben und Farbertracten (Gesamteinfuhr 905 600 kg) steht es in vierter Reihe mit 164 597 kg hinter Nordamerika, Großbritannien und Frankreich; die Einfuhr von Bleistiften liegt einzig in der Hand Deutschlands, mit 757 kg; an Linte gingen ein im Ganzen 65 235 kg, davon 58 761 kg aus Deutschland; bei der Einfuhr von Schwarz aller Art (Gesamteinfuhr 208 115 kg) steht Deutschland mit 81 339 kg hinter den Niederlanden und Frankreich.

5. Waarenklasse.

Hanf, Flach, Jute und andere vegetabilische Spinnstoffe.

Deutschland ist an der Einfuhr von anderen vegetabilischen Spinnstoffen als Hanf, Flach und Jute (Gesamteinfuhr 1 267 800 kg) mit nur 3504 kg theilhaft gewesen. Ebenfalls gering ist die Deutsche Einfuhr von Gespinnsten aus Hanf, Flach und Jute (274 kg), von Seilerwaaren (751 kg), Netzen (274 kg), Geweben aus Jute (237 kg), Geweben aus Flach oder Hanf (641 kg), Geweben mit Metallfäden (5 kg) und genähten Gegenständen (511 kg).

6. Waarenklasse.

Baumwolle.

Die Einfuhr von Baumwolle in Flocken hat etwas zugenommen, und zwar von 69 747 134 auf 73 642 262 kg. Die Einfuhrländer gruppieren sich in folgender Reihe:

gegen im Vorjahre.

	kg	kg
nicht benannte Länder	45 159 458	35 400 000
Vereinigte Staaten v. Amerika und Mexiko	23 491 200	31 402 709
Großbritannien	3 868 900	970 846
Frankreich	813 027	993 433
Belgien	170 180	43 890
Deutschland	52 045	265 238
Schweiz	44 718	?
Oesterreich-Ungarn	42 734	30 409
die Niederlande	—	100 339
Wolle lieferte Deutschland allein mit 6971 kg (gegen 2128 kg im Vorjahre).		

Garne und Ketten von Baumwolle (Gesamteinfuhr 41 723 kg) kommen in erster Reihe aus Großbritannien, sodann aus der Schweiz, Deutschland (7169 kg) und Frankreich.

Garne aus Bigogne (Gesamteinfuhr 43 824 kg) lieferte Deutschland (34 172 kg), sodann Oesterreich-Ungarn und die Schweiz. In farbigen und in bedruckten Baumwollengeweben (Gesamteinfuhr 118 872 und 355 909 kg) nimmt Deutschland den zweiten und dritten Rang hinter Großbritannien und der Schweiz ein, mit 16 053 und 31 800 kg, in gebleichten Baumwollengeweben (Gesamteinfuhr 78 492 kg) mit 7041 kg den zweiten Rang hinter Großbritannien. In Russeline und Gaze führte Deutsch-

land 993 kg bei einer Gesamteinfuhr von 4064 kg ein; in Schmirgeltüchern (Gesamteinfuhr 10 840 kg) ist Deutschland das erste Einfuhrland mit 7699 kg gegen 3141 aus Großbritannien; in Wachsstock (Gesamteinfuhr 33 858 kg) hat es 414 kg eingeführt; in Strumpfwaaaren konkurriert Deutschland (646 kg) mit Großbritannien (722 kg), bei einer Gesamteinfuhr von 1376 kg; in Borten und Bändern ist Deutschland mit 920 kg einziges Einfuhrland; in Spitzen (124 kg), Sammetwaaren (3378 kg), gemischten Geweben mit Seide und Wolle (8579 kg) konkurriert Deutschland mit Großbritannien; desgleichen in genähten Gegenständen (3694 kg gegen 3060 kg Englische Waare).

7. Waarenklasse.

Wolle, Pferde- und anderes Haar.

Die Einfuhr von Rohwolle betrug im Berichtjahre 3 650 065 kg und vertheilte sich auf:

Frankreich	mit	970 439 kg
Deutschland	"	42 639 "
Großbritannien	"	37 322 "
Spanien und Portugal ...	"	58 915 "
andere Länder	"	2 540 750 "

An der Einfuhr von rohem Pferdehaar (Gesamteinfuhr 328 875 kg) theilhaftete sich Deutschland mit 11 731 kg neben Frankreich und Großbritannien.

Gespinnste in Wolle (Gesamteinfuhr 5387 kg) wurden aus Deutschland eingeführt 3661 kg.

Gewebe aus Wolle (Gesamteinfuhr 284 197 kg) wurden in erster Linie aus Großbritannien, in zweiter aus Frankreich, in dritter aus Deutschland (71 767 kg) und in geringerer Menge aus Oesterreich-Ungarn und der Schweiz eingeführt.

Strumpfwaaaren (Gesamteinfuhr 1 188 kg) führte Deutschland in erster Reihe (1154 kg) ein.

In Borten und Bändern ist Deutschland das einzige Einfuhrland mit 1540 kg; ebenso in Knöpfen mit 53 kg.

In Teppichen und Decken (Gesamteinfuhr 14 528 kg) steht Großbritannien in erster, Deutschland mit 2695 kg in zweiter Reihe.

In genähten Gegenständen (Gesamteinfuhr 1750 kg) steht Deutschland mit 705 kg an der Spitze der Einfuhr.

8. Waarenklasse.

Seide.

In der Seideneinfuhr steht Deutschland bei Seidenammet (Gesamteinfuhr 2100 kg) mit 857 kg und bei Geweben aus Seide (Gesamteinfuhr 3398 kg) mit 837 kg hinter Frankreich; in Bändern und Borten (Gesamteinfuhr 837 kg) steht Deutschland mit 420 kg an der Spitze der Einfuhr. Die Einfuhr von Seiden spitzen (zusammen 701 kg) beherrschte Frankreich, es folgt Deutschland mit 179 kg. Posamentierarbeiten (Gesamteinfuhr 368 kg) hingegen wurden in erster Reihe von Deutschland (206 kg), Knöpfe von Deutschland allein (79 kg), genähte Gegenstände (Gesamteinfuhr 1253 kg) in erster Reihe von Deutschland eingeführt.

9. Waarenklasse.

Holz und Stroh.

Deutschland tritt in der Einfuhr von Tischlerholz, der Länge nach geschnitten, (Gesamteinfuhr 47 075 kg) mit 15 120 kg an die Spitze der Einfuhr, demnächst kommt Großbritannien; bei der Einfuhr

Ueber die Einfuhrverhältnisse im Einzelnen ist unter besonderer Berücksichtigung Deutschlands Folgendes zu bemerken:

1. Waarenklasse.

Spirituosen, Getränke und Del.

Die Gesamteinfuhr von Mineralwasser ist nach den statistischen Angaben von 81 838 kg im Jahre 1891 auf 48 065 gesunken, und zwar ist die Einfuhr stark zurückgegangen von Oesterreich-Ungarn, den Niederlanden, von Großbritannien und von Frankreich. Andererseits lehrt die Beobachtung, daß der Verbrauch von deutschem und Oesterreichischem Mineralwasser (Selters, Apollinaris, Grasshübler u.) mit jedem Jahre wächst.

Die Einfuhr von Wein in Fässern zeigte im Ganzen ebenfalls einen starken Rückgang und zwar von 204 630 auf 130 510 Liter. Besonders zurückgegangen ist die Einfuhr von Frankreich und von Deutschland (2400 gegen 13 000 Liter); gestiegen ist dagegen die Einfuhr aus Spanien und Portugal, neu hinzugekommen die Einfuhr aus Nordamerika und Mexiko. In der Einfuhr von Wein in Flaschen ist hingegen ein großer Aufschwung von 18 614 auf 36 926 Flaschen zu verzeichnen, wobei besonders Frankreich, Deutschland (4420 gegen 1243 Flaschen), Großbritannien, Spanien und Portugal beteiligt sind.

Die Einfuhr von Faßbier ist nach der Statistik auf 39 400 Liter (1891 — 47 600, 1890 — 234 600) zurückgegangen. In Wirklichkeit dürfte die Einfuhr sehr viel stärker gewesen sein. Die wichtigsten Einfuhrländer sind Deutschland, Großbritannien, Oesterreich-Ungarn und Frankreich.

Für Flaschenbier weist die Statistik einen Rückgang von 125 487 auf 118 215 Flaschen auf. Bei der Einfuhr sind die oben genannten Länder sowie die Niederlande und die Schweiz beteiligt gewesen. Von einem Rückgang der Deutschen Flaschenbiereinfuhr ist thatsächlich nichts zu merken; es scheinen im Gegenteil verschiedene Deutsche Agenten sich in letzter Zeit mit Vortheil an der direkten Einfuhr von deutschem Flaschenbier, sowohl aus München als aus Kiel, beteiligt zu haben.

Die Einfuhr von reinem Spiritus in Fässern sank von 75 443 auf 60 565 Liter. Dieselbe entfiel hauptsächlich auf Oesterreich-Ungarn, ein kleiner Theil auf Deutschland. Der Bezug von versüßtem Spiritus in Fässern ging von 146 452 auf 131 456 Liter zurück.

In Spiritus aller Art in Flaschen (von mehr als $\frac{1}{2}$, aber nicht mehr als 1 Liter) ist die Deutsche Einfuhr gestiegen (4518 gegen 1223 Flaschen), ebenso diejenige der anderen beteiligten Länder: Frankreich, Großbritannien und die Niederlande. Die Gesamteinfuhr stellt sich auf 45 467 Flaschen gegen 22 940.

Deutschland beteiligte sich, wenn auch in nicht bedeutendem Maße, an der Einfuhr von verschiedenartigen Delen, indem es an nicht besonders benannten Delen 7524 kg bei einer Gesamteinfuhr von 744 197 kg und an schweren Mineral- und Paraffinen 50 622 kg bei einer Gesamteinfuhr von 5 972 024 kg einführte.

Die Petroleum-einfuhr ist von 14 396 991 auf 16 212 776 kg gestiegen. Es wurden eingeführt: aus Rußland 2 569 637 kg gegen 2 270 366 im Vorjahre, aus Nordamerika 13 653 139 kg gegen 12 126 625 im Vorjahre.

2. Waarenklasse.

Kolonialwaaren, Drogen und Tabak.

Die Einfuhr von Zucker aus Deutschland betrug:

Zucker 1. Klasse	10 056 kg,
„ 2. Klasse	16 916 831 kg.

Die Gesamteinfuhr von Zucker 1. Klasse und Rohzucker hat sich bedeutend gehoben, und zwar von 35 135 auf 337 188 kg. Als Hauptbezugsland ist Großbritannien mit 303 623 kg gegen 34 125 im Vorjahre beteiligt gewesen. In Zucker 2. Klasse, dessen Gesamteinfuhr 53 135 057 kg betrug, ist Großbritanniens Einfuhr von 6 652 794 auf 4 494 950 kg gesunken, Deutschlands Einfuhr hingegen von 2 504 219 auf 16 916 831 kg gestiegen; ebenfalls gestiegen ist die Russische Einfuhr und zwar von 2 444 509 auf 7 892 862 kg.

Der Bezug von Konjekten und Konserven aus Deutschland sank von 4012 auf 2780 kg. Der frühere Wettbewerb Frankreichs ist seit dem Jahre 1891 erloschen. Die Einfuhr aus Großbritannien ist im Rückgang; wohl in Folge der Fortschritte, die die inländische Produktion gemacht hat.

Die Tabakeinfuhr in Blättern beziffert sich auf 4 875 012 kg gegen 4 388 480 im Vorjahre, wovon aus Nordamerika 4 313 038 und aus Deutschland 561 974 kg eingeführt wurden.

3. Waarenklasse.

Chemische Erzeugnisse, Apothekerwaaren, Farze und Parfümerien.

Bezüglich der Säuren steht, bei einer Gesamteinfuhr von 694 726 kg, die Deutsche Einfuhr mit 13 587 kg hinter der Frankreichs, Großbritanniens und Belgiens in vierter Reihe.

In Eisen- und Stahlgut nimmt Deutschland, bei einer Gesamteinfuhr von 470 336 kg, mit 10 082 kg den Rang hinter den obengenannten Staaten und hinter den Niederlanden ein.

Essigsaures Aluminium und Eisen (Gesamteinfuhr 62 500 kg) kommt in erster Reihe aus Frankreich, sodann aus Deutschland (21 441 kg) und in dritter Reihe aus Großbritannien. In den Kohlen-säuren Verbindungen (Gesamteinfuhr 2 696 955 kg) steht Deutschland mit nur 6155 kg in vierter Reihe hinter Frankreich, Großbritannien und Belgien, in Chlorverbindungen (Gesamteinfuhr 4 637 007 kg) in zweiter Linie mit 1 471 053 kg hinter Frankreich, in salpetersäuren Verbindungen (Gesamteinfuhr 9 169 492 kg) mit 139 787 kg hinter Belgien und Frankreich; in schwefelsäuren Verbindungen (Gesamteinfuhr 3 741 508 kg) mit 37 494 kg hinter Großbritannien und Belgien; in nicht benannten chemischen Produkten (Gesamteinfuhr 1 908 089 kg) mit 198 607 kg hinter Großbritannien, Belgien und Frankreich; in medizinischen Kräutern (Gesamteinfuhr 107 692 kg) mit 8091 kg hinter Großbritannien und Frankreich. Rohes und raffinirtes Kampfer wurde nur aus Deutschland bezogen mit 9680 und 18 863 kg; Chinarinde (Gesamteinfuhr 54 317 kg) kommt aus Großbritannien, den Niederlanden und aus Deutschland (6300 kg); in nicht näher benannten Medizinalwaaren (Gesamteinfuhr 350 621 kg) kommt Deutschland mit 89 947 kg in zweiter Reihe hinter Großbritannien. Gummata und Gummifarze (Gesamteinfuhr 9 493 946 kg) kommen aus Nordamerika, Großbritannien, Rußland, Frankreich, Deutschland (162 486 kg) und Oesterreich-Ungarn, Seifen (Gesamteinfuhr 514 452 kg) aus Großbritannien, Frankreich, Deutschland (73 706 kg) und Belgien, Parfümerien (Gesamteinfuhr 3879 kg) kommen aus Frankreich, Deutschland (1149 kg) und Großbritannien. In letztem Artikel sowie in Seifen bricht sich die

Deutsche Waare allmählich neben der bis vor wenigen Jahren den Markt beherrschenden Britischen und Französischen immer mehr Bahn.

4. Waarenklasse.

Farben, Farb- und Gerbmateriale, Hölzer, Wurzeln u. zum Färben und Gerben

(Gesamteinfuhr 11 054 430 kg) kommen insbesondere aus den Vereinigten Staaten von Amerika, Großbritannien, Frankreich, Deutschland (369 640 kg), Spanien und Portugal; an der Indigo- und Firnißeinfuhr ist Deutschland nicht theilhaft; in Farben und Farbeztrakten (Gesamteinfuhr 905 600 kg) steht es in vierter Reihe mit 164 597 kg hinter Nordamerika, Großbritannien und Frankreich; die Einfuhr von Bleistiften liegt einzig in der Hand Deutschlands, mit 757 kg; an Tinte gingen ein im Ganzen 65 235 kg, davon 58 761 kg aus Deutschland; bei der Einfuhr von Schwarz aller Art (Gesamteinfuhr 208 115 kg) steht Deutschland mit 81 339 kg hinter den Niederlanden und Frankreich.

5. Waarenklasse.

Hanf, Flach, Jute und andere vegetabilische Spinnstoffe.

Deutschland ist an der Einfuhr von anderen vegetabilischen Spinnstoffen als Hanf, Flach und Jute (Gesamteinfuhr 1 267 800 kg) mit nur 3504 kg theilhaft gewesen. Ebenfalls gering ist die Deutsche Einfuhr von Gespinnsten aus Hanf, Flach und Jute (274 kg), von Seilerwaaren (751 kg), Netzen (274 kg), Geweben aus Jute (237 kg), Geweben aus Flach oder Hanf (641 kg), Geweben mit Metallfäden (5 kg) und genähten Gegenständen (511 kg).

6. Waarenklasse.

Baumwolle.

Die Einfuhr von Baumwolle in Flocken hat etwas zugenommen, und zwar von 69 747 134 auf 78 642 262 kg. Die Einfuhrländer gruppieren sich in folgender Reihe:

	kg	gegen im Vorjahre.
nicht benannte Länder	45 159 458	35 400 000
Vereinigte Staaten v. Amerika und Mexiko	23 491 200	31 402 709
Großbritannien	3 868 900	970 846
Frankreich	813 027	993 433
Belgien	170 180	43 890
Deutschland	52 045	265 238
Schweiz	44 718	?
Oesterreich-Ungarn	42 734	30 409
die Niederlande	—	100 339
Wolle lieferte Deutschland allein mit 6971 kg (gegen 2128 kg im Vorjahre).		

Garne und Ketten von Baumwolle (Gesamteinfuhr 41 723 kg) kommen in erster Reihe aus Großbritannien, sodann aus der Schweiz, Deutschland (7169 kg) und Frankreich.

Garne aus Vigogne (Gesamteinfuhr 43 824 kg) lieferte Deutschland (34 172 kg), sodann Oesterreich-Ungarn und die Schweiz. In farbigen und in bedruckten Baumwollengeweben (Gesamteinfuhr 113 872 und 355 909 kg) nimmt Deutschland den zweiten und dritten Rang hinter Großbritannien und der Schweiz ein, mit 16 053 und 31 800 kg, in gebleichten Baumwollengeweben (Gesamteinfuhr 78 492 kg) mit 7041 kg den zweiten Rang hinter Großbritannien. In Musseline und Gaze führte Deutsch-

land 993 kg bei einer Gesamteinfuhr von 4064 kg ein; in Schirmgeltüchern (Gesamteinfuhr 10 840 kg) ist Deutschland das erste Einfuhrland mit 7699 kg gegen 3141 aus Großbritannien; in Nachstuch (Gesamteinfuhr 33 858 kg) hat es 414 kg eingeführt; in Strumpfwaaaren konkurriert Deutschland (646 kg) mit Großbritannien (722 kg), bei einer Gesamteinfuhr von 1376 kg; in Vorten und Bändern ist Deutschland mit 920 kg einziges Einfuhrland; in Spitzen (124 kg), Sammetwaaren (3378 kg), gemischten Geweben mit Seide und Wolle (8579 kg) konkurriert Deutschland mit Großbritannien; desgleichen in genähten Gegenständen (3694 kg gegen 3060 kg Englische Waare).

7. Waarenklasse.

Wolle, Pferde- und anderes Haar.

Die Einfuhr von Rohwolle betrug im Berichtjahr 3 650 065 kg und vertheilte sich auf:

Frankreich	mit	970 439 kg
Deutschland	"	42 639 "
Großbritannien	"	37 322 "
Spanien und Portugal ...	"	58 915 "
andere Länder	"	2 540 750 "

An der Einfuhr von rohem Pferdehaar (Gesamteinfuhr 328 875 kg) theilhaftete sich Deutschland mit 11 731 kg neben Frankreich und Großbritannien.

Gespinnste in Wolle (Gesamteinfuhr 5387 kg) wurden aus Deutschland eingeführt 3661 kg.

Gewebe aus Wolle (Gesamteinfuhr 284 197 kg) wurden in erster Linie aus Großbritannien, in zweiter aus Frankreich, in dritter aus Deutschland (71 767 kg) und in geringerer Menge aus Oesterreich-Ungarn und der Schweiz eingeführt.

Strumpfwaaaren (Gesamteinfuhr 1 188 kg) führte Deutschland in erster Reihe (1154 kg) ein.

In Vorten und Bändern ist Deutschland das einzige Einfuhrland mit 1540 kg; ebenso in Knöpfen mit 53 kg.

In Teppichen und Decken (Gesamteinfuhr 14 528 kg) steht Großbritannien in erster, Deutschland mit 2695 kg in zweiter Reihe.

In genähten Gegenständen (Gesamteinfuhr 1760 kg) steht Deutschland mit 705 kg an der Spitze der Einfuhr.

8. Waarenklasse.

Seide.

In der Seideneinfuhr steht Deutschland bei Seidensammet (Gesamteinfuhr 2100 kg) mit 857 kg und bei Geweben aus Seide (Gesamteinfuhr 3398 kg) mit 837 kg hinter Frankreich; in Bändern und Vorten (Gesamteinfuhr 837 kg) steht Deutschland mit 420 kg an der Spitze der Einfuhr. Die Einfuhr von Seiden spitzen (zusammen 701 kg) beherrschte Frankreich, es folgt Deutschland mit 179 kg. Posamentierarbeiten (Gesamteinfuhr 368 kg) hingegen wurden in erster Reihe von Deutschland (206 kg), Knöpfe von Deutschland allein (79 kg), genähte Gegenstände (Gesamteinfuhr 1253 kg) in erster Reihe von Deutschland eingeführt.

9. Waarenklasse.

Holz und Stroh.

Deutschland tritt in der Einfuhr von Tischlerholz, der Länge nach geschnitten, (Gesamteinfuhr 47 075 kg) mit 15 120 kg an die Spitze der Einfuhr, demnächst kommt Großbritannien; bei der Einfuhr

in Fässern (Gesamteinfuhr 370 740 kg) steht Deutschland mit 17 800 kg in letzter Reihe hinter Nordamerika, Frankreich, Großbritannien und der Schweiz; in Möbeln und fertigen Theilen davon (Gesamteinfuhr 26 202 kg) nimmt Großbritannien die erste, Deutschland mit 5162 kg die zweite Stelle ein; in Rahmen und Holzleisten (Gesamteinfuhr 1898 kg) beherrscht Deutschland mit 1496 kg den Markt, ebenso in Wurzeln zu Bürsten (Gesamteinfuhr 105 854 kg) mit 63 690 kg; Geräthschaften zc. (Gesamteinfuhr 60 998 kg) wurden in erster Linie aus Großbritannien, sodann aus Frankreich und Deutschland (11 638 kg), gemeine Kurzwaaren (Gesamteinfuhr 11 994 kg) in erster Linie aus Deutschland (4868 kg), sodann aus Großbritannien und Frankreich, hölzerne Spielzeuge (Gesamteinfuhr 2769 kg) beinahe ausschließlich aus Deutschland (1781 kg), gezogenes Rohr mit 17 863 kg nur aus Deutschland, Korbflechtarbeiten (Gesamteinfuhr 6342 kg) in erster Linie aus Deutschland (918 kg), Geflechte von Stroh (Gesamteinfuhr 3660 kg) hauptsächlich aus Frankreich, sodann aus der Schweiz und Deutschland (645 kg), Stroh Hüte (Gesamteinfuhr 999 kg) in erster Linie aus Frankreich und dann aus Deutschland (65 kg) eingeführt. Bastgeflechte (Gesamteinfuhr 559 987 kg) kamen fast ausschließlich aus Großbritannien.

10. Waarenklasse.

Papier und Bücher.

Weißes Papier (Gesamteinfuhr 31 457 kg) kam in erster Reihe (14 167 kg) aus Deutschland, daneben aus Großbritannien, Frankreich und Belgien; farbiges Papier, zum Tapeziren, (Gesamteinfuhr 48 249 kg) namentlich aus Deutschland (25 388 kg); ebenso Packpapier (Gesamteinfuhr 43 246 kg), wovon aus Deutschland 29 798 kg eingeführt wurden; desgleichen beherrscht Deutschland die Einfuhr von Kupferstichen (Gesamteinfuhr 7606 kg) mit 4283 kg, von Pappe aller Art (Gesamteinfuhr 15 887 kg) mit 14 354 kg, von Arbeiten aus Papier und Pappe (Gesamteinfuhr 10 371 kg) mit 3920 kg und von gedruckten Büchern (Gesamteinfuhr 3968 kg) mit 1824 kg. In ungebrannten Büchern und Notizen (Gesamteinfuhr 1698 kg) kommt Deutschland mit 762 kg hinter Frankreich.

11. Waarenklasse.

Häute und Felle.

In rohen Fellen (Gesamteinfuhr 8 006 011 kg) blieb Deutschland mit 27 231 kg hinter Großbritannien, Frankreich, Nordamerika und Belgien weit zurück. In gemeinen gegerbten Fellen (Gesamteinfuhr 56 047 kg) tritt dasselbe mit 134 kg kaum in den Wettbewerb gegen Großbritannien, das den Markt beherrscht, ein; in Leder (Gesamteinfuhr 8343 kg) hingegen beherrscht Deutschland als Europäisches Einfuhrland den Markt mit 3311 kg, während die Nordamerikanische Einfuhr die Deutsche um etwas überflügelt; fertig gegerbte Felle (Gesamteinfuhr 57 481 kg) führte Deutschland 20 804 kg in scharfem Wettbewerb mit Frankreich ein; die Einfuhr von Lämmerfellen erfolgte allein von Deutschland (2247 kg). In Kürschnerwaaren (Gesamteinfuhr 472 kg) beherrscht Deutschland mit 332 kg die Einfuhr; in Zugeschnitten hatte Deutschland (91 kg) keine Konkurrenten; Riemen (Gesamteinfuhr 7112 kg) führte besonders Großbritannien, Deutschland nur in letzter Reihe (254 kg) ein. In nicht benannten Arbeiten aus gegerbtem Leder (Gesamteinfuhr 2036 kg) figurirt Deutschland mit 787 kg hinter Großbritannien.

12. Waarenklasse.

Erze, Metalle und Waaren daraus.

Deutschland führte an Bruch Eisen (Gesamteinfuhr 56 824 935 kg) 7 124 325 kg ein und steht in dritter Reihe hinter Großbritannien, das Haupteinfuhrland ist, Spanien und Portugal. Bezüglich der Einfuhr von verarbeitetem Gußeisen (Gesamteinfuhr 785 779 kg) kommt Deutschland in zweiter Reihe mit 45 948 kg hinter Großbritannien. An der großen Einfuhr von Gußeisen in Güssen (Gesamteinfuhr 20 163 554 kg) sind nur Großbritannien, Spanien und Portugal theilhaft.

In rohem Schmiedeeisen in Blöcken (Gesamteinfuhr 242 575 kg) war Deutschland mit 240 178 kg erstes Einfuhrland; das einzige Konkurrenzland war Frankreich. Bei der Einfuhr von Schmiedeeisen und Stahl, gewalzt in Stangen und Draht (Gesamteinfuhr 3 889 507 kg) stand Deutschland in dritter Reihe mit 423 550 kg hinter Großbritannien und Schweden-Norwegen.

An Eisen und Stahl in Blech (Gesamteinfuhr 2 833 802 kg) führte Deutschland nur 94 424 kg ein, während Großbritannien den Markt beherrschte. Bei der Einfuhr von Eisen und Blech in Röhren (Gesamteinfuhr 652 265 kg) steht Deutschland ebenfalls in zweiter Reihe (90 538 kg), weit hinter Großbritannien.

Eisen und Stahl zweiter Verarbeitung (Gesamteinfuhr 1 399 501 kg) führte in erster Linie Großbritannien ein, dann kommt Deutschland mit 214 748 kg.

Verarbeitete Eisenbleche (Gesamteinfuhr 27 376 kg) führte Deutschland im Gewichte von 4697 kg ein und blieb damit weit hinter Großbritannien zurück.

Für Geräthschaften und Werkzeuge für Künste und Handwerke (Gesamteinfuhr 102 919 kg) war erstes Einfuhrland ebenfalls Großbritannien, dann Deutschland (11 462 kg), Frankreich und Belgien.

Bei der Einfuhr von Kupfer, Messing und Bronze in Blöcken (Gesamteinfuhr 998 460 kg) stand Deutschland in dritter Reihe mit 28 670 kg hinter Großbritannien und Frankreich, ebenso bei der Einfuhr von Kupfer, Messing und Bronze, verarbeitet, (Gesamteinfuhr 612 145 kg) mit 18 290 kg.

Zink in Blöcken (Gesamteinfuhr 433 142 kg) kam in erster Reihe aus Frankreich, in zweiter aus Großbritannien, in dritter aus Deutschland (10 000 kg), verarbeitetes Zink (Gesamteinfuhr 553 492 kg) aus Großbritannien, den Niederlanden, Frankreich, Belgien und erst in letzter Reihe aus Deutschland (1579 kg).

Für Maschinen und Maschinentheile (Gesamteinfuhr 3 000 891 kg) war weitaus erstes Einfuhrland Großbritannien, zweites Deutschland mit nur 229 260 kg.

Apparate aus Kupfer zum Erwärmen (Gesamteinfuhr 27 179 kg) führte Deutschland in erster Reihe (19 925 kg) neben Großbritannien ein.

Bei optischen und physikalischen Instrumenten (Gesamteinfuhr 12 266 kg) steht Deutschland mit 6183 kg an der Spitze.

Für Eisenbahnwagen war Deutschland einziges Einfuhrland mit 7555 kg.

Bezüglich der Einfuhr von Silberwaaren (Gesamteinfuhr 163 kg) steht Deutschland in erster Reihe mit 116 kg.

An Uhren (Gesamteinfuhr 1745 Stück) führte Deutschland nur 75 Stück und zwar Tafel-, Tablea- und Pendeluhren ein. Die Schweiz und Nordamerika stehen an der Spitze.

An Uhrenbestandtheilen (Gesamteinfuhr 198 kg) kamen aus Deutschland 132 kg.

13. Waarenklasse.

Steine, Erden, Geschirr, Glas und Krystall.

Bei Farberden (Gesamteinfuhr 193 502 kg) betrug Deutschlands Einfuhr 37 865 kg und blieb damit hinter Frankreich und Großbritannien zurück.

Für Terracotta (Gesamteinfuhr 188 295 kg) war Deutschland erstes Einfuhrland mit 91 119 kg, es folgten Großbritannien und Frankreich.

Majolikarbeiten (Gesamteinfuhr 78 865 kg) führte Frankreich in erster, Großbritannien in zweiter und Deutschland mit 1239 kg in dritter Reihe ein.

In irdenen Waaren (Gesamteinfuhr 48 509 kg) war Deutschland erstes Einfuhrland mit 30 579 kg.

In Porzellan (Gesamteinfuhr 20 538 kg) kam Deutschland in dritter Reihe mit 4646 kg hinter Frankreich und Großbritannien.

An Glas- und Krystallscheiben (Gesamteinfuhr 428 287 kg) führte Deutschland 146 791 kg ein; Großbritannien blieb nur wenig dahinter zurück.

Spiegel in Rahmen (Gesamteinfuhr 1966 kg) wurden zum meist aus Deutschland (1799 kg) eingeführt.

Deutschland steht in erster Reihe mit einer Einfuhr von 120 078 kg bei Glas- und Krystallwaaren (Gesamteinfuhr 242 679 kg).

Gemeine Flaschen (Gesamteinfuhr 108 152 kg) kamen zum meist aus Frankreich und Oesterreich-Ungarn, aus Deutschland 25 822 kg.

Die Einfuhr von Glas, Krystall und Schmelz in Perlen (Gesamteinfuhr 599 kg) betrug aus Deutschland 306 kg.

Bei der Steinkohleneinfuhr tritt Deutschland nicht in den Wettbewerb ein. Die Einfuhr betrug 1 476 699 000 kg, wovon 1 431 003 000 kg aus Großbritannien kamen.

14. Waarenklasse.

Cerealien, Mehl, Teigwaaren und vegetabilische Erzeugnisse.

Deutschland beteiligte sich an der Einfuhr von Mehl (Gesamteinfuhr 14 626 kg) mit 14 454 kg, bei Weizenteig mit 318 kg, ohne Konkurrenz, bei Saugmehl (Gesamteinfuhr 4 065 768 kg) mit 955 206 kg in erster Reihe, daneben Großbritannien, die Niederlande, Belgien und Frankreich.

In gemeiner Stärke (Gesamteinfuhr 128 049 kg) blieb Deutschland mit 30 685 kg hinter Großbritannien zurück, ebenso bei feiner Stärke (Gesamteinfuhr 287 298 kg) mit 138 161 kg.

An Wall- und Haselnüssen (Gesamteinfuhr 106 810 kg) beteiligte sich Deutschland mit 4677 kg hinter Frankreich und Großbritannien.

Bei Palm- und Kokosnußöl (Gesamteinfuhr 2 990 310 kg) steht Deutschland mit 15 864 kg in dritter Reihe hinter Großbritannien und Frankreich, bei vegetabilischen nicht benannten Erzeugnissen (Gesamteinfuhr 2 080 115 kg) in erster Reihe mit 1 682 399 kg.

15. Waarenklasse.

Thiere, thierische Erzeugnisse.

Eingeführt wurden an Wildpret 995 kg aus Deutschland allein.

Von getrockneten Fischen (Gesamteinfuhr 7 951 722 kg) kamen nur 37 217 kg aus Deutschland, die Haupteinfuhr erfolgte aus Schweden und Norwegen, Großbritannien und Nordamerika.

Eihnereier (Gesamteinfuhr 6469 kg) kamen ausschließlich aus Deutschland.

Deutsches Handels-Magazin 1893. II.

Für Fette, außer Schweinesfett, (Gesamteinfuhr 10 500 758 kg) sind Nordamerika, Großbritannien und Frankreich die Hauptlieferanten; Deutschland führte nur 95 835 kg ein.

An Stearinsäure (Gesamteinfuhr 857 197 kg) sind aus Deutschland 122 126 kg eingeführt worden, während Nordamerika und namentlich Großbritannien größere Mengen lieferten.

Stearinkerzen (Gesamteinfuhr 98 924 kg) kamen hauptsächlich aus Frankreich und Großbritannien, aus Deutschland nur 752 kg. Weißes verarbeitetes Wachs führte Deutschland allein ein (310 kg), ebenso Fischleim (1888 kg).

Fischlerleim (Gesamteinfuhr 20 269 kg) kam in erster Linie aus Frankreich, dann aus Deutschland (3392 kg).

An verarbeiteten Schmutzfedern (Gesamteinfuhr 56 kg) führte Deutschland 39 kg ein.

Dünger (Gesamteinfuhr 8 966 064 kg) kam in erster Linie aus Großbritannien und Frankreich, aus Deutschland kamen 94 431 kg.

16. Waarenklasse.

Verschiedene Gegenstände.

An der Einfuhr von gewöhnlichen Kurzwaaren (Gesamteinfuhr 30 443 kg) ist Deutschland mit 13 538 kg in erster Reihe beteiligt gewesen, ebenso an feinen Kurzwaaren (Gesamteinfuhr 5943 kg) mit 2510 kg.

An tafelförmigen Pianofortes (Gesamteinfuhr 17 688 kg) gingen 10 251 kg aus Deutschland, der Rest aus Frankreich ein.

An musikalischen, nicht besonders benannten Instrumenten (Gesamteinfuhr 295 kg) war Deutschland mit 210 kg beteiligt.

4128 kg Kautschuk, verarbeitet, (Gesamteinfuhr 19 082 kg) kamen aus Deutschland, die Haupteinfuhr aus Großbritannien.

Deutschland führte 83 kg Hüte ein bei einer Gesamteinfuhr von 158 kg.

34 kg an künstlichen Blumen (Gesamteinfuhr 57 kg) gelangten aus Deutschland zur Einfuhr.

An Bestandtheilen zu Schirmen (Gesamteinfuhr 2338 kg) wurden 1680 kg aus Deutschland eingeführt, an Pinseln (Gesamteinfuhr 2844 kg) 2338 kg.

Deutsche Einfuhr.

Folgende Uebersicht giebt die Vergleichungszahlen der Deutschen und der gesammten Einfuhr vom Jahre 1879 bis 1892 an.

Einfuhr nach Genua.

	Gesammt- Einfuhr. kg	Deutsche Einfuhr. kg
1879	1 267 889 517	8 068 611
1880	1 027 999 087	8 588 743
1881	1 138 007 432	13 483 542
1882	1 082 565 589	?
1883	1 236 310 708	44 452 766
1884	1 407 247 651	31 446 721
1885	1 774 900 066	32 607 996
1886	1 693 919 370	40 391 457
1887	2 057 941 440	38 348 309
1888	2 003 841 721	25 484 970
1889	2 206 789 417	26 543 057
1890	2 351 819 574	14 402 345
1891	2 149 250 482	17 375 826
1892	2 259 245 830	33 497 791

Ausfuhr.

Die Statistik ergibt für das Jahr 1892 eine Gesamtausfuhr von 110 511 956 kg im Werthe von 102 527 667 Lire gegen 105 958 231 kg im Werthe von 78 516 511 Lire im Vorjahre.

Mengen und Werthe der Ausfuhr sind somit gestiegen, die ersteren um 4 558 725 kg, die letzteren um 24 011 156 Lire.

Die Reihenfolge der Bestimmungsländer stellt sich, im Vergleich zum Vorjahre, wie folgt:

Ausfuhr aus Genua.

Bestimmungsländer.	1892. kg	1891. kg	1892 mehr (+) ober weniger (—).
Argentinien	22 611 803	16 541 340	+ 6 070 463
Großbritannien	13 305 538	13 326 527	— 20 989
Bereinigte Staaten von Amerika und Mexiko.	11 642 051	17 784 447	— 6 142 396
Brasilien	11 207 216	2 016 034	+ 9 191 182
Deutschland	8 525 458	12 039 882	— 3 514 424
Türkei	7 496 733	7 789 841	— 293 108
Uruguay	6 355 019	4 298 304	+ 2 056 715
Frankreich	5 322 048	6 907 660	— 1 585 612
Spanien und Portugal.	4 191 973	5 869 693	— 1 677 720
Peru und Chile	2 002 887	2 170 661	— 167 774
Belgien	1 712 006	3 227 543	— 1 515 537
Ägypten	1 552 641	1 867 042	— 314 401
Griechenland und Malta	1 453 499	1 896 909	— 443 410
Oesterreich-Ungarn	839 822	257 481	+ 582 341
Tunis	704 121	708 493	— 4 372

Gestiegen ist die Ausfuhr nach Argentinien, Brasilien, Uruguay und Oesterreich-Ungarn. Die Ausfuhr nach Deutschland ist um $3\frac{1}{2}$ Mill. kg gesunken.

Die folgende Uebersicht giebt für die Jahre 1892 und 1891 die vergleichenden Ausfuhrzahlen in Mengen und Werthen, nach den Waarenklassen des Italienischen Zolltarifs:

Waarenklasse.	1892.		1891.	
	Menge. kg	Werth. Lire.	Menge. kg	Werth. Lire.
1. Spirituosen, Ge- tränke und Oele	36 408 863	21 339 244	23 938 227	16 859 841
2. Kolonialwaaren, Drogen u. Tabak	272 072	276 322	517 489	1 089 643
3. Chemische Er- zeugnisse	4 531 282	4 767 605	3 970 603	4 091 421
4. Farben, Verb- materialien	832 074	844 930	900 789	303 118
5. Hanf, Flach-, Jute	3 210 212	3 343 025	2 220 091	2 647 015
6. Baumwolle	7 374 252	15 101 504	1 428 308	10 664 831
7. Wolle, Pferde- haare	306 640	2 237 028	326 822	2 840 337
8. Seide	555 085	22 514 632	173 614	8 963 212
9. Holz und Stroh	1 937 078	2 177 237	1 413 316	1 639 237
10. Papier u. Bücher	3 055 590	3 735 583	2 324 804	3 008 205
11. Häute und Felle	1 084 816	3 314 296	1 385 440	3 903 952
12. Erze, Metalle...	10 824 942	4 732 937	16 353 207	4 088 256
13. Steine, Erden u. Glas	11 881 147	1 888 740	13 523 366	1 784 119
14. Cerealien	25 131 264	7 628 815	34 683 150	7 959 526
15. Thiere und thie- rische Erzeugnisse	2 625 965	6 544 437	2 677 524	6 732 327
16. Verschiedene Ge- genstände	479 674	2 581 332	116 381	1 921 420
17. Edelmetalle	—	—	100	20 000
zusammen...	110 511 956	102 527 667	105 958 231	78 516 511

Die Ausfuhr Genuas im Jahre 1892 nach Waarenklassen einerseits und Bestimmungsländern andererseits ist aus der folgenden Uebersicht zu entnehmen:

Waaren- klasse.	A u s f u h r n a c h							
	Oesterreich- Ungarn. kg	Belgien. kg	Frankreich. kg	Deutschland. kg	Groß- britannien. kg	Griechenland und Malta. kg	Spanien und Portugal. kg	der Türkei. kg
1	215 510	238 277	1 833 952	1 459 158	982 816	18 634	488 779	286 393
2	—	—	2 832	6 625	120 933	—	1 676	4 361
3	6 466	546 947	110 448	250 004	280 863	217 853	570 313	642 111
4	—	—	117 952	145 707	—	600	27 844	2 169
5	6 027	15 646	102 809	14 745	141 084	4 205	145 587	40 777
6	67 025	113 681	410 000	211 482	693 938	22 632	511 317	384 856
7	162	1 631	85 392	6 402	62 709	2 487	19 075	38 083
8	—	—	31 251	—	5 158	2 419	4 476	57 091
9	1 855	135 040	216 239	181 643	102 662	11 395	182 662	7 129
10	—	29 136	148 085	80 188	44 057	45 133	68 884	91 652
11	51 182	—	186 318	6 091	117 533	—	—	622 338
12	43 980	—	166 654	19 298	5 670 695	163 028	1 193 101	1 415 374
13	—	21 808	473 577	44 566	4 089 272	686	83 167	185 180
14	447 615	603 149	1 623 847	6 073 927	843 719	828 935	667 178	3 446 394
15	—	6 054	340 171	24 364	138 421	126 782	167 378	187 171
16	—	637	22 521	1 258	11 678	8 710	60 536	85 654
zusammen	839 822	1 712 006	5 322 048	8 525 458	13 305 538	1 453 499	4 191 973	7 496 733

Waaren- Klasse.	Ausfuhr nach						
	Ägypten. kg	Tunis. kg	den Vereinigten Staaten v. Amerika und Mexiko. kg	Brasilien. kg	Peru und Chile. kg	Argentinien. kg	Uruguay. kg
1	209 928	108 722	1 810 182	8 366 773	960 053	10 862 269	1 178 867
2	1 557	1 450	33 571	13 464	—	70 369	—
3	147 039	180 714	814 500	61 290	17 408	392 118	234 121
4	18 361	10 855	—	—	—	173 826	63 579
5	62 127	29 340	1 778 948	237 524	3 483	567 004	1 823
6	176 843	35 644	2 746 488	419 115	164 230	1 412 735	3 647
7	10 997	342	17 673	10 751	8 529	90 831	632
8	70 788	51 080	312 565	8 167	—	8 376	—
9	—	58 172	101 083	73 734	80 017	448 945	219 407
10	162 158	66 712	434 047	343 417	132 332	829 058	496 721
11	19 248	8 730	63 433	44	—	183	8 006
12	118 737	90 293	28 847	50 234	19 588	343 879	88 680
13	187 580	12 159	2 204 745	486 234	302 666	1 874 497	586 814
14	303 386	26 743	1 013 178	796 907	229 463	4 869 352	3 252 305
15	44 816	21 855	229 396	327 453	73 078	634 081	97 768
16	19 081	1 310	53 396	12 059	12 045	44 280	132 659
zusammen	1 552 641	704 121	11 642 051	11 207 216	2 002 887	22 611 803	6 355 019

Im Nachstehenden folgt unter besonderer Berücksichtigung Deutschlands eine nähere Beleuchtung der Ausfuhrverhältnisse:

An Wein in Fässern wurden nach Deutschland ausgeführt: 1 248 900 Liter (gegen 659 780 Liter im Vorjahre), die Ausfuhr hat sich beinahe verdoppelt; nach Frankreich gingen 455 800, nach Großbritannien 164 800, nach Oesterreich-Ungarn 208 100, nach Belgien 173 500, nach Spanien und Portugal 232 700 Liter. Die Ausfuhr nach Amerika überstieg jedoch weitaus diejenige nach den Europäischen Ländern; dieselbe stellte sich, wie folgt:

Es gingen nach:

Brasilien.....	6 453 200 Liter,
Peru und Chile.....	226 400 „
Argentinien.....	5 785 900 „
Uruguay.....	323 900 „
Nordamerika und Mexiko...	304 300 „

Die Gesamt-Weinausfuhr stellt sich auf 23 545 100 Liter im Werthe von 7 534 432 Lire.

An Wein in Flaschen wurden ausgeführt: 4 771 839 Flaschen im Werthe von 4 630 532 Lire. Deutschland war dabei mit 44 864 Flaschen betheiligt, Frankreich mit 674 920 Flaschen; die größte Flaschenausfuhr ging nach den Amerikanischen Staaten.

Olivenöl ging nur in kleiner Menge (161 446 Liter bei einer Gesamtausfuhr von 7 514 159 Liter) nach Deutschland; Hauptabnehmer desselben war Amerika.

An Säuren gingen von der Gesamtausfuhr von 350 172 kg 159 997 kg nach Deutschland.

Weinstein und Weinhefe bezog Deutschland 35 454 kg bei einer Gesamtausfuhr von 59 675 kg.

In medizinischen Kräutern und Blüthen erhielt Deutschland 27 616 kg von 101 477 kg Gesamtausfuhr, Frankreich bezog 34 361 und Argentinien 29 472 kg.

Wölger und Wurzeln zum Färben und Gerben gingen

nach Deutschland 145 101 kg bei 642 125 kg Gesamtausfuhr Indigo 606 kg bei 1369 kg Gesamtausfuhr.

An Baumwolle in Flocken bezog Deutschland 128 367 kg auf 4 693 687 kg Gesamtausfuhr; Hauptbezugsländer sind Nordamerika und Mexiko.

An farbigen Baumwollengeweben bezog Deutschland 67 637 kg bei einer Gesamtausfuhr von 1 742 207 kg.

An Bauholz bezog Deutschland 154 160 kg bei 759 280 kg Gesamtausfuhr; 11 000 kg Tischlerholz gingen nach Deutschland.

An Schläden gingen 19 153 kg nach Deutschland, den größten Theil der Gesamtausfuhr von 1 128 000 kg bezogen Spanien und Portugal.

An geschältem Reis bezog Deutschland nur 31 700 kg bei einer Gesamtausfuhr von 12 561 651 kg; an geschälten Mandeln 23 817 kg bei einer Gesamtausfuhr von 66 279 kg.

In Delzenen von Rüben ist die Ausfuhr nach Deutschland (3 478 740 kg von 4 329 985 kg Gesamtausfuhr) eine sehr bedeutende, Großbritannien bezog nur 681 245 kg und Belgien 170 000 kg.

An nicht besonders genannten vegetabilischen Erzeugnissen gingen 2 535 665 kg nach Deutschland bei einer Gesamtausfuhr von 4 735 553 kg.

Von Hörnern und rohen Knochen bezog Deutschland 15 298 kg von 142 793 kg Gesamtausfuhr.

Durchfuhr und Bewegung unter Zollverschluss.

Eine die gesammte Durchfuhr des Hafens von Genua umfassende Zusammenstellung wird von der Genueser Zollbehörde nicht aufgestellt. Dieselbe giebt jedoch folgende Uebersichten über die hauptsächlichsten Zweige der Durchfuhr im Allgemeinen:

Die Durchfuhr derjenigen ausländischen Waaren, welche auf dem Landwege nach Genua eingegangen und demnachst im Freilager

niedergelegt oder zur See nach dem Auslande zur Verfrachtung gelangt sind, betrug:

Waarenklasse.	1892.		1891.	
	Menge. kg	Worth. Lire.	Menge. kg	Worth. Lire.
1. Spirituosen, Getränke und Oele...	4 935 085	3 435 526	4 523 089	3 286 061
2. Kolonialwaaren, Drogen und Tabak	2 812 991	3 912 266	2 396 668	2 693 074
3. Chemische Erzeugnisse.....	264 047	237 680	390 020	457 617
4. Farben, Gerbmateri- alien.....	86 351	700 149	69 159	626 617
5. Hanf, Flachs, Jute	76 545	59 047	61 832	63 789
6. Baumwolle.....	460 870	1 952 226	593 798	2 812 644
7. Wolle, Pferdehaare.	17 026	124 481	47 930	199 549
8. Seide.....	42 342	1 783 360	20 521	876 442
9. Holz und Stroh...	43 950	79 058	77 622	110 780
10. Papier und Bücher	218 249	168 676	265 601	250 720
11. Häute und Felle...	324 954	1 002 751	310 520	1 056 637
12. Erze, Metalle.....	147 192	212 064	266 890	275 390
13. Steine, Erden und Glas.....	44 351	21 572	78 080	18 002
14. Cerealien.....	3 704 658	976 043	1 150 185	349 842
15. Thiere und thierische Erzeugnisse.....	438 539	718 897	388 790	420 082
16. Verschiedene Gegen- stände.....	2 205	18 422	2 864	21 082
17. Edelmetalle.....	—	—	—	—
zusammen...	13 620 855	15 402 218	10 642 899	13 518 328

Die Durchfuhr ausländischer Waaren, welche von Genua aus auf dem Landwege unter Zollverschluss nach dem Auslande oder nach anderen Zolllagern Italiens versandt wurden, betrug im Jahre 1892:

Waarenklasse.	Menge. kg	Worth. Lire.
1. Spirituosen, Getränke und Oele	3 200 829	1 876 179
2. Kolonialwaaren, Drogen u. Tabak	1 609 432	2 048 182
3. Chemische Erzeugnisse.....	295 688	177 196
4. Farben, Gerbmateri- alien.....	55 378	11 146
5. Hanf, Flachs, Jute.....	1 162	9 993
6. Baumwolle.....	11 132	45 300
7. Wolle, Pferdehaare.....	3 510	28 100
8. Seide.....	47	2 100
9. Holz und Stroh.....	3 222	4 511
10. Papier und Bücher.....	—	—
11. Häute und Felle.....	5 300	26 500
12. Erze, Metalle.....	63 318 540	4 296 745
13. Steine, Erden, Glas.....	373	410
14. Cerealien.....	87 755 056	23 385 802
15. Thiere und thierische Erzeugnisse	456 797	394 955
16. Verschiedene Gegenstände.....	1 162	9 997
zusammen...	156 717 628	32 317 116

Fidschi-Inseln.

Handels- und Schifffahrtsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Das verfloßene Geschäftsjahr war im Großen und Ganzen ein ziemlich zufriedenstellendes und endete mit Anzeichen, die auf eine anhaltende Besserung der Verhältnisse hindeuten.

Die Einfuhren überstiegen ein wenig diejenigen für das Jahr 1891, während die Ausfuhren allerdings um ein Beträchtliches hinter denen des Jahres 1891 zurückblieben. Die Einfuhr wird auf 253 586 Pfd. Sterl. gegen 253 049 Pfd. Sterl. im Vorjahre bewerteth; die Ausfuhr mit 434 791 Pfd. Sterl. gegen 474 884 Pfd. Sterl. im Vorjahre. Der Unterschied in der Ausfuhr der beiden letzten Jahre beläuft sich auf etwa 40 000 Pfd. Sterl., woran der Mindrertrag in der Zuckerproduktion die Hauptschuld trägt. Es kamen nämlich im verfloßenen Jahre nur 18 883 Tonnen gegen 20 470 Tonnen im Vorjahre zur Verschiffung.

Ungeachtet des vorerwähnten Mindrertrages in der Zuckerernte hat dieses Produkt eine gute Zukunft und wird auch in weiteren Jahren die Haupteinnahmequelle der Kolonie bilden. Die bedeutendste Zucker-Kompagnie, die Colonial Sugar Refining Company, die schon bedeutende Werke am Rewa-Flusse und weiter am Ba-Flusse in Betrieb hat, hat bereits Vorbereitungen getroffen, um am Labassa-Flusse weitere umfangreiche Werke zu errichten.

An der Einfuhr sind die drei Deutschen Häuser in Levuka in ziemlich starkem Maße theilhaftig gewesen, so daß ihr Waarenbezug wohl auf die Hälfte des Levuka zufallenden Theils veranschlagt werden kann. Die Deutsche Fabrikation hat an der Einfuhr in zufriedenstellender Weise Theil genommen. Weil Deutsche Güter aber mit wenigen Ausnahmen über Britische Häfen verschifft werden, so kommen dieselben in der Statistik nicht deutlich zum Vorschein, figuriren vielmehr zum größeren Theil unter der Einfuhr von Waaren Britischer Besitzungen.

Die Ausfuhrartikel, welche nach wie vor das Hauptinteresse in Anspruch nehmen, bleiben die folgenden: Zucker, Kopra, Bananen und Erbsen, während Baumwolle einstweilen noch weniger in Betracht kommt.

Die Ausfuhr dieser Artikel repräsentirt einen Werth von:

	Pfd. Sterl.		Pfd. Sterl.
Zucker	302 133	Erbsen	7 074
Kopra	49 724	Baumwolle	1 878
Bananen	62 442		

Die gesammte Ein- und Ausfuhr vertheilt sich nach Herkunft- und Bestimmungsändern, wie folgt:

Einfuhr	Worth: Pfd. Sterl.
Von Britischen Besitzungen.....	247 735
„ den Polynesischen Inseln.....	925
„ anderen Ländern.....	4 926
zusammen...	253 586
Ausfuhr	Worth: Pfd. Sterl.
Nach Britischen Besitzungen.....	388 176
„ anderen Ländern.....	46 615
zusammen...	434 791

Die Kolonie wurde im verfloßenen Jahre von 91 Schiffen besucht mit einem Tonnengehalt von 71 444 Reg.-Tonnen, wovon

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 502.

55 307 Reg.-Tonnen auf Dampfschiffe und 16 137 Reg.-Tonnen auf Segelschiffe entfallen.

Verkehrsübersichten.

Die hauptsächlichsten Einfuhrwaaren der Fidschi-Inseln sind folgende:

	1891.	1892.
	Werth:	Werth:
	Pfd. Sterl.	Pfd. Sterl.
Speck und Schinken.....	1 177	1 237
Bier.....	3 264	2 725
Stiefel und Schuhe.....	3 386	3 660
Brotstoffe und Biskuits.....	16 110	18 046
Butter.....	1 752	2 482
Cigarren und Cigaretten.....	721	912
Kohle.....	10 405	18 449
Tauwerk.....	1 567	1 337
Refferschmiedewaaren.....	1 769	1 944
Thüren und Fenster.....	633	430
Bekleidungsgegenstände.....	48 272	48 022
Drogen.....	2 294	2 441
Fische.....	1 969	2 121
Früchte, eingemacht und getrocknet.....	658	592
Bergirktes Eisen und Eisenwaaren.....	6 385	5 911
Glaswaaren und Porzellan....	3 255	2 879
Eisen-, Stahl-, Metallwaaren..	10 456	12 977
Stangen- und Stabeisen.....	919	957
Eiserne Schienen und Röhren..	1 452	3 049
Schmuckfachen.....	1 045	1 307
Leberwaaren.....	2 558	2 038
Lebendes Vieh.....	6 864	8 114
Maschinen.....	7 285	8 250
„ landwirthschaftliche....	4 399	8 121
Düngemittel.....	7 651	10 599
Fleischwaaren.....	10 792	11 843
Musikallische Instrumente.....	963	552
Mägel.....	1 112	1 075
Öle.....	1 708	1 537
Petroleum.....	179 541	198 631
Maschinenöle.....	8 309	2 221
Farben.....	2 336	1 534
Bildes.....	2 367	2 501
Landwirthschaftliche Produkte...	4 206	5 162
Reis.....	11 237	10 403
Schiffsvorräthe.....	2 110	1 621
Seife.....	2 086	1 877
Spirituosen.....	2 733	3 012
Schreibwaaren.....	2 669	3 051
Zucker.....	823	1 277
Zuckermatten.....	1 203	78
Thee.....	152	112
Bauholz.....	9 361	8 588
Binnwaaren.....	474	555
Tabak.....	949	1 292
Spielwaaren.....	419	486
Regen- und Sonnenschirme....	685	720
Gemüse und frische Früchte....	1 963	2 153
Wein.....	1 189	1 352
Holzwaaren.....	1 426	1 625

Die hauptsächlichsten Ausfuhrwaaren der Fidschi-Inseln waren:

	Werth:	Werth:
	Pfd. Sterl.	Pfd. Sterl.
Trepang.....	1 776	1 171
Kokosnüsse.....	3 421	1 981
„ getrocknet.....	2 360	3 190
Kopra.....	46 431	49 422
Frische Früchte.....	61 501	62 442
Mais.....	366	1 000
Melasse.....	1 046	235
Erbsen.....	5 611	7 074
Muscheln, Schildkröten.....	1 024	832
Zucker.....	327 525	302 132

Kap Haiti.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Die im letzten Jahre ausgebrochene Krisis, die für die kleineren Waaren-Einfuhrhäuser verhängnißvoll wurde, fand noch einige Nachkänge in diesem Jahre. Doch mehr und mehr verbesserte sich die allgemeine Geschäftslage. Waaren wurden allerdings weniger angebracht, weil die Kredits bedeutend eingeschränkt waren, was aber die Waarenpreise verbesserte; der Verkauf zu Schleuderpreisen, um Geld für die Einhaltung der Verpflichtungen zu erhalten, hörte auf. Bei besseren Verkehrswegen wäre gewiß ein gutes Geschäftsjahr zu verzeichnen gewesen. Eisenbahnen existiren jedoch hier noch nicht, doch ist die Eröffnung einer solchen Bahn hier im Norden für das Jahr 1895 in Aussicht gestellt. Damit werden große Distrikte des Binnenlandes dem Handel eröffnet werden, die Ernte wird sich vergrößern, und es ist zu erwarten, daß dann auch die Qualität des wichtigsten Landesproduktes, des Kaffees, gewinnen wird, da derselbe jetzt bei den schlechten Wegen oft eine ganze Woche auf Ochsenkarren unterwegs ist, wobei er den Thaumieberschlägen und dem Regen beständig ausgesetzt ist, und die Bohnen leiden.

Die Kabelverbindung mit anderen Städten der Insel ist nicht erweitert worden, doch ist es ziemlich sicher, daß im nächsten Jahre ein Landtelegraph errichtet werden wird, um sämtliche Küstenplätze zu verbinden.

Einfuhr.

Die Geschäfte mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika haben sich weiter entwickelt; vor einigen Jahren noch wurden nur Lebensmittel von New-York bezogen, heute kommen daher schon eine Menge andere Waaren, wie Manufakturwaaren, Eisen und Bleche, Glaswaaren, Strohhüte, Hafer, Mais. Der Werth der gesammten Einfuhr bejefferte sich auf 1 102 910 Gourdes im Jahre 1892 gegen 1 152 109 im Jahre 1891 und 1 882 887 im Jahre 1890.

Ausfuhr.

Die Gesammtausfuhr hatte im Jahre 1892 einen Werth von 1 895 504 Gourdes.

Kaffee. Die Ernte ist, was die geerntete Menge betrifft, als eine mittelmäßige zu bezeichnen. Die Preise bewegten sich zwischen 12 bis 14 Cents für das Pfund. Es könnten leicht bessere Preise erzielt werden, wenn der Landmann seinen Kaffee besser gereinigt zur Stadt bringen wollte.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 407.

Schiff wurden:

1892	71 778 Säcke	1889	67 505 Säcke
1891	78 686 "	1888	102 050 "
1890	63 805 "	1887	53 219 "

Der Werth der Caffeeausfuhr im Jahre 1892 betrug 1 615 006 Gourdes.

Das Blauholzgeschäft blieb auch in diesem Jahre gegen die früheren großen Verfenbungen zurück; die letzte Aufbesserung gegen das Vorjahr ist nicht von Bedeutung. Der Werth der Ausfuhr bezifferte sich auf 239 718 Gourdes.

Kakao. Es wurden ausgeführt: 420 000 Pfd. im Jahre 1892 gegen 414 000 Pfd. im Vorjahre.

Häute. Die Ausfuhr war gering, ging auch noch etwas gegen das Vorjahr zurück.

Die Ausfuhr von Honig, Wachs und Mahagoniholz, worin in früheren Jahren große Geschäfte gemacht wurden, hat ganz aufgehört.

Schiffahrt.

Im Jahre 1892 haben im Hafen von Kap Haiti verkehrt 212 Schiffe von 216 259 Reg.-Tonnen gegen 204 Schiffe von 208 865 Reg.-Tonnen im Jahre 1891.

Der Schiffsverkehr im Jahre 1892 theilte sich, wie folgt:

Nationalität.	Dampfschiffe.						Segelschiffe.					
	Angelommen.			Abgegangen.			Angelommen.			Abgegangen.		
	Anzahl.	Reg.-Tonnen.	Ladungs-Tonnen.	Anzahl.	Reg.-Tonnen.	Ladungs-Tonnen.	Anzahl.	Reg.-Tonnen.	Ladungs-Tonnen.	Anzahl.	Reg.-Tonnen.	Ladungs-Tonnen.
Deutsche	47	70 302	3 412	24	36 552	4 950	2	902	—	2	902	891
Nordamerikanische	50	62 411	6 187	26	32 791	1 801	11	2 396	908	10	2 157	1 669
Französische	26	41 251	799	12	19 582	1 731	6	2 718	6	6	2 718	2 537
Russische	15	9 900	217	12	7 950	2 158	—	—	—	—	—	—
Britische	4	2 956	687	1	478	1	2	794	100	1	194	201
Spanische	22	9 478	12	12	4 632	—	—	—	—	—	—	—
Norwegische	1	1 000	220	—	—	—	18	8 474	—	18	8 474	8 139
Italienische	—	—	—	—	—	—	3	1 420	—	3	1 420	1 352
Schwedische	—	—	—	—	—	—	2	956	—	2	956	932
Dänische	—	—	—	—	—	—	1	597	—	1	597	549
Oesterreichische	—	—	—	—	—	—	1	441	200	1	441	440
Haitianische	—	—	—	—	—	—	1	263	—	1	263	253
zusammen...	165	197 298	11 484	87	101 985	10 641	47	18 961	1 214	45	18 122	16 963

Die Ein- und Ausfuhr theilte sich auf die Schiffe im Einzelnen, wie folgt:

Nationalität der Schiffe.	Mittelft Dampfschiffen wurden		Mittelft Segelschiffen wurden		Zusammen wurden	
	eingeführt.	ausgeführt.	eingeführt.	ausgeführt.	eingeführt.	ausgeführt.
	Werth in Gourdes.		Werth in Gourdes.		Werth in Gourdes.	
Deutsche	282 300	931 700	—	10 686	282 300	942 386
Nordamerikanische	648 600	44 500	10 440	19 100	659 040	63 600
Britische	64 700	870	3 000	2 480	67 700	3 350
Französische	53 800	357 800	600	30 446	54 400	388 246
Norwegische	25 000	—	—	95 496	25 000	95 496
Russische	10 470	360 002	—	—	10 470	360 002
Spanische	1 000	—	—	—	1 000	—
Oesterreichische	—	—	3 000	5 200	3 000	5 200
Italienische	—	—	—	16 250	—	16 250
Schwedische	—	—	—	11 084	—	11 084
Dänische	—	—	—	6 590	—	6 590
Haitianische	—	—	—	3 300	—	3 300
zusammen...	1 085 870	1 694 872	17 040	200 632	1 102 910	1 895 504

Sheffield (Großbritannien).

Handelsbericht für das Jahr 1892.

In dem Bezirk der Sheffielder Cutlers Company und North-
Derbyshire ist in dem verflossenen Jahre über den Geschäftsgang in
allen Zweigen der Industrie viel geklagt worden. Eine Ausnahme
bildeten nur einige Werke, in welchen vornehmlich „Panzerplatten“
fabrizirt werden, und welche vollauf Beschäftigung hatten. Sonst
hat sich im Allgemeinen ein Mangel an lohnender Arbeit fühlbar
gemacht, jedoch nicht in allzu großem Maße.

Schon seit längerer Zeit herrscht Unzufriedenheit über die Höhe
und die manchmal sehr willkürliche Festsetzung der Eisenbahnfrachten,
worin bisher eine gründliche Abhilfe nicht erzielt werden konnte.

Zur Erleichterung der Ausfuhr ist von Interessenten seit
einiger Zeit eine Erweiterung und Vertiefung des von Sheffield nach
Hull bestehenden Kanals angestrebt worden, um denselben für größere
Schiffe fahrbar zu machen, als dies zur Zeit der Fall, wo die Boote
nur mit etwa 80 Tonnen belastet werden können. Aber dieses Pro-
jekt hat bis jetzt noch keine genügende Unterstützung gefunden, denn
weiter als bis zur Ernennung einer Parlamentskommission und zur
Aussstellung von Kostenberechnungen ist man noch nicht gekommen.

Die wichtigste Frage der Frachten für gewisse Fabrikate ist,
geht daraus hervor, daß ein Hauptartikel für die Ausfuhr, Eisenbahn-
schienen, welche früher in Sheffield in großem Maßstabe hergestellt
wurden, in Folge der hohen Eisenbahnfrachten gegen die an der
Küste hergestellten Fabrikate nicht mehr konkurriren kann, so daß die
hiesigen Fabrikanten sich genöthigt sahen, ihre ganzen Fabrikations-
einrichtungen auch nach der Küste zu verlegen, um sich die billigeren
Wasserfrachten zu Nutzen zu machen.

Mit Ausnahme eines unbedeutenden Strikes der Kohlengruben-
arbeiter haben keine Arbeitsunterbrechungen stattgefunden.

Die Gesamtmenge der von Sheffield abgegangenen Güter
betrug etwas über 600 000 Tonnen, Kohle und Roß nicht ein-
gerechnet.

Kohle und Roß. In diesen Erzeugnissen wurden in den
letzten Jahren gute Gewinne erzielt; doch sind die Preise im Vergleich
zu anderen Rohprodukten, als Eisen u. s. w., und mit Rücksicht auf
die gegenwärtige Geschäftslage zu hoch. Die Kohlenarbeiter, welche
gegen andere Arbeiter unverhältnismäßig hohe Löhne verdienen,
bieten Alles auf, um eine Ermäßigung der Preise zu verhindern.
Um Ueberproduktion zu verhüten, sind sogar ernstlich Vorschläge
gemacht worden, eher die Arbeitszeit zu verkürzen, als Gefahr zu
laufen, daß die Produktion den Bedarf überholt. Die Durchschnitts-
preise für diese Erzeugnisse waren, wie folgt:

	Schill.	Pce.	Schill.	Pce.
Guter gewaschener Schmelzloß	20	—	bis	22 —
„ Gäßloß	13	—	„	14 —
Rußloß	7	6	„	7 9
Flammloß	14	—	„	16 —
Gewöhnliche Hausloß	14	—	„	16 —
Beste Hausloß	20	—	„	21 —

pro Tonne frei ins Haus geliefert.

Die Löhne der Hauerarbeiter betragen durchschnittlich:

für Getters (Hauer) 10 Schill. pro Tag

„ Trammers

einzelne Hauer verdienten sogar bis zu 16 Schill., und der Minimal-
lohn war nicht unter 6 Schill. pro Tag.

In Eisenbahnmaterialien, als Lachsen, Achsen, Räder
u. s. w. war die Produktion bedeutend und auch ziemlich gewinn-

bringend, denn die betreffenden Werke vertheilten betrübende
Dividenden.

Die Fabrikation von Geschossen und verwandten
Artikeln war weniger lohnend, da die Regierung wenig Bestellungen
machte.

Rohmaterial für die besseren Stahlorten und für die
Kleinindustrie in Stahlwaaren wird fast ausschließlich aus Schweden
bezogen; die Großindustrie in dieser Branche dagegen verwendet fast
nur heimisches Material. Die Einfuhr von Eisen zur Fabrikation
der besseren Stahlorten betrug im letzten Jahre ungefähr 35 000
Tonnen, und von Stahlblöcken und sogenannten Billets zum Aus-
schmieden und Auswalzen wurden etwa 10 000 Tonnen eingeführt.

Messerwaaren. Dieser wichtige Zweig der Sheffielder In-
dustrie hat in den Jahren 1890 und 1891 durch den Mc. Kinley-
Tarif eine empfindliche Krise durchgemacht. Wie vorausgesehen war,
stieg die Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten von Amerika in
dem letzten Jahre unter dem alten Amerikanischen Zolltarif ganz
bedeutend und ging dann gleich nach dem Uebergang zu dem
Mc. Kinley-Tarif in noch weit größerem Verhältniß zurück; in-
dessen scheint diese Industrie das verloren gegangene Terrain langsam
wiederzugewinnen, denn die Ausfuhr hat im letzten Jahre wieder
zugunommen. Durch den Mc. Kinley-Tarif wurden die Fabrikanten
der billigeren Messerwaaren viel mehr in Mitleidenschaft gezogen als
diejenigen der besseren Messerwaaren, welche letztere in Sheffield
übrigens in weit größerem Maßstabe hergestellt werden. An Messer-
waaren, Stahl und sonstigen Artikeln wurden aus Sheffield nach
den Vereinigten Staaten von Amerika versandt:

	Stahl in Stangen u. s. w. Dollars.	Messer- waaren. Dollars.	Zusammen einschl. aller anderen Artikel. Dollars.
1886.....	1 247 345	868 704	2 546 093
1887.....	1 494 815	976 671	4 120 580
1888.....	1 512 859	1 052 477	3 321 586
1889.....	1 388 251	1 113 802	2 964 488
1890.....	1 598 206	1 307 541	3 864 415
1891.....	1 310 709	497 282	2 314 160
1892.....	1 289 298	629 094	2 350 475

Hieraus geht hervor, daß die Ausfuhr nach den Vereinigten
Staaten von Amerika, abgesehen von Messerwaaren, sich im Vergleich
zu 1886 und 1887, in welchen Jahren noch Schienen einbegriffen
sind, die seitdem nicht mehr nach den Vereinigten Staaten versandt
wurden, sogar gebessert hat. Dagegen sind die Preise jetzt nicht mehr
so nutzbringend.

Die Fabrikation von Messerwaaren in Sheffield ist sehr aus-
gedehnt. Es bestehen etwa 450 Firmen, welche Messer-, Metall- und
versilberte Waaren fabriziren, von denen viele die Fabrikation dieser
Artikel vereinigen. Die Ausfuhr erstreckt sich nach allen Theilen der
Welt, trotz der vielen nachtheiligen Zolltarife des Auslandes.

Stahl, Schreinerwerkzeuge und verwandte Stahl-
waaren werden von Sheffield nach Deutschland noch viel geliefert,
aber nur in den besten Qualitäten.

Bemerkenswerth ist die Thatsache, daß nach und nach die
Fabrikanten dieser Branche meistens mit dem Auslande direkt ver-
kehren und die Kaufhäuser, welche früher diesen Handel hauptsächlich
vermittelten, von Jahr zu Jahr abnehmen.

Feilen werden in Sheffield in großen Mengen hergestellt, aber
die Preise sind im Allgemeinen so gedrückt, daß die Fabrikanten
beinahe nichts mehr verdienen können. Die Arbeiter sind fast

sämmlich Trades Unionisten und stehen als solche den Fabrikanten in geschlossenen Reihen gegenüber. Die Maschinenarbeit im Seilenhauen wird seitens der Handseilhauer heftig bekämpft, doch kommen die Maschinen von Jahr zu Jahr mehr in Gebrauch.

In plattirten Waaren, electro-plated goods, war die Fabrikation größer als die Nachfrage, doch ging das Geschäft noch ziemlich befriedigend.

Im Sheffielder Bezirk existiren 26 Brauereien, die im vergangenen Jahre an 600 000 Fässer Bier zu je etwa 36 Gallonen fabrizirten, das zum größten Theil hier konsumirt wurde. Australien war früher ein guter Abnehmer von Sheffielder Bier, die Ausfuhr dahin beträgt jedoch jetzt kaum noch 5000 Pfd. Sterl. jährlich.

Poppen wurde früher in großen Mengen aus Deutschland bezogen; in den letzten Jahren ist indessen der Deutsche Poppen durch das angeblich besser sortirte Amerikanische Produkt beinahe ganz verdrängt worden.

Fallissements von Bedeutung sind trotz der allgemein ungünstigen Geschäftslage nicht vorgekommen.

Die Industrie und der Handel werden von den Bankinstituten sehr unterstützt. Jedes achtbare, wenn auch ganz unbedeutende Geschäft kann mit der einen oder anderen Bank in laufender Rechnung arbeiten und erhält nach Umständen leicht angemessenen Kredit. Das Bankwesen, das sich in den letzten Jahren beträchtlich ausgedehnt hat, ist in den Händen von 7 Instituten, welche Aktiengesellschaften sind, und von denen mehrere in verschiedenen Stadttheilen (Vororten) und Nachbarstädten Filialen errichtet haben. An industriellen Unternehmungen ist keine Bank direkt theilhaftig, und sogenannte Industriebanken giebt es nicht. Das Geld wird allseits zu sehr niedrigem Zinsfuß angeboten; eine 3prozentige Anleihe der Stadt Sheffield wurde kürzlich zu 96 bis 97 aufgenommen.

Der Absatz von Deutschen Messern, Scheeren und dergl. ist hier mit Rücksicht auf die ausgedehnte einheimische Messerwaaren-Industrie naturgemäß mit Schwierigkeiten verbunden. Dagegen würde sich der Absatz anderer Deutscher Artikel, wie z. B. von Chemikalien, Papier, Spielwaaren, Schwarzwalderuhren, Spezialmaschinen u. s. w., leichter ausdehnen lassen.

Gonaïves (Haiti).

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Das Jahr 1892 ist in geschäftlicher Beziehung kein günstiges gewesen. Die Waareneinfuhr hat sich im Vergleich zu den früheren Jahren bedeutend vermindert.

Auch die Produktausfuhr hat unter den ungünstigen Verhältnissen gelitten, da die Lieferungen aus Plätzen im Innern, welche früher ausschließlich mit Gonaïves arbeiteten, sich theilweise anderen Häfen zugewendet haben.

Die Kaffeelernte hat ausnahmsweise spät begonnen. Die Ausfuhr betrug 56 902 Säcke oder 9 288 425 Pfund.

Es ist den Beförderern noch immer nicht gelungen, seitens der Landleute eine sorgsamere Behandlung des Kaffees zu erzielen, vielmehr ist die Vermischung der Waare mit Sand und Steinen nach wie vor die gleiche. Auch ist das Anfeuchten der Bohnen mit Wasser behufs Erhöhung des Gewichtes eine bei den Eingeborenen beliebte Manipulation.

Die Baumwollenausfuhr war wiederum von geringer Bedeutung und betrug 519 Ballen oder 284 331 Pfund.

Die Ausfuhr von Blauholz betrug laut Rechnungsabschluss des Zollhauses während der Zeit vom 1. Oktober 1891 bis zum 30. September 1892 25 098 150 Pfund, in Wirklichkeit beziffert sich die Ausfuhr wohl etwas höher, etwa auf 32 Millionen Pfund. Die Qualität des von hier verschifften Holzes ist die beste der Insel, was auch die Europäischen Dampferlinien, zumal in letzter Zeit, oft veranlaßt hat, das Holz in Ermangelung anderer Ladung zu nehmen, da das Gewicht desselben den Frachtverlust bezüglich der Raumeinnahme gegen andere Ladung bedeutend vermindert.

Das Projekt einer Eisenbahn von hier nach Gras Morne ist noch nicht zur Ausführung gelangt, doch hofft man allgemein, daß dies in nicht allzu ferner Zeit der Fall sein wird.

Von sonstigen öffentlichen Einrichtungen hat sich Gonaïves heute eines Telephon-Systems und einer vorläufig freilich noch mittelmäßigen Straßenbeleuchtung zu erfreuen, während eine gründliche Erneuerung des Zollhaus-Ladungsplatzes für Waaren in Angriff genommen worden ist.

Die hier gangbaren Einfuhrartikel sind die gleichen geblieben. Der Werth der gesamten Einfuhr während des oben erwähnten Verwaltungsjahres betrug laut Abschluss des Zollhauses 321 971 Gourdes oder ungefähr 1 287 883 Mark. Der wirkliche Werth der Einfuhr soll jedoch nach anderer Schätzung mindestens 2 Millionen Mark betragen haben.

Obgleich die Deutschen Einfuhrhäuser hier am Platze andauernd eine hervorragende Stellung einnehmen, hat sich der Bedarf an Deutschen Waaren nur sehr wenig gehoben, und zieht man namentlich die Englischen und Amerikanischen Manufakturwaaren sowie die Französischen Galanteriewaaren den Deutschen Fabrikaten im Allgemeinen vor.

Der Wechselkurs zwischen dem hiesigen Papier- und Silbergeld (Gourdes d'Haiti) und dem Amerikanischen Golddollar schwankte zwischen 24 pCt. und 10 pCt. zu Gunsten des Letzteren, der mittlere Kurs darf auf 16 pCt. festgestellt werden.

Von dem genannten haitianischen Papiergelde befanden sich ungefähr 4 Millionen Gourdes im Umlauf. An Silbergeld wurden geprägt bis zum Jahre 1890 zusammen etwa 3 Millionen Gourdes, von denen jedoch nur etwa die Hälfte sich noch im Umlauf befindet.

Schiffahrt. Während des letzten Jahres liefen 36 Dampfer der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft den hiesigen Hafen an, sie haben auch diesmal, gleich früher, den bei Weitem größten Theil der Produkte befördert.

Wenn der Verkehr dieser von Hamburg kommenden Dampfer während eines Theiles des Jahres ein unregelmäßiger war, so ist dies der in Hamburg seiner Zeit herrschenden Choleraepidemie zuzuschreiben, welche indirekt einen ungünstigen Einfluß auf die hiesigen Geschäfte ausübte. Da die Quarantäne-Maßregeln hier im Lande theilweise mit großer Strenge ausgeübt wurden, so hatten in erster Linie die von Deutschen Häfen kommenden Dampfer der Hamburger Linie darunter zu leiden.

Außer den obengenannten Dampfern berührten noch folgende Dampferlinien den hiesigen Hafen:

Die Atlas Steamship Company, Liverpool, von New-York hauptsächlich für eingehende Fracht von Amerikanischen Provisionen, Manufakturwaaren und Baumaterial, sowie auch für Durchfrachtgüter über New-York ab Liverpool.

Die Clyde Steamship Co. von New-York für eingehende Fracht von New-York.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 474.

Die Compagnie Générale Transatlantique.

Da diese Gesellschaft von der Französischen Regierung subventionirt wird und die Ankunfts- und Abgangsdaten für die Dampfer mit großer Genauigkeit einhält, so fängt man hier an, diese Dampferlinie auch als Verschiffungsgelegenheit für Ausfuhrprodukte zu benutzen, so daß diese Konkurrenz für die Deutsche Linie nicht zu unterschätzen ist.

Die Finska Angfartygs Aktiebolaget oder Finländische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Der Verkehr von Segelschiffen im hiesigen Hafen belief sich während des letzten Jahres auf 39 Schiffe, die theilweise in Ballast, theilweise mit Provisionen von New-York kommend, hier sämtlich volle Blauholz-Ladungen als Rückfracht nach Amerikanischen Häfen nahmen. Von Europa ist die Ankunft von 2 Segelschiffen zu verzeichnen, welche gleichfalls Blauholz als Rückfracht nahmen.

Yokohama.

Die Rübenzuckerfabrikation in Japan im Jahre 1892/93.

Die Rübenzuckerfabrikation in Hokkaido hat im vergangenen Jahre folgende Ergebnisse geliefert:

In Sapporo kamen zur Verarbeitung etwa 700 000 kg Rüben, welche in sechstägiger Arbeit ergaben:

14 700 kg	Zucker als erstes Produkt,
4 800 " "	zweites "
7 200 " "	Osmozucker.

Die verarbeitete Rübenmenge erreichte nur die Hälfte der in der Kampagne von 1891/92 und weniger als ein Viertel der in der Kampagne 1890/91 verarbeiteten Rübenmenge. Die Ursache des Rückganges dürfte im Wesentlichen in dem verminderten Anbau von Rüben, sowie in ungünstigen Witterungseinflüssen zu suchen sein. Für die nächste Kampagne sollen günstigere Ergebnisse in Aussicht stehen.

In der Fabrik zu Nombetsu wurden verarbeitet 1 050 000 kg Rüben und daraus gewonnen:

25 150 kg	Zucker als erstes Produkt und
2 850 "	Osmozucker.

Die Kampagne dauerte nur 20 Tage, würde aber wohl länger gebauert haben und ausgiebiger gewesen sein, wenn nicht so viele Rüben, angeblich die Hälfte der ganzen Ernte, im Felde erfroren wären.

Die bisherigen wenig günstigen Ergebnisse scheinen dem Rübenzuckerbau in Japan keine glänzende Zukunft zu versprechen. Schon das Klima Japans wird von Fachmännern für den Zuckerrübenbau für nicht besonders geeignet gehalten, da angeblich in der subtropischen Zone die Rüben arm an Zuckergehalt bleiben. Auch auf Oesso soll sich im Sommer die Einwirkung des subtropischen Klimas bemerklich machen. Dazu treten technische und wirtschaftliche Schwierigkeiten. Der Japaner, an den Kleinbetrieb gewöhnt, vereinigt nicht immer die Voraussetzungen an sich, die zu dem Großbetriebe, den der Rübenzuckerbau bedingt, erforderlich sind. Insbesondere sollen die Unternehmungen auf Oesso die Rückstände bei der Zuckerfabrikation nicht gehörig ausnutzen und in Ermangelung eines Viehstandes als Dünger den billigen, aber zur Erzeugung zuckerreicher Rüben nicht geeigneten Fischdünger verwenden.

Deutsches Handels-Archiv 1898. II.

Es ist daher kaum anzunehmen, daß in absehbarer Zeit der Zuckerbedarf des Landes durch den Rübenbau wird billiger gedeckt werden können als durch die Einfuhr.

Riutschwang.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Der Werth des Ausfuhrhandels war größer, als in einem der früheren Jahre, während der Werth des gesammten Handels nur hinter dem vom Jahre 1891 zurückblieb.

Einfuhr.

Baumwollen- und Wollenwaaren. Die Einfuhr von Chinesischen Drills und Sheeting's hat zugenommen. Diese sind in der Baumwollenwaaren-Fabrik zu Shanghai hergestellt und zwar zu Preisen, die sie in den Stand setzen, mit gleichen Europäischen und Amerikanischen Fabrikaten zu konkurriren. Die Einfuhr ausländischer Fabrikate ist aus obigem Grunde entsprechend zurückgegangen, theils aber auch, weil der Verbrauch von Fabrikaten zugenommen hat, die im Distrikt von Riutschwang aus Indischem und einheimischem Garn hergestellt worden sind, ferner auch in Folge starker Einfuhr von Schantung-Fabrikaten auf Chinesischen Schiffen. Schließlich litt die Einfuhr unter der Unsicherheit, bezüglich des Ausfalles der Ernte.

Die Einfuhr von Metall ist fast ausnahmslos zurückgegangen, da noch große Vorräthe aus dem Jahre 1891 vorhanden waren, und die Importeure nicht gewillt waren, diese beträchtlich zu vermehren.

Die Einfuhr von Seidenwaaren hat erheblich zugenommen. Sie sollen aus einer Mischung von Southern- und Northernseide hergestellt und in Folge dessen billiger als in anderen Jahren gewesen sein.

Die Einfuhr von Petroleum ist beträchtlich zurückgegangen, ebenso die von Zündhölzern, Nadeln und roher Baumwolle, von welchen Waaren große Bestände aus dem Jahre 1891 zurückgeblieben waren. Auch die Einfuhr von Fensterglas ist gesunken, weil die niedrigen Preise, die die Importeure dafür erzielten, sie von der Einfuhr abschreckten. Die Abnahme bei der Einfuhr einiger heimischer Artikel, wie Papier, ist nur scheinbar, da dieselben in ungewöhnlich großen Mengen auf Chinesischen Schiffen eingingen und daher nicht unter der Einfuhr aus fremden Ländern erscheinen.

Die Einfuhr von Kohlen hat sehr zugenommen und macht allmählich Holz und anderes Feuerungsmaterial überflüssig.

Auch die Einfuhr von Häuten ist gestiegen. Diese gehen im rohen Zustande ein und werden im Lande zugerichtet.

Ausfuhr.

Bei folgenden Artikeln hat die Ausfuhr zugenommen. Bohnen gingen in großen Mengen nach Japan, einmal weil die Koreanischen Bohnen im Vergleich zu den Chinesischen Produkten theurer waren, dann aber hauptsächlich in Folge der Neigung der Japanesen, Bohnen und Bohnenkuchen statt Fischbälliger zu verwenden.

Knochen wurden vornehmlich nach Hongkong verschifft, wo sie sortirt und an Fabrikanten von Beinwaaren, sowie an Zuckerraffinerien verkauft wurden, während der Ausschufs an Landwirthe als Dünger abgesetzt wird. Ginseng soll durch Agenten auf-

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1891 II. S. 389.

gelaufen worden sein für ein kürzlich in Kwangtung errichtetes Drogengeschäft.

Indigo und Bohnenöl wurden nach den Sübprovinzen verschifft, in denen hieran und an ähnlichen Artikeln Mangel war. Pferdehaare wurden in Shanghai von den Fabrikanten Chinesischer Mützen gebraucht. Nach Schaafwolle und Häuten, zur Wiederausfuhr nach dem Ausland, besonders nach den Vereinigten Staaten von Amerika, war in Shanghai große Nachfrage.

Bei nachstehenden Artikeln ist eine Abnahme der Ausfuhr zu verzeichnen: Bohnenkuchen wegen der allzugroßen Ausfuhr im Jahre 1891 und des sehr ungünstigen Wetters in der für ihre Zubereitung geeigneten Jahreszeit. Die Nachfrage nach wilder Seide war durch den erhöhten Zoll auf Blüsch in Amerika ungünstig beeinflusst. Die Lieferungen in Perlgrauen und Melonenkernen waren nur gering. An Stelle des Ricinusöls hatte man sich mit Surrogaten beholfen. Die Produktion von Samshu (Reisbranntwein) war beschränkt worden, um einen genügenden Kernbedarf für den heimischen Verbrauch zu behalten. Der Preis für gesalzene Fische war zu hoch, um eine gewinnbringende Ausfuhr während der kurzen Fangzeit zu ermöglichen. Die Moschusaufuhr nimmt ab, je mehr Sand unter Kultur gelangt.

Schiffsverkehr.

Nach einem ungewöhnlich harten und langen Winter war erst am 1. April das Fahrwasser offen, die ersten Dampfschiffe kamen am 3. und das erste Segelschiff am 11. April in den Hafen. Das letzte Segelschiff lief am 19. und die letzten Dampfschiffe am 25. November aus, da sich schon am 23. November Eis zeigte; der Fluß frost am 12. Dezember zu.

Im Jahre 1892 sind im Vergleich zum Vorjahre 11 Schiffe von 6507 Reg.-Tonnen weniger ein- und ausgelaufen, und zwar verkehrten 12 Segelschiffe von 5751 Reg.-Tonnen weniger, während die Zahl der ein- und ausgelaufenen Dampfschiffe zwar um 1 zugenommen, deren Tonnengehalt aber um 756 Reg.-Tonnen abgenommen hat.

Erwähnenswerth ist das Anwachsen der Zahl der Dampfschiffe unter Japanischer Flagge. Den Postverkehr vermittelte ein Dampfschiff, das in regelmäßigen Zwischenräumen zwischen Riutschwang und Kobe verkehrte, Tschifu, Tchemulpo und andere Koreanische und Japanische Häfen anlaufend. Mehrere Dampfschiffe, die Kohlen in Tschifu einnahmen, und Schleppdampfer, nach Tientsin bestimmt, haben in Riutschwang angelegt, um Rückladungen an Bohnen und Bohnenkuchen einzunehmen.

Die Frachten waren niedrig wegen des großen Angebots, und nur eine Verfrachtung ist hier im Laufe des Jahres zu Stande gekommen.

Verkehrsübersichten.

Die hauptsächlichsten Einfuhrartikel waren:

		1891.	1892.
Drillisch, Amerikanischer	Stück	220 715	153 565
„ Britischer	„	26 170	21 825
Sheetings, Amerikanische	„	456 205	369 770
„ Britische	„	28 000	41 150
Shirting, grauer	„	91 825	43 965
„ weißer	„	34 232	29 095
T-Luch	„	39 858	30 530
Türkischrothes Luch	„	6 622	4 352

		1891.	1892.
Röper	Stück	2 212	936
Sammet und Manchester	„	4 586	4 874
Muffelins und Linon	„	6 249	6 587
Rahomebans	„	860	680
Zig u. f. w.	„	14 820	7 584
Taschentücher	Duzend	71 712	62 093
Baumwollenes Garn	Pfund	17 209 063	14 991 533
Baumwollener Zwirn	„	2 128	1 960
Baumwollene Lastings	Stück	25 230	21 358
Ramelot, Deutsche	„	99	90
„ Britische	„	2 220	1 040
Wollene Lastings	„	15 412	11 418
Lustres und Orleans	„	160	360
Long-Clis	„	7 224	3 970
Spanisch Stripes	„	922	737
Spanisches Luch	„	1 200	1 180
Italienisches Luch	„	8 823	8 757
Eisen:			
Stangen	Pfund	1 671 416	1 191 064
Nagel	„	4 468 743	3 595 896
Draht	„	184 391	209 053
Reifen	„	189 579	80 613
alt	„	22 044 784	17 549 091
Platten und Blech	„	580 053	246 250
Stahl	„	792 191	445 917
Kupfer, Japanisches	„	456 486	46 486
Blei	„	747 639	717 021
Zinn	„	117 415	66 175
Weißblech	„	243 685	254 236
Messing	„	25 159	81 912
Weißmetall	„	142 237	86 601
Säde	Stück	826 962	—
Messingknöpfe	Groß	45 300	34 950
Handuhren	Stück	9 888	7 258
Farbstoffe	Dollars	136 077	130 966
Petroleum	Gallonen	499 700	255 000
Bündhölzer	Groß	190 392	95 361
Radeln	Kaufend	385 100	161 500
Kohbaumwolle	Pfund	8 523 628	4 853 524
Reis	„	4 698 093	3 602 869
Sapanholz	„	406 928	394 160
Seegras	„	7 397 753	2 300 175
Zucker, brauner	„	14 974 281	10 234 359
„ Kandis	„	1 253 487	1 049 575
„ weißer	„	9 736 930	2 200 077
Gelbwurz	„	312 208	213 255
Taschenuhren	Stück	612	982
Weizen	Pfund	1 100 325	—
Fensterglas	Risten	7 657	2 738
Wurmfrühen	Duzend	2 100	—

Die Haupt-Ausfuhrartikel waren:

		1891.	1892.
Perlgrauen	Pfund	769 321	343 127
Bohnen	„	554 338 440	555 840 592
Bohnenkuchen	„	408 514 667	375 998 467
Bohnenöl	Gallonen	1 278 497	1 662 707
Ricinusöl	„	144 481	7 513

		1891.	1892.
Fische, getrocknet und gesalzen.	Pfund	238 916	190 453
Ginseng, Koreanischer	Dollars	350 870	849 226
" Chinesischer	"	262 756	310 866
Lakritzen	Pfund	365 863	456 009
Melonenterne	"	1 473 255	991 169
Roschuß	"	391	164
Seetrebse, getrocknet	"	1 932 951	1 769 695
Samschu (Reisbranntwein) ...	Gallonen	305 667	242 193
Sesamsamen	Pfund	—	50 976
Seide, wilde, Kokons	"	350 636	56 325
" roh	"	234 560	795 395
" Abfälle	"	426 584	339 283
Häute	Dollars	404 204	702 552
Tabak in Blättern	Pfund	628 980	661 465

Schiffsverkehr.

Im Jahre 1892 gingen ein und aus:

Nationalität.	Dampfschiffe.		Segelschiffe.		Zusammen.	
	Anzahl.	Reg.-Tonnen.	Anzahl.	Reg.-Tonnen.	Anzahl.	Reg.-Tonnen.
Amerikanische...	—	—	5	2 613	5	2 613
Britische	169	152 364	23	10 414	192	162 778
Chinesische	60	43 762	—	—	60	43 762
Niederländische ..	4	2 688	—	—	4	2 688
Deutsche	95	75 440	17	6 892	112	81 442
Japanische	29	22 138	29	22 138	29	22 138
Russische	1	713	—	—	1	713
Schwedische und Norwegische	15	10 471	4	1 597	19	12 068
zusammen 1892	373	306 686	49	21 516	422	328 202
Dagegen im Jahre 1891	372	307 442	61	27 267	433	334 709

Südastralien.

Einfuhr von Holz im Jahre 1892.¹⁾

Die Einfuhr betrug, und zwar aus:

Deutschland	23 455 Tonnen.
Großbritannien	74 940 "
Viktoria	56 "
Neusüdwales	297 "
Queensland	390 "
Neuseeland	755 "

zusammen... 99 893 Tonnen.

Savona.

Schiffsbewegung und Waarenverkehr im Jahre 1892.²⁾

Eingelaufen sind:

655 Segelschiffe	von 66 543
275 Dampfschiffe	" 283 123

Ausgelaufen sind:

667 Segelschiffe	" 64 816
276 Dampfschiffe	" 289 868

Demnach stellt sich der Schiffsverkehr im Jahre 1892 auf:

1322 Segelschiffe	von 131 359
550 Dampfschiffe	" 572 991

zusammen 1872 Schiffe von 704 350 | gegen im Vorjahre 1905 Schiffe von 744 878 Reg.-Tonnen. |

Die ein- und ausgeführten Waarenmengen betrugen:

in Einfuhr	503 366 Tonnen,
in Ausfuhr	21 901 "

zusammen ... 525 267 Tonnen,
gegen ... 556 886 " im Vorjahr.

Italien.

Ergebnis der Fabrikationssteuern und Produktion der besteuerten Fabrikate in Italien im Rechnungsjahre 1891/92.³⁾

Die Fabrikationssteuern im Königreich Italien haben während des Rechnungsjahres 1891/92 (1. Juli 1891 bis 30. Juni 1892) einschließlich der Verkaufsabgabe für Branntwein im Ganzen 31 860 930 Lire abgeworfen, was gegen den budgetmäßigen Voranschlag ein Mehr von 360 930 Lire, gegen die Ertragnisse des Vorjahres dagegen ein Mehr von 3 332 643 Lire ergibt.

Die Erträge der Steuerobjekte bezifferten sich im Einzelnen:

	Budgetmäßiger		Tatsächlicher		Differenz 1891/92	
	Boranschlag	Ertrag	Boranschlag	Ertrag	gegen den	gegen das
	1891/92.	1891/92.	1890/91.	1890/91.	Boranschlag.	Vorjahr 1890/91.
	Lire.	Lire.	Lire.	Lire.	Lire.	Lire.
Branntwein	22 350 000	22 068 757	19 686 265	—	191 243	+ 2 372 492
Bier	1 000 000	1 430 865	1 041 498	+	430 865	+ 389 367
Rohensäurehaltige Getränke	420 000	492 389	466 148	+	72 389	+ 26 241
Pulver, Explosivstoffe	1 200 000	1 312 041	1 089 443	+	112 041	+ 222 598
Sichorie und bergl.	1 000 000	1 099 284	1 069 867	+	99 284	+ 29 417
Stylose	700 000	446 561	518 802	—	253 439	— 72 241
Zucker	80 000	879 779	441 122	+	799 779	+ 438 657
Essigsäure, reine	—	—	245	—	—	— 245
Fabrikationssteuer im Ganzen	26 750 000	27 719 677	24 313 391	+	969 677	+ 3 406 286
dazu Verkaufssteuer auf Spiritus ..	4 250 000	3 641 253	3 714 896	—	608 747	— 73 643
zusammen...	31 000 000	31 360 930	28 028 287	+	360 930	+ 3 332 643

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 173. — ²⁾ Bergl. Hand. Arch. 1891 II. S. 378. — ³⁾ Ebenda 1887 II. S. 830.

Die erzielten Mehrerträge entfallen somit in der Hauptsache auf die Artikel Branntwein, Bier, Explosivstoffe und Zucker.

Dem höheren Ertrage aus der Branntweinfabrikation entspricht eine Steigerung der Produktion, auf deren Dauer aber — in Anbetracht der auf dem Gebiete der Verkaufssteuer eingetretenen Minderergebnisse — kaum wird gerechnet werden können; vielmehr ist die eingetretene Steigerung der Branntweinerzeugung lediglich auf Rechnung der zur Destillation gelangten, unverkäuflichen Weine zu setzen, welche die außerordentlich reiche Weinernte des Jahres 1891/92 zur Verfügung gestellt hatte.

Die Mehreinnahme aus der Bierbrauerei beruht zum Theil auf der Einwirkung des königlichen Dekretes vom 22. November 1891,

welches bereits am 24. desselben Monats in Kraft getreten und am 24. Dezember 1891 auf dem Wege der Gesetzgebung nachträglich sanktionirt worden ist; mit diesem Dekrete wird die Brausteuer von 0,60 auf 1,20 Lire für den Grad und Hektoliter erhöht. Auf diesem Gebiete werden künftighin noch höhere Einnahmen erwartet.

Der Ertrag aus der Fabrikationssteuer auf Pulver und Explosivstoffe ist in Folge der mit dem Gesetze vom 14. Juli 1891 eingetretenen schärferen Kontrolle gestiegen.

Die Mehreinnahme aus der Zuckersiederei beruht auf der gesteigerten Produktion der Zuckersabrik in Terni und auf der Eröffnung einer neuen Zuckersabrik in Savigliano.

Produktion der Italienischen Branntweinbrennereien, Bierbrauereien, Eichorienbarren, Fabriken von kohlensäurehaltigen Getränken, Pulverfabriken, Glykose- und Zuckersiedereien.

Laufende Nummer.		Rechnungsjahr 1891/92.			Rechnungsjahr 1890/91.			Differenz (+ mehr; — weniger).		
		Fabriken		Pro- duktions- menge.	Fabriken		Pro- duktions- menge.	Fabriken		Pro- duktions- menge.
		vor- han- dene.	davon in Thätig- keit.		vor- han- dene.	davon in Thätig- keit.		vor- han- dene.	davon in Thätig- keit.	
1	Branntwein: fabrizirter Branntwein: Fabriken, welche zu ver- arbeiten pflegen. { Stärkehaltige Rohstoffe { Wein, andere Nebenpro- dukte, Früchte { aus stärkehaltigen Rohstoffen nebenbei, aus Wein, anderen Nebenprodukten, Früchten . Fabrikbetriebe landwirthschaftliche Klein- betriebe zusammen aus Wein u. . . . erzeugter Branntwein zusammen . . .	22 3447 5697 . 9166	13 1565 1384 . 2962	hl 94 966 10 919 118 577 1 106 130 602 225 568	24 3435 6049 . 9508	hl 139 866 208 58 451 961 59 620 3709	— 2 + 12 — 352 . — 342	— 3 + 56 — 800 . — 747	— 44 900 + 10 711 + 60 125 + 70 981 + 26 081	
2	Bier	151	136	132 404	150	139	156 223	+ 1	— 3	— 23 819
3	Kohlensaures Wasser	791	?	121 822 100 kg	751	?	116 984 100 kg	+ 40	— 53	+ 4 838 100 kg
4	Eichorie	279	257	21 969	250	231	21 233	+ 29	+ 26	+ 736
5	Glykose { raffinirt steuerfrei, denaturirt für die Industrie	7	6	14 885 13 321	8	7	17 304 11 399	— 1	— 1	— 2 419 + 1 923
	zusammen . . .	.	.	28 206	.	.	28 703	.	.	— 496
6	Zucker	4	2	15 723	4	2	7 883	—	—	+ 7 840
7	Pulver, Sprengstoffe { mit Schwefel bereitet andere Sprengstoffe	364 801	184 562	5 841 7 803	349 218	211 137	5 422 5 006	+ 15 + 583	— 27 + 425	+ 418 + 2 796
	zusammen . . .	1165	746	13 644	567	348	10 429	+ 598	+ 398	+ 3 215

Branntwein. Die Branntweinbrennerei ist von einem Rechnungsjahre zum anderen von 199 487 hl auf 225 568 hl, mithin um 13,07 pCt. gestiegen. Im Einzelnen hat sich die Branntwein-Erzeugung aus Wein und Rebenzeugnissen anderer Art von 59 621 auf 130 602 hl oder um 119,05 pCt. gehoben, während die Brennerei von stärkehaltigen Rohprodukten und Abfällen der Zuckersiedereien von 139 866 hl auf 94 966 oder um

32,10 pCt. zurückgegangen ist. Der letztgenannte Industriezweig welcher von wenigen großen Etablissements in der Lombardei und in Neapel betrieben wird, verlegt sich, um die erlittene Einbuße wett zu machen, neuerdings ebenfalls auf die Verarbeitung von Rebenprodukten.

Die erheblich die auf solche Weise eingetretene Verschiebung im Verhältniß der in Italien für Brennereizwecke verarbeiteten Roh-

stoffe zu einander bereits geworden ist, zeigt die nachstehende Uebersicht:

Rechnungsjahr.	Ergebnis an Branntwein aus		
	stärkhaltigen Rohstoffen.	Rebenprodukten.	Zusammen.
	hl	hl	hl
1889/90	106 017	43 626	149 643
1890/91	139 866	59 621	199 487
1891/92	94 966	130 603	225 569

Die Nebenprodukte dienen ausschließlich zur Herstellung von Fuselsprit, dessen Bereitung aus Wein — im Wettbewerbe mit der Spiritbrennerei aus stärkhaltigen Rohstoffen — nur dann sich einträglich gestalten kann, wenn der Hektoliter Wein nicht über 5 Lire zu stehen kommt. Dieser Schleuderpreis läßt aber dem Weinbauern, dessen Selbstkosten durchschnittlich 8 Lire betragen, keinerlei Nutzen übrig, sondern stellt lediglich einen mageren Nothbehelf gegenüber der vorhandenen Ueberschüttung dar. Demgemäß wird auch der unerwartet eingetretene erhebliche Aufschwung der Branntweinfabrikation aus Wein u. zum Schaden derjenigen aus Mais u. als nachtheilig sowohl für das Italienische Brennereigewerbe überhaupt, als auch für die Staatsfinanzen betrachtet, da man hieraus eine Erlahmung der Brennerei unter einer veränderten Konstellation und eine Verminderung der zukünftigen Steuereinnahme voraussetzt. Die bis zum Monat April 1893 vorliegenden Ausweise des Schatzamtes zeigen auch, daß die Fabrikationssteuern während der ersten zehn Monate des laufenden Etatsjahres bereits 3 924 276 Lire weniger abgeworfen haben, als im gleichen Zeitraume des Vorjahres.

Die Italienische Branntweinausfuhr war auch im Rechnungsjahre 1891/92 ohne Belang, nämlich:

	1891/92.	1890/91.
	hl	hl
Im Ganzen	39 651	35 294
Davon dem ausgeführten Weine zugelegt ...	34 468	30 820
Netto-Ausfuhr ...	5 182	4 474

Bier. Zum Theil in Folge der mit dem königlichen Dekret vom 22. November 1891 eingetretenen Erhöhung der Biersteuer auf 1,20 Lire pro Grad ist die Einbrauung der stärkeren und steuerlich einträglicheren Bierorten (über 10 pSt.) von 163 489 hl im Jahre 1890/91 auf 127 099 hl im Jahre 1891/92, also um 26 389 hl oder 17,19 pSt. zurückgegangen. Dagegen hat sich die Herstellung leichterer Sorten von 2734 auf 5304 hl gehoben. Dieses Ergebnis kann auch theilweise auf die gute Weinernte des Jahres 1891/92 und die niedrigen Weinpreise zurückgeführt werden, welche dem Weingenuss zum Schaden des Bierkonsums förderlich waren. Die Einfuhr ausländischen Bieres ist in Folge der eingetretenen Erhöhung der Brausteuer einstweilen nicht gesteigert worden; sie betrug (im Faß) während der Kalenderjahre 1890: 94 495 hl; 1891: 89 437 hl; 1892: 68 897 hl.

Santander.

Handels- und Schifffahrtsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Im Jahre 1892 haben 43 Deutsche Schiffe von 21 348 Reg.-Tonnen im Hafen von Santander verkehrt.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 571.

Aus Hamburg sind im vergangenen Jahre 15 Dampfschiffe von 8607 Reg.-Tonnen angelaufen, während von anderen Deutschen Häfen kein Schiff den Hafen besuchte.

Die direkte Einfuhr aus Deutschen Häfen ist im Jahre 1892 erheblich zurückgegangen, was darin seinen Grund hat, daß ein großer Theil der von Deutschland zur Ausfuhr nach Nordspanien bestimmten Artikel über Antwerpen und neuerdings auch über Rotterdam befördert wird, von wo aus sie zu einem sehr niedrigen Frachtsatz verladen werden. Das Aufhören des Deutsch-Spanischen Handelsvertrages und die hierdurch bedingten höheren Zölle trugen gleichfalls zu dem Rückgang bei.

Auch die anhaltend hohen Wechselkurse bestimmen die Käufer, nur die allernöthigsten Artikel vom Ausland zu beziehen und sich mit einheimischen Waaren, selbst wenn sie von geringerer Qualität sind, zu begnügen.

Eine nicht minder schwerwiegende Ursache zu diesem schlechten Ergebnisse ist die in den Sommer- und Herbstmonaten in Hamburg herrschende Cholera gewesen.

Den stärksten Rückgang weist der Reis auf, dessen Einfuhr schon seit einer Reihe von Jahren stetig abgenommen hat und schließlich so unbedeutend wurde, daß eine direkte Verschiffung von Bremen aus nicht mehr möglich war und kleinere Partien in Antwerpen umgeladen werden mußten. Es wurden eingeführt:

	1887.	1888.	1889.	1890.	1891.	1892.
Sad.	13 243	9595	8240	3060	2445	370

Die Einfuhr von Spiritus, die ebenfalls von Jahr zu Jahr unbedeutender geworden ist, hat im verflossenen Jahr eine nennenswerthe Erhöhung nicht aufzuweisen. Die Einfuhr betrug:

	1887.	1888.	1889.	1890.	1891.	1892.
Fässer.	2319	1088	696	119	121	136

Diese 136 Fässer sind noch im Januar 1892, vor Ablauf des Handelsvertrages, eingeführt worden.

Einen weiteren Rückgang in der Einfuhr weisen seit Jahren schon die nachstehenden Artikel auf, deren Einfuhr seit dem Jahre 1887 betrug:

		1887.	1888.	1889.	1890.	1891.	1892.
Säute.....	Stück	3305	1936	2666	912	870	577
Papier u. Pappe	Rolli	—	1116	1369	674	580	302
Möbel	"	—	—	10	48	42	22
Lampen.....	"	—	70	57	44	32	20
Essenzen.....	Risten	113	66	52	40	16	8

Einen Rückschlag haben ferner zu verzeichnen, nachdem sich die Einfuhr im vorhergegangenen Jahr gehoben hatte:

		1888.	1889.	1890.	1891.	1892.
Drogen.....	Rolli	1388	750	531	914	559
Stärke	Risten	2385	1016	1639	2144	1021
Kurzwaaren.....	Rolli	635	174	167	218	121
Maschinen	"	181	410	26	279	139
Wachs.....	"	—	—	40	145	96
Zwirn	"	—	—	7	269	83

Zwei Artikel, die im Jahre 1890 zum ersten Mal in größerer Menge eingeführt wurden und im folgenden Jahr einen erheblichen Aufschwung genommen hatten, sind wieder sehr zurückgegangen. Es sind dies:

		1890.	1891.	1892.
Ceresin.....	Sad	140	300	130
Pulver	Risten	165	189	80

Auch Stab- und Bandeis, das im Jahre 1891 zum ersten Mal direkt von Deutschland eingeführt wurde, ist im ver-

gangenen Jahr in geringeren Mengen hier eingeführt worden, nämlich im Jahre 1891 1148 Kolli, im Jahre 1892 1091 Kolli.

Eine ganz bedeutende Zunahme in der Einfuhr ist zu bemerken bei Patronen mit 1069 Kisten und Elektrischen Apparaten mit 331 Kisten gegen 25 im Vorjahre.

Ferner ist die Einfuhr stark gewachsen, nachdem während einer Reihe von Jahren eine starke Abnahme sich bemerkbar gemacht hatte, bei:

		1887.	1888.	1889.	1890.	1891.	1892.
Kakao.....	Sack	332	217	5	95	50	816
Del	Faß	222	474	217	260	140	211
Nägeln.....	Kolli	—	538	714	408	152	209
Glas	"	—	31	13	11	9	179
Stoffen	Kisten	—	10	59	36	19	63

Vollständig aufgehört hat die Einfuhr von Kaffee, Thee, Bohnen, Zimmt, Gerste u., während andere Artikel, wie z. B.

		1888.	1889.	1890.	1891.	1892.
Genever	Kolli	601	535	—	—	247
Baumwolle	Ballen	—	100	—	—	50
Farben	Kisten	16	23	—	11	24
Stahl	Kolli	—	218	204	—	36
Thonwaaren	"	57	—	—	—	14

nach einem Stillstand von einem oder mehreren Jahren jetzt wieder eingeführt werden.

In ungefähr gleich großer Menge wie im Jahre 1891 wurden über Hamburg nach hier verandt:

		1888.	1889.	1890.	1891.	1892.
Kleisenwaaren.....	Kolli	617	612	323	336	327
Leere Flaschen.....	Kisten	462	574	116	130	134
Fett	Kolli	—	—	—	48	42
Indigo	"	—	5	—	14	11

Direkt aus Deutschland wurden folgende Artikel im Jahre 1892 nach Spanien verandt:

		Gesammts- menge.	Darunter über Hamburg.
Stab- und Bandisen.....	Kolli	1091	1091
Patronen.....	Kisten	1069	1069
Stärke	"	1021	1021
Kakao.....	Sack	816	816
Häute	Stück	577	577
Drogen	Kolli	559	559
Reis	Sack	370	—
Elektrische Apparate	Kolli	331	331
Eisenwaaren	"	327	327
Papier und Pappe	"	302	302
Genever	"	247	247
Del	Faß	211	211
Nägel	Kisten	209	209
Glas	"	179	179
Maschinen	Kolli	139	139
Spiritus	Faß	136	136
Leere Flaschen	Kisten	134	133
Cerese	Sack	130	130
Kurzwaaren	Kolli	121	121
Steingut	"	119	119
Palmkernöl	Faß	109	109
Wachs	Kolli	96	96
Zwirn	"	83	83
Pulver	"	80	80

Gesamts-
menge.

Darunter über
Hamburg.

Stoffe	Kisten	63	63
Baumwolle	Ballen	50	50
Fett	Kolli	42	42
Stahl	"	36	36
Farben	"	24	24
Möbel	"	22	22
Lampen	"	20	20
Leim	"	20	20
Regenschirmgestelle	"	20	20
Bündelstücken	Kisten	15	15
Thonwaaren	Kolli	14	14
Butter	"	13	13
Porzellan	"	12	12
Indigo	"	11	11
Artikel von Holz	Kisten	9	9
Essenzen	Kolli	8	8
Schieferplatten	Kisten	8	8
Gummi	"	7	7
Messing	"	7	7
Druckmaschinen	Kolli	6	6
Zinnplatten	Kisten	4	4
Stempel	"	4	4
Nähmaschinen	"	4	4

Ferner gelangten aus Deutschen Häfen geringere Mengen von Kampfer, Chemikalien, Draht, Kartoffelmehl, Soda, Stücken, Salz u. zur Einfuhr.

Was die Ausfuhr von hier nach Deutschland anbelangt, so ist dieselbe dem Vorjahre entsprechend gleich geblieben.

Es wurden nach Bremen im Laufe des Jahres in zwei Dampfschiffen zusammen 1 552 000 kg Roggen ausgeführt und außerdem mit einem Norwegischen Dampfschiffe 100 000 kg Roggen nach Hamburg.

Ferner wurden noch 1053 Kisten Konserven nach Hamburg und 11 910 kg Ausschustabak nach Bremen ausgeführt.

Lontin.

Handelsbericht für das Jahr 1892.

Einfuhr.

Für einheimischen Gebrauch werden die nachbezeichneten wichtigeren Artikel eingeführt:

Baumwollengarn, welches von der männlichen und weiblichen Bevölkerung versponnen und zur Anfertigung von Kleidern, besonders der niedrigen Klassen, bestimmt ist, kommt zumeist über Hongkong von Indien, besonders Bombay, und ist dieses ganze Geschäft in den Händen von Chinesischen Händlern. Der neue mit dem 11. Januar 1893 in Kraft getretene Zolltarif dürfte auch hierin eine Aenderung nicht herbeiführen.

Baumwollenzeug. Der direkte Bezug von Frankreich verschwindet gegen die über Hongkong eingeführten Waaren vorzugsweise Britischen Ursprungs.

Bündelstücken. Dieselben sind ausschließlich Japanischer oder Chinesischer Fabrikation. Der ganze Handel liegt in Chinesischen Händen.

Petroleum findet immer mehr Verbreitung unter den Eingeborenen. Im Jahre 1892 ist die Einfuhr auf mehr als 100 000 Risten gegen etwa 60 000 Risten im Jahre 1891 gestiegen.

Ausfuhr.

Reis. Im Ausfuhrhandel nimmt Reis die erste Stelle ein, obgleich die zur Ausfuhr gelangte Menge noch recht bescheiden ist und im Jahre 1892 nicht mehr als etwa 1 060 000 Pikuls betrug. Zur Ausfuhr gelangten hiervon:

nach Frankreich	5 875 Pikuls
„ Cochinchina	900 „
„ Annam	73 411 „
„ Hongkong	979 814 „

Der Verbrauch in Tonkin selbst ist bei einer Einwohnerzahl von etwa 10 Millionen auf 30 Millionen zu schätzen (3 Pikuls für den Kopf), so daß die Gesamtproduktion die ansehnliche Summe von etwa 31 Millionen Pikuls für das Jahr 1892 betrug. Die erste Ernte (April/Mai 1892) war befriedigend, nur in den niedrig gelegenen Gegenden hatte durch Ueberschwemmung der Reis etwas gelitten, dagegen ist die zweite Ernte (November/Dezember) durch anhaltenden starken Regen zum Theil auf dem Halm verfaulen, und bereits eingeerntetes Korn durch Ueberschwemmung verdorben worden, ferner hat die Kälte im Dezember 1892 und Anfang Januar 1893 dem Spätreis sehr geschadet, so daß der Ertrag ein recht schlechter ist. Da auch die bereits aufgegangene Frucht der neuen Winterfaat durch für Tonkin ungewöhnliche Kälte stark gelitten hat, so ist für die erste Ernte im Jahre 1893 auch ein wenig befriedigendes Resultat vorauszusehen.

Unzweifelhaft ist, daß die Reisproduktion in Tonkin gerade wie seiner Zeit in Cochinchina einer bedeutenden Ausdehnung fähig ist, zum großen Theil hängt diese Ausdehnung aber von der Beseitigung der Schwierigkeiten für die Schifffahrt ab, da zwei Barrieren den Eingang in den Fluß sperren, weshalb bis jetzt nur Dampfschiffe mit geringer Tragfähigkeit, von nur etwa 16 bis 17 Fuß Tiefgang, einpasseiren können. — Reismühlen existiren hier noch nicht, auch ist das Bedürfnis hierfür nicht vorhanden, solange die Ausfuhr nicht größere Dimensionen annimmt. Eigenthümlich ist immerhin, daß es schwer fällt, sich Kargo-Reis in größeren Mengen zu verschaffen. Die Enthüllung und die Fabrikation von weißem Reis, wobei Bruch einen großen Prozentsatz ausmacht, bildet eine weitverzweigte Industrie, und kommt weitaus der größte Theil in dieser Beschaffenheit zu Markt.

Ricinusöl. Die Ernte im Jahre 1892 fiel in Folge Ueberschwemmung schlecht aus, und war in Folge dessen die Ausfuhr von geringerer Bedeutung als seit einer Reihe von Jahren. Scheinbar erzielen die Eingeborenen mit Anpflanzung der Ricinusstaube ein lohnendes Resultat, und ist diesem Produkt, besonders wenn nach und nach auf die Reinigung des Oeles mehr Sorgfalt verwandt wird, eine Zukunft zu prophezeien. Die Ausfuhr nach China und Japan hat in den letzten Jahren stetig zugenommen und macht überall der Indischen Provenienz starke Konkurrenz.

Seide und Seidenabfälle. Die Produktion ist ziemlich stetig und haben sich die Preise während des Jahres 1892 auf ihrer gewöhnlichen Höhe gehalten, was nur in Folge der guten Nachfrage möglich war. Was sich nur irgend verarbeiten läßt, und hierin haben die Tonkinesen eine große Geschäftlichkeit, kommt als rohe oder auch abgehaspelte Seide (soie grège ou redevidée) in den Handel und zur Ausfuhr; Abfälle sind nur während der Saison (Mai/Juni) leichter erhältlich. — Der Werth der während des

Jahres 1892 zur Ausfuhr gekommenen rohen und abgehaspelten Seide beträgt etwa 320 000 Dollars, während an Abfällen nur für etwa 20 000 Dollars ausgeführt wurden. An der ersteren Ausfuhr theiligten sich in erster Linie zwei Französische in Hanoi etablirte Seiden Spinnereien, die, theils zu hohen Preisen, die Rohseide austauschten und scheinbar noch befriedigende Ergebnisse erzielten.

An sonstigen Ausfuhrartikeln sind wegen der Bedeutung, die sie mit der Zeit gewinnen dürften, noch Baumwolle und Lardöl zu nennen.

Baumwolle scheint in Tonkin gut zu gedeihen, und während des Jahres 1892 haben sich verschiedene Gesellschaften mit Kommanditbetheiligung gebildet, um größere Anpflanzungen im Delta und am oberen Laufe des Rothen Flusses anzulegen, die zum Theil auch viel versprechen. Die Versuche wurden mit Samen Südamerikanischer Provenienz gemacht. Unter den Ueberschwemmungen des Jahres hatten auch diese Kulturen mehr oder weniger zu leiden. Die bis jetzt zur Verladung gekommenen kleinen Partien gehen ausschließlich nach Hongkong.

Auch Lardöl ist ein Artikel der Zukunft, wenn auch die in Europa damit angestellten Versuche bis jetzt keinen Erfolg hatten. Der Lard ist für die Ausfuhr nach China und Japan sehr gesucht und wird daselbst zum Lardiren der bekannten Holz-Fantastiegegenstände verwandt.

Die beiden in Tonkin angelegten Kaffeepflanzungen gedeihen gut, doch ist an Ertrag noch nicht zu denken und ein sicheres Urtheil über diese Kultur vor zwei bis drei Jahren nicht zu fällen.

Transithandel.

Der Transithandel von und nach dem Yunnan ist bedeutender, als man allgemein annimmt, liegt aber ausschließlich in Chinesischen Händen, wie auch die nach dieser Provinz eingeführten Waaren beinahe ausschließlich nicht Französischer Fabrikation sind.

Die Einfuhr im Transit über Tonkin nach dem Yunnan betrug während des Jahres 1892 etwa 5 000 000 Franken, dem eine Ausfuhr aus Yunnan im Transit über Tonkin im Werthe von 3 200 000 Franken gegenüberstand. Alle diese Waaren kamen und gingen so ziemlich ausschließlich von und nach Hongkong. In der Ausfuhr nimmt Zinn mit etwa 7/8 pCt. des Gesamtwertes die erste Stelle ein; der von dort exportirte Thee dient nur den niedrigeren Klassen als Getränk.

Industrie.

An neuen Unternehmungen, welche während des Jahres 1892 in Tonkin ins Leben traten, ist besonders die Zündhölzchenfabrik in Hanoi zu nennen. Dieselbe ist eine Filiale einer in Frankreich seit lange bestehenden größeren Gesellschaft dieser Art und wirft in Folge der Schutzzölle trotz der hohen Produktionskosten noch einigen Nutzen ab. Ein weiter im Entstehen begriffenes Unternehmen, für das sich aber erst die Gesellschaft mit einem Kapital von 900 000 Franken gebildet hat, ist eine Baumwollenspinnerei mit etwa 10 000 Spindeln. Man ist in Hanoi mit der Fertigstellung der Gebäude beschäftigt. Diese Gesellschaft hat auch die große Baumwollenkultur am oberen Laufe des Rothen Flusses angelegt. Dem Unternehmen wird eine günstige Zukunft prophezeit.

Bergbau.

Für Kohlen kommen nur die beiden Gesellschaften „Hongay“ und „Kebao“ in Betracht; es haben sich wohl einige Spekulantenzonjessionen für Ausbeutung von Kohlen in den Gegenden von Lunghoa und Dongtrien gesichert, die Bildung von Gesellschaften ist

aber wohl kaum über das Stadium von Vorbesprechungen hinausgekommen.

Die Société française des Charbonnages Hongay ist die am weitesten vorgeschrittene Unternehmung dieser Art, sie hat den größten Theil der Vorarbeiten für Ausbeutung der beiden Minen Satou und Nagotna beendigt. — Bis jetzt wurden etwa 4500 bis 5000 Tonnen monatlich gewonnen, die nach Abzug des eigenen Verbrauchs ausschließlich nach Hongkong gingen. Diese so zu sagen von der Oberfläche gewonnenen Kohlen zeigen wenig Halt, so daß Staub den größten Theil der verschifften Ladungen bildet. Um höhere Preise zu erzielen, will die Gesellschaft in Hongkong eine Fabrik für Herstellung von Briquettes einrichten.

Die andere Aktiengesellschaft ist die „Mines de Kebao“. Der Hauptstz der Gesellschaft ist in Paris, die Hauptaktionäre sind einige einflußreiche Bankiers daselbst. Der Aufsichtsrath bewilligte mehrere Millionen Franken für große Terrainanlagen und Hochbauten, sowie für die nöthigen Hafenanlagen, mit denen jetzt begonnen wird, nachdem etwa 1 600 Tonns diverser Bauartikel direkt von Frankreich für die Kompagnie angekommen sind. Die Kebao-Kohle soll den übrigen Kohlen Tonkins gleichwerthig sein; die Ausfuhr war bis jetzt höchst unbedeutend, dagegen versorgt die Gesellschaft die verschiedenen Plätze Tonkins mit ihrer Kohle und hat z. B. Kontrakte auf Lieferung mit der Marine und den Messageries Maritimes geschlossen. Erstere mischt die Kohlen mit solchen Australischer Provenienz.

Der gebirgige Theil Tonkins ist vulkanischen Ursprungs und ist zweifelsohne reich an Mineralien jeder Art. Das Vorkommen von Erzen und Metallen wie Blei, Kupfer, Antimon, Zinn u. ist konstatirt, die Ausbeutung an und für sich bietet aber große Schwierigkeiten. Das Antimon Tonkins ist in Qualität härter als dasjenige Japanischer Provenienz, aber die Erze sind entschieden reicher an wirklichem Antimongehalt, und wenn sich die Europäische Industrie an diese Härte gewöhnt hat, wird sich für diesen Artikel ein größeres Absatzfeld bieten.

Eisenbahnen.

Die Eisenbahn Phulang—Thuong—Langson, eine etwa 100 km lange Strecke, sollte auf $3\frac{1}{2}$ Millionen Franken zu stehen kommen, es sollen aber bereits mehr als 5 Millionen Franken verausgabt sein, obwohl knapp ein Drittel der ganzen Linie, die im Jahre 1894 vollständig hätte beendet sein sollen, fertiggestellt ist. Wann die Bahn fertig sein wird, läßt sich noch nicht absehen, da erst nach Suiganh, bis wohin die Strecke jetzt fahrbar ist, die Terrainschwierigkeiten beginnen und daselbst Kunstbauten und Flußübergänge herzustellen sind.

Ein Projekt des jetzigen Generalgouverneurs ist, im Anschluß an obige Linie Phulang—Thuong—Hanoi—Hué—Saigon durch eine Eisenbahn zu verbinden, und sollen die Vorschläge hierfür schon fertiggestellt sein.

Schiffahrt.

Der Hafen Tonkins war, abgesehen von den Chinesischen Fahrzeugen, die den Küstendienst besorgen, während des Jahres 1892 von 177 Dampfschiffen und 2 Segelschiffen, zusammen 179 Fahrzeugen besucht, die sich wie folgt vertheilen:

Nationalität.	Dampfschiffe.	Segelschiffe.
Fransösishe	71	—
Deutsche	57	—
Dänische	42	—
Britische	3	2
Niederländische	3	—
Norwegische	1	—

Die Handelsfahrzeuge sind, mit Ausnahme der Französischen Transportdampfschiffe, welche nur sehr leicht beladen den Fluß hinaufgehen können, sämmtlich kleinere mit 16 bis 17 Fuß Tiefgang. Die Französischen Dampfschiffe, zum größten Theil der Kompagnie der Messageries Maritimes gehörig, vermitteln den Postdienst zwischen Tonkin und Saigon, nebst den Küstenplätzen, wie Tourane, Quinhone u., sowie zwischen Tonkin und Hongkong, während die Deutschen, Dänischen und Niederländischen Dampfschiffe beinahe ausschließlich den Waarenverkehr zwischen Tonkin und Hongkong besorgen. Die Britischen Dampfschiffe und Segelschiffe, sowie das Norwegische Dampfschiff brachten direkte Ladungen von Europa und Amerika. Eine Tonkiner Französische Firma ist im Begriff, zu Hause zwei Dampfschiffe mit Vorrichtung für Passagierbeförderung bauen zu lassen, um sie zwischen Hongkong und Tonkin fahren zu lassen.

Die Frachten für Reis von Tonkin nach Hongkong bewegten sich im Jahre 1892 zwischen 10 und 13 Cents. Die Abschlüsse von Dampfschiffen sind ausschließlich in Hongkong gemacht worden.

Dunebin (Neuseeland).

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Das Jahr 1892 zeigt eine langsame aber stetige Besserung aller Verhältnisse in der Kolonie. Während in früheren Jahren die Schwesterkolonien Viktoria und Neuseeland in Folge einer Periode großen Wohlstandes die Bevölkerung von Neuseeland nach dort zogen, machte sich mit Anfang des vorigen Jahres eine Wendung zu Gunsten Neuseelands bemerkbar. Seitdem hat die Einwanderung stetig zugenommen, ohne jedoch einen erheblich größeren Umfang anzunehmen.

Die Ernte für das Jahr 1892 war eine sehr reichliche. 402 273 Acres Weizen lieferten einen Reinertrag von 10 257 738 Bushel, 323 508 Acres Hafer 11 009 020 Bushel und 24 268 Acres Gerste 688 683 Bushel. Kaum eine andere Australische Kolonie kann solche Erträge per Acre aufweisen. Der zur Ausfuhr verfügbare Weizen wurde auf 7 000 000 Bushel geschätzt. Der Werth der Ausfuhr fiel etwas gegen das Vorjahr, die Einfuhr ist dagegen gestiegen.

Die Vorschüsse der Banken waren die niedrigsten seit vielen Jahren, aber die Einlagen in die Banken die höchsten, die man je gekannt hat, und daher ist glaublich, daß diese Thatfachen eine Andeutung größeren Wohlstandes andeuten. Das Geschäft im Allgemeinen ist gesunder geworden, aber es besitzt keine Ausdehnungsfähigkeit, da die Bevölkerung des Landes klein ist und sich in Folge der lange Jahre anhaltenden schlechten Zeiten gewöhnt hat, sparsamer zu leben.

Die Schifffahrt liegt fast ganz in Britischen Händen. Von den 499 Schiffen mit 269 769 Tonnen, welche in den hiesigen Hafen einliefen, waren nur 9 Schiffe, welche nicht unter Britischer Flagge fuhrten. Von diesen 9 waren 5 Deutsche Schiffe mit einem Raumgehalt von 3457 Tonnen. Die sämmtlichen Deutschen Schiffe kamen beladen ein, zwei mit direkter Ladung von Hamburg, und gingen mit Ausnahme eines Schiffes mit Ladung wieder aus.

Die meisten Güter von Deutschland kommen über London, da alle größeren Einfuhrfirmen dort Häuser zum Einkauf haben. Aber seitdem alle Einfuhrartikel den Namen ihres Ursprungslandes tragen, steht man mit Erstaunen, welche Menge von Waaren den Stempel hat: „made in Germany“. Das Publikum erfährt nun, daß ein großer Theil seiner Bedürfnisse von Deutschland kommt. Aber es giebt die Artikel nicht auf, an die es sich einmal gewöhnt hat, und

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1893 II. S. 33.

lernt, daß man „gute“ Sachen auch außerhalb Großbritanniens anfertigen kann. Ist das aber einmal anerkannt, so ist viel für die weitere Einfuhr deutscher Fabrikate gewonnen. Das Englische Gesetz, welches verlangt, daß bei allen nicht Englischen Waaren der Ursprung beglaubigt sein muß, kann daher der Deutschen Industrie nur zum Nutzen gereichen.

Einer der hauptsächlichsten Deutschen Einfuhrartikel sind Klaviere. Im Jahre 1892 sind nach Dunedin 534 Klaviere eingeführt worden. 446 kamen von Deutschland, der Rest (88) von Großbritannien und anderen Ländern. In Klavieren und musikalischen Instrumenten überhaupt hat die Deutsche Industrie den Markt größtentheils für sich erobert.

Nähmaschinen. Die Einfuhr derselben von Deutschland wächst stetig, und ebenso die von Spiel- und Galanteriewaaren.

Zugswaaren in Leder, Glas, Steingut, Porzellan, Schuhwaaren, Wanduhren, kleine Eisen- und Stahlwaaren, Gemische und chirurgische Apparate werden in bedeutenden Mengen von Deutschland eingeführt, wenn auch eine große Konkurrenz anderer Länder in diesen Artikeln vorhanden ist.

Für schwere Wollenwaaren giebt es hier nur einen kleinen Markt, da derselbe im Lande selbst angefertigt wird; nur für ganz feine Kammgarne und ganz billige Halbwoollstoffe ist ein Bedarf in geringem Maße vorhanden.

Maschinen werden hier sehr gut gebaut. Aufträge für außerhalb der Kolonie gebaute Maschinen werden meistens in England ausgeführt, da Englische Fabrikanten hier entweder direkt vertreten sind oder ihre Reisenden herauschicken.

Deutsche Häuser, welche direkt mit hiesigen Firmen arbeiten wollen, müssen vor allen Dingen Kataloge, Berichte und Briefe in Englischer Sprache abfassen lassen, sonst werden sie nicht beachtet.

Hongkong.

Schiffahrtsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Während des Jahres 1892 sind 4396 Dampfschiffe, 103 Segelschiffe und 31 971 Dschunken mit einem Gesamttonnengehalt von 7 104 888 Tonnen in die Häfen der Kolonie Hongkong eingelaufen, während 36 210 Schiffe mit einem Gesamttonnengehalt von 7 046 961 Tonnen die Häfen der Kolonie verlassen haben.

Die von Dampfschiffen und Segelschiffen eingeführten Waaren erreichten, soweit sie von Plätzen kamen

außerhalb Chinas, eine Gesamtmenge von 1 522 551 Tonnen, der Chinesischen Küste, „ „ „ 3 644 387 „

zusammen 5 166 938 Tonnen,

während die von diesen Schiffen ausgeführten Waaren, soweit sie bestimmt waren nach Plätzen

außerhalb Chinas, im Ganzen 1 171 280 Tonnen, der Chinesischen Küste, „ „ „ 3 955 934 „

zusammen 5 127 214 Tonnen

betrugen.

Verglichen mit den Zahlen für das Jahr 1891 bedeutet dies eine Zunahme der Einfuhr in Höhe von 28 311 Tonnen und eine Abnahme der Ausfuhr in Höhe von 13 202 Tonnen.

Die nachstehende Tabelle giebt eine Zusammenstellung der im Jahre 1892 in die Häfen der Kolonie eingelaufenen Dampf- und

Segelschiffe nach ihrer Nationalität, wobei die den Verkehr zwischen den einzelnen Häfen Hongkongs aufrecht erhaltenden Schiffe nicht mit in Betracht gezogen sind.

Nationalität.	Anzahl der Schiffe.		Reg.-Tonnen.	
	1892.	1891.	1892.	1891.
Amerikanische ..	43	54	67 649	75 040
Oesterreichische				
Ungarische...	23	15	43 948	25 079
Britische	3 199	2 856	3 807 809	3 593 223
Chinesische.....	234 ¹⁾	336 ¹⁾	253 532 ¹⁾	364 547 ¹⁾
Dänische	102	73	45 846	29 544
Niederländische ..	40	25	47 910	31 429
Französische.....	80	95	133 154	141 288
Deutsche	662	770	635 160	726 726
Italienische	13	12	18 718	17 283
Japanische.....	36	32	53 489	50 564
Norwegische	35	53	39 492	62 916
Russische	1	2	2 005	3 819
Siamesische	1	—	656	—
Spanische	30	28	17 570	17 169
zusammen...	4 499	4 351	5 166 938	5 138 627

San Francisco.

Handelsbericht für das Jahr 1892.²⁾

Allgemeine Uebersicht.

Die Pacifikküste, welche erst im Laufe des letzten Jahrzehnts durch zahlreiche Bahnverbindungen der Ansiedelung vollständig zugänglich geworden ist, bildet gegenwärtig das Hauptziel der Europäischen Einwanderung, und namentlich in den nördlicheren Gebieten entwickeln sich Landwirtschaft, Bergbau und Handel in bedeutenden Verhältnissen. Am meisten hat sich in jüngster Zeit die Einwanderung nach dem Staate Washington gewandt, wo die Ansiedler noch größere Auswahl und wohl auch günstigere Landpreise finden können als in älteren Staaten, wie Oregon und Kalifornien. Der Angabe nach hat die Bevölkerung im Staate Washington, die sich im Jahre 1890 auf 349 390 Einwohner belief, seitdem um 46 199 Einwohner zugenommen. Auch der Eisenbahnbau ist dort besonders rege gewesen. Im Frühjahr des Jahres 1892 hatten die Bahnen Washingtons eine Gesamtlänge von 2 353 Engl. Meilen. Außer den rasch zunehmenden Erzeugnissen des Ackerbaus ist gegenwärtig vorzugsweise der fast unerschöpfliche Holzreichtum des Staates eine mächtige Erwerbsquelle. Washington hat jetzt angeblich 130 Sägemühlen; die letztjährige Ausfuhr von Bauholz von dem Puget Sound wird auf 500 Millionen Fuß geschätzt. Für den lebhaften Verkehr des jungen Staates spricht jedenfalls der Umstand, daß, wie mitgeteilt wird, im Jahre 1891 sich dort 80 Banken mit einem Kapital von zusammen 10 659 000 Dollars befanden, seitdem aber die Zahl solcher Institute sich auf 139 und das Gesamtkapital auf 15 092 000 Dollars gesteigert hat, in einem Jahre also 59 neue Banken entstanden sind.

In ähnlicher Weise, wenn auch nicht in ganz gleichem Umfange wie Washington, haben sich im letztvergangenen Jahre Montana und Idaho in Folge erweiterter Eisenbahnverbindungen entwickelt. Neben dem Ackerbau und der Viehzucht nimmt in diesen Gebieten, ebenso

¹⁾ Mit Ausnahme der Dschunken.

²⁾ Wegen des Vorjahres f. Hand. Arch. 1892 II. S. 352.

¹⁾ Wegen des Vorjahres f. Hand. Arch. 1892 II. S. 415.

Die gesammte Ausfuhr von Weizen (einschließlich Mehl auf Weizen reducirt) nach Großbritannien wird wie folgt angegeben:

Von Californien	11 104 143	Centner,
„ Oregon	3 822 855	„
„ Puget Sound	2 588 730	„
zusammen ...	17 515 728	Centner.
Gerste	1 327 572	Centner,
davon nach Großbritannien	748 510	„
„ „ New-York	368 949	„
		Pfund.
Hopfen	160 633	34 419
dazu von San Francisco auf der		
Bahn	622 000	
aus dem Innern des Staates auf		
der Bahn	4 922 000	
zusammen	5 704 633	
Wolle	3 655 904	
dazu Ausfuhr mit der Bahn ...	24 185 195	
zusammen	27 841 099	6 000 000
Wein	4 797 172	Gallonen und
13 347 Kisten im Gesamtwerthe von 2 031 405 Dollars.		
Davon gingen nach:		
	Gallonen.	Kisten.
New-York	4 264 357	2 442
Central-Amerika ...	103 110	8 436
Mexiko	18 448	824
Japan	37 751	222
Honolulu	115 788	721
Europa	140 743	127

Branntwein.

Es wurden ausgeführt 532 347 Gallonen und 250 Kisten im Werthe von 495 363 Dollars.

Davon gingen nach:

	Gallonen.	Kisten.
den östlichen Staaten .	282 972	32
Central-Amerika	2 797	113
Europa	243 647	11

An Bauholz wurden 21 332 533 Fuß im Werthe von 495 492 Dollars verschifft.

Leber gelangte im Werthe von 245 972 Dollars; Borax im Werthe von 759 412 Dollars zur Ausfuhr.

Die Ausfuhr von Quecksilber zur See betrug 8108 Flaschen; davon gingen 2629 Flaschen nach Mexiko und 4300 Flaschen nach New-York. Auf der Eisenbahn wurden versandt 19 000 Flaschen; zusammen 27 108 Flaschen.

Die Lachsenausfuhr zur See betrug 758 517 Kisten und 5946 Packen im Werthe von 3 490 877 Dollars; auf der Eisenbahn wurden 8 458 000 Pfund ausgeführt.

Zucker. Es wurden verschifft 3 557 461 Pfund im Werthe von 140 570 Dollars.

Davon gingen nach:

	Pfund.		Pfund.
den Hawaischen Inseln	329 135	Central-Amerika	257 603
Britisch-Columbien ...	25 891	Mexiko	141 527
Tahiti	213 001	den Süd-Pacif.-Inseln	21 370
Japan	114 151	Südamerika	49 611
China	10 567	Korea	2 964
Panama	148 332	den östlichen Staaten .	2 243 309

Auf der Eisenbahn wurden außerdem 129 390 000 Pfund versandt; die gesammte Ausfuhr betrug somit 132 947 461 Pfund.

Die Kaffeeausfuhr zur See belief sich auf 1 055 499 Pfund im Werthe von 203 027 Dollars; außerdem wurden auf der Eisenbahn versandt 4 683 000 Pfund; die Gesamtausfuhr betrug also 5 738 499 Pfund.

An Thee wurden ausgeführt 136 590 Pfund im Werthe von 27 781 Dollars; dazu auf der Bahn 16 855 000 Pfund; zusammen 16 991 590 Pfund.

Die Reisausfuhr betrug zur See 2 461 404 Pfund im Werthe von 49 352 Dollars; auf der Eisenbahn 2 900 000 Pfund; zusammen 5 361 404 Pfund.

Waffen und Munition.

Es wurden ausgeführt nach:

	Werth:		Werth:
	Dollars.		Dollars.
Apia	für 553	Mexiko	für 21 352
d. Asiatischen Rußland „	934	Hawaii	„ 6 866
Australien	5144	Central-Amerika ...	„ 6 171
Butaritari	160	New-York	„ 180
China	690	Tahiti	„ 211
den Kupfer-Inseln ...	1290	den Marshall-Inseln	„ 506
den Marquesas-Inseln „	5	zusammen für	46 265
Japan	2203		

Die Ausfuhr zu Lande nach den Oststaaten vermittelt der Central- und Southern-Pacific-Eisenbahn betrug:

	Pfund.		Pfund.
Gerste	488 000	frische Früchte	93 398 000
Bohnen	12 302 000	Säute und Pelze ...	2 428 000
Borax	3 322 000	Leber	7 572 000
eingemachte Früchte .	70 326 000	Holz	29 992 000
getrocknete „	49 652 000	Samen	876 000

Edelmetalle, Münzen, Papiergeld.

Die Ausfuhr zur See im Jahre 1892 war folgende:

	Werth:		Werth:
	Dollars.		Dollars.
Silberbarren	3 029 330	Papiergeld	690
Mexikanische Dollars.	10 589 099	nicht näher bezeichnete	
Goldmünzen	873 294	Münzen	100
Silbermünzen	32 736	Peruanische Dollars .	47 988
Goldstaub	3 341	zusammen	14 576 578

und zwar gingen nach:

	Werth:		Werth:
	Dollars.		Dollars.
Hongkong	9 880 566	Central-Amerika	103 331
Bombay	267 400	Mexiko	67 949
Calcutta	141 900	Singapore	161 000
Japan	3 295 050	den Gilbert-Inseln ...	3 500
Honolulu	655 852		

Der Versand von Edelmetall, Münzen u. zu Lande nach den Oststaaten wird auf 5 273 804 Dollars geschätzt. Dies bezieht sich allerdings nur auf die Sendungen durch die hiesige Expressgesellschaft; und schließt die Rimeffen durch Wechsel u. mit der Post nicht ein.

Einfuhr.

Der Werth der Waareneinfuhr aus dem Auslande war im Vergleich mit dem vorhergehenden Jahre folgender:

Einfuhr von:	1892. Dollars.	1891. Dollars.
China	6 528 902	7 730 986
den Hawaifchen Inseln	7 842 554	11 640 664
Central-Amerika	3 317 151	3 558 037
Großbritannien	4 486 793	5 119 882
Frankreich	1 057 621	1 375 580
Japan	13 091 990	13 409 190
Mexiko	900 246	859 203
Deutschland	853 964	1 367 838
Süd-Amerika	292 580	569 815
den Französischen Besitzungen ..	261 203	307 645
Australien	1 315 086	1 517 347
Britisch-Columbien	1 796 292	2 163 517
Ost-Indien	1 881 920	1 674 448
Italien	97 196	108 182
den Philippinen-Inseln	225 430	405 879
Belgien	857 576	762 235
dem Asiatischen Rußland	380 221	328 967
Cuba	334 596	319 572

zusammen einschl. der Einfuhr
von anderen Ländern 45 607 950 53 325 982

Dies ergibt für das letzte Jahr eine Abnahme von 7 718 032 Doll.

Von den eingeführten Waaren gingen ein frei für 32 169 679 Dollars, fast 6 Millionen Dollars weniger als im Vorjahre, vorzugsweise in Folge geringerer Einfuhr von Rohseide und Kolonialwaaren, verzollt für 13 438 271 Dollars. Vom Auslande gingen ein direkt für 42 701 005 Dollars, über New-York auf der Bahn für 2 906 945 Dollars, zum sofortigen Verbrauch für 41 973 101 Dollars, zu späterer Verzollung in die Regierungsspeicher gelagert für 3 634 849 Dollars. Von den eingeführten Waaren gelangten nach San Francisco auf Amerikanischen Schiffen für 21 469 997 Dollars, auf fremden Schiffen für 24 137 953 Dollars.

Die Einfuhr von Edelmetall, Münzen u. betrug 8 990 386 Dollars, gegen 13 006 903 Dollars im Vorjahre, also 4 016 517 Dollars weniger. Es gingen davon ein:

Von	Werth: Dollars.	Von	Werth: Dollars.
Mexiko	2 960 091	den Hawaifchen Inseln	29 130
Britisch-Columbien ...	354 431	Australien	5 041 435
China	115 960	d. Franzöf. Besitzungen	5 780
Japan	391 757	zusammen	8 990 386
Central-Amerika	91 802		

Davon waren:

	Gold. Werth: Dollars.	Silber. Werth: Dollars.
Amerikanische Münzen	388 862	—
Fremde Münzen	5 149 038	587 556
Fremde Barren	508 017	2 356 913
zusammen ...	6 045 917	2 944 469

Danach hat der Werth der aus dem Auslande eingeführten Waaren und Kontanten betragen:

	1892. Werth: Dollars.	1891. Werth: Dollars.
Waaren	45 607 950	53 325 982
Kontanten	8 990 386	13 006 903
im Ganzen ...	54 598 336	66 332 885

im letzten Jahre also 11 734 549 Dollars weniger als im Vorjahre.

Die Einfuhr aus dem Inlande wird geschätzt:

Einfuhr auf der Eisenbahn	18 500 000 Dollars,
" zur See	15 000 000 "
zusammen ...	33 500 000 Dollars.

Diese Schätzung als richtig angenommen, würde die gesammte Einfuhr sich also auf 88 098 336 Dollars oder etwa 13 Millionen Dollars weniger als im Jahre 1891 belaufen haben.

Die Einfuhr der hauptsächlichsten Artikel stellt sich nach den vorhandenen Angaben, wie folgt:

Zucker. Es wurden eingeführt:

Von	1892. Pfund.	1891. Pfund.
den Hawaifchen Inseln	259 139 973	284 576 154
China	8 706 194	5 959 437
Central-Amerika	15 836	337 400
Java	7 454 032	14 996 577
Deutschland (Rübenzucker) ...	592 148	1 868 948

zusammen einschl. der Einfuhr
von minder wichtigen Ländern 276 484 858 308 421 698

Dies ergibt im Vergleich mit dem Vorjahre einen Ausfall von 31 936 840 Pfund, vorzugsweise in Folge der ungeordneten Zustände auf den Sandwich-Inseln.

Kaffee. Die Einfuhr betrug:

Von	1892. Pfund.	1891. Pfund.
Central-Amerika	19 578 298	20 221 505
China	1 099 814	812 039
Britisch-Ostindien	376 154	256 046
den Hawaifchen Inseln	13 966	2 701
Niederländisch-Ostindien	303 060	117 933
Mexiko	626 511	461 433
den Französischen Besitzungen ..	76 036	19 718
Australien	8 464	54 604
Ecuador	325 882	202 076
Chile	—	25 200

zusammen einschl. der Einfuhr von
minder wichtigen Ländern ... 22 444 437 22 198 694

Unter dem aus Central-Amerika eingeführten Kaffee kamen von Guatemala 9 711 505 Pfund, von San Salvador 7 576 556 Pfund und von Costa Rica 2 290 237 Pfund.

Das Kaffeegeßchäft San Franciscos ist von geringer Bedeutung. Die Wiederausfuhr zur See und zu Lande beläuft sich auf etwa 5 Millionen Pfund.

Thee. Es wurden eingeführt:

Von	1892. Pfund.
China	1 872 198
Japan	4 209 835
Britisch-Ostindien	73 499
Großbritannien	320

zusammen ... 6 155 852

im Gesamtwerthe von 940 097 Dollars.

Dadurch, daß die Canada Pacific-Bahn und die übrigen Bahnen der nördlichen Gebiete der Union jetzt ebenfalls Thee nach den Oststaaten befördern und meistens viel billiger als die Southern Pacific Company, ist der Theehandel San Franciscos sehr eingeschränkt worden. Vor 10 Jahren betrug die Einfuhr noch über 24 Mill. Pfund im Werthe von etwa 5 700 000 Dollars.

Die gesammte Ausfuhr von Weizen (einschließlich Mehl auf Weizen reducirt) nach Großbritannien wird wie folgt angegeben:

Von Californien	11 104 143	Centner,
„ Oregon	3 822 866	„
„ Puget Sound	2 588 730	„
zusammen ...	17 515 728	Centner.
Gerste	1 327 572	Centner,
davon nach Großbritannien	748 510	„
„ „ New-York	368 949	„
		Werth:
		Pfund. Dollars.
Hopfen	160 633	34 419
dazu von San Francisco auf der		
Bahn	622 030	
aus dem Innern des Staates auf		
der Bahn	4 922 000	
zusammen	5 704 633	
Wolle	3 655 904	
dazu Ausfuhr mit der Bahn ...	24 185 195	
zusammen	27 841 099	6 000 000

Wein

13 347 Kisten im Gesamtwerthe von 2 031 405 Dollars.

Davon gingen nach:

	Gallonen.	Kisten.
New-York	4 264 357	2 442
Central-Amerika ...	103 110	8 436
Mexiko	18 448	824
Japan	37 751	222
Honolulu	115 788	721
Europa	140 743	127

Branntwein.

Es wurden ausgeführt 532 347 Gallonen und 250 Kisten im Werthe von 495 363 Dollars.

Davon gingen nach:

	Gallonen.	Kisten.
den östlichen Staaten .	282 972	32
Central-Amerika	2 797	113
Europa	243 647	11

An Bauholz wurden 21 332 533 Fuß im Werthe von 495 492 Dollars verschifft.

Leber gelangte im Werthe von 245 972 Dollars; Borag im Werthe von 759 412 Dollars zur Ausfuhr.

Die Ausfuhr von Quecksilber zur See betrug 8108 Flaschen; davon gingen 2629 Flaschen nach Mexiko und 4300 Flaschen nach New-York. Auf der Eisenbahn wurden versandt 19 000 Flaschen; zusammen 27 108 Flaschen.

Die Lachs ausfuhr zur See betrug 758 517 Kisten und 5946 Paden im Werthe von 3 490 877 Dollars; auf der Eisenbahn wurden 8 458 000 Pfund ausgeführt.

Zucker. Es wurden verschifft 3 557 461 Pfund im Werthe von 140 570 Dollars.

Davon gingen nach:

	Pfund.		Pfund.
den Hawaischen Inseln	329 135	Central-Amerika	257 603
Britisch-Columbien ...	25 891	Mexiko	141 527
Tahiti	213 001	den Süd-Pacif.-Inseln	21 370
Japan	114 151	Südamerika	49 611
China	10 567	Korea	2 964
Panama	148 332	den östlichen Staaten .	2 243 309

Auf der Eisenbahn wurden außerdem 129 390 000 Pfund versandt; die gesammte Ausfuhr betrug somit 132 947 461 Pfund.

Die Kaffeeausfuhr zur See belief sich auf 1 055 499 Pfund im Werthe von 203 027 Dollars; außerdem wurden auf der Eisenbahn versandt 4 683 000 Pfund; die Gesamtausfuhr betrug also 5 738 499 Pfund.

An Thee wurden ausgeführt 136 590 Pfund im Werthe von 27 781 Dollars; dazu auf der Bahn 16 855 000 Pfund; zusammen 16 991 590 Pfund.

Die Reisausfuhr betrug zur See 2 461 404 Pfund im Werthe von 49 352 Dollars; auf der Eisenbahn 2 900 000 Pfund; zusammen 5 361 404 Pfund.

Waffen und Munition.

Es wurden ausgeführt nach:

	Werth:		Werth:
	Dollars.		Dollars.
Apia	für 553	Mexiko	für 21 352
d. Asiatischen Rußland ..	934	Hawaii	6 866
Australien	5144	Central-Amerika	6 171
Butaritari	160	New-York	180
China	690	Tahiti	211
den Kupfer-Inseln ...	1290	den Marshall-Inseln ..	506
den Marquesas-Inseln ..	5	zusammen für	46 265
Japan	2203		

Die Ausfuhr zu Lande nach den Oststaaten vermittelt der Central- und Southern-Pacific-Eisenbahn betrug:

	Pfund.		Pfund.
Gerste	488 000	frische Früchte	93 398 000
Bohnen	12 302 000	Häute und Pelze ...	2 428 000
Borag	3 322 000	Leber	7 572 000
eingemachte Früchte .	70 326 000	Holz	29 992 000
getrocknete ..	49 652 000	Samen	876 000

Edelmetalle, Münzen, Papiergeld.

Die Ausfuhr zur See im Jahre 1892 war folgende:

	Werth:		Werth:
	Dollars.		Dollars.
Silberbarren	3 029 330	Papiergeld	690
Mexikanische Dollars.	10 589 099	nicht näher bezeichnete	
Goldmünzen	873 294	Münzen	100
Silbermünzen	32 736	Peruanische Dollars .	47 988
Goldstaub	3 341	zusammen	14 576 578

und zwar gingen nach:

	Werth:		Werth:
	Dollars.		Dollars.
Hongkong	9 880 566	Central-Amerika	103 331
Bombay	267 400	Mexiko	67 949
Calcutta	141 900	Singapore	161 000
Japan	3 295 080	den Gilbert-Inseln ...	3 500
Honolulu	655 852		

Der Versand von Edelmetall, Münzen zc. zu Lande nach den Oststaaten wird auf 5 273 804 Dollars geschätzt. Dies bezieht sich allerdings nur auf die Sendungen durch die hiesige Expressgesellschaft und schließt die Remessen durch Wechsel zc. mit der Post nicht ein.

Einfuhr.

Der Werth der Waareneinfuhr aus dem Auslande war im Vergleich mit dem vorhergehenden Jahre folgender:

Einfuhr von:	1892. Dollars.	1891. Dollars.
China	6 528 902	7 730 936
den Hawaiiſchen Inſeln	7 842 554	11 640 664
Central-Amerika	3 317 151	3 558 037
Großbritannien	4 486 793	5 119 882
Frankreich	1 057 621	1 375 530
Japan	13 091 990	13 409 190
Mexiko	900 246	859 203
Deutſchland	853 964	1 367 838
Süd-Amerika	292 580	569 815
den franzöſiſchen Beſitzungen ..	261 203	307 645
Australien	1 315 086	1 517 347
Britiſch-Columbien	1 796 292	2 163 517
Oſt-Indien	1 881 920	1 674 448
Italien	97 196	108 182
den Philippinen-Inſeln	225 430	405 879
Belgien	857 576	762 235
dem Aſiatiſchen Rußland	330 221	328 967
Cuba	334 596	319 572

zuſammen einſchl. der Einfuhr
von anderen Ländern 45 607 950 53 325 982

Dies ergibt für das letzte Jahr eine Abnahme von 7 718 032 Doll.

Von den eingeführten Waaren gingen ein frei für 32 169 679 Dollars, faſt 6 Millionen Dollars weniger als im Vorjahre, vorzugsweiſe in Folge geringerer Einfuhr von Rohſeide und Kolonialwaaren, verzollt für 13 438 271 Dollars. Vom Auslande gingen ein direkt für 42 701 005 Dollars, über New-York auf der Bahn für 2 906 945 Dollars, zum ſofortigen Verbrauch für 41 973 101 Dollars, zu ſpäterer Verzollung in die Regierungſpeicher gelagert für 3 634 849 Dollars. Von den eingeführten Waaren gelangten nach San Francisco auf Amerikanischen Schiffen für 21 469 997 Dollars, auf fremden Schiffen für 24 137 953 Dollars.

Die Einfuhr von Edelmetall, Münzen u. betrug 8 990 386 Dollars, gegen 13 006 903 Dollars im Vorjahre, alſo 4 016 517 Dollars weniger. Es gingen davon ein:

Von	Werth: Dollars.	Von	Werth: Dollars.
Mexiko	2 960 091	den Hawaiiſchen Inſeln	29 130
Britiſch-Columbien ...	354 431	Australien	5 041 435
China	115 960	b. Franzöſ. Beſitzungen	5 780
Japan	391 757	zuſammen	8 990 386
Central-Amerika	91 802		

Davon waren:

	Gold. Werth: Dollars.	Silber. Werth: Dollars.
Amerikanische Münzen	388 862	—
Fremde Münzen	5 149 038	587 556
Fremde Barren	508 017	2 356 913
zuſammen ...	6 045 917	2 944 469

Danach hat der Werth der aus dem Auslande eingeführten Waaren und Kontanten betragen:

	1892. Werth: Dollars.	1891. Werth: Dollars.
Waaren	45 607 950	53 325 982
Kontanten	8 990 386	13 006 903

im Ganzen ... 54 598 336 66 332 885

im letzten Jahre alſo 11 734 549 Dollars weniger als im Vorjahre.

Die Einfuhr aus dem Inlande wird geſchätzt:

Einfuhr auf der Eiſenbahn	18 500 000 Dollars,
" zur See	15 000 000 "
zuſammen ...	33 500 000 Dollars.

Diese Schätzung als richtig angenommen, würde die geſamte Einfuhr ſich alſo auf 88 098 336 Dollars oder etwa 13 Millionen Dollars weniger als im Jahre 1891 belaufen haben.

Die Einfuhr der hauptſächlichſten Artikel ſtellt ſich nach den vorhandenen Angaben, wie folgt:

Zucker. Es wurden eingeführt:

Von	1892. Pfund.	1891. Pfund.
den Hawaiiſchen Inſeln	259 139 973	284 576 154
China	8 706 194	5 959 437
Central-Amerika	15 836	337 400
Java	7 454 032	14 996 577
Deutſchland (Rübenzucker) ...	592 148	1 868 948

zuſammen einſchl. der Einfuhr
von minder wichtigen Ländern 276 484 858 308 421 698

Dies ergibt im Vergleich mit dem Vorjahre einen Ausfall von 31 936 840 Pfund, vorzugsweiſe in Folge der ungeordneten Zuſtände auf den Sandwich-Inſeln.

Kaffee. Die Einfuhr betrug:

Von	1892. Pfund.	1891. Pfund.
Central-Amerika	19 578 298	20 221 505
China	1 099 814	812 039
Britiſch-Oſtindien	376 154	256 046
den Hawaiiſchen Inſeln	13 966	2 701
Niederländiſch-Oſtindien	303 060	117 933
Mexiko	626 511	461 433
den franzöſiſchen Beſitzungen ..	76 036	19 718
Australien	8 464	54 604
Ecuador	325 882	202 075
Chile	—	25 200

zuſammen einſchl. der Einfuhr von
minder wichtigen Ländern ... 22 444 437 22 198 694

Unter dem aus Central-Amerika eingeführten Kaffee kamen von Guatemala 9 711 505 Pfund, von San Salvador 7 576 556 Pfund und von Costa Rica 2 290 237 Pfund.

Das Kaffeegeſchäft San Franciscos iſt von geringer Bedeutung. Die Wiederausfuhr zur See und zu Lande beläuft ſich auf etwa 5 Millionen Pfund.

Thee. Es wurden eingeführt:

Von	1892. Pfund.
China	1 872 198
Japan	4 209 835
Britiſch-Oſtindien	73 499
Großbritannien	320

zuſammen ... 6 155 852

im Geſamtwerthe von 940 097 Dollars.

Dadurch, daß die Canada Pacific-Bahn und die übrigen Bahnen der nördlichen Gebiete der Union jezt ebenfalls Thee nach den Oſtſtaaten befördern und meiftens viel billiger als die Southern Pacific Company, iſt der Theehandel San Franciscos jezt eingeſchränkt worden. Vor 10 Jahren betrug die Einfuhr noch über 24 Mill. Pfund im Werthe von etwa 5 700 000 Dollars.

Reis. Die Einfuhr betrug:

	1892.
von	Pfund.
China	33 468 572
den hawaiiischen Inseln	10 048 800
Japan	956 887
Britisch-Ostindien	3 813 480
Italien	20 548
zusammen ...	48 308 287

Wein. An Französischen Weinen wurden eingeführt: 400 Fässer, 29 Halbfässer und 6 448 Kisten; außerdem 20 184 Kisten Champagner.

Die Kalifornischen Weine, obgleich sie noch immer zu viel Alkohol enthalten, bessern sich, und nimmt die Einfuhr fremder Weine, Champagner ausgenommen, von Jahr zu Jahr ab. Die Einfuhr Deutscher Weine beträgt dem Werthe nach ungefähr 4200 Dollars.

Bier. Die Einfuhr von Bier hat nicht wesentlich zugenommen. Der Bierverbrauch ist allerdings noch verhältnißmäßig gering. Die in Flaschen eingeführten Deutschen Biere leiden sehr durch den langen Transport, und ist der geforderte Preis außerdem so hoch, daß der Absatz keinen nennenswerthen Umfang erreicht. Die gesammte Einfuhr, Englische Biere eingeschlossen, mag 125 000 Gallonen betragen haben. Aus den Oststaaten kamen etwa 900 000 Gallonen.

Tabak und Cigarren. An Havanna-Cigarren gingen ein: 61 150 Pfund; an Tabak:

verarbeiteter Tabak	8 464 920 Pfund,
Blättertabak	2 156 970 "
zusammen ...	10 621 890 Pfund.

Davon kamen 145 445 Pfund von Cuba im Werthe von 70 767 Dollars; der Rest war Fabrikat aus dem Osten.

Steinkohle. Die Einfuhr betrug 1 423 600 Tons, gegen 1 525 220 Tons im Vorjahre.

Der Preis war gedrückt, weil zahlreiche Schiffe mit Britischer und Australischer Kohle einliefen, welche ihre Ladungen so schnell wie möglich verlaufen. Derartige Ladungen brachten je nach Qualität im Durchschnitt 6 bis 7 Dollars die Tonne.

Säcke. Der Vorrath am 1. Januar 1892 betrug 5 000 000 Stück, eingeführt wurden 1892 32 622 000 Stück, der Verbrauch belief sich auf 36 000 000 Stück.

Von anderen Artikeln wurden eingeführt:

	1892.	1891.
Ellenwaaren	Packete 151 911	146 358
Chinesische Matten ...	Rollen 33 077	22 578
Teppiche	" 57 000	60 000
Kleider, fertige	Pfund 8 093 195	2 986 290
Schuhe und Stiefel ..	Kisten 97 436	115 140
Leber	Pfund 7 614 200	7 518 600
Häute	Stück 233 040	295 682
Eisen	Tonnen 28 784	48 876
Nägel	Fässer 101 012	67 024
Stahl	Pfund 16 355 581	12 311 945
Zinn	" 1 533 280	1 989 567
verzinnetes Blech ...	Kisten ?	291 484
Draht	Pfund 15 726 238	23 153 460
Maschinen	" 15 430 621	10 661 350
Kurzwaaren	" 9 054 200	8 763 870

Drogen. Die Einfuhr aus dem Auslande zur See war folgende:

Zollfreie.	Menge.	Werth: Dollars.
Gambier	Pfund 903 831	31 759
Schellack	" 41 861	9 990
alle anderen Gummierarten ..	" ?	11 614
Indigo	" 1 500	1 039
Bleichpulver	" 591 310	8 967
Mineralwasser	Gallonen 50 251	21 126
Salpeter	Pfund 428 480	12 838
Soda	" 12 336 000	164 247
Schwefel	Tonnen 5 610	65 725
Vanille	Pfund 15 738	17 571
Chemikalien und Farben ..	" ?	115 886
zusammen...		450 762

Zollpflichtige.	Menge.	Werth: Dollars.
Glycerin	Pfund 1 446 302	84 750
Opium, unzubereitet	" 856	1 855
" zubereitet	" 73 147	497 384
Soda (doppeltkohlensaures Natron)	" 864 252	10 849
Sodaasche	" 4 497 078	55 350
Kautschuk Soda	" 2 538 197	60 702
Sodaasalz	" 102 457	1 484
Sumac, gemahlen	" 114 326	2 484
Chemikalien und Farben ..	" —	99 867
zusammen...		814 725

Demnach zollfreie und zollpflichtige zusammen 1 265 487 Dollars, gegen 1 651 877 Dollars im Vorjahre.

Auf der Eisenbahn wurden eingeführt:

	1892.	1891.
	Pfund.	Pfund.
Drogen, Farben und Medizin .	6 455 540	6 835 370
Extrakte	86 930	75 750
Glycerin	1 690 490	1 155 270
Mineralwasser	1 293 000	1 181 990

Öle. Die Einfuhr war folgende:

	1892.	1891.
	Gallonen	Gallonen
Petroleum	9 843 500	8 406 700
Rußöl	Kisten 36 622	31 089
Salzöl	Gallonen 114 000	152 000
Leinsamenöl	" 348 000	578 000
Baumwollensamenöl	" 53 570	52 200
Gasolin	" 1 168 786	700 000
Nicinusöl	" 17 759	106 000

Schiffsvorräthe. Eingeführt wurden:

Berg	Fässer 260	2 022
Besch	Fässer 2 093	951
Harz	" 693	10 272
Theer	" 26	1 233

Glas und Farbwaaren. Zur Einfuhr gelangten:

	Pfund.	Pfund.
Fensterglas	1 094 580	2 092 140
Spiegelglas	998 460	777 670
Raues Glas	383 890	862 920
Farben	1 500 310	1 548 750
Bleibweiß und rothes Zink	3 619 380	1 868 800

Der Eingang landwirthschaftlicher Produkte in San Francisco stellte sich, wie folgt:

	1892.	1891.
Weizen	Centner 10 208 118	17 943 541
Mehl	Säcke 1 384 415	6 048 745
Gerste	Centner 2 765 352	2 711 877
Hafer	" 594 051	589 244
Rais	Säcke 245 167	364 867
Buchweizen	" —	3 480
Bohnen	" 652 292	427 841
Hoggen	" 71 966	138 153
Weizenkleie	" 634 041	632 764
Hopfen	Ballen 6 045	9 701
Honig	Risten 8 072	Pfund 1 550 000
Heu	Tonnen 113 042	131 095
Knieweizen	Säcke 158 552	133 420
Kartoffeln	" 1 101 127	1 198 135
Talg	Pfund 1 712 000	1 970 100
Wolle	" 35 802 930	20 146 534
Butter	" 14 677 300	—
Käse	" 7 497 900	—
Eier	Duzend 5 308 908	—

Banken. — Finanzielles.

Während in den nördlichen Pacificstaaten eine Kontraktion des Geldmarktes vorhanden ist, zeigt der Stand der Kalifornischen Banken einen Vorrath von Baarmitteln, welcher es auf den ersten Blick unbegreiflich erscheinen läßt, wie bei so bedeutender Wohlhabenheit dennoch ziemlich allgemein über unbefriedigende geschäftliche Verhältnisse geklagt werden kann. Die Erklärung liegt ohne Zweifel darin, daß das Kapital, welches lukrativere geschäftliche Anlagen suchen würde, wenn die Handel und Industrie gegenwärtig niederdrückenden Zustände nicht existirten, ungeachtet geringer Verzinsung in den Banken hinterlegt wird.

Der Stand der Kalifornischen Banken war am 1. Januar 1893 folgender:

Activa:	
Bankgebäude	5 689 513 Dollars,
Grundeigenthum	4 055 772 "
Werthpapiere	23 846 404 "
Hypotheken auf Grundeigenthum..	123 038 778 "
Geliehen auf Werthpapiere	23 199 554 "
" " persönliche Sicherheiten	56 729 889 "
" " sonstige	9 302 172 "
Raffenbestand	19 228 209 "
Belegt in anderen Banken	17 429 770 "
Sonstige Guthaben	3 613 886 "

zusammen ... 286 133 947 Dollars,

Zunahme im letzten Jahre ... 22 134 108 "

Passiva.

Eingezahltes Kapital	56 223 261, Dollars,
Reservefonds	23 236 370 "
Depositen	194 761 449 "
Schulden bei anderen Banken	10 299 014 "
Sonstige Verbindlichkeiten	1 613 853 "

zusammen ... 286 133 947 Dollars.

Zunahme der Depositen im letzten

Jahre

Die Banken in San Francisco hatten folgenden Stand:

Activa.	
Bankgebäude	1 739 918 Dollars,
Grundeigenthum durch Präklusion von Hypotheken	640 651 "
Werthpapiere	16 824 022 "
Hypotheken auf Grundeigenthum ..	80 951 970 "
Geliehen auf Werthpapiere	11 383 865 "
Raffenbestand	2 531 993 "
Guthaben bei anderen Banken ...	1 631 309 "
Sonstige Guthaben	228 517 "
zusammen ...	115 932 245 Dollars.

Passiva.

Eingezahltes Kapital	4 383 333 Dollars,
Reservefonds	3 682 739 "
Depositen	107 224 441 "
Sonstige Verbindlichkeiten	641 732 "
zusammen ...	115 932 245 Dollars.

Die Zunahme der Depositen in San Francisco betrug im Jahre 1892 sonach 9 623 717 Dollars.

Hat San Francisco auch im letzten Jahre in Folge der niedrigen Produktenpreise, der Kämpfe mit Korporationen und Arbeitern, der langsamen Besiedelung des Staates, der Abnahme des Handels mit Hawaii, der Ungewißheit hinsichtlich des Mc. Kinley-Gesetzes, der Silberfrage und mancher anderen Hindernisse keinen nennenswerthen Fortschritt aufzuweisen gehabt, so kann es doch mit seinen günstigen finanziellen Verhältnissen immerhin zufrieden sein, wenn man in Betracht zieht, daß auch in den meisten übrigen Theilen der Vereinigten Staaten von Amerika die Geschäftslage keine besonders befriedigende und der Geldmarkt viel ungünstiger gewesen ist.

Der Umsatz in dem hiesigen Clearing House belief sich im letzten Jahre auf 815 368 724 Dollars gegen 892 426 713 Dollars im Vorjahre.

Die bei dem Zollamt in San Francisco erhobenen Eingangsabgaben betrugen 7 822 045 Dollars, gegen 7 799 123 Dollars im Vorjahre.

An Inland-Steuern wurden auf Bier, Spiritus, Tabak und Cigarren im Ganzen 1 818 351 Dollars erhoben.

Die Münze in San Francisco prägte im Jahre 1892:

	Dollars.	Halbe Dollars.	Dollars.
Doppel-Adler	18 603 000	541 514	
Adler	1 155 000	214 020	
Halbe Adler	1 492 000	99 070	
Standard-Dollars .	1 206 000	23 310 604	

gegen 32 115 511 Dollars im Vorjahre.

Seit Errichtung der Münze im Jahre 1854 hat dieselbe der Angabe nach im Ganzen Geld im Werthe von 933 829 520 Dollars geprägt.

Bergwerke.

Der Grubenenertrag in den Pacificstaaten belief sich, zuverlässigen Angaben zufolge, im Jahre 1892 auf 111 259 508 Dollars. Außer dem gelangte von Britisch-Columbien Edelmetall im Werthe von 272 192 Dollars hierher. Von der Westküste Mexikos scheinen derartige Sendungen nicht eingegangen zu sein.

In den einzelnen Staaten stellte sich der Ertrag des letzten Jahres, wie folgt:

	Dollars.		Dollars.
Kalifornien.....	11 598 196	Utah	12 547 336
Nevada	5 414 162	Colorado	29 200 989
Oregon	1 136 296	Neumexiko	2 237 488
Washington	412 208	Arizona	6 782 607
Alaska	785 000	Dakota	3 203 578
Idaho	6 761 235	Texas	268 740
Montana	30 911 673	zusammen	111 259 508

Die Erträge der letzten 10 Jahre waren folgende:

	blei.	Kupfer.	Silber.	Gold.	Zusammen.
	Dollars.	Dollars.	Dollars.	Dollars.	Dollars.
1883	8 163 550	5 683 921	42 975 101	27 816 640	84 689 212
1884	6 834 091	6 086 252	43 529 925	25 183 567	81 633 835
1885	8 562 991	7 838 036	44 516 599	26 393 756	87 311 382
1886	9 185 192	9 276 755	52 136 851	29 561 424	100 160 222
1887	9 136 073	10 362 746	50 833 884	32 500 067	103 327 770
1888	11 263 630	18 261 490	53 152 747	29 987 702	112 665 569
1889	14 593 323	14 793 763	64 808 637	32 527 661	126 723 384
1890	11 509 571	20 569 092	62 930 831	31 795 361	126 804 855
1891	12 385 780	13 261 663	60 614 004	31 685 118	117 946 565
1892	11 433 947	19 370 516	50 607 601	29 847 444	111 259 508

Es geht hieraus hervor, daß der letztjährige Ertrag um etwa $6\frac{1}{2}$ Millionen Dollars niedriger gewesen ist als der des Jahres 1891 und um etwa $15\frac{1}{2}$ Millionen Dollars niedriger als der der Jahre 1890 und 1889, sowie daß dieser Ausfall vorzugsweise in der geringeren Ausbeute der Silbergruben seinen Grund hat, deren Betrieb wegen des gedrückten Silberpreises sehr ermäßigt worden ist. Das fortgesetzte Sinken des Silberwerthes konnte im Uebrigen auch auf die Goldgewinnung nicht ohne ungünstigen Einfluß sein, weil in vielen Gruben das Silber mit Gold vermengt zu Tage kommt.

In Kalifornien, das vorzugsweise Gold liefert, erweist der letztjährige Ertrag im Vergleich mit den vorhergehenden Jahrgängen keine Abnahme. Die Produktion würde allerdings auch hier eine größere gewesen sein, wenn die namentlich in Südkalifornien vorhandenen Silberbergwerke in vollem Umfange bearbeitet worden wären. In den weniger besiedelten Theilen des Staates werden, der Angabe nach, ebenso wie in anderen Gebieten der Küste fortwährend neue und vielfach reiche Lager von Edelmetall gefunden, die aber, weil es an Holz und Wasser mangelt, erst mit größerem Erfolg in Angriff genommen werden können, wenn durch Eisenbahnverbindung die Versendung des Erzes ohne allzu große Kosten ermöglicht wird. Die hydraulischen Bergwerke, welche in den gleichzeitig für die Landwirtschaft verwendeten Distrikten Kaliforniens wegen Versandung der benachbarten Felder vielfach längere Jahre stillgestanden haben, werden voraussichtlich demnächst wieder in Betrieb gesetzt werden, nachdem ein den letzteren regelndes Gesetz im Kongreß angenommen ist, das den Anforderungen der Bergwerksbesitzer und der Landwirthe genügt. Die Bearbeitung dieser Werke dürfte den jährlichen Metalltertrag des Staates um mehrere Millionen Dollars steigern.

Die Quecksilberproduktion Kaliforniens im Jahre 1892 wird auf 21 686 Flaschen angegeben. Die New-Almaden-Grube, welche bis vor Kurzem den größten Theil des gesammten Ertrags lieferte, scheint nahezu erschöpft zu sein, sie ergab im letzten Jahre nur 5210 Flaschen, während der Ertrag anderer Gruben, die bis dahin als viel unbedeutender angesehen wurden, bereits ein vollkommen

ebenso großer ist; die Rapa Consolidated lieferte 5340, die Great Western 5522 Flaschen.

Das im letzten Jahre im Staate zu Tage geförderte Petroleum belief sich in ungereinigtem Zustande angeblich auf ungefähr 20 Mill. Gallonen. Die Nachfrage ist eine gute, weil ein großer Theil dieses Oels hier für Heizzwecke verbraucht wird.

An Borag sind im Jahre 1891 in Kalifornien und Nevada etwa 14 Millionen Pfund hergestellt worden. Der Angabe nach ist die Produktion jetzt eine lohnendere, seitdem die verschiedenen Gesellschaften, in deren Händen der Betrieb sich befindet, miteinander übereingekommen sind, eine Ueberfüllung des Marktes zu vermeiden, und durch den bestehenden Eingangszoll die Einfuhr des ausländischen Borag erschwert ist. Der Preis war $6\frac{3}{4}$ bis 7 Cents für Congentrirt, $7\frac{1}{2}$ Cents das Pfund für gereinigten Borag.

Der Kupferertrag Kaliforniens ist, wie immer, ein unbedeutender gewesen, angeblich etwa 3 Millionen Pfund Netto, gleich 1 800 000 Pfund reines Metall. Das Kalifornische Kupfererz ist nicht besonders reich und der Betrieb der Gruben bei den Preisen, welche für Montana- und Lake Superior-Kupfer auf dem östlichen Markte gezahlt werden, nicht über 13 Cents das Pfund, wenig lohnend. Auch Arizona, welches ausgezeichnete Kupferlager besitzt, hat wegen des niedrigen Preises weniger produziert als in früheren Jahren, etwa 19 000 Tons reines Kupfer. Montana hat dagegen, wie berichtet wird, seinen Kupferertrag gesteigert; die Anaconda-Grube lieferte angeblich in 6 Monaten einen Ertrag von 63 Millionen Pfd. reinen Kupfers. Die Gruben am Lake Superior produzierten etwa 53 600 Tons. Der gesammte Kupferertrag der Vereinigten Staaten im Jahre 1892 wird auf 145 841 Tons angegeben, gegen 127 745 Tons im Vorjahre; davon wurden ungefähr 40 195 Tons ausgeführt, so daß am Ende des Jahres noch etwa 25 000 Tons vorrätig gewesen sind. Der Verbrauch innerhalb der Vereinigten Staaten von Amerika hätte also etwa 118 000 Tons betragen, gegen 91 000 Tons im Vorjahre und 83 500 Tons im Jahre 1890. Der bedeutende Mehrverbrauch wird durch den gesteigerten Bedarf für elektrische Zwecke erklärt.

An sonstigen Mineralien hat Kalifornien trotz seines Reichthums an solchen in Folge des theureren Arbeitslohnes und Brennmaterials nur wenig produziert, nämlich: Blei 1200 Tons, Asphalt 3500 Tons, Salz 35 000 Tons, Steinkohlen 50 000 Tons, Chromeisen 3000 Tons, Cement 6000 Fässer, Gyps 3500 Tons. Die vorhandenen Vorräthe von Eisen, Magnesia, Mica, Graphit, Schwefel, Asbest, Mineralfarben, Marmor, Dngg u. sind bis jetzt wenig verwertet worden. Ueber die Kalifornischen Zinngruben, welche gute Resultate ergeben sollen, liegen Daten nicht vor.

Die Silberausfuhr des Jahres 1892 nach Japan, China, Indien u., das Pfund Sterling zu 4,84 Dollars berechnet, war etwa folgende:

von London	54 226 465 Dollars,
von San Francisco	13 116 059 „

zusammen ... 67 342 524 Dollars,

gegen 41 379 445 Dollars im Vorjahre.

Die Bergwerke Mexikos sollen im letzten Jahre 1 275 000 Doll. in Gold und 45 750 000 Dollars in Silber ergeben haben. Der Silberertrag der Pazifikküste, einschließlich Mexikos, hätte sich danach im Jahre 1892 auf 96 357 601 Dollars belaufen.

Industrie.

Unter den Uebelständen, welche in der eigenthümlichen Entwicklung Kaliforniens ihren Grund haben, leidet vor Allem die Kalifornische Fabrikation. Die Gleichgültigkeit, mit welcher ursprünglich die nur

auf Goldwerb bedachten Anstehler der Gestaltung der staatlichen Verhältnisse zusehen, hat zur Folge gehabt, daß Ländereien, Wasserrechte und alles Andere, was in dem von Natur reichen Staate die Grundlage der allgemeinen Wohlhabenheit hätte bilden sollen, in einer, das Interesse der Bevölkerung gänzlich missachtenden Weise vernachlässigt und die Bewirtschaftung im Allgemeinen zurückgehalten worden ist.

Die Zuckerraffination befindet sich jetzt ausschließlich in Händen der Western Refinery, die durch Abkommen mit östlichen Fabriken wohl gegen Konkurrenz geschützt ist und mit ihren Arbeitern wenig Schwierigkeiten zu haben scheint. Der für die Raffination aus dem Auslande bezogene Rohzucker belief sich im Jahre 1892 auf im Ganzen 276 484 858 Pfund, davon kamen 259 139 978 Pfund von den Sandwich-Inseln. Ungeachtet der ungeordneten Produktionsverhältnisse, welche auf den letzteren seit längerer Zeit bestehen, scheint die Erzeugung und Verarbeitung des Hawaii-Zuckers doch noch immer einigen Vortheil zu bieten, da anderenfalls die Fabrik ihren Rohzucker in viel größerem Umfange aus anderen Zuckeländern bezogen hätte.

Der Zuckervorrath belief sich am	
1. Januar 1892 angeblich auf.....	28 701 270 Pfund,
dazu die Einfuhr und der in Kalifornien	
hergestellte Rübenzucker	296 968 094 "
zusammen ...	325 669 364 Pfund.

Der Vorrath rohen und gereinigten	
Zuckers betrug am 1. Januar 1893	13 150 000 Pfund,
Ausgeführt wurden zur See.....	10 271 105 "
zusammen ...	23 421 105 Pfund.

Der Absatz innerhalb der Vereinigten Staaten hat sich also auf 302 248 269 Pfund belaufen.

Die Preisschwankungen des Zuckermarktes in San Francisco während des vorigen Jahres waren folgende:

	Unbe Crushed andPow- dered.	Dry Granu- lated.	A.	Extra C.	C.
1892.	Pfund. Cents.	Pfund. Cents.	Pfund. Cents.	Pfund. Cents.	Pfund. Cents.
2. Januar	5 1/8	5 1/8	5 1/8	4 1/4	4 1/8
26. "	5 1/4	4 7/8	4 3/4	4 1/8	4
11. Februar	5 3/8	5	4 7/8	4 1/4	4 1/8
9. März	5 1/2	5 1/8	5	4 3/8	4 1/4
16. "	5 3/8	5 1/4	5 1/8	4	4 3/8
30. August	5 7/8	5 1/2	5 3/8	4 3/4	4 5/8
2. September	6 1/2	5 3/4	5 5/8	5	4 7/8
30. Oktober	6 1/8	5 9/4	5 5/8	5	4 7/8
31. "	5 5/8	5 1/4	5 1/8	4 1/2	4 3/4
5. November	5 5/8	5	4 7/8	4 1/2	4 3/8
20. Dezember	5 5/8	5	4 7/8	4 1/4	4
In den ersten Monaten des Jahres 1893 be- standen folg. Preise:					
4. April	6 1/8	5 1/2	5 3/8	4 3/4	4 1/2
29. "	6 3/8	5 3/4	5 5/8	5	4 3/4
8. Mai	6 5/8	6	5 7/8	5 1/4	5

Die Preise des verkauften gereinigten Zuckers sind im Jahre 1892 etwa 3/8 bis 5/8 Cents das Pfund niedriger gewesen als im Vorjahre. Der geringere Vortheil, welchen der Zuckerhandel in San Francisco seit

Deutsches Handels-Archiv 1898. II.

Erlaß des Mc. Kinley-Gesetzes abwirft, scheint übrigens weniger schwer empfunden zu werden, als der Ausfall in der Waarenausfuhr nach Hawaii, 2 554 980 Dollars gegen 4 099 814 Dollars im Jahre 1891.

Die Kalifornische Rübenzuckerproduktion, die im Jahre 1891 etwa 10 Millionen Pfund ergeben hatte, hat sich, seitdem der Betrieb der dritten Fabrik der Chino Beet Sugar Company, vervollständigt worden ist, im letzten Jahre angeblich auf etwa 23 Millionen Pfund gesteigert. Die auf inländischen Zucker gezahlte Prämie, welche vor Allem die rasche Vermehrung der Rübenzuckerfabriken herbeiführen sollte, hat im Grunde nur bewirkt, daß die bereits bestehenden wenigen Fabriken ihre Thätigkeit vergrößert haben. Eine wesentliche Ausdehnung dieser Industrie, die in Folge der klimatischen Verhältnisse des Landes nur in einzelnen Theilen der Vereinigt. Staaten von Amerika günstigere Bedingungen zu finden scheint, ist nicht wohl zu gewärtigen. Von den angeblich in Kalifornien projektierten weiteren Fabriken dieser Gattung auf kooperativer Grundlage verlautet gegenwärtig nichts.

Die Thätigkeit der zahlreichen Gießereien, Maschinen- und Dampfkesselfabriken, welche den Bedarf des Pacificgebiets größtentheils decken, ist auch im letzten Jahre eine verhältnismäßig bedeutende gewesen. Arbeiterausstände, von denen diese Unternehmungen in den vorhergehenden Jahren fortwährend heimge sucht wurden, sind im letzten Jahre kaum vorgekommen; der aus dem Betrieb erzielte Gewinn wird bei den gezahlten hohen Löhnen aber ein sehr mäßiger gewesen sein.

Die Fabrication von präservirten Früchten ist in Kalifornien eine sehr große. Die Fabriken San Franciscos versandten im Jahre 1892 im Ganzen angeblich 21 041 480 Pfund solcher Früchte nach den Oststaaten; aus dem Innern des Staates wurden weitere 56 514 840 Pfund dorthin ausgeführt; im Ganzen 77 555 820 Pfund, gegen 49 566 680 Pfund im Vorjahre. Der vortheilhafte Absatz dieses Fabrikats wurde bisher durch hohe Bahnfracht sehr erschwert. Die Fabrikanten bedienen sich jetzt, da den Früchten eine längere Seereise nicht schädlich ist, vorzugsweise der wesentlich durch ihre Mithilfe neu errichteten Klipperlinie, deren billige Frachttäge dieser Industrie einen entschiedenen Aufschwung verleihen.

Außer den angeführten größeren Industriezweigen, die durch besondere Umstände einen gewissen Vorzug genießen, leidet die Kalifornische Industrie in Folge der bestehenden Arbeitsverhältnisse und scharfer Konkurrenz der Oststaaten in einem solchen Grade, daß die Fabrikanten mit den Resultaten des Betriebs wenig zufrieden sind und die Anlage neuer gewerblicher Unternehmungen zurückgehalten wird. Die verhältnismäßig bedeutende Fabrication von Stiefeln und Schuhen und von Tabak und Cigarren, Möbeln u. hat sich vermindert. In noch höherem Grade ist das bei der Textilfabrication der Fall. Der Angabe nach werden vielfach Fabrikate des Ostens, z. B. einfachere Möbel, zu einem Preise angeboten, welcher nicht höher ist als der Arbeitslohn, den der Kalifornische Fabrikant bei Herstellung des gleichen Artikels zu zahlen hätte.

Solange nicht durch stärkeres Wachstum der Bevölkerung der Konsum erheblich gewachsen und der Arbeitslohn verringert ist, wird die Kalifornische Fabrication ungeachtet des hier vorhandenen vielen und werthvollen Rohmaterials eine unbedeutende Stellung einnehmen müssen.

In geringer Entfernung von San Francisco ist neuerdings der Ort Baden entstanden durch Anlage großer Schlacht- und Verpackungs-häuser nach Art der in östlichen Städten, namentlich Chicago, vorhandenen Anstalten dieser Gattung. Es mag dies zur Hebung der Kalifornischen Viehzucht und Fleischausfuhr beitragen. Ein ähnliches

wie es aber scheint, mit viel schwächerem Kapital ausgerüstetes Unternehmen in dem benachbarten Orte Rodeo hat bis jetzt seine Thätigkeit noch nicht begonnen.

Landwirthschaft.

Die Erträge der Landwirthschaft Kaliforniens sind im Jahre 1892 wie immer bedeutend gewesen und zeigen in mancher Richtung eine Steigerung. Obgleich die Verwerthung der jährlich zunehmenden Produktion Schwierigkeiten bietet, solange die Transportverhältnisse sich nicht günstiger gestalten, ist es doch unausbleiblich, daß die Eigenthümer ihre Ländereien durch erweiterte Anlagen immer mehr zu verwerthen suchen.

Die Ernte des letzten Jahres wird der Hauptsache nach wie folgt angegeben:

Weizen ...	18 000 000 bis 20 000 000	Centner,
Gerste	8 000 000	"
Früchte	450 000 000	Pfund,
Hopfen	39 750	Ballen,
Wolle	34 000 000	Pfund,
Bohnen	76 594 500	"
Honig	2 000 000	"

Vornehmlich haben die Getreideproduzenten im letzten Jahre über ungünstige Preise Klagen geführt. Der Weizenpreis war bei Eingang der neuen Ernte 1 Dollar 88 Cents für 1 Centner, fiel jedoch sehr bald auf 1 Dollar 30 Cents. Im Dezember vorigen Jahres stellten sich die Getreidepreise, wie folgt: Weizen 1 Dollar 25 Cents, Gerste für Brauwede 92½ Cents, Hafer 1 Dollar 22½ Cents, Weizenkorn 1 Dollar der Centner. Außerdem ist der Angabe nach die Bahnfracht für Beförderung des Getreides aus dem Innern des Staates bis nach dem Verschiffungshafen so hoch, daß dem Landwirth wenig übrig bleibt.

Die bedeutendste Zunahme zeigt der Fruchtbau. Kalifornien ist durch seine klimatischen Vorzüge, welche das frühe Reifen der verschiedenartigsten Fruchtgattungen ermöglichen, ganz besonders für die Obstzucht geschaffen, und deshalb hat sich auch der Absatz vorzugsweise nach den in dieser Hinsicht weniger begünstigten östlichen Staaten der Union erstaunlich rasch vergrößert.

Es wurden im Jahre 1892 allein auf der Eisenbahn versandt:

Frühe Früchte	111 688 690	Pfund.
Orangen, Citronen u.	69 715 000	
Getrocknete Früchte	58 735 980	
Rosinen	53 113 320	
Nüsse (Mandeln und Walnüsse) ..	4 017 240	
Konservirte Früchte	77 555 820	
zusammen ...	374 826 050	

Die Beförderung nahm im Ganzen 18 741 Bahnwagenladungen in Anspruch. Außerdem belief sich die Ausfuhr zur See auf 35 091 216 Pfund.

Die Kalifornische Obstzucht ist somit nicht nur für die Landwirthschaft, sondern auch für die Bahngesellschaften ein sehr wichtiger Faktor geworden und wird in den Verhandlungen des State Board of Trade darauf hingewiesen, daß die Versendung in wenigen Jahren auf 30 000 Wagenladungen erhöht werden könne, wenn die Bahngesellschaften den Pflanzern durch weitere Frachtermäßigung nur einigermaßen entgegen kommen wollen. Vor etwa 10 Jahren berechneten die Bahnen für Beförderung von Früchten von hier nach

New-York 1200 Dollars für jeden Bahnwagen. Zu der Zeit wurden die frühzeitig dorthin gelangenden Kalifornischen Früchte als ein Luxusgegenstand hoch bezahlt. Der Umfang der Sendungen war noch gering. Seitdem hat sich die Produktion und Ausfuhr rasch vermehrt, und ist die Fracht nach und nach auf 300 Dollars für die Wagenladung herabgesetzt worden. Das immer zunehmende Angebot hat nothwendigerweise eine entsprechende Minderung des Preises zur Folge, und hofft man, daß die Bahnen sich zu dem für sie noch immer vortheilhaften Frachtsatz von 150 Dollars für die Wagenladung verstehen werden.

Die Lage des Weinbaues ist keine befriedigende. Die Rebblaus hat in den besten Weindistrikten des Staates ungeheure Verwüstungen angerichtet, so daß der Ernteertrag sich zusehends verringert. Außerdem werden, wie vielfach geklagt wird, die Weine den Produzenten durch die Händler zu Spottpreisen abgedrungen, und selbst die besten, mit größter Sorgfalt zubereiteten Weine so schlecht bezahlt, daß bei den Weinbergbesitzern, die nicht gleichzeitig selbst Händler sind, die vollkommenste Entnuthigung vorhanden ist. Viele derselben haben bereits den Betrieb aufgeben müssen. Der letztjährige Weinertrag mag etwa 12 bis 14 Millionen Gallonen ergeben haben. In San Francisco gingen 10 219 096 Gallonen Wein und 720 171 Gallonen Brantwein ein.

Die raschere Befiedelung Kaliforniens wird, abgesehen von den hohen Fahrkosten auf der Eisenbahn und den übertriebenen Preisen, welche man für das Land fordert, allerdings auch dadurch erschwert, daß in manchen Theilen des Staates die natürliche Bewässerung eine geringe und die künstliche Irrigation für die Fruchtbarkeit des Bodens unerlässlich ist. Das Land wird dadurch noch mehr vertheuert, daß die Wasserrechte vielfach von Speculanten kontrollirt werden. Für Ländereien, die vorher kaum einen Werth hatten, werden, nachdem sie für die Irrigation hergerichtet sind, mindestens 50 Dollars für 1 Acre verlangt, so daß der wenig bemittelte Ansiedler nur einen geringen Besitz zu erwerben im Stande ist. Der gegenwärtige Umfang des bewässerten Landes im Staate wird auf etwa 3 550 000 Acres angegeben, die Anzahl der artesischen Brunnen auf 3500.

Die Viehzucht beschränkt sich in Kalifornien bis jetzt vorzugsweise darauf, den Bedarf des Staates zu decken, weil die Ausfuhr der großen Entfernung halber keine lohnende ist. Eine Ausnahme bilden Racepferde, die hier in großer Anzahl gezogen werden und wegen ihrer Güte in den Oststaaten zu hohen Preisen Absatz finden.

Der Bestand im letzten Jahre war den Angaben nach folgender:

	Durchschnittspreis	
	Stück.	Dollars.
Pferde (gewöhnliche)	16 206 802	61,22
Maultiere	2 231 125	70,68
Rühe	16 424 087	21,75
Schafe	47 252 553	2,65
Schweine	46 094 807	6,41
Sonstiges Vieh	35 954 186	15,24

Ueber das Vorhandensein von Viehsuchen ist nichts bekannt geworden. Die landläufige Annahme, daß in Kalifornien die Schweine, weil sie fast immer im Freien weiden können, trichinenfrei seien, ist in jüngster Zeit dadurch erschüttert worden, daß in einem hiesigen Hospital gleichzeitig drei Fälle von Trichinose behandelt wurden.

Der Holzhandel ist der Angabe nach bedeutend, aber ziemlich gewinnlos. Die vielen an der Pacificküste errichteten Sägemühlen suchen ihren Betrieb aufrecht zu erhalten, das Angebot ist in Folge

davon aber ein so großes, daß die Preise gedrückt werden. Das Produkt der ganzen Küste wird, wie folgt, angegeben:

Washington	1 200 000 000 Fuß,
Oregon	1 000 000 000 "
Kalifornien	550 000 000 "

zusammen ... 2 750 000 000 Fuß.

In San Francisco sind an Bauholz im Jahre 1892 angeblich 439 036 638 Fuß eingegangen. Die Ausfuhr belief sich auf 21 327 000 Fuß im Werthe von 495 492 Dollars. Große Quantitäten werden jährlich nach der Westküste Südamerikas ausgeführt. Das Kalifornische Rothholz wird viel für Bauten und Möbel verwandt, der Angabe nach neuerdings auch für Resonanzböden der Piano's, die bei der Größe der Bäume aus einem Stück hergestellt werden können und den Klang ungemein verstärken. Die Einfuhr dieses Holzes in San Francisco belief sich im letzten Jahre auf ungefähr 180 Mill. Fuß.

Die Ernteausichten in Kalifornien sind gegenwärtig im Allgemeinen günstig. Der Anfang Mai 1893 im Staate vorhandene, für die Ausfuhr verwendbare Vorrath von Weizen, einschließlich Mehl auf Weizen reduziert, wird auf etwa 6 Millionen Centner angegeben.

Eisenbahnen.

Die Pacificküste, vor verhältnißmäßig kurzer Zeit ein abgelegenes, für den Verkehr kaum erreichbares Gebiet der Vereinigten Staaten von Amerika ist jetzt mit dem östlichen Theile des Kontinents durch sechs Bahnlinien, die Kanaba Pacific, Northern Pacific, Union Pacific, Great Northern, Central Pacific und die Santa Fé Railroad verbunden.

Je mehr die genannten Eisenbahngesellschaften durch weitere Ausdehnung ihrer Linien gezwungen werden, lokalen Anforderungen Rechnung zu tragen, desto schwieriger wird es für dieselben, die gemeinsamen Bestimmungen, welche diese unter dem Namen der Transcontinental Association zusammengetretenen Korporationen in Bezug auf Personen- und Frachtförderung vereinbart hatten, aufrecht zu erhalten. Drei derselben, die Kanaba Pacific, Great Northern und Northern Pacific, die sich durch die bestehenden Beschränkungen nicht länger die Hände binden lassen wollten, sind, wie berichtet wird, bereits von der Association zurückgetreten, und dürfte diese dem freien Handelsverkehr wenig förderliche Verbindung in Folge der immer schärfer sich geltend machenden Sonderinteressen der einzelnen Gesellschaften ihrer Auflösung entgegengehen.

Wenn es auch für die in verhältnißmäßig geringer Entfernung voneinander liegenden Transcontinental-Bahnen, ungeachtet der starken Einwanderung nach der Pacificküste, vorerst nicht immer ganz leicht sein mag, ihre großen Kapitalanlagen in befriedigender Weise zu verzinsen, so sind diese Bahnbauten für das Land doch von unberechenbarem Werth. Die Regsamkeit der drei nach dem Puget Sound gebauten Bahnen, der Northern Pacific, Great Northern und Union Pacific, die mit ihren Verzweigungen alle irgendwie werthvollen Theile der nördlichen Staaten zu erreichen suchen, wird ohne Zweifel zur raschen Entwicklung der letzteren in hohem Grade beitragen, weil diese Linien nicht nur überall die Ansiedelung erleichtern und den Produkten neuer Niederlassungen einen bequemen Markt eröffnen, sondern durch die zwischen ihnen bestehende Konkurrenz auch gezwungen sind, den Transport unter mäßigen Bedingungen zu vermitteln. Außerdem bietet dort noch die Nähe der Canada Pacific-Bahn, die sorgfältig bemüht ist, jede in den nördlichen Unionsstaaten zu Tage tretende Rißheiligkeit zwischen den Geschäftstreibenden und den Bahngesellschaften für den eigenen Betrieb nutzbar zu machen, den Vortheil, daß eine Vereinbarung der

drei genannten Bahnen behufs Einführung drückender Frachtraten nicht so leicht zu befürchten ist.

In den weniger günstig gelegenen Bahnverhältnissen der südlicheren Pacificstaaten ist eine entschiedene Wendung bis jetzt nicht eingetreten. Namentlich für San Francisco bestehen noch die alten Transporteschwierigkeiten dadurch fort, daß die Southern Pacific Company ihren Tarif für Kalifornien ganz nach Willkür einrichten kann. Das südlichere Kalifornien besitzt allerdings eine weitere Verbindung mit den Oststaaten in der Santa Fé-Bahn, die, wenn auch bis jetzt noch zu der Transcontinental Association gehörig, im Uebrigen von der Southern Pacific wohl unabhängig ist. Da aber San Diego der Endpunkt der Santa Fé-Bahn ist und die Verbindungsbahn zwischen San Francisco und San Diego der Southern Pacific Company gehört, ist San Francisco nach wie vor ausschließlich auf den guten Willen der letzteren Gesellschaft angewiesen. Dieselbe sucht ihre ungewöhnlich hohen Tariffsätze in Kalifornien durch Theuerung der Kohlen, Terrainschwierigkeiten u. zu erklären und klagt, daß sie wenig Vortheil bei der Beförderung habe. Das Letztere ist, solange die Southern Pacific Company ihre Preise nach Gutdünken bestimmen kann, kaum wahrscheinlich. Die Beziehungen der Gesellschaft zu der hiesigen Pacific Mail Steamship Company dürften jedenfalls darauf hindeuten, daß die Southern Pacific Company bis jetzt wenigstens im Stande gewesen ist, das Kalifornische Transportgeschäft mit hinreichendem Nutzen zu betreiben.

Von einer Anzahl hiesiger Kaufleute ist auch der Bau einer unabhängigen Eisenbahn zwischen San Francisco und Salt Lake City ins Auge gefaßt worden. Die Vermessungen haben stattgefunden, und die damit beauftragten Ingenieure haben ihren Bericht eingereicht. Seitdem ist über das Unternehmen aber nichts weiter bekannt geworden.

Die San Francisco and Northern Pacific-Eisenbahn (sog. Donahare Railroad), welche von hier bis Ukiah in Kalifornien gebaut ist und den Berichten nach sehr gut rentirt, ist in Folge des Todes des bisherigen Haupttheilhabers in die Hände eines hiesigen Syndikats übergegangen, das angeblich mit der Southern Pacific Company in keiner Beziehung steht.

Nach dem Berichte der Staats-Eisenbahn-Kommissare von Kalifornien vom 15. September 1892 befanden sich im Staate einschl. kleinerer Bahnlinien 17 Eisenbahn-Korporationen mit einem Gesamtkapital von 82 200 000 Dollars, welche den Bau von im Ganzen 2 286 Bahnmeilen beabsichtigen; außerdem zwei elektrische Bahnen mit einer projektirten Gesamtlänge von 30 Meilen. Im Ganzen wurden während des Jahres 318 Meilen neu erbaut, so daß die Länge aller Bahnen im Staate sich auf 4609 Engl. Meilen belief.

Die Southern Pacific Company hat den Umfang ihrer Bahnen in Kalifornien im Jahre 1892 angeblich, wie folgt, vergrößert:

Von Fresno nach Collis	15,39 Meilen,
" Redlands Junction nach Crafton	7,00 "
" Rotor Junction nach San Bernardino ..	7,06 "
" Fresno nach Holladay	23,70 "
" Bakersfield nach Asphatto	47,40 "
" Santa Margarita nach San Luis Obispo ..	16,00 "
" El Rio nach Yuma	35 "
" Santa Monica nach dem neuen Landungs-	
platze	3,22 "
Verlängerung der Hauptlinie	4,40 "

zusammen... 124,52 Meilen.

Deutsche Interessen.

Die Einfuhr aus Deutschland zur See wird der Hauptsache nach, wie folgt, angegeben:

Zollfreie Artikel.

	1892.	1891.
	Werth.	Werth.
	Dollars.	Dollars.
Kaffee	2830	
Drogen	2209	
Mineralwasser	4365	

Zollpflichtige Artikel.

	1892.	1891.
	Werth.	Werth.
	Dollars.	Dollars.
Bürsten	3 501	5 751
Knöpfe	701	2 949
Flaschen	15 609	28 020
Brandy	81	1 772
Cement	6 770	105 873
Seife	1 977	1 256
Kakao	803	506
Thon	4 275	715
Baumwollenwaaren	111 612	167 685
Zuckerwaaren	209	19
Schaumweine	32	678
Ketten	346	702
Käse	20 294	25 086
Messerschmiedewaaren	6 248	2 944
Drogen	7 059	5 082
Puppen und Spielzeug	475	39 723
Erdene Waaren, verziert	17 795	22 068
Sonstige erdene Waaren	5 315	9 802
Felze	868	4 831
Fischwaaren	95	3 047
Konservirte Früchte	825	199
Flaschwaaren	5 582	4 101
Handschuhe	54 471	51 466
Spiegelglas	1 052	1 715
Fensterglas	2 295	1 075
Glaswaaren	9 038	8 458
Hopfen	287	924
Gummiwaaren	770	1 663
Altes Eisen	20 607	81 089
Eisen in Warren	4 948	6 429
Eisen und Stahl	1 241	1 544
Juwelierwaaren	196	552
Leber	3 251	3 513
Metallwaaren	27 356	23 114
Musikinstrumente	947	2 842
Zubereitetes Fleisch	6 611	1 398
Malzpräparate	93	2 919
Farben	1 050	2 462
Papier und Papierwaaren	21 840	23 143
Pfeifen	3 082	2 300
Parfümerien	308	415
Weismehl	2 127	4 082
Salz	1 184	755

	1892.	1891.
	Werth.	Werth.
	Dollars.	Dollars.
Sardinen	47	1 885
Samen	1 342	393
Seidenwaaren	9 145	38 505
Spirituosen	5 885	9 649
Zucker	20 681	68 553
Wein in Fässern	567	1 660
Wein in Flaschen	3 693	4 373
Holzwaaren	15 535	24 048
Wollenwaaren, namentlich Wollengarne, Strumpf- u. Tuchwaaren	41 099	55 233

Die Einfuhr von Metall- und Messerschmiedewaaren sowie von Rauchwaaren zeigt danach eine mäßige Zunahme. Solinger Messer werden geschätzt, und die meisten Käufer zahlen bereitwillig so viel mehr, wie die Erhöhung der Eingangsteuer ausmacht. Die Einfuhr von Musikinstrumenten, Bier, Papier, Parfümerien, Weismehl, Sardinen, Seidenwaaren, Spirituosen, Holzwaaren und Holzmasse hat sich dagegen im Vergleich mit dem Vorjahre wieder verringert.

Nach Mittheilung der Importeure ist die Einfuhr von Deutschen Spielwaaren hinter der des Vorjahres nicht zurückgeblieben. Einer der hauptsächlichsten Deutschen Importeure hat im letzten Jahre gegen 35 000 Dollars Eingangsteuer auf aus Deutschland eingeführte Spiel- und Galanteriewaaren gezahlt, und der von sämtlichen Importeuren solcher Waaren entrichtete Steuerbetrag beläuft sich auf ungefähr 75 000 Dollars. Im Uebrigen war allerdings kaum mehr als der sechste Theil dieser Waaren direkt nach San Francisco zur See, der Rest auf der Bahn über New-York und New-Orleans eingeführt, dann aber in San Francisco verzollt worden.

Deutsche Handschuhe scheinen trotz des hohen Tariffages, der anfänglich das auswärtige Fabrikat auszuschließen drohte, sich doch einen nennenswerthen Absatz erobern zu haben. Das Amerikanische Produkt dürfte den gestellten Anforderungen ungeachtet des Schutzolls noch nicht vollkommen genügen. Die Händler in San Francisco angeben, werden Deutsche Handschuhe, die ebenso gut sind wie die Französischen und um etwa ein Drittel billiger als die letzteren, gegenwärtig viel gekauft.

Porzellanwaaren, Kunstgegenstände, Rippes und Bistrittsachen finden noch immer befriedigenden Absatz. Die Lieferungen sind gut; eine ausgezeichnete Waare, Gläser aller Art wie auch Krytall nach Französischen Mustern gearbeitet, kommt jetzt, wie mitgetheilt wird, aus Lothringen. Bronzewaaren, Lampen und dergleichen werden dagegen fast ausschließlich von östlichen Fabriken bezogen. Deutsche Pianos sind durch den gegenwärtigen Tarif ziemlich verdrängt. Die Instrumente renommirter Amerikanischer Fabriken, wie Steinway, Chickering, Decker u., sind allerdings theuer, werden aber auch wegen ihres Tons und ihrer eleganten Form über auswärtige Fabrikate gestellt. Es giebt jedoch auch viele kleinere Fabriken, welche gute Instrumente zu mindestens ebenso niedrigen Preisen liefern, wie sie für Deutsche Fabrikate mit Zuschlag des Eingangszolls berechnet werden. Von anderen Musikinstrumenten werden vorzugsweise von Deutschland Trommeln, Mund- und Handharmonikas, Holzinstrumente, Saiteninstrumente mittlerer Qualität und auch Saiten bezogen. Unter den Saiten bester Qualität giebt man den Italienischen den Vorzug, weil dieselben dem kalifornischen Klima besser widerstehen sollen, also wohl bei langer Trockenheit

weniger leiden. Blech- und die besten Saiteninstrumente werden hauptsächlich von Frankreich bezogen. Die Deutschen Musikinstrumente bleiben sich der Angabe nach immer gleich, während die Amerikanischen Fabriken unausgesetzt auf Verbesserungen bedacht sind.

Die Einfuhr von Delikatessen, eingemachten Früchten, Eichorien, Kaffeesurrogaten, Westfälischem Schinken, Cervelatwurst, Senf, Hausbrotartikeln und dergleichen hat sich angeblich kaum verringert. Im Uebrigen wird darüber geklagt, daß die Ausführung der Aufträge nicht ganz reell sei. Nach einigen vorzüglichen Lieferungen folgen schlechtere. Das Deutsche Salz ist, wie Importeure sagen, gut und verkäuflich; die Verpackung aber im Allgemeinen sehr schlecht. Die Einfuhr von Rheinweinen stellt nicht zufrieden. Die Qualität ist seit mehreren Jahren schlechter geworden. Das einheimische Produkt besserer Qualität wird der mittleren Deutschen Waare vorgezogen; die guten Rheinweine haben wegen der hohen Preise geringen Absatz. Mit Deutschen Schaumweinen hat man mehrfach Versuche gemacht, aber ohne Erfolg. Durch den Eingangszoll ist der Deutsche Schaumwein unverhältnißmäßig verteuert. Die Einfuhr von Mineralwasser ist zurückgegangen, weil Kalifornien selbst eine große Masse von Mineralquellen besitzt. Diese einheimischen Mineralwasser gelangen jetzt zu mäßigen Preisen auf den Markt und werden zum Theil als vorzüglich bezeichnet. Die Deutschen Glasflaschen sind der Angabe nach die besten, die hier angeboten werden; die Lieferungen sind ungemein gleichmäßig, und die Verpackung ist so gut, daß nur wenig Bruch vorkommt.

Wie sich die Einfuhr Deutscher Waaren weiter gestalten mag, wird in hohem Grade davon abhängen, welche Aenderungen des Mc. Kinley-Tarifs seitens des Kongresses vorgenommen werden. Unter allen Umständen möchte es aber, wenn die seitens der Importeure in San Francisco mehrfach geäußerten Beschwerden begründet sind, wichtig sein, daß der Deutschen Ausfuhr nach wie vor die größte Aufmerksamkeit geschenkt werde. Es hat den Anschein, als hegten manche Deutschen Fabrikanten die Ansicht, daß der Vorsprung, welchen die Deutsche Industrie errungen hat, nicht wieder verloren gehen könne. Wie bereits erwähnt, wird in manchen Branchen über die Ungleichheit der Lieferungen geklagt. Es finden in Folge davon seitens der Käufer häufig Reklamationen statt, und die Rücknahme hat Verluste für den Importeur zur Folge. Das Publikum ist deshalb im Allgemeinen geneigt, der Englischen und Französischen Waare den Vorzug zu geben, weil dieselbe sich immer gleich bleibt. Die Fabrikate vieler Englischen Firmen, beispielsweise Präserven und Saucen jeder Art, sind seit undenklicher Zeit so bekannt und so unverändert in der Qualität, daß man nur ungern Versuche mit neuen Marken macht und die letzteren sofort wieder zurückweist, wenn sich die geringste Verschlechterung zeigt.

Es wird vielseitig bemerkt, daß die Deutschen Exporteure in ihren Beziehungen zum Auslande noch immer kleinlich und uncourant verfahren; in Folge dessen schlägt sich angeblich manche angebahnte Verbindung, die anderenfalls zu dauerndem Absatz Deutscher Fabrikate führen würde. Der Deutsche Fabrikant erwartet vielfach einen sofortigen Erfolg, der bei der vorhandenen großen Konkurrenz nicht möglich ist. Man gewährt für Einfuhrung einer Waare keinen Rabatt, häufig kaum Zeit und legt der Amerikanischen Firma gegenüber oft Mißtrauen an den Tag; man berechnet für Kataloge und Kartons. Würde der Exporteur die Kosten der Einfuhrung mindestens zum Theil auf sich nehmen, so ließe sich nach Ansicht der Importeure in San Francisco für manche Deutschen Fabrikate ein guter Absatzfeld gewinnen. Die Deutschen Fabrikanten haben nicht nur mit den Amerikanischen Industriellen zu kämpfen, die den Abnehmern gegenüber

ungemein entgegenkommend sind, sondern in hohem Grade auch mit den Französischen Exporteuren, die Alles daran setzen, das verlorene Terrain wieder zu gewinnen, deshalb alle möglichen Erleichterungen gewähren und in den meisten Richtungen ihre Preise erheblich vermindert haben.

Selbstverständlich werden Deutsche Fabrikanten, welche ihre Waaren hier einzuführen suchen, nicht ohne genügende Vor sicht Lieferungen machen und außerdem behufs der nöthigen Reklame noch Opfer bringen. Sind sie aber von der Realität der Kalifornischen Firma überzeugt, und handelt es sich um Artikel, die ihrer Natur nach für einen Absatz in hinreichendem Umfange geeignet sind, dann möchte es sich allerdings empfehlen, die Bemühungen der ausländischen Vertreter in liberalster Weise zu fördern.

Schiffahrt.

Die Schiffahrtsverhältnisse des Hafens von San Francisco während des Jahres 1892 waren folgende:

Es liefen ein:

	Segelschiffe.		Dampfschiffe.	
	Anzahl.	Reg.-Ton.	Anzahl.	Reg.-Ton.
von fremden Häfen	627	670 409	309	483 321
von einheimischen Häfen ...	57	106 418	8	5 190
zusammen ...	684	776 827	312	488 511
gegen im Vorjahre ...	788	898 753	358	573 698

Es gingen aus:

	Anzahl.	Reg.-Ton.	Anzahl.	Reg.-Ton.
nach fremden Häfen	585	689 339	309	493 540
nach einheimischen Häfen ...	30	52 991	8	4 875
zusammen ...	615	692 380	312	498 415
gegen im Vorjahre ...	670	786 149	338	559 278

Nach der Nationalität wäre das Verhältniß der ein- und aus-
gelaufenen Schiffe im letzten Jahre folgendes gewesen:

	Anzahl.	Reg.-Ton.
Amerikanische	1172	1 244 708
Britische	546	948 218
Hawaiische	45	68 452
Nicaraguanische	53	58 673
Deutsche	61	88 576
Italienische	8	12 570
Chilenische	2	2 574
Französische	3	1 416
Norwegische	21	31 467
Ecuadorianische	3	1 646
Russische	4	672
Mexikanische	2	122
Schwedische	1	1 428
Dänische	1	567
Costaricanische	1	15

zusammen ... 1923 2 456 083

Die Hauptfracht für die nach Europa auslaufenden Schiffe ist Getreide. Die Ausfuhr des letzten Jahres belief sich, einschließlich Mehl auf Weizen rebusirt, auf 13 108 617 Centner im Werthe von 18 935 609 Dollars. Von Oregon gelangten hierher 1 124 253 Str. Anfang December v. J. war der Weizenvorrath in diesem Staate einschließlich Mehl 12 429 844 Centner. Davon sind bis zum 1. Mai 1893 angeblich 6 120 000 Centner ausgeführt worden. Es würden also noch etwa 6 Millionen Centner vorrätzig sein, während die neue Ernte demnächst beginnen und den bisherigen Berichten zufolge ein befriedigendes Ergebniß liefern wird. Wenn auf dem Europäischen

Getreidemarkte nicht erhebliche Preissteigerungen eintreten, dürfte die Ausfuhr somit keine sehr rege und die den Schiffen gezahlte Fracht niedrig werden.

An Deutschen Schiffen sind im Jahre 1892 in die Häfen der Pacificischen Küste eingelaufen: 27 Segelschiffe und 11 Dampfschiffe, davon in den Häfen von San Francisco 17 Segelschiffe und 10 Dampfschiffe von zusammen 42 824 Reg.-Tonnen.

Die Durchschnittsfracht, welche die nach Großbritannien befrachteten Deutschen Segelschiffe während des Jahres 1892 in San Francisco erhalten haben, war: nach Falmouth zc. für Orders nach Großbritannien, Havre, Antwerpen oder Dünkirchen 23 Schilling 6 Pence; nach einem Hafen in Großbritannien direkt etwa 2 Schilling 6 Pence weniger. Holzschiffe werden schlechter bezahlt. Seitdem sind die Frachten noch erheblich gesunken. Die im Mai 1893 ausgegangenen Schiffe haben nur zwischen 17 Schilling 6 Pence und 19 Schilling 3 Pence erhalten.

Calcutta.

Handel Indiens mit dem Auslande, insbesondere mit Deutschland, und Schiffahrt im Jahre 1892/93.¹⁾

Die Einfuhr von Waaren nach Indien einschließlich Birma hat im Finanzjahre 1892/93 den Werth von 626,18 Mill. Rupien (= 785,86 Mill. Mark²⁾) erreicht und ist um 39,69 Mill. Rupien (= 49,81 Millionen Mark) geringer gewesen als im Jahre vorher. Dieser Rückgang des nominellen Werthes der Waareneinfuhr war von einem stetigen Sinken des Werthes der Rupie begleitet und ist daher in Wirklichkeit die Abnahme der Waareneinfuhr noch größer gewesen, als diese Ziffern erkennen lassen. Der Kurswerth der Rupie ist im abgelaufenen Jahre von 1 Schill. 4 Pence auf 1 Schill. 2⁷/₁₆ Pence gesunken, während die Notirungen sich im Jahre 1891/92 zwischen 1 Schill. 5 Pence und 1 Schill. 4 Pence bewegten.

Der Rückgang der Einfuhr hat, wie bereits im Vorjahre, hauptsächlich in Garnen und gewebten Stoffen (32,32 Mill. Rupien Abnahme), in Eisenbahnmaterial (4,51 Mill. Rupien Abnahme), sowie in Rohmetallen und Nahrungsmitteln stattgefunden.

Die Einfuhr nach Waarengruppen betrug:

	1891/92.	1892/93.
	Werth:	Werth:
	Rupien.	Rupien.
Lebende Thiere	2 932 575	3 006 731
Nahrungs- und Genußmittel	81 767 967	79 510 756
Metalle und Waaren daraus:		
Eisen, Stahl u. Messerschmiedewaaren	12 389 944	12 175 487
Metalle	56 550 725	53 956 000
Maschinen und Mühlenwerke	21 115 965	23 591 027
Geräthschaften für Eisenbahnen	14 841 732	10 329 390
Chemikalien, Drogen zc.	15 352 161	16 150 973
Öle	26 359 551	29 191 624
Rohstoffe	38 280 526	36 042 783
Fabrikate und Halbfabrikate.		
Garne und Textilfabrikate	323 927 117	291 599 422
Kleider	13 980 268	13 838 299
zusammen einschl. minder wichtiger Artikel	665 874 568	626 188 832

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1893 II. S. 52 und 53.

²⁾ Zum Durchschnittskurse von: 1 Rupie = 1 Schill. 3 Pence = 1 Mark 25,5 Pf.

In der Ausfuhr Indiens, die im Berichtsjahre 1019,30 Mill. Rupien (= 1 279,22 Mill. Mark) betrug, ist eine Abnahme, und zwar von 16,19 Mill. Rupien (= 20 31 Mill. Mark), gegen das Vorjahr zu verzeichnen, wogegen im letzteren die Ausfuhr um 72,52 Mill. Rupien (= 91,01 Mill. Mark) größer war als i. J. 1890/91. Da der Kursrückgang der Rupie auf die Preise der Indischen Artikel in ihrem Ursprungslande beinahe gar keinen Einfluß übt, so repräsentirt die obige Zahl von 16,19 Mill. Rupien im Gegensatz zu dem in der Statistik gegebenen nur nominellen Werthe der Einfuhr den wirklichen Werth des Rückgangs in der Gesamtausfuhr. Obgleich letztere an sich erheblich gesunken ist, ist in der Ausfuhr der meisten einzelnen Provenienzen gegen das vorhergehende Jahr eine Zunahme zu verzeichnen, und zwar im Ganzen von 60 419 681 Rupien (= 75 826 699 Mark).

Die Verringerung des Werthes der Gesamtausfuhr ist, abgesehen von einem verhältnißmäßig unbedeutenden Rückgang in der Ausfuhr von Metall- und Kurzwaaren, einzig und allein durch die gewaltige Verminderung in der Ausfuhr von Nahrungsmitteln verursacht worden. Es wurden nämlich an letzteren um 76,60 Mill. Rupien weniger als i. J. 1891/92 ausgeführt, so daß in Folge dieses Ausfalls trotz der 60,41 Mill. Rupien betragenden Zunahme in der Ausfuhr anderer Indischer Waaren die Gesamtausfuhr, wie bereits erwähnt, sich vermindert hat.

Die Ausfuhr nach Waarengruppen betrug:

	1891/92.	1892/93.
	Werth:	Werth:
	Rupien.	Rupien.
Lebende Thiere	1 018 783	1 373 074
Nahrungs- und Genußmittel	384 569 541	307 961 215
Metalle und Waaren daraus:		
Eisen, Stahl u. Messerschmiedewaaren	109 951	99 078
Metalle	658 989	742 047
Maschinen und Mühlenwerke	1 246	2 940
Chemikalien und Drogen	138 724 308	145 751 498
Öle	5 838 106	5 955 660
Rohstoffe	361 792 921	393 175 714
Fabrikate und Halbfabrikate.		
Garne und Textilfabrikate	98 284 270	116 601 791
Kleider	1 192 039	1 453 662
zusammen einschl. minder wichtiger Artikel	1 035 508 310	1 019 308 792

Deutschlands Handel mit Britisch-Indien.

Der Absatz Deutscher Waaren, mit Ausnahme von Wolstoffen und von Salz, ist wiederum erheblich gestiegen.

Aus Deutschland gelangten folgende Artikel zur Einfuhr:

Spirituosen und zwar im Jahre 1891/92 für 271 795 Rupien, im Jahre 1892/93 für 305 603 Rupien, bei einer Gesamteinfuhr von 6,81 Mill. Rupien und einer Einfuhr im Werth von 5 Mill. Rupien aus Großbritannien.

In diesem Artikel ist neben Großbritannien Frankreich (Werth der Einfuhr 885 620 Rupien) der stärkste Konkurrent.

Salz wurde eingeführt im Jahre 1891/92 für 1 790 000 Rupien, im Jahre 1892/93 für 714 305 Rupien, bei einer Gesamteinfuhr von 5,76 Mill. Rupien und einer Einfuhr im Werthe von 4,09 Mill. Rupien aus Großbritannien.

Die Einfuhr von Salz ist hiernach um 1,08 Mill. Rupien gegen das Vorjahr zurückgegangen. Der Grund liegt darin, daß

Deutsches Salz im Verhältniß zu Englischem Salz zu theuer war. Das Englische Salz wird regelmäßig mittelst Dampfschiff eingeführt und muß zu jedem Preise verkauft werden, um Unkosten und Lagermiete zu ersparen.

Quantitativ hat sich die Einfuhr Deutschen Salzes nach Indien im Jahre 1892/93 gegen das Vorjahr um 56 012 Tonnen vermindert, aber trotz dieses Ausfalles ist Deutschland nächst Großbritannien der größte Salzlieferant für Indien geblieben. Zugunommen hat die Salzausfuhr nach Britisch-Indien gegen 1891/92 von Athen um 18 829 Rupien und von Arabien um 228 255 Rupien.

Von der Gesamteinfuhr dieses Artikels im Jahre 1892/93 (5,76 Mill. Rupien) wurden für 5,13 Mill. Rupien allein in Calcutta, aber nur für 602 012 Rupien in Birmesischen Häfen abgesetzt; nach Bombay, Rurachee und Madras geht fast gar kein eingeführtes Salz.

Raffinirter Zucker. Einfuhr im Jahre 1891/92 für 2,92 Mill. Rupien, im Jahre 1892/93 für 3,67 Mill. Rupien bei einer Gesamteinfuhr von 25,91 Mill. Rupien und einer Einfuhr aus Großbritannien im Werthe von 318 751 Rupien.

Der weitaus größte Zuckerlieferant für Indien ist Mauritius. Es wurden von dieser Insel 1891/92 für 16,40 Mill. Rupien und im darauf folgenden Jahre für 13,90 Mill. Rupien Zucker eingeführt. Ungefähr die Hälfte der Gesamteinfuhr dieses Artikels wird in Bombay abgesetzt.

Metalle, Messerschmiedewaaren und Kurzwaaren. Einfuhr im Jahre 1891/92 für 765 230 Rupien, im Jahre 1892/93 für 794 316 Rupien bei einer Gesamteinfuhr von 12,17 Mill. Rupien und einer Einfuhr von 10,03 Mill. Rupien aus Großbritannien.

An der Einfuhr dieser Waaren sind außer Großbritannien namentlich noch Belgien (612 326 Rupien) und Oesterreich (426 670 Rupien) theilhaftig.

Wollenstoffe. Einfuhr im Jahre 1891/92 für 2,40 Mill. Rupien, im Jahre 1892/93 für 2,26 Mill. Rupien bei einer Gesamteinfuhr von 11,30 Mill. Rupien und einer Einfuhr von 7,72 Mill. Rupien aus Großbritannien.

Außerdem kommt hauptsächlich nur Oesterreich-Ungarn als Bezugsland für Wollenstoffe in Betracht (779 182 Rupien).

An der Einfuhr von Papier ist Deutschland nicht oder nur in geringem Maße theilhaftig. Dasselbe wird hauptsächlich von Großbritannien und Oesterreich-Ungarn eingeführt.

Die direkte und indirekte Ausfuhr nach Deutschland bestand hauptsächlich in Reis.

Es wurden ausgeführt im Jahre 1891/92 für 2,31 Mill. Rupien, im Jahre 1892/93 für 2,13 Mill. Rupien, im Jahre 1890/91 für 1,37 Mill. Rupien, bei einer Gesamtausfuhr von 122,59 Mill. Rupien und einer Ausfuhr nach Großbritannien im Werthe von 21,57 Mill. Rupien.

Den Hauptanteil an der Indischen Reisausfuhr hat Birma. Es wurden von dort i. J. 1892/93 für 76,78 Mill. Rupien Reis ausgeführt.

Weizen. Deutschland bezieht Indischen Weizen nur indirekt über Großbritannien.

Die Weizenausfuhr Indiens i. J. 1892/93 betrug ihrem Werthe nach 74,40 Mill. Rupien und hat gegen die im Vorjahre auf 143,80 Mill. Rupien sich beiziffernde Ausfuhr in Folge kleiner Ernten um beinahe die Hälfte (69,40 Mill. Rupien) abgenommen. Nach Großbritannien wurden im Berichtsjahre Weizenladungen im Werthe von 36,46 Mill. Rupien verschifft.

Thee. Auch diesen Artikel bezieht Deutschland nicht direkt, da die Deutschen Importeure ihre Theeeinkäufe auf dem Londoner Markt machen. Bei einer Gesamtausfuhr von 62,92 Mill. Rupien wurde für 59,92 Mill. Rupien nach Großbritannien verschifft.

Indigo. Nach Deutschland gingen im Jahre 1891/92 für 3,14 Mill. Rupien, im Jahre 1892/93 für 1,87 Mill. Rupien, bei einer Gesamtausfuhr von 41,41 Mill. Rupien, worunter eine Ausfuhr von 16,57 Mill. Rupien nach Großbritannien.

Baumwolle. Für diesen Artikel war Deutschland im Jahre 1892/93 mit 24,19 Mill. Rupien der Hauptabnehmer bei einer Gesamtausfuhr im Werthe von 127,43 Mill. Rupien und einer Ausfuhr nach Großbritannien im Werthe von 13,05 Mill. Rupien. Es gingen ferner nach Italien für 18,86, nach Belgien für 18,17, nach Oesterreich-Ungarn für 16,23, nach Japan für 12,56 und nach anderen Ländern für 9,73 Mill. Rupien.

Die Ausfuhr Indischer Baumwolle nach Großbritannien ist außerordentlich stark zurückgegangen, seit 1889/90 (Werth der Ausfuhr nach dort 64,19 Mill. Rupien) um 51,14 Mill. Rupien.

Werth der Gesamtausfuhr.	Mill. Rupien.
1890/91	165,02
1891/92	107,54
1892/93	127,43

Jute. Während vom Jahre 1889/90 (Werth der Ausfuhr 86,89 Mill. Rupien) bis zum Jahre 1891/92 (Werth der Gesamtausfuhr 68,48 Mill. Rupien) in der Produktion und in der Ausfuhr von Jute eine stetige Abnahme eingetreten war, hat sich die Verwendung dieses Artikels während des Berichtsjahres (Werth der Gesamtausfuhr 79,44 Mill. Rupien) in Folge großer Ernten wieder gehoben.

Deutschland bezog an Jute aus Indien:

Im Jahre 1889/90 für	5,98	Mill. Rupien,
" " 1890/91 " "	10,02	" "
" " 1891/92 " "	7,48	" "
" " 1892/93 " "	11,44	" "

Die Jute-Ausfuhr nach anderen Europäischen Ländern haben sich, wie folgt, vertheilt:

	1889/90.	1890/91.	1891/92.	1892/93.
	Millionen Rupien.			
Großbritannien	63,01	47,42	45,06	49,38
Oesterreich-Ungarn	1,01	2,11	1,53	2,13
Frankreich	2,10	2,00	1,72	2,67
Italien	1,96	2,10	1,60	2,39

Häute und Felle. Deutschland ist jetzt der bedeutendste Abnehmer für diese Artikel geworden. Es bezog im Jahre 1891/92 für 6,89 Mill. Rupien, im Jahre 1892/93 für 7,21 Mill. Rupien, bei einer Gesamtausfuhr im Werthe von 17,58 Mill. Rupien.

Nach Großbritannien wurden Häute und Felle während des Berichtsjahres für 3,26 Mill. Rupien, nach Italien für 2,45, nach Oesterreich-Ungarn für 1,31, nach den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika für 1,14 Mill. Rupien verschifft.

Saaten. Deutschland bezog nur Lein- und Rapsaat.

Der Werth der Gesamtausfuhr von Leinsaat betrug:

Im Jahre 1891/92 für	67,93	Mill. Rupien,
" " 1892/93 " "	55,26	" "

Hiervon entfallen auf Deutschland 3,26 und 2,75 Mill. Rupien. Großbritannien und Frankreich sind die bedeutendsten Absatzländer für Indische Leinsaat. Es wurden davon nach dort während des Berichtsjahres für 28,81 und 11,96 Mill. Rupien verschifft; die

Niederlande erhielten für 4,40, Belgien für 3,82 Mill. Rupien dieses Produktes.

An Rapsfaat wurde im Ganzen aus Indien ausgeführt:

Im Jahre 1891/92 für 17,08 Mill. Rupien,

" " 1892/93 " 18,35 " "

Deutschland erwarb von diesem Artikel:

Im Jahre 1891/92 für 2,32 Mill. Rupien,

" " 1892/93 " 4,64 " "

Belgien und Frankreich sind die bedeutendsten Abnehmer für Indische Rapsfaat. Ersteres bezog davon i. J. 1892/93 für 6,34, letzteres für 4,91 Mill. Rupien, während nach Großbritannien nur für 1,42 Mill. Rupien dieser Saat ausgeführt wurde.

Werthe der Ein- und Ausfuhr Britisch-Indiens von Gold und Silber.

An Gold wurde nach Indien eingeführt und zwar hauptsächlich aus Großbritannien, China und Australien:

	Unzen. ¹⁾	Rupien.
Im Jahre 1890/91	1 175 875	65 008 317
" " 1891/92	709 102	41 189 291
" " 1892/93	272 442	17 817 891

Ausgeführt wurde an Gold, meistens nach Großbritannien:

	Unzen.	Rupien.
Im Jahre 1890/91	161 646	8 646 600
" " 1891/92	285 454	17 051 369
" " 1892/93	726 925	45 944 720

Die Silbereinfuhr nach Indien betrug:

	Unzen.	Rupien.
Im Jahre 1890/91	56 184 620	154 186 544
" " 1891/92	38 177 580	106 037 330
" " 1892/93	54 180 144	152 280 210

Ausgeführt wurde an Silber:

	Unzen.	Rupien.
Im Jahre 1890/91	4 468 668	12 072 466
" " 1891/92	5 291 167	14 380 489
" " 1892/93	8 544 396	23 345 222

Schiffahrt.

In Indischen Häfen liefen i. J. 1892/93 im Ganzen 1529 Schiffe Britischer Flagge ein (54 weniger als im Vorjahre); von diesen kamen aus Großbritannien selbst 563 Dampfschiffe und 71 Segelschiffe. Aus Deutschen Häfen gelangten 2 Dampfschiffe und 15 Segelschiffe Britischer Flagge nach Indien, und 37 Dampfschiffe und 8 Segelschiffe Britischer Flagge liefen aus Indischen Häfen nach Deutschen Häfen aus.

An Schiffen Deutscher Flagge liefen in Indischen Häfen ein:

Im Jahre 1890/91	67 Schiffe
" " 1891/92	83 "
" " 1892/93	96 "

und es kehrten aus:

Im Jahre 1890/91	76 Schiffe
" " 1891/92	96 "
" " 1892/93	116 "

Im Jahre 1892/93 kamen 20 Dampfschiffe und 9 Segelschiffe Deutscher Flagge aus Britischen Häfen, 41 Dampfschiffe und 6 Segelschiffe kamen aus Deutschen Häfen, 9 Deutsche Dampfschiffe kamen von der Ostküste Afrikas und 1 Deutsches Dampfschiff kam aus Aegypten nach Indien. Aus anderen Ländern liefen 10 Deutsche Schiffe (9 Dampfschiffe und 1 Segelschiff) in Indischen Häfen ein.

Es kehrten 1892/93 an Deutschen Schiffen aus: 10 Dampfschiffe und 31 Segelschiffe nach Britischen Häfen, 44 Dampfschiffe und 6 Segelschiffe nach Deutschland, 8 Dampfschiffe nach der Ostküste Afrikas, 1 Dampfschiff nach Aegypten, 1 Segelschiff nach Réunion, 13 Segelschiffe nach Mittel- und Südamerika, 1 Segelschiff nach Nordamerika und 1 Dampfschiff nach „anderen Ländern“.

Nach der Britischen Flagge ist die Deutsche am stärksten in Indischen Häfen vertreten; nach Deutschland folgt Oesterreich-Ungarn mit 49 Schiffen im Eingang und 52 im Ausgang, Frankreich mit 32 im Eingang und 52 im Ausgang, Italien mit 29 im Eingang und 49 im Ausgang.

Allgemeines.

Verkehr Deutscher Schiffe in fremden Häfen während des Jahres 1892.

H ä f e n.	E i n g a n g.			A u s g a n g.	
	Anzahl der Schiffe.	Reg.-Tonnen.	Darunter mit Ladung. Schiffe.	Anzahl der Schiffe.	Darunter mit Ladung. Schiffe.
Europa.					
Gabiz	27	20 829	28	27	25
Santander	43	21 348	37	43	35
Asien.					
Saigon	161	166 672	63	161	160
Sumatra:					
Bedagai-Deli	19	14 720	19	19	19
Belawan-Deli	76	50 918	76	76	76
Tandjong-Balei	40	22 000	40	40	40
Amerika.					
Argentinien:					
Caleta Buena	9	11 697	3	9	9
Junin	2	2 045	2	2	1
Mobile (Alabama)	5	4 179	—	5	5
Paita Piura (Peru) ...	11	12 472	9	11	9
Port Stanley (Falkland-inseln)	15	28 158	15	15	15
Australien und Polynesien.					
Freemantle	7	5 383	3	6	5
Lyttelton	8	7 068	3	8	8
Zimaru	1	1 222	1	1	8

¹⁾ 1 Englische Unze Troy-Gewicht = 31,10 349 Gramm.

Jassy.

Handelsverkehr im Jahre 1892.¹⁾

Ueber die Gestaltung des Einfuhrhandels nach der Moldau während des Jahres 1892 liegen statistische Mittheilungen nur für den Bereich des Zollamts Jassy und zwar für die letzten drei Monate des gedachten Jahres vor, so daß zumeist nur allgemeine Ausführungen über den Handelsverkehr gegeben werden können. Von Kennern hiesiger Verhältnisse wird das Einfuhrgeschäft im Jahre 1892 im Allgemeinen als kaum mittelmäßig bezeichnet. Da die Landwirtschaft in der Moldau die hauptsächlichste, produzierende Kraft ist, so ist die Lage derselben gewissermaßen der Maßstab für die Gestaltung des Einfuhrhandels. Nun war im Jahre 1892 die Ernte von Winterweizen und Roggen durchschnittlich nur mittelmäßig, von Mais etwas besser ausgefallen.

Es war ferner die Heuernte fast ganz mißrathen, so daß die Landwirthe ihre Viehhaltung einschränken und auf den aus derselben zu erwartenden Gewinn in der Hauptsache verzichten mußten. Vor Allem aber sind die Getreidepreise im Verlauf des Jahres 1892 ganz enorm zurückgegangen, so z. B. für Weizen von 20,00 bis 21,25 Franken pro Doppelcentner im Januar, auf 9 bis 12,75 Franken im Dezember, ferner für Mais von 10,75 bis 11,50 Franken pro Doppelcentner im Januar, auf 6,40 bis 6,70 Franken im Dezember und ebenso für Roggen und Gerste. Da in Folge dieser Umstände der Landwirth auf erhebliche Einnahmen nicht zu rechnen hatte, derselbe in der Regel aber über Baarkapitalien nicht verfügt, so war er zur Einschränkung seines Verbrauches an Industrieerzeugnissen genöthigt, was wiederum eine Verminderung der Einnahmen und Verringerung der Kaufkraft bei Gewerbetreibenden und Kaufleuten im Gefolge hatte.

Außer diesen Umständen drückte auf den Markt die Ueberfüllung desselben, welche im ersten Halbjahre 1891 eingetreten war. Um nämlich die billigeren Sätze des früheren autonomen Zolltarifs zu genießen und die Zollserhöhungen des am 11. Juni 1891 in Kraft getretenen neuen Zolltarifs zu vermeiden, war der hiesige Markt mit Industrieartikeln geradezu überschwemmt worden, wovon ein Theil noch im Jahre 1892 vorhanden war.

Störend wirkten außerdem die im Herbst vorigen Jahres zum Schutze gegen Einschleppung der Cholera getroffenen Sperrmaßregeln, welche die Einfuhr einer Reihe von Waaren zeitweise unmöglich machten.

Einfuhr nach Jassy im Jahre 1892.

An Heringen in Fässern (Salzlake) wurden in den drei letzten Monaten des Jahres 1892 zusammen 44 499 kg aus Deutschland eingeführt, Heringe kommen fast ausschließlich aus Deutschland. Die Verladung geschieht im Tonnen von 160 bis 170 kg. Die Saison dauert von Anfang September bis Ende März. Neuerdings macht sich ein Wettbewerb Norwegens in Fetheringen bemerkbar und zwar in ganzen, halben und viertel Tonnen.

An raffiniertem Zucker wurden in den drei letzten Monaten des Jahres 1892 214 392 kg und zwar ausschließlich aus Oesterreich eingeführt. Die Oesterreichische Zuckerindustrie hat den Deutschen und Französischen Wettbewerb in der Moldau ganz aus dem Felde geschlagen und stellt sich als Herrin des Marktes, seitdem die differentielle Behandlung der Oesterreichischen Waare aufgehört hat. Die Deutsche Zuckerindustrie hat den während des Oesterreichisch-

Rumanischen Zollkriegs gewonnenen Moldauischen Markt nach Beendigung der Feindseligkeiten wieder an die Oesterreichische Konkurrenz verloren, namentlich wegen der höheren Frachten von dem Centrum der für den Jassyer Markt in Frage kommenden Deutschen Zuckerproduktion, von Breslau, verglichen mit den entsprechenden Frachten von den Rührisch-Schlesischen Fabriken.

Dazu tritt der Umstand, daß das Kartell der Oesterreichisch-Ungarischen Zuckerraffineure billigere Preise stellen kann, als die Deutsche Konkurrenz, und zwar weil einerseits die den Oesterreichischen Raffinerien gewährte Steuerrückvergütung und Ausfuhrprämie höher ist, als die den Deutschen Fabrikanten bei der Ausfuhr gewährten Vergünstigungen, andererseits weil durch das Kartell ein lohnender Preis für Zucker in Oesterreich-Ungarn selbst dauernd gewährleistet wird, so daß der zur Ausfuhr bestimmte Ueberschuß der Erzeugung zu billigen Preisen verkauft werden kann.

Die Deutsche Waare hatte übrigens ihrer Qualität nach hier großen Anfall gefunden.

Die Einfuhr von Wein ist sehr gering und zwar zunächst, weil das Land selbst eine große Menge Wein in mittleren und geringeren Qualitäten produziert, sodann wegen des hohen Zolles.

Der Verbrauch von Bier in der Moldau wird in mannigfaltiger Weise eingeengt. Zunächst ziehen die ärmeren Klassen den Genuß von Branntwein, insbesondere von Pfälzernschnaps (Tzoika), die wohlhabenderen Klassen den Genuß des sehr billigen Landweins vor. Ferner unterliegt das Bier einer staatlichen Verbrauchsabgabe von 28 Franken für den Hektoliter für Fassbier und 30 Franken für Flaschenbier, wozu in den verschiedenen Städten noch ziemlich bedeutende städtische Konsumsteuern treten. Die Einfuhr von ausländischem Bier unterliegt überdies einem Zollsatz von 30 Franken für 100 kg für Fassbier und von 50 Franken für Flaschenbier. Dabei ist der Ansaß von nur 10 pCt. Tara für Fassbier sowie von 15 und 10 pCt. Tara für Flaschenbier sehr niedrig bemessen.

Unter diesen Umständen ist das Bier ein sehr theurer Luxusartikel, der einen nur geringen Absatz hat.

Rum, Cognak und andere Spirituosen werden in Folge der bedeutenden inländischen Erzeugung nur in geringen Mengen vom Auslande bezogen und zwar von Deutschland und Frankreich etwa zu gleichen Theilen.

An Schokolade in Tafeln kamen in den letzten drei Monaten des Jahres 1892 2263 kg, aus der Schweiz, 1287 aus Frankreich und 716 kg aus Deutschland. In Tafelschokolade beherrschte die Schweiz in den laufenden Sorten den Markt; bessere Sorten kommen aus Frankreich. Neuerdings hat sich auch ein Deutsches Haus gut eingeführt.

In Pflanzensäften und Arzneistoffen beherrscht Deutschland den hiesigen Markt.

Kolophonium zur Seifenfabrikation ist ein Artikel Amerikanischer Provenienz, der meist in London und Marseille gehandelt wird. Terpentiner kommt hauptsächlich aus Deutschland und Rußland. In beiden Artikeln, sowie in Theer, Pech und gewöhnlichem Tannenharz führten in den letzten drei Monaten des vergangenen Jahres Deutschland 3272, Frankreich 2700 und Rußland 1615 kg ein.

Schalen, Rinden und Wurzeln zu Arzneizwecken, insbesondere Chinarinde, kommen hauptsächlich aus Deutschland und finden wegen der Sorgfältigkeit der Behandlung und Herstellung großen Anfall. Die Einfuhr in den drei letzten Monaten des Jahres 1892 betrug aus Deutschland 629 kg, aus Oesterreich 389 kg.

Rümmel kommt hauptsächlich aus Oesterreich und Rußland.

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1892 II S. 113.

Medikamente für Verwundete und Kranke, insbesondere antiseptische Präparate, Watte zu Verbandzwecken, Kautschuk- und Guttaperchawaaren für Krankenhäuser und Spitäler werden fast ausschließlich aus Deutschland bezogen, welches in den drei letzten Monaten des Jahres 1892 2948 kg einführte.

Mineralwasser kommen hauptsächlich aus Oesterreich, insbesondere Gieshübler Wasser. Die Deutsche Einfuhr ist gering.

Toilettewasser und parfümirte Essige. Der Verbrauch hat sich in Folge des hohen Zolls sehr verringert. Da indessen das Publikum an den Konsum der Waaren gewöhnt war, und eine leistungsfähige inländische Fabrikation bisher nicht vorhanden ist, so findet immerhin ein beschränkter Bezug dieses Artikels aus dem Auslande statt. In den drei letzten Monaten 1892 wurden aus Deutschland 1526 und aus Frankreich 755 kg eingeführt. Hauptartikel Deutschlands ist kölnisches Wasser, während Frankreich andere Toilettenwasser wie Eau de chinine, parfümirte Essige u. liefert.

Parfümirte Seife unterliegt dem Zoll von 180 Franken für den Doppelpfund. Der Bezug aus dem Auslande hat ganz aufgehört, insbesondere da eine ziemlich leistungsfähige Fabrik für Herstellung derartiger Seifen in Bukarest errichtet worden ist, die zwar die Feinheit des ausländischen Fabrikats nicht erreicht, aber in Folge des hohen Zolls doch den inländischen Markt beherrscht. Die Einfuhr aus dem Auslande beschränkt sich vorzugsweise auf die feinsten Sorten wie Beloutine, Thiridace und Igora, welche hauptsächlich aus Frankreich, daneben aber auch aus Oesterreich und Deutschland bezogen werden.

Pasten, Pomaden, Puder u. Die Einfuhr aus dem Auslande entfällt hauptsächlich auf Frankreich und Deutschland. Im Allgemeinen wird die französische Waare, an welche das Publikum von jeher gewöhnt ist, vorgezogen. Es haben sich indessen einige Deutsche Artikel neuerdings gut eingeführt.

Als Bezugsquellen von Chemikalien kommen für den hiesigen Markt fast nur Deutschland und Oesterreich in Betracht.

Schwefelsäure wird insbesondere zur Fabrikation von Sodalwasser verwandt und der Hauptsache nach von Oesterreich bezogen. Salpeter kommt aus Deutschland, in zweiter Reihe aus Oesterreich.

Das gleiche Verhältniß findet sich bei dem Bezug von Karbolsäure.

Als Lieferant von Aether steht Deutschland an der Spitze. Dagegen wird Glycerin hauptsächlich aus Oesterreich bezogen.

Nicht besonders benannte Chemikalien lieferte in erster Reihe Deutschland und demnächst Oesterreich.

Ultramarin kommt fast ausschließlich aus Wien, dagegen wird Berliner Blau und sonstige blaue Farben in der Hauptsache aus Deutschland bezogen.

Die Farben aus Steinkohlentheer (Anilinfarben) werden fast ausschließlich aus Deutschland bezogen.

Den Bedarf an Bleistiften deckt hauptsächlich Deutschland; geringere Mengen kommen aus Oesterreich.

Fischthran kommt in ungereinigtem Zustande aus Rußland. Die Einfuhr von gereinigtem Fischthran aus Hamburg über Galatz und Braila soll der günstigen Einwirkung der Levantetarife zu danken sein.

Zugerichtete Häute von Großvieh und Kleinvieh sind der Hauptartikel aus der ganzen Lederwaarenbranche. Die Einfuhr hiervon ist eine ganz bedeutende. Davon kommen Rindsnachetten, gegerbtes Kalbleder, Dach- und Planbleder beinahe ausschließlich aus

Deutschland, Rußland wird zum Theil aus Deutschland zum Theil auch aus Oesterreich bezogen. Aus Deutschland kommen ferner schwarz gewichenes Kalbleder, Gemis- und Bockleder, Kalbskad, Kalbskid und Chevrang; an letzteren Artikeln ist auch Frankreich theilhaftig, welches hauptsächlich farbige Schafleder liefert. Aus Oesterreich kommen glatte, schwarz satinierte Bittlinge von Jungvieh, sogenanntes russisches Leder, ferner braune Bittlinge und sogenanntes „Möbelschaf“. Die inländische Fabrikation in Schafleder und Ziegenleder ist in Folge der Billigkeit des Rohmaterials in Häuten und Gerbstoffen soweit vorgeschritten, daß sie in den beiden genannten Artikeln den Bedarf fast gänzlich deckt. Bessere Sorten Schafleder werden aus Deutschland bezogen. Die Einfuhr in den genannten Artikeln während der letzten drei Monate von 1892 stellte sich für Deutschland auf 11 472 kg und für Oesterreich auf 3908 kg.

Bei der Einfuhr von verschiedenen Ledergegenständen hatte die Deutsche Waare die Oesterreichische Konkurrenz durch solidere Arbeit aus dem Felde geschlagen. Nunmehr fällt es ins Gewicht, daß die Oesterreichische Waare leichter (wenn auch weniger dauerhaft gearbeitet) ist, mithin geringere Zoll- und Transportkosten verursacht, sich aber dies loco Fabrik bedeutend billiger stellt, so daß die solidere Deutsche Waare jetzt nicht mehr konkurrenzt.

Gegenstände aus feinem Leder, so z. B. Geldtaschen, Portemonnaies, Brieftaschen u. kommen hauptsächlich aus Deutschland und Oesterreich, weniger aus Frankreich.

In Militärhandschuhen hat Deutschland einen bedeutenden Vorzug in der Qualität; dagegen ist die böhmische Waare erheblich billiger.

Fertige größere Schuhwaaren. Die Einfuhr ist namentlich zum Nachtheile von Oesterreich sehr zurückgegangen. Deutschland war an derselben auch schon früher weniger theilhaftig.

Kautschuk- und Guttaperchawaaren in Verbindung mit anderen Stoffen kommen hauptsächlich aus Deutschland und zwar Waaren zu chirurgischen Zwecken, Gummimäntel, Bettunterlagstoffe, Ueberschuhe, Gummizüge für Schuhwaaren, Radgummi u. In den sehr gangbaren Ueberschuhen zeigt sich in letzter Zeit eine Zunahme der Oesterreichischen Konkurrenz, welche billiger, wenn auch leichtere und schlechtere Waare liefert. An der Einfuhr von Gummizügen für Schuhe ist außer Deutschland noch die Schweiz erheblich theilhaftig.

In der Manufakturwaarenbranche entfallen etwa 80 pCt. des Geschäfts auf die Deckung des Konsums der bauerlichen Bevölkerung. Der größte Umsatz findet in britischen Waaren statt, welche billiger sind als die Waaren der Konkurrenzländer. Die Billigkeit spielt aber bei diesen Massenartikeln eine entscheidende Rolle. In den besseren Sorten von Manufakturwaaren, wie Damenkleiderstoffen u. s. w., bei welchen es nicht so sehr auf Billigkeit ankommt, hat sich Deutschland durch solide und tadellose Arbeit gut eingeführt. Zahlungsbedingungen sind im Allgemeinen Accept 6 Monate, vom Datum der Faktura, in billigeren Baumwollensorten 9 Monate.

Wollengarn aller Art zum Stricken und Sticken kommt ausschließlich aus Deutschland, weil die Deutsche Waare besser und billiger ist. Andere Wollengarne kommen hauptsächlich aus Oesterreich.

In Wollengeweben konkurriren auf dem hiesigen Markt Großbritannien, Deutschland und Oesterreich. Großbritannien liefert von besseren Sorten besonders die feinen karrierten sogenannten „Schottischen Stoffe“. Von billigeren glatten Stoffen kommen aus Großbritannien

Sorten wie Palmerston und Cotschmen, welche einen sehr ausgedehnten Absatz finden. Die Britische Waare, und zwar sowohl die feinen, wie auch die billigeren Sorten, vereinigt Gediegenheit und Billigkeit. Von Deutschen Stoffen sind am besten eingeführt die billigen gemusterten und glatten Chevots. In neuerer Zeit ist Deutschland auch durch feinere Tuchqualitäten hervorgetreten. Aus Oesterreich werden fast ausschließlich feinste Tuchqualitäten bezogen, welche den entsprechenden Deutschen Stoffen, die vielleicht gediegener sind, deshalb vorgezogen werden, weil sie ein durch Appretur u. s. w. bewirktes vortheilhafteres Aussehen aufweisen. In einem Spezialartikel, nämlich in dem für Mäntelstoffe außerordentlich beliebten Montegnac, kommt auch Rußland als Bezugsquelle in Frage und hat hierin die bisherige Oesterreichische Konkurrenz zum großen Theil aus dem Felde geschlagen.

Im Berichtsjahre ist die Einfuhr dieser Waare wegen der Choleraabsehrchtungen während mehrerer Monate der Winteraison verboten gewesen und hat dadurch einen großen Schaden erlitten.

In den letzten drei Monaten von 1892 führte Großbritannien 34389 und Deutschland 27699 kg ein, während Oesterreich nur 8359 und Frankreich 2650 kg lieferte.

Gestricke Shawls kommen ausschließlich aus Deutschland. Oesterreich führt gewebte tuchartige Sorten von Shawls ein. Aus Großbritannien kommen nur die feineren und besseren Qualitäten. In den geringeren Sorten kann Großbritannien nicht konkurrieren.

Wollenstrumpfwaren ohne jede Naht unterliegen einem Zoll von 250 Franken für den Doppelcentner. Wenn sie die geringste Naht, so z. B. eine einfache Einfassung, aufweisen, so werden sie als Konfektionswaare behandelt und mit dem dreifachen Zoll belegt. Das in Folge dessen hervorgerufene Streben nach Vermeidung jeder Naht bietet der Fabrikation und dem Handel große Schwierigkeiten. Hauptbezugsquellen für Trikotagen sind Deutschland und Oesterreich. Die Deutsche Waare gilt für solider und feiner gearbeitet, ist überdies auch billiger. In den drei letzten Monaten von 1892 hat Deutschland 2145, Oesterreich 2308 kg eingeführt.

Die Einfuhr von grobem Filz hat fast ganz aufgehört.

Posamentierwaren und Bänder aus reiner Wolle kommen in der überwiegenden Mehrzahl aus Deutschland, weil die Deutsche Waare billiger und feiner ist als die der Konkurrenzländer.

Feiner Filz jeder Farbe kommt ausschließlich aus Deutschland.

Bei Waaren aus feinem oder halbfinem Filz, insbesondere Filzschuhen und Filzhüten, ist die Einfuhr auf ein sehr niedriges Maß heruntergegangen.

Watte aller Art aus Baumwolle kommt in feinen Sorten, insbesondere auch für Bettdecken, aus Großbritannien. In gewöhnlicheren Sorten für Kleiderunterfutter kommt die Waare aus Deutschland und Oesterreich.

Baumwollengarne werden aus Großbritannien, in letzter Zeit in größerem Umfange auch aus Oesterreich bezogen. Deutschland ist seit zwei Jahren mit ordinären ungedrehten Sorten betheilig; für die Deutsche Fabrikation bedarf es energischer Vertretung am Platze.

Die Einfuhr der unter den Positionen 276 bis 279 zusammengefaßten Baumwollengewebe während der drei letzten Monate von 1892 vertheilt sich auf die Hauptkonkurrenzländer, wie folgt: Großbritannien führte 128 980, Deutschland 58 865, Oesterreich 6567 und Frankreich 3029 kg ein.

Bei den einzelnen Waarengattungen ergibt sich folgendes Bild:

In glatten und bedruckten Parçenten nimmt die Deutsche Einfuhr die erste Stelle ein. Der bedruckte Parçent hat übrigens als Winterstoff einen großen Verbrauch, da er die anderen gleichartigen reinwollenen Artikel, wie Flanelle, Spagnolettes u. s. w., zum großen Theil verdrängt hat.

Ritzen, Cretonnettes, Percals, Levantines bilden einen der größten Konsumartikel des hiesigen Manufakturwaaren-Marktes und erscheinen in der Hauptsache als Massenartikel, bei welchen es vorzugsweise auf Billigkeit ankommt. In Folge dessen werden etwa 80 pCt. der Gesamteinfuhr in den mittleren und geringeren Sorten aus Großbritannien bezogen, weil letzteres billigere Preise stellen kann. Etwa 20 pCt. und zwar die feineren Qualitäten liefert Deutschland. Die Deutschen Fabrikate zeichnen sich aus durch Echtfarbigkeit und feine Ausführung der Muster. Cretons als Möbelfstoffe kommen ausschließlich aus Deutschland.

Weißwaren aus Baumwolle und Leinen werden gleichfalls in den billigeren Sorten, wie ungebleichte Leinwand, sogenannte „America“, hauptsächlich aus Großbritannien bezogen. Sie sind ein bedeutender Konsumartikel für die Landbevölkerung. Die größere Billigkeit der Britischen Waaren giebt diesen den Vorzug. In besseren Sorten, wie Schürtings, Madapolams, Schiffons, überwiegt die Einfuhr aus Deutschland insbesondere für den Verbrauch des Militärs. Die Deutsche Waare zeichnet sich vor Allem dadurch aus, daß ihre Appretur den gegenwärtigen Anforderungen des Marktes entspricht. Baumwollene Hosenzuge kamen in den billigen und am meisten gangbaren Sorten (sogenannte Schweizer Hosentoffe) bis vor Kurzem hauptsächlich aus der Schweiz, nunmehr werden sie in der Hauptsache aus Deutschland eingeführt. Die Deutsche Industrie hat in baumwollenen Hosenzügen überhaupt den hiesigen Markt erobert.

Baumwollensammet, glatt und gemustert, kommt der Hauptsache nach aus Großbritannien, der Billigkeit der Britischen Waare halber, der Rest aus Deutschland.

Baumwollene Futterstoffe, wie Röper, Kessel u. s. w., welche früher aus Großbritannien eingeführt wurden, werden jetzt aus Deutschland bezogen.

Schuh- und Pantoffelblätter kommen ausschließlich aus Deutschland.

Baumwollengewebe, leichte, glatte, gestricke, brochirte u. s. w., Gaze und hydrophile Leinwand, sowie Flanelle zu Verbandzwecken kommen ausschließlich aus Deutschland.

Die Einfuhr von Strumpfwirkwaren aus Baumwolle ohne jede Naht wird fast ausschließlich von Deutschland gedeckt, welches in den drei letzten Monaten des Jahres 1892 3349 kg einführte, während Oesterreich nur 352 kg lieferte. Frankreich hat in den Preisen nicht konkurrieren können. Die Bedingung, daß die Trikotagen nahtlos sein müssen, um nicht als Konfektionsartikel einem dreifach höheren Zoll zu unterliegen, hat dieselben Schwierigkeiten hervorgerufen wie bei der Einfuhr von wollenen Strumpfwaren.

An Posamentierwaren und Bändern aus Baumwolle gingen in den letzten drei Monaten von 1892 1547 kg aus Deutschland ein, während Frankreich 164 kg und Oesterreich 129 kg lieferte. Schuhstrümpfen kommen ausschließlich aus Deutschland. Die Deutsche Waare ist billiger und besser als die der übrigen Konkurrenzländer.

Spitzen, Tüll und Stidereien aus Baumwolle zusammen werden in der Hauptsache aus der Schweiz bezogen, welches Land in den drei letzten Monaten von 1892 630 kg lieferte; dem-

Medikamente für Verwundete und Kranke, insbesondere antiseptische Präparate, Watte zu Verbandzwecken, Kautschuk- und Guttaperchawaaren für Krankenhäuser und Spitäler werden fast ausschließlich aus Deutschland bezogen, welches in den drei letzten Monaten des Jahres 1892 2948 kg einfuhrte.

Mineralwasser kommen hauptsächlich aus Oesterreich, insbesondere Gieshübler Wasser. Die Deutsche Einfuhr ist gering.

Toilettenwasser und parfümirte Essige. Der Verbrauch hat sich in Folge des hohen Zolls sehr verringert. Da indessen das Publikum an den Konsum der Waaren gewöhnt war, und eine leistungsfähige inländische Fabrikation bisher nicht vorhanden ist, so findet immerhin ein beschränkter Bezug dieses Artikels aus dem Auslande statt. In den drei letzten Monaten 1892 wurden aus Deutschland 1526 und aus Frankreich 755 kg eingeführt. Hauptartikel Deutschlands ist Kölnisches Wasser, während Frankreich andere Toilettenwasser wie Eau de chinine, parfümirte Essige u. liefert.

Parfümirte Seife unterliegt dem Zoll von 180 Franken für den Doppelcentner. Der Bezug aus dem Auslande hat ganz aufgehört, insbesondere da eine ziemlich leistungsfähige Fabrik für Herstellung derartiger Seifen in Bukarest errichtet worden ist, die zwar die Feinheit des ausländischen Fabrikats nicht erreicht, aber in Folge des hohen Zollschnelles dennoch den inländischen Markt beherrscht. Die Einfuhr aus dem Auslande beschränkt sich vorzugsweise auf die feinsten Sorten wie Beloutine, Thridace und Tzora, welche hauptsächlich aus Frankreich, daneben aber auch aus Oesterreich und Deutschland bezogen werden.

Pasten, Pomaden, Puder u. Die Einfuhr aus dem Auslande entfällt hauptsächlich auf Frankreich und Deutschland. Im Allgemeinen wird die französische Waare, an welche das Publikum von jeher gewöhnt ist, vorgezogen. Es haben sich indessen einige Deutsche Artikel neuerdings gut eingeführt.

Als Bezugsquellen von Chemikalien kommen für den hiesigen Markt fast nur Deutschland und Oesterreich in Betracht.

Schwefelsäure wird insbesondere zur Fabrikation von Sodawasser verwandt und der Hauptsache nach von Oesterreich bezogen. Salpeter kommt aus Deutschland, in zweiter Reihe aus Oesterreich.

Das gleiche Verhältniß findet sich bei dem Bezug von Karbolsäure.

Als Lieferant von Aether steht Deutschland an der Spitze. Dagegen wird Glycerin hauptsächlich aus Oesterreich bezogen.

Nicht besonders benannte Chemikalien lieferte in erster Reihe Deutschland und demnächst Oesterreich.

Ultramarin kommt fast ausschließlich aus Wien, dagegen wird Berliner Blau und sonstige blaue Farben in der Hauptsache aus Deutschland bezogen.

Die Farben aus Steinkohlentheer (Anilinfarben) werden fast ausschließlich aus Deutschland bezogen.

Den Bedarf an Bleistiften deckt hauptsächlich Deutschland; geringere Mengen kommen aus Oesterreich.

Fischthran kommt in ungereinigtem Zustande aus Rußland. Die Einfuhr von gereinigtem Fischthran aus Hamburg über Galatz und Braila soll der günstigen Einwirkung der Levanttarife zu verdanken sein.

Zugerichtete Häute von Großvieh und Kleinvieh sind der Hauptartikel aus der ganzen Lederwaarenbranche. Die Einfuhr hiervon ist eine ganz bedeutende. Davon kommen Rindsvoachetten, gegerbtes Rindleder, Dach- und Planleder beinahe ausschließlich aus

Deutschland, Roßlad wird zum Theil aus Deutschland zum Theil auch aus Oesterreich bezogen. Aus Deutschland kommen ferner schwarz gewichtetes Kalbleder, Gems- und Vachleder, Kalbskad, Kalbskid und Chevrax; an letzteren Artikeln ist auch Frankreich theilhaftig, welches hauptsächlich farbiges Schafleder liefert. Aus Oesterreich kommen glatte, schwarz satinierte Bittlinge von Jungvieh, sogenanntes Ruffisches Leder, ferner braune Bittlinge und sogenanntes „Möbelschaf“. Die inländische Fabrikation in Sohlleder und Zuchtleder ist in Folge der Billigkeit des Rohmaterials in Häuten und Gerbstoffen soweit vorgeschritten, daß sie in den beiden genannten Artikeln den Bedarf fast gänzlich deckt. Bessere Sorten Sohlleder werden aus Deutschland bezogen. Die Einfuhr in den genannten Artikeln während der letzten drei Monate von 1892 stellte sich für Deutschland auf 11 472 kg und für Oesterreich auf 3908 kg.

Bei der Einfuhr von verschiedenen Ledergegenständen hatte die Deutsche Waare die Oesterreichische Konkurrenz durch solidere Arbeit aus dem Felde geschlagen. Namentlich fällt es ins Gewicht, daß die Oesterreichische Waare leichter (wenn auch weniger dauerhaft gearbeitet) ist, mithin geringere Zoll- und Transportkosten verursacht, sich überdies sehr billiger stellt, so daß die solidere Deutsche Waare jetzt nicht mehr konkurrenzt.

Gegenstände aus feinem Leder, so z. B. Geldtaschen, Portemonnaies, Brieftaschen u. kommen hauptsächlich aus Deutschland und Oesterreich, weniger aus Frankreich.

In Militärhandschuhen hat Deutschland einen bedeutenden Vorzug in der Qualität; dagegen ist die böhmische Waare erheblich billiger.

Fertige größere Schuhwaaren. Die Einfuhr ist namentlich zum Nachtheile von Oesterreich sehr zurückgegangen. Deutschland war an derselben auch schon früher weniger theilhaftig.

Kautschuk- und Guttaperchawaaren in Verbindung mit anderen Stoffen kommen hauptsächlich aus Deutschland und zwar Waaren zu chirurgischen Zwecken, Gummimäntel, Bettunterlagstoffe, Ueberschuhe, Gummizüge für Schuhwaaren, Radruggummi u. In den sehr gangbaren Ueberschuhen zeigt sich in letzter Zeit eine Zunahme der Oesterreichischen Konkurrenz, welche billiger, wenn auch leichtere und schlechtere Waare liefert. An der Einfuhr von Gummizügen für Schuhe ist außer Deutschland noch die Schweiz erheblich theilhaftig.

In der Manufakturwaarenbranche entfallen etwa 80 pCt. des Geschäfts auf die Deckung des Konsums der hiesigen Bevölkerung. Der größte Umsatz findet in Britischen Waaren statt, welche billiger sind als die Waaren der Konkurrenzländer. Die Billigkeit spielt aber bei diesen Massenartikeln eine entscheidende Rolle. In den besseren Sorten von Manufakturwaaren, wie Damenkleiderstoffen u. s. w., bei welchen es nicht so sehr auf Billigkeit ankommt, hat sich Deutschland durch solide und tadellose Arbeit gut eingeführt. Zahlungsbedingungen sind im Allgemeinen Accept 6 Monate, vom Datum der Faktura, in billigeren Baumwollensorten 9 Monate.

Wollengarn aller Art zum Stricken und Sticken kommt ausschließlich aus Deutschland, weil die Deutsche Waare besser und billiger ist. Andere Wollengarne kommen hauptsächlich aus Oesterreich.

In Wollengeweben konkurriren auf dem hiesigen Markt Großbritannien, Deutschland und Oesterreich. Großbritannien liefert von besseren Sorten besonders die feinen karrierten sogenannten „Schottischen Stoffe“. Von billigeren glatten Stoffen kommen aus Großbritannien

Sorten wie Palmerston und Colchmen, welche einen sehr ausgedehnten Absatz finden. Die Britische Waare, und zwar sowohl die feinen, wie auch die billigeren Sorten, vereinigt Gebiegenheit und Billigkeit. Von Deutschen Stoffen sind am besten eingeführt die billigen gemusterten und glatten Cheriot's. In neuerer Zeit ist Deutschland auch durch feinere Tuchqualitäten hervorgetreten. Aus Oesterreich werden fast ausschließlich feinste Tuchqualitäten bezogen, welche den entsprechenden Deutschen Stoffen, die vielleicht gebiegener sind, deshalb vorgezogen werden, weil sie ein durch Appretur u. s. w. bewirktes vortheilhafteres Aussehen aufweisen. In einem Spezialartikel, nämlich in dem für Mantelstoffe außerordentlich beliebten Montegnac, kommt auch Rußland als Bezugsquelle in Frage und hat hierin die bisherige Oesterreichische Konkurrenz zum großen Theil aus dem Felde geschlagen.

Im Berichtsjahre ist die Einfuhr dieser Waare wegen der Cholerabefürchtungen während mehrerer Monate der Winteraison verboten gewesen und hat dadurch einen großen Schaden erlitten.

In den letzten drei Monaten von 1892 führte Großbritannien 34389 und Deutschland 27699 kg ein, während Oesterreich nur 8359 und Frankreich 2650 kg lieferte.

Gefrickte Shawls kommen ausschließlich aus Deutschland. Oesterreich führt gewebte tuchartige Sorten von Shawls ein. Aus Großbritannien kommen nur die feineren und besseren Qualitäten. In den geringeren Sorten kann Großbritannien nicht konkurrieren.

Wollenstrumpfwaren ohne jede Naht unterliegen einem Zoll von 250 Franken für den Doppelcentner. Wenn sie die geringste Naht, so z. B. eine einfache Einfassung, aufweisen, so werden sie als Konfektionswaare behandelt und mit dem dreifachen Zoll belegt. Daß in Folge dessen hervorgetretene Streben nach Vermeidung jeder Naht bietet der Fabrikation und dem Handel große Schwierigkeiten. Hauptbezugsquellen für Trikotagen sind Deutschland und Oesterreich. Die Deutsche Waare gilt für solider und feiner gearbeitet, ist überdies auch billiger. In den drei letzten Monaten von 1892 hat Deutschland 2145, Oesterreich 2308 kg eingeführt.

Die Einfuhr von grobem Filz hat fast ganz aufgehört.

Posamentierwaren und Bänder aus reiner Wolle kommen in der überwiegenden Mehrzahl aus Deutschland, weil die Deutsche Waare billiger und feiner ist als die der Konkurrenzländer.

Feiner Filz jeder Farbe kommt ausschließlich aus Deutschland.

Bei Waaren aus feinem oder halbfinem Filz, insbesondere Filzschuhen und Filzhüten, ist die Einfuhr auf ein sehr niedriges Maß heruntergegangen.

Matte aller Art aus Baumwolle kommt in feinen Sorten, insbesondere auch für Bettdecken, aus Großbritannien. In gewöhnlicheren Sorten für Kleiderunterfutter kommt die Waare aus Deutschland und Oesterreich.

Baumwollengarne werden aus Großbritannien, in letzter Zeit in größerem Umfange auch aus Oesterreich bezogen. Deutschland ist seit zwei Jahren mit ordinären ungedrehten Sorten betheilig; für die Deutsche Fabrikation bedarf es energischer Vertretung am Platze.

Die Einfuhr der unter den Positionen 276 bis 279 zusammengefaßten Baumwollengewebe während der drei letzten Monate von 1892 vertheilt sich auf die Haupt-Konkurrenzländer, wie folgt: Großbritannien führte 123 980, Deutschland 58 365, Oesterreich 6567 und Frankreich 3029 kg ein.

Bei den einzelnen Waarengattungen ergiebt sich folgendes Bild:

In glatten und bedruckten Parchenten nimmt die Deutsche Einfuhr die erste Stelle ein. Der bedruckte Parchent hat übrigens als Winterstoff einen großen Verbrauch, da er die anderen gleichartigen reinwollenen Artikel, wie Flanelle, Spagnolettes u. s. w., zum großen Theil verdrängt hat.

Zigen, Cretonnettes, Percals, Levantines bilden einen der größten Konsumartikel des hiesigen Manufakturwaren-Marktes und erscheinen in der Hauptsache als Massenartikel, bei welchen es vorzugsweise auf Billigkeit ankommt. In Folge dessen werden etwa 20 pCt. der Gesamteinfuhr in den mittleren und geringeren Sorten aus Großbritannien bezogen, weil letzteres billigere Preise stellen kann. Etwa 20 pCt. und zwar die feineren Qualitäten liefert Deutschland. Die Deutschen Fabrikate zeichnen sich aus durch Echtfarbigkeit und feine Ausführung der Muster. Cretons als Möbelfstoffe kommen ausschließlich aus Deutschland.

Weißwaren aus Baumwolle und Leinen werden gleichfalls in den billigeren Sorten, wie ungebleichte Leinwand, sogenannte „America“, hauptsächlich aus Großbritannien bezogen. Sie sind ein bedeutender Konsumartikel für die Landbevölkerung. Die größere Billigkeit der Britischen Waaren giebt diesen den Vorzug. In besseren Sorten, wie Shirtings, Madapolams, Chiffons, überwiegt die Einfuhr aus Deutschland insbesondere für den Verbrauch des Militärs. Die Deutsche Waare zeichnet sich vor Allem dadurch aus, daß ihre Appretur den gegenwärtigen Anforderungen des Marktes entspricht. Baumwollene Hosengeuge kamen in den billigen und am meisten gangbaren Sorten (sogenannte Schweizer Hosstoffe) bis vor Kurzem hauptsächlich aus der Schweiz, nunmehr werden sie in der Hauptsache aus Deutschland eingeführt. Die Deutsche Industrie hat in baumwollenen Hosengeugen überhaupt den hiesigen Markt erobert.

Baumwollensammet, glatt und gemustert, kommt der Hauptsache nach aus Großbritannien, der Billigkeit der Britischen Waare halber, der Rest aus Deutschland.

Baumwollene Futterstoffe, wie Röcke, Kessel u. s. w., welche früher aus Großbritannien eingeführt wurden, werden jetzt aus Deutschland bezogen.

Schuß- und Pantoffelblätter kommen ausschließlich aus Deutschland.

Baumwollengewebe, leichte, glatte, gestickte, brochirte u. s. w., Gaze und hydrophile Leinwand, sowie Flanelle zu Verbandzwecken kommen ausschließlich aus Deutschland.

Die Einfuhr von Strumpfwirkwaren aus Baumwolle ohne jede Naht wird fast ausschließlich von Deutschland gedeckt, welches in den drei letzten Monaten des Jahres 1892 3349 kg einfuhrte, während Oesterreich nur 352 kg lieferte. Frankreich hat in den Preisen nicht konkurrieren können. Die Bedingung, daß die Trikotagen nahtlos sein müssen, um nicht als Konfektionsartikel einem dreifach höheren Zoll zu unterliegen, hat dieselben Schwierigkeiten hervorgerufen wie bei der Einfuhr von wollenen Strumpfwaren.

An Posamentierwaren und Bändern aus Baumwolle gingen in den letzten drei Monaten von 1892 1547 kg aus Deutschland ein, während Frankreich 164 kg und Oesterreich 129 kg lieferte. Schuhstricken kommen ausschließlich aus Deutschland. Die Deutsche Waare ist billiger und besser als die der übrigen Konkurrenzländer.

Spigen, Tüll und Stidereien aus Baumwolle zusammen werden in der Hauptsache aus der Schweiz bezogen, welches Land in den drei letzten Monaten von 1892 630 kg lieferte; dem-

nächst folgt Deutschland mit 253 kg sowie Großbritannien und Oesterreich mit kleineren Mengen. Davon lieferte die Schweiz hauptsächlich Stidereien, in welchen sie durch schöne Arbeit und Billigkeit den Vorrang hat, während Spitzen und Tülle aus Deutschland eingingen.

Möbelfstoffe aus Jute werden in größeren Mengen aus Deutschland bezogen.

Garn aus Flach, Hanf und Nähnirn wird beinahe ausschließlich von Großbritannien geliefert.

Leinwand aus Flach oder Hanf wird in der Hauptsache, insbesondere in den billigen Qualitäten, aus Deutschland, demnächst aus Oesterreich bezogen; bessere Sorten kommen aus Belgien und Großbritannien. In den letzten drei Monaten des Jahres 1892 lieferte Deutschland in diesem Artikel 8004 kg, während Belgien nur mit 1722, Oesterreich mit 1684 und Großbritannien mit 703 kg theilhaftig waren.

Spinnspitzen kommen fast nur aus Oesterreich, welches die Konkurrenzländer in den Preisen unterbieten kann.

Seidengarne, insbesondere Nähseide, geht hauptsächlich aus Oesterreich ein; aber auch die Deutsche Konkurrenz macht sich geltend.

In reinseidenen Geweben steht Frankreich als Bezugsquelle an der Spitze. Mittlere Sorten werden aus der Schweiz und Deutschland bezogen. Halbseidene Gewebe kommen meistens aus Deutschland.

Die Einfuhr von Posamentier- und Bandwaaren aus Seide ist sehr gering und wird fast ausschließlich aus Frankreich gedeckt.

Desgleichen kommen Spitzen, Tülle und Stidereien aus Seide in der Hauptsache aus Frankreich.

Von Seidengeweben mit Baumwolle kommen feinere Möbelfstoffe fast ausschließlich aus Frankreich. Es kommt darauf an, daß die Stoffe völlig problemäßig, dem Rumänischen Geschmack entsprechend billig geliefert werden. Auch ist der Ausführung große Sorgfalt zuzuwenden und darauf zu sehen, daß die Baumwolle hinlänglich mit Seide bedeckt wird.

Feine Wollengewebe, mit Seidenfäden gemustert, kommen überwiegend aus Deutschland, daneben aus Oesterreich und Frankreich. Die hohen Zollsätze haben der Einfuhr Abbruch gethan.

In den drei letzten Monaten von 1892 lieferte Deutschland an Wollengewebe, welche mit Seide vermischt waren, 1012 kg. In weitem Abstände folgen Oesterreich mit 558 und Frankreich mit 338 kg.

Teppiche aller Art werden der Hauptsache nach aus Großbritannien, demnächst aus Deutschland und Oesterreich bezogen. In den letzten drei Monaten des Jahres 1892 lieferte Großbritannien 6533, Deutschland 1538 und Frankreich 1284 kg.

Konfektionswaaren aus Wolle, insbesondere fertige Damenkleider, Jaquets, Blousen und Mäntel, sowie fertige Anaben, anzüge, kommen hauptsächlich aus Deutschland, welches sich durch gebiegene Arbeit und billige Preise gut eingeführt hat. In feineren Sorten konkurriert auch Oesterreich. Desgleichen liefert letzteres leichtere Sommeranzüge für Herren.

Von Konfektionswaaren aus Baumwolle kommen Kragen, Manschetten u. s. w. aus Deutschland, sonstige Leibwäsche, sowie Nieder, Korsets u. s. w., hauptsächlich aus Oesterreich.

Von Stroh- und Holzpapier zum Einpacken kommt Holzpappe und Packpapier in besseren Sorten aus Deutschland, in geringeren Sorten, jedoch in größeren Mengen aus Oesterreich.

Druckpapier wird im Inlande erzeugt. Bessere Qualitäten werden aus Oesterreich gebracht. Da die Bestellungen in kleinen Sendungen erfolgen müssen, konveniren Bezüge aus Deutschland der Fracht wegen nicht.

Schreibpapier wird in der Hauptsache aus Oesterreich bezogen, welchem der Vortheil billigerer Fracht zur Seite steht. In seinen Sorten überwiegt die Deutsche Einfuhr, welche in der Beschaffenheit des Fabrikates der Oesterreichischen Waare überlegen ist.

Linirtes Papier, darunter auch Postpapier, Briefpapier u. s. w., kommt in der Hauptsache aus Oesterreich, demnächst aus Deutschland.

Buchbinderpapier, marmorirt und maroquinirt, Porzellanpapier, präparirtes Papier für Photographen und Chemiker, Pauspapier für Ingenieure, Kopirpapier, Seidenpapier, sowie bemaltes Papier in Gold und Silber für Kartonnagen geht aus Deutschland ein. Dagegen liefert Oesterreich weißes und farbiges Zeichenpapier, Filtrirpapier und Notenpapier.

In sämmtlichen Artikeln stellte sich die Deutsche Einfuhr während der letzten drei Monate des Jahres 1892 auf 6166 kg, während Oesterreich 9735 kg und Frankreich 3525 kg lieferte.

Gratulations- und Weihnachtskarten kommen fast ausschließlich aus Deutschland, sonstiges Luxuspapier mit Initialen und Monogrammen auch aus Oesterreich.

Papkartons für Maler, Photographen, für die Herstellung von Visitenkarten u. s. w., werden in den besseren Sorten aus Deutschland, im Uebrigen aus Oesterreich bezogen.

Umschläge, Briefcouverts, Düten, Säckchen aus Papier, Hülsen, Feste u. s. w. Der Verbrauch wird in Folge des hohen Schutzzolles hauptsächlich durch die inländische Fabrikation gedeckt. Einzelne Artikel, welche man im Inlande nicht zu erzeugen vermag, wie Photographie-, Marken- und Poeticalbums, Stidmuster, Zeichenvorlagen u. s. w., werden auch aus Deutschland eingeführt.

Tortenpapier und Papierkapseln für Bonbons kommen in der Hauptsache aus Deutschland, welches billige und zugleich gebiegene Waare liefert.

Gegenstände aus Papiermaché und Steinpappe, wie Hülsen für Blumentöpfe, Verzierungen für Schloßbeschläge, Tabaksdosen u. s. w., kommen aus Deutschland. Allerdings ist die Einfuhr in Folge der Zollhöhung zurückgegangen.

Bilderbücher, besonders auch solche, in welchen der Text nicht deutsch ist, kommen ausschließlich aus Deutschland. Sonstige Bücher und Veröffentlichungen aller Art, Musiknoten u. s. w., kommen aus Oesterreich, Deutschland und Frankreich.

Druckbilder, Stiche und Aquarellbilder bringt in erster Reihe Deutschland. Photographien liefert Frankreich.

Exotisches Rohr führt hauptsächlich Deutschland ein.

An Möbeln und Hausgeräth sowie anderen Holzgegenständen wurden in den drei letzten Monaten des Jahres 1892 aus Deutschland 6579, aus Oesterreich 18058 und aus Frankreich 2827 kg eingeführt. Die Position, die Deutschland sich auf dem Rumänischen Möbelmarkt während des Balkenkrieges zwischen Oesterreich und Rumänien erworben hatte, ist ihm zum großen Theile von Oesterreich wieder entzogen worden, insbesondere in billigeren Möbelsorten. Die Einkaufspreise in Oesterreich loco Fabrik, sowie die bei der Möbelfuhr eine große Rolle spielenden Frachtpreise stellen sich für die Oesterreichische Waare günstiger als für die Deutsche. Nur in theuren Artikeln hat Deutschland sich neben Oesterreich zu be-

hauptsächlich vermocht. Vielfach wird der Wunsch geäußert, daß die Deutschen Möbelfabriken sich den Erfordernissen des hiesigen Marktes mehr anpassen möchten. Für die Lieferung vollständiger Wohnungseinrichtungen aus Deutschland giebt man des Preises wegen den für die Ausfuhr arbeitenden Fabriken, welche vollständige Einrichtungen selbst herstellen, vor solchen Bezugsquellen den Vorzug, welche die einzelnen Artikel aus zweiter Hand zusammenkaufen.

Feine Fantasiemöbel, Dekorations-, Kunst- und Rippgegenstände aus Holz mit Perlmutter, Elfenbein, Rosenholz u. s. w.; eingelegte Möbel liefert in größeren Mengen und zwar fast ausschließlich Frankreich.

Für Federhalter ist Deutschland Hauptbezugsquelle.

In den drei letzten Monaten des Jahres 1892 lieferte Großbritannien 49 750 000 kg Kohlen, während Deutschland 10 000 kg und Oesterreich ebenso viel einfuhrte. Der Bezug Oesterreichischer Kohle war ein Versuch, der keinen günstigen Erfolg gehabt hat, weil die Kohle zu jung und zu schädlich war.

Da Rumänien über keine eigenen Kohlenlager von Bedeutung verfügt, so hat die Einfuhr von Kohle hierher eine große Zukunft. Bisher hatte sie sich deshalb nicht entwickeln können, weil bei den billigen Holzpreisen Rumäniens einerseits und der hohen Landfracht für Kohlen andererseits die Heizung mit Holz bedeutend billiger zu stehen kommt als die mit Kohle. Unter diesen Umständen heizen die meisten Fabrikanlagen, welche gerade in den waldbreichen Distrikten angelegt sind, der Hauptsache nach mit Holz. Auch die Eisenbahnlokomotiven, welche für Holz und Kohle zugleich eingerichtet sind, verbrauchen auf den im diesseitigen Bezirk liegenden Linien nur Holz. Sobald aber in Folge der zunehmenden Entwaldung des Landes der Preis für Holz steigen wird und die Bedingungen für den Verbrauch von Kohle oder Holz mehr ausgeglichen sein werden, dürften die inländischen Fabriken den Konsum von Kohle vorziehen.

Bisher ist Hauptlieferant von Kohle wegen der billigen Seefracht Großbritannien gewesen. Für die Moldau würde aber bei hinreichender Billigkeit gerade die Oberschlesische Kohle sehr konveniren.

Cement wird in der Hauptsache im Inlande hergestellt. Bei der Einfuhr ausländischen Cements kommt zunächst Britische Waare in Betracht. In letzter Zeit haben sich auch Deutsche Werke gut eingeführt. Eine Erleichterung der Deutschen Einfuhr besteht darin, daß die Waare in Waggons hierher kommt, wodurch die Umladung erspart wird, ein geringeres Manko entsteht und der Verderb durch Regen u. s. w. vermieden wird.

Schieferplatten für Schreibtischen mit und ohne Rahmen sind fast ausschließlich Deutsches Fabrikat.

Der Verbrauch an gemeinem Töpfergeschirr wird der Hauptsache nach durch die inländische Erzeugung gedeckt. Zur Einfuhr gelangen geringe Mengen von sogenanntem Bunzlauer Töpfergeschirr aus Oesterreich und Deutschland.

In Fayencewaaren besteht eine sehr bedeutende Einfuhr aus Deutschland. In den drei letzten Monaten des Jahres 1892 wurden allein 14 780 kg aus Deutschland eingeführt. Die Deutsche Waare beherrscht den Markt vollkommen.

Porzellan wird in erster Reihe und zwar in den billigen Massenartikeln aus Böhmen bezogen. Deutschland liefert meistens feinere Spezialitäten.

Lampen aus Majolika, Bronzekomposition u. s. w. kommen etwa zu 75 pCt. aus Oesterreich. Der Rest entfällt auf Deutschland. Die Deutsche Einfuhr beschränkt sich auf die billigen gewöhnlichen Lampenforten. Die Deutschen Lampen sind den

Oesterreichischen in Ausstattung und schöner äußerer Form überlegen. Was die Brenner betrifft, so wird auf möglichst große und vollkommene Brenner Werth gelegt, welche sich für jede Gattung und Gradstärke von Petroleum eignen, auch auf größere Petroleumhaffins, entsprechend der größeren Lichterzeugung, wodurch das lästige Nachfüllen thönlischst vermieden wird.

In Rippfassen aus Majolika und Biscuit ist Deutschland den Konkurrenzländern (Oesterreich und Frankreich) überlegen.

Belagtes Spiegelglas kommt in der überwiegenden Hauptsache aus Deutschland. In den letzten drei Monaten des Jahres 1892 führte Deutschland 2592 kg ein, während Oesterreich nur 733 kg lieferte.

Ordinäre Flaschen, aus farbigem Glase für Wein, Bier, Limonade u. s. w., kommen hauptsächlich aus Oesterreich, weil die Oesterreichische Waare billiger ist als die der Konkurrenzländer.

Unter dem Zollschutz haben sich die inländischen Glashütten so weit entwickeln können, daß sie den inländischen Verbrauch in der Hauptsache decken. Nur Preßglas vermögen sie nicht herzustellen. Dasselbe wird nach wie vor aus Deutschland bezogen. Die Einfuhr hat sich indessen sehr verringert. Der Bedarf der übrigen Gattungen weißen Glases wird hauptsächlich aus Oesterreich gedeckt, da das Oesterreichische Erzeugniß weißer und billiger sein soll.

Gegenstände aus gravirtem und geschliffenem Glas und bergl., insbesondere Edelglas, kommen in erster Reihe aus Oesterreich, demnächst aus Deutschland.

In Metall, insbesondere in Eisenwaaren, beherrscht die Deutsche Einfuhr den Rumänischen Markt fast vollständig und läßt auch jetzt noch die Oesterreichische Konkurrenz nicht aufkommen.

Rohes Zink in Tafeln und Blöcken, wie solches zum Dachdecken und zur Herstellung von Wirtschaftsgeräthen Verwendung findet, wird fast ausschließlich von den Oberschlesischen Walzwerken geliefert. Geringere Mengen kommen aus Oesterreich.

Desgleichen bringt Deutschland überwiegend auch fertige Waaren aus Zink, insbesondere Badewannen, Geschirr u. s. w.

Rohes Guß- und Schmiedeeisen kommt ausschließlich aus Deutschland, welches in den drei letzten Monaten des Jahres 1892 im Ganzen 96 499 kg lieferte.

Ebenso ist Deutschland der hauptsächlichste Lieferant von Eisen, in Platten gewalzt, zu Kesseln, zum Dachdecken u. s. w. Für den Kesselbau werden Steyerische Eisenbleche bezogen.

Fagoneisen wird hier wenig verbraucht, weil zu den entsprechenden Bauweisen hauptsächlich Holz verwendet wird. Der vorhandene Bedarf wird ausschließlich aus Deutschland gedeckt.

Draht aus Eisen oder Stahl wird in der überwiegenden Hauptsache aus Deutschland bezogen, welches in den drei letzten Monaten des Jahres 1892 2555 kg lieferte.

Rohes Gußgegenstände (Röhren, Platten u. s. w.) kommen aus Deutschland und Oesterreich.

Gegenstände aus Gußeisen, polirt u. s. w., so z. B. gußeiserne Ofen, Ofenständer und bergl., werden in mäßigem Umfange aus Deutschland und Oesterreich gebracht, wobei die Deutsche Betheiligung überwiegt.

Gegenstände aus Gußeisen, eiselnirt, polirt, gefirnißt, bronzirt u. s. w., werden aus Deutschland und Oesterreich eingeführt und zwar brachte Deutschland in den drei letzten Monaten des Jahres 1892 2158, Oesterreich 2339 kg.

Schmiedeeisenwaaren kommen aus Deutschland und Oesterreich.

Hauptlieferant von Bolzen, Stiften, Nieten und Nägeln ist Deutschesland. Die Deutsche Einfuhr in den drei letzten Monaten des Jahres 1892 belief sich auf 17 526 kg.

Schrauben und Muttern aus Eisen oder Stahl kommen hauptsächlich aus Deutschland, sodann aus Belgien und Oesterreich. Es wird darauf Werth gelegt, daß die Erzeugnisse nicht spröde sind.

Waggonachsen liefert hauptsächlich Deutschland, desgleichen eiserne Achsen; dagegen kommen Wagenachsen aus Oesterreich.

Emaillierte Gegenstände aus Eisenblech waren bisher ein Oesterreichischer Einfuhrartikel, jetzt aber beginnen sich auch Deutsche Fabriken am Wettbewerb zu betheiligen.

Nähmaschinenbestandtheile, welche nicht, wie die Nähmaschinen, zollfrei eingehen, sondern als Gegenstände aus Eisen oder Stahl, polirt, lackirt, vernickelt u. s. w., einem Zoll von 160 Franken für den Doppelcentner unterliegen, werden von Spezialfabrikanten aus Deutschland bezogen.

An der Einfuhr von Gegenständen aus Drahtgeflecht, insbesondere zu landwirthschaftlichen Zwecken, hat Deutschland den Hauptanteil. In weitem Abstande folgen Oesterreich und Frankreich.

Schlosserwaaren bringen ausschließlich Deutschland und Oesterreich, Hobel kommen aus Oesterreich. Feilen, Bohrer und kleinere Werkzeuge aus Deutschland, andere Werkzeuge und Instrumente mit und ohne Holzgriff aus Großbritannien und Frankreich.

Chirurgische Instrumente werden aus Deutschland bezogen.

Pflüge werden ausschließlich aus Deutschland bezogen; nur Dampfpflüge, die erst jetzt in Aufnahme kommen, bringt man aus Großbritannien. Im Allgemeinen werden die großen landwirthschaftlichen, sowie auch die großen Werkzeugmaschinen, z. B. Sägegatter, aus Großbritannien, kleinere landwirthschaftliche Maschinen aus Oesterreich und kleinere Werkzeugmaschinen aus Deutschland bezogen.

Die Absatzverhältnisse in Nähmaschinen erfordern Vorsicht, weil die hauptsächlich in Betracht kommenden Abnehmer, die der unbedingten Handwerkerklasse angehören, wenig kaufkräftig sind. Andererseits wird die Einfuhr durch die Zollfreiheit begünstigt. An der Einfuhr sind Deutschland, Amerika und Großbritannien betheiligt, und zwar deckt Amerika etwa zwei Drittel, Deutschland ein Drittel des Bedarfs.

Leim wird in der Hauptsache im Inlande hergestellt; ein geringer Theil kommt aus Italien.

Ungenießbare Gelatine liefert Deutschland und Rußland.

Künstliche Blumen kommen überwiegend aus Oesterreich (Wien), welches gute und billige Waare liefert. Frankreich und Deutschland sind nur mit geringen Mengen betheiligt. Auch in sonstigen Puß- und Modewaaren wird der Bedarf in der Hauptsache durch Oesterreich und Frankreich gedeckt, während Deutschland nur wenig in Betracht kommt.

In Spielzeug wird der Markt durch die Deutsche Einfuhr beherrscht.

Wissenschaftliche und Präzisionsinstrumente liefert in der Hauptsache Deutschland. Der Wettbewerb von Oesterreich und Frankreich macht sich nur wenig bemerkbar.

Ausfuhr aus Jassy im Jahre 1892.

Das Ausfuhrgeschäft war im Jahre 1892 sehr unbefriedigend. Dazu trug zunächst der Ernteausfall bei, der im Durchschnitt in Weizen, Roggen, Gerste und Hafer unter Mittel und nur in Mais

etwas günstiger war, ferner aber vor Allem der enorme Preisrückgang, der sich während des Jahres 1892 bei sämtlichen Getreidesorten fühlbar gemacht hat.

Die Preise im Großhandel ab Bahnstation Jassy stellten sich pro Doppelcentner in den verschiedenen Getreidearten am Schlusse des Jahres, Dezember 1892, wie folgt:

Weizen 9—12,75, Roggen 8—9, Gerste 7—9, Hafer 8—9,50, Mais 6,40—6,70 Franken.

Eine Hornviehausfuhr hat sich trotz der Wiedereröffnung des Oesterreichisch-Ungarischen Marktes noch nicht ins Leben rufen lassen, da zur Zeit des Zollkrieges mit Oesterreich-Ungarn der Stock des Hornviehstandes eingegangen ist. Dazu trat im Jahre 1892 ein so fühlbarer Futtermangel, daß es den Viehzüchtern nicht rentabel erschien, Hornvieh für die Ausfuhr anzufüttern, daß dieselben es vielmehr vorzogen, das zum Verkauf verbleibende Vieh den hinsichtlich der Qualität geringere Anforderungen stellenden inländischen Märkten zuzuführen.

Demgegenüber hat eine Ausfuhr von Schweinen in bemerkbarem Umfang stattgefunden.

Die wichtigsten Ausfuhrartikel im Jahre 1892 waren außer Schweinen und Cerealien: Walnüsse, rohes Petroleum, Weinhefe und Steinsalz.

Die Ausfuhr aus dem Bereich des Zollamts Jassy während der letzten drei Monate von 1892 stellte sich, wie folgt:

	Stück		kg
Schweine	3 388	Walnüsse	10 000
	kg	Raps	10 000
Weizen	243 597	Fischkonserven	89
Mais	3 981 396	Weinstein, roh	61
Gerste	2 179 940	Wollengewebe	12
Hafer	50 000	rohes Petroleum	10 130
Gerste	4 760	Glaswaaren	48
Reis	50 000	Weinhefe	6 512
Bohnen	30 000	Steinsalz	340 000

Als Absatzgebiet ist von der Rumänischen Statistik durchweg Rußland angegeben. Doch ist es augenscheinlich, daß für die meisten Waaren, vornehmlich für die Cerealien, Rußland nur als Transitland in Frage kommt, daß die gedachten Waaren vielmehr nach anderen Ländern, vor Allem nach Deutschland, weiter befördert und dort in den Konsum gebracht wurden.

Die Getreidetransporte aus dem Bezirk von Jassy, welche nach Großbritannien, Belgien, Frankreich und dem nordwestlichen Deutschland gehen, nehmen ihren Weg regelmäßig über Galatz und Braila, um von der billigen Seefracht zu profitiren. Die Transporte nach der Schweiz haben häufig auch den Weg über Suczawa, Lemberg, Wien, Linzau eingeschlagen.

Ein Hemmnis der Getreideaufuhr ist die Sperrung der Seeausfuhr während einiger Wochen und Monate, während deren die Donau zugefroren ist. Sobald der Hafen von Constanza, der in einigen Jahren fertig gestellt sein soll, als Mittelpunkt der Ausfuhr seawärts wird dienen können, wird dies Hindernis fortfallen. Störend wirkt ferner der Mangel eines hinreichenden Wagenparks bei den Rumänischen Eisenbahnen, so daß in der Hauptzeit der Ausfuhr, in den Herbst- und ersten Wintermonaten, die Sendungen tage-, oft wochenlang auf den Stationen, theilweise unter freiem Himmel, lagern müssen, bevor die Reihe zur Beförderung an sie kommt.

Bereinigte Staaten von Amerika.

Zucker-Produktion, -Einfuhr, -Ausfuhr und -Verbrauch
in der Zeit vom 1. Juli 1891 bis 30. Juni 1892.¹⁾

(Reports on subjects of general and commercial interest.
United States. London 1893.)

Zuckerproduktion	Pfund	412 893 230
Zuckereinfuhr	"	3 556 509 165
Von eingefuhrter Melasse fabrizirter Zucker	"	74 659 200
Ausfuhr von Zucker	"	19 414 620
Zuckerverbrauch {		
überhaupt	"	4 024 646 975
auf den Kopf der Bevölkerung	"	62,09

Menge und Werth der Zuckereinfuhr im Fiskaljahr bis zum
30. Juni 1892 betragen:

A n :	Menge: Pfund.	Werth: Dollars.	Davon aus Deutschland.	
			Menge: Pfund.	Werth: Dollars.
Rübenzucker (zollfrei)	293 134 261	8 081 170	173 310 790	4 804 628
Rohrzucker	3 248 494 502	95 761 312	—	—
anderem Zucker (zollpflichtig)	14 880 402	566 881	4 309 696	152 927
zusammen...	3 556 509 165	104 408 813	177 620 486	4 957 555

gegen

105 728 216 Dollars im Fiskaljahre 1891
96 094 532 " " " 1890
88 543 971 " " " 1889
74 245 206 " " " 1888

Menge und Werth der Ausfuhr aus den Vereinigten Staaten
betrafen sich im Fiskaljahre 1892 auf:

	Menge: Pfund.	Werth: Dollars.
Brauner einheimischer Zucker ..	245 783	8 682
Raffinirter " ..	14 604 608	665 477
Fremder Zucker	4 564 229	155 886
zusammen...	19 414 620	830 045

gegen

112 951 117 Pfund im Fiskaljahre 1891
47 495 577 " " " 1890
19 751 597 " " " 1889
60 899 496 " " " 1888

An Zuckerprämien sind im Fiskaljahre 1892 seitens der Regierung
bezahlt worden:

für Rohrzucker	7 077 316 Dollars,
" Rübenzucker	240 098 "
" Sorghumzucker	22 197 "
" Ahornzucker	2 466 "
zusammen...	7 342 077 Dollars.

¹⁾ Vergl. Handb. Arch. 1888 II. S. 173.

Rußland.

Zuckerrübenanbau in Mittelrußland.

Der Zuckerrübenanbau ist in Mittelrußland noch wenig entwickelt
und findet nur in den Gouvernements Woronesch, Samara, Tambow
und Tula statt. Es befinden sich in diesen vier Gouvernements
14 Zuckerrübenfabriken von 223 nach amtlichen Ausweisen zur Zeit im
ganzen Europäischen Rußland bestehenden Fabriken. Der Rüben-
anbau und die Zuckerrübenfabrikation finden vornehmlich in den Gou-
vernements Kursk, Charkow, Tschernigow, Kiew, Podolien, Wolhynien
und Warschau statt. Von den im ganzen Reich verarbeiteten rund
214 Mill. Pud Rüben entfallen auf die vorerwähnten 14 Fabriken
noch nicht ganz 10 Mill. Pud.

Puerto Montt und Calbuco (Chile).

Waaren- und Schiffsverkehr im Jahre 1892.¹⁾

Das Jahr 1892 hat in Bezug auf Waareneinfuhr einen starken
Rückgang gegen die früheren Jahrgänge zu verzeichnen. Die Ein-
fuhr aus Deutschland ist zurückgegangen, weil die als Zahlungsmittel
dienenden Ausfuhrartikel außerordentliche Preiserhöhungen erfuhrten,
und die starken Schwankungen des Wechselkurses eine irgend sichere
Berechnung unmöglich machten.

Die Ausfuhr hat sich gegen das Vorjahr etwas günstiger ge-
staltet, was hauptsächlich durch die Steigerung der Holzpreise in den
Nordprovinzen Chiles, sowie dadurch verursacht ist, daß mehrere
Deutsche Firmen des hiesigen Platzes eine Anzahl Segelschiffe käuflich
an sich brachten und bei mäßigerer Frachtberechnung, als sie bei ge-
charterten Schiffen möglich war, sich ein größeres Abfahrgelände er-
obert haben.

Die Ausfuhr nach Deutschland (Hamburg) an Honig, Wachs
und Sohlleder ist an Menge wenig höher zu schätzen, als die des
Jahres 1891. Die Schiffsbewegung ist erheblich lebhafter als im
Vorjahre gewesen, da die Dampfschiffe der Südamerikanischen Kom-
pagnie wieder ihre regelmäßigen Fahrten ausgenommen haben und
die Zahl der holzladenden Schiffe sich nahezu verdoppelt hat.

Die Häfen von Puerto Montt und Calbuco wurden von keinem
Schiffe Deutscher Flagge besucht.

Eingeführt wurden nach den Häfen Puerto Montt und Calbuco
im Jahre 1892:

aus verschiedenen Häfen Chiles	für 942 239 Pesos,
" Deutschland	" 13 226 "
zusammen...	für 955 465 Pesos.

Ausgeführt wurden von da:

nach verschiedenen Häfen Chiles u. Peru ..	für 671 386 Pesos,
" Deutschland (Hamburg) an Sohlleder, Honig und Wachs	" 56 946 "
zusammen...	für 728 332 Pesos.

Es liefen im Jahre 1892 in die Häfen von Puerto Montt und
Calbuco ein:

Dampfschiffe	83 von 62 440 Reg.-Tonnen,
Segelschiffe	22 " 14 194 "

Es gingen aus:

Dampfschiffe	83 " 62 440 "
Segelschiffe	22 " 13 380 "

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Handb. Arch. 1892 II. S. 450.

Athen.

Handelsbericht für das Jahr 1892 (Fortsetzung).¹⁾

Die Einfuhr Deutscher Waaren nach Griechenland im Jahre 1892 betrug:

	Im Generalhandel.	Im Spezialhandel.
	Werth in Drachmen	Gold.
Gewebe und Garne.....	1 960 271	1 972 423
Maschinen.....	238 237	236 937
Verarbeitete Metalle.....	776 248	901 278
Pharmazeutische Produkte und Chemikalien.....	1 143 304	1 138 667
Glas-, Kry stall- u. Thonwaaren..	327 433	331 820
Grobe Gewebe, Säcke, Seile etc..	12 053	12 471
Papier etc.....	504 204	604 817
Unverarbeitete Felle.....	834 513	945 770
Leber- und Weinwaaren.....	190 339	186 119
Patronen und -Hälsen.....	26 897	25 769
Lampen und Kronleuchter.....	61 344	63 096
Musikinstrumente und Uhren.....	76 019	79 778
Bier und Branntwein.....	33 427	20 823
Hüte.....	74 476	41 050
Knöpfe, nicht von Metall.....	27 271	28 141
Bestecke und Rasirmesser.....	23 757	23 660
Wolle und Haare von Thieren..	65 025	65 025
Einfache Präsentirteller.....	18 115	17 540
Schirme und Schirmgestelle.....	48 040	41 737
Metallspielzeug für Kinder.....	7 175	7 175
Metallbraht.....	613 123	613 123
Spiegel.....	20 563	20 956
Malz.....	34 344	34 344
Reis.....	111 268	116 382
Wleisifte.....	6 420	6 420
Kaffee.....	40 182	29 821
Unverarbeitete Mineralien.....	20 498	21 006
Unverarbeitete Metalle.....	77 840	77 840
Gegenstände aus gewöhnlichem Holz	266 016	289 292
Bündhölzer.....	162 992	162 992
Handschuhe.....	9 903	9 903
Feine Holzgegenstände.....	5 688	5 668
Möbel.....	39 128	39 128
Farze und andere Erzeugnisse der Wälder.....	26 820	26 820
Zucker.....	24 603	24 603
Waffen und -Theile.....	63 135	52 235
Andere Waaren.....	395 956	282 512
zusammen...	8 366 577	8 557 141

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1893 II. S. 193.

Manchester.

Baumwollen-Fabrikationsgeschäft im ersten Vierteljahr
des Jahres 1893.¹⁾

Im Monat Januar dieses Jahres legte man allgemein die Erwartung, daß der Streik der Spinner in Oldham u. s. w. in sehr kurzer Zeit sein Ende erreichen würde; statt dessen dauerte derselbe bis zum 25. März und hat dadurch der hiesigen Industrie einen unberechenbaren Schaden zugefügt. Fabrikanten, die Kontrakte für Shirts, Printers u. s. w. zu erfüllen hatten, waren gezwungen, zu ganz abnorm hohen Preisen Einschlaggarne zu kaufen, weil deren Produktion durch den Streik so vermindert war, daß nur Lieferzeit, nicht Preis in Betracht kam. Andere Fabrikanten mußten ihre Preise für Waaren so stark erhöhen, daß die einlaufenden Ordres nicht ausgeführt werden konnten, und ihre Webstühle zum Stillstand kamen.

In Folge dieser Verhältnisse verminderte sich der Umsatz in Baumwollen-Erzeugnissen hier mit jeder Woche mehr, und das ganze erste Vierteljahr hat wenig mehr Geschäft aufzuweisen, als die Verschiffungen und den Verbrauch der hier im Lande noch vorhandenen alten Vorräthe und der vor Beginn des Streiks kontrahierten Zwiste und Waaren.

Der Liverpooler Baumwollenmarkt blieb während der ganzen Zeit trotz des geringeren Bedarfs von Seiten der hiesigen Spinner fast ohne Veränderung in den Preisen, weil vermuthlich die Mehrzahl der Eigenthümer von Amerikanischer Baumwolle annahm, daß, sobald der Streik vorbei sein würde, ein größerer Begehr für den Artikel eintreten müsse. Es zeigte sich aber, seitdem die Spinnereien wieder alle voll arbeiten, daß die Spinner noch von alten Vorräthen zehren können und sich vom Baumwollenmarkt zurückhalten, was sowohl am Liverpooler als am New-Yorker und anderen Amerikanischen Märkten einen ganz unerwartet plötzlichen und bedeutenden Fall der Preise in sehr kurzer Zeit hervorgebracht hat. Dieser Gang der Dinge hat aber auch die Folge gehabt, daß die Käufer von Produkten der Baumwollen-Industrie in allen Ländern, welche auf das Ende des Streiks warteten, um ihre inzwischen geschmolzenen Läger wieder aufzufüllen, sich erschreckt durch den raschen Rückgang der Preise des Rohmaterials, zurückgezogen haben und lieber abwarten, bis eine Periode festerer Preise im Artikel eintritt.

Da der Streik sich nicht auf Spinner Ägyptischer Baumwolle erstreckte, so sind diese Garne während des Streiks sehr bedeutend an Stelle besser Amerikanischer Garne hier und auf dem Kontinent verbraucht worden.

Die Bedingungen, unter denen der Friede zwischen der Vereinigung der Fabrikeigenthümer und der Union der Arbeiter geschlossen worden ist, sind übrigens der Art, daß ein ähnlicher Streik auf Jahre hinaus wohl nicht wieder stattfinden wird.

¹⁾ Wegen des Jahres 1892 s. Hand. Arch. 1893 II. S. 64.

Alphabetisches Verzeichniß der Länder und Handelsplätze, über welche im laufenden Jahrgang berichtet worden ist.

(Wird monatlich ergänzt.)

- Alsborg** II 86. 88.
Alesund II 232.
Åbo.
Århus II 259. 304.
Abelaide II 116. 186.
Åden II 68. 88.
Ägypten I 95. 161. 181. 224.
Årghab II 88.
Alexandrette II 123.
Alexandrien II 164.
Almeria II 93. 116.
Alt Calabar II 230.
Ambriz I 142.
Amerika, Vereinigte Staaten I 6. 68. 108. 162. 168. 172. 199. 201. 222. 244. 266. 268. 321. 331. 381. 405. 406. II 32. 72. 875.
Amoy II 88.
Amsterdam II 116.
Ancona II 88.
Angola.
Anping II 164.
Antwerpen II 116. 121.
Apia II 88.
Archangel II 227. 232.
Arendal II 232.
Arensburg II 282.
Arequipa.
Argentin. Republik I 104. 163. 209. 391. II 74. 101. 181. 249.
Assens II 304.
Ajunction.
Athen II 193. 376.
Ausland II 116.
Australien II 224.
Aus Cayes II 99. 116.

Batu II 111. 181.
Bangol II 116.
Banjoemangi II 164.
Bari II 170. 232.
Barrow in Furness.
Bassien II 88.
Batavia II 164.
Batum II 181. 232.
Bedagei-Deli II 368.
Belawan-Deli II 368.
Belgien I 69. 199. 222. 237. 273. II 1.
Benin (Franz. Schutzgebiet) I 291.
Bergen II 232.
Bermuda.
Bejoesti II 164.

Björneborg.
Birma, Britisch II 27.
Bismarck-Archipel I 53.
Bobd II 232.
Bornholms Ostküste und Christianstads II 304.
Bofton (England) II 164.
Bofton (Massachusetts) II 172.
Boulogne II 164.
Bradford.
Brasilien I 92. 158. II 247.
Bremen II 233.
Bridgetown II 88.
Bridgewater II 82.
Brisbane (Queensland) II 56. 232.
Bristol.
Brüssel II 56.
Buenos Aires II 88. 247.
Bularest.
Bulgarien I 73. 211.
Burntisland.

Cabiz II 325. 368.
Cairns.
Cajamarca II 229.
Calais II 114. 164.
Calbuco II 375.
Calcutta II 52. 151. 164. 366.
Caleta Buena II 368.
Canada I 130. 315.
Candia II 174.
Canton II 2. 88.
Cardiff.
Carlskamm II 105. 116.
Carlskrona II 106. 116. 164.
Cebu (Philippinen). II 246. 304.
Cephalonia 282.
Ceylon I 384.
Charlestown.
Chatham II 92.
Cheribon II 164.
Chile I 156. 226. 262. 456. II 217.
China I 235. 325.
Christiania II 232.
Christiansand II 232.
Christiansund II 232.
Cienfuegos II 111.
Colombo II 62. 168.
Columbien I 292.

Concepcion (Chile) II 150.
Coctown (Queensland).
Corinto (Nicaragua).
Corf II 32.
Coronel II 116.
Curacao II 116.

Dänemark I 29. 87. 199. 227. 235.
Dartmouth II 32.
Deftero II 116.
Deutsches Reich I 1. 30. 31. 33. 53. 117. 177. 246. 268. 287. 289. 290. 341. 407. II 89.
Dieppe II 164.
Dominiikanische Republik I 206.
Dover II 137. 164.
Drammen II 232.
Drontheim II 232.
Dänfchen II 164. 219.
Dunedin II 352.
D'Urban (Port Natal) II 116. 128. 249.

East London II 232.
Ebeltoft II 116.
Erythraa (Ital.) I 68.
Eymouth II 82.

Faaborg II 304.
Fage II 116.
Ferrol II 116. 131.
Fidschi-Inseln II 340.
Finland I 119.
Fiume II 56. 91.
Frankreich I 26. 29. 52. 63. 66. 109. 116. 159. 199. 200. 218. 236. 262. 269. 290. 323. 324. 343. 384. 444. 447.
Frederikshald II 232.
Frederikshavn II 136. 164.
Fredericia II 95. 116.
Frederikstad II 232.
Freemantle II 368.

Gabon I 53.
Galatz II 116.
Gallipoli II 84. 88.
Galveston II 98.

Gamlafarley.
Gefte II 109. 116.
Gent II 116.
Genoa II 177. 232. 332.
Gibraltar II 217.
Giurgewo II 83.
Gjedler II 164.
Gonaives (Haiti) II 344.
Gothenburg II 252. 304.
Great Grimshby II 164. 165.
Great Yarmouth II 32.
Grenada II 116.
Grenada (Insel).
Griechenland I 37. 67. 89. 254. 324.
Groningen II 88. 195.
Großbritannien und Irland I 29. 34. 199. 217. 269. 289. 342.
Guadeloupe I 53.
Guatemala I 214. 380.
Guayana (Britisch). I 384.
Guayana (Franz.) I 53.
Guayaquil II 116.

Haiffa.
Haiti I 199. 200.
Halifag.
Hamstad II 105. 116.
Hammerfest II 232.
Harlingen II 88.
Hartlepool.
Hasle II 304.
Hawaii II 217.
Havana II 88.
Havre II 164. 170.
Helsingborg II 110. 116.
Helsingfors.
Helsingör II 113.
Hernöland II 254. 304.
Hinterindien (Französisch) I 53. II 5.
Hogodjafa II 116.
Hjörning II 103.
Hobro II 116.
Honduras I 384.
Hongkong II 164. 353.
Honolulu II 88. 104. 300.
Horsens II 193. 232.
Huifswall II 116.
Huelva II 284. 304.

Jacmel (Haiti) II 285.
Japan I 457. 458. 461 II 292. 299.
Jassy II 369.
Jerez de la Frontera II 126.
Jloilo II 101. 116.
Jndramaju II 164.
Jnvernes II 32.
Joana II 116.
Jönköping II 255.
Jouique II 321.
Italien I 22. 67. 175. 199. 214. 268. 308. 328. 402. 452. II 177. 276. 347.
Junin II 368.

Kaiser Wilhelmshafen I 53.
Kalamata II 183. 232.
Kalmar II 107.
Kamerun I 288.
Kap Haiti II 304. 341.
Kaplonie I 312. II 86. 112. 133.
Kapstadt II 88.
Kap Verdesche Inseln.
Kelung II 304.
Kischta.
King Williams Town. II 184.
Kilkenew II 120.
Kjerteminde II 304.
Kolding II 116.
Kongogebiet (Franz.) I 65.
Kongogebiet (Portug.)
Kongostaat I 199.
Konstantinopel II 59. 187. 232.
Kopenhagen II 85. 88. 259.
Korea I 453.
Korfu II 218. 232.
Korsör II 94. 116.
Kowno II 290.
Kragerö II 232.
Kronstadt II 56.
Küstendje II 88. 223.

Laboean Deli.
La Guayra II 116.
Landskrona II 116.
La Paz (Bolivien).
Larache II 104.
La Rochelle II 56.
Laurvit II 232.
La Sallette II 116.

Lagos II 229.
Leith.
Lemotig.
Leon II 116.
Liberia I 199.
Lima (Peru).
Simon.
Lissabon II 88.
Liverpool II 18. 32.
Livorno II 88. 304.
Löngför.
Londonderry II 32.
Lota II 164.
Lowestoft.
Lüttich II 251.
Luzes II 304.
Lugemburg I 199.
Lyleit II 304.
Lyttleton (Neuseeland) II 368.

Macao.
Macassar II 88.
Maceio II 164.
Madras II 138. 164.
Malaga II 213. 232.
Malmö II 116. 255.
Manaos II 131.
Manchester II 64. 376.
Manila II 116.
Marbella.
Mariager II 116.
Maroffo I 66.
Marseille II 116.
Marstrand II 304.
Martinique 153. 261.
Maslat.
Rassaua II 127.
Ratanjas.
Rauritus I 383.
Rapotte I 53.
Ragagan II 149. 164.
Razatlan II 116. 135.
Reibourne II 116.
Renado.
Rerida II 164.
Rersina.
Rersina II 143. 289.
Rethil.
Regito I 27. 51. 450.
Ribblesfort II 304.
Ribblesborough II 173. 232.
Robile II 328. 368.
Rogador II 304. 305.
Rollendo.
Rontenegro I 161. 199.
Rontenideo II 116.
Roß II 232.
Roulmein II 289.

Mozambique I 132.
II 192. 232.

Naefvob II 116.
Nagasaki II 116.
Nafstov II 304.
Namsos II 232.
Nantes II 56. 307.
Narva II 56. 58.
Neder Kalig II 116.
Neufundland I 383.
Neu-Kaledonien I 53.
Neuseeland II 33. 58.
239.
Neusüdwales I 217.
267. II 60. 164.
Newcastle (Neusüdwales) II 89. 116.
New-Orleans II 88.
Newport (Monmouthshire).
New-York.
Nicaragua I. 392.
Niederlande I 51. 69.
165. 199. 210. 270.
Neumebiep.
Niger-Gebiet.
Nikolajew II 153.
Nischni-Nowgorod.
Niutschwang II 164.
345.
Normanton (Queensland).
Norrföping II 257.
804.
Norwegen I 87. 199.
II 79. 96.
Noworossisk II 147.
Nyborg II 262. 304.
Nyfjöbing II 130. 164.
Nyföping II 116.

Obenje II 304.
Odeffa II 88.
Oesterreich-Ungarn
I 9. 158. 199. 212.
281. 294. 344. 375.
403. 404. 452.
Ochlef II 164.
Odran II 118.
Öfarsghamn II 116.

Ostafrika, Deutsches
Schutzgebiet I 245.
Ostindien, Britisch.
Ostindien, Niederl.
I 69. 211.
Ostindien, Portugies.
I 131.
Ogelfjund II 116.

Pacasmayo (Peru).
Padang II 160. 164.
Paimbocuf II 56.
Paita-Piura (Peru)
II 331. 368.
Palembang II 110.
Panaroefan II 164.
Papete II 228.
Paraguay I 28. 450.
II 23. 98.
Paramaribo II 116.
117.
Paraná (Brasilien).
Pasages II 32.
Pascagoula II 88.
Patras II 205. 232.
Pekalongan II 116.
Penang II 286. 304.
Benjacola (Florida).
Bernau II 232. 304.
Persien I 199. II 209.
Peru I 29. 164.
Philadelphja.
Philippinen I 95. II 6.
Piraeus II 56.
Piteä.
Ponce (Puerto Rico).
Porsgrund II 232.
Port au Prince
(Haiti) II 222. 232.
Port Douglas (Nord-
Queensland).
Port Elizabeth II 19.
116.
Portland (Oregon).
Port Louis
(Mauritius) II 116.
287.
Porto II 102. 116.
329.
Porto Alegre II 116.
198.
Port Said II 221.

Port Stanley II 368.
Portugal I 199. 215.
Poti II 134. 164.
Prästö II 116.
Progreso II 164.
Puerto Cabello II
180.
Puerto Montt II 375.

Queensland I 74.
II 47. 51.

Rabat II 116. 137.
Randers II 116. 262.
Réunion I 53.
Reval II 301.
Riga II 69. 232. 265.
Ringfjöbing II 116.
120.
Rio de Janeiro II 116.
155.
Rijör II 232.
Rochester II 304.
Rochampton II 232.
Robosto.
Rönne II 263. 304.
Ronneby II 164.
Rosario II 116.
Rostow am Don II
226.
Rotterdam II 56.
Rouen II 164.
Rubfjöbing II 304.
Rumänien I 53. 164.
174. 200. 214. 217.
225. 311. 323. 343.
Rußland I 24. 94.
115. 116. 118. 175.
199. 216. 236. 244.
272. 307. 334. 335.
376. 394. 410. 454.
II 375.

Saffi II 148. 164.
Saigon II 323. 368.
Salaverry (Peru).
Salonit II 88. 122.
Salvador I 68. 162.
267.
Samos II 190.

San Domingo.
San Francisco II 88.
211. 353.
San José de Gücuta
(Columbien) II 17.
Sannelund II 232.
San Sebastian
(Spanien) II 30. 32.
Santa Elena (Argen-
tinien) II 88. 98.
Santa Lucia (Insel
unter dem Winde)
I 384.
Santander II 349.
368.
Santiago de Cuba
II 251.
Santos II 164.
St. Davids.
St. Helena II 116.
St. John (Neu-
Braunschweig).
St. Johns (Neufund-
land) II 67.
St. Kagaire II 56.
St. Petersburg II 57.
St. Pierre und
Miquelon (Franz.)
I 53.
St. Thomas II 88.
St. Uebes II 88.
Samarang II 116.
Savannah II 81.
Savaniila (Colum-
bien) II 16.
Savona II 347.
Schanghai II 41. 116.
Schweden I 87. 93.
163. 199. 277. 280.
324.
Schweiz I 12. 80. 96.
146. 199. 224. 263.
309. 311. 336. 339.
343. II 300.
Semaphore II 116.
Senegal (Franz.) I 65.
Serajemo II 241.
Serbien I 88. 95. 226.
289. 343. 344.
Sheffield II 343.
Sierra Leone I 216.
Singapore II 116.
Skien II 232.

Smyrna II 88. 166.
Söderhamn II 116.
Soerabaya II 164.
Spalato II 100.
Spanien I 23. 29. 142.
199. 200. 223. 283.
290. 292. 332. 392.
Stavanger II 232.
Stege II 116.
Stockholm II 116.
Strait Settlements
I 216. II 249.
Strömskud II 304.
Stubbfjöbing II 164.
Südaussralien I 216.
II 347.
Südwestafrika (Deut-
sches Schutzgebiet)
I 342.
Sundsvall II 107.
116.
Svanite II 263.
Svensborg II 304.
Swatau II 36. 90.
116.
Sydney II 63. 116.
164. 282.
Syrac II 201.

Tagal II 116.
Talcahuano II 164.
Tafao II 164.
Tamsui II 304.
Tandjong-Balei II
368.
Tarragona II 141.
Tasmanien I 125.
Terneuzen II 88.
Thief II 264.
Thorshaon II 109.
Thursday Island.
Tientsin II 12. 116.
Timaru II 368.
Toeban II 116.
Tonkin II 350.
Torbay II 32.
Townsville II 232.
Trelleborg II 116.
Triest II 77.
Trinidad de Cuba
II 230.
Tromsö II 232.

Tschifu II 116.
Türkei I 48. 164.
199. 224.
Tunis I 199. 250.
Turin II 185.

Uleåborg.
Umeå II 304.
Uruguay I 161. 226.
391. II 310.

Vadsö.
Valencia II 273. 304.
Valparaiso II 116.
Vardö.
Veile II 174. 232.
Venedig II 88.
Venezuela I 29. 68.
164. 323.
Vigo II 176. 232.
Victoria (Austral-
asien) I 130. 315.
316. II 215.
Victoria (Britisch-
Columbien) II 132.
164.
Villingen II 81. 88.
Vordingborg II 116.

Wallaroo.
Warberg II 304.
Wafa.
Wellington (Neusee-
land) II 232.
Westaustralien I 267.
II 215.
Westindien (Britisch-).
Weymouth II 164.
Wiborg.
Windau II 85. 88.
Wibby II 108. 116.
Wladiwostok.

Wotokama II 88. 345.
Ystad II 258. 304.

Zante II 215. 232.
Zangibar I 199.

erfahren haben, sind abgedruckt im Handels-Archiv, Theil I:

I. Europa.

1. Belgien.

1884 £. 598. 600.
 1885 £. 71. 340. 388. 600. 708. 711.
 1887 £. 151. 435. 528.
 1888 £. 649.
 1889 £. 390.
 1890 £. 305. 396—408.
 1891 £. 956. 1068.
 1892 £. 141. 212. 264. 393. 707.
 1893 £. 223.

2. Dänemark.

1884 £. 187.
 1886 £. 437.
 1888 £. 196.
 1891 £. 593.

3. Island.

1889 £. 643.
 1891 £. 735.

3. Deutschland.

1883 £. 695. 804.
 1884 £. 20. 76. 105. 121. 170. 250.
 251. 337. 389. 340. 393. 500.
 557. 605.
 1885 £. 4. 57. 117. 118. 119. 142.
 147. 337. 388. 339. 373. 382. 454.
 455. 456. 508. 581. 582. 629. 673.
 1886 £. 5. 57. 145. 190. 259. 313. 353.
 446. 501. 690.
 1887 £. 5. 39. 137. 195. 283. 490. 905.
 1888 £. 1. 143. 198. 247. 341. 419. 432.
 578. 675. 760. 851. 862.
 1889 £. 3. 95. 101. 304. 426. 547. 641.
 1890 £. 65. 214. 349. 379. 384. 630.
 1891 £. 439. 675. 679. 789. 790. 798.
 933. 1099.
 1892 £. 1. 2. 77. 118. 141. 182. 243. 244.
 248. 249. 369. 449. 507. 508. 606.
 609. 721. 925. 977—979. 1017.
 1893 £. 177—180. 245. 341. 407—410.

4. Frankreich.

1883 £. 701—704.
 1884 £. 56. 90—92. 112. 125. 126.
 183. 390—392. 393. 394. 395.
 404. 405. 470. 510. 511—514.
 516. 544. 596. 597. 622. 628.
 1885 £. 32. 81. 82. 83. 127. 190.
 191. 342. 343. 396. 398. 470.
 471. 472. 595. 596. 631. 637. 712.
 1886 £. 41. 68. 180. 210. 211. 279.
 324. 515. 598. 599. 646. 703.
 1887 £. 24. 48. 105. 150. 196. 238.
 398. 511. 590. 679. 894. 929.
 1888 £. 65. 171. 207. 273. 291. 364.
 408. 418. 468—467. 594—585.
 738—739. 779. 832. 907.
 1889 £. 3. 123. 186. 349. 378. 499. 558.
 613.
 1890 £. 139. 216. 254. 353. 394. 494.
 570. 754.
 1891 £. 233. 402. 437. 483. 599. 749.
 1024.
 1892 £. 2. 3. 250. 310. 390. 458.
 538—543. 688. 742. 743. 899.
 516. 894. 952—954. 988—988.
 1029—1039. 1095.
 1893 £. 28. 63. 159. 220. 258. 291.
 384—390. 447—449.

5. Griechenland.

1888 £. 363. 1082.
 1886 £. 197.

6. Großbritannien und Irland.

1884 £. 528.
 1885 £. 81.
 1887 £. 216.
 1888 £. 631. 736.
 1890 £. 24. 324. 326—328. 490.
 1892 £. 7. 993.

7. Italien.

1884 £. 598. 600.
 1885 £. 71. 340. 388. 600. 708. 711.
 1887 £. 151. 435. 528.
 1888 £. 649.
 1889 £. 390.
 1890 £. 305. 396—408.
 1891 £. 956. 1068.
 1892 £. 141. 212. 264. 393. 707.
 1893 £. 223.

7. Italien.

1883 £. 705.
 1884 £. 56. 106. 146. 386. 387. 614. 615.
 1885 £. 95. 27. 67. 400. 716.
 1886 £. 179. 207. 322. 323. 401. 589.
 699.
 1887 £. 48. 167. 205. 279. 283.
 581. 592—598. 709. 933. 934.
 1888 £. 66/67. 72. 80. 148. 209. 266.
 272. 283. 349—355. 394. 395.
 459—461. 643. 739—741. 782.
 516. 794. 912.
 1889 £. 5. 130. 196. 235. 242. 249.
 304. 357. 433. 514. 619. 620. 644.
 1890 £. 34. 385. 59—108. 225. 263.
 318. 351. 352. 409. 433. 578. 746.
 1891 £. 118. 178. 309. 310. 470. 529.
 593. 898. 935. 1036. 1038.
 1101—1012.
 1892 £. 118. 172. 264. 394—397. 454.
 543. 708. 791. 799—802. 949.
 951. 1001—1003. 1017. 1096.
 1893 £. 22. 67. 288. 308.

Malta, Britisch.

1885 £. 632.
 1889 £. 647.

Montenegro.

1886 £. 665.

8. Niederlande.

1883 £. 737.
 1884 £. 21. 76. 123. 413. 467. 516.
 588. 590.
 1885 £. 30. 71. 150. 339. 394. 593.
 635. 633.
 1886 £. 31. 113. 393. 393. 490. 600. 707.
 1887 £. 20. 45. 151. 560.
 1888 £. 195. 261. 368. 401. 444. 648.
 730. 770. 835.
 1889 £. 101. 153. 231. 394. 432. 512. 697.
 1890 £. 84. 410. 476. 569. 678. 750.
 1891 £. 115. 177. 178. 309. 535. 596.
 941. 1022.
 1892 £. 5. 398. 790. 896. 1052. 1093.
 1893 £. 69. 211.

9. Norwegen.

1884 £. 460. 597.
 1885 £. 546.
 1886 £. 483.
 1887 £. 518.
 1888 £. 362. 364. 585.
 1889 £. 430.
 1890 £. 476. 798.
 1892 £. 946—949.

10. Oesterreich-Ungarn.

1884 £. 123. 125. 175. 375. 522.
 1885 £. 122. 383. 472. 582. 636. 674.
 1886 £. 68. 154. 284. 323. 487. 698.
 1887 £. 107. 311. 327. 437. 513. 588.
 933.
 1888 £. 30. 146. 194. 338. 391. 445.
 596. 833.
 1889 £. 42. 95. 250. 305. 379. 627.
 642. 696.
 1890 £. 99. 90. 132. 218. 272. 350.
 490. 481. 568. 647.
 1891 £. 180. 525. 725. 1105.
 1892 £. 9. 77. 172. 212. 220. 375.
 667. 808. 933. 937. 1063.
 1893 £. 10. 213. 294. 344. 375.

11. Portugal.

1885 £. 712.
 1886 £. 119. 154. 465.
 1887 £. 105. 631. 897.
 1888 £. 53. 61. 170. 200. 456. 645.
 614. 647. 724. 771. 909.
 1889 £. 127. 208. 311. 314. 558. 516.
 560. 616.
 1890 £. 228. 259. 317. 498.
 1891 £. 803. 741. 898.
 1892 £. 271. 485. 671. 673. 808. 965.
 1051.
 1893 £. 315.

12. Rumänien.

1885 £. 341. 472. 549. 598. 705.
 1886 £. 7. 69. 178. 357. 589.
 1887 £. 7. 14. 55. 252. 392. 713.
 892.
 1888 £. 14. 77. 390.
 1889 £. 556. 610.
 1891 £. 598. 957. 1109.
 1892 £. 8. 419.
 1893 £. 164. 236.

13. Rußland.

1883 £. 736.
 1884 £. 59—55. 98. 115. 317. 410.
 463. 501. 612. 613.
 1885 £. 78. 80. 124. 344. 399. 466.
 468. 535. 592. 693. 678. 714.
 1886 £. 33. 130. 176. 208. 279. 331.
 332. 430. 481. 512. 601. 647. 690.
 1887 £. 16. 109. 167. 210. 250. 277.
 429. 509. 618. 702. 897. 927—929.
 1888 £. 29. 30. 167—169. 197. 258.
 367. 368. 399. 449. 451. 645.
 730. 778. 834. 915. 916.
 1889 £. 10. 128. 138. 199—202. 352.
 371. 448. 449. 510. 511. 562.
 611. 641. 708.
 1890 £. 32. 36. 137. 231. 258. 354. 355.
 445. 446. 492—494. 552. 645.
 1891 £. 122. 123. 401. 442. 597. 799.
 948. 949. 1034. 1035. 1089. 1106.
 1892 £. 12. 256. 415. 483. 670. 751.
 897. 968. 1000. 1053.
 1893 £. 25. 94. 267. 307. 376. 410—447.

13a. Finnland.

1887 £. 253. 702.
 1888 £. 259. 399. 446. 451. 637. 778.
 1889 £. 126. 127. 199. 238. 353. 372.
 611. 709.
 1890 £. 137.
 1891 £. 131. 177. 829. 1070.
 1892 £. 12. 257. 751. 896. 1053.
 1893 £. 119.

14. Schweden.

1888 £. 691.
 1889 £. 127. 611. 692.
 1890 £. 23. 216.
 1891 £. 1071.
 1892 £. 8. 397. 880. 1066.

15. Schweiz.

1884 £. 106. 500. 573.
 1885 £. 22. 120. 121. 384. 393. 395.
 470. 598. 599. 632. 675. 734.
 726. 727.
 1886 £. 39. 117. 178. 210. 272.
 325. 492. 524. 602. 657. 702.
 1887 £. 17. 55. 110. 218. 292. 427.
 540. 589. 706. 892. 930—932.
 1888 £. 46. 53. 165. 203. 237. 356—361.
 402. 404. 461. 462. 630. 741.
 768. 836. 909.
 1889 £. 3. 43. 120—123. 195. 196. 234.
 235. 323. 346. 440. 473. 566.
 618. 646. 706.
 1890 £. 33. 34. 92. 123. 223. 254.
 317. 351. 462. 483. 569. 751.
 1891 £. 117. 256. 304. 539. 604.
 1892 £. 2. 152. 220. 232. 263. 300.
 398. 401. 535. 548. 644. 735. 896.
 964. 1045. 1092.
 1893 £. 12—22. 35—37. 146. 234.
 263. 310. 343.

16. Serbien.

1884 £. 21. 341.
 1885 £. 707. 708.
 1886 £. 659.
 1888 £. 343. 761.
 1889 £. 927. 511.
 1890 £. 179. 257. 450. 567.
 1891 £. 614—620.
 1892 £. 485. 645.
 1893 £. 226. 344.

17. Spanien.

1883 £. 704. 705.
 1884 £. 92. 115. 129. 136. 187.
 323. 390. 413. 438. 601. 615.
 1885 £. 22. 71. 88. 123. 124. 173.
 401. 688. 589. 688. 716.
 1886 £. 39. 119. 205. 292. 433.
 525. 527. 581. 657. 707.
 1887 £. 105. 112. 213. 237. 520.
 610. 705. 902. 934.
 1888 £. 63. 64. 169. 202. 260. 395.
 400. 401. 461. 467—68. 632.
 516. 634. 687. 723. 827. 914.
 1889 £. 15. 124. 188. 249. 351. 372.
 453. 513. 560. 644. 645. 697.
 1890 £. 33. 131. 132. 234. 259. 355.
 412—440. 453.
 1891 £. 116. 319. 451. 952.
 1892 £. 271. 306. 475. 539. 706. 751.
 895. 987. 1003. 1053. 1093.
 1893 £. 23. 145. 223. 293. 392.

18. Türkei.

1884 £. 21. 563.
 1885 £. 178. 343.

1886 £. 431. 471. 599.
 1887 £. 21. 130. 153. 211. 436.
 1888 £. 77. 195. 405. 462. 725. 761.
 839.
 1889 £. 315. 430. 557.
 1890 £. 84. 123. 217. 555. 646. 749.
 1891 £. 116. 173. 320. 1103.
 1892 £. 944.
 1893 £. 164. 224. 263.

Bulgarien.

1884 £. 186. 468.
 1885 £. 30. 59. 637. 687.
 1886 £. 458. 603.
 1887 £. 904.
 1888 £. 300.
 1889 £. 347.
 1890 £. 97. 317. 353. 448.
 1891 £. 597. 942. 1014. 1076.

Cypern.

1889 £. 234. 556.
 1891 £. 599.

Ostrumelien.

1888 £. 463.

II. Asien.

Birma.

1884 £. 385.
 1886 £. 41.

19. Ceylon.

1884 £. 560.
 1885 £. 174.
 1887 £. 693.
 1893 £. 384.

20. China.

1888 £. 45. 487. 840.
 1889 £. 194. 316.
 1890 £. 463.
 1891 £. 309. 602.
 1892 £. 1093.

Sibirien, Französl.
Besitzungen und Schutzgebiete.

1887 £. 670. 690.
 1888 £. 65. 171.
 1889 £. 163. 351. 373. 613. 614.
 1890 £. 35. 216.
 1891 £. 502.
 1893 £. 53.

21. Japan.

1884 £. 571.
 1885 £. 962. 743. 885. 909.
 1889 £. 187.
 1890 £. 336.

Korea.

1883 £. 739.
 1884 £. 137. 530.
 1885 £. 10.
 1886 £. 590.
 1887 £. 159.
 1890 £. 336.
 1892 £. 13.

Labuan, Britisch.

1886 £. 663.

Ober-Birma, Britisch.

1886 £. 269.
 1889 £. 572.

22. Ostindien, Britisch.

1887 £. 114. 437.
 1888 £. 253. 907.
 1889 £. 572.
 1890 £. 255.

23. Ostindien, Niederländisch.

1886 £. 317. 601.
 1889 £. 445.
 1890 £. 22. 74. 749.
 1891 £. 597.
 1892 £. 940. 943.
 1893 £. 69. 211.

24. Ostindien, Portugiesisch.

1887 £. 155.
 1892 £. 846.
 1893 £. 131.

Persien.

1885 £. 717.
 1886 £. 457.
 1887 £. 110.
 1889 £. 10. 131.

25. Philippinen, Spanisch.

1884 £. 601.
 1886 £. 119.
 1887 £. 213.
 1888 £. 361.
 1889 £. 618.
 1891 £. 451.
 1892 £. 474.
 1893 £. 95.

26. Siam.

1884 £. 571.
 1886 £. 271. 292.
 1888 £. 650.

Sonderindien, Franz.
Besitzungen.

1889 £. 164.

III. Afrika.

Südafrika.

1890 £. 319. 584.

Ägypten.

1887 £. 718.
 1888 £. 300. 389. 407. 649. 917.
 1889 £. 63.
 1890 £. 250. 411. 555.
 1891 £. 600. 1075.
 1892 £. 624. 629.
 1893 £. 95. 161. 181. 224.

27. Algerien.

1884 £. 404.
 1885 £. 32. 397.
 1886 £. 211.
 1888 £. 364. 408.
 1890 £. 35. 36.
 1891 £.

Goldküste, Französisch.

1899 S. 642.
1890 S. 35.

30. Guinea, Portugiesisch.

1892 S. 811.

Guinea, Französisch.

1895 S. 137.
1892 S. 742.

Kamerun.

1898 S. 12.
1891 S. 1100.
1892 S. 247. 609.

Kongogebiet, Französisch.

1899 S. 170.
1891 S. 118. 441.
1892 S. 704.
1893 S. 65.

Kongogebiet, Portugiesisch.

1891 S. 441.
1892 S. 704. 829.

Kongostaat.

1898 S. 833.
1898 S. 40. 470—471.
1899 S. 643.
1890 S. 545.
1891 S. 441. 495.
1892 S. 704. 802. 943.

Lagos, Britisch.

1896 S. 197.
1897 S. 145.
1899 S. 113.
1890 S. 752.
1891 S. 739.
1892 S. 996.

31. Liberia.

1890 S. 321.
1893 S. 474.

**32. Loanda, Benguela und
Moçambique (Angola).**

1892 S. 837.

Madagaskar.

1898 S. 364. 466.

Moçambique, Angola.

1897 S. 154.
1890 S. 179.
1891 S. 1026.

33. Marokko.

1894 S. 573.
1896 S. 294.
1897 S. 210.
1898 S. 483.
1890 S. 395.
1891 S. 739. 983.
1893 S. 66.

Marokko, Italienisch.

1899 S. 513. 558.
1891 S. 473.

Marokko, Britisch.

1898 S. 81.
1899 S. 348.
1891 S. 601.
1892 S. 784.
1893 S. 383.

Mayotte, Französisch.

1898 S. 292.
1899 S. 165.
1898 S. 60.

34. Mosambik.

1896 S. 683.
1897 S. 43.
1899 S. 208.
1890 S. 179.
1891 S. 445.
1893 S. 182.

Natal, Britisch.

1895 S. 674.
1897 S. 143. 487.
1898 S. 436.
1899 S. 573.
1890 S. 25. 557.
1891 S. 1104.
1892 S. 1029.

**Niger und Senegal-Gebiet
(Niger Company), Britisch.**

1898 S. 906.
1899 S. 423.
1891 S. 1013.
1892 S. 735.

Roß-See (Franz.).

1899 S. 165.
1891 S. 501.
1892 S. 742.

Obok, Französisch.

1899 S. 165.

Orange-Freistaat.

1899 S. 435.

Ostafrika, Deutsch.

1892 S. 727.
1893 S. 245.

Reunion, Französisch.

1895 S. 179.
1896 S. 599.
1899 S. 187. 477.
1891 S. 501.
1893 S. 60.

Rivieres du Sud.

1891 S. 500.

Sainte Marie de Madagascar,

Französisch.

1899 S. 164.
1891 S. 502.
1892 S. 743.

St. Helena, Britisch.

1896 S. 196.

35. São Thomé u. Principe.

1892 S. 821.

Senegal, Französisch.

1899 S. 171. 348.
1890 S. 36. 829.
1891 S. 117. 500.
1893 S. 65.

Sierra Leone, Britisch.

1896 S. 196.
1898 S. 783.
1893 S. 216.

Skandinavien, Französisch.

1890 S. 215.

36. Südafrikanische Republik.

1897 S. 879.
1898 S. 783.
1899 S. 133.
1890 S. 543.
1893 S. 1040.

Swasiland.

1899 S. 479.

Togogebiet.

1897 S. 922.
1890 S. 215.
1892 S. 923.

Tripolis.

1896 S. 659.

37. Tunis.

1893 S. 743.
1894 S. 820. 606.
1895 S. 60. 404. 637. 721.
1896 S. 204. 205.
1897 S. 108.
1898 S. 362. 467. 739. 782. 823.
1899 S. 131. 202. 216.
1890 S. 700.
1891 S. 943. 944. 1021. 1063.
1892 S. 14. 467. 644. 1011.

38. Zanzibar.

1898 S. 737.
1896 S. 506. 512.
1893 S. 485. 791.

Zululand, Britisch.

1898 S. 250.
1891 S. 400.

IV. Amerika.**39. Vereinigte Staaten von**

Amerika.

1898 S. 705. 804.
1894 S. 130. 132. 133. 413. 473.
541. 620. 621.

1895 S. 29. 130. 191. 404. 473.

589. 638. 692. 720.

1896 S. 30. 125. 177. 214. 294.
407. 490. 525. 690. 658. 708.

1897 S. 22. 157. 222. 248. 322.
421. 612. 896. 929.

1898 S. 62. 152. 255. 362. 404. 469.
585. 737. 779. 835. 917.

1899 S. 64. 129. 196. 261. 393. 423.
479. 557. 627. 646. 706.

1890 S. 36. 37. 87. 68. 133. 229. 258.
322. 361. 411. 499—502. 573.
648. 701—738.

1891 S. 124. 125. 267. 406—407.
477. 540. 625.

1892 S. 13. 264. 405—410. 468. 532.
534. 634. 749. 986. 1048.
1051. 1088.

1893 S. 6. 68. 162. 222. 256. 321.
381.

Antigua, Britisch.

1890 S. 255.
1892 S. 470.

40. Argentinische Republik.

1897 S. 295.
1890 S. 180. 219. 450.
1891 S. 1065—1067.

1892 S. 267. 270. 450.

1893 S. 153. 210.

Bahama-Inseln, Britisch.

1891 S. 1018.

41. Barbados.

1896 S. 267.
1899 S. 648.
1892 S. 470. 1021.

Bermuda-Inseln.

1890 S. 566.

Bolivien.

1899 S. 260. 477. 613.

42. Brasilien.

1897 S. 697.
1899 S. 127. 263. 628.
1890 S. 217. 448. 751. 752.
1891 S. 1. 1109.
1892 S. 14. 418. 474. 670.
1893 S. 158.

43. Canada, Britisch.

1898 S. 865. 887.
1899 S. 15. 114. 257. 571.
1890 S. 25. 213.

1891 S. 363—400. 601.
1892 S. 1023.
1893 S. 130. 315.

44. Chile.

1894 S. 587.
1895 S. 691.
1897 S. 323. 697. 898.

1899 S. 643.
1890 S. 648.
1891 S. 263. 948.
1892 S. 1011.
1893 S. 226.

45. Columbien.

1894 S. 135. 375. 621.
1895 S. 28. 125. 473. 691. 730.
1896 S. 23. 295. 540. 620. 664.

1897 S. 171. 177.
1898 S. 213. 407. 473. 651. 743.
1899 S. 132. 395. 639.

1890 S. 482. 574.
1891 S. 188.
1892 S. 1.

1893 S. 292.
1894 S. 23.
1897 S. 47. 114. 204. 697.
1898 S. 407. 781.

46. Costa Rica.

1894 S. 92. 187. 188. 387. 467.
500. 518. 519. 600. 624.

1897 S. 22. 150. 611.
1890 S. 576.
1891 S. 116.
1892 S. 707. 753. 896. 939. 1004.
1094.

47. Cuba.

1898 S. 437.
1899 S. 15. 316.
1891 S. 533.

Dominika, Britisch.

1892 S. 470.

48. Dominikanische Republik.

1894 S. 120.
1895 S. 28. 151.
1890 S. 482.
1891 S. 1038.
1892 S. 635. 643. 896.

49. Ecuador.

1898 S. 33.
1890 S. 213.
1891 S. 307.
1892 S. 419.

Galapagos-Inseln.

1899 S. 643.

Grenada.

1890 S. 566.
1891 S. 601.
1892 S. 735.

Guadeloupe, Französisch.

1899 S. 173. 179. 376. 564.
1890 S. 395. 645.
1891 S. 433. 1027.
1893 S. 57.

50. Guatemala.

1894 S. 572.
1895 S. 2. 349. 638. 721.
1896 S. 41. 581. 619. 665.

1897 S. 598. 697. 698.
1898 S. 156. 436. 473.
1899 S. 706.

1890 S. 31. 317. 450. 482.
1891 S. 130. 264. 1022. 1076.
1892 S. 789. 903. 1010.
1893 S. 214. 390.

51. Guayana, Britisch.

1894 S. 817.
1891 S. 739.
1892 S. 470. 730.
1893 S. 384.

Guayana, Französisch.

1890 S. 87.
1891 S. 499.
1893 S. 57.

Guayana, Niederl. (Surinam).

1898 S. 781.

52. Haiti.

1894 S. 572.
1897 S. 436.
1899 S. 706.

53. Honduras, Republik.

1898 S. 746.
1892 S. 643.

54. Honduras, Britisch.

1898 S. 155. 254.
1893 S. 384.

55. Jamaica.

1894 S. 563.
1898 S. 32.
1890 S. 218. 359. 491.
1892 S. 7. 471. 1024.

Jungfern-Inseln, Britisch.

1892 S. 470.

Martinique, Französisch.

1899 S. 173. 439. 616.
1890 S. 328. 395. 754.
1891 S. 439.
1893 S. 56. 261.

56. Mexiko.

1894 S. 77.
1896 S. 203.
1897 S. 403.

1898 S. 32. 156. 228. 473—478.
1899 S. 64. 132. 644.
1890 S. 36. 259.
1892 S. 15. 1097.
1893 S. 47. 450—452.

Montserrat, Britisch.

1896 S. 661.
1897 S. 115.
1890 S. 25. 255.
1892 S. 470.

57. Neufundland, Britisch.

1895 S. 468.
1896 S. 124. 704.
1899 S. 109. 691.
1891 S. 1014.
1892 S. 7. 1029.
1893 S. 383.

Nevis, Britisch.

1892 S. 470.

58. Nicaragua.

1899 S. 33.
1890 S. 223. 673.
1891 S. 407.
1892 S. 413. 750. 1011.
1893 S. 392.

Paraguay.

1899 S. 429.
1890 S. 182. 751.
1891 S. 407. 1076.
1892 S. 270. 419. 790. 897. 1097.

Peru.

1894 S. 77. 133. 191. 252. 523.
1895 S. 178. 638.
1896 S. 316.
1897 S. 601.

1898 S. 163. 208. 407. 650.
1899 S. 202. 261. 707.
1890 S. 31.
1891 S. 183. 602. 743. 886. 1110.
1892 S. 13. 1097.
1893 S. 29. 164.

59. Puerto Rico.

1894 S. 185. 500. 513. 616. 624.
1895 S. 583.
1897 S. 22. 611.
1890 S. 575.
1892 S. 733. 896. 1008.

60. Salvador.

1894 S. 193. 571.
1895 S. 691.
1896 S. 156. 743.
1890 S. 567. 751.
1891 S. 309. 595.
1892 S. 414. S. 705. 750.
1893 S. 162. 267.

St. Christoph, Britisch.

1892 S. 470.

St. Lucia, Britisch.

1892 S. 470.

St. Pierre u. Miquelon, Franz.

1899 S. 185. 554.
1891 S. 600.
1893 S. 62.

St. Thomas, Dänisch.

1896 S. 153.

St. Vincent, Britisch.

1892 S. 470. 1026.

Tabago, Britisch.

1896 S. 124.
1899 S. 257.
1892 S. 470.

61. Trinidad.

1898 S. 156. 254.
1899 S. 113. 257. 690.
1890 S. 752.
1892 S. 470. 472. 482. 994.

62. Turks- und Caicos-Inseln.

1894 S. 568.

Uruguay.

1895 S. 349. 676.
1896 S. 180. 617.
1897 S. 876. 436. 598.
1898 S. 208. 263.
1899 S. 814. 434.

1890 S. 751.
1891 S. 400. 449.
1892 S. 659.
1893 S. 161. 226.

63. Venezuela.

1894 S.

Handelsberichte

über das In- und Ausland.

Deutsches Handels-Archiv, Zweiter Theil.

Berichte über das Ausland.

Sunderland.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Die hauptsächlichste Industrie von Sunderland, der Schiffbau, hat trotz der ungünstigen Verhältnisse im Allgemeinen befriedigende Resultate gezeigt, indem Schiffe von insgesammt 190 800 Reg.-Tonnen während des Jahres vom Stapel gelassen wurden, was eine Abnahme von nur 1228 Reg.-Tonnen gegen das Jahr 1891 ergibt. Im Uebrigen hat das Jahr 1892 jedoch große Störungen gebracht, zuerst durch den Ausstand der Raschtnsbauer, welcher am 26. April 1892 nach 13 wöchentlicher Dauer endete, sodann durch den Ausstand der Arbeiter der Durham-Kohlengruben, welcher vom 12. März bis 6. Juni 1892 dauerte. Als dritter Uebelstand ist das fortwährende Fallen der Frachtraten, namentlich der Rückfrachten, zu bezeichnen, in Folge dessen das ganze Jahr hindurch eine bedeutende Anzahl von Schiffen in Sunderland aufgelegt war.

Bei sämtlichen Hauptartikeln der Ausfuhr, mit Ausnahme von Steinzeug und Preßholz, hat sich ein Abfall gezeigt, welcher auf Rechnung des Durham-Ausstandes zu schreiben sein dürfte. Mit Ausnahme von Getreide, Weizen und Eisen zeigen dagegen die Hauptartikel der Einfuhr, insbesondere Holz, Eisen, Spartogras und Petroleum, eine Zunahme. Ferner ist zu vermerken, daß die eine Zeit lang außer Betrieb gestandenen alt etablierten Wear-Glaswerke im Laufe des Jahres wieder in Betrieb gesetzt wurden, wodurch etwa 500 Arbeiter Beschäftigung erhielten.

Es wurden im Jahre 1892 von Sunderlander Werften neu erbaute Schiffe vom Stapel gelassen:

76 Schiffe von 190 811 Reg.-Tonnen.

gegen das Jahr 1891 89 " " 192 089 "

Für Deutsche Rechnung wurde erbaut 1 stählernes Dampfschiff von 998 Reg.-Tonnen.

Einfuhr.

Die Einfuhr stellte sich wie folgt:

		1892.	1891.
Holz	Boards	79 335	75 648
Stäben (Props)	Dukend	520 760	489 000
Eisen	Tonnen	7 905	8 794
Erze	"	74 368	70 853
Weizen, Weizen	"	43 309	47 430
Getreide	Quarters	165 827	202 141
Mehl	Tonnen	177	336
Spartogras	"	20 273	16 522
Heu	"	774	211
Heer	"	1 441	1 212
Petroleum in Bulk	"	3 647	1 980

Ausfuhr.

Die Gesamtausfuhr von Kohlen betrug:

	Tonnen.
im Jahre 1892	3 127 587 (einschl. 245 762 Tonnen Bunkerkohle.)
" " 1891	3 792 222
" " 1890	8 740 330

Nach Deutschen Häfen wurden verschifft 261 064 Tonnen.

Von sonstigen Artikeln wurden ausgeführt:

		1892.	1891.
Flaschen und Glas	Tonnen	4 517	6 459
Steinzeug	Körbe	232	222
Rail	Tonnen	11 561	14 066
Eisen	"	5 797	18 258
Preßholz	"	36 055	35 555
Cement	"	6 198	7 270

Schiffahrt.

Der Bestand der Rheberri hat sich gegen das Vorjahr vergrößert und zwar um 10 Dampfschiffe von 19 783 Reg.-Tonnen und 1 Segelschiff von 1360 Reg.-Tonnen, zusammen 11 Schiffe von 21 143 Reg.-Tonnen.

Der Schiffsverkehr im Jahre 1892 zeigt in Folge des Durham-Ausstandes eine Abnahme von 13,4 pCt., nämlich von 881 Schiffen von 328 594 Reg.-Tonnen.

Es verkehrten im Hafen von Sunderland im Jahre 1892 5165 Schiffe aller Nationen von 2 109 907 Reg.-Tonnen gegen das Jahr 1891 6046 Schiffe von 2 438 501 Reg.-Tonnen.

New-York.

Die wirtschaftliche Lage und der Handel der Vereinigten Staaten von Amerika in den Jahren 1891 und 1892.

I. Allgemeines.

Der am 1. Oktober 1890 beschlossene und am 6. desselben Monats in Kraft getretene Zolltarif, welcher namentlich die Fabrikate mit sehr hohen Zöllen belegte, bildete in den beiden darauf folgenden Jahren den Hauptgegenstand der politischen Kämpfe. Nachdem bereits die im November 1890 stattgehabten Wahlen der demokratischen Partei, welche freiere Handelsbeziehungen und eine entsprechende Reform des Zolltarifs erstrebt, die Majorität im Unterhaus des Kongresses verschafft hatten, hat die gedachte Partei bei den im November 1892 stattgehabten Wahlen auch die Präsidentschaft und die Majorität im Bundesenate errungen.

Es ist anzunehmen, daß der Kongreß nach seinem zu Ende 1893 erfolgenden Zusammentritt einen neuen Zolltarif beraten und be-

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 485.

schließen wird. Was die Wirkungen des Eingangs erwähnten Zollgesetzes anlangt, so bezifferte sich die Einfuhr nach den Vereinigten Staaten von Amerika in den Jahren 1889/90 auf 789 810 409 Dollars, 1890/91 auf 844 916 196 Dollars, 1891/92 auf 827 402 462 Dollars.

Im Jahre 1889/90 (1. Juli bis 30. Juni) galt ausschließlich der Zolltarif vom Jahre 1888; im Jahre 1890/91 galt theilweise der alte und theilweise der neue Tarif; im Jahre 1891/92 galt ausschließlich der neue Zolltarif. Nach Ausweis der erwähnten Ziffern hat zwar die Gesamteinfuhr des Jahres 1891/92 gegen das Jahr 1889/90 zugenommen; diese Zunahme hat jedoch ihren Grund in der vermehrten Einfuhr zollfreier, meistens aus nicht Europäischen Ländern eingeführter Artikel, so namentlich Kaffee, Thee, Zucker, Gummi und Guttapercha.

Während die Einfuhr aus Europa im Jahre 1889/90 fast 450 Mill. Dollars betrug, betrug sie im Jahre 1891/92 lediglich 391½ Mill.; dagegen ist der Werth der Einfuhr aus Südamerika von 90 Mill. im Jahre 1889/90 auf 150½ Mill. Dollars im Jahre 1891/92 gestiegen, eine Zunahme, welche hauptsächlich auf die starke Vermehrung der Einfuhr Brasilianischen Kaffees zurückzuführen ist. Der Werth dieser Einfuhr bezifferte sich im Jahre 1891/92 auf 126 801 607 Dollars gegen 78 267 432 Dollars im Jahre 1889/90.

Von den zollpflichtigen Artikeln, deren Einfuhr im Laufe der beiden letzten Jahre zurückging, kommen namentlich die folgenden in Betracht:

	1889/90. Werth: Dollars.	1891/92. Werth: Dollars.
Knöpfe.....	3 207 128	1 317 203
Eisen- und Stahlfabrikate	41 679 501	28 928 103
Darunter:		
Roheisen	3 682 687	1 812 675
Weißblech	20 928 150	12 315 562
Messerschmiedewaaren	2 582 437	1 207 020
Seidenwaaren	38 686 374	31 172 894
Tabakblätter	17 605 192	10 382 428
Tabakfabrikate	4 105 262	2 926 051
Wollenwaaren	56 582 432	35 565 879
Baumwollenwaaren mit Ausnahme von Stoffen und Kleidungsstücken...	26 078 159	22 416 326
Fabrikate von Glas, Hanf		
Jute u.....	28 421 279	26 293 217
Früchte	13 878 801	11 294 328
Gemüse	4 455 374	2 888 227
Sämereien	3 530 631	779 793

Zugenommen hat, was zollpflichtige Waaren anlangt, die Einfuhr von baumwollenen Stoffen und Kleidungsstücken, von irdenen und Porzellanwaaren, von Pelzwerk, von Glas und Glaswaaren und von Blei und Bleiwaaren.

Der durch den Zolltarif verursachte Ausfall an der Einfuhr trifft fast ausschließlich die Europäischen Staaten; es wurden eingeführt aus:

	1889/90. Werth: Dollars.	1891/92. Werth: Dollars.
Großbritannien....	186 488 956	156 300 881
Deutschland.....	98 837 688	82 907 563
Frankreich.....	77 672 311	68 554 793
den Niederlanden..	17 029 233	10 886 802
der Schweiz	14 441 950	13 196 469
Oesterreich-Ungarn.	9 831 878	7 718 565

Die Einfuhr aus Belgien, Italien, Schweden und Norwegen, sowie aus Rußland hat etwas zugenommen.

Was Deutschland anlangt, so war der bedeutendste Ausfall bei der Einfuhr von Zucker. Während der Werth des von dort eingeführten Zuckers im Jahre 1889/90 auf 16 031 431 Dollars sich bezifferte, betrug er im Jahre 1891/92 nur 4 804 628 Dollars. Dieser Ausfall ist durch den Zolltarif, welcher Zucker für zollfrei erklärte, nicht bedingt.

Von den in dem letzten Jahre eingeführten Waaren waren 55,35 pCt. zollfrei und 44,65 pCt. zollpflichtig. Von den aus Europa eingegangenen Waaren waren nur 22,76 pCt. zollfrei, während die zollfreie Einfuhr aus Südamerika 97,28 pCt. und aus Nordamerika (Antillen, Mexiko, Kanada) 75,51 pCt. der Gesamteinfuhr aus diesen Ländergruppen betrug. Die Einnahme aus Zöllen bezifferte sich im Jahre 1891/92 auf 174 124 270 Dollars, gegen 216 885 701 Dollars im Jahre 1890/91 und 226 540 037 Dollars im Jahre 1889/90.

Berücksichtigt man, daß der vom 1. April 1891 an aufgehobene Zoll auf Zucker und Melassen im Jahre 1889/90 die Summe von 55 150 819 Dollars und im Jahre 1890/91 die Summe von 32 468 339 Dollars ergab, und zieht man diese Summe von den Zolleinnahmen der gedachten Jahre ab, so ergibt sich, daß unter dem neuen Zolltarif — abgesehen von dem Ausfall des Zuckers — die Zolleinnahme der des Jahres 1889/90 ziemlich gleich geblieben ist.

Was den Einfluß des Zolltarifs auf das Inland anlangt, so unterliegt es zunächst keinem Zweifel, daß die Preise der aus dem Auslande bezogenen besseren Waaren gestiegen sind, und daß diese Preissteigerung auch den inländischen Fabrikanten, soweit nicht eine zu große Konkurrenz in Frage kam, Veranlassung zur Erhöhung der Preise der Amerikanischen Waare gab. Letzteres war namentlich bei einem Theil der Messerschmiedewaaren der Fall. Die Erhöhung des Zolles auf ordinäre Wolle hat eine Erhöhung der Teppichpreise, die Erhöhung des Zolles auf Weißblech eine Erhöhung der Preise der aus diesem Artikel gefertigten Waaren zur Folge gehabt. Weißblech (tin and torn plates) wurde vor Einführung des in Frage stehenden Zolltarifs in den Vereinigten Staaten von Amerika nicht fabrizirt. Der ganze Bedarf wurde aus Großbritannien eingeführt. Die Einfuhr betrug 329 438 Tonnen (zu 2240 Pfund) im Kalenderjahre 1890, 327 882 Tonnen im Jahre 1891 und 268 472 Tonnen im Jahre 1892. Die am 1. Juli 1891 in Kraft getretene Erhöhung des Zolles sollte den heimischen Fabrikanten die Herstellung von Weißblech ermöglichen. Nach Inhalt eines dem Schatzamt zu Washington durch einen Spezialagenten zu Anfang dieses Jahres erstatteten Berichtes waren Ende des vergangenen Jahres 32 Firmen mit der Herstellung von Weißblech befaßt; in der Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1892 wurden 30 709 216 Pfund fabrizirt; in der Zeit vom 1. Juli 1891 bis 30. Juni 1892 waren 13 646 719 Pfund fabrizirt worden.

Auf Grund der sogenannten Reciprocitätsklausel des Zolltarifs haben die Vereinigten Staaten von Amerika mit verschiedenen Ländern Handelsverträge geschlossen, durch welche gewissen, aus den Vereinigten Staaten von Amerika ausgeführten Bodenprodukten und Fabrikaten Zollvergünstigungen zugesichert wurden, gegen das Versprechen der Amerikanischen Regierung, die im Zolltarif eventuell festgesetzten Zölle auf Zucker, Melasse, Thee, Kaffee und Häute nicht zur Anwendung bringen zu wollen. Solche Verträge wurden abgeschlossen mit folgenden Ländern und traten in Kraft an den folgenden Zeitpunkten:

Deutschland	1. Februar 1892,
Oesterreich-Ungarn.....	25. Mai 1892,

Brasilien.....	1. April 1891,
Cuba und Puerto Rico .	1. September 1891,
San Domingo.....	1. " 1891,
Salvador.....	1. Februar 1892,
Britisch-Indien.....	1. " 1892,
Britisch-Guayana.....	1. April 1892,
Nicaragua.....	15. " 1892,
Honduras.....	25. Mai 1892 und
Guatemala.....	30. Mai 1892.

Von besonderer Bedeutung erscheinen lediglich Verträge, welche sich auf die Central- und Südamerikanischen Staaten und die Westindischen Kolonien beziehen. Es ist zu früh, um ein sicheres Urtheil über den Einfluß dieser Verträge auf die Ausfuhr der Vereinigten Staaten von Amerika nach den gedachten Ländern zu bilden; aber soweit sich bis jetzt urtheilen läßt, entspricht das Ergebnis nicht den gehegten Erwartungen. Die Ausfuhr nach Guatemala, Honduras, Nicaragua, Britisch-Indien und San Domingo hat im Fiskaljahr 1891/92 gegen das Jahr 1890/91 abgenommen; die Ausfuhr nach Salvador und Britisch-Guayana hat im Jahre 1891/92 um eine geringe Summe zugenommen, ist aber in der Zeit bis September 1892 zurückgegangen. Die Ausfuhr nach Brasilien und Spanisch-Indien hat zugenommen. Es wurden ausgeführt nach:

	1888/89.	1889/90.	1890/91.	1891/92.
	Dollars.	Dollars.	Dollars.	Dollars.
Brasilien....	9 351 081	11 972 214	14 120 246	14 291 873
Cuba.....	11 691 311	13 084 415	12 224 888	17 953 570
Puerto Rico.	2 224 931	2 297 538	2 155 234	2 856 003

Die Ausfuhr nach Brasilien war im Jahre 1888/89 bereits um mehr als 2 Mill. Dollars höher als im vorhergegangenen Jahre; diese Zunahme dauerte in den beiden darauf folgenden Jahren fort, und es ist daher anzunehmen, daß die Zunahme des Jahres 1890/91 auch eingetreten wäre, wenn der am 1. April 1891 in Kraft getretene Vertrag nicht abgeschlossen worden wäre. Die Zunahme des Jahres 1891/92 — des ersten vollen Jahres, in welchem der Vertrag galt — ist eine sehr geringfügige. Die Zunahme der Ausfuhr nach Cuba und Puerto Rico, welche hauptsächlich ihren Grund in vermehrter Ausfuhr von Weizenmehl, von Provisionen, von Eisen und Stahl und Fabrikaten hieraus, sowie von Holz und Holzfabrikaten hat, dürfte auf den abgeschlossenen Reciprocitätsvertrag zurückzuführen sein.

Die Republiken Columbia, Haiti und Venezuela, deren hauptsächlichster Ausfuhrartikel Kaffee ist, haben den Vereinigten Staaten von Amerika Zollbegünstigungen nicht eingeräumt. Mit Proklamation des Präsidenten vom 15. März 1892 wurden daher die aus diesen Ländern nach der Union eingeführten Mengen von Zucker, Melassen, Kaffee, Thee und Häuten dem für diesen Fall gesetzlich vorgeschriebenen Zollsatz unterworfen. Der so festgesetzte Zoll auf Kaffee beträgt drei Centis für das Pfund. Im Jahre 1890/91 betrug die Menge des aus den gedachten drei Ländern eingeführten Kaffees etwa ein Sechstel und des aus Venezuela eingeführten Kaffees nicht ganz ein Achtel des ganzen Kaffeeconsums der Vereinigten Staaten von Amerika. In Folge des auferlegten Zolles ist die Einfuhr von Kaffee aus diesen Ländern zurückgegangen. Letztere und namentlich Venezuela (Maracaibo), lieferten früher die hier sehr beliebten milden Kaffeesorten. Da das Publikum diese Sorten auch ferner zu beziehen wünscht, so sind die Preise für dieselben in die Höhe gegangen, und zwar nicht nur die Preise für die mit Zoll belegten Kaffees, sondern die Preise für alle milden, auch zollfrei eingehenden Kaffeesorten, mit welchen die Händler den Ausfall an Maracaibokaffee decken. Da es sich sonach um einen Zoll handelt, welchen das Publikum zu zahlen hat, und

welcher lediglich einigen Händlern und einigen Argentinischen und Brasilianischen Produzenten zu Gute kommt, so wird die Zurücknahme der Verfügung verlangt, welche den aus Columbia, Venezuela und Haiti eingeführten Kaffee mit Zoll belegt.

Neben der Tarifffrage war es die Silberfrage, welche in den beiden letzten Jahren die öffentliche Aufmerksamkeit besonders in Anspruch nahm. Das Gesetz vom 14. Juli 1890, welches den Schatzsekretär verpflichtet, monatlich $4\frac{1}{2}$ Mill. Unzen Silber anzukaufen und in Zahlung Schatzamtsnoten der Vereinigten Staaten von Amerika auszugeben, war ein Kompromiß, welches den Anhängern der freien Silberprägung nicht weit genug und den Gegnern der vermehrten Verwendung von Silber zu weit ging. Im Kongreß wurden vielfach Versuche gemacht, das Gesetz zu beseitigen; es brangen aber weder diejenigen durch, welche an seine Stelle die freie Prägung von Silber setzen, noch die, welche das Gesetz beseitigt wissen wollten, um den aus dem fortgesetzten Ankauf von Silber drohenden Gefahren vorzubeugen. Nach der gegenwärtigen Lage der Gesetzgebung ist die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika verpflichtet, die beiden im Amerikanischen Münzsystem verwendeten edlen Metalle auf dem Fuße der Gleichheit zu erhalten. Während der Silbervorrath und das auf Silber basirte Papiergeld auf Grund des erwähnten Gesetzes von Monat zu Monat zunimmt, hat der Goldvorrath des Schatzamtes mit Rücksicht auf die fortdauernde Ausfuhr bedeutender Mengen von Gold in der letzten Zeit stark abgenommen. Diese Ausfuhr von Gold, welche sich nach Abzug der Einfuhr im Jahre 1892 auf über 59 Mill. Dollars bezifferte, hat stattgefunden, obwohl die Handelsbilanz im vergangenen Fiskal- und Kalenderjahre einen großen Ueberschuß zu Gunsten der Vereinigten Staaten von Amerika ergab. Wenn es auch richtig ist, daß die Goldausfuhr theilweise in Europäischen Verhältnissen und in Europäischer Nachfrage ihren Grund hat, so dürfte es doch auch richtig sein, daß sie zum anderen Theil durch die moralische Wirkung der Amerikanischen Silbergesetzgebung verursacht wurde und verursacht wird. Es wird in diesem Zusammenhange behauptet, daß aus Mangel an Vertrauen in die Möglichkeit, für die Dauer Gold und Silber gleichwerthig zu erhalten, fremdes Kapital, welches früher in großem Umfange in den Vereinigten Staaten von Amerika angelegt wurde, zurückgezogen wird, und daß aus demselben Grunde Amerikanische Werthpapiere, namentlich Obligationen und Aktien Amerikanischer Eisenbahngesellschaften, in großer Zahl von ausländischen Besitzern nach hier geschickt und für ihre Rechnung verkauft werden. Dazu kommt, daß in den ersten fünf Monaten des Jahres 1893, in welchen die starke Goldausfuhr andauerte, die Waarenausfuhr abnahm und die Waareneinfuhr stieg, so daß gegenwärtig auch die Handelsbilanz zu Ungunsten der Vereinigten Staaten von Amerika ist. Seit Anfang dieses Jahres betrug die Nettoausfuhr von Gold nahezu 60 Mill. Dollars.

Im Schatzamt ist ein Fonds deponirt, welcher ursprünglich 100 Mill. Dollars Gold betrug und welcher gesammelt wurde behufs Baarzahlung und Einlösung der Vereinigten Staaten-Noten. Ob und wie weit diese Reserve zur Aufrechterhaltung der Parität von Gold und Silber, d. h. zur Einlösung auch der auf Silber basirten Noten verwendet werden darf, ist nicht vollständig klar. Die Regierung hat jedoch, durch die Verhältnisse gezwungen und in Ermangelung anderweitigen verfügbaren Goldes, in der letzten Zeit der fraglichen Reserve zu dem erwähnten Zwecke sich bedient und aus ihr die zur Einlösung vorgelegten Schatzamtsnoten in Gold bezahlt, um zu verhüten, daß diese Noten als minderwerthiges Geld betrachtet werden, und daß Gold somit eine Prämie erhält. Als zu Anfang Februar 1893 der Goldvorrath im Schatzamt so gering war, daß es

den Anschein hatte, als könne die Regierung das benötigte Gold nur aus der erwähnten Reserve entnehmen, haben die New-Yorker Banken sich veranlaßt gesehen, dem Schatzsekretär zwischen 6 bis 7 Mill. Gold vorzustrecken. Später haben andere Banken ein Gleiches gethan. Diese Hülfe war jedoch bei der fortgesetzten Golddausfuhr nicht ausreichend, und so hat sich die Regierung schließlich entschlossen, die fragliche Reserve anzugreifen, um das vielfach erschütterte Vertrauen in die Vollwerthigkeit des Silbergeldes wieder herzustellen.

Wie sich das Verhältniß der im Münzsystem der Vereinigten Staaten von Amerika verwendeten edlen Metalle im Laufe der letzten Jahre verändert hat, ergibt sich aus folgenden Aufstellungen. Der Gesamtbestand dieser Metalle in gemünztem und ungemünztem Zustande betrug am:

	30. Juni 1886.	1. Novbr. 1891.	1. Jan. 1893.
	Dollars.	Dollars.	Dollars.
Gold	590 774 461	671 139 531	649 788 020
Silber ...	312 252 843	539 241 624	593 365 865

In Circulation befanden sich am:

	1. Novbr. 1891.	1. Novbr. 1892.
	Dollars.	Dollars.
Goldmünzen	406 770 367	411 252 197
Goldcertifikate	136 100 319	120 255 849
Vereinigte Staaten-Noten	332 553 989	332 080 234
Banknoten	166 445 763	165 224 137
Currencycertifikate vom		
8. Juni 1872.....	10 765 000	10 550 000
Silberdollars	62 135 461	61 672 456
Silberne Scheidemünze ..	62 105 136	65 985 408
Silbercertifikate	321 142 642	324 552 532
Schatzamtnoten.....	66 473 484	114 567 423
zusammen...	1 564 492 161	1 606 139 735

Der Betrag der circulirenden Goldmünzen beruht auf einer Schätzung, welcher namentlich der bei den Banken vorhandene Bestand zu Grunde liegt; in wirklicher Circulation befinden sich Goldmünzen nur in den Staaten der Pacific-Küste. Goldcertifikate werden vom Schatzamt gegen Hinterlegung von Gold ausgestellt.

Der Betrag der United States notes, für deren Einlösung die oben erwähnte Goldreserve hinterlegt ist, ist gesetzlich auf 346 681 016 Dollars festgesetzt. Die Banknoten sind die von Nationalbanken ausgegebenen, durch Hinterlegung von Vereinigten Staaten-Bonds gesicherten Noten. Die Silbercertifikate sind ausgestellt gegen die beim Schatzamt aufbewahrten Silberdollars. Die Schatzamtnoten werden unter dem Gesetz vom 14. Juli 1890 ausgegeben und sind ausgestellt gegen das beim Schatzamt hinterlegte ungemünzte Silber. Erwägt man, daß vor Erlaß des Gesetzes vom 28. Februar 1878, welches die Prägung von Silberdollars anordnete, abgesehen von der Scheidemünze, kein Silber in Circulation war, so ergibt sich der große Umfang, welchen die Vereinigten Staaten von Amerika im Laufe der letzten 14 Jahre dem Silber in ihrem Münzsystem eingeräumt haben.

Die Regierung hat seit dem erwähnten Datum bis zum 31. Dezember v. J. im Ganzen 421 071 341 Unzen Silber gekauft. Unter dem Gesetz vom 28. Februar 1878, welches am 13. August 1890 außer Kraft trat, wurden 291 292 019 Unzen Silber gekauft, aus welchen 378 166 793 Silberdollars geprägt wurden; diese Dollars liegen, abgesehen von der oben erwähnten in Circulation befindlichen geringen Menge, im Schatzamt und dienen als Basis der Silbercertifikate. Trotz dieser bedeutenden Silberkäufe sind die Silberpreise stetig gefallen. Während der Durchschnittspreis des unter

dem letzt erwähnten Gesetze gekauften Silbers 1,068 Dollars für die feine Unze betrug, kostete die feine Unze Silber im August 1892 nur 88 Cents. In der letzten Zeit war der Preis theilweise noch etwas geringer.

Was die allgemeine wirtschaftliche Lage der Vereinigten Staaten von Amerika anlangt, so klangen in dem ersten Theil des Jahres 1891 noch die Folgen der zu Ende des Jahres 1890 ausgebrochenen finanziellen Krisis nach; die Besserung trat jedoch nach und nach ein und wurde namentlich gefördert durch die Aussicht auf die größte Ernte, welche die Vereinigten Staaten von Amerika je produziert haben, und auf lohnende Getreidepreise für die Farmer. In den Südstaaten wirkte das fortwährende Sinken der Baumwollenpreise während des Jahres 1891/92 fähend auf den Konsum, und auch aus anderen Theilen der Vereinigten Staaten von Amerika, namentlich den Pacific-Staaten, kamen Klagen über das durch lokale Ursachen veranlaßte Stöcken der Geschäfte. Im Allgemeinen jedoch befanden sich im vergangenen Jahre die meisten Industriezweige in einer günstigen Lage; die Zahl der Zahlungseinstellungen war gering; der Verbrauch an Artikeln jeder Art war größer als im Vorjahre, und ebenso waren vielfach die Gewinne lohnender. Die Unternehmungslust legte sich im vergangenen Jahre Bügel an. Dies hatte hauptsächlich seinen Grund in dem Gefühl der Unsicherheit, welches die geschädigte Lage der Währungsfrage und die eigenthümliche Münzgesetzgebung in finanziellen Kreisen vielfach einflößt.

Die Knappheit und Vorsicht des Geldmarktes und die damit in Verbindung stehende Einschränkung des Kreditgebens hat in den vergangenen Wochen zahlreiche definitive oder vorübergehende Zahlungseinstellungen von Banken und anderen Geschäftshäusern, namentlich in den westlichen Staaten, zur Folge gehabt.

Ueber die kaufmännischen Zahlungseinstellungen der letzten Jahre giebt die nachfolgende, von der Firma Dunn u. Co. veröffentlichte Tabelle Auskunft:

	1892.	1891.	1890.	1889.
Zahl der Bankerutte...	10 344	12 278	10 907	10 882
Passiva: Dollars	114 044 167	189 868 638	189 856 964	148 784 337
Durchschnittlicher Betrag der Passiva: Dollars	11 025	15 471	17 406	13 672
Zahl der in Betracht kommenden Geschäftsteute	1 172 545	1 142 951	1 110 590	1 051 140
Verhältnisse der Bankerutte zu dieser Zahl....	1 zu 113	1 zu 93	1 zu 102	1 zu 97

Seit dem Jahre 1882 war die Gesamtsumme der Passiva nicht so klein und das Verhältniß der Zahlungseinstellungen zu der der Tabelle zu Grunde liegenden Zahl der Geschäftsteute so günstig, wie im vergangenen Jahre. Der durchschnittliche Betrag der Passiva war in letzterem Jahre kleiner als seit einer langen Reihe von Jahren.

Nach Bradstreet's betrug im vergangenen Jahre die Zahl der kaufmännischen Bankerutte 10 270 gegen 12 391 im Vorjahre, die Gesamtsumme der Passiva 108 595 248 Dollars gegen 198 178 000 Dollars im Jahre 1891, die Summe der Activa 54 774 106 Dollars gegen 102 893 000 Dollars im Vorjahre.

Im vorigen Jahre stellte in den Vereinigten Staaten von Amerika und Kanada nur eine Firma die Zahlungen ein, welche auf 500 000

Dollars und darüber geschätzt wurde, während die Zahl solcher Zahlungseinstellungen in dem gedachten Ländergebiet im Jahre 1891 auf 21 und im Jahre 1890 auf 18 sich belief. Was die Passiva anlangt, so trafen 64,7 pCt. der gesamten Zahlungseinstellungen des vorigen Jahres auf Fälle, in welchen die Passiva 5000 Dollars und darunter betrugen, 26,4 pCt. auf Fälle, in welchen die Passiva zwischen 5000 und 20 000 Dollars betrugen, 5,6 pCt. auf Fälle, in welchen die Passiva zwischen 20 000 und 50 000 Dollars betrugen, und 3,3 pCt. auf Fälle mit höheren Passiven.

Von den im vergangenen Jahre vorgekommenen Bankrouten hatten nach der von Bradstreet's angestellten Untersuchung ihren Grund

1916 in persönlicher Unfähigkeit,

593 in Unerfahrenheit,

3343 in Mangel an Kapital oder in dem Versuch, im Verhältnis zum vorhandenen Kapital zu ausgedehnte Geschäfte zu machen,

410 in unvorsichtigem Kreditgeben,

196 in Zahlungseinstellungen Anderer,

148 in persönlicher Extravaganz,

311 in Vernachlässigung des Geschäfts,

180 in schädlicher Konkurrenz,

1974 in Unglück (wie Ueberschwemmung, Feuer, kommerzielle Krisis u. dergl.),

197 in Spekulationen, welche mit dem regulären Geschäft nichts zu thun haben und

1063 in betrügerischer Handlungsweise.

Zu Ende des Jahres 1892 bestanden in 73 Städten der Vereinigten Staaten von Amerika Clearinghaus-Einrichtungen. Die Clearings waren im Jahre 1891 zurückgegangen; dieser Rückgang betrug in New-York 9,9 pCt., während er außerhalb New-Yorks lediglich 0,8 pCt. betrug. Im Jahre 1892 fand eine allgemeine Zunahme der Clearings statt. Die durch die Clearing-Häuser der ganzen Union ausgeglichenen Geschäfte betrafen sich in den Jahren:

1892 auf 62 109 062 974 Dollars

1891 " 56 946 841 805 "

1890 " 60 829 090 002 "

1889 " 56 175 327 997 "

1881 " 63 471 389 244 "

Diese Summen vertheilten sich auf die Stadt New-York und die übrigen Clearing-Häuser, wie folgt:

	New-York.	außerhalb New-York.
	Dollars.	Dollars.
1892....	36 662 469 201	25 446 593 773
1891....	33 749 322 212	23 197 519 593
1890....	37 458 607 609	23 370 482 393
1889....	35 895 104 905	20 280 223 092
1881....	49 376 882 883	14 094 506 361

Das letztere Jahr war das Jahr der höchsten Bank-Clearings; die von diesem Jahre an in New-York eingetretene Abnahme dieser Clearings hat zum Theil ihren Grund in der Abnahme der Spekulationen auf der Fondsbörse. Die New-Yorker Fondsbörse (Stoß-Exchange) hat im Laufe des Jahres 1892 beifüß Berechnung und Ausgleichung der dort abgeschlossenen Geschäfte ein eigenes Clearing-Haus, das Stoß-Exchange Clearing House, eingerichtet, welches einen großen Theil der Geschäfte besorgt, die früher das Bank-Clearing-Haus zu besorgen hatte. Es ist anzunehmen, daß die Bank-Clearings in New-York für 1892 größer gewesen wären als die für 1890, wenn die erwähnte Einrichtung nicht getroffen worden wäre. Ein

Theil der Zahlungen, welche mit den Spekulationen in Aktien zusammenhängen, wird immer noch durch das Bank-Clearing-Haus zu gehen haben; aber nach Lage der Sache ist es jetzt nicht mehr möglich zu berechnen, welcher Betrag der Bank-Clearings auf die Spekulationsgeschäfte auf der Fondsbörse zurückzuführen ist.

Was die hauptsächlichsten Handelsplätze der Vereinigten Staaten von Amerika, abgesehen von New-York, anlangt, so betrugen die Bank-Clearings in runden Summen in den Jahren:

	1892.	1891.
	Dollars.	Dollars.
in Chicago	5 136 000 000	4 457 000 000
" Boston	5 005 000 000	4 754 000 000
" Philadelphia ..	3 810 000 000	3 296 000 000
" St. Louis	1 231 000 000	1 140 000 000
" San Francisco ..	815 000 000	893 000 000
" Baltimore	772 000 000	786 000 000
" Pittsburg	760 000 000	679 000 000
" Cincinnati	751 000 000	668 000 000
" Kansas City ..	512 000 000	460 000 000
" New-Orleans ..	508 000 000	515 000 000

Was die auf den New-Yorker Börsen abgeschlossenen Geschäfte betrifft, so wurden verkauft auf der Stoß-Exchange:

	Aktien.	Dollars.
1892	85 875 092	4 874 014 262
1891	69 031 689	3 812 247 419
1890	71 282 885	3 977 664 198

Dazu kommen im Jahre 1892 Eisenbahnobligationen im Nominalwerth von 485 587 400 Dollars gegen 383 715 000 Dollars im Jahre 1891 und kleinere Beträge von Staatspapieren und Bankaktien.

Auf der Consolidated Stoß and Petroleum Exchange, welche ihr eigenes Clearing-Haus hat, wurden verkauft:

	1892.	1891.
Aktien.....	33 554 085	27 332 929
Petroleum (Faß)	20 760 000	45 628 000

Auf der Baumwollenbörse wurden verkauft im Jahre 1892 43 359 500 Ballen Baumwolle gegen 26 692 300 Ballen im Vorjahre.

Auf der Produktenbörse, welche gleichfalls ihr eigenes Clearing-Haus hat, wurden verkauft:

	1892.	1891.	1890.
Wehl..... Faß	4 526 770	4 718 875	4 240 975
Weizen..... Bushel	1 161 406 000	1 698 353 000	1 238 425 000
Weizen..... "	295 388 000	403 011 000	431 126 000
Hafer..... "	105 814 000	107 597 000	129 520 000
Gerste u. Malz ..	799 300	2 203 500	2 488 300
Roggen	1 376 600	4 576 100	646 500

somit im Ganzen

1 585 154 365 Bushels im Jahre 1892,

2 231 975 537 " " 1891 und

1 821 290 225 " " 1890.

Die bedeutenden Geschäfte der Produktenbörse im Jahre 1891 sind auf die großen Ernten dieses Jahres und den damaligen starken Bedarf des Auslandes zurückzuführen. Desgleichen haben die umfangreichen, im Jahre 1892 auf der Baumwollenbörse gehandelten Geschäfte ihren Grund hauptsächlich in der großen Baumwollenernte des Jahres 1891/92.

Für die allgemeine Entwicklung des Landes sind von besonderem Werthe die Landverkäufe, die Einwanderung und die Eisenbahnen.

Die Landverkäufe, sowohl die der Regierung als die der Eisenbahngesellschaften, welchen die Regierung behufs Ermöglichung des Baues Land überlassen hatte, haben seit dem Jahre 1886 mehr und mehr abgenommen. Der Grund liegt darin, daß das verkäufliche Land in den Staaten, welche von den Ansiedlern mit Vorliebe aufgesucht wurden, erschöpft ist. Dazu kommt, daß mit Gesetz vom 3. März 1891 die Timber-Culture-Gesetze, welche unter gewissen Bedingungen den Erwerb der von Ansiedlern mit Kuchholz bepflanzten Bodenflächen erleichtert hatten, aufgehoben wurden; dieser Widerruf sollte jedoch die unter den früheren Gesetzen bereits erworbenen Rechte nicht beeinträchtigen. Während unter diesen Gesetzen im Jahre 1886/87 über 4 Mill. Acres Land verkauft wurden, betrug im Jahre 1891/92 die unter diesem Titel abgegebene Fläche lediglich 41 375 Acres. Die von den Eisenbahnen verkauften Ländereien werden sich in den letzten Jahren kaum auf 2 Mill. Acres jährlich beziffert haben.

Die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika hat gegen Baarzahlung, sowie unter den Heimstätten- und Aufforstungsgesetzen verkauft

9 328 863 Acres im Fiskaljahre 1891/92,
8 151 939 " " Jahre 1890/91 und
10 621 652 " " " 1889/90.

Im Jahre 1891/92 fanden die bedeutendsten Verkäufe statt in dem neuen Territorium Oklahoma 1 583 135 Acres, in den beiden Dakotas 1 198 145 Acres und in den Staaten Kalifornien 715 343 Acres, Nebraska 667 055 Acres, Oregon 607 087 Acres, Washington 569 332 Acres, Colorado 456 830 Acres, Minnesota 452 978 Acres, Montana 413 880 Acres und Kansas 401 284 Acres. Am 30. Juni 1892 bezifferten sich die unverkaufte, im Besitze der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika befindlichen Ländereien auf nahezu 567 1/2 Mill. Acres, von welchen nur etwa 290 Mill. Acres vermessen waren. Die ausgedehntesten Flächen befinden sich in Montana, Neu-Mexiko, Arizona, Wyoming, Kalifornien, Nevada, Colorado, Oregon, Utah, Idaho und den Dakotas. Wieviel von den erwähnten Ländereien felsiges und unfruchtbares Land ist, steht nicht fest; nach der Natur und Bodenbeschaffenheit der meisten der aufgezählten Staaten ist jedoch anzunehmen, daß der größte Theil dieser Ländereien sich zur Kultur nicht eignet.

Die Einwanderung, welche zur Entwicklung der Vereinigten Staaten von Amerika in so hervorragendem Maße beigetragen, hat im Jahre 1891 und in den ersten neun Monaten des Jahres 1892 stark zugenommen. Im September vorigen Jahres hat die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika mit Rücksicht auf die in Europa ausgebrochene Cholera alle in Amerikanischen Häfen mit Einwanderern ankommenden Schiffe einer 20 tägigen Quarantäne unterworfen. In Folge dieser Vorschrift, welche bis in den Februar 1893 in Geltung bestand, ist die Einwanderung im letzten Quartal des Jahres 1892 bedeutend gefallen. Auf einzelnen Schiffen, welche Einwanderer nach den Vereinigten Staaten von Amerika brachten, war während der Reise die Cholera ausgebrochen, und wurde letztere auf diese Weise in den Häfen von New-York eingeschleppt. Die hierdurch hervorgerufene Aufregung, sowie die Angst vor künftiger Einschleppung der Cholera benutzten die zahlreichen Gegner der Einwanderung, um den Versuch zu machen, das völlige Verbot oder wenigstens eine starke Beschränkung der Einwanderung im Kongress durchzusetzen. Diesen Versuchen wurde noch dadurch Vorstoß ge-

leistet, daß in den letzten Jahren die Einwanderung namentlich aus Ländern zugenommen hatte, deren Bewohner im Allgemeinen hier nicht als willkommene Einwanderer betrachtet werden. Der Kongress hat jedoch die ihm vorgeschlagenen scharfen Maßnahmen nicht angenommen und lediglich Gesetze erlassen, welche die Dampferlinien verpflichten, vor der Abfahrt gewisse vorgeschriebene Fragebogen bezüglich der Personalien eines jeden Auswanderers auszufüllen, und welche den Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika ermächtigen, die Einfuhr von Menschen und Waaren zu verbieten, wenn im Auslande eine ansteckende Krankheit herrscht, und ein solches Verbot im Interesse der Vereinigten Staaten von Amerika geboten erscheint.

Die Zahl der in den Vereinigten Staaten von Amerika angekommenen Einwanderer betrug:

im Jahre 1892	547 060
" " 1891	595 251
" " 1890	495 021
" " 1889	431 935

In diesen Zahlen sind die aus den Britischen Besitzungen in Nordamerika, sowie die aus Mexiko eingewanderten Personen nicht mitenthalten, da es bezüglich dieser Personen an der Kontrolle fehlt.

Die höchste Ziffer wurde im Jahre 1882 erreicht, in welchen 730 349 Personen einwanderten.

Von den in den letzten vier Jahren eingewanderten Personen kamen aus

	1889.	1890.	1891.	1892.
Großbritannien	138 187	121 003	121 072	107 610
Deutschland	95 965	96 514	123 438	118 400
Frankreich	6 118	6 684	6 534	5 342
Böhmen und Ungarn	18 397	32 782	38 627	40 045
Oesterreich (abgesehen von Böhmen, Ungarn u. Polen)	23 773	30 339	32 084	29 885
Rußland (abgesehen von Polen)	33 487	40 922	73 271	52 334
Polen	4 886	19 743	31 301	27 013
Schweden und Norwegen ..	42 451	43 322	52 445	55 724
Italien	80 238	62 969	69 297	61 434
Dänemark	8 597	9 993	10 490	10 236
den Niederlanden	6 339	4 414	5 365	7 758
der Schweiz	7 336	6 792	6 994	6 663

Was die Eisenbahnen anlangt, so waren die beiden letzten Jahre fast vollständig frei von verderblichen Kämpfen und Streitigkeiten, welche früher, namentlich häufig im Westen, vorkamen. Um solchen Wirren im westlichen Eisenbahngebiete und dem damit verbundenen gegenseitigen Unfrieden vorzubeugen, wurde Anfang Januar 1891 von 15 großen Bahngesellschaften, deren Linien westlich von Chicago und St. Louis liegen, eine Vereinigung, die Western Traffic Association, gebildet, welche den Zweck verfolgte, den Mitgliedern einen billigen Antheil an dem der Konkurrenz zwischen einzelnen Mitgliedern unterworfenen Transportgeschäft, sowie angemessene und stabile Frachtraten zu sichern. Die Leitung der Association wurde in die Hände eines Ausschichtsrathes gelegt, welcher aus dem jeweiligen Präsidenten und einem Direktor der zu der Association gehörigen Bahnen bestand. Die Entscheidungen dieses Ausschichtsrathes fanden nicht immer die Zustimmung der Theilnehmenden; und als deshalb mehrere der bedeutendsten Bahngesellschaften ausgetreten waren, löste sich die Association im Oktober 1892 auf. Die Auflösung hat bis jetzt schädliche Folgen nicht gehabt. Dies dürfte seinen Grund haben in den finanziellen Bedürfnissen einzelner Ge-

seilschaften — welche Bedürfnisse eine konservative Leitung der Geschäfte und Einnahmen bringend erheischen —, ferner in dem großen Umfang des Transportgeschäftes der letzten Jahre, welcher den einzelnen Bahnen einen lohnenden Antheil, auch ohne gegenseitiges Unterbieten, sicherte, und in der Unterlassung der Anlage weiterer Konkurrenzlinien.

Die Ausdehnung des Eisenbahnnetzes war in den letzten Jahren nicht so groß, wie in einzelnen früheren Perioden, aber immerhin bedeutend. Es wurden gebaut in den Jahren:

1891	4 471 Meilen,
1890	5 671 "
1889	5 696 "

Im Jahre 1892 wurden nach vorläufiger Schätzung 4467 Meilen gebaut.

Die Länge der in den Vereinigten Staaten von Amerika gelegten Hauptgeleise betrug am 31. Dezember 1891 170 601 Meilen gegen 166 703 Meilen Ende des Jahres 1890 und 161 353 Meilen Ende des Jahres 1889. Wenn die Zunahme dieser Gesamtlänge nicht der jährlich neu mit Schienen belegten Länge entspricht, so hat dies darin seinen Grund, daß jährlich manche Strecken aufgegeben, oder daß Strecken, welche früher Hauptgeleise waren, als Neben- oder Seitengeleise verwendet worden sind. Am Schluß der im Laufe des Jahres 1891 zu Ende gegangenen und nicht immer mit dem Kalenderjahre zusammenfallenden Rechnungsjahre der einzelnen Gesellschaften waren 167 909 Meilen Schienen gelegt, von welchen 164 262 Meilen wirklich im Betriebe waren; hierzu kommen 46 688 Meilen für zweite und Seitengeleise. Die Verwendung von Stahl für Schienen nimmt mit jedem Jahre zu; von den sämtlichen in den Vereinigten Staaten von Amerika gelegten Schienen waren im Jahre 1891 81,5 pCt. Stahlschienen gegen 80,4 pCt. im Jahre 1890, 74,8 pCt. im Jahre 1889 und 72,3 pCt. im Jahre 1888. Am Schluß der verschiedenen Rechnungsjahre waren bei sämtlichen Eisenbahnen, einschließlich der Hochbahnen, im Gebrauch:

	1891.	1890.	1889.
Lokomotiven.....	34 022	32 241	31 041
Passagierwagen	24 497	22 958	22 885
Gepäck-, Post- und Express- wagen.....	7 368	7 253	7 053
Güterwagen.....	1 110 804	1 061 970	1 061 169

Ueber die Beförderung von Passagieren und Gütern und die Einnahmen hieraus giebt die folgende Aufstellung Auskunft.

1891. 1890. 1889.

Meilen.

Es waren im Betrieb..... 164 262 157 976 153 689

Passagiere.

Es wurden befördert..... 556 015 802 520 439 082 494 808 421

Dollars.

Einnahmen hieraus..... 290 799 696 272 320 961 259 439 231

Es wurde Fracht befördert:

1891. 1890. 1889.

Tonnen..... 704 389 609 691 344 437 619 165 630

Dollars.

Einnahme hieraus.... 754 185 910 784 821 733 665 962 331

Die durchschnittliche Einnahme aus dem Personentransport betrug pro Passagier und Meile 2,68 Cents im Jahre 1891, 2,64 Cents im Jahre 1890 und 2,60 Cents im Jahre 1889. Die durchschnittliche Einnahme aus dem Gütertransport betrug pro Tonne und Meile 0,929 Cent im Jahre 1891, 0,927 Cent im Jahre 1890 und 0,970 Cent im Jahre 1889. Am niedrigsten, nämlich 0,78 Cent,

war die durchschnittliche Frachtrate pro Tonne und Meile im Jahre 1891 in der Staatengruppe, gebildet durch die Staaten New-York, New-Jersey, Pennsylvania, Delaware und Maryland; am höchsten, nämlich 1,60 Cent, war diese durchschnittliche Rate in der durch die Pacific-Staaten gebildeten Gruppe.

Die Gesamteinnahmen und Ausgaben ergeben sich aus folgender Tabelle:

	1891.	1890.	1889.
	D o l l a r s.		
Bruttoeinnahmen aus dem Betrieb.....	1 125 534 815	1 078 835 339	992 046 319
Nettoeinnahmen aus dem Betrieb.....	350 807 370	341 666 369	317 963 074
Andere Einnahmen..	101 139 823	108 046 387	88 804 148
Verfügbare Gesamteinnahme	451 947 193	449 712 756	406 767 222
Zahlung von Zinsen auf Obligationen..	222 652 306	217 922 677	210 268 325
Zahlung von Dividenden	89 099 757	83 575 705	79 531 863

Betriebs-einnahme pro Meile:

	1891.	1890.	1889.
	D o l l a r s.		
Brutto.....	6 852	6 829	6 455
Netto.....	2 136	2 162	2 068

Verhältniß der Betriebsausgaben zu den Betriebs-einnahmen:

	1891.	1890.	1889.
	pCt.	pCt.	pCt.
	68,83	68,33	67,96

Bei vorstehenden Aufstellungen ist von den Hochbahnen der Städte New-York und Brooklyn abgesehen. Diese Bahnen haben eine Ausdehnung von etwa 50 1/2 Meilen; ihre Bruttoeinnahmen betrugen im Jahre 1891 12 1/2 Millionen Dollars.

Im Jahre 1892 wurden 28 Bahnen mit einer Gesamtausdehnung von 1922 Meilen und einem Kapital an Obligationen und Aktien von nahezu 96 Millionen Dollars auf Antrag der Hypothekengläubiger verkauft. In demselben Jahre stellten 36 Bahnen mit einer Ausdehnung von 10 508 Meilen und einem Kapital von beinahe 358 Millionen Dollars die Zahlungen ein und kamen in die Hände gerichtlicher bestellter Verwalter.

II. Bodenprodukte.

Von den zahlreichen Projekten, welche die Farmer und die mit ihnen verbündeten Vereinigungen im Interesse der Landwirtschaft in ihr politisches Programm aufgenommen haben, hat nur eines, nämlich ein Gesetz zur Unterdrückung der Termingeschäfte in Getreide, Baumwolle, Hopfen und Fleischprodukten, den Kongreß im Laufe der beiden letzten Jahre beschäftigt. Das Gesetz verbot nicht die fraglichen Geschäfte, sondern suchte diesen Zweck durch Auflegung einer Steuer zu erreichen; es belegte jeden im Terminhandel verkauften Bushel Getreide mit einer Steuer von 20 Cents und jedes Pfund der übrigen oben erwähnten, im Terminhandel verkauften Artikel mit einer Steuer von 5 Cents. Das Gesetz wurde, obwohl es von den verschiedensten Geschäftskreisen gerade im Interesse der Landwirtschaft lebhaft bekämpft wurde, von den beiden Häusern des Kongresses mit starker Majorität angenommen. Der Senat hatte dem vom Unterhaus an ihn gelangten Gesetzentwurf einige Abänderungen beigefügt; da jedoch das Unterhaus diese Änderungen

vor Ablauf des am 4. März d. J. zu Ende gegangenen Kongresses nicht mehr zur Berathung zog, so fiel das Gesetz.

Die Ernten waren in den beiden letzten Jahren gut und ergiebig.

1. Getreide.

Die Weizenernte des Jahres 1891 war die größte und reichliche Ernte, welche je in den Vereinigten Staaten von Amerika produziert wurde. Die mit Weizen bebaute Fläche war in dem gedachten Jahre zwar größer als in den Vorjahren; der hauptsächlichste Grund für die ausnahmsweise große Ernte ist jedoch nicht in dieser Ausdehnung der Weizenfläche, sondern in der außergewöhnlichen Ergiebigkeit zu suchen.

Die Weizenernte wird amtlich geschätzt auf:

515 949 000	Bushels im Jahre 1892,
611 780 000	" " " 1891,
399 262 000	" " " 1890.

Das Gewicht eines Bushels (Scheffel) Weizen wird in der Regel auf 60 Pfund veranschlagt; in Wirklichkeit erreicht jedoch der Bushel dieses Gewicht fast niemals.

Im Jahre 1884 war die mit Weizen bebaute Fläche beinahe so groß wie im Jahre 1891; der Ertrag war aber um fast 100 Millionen Bushels geringer.

Von den hauptsächlichsten Weizenstaaten produzierten in den Jahren:

	1891. Bushels.	1892. Bushels.
Minnesota.....	55 330 000	41 210 000
Kansas.....	54 866 000	70 881 000
Nord-Dakota.....	52 105 000	84 998 000
Süd-Dakota.....	29 714 000	31 767 000
Indiana.....	52 807 000	39 885 000
Ohio.....	45 531 000	38 022 000
Kalifornien.....	36 595 000	39 157 000
Illinois.....	35 625 000	28 370 000
Michigan.....	30 205 000	23 854 000
Iowa.....	27 586 000	7 257 000
Missouri.....	25 732 000	24 834 000
Pennsylvanien.....	20 864 000	19 331 000

Die Weizenpreise waren Ende des Jahres 1890 mit Rücksicht auf die damalige geringe Ernte gestiegen und blieben während des Jahres 1891 hoch, trotz der reichlichen Ernte dieses Jahres. Der Grund hierfür lag in der durch Missernte in Europa hervorgerufenen starken Europäischen Nachfrage. Diese Nachfrage verminderte sich im Laufe des Jahres 1892, die Vorräthe an Weizen in den Vereinigten Staaten von Amerika waren bedeutend, und so fielen die Preise und waren Ende des Jahres 1892 niedriger als je zuvor. Der Durchschnittspreis des Bushels Weizen betrug nach der Berechnung des landwirtschaftlichen Departements in Washington im Dezember 1892 auf den Farmen und lokalen Märkten 62,4 Cents gegen 83,9 Cents im Dezember 1891 und 83,8 Cents im Dezember 1890. In New-York betrug der Durchschnittspreis für Weizen (Nr. 2 redwinter) 90,8 Cents im Jahre 1892, 1,094 Dollars im Jahre 1891 und 98,8 Cents im Jahre 1890.

Es wird vielfach angenommen, daß die oben angeführten amtlichen Schätzungen der beiden letztjährigen Ernten zu niedrig gegriffen sind.

Die Maisernte des Jahres 1892 wird geschätzt auf 1 628 464 000 Bushels gegen 2 060 164 000 Bushels im Jahre 1891 und 1 489 970 000 Bushels im Jahre 1890.

Die mit Mais bepflanzte Fläche betrug 70 626 658 Acres im Jahre 1892 gegen 76 204 515 Acres im Jahre 1891. Im vergangenen Jahre produzierten unter anderen die Staaten Iowa 200 221 000 Illinois 165 527 000, Nebraska 157 145 000, Missouri 152 489 000, Kansas 145 825 000 und Indiana 103 334 000 Bushels Mais.

Der den Farmern gezahlte Durchschnittspreis des Bushels Mais betrug im Dezember v. J. 39,8 Cents, gegen 40,6 Cents im Dezember 1891 und 50,6 Cents im Dezember 1890.

In New-York betrug der Durchschnittspreis für Mais (Nr. 2 mixed) 54 Cents im Jahre 1892, 70,41 Cents im Jahre 1891 und 48,1 Cents im Jahre 1890.

Die Maisernte wird, abgesehen von einem kleinen Prozentsatz, welcher für die letzten 22 Jahre durchschnittlich 8,8 pCt. betrug, im Inlande verbraucht. Mais wird zur Brotbereitung, als Gemüse und als Viehfutter verwendet. Das Verpacken von Mais in Büscheln — als konserviertes Gemüse — hat in den letzten Jahren einen bedeutenden Umfang angenommen; es wurden auf solche Weise verpackt 3 531 079 Risten (von je zwei Duzend Büscheln) im Jahre 1892 und 2 889 153 Risten im Jahre 1891. Die hauptsächlichsten derartigen Etablissements befinden sich in den Staaten New-York, Maine, Maryland und Virginia, Illinois, Iowa, Ohio und Nebraska.

Die Haferernte des Jahres 1892 wird veranschlagt auf 661 085 000 Bushels gegen 788 394 000 Bushels im Jahre 1891 und 528 621 000 Bushels im Jahre 1890.

Die mit Hafer bebaute Fläche betrug in den genannten drei Jahren 27, 25½ und 26½ Millionen Acres.

An der Haferproduktion des Jahres 1892 waren namentlich theilhaftig die Staaten Iowa mit 95 841 000, Illinois mit 75 063 000, Wisconsin mit 50 572 000, Kansas mit 44 094 000, Minnesota mit 43 573 000, Nebraska mit 43 131 000 und New-York mit 38 729 000 Bushels.

Der den Farmern gezahlte Durchschnittspreis betrug im Dezember v. J. 31,7 Cents gegen 31,5 Cents im Dezember 1891 und 42,4 Cents im Dezember 1890. In New-York kostete der Bushel Hafer (Nr. 2 mixed) im Jahre 1892 durchschnittlich 36,8 Cents, gegen 46 Cents im Jahre 1891 und 23,9 Cents im Jahre 1890.

Bezüglich der Roggen- und Gerstenernte werden seit einigen Jahren amtliche Feststellungen nicht publiziert. In den Jahren 1880 bis 1890 betrug die durchschnittliche Roggenernte 25 Millionen und die durchschnittliche Gerstenernte 55 Millionen Bushels.

Die Ausfuhr von Getreide aus den Vereinigten Staaten von Amerika war im Fiskaljahre 1891/92 die größte, welche jemals erzielt wurde. Im Jahre 1891 stand den Missernten in Europa eine der ergiebigsten Ernten in den Vereinigten Staaten von Amerika gegenüber; der Europäische Bedarf hat nicht nur die Ausfuhr von Weizen, sondern auch die Ausfuhr von Mais und Roggen erhöht. Es wurden ausgeführt in den Fiskaljahren:

	1891/92.		1890/91.	
Weizen.....	Bushels.	Dollars.	Bushels.	Dollars.
	167 280 351	161 399 132	55 181 948	51 420 272
Weizenmehl...	Faß.	Dollars.	Faß.	Dollars.
	15 196 769	75 362 283	11 344 304	54 705 616
	1891/92.		1890/91.	
Mais.....	Bushels.	Dollars.	Bushels.	Dollars.
	75 451 849	41 590 460	80 768 218	17 652 687
Roggen.....	12 041 316	11 432 180	332 739	212 161
Hafer.....	9 425 078	3 842 559	953 010	405 706

Der Gesamtwertb aller ausgeführten Brodstoffe bezifferte sich in den Fiskaljahre:

1891/92 auf.....	299 368 117 Dollars,
1890/91 "	128 121 656 "
1889/90 "	154 925 927 "

Im Laufe des Jahres 1892 und noch mehr im Jahre 1893 nahm die Ausfuhr ab; der Werth der Ausfuhr an Brodstoffen bezifferte sich im Kalenderjahre 1892 nur auf 248 Millionen Dollars.

Nach Deutschland wurden ausgeführt:

	1891/92.		1890/91.	
	Bushels.	Dollars.	Bushels.	Dollars.
Weizen.....	7 635 926	7 842 902	263 887	295 953
	Faß.	Dollars.	Faß.	Dollars.
Weizenmehl.....	54 277	266 519	8 864	41 039
	Bushels.	Dollars.	Bushels.	Dollars.
Weizen.....	18 901 239	7 481 125	3 745 574	2 042 404
Roggen	3 965 191	3 759 584	182 944	116 664

Vor Erlassung des Zolltarifs vom Jahre 1890 haben die Vereinigten Staaten von Amerika jährlich zwischen 10 bis 11 Millionen Bushels Gerste zur Malzfabrikation aus Kanada eingeführt. Der gebachte Tarif hat den Zoll auf Gerste bedeutend erhöht, und ist in Folge dessen die Einfuhr im Jahre 1891/92 auf etwas über drei Millionen Bushels zurückgegangen.

2. Baumwolle.

Die große Baumwollenernte des Erntejahres 1889/90 wurde in den beiden darauf folgenden Jahren noch bedeutend übertroffen. Nach zuverlässigen Schätzungen betrugen die Ernten:

im Jahre 1891/92	9 038 707 Ballen,
" " 1890/91	8 655 518 "
" " 1889/90	7 313 726 "

Die Ernte des Jahres 1892/93 ist geringer und wird voraussichtlich sieben Millionen Ballen nicht erreichen.

Die Ernten der Jahre 1891/92 und 1890/91 vertheilen sich auf die einzelnen Staaten, wie folgt:

	1891/92.	1890/91.
	Ballen.	Ballen.
Louisiana.....	2 503 251	2 077 744
Alabama.....	267 568	296 443
Texas	1 198 443	1 068 841
Georgia und Florida.	1 222 591	1 377 343
Süd-Carolina.....	468 964	514 488
Nord-Carolina	206 646	257 301
Virginia	861 702	1 025 664
Tennessee, Mississippi und Arkansas.....	2 808 542	2 047 694

Das Durchschnittsgewicht eines Ballens betrug im vergangenen Jahre 498,78 Pfund gegen 499,84 Pfund im Jahre 1890/91 und 496,13 im Jahre 1889/90.

Es wogen somit die Ernten der gedachten drei Jahre über 4508, 4326 und 3628 Millionen Pfund.

Ausgeführt wurden im Erntejahr 1891/92 (vom 1. September 1891 bis 31. August 1892) im Ganzen 5 864 921 Ballen gegen 5 790 634 Ballen im Vorjahre. Von ersterer Menge gingen 3 289 197 Ballen nach Liverpool, 824 022 Ballen nach Bremen, 667 386 Ballen nach Havre, 199 485 Ballen nach Barcelona, 159 018 Ballen nach Genua, 150 795 Ballen nach Hamburg und 102 097 Ballen nach Antwerpen. Nach den Feststellungen des statistischen Bureaus zu Washington wurden ausgeführt im Fiskaljahre 1891/92

2 985 219 811 Pfund Baumwolle im Werthe von 258 461 241 Dollars und im Fiskaljahre 1890/91 2 907 858 795 Pfund Baumwolle im Werthe von 290 712 898 Dollars.

Nach Deutschland wurden ausgeführt:

im Fiskaljahre 1891/92 970 277 Ballen oder 482 441 204 Pfund Baumwolle im Werthe von 43 474 931 Dollars und im Fiskaljahre 1890/91 1 025 644 Ballen oder 509 487 987 Pfund Baumwolle im Werthe von 50 883 421 Dollars.

Die Baumwollenpreise sind in Folge der ergiebigen Ernten der beiden letzten Jahre im Laufe der Jahre 1891 und 1892 stark gefallen. Während das Pfund Baumwolle (Low Middling Upland) am 1. August 1890 11¹⁸/₁₆ Cents kostete, betrug der Preis Anfang Januar 1891 8¹/₄ Cents. Den niedrigsten Preis erreichte Baumwolle im April 1892, zu welcher Zeit das Pfund 6¹/₄ Cents kostete. Als sich herausstellte, daß die Ernte des Jahres 1892/93 eine geringere sein wird, gingen die Preise wieder in die Höhe; sie betrugen Ende des Jahres 1892 etwa 9¹/₂ Cents. Der Durchschnittspreis betrug in New-York für die erwähnte Sorte Baumwolle 7,71 Cents im Jahre 1892, 8,60 Cents im Jahre 1891 und 11,07 Cents im Jahre 1890.

Der heimische Verbrauch an Baumwolle wird für das Jahr 1891/92 auf 2 806 471 Ballen geschätzt gegen 2 530 916 Ballen im Jahre 1890/91 und 2 349 478 Ballen im Jahre 1889/90.

Von der im erstgedachten Jahre verbrauchten Menge wurden 2 125 000 Ballen von Fabriken des Nordens und 681 471 Ballen von Fabriken des Südens verwendet.

Die Verettung von Baumwollenöl aus Baumwollensamen hat in den letzten Jahren mehr und mehr zugenommen. Es wird angenommen, daß ein Ballen gereinigter Baumwolle etwa 1100 Pfund Samen ergibt, und daß im vergangenen Jahre 1 500 000 Tonnen oder 26⁷/₁₀ pCt. des gewonnenen Samens zur Oelbereitung verwendet wurden.

Die Oelfabrikanten haben im Jahre 1891 6 bis 8 Dollars für die Tonne à 2000 Pfund Baumwollensamen bezahlt; Ende des Jahres 1892 ist mit Rücksicht auf die geringere Ernte der Preis in manchen Gegenden bis auf 18 Dollars gestiegen. Dieser hohe Preis wird es auch Pflanzern, welche weit von einer Eisenbahn- oder Dampfschiffsstation entfernt wohnen, möglich machen, ihr Produkt auf den Markt zu bringen.

3. Zucker.

Das Ergebnis der Rohrzuckerernte des Staates Louisiana und der übrigen Südstaaten, in welchen Zuckerrohr gebaut wird, wird für das Jahr 1892/93 vorläufig auf 189 000 Tonnen zu 2240 Pfund geschätzt gegen 165 437 Tonnen im Vorjahre und 221 951 Tonnen im Jahre 1890/91.

Die in den Vereinigten Staaten von Amerika vorhandenen sechs Rübenzuckerfabriken haben nach amtlicher Feststellung im vergangenen Jahre 27 083 322 Pfund oder 12 091 Tonnen Zucker erzeugt, gegen 12 004 888 Pfund im Jahre 1891. Von der im Jahre 1892 hergestellten Menge fielen 21 801 322 Pfund auf die drei Fabriken in Kalifornien, 3 808 500 Pfund auf die zwei Fabriken in Nebraska und 1 473 500 Pfund auf die Fabrik in Utah.

Die Herstellung von Zucker aus Sorghum, welche ausschließlich im Staate Kansas betrieben wird, hat in den letzten Jahren keine Fortschritte gemacht. Es wurde dort in den beiden letzten Jahren etwa je eine Million Pfund Sorghumzucker gewonnen.

Der Werth der Einfuhr von Zucker und Melassen belief sich:

	Dollars.
im Jahre 1891/92 auf.....	107 885 298
" " 1890/91 ".....	108 458 621
" " 1889/90 ".....	101 293 826

Die Einfuhr von Rübenzucker ist in den letzten Jahren zurückgegangen. Von Deutschland, welches den größten Theil dieses Einfuhrartikels liefert, wurde eingeführt in den Jahren:

	Dollars.
1891/92 für.....	4 804 628
1890/91 ".....	12 891 689
1889/90 ".....	16 031 431

Neben der oben angegebenen Menge wurden im Jahr 1891/92 aus Deutschland noch Zucker über Nr. 16 des Holländischen Standard im Werthe von 152 927 Dollars eingeführt.

Die durchschnittlichen Zuckerpreise betrugen in New-York pro Pfund in den Jahren:

	1892.	1891.	1890.
	C e n t s.		
für roh centrifugal..	3,32	3,92	5,57
" soft Standard A	4,21	4,47	6
" hard granulated	4,86	4,66	6,27

Die in den beiden letzten Jahren eingetretene Preiserhöhung hat hauptsächlich ihren Grund in der am 1. April 1891 erfolgten Aufhebung des Zuckersolles.

4. Tabak.

Ueber das Ergebnis der Tabakernte werden seit einigen Jahren amtliche Feststellungen nicht veröffentlicht. In den zehn Jahren von 1881 bis 1890 betrug der jährliche Durchschnitt der Ernte 499 055 826 Pfund. Die Ernten der Jahre 1891 und 1892, von welchen erstere etwas über den Durchschnitt betrug, waren mäßig, und so wurden im Laufe der letzten Jahre die aus früheren Ernten herrührenden Bestände abgearbeitet. Die Ernte des vergangenen Jahres war im Allgemeinen von schöner und brauchbarer Beschaffenheit.

Die Produktion von Seablasttabak, welcher ausschließlich zur Cigarrenfabrikation verwendet wird, hat seit Erlassung des Zolltarifs von 1890, durch welchen die Einfuhr des konkurrierenden Sumatratabaks erschwert wurde, zugenommen.

Die genannte Tabakorte wird hauptsächlich produziert in Neu-England (namentlich im Thale des Connecticut-Flusses) in den Staaten New-York und Pennsylvanien und in beschränkter Weise in Wisconsin und Ohio. Die Produktion betrug in den Jahren:

	1892.	1891.
	Pfund.	Pfund.
im nördlichen Theil des Staates New-York	10 407 112	8 410 479
im südlichen Theil dieses Staates und		
im nördlichen Theil von Pennsylvanien	8 149 774	6 521 636
in Neu-England.....	23 315 225	15 716 600

Nach den Feststellungen des Commissioner of Internal Revenue zu Washington wurden im Fiskaljahr 1890/91 in den Vereinigten Staaten von Amerika angefertigt 266 260 363 Pfund Rauch-, Rauch- und Schnupftabak, 4 406 696 981 Stück Cigarren und 2 976 270 886 Stück Cigarretten.

Von diesen Artikeln werden nur geringe Mengen ausgeführt.

Eingeführt wurden in den Jahren:

	1891/92.	1890/91.	1889/90.
	P f u n d.		
Tabakblätter.....	18 915 360	23 061 008	28 720 674
Cigarren und Cigarretten...	668 169	885 139	1 250 217

An Tabakblättern wurden ausgeführt 240 716 150 Pfund im Jahre 1891/92 und 236 969 589 Pfund im Jahre 1890/91.

Die Hauptabnehmer dieses Ausfuhrartikels waren im ersten Jahre Großbritannien mit 53 830 373, Deutschland mit 45 343 471, Frankreich mit 39 692 650, Italien mit 30 096 355 und Spanien mit 22 862 875 Pfund, sowie Belgien und die Niederlande.

5. Andere Bodenprodukte.

Von anderen Bodenprodukten kommen in Betracht Flachs, Reis und Hopfen.

Flachs wird in den Vereinigten Staaten von Amerika hauptsächlich behufs Gewinnung des Flachs- oder Leinsamens produziert. Im Laufe des vergangenen Jahres hat das landwirtschaftliche Departement in Washington eine besondere Untersuchung über den Flachsbauplan veranlaßt. Auf Grund des Ergebnisses dieser Untersuchung wird der Ertrag an Leinsamen für das Jahr 1892 auf 11 104 440 Bushels und für das Jahr 1891 auf 15 455 272 Bushels veranschlagt. Die mit Flachs bebaute Fläche betrug im ersten Jahre 1 477 361 Acres und im letzteren Jahre 1 927 293 Acres. Die Staaten, in welchen der Flachsbauplan am ausgedehntesten ist, sind Minnesota, Iowa, Kansas, Nebraska und die beiden Dakotas. Die Flachsfasern werden nicht verwendet; sie sind im Allgemeinen zu rau. Die Einfuhr von Flachs bezifferte sich in den beiden letzten Fiskaljahren auf 7812, und 6 331 Tonnen.

Die Reisernte des Jahres 1892 wird von Sachverständigen auf 9 750 000 Bushels oder 255 000 000 Pfund gereinigten Reis geschätzt. Davon treffen auf Louisiana etwa 7 500 000 Bushels, auf die beiden Carolinas und Georgia 2 000 000 Bushels und der Rest von 250 000 Bushels auf Staaten, in welchen die Reiskultur erst in jüngerer Zeit eingeführt wurde. Die gedachte Ernte ist um etwa 60 pCt. größer als die Ernte des Vorjahres und mehr als 2 1/2 Mal so groß als die durchschnittlichen Reisernten vor dem Kriege. Die Vereinigten Staaten von Amerika decken ihren Bedarf an Reis nicht durch heimische Produktion; sie haben eingeführt in den Jahren:

	1891/92.	1890/91.
	P f u n d.	
Reis.....	77 622 464	125 263 168
Reismehl und gebrochenen Reis..	62 991 524	81 259 519
Reis wird hauptsächlich aus China und Japan, Reismehl hauptsächlich aus Deutschland eingeführt.		

Die Hopfenernte des Jahres 1892 wird auf 217 942 Ballen (zu 180 Pfund) geschätzt, gegen 215 427 Ballen im Vorjahre. Hopfen wird namentlich im Staate New-York, sowie in den Staaten Kalifornien und Washington gebaut; in den letzten Jahren hat auch der Staat Wisconsin angefangen, in geringerem Umfang Hopfen zu produzieren. Die Vereinigten Staaten von Amerika führen mehr Hopfen aus als sie einführen; in den Fiskaljahren 1891/92 und 1890/91 wurden ausgeführt 12 604 686 und 8 786 080 Pfund — fast ausschließlich nach Großbritannien — und eingeführt 2 506 224 und 4 019 603 Pfund — fast ausschließlich aus Deutschland.

III. Industrie.

1. Textilindustrie.

Das Censusbüreau zu Washington hat Ende des vorigen Jahres statistische Angaben über den Umfang der Textilindustrien in den Vereinigten Staaten von Amerika im Censusbuchjahr 1890 veröffentlicht, welche von allgemeinem Interesse sind.

Was zunächst die Baumwollensindustrie anlangt, so giebt über diese die nachstehende Tabelle Auskunft:

	Zahl der Fabriken.	Höhe des angelegten Kapitals. Dollars.	Zahl der beschäftigten Arbeiter.	Summe der gezahlten Löhne. Dollars.
1890.....	904	354 020 843	221 565	69 489 272
1880.....	756	208 280 346	174 659	42 040 510
1870.....	956	140 706 291	135 369	39 044 132
1860.....	1091	98 585 269	122 028	28 940 108

In der vorstehend aufgeführten Zahl der Fabriken sind nur solche enthalten, welche Waaren im Betrage von 500 Dollars oder darüber produziert haben; von Straf- oder Besserungsanstalten u. dergl. ist abgesehen. Unter den Arbeitern sind die Beamten und Clerks (2709 im Jahre 1890 und 2115 im Jahre 1880) mit eingeschlossen; die Saläre derselben betrugen im Jahre 1890 3 464 734 Dollars.

Die erwähnten Fabriken haben verbraucht 1 117 945 776 Pfund Baumwolle im Jahre 1890, gegen 750 343 981 Pfund im Jahre 1880 und 398 308 257 Pfund im Jahre 1870, und haben Waaren produziert im Jahre 1890 im Werthe von 267 981 724 Dollars,

" " 1880 " " " 192 090 110 "

" " 1870 " " " 177 489 789 "

Die Kosten aller verbrauchten Materialien (Baumwolle, Garne, Farbstoffe, Feuerung und dergleichen) beliefen sich im Jahre 1890 auf 154 593 368 gegen 102 206 347 Dollars im Jahre 1880.

Von den im Jahre 1890 vorhandenen Fabriken waren 402 in den Neu-England-Staaten (gegen 439 im Jahre 1880), 289 (gegen 139 im Jahre 1880) in den Mittelstaaten (New-York, New-Jersey, Pennsylvania, Delaware, Maryland), 239 in den Südstaaten (gegen 161 im Jahre 1880) und 24 in den westlichen Staaten (gegen 17 im Jahre 1880.)

Wenn in den Neu-England-Staaten auch die Zahl der Fabriken in den letzten zehn Jahren abgenommen hat, so hat sich doch die Höhe des in denselben angelegten Kapitals von 156 Millionen im Jahre 1880 auf 243 Millionen im Jahre 1890 erhöht; eine ähnliche Erhöhung findet sich auch bezüglich der Zahl der beschäftigten Arbeiter und des erzielten Produktes. Es geht hieraus hervor, daß in Neu-England während des vergangenen Jahrzehntes hauptsächlich auf die Vergrößerung und Ausdehnung der bestehenden Fabriken Bedacht genommen wurde. Eine Abnahme in der Zahl der Fabriken findet sich, mit Ausnahme des Staates Massachusetts, in allen übrigen Neu-England-Staaten (Maine, New-Hampshire, Vermont, Rhode Island, Connecticut). Im Staate Massachusetts ist die Zahl der Fabriken von 175 im Jahre 1880 auf 187 im Jahre 1890 gestiegen.

Die größte Zunahme in der Zahl der Fabriken weist der Staat Pennsylvania auf, in welchem die Zahl derselben von 59 im Jahre 1880 auf 158 im Jahre 1890 gestiegen ist. In diesen 158 Fabriken ist ein Kapital von nahezu 16 Mill. Dollars angelegt, während in den 187 Fabriken des Staates Massachusetts ein solches von nahezu 129 Mill. Dollars angelegt ist.

Wie sehr im Laufe des letzten Jahrzehntes die Baumwollensfabrikation in den Südstaaten zugenommen hat, geht daraus hervor, daß die Zahl der Fabriken in Nord-Carolina von 49 auf 91, in Süd-Carolina von 14 auf 34 und in Georgia von 40 auf 58 gestiegen ist, und daß hiermit eine bedeutende Erhöhung der Kapitalanlage und der Produktion Hand in Hand ging.

Im Jahre 1890 betrug die Zahl der vorhandenen Spindeln 14 088 108 gegen 10 653 435 im Jahre 1880 und die Zahl der vorhandenen Webstühle 324 866 gegen 225 759 im Jahre 1880.

Der Umfang der Wollensindustrie ergiebt sich aus nachstehender Aufstellung:

	Zahl der Fabriken.	Höhe des angelegten Kapitals. Dollars.	Zahl der beschäftigten Arbeiter.	Summe der gezahlten Löhne. Dollars.
1890.....	2489	296 494 481	219 132	76 660 742
1880.....	2689	159 091 869	161 557	47 389 087
1870.....	3456	132 452 087	118 545	40 336 235
1860.....	2106	89 556 037	58 008	12 589 849

Unter den vorstehend erwähnten Fabriken sind enthalten die Wollensfabriken, Rammgarnfabriken, Teppichfabriken, Fabriken für wollene Hüte und Filz, sowie die Fabriken für Strumpfwaren und Strickzeug.

An Wolle wurden verbraucht 372 797 413 Pfund im Jahre 1890, 296 191 229 Pfund im Jahre 1880 und 219 970 183 Pfund im Jahre 1870.

Der Werth der produzierten Waare betrug sich auf 337 768 524 Dollars im Jahre 1890, 267 252 913 Dollars im Jahre 1880 und 217 548 926 Dollars im Jahre 1870.

Die Kosten aller verbrauchten Materialien beliefen sich im Jahre 1890 auf 202 815 842 gegen 164 371 551 Dollars im Jahre 1880.

Von den im Jahre 1890 vorhandenen Fabriken waren 686 (gegen 667 im Jahre 1880) in den Neu-England-Staaten mit einer Kapitalanlage von 149 166 236 Dollars, 1112 (gegen 984 im Jahre 1880) in den Mittelstaaten mit einer Kapitalanlage von 116 872 021 Dollars, 244 (gegen 448 im Jahre 1880) in den Südstaaten mit einer Kapitalanlage von 8 541 876 Dollars und 447 (gegen 590 im Jahre 1880) in den westlichen Staaten mit einem angelegten Kapital von 22 414 849 Dollars.

Die meisten Wollensfabriken befinden sich im Staate Pennsylvania. Während jedoch die dort befindlichen 708 Fabriken lediglich ein Kapital von 61 Mill. Dollars haben, ist in den im Staate Massachusetts befindlichen 293 Fabriken ein solches von 71 Millionen angelegt.

Ueber den Umfang der Seidenfabrikation wurde die nachstehende Tabelle veröffentlicht:

	Zahl der Fabriken.	Höhe des angelegten Kapitals. Dollars.	Zahl der beschäftigten Arbeiter.	Summe der gezahlten Löhne. Dollars.	Werth des Produktes. Dollars.
1890...	472	51 007 537	50 913	19 680 818	87 298 454
1880...	382	19 125 300	31 337	9 146 705	41 088 045
1870...	86	6 281 130	6 649	1 942 286	12 210 662

Im Jahre 1890 wurden 11 917 153 Pfund Seide im Kostenbetrage von 46 351 200 Dollars verarbeitet.

Von den im Jahre 1890 vorhandenen Fabriken befanden sich 185 (gegen 151 im Jahre 1880) im Staate New-York (Kapital 11 165 918 Dollars), 131 (gegen 106 im Jahre 1880) im Staate New-Jersey (Kapital 16 809 927 Dollars), 66 (gegen 49 im Jahre 1880) im Staate Pennsylvania (Kapital 9 362 063 Dollars) und 35 (gegen 28 im Jahre 1880) im Staate Connecticut (Kapital 9 037 042 Dollars).

Im Jahre 1890 belief sich die Zahl der Spindeln auf 1 254 789 und die der Webstühle auf 22 569 gegen 508 137 und 8474 im Jahre 1880.

Während im Jahre 1860 nur 13 pCt. der in den Vereinigten Staaten von Amerika gebrauchten Seidenwaaren im Inlande hergestellt

wurden, bezifferte sich im Jahre 1890 die heimische Produktion auf 55 pCt. des Gesamtbedarfs.

Die hauptsächlichsten Seidenwaaren, welche in den Vereinigten Staaten von Amerika produziert werden, sind Kleiderstoffe, Futter zu Kleidern, Bänder, Besätze, Sammet und Plüsch, Nähfaden und Handschuhe.

Die meisten Baumwollen-, Wollen- und Seidenfabrikanten nehmen das Bleichen, Färben und Drucken ihrer Waaren in ihren eigenen Fabriken vor. Es giebt jedoch eine Anzahl von Fabriken, welche sich ausschließlich mit diesem Theile der Fabrication beschäftigen und welche unter den in den obigen Aufstellungen erwähnten Fabriken nicht begriffen sind. Die Zahl dieser Fabriken, welche das Färben und Fertigstellen von Textilfabrikaten als selbstständiges Geschäft betreiben, belief sich im Jahre 1890 auf 248 gegen 191 im Jahre 1880. Die in Rede stehenden Etablissements sind fast ausschließlich in den östlichen Staaten gelegen und beschäftigten im Jahre 1890 20 267 Arbeiter.

Die Lage der Textilindustrie war im Jahre 1892 im Allgemeinen eine günstige. Während zu Beginn des Jahres 1891 die Verkäufe langsam waren und die Nachfrage, namentlich in der Baumwollenindustrie, hinter der Produktion zurückblieb, änderte sich dies gegen Ende des gedachten Jahres. Die Besserung wird zum Theil der in Folge der guten Ernten des erwähnten Jahres eingetretenen größeren Kaufkraft der Konsumenten zugeschrieben.

Der heimischen Wollenindustrie kam auch die durch den Zolltarif vom Jahre 1890 veranlasste Verringerung der Einfuhr ausländischer Wollenfabrikate, sowie das Sinken der Preise für Wolle zu Gute.

Ueber die im Laufe der letzten beiden Jahre eingetretene Besserung in der Baumwollenindustrie giebt am besten die Lage der Rattunfabrication Auskunft, welche ihren Hauptsitz in Neu-England hat, und deren Produkt im Jahre 1890 auf 965 294 820 Quadratyards im Werthe von 43 560 074 Dollars sich bezifferte. Während der unverkaufte Bestand zu Anfang des Jahres 1891 916 000 Stück und zu Anfang des Jahres 1892 266 000 Stück betrug, bezifferte sich dieser Bestand am 31. Dezember 1892 nur auf 7000 Stück. Während der Preis für Rattune 64×64 am 1. August 1891 2,88 Cents betrug, war derselbe am 1. August 1892 auf 3 1/2 und Ende des Jahres 1892 auf 4 1/16 Cents gestiegen.

In Folge der günstigen Lage der Textilindustrie sind im vergangenen Jahre zahlreiche neue Fabriken gebaut worden. Nach Feststellung eines Fachblattes in Boston, der Textile World, sind im gedachten Jahre, abgesehen von der vielfachen Ausdehnung bestehender Fabriken, neu errichtet worden, 73 Baumwollenfabriken, 49 Wollenfabriken, 93 Fabriken für Strumpf- und Stridwaaren und 21 Seidenfabriken. Die Zahl der in Betrieb befindlichen Spindeln der Baumwollenfabriken hat sich nach derselben Quelle im Jahre 1892 um 1 068 024 vermehrt.

Die Zahl der in den Vereinigten Staaten von Amerika vorhandenen Schafe wird auf 44 938 365 zu Anfang des Jahres 1892 und auf 47 273 563 zu Anfang des Jahres 1893 geschätzt. Die Wollenproduktion wird veranschlagt auf 333 018 405 Pfund im Jahre 1892, 307 401 507 Pfund im Jahre 1891 und 309 474 866 Pfund im Jahre 1890.

Die Einfuhr von Wolle bezifferte sich auf 148 670 652 Pfund im Fiskaljahre 1891/92 und 129 303 648 Pfund im Fiskaljahre 1890/91.

Trotz erhöhter Wollenproduktion und trotz erhöhter Wolleneinfuhr war der Bestand an Wolle Ende des Jahres 1892 geringer als Ende des Jahres 1891. Es wird auf Grund dieser Ziffern angenommen, daß die Produktion von Wollenwaaren im Jahre 1892 gegen das Vorjahr um 15 pCt. zugenommen hat.

Die Durchschnittspreise für Wasche Clothing Ohio Fleece Wool, einer maßgebenden heimischen Wollsorte, betrugen auf den östlichen Märkten im Oktober

	1890.	1891.	1892.
	C e n t s .		
für fine	33	31	29
„ medium	37	35	33
„ coarse	31	30	29

Anlangend die Aus- und Einfuhr von Erzeugnissen der Textilindustrie, so kommen bezüglich der Ausfuhr aus den Vereinigten Staaten von Amerika wesentlich nur Baumwollenwaaren in Betracht.

Die Ausfuhr dieser Fabrikate betrug:

	1891/92.	1890/91.	1891/92.	1890/91.
	Yards.	Dollars.	Yards.	Dollars.
Gefärbte Waaren .	40 815 450	2 484 360	39 027 682	2 591 619
Ungefärbte Waaren	142 938 871	8 673 663	135 518 590	9 276 427
Andere Waaren ..	—	2 068 254	—	1 604 811
zusammen...	—	13 226 277	—	13 472 857

Die Ausfuhr nach China hat im letzten Jahre um etwa 15 Mill. Yards abgenommen; dieser Ausfall wurde durch vermehrte Ausfuhr nach Südamerikanischen Häfen gutgemacht.

Die Ausfuhr von Wollenwaaren bezifferte sich im Jahre 1891/92 auf 367 737 Dollars und die von Seidenwaaren auf 152 150 Dollars.

An Rohseide wurden eingeführt im Jahre 1891/92 7 521 342 Pfund im Werthe von 24 321 494 Dollars und im Jahre 1890/91 4 917 688 Pfund im Werthe von 17 994 654. Dollars.

Dazu kamen noch geringe Mengen von Kokons und Abfälle (waste).

An Fabrikaten wurden eingeführt in den Jahren:

	1891/92.	1890/91.	1889/90.
	W e r t h : D o l l a r s .		
Wollenwaaren.....	35 565 879	41 060 080	56 582 432
Baumwollenwaaren ...	28 323 841	29 712 624	29 918 055
Seidenwaaren.....	31 172 894	37 880 143	38 686 374

Aus Deutschland wurden eingeführt:

	1891/92.	1890/91.	1889/90.
	W e r t h : D o l l a r s .		
Wollenwaaren.....	8 497 441	9 828 013	12 818 788
Baumwollenwaaren ...	7 908 009	8 042 371	8 488 468
Seidenwaaren.....	6 899 857	9 858 050	10 857 086

2. Eisen- und Stahlindustrie.

Während die meisten anderen leitenden Industrien im vergangenen Jahre in einer verhältnismäßig günstigen Lage sich befanden, hat die Eisen- und Stahlindustrie von den Folgen der finanziellen Krisis des Jahres 1890 in den darauf folgenden Jahren sich nicht erholt. Trotz großer Nachfrage und trotz bedeutenden Verbrauches an Eisen und Stahl sind die Preise, welche während des Jahres 1891 fortwährend fielen, im Jahre 1892 noch weiter gefallen. Nur wenige Fabrikanten sollen im vergangenen Jahre löhnende Gewinne erzielt haben. Folge der niedrigen Preise waren zahlreiche Zahlungseinstellungen von Eisen- und Stahlfabrikanten. Als besondere Gründe für die bedrückte Lage der in Frage stehenden Industrie werden bezeichnet die geringe Ausdehnung des Eisenbahnnetzes während der letzten Jahre, die vorherrschende Abneigung gegen größere Unternehmungen seitens heimischer und Europäischer Kapitalisten, sowie namentlich die übermäßige Vermehrung der Produktion oder wenigstens der Produktionsfähigkeit. Während die heimische

Produktion von Roheisen seit dem Jahre 1890 abgenommen hat, hat die Produktionsfähigkeit in Folge neu eingerichteter Hochofen seit dieser Zeit um über 2 3/4 Mill. Tonnen zugenommen; das Gleiche ist der Fall bezüglich aller Arten gewalzten Eisens und Stahls, bezüglich Draht und Drahtstifte und bezüglich zahlreicher anderer Spezialitäten. Die Eisenbahnen haben im vergangenen Jahre mehr Schienen gebraucht als im Jahre 1891, aber bedeutend weniger als im Jahre 1890. Während die zwölf hauptsächlichsten Fabriken, in welchen Lokomotiven hergestellt werden, 1963 Lokomotiven im Jahre 1891 verfertigten, produzierten sie im Jahre 1892 nur 1764; da jedoch im letzteren Jahre 216 Lokomotiven weniger ausgeführt wurden als im vorhergegangenen Jahre, hat der erwähnte Ausfall seinen Grund lediglich in vermindelter ausländischer Nachfrage. Im Jahre 1892 wurden von 48 privaten Gesellschaften 93 293 Frachtwagen hergestellt, gegen 95 514 im Jahre 1891.

Der Gang der Preise der hervorragenden Eisen- und Stahlfabrikate ergibt sich aus nachstehender Tabelle:

	Januar 1890.	Januar 1891.	Januar 1892.	Januar 1893.		
Dollars pro Tonne.						
Alle Eisen T-Schienen in Phila- delphia.....	27,50	23,50	21	18		
No. 1 Anthracite foundry pig iron in Philadelphia.....	19,90	17,50	17,50	14,80		
Gray forge pig iron, Phila- delphia.....	17,90	14,50	14,25	13,10		
Gray forge pig iron, Lake ore, zu Pittsburg.....	18	14,25	13,50	12,30		
Bessemer Roheisen, Pittsburg..	23,60	15,95	15,65	13,59		
Stahlschienen loco Fabriken, Pennsylvanien.....	35,25	29	30	29		
Cents pro Pfund.						
Bestes Stabeisen, Philadelphia	2,20	2	1,85	1,80		
Dollars pro Faß.						
Nägel (cut nails), Philadelphia	2,20	1,90	1,75	1,75		
Nägel, Wagenladung zu						
Wheeling.....	2,40	1,65	1,55	1,42½		
Drahtstifte in Chicago.....	2,90	2,22½	1,82½	1,60		
Unter Tonne ist in vorstehender Tabelle, ebenso wie in den folgenden Angaben die schwere Tonne zu 2240 Pfund verstanden. Das Faß Nägel oder Drahtstifte hat 100 Pfund.						
Die Preise, für welche Lake Superior-Eisenerz unter Saison- kontrakten verkauft wurde, betrugen im Frühjahr der Jahre						
	1888.	1889.	1890.	1891.	1892.	1893.
für Dollars pro Tonne.						
Republic and Champion						
Nr. 1.....	5,75	5,50	6,50	5,50	5,50	4,50
Cleveland and Lake Su- perior specular Nr. 1 —						
Bessemer.....	5,25	5	6	5	5	4
Chapin.....	4,75	4,50	5,50	4,25	4,25	3,65
Soft hematites Nr. 1 —						
Bessemer.....	4	3,75	4,50	3,75	3,75	3,25
Minnesota Nr. 1 — Bessemer	5,75	5,50	6,50	5,50	5,65	—

Der Gesamtverbrauch von Eisenerz wird für das Jahr 1892 auf 17 400 000 Tonnen gegen 15 740 000 Tonnen im Jahre 1891 geschätzt. Da im ersteren Jahre 806 585 Tonnen Eisenerz eingeführt wurden, so betrug der veranschlagte Verbrauch von heimischem Eisenerz

im vergangenen Jahre 16 593 415 Tonnen gegen 14 827 144 Tonnen im Jahre 1891 und 16 253 170 Tonnen im Jahre 1890.

Die reichhaltigsten Eisenerzminen sind die am Lake Superior gelegenen; es wurden verschifft in den Jahren:

	1892. Tonnen.	1891. Tonnen.
aus den in Michigan und Wisconsin gelegenen Lake Superior-Minen.....	7 907 239	6 170 694
aus den Vermillion Lake- und Mesabi- Minen von Minnesota.....	1 162 317	891 539

Was die Produktion von Roheisen anlangt, so wurden in den Vereinigten Staaten von Amerika hergestellt:

im Jahre 1892.....	9 157 000 Tonnen,
" " 1891.....	8 279 870 "
" " 1890.....	9 202 703 "

Im letzteren Jahre war die höchste Produktionsziffer erreicht worden. Das Jahr 1890 war auch das erste Jahr, in welchem die Vereinigten Staaten von Amerika die Produktion Großbritanniens überflügeln; letztere ist seitdem hinter der Amerikanischen zurückgeblieben und betrug im vergangenen Jahre nur 72,2 pCt. der Amerikanischen. An der Roheisenproduktion des Jahres 1892 beteiligten sich 23 Staaten der Union und zwar Pennsylvanien mit beinahe 46 pCt. (4 193 805 Tonnen), Ohio mit über 13 pCt. (1 221 913 Tonnen), Illinois mit über 10 pCt. und Alabama mit beinahe 10 pCt.; die Anteile der übrigen Staaten betrugen unter 4 pCt. Die Südstaaten, welche seit mehreren Jahren die Herstellung von Roheisen stärker in Angriff genommen haben, haben auch im vergangenen Jahre ihre Produktion vermehrt; sie haben produziert 1 890 167 Tonnen gegen 1 708 965 im Jahre 1891 und 1 744 160 im Jahre 1890. Die bedeutendsten Produzenten waren im Jahre 1892 die Staaten Alabama (915 296 Tonnen), Virginien (342 847 Tonnen), Tennessee (300 081 Tonnen) und West-Virginien (154 793 Tonnen). Die neun westlichen Staaten, welche Roheisen fabrizieren, von Ohio bis zur Küste des stillen Oceans, haben im Jahre 1892 hergestellt 2 649 605 Tonnen gegen 2 180 115 Tonnen im Jahre 1891.

Was das zur Herstellung des Roheisens verwendete Brennmaterial anlangt, so wurden hergestellt in den Jahren:

	1891. Tonnen.	1892. Tonnen.
mit bituminöser Kohle, meistens Roß ..	5 836 798	6 822 266
Anthracitkohle und Roß.....	1 560 281	1 568 093
mit Anthracitkohle allein.....	305 827	229 020
mit Holzkohle.....	576 964	537 621

Anthracitkohle, allein oder gemischt, wird nur in den Staaten Pennsylvanien, New-York und New-Jersey verwendet; Holzkohle findet hauptsächlich Verwendung in den Staaten Michigan, Wisconsin, Alabama und Tennessee.

Die Produktion von Bessemer-Roheisen betrug im vergangenen Jahre 4 444 041 Tonnen gegen 3 472 190 Tonnen im Jahre 1891; hiervon produzierte der Staat Pennsylvanien mehr als die Hälfte.

An Spiegeleisen wurden im Jahre 1892 hergestellt 179 131 Tonnen gegen 127 766 Tonnen im Vorjahre.

Ende des Jahres 1892 waren 253 Hochofen im Betrieb gegen 313 im vorhergehenden Jahre. Die Zahl der nicht im Betrieb befindlichen, jedoch betriebsfähigen Hochofen betrug Ende des vergangenen Jahres 311.

Die Menge des verbrauchten Roheisens ergibt sich aus folgender Berechnung:

	1890. Tonnen.	1891. Tonnen.	1892. Tonnen.
heimische Produktion	9 202 703	8 279 870	9 157 000
Einfuhr	134 955	67 179	70 125
Vorräthe am 1. Januar....	283 879	661 858	627 233
zusammen...	9 621 537	9 008 907	9 854 358
davon ab Vorräthe am			
31. Dezember	661 658	627 233	535 616
Verbrauch...	8 959 679	8 381 674	9 318 742

Die Gesamtproduktion von Stahl in den Vereinigten Staaten von Amerika bezifferte sich im Jahre 1892 auf 4 927 581 Tonnen gegen 3 904 240 Tonnen im Jahre 1891.

Die Produktion von Bessener-Stahlblöden war im Jahre 1892 die größte, welche bis jetzt erreicht wurde; sie betrug 4 168 435 Tonnen gegen 3 247 417 Tonnen im Jahre 1891 und 3 688 871 Tonnen im Jahre 1890.

In diesen Ziffern ist der Robert-Bessener- und der Clapp-Griffiths-Stahl mit enthalten; der im Wege des letzteren Prozesses hergestellte Stahl betrug in den letzten beiden Jahren 74 718 und 65 339 Tonnen.

Ende des Jahres 1892 befanden sich in den Vereinigten Staaten von Amerika 45 Bessener-Stahlwerke mit 96 Converters; von diesen Werken waren 10 nicht im Betriebe. Zwei neue Werke waren im Bau begriffen.

Von den vorhandenen 5 Clapp-Griffiths-Stahlwerken und den vorhandenen 4 Robert-Bessener-Stahlwerken waren im vergangenen Jahre nur 3 und 2 im Betriebe.

Im Jahre 1892 fabrizirte Pennsylvanien 2 897 984 Tonnen Bessener-Stahl oder über 57 pCt., Illinois 879 952 Tonnen oder über 21 pCt., Ohio 409 855 Tonnen oder beinahe 10 pCt. der Gesamtproduktion.

An weiteren Stahlorten wurden produziert:

	1892. Tonnen.	1891. Tonnen.	1890. Tonnen.
Herbststahl	669 889	579 753	513 232
Ziegelstahl	84 709	72 586	71 175
verschiedener anderer Stahl	4 548	4 484	3 798

Die Produktion von Schienen jeder Art betrug im Jahre 1892..... 1 551 844 Tonnen,
" " 1891..... 1 307 176 "
" " 1890..... 1 885 307 "

Die im Jahre 1892 hergestellte Menge setzte sich zusammen aus 1 537 588 Tonnen Bessener-Stahlschienen, 3819 Tonnen Schienen aus Herbststahl und 10 437 Tonnen eiserne Schienen.

Die für Straßenbahnen hergestellten Schienen betrugen 111 580 Tonnen im Jahre 1892 und 81 302 Tonnen im Jahre 1891. Ende des Jahres 1892 waren in den Vereinigten Staaten von Amerika im Ganzen 11 665 Meilen Straßenbahnen vorhanden und zwar 4460 Meilen Pferdebahnen, 5939 elektrische Bahnen, 646 Meilen Kabelbahnen und 620 Meilen Dampfbahnen.

Von den im Jahre 1892 fabrizirten Schienen produzierte Pennsylvanien über 62 pCt. und Illinois über 29 pCt.

Die Produktion von Eisen- und Stahlfabrikaten, welche bei Bauten Verwendung finden, — abgesehen von Platten — bezifferte sich im Jahre 1892 auf 453 957 Tonnen. Die Produktion von gewalztem Draht (wire rods) bezifferte sich im Jahre 1892 auf 627 829 Tonnen gegen 536 607 Tonnen im Jahre 1891; fast aller gewalzte Draht wird jetzt aus Stahl gemacht. Die Produktion von

eisernen und stählernen Platten und Tafeln (sheets) mit Ausnahme der Platten für die Nagelfabrikation betrug im Jahre 1892 751 460 Tonnen gegen 678 927 Tonnen im Vorjahre.

Nägel und Spieken (cut nails and cut spikes) werden mehr und mehr verdrängt durch Drahtspieße. Während im Jahre 1886 die Produktion der ersteren auf 8 160 973 Faß (zu 100 Pfund) und die Produktion von Drahtspießen auf etwa 600 000 Faß sich belief, wurden im Jahre 1892 fabrizirt 4 507 819 Faß Nägel und Spieken und 4 719 524 Faß Drahtspieße.

Der Werth der aus den Vereinigten Staaten von Amerika ausgeführten Eisen- und Stahlwaaren bezifferte sich im Kalenderjahre 1892 auf 27 900 862 Dollars gegen 30 736 507 Dollars im Jahre 1891 und 27 000 134 Dollars im Jahre 1890. In den früheren Jahren war die Ausfuhr bedeutend geringer. Die hauptsächlichsten Ausfuhrartikel waren im Jahre 1892: Maschinen (über 10 Mill. Doll.), Eisen- und Stahlwaaren zu Bauzwecken (über 2 1/2 Mill. Doll.), Nähmaschinen (2 848 165 Dollars), Sägen und Werkzeuge (1 838 123 Dollars), Lokomotiven (1 139 096 Dollars), Draht (1 009 225 Dollars), sowie Schußwaffen, Kessel, Druckerpressen und Schienen.

Der Werth der Einfuhr belief sich im Jahre 1892 auf 33 882 447 Dollars gegen 41 983 626 Dollars im Jahre 1891 und 44 540 084 Dollars im Jahre 1890. Die Haupteinfuhrartikel waren im ersten Jahre Weißblech (17 102 487 Dollars), Maschinen (3 077 714 Dollars), gewalzter Draht (1 655 935 Dollars), Roheisen (1 604 306 Dollars), Stahlblöcke (1 591 092 Dollars), Platten und Tafeln (1 400 980 Dollars), Messerschmiedewaaren (1 361 000 Dollars), ferner Stabeisen, Draht, Schußwaffen und Nadeln.

Deutschland hat im Fiskaljahre 1891/92 nach den Vereinigten Staaten von Amerika hauptsächlich ausgeführt Roheisen (456 497 Dollars), gewalzten Draht (226 551 Dollars), Draht und Drahtseile (132 755 Dollars), Messerschmiedewaaren (611 605 Dollars) und Maschinen (289 229 Dollars) und hat von den Vereinigten Staaten von Amerika bezogen: Maschinen (475 577 Dollars), Nähmaschinen (616 936 Dollars), Schlösser und Thürangeln (167 074 Dollars), Sägen und Werkzeuge (95 899 Dollars) und Schußwaffen (73 491 Dollars).

3. Minenindustrie.

a. Gold und Silber.

Die Produktion von Gold ist in den letzten zwölf Jahren ziemlich gleich geblieben. In Colorado wurden im vergangenen Jahre einige neue, wenn auch nicht sehr ergiebige Goldlager entdeckt; abgesehen hiervon beschränkt sich die Goldgewinnung auf die Bearbeitung der alten Minen.

Die Silberproduktion hat seit dem Jahre 1880, in welchem sie etwas über 30 Mill. Unzen betrug, stetig zugenommen. Nur im vergangenen Jahre blieb das Erträgniß hinter dem des Vorjahres zurück. Die starke Zunahme in den Jahren 1888 bis 1892 hatte jedenfalls ihren Grund in der Amerikanischen Silbergesetzgebung, welche einen künstlichen Markt für Silber schuf und die Hoffnung auf erhöhte Silberpreise erwecken mußte. Der Umstand, daß trotz dieser Gesetzgebung die Silberpreise mehr und mehr sanken, scheint der weiteren Ausdehnung der Silberproduktion Einhalt gethan zu haben.

Nach der im Handelsvertrage als maßgebend angenommenen Schätzung des Direktors des Münzamts zu Washington betrug die Produktion von Gold in den Jahren

	feine Unzen.	Werth in Dollars.
1892.....	1 596 375	33 000 000
1891.....	1 604 840	33 175 000
1890.....	1 588 880	32 845 000

und die Produktion von Silber

	feine Unzen.	Handelswerth. Dollars.	Prägungswerth. Dollars.
1892.....	58 000 000	50 750 000	74 989 900
1891.....	58 390 000	57 630 000	75 417 000
1890.....	54 500 000	57 225 000	70 465 000

Die Produktion der edlen Metalle vertheilte sich im Jahre 1892 auf die einzelnen Staaten, wie folgt:

	Gold. feine Unzen.	Silber. feine Unzen.
Alaska	48 375	8 000
Arizona	51 761	1 062 220
California	580 500	360 000
Colorado	256 387	24 000 000
Georgia	4 583	400
Idaho	83 271	3 164 269
Michigan	3 386	60 000
Montana	139 871	17 350 000
Nevada	76 021	2 244 000
New-Mexiko	45 956	1 075 000
Nord-Carolina	3 800	9 000
Oregon	67 725	50 000
Süd-Carolina	5 968	400
Süd-Dakota	178 987	60 000
Texas	—	310 000
Utah	81 936	8 100 000
Washington	18 071	150 000

Der verbleibende geringe Rest vertheilt sich auf die Staaten Alabama, Maryland, Tennessee, Virginia, Vermont und Wyoming. Geprägt wurden in den Münzstätten der Vereinigten Staaten von Amerika in den Jahren

	1892. Dollars.	1891. Dollars.
Goldmünzen	34 787 223	29 222 005
Silberdollars	6 333 245	23 562 735
Silberscheidmünze	6 307 833	3 956 122
andere Scheidemünze ...	961 480	1 312 441
zusammen...	48 389 781	58 053 303

Für industrielle Zwecke wurden in den amtlichen Münzstätten und in privaten Raffinerien im Jahre 1892 Gold- und Silberstangen im Werthe von 25 722 948 Dollars (gegen 26 276 699 Dollars im Vorjahre) hergestellt und abgegeben. Zu diesen Stangen wurden verwendet im ersten Jahre:

	Gold. Dollars.	Silber. Dollars.
heimisches Metall	10 588 703	7 204 210
Münzen der Vereinigten Staaten von Amerika	787 334	5 162
ausländisches gemünztes und ungemünztes Metall	771 686	1 249 801
altes Material	4 468 685	647 377

Der Betrag an Gold- und Silbermünzen, welcher von Gold- und Silberschmieden selbst behufs Herstellung von Waaren eingeschmolzen wird, wird jährlich auf $3\frac{1}{2}$ Mill. Dollars Gold und 200 000 Dollars Silber geschätzt.

Die Ausfuhr und Einfuhr von gemünztem und ungemünztem Gold und Silber, abgesehen von gold- und silberhaltigen Erzen, betrug in den Jahren

	1892. Dollars.	1891. Dollars.
Gold:		
Ausfuhr	76 532 056	79 086 581
Einfuhr	17 450 946	44 970 110
Silber:		
Ausfuhr	35 975 834	27 692 879
Einfuhr	21 726 252	18 192 750

Aus diesen Angaben ergibt sich, daß die Vereinigten Staaten von Amerika an Gold im Jahre 1892 einen Nettobetrag von 59 081 110 Dollars und im Jahre 1891 einen solchen von 34 116 471 Dollars ausgeführt haben.

b. Kohlen.

In den beiden letzten Jahren hat nicht nur die Produktion der meistens zu industriellen Zwecken verwendeten bituminösen Kohle, sondern auch die Produktion der meistens für häusliche Zwecke verwendeten Anthracit-Kohle zugenommen. Letztere wird, abgesehen von einer ganz geringen im Staate Rhode Island gewonnenen Menge, im Staate Pennsylvania produziert. Die von den dortigen Anthracit-Minen verschifft Menge betrug:

	Tonnen zu 2240 Pfund.
Im Jahre 1892	41 893 320
" " 1891	40 448 336
" " 1890	35 855 174

Die wirklich produzierte Menge betrug 45 236 992 Tonnen im Jahre 1892 und 41 489 858 Tonnen im Jahre 1891. Die Differenz zwischen der produzierten und verschifften Menge stellt den Verbrauch an den Minen dar.

Die Produktion von bituminöser Kohle betrug:

	Tonnen.
Im Jahre 1891	105 268 307
" " 1890	99 392 871
" " 1889	85 383 059

Diese Ziffern beziehen sich auf die wirkliche Gewinnung an den Minen. Nach Abzug der dort verbrauchten Mengen wurden zum Verkauf gebracht 82 692 623 Tonnen im Jahre 1891 und 78 011 224 Tonnen im Jahre 1890. Die größten Produzenten von bituminöser Kohle waren im Jahre 1891 die Staaten Pennsylvanien 38 204 000 Tonnen, Illinois 13 982 766 Tonnen, Ohio 11 489 896 Tonnen, West-Virginia 8 232 737 Tonnen, Alabama 4 249 804 Tonnen, sowie Iowa, Indiana, Kansas, Missouri, Wyoming, Kentucky und Tennessee mit je zwischen 2 bis 3 Mill. Tonnen.

Die Preise für Anthracit-Kohle sind im Laufe des Jahres 1892 bedeutend gestiegen. Der Grund hierfür lag in einer zu Anfang des Jahres 1892 abgeschlossenen Vereinbarung der Majorität der im Besitze der Kohlenfelder befindlichen Eisenbahngesellschaften, welche eine bessere Regulirung des Kohlengeschäftes und der Kohlenpreise bezweckte. Diese Vereinbarung wurde im Laufe des Jahres von mehreren Seiten als den Gesetzen widersprechend vor Gericht angefochten und wurde schließlich auch aufgegeben; die höheren Preise blieben jedoch.

Ueber die Gesamtproduktion von Roßz fehlt es für die letzten Jahre an Feststellungen. Der hauptsächlichste Distrikt für die Roßzbereitung ist der Connellsvillebezirk in Pennsylvanien; die von dort verschifft Menge Roßz belief sich auf 6 300 691 Tonnen zu 2000 Pfd. im Jahre 1892, gegen 4 929 960 Tonnen im Jahre 1891 und 6 221 518 Tonnen im Jahre 1890. Die Preise betrugen im ver-

gangenen Jahre per Tonne 1,90 Dollar für Furnace-Rohs, 2,80 Doll. für Foundry-Rohs und 2,65 Dollars für Grusheb-Rohs.

Der Verbrauch von natürlichem Gas, welcher im Jahre 1889 etwa 562 150 Mill. Kubikfuß betrug, hat seit dem Jahre 1888 mehr und mehr abgenommen. Während der Verbrauch im gedachten Jahre einer Menge von mehr als 14 Mill. Tonnen Kohlen gleichkam, so wird die Menge der Kohle, welche durch natürliches Gas ersetzt wurde, für das Jahr 1889 auf 10 198 930 Tonnen und für das Jahr 1890 auf 9 774 417 Tonnen veranschlagt.

c. Kupfer.

Die Produktion der Kupferminen der Vereinigten Staaten wird veranschlagt auf 325 180 000 Pfd. im Jahre 1892, 295 810 076 Pfund im Jahre 1891 und 265 125 133 Pfund im Jahre 1890.

Die Produktion im Staate Montana hat im vergangenen Jahre die bedeutende Summe von 164 300 000 Pfund erreicht. Die in dem gedachten Staate gelegene Anaconda-Mine hat allein 68 Mill. Pfund geliefert. Die Minen am Lake Superior stellten im Jahre 1892 etwas über 107 Mill. Pfund die Minen in Arizona 38 Mill. Pfund her.

Die Vereinigten Staaten führten aus im Jahre 1891/92 42 984 Tonnen Kupfererz im Werthe von 6 036 777 Dollars, sowie 56 453 786 Pfund Kupferblöcke und Stangen im Werthe von 6 934 349 Dollars.

Der Werth der Einfuhr ist nur gering.

d. Petroleum.

Die Gesamtproduktion von Petroleum in den Vereinigten Staaten betrug sich

	Faß zu 42 Gallonen.
im Jahre 1892	auf 50 292 183
" " 1891	" 53 986 313
" " 1890	" 45 822 672
" " 1889	" 85 163 513

Am ergiebigsten sind die Delfelder in Pennsylvanien und New-York. Die dortige Produktion belief sich auf etwa 32 Mill. Faß im Jahre 1892 und etwa 34 Mill. Faß im Jahre 1891. Seit dem Jahre 1886 hat die Petroleumgewinnung auch im Staate Ohio stark zugenommen.

Die Produktion der Jahre 1889 und 1890 vertheilt sich auf die einzelnen Staaten wie folgt:

	1889. Faß.	1890. Faß.
Pennsylvanien und New-York	21 487 435	28 458 208
Ohio	12 471 466	16 124 656
West-Virginien	544 113	492 578
Colorado	316 476	368 842
Kalifornien	303 220	307 360
Indiana	33 375	63 496

Dazu kamen noch kleine Mengen in den Staaten Kentucky, Tennessee, Kansas und Missouri.

Daß in Ohio gewonnene Petroleum wird zum größten Theil als Feuerungsmittel benutzt.

Der durchschnittliche Ausfuhrpreis für raffiniertes Petroleum betrug in New-York pro Gallone 5,9 Cents im Jahre 1892, 7 Cents im Jahre 1891 und 7,4 Cents im Jahre 1890.

Die Ausfuhr von rohem und raffinirtem oder verarbeitetem Petroleum betrug in den Jahren

	Gallonen.	Werth: Dollars.
1891/92	744 638 463	42 729 157
1890/91	673 905 577	46 174 835
1889/90	693 829 848	52 270 953

Die Ausfuhr von raffinirtem Petroleum nach Deutschland betrug in den Jahren:

	Gallonen.	Werth: Dollars.
1891/92	133 417 314	6 158 730
1890/91	162 187 071	8 599 741

4. Schuh- und Lederindustrie.

Die Schuhindustrie befand sich im vergangenen Jahre in günstiger Lage. Bei billigen Preisen war die Nachfrage eine bedeutende, und die Fabriken waren während des ganzen Jahres vollauf beschäftigt. Obwohl die Schuhfabrikation in den mittleren und westlichen Staaten in der letzten Zeit mehr und mehr zugenommen hat, ist hierdurch die stetige Zunahme dieser Fabrikation in Neu-England nicht beeinträchtigt worden. Von Boston, dem Mittelpunkt der östlichen Schuhindustrie, wurden im vergangenen Jahre 3 709 564 Risten Schuhwaaren für den heimischen Bedarf versendet, gegen 3 417 343 Risten im Jahre 1891 und 3 538 239 Risten im Jahre 1890. Von der im Jahre 1892 versendeten Menge bezogen unter Anderen die Staaten New-York 541 622, Missouri 467 753, Illinois 354 314, Ohio 341 847 und Pennsylvanien 278 301 Risten. Die Stadt New-York, nach welcher im vergangenen Jahre 307 274 Risten Schuhwaaren von Boston versendet wurden, bezieht von Neu-England etwa 60 pSt. ihres Bedarfes an Schuhen.

Die Preise für Häute und Leder waren mit Rücksicht auf das große Angebot von Häuten im vergangenen Jahre niedrig. Von Chicago, dem größten Häutemarkt, wurden im Jahre 1882 über 229 1/2 Mill. Pfund Häute im Werthe von etwa 16 Mill. Dollars an die Gerbereien versendet, gegen etwa 199 Mill. Pfund in den beiden Vorjahren. Der Werth der Einfuhr von Häuten, abgesehen von Ziegenfellen, betrug sich im Fiskaljahre 1891/92 auf 15 149 006 Dollars gegen 16 497 014 Dollars im Vorjahre; der Ausfall im ersten Jahre findet durch die geringeren Preise seine Erklärung.

Um die Lederpreise zu heben und der Ueberproduktion zu steuern, wurden die Gerbereien in den Monaten Juli und August vorigen Jahres geschlossen; die Maßregel hatte jedoch nur geringen Erfolg.

Der bedeutendste Einfuhrartikel der Leder-Industrie sind Handschuhe, von welchen im Fiskaljahre 1891/92 für 5 830 380 Dollars eingeführt wurden. Aus Deutschland wurden importirt in den Jahren

1891/92	für 2 217 809 Dollars,
1890/91	" 2 117 012 "
1889/90	" 2 077 917 "

IV. Fleisch und Provisionen.

Die Schweineschlächtereier im kommerziellen Sinne des Wortes (pork packing industry) hat ihren Hauptsitz im Westen der Vereinigten Staaten, namentlich in den Städten Chicago, Kansas City und Omaha. Sie zerfällt in zwei Saisons, die Sommeraison, welche die Zeit vom 1. März bis 31. Oktober, und die Winteraison, welche die Zeit vom 1. November bis Ende Februar umfaßt. Während im

Sommer vorigen Jahres das Angebot von lebenden Schweinen bei starker Nachfrage nach Fleischprodukten bedeutend war, trat im vergangenen Winter ein Mangel an verkäuflichen Schweinen ein; die Preise für lebende Schweine und für Schweineprodukte gingen daher stark in die Höhe.

Die Zahl der in den westlichen Etablissements verarbeiteten Schweine betrug in den Geschäftsjahren (1. März bis Ende Februar)

	Stück.
1892/93	12 390 000
1891/92	17 457 600
1890/91	17 713 000

In der Sommerfaison 1892 betrug die Zahl der verarbeiteten Schweine 7 757 000 gegen 6 696 000 im Vorjahre; in der Winterfaison 1892/93 betrug diese Zahl 4 633 520 gegen 7 761 216 für die gleiche Zeit des Vorjahres.

Von den oben erwähnten jährlichen Ziffern trafen in den Geschäftsjahren

	1892/93.	1891/92.	1890/91.
	Stück.	Stück.	Stück.
auf Chicago	4 352 095	5 249 798	6 071 659
„ Kansas City ..	1 695 145	1 813 066	2 398 764
„ Omaha	1 124 723	1 288 772	1 527 871
„ St. Louis ..	530 633	664 188	648 100

In geringerem Umfang wird die Schweinefleischerei auch in den östlichen Staaten, namentlich in den Neu-England-Staaten, im Staate New-York und im Staate Pennsylvanien betrieben. Rechnet man die dort geschlachteten Schweine hinzu, so ergibt sich, daß für kommerzielle Zwecke in den Vereinigten Staaten im Ganzen 18 196 000 Schweine im Jahre 1892/93 und 20 912 000 Schweine im Jahre 1891/92 geschlachtet wurden. Die Zahl der außerdem von Farmern und kleinen Schlächtern abgeschlachteten Schweine ist schwer festzustellen, sie wird jährlich auf wenigstens 12 bis 15 Mill. Stück geschätzt.

In den kommerziellen Etablissements der Vereinigten Staaten wurden in der Sommerfaison des vergangenen Jahres 1450 Mill. und in der vergangenen Winterfaison 816 Mill. Pfund Schweinefleisch produziert. Der jährliche Ertrag an Schweinefleisch wird auf 533 985 000 Pfund im Jahre 1892/93 und auf 642 045 000 Pfund im Jahre 1891/92 geschätzt.

Die vorhandenen unverkauften Bestände an Fleisch und Schmalz betrugen am 1. März

	1893.	1892.
Fleisch Pfund	299 000 000	611 000 000
Schmalz	22 000 000	80 000 000

Die Preise für lebende Schweine (100 Pfund) betrugen im Westen in den Jahren

	Im Sommer.	Im Winter.
	Dollars.	Dollars.
1892/93	5,08	6,54
1891/92	4,48	3,91
1890/91	3,91	3,54

Die Preise für Produkte der Schweinefleischerei betrugen in Chicago am 1. März

	1893.	1892.	1891.
	Dollars.	Dollars.	Dollars.
für eingesalzenes Fleisch per Faß	18,25	11,15	9,65
„ Schmalz 100 Pfd.	12,70	6,42½	5,65
„ Seiten 100 ..	10,20	5,82½	4,67½
„ Schinken 100 ..	13,50	8,40	6,85

Deutsches Handels-Archiv 1893. II.

Bezüglich der Rindviehgeschlächtereien liegen ausführliche statistische Aufstellungen nicht vor. Chicago ist der größte Markt für Rindvieh und der Sitz der größten Schlächtereien.

Es wurden dort geschlachtet in den Jahren

	Stück.
1892	2 450 121
1891	2 184 095
1890	2 223 971

In den Schlächtereien in Kansas City wurden im Jahre 1892 geschlachtet 729 239 Stück Rindvieh, gegen 531 824 im Jahre 1891.

Nach den östlichen Seeplätzen (New-York, Boston, Philadelphia und Baltimore) wurden aus dem Westen transportiert in den Jahren

	Stück Rindvieh.
1892	1 191 620
1891	1 189 597
1890	1 280 189

Die Ausfuhr von Tieren und Provisionen hat im vergangenen Jahre die höchste bis jetzt erzielte Ziffer erreicht. Der Werth derselben betrug in den Kalenderjahren

	Dollars.
1892	184 567 341
1891	161 097 274
1890	177 822 045

Die beiden ersten Summen verteilen sich auf Gruppen wie folgt:

	1892.	1891.
	Dollars.	Dollars.
Rindvieh und Rindfleisch	70 781 183	61 497 950
Schweine und Schweineprodukte	91 497 696	80 715 171
Schafe, Hammel und andere		
Fleischprodukte	12 213 897	9 034 279
Milchereierzeugnisse	10 074 665	9 849 874

Im Einzelnen wurden im vergangenen Jahre ausgeführt: 390 945 Stück Rindvieh im Werthe von 85 896 084 Dollars, gegen 380 558 im Vorjahre, fast ausschließlich nach Großbritannien; 90 112 776 Pfund Rindfleisch in Büchsen im Werthe von 8 167 199 Dollars, gegen 86 126 190 Pfund im Vorjahre, zum größten Theil nach Großbritannien; 232 983 369 Pfund frisches Rindfleisch im Werthe von 19 176 627 Dollars, gegen 203 Mill. Pfund im Vorjahre, nach Großbritannien; 528 458 670 Pfund Speck im Werthe von 41 672 484 Dollars, gegen 484 654 281 Pfund im Vorjahre, hauptsächlich nach Großbritannien; 82 296 622 Pfund Schinken im Werthe von 8 577 038 Dollars, gegen 81 175 274 Pfund im Vorjahre, hauptsächlich nach Großbritannien und Westindien; 468 910 026 Pfund Schmalz im Werthe von 35 790 474 Dollars, gegen 438 985 799 Pfund im Vorjahre, hauptsächlich nach Großbritannien, über 11½ Mill., nach Deutschland, beinahe 8½ Mill., und nach Westindien; 110 405 669 Pfund Oleomargarine im Werthe von 10 743 333 Dollars, darunter für 2 061 531 Dollars nach Deutschland; 83 184 808 Pfund Käse im Werthe von 7 835 229 Dollars, hauptsächlich nach Großbritannien.

Ende des Jahres 1891 und zu Beginn des Jahres 1892 haben mehrere Länder das gegen die Einfuhr Amerikanischer Schweine und Amerikanischen Schweinefleisches bestandene Einfuhrverbot aufgehoben, so namentlich Deutschland, Dänemark, Frankreich, Italien, Oesterreich-Ungarn und Spanien. In Deutschland erfolgte die Aufhebung am 3. September 1891, in Frankreich am 1. Januar 1892. Was die

Wirkung dieser Aufhebung anlangt, so wurde an früher verbotenen Artikeln ausgeführt nach:

	Deutschland.		Frankreich.	
	1891.	1892.	1891.	1892.
	Werth:	Werth:	Werth:	Werth:
	Dollars.	Dollars.	Dollars.	Dollars.
Spez 617 541	1 241 675	5 291	108 958	
Schinken 46 530	153 589	15 678	35 081	
Schweinefleisch, frisch und gepökelt 143 223	279 084	10 868	12 045	

V. Außenhandel und Schifffahrt.

Außenhandel.

Der hauptsächlichsten Ausfuhr- und Einfuhrartikel ist, unter besonderer Berücksichtigung des Handels mit Deutschland, bereits in den vorhergehenden Abschnitten Erwähnung geschehen. In Folgendem wird die Bewegung des Außenhandels im Großen und Ganzen geschildert.

Der Werth der Einfuhr, abgesehen von Gold und Silber, bezifferte sich in den Fiskaljahren

	Dollars.
1891/92 auf	827 402 462
1890/91 „	844 916 196
1889/90 „	789 310 409

und in den Kalenderjahren

	Dollars.
1892 auf	876 197 968
1891 „	828 320 942
1890 „	823 396 696

Was die besonders in Betracht kommenden Europäischen Staaten anlangt, so betrug der Werth der von ihnen eingeführten Waaren:

	Großbritannien.	Deutschland.	Frankreich.
	Dollars.	Dollars.	Dollars.
1891/92 ..	156 300 881	82 907 553	68 554 793
1890/91 ..	194 723 262	97 316 383	76 688 995
1889/90 ..	186 488 956	98 887 683	77 672 311

oder von der Gesamteinfuhr

	Prozente.	Prozente.	Prozente.
1891/92	18,89	10,02	8,29
1890/91	23,05	11,52	9,08
1889/90	23,63	12,52	9,25

Im Kalenderjahr 1892 betrug die Einfuhr aus Deutschland 87 173 464 Dollars, gegen 90 773 484 Dollars im Jahre 1891.

Von den außereuropäischen Staaten theiligten sich an der Gesamteinfuhr im Jahre 1891/92 Brasilien mit 14,34 pCt., gegen 9,85 pCt. im Vorjahre, und Westindien mit 12,11 pCt., gegen 10,23 pCt. im Vorjahre.

Die bedeutendsten Einfuhrartikel waren im Jahre 1891/92 Kaffee und Zucker; die Einfuhr von Kaffee bezifferte sich im genannten Jahre auf 128 041 980 Dollars oder 15,48 pCt. der Gesamteinfuhr und die Einfuhr von Zucker auf 107 384 298 Dollars oder 12,98 pCt. der Gesamteinfuhr. Auf Seide und Seidenwaaren trafen 6,80 pCt., auf Wolle und Wollenwaaren 6,68 pCt., auf Chemikalien, Farbstoffe und dergleichen 5,55 pCt., auf Glas, Hanf, Jute und Fabrikate hiervon 5,51 pCt., auf Baumwollenwaaren 3,81 pCt., auf Eisen- und Stahlwaaren, einschließlich Eisenerz, 3,81 pCt., auf Häute und Felle,

ausschließlich der Pelze, 3,25 pCt., auf Früchte 2,53 pCt., auf Gummi und Guttapercha und Fabrikate davon 2,45 pCt., auf Holz- und Holzwaaren 2,40 pCt., auf Thee 1,74 pCt., auf geistige Getränke 1,64 pCt., auf Edelsteine 1,63 pCt., auf Leder- und Lederwaaren 1,61 pCt., auf Tabak und Tabakfabrikate 1,60 pCt., auf Glas und Glaswaaren 1,06 pCt.

Der Werth der Ausfuhr heimischer Produkte und Fabrikate, abgesehen von Gold und Silber, betrug in den Fiskaljahren

	Dollars.
1891/92	1 015 732 011
1890/91	872 270 288
1889/90	845 293 828

und in den Kalenderjahren

	Dollars.
1892	923 237 315
1891	957 333 551
1890	845 987 711

An der Ausfuhr waren theilhaftig:

	Großbritannien mit Dollars.	Deutschland mit Dollars.	Frankreich mit Dollars.
1891/92 ..	493 957 868	104 180 782	97 896 132
1890/91 ..	441 599 807	91 684 981	59 826 739
1889/90 ..	444 459 009	84 315 215	49 013 004

oder mit Prozenten der Gesamtausfuhr:

1891/92	43,62	10,25	9,63
1890/91	50,63	10,50	6,86

Im ersteren Jahre wurden landwirthschaftliche Produkte im Werthe von 799 328 232 Dollars oder 78,69 pCt. der Gesamtausfuhr und Fabrikate im Werthe von 158 510 937 Dollars oder 15,61 pCt. der Gesamtausfuhr ausgeführt. Die hauptsächlichsten Ausfuhrartikel waren Brodstoffe im Werthe von 299 363 117 Dollars oder 29,47 pCt., Baumwolle im Werthe von 258 461 241 Dollars oder 25,44 pCt. und Provisionen im Werthe von 140 362 159 Doll. oder 13,88 pCt. der Gesamtausfuhr. An letzterer waren ferner theilhaftig Mineralöle mit 4,41 pCt., Thiere mit 3,59 pCt., Eisen- und Stahlwaaren mit 2,84 pCt., Holz- und Holzwaaren mit 2,54 pCt., Tabak und Tabakfabrikate mit 2,45 pCt., Baumwollenwaaren mit 1,30 pCt., sowie Leder und Lederwaaren mit 1,19 pCt.

Der ganze auswärtige Waarenhandel der Vereinigten Staaten, unter Ausschluß von Gold und Silber, bezifferte sich im Jahre 1891/92 wie folgt:

	Dollars.
Einfuhr	827 402 462
Ausfuhr heimischer Waaren	1 015 732 011
Ausfuhr fremder Waaren	14 546 137
Transitgüter	139 135 474
zusammen ...	1 996 816 084
dagegen im Jahre 1890/91 ...	1 844 392 840

Schifffahrt.

Auf Grund des Gesetzes vom 3. März 1891, welches unter gewissen Voraussetzungen Amerikanischen, die überseeische Post befördernden Dampfschiffen Subventionen gewährt und welches die Hebung der Amerikanischen Schifffahrt und die vermehrte Theilnahme der Amerikanischen Handelsmarine an dem überseeischen Handel der Vereinigten Staaten anstrebt, waren bis Ende d. J. 1892 seitens des Generalpostmeisters Verträge bezüglich 11 Posttrouen abgeschlossen worden, welche eine Ausgabe von etwa einer Million Dollars erfor-

bern. Diese Verträge bezogen sich meist auf die bereits bestehenden Linien zwischen Amerikanischen Häfen und Mexiko, Cuba, Südamerika, sowie Ostasien. Eine neue Amerikanische Linie zwischen New-York und Southampton wurde möglich auf Grund eines Gesetzes vom 10. Mai 1892, welches zwei großen in England gebauten Dampfern, die einer aus Amerikanischen Kapitalisten bestehenden Gesellschaft gehörten (jetzt die International Navigation Company), ausnahmsweise das Recht verlieh, die Amerikanische Flagge zu führen. Diese Verleihung wurde an die Bedingung geknüpft, daß die gedachte Gesellschaft fünf Dampfer von gleicher Größe in den Vereinigten Staaten bauen lasse. Die neue Linie, welcher die höchste im allegirten Gesetze ausgeworfene Vergütung von 4 Dollars für jede Meile der Reise von dem Ausgangshafen nach dem Bestimmungshafen zufällt, wurde im März dieses Jahres in Betrieb gesetzt.

Bis jetzt ist die erwartete Wirkung des Gesetzes vom 3. März 1891 noch nicht eingetreten. Während im Fiskalsjahre 1890/91 76 eiserne und stählerne Schiffe mit einem Gesamt-Tonnengehalt von 105 618 Tonnen in den Vereinigten Staaten gebaut wurden, wurden im Jahre 1891/92 lediglich 55 solche Schiffe mit einem Gehalt von 51 374 Tonnen gebaut. Ebensovienig hat die Betheiligung der Amerikanischen Schiffe an dem überseeischen Transportgeschäft zugenommen. Sieht man von den Transitgütern ab, so haben sich Amerikanische Schiffe an dem überseeischen Transportgeschäft betheiligt mit 11,85 pCt. im Jahre 1891/92, 11,94 pCt. im Jahre 1890/91, 12,29 pCt. im Jahre 1889/90 und 13,70 pCt. im Jahre 1888/89.

Der Verkehr von Schiffen, welche den auswärtigen Handel vermitteln, ergibt sich aus folgender Tabelle. Es sind angekommen in den Vereinigten Staaten in den Jahren

in den Seehäfen.

	Amerikanische Schiffe.		Fremde Schiffe.	
	Anzahl.	Reg.-Tonnen.	Anzahl.	Reg.-Tonnen.
1891/92	5 627	3 746 651	13 623	14 433 829
1890/91	5 578	3 670 372	12 419	11 724 239

in den Häfen der Inlandseen.

	Amerikanische Schiffe.		Fremde (britische) Schiffe.	
	Anzahl.	Reg.-Tonnen.	Anzahl.	Reg.-Tonnen.
1891/92	5 285	728 804	8 609	2 109 640
1890/91	5 268	710 482	9 113	2 099 252

somit im Ganzen im Jahre 1891/92 33 144 Schiffe von 21 013 424 Reg.-Tonnen, im Jahre 1890/91 32 578 Schiffe von 18 204 295 Reg.-Tonnen.

Unter den angekommenen fremden Schiffen befanden sich in den Jahren

	1891/92	1890/91
Britische	18 881	17 979
Norwegische	1 428	1 204
Deutsche	808	788
Italienische	426	436
Spanische	236	282
Niederländische	196	120
Französische	164	155
Schwedische	111	89
Belgische	102	112

Im Jahre 1891/92 betrug der Tonnengehalt der Britischen Schiffe 11 980 126, der Norwegischen Schiffe 950 086 und der Deutschen Schiffe 1 605 607 Reg.-Tonnen.

Tunis.

Schiffahrtsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Im Jahre 1892 liefen die Häfen der Regenttschaft Tunis an: 9442 Schiffe von zusammen 1 893 100 Reg.-Tonnen, darunter 2409 Dampfschiffe von 1 780 939 Reg.-Tonnen, und 7033 Segelschiffe von 112 161 Reg.-Tonnen. Unter den letzteren bildeten Tunefische Barken die überwiegende Mehrzahl (5834 mit 39 076 Reg.-Tonnen).

Der Flagge nach entfielen auf:

1. Dampfschiffe.

	Anzahl.	Reg.-Tonnen.
Frankreich	1480	1 109 958
Italien	790	544 381
Großbritannien	75	77 553
Dänemark	17	19 026
Belgien	15	11 559
Oesterreich-Ungarn	14	8 725
Schweden und Norwegen	12	7 632
Tunis	3	57
Deutschland	2	1 403
Türkei	1	645
zusammen...	2409	1 780 939

2. Segelschiffe.

	Anzahl.	Reg.-Tonnen.
Tunis	5834	39 076
Italien	886	48 099
Frankreich	130	1 876
Großbritannien	54	4 261
Türkei	54	3 823
Oesterreich-Ungarn	37	5 668
Griechenland	17	5 340
Spanien	8	698
Montenegro	4	961
Schweden und Norwegen	4	1 161
Rußland	3	967
die Niederlande	2	281
zusammen...	7033	112 161

Auf die einzelnen Küstenplätze der Regenttschaft vertheilte sich der Schiffsverkehr, wie folgt:

Hafen: Schiffe. Reg.-Tonnen.

Sfax	2136	218 891
Golette	1332	547 758
Susa	1170	247 685
Mehdia	896	181 190
Kerkennah	799	2 376
Gabès	696	205 455
Djerba	687	177 536
Monastir	534	188 870
Biserta	329	89 259
Tabarka	213	10 479
Skira	209	19 673
Kalibia	163	3 918
Portofarina	69	610
Jarzis	209	4 400
zusammen...	9442	1 893 100

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Handb. Arch. 1892 II. S. 341.

Der Waarenverkehr zur See befristete sich im Jahre 1892 auf 207 160 Tonnen für die Einfuhr und auf 177 836 Tonnen für die Ausfuhr. An dieser Handelsbewegung theilten sich die 3 Nationen, deren Flaggen am meisten in den Tunesischen Gewässern vertreten sind, wie folgt:

	Einfuhr. Tonnen.	Ausfuhr. Tonnen.
Frankreich	85 417	88 750
Italien	50 220	36 436
Großbritannien	15 310	19 536

Die Ausfuhr ist in Folge der schlechten Ernte des Jahres 1892 erheblich gegen das Vorjahr zurückgeblieben; eine ziffernmäßige Vergleichung ist deshalb nicht möglich, weil die letzte Statistik nicht das Jahr 1891, sondern den Zeitraum vom 13. Oktober 1890 bis 31. Dezember 1891 umfaßt hat.

Als Rothhafen wurde Tunis von 198 Schiffen angelaufen, darunter befanden sich 105 Italienische und 79 Tunesishe Fahrzeuge geringen Tonnengehalts.

Den Fang von Sardinen und Anchovis an der Tunesischen Küste betrieben im Jahre 1892 170 Fischerfahrzeuge, alle, mit Ausnahme von zweien, unter Italienischer Flagge.

Gefangen wurden 155 280 kg Sardinen im Werthe von 33 900 Franken und 317 920 kg Anchovis im Werthe von 201 000 Franken. An anderen Fischarten und Meeresfrüchten sind 1 816 606 kg zu 752 195 Franken gefangen worden.

Der Fang von Sardinen und Anchovis geht von Jahr zu Jahr zurück; im Jahre 1890 hatte derselbe noch mehr als 1 1/2 Mill. Kilogramm Sardinen und 1 Mill. Kilogramm Anchovis ergeben, im Jahre 1891 430 000 kg Sardinen und 495 000 kg Anchovis. Der Grund des Rückganges liegt darin, daß von Jahr zu Jahr weniger Italienische Fischer die Tunesischen Küstengewässer besuchten.

Dagegen zeigt die Schwamm- und Sepia-Fischerei einen nicht unbeträchtlichen Aufschwung gegen die früheren Jahre; der Ertrag im Jahre 1892 repräsentirt einen Werth von 1 284 000 Franken gegen 775 000 Franken im Jahre 1891.

Die Ausübung dieses Zweiges der Fischerei ist durch ein Gesetz vom 16. Juni 1892 neu geregelt worden. Dasselbe belegt den Fischfang mit einer jährlichen Abgabe, welche nach der Zahl der Rannschafft, nach der Art der Gerätschaften und nach dem Zustande der ausgeschifften Waare (roh oder gewaschen), festgesetzt wird und sich zwischen 30 und 1500 Franken bewegt.

Gewaschene Schwämme haben bei der Ausshiffung keine Werthtaxe zu entrichten; dagegen zahlen rohe Schwämme, welche an Land gebracht und sogleich zum Verkauf ausgerufen werden, 10 pCt. des Werthes an den Staat und 2 pCt. an den Ausrufer.

Die Fischer, gleichviel welcher Nationalität sie sind, dürfen ihren Fang (Schwämme oder Sepia) nur in einem Tunesischen Hafen an Land bringen.

Gewaschene Schwämme zahlen einen Ausfuhrzoll von 37,50 Franken, rohe einen solchen von 18,50 Franken und Sepia einen Zoll von 12,50 Franken für den Doppelcentner.

Futschau.

Das Theegeschäft während der Saison 1892/93.¹⁾

Nach dem Foochow Weekly Market Report ist in der verfloffenen Saison wieder ein bedeutender Rückgang der Thee-Ausfuhr im Vergleich zu den Vorjahren zu konstatiren. Es wurden ausgeführt

54 080 309 Engl. Pfd. gegen 60 460 252 im Jahre vorher und 59 458 739 während des Geschäftsjahres 1890/91. Die Ausfuhr hat sich also im Vergleich zu den beiden Vorjahren etwa um ein Zehntel der Gesamtmenge vermindert.

Die Ausfuhr vertheilt sich auf die verschiedenen Absatzgebiete in den drei letzten Jahren, wie folgt:

	1892/93.	1891/92.	1890/91.
Englische Pfund.			
Europa	18 002 596	20 836 789	25 661 017
Australien	14 540 437	15 807 988	15 250 738
Amerika	4 929 533	4 078 048	3 404 967
Südafrika	1 641 976	1 246 126	1 543 652
Südchinesische Häfen	4 423 829	4 455 960	4 713 889
Nordchinesische „	10 541 939	15 040 396	8 884 436
zusammen...	54 080 309	60 460 252	59 458 739

Aus dieser Zusammenstellung geht hervor, daß der Ausfall in erster Linie durch die geringere Ausfuhr nach Nordchinesischen Häfen, und erst in zweiter Linie durch den geringeren Absatz in Europa, vornehmlich in Großbritannien, herbeigeführt worden ist.

Auch im gesammten Chinesischen Theehandel machte sich im Jahre 1892 ein Rückgang bemerkbar, wenn auch in etwas weniger hohem Grade als in Futschau. Den Veröffentlichungen des Chinesischen Seegollamts zu Folge betrug die gesammte Thee-Ausfuhr im Jahre 1892: 162 268 100 Pfd. gegen 175 003 400 im Jahre 1891. Als Grund dafür wird besonders die Einschränkung des Theekonsums in Rußland in Folge der Hungersnoth angeführt. Daraus dürfte sich auch der starke Rückgang der Ausfuhr von Futschau nach den nördlichen Häfen erklären, von denen aus Rußland mit Thee versorgt wird. Bemerkenswerth ist jedenfalls, daß von Piegeltsee, der außer in der Mongolei nur in Rußland verbraucht wird, im Berichtsjahre etwa 3 1/2 Mill. Pfd. weniger als im Vorjahre ausgeführt worden sind, nämlich 7921 722 Pfd. gegen 11 563 081 im Jahre 1891/92.

Während nach Großbritannien im Jahre 1892 36 145 761 Pfd. Thee aus China verschifft wurden, sollen in demselben Jahre etwa 240 Mill. Pfd. Indischer und Ceylon-Thee dort zum Verkauf gelangt sein. Dem „british grown tea“ wird demnach so entschieden vor dem Chinesischen Produkt der Vorzug gegeben, daß selbst, wenn die Chinesische Regierung sich entschließen sollte, die hohen Ausfuhrzölle und Liniabgaben auf Thee zu ermäßigen oder ganz fallen zu lassen, es doch sehr zweifelhaft erschiene, ob der Chinesische Thee auf dem Englischen Markte je wieder seine frühere Beliebtheit erlangen und den Indischen verdrängen könnte. Dem Umstande, daß die feinsten Chinesischen Theesorten die Indischen an Güte übertreffen sollen, wird kaum große Bedeutung beizumessen sein, da sie viel zu theuer sind, als daß sie in großen Mengen Absatz fänden. Man wird daher auch in Futschau der Ausfuhr nach den neben Großbritannien hauptsächlich in Frage kommenden Absatzgebieten, Rußland, Amerika und Australien, erhöhte Aufmerksamkeit zuwenden müssen. Die Thee-Ausfuhr nach Amerika von Futschau aus betrug im Jahre 1892/93 4 929 533 Pfd. und erscheint verhältnißmäßig gering im Vergleich zu der Gesamtausfuhr Chinesischen Thees nach den Vereinigten Staaten von Amerika, welche im Jahre 1892 30 792 344 Pfd. betrug. Vielleicht dürfte sie einer nicht unbedeutenden Steigerung fähig sein.

Trotz des geringen Umsatzes ist die verfloffene Theesaison dennoch als eine für die fremden Theefirmen ziemlich günstige zu bezeichnen, da die Einkaufspreise im Allgemeinen niedriger waren als im Jahre vorher und die Anschaffungskosten in Folge des Silberkursses, der um etwa 4 bis 5 Pce. niedriger war als im Jahre 1891, nicht unbedeutend vermindert wurden.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 456.

Nach Eröffnung des Marktes, welcher Ende Mai seinen Anfang nahm und Mitte Februar zum Abschluß gelangte, waren es von Congous namentlich die Pekings-Sorten, welche zu entschieden niedrigen Preisen erstanden wurden. Desgleichen wurden auch Souchongs zu bedeutend billigeren Preisen als im Jahre vorher eingekauft, und haben namentlich die ersten Verschiffungen dieser Sorte Thee sehr befriedigende Resultate ergeben, wenngleich wiederum die Preise auf dem Londoner Markt erheblich durch Spekulation beeinflusst wurden.

Dem Verkauf von Chinesischem Thee auf dem Londoner Markte kam im verflossenen Geschäftsjahr ganz besonders der Mangel an billigen, ordinären Indischen und Ceylon-Thees zu statten. Während solche im letzten und vorletzten Jahre zu 5 bis 6 Pce. pro Pfund käuflich waren, war der niedrigste Preis in dieser Saison 8 Pce. pro Pfund, und haben somit die Chinesischen Congous geringster Qualität zur Herstellung der niedrigsten Verkaufspreise im Detailhandel die Stelle jener ordinären Thees aus Indien und Ceylon einnehmen müssen. Wenn nun auch diese geringen Congous zu 5 bis 6 Pce. pro Pfund noch mit Gewinn haben verkauft werden können, so ist doch andererseits zu besorgen, daß die größere Nachfrage zu einer Massenproduktion von Congous schlechterer Qualität geführt hat, die den Namen Thee kaum noch verdienen. Von

Melbourne soll auch, wie verlautet, ein ziemlich bedeutender Posten dieser kaum genießbaren Waare zurückgeschickt und als für den Konsum ungeeignet von den dortigen Behörden zurückgewiesen worden sein. Ohne den unverhältnismäßig hohen Zinsen- und Ausfuhrzoll, welcher bei Congous mittlerer Güte sich auf etwa 32 pCt. des Wertes beläuft, würde für 6 bis 7 Pce. pro Pfund ein guter und verhältnismäßig feiner Thee geliefert werden können, der jetzt nicht unter 8 bis 9 Pce. pro Pfund zu beschaffen ist. Während der letzten Saison wurden Thees in Futtschau zu nachstehenden Preisen verkauft:

Congous..... zu Taels $4\frac{3}{4}$ bis 35 pro Pikul

Souchongs.... " " 7 " 43 " "

Flowery Pekoes " " 19 " 130 " "

ausgeschlossen des Ausfuhrzolls.

Danach stellen sich die Durchschnittspreise der zum Verlaufe gelangten Sorten Thees, wie folgt:

Congous..... etwa $12\frac{7}{8}$ Taels pro Pikul

Souchongs..... " $16\frac{1}{4}$ " " "

Flowery Pekoes... " 56 " " "

Ueber die Vertheilung der verschiedenen Theesorten auf die einzelnen Absatzgebiete giebt die folgende Tabelle Aufschluß:

Es wurden verschifft:	Congou.	Souchong.	Ulong.	Par- fümirt Orange- Pekoe.	Par- fümirt Capet.	Blumen- Pekoe.	Grüner Thee und Sorten.	Zusammen 1892/93.	Zusammen 1891/92.	Zusammen 1890/91.
P f u n d e n g l i s c h.										
Nach Europa:										
Saison 1892/93	14 691 878	2 819 919	46 879	304 370	11 125	115 346	13 078	18 002 595		
" 1891/92	16 683 562	2 929 996	68 185	511 480	20 650	95 882	27 034		20 386 789	
" 1890/91	22 441 895	2 558 110	100 918	422 407	20 707	119 214	2 771			25 661 017
Nach Australien und Neu- seeland:										
Saison 1892/93	13 986 607	3 327	3 751	428 476	78 150	2 610	37 516	14 540 437		
" 1891/92	14 726 748	15 745	3 486	482 447	55 199	—	24 308		15 307 933	
" 1890/91	14 822 250	24 932	21 105	348 470	29 914	—	4 067			15 250 738
Nach Amerika:										
Saison 1892/93	1 431 759	10 073	3 447 937	15 232	23 399	—	583	4 929 533		
" 1891/92	1 351 514	12 783	2 638 309	57 120	7 907	420	4 995		4 073 048	
" 1890/91	1 592 871	18 811	1 780 840	9 578	949	872	1 036			3 404 957
Nach Südafrika:										
Saison 1892/93	164 121	898 019	—	549	—	—	579 287	1 641 976		
" 1891/92	226 166	557 974	—	560	—	—	451 717		1 246 126	
" 1890/91	151 388	807 901	—	—	360	—	584 053			1 543 652
Nach den südlichen Chine- sischen Häfen:										
Saison 1892/93	1 770 718	954 823	1 345 338	90 018	40	326 360	7 026	4 423 829		
" 1891/92	2 480 240	603 591	1 102 902	56 408	—	230 648	23 171		4 455 960	
" 1890/91	1 843 962	1 137 957	1 427 464	35 106	1 849	209 365	58 186			4 713 889
Nach den nördlichen Chine- sischen Häfen:										
Saison 1892/93	95 702	4 096	20 137	2 478 682	16 990	4 690	7 921 722	10 541 939		
" 1891/92	53 132	6 688	28 121	3 381 311	400	7 663	11 563 081		15 040 396	
" 1890/91	27 949	1 428	20 581	2 885 455	—	5 067	5 944 006			8 884 486
								zusammen...	64 080 309	60 460 252
									59 458 739	

Was die Qualität des letztjährigen Thees anbetrifft, so war keine nennenswerthe Besserung zu bemerken. Theilweise scheinen die Chinesen allerdings bemüht zu sein, bessere Waare zu produzieren und auf den Markt zu bringen. Es ist wahrscheinlich, daß die Witterung während der Pflanzzeit der ersten Ernte der Zubereitung des Blattes nicht günstig gewesen ist. Viele Congous aus den verschiedensten Distrikten zeigten nach dem Aufguss ein mehr oder weniger grünes, unvollkommen geferiertes Blatt und hatten dem-

entsprechend einen bitteren, wenig kräftigen Geschmack, wodurch der Verkauf dieser Art Thees auf dem Londoner Markte sehr erschwert wurde. Die Congousorten erster und zweiter Ernte, welche wirklich gute Qualität aufzuweisen hatten, fanden guten und prompten Verkauf.

Die Souchongs fielen im Allgemeinen recht befriedigend aus, ihre Qualität stand wenigstens nicht hinter der der letzten zwei Jahre zurück. Da sich gleichfalls eine starke Nachfrage nach den geringeren und ordinären Sorten dieses Thees geltend machte, so wurden in

der letzten Saison wiederum großblättrige, ganz gewöhnliche Congous aus dem Ruen Jong Distrikte in großer Menge auf den Markt gebracht und unter dem falschen Namen „Souchong“ zu 7 bis 8½ Taelen pro Pikul verkauft.

Betreffs der Flowery-Pekoes verdient hervorgehoben zu werden, daß die Ausfuhr dieses Thees nach Bombay nicht unerheblich zugenommen hat. In Folge des verhältnißmäßig niedrigen Einkaufspreises ist diese Theesorte auch in London theilweise mit ganz bedeutendem Gewinn verkauft worden.

Grangemouth.

Handelsverkehr im Jahre 1892.¹⁾

Der Geschäftsgang während des Jahres 1892 ist im Allgemeinen ein zufriedenstellender zu nennen.

Wie aus den statistischen Verzeichnissen hervorgeht, steigt der Umfang des Verkehrs in Grangemouth von Jahr zu Jahr.

Von besonderer Bedeutung war wiederum die große Holzeinfuhr. Mit Bezug auf diese behauptet Grangemouth wie früher bei Weitem die erste Stellung in Schottland. Auch die Kohlenausfuhr nimmt immer größere Ausdehnung an und war bedeutender als von irgend einem anderen Hafen der Firth of Forth. Hamburg war wieder das vornehmlichste Absatzgebiet, und der Verkehr mit diesem Plaze wurde trotz der daselbst herrschenden Cholera fast ununterbrochen aufrecht erhalten.

Arbeitseinstellungen von größerer Bedeutung fanden nicht statt. Der Anfangs Sommer unter den Grubenarbeitern des ganzen Durham-Distrikts ausgebrochene und etwa drei Monate anhaltende Strike hemmte die Kohleinfuhr in Grangemouth, und verschiedene der auf diese Fahrten angewiesenen Dampfschiffe mußten in Folge dessen still liegen. Auch wurden in Folge dessen, was sonst seltener vorgekommen, Middlesborough und andere Häfen im Norden Englands theilweise von der Firth of Forth mit Kohle versehen.

Der Verdienst war in fast allen Branchen nur ein mäßiger und stand bei Weitem nicht im Verhältniß zu dem großen Umfasse, indem die Hauptprodukte besondere Preise nicht erzielen, während im Aebereigefchäft zufolge der niedrigen Frachten und des langen Aufenthalts an den Lade- und Löschplätzen wenig oder garnichts erlbrigt wurde. Um Verluste zu vermeiden, mußten viele Schiffe aufgelegt werden. Hierdurch wurde auch die Schiffbau-Industrie ungünstig beeinflusst.

Der Plan der Errichtung eines neuen Dock wird weiter verfolgt, und man hat bereits Versuche angestellt, um eine passende Drlichkeit ausfindig zu machen.

Kohle. In diesem Geschäftszweige, welcher zu der Hauptindustrie von Grangemouth zählt, sind in den letzten Jahren rapide Fortschritte gemacht worden. Die Anzahl der Gruben hat sich im Laufe der Zeit erheblich vermehrt, und die Kohle geht nach fast allen Welttheilen, hauptsächlich nach Europäischen, Russischen und Amerikanischen Häfen sowie nach Kapstadt.

Die niedrigen Preise und der weitere Rückgang derselben — trotz der auf vier Tage beschränkten Arbeitszeit — machten wiederholt Herabsetzungen der Löhne nothwendig. Der Bedarf für Rußkohle wird immer größer, und durch Anschaffung von passenden Sieben und Waschmaschinen bestrebt man sich, den Anforderungen der Käufer zu genügen. Die Preise schlossen am Ende des Jahres:

Wisham Main 7 Schill. 3 Pence bis 7 Schill. 6 Pence, Bothlenmar 8 Schill, Hamilton Ell 8 Schill. 3 Pence bis 8 Schill. 9 Pence, Watson Hartley 9 Schill. pro Tonne frei an Bord in Grangemouth. Die Gesamtausfuhr von dort betrug 1 275 162 Tonnen gegen 1 146 106 im Vorjahre, mithin im Jahre 1892 129 056 Tonnen mehr.

Holz. Der Holzvorrath war bei Jahresanfang ein mäßiger, und ungeachtet der bedeutenden Einfuhr, die während der Saison erfolgte, war der Vorrath am Ende des Jahres kein außergewöhnlicher, was beweist, daß das Geschäft durchweg ein ganz gutes gewesen ist. Die Preise schwankten wenig.

In den letzten sechs Jahren wurden eingeführt:

	Gehauenes Holz.	Gesägtes Holz.	Zusammen.
	Loads.	Loads.	Loads.
1892	20 578	178 110	203 688
1891	39 746	140 107	179 853
1890	20 104	126 124	146 228
1889	36 216	161 217	197 433
1888	41 842	153 290	195 132
1887	25 207	102 428	127 635

Nachstehende Tabelle zeigt, von welchen Ländern im Jahre 1892 die einzelnen Holzarten bezogen worden sind. Es gelangten zur Einfuhr:

		Stück.
Balken	aus Deutschland	5 098
"	" Schweden	2 721
"	" Amerika	16 719
"	" Rußland	22 301
	zusammen ...	46 839
Latten (Battens) ..	aus Deutschland	16 204
" ..	" Schweden	1 048 936
" ..	" Norwegen	100 686
" ..	" Rußland	1 262 642
	zusammen ...	2 428 468
Dielen	aus Deutschland	2 755
"	" Schweden	298 233
"	" Norwegen	78 866
"	" Amerika	28 040
"	" Rußland	988 960
	zusammen ...	1 396 864
Schwellen	aus Deutschland	26 790
"	" Rußland	84 212
	zusammen ...	111 002
Stäbe	aus Deutschland	22 680
"	" Schweden	578 755
"	" Norwegen	1 176 624
"	" Rußland	1 368 929
	zusammen ...	3 146 988
Sparren	aus Schweden	551
"	" Norwegen	4 869
	zusammen ...	5 720
Grubenholz	aus Norwegen	31 252
"	" Rußland	24 040
	zusammen ...	55 292
Splittholz	aus Rußland	258 868
	Faden.	
Brennholz	aus Schweden	340
"	" Norwegen	14
	zusammen ...	254 222

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 536.

Schiffsbau. Die Grangemouth Dockyard Company, mit dem Sitz in Grangemouth und Alva, führte 15 Neubauten aus, darunter 12 hölzerne Segelschiffe mit einem Rauminhalt von 18 267 Reg.-Tonnen und 3 hölzerne Dampfschiffe von 3437 Reg.-Tonnen.

Frachten. Es fanden sehr viele Abschlüsse statt. Doch waren die bedungenen Raten durchaus nicht zur Zufriedenheit der Aheber, da von Verdienst für die Schiffe nur in wenigen Fällen die Rede sein konnte. Dieser Umstand ist auf die fortwährend steigende Anzahl der frachtsuchenden Schiffe zurückzuführen, und solange das Verhältnis des disponiblen Schiffsraumes zu dem Bedarf ein so ungeregeltes bleibt, steht eine nennenswerthe dauernde Besserung nicht zu erwarten.

Man zahlte nach Grangemouth vom unteren Rotten Schwedens 23 Schill., von Riga 21 Schill., von Kronstadt 19 bis 20 Schill., von Archangel 35 bis 37 Schill. pro Standard von 165 Kubikfuß Planen.

Für Kohle betrug die Fracht von guten Häfen der Firth of Forth nach Kiel, Flensburg und Wismar 5 Schill. 9 Pence, nach Rostock 6 Schill. bis 6 Schill. 3 Pence, nach Kopenhagen 5 Schill. 9 Pence, nach guten anderen Dänischen Häfen 6 Schill. 3 Pence, nach Kronstadt 4 Schill. 9 Pence und nach Stockholm 4 Schill. 9 Pence bis 5 Schill., ferner nach Nordfrankreich und Belgien 4 Schill. 6 Pence bis 4 Schill. 9 Pence pro Tonne von 20 Engl. Centnern für Dampfschiffe.

Für Segelschiffe betrug die Fracht pro Tonne von 20 Centnern nach Montevideo 12 Schill. 6 Pence bis 13 Schill., nach Buenos Aires 13 Schill. 6 Pence bis 14 Schill. 6 Pence, nach Demerara 10 Schill. bis 10 Schill. 6 Pence, nach Trinidad 9 Schill. 3 Pence bis 9 Schill. 6 Pence, nach Barbados 9 Schill. 6 Pence, nach Kapstadt 14 Schill.

Zu den bisherigen regelmäßigen Dampfschiffslinien ist noch die von J. A. Salvessen & Co., zwischen Grangemouth und Stockholm, hinzugegetreten.

Ahederei. Die in Grangemouth beheimathete Rauffahrtflotte besteht aus 19 Dampfschiffen von zusammen 15 698 Reg.-Tonnen.

Von Deutschland wurden eingeführt:

	Worth: Pfd. Sterl.		Worth: Pfd. Sterl.
Zollfreie Waaren.		Bettfedern	661
Alkali.....	124	Äpfel	179
Pferde	790	Glaswaaren	18 436
Gesalzenes Fleisch.....	191	Ruhhaare	363
Bücher	173	Rohs Häute.....	2 203
Butter	125	Heu	863
Rindpfe	804	Altes Eisen	2 410
Rautschuffabrikate	110	Berschieb. Eisensabrikate	6 457
Chemikalien.....	47 203	Leder	1 283
Porzellanfachen	747	Stiefel und Schuhe...	656
Uhren	299	Nähgarn	1 742
Kupferfabrikate	422	Leinensabrikate	674
Korffabrikate	86	Guanos	3 317
Gerste	199	Metalle	206
Mehl aus Weizen.....	2 601	Alkohol	464
„ anderes	204	Torfftreu	517
Baumwollengarn	1 838	Russfal. Instrumente..	6 934
Baumwollenstoffe	2 463	Def.	17 590
Arzneien	185	Delkuchen	3 011
Farbertrakte	2 629	Malersfarben	3 777
Eier	972	Papier und Pappe....	22 823
Mehlige Substanzen...	3 608	Petroleum	2 048

	Worth:		Worth:
	Pfd. Sterl.		Pfd. Sterl.
Druckfaden	361	Holz:	
Lumpen	6 620	fichtene Planken	3 035
Reis	278	Stäbe	1 550
Salpeter	148	Robilien u. Gefelle	769
Sämereien	1 962	Wollengarn und andere	
Felle, Pelzfachen u. f. w.	614	Fabrikate aus Wolle	21 746
Steine	197	Zink	9 027
Stroh	344		
Zucker, raffinirt	6 925	Zollpflichtige	
Kohlsucker	225 395	Waaren.	
Talg	910	Bier	1 378
Weißblechfabrikate	157	Spielearten	60
Speisfaden	5 570	Spirituosen	101
Gemüse	310	Koth- und Weisweine.	46
Holz:			
fichtene Balken	4 439	zusammen einschl. der	
eigene "	400	nicht besonders auf-	
		geführten Artikel ...	474 267
Nach Deutschland wurden ausgeführt:			

Nach Deutschland wurden ausgeführt:

	Werth:		Werth:
	Pfd. Sterl.		Pfd. Sterl.
Zhonfabrikate	249	Nägel, Stahl und Stahl-	
Zhon	111	platten	21 101
Kohle	234 185	Maschinen	2 484
Kohlenprodukte	5 306	Guano	1 540
Kupfer	144	Sämereien	812
Wollengarn	405	zusammen einschl. der	
Fische	340	nicht besonders auf-	
Kohleisen	12 247	geführten Waaren ..	280 155
Stangeneisen	701		

Burntisland.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Das verfloffene Jahr war ein sehr befriedigendes.

Die Kohlengruben gaben einen stets guten Ertrag, und die gezahlten Arbeitslöhne waren im Verhältnis etwas höher. Zwischen Arbeitgebern und Arbeitern kamen keine Streitigkeiten vor.

Die Ausfuhr von Burntisland hat sich wiederum bedeutend gehoben. Nach fast allen Plätzen wurden die meisten Ladungen in Deutschen Schiffen versandt.

Die in Aussicht genommenen neuen Dockbauten in Burntisland sind vorerst wieder aufgegeben worden. Jedoch wurde eine neue stärkere Dampfmaschine für die hydraulischen Werke in Auftrag gegeben und die Ladungsfähigkeit der Kräne dadurch noch vermehrt.

Auch in Methil hat sich die Ausfuhr ganz bedeutend gehoben.

Es wurden an Kohle verschifft:

	1892.	1891.
von	Tonne zu	2240 Engl. Pfd.
Burntisland	771 824	703 619
Methil	810 545	700 922
Charlestown	77 483	64 578
St. Davids, Dysart, Dennyß und		
Kirkcaldy	100 000	100 000
zusammen...	1 759 852	1 569 119

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 385.

Die Ausfuhr im Jahre 1892 war somit gegen die des Jahres 1891 um etwa 190 733 Tonnen größer. Jedoch muß bei Würdigung der angegebenen Ziffern in Betracht gezogen werden, daß durch die Streiks in Nord-England den Schottischen Häfen ausnahmsweise viele Geschäfte zugeführt wurden. Dagegen ist auch zu berücksichtigen, daß über die Forthbrücke viel Kohle von Burntisland nach Leith und anderen Häfen per Eisenbahn gebracht wird, während umgekehrt allerdings auch viel Kohle von anderen Distrikten nach Burntisland zum Verschiffen gelangt.

Die Kohlenpreise sind im Durchschnitt ungefähr auf derselben Höhe wie im Jahre 1891 stehen geblieben.

Die Frachtsätze sind stetig gefallen und waren am Schlusse des Jahres so niedrig, daß viele Rhebereien sich genöthigt sahen, ihre Dampfschiffe aufzuliegen.

Die Fabriken hatten bis auf die Burntisland Del- und Paraffin-Werke ein gutes Jahr zu verzeichnen. Betreffs der erwähnten Fabriken ist zu bemerken, daß im Allgemeinen die Schottischen Delwerke durch die starke Konkurrenz der Amerikanischen und Russischen Werke sehr niedergebrückt werden. Die Burntisland Del- und Paraffin-Werke sollten im Januar 1893 meistbietend verkauft werden.

Die Linoleum-, Seinen-, Whiskey- u. Fabriken haben ihren Absatz wieder bedeutend erweitert und sind mit dem verfloßnen Geschäftsjahr sehr zufrieden.

Die Einfuhr nach Burntisland belief sich auf 32 000 Tonnen und bestand aus Stroh, Spartogras, Flach, Baumwollensamen, Delfuchen, Torfstreu, Grubenholz, künstlichen Düngestoffen u.

Nach Methil wurden hauptsächlich Gruben- und Bauholz, Getreide, Leinsaat u. dergl. eingeführt.

Hartlepool und West-Hartlepool.

Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1892.¹⁾

Es kamen an:

	Dampfschiffe.	Segelschiffe.	Zusammen.
In Ballast	14 von 10 683 Reg.-Tonnen	20 von 2 272 Reg.-Tonnen	34 Schiffe von 12 955 Reg.-Tonnen
Mit Ladung	28 " 17 909 "	57 " 22 326 "	80 " " 40 235 "
zusammen...	37 von 28 592 Reg.-Tonnen	77 von 24 598 Reg.-Tonnen	114 Schiffe von 53 190 Reg.-Tonnen

Es gingen aus:

	Dampfschiffe.	Segelschiffe.	Zusammen.
In Ballast	26 von 19 032 Reg.-Tonnen	18 von 7 181 Reg.-Tonnen	44 Schiffe von 26 213 Reg.-Tonnen
Mit Ladung	12 " 10 334 "	59 " 17 417 "	71 " " 27 751 "
zusammen...	38 von 29 366 Reg.-Tonnen	77 von 24 598 Reg.-Tonnen	115 Schiffe von 53 964 Reg.-Tonnen

Einfuhr.

	16 Dampfschiffe von Deutschen Häfen.	7 Dampfschiffe von nichtdeutschen Häfen.	41 Segelschiffe von Deutschen Häfen.	16 Segelschiffe von nichtdeutschen Häfen.	Zusammen.
Holz	10 927 Loads	500 Loads	12 536 Loads	2048 Loads	26 011 Loads
Planken	180 Standard	820 Standard	235 Standard	727 Standard	1 962 Standard
Stäbe	29½ Tausend	—	87½ Tausend	5½ Tausend	122½ Tausend
Haser	—	9000 Quarters	—	—	9 000 Quarters
Weizenmehl	—	—	—	100 Tons	100 Tons
Eisen	—	—	—	120 "	120 "

Ausfuhr.

Es wurden versandt in:

	12 Dampfschiffen nach Deutschen Häfen	50 Segelschiffen nach Deutschen Häfen.	9 Segelschiffen nach nichtdeutschen Häfen.	Zusammen.
Eisen	1 160 Tons	—	—	1 160 Tons
Kohle	11 820 "	13 819 Tons	1285 Tons	26 924 "
Loth	—	400 "	950 "	1 350 "
Salz	—	910 "	172 "	1 082 "
Feuersteine	—	42 "	—	42 "
Cement	—	207 "	—	207 "

Im Hafen wurde erbaut: 1 Dampfschiff von 774 Reg.-Tonnen.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 314.

Norwegen.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Handel.

Das Jahr 1892 ist für den Handel Norwegens ein äußerst ungünstiges gewesen.

Wenn im Allgemeinen die Gründe hierfür in der gedrückten Stimmung des ganzen Welt Handels zu suchen sind, so haben auch im Besonderen hauptsächlich die nachstehenden Thatsachen auf die Norwegischen Handelsverhältnisse ungünstig eingewirkt.

Die Schifffahrt der Norwegischen Reedereien in ausländischen Gewässern hat während des Berichtsjahres durchschnittlich einen sehr geringen Verdienst abgeworfen und daher nur wenig Geld ins Land gebracht. Da hierdurch die Kaufkraft des Landes vermindert wurde, fanden die Importeure für ihre Waaren nur ein beschränktes Absatzgebiet. Die Handelslage des Landes wurde ferner durch den Umstand ungünstig beeinflusst, daß der für Norwegen so bedeutungsvolle Holzhandel sehr schlechte Geschäfte während des Berichtsjahres machte. Hauptsächlich ergab die Holzexporte nach Australien und Frankreich ein bedeutendes Minus gegen die Vorjahre. Zu diesen Umständen trat schließlich die schlechte ökonomische Lage der Landbevölkerung, welche durch die hohen Getreidepreise beim Beginn des Jahres und durch das schlechte Erntergebnis großer Landesstrecken herbeigeführt worden war.

Einfuhr.

Der Werth der gesammten Einfuhr Norwegens, sowie der Einfuhr aus Deutschland während der Jahre 1882 bis 1891 wird durch folgende Tabelle veranschaulicht:

Jahr.	Werth Gesamteinfuhr.	Werth der Einfuhr aus Deutschland.
	Kronen. ²⁾	Kronen.
1882	160 475 000	50 288 500
1883	161 315 000	46 800 300
1884	158 795 000	45 781 800
1885	145 605 000	41 666 400
1886	135 169 000	38 038 600
1887	133 691 000	34 950 400
1888	158 397 000	42 590 700
1889	191 608 000	43 048 200
1890	208 659 000	51 985 000
1891	228 024 000	56 347 200

Es hat den Anschein, daß die Norwegischen Eingangszölle in den kaufmännischen und industriellen Kreisen Deutschlands nicht genügend bekannt sind, es darf deshalb das Studium derselben den Deutschen Interessenten besonders empfohlen werden.³⁾

In den wichtigsten Einfuhrartikeln betrug die Einfuhr Norwegens:

	1892.	1891.
	kg	kg
Butter, frische	1 245 702	1 631 926
„ künstliche	328 552	329 983
Räse	449 699	441 880

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 363 und 1893 II. S. 79.

²⁾ 1 Krone = 1,12 Mark.

³⁾ Wegen des seit 1. August 1892 in Kraft befindlichen Norwegischen Zolltarifs s. Hand. Arch. 1893 I. S. 514.

	1892.	1891.
	kg	kg
Roggen, unvermahlen	114 974 846	173 729 628
Gerste	80 201 879	62 820 362
Malz	3 196 555	3 029 448
Reis	2 970 777	3 029 055
Thee	91 761	79 999
Kaffee	7 973 265	7 967 307
Zucker	16 796 828	16 039 538
Syrup	8 281 699	10 336 804
Tabakblätter	1 836 859	1 879 030
Branntwein und Spiritus in Fässern	875 139	760 247
Wein in Fässern	2 063 003	2 718 638
Baumwolle	2 825 234	2 277 345
Hanf	2 644 353	4 068 949
Wollenwaaren	1 377 105	1 370 114
Petroleum	23 416 665	15 815 754
	hl	hl
Salz (Kochsalz)	1 444 966	1 299 665
Steinkohle, Einders, Koks .	11 285 697	11 143 168
	kg	kg
Maschinen und Lokomotiven	4 197 347	4 896 195

Wie aus der vorstehenden Uebersicht hervorgeht, ist die Einfuhr mehrerer dieser Artikel gegen das Vorjahr zurückgegangen.

Dieser Rückgang traf hauptsächlich die Einfuhr von Roggen, wovon über 58 Mil. kg weniger als im Jahre 1891 eingeführt worden sind. Ferner hat die Einfuhr bei den Artikeln Naturbutter, Syrup, Wein in Fässern und Hanf abgenommen. Zugunommen hat dieselbe dagegen hauptsächlich bei Gerste und Petroleum.

Der Werth der Getreideeinfuhr im Jahre 1891 wird durch folgende Tabelle veranschaulicht:

	Davon	
	Gesamteinfuhr.	aus Deutschland.
	Kronen.	Kronen.
Roggen	26 647 300	1 345 700
Gerste	7 752 000	766 500
Weizen	2 069 900	582 500
Roggenmehl	3 396 000	2 393 700
Weizenmehl	6 478 300	3 232 300

Da die Getreidepreise während des Berichtsjahres allmählich sanken und einen sehr niedrigen Standpunkt erreichten, so ist das Getreidegeschäft kein lohnendes gewesen.

Roggen kam hauptsächlich aus Rumänien (Galatz, Braila), Nordamerika, Frankreich, Belgien, sowie nach Aufhebung des Russischen Ausfuhrverbots aus dem südlichen Rußland. Einige Ladungen kamen aus Spanien, Dänemark und aus Danzig. Der Belgische Roggen ist in Norwegen am beliebtesten und wird jetzt allen anderen Sorten vorgezogen, an zweiter Stelle kommt der Französische. Die Roggenpreise sind im Laufe des Berichtsjahres von 18,50 bis auf 10,75 Kronen für 100 kg gefallen.

Gerste zum Mahlen wurde hauptsächlich aus Galatz, Braila, Afrika und dem südlichen Rußland bezogen. Im Jahre 1891 war auch viel Gerste aus Kleinasien gekommen, dieselbe hat aber nicht gefallen. Die Preise für Gerste fielen im Berichtsjahre von 13,75 Kronen im Januar bis auf 9 Kronen im Dezember. Brau-Gerste kostete im verfloffenen Jahre durchschnittlich 13,96 Kronen für 100 kg und wurde größtentheils aus Währen (über Stettin und Hamburg) und aus Dänemark bezogen.

Weizen. Die Preise, welche im Januar 1892 18,50 Kronen betrug, sanken allmählich auf 12,50 Kronen für 100 kg im Dezember. Weizen wurde hauptsächlich aus Nordamerika eingeführt, doch kamen auch einige Ladungen aus den Deutschen Ostseehäfen und aus Dänemark.

Roggenmehl. Die Preise, welche Anfang 1892 21 Kronen für 100 kg unverzollt betrug, gingen auf 14,25 Kronen am Schlusse des Jahres herunter. Roggenmehl gelangte von Berlin, Stettin, Danzig, Königsberg und anderen Deutschen Plätzen nach Norwegen.

Weizenmehl, das beim Jahresanfang 21 Kronen für 100 kg unverzollt kostete, fiel allmählich auf 16,25 Kronen. Es wurde aus Amerika, Poßkeim, Hamburg und Dänemark bezogen.

Salz. Kochsalz wird hauptsächlich aus Großbritannien, Portugal, Spanien und Italien sowie zum Theil auch aus Deutschland und Frankreich bezogen. Die Preise sind durch die große Konkurrenz gedrückt worden und durchgehend niedrig gewesen. Insbesondere ist das Geschäft mit den Deutschen Salzsorten (Lüneburger, Stader, Schönebecker und Staßfurter) nicht lohnend gewesen. Es wird darüber geklagt, daß die Deutschen Salinenbesitzer durch ihre Agenten ihre Produkte zu denselben Preisen an die großen Importeure wie an die kleineren Abnehmer verlaufen. Hierdurch haben sich im Laufe der letzten Zeit viele von den ersteren veranlaßt gesehen, ihren Bedarf hauptsächlich aus Großbritannien zu decken.

Die Salzeinfuhr im Jahre 1892 betrug 1 447 438 hl; hiervon kamen aus Deutschland 58 862 hl.

Im Jahre 1891 wurden im Ganzen für 1 933 000 Kronen rohes Salz und für 88 500 Kronen raffiniertes Salz eingeführt. Davon kamen aus:

Deutschland	für	93 900 Kronen,
Großbritannien	"	235 200 "
Spanien	"	240 300 "
Portugal	"	452 500 "
Italien	"	912 900 "

Kaffee. Das Kaffeegeschäft ist im Jahre 1892 im Allgemeinen lohnend gewesen. Die Preise haben im Laufe des Jahres eine steigende Tendenz gehabt und sind Ende des Jahres um etwa 20 pCt. höher gewesen als im Anfang. Die gangbarsten Sorten in Norwegen sind die von Rio und Santos. Dagegen ist Java, Guatemala, Caracas, San Salvador und Costa Rica-Kaffee weniger beliebt. Die Haupteinfuhr findet von Rio, Santos und Hamburg aus statt. Die Kaffeeseinfuhr nach Norwegen nimmt jährlich zu.

Im Jahre 1892 wurden 7 973 265 kg Kaffee eingeführt.

Der Werth der Kaffeeseinfuhr im Jahre 1891 betrug 12 016 200 Kronen; davon entfielen auf die Einfuhr aus Deutschland 6 977 900 Kronen.

Zucker. Das Zuckergeschäft ist im Berichtsjahre günstig gewesen. Die Preise waren anfangs nicht hoch und sind im Laufe des Jahres um 4 pCt. gestiegen. Weiße Raffinade in Broden, in Würfeln oder gemahlen, wird hauptsächlich aus Deutschland eingeführt. Hellgelber Farinzucker kommt aus den Niederlanden und Kandiszucker aus Belgien.

Die Einfuhr im Jahre 1892 betrug 16 796 828 kg und soll im Zunehmen begriffen sein.

Der Werth der Einfuhr belief sich im Jahre 1891 auf 5 070 900 Kronen, davon entfielen auf die

Einfuhr aus Deutschland	1 983 100 Kronen,
" " den Niederlanden ...	1 411 500 "
" " Großbritannien	1 813 300 "

Reis. Der Reis fiel in der zweiten Hälfte des Jahres ungefähr um 10 pCt. im Preise. Dies gilt namentlich von den geringeren

Sorten. Das Geschäft, welches an und für sich keinen großen Gewinn abwirft, kann mit Rücksicht auf den eingetretenen Preisfall im vorigen Jahre nicht als lohnend bezeichnet werden. Der Reis wird hauptsächlich aus Bremen bezogen, und nur kleinere Mengen gelangen aus Hamburg und Amsterdam nach Norwegen.

Der Werth der Einfuhr bezifferte sich im Jahre 1891 auf 667 200 Kronen. Aus Deutschland kam Reis im Werthe von 561 800 Kronen.

Syrup. Die Syruppreise standen im vergangenen Jahre sehr niedrig und sind im Laufe desselben um etwa 3 pCt. gefallen. Bezüglich der Rentabilität des Geschäfts läßt sich dasselbe wie von Reis sagen. Der Syrup wurde in den letzten Jahren hauptsächlich von Amerika bezogen. Feinere Qualitäten kommen jedoch auch aus Großbritannien und ganz ordinäre Sorten aus Magdeburg.

Der Werth der Syrupeseinfuhr im Jahre 1891 belief sich auf 1 653 900 Kronen. Hiervon entfielen auf die Deutsche Einfuhr 60 200 Kronen.

Tabak. Die Tabakpreise hielten sich im vorigen Jahre ungefähr auf derselben Höhe wie im Jahre 1891. Die Einfuhr erfolgt hauptsächlich aus Nordamerika über Bremen.

Die Gesamteinfuhr von Tabak aller Art (darunter auch Rauch- und Rautabak, Cigarren und Cigarretten) belief sich im Jahre 1891 auf 2 630 300 Kronen. Hiervon entfiel der weitaus größte Theil auf Rohtabak. Der Antheil Deutschlands betrug 2 052 500 Kronen.

Fleisch und Fettwaaren. Fleisch wurde größtentheils aus Schweden, Großbritannien und Nordamerika bezogen. Die Preise sind im Berichtsjahre niedrig gewesen.

Speck kam hauptsächlich aus Großbritannien und Nordamerika. Die Einfuhrmenge ist im Berichtsjahre ungefähr dieselbe gewesen wie in den vorhergehenden Jahren. Die Preise sind in der ersten Hälfte des Jahres niedrig, in der zweiten dagegen hoch gewesen.

Butter. Die Einfuhr frischer Butter hat in den letzten Jahren abgenommen. Die feine Tafelbutter kam im Berichtsjahre größtentheils aus Dänemark. Kleine Mengen wurden aus Finland eingeführt. Margarinbutter wurde aus den Niederlanden und Deutschland bezogen.

Schmalz kam größtentheils aus den Vereinigten Staaten von Amerika, Großbritannien und den Niederlanden. Bezüglich der Preise ist dasselbe wie beim Speck zu vermerken.

Im Jahre 1891 wurde eingeführt:

	Werth: Kronen.
Fleisch	1 906 800
Speck	4 196 700
Butter (natürliche und künstliche) ..	2 778 800
Schmalz	1 026 600

Davon kamen aus Deutschland:

	Werth: Kronen.
Fleisch	68 500
Speck	352 800
Butter	312 100

Salz und Margarin. Die Einfuhr von Salz wird von Jahr zu Jahr geringer, da der Bedarf mehr und mehr durch norwegisches Produkt gedeckt wird. Die Einfuhr von Margarin, welches in den hiesigen Fabriken zur Bereitung von Butter verwendet wird, steigt dagegen.

Im Jahre 1891 wurden Salz, Margarin u. im Werthe von 2 064 300 Kronen eingeführt. Der größte Theil hiervon kam aus Deutschland.

Leinöl. Die Einfuhr von Leinöl ist im Zunehmen begriffen. Es wurde hauptsächlich aus Großbritannien bezogen. Die besseren Sorten kamen aus den Niederlanden und Belgien. Die Preise sind im Jahre 1892 niedrig gewesen.

Rüböl wurde hauptsächlich aus Großbritannien, Belgien und Deutschland eingeführt. Die Preise, welche beim Jahresbeginn hoch standen, fielen später. Die vegetabilischen Oele werden mehr und mehr auf dem Norwegischen Markte durch das Russische Mineralöl verdrängt.

Im Jahre 1891 wurden für 2613 700 Kronen Lein-, Rüb- und Spermacetiöl zc. eingeführt. Der größte Theil hiervon kam aus Großbritannien, den Niederlanden und Deutschland.

Paraffinöl und Petroleum. Die Einfuhr dieser Brennstoffe erfolgt hauptsächlich aus den Vereinigten Staaten von Amerika, sowie aus Russland und Großbritannien. Die Preise waren niedrig. Die Einfuhr von Petroleum nahm zu, als im Juli 1892 der hierauf ruhende Eingangszoll aufgehoben wurde. Im Jahre 1892 betrug die Einfuhr 23 416 666 kg gegen 15 818 070 kg im Verthe von 1898 200 Kronen im Vorjahre.

Früchte. Von frischen Früchten wurden Apfelsinen, Äpfel und Birnen und von getrockneten Früchten Rosinen, Pflaumen und Zwetschen hauptsächlich eingeführt. Die Einfuhrmengen für diese Früchte sind ungefähr dieselben geblieben wie im Jahre 1891.

Die Apfelsinen kamen zum größten Theil aus Sicilien, ein geringer Theil aus Spanien. Getrocknete Pflaumen und Zwetschen wurden größtentheils aus Ungarn und Bosnien, Rosinen aus Spanien bezogen. Der Werth der gesamten Fruchteinfuhr in Norwegen belief sich im Jahre 1891 auf 1 291 700 Kronen. Von diesem Einfuhrwerth entfielen auf Deutschland 488 100 Kronen.

Spirituosen und Weine. Die Preise sind im Jahre 1892 im Allgemeinen dieselben gewesen wie im Vorjahre. Eingeführt wurden Weine aus Deutschland, Frankreich, Spanien, Portugal und Italien; Genever und Araf aus den Niederlanden; Cognac, Armagnac und Weinspirit aus Frankreich; Whisky und Porter aus Großbritannien; Reis aus Deutschland. Der Konsum des Rheinweins hat in den letzten Jahren zugenommen. Die Einfuhr von deutschem Kartoffelspirit hat beinahe gänzlich aufgehört, seitdem in Norwegen sechs Spiritusfabriken nach deutschem Vorbilde eingerichtet worden sind, und der Preis des Erzeugnisses nach den Deutschen Notirungen regulirt wird.

Im Jahre 1891 wurden für 2 718 800 Kronen Wein in Fässern und für 664 600 Kronen Wein in Flaschen eingeführt. An dieser Einfuhr war Deutschland mit 1 144 200 Kronen betheilig.

Der Werth des im Jahre 1891 eingeführten Branntweins und Spiritus betrug 1 436 500 Kronen; hiervon entfielen auf Deutschland 129 000 Kronen.

Fayence und Glaswaaren. Die Preise für diese Artikel sollen im verflossenen Jahre dieselben wie im Jahre 1891 gewesen sein. Auch die Einfuhr soll unverändert geblieben sein. Fayence wurde hauptsächlich aus Schweden und den Niederlanden bezogen. Von Glaswaaren kam Fensterglas hauptsächlich ebenfalls daher, Kryсталglas aus Böhmen und Belgien und Flaschen aus Schweden. Im Jahre 1891 betrug die Einfuhr von Fayence 458 200 Kronen. Die Einfuhr von Glas und Glaswaaren aller Art belief sich im Jahre 1891 auf 1 880 200 Kronen. Hiervon kamen aus Deutschland für 315 300 Kronen.

Die Wolle, welche im Berichtsjahre in den hiesigen Fabriken verarbeitet worden ist, kam aus Deutschland, Dänemark, Großbritannien, Argentinien und Lapland. Sie wurde hauptsächlich über

die Häfen Hamburg und London eingeführt. Die Preise waren niedrig. Im Jahre 1891 betrug der gesammte Einfuhrwerth 2 252 200 Kronen.

Baumwolle kam größtentheils aus Amerika. Die Preise waren niedrig; ihren geringsten Stand hatten sie im März. Im Berichtsjahre ist auch der Versuch gemacht worden, Indische Baumwolle hier einzuführen. Im verflossenen Jahre war die Einfuhr etwas größer als im Vorjahre. Im Jahre 1891 betrug der gesammte Einfuhrwerth 1 981 300 Kronen.

Hanf wurde hauptsächlich aus Russland bezogen und größtentheils über Riga eingeführt. Die Einfuhr von Hanf hat sich im Berichtsjahre etwa um ein Drittel gegen das vorhergehende Jahr verringert. Der Einfuhrwerth dieses Artikels belief sich im Jahre 1891 auf 2 034 600 Kronen.

Garne. Wollenes Strickgarn, welches in großen Mengen in Norwegen konsumirt wird, kam hauptsächlich aus Leicester. Jephyr- und Gobelinalgarne wurden aus Hamburg bezogen. Die in Hamburg gelaufenen Garne stammen aus Deutschen und Englischen Spinnereien und sind in Hamburg gefärbt. Bigognegarn wurde früher aus Sachsen bezogen, kommt jetzt aber aus Schweden. Baumwollengarn wurde hauptsächlich aus Manchester eingeführt. Kleinere Mengen kamen aus Schweden. Die Preise waren im Berichtsjahre niedrig. Jutegarn kam hauptsächlich aus Dundee. Rohleinenes Garn, welches in Norwegen in großen Mengen zur Anfertigung von Fischnetzen Verwendung findet, wurde fast ausschließlich aus Frankreich, Schottland und Irland bezogen. Gebleichte leinene Garne zur Weberei von Handtüchern und Tischdecken wurden in ziemlichen Mengen aus Deutschland eingeführt.

Der Einfuhrwerth betrug im Jahre 1891 für	
ungefärbtes Wollengarn.....	390 500 Kronen,
gefärbtes Wollengarn.....	1 457 300 "
ungefärbtes Baumwollengarn.....	1 573 400 "
anderes Baumwollengarn.....	591 800 "
ungefärbtes Leinen-, Hanf- und Jutegarn.	743 000 "
gefärbtes und ungezwirntes Leinen-, Hanf- und Jutegarn.....	49 400 "
gefärbtes und gewirntes Leinen-, Hanf- und Jutegarn.....	82 100 "

Manufakturwaaren. Die Preise für Manufakturwaaren sind im Allgemeinen während des Berichtsjahres niedrig gewesen.

Die Einfuhr von Manufakturwaaren im Jahre 1891 betrug:

Werth der	Davon aus
Gesamteinfuhr.	Deutschland.
Werth: Kronen.	

Manufakturwaaren aus Seide und Halbseide.....	1 877 500	1 459 200
Desgl. aus Wolle.....	10 486 700	5 686 100
Desgl. aus Baumwolle.....	5 735 800	1 172 700
Desgl. aus Leinen, Hanf, Jute zc.	2 361 400	397 800
Hüte und Hüten.....	688 400	262 600
Anderer Manufakturwaaren aus verschiedenen Stoffen.....	1 308 600	732 200

Seidene Waaren. Seidene Stüchwaaren kamen aus Zengenfeld, Grefeld, Zürich, Paris und Lyon. Blüsch wurden aus der Rheinproving bezogen, seidene Bänder aus der Rheinproving, Basel und St. Etienne. Im August 1892 trat der neue Eingangszoll auf Seidenwaaren, welcher bedeutend höher ist als der frühere, in Kraft. Dieser Umstand bewirkte, daß kurz vor diesem Zeitpunkt eine vermehrte Einfuhr von Seidenwaaren stattfand. Die Preise waren im

Berichtsjahre niedrig und gingen erst gegen Schluß des Jahres in die Höhe. Halbsidene Waaren kamen hauptsächlich aus der Gegend von Oxfeld. Seidenes Nähgarn kam aus Großbritannien und Deutschland. Seidene und halbsidene Damenmäntel sind wegen des hohen Eingangszolles zur Zeit schwer einzuführen. Aus demselben Grunde hat auch die Einfuhr von seidnen und halbsidnen Herrenschlüssen einen bedeutenden Abbruch erlitten.

Wollene Waaren. Tuchwaaren wurden in großen Mengen aus Deutschland bezogen. Dieselben kamen hauptsächlich aus der Lausitz und der Rheinprovinz. Die Einfuhr von Tuchwaaren ist im Laufe der letzten Zeit nicht unbedeutend zurückgegangen, da Schweden sehr starke Konkurrenz macht. Wollene Kleiderstoffe kamen größtentheils aus den Fabriken Mitteldeutschlands, während die halbwoollenen aus Schweden und Großbritannien bezogen wurden. Auch die schweren halbwoollenen Tuchstoffe wurden aus letzterem Lande eingeführt. Phantasiestoffe und Merinos kamen aus Frankreich. Von Deutschen Wollenwaaren wurden noch Futterstoffe, Shawls und Tücher, Tricotagen, Teppiche, Portieren, Filze, Bänder, Spitzen und Krausen eingeführt. Auch kamen die besseren Qualitäten von halb- und ganzwoollenen buntgemusterten Bettdecken aus Deutschland; dagegen wurde in weißen, grauen und rothen einfarbigen theils Englischen, theils Norwegischen Fabrikat verwendet. Damentonkfectionsstoffe werden in größeren Mengen aus Deutschland bezogen. Herrenkonfektionsstoffe kamen früher in bedeutenden Mengen aus Deutschland, doch wird diese Einfuhr in letzter Zeit durch den hohen Eingangszoll sehr erschwert.

Baumwollene Waaren. Die baumwollenen Stoffe kamen hauptsächlich aus Großbritannien und Schweden. Von Deutschland wurden eingeführt baumwollene Bänder mit und ohne Gummi elastikum, baumwollene Drellen, Tricotagen, Spitzen, gedruckte Tücher, farbige Beuge zu Kleiderstoffen, bessere Futterstoffe, Mühlenhauser Cretonnes, Rabapolams und andere Weißwaaren, gedruckte Möbelstoffe, Velvet, Berliner Wäsche, Schürzen, Hofenstoffe, Bettdecken, Korsets in baumwollenen Drellen etc. Die Einfuhr von weißen Gardinenzeugen, welche früher sehr bedeutend war, ist in letzter Zeit wegen des hohen Eingangszolles bedeutend zurückgegangen. Es wird jetzt hauptsächlich Norwegisches und Schwedisches Fabrikat verwendet.

Leinen- und Hanfwaaren. Aus Deutschland wurden eingeführt Bindfaden, Steifleinen, Canevas, Creasleinen, Gebete, Handtücher, Tücher und Wäsche. Segeltuch kam aus Schottland und Frankreich.

Hüte und Mützen. Filz- und Wollhüte wurden namentlich aus Deutschland eingeführt. Ein kleiner Theil kam aus Schweden. Für Mützen aus Wollwebstoff ist die Einfuhr wegen des hohen Eingangszolles (0,40 Kronen für das Stück) erschwert. Dagegen wurden Mützen aus Tricotagestoff, welche mit 0,20 Kronen für das Stück verzollt werden, eingeführt. Ferner gelangten garnirte Damen- und Kinderhüte aus Filz auf den hiesigen Markt. Damen- und Kinderhüte von Seide oder mit Blumen verziert können wegen der Höhe des Zolles gleichfalls kein großes Absatzgebiet finden. Sie gelangten nur als Modelle nach Norwegen und kamen hauptsächlich aus Sachsen, Paris und London.

Gummimäntel und Gummischuhe. Die Einfuhr von Gummimänteln ist in den letzten Jahren nicht unbedeutend gewesen. Sie wurden hauptsächlich aus Großbritannien bezogen. Gummischuhe, welche früher nur von England, Schottland, Rußland und Amerika bezogen wurden, kamen in der letzten Zeit, wenn auch nur in geringen Mengen, aus Deutschland.

Künstliche Blumen werden sowohl in einzelnen Blumen als auch in ganzen Arrangements eingeführt. Der Eingangszoll ist vom August 1892 ab nach Aufhebung des Handelsvertrages mit Frankreich um mehr als das Vierfache erhöht worden. Der Artikel wird ausschließlich der innersten Verpackung verzollt. Es empfiehlt sich daher, die künstlichen Blumen, die eines Kartons als Umhüllung nicht gut entbehren können, erst in Papier einzupacken und dieses durch einen Bindfaden zu schließen. Dadurch wird die Papierumhüllung als die innerste Emballage angesehen, und der Karton geht entweder zollfrei ein oder wird als Papparbeit mit nur 0,60 Kronen für das Kilogramm verzollt.

Felle und Häute, sowie Fabrikate hiervon. Rohre Häute kamen hauptsächlich aus Amerika. Die Einfuhrmenge im Jahre 1892 soll hinter derjenigen früherer Jahre zurückgeblieben sein. Besonders gering war die Einfuhr von Ostindischen Rippen. Die Importeure haben in Folge starker Konkurrenz und einer unverhältnismäßig großen Zahl von Konkursen der hiesigen Abnehmer wenig verdient; mehrere Importeure sollen mit Verlust gearbeitet haben.

Die Einfuhr von Amerikanischem Schleder war sehr bedeutend. Der Werth der eingeführten Felle und Häute betrug im Jahre 1891 5816 600 Kronen. Davon kamen aus Deutschland für 845 300, aus Nordamerika für 2774 400 und aus Südamerika für 214 800 Kronen. Der Einfuhrwerth sämtlicher Fabrikate aus Häuten betrug im Jahre 1891 1490 000 Kronen. Davon entfielen auf Deutschland 629 600 und auf Schweden 560 000 Kronen. Die Einfuhr von fertigem Schuhwerk und genähtem Oberleder (halbfertigem Schuhwerk, d. h. ohne Sohlen und Absätze) war geringer als in früheren Jahren.

Rohmetalle. Im Jahre 1891 wurden eingeführt:

	im Ganzen. von Deutschland.	
	Kronen.	Kronen.
Roh Eisen	1 201 800	2 200
Stahl	451 900	1 600
Stangen- und Band Eisen .	3 670 200	46 400
Eisenplatten	1 893 700	16 200
Kupfer und Messing	1 846 800	743 000
Sonstige Rohmetalle	1 000 800	384 500
zusammen...	9 564 700	1 198 900

Roh Eisen wurde im Berichtsjahre größtentheils aus Großbritannien eingeführt. Deutsches Roh Eisen kann mit dem Englischen kaum konkurriren, da es beim Transport bis zu den Deutschen Häfen mit der Bahn befördert werden muß und hierdurch verteuert wird.

Stahl wurde aus Deutschland, Großbritannien, Schweden und Belgien eingeführt.

Stangen- und Band Eisen wurde im Jahre 1892 vorwiegend aus Großbritannien und Schweden bezogen. Im Laufe der letzten Zeit hat man angefangen, auch Deutsches Band Eisen, welches von besserer Qualität ist, zu verwenden.

Die Einfuhr von Eisenplatten aus Großbritannien ist sehr bedeutend gewesen.

Während in früheren Jahren die Einfuhr von Kupfer und Messing in Stäben und Blechen nur von Großbritannien kam, bezieht man seit neuerer Zeit diese Artikel auch aus Deutschland.

Einz in Blechen und Barren wurde hauptsächlich aus Deutschland bezogen. Ein kleiner Theil kam aus Belgien.

Metallwaaren. Im Jahre 1891 belief sich der Einfuhrwerth für die gesammten Metallwaaren auf 8581 600 Kronen. Hiervon entfielen auf die Einfuhr aus Deutschland 1812 400 Kronen.

Im Einzelnen betragen die Einfuhrwerthe für

	im Ganzen. Kronen.	davon aus Deutschland. Kronen.
Geräthschaften und Werkzeuge	1 082 000	101 600
gegossene und geschmiedete Rohre ..	663 200	11 500
Eisenwaaren aller Art	4 951 000	1 057 400
Kupferwaaren	1 088 100	457 400

Eiserne Rohre. Gegossene Rohre für Wasser- und Gasleitungen wurden hauptsächlich aus Großbritannien bezogen, obgleich die Englischen Rohre von einer weniger guten Qualität als die Deutschen sein sollen. Geschmiedete Rohre für Wasser- und Gasleitungen, sowie Dampfrohre für Dampfschiffskessel und andere Dampfkessel wurden vielfach aus Deutschland eingeführt und fanden auf dem Norwegischen Markte eine günstige Aufnahme.

Werkzeuge wurden aus Schweden, Großbritannien, Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika eingeführt. Einzelne Fabrikate, z. B. Sattersägen, Bohrer und Seilen, wurden beinahe ausschließlich aus Deutschland bezogen.

In dem Artikel Schlittschuhe beherrscht Deutschland den Norwegischen Markt. Die vorzüglich gearbeiteten Amerikanischen Jagons werden in Deutschland zu billigeren Preisen geliefert als anderswo.

Eisendraht, Walzdrahtseilen, Drahtseile, Drahtstifte, Ketten aus Draht, Drahtgewebe, Rieten wurden beinahe ausschließlich aus Deutschland eingeführt. Schweden macht in den besseren Qualitäten von Draht und Drahtstiften, sowie in blanken Ketten aus Draht der Deutschen Waare starke Konkurrenz.

Bergzinker Telephon- und Telegraphendraht wurde vorwiegend von Schweden geliefert.

Der Siliciumbronzendraht für Telephon- und Telegraphenleitungen kam hauptsächlich aus Deutschland und fand eine günstige Aufnahme wegen seiner guten, gleichartigen und preiswürdigen Qualität.

Von Aluminium wurde Einiges aus Deutschland eingeführt, doch macht die in Neuhausen in der Schweiz befindliche Fabrik, in welcher jetzt unter Benützung von Wasserkraft mittels Elektrizität gearbeitet wird, dem Deutschen Produkt eine schwere Konkurrenz.

Maschinen und Maschinentheile. Im Jahre 1892 sollen eingeführt worden sein:

	Werth: Kronen.		Werth: Kronen.
Lozomobilen	23 000	Mähmaschinen	450 140
Dampfdruckmaschinen ..	5 800	Andere Maschinen ...	2 321 470
Mähmaschinen zc. ...	141 440	Maschinentheile	1 156 490
andere Ackerbau-		Locomotiven	33 000
maschinen	65 601		

Von Lozomobilen entfällt ein Drittel auf die Einfuhr aus Deutschland und zwei Drittel auf die aus Großbritannien. Die Dampfdruckmaschinen wurden aus letzterem Lande bezogen. Der weitaus größere Theil von Mähmaschinen kam aus den Vereinigten Staaten von Amerika, während etwa 10 pCt. aus Großbritannien und 2½ pCt. aus Schweden eingeführt wurden. Die Haupteinfuhr von Mähmaschinen fand aus Deutschland, Großbritannien und den Vereinigten Staaten von Amerika statt. Einige wenige Mähmaschinen wurden aus Belgien, Dänemark und Schweden bezogen. Andere Maschinen, darunter hauptsächlich Maschinen für Holzmasse- und Cellulose-Fabriken, sowie Papiermaschinen und Maschinentheile wurden aus Deutschland, Großbritannien, Schweden, Dänemark, Nordamerika, Belgien, den Niederlanden und Frankreich bezogen.

Im Jahre 1891 bezifferte sich der Einfuhrwerth auf 4 897 800 Kronen. Hiervon entfallen auf die Einfuhr aus Deutschland 1 699 900 Kronen.

Steinkohle wurde aus Großbritannien eingeführt. Die Deutsche Steinkohle kann zur Zeit mit der Englischen im Preise nicht konkurriren, weil die erstere durch die hohe Fracht des Eisenbahntransportes von den in Westfalen und der Rheinprovinz gelegenen Kohlenbistriten nach den Verschiffungshäfen der Nordsee und nach den Rheinhäfen zu sehr vertheuert wird. Nach Ansicht von Sachverständigen dürfte aber die Westfälische Kohle auf dem Norwegischen Markte recht gut konkurrenzfähig werden, wenn erst der Dortmund-Ems-Kanal fertig gestellt ist und der Transport dadurch wesentlich billiger werden wird.

Einder, welcher noch bis vor ungefähr acht bis zehn Jahren beinahe ausschließlich aus Großbritannien kam, wird jetzt auch aus Westfalen bezogen. Wenn der letztere auch theurer ist als der Englische, so wird dies reichlich durch die bessere Qualität der Deutschen Waare aufgewogen. Einder findet in Norwegen in den Eisengießereien und in den Gußnagelfabriken Verwendung.

Gasloks wurde in bedeutenden Mengen aus Großbritannien eingeführt. Er findet in Norwegen nicht allein in den Haushaltungen, sondern auch beim Heizen der Eisenbahnwagen Verwendung.

Im Jahre 1891 wurden für 12 814 600 Kronen Kohle, Einder und Koks in Norwegen eingeführt. Hiervon entfielen auf Kohle 8/10 bis 9/10 des Einfuhrwerthes. Die Einfuhr aus Deutschland betrug 163 000, die aus Großbritannien 12 655 100 Kronen.

Holzmasse und Cellulose. Holzmasse und Cellulose kamen aus Schweden. Der größte Theil der eingeführten Waare ging im Berichtsjahre als Transitwaare ins Ausland weiter. Ein kleiner Theil wurde von einer Norwegischen Papierfabrik verbraucht.

Der Werth der im Jahre 1891 eingeführten Waare betrug 955 200 Kronen.

Schwefel. Während Schwefel früher ausschließlich aus Sicilien bezogen wurde, kommt jetzt die größere Hälfte der Einfuhr aus Großbritannien, wo man begonnen hat, den Schwefel aus dem bei der Sodafabrikation entstehenden Abfall wiederzugewinnen. Schwefel wird in Norwegen zur Herstellung von Sulfat-Cellulose und zur Zündholz- und Pulverfabrikation verwendet. In Norwegen beschäftigt man sich zur Zeit mit dem Plane, die bei der Herstellung von Kupfer frei werdende schwefelige Säure, welche bisher unbenuzt in die Luft ging, nach einem Deutschen Patente von Wilhelm Grille in concentrirtem flüssigen Zustande aufzufangen und dieselbe bei der Herstellung von Sulfat-Cellulose zu verwenden.

Im Jahre 1891 belief sich die Einfuhr von Schwefel auf 5 164 590 kg im Werthe von 748 800 Kronen. Die Einfuhr aus Deutschland betrug in dem letztgenannten Jahre 62 760 kg im Werthe von rund 10 000 Kronen.

Farben. Die Einfuhr von Farben soll im Jahre 1892 etwas geringer als im Vorjahre gewesen sein. Die Preise waren niedrig.

Der wichtigste Artikel ist Zinkweiß, welches größtentheils aus Deutschland (Schlesien) und aus Belgien eingeführt wurde. Die Einfuhr von Bleiweiß ist unbedeutend.

Die Einfuhr von Zink- und Bleiweiß betrug im Jahre 1892 746 060 kg.

Im Jahre 1891 sind von Zink- und Bleiweiß für 382 100 Kronen eingeführt worden.

Die Gesamteinfuhr aller Farbwaaren belief sich im Jahre 1891 auf 1 069 400 Kronen. Davon kamen aus Deutschland für 811 500 Kronen.

Schiffe. Die Zahl der Schiffe, welche im Berichtsjahre nach Norwegen eingeführt worden sind, ist vom statistischen Bureau noch nicht festgestellt. Es dürfte jedoch mit Rücksicht auf die schlechten Schiffsahrtsverhältnisse anzunehmen sein, daß die Einfuhr im Vergleich zum Vorjahre stark zurückgegangen ist.

Im Jahre 1891 wurden eingeführt:

88 Dampfschiffe im Werthe von 8 862 600 Kronen,
156 Segelschiffe " " " 6 693 400 " .

Hiervon kamen:

	aus Großbritannien. Kronen.	aus Deutschland. Kronen.
Dampfschiffe im Werthe von	7 900 500	193 500
Segelschiffe " " "	4 737 000	806 700

Ausfuhr.

Durch die nachstehende Uebersicht wird der Werth der gesammten Norwegischen Ausfuhr in den Jahren 1882 bis 1891 unter Berücksichtigung der Ausfuhr nach Deutschland veranschaulicht:

Jahr.	Werth der gesammten Ausfuhr Norwegens. Kronen.	Werth der Ausfuhr nach Deutschland. Kronen.
1882	122 955 000	16 037 400
1883	116 139 000	16 779 000
1884	112 199 000	15 272 000
1885	101 938 000	12 136 300
1886	102 844 000	12 817 800
1887	106 628 000	13 817 400
1888	122 356 000	16 327 900
1889	132 669 000	17 047 700
1890	131 096 000	18 227 000
1891	130 382 000	16 028 400

In den wichtigeren Ausfuhrartikeln betrug die Ausfuhr:

	1892. kg	1891. kg
Trockenfisch	20 877 723	14 400 065
Klippfisch	48 622 268	45 069 580
	hl	hl
Fetthering, gefalzen	854 341	558 590
Anderer Hering, gefalzen	248 006	226 798
	kg	kg
Butter, frische	488 184	348 755
Desgl., künstliche	2 050 308	1 955 814
Räse	72 220	45 770
Baumwollengarn	136 675	87 697
Sohlenleder	294 536	249 794
	hl	hl
Rogen	65 565	42 445
Thran	227 119	181 701
	kg	kg
Fischguano	6 946 027	7 101 590
Hafer	729 642	9 014 269
	l	l
Bier	496 419	803 282
	Reg.-Tonnen.	Reg.-Tonnen.
Eis	296 271	280 072
	cbm	cbm
Holz	1 898 695	1 931 520

	1892. kg	1891. kg
Holzmasse, trockene	32 523 149	30 819 477
Desgl., nasse	155 159 443	168 627 305
Cellulose, trockene	20 375 226	17 007 195
Desgl., nasse	9 035 752	9 327 672
Zündhölzer	4 626 965	4 700 135
Apatit	2 427 000	4 258 000
Schwefelkies	47 747 650	45 639 670
Kupfererz	1 825 900	1 648 562
Ridelerz	—	40 000

Wie aus der vorstehenden Zusammenstellung hervorgeht, hat die Ausfuhr hauptsächlich bei den Artikeln: Trockenfisch, Klippfisch, gefalzenem Fetthering und anderem Hering, Rogen, Thran, Natur- und Kunstbutter, Räse, Baumwollengarn, Sohlenleder, Eis, trockener Holzmasse, trockener Cellulose, Schwefelkies und Kupfererz zugenommen.

Abgenommen hat dieselbe bei folgenden Waaren: Fischguano, Hafer, Bier, Holz, nasser Holzmasse, nasser Cellulose, Apatit und Ridelerz.

Wie in früheren Jahren bestand auch im Berichtsjahre die Ausfuhr größtentheils aus Fisch, Fischprodukten, Holz, Holzmasse und Cellulose.

Fische. Das Ergebnis der im Jahre 1892 an den Norwegischen Küsten betriebenen Fischereien ist im Großen und Ganzen in quantitativer Beziehung ein durchaus zufriedenstellendes gewesen. Dagegen waren in Folge des großen Angebotes die Preise namentlich für die Heringe sehr niedrig, so daß das finanzielle Ergebnis als ungünstig bezeichnet werden kann.

Der Werth des gesammten Fischfanges an den Küsten Norwegens wird für das Jahr 1892 auf 22¼ Mill. Kronen gegen 26¼ Mill. im Vorjahre veranschlagt.

Die Ausfuhr von frischen Fischen hat immer noch nicht den Aufschwung genommen, welcher bereits seit langer Zeit erhofft wird. Insbesondere ist die Ausfuhr nach Großbritannien nicht so bedeutend gewesen, wie erwartet wurde. Der Englische Markt, auf welchem früher größere Mengen von frischem Lachs, lebendigem Hummer und gefrorenem Hering abgesetzt wurden, wird jetzt zum großen Theil von Englischen Fischern versorgt. Es ist daher in der letzten Zeit der Versuch gemacht worden, frischen Fisch auf Dampfschiffen, welche mit einem Gefrierraum versehen sind, nach Deutschland zu senden. Der Versuch soll geglückt sein. Hauptsächlich wurden Schellfisch und Dorsch auf den Deutschen Markt gebracht.

Dorsch. Die besten Fangplätze waren im Berichtsjahre die Küsten Finnmarkens und die der Lofoten und Vesterdaalen.

Im Ganzen sind im Jahre 1892 63 480 000 Stück Dorsche gegen 49 610 000 Stück im Jahre 1891 gefangen worden.

Aus diesen wurden gewonnen: im Jahre 1892 41 500 hl Rogen und 161 500 hl Leber gegen im Jahre 1891 37 404 hl Rogen und 138 604 hl Leber.

Der Handel mit Trockenfisch war im Jahre 1892 etwas lebhafter als im Vorjahre. Die Preise waren für den Konsumenten niedriger, so daß die Nachfrage sich einigermaßen befriedigend gestaltete.

Der Klippfischhandel hatte besonders in der ersten Hälfte des Jahres 1892 mit Schwierigkeiten zu kämpfen. Als Grund hierfür wird einerseits die Unsicherheit hinsichtlich der damals bevorstehenden Erhöhung des Spanischen Eingangszolles auf Klippfisch und andererseits das für das Trocknen des Fisches wenig günstige Wetter angegeben. Die Verhältnisse gestalteten sich jedoch im Laufe des letzten Halbjahres günstiger als zu erwarten war, da die Nach-

frage lebhafter wurde. Nach wie vor findet der Klippfisch sein Hauptabfahgebiet in Spanien, doch gewinnt derselbe auch immer mehr Eingang in Italien.

Der Handel mit Fischrogen ist günstig ausgefallen, besonders da der Verbrauch in Frankreich zugenommen hat.

Der Thranhandel leidet fortgesetzt unter der Ueberproduktion und ist im ganzen Jahre außerordentlich flau gewesen. Die Preise waren noch niedriger als in früheren Jahren, in denen sie bereits gedrückt gewesen sind.

Heringe. Das Fangergebnis war für alle Heringsfischereien quantitativ ein außerordentlich günstiges, doch waren die Preise, insbesondere für Fetheringe, sehr gedrückt. Von Winter- und Frühjahrsheringen wurden in den beiden letzten Jahren gefangen:

1891 730 000 hl im Werthe von 3 256 000 Kronen,
1892 etwa 460 000 " " " " 1 500 000 " .

Der Fang des Winter- und Frühjahrsherings, der früher hauptsächlich zwischen Kap Lindesnaes und Bergen stattfand, wird in den letzten Jahren auch an der südöstlichen Küste Norwegens zwischen den Hvalder und der Schwedischen Grenze betrieben. Der dort gefangene Fisch gelangt hauptsächlich, in frischem Zustande in Eis verpackt, nach Großbritannien und zum Theil auch nach Hamburg, um dort geräuchert zu werden.

Der Fang des Fetherings gestaltete sich besonders günstig. Es wurden gefischt:

1891 596 000 hl im Werthe von 3 083 000 Kronen,
1892 etwa 935 000 " " " " 2 250 000 " .

Ein Theil dieses Fanges wurde im Lande konsumirt.

Das Ergebnis des Fanges von Brisling und kleinen Heringen blieb im Jahre 1892 hinter einem guten Mitteljahre zurück. Infolge der lebhaften Nachfrage aber waren die Preise ziemlich hoch.

Ausgeführt wurden im Jahre 1892 854 341 hl gefasene Fetheringe gegen durchschnittlich 769 388 hl in den letzten fünf Jahren und 248 006 hl anderer gefasener Hering gegen durchschnittlich 162 592 hl in den letzten fünf Jahren. Der Hauptabfahplatz für gefasenen Hering ist Bergen.

Makrelen, Lachs und Hummer. Der Werth des Makrelenfanges wird für das Jahr 1892 auf 600 000 Kronen veranschlagt. 14 200 Fässer Makrelen wurden eingefasert; der größte Theil davon wurde nach Amerika ausgeführt. Der Fang des Lachses und des Hummers soll ein ziemlich gutes Ergebnis gehabt haben.

Seehund und Walpisch. Bei dem Seehundsfange, der hauptsächlich im Nördlichen Eismeere stattfindet, wurden erbeutet: im Jahre 1892 98 786 Seehundsfelle und 18 985 Fässer Seehundsspeck gegen im Jahre 1891 66 700 Seehundsfelle und 11 093 Fässer Seehundsspeck.

Man hofft, aus dem Seehundsspeck 17 100 Fässer Thran zu gewinnen. Der Walfang findet im Weißen Meer, an der Küste von Finnmarken, bei Island und im Christianiafjord statt. Im Berichtsjahre wurden im Ganzen 3409 Bale erlegt, welche 52 300 Tonnen Thran ergeben haben.

Holz. Die bedeutendsten Ausfuhrhäfen für Holz sind Fredrikstad und Drammen. Die erstgenannte Stadt liegt am Ausfluß des Glommen, der reich bewaldete Landstrecken durchfließt und durch seine starke Strömung ein sehr geeignetes Transportmittel zum Flößen des Holzes bildet. Auch Drammen liegt am Ausfluß eines weit verzweigten Wassergebietes und bietet daher einen günstigen Ausfuhrplatz für Holz.

Aus Fredrikstad und aus Drammen wird hauptsächlich gehobeltes Holz ausgeführt. Fredrikstad allein ist an dieser Ausfuhr mit bei-

nahe 50 pCt. der gesammten Norwegischen Ausfuhr der gehobelten Waare theilhaftig.

Das Berichtsjahr ist für den Holzhandel nicht lohnend gewesen. Für geschnittenes Holz, Battens und Planen sind die Preise durchgehends niedrig gewesen; für gehobelte Planen sind die ursprünglichen niedrigen Preise sogar gesunken. Die Durchschnittspreise waren ungefähr dieselben wie im Jahre 1891.

Im Einzelnen wurden folgende Holzarten ausgeführt:

	1892.	1891.
	cbm	cbm
Gehobeltes Holz	489 091	578 797
Geschnittenes Holz	479 208	502 067
Behauenes Holz	102 876	88 750
Rundholz	642 745	582 150
Faßbauben	77 024	92 311
Brennholz	102 786	87 486

Von dem im Jahre 1892 ausgeführten Holz gingen nach

Großbritannien	1 231 342 cbm,
Frankreich	136 096 "
den Niederlanden	127 264 "
Belgien	116 687 "
Deutschland	67 832 " .

Nach Deutschland wurde von einzelnen Holzarten ausgeführt:

Gehobeltes Holz	514 cbm,
Geschnittenes Holz	34 892 "
Behauenes Holz	19 452 "
Rundholz	5 030 "
Faßbauben	7 444 " .

Die Ausfuhr von gehobeltem Holz nach Frankreich und Australien hat im Berichtsjahre stark abgenommen. Während der Grund für die geringere Ausfuhr nach Frankreich in dem neuen französischen Eingangszoll zu suchen ist, dürfte die Ausfuhr nach Australien in Folge der dort vorhanden gewesenen schlechten Handelsverhältnisse gelitten haben. Die Ausfuhr von gehobeltem Holz nach Spanien, den Niederlanden und dem Kaplande hat im Jahre 1892 zugenommen.

Holzmasse. Die hauptsächlichsten Abfahgebiete für Holzmasse sind Großbritannien und Irland, Frankreich, Belgien, die Niederlande, Spanien, Dänemark, Argentinien, Mexiko und Ostindien. Am Schlusse des Jahres 1892 ist auch nach Deutschland bedeutend ausgeführt worden, weil die Produktion der Deutschen Schleifereien durch Wassermangel beeinträchtigt gewesen ist. Durch diesen unerwartet eingetretenen Bedarf Norwegischer Masse auf dem Deutschen Markte ist theilweise die eingetretene Preissteigerung hervorgerufen worden.

Von den im Jahre 1892 ausgeführten 32 523 149 kg trockener Holzmasse gelangten 2 572 280 kg nach Deutschland. Von nasser Holzmasse gingen im Jahre 1891 1 987 500 kg nach Deutschland.

Der Werth der auf die ersten elf Monate des Jahres 1892 entfallenden Gesamtausfuhr von trockener und nasser Holzmasse wird auf $7\frac{1}{4}$ bis $7\frac{1}{2}$ Mill. Kronen berechnet, gegen 6 505 980 Kronen im ganzen Jahre 1891.

Cellulose. Die hauptsächlichsten Abfahgebiete für Norwegische Cellulose sind die Vereinigten Staaten von Amerika sowie Großbritannien.

Von trockener Cellulose gingen im Jahre 1891 261 850 kg nach Deutschland, während nasse Cellulose im Jahre 1891 nicht nach Deutschland ausgeführt wurde.

Der Werth der auf die ersten elf Monate des Berichtsjahres entfallenden Celluloseausfuhr (trockene und nasse) soll etwa $4\frac{1}{2}$ Mill.

Kronen gegen 4 824 800 Kronen im ganzen Jahre 1891 betragen haben.

Bündholzer. Der Werth der im Jahre 1891 zur Ausfuhr gelangten 4 699 660 kg betrug 1 978 900 Kronen. Die Ausfuhr findet hauptsächlich über Großbritannien nach Ostindien statt. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Ausfuhr nach Ostindien zurückgehen wird, da die Japanische Bündholzindustrie anfängt, der Norwegischen auf dem Ostindischen Markte starke Konkurrenz zu machen.

Papier. Ueber die Ausfuhr von Norwegischem Papier im Jahre 1892 fehlen noch die Angaben. Im Jahre 1891 betrug der Werth der Gesamtausfuhr von Papier 2 369 700 Kronen. Davon entfielen 2 171 500 Kronen auf Packpapier, 166 000 Kronen auf Holzpappe und 11 600 Kronen auf Druckpapier. Nach Deutschland wurde für 555 500 Kronen Packpapier und für 9800 Kronen Holzpappe verschifft. Das in Norwegen fabrizirte Pack- und Druckpapier wurde im Berichtsjahre hauptsächlich in London und Hamburg an dortige große Ausfuhrhäuser abgesetzt und von diesen nach Argentinien, Brasilien, China, Japan, Mexiko und Indien weiter verkauft. In der letzten Zeit ist auch damit begonnen worden, das Papier direkt von Norwegen nach Ostindien und Australien auszuführen. Die Preise sind im verfloffenen Jahre niedrig gewesen.

Eis. Für die Eisausfuhr muß das verfloffene Jahr als ein schlechtes bezeichnet werden. Die beim Beginne des Jahres vorhandenen günstigen Aussichten waren nur von kurzer Dauer. Die bald darauf eingetretene strenge Kälte in Mitteleuropa beeinträchtigte den Absatz von Norwegischem Eis auf dem Deutschen und Dänischen Markt. Das Hauptabsatzgebiet in den letzten Jahren bildete Großbritannien. Die Preise waren niedrig.

Die wichtigsten Ausfuhrplätze Norwegens für Eis sind Dröbak, Christiania, Kragerø, Breivik, Forstrund, Laurvik und Mosjøen.

Wollen- und Baumwollenwaaren. Die Hauptausfuhr von Wollen- und Baumwollenwaaren findet nach Schweden statt. Der Ausfuhrwerth von gewebten Wollenwaaren betrug im Jahre 1891 2 292 800 Kronen. Hiervon gelangten nach Schweden für 2 284 700 Kronen und nach Deutschland für 1700 Kronen.

Von Baumwollengarn fand nach Deutschland keine Ausfuhr statt. Etwas Baumwollengarn geht nach Dänemark.

Ueber die Ausfuhr von baumwollenen Waaren fehlen für das Jahr 1892 noch die amtlichen Angaben, doch wird angenommen, daß sie hinter der des Vorjahres zurückgeblieben ist. Im Jahre 1891 wurden für 1 086 800 Kronen baumwollene Waaren ausgeführt. Durch die Schwedische Konkurrenz wurden im Berichtsjahre die Preise gedrückt.

Häute. Im Berichtsjahre wurde eine unverhältnißmäßig größere Menge von gegerbten Häuten als in den früheren Jahren ausgeführt. Der Grund hierfür ist darin zu suchen, daß im vorigen Jahre die Ausfuhr von lebenden Schafen nach Großbritannien verboten war, und deshalb die Abschachtung der Thiere im Inlande erfolgte. Die Häute wurden vorwiegend aus Christiania, Bergen, Stavanger und Drontheim ausgeführt und gingen nach Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Schweden und Dänemark. Die erzielten Preise waren durchgängig niedrig.

Die Ausfuhr von rohen Häuten ist ganz unbedeutend gewesen. Im Jahre 1891 betrug der Gesamtwert der ausgeführten Häute 3 870 400 Kronen. Davon gingen nach Deutschland für 356 700 Kronen, nach Schweden für 830 900 Kronen und nach Großbritannien für 1 089 400 Kronen.

Glas. Die Ausfuhr von Glaswaaren hat sich im Laufe der letzten Jahre bedeutend verringert. Der Ausfuhrwerth betrug im Jahre 1891 480 700 Kronen. Ein Hauptabsatzgebiet ist Schweden.

Nägel, welche mit Köpfen versehen sind, wurden im Berichtsjahre namentlich nach Großbritannien und Schweden ausgeführt. Die Ausfuhr ist größer gewesen als in den vorhergegangenen Jahren. Die Ausfuhrmenge im Jahre 1892 belief sich auf 4 187 840 kg; hiervon wurden 777 990 kg nach Deutschland ausgeführt. Im Jahre 1891 wurden ausgeführt 3 894 000 kg im Werthe von 700 900 Kronen; davon gingen nach Schweden 1 325 790 kg, nach Großbritannien 1 598 000 kg und nach Deutschland 472 100 kg. Für Nägel ohne Köpfe, hauptsächlich Hufeisennägel, bilden Frankreich, Großbritannien und Belgien die hauptsächlichsten Abnehmer. Trotz des Schutzolls, welcher im Jahre 1892 in Frankreich in Kraft trat, soll sich die Ausfuhr dieser Nägel dorthin im Berichtsjahre nicht verringert haben.

Im Jahre 1892 wurden insgesammt 4 728 220 kg ausgeführt; nach Deutschland gelangten hiervon 511 430 kg. Die Ausfuhr des Jahres 1891 belief sich auf 6 125 150 kg im Werthe von 2 756 300 Kronen. Hiervon gingen nach Frankreich 2 040 630, nach Belgien 1 442 100 und nach Großbritannien 1 786 410 kg.

Kondensirte Milch. Die Ausfuhr von kondensirter Milch findet hauptsächlich nach Großbritannien statt. Sie dürfte im Jahre 1892 etwas geringer gewesen sein als früher, da eine Fabrik im Laufe des Jahres ihren Betrieb eingestellt hat. Der Werth der im Jahre 1891 ausgeführten 2 784 463 kg betrug 2 144 000 Kronen. Nach Deutschland gelangten 12 497 kg im Werthe von 9600 Kronen.

Künstliche Butter. Die Margarinbutter wird hauptsächlich nach Großbritannien und Schweden ausgeführt. Die Preise sind im Berichtsjahre ungefähr dieselben gewesen wie in früheren Jahren. Der Werth der im Jahre 1891 ausgeführten 1 955 814 kg betrug 2 151 400 Kronen. Nach Deutschland gelangten 17 980 kg.

Haser. Im Anfang des Berichtsjahres fanden aus dem Innern des Landes große Zufuhren von Haser nach den Hafenplätzen statt. Da hierdurch ein starkes Angebot entstand, zeigten die Preise eine starke rückgängige Bewegung. Die Hauptausfuhr von Haser richtete sich nach Großbritannien. Im Frühsommer trat ein Mangel an Vorräthen ein, der durch Einfuhr gedeckt werden mußte. Im Jahre 1891 bejifferte sich der Werth der Ausfuhr auf 991 600 Kronen; hiervon gelangten für 15 000 Kronen nach Deutschland.

Futtermehl (Kleie). Der bei der Mehlbereitung verbleibende Rückstand findet hier in großen Massen als Viehfutter Verwendung. Ein Theil desselben gelangt zur Ausfuhr. Dieser betrug im Jahre 1891 922 700 Kronen; hiervon gelangten nach Deutschland für 746 100 Kronen.

Steine. Granit. Die Ausfuhr von behauenen Granitstein hat sich im Laufe der letzten 20 Jahre bedeutend vergrößert. Während Ende der sechziger Jahre der Ausfuhrwerth durchschnittlich 1900 Kronen betrug, wird er im Jahre 1892 auf rund 1 Mill. Kronen veranschlagt. Im Berichtsjahre ist der Umsatz etwas lebhafter als im Jahre 1891 gewesen. Auch sollen die Preise — besonders auf dem Englischen Markte — höher gewesen sein. Der graue Granitstein, welcher hauptsächlich aus der Umgegend von Fredrikshald und Fredrikstad stammt, findet namentlich bei Trottoiranlagen und Brückenbauten Verwendung. Er gelangte in den letzten Jahren vielfach bei den Quaianlagen in Hamburg und bei den Bauten des Nord-Ostsee-Kanals zur Verwendung. Der rothe Granit, der hauptsächlich in der Umgegend von Drammen vorkommt, wurde zum größeren Theile nach den Dampfschiffen ausgeführt und dort zu Trottoirplatten verarbeitet. Die Ausfuhr von Granit fand hauptsächlich nach Großbritannien, den Niederlanden und Deutschland statt.

Syenit oder Labrador, welcher in der Umgegend von Fredrikts-vaern gefunden wird, wurde in rohen Blöcken hauptsächlich nach Deutschland und Großbritannien ausgeführt, um in dortigen Steinschleifereien veredelt zu werden. Hauptsächlich wurde Unique Syenit in rohen Blöcken nach Großbritannien versandt.

Marmor. Die Norwegischen Marmorbrüche, welche erst seit einigen Jahren im Betriebe sind, befinden sich im Amte Nordland. Der größte derselben liegt bei Ranen. Der Marmor kommt in den nachstehenden Farben vor: schneeweiß; weiß mit blauen Adern, schwarz und weiß gesprenkelt; hellroth; citronengelb; roth und weiß; roth; grün und weiß gesprenkelt. Der größte Theil der Marmorbrüche befindet sich im Besitze einer Firma in Fredrikshald, die am letzteren Plaze eine große Marmorschleiferei angelegt hat. Im Jahre 1891 ist nach der Statistik noch kein Marmor ausgeführt worden.

Industrie.

Holzmassenfabriken. Die Fabrikation der Holzmasse bildet den wichtigsten Norwegischen Industriezweig. Mit der Herstellung von Holzmasse auf mechanischem Wege sind im Jahre 1892 in Norwegen 54 Holzschleifereien beschäftigt gewesen, von denen 10 mit Papierfabriken, 3 mit Pappfabriken und 1 mit einer Faserfabrik verbunden sind.

Auf chemischem Wege wird Holzmasse oder Cellulose in 16 Fabriken hergestellt, und zwar befaßen sich 11 mit der Produktion von Sulfat- und 5 mit der Bereitung von Sulfatcellulose. 5 dieser Fabriken, nämlich 3 Sulfatcellulose- und 2 Sulfatcellulose-Fabriken, betreiben auch die Fabrikation von Papier.

Der Markt für die auf mechanischem Wege hergestellte Holzmasse ist im verfloßenen Jahre besser als im Jahre 1891 gewesen.

Die Preise für nasse Holzmasse pro Registertonne waren um 4 Kronen, die Preise für trockene Holzmasse um 7 bis 8 Kronen höher als die Durchschnittspreise der Jahre 1890 und 1891. Diese Preissteigerung soll Norwegen eine Mehreinnahme von 700 000 bis 800 000 Kronen gebracht haben.

Der Verbrauch von Holzmasse im Lande selbst hat im verfloßenen Jahre zugenommen.

Die gesammte Produktion der Norwegischen Holzschleifereien belief sich im Jahre 1892 auf 175 830 Tonnen naß berechnete Masse gegen 192 834 Tonnen im Vorjahre.

Auch die Industrie der chemischen Holzmasse, welche namentlich zur Fabrikation von Schreibpapier benutzt wird, ist im Betriebsjahre lohnend gewesen. Die Preise sind im Laufe des Jahres nicht unbedeutend gestiegen. Der Grund hierfür ist darin zu suchen, daß eine große Anzahl von Ländern im verfloßenen Jahre wegen der Choleraepidemie ein Verbot gegen die Einfuhr von Lumpen erlassen hatte. Es waren daher die Papierfabrikanten, welche in ihren Fabriken Lumpen zu verwenden pflegten, in weit größerer Ausdehnung als früher genöthigt, Cellulose zu verwenden.

Die gesammte Produktion betrug im Jahre 1892 von
Sulfatcellulose, trocken 16 107 Tonnen,
Sulfatcellulose, naß 7 936 „ und
Sulfatcellulose, trocken 9 798 „

Papierfabriken. Während in früheren Jahren hauptsächlich Englische Papiermaschinen benutzt wurden, werden dieselben seit dem Jahre 1891 ausschließlich aus Deutschland bezogen. Außer 2 älteren Norwegischen Maschinen sind zur Zeit 14 Deutsche und 11 Englische Maschinen im Betriebe. Mittelfst der neuen Maschinen wird hauptsächlich Druckpapier, Schreibpapier und besseres Cellulosepapier (Pergamentpapier etc.) hergestellt.

Deutsches Handels-Archiv 1893. II.

Die Fabrikanten kaufen die erforderlichen Rohstoffe, wie Cellulose und Holzmasse, billig und verwenden in ihren Betrieben die in Norwegen reichlich vorhandene Wasserkraft. Auch ist den Fabriken durch ihre vortheilhafte Lage in der Nähe der Verschiffungshäfen die Möglichkeit gegeben, ihre Erzeugnisse mittelfst der Schiffsfracht ohne große Kosten auf die ausländischen Märkte zu bringen.

Im Allgemeinen ist das Jahr 1892 für die Norwegischen Papierfabrikanten trotz der niedrigeren Preise lohnend gewesen. Die Ausfichten auf eine Preissteigerung im Jahre 1893 sind nicht sehr günstig, da beinahe in allen Ländern eine Ueberproduktion stattfindet.

Die Jahresproduktion der Norwegischen Fabriken beläuft sich auf ungefähr 25 000 Tonnen.

Zündholzfabriken. Es bestanden im Jahre 1892 8 Zündholzfabriken in Norwegen, von denen 7 Phosphorzündhölzer und eine Sicherheitszündhölzer anfertigen. Die Zündhölzerindustrie hat im Berichtsjahre kein sehr günstiges Ergebnis gehabt, da die Arbeitslöhne und die Preise für das zur Verwendung kommende Holz hoch waren, während die Preise für das Produkt selbst Anfang des Jahres unverändert blieben und später sogar etwas herabgingen.

Säge- und Hobelwerke. Es bestanden im Jahre 1890 in Norwegen 311 Sägewerke, von denen über 100 mit Dampfkraft und gegen 200 mit Wasserkraft getrieben wurden. Außer diesen gab es noch 63 Sägewerke, welche mit Hobeleien verbunden sind, und 30 Etablissements, die sich nur mit Hobelei befaßen. Die größten Sägewerke und Hobeleien befinden sich im Amte Nedre-Näs.

Schiffs- und Maschinenbau. Die zum Bau von Schiffen und zur Herstellung von Maschinen dienenden industriellen Anlagen haben im Berichtsjahre ein unbefriedigendes Ergebnis gehabt. Die beim Beginn des Jahres 1892 vorhandenen schlechten Ausfichten haben sich nicht nur verwirklicht, sondern das Ergebnis ist noch hinter den bereits sehr herabgestimmten Erwartungen zurückgeblieben. Auch für das laufende Jahr sind bis jetzt noch keine Ausfichten für eine Besserung der Lage vorhanden. Durch das im Jahre 1892 fortgesetzt stattfindende Fallen der Frachten haben die Rheeder keine Neigung gehabt, neue Schiffe in Bau zu geben. Nachdem daher die bei Jahresbeginn noch unvollendeten Schiffe fertiggestellt worden waren, fanden sich nur wenige neue Bestellungen vor. In Folge dessen sah sich ein großer Theil der Schiffs- und Maschinenbau-Werkstätten genöthigt, ihre Arbeiteranzahl zu verringern. Einige der letzteren mußten außerdem auch noch eine Beschränkung der Arbeitszeit eintreten lassen.

Es befinden sich zur Zeit in Norwegen neun größere Werkstätten für Schiffs- und Maschinenbau, von denen alle über 100 Arbeiter beschäftigen. Ferner giebt es eine große Anzahl kleinerer Schiffs- und Maschinenbau-Werke, die sich ausschließlich mit Reparaturen sowie mit dem Bau kleinerer Segel- und Ruderboote befaßen.

Abgesehen vom Schiffbau, befaßen sich die oben erwähnten neun Etablissements mit der Herstellung von Dampf- und Ankerspielen, sowie Vorrichtungen zum Walfischfang und Einrichtungen zur Thranengewinnung u. dergl. Neuerdings hat Rylands Waersted auch mit dem Bau von Lokomotiven begonnen.

Die folgende Uebersicht enthält eine Darstellung der in Norwegen in den letzten drei Jahren gebauten, ausgerüsteten und in den Verkehr gesetzten Schiffe.

Jahr.	Dampfschiffe.		Segelschiffe.	
	Anzahl.	Reg.-Tonnen.	Anzahl.	Reg.-Tonnen.
1890	41	12 096	27	10 834
1891	51	14 267	37	16 866
1892	35	9 100	34	16 161

Beim Beginn des Jahres 1893 waren 21 Dampfschiffe mit einer Tragfähigkeit von 3350 Reg.-Tonnen und 39 Segelschiffe mit einer Tragfähigkeit von 18 300 Reg.-Tonnen im Bau begriffen.

Auch für die mechanischen Werkstätten, die sich lediglich mit der Herstellung von Maschinen befassen, ist das Berichtsjahr nicht günstig gewesen. Die allgemeine Stokung, die auf beinahe allen industriellen Gebieten im verfloffenen Jahre geherrscht hat, ist naturgemäß auch dem lohnenden Betrieb dieser Anlagen hinderlich gewesen.

Es bestehen zur Zeit in Norwegen sieben Werkstätten dieser Art mit mehr als 100 Arbeitern und eine große Anzahl kleinerer Werkstätten, die weniger als 100 Arbeiter beschäftigen. Die drei größten mechanischen Werkstätten befinden sich in Christiania und Umgegend.

Ein Theil dieser Fabriken ist mit Eisengießereien verbunden. Es werden von den hier in Rede stehenden industriellen Anlagen hauptsächlich landwirthschaftliche Maschinen, Sägewerke, Maschinen für die Papier-, Holzmasse- und Cellulose-Fabriken, Material zu Eisenbahnbrücken, elektrische Anlagen, sowie Oefen und Herde hergestellt.

Webereien und Spinnereien. Im Jahre 1890 befanden sich 50 Spinnereien und Webereien im Lande.

Für die Industrie von Wollenwaaren ist das Berichtsjahr nicht sehr günstig gewesen. Durch die Errichtung neuer und die Erweiterung älterer Fabriken wurde eine große Ueberproduktion hervorgerufen. Dieselbe soll, obgleich die Fabriken ihre Arbeitszeit eingeschränkt haben, doppelt so viel, wie die Produktion in den Vorjahren betragen haben. Da das Angebot hierdurch größer als die Nachfrage wurde, haben die Fabrikanten oft zu Preisen verkaufen müssen, die einen kaum nennenswerthen Verdienst ergeben haben. Die meiste Beschäftigung haben die in den westlichen Distrikten Norwegens gelegenen Scherwollfabriken gehabt, doch sind auch hier die Preise gedrückt gewesen. Die im Lande befindlichen Spinnereien, die für die Landbevölkerung Web- und Strickgarn spinnen, sind gleichmäßig gut beschäftigt gewesen. Auch die Trikotagefabriken haben ein lohnendes Resultat aufzuweisen.

Für die Baumwollenwaaren-Industrie ist das verfloffene Jahr deswegen besonders bemerkenswerth gewesen, weil die Preise für Baumwolle in der ersten Hälfte des Jahres außergewöhnlich niedrig gewesen sind. Sie sollen einen solchen Stand gehabt haben, wie dies seit dem Jahre 1848 nicht der Fall war. Die Spinnereien mußten daher, obgleich sie ihren Bedarf an Baumwolle vor diesem ungewöhnlichen Preisfall zu höheren Preisen gekauft hatten, die Garnpreise bereits im Februar herabsetzen. Wegen dieser niedrigen Garnpreise ist die Garnausfuhr nach Dänemark größer gewesen als in den unmittelbar vorangegangenen Jahren. Die Mehrzahl der Spinnereien ist während des Berichtsjahres gut beschäftigt gewesen. Der Umsatz ist jedoch erst im Laufe des letzten Theiles des Jahres lebhafter geworden. Die Webereien haben im Berichtsjahre nicht so gute Geschäfte gemacht wie die Spinnereien, da sie nicht genügend Beschäftigung hatten. Ein Theil derselben hatte die Arbeitszeit eingeschränkt, während ein anderer Theil eine Anzahl Webstühle außer Thätigkeit setzte. Die gleichfalls sehr niedrigen Preise für gewebte Stoffe gingen im November etwas in die Höhe.

Die Hanfindustrie hatte gleichfalls unter den ungünstigen Verhältnissen zu leiden gehabt. Die Preise für das russische Rohprodukt hatten sich im Laufe des Jahres ziemlich unverändert gehalten, während das französische um 5 bis 15 pCt. gestiegen war. Hauptsächlich hatte das Darniederliegen der Schifffahrt im Jahre 1892 bewirkt, daß die Fabrikanten nur mit einem geringen Gewinn gearbeitet haben.

Die Fabrikanten von Futewaren haben wegen der hohen Preise für das Rohprodukt im verfloffenen Jahre größtentheils mit Verlust gearbeitet.

Nägelinindustrie. Es gab im Jahre 1890 11 Fabriken, welche sich mit der Anfertigung von Nägeln mit Köpfen, und 4 Fabriken, welche sich mit der Herstellung von Hufeisennägeln befassen.

Für die Fabrikation von gewöhnlichen Nägeln war das Berichtsjahr ein wenig gutes. Die Fabrikation von Hufeisennägeln soll sich im Berichtsjahre gelohnt haben, obgleich sich die Ausfuhr nach Spanien wegen der neuen Schutzölle vermindert hat. Der französische Markt hat bisher ungefähr die Hälfte der norwegischen Produktion verbraucht.

Glashütten. Die Herstellung von Glas erfolgt gegenwärtig in sechs Glashütten, die zusammen etwa 800 Arbeiter beschäftigen.

Die Preise für das Fabrikat waren im Berichtsjahre niedrig, während die Preise für das Rohmaterial fortgesetzt ziemlich hoch waren.

Die Glashütten in Laurvig und Fredriktsstad stellen hauptsächlich Flaschen, die in Furdalen und Drammen hauptsächlich Fensterscheiben her. Im Glaswerke in Høvit werden größtentheils Beleuchtungsgegenstände und in der Glashütte in Habeland hauptsächlich Glas-services produziert.

Bierbrauereien. Es bestanden im Jahre 1890 46 Brauereien in Norwegen mit einer Arbeiterstärke von zusammen 1723 Personen. Die Bierproduktion hat sich im Berichtsjahre sehr gut gelohnt, da die Rohprodukte zu billigen Preisen eingekauft werden konnten, während für das Bier dieselben Preise wie bisher erzielt wurden. Der inländische Verbrauch ist im Zunehmen begriffen; derselbe ist im Jahre 1892 auf 26 Liter pro Kopf berechnet worden. Die Ausfuhr nimmt hiergegen fortgesetzt ab; die nachstehende Tabelle veranschaulicht die Abnahme der Bierausfuhr in den Jahren 1888 bis 1892:

	hl		hl
1888	13 400	1891	8 044
1889	12 995	1892	4 966
1890	12 217		

Zu der Abnahme dürfte unter Anderem auch wesentlich der Umstand beigetragen haben, daß das Deutsche Bier auf dem Weltmarkt immer mehr und mehr an Absatz gewinnt.

Branntweinbrennereien. Im verfloffenen Brennereijahr (vom 1. Juli 1891 bis zum 30. Juni 1892) waren 23 Brennereien im Betriebe, welche zusammen 3 128 403 Liter 100prozentigen Spiritus produziert haben. Im Jahre 1891 ist Spiritus im Werthe von 49 100 Kronen und Branntwein im Werthe von 14 800 Kronen ausgeführt worden.

Tabakindustrie. Mit der Tabakindustrie befaßten sich im Jahre 1890 39 Fabriken, in denen 1712 Arbeiter beschäftigt waren. Die größte Tabakfabrik des Landes befindet sich in Christiania. Die Tabakindustrie hat im verfloffenen Jahre kaum einen größeren Gewinn abgeworfen, da die Preise für das Rohmaterial gestiegen, die Preise für das Fabrikat aber unverändert geblieben sind.

Der Tabakverbrauch im Lande ist von 0,80 kg pro Kopf im Jahre 1890 auf 0,85 kg im Jahre 1891 gestiegen. Der Verbrauch im Jahre 1892 dürfte ungefähr unverändert geblieben sein.

Bergwerks- und Hüttenbetrieb.

Das Ergebnis des gesammten Grubenbetriebes in Norwegen betrug:

1889.....	110 290 Tonnen im Werthe von 3 717 500 Kronen.
1890.....	115 358 " " " " 4 013 800 "

Das Ergebnis des gesamten Hüttenbetriebes belief sich
1889 auf 802,23 Tonnen im Werthe von 1 241 600 Kronen,
1890 " 1060,83 " " " 1 315 400 "

In den letztgedachten Zahlen sind Stangeneisen und Stahl nicht
einbegriffen. Hiervon wurden produziert:

1889 537,28 Tonnen im Werthe von 116 000 Kronen,
1890 690,60 " " " " 148 000 "

Silber. Im Ganzen sind an Silber und Silbererz produziert
worden:

1889 1636 Tonnen im Werthe von 658 500 Kronen,
1890 1311 " " " " 621 000 "

Die Hauptfundorte für Silber sind die dem Staate gehörigen
Gruben bei Rongsbjerg im Amte Bussferud.

Im Hüttenbetrieb betrug der Werth des produzierten feinen
Silbers

1889 605 000 Kronen,
1890 622 600 " "

Gold. Die Produktion von Gold ist geringfügig. Hauptsächlich
wird dieses Metall auf Bismutiden im Amte Søndre Bergenhus
vorgefunden. Eine kleinere Menge Gold ist in den letzten Jahren
auch im Silberbergwerk zu Besson gewonnen worden. Der Gesamt-
werth des in Norwegen produzierten Goldes betrug im Jahre 1889
33 000 Kronen und im Jahre 1890 43 800 Kronen.

Im Jahre 1892 sind auf Bismutiden 2500 Tonnen Quarz zu
Tage gefördert worden, woraus 16 kg Gold gewonnen wurden, mit-
hin 6,4 g Gold aus der Tonne Quarz.

Kupfer und Schwefelkies. Es giebt im Lande im Ganzen
17 Gruben, die Kupfer und Schwefelkies produzieren. Insgesamt
wurden gewonnen:

	1889. Werth: Kronen.	1890. Werth: Kronen.
Kupfererz	577 200	718 000
Schwefelkies	972 000	1 010 000

Im Hüttenbetrieb wurde im Jahre 1889 Kupfer im Werthe
von 390 000 Kronen und im Jahre 1890 Kupfer im Werthe von
465 000 Kronen hervorgebracht.

Schwefelkies wird in großen Mengen ausgeführt. Die Ausfuhr
belief sich im Jahre 1890 auf 54 850 930, im Jahre 1891 auf
45 689 670 und im Jahre 1892 auf 47 747 650 kg.

Nickel. Die Nickelgruben befinden sich in den Amtern Bussferud,
Nebendås, Søndre-Bergenhus und Nordre-Trondhjem.

Der Werth des produzierten Nickels betrug:

	im Grubenbetrieb. Kronen.	im Hüttenbetrieb. Kronen.
1889	177 000	194 000
1890	186 000	175 000

Kobalt. Das einzige im Lande existierende Kobaltwerk befindet
sich in Robum im Amte Bussferud. Der Werth des dort hervor-
gebrachten Kobalterzes betrug im Grubenbetrieb im Jahre 1889
55 000 Kronen und im Jahre 1890 75 000 Kronen.

Im Hüttenbetrieb wurde im Jahre 1889 Kobalt im Werthe von
38 000 Kronen und im Jahre 1890 im Werthe von 27 000 Kronen
produziert.

Eisen. Die Eisenproduktion ist sehr unbedeutend. Das einzige
Eisenwerk von Bedeutung ist das Bergwerk in Nes, welches einen
Hochofen und ein Hüttenwerk besitzt.

Im Jahre 1890 wurde mit einem Betrieb auf Ræverhaugen
in Skjærstad (Amt Nordland) ein Versuch gemacht.

Es wurden produziert im Grubenbetrieb im Jahre 1889 Erz im

Werthe von 5600 Kronen und im Jahre 1890 Erz im Werthe von
9000 Kronen.

Das Ergebnis des im Hüttenbetrieb produzierten Eisens belief
sich im Jahre 1889 auf 13 800 Kronen und im Jahre 1890 auf
25 800 Kronen.

Nur 1 pSt. des jährlichen Eisenverbrauchs wird aus der in-
ländischen Produktion gedeckt.

Zink. Zink kommt in den Amtern Bussferud, Stavanger und
Nordre-Trondhjem vor. Es wurden im Jahre 1889 Zink und
Blei im Werthe von 114 400 Kronen und im Jahre 1890 im
Werthe von 137 000 Kronen gewonnen.

Apatit und Feldspath. Die Apatitgruben liegen im Bezirke
Bamle im Amte Bratsberg, die Feldspathgruben im Amte Brats-
berg, sowie im Amte Nebendås. Es wurden produziert:

Apatit:
1889 10 665 Tonnen im Werthe von 926 900 Kronen,
1890 11 119 " " " " 1 000 700 "
Feldspath:
1889 10 995 " " " " 197 900 "
1890 11 850 " " " " 213 300 "

Landwirthschaft.

Das Ergebnis der Ernte im Jahre 1892 war in dem östlichen
Norwegen das einer nahezu guten Mittelernte, während es im Süden
etwas besser als eine gute Mittelernte, im Westen bedeutend schlechter
als eine solche und im Norden sehr schlecht ausfiel. Im Einzelnen
ist Folgendes zu bemerken.

Die Feuernte kann als mittelgut bezeichnet werden, wenn die
drei nördlichen Amtern ausgenommen werden, in denen sie bedeutend
hinter einem mittelguten Jahr zurückblieb.

Das Ergebnis der Winterausfaat fiel mittelgut aus. Die Früh-
jahrausfaat, welche im östlichen und südlichen Norwegen ein mittel-
gutes Ertragniß lieferte, blieb im Westen des Landes bedeutend
hinter einem solchen zurück und mißrieth in den nördlichen Landes-
theilen völlig.

Die Kartoffelernte blieb im östlichen Norwegen hinter einem
mittelguten Jahre zurück und fiel im westlichen Norwegen ungünstig
aus. In den nördlichen Amtern ist sie beinahe als mißrathen an-
zusehen.

Nach den statistischen Zusammenstellungen war im Jahre 1890
der Flächeninhalt der in Norwegen angebauten Acker folgender.

Es waren angebaut mit

	ha	ha	
Weizen	4 245	Hafer	93 003
Roggen	13 372	Erbsen	3 462
Gerste	49 409	zusammen...	179 100
gemischtem Korn.....	13 609	Kartoffeln	35 769

Der Meiereibetrieb hat sich im Berichtsjahre bedeutend besser
gelohnt als in den vorhergehenden Jahren. Die Zahl der Meiereien
soll zur Zeit etwa 360 betragen. Butter und Käse ist in größeren
Mengen produziert worden als in früheren Jahren. Wie aus der
nachstehenden Tabelle ersichtlich ist, hat die Einfuhr von Butter stetig
ab-, die Ausfuhr dagegen fortgesetzt zugenommen.

	im Durchschnitt. 1888/1892.	in den Jahren.	
		1891.	1892.
Butter.	kg	kg	kg
Einfuhr	2 010 772	1 631 926	1 245 702
Ausfuhr	319 684	348 755	488 134
Ueberschuß der Einfuhr....	1 691 088	1 283 171	757 568

Auch die Ausfuhr von Råse nimmt stetig zu. Die Preise für Meiereiprodukte waren im Jahre 1892 höher als in den vorhergehenden Jahren. In den letzten Jahren hat man angefangen, der Viehzucht mehr Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Eisenbahnen.

Das im Betrieb befindliche Norwegische Eisenbahnnetz, welches eine Länge von 1562 km hat, hat auch im verflossenen Jahre keine Erweiterung gefunden.

Die folgenden, vom Storting bereits bewilligten neuen Bahnstrecken sind zur Zeit im Bau begriffen:

- 1) Die Bahn von Kongsvinger nach Trilven von 50,12 km Länge;
- 2) die Bahn von Hamar nach Sel von 171 km Länge;
- 3) die Bahn von Christiansand nach Byglandsfjord von 78 km Länge;
- 4) die Bahn von Eibanger nach Brevik von 9,39 km Länge.

Projektirt sind folgende Linien:

- 1) Vestlandsbahn: von Skien nach Christiansand und in Verbindung mit dem bereits bestehenden Bahnstück Ekerund—Stavanger vielleicht später weiter nach Bergen;
- 2) Bergensbahn: von Christiania nach Bergen quer durch das Land;
- 3) Romsdalsbahn: von Sel (vergl. oben Hamar—Sel) nach Kalesund oder nach Molde;
- 4) Nordlandsbahn: im Anschluß an die Merakerbahn (zwischen Christiania und Trondheim) von Hell nach Romsos und von Romsos nach Bodø.

Schiffahrt.

Die Schiffahrt ist im Jahre 1892 für die Norwegischen Rhebereien äußerst ungünstig ausgefallen. Die Frachten waren im Allgemeinen sehr niedrig und zum Theil geradezu verlustbringend. Was zunächst die Segelschiffsfrachten betrifft, so ist Folgendes zu bemerken:

Die Frachten für die im Frühjahr von Christiansfjord aus stattfindenden Eisverschiffungen, welche für die nach stattgehabter Ueberwinterung wieder ausgehenden Segelschiffe von Bedeutung sind, waren so niedrig, daß an einen Verdienst gar nicht zu denken gewesen ist. Die Holzfrachten für die Frühjahrsverschiffung haben sich im Großen und Ganzen auf demselben niedrigen Standpunkt gehalten wie im Jahre vorher. Eine im Sommer eingetretene unbedeutende Steigerung der Frachten ist nur vorübergehend gewesen. Bei Verschiffungen von den Schwedischen Ostseehäfen waren die Frachten für Segelschiffe gleichfalls außerordentlich niedrig. Die Norwegischen Schiffe finden dort überhaupt kaum mehr eine lohnende Beschäftigung, weil die Verfrachtung beinahe ausschließlich mit Dampfschiffen vor sich geht. Ebenfalls lohnend waren die Holzfrachten von Canada, die Petroleumfrachten von den Vereinigten Staaten von Amerika und die Kohlenfrachten von Großbritannien. Die auch in schlechten Jahren noch einigermaßen günstigen Frachten für gehobeltes Holz von Norwegen und Schweden nach Australien waren im Berichtsjahre so niedrig, wie dies kaum jemals früher der Fall gewesen ist.

Unter denselben ungünstigen Frachtoverhältnissen wie die Segelschiffahrt hat im Großen und Ganzen auch die Dampfschiffahrt gelitten. Nur verhältnismäßig wenige in der Frachtschiffahrt beschäftigte Dampfschiffe haben im Jahre 1892 ein einigermaßen günstiges Ergebnis aufzuweisen gehabt.

Zur Zeit ist Bergen diejenige Norwegische Stadt, welche die größte Dampfschifflotte des Landes besitzt. Von den Dampfschiffen dieser Stadt soll beim Frachtverkehr ein Drittel theilweise keinen Verdienst gehabt, theilweise mit Verlust gearbeitet haben, während ein Drittel nur so viel verdient haben soll, um die Versicherung zu decken und einen ganz kleinen Gewinn erübrigen zu können. Nur das letzte Drittel, welches hauptsächlich in regelmäßiger Fahrt beschäftigt war, hat ein einigermaßen günstiges Ergebnis gehabt. Die Gründe für die ungünstigen Geschäfte der Rhebereien dürften, abgesehen von der überall herrschenden Flaueheit der Handelsverhältnisse, auch in dem Umstande zu suchen sein, daß im Laufe der letzten Jahre eine Ueberproduktion an Schiffen stattgefunden hat.

Durch die nachstehende Tabelle wird das Wachsthum der Norwegischen Handelsflotte im Laufe der letzten sechs Jahre veranschaulicht:

	J a h r.	Dampfschiffe.		Segelschiffe.		Zusammen.	
		Anzahl.	Reg.-Tonnen.	Anzahl.	Reg.-Tonnen.	Anzahl.	Reg.-Tonnen.
1. Januar	1887	502	113 135	6942	1 410 941	7444	1 524 076
1. "	1888	514	121 794	6755	1 381 778	7269	1 503 572
1. "	1889	536	137 542	6697	1 396 998	7233	1 534 540
1. "	1890	592	168 100	6693	1 443 300	7285	1 611 400
1. "	1891	672	203 100	6760	1 502 600	7432	1 705 700
1. "	1892	735	238 500	6798	1 500 100	7533	1 738 600
1. "	1893	759	247 985	6757	1 510 015	7516	1 758 000

Im Jahre 1892 sind die nachstehenden Schiffe vom Auslande in Norwegen angekommen und von hier aus nach dem Auslande abgegangen:

	A n g e k o m m e n.				A b g e g a n g e n.			
	Beladen.		In Ballast.		Beladen.		In Ballast.	
	Anzahl.	Reg.-Tonnen.	Anzahl.	Reg.-Tonnen.	Anzahl.	Reg.-Tonnen.	Anzahl.	Reg.-Tonnen.
Dampfschiffe.....	3082	1 359 418	675	310 102	3 357	1 377 272	410	301 062
Segelschiffe.....	2988	415 508	4007	817 808	7 415	1 017 385	772	188 032
zusammen...	6070	1 774 926	4682	1 127 910	10 772	2 394 657	1182	489 094

Der Schiffsverkehr in Christiania gestaltete sich im Jahre 1892 nach der Nationalität geordnet, wie folgt:

Nationalität.	Angekommen.		Abgegangen.	
	Dampfschiffe.	Segelschiffe.	Dampfschiffe.	Segelschiffe.
	Anzahl.	Reg.-Tonnen.	Anzahl.	Reg.-Tonnen.
Norwegische	685	331 177	454	135 195
Schwedische	313	89 038	54	5 028
Britische	132	135 487	11	4 413
Dänische	154	122 710	109	9 892
Deutsche	37	14 475	46	3 913
Russische	4	2 912	12	3 597
Niederländische	—	—	12	1 890
Belgische	1	657	—	—
Französische	—	—	4	552
zusammen...	1326	696 456	702	164 480
				1172
				630 971
				472
				116 066

Der Deutsche Schiffsverkehr hat sich, wie aus nachstehender Tabelle ersichtlich ist, in den Jahren 1881 bis 1890 bezüglich der Zahl der Schiffe etwa um die Hälfte vermindert, während die Zahl der Registertonnen, abgesehen von größeren Schwankungen in den Jahren 1884 bis 1888, ungefähr unverändert geblieben ist.

Jahr.	Zahl der angekommenen und abgegangenen Schiffe.	Reg.-Tonnen.
1881	1403	142 776
1882	1229	144 974
1883	1102	142 220
1884	1317	233 848
1885	896	122 706
1886	716	129 043
1887	644	103 629
1888	597	96 125
1889	673	154 484
1890	679	142 864

Wenn nun in Betracht gezogen wird, daß die Gesamtzahl der Registertonnen der in Norwegen angekommenen und abgegangenen Schiffe von 4 101 468 im Jahre 1881 auf 5 334 470 im Jahre 1890 gestiegen ist, so erhellt hieraus, daß der Deutsche Schiffsverkehr verhältnismäßig abgenommen hat. Während im Jahre 1881 die Beteiligung der Deutschen Flagge 3,48 pCt. des Gesamtverkehrs ausmachte, belief sie sich im Jahre 1890 auf 2,67 pCt. Die Beteiligung der Britischen Flagge an dem Schiffsverkehr Norwegens hat sich in den zehn Jahren 1881 bis 1890 unverändert auf ungefähr 14 pCt. der gesamten Tonnemzahl gehalten.

An dem regelmäßigen Dampfschiffsverkehr zwischen Norwegen und dem Auslande hat sich die Deutsche Flagge bisher nicht beteiligt. So fahren z. B. die Dampfschiffe, welche den regelmäßigen Verkehr zwischen Norwegen und Deutschland vermitteln, ausschließlich unter Norwegischer oder Dänischer Flagge. Erst seit August des Jahres 1892 läßt die Dampfschiffsgesellschaft „Neptun“ in Bremen drei gute Dampfschiffe in Zwischenräumen von etwa drei Wochen zwischen der Westküste Norwegens und Spanien fahren. Die Schiffe dieser Linie sollen bisher stets eine volle, aus Klippfischen bestehende Ladung nach dem Mittelmeer geführt haben und scheinen sich bereits wegen ihrer regelmäßigen Frachtlage eine gewisse Beliebtheit erworben zu haben. Bemerkenswert ist noch, daß die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actiengesellschaft von Anfang des Jahres 1893 an zwischen Stettin und New-York eine regelmäßige Linie eingerichtet hat. Nach dem Fahrplan sollen die Dampfschiffe dieser Linie alle 14 Tage fahren,

mit Ausnahme der Monate April und Mai, in welchen der Dienst wöchentlich betrieben werden soll. Auf der Ausreise sollen die Häfen Helsingborg, Gothenburg und Christiansand, auf der Rückreise die Häfen von Gothenburg und Kopenhagen angelaufen werden.

Cardiff.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Die Ausfuhr von Cardiff nach fremden Ländern stellte sich im Jahre 1892, wie folgt.

Es wurden ausgeführt:

	Tonnen.	Tonnen.
Rohle	10 345 920	gegen 9 962 868 im Jahre 1891
Eisen und Stahl....	36 773	„ 64 428 „ „ „
Roß	181 409	„ 95 213 „ „ „
Preßkohlen	331 047	„ 297 886 „ „ „

Hiernach war die Ausfuhr von Rohle im Jahre 1892 um 388 057 Tonnen oder 3,84 pCt., die von Roß um 36 196 Tonnen oder 38,02 pCt. und die von Preßkohle um 33 161 Tonnen oder 11,13 pCt. größer als im Jahre 1891, während die Ausfuhr von Eisen und Stahl gegen das Jahr 1891 um 27 655 Tonnen oder 42,92 pCt. abgenommen hat.

Die Kohlenausfuhr nach Britischen Küstenhäfen betrug im Jahre 1892 1 485 797 Tonnen gegen 1 298 545 Tonnen im Jahre 1891, war demnach nur 187 252 Tonnen oder 14,42 pCt. größer als im Jahre 1891.

Die Verschiffung von Bunkerkohle betrug im Jahre 1892 1 510 429 Tonnen gegen 1 298 511 Tonnen im Jahre 1891, was eine Zunahme von 211 918 Tonnen oder 16,32 pCt. gegen das Vorjahr bedeutet.

Die Kohlenpreise verfolgten im vergangenen Jahre im Allgemeinen eine weichende Tendenz; nichtsdestoweniger konnten mehrere Minen, welche noch früher geschlossene Kontrakte zu laufen hatten, gute Resultate erzielen, während kleinere Felsen, die zu den laufenden, weichenden Preisen verlaufen mußten, sich in einer wesentlich ungünstigeren Lage befanden. Zur Zeit der Streiks im Durham-Distrikt wurde den fallenden Preisen Einhalt gethan, jedoch nur für kurze Zeit. Später machte sich ein desto stärkerer Preisniedergang fühlbar. Die Kohlengrubenbesitzer haben daher im Allgemeinen keine Ursache, auf das verflossene Jahr mit Befriedigung zurückzublicken. Denn nicht nur war der Profit zu keiner Zeit ein großer,

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 519.

sondern es haben Viele zeitweilig, namentlich gegen Schluß des Jahres, mit Verlust gearbeitet, was denn auch einige Minenbesitzer bewog, ihre Gruben lieber ganz zu schließen als zu Preisen weiterzuarbeiten, welche die Produktionskosten nicht deckten. Während im Januar die Preise für beste Cardiff-Dampfkohle noch auf 13 Schill. 9 Pce. pro Tonne abzüglich $2\frac{1}{2}$ pCt. Diskonto frei an Bord standen, waren sie im Juni schon auf 12 Schill. gewichen, und am Jahres-schluß stellten sie sich auf 9 Schill. 9 Pce. Nur selten erhielten sich die Preise in den Zwischenräumen, und dann nur auf kurze Zeit. Auch bei den anderen Branchen des Kohlengeschäfts, wie Hauskohle, Koks und Preßkohle, war bei guter Nachfrage ein Weichen der Preise vorherrschend, wenn auch in weniger hohem Grade, als bei Dampfkohle. So ging Hauskohle von 14 Schill. 9 Pce. pro Tonne im Januar mit einigen Schwankungen auf 11 Schill. im Dezember herab, Furnace-Koks von 17 Schill. 6 Pce. pro Tonne auf 16 Schill. 3 Pce., Foundry-Koks von 22 Schill. auf 18 Schill. 3 Pce. und Preßkohle von 11 Schill. 6 Pce. auf 9 Schill. 9 Pce. Alle diese Preise verstehen sich ebenfalls abzüglich $2\frac{1}{2}$ pCt. Diskonto frei an Bord Cardiff.

Die Löhnungsfrage hat auch im Jahre 1892 wiederum sehr störend auf das Kohlengeschäft eingewirkt. Die Sliding scale vom Jahre 1882 erlosch am 31. Dezember 1891 in Folge Kündigung seitens der Arbeiter, und am 1. Januar 1892 trat eine neue Lohnskala in Kraft, die aber schon im Juni zum Jahres-schluß wieder gekündigt und später noch auf einen Monat verlängert wurde. Die Ungewißheit über die Erledigung der Löhnungsfrage, sowie die drohende Gefahr eines mehr oder minder bedeutenden Streiks machte somit die Geschäftslage in der zweiten Hälfte des Jahres zu einer noch kritischeren als in der ersten, und Arbeit und Kapital standen sich am Jahres-schluß wieder ebenso feindlich einander gegenüber, wie dies beim Ablauf des Jahres 1891 der Fall war.

Auch für die Eisen- und Stahlindustrie gestaltete sich das Jahr 1892 im Großen und Ganzen sehr ungünstig, und wenn sich auch dann und wann Anzeichen einer kleinen Besserung bemerkbar machten, so war die Letztere doch nur vorübergehender Art, ohne eine bleibende gute Wirkung zu hinterlassen. Eine große Gefahr drohte den Fabrikanten in der im verfloffenen Jahre begonnenen Konkurrenz der Hüttenbesitzer im Norden von Großbritannien bezüglich der Fabrikation von Stahlstangen für die Weißblecherzeugung, indem die Fabrikanten im Norden, begünstigt durch die niedrigen Seefrachten für den Transport der von ihnen angefertigten Stangen nach Swansea, in dessen Nähe sich der Hauptsitz der Weißblechindustrie befindet, 5 Schill. pro Tonne weniger notirten als die Wallfischen Fabrikanten, welche mit hohen Eisenbahnfrachten zu kämpfen hatten. Durch energische Anstrengungen gelang es den Letzteren jedoch, der Konkurrenz die Spitze zu bieten, so daß dieselbe gegen Ende des Jahres fast unschädlich geworden war.

Von speziellem Interesse für Cardiff ist die Errichtung von Maschinen für die Erzeugung von Platten zum Bau eiserner oder stählerner Schiffe, wodurch die Möglichkeit gegeben ist, daß in Cardiff, wo bisher der Schiffbau nur in sehr beschränktem Maße betrieben wurde, in Bälde auch der Bau eiserner oder stählerner Schiffe sich zur Industrie entfalten wird.

Das Bauholzgeschäft hat trotz des im Frühjahr ausgebrochenen und ziemlich lange anhaltenden Streiks der Bauhandwerker, welcher zur Zeit fast alle Bauunternehmungen ins Stocken brachte, einen besseren Verlauf genommen, als man zu Anfang des Jahres voraussetzte. Die Einfuhr von gelagtem Holz und Dielen war im Jahre 1892 um 41 938 Loads größer als im Vorjahre. Die Nachfrage für die

verschiedenen Holzsorten war im Allgemeinen eine befriedigende, und auch die erzielten Preise, wenn dieselben auch keinen großen Profit übrig ließen, waren durchschnittlich doch nicht ungünstig.

Für Grubenholz herrschte ebenfalls eine ziemlich starke Nachfrage. Die Einfuhr war um etwa 7000 Tonnen höher als im Vorjahre, und die Preise stellten sich im Durchschnitt auf 15 Schill. pro Tonne ab Schiff Cardiff gegen 15 Schill. 6 Pce. im Jahre 1891.

Die Einfuhr aus Deutschland war auch im Jahre 1892 eine sehr belanglose und beschränkte sich, wie im Jahre 1891, auf einige Holzladungen.

Die Kohlenausfuhr nach Deutschland im Jahre 1892 stand bedeutend hinter der des Jahres 1891 zurück, was wohl dem Umstande zuzuschreiben sein dürfte, daß manche Abladungen anstatt wie früher von Cardiff im vergangenen Jahre von Newport (Monmouthshire) gemacht wurden.

Da eine direkte Verbindung zwischen Cardiff und Deutschland nicht existiert, und die Waaren über London, Liverpool und andere Plätze befördert werden, so lassen sich über den weiteren Waarenaustausch mit Deutschland, welcher nicht ladungsweise, sondern nur in kleinen Posten erfolgt, keine statistischen Daten liefern.

Obgleich die Witterungsverhältnisse im vergangenen Jahre sich für die Landwirtschaft günstig gestalteten, so ließen doch die Ernteergebnisse viel zu wünschen übrig, indem diese, wenn auch an Qualität gut, an Quantität kaum den Durchschnitt vorhergehender Jahre erreichten.

Das Getreidegeschäft war im Berichtsjahre ein sehr ungünstiges. Die beiden größten Getreideeinfuhr-Gesellschaften Cardiff konnten nicht nur keine Dividenden verteilen, sondern haben sogar noch große Verluste erlitten.

Die Bankrate stellte sich im verfloffenen Jahre folgendermaßen:

Vom 1. Januar bis 21. Januar	3	pCt.
" 21. Januar bis 7. April	$2\frac{1}{2}$	"
" 7. April bis 28. April	2	"
" 28. April bis 30. Oktober	3	"
" 30. Oktober bis 31. Dezember .	$2\frac{1}{2}$	"

Schiffarheberei. Die Anzahl der in Cardiff heimathsberechtigten Schiffe betrug sich im Jahre 1892 auf:

Dampfschiffe ..	232	von 169 386 Reg.-Tonnen.
Segelschiffe ...	71	" 7 100 " "

gegen im Jahre 1891:

Dampfschiffe ..	235	" 164 289 " "
Segelschiffe ...	71	" 7 188 " "

Das Jahr 1892 nahm ebenso wie das Vorjahr für das Rhebereiggeschäft einen höchst ungünstigen Verlauf. Dampfschiff-frachten für den Transport von Kohle nach allen Richtungen waren so niedrig wie selten oder nie zuvor, und auch die Rückfrachten waren im Allgemeinen nichts weniger als lohnend. Unter diesen Umständen hielten viele Rheber es für das Beste, ihre Dampfschiffe ganz vom Verkehr zurückzuziehen, und war im vergangenen Jahre die Anzahl der so ausgelegten Dampfschiffe eine sehr bedeutende. Es hatte dies jedoch wenig Einfluß auf die Frachtraten und blieben diese nach wie vor niedrig.

Auch mit Segelschiffsfrachten war es sehr schlecht bestellt. Die Anzahl Beschäftigung suchender Fahrzeuge übertraf fast während des ganzen Jahres die Nachfrage bei Weitem, so daß die Befrachter sich unabhängig zeigen und ihre eigenen Bedingungen bezüglich Fracht u. stellen konnten. Daher stellten sich auch die Raten so außerordentlich niedrig, daß sie den Rhebern wenig oder gar keinen Profit abwarfen.

Verkehrsübersichten.

Einfuhr im Jahre 1892.

Zollfreie Artikel.

	Werth:		Werth:
	Pfd. Sterl.		Pfd. Sterl.
Butter	5 735	Petroleum	37 300
Chemische Produkte . .	2 669	Kartoffeln	58 799
Kupfer	88 037	Schwefelkies	22 231
Weizen	863 336	Eipartogras	31 178
Gerste	92 324	Holzstoff	60 278
Hafer	60 890	Harz	6 133
Bohnen	23 408	Baumwollensamen . . .	9 892
Mais	87 915	Silbererz	3 919
Eier	7 970	Steine	4 346
Heu	9 868	Zucker	14 674
Eisenerz	353 529	Holz	820 581
Manganerz	41 327		
Fischthran	4 345	zusammen einschl. min	
Zwiebeln	9 523	der wichtiger Artikel	2 728 330

Zollpflichtige Artikel.

	Werth: Pfd. Sterl.
Branntwein	9 966
Cigarren	1 383
Wein	11 174
zusammen einschl. minder wichtiger Artikel	25 486

Ausfuhr im Jahre 1892.

	Werth: Pfd. Sterl.		Werth: Pfd. Sterl.
Munition und Waffen	30 354	Stahl in Stangen und	
Kohle	6 081 574	Blech	14 550
Koks	160 098	Eisen und Stahl, ver-	
Preßkohle	206 748	arbeitet	42 798
Kupfer	29 372	Maschinen	25 549
Kupferwaaren	30 633	Wollenwaaren	12 292
Baumwollenwaaren ..	243 849		
Eisen	66 068	zusammen einschl. min-	
Eisenbahnschienen	98 028	der wichtiger Artikel	7 150 830

Schiffsverkehr.

	Eingang.	Ausgang.
	Schiffe. Reg.-Tonnen.	Schiffe. Reg.-Tonnen.
Mit Ladung	1658 958 432	6446 5 970 474
In Ballast	2628 2 553 529	271 296 744
zusammen...	4286 3 511 961	6717 6 267 218

Wid (Schottland).

Der Heringfang sowie die Heringsausfuhr nach Deutschland im Jahre 1892.¹⁾

Seit dem Vorjahre ist in dem Handel keine Besserung eingetreten. Der Heringfang war im Jahre 1891 der geringste seit vielen Jahren, aber der im Jahre 1892 war noch schlechter. Es wurden nur 29 591 Tonnen im Ganzen gefangen, der niedrigste Fang, der bis jetzt zu verzeichnen ist. Die Ursache dieses Niedergangs

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 570.

ist nicht in dem größeren Mangel an Heringen im Meer, als vielmehr in der geringeren Anzahl der den Fischfang betreibenden Boote zu suchen. Während in früherer Zeit 1100 Boote fischten, hat die Anzahl der Boote, die im Jahre 1892 vom Hafen von Wid aus fischten, die Zahl 300 nicht überschritten. Die folgenden Uebersichten geben Aufschluß über die Menge der nach den Haupthäfen Deutschlands im Jahre 1892, verglichen mit den beiden Vorjahren, ausgeführten Heringe:

Es wurden ausgeführt:

	1892.	1891.	1890.
nach:		F ä s s e r.	
Königsberg	1 240	827	16 804
Danzig	2 691	10 651	13 679
Stettin	22 540	26 909	47 307
Hamburg	1 024	3 465	7 770

Von Helmsdale gingen aus:

	1892.	1891.
nach:		F ä s s e r.
Königsberg	2 795	8 737
Danzig	—	1 442
Stettin	15 973	12 718
Hamburg	—	1 566

Nach Remel und Bremen fand während der letzten beiden Jahre keine Heringsausfuhr statt.

Nach Riga und Libau sind seit dem Jahre 1889 überhaupt keine Heringe und nach St. Petersburg nur 145 Fässer im Jahre 1890 ausgeführt worden.

Genf.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Das Geschäftsjahr 1892 ist für die Westschweiz kein sehr günstiges gewesen, wiewohl es nicht gerade als ein schlechtes bezeichnet werden kann. Die Weinernte, ein Hauptfaktor des Wohlstandes der Westschweiz, war im Durchschnitt mittelmäßig, aber die Qualität gut, so daß der Ertrag für die Weinproduzenten zufriedenstellend ausfiel, wenn auch nicht gerade in allen Lagen. Der Fremdenverkehr im Sommer und Herbst, so wichtig für Handel und Industrie in der Schweiz, war außergewöhnlich lebhaft und ersetzte bis zu einem gewissen Grade den Ausfall, der sich in den nationalen Industrien, Uhren-, Juwelens-, Bijouterie- und Musikwerkfabrication, fühlbar machte. Im Allgemeinen sind Ausfuhr und Einfuhr im Jahre 1892 erheblich geringer gewesen als im Jahre 1891, und die Berichte der Banken zeugen von flauem Geschäftsgang. Die Uhrenindustrie ist bedeutend weniger beschäftigt gewesen als im Vorjahre, das schon hinter dem Jahre 1890 zurückblieb. Die Ausfuhr betrug etwa 10 Mill. Franken weniger als im Jahre 1891 und 15 Mill. Franken weniger als im Jahre 1890. Auch die Durchschnittspreise der ausgeführten Artikel sind etwas niedriger gewesen, obwohl die Arbeitslöhne keineswegs zurückgegangen sind. Das Sinken der Preise erklärt sich zum Theil durch die Ueberproduktion besonders der geringeren Sorten, wodurch der kleinere Fabrikant oft in die Nothlage versetzt wurde, seine Produkte unter dem Preise abzugeben, zum Theil auch durch die wunderbare Entwicklung der Maschinenarbeit, welche eine immer billigere Herstellung ermöglicht. Selbst die komplizirten Uhren, wie Chronographen, Repetir- und Kalenderuhren, und die jetzt so be-

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 307.

liebten sehr kleinen Uhren, werden heute dank der immer vollkommener werdenden mechanischen Vorrichtungen wenigstens in ihren geringeren Qualitäten zu Preisen hergestellt, die früher unerreichbar schienen. Einen neuen Aufschwung hat schon seit längerer Zeit die Kunst der Uhren- decoration genommen. Genf behauptet hierin, sowie auch in der Fabrikation von Präzisions- und komplizirten Uhren die erste Stelle. Es werden dort die feinsten Emailmalereien, vereint mit kunstvoller Eiselfarbe und reichem Juwelenschmuck, zu Dekorationszwecken verwendet. Zur Hebung der Uhrenindustrie tragen wesentlich bei die Uhrmacherschulen, die in den größeren Fabriken der Westschweiz bestehen und jährlich ein Kontingent theoretisch und praktisch gebildeter Arbeiter liefern. Mit mehreren dieser Anstalten sind auch mechanische Lehrwerkstätten verbunden. In unserer Zeit, wo die Handwerke oft in so ungenügender Weise gelehrt und gelernt, und gründlich vorgebildete Gesellen immer seltener werden, scheinen gerade diese Lehranstalten berufen zu sein, nützliche Dienste zu leisten.

Der Absatz in sämtlichen Uhrensorten war ein geringerer als in den zwei letzten Vorjahren. Da bei fast allen Ländern eine Abnahme zu verzeichnen ist, so muß diese wohl ihren Grund in der allgemeinen Geschäftslage haben. Deutschland verbraucht fast ein Viertel der gesammten Uhrenproduktion der Schweiz, d. h. mehr als irgend ein anderes Land, und der Deutsche Markt bezieht vorwiegend die guten Mittelsorten sowie die geringeren Artikel, von denen wahrscheinlich ein großer Theil nach überseeischen Ländern weiter ausgeführt wird. Nach den Vereinigten Staaten von Amerika gehen besonders feinere, fertige Uhrwerke, deren Gehäuse dort fabrizirt werden, um den Eingangszoll auf den Goldwerth zu ersparen. Die Ausfuhr nach Frankreich ist kaum noch nennenswerth; 2 bis 3 Mil. Franken. Frankreich bezieht dagegen noch für 900 000 Franken Uhrenfournituren. Auch Deutschland bezog für etwa 600 000 Franken Uhrwerke und Uhrentheile; es scheint dies anzudeuten, daß die junge Uhrenfabrikation dort erstarkt, denn es ist wahrscheinlich, daß der größte Theil dieser Fournituren nicht zu Reparatur-, sondern zu Fabrikationszwecken gebient hat. Die Bijouteriemannen-Fabrikation kann sich noch nicht recht erholen, wenigstens was die Ausfuhr betrifft, dagegen deckt sie einen größeren Theil des eigenen Bedarfs, besonders auch in den für den Verkauf an Touristen bestimmten Artikeln. In gewissen Zweigen, wo Emailmalerei und Uhrwerke zur Verwendung kommen und Edelsteinfassungen mit Email kombinirt werden, ist großer Fortschritt ersichtlich. Dieser Theil der Kunstindustrie scheint in Deutschland noch etwas zurück zu sein und dürfte in der Schweiz Material für seine Zwecke finden.

Ueber die Ausfuhr der Uhren-, Musikwerk- und Bijouterie-industrie, welche zum allergrößten Theil in der Romandischen Schweiz ihren Sitz hat, geben die nachfolgenden Tabellen Aufschluß.

Es wurden ausgeführt:

Metalluhren.

nach:	1892. Stück.	1891. Stück.	1892. Werth: Franken.	1891. Werth: Franken.
Deutschland	232 605	237 323	2 379 000	2 354 000
Oesterreich-Ungarn ..	62 600	71 543	613 000	698 000
Frankreich	89 893	135 134	1 137 000	1 977 000
Italien	66 234	72 852	750 000	840 000
Großbritannien	225 303	267 000	2 164 000	2 495 000
Rußland	53 480	47 565	749 000	788 000
den Ver. Staaten von Amerika	212 290	270 418	1 650 000	2 146 000

Silberne Uhren.

nach:	1892. Stück.	1891. Stück.	1892. Werth: Franken.	1891. Werth: Franken.
Deutschland	523 716	650 779	7 582 000	10 039 000
Oesterreich-Ungarn ..	295 211	287 099	4 396 000	4 918 000
Frankreich	48 074	51 958	787 000	1 090 000
Italien	168 547	194 492	2 280 000	2 813 000
Großbritannien	404 751	472 443	7 126 000	8 412 000
Rußland	110 067	113 863	2 332 000	2 630 000
den Ver. Staaten von Amerika	132 189	132 124	1 785 000	2 112 000

Goldene Uhren.

nach:	1892. Stück.	1891. Stück.	1892. Werth: Franken.	1891. Werth: Franken.
Deutschland	177 000	200 096	9 177 000	10 450 000
Oesterreich-Ungarn ..	79 171	79 369	4 525 000	4 860 000
Frankreich	6 324	11 467	742 683	1 254 000
Italien	32 094	38 998	1 843 000	2 198 000
Großbritannien	84 002	94 000	5 221 000	5 804 000
Rußland	26 089	31 412	2 042 000	2 909 000
den Ver. Staaten von Amerika	10 186	16 406	831 827	919 000

Chronographen, komplizirte Uhren.

nach:	1892. Stück.	1891. Stück.	1892. Werth: Franken.	1891. Werth: Franken.
Deutschland	229	315	81 000	153 000
Oesterreich-Ungarn ..	118	52	37 500	27 000
Frankreich	207	159	107 500	86 000
Italien	91	66	36 400	30 000
Großbritannien	2863	2028	499 000	438 000
Rußland	7	34	5 830	13 700
den Ver. Staaten von Amerika	220	377	144 000	138 000

Uhrwerke.

nach:	1892. Stück.	1891. Stück.	1892. Werth: Franken.	1891. Werth: Franken.
Deutschland	4 880	7 229	58 700	188 300
Frankreich	816	3 358	23 800	34 500
Großbritannien	13 664	8 164	132 900	80 700
den Ver. Staaten von Amerika	183 762	200 325	2 074 000	2 159 000

Die Ausfuhr nach den übrigen Ländern ist ohne Bedeutung.

Uhrentheile.

	1892.	1891.
nach:	Werth:	Werth:
	Franken.	Franken.
Deutschland	553 000	691 000
Frankreich	889 000	1 291 000
Italien	—	57 000
Großbritannien	132 000	179 000
Rußland	—	51 000
den Ver. Staaten v. Amerika	463 000	385 000

Musikbösen.

	1892.	1891.
nach:	Werth:	Werth:
	Franken.	Franken.
Deutschland	796 000	667 000
Oesterreich-Ungarn	85 000	73 000
Frankreich	202 000	406 000
Italien	15 600	31 000
Großbritannien	540 000	346 000
Rußland	33 000	17 000
den Ver. Staaten v. Amerika	1 143 000	1 185 000

Von Bijouterien führte die Schweiz im Ganzen aus für 2 780 000 Franken gegen 3 516 000 Franken im Jahre 1891.

Die Hauptbezugsländer waren:

	1892.	1891.
	Franken.	Franken.
Deutschland	740 000	819 000
Italien	900 000	1 377 000
Frankreich	207 000	204 000

Die Gesamtausfuhr aller vorgenannten Artikel belief sich daher im Jahre:

1892	auf etwa	86 500 000 Franken
1891	" "	96 500 000 "
1890	" "	102 000 000 "

Im Jahre 1892 wurde gegen das Jahr 1891 weniger ausgeführt:

	Stück.	Franken.
Goldene Uhren	58 288 im Werthe von	4 874 000
Silberne Uhren	151 991 " "	5 062 000
Metalluhren	128 876 " "	1 846 000

Der Durchschnittspreis betrug:

	1892.	1891.
	Franken.	Franken.
für eine goldene Uhr	59,16	65
" " silberne Uhr	16,04	18,25
" " Metalluhr	10,41	10,45

Aus der geringeren Ausfuhr und dem ziemlich ungünstigen Geschäftsgange erklärt sich auch, bis zu einem gewissen Grade wenigstens, die verminderte Einfuhr, insbesondere aus Deutschland.

Von neuen Industrien, die sich in der Westschweiz niedergelassen haben, ist zu erwähnen die chemische Fabrik in Vallorbes, welche chlorsaures Kali erzeugt und dabei die bedeutende Wasserkraft des Flüsschens Orbe in elektrische Ströme umsetzt, sowie die von Deutschen errichtete Zuckerrübenfabrik in Monthey im Wallis. Letztere sucht die Zuckerrübenkultur in der Schweiz zu verbreiten; ob ihr dies in größerem Maßstabe gelingen wird, ist noch zweifelhaft. Bis jetzt soll sie den größten Theil ihres Rohzuckers aus Oesterreich und Deutschland beziehen und sich darauf beschränken, denselben zu raffinieren. Nach sachverständigen Urtheilen eignet sich der Boden

Deutsches Handels-Archiv 1893. II.

im Unterwallis zum Rübenbau, und der erhöhte Zoll auf Zucker soll dieser Industrie ein gutes Geschäft in Aussicht stellen.

Eine weitere Entwicklung von Handel und Industrie erwartet man hier von den bereits fertigen und den noch im Bau begriffenen großartigen Wasserwerken in der Rhone, die zusammen etwa 17 bis 18 000 Pferdekraft liefern werden. Neue Industrien fangen an, sich in Genf niederzulassen, und die Stadt Genf, welche die Wasserwerke erbaut hat, macht bereits ein lohnendes Geschäft, obgleich sie ihre Kraft zu mäßigem Preise liefert.

Als sehr nützlich für die Handelsbeziehungen der Schweiz mit dem Auslande hat sich das Eidgenössische Gesetz über Schuldbetreibung und Konkursverfahren erwiesen. Dieses Gesetz, für die ganze Schweiz gültig, legt das Verfahren in die Hände des Konkursamtes und ermächtigt dieses auch zur Gewährung von Zahlungsfristen, soweit Gerechtigkeit und Billigkeit sie zu rechtfertigen scheinen. Dies kommt sowohl Gläubigern als Schuldner zu Gute, und die Kosten werden erheblich vermindert. Es geschieht häufig, daß Leute, die zahlungsunfähig geworden, einen sogenannten Geschäftsagenten beauftragen, ein Abkommen mit ihren Gläubigern herbeizuführen. Letztere erhalten dann eine Darlegung des Geschäftsstandes, werden um Annahme gewisser Propositionen gebeten und oft sogar um Unterzeichnung einer angefügten Vollmacht ersucht. Unter den früheren Verhältnissen empfahl sich oft die Annahme der Propositionen, besonders wegen der Kosten und Nachtheile des Konkursverfahrens, jetzt dürfte es rätlich sein, denselben mit großer Zurückhaltung entgegenzutreten und erst nach mehrseitiger und genauer Erkundigung einen Entscheid zu treffen. In den allermeisten Fällen wird es vortheilhafter sein, das Konkursamt walten zu lassen.

Portugal.

Auswärtiger Handel im 1. Halbjahr 1892.¹⁾

Der entscheidende Gesichtspunkt im ersten Halbjahr 1892 ist die sich dem ersten Blick aufdrängende Umwälzung des bisher bestandenen Verhältnisses zwischen Einfuhr und Ausfuhr. Denn während jene von 21 430 Contos de Réis, die in dem entsprechenden Zeitraum des Jahres 1891 eingeführt worden waren, auf 15 461 Contos de Réis gesunken ist, hat sich diese von 10 034 Contos de Réis auf 12 917 Contos de Réis gehoben.

Unter früheren Verhältnissen würden diese Ziffern wegen zu niedriger Deklaration des Werthes der ausgeführten Waaren das Gleichgewicht der Handelsbilanz, ja vielleicht einen Ueberschuß der Ausfuhr bedeutet haben. Da jedoch bei Berechnung der eingeführten Werthe das Goldagio offenbar nicht voll in Anschlag gebracht worden ist, so dürfte sich auch der Werth der Einfuhr höher stellen, als angegeben, und daher jene Zahlen, nämlich 15 461 Contos de Réis für die Einfuhr und 12 917 Contos de Réis für die Ausfuhr, das Verhältniß annähernd richtig darstellen.

Das Gleichgewicht wird aber trotzdem nahezu durch den Kolonialhandel hergestellt, der, soweit er seinen Weg über das Mutterland genommen hat, die folgenden Zahlen aufweist:

Fremde Waaren, die nach den Kolonien ausgeführt wurden:	
1442 Contos de Réis im ersten Halbjahr 1892	
gegen 1748 " " " " " " " 1891	

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1892 I. S. 792.

Dagegen nach dem Auslande wieder ausgeführte Kolonialprodukte:

2620 Contos de Réis im ersten Halbjahr 1892
gegen 2100 " " " " " " 1891

Der Betrag, der für fremde über Lissabon nach den Kolonien ausgeführte Waaren angegeben ist, schließt natürlich nicht den Werth derjenigen Waaren ein, die von fremden Häfen direkt nach den Kolonien verschifft und ebenfalls aus dem Erlös der Kolonialprodukte bezahlt worden sind. Wahrscheinlich hat der Werth jener Waaren etwas abgenommen, indessen, selbst wenn man ihn als unverändert annimmt, so geht doch aus obigen Zahlen zweifellos hervor, daß das Land für die Bedürfnisse seiner Kolonien etwa 300 Contos weniger an das Ausland zu bezahlen hatte, dagegen aber für ihre Produkte 500 Contos mehr erhalten und mithin einen Unterschied von 800 Contos erzielt hat, welche nebst dem an den Kolonialprodukten erzielten, sehr erheblichen Gewinn der Handelsbilanz gutzuschreiben sind.

Das Minus des Bedarfs an ausländischen Waaren für die Kolonien dürfte durch einheimische Erzeugnisse gedeckt worden sein, die aber, weil in der allgemeinen Ausfuhrliste einbegriffen, sich nur theilweise nachweisen lassen.

Der Mehrerlös für Kolonialprodukte ist zum Theil den gestiegenen Preisen von Kaffee und Kakao zu verdanken, deren Mengen ziemlich unverändert geblieben sind; dagegen ist bei Kautschuk zu einem etwas höheren Preise eine von 8680 Doppelcentnern auf 11 000 Doppelcentner gestiegene Ausbeute hinzugetreten.

Aus dem Gesagten ergibt sich mit ziemlicher Gewißheit, daß Portugal während der ersten sechs Monate des Jahres 1892 im Stande gewesen ist, seine Bezüge aus dem Auslande mit seinen eigenen Produkten und denen seiner Kolonien zu bezahlen.

Einfuhr.

Im ersten Halbjahr 1892 wurden nach Portugal eingeführt:

	1891.	1892.
Thiere und deren Produkte	1 225	663
Wollenwaaren	911	516
Seidenwaaren	577	337
Baumwollenwaaren	1 682	820
Leinenwaaren	356	298
Holz und Holzwaaren	423	458
Mineralische Substanzen, Glas und Thon	1 925	1 460
Metalle	1 425	1 016
Nahrungsmittel	6 227	5 186
Instrumente und Maschinen	1 379	996
Diverse Substanzen und Produkte	539	411
Zusammengesetzte Erzeugnisse	1 492	588
Zollfreie Waaren, Rohstoffe	3 054	2 563
Rohstaal	163	117
Umhüllungen	52	32
zusammen...	21 430	15 461

Einfuhr im Kolonialhandel:

Einfuhr fremder Waaren für die Kolonien	1 748	1 442
" von Kolonialprodukten	2 100	2 620
zusammen...	3 848	4 062

In der vorstehenden Uebersicht fällt vor Allem der starke Rückgang der Einfuhr von Nahrungsmitteln auf, 5186 Contos de Réis gegen 6227 Contos de Réis während des entsprechenden Zeitraums des Vorjahres, also 1041 Contos de Réis weniger.

Davon kommen auf:

Weizen	240	Contos de Réis.
Mais	420	" " "
Bohnen	140	" " "
Reis	105	" " "
Butter	65	" " "

In Bezug auf Mais und Bohnen hatte die reichliche Ernte des Jahres 1891 die Einfuhr zum größten Theil überflüssig gemacht, so daß der Unterschied einen wirklichen Gewinn bedeutet. Dagegen ist die Mindereinfuhr von Weizen lebiglich eine Folge der Einfuhrbeschränkungen, deren Aufhebung in der zweiten Hälfte des Jahres eine um so stärkere Einfuhr herbeigeführt hat. Der Rückgang bei Reis dürfte ebenfalls auf eine gesteigerte einheimische Produktion zurückzuführen sein, wohingegen die Abnahme der Buttereinfuhr um 25 pCt. kaum anders als durch die Annahme sparsamerer Ernährung erklärt werden kann.

Die Einfuhr von Thieren und ihren Produkten zeigt eine Abnahme von 562 Contos de Réis oder 45 pCt., wovon auf Rindvieh allein 370 Contos de Réis kommen. Die Abnahme dauert schon seit mehreren Jahren stetig fort und dürfte wohl hauptsächlich in dem Aufhören der Ausfuhr nach Großbritannien Ursache haben.

Die Einfuhr von Erzeugnissen der Textilindustrie weist eine sehr starke Abnahme auf, die sich bei Baumwollenwaaren auf über 50 pCt. steigert. Ein gewisser Antheil an dieser Erscheinung wird der Entwicklung der einheimischen Industrie beizumessen sein, doch kann dieser kaum besonders stark ins Gewicht fallen, da die Einfuhr der Rohstoffe, Wolle und Baumwolle, nicht nur keine Zunahme, sondern eine sehr erhebliche Abnahme zeigt. So bleibt zur Erklärung neben der gesunkenen Kaufkraft nur die Zurückhaltung im Einkauf, welche die Höhe des neuen Tarifs den Händlern bis zur Räumung ihrer alten Vorräthe auferlegt hatte.

Während die Einfuhr von Holz und Holzwaaren in Folge erhöhten Bedarfs von Fachbauben um eine Kleinigkeit gestiegen ist, hat sich die Einfuhr von Mineralischen Substanzen, Glas und Thon, um 465 Contos de Réis oder reichlich um 20 pCt. verringert, ausschließlich in Folge des stark gesunkenen Preises der Steinföhlen, deren Menge noch etwas gestiegen ist, nämlich von 227 000 Tons auf 263 000 Tons.

Die Einfuhr von Metallen zeigt eine Abnahme von 409 Contos de Réis oder fast 30 pCt. In erster Linie wirkt auch hier der gesunkene Rohelpenpreis. Außerdem aber hat die Einfuhr aller Metallfabrikate eine Abnahme erfahren, deren Ursache der hohe Tarif ist, unter Mitwirkung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage.

Bei Instrumenten, Maschinen, Papier u. ist ein Ausfall in der Einfuhr von 383 Contos de Réis oder etwa 28 pCt. zu verzeichnen, wofür wohl ausschließlich der hohe Tarif verantwortlich ist.

Die Einfuhr „diverser Substanzen und Produkte“ ist um 128 Contos de Réis oder reichlich 25 pCt. zurückgegangen; der größte Ausfall scheint sich bei Farben und Firnis herauszustellen als Folge des Tarifs.

Von „diversen zusammengesetzten Fabrikaten“ sind für 904 Contos de Réis oder 60 pCt. weniger eingegangen, wovon 720 Contos de Réis allein auf Eisenbahnmateriale kommen. Dieser Ausfall ist in der wirtschaftlichen Lage der Bahnen begründet. Die übrigen 184 Contos de Réis vertheilen sich auf zahlreiche, in diese Klasse gehörende Artikel, namentlich Kurzwaaren aller Art, die unter dem hohen Tarif ganz besonders, wenn auch zum Theil vielleicht nur vorübergehend, leiden.

Die Rohstoffe zeigen einen Ausfall von 491 Contos de Réis oder reichlich 16 pCt., von denen 160 Contos de Réis auf rohe Wolle, 270 Contos de Réis auf rohe Baumwolle kommen, ein handgreiflicher Beweis, daß der Ausfall bei den betreffenden Geweben nicht durch die Portugiesische Industrie gedeckt worden sein kann.

Ausfuhr.

Im ersten Halbjahr 1892 wurden aus Portugal ausgeführt:

	1891.	1892.
Thiere und deren Produkte	119	117
Wolle	97	107
Seide	7	5
Baumwolle	50	93
Leinen	10	10
Holz	82	93
Mineralische Substanzen, Glas und Thon	194	158
Metalle	104	90
Nahrungsmittel	6 685	9 052
Instrumente, Maschinen x.	80	77
Diverse Substanzen und Produkte	1 326	1 254
Diverse zusammengesetzte Erzeugnisse	107	140
Zollfreie Waaren	1 173	1 721
zusammen...	10 084	12 917

Ausfuhr im Kolonialhandel:

Ausfuhr fremder Waaren nach den Kolonien	1 748	1 442
„ von Kolonialprodukten nach dem Auslande	2 100	2 620
zusammen...	3 848	4 062

Die vorstehende Uebersicht zeigt, daß die im Vergleich mit dem entsprechenden Zeitraum des Jahres 1891 erreichte Zunahme fast ausschließlich auf Rechnung der ausgeführten Nahrungsmittel kommt, und zwar hat die Ausfuhr von Portwein 4230 Contos de Réis gegen 3182 Contos de Réis, also 1048 Contos de Réis mehr, die von ordinären rothen und weißen Weinen 2776 Contos de Réis gegen 1866 Contos de Réis, also 1090 Contos de Réis mehr, erreicht als im ersten Halbjahr 1891.

Die Zunahme der Ausfuhr von Portwein hat allerdings weniger in einer Steigerung des Bedarfs, als in zufälligen Konjunkturen ihre Ursache, und es bleibt abzuwarten, wie weit dieser Umstand auf die Ausfuhr des folgenden Halbjahres eingewirkt haben wird.

Die ebenfalls sehr starke Zunahme der Ausfuhr von ordinären Weinen, welche vorzugsweise den reichlichen Verschiffungen nach Brasilien zuzuschreiben ist, beruht dagegen auf einer solideren Grundlage, obgleich auch nach dieser Richtung ein Rückschlag eingetreten sein soll. Daneben hat freilich auch die Ausfuhr nach Afrika angeblich um 200 Contos de Réis zugenommen, vorherrschend von leicht alkoholisierten weißen Weinen, welche die Neger anfangen sollen dem ungemischten Schnaps vorzuziehen.

Der Rest der Zunahme der Ausfuhr von Nahrungsmitteln kommt auf konservierte Fische.

Die Ausfuhr von Wolle, Baumwolle, Holz und zusammengesetzten Fabrikaten zeigt eine mäßige Zunahme, die auf Rechnung der gestiegenen Ausfuhr nach den Kolonien kommen dürfte.

Die stärkere Zunahme bei den zollfreien Waaren vertheilt sich auf Roststöpsel, Kupfererz, Schweine und Ziegen und endlich auf Roggen, wovon für reichlich 100 Contos de Réis ausgeführt worden ist.

Eine erwähnenswerthe Abnahme dagegen zeigt die Ausfuhr von „mineralischen Substanzen“, 32 Contos de Réis, die auf Salz kommen, und von „diversen Substanzen und Produkten“, unter denen Korholz eine Einbuße von 72 Contos de Réis, im Gegensatz zu der gestiegenen Ausfuhr von Stöpseln, erlitten hat.

Was das zweite Halbjahr 1892 anbelangt, so kann die Fortdauer eines ähnlichen Verhältnisses zwischen Einfuhr und Ausfuhr wie im ersten Halbjahr, also die Behauptung des Gleichgewichts der Handelsbilanz, nicht ohne Weiteres vorausgesetzt werden, vielmehr läßt, abgesehen von anderen Wahrnehmungen, die ziemlich erhebliche Steigerung der Zolleinnahmen während der letzten Monate des Jahres auf eine allmähliche Zunahme der Einfuhr schließen, wohingegen in Bezug auf die Ausfuhr die Behauptung der im ersten Semester 1892 erreichten Ziffer als das im günstigsten Falle zu Erwartende bezeichnet werden muß.

Deutscher Handel mit Portugal.

Ueber die Gestaltung der Deutschen Handelsbeziehungen zu diesem Lande fehlen seit Ende des Jahres 1890 alle amtlichen Angaben. Auch ist angesichts der seit Mai 1891 eingetretenen Umwälzung aller Verhältnisse keine Möglichkeit einer annähernden Schätzung vorhanden. Unzweifelhaft wird schon im Jahre 1891 ein erheblicher Rückgang der Deutschen Einfuhr zu verzeichnen gewesen sein, der aber doch das frühere Verhältniß zu dem anderer Länder gewahrt haben dürfte. — Im Jahre 1892 dagegen ist nicht nur Deutschland durch den neuen Tarif ganz besonders hart getroffen worden, sondern die Absperrung des Landes gegen die Cholera hat in der zweiten Hälfte des Jahres, und zwar gerade als die Wirkungen des Tarifs sich etwas abzustumpfen anfangen, den Handel mit Deutschen Waaren auf ein Minimum reduziert.

Seit Anfang dieses Jahres ist wieder eine entschiedene Wendung zur Besserung eingetreten. Im Großen und Ganzen ist das Geschäft solider geworden, denn nicht allein ist eine große Anzahl unsicherer Geschäfte durch die Krisis weggefallen, sondern nachdem die übriggebliebenen soliden Firmen die Nothwendigkeit erkannt hatten, durch prompte Zahlung den Kurs zu sichern, um den Werth ihrer Einkäufe feststellen zu können, ist das frühere ungesunde System der langen Kredite nahezu von der Tagesordnung verschwunden. Die Deutschen Exporteure können aber nicht dringend genug davor gewarnt werden, sich durch die vorübergehende Besserung des Wechselkurses zu Verkäufen in Portugiesischer Währung verleiten zu lassen, denn die Gefahr eines jähen Kurssturzes ist keineswegs beseitigt.

Peterhead.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Für die Heringsfischerei, den bedeutendsten Industriezweig des Distrikts von Peterhead, war das Jahr 1892, soweit es die Fische betrifft, sehr günstig, aber wegen der niedrigen Preise, welche die gefangenen Heringe erzielten, war das Resultat für die Fischer nicht vorteilhaft. Die Zahl der Boote, die sich am Fang betheiligten, war ungefähr dieselbe wie im Jahre 1891, aber die Menge der im Jahre 1892 gefangenen Heringe übertraf die des Vorjahres um etwa die Hälfte. Nach dem Europäischen Festlande wurden im Jahre 1892 460 000 Faß gegen 285 000 Faß im vorangegangenen

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 477.

Jahre verschifft, während der Werth der gefangenen Feringe in beiden Jahren ungefähr der gleiche war.

Diese Industrie gab während der Fangzeit etwa 8000 Fischen, 1500 anderen Männern und 5000 Frauen Beschäftigung.

Der Werth der Fischerboote im Distrikt von Peterhead wird auf 100 000 Pfd. Sterl. und mit Netzen und Angelschnüren u. s. w. auf 200 000 Pfd. Sterl. geschätzt. Ihr Tonnengehalt belief sich auf 13 500 Tonnen. Die Kosten eines neuen Bootes betragen zwischen 240 und 380 Pfd. Sterl.

Wie in früheren Jahren wurden die Feringe fast ausschließlich durch Dampfschiffe auf den Markt gebracht.

Die Einfuhr aus Deutschland beschränkte sich auf eine Ladung Bauholz, die nach Peterhead gebracht wurde.

Der Walfisch- und Robbenfang hat jetzt aufgehört für Peterhead eine Industrie zu sein. Zwar haben Eigenthümer von Schiffen, die sich mit diesem Fang befassen, den Versuch gemacht, eine Gesellschaft zu gründen, die den Walfischfang im südlichen Eismeer betreiben sollte, allein ohne Erfolg.

Die Getreidernte versprach zu Anfang des Jahres gut zu werden, aber ungünstiges Erntewetter und darauf folgender Frost haben Werth und Gewicht des Getreides sehr beeinträchtigt, und für manchen Grundbesitzer waren die Ernteresultate geradezu traurig. Der Preis zu Anfang des Jahres 1893 betrug 16 Schill. 6 Pce., aber große Mengen Getreide, die leicht im Gewicht waren, konnten diesen Preis nicht erzielen.

Kartoffeln kosteten 3 Pfd. Sterl. pro Tonne.

Der Bau des Schutzhafens schreitet langsam aber stetig vorwärts.

Port of Spain (Trinidad).

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Das Jahr 1892 war für die Insel Trinidad ein günstiges, indem die beiden Hauptprodukte, Zucker und Kakao, gute Ernteresultate lieferten, und der Handel, was die Ausfuhr anbelangt, eine seither unerreichte Werthziffer ergab. Der Mehrwerth der Ausfuhr gegen die Einfuhr betrug 144 250 Pfd. Sterl. und der Gesamtwertb des auswärtigen Handels belief sich auf 3 866 304 Pfd. Sterl., was eine Zunahme von etwa 7½ pCt. gegen die höchste Werthziffer früherer Jahrgänge aufweist.

Was speziell den Handel mit Deutschland anbetrifft, so wäre nach der offiziellen Werthziffer ein kleiner Rückgang zu verzeichnen. Doch ist dies bei der Einfuhr nur scheinbar der Fall, indem, wie schon in früheren Jahren, wieder ein großer Theil der Textil- und Manufakturwaaren über Großbritannien bezogen wurde und somit in der Zollamtsliste nicht als Deutsches Produkt aufgeführt ist.

Bei der Ausfuhr führt sich der Rückgang beinahe ausschließlich auf die Abnahme des Bezuges von Asphalt zurück. Dieser Ausfall ist nicht etwa in einer Verbrauchsverminderung zu suchen, vielmehr in der abwartenden Stellung, welche der Deutsche Konsument zu beobachten gezwungen ist, bis die schon seit einiger Zeit zwischen den Konjunktionsären der Regierung und kleinen Asphalt-Gräbern schwebenden Prozesse entschieden sind. Es ist nun Aussicht vorhanden, daß diese Streitigkeiten in kurzer Zeit zu Gunsten der Konjunktionsäre entschieden werden, und es ist anzunehmen, daß der Handel mit Asphalt sehr bald den gewöhnlichen Umfang annehmen wird.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 375.

Verkehrsübersichten.

Einfuhr nach Port of Spain aus Deutschland im Jahre 1892.

Zollpflichtige Waaren.	Werth: Pfd. Sterl.	Zollfreie Waaren.	Werth: Pfd. Sterl.
Butter	66	Bücher	42
Stiefel und Schuhe	4 655	Erbene und Glas-Waaren	3 291
Lichte	66	Manufakturwaaren	842
Wagen, vierrädrig.	75	Eisenwaaren	616
Hafer	295	Drogen	143
Erbene und Glas-Waaren	1 769	zusammen einschließlich der	
Möbel und Klaviere	1 416	minder wichtigen Artikel	
Manufakturwaaren	3 726		5 076
Schießpulver	100	Entrepot-Waaren.	
Eisen- und Stahlwaaren	1 609	Butter	117
Leberwaaren	211	Erbene und Glas-Waaren	402
Bündhölzer	128	Mehl	75
Schießwaffen	362	Möbel	120
Bier in Fässern	32	Manufakturwaaren	1 570
" " Flaschen	3 214	Eisenwaaren	2 273
Reis	146	Bier in Flaschen	743
Cognac	158	Reis	52
Genever	299	Spirituosen	98
Anderer Spirituosen	103	Textilwaaren	5 347
Holzflößen	390	Wein in Fässern	80
Textilwaaren	5 651	zusammen einschließlich der	
Moussirende Weine	78	minder wichtigen Artikel	
Wein in Flaschen	82		10 938
" " Fässern	28	überhaupt...	
zusammen einschließlich der			40 777
minder wichtigen Artikel			24 768

Ausfuhr von Port of Spain nach Deutschland im Jahre 1892.

	Werth: Pfd. Sterl.
Asphalt, gekocht	9 840
" roh	2 750
Bitters, Angostura	6 099
Kokosnüsse	46
Kakao	1 288
zusammen einschl. der minder wichtigen	
Artikel	20 050

Ferner wurden von fremden, in Port of Spain eingeführten Produkten nach Deutschland verschifft:

Werth: Pfd. Sterl.	Werth: Pfd. Sterl.
Bücher	20
Kakao	1 068
Kaffee	2 979
Rohle	150
Mehl	127
Manufakturwaaren	1 622
Rohstoffe	1 499
Eisenwaaren	180
zusammen einschließlich der	
minder wichtigen Artikel	
	8 387
Werth:	
Hierzu Entrepot-Waaren:	
Verschiedene Artikel	
überhaupt	
	288
	28 725

In den letzten 10 Jahren wurden von Trinidad ausgeführt:

	1883.		1884.		1885.		1886.		1887.	
	Menge.	Worth: Pfd. Sterl.	Menge.	Worth: Pfd. Sterl.	Menge.	Worth: Pfd. Sterl.	Menge.	Worth: Pfd. Sterl.	Menge.	Worth: Pfd. Sterl.
Asphalt, roh	Tonnen		Tonnen		Tonnen		Tonnen		Tonnen	
" gelocht	34 277	34 277	33 383	33 383	28 505	28 505	30 255	30 255	35 072	35 072
Bitters	4 868	9 737	6 562	13 124	6 731	13 456	5 416	10 838	8 026	16 055
	Gallonen		Gallonen		Gallonen		Gallonen		Gallonen	
Stück	32 925	32 925	32 381	32 381	32 240	32 240	35 355	35 355	35 143	35 143
Rosohnüsse	8 826 500	35 500	11 276 339	42 748	9 645 700	28 624	9 013 200	30 396	7 365 295	27 102
	Pfund		Pfund		Pfund		Pfund		Pfund	
Rakao	11 649 785	372 629	12 908 770	380 878	13 729 565	385 901	17 913 037	521 278	11 927 067	354 420
Raffee	40 822	1 024	14 960	396	20 270	430	20 052	500	8 380	228
	Gallonen		Gallonen		Gallonen		Gallonen		Gallonen	
Melasse	1 982 176	74 066	2 245 650	54 953	2 416 761	45 385	2 220 228	47 235	2 542 225	56 155
Rum	894	39	43 681	4 658	72 525	7 257	16 181	1 415	35 572	3 339
	Tonnen		Tonnen		Tonnen		Tonnen		Tonnen	
Zucker	54 496	886 172	60 961	642 255	63 679	684 675	48 449	546 196	66 875	800 595
zusammen einschl. der nicht besonders auf- geführten Produkte	—	1 517 696	—	1 274 786	—	1 306 863	—	1 291 962	—	1 398 610

	1888.		1889.		1890.		1891.		1892.	
	Menge.	Worth: Pfd. Sterl.	Menge.	Worth: Pfd. Sterl.	Menge.	Worth: Pfd. Sterl.	Menge.	Worth: Pfd. Sterl.	Menge.	Worth: Pfd. Sterl.
Asphalt, roh	Tonnen		Tonnen		Tonnen		Tonnen		Tonnen	
" gelocht	40 791	41 874	66 565	66 885	68 201	68 201	85 958	85 958	102 815	102 813
Bitters	11 235	24 701	11 559	23 118	10 640	21 280	10 031	20 003	9 409	18 818
	Gallonen		Gallonen		Gallonen		Gallonen		Gallonen	
Stück	42 830	42 830	43 692	43 692	43 266	43 266	35 764	35 764	42 557	42 554
Rosohnüsse	12 366 592	38 530	11 495 471	37 282	12 739 904	42 603	14 334 054	46 663	13 922 171	34 424
	Pfund		Pfund		Pfund		Pfund		Pfund	
Rakao	21 352 312	611 876	15 335 228	411 243	21 552 393	531 025	16 188 493	439 786	25 041 635	648 103
Raffee	4 480	119	29 774	824	12 597	439	8 325	292	20 842	678
	Gallonen		Gallonen		Gallonen		Gallonen		Gallonen	
Melasse	1 948 569	42 169	2 234 724	49 314	2 024 884	62 929	1 535 415	53 492	1 895 773	57 599
Rum	97 974	9 081	20 015	1 854	20 469	1 958	15 386	1 724	3 820	382
	Tonnen		Tonnen		Tonnen		Tonnen		Tonnen	
Zucker	54 683	724 163	50 165	874 729	51 446	630 815	45 358	662 789	49 367	675 342
zusammen einschl. der nicht besonders auf- geführten Produkte	—	1 557 710	—	1 527 438	—	1 418 128	—	1 357 127	—	1 589 108

Philippinen.

Handel und Schiffahrt im Jahre 1892.¹⁾

Die Geschäftslage war auch im Jahre 1892 durchschnittlich eine ungünstige, wenn auch im Ganzen etwas besser als im Vorjahre. In den allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnissen sind keine wesentlichen Änderungen zu verzeichnen. Von der Manila-Dagupan-Eisenbahn wurden im Laufe des Jahres weitere Strecken und gegen das Ende des Jahres die ganze Linie bis auf die Brücke bei Calumpit eröffnet. Wenn auch ein Aufschwung der Landwirtschaft durch diese Bahn erst allmählich zu erwarten steht, nachdem der

Anschluß an dieselbe durch Nebenbahnen oder wenigstens bessere Sandstraßen für weitere Distrikte gegeben sein wird, so trug doch die Eröffnung dieses neuen Verbindungsweges mit den Hauptreisgebieten im Verein mit den sehr guten Ernteaussichten für das kommende Jahr merklich zur Belebung des Handels, wenigstens für das Ende des Jahres 1892, bei. Die Reisernte des Jahres 1891/1892 war sehr mäßig gewesen, die Zuckerernte zwar bedeutend, aber die Preise nicht günstig, so daß die Kaufkraft des Landes wenig stärker als in den Vorjahren war.

Einfuhr.

Auch im Berichtsjahre lastete der im Jahre 1891 eingeführte neue Zolltarif noch schwer auf dem Einfuhrgeschäft, und wenn sich

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1893 II. S. 6.

auch der Konsument theilweise an die höheren Preise bei Bedarfsartikeln gewöhnen mußte, so leidet doch der Absatz durch die fast durchgehends eingetretene Vertheuerung bei den meisten Waaren erheblich, und manche sind ganz vom Markte verdrängt worden. Hierzu kam, wie überall in Ländern mit Silberwährung die Wirkung des andauernd niedrigen Standes des Silberwerthes in Europa, welcher ein ferneres Weichen der Wechselkurse zur Folge hatte. Der Kurs für Tratten auf London, sechs Monate Sicht, war im Januar 1892 noch 3 Schill. $\frac{3}{4}$ Pce. pro Peso, sank bis April auf 3 Schill. 2 Pce., auf welcher Höhe er sich bis Ende Juli hielt, um dann bis Ende des Jahres allmählich weiter bis auf 3 Schill. zu fallen. Einen schweren Schlag erlitt der Einfuhrhandel durch eine große Feuersbrunst zu Manila im März, durch welche mitten im Geschäftsviertel mehrere Straßen und damit eine Reihe von Chinesischen Läden zerstört wurden. Der Brandschaden wird auf $1\frac{1}{2}$ bis 2 Mill. Pesos geschätzt, wovon mehr als die Hälfte auf verbrannte Waaren entfallen. Da nun die wenigsten Chinesen ihre Läden versichern, theils aus Indolenz, theils weil viele Gesellschaften Versicherungen auf Chinesische Geschäfte nicht oder nur zu erhöhten Prämien annehmen, so traten in Folge dieses Brandes die Uebelstände des Kreditystems in Manila wieder einmal grell zu Tage. Einige der betroffenen Chinesen wurden zahlungsunfähig, andere trafen mit ihren Europäischen Gläubigern Abkommen, nach welchem sie ihre Schulden, theilweise in reduziertem Betrag, durch Ratenzahlungen, die sich auf eine Reihe von Jahren erstrecken, zu tilgen versprachen. So bedeutete diese Kalamität für die Europäischen Einfuhrhäuser theils beträchtlichen Totalverlust in ihren Außenständen, theils durch die Verzögerung und Unsicherheit der zu erwartenden Zahlungen eine empfindliche Störung im Geschäftsbetriebe. Es fehlte wenig daran, daß auch die Hauptstraße des Chinesengeschäftsviertels niedergebrannt wäre, wo viele Millionen für die Europäischen Firmen auf dem Spiele standen, und dies Ereigniß dürfte den Importeuren die Gefahr, in der sie täglich schweben, und die unsolide Basis, auf welcher das ganze Geschäft beruht, drastisch vor Augen geführt haben. Es ist daher auch das Bestreben, mit dem alten System zu brechen und immer mehr zu Baarzahlungen zu gelangen, stärker hervorgetreten. Doch da sich unter den Europäern ein einheitliches zielbewußtes Vorgehen sehr vermissen läßt, während das Zusammenhalten in gemeinsamen Interessen neben allem Konkurrenzkampf gerade eine hervorragende Eigenschaft der Chinesen ist, so wird sich dieses sehr wünschenswerthe Ziel nur sehr allmählich erreichen lassen.

Die rigorose Handhabung der Bestimmungen des Zolltarifs vom Jahre 1891 und der Verordnungen über Zollstrafen dauerte fort und gab zu vielen Klagen und mancherlei Störungen des Handels Anlaß.

Daß trotzdem das Geschäft etwas belebter gewesen ist, lag theilweise an der geringen Einfuhr des Vorjahres, in Folge dessen sich die Lager stark verminderten. Statistische Angaben über die Einfuhr liegen bis jetzt überhaupt nicht vor. Nur aus der Höhe des erhobenen Einfuhrzolles läßt sich auf eine gewisse Vermehrung der Zufuhr schließen.

Es wurden erhoben:

1891..... 2 917 903 Pesos.

1892..... 3 493 088 „

Es ist aber dabei in Betracht zu ziehen, daß von den im Jahre 1891 eingeführten Waaren eine große Menge noch nach dem alten Tarif abgefertigt worden ist, so daß obige Zahlen einen sicheren Schluß auf die Zunahme der Einfuhr nicht zulassen. Bei dem Mangel an einer Statistik läßt sich auch die Lage des Einfuhrhandels

bei den einzelnen Waarengattungen nicht sicher beurtheilen. Von einer Einwirkung des neuen Zolltarifs auf das Geschäft zu Gunsten der Spanischen Industrie ist nur wenig zu merken. Einige baumwollene Gewebe kommen allerdings nur noch von Spanien, z. B. graue, gekörperte Sachen, andere, in denen die Katalonische Industrie einen Anlauf nahm, wie gedruckte Waaren (prints), sind im Jahre 1892 wieder mehr von Großbritannien bezogen worden. Auch in baumwollenen Faserstoffen wird immer noch eine ziemlich Menge von Deutschland eingeführt. In Bündhölzern wurde mit Spanischer Waare ein Versuch gemacht. Jedoch scheint er nicht lohnend ausgefallen zu sein, da die betreffende Marke wieder vom Markt verschwunden ist und nach wie vor Chinesische und Japanische Marken dominiren. Dagegen scheinen sich Spanische Schuhwaaren zu bewähren. Nur bessere Waare für den Bedarf der Europäer kommt noch von Wien. Auch in der Papierbranche gewinnt die Spanische Industrie immer mehr an Boden. In dem namentlich für Deutschland wichtigen Geschäft mit Eisen- und Stahlwaaren ist dagegen von Spanischer Konkurrenz noch wenig zu verspüren. In einem Zweige, dem der schmalspurigen und tragbaren Eisenbahnen, welcher auf den Philippinen noch eine große Zukunft hat, ist es der Deutschen Industrie gelungen, dem bisher eingeführten System Decauville erfolgreiche Konkurrenz zu machen. Es sind zunächst auf mehreren großen Zuderpflanzungen der Insel Negros einige Strecken gelegt worden, und es steht zu erwarten, daß sich das Deutsche Fabrikat weiter gut einführen wird.

Gegen Ende des Jahres 1892 belebte sich das Einfuhrgeschäft etwas mehr, da eine sehr gute Reisernte erwartet wurde, was sich in der Folge auch bestätigte, und da ferner sowohl Zuder- als auch Abakapreise wieder anstiegen.

Ausfuhr.

Zuder. Die Ausfuhr erreichte im Berichtsjahre die außerordentliche Höhe von 3 951 060 Pizuls gegen 2 662 625 im Vorjahre, die höchste bisher vorgekommene vom Jahre 1889 noch um 450 000 Pizuls übertreffend. Es wurden ausgeführt:

Z u s a m m e n :	N a c h :				Z u s a m m e n.
	Groß- bri- tannien.	den Akan- tischen Inseln von Nord- amerika.	dem Europä- ischen Kon- tinent.	China und Japan.	
Manila	380 559	117 520	48 512	541 350	1 087 941
Iloilo	927 154	1 163 292	—	481 452	2 571 899
Cebu	78 400	20 320	—	192 500	291 220
zusammen...	1 386 113	1 301 132	48 512	1 215 303	3 951 060

Auf die einzelnen Sorten vertheilt sich die Gesamtmenge, wie folgt:

Manila Sekunda Weiß Nr. 10 und Raffinade	Pizuls. 46 752
Extra, Nr. 9, Manila	722 082
Superior, Nr. 7 bis 8, Manila ...	16 320
Zaal, feuchter	260 441
Iloilo superior	2 528 625
„ current	85 720
Cebu superior	276 820
„ current	14 400

Die Preisbewegung war die folgende:

	Preis pro Pitul.	
	höchster.	niedrigster.
	Pesos.	Pesos.
Manila Nr. 10.....	4,50	3,75
" " 9.....	4,25	3,37 $\frac{1}{2}$
" " 8.....	3,87 $\frac{1}{2}$	3,12 $\frac{1}{2}$
" " 7.....	3,50	2,87 $\frac{1}{2}$
Zaal, feuchter.....	2,56	2,03
Joilo superior.....	3,75	2,94
" current.....	2,62 $\frac{1}{2}$	2,06
Cebu superior.....	3,75	2,75
" current.....	2,50	2,12 $\frac{1}{2}$

Im Anfang des Jahres drückte auf die Preise namentlich die Unsicherheit der Zollerhebung in den Vereinigten Staaten von Amerika, da es nicht feststand, ob die Philippinen an den Vergünstigungen des neuen Handelsvertrages zwischen Spanien und der Union theilnehmen würden. Die Quotirungen zeigten eine weitere Abnahme bis etwa Mitte des Jahres, um sich gegen Ende des Jahres wesentlich zu bessern. Die neue Kampagne zu Anfang des Jahres 1893 setzte bei niedrigen Wechselkursen mit guten Preisen ein, und der Markt blieb fest, so daß trotz der etwas kleineren Ernte das neue Jahr vorthelhaft zu werden verspricht.

Abaka (Ramilahanf). Die Ausfuhr, nach den Bestimmungs-ländern geordnet, war die folgende.

Es wurden ausgeführt:

R a d :	S o n :		Zusammen.
	Manila.	Cebu.	
Großbritannien.....	630 932	85 800	716 732
Nordamerika:			
Atlantische Häfen.....	675 392	90 760	766 152
Kalifornien.....	89 512	—	39 512
dem Europäischen Kontinent	6 766	—	6 766
Australien.....	27 566	—	27 566
Singapore und Indien...	7 060	—	7 060
China und Japan.....	17 228	—	17 228
zusammen...	1 404 456	176 560	1 581 016

Diese Ausfuhr übertraf die aller vorhergegangenen Jahre, auch die bisher größte des Jahres 1888 von 1 322 858 Pitul. Dagegen herrschten zu Anfang des Jahres noch die niedrigen Preise, mit denen im Jahre 1891 das Geschäft abschloß, und sanken noch weiter bis auf 8,12 $\frac{1}{2}$ Pesos pro Pitul, so daß sich die Ausläufer, welche zu Anfang des Jahres noch vorjährige Lager von etwa 280 000 Pitul hielten, in einer schwierigen Lage befanden. Die Absatzmärkte waren anscheinend im Vorjahre überfüllt worden, so daß der Verbrauch mit der Zufuhr nicht Schritt hielt. Schließlich wurde die Krisis durch Anziehen der Preise überstanden, und in der zweiten Hälfte des Jahres traten bessere Notirungen ein, mit 10,87 $\frac{1}{2}$ Pesos den höchsten Stand erreichend. Am 1. Januar 1893 wurde das Lager auf etwa 187 000 Ballen geschätzt.

Tabak. Die Ausfuhr, 254 284 Quintales, übertraf die des Vorjahres (196 067). Die überwiegende Menge war wie stets für Spanien bestimmt, während die Ausfuhr nach dem übrigen Europa noch weiter abgenommen hat. Die Qualität des Philippinischen Tabaks geht stetig etwas zurück. Eine Rettung wäre nur in der Rückkehr zu einem systematischen Großbetriebe, wie er früher unter der Herrschaft des Regierungsmonopols stattfand, zu erhoffen, der

aber aus mehreren Gründen zunächst unmöglich ist. Einmal hat sich das Land durch das Verbot für fremde Aktiengesellschaften, Grundbesitz zu erwerben, ausländischem Kapital und Unternehmungsgeist von vornherein verschlossen, ferner ist mit den trägen und unzuverlässigen Eingeborenen ein Betrieb im Großen sehr riskant und fast unmöglich, und ihr Ersatz durch Chinesische Kulis stößt auf Schwierigkeiten durch entgegenstehende Verordnungen, namentlich durch die hohe Kopfsteuer, welche für Chinesen zu erlegen ist.

Die Cigarrenfabrikation hat sich wieder gehoben. Es wurden 137 059 Tausend gegen 97 740 im Vorjahre ausgeführt. Neben diesen Mengen ist der Absatz im Lande selbst, besonders in Cigaretten, sehr bedeutend und in fortwährender Zunahme begriffen.

Kaffee. Die traurige Lage, in welcher sich die Kaffeepflanzer seit dem Jahre 1888 in Folge des massenhaften Auftretens des Kaffeekäfers befinden, kennzeichnete sich durch weitere sehr erhebliche Abnahme der Ausfuhr, welche nur noch 21 223 Pitul betrug, während sie in den vorangegangenen Jahren folgende Zahlen aufwies:

1883.....	120 646 Pitul.	1888.....	107 165 Pitul.
1884.....	115 879	1889.....	93 455
1885.....	90 400	1890.....	76 771
1886.....	117 392	1891.....	45 916
1887.....	79 961		

Die Maßnahmen der Regierung, welche alsbald nach Bekanntwerden der Krankheit einen Zoologen nach den betroffenen Distrikten entsandte und dessen eingehenden Bericht nebst Vorschlägen zur Bekämpfung des schädlichen Insekts im Druck bekannt gab, sind bei der Inolenz der Pflanze gänzlich ohne Erfolg geblieben, und die Vernichtung der Kaffeepflanzungen auf Luzon dauert noch fort. Auf den südlichen Inseln, wo die Kaffeekultur allerdings noch geringen Umfang hat, scheint das Insekt noch nicht aufgetreten zu sein.

Kopra. Die Ausfuhr dieses erst seit wenigen Jahren in Aufschwung gekommenen Artikels betrug im Jahre 1892 253 900 Pitul gegen etwa 182 000 im Vorjahre. Bei einem Durchschnittspreis von 3 $\frac{1}{4}$ Pesos berechnet sich der Werth der Ausfuhr auf 825 000 Pesos, so daß sich Kopra den vierten Platz unter den Ausfuhrartikeln errungen hat. Das Geschäft ist bei genügender Nachfrage, die bis jetzt nicht nachgelassen hat, noch bedeutender Erweiterung fähig, theils durch Ausbreitung der Kokospflanzungen, theils durch weiteres Zurückgehen der Darstellung von Kokosöl, die schon jetzt stark nachgelassen hat. Die Verwendung desselben als Brennöl wird voraussichtlich immer mehr dem Gebrauch von Petroleum Platz machen.

Von den übrigen Artikeln wurden ausgeführt:

	1891.	1892.
Farrholz (Sappan).....	Pitul 67 147	61 459
Indigo.....	Quintales 1 780	5 570
Kopal (Almacidga).....	Pitul 2 177	4 855
Häute, zerschnitten, zur Leimbereitung	" 2 722	2 616
Perlmuttereschalen.....	" 286	168

Für Indigo ist neuerdings Japan ein gutes Absatzfeld geworden, während der Europäische Markt gegen das Philippinische Produkt der unreeßen und unsauberen Herstellungsweise wegen nach wie vor mißtrauisch ist. — Die Ausfuhr von weißen Perlmuttereschalen, auf welche sich die obigen Zahlen beziehen, geht immer mehr zurück, einerseits weil die Muschelbänke durch unverständiges Ausbeuten theilweise im Aussterben begriffen sind, andererseits weil die Schalen der südlichen Inseln immer mehr den Weg über Sulu nach Singapore nehmen. Geringe Schalen, sogenannte schwarze Perlmutter, werden in erheblich größerer Menge ausgeführt.

Die Ausfuhr von Jlangilang-Essenz, über die keine Statistik vorliegt, scheint wieder zugenommen zu haben. — Die Ausfuhr von Guttapercha, die im Jahre 1891 einen vielversprechenden Anlauf nahm, ist wieder ganz zurückgetreten, nachdem sich in Europa herausgestellt hatte, daß das ausgeführte Produkt zum größten Theil mit anderen Gummiarten verunreinigt war, die sich schwer oder nur auf sehr kostspieligem Wege von dem echten Gummi trennen lassen. Es scheint, daß auf der Insel Mindanao neben einem echten Guttapercha-Baum mehrere andere, ähnliche Gummisäfte enthaltende Baumarten wachsen, und daß die Eingeborenen entweder aus Unwissenheit oder in betrügerischer Absicht bei der Herstellung des Produkts die verschiedenen Säfte mischen. Nachdem die Verkäufer gesehen haben, daß diese gemischten Harze unverkäuflich bleiben, hofft man, daß es gelingen wird, sie zur Herstellung einer reinen, unverfälschten Masse zu erziehen.

Schiffahrt.

Die Betheiligung der Segelschiffe an der Schiffsbewegung hat sich im Berichtsjahre wieder etwas gehoben und ist am Gesamt-

Tonnengehalt mit etwa 25 pCt. theilhaftig. In den Häfen von Iloilo und Cebu war der Antheil der Segelschiffahrt sogar noch etwas größer. Im Uebrigen hat sich in den Verhältnissen des Schiffsverkehrs wenig geändert. Mit dem Schluß des Jahres zog die französische Gesellschaft der Messageries Maritimes die Zweiglinie zwischen Saigon und Manila zurück, wie verlautet, weniger wegen der ungenügenden Benutzung derselben, als wegen der rigorosen Handhabung der Hafen- und Zollreglements im Hafen von Manila, nach welchen oft für geringe, bei großen Linien schwer zu vermeidende Versehen empfindliche Geldstrafen verhängt werden.

Die wichtigsten Frachtraten waren:

Segelschiffe nach den Vereinigten Staaten von Amerika:

für Hanf..... 4 bis 5 Golddollars.

„ Zucker..... 5 „ 6,50 „

Dampfer oder Segelschiffe nach Großbritannien:

für Hanf..... 2 Pfd. Sterl. 5 Schill. — Pce.

bis 3 „ „ 7 „ 6 „

„ Zucker..... 1 „ „ — „ — „

bis 1 „ „ 12 „ 6 „

Uebersicht der im Hafen von Manila im Jahre 1892 angekommenen und von da abgegangenen Schiffe, mit Ausschluß der Küstenschiffahrt.

Nationalität.	E i n g a n g.						A u s g a n g.					
	Dampfschiffe.		Segelschiffe.		Zusammen.		Dampfschiffe.		Segelschiffe.		Zusammen.	
	Anz. zahl.	Reg.- Tonnen.	Anz. zahl.	Reg.- Tonnen.	Anz. zahl.	Reg.- Tonnen.	Anz. zahl.	Reg.- Tonnen.	Anz. zahl.	Reg.- Tonnen.	Anz. zahl.	Reg.- Tonnen.
Britische	136	159 516	40	52 443	176	211 959	137	161 182	41	53 986	178	215 118
Spanische	71	66 987	—	—	71	66 987	66	63 777	—	—	66	63 777
Amerikanische	—	—	17	23 860	17	23 860	—	—	18	24 346	18	24 346
Deutsche	23	18 560	8	8 304	26	21 864	23	18 560	3	3 304	26	21 864
Norwegische	4	6 167	4	4 417	8	10 584	4	6 167	4	4 417	8	10 584
Japanische	12	9 978	—	—	12	9 978	12	9 978	—	—	12	9 978
Französische	12	8 636	1	1 040	13	9 676	12	8 636	1	1 040	13	9 676
Italienische	2	2 619	4	3 873	6	6 492	3	5 547	4	3 873	7	9 420
Niederländische	8	2 354	—	—	8	2 354	8	2 354	—	—	8	2 354
Russische	—	—	1	1 386	1	1 386	—	—	—	—	—	—
Oesterreichisch-Ungarische	—	—	1	1 098	1	1 098	—	—	1	1 098	1	1 098
Hawaiische	—	—	1	989	1	989	—	—	1	989	1	989
zusammen...	263	274 817	72	92 410	335	367 227	260	276 201	73	93 003	333	369 204

Dundee.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Seit langen Jahren hat der Handel in Dundee nicht so viele Störungen wie im Jahre 1892 erfahren. Große und plötzliche Schwankungen im Werthe und Bedarf der Hauptprodukte verursachten Misstrauen und Niedergeschlagenheit in jeder Geschäftszweige. Zu Beginn des Jahres wurde der Markt durch ungewöhnliches Steigen der Preise der Rohprodukte aufgeregt. Die Hauptpekulanten hielten mit den Rohmaterialien zurück, so daß in den Fabriken eine gänzliche Stockung eintrat.

Der Preis für die bessere Sorte Jute stieg bis auf 22 Pfd. Sterl. pro Tonne, während der bisherige Durchschnittspreis sich auf 10 Pfd. Sterl. 5 Schill. bis 10 Pfd. Sterl. 10 Schill. gestellt hatte.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 317.

Die Jute-Spinnereien und -Fabriken mußten deshalb theils aus Mangel an Rohprodukten, theils wegen der enorm hohen Preise derselben die Arbeit einstellen, und zwar vom Juli ab mehrere Monate, bis neue Jute, meistens aus Calcutta, auf den Markt gebracht wurde.

Boreifige Spekulationen brachten bei dieser Sachlage große Verluste. Da die Fabriken gezwungen waren, die Arbeit einzustellen, und da sich schließlich auch herausstellte, daß die Berichte von Calcutta zu Anfang des Jahres nicht richtig gewesen waren, sondern daß mehr Jute, als angegeben, vorhanden war, so blieben viele der Händler mit ihren theueren Jutevorräthen sitzen und wurden ruiniert.

Baumwolle und ordinärer Flach und Hanf waren ausnahmsweise wohlfeil, und konnten davon billigere Fabrikate hergestellt werden als von Jute. In Folge dessen wurden durch solche die gewöhnlichen Juteartikel, die bisher wegen ihrer Billigkeit verbraucht

wurden, ersetzt. Dies zeigt zwar, daß die Futurwaren nicht zu Preisen, die der Preissteigerung des Rohmaterials entsprachen, abgesetzt werden konnten, und verschärfte somit die Krisis in der Futurwarenbörse.

Der Handel in Seinenengarnen ist wenig beeinträchtigt worden und hat seinen Stand behauptet. Die Einfuhr von Flachs und Hebe ist ungefähr die gleiche wie im vorigen Jahre geblieben. Die Preise der Garne sind fest und mäßig gewesen, da die Spinner das Rohmaterial zu mäßigen Preisen beziehen konnten. Nur gegen Ende des Jahres stieg der Preis für Flachs, weil die Zufuhren davon knapper wurden.

Die Einfuhr im Jahre 1892 betrug:

Rohse Jute	938 277 Ballen
Flachs und Hebe	27 181 Tonnen
Spinntrass	14 209 „
Ballen und Dielen	60 885 Loads

Der Seehund- und Walfischfang ergab 76 Tonnen Thran und 1 Tonne Walfischbarten.

Bradford.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Das Jahr 1892 ist im Allgemeinen für den Handel und die Industrie ein sehr trübes gewesen, und es scheint, als ob die Industrien des West-Riding besonders hart von der Ungunst der Zeiten betroffen worden wären.

Die Berichte aus all den verschiedenen Geschäftszweigen klingen übereinstimmend sehr schlecht. Die ersten neun Monate des Jahres waren im höchsten Grade entmutigend, und nur das letzte Quartal ließ sich besser an und gab wieder Hoffnung auf eine allmähliche Besserung, indem Wolle sowohl als Garne im Preise etwas anstiegen, und die Abschlässe, welche damals gemacht wurden, genügend waren, um die Spinnereien auf einige Monate hinaus mit Arbeit zu versehen.

Ueber die Einfuhr geben die nachstehenden Tabellen Aufschluß Rohwolle und Kolonialwolle:

In der Zeit vom
1. Januar bis 30. November:
1892. 1891.

Gesamteinfuhr von Wolle, Alpaca- und Mohair-Garnen	716 954 049	693 897 130
Wieder ausgeführt	379 658 432	341 494 286
Verbleiben für den einheimischen Verbrauch	337 300 617	351 902 834

Von der nach Großbritannien eingeführten Kolonialwolle wurden
1890. 1891. 1892.

wieder ausgeführt	777 000	912 000	1 010 000
im Inlande verbraucht	665 000	802 000	782 000

Preis schwankungen von Alpaca und Mohair:

	1892.	1891.	1890.
	Pence.	Pence.	Pence.
Alpaca	11 1/2 bis 15 1/2	14 3/4 bis 12 1/4	22 bis 14 1/2
Mohair	12 „ 14 1/2	14 „ 12	18 „ 13 1/2

Englische Wolle. Der nachschwebende Aufschwung des Jahres brachte die Preise bis im November auf ein nie dagewesenes niedriges Niveau, im November belebte sich die Nachfrage, und stiegen die Preise um ungefähr 1/2 Penny pro Pfund. Im Ganzen haben die Händler an den Vorräthen fast durchweg durch das Weichen der Preise Verlust erlitten, und erst seit November kann von einer Besserung des Geschäftes und von einem Gewinn die Rede sein.

Die Vorräthe sind durchweg sehr gering gewesen und waren noch zu Ende des Jahres nicht bedeutend. Rohairwolle hatte ungefähr das gleiche Schicksal. Die Preise wichen fortwährend und erreichten einen so niedrigen Stand, daß die Einfuhrhändler zu Spekulationen veranlaßt wurden, die sich denn auch durch eine scharfe Hausse zu Ende des Jahres und einen eintretenden starken Bedarf vorkaufte.

Alpaca, ebenfalls im Laufe des Jahres sehr vernachlässigt, hat auch gegen Jahreschluss eine plötzliche Steigerung erfahren.

Ueber Produktion, Ausfuhr und Verbrauch der inländischen Wolle giebt folgende Tabelle Aufschluß:

	1892.	1891.	1890.
	P f u n d		
Produktion	153 880 321	147 474 238	187 724 700
Ausfuhr	18 000 000	16 718 000	19 496 000
Einheimischer Verbrauch	135 880 321	130 756 238	118 228 700

Die Zahl der Schafe in Großbritannien betrug im Jahre 1892 88 642 808 Stück, im Jahre 1891 83 633 988 und im Jahre 1890 81 667 195 Stück.

Die Preisschwankungen von Lincoln Hogs und Wethers waren folgende:

	1892.	1891.	1890.
	Hogs. Wethers.	Hogs. Wethers.	Hogs. Wethers.
	Pence.	Pence.	Pence.
Januar	9 1/4 9	10 1/2 9 1/2	13 12
Februar	9 8 3/4	10 1/2 9 1/2	13 12
März	9 8 3/4	10 1/2 9 1/2	13 12
April	9 8 3/4	10 1/2 9 1/2	13 11 1/2
Mai	9 1/4 9	10 1/2 9 1/2	12 10 1/2
Juni	9 8 1/2	10 1/4 9 1/4	10 10
Juli	8 3/4 8 1/4	10 1/4 9 1/4	10 9 3/4
August	8 3/4 8 1/4	10 1/4 9 1/4	10 9 3/4
September	8 3/4 8 1/4	9 3/4 9 1/4	10 10
Oktober	8 3/4 8 1/4	9 3/4 9 1/4	10 10
November	8 3/4 8 1/2	9 3/4 9 1/4	10 10
Dezember	9 1/2 9	9 3/4 9 1/4	10 1/4 9 1/4
im Durchschnitt	9 8 5/8	10 1/8 9 5/8	11 1/2 10 1/2

Ueber die Schwankungen des Preises für Botany-Kammzug giebt nachfolgende Tabelle Aufschluß:

	1892.	1891.	1890.
	Pence.	Pence.	Pence.
Januar	21	23 bis 24	28 1/2
Februar	21	24 1/2	28 bis 27 1/2
März	20	24 1/2	27 1/4
April	20	25	26 1/2
Mai	20 1/2	25	26 bis 24
Juni	21	24 1/2	26 3/4
Juli	21	24	24 1/2
August	20 1/2	23 1/2	25 1/4
September	20	23 1/4	25 1/2
Oktober	20 1/4	23 1/4	25 1/2
November	20 1/2	23 1/2	24
Dezember	21	23 1/2 bis 21	23

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 531.

Von Rohwolle (fremde und Kolonialwolle) wurden ausgeführt:

	1892.	1891.	1890.
Nach:		P f u n d.	
Deutschland	118 921 000	99 473 000	83 270 000
den Niederlanden (Haupt- sächlich für Deutschland bestimmt).....	58 255 000	26 572 000	32 183 000
Belgien	76 413 000	69 194 000	62 777 000
Frankreich	82 572 000	104 448 000	90 378 000
den Vereinigten Staaten von Amerika	90 216 000	80 234 000	67 206 000
zusammen einschl. der Aus- fuhr nach anderen Ländern	430 053 000	384 103 000	340 502 000
Verblieben für den ein- heimischen Verbrauch...	332 120 000	335 431 000	309 406 000
Die Einfuhr von Wolle und Lumpen betrug.....	56 420 000	82 963 000	77 636 000

Von Englischer Wolle wurden ausgeführt:

	1892.	1891.	1890.
Nach:		P f u n d.	
Deutschland	2 922 000	2 704 000	3 315 000
den Niederlanden (Haupt- sächlich für Deutschland bestimmt).....	1 809 000	1 758 000	1 809 000
Belgien	584 000	185 000	297 000
Frankreich	1 757 000	1 852 000	2 180 000
den Vereinigten Staaten von Amerika	9 059 000	8 597 000	11 482 000
zusammen einschl. der Aus- fuhr nach anderen Ländern	17 980 000	16 728 000	19 495 000

Wollengarne. Die Spinnerei hatte im Ganzen einen schweren Stand, da die Preise bis zum November stetig wichen. Die Umsätze waren gering, und die Ausfuhr sowohl als auch der einheimische Bedarf hielten zwar einen Theil der Maschinen einigermaßen beschäftigt, aber die Preise ließen keinen Gewinn und bei der weichenenden Konjunktur konnte zwar der Kommissionär einen geringen Nutzen erzielen, indem er von Hand zu Hand kaufte und verkaufte, aber die Produzenten fanden ihre Rechnung nicht, und die Lage wurde

gegen die zweite Hälfte des Jahres sehr ernst, mehrere große Fallimente alter Häuser trugen dazu bei, die Stimmung zu brüden. Wenn auch die Katastrophen zum Theil weniger das Resultat des Jahres 1892 selbst als die Folgen einer Reihe von schlechten Jahren waren, so litt doch der Markt lange unter dem Eindruck, und erst die bedeutende und durchgreifende Besserung der letzten zwei Monate konnte die Stimmung wieder heben.

Die Depression darf zum Theil auf Rechnung der Mode gesetzt werden, welche die Englischen Garne nicht begünstigte, den Hauptgrund sucht man indeß in den indirekten Wirkungen des Mc. Kinley-Tarifs, welcher gewisse Artikel lahm gelegt hatte und die Bradford Deutsche Rundschaff zum Theil empfindlich schädigte.

Die Vorräthe waren und blieben im Ganzen sehr niedrig, und es wurde nur für den momentanen Bedarf gekauft, so daß die im November erwachende Nachfrage sofort eine Klümmung der Lager und ein Steigen der Preise zur Folge hatte. Am meisten war dies bei Mohairgarnen der Fall, welche einen so tiefen Preisstand erreichten, wie er noch nicht dagewesen war, und welche sodann gegen Ende des Jahres eine rapide Hausse erfuhren.

Von Wollengarnen wurden ausgeführt aus Bradford in der Zeit vom 1. Januar bis 30. November:

	1892.	1891.	1892.	1891.
Nach:		P f u n d.	Wert:	
			P f d. Sterl.	
Rußland	1 012 300	1 030 600	102 561	109 814
Schweden und Norwegen	2 558 500	2 600 400	219 093	225 336
Dänemark	1 463 700	1 434 100	127 565	129 584
Deutschland	20 812 600	18 467 300	1 836 057	1 696 634
den Niederlanden ..	6 352 900	6 893 000	574 489	639 886
Belgien	2 871 700	2 043 900	267 691	193 359
Frankreich	3 008 600	3 096 100	304 512	329 933
den Verein. Staaten von Amerika	195 600	283 800	23 734	34 644

zusammen einschl. der

Ausfuhr nach an-

deren Ländern .. 40 669 200 38 144 300 3 688 711 3 601 269

Die Preisschwankungen der hauptsächlichsten Schußgarne im Jahre 1892 in Bradford sind aus folgender Aufstellung ersichtlich:

		Januar.	Fe- bruar.	März.	April.	Mai.	Juni.	Juli.	August.	Sep- tember.	Okt- tober.	No- vember.	De- zember.
	Menge.	Engl.	Pce.	Engl.	Pce.	Engl.	Pce.	Engl.	Pce.	Engl.	Pce.	Engl.	Pce.
36 Super Lustre	Groß	7 6	7 6	7 6	7 6	7 4 1/2	7 4 1/2	7 4 1/2	7 4 1/2	7 4 1/2	7 6	7 9	7 9
36 Demi Lustre	"	6 —	6 —	5 10 1/2	5 10 1/2	5 10 1/2	5 10 1/2	5 9	5 9	5 9	5 9	6 —	6 —
30 Superior	"	7 8	7 11 1/2	7 —	7 —	7 —	7 —	7 —	7 —	7 —	7 —	7 3	7 3
30 Demi Lustre	"	7 —	7 —	7 —	7 —	7 —	7 —	6 10 1/2	6 10 1/2	6 10 1/2	6 10 1/2	7 —	7 —
30 gefärbt	"	7 10 1/2	7 10 1/2	7 9	7 9	7 9	7 9	7 9	7 9	7 9	7 9	8 —	8 —
32 doublirt	Pfund	1 6	1 5 3/4	1 5 3/4	1 5 3/4	1 5 1/2	1 5 1/2	1 5 1/2	1 5 1/2	1 5 1/2	1 5 1/2	1 5 1/2	1 5 1/2
40	"	1 9	1 9	1 9	1 9	1 9	1 9	1 9	1 8 1/2	1 8 1/2	1 8 1/2	1 9	1 9
20 Genappe Superior....	"	1 11 1/2	1 11 1/2	1 11 1/2	1 11 1/2	1 11 1/2	1 11 1/2	1 11 1/2	1 11 1/2	1 11 1/2	1 11 1/2	2 —	2 —
60 Botany	Groß Pfund	5 9 bis 5 10 1/2											
Super white													
32 Mohair 2fach	"	2 6 1/2	2 6	2 6	2 6	2 6	2 6	2 6	2 6	2 6	2 7	2 9	2 9 1/2

	1892.	1891.	1890.
Gesamtausfuhr von Wollengarnen aus Großbritannien	44 789 000	41 439 000	41 083 000
Gesamteinfuhr von Wollengarnen nach Großbritannien	15 294 000	15 336 000	15 144 000
Ueberschuß der Ausfuhr über die Einfuhr.....	29 495 000	26 103 000	25 939 000

Stückwaaren. Die Berichte aus der Webereibranche lauten durchweg ungünstig, so daß man das Jahr 1892 wohl als das schlechteste bezeichnen kann, welches die Fabrikanten durchgemacht haben. Die Stapelartikel schienen mehr als je von der Mode vernachlässigt zu sein, und für glatte Waare blieb die Nachfrage sehr schwach. Der einheimische Bedarf, welcher den Webern über manches schlechte Jahr hinweggeholfen hat, war besonders schwach, und es schien nur für einzelne Robeartikel Nachfrage zu sein. Verschiedene große Streiks trugen dazu bei, das Geschäft zu erschweren, und die Ausfuhr ist wesentlich zurückgegangen. Die neuen Tarife in Frankreich, Spanien und Portugal haben ihre Wirkung nicht verfehlt, und der Ausfall ist sehr bedeutend. Die Preise blieben niedrig und konnten sich erst gegen Ende des Jahres etwas heben, weil Wolle gestiegen war. Die Mode scheint unberechenbarer zu sein als je und ändert sich von Jahr zu Jahr schneller, so daß fortwährend Neues verlangt wird, und dieselben Dessins kaum je nachbestellt werden.

Das Geschäft nach den Vereinigten Staaten von Amerika war zwar nicht gerade schlecht, ließ aber doch zu wünschen übrig und wird sich erst mit der Einführung eines neuen Tarifs bessern können. Immerhin hofft man von diesem Markte am meisten für die Zukunft. Der französische Markt wird unter den neuen Bedingungen keine große Rolle mehr spielen.

Der Gesamtthandel Großbritanniens in Wollenwaaren stellte sich, wie folgt:

	1892.	1891.	1890.
Ausfuhr von:			
Wollengarnfabrikaten.....	16 008 000	16 283 000	17 987 000
wollenen Decken	462 000	550 000	602 000
Strumpf- und Kurzwaaren.	1 433 000	1 614 000	1 880 000
Gesamtausfuhr von Wollengarnfabrikaten	17 903 000	18 447 000	20 419 000
Einfuhr (auschl. des Transits)	8 689 000	8 461 000	7 987 000
Ueberschuß der Ausfuhr über die Einfuhr.....	9 214 000	9 986 000	12 432 000

Leeds.

Die Tuchweberei litt im Allgemeinen unter den gleichen mißlichen Verhältnissen wie in Bradford, und hatte die Ausfuhr mit Schwierigkeiten aller Art zu kämpfen.

Die „fertige Kleider-Fabrikation“, die in den letzten Jahren einen sehr großen Umfang angenommen hatte, arbeitet hauptsächlich für den einheimischen Bedarf, und dieser Markt war schlechter als je, so daß über ungenügende Beschäftigung der Arbeiter und große Lager geklagt wird. Thatsache ist, daß die Englischen Fabrikdistrikte in den letzten zwölf Monaten ein sehr schlechtes Absatzfeld geworden sind. Die allgemeine Krise und die fortwährenden Streiks haben die Mittel der arbeitenden Klasse in hohem Grade erschöpft, und in Lancashire besonders war während des Streiks gar nichts abzusehen.

Die Eisenindustrie in Leeds leidet unter der allgemeinen Krise und unter dem fortwährenden Rückgang des Rohmaterials, welcher gar keine Grenze mehr zu kennen scheint.

Gubbersfeld.

Das Geschäftsjahr war unter dem Einfluß ungünstiger Verhältnisse ein sehr mittelmäßiges. Es wird sehr über die Ungewissigkeit der Mode geklagt, deren Sprünge kaum zu verfolgen sind; in einzelnen Artikeln hat die Konkurrenz der Nachbarstädte Bradford und Leeds sich mehr als je fühlbar gemacht, man hofft auf bessere Zeiten, und werden besonders die Amerikanischen Märkte durch die Belebung des Geschäfts in Argentinien und durch Herabsetzung des Tarifs der Vereinigten Staaten eine Aenderung zum Guten bringen.

Moa.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Das Jahr 1892 war für den Handel nicht so günstig wie die vorhergehenden Jahre. Für die Wollfabriken war zwar das Jahr sehr vorthellhaft; einige der Fabriken haben das ganze Jahr hindurch mit Nachtschicht gearbeitet. Dagegen haben einige der weniger bedeutenden Fabrikationszweige die Zahl der Arbeiter einschränken, andere haben zur Verkürzung der Arbeitszeit ihre Zuflucht nehmen müssen.

Eine der größten Brennereien war während einiger Monate geschlossen, aber die Arbeit ist wieder aufgenommen worden.

Der Schiffsbau ist vollständig unterbrochen gewesen.

Die Brauereien haben alle gut zu thun gehabt, und einige von ihnen fahren fort, ein gutes Ausfuhrgeschäft zu machen.

Die Kohlenpreise sind um etwa 1 Schilling pro Tonne gefallen und würden wahrscheinlich noch weiter gesunken sein, wenn nicht der andauernde Streik in Durham dazwischengekommen wäre. Während des Jahres sind den Bergleuten zweimal Lohnreduktionen gemacht worden. Die Bergleute waren zu Beginn des Jahres drei Wochen im Streik, seitdem aber haben sie ununterbrochen gearbeitet. Ungefähr 485 000 Tons Kohle sind in den Kohlengruben von Moa und Gladmannan im Jahre 1892 gefördert worden. Die Ausfuhr von Kohle betrug etwa 270 000 Tons.

Die Ernte würde sehr gut gewesen sein, wenn nicht ein Theil derselben durch starken Regen im Herbst beschädigt worden wäre. Der Preis für Stroh blieb fest.

Eingeführt wurden im Jahre 1892:

Grubenholz etwa 86 000 Loads aus Schweden-Norwegen, Deutschland und Rußland. Die Menge des aus Deutschland und Rußland eingeführten Holzes war größer als im Vorjahre.

Bretter und Latten ungefähr 8000 Loads aus Schweden und Rußland.

Getreide (Weizen, Gerste und Hafer) 21 290 Quarters aus Rußland und Schweden.

Rampschholz etwa 6100 Tons aus Jamaika und Britisch-Gonbura.

Eisenstäbe ungefähr 180 000 Gebinde aus Deutschland.

Flaschen etwa 7500 Groß aus Deutschland und Schweden.

Espartograss etwa 6000 Tons aus Spanien und Afrika.

Stroh ungefähr 500 Tons aus Deutschland und den Niederlanden.

Von Deutschen Schiffen besuchten im Jahre 1892 den Hafen 55 Dampfschiffe von 22 809 Reg.-Tonnen und 44 Segelschiffe von 5997 Reg.-Tonnen.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 562.

Donagh.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Das Jahr 1892 war für den Hafen von Donagh günstiger als eines der vorausgegangenen. Die Einfuhr von Bauholz betrug im Jahre 1892 140 811, im Jahre 1891 95 441 und im Jahre 1890 89 988 Loads. Hiermit zeigt die Einfuhr eine stetige Aufwärtsbewegung.

Bisher noch vor wenigen Jahren der Einfuhrhandel hauptsächlich durch Segelschiffe vermittelt wurde, erfolgt er nun durch Dampfschiffe, von denen ein erheblicher Theil der Deutschen Nationalität angehört.

Auch bei der Ausfuhr von Kohle ist eine Zunahme zu verzeichnen. Es gingen aus im Jahre 1892 487 840 Tons, im Jahre 1891 434 352 Tons und im Jahre 1890 430 454 Tons. Die Gesamttausfuhr von allen Schottischen Häfen belief sich im Jahre 1892 auf 7 764 477 Tons gegen 6 738 703 Tons im Vorjahre.

Die Frachten waren sehr niedrig, was ohne Zweifel die Deutschen Grubenholzverfrachter veranlaßt hat, ihre Ausfuhr nach Schottland zu steigern.

Der Handel in Eisenerz mit Bilbao hat sich nicht gehoben.

Was das Dock und den Hafen anbetrifft, so ist ein sehr großer neuer Digger angeschafft worden in der Absicht, das Hafengewasser weiter zu vertiefen und zu verbessern, auch ist es wahrscheinlich, daß in diesem Jahre das elektrische Licht eingeführt wird, was für das Beladen und Entladen der Schiffe von großem Vortheil sein wird.

Allgemeines.

Verkehr Deutscher Schiffe in fremden Häfen während des Jahres 1892.

Häfen.	Eingang.			Ausgang.	
	Anzahl der Schiffe.	Reg. Tonnen.	Darunter mit Ladung. Schiffe.	Anzahl der Schiffe.	Darunter mit Ladung. Schiffe.
Europa.					
Britische Häfen:					
Aberdeen	24 ²⁾	18 410	23	24 ²⁾	18
Alex.	97	81 971 ³⁾	42	97	70
Amble	75	8 627	—	75	75
Arbroath	5	1 428	4	5	?
Barrow in Furness ..	8	11 755	7	8	1
Blyth	161 ⁴⁾	98 621 ⁵⁾	70	161 ⁴⁾	159
Bonick	80	80 980 ⁵⁾	21	80	70
Boston	17	6 528	15	17	8
Bristol	23	9 894	23	23	3
Burntisland	284	146 103 ⁶⁾	26	284	274
Cardiff	218 ⁷⁾	298 960	52	215 ⁷⁾	209

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 578.

²⁾ Außerdem kamen von Deutschen Häfen 43 nichtdeutsche Schiffe und gingen nach Deutschen Häfen 27 nichtdeutsche Schiffe. — ³⁾ Rubilmeter. — ⁴⁾ Außerdem kamen von Deutschen Häfen 4 nichtdeutsche Schiffe und gingen nach Deutschen Häfen 323 nichtdeutsche Schiffe. — ⁵⁾ Von 13 Schiffen fehlen die Angaben. — ⁶⁾ Von 6 Schiffen fehlen die Angaben. — ⁷⁾ Außerdem kamen von Deutschen Häfen 181 nichtdeutsche Schiffe und gingen nach Deutschen Häfen 59 nichtdeutsche Schiffe.

Häfen.	Eingang.			Ausgang.	
	Anzahl der Schiffe.	Reg. Tonnen.	Darunter mit Ladung. Schiffe.	Anzahl der Schiffe.	Darunter mit Ladung. Schiffe.
Britische Häfen:					
Charlestown	50	5 202	3	50	48
Dundee	45	85 428	40	43	23
Falmouth	219	168 117 ¹⁾	215	218	214
Grazerburgh	19	4 664	3	19	18
Glasgow	92	18 044	21	22	7
Gwangmouth	227	288 068	68	227	213
Hull	201	113 160	195	200	184
Kings-Lynn	29	8 623	28	28	14
Leith	187	36 328	100	187	70
Londonberry	3	9 149	3	3	—
North.	207	128 888 ²⁾	15	257	251
North.	12	3 107	11	12	5
Newcastle on Tyne ..	497	303 641	109	497	481
Newport (Monmouth) ..	34	24 691	3	34	34
Perth	7	680 ³⁾	7	7	—
Peterhead	4	482	4	4	1
Wagmouth	57	74 516 ³⁾	51	54	37
Portsmouth	18	4 452	18	18	5
Saint David's	74	12 997	—	75	75
Shoreham	7	2 606	7	7	1
Southampton	306	988 392	297	306	284
Sunderland	248	156 711	76	248	241
Swansea	33	19 910 ⁴⁾	7	33	33
Waterford	5	2 276	5	5	—
Wid.	5 ⁵⁾	478	5	5 ⁶⁾	—
Wid.	30	10 241	29	29	15
Irishische Häfen:					
Abo.	80 ⁷⁾	9 934	23	30 ⁸⁾	18
Björneborg	21 ⁷⁾	8 232	9	21 ⁷⁾	18
Hangö	22 ⁸⁾	6 454	19	22 ⁸⁾	18
Helsingfors	54 ⁹⁾	19 337	44	54 ⁹⁾	35
Kotka	78 ¹⁰⁾	80 545	32	78 ¹⁰⁾	73
Norborg	13 ¹¹⁾	4 797	7	13 ¹¹⁾	11
Raja.	19 ¹²⁾	4 332	18	19 ¹²⁾	7
Wiberg	31 ¹³⁾	10 526	22	31 ¹³⁾	30
Cartagena	11	7 572	2	11	11
Amerika.					
Port of Spain (Trinidad)	15	6 222	13	14 ¹⁴⁾	14

¹⁾ Schiffslasten; von einem Schiff fehlen die Angaben. —

²⁾ Von einem Schiff fehlen die Angaben. — ³⁾ Rubilmeter; von 2 Schiffen fehlen die Angaben. — ⁴⁾ Schiffslasten. — ⁵⁾ Außerdem kamen von Deutschen Häfen 3 nichtdeutsche Schiffe und gingen nach Deutschen Häfen 12 nichtdeutsche Schiffe. — ⁶⁾ Außerdem kamen von Deutschen Häfen 85 nichtdeutsche Schiffe und gingen nach Deutschen Häfen 50 nichtdeutsche Schiffe. — ⁷⁾ Außerdem kamen von Deutschen Häfen 68 nichtdeutsche Schiffe und gingen nach Deutschen Häfen 64 nichtdeutsche Schiffe. — ⁸⁾ Außerdem kamen von Deutschen Häfen 77 nichtdeutsche Schiffe und gingen nach Deutschen Häfen 47 nichtdeutsche Schiffe. — ⁹⁾ Außerdem kamen von Deutschen Häfen 87 nichtdeutsche Schiffe und gingen nach Deutschen Häfen 59 nichtdeutsche Schiffe. — ¹⁰⁾ Außerdem kamen von Deutschen Häfen 58 nichtdeutsche Schiffe und gingen nach Deutschen Häfen 56 nichtdeutsche Schiffe. — ¹¹⁾ Außerdem kamen von Deutschen Häfen 37 nichtdeutsche Schiffe und gingen nach Deutschen Häfen 13 nichtdeutsche Schiffe. — ¹²⁾ Außerdem kamen von Deutschen Häfen 20 nichtdeutsche Schiffe und gingen nach Deutschen Häfen 15 nichtdeutsche Schiffe. — ¹³⁾ Außerdem kamen von Deutschen Häfen 47 nichtdeutsche Schiffe und gingen nach Deutschen Häfen 21 nichtdeutsche Schiffe. — ¹⁴⁾ Außerdem gingen nach Deutschen Häfen 10 Schiffe.

Alphabetisches Verzeichniß der Länder und Handelsplätze, über welche im laufenden Jahrgang berichtet worden ist.

(Wird monatlich ergänzt.)

- Alsborg** II 86. 88.
Alesund II 232.
Abo II 428.
Alarbus II 259. 304.
Aberdeen II 428.
Absalide II 116. 186.
Aden II 68. 88.
Aegypten I 96. 161. 181. 224.
Agad II 88.
Alexandrette II 128.
Alexandrien II 164.
Alloa II 427. 428.
Almeria II 93. 116.
Alt Calabar II 230.
Amble II 428.
Ambriz I 142.
Amerika, Vereinigte Staaten I 6. 68. 108. 162. 168. 172. 199. 201. 222. 244. 256. 268. 321. 331. 381. 405. 406. 543. 544. II 32. 72. 375.
Anon II 88.
Ansternham II 116.
Ancona II 88.
Anping II 164.
Antwerpen II 116. 121.
Apia II 88.
Arebroath II 428.
Archangel II 227. 232.
Arendal II 232.
Arensburg II 232.
Arequipa.
Argentin. Republik I 104. 153. 209. 391. II 74. 101. 181. 249.
Assens II 304.
Atien II 198. 376.
Auckland II 116.
Australien II 224.
Aug Cayes II 99. 116.

Batu II 111. 181.
Bangol II 116.
Banjoemang II 164.
Bari II 170. 232.
Barrow in Furness II 428.
Bassein II 88.
Batavia II 164.
Batum II 181. 232.
Bedagei-Deli II 368.
Belaman-Deli II 368.
Belgien I 69. 199. 222. 237. 273. 480. 481. II 1.

Benin (Franz. Schutzgebiet) I 291.
Bergen II 232.
Besofci II 164.
Birma, Britisch II 27.
Bismarck-Archipel I 53.
Björneborg II 428.
Blyth II 428.
Bobd II 232.
Boneß II 428.
Bornholms Dänische und Christianss II 304.
Boston (England) II 164. 428.
Boston (Massachusetts) II 172.
Boulogne II 164.
Bradford II 425.
Brasilien I 92. 158. II 247.
Bremen II 232.
Bridgetown II 88.
Bridgewater II 32.
Brisbane (Queensland) II 56. 232.
Bristol II 428.
Brüssel II 56.
Buenos Aires II 88. 247.
Bulgarien I 73. 211. 477.
Burntisland II 399. 428.

Cady II 325. 368.
Cairns.
Cajamarca II 229.
Calais II 114. 164.
Calbuco II 375.
Calcutta II 52. 151. 164. 366.
Caleta Buena II 368.
Canada I 130. 315.
Cambila II 174.
Canton II 2. 88.
Cardiff II 413. 428.
Carlsbamm II 105. 116.
Carlstown II 106. 116. 164.
Cartagena II 428.
Cebu (Philippinen) II 246. 304.
Cephalonia 232.
Ceylon I 384.
Charlesstown II 428.
Chatham II 92.
Cheribon II 164.

Chile I 156. 226. 262. 456. II 217.
China I 236. 395.
Christiania II 232.
Christianland II 232.
Christianund II 232.
Cienfuegos II 111.
Colombo II 62. 168.
Columbien I 292. 504.
Conception (Chile) II 150.
Cooktown (Queensland).
Corinto (Nicaragua).
Cort II 32.
Coronel II 116.
Cuba II 480.
Curaçao II 116.

Dänemark I 29. 87. 199. 227. 235.
Dartmouth II 32.
Deherro II 116.
Deutsches Reich I 1. 30. 31. 33. 53. 117. 177. 245. 268. 287. 289. 290. 341. 407. 463. II 89.
Dieppe II 164.
Dominitanische Republik I 206.
Dover II 137. 164.
Drammen II 232.
Drontheim II 232.
Dunkirchen II 164. 219.
Dundee II 424. 428.
Dunedin II 352.
D'Urban (Port Natal) II 116. 128. 249.

East London II 232.
Ebeltoft II 116.
Erythraea (Ital.) I 68.
Ermouth II 32.

Faaborg II 304.
Falmouth II 428.
Fage II 116.
Ferrol II 116. 131.
Fidschi-Inseln II 340.
Finland I 119. 496.
Fiume II 56. 91.
Frankreich I 26. 29. 52. 63. 66. 109. 116. 159. 199. 200. 218. 236. 262. 269. 290. 323. 324. 343. 384. 444. 447. 497. 545.

Frosterburg II 428.
Frederikshald II 232.
Frederikshavn II 136. 164.
Fredericia II 95. 116.
Frederikstad II 232.
Fremantle II 368.
Futschau II 396.

Gabon I 53.
Galatz II 116.
Gallipoli II 34. 88.
Galveston II 93.
Gamlatarlebq.
Geste II 109. 116.
Genf II 415.
Genit II 116.
Genua II 177. 232. 332.
Gibraltar II 217.
Giurgewo II 88.
Gjeller II 164.
Gloucester II 428.
Gonaives (Haiti) II 344.
Gothenburg II 252. 304.
Grangemouth II 398. 428.
Great Ormsby II 164. 165.
Great Yarmouth II 32.
Greenaa II 116.
Grenada (Brit.).
Griechenland I 37. 67. 89. 254. 324.
Groningen II 88. 195.
Großbritannien und Irland I 29. 34. 199. 217. 269. 289. 342. 431.
Guadeloupe I 53.
Guatemala I 214. 380.
Guayana (Britisch).
Guayana (Franz.) I 53.
Guayaquil II 116.

Haiffa.
Haiti I 199. 200.
Halifax.
Halmslad II 105. 116.
Hammerfest II 232.
Hangö II 428.
Harligen II 88.
Hartlepool und West-Hartlepool II 400.
Hasle II 304.

Hawaii II 217.
Havana II 88.
Havre II 164. 170.
Helsingborg II 110. 116.
Helsingfors II 428.
Helsingör II 113.
Hernsand II 254. 304.
Hinterindien (Französisch) I 53. II 5.
Hiogo-Osaka II 116.
Hjörning II 103.
Hobro II 116.
Honduras I 284.
Hongkong II 164. 353.
Honolulu II 88. 104. 300.
Sorlens II 193. 232.
Hudiksvall II 116.
Hueloa II 284. 304.
Hull II 428.

Haemet (Haiti) II 285.
Japan I 457. 458. 461 II 292. 299.
Jassy II 369.
Jerez de la Frontera II 126.
Jloilo II. 101. 116.
Jndramaju II 164.
Juverneß II 32.
Joana II 116.
Jönköpina II 255.
Jouique II 321.
Italien I 22. 67. 175. 199. 214. 268. 308. 328. 402. 452. 542. II 177. 276. 347.
Juntin II 388.

Kaiser Wilhelmshafen I 53.
Kalamata II 133. 232.
Kalmar II 107.
Kamerun I 288.
Kap Haiti II 304. 341.
Kapitolonie I 132. 433. II 86. 112. 133.
Kapstadt II 88.
Kap Verdesche Inseln.
Kelung II 304.
Kiacha.
Kings-Lynn II 428.
King Williams Town. II 184.
Kishenew II 120.
Kjerteminde II 304.
Kolding II 116.
Kongogebiet (Franz.) I 66.
Kongogebiet (Portug.).

Kongostaat I 199.
Konstantinapel II 59. 187. 232.
Kopenhagen II 85. 88. 259.
Korea I 453.
Korfu II 218. 232.
Korsör II 94. 116.
Kotka II 428.
Kowno II 230.
Kragerö II 232.
Kronstadt II 56.
Küstendje II 88. 223.

Laboean Deli.
La Guayra II 116.
Landstrona II 116.
La Paz (Bolivien).
Larache II 104.
La Rochelle II 56.
Laurvit II 232.
La Balette II 116.
Lagos II 229.
Leith II 428.
Lemvig.
Leon II 116.
Liberia I 199.
Lima (Peru).
Simon.
Lissabon II 88.
Liverpool II 18. 32.
Livorno II 88. 304.
Lönsfödr.
Londonderry II 32. 428.
Lota II 164.
Loweoft.
Stettin II 251.
Luzern II 304.
Luzemburg I 199.
Lyttelton (Neuseeland) II 368.

Macao.
Macassar II 88.
Macao II 164.
Madeira I 466.
Madrass II 138. 164.
Malaga II 213. 232.
Malind II 116. 255.
Manaos II 131.
Mancheßer II 64. 376.
Manila II 116.
Marbella.
Marlaer II 116.
Marokko I 66.
Marseille II 116.
Marstrand II 304.
Martinique 153. 261.

Raffaua II 127.
 Mauritius I 383.
 Rayotte I 53.
 Rajagan II 149. 164.
 Rajatlan II 116. 135.
 Melbourne II 116.
 Mérida II 164.
 Messina II 143. 289.
 Methil II 428.
 Megfo I 27. 51. 450.
 Middelort II 304.
 Middelborough II
 178. 232.
 Mobile II 328. 368.
 Mogador II 304. 305.
 Montenegro I 161.
 199.
 Montevideo II 116.
 Montrose II 428.
 Moß II 232.
 Moulmein II 289.
 Mozambique I 132.
 II 192. 232.

Naestved II 116.
 Nagasaki II 116.
 Nafston II 304.
 Namjos II 232.
 Nantes II 56. 307.
 Narva II 56. 58.
 Neger Ralig II 116.
 Neufundland I 383.
 484.
 Neu-Kaledonien I 53.
 Neuseeland II 33. 58.
 239.
 Neufundwales I 217.
 267. 485. II 60. 164.
 Newcastle on Tyne
 II 428.
 Newcastle (Neufund-
 wales) II 89. 116.
 New-Orleans II 88.
 Newport (Monmouth)
 II 428.
 New-York II 377.
 Nicaragua I 392.
 Niederlande I 51. 69.
 165. 199. 210. 270.
 497.
 Nikolajew II 153.
 Niutschwang II 164.
 345.
 Norrköping II 257.
 304.
 Norwegen I 87. 199.
 511. II 79. 96. 401.
 Noworossisk II 147.

Nyborg II 262. 304.
 Nyköbing II 130. 164.
 Nyköping II 116.
 Obense II 304.
 Odeffa II 88.
 Oesterreich-Ungarn
 I 9. 158. 199. 212.
 281. 294. 344. 375.
 403. 404. 452. 478.
 547.
 Oelef II 164.
 Oran II 118.
 Oskarshamn II 116.
 Ostafrika, Deutsches
 Schutzgebiet I 245.
 Ostindien, Nieberl.
 I 69. 211.
 Ostindien, Portugies.
 I 131.
 Ogelöfjund II 116.

Padang II 160. 164.
 Paimboeuf II 56.
 Paita-Piura (Peru)
 II 331. 368.
 Palembang II 110.
 Panaroctan II 164.
 Papeete II 228.
 Paraguay I 28. 450.
 543. II 23. 98.
 Paramaribo II 116.
 117.
 Pasages II 32.
 Pascagoula II 88.
 Patras II 205. 232.
 Pekalongan II 116.
 Penang II 286. 304.
 Pensacola (Florida).
 Bernau II 232. 304.
 Persien I 199. II 209.
 Perth II 428.
 Peru I 29. 164.
 Peterhead II 419. 428.
 Philippinen I 95. II 6.
 421.
 Piraeus II 56.
 Plymouth II 428.
 Ponce (Puerto Rico).
 Porsgrund II 232.
 Port au Prince
 (Haiti) II 222. 232.
 Port Elizabeth II 19.
 116.
 Portland (Oregon).
 Port Louis
 (Mauritius) II 116.
 287.

Porto II 102. 116.
 329.
 Porto Alegre II 116.
 198.
 Port of Spain (Trini-
 dad) II 420. 428.
 Port Said II 221.
 Portsmouth II 428.
 Port Stanley II 368.
 Portugal I 199. 215.
 II 417.
 Poti II 134. 164.
 Prästö II 116.
 Progreso II 164.
 Puerto Cabello II
 180.
 Puerto Montt II 375.
 Puerto Rico I 480.

Queensland I 74.
 II 47. 51.

Rabat II 116. 137.
 Randers II 116. 262.
 Réunion I 53.
 Reval II 301.
 Riga II 69. 232. 265.
 Ringfjöding II 116.
 120.
 Riode Janeiro II 116.
 156.
 Risör II 232.
 Rochester II 304.
 Rochester II 232.
 Rönne II 263. 304.
 Ronneby II 164.
 Rosario II 116.
 Rostow am Don II
 226.
 Rotterdam II 56.
 Rouen II 164.
 Rudfjöding II 304.
 Rumänien I 53. 164.
 174. 200. 214. 217.
 - 225. 311. 323. 343.
 478.
 Rußland I 24. 94.
 115. 116. 118. 175.
 199. 216. 236. 244.
 272. 307. 334. 335.
 376. 394. 410. 454.
 490. 500. 546.
 II 375.

Saffi II 148. 164.
 Saigon II 323. 368.
 Salaverry (Peru).

Salonik II 88. 122.
 Salvador I 68. 162.
 267. 544.
 Samos II 190.
 San Domingo.
 San Francisco II 88.
 211. 353.
 San José de Cúcuta
 (Columbien) II 17.
 Sannelund II 232.
 San Sebastian
 (Spanien) II 30. 32.
 Santa Elena (Argen-
 tinien) II 88. 98.
 Santa Lucia (Insel
 unter dem Winde)
 I 384.
 Santander II 349.
 368.
 Santiago de Cuba
 II 251.
 Santos II 164.
 St. David II 428.
 St. Helena II 116.
 St. John (Neu-
 Braunschweig).
 St. Johns (Neufund-
 land) II 67.
 St. Nazaire II 56.
 St. Petersburg II 57.
 St. Pierre und
 Miquelon (Franz.)
 I 53.
 St. Thomas II 88.
 St. Uebes II 88.
 Samarang II 116.
 Savannah II 81.
 Savanilla (Colum-
 bien) II 16.
 Savona II 347.
 Schanghai II 41. 116.
 Schweden I 87. 93.
 163. 199. 277. 280.
 324. 479. 540.
 Schweiz I 12. 80. 96.
 146. 199. 224. 263.
 309. 311. 336. 339.
 343. 544. II 300.
 Semaphore II 116.
 Senegal (Franz.) I 65.
 Serajewo II 241.
 Serbien I 88. 95. 226.
 289. 343. 344. 481.
 504.
 Sheffield II 343.
 Shoreham II 428.
 Siam I 542.
 Sierra Leone I 216.
 Singapore II 116.
 Skien II 232.

Smyrna II 88. 166.
 Söderhamn II 116.
 Socrabaga II 164.
 Southampton II 428.
 Spalato II 100.
 Spanisch I 23. 29. 142.
 199. 200. 223. 243.
 290. 292. 332. 392.
 479.
 Stavanger II 232.
 Stege II 116.
 Stockholm II 116.
 Straits Settlements
 I 216. 482. II 249.
 Strömstad II 304.
 Stubbsjöding II 164.
 Südastralien I 216.
 542. II 347.
 Südwestafrika (Deut-
 sches Schutzgebiet)
 I 342.
 Sunderland II 377.
 428.
 Sundsvall II 107.
 116.
 Swanite II 263.
 Svendsborg II 304.
 Swamsea II 428.
 Swatau II 36. 90.
 116.
 Sydnay II 63. 116.
 164. 282.
 Syra II 201.

Tagal II 116.
 Talcabano II 164.
 Talaos II 164.
 Tamsui II 304.
 Tandjong-Balei II
 368.
 Tarragona II 141.
 Tasmanien I 125.
 Terneuzen II 88.
 Thibet II 264.
 Thorshavn II 109.
 Thursday Island.
 Tientfin II 12. 116.
 Timaru II 368.
 Toeban II 116.
 Tonkin II 350.
 Torbay II 32.
 Townsville II 232.
 Trellborg II 116.
 Trieste II 77.
 Trinidad de Cuba
 II 230.
 Tromsö II 232.
 Tschifu II 116.

Trieste I 48. 164.
 199. 224.
 Tunis I 199. 250.
 II 395.
 Turin II 185.

Uleåborg II 428.
 Umeå II 304.
 Uruguay I 161. 226.
 391. II 310.

Vadsö.
 Valencia II 273. 304.
 Valparaiso II 116.
 Vardö.
 Veile II 174. 232.
 Venedig II 88.
 Venezuela I 29. 68.
 164. 323. 476.
 Vigo II 176. 232.
 Victoria (Austral-
 asien) I 130. 315.
 316. II 215.
 Victoria (Britisch-
 Columbien) II 132.
 164.
 Villingen II 81. 88.
 Vordingborg II 116.

Wallaroo.
 Warberg II 304.
 Wafa II 428.
 Waterford II 428.
 Wellington (Neusee-
 land) II 232.
 Westaustralien I 267.
 II 215.
 Westindien (Britisch).
 Weymouth II 164.
 Wiborg II 428.
 Wid II 415. 428.
 Winbau II 85. 88.
 Wiesbeck II 428.
 Wisby II 108. 116.
 Wladimirof.

Yokohama II 88. 345.
 Ystad II 258. 304.

Zante II 215. 232.
 Zanzibar I 199. 482.
 484.

Die Veränderungen und Ergänzungen, welche
„Die Posttarife des In- und Auslandes“
 erfahren haben, sind abgedruckt im Handels-Archiv, Theil I:

I. Europa.

1. Belgien.

1884 £ 598. 900.
 1885 £ 71. 340. 383. 600. 708. 711.
 1887 £ 151. 435. 538.
 1888 £ 649.
 1889 £ 398.
 1890 £ 305. 396—408.
 1891 £ 956. 1068.
 1892 £ 141. 212. 264. 393. 707.
 1893 £ 222.

2. Dänemark.

1884 £ 127.
 1886 £ 487.
 1888 £ 196.
 1891 £ 598.

3. Island.

1889 £ 643.
 1891 £ 735.

3. Deutschland.

1883 £ 695. 904.
 1884 £ 20. 78. 105. 121. 170. 250.
 251. 337. 339. 340. 398. 500.
 557. 605.
 1885 £ 4. 57. 117. 118. 119. 142.
 147. 337. 338. 339. 373. 882. 454.
 455. 456. 508. 581. 582. 629. 673.
 1886 £ 5. 57. 145. 190. 259. 312. 353.
 446. 501. 690.
 1887 £ 5. 39. 137. 195. 388. 490. 905.
 1888 £ 1. 143. 193. 247. 341. 419. 432.
 578. 675. 780. 851. 852.
 1889 £ 3. 95. 101. 304. 426. 547. 641.
 1890 £ 65. 214. 349. 379. 384. 630.
 1891 £ 439. 75. 67. 789. 790. 793.
 933. 10 ..
 1892 £ 1. 27. 118. 141. 152. 243. 244.
 248. 249. 389. 449. 507. 608. 606.
 609. 721. 925. 977—979. 1017.
 1893 £ 177—180. 245. 341. 407—410.
 463—465.

4. Frankreich.

1883 £ 701—704.
 1884 £ 56. 90—92. 112. 125. 126.
 183. 390—392. 883. 384. 385.
 404. 405. 470. 510. 511—514.
 516. 594. 596. 597. 622. 623.
 1885 £ 82. 81. 82. 83. 127. 190.
 191. 342. 343. 396. 398. 470.
 471. 472. 595. 596. 681. 687. 712.
 1886 £ 41. 68. 180. 210. 211. 279.
 324. 515. 598. 699. 646. 703.
 1887 £ 24. 48. 105. 150. 198. 288.
 398. 511. 590. 679. 894. 929.
 1888 £ 65. 171. 207. 273. 291. 364.
 408. 413. 468—467. 584—586.
 738—739. 779. 832. 907.
 1889 £ 8. 128. 186. 349. 378. 499. 553.
 613.
 1890 £ 139. 216. 254. 353. 394. 494.
 570. 754.
 1891 £ 263. 402. 487. 488. 599. 749.
 1024.
 1892 £ 2. 3. 250. 310. 390. 456.
 538—543. 682. 742. 748. 889.
 bis 894. 952—956. 986—988.
 1029—1039. 1095.
 1893 £ 26. 63. 159. 220. 258. 291.
 384—390. 447—449. 497—499.

4a. Corsica.

1888 £ 363. 1032.

Gibraltar, Britisch.

1886 £ 197.

5. Griechenland.

1887 £ 703. 844. 845.
 1888 £ 200. 894. 462.
 1889 £ 119. 253. 260. 393. 556. 620.
 bis 623. 705.
 1890 £ 217. 254. 324. 448. 491.
 1891 £ 320—362. 941.
 1892 £ 13. 484. 900. 956. 1011.
 1893 £ 89. 324.

6. Großbritannien und Irland.

1884 £ 528.
 1885 £ 81.
 1887 £ 216.
 1888 £ 631. 736.
 1890 £ 24. 324. 326—328. 490.
 1892 £ 7. 993.
Jersey-Inseln.
 1885 £ 404.

7. Italien.

1883 £ 705.
 1884 £ 56. 106. 146. 386. 387. 614. 615.
 1885 £ 26. 27. 87. 400. 716.
 1886 £ 179. 207. 323. 323. 401. 589.
 699.
 1887 £ 48. 167. 205. 279. 283.
 531. 592—596. 709. 933. 934.
 1888 £ 66/67. 72. 80. 148. 209. 266.
 272. 288. 349—355. 394. 395.
 459—461. 643. 739—741. 783.
 bis 734. 912.
 1889 £ 5. 130. 196. 235. 242. 249.
 304. 387. 433. 514. 619. 620. 644.
 1890 £ 84. 335. 89—108. 225. 263.
 318. 351. 352. 409. 483. 578. 746.
 1891 £ 118. 178. 309. 310. 470. 529.
 598. 686. 935. 1036. 1038.
 1101—1012.
 1892 £ 118. 172. 264. 394—397. 454.
 543. 703. 791. 799—802. 949.
 bis 951. 1001—1003. 1017. 1096.
 1893 £ 22. 67. 268. 308. 543.

Malta, Britisch.

1885 £ 632.
 1889 £ 647.

Montenegro.

1886 £ 665.

8. Niederlande.

1883 £ 737.
 1884 £ 21. 76. 126. 413. 467. 516.
 588. 590.
 1885 £ 30. 71. 150. 389. 394. 593.
 635. 683.
 1886 £ 31. 118. 320. 322. 490. 600. 707.
 1887 £ 30. 45. 151. 560.
 1888 £ 195. 281. 396. 401. 444. 648.
 780. 770. 835.
 1889 £ 101. 188. 321. 394. 432. 617. 697.
 1890 £ 84. 410. 476. 569. 678. 750.
 1891 £ 115. 177. 178. 309. 535. 596.
 941. 1022.
 1892 £ 5. 393. 790. 896. 1052. 1098.
 1893 £ 69. 211. 497.

9. Norwegen.

1884 £ 460. 597.
 1885 £ 546.
 1886 £ 486.
 1887 £ 518.
 1888 £ 262. 366. 585.
 1889 £ 430.
 1890 £ 478. 798.
 1892 £ 946—949.
 1893 £ 611—540.

10. Oesterreich-Ungarn.

1884 £ 123. 125. 175. 375. 523.
 1885 £ 122. 388. 472. 582. 636. 674.
 1886 £ 68. 154. 264. 328. 487. 696.
 1887 £ 107. 311. 327. 513. 568.
 933.
 1888 £ 30. 146. 194. 288. 391. 445.
 596. 833.
 1889 £ 42. 95. 250. 305. 379. 627.
 642. 696.
 1890 £ 89. 90. 132. 218. 272. 350.
 480. 481. 568. 647.
 1891 £ 180. 525. 725. 1105.
 1892 £ 9. 77. 172. 212. 220. 375.
 667. 808. 933. 937. 1063.
 1893 £ 10. 212. 294. 344. 375. 478.

11. Portugal.

1885 £ 712.
 1886 £ 119. 154. 465.
 1887 £ 105. 681. 897.
 1888 £ 53. 61. 170. 200. 456. 645.
 bis 647. 724. 771. 909.
 1889 £ 127. 203. 311. 314. 556. bis
 560. 618.
 1890 £ 223. 259. 317. 498.
 1891 £ 608. 741. 898.
 1892 £ 271. 485. 671. 673. 908. 985.
 1051.
 1893 £ 215. 466.

12. Rumänien.

1885 £ 341. 472. 549. 593. 705.
 1886 £ 7. 69. 173. 357. 559.
 1887 £ 7. 14. 55. 56. 252. 392. 713.
 992.
 1888 £ 14. 77. 390.
 1889 £ 556. 610.
 1891 £ 598. 957. 1109.
 1892 £ 8. 419.
 1893 £ 164. 225.

13. Rußland.

1883 £ 736.
 1884 £ 58—55. 93. 115. 317. 410.
 463. 501. 612. 613.
 1885 £ 78. 80. 124. 344. 399. 466.
 468. 535. 592. 633. 678. 714.
 1886 £ 38. 120. 176. 208. 279. 331.
 332. 420. 481. 512. 601. 647. 690.
 1887 £ 16. 109. 167. 210. 250. 277.
 428. 509. 618. 702. 897. 927—929.
 1888 £ 29. 30. 167—169. 197. 258.
 367. 368. 399. 449. 451. 645.
 730. 778. 834. 915. 916.
 1889 £ 10. 125. 126. 199—202. 352.
 371. 448. 449. 510. 511. 562.
 611. 641. 708.
 1890 £ 32. 86. 137. 221. 258. 354. 355.
 445. 446. 492—494. 552. 645.
 1891 £ 122. 123. 401. 442. 597. 799.
 948. 949. 1034. 1035. 1069. 1106.
 1892 £ 12. 256. 415. 483. 670. 751.
 897. 968. 1000. 1053.
 1893 £ 25. 94. 267. 307. 376. 410—447.
 490—496. 500.

13a. Finnland.

1887 £ 253. 702.
 1888 £ 259. 399. 446. 451. 637. 778.
 1889 £ 126. 127. 199. 238. 353. 872.
 611. 709.
 1890 £ 187.
 1891 £ 131. 177. 829. 1070.
 1892 £ 12. 257. 751. 896. 1058.
 1893 £ 119. 496.

14. Schweden.

1888 £ 691.
 1889 £ 127. 611. 692.
 1890 £ 23. 216.
 1891 £ 1071.
 1892 £ 8. 397. 880. 1096.
15. Schweiz.
 1884 £ 106. 500. 578.
 1885 £ 22. 120. 121. 384. 398. 395.
 470. 598. 599. 632. 675. 724.
 726. 727.
 1886 £ 39. 117. 178. 210. 272.
 325. 492. 524. 602. 657. 702.
 1887 £ 17. 55. 110. 218. 292. 427.
 560. 589. 706. 892. 930—932.
 1888 £ 46. 58. 165. 203. 287. 356—361.
 402. 404. 461. 462. 630. 741.
 766. 836. 909.
 1889 £ 8. 342. 120—123. 195. 194. 234.
 235. 322. 346. 440. 478. 566.
 618. 645. 706.
 1890 £ 33. 34. 92. 128. 223. 254.
 317. 351. 482. 483. 569. 751.
 1891 £ 117. 259. 304. 539. 604.
 1892 £ 2. 152. 220. 258. 263. 390.
 398. 401. 535. 543. 644. 735. 896.
 964. 1045. 1092.
 1893 £ 10—22. 35—87. 146. 224.
 293. 310. 343. 544.

16. Serbien.

1884 £ 21. 341.
 1885 £ 707. 708.
 1886 £ 659.
 1888 £ 348. 761.
 1889 £ 127. 511.
 1890 £ 179. 257. 450. 567.
 1891 £ 614—620.
 1892 £ 485. 645.
 1893 £ 228. 344.

17. Spanien.

1883 £ 704. 705.
 1884 £ 92. 115. 129. 186. 187.
 323. 390. 413. 468. 601. 615.
 1885 £ 22. 71. 88. 123. 124. 178.
 401. 588. 589. 683. 716.
 1886 £ 39. 119. 205. 292. 483.
 525. 527. 581. 657. 707.
 1887 £ 105. 212. 213. 287. 520.
 610. 705. 902. 934.
 1888 £ 63. 64. 169. 202. 260. 395.
 400. 401. 461. 467—68. 632.
 bis 634. 687. 733. 827. 914.
 1889 £ 15. 124. 188. 249. 351. 372.
 433. 518. 560. 644. 645. 697.
 1890 £ 33. 131. 132. 224. 259. 355.
 412—440. 483.
 1891 £ 116. 319. 451. 952.
 1892 £ 271. 306. 475. 588. 706. 751.
 895. 937. 1008. 1053. 1093.
 1893 £ 23. 145. 223. 293. 392. 479.

18. Türkei.

1884 £ 21. 568.
 1885 £ 178. 348.

1886 £ 421. 471. 599.
 1887 £ 21. 120. 138. 211. 436.
 1888 £ 77. 195. 405. 462. 725. 761.
 828.
 1889 £ 315. 430. 557.
 1890 £ 84. 128. 217. 555. 646. 749.
 1891 £ 116. 178. 320. 1108.
 1892 £ 644.
 1893 £ 164. 224. 263.

Bulgarien.

1884 £ 186. 468.
 1885 £ 30. 59. 637. 687.
 1886 £ 458. 602.
 1887 £ 904.
 1888 £ 200.
 1889 £ 347.
 1890 £ 97. 317. 353. 448.
 1891 £ 597. 942. 1014. 1076.

Cypern.

1889 £ 231. 556.
 1891 £ 599.

Cistruellen.

1888 £ 463.

II. Asien.

Birma.

1884 £ 385.
 1886 £ 41.

19. Ceylon.

1884 £ 560.
 1885 £ 174.
 1887 £ 998.
 1893 £ 384.

20. China.

1888 £ 45. 437. 840.
 1889 £ 124. 316.
 1890 £ 482.
 1891 £ 309. 602.
 1892 £ 1093.

Hindien, Französisch.

Westungen und Schutzgebiete.

1887 £ 670. 680.
 1888 £ 65. 171.
 1889 £ 163. 351. 373. 613. 614.
 1890 £ 35. 216.
 1891 £ 502.
 1893 £ 53.

21. Japan.

1884 £ 571.
 1888 £ 262. 74

Goldküste, Französisch.
1899 E. 642.
1890 E. 85.
80. Guinea, Portugiesisch.
1892 E. 811.
Guinea, Französisch.
1885 E. 137.
1892 E. 742.
Kamerun.
1888 E. 12.
1891 E. 1100.
1892 E. 247. 609.
Kongogebiet, Französisch.
1889 E. 170.
1891 E. 118. 441.
1892 E. 704.
1893 E. 65.
Kongogebiet, Portugiesisch.
1891 E. 441.
1892 E. 704. 829.
Kongostaat.
1886 E. 338.
1888 E. 40. 470—471.
1889 E. 643.
1890 E. 545.
1891 E. 441. 485.
1892 E. 704. 802. 943.
Lagos, Britisch.
1886 E. 197.
1887 E. 145.
1889 E. 113.
1890 E. 752.
1891 E. 739.
1892 E. 996.
21. Liberia.
1890 E. 821.
1892 E. 474.
22. Loanda, Benguela und Mossamedes (Angola).
1892 E. 837.
Mabagaskar.
1888 E. 364. 466.
Mossamedes, Angola.
1887 E. 154.
1890 E. 179.
1891 E. 1028.
23. Mosso.
1884 E. 573.
1886 E. 294.
1887 E. 210.
1888 E. 463.
1890 E. 395.
1891 E. 739. 963.
1893 E. 66.
Maffiana, Italienisch.
1889 E. 513. 558.
1891 E. 473.
Mauritius, Britisch.
1886 E. 81.
1889 E. 943.
1891 E. 601.
1892 E. 734.
1893 E. 883.
Napote, Französisch.
1888 E. 292.
1889 E. 165.
1893 E. 60.
24. Neozambique.
1886 E. 683.
1887 E. 43.
1889 E. 203.
1890 E. 179.
1891 E. 448.
1893 E. 132.
Natal, Britisch.
1885 E. 674.
1887 E. 143. 437.
1888 E. 436.
1889 E. 573.
1890 E. 25. 567.
1891 E. 1104.
1892 E. 1029.
Niger und Benue-Gebiet (Royal Niger Company), Britisch.
1888 E. 906.
1889 E. 428.
1891 E. 1013.
1892 E. 735.
Noffi-Bé (Franz.).
1889 E. 165.
1891 E. 501.
1892 E. 742.
Oboc, Französisch.
1889 E. 165.

Oranje-Freistaat.
1889 E. 435.
Ostafrika, Deutsch.
1892 E. 737.
1893 E. 245.
Réunion, Französisch.
1885 E. 179.
1886 E. 592.
1889 E. 187. 477.
1891 E. 501.
1893 E. 60.
Rivieres du Sud.
1891 E. 500.
Sainte Marie de Madagascar, Französisch.
1889 E. 168.
1891 E. 502.
1892 E. 743.
St. Helena, Britisch.
1886 E. 196.
35. São Thomé u. Príncipe.
1892 E. 821.
Senegal, Französisch.
1889 E. 171. 848.
1890 E. 36. 323.
1891 E. 117. 500.
1893 E. 65.
Sierra Leone, Britisch.
1886 E. 194.
1888 E. 734.
1893 E. 216.
Slaventüste, Französisch.
1890 E. 215.
36. Südafrikanische Republik.
1887 E. 879.
1888 E. 782.
1889 E. 183.
1890 E. 543.
1892 E. 1040.
Swasiland.
1889 E. 479.
Togogebiet.
1887 E. 923.
1890 E. 215.
1892 E. 923.
Tripolis.
1886 E. 659.
37. Tunis.
1888 E. 743.
1884 E. 320. 606.
1885 E. 60. 404. 637. 721.
1886 E. 204. 205.
1887 E. 108.
1888 E. 962. 447. 789. 782. 828.
1889 E. 131. 202. 216.
1890 E. 700.
1891 E. 943. 944. 1021. 1068.
1892 E. 14. 467. 644. 1011.
38. Zanzibar.
1888 E. 737.
1889 E. 506. 512.
1892 E. 486. 791.
Zululand, Britisch.
1888 E. 250.
1891 E. 400.
IV. Amerika.
39. Vereinigte Staaten von Amerika.
1888 E. 705. 804.
1884 E. 130. 132. 183. 413. 473.
541. 620. 621.
1885 E. 29. 120. 191. 404. 473.
589. 638. 692. 720.
1886 E. 30. 125. 177. 214. 294.
407. 490. 525. 620. 658. 708.
1887 E. 22. 157. 222. 243. 322.
421. 612. 898. 929.
1888 E. 62. 152. 255. 362. 404. 469.
545. 737. 779. 835. 917.
1889 E. 64. 129. 193. 261. 393. 428.
479. 557. 627. 646. 706.
1890 E. 36. 37. 87. 88. 138. 229. 253.
322. 361. 411. 499—502. 573.
648. 701—738.
1891 E. 124. 125. 267. 406—407.
477. 540. 625.
1892 E. 13. 264. 405—410. 468. 582.
513. 534. 634. 749. 986. 1048.
1061. 1066.
1893 E. 6. 68. 163. 222. 253. 321.
381. 544.
Antigua, Britisch.
1890 E. 255.
1892 E. 470.
40. Argentinische Republik.
1887 E. 235.
1890 E. 1—10. 219. 450.
1891 E. 1065—1067.
1892 E. 267. 270. 450.
1893 E. 153. 210.

Bahama-Inseln, Britisch.
1891 E. 1018.
41. Barbados.
1886 E. 267.
1889 E. 648.
1892 E. 470. 1021.
Bermuda-Inseln.
1890 E. 566.
Bolivien.
1889 E. 260. 477. 616.
42. Brasilien.
1887 E. 697.
1889 E. 127. 263. 628.
1890 E. 217. 448. 751. 752.
1891 E. 1. 1109.
1892 E. 14. 418. 474. 670.
1893 E. 158.
43. Canada, Britisch.
1888 E. 865. 887.
1889 E. 15. 114. 257. 571.
1890 E. 25. 218.
1891 E. 363—400. 601.
1892 E. 1028.
1893 E. 130. 315.
44. Chile.
1884 E. 587.
1885 E. 691.
1887 E. 323. 697. 898.
1889 E. 648.
1890 E. 648.
1891 E. 268. 943.
1892 E. 1011.
1893 E. 226.
45. Columbien.
1884 E. 135. 375. 621.
1885 E. 28. 125. 473. 691. 730.
1886 E. 23. 295. 540. 620. 664.
1887 E. 171. 177.
1888 E. 213. 407. 473. 651. 742.
1889 E. 132. 395. 689.
1890 E. 482. 574.
1891 E. 188.
1892 E. 14.
1893 E. 292. 504.
46. Costa Rica.
1886 E. 23.
1887 E. 47. 114. 204. 697.
1888 E. 407. 781.
47. Cuba.
1884 E. 92. 187. 188. 337. 467.
500. 518. 519. 600. 624.
1887 E. 22. 150. 611.
1889 E. 576.
1891 E. 118.
1892 E. 707. 753. 896. 969. 1004.
1094.
1893 E. 480.
Curaçao.
1888 E. 437.
1889 E. 15. 316.
1891 E. 533.
Domitika, Britisch.
1892 E. 470.
48. Dominikanische Republik.
1884 E. 120.
1885 E. 28. 151.
1890 E. 482.
1891 E. 1038.
1892 E. 635. 642. 898.
49. Ecuador.
1888 E. 33.
1890 E. 218.
1891 E. 307.
1892 E. 419.
Gallland-Inseln.
1889 E. 648.
Grenada.
1890 E. 566.
1891 E. 601.
1892 E. 785.
Guadeloupe, Französisch.
1889 E. 173. 179. 376. 554.
1890 E. 895. 645.
1891 E. 492. 1027.
1893 E. 57.
50. Guatemala.
1884 E. 572.
1885 E. 9. 349. 688. 721.
1886 E. 41. 581. 619. 665.
1887 E. 598. 697. 698.
1888 E. 156. 436. 473.
1889 E. 708.
1890 E. 31. 317. 450. 482.
1891 E. 120. 264. 1022. 1076.
1892 E. 789. 808. 1010.
1893 E. 314. 830.
51. Guayana, Britisch.
1884 E. 317.
1891 E. 739.
1892 E. 470. 730.
1893 E. 384.

Guayana, Französisch.
1890 E. 87.
1891 E. 499.
1898 E. 57.
Guayana, Niederl. (Surinam).
1888 E. 781.
52. Haiti.
1884 E. 572.
1887 E. 436.
1889 E. 706.
53. Honduras, Republik.
1888 E. 746.
1892 E. 643.
54. Honduras, Britisch.
1888 E. 155. 254.
1893 E. 384.
55. Jamaica.
1884 E. 568.
1888 E. 32.
1890 E. 218. 359. 491.
1892 E. 7. 471. 1024.
Jungfer-Inseln, Britisch.
1892 E. 470.
Martinique, Französisch.
1889 E. 173. 439. 616.
1890 E. 323. 395. 764.
1891 E. 489.
1893 E. 56. 281.
56. Mexiko.
1884 E. 77.
1886 E. 203.
1887 E. 403.
1888 E. 32. 156. 223. 472—478.
1889 E. 64. 132. 644.
1890 E. 36. 259.
1892 E. 15. 1097.
1893 E. 27. 450—452.
Montserrat, Britisch.
1886 E. 651.
1887 E. 115.
1890 E. 25. 255.
1892 E. 470.
57. Neufundland, Britisch.
1885 E. 483.
1886 E. 124. 704.
1889 E. 109. 691.
1891 E. 1014.
1892 E. 7. 1029.
1893 E. 383. 484.
Nevis, Britisch.
1892 E. 470.
58. Nicaragua.
1889 E. 53.
1890 E. 223. 678.
1891 E. 407.
1892 E. 418. 750. 1011.
1893 E. 392.
Paraguay.
1889 E. 429.
1890 E. 182. 751.
1891 E. 407. 1076.
1892 E. 270. 419. 790. 897. 1097.
1893 E. 549.
Peru.
1884 E. 77. 133. 191. 252. 523.
1885 E. 173. 688.
1886 E. 316.
1887 E. 601.
1888 E. 163. 208. 407. 650.
1889 E. 202. 261. 707.
1890 E. 31.
1891 E. 188. 602. 743. 896. 1110.
1892 E. 13. 1097.
1893 E. 29. 164.
59. Puerto Rico.
1884 E. 188. 500. 518. 616. 624.
1885 E. 583.
1887 E. 22. 611.
1890 E. 575.
1892 E. 753. 896. 1008.
1893 E. 480.
60. Salvador.
1884 E. 183. 571.
1885 E. 691.
1888 E. 156. 743.
1890 E. 567. 761.
1891 E. 309. 595.
1892 E. 414. E. 705. 750.
1893 E. 162. 267. 544.
St. Christoph, Britisch.
1892 E. 470.
St. Lucia, Britisch.
1892 E. 470.
1893 E. 384.
St. Pierre u. Miquelon, Franz.
1889 E. 185. 554.
1891 E. 500.
1893 E. 62.
St. Thomas, Dänisch.
1886 E. 153.

St. Vincent, Britisch.
1892 E. 470. 1028.
Tabago, Britisch.
1886 E. 134.
1889 E. 257.
1893 E. 470.
61. Trinidad.
1888 E. 156. 254.
1889 E. 113. 257. 690.
1890 E. 752.
1892 E. 470. 472. 482. 994.
62. Turks- und Caicos-Inseln.
1884 E. 568.
Uruguay.
1885 E. 349. 676.
1886 E. 180. 677.
1887 E. 376. 436. 598.
1888 E. 208. 263.
1889 E. 314. 434.
1890 E. 751.
1891 E. 400. 449.
1892 E. 859.
1893 E. 161. 226.
63. Venezuela.
1884 E. 127. 192. 318. 340.
1885 E. 407. 639.
1886 E. 294. 424. 602.
1887 E. 25. 47. 182. 204. 610. 894.
1888 E. 45. 365.
1889 E. 132. 490. 644.
1891 E. 598. 1022. 1076.
1892 E. 708. 946.
1893 E. 68. 164. 323. 476.
V. Australien.
Sibisch-Inseln, Britisch.
1886 E. 265.
1889 E. 103.
1890 E. 339.
64. Hawaii-Inseln.
1884 E. 602.
Neu-Caledonien.
1889 E. 169.
1891 E. 508.
Neu-Guinea, Britisch.
1886 E. 114.
1890 E. 553.
1891 E. 950.
65. Neuseeland.
1888 E. 839.
1891 E. 142.
1892 E. 734.
66. Neufundland.
1884 E. 568.
1885 E. 135.
1886 E. 7. 269. 682.
1887 E. 11. 699.
1889 E. 111.
1892 E. 697.
1893 E. 217. 267.
67. Queensland.
1889 E. 189. 647.
1891 E. 138.
1893 E. 74.
68. Südastralien.
1886 E. 192.
1887 E. 898. 927.
1888 E. 213.
1891 E. 390.
1892 E. 482.
1893 E. 216. 542.
Südbach-Inseln, Französisch.
1889 E. 170.
1891 E. 508.
1892 E. 989.
69. Tasmanien.
1884 E. 130. 607.
1886 E. 734.
1888 E. 124.
1889 E. 699. 899.
1890 E. 254.
1891 E. 102.
1892 E. 400.
1893 E. 125.
Timor, Portugiesisch.
1890 E. 173.
Tonga-Inseln.
1886 E. 665.
1889 E. 903.
70. Victoria.
1889 E. 140. 641.
1891 E. 442. 601. 1108.
1892 E. 482. 796. 997. 1091.
1893 E. 130. 316.
71. Westaustralien.
1888 E. 734.
1889 E. 762.
1891 E. 1103.
1892 E. 1998.
1893 E. 267.

1893.

Oktober.

Handelsberichte

über das In- und Ausland.

Deutsches Handels-Archiv, Zweiter Theil.

Berichte über das Ausland.

Amoy.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Handel.

Der Handel in Amoy verlief im Berichtsjahre in fast allen Zweigen in Folge stetiger und gewinnbringender Geschäftsabslüsse zu allgemeiner Zufriedenheit. Die Ueberschwemmungen und ein verheerender Taifun im Herbst haben zwar an einigen Stellen großen Schaden angerichtet, ohne indeß auf die — mit Ausnahme von Zucker — guten Ernten einen dauernd nachtheiligen Einfluß auszuüben.

Die Brutto- und Nettowerthe des Handels im Jahre 1892 sind aus folgender Tabelle ersichtlich:

	1892.	
	Bruttowertb.	Nettowertb.
Fremde Waaren.	Hail. Taels.	Hail. Taels.
Einfuhr aus fremden Ländern und Hongkong.....	6 075 612	—
Einfuhr aus Chinesischen Häfen	46 962	—
Gesamtsumme der fremden Einfuhr...	6 122 574	—
Wiederausfuhr nach fremden Ländern und Hongkong	12 762	—
Wiederausfuhr nach Chinesischen Häfen, namentlich Formosa.....	392 544	—
Gesamt-Wiederausfuhr fremder Waaren	405 306	—
Gesamnte fremde Einfuhr, netto.....	—	5 717 268

Einheimische Waaren.

Einfuhr, besonders von Formosa, Schanghai, Tschifu und Niutschwang	6 305 728	—
Wiederausfuhr nach fremden Ländern ..	3 616 285	—
„ „ Chinesischen Häfen ..	100 230	—
Gesamt-Wiederausfuhr einheimischer Waaren	3 716 515	—
Gesamnte einheimische Einfuhr, netto ..	—	2 589 213
Einheimische Waaren, Ortszeugnisse, ausgeführt nach fremden Ländern	1 240 517	—
Einheimische Waaren, Ortszeugnisse, ausgeführt nach Chinesischen Häfen...	998 028	—
Gesamtausfuhr von Ortszeugnissen ..	—	2 238 545
Bruttowertb des Handels.....	14 666 847	—
Nettowertb des Handels	—	10 545 026

Mit den Vorjahren verglichen, stellen sich die Werthe, wie folgt:

Die Bruttowerthe waren:

	Hail. Taels.		Marl.
1888	15 673 040	oder	74 446 940
1889	15 290 299	„	73 818 600
1890	14 260 449	„	74 867 357
1891	14 459 206	„	72 459 206
1892	14 666 847	„	65 120 800

Die Nettowerthe betragen:

	Hail. Taels.		Marl.
1888	12 249 584	oder	58 135 524
1889	11 942 008	„	57 918 738
1890	11 449 066	„	60 107 596
1891	10 771 258	„	58 856 290
1892	10 545 026	„	46 819 915

Einfuhr.

Die Einfuhr — abzüglich der Rückausfuhr — von fremden Waaren (davon 88 pCt. aus Hongkong, 11 1/2 pCt. aus Singapore und den Straits Settlements) und von Chinesischen Waaren aus den Küstenhäfen betrug:

	Hail. Taels.		Marl.
im Jahre			
1892	8 306 481	oder	37 102 775
1891	8 434 719	„	42 173 595
1890	9 219 463	„	48 352 181

d. h. im Berichtsjahr 5 170 818 Marl oder 12,25 pCt. weniger als im Jahre 1891, dagegen in Hailuan Taels nur 128 228 Hail. Taels oder 1 1/2 pCt. weniger.

Dieser Rückgang ist lediglich auf Rechnung der verminderten Opiumeinfuhr zu setzen.

Die Nettoeinfuhr von Opium betrug im Jahre 1891 5474 Pikuls im Werthe von 2 217 022 Hail. Taels, im Jahre 1892 5043 Pikuls im Werthe von 2 054 540 Hail. Taels, also im Jahre 1892 431 Pikuls im Werthe von 162 482 Hail. Taels weniger. Es ist die niedrigste Opium-Nettoeinfuhr seit dem Jahre 1879.

Der Hauptgrund für den Niedergang in diesem Artikel liegt darin, daß die günstigen fiskalischen Vortheile des Hafens von Amoy, die einen großen Theil des Südens der Provinz veranlaßten, ihren Bedarf von Amoy statt Swatau, Niutiang oder Tschichau zu beziehen, seit Jahren in Wegfall gekommen sind.

Mitwirkend kommt der stets wachsende Anbau heimischen Opiums und der sich bahnbrechende Geschmack für denselben hinzu. Die durch die Centralregierung genehmigte Akkiseuer von 42 Hail. Taels pro Pikul auf einheimisches Gewächs wurde auch im Berichtsjahre nicht direkt, sondern in der Weise erhoben, daß 4/10 des in den Schänken verschlehten Opiums mit der Steuer belegt wurden. Da nennenswerthe Beschwerden gegen dieses Verfahren nicht geltend gemacht

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 590.

worben sind, dürfte die Zinkbehörde mit der Schätzung des Verhältnisses des einheimischen zum fremden Opium wie 2 : 3 annähernd das Richtige getroffen haben.

Im Einzelnen gestaltete sich die Einfuhr von Opium im Jahre 1892, wie folgt:

Es wurden eingeführt:

von	Menge. Pikuls.	Werth: Hait. Taels.
der Straße von Malakka	487,26	199 565
Hongkong	5113,28	2 083 726
Futschau	3,67	1 581
Tainan und Taiuan	16,42	7 822
Tamsui und Kelung	18,47	5 818
Swatau	4,85	2 066

zusammen... 5638,84 2 300 078

Davon wurden wieder ausgeführt:

nach	Menge: Pikuls.	Werth: Hait. Taels.
der Straße von Malakka	1,42	167
Hongkong	8,06	3 485
Futschau	61,35	26 168
Schanghai	2,04	947
Tainan und Taiuan	291,04	119 945
Tamsui und Kelung	231,07	94 826

zusammen... 594,98 245 588

Die übrigen Artikel der Einfuhr aus dem Auslande haben eine mehr oder minder große Steigerung erfahren. Nur Baumwollensftückgüter, insbesondere weiße Schirtings, sind zurückgegangen, während graue Schirtings, T-Cloths, ausländische Rohbaumwolle und Wollensstoffe gestiegen sind. Die Einfuhr des indischen Baumwollengarns hat wiederum zugenommen (von 58 407 Pikuls im Jahre 1891 auf 63 873 Pikuls). Manchester kann bei den jetzigen Währungsverhältnissen die Konkurrenz mit Indien und Japan, wo mehr und mehr Spinnereien entstehen, nur mit Verlust und jedenfalls nicht dauernd aushalten. Die Nachfrage nach Metallen ist gewachsen; die Einfuhr von Blei übertrifft die des Vorjahres um 80 pCt. (2902 Pikuls gegen 4445 Pikuls). An Streichhölzern wurden 399 518 Groß gegen 317 500 Groß im Jahre 1891 eingeführt.

Der Europäische Antheil an diesem Artikel wird aber in wenigen Jahren vollständig von der Japanischen Konkurrenz verdrängt sein; er betrug nur noch 4 pCt. (19 024 Groß).

Das Amerikanische Petroleum beherrscht noch immer den Markt mit 1 895 030 Gallonen im Jahre 1892 gegen 1 181 920 Gallonen im Jahre 1891; indeß ist seit vergangenem Jahre das Russische Petroleum aus Batum in Wettbewerb getreten. Den 469 910 Gallonen, die im Jahre 1892 aus Batum eingeführt worden sind, werden in Folge ihrer Billigkeit trotz schlechterer Qualität bald größere Massen folgen.

Als Merkwürdigkeit mag noch erwähnt werden, daß die Einfuhr von getrockneten und gesalzenen Fischen aus den heißen südlichen Häfen einen Werth von mehr als einer halben Million Dollars repräsentirt, eine Erscheinung, die sich bei dem Ueberfluß an guten frischen Fischen jeder Art am Orte selbst nur dadurch erklären läßt, daß die große Zahl von Chinesen, die lange Jahre in Singapore und Niederländisch-Indien gelebt haben, den recht zweifelhaften, verhältnißmäßig kostspieligen Geschmack mit heimgebracht haben.

Die Gesamteinfuhr Chinesischer Waaren (wesentlich aus Formosa, Schanghai, Tschifu und Niutschwang) erreichte im Berichtsjahre nur einen Werth von 6 305 728 Hait. Taels gegen

6 598 639 im Jahre 1891. Davon wurden, da Amoy insbesondere für den Thee aus Tamsui nur Durchgangshafen ist, für 3 716 517 Hait. Taels wieder ausgeführt. Der danach sich ergebende Nettowertb von 2 589 213 Hait. Taels bleibt hinter den früheren Jahren erheblich zurück.

Bohnenkuchen und Bohnen weisen zwar eine kleine Steigerung auf: von 502 285 auf 547 956 Pikuls und von 620 913 auf 626 243 Pikuls. Die von Schanghai kommende Rohbaumwolle wies dagegen von 25 685 auf 14 025 Pikuls, die Arzneien von 37 755 Hait. Taels auf 23 085. Ebenso fiel die Reiseinfuhr in Folge der ausreichenden lokalen Ernte von 356 191 auf 115 247 Pikuls, während die Weineinfuhr von 183 763 auf 210 640 Pikuls stieg.

Ausfuhr.

Die Theeausfuhr — die wichtigste Ausfuhr des Hafens von Amoy — hat einen befriedigenden und für das gegenwärtige Jahr vielversprechenden Verlauf genommen. Obgleich dieselbe nach den statistischen, mit dem 31. Dezember 1892 abschließenden Tabellen des Sejoakamis von 175 700 Pikuls im Jahre 1891 auf 173 252 Pikuls zurückgegangen ist (während das erst im Januar abgeschlossene Theejahr ein Plus aufweist), ist das Geschäft dadurch gewinnbringend gewesen, daß der niedrige Silberkurs den Kaufleuten ermöglichte, den Produzenten höhere Preise zu zahlen, und daß die Frachten auf einen für die Frachter verhältnißvoll niedrigen Stand gedrückt wurden, so daß sie zeitweilig nur 25 Schill. pro Tonne nach New-York betrugen. Durch die in Nordamerika, dem fast ausschließlichen Absatzgebiete, vorhandene rege Nachfrage nach Formosa-Thee, der allein 85 pCt. der ganzen Ausfuhr ausmacht, wurden dem inneren Werthe des Thees kaum entsprechende hohe Preise erzielt. Da der Thee in den Vereinigten Staaten von Amerika immer mehr an Beliebtheit gewinnt, und neuerdings auch Nachfrage für Java und die Straits Settlements sich geltend gemacht hat, dürfte bei einiger Sorgfalt der Produzenten begründete Aussicht auf ein gutes künftiges Geschäft vorhanden sein. Dagegen hatte die ausgebehnte Nachfrage zur Folge, daß Ende des Jahres die Produzenten durch Beimischung von schlechten Blättern und Staub so schlechten Thee auf den Markt warfen, daß im Wiederholungsfalle der ganze Handel dadurch in Frage gestellt werden kann.

Das Resultat des ganzen Theejahres von Anfang Juni bis Mitte Januar war im Einzelnen, wie folgt.

Abgesehen von einer geringen Menge Congous (469 Pikuls) bestand die ganze Ausfuhr in Ulongs.

Amoy-Ulongs. Zum ersten Male in vier Jahren ist die rückläufige Bewegung in denselben zum Stillstand gekommen. Es wurden 62 137 Halbkisten gegen 45 747 Halbkisten im Jahre 1891, d. h. 35 pCt. mehr, ausgeführt; sie wurden bezahlt mit durchschnittlich 17,20 Dollars gegen 16,74 Dollars im Vorjahre, d. h. 14 pCt. höher.

Obgleich die Qualität sich nur wenig gebessert hatte, fand der Thee stets schnell Käufer wegen des allerbings auch einzigen Vorzuges der Billigkeit.

Formosa-Ulongs. Vorherrschend wurden geringe Sorten gewonnen. Auch die recht gute zweite (Sommer-) Ende wurde von den ursprünglichen Käufern, die die gezahlten Preise nicht herausbringen konnten, mit geringwerthigen Sorten ersetzt.

Der Preis war im Durchschnitt 36,64 Dollars pro Pikul gegen 31,81 Dollars im Vorjahre. Die Ausfuhr betrug 384 161 Halbkisten gegen 381 427 im Jahre 1891.

Die Theeausfuhr aus Amoy in den letzten zehn Saisons gestaltete sich, wie folgt:

Es wurden ausgeführt:

Saison.	Nach den Vereinigten Staaten von Amerika.		Nach Großbritannien und dem Europäischen Festland.		Zusammen.
	Tamsui-Ulong.	Amoy-Ulong.	Tamsui-Ulong.	Amoy-Ulong.	
	Engl. Pfund.	Engl. Pfund.	Engl. Pfund.	Engl. Pfund.	
1892/98	15 211 076	2 315 107	735 968	—	18 261 551
1891/92	15 029 535	1 691 927	746 229	16 227	17 483 918
1890/91	14 212 326	1 785 250	975 264	56 690	17 041 955
1889/90	14 539 894	2 189 734	1 007 646	1 160	17 793 964
1888/89	14 961 048	2 862 580	947 514	86 989	18 772 302
1887/88	14 524 015	3 777 166	1 199 950	99 630	19 588 120
1886/87	18 795 879	4 192 187	920 470	179 465	19 010 116
1885/86	14 631 082	3 884 844	931 262	52 013	19 627 654
1884/85	11 779 448	3 513 249	726 293	2 200	16 074 859
1883/84	11 272 569	1 934 209	1 018 481	88 649	14 234 114

Die Zuderausfuhr ist in Folge larger Ernten wiederum zurückgegangen. Es wurden ausgeführt:

nach fremden Ländern.....	7 470 Piktals,
nach Chinesischen Häfen	180 897 "
zusammen...	187 867 Piktals,
dagegen im Jahre 1891	211 705 "
also weniger	23 838 Piktals.

Im Einzelnen gestaltete sich die Zuderausfuhr, wie folgt:

Im Jahre 1892 wurde ausgeführt:

a. nach fremden Ländern:

nach	Piktals Randiszuder.
Hongkong.....	6635,36
Singapore und der Straße von Malakka ..	832,70
Java.....	2,50
zusammen...	7470,56

b. nach Chinesischen Häfen.

nach	brauner Zucker. Piktals.	weißer Zucker. Piktals.	Randiszuder. Piktals.	zusammen. Piktals.
Tschuan	597,88	—	791	1 388,88
Kingpo.....	2 878,27	125,19	9 590	12 593,46
Schanghai	7 334,33	1013,63	22 901,62	31 249,58
Tschifu	6 499,15	1261,97	7 998	15 759,12
Kientfin	11 587,89	2976,77	26 574,88	40 139,54
Niutschwang	64 871,77	4359,15	7 767,82	76 498,74
Tschinkiang	121,11	—	2 542	2 663,11
Tainan	—	5,90	50,24	56,14
Tamsui und Kelung...	—	—	49	49
zusammen...	98 890,40	9742,61	77 264,56	180 897,57

Die Papierausfuhr, besonders nach den Straits Settlements gehend, weist eine Steigerung gegen das Vorjahr auf; sie belief sich auf

14 402 Piktals 1. Qualität,
38 091 " 2. "
1 248 " „Cuttings“,

zusammen 48 741 Piktals gegen 46 484 im Jahre 1891.

Transithandel.

Der Transitverkehr ist im Berichtsjahre lebhafter als in den letzten Jahren gewesen. Es wurden ins Innere geschafft: im

Jahre 1891 unter 712 Pässen Waaren im Werthe von 280 049 Hail. Taels (davon für 64 445 Hail. Taels Petroleum), im Jahre 1892 unter 1245 Pässen Waaren im Werthe von 435 852 Hail. Taels (davon für 108 965 Hail. Taels Petroleum).

Aus dem Innern wurden an die Küste gebracht: im Jahre 1891 unter 284 Pässen Waaren für 336 756 Hail. Taels (davon für 236 640 Hail. Taels Zucker), im Jahre 1892 unter 326 Pässen Waaren für 366 817 Hail. Taels (davon für 241 131 Hail. Taels Zucker).

Kontanten.

An Kontanten wurden dem Werthe nach

	eingeführt.	ausgeführt.
	Hail. Taels.	Hail. Taels.
1892.....	1 812 234	1 385 832
1891.....	1 347 650	1 519 082

Die Erwartung einer Ausbeutung der bei Tamsui in Nord-Formosa entdeckten Goldfelder scheint sich zunächst nicht erfüllen zu sollen, wenigstens passirte im Berichtsjahre den Hafen von Amoy Goldstaub nur in der geringen Menge von 480 Hail. Taels.

Schiffahrt.

Der Schiffsverkehr in Amoy im Berichtsjahre 1892 übertrifft hinsichtlich des Tonnengehalts alle früheren Jahre und bleibt hinsichtlich der Zahl der ein- und ausgegangenen Schiffe nur hinter dem Jahre 1886 mit 57 Schiffen zurück. Der Zuwachs ist lediglich dem gesteigerten Verkehr von Dampfschiffen zu verdanken, die an Zahl und Tonnengehalt alle früheren Jahre übertreffen, und zwar besonders mit Rücksicht auf den starken Wettbewerb im Manila-handel, der die Küstendampfschiffe veranlaßte, auf dem Wege von und nach Schanghai für Fracht und Passage Amoy anzulaufen.

Die Segelschiffe haben sich wiederum vermindert, theils wegen des Verlustes einiger regelmäßig hier verkehrender Segelschiffe, theils auch in Folge der nur Verluste bringenden niedrigen Frachten für dieselben.

Das Mehrangebot an Schiffsraum stand nicht im Verhältniß zu dem nur um Weniges gegen das Vorjahr gesteigerten und hinter früheren Jahren zurückbleibenden Handel, so daß sich die Zahl der Fracht suchenden und ohne Fracht auslaufenden Schiffe naturgemäß vermehrte.

Der Schiffsverkehr gestaltete sich in den letzten vier Jahren, wie folgt:

Eingegangen.

Jahr.	Dampfschiffe.		Segelschiffe.		Zusammen.	
	Zahl.	Tonnen.	Zahl.	Tonnen.	Zahl.	Tonnen.
1892.....	890	841 812	83	37 472	973	879 284
1891.....	844	788 205	88	40 103	932	829 308
1890.....	753	701 470	102	47 229	855	748 699
1889.....	886	817 534	75	31 910	911	849 444

Ausgegangen.

Jahr.	Dampfschiffe.		Segelschiffe.		Zusammen.	
	Zahl.	Tonnen.	Zahl.	Tonnen.	Zahl.	Tonnen.
1892.....	886	839 226	80	36 369	966	875 595
1891.....	842	787 626	93	42 278	935	829 904
1890.....	752	700 476	97	45 161	849	745 637
1889.....	836	817 583	79	33 240	915	850 753

Davon in Ballast.

Jahr.	Eingegangen.				Ausgegangen.			
	Dampfschiffe.		Segelschiffe.		Dampfschiffe.		Segelschiffe.	
	Reg.	Tonn.	Reg.	Tonn.	Reg.	Tonn.	Reg.	Tonn.
1892	192	242 674	4	2442	131	126 273	37	18 251
1891	163	204 538	1	348	94	95 229	50	24 784
1890	152	186 570	6	4411	116	115 087	48	20 474
1889	195	246 518	2	1193	146	148 434	32	18 031

Die Betheiligung der einzelnen Nationen an der Schifffahrt und dem Waarenverkehr (in Prozenten ausgedrückt) war folgende:

Nationalität.	Schiffe.		Handel.	
	Jahr.	Tonnen.	Einfuhr.	Ausfuhr.
	pSt.	pSt.	pSt.	pSt.
Deutsche	6,14	4,26	5,40	3,23
Britische	80,66	83,26	81,43	85,02
Niederländische	1,24	1,93	2,66	2,32
Dänische	0,53	0,35	—	—
Spanische	1,44	1,05	1,45	1,10
Schwedische u. Norwegische	0,73	0,34	0,43	0,51
Amerikanische	0,63	0,49	0,46	0,25
Japanische	1,97	2,03	2,33	1,07
Chinesische	6,66	6,29	5,84	6,50

Danach ist an den Reisen Großbritannien mit 80,66 pSt., China mit 6,66 pSt., Deutschland mit 6,14 pSt., an dem Tonnengehalt Großbritannien mit 83,26 pSt., China mit 6,29 pSt., Deutschland mit 4,26 pSt. betheiligt.

Unter Britischer Flagge liefen ein:

1892.	
747 Dampfschiffe von 714 155 Reg.-Tonnen,	
37 Segelschiffe „ 17 296 „	
784 Schiffe von 781 451 Reg.-Tonnen.	
1891.	
659 Dampfschiffe von 638 629 Reg.-Tonnen,	
57 Segelschiffe „ 27 677 „	
716 Schiffe von 661 306 Reg.-Tonnen.	

Das bedeutet einen Zuwachs von 88 Dampfschiffen von 80 526 Reg.-Tonnen, eine Abnahme von 20 Segelschiffen von 10 881 Reg.-Tonnen, somit eine absolute Steigerung der Schifffahrt um 68 Schiffe von 70 145 Reg.-Tonnen, d. i. bei der Anzahl der Schiffe 8,7 pSt. und bei dem Tonnengehalt 9,6 pSt. mehr als im Vorjahre. Da im Ganzen 41 Schiffe von 49 976 Reg.-Tonnen im Berichtsjahre mehr als im Vorjahre eingelaufen sind, so deckt der Zuwachs unter Britischer Flagge diese Ziffern nicht nur, sondern hat noch den übrigen Flaggen einen Theil des Geschäfts abgenommen.

Zunächst trifft dies die Chinesische Schifffahrt. Die Zahl der eingegangenen Chinesischen Dampfschiffe fiel von 89 im Jahre 1891 auf 65, in erster Linie mit Rücksicht auf das Abkommen der Britischen Küstenlinie Douglas, Lapraik & Co. mit der Formosa Trading Company, nach welchem letztere keine Dampfschiffe mehr zwischen Amoy und Tamsui—Klung laufen lassen darf, falls erstere (wie geschehen) auf die direkte Linie Tamsui—Schanghai verzichtet.

Unter Japanischer Flagge sind wieder fünf Dampfschiffe mehr eingelaufen. Es gewinnt den Anschein, als ob die von der Japanischen Gesellschaft Nippon Yusen Kaisha eingerichtete Linie Japan—Amoy—Taiwanfu—Manila in der That lebensfähig und gewinnbringend sich entwickelt.

Die übrigen Nationen sind mit ihrem kaum nennenswerthen Antheil ungefähr gleich geblieben.

Für den Deutschen Antheil war das Jahr recht ungünstig.

Die Hebung des Deutschen Schiffsverkehrs im Vorjahre hat einem um so tieferen Fall Platz gemacht. Es gingen ein im Jahre 1892:

25 Dampfschiffe von 22 917 Reg.-Tonnen,
36 Segelschiffe „ 14 797 „

zusammen 61 Schiffe von 37 712 Reg.-Tonnen;
dagegen im Jahre 1891:

49 Dampfschiffe von 40 177 Reg.-Tonnen,
29 Segelschiffe „ 11 245 „

zusammen 78 Schiffe von 51 422 Reg.-Tonnen.

Das bedeutet einen Rückgang von 21,8 pSt. in der Zahl und 26,7 pSt. im Tonnengehalt. Der Ausfall von 24 Dampfschiffen gegenüber einer Zunahme von 7 Segelschiffen erklärt sich daraus, daß die Deutschen Firmen in Amoy hauptsächlich Segelschiffe besitzen, während sie, abgesehen von wenigen eigenen Dampfschiffen, für gewöhnlich Deutsche Dampfschiffe von anderen Plätzen in Monatscharter nehmen, eine Gepflogenheit, die sie im Berichtsjahre bei der Ueberfüllung des Platzes mit Schiffsraum wohlweislich unterließen.

Die Thatfache, daß im Berichtsjahre der Tonnengehalt der Schiffe, die im Hafen von Amoy verkehren, größer war als im Vorjahre, ist ein rein äußerlicher Erfolg und für das Frachtgeschäft keineswegs von Vortheil gewesen. Weder Segelschiffe noch Dampfschiffe, ob in fester Fahrt oder reiseweise beschäftigt, lieferten Ueberschüsse, welche in einem passenden Verhältniß zu den Betriebskosten und dem mit der Seefahrt verbundenen Risiko standen, und viele Gesellschaften waren nicht einmal in der Lage, aus den Einnahmen die notwendigen Abschreibungen von ihrem schwimmenden Eigenthum zu decken. Die Erklärung dafür liegt zunächst in dem fast gänzlichen Fehlen von Speculationsbefrachtern. In Folge früherer schwerer Verluste hielten jene sich vom Markte fern, wodurch ein Mißverhältniß zwischen Angebot und Nachfrage zu Gunsten der letzteren geschaffen wurde, und die vorhandene Räumte nur zu ganz billigen Raten untergebracht werden konnten.

Alsdann wurde das Küstengeschäft auch nicht unwesentlich durch die wenig ergiebige Reis- und Zuckernernte in Cochinchina, Siam und Formosa beeinträchtigt. Die allerdings recht bedeutende Ausfuhr von Rietschwamm konnte demgegenüber nicht hinreichend genug auf den Frachtenmarkt einwirken, um die Raten auf löhrender Höhe zu halten.

Dazu kam, daß Europa noch fortgesetzt weitere Dampfschiffe dem Osten zuführte. Bei der Unwahrscheinlichkeit einer erheblichen Abnahme der in den Chinesischen Gewässern placirten Flotte ist an eine dauernde Befestigung der Frachten nur zu denken, wenn sehr reiche Ernten und entsprechende Absatzgebiete sowie gleichzeitige Erschließung neuer größerer Operationsfelder dem Rheber zu Hülfe kommen, Hoffnungen, die sich in absehbarer Zeit schwerlich erfüllen werden.

Eine andauernde Depression des Geschäfts muß ganz besonders den Segelschiffsverkehr, an dem Deutschland vor allen anderen Nationen betheiligt ist, beeinträchtigen. Die Segelschiffe betrachten Amoy als den Mittelpunkt ihrer Thätigkeit, und einmal durch den Dampf hier verdrängt, werden sie, wenn nicht ganz verschwinden, doch, wie schon seit Jahren in der Südfahrt, auch aufhören, in Nordchina ferner eine Rolle zu spielen. Der Umstand, daß neue Schiffe für die Chinesische Fahrt schon lange nicht mehr gebaut werden, und die Thatfache, daß die Chinesischen Küstenfahrer sich fast nur aus älterem Material zusammensetzen, tragen schon in sich den Beweis, daß das Verschwinden der Segelschiffe in China nur ein

Frage der Zeit ist; nur durch Ankauf billiger Segelschiffe und zuweilen recht günstige Konjunktoren ist die Katastrophe hingezögert worden.

Neuerdings stellt sich dem Rheber eine neue Schwierigkeit entgegen, welche die Abnahme der Segelschiffahrt zu beschleunigen droht. Die Versicherungsgesellschaften verlangen nämlich unter immer verschärfteren Forderungen mit Bezug auf die Schiffsklasse höhere Preise bei Segelschiffen und untergraben dadurch deren Konkurrenzfähigkeit gegenüber dem Dampf.

So hat die Dampfschiffahrt fast die ganze Formosafracht an sich gerissen. Von der ganzen Zuckerernte sind nur etwa 11 pCt. auf Segelschiffen ausgeführt worden.

Günstiger gestaltete sich das Geschäft mit Tschifu und Kiutschwang bei Beginn der Saison. Dampfschiffe blieben einstweilen vernachlässigt, so daß die Segelflotte eine kurze Zeit gewinnbringender Beschäftigung sich erfreute. Zwar wurde mit Eintritt der wärmeren Jahreszeit das Dampfschiff bevorzugt, indeß beschränkte sich der Nordhandel bald auf ein Minimum: durch eine bisher kaum in dem Maße gekannte Nachfrage für Nordprodukte seitens Japans und sehr umfangreiche Abshipfungen dorthin wurden die Preise für Bohnen und Bohnenkuchen in kürzester Frist derart in die Höhe getrieben, daß die Artikel für die Importeure in Amoy fast jegliches Interesse verloren. Dazu kam, daß der neue Amoy-Zucker in Nordchina weder flotte Abnahme noch befriedigende Preise fand, und als gleichzeitig die Ausfuhr von Pfählen von Futschau nach Tientsin ins Stocken gerieth, sahen manche Rheber sich in die Nothwendigkeit versetzt, ihre Segelschiffe zeitweilig aufzuliegen, während andere gezwungen waren, Charters zu acceptiren, die selbst unter günstigsten Verhältnissen die Betriebskosten nicht deckten.

Die neue Bohnenernte brachte auch die erwartete Besserung nicht. Wohl zogen die Notirungen etwas an, aber ein ausreichender Entgelt für die flauen Sommermonate erwuchs den Schiffen hieraus nicht.

Der Holztransport von Singapore und Borneo, die einzige, den Segelschiffen verbliebene Beschäftigung in der Südfahrt, bot im Berichtsjahre bei den niedrigen Frachtraten auch keine Aussicht auf Gewinn.

Nicht viel günstiger ist das Ergebniß für die Dampfschiffsrheber, die Mühe hatten, ihre Schiffe zu schlechten Frachten zu placiren. Indes ist dies immer noch weniger verlustbringend als ein Stillliegen im Hafen mit dem größten, jedenfalls dem theuersten Theil der Besatzung an Bord.

Nachstehend sind die höchsten und niedrigsten Frachtsätze für die hauptsächlichsten Reisen in den Jahren 1891 und 1892 angegeben:

Die Raten betragen:

von Kiutschwang nach Amoy:

für Segelschiffe:

1891 höchste Rate 28 Cents, niedrigste Rate 18 Cents pro Pital,
1892 " " 27 1/2 " " " 17 " " "

für Dampfschiffe:

1891 höchste Rate 31 Cents, niedrigste Rate 18 Cents pro Pital,
1892 " " 28 1/2 " " " 12 " " "

von Amoy nach Kiutschwang und zurück nach Amoy:

für Segelschiffe:

1891 höchste Rate 30 Cents, niedrigste Rate 26 1/2 Cents pro Pital,
1892 " " 27 1/2 " " " 17 " " "

für Dampfschiffe:

1892 höchste Rate 21 Cents pro Pital;

von Tschifu nach Amoy:

für Segelschiffe:

1891 höchste Rate 22 Cents, niedrigste Rate 14 1/2 Cents pro Pital,
1892 " " 19 1/2 " " " 7 " " "

für Dampfschiffe:

1891 höchste Rate 21 Cents, niedrigste Rate 18 Cents pro Pital,
1892 " " 16 " " " 10 " " "

von Kiutschwang nach Kobe:

für Dampfschiffe:

1892 höchste Rate 20 Cents, niedrigste Rate 11 Cents pro Pital;

von Kelung nach Amoy:

für Segelschiffe:

1891 höchste Rate 8 Cents, niedrigste Rate — Cents pro Pital,
1892 " " 9 " " " 7 " " "

Monatsfracht:

für Segelschiffe:

1891 höchste Rate 11 1/2 Cents, niedrigste Rate 9 Cents pro Pital,
1892 " " 11 " " " 8 3/4 " " "

von Futschau nach Tientsin:

für Segelschiffe:

1891 höchste Rate 23 Cents, niedrigste Rate 21 Cents pro Pital,
1892 " " 23 " " " 20 " " "

Die Durchschnittsraten für Passagiere nach Singapore waren im Jahre 1892 einschließlich Verköstigung 3,90 bis 5,10 Dollars, mit einem Zuschlag von 1,50 Dollars pro Kopf für Penang.

Gerüchte über äußerst reiche Reisern in Siam und Cochinchina ließen zu Anfang des Jahres 1893 Hoffnungen auf die nächste Zukunft bauen. Auch bestätigten sich jene Gerüchte in vollem Maße. Der Frachtenmarkt erholte sich langsam, um indeß nach kurzem Aufblühen wieder zusammenzubrechen. Inhaber von Schiffen, welche jene bessere Periode auszunutzen Gelegenheit fanden, haben im Zeitcharter auf mehr oder weniger lange Zeit nicht ungünstige Frachten erzielt. Im Großen und Ganzen jedoch sind die Aussichten für das laufende Jahr kaum verheißungsvolle, da ungeachtet großer Reiskorräte in Saigon und Bangkok die Preise für Korn ungewöhnlich hoch gehalten werden und es vermuthlich zu Folge guter Ernten in Indien selbst an Abnehmern fehlt.

Verkehrsübersichten.

Die wichtigsten Artikel der Netto-Einfuhr im Jahre 1892.

Baumwollenwaaren:	Menge.	Werth:	
		Stück	Paß. Taels.
Schirting, grau	Stück	32 112	51 441
" weiß	"	59 445	148 901
" gefärbt, einfach u. gemustert	"	8 665	19 993
T-Cloths	"	67 021	92 546
Drillich, Englischer u. Amerikanischer	"	1 464	4 125
Zinon	"	5 941	2 993
Baumwollengarn	Pital	63 345	1 266 903
Türkischrothes Tuch	Stück	7 974	17 589
Wollenwaaren:			
Kamelots, Englisch	"	3 798	37 980
Zafing,	"	937	7 496
Song Gals	"	861	4 627
Spanisch Stripes	"	942	11 452

		Werth:	
		Menge.	Haft. Taels.
Luch, breit und mittelbreit...	Stück	225	5 400
Halbwollene Stoffe	"	451	1 364
Wollengewebe und -Garne...	Pituls	520	24 564
Metalle:			
Eisen, Nagelisen und Barren	"	926	1 982
Desgl., altes	"	8 543	11 194
Zinn, in Platten	"	7 707	210 286
Blei, in Klumpen	"	4 445	18 989
Quecksilber	"	229	18 804
Verschiedene fremde Artikel:			
Bischo de Mar, schwarz u. weiß	"	7 259	108 993
Rohe Baumwolle	"	8 015	76 328
Getrocknete Fische	"	9 652	58 473
Amerikanisches Mehl	"	24 177	55 504
Streichhölzer	Groß	399 518	82 324
Theematten	Stück	1 000 300	32 905
Amerikanisches Petroleum ...	Gallonen	1 895 030	192 215
Getrocknete Seegarnelen	Pituls	13 318	130 449
Reis	"	996	1 746
Verschiedene einheimische Artikel:			
Bohnenkuchen	"	547 956	602 741
Bohnen	"	626 243	954 119
Rohe Baumwolle	"	14 025	212 017
Gefalzene Fische	"	2 069	12 023
Getrocknete Lilien	"	1 243	10 501
Bohnenöl	"	1 284	5 064

		Werth:	
		Menge.	Haft. Taels.
Getrocknete Seegarnelen	Pituls	21 408	213 108
Reis	"	115 247	222 416
Samischu	"	6 213	31 964
Seidenstücke	"	147	74 945
Rubeln	"	9 493	63 855
Weizen	"	210 640	210 638

Die wichtigsten Artikel der Ausfuhr im Jahre 1892.

		Werth:	
		Menge.	Haft. Taels.
Hanfbeutel	Stück	726 530	23 584
Backsteine und Ziegel	"	2 855 712	19 161
Ordinäres Porzellan	Pituls	20 722	41 443
Hanfasern	"	2 483	6 604
Hanfsäcke	Stück	282 400	21 175
Eiserne Pfannen u. Eisenwaaren	Pituls	8 826	42 153
Getrocknete Lungengans	"	12 063	63 933
Papier 1. Qualität	"	14 363	7 694
Desgl. 2. Qualität	"	33 092	163 932
Konferven	"	5 810	52 207
Zucker, brauner	"	93 390	223 311
Desgl., weißer	"	9 743	47 097
Desgl., Randis	"	84 735	442 638
Tabak, präparirt	"	8 934	121 936
Papierregenschirme	Stück	415 802	24 950
Rubeln	Pituls	16 017	63 978

Schiffsverkehr im Jahre 1892.

Nationalität.	Eingang.				Ausgang.				Zusammen ein- und ausgegangen.	
	Uebershaupt.		Darunter mit Ladung.		Uebershaupt.		Darunter mit Ladung.			
	Zahl.	Reg.-Tonnen.	Zahl.	Reg.-Tonnen.	Zahl.	Reg.-Tonnen.	Zahl.	Reg.-Tonnen.	Zahl.	Reg.-Tonnen.
D a m p f s c h i f f e.										
Deutsche.....	25	22 917	22	19 802	26	24 031	17	14 975	51	46 948
Britische.....	747	714 155	586	499 968	743	711 519	646	614 606	1490	1 425 674
Niederländische.....	12	16 898	12	16 898	12	16 897	12	16 897	24	33 795
Dänische.....	5	2 980	—	—	5	2 980	—	—	10	5 960
Spanische.....	14	9 156	14	9 156	14	9 156	12	7 848	28	18 312
Schwedische und Norwegische.....	3	2 301	2	1 534	3	2 301	3	2 301	6	4 602
Japanische.....	19	17 704	17	14 802	19	17 704	10	8 939	38	35 408
Chinesische.....	65	55 701	45	36 978	64	54 638	55	47 388	129	110 339
zusammen...	890	841 812	698	599 188	886	889 226	755	712 958	1776	1 681 088
S e g e l s c h i f f e.										
Deutsche.....	36	14 795	35	14 447	32	12 914	20	7 838	68	27 709
Britische.....	37	17 296	35	16 541	38	18 074	18	7 926	75	35 870
Amerikanische.....	6	4 225	5	2 886	6	4 225	2	1 775	12	8 450
Schwedische und Norwegische.....	4	1 156	4	1 156	4	1 156	3	579	8	2 312
zusammen...	83	37 472	79	35 030	80	36 369	43	18 118	163	73 841
überhaupt...	973	879 284	777	634 168	966	875 595	798	731 071	1939	1 754 879

Südafrikanische Republik (Transvaal).

Die wirthschaftlichen Verhältnisse.

Der Handel Deutschlands mit der Südafrikanischen Republik ist nicht unbedeutend, hat aber bis jetzt noch nicht diejenige Stellung sich zu erringen vermocht, welche ihm zu Folge seiner Leistungsfähigkeit im Wettbewerb mit anderen Nationen zukommen sollte. Wenngleich Deutsche Waaren überall im Transvaal Eingang gefunden haben und das „made in Germany“ wie anderswo so auch hier zur Klame für gute Waaren geworden ist, so begegnet man doch auf dem weiten Gebiete des Handels einer großen Anzahl von Artikeln, welche ebenso gut aus Deutschland wie aus Großbritannien und Amerika eingeführt werden könnten. Es liegt dies vor Allem daran, daß der Britische Handel in Transvaal zuerst am Platze war und durch Kapital, Energie und Sachkenntniß es verstanden hat, sich festzusetzen und eine dominirende Stellung einzunehmen. Diesen bedeutenden Vorsprung Großbritanniens wird der Deutsche Handel nur allmählig und nur dann einholen können, wenn die Deutschen Geschäftsleute und Industriellen sich eingehend mit den allgemeinen wirthschaftlichen Verhältnissen des Transvaal vertraut machen, die Finanz-, Verkehrs-, Handels-, Industrie- und landwirthschaftlichen Verhältnisse des Landes näher kennen lernen und sich über Geschmack, Bedürfnisse und pekuniäre Leistungsfähigkeit der Bevölkerung orientiren wollten. Dieser Zweck wird am besten durch Entsendung sachkundiger, geschäftsgewandter Vertrauenspersonen erreicht, welche sich an Ort und Stelle über die besonderen Bedingungen zu informiren haben, unter welchen der Handel mit dem Transvaal mit Erfolg betrieben werden kann. Einige größere Deutsche Ausfuhrfirmen haben dies auch gethan. Dabei sind aber nicht immer geschäftsgewandte Leute mit der Eingiehung der nothwendigen Informationen betraut worden, und es ist auch vorgekommen, daß ein hervorragendes Deutsches Haus einen Mann nach dem Transvaal entsandt hat, der nicht einmal der Englischen Sprache mächtig war. Dies läßt es angezeigt erscheinen, im Nachstehenden diejenigen Verhältnisse näher zu erörtern, welche für die Beurtheilung des Transvaal nach seiner wirthschaftlichen und finanziellen Seite von Belang sind.

Bevölkerung.

Die Südafrikanische Republik umfaßt ein Gebiet von etwa 113 642 Quadratmeilen mit einer Gesamtbevölkerung von rund 680 000 Köpfen. Davon sind farbige (Kaffern und Kulis) etwa 560 000, während die weiße Bevölkerung einschließlich der Boeren sich auf 119 128 bezieht. Diese letztere Zahl ist aus dem amtlichen Berichte über die Volkszählung im Jahre 1890 entnommen, gilt aber als ungenau. Man nimmt allgemein an, daß wenigstens 130 000 Weiße im Lande sind. Nach der amtlichen Statistik befinden sich unter den Weißen 105 386 Afrikaner Niederländischen und Britischen Ursprungs, 13 291 Europäer und 461 Personen aus Amerika, Australien und Asien. Unter den Europäern werden 7980 Briten, 1909 Deutsche und 1420 Niederländer aufgeführt.

Aus dem Antheil, welchen hiernach die Niederländische und Britische Nationalität an der weißen Bevölkerung hat, ergibt sich, daß Geschmack und Lebensgewohnheiten der letzteren vorwiegend ein Britisch-Niederländisches Gepräge tragen. Demzufolge werden die hier einzuführenden Waaren nach Art und Aufmachung, Maßen und Gewichten den Britischen und Niederländischen Gewohnheiten anzupassen sein. Deutsche Exporteure sollten auf diesen Umstand Rücksicht nehmen und darauf verzichten, Artikel, deren Absatz das Vorhandensein Deutscher Eigenthümlichkeiten zur Voraussetzung hat, hier einführen zu wollen.

Die Bedürfnisse der Farbigen sind mehr oder weniger von den Sitten und Gebräuchen der Europäischen Bevölkerung beeinflusst. Beliebte Kaffernartikel sind: Decken aus Wolle oder Baumwolle, Perlen von Glas oder Porzellan, Mund- und Ziehharmonikas, Shawls, Schürzenstoffe, baumwollene und halbwollene Hemden, Flanellette, Kattune, bunte lattarlene Taschentücher und Kopftücher, Kalikos, Taschenspiegel, Schnupstabsdosen von Metall, Nidel, Taschenuhren, billige Handtücher, Taschmesser, verzinnnte Löffel, Scheren, Hackmesser, Beile, Lederriemen und Hüte, Börsen, Geldbägen von Leder, Schuhe und Stiefel, fertige Kleider, Gürtel, gewöhnliche Wärfen und Kämme, Metallkämme, gebrauchte Soldatenumiformen, Strumpfwaaen, Messings-, Eisen- und Kupferdraht, Carne, Zwirne, Labapfeifen, Kaffernpfeifen, Pflüge, Hüte, bunte Regenschirme, Getreidebäcke, Seife, Branntwein und Gewehre.

Die Kaufkraft der Bevölkerung des Transvaal hängt noch in überwiegendem Maße von dem Umfange der Goldproduktion ab. Diese betrug am Witwatersrand, woselbst sich die bedeutendsten Minen befinden:

	Unzen.	Pennyweightts.
im Jahre 1887	23 125	8
" " 1888	208 121	14
" " 1889	369 567	5
	42 000 ¹⁾	—
" " 1890	494 817	—
" " 1891	729 268	6
" " 1892	1 210 868	16
zusammen...	3 077 758	9

mithin bisher durchschnittlich im Jahre 512 959 Unzen 14⁵/₈ Pennyweightts im Werthe von 1 795 859 Pf. Sterl. oder 35 907 182 Mar.

Man nimmt an, daß die Goldproduktion des Transvaal in den kommenden Jahren noch weiter zunehmen wird und eine Abnahme derselben in absehbarer Zeit nicht zu erwarten steht. Die Kaufkraft des Landes ruht somit auf einer soliden und entwicklungsfähigen Grundlage und ist auch im Uebrigen einer großen Ausdehnung fähig, da der sonstige Mineralreichtum des Bodens in Bezug auf Silber-, Kupfer- und Eisenerze, sowie Kohle zur Zeit entweder noch gar nicht oder doch nur in beschränktem Maße ausgebeutet wird.

Auch die landwirthschaftlichen Hilfsquellen des Transvaal, welche noch gar nicht für die Ausfuhr nutzbar gemacht sind, eröffnen eine günstige Perspektive für die Vermehrung der Kaufkraft der Bevölkerung.

Ueber die pekuniäre Leistungsfähigkeit der verschiedenen Bevölkerungsklassen läßt sich Zuverlässiges nicht sagen, da der durchschnittliche Verdienst derselben in Folge der allgemein verbreiteten Spekulation in Goldaktien sich jeder Schätzung entzieht. Der Handel mit den Weißen erfordert daher die größte Vorsicht. Genaue Kenntniß des Charakters, der Lebensweise und der Art des Geschäftes der Kunden ist geboten, wenn der Lieferant zu seinem Gelde kommen will. Auch ist es für den Exporteur nützlich, zu wissen, ob und in welchem Umfange sich die betreffenden Firmen, mit welchen in Geschäftsverbindung getreten werden soll, mit Aktienspekulationen befassen, und wie hoch deren Kredit bei den hiesigen Banken beläuft. Die Letzteren pflegen auf direkte Anfragen keine Auskunft zu geben. Es empfiehlt sich daher, die nöthigen Informationen im kaufmännischen Wege einzuziehen, eventuell durch Vermittelung eines in Deutschland domicilirten Bankhause.

¹⁾ Nach Schätzung der Chambers of Mines in Johannesburg in den Jahren 1887 bis 1889 zu wenig angegeben.

Als relativ sicher gilt der Handel mit den Raffern. Derselbe vollzieht sich gegen Baarzahlung, während sonst monatliche Kreditgewährung üblich ist. Die Raffernlöhne variiren zwischen 7 bis 15, ja sogar 20 Mark in der Woche.

Öffentliche Sicherheit und Rechtswesen.

Transvaal gehört zu den wenigen Ländern, wo Verbrechen gegen Leben und Eigentum verhältnismäßig selten vorkommen. Die Eingeborenen sind im Allgemeinen gutmüthig und vergreifen sich nur dann an fremdem Eigentum, wenn sie durch die Gelegenheit dazu verlockt werden. Auch gilt die Minenbevölkerung der Goldbezirke als friedfertig. Räuberunwesen ist dem Lande fremd; es herrschen überall geordnete staatliche Zustände. Das Rechtswesen ist nach Europäischem Muster eingerichtet. Der höchste Gerichtshof des Landes ist mit juristisch gebildeten Richtern besetzt. Advokaten von gleicher Bildung stehen den Parteien als Sachwalter zur Verfügung und sind für das Verfahren vor dem höchsten Gerichtshofe notwendig. Gerichts- und Advokatentkosten sind indessen hoch, und es empfiehlt sich daher, den Rechtsweg nur bei Forderungen von Belang zu beschreiten. Besonders zu erwähnen ist, daß die Advokaten für die Führung eines Prozesses neben den gesetzlichen Gebühren sich den sogenannten „retainer“, ein Honorar in Höhe von 25 bis 100 Pfd. Sterl., auszubehingen pflegen. Für geringere Forderungen bis zum Betrage von 15 Pfd. Sterl. ist ein vereinfachtes Verfahren im Wege des Zahlungsbefehls zugelassen, bei welchem, ebenso wie bei dem Verfahren vor den Untergerichten, der Advokatenzwang nicht besteht. Rechtsagenten pflegen hierbei die abwesenden Parteien zu vertreten, sind jedoch im Allgemeinen nicht anzuerkennen.

Das Patent- und Markenrechtswesen ist gesetzlich geordnet. Deutsche Interessenten thun gut, ihre bezüglichen Erfindungen und Handelsmarken behufs Eintragung in das Register bei dem Patentamt oder bei dem Staatsprokurator in Pretoria möglichst ohne Verzug anzumelden, um spätere Weiterungen und Kosten zu vermeiden. Es ist zweckmäßig, sich hierzu der Anwälte zu bedienen.

Verkehrsmittel.

Die Südafrikanische Republik hat Eisenbahnverbindung sowohl mit den Häfen der Kapkolonie als mit dem Hafen von Lourenço Marques (Delagoabai). Die Kapbahn schließt bei Viljoensdreeft-Bereeniging an die Südbahn der Niederländisch-Südafrikanischen Eisenbahn-Gesellschaft an, welche über Johannesburg nach Pretoria führt. Die Ostlinie der letzteren Gesellschaft ist von Komatiapoort, bis wohin sich die Portugiesische Bahn von Lourenço Marques erstreckt, bis Nelspruit-Altmar ausgebaut und soll innerhalb der nächsten zwei Jahre bis nach Pretoria weitergeführt werden. Neben diesen beiden Hauptlinien besitzt die Niederländisch-Südafrikanische Eisenbahn-Gesellschaft noch eine Trambahn, welche von Westen nach Osten längs des Witwatersrandes führt.

Außer diesen Eisenbahnen ist die Selatibahn von Komatiapoort nach Leydsdorp im Distrikte Zoutpansberg und die Verlängerung der Natalbahn von Charlestown nach Johannesburg zu nennen. Die Erstere ist im Baue begriffen und die Letztere liegt im Plane.

Deutsche Versender, welche ihre Waaren zunächst mit der Deutschen Ostafrikalinie nach Lourenço Marques und von da mit der Delagoabai-Eisenbahn befördern wollen, wenden sich zweckmäßig direkt an die Verwaltungen der Ostafrikalinie und der Eisenbahn-Gesellschaft in Amsterdam, um mit diesen Durchfuhrtarife zu ermäßigten Preisen zu vereinbaren.

Da, wo noch keine Eisenbahnverbindung vorhanden ist, wird die Personenbeförderung durch Postwagen und der Waarentransport

mittels Ochsenwagen bewerkstelligt. Die Frachttarife der Letzteren variiren je nach der Jahreszeit und können durchschnittlich auf 6 Schill. 6 Pence für je 100 Engl. Pfund angenommen werden.

Post- und Telegraphenwesen sind im Transvaal gut organisiert. Weitläufig die meisten Städte, Dörfer und Flecken im Lande sind mit Post- und Telegraphenanstalten versehen. In den beiden Hauptplätzen, Pretoria und Johannesburg, sind Telephonanstalten theils schon eingerichtet, theils sollen solche noch eingerichtet werden.

Zölle.

Die Zölle im Transvaal werden auf Grund des Zollgesetzes vom 22. August 1892¹⁾ erhoben.

Für den Deutschen Exporteur kommen außer den Transvaalzöllen noch die Durchfuhrzölle in Betracht, welche in der Kapkolonie, Natal und Lourenço Marques zu zahlen sind. Solche Waaren, welche in den Kapländischen Häfen und in Durban einem höheren Durchfuhrzoll als 5 pCt. vom Europäischen Werthe unterliegen, werden mit Vortheil über die Delagoabai befördert, da dort nur ein Durchfuhrzoll von 3 pCt. vom Europäischen Werthe der Waaren erhoben wird. Die in Betracht kommenden Waaren sind vornehmlich: Bier in Flaschen, Kerzen, Butter, Käse, Schweinefleisch, Kakao und Schokolade, Thee, Tabak, Schießpulver, Kaffee, Schinken und Speck, Zuckerswaren, eingemachte und getrocknete Früchte, Gemüse, Fische, Fleischwaren, Eichorien, Zündhölzer, Kafferpfeifen, Kafferpfeifen, Gewehre und Pistolen.

Finanzverwaltung des Staates.

Die Finanzen des Transvaal stellten sich in den Jahren 1891 und 1892, wie folgt:

Einnahmen.	1891.			1892.		
	Pfd. Sterl.	Schill.	Pence.	Pfd. Sterl.	Schill.	Pence.
Zölle	314 846	—	—	442 873	12	—
Wirthschaftsgebühren	17 122	8	3	12 733	3	9
Grundsteuern, laufende	16 707	9	9	17 475	10	3
Desgl., rückständige	4 622	17	6	4 729	3	—
Gebühren für Uebertragung von Grundeigenthum	46 512	17	9	69 292	19	11
Auktionsgebühren	6 192	4	11	5 034	12	7
Gewerbesteuern	74 707	14	3	97 802	17	11
Stempelgebühren	67 764	6	11	87 320	9	10
Schürfgeld	44 221	14	8	88 342	9	6
Kopfsteuer, laufende	7 735	5	—	8 614	—	—
Desgl., rückständige	3 122	15	—	2 059	—	—
Wegesteuer, laufende	10 050	19	1	10 721	3	—
Desgl., rückständige	2 081	15	3	1 498	5	3
Eisenbahnsteuer, laufende	5 744	17	—	6 162	3	9
Desgl., rückständige	5 257	12	6	2 823	2	6
Hüttensteuer der Raffern	61 502	1	—	64 444	14	—
Geldstrafen	16 779	5	9	26 102	17	—
Abbaugeld	46 181	18	3	41 309	16	10
Verkauf von Munition	19 574	11	—	11 188	1	10
Marktgelde	3 637	18	1	4 217	9	10
Gebühren für Einfangen von herrenlosem Vieh	2 412	2	11	2 084	13	2

¹⁾ Hand. Arch. 1892 I. S. 1040 ff.

Einnahmen.	1891.			1892.		
	fl. Sterl.	Schilling.	Pence.	fl. Sterl.	Schilling.	Pence.
Zinsen	6 685	8	7	16 767	15	6
Verkauf v. Regierungseigenthum	29 771	1	10	23 294	7	5
Postwesen, einschl. der Einnahmen des Telegraphen-Departements	87 458	3	6	103 694	10	10
Unterrichtswesen	884	15	—	815	—	—
Verkauf von Grundeigenthum	3 011	10	6	778	8	1
Maschinen-Standplatzgebühren	1 208	14	6	886	10	10
Standplatzgebühren	25 067	4	4	24 518	4	9
Pachten	2 310	7	4	8 822	7	6
Steinkohlengrubengebühren	1 367	3	6	1 225	9	8
Pensionsfonds	1 380	15	6	1 360	7	6
Schaffergelder	1 787	16	6	15 878	2	2
Wirkliche Einnahmen einschl. „ver- schiedener Einnahmen“	967 191	14	9	1 255 829	13	10
Feste Depositen	320 000	—	—	100 000	—	—
Depositen	114 547	13	2	171 006	10	—
Zurückempfangene Vorschüsse ... Aus der Standardbank zurück- gezogener Betrag	512 405	2	8	133 864	2	8
	180 000	—	—	—	—	—
Gesamteinnahme	2 094 144	10	7	1 660 200	6	1
Daarer Ueberschuß am 31. Dezember 1891				88 241	15	3
				1 748 542	1	4

Ausgaben.	1891.			1892.		
	fl. Sterl.	Schilling.	Pence.	fl. Sterl.	Schilling.	Pence.
Feste Gehälter	382 888	13	9	323 608	—	—
Pensionen	1 095	15	—	1 068	—	—
Kosten für Eingehung von Ab- gaben	19 256	8	3	22 857	—	7
Zustizverwaltung	22 822	17	1	23 791	17	11
Unterrichtsverwaltung	43 823	11	—	38 768	19	11
Hospitalverwaltung	19 174	18	1	20 415	5	1
Polizei u. Gefängnisverwaltung	53 697	6	11	45 088	7	3
Miethe	3 625	12	10	2 610	10	—
Reise- und Transportkosten	12 998	7	7	18 499	15	—
Postverwaltung	55 908	—	1	47 676	3	—
Telegraphenverwaltung	18 498	15	5	11 359	15	—
Öffentliche Bauten	492 094	14	1	361 670	19	9
Zinsen	22 285	8	4	88 602	—	8
Zurückzahlung von Anleihen ...	4 555	10	5	28 162	17	—
Eingeborenen-Departement	499	10	6	1 225	2	11
Kriegswesen	117 927	14	4	29 739	9	8
Wirkliche Ausgaben einschl. „ver- schiedener Ausgaben“	1 360 073	14	3	1 188 765	15	10
Feste Depositen	—	—	—	100 000	—	—
Zurückgezogene Depositen	104 421	14	8	147 820	1	7
Vorschüsse	459 944	12	9	74 625	1	5
Von der Standardbank auf die Nationalbank übertragen	180 000	—	—	—	—	—
Gesamtausgabe	2 094 440	1	8	1 511 210	18	10
Daarer Ueberschuß am 31. Dezember 1892				237 331	2	6
				1 748 542	1	4

Hiernach haben die wirklichen Einnahmen des Jahres 1892 im Vergleich zu denjenigen des Vorjahres um 288 688 fl. Sterl. zugenommen, während die wirklichen Ausgaben im Jahre 1892 hinter denen des Jahres 1891 um 161 308 fl. Sterl. zurückgeblieben sind. Dieses günstige Verhältniß findet seinen Ausdruck in der Zunahme der Kassensilber des Staates. Dieselbe bezifferte sich am 31. Dezember 1891 auf 88 242 fl. Sterl. und am 31. Dezember 1892 auf 237 331 fl. Sterl.

Die Vermehrung der Einnahmen war hauptsächlich den Zollerträgen zuzuschreiben, welche um 127 528 fl. Sterl. gestiegen sind. Diese Steigerung hatte einmal ihren Grund in den erhöhten Zöllen, welche nach dem Gesetz vom 22. August 1892 vom 1. Oktober desselben Jahres zur Erhebung gelangten, dann aber auch in der Zunahme der Einfuhren. Die Steigerung darf daher auch als ein Zeichen der Besserung betrachtet werden, welche in den wirtschaftlichen Verhältnissen des Landes seit dem Jahre 1891 eingetreten ist.

Der Rückgang in den Ausgaben war vorwiegend die Folge der Ersparnisse, welche bei den Budgets der Kriegsverwaltung und der öffentlichen Arbeiten erzielt worden sind.

Nach der Statistik über die staatlichen Einnahmen und Ausgaben in dem ersten Vierteljahr des Jahres 1893 hat eine weitere erhebliche Zunahme der Einnahmen stattgefunden; die Ausgaben sind dagegen um ein Unbedeutendes gestiegen. Die Kassensilber des Staates betrug am 31. März 1893 458 064 fl. Sterl.

Die Einnahmen und Ausgaben für das ganze Jahr 1893 sind auf 1 350 449 und 1 221 194 fl. Sterl. veranschlagt.

An Staatsschulden sind vorhanden:

- 1) die Amsterdamer 5prozentige Eisenbahnanleihe aus dem Jahre 1874 im Betrage von 93 833 fl. Sterl. (rückzahlbar bis zum Jahre 1903), noch rückständig 51 417 fl. Sterl.
 - 2) die Nationalanleihe an Großbritannien aus dem Jahre 1885 in Höhe von 250 000 fl. Sterl. (rückzahlbar in 25 Jahren in Jahresraten von 6 $\frac{3}{4}$ pCt.), noch rückständig 192 270 fl. Sterl.
 - 3) die Rothschildanleihe aus dem Jahre 1892 in Höhe von 2 500 000 fl. Sterl., zu 5 pCt. verzinslich und rückzahlbar nach 50 Jahren, noch rückständig 2 500 000 fl. Sterl.
- Die Zinsenlast des Staates beziffert sich nach dem Budgetentwurf für das Jahr 1893 auf 147 840 fl. Sterl.

Diesem Schuldenbestande steht folgendes Staatsvermögen gegenüber:

- 1) die Kassensilber pro 31. Dezember 1892 mit 237 331 fl. Sterl.; pro 31. März 1893 mit 458 064 fl. Sterl.
- 2) Aktien der Niederländisch-Südafrikanischen Eisenbahngesellschaft im Betrage von 400 000 fl. Sterl.
- 3) Aktien der Nationalbank in Pretoria im Betrage von 100 000 fl. Sterl.
- 4) Pfandbriefe der Niederländisch-Südafrikanischen Hypothekbank im Betrage von 50 000 fl. Sterl.
- 5) Restbetrag des Darlehens an die Nationale Boeren-Handelsvereinigung in Pretoria in Höhe von 9655 fl. Sterl.
- 6) Darlehen an Schulkommissionen im Betrage von 4350 fl. Sterl.
- 7) Darlehen an das Johannesburg Hospital im Betrage von 83 000 fl. Sterl.
- 8) Darlehen an das Gesundheitskomitee in Barberton im Betrage von 750 fl. Sterl.
- 9) Kriegsschatz im Betrage von 40 000 fl. Sterl.
- 10) Darlehen der früheren Republik Brilleid im Betrage von 1300 fl. Sterl.
- 11) Grundeigenthum (etwa 4000 Farmen).

Handel.

Einfuhr.

In den Jahren 1891 und 1892 wurden in die Südafrikanische Republik eingeführt:

		1891.	1892.
Maschinen.....	Pfd. Sterl.	238 665	314 199
Allgemeine Kaufmannsgüter ...	"	2 357 244	3 166 764
Gold-, Silber- u. Juwelierwaaren	"	7 679	9 167
+Fleisch und Blechbosen.....	"	—	8 418
Gewehre und Pistolen	Stück	880	1 067
Patronen.....	"	295 965	453 350
+Eier	Duzend	—	2 868
Pulver	Pfund	1 788	1 341
Dynamit und explosibare Stoffe	"	2 700	677 210
Blei	"	35 298	20 124
Schrot	"	39 190	33 267
Tabak, roh	"	15 692	33 430
Desgl., bearbeitet.....	"	35 167	48 865
*Butter	"	—	387 205
*Käse	"	—	214 854
Eichorie	"	127 951	160 920
Kaffee	"	2 462 158	2 276 680
Thee	"	444 422	609 699
+Mehl	"	—	256 261
Hafer in Bündeln oder Ballen .	"	4 125	9 603
+Haferstroh, Gerste, Malz.....	"	—	154 804
Gebäck, Zwieback oder Kuchen ..	"	93 456	109 695
*Mais und Rasterforn	"	—	106 397
*Schweinefleisch und Schweinefett	"	—	15 544
*Schinken, Speck und Wurst ...	"	—	16 462
*Reis	"	—	1 740 762
Zucker	"	8 276 368	10 168 306
Eingemachte und getrocknete			
Früchte und Gemüse	"	591 761	648 873
Süßigkeiten u. eingemachtes Obst	"	1 047 534	930 415
Seife, parfümirt	"	14 278	25 662
Desgl., nicht parfümirt.....	"	1 898 844	1 905 711
Steinlohe	"	—	3 020
Bier	Gallonen	101 895	119 253
Destillierte Getränke	"	251 135	310 569
Essig	"	9 115	11 507
Cigarren	Stück	995 325	1 585 450
Kafferpfeifen	"	14 852	43 469
Kafferpfeifen	Pfund	44 614	95 584
Rupferdraht	"	26 442	38 344
Uniformen und Livreen	Stück	10 298	11 966
*Großvieh	"	—	63
*Kleinvieh	"	—	119
+Druckwerk	Pfd. Sterl.	—	588
+Früchte und Erdfrüchte.....	100 Pfd.	—	37 062
+Rohs	"	—	15 690
+Cement	"	—	224 915
+Champagner	Gallonen	—	578

Spezialzölle auf Artikel, bezeichnet mit * und + sind vom 15. Februar 1892 und 1. Oktober 1892 ab zur Erhebung gelangt.

Es ergibt sich aus dieser Uebersicht, in welcher indeß nur die Gegenstände aufgeführt sind, die einer Verzollung unterliegen, eine wesentliche Zunahme aller Einfuhrartikel, ausgenommen von Pulver, Blei, Schrot, Süßigkeiten und eingemachtem Obst. Besonders hervor-

zuheben ist, daß im Jahre 1892 dem Werthe nach für 75 534 Pfd. Sterl. mehr an Maschinen und für 809 521 Pfd. Sterl. mehr an allgemeinen Kaufmannsgütern als im Jahre 1891 in den Transvaal eingeführt worden ist. Die Steigerung der Einfuhren hängt mit der Entwicklung der Goldindustrie und der Befundung der allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse zusammen.

Als Herkunftsländer werden in der amtlichen Statistik angegeben:

	1891.	1892.
	Pfd. Sterl.	
Natal..... mit Waaren im Werthe von	1 163 981	1 165 516
Kapkolonie	819 880	865 068
Europa	498 981	1 190 116
Amerika.....	12 858	27 514
Delagoabai....	60 795	98 867
Oranje Freistaat	46 511	156 720
zusammen...	2 602 956	3 498 801

Es kamen im Jahre 1892 dem Werthe nach:

Europäische Zufuhren

über Natal..... für 436 053 Pfd. Sterl.

„ die Kapkolonie.. „ 437 851 „

„ Delagoabai „ 16 213 „

Amerikanische Zufuhren

über Natal..... für 7 090 Pfd. Sterl.

„ die Kapkolonie.. „ 20 423 „

Die bezüglichen Ziffern für das Jahr 1891 sind nur für die zweite Jahreshälfte, Juli bis Dezember, vorhanden. Sie lassen indeß schon erkennen, daß ein großer Theil der überseeischen Einfuhren von Natal nach der Kapkolonie abgeleitet worden ist. Es ist dies dem Umstande zuzuschreiben, daß die Kapländischen Häfen in Folge der Weiterführung der Kapbahn nach dem Transvaal einen bedeutenden Vorsprung vor D'Urban gewonnen haben.

Ueber den Antheil, den Deutschland an den Transvaal-Einfuhren hat, giebt die amtliche Statistik keinerlei Aufschluß. Als gangbare Deutsche Artikel werden indeß von sachverständiger Seite genannt: Bier, Silberleisten, Bücher und Noten, Bürsten und Pinsel, chirurgische Apparate und Instrumente, Cement, Konserven und Delikatessen als: Anchovis, Kefel, Bisquits, Brechbohnen, Cervelatwurst, Erbsen, Erbsenwurst, Eierpfaffen, Frankfurter Wurst, Gelee, Deringe, Käse, Krametsvögel, Kirschen, Lachs, Pumpenrindeln, Preiselbeeren, Reine, Gluben, Rosenkohl, Rothkraut, Sardellen, Sauerkraut, Schnittbohnen, Schinken, Senf, Spargel, Suppeneinlagen, Sprossen, Zeltower Rübchen, Gänseleber, Hasen-, Rebhuhn-, Schnepfen-, Enten-, Tauben-Pasteten; Drogen und Chemikalien, Eisen- und Stahlwaaren aller Art als: Bandmaße, Blechformen, Bligableiter, Blumenständer, Bohrmaschinen, Bohrer, auch Stangenbohrer, Bügeleisen, Dachstuhlgerüste, Drahtwaaren, Drahtstifte, Emailwaaren als Kaffee- und Theeköpfe, Kochgeschirre, Nachtköpfe, Pfannen, Spudnapfe, Löpfe, Trinkbecher, Waschggeschirre; Flaschenreinigungsmaschinen, Feilen, Fleischhackmaschinen, Fliegendraht, Gartenstühle und -Bänke, Gewürzmühlen, Gießpfannen, Gurkenhobler, Hämmer, Kaffeemühlen, Kaffee- und Theemaschinen, Ketten, Korkmaschinen, Korkzieher, Laternen, Maßstäbe mit deutschem und englischem Maße, Metalllader Plättchen, Mangeln, Nähmaschinen, Schaffschere, Schneidklappen, Petroleumbohrer, Schließel, Schaufeln, Schraubenschlüssel, Siebe, Solinger Messer, Sägen, Spaten, niedelplattirte Stahlgeschirre, Striegel, Ziehriegel, Ziegellöcher, Waagschalen, Waschkständer und Zangen; elektrische Anlagen, Farbwaaren, Galanteriewaaren und Luxusgegenstände als: Albums, Bilderrahmen, Bronzewaaren, Christbaumschmuck, Gebretter, Fächer, Kunstphotographien, Lederwaaren, Maartbouquets,

Notenständer, plattirte Silberfachen, Spazierstöcke; Gelbschränke und Geldkasten, Glas- und Porzellanwaaren als: Figuren und Vasen; Hopfen, Rämme, Kerzen, Korbwaaren, Lampen und Lampengläser; Manufakturwaaren als: Blaubrod, Kreton, Möbel, Schürzen und Schuhwaaren; Hausgeräthe; Musikwerke als: Pianos und Spielbosen, Harmonikas und Konzertinas; optische Waaren; Papierwaaren und Schreibmaterialien als: Bleistifte, Federhalter, Geschäftsbücher, Kopirpressen, Tinten, Tintenfässer, Zeichenpapier; Sämereien, Seifen, Spielwaaren aller Art, Spirituosen, Labalzseifen, Toilettengegenstände und Parfümerien, Turngeräthschaften, Wand- und Standuhren.

Ausfuhr.

Eine Ausfuhrstatistik existirt nicht. Es ist daher nicht möglich, den Umfang der Transvaal-Ausfuhr genau zu bestimmen. Als sicher gilt jedoch, daß aus der Südafrikanischen Republik bisher in der Hauptsache nur Gold, Wolle und Häute ausgeführt wurden. Der Ausfuhrwerth der beiden zuletzt genannten Artikel läßt sich nur in sehr ungenügender Weise schätzen. In den bezüglichen Ausfuhrposten der Kapkolonie und Natal sind die aus dem Transvaal kommenden Häute und Wollen mitenthaltend. Nach den Handelsberichten aus diesen Ländern¹⁾ wurden ausgeführt aus:

	Natal	der Kapkolonie	
	1891.	1891.	Zusammen.
		Pfd. Sterl.	
Wolle im Werthe von	761 560	2 263 598	3 025 158
Häute " " " " " "	48 145	72 354	120 499

Ran nimmt in unterrichteten Kreisen an, daß von diesen Ausfuhrziffern nicht mehr als 250 000 Pfd. Sterl. für Häute und Wolle aus dem Transvaal stammen.

Für die Goldausfuhr aus dem Transvaal liefern die Jahresberichte der Chamber of Mines in Johannesburg annähernd zuverlässiges Material. Es wurden hiernach ausgeführt:

	1891.	1892.	
	Unzen.	Wert:	Wert:
		Pfd. Sterl.	Pfd. Sterl.
über die Kapkolonie	790 422	2 781 576	1 164 940
" Natal	34 255	119 894	96 176
zusammen . . .	824 677	2 901 470	1 260 116
			4 428 629

Durchfuhr.

Die Durchfuhr im Transvaal ist zur Zeit noch unbedeutend. Es handelt sich dabei hauptsächlich um solche Güter, welche von den Häfen der Kapkolonie, Natal und Delagoabai kommen und nach dem nördlich von der Republik gelegenen Raschonaaland befördert werden. In der amtlichen Statistik werden die Durchfuhrwerthe für 1891 und 1892 auf 7041 Pfd. Sterl. und 17 888 Pfd. Sterl. angegeben.

Industrie.

Goldminen.

Die erste Stelle in der Industrie des Transvaal nehmen die Goldminen ein. Diese bilden das Rückgrat des gesammten wirtschaftlichen Lebens und bebingen die Entwicklungsfähigkeit des letzteren. Von entscheidender Bedeutung für die wirtschaftliche Zukunft des Landes ist daher die übereinstimmende Ansicht aller Sachverständigen, daß der Goldreichthum der Goldminen am Witwatersrand allein jedenfalls auf Jahrzehnte hinaus gesichert ist. Zu dieser Ueberzeugung sind die Sachverständigen auf Grund eingehender Untersuchungen und praktischer Entwicklung der Minen

gelangt. Es hat sich dabei herausgestellt, daß der Goldgehalt des Gesteines zunimmt, je weiter man in die Tiefe vordringt. Die Schwierigkeit, die anfänglich darin lag, die in einer gewissen Tiefe vorkommenden sogenannten Pyrite (Schwefelkiese) zu behandeln, deren Goldgehalt auf den Amalgamationsplatten nicht festgehalten werden konnte, ist technisch und praktisch gelöst, nachdem es gelungen ist, den Chlorinationsprozeß mit Erfolg anzuwenden. Auch ist es möglich geworden, durch Einführung des Cyanaliumprozesses nahezu den letzten Goldgehalt aus den bisher für werthlos gehaltenen Tailings (bereits behandeltes Gestein) herauszuziehen. In der Einführung und erfolgreichen Durchführung dieser beiden Prozesse liegt die große Bedeutung, welche das Jahr 1892 in minentechnischer Hinsicht für die Ausbeutung der Goldfelder des Transvaal gehabt hat. Nach den wilden Spekulationsjahren 1887 bis 1889, welchen der Zusammenbruch des Goldaktienmarktes gefolgt ist, hat man namentlich am Witwatersrand durch energische, sachverständige Arbeit Großartiges in der Entwicklung der Minen und Behandlung des Gesteines geleistet und damit eine solide Basis für eine dauernde Goldproduktion geschaffen, welche den Transvaal unter die ersten goldzeugenden Länder der Welt stellt.

Eine amtliche Minenstatistik ist erst im Jahre 1892 zur Durchführung gelangt, gilt aber nicht als in jeder Hinsicht erschöpfend, da viele Minengesellschaften erst allmählich durch Strafen zu den gesetzlich vorgeschriebenen Produktionsangaben veranlaßt werden konnten. Es sind daher in dem nachfolgenden die Ziffern und Mittheilungen der Chamber of Mines in Johannesburg (Jahresbericht für 1892) zu Grunde gelegt, welche im Allgemeinen als zutreffend angesehen werden dürfen.

Die gesammte Goldproduktion des Transvaal im Jahre 1892 bezifferte sich hiernach auf 1 325 894 Unzen und vertheilte sich auf die verschiedenen Goldbezirke, wie folgt:

	Unzen.
Witwatersrand	1 210 869
De Raap	63 125
Sydenburg	24 092
Klein Letaba	14 694
Klerksdorp, Potchefstroom	8 968
Rafmani	2 061
Marabastad	1 113
Houtboschberg	373
Brijheid	81
Selati	18

Im Jahre 1890 betrug die Goldproduktion in dem bedeutendsten Minenbezirke, dem Witwatersrand, 494 817 Unzen, im Jahre 1891 729 268 Unzen und im Berichtsjahre 1 210 869 Unzen. Die Zunahme bezifferte sich somit im Jahre 1891, verglichen mit dem Vorjahre, auf 234 451 Unzen oder 47 1/2 pCt. und im Jahre 1892, verglichen mit 1891, auf 481 601 Unzen oder 66 pCt. Diese letztere Zunahme wird in dem erwähnten Berichte der Chamber of Mines in Johannesburg bis auf 71 Unzen genau auf folgende Quellen zurückgeführt:

	Unzen.	Unzen.
Steigerung der Produktion von produzierenden		
Minen aus dem Jahre 1891		261 082
neue Produzenten	66 774	
abzüglich der Produzenten aus dem Jahre 1891,		
welche zu produziren aufhörten	15 237	51 587
Vermehrung der Produktion aus Tailings und		
Concentrates (Pyriten)		168 911
zusammen . . .		481 530

¹⁾ S. Hand. Arch. 1892 II. S. 224 und 1893 II. S. 112.

Es beweist diese Zusammenstellung, welche bedeutende Rolle die Behandlung der Tailings und Concentrates bei der Goldgewinnung spielen. Um so augenfälliger wird dies, wenn man erwägt, daß aus dieser Behandlung im Jahre 1891 nur 42 954 Unzen und im Jahre 1892 211 866 Unzen erzielt worden sind.

Die nachstehende Tabelle giebt die Gesamtergebnisse der Wasserbrand-Minen (74 Minen waren im Betrieb) für die einzelnen Monate des Jahres 1892 an:

Monat.	G e m a h l e n .										Von		Ge- won- nes Alluvial- gold.	Goldausbeute von Personen u. Gesellschaften, welche ihre An- gaben nicht betreffend der Cham- ber of Mines mittheilen.	Gesamtergebniß.		
	Ge- stampfte Tonnen.	Stampfer.	Anzahl der Stampfsteine.	Durch- schnitt der ge- stampften Tonnen pro Tag.	Goldausbeute im Ganzen.			Von Con- centrates.		Tailings.		Ausbeute.			Weth.		
					Unzen.	Penny- weight.	Penny- weight pro Tonne.	Unzen.	Penny- weight.	Unzen.	Penny- weight.	Unzen.	Penny- weight.	Unzen.		Penny- weight.	Pfd. Sterl.
	Januar	119 049	1560	26,21	2,21	70 637	8	11,04	1 930	3	9 692	9	170	2 130	8	84 560	8	300 005
Februar	119 068	1610	25,26	2,91	72 080	4	11,67	2 344	10	10 366	2	200	1 658	12	86 649	8	307 267
März	143 765	1750	27,23	3,14	77 542	8	10,04	2 680	18	11 473	4	162	1 885	7	93 244	11	331 465
April	153 197	1880	25,22	3,22	78 172	6	9,33	2 408	14	11 260	15	169	3 551	8	95 662	6	339 368
Mai	162 259	1990	27,44	2,88	80 915	4	9,99	3 674	1	10 933	1	170	3 743	10	99 436	3	355 380
Juni	158 351	2035	26,48	3,14	82 395	—	9,92	3 354	9	15 722	11	255	3 152	—	103 252	3	369 383
Juli	167 685	1999	26,04	3,25	80 664	8	9,49	1 703	5	15 042	8	165	3 703	6	101 279	1	360 116
August	174 170	1955	26,23	3,51	81 257	2	9,16	3 995	6	14 208	12	104	2 756	13	102 822	3	361 865
September	179 915	2029	25,54	3,58	85 431	18	9,29	3 285	9	15 268	18	113	3 756	14	107 851	13	379 750
Oktober	184 311	2034	26,13	3,57	89 235	16	9,43	4 326	19	16 013	3	141	2 450	10	112 167	8	395 522
November	179 745	2004	25,44	3,62	83 802	3	9,24	3 646	16	15 346	2	145	3 853	15	106 794	15	377 687
Dezember	179 745	2035	25,30	3,58	91 157	12	10,14	6 982	9	14 871	13	140	4 596	11	117 748	17	419 812
zusammen im Jahre	1 921 260	1907	312,52	3,21	973 291	9	9,89	40 832	14	160 193	18	1939	35 111	14	1 210 868	16	4 297 610
		durch- schnitt- lich.		durch- schnitt- lich.													

Von den 74 arbeitenden Minen haben im Jahre 1892 im Ganzen 26 Gesellschaften Dividenden im Gesamtbetrage von 794 828 Pfd. Sterl. verteilt. Die Dividenden für das Jahr 1891 bezifferten sich auf 497 428 Pfd. Sterl.; es hat mithin eine Zunahme derselben um 297 400 Pfd. Sterl. oder 59 3/4 pCt. stattgefunden.

Silberminen.

Eine verlässliche Statistik über die Ausbeute der Silberminen im Transvaal existiert nicht. Dieselben sind noch in der Entwicklung begriffen und haben mit der Schwierigkeit zu kämpfen, daß das Schmelzen des Erzes im Lande selbst unverhältnismäßig kostspielig ist.

Kohlenminen.

Ein Gesamtergebnis der im Transvaal geförderten Kohlen läßt sich nicht geben, da die bezüglichen statistischen Angaben fehlen. Nur für die bedeutendste Kohlenmine, die Transvaal Coal Trust Co., sind Produktionsziffern für die einzelnen Monate des Jahres 1892 in dem mehrerwähnten Jahresberichte der Chamber of Mines in Johannesburg enthalten. Diese sind folgende:

	Tons.		Tons.
Januar	13 642,2	August	15 712
Februar	13 396,6	September	13 195,9
März	14 253,6	Oktober	16 508,1
April	13 976,4	November	16 594,2
Mai	15 248,3	Dezember	16 266,6
Juni	16 609,4	zusammen...	181 569,2
Juli	16 165,9		

Andere Industrien.

Von anderen Industrien ist in erster Linie die Branntweinbrennerei bei Pretoria zu nennen, welche, durch ein Fabrikations-

monopol nebst entsprechendem Schutzoll geschützt, in der Lage ist, den Bedarf der unteren Bevölkerungsklassen an gewöhnlichem Branntwein zu decken, die besseren Sorten werden noch immer aus Europa und der Kapkolonie eingeführt.

Außer dieser Fabrik bestehen noch Fabriken für die Herstellung von Cigarren, Pulver, Dynamit, Cement, Schwefelsäure, Sodawasser, Bier, Lederartikel, Wagen; ferner Kalbrennereien, Salzpflanzen und Maschinenwerkstätten. Die Cigarrenfabriken produzieren die geringeren und mittleren Sorten, welche im Lande guten Absatz finden. Cigarren und Cigaretten besserer Qualität werden jedoch noch immer von den Europäischen und den Amerikanischen Märkten bezogen. Die Dynamitfabrik ist bisher noch nicht im Stande gewesen, das für die Bergwerksindustrie des Landes benötigte Dynamit zu fabrizieren; sie hat sich daher begnügt, Dynamit in losem Zustande, sogenannte imprägnierte Guhr, einzuführen und in Patronen zu formen. Die Cementfabrik hat wegen der erdrückenden Europäischen Konkurrenz geschlossen werden müssen. Die Schwefelsäurefabrik ist erst neueren Datums und hat ihren Hauptabsatz bei den verschiedenen Sodawasserfabriken im Lande. Die Bierbrauereien stellen ein einfaches obergähriges Bier her, können aber nicht mit dem aus Europa eingeführten untergährigen Bierre konkurrieren. Die Leder- und Wagenfabriken sind bislang ohne große Bedeutung. Maschinenwerkstätten haben namentlich in Johannesburg, wo es sich um Herstellung einzelner Maschinenteile handelt, löhrenden Absatz. Ebenso sind die Kalbrennereien und die Salzpflanzen lebensfähig, da sie notwendige Massenartikel zu konkurrenzfähigen Preisen liefern können.

In Aussicht genommen sind überdies Fabriken zur Herstellung von Tuch, Glashöhern, Zucker u. s. w. Für diese und andere Artikel sind Konzessionen und Schutzzölle bereits gewährt oder werden angestrebt. Die Zeit für derartige Fabriken ist jedoch für den

Transvaal noch nicht gekommen; die Europäische Konkurrenz ist zu mächtig und die Zahl der konsumfähigen Bevölkerung noch zu gering. Eine Strömung gegen die weitere Ertheilung von Fabrikonzessionen macht sich daher in der Volksvertretung geltend.

Landwirtschaft und Viehzucht (Einwanderung).

Die klimatischen Verhältnisse im Transvaal sind im Allgemeinen günstig. Es gilt dies insbesondere von dem sogenannten Hochfelde, welches ein gemäßigtes Klima hat, und auf welchem jede Art landwirtschaftlicher Arbeit von den Weißen ausgeführt werden kann. Zu dem Hochfelde gehören die Distrikte Lichtenburg, Bloemhof, Potchefstroom, Heidelberg, Standerton, Wakkarstroom, Utrecht, Brijheid, Piet Retief, Ermelo, Middelburg, der südliche Theil von Pretoria, ein Theil von Lydenburg und ein kleiner Theil von Joutpansberg (Gegend von Pietersburg). Anders verhält es sich in den subtropischen Landestheilen, dem sogenannten Buschfelde. In Folge der höheren Temperatur des letzteren ist die Thätigkeit der weißen Bevölkerung naturgemäß beschränkt, und nimmt der Ackerbau, soweit überhaupt ein solcher besteht, mehr den Charakter einer Plantagenwirtschaft an. Zu dem Buschfelde gehören die Distrikte Rustenburg, Marico, Waterberg, der größere Theil von Joutpansberg, ein Theil von Lydenburg und der nördliche Theil von Pretoria.

Die Rentabilität der Landwirtschaft und Viehzucht bewegt sich bis jetzt in bescheidenen Grenzen. Die Boeren leben hauptsächlich von Viehzucht. Während der Sommerzeit treiben sie ihre Herden auf das Hochfeld, um in der kühleren Jahreszeit die Weideplätze des Buschfeldes aufzusuchen. Ein großer Vortheil ist mit der Viehzucht nicht verbunden, da die Lungen- sowie die Maul- und Klauenseuche überall im Lande vorherrschend sind und diesen Krankheiten ein großer Theil des Rindviehs im Buschfelde zum Opfer fällt. Am lohnendsten soll die Schafzucht sein. Doch kann dieselbe nur in den Hochfelddistrikten des Landes betrieben werden. In den letzten Jahren haben aus diesem Grunde viele Bauern ihre schönen Plätze in den Magaliesbergen und anderen Theilen des Landes verkauft und sind aufs Hochfeld gezogen, um Schafzucht zu treiben.

Der Ackerbau wird zur Zeit nicht als besonders rentabel angesehen. Die Arbeitskräfte sind zu schlecht und zu theuer, und die nöthige Irrigation macht große Schwierigkeit, ebenso oft auch der Mangel an Dünger. Es gilt dies sogar von den bestirnten Farmen in der Umgegend von Pretoria. Dazu kommt, daß die Ernten im Transvaal durch das häufige Auftreten von Heuschreckenschwärmen großen Schaden erleiden, wenn nicht ganz vernichtet werden. Es bezahlt sich vorzugsweise ungedroschener Hafer und Weizen. Diese Getreidesorten wachsen rasch und bringen in der Regel gute Preise ein. Die Nachfrage nach anderen Produkten, wie Kartoffeln und Korn, ist eine geringe. Die Eingeborenen leben fast ausschließlich von Mais, welcher überall im Lande vortrefflich gedeiht, aber wegen der zeitweisen Uebersättigung des Marktes nicht in jedem Jahre gute Preise erzielt. Die weiße Bevölkerung einschließlich der Boeren, welche sich auf ungefähr 120 000 bis 130 000 Köpfe beziffert, ist für eine größere Produktion der vorgedachten landwirtschaftlichen Früchte nicht aufnahmefähig. Die natürliche Folge davon ist, daß die Marktpreise unverhältnismäßig heruntergehen, wenn eine größere Menge Kartoffeln, Weizen oder Korn auf den Markt geworfen werden. In noch größerem Maßstabe gilt dies für die Erzeugnisse des Gemüse- und Obstbaues. Dazu kommt, daß in den letzten Jahren eine immer wachsende Anzahl von Grundbesitzern in der nächsten Nähe der Städte sich damit befassen, die für die Europäische Bevölkerung benötigten landwirtschaftlichen Erzeugnisse anzubauen. An eine

Ausfuhr dergleichen Produkte ist für die nächste Zukunft nicht zu denken, da die Eisenbahnverbindung mit dem zunächst gelegenen Hafen Delagoabai noch nicht fertiggestellt ist, und die sonstigen Transportmittel mittelst Ochsenwagen zu kostspielig sind. Plantagenbau wird nur für Tabak getrieben; es hat sich bisher noch nicht gelohnt, die dem subtropischen Klima angehörenden Gewächse, wie Zucker, Kaffee, Thee und Reis, anzubauen. Der Tabakbau soll auch nicht lohnend sein, da die Preise sehr niedrig sind und der Anbau große Sorgfalt, Zeit und Geld kostet. Bis jetzt wird nur so viel Tabak angebaut, um den Bedarf der Bevölkerung an geringwerthigen Rauchtobaken theilweise zu decken; ausfuhrfähig ist derselbe gegenwärtig nicht.

Die Bodenverhältnisse sind je nach Distrikt und Lage verschieden. Die wichtigste Rolle spielt dabei die Wasserfrage, da nur während der Sommermonate Regen fällt. Liegt daher eine Farm nicht in der Nähe eines Flusses, welcher auch im Winter Wasser mit sich führt, und ist das Terrain nicht so gelegen, daß eine Bewässerung ausführbar ist, so hat eine solche Farm für den Ackerbau wenig oder gar keinen Werth. Die Distrikte Marico, Rustenburg, Pretoria und Lydenburg sollen den besten Boden für Kornbau haben. Dieser Boden soll reich an Lehm sein, aber befeuchtungsbedürftig Düngung und Ueberrieselung bedürfen. Eine rationelle Bearbeitung und Drainirung würde größere Erträge liefern, als die Bauern bei ihrer primitiven Bearbeitung erzielen. Gute Pflüge und der Gebrauch wirtschaftlicher Maschinen würde viele Arbeitskräfte ersparen und größere Erfolge ermöglichen. Die damit verbundenen hohen Kosten sind die Ursache, daß nur große Kapitalisten im Stande sind, einen landwirtschaftlichen Betrieb nach Europäischem Muster zu führen. Die landwirtschaftlichen Arbeiter sind sehr schlecht und mangelhaft. Die Löhne der weißen Arbeiter sind viel zu hoch, als daß sie von einem kleineren Grundbesitzer bezahlt werden können. Selbst die Kaffernlöhne haben in Folge der Goldfelder eine unverhältnismäßige Höhe erreicht. Ein gewöhnlicher wilder Kaffer erhält 7 bis 12 Schilling die Woche.

Sehr lohnend ist dagegen bei dem Mangel an Holz die Anforstung des Landes, doch eignet sich letzteres naturgemäß nur für Leute mit großen Geldmitteln.

Aus Vorstehendem ergibt sich, daß zur Zeit nur Leute mit großem Kapital daran denken können, Land- und eventuell Forstwirtschaft mit Erfolg zu betreiben. Kleine Bauern und landwirtschaftliche Arbeiter werden aber ihr Fortkommen nicht finden, wenn ihnen nicht ganz bedeutende pekuniäre Erleichterungen, sei es von Seiten der Regierung des Transvaal, sei es von Privatgesellschaften, gewährt werden. Nach einem Okkupationsgesetze vom 14. Juli 1886 hat die Transvaalregierung zwar die Macht, Regierungsländereien auch an Europäer zu vergeben; bei der Vertheilung von Okkupationsfarmen pflegen aber in erster Linie die Transvaalbürger und dann die sogenannten Afrikaner, d. h. Leute von Europäischer Abkunft, die in Südafrika geboren sind, bevorzugt zu werden. Man thut dies deshalb, weil man die direkt aus Europa kommenden Einwanderer nicht für geeignet hält, mit den oft unruhigen Kaffernstämmen im Norden des Landes zu verkehren: eine regierungsseitige Unterstützung der Einwanderung aus Europa ist somit ausgeschlossen.

Von den vielen Privatgesellschaften, welche sich die landwirtschaftliche Erschließung des Landes zur Aufgabe gemacht haben, ist die Transvaal Consolidated Land and Exploration Company die bedeutendste. An der Spitze derselben steht die Firma Hermann Eckstein in Johannesburg und die Firma Bernher, Beit & Co. in London. Diese Gesellschaft geht mit der Absicht um, eine Reihe ihr gehöriger Farmen längs der gebauten und noch zu bauenden

Eisenbahnlinien — denn nur Farmen in solcher Lage kommen überhaupt in Betracht — für Einwanderungszwecke zu öffnen. Man will jedem Ansiedler etwa 200 Engl. Acres bebaubares Land und entsprechende Weideplätze zunächst auf fünf Jahre kostenlos, jedoch mit der Verpflichtung, Bäume zu pflanzen, überlassen. Nach diesem Zeitraume sollen die Ansiedler das Land pachtweise auf weitere fünf Jahre gegen einen jährlichen Zins von 5 Pfd. Sterl. erhalten und nach Ablauf dieser Zeit die Wahl haben, entweder dasselbe zu einem Schätzungspreise käuflich zu erwerben oder für fernere zehn Jahre zu pachten. Die Ansiedler würden aber nicht nur die Reise bis zu ihrem Bestimmungsorte im Transvaal zu bestreiten haben, sondern auch genügende Mittel besitzen müssen, um mindestens während eines Jahres zu leben, die erforderlichen landwirtschaftlichen Geräte sowie Ochsenwagen nebst zwölf Ochsen anzuschaffen und sich ein Haus zu bauen. Dies Alles ist sehr kostspielig, allein ein Ochsenwagen mit Gespann und Zubehör ist auf etwa 200 Pfd. Sterl. zu veranschlagen.

Handwerker aller Art, Angehörige des Kaufmannsstandes, Minentechniker, Maschinen- und Bergingenieure, sowie Architekten finden im Transvaal lohnende Beschäftigung, sofern sie einzeln auswandern und sich vorher ein Engagement gesichert haben. Ist dies nicht der Fall, sondern wandern sie in größerer Anzahl hier ein oder ohne vorher für eine Stellung gesorgt zu haben, so fallen sie bei den außergewöhnlich hohen Kosten für den Lebensunterhalt der Stellungslosigkeit und schließlich, wenn sie nicht Substanzmittel für mehrere Monate haben, dem Elende anheim.

Bank- und Geldwesen.

Die Banken in der Südafrikanischen Republik sind: Standard Bank, National Bank, Bank of Afrika, Natal Bank, African Banking Corporation und Nederlandsche Bank. Der Geschäftsumfang dieser Banken in dem Berichtsjahre ergibt sich aus folgender den Monatsausweisen der Letzteren entnommenen Zusammenstellung einiger der hauptsächlichsten Aktiv- und Passivposten:

Aktiva.

	Standard Bank.	National Bank.	Bank of Africa.	Natal Bank.	African Banking Corporation.	Nederlandsche Bank.
Pfund Sterling.						
Baare Geld (in Münzen und Papier) und Münzmaterial.						
Januar.....	822 898	182 388	178 208	139 156	49 899	25 190
Februar.....	726 869	273 936	188 363	116 714	39 273	23 572
März.....	633 314	278 203	223 199	143 422	65 606	32 986
April.....	658 689	285 899	183 854	104 517	28 963	33 877
Mai.....	657 431	300 131	172 423	123 565	61 394	33 401
Juni.....	604 168	345 730	174 454	126 140	47 772	21 489
Juli.....	658 444	323 450	152 447	140 077	29 942	29 264
August.....	719 560	340 847	153 875	146 693	37 818	29 220
September.....	465 501	818 523	79 797	117 549	64 785	44 107
Oktober.....	528 192	738 955	210 882	171 189	52 747	42 553
November.....	550 686	726 198	183 576	164 406	64 229	47 225
Dezember.....	497 364	679 245	232 441	227 127	27 141	28 176

Diskontirte Wechsel und Vorschüsse gegen Sicherheiten.

Januar.....	886 418	206 071	196 215	353 007	114 015	68 221
Februar.....	953 290	192 686	197 440	385 854	122 164	65 711
März.....	964 982	224 230	220 558	386 784	145 183	63 353
April.....	928 811	230 781	262 908	385 749	137 924	63 295
Mai.....	935 079	183 805	284 391	374 300	148 076	66 295
Juni.....	885 650	380 140	331 236	386 279	172 196	65 124
Juli.....	938 926	333 261	368 313	396 327	172 736	62 428
August.....	936 653	407 933	364 439	366 297	176 484	59 822
September.....	940 801	441 210	372 576	377 095	163 943	53 686
Oktober.....	1 032 092	470 183	331 864	353 933	142 133	52 142
November.....	1 040 364	502 762	376 441	359 331	132 872	55 978
Dezember.....	1 039 051	552 320	384 861	350 411	118 309	59 038

Laufende Rechnungen.

Januar.....	102 025	182 466	18 856	23 053	16 866	80 492
Februar.....	108 478	190 090	15 490	28 043	15 815	79 708
März.....	78 509	155 918	20 435	19 307	5 896	91 206
April.....	82 483	171 360	23 255	28 803	23 842	94 958
Mai.....	78 717	135 075	16 111	23 813	52 145	94 144
Juni.....	42 421	49 327	8 527	19 821	54 856	95 306

	Standard Bank.	National Bank.	Bank of Africa.	Natal Bank.	African Banking Corporation.	Nederlandsche Bank.
P f u n d S t e r l i n g.						
Laufende Rechnungen.						
Juli	68 471	71 150	12 723	22 596	73 185	95 503
August	75 835	14 421	15 911	15 849	62 091	102 420
September	96 576	11 838	20 096	15 545	41 548	97 546
Oktober	89 770	10 841	20 555	24 377	39 068	100 363
November	75 470	16 975	14 425	18 719	33 956	100 727
Dezember	55 400	7 624	11 679	15 669	31 192	108 068

	Standard Bank.	National Bank.	Bank of Africa.	Natal Bank.	Nederlandsche Bank.
P a s s i v a.					
P f u n d S t e r l i n g.					
Banknoten im Umlauf.					
Januar	126 075	38 357	47 175	4 773	6 294
Februar	143 020	47 514	54 797	5 532	5 901
März	136 487	49 260	51 901	10 530	6 243
April	135 409	80 979	61 298	15 225	5 601
Mai	115 690	77 368	73 300	19 531	5 590
Juni	103 386	72 424	57 350	20 743	4 041
Juli	119 777	77 641	56 022	20 889	4 646
August	126 178	75 815	51 602	19 385	4 287
September	134 872	80 588	56 744	18 825	4 094
Oktober	140 855	86 383	55 161	25 895	6 138
November	141 033	82 592	48 046	27 175	7 017
Dezember	179 344	83 539	49 862	27 685	8 254

	Standard Bank.	National Bank.	Bank of Africa.	Natal Bank.	African Banking Corporation.	Nederlandsche Bank.
P f u n d S t e r l i n g.						
Depositen.						
Januar	165 652	56 211	64 899	16 821	1 170	4 020
Februar	159 702	55 252	66 136	13 402	1 570	3 970
März	157 772	114 173	66 426	23 092	1 570	3 970
April	166 932	108 958	64 676	21 327	4 650	4 170
Mai	165 402	96 151	61 621	20 887	9 500	3 970
Juni	177 492	96 791	61 142	21 519	40 500	4 220
Juli	154 820	99 989	63 249	48 949	54 250	4 220
August	145 670	98 364	62 874	48 786	54 500	4 270
September	158 170	102 237	86 414	58 850	57 500	4 270
Oktober	174 851	239 243	136 145	109 257	57 200	4 450
November	159 851	290 806	128 500	111 312	55 200	4 450
Dezember	153 651	291 551	155 950	114 010	35 950	950

	Standard Bank.	National Bank.	Bank of Africa.	Natal Bank.	African Banking Corporation.	Nederlandsche Bank.
Laufende Rechnungen.						
Januar	722 191	271 324	191 526	119 029	109 669	28 386
Februar	710 811	398 286	197 540	122 516	2 643	32 048
März	679 215	394 253	238 999	130 101	96 308	35 509
April	717 278	389 673	196 134	129 121	86 541	37 678
Mai	722 466	387 413	210 699	127 646	125 236	37 176
Juni	740 079	488 233	205 087	150 641	130 377	35 137
Juli	746 676	965 960	193 577	135 109	118 216	32 315
August	731 884	997 566	185 477	139 160	113 443	32 866
September	745 081	1 527 164	214 212	144 124	120 715	40 799
Oktober	784 158	1 223 824	228 248	183 194	111 644	39 287
November	909 414	1 085 212	297 390	192 706	146 803	48 741
Dezember	919 559	961 947	328 607	246 210	147 626	51 768

Ausfuhr.

Kohseide. Die Aussichten für das Geschäft in diesem Artikel waren zu Anfang des Berichtsjahres wenig günstig. Denn die Vorräthe auf den Konsumplätzen hatten sich ziemlich stark angehäuft, und den Importeuren drohten durch den stetigen Rückgang der Kurse und der Preise große Verluste. Jedoch wurde das Geschäft weit besser, als man erwartet hatte. Gerade die große Billigkeit des Artikels hat einen ganz unerwarteten Umschwung der Dinge herbeigeführt, indem sie die Seide sehr vielen Absatzgebieten zuführte, die derselben bis dahin verschlossen gewesen waren.

Während der Monate April und Mai wurden die Ernteberichte der verschiedenen Seide produzierenden Länder noch mit Aengstlichkeit verfolgt, und erst als es sich herausstellte, daß die Gesamtproduktion die des Vorjahres nicht überreffen werde, brach sich eine zuversichtliche Stimmung durch. Diese zeigte sich in großen Aufträgen von Importeuren in Lyon und New-York, und in Folge des dadurch hervorgerufenen lebhaften Geschäfts gingen dann die Preise schnell in die Höhe, um im Oktober einen Aufschlag von 25 pCt. aufzuweisen.

Sodann trat aber eine Wendung ein, hervorgerufen theils durch den Entschluß kleiner Spekulanten, billigere, aber immer noch Nutzen lassende Preise anzunehmen, theils durch eine plötzlich zurückhaltender werdende Stimmung der Fabrikanten in Europa, die ihre Bedürfnisse auf ziemlich lange Zeit hinaus gedeckt hatten.

Die Preise schienen allen Boden verlieren zu wollen und wiesen bis Anfang Dezember einen Rückgang von nicht weniger als 15 pCt. auf, worauf wiederum ein plötzlicher Umschwung eintrat, in Folge dessen in sehr kurzer Zeit der höchste Stand wieder erreicht wurde. Diese unerwartet glückliche Wendung der Verhältnisse wurde hauptsächlich hervorgerufen durch die Aussicht auf eine ausgezeichnete Frühjahrsaison, in welcher Erwartung Europäische und Amerikanische Fabrikanten durch große Aufträge speziell auf ganz seidene Gewebe, denen sich die Mode wieder in großem Maßstabe zugewendet hat, bekräftigt wurden. Dann hat jedenfalls auch die Weltausstellung in Chicago, wofür überall große Vorbereitungen gemacht wurden, einen sehr günstigen Einfluß auf den Artikel ausgeübt.

Im Ganzen kann jedenfalls das Jahr 1892 als ein äußerst befriedigendes bezeichnet werden.

Filaturen erfreuten sich im Berichtjahre besonderer Beliebtheit, und sind alle Anzeichen vorhanden, daß in nicht allzu weiter Ferne die ganze Produktion in dieser Gestalt zur Ausfuhr gelangen wird. Im Jahre 1892 belief sich diese auf 16 302 Ballen nach Europa und 3495 Ballen nach Amerika. Die Preise waren großen Schwankungen unterworfen. Denn nachdem sie sich bis Ende Juni mühsam auf 510 bis 520 Dollars pro Pikul für gute Marken im Titre von 10 bis 12 Deniers gehalten hatten, stiegen sie in Folge guter Nachfrage bis Ende September auf 655 bis 665 Dollars für dieselbe Sorte, um nach plötzlichem Aufhören der Nachfrage wieder bis 605 Dollars zurückzugehen. Dann aber nahmen sie Anfang Dezember einen neuen Anlauf und erreichten in sehr kurzer Zeit wieder den höchsten Punkt. Die Preise der kurzgeschapelten Filaturen, die hauptsächlich New-York, in neuerer Zeit aber auch Lyon interessieren, bewegten sich ungefähr in denselben Grenzen.

Die Güte der Filaturseide war befriedigend, die des Produkts der fünften Ernte ganz ausgezeichnet, und blieben Ende des Jahres beinahe gar keine unverkauften Vorräthe mehr, während für spätere Lieferungen enorme Preise verlangt wurden.

Tatlees verlieren immer mehr an Bedeutung, da die Zwirnereien in Großbritannien und Frankreich den Artikel seiner geringen Qualität wegen beinahe ganz aufgegeben haben. Es kamen im Ganzen 1200

Ballen zur Verladung, und richteten sich die Preise mehr nach dem Werth von Kereels als nach den von Europa kommenden niedrigen Quotierungen. Die ersten Abschlässe in alter Waare fanden auf der Basis von 425 Dollars für Nr. I statt, während in Produkt der ersten Ernten während Juni und Juli Geschäfte zu 405 Dollars und in Folge des sehr großen Ertragnisses der zweiten Ernte später zu 385 Dollars gemacht wurden. Seither stiegen die Preise trotz geringer Nachfrage auf 450 Dollars, zu welchem Satze die letzten Abschlässe gemacht wurden.

Für diese Sorte sowohl wie für Longreels (langgeschapelte Seide) bleibt Bombay ein bedeutender Abnehmer, und wurden auch im Jahre 1892 von Parfihändlern mindestens 4000 Pikuls dahin verladen, meist zu besseren Preisen, als Europäische Käufer bezahlen konnten. Die Vorräthe sind auf wenige hundert Pikuls zusammen geschmolzen.

Kereels, d. h. um- (wieder-) geschapelte Tatlees und Longreels, spielen im Amerikanischen Konsum eine jährlich an Bedeutung zunehmende Rolle, was die Ausfuhrzahl von 5000 Ballen für das Jahr 1892 gegen 3300 Ballen im Jahre 1891 am deutlichsten beweist. Die ersten Kontrakte waren auf 475 Dollars pro Pikul für Nr. I basirt, während bei Eintreffen des Produkts der neuen Ernte, speziell der sehr großen zweiten, viel billigere Preise an der Tagesordnung waren, nämlich 420 bis 425 Dollars. Vom Juli an blieben die Preise wieder steigend, um sogar im Oktober die Höhe von 545 Dollars zu erreichen. Bis Ende des Jahres wurden seither vergeblich kleine Partien zu 500 bis 510 Dollars angeboten.

Die gesammten Seidenabladungen von Canton nach Europa und Amerika vertheilen sich für das Berichtsjahr, wie folgt:

Es wurden ausgeführt:

nach Großbritannien und nach dem Europäischen Kontinent:

Tatlees und Filaturen 17 538 Ballen zu 80 Ratties,

nach den Vereinigten Staaten von Amerika:

Kereels und Filaturen 8594 Ballen zu 80 und 75 Ratties.

Hiervon fallen auf Deutsche Firmen 11 000 Ballen, auf Französische und Britische Firmen 15 072 Ballen.

Seidenabfälle litten im vergangenen Jahre sehr unter der Krisis, welche die Englische Industrie durchmacht, insofern das Verarbeiten dieses Artikels eine ihrer Spezialitäten ist, und obgleich die Ausfuhr die Zahl von 16 000 Pikuls erreichte, blieb das Geschäft doch ein unbefriedigendes für die Chinesischen Händler, wie für die Europäischen Importeure. Die Preise und Mengen der Ausfuhr sind aus der folgenden Aufstellung ersichtlich:

	Preis pro Pikul. Ausfuhr.	
	Dollars.	Pikuls.
Gum Waste Nr. II.	64 bis 66	2500
Punjum Waste	68 „ 73	2000
„ Book	81 „ 87	1500
Steam Waste	66 „ 75	8000
Anderer Sorten	—	500
Durchlöcherter Kokons...	68 bis 74	1500

Den höchsten Stand erreichten die Preise im Oktober, jedoch trotz sehr kleiner Vorräthe gingen sie später stetig herunter.

Ponjee. Die Ausfuhr von Canton-Ponjee war während des Jahres 1892 kleiner als je zuvor und hauptsächlich wohl in Folge der sich weiter entwickelnden Japanischen Ponjeefabrikation, deren Produkte wegen niedriger Kohseidenpreise verhältnißmäßig billig verkauft werden konnten. Erst im September trat eine Reaktion ein in Folge plötzlich stark steigender Kohseidenpreise auf allen Ostaasiatischen und Europäischen Märkten, und wurden die allerdings nicht erheb-

lichen Lager von Canton-Ponjees prompt bis Ende des Jahres geräumt.

Die Nachfrage von Lyon und New-York richtet sich hauptsächlich auf die leichteste Qualität, während in den höheren Graden Schanghai erfolgreich konkurriert.

Die Preise für Ponjee waren eingangs der Saison hoch, wichen allmählich bis Ende August um 7 pCt. und stiegen bis Dezember wieder um 8 bis 9 pCt., schlossen also höher als im Januar.

Auch im Jahr 1892 lag wohl die Hälfte des Ponjee-Geschäfts in Deutschen Händen.

Feuerwerkskörper. Die geringe Ausfuhr im Jahre 1891 schaffte auf dem Hauptmarkte für diesen Artikel New-York wieder mehr Platz, und so kamen sie zu erhöhter Ausfuhr im Jahre 1892. Diese belief sich an Canton-Waaren auf 93 661 Kollis, wovon über 90 000 Kollis durch Deutsche Firmen verschifft wurden.

Die Ausfuhr nach Deutschland (Hamburg) oder über Hamburg nach Südamerika (Argentinien) war geringer als früher.

Matten. Das Mattengeschäft war im Jahre 1892 im Allgemeinen ein befriedigendes, sowohl quantitativ wie qualitativ. Während im Jahre 1891 von Canton allein 212 000 Rollen ausgeführt wurden, gelangten im Jahre 1892 von Canton und Hongkong 250 000 Rollen zur Ausfuhr. Die Gesamtziffern beider Jahre sind wohl nahezu dieselben geblieben. Da Hongkong keine eigene Mattenfabrikation hat, sondern dessen direkte Verschiffungen aus den Lunglun-Distrikten (Provinz Kwangtung) stammen und größtentheils gegen Kontrakt und für Rechnung von Cantonhäusern gehen, kann man die Ausfuhr beider Häfen zusammenfassen. Obige Menge vertheilt sich auf die verschiedenen Bezugsländer, wie folgt:

Es wurden ausgeführt: 75 pCt. nach den Vereinigten Staaten von Amerika, 10 pCt. nach Großbritannien, 5 pCt. nach Deutschland, 5 pCt. nach Frankreich und 5 pCt. nach Belgien, den Niederlanden, Australien, Südamerika und Afrika.

Die Preise waren bei Eröffnung der Saison im Januar sehr fest, angeblich wegen kleiner Strohvorräthe aus der letzten Ernte, in Wirklichkeit aber waren sie künstlich heraufgeschraubt durch Treiberen einiger größerer Cantonhändler. Dies war aber von nur kurzer Dauer. Denn als fast alle die großen New-Yorker Aufträge, die im Januar, Februar, März einliefen, zu niedrig limitirt waren, die geforderten Preise auch seitens der New-Yorker Kaufleute nicht bewilligt wurden, und die Japanische Industrie auch in diesem Artikel konkurrierend eingriff, fügten die Händler sich in das Unvermeidliche. Abschlässe wurden zu niedrigen, immerhin noch gewinnbringenden Preisen gemacht, und diese Preise wurden auch durchweg aufrecht erhalten.

Der Amerikanische Verbrauch nimmt stetig zu. Denn während in früheren Jahren eine Ausfuhr Cantons von $\frac{1}{4}$ Million Rollen als sehr hoch galt, kommen hierzu jetzt noch mindestens 125 000 Rollen von Japan, welche fast nur nach Amerika gehen.

Die Japanische Konkurrenz macht sich fühlbar hauptsächlich in den Mittelsorten und einigen Spezialitäten, berührt aber wenig die feinen Canton- und niedrigen Lunglun-Sorten.

Die Mattenausfuhr nach Deutschland hat sich wohl wieder etwas gehoben, aber einer bedeutenden Ausdehnung scheint dieser für Belegung der Fußböden so nützliche und billige Artikel angesichts der Zollverhältnisse in Deutschland nicht fähig zu sein.

Thee. Die Ausfuhr sämtlicher Theesorten hat in der letzten jährigen Saison abgenommen und stellt sich im Vergleich mit der im Vorjahre, wie folgt:

Es wurden ausgeführt:

Theesorten.	1892/93.	1891/92.
Rongou.....	1 620 000	1 925 000
Scented Raper.....	7 350 000	8 954 000
Scented Orange Pekoe.....	345 000	760 000

Auch der Verbrauch in Großbritannien zeigt wiederum eine Abnahme. Es wurden abgesetzt:

	1892.	1891.
	Engl. Pfund.	Engl. Pfund.
Scented Raper.....	7 068 000	7 467 000
Scented Orange Pekoe.....	593 000	1 138 000

Im Allgemeinen war das Geschäft während der ganzen Saison ein regelmäßiges und ruhiges, und in Folge dessen sind die Abladungen ohne Ueberstürzung vor sich gegangen.

Die ersten Verschiffungen von Tayschan-Rongous fanden am 26. März statt, etwa 14 Tage früher als im Jahre 1891. Die Zufuhren waren nicht zu groß, und daher war die Aufnahme der Thees in London ziemlich zufriedenstellend.

Der erste Scented Raper wurde ungefähr zur selben Zeit wie im Jahre 1891 versandt, aber der Anfangspreis war 2 bis 3 Taels pro Pikul niedriger als im Vorjahre. Der Ertrag der Ernte erreichte die durchschnittliche Höhe, aber die geringeren Sorten enthielten zu viel Staub und waren mangelhaft zubereitet.

Bei den zuerst angekommenen Thees war gute Nachfrage nach besseren Sorten, während andere vernachlässigt wurden und Geld dabei zusehrt wurde. Diese Bevorzugung guter Theesorten hielt eine Zeit lang mit allmählich weichen Preisen an, doch auch geringere Sorten, die zu angemessenen Preisen erhältlich gewesen waren, schienen nach anfänglich ungünstigen Verläufen einen ziemlich hohen Gewinn zu versprechen, da die verhältnismäßig geringen Zufuhren aus Indien und Ceylon in London für die Frühjahrsmonate einen festen und steigenden Markt für alle Sorten erwarten ließen. Indes haben die allgemeine ungünstige Handelslage, verbunden mit den Umständen in Großbritannien, diese Hoffnungen zunichte gemacht, und da auch während der ersten drei Monate des Jahres 1893 der Konsum weiter nachgelassen hat, so sind die Aussichten für die kommende Saison keine günstigen.

Der Erntertrag von Scented Orange Pekoe war ziemlich beschränkt, und der erzielte Nutzen einigermaßen befriedigend. Die Nachfragen kamen besonders von den Südamerikanischen Märkten.

Ungeachtet der kleineren Ausfuhr von Rapers sind doch mehr Thees gesandt, als in London abgeliefert wurden, so daß nach Ankunft der neuen Thees der Bestand in London um ein Geringes größer sein wird als im Jahre 1891. Es wird also vorsichtiges Einkaufen nöthig sein, und außerdem muß der Taellkurs zu Anfang der neuen Saison niedrig sein, damit ein Nutzen erzielt werden kann.

Rassia lignea. Die Ausfuhr im Jahre 1892 betrug rund 50 000 Pikuls, wovon die größere Hälfte nach Hamburg ging. London scheint sich ganz vom Rassiagegeschäft zurückgezogen. Die Preise sind im Laufe des Jahres allmählich von 5 auf 7 Dollars pro Pikul gestiegen. Die Vorräthe waren am 31. Dezember 1892 so gut wie geräumt, und da größere Zufuhren nicht vor Beginn der neuen Saison, Mai 1893, erwartet werden, so dürften die Preise sich bis dahin sehr hoch halten.

Rassiabruch. Der Abfall von Rassia lignea schwankte im Preise zwischen 2,85 und 3,30 Dollars. Die Ausfuhr betrug rund 20 000 Pikuls, die größtentheils nach Hamburg ging.

Ausfuhr.

Rohseide. Die Aussichten für das Geschäft in diesem Artikel waren zu Anfang des Berichtjahres wenig günstig. Denn die Vorräthe auf den Konsumplätzen hatten sich ziemlich stark angehäuft, und den Importeuren drohten durch den stetigen Rückgang der Kurse und der Preise große Verluste. Jedoch wurde das Geschäft weit besser, als man erwartet hatte. Gerade die große Billigkeit des Artikels hat einen ganz unerwarteten Umschwung der Dinge herbeigeführt, indem sie die Seide sehr vielen Absatzgebieten zuführte, die derselben bis dahin verschlossen gewesen waren.

Während der Monate April und Mai wurden die Ernteberichte der verschiedenen Seide produzierenden Länder noch mit Ungleichheit verfolgt, und erst als es sich herausstellte, daß die Gesamtproduktion die des Vorjahres nicht übertreffen werde, brach sich eine zuversichtliche Stimmung durch. Diese zeigte sich in großen Aufträgen von Importeuren in Lyon und New-York, und in Folge des dadurch hervorgerufenen lebhaften Geschäfts gingen dann die Preise schnell in die Höhe, um im Oktober einen Aufschlag von 25 pCt. aufzuweisen.

Sodann trat aber eine Wendung ein, hervorgerufen theils durch den Entschluß kleiner Spekulanten, billigere, aber immer noch Nutzen lassende Preise anzunehmen, theils durch eine plötzlich zurückhaltender werdende Stimmung der Fabrikanten in Europa, die ihre Bedürfnisse auf ziemlich lange Zeit hinaus gedeckt hatten.

Die Preise schienen allen Boden verlieren zu wollen und wiesen bis Anfang Dezember einen Rückgang von nicht weniger als 15 pCt. auf, worauf wiederum ein plötzlicher Umschwung eintrat, in Folge dessen in sehr kurzer Zeit der höchste Stand wieder erreicht wurde. Diese unerwartet glückliche Wendung der Verhältnisse wurde hauptsächlich hervorgerufen durch die Aussicht auf eine ausgezeichnete Frühjahrsaison, in welcher Erwartung Europäische und Amerikanische Fabrikanten durch große Aufträge speziell auf ganz seidene Gewebe, denen sich die Mode wieder in großem Maßstabe zugewendet hat, bekräftigt wurden. Dann hat jedenfalls auch die Weltausstellung in Chicago, wofür überall große Vorbereitungen gemacht wurden, einen sehr günstigen Einfluß auf den Artikel ausgeübt.

Im Ganzen kann jedenfalls das Jahr 1892 als ein äußerst befriedigendes bezeichnet werden.

Filaturen erfreuten sich im Berichtjahre besonderer Beliebtheit, und sind alle Anzeichen vorhanden, daß in nicht allzu weiter Ferne die ganze Produktion in dieser Gestalt zur Ausfuhr gelangen wird. Im Jahre 1892 belief sich diese auf 16 302 Ballen nach Europa und 3495 Ballen nach Amerika. Die Preise waren großen Schwankungen unterworfen. Denn nachdem sie sich bis Ende Juni mühsam auf 510 bis 520 Dollars pro Piful für gute Marken im Titre von 10 bis 12 Deniers gehalten hatten, stiegen sie in Folge guter Nachfrage bis Ende September auf 655 bis 665 Dollars für dieselbe Sorte, um nach plötzlichem Aufhören der Nachfrage wieder bis 605 Dollars zurückzugehen. Dann aber nahmen sie Anfang Dezember einen neuen Anlauf und erreichten in sehr kurzer Zeit wieder den höchsten Punkt. Die Preise der kurzgehaspelten Filaturen, die hauptsächlich New-York, in neuerer Zeit aber auch Lyon interessieren, bewegten sich ungefähr in denselben Grenzen.

Die Güte der Filaturseide war befriedigend, die des Produkts der fünften Ernte ganz ausgezeichnet, und blieben Ende des Jahres beinahe gar keine unverkauften Vorräthe mehr, während für spätere Lieferungen enorme Preise verlangt wurden.

Natlees verlieren immer mehr an Bedeutung, da die Zwirnereien in Großbritannien und Frankreich den Artikel seiner geringen Qualität wegen beinahe ganz aufgegeben haben. Es kamen im Ganzen 1200

Ballen zur Verladung, und richteten sich die Preise mehr nach dem Werth von Nereels als nach den von Europa kommenden niedrigen Quotierungen. Die ersten Abschlüsse in alter Waare fanden auf der Basis von 425 Dollars für Nr. I statt, während in Produkt der ersten Ernten während Juni und Juli Geschäfte zu 405 Dollars und in Folge des sehr großen Ertragnisses der zweiten Ernte später zu 385 Dollars gemacht wurden. Seither stiegen die Preise trotz geringer Nachfrage auf 450 Dollars, zu welchem Sage die letzten Abschlüsse gemacht wurden.

Für diese Sorte sowohl wie für Longreels (langgehaspelte Seide) bleibt Bombay ein bedeutender Abnehmer, und wurden auch im Jahre 1892 von Parshändlern mindestens 4000 Pifuls dahin verladen, meist zu besseren Preisen, als Europäische Käufer bezahlen konnten. Die Vorräthe sind auf wenige hundert Pifuls zusammengekommen.

Nereels, d. h. um- (wieder-) gehaspelte Natlees und Longreels, spielen im Amerikanischen Konsum eine jährlich an Bedeutung zunehmende Rolle, was die Ausfuhrzahl von 5000 Ballen für das Jahr 1892 gegen 3300 Ballen im Jahre 1891 am deutlichsten beweist. Die ersten Kontrakte waren auf 475 Dollars pro Piful für Nr. I basirt, während bei Eintreffen des Produkts der neuen Ernte, speziell der sehr großen zweiten, viel billigere Preise an der Tagesordnung waren, nämlich 420 bis 425 Dollars. Vom Juli an blieben die Preise wieder steigend, um sogar im Oktober die Höhe von 545 Dollars zu erreichen. Bis Ende des Jahres wurden seither vergeblich kleine Partien zu 500 bis 510 Dollars angeboten.

Die gesamten Seidenabladungen von Canton nach Europa und Amerika vertheilen sich für das Berichtjahr, wie folgt:

Es wurden ausgeführt:

nach Großbritannien und nach dem Europäischen Kontinent:

Natlees und Filaturen 17 538 Ballen zu 80 Rätties,

nach den Vereinigten Staaten von Amerika:

Nereels und Filaturen 8534 Ballen zu 80 und 75 Rätties.

Hiervon fallen auf Deutsche Firmen 11 000 Ballen, auf Französische und Britische Firmen 15 072 Ballen.

Seidenabfälle litten im vergangenen Jahre sehr unter der Krisis, welche die Englische Industrie durchmacht, insofern das Verarbeiten dieses Artikels eine ihrer Spezialitäten ist, und obgleich die Ausfuhr die Zahl von 16 000 Pifuls erreichte, blieb das Geschäft doch ein unbefriedigendes für die Chinesischen Händler, wie für die Europäischen Importeure. Die Preise und Mengen der Ausfuhr sind aus der folgenden Aufstellung ersichtlich:

Preis pro Piful. Ausfuhr.

	Dollars.	Pifuls.
Gum Waste Nr. II.....	64 bis 66	2500
Punjum Waste	68 „ 73	2000
„ Book	81 „ 87	1500
Steam Waste	66 „ 75	8000
Anderer Sorten	—	500
Durchlöcherter Kokons...	68 bis 74	1500

Den höchsten Stand erreichten die Preise im Oktober, jedoch trotz sehr kleiner Vorräthe gingen sie später stetig herunter.

Ponjee. Die Ausfuhr von Canton-Ponjee war während des Jahres 1892 kleiner als je zuvor und hauptsächlich wohl in Folge der sich weiter entwickelnden Japanischen Ponjeefabrikation, deren Produkte wegen niedriger Rohseidenpreise verhältnismäßig billig verkauft werden konnten. Erst im September trat eine Reaktion ein in Folge plötzlich stark steigender Rohseidenpreise auf allen Ostasiatischen und Europäischen Märkten, und wurden die allerdings nicht erheb-

lichen Lager von Canton-Ponjee prompt bis Ende des Jahres geräumt.

Die Nachfrage von Lyon und New-York richtet sich hauptsächlich auf die leichteste Qualität, während in den höheren Graden Schanghai erfolgreich konkurriert.

Die Preise für Ponjee waren eingangs der Saison hoch, wichen allmählich bis Ende August um 7 pSt. und stiegen bis Dezember wieder um 8 bis 9 pSt., schlossen also höher als im Januar.

Auch im Jahr 1892 lag wohl die Hälfte des Ponjee-Geschäfts in Deutschen Händen.

Feuerwerkskörper. Die geringe Ausfuhr im Jahre 1891 schaffte auf dem Hauptmarkte für diesen Artikel New-York wieder mehr Platz, und so kamen sie zu erhöhter Ausfuhr im Jahre 1892. Diese belief sich an Canton-Baaren auf 93 661 Kollis, wovon über 90 000 Kollis durch Deutsche Firmen verschifft wurden.

Die Ausfuhr nach Deutschland (Hamburg) oder über Hamburg nach Südamerika (Argentinien) war geringer als früher.

Ratten. Das Mattengeschäft war im Jahre 1892 im Allgemeinen ein befriedigendes, sowohl quantitativ wie qualitativ. Während im Jahre 1891 von Canton allein 212 000 Rollen ausgeführt wurden, gelangten im Jahre 1892 von Canton und Hongkong 250 000 Rollen zur Ausfuhr. Die Gesamtziffern beider Jahre sind wohl nahezu dieselben geblieben. Da Hongkong keine eigene Mattenfabrikation hat, sondern dessen direkte Verschiffungen aus den Lungfun-Distrikten (Provinz Kwangtung) stammen und größtenteils gegen Kontrakt und für Rechnung von Cantonhäusern gehen, kann man die Ausfuhr beider Häfen zusammenfassen. Obige Menge verteilt sich auf die verschiedenen Bezugsländer, wie folgt:

Es wurden ausgeführt: 75 pSt. nach den Vereinigten Staaten von Amerika, 10 pSt. nach Großbritannien, 5 pSt. nach Deutschland, 5 pSt. nach Frankreich und 5 pSt. nach Belgien, den Niederlanden, Australien, Südamerika und Afrika.

Die Preise waren bei Eröffnung der Saison im Januar sehr fest, angeblich wegen kleiner Strohvorräthe aus der letzten Ernte, in Wirklichkeit aber waren sie künstlich herausgeschraubt durch Treibereien einiger größerer Cantonhändler. Dies war aber von nur kurzer Dauer. Denn als fast alle die großen New-Yorker Aufträge, die im Januar, Februar, März einliefen, zu niedrig limitirt waren, die geforderten Preise auch meistens der New-Yorker Kaufleute nicht bewilligt wurden, und die Japanische Industrie auch in diesem Artikel konkurrierend eingriff, fügten die Händler sich in das Unvermeidliche. Abschlüsse wurden zu niedrigen, immerhin noch gewinnbringenden Preisen gemacht, und diese Preise wurden auch durchweg aufrecht erhalten.

Der Amerikanische Verbrauch nimmt stetig zu. Denn während in früheren Jahren eine Ausfuhr Cantons von $\frac{1}{4}$ Million Rollen als sehr hoch galt, kommen hierzu jetzt noch mindestens 125 000 Rollen von Japan, welche fast nur nach Amerika gehen.

Die Japanische Konkurrenz macht sich fühlbar hauptsächlich in den Mittelsorten und einigen Spezialitäten, berührt aber wenig die feinen Canton- und niedrigen Lungfun-Sorten.

Die Mattenausfuhr nach Deutschland hat sich wohl wieder etwas gehoben, aber einer bedeutenden Ausdehnung scheint dieser für Verlegung der Fußböden so nützliche und billige Artikel angesichts der Zollverhältnisse in Deutschland nicht fähig zu sein.

Thee. Die Ausfuhr sämtlicher Theesorten hat in der lehtjährigen Saison abgenommen und stellt sich im Vergleich mit der im Vorjahre, wie folgt:

Es wurden ausgeführt:

Theesorten.	1892/93.	1891/92.
	Engl. Pfund.	Engl. Pfund.
Kongou	1 620 000	1 925 000
Scented Raper	7 350 000	8 954 000
Scented Orange Pekoe	345 000	760 000

Auch der Verbrauch in Großbritannien zeigt wiederum eine Abnahme. Es wurden abgesetzt:

	1892.	1891.
	Engl. Pfund.	Engl. Pfund.
Scented Raper	7 053 000	7 467 000
Scented Orange Pekoe	593 000	1 138 000

Im Allgemeinen war das Geschäft während der ganzen Saison ein regelmäßiges und ruhiges, und in Folge dessen sind die Abladungen ohne Ueberstürzung vor sich gegangen.

Die ersten Verschiffungen von Tayschan-Kongou fanden am 26. März statt, etwa 14 Tage früher als im Jahre 1891. Die Zufuhren waren nicht zu groß, und daher war die Aufnahme der Thees in London ziemlich zufriedenstellend.

Der erste Scented Raper wurde ungefähr zur selben Zeit wie im Jahre 1891 versandt, aber der Anfangspreis war 2 bis 3 Taels pro Pikul niedriger als im Vorjahre. Der Ertrag der Ernte erreichte die durchschnittliche Höhe, aber die geringeren Sorten enthielten zu viel Staub und waren mangelhaft zubereitet.

Bei den zuerst angelommenen Thees war gute Nachfrage nach besseren Sorten, während andere vernachlässigt wurden und Geld dabei zugelegt wurde. Diese Bevorzugung guter Theesorten hielt eine Zeit lang mit allmählich weichenden Preisen an, doch auch geringere Sorten, die zu angemessenen Preisen erhältlich gewesen waren, schienen nach anfänglich ungünstigen Verläufen einen ziemlich hohen Gewinn zu versprechen, da die verhältnismäßig geringen Zufuhren aus Indien und Ceylon in London für die Frühjahrsmomente einen festen und steigenden Markt für alle Sorten erwarten ließen. Indes haben die allgemeine ungünstige Handelslage, verbunden mit den Umständen in Großbritannien, diese Hoffnungen zunichte gemacht, und da auch während der ersten drei Monate des Jahres 1893 der Konsum weiter nachgelassen hat, so sind die Aussichten für die kommende Saison keine günstigen.

Der Erntertrag von Scented Orange Pekoe war ziemlich beschränkt, und der erzielte Nutzen einigermaßen befriedigend. Die Nachfragen kamen besonders von den Südamerikanischen Märkten.

Ungeachtet der kleineren Ausfuhr von Rapers sind doch mehr Thees gelandt, als in London abgeliefert wurden, so daß nach Ankunft der neuen Thees der Bestand in London um ein Geringes größer sein wird als im Jahre 1891. Es wird also vorsichtiges Einkaufen nöthig sein, und außerdem muß der Taeltkurs zu Anfang der neuen Saison niedrig sein, damit ein Nutzen erzielt werden kann.

Rassia lignea. Die Ausfuhr im Jahre 1892 betrug rund 50 000 Pikuls, wovon die größere Hälfte nach Hamburg ging. London scheint sich ganz vom Rassia-Geschäft zurückzuziehen. Die Preise sind im Laufe des Jahres allmählich von 5 auf 7 Dollars pro Pikul gestiegen. Die Vorräthe waren am 31. Dezember 1892 so gut wie geräumt, und da größere Zufuhren nicht vor Beginn der neuen Saison, Mai 1893, erwartet werden, so dürften die Preise sich bis dahin sehr hoch halten.

Rassiabruch. Der Abfall von Rassia lignea schwankte im Preise zwischen 2,85 und 3,30 Dollars. Die Ausfuhr betrug rund 20 000 Pikuls, die größtenteils nach Hamburg ging.

Raffiablättchen werden von Jahr zu Jahr mehr in China selbst gebraucht. Da außerdem die Nachfrage von Europa anhaltend lebhaft bleibt, so sind die Preise auf die kaum dagewesene Höhe von 27 bis 28 Dollars pro Pikul gestiegen, gegen 18 Dollars im Jahre 1891, und es scheint, daß in nächster Zeit keine erhebliche Abschwächung stattfinden wird. Der Rest der vorjährigen Ernte wurde im Anfang dieses Jahres noch zu 18 Dollars pro Pikul verkauft. Bei Beginn der letzten Saison, Ende Oktober, war der Preis aber bereits sehr hoch, meist 26 Dollars pro Pikul. Nur kleinere Posten konnten zu 24 bis 25 Dollars gekauft werden. Da auch die Ernteberichte ungünstig lauteten, stieg der Preis später bis zu 27,75 und 28 Dollars. Natürlich wurde bei solchen Preisen nur der dringendste Bedarf gedeckt, und die Ausfuhr fiel in Folge dessen.

Schweinsborsten erfreuten sich im vergangenen Jahre einer lebhaften Nachfrage, in Folge deren die Preise in die Höhe gingen. Die Vorräthe waren am Schluß des Jahres gänzlich geräumt, und da die Nachfrage in Europa anzuhalten scheint, so dürften die Preise der im März beginnenden neuen Saison hoch eröffnen. Die Ausfuhr Cantons im Jahre 1892 belief sich auf annähernd 2000 Pikuls. Für diesen Artikel, der nach Längen von $1\frac{1}{2}$ Zoll bis $5\frac{1}{2}$ Zoll sortirt verkauft wird, ist die Nachfrage von auswärts im Steigen begriffen. Die Sortimente sind den Anforderungen entsprechend verschieden; die gangbarsten Sorten sind:

25 pSt. A, Länge	4	bis	5	Zoll,
25 pSt. B, "	$3\frac{1}{4}$	"	$3\frac{3}{4}$	"
50 pSt. C, "	2	"	3	"

Die A- und B-Längen waren ziemlich selten, während von C die Vorräthe sich häufen.

Stöcke. Die Ausfuhr der verschiedenen Sorten Stöcke war auch im vergangenen Jahre recht bedeutend. Doch muß man angesichts der großen unterkauften Vorräthe in Hamburg und London schließen, daß der erzielte Nutzen sehr gering gewesen ist.

Kanthariden. Die jetzigen Preise sind so niedrig, daß sich das Sammeln der Fliegen kaum lohnt. Die ganze Ausfuhr im Jahre 1892 betrug daher nur etwa 100 Pikuls, die zum Durchschnittspreis von 40 Dollars angekauft wurden.

Federn. Das Geschäft in Enten- und Hühnerfedern zieht sich mehr und mehr nach Hongkong, von wo die Ausfuhr besonders nach Deutschland nach wie vor sehr bedeutend ist.

Galläpfel. Die Ausfuhr war im vergangenen Jahre nur sehr gering. Die Preise schwankten zwischen 18,50 und 20 Dollars pro Pikul.

Ingwer. Das Geschäft in Ingwer und sonstigem Eingemachten war in vergangener Saison sehr schleppend. Anscheinend liegen in Europa noch recht bedeutende Vorräthe aus früheren Jahren, die eine Hebung dieses Geschäfts verhindern. Nach Deutschland geht dieser Artikel der Zollersparniß wegen nur in Fässern, während London nach wie vor einen großen Theil seines Bedarfs in Kisten zu 6, 12 und 24 Töpfen bezieht. Trotzdem zeigte die Ausfuhr eingemachter Früchte im Jahre 1892 eine Zunahme von etwa 2000 Fässern. Die Ausfuhr betrug 39 689 Kollis, von denen 27 745 nach London gingen. Wegen des in Canton erhobenen Einfuhrzolles auf Zucker und des Ausfuhrzolles auf den fertigen Artikel selbst hat sich die Fabrikation fast gänzlich nach Hongkong gezogen.

Palmblattfächer. Die Preise für gewöhnliche sowie feinere Sorten gingen im Laufe des Jahres stark herunter. Amerika war auch in diesem Jahre der größte Käufer.

Nach Deutschland ging bisher nur wenig von diesem Artikel. Doch scheint sich das Geschäft in letzter Zeit etwas zu vergrößern.

Nach New-York gingen 24 826 Kisten von der im Ganzen 28 516 Kisten betragenden Ausfuhr.

In Chinesischer Tusche, Papier, Schwarzholzmöbel, Chinawurzel, Porzellan, Menschenhaar, Rotang (Stuhlröhr) und Turmerik fand die Ausfuhr in den üblichen Grenzen statt.

Schiffahrt.

Die Deutsche Schiffahrt hat im Vergleich mit dem Jahre 1891, in welchem sie einen nennenswerthen Aufschwung erlebt hatte, im Laufe des Jahres 1892 einen nicht unbedeutenden Rückgang erlitten. Dennoch haben sich aber die Deutschen Schiffe verhältnismäßig gut an dem Frachtengeschäft betheiligt, wenn auch die Statistik in diesem Jahre einen starken Ausfall des Tonnengehalts aufweist. Dieser Ausfall erklärt sich damit, daß im Laufe des Jahres einige von den regelmäßig zwischen Canton, Hongkong, Schanghai und Wuhu laufenden Dampfschiffen an Japaner verkauft und erst gegen Jahres-schluß zum Theil durch andere Deutsche Dampfschiffe ersetzt worden sind. Außerdem ist das seit Jahren an der Küstenfahrt beschäftigte und bei den Chinesen sehr beliebte Dampfschiff „Peking“ anfangs des Jahres, während es vor Anker lag, von einem fremden Dampfschiff angeannt worden und völlig verloren gegangen.

Für die Linie Canton—Hongkong—Schanghai waren die Frachtraten im Laufe des Jahres starken Schwankungen unterworfen, und gerade in der Hauptsaison, wo z. B. besonders Früchte, Pflanzen und Zucker ausgeführt werden, waren dieselben in Folge der damals ganz besonders erbitterten Konkurrenz speziell seitens der beiden Chinesischen Dampfschiffs-Gesellschaften so niedrig, daß die erzielten Frachtergebnisse beinahe in Unkosten wieder aufgingen. Obgleich erst im Monat März durch gemeinschaftliches Abkommen der betheiligten Interessenten die Frachtraten wieder auf die im Juni 1888 festgesetzte Höhe gebracht worden waren, wurden sie bereits ein Vierteljahr später durch die sich besonders im Norden erbittert bekämpfenden Britischen und Chinesischen Konkurrenten auf einen nie vorher gekannten niedrigen Stand geworfen. Erst gegen Ende des Jahres gelang es endlich, durch ein neues Uebereinkommen den oben erwähnten Tarif wieder in Kraft zu bringen, nach welchem für Massengüter 4 Dollars, für feine Waaren 8 Dollars und für Seidenwaaren 12 Dollars in Anrechnung gebracht werden.

Die Reiseinfuhr von Wuhu war im vergangenen Jahre eine sehr bedeutende, und wurden vorübergehend bis zu 16 Randariens Fracht für den Pikul bezahlt, während die ungefähre Durchschnittsrate 10 bis 13 Randariens war. Das Geschäft lag zum weitaus größten Theil in den Händen der beiden Britischen Schiffahrts-Gesellschaften.

Der direkte Güterverkehr zwischen Nutschwang und Tschifu einerseits und Canton andererseits ist dagegen zum größten Theil durch Deutsche Schiffe bewerkstelligt worden, und dieselben haben sich bei den Chinesen mehr und mehr eingebürgert. Die Raten schwankten meistens zwischen 22 und 26 Cents pro Pikul (Bohnen), doch waren sie zeitweise sogar auf 14 Cents gesunken. Da die betreffenden Schiffe meist für Rechnung von Chinesen unter Monatscharter fuhren, so waren sie diesen Schwankungen direct weniger unterworfen. Doch waren die erhaltenen Monatsfrachten auch nur recht niedrig.

Die directe Schiffahrt zwischen Canton und Ningpo hat im Laufe der Zeit immer mehr an Bedeutung eingebüßt, da die verhältnismäßig wenigen nach dort gehenden Waaren sehr billige Beförderung über Schanghai finden. Es wurden hier nur 3 Dampfschiffe direct für jenen Hafen angelegt. Doch waren die Frachtergeb-

niffe sehr wenig lohnend. Von jenem Plage kam nur ein Dampfschiff nach Canton, und zwar ein kleines Deutsches Schiff mit Samschu.

An dem Tientsin-Frachtengeschäft theilnehmen sich nur Britische und Chinesische Dampfschiffe, und zwar zu ebenfalls recht niedrigen Raten.

Tasmanien.

Landwirthschaftliche Verhältnisse im Jahre 1892/93.¹⁾

Die Ackerbauwirthschaft der Kolonie Tasmanien weist im Jahre 1892/93 nicht so vortheilhafte Ergebnisse auf, als erwartet wurde. Der Grund hierfür ist hauptsächlich in den ungünstigen Witterungsverhältnissen zu suchen.

Das Areal des unter Kultur befindlichen Landes ist von 516 930 Acker = 209 202 ha im Jahre 1891/92 auf 535 433 Acker = 216 690 ha im Berichtsjahre gestiegen und hat sich somit um 18 503 Acker oder 7488 ha vergrößert. Der bei Weitem größere Theil dieses Landes, nämlich 356 037 Acker oder 144 088 ha, wird zu Weidewezden verwendet, während der Rest, 179 396 Acker oder 72 602 ha, mit Feld- und Gartenfrüchten bestanden ist.

Ueber den Anbau im Berichtsjahre ist die folgende Statistik veröffentlicht worden:

	1892/93.		Im Berichtsjahre mehr (+) oder weniger (—) als im Vorjahre.	
	Acker.	Ertrag.	Acker.	Ertrag.
Weizen	58 897	Bushel 1 018 550	+ 11 313	+ 80 870
Gerste	3 929	80 205	+ 1 279	+ 8 519
Hafer	22 976	631 746	— 5 384	— 244 827
Roggen	70	923	— 47	— 819
Erbsen	10 277	178 552	+ 710	— 34 434
Bohnen	347	7 272	+ 60	— 26
Anderes Getreidearten	204	2 322	+ 45	— 319
Kartoffeln	16 535	Tonnen 60 245	+ 142	— 2 855
Futterrüben	3 154	23 285	+ 277	+ 2 060
Mangelfurzen	1 156	14 271	+ 212	+ 2 195
Wohrrüben	127	871	+ 10	+ 88
Zwiebeln	57	285	— 1	— 29
Heu	46 070	53 544	+ 625	— 13 620
Grünfütter	4 231	1 031	+ 1 976	+ 569
Apfel	10 881	Bushel 391 912	+ 179	Bushel — 212 343
Pflirsche		27 543		— 37 532
Hopfen	460	Pfund 377 885	— 9	Pfund — 246 841
Anderes Saaten	25	Tonnen 1 008	12	Tonnen — 341
		Bushel 30 636		Bushel — 21 500
		Pfund 243 785		Pfund — 50 811
Weideland mit ausländischen Gräsern besät	217 905	—	+ 9 309	—
Brachland	25 551	—	+ 209	—
Anderes Land unter Kultur	112 581	—	— 2 290	—
zusammen...	535 433	—	18 503	—

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 539.

Aus der vorstehenden Uebersicht ist zu entnehmen, daß der Weizenbau im Berichtsjahre nicht unbedeutende Fortschritte gemacht hat, während dem Anbau von Hafer weniger Aufmerksamkeit geschenkt wurde.

Die Entwicklung des Ackerbaus im Vergleich zum Wachsthum der Bevölkerung veranschaulicht die folgende Tabelle:

	Bevölkerungs- zahl.	Acker- land. Acker.	Ackerland pro Kopf. Acker.
1860	87 775	152 860	1,74
1870	100 765	157 410	1,56
1880	114 762	140 788	1,23
1889/90	142 177	189 959	1,34
1890/91	145 290	157 376	1,09
1891/92	152 619	168 121	1,10
1892/93	153 144	179 396	1,17

Um jedoch den Fortschritt der Landwirthschaft in Tasmanien beurtheilen zu können, muß man auch die Ausdehnung der für Weidewezden urbar gemachten Walbländereien und der für den Heuschnitt verwendeten Landstrecken berücksichtigen. Die Vermehrung des Weidelandes ist zum Vergleich zu der Zunahme der Bevölkerung nicht unbedeutend, wie aus nachfolgender Zusammenstellung zu ersehen ist.

	Für Weidewezden urbar gemachte Ländereien.		Heu.	
	Acker pro Kopf Acker. der Bevölkerung.	Acker. der Bevölkerung.	Acker pro Kopf Acker. der Bevölkerung.	Acker. der Bevölkerung.
1860	65 455	0,75	31 837	0,36
1870	172 847	1,72	33 612	0,33
1880	232 511	2,03	33 615	0,28
1889/90	298 395	2,09	50 913	0,35
1890/91	359 798	2,48	45 381	0,31
1891/92	348 809	2,28	45 338	0,30
1892/93	356 037	2,32	46 070	0,30

Die Einfuhr von Weizen und Mehl während des Berichtsjahres wird auf 179 322 Bushel, das sind 65 182 hl, angegeben.

Ueber den annähernden Marktwert der Ernterzeugnisse des Berichtsjahres verglichen mit dem Vorjahre giebt nachstehende Tabelle Aufschluß:

	Werth der Ernte:	
	1891/92. Pfd. Sterl.	1892/93. Pfd. Sterl.
Weizen	234 420	254 637
Gerste	16 129	18 046
Hafer	120 530	86 865
Anderes Getreide	55 856	44 540
Kartoffeln	236 625	225 919
Anderes Wurzelfrüchte	103 602	116 136
Heu	268 656	214 176
Hopfen	31 236	18 894
Apfel	150 851	97 978
Pflirsche	17 895	7 574
Anderes Früchte zc.	22 507	18 082
zusammen...	1 258 307	1 100 847

Wie zu ersehen, haben namentlich Kartoffeln, Heu, Hopfen, Apfel, Pflirsche und andere Gartenfrüchte unter der Ungunst der Witterung zu leiden gehabt.

Viehzucht.

Ueber den Viehbestand im Berichtsjahre ist folgende Zusammenstellung veröffentlicht worden:

	1892/93.	mehr (+) oder weniger (—) gegen das Vorjahr.
Pferde.....	31 976	+ 664
Rinder.....	135 072	+ 971
Schweine.....	59 267	— 14 253
Schafe.....	1 623 338	— 40 780
Milchkühe.....	35 013	+ 1 326

Hiernach zeigt der Bestand der Schweine einen bedeutenden Rückgang. Ebenso hat sich der Schafbestand etwas vermindert, während die Anzahl der anderen Vieharten sich etwas gehoben hat.

Milchwirtschaft.

Dieser Zweig der Landwirtschaft hat sich einer beständigen Ausdehnung zu erfreuen gehabt und hat sich auch im Berichtsjahre nicht unbedeutend gehoben.

Die Werthe der gewonnenen Produkte, nämlich Milch, Butter und Käse, werden für das Berichtsjahr auf 350 130 Pfd. Sterl. angegeben, gegen 336 870 Pfd. Sterl. im Vorjahre.

Werth der landwirtschaftlichen Erzeugnisse.

Der Gesamtwert der landwirtschaftlichen Erzeugnisse im Berichtsjahre wird auf 2 358 818 Pfd. Sterl. oder 48 119 887 Mark geschätzt.

Hiervon entfallen auf die Erzeugnisse des Ackerbaues 1 100 847 Pfd. Sterl. oder 22 457 279 Mark und auf die Erzeugnisse der Viehwirtschaft 1 257 971 Pfd. Sterl., das sind 25 662 608 Mark.

Im Vergleich zum Vorjahre sind erstere um 157 460 Pfd. Sterl., letztere aber um 113 669 Pfd. Sterl., der Gesamtwert also um 271 129 Pfd. Sterl. oder 5 531 032 Mark zurückgegangen.

Fiume.

Ein- und Ausfuhr von Faszdauben in Fiume und Triest während des ersten Halbjahres 1893.

Frankreich ist von Neuem sehr aufnahmefähig für Faszdauben geworden, so daß nunmehr daselbst die Absatzverhältnisse außerordentlich günstig liegen. Im Juni des Jahres wurden über Fiume und Triest an Faszdauben ausgeführt zusammen 7 680 000 Stück gegen 1 120 000 Stück im Juni 1892. Davon gingen 6 710 000 Stück nach Französischen und 1 070 000 Stück nach Italienischen Häfen. In Fiume allein wurden 7 231 000 Stück verladen, die größte Menge, welche seit Bestand des Hafens innerhalb eines Monats in den Verkehr gebracht wurde. Während des ersten Halbjahrs 1893 wurden im Vergleich zu dem entsprechenden Zeitraum der Vorjahre über Fiume und Triest nach dem westlichen Auslande an Faszdauben verschifft:

	Erstes Halbjahr.			
	1893.	1892.	1891.	1890.
Uebershaupt....	35 070 000	15 840 000	33 560 000	21 560 000
Davon gingen nach:				
Frankreich...	30 650 000	11 270 000	30 400 000	18 720 000
Italien.....	3 850 000	3 410 000	2 120 000	1 840 000

Von der Gesamtmenge von 35 070 000 wurden in Fiume 30 300 000, in Triest 4 760 000 Stück verladen.

Die Ausfuhr des letzten Jahres übertrifft somit schon die des gleichen Zeitraums des Jahres 1891, in welchem die Ausfuhr auf eine vorher noch nie erreichte Ziffer gestiegen war.

Die Ausfuhr nach Italien steigt stetig, aber langsam. Der gemaltige Aufschwung, den die Weinausfuhr Italiens seit Abschluß der Handelsverträge genommen, hat den Verbrauch an Faszdauben verhältnismäßig nur wenig gesteigert, da der Versand hauptsächlich in Cisternen erfolgt.

Costa Rica.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Der bereits übergroßen und noch stetig zunehmenden Konkurrenz halber und vorzugsweise wegen der in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres in Europa aufgetretenen Choleraepidemie kann der Handelsverkehr als ein regelmäßiger nicht bezeichnet werden.

Einfuhr.

Während der Werth der Einfuhr durch die für das Hauptprodukt Kaffee erzielten höheren Preise fast auf der gleichen Höhe mit dem des Vorjahres geblieben ist, hat die Einfuhr eine Verminderung von 2 961 280 Pesos gegen das Vorjahr zu verzeichnen, an welcher fast sämtliche Länder, die mit ihren Ausfuhrartikeln in Costa Rica konkurriren, mit verhältnismäßig gleichen Anteilen theilhaftig sind, und ist diese große Abnahme lediglich auf die Ueberfüllung des Marktes in den Vorjahren zurückzuführen.

Es wurden eingeführt aus:

	1891. Pesos.	1892. Pesos.
den Vereinigten Staaten		
von Amerika.....	für 2 419 243	1 295 682
Großbritannien.....	1 985 494	1 702 145
Deutschland.....	1 697 490	947 647
Frankreich.....	868 035	526 382
Italien.....	20 538	32 412
Kolumbien.....	157 628	82 326
Centralamerika.....	238 076	252 691
Belgien.....	6 941	7 280
Jamaika.....	133 015	81 609
Mexiko.....	20 972	18 725
Ecuador.....	194 975	125 416
Spanien.....	270 969	189 623
Peru.....	3 121	3 890
Cuba.....	334 532	123 921

zusammen... für 8 351 029 5 389 749

Hiernach ist die Einfuhr aus den Vereinigten Staaten von Amerika gegen das Vorjahr auf die Hälfte zurückgegangen, dagegen hat sich diejenige Großbritanniens fast auf gleicher Höhe erhalten.

Der bedeutende Rückgang, den die Nordamerikanische Industrie wieder erlitten hat, ist namentlich auf Abnahme der Einfuhr von baumwollenen Artikeln, wie Wanta, ein dünnes Roßbaumwollengewebe, oder ordinäre Rattune, welche früher in großen Massen nur von dort bezogen wurden, zurückzuführen. Wegen der überhöhen Baumwollenzölle können die Waaren mit solchen Britischen Ursprungs im Preise nicht mehr konkurriren.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 443.

Deutschlands Antheil an der hiesigen Einfuhr hat gegen das Jahr 1891 eine Einbuße von 749 843 Pesos erlitten.

Die Hauptursache an diesem so beträchtlichen Rückgange ist die Cholera, von der Hamburg fast während der ganzen zweiten Hälfte des Berichtsjahres heimgejucht wurde. Aus Besorgniß der Einschleppung dieser Epidemie in diesen Freistaat ließ die Regierung von Costa Rica für mehrere Monate Waaren Deutschen Ursprungs überhaupt nicht landen, und mußten dieselben nach Deutschland zurückgeschickt werden oder wurden bis zu ihrer Zulassung in San Tomas abgeladen.

Empfehlen dürfte es sich für die Deutschen Interessenten, auf sorgsame Verpackung ihre besondere Aufmerksamkeit zu richten. Auch ist streng darauf zu achten, daß bei Nachbestellungen nicht geringere Qualitäten als bei der ersten Lieferung zur Versendung gelangen.

Durch den unterm 9. Oktober bzw. 12. November des Berichtsjahres zwischen den Postverwaltungen in Deutschland und Costa Rica abgeschlossenen Vertrag über gegenseitigen Wechsel von Postpaketen ist einem seitens der Kaufmannschaft in Costa Rica Jahre lang gehegten Wunsche entsprochen worden, welche Einrichtung in nicht geringem Maße dazu beitragen wird, die Handelsbeziehungen dieser beiden Länder auch in Betreff kleiner werthvoller Artikel zu heben. Dieser Vertrag ist am 1. Januar 1893 in Kraft getreten.

Die Prämie auf Gold hat auch während des Berichtsjahres wiederum eine beträchtliche Steigerung erfahren. Der Grund hierfür dürfte darin zu sehen sein, daß in früheren Jahren, als die Bauten der Eisenbahn noch im Gange waren, für die Bestreitung der Baukosten beträchtliche Britische Kapitalien in dieses Land kamen, und es hierdurch sowohl der hiesigen Regierung als auch für den Handel leicht möglich war, diese Kapitalien zu niedrigerem Kurse zur Regelung ihrer Obliegenheiten im Auslande anzulassen. Nach Fertigstellung der Eisenbahn hat nicht nur dieser Zuzug von Kapitalien aufgehört, sondern mußten nunmehr die Zinsen auf dieselben nach drüben gelegt werden.

Nachdem der Kurs seit Beginn bis Mitte März des Berichtsjahres bis auf 122 pCt. gestiegen war, ging derselbe bis zum Ende Juni wieder allmählich bis auf 85 pCt. zurück. Seit dieser Zeit stieg er wieder bis auf etwa 105 pCt. bis gegen September und schwankte dann zwischen diesem Prozentsatz und 100 pCt. bis zum Ende des Jahres.

Trotz dieser merklichen Verringerung des Geldwerthes hat die wirtschaftliche Lage des Landes noch keinen Schaden gelitten. Zusammenbrüche größerer Unternehmungen sind auch im Jahre 1892 nicht vorgekommen.

Gleichzeitig mit der bedeutenden Abnahme der Einfuhr nach Costa Rica hat auch der Schiffsverkehr in den beiden Häfen, Limon am Atlantischen und Puntarenas am Stillen Ocean, Einbuße erlitten. Denn da während der in Europa vorgekommenen Cholera-epidemie strenge Quarantänemaßregeln getroffen wurden, so liefen verschiedene Schiffe diese Häfen gar nicht mehr an oder wurden selbst in Europa gar nicht abgelassen.

Aus diesem Umfande wurden nicht nur sämtliche Waaren knapp, vielmehr machte sich ein großer Mangel an Lebensmitteln, wie Reis, Bohnen u., fühlbar. In Folge dessen sah sich die Regierung veranlaßt, mittelst Dekrets vom 24. September 1892 den Einfuhrzoll auf jene Artikel bis zum Ende des Berichtsjahres aufzuheben.

Mittelst Dekrets vom 25. November 1887 hatte der Kongreß für die Dauer von fünf Jahren die zollfreie Einfuhr von Wellblechisen, das vorzugsweise zum Dachbeden fast sämtlicher Gebäude benutzt

wird, gestattet. Diese Frist hat nun mit dem 25. November des Jahres 1892 ihr Ende erreicht. Doch hat die Regierung dieselbe einstweilen um weitere sechs Monate, also bis gegen die Mitte des Jahres 1893, verlängert.

Am Zolltarif ist eine Aenderung dahin eingetreten, daß mittelst Dekrets vom 21. Oktober 1892 die zollfreie Einfuhr für sämtliches Material, das zum Bau von Eisenbahnen bestimmt ist, für die Dauer von zwei Jahren gestattet ist.

Unter dem 8. November 1892 hat die Regierung mit einem Deutschen Unternehmer einen Vertrag geschlossen, nach welchem dieser sich verpflichtet, innerhalb sechs Monaten von der Hafenstadt Limon nach der weiter südlich gelegenen Mündung des Rio Banano eine Eisenbahn zu bauen, um so dieses namentlich für Kakaos und Bananen brauchbare Land zu erschließen.

Mittelst Dekrets vom 24. September d. J. hob die Regierung das neuerdings erbaute Hauptzollamt auf und übertrug dessen Geschäfte den Zollbehörden in den Hafenplätzen Limon und Puntarenas. Es erwächst hieraus der Kaufmannschaft materieller Schaden, indem namentlich kleinere Waaren nach Eröffnung im Hafenplätze beim Transport nach dem Innern des Landes nur zu leicht verloren gehen.

Ausfuhr.

Die Ernte des Hauptproduktes Kaffee war eine mittelmäßige. An Kaffee wurden ausgeführt nach:

	Sack.	Pesos.
Großbritannien.....	115 935	im Werthe von 5 148 324
Deutschland.....	22 025	" " " 978 064
den Vereinigten Staaten		
von Amerika.....	36 252	" " " 1 609 842
Frankreich.....	6 146	" " " 272 925
anderen Ländern.....	349	" " " 15 498
zusammen...	180 707	im Werthe von 8 024 653

Die Ausfuhr bleibt somit um 56 824 Sack gegen die des Vorjahres zurück. In Folge dessen wurden für die Fanega (2 Doppelhektoliter) Roggfrucht bereits im Durchschnitt 35 Pesos Papier bezahlt, und hat dieser Preis wohl dem Kaffeebauer einen bedeutenden Nutzen, dem Exporteur jedoch, da im Auslande dementsprechend gute Preise dafür nicht erzielt wurden, beträchtlichen Schaden eingebracht.

An weiteren Landesprodukten wurden ausgeführt:

Bananen: 1 178 812 Bündel im Werthe von 707 282 Pesos. Trotz der ungünstigen Witterungsverhältnisse während des Berichtsjahres hat die Ausfuhr dieses Artikels wiederum um etwa 45 000 Bündel zugenommen, welcher Erfolg hauptsächlich auf Rechnung der Compañia Bananera de Matina kommt.

Hölzer. Die Ausfuhr von Ruß- und Farbhölzern von der Westküste des Landes hat auch in diesem Berichtsjahre an Quantität zugenommen, da fast sämtliche Segelschiffe, die den an der Pacificischen Küste gelegenen Häfen Puntarenas anliefen, diesen Häfen mit Hölzern beladen wieder verlassen haben.

Häute und Felle wurden im Werthe von 179 092 Pesos nach den Vereinigten Staaten von Amerika ausgeführt.

Gold und geprägte Münzen gelangten zum Werthbetrage von 64 194 Pesos zur Ausfuhr. Besonders letztere wurden zu Anfang des Berichtsjahres in größerem Maßstabe ausgeführt, da die Prämie in dieser Zeit bis zu 122 pCt. stieg.

Kautschuk, Kakaos, Schildpatt und andere Produkte wurden in geringer Menge ausgeführt, der Gesamtwertb derselben erreichte kaum den Betrag von 100 000 Pesos.

Verkehrsübersichten.

Ausfuhr im Jahre 1892.

	Maßstab.	Ausfuhr von				Zusammen.	
		Puntarenas.		Limon.		Zusammen.	
		Menge.	Wert:	Menge.	Wert:	Menge.	Wert:
		Pesos.		Pesos.		Pesos.	
Kaffee	Quintal à 46 kg	2 260 691	1 674 957	8 535 345	6 349 696	10 796 036	8 024 653
Bananen	Bündel	—	—	1 178 812	707 282	1 178 812	707 282
Häute und Felle	kg	127 477	55 858	151 981	123 234	279 458	179 092
Holz	Büchse	166 204	139 200	3	228	166 207	139 428
Rautschul	kg	11 911	12 044	5 086	5 101	16 997	17 145
Kakao	"	7 677	13 671	1 165	1 763	8 842	15 434
Metalle und geprägtes Geld.	—	—	61 974	—	2 220	—	64 194
Schiffspatt	kg	35	70	150	336	185	406
zusammen einschl. der nicht besonders aufgeführten Artikel	—	—	1 979 762	—	7 217 948	—	9 197 710

Schiffsverkehr in den Hafenplätzen Puntarenas und Limon im Jahre 1892.

Puntarenas.

Flagge.	Eingegangen.				Ausgegangen.			
	Dampfschiffe.		Segelschiffe.		Dampfschiffe.		Segelschiffe.	
	Anzahl.	Reg.-Tonnen.	Anzahl.	Reg.-Tonnen.	Anzahl.	Reg.-Tonnen.	Anzahl.	Reg.-Tonnen.
Großbritannien	19	20 308	1	1 044	19	20 308	—	—
Bereinigte Staaten von Amerika	83	123 513	2	1 046	83	123 513	3	1 766
Deutschland	14	18 043	15	8 358	14	18 043	11	5 876
Frankreich	1	3 355	1	663	1	3 355	1	663
Italien	—	—	1	807	—	—	1	807
Dänemark	—	—	3	1 461	—	—	3	1 461
Norwegen	—	—	2	1 186	—	—	1	599
Kolumbien	26	5 571	10	187	26	5 571	10	187
Ecuador	—	—	1	34	—	—	1	34
Nicaragua	—	—	1	864	—	—	1	864
Costa Rica	—	—	2	22	—	—	2	22
zusammen...	143	170 790	39	15 672	143	170 790	34	12 279

Limon.

Flagge.	Eingegangen.				Ausgegangen.			
	Dampfschiffe.		Segelschiffe.		Dampfschiffe.		Segelschiffe.	
	Anzahl.	Reg.-Tonnen.	Anzahl.	Reg.-Tonnen.	Anzahl.	Reg.-Tonnen.	Anzahl.	Reg.-Tonnen.
Großbritannien	114	143 634	7	62	114	143 634	6	58
Bereinigte Staaten von Amerika	6	260	6	1 657	6	260	4	1 223
Deutschland	9	12 810	—	—	9	12 810	—	—
Frankreich	11	18 200	—	—	11	18 200	—	—
Spanien	10	14 473	—	—	10	14 473	—	—
Norwegen	1	513	—	—	1	513	—	—
Schweden	23	15 640	—	—	23	15 640	—	—
Kolumbien	—	—	2	12	—	—	2	12
Nicaragua	20	6 076	—	—	20	6 076	—	—
zusammen...	194	211 606	15	1 731	194	211 606	12	1 296

Zeith.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Das Jahr 1892 ist für Handel und Industrie als ein Unglücksjahr zu bezeichnen. Der Schiffsverkehr war zwar reger als in früheren Jahren, aber das Ergebniss des Handels war dennoch in jeder Beziehung unbefriedigend in Folge der stetigen Preisreduktion fast sämtlicher Handelsartikel.

Mühlindustrie. In Folge der Ueberproduktion der Amerikanischen Mahlmühlen und der aus diesem Grunde übergrößen Einfuhr von Mehl wurden die den Markt drückenden Mengen, ohne Rücksicht auf den Produktionspreis, verkauft. Die heimischen Mühlen mußten, um der Konkurrenz zu begegnen, mit Verlust arbeiten, jedoch verringerten die verhältnismäßig hohen Preise für Kleie und andere Mühlenabfälle zu Viehfuttermitteln den Verlust nicht unerheblich.

Landwirtschaft. Mit Ausnahme einiger besonders begünstigter Distrikte war die Ernte eine sehr späte, und als eine natürliche Folge davon hat das Getreide qualitativ sehr gelitten. Die erzielten Preise sind für die Pächter bei den abnorm niedrigen Preisen für ausländisches Getreide traurige.

Die Stellung der Schafzüchter ist ebenfalls ungünstig, da die Fleisch- und Wollpreise außer Verhältniß zur Produktion stehen, und eine Besserung der Preise nicht erwartet werden darf.

Wollen- und Tweedgeschäft. Trotz der sehr niedrigen Preise von Rohwolle war die Tweedweberei während des ganzen Jahres in sehr geblühter Stimmung, und nimmt man an, daß am Jahres-schluss die Hälfte der Webstühle ruhten. Die hergestellten Mengen sind nicht allein kleiner, sondern die erzielten Preise ließen auch keinen Gewinn. Der jetzige Stand des Geschäfts ist augenscheinlich durch ungünstige Zolltarife anderer Länder, durch die allgemeine Geschäftstillle und anscheinend auch durch Ueberproduktion hervorgerufen.

Rohwolle ist sehr niedrig im Preise, auch scheint eine Preisbesserung nicht in baldiger Aussicht.

Das Holzgeschäft macht eine günstige Ausnahme bei der allgemeinen schlechten Geschäftslage. Die Lager waren am Anfange des Jahres gering und der Bedarf stetig, so daß das Resultat befriedigend genannt werden kann. Die Einfuhr von Holz betrug im Jahre 1892 110 793 Loads zu 50 Engl. Kubikfuß gegen 86 820 Loads im Jahre 1891.

Das Kohlengeschäft war für die Grubenbesitzer weniger günstig als im vorigen Jahre, da die Preise etwa 2 Schilling pro Tonne niedriger waren und die Arbeitslöhne nicht in demselben Verhältniß zurückgegangen sind. Die Verschiffungen nach Deutschland waren von den Firth of Forth-Häfen bedeutend größer als im Jahre 1891, wahrscheinlich in Folge des niedrigeren Preises der Kohle.

Die Gesamtausfuhr von den Firth of Forth-Häfen wird auf 4 100 000 Tonnen geschätzt.

Schiffsbau. Die Werften waren zu keiner Zeit des Jahres voll beschäftigt, und in den letzten 3 Monaten stand ein großer Theil von ihnen still. Es wurden fertiggestellt 14 eiserne Schiffe und zwar 6 Dampfschiffe, 1 Segelschiff, 3 Yachten, 3 Fischereidampfer, 1 Barke, mit einem Raumgehalt von 10 976 Reg.-Tonnen gegen 17 367 Reg.-Tonnen im vergangenen Jahre.

Rhederei. Die Ausfrachten nach der Ostsee waren höher als im vorigen Jahre, aber in Folge Mangels an Rückfracht mußten

viele Dampfschiffe in Ballast zurückfahren, so daß für die Rheder das Resultat verlustbringend war. Daher zogen es manche Eigner vor, die Dampfschiffe unbefrachtet aufzulegen.

Die Frachtkurse nach China und Indien waren auch so niedrig, daß die Rheder zum Mindesten verlustlos arbeiteten.

Im Hafen von Zeith verkehrten im Jahre 1892:

3831 Dampfschiffe von	1 271 491 Reg.-Tonnen
und 996 Segelschiffe	" 189 444 "

zusammen 4827 Schiffe von 1 410 935 Reg.-Tonnen.

Davon gehörten der Deutschen Nationalität an:

85 Dampfschiffe von	22 091 Reg.-Tonnen
und 102 Segelschiffe	" 14 287 "

Von diesen kamen aus Deutschland:

12 Dampfschiffe von	6 998 Reg.-Tonnen
und 58 Segelschiffe	" 6 688 "

aus fremden Häfen:

23 Dampfschiffe von	15 093 Reg.-Tonnen
und 44 Segelschiffe	" 7 549 "

Von den Schiffen Deutscher Nationalität segelten nach Deutschland:

13 Dampfschiffe von	10 629 Reg.-Tonnen
und 52 Segelschiffe	" 6 508 "

nach fremden Häfen:

22 Dampfschiffe von	11 463 Reg.-Tonnen
und 50 Segelschiffe	" 7 796 "

Die Einfuhr nach Zeith betrug im Jahre 1892:

	Quartals zu Engl. Pfund.	
Weizen.....	445 481	504
Gerste.....	484 550	448
Hafer.....	222 787	336
Roggen.....	16 282	480
Mais.....	179 909	480
Engl. Pfund.		
Anderes Getreide.....	89 704 000	Sad.
Mehl.....	360 700	Tonnen. ¹⁾
Getreide.....	22 742	
Flachs.....	13 270	
Hanf.....	8 099	
Fische, frische und getrocknete.....	12 580	
Zucker.....	75 098	
Früchte.....	10 670	
Espartogras.....	8 704	
Guano und andere Düngstoffe....	44 109	

Ausgeführt wurden:

	Tonnen. ¹⁾
Kohle.....	489 639
Eisen, Rohe.....	53 511
" Schmiede.....	1 825
Öle.....	38 529
Bier.....	58 060
Schwefelsaures Ammoniak.....	26 570

¹⁾ 1 Tonne = 2240 Engl. Pfund.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II S. 382.

Southampton.**Schiffahrtsbericht für das Jahr 1892.¹⁾**

Die Gesamtzahl der im Jahre 1892 angekommenen und ausgegangenen Schiffe betrug 20 964 von 5 281 113 Reg.-Tonnen, und zwar sind:

Angelommen:			
von fremden Häfen und Britischen Besitzungen:			
mit Ladung.....	182 Segelschiffe von	88 358 Reg.-Tonnen,	
	1 918 Dampfschiffe "	1 736 560	"
in Ballast	1 Segelschiff "	83	"
" " und mit			
Passagieren	25 Dampfschiffe "	36 803	"
von Küstenfahrten einschl. Irland:			
mit Ladung.....	1 955 Segelschiffe von	96 996	"
	2 294 Dampfschiffe "	481 117	"
in Ballast	1 353 Segelschiffe "	30 914	"
" " und mit			
Passagieren	2 830 Dampfschiffe "	235 847	"
zusammen...	10 558 Fahrzeuge	von 2 656 678 Reg.-Tonnen.	

Ausgegangen:			
nach fremden Häfen und Britischen Besitzungen:			
mit Ladung.....	40 Segelschiffe von	5 254 Reg.-Tonnen,	
	1 432 Dampfschiffe "	1 609 868	"
in Ballast.....	115 Segelschiffe "	21 668	"
" " und mit			
Passagieren.....	426 Dampfschiffe "	113 780	"
auf Küstenfahrten einschl. Irland:			
mit Ladung.....	2 396 Segelschiffe von	68 010 Reg.-Tonnen,	
	2 098 Dampfschiffe "	364 031	"
in Ballast.....	885 Segelschiffe "	77 123	"
" " und mit			
Passagieren	3 023 Dampfschiffe "	364 701	"
zusammen...	10 406 Fahrzeuge	von 2 624 436 Reg.-Tonnen,	

Gesamt-Eingang und Ausgang .. 20 964 Fahrzeuge von 5 281 113 Reg.-Tonnen.

An Deutschen Fahrzeugen sind eingelaufen 306 von 938 392 Reg.-Tonnen, nämlich 293 Dampfschiffe von 938 181 Reg.-Tonnen und 13 Segelschiffe von 5211 Reg.-Tonnen.

Von den Dampfschiffen blieben 286 den regelmäßigen Linien des Norddeutschen Lloyd zwischen Bremen und New-York, sowie Ostasien und Australien, 47 der New-York-Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft, 1 Dampfschiff lief auf der Reise von Hamburg nach Java hier an, um seine Ladung zu kompletieren, 3 brachten Bauholz und Eisenbahnschwellen von Danzig, 1 brachte Eisenerz von Quebo, 1 war mit Proviant von Hamburg und 1 mit Stückgütern von demselben Hafen für die Dampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft angekommen, 1 lief behufs Reparatur in Southampton ein, 1 lief ein, um einen großen Patent-Dampftrahn, nach Dänemark bestimmt, einzuladen, und 1 Dampfschiff des Norddeutschen Lloyd ging in Southampton in Britischen Besitz über.

Von den Segelschiffen waren 5 mit Hafer von Groningen, 5 mit Balken und Bauholz von Dänemark, 1 mit Weizen von Rosario, 1 mit 6765 Fässern Petroleum von New-York, 1 mit Steinbohle von

Leith angekommen. Sämmtliche 13 Segelschiffe gingen in Ballast wieder aus.

Die Werften der Schiffbauer in Southampton waren im Jahre 1892 meistens mit den Bauten von Vergnügungsgästen beschäftigt; an größeren Fahrzeugen wurden nur zwei Segelschiffe vom Stapel gelassen, von 2555 und 2036 Reg.-Tonnen.

Die London and South Western Railway Company, in deren Besitz die Dockanlagen von Southampton übergegangen sind, hat bereits große neue Arbeiten in die Hand genommen, für welchen Zweck sie von dem angrenzenden Schiffsland etwa 50 Acres, theils von der Stadt, theils von der Admiralität, käuflich erwarb. Der Bau eines fünften Trocken docks, 750 Fuß lang, hat bereits gute Fortschritte gemacht, auch ist mit dem Bau von neuen Quaimauern, die eine Länge von 3500 Fuß haben sollen, außerhalb der Bassins angefangen worden. Gegenwärtig können Schiffe von 26 Fuß Tiefgang zur Zeit der Ebbe in den Hafen hineinkommen. Doch ist man jetzt damit beschäftigt, mit Hilfe von zwei großen Dampfbaggern zwei in der Nähe der Einfahrt befindliche Untiefen wegzuschaffen, nach deren Entfernung Schiffe bis zu 29 Fuß Tiefgang zu jeder Zeit werden ein- und ausgehen können. Die in Arbeit befindlichen großen Verbesserungen der Dockanlagen haben bereits das für Southampton höchst wichtige Resultat gehabt, die besten Dampfschiffe der neuen Amerikanischen Postlinie, bisher unter dem Namen „Inman Linie“ bekannt, von Liverpool nach Southampton zu ziehen. Sie werden von nun ab auf der Linie Southampton—New-York anstatt auf der Linie Liverpool—Queensstown—New-York mit regelmäßigen wöchentlichen Expeditionen fahren.

Neapel.**Handelsbericht für das Jahr 1892.****Landwirthschaftliches.**

Die Produktenernte des Jahres 1892 ist in Süditalien hinter den gehegten Erwartungen und den durchschnittlichen Ergebnissen zurückgeblieben. Weizen lieferte nur 75,7 pCt., Gerste 82,1 pCt., Hafer 86,7 pCt., Mais 87 pCt. des vorjährigen Ertrages. Ebenso ließ die hier ungemein wichtige Ernte an Hülsenfrüchten und Kastanien zu wünschen übrig. Mandeln und Haselnüsse, sowie alle Sorten Kernobst, Kirchen ausgenommen, ergaben nur eine halbe Ernte.

Oliven versprachen einen schönen Mittelsertrag; aber verspätete Kälte, mit Regenfällen verbunden, verhinderten die regelmäßige Befruchtung der Blüthen und später wurden die spärlichen Früchte vom Melwurm heimgesucht. Demgemäß ergab die 1892/93 er Ernte in mehreren Bezirken kaum ein Zehntel einer Durchschnittsernte, und in ganz Süditalien nur 657 600 hl gegen 1 473 200 hl im Jahre 1891/92. Die Preise des Artikels sind in Folge dessen für Speiseöle um 40 pCt. und für gewöhnliche Baumöle um 20 bis 25 pCt. gestiegen, und Oberitalien hat sich dem Bernehmen nach sogar genöthigt gesehen, trotz des Einfuhrzolles von 6 Lire brutto oder 7,50 Lire netto, auf Spanische und Griechische Öle zurückzugreifen. Eben dieselben Ursachen haben auch die noch immer in mäßigem Umfange betriebenen Baumwollenculturen geschädigt, welche schließlich nur 30 pCt. einer jährlichen Ernte ergaben. Süßfrüchte (Agrumi) lieferte ganz Süditalien nur 723 Mill. Stück, während eine gute Ernte auf etwa 1000 Mill. Stück geschätzt werden darf.

In Anbetracht der niedrigen Preise, welche in den Vorjahren für die Mehrzahl der Süditalienischen Bodenerzeugnisse erzielt wurden, stellte sich der Ertrag für denselben ziemlich günstig. In Folge dessen

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 479.

wird neuerdings diesem Spinnstoffe eine größere Bodenfläche zugewiesen. Die 1892 er Ernte entwickelte sich unter günstigen Witterungsverhältnissen sowohl in Bezug auf Menge als in Bezug auf Güte recht befriedigend. Die weniger guten Ergebnisse der an und für sich ausgebeuterten und darum für die Preisbildung wichtigen Oberitalienischen Hansbezirke hatten eine lebhaftere Nachfrage nach Neapolitanischem Hans zur Folge und es gelangten davon während der halben Kampagne 1. Juli bis 31. Dezember 1892 über Neapel mehr als 87 000 metr. Centner zur Ausfuhr, mithin annähernd ebenso viel als während der vollen Jahreskampagne vom Juni 1891 bis Juni 1892. Die Bestände in Neapel sind demnach auch bereits so weit zusammengeschmolzen, daß sie kaum dem laufenden Bedarf genügen dürften. Zu bemerken bleibt, daß die kaufmännische Spekulation in zweiter Hand, welche während des Vorjahres in dem in Neapel außerordentlich bedeutenden Delgeschäfte keinen rechten Nutzen zu erzielen vermochte, sich mit ihren Kapitalien der Spekulation in Hans zugewandt hat.

Die 1892 er Qualität zeigt eine schöne kräftige und gut farbige Faser und weist sehr ergiebige Hecheleresultate auf. Im Preise sind die besten Sortirungen von dem billigen Saxe von 73,50 Lire zur Erntezeit nach und nach auf 84,50 Lire für 100 kg frei Bord Neapel gestiegen.

In Folge des hohen Französischen Eingangszolles auf gehechelten Hans (15 Franken für 100 kg) ist sowohl die Hechelei als Hausindustrie als auch in den mit Dampfkraft mechanisch hechelnden Fabriken in Italien zurückgegangen, ein Umstand, welcher zu einem Mangel in den Artikeln Abriße und Berg geführt hat. Diese billigen Nebenprodukte waren in den ausländischen Fabriken sehr beliebt, deren ausgebildete Spinnereretechnik aus dergleichen Abfällen Fabrikate herzustellen gestattete, welche den aus Langhans gefertigten ziemlich nahe kommen.

Die besten Kunden für Italienischen Hans sind Deutschland und Frankreich, danach kommen Spanien, Belgien, Großbritannien und die Schweiz in Betracht. Nordamerika, sowie Schweden und Norwegen sind im Vorjahre zum ersten Mal als Käufer aufgetreten.

Die großen Hoffnungen, die man auf die 1892 er Weinernte in Süditalien gesetzt hatte, sind nur in einigen Apulischen Bezirken ganz in Erfüllung gegangen, in den südwestlichen Küstengebieten wurde dagegen ein nur mittelmäßiger Herbst erzielt. Das Neapolitanische Weingeschäft und die Weinausfuhr nach Oberitalien und ins Ausland nahm trotzdem nach vollendeter Ernte einen lebhaften Verlauf, und hat schließlich die gesamte Weinausfuhr Italiens über die Grenze mit 2 417 166 hl wiederum eine Ziffer erreicht, welche — wenn man von dem anormalen Spekulationsjahre 1887 abieht — unter der Geltung der alten, im Jahre 1888 aufgehobenen Handelsverträge niemals übertroffen worden ist. Die Italienische Weinausfuhr überhaupt gestaltete sich in den letzten Jahren, wie folgt:

Es wurden ausgeführt

R a d	1888. hl	1889. hl	1890. hl	1891. hl	1892. hl
Oesterreich-Ungarn	26 928	38 141	17 608	30 231	629 673
Deutschland	97 209	187 888	100 150	147 587	260 456
Schweden	308 049	886 722	273 965	445 940	553 898
Frankreich	817 360	172 253	19 563	27 955	281 674
zusammen einschl. der Ausfuhr nach anderen Ländern	1 802 020	1 408 977	904 327	1 158 540	2 417 166

An der gesteigerten Weinausfuhr haben sich die südlichen Berichtswinebezirke mit ihrem Centrum Barletta erheblich beteiligt:

Es gelangten von dort zur Ausfuhr:

in der Zeit vom	nach Italienischen Plätzen.	direkt ins Ausland.	zusammen.
1. Oktober bis 30. September.	hl	hl	hl
1887/88	280 847	137 320	418 167
1888/89	225 053	150 831	375 884
1889/90	311 991	87 001	398 992
1890/91	378 324	161 763	540 087
1891/92	461 002	411 729	872 731

Von der 1892 er Ernte gelangten allein während der drei Monate Oktober bis Dezember 167 216 hl über Barletta zur Ausfuhr in das Ausland und zwar bei steigenden Preisen.

Auch die Ausfuhr von gepressten Keltertrauben für die Weinbereitung hat im Berichtsjahre an Umfang gewonnen; die Ausfuhr dieses Artikels belief sich im Jahre 1891 auf 13 097 300 kg im Jahre 1892 auf 22 644 600 kg.

Durchaus beachtenswerth sind die Fortschritte, welche man jetzt auch hier in Süditalien, theilweise unter der Führung ausländischer Fachleute, in der Bereitung und Behandlung fertiger, feinerer Tafelweine macht; beinahe für alle bekannten Französischen Weintypen, als rother Bordeaux und Burgunder, Chablis, Barsac, Sautern, Muscatlunel, Champagner, sind bereits befriedigende Erzeugtypen gefunden worden, welche immer mehr handels- und salonsfähig werden. Nur mit dem besseren Deutschen Weißweine wird der Italienische Wein schwerlich jemals in Wettbewerb treten können, theils weil er in Folge des an Niederschlägen sehr armen Italienischen Sommers und Herbstes durchschnittlich zu schwer und alkoholreich wird, theils weil ihm, wohl wegen der Bodenbeschaffenheit in Italien, die spritzige Frische und vor Allem die feine Blume der Deutschen Rhein- und Moselweine durchweg gänzlich abgeht. Die hier angepflanzten Deutschen Rieslingreben scheinen nach und nach zu degeneriren.

Auch in Italien hat die Reblaus steigende Verwüsthungen angerichtet. Zu Anfang dieses Jahres wurde das von der Reblaus befallene Areal auf 136 000 ha veranschlagt; doch entfällt hiervon nur ein geringer Theil auf die Süditalienischen Weinbezirke, von denen nur die Calabrischen Provinzen Catanzaro und Reggio verheult, die Haupt-Produktionsdistrikte in Apulien und Campanien aber noch völlig unberührt sind.

Ein Versuch mit der Ausfuhr von Gartenbau-Erzeugnissen ist durch die im Jahre 1890 erfolgte Einrichtung einer Schnelldampfer-Verbindung zwischen Neapel—Palermo und London gemacht worden, mit deren Hilfe den Italienischen Bodenprodukten der Britische Markt eröffnet werden sollte. Die betreffende Gesellschaft „Italo-britannica Reale Compagnia italiana postale di Navigazione a vapore“ wurde seiner Zeit mit einem nominellen Kapitale von 5 Mill. Lire in 40 000 Aktien unter den Aupizien der Italienischen Regierung und der Italienischen Handelskammer in London gegründet und von Seiten des Banco di Napoli und des Banco di Sicilia mit 250 000 Lire und 100 000 Lire jährlich subventionirt. Die Reisen von Neapel nach Palermo und London (817 Seemeilen) sollten in gleichen Zwischenräumen monatlich dreimal in längstens 9 Tagen stattfinden, und es sollten hierfür fünf eigens mit Kühlkammern eingerichtete Schnelldampfer von 1500 Gewichtstonnen netto Tragkraft erbaut werden. Besagte Gesellschaft begann die Fahrten im August 1890 zunächst mit gemiethten Dampfern, welche aber, wie verlautet, 14 bis 18 Tage Fahrzeit gebraucht

Sehr belangreich ist in Süditalien das Gerbereigewerbe. Es herrscht die Gerberei von Sohleder vor, während die Gerberei von Rindsleder und Kalbhäuten höchstens als Nebenbetrieb existirt. Die Erzeugnisse der Sohlederfabrikation, deren Centren sich in Neapel, Castellamare, Messina, Catania und Palermo befinden, entsprechen den an sie gestellten Anforderungen vollkommen und decken auch den lokalen Bedarf, so daß für die Einfuhr vom Auslande selbst dann kein Raum verbleiben würde, wenn die hohen Zölle sie nicht ausschließen. Die Technik der Süditalienischen Gerberindustrie ist übrigens eine verschiedene, je nach der Bodenbeschaffenheit der einzelnen Provinzen. Die im Lande selbst erzeugte Schlachtviehhaut wird den in großen Mengen, theils getrocknet, theils gefalzen, direkt aus Südamerika, Asien und Afrika eingeführten Häuten vorgezogen. Fertiges Sohleder pflegt 2,70 bis 3 Lire das Kilogramm zu kosten.

Kreibriemen, Gurt- und Sattlerleder werden so gut wie gar nicht angefertigt, sondern von Oberitalien bezogen.

Lackirte Wagen-Bagettes gelangten früher fast nur aus Großbritannien hierher, doch ist es einer Einfuhrfirma in Neapel gelungen, nach und nach dem Deutschen Artikel, welcher sich jetzt großer Nachfrage erfreut, den Vorrang zu sichern.

Oberleder, Rinds- oder Kalbleder kauft Süditalien noch immer vorwiegend in Frankreich, aber Deutsche Waare scheint, seitdem sie sich den Italienischen Anforderungen mehr anpaßt, auf dem wichtigen Absatzgebiete Neapel neuerdings Fuß zu fassen.

Deutsches Ziegenleder aus Kirn als Oberleder für Schuhe und Stiefel (marokkinirt) beherrscht den Süditalienischen Markt vollkommen und erfreut sich allgemeiner Beliebtheit.

Dasselbe läßt sich vom Deutschen Lackleder sagen, dessen Marken allen anderen vorgezogen werden.

Buchbinderleder wird neuerdings aus Oberitalien geliefert, wo man es in guten Qualitäten herzustellen gelernt hat.

Schafleder für Stiefels Futter und Einlagen wird in sehr großen Mengen verlangt, aber nur wenig vom Auslande eingeführt, vielmehr, wenn bunt, aus Ligurien, wenn weiß, aus Solofra, Provinz Avellino, bezogen.

Zugeschnittene Leder- und Sattlerwaaren bilden keinen Einfuhrartikel, sondern werden im Lande hergestellt.

In Luxusleder für Möbel läßt sich kaum ein bedeutendes und regelmäßiges Geschäft machen, mittlere Sorten liefert Oberitalien, feinere Deutschland.

Lederabfälle werden nicht industriell verwertet, sondern lediglich als Düngemittel für die Drangenkulturen benutzt.

Obgleich bei den billigen Handwerkerlöhnen die Einrichtung von maschinellen Großbetrieb weniger einträglich ist als anderwärts, ist vor Kurzem in Neapel eine recht bedeutende Deutsche Schuhwerkfabrik gegründet worden, welche bereits 150 Arbeiter beschäftigt.

Die Einfuhr an Gold- und Silberwaaren nach Italien ist, obgleich die einheimische Industrie (Mailand, Turin) sich zu immer größerer Leistungsfähigkeit heranbildet, noch immer eine sehr bedeutende. Eine genauere Schätzung der jährlich eingeführten Artikel der gedachten Art ist schwierig; die Einfuhr erfolgt zumeist in zahlreichen kleinen Postpäcktsendungen. Der Deutsche Artikel herrscht bereits seit Anfang der sechziger Jahre vor, und man darf sagen, daß auf diesem Gebiete Frankreich und die Schweiz (Uhren ausgenommen) gänzlich bei Seite gedrängt sind. Im Einzelnen gelangen zur Einfuhr alle Arten Ketten für Herren und Damen in Gold und Silber, Ringe, Medaillons, Broschen, Ohrringe, Armbänder, Herrennadeln, ferner Tafelsilber, Aufsätze, Dosen, Schreibzeuge u. s. f. Die Italienische Konkurrenz liefert nach Süditalien nur minderwertige Sachen von 12 Karat und darunter. Der Geschäftsgang

in diesen Artikeln hat sich während der letzten Jahre unbefriedigend gestaltet. Da die Süditalienischen Provinzen, welche sich über Neapel zu versorgen pflegen, unter der landwirtschaftlichen Krisis leiden, ist natürlich in erster Linie die Nachfrage nach Luxusgegenständen und Schmuckfachen zurückgegangen, und die Preise sind in Folge dessen recht gedrückt. Bedenklich erscheint die Neigung mancher Importeure, unter Umgehung der bewährten ortsanfässigen Großhändler mit dem Kleinhandel in der Provinz direkt in Verbindung zu treten, was schließlich nur zu Enttäuschungen und Verlusten führen kann.

Auch der Handel in Edelsteinen in Neapel ist von Belang; hochfeine Waare kommt zwar wenig dorthin, dagegen sehr viel Mittelwaare und geringere Steine, unter denen Diamanten, Rubine und Saphire zur Zeit vorwiegen. — Sowohl die Großhändler als die bedeutenderen Ladengeschäfte kaufen direkt bei den Händlern in Amsterdam, Antwerpen, Paris und London, welche ganz Italien bereisen lassen.

Halbedelsteine, ein bedeutender Deutscher Artikel, werden wenig gehandelt, wennschon auch gelegentlich Granaten oder Amethysten mit Perlen oder Diamanten zu Ohrringen oder Ringen gefaßt werden.

Etwas lebhafter gestaltet sich der Verkehr in Imitationen von Amethysten, farbigen Steinen und künstlichen Brillanten, welche vorwiegend aus Böhmen und Triberg dorthin gelangen. Wirklich bedeutend ist aber auch dieses Geschäft nicht.

Für das Eisengeschäft besitzt die volkreiche Stadt Neapel an und für sich schon eine große Bedeutung, welche noch durch den Umstand erhöht wird, daß die Calabrischen und Apulischen Provinzen, sowie die Abruzzen und ein Theil von Sardinien in Neapel einzulaufen pflegen. Gekauft werden so ziemlich alle Erzeugnisse der Eisenindustrie. Die in den Provinzen Neapel und Salerno belegenen bedeutenden staatlichen und privaten Schiffsbau- und Maschinenbau-Anstalten und Gießereien verarbeiten ausländische Gußeisen, Stabeisen, Formeisen, Schmiedeeisen, Kesselbleche, Konstruktionsseisen jeder Art, und das Kleingewerbe bedarf alljährlich höchst ansehnliche Mengen von Magazinblechen, Band- und Nagelisen, Eisengerät, Werkzeugen aller Art. Auch fertige Maschinen, namentlich Werkzeugmaschinen und landwirtschaftliche Maschinen, finden in der Provinz mehr oder minder Absatz.

Gußeisen und Massen pflegen direkt von Großbritannien, Schmiedeeisen in Blöden ebenfalls von dort und von Schweden bezogen zu werden. Auch in Stabeisen und Barren herrscht das Britische Erzeugniß vor; feines Holzbohlenisen kommt aus Oberitalien auf den Markt. Ausländisches Bandeseisen soll dem einheimischen Erzeugniß gegenüber einen schweren Stand haben. Kesselbleche pflegen fast ausschließlich in Großbritannien gekauft zu werden, erst ganz neuerdings haben Deutsche Werke versucht, in den Wettbewerb einzutreten. Eisendraht, ein wichtiger Artikel, welcher früher in erster Linie aus Frankreich, in zweiter Linie aus Deutschland bezogen wurde, sowie Drahtnagel und Nägel, ja sogar Walzdraht werden jetzt in Buffoleno (Piemont), Omegna am Ortafee und in Secco, auch verginkt und verkupfert, so gut und billig unter Benutzung von Wasserkraft hergestellt, daß ausländische Waare dagegen nur noch schwer auskommen kann. Auch in Trägern ist mit eingeführter Waare kaum mehr ein nutzbringendes Geschäft zu erzielen; dergleichen werden selbst an Ort und Stelle (Torre del Greco) ausgewählt, ganz abgesehen von der Oberitalienischen Produktion. Eiserner Werkzeuge bilden noch einen gangbaren Artikel, doch ist die Konkurrenz der ausländischen Firmen untereinander sehr groß.

Im Jahre 1892 nahm das Eisengeschäft einen schleppenden Verlauf, und es fehlte auch den verschiedenen großen Eisenwerken und Maschinenbau-Anstalten so sehr an Aufträgen, daß mehrfach Arbeiterentlassungen stattfinden mußten.

und die Früchte zum Theil in verdorbenem Zustande abgeliefert hätten. Seitdem sind in Palmer's shipbuilding iron Comp. lim. zu Harrow on Tyne die fünf Dampfer erbaut und in Dienst gestellt worden.

Finanzielles.

In Bezug auf den Geldumlauf ist noch keine Besserung bemerkbar. Gold ist aus dem Verkehr völlig verschwunden und muß im Nothfalle mit 5 pCt. Aufgeld bezahlt werden; silberne Scheidemünze wird gleichfalls immer seltener. Der offizielle Zinsfuß im Sconto- und Anticipationsverkehr betrug $5\frac{1}{2}$ bis 6 pCt. Der Wechselkurs auf das Ausland zeigte, wie die nachstehende Aufstellung nachweist, eine steigende Tendenz, und wurde Deutsches Papier auf Sicht bis zu 129 Lire für 100 Mark bezahlt. Die Kurse stellten sich, wie folgt:

	Niedrigster Stand.	Höchster Stand.
Wechsel auf Berlin, Sicht	126,75	129
" " " 3 Monate ...	125,75	128,25
" " Paris, Sicht	102,40	105,10
" " London, Sicht	25,78	26,45
" " " 3 Monate .	25,60	26,30

Für Neapolitanische Werthe hat der Deutsche Geldmarkt sich mehrfach interessiert. In erster Linie standen die Titel der laut Gesetz vom 14. Mai 1881 staatlich garantirten 5prozentigen unfixirten Neapolitanischen 100 Millionen-Stadtsanleihe, deren Kurs am Jahreschlusse bei einem Nennwerthe von 100 auf 88,10 stand. Die Titel dieser Anleihe, welche bis zum Jahre 1979 getilgt werden muß, werden in halbjährlichen Ziehungen bis zur Höhe von 8 bis 9 Mill. Lire Kapital ausgelost. In zweiter Linie stehen die im Jahre 1889 ausgegebenen Aktien der „Società del risanamento della Città di Napoli“, welche, auf den Nennwerth von 250 lautend, im März 1891 193 galten, im März 1892 160 und im März 1893 158.

Industrie und Handel.

Die Seidenenernte ist in den Süditalienischen Seidenbezirken (Calabrien und Campanien) im Berichtsjahre nur mäßig ausgefallen. Durchschnittlich dürften alljährlich etwa 72 000 Unzen zu je 25 Gramm Eier mit einem Durchschnittsertrage von 2 500 000 kg Kokons zur Zucht aufgelegt werden. Im Berichtsjahre legten 41 155 Züchter 61 798 Unzen zu je 27 Gramm Eier zur Zucht auf; die erzielte Ernte wird auf 2 087 338 kg Kokons veranschlagt. Die Ausdehnung der Seidenspinnerei und Weberei Süditaliens wird durch die nachstehenden Zahlen gekennzeichnet:

Es waren vorhanden:

S n	Spinnereien.					Zwirnereien.			Webereien.	
	Spinneren.	Dampfspinn.	Werkbeträhte.	Spinnweiden.	Arbeiter.	Zwirneren.	Spinneln.	Arbeiter.	Webereien.	Webstühle.
Campanien	22	1	24	187	409	8	5256	323	19	609
Calabrien	42	30	357	1719	3464	—	—	—	3	79

Die Ausfuhr von Rohseide hat namentlich in Calabrien eine erhöhte Bedeutung erlangt, während in Campanien die Zwirnerei und die Weberei von feinen und feinsten Stoffen und Posamentierwaaren mit Erfolg betrieben wird.

Das Jahr 1892 war für die Italienische Baumwollindustrie ein außerordentlich ungünstiges. Unzutreffende Berichte über den angeblich schlechten Ausfall der Baumwollenernte in Amerika veranlaßten die Spinner zu starken Einkäufen bei theuren Preisen. In der Folge stellte sich aber heraus, daß Amerika eine Vollernte von etwa 9 Mill. Ballen zu verzeichnen hatte. Demgemäß fielen alsbald die Preise des Rohmaterials und mit ihnen im gleichen Verhältniß die Garnpreise, so daß die Spinner, welche obenein anfangen, sich gegenseitig zu unterbieten, ohne Nutzen und zum Theil mit Verlust gearbeitet haben dürften. Auch die Preise für Indische Baumwolle schlossen sich trotz der dortigen Fehlernte der fallenden Tendenz an. Es galt das Pfund Englisch Midding Amerika $3\frac{3}{4}$ bis 5 Pce., fully good Comra $2\frac{15}{16}$ bis $4\frac{9}{16}$ Pce., Bengale $2\frac{5}{8}$ bis $3\frac{15}{16}$ Pce. Neapel bezieht Nordamerikanische rohe Baumwolle vornehmlich über die Häfen Charleston, Savanna, New-Orleans mit Dampfschiffen und Segelschiffen, Indische Baumwolle über Bombay mit Italienischen Dampfschiffen, aus Calcutta dagegen über Marseille mit Französischen und Britischen Dampfschiffen. Einige Posten gelangten auch aus Salonik und Smyrna, sowie aus Aegypten nach Neapel. Die Umgebung von Pompeji, Scafati und Castellamare liefert etwa 70 000 kg feinste Baumwolle; die Gegend von Bianca-villa und Terranova in Sicilien erzeugt etwa 600 000 kg von rauhem Strich für die Deckenfabrikation.

Der auf dem Neapolitanischen Garnmarkt herrschende Wettbewerb im Kampf um Billigkeit ist so groß, daß das reelle Geschäft einen harten Stand hat. Die einheimische Spinnerei spinnt neuerdings alle gängigen Nummern von 2 bis 40, sie zwirnt ferner 2- bis 16fach und hat die ausländische Konkurrenz so gut wie völlig aus dem Felde geschlagen. Große Spinnereien und Zwirnereien, 7 an der Zahl, finden sich in Piedemonte d'Alife, Scafati, Nocera, Angri, Salerno, Vietri; fünf derselben sind mit Webereien verbunden. Die bedeutendste dieser Spinnereien hat im Berichtsjahr rund $4\frac{1}{2}$ Mill. kg Garne durch ganz Italien abgesetzt.

Die Durchschnittspreise betragen:

für Schußgarne Nr. 4/12, der Fad zu 10 Pfund Engl.:

- a. aus Bengal von 5,90 bis 7 Lire und 5 pCt. Sconto
- b. " Comra " 6,20 " 7,50 " " 5 " "
- c. " Amerika " 7 " 8,50 " " 5 " "

Rettinggarne für Nr. 24 8 bis 9,50 Lire und 5 pCt. Sconto, für Nr. 40 2fach 10,75 bis 12,50 Lire und 2 pCt. Sconto.

Abgesehen von den vorhandenen zahlreichen kleinen Färbereien existiren in Fratte bei Salerno und in Scafati sehr leistungsfähige Großbetriebe.

Die Rattundruckerei in Salerno zählt zu den größten Etablissements dieser Art und druckt Kleiderstoffe, Foulards und Tücher bis zu sechs Farben, welche in ganz Italien und wohl auch nach Tunis und Südamerika Absatz finden. Trotzdem gelangt noch viel ausländische Druckwaare auf den Süditalienischen Markt. Der gewöhnliche Artikel pflegt aus Großbritannien bezogen zu werden, während Deutschland seine Qualitäten liefert.

Was die Herstellungskosten in der Baumwollindustrie in Italien anlangt, so bezieht zunächst der männliche Arbeiter 1,50 bis 3,50 Lire, die Frau 0,75 bis 1,75 Lire, ein Kind 0,40 bis 0,90 Lire Tagelohn, aber die Billigkeit dieser Löhne wird durch den Umstand wieder aufgehoben, daß in Italien für dieselbe Anzahl Spindeln die zwei- bis dreifache Arbeiterzahl wie im Auslande nöthig ist, weil die Ausdauer der Arbeiter in dem erschöpfenden Klima eine geringere ist. Ferner muß die Höhe des Rohlenpreises in Rechnung gezogen werden, welche sich auf 17 bis 25 Lire die Tonne Sunderland oder Newcastle stellt. Wasserkraft steht nur in geringem Maße zur Verfügung.

Sehr belangreich ist in Süditalien das Gerbereigewerbe. Es herrscht die Gerberei von Sohleder vor, während die Gerberei von Wischleder und Kalbhäuten höchstens als Nebenbetrieb existirt. Die Erzeugnisse der Sohlederfabrikation, deren Centren sich in Neapel, Castellamare, Messina, Catania und Palermo befinden, entsprechen den an sie gestellten Anforderungen vollkommen und decken auch den lokalen Bedarf, so daß für die Einfuhr vom Auslande selbst dann kein Raum verbleiben würde, wenn die hohen Zölle sie nicht ausschließen. Die Technik der Süditalienischen Gerberindustrie ist übrigens eine verschiedene, je nach der Bodenbeschaffenheit der einzelnen Provinzen. Die im Lande selbst erzeugte Schlachthaut wird den in großen Mengen, theils getrocknet, theils gefalzen, direkt aus Südamerika, Asien und Afrika eingeführten Häuten vorgezogen. Fertiges Sohleder pflegt 2,70 bis 3 Lire das Kilogramm zu kosten.

Treibriemen, Gurt- und Sattlerleder werden so gut wie gar nicht angefertigt, sondern von Oberitalien bezogen.

Laderte Wagen-Bagettes gelangten früher fast nur aus Großbritannien hierher, doch ist es einer Einfuhrfirma in Neapel gelungen, nach und nach dem Deutschen Artikel, welcher sich jetzt großer Nachfrage erfreut, den Vorrang zu sichern.

Oberleder, Wisch- oder Kalbleder kauft Süditalien noch immer vorwiegend in Frankreich, aber Deutsche Waare scheint, seitdem sie sich den Italienischen Anforderungen mehr anpaßt, auf dem wichtigen Absatzgebiete Neapel neuerdings Fuß zu fassen.

Deutsches Ziegenleder aus Kirn als Oberleder für Schuhe und Stiefel (marokkinirt) beherrscht den Süditalienischen Markt vollkommen und erfreut sich allgemeiner Beliebtheit.

Dasselbe läßt sich vom Deutschen Lackleder sagen, dessen Marken allen anderen vorgezogen werden.

Buchbindeleder wird neuerdings aus Oberitalien geliefert, wo man es in guten Qualitäten herzustellen gelernt hat.

Schafleder für Stiefelsfutter und -Einlagen wird in sehr großen Mengen verlangt, aber nur wenig vom Auslande eingeführt, vielmehr, wenn bunt, aus Ligurien, wenn weiß, aus Solofra, Provinz Avellino, bezogen.

Zugeschnittene Leder- und Sattlerwaaren bilden keinen Einfuhrartikel, sondern werden im Lande hergestellt.

In Luxusleder für Möbel läßt sich kaum ein bedeutendes und regelmäßiges Geschäft machen, mittlere Sorten liefert Oberitalien, feinere Deutschland.

Lederabfälle werden nicht industriell verwertet, sondern lediglich als Düngemittel für die Orangenkulturen benutzt.

Obgleich bei den billigen Handwerkerlöhnen die Einrichtung von maschinellen Großbetrieb weniger einträglich ist als anderwärts, ist vor Kurzem in Neapel eine recht bedeutende Deutsche Schuhwerkfabrik gegründet worden, welche bereits 150 Arbeiter beschäftigt.

Die Einfuhr an Gold- und Silberwaaren nach Italien ist, obgleich die einheimische Industrie (Mailand, Turin) sich zu immer größerer Leistungsfähigkeit heranbildet, noch immer eine sehr bedeutende. Eine genauere Schätzung der jährlich eingeführten Artikel der gedachten Art ist schwierig; die Einfuhr erfolgt zumeist in zahlreichen kleinen Postsendungen. Der Deutsche Artikel herrscht bereits seit Anfang der sechziger Jahre vor, und man darf sagen, daß auf diesem Gebiete Frankreich und die Schweiz (Uhren ausgenommen) gänzlich bei Seite gedrängt sind. Im Einzelnen gelangen zur Einfuhr alle Arten Ketten für Herren und Damen in Gold und Silber, Ringe, Medaillons, Broschen, Ohrringe, Armbänder, Herrennadeln, ferner Tafelsilber, Aufsätze, Dosen, Schreibzeuge u. s. f. Die Italienische Konkurrenz liefert nach Süditalien nur minderwerthige Sachen von 12 Karat und darunter. Der Geschäftsgang

in diesen Artikeln hat sich während der letzten Jahre unbefriedigend gestaltet. Da die Süditalienischen Provinzen, welche sich über Neapel zu versorgen pflegen, unter der landwirtschaftlichen Krisis leiden, ist natürlich in erster Linie die Nachfrage nach Luxusgegenständen und Schmuckfachen zurückgegangen, und die Preise sind in Folge dessen recht gedrückt. Bedenklich erscheint die Neigung mancher Importeure, unter Umgehung der bewährten ortsanständigen Großhändler mit dem Kleinhandel in der Provinz direkt in Verbindung zu treten, was schließlich nur zu Enttäuschungen und Verlusten führen kann.

Auch der Handel in Edelsteinen in Neapel ist von Belang; hochfeine Waare kommt zwar wenig dorthin, dagegen sehr viel Mittelwaare und geringere Steine, unter denen Diamanten, Rubine und Saphire zur Zeit vorwiegen. — Sowohl die Großhändler als die bedeutenderen Ladengeschäfte kaufen direkt bei den Händlern in Amsterdam, Antwerpen, Paris und London, welche ganz Italien bereisen lassen.

Halbedelsteine, ein bedeutender Deutscher Artikel, werden wenig gehandelt, wennschon auch gelegentlich Granaten oder Amethysten mit Perlen oder Diamanten zu Ohrringen oder Ringen gefaßt werden.

Etwas lebhafter gestaltet sich der Verkehr in Imitationen von Amethysten, farbigen Steinen und künstlichen Brillanten, welche vorwiegend aus Böhmen und Trieburg dorthin gelangen. Wirklich bedeutend ist aber auch dieses Geschäft nicht.

Für das Eisengeschäft besitzt die volkreiche Stadt Neapel an und für sich schon eine große Bedeutung, welche noch durch den Umstand erhöht wird, daß die Calabrischen und Apulischen Provinzen, sowie die Abruzzen und ein Theil von Sardinien in Neapel einzulaufen pflegen. Gekauft werden so ziemlich alle Erzeugnisse der Eisenindustrie. Die in den Provinzen Neapel und Salerno belegenen bedeutenden staatlichen und privaten Schiffsbau- und Maschinenbau-Anstalten und Gießereien verarbeiten ausländische Gußeisen, Stabeisen, Formeisen, Schmiedeeisen, Kesselbleche, Konstruktionsstahl jeder Art, und das Kleingewerbe bedarf alljährlich höchst ansehnliche Mengen von Magazinblechen, Band- und Nagelstahl, Eisengeräth, Werkzeugen aller Art. Auch fertige Maschinen, namentlich Werkzeugmaschinen und landwirtschaftliche Maschinen, finden in der Provinz mehr oder minder Absatz.

Gußeisen und Raffeln pflegen direkt von Großbritannien, Schmiedeeisen in Blöcken ebenfalls von dort und von Schweden bezogen zu werden. Auch in Stabeisen und Barren herrscht das Britische Erzeugniß vor; feines Holzstahlstahl kommt aus Oberitalien auf den Markt. Ausländisches Bandstahl soll dem einheimischen Erzeugniß gegenüber einen schweren Stand haben. Kesselbleche pflegen fast ausschließlich in Großbritannien gekauft zu werden, erst ganz neuerdings haben Deutsche Werke versucht, in den Wettbewerb einzutreten. Eisenbraut, ein wichtiger Artikel, welcher früher in erster Linie aus Frankreich, in zweiter Linie aus Deutschland bezogen wurde, sowie Drahtseile und Nägel, ja sogar Walzdraht werden jetzt in Buffoleno (Piemont), Omegna am Ortasee und in Lecco, auch verzinkt und verkupfert, so gut und billig unter Benutzung von Wasserkraft hergestellt, daß ausländische Waare dagegen nur noch schwer auskommen kann. Auch in Trägern ist mit eingeführter Waare kaum mehr ein nützbringendes Geschäft zu erzielen; dergleichen werden selbst an Ort und Stelle (Torre del Greco) ausgewalzt, ganz abgesehen von der Oberitalienischen Produktion. Eiserner Werkzeuge bilden noch einen gangbaren Artikel, doch ist die Konkurrenz der ausländischen Firmen untereinander sehr groß.

Im Jahre 1892 nahm das Eisengeschäft einen schleppenden Verlauf, und es fehlte auch den verschiedenen großen Eisenwerken und Maschinenbau-Anstalten so sehr an Aufträgen, daß mehrfach Arbeiterentlassungen stattfinden mußten.

Der Werth der Waareneinfuhr über die Zollstelle Neapel stellte sich in den Jahren 1890 und 1891, nach den Kategorien des

Kategorie des Italieni- schen Zolltarifs.	Waarengattung.	Einfuhr von				
		Deutschland.		Oesterreich-Ungarn.		Groß- britannien.
		1890.	1891.	1890.	1891.	1890.
		S i c.				
I.	Spiritus, Getränke, Oele	168 734	161 597	86 754	86 829	668 644
II.	Kolonialwaaren, Tabak	80 824	25 495	4 706	37 836	2 412 151
III.	Chemikalien, Medicinalien	324 257	310 850	127 586	55 255	696 084
IV.	Gerb- und Farbstoffe	209 053	139 604	14 986	22 923	921 956
V.	Hanf, Flachs, Jute	460 141	434 455	276 898	169 807	541 666
VI.	Baumwolle	1 412 392	602 673	256 984	242 291	12 248 010
VII.	Wolle	1 588 017	1 104 706	787 625	675 308	3 496 473
VIII.	Seide	928 513	669 885	132 528	300 372	352 052
IX.	Holz, Stroh	55 687	112 986	12 781 143	9 876 273	51 336
X.	Papier, Bücher	242 705	147 320	68 877	96 975	160 796
XI.	Häute, Leder	1 293 707	1 419 305	77 887	57 268	2 877 560
XII.	Minerale, Metalle	1 240 209	2 020 018	552 493	414 059	4 699 855
XIII.	Steine, Kohlen, Porzellan, Glas	511 754	323 156	113 384	177 487	10 834 494
XIV.	Cerealien, Vegetabilien	224 181	109 817	53 448	93 699	1 231 392
XV.	Thiere, thierische Erzeugnisse	242 259	214 991	513 970	167 549	1 554 136
XVI.	Verschiedene Gegenstände	430 299	438 670	398 262	272 545	206 382
	zusammen...	9 262 732	8 234 968	16 090 921	12 745 972	42 947 937

Die Waarenausfuhr über die Zollstelle Neapel stellte sich in den Jahren 1890 und 1891, nach den Kategorien des Italienischen

Kategorie des Italienischen Zolltarifs.	Waarengattung.	Ausfuhr nach				
		Deutschland.		Oesterreich-Ungarn.		Großbritannien.
		1890.	1891.	1890.	1891.	1890.
		Dire.				
I.	Spiritus, Getränke, Oele	41 472	477 078	6 341	6 514	202 987
II.	Kolonialwaaren, Tabak	—	—	7 955	7 918	25 567
III.	Chemikalien, Medicinalien	557 937	306 165	170 142	203 488	1 314 206
IV.	Gerb- und Farbstoffe	1 062	9 128	16	—	4 566
V.	Hanf, Flachs, Jute	1 200	1 375	182 251	128 285	103 546
VI.	Baumwolle	425	—	—	—	217
VII.	Wolle	—	—	222 287	191 551	248 253
VIII.	Seide	—	—	—	—	33 962
IX.	Holz, Stroh	2 024	31 287	1 608	19 744	48 347
X.	Papier, Bücher	4 431	70	18 208	36 382	45 796
XI.	Häute, Leder	75 768	182 405	39 348	14 597	86 415
XII.	Mineralien, Metalle	10 435	—	574	449	32 557
XIII.	Steine, Kohlen, Porzellan, Glas	2 911	129	3 756	247	60 062
XIV.	Cerealien, Vegetabilien	162 221	152 870	310 533	167 895	240 748
XV.	Thiere, thierische Erzeugnisse	668	162 383	67 331	12 380	3 621 370
XVI.	Verschiedene Gegenstände	3 162	8 400	2 530	5 482	75 932
	zusammen...	863 706	1 331 240	1 032 875	794 882	6 144 531

Schiffsverkehr.

Neapel ist die zweitbedeutendste Hafenstadt des Königreichs Italien. Nach Angabe der amtlichen Italienischen Statistik über den Schiffsverkehr im Hafen von Neapel ist letzterer in den fünf Jahren 1887 bis 1891 alljährlich im Durchschnitt von 8225 Schiffen mit einer Gesamttragfähigkeit von durchschnittlich 3 1/2 Mill. Tonnen

befucht worden. Die von diesen Schiffen auf dem Wege des internationalen und des Küstenfahrt-Verkehrs durch Zölle und Laden vollzogene Güterbewegung hat jährlich annähernd 700 000 bis 800 000 Gewichtstonnen zu je 1000 kg betragen. An diesem Gesamtverkehr nahmen im jährlichen Durchschnitt 4521 Segelschiffe von 298 180 Reg.-Tonnen und 3904 Dampfschiffe von 3 126 816 Reg.-Tonnen Theil.

Italienischen Zolltarifs und nach Herkunftsländern, wie folgt:

Einfuhr von							Zusammen einschließlich der Einfuhr von anderen Ländern.	
Groß- britannien.	Frankreich.		Belgien.		Schweiz.			
1891.	1890.	1891.	1890.	1891.	1890.	1891.	1890.	1891.
S i r e.								
564 190	1 000 370	435 124	14 605	7 012	7 025	8 134	8 590 170	5 820 148
2 207 804	66 346	76 534	—	68	9 793	4 866	4 488 665	4 897 563
1 535 861	262 333	226 615	156 595	192 422	440	19	2 351 917	2 406 751
548 270	407 033	282 361	166 639	30 244	32	797	1 760 145	1 096 354
457 359	122 467	330 312	134 598	35 934	19 860	8 946	1 622 351	1 488 280
7 340 645	243 572	250 008	8 241	5 481	591 546	361 747	14 956 056	9 993 871
3 198 269	1 799 959	1 866 597	52 494	81 151	59 813	53 227	7 824 277	7 230 750
349 301	1 290 182	913 965	1 650	2 058	150 694	189 119	2 884 048	2 438 106
238 957	252 208	1 849 733	4 442	4 582	15 812	41 343	13 711 779	14 692 904
199 490	183 869	176 157	26 922	66 928	5 578	208 495	761 541	935 300
798 408	2 380 878	1 635 293	66 651	226 603	22 826	104 429	7 411 868	5 444 091
4 221 959	3 370 042	2 116 838	807 218	596 784	710 519	272 200	13 553 754	11 784 835
10 918 446	408 236	417 671	152 569	100 433	2 675	2 314	12 057 339	11 969 955
2 766 940	312 135	298 739	89 369	51 566	—	1 409	28 910 470	21 433 876
1 383 978	1 548 840	1 116 661	26 301	11 537	182 796	190 889	6 962 312	5 693 707
230 258	585 114	863 875	6 617	1 228	9 764	25 478	1 701 746	1 428 365
37 010 135	14 233 634	12 346 483	1 714 901	1 414 081	1 889 173	1 473 412	124 648 433	108 254 856

Zolltarifs und nach Bestimmungsändern, folgenbermaßen:

Ausfuhr nach							Zusammen einschließlich der Ausfuhr nach anderen Ländern.	
Groß- britannien.	Frankreich.		Belgien.		Schweiz.			
1891.	1890.	1891.	1890.	1891.	1890.	1891.	1890.	1891.
S i r e.								
75 102	560 314	266 284	12 682	30 675	9 078	31 506	6 250 819	3 544 456
60 408	38 178	34 610	—	—	143	—	389 242	148 973
1 744 873	250 685	308 859	330 878	244 470	—	—	4 718 346	5 083 251
10 025	7 509	1 676	—	—	—	—	66 856	159 342
82 489	3 112 176	3 771 138	514 734	358 531	—	—	4 288 222	4 722 732
48 000	26 280	114 560	170	—	—	—	53 017	224 993
514 954	127 010	95 136	—	—	—	—	626 981	846 039
5 840	28 660	42 762	—	—	—	—	127 580	111 882
45 348	87 320	389 278	7 287	—	—	—	351 457	617 322
90 082	9 417	9 558	—	—	—	—	764 292	1 032 582
925 908	388 923	353 133	—	—	—	180	1 194 818	2 543 182
130 954	26 103	402 974	2 183	63 014	—	—	324 279	749 522
11 143	37 843	22 006	140	—	14 060	—	664 772	178 729
231 974	966 167	1 214 086	313 934	332 469	—	—	3 761 287	2 862 018
2 304 968	1 054 866	859 657	15 680	—	—	—	5 823 327	5 602 832
98 785	42 632	66 065	3 500	14 343	—	—	319 033	348 296
6 880 853	6 764 083	7 901 727	1 200 688	1 043 502	23 281	31 636	29 724 328	28 776 151

Auf den internationalen Verkehr entfielen durchschnittlich 549 Segelschiffe von 91 792 Reg.-Tonnen und 803 Dampfer von 770 747 Reg.-Tonnen.

Auf die Küstenschifffahrt, von einem Italienischen Hafen zum anderen, entfielen durchschnittlich 3972 Segelschiffe von 206 388 Reg.-Tonnen und 3101 Dampfschiffe von 2 356 069 Reg.-Tonnen.

Auf beiden Gebieten tritt die Segelschifffahrt hinter der Dampfschifffahrt erheblich zurück.

Was die vollzogene Güterbewegung anlangt, so hat diese jährlich durchschnittlich umfaßt im internationalen Verkehr überhaupt 403 071 Gewichtstonnen, wovon durch Dampfschiffe 357 234 Tonnen verschifft wurden, während in der Küstenschifffahrt 376 716

Tonnen befördert wurden, wovon auf die Dampfschiffe 262 743 Tonnen entfielen.

Verkehr fremder Schiffe im Hafen von Neapel. Die

Betheiligung der einzelnen ausländischen Flaggen hat sich, soweit solche einen regelmäßigen Verkehr mit Neapel unterhalten, während der drei Jahre 1890 bis 1892 folgendermaßen gestaltet:

Es verkehrten im Ein- und Ausgang:

Nationalität.	Segelschiffe.		Dampfschiffe.		Zusammen 1892.		Zusammen 1891.		Zusammen 1890.	
	Anzahl.	Reg.-Tonnen.	Anzahl.	Reg.-Tonnen.	Anzahl.	Reg.-Tonnen.	Anzahl.	Reg.-Tonnen.	Anzahl.	Reg.-Tonnen.
Britische	31	3 291	879	1 469 447	911	1 472 738	1031	1 584 623	1160	1 758 662
Französische	24	716	218	238 298	242	289 014	268	281 938	274	241 732
Deutsche	—	—	142	206 602	142	206 602	123	148 974	88	98 820
Griechische	90	20 122	70	45 596	160	65 718	88	23 060	160	67 336
Schwedisch-Norwegische	10	3 362	80	44 146	90	47 508	62	41 666	74	46 032
Oesterreich-Ungarische	12	3 514	50	44 860	62	48 374	22	19 924	36	19 386
Niederländische	—	—	52	36 992	52	36 992	52	40 906	62	40 728
Dänische	4	632	30	20 488	34	21 120	42	24 494	40	25 848
Türkische	28	4 156	—	—	28	4 156	34	6 312	50	7 822
Belgische	—	—	10	7 923	10	7 923	6	5 556	15	15 906

Deutsche Schifffahrt. Aus der vorstehenden Aufstellung erhellt, daß unter den fremden Flaggen die Deutsche den dritten Platz einnimmt, aber die einzige ist, welche während der letzten Jahre auf eine regelmäßig und nicht unansehnliche Steigerung ihrer Schiffsbewegung zurechtbilden kann.

In der That wird Neapel von Seiten der Deutschen Schifffahrt neuerdings eine größere Aufmerksamkeit gewidmet. Noch im Jahre 1890 wurde Neapel in regelmäßiger Fahrt (etwa 36 Mal im Jahre) nur von der Hamburger Robert Sloman-Linie angelaufen. Im Jahre 1891 trat die Deutsche Ostafrika-Linie hinzu, welche auf der Einfahrt über Rotterdam und Lissabon und auf der Rückfahrt von Natal, Delagoa-bai, Zanzibar, Suez, Port Said kommend, Neapel seitdem monatlich je einmal berührt, und welcher sich ein fortwährend steigender Passagier- und Güterverkehr, theils für die Ostafrikanischen Plätze, theils für die Europäischen Häfen, zuwendet. Im Jahre 1892 endlich haben der Norddeutsche Lloyd und die Hamburg-Amerikanische Paket-Schiffahrt-Aktiengesellschaft zunächst je eine Linie von New-York, über Gibraltar und Genua nach Neapel und zurück nach New-York, bezw. in direkter Fahrt New-York—Neapel—Hamburg eingerichtet. Beide Linien haben durch die Größe, treffliche Einrichtung und überaus schnelle Fahrt ihrer Schiffe allenthalben Interesse erweckt.

Nach den inzwischen gesammelten Erfahrungen darf angenommen werden, daß Neapel, sowohl seiner günstigen geographischen Lage wegen, als auch wegen der leichten Zugänglichkeit und Geräumigkeit seines Hafens, für den eine schnelle Abfertigung erheischenden Postverkehr und Reisendenverkehr aus Europa nach Ägypten, dem Orient, Ostasien, Australien, sowie auch nach Nordamerika in Zukunft noch mehr als bisher in Aufnahme kommen wird.

Abgesehen von den genannten, regelmäßige Fahrten einhaltenden Linien, lassen alljährlich noch mehrere andere Deutsche Rheederien Neapel, je nach Bedürfnis, in unregelmäßiger Fahrt anlaufen.

Deutsche Segelschiffe haben Neapel während der letzten Jahre nicht berührt, wie überhaupt der internationale Segelschiffsverkehr gegen den internationalen Dampfschiffsverkehr in Neapel in den Hintergrund tritt und sich zu diesem in Bezug auf den Tonnengehalt der Schiffe etwa verhält wie 1 zu 8.

Der früher in Neapel sehr bedeutend gewesene Verkehr Französischer Schiffe hat seit der erfolgten Lösung des Französisch-Italienischen Handels- und Schifffahrtsvertrages eine Verminderung um zwei Drittel erfahren, und unterhält jetzt nur noch die Com-

pagnie Fraissinet in Marseille einen regelmäßigen Verkehr mit Neapel.

Hafenverhältnisse in Neapel. Der Hafen von Neapel hat im Laufe der letzten Jahre eine wesentliche Erweiterung und Verbesserung erfahren; früher den vorherrschenden Süd- und Westwinden und dem entsprechenden Wellengange ziemlich ausgesetzt, ist diesem Uebelstande durch eine Verlängerung der beiden äußeren Hafendämme, Molo San Vincenzo im Westen und Molo orientale im Osten, bereits wesentlich abgeholfen worden; indeffen werden die geplanten und in der Ausführung begriffenen Neubauten erst in einiger Zeit zum Abschluß gelangen. Durch diese Neubauten ist nunmehr ein inneres und ein äußeres Hafenbecken entstanden. Im ersteren, welches eine wechselnde Tiefe von 8 bis 11 Meter aufweist und zwischen der Zollausfuhstation (Punto franco) und dem Molo marteello liegt, pflegen die Italienischen Mittelmeer-Dampfschiffe, die fremden Dampfschiffe mit Schüttlabungen und die Segelschiffe zu antern, im äußeren, 11 bis 30 Meter tiefen, mit dem Kriegshafen in Verbindung stehenden Becken pflegen die größeren überseeischen Dampfschiffe anzulegen, und zwar erhalten die Dampfschiffe, welche vornehmlich auf den Post- und Passagierverkehr eingerichtet sind und ein Interesse an beschleunigter Abfertigung haben, sichere Ankerplätze an der Außenmole San Vincenzo angewiesen, wo sie ohne Zeitverlust vor Anker und wieder in See gehen können.

Von der mit dem Gesetze vom 14. Juli 1889 für Wasser- und Hafenbauten ausgeworfenen Gesamtsumme von 64 416 000 Lire entfielen 9 100 000 auf Neapel. Aus letzterem Betrage sind 3 700 000 Lire für die Verlängerung und die Verbesserung der äußeren Hafendämme bestimmt, 400 000 Lire für den Bau einer neuen Wart- und Zollabfertigungsstation für die landenden und an Bord gehenden Reisenden, 5 Mill. Lire endlich als Subvention für die Anlage zweier großer Docks. Das eine Dock soll 125 Meter Länge, 32 Meter Breite und 10 Meter Tiefe unter dem Wasserpiegel erhalten, das zweite 150 Meter Länge, 24 Meter Breite und 8,50 Meter Tiefe. Als Bewerber um die Konzession für die Ausführung dieser Docks ist einstweilen nur die Schweizerische Firma Escholtz & Terrier ernstlich aufgetreten, deren Projekt die Baukosten auf etwa 10 Mill. Lire veranschlagt und im Uebrigen dahin zielt, eine Aktiengesellschaft zu bilden, welcher die Ausbeutung der Docks auf eine lange Reihe von Jahren (38 bis 50 Jahre) zugesichert und ein Zins von 5 pCt. auf die eingeschossenen 4 Mill. Lire durch den

Banco di Napoli gewähleistet werden soll. Eine entsprechende Gesellschaft zu bilden und die Einzelheiten der Ausführung des Projekts im Vereine mit der Königl. Regierung zu fixiren, ist aber bis jetzt noch nicht gelungen. Mehrlich große Docks besitzen zur Zeit bekanntlich die Häfen von Genua, Livorno, Messina, Tarent und Palermo.

Italien.

Die Zuckereinfuhr in der Zeit vom 1. Januar bis 30. April 1893.¹⁾

Die Zuckereinfuhr während der vier ersten Monate dieses Jahres betrug unter Vergleich zu dem gleichen vorjährigen Zeitraum:

	1893.	1892.
Metercentner.		
1. Klasse	7 135	4 218
2. "	254 245	257 600

Zeitweilig eingeführt zur Raffination und wieder ausgeführt wurden 2. Klasse 3494 Metercentner. Anderer Zucker wurde nicht ausgeführt, während im Jahre 1892 155 Metercentner ausgeführt worden waren.

Nach den verschiedenen Ländern und im Vergleich mit den ersten vier Monaten der letzten fünf Jahre vertheilt sich die Zuckereinfuhr, wie folgt.

Es wurden eingeführt:

a u s :	1889.	1890.	1891.	1892.	1893.	Pro- zent.
	Metercentner.					
Oesterreich-Ungarn	87 509	45 358	57 501	48 923	79 411	20,88
Deutschland	65 621	232	2 354	58 736	98 890	87,83
Belgien	26 713	—	—	—	—	—
Großbritannien ..	34 768	41 714	27 749	17 829	25 874	9,90
Rußland	19 781	74 910	45 867	78 494	178	0,07
Asien, Britische Besitzungen ..	85 098	117 327	108 415	10 582	170	0,07
Aegypten	45 434	88 556	46 069	45 694	55 642	21,29
zusammen einschl. der Einfuhr aus anderen Ländern	265 913	318 280	282 510	261 927	261 380	—

Die Einfuhr aus Rußland und Java hat ganz aufgehört; die aus Java hauptsächlich deshalb, weil durch Einführung der Polarisation bei Bestimmung der Grenze zwischen der ersten und zweiten Klasse die einfache Bewertung nach der Type keinen genügenden Anhalt giebt. Außer Aegypten waren Deutschland und Oesterreich-Ungarn im letzten Jahre die Haupteinfuhrländer. Denn auch ein großer Theil des als Einfuhr aus Großbritannien verzeichneten Zuckers ist aus Deutschland gekommen.

In der Raffinerie in Trianales wurde versuchsweise Zucker für das Ausland gearbeitet. Der Zucker wurde steuerfrei ein- und ausgeführt. Dieser zeitweilig eingeführte Zucker betrug aber, wie vorstehend angegeben, nur 3494 Metercentner, und scheint der Versuch wieder ausgegeben zu sein.

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1892 II. S. 469.

Britisch-Ostindien.

Ausfuhr von Weizen, Saaten und Baumwolle im Jahre 1892/93 (1. April bis 31. März).

Die Ausfuhrstatistik für das vom 1. April bis 31. März laufende Finanzjahr schließt, da die Ernte am Schlusse des letzteren nur theilweise beendet ist, auch noch einen Theil der vorigen Ernte ein, wie sie andererseits einen Theil der jetzigen Ernte ausschließt. In der Statistik ist Madras nicht eingeschlossen. Indessen kommt dieser Platz für die Weizenausfuhr nicht in Betracht, ebenso wenig für Kapsaat und Leinsaat, von welchen erstere für Deutschland am wichtigsten von allen Indischen Delsaaten ist. Madras führt hauptsächlich Sesam, Ricinus- und Senfsaat, sowie Erbsen aus. Für Baumwolle ist Madras allerdings kein unwichtiger Ausfuhrplatz, indessen liegen die betreffenden Zahlen noch nicht vor, ebenso wenig wie diejenigen von Coconaba und Tuticorin, die gleichfalls, wenn auch als kleinere Plätze, für die Ausfuhr von Baumwolle von Bedeutung sind.

Weizen.

Von Weizen wurden im Jahre 1892/93 ausgeführt und zwar nach folgenden ausländischen Häfen:

N a c h	V o n		
	Calcutta.	Bombay.	Surat.
	T o n n e n .		
London	88 141	8 722	147
Liverpool	18 776	104 066	49 698
Hull	17 919	66 388	23 186
Glasgow	899	8 740	—
Hamburg	12 415	28 769	—
Bremen	1 101	900	—
Amsterdam	3 764	2 572	4 045
Rotterdam	—	—	8 194
Antwerpen	2 825	27 229	37 187
Bunkers	—	16 671	—
Havre	—	3 562	—
St. Nazaire	—	3 202	—
Marseille	—	56 799	—
Alger	—	1 890	—
Tunis	—	1 500	—
Cadix	—	6 689	—
Genua	7	2 901	—
Livorno	31	2 650	—
Neapel	142	10 354	—
Trapani	—	1 099	—
Torre del Greco	—	2 880	—
Palermo	—	3 248	—
Messina	—	2 671	—
Port Said	16 115	25 930	57 317
Suez	599	—	—
Bombay	—	—	4 074
Madras	742	—	—

zusammen einschl. der Ausfuhr nach den nicht besonders aufgeführten Häfen

158 476	389 812	188 856
150 799	454 369	304 849

Trotz der reichen Ernte 1892/93 ist also die Zufuhr aus dem Innern nach den Ausfuhrhäfen um 12,34 pCt., die Ausfuhr von letzteren ins Ausland noch mehr, nämlich um 19,55 pCt., hinter dem Durchschnitt der vorangegangenen fünf Jahre zurückgeblieben. Für die einzelnen Landesheile stellt sich der Vergleich noch ungünstiger. So ist z. B. vom Punjab zwischen Juli und Dezember 1892 nur ein Achtel von der in der gleichen Zeit des Vorjahres ausgeführten Menge ausgeführt worden.

Der Grund hierfür ist in zwei Umständen zu suchen, einerseits in dem in Indien in Folge der außerordentlichen Ausfuhr des des Jahres 1891 und der schlechten Ernte von 1891/92 eingetretenen Steigen der Weizenpreise, die jetzt zwar im Fallen begriffen sind, doch ihr Niveau vor 1891 noch nicht erreicht haben, andererseits in den schlechten Weizenpreisen in Europa, welche die Eingeborenen veranlaßten, in der Erwartung besserer Preise mit dem Weizen zurückzuhalten und zuerst die Delsaaten, für welche in dieser Saison außerordentliche Nachfrage war, an die See zu bringen. So ist denn das Groß des weichen Weizens noch im Lande verblieben. Sollte sich später in Europa, für welches Indien nur eine subsidiäre Bezugsquelle für Weizen bildet, noch eine bessere Nachfrage nach Indischem Weizen entwickeln, so ist es in Anbetracht der großen, besonders im Punjab noch für die Ausfuhr verfügbaren Vorräthe nicht unwahrscheinlich, daß die Ausfuhr Currachees wie in den Jahren 1889 und 1890 die Bombays wieder übersteigen wird.

Weizenpreise im Punjab sind im Mai bereits erheblich gefallen. Im April stellten sich die Weizenpreise im Vergleich zu den Vorjahren, wie folgt:

in der Provinz	i m A p r i l					
	1891.		1892.		1893.	
	Seers. 1)	Chittads. 2)	Seers.	Chittads.	Seers.	Chittads.
Bombay	14	3	9	7	11	13
Bengalen	14	0	12	3	12	3
Nordwestprovinzen	14	14	14	2	13	15
Dubh	16	—	15	15	15	14
Punjab	15	5	14	7	11	12
Centralprovinzen	16	10	14	7	16	2
Berar	15	15	12	12	12	14
Rajputana	13	8	12	6	12	14

Delsaaten.

Leinsaart ist in Folge anhaltender Nachfrage aus Europa trotz der kleineren diesjährigen Ernte verhältnismäßig mehr verschifft worden als im Vorjahre. Die Vorräthe an dieser Saat können daher im Innern nicht mehr groß sein, zumal die Restvorräthe aus dem Vorjahre klein waren. Die Verschiffungen von Rapsaat sind außerordentlich groß, viel größer als in einem der letzten Jahre, was indessen zahlenmäßig erst nach dem vollständigen Abschluß der Verschiffungssaison hervortreten wird. Die Qualität ist betnahe durchweg sehr schön. Vorräthe sind noch reichlich vorhanden. Die Nachfrage von Europa ist aber anhaltend gut.

Von Lein-, Raps- und Senfsaat wurden im Jahre 1892/93 ausgeführt:

1) 1 Seer = 2,0583 Pfund Englisch.

2) 1 Chittad = 0,1283 Pfund Englisch.

N a c h :	S o n					
	Calcutta.		Bombay.		Currachee.	
	Lein- faat.	Raps- und Senf- faat.	Lein- faat.	Raps- u. Senf- faat.	Lein- faat.	Raps- und Senf- faat.
S o n n e n.						
London	91 615	11 996	8 163	341	—	3
Liverpool	17 646	—	8 791	317	—	319
Gull	37 056	—	14 412	—	—	—
Glasgow	17 647	—	215	—	—	—
Bristol	8 045	—	—	—	—	—
Aberdeen	14 345	—	—	—	—	—
Ringslynn	1 859	—	—	—	—	—
Hamburg	8 879	8 971	7 122	29 270	—	—
Bremen	1 273	—	800	20	—	—
Amsterdam	348	—	28 890	1 606	—	1 008
Roanham	—	—	3 216	—	—	—
Antwerpen	200	1 118	24 327	39 877	—	4 918
Dänkirchen	3 769	400	59 771	24 286	—	379
Lavre	—	—	8 078	6 969	—	—
Marseille	—	—	9 981	1 388	—	1 525
Genoa	—	—	10 889	5 620	—	—
Livorno	—	—	842	—	—	—
Venedig	—	—	826	50	—	—
Triest	—	—	190	225	—	—
Port Said	3 519	—	3 134	—	—	—
Bombay	—	—	—	—	4	5 380
New-York	195	—	—	—	—	—
Boston	1 964	—	—	—	—	—
San Francisco	700	—	—	—	—	—
zusammen einschl. der Ausfuhr nach den nicht besonders aufgeführten Häfen ..	209 349	22 485	184 597	110 082	4	13 532
Durchschnitt der Ausfuhr in den vorangegangenen 5 Jahren	275 921	31 063	152 768	75 560	157	29 515

Zu der Gesamtheit der Saatenausfuhr aus Indien steuerte in den vorangegangenen fünf Jahren Leinsaart 52,17 pCt., Raps- und Senfsaat 17,07 pCt. bei. Davon wurde im Großen und Ganzen der Leinsaarthandel als Calcutta, der Handel in Raps- und Senfsaat als Bombay gehörig angesehen. Die Ziffern für das letzte Jahr zeigen aber, daß die Eifersucht Calcuttas auf Bombay nicht unbegründet ist, und daß die auch in anderen Ausfuhrartikeln bemerkbare Neigung des Ausfuhrhandels, sich von Calcutta weg nach dem westlichen Indien zu ziehen, sich auch in dem Leinsaarthandel betätigt. Die Ende vorigen Jahres sanktionirte Erhebung einer Hafengebühr von 1/4 Rupie pro Tonne in Calcutta dürfte dieser Neigung Vorschub leisten.

Die Preise für Leinsaart und Rapsaat sind 1893 im Vergleich mit dem Vorjahre gestiegen. Sie betragen:

für Leinsaart mit 5 pCt. Unreinheit

	in Calcutta			in Bombay		
	großförmig.			großförmig.		
	Rupien.	Annas.	Pios.	Rupien.	Annas.	Pios.
1892	4	13	9	4	10	—
1893	5	8	0	—	—	—

für Kapsaat mit 4 pSt. Unreinheit
in Calcutta

gelb. braun.

in Bombay
gelb.

Rupien.
Annas.
Pios.

Rupien.
Annas.
Pios.

Rupien.
Annas.
Pios.

1892.....	4	8	—	4	8	—	4	11	11
1893.....	—	—	—	4	5	6	5	2	3

Bei den sonstigen Delaaten halten sich Ertrag und Verschiffungen
auf dem Durchschnitt.

Baumwolle.

Von Baumwolle wurden ausgeführt vom 1. April 1892 bis
31. März 1893:

N a c h	Calcutta.	B o m		Curraçee.
		B a l l e n.		
London.....	14 888	311	330	
Liverpool.....	1 650	58 562	828	
Hull.....	—	2 100	1 510	
Belfast.....	400	—	—	
Hamburg.....	30 733	181 355	14 659	
Bremen.....	4 192	6 485	—	
Antwerpen.....	3 029	143 596	15 816	
Gent.....	1 350	14 900	—	
Dänkirchen.....	940	46 946	—	
Havre.....	—	80 056	—	
Marseille.....	1	6 115	925	
Barcelona.....	—	16 440	—	
Genua.....	3 256	105 403	—	
Livorno.....	78	1 000	—	
Neapel.....	—	14 599	—	
Venedig.....	6 288	61 207	—	
Triest.....	668	166 682	—	
Piräus.....	—	270	—	
Odessa.....	536	52 475	—	
Gotthenburg.....	—	1 700	—	
Christiania.....	—	100	—	
Athen.....	—	—	283	
Bombay.....	—	—	6 291	
Calcutta.....	—	42 634	—	
Madras.....	—	200	—	
Cochin.....	—	790	—	
Solombo.....	—	300	—	
Zuticorin.....	—	3 404	—	
Pondichery.....	—	269	—	
Songtong.....	5 413	8 809	—	
Yokohama.....	—	18 006	—	
Kobe.....	1	83 849	—	
Nagasaki.....	—	1 061	—	
zusammen einschl. der Ausfuhr				
nach den nicht besonders auf-				
geführten Häfen.....	78 370	1 119 747	40 642	
Durchschnitt der Ausfuhr in				
den vorangegangenen fünf				
Jahren.....	108 286	1 245 587	81 781	

Die Ausfuhr hat also gegen den Durchschnitt bei Calcutta um
82,25 pSt., bei Bombay um 10,11 pSt. und bei Curraçee um
50,37 pSt. abgenommen.

Die Signatur der Indischen Ausfuhrsaizon 1892/93 bilden,
soweit es sich um die hier besprochenen drei Artikel handelt, die
außerordentlich großen Verschiffungen von Delaaten bei guter Ernte.
Für den werthvollsten der drei Artikel, Baumwolle, ist die Saison bei
schlechter Ernte unbefriedigend verlaufen, während für den am
wenigsten werthvollen Artikel, Weizen, zwar eine reiche Ernte, aber
ein flaueres Ausfuhrgeschäft zu verzeichnen ist.

Aberdeen.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Der Handel mit Deutschland hat wesentlich zugenommen.
44 Schiffe, meistens Dampfschiffe, sind von Deutschen Häfen gekommen
mit Ladungen, bestehend aus Holz, Mehl, Flaschen und Stükgütern,
wie Zucker, Reis, Wein, Heu, Stroh, Torfstreu, Kleeaat, Kainit und
andere Düngesalze, Zink, Leim, Papiermasse, Papier, Glas, Spiel-,
Eisen- und Porzellanwaaren, Federn zc.

Die direkte Ausfuhr nach Deutschland bestand außer einigen
Partien Stükgüter aus 26 Ladungen Heringe. Hiervon gingen:

nach:	Tonnen.
Stettin.....	22 518 ¹ / ₂
Königsberg.....	20 714 ¹ / ₂
Danzig.....	14 404 ¹ / ₂
Hamburg.....	4 218 ¹ / ₂
Remel.....	510 ¹ / ₂
zusammen...	62 361 ¹ / ₂

Außerdem fanden über andere Britische Häfen nicht unbedeutende
Heringsverladungen hauptsächlich nach Hamburg statt.

Fischerei. Der Heringfang war in der vergangenen Saison
ein sehr großer, und waren die von Fischern sowohl wie Salzern
erzielten Preise in Folge dessen wenig lohnend. Die Gesamtausfuhr
betrug 85 774¹/₂ Tonnen.

Die Fischerei auf Schellfisch, Kabeljau zc. (white fishery) wird
hier in immer größerem Maßstabe betrieben und ist bereits eine der
bedeutendsten in Großbritannien. Der Werth der im Jahre 1892
gefangenen derartigen Fische betrug 235 278 Pfd. Sterl.

Ackerbau und Viehzucht. Wie gewöhnlich fand eine große
Zufuhr von magerem Vieh aus Canada statt. Gegen Ende des
Jahres jedoch wurde die Einfuhr von dort in Folge Ansteckungs-
gefahr verboten.

Größere Mengen Heu wurden vom Europäischen Festland sowie
von Algerien, Canada und sogar von Südamerika bezogen.

Der Schiffsbau ist wieder zurückgegangen, und die Ausichten
für diesen Handelszweig sind sehr entmutigend. Während des
Jahres 1892 liefen vom Stapel:

13 Schiffe von 3414 Reg.-Tonnen	
gegen 18 " " 6724 " " im Jahre 1891,	
12 " " 9228 " " " 1890,	
15 " " 9470 " " " 1889,	
11 " " 6440 " " " 1888,	

Aus Mangel an Aufträgen haben die Schiffsbaumeister einen
Theil der Arbeiter entlassen und die Arbeitszeit verkürzen müssen.

Schiffahrt. Die Anzahl der im Jahre 1892 aus fremden
Häfen in Aberdeen angekommenen Schiffe, 243 Dampf- und 143 Segel-
schiffe, weist gegen das Vorjahr wieder eine beträchtliche Zunahme auf.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 333.

Belgien.

Stand der Bergwerks- und Hüttenindustrie in der Provinz Namur im Jahre 1892.¹⁾

A. Bergwerke.

Kohle.

Die 38 Konzessionen umfassende Förderfläche beträgt 12 279 ha, wie im Vorjahre. 14 Kohlenwerke waren in Thätigkeit und förderten 537 919 Tonnen im Werthe von 4 359 522 Franken, d. h. 8618 Tonnen im Werthe von 1 275 052 Franken weniger als im Jahre 1891. Der mittlere Verkaufspreis pro Tonne war 8,10 Franken oder 2,21 Franken geringer als im Vorjahre.

Die nachstehende Uebersicht enthält eine Zusammenstellung der Förderung, des Werthes und des mittleren Verkaufspreises der Kohle in den letzten 10 Jahren.

Es wurden gefördert:

Jahr.	Tonnen.	Werth: Franken.	Mittlerer Verkaufspreis: Franken für die Tonne.
1883...	485 450	3 512 631	7,24
1884...	477 439	3 400 868	7,12
1885...	439 953	2 897 095	6,58
1886...	384 660	2 462 027	6,40
1887...	359 255	2 287 553	6,36
1888...	428 173	2 798 486	6,54
1889...	467 005	3 318 277	7,10
1890...	541 009	5 925 818	10,75
1891...	546 537	5 634 574	10,31
1892...	537 919	4 359 522	8,10

Die Gesamtarbeiterzahl betrug 3080 oder 199 weniger als im Jahre 1891. Die Durchschnittsförderung für den einzelnen Arbeiter betrug 175 Tonnen, also 8 Tonnen oder 4,5 pCt. mehr als im Vorjahre.

Der Durchschnittslohn für den Arbeiter stellte sich auf 3,04 Franken, d. h. 0,64 Franken gleich 18 pCt. niedriger als im Jahre 1891.

Der Gesamtselbstkostenpreis für die Tonne belief sich auf 7,95 Franken oder 1,57 Franken weniger als im Vorjahre. Der Verkaufspreis für die Tonne überstieg den Selbstkostenpreis um 0,15 Franken.

Die Zahl der mit Gewinn arbeitenden Werke betrug 9, gegen 11 im Vorjahre. Der Gewinn selbst stellte sich auf 187 213 Franken, also 368 183 Franken weniger als im Jahre 1891. Der Fehlbetrag der 5 mit Verlust arbeitenden Minen bezifferte sich auf 105 428 Franken, demnach 18 237 Franken weniger als im Vorjahre.

Der Gesamtgewinn stellte sich auf 81 785 Franken und ergibt gegen das Vorjahr eine Abnahme von 349 946 Franken.

Metalle.

Die 29 Konzessionen für Blei-, Zink- und Schwefelkiesgruben umfassen 20 186 ha, waren aber sämmtlich außer Betrieb.

Die Eisenerzförderung betrug 54 468 Tonnen im Werthe von 461 368 Franken, d. h. 5069 Tonnen im Werthe von 25 217 Franken mehr als im Vorjahre. Die darin einbegriffene Förderung von Eisenglanzstein stellte sich auf 54 428 Tonnen im Werthe von

461 088 Franken, 6544 Tonnen im Werthe von 33 547 Franken mehr als im Jahre 1891.

Der Preis der Tonne Eisenglanzstein war 8,46 Franken, mithin 0,47 Franken geringer als der des Jahres 1891. Die Gesamtförderung der gewaschenen Eisenhydraterze war 1375 Tonnen im Werthe von 8330 Franken, 40 Tonnen im Werthe von 280 Franken weniger als im Jahre 1891.

Die Gesamtförderung von Eisenerzen betrug 54 468 Tonnen im Werthe von 461 316 Franken gegen 49 904 Tonnen im Werthe von 435 621 Franken im Vorjahre.

Es waren 341 Arbeiter gegen 319 im Jahre 1891 zu einem Durchschnittslohn von 2,41 Franken oder 0,08 Franken weniger als im Vorjahre beschäftigt.

Nachstehende Uebersicht gewährt einen Ueberblick über die Eisenerzgewinnung und ihren Werth in den letzten zehn Jahren:

Jahr.	Förderung.	Werth, Franken.
1883.....	92 478	801 754
1884.....	55 260	468 198
1885.....	60 922	552 547
1886.....	43 147	399 990
1887.....	42 398	427 288
1888.....	48 344	449 736
1889.....	50 255	470 167
1890.....	45 978	428 683
1891.....	49 299	436 151
1892.....	54 468	461 368

Steinbrüche.

Der Werth der Förderung bezifferte sich auf 7 697 760 Franken gegen 6 590 960 Franken oder 14,25 pCt. mehr als im Jahre 1891. Marmor stieg um 166 130 Franken, also 13,1 pCt., Haustein, Kalk, Steinschlag und Bruchsteine um 275 470 Franken gleich 7 pCt., Pflastersteine um 29 550 Franken gleich 3,6 pCt., plattischer Thon um 404 750 Franken gleich 34,6 pCt., Sand um 179 550 Franken gleich 69 pCt.

Eine Uebersicht über die Arten und den Werth der gebrochenen Steine bietet folgende Tabelle:

Art der Erzeugnisse.	Im Betriebe befindliche Brüche		Zahl der Arbeiter.	Werth der Erzeugnisse. Franken.
	zu Tage.	unter Tage.		
Marmor	29	19	781	1 416 130
Hausteine, Bruchsteine				
Kalk, Steinschlag ...	220	—	3034	3 804 630
Pflastersteine	50	—	970	823 850
Plattischer Thon	14	149	622	1 170 460
Sand	42	11	180	258 090
Schiefer	—	2	167	165 100
Kalkzuschlag	1	—	5	5 000
Riesel	15	3	54	38 850
Feldspath	2	—	3	8 300
Other	2	—	8	7 500
zusammen...	375	184	5814	7 697 760

B. Hüttenwerke.

Hochöfen.

Von den beiden Hochöfen war einer außer Betrieb. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter betrug 86. 4 Dampfmaschinen mit einer

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 534.

Gesamthürte von 171 Pferdekraften kamen zur Anwendung. Der Verbrauch von Kohle belief sich auf 1978 Tonnen, der von Roß auf 27 513 Tonnen. Produziert wurden 2431 Tonnen Gießereirohisen und 15 130 Tonnen Roßstahleisen im Werthe von 182 325 und 1 134 750 Franken.

Stahlhütten und Stahlbearbeitungswerke.

Von den zwei Stahlhütten mit zwei Birnen war nur eine im Betrieb. Diese arbeitete mit 15 Dampf- und hydraulischen Maschinen von insgesamt 950 Pferdekraften und beschäftigte 111 Arbeiter. Der Verbrauch von Brennmaterial betrug 16 696 Tonnen und an Roheisen 13 971 Tonnen. Erzeugt wurden 12 659 Tonnen Gußstahl und 10 096 Tonnen Feinstahl im Werthe von 1 076 015 und 1 306 780 Franken.

Eisenhütten und Werke zur Eisenverarbeitung.

Es bestehen 19 Puddelöfen, 17 Schweißöfen, 16 Herdfeuer, 12 Hämmer, 1 Walzwerk für Balleneisen, 3 bezgl. für grobes Handelsisen und 1 bezgl. für feines Handelsisen. Im Betriebe waren 48 Dampf- und hydraulische Maschinen mit 1149 Pferdekraften. Beschäftigt wurden 663 Arbeiter. Die Eisenerzeugung belief sich auf 11 363 Tonnen im Werthe von 1 380 595 Franken.

Glasshütten und Glasfabriken.

Es sind 8 Glasshütten mit 25 Schmelzöfen, wovon 10 außer Betrieb waren, 338 Schmelztiegel, von denen 119 außer Betrieb waren, 17 Röhren und 32 Dampfmaschinen mit 5436 Pferdekraften vorhanden. 3541 Arbeiter wurden beschäftigt. Der Kohlenverbrauch betrug 124 540 Tonnen. Der Gesamtwert der Erzeugnisse betrug sich auf 8 728 201 Franken.

Vereinigte Staaten von Amerika.

Die Lage des Eisen- und Stahlmarktes in den Staaten Indiana, Kentucky, Michigan, Ohio und Westvirginia im ersten Halbjahr des Jahres 1893.¹⁾

In den ersten Januartagen war der Preis einer Tonne Stahlschienen auf 23,50 Dollars gesunken. Stahlblöcke standen so niedrig im Preise, wie es seit Jahren nicht der Fall war. Bessener-Rohisen, Schmiede- und Gußeisen waren gleicherweise im Preise gefallen. Der Handel mit Eisen war flau.

In der zweiten Januarwoche erhielten die Stahlschienenfabrikanten in Folge der niedrigen Preise Bestellungen auf 60 000 bis 80 000 Tonnen. Den Werken, welche Platten und Baueisen herstellen, gingen gleichfalls umfangreiche Bestellungen zu. Der Roheisenmarkt war in gedrückter Stimmung; die Produktion eine starke, den Konsum übersteigende. Die Handelsisenfabrikanten waren ausnahmslos thätig. Das Geschäft in Stahlblöcken war leblos. In der dritten Monatswoche war der Eisenmarkt zwar lebhaft, die Preise waren aber äußerst niedrig. In der letzten Monatswoche blieben die Preise aller Stahl- und Eisensorten und aller Produkte davon sehr niedrig. Die Bestellungen auf Stahlschienen nahmen ihrer Zahl und ihrem Umfange nach erheblich ab. Die Nachfrage nach Platten- und Baueisen blieb eine gute. Die Produktion von Roh- und Handelsisen verminderte sich.

Anfang Februar gingen den betreffenden Werken umfangreiche Bestellungen auf Material zum Bau von Schiffen, Eisenbahnwagen und Brücken zu. Der Roheisenmarkt war leblos. Stahlschienen wurden nur in geringen Mengen verkauft, und ihr Preis betrug 29 Dollars die Tonne. In der zweiten Februarwoche befand sich der Handel mit Stahlblöcken in recht ungünstiger Lage; die Produktion überstieg bei Weitem den Bedarf. Die Eisenerzminen am oberen See dehnten ihre Produktionsfähigkeit über das Bedürfnis aus. Die Herstellung von Roheisen wurde im Vergleich zu den Vormochen erheblich verringert, und wurden die Fabrikanten dadurch in die Lage gesetzt, von den ihnen zugegangenen Aufträgen nur die anzunehmen und auszuführen, welche sie für die lohnendsten hielten. In der dritten Februarwoche machten verschiedene Eisenbahngesellschaften größere Bestellungen auf Maschinen, sie weigerten sich aber, für die Tonne Stahlschienen mehr als 28 Dollars zu zahlen.

Anfang März hatten die Eisen- und Stahlfabrikanten unter einer sehr scharfen Konkurrenz zu leiden. Diese scharfe Konkurrenz drückte die Preise so herab, daß sie in manchen Fällen nicht höher waren als die Produktionskosten. Die ungünstige Gestaltung der Preise führte zum finanziellen Ruin verschiedener Eisen- und Stahlfabrikanten. Das Fallen der Preise rührte übrigens nicht von Ueberproduktion, sondern von dem Umstande her, daß man die Leistungsfähigkeit der Eisen- und Stahlwerke weit über den Bedarf der Konsumenten ausgedehnt hatte. Stahlschienen wurden nur in kleinen Partien umgesetzt. Die Nachfrage nach Platten und Baueisen blieb eine gute. Die Herstellung von Roheisen warf wegen der niedrigen Preise keinen Gewinn ab. Ungeachtet der ungünstigen Lage der Eisen- und Stahlindustrie wurden doch noch neue Eisen- und Stahlwerke errichtet. Mitte März besserte sich die Lage der Eisen- und Stahlmärkte, soweit es sich um Platten und Stahlblöcke handelte, unbedeutend. Die Vorräthe unverkaufter Stahlschienen fingen an, sich langsam anzuhäufen. Ende März war die Nachfrage nach Eisenbahnmateriale, besonders Eisenbahnwagen und Lokomotiven, Eisen zum Bau von Brücken und eisernen Röhren eine gute. Der Begehr nach Stahlblöcken war nur gering, und die Herstellung wurde etwas eingeschränkt. Manche Eisenwerke standen entweder ganz still oder arbeiteten doch nicht mit voller Kraft. Die Klagen über unlohnende Preise wurden immer allgemeiner und lauter.

Anfang April wurden nur geringe Mengen Eisenerz umgesetzt, im Uebrigen trat in der Lage der Eisen- und Stahlmärkte keine Aenderung ein. In der zweiten Aprilwoche gestaltete sich die Lage der Eisen- und Stahlindustrie etwas günstiger. Besonders nahm der Umsatz von Handelsisen und leichten Stahlschienen zu, denn die Eisenbahnwagenbauer kauften große Quantitäten Handelsisen, während die Straßenbahngesellschaften die Stahlschienenfabriken in Thätigkeit setzten. Platten- und Baueisen wurde in Menge umgesetzt. Die Produktion von Roheisen und Stahlblöcken nahm große Dimensionen an, die Preise blieben aber nach wie vor niedrig. In der dritten Aprilwoche nahm der Verbrauch von Stahl und Eisen stetig zu, trotzdem viele Konsumenten angesichts der niedrigen Preise und des Umstandes, daß die Betriebskraft und Leistungsfähigkeit der Stahl- und Eisenwerke über den Bedarf hinausging, eine abwartende und vorsichtige Haltung einnahmen, da sie auf ein weiteres Fallen der Preise hofften. Der Verkauf von Stahlschienen nahm zu. Die Nachfrage nach Baueisen war groß. Die Platten- und Röhrenfabriken hatten viel zu thun. Roheisen stand niedrig im Preise und wurde in großen Mengen auf den Markt geworfen. Im Allgemeinen verharteten die Preise nach wie vor niedrig. Ende April wurde in Cleveland, welches alljährlich große Mengen Eisenerz verschifft, über

¹⁾ Wegen des 2. Halbjahres 1892 s. Hand. Arch. 1893 II. S. 72.

die geringen Bestellungen auf Eisen, geklagt. In Cincinnati ließen sich Eisen und Stahl und Produkte davon nur in kleinen Partien umsetzen, und waren die in der Eisenbranche thätigen Kaufleute mit der Geschäftslage unzufrieden.

Anfang Mai herrschten auf den Eisen- und Stahlmärkten Flaueit und Stille, da die Konsumenten ungeachtet der niedrigen Preise eine abwartende Haltung beobachteten. Besonders geringfügig wurde die Nachfrage nach Roheisen und Stahlschienen.

Mitte Mai gingen den betreffenden Werken belangreiche Bestellungen auf Material zum Bau von Brücken, elektrischen Eisenbahnen und Eisenbahnwagen zu. Auch die Bestellungen auf leichte Stahlschienen mehrten sich. Alle Sorten Räder fanden raschen Absatz, und die Werke, welche Platten herstellen, waren für Wochen mit Aufträgen versehen. Im Uebrigen litt die Stahl- und Eisenindustrie immer noch unter niedrigen Preisen und dem Umfande, daß der von den Fabrikanten erzielte Gewinn ein sehr geringer war. In der dritten Monatswoche verschlechterte sich die Lage der Stahl- und Eisenindustrie nicht unerheblich, und machten sich besonders die nachtheiligen Folgen, welche die bezüglich der Währung bestehende Unsicherheit auf Handel und Wandel ausübte, auch auf den Stahl- und Eisenmärkten bemerkbar, indem diese Unsicherheit die meisten Verbraucher von Stahl und Eisen bewog, nur das Allernothwendigste und Unentbehrliche einzukaufen. Diese abwartende Haltung der Konsumenten war für die Fabrikanten um so unangenehmer, als die Preise von Stahl und Eisen und Produkten davon sehr niedrig waren und keine Aussicht für eine günstigere Preisbildung vorhanden war.

Anfang Juni war die Nachfrage nach den meisten Produkten der Stahl- und Eisenindustrie eine normale. Eine Ausnahme machten Stahlschienen, welche nur in geringen Mengen bestellt wurden. Der Preis von Roheisen stieg um 25 Cents die Tonne. Mitte des Monats waren die Werke, welche Baueisen, Lokomotiven und Eisenbahnwagen herstellen, gut beschäftigt. Auch der Umsatz leichter Stahlschienen gewann an Ausdehnung. Stahlblöcke kosteten 23 bis 24 Dollars die Tonne. Der Gewinn, den die Eisen- und Stahlfabrikanten machten, war aber ein sehr geringer, und es fiel ihnen schwer, ausstehende Forderungen einzuziehen. Gegen Ende des Monats beschränkten die Konsumenten in Folge der ungünstigen Finanzlage und der Knappheit, welche auf dem Geldmarkt herrschte, ihre Einkäufe auf die Befriedigung des unmittelbaren Bedarfs, welcher allerdings ein sehr bedeutender war. Die Produktion von Roheisen war in rascher Abnahme begriffen. Die Preise fast aller Produkte der Stahl- und Eisenindustrie verharrten nach wie vor niedrig, und es war auch keine Aussicht für eine günstigere Preisbildung vorhanden.

Die Produktion, die Ein- und Ausfuhr und der Verbrauch von Zucker während des Jahres 1892.¹⁾

Die Verarbeitung des Zuckerrohrs beginnt in der Regel im Oktober; das gewonnene Produkt wird von dieser Zeit an bis in die ersten vier oder fünf Monate des nächsten Jahres auf den Markt gebracht. Jedes Kalenderjahr umfaßt somit Theile von zwei Ernten. Da es nicht möglich ist, genau festzustellen, welche Theile dieser Ernten in dem betreffenden Kalenderjahre auf den Markt gebracht

und verbraucht worden sind, so wird für statistische Zwecke angenommen, daß der ganze Ertrag der Ernte in demjenigen Kalenderjahre zur Vertheilung gekommen ist, in welchem das Erntejahr zu Ende gegangen ist.

Die Rohrzuckerernte des Jahres 1891/92 war mit Rücksicht auf ungünstige Witterungsverhältnisse geringer als die des Vorjahres. Sie wird geschätzt auf 167 790 Tonnen²⁾ gegen 233 390 Tonnen im Jahre 1890/91 und 186 494 Tonnen im Jahre 1889/90. Die bedeutendste Produktion findet im Staat Louisiana statt, in welchem 168 358 Tonnen Zucker im Jahre 1891/92 und 219 415 Tonnen Zucker im Jahre 1890/91 erzeugt wurden. Der verbleibende Rest wird in den Staaten Texas und Florida gewonnen, eine ganz geringe Menge ist in der letzten Zeit auch in dem Staat Mississippi produziert worden.

Ueber die Ernte des Jahres 1892/93 liegen sichere Schätzungen noch nicht vor; sie wird auf 189 000 bis 200 000 Tonnen geschätzt.

Die oben angegebenen Ziffern der gesammten Produktion von Rohrzucker in den Vereinigten Staaten von Amerika während der Jahre 1891/92 und 1890/91, welche dem kürzlich erschienenen Jahresbericht der Handelskammer von New-York entnommen sind, stimmen nicht überein mit den entsprechenden Ziffern einer Publikation des statistischen Amtes zu Washington.³⁾ In letzterer wird die Produktion der fraglichen Jahre mit 165 437 und 221 951 Tonnen angegeben. Beide Publikationen berufen sich auf dieselbe Quelle und in beiden Publikationen beziehen sich die Angaben auf die schwere Tonne. Dem Berichte der Handelskammer dürften die revidirten Ziffern zu Grunde liegen.

Nach der Zusammenstellung des Commissioner of Internal Revenue — welchem Beamten die Ausführung des Gesetzes bezüglich der Zuckerprämie obliegt — betrug die Ernte des Jahres 1891/92 867 752 306 Pfund oder 164 175 Tonnen. In dieser Summe ist jedoch die Produktion von 6 Pflanzungen in Louisiana nicht enthalten, deren Eigenthümer ihre Anmeldungen zu spät oder unrichtig eingereicht hatten, und deren Produkt daher bei den amtlichen Erhebungen hinsichtlich der Zuckerprämie unberücksichtigt blieb. Von der erwähnten Summe hatten 326 085 Pfund weniger als 80 pCt. Zuckergehalt; für diese Menge war daher eine Prämie nicht zu zahlen. Der weitaus größte Theil des untersuchten Rohrzuckers hatte einen Zuckergehalt von nicht weniger als 90 pCt. und war auf dem Wege des Vacuum-Pan-Prozesses hergestellt.

Was Rübenzucker anlangt, so ist im vergangenen Jahre eine weitere Fabrik nicht angelegt worden. Die bisher bestehenden Fabriken haben jedoch im vorigen Jahre bedeutend mehr Zucker produziert als im Jahre 1891. Es wurden produziert im Jahre 1892 27 083 322 Pfund gegen 12 004 838 Pfund im Jahre 1891.

Die bedeutendste Zunahme fand im Staate Kalifornien statt.

Nach dem Annual Report of the Secretary of the Treasury for the year 1892 hat die im Jahre 1891 mit Rüben bepflanzte Fläche 7155 Acker betragen, während an Rüben 72 580 Tonnen à 2000 Pfund verarbeitet wurden. Der durchschnittliche Ertrag pro Acker betrug 10,14 Tonnen; pro Tonne Rüben wurden 165,6 Pfund, und pro Acker Rüben 1678 Pfund Zucker gewonnen. Im Jahre 1892 waren 17 814 1/2 Acker mit Rüben bepflanzt.

Die Produktion von Sorghumzucker nimmt nicht zu. Nach einem Bericht des State Sugar Inspector des Staates Kansas

¹⁾ Unter Tonne ist in diesem Bericht — wenn nicht anders angegeben — ein Gewicht von 2240 Pfund zu verstehen.

²⁾ Vergl. Hand. Arch. 1893 II. S. 385.

³⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 455.

waren im vergangenen Jahre nur zwei Fabriken, nämlich die zu Medicine Lodge und die zu Fort Scott im Betriebe. Das Ergebnis betrug etwa 1 Mill. Pfund.

Die Produktion von sogenanntem Bastardzucker, das heißt von Zucker, welcher durch nochmaliges Kochen eingeführter Melasse gewonnen wird, betrug im vorigen Jahre 33 556 Tonnen gegen 32 108 Tonnen im Vorjahre.

Die Produktion von Hornzucker wird für das Jahr 1892 auf 15 000 Tonnen geschätzt, gegen 21 000 Tonnen im Jahre 1891.

Im Fiskaljahr 1891/92 wurde an Zuckerprämien der Betrag von 7 342 078 Dollars bezahlt und zwar: 7 077 816 Dollars für Rohzucker, 240 099 Dollars für Rübenzucker, 22 197 Dollars für Sorghumzucker und 2466 Dollars für Hornzucker.

Es wird berechnet, daß die Kosten der Herstellung von Rohr-, Rüben- und Sorghumzucker in den Vereinigten Staaten von Amerika wenigstens 4 Cents pro Pfund betragen. Da der Marktpreis für Rohzucker etwa 3 Cents beträgt, so ergibt sich, daß die heimische Produktion nur konkurrieren kann, wenn entweder die Zuckerprämie bestehen bleibt, oder wenn wieder ein entsprechender Zoll eingeführt wird.

Einfuhr und Ausfuhr.

Die Zuckereinfuhr war im Jahre 1892 etwas geringer als im Vorjahre, aber immerhin noch bedeutend höher als im Jahre 1890.

Es wurden eingeführt:

	1892.	1891.
n a c h :	Tonnen.	Tonnen.
New-York	715 820	733 729
Boston	181 890	197 804
Philadelphia	484 692	485 215
Baltimore	—	26 183
New-Orleans und anderen südlichen Häfen	85 500	92 605
San Francisco	139 430	136 987
zusammen...	1 606 832	1 672 528

Nach New-York wurden eingeführt:

	1892.	1891.
S o n :	Tonnen.	Tonnen.
Cuba	391 320	310 300
Puerto Rico	27 180	20 800
Demerara	37 860	46 300
Barbados	21 200	19 500
St. Croix	4 800	897
Martinique und Guadeloupe	240	72
Britisch Westindien	63 560	69 300
dem übrigen Westindien, Peru und Mexiko	17 310	18 560
Brasilien	19 680	25 400
Manila	29 870	16 300
Java	16 500	10 800
Europa	86 350	196 000

Die Einfuhr von Rohzucker war im Jahre 1892 größer als im Jahre 1891; die Einfuhr von Rübenzucker ist von 331 000 Tonnen im letzteren Jahre auf etwa 140 000 Tonnen im Jahre 1892 zurückgegangen.

Die Einfuhr von raffiniertem Zucker bezifferte sich auf 6606 Tonnen (gegen 9399 Tonnen im Jahre 1891) und zwar gingen 2220 Tonnen nach New-York, 3366 Tonnen nach Philadelphia, 520 Tonnen nach New-Orleans und 500 Tonnen nach San Francisco.

Die Ausfuhr war im vergangenen Jahre gering: sie beziffert sich auf 1994 Tonnen Rohzucker und 6912 Tonnen raffinierten Zucker.

Verbrauch.

Der Zuckerverbrauch der Vereinigten Staaten von Amerika für das Jahr 1892 berechnet sich, wie folgt:

Gesamteinfuhr	1 606 332 Tonnen
Dazu Bestand am 1. Januar 1892	14 864 „
zusammen...	1 621 196 Tonnen

Davon ab:

Bestand am 31. Dezember 1892	14 210 „
Ausfuhr	8 906 „
zusammen...	23 116 Tonnen
bleiben...	1 598 080 „

Dazu:

Heimische Rohzuckerernte	167 790 „
Melassenzucker	33 556 „
Hornzucker	15 000 „
Rüben- und Sorghumzucker	12 000 „
zusammen...	228 346 Tonnen

Verbrauch...	1 826 426 „	gegen
	1 962 705 „	im Jahre 1891
	und 1 505 233 „	„ „ 1890.

Nimmt man an, daß im vergangenen Jahre die Bevölkerung der Vereinigten Staaten von Amerika etwa 65 Mill. betrug, so belief sich der Verbrauch pro Kopf auf 62,94 Pfund Zucker gegen 67,6 Pfund im Vorjahre.

Die Preise für Rohzucker waren im Jahre 1892 niedrig; der Durchschnittspreis für Cubazucker (fair to good refining) betrug 2,87 Cents pro Pfund gegen 3,02 Cents im Jahre 1891.

Newcastle on Tyne.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Der Stand des Handels und der Industrie im Jahre 1892 hat sich im Tyne-Distrikt fast durchweg weiter verschlechtert, wozu die bedeutenden Arbeiterausstände nicht wenig beigetragen haben. Der Ausstand der Maschinenbauer in diesem Distrikt, der im Januar 1892 begann, war noch nicht zu Ende, als der Ausstand auf den Gruben in Durham, dem größten Kohlenbezirk Englands, anfang. Letzterer veranlaßte über 100 000 Arbeiter zur Arbeits-einstellung und dauerte volle drei Monate. Diese beiden Arbeiter-streiks haben die industrielle Lage des Tyne-Distrikts für das ganze Jahr ungünstig beeinflusst, und sind deren Folgen auch jetzt noch nicht überwunden.

Ausfuhr.

Kohle. Die Ausfuhr von Kohle zeigt eine bedeutende Ab-nahme (über eine Million Tonnen), wozu eine beträchtliche Ver-minderung des Bedarfs der lokalen Industrie hinzuzurechnen ist.

Dampf-kohle (Northumberland). Zu Ende des Jahres 1891 betrug der Preis für beste Dampfkohle 10 Schill. für die Tonne bei sinkender Tendenz. Ein weiteres Fallen der Preise wurde jedoch ab-gewendet durch den dreimonatlichen Ausstand auf den Durham- (Gas-

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 514.

Kohlen-) Gruben und durch die von der „National Miners Federation“, welche eine bedeutende Anzahl Arbeiter in anderen Theilen Englands zu Mitgliedern hat, ins Werk gesetzte allgemeine ArbeitsEinstellung, deren Dauer jedoch nur eine Woche betrug.

In Folge dessen stiegen die Preise zeitweilig bis auf 12 Schill. 6 Pce. für die Tonne. Nach Beendigung des Durham-Ausstandes (6. Juni) fielen die Preise auf etwa 10 Schill., stiegen jedoch wieder und hielten sich bis Anfang September auf 10 Schill. 6 Pce., worauf sie bis Mitte Oktober wieder auf 9 Schill. 3 Pce. fielen und weiter gegen JahresSchluß auf 9 Schill. bis 9 Schill. 3 Pce. für die Tonne zurückgingen.

Für Kleinkohle stiegen die Preise in Folge des Durham-Ausstandes von 3 Schill. 6 Pce. auf 6 Schill.; nach Beendigung desselben sanken die Preise wieder bis auf 3 Schill. 6 Pce. bis 4 Schill., welcher letztere Satz der Jahresdurchschnittspreis sein dürfte.

Die Preise für GasKohle (Durham), welche zu Anfang des Jahres 1892 auf 9 Schill. standen, waren im März auf 8 Schill. 9 Pce. gesunken. Von März bis Juni waren die Gruben außer Betrieb. Bei Wiederbeginn der Produktion nach beendetem Ausstand standen die Preise auf 8 Schill. 9 Pce. im Juli, blieben jedoch von da ab fortwährend im Sinken und fielen bis Ende des Jahres allmählich auf 7 Schill. 6 Pce. bis 7 Schill. 3 Pce.

Die Kohlenverschiffungen von der Tyne, wenngleich durch den Durham-Ausstand bedeutend reduziert, haben dadurch nicht in demselben Maße gelitten wie die von den benachbarten Durham-Häfen, welche nur Durham-Kohle verschiffen, indem die durch den Ausstand hervorgerufene größere Thätigkeit im Northumberland-Distrikt für die Tyne, von welcher aus sowohl Durham- wie Northumberland-Kohle verschifft wird, ein gewisses Gegengewicht bildete.

Es wurden ausgeführt zur See:

	Ueberhaupt.	nach dem Auslande.	Davon nach Deutschland.
	Tonnen.	Tonnen.	Tonnen.
im Jahre 1892...	8 454 085	4 788 539	758 184
" " 1891...	9 454 443	5 435 197	871 390
" " 1890...	9 264 869	5 396 343	777 310

In vorstehenden Zahlen ist die für Schiffsgebrauch eingenommene Kohle, im Jahre 1892 ungefähr 1 061 000 Tonnen, nicht einbegriffen.

Von den obigen nach Deutschen Häfen verschifften 758 184 Tonnen Kohle gingen nach:

	1892.	1891.
	Tonnen.	Tonnen.
Hamburg und Altona	369 976	433 808
Swinemünde und Stettin ...	157 007	180 754
Neufahrwasser und Danzig ..	51 844	71 245
Bilau und Königsberg.....	47 674	45 915
Riel	27 806	31 068
Memel	20 515	17 787
Lübeck	18 113	16 499
Wismar.....	17 062	4 528

An Koks wurden verschifft:

	Ueberhaupt.	Davon nach dem Auslande.
	Tonnen.	Tonnen.
im Jahre 1892	241 070	238 315
" " 1891	397 910	394 555

Die Preise, welche die Grubenbesitzer gegen Ende des Jahres für alle Sorten Kohle im Durchschnitt und an der Schachtmündung erzielten, stellten sich für die Tonne, wie folgt:

	in Northumberland, in Durham.	
	Schill.	Pce.
im Jahre 1892	6	1,96
" " 1891	7	1,77
der Durchschnitts-Tagelohn für den Kohlenhauer betrug:		
im Jahre 1892 etwa.....	6	—
dagegen " " 1891	6	5

Schiffsbau. Gegen Erwarten hat sich der Gesamt-Tonnengehalt der im Jahre 1892 auf den Werften an der Tyne erbauten Schiffe um nahezu 22 000 Tonnen höher wie im Vorjahre gestellt, welche Vermehrung jedoch mehr scheinbar wie wirklich ist, indem der Bau eines großen Theils der Schiffe sich bei Jahresanfang in weit vorgerücktem Zustande befand. Ferner haben die billigen Preise die Schiffsrheber angelockt, mehr neue Schiffe zu beordern, als der Stand des Handels rechtfertigte, wodurch die Frachten nur noch weiter gedrückt wurden.

Es wurden im Jahre 1892 von den Tyne-Werften vom Stapel gelassen neuerbaute Fahrzeuge aller Art (meist stählerne Dampfschiffe): 116 von einem Brutto-Raumgehalt von 207 210 Reg.-Tonnen, dagegen im Jahre 1891 134 von einem Brutto-Raumgehalt von 185 233 Reg.-Tonnen.

Unter den im Jahre 1892 vom Stapel gelassenen Schiffen befanden sich:

2 Kriegsschiffe für die Britische Regierung	
2 " " " Brasilianische "	
2 " " " Argentinische "	
1 " " " Japanische "	

sowie 14 Segelschiffe.

Für Deutsche Rechnung wurden erbaut: 4 Dampfschiffe von 10 012 Netto-Reg.-Tonnen.

Eisen und Stahl. Eine Folge des Durham-Ausstandes war das Stillstehen fast sämtlicher Hochofen des Nordostdistrikts, was natürlich eine Verminderung der Vorräthe und ein Steigen der Preise im Gefolge hatte. Nach Beendigung des Ausstandes fielen diese jedoch wieder und standen gegen Ende des Jahres etwa 1 Schill. für die Tonne niedriger als zu Ende des Jahres 1891.

Die Einfuhr von Eisenerzen vom Auslande (Spanien, Italien und Nordafrika) betrug: 358 705 Tonnen gegen 465 764 Tonnen im Jahre 1891.

Ausgeführt wurden zur See:

	1892.	1891.
	Tonnen.	Tonnen.
Roh- und Spitzgeleisen	52 303	83 956
hiervon nach dem Auslande.	45 833	69 137
Fabrikirtes Eisen, Gußstücke, Maschinen- und Brückenstücke, Geschütze, Anker und Ketten und Material aller Art.....	32 504	45 074
hiervon nach dem Auslande.	13 837	19 813
Stahl und Stahlschienen	24 197	18 481
hiervon nach dem Auslande.	14 232	12 936

Kupfer. Kupfererze, Präcipitate u. wurden eingeführt: im Jahre 1892 15 863 Tonnen gegen 16 454 Tonnen im Jahre 1891.

Die Ausfuhr von Kupfer zur See stellte sich, wie folgt:

	Davon direkt	Nach den
	Ueberhaupt.	Niederlanden.
	Tonnen.	Tonnen.
1892	18 035	2908
1891	9 187	2672

Blei. An metallischem Blei und Oxyden wurden zur See eingeführt:

	1892.	1891.
	Tonnen.	Tonnen.
Ueberhaupt	54 963	53 832

Davon aus Spanien und Griechenland	29 770	30 117
aus Deutschland und den Niederlanden	1 692	1 311

Ausgeführt zur See wurden:

Glätte, Rennige, Bleiweiß	20 907	20 265
Bleie, Röhren, Schrot	12 513	13 291
Weichblei in Mulden und Blöcken	10 849	10 379

zusammen ...	44 269	43 935
Nach Deutschland gingen davon	1 043	1 691

Chamotte-Steine und Waare wurden verschifft:

	1892.	1891.
	Tonnen.	Tonnen.
Ueberhaupt	111 119	130 024
davon nach dem Auslande ...	74 576	91 171
nach Deutschland direkt	9 882	12 946
nach und über die Niederlande	15 083	17 209

Chemikalien. Das Jahr 1892 kann für diese Industrie als ein vortheilhaftes angesehen werden. Denn obgleich die Gesamtmenge der Ausfuhr gegen das Vorjahr weiter abgenommen hat, so sind doch die Preise bei der beschränkten Konkurrenz auf günstigem Stande gehalten worden. Die Kosten des Rohmaterials haben sich nicht vermehrt, sondern eher verringert, und wenn einerseits während des Durham-Ausstandes die Produktionskosten sich erhöhten, so trieb andererseits doch der Ausbruch der Cholera auf dem Festlande von Europa die Preise von Chloralkali und einigen andern Artikeln plötzlich sehr bedeutend in die Höhe.

Die Ausfuhr zur See stellte sich, wie folgt:

	Davon nach dem	Nach
	Ueberhaupt.	Auslande.
	Tonnen.	Tonnen.
Chemikalien aller Art:		
1892	168 807	83 443
1891	179 393	91 506

Darunter kohlisirte Soda:

1892	10 588	9 318
1891	14 219	12 308

Krysal-Soda:

1892	54 584	3 842
1891	64 658	8 924

Chloralkali:

1892	28 725	19 124
1891	27 560	19 747

Kauflische Soda:

1892	20 320	11 496
1891	20 753	12 714

Künstliche Düngstoffe:

1892	22 055	14 583
1891	19 868	13 157

Deutsches Handels-Archiv 1893. II.

Der Gesamtwert der Ausfuhr (ausgenommen Kohle und Roß) von der Tyne zur See stellte sich auf 2 268 690 Pf. Sterl. gegen 2 458 594 Pf. Sterl. im Jahre 1891.

Einfuhr.

Die Einfuhr zur See zeigt fast durchweg einen Abfall gegen das Vorjahr und stellt sich bei den hauptsächlichsten Artikeln, wie folgt:

Es wurden eingeführt:

Holz, Dielen, Fagdauben, Bretter, Latten, Grubenstützen, Stäbe etc.

	1892.	1891.
	Loabst.	Loabst.
Ueberhaupt	224 468	253 240
darunter vom Auslande ...	216 028	239 270
und zwar von Deutschland ..	12 649	15 232
Getreide aller Art:	Quarters.	Quarters.
Ueberhaupt	759 148	786 995
Darunter vom Auslande ..	453 438	461 121
und von Deutschland	25 282	21 232
Rehl:	Tonnen.	Tonnen.
Ueberhaupt	10 795	15 860
darunter vom Auslande ...	3 353	6 019
und von Deutschland	948	3 046

Butter:

Ueberhaupt	19 951	20 737
davon aus Dänemark	19 363	16 992
aus Schweden-Norwegen ...	498	3 551

Margarine:

Ueberhaupt	1 560	1 755
davon aus den Niederlanden	1 549	1 737

Schlachtvieh. In Folge der gesundheitspolizeilichen Beschränkungen hat die Zufuhr von Rindvieh aus den Scandinavischen Ländern sowie von Canada seit dem Sommer 1892 aufgehört, und ist der Markt durch vermehrte Einfuhr von Irland sowie mit Thieren, die in England selbst gezüchtet sind, versorgt worden.

Es wurden eingeführt:

	1892.	1891.
	Stück.	Stück.
Aus den Scandinavischen Ländern:		
Rindvieh	2 614	26 625
Schafe	26 247	33 239
Von Canada:		
Rindvieh	7 751	8 626
Schafe	1 723	106

Schiffsfrachten.

Das Jahr 1892 ist für die Schiffsreder nicht günstig gewesen. Die gedrückte Geschäftslage bei Jahresanfang verschlimmerte sich während des weiteren Verlaufs, und ist die Thatsache nicht zu verkennen, daß das Dampfschiffs-Reedereigehäft gegenwärtig eine Krise zu bestehen hat, ähnlich wie im Jahre 1886. Bei der übergroßen Zahl der Fracht suchenden Schiffe war der Markt nicht im Stande, sich über eine niedrige Durchschnittsrate zu erheben, besonders da auch die Verhältnisse bezüglich der Rückfrachten vom Schwarzen Meere, der Ostsee und Amerika ungünstig lagen. Nur Dampfschiffe mit sparsamstem Kohlenverbrauch haben den Reedereien einen einigermaßen erträglichen Gewinn gelassen. Die Tyne war während des ganzen Jahres nie ganz frei von aufgelegten Schiffen, deren Zahl während des Durham-Ausstandes sich auf 243 belief, nachher sich

etwas verringerte, jedoch bei Jahresluß immer noch 119 betrug, nämlich 118 Dampfschiffe von 111 767 Reg.-Tonnen und 6 Segelschiffe von 4898 Reg.-Tonnen.

Mit Bezug auf Segelschiffe war der Druck im Frachtenmarkt nicht so groß, jedoch bewegte sich der Markt gleichfalls in fallender Richtung.

Bei Jahresluß waren die Aussichten für die Schiffsreeder schlimmer als je.

Die Durchschnittsrate bei den Ausfrachten für die Tonne Kohle mit Dampfschiff von der Tyne nach den Ostseehäfen stellte sich, wie folgt:

f ü r:	1892.		1891.	
	Schiff.	Pce.	Schiff.	Pce.
Kopenhagen.....	4	10	4	8 1/2
Riel.....	4	11 1/4	5	8 1/2
Swinemünde.....	4	5 3/4	4	2 1/2
Neufahrwasser.....	4	9 1/4	4	5 1/2
Bilbao.....	5	3/4	4	5
Riga.....	4	4 1/2	4	—
Kronstadt.....	5	4 1/2	4	4 1/4

Von der Tyne nach dem Mittelmeer:

f ü r:	1892.		1891.	
	Schiff.	Pce.	Schiff.	Pce.
Genua.....	7	9 1/2	6	7 1/2
Konstantinopel.....	7	8 1/4	7	2 1/4
Odeffa.....	6	4 1/4	6	10 1/4
Alexandrien.....	6	11 1/4	6	8 1/2

Desgleichen bei Rückfrachten nach Häfen des Vereinigten Königreichs:

v o n:	1892.		1891.	
	Schiff.	Pce.	Schiff.	Pce.
Odeffa für die Tonne....	10	2	18	10 1/2
Donau " " "....	12	3/4	15	6 3/4
Alexandrien (für die Tonne Baumwollensamen).....	8	5	11	5 1/4
Bilbao nach der Tyne (Tonne Erz).....	5	2 3/4	5	2 3/4

Der Schiffsbestand der Tyne-Reederei hat sich im Jahre 1892 gegen das Vorjahr um 10 Schiffe und 18 114 Reg.-Tonnen erhöht.

Schiffsbewegung.

Es verkehrten in der Tyne:

	1892.		1891.	
	Anzahl.	Reg.-Tonnen.	Anzahl.	Reg.-Tonnen.
Dampfschiffe...	8 697	von 5 154 104	9 771	von 5 730 241
Segelschiffe....	3 678	" 728 496	4 307	" 898 820
zus. Schiffe...	12 375	von 5 882 600	14 078	von 6 629 061

Hiervon kommen auf größere Reisen, d. h. über die Küstenfahrt und das Festland zwischen Elbe und West hinaus:

2916 Dampfschiffe	von 2 399 092 Reg.-Tonnen,
750 Segelschiffe	" 303 598 "

zusammen... 3666 Fahrzeuge von 2 702 690 Reg.-Tonnen.

Außer den vorgenannten Schiffen benutzten die Tyne als Rothhäfen 229 Schiffe jeder Größe mit einem Tonnengehalt von 72 929 Reg.-Tonnen, neben 37 Fischereifahrzeugen.

Ferner liefen 652 Schiffe von 651 982 Reg.-Tonnen in den Häfen ein, um Bunkerkohle einzunehmen, zu reparieren oder zu

sonstigen nicht Einnehmen oder Bückung von Ladung betreffenden Zwecken. Der Gesamtverkehr stellt sich somit auf 13 213 Schiffe von 6 581 609 Reg.-Tonnen.

Weitere Erleichterungen sind dem Schiffsverkehr geworden durch die im Laufe des Jahres erfolgte Eröffnung eines neuen Pontoon-Docks zu North-Shields.

Ferner errichtet die Nordostbahn-Gesellschaft oberhalb Newcastle bei Dunston, dem Endpunkt der neuen Eisenbahn, welche zu den westlichen Durham-Kohlengruben führt, neue Kohlenversorgungsplätze, nach deren im Jahre 1893 bevorstehender Eröffnung jedenfalls die Kohlenverladung oberhalb Newcastle zunehmen wird.

Allgemeines.

Verkehr Deutscher Schiffe in fremden Häfen während des Jahres 1892.

H ä f e n.	E i n g a n g.			A u s g a n g.	
	Anzahl der Schiffe.	Reg.-Tonnen.	Darunter mit Ladung. Schiffe.	Anzahl der Schiffe.	Darunter mit Ladung. Schiffe.
Europa.					
Apr.....	4	1 572	3	4	2
Bilbao.....	128	89 915	52	127	124
Bordeaux.....	25	17 856	18	25	17
Finnländische Häfen:					
Brahestad.....	21)	206	2	21)	?
Gamla Karleby.....	52)	1 069	3	5	5
Jakobstad.....	43)	594	4	43)	2
Kristinestad.....	54)	2 681	1	54)	5
Glasgow, Greenock, Troon und Ardrossan.....	67	38 058	50	64	41
Lisbourne.....	25	17 856	18	25	17
Rosfort s. M.....	11	6 165	11	11	—
Asien.					
Merfina.....	3	2 895	?	3	?
Nikolajewsk.....	12	8 009	12	12	7
Wladimirof.....	475)	32 439	46	46	27
Amerika.					
Georgetown (Britisch-Guayana).....	3	2 063	3	3	2
New Amsterdam (Britisch-Guayana).....	1	333	1	1	—
Paranagua (Brasilien).....	85	12 317 ⁶⁾	18	35	35
Philadelphia.....	44	77 672	14	43	41

1) Außerdem kamen von Deutschen Häfen 8 nichtdeutsche Schiffe und gingen nach Deutschen Häfen 3 nichtdeutsche Schiffe. — 2) Außerdem kamen von Deutschen Häfen 14 nichtdeutsche Schiffe. — 3) Außerdem kamen von Deutschen Häfen 10 nichtdeutsche Schiffe und gingen nach Deutschen Häfen 9 nichtdeutsche Schiffe. — 4) Außerdem kamen von Deutschen Häfen 18 nichtdeutsche Schiffe und gingen nach Deutschen Häfen 23 nichtdeutsche Schiffe. — 5) Außerdem kam von einem Deutschen Hafen 1 nichtdeutsches Schiff. — 6) Schiffslasten.

Manchester.

Baumwollen-Fabrikationsgeschäft im zweiten Vierteljahr 1893.¹⁾

Der Strike in den Spinnereien Lancashires, welcher im Oktober 1892 seinen Anfang nahm, wurde Anfang April 1893 beendet. Die Arbeiter, welche gegen eine 5prozentige Lohnreduktion opponirten, gaben schließlich insoweit nach, daß sie einer Lohnreduktion von etwa 3³/₄ pCt. zustimmten. Die Verluste der Arbeiter an Lohn und der Spinnereien in Folge Stillstands während der Dauer des Strikes von etwa 5 Monaten müßten sich im Ganzen auf mindestens 2 Mill. Pfd. Sterl. belaufen. Die Erwartung, daß in Folge der durch den Strike verursachten Minderproduktion von Garnen das Geschäft für die Spinner auf längere Zeit ein günstiges sein würde, hat sich nicht erfüllt, denn nach kaum 3 Monaten wieder aufgenommenener voller Produktion ließen die Preise von Garnen den Spinnern kaum 5 pCt. Gewinn. Zu diesem Resultat haben allerdings auch andere Umstände beigetragen, hauptsächlich solche finanzieller Natur.

Die finanzielle Krisis begann mit der Zahlungseinstellung vieler Banken in Australien und Neuseeland, wodurch bedeutende Summen für Jahre unrentierbar sind. In den letzten Wochen hat sich die finanzielle Krisis in Folge des Fallens des Silberpreises auch auf die Vereinigten Staaten von Amerika ausgebreitet. Mit dem Fall des Silberpreises steht im Zusammenhang die Einstellung der freien Silberprägung in Ostindien und die Fixirung des Wertes der Rupie auf 16 Pce. Durch die hierdurch bedingten Zunahmen im Preise der Rupie von etwa 14 auf 16 Pce. belebte sich das Manchester-Geschäft für Ostindien in Garnen und Waaren, und bedeutende Abschlüsse fanden für diesen Markt statt. Viele Fabrikanten haben ihre Produktion für das ganze Jahr und theilweise sogar bis zum Frühjahr 1894 bereits verkauft. Dagegen wirkte der Preisfall des Silbers höchst deprimirend auf das Geschäft nach den anderen östlichen Märkten, China und Japan, so daß diese seitdem gänzlich still sind. Alte Aufträge, wofür der Kurs bereits früher fixirt war, werden effectuirt, aber neue Ordres zu placiren ist fast unmöglich. Hierin wird auch keine Aenderung eintreten, bis die Vorräthe auf diesen Märkten gänzlich erschöpft sind.

Die Berichte über die kommende Baumwollenernte sind im Allgemeinen nicht günstig, und, soweit es sich bis jetzt beurtheilen läßt, dürfte die Ernte nicht über 7¹/₂ bis 8 Mill. Ballen sein. Trotzdem sind die Preise von Amerikanischer Baumwolle auf etwa 4¹/₂ Pce. für Middling Orleans stationär geblieben.

Swansea.

Handelsbericht für das Jahr 1892.²⁾

Die hauptsächlichsten Einfuhrartikel waren, wie seither, Rohkupfer und Kupfererze aus Afrika, Chile, Bolivien, Spanien und Amerika, Eisenerze aus Spanien, Gruben- und Bauholz aus Deutschland, Schweden und Norwegen, Frankreich und Amerika.

Die Ausfuhrgegenstände waren Kohle, Brechkohle, Kupfer, Messing, Eisen und Weißblech.

¹⁾ Wegen des ersten Vierteljahres 1893 f. Hand. Arch. 1893 II. S. 376.

²⁾ Wegen des Vorjahres f. Hand. Arch. 1892 II. S. 475.

Der gesammte Handel und die Metall- und Bergbau-Industrie gestaltete sich im verfloßenen Jahre schlecht, namentlich die sehr bedeutende Weißblech-Industrie, welche durch den Amerikanischen Tarif schwer gelitten hat.

Am Einzelnen wurden im Jahre 1892

eingeführt:	aus dem Auslande und im Küstenverkehr.		aus dem Auslande allein.	Davon aus Deutsch-land.
	Tonnen.	Weth: Pfd. Sterl.	Tonnen.	Tonnen.
Gaskohle, Steinkohlentheer und Pech	40 424	77 218	—	—
Kupfer, Silber, Blei, Zinn und Nickel sowie deren Erze und Legirungen ...	135 075	1 683 867	134 467	891
Zink, Zinkerze und Legirungen	37 580	190 168		
Eisenerz	99 470	64 455	98 087	369
Eisen, Stahl, Spiegeleisen, Roheisen, Gußwaaren und Maschinen	76 258	359 764		
Bau- und Grubenholz ...	75 954	152 341	76 028	1252
Baststeine, Schiefer, Kalksteine, Thon u.	31 420	36 021		
Schwefel, Pyrit, Schwefel, Phosphate, Salz u.	53 729	241 745	27 281	118
Mehl, Getreide, Kartoffeln, Obst, Heu u.	67 735	560 269	10 976	214
Sparto, Del, Rinde, Wolle, Talg u.	7 355	118 458	2 746	76
verschiedenes	34 233	684 660	2 000	250
zusammen ...	659 233	4 168 976	346 576	3170

ausgeführt:	nach dem Auslande und im Küstenverkehr.		nach dem Auslande allein.	Davon nach Deutsch-land.
	Tonnen.	Weth: Pfd. Sterl.	Tonnen.	Tonnen.
Steinkohle und Koks	1 456 842	874 105	1 516 552	47 082
Brechkohle	381 609	224 910		
Kupfer, Zink, Kupfererz, Regulus, Silber- und Zinkerze	17 556	737 018	7 358	2 483
Eisen, Stahl, Schienen, Gußwaaren u.	15 199	76 094	224 254	3 521
Weiß- und Schwarzblech ..	252 626	3 359 925		
Bauholz	449	1 347	5 248	83
Ziegel und feuerfester Thon	9 727	24 965		
Alkali, Superphosphat, Arsenit, Schießpulver u.	87 876	423 085	11 471	334
Mehl, Getreide, Kartoffeln.	2 887	34 644	11	—
Sparto, Rinde, Wolle u.	1 754	44 807	792	91
verschiedenes	38 089	380 890	5 589	550
zusammen ...	2 214 614	6 181 790	1 771 270	54 144

Der Schiffsverkehr war im Jahre 1892 folgender:

Eingegangen sind:

	Schiffe.	Reg.-Tonnen.
Britische	4083	1 305 759
Französische	281	61 505
Norwegische	83	36 650

	Schiffe.	Reg.-Tonnen.
Italienische	32	19 918
Deutsche	33	17 974
Dänische	22	8 770
Schwedische	33	18 362
Russische	17	6 643
Spanische	7	5 859
Oesterreichisch-Ungarische...	3	1 625
Griechische	1	957
Niederländische	3	1 425
Belgische	1	278
Amerikanische (Ber. St.)...	2	2 291
Hawaiische	1	2 027
zusammen...	4602	1 485 043

Davon waren Dampfschiffe:

Britische..	2515 Schiffe von	1 118 142 Reg.-Tonnen,
Fremde ..	203 " "	104 873 "

zusammen 2718 Schiffe von 1 223 015 Reg.-Tonnen.

Von den obigen Schiffen liefen ein:

	Schiffe.	Reg.-Tonnen.
In Ballast	2178	1 086 087
Mit Ladung	2389	441 954
In Folge stürmischen Wetters..	35	7 002
zusammen...	4602	1 485 043

Ausgegangen sind, mit Ausschluß der Schiffe, welche wegen stürmischen Wetters eingelaufen waren:

	Schiffe.	Reg.-Tonnen.
In Ballast	628	175 851
Mit Ladung	3915	1 289 916
zusammen...	4543	1 465 767

Cartagena.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Der Gang der Geschäfte im Jahre 1892 war wenig günstig.

Durch die schlechte Lage des Eisenmarktes wurde die Ausfuhr von Eisenerzen und manganhaltigen Eisenerzen bedeutend vermindert. Die erzielten Preise waren schlecht, und ein lohnendes Geschäft wurde wohl kaum gemacht.

Obwohl die Ausfuhr von silberhaltigem Blei im verflossenen Jahre der im Jahre 1891 nicht nachstand, so ist doch in diesem Artikel das Geschäft in Folge der niedrigen Preise des Silbers und

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 450.

des Bleies recht schlecht gewesen. Manche Bergwerke stellten den Betrieb ein, da mit Verlust gearbeitet wurde.

In Folge des schlechten Geschäftes und des Niederganges der Bergwerksindustrie, der Hauptindustrie des Distrikts, litt auch der übrige Handel.

Viele Arbeiter, die früher beim Einladen von Erzen in die Dampfschiffe beschäftigt waren, sind von Cartagena verzogen, da sie keine Arbeit mehr finden.

Die Einfuhr aus Deutschland ist auch geringer geworden in Folge des schlechten Geschäftsganges, der hohen Kurse und der Zölle.

Die Kurse für Sichtwechsel auf London und Paris während des vergangenen Jahres schwankten von 27,85 bis 29,55 Pesetas für 1 Pf. Sterl. und von 111,12 bis 116,42 Pesetas für 100 Franken.

Hervorzuheben ist, daß im Jahre 1892 zum ersten Male in größerem Maßstabe Deutscher Roß in den Schmelzereien des Distrikts verbraucht wurde, was eine Folge des durch die Arbeitseinstellungen hervorgerufenen Roßmangels in Großbritannien war.

Die Spirituseinfuhr hat vollkommen aufgehört; Mehl wird nur noch aus Spanien selbst und aus Marseille eingeführt.

Rumänien.

Einfuhrhandel im Jahre 1892.

Nach einer im Monitor oficial veröffentlichten Tabelle, welche den Rumänischen Handel des Jahres 1892 mit dem vom Jahre 1891 vergleicht, ist die Einfuhr nach Rumänien vom Jahre 1891 von 702 604 Tonnen im Werthe von 436 682 685 Franken im Jahre 1892 auf 653 370 Tonnen im Werthe von 380 747 296 Franken, also um 49 234 Tonnen im Werthe von 55 935 389 Franken, zurückgegangen.

An diesem Gesamttrüdgange sind betheiligt: Deutschland mit etwa 43 pSt. Tonnen und etwa 10 pSt. Wertheinbuße, Oesterreich-Ungarn mit etwa 20 pSt. Tonnen und etwa 11 pSt. Wertheinbuße, während Großbritannien zwar eine Tonnenzunahme von etwa 12 1/2 pSt. und Frankreich eine solche von 0,7 pSt., ersteres aber eine Werthabnahme von etwa 28 pSt. und letzteres von ungefähr 25 pSt. zu verzeichnen haben.

Nur Belgien, die Schweiz, Griechenland, Amerika und die Türkei weisen bei beiden Angaben eine Zunahme auf.

Daß Rumänien trotz der so bedeutend verringerten Gesamteinfuhr des Jahres 1892 dennoch um 2 087 025 Franken Zollgebühren mehr als im Vorjahre eingenommen hat, ist wohl die erste Folge des autonomen Tarifs.

Zu den wenigen Artikeln, welche gegen die Einfuhr des Jahres 1891 eine Zunahme erfahren haben, dürften gewisse vegetabilische Erzeugnisse, Konserven und Konditorwaaren, Medikamente, Parfümerien, endlich einige mineralische Stoffe und Fahrzeuge gehören.

Alphabetisches Verzeichniß der Länder und Handelsplätze, über welche im laufenden Jahrgang berichtet worden ist.

(Wird monatlich ergänzt.)

- Alborg** II 86. 88.
Alsfjund II 232.
Åbo II 428.
Århus II 259. 304.
Årbeeren II 428. 463.
Adelaide II 116. 186.
Åden II 68. 88.
Ägypten I 95. 161.
 181. 224. 656.
Åfghab II 88.
Alexandrette II 123.
Alexandrien II 164.
Alloa II 427. 428.
Almeria II 93. 116.
Alt Calabar II 230.
Amble II 428.
Ambriß I 142.
Amerika, Vereinigte
 Staaten I 6. 68.
 108. 162. 168. 172.
 199. 201. 222. 244.
 256. 268. 321. 331.
 381. 405. 406. 543.
 544. 627. II 32. 72.
 375. 465. 466.
Amoy II 88. 429.
Amsterdam II 116.
Ancona II 88.
Anping II 164.
Antwerpen II 116.
 121.
Apia II 88.
Arbroath II 428.
Archangel II 227.
 232.
Arbroffan II 470.
Arendal II 232.
Arensburg II 282.
Argentin. Republik
 I 104. 153. 209.
 391. II 74. 101.
 181. 249.
Äffens II 304.
Åthen II 193. 376.
Auckland II 116.
Australien II 224.
Auz Cayes II 99. 116.
Ayr II 470.

Baku II 111. 181.
Bangtoß II 116.
Banjoewangi II 164.
Bar II 170. 232.
Barrow in Furness
 II 428.
Bassein II 88.
Batavia II 164.
Batum II 181. 232.
Bedagei-Deli II 368.
Belaman-Deli II 368.

Belgien I 69. 199.
 222. 237. 273. 480.
 481. 643. II 1. 464.
Belgrad I 623.
Benin (Frang. Schup-
gebiet) I 291.
Bergen II 232.
Beleoff II 164.
Betschuanaland
 (Britisch) I 632.
Bilbao II 470.
Birma, Britisch II 27.
Bismarck-Archipel
 I 53.
Björneborg II 428.
Blyth II 428.
Bobß II 232.
Boneß II 428.
Bordeaux II 470.
Bornholms Diftiße
 und **Chriftianß** II
 304.
Bofton (England)
 II 164. 428.
Bofton (Maffachu-
fetts) II 172.
Boulogne II 164.
Bradford II 425.
Bräheftad II 470.
Brasilien I 92. 158.
 642. II 247.
Bremen II 233.
Bridgetown II 88.
Bridgewater II 32.
Brisbane (Queens-
land) II 56. 232.
Bristol II 428.
Brittisch-Oftindien
 I 461.
Brüffel II 56.
Buenos Aires II 88.
 247.
Bulgarien I 73. 211.
 477. 641.
Burntisland II 399.
 428.

Cadix II 325. 368.
Cajamarca II 229.
Calais II 114. 164.
Calbuco II 375.
Calcutta II 52. 151.
 164. 366.
Caleta Buena II 368.
Canada I 130. 315.
Candia II 174.
Canton II 2. 88. 445.
Carbiff II 413. 428.
Carlsbamm II 106.
 116.
Carlskrona II 106.
 116. 164.
Cartagena II 428. 472.
Cebu (Philippinen).
 II 246. 304.
Cephalonia 282.
Ceylon I 384.
Charlestown II 428.
Chatham II 92.
Cheribon II 164.
Chile I 156. 226. 262.
 456. II 217.
China I 235. 325.
Chriftiania II 232.
Chriftiansland II 232.
Chriftianslund II 232.
Cienfuegos II 111.
Colombo II 62. 168.
Columbien I 292. 504.
Concepcion (Chile)
 II 150.
Coftown (Queens-
land).
Corinto (Nicaragua).
Coft II 32.
Coronel II 116.
Cofta Rica I 641. II
 450.
Cuba II 480.
Curaçao II 116.
Cypern I 642.

Dänemark I 29. 87.
 199. 227. 235.
Dartmouth II 32.
Deftero II 116.
Deutßhes Reich I 1.
 30. 31. 33. 53. 117.
 177. 245. 268. 287.
 289. 290. 341. 407.
 463. 577. 643. 644.
 654. II 89.
Dieppe II 164.
Dominifanifche Re-
pudlik I 137. 164.
Dover II 137. 164.
Drammen II 232.
Drontheim II 232.
Dänftirßen II 164.
 219.
Dundee II 424. 428.
Dunedin II 352.
D'Urban (Port Natal)
 II 116. 128. 249.

East London II 232.
Ebeftoft II 116.
Erythraa (Ital.) I 63.
Egymouth II 32.

Faaborß II 304.
Falmouth II 428.
Fage II 116.
Fernando Po I 626.
Ferrof II 116. 131.
Fidßhi-Jnfeln II 340.
Finland I 119. 496.
Fiume II 56. 91. 450.
Frankreich I 26. 29.
 52. 63. 66. 109. 116.
 159. 199. 200. 218.
 236. 262. 269. 290.
 323. 324. 343. 384.
 444. 447. 497. 545.
 630. 676.
Frederburgh II 428.
Frederikßhald II 232.
Frederikßhavn II 136.
 164.
Fridericia II 95. 116.
Frederikßfad II 232.
Fremantle II 368.
Futßchau II 396.

Gabon I 53.
Galaß II 116.
Gallipoli II 84. 88.
Galveston II 98.
Gamlatariefß II 470.
Gefte II 109. 116.
Genf II 415.
Genf II 116.
Genua II 177. 232.
 332.
Georgetown II 470.
Gibraltar II 217.
Giurgewo II 83.
Gjebßer II 164.
Glasgow II 470.
Glucefter II 428.
Gonaives (Saiti) II
 344.
Gothenburg II 252.
 304.
Grangemouth II 398.
 428.
Great Grimßby II
 164. 165.
Great Yarmouth
 II 32.
Greenod II 470.
Grenaa II 116.
Grenada (Infel).
Griechenland I 37. 67.
 89. 254. 324. 680.
Groningen II 88. 195.
Großbritannien und
Irland I 29. 34.
 199. 217. 269. 289.
 342. 481. 665. 666.

Guadeloupe I 53.
Guatemala I 214. 380.
 641.
Guayana (Brittisch).
 I 384.
Guayana (Frang.)<

- Macao.**
Macassar II 88.
Macao II 164.
Madeira II 466.
Madrass II 138. 164.
Malaga II 213. 282.
Malind II 116. 255.
Manass II 131.
Manchester II 64. 376. 471.
Manila II 116.
Mariager II 116.
Mariotto I 66.
Marselle II 116.
Martins II 304.
Martinique 153. 261.
Maffaua II 127.
Mauritius I 383.
Mayotte I 53.
Mazagan II 149. 164.
Mazatlan II 116. 135.
Melbourne II 116.
Mérida II 164.
Messina II 470.
Messina II 143. 289.
Methil II 428.
Mexico I 27. 51. 450.
Middelfort II 304.
Middleborough II 178. 232.
Mobile II 328. 368.
Mogador II 304. 305.
Montenegro I 161. 199.
Montevideo II 116.
Montrose II 428.
Mosk II 232.
Moulmein II 289.
Mozambique I 132. II 192. 232.

Masfved II 116.
Masfaki II 116.
Masfion II 304.
Masfion II 232.
Masfion II 56. 307.
Masfion II 56. 58.
Matal I 632.
Meapel II 454.
Meber Kaly II 116.
Meufundland I 383. 484.
Meu-Kaledonien I 53.
Meuseeland II 33. 58. 239.
Meufubwales I 217. 267. 485. II 60. 164.
Meu-Amsterdam II 470.
Meu-castle on Tyne II 428. 467.
Meu-castle (Meufubwales) II 89. 116.

Meu-Orleans II 88.
Meuport (Meu-mouth) II 428.
Meu-Port II 377.
Meu-ragua I 392.
Meu-lande I 51. 69. 165. 199. 210. 270. 497.
Meu-lajew II 153.
Meu-lajewsk II 470.
Meu-lchwang II 164. 345.
Meu-löping II 257. 304.
Meu-negen I 87. 199. 511. II 79. 96. 401.
Meu-orofof II 147.
Meu-borg II 262. 304.
Meu-löbding II 130. 164.
Meu-löping II 116.

Meu-nfe II 304.
Meu-nfe II 88.
Meu-nreich-Ungarn I 9. 158. 199. 212. 281. 294. 344. 375. 403. 404. 452. 478. 547. 579.
Meu-nflef II 164.
Meu-n II 118.
Meu-nshamn II 116.
Meu-nfrita, Deutfches
Schufgebiet I 245.
Meu-nfien, Meu-berl.
I 69. 211.
Meu-nfien, Portugief.
I 131.
Meu-nfjund II 116.

Meu-bang II 160. 164.
Meu-bocuf II 56.
Meu-ba, Meu-ba (Peru)
II 331. 368.
Meu-bang II 110.
Meu-barefan II 164.
Meu-bee II 228.
Meu-baguay I 28. 450. 543. II 23. 98.
Meu-baribo II 116. 117.
Meu-bagua II 470.
Meu-bages II 32.
Meu-bagoula II 88.
Meu-ba II 205. 232.
Meu-balongan II 116.
Meu-bang II 286. 304.
Meu-bacola (Florida)
Meu-bau II 232. 304.
Meu-bien I 199. II 209.
Meu-b II 428.
Meu-b I 29. 164. 642.

Meu-head II 419. 428.
Meu-labelfia II 470.
Meu-lippen I 95. II 6. 421.
Meu-raus II 56.
Meu-mouth II 428.
Meu- (Meu-rio Rico)
Meu-grund II 232.
Meu-au Prince
(Meu-iti) II 222. 232.
Meu-Elizabeth II 19. 116.
Meu-lan (Oregon)
Meu-louis
(Meu-ritius) II 116. 287.
Meu-lo II 102. 116. 329.
Meu-lagre II 116. 198.
Meu-of Spain (Meu-ni-dab) II 420. 428.
Meu-Said II 221.
Meu-mouth II 428.
Meu-Stanley II 368.
Meu-tugal I 199. 215. 577. II 417.
Meu-iti II 134. 164.
Meu-lö II 116.
Meu-grefo II 164.
Meu-rio Cabello II 180.
Meu-rio Montt II 375.
Meu-rio Rico I 480.

Meu-land I 74. II 47. 51.

Meu-bat II 116. 137.
Meu-bers II 116. 262.
Meu-bion I 53.
Meu-bal II 301.
Meu-ba II 69. 232. 265.
Meu-löbding II 116. 120.
Meu-ba Janeiro II 116. 155.
Meu-lör II 232.
Meu-löferts. M. II 470.
Meu-löferts II 304.
Meu-lhamton II 232.
Meu-löne II 263. 304.
Meu-löby II 164.
Meu-lario II 116.
Meu-lam am Don II 226.
Meu-lbam II 56.
Meu-lou II 164.
Meu-löbding II 304.
Meu-lantien I 53. 164. 174. 200. 214. 217. 225. 311. 323. 343. 478. II 472.

Meu-land I 24. 94. 115. 116. 118. 175. 199. 216. 286. 244. 272. 307. 334. 335. 376. 394. 410. 454. 490. 500. 546. 633. 679. 680. II 375.

Meu-l II 148. 164.
Meu-l II 323. 368.
Meu-lerry (Peru)
Meu-lit II 88. 122.
Meu-lador I 68. 162. 267. 544. 629. 642.
Meu-l II 642. II 190.
Meu-l Domingo
Meu-l Francisco II 88. 211. 353.
Meu-l José de Cúcuta
(Columbien) II 17.
Meu-lund II 232.
Meu-l Sebastian
(Spanien) II 30. 32.
Meu-l Elena (Argen-tinen) II 88. 98.
Meu-l Lucia (Injel unter dem Winde)
I 384.
Meu-lander II 349. 368.
Meu-lago de Cuba
II 251.
Meu-l II 164.
Meu-l Davids II 428.
Meu-l Helena II 116.
Meu-l John (Neu-Braunfchweig)
Meu-l Johns (Neufund-land) II 67.
Meu-l Nazaire II 56.
Meu-l Petersburg II 57.
Meu-l Pierre und Riquelon (Franz.)
I 53.
Meu-l Thomas II 88.
Meu-l Uebes II 88.
Meu-larang II 116.
Meu-lannah II 81.
Meu-lilla (Colum-bien) II 16.
Meu-lona II 347.
Meu-langhai II 41. 116.
Meu-lwen I 87. 98. 163. 199. 277. 280. 324. 479. 540. 629.
Meu-l I 2. 80. 96. 146. 199. 224. 263. 309. 311. 386. 389. 343. 544. 632. 655. II 300.
Meu-laphore II 116.
Meu-l (Franz.) I 65.
Meu-ljemo II 241.

Meu-l I 88. 95. 226. 289. 343. 344. 481. 504. 619.
Meu-l II 343.
Meu-lham II 428.
Meu-l II 542.
Meu-l Leone I 216.
Meu-lapore II 116.
Meu-l II 232.
Meu-lra II 88. 166.
Meu-lham II 116.
Meu-labaya II 164.
Meu-lhampton II 428. 451.
Meu-lato II 100.
Meu-l I 23. 29. 142. 199. 200. 223. 283. 290. 292. 332. 392. 479. 625.
Meu-langer II 232.
Meu-l II 116.
Meu-lholm II 116.
Meu-l Settlements
I 216. 482. II 249.
Meu-lfif II 304.
Meu-lföbding II 164.
Meu-lfifanijche Res-publik II 435.
Meu-lftraffen I 216. 542. II 347.
Meu-lftraffen (Deut-fches Schufgebiet)
I 342.
Meu-lftraffen II 377. 428.
Meu-lfval II 107. 116.
Meu-lfe II 263.
Meu-lfborg II 304.
Meu-lfca II 428. 471.
Meu-l II 36. 90. 116.
Meu-l II 63. 116. 164. 282.
Meu-l II 201.

Meu-l II 116.
Meu-lahano II 164.
Meu-l II 164.
Meu-l II 304.
Meu-ljong, Meu-l
II 368.
Meu-lragona II 141.
Meu-lmanien I 125. II 449.
Meu-lcugen II 88.
Meu-lfied II 264.
Meu-lham II 109.
Meu-lbay II 12. 116.
Meu-l II 368.
Meu-l II 116.
Meu-l II 350.

Meu-l II 32.
Meu-lville II 232.
Meu-lborg II 116.
Meu-l II 77.
Meu-l de Cuba
II 230.
Meu-l II 232.
Meu-l II 470.
Meu-l II 116.
Meu-l I 48. 164. 199. 224.
Meu-l I 199. 250. II 395.
Meu-l II 185.

Meu-lborg II 428.
Meu-l II 304.
Meu-l I 151. 226. 391. II 310.

Meu-l.
Meu-l II 273. 304.
Meu-lraifo II 116.
Meu-l II 174. 232.
Meu-l II 88.
Meu-l I 29. 68. 164. 323. 476. 642.
Meu-l II 176. 232.
Meu-l (Austral-afien) I 130. 315. 316. II 215.
Meu-l (Britifch-Columbien) II 132. 164.
Meu-lfingen II 81. 88.
Meu-lfingborg II 116.

Meu-laro.
Meu-lberg II 304.
Meu-l II 428.
Meu-lford II 428.
Meu-lington (Meu-l-land) II 232.
Meu-lftraffen I 267. II 215.
Meu-lfien (Britifch).
Meu-lmouth II 164.
Meu-l II 428.
Meu-l II 415. 428.
Meu-l II 85. 88.
Meu-l II 428.
Meu-l II 108. 116.
Meu-lfif II 470.

Meu-l II 88. 345.
Meu-l II 258. 304.

Meu-l II 215. 232.
Meu-l I 199. 482. 484.

„Die Posttarife des In- und Auslandes“

erfahren haben, sind abgedruckt im Handels-Archiv, Theil I:

I. Europa.

1. Belgien.

1884	£. 598. 600.
1885	£. 71. 340. 388. 600. 708. 711.
1887	£. 151. 435. 528.
1888	£. 649.
1889	£. 395.
1890	£. 305. 396-408.
1891	£. 966. 1068.
1892	£. 141. 212. 264. 398. 707.
1893	£. 222. 648.

2. Dänemark.

1884	£. 127.
1886	£. 487.
1888	£. 196.
1891	£. 568.

3. Island.

1889	£. 648.
1891	£. 735.

3. Deutschland.

1888	£. 695. 804.
1884	£. 20. 76. 105. 121. 170. 250.
	251. 387. 389. 340. 398. 500.
	557. 606.
1885	£. 4. 57. 117. 118. 119. 142.
	147. 337. 388. 399. 378. 382. 454.
	455. 456. 508. 581. 582. 629. 678.
1886	£. 5. 67. 145. 190. 259. 318. 353.
	444. 501. 690.
1887	£. 5. 39. 137. 195. 383. 490. 905.
1888	£. 1. 148. 198. 247. 341. 419. 452.
	578. 678. 760. 851. 852.
1889	£. 3. 95. 101. 304. 426. 547. 641.
1890	£. 65. 214. 849. 879. 884. 680.
1891	£. 439. 675. 677. 789. 790. 798.
	983. 1099.
1892	£. 12. 77. 118. 141. 152. 243. 244.
	248. 249. 269. 449. 507. 508. 606.
	609. 721. 925. 977-979. 1017.
1893	£. 177-180. 245. 341. 407-410.
	463-465. 577.

4. England.

1883	£. 701-704.
1884	£. 56. 90-92. 112. 125. 128.
	183. 380-382. 388. 884. 885.
	404. 405. 470. 510. 511-514.
	516. 594. 596. 597. 622. 623.
1885	£. 32. 81. 82. 88. 127. 180.
	191. 342. 848. 896. 898. 470.
	471. 472. 595. 596. 631. 637. 712.
1886	£. 41. 68. 180. 210. 211. 279.
	324. 515. 598. 599. 646. 708.
1887	£. 24. 43. 105. 150. 183. 283.
	398. 511. 590. 679. 894. 929.
1888	£. 65. 171. 207. 373. 391. 364.
	408. 413. 463-467. 564-565.
	738-739. 779. 832. 907.
1889	£. 8. 123. 186. 349. 378. 439. 553.
	613.
1890	£. 139. 216. 254. 363. 394. 494.
	570. 754.
1891	£. 263. 402. 487. 488. 599. 749.
	1024.
1892	£. 2. 8. 250. 310. 390. 458.
	539-543. 688. 742. 743. 889.
	518. 594. 652-656. 986-988.
	1029-1039. 1096.
1893	£. 26. 68. 159. 220. 258. 291.
	384-390. 447-449. 497-499.
	680.

4a. Gorkha.

1888	£. 363. 1032.
------	---------------

Gibraltar, Britisch.

1886	£. 197.
------	---------

5. Griechenland.

1887	£. 708. 844. 845.
1888	£. 200. 394. 462.
1889	£. 119. 258. 260. 398. 556. 620.
	bis 626. 705.
1890	£. 217. 254. 324. 448. 491.
1891	£. 820-862. 941.
1892	£. 13. 484. 900. 956. 1011.
1893	£. 89. 824.

6. Großbritannien und Irland.

1884	£. 528.
1885	£. 81.
1887	£. 218.
1888	£. 631. 736.
1890	£. 24. 324. 326-328. 490.
1892	£. 7. 993.

Jersey-Inseln.

1885	£. 404.
------	---------

7. Italien.

1883	£. 705.
1884	£. 56. 106. 146. 386. 387. 614. 615.
1885	£. 26. 27. 87. 400. 716.
1886	£. 179. 207. 323. 323. 401. 539.
	699.
1887	£. 48. 167. 205. 279. 288.
	531. 592-598. 709. 933. 934.
1888	£. 66/67. 72. 80. 143. 209. 266.
	272. 288. 349-355. 394. 395.
	459-461. 643. 739-741. 789.
	bis 794. 912.
1889	£. 5. 180. 196. 235. 242. 249.
	304. 387. 433. 514. 619. 620. 644.
1890	£. 84. 385. 89-103. 225. 263.
	318. 351. 352. 409. 488. 578. 744.
1891	£. 118. 178. 309. 310. 470. 529.
	598. 896. 985. 1036. 1088.
	1101-1012.
1892	£. 118. 172. 264. 394-397. 454.
	543. 708. 791. 799-802. 969.
	bis 951. 1001-1008. 1017. 1096.
1893	£. 22. 67. 268. 308. 543. 632.

Malta, Britisch.

1885	£. 632.
1889	£. 647.

Montenegro.

1886	£. 665.
------	---------

8. Niederlande.

1888	£. 787.
1884	£. 21. 76. 126. 413. 467. 516.
	589. 590.
1885	£. 30. 71. 150. 339. 384. 598.
	635. 683.
1886	£. 31. 118. 320. 322. 490. 600. 707.
1887	£. 20. 45. 151. 560.
1888	£. 195. 261. 366. 401. 444. 648.
	730. 770. 835.
1889	£. 101. 188. 321. 394. 432. 612. 697.
1890	£. 84. 410. 476. 569. 678. 750.
1891	£. 115. 177. 178. 309. 535. 596.
	641. 1022.
1892	£. 5. 393. 190. 896. 1052. 1098.
1893	£. 69. 211. 497.

9. Norwegen.

1884	£. 460. 597.
1885	£. 546.
1886	£. 488.
1887	£. 518.
1888	£. 262. 966. 595.
1889	£. 490.
1890	£. 476. 798.
1892	£. 946-949.
1893	£. 511-540.

10. Oesterreich-Ungarn.

1884	£. 122. 125. 175. 375. 522.
1885	£. 123. 333. 472. 582. 686. 674.
1886	£. 68. 154. 264. 323. 457. 698.
1887	£. 107. 211. 337. 437. 513. 568.
	933.
1888	£. 30. 146. 194. 238. 391. 445.
	596. 598.
1889	£. 42. 95. 250. 305. 379. 627.
	642. 696.
1890	£. 89. 90. 132. 218. 272. 350.
	490. 481. 598. 647.
1891	£. 180. 525. 725. 1105.
1892	£. 9. 77. 172. 212. 220. 376.
	667. 903. 983. 987. 1063.
1893	£. 10. 212. 294. 344. 375. 478.
	579.

11. Portugal.

1885	£. 712.
1886	£. 119. 154. 465.
1887	£. 105. 681. 897.
1888	£. 53. 61. 170. 300. 456. 645.
	bis 647. 724. 771. 909.
1889	£. 127. 203. 311. 314. 558 bis
	560. 618.
1890	£. 223. 259. 317. 498.
1891	£. 603. 741. 898.
1892	£. 271. 455. 671. 673. 803. 985.
	1051.
1893	£. 215. 466.

12. Rumänien.

1885	£. 341. 472. 549. 593. 705.
1886	£. 7. 69. 178. 357. 589.
1887	£. 7. 14. 55. 58. 252. 392. 713.
	892.
1888	£. 14. 77. 390.
1889	£. 556. 610.
1891	£. 598. 967. 1109.
1892	£. 8. 419.
1893	£. 164. 225.

13. Rußland.

1883	£. 738.
1884	£. 53-55. 98. 115. 317. 410.
	433. 501. 618. 618.
1885	£. 78. 80. 124. 344. 399. 466.
	466. 585. 592. 633. 678. 714.
1886	£. 88. 130. 176. 208. 279. 331.
	332. 420. 461. 512. 601. 647. 690.
1887	£. 16. 109. 167. 210. 250. 277.
	428. 509. 618. 702. 897. 927-929.
1888	£. 29. 30. 167-169. 197. 258.
	367. 368. 399. 449. 451. 645.
	730. 778. 834. 915. 916.
1889	£. 10. 125. 126. 199-202. 352.
	371. 448. 449. 510. 511. 562.
	611. 641. 708.
1890	£. 32. 86. 137. 221. 258. 354. 355.
	445. 446. 492-494. 552. 645.
1891	£. 128. 128. 401. 442. 597. 799.
	948. 949. 1034. 1035. 1069. 1106.
1892	£. 12. 356. 415. 483. 670. 751.
	897. 968. 1000. 1053.
1893	£. 25. 94. 267. 307. 376. 410-447.
	490-496. 500. 633-636.

13a. Finnland.

1887	£. 253. 702.
1888	£. 259. 399. 446. 451. 637. 778.
1889	£. 126. 127. 190. 233. 358. 372.
	611. 709.
1890	£. 187.
1891	£. 121. 177. 829. 1070.
1892	£. 12. 257. 751. 896. 1058.
1893	£. 119. 496.

14. Schweden.

1886	£. 691.
1889	£. 127. 611. 692.
1890	£. 23. 216.
1891	£. 1071.
1892	£. 8. 397. 980. 1096.

15. Schweiz.

1884	£. 106. 500. 573.
1885	£. 22. 120. 121. 384. 398. 395.
	470. 598. 599. 632. 675. 724.
	736. 727.
1886	£. 39. 117. 178. 210. 272.
	325. 492. 524. 602. 657. 702.
1887	£. 17. 55. 110. 218. 292. 427.
	560. 589. 708. 892. 930-932.
1888	£. 46. 53. 165. 203. 287. 356-361.
	402. 404. 461. 462. 630. 741.
	766. 838. 909.
1889	£. 3. 42. 120-123. 195. 196. 234.
	235. 322. 346. 440. 478. 566.
	618. 645. 706.
1890	£. 33. 34. 92. 128. 223. 254.
	317. 351. 482. 483. 569. 751.
1891	£. 117. 259. 304. 539. 604.
1892	£. 2. 152. 220. 258. 268. 300.
	398. 401. 535. 548. 644. 735. 896.
	984. 1045. 1092.
1893	£. 12-22. 35-37. 146. 224.
	263. 310. 345. 544. 652.

16. Serbien.

1884	£. 21. 341.
1885	£. 707. 708.
1886	£. 659.
1888	£. 948. 761.
1889	£. 137. 611.
1890	£. 179. 257. 450. 567.
1891	£. 614-630.
1892	£. 485. 645.
1893	£. 228. 344. 619.

17. Spanien.

1883	£. 704. 705.
1884	£. 92. 115. 129. 186. 187.
	323. 390. 413. 468. 601. 615.
1885	£. 22. 71. 88. 123. 124. 178.
	401. 588. 589. 638. 716.
1886	£. 39. 119. 206. 292. 493.
	525. 527. 581. 657. 707.
1887	£. 105. 212. 213. 287. 520.
	610. 705. 902. 984.
1888	£. 63. 64. 169. 202. 260. 395.
	400. 401. 461. 467-68. 632.
	bis 634. 637. 733. 827. 914.
1889	£. 15. 124. 188. 249. 351. 372.
	433. 518. 560. 644. 645. 697.
1890	£. 33. 181. 132. 224. 259. 355.
	412-440. 483.
1891	£. 116. 319. 451. 952.
1892	£. 271. 306. 475. 536. 706. 751.
	895. 937. 1008. 1053. 1093.
1893	£. 23. 145. 223. 293. 392. 479.
	625.

18. Türkei.

1884	£. 21. 568.
1885	£. 178. 343.

1886	£. 421. 471. 599.
1887	£. 21. 120. 153. 211. 496.
1888	£. 77. 195. 405. 462. 725. 761.
	839.
1889	£. 315. 430. 557.
1890	£. 84. 123. 217. 555. 646. 749.
1891	£. 118. 178. 320. 1102.
1892	£. 644.
1893	£. 164. 224. 263.

Bulgarien.

1884	£. 186. 468.
1885	£. 30. 59. 637. 637.
1886	£. 458. 602.
1887	£. 904.
1888	£. 200.
1889	£. 947.
1890	£. 97. 817. 853. 448.
1891	£. 597

Golbfährte, Französisch.
1889 E. 642.
1890 E. 85.
30. Guinea, Portugiesisch.
1892 E. 811.
Guinea, Französisch.
1885 E. 127.
1892 E. 742.
Kamerun.
1888 E. 12.
1891 E. 1100.
1892 E. 247. 609.
Kongogebiet, Französisch.
1889 E. 170.
1891 E. 118. 441.
1892 E. 704.
1893 E. 65.
Kongogebiet, Portugiesisch.
1891 E. 441.
1892 E. 704. 829.
Kongostaat.
1886 E. 383.
1888 E. 40. 470-471.
1889 E. 643.
1890 E. 645.
1891 E. 441. 465.
1892 E. 704. 802. 943.
Lagos, Britisch.
1886 E. 197.
1887 E. 145.
1889 E. 113.
1890 E. 752.
1891 E. 739.
1892 E. 996.
31. Liberia.
1890 E. 321.
1892 E. 474.
32. Loanda, Benguela und Namaland (Angola).
1892 E. 337.
Namaland.
1888 E. 364. 466.
Namaland, Angola.
1887 E. 154.
1890 E. 179.
1891 E. 1036.
Namaland.
1884 E. 573.
1886 E. 294.
1887 E. 210.
1888 E. 463.
1890 E. 895.
1891 E. 739. 933.
1892 E. 66.
Namaland, Italienisch.
1889 E. 513. 558.
1891 E. 473.
Namaland, Britisch.
1888 E. 31.
1889 E. 948.
1891 E. 601.
1892 E. 734.
1893 E. 383.
Namaland, Französisch.
1888 E. 292.
1889 E. 165.
1893 E. 60.
34. Namaland.
1886 E. 633.
1887 E. 43.
1889 E. 203.
1890 E. 179.
1891 E. 448.
1892 E. 132.
Natal, Britisch.
1885 E. 674.
1887 E. 143. 437.
1888 E. 436.
1889 E. 573.
1890 E. 25. 557.
1891 E. 1104.
1892 E. 1029.
Niger und Benue-Gebiet (Niger Company), Britisch.
1888 E. 906.
1889 E. 428.
1891 E. 1018.
1892 E. 735.
Niger-Nil (Franz.).
1889 E. 165.
1891 E. 501.
1892 E. 742.
Niger, Französisch.
1889 E. 165.

Orange-Freistaat.
1889 E. 435.
Ostafrika, Deutsch.
1892 E. 727.
1893 E. 245.
Réunion, Französisch.
1885 E. 179.
1886 E. 599.
1889 E. 167. 477.
1891 E. 501.
1893 E. 60.
Riviera du Sud.
1891 E. 500.
Sainte Marie de Madagascar, Französisch.
1889 E. 164.
1891 E. 502.
1892 E. 743.
St. Helena, Britisch.
1886 E. 196.
35. St. Thomas u. Principe.
1892 E. 821.
Senegal, Französisch.
1889 E. 171. 348.
1890 E. 36. 329.
1891 E. 117. 500.
1893 E. 65.
Serra Leone, Britisch.
1886 E. 196.
1888 E. 736.
1893 E. 216.
Schiffahrt, Französisch.
1890 E. 215.
36. Südafrikanische Republik.
1887 E. 879.
1888 E. 782.
1889 E. 133.
1890 E. 543.
1892 E. 1040.
Südafrika.
1889 E. 479.
Logogebiet.
1887 E. 922.
1890 E. 215.
1892 E. 928.
Tripolis.
1886 E. 659.
37. Tunis.
1883 E. 743.
1884 E. 320. 604.
1885 E. 60. 404. 637. 721.
1886 E. 204. 205.
1887 E. 108.
1888 E. 362. 467. 739. 782. 828.
1889 E. 131. 202. 216.
1890 E. 700.
1891 E. 943. 944. 1021. 1068.
1892 E. 14. 467. 644. 1011.
88. Zanzibar.
1883 E. 737.
1886 E. 506. 512.
1892 E. 485. 791.
Zanzibar, Britisch.
1888 E. 250.
1891 E. 400.
IV. Amerika.
39. Vereinigte Staaten von Amerika.
1883 E. 705. 804.
1884 E. 130. 132. 183. 413. 473.
541. 620. 621.
1885 E. 29. 130. 191. 404. 473.
589. 638. 692. 720.
1886 E. 30. 125. 177. 214. 294.
407. 490. 525. 630. 658. 708.
1887 E. 22. 157. 222. 243. 322.
421. 612. 896. 929.
1888 E. 62. 152. 255. 382. 404. 469.
585. 737. 779. 835. 917.
1889 E. 64. 129. 198. 261. 393. 428.
479. 557. 627. 646. 708.
1890 E. 36. 37. 87. 88. 123. 229. 258.
322. 381. 411. 499-502. 573.
643. 701-738.
1891 E. 124. 125. 267. 406-407.
477. 540. 625.
1892 E. 13. 264. 405-410. 468. 532.
518. 534. 634. 749. 968. 1043.
518. 1051. 1086.
1893 E. 6. 68. 162. 222. 256. 321.
381. 544. 627.
Antigua, Britisch.
1890 E. 255.
1892 E. 470.
40. Argentinische Republik.
1887 E. 295.
1891 E. 180. 219. 450.
1892 E. 1065-1067.
1893 E. 267. 270. 460.
1894 E. 153. 210.

Bahama-Inseln, Britisch.
1891 E. 1018.
41. Barbados.
1886 E. 267.
1889 E. 648.
1892 E. 470. 1021.
Bermuda-Inseln.
1890 E. 506.
Bolivien.
1889 E. 260. 477. 616.
42. Brasilien.
1887 E. 697.
1889 E. 127. 283. 628.
1890 E. 217. 448. 751. 752.
1891 E. 1. 1109.
1892 E. 14. 418. 474. 670.
1893 E. 158.
43. Canada, Britisch.
1888 E. 365. 387.
1889 E. 15. 114. 257. 571.
1890 E. 25. 213.
1891 E. 363-400. 601.
1892 E. 1023.
1893 E. 180. 815.
44. Chile.
1884 E. 587.
1885 E. 691.
1887 E. 323. 697. 898.
1889 E. 648.
1890 E. 648.
1891 E. 263. 943.
1892 E. 1011.
1893 E. 226.
45. Columbia.
1884 E. 135. 375. 631.
1885 E. 23. 125. 473. 691. 720.
1886 E. 23. 295. 540. 620. 664.
1887 E. 171. 177.
1888 E. 213. 407. 473. 651. 743.
1889 E. 132. 595. 659.
1890 E. 462. 574.
1891 E. 188.
1892 E. 14.
1893 E. 292. 504.
46. Costa Rica.
1886 E. 23.
1887 E. 47. 114. 204. 697.
1888 E. 407. 781.
1893 E. 641.
47. Cuba.
1884 E. 92. 137. 183. 337. 467.
500. 518. 519. 600. 624.
1887 E. 22. 150. 611.
1890 E. 578.
1891 E. 116.
1892 E. 707. 753. 896. 939. 1004.
1094.
1893 E. 480.
Curaçao.
1888 E. 437.
1889 E. 15. 316.
1891 E. 533.
Dominika, Britisch.
1892 E. 470.
48. Dominikanische Republik.
1884 E. 120.
1885 E. 28. 151.
1890 E. 482.
1891 E. 1038.
1892 E. 635. 643. 898.
49. Ecuador.
1888 E. 33.
1890 E. 218.
1891 E. 307.
1892 E. 419.
Galapagos-Inseln.
1889 E. 648.
Grenada.
1890 E. 566.
1891 E. 601.
1892 E. 735.
Guadeloupe, Französisch.
1889 E. 173. 179. 378. 554.
1890 E. 395. 645.
1891 E. 498. 1027.
1893 E. 57.
50. Guatemala.
1884 E. 572.
1885 E. 9. 349. 683. 721.
1886 E. 41. 561. 619. 665.
1887 E. 598. 697. 698.
1888 E. 154. 436. 473.
1889 E. 708.
1890 E. 31. 817. 450. 482.
1891 E. 120. 284. 1022. 1076.
1892 E. 789. 803. 1010.
1893 E. 214. 380. 641.
51. Guyana, Britisch.
1884 E. 317.
1891 E. 739.
1892 E. 470. 730.
1893 E. 384.

Guayana, Französisch.
1890 E. 37.
1891 E. 499.
1893 E. 57.
Guayana, Niederl. (Surinam).
1888 E. 731.
52. Haiti.
1884 E. 572.
1887 E. 488.
1889 E. 706.
53. Honduras, Republik.
1883 E. 746.
1892 E. 643.
54. Honduras, Britisch.
1888 E. 155. 254.
1893 E. 384.
55. Jamaica.
1884 E. 568.
1888 E. 32.
1890 E. 218. 359. 491.
1892 E. 7. 471. 1024.
Jungfern-Inseln, Britisch.
1892 E. 470.
Martinique, Französisch.
1889 E. 173. 439. 616.
1890 E. 338. 395. 754.
1891 E. 489.
1893 E. 56. 261.
56. Mexiko.
1884 E. 77.
1886 E. 203.
1887 E. 403.
1888 E. 32. 156. 223. 472-473.
1889 E. 64. 182. 644.
1890 E. 36. 259.
1892 E. 15. 1097.
1893 E. 27. 450-452.
Montserrat, Britisch.
1886 E. 661.
1887 E. 115.
1890 E. 25. 255.
1892 E. 470.
57. Neufundland, Britisch.
1886 E. 463.
1888 E. 124. 704.
1889 E. 109. 691.
1891 E. 1014.
1892 E. 7. 1029.
1893 E. 383. 484.
Nevis, Britisch.
1892 E. 470.
58. Nicaragua.
1889 E. 53.
1890 E. 223. 678.
1891 E. 407.
1892 E. 418. 750. 1011.
1893 E. 392.
Paraguay.
1889 E. 429.
1890 E. 182. 751.
1891 E. 407. 1076.
1892 E. 270. 419. 790. 897. 1097.
1893 E. 543.
Pern.
1884 E. 77. 133. 191. 252. 523.
1885 E. 173. 638.
1886 E. 316.
1887 E. 601.
1888 E. 163. 203. 407. 650.
1889 E. 202. 261. 707.
1890 E. 31.
1891 E. 188. 602. 743. 886. 1170.
1892 E. 13. 1097.
1893 E. 29. 164. 642.
59. Puerto Rico.
1884 E. 183. 500. 513. 616. 634.
1885 E. 588.
1887 E. 22. 611.
1890 E. 575.
1892 E. 758. 896. 1008.
1893 E. 480.
60. Salvador.
1884 E. 193. 571.
1885 E. 691.
1888 E. 156. 743.
1890 E. 567. 751.
1891 E. 309. 595.
1892 E. 414. E. 705. 750.
1893 E. 162. 267. 544. 642.
St. Christoph, Britisch.
1892 E. 470.
St. Lucia, Britisch.
1892 E. 470.
1893 E. 384.
St. Pierre u. Miquelon, Franz.
1889 E. 185. 554.
1891 E. 500.
1893 E. 62.
St. Thomas, Dänisch.
1886 E. 153.

St. Vincent, Britisch.
1892 E. 470. 1023.
Tabago, Britisch.
1886 E. 124.
1889 E. 257.
1892 E. 470.
61. Trinidad.
1888 E. 156. 254.
1889 E. 113. 267. 690.
1890 E. 752.
1892 E. 470. 472. 482. 994.
62. Turks- und Caicos-Inseln.
1894 E. 568.
Uruguay.
1885 E. 349. 678.
1886 E. 180. 617.
1887 E. 378. 436. 593.
1888 E. 203. 263.
1889 E. 314. 434.
1890 E. 751.
1891 E. 400. 449.
1892 E. 859.
1893 E. 161. 226.
63. Venezuela.
1884 E. 127. 192. 316. 340.
1885 E. 407. 639.
1886 E. 264. 424. 602.
1887 E. 25. 47. 152. 204. 610. 69.
1888 E. 45. 363.
1889 E. 132. 499. 644.
1891 E. 593. 1022. 1076.
1892 E. 708. 943.
1893 E. 63. 164. 323. 478. 642.
V. Australien.
Britisch-Inseln, Britisch.
1886 E. 235.
1889 E. 108.
1890 E. 336.
64. Hawaii-Inseln.
1884 E. 603.
Neu-Caledonien.
1889 E. 169.
1891 E. 503.
Neu-Guinea, Britisch.
1889 E. 114.
1890 E. 555.
1891 E. 950.
65. Neuseeland.
1888 E. 639.
1891 E. 442.
1892 E. 734.
66. Neufundland.
1884 E. 568.
1885 E. 135.
1886 E. 7. 269. 583.
1887 E. 11. 699.
1888 E. 111.
1892 E. 697.
1893 E. 217. 267.
67. Queensland.
1889 E. 189. 647.
1891 E. 158.
1893 E. 74.
68. Südafrika.
1886 E. 192.
1887 E. 898. 927.
1888 E. 213.
1891 E. 890.
1892 E. 482.
1893 E. 216. 542.
Südafrika, Französisch.
1889 E. 170.
1891 E. 503.
1892 E. 989.
69. Tasmanien.
1884 E. 120. 607.
1885 E. 724.
1886 E. 124.
1887 E. 699. 899.
1888 E. 255.
1889 E. 102.
1891 E. 400.
1893 E. 125.
Lima, Portugiesisch.
1890 E. 179.
Longo-Inseln.
1886 E. 665.
1888 E. 908.
70. Victoria.
1890 E. 140. 641.
1891 E. 442. 601. 1103.
1892 E. 482. 796. 997. 1091.
1893 E. 130. 316.
71. Westaustralien.
1888 E. 734.
1889 E. 752.
1891 E. 1103.
1892 E. 1029.
1893 E. 267.

über das In- und Ausland.

Deutsches Handels-Archiv, Zweiter Theil.

Berichte über das Ausland.

Georgetown (Britisch-Guyana).

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Das Jahr 1892 verlief ohne besondere Vorgänge. Die Zucker-ernte blieb in der ersten Hälfte des Jahres gegen die des Vorjahres stark zurück, erreichte aber für das ganze Jahr doch noch eine Gesamtmenge von 111 000 Tonnen gegen 116 000 Tonnen im Vorjahre. Die Preise waren im Allgemeinen für gut situierte Plantagen lohnend, jedoch wurde es bekannt, daß mehrere Pflanzungen, darunter eine sehr bedeutende, mit Ende des Jahres eingehen würden, was eine große Depression auf die Industrie ausübte. Der Hauptgrund für das Eingehen der Pflanzungen ist darin zu suchen, daß die Kosten, welche der Schutz gegen Ueberschwemmungen durch die See an manchen Stellen der Küste verursacht, so große sind, daß dadurch die Kultur des Zuckerrohrs zu kostspielig wird.

Das Jahr 1893 hat mit guten Preisen für die Zuckerernte angefangen, welche, von Monat zu Monat steigend, im Juni ihren Höhepunkt erreichten, dann aber wieder gemessen sind. Die Aussichten für eine große Ernte wurden durch zu lange anhaltende Regengüsse vereitelt, man erwartet indessen, daß die diesjährige der vorjährigen der Menge nach mindestens gleichkommen wird. Im Allgemeinen sind die Aussichten für die Zuckerindustrie günstiger als im letzten Jahre.

Die Goldgewinnung breitet sich immer mehr aus. Die Wäschereien haben auch in diesem Jahr mehr und mehr an Umfang gewonnen. Insbesondere verspricht der Quarzminenbau reiche Ausbeute. Es haben sich mehrere Gesellschaften gebildet, deren Aktien sofort gezeichnet worden sind, und Britische Kapitalisten fangen an, sich eifrig zu betheiligen. Es wird indeß wenigstens sechs Monate bis ein Jahr dauern, bis die nöthigen Maschinen bezogen und aufgestellt werden können.

Folgende neue Eisenbahnbauten sind geplant, um schneller, billiger und sicherer in die Goldfelder gelangen zu können:

1) Ausdehnung der Strecke Georgetown—Rahaita nach Neu-Amsterdam, längs der Demerara—Verbrée-Küste,

2) eine Linie vom Demerara-Westufer längs der Demerara-Westküste zum Essequibo,

3) Verbindung des oberen Demeraraflusses mit dem Essequibo, oberhalb dessen unteren Mäulen, welche die Goldfelder des oberen Essequibo in zwei statt vierzehn Tagen zugänglich machen wird.

Die Ausfuhr von Gold übertraf an Werth die des Vorjahres um 501 773 Dollars.

Das Waarengeschäft war im Allgemeinen befriedigend, wobei ebenfalls der Einfluß der Goldproduktion sich geltend machte. Die auf den Plantagen wohnenden Kulis verbrauchen sehr wenig, während

die in den Goldfeldern arbeitenden Neger ihren Verdienst schnell wieder verausgaben.

Direkter Handel mit Deutschland hat nicht stattgefunden; was von Deutschen Waaren eingeführt wird, geht über Großbritannien oder die Niederlande ein und läßt sich statistisch nicht nachweisen.

Einfuhr.

Die Einfuhr bestand hauptsächlich aus Manufakturwaaren, Rohle, Eisenwaaren, Maschinen, Dünger, Eß- und anderen Waaren von Großbritannien und zum kleinen Theil von anderen Europäischen Ländern und von Britischen Besitzungen, Reis und Waaren für die Kulis von Ostindien, Brodstoffen, Schweine- und Rindfleisch, Holz, Petroleum und anderen Waaren von den Vereinigten Staaten von Amerika, sowie Fischen, Holz und Hafer von den Britischen Besitzungen in Nordamerika, direkt und über die benachbarten Westindischen Inseln, hauptsächlich über Barbados.

Der Werth der Einfuhr betrug 8 545 532 Dollars.

Die Einfuhr der hauptsächlichsten Artikel stellte sich, wie folgt:

Arrowroot ...	Pfund	412 510	Speck und		
Brot	"	413 743	Schinken...	Pfund	248 631
Ziegelsteine ..	Stück	1 781 522	Heu	"	733 583
Butter	Pfund	504 821	Schölerneisen	Stück	166 480
Lichte, Talg u.	"	114 587	Schmalz	Pfund	330 512
Räse	"	271 532	Holz	Rußfuß	7 768 064
Steinkohle ...	Tonnen	59 536	Petroleum ...	Gallonen	664 696
Kakao	Pfund	103 991	Oleomargarine	Pfund	123 885
Kaffee	"	208 241	Zwiebeln	"	2 829 334
Zuckerwerk ...	"	75 137	Reis	Säcke	224 969
Tauwerk	Centner	2 985	Sago	Pfund	80 555
Roggenmehl..	Pfund	1 269 444	Fasbäuben...	Stück	1 137 207
Fische, ge...			Seife	Pfund	1 290 870
trocknet	Quarters	51 181	Branntwein..	Gallonen	68 391
Weizenmehl ..	Barrels	165 666	Tabakblätter .	Pfund	432 857

Ausfuhr.

Der Werth der Ausfuhr betrug 11 679 424 Dollars.

Die Artikel der Ausfuhr waren:

		1892.	1891.
Zucker	Tonnen	112 880	116 998
Melasse	Tons (Fässer)	10 176	13 989
Rum	"	25 790	22 101
Holz Kohle	"	54 927	52 754
Schindeln	Stück	2 426 350	5 419 100
Kokosnüsse	"	62 600	184 659
Holz	Rußfuß	325 863	312 801
Salata	Pfund	237 405	116 337
Gum Animi	"	5 038	5 074

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 477.

		1892.	1891.
Gold	Unzen	133 146	101 298
Kakao	Pfund	1 224	50 443
Kaffee	"	8 362	9 683

Der Werth der Ausfuhr der Hauptartikel war folgender:

	Dollars.		Dollars.
Zucker	7 535 868	Gold	2 866 100
Melasse	147 076	Holz	104 791
Rum	971 012		

Nach den Vereinigten Staaten von Amerika wurden ausgeführt: 70 115 Tonnen Zucker im Werthe von 4 688 224 Dollars. Der übrige Theil der Ausfuhr ging hauptsächlich nach Großbritannien und ein kleiner Theil nach Canada.

Die Aufstellungen beziehen sich auf das neue Finanzjahr vom 1. April bis 31. März, während die früheren Aufstellungen das bisherige, mit dem Kalenderjahr zusammenfallende Finanzjahr umfaßten.

Deutscher Handel.

Von Deutschen Häfen direkt hat keine Einfuhr stattgefunden. Die über Großbritannien und die Niederlande eingeführten Waaren bestanden aus Manufaktur- und Spielwaaren, musikalischen Instrumenten, Bier, Parfümerien, Glaswaaren, Lampen, Papier u. Zucker- maschinen sind nicht eingeführt worden.

Die Geschäftslage und der Bedarf für Deutsche Waaren in den Britisch-Ostindischen Besitzungen und besonders in Britisch-Guyana ist indeß derartig, daß es von Seiten der Deutschen Handelskäufer großer Anstrengungen bedarf, um den Absatz dorthin zu heben.

Schiffsverkehr.

Es sind angekommen:

	Anzahl.	Reg.-Tonnen.
Britische Dampfschiffe	128	123 476
Fremde "	94	63 654
Britische Segelschiffe	295	59 101
Fremde "	234	78 326
zusammen...	751	324 557

Es sind abgegangen:

	Anzahl.	Reg.-Tonnen.
Britische Dampfschiffe	120	125 827
Fremde "	105	65 295
Britische Segelschiffe	229	56 242
Fremde "	227	81 768
zusammen...	751	329 127

Wladiwostok.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Im Jahre 1892 liefen in Wladiwostok 138 Schiffe ein mit einem Raumgehalt von 117 955 Reg.-Tonnen, gegen 117 von 101 255 Reg.-Tonnen im Jahre 1891, während 138 Schiffe mit einem Raumgehalt von 117 898 Reg.-Tonnen wieder abgegangen sind.

Die Zunahme des Verkehrs gegen das Jahr 1891 beträgt, nach dem Raumgehalt berechnet, ungefähr 16 1/2 pCt.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 471.

Die Schifffahrt wurde am 8. April neuen Stils eröffnet, und zwar fanden die ersten ankommenden Dampfer den Hafen infolge lang andauernder Kälte noch mit so starkem Eise bedeckt, daß an ein Durchbrechen desselben nicht zu denken war. Erst am 18. April war der Hafen eisfrei.

Die Schifffahrt dauerte bis zum 15. Dezember, an welchem Tage das letzte Schiff den schon mit Eis bedeckten Hafen verließ. Ein später angelommener russischer Dampfer löschte seine Stildgutladung, mit Ausnahme schwererer Kolli, die an Bord bleiben mußten, außerhalb des Hafens auf Eis. Nach den Flaggen geordnet befanden die angekommenen Schiffe aus:

	Reg.-Tonnen.
47 Deutschen Dampfschiffe	von 32 489
46 Russischen "	44 087
21 Japanischen "	24 844
2 " Segelschiffe	174
10 Britischen Dampfschiffe	10 177
6 Norwegischen "	5 234
6 Amerikanischen Segelschiffe	1 500

und zwar:

	Kamen an:		gingen ab:	
	Reg. ^a		Reg. ^a	
aus oder nach:	Schiffe.	Tonnen.	Schiffe.	Tonnen.
dem Asiat. Rußland	55	39 414	57	41 641
Japan und China .	57	45 489	68	55 557
Europa	20	31 552	9	19 803
Amerika und auf				
Walfischfang	6	1 500	4	897

Mittels vorerwähnter Schiffe wurden 77 596 Tonnen Waaren eingeführt, davon aus dem

	Tonnen.
Europäischen Rußland (Odess, Nikolajew, St. Petersburg)	26 467
Deutschland (Hamburg) direkt	4 085
Großbritannien (London)	2 600
Nordamerika (San Francisco)	1 028
China und Japan (einschließlich der Durchfrachtgüter aus Europa und Amerika) ...	29 241
Asiatischen Rußland	14 175

Unter den aus dem Europäischen Rußland eingeführten Waaren befanden sich 9912 Tonnen Schienen, Waggons und sonstige Materialien für die Ussuribahn.

Die 2600 Tonnen aus London stellen eine Dampferladung Cement für das im Bau begriffene Trockendock dar.

Die Waaren aus Hamburg wurden mit einer einzigen Ausnahme in Deutschen Dampfschiffen angebracht.

Die Einfuhr der zollfreien Waaren ausländischen Ursprungs stellten sich im Jahre 1892 wie folgt:

	Pub.
Alabaster, Gips	8 688
Apothekerwaaren, Drogen	4 119
Asphalt	5 763
Butter	312
Cement	230 388
Konfekt und Biskuits	2 942
Konserven	11 275
Decken aller Art, Teppiche	1 303
Diverse und als Kaufmannsgut	
deklarirte Waaren	267 686

	Pub.
Eisen und sonstige Metalle und Metall- waaren	97 616
Farben, Oele, Seife	18 322
Felle und Pelzwaaren	55
Fensterglas	5 117
Früchte und Gemüse	33 373
Galanterie- und Modewaaren	981
Getreide	13 579
Gewürze und Spezereiwaaren	2 677
Leber und Lederwaaren	636
Leinen	215
Lichte	578
Manufakturwaaren	61 489
Maschinen, Instrumente 2c.	14 878
Mehl und Getreide	188 696
Mineral- und Fruchtwasser	1 898
Möbel, Haus- und Küchengeräthe ...	2 681
Papier, Bücher und Schreibmaterialien	8 676
Porzellan, Glaswaaren, Steingut	13 269
Reis	246 642
Salz	126 249
Salzfleisch	15 071
Schuhwaaren	1 634
Seife	3 078
Seidenwaaren	311
Steinkohle, Holzkohle, Koks	293 476
Tauwerk, Bindfaden, Garn	8 127
Thee	18 016
Waffen, Jagdgeräthe	421
Wäsche und Kleidungsstücke	3 142
Watte	1 670
Wollene Waaren	671
Ziegel, Steine, Kreide, Thon	13 188
zusammen	1 708 657

Der Antheil des Deutschen Handels an der Einfuhr dürfte einen mäßigen Zuwachs gegen das Vorjahr erfahren haben, für dessen ziffermäßigen Nachweis es aber an zuverlässigen Angaben fehlt.

Von den eingetroffenen Deutschen Schiffen — ausschließlich Dampfschiffen — waren 4 von zusammen 3318 Reg.-Tonnen aus Hamburg, darunter 1 via Odessa expedirt worden; ferner kam ein Deutsches Dampfschiff von 1764 Reg.-Tonnen mit voller Ladung aus Nikolajew und Odessa und 1 von 611 Reg.-Tonnen aus Odessa allein. Die übrigen Deutschen Schiffe kamen theils aus China und Japan, (11 von 5978 Reg.-Tonnen), theils aus Häfen des Asiatischen Reichs (30 von 20 768 Reg.-Tonnen), von letzteren hatten 7 zur Ausfuhr nach China bestimmte Ladungen an Bord, weitere 10 brachten zusammen 9424 Tonnen Sachaliner Steinkohlen.

Die Gesamtausfuhr der Sachaliner Rinen belief sich auf reichlich 11 000 Tonnen, wogegen im Vorjahre ungefähr die Hälfte mehr ausgeführt worden ist.

Nach ausländischen Häfen wurden aus dem Küstengebiet mit Einschluß Sachalins 16 500 Tonnen ausgeführt, davon nach Japan 5000 Tonnen Fische von Sachalin, nach China ebendaher 1070 Tonnen Seetohl und aus seeländischen Häfen 5815 Tonnen Seetohl und 5600 Tonnen Holz.

Der Waarenversand von Wladiwostok nach anderen Häfen des Küstengebiets in Schiffen Europäischer Bauart belief sich auf

10 600 Tonnen, davon nach Sachalin, Nikolajewsk und Kamtschatka 7600 Tonnen, worin die aus Odessa, Hamburg u. s. w. angekommenen Durchfrachtgüter mit eingerechnet sind, und nach verschiedenen Häfen an der Bucht Peters des Großen 3000 Tonnen.

Außer von Imperatorski gelangte noch von Nikolajewsk aus Holz zur Ausfuhr nach Taku, jedoch nur in sehr geringer Menge.

Nach Wladiwostok wurden von Imperatorski und Nikolajewsk mittels Deutscher Schiffe 2000 Tonnen Bauholz verladen.

Von den aus Sachalin ausgeführten Fischen sind nur 1000 Tonnen für Russische Rechnung, der Rest, 4000 Tonnen, ist von Japanern die sich jeden Sommer mit kleinen Schönern und Dschunken in großer Anzahl an der Küste Süd-Sachalins einfinden und gegen Zahlung bestimmter Abgaben die Erlaubniß zur Ausübung der Fischerei erhalten, gefangen und ausgeführt worden.

Die Selbstüberweisungen Wladiwostoker Firmen durch Vermittelung der Kaiserlichen Rentei haben sich im Jahre 1892 auf 8 997 540 Rubel belaufen, gegen 6 257 780 Rubel im Jahre 1891, was eine Zunahme von 2 739 760 Rubel oder nahezu 44 pCt. ergibt. Eine so große Zunahme ist noch in keinem früheren Jahre erreicht worden und auch nur möglich gewesen in Folge der großen Ausgaben, die die Krone hier für Eisenbahnarbeiten und Dredbau gemacht hat, welche Unternehmungen schon wegen des dadurch verursachten Zusammenströmens großer Arbeitermassen, die ausreichende Beschäftigung bei guten Lohnsätzen fanden, auf Handel und Wandel fördernd einwirken mußten.

Der Bau des neuen Trockenbodens in Wladiwostok ist im Jahre 1892 rüstig gefördert worden, das Ausheben des Bassins ist nahezu vollendet, und besteht alle Aussicht, das Werk, wie beabsichtigt, im Laufe der nächsten zwei Jahre zu Ende zu führen.

Dagegen sind die Arbeiten am Bau der Ussuri-Bahn weniger rasch vorwärts geschritten, als anfänglich erwartet wurde.

Ungefähr 200 Werst Bahndamm sind fertig bis auf kurze Strecken, an denen größere Terrainschwierigkeiten zu überwinden sind.

Zufolge des unlängst publizirten Bauplanes für die einzelnen Abschnitte der Sibirischen Eisenbahn soll in Fortsetzung der Ussuri-bahn, die 400 Werst lange Strecke von Grasskaja bis Schabarowka im Jahre 1895 in Angriff genommen und bis Ende 1898 fertig gestellt werden.

In Nikolajewsk währte die Schifffahrt im Jahre 1892 vom 14. Juni bis zum 13. Oktober, und ist in dieser Zeit der Hafen besucht worden von:

	Reg.-Tonnen.
Russischen Dampfschiffen	17 von 7 443
Deutschen	11 „ 7 326
Britischen	4 „ 4 056
Amerikanischen Segelschiffen ...	1 „ 276

zusammen ... 33 von 19 101
gegen 30 Schiffe von 17 553 Reg.-Tonnen im Jahre 1891.

Die Liman-Barre wurde passirt von Schiffen bis zu 15 Fuß Tiefgang.

Von vorerwähnten 33 Schiffen kamen aus Hamburg und Odessa direkt 1 Dampfschiff von 831 Reg.-Tonnen, über Wladiwostok 2 Dampfschiffe von 1315 Reg.-Tonnen, aus Schanghai 4 Dampfschiffe von 4066 Reg.-Tonnen, aus Wladiwostok 18 Dampfschiffe von 11 237 Reg.-Tonnen, aus Sachalin 7 Dampfschiffe von 1386 Reg.-Tonnen, aus San Francisco 1 Dampfschiff von 276 Reg.-Tonnen.

Die Gesamteinfuhr bezifferte sich auf 12 645 Tonnen, darunter 300 Tonnen für Kronrechnung verladene Güter; von den übrigen 12 345 Tonnen kamen aus:

	Reg. Tonnen.	Werth: Rubel.
Schanghai.....	5100	1 560 000
Odessa und Batumi ¹⁾	3900	1 300 000
Hamburg ¹⁾	2000	400 000
San Francisco.....	700	72 000
Wladiwostok.....	645	75 000
zusammen.....		3 407 000

Die Artikel der Einfuhr waren:

	Tonnen.	Werth: Rubel.
Ziegelthee.....	3400	865 000
Blätterthee.....	1600	685 000
Zucker.....	1610	363 500
Mehl, Kalifornisches.....	360	50 000
„ Russisches.....	100	20 000
Salz.....	1150	60 000
Sprit.....	300	65 000
Kerosin.....	750	67 500
Streichhölzer.....	250	42 000
Lichte, Seife, Fette u.....	350	100 000
Farben, Kreide, Cement und Chemikalien.....	175	40 000
Eisen, Eisenbleche, Eisen u. Metallwaaren.....	700	145 000
Schiffs- und Maschinenteile	200	50 000
Reis, Pfeffer, Früchte u.....	230	35 000
Fensterglas.....	200	26 000
Wein und andere Getränke	140	51 000
Manufakturwaaren.....	300	350 000
Kleider, Schuhwaaren, Mode- und Galanteriewaaren ..	100	150 000
Möbel, Haus- und Küchen- geräthe.....	200	90 000
Tabak- und Tabakfabrikate	120	75 000
Verschiedenes.....	110	77 000

Bedeutende Abweichungen gegen das Vorjahr sind weder in der Gesamtmenge noch in dem Werthe der Einfuhr zu verzeichnen, dagegen haben sich die Antheile der verschiedenen Ursprungsländer etwas verändert. Am bemerkenswerthesten ist der Rückgang der Einfuhr aus San Francisco, von 1200 auf 700 Tonnen, eine Folge der von Jahr zu Jahr geringer werdenden Nachfrage nach Amerikanischem Mehl, da der Bedarf der Konsumenten bei der stetig wachsenden Produktion vortheilhafter im eigenen Lande gedeckt werden kann. Es sind daher auch an verschiedenen Punkten des Amurgebiets neue Mehlmühlen angelegt worden, darunter zwei große Dampfmühlen in Blagowestschensk, deren eine mit den modernsten Einrichtungen versehen ist. Nur die besseren Sorten Amerikanischen Mehles sind noch nicht zu entbehren, weil der bis jetzt im Inlande gewonnene Weizen kein besonders gutes Mehl liefert.

Die Zunahme der Einfuhr aus Hamburg von 1500 auf 2000 Tonnen entfällt fast ausschließlich auf Salz, welches, da stets auf Absatz desselben an die Fischsalzer zu rechnen ist, mit Vorliebe zum Auffüllen frei gebiebener Räume in den für Reisen nach dem Amur befrachteten Schiffen benutzt wird.

¹⁾ Direkt und in Durchfracht über Wladiwostok.

Die Einfuhr aus Odessa ist von 3130 auf 3900 Tonnen gestiegen.

Der Wasserstand des Amur und der Schilla war während des abgelaufenen Jahres im Großen und Ganzen befriedigend, so daß sämtliche für Transbaikalien bestimmte Waaren Strecken haben erreichen können.

Der Antrieb von Schlachtvieh aus Korea und die Mandchurien belief sich im Jahre 1892 auf:

1200 Kühe	} aus Korea,
800 Ochsen	
449 Kühe	} aus der Mandchurien.
9440 Ochsen	
3000 Schweine	

Die Industrie im Küstengebiet hat im Jahre 1892 einen Zuwachs erfahren, indem zunächst in Wladiwostok zwei neue Dampfziegeleien angelegt worden sind, deren eine, mit Ringöfen nach Deutschen System, im Stande ist, jährlich $1\frac{1}{2}$ Millionen Ziegel zu liefern; die zweite ist nach einem Englischen System erbaut worden. Ferner ist in der Nähe Wladiwostoks eine Laumwerkfabrik und eine Säbholzfabrik angelegt worden, letztere wird ihren Betrieb erst im Laufe dieses Jahres eröffnen.

Am Amur und seinen Nebenflüssen sind zahlreiche neue Goldwäschereien entstanden, von denen einige sehr gute Resultate versprechen.

Die letztjährigen Ernten sind in Betreff des Getreides weder im Ussuri-Kreis noch am Amur befriedigend gewesen, und kam daher bedeutend weniger Korn an den Markt als im Jahre 1891. Im Ussuri-Gebiet liegt der Grund des Minderertrages allerdings theilweise darin, daß das lang andauernde Froste wegen weniger Land als sonst unter den Pflug gekommen ist. Es wird hauptsächlich Sommerfrucht gebaut; unter 334 000 Rub geerntetem Roggen befanden sich kaum 30 000 Rub Winterfrucht.

Finnland.

Handelsberichte für das Jahr 1892.

Hjörneborg.¹⁾

Das Jahr 1892 kann gleich dem Vorjahre im Allgemeinen als ein für Handel und Verkehr recht günstiges bezeichnet werden; auch die Beziehungen zu Deutschland sind rege gewesen.

Der Werth der Einfuhr betrug 8 830 375 Finn. Mark gegen 2 942 090 Finn. Mark im Jahre 1891. Der Werth der Ausfuhr betrug 6 660 812 Finn. Mark gegen 8 140 018 Finn. Mark im Jahre 1891. Mithin zeigt das abgelaufene Jahr in der Einfuhr eine Steigerung von 888 285 Finn. Mark, wohingegen in der Ausfuhr eine Minderung von 1 479 206 Finn. Mark zu vermerken ist.

Die Lager der Hjörneborger Dampfsägen für Bau- und Nutzholz sind die gewöhnlichen und die Zufuhren von handgefägen Planen von $14' 3'' \times 9''$ sind bislang nur geringe gewesen.

Von Schwarzhäfer waren die Zufuhren befriedigend, nur läßt die Qualität desselben in Folge der ungünstigen Witterung während des Sommers zu wünschen übrig.

Von Roggen konnten in Folge der ungünstigen Ernte keine nennenswerthen Mengen an den Markt gebracht werden.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 230.

Einfuhr im Jahre 1892.

	Menge. kg	Werth: Finn. Mark.
Apothekerwaaren.....	80 942	26 854
Baumwolle und Matte.....	2 129	2 663
Böttcher-, Tischler- und Drechslerarbeiten	—	18 219
Cement und andere Thonerde.....	—	6 665
Eichorie.....	8 815	3 492
Eisen und Stahl in Blöcken.....	958 080	72 303
Deßgl. in Platten und Stangen.....	370 287	104 842
Deßgl. in Nägeln und Zweiden.....	23 801	28 561
Deßgl., Waaren daraus.....	154 483	101 135
Farben und Farbstoffe.....	92 825	22 843
Firnif und Harzstoffe.....	36 806	48 284
Fische, getrocknete und gefalgene.....	111 519	16 196
Früchte, frische und getrocknete.....	79 779	38 515
Galanterie- und Kurzwaaren.....	15 277	98 029
Baumwollengarn.....	11 844	7 045
Garn und Zwirn von Wolle, Seinen und Seide.....	7 948	7 948
Geräthe, landwirthschaftliche.....	3 058	2 615
Gewebe von Baumwolle, Hanf und Seinen.....	14 362	80 904
Deßgl. von Wolle.....	9 666	117 236
Erbsen und Bohnen.....	48 966	12 905
Gerste und Malz.....	461 489	78 838
Grüße aller Art.....	156 245	49 734
Roggen.....	897 264	197 458
Roggenmehl (von Deutschland).....	4 082 807	898 218
Weizenmehl.....	828 797	312 933
Getreide und Hülsenfrüchte, andere.....	42 001	12 351
Gewürze aller Art.....	8 366	12 168
Fenster- und Spiegelglas.....	2 395	8 773
Guano.....	38 987	5 438
Hanf, Heede und Werg.....	11 124	6 506
Häute und Felle.....	24 164	27 193
Hopfen.....	2 908	8 724
Instrumente, musikalische und andere..	—	9 077
Kaffee.....	205 857	422 007
Kleider, fertige.....	1 182	7 909
Konfett.....	15 282	16 810
Leber- und Sattlerwaaren.....	2 492	11 179
Lichte.....	3 362	6 048
Maschinen und Brandgeräthe.....	—	55 527
Matten.....	3 837	4 620
Metalle und Waaren daraus.....	23 419	32 987
Öle.....	74 331	30 228
Pelze und Pelzwerk.....	—	2 819
Petroleum.....	519 222	77 883
Porzellan- und Fayencewaaren.....	5 221	10 143
Salz.....	48 544	111 651
Sämereien.....	57 242	37 037
Seile und Tauwerk.....	38 947	37 889
Spirituosen.....	—	76 743
Steinohle und Roß.....	632 340	13 875
Syrup.....	86 707	23 411
Tabak und Fabrikate daraus.....	33 417	21 760

	Menge. kg	Werth: Finn. Mark.
Thomaspophosphat.....	309 300	13 700
Thran und anderes Fett.....	23 178	14 282
Uhren und Uhrwerke.....	—	120 099
Wein, nichtschäumender.....	—	61 780
Deßgl., schäumender.....	—	7 739
Wolle.....	26 054	62 682
Ziegelsteine, feuerfeste, und Schleiffsteine	—	8 944
Zucker.....	127 118	61 156
zusammen einschl. der minder wichtigen Waaren.....	—	3 880 375

Ausfuhr im Jahre 1892.

	Menge. Engl. Kubikfuß.	Werth: Finn. Mark.
Bauholz (Bohlen und Bretter) nach:		
Algier.....	73 620	
Belgien.....	269 482	
Dänemark.....	375 120	
Deutschland.....	1 195 268	
Frankreich.....	386 420	
Großbritannien.....	3 566 098	
den Niederlanden.....	491 593	
Schweden.....	6 039	
Spanien.....	915 505	
zusammen...	7 279 140	5 795 080
Balken (nach den Niederlanden).....	73 243	36 621
Birkenholz (nach Schweden).....	317	3 804
Dielen (nach Großbritannien).....	221 668	35 918
Holzwaaren.....	41 028	20 514
Stäbe (größtentheils nach Großbritannien)	995 279	361 920
Butter (nach Großbritannien u. Schweden)	137 088	301 594
Eisen in Stangen (nach Rußland)....	408 200	122 457
Krebse (nach Schweden).....	271 930	2 720
Holzohle (nach Schweden).....	16 995	6 798
Petroleumfässer, leere (nach Rußland)..	2 476	7 100
zusammen einschl. der minder wichtigen Waaren.....	—	6 660 812

(Abg.)

Das Jahr 1891 zeichnete sich durch große Dürre aus und hatte in Folge dessen eine recht mäßige Ernte, während der Ernteertrag des Jahres 1892 durch regnerisches und ungewöhnlich kaltes Wetter bedeutend beeinträchtigt wurde.

Die Roggenernte ist quantitativ als recht zufriedenstellend zu bezeichnen, während die Qualität durch Rässe gelitten hat. Im Allgemeinen erwartet man eine Mißernte, und in Folge dessen

1) Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 I. S. 228.

wurden während der Monate Oktober, November und Dezember große Partien Roggenmehl, hauptsächlich aus Königsberg, eingeführt.

Der Hafer ist auf hochgelegenen und schwachem Boden überall zur Reife gelangt, während dies auf niedrigen und gebüngten Sandstrecken nicht der Fall war, so daß das in den Handel gelangte Produkt von sehr verschiedener Güte war.

Gerste und Hülsenfrüchte haben gar keinen Ertrag geliefert, werden aber auch wenig gebaut.

Bei Kartoffeln war eine fast totale Mißernte zu verzeichnen. Der große Ausfall bei denselben ist durch Einfuhr ausgeglichen worden. Während der Monate Oktober und November wurden von Lübeck im Ganzen über 2½ Millionen Kilogramm Kartoffeln eingeführt, welche theilweise sofort in den Konsum übergingen, theilweise für den Winterbedarf gelagert wurden.

Wenn das feuchte Wetter dem Getreide nicht zuträglich war, so beeinflusste es dahingegen den Graswuchs vortheilhaft, und die Heuernte muß als eine ungewöhnlich reiche bezeichnet werden. Allerdings war die Beschaffenheit des Heues weniger gut.

Die Milchwirtschaft wird Jahr für Jahr verbessert, und die Butter der Meisten steht sowohl in Großbritannien als auch in Dänemark, wohin vorzugsweise die Ausfuhr geht, in sehr gutem Ansehen und erzielt hohe Preise.

Für Holz stellte sich, wie auch in anderen Ländern, etwas mehr Nachfrage bei erhöhten Preisen ein; jedoch ist eine wesentliche Verbesserung nicht zu verzeichnen.

Trotz der für die Schifffahrt wenig günstigen Aussichten sind im Laufe des Jahres wiederum verschiedene größere Segelschiffe durch Aboer Rhedereien vom Auslande gekauft worden, und sollen dieselben vortheilhafte Resultate erzielt haben.

Verkehrsübersichten.

Einfuhr im Jahre 1892.

	Menge. kg	Werth: Finn. Mark.
Zucker, raffinirter	234 861	277 186
" roh	3 279 723	2 951 751
Kaffee	443 437	1 180 764
Sichorien, gebrannt	1 060	424
Sichorienwurzeln	215 234	53 809
	hl	
Salz	40 252	132 832
	kg	
Tabak, ausländischer	507 330	1 319 058
" russischer	146 681	176 017
" verarbeiteter	247	8 645
Baumwolle	1 904 024	2 856 086
Wolle	66 834	167 085
Korkrinde	193 486	145 115
" geschnitten	873	2 619
Häute, rohe	127 651	319 128
" zubereitete	2 620	24 860
Hopfen	7 869	44 853
Harz	23 573	12 022
Apothekerwaaren und Medicamente	—	71 640
Fische, getrocknete	225 816	101 892
" gefahene	432 754	129 826
Früchte, frische und getrocknete	247 091	215 211
Gewürze	20 096	45 126
Seife	8 424	8 424

	Menge. kg	Werth: Finn. Mark.
Soda	369 086	55 363
Lichte	48 349	62 854
Thee	1 331	21 972
Delikateffen	14 618	35 063
Konjekt und Backwerk	108 566	131 997
Wein in Fässern	175 443	385 975
	Fässer	
" Schaum	2 171	20 625
" anderer	7 469	26 141
Spirituosen in Flaschen	12 196	36 588
	kg	
" in Fässern	115 711	381 846
Getreide, ungemahlen	1 500 922	228 316
Weizenmehl	2 463 585	936 162
Roggenmehl	4 276 630	808 092
Größe	517 731	183 243
Kartoffeln	2 547 742	152 865
Kraftfutter etc.	1 833 444	191 593
Samen	51 405	71 967
Gewebe, seidene und halbseidene ...	1 703	76 635
" wollene	58 313	991 321
" baumwollene	64 505	451 535
" Leinen-, Hanf- und Jute ..	44 131	118 928
Kleider, fertige	6 652	79 824
Galanterie- und Kurzwaaren	21 415	192 735
Felzwerk und Arbeiten daraus	1 247	49 880
Baumwollengarn	61 131	265 296
Wollengarn	23 620	165 340
Eisen und Stahl und Arbeiten daraus	4 826 284	1 661 357
Metalle und Arbeiten daraus	98 287	282 878
Eisenerz, Schmelz und Schrot	5 207 900	364 553
Steinkohle und Koks	10 791 602	205 040
Farbe	433 640	438 689
Öl	259 670	303 664
Petroleum	1 088 969	195 914
Bücher	—	73 927
Gummiwaaren	29 299	234 392
Papier und Arbeiten daraus	21 762	70 945
Glasarbeiten	21 123	33 569
Fayence	19 032	28 548
Lauwerk und Hanfgarn	105 350	104 137

zusammen einschl. minder wichtiger

Waaren

Ausfuhr im Jahre 1892.

	Menge. St. Peterb. Standards.	Werth: Finn. Mark.
Gefäliges Holz (Planken, Battens und Bretter:		
nach Spanien	15 725	
" Großbritannien	10 316	
" Deutschland	2 686	
" Frankreich	2 046	
" Dänemark	1 566	
" Belgien	1 273	
" den Niederlanden	531	

4 441 590

	Menge.	Werth:
	Rubelfuß	Finl. Mark.
Spalten	340 781	85 195
Stäbe	182 008	52 808
Grubenstützen	71 548	21 464
	kg	
Weizenmehl	68 080	27 282
Hafer	2 210 549	309 477
Rümmel	60 261	21 091
Heusamen	60 632	60 632
Butter	32 830	65 660
Räpeln	157 458	48 613
Papier	1 093 957	876 166
Stangenreifen	1 753 399	526 020
Maschinen	99 514	298 542
Fische, gefalzen	84 864	8 756
Rohr, geschnitten	7 404	7 122
	Stück	
Espiritus	3 400	4 730
Bücher	—	25 461
	Stück	
Hornvieh	94	18 630
	kg	
Tauwerk	3 960	4 752
zusammen einschl. minder wichtiger Waaren	—	7 202 788

Schiffsverkehr (abgesehen von den Küstenfahrzeugen) im Jahre 1892.

Eingegangen sind:

	Anzahl.	Tonnen.
Finländische Segelschiffe	155	36 972
" Dampfschiffe	391	186 078
Russische Segelschiffe	87	672
" Dampfschiffe	8	722
Schwedische und Norwegische Segelschiffe	22	7 381
Desgl. Dampfschiffe	16	8 206
Dänische Segelschiffe	29	4 342
" Dampfschiffe	8	2 983
Deutsche Segelschiffe	6	496
" Dampfschiffe	24	8 986
Britische "	30	28 525
Spanische "	1	1 046
Niederländische Dampfschiffe	1	474
" Segelschiffe	2	365
Italienische Segelschiffe	1	460
zusammen	725	287 708

darunter in Ballast 130 Schiffe.

Nach Herkunft und Bestimmungslandern vertheilen sich die Schiffe, wie folgt:

Angelommen sind von:

	Schiffe.		Schiffe.
Rußland	205	den Niederlanden	7
Schweden und Norwegen	188	Spanien	3
Deutschland	96	Italien	4
Großbritannien	82	Portugal	2
Finland	69	Java	1
Dänemark	42	St. Croix	1
Frankreich	14	zusammen	725
Belgien	11		

Abgegangen sind nach:

	Schiffe.		Schiffe.
Finland	280	Dänemark.....	22
Rußland	179	Frankreich.....	11
Schweden und Norwegen	128	Belgien.....	7
Großbritannien	95	den Niederlanden	2
Deutschland	63	zusammen...	832
Spanien	45		

Verbrauch.)

Die hauptsächlichsten Einfuhrartikel im Jahre 1892 waren:

	kg		hl
Eisen und Stahl	8 061	Salz	7 238
Fische, gefalzen	950	Arrak, Cognak und	kg
Getreide, hauptsächlich		Rum in Fässern . .	1 504
Roggen	4 750 890	Kaffee	31 237
Reis	253 885	Zabai	14 756
Roggenmehl	18 879	Zucker	37 624
Weizenmehl	123 083	Wein in Fässern . .	9 551

Die hauptsächlichsten Artikel der Ausfuhr waren:

	kg	Stück	cbm
Beeren	255	Ballen	1 100
Butter	275	Tonnen	100
Fische, gefalzen	4 016	Theer	100
Stück	cbm		
Pflanzen und Bretter	13 092		

Meaborg.)

Die hauptsächlichsten Einfuhrartikel im Jahre 1892 waren:

	kg		kg
Baumwolle.....	3 462	Stahl und Eisen sowie	
Fische	11 700	Arbeiten daraus ...	185 572
Garn	15 107	Gußeisen	131 950
Getreide	3 740 025	Zabai	126 384
Gerbstoff (Quebracho)	173 011	Gewebe	60 189
Häute	881 738	Wein in Fässern.....	37 221
Kaffee	113 601		Flaschen
Maschinen	19 190	" " Flaschen	2 578
Petroleum	150 012		kg
Roggenmehl	3 818 890	Zucker	368 348
	hl		
Salz	23 042		

Die hauptsächlichsten Artikel der Ausfuhr waren:

	Tonnen		Liter
Theer	49 679	Holzeisig ..	2 587
Bech	1 112		kg
	cbm	Butter	822
Pflanzen und Bretter.	76 656	Fische, gesalzene.....	43 696
Ballen	2 316	Häute	6 697
Tannenholz für die		Leber.....	397 037
Papierfabrikation ...	11 937	Seim	50 967
	Russische	Tannenharz	22 938
Spaltholz	1 461		

1) Wegen des Vorjahres f. Land. Arch. 1892 II S. 230.

2) Ebenda S. 232.

Schiffsverkehr.

An dem Schiffsverkehr waren die Nationalitäten, wie folgt, theilhaft:

Nationalität:	1892.				1891.			
	Dampfschiffe.		Segelschiffe.		Dampfschiffe.		Segelschiffe.	
	Anzahl.	Reg.-Tonnen.	Anzahl.	Reg.-Tonnen.	Anzahl.	Reg.-Tonnen.	Anzahl.	Reg.-Tonnen.
Finnische	336	55 687	588	54 327	337	43 707	494	46 895
Russische	7	2 041	35	5 070	9	912	9	1 338
Schwedische	19	7 619	12	2 095	21	8 695	19	2 579
Norwegische	11	3 957	47	14 627	11	7 183	41	11 518
Dänische	12	6 849	24	4 930	8	5 885	19	3 141
Deutsche	39	12 045	7	1 290	44	12 954	16	4 171
Britische	46	37 491	1	218	47	37 902	—	—
Niederländische	7	5 341	5	2 813	1	944	9	4 400
Französische	—	—	1	121	3	1 803	2	460
Oesterreich-Ungarische	—	—	3	1 502	—	—	6	2 950
Italienische	—	—	2	1 143	—	—	4	1 913
Spanische	1	729	—	—	8	2 612	—	—
Argentinische	—	—	—	—	—	—	1	593
zusammen...	478	181 759	725	87 626	484	122 597	620	79 458

Nach dem Herkunft- und Bestimmungsländern entfallen auf:

	1892.		1891.	
	Eingegangene Schiffe.	Ausgegangene Schiffe.	Eingegangene Schiffe.	Ausgegangene Schiffe.
Finland	600	441	682	495
Russland	354	475	196	301
Schweden und Norwegen ..	78	8	56	8
Dänemark	23	70	30	56
Deutschland	84	52	93	61
Großbritannien	42	80	55	70
die Niederlande	3	19	9	17
Belgien	7	10	7	6
Frankreich	6	33	18	30
Spanien	3	10	4	7
Portugal	—	—	1	—
Italien	2	—	8	—
Afrika	—	4	—	3
Amerika (Vereinigte Staaten)	—	1	—	—
Südamerika	1	—	—	—
zusammen...	1 203	1 203	1 104	1 104

Seer oder in Ballast sowie mit Ackerbauprodukten kamen 814 Schiffe an, während 106 Schiffe leer oder in Ballast ausgingen.

Wasa.¹⁾

Die Einfuhr in den Distrikt von Wasa, bestehend aus Deutschen Industrieerzeugnissen jeder Art, Zucker, Mehl, Roggen, Tabak, Reis, Kohle, Salz u. A., deutet auf recht lebhaften Verkehr.

Die Ausfuhr, hauptsächlich Holz und Theer, soham Pech, Harz, Häute, Beeren u. A., war besonders von Kristinebad ziemlich umfangreich.

Die Gesamtzahl der in den Häfen des Distrikts verkehrenden Schiffe steigt von Jahr zu Jahr.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 232.

Die Getreibeernte ist zum Theil in Folge von Nachfrößen mißrathen.

Rotha.¹⁾

Einfuhr im Jahre 1892.

	kg		kg
Kaffee	77 090	Gerstengröße	6 734
Zucker in Broten	266 377	Mannagröße	8 456
Cognac	7 488	Weis	25 116
Wein	26 508	Petroleum	251 456
Tabak	32 543	Steinkohle	322 000
Peringe	26 008	Eisen in Stücken	100 000
Hafer	9 200	" " Stangen	26 246
Gerste	127 043	" " Platten	7 102
Roggen	904 418		
Weizenmehl	276 651	Salz	16 678
Roggenmehl	2 643 155		
Malz	98 010	Beschriebene Waaren ..	25 850
Buchweizengröße	18 076		

Ausfuhr im Jahre 1892.

	kg		cbm
Butter	194 275	Ballen	2 367
Fische	89 933		
Kronbeeren	16 532	Brennholz	822
Holzmasse	4 083 941		
Papier	107 868	Theer	30
	cbm		
Holzwaaren, gefügte ..	238 585		

Schiffahrt.

Sowohl der Seeverkehr im Allgemeinen, als auch der Verkehr mit Deutschen Schiffen ist von Jahr zu Jahr lebhafter geworden. Während nämlich im Jahre 1889 nur 27 Deutsche Schiffe von

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 233.

9642 Reg.-Tonnen angekommen und abgegangen waren, verkehrten im Jahre 1890 41 Schiffe von 14 824 Reg.-Tonnen, im Jahre 1891 60 Schiffe von 22 908 Reg.-Tonnen, im Jahre 1892 73 Schiffe von 30 546 Reg.-Tonnen.

Von den in Kotka im Jahre 1892 einklarirten 545 Schiffen, 305 Dampf- und 240 Segelschiffen, waren:

	Schiffe.	Schiffe.
Finnische.....	185	Schwedische..... 25
Russische.....	75	Niederländische..... 10
Deutsche.....	73	Oesterreichisch-Ungarische.. 4
Dänische.....	61	Italienische..... 3
Britische.....	55	Französisches..... 1
Norwegische.....	52	Spanisches..... 1

Von diesen Schiffen kamen an und gingen nach:

	Schiffe.	Schiffe.
Russischen oder Finnischen Häfen....	308	173
Deutschland.....	99	102
Schweden.....	14	4
Norwegen.....	3	—
Dänemark.....	61	29
Großbritannien.....	36	137
Frankreich.....	8	53
den Niederlanden.....	10	27
Belgien.....	3	13
Spanien.....	2	1
Italien.....	1	—
Australien.....	—	1

Die Schifffahrt wurde am 4. Mai 1892 eröffnet und fand am 12. Dezember, als der Hafen sich mit Eis belegte, ihren Abschluß.

Frederikshamn.

Einfuhr im Jahre 1892.

	kg		kg
Kaffee.....	9 907	Seringe.....	4 808
Zucker in Broten....	78 819	Eisenwaaren.....	4 931
Cognac.....	1 028	Verschiedene Waaren..	12 400
Wein.....	12 169		

Ausfuhr im Jahre 1892.

	ebm
Holzwaaren, gefügte.....	18 143
	Meterfaden.
Brennholz.....	525

Schifffahrt.

Von nichtdeutschen Schiffen kamen im Jahre 1892 aus Deutschen Häfen:

3 Dampfschiffe... von	2021 Reg.-Tonnen.
3 Segelschiffe.... "	392 "
zusammen 6 Schiffe	von 2413 Reg.-Tonnen.

Ferner gingen von nichtdeutschen Schiffen im Jahre 1892 von Frederikshamn nach Deutschen Häfen:

2 Dampfschiffe... von	318 Reg.-Tonnen.
2 Segelschiffe.... "	261 "
zusammen 4 Schiffe	von 579 Reg.-Tonnen.

Im Jahre 1892 klarirten ein von und klarirten aus nach:

	Schiffe.	Schiffe.
Russischen oder Finnischen Häfen.....	119	89
Deutschland.....	6	4
Schweden.....	4	—
Norwegen.....	2	—
Dänemark.....	8	4
Großbritannien.....	4	24
Frankreich.....	1	9
den Niederlanden.....	—	4
Belgien.....	2	1
Spanien.....	—	1
zusammen...	146	136

Von den 146 einklarirten Schiffen waren 94 Dampf- und 52 Segelschiffe von zusammen 37 231 Reg.-Tonnen, während von den ausklarirten Schiffen 94 Dampf- und 42 Segelschiffe von zusammen 31 490 Reg.-Tonnen waren.

Helsingfors.¹⁾

Einfuhr im Jahre 1892.

	Gesamteinfuhr.	Darunter aus nichtrussischen Plätzen.
	Worth:	Worth:
	Finn. Mark.	Finn. Mark.
Apothekerwaaren und Arzneien.....	74 257	73 465
Asphalt.....	81 661	81 619
Spielefachen.....	35 821	30 975
Buchdruckerlettern und Drucker- schwärze.....	150 612	150 612
Baumwolle u. Baumwollenwatte.....	212 177	202 429
Cement.....	141 681	141 681
Eichorien.....	48 853	44
Porzellan und Fayence.....	61 334	55 235
Fische, eingelegte.....	68 508	67 165
" frische und getrocknete ..	62 497	56 279
" gefalzen oder geräuchert.....	298 180	293 968
Obst und Beeren.....	372 542	283 689
Samen aller Art.....	120 762	114 415
Farben u. Farbstoffe, auch Kreide.....	664 789	658 884
Garn aller Art.....	349 780	248 695
Glas und Kristallarbeiten.....	255 410	218 293
Guano und alle nicht besonders genannten Dungstoffe.....	104 228	57 577
Gummi, Harz und Bierpech... ..	534 162	263 406
Häute, rohe.....	59 619	59 619
" gegerbte und Fabrikate.....	484 052	360 369
Eisen:		
Blechplatten und Eisendraht.....	21 641	17 127
Arbeiten davon.....	84 339	84 339
Grobe Arbeiten von Guß- oder Schmiedeeisen und Platten.....	189 415	187 945
Polirte grobe und feine Eisen- waaren, auch kleinere Guß- waaren.....	912 684	909 095
Eisen- und Stahlplatten....	510 035	509 747

¹⁾ Bergl. Hand. Arch. 1891 II. S. 598.

	Darunter aus nichtrussischen Plätzen.	
	Gesamteinfuhr.	Plätzen.
	Werth: Finn. Mark.	Werth: Finn. Mark.
Eisen:		
Erz- und Roheisen	213 509	212 199
Eisenbahnschienen	1 825 409	1 825 409
Nägel	35 995	26 190
Stangeneisen und Röhren ..	622 678	618 984
Raffee	1 911 410	1 911 410
Chemikalien	493 083	480 016
Kleider, fertige	1 026 783	381 014
Gewürze	107 288	103 819
Litterarische, Kunstgegenstände und Schreibutensilien	376 650	355 016
Lichte	137 824	1 916
Malzgetränke	2 558	2 558
Manufaktur-, Kurz- und Galan- teriewaaren	3 286 778	1 673 793
Maschinenfilz	52 668	52 668
Maschinen, landwirthschaftliche und Feuerlöschungs-Geräth- schaften	1 267 446	1 253 807
Metalle und Fabrikate davon, außer eisernen	442 439	396 349
Öle und Fette	590 959	304 735
Räse	73 641	14 251
Papier, Pappe, Tapeten und andere Papierfabrikate	223 985	169 949
Petroleum	502 216	1 214
Laue und Laumerz	56 389	12 100
Salz	165 880	165 827
Fußzeug	171 640	—
Zucker, roher	1 947 603	1 947 603
„ raffinirter	722,121	705 609

	Darunter aus nichtrussischen Plätzen.	
	Gesamteinfuhr.	Plätzen.
	Werth: Finn. Mark.	Werth: Finn. Mark.
Zuckerfabrikate	337 737	6 183
Getreide:		
Roggen	762 718	408 345
Gerste	737 874	498 654
Erbsen	115 510	59 253
Andere Sorten	2 381 054	261 561
Weizen, gemahlen	1 622 489	91 012
Roggen und Malz, gemahlen	2 566 847	901 075
Kleie	171 271	—
Graupen, Reis und Hirse...	95 468	90 113
Uebrige Sorten	245 655	63 910
Spirituosen, in Fässern	189 428	189 428
„ „ Flaschen	158 277	158 253
Steinkohle	726 158	726 158
Ziegel, Thon und Drainirungs- röhren	100 516	100 411
Thee	74 359	56 897
Tabak, roher	290 674	107 368
„ Fabrikate	94 537	52 057
Holzarbeiten	146 612	79 851
Seife	6 900	5 456
Uhrenwaaren	462 857	451 803
Wein, nicht mouffirender, in Fässern	833 774	818 714
„ nicht mouffirender, in Flaschen	62 142	58 731
„ mouffirender, in Flaschen	69 985	69 515
Dampfschiffe	582 053	582 053
Eier	216 842	7
zusammen einschl. der minder wichtigen Artikel	36 789 375	24 168 852

Ausfuhr im Jahre 1892.

Bestimmungsland.	Sägefabrikate.					Gesägtes und ungefügtes Holz.		Werth: Finn. Mark.
	von wenig- stens 2 m Länge.	Stäbe.	Planken- und Bretter- enden.	Birken- und Fichten- stöße.	Latten.	Balken.	Gruben- stützen.	
	K u b i k m e t e r.							
Afrika	871	—	—	—	—	—	—	23 082
Belgien	15 478	—	—	—	—	—	1 195	416 261
Brasilien	523	—	—	—	—	—	—	13 859
Dänemark	4 555	—	—	—	—	259	—	126 665
Großbritannien	27 806	3 381	6 869	1 483	2 821	—	414	923 669
Frankreich	7 062	—	—	—	—	765	7 576	235 572
Die Niederlande	8 417	—	—	—	—	920	389	242 491
Italien	838	—	1	—	—	—	—	22 214
Rußland	18	—	—	202	77	—	—	1 982
Spanien	30 364	4	146	114	—	—	—	809 726
Schweden	—	—	—	2 904	—	—	—	9 149
Deutschland	7 076	—	28	—	—	—	—	187 711
zusammen	103 008	3 385	7 044	4 703	2 898	1 944	9 574	
Werth: Finn. Mark. .	2 729 714	57 545	42 690	65 625	34 776	30 850	51 181	3 012 381

Ferner wurden ausgeführt:

	Darunter nach nichtrussischen Gesamtausfuhr. Plätzen.	
	Werth:	Werth:
	Finn. Mark.	Finn. Mark.
Bücher.....	83 461	70 207
Fische.....	55 098	4 189
Garn und Gewebe.....	596 159	41 664
Häute und Fabrikate.....	25 830	25 830
Instrumente.....	22 474	7 102
Leim.....	47 568	72
Maschinen, landwirtschaftliche und Meierei-Geräthschaften..	62 305	22 550
Pappe.....	186 466	166 167
Papier.....	881 446	823 217
Butter.....	95 798	80 862
Holzmasse.....	34 960	34 632
Zwettrollen.....	119 062	114 000
zusammen einschl. der Holzwaaren u. der minder wichtigen Artikel		6 216 790

Schiffsverkehr.

Die Betheiligung der fremden Nationalitäten an dem Schiffsverkehr war folgende:

Nationalität.	Dampfschiffe.		Segelschiffe.		zusammen.	
	An- zahl.	Reg.- Tonnen.	An- zahl.	Reg.- Tonnen.	An- zahl.	Reg.- Tonnen.
Russische.....	12	4 843	21	1 311	33	6 154
Schwedische.....	5	1 892	27	5 065	32	6 957
Norwegische.....	15	6 785	21	6 785	36	13 520
Britische.....	38	32 077	2	597	40	32 674
Deutsche.....	47	16 718	11	2 615	58	19 333
Dänische.....	8	5 264	9	1 433	17	6 697
Niederländische.....	3	1 864	2	1 917	5	3 781
Spanische.....	1	947	—	—	1	947
Oesterreichisch-Ungarische.....	—	—	2	1 031	2	1 031
Belgische.....	1	348	—	—	1	348
zusammen...	180	70 688	95	20 754	225	91 442

Davon waren in Ballast oder ohne Ladung 30 Dampfschiffe und 26 Segelschiffe.

Handel.

Die hauptsächlichsten Einfuhrartikel im Jahre 1892 waren:

	kg		kg
Cognac, Arrak, Rum und Spirit.....	14 574	Weizenmehl.....	112 616
Wein in Fässern.....	55 419	Reis.....	28 685
Kaffee.....	1 125 462	Mannagröße.....	5 111
Zucker.....	860 101	Gerstengröße.....	43 979
Gerlinge.....	124 476	Baumwolle.....	1 807 829
Fische, getrocknete.....	13 352	Steinkohle.....	2 066 320
Gerste.....	460 352	Roh Eisen.....	58 102
Weizen.....	52 368	Eisen und Stahl: in Stangen.....	681 128
Hafer.....	10 923	„ Platten.....	227 171
Roggen.....	583 464	Tabaksblätter.....	1 838
Weizenkleie.....	53 000		hl
Malz.....	77 701	Salz.....	678
Roggenmehl.....	2 151 938		

1) Wegen des Vorjahres f. Hand. Arch. 1892 II. S. 232.

Die hauptsächlichsten Ausfuhrartikel waren:

	kg	cbm
Wild und Geflügel...	332 887	36 866
Reinhierfleisch.....	42 690	Tonnen
Schweinefleisch (Speck)	60 427	4 755
Fleisch, anderes.....	72 382	hl
Beeren.....	4 700	871
Butter.....	5 994 123	kg
Fische.....	1 249 139	569 298
Holzmasse.....	2 401 486	Stück
Papier.....	2 521 792	Pferde..... 34

Schiffsverkehr.

Es Marirten ein von:

	Schiffe.	Reg.-Tonnen.
Rußland und Finland.....	290	58 521
Schweden.....	147	45 865
Deutschland.....	95	29 345
Dänemark.....	69	30 885
Großbritannien.....	52	32 017
Norwegen.....	4	367
Belgien.....	3	1 918
Amerika (Vereinigte Staaten)..	2	1 464
Frankreich.....	1	395

zusammen... 663 200 272

(Darunter 490 Dampf- und 173 Segelschiffe.)

Es Marirten aus nach:

	Schiffe.	Reg.-Tonnen.
Rußland.....	278	69 230
Schweden.....	127	42 224
Dänemark.....	80	32 881
Großbritannien.....	59	35 643
Deutschland.....	54	14 476
Spanien.....	7	3 979
Frankreich.....	5	2 858
Belgien.....	2	2 109
Norwegen.....	1	95
den Niederlanden.....	1	1 111
Brasilien.....	1	545

zusammen... 615 205 151

Der Nationalität nach vertheilt sich die eingegangenen Schiffe, wie folgt:

	Schiffe.	Schiffe.
Dänische.....	58	Deutsche..... 14
Schwedische.....	13	Norwegische..... 6
Britische.....	6	Russische und Finnische... 571

Bristol.

Handelsbericht für das Jahr 1892.

Nach dem Bericht der Handelskammer zu Bristol wurden dort im Jahre 1892 an zollpflichtigen Waaren für 428 561 Pfd. Sterl., im Jahre 1891 dagegen für 489 629 Pfd. Sterl., mithin im Jahre 1892 für 11 068 Pfd. Sterl. weniger eingeführt. Die hauptsächlichsten Artikel, deren Einfuhr zurückgegangen ist, waren Kakao, unbearbeiteter Tabak und Rothwein. Dagegen hat die Einfuhr von Branntwein um 24 665 Gallonen und im Werthe um 12 958 Pfd. Sterl. zugenommen. Die Ausfuhr britischer Erzeugnisse und Waaren von

Bristol im Jahre 1892 belief sich auf 1 654 042 Pfd. Sterl. und hat gegen das Vorjahr um 285 356 Pfd. Sterl. zugenommen. Diese Zunahme entfiel hauptsächlich auf die Ausfuhr von Kupfer-, Eisen- und Stahlwaaren. Auch die Ausfuhr fremder und Kolonialprodukte war günstig. Es wurden im Ganzen für 95 150 Pfd. Sterl., d. h. gegen das Jahr 1891 für 18 458 Pfd. Sterl. mehr ausgeführt. Die hauptsächlichsten Artikel, deren Ausfuhr zugenommen hat, waren konservirte Früchte, unbearbeitetes Leder, konservirtes Rindfleisch, Palmöl, Gewürze, Talg, Tabak und Rothwein.

An Zollfreien Gütern wurden im Jahre 1892 für 9 311 178, im Jahre 1891 dagegen für 9 682 602 Pfd. Sterl., mithin im Jahre 1892 für 371 329 Pfd. Sterl. weniger eingeführt. Hauptsächlich hat die Einfuhr von Alkali, Munition, Knochen zur Düngung, Schafen und Lämmern, Pferden, Gemüsen Produkten, Kupfer, Weizen, Gerste, Erbsen, Flachs, Hopfen, Eisen, Blei, Leber, Del, Birkens, gefalzenem Schweinefleisch, Kartoffeln, Jellen, Zucker, Talg, Zinn, Saft, Kirschenholz und Zink abgenommen. Dagegen ist bei folgenden Artikeln eine Zunahme der Einfuhr zu verzeichnen: Vieh, Richte, Butter, Käse, Kauchschulz, Chinarinde, Bohnen, Rats, Glas, Schinken, Hen, Häute, Speck, Blei in Rollen, Dünger, Dellschen, Farben, Druckpapier, Harz, Gemüse sowie Eichen- und anderes nicht genanntes Holz.

Im Einzelnen ist über den Handel Folgendes zu bemerken:

Bauholz. Bei der Einfuhr ist im Vergleich zum Vorjahre eine geringe Abnahme zu verzeichnen und zwar von 2529 Loads. Der Handel zeigte während der letzten fünf Jahre Stetigkeit und war erheblichen Schwankungen nicht unterworfen. Es wurden eingeführt im Jahre 1892 115 327 Loads gegen 117 856 im Jahre 1891, 118 382 im Jahre 1890, 122 068 im Jahre 1889 und 109 061 Loads im Jahre 1888. Die durchschnittliche Einfuhr während der letzten fünf Jahre betrug 116 522 Loads.

Das Jahr 1892 kann für den Holzhandel von Bristol nicht als befriedigend bezeichnet werden. Die Preise waren während der ganzen Einfuhrsaison niedrig. Bevor alle Waaren vertrieben waren, traten ernsthafte Arbeiterunruhen ein, die im November begannen und zu Anfang des neuen Jahres noch fortbauerten. Die Ausfuhrung der Aufträge hat jedoch nicht ernstlich darunter gelitten, da 120 Nichtunionisten in Arbeit gestellt wurden. Diese mußten wegen der anderen Arbeiter und ihrer Führer in besonderen, für sie gebauten Baracken wohnen. Im Jahre 1889 hatte sich eine Gesellschaft der in den Häfen des Kanals von Bristol ansässigen Holzimporteure gegründet, die auch für den Fall eines Streiks Vorkehrungen getroffen hatte. Diese Gesellschaft, die alle Importeure von Swansea, Cardiff, Newport, Sharpness und Gloucester umfaßt, stellte den Händlern von Bristol ihre Vorräthe während der Arbeiterunruhen zu Selbstkostenpreisen zur Verfügung. Diese Unterstützung haben sich die Importeure Bristol's zu Nutzen gemacht. Zur Verminderung der Handarbeit sollen Maschinen beim Ausladen des Holzes in Anwendung kommen, und voraussichtlich werden solche maschinellen Einrichtungen in nächster Zukunft in verschiedenen Häfen getroffen werden.

Lebensmittel. Abgesehen von dem Englischen Handel mit Speck und Scherkerkäse, ist der gesammte Lebensmittelhandel auf die Einfuhr angewiesen. In Folge dessen hat die Douanverwaltung darauf Bedacht genommen, die Docks für Schiffe von größtem Tonnagehalt einzurichten. Der Lebensmittelhandel zeigt eine stetige Zunahme. Am bemerkenswertheften ist im Jahre 1892 die Zunahme der Buttereinfuhr. Die betreffenden Einfuhrzahlen sind mehr als doppelt so groß als die eines der vorangegangenen Jahre und dreimal so groß als die des Jahres 1891. Dieser Aufschwung ist wahrscheinlich auf die größere Sorgfalt in der Behandlung der Waaren auf dem Trans-

port seitens der Dampfschiffsgesellschaften, sowie der Dock- und Eisenbahnbehörden zurückzuführen. Früher wurden die Waaren in Liverpool sorgfältiger behandelt als in Bristol, so daß der Handel seinen Weg über Liverpool nahm.

Die Gesamteinfuhr von Lebensmitteln in Bristol hat im Jahre 1892 gegen das Vorjahr um 10 209 Tons zugenommen.

Ueber die einzelnen Artikel dieses Geschäftszweiges ist Folgendes zu bemerken.

Butter. Die Nachfrage während des größeren Theiles des Jahres entsprach den Vorräthen, die Preise stellten sich gegen Weihnachten hin ziemlich hoch. Als sich aber herausstellte, daß die Kaufleute mehr Waare hinter sich hatten, als der Bedarf verlangte, und daneben sehr bedeutende Zufuhren Australischer und Neuseeländer Butter erfolgten, verflaute der Markt vollständig. Wahrscheinlich werden daher die Händler ihre Lager nur mit Verlust räumen können.

Die Einfuhr, besonders die von Canada, war sehr bedeutend. Von den 99 629 Koli Butter, die aus dem Hafen von Montreal ausgeführt wurden, gingen nach Bristol 61 501. Im Ganzen gelangten während der letzten Jahre zur Einfuhr:

	Tons.		Tons.
1892	1999	1889	400
1891	691	1888	296
1890	898	1887	926

Käse. Für den Käsehandel mit Amerika war das Jahr 1892 ziemlich günstig. Bei Beginn der Saison waren die Vorräthe gut geräumt und die Preise für neue Waaren zufriedenstellend. Sie stiegen mit der wachsenden Nachfrage, und die Aussichten sind günstig. Während der letzten Jahre wurden eingeführt:

	Tons.		Tons.
1892	16 774	1889	10 142
1891	12 941	1888	8 890
1890	11 688	1887	9 077

Der Umfang des inländischen Käsehandels wird auf wenigstens 20 pCt. unter dem Durchschnitt geschätzt, aber im Ganzen war das Geschäft einträglich, und die Vorräthe fanden während des ganzen Jahres schnellen Absatz zu Preisen, die sich durchschnittlich 6 bis 8 Schill. höher stellten als in der vorigen Saison. Die Qualität der Waare war im Allgemeinen sehr gut und das Angebot mindernwerthiger Waare geringer. Wahrscheinlich hat sich die Herstellung solcher Waare weniger gelohnt als der Milchverkauf.

Speck. Zu Anfang des Jahres 1892 waren die Preise sowohl für Amerikanischen als auch für Englischen Speck sehr niedrig, später aber im Sommer trat eine ungewöhnliche Reaktion ein, veranlaßt durch den Mangel an Schweinen in Großbritannien und Amerika. Die Preise hatten sich seit dem Frühjahr mehr als verdoppelt, und es ist keine Aussicht auf größere Vorräthe und niedrigere Preise vorhanden. Trotz des Mangels an Amerikanischen Schweinen hat sich die Einfuhr derselben nach Bristol, die im Jahre 1891 beträchtlich zurückgegangen war, im Jahre 1892 wieder gehoben. Es wurde an Amerikanischem Speck eingeführt:

	Tons.		Tons.
1892	10 004	1889	5 604
1891	6 226	1888	9 631
1890	7 643	1887	4 603

Auch die Einfuhr von Amerikanischem Schweinefleisch hat zugenommen. Es gelangten zur Einfuhr:

	Tons.		Tons.
1892	2879	1890	1316
1891	1589	1889	907

Tabak. Das Geschäft im Jahre 1892 weist bemerkenswerthe Veränderungen nicht auf, aber der Verbrauch hat stetig zugenommen, und zwar um nahezu $1\frac{1}{2}$ Mill. Engl. Pfund oder 2,89 pCt. im Vergleich zum Vorjahre. Das Pfeiserauchen ist bei dem Publikum in Großbritannien in Folge der vorzüglichen Qualität der besseren Tabaksorten in den letzten Jahren immer mehr in Aufnahme gekommen. Trotzdem ist der Verbrauch der Cigarren nicht zurückgegangen, und die in Großbritannien von fehlerlosem und ausgesuchtem Tabak hergestellten Cigarren steigen stetig in der Gunst des Publikums. Die bemerkenswertheste Erscheinung im Tabakgeschäft ist vielleicht die außerordentliche Zunahme des Verbrauchs von Cigarretten. Gegen Ende des Jahres 1892 machte sich eine mäßige Zunahme der Vorräthe von Virginia-Blättern und -Rippen bemerkbar, dagegen hatten die Vorräthe von „Western“-Blättern ein wenig, die von „Western“-Rippen beträchtlicher abgenommen.

Die Preise waren während des größeren Theiles des Jahres mäßig in Folge der großen Vorräthe in Bristol, aber ungünstige Nachrichten über die neue Ernte ließen die Preise rapide steigen, und gegen Ende des Jahres waren besonders die geringeren Sorten erheblich theurer. In Folge großer Nachfrage in Amerika und der ungünstigen Ernteausichten wurde sogar von einigen Händlern Bristol-Tabak wieder nach Amerika zurückgeschafft.

Eisen. Die Preise waren gegen Ende des Jahres 1892 ein wenig niedriger als zu Anfang desselben. Das Geschäft war umfangreicher als im Vorjahre, obwohl Bristol bezüglich der Eisenbahnfrachten ungünstiger gestellt ist als die Distrikte Staffordshires.

Manilahanf. Der Verbrauch des Manilahans ist im Zunehmen begriffen, und das Jahr 1892 weist die größten Zufuhren auf, die bisher stattgefunden haben. Zu Anfang des Jahres versuchten einige Spekulanten, die Preise aufrecht zu erhalten, aber die großen Zufuhren von den Philippinen vereitelten dies. Zu Ende des Jahres 1892 ließen die großen Vorräthe der Konsumenten und das Darniederliegen der Schifffahrt für geraume Zeit keine höheren Preise hoffen.

Von Sisalhans wurde nur wenig auf den Markt gebracht, da die Amerikanischen Fabrikanten alles, was an diesem Artikel von Mexiko zu erhalten ist, selbst verbrauchen.

Zute. Ende des Jahres 1891 war der Markt sehr lebhaft, und die Preise stiegen um mehr als 5 Pfd. Sterl. pro Tonne. Allein

die Konsumenten kauften nicht, und der Preisausschlag veränderte sich in das Gegentheil, so daß der Markt ganz verflocht.

Der Markt in Russischem Hanf war unbedeutend, die Preise bewegten sich zwischen 15 und 20 Schill., jedoch ist ein kleiner Aufschwung bemerkbar, und war es Ende des Jahres 1892 nicht ausgeschlossen, daß die Preise bis zu 30 Schill. steigen würden.

Für Italienischen Hanf war der Markt günstig.

Der Absatz in Theer war gering, und die Preise blieben unverändert.

Das Geschäft in Tauwerk war leidlich gut, aber die Preise waren für die Fabrikanten nicht gewinnbringend. Für das Jahr 1893 wurden günstigere Verhältnisse erwartet.

Leder. Für Alle, die mit dem Lederhandel zu thun hatten, waren die letzten Jahre ungünstig und brachten keinen Gewinn. Die Einfuhr von Leder war, was ihren Umfang betrifft, ähnlich derjenigen der Vorjahre, aber der Werth derselben ist zurückgegangen. Während die Einfuhr Amerikanischen Leders um $12\frac{1}{2}$ pCt. abgenommen hat, ist die von Britisch-Westindien gestiegen, und zwar wird von dort zum großen Theil Leder eingeführt, welches noch der Bearbeitung bedarf, die eine beträchtliche Anzahl Britischer Arbeiter beschäftigt. Das Amerikanische Leder dagegen wird in bearbeitetem Zustande eingeführt.

Getreide. Der Getreidehandel im Jahre 1892 litt unter einer ernstlichen Depression, die eine Folge des beständigen Preisrückganges war, der bei Weizen etwa 33, bei Gerste 37 und bei Mais 25 pCt. betrug. Dies war hauptsächlich verursacht durch die große Weizenernte in Amerika, die größte bisher dagewesene, auf welche eine außergewöhnlich große im Jahre 1892 folgte. Dazu kam, daß Indien im Jahre 1891 eine außerordentlich große Ernte gehabt hat, so daß es im Jahre 1892 die doppelte Menge Weizen, wie in einem der Vorjahre, nach Europa senden konnte. Auf diese Weise wurden die Wirkung der Hungersnoth in Rußland und der mangelhafte Anfall der Weizenernte in Frankreich im Jahre 1891 mehr als aufgewogen.

Die Einfuhr von Getreide betrug im Jahre 1892 nur 2 589 73¼ Quarters gegen 2 804 557 Quarters im Jahre 1891, hat also im Jahre 1892 um 214 827 Quarters abgenommen.

Zu Einzelnen stellte sich die Einfuhr von Getreide in die Häfen von Bristol, Avonmouth und Portishead in den letzten drei Jahren, wie folgt:

	Weizen. Quarters.	Gerste. Quarters.	Hafer. Quarters.	Mais. Quarters.	Bohnen. Quarters.	Erbsen, Koggen, Dara u. Quarters.	Zusammen. Quarters.
Bristol:							
1890.....	507 079	523 258	66 398	218 296	31 405	—	1 353 944
1891.....	625 350	631 409	96 329	245 988	8 263	10 438	1 617 727
1892.....	579 913	441 533	39 737	409 950	24 984	19 781	1 515 898
Avonmouth:							
1890.....	208 229	94 060	57 530	298 265	4 378	—	682 740
1891.....	398 648	189 945	17 054	43 903	—	38 401	687 951
1892.....	438 820	37 662	114 691	45 444	—	23 618	660 235
Portishead:							
1890.....	31 154	342 099	6 249	96 355	—	—	476 250
1891.....	2 041	338 239	—	141 113	10 534	6 952	498 879
1892.....	13 489	281 701	24 424	75 346	—	18 637	413 597

Der Konsum von Champagner geht in Folge des hohen Preises des letzteren allmählich herunter.

Steinkohle. Die Erfahrungen, die im letzten Jahre bei dem Kohlengeschäft gemacht worden sind, stehen einzig da. Obwohl die Bevölkerung Bristols und seines Distrikts zugenommen hat gegen

früher, und trotz größeren lokalen Verbrauchs, hat die Nachfrage nach Kohle so nachgelassen, daß die Kohlenbergwerke, die früher das ganze Jahr hindurch die volle oder nahezu volle Zeit beschäftigt waren, in der Winteraison nur zwei Drittel dieser Zeit arbeiteten und dann noch auf Vorrath. Der Grund hierfür ist in dem Umfange

suchen, daß die Bergarbeiter trotz der wirtschaftlichen Depression an denselben Lohnforderungen festhalten, wie in der Zeit, als der Handel blühte.

Rindvieh und Schafe. Von den Vereinigten Staaten von Amerika wurden im Jahre 1892 nach Bristol 4233 und nach Avonmouth 4400, zusammen 8633 Stück Rindvieh eingeführt gegen 4175 Stück im Vorjahre. Von Canada gelangten im Jahre 1892 in Avonmouth 8338 Stück Rindvieh gegen 7992 Stück im Jahre 1891 zur Einfuhr, während von Schafen 1063 gegen 2832 Stück eingeführt wurden. Bezüglich der Einfuhr von Vieh stand Bristol im Jahre 1892 unter den Englischen und Schottischen Häfen an dritter Stelle, während es im Vorjahre hinter Liverpool, Glasgow, Dundee, Aberdeen und London an sechster Stelle kam. Im Jahre 1892 hatten nur Glasgow und Liverpool eine höhere Einfuhr. Die gesammte Einfuhr Englands und Schottlands an Vieh im Jahre 1892 ist gegen das Vorjahr um 13 000 Stück abgefallen. Es wurden nämlich im Jahre 1892 96 696 Stück gegen 109 433 Stück im Jahre 1891 eingeführt.

Petroleum. Eine auffallende Entwicklung des Petroleumhandels ist im Jahre 1892 nicht zu verzeichnen gewesen. Als Dampferzeuger kommt Petroleum rapide in Aufnahme, und man nimmt in einflußreichen Handelskreisen an, daß es in nicht zu ferner Zeit einen erheblichen Theil der Steinkohle ersetzen wird.

Während des Jahres 1892 gingen in Tanks neun Ladungen Amerikanischen Petroleum von im Ganzen 7 521 723 Gallonen gleich 179 089 Fässern ein. Von Russischem Petroleum wurden zwei Ladungen in Tankdampfschiffen, im Ganzen 1 505 375 Gallonen gleich 35 842 Fässern, eingeführt. Folgende Uebersicht veranschaulicht die Einfuhr von Petroleum nach Bristol in den letzten Jahren:

Es wurden eingeführt:

	Amerikanisches Petroleum.	Russisches Petroleum.
	Fässer.	Fässer.
1888.....	149 320	7 000
1889.....	103 233	37 929
1890.....	98 480	70 098
1891.....	161 166	78 438
1892.....	179 089	35 842

Die Preise für Amerikanisches Petroleum schwankten zwischen $4\frac{1}{16}$ und $5\frac{1}{16}$ gegen $4\frac{3}{16}$ und $6\frac{1}{8}$ im Jahre 1891. Die Preise für Russisches Petroleum bewegten sich zwischen $4\frac{1}{4}$ und $4\frac{3}{16}$ gegen $4\frac{3}{8}$ und $5\frac{3}{4}$ im Jahre 1891.

Terpentin. Der Handel litt während des ganzen Jahres unter einer Depression; der höchste Preis betrug 27 Schill., der im März erreicht wurde. Im September wurden nur 20 Schill. 3 Pce. und gegen Ende des Jahres 22 Schill. 6 Pce. erzielt. Die Einfuhr hat beträchtlich zugenommen, es wurden 19 444 Fässer gegen 17 191 im Vorjahre eingeführt.

Leinsaatöl. Die Preise waren während des ganzen Jahres niedrig. Von 18 Schill. $10\frac{1}{4}$ Pce. im Februar ging der Preis im September auf 17 Schill. $10\frac{1}{2}$ Pce. herunter, während im Dezember 18 Schill. $5\frac{1}{4}$ Pce. erzielt wurden.

Kapsöl. Die Hoffnungen, die das Anziehen der Preise im Jahre 1891 erweckt hatte, erfüllten sich nicht. Die Preise sanken zu Anfang des Jahres 1892 auf 26 Schill. 6 Pce. und fielen ständig bis zum September, in welchem Monat sie ihren niedrigsten Stand erreichten. Dann erfolgte eine kleine Aufbesserung, der höchste erzielte Preis blieb aber unter 25 Schill.

Baumwollensamenöl. Die sinkende Tendenz hielt an, und obwohl in den Sommermonaten Anzeichen einer Aufbesserung vorhanden waren, fiel der Preis im Dezember wieder auf 19 Schill.

Talg. Das Geschäft war sichtlich besser. Die beste Sorte (P. Y. C.) erzielte einen Preis von 45 Schill., der bei stetigem Absatz wenig oder gar nicht schwankte. Die geringeren Qualitäten waren größeren Preisschwankungen unterworfen. Australischer Hammeltalg wurde mit 25 Schill. 9 Pce. bis 27 Schill. $10\frac{1}{2}$ Pce. und Rindertalg mit 23 Schill. 9 Pce. bis 26 Schill. $4\frac{1}{2}$ Pce. bezahlt.

Zucker. Die Einfuhr betrug

	Tons.		Tons.
1887.....	57 427	1890.....	63 260
1888.....	51 000	1891.....	68 009
1889.....	53 617	1892.....	59 609

Hafenbauten.

Für den Hafen sind u. A. vier hydraulische und zwei Handkräne errichtet worden. Der Bau des Schwimmbocks zu Avonmouth schreitet fort. Zu Portishead ist ein weiterer großer Lagerschuppen für Getreide gebaut, auch ein Elevator beschafft worden. Der Eingang zum Cumberland-Bassin wird reparirt, damit dieselbe im Nothfall benutzt werden kann. An der breiten Qualseite des Hafens ist die Quaimauer verstärkt, und der Grund ist in einer Länge von etwa 600 Fuß vertieft, so daß Schiffe von 18 bis 19 Fuß Tiefgang anlegen können. Auf der Seite von St. Augustin ist ein neuer Quai errichtet von etwa 500 Fuß Länge, an dem Schiffe von 21 bis 22 Fuß Tiefgang anlegen können. Auch zwei zweistöckige Transitschuppen werden gebaut.

Verkehrsübersichten.

Einfuhr im Jahre 1892.

		Menge.	Werth: Pfd. Sterl.
Ochsen und Stiere.....	Stück	16 213	294 759
Rühe.....	"	760	12 310
Speck.....	Centner	141 514	258 631
Rindfleisch, gefalzen.....	"	4 398	7 180
Desgl., frisch.....	"	88 458	163 942
Butter.....	"	39 859	173 087
Käse.....	"	380 529	775 383
Chinarinde.....	"	4 111	6 512
Kupfer (Regulus).....	Tons	337	6 802
Weizen.....	Centner	4 465 129	1 753 715
Gerste.....	"	2 621 453	676 514
Hafer.....	"	504 130	159 662
Erbsen.....	"	89 520	31 448
Bohnen.....	"	206 036	61 822
Weizen.....	"	2 382 073	617 586
Buchweizen.....	"	14 859	4 521
Weizenmehl.....	"	1 313 427	653 828
Weizenmehl.....	"	66 663	17 923
Farbextrakt.....	"	—	18 341
Sumach.....	Tons	439	4 379
Balanea.....	"	5 012	69 984
Fische, gefalzen.....	Centner	18 268	17 154
Rübe.....	"	—	12 991
Orangen und Limonen....	Bushels	140 645	47 271
Fensterglas.....	Centner	79 980	34 840
Anderes Tafelglas.....	"	23 342	32 835
Glaswaaren.....	"	24 008	21 477
Schinken.....	"	36 541	76 175
Hau.....	Tons	1 949	8 857
Häute, nasse.....	Centner	60 507	140 291
Schmalz.....	"	53 169	94 695

		Menge.	Worth: Pfd. Sterl.
Blei in Blöden	Tons	2 973	31 826
Leber, unbearbeitet	Pfund	3 835 987	101 745
Desgl., bearbeitet	"	178 769	8 008
Dünger, künstlicher	Tons	13 865	27 310
Hindfleisch, konservirt	Centner	51 117	100 474
Salpeter	"	47 000	19 650
Thran	Fässer (Tuns)	1 488	29 375
Olivenöl	"	770	26 054
Palmöl	Centner	12 464	11 780
Saatöl	Tons	659	15 696
Terpentin	Centner	61 627	69 750
Leinöl	Tons	86 784	252 173
Zwiebels	Bushels	52 889	9 485
Malersfarben	—	—	20 262
Paraffin	Centner	10 949	14 004
Petroleum	Gallonen	10 351 210	153 438
Schwefelkies	Tons	14 360	33 331
Reis	Centner	16 533	10 132
Harz	"	192 422	40 007
Baumwollenfaat	Tons	17 724	107 631
Sam- und Leinfaat	Quarters	35 040	65 380
Anderer Samereien	Centner	72 859	21 921
Steine	Tons	3 026	16 838
Zucker, raffinirt	Centner	678 213	590 648
Rübenzucker, unraffinirt	"	504 599	328 423
Rohrzucker	"	46 567	35 699
Glykose	"	39 053	23 869
Spiegelglas	—	—	7 506
Holz	—	—	314 057
Holz, roh	Tons	10 691	232 824
Desgl., verarbeitet	Centner	11 399	14 228
Kakao	Pfund	1 127 941	27 301
Korinthien	Centner	54 839	60 576
Rosinen	"	28 517	33 467
Rum	Gallonen	96 714	7 379
Tabak, un verarbeitet	Pfund	1 352 634	54 469
Rothwein	Gallonen	365 795	84 577
Weißwein	"	115 516	36 654
zusammen einschl. der minder wichtigen Artikel	—	—	9 789 734

Ausfuhr im Jahre 1892.

		Menge.	Worth: Pfd. Sterl.
Munition und Waffen	—	—	22 054
Chemikalien und Farbstoffe	—	—	18 905
Kupfer, unbearbeitet	Centner	205 092	495 439
Desgl., bearbeitet	"	5 243	15 108
Eisen in Stangen, Draht u.	Tons	3 338	23 064
Stahl und Stahlwaaren	"	61 544	804 336
Dünger	"	1 580	15 098
Leinöl	"	1 061	20 543
Farbe	—	—	12 706
Binn, un verarbeitet	Centner	4 931	23 700
Schafwolle	Pfund	363 900	19 257
zusammen einschl. der minder wichtigen Artikel	—	—	1 654 042

Schiffsverkehr im Jahre 1892.

	Eingang.		Ausgang.	
	Reg.	Reg.	Reg.	Reg.
Nationalität.	Schiffe.	Tonnen.	Schiffe.	Tonnen.
Britische	570	522 117	285	273 337
Russische	6	2 350	2	1 256
Schwedische	10	3 291	5	2 119
Norwegische	79	42 858	51	29 631
Dänische	11	2 051	1	194
Deutsche	21	8 403	3	913
Niederländische	2	1 392	—	—
Französische	24	2 793	5	1 391
Spanische	—	—	1	630
Italienische	11	7 975	4	2 354
Oesterreichisch-Ungarische	4	3 452	1	1 847
Anderer Länder	3	2 884	—	—
zusammen...	741	599 566	358	313 672

Smyrna.

Die Lage des Zuckermarktes und die Einfuhr von Kolonialwaaren im Jahre 1892.¹⁾

Die Einfuhr, welche derjenigen eines Durchschnittsjahres entsprach, wurde veranschlagt auf 75 800 Säcke im Werthe von 2 505 600 Mark, gegen 78 890 Säcke im Jahre 1891,

" 107 952 " " " 1890,

" 61 903 " " " 1889,

und war wiederum größtentheils Oesterreichischer Provenienz, vermittelt durch Triestiner und Fiumaner Banken.

Aus Oesterreich wurden bezogen:

67 000 Säcke Centrifugal Mälz im Werthe von 2 005 680 Mark,
7 000 " Concaffé " " " 236 380 "

zusammen... 2 242 060 Mark.

Aus Frankreich kam nur Würfelzucker, und zwar 1200 Säcke im Werthe von 39 760 Mark.

Der unbedeutende Rest von 600 Säcken war größtentheils Egyptisches Erzeugniß, das fast ausschließlich in den Kuchenbäckereien verwendet zu werden pflegt.

Russische Waare, noch zu Anfang der Kampagne 1891/92 ziemlich viel eingeführt, blieb vom Markte fern. In Folge des durch die Missernte veranlaßten Ausfalls der Produktion genügte das in Rußland gewonnene Quantum kaum für den Bedarf des eigenen Konsums.

Die Preise waren während des Berichtsjahres keinen großen Schwankungen unterworfen.

Im Januar stand Centrifugal Mälz auf 19,50 Gulden für 100 kg. Langsam fiel er bis auf 18,75 Gulden gegen Ende April. Von diesem Zeitpunkt fand ein allmählicher Aufschlag statt, bis der Preis Ende Juni auf 20,50 Gulden stand. Ein erneuter Rückgang auf 18,75 Gulden machte sich Ende September geltend. Dann setzte eine Haufe ein, die 20,75 Gulden erreichte, der zum Schlusse des Jahres wieder eine kleine Ermäßigung auf 20 Gulden folgte.

Concaffé hielt sich zu Anfang des Jahres einen Gulden höher als Centrifugal Mälz. In Folge später vermindelter Nachfrage

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1892 II. S. 445.

reduzirte sich die Differenz in den Sommermonaten auf $\frac{3}{4}$ Gulden, und schließlich ging sie auf $\frac{1}{2}$ Gulden zurück.

Kaffee. Die Einfuhr belief sich auf 30 200 Säcke zu 60 kg Netto, im Werthe von 3 060 000 Mark mit Zoll und 2 790 000 Mark ohne Zoll, gegen 29 250 Säcke im Jahre 1891,
" 25 500 " " " 1890,
" 30 150 " " " 1889,

Die Verpackung erfolgt in Doppelsäcken. Rio-Sorten von dunkler Färbung sind am gangbarsten. Bessere Santos-Sorten finden ebenfalls Abnahme und zwar mehr als früher. Ganz feine Rio- und Santos-Sorten von sehr heller Färbung sind nicht gangbar, ebenso wenig wie solche nicht brasilianischen Ursprungs. Java- und Mokka-Kaffee stellen sich für eine größere Einfuhr zu theuer und werden nur in einigen wenigen bevorzugten Häusern getrunken.

Nur etwa ein Viertel der Einfuhr erfolgt direkt aus Rio. Der Rest wird von Zwischenplätzen bezogen und zwar in der Reihenfolge der Wichtigkeit ihres Antheils an dem Smyrnaer Kaffeegehalt hauptsächlich von Marseille, Triest, Genua, Havre. Von Deutschland aus haben bis jetzt nur binnenländische Firmen an dem Kaffeegehalt theilgenommen und von ihren Transilagern in Triest nach Smyrna Versendungen gemacht.

Die Preise unterlagen im Vorjahre keinen großen Schwankungen.

Reis: Die Einfuhr belief sich auf 71 000 Säcke im Werthe von 1 476 000 Mark mit Zoll und auf 1 368 000 Mark ohne Zoll, gegen 68 900 Säcke im Jahre 1891,
" 56 200 " " " 1890,
" 46 800 " " " 1889,

Von der im Vorjahre eingeführten Waare kamen direkt aus Rangoon 50 250 Säcke, aus Piogo 5 100 Säcke.

Der Rest entfiel auf Italienische Sorten, bezogen aus Genua, welche früher vorzugsweise gangbar waren, und aus verschiedenen Sendungen aus Hamburg.

Von Hamburg kamen Japanischer, Arab- und Rangoon-Reis sowie Java-Sorten, zusammen etwa 1600 Säcke im Werthe von 39 760 Mark.

Die Preise waren das ganze Jahr hindurch sehr hoch. Sie stellten sich durchschnittlich auf 9 Schill. 6 Pce. und 9 Schill. $7\frac{1}{2}$ Pce. der Englische Centner für Rangoon-Reis, 13 Schill. 6 Pce. für Japanisches Produkt und 34 Franken für 100 kg für Italienische Waare. In Folge dessen schränkte sich der Verbrauch stark ein, und ist ungefähr noch ein Drittel der vorjährigen Einfuhr für dieses Jahr übrig geblieben.

Columbien.

Handelsbericht für das Jahr 1891.¹⁾

Columbiens Handel mit dem Auslande hat sich, begünstigt durch den dauernden inneren Frieden, auch im Jahre 1891 sehr lebhaft gestaltet und, soweit sich aus der Columbianischen Statistik ersieht, sowohl in Einfuhr wie in Ausfuhr das bisher günstigste Jahr 1881/82, in welchem die Einfuhr 46 336 602 kg zum Fakturenwerthe von 12 355 555 Pesos und die Ausfuhr 53 322 142 kg zum Werthe von 18 514 116 Pesos betrug, bedeutend überflügelt.

Es betrug die

	Gesamteinfuhr.		Gesamtausfuhr.	
	kg	Pesos.	kg	Pesos.
1891.....	49 002 885	14 886 736	55 635 753	27 193 099
1890.....	43 413 377	13 345 792	54 317 096	20 457 855

1891 mehr... 5 589 508 1 540 944 1 318 657 6 735 244

Die Einfuhr von Salz aus den benachbarten Südamerikanischen Republiken verringerte sich um 1 600 000 kg, während die Ausfuhr von Geld sich um 1 600 000 Pesos hob. Fast 2 Mill. Pesos minderwerthiges Silbergeld wurde nach Großbritannien ausgeführt, um in halbe Pesos zu 0,835 Feingehalt umgeprägt zu werden.

Da in vorstehenden Zahlen der Verkehr Columbiens mit dem als Ausland behandelten Isthmus von Panama, über dessen ausländischen Handel keine vollständigen Nachrichten vorliegen, sowie der Durchgangsverkehr der Venezolanischen Provinz Katschira über Cúcuta inbegriffen ist, so müssen, um die eigentliche ausländische Einfuhr und Ausfuhr Columbiens zu erhalten, die Beträge derselben von den Gesamtsummen in Abzug gebracht werden. Es betrug Columbiens

	Einfuhr vom Isthmus.		Ausfuhr nach dem Isthmus.	
	kg	Pesos.	kg	Pesos.
1891.....	707 698	205 292	348 218	415 860
1890.....	352 113	104 354	305 747	628 104
1891 mehr...	355 585	100 938	42 471 weniger	212 244

während sich beim Durchgangsverkehr von Katschira

	die Einfuhr über		die Ausfuhr über	
	Cúcuta auf		Cúcuta auf	
	kg	Pesos.	kg	Pesos.
1891.....	2 219 078	432 468	4 630 142	2 390 330
1890.....	2 438 347	603 484	5 323 755	2 874 683
1891 weniger.	219 269	171 016	693 613	484 353

belief.

Nach Abzug des Verkehrs Columbiens mit dem Isthmus und bei Zugrundelegung lediglich der Waaren, die aus der zollfreien Niederlage in Cúcuta in den freien Verkehr Columbiens übergetreten sind, betrug Columbiens

	ausländische Einfuhr.		ausländische Ausfuhr.	
	kg	Pesos.	kg	Pesos.
1891.....	46 076 109	14 248 976	50 657 393	24 336 909
1890.....	39 628 342	12 749 823	48 687 594	16 955 068
1891 mehr...	6 447 767	1 499 153	1 969 799	7 431 841

Einfuhr.

Der Gesamtwerth der Einfuhr kann in Deutscher Münze auf ungefähr 57 Mill. Mark geschätzt werden und hat sich demnach gegen das Vorjahr um ungefähr 6 Mill. Mark gehoben; ebenso hat sich das Gewicht stark vermehrt. Die Steigerung betrug, von Cúcuta abgesehen, wo detaillirte Waarenlisten fehlen, für Eisen- und Stahlwaaren 2657, Lebensmittel 2660, Leuchtstoffe 1827, Getränke 1000, baumwollene Waaren 848, Holzwaaren 595, Porzellan, Steingut und gebrannte Erde 271, Wollenwaaren 267, Hanf- und Leinenwaaren 241, Glaswaaren 191, Drogen 169, Papier 159, Seifen und Parfümerien 133, Sprengstoffe 116, Leder 70, Kupfer und Messing 33, lebende Thiere 6, Seide 3 und Zinn 2 Tonnen, während eine Abnahme bemerkt wurde bei Salz um 1573, Steinen und Baumaterial um 899, Blei um 171, sonstigen Geweben und Garnen um 66, sonstigen Flüssigkeiten um 64, Flechtwerk um 85, Rauschuh um 15, Silber um 2, Zinn um 2, Quecksilber um 1,7, Gold um 1,4 Tonnen

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1891 II. S. 582.

und bei verschiedenen nicht aufgeführten Artikeln um 2851 Tonnen. In Werthen sind an der ganzen Einfuhr die Verkehrsplätze des Atlantischen Oceans mit 90 pCt. (Barranquilla 64, Cartagena 12, Cúcuta 11½, Riohacha 1, Arauca, Drocú und Santamarta je ½ pCt.) und die des Großen Oceans mit 10 pCt. (Buenaventura 7½, Tumaco 2 und Spiales ½ pCt.) theilhaftig. Am Gesamtwerthe der Columbischen Einfuhr, welche nach Herkunftsländern bezeichnet und nicht vom Isthmus bezogen ist, haben die vier Hauptländer in folgender Weise theilgenommen:

	1891.		1890.		1891.
	Pesos.	pCt.	Pesos.	pCt.	Pesos.
Großbritannien	5 418 062	41½	4 990 198	44	+422 864
Frankreich	8 158 101	24	2 713 046	24	+445 055
Deutschland	1 684 795	13	1 686 019	14	+ 48 776
Amerika, Ver.					

Staaten... 1 648 727 12½ 1 218 466 11 +425 261 +1½

Die Vermehrung der Bezüge aus den Vereinigten Staaten von Amerika betrifft namentlich Lebensmittel. Es betrug der Werth eines Kilogramms der eingeführten Waaren in den Jahren

	aus Frankreich.	aus Groß- britannien.	aus Deutschland.	aus Amerika.
	Pesos.	Pesos.	Pesos.	Pesos.
1888	0,64	0,50	0,37	0,17
1889	0,65	0,41	0,29	0,15
1890	0,57	0,43	0,36	0,13
1891	0,68	0,43	0,30	0,13

Einfuhr aus Deutschland.

Der Werth der Deutschen Einfuhr in Deutschem Gelde betrug, abgesehen vom Isthmus und Cúcuta, dessen Bezüge aus Deutschland verhältnismäßig große sind, ungefähr 6 739 000 Mark. Eine Zunahme machte sich mehr beim Gewichte als bei ihrem Werthe geltend, gleichwohl mußte die Deutsche Einfuhr dem Werthe nach bedeutend größer sein, da alle werthvolleren Artikel eine starke Vermehrung im Gewichte aufweisen, welches letztere bei der Verzollung in Columbien maßgebend ist. Während das Gewicht sich um 912 Tonnen = 20 pCt. vermehrte, stieg der Werth um 3 pCt. Aus Deutschland wurden namentlich bezogen: Eisen und Stahl, Getränke, Porzellan und gebrannte Erden, Leucht- und Brennstoffe, Lebensmittel, Glaswaaren, Baumwollenwaaren, Papier, Holzwaaren, Wollenwaaren, Steine, Drogen, Blei, Musikinstrumente, Hanf- und Leinenwaaren, Kupfer und Messing, Leder, Seifen und Parfümerien. Im Vergleich mit dem Vorjahre wurden von Deutschen Drogen 13 Tonnen weniger eingeführt, und zwar haben „Drogen im Allgemeinen“ ab- und Farben und Salpeter zugenommen. An der Gesamteinfuhr waren die Vereinigten Staaten von Amerika mit 33, Großbritannien mit 28, Frankreich mit 26 und Deutschland mit 10 pCt. theilhaftig.

Die Einfuhr von Flechtwerk nahm ebenfalls und zwar um 6 Tonnen ab, was auf die Abnahme in der Einfuhr von Strohshüten zurückzuführen ist. Während Deutschland 10 pCt. von der Gesamtmenge einfuhrte, betrug die Einfuhr der Vereinigten Staaten von Amerika 32, Frankreichs 11 und Großbritanniens 10 pCt.

Die Einfuhr von Getränken weist eine Zunahme von 180 Tonnen auf, an welcher sowohl Bier als Wein theilnahmen. An der Gesamteinfuhr theilhaftigten sich Frankreich mit 27, Deutschland mit 18, Großbritannien mit 7 und die Vereinigten Staaten von Amerika mit 4 pCt., während Spanien allein 40 pCt. einfuhrte und zwar in Weinen fast 2½ mal so viel als Frankreich.

Von sonstigen Flüssigkeiten wurden 12 Tonnen mehr eingeführt. Die Deutsche Einfuhr betrug nur 9 pCt. von der Gesamtmenge, während die Vereinigten Staaten von Amerika 44, Frankreich 21 und Großbritannien 18 pCt. lieferten.

Die Einfuhr von Baumwollenwaaren vermehrte sich um 34 Tonnen, und nahmen besonders zu: Zeuge, Garne, Taschentücher und Ruana's. In dieser Gruppe beherrschte Großbritannien fast gänzlich den Markt und führte 81 pCt. der Gesamtmenge ein, während die Einfuhr der Vereinigten Staaten von Amerika 7, Deutschlands 5 und Frankreichs 4 pCt. betrug.

Bei Hanf- und Leinenwaaren ist eine Zunahme der Einfuhr von 14 Tonnen zu verzeichnen. Hanfsäcke, Stride und Zeuge nahmen zu und Leinwand ging zurück. Auch hier fällt Großbritannien der Haupttheil mit 81 pCt. zu; die Einfuhr der Vereinigten Staaten von Amerika betrug 8, von Deutschland 5 und von Frankreich 3 pCt.

Die Deutsche Einfuhr von Seidenstoffen hat um 4 Tonnen abgenommen, besonders in Zeugen, während die Französische sich entsprechend vermehrte. An der Gesamteinfuhr theilhaftigte sich Frankreich mit 71, Deutschland mit 16 und Großbritannien mit 9 pCt.

Dagegen hat sich die Deutsche Einfuhr von Wollenwaaren um 45 Tonnen vergrößert, namentlich von Tuchen, Garnen, Ruana's und Satteldecken, während die Einfuhr von Umhängetüchern zurückging; Großbritannien führte 40, Frankreich 35 und Deutschland 19 pCt. ein.

In Bezug auf sonstige Gewebe fand eine Verminderung der Einfuhr um 20 Tonnen statt, welche namentlich die Einfuhr von Kleidungsstücken betraf. An der Gesamteinfuhr waren Großbritannien mit 53, Frankreich mit 26, Deutschland mit 11 und die Vereinigten Staaten von Amerika mit 9 pCt. theilhaftig.

Die meisten Glaswaaren wurden von Deutschland aus verschifft, und betrug die Zunahme 33 Tonnen; an derselben nahmen Theil: Demijohns, Scheiben, Lampen und Spiegel, während bei Flaschen eine Abnahme bemerklich war. Deutschland führte 33, Großbritannien 24, Frankreich 22 und die Vereinigten Staaten von Amerika 17 pCt. von der Gesamtmenge ein.

Ebenso nahmen Holzwaaren um 140 Tonnen zu, obgleich Musikinstrumente in diesem Jahre in einer besonderen Gruppe aufgeführt sind. Diese Zunahme fällt hauptsächlich auf die Mehreinfuhr von unverarbeitungtem Holz, Korken, Leisten, Möbeln und Spielzeug. Während Deutschland von der Gesamtmenge 11 pCt. lieferte, betrug die Einfuhr Nordamerikas, welche größtentheils aus rohen Brettern bestand, 74, Frankreich 6 und Großbritannien 3 pCt.

Die Einfuhr Deutscher Hautschulwaaren vermehrte sich nur unbedeutend und betrug 22 pCt. der Gesamteinfuhr; Frankreich theilhaftigte sich mit 33, Großbritannien mit 24 und die Vereinigten Staaten von Amerika mit 19 pCt.

Lebensmittel weisen in der Einfuhr eine Vermehrung von 175 Tonnen auf, an welcher besonders Reis, Zucker und Sardinen theilnahmen. Die Deutsche Einfuhr betrug jedoch von der Gesamteinfuhr nur 6 pCt., während die Vereinigten Staaten von Amerika (größtentheils Weizenmehl) 71, Großbritannien 9 und Frankreich 6 pCt. einfuhrte.

Die Einfuhr von Lederwaaren vermehrte sich um 17 Tonnen, hauptsächlich durch größere Zufuhr von gegerbten Ledern, und machte 20 pCt. der Gesamteinfuhr aus; Frankreich lieferte 48, Großbritannien 23 und die Vereinigten Staaten von Amerika 6 pCt.

Die Einfuhr Deutscher Leucht- und Brennstoffe stieg um 160 Tonnen durch große Zunahme der Einfuhr von Stearin und Streichhölzern, während die Einfuhr von Stearinlichtern abnahm.

Die Vereinigten Staaten von Amerika führten 73, Deutschland 15, Frankreich 6 und Großbritannien 4 pCt. der Gesamtmenge ein.

Die Bleiwaaren-Einfuhr nahm um 18 Tonnen zu, und zwar besonders durch Zunahme der Einfuhr von Schießbedarf. Deutschlands Antheil an der ganzen Einfuhr betrug 22 pCt., Frankreich nahm mit 36, Großbritannien mit 18 und die Vereinigten Staaten von Amerika mit 4 pCt. Theil.

Die Einfuhr von Eisen- und Stahlwaaren weist wiederum eine bedeutende Steigerung, und zwar eine solche von 372 Tonnen auf, an welcher hauptsächlich Stacheldraht, Nägel, Rohre, Werkzeuge und Messerwaaren Theil hatten. An der Gesamteinfuhr waren betheiligt Großbritannien mit 47, die Vereinigten Staaten von Amerika mit 22, Deutschland mit 15 und Frankreich mit 4 pCt., während Belgien an Material zu Hafendauten in Sabaniña 8 pCt. lieferte.

Die Einfuhr von Goldwaaren erlitt eine Verminderung von 82 kg, und scheint Frankreich den ganzen Handel an sich gerissen zu haben mit 88 pCt. der Gesamteinfuhr, die freilich kaum eine Tonne erreichte; Deutschland führte 4, die Vereinigten Staaten von Amerika 8 und Großbritannien 2 pCt. ein.

Dagegen nahm die Einfuhr von Kupfer und Messingwaaren um 16 Tonnen zu und besonders die Einfuhr von Blechen und verarbeitetem Kupfer. Die Deutsche Einfuhr nahm bei der Gesamteinfuhr die dritte Stelle mit 25 pCt. ein; Großbritanniens Einfuhr betrug 35, Frankreichs 31 und die der Vereinigten Staaten von Amerika 6 pCt.

An Quecksilber wurden von Deutschland nur 81 kg eingeführt. An der Gesamteinfuhr betheiligten sich Großbritannien mit 80, Frankreich mit 4, die Vereinigten Staaten von Amerika mit 3 und Deutschland mit kaum 1 pCt.

Auch die Einfuhr von Silberwaaren erlitt einen Rückgang, und zwar um 181 kg; die Gesamteinfuhr war sehr unbedeutend, und betrug bei Frankreich der Antheil an derselben 69, bei Deutschland 26 und bei Großbritannien 5 pCt.

Die Einfuhr von Zinkwaaren nahm um 6 Tonnen zu und machte 66 pCt. der Gesamtmenge aus; Großbritannien führte 15, Frankreich 13 und die Vereinigten Staaten von Amerika 6 pCt. ein.

Auch die Einfuhr Deutscher Zinnwaaren wies wiederum eine Zunahme von 7 Tonnen auf, und betrug Deutschlands Antheil an der Gesamteinfuhr 58, Großbritanniens 21, Frankreichs 18 und der der Vereinigten Staaten von Amerika 5 pCt.

Die Gruppe „sonstige Metalle“ enthält unter anderen: Gold- und Silberwaaren, wie Uhren und plattirte Sachen. An der Gesamteinfuhr betheiligten sich die Vereinigten Staaten von Amerika mit 42, Frankreich mit 26, Deutschland mit 23 und Großbritannien mit 9 pCt.

Bei der Einfuhr von Musikinstrumenten nimmt Deutschland die erste Stelle mit 58 pCt. der Gesamteinfuhr ein; der Antheil Frankreichs betrug 22, der der Vereinigten Staaten von Amerika 10 und Großbritanniens 2 pCt. Unter den Musikinstrumenten ist die Einfuhr der Pianos am größten und bei derselben Deutschland mit 73, die Vereinigten Staaten von Amerika und Frankreich mit je 13 und Großbritannien mit 1 pCt. betheiligt.

Die Deutsche Einfuhr von Papier und Pappwaaren hat um 15 Tonnen zugenommen. An der Gesamteinfuhr nahmen Theil Frankreich mit 47, Deutschland mit 32, die Vereinigten Staaten von Amerika mit 14 und Großbritannien mit 4 pCt. Frankreich lieferte

mehr gedruckte und unbeschriebene Bücher, Tapeten und Schreibpapier als Deutschland.

Porzellan und gebrannte Erden. Die Deutsche Einfuhr von Porzellan und Steingut hat um 161 Tonnen abgenommen, während die von gebrannten Ziegeln und Dachsteinen um 104 Tonnen stieg. Der Antheil Deutschlands an der Gesamteinfuhr dieser Gruppe betrug 55, Großbritanniens 31, Frankreichs 7 und der der Vereinigten Staaten von Amerika 2 pCt.

Die Einfuhr von Seifen und Parfümerien weist eine Zunahme von 4 Tonnen auf. Die Vereinigten Staaten von Amerika lieferten 48 pCt. der Gesamteinfuhr, meist in gewöhnlichen Seifen, Frankreich 16, Deutschland 7 und Großbritannien 5 pCt.

Die Einfuhr von Sprengstoffen verminderte sich um 15 Tonnen, und zwar nahm hauptsächlich die Deutsche Einfuhr von Dynamit und Schießpulver bedeutend ab. An der Gesamteinfuhr betheiligten sich Großbritannien mit 36, Frankreich mit 24, die Vereinigten Staaten von Amerika mit 19 und Deutschland mit 8 pCt.

Ebenso ging die Einfuhr von Steinmaterialien um 133 Tonnen zurück. Von der Gesamtmenge führte Deutschland 27, Großbritannien 18, die Vereinigten Staaten von Amerika 11 und Frankreich 8 pCt. ein.

Ausfuhr.

Der Werth der Waarenausfuhr betrug in Deutschem Gelde ungefähr 60 Mill. Mark, und nahm an derselben das Handelsgebiet des Stillen Meeres nur mit 5 pCt. Theil, so daß auf die Häfen des Atlantischen Meeres 95 pCt. entfielen. Arauca, Cartagena, Ipiales, Drocus und Tumaco weisen eine Abnahme auf, während bei den übrigen Häfen eine große Werthzunahme stattfand; besonders war dies bei Barranquilla der Fall. Der Grund liegt insbesondere in den schwierigen Flußschiffahrts-Verhältnissen für Cartagena, in Folge deren ein großer Theil der für letzteren Hafen bestimmten Waaren über Barranquilla expedirt wurde. Die Zunahme der Gesamtausfuhr betrug nach Abzug des Geldes, von welchem der größte Theil nach Großbritannien zum Umpfänden gesandt wurde, 1318 Tonnen zum Werthe von 5 156 061 Pesos.

Eine Werthabnahme ist hauptsächlich zu bemerken bei Rohabak um 328 336, Holz um 126 355, lebenden Rindern um 92 727, Balsam um 71 671 und Steinnüssen um 57 896 Pesos, während die Ausfuhrwerthe der übrigen Artikel um 5 863 602 Pesos zugenommen haben. An dieser Zunahme betheiligten sich besonders: Kaffee mit 3 305 558, Bergwerkzeugnisse mit 2 101 119, Rindschäute mit 117 820, Dividivi mit 105 388, Kakaos mit 94 012, lebende Pflanzen mit 87 863, Rautschul mit 78 798, Kokosnüsse mit 78 863, verarbeitete Figue mit 75 198, Cigarren mit 72 576 und Bananen mit 34 025 Pesos. Verarbeitete Figue und Bananen erscheinen das erste Mal in der Ausfuhr. Die Gesamtausfuhr des Kaffees betrug dem Werthe nach mehr als die Hälfte der ganzen Waarenausfuhr, vom ausgeführten Gelde abgesehen, und belief sich, den Sach zu 65 kg gerechnet, auf 322 697 Sach, wovon der aus der Lätzchira über Cúcuta ausgeführte Kaffee 70 513 Sach ausmachte.

Am Gesamtwerthe der Waarenausfuhr, mit Ausnahme derjenigen, welche nach dem Isthmus und dem Kermellanal für Order ging, nahmen die Hauptbezugsländer folgendermaßen Theil:

Nordamerika	mit 9 014 311 Pesos
Großbritannien	„ 7 092 343 „
Deutschland	„ 2 614 508 „
Frankreich	„ 1 943 384 „

und, wenn man von der ganzen Cúcuta-Ausfuhr abieht:

	1891.		1890.		1891.	
	Pesos.	pSt.	Pesos.	pSt.	Pesos.	pSt.
Groß-						
Britannien. mit	7 092 343	38	4 789 918	34	+ 2 302 425	+ 4
Nordamerika „	6 082 713	33	4 521 967	32	+ 1 560 746	+ 1
Deutschland „	2 604 400	14	2 474 188	18	+ 130 212	— 4
Frankreich. „	1 941 104	10	1 365 708	10	+ 575 396	0

Während nach Großbritannien hauptsächlich Bergwerkserzeugnisse und Kaffee, nach Nordamerika Kaffee, Rindshäute und Kautschuk und nach Frankreich ebenfalls Bergwerkserzeugnisse und Kaffee ausgeführt wurden, waren die Hauptausfuhrartikel nach Deutschland Tabak und Kaffee.

Ausfuhr nach Deutschland.

Im Vergleich zum Vorjahre ist die Ausfuhr nach Deutschland dem Gewichte nach um 13 pSt. zurückgegangen, während sich ihr Werth um 5 pSt. gehoben hat. Der letztere betrug in Deutscher Münze etwa 5 850 000 Mark. An der Werthzunahme waren hauptsächlich betheiligt: Kaffee mit 449 908, Baumwolle mit 25 680, Dividivi mit 16 618 und Rindshäute mit 16 391 Pesos, während bei anderen Artikeln eine Werthverminderung eintrat, an welcher Tabak mit 210 015, Steinrüsse mit 74 885, Bergwerkserzeugnisse mit 52 885, Kakao mit 13 029 und Balsam mit 12 915 Pesos theilnahmen. Es betrug dem Werthe nach die Ausfuhr von Rohabak 54, von Kaffee 30, von Steinrüssen 7, von Bergwerkserzeugnissen 3, von Balsam 2, von Rindshäuten, Kautschuk, Baumwolle und Dividivi je 1 pSt. der Gesamtausfuhr nach Deutschland. Vom Gewichte der überhaupt ausgeführten Rohabake wurden 96, der Steinrüsse 56, des Balsams 30, des Gelbholzes 7 und des Kaffees 5 pSt. nach Deutschland verschifft.

Seeschifffahrt.

In die Columbischen Häfen, die des Isthmus ausgenommen, liefen ein:

	Dampfschiffe.		Segelschiffe.		Zusammen.	
	Zahl.	Reg.-Ton.	Zahl.	Reg.-Ton.	Zahl.	Reg.-Ton.
1891 ...	639	741 708	373	27 608	1012	769 311
1890 ...	626	775 783	396	31 075	1022	806 858
Darunter Deutsche Schiffe:						
1891 ...	49	75 957	8	2800	57	78 757
1890 ...	62	94 746	15	4476	77	99 222

Vom Gesamttraumgehalte fielen den Häfen des Atlantischen Meeres 91 pSt. zu, während auf den Stillen Ocean nur 9 pSt. kamen. Von den Atlantischen Häfen weisen außer Cartagena, dessen Verkehr bedeutend zurückging, alle eine Zunahme im Tonnengehalt der eingelaufenen Schiffe auf. Großbritannien nahm an dem Schiffsverkehr aller Häfen Columbiens mit 55 (gegen das Vorjahr + 4), Frankreich mit 19 (+ 1), Deutschland mit 10 (- 2) und Spanien mit 10 (- 3) pSt. Theil. Der Tonnengehalt der Dampfschiffe verringerte sich gegen das Vorjahr um 4 und der der Segelschiffe um 11 pSt. Von den eingelaufenen 373 Segelschiffen mit 27 603 Reg.-Tonnen waren nur 68 mit 18 720 Reg.-Tonnen überseeische.

Deutschlands Schiffsverkehr war nur scheinbar ein geringerer als im Vorjahre, weil die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actiengesellschaft mit ihren Schiffen auf den Rundfahrten in Westindien jeden Columbischen Hafen nur einmal anlaufen läßt, während z. B. die Französische Gesellschaft jeden Hafen auf einer Reise zweimal berührt. Die Deutsche Segelschiffahrt verringerte sich um 7 Schiffe von 1676 Reg.-Tonnen, also beinahe um die Hälfte.

Geldverhältnisse.

Wechsel über 20 Pfd. Sterl., zahlbar 3 Monate nach Sicht in London, wurden in Bogotá im Jahre 1891 mit 177 bis 198 Papierpesos bezahlt, und stellte sich der Durchschnittskurs auf 186 Papierpesos. 100 Silberpesos zu 0,835 Feingehalt hatten im Durchschnitt des Jahres einen Preis von 122½ Papierpesos.

Verkehrsübersichten.

Einfuhr im Jahre 1891.

1. Nach Herkunftsländern.

	Menge.	Werth:
	kg	Pesos.
Antillen, Britische	14 140	581
„ Niederländische	706 555	114 456
„ Spanische	231 712	198 523
Belgien	760 018	48 879
Deutschland	5 519 130	1 684 795
Ecuador	183 236	126 201
Frankreich	4 650 204	3 158 101
Großbritannien	12 534 297	5 413 062
Italien	145 841	83 878
Niederlande	98 390	6 233
Nordamerika	12 386 314	1 643 727
Peru	1 662 162	26 993
Spanien	2 437 737	388 534
Venezuela	1 692 132	175 971

Ausland einschl. der Einfuhr
aus den minder wichtigen

Ländern	48 295 187	14 681 444
Ueber den Isthmus	707 698	205 292
Uebershaupt ..	49 002 885	14 886 736

2. Nach Waarengattungen.

	Gesamt-	Davon Ein-
	einfuhr.	fuhr aus
	kg	kg
Drogen	798 251	77 653
Flechtwerk	42 593	4 470
Flüssigkeiten, Getränke	5 257 093	929 026
„ sonstige	313 703	29 298
Gewebe und Garne:		
baumwollene	5 496 610	261 041
hanfene und leinene	1 035 912	50 812
seidene	36 679	5 910
wollene	824 022	160 196
sonstige	182 054	14 520
Glaswaaren	796 909	264 454
Holzwaaren	1 935 763	205 823
Kautschukwaaren	20 416	4 570
Lebende Thiere	6 482	—
Lebensmittel	6 573 049	372 545
Leberwaaren	221 217	44 467
Leucht- und Brennstoffe	2 740 540	401 185
Metalle:		
Eisenwaaren	317 804	69 582
Eisen- und Stahlwaaren ..	9 278 018	1 349 395
Goldwaaren	945	89

	Gesamt- einfuhr. kg	Davon Ein- fuhr aus Deutschland. kg
Metalle:		
Kupfer- und Messingwaaren	188 921	46 514
Quecksilber.....	11 108	81
Silberwaaren.....	307	81
Zinnwaaren.....	25 819	16 680
Eisnwaaren.....	18 681	9 971
sonstige.....	31 334	7 063
Musikinstrumente.....	89 317	51 746
Papier und Pappe.....	801 197	264 914
Porzellan u. gebrannte Erden	1 121 611	618 186
Salz.....	3 448 326	—
Seifen und Parfümerien....	375 616	27 511
Explosivstoffe.....	179 899	5 276
Steine und Baumaterial ...	473 908	126 633
zusammen einschl. der nicht be- sonders aufgeführten Waaren	49 002 807	5 519 130
Geld.....	78	—
zusammen...	49 002 885	5 519 180

8. Einfuhr der wichtigeren Artikel aus Deutschland
(ohne Kolumbien und Cúcuta).

Drogen.	kg	Flachtwerk.	kg
Ammoniak.....	428	Basistade.....	216
Antimon.....	107	Besen.....	180
Baldrianwurzel.....	47	Körbe.....	1 656
Bengin.....	25	Strohhaute.....	1 643
Borag.....	54	Weidenruthen.....	661
Brausepulver.....	56		
Chinin.....	93	Flüssigkeiten (Ge- tränke).	
Drogen und Arzneien ..	32 252	Angosturabitter.....	347
Farben, Bleiweiß.....	2 323	Anis.....	3 108
„ Bronze.....	182	Bier.....	632 203
„ Erbsen.....	466	„ Kondensiertes.....	3 237
„ Ocker.....	1 138	Brantwein.....	1 186
„ Oel.....	7 815	Cognac.....	2 416
„ Preussischblau ..	811	Genever.....	8 811
„ Ruß.....	268	Getränke, gegohrene....	170 387
„ Ultramarin ..	16 804	Liköre.....	1 503
„ Zinkweiß.....	65	Rum.....	189
„ zum Rufe färben	107	Spirituosen.....	340
„ zum Leder färb.	36	Weine, süße.....	25 383
Gummi arabicum.....	155	„ moussirende....	1 235
Gummilack.....	75	„ rothe.....	23 282
Lab.....	228	Wermuth.....	4 954
Leberthran.....	697	Whiskey.....	378
Dele, medizinische.....	522		
„ Ricinus.....	190	Flüssigkeiten, sonstige.	
„ Sciam.....	103	Alkohol.....	2 588
Räucherwerk.....	121	Druckerschwärze.....	359
Salpeter.....	7 060	Antiseffengen.....	185
Schwefel.....	464	Firniss.....	700
Soda.....	2 576		
Weine, medizinische.....	2 399		

	kg		kg
Dele, Speise.....	324	Decken.....	747
„ Koloßnuß.....	118	Fitter.....	144
„ Lein.....	2 478	Flanell.....	495
„ Mandel.....	515	Franzen.....	1 127
„ Maschinen.....	137	Garn.....	18 346
„ Terpentin.....	120	Galattücher.....	901
Sturen.....	1 213	Hüte, Filz.....	285
Stearinsäure.....	11 651	„ Wollen.....	536
Linde.....	7 590	Kleidungsstücke.....	16 727
Beingeist.....	506	Merino.....	165
		Morgenschuhe.....	51
Gewebe und Garne.		Ruanas.....	6 824
Baumwollenwaaren.		Satteldecken.....	2 355
Bänder.....	1 844	Teppiche, gewebte.....	1 057
Beisartikel.....	120	„ Filz.....	130
Bettdecken.....	2 212	Tuche.....	90 336
Decken.....	2 777	Umhängetücher.....	19 889
Dochter, Lampen.....	1 985	Sonstige Gewebe u. Garne.	
Franzen.....	2 561	Bänder, baumwollen- seidene.....	67
Garn.....	4 946	Beisartikel mit Kupfer- draht.....	35
Gurte.....	108	Briefstaschen von Wachs- tuch.....	217
Hängematten.....	1 878	Kleidungsstücke, baum- wollen-wollene.....	170
Hemden.....	622	Kravatten, baumwollen- seidene.....	61
Kleidungsstücke.....	45 346	Metermaße von Wachs- tuch.....	142
Oberhemden.....	437	Posamentierwaaren....	8 873
Ruanas.....	17 380	Ruanas, baumwollen- wollene.....	115
Schnürleiber.....	166	Schnürleiber.....	536
Spitzen.....	339	Spitzen.....	1 525
Taschentücher.....	6 674	Wachstuch.....	235
Umhängetücher.....	5 747	Zeuge, baumwollen- wollene.....	863
Zeuge.....	165 472	Wäsche.....	942
Wolle und Leinenwaaren.			
Bindsfaden.....	152	Glaswaaren.	
Garn.....	575	Blumenvasen.....	1 158
Garnstücke.....	18 484	Brillen.....	329
Garnstücke.....	6 025	Demijohns.....	111 677
Garnzeuge.....	19 189	Flaschen.....	31 482
Kleidungsstücke.....	1 309	Gläser.....	13 722
Leinwand.....	1 039	Glas-Deckel.....	54
Leinwand.....	3 323	„ Knöpfe.....	21
Lauze.....	186	„ Kugeln.....	1 014
Merg.....	434	„ Perlen.....	1 928
		„ Schalen.....	75
Seidenwaaren.		„ Scheiben.....	15 070
Galabinden.....	135	„ Schirme.....	980
Handschuhe.....	50	„ Schmuck.....	557
Kleidungsstücke.....	186	„ Waaren.....	43 531
Plüsch.....	63	„ Ziegel.....	119
Sammetband.....	74	Kronleuchter.....	1 450
Seidenband.....	1 696	Lampen.....	7 833
Seidenfaden.....	283	Lampencylinder.....	2 002
Shawls.....	144		
Taschentücher.....	1 060		
Umhängetücher.....	109		
Zeuge.....	1 144		
„ verschiedene.....	966		
Wollenwaaren.			
Bänder.....	709		
Bettdecken.....	148		

	kg		kg		kg		kg
Lampenglocken.....	272	Ritzmet.....	1 219	Eisenbahnschienen.....	2 660	Schrauben.....	10 689
Laternen.....	823	Zucker.....	86 062	Eisenstangen.....	3 294	Schrauben und Muttern	3 132
Lichtmanfchetten.....	104	Zuckerwerk.....	250	Feilen.....	630	Schubriegel.....	693
Rosenkränze.....	691			Fensterahmen.....	130	Sicheln.....	506
Spiegel.....	28 406	Leberwaaren.		Feuerwaffen, verschiedene	1 342	Spielzeug.....	936
Spielwaaren.....	1 632	Brief- und Geldtaschen.....	3 512	Fingerhüte.....	164	Spiritusfocher.....	136
Wasserflaschen.....	129	Leber, gegerbtes.....	35 936	Flinten.....	6 216	Sporen.....	666
		Leberwaaren.....	264	Flaschengläse.....	332	Springbrunnen.....	383
Holzwaaren.		Reitpfeischen.....	48	Forken.....	325	Stahlfedern.....	161
Bilderrahmen.....	2 125	Riemen.....	111	Geländer.....	390	Stahl in Stangen.....	18 067
Cigaretenspitzen.....	146	Säbelscheiden.....	211	Gitter.....	885	" unverarbeitet.....	7 500
Häffer.....	1 881	Sättel.....	247	Haften.....	7 349	" verarbeitet.....	587
Hähne.....	244	Schuhwerk.....	3 817	Haften.....	886	Stechnadeln.....	210
Handwerkerleisten.....	307	Umhängetaschen.....	78	Kessel.....	1 043	Steinbohrer.....	374
Holz, unverarbeitet.....	152 164			Ketten.....	420	Sternhammer.....	729
Holzwaaren.....	5 798	Leucht- und Brenn-		Riffen.....	258	Tapeziernägel.....	122
Jalousien.....	43	stoffe.		Rammern.....	8 593	Zeller.....	218
Riffen.....	881	Paraffinlichte.....	1 386	Rosets.....	78	Zähringeln.....	290
Korfe.....	6 475	Stearin.....	104 752	Rnöpfe.....	373	Zähren.....	220
Leisten.....	5 804	Stearinlichte.....	87 542	Rochherde.....	1 296	Zührgriffe.....	463
Metermaße.....	187	Steinkohle.....	101 600	Rorkzieher.....	501	Löpfe.....	950
Möbel.....	24 909	Streichhölzer.....	94 955	Krummhauen.....	260	Bentile.....	2 249
Rosenkränze.....	217	Wachs, weißes.....	10 857	Rübel.....	542	Bogelbauer.....	516
Spielzeug.....	4 676	Wachlichte.....	593	Rückengerätß.....	66 406	Waagen.....	965
Stöcke.....	212			Kurbeln.....	172	Wagen-Federn u. Achsen	841
Webstühle.....	150	Metalle.		Laternen.....	187	Werkzeuge:	
		Bleiwaaren.		Lichtputzschereen.....	73	Ackerbau.....	27 741
Rautschußwaaren.		Bleibarren.....	379	Luftreiniger.....	188	Bergbau.....	312
Gummischuße.....	188	Bleiplatten.....	15 257	Maschinen, Näh.....	2 248	Maurer.....	612
Gummiglase.....	997	Kapseln.....	3 093	" verschiedene.....	32 931	Sattler.....	148
Räume.....	1 089	Röffel.....	316	Mauerstellen.....	147	Schmiede.....	1 574
Rautschuß-Bälle.....	60	Schießbedarf.....	50 462	Mausfallen.....	174	Tischler.....	9 618
" -Blasen.....	95	Eisen- und Stahlwaaren.		Menagen.....	703	wissenschaftliche.....	292
" -Schmud.....	140	Aexte.....	8 853	Messer und Schereen.....	8 074	sonstige.....	100 107
" -Waaren.....	569	Amboffe.....	486	Paumesser.....	63 363	Winkelmaße.....	608
Reibegummi.....	49	Angeln.....	177	Rasirmesser.....	436	Kupfer- u. Messingwaaren.	
Ringe.....	222	Babewannen.....	3 288	Messerwaaren.....	38 906	Bilderrahmen.....	224
Spielzeug.....	456	Bettstellen.....	396	Möbel.....	1 005	Draht.....	1 022
Schlände.....	532	Bleche.....	1 987	Nachtgeschirr.....	7 757	" Telephon.....	108
		Blechgefäße.....	807	Nägel.....	192 578	Fingerhüte.....	131
Lebensmittel.		Bolzen und Muttern.....	140	Nähnadeln.....	2 420	Gloden.....	433
Anis.....	981	Brechstangen.....	26 066	Nieten.....	6 742	Hähne.....	173
Badwerk.....	969	Bügeleisen.....	3 302	Pfannen.....	19 305	Haften.....	157
Butter.....	1 699	Dachplatten.....	20 011	Pfeifen.....	303	Kupfer, Bleche.....	9 462
Gewürze.....	10 777	Draht.....	410	Pferdegebisse.....	2 061	" unverarbeitet.....	2 021
Graupen.....	109	" -Geflecht.....	3 135	Pferdeschriegel.....	157	" verarbeitet.....	14 069
Hopfen.....	8 228	" -Gefelle.....	3 049	Pflüge.....	711	Lampen.....	1 924
Käse.....	1 327	" -Körbe.....	1 420	Pfriemen.....	109	Bruchter.....	457
Kümmel.....	9 413	" -Seil.....	262	Pressen.....	327	Röffel.....	569
Lebensmittel, verarbeitet	14 066	" -Siebe.....	63	Pumpen.....	173	Nägel.....	1 363
Reifen.....	768	" -Stachel.....	181 150	Riegel.....	134	Nieten.....	339
Rubeln.....	2 979	" -Telegraphen- und		Ringe.....	513	Defen und Haften.....	1 883
Pfeffer.....	1 713	Telephon.....	1 881	Rohre.....	191 035	Ringe.....	468
Reis.....	263 850	Drehbänke.....	475	Sägen.....	1 699	Rohre.....	397
Sardinen.....	16 610	Eisen, emailirt.....	33 134	Scharniere u. Schrauben	16 396	Scharniere.....	736
Schinken.....	398	" unverarbeitet.....	67 004	Schaulen.....	18 730	Schloffer.....	150
Thee.....	146	" verarbeitet.....	36 750	Schloffer.....	17 647	Schmud, unechter.....	4 584
Wurstwaaren.....	452	" verginnt.....	32 475	Schnallen.....	2 082	Schnallen.....	326

Stednadeln	kg 732	Druckfäßen	kg 2 202
Steigbügel	2 362	Etiketten	3 888
Lapeziernägel	341	Fächer	75
Naagen	1 391	Gratulationskarten	141
Zinkwaaren.		Laternen	1 705
Badewannen	2 571	Lithographien	5 930
Eimer	211	Maschen	184
Kannen	146	Druckbilder	3 845
Milchkannen	286	Papier	147
Rinnen	732	" Blumen	237
Rohre	240	" Brief	244
Zink, Bleche	5 801	" buntes	482
" unverarbeitet	5 339	" Cigarretten	47
" verarbeitet	1 211	" Druck	127 029
Zinnwaaren.		" Gold	87
Flaschenstopfen	6 881	" Löth	439
Löffel und Gabel	1 058	" Nach	1 007
Zinn, unverarbeitet	1 542	" Noten	884
" verarbeitet	413	" Rad	22 928
Sonstige Metalle.		" Sand	718
Bleifedern	138	" Schmirgel	155
Drahtgeflecht	955	" Schreib	47 210
Faden	141	" Seiden	72
Lampen	1 858	Pappe, unverarbeitet	9 437
Löthgut	113	" verarbeitet	7 604
Löffel und Gabeln	778	Spielkarten	1 078
Schmuck von Gold und Silber	216	Spielzeug	304
Uhren mit Eisengehäuse	136	Tapeten	8 685
Waaren, versilbert	963	Porzellan, Steingut und gebrannte Erden.	
" von Metall	705	Blumenvasen	248
" " Neusilber	669	Geschirr, feines	28 611
Waschbecken	132	" gewöhnliches	272 840
Musikinstrumente.		Porzellan-Knöpfe	819
Accordions	1 547	" Figuren	370
Drehorgeln	534	" Spielzeug	2 826
Rundharmonikas	6 692	Steingut-Figuren	1 085
Musikinstrumente:		" Flaschen	206
kupferne	571	Ziegeln und Dachsteine	311 061
verschiedene	244	Seifen u. Parfümerien.	
Orgeln	502	Agua divina, Cananga und Florida	13 651
Pianos	39 069	Römisches Wasser	159
Saiten	315	Parfümerien	8 678
Ziehharmonikas	2 204	Pomaden	57
Papier und Pappe.		Seifen, feine	222
Albums	212	" gewöhnliche	4 744
Besuchskarten	155	Sprengstoffe.	
Bilderrahmen	114	Dynamit	582
Blumenhalter	77	Feuerwerkskörper	2 846
Briefumschläge	570	Schießpulver	234
Brief- und Geldtaschen	1 635	Zündhütchen	1 434
Bücher, gedruckte	1 767	Zündschnüre	180
" weiße	4 272		

Steine und Baumaterial.	kg	Knöpfe aus Knochen ..	kg 688
Bleistifte	2 961	" " Perlmutter ..	561
Cement	99 456	" " Steinnuß ..	427
Gipsfiguren	238	Rüstliche Blumen	886
Gipswaaren	120	Lampen	4 493
Grabsteine	212	Laternen	302
Graphit in Pulver	125	Leim	363
Marmorplatten	161	Menagen	133
Marmorwaaren	545	Muster	4 646
Puftpulver	336	Delgemälde	157
Schiefertafeln u. Stifte	11 389	Bech, rothes	1 076
Schleifsteine	1 288	Pferdehaare	226
Schmelztiegel	60	Schirme	5 234
Steinplatten	9 770	Siegellack	126
Verschiedenes.		Spielzeug	3 572
Bürsten	3 544	Stäbe	121
Celluloidwaaren	521	Steinnußwaaren	119
Eisentitt	108	Tabak, Cigarretten	122
Elektrische Apparate	780	" geschnitten	400
" Glocken	107	Telephonapparate	235
Erpbech	1 146	Theer	482
Fantasiartikel	1 299	Thran	1 000
Hausgeräth	9 933	Zischgeräth	1 012
Hornklämme	4 002	Toilettenartikel	1 292
Hornwaaren	892	Utenfilien, chemische	1 791
Hüte	11 888	" Schreib	18 531
Knöpfe	4 374	Wachfiguren	438

Ausfuhr im Jahre 1891.

1. Nach Bestimmungsländern.

	Menge. kg	Werth: Pesos.
Antillen, Britische	534 944	74 679
" Französische	19 612	9 284
" Niederländische	671 948	189 770
" Spanische	9 477	110 982
Britisch-Guayana	5 720	1 440
Costarica	634 265	82 948
Deutschland	8 535 180	2 618 080
Ecuador	359 464	75 207
Frankreich	3 011 676	2 131 041
Großbritannien	7 744 698	9 063 737
Haiti	2 800	672
Italien	20 081	18 855
Kanal für Order	2 214 000	104 081
Mexiko	7 370	5 795
Niederlande	22 595	13 100
Nordamerika	25 432 065	9 195 050
Peru	103 473	9 193
Spanien	7 377	2 822
Venezuela	5 945 343	3 067 789
<hr/>		
zusammen Ausland einschl. der Ausfuhr nach minder wichtigen Ländern	55 287 535	26 777 239
Sthmus von Panamá	348 218	415 860
<hr/>		
Ueberhaupt	55 635 753	27 193 099

2. Nach Waarengattungen.

	Gesamt- einschl. Säcuta. Pefos.	Davon Aus- fuhr nach Deutschland. Pefos.
Kaffee	12 619 177	788 171
Bergwerkserzeugnisse	6 374 102	80 021
Rohtabak	1 492 421	1 420 904
Rindshäute	1 104 951	25 097
Rautschul.	552 980	15 915
Baumwolle	321 650	82 040
Steinnüsse	283 522	169 970
Kakao	283 464	11 424
Dividivi	212 239	17 690
Lebende Pflanzen	178 791	1 070
Rinder, lebende	162 374	—
Holz	138 161	705
Strohhalbe	132 432	—
Kokosnüsse	119 170	—
Balsam	117 877	40 100
Cigarren	76 839	110
Fique, verarbeitet	75 198	—
Baumwollensamen	64 374	—
Schaffelle	52 369	300
Farbhölzer	36 641	5 225
Bananen	34 025	—
Zucker, weißer und brauner	26 544	—
Vogelbälge und Federn	15 330	460
Reis	12 976	—
Indigo	12 350	—
zusammen einschl. der nicht be- sonders aufgeführten Waaren	24 588 952	2 614 508
Geld	2 604 147	3 572
überhaupt...	27 193 099	2 618 080

3. Ausfuhr der wichtigsten Artikel nach Deutschland.

	Menge. kg	Worth: Pefos.
Baumwolle	99 185	32 040
Erze, edle	133 688	66 700
Gold	3	11 075
„ Barren	—	1 146
„ Staub	7	975
Balsam, Copaiva	4 725	6 950
„ Kolu	5 850	4 280
„ sonstiger	22 896	29 870
Dividivi	99 271	17 690
Farbhölzer	259 850	4 625
Gelbholz	50 000	600
Specacuanha	480	1 690
Rindshäute	71 723	25 097
Holz, Mahagoni	3 250	700
Kaffee	1 049 614	788 171
Kakao	25 396	11 424
Rautschul.	13 710	15 915
Pflanzen, lebende	1 260	1 070
Steinnüsse	2 982 287	169 970
Tabak	3 704 176	1 420 904

Schiffsverkehr im Jahre 1891.

Eingelaufene Seeschiffe.

Nationalität.	Dampfschiffe.		Segelschiffe.		Zusammen.	
	An- zahl.	Reg.- Tonnen.	An- zahl.	Reg.- Tonnen.	An- zahl.	Reg.- Tonnen.
Columbische	64	9 552	167	4 895	231	14 447
Dänische	—	—	5	1 395	5	1 395
Deutsche	49	75 957	8	2 800	57	78 757
Ecuadorische	—	—	3	124	3	124
Französische	108	143 443	4	1 416	112	144 859
Britische	345	418 407	15	3 741	360	422 148
Niederländische	—	—	119	2 851	119	2 851
Amerikanische (Ver. Staaten)	—	—	11	3 639	11	3 639
Norwegische	14	7 661	16	4 893	30	12 554
Peruanische	—	—	7	793	7	793
Schwedische	—	—	2	412	2	412
Spanische	54	80 292	—	—	54	80 292
Venezolanische	—	—	18	545	13	545
Anderer Länder	5	6 896	3	99	8	6 495
zusammen...	639	741 708	378	27 608	1012	769 311

Curitiba.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Die gesammte Ein- und Ausfuhr des Staates Parana im Jahre 1892 stellte sich, wie folgt:

	Reis.
Einfuhr direkt vom Auslande	2 052 990 550
„ ausländischer Produkte aus anderen Staaten Brasiliens	2 174 486 390
Einfuhr inländischer Produkte aus anderen Staaten Brasiliens	1 693 340 530
zusammen...	5 920 817 470
Ausfuhr von Produkten von Parana nach dem Auslande, verschifft in Paranagua u. Antonina	3 309 482 630
Ausfuhr von ausländischen Produkten nach ver- schiedenen Staaten Brasiliens	123 243 200
Ausfuhr von Produkten von Parana nach ver- schiedenen Staaten Brasiliens	471 853 400
Ausfuhr von Rindvieh zu Lande nach dem Staate S. Paulo, ungefähr für	2 000 000 000
zusammen...	5 904 579 230

Die direkte Ausfuhr vom Auslande nach Parana hat sich seit dem vorigen Jahre vermehrt, dagegen hat sich der Bezug ausländischer Waaren von Rio de Janeiro gegen die früheren Jahre verringert, so daß es scheint, daß Parana sich in seinen Einfäufen immer unabhängiger von Rio de Janeiro machen wird. Hierzu trägt bei, daß zwei Hamburger Dampfschiff-Gesellschaften monatlich direkt je ein Dampfschiff nach Paranagua senden. Wenn auch diese Dampfschiffe theilweise Englische, Französische und Belgische Waaren nach Paranagua bringen, so besteht doch der größte Theil der Ladung aus Deutschen Produkten, und hat sich durch diese direkte Verbindung der Bezug von Waaren aus Deutschland sehr gehoben.

¹⁾ Bergl. Hand. Arch. 1889 II. S. 465 (Paranagua).

Der Handel in Parana hat im vorigen Jahre zugenommen, besonders da das hauptsächlichste Ausfuhrprodukt des Staates, Herva mate (Paraguay-Thee), gute Preise erzielte. Auch das inländische Vieh wurde sehr theuer nach San Paulo verkauft.

Die Abgaben in Parana sind in den letzten Jahren sehr erhöht

worden. Der frühere Eingangszoll von 3 pEt. vom Werthe für Waaren, welche vom Inlande in Parana eingeführt werden, ist auf 5 pEt. erhöht, und damit sind auch die direkt vom Auslande eingeführten Waaren belastet, welche früher hiervon befreit waren.

Verkehrsübersichten.

Direkte Einfuhr aus dem Auslande in die Häfen von Paranagua und Antonina im Jahre 1892.

	Einfuhr von:							Zusammen einschl. der Einfuhr von den nicht bef. aufgeführten Ländern.
	Deutsch- land.	Groß- britannien.	Frank- reich.	Portugal.	Uruguay.	den Verein. Staaten von Amerika.	Belgien.	
	Werth: Reis.							
Waaren aus Haaren, Fellen u. Federn	7 283 849	—	171 666	—	—	—	—	7 455 515
Leder und Lederwaaren	13 448 672	1 518 050	1 662 654	—	—	219 183	103 000	16 984 619
Del, Fett, Richte, Seife, Fleisch, Fische	36 543 501	2 567 114	27 519 850	5 670 971	62 228 684	475 004	2 400 100	140 313 709
Waaren aus Perlmutter, Schildpatt und Horn	503 818	250 183	277 100	—	—	—	—	1 031 051
Früchte	6 050 041	—	1 274 085	3 699 404	518 263	—	—	11 663 293
Gemüse, Mehl u. Produkte aus Getreide	45 477 237	304 020	12 000	1 326 166	5 728 654	142 476 780	—	195 896 857
Pflanzen, Blätter, Blüthen u. Produkte aus Pflanzen	9 853 707	1 140 743	—	1 299 729	2 838 333	—	320 230	15 452 742
Bier, Wein, Spirituosen u. Pflanzen- säfte	53 365 473	2 943 075	8 319 658	46 825 246	15 328 509	18 750	—	128 695 492
Parfümerien und Farbstoffe	36 198 327	2 607 339	6 818 853	—	—	61 429 631	—	107 064 150
Chemikalien und Drogen	31 915 988	1 311 560	3 835 563	10 303	1 306 332	—	—	38 379 746
Holzwaaren, Mobilien u. dergl.	11 623 480	88 491	2 012 770	1 200 497	30 000	—	—	14 997 456
Artikel aus Rohr	3 934 498	—	—	—	—	—	—	3 934 498
Baumwollenwaaren	241 900 779	67 867 854	10 209 538	—	6 827 866	23 666 431	1 471 173	357 084 641
Wollenwaaren	60 729 499	28 088 796	1 269 133	—	9 170 756	—	63 305	100 851 589
Leinenwaaren	15 435 976	1 268 310	1 139 895	—	6 946 666	—	131 000	26 605 180
Seidenwaaren	3 658 498	862 000	574 200	—	—	—	10 000	5 104 698
Papier, Bücher und Papierwaaren	27 175 987	70 000	6 070 898	5 334	113 999	10 666	46 000	33 492 879
Waaren aus Stein und Erde	39 362 629	68 162 710	6 814 430	—	—	—	—	114 339 769
Steingut, Porzellan und Glaswaaren	51 813 003	3 299 202	3 899 414	—	—	140 118	291 672	58 943 409
Waaren aus Kupfer und Kupferver- bindungen	8 108 659	279 534	315 070	—	60 250	—	—	10 013 513
Eisen und Zinn und Waaren daraus	17 672 341	88 631	2 426 607	—	—	—	—	20 182 579
Eisen, Stahl und Eisenwaaren	140 094 257	7 787 493	91 461 240	—	—	47 456 336	230 050	287 029 376
Waffen und zugehörige Artikel	15 742 025	—	—	—	—	—	7 338 316	23 080 341
Werkzeugschmiedewaaren	36 212 452	525 105	—	—	—	—	—	36 737 557
Uhren und zugehörige Artikel	5 344 759	385 935	—	—	—	—	—	5 730 694
Wagen und zugehörige Artikel	1 149 499	—	6 142 000	—	—	—	—	7 291 499
Mathematische Instrumente	1 078 675	16 966	340 000	—	—	—	—	1 435 641
Medizinische und wundärztliche In- strumente	1 645 349	68 554	—	—	—	—	—	1 713 903
Musikalische Instrumente	11 756 292	—	—	—	—	—	—	11 756 292
Maschinen, Landwirtschafts- und Handwerksgeräthe	71 249 484	20 251 087	11 225 715	—	261 791	89 071 530	950 000	193 056 432
zusammen einschl. der minder wichtigen Artikel	1 062 013 785	219 485 952	202 835 349	60 087 650	114 628 182	366 510 865	13 354 846	2 052 990 530

Ausfuhr inländischer Produkte nach dem Auslande aus den Häfen Paranagua und Antonina im Jahre 1892.

Ausfuhr nach:

	Uruguay, Chile u. Argentinien					Zusammen.
	Uruguay.	Chile.	Argentinien.	Groß-britannien.	von Antonina.	
Geschälter Reis	—	—	—	260 000	—	260 000
Gautabfälle	285 000	—	—	2 100 000	—	2 385 000
Herva mate	488 387 926	214 264 220	2 482 278 783	—	120 317 700	3 305 148 629
Verschiedene Artikel	—	—	—	1 589 000	—	1 589 000
zusammen...	488 672 926	214 264 220	2 482 278 783	3 949 000	120 317 700	3 309 482 629

Es liefen aus:

Nationalität.	Segelschiffe.		Darunter mit Ladung.	
	Ueberhaupt.		Reg.	
	Schiffe	Tonnen.	Schiffe.	Tonnen.
Oesterreich-Ungarische.....	1	711	1	711
Brasilianische.....	1	398	1	398
Britische.....	138	101 329	123	94 706
Niederländische.....	1	266	1	266
Französische.....	5	4 931	5	4 931
Deutsche.....	7	8 762	7	8 762
Italienische.....	78	50 509	78	50 509
Norwegische.....	36	30 808	36	30 808
Portugiesische.....	8	2 913	8	2 913
Russische.....	2	1 186	2	1 186
Schwedische.....	2	1 526	2	1 526
zusammen...	279	203 229	264	196 606
Dampfschiffe.				
Oesterreich-Ungarische.....	1	1 269	1	1 269
Belgische.....	17	30 446	17	30 446
Britische.....	606	931 443	574	900 156
Dänische.....	8	11 172	8	11 172
Niederländische.....	11	21 150	11	21 150
Französische.....	7	7 763	7	7 763
Deutsche.....	34	61 742	34	61 772
Norwegische.....	128	70 224	26	19 033
Spanische.....	5	6 349	4	5 892
Schwedische.....	1	511	—	—
zusammen...	818	1 142 069	682	1 058 613
Fremde Segelschiffe und Dampfschiffe zusammen.	1097	1 345 298	946	1 255 219
Dazu Amerikanische Segel- schiffe.....	284	164 812	283	164 445
Desgl. Dampfschiffe.....	49	85 626	39	79 004
überhaupt...	1430	1 595 736	1268	1 498 668

Popayán (Columbien).

Die wirtschaftliche Lage des Departements Cauca im Jahre 1892.¹⁾

Das Jahr 1892 ist im Allgemeinen als ein wirtschaftlich ungünstiges zu bezeichnen. Die Schäden, welche dasselbe auf allen Gebieten der wirtschaftlichen Thätigkeit und des Handels verursacht hat, sind bedeutend und werden noch lange nachwirken.

In den Centralprovinzen Popayán, Quilichao, Cali, Buga, Palmira, Quindío und Rio Sucio, also in dem für den Handel wichtigsten Theil des Departements, trat zu Ende des Jahres eine allgemeine bedeutende Theuerung in allen Verbrauchsartikeln ein, die zum Theil durch eine Mißernte, zum Theil durch die kritischen Valutaverhältnisse hervorgerufen worden ist. Die Lebensmittelpreise stiegen zu Ende des Jahres zu solcher Höhe, daß eine förmliche Hungersnoth eintrat. Der Bedarf wurde durch Einfuhren aus Peru, Chile und den Vereinigten Staaten von Amerika seitens der

Departementsregierung selbst gedeckt. Weniger oder garnicht fühlbar waren diese Zustände in den südlichen Provinzen des Departements, Bolívar, Pasto, Querreles und Ipiales. In diesen Provinzen wurden Lebensmittel im Ueberfluß und ausgezeichnete Qualität geerntet, dieselben können aber der schlechten Wege halber nicht nach den um 20 bis 30 Meilen weiter nördlich gelegenen Gebieten irgendwie preiswerth geschafft werden. Jene Provinzen können deshalb ihre fruchtbaren Ländereien nur zum Theil bebauen und nur soviel erzeugen, als sie etwa selbst verbrauchen können.

In denjenigen Erzeugnissen der Landwirthschaft, welche, wie Kaffee, Kakao, Tabak, u. auf den Weltmarkt gelangen, sind die Erntergebnisse sehr ungleich ausgefallen. Die Kaffeeernte war reich und der Qualität nach vorzüglich. Die Ausfuhr dieses Artikels nimmt von Jahr zu Jahr zu. Ebenso vergrößern sich die Pflanzungen mit jedem Tage. Mißlicher dagegen war das Erntergebnis des Kakaos. Die schweren und anhaltenden Regen, welche mit sehr geringer Unterbrechung während des ganzen Jahres fielen, haben der Befruchtung der Blüthen geschadet. Die geerntete Menge betrug daher kaum den zehnten Theil einer Mittelernte, und konnten nur sehr geringe Mengen derselben zur Ausfuhr kommen. Ähnlich dem Kakao war die Tabakernte gering an Quantität und an Qualität.

Sonderbar muß es erscheinen, wenn in einem Lande wie das Cauca-Thal, wo das Zuckerrohr ausgezeichnet wächst, fast fortwährend Mangel an Zucker ist. Die Preise des letzteren sind an den einzelnen Orten sehr verschieden, je nach der größeren oder geringeren Entfernung derselben vom Orte der Fabrication, aber überall waren sie höher als in irgend einem früheren Jahre. In den Orten Palmira und Quilichao, den Hauptgebieten der Zuckererzeugung in Cauca, schwankte der Preis zwischen 15 und 22 Pesos das Quintal (= 46 kg), an allen anderen, von diesen weiter entfernt liegenden Plätzen behauptete der Zucker indeffen ungleich höhere Preissätze. An der ganzen Westküste von Panama bis zur Ecuadorianischen Grenze wird nur eingeführter Zucker verbraucht, der viel billiger ist als der des eigenen Landes.

Die Valutaverhältnisse werden mit jedem Tage schlechter und beeinflussen alle Gebiete des wirtschaftlichen Lebens. Das Zwangszahlungsmittel (el medio circulante obligatorio) besteht aus Noten der Nationalbank in Bogotá, welche im Cauca allein gelten, aus Noten der Staatsbank des Cauca und aus Nickelmünzen. In den Provinzen Caldas, Pasto, Querreles und Ipiales auf dem Hochland im Süden des Departements und an der ganzen Küste des Stillen Meeres von Panama bis zur Grenze von Ecuador hat diese Papier- und Nickel-Zwangswaluta keinen Eingang gefunden. In allen diesen Provinzen kursiren nur Silbermünzen; es sind dies ältere, abgeschliffene und durchlöcherete Stücke zumeist Columbianischer, Ecuadorianischer und Bolivianischer Ausprägung, aber auch entwerthete Stücke anderer Länder. Alle besseren Münzen Ecuadors und Perus sind auch da verschwunden.

Der Wechselkurs schwankte sehr bedeutend während des ganzen Jahres und nahm progressiv eine Wendung zum Schlechteren. Zahlbar in Banknoten oder Nickelmünzen fluctuirte derselbe zu Anfang des Jahres zwischen 78 und 84 pSt. Prämie, stieg dann aber bald auf 100 pSt. Mit dieser Preisnotirung schloß das Jahr. Im Juni 1893 notirte man 150, 148, 146 und 145 pSt. für Wechsel 90 Tage nach Sicht zahlbar, auf New-York, London, Paris und Hamburg.

In Folge des Ernteaussfalls in den meisten Verbrauchsartikeln und der Theuerung ist die Kaufkraft der Bevölkerung stark zurückgegangen. Die Waarenverkäufe waren daher sehr klein, und viel Handelshäuser wollen kaum die Unterhaltungskosten eingenommen

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1891 II. S. 692.

haben. Dessenungeachtet deuten alle Anzeichen darauf hin, daß die Einfuhr Europäischer Industrieerzeugnisse eher zu- als abgenommen hat.

In den Verkehrsverhältnissen ist keine Wendung zum Besseren zu verzeichnen. Wenn auch durch den Bau einiger Brücken über eine Anzahl Flüsse die Gefahr, Leben und Eigenthum zu verlieren, etwas vermindert worden, so ist sie doch noch lange nicht gehoben. Eine Anzahl Flüsse, und gerade die gefährlichsten, sind nach wie vor ohne Brücken, und die Fährten sind meist in Unordnung. Das Uebersetzen über die Flüsse ist zeitraubend und für Menschen und Thiere mit Gefahr verknüpft. Die Wege befinden sich in einem Zustande wie er schlechter kaum gedacht werden kann. Man hat während der letzten Jahre die Bauten mehrerer neuer Pfade in Angriff genommen, ohne sie indessen zu vollenden, und dafür die bestehenden völlig vernachlässigt. Auch der Weiterbau der Eisenbahn von Buenaventura nach Cali ist nicht in der Weise vorwärts gegangen, wie man hätte erwarten dürfen. Während der letzten zwei Jahre ist der Weiterbau, mit Ausnahme zweier Brücken über den Dagua-Fluß, um nichts gefördert worden. Dagegen hat die Vernachlässigung der für den Verkehr mit dem Hafen so wichtigen Strecke zwischen Cordova und Buenaventura und die Erhöhung des Fracht- und Fahrgelbtariffs durch einen Zuschlag von 150 pCt. zu dem früheren Satz von 10 Centavos für den Centner auf die Legua Entfernung, es dahin gebracht, daß der so gefährdete, zehn Jahre lang in Vergessenheit gewesene Kanoë-Verkehr auf dem Dagua-Fluß wieder aufgenommen werden mußte. Diese Kanoë-Schifffahrt auf dem seichten und reißenden Dagua ist sehr beschwerlich, die kleinen, zur Verwendung kommenden Kanoës tragen nur 4 bis höchstens 6 Centner, aber dessenungeachtet ist diese Transportart billiger und mindestens ebenso sicher, als wie der Verkehr auf der Eisenbahn. Wird die Bahn wirklich einmal bis nach dem Cauca-Thal durchgebaut und der gegenwärtige Frachttarif aufrecht erhalten, so ist es dem Erzeuger solcher Artikel, welche, wie Kaffee, Kakao, Tabak etc. nur niedrige Frachtsätze vertragen, völlig unmöglich gemacht, mit denselben auf den Weltmarkt zu gelangen. Zur Zeit kostet z. B. der Centner (= 46 kg) Kaffee von Popayán nach Buenaventura zwischen 5 und 7 Pesos (= 10 bis 14 Mark) Fracht. Mit den Weggöllen, Agenturkosten, Konnossementsstempel, Seefracht etc. ist dieser Landfrachtsatz nahezu so hoch, um den Anbau dieses Artikels zu verbieten. Nach dem jetzigen Frachttarif der Bahn würde sich aber die Landfracht eines Centners Kaffee von dem genannten Ort nach dem Hafen auf 15 Pesos = 30 Mark stellen.

Die Binnenschifffahrt auf dem Cauca-Fluß zwischen San Julian bei Quilichao und den Salto unterhalb Cartago hat sich während des letzten Jahres dank der Leitung des Unternehmens eines Deutschen Kaufmanns sehr befestigt. Das Dampfschiff macht durchschnittlich im Monat drei Reisen von Cali nach Cartago und zurück. Der Verkehr mit dem unteren Theil des Cauca und dem Departement Antioquia wird dadurch sehr erleichtert.

Der Schiffsverkehrsverkehr in den beiden Häfen des Departements Buenaventura und Tumaco war während des Jahres 1892 ziemlich unregelmäßig. Der Dienst wurde von einem Dampfschiff der Britischen Pacific Steam Navigation Company in Liverpool versehen. Dasselbe sollte nach dem Fahrplan alle 14 Tage zweimal, einmal von Panama und einmal von Guayaquil kommend, anlaufen, hat aber diese Termine nicht innegehalten. Die Chilenische Compania Sudamerikana de Navegacion por Vapor en el Pacifico, die früher ihre Dampfschiffe ebenfalls in Buenaventura und Tumaco einlaufen ließ, hat mit der Britischen Gesellschaft ein Abkommen getroffen, dahin gehend, daß beide Kompagnien die gleiche Zahl Dampfschiffe

zwischen Callao, Guayaquil und Panama unterhalten, in die Küstenhäfen zwischen Guayaquil und Panama aber nur die Britische Gesellschaft, gegen eine Entschädigung an die Chilenische, ihre Dampfschiffe einlaufen läßt. Die Frachten sind daher nach wie vor hoch.

Riga.

Waarenverkehr Deutschlands mit Riga auf den Eisenbahnen im Jahre 1891.¹⁾

Es wurden aus Deutschland an wichtigeren Artikeln auf den Eisenbahnen nach Riga eingeführt:

Artikel.	Pub.
Alabaster, Cement- und Gipswaaren	24
Bilder.....	65
Blei und Zink, unbearbeitet, bearbeitet und -Bruch.....	44
Buchhändlerwaaren und Unterrichtsmittel	270
Thee	396
Drogen und Apothekerwaaren, Farben, Farbestoffe und Gemische Produkte .	421
Eisen, Stahl und Blech, unbearbeitet .	2 310
Eisen-, Gußeisen- und Stahlwaaren: Draht.....	133
nicht besonders benannte.....	1 268
Erde und Thon.....	65
Filz und Filzwaaren.....	87
Apfelsinen und Citronen	666
Galanterie-, Kurz- und Nadelwaaren .	190
Garn und Zwirn	46
Glaswaaren und -Gefäße.....	107
Hausgeräthe und Passagiereffekten ...	1 426
Hopfen	216
Instrumente, Apparate, Uhren und -Zubehör.....	775
Kleider und Wäsche.....	251
Kupfer, Messing, Zinn und Bronze, unbearbeitet und bearbeitet	541
Lampenwaaren.....	82
Landwirthschaftliche Geräthe, ausschl. hölzerne und Maschinen.....	96
Manufakturwaaren	336
Maschinen und -Theile, nicht landwirthschaftliche.....	3 250
Metalle und Metallcompositionen, diverse, unbearbeitet und bearbeitet ..	90
Papier und Pappe, sowie Gegenstände daraus	202
Parfümerien und kosmetische Waaren .	54
Porzellan-, Fayence- und Majolika-waaren	65
Samen	681
Schnüre, Seile und Schnurarbeiten ..	53
Wein	80
Meliszucker und Syrup	65

zusammen einschl. der minder wichtigen Artikel 15 187

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 547.

An wichtigeren Artikeln wurden von Riga auf den Eisenbahnen nach Deutschland ausgeführt:

Artikel.	Pub.
Abfälle, thierische.....	79
Borsten.....	391
Haare.....	165
Buchhändlerwaaren und Unterrichtsmittel.....	86
Flachs und Flachsheede.....	10 386
Gummi, Gummilaftikum, Guttapercha und Kautschuk, sowie Gegenstände daraus.....	91
Hausgeräthe und Passagiereffekten...	600
Häute und Felle, rohe, gesalzene und getrocknete.....	1 315
Belzwaaren, nicht besonders benannte	110
zusammen einschl. der minder wichtigen Artikel	13 433

Lima.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Das Jahr 1892 war für den Handel Limas noch ungünstiger wie das vorhergegangene, und die meisten größeren Geschäfte haben mit Verlust gearbeitet.

Der Hauptgrund dafür ist wieder in dem rapiden Sinken des Silberpreises auf dem Weltmarkt zu suchen.

Der Kurs des Silbersoles, der bei Beginn des Jahres auf 34 $\frac{3}{4}$ Pence stand, sank im Laufe desselben auf 28 Pence. Der Einfluß welchen diese Werthverminderung um etwa 20 pCt. auf die Geschäfte ausübte, trat überall zu Tage.

Recht augenscheinlich zeigte sich die Wirkung der ungünstigen Geschäftslage bei den Banken.

Auch einige bedeutende Zahlungseinstellungen in Lima waren die Folge der schlechten Verhältnisse.

Die Banken diskontirten zu 10 bis 12 pCt. pro Jahr, während Privatpersonen auch bei guten Wechseln 15 bis 18 pCt. berechneten.

Die Importeure deutscher Waaren hatten im vergangenen Jahre überdies mit den Schwierigkeiten zu kämpfen, welche durch das Ausbrechen der Cholera in Hamburg herbeigeführt wurden. Da der kolumbianische Hafen Colon für Deutsche Schiffe längere Zeit geschlossen war, so konnten die bestellten Waaren nur verspätet nach Lima gebracht werden und fehlten zu einer Zeit, in der sie hätten verkauft werden können. Selbst die Ankunft der Korrespondenz erlitt unliebsame Verzögerungen und erfolgte unregelmäßig.

In Folge des anhaltenden Fallens der Preise für Baumwollenwaaren in Europa mußten Waaren, die in Lima lagerten und früher zu höheren Preisen in Europa eingekauft worden waren, billiger verkauft werden und brachten daher Verlust.

Die Thätigkeit der Münze war im vergangenen Jahre nicht so groß als im Jahre 1891. In letzterem Jahre wurden 3 169 798 Soles geprägt, im Jahre 1892 dagegen nur 2 614 948 Soles. In Handelskreisen Limas wurde der Gedanke angeregt, die freie Prägung von Silber aufzugeben, um durch Verringerung der Umlaufsmittel den Kurs zu heben. Der größte Theil der geprägten Peruanischen Silbersoles gelangt als Münze zur Ausfuhr. Zu den Hauptabnehmern zählen die Republiken Centralamerikas.

In den Verkehrsverhältnissen hat sich im vergangenen Jahre wenig geändert. Der Weiterbau der Peruanischen Centralbahn von Chicla bis zur Droga geht zwar seiner Vollendung entgegen, doch wird dadurch bis jetzt weder der bedeutende Minenplatz Cerro de Pasco noch der transandinische Theil Perus mit der Küste in direkte Verbindung gebracht, und die Bahn endigt mitten in der Cordillera. Immerhin wird aber die volle Eröffnung der neuen Strecke, die bis Casapalca bereits im Juni dem Verkehr übergeben wurde, gewisse Erleichterungen schaffen, denn von der Droga aus ist es möglich, die auf der Ostseite der Cordillera liegende Stadt Arema in einem halben Tage zu Pferde oder auf Maulthierern zu erreichen.

Durch zwei Gesetze vom 18. November 1892¹⁾ war bestimmt worden, daß vom 1. Januar 1893 ab von allen Zollämtern der Republik ein Zuschlagszoll von 8 pCt. auf den Betrag der nach den Policen ausgeworfenen Einfuhrzölle erhoben werden, und daß der Einfuhrzoll und die Konsumsteuer, welche auf Tabak, Cigarren und Cigaretten jeder Art und Herkunft lasten, um 50 pCt. erhöht werden sollten. Da außerdem mit dem 1. Januar 1893 auch der neue Zolltarif für die Jahre 1893 und 1894 in Kraft zu treten hatte, welcher für viele Waaren die Einfuhrzölle erhöhte, so suchten die Importeure noch möglichst viele Waaren vor dem 1. Januar zu den bisherigen Zollsätzen einzuführen. Der Regierung sind dadurch am Ende des Jahres ziemlich bedeutende Mehreinnahmen an Zöllen zugeflossen.

Statistische Nachrichten für das Jahr 1892, die irgend welche Uebersicht gewähren würden, liegen nicht vor. Dagegen läßt sich aus einer Veröffentlichung der Statistischen Abtheilung des Finanzministeriums, die das Jahr 1891 betrifft, folgendes entnehmen:

	Werth: Soles.
Die Peruanische Einfuhr betrug im Jahre 1891	15 166 427
die Ausfuhr.....	12 371 130

mithin Mehreinfuhr.... 2 795 279

Von der Einfuhr kommt auf Deutschland ein Betrag von 2 865 760 Soles oder etwa 18 pCt., von der Ausfuhr 1 111 457 Soles oder etwa 9 pCt.

Bei der Einfuhr nimmt Deutschland nach Großbritannien die zweite, bei der Ausfuhr hinter Großbritannien und Chile die dritte Stelle ein. Etwa zwei Drittel der Gesamteinfuhr und mehr wie ein Drittel der Gesamtausfuhr fällt dabei auf den Hafen von Callao und bezeichnet den Antheil, welchen der Handel Limas an dem Peruanischen Ein- und Ausfuhrgeschäft hat.

Die Deutschen Einfuhrartikel im Jahre 1891 waren:

	Werth: Soles.
Baumwollenwaaren.....	557 593
Wollenwaaren.....	448 006
Leinenwaaren.....	43 875
Seidenwaaren.....	92 006
Möbel und genähte Sachen.....	212 731
Kramwaaren und sonstige Artikel.....	1 159 933
Lebensmittel.....	86 564
Wein und andere Getränke.....	189 070
Arzneimittel.....	72 805
Spezialitäten (Geheimmittel).....	3 178
zusammen...	2 865 760

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 470.

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1893 I. S. 164.

Ausgeführt wurde nach Deutschland im Jahre 1891:

	Werth: Soles.
Baumwolle	20 978
Wolle	35 810
Minerale	790 019
Lebensmittel	50 894
Branntwein	235
Arzneipflanzen	213 491
zusammen...	1 111 457

Zu den hauptsächlichsten Ausfuhrprodukten ist Folgendes zu bemerken:

Zucker. Der Preis des Peruanischen Zuckers in England stellte sich, wie folgt:

Granulado 14 bis 17 Schill. pro Centner, Roscovado 9 Schill. 4 Pce. bis 14 Schill. 9 Pce pro Centner, Chancaca 8 Schill. 10 1/2 Pce. bis 12 Schill. 3 Pce.

Baumwolle. Der nach Hamburg verschifftete Theil der Peruanischen Baumwolle erzielte dort im Laufe des Jahres je nach der Güte 47 bis 81 Pfennige für das halbe Kilogramm.

Die nach Großbritannien verschifftete Baumwolle erzielte folgende Preise:

hebra aspera (rauhe) durchschnittlich 5 3/8—9 1/2 Pce. pro Pfd. Engl.
semi aspera (halbrauh) " 4 5/8—7 7/16 " " " "
hebra suave (weiche) " 3 15/16—5 11/16 " " " "

Wolle. Die Preise der nach Großbritannien von Lima verschifften Wolle waren dort durchschnittlich folgende:

weiße ungereinigte 5 1/2—6 1/2 Pence für das Pfund Englisch
schwarze " 5 1/2 " " " "
graue " 4 1/2—4 3/4 " " " "

Coca wurde nur in sehr geringen Quantitäten verschifft. Der Preis schwankte in England zwischen 8 Pence. und 2 Schilling pro Pfund Englisch.

Häute wurden meist nach Havre verschifft und brachten folgende Preise: Gefalgene, trockene 45 bis 60 Franken für 50 kg, gefalgene, nasse 34 bis 37 1/2 Franken für 50 kg.

In Deutschland herrschte für Peruanische Häute keine Nachfrage, da der Deutsche Markt bessere Häute vorzieht.

Cocain. Die Ausfuhr betrug im Jahre 1892 etwa 1000 kg. Der Preis stellte sich in Hamburg durchschnittlich auf 465 Mark für ganz reine Waare. Nach vorgenommener Analyse mußten daher fast stets 25 bis 30 pCt. von diesem Preise in Abzug gebracht werden.

Plymouth.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Die Lage des Handels war im Jahre 1892 günstiger als in manchem der vorhergehenden Jahre. Es sind große Anstrengungen gemacht worden, die kommerzielle Bedeutung von Plymouth zu heben und die Schifffahrtsgesellschaften auf die Wichtigkeit des Hafens als Anlegehafen aufmerksam zu machen.

Die Thätigkeit hat in Plymouth und Umgegend, besonders was Arbeiterwohnungen betrifft, bedeutend zugenommen.

Für die Landwirthe war das Jahr 1892 nicht günstig. Die Preise für Rindvieh waren sehr niedrig, und Schafe wurden für die Hälfte des Preises verkauft, den sie noch vor wenigen Jahren erzielten.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 351.

Die Ernte war eine mittlere, die Weizenpreise waren jedoch so niedrig, wie sie noch nicht gewesen sind. Die Futterrüben-Ernte ist als eine gute zu bezeichnen, wurde aber wieder durch eine mangelhafte Heuernte ausgeglichen.

Von den Great Western Dock wurden verschifft:

	1891. Tons.	1892. Tons.
Getreide	114 684	106 505
Kohle	40 556	20 626
Ehon	19 088	14 661
Dünger	15 274	17 564
Guano	612	430

zusammen einschließlich minder

wichtiger Artikel 325 510 324 364

Die Abnahme im Jahre 1892 gegen das Vorjahr beträgt hier nach etwa 1000 Tons.

Es gingen im Jahre 1892 2970 Schiffe von 579 886 Reg.-Tonnen gegen 2962 Schiffe von 558 252 Reg.-Tonnen im Jahre 1891 ein. Die Anzahl der Schiffe hat also abgenommen, ihr Tonnengehalt dagegen zugenommen.

Der Verkehr in Sutton, welcher Hafen sehr vertieft worden ist, war recht lebhaft, wie aus folgenden Zahlen hervorgeht:

Es verkehrten im Jahre 1892 1025 Schiffe von 116 182 Reg.-Tonnen gegen 907 Schiffe von 108 582 Reg.-Tonnen im Jahre 1891. Hiernach ist trotz der wirtschaftlichen Depression der Verkehr in diesem Theile des Hafens bedeutend gestiegen.

Im Catterwater Hafen verkehrten im Jahre 1892 1497 Schiffe von 158 918 Reg.-Tonnen gegen 1379 Schiffe von 163 851 Reg.-Tonnen im Jahre 1891. Es hat also bei der Anzahl der Schiffe eine Zunahme, bei dem Tonnengehalt dagegen eine Abnahme stattgefunden.

Die Ausfuhr von Puzzolanerde (Raolin) betrug 33 864 Tons gegen 34 134 Tons im Vorjahre, an feuerfesten Ziegeln wurden 5716 Tons gegen 8507 Tons im Vorjahre ausgeführt.

Die Einfuhr im Jahre 1892 bestand in 35 197 Tons Steinkohle und 25 660 Tons Holz.

Der Gesamt-Schiffsverkehr im Hafen von Plymouth stellte sich, wie folgt:

	Anzahl der Schiffe.	Reg.- Tonnen.
1891	5248	830 685
1892	5503	864 986

Hieraus geht hervor, daß der Hafenverkehr ein über Erwarten günstiger gewesen ist.

Glasgow.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Das verfloßene Jahr dürfte als ein wenig befriedigendes betrachtet werden können, doch haben einzelne Industrie- und Handelszweige eine ziemlich umfangreiche Thätigkeit entfaltet, so z. B. der Schiffbau und die Schifffahrt. Die Hauptursache der Geschäftstillle muß immer noch auf die finanzielle Kalamität zurückgeführt werden, welche der Bankrott der Baringbank im Jahre 1890 sowie anderer Banken des Auslandes in neuerer Zeit im Gefolge hatte. Das Vertrauen hat sich nicht wieder eingestellt, und die Kreditgewährung an den überseeischen Märkten blieb beschränkt. Die Be-

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 517.

ziehungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitern waren im Ganzen gute, Arbeitsverhältnisse von besonderer Wichtigkeit sind nicht zu verzeichnen, auch blieben die Löhne sich ziemlich gleich.

Die Lage am Schluß des Jahres 1892 zeigte wenig Veränderung und ließ befürchten, daß eine Aufbesserung in nächster Zeit nicht zu erwarten sein dürfte. So lange die Silberfrage nicht gelöst, und eine Ermäßigung der Amerikanischen Einfuhrzölle gesichert ist, bleiben Südamerika und Australien die Hauptabgabengebiete der Glasgower Industrie. Die wirtschaftliche Lage dieser Gebiete bietet aber wenig Aussicht auf bessere Zeiten für den Handel.

Den Schiffswerften an der Clyde war es nur möglich, Aufträge zu Neubauten zu sehr ermäßigten Preisen zu erhalten. Der Werth der im Jahre 1892 erbauten 187 Dampfschiffe und 200 Segelschiffe, welche einen Raumgehalt von 339 907 Reg.-Tonnen repräsentirten und fast ausschließlich aus Stahl hergestellt wurden, wird auf 7 500 000 Pfd. Sterl. geschätzt, mithin eine halbe Million unter dem Werth der Produktion im Jahre 1891 trotz der im Berichtjahre mehr erbauten 14 430 Reg.-Tonnen, was hauptsächlich der Abnahme in erstklassigen Dampfschiffen, der bedeutenden Zunahme von Segelschiffen und den billigeren Kontrakten während des zweiten Halbjahrs 1893 zuzuschreiben ist. Der Werth der in früheren Jahren fertig gestellten Schiffe wird annähernd wie folgt angegeben:

	Pfd. Sterl.		Pfd. Sterl.
1891.....	8 000 000	1885.....	3 100 000
1890.....	9 400 000	1884.....	7 500 000
1889.....	8 000 000	1883.....	10 000 000
1888.....	6 000 000	1882.....	9 000 000
1887.....	4 500 000	1881.....	8 000 000
1886.....	4 000 000	1880.....	6 000 000

Ende des Jahres 1892 beliefen sich die unausgeführten Kontrakte auf ungefähr 200 000 Reg.-Tonnen; etwa die Hälfte davon wurde im Laufe der ersten drei Monate des Jahres 1893 ausgeführt. Die größten der in diesem Jahre in Bau genommenen Schiffe sind die für die Cunardlinie beinahe fertig gestellten transatlantischen Schnelldampfer „Campania“ und „Lucania“, deren Displacement auf je 13 500 Reg.-Tonnen und deren Fahrgeschwindigkeit auf 22 bis 23 Knoten angegeben wird.

Für Deutsche Rechnung wurden sieben Schiffe von 9686 Reg.-Tonnen abgeliefert.

Die Preise für Schiffbaumaterial während des vergangenen Jahres stellten sich wie folgt:

	Anfang 1892.			Ende 1892.	
	Pfd. Sterl.	Schill.	Pence.	Pfd. Sterl.	Schill.
Eiserne Winkel für das Ton	5	17	6	5	5
„ Platten „ „ „	6	5	—	5	5
Stahlwinkel „ „ „	5	15	—	4	13
Stahlplatten „ „ „	6	5	—	5	8
Eiserne Schiffe von etwa 1200 Reg.-Tonnen für die Reg.-Tonne.....	11	—	—	10	—
Stahlschiffe von etwa 1200 Reg.-Tonnen für die Reg.-Tonne.....	11	—	—	10	—
Maschinen für die nominelle Pferdekraft (Compound)	45	—	—	40	—
Maschinen für die nominelle Pferdekraft (Triple expansion).....	48	—	—	43	—

Größere Schiffe von etwa 2000 bis 3000 Reg.-Tonnen Tragfähigkeit wurden zu 9 Pfd. Sterl. während der letzten Zeit abgeschlossen. Die bezahlten Löhne für die beim Schiffbau beteiligten Handwerker waren bis Oktober 8 Pence, später 7¼ Pence pro Stunde für Schiffszimmerer, 7½ Pence während des vollen Jahres für Tischler, bis Oktober 7 Pence, später 6¾ Pence pro Stunde für Maschinenarbeiter und 7¼ Pence bis Oktober, später 7 Pence pro Stunde für Rieter.

Die Roheisen-Produktion belief sich auf 977 213 Tons gegen 674 426 Tons im Jahre 1891, im Jahre 1892 also auf 302 788 Tons mehr. Zu Beginn des Jahres 1892 befand sich der Vorrath der Schottischen Warrants in Händen eines Londoner Syndikats, welches den Preis auf 47 Schill. hielt, Ende Januar ermäßigte solches denselben indeß auf 43 Schill. Mitte Februar wurde ein großer Theil der Warrants zu 40 Schill. umgesetzt, seitdem schwante die Notirung sehr wenig, und das Jahr schloß mit 41 Schill. 9½ Pence unter sehr wenig versprechenden Aussichten für das neue Jahr. Gleichwohl ist kaum anzunehmen, daß ein weiterer Rückgang möglich ist, da die Produzenten kaum im Stande sind, in nutzbringender Weise fortzuarbeiten. Die Eisenlager sind bedeutend reduziert. Die Verschiffungen betrugen 285 827 Tons gegen 313 613 Tons im Vorjahre. Der Verbrauch Schottischen Roheisens vergrößerte sich um 272 668 Tons gegen den des Jahres 1891 und bezifferte sich auf 667 248 Tons. Zu Schluß des Jahres befanden sich in den öffentlichen Lagern sowie in denen der Fabrikanten 443 646 Tons, was eine Abnahme von 136 081 Tons ergibt.

Im Zuckerhandel war die Tendenz sehr schwankend. Der Eröffnungspreis für Rübenzucker, Basis 88 pSt., war 15 Schill. pro Engl. Centner frei an Bord Hamburg. Im April wich diese Notirung allmählich bis auf 12 Schill. 9 Pence, betrug dann bis Mitte Juli zwischen 13 Schill. 4½ Pence und 12 Schill. 6 Pence. Darauf erholten sich die Preise bis auf 14 Schill. 1½ Pence zu Anfang September, indeß verursachte das Auftreten der Cholera einen Rückgang bis 13 Schill. 3 Pence, und schloß der Markt Ende Dezember mit 14 Schill. ¾ Pence. Die Gesamteinfuhr nach der Clyde bezifferte sich auf 162 536 Tons Rübenzucker und 27 744 Tons Rohrzucker, gegen zusammen 186 525 Tons im Jahre 1891. — Die Lager am Ende des Jahres werden auf 27 415 Tons geschätzt. Der Durchschnittspreis für 88procentigen Rübenzucker betrug 13 Schill. 7 Pence pro Centner frei an Bord Hamburg und für Javazucker 15 Schill. 9 Pence.

Der Schottische Kohlenhandel während des verfloffenen Jahres kann als befriedigend betrachtet werden, wenigleich er hinter dem des Vorjahres zurückstand. Die Schifffahrtssaison eröffnete mit guter Nachfrage, Ende März schien eine schlechtere Tendenz eintreten zu wollen, die indeß durch die ausgedehnten Strikes in dem Durham-Distrikt neutralisirt wurde. Die Verschiffungen waren erheblich. Im Jahre 1892 wurden von Schottland 7 770 000 Tons verschifft, gegen 6 770 000 Tons im Vorjahre, mithin im Jahre 1892 1 000 000 Tons mehr.

Die Preise betrugen für das Ton frei an Bord Glasgow:

	1891:		1892.	
	Schill.	Pence.	Schill.	Pence.
Steam-Kohlen	10	9	9	—
Splint- „	9	6	7	9
CU- „	9	—	7	9
Rain- „	8	—	7	—

Wie hieraus ersichtlich, erlitten die Steam- und Splintkohlen den bedeutendsten Rückgang; der für Steamkohlen war dem niedrigen

Frachtenstände und der scharfen Konkurrenz der Tyne- und Waleshäfen zuzuschreiben. Die Preiserhöhung in Splintkohle ist hauptsächlich durch die Geschäftslage verursacht, welche in der Stahlindustrie und den Schmiedewerken geraume Zeit vorherrschte, sowie dadurch, daß verschiedene Hüttenwerke, welche vorher beträchtliche Käufer waren, ihren Bedarf aus ihren eigenen Seelen ausschließlich bezogen.

Der Durchschnittspreis während des Jahres betrug von Steamkohle 10 Schill., Splintkohle 8 Schill. 6 Pence, Ellkohle 8 Schill. 9 Pence, Mainkohle 7 Schill. 6 Pence für das Ton frei an Bord Glasgow. Die Löhne der Minenarbeiter waren zu Anfang des Jahres 6 Schill. pro Tag, wurden am 30 April auf 5 Schill. 6 Pence herabgesetzt, zu welcher Rate sie bis 6. Oktober bewilligt wurden, wonach sie auf 5 Schill. pro Tag wiederum reduziert wurden. Streiks unter den Minenarbeitern sind nicht vorgekommen.

Die Kohlenausfuhr von der Clyde betrug einschließlich der Rostenverschliffungen:

	1892. Tons.	1891. Tons.
von Glasgow.....	1 854 230	1 652 724
„ Greenock.....	170 662	184 615
„ Troon.....	335 928	342 800
„ Ardrossan.....	292 150	246 720
„ Ayr.....	587 064	562 840
„ Irvine.....	246 986	177 430
zusammen...	4 487 010	3 017 049

Die Schifffahrt auf der Clyde zeigt, wie nachfolgende Aufstellung ergibt, eine Zunahme sowohl bezüglich der Schiffe als auch deren Tonnengehalts und hat den höchsten Stand aller früheren Jahre übertroffen:

Es kamen an:

	1892. Schiffe. Reg.-Tonnen.	1891. Schiffe. Reg.-Tonnen.
in Glasgow.....	1299 1 443 882	1092 1 180 730
„ Greenock.....	317 236 277	282 210 673
zusammen...	1616 1 680 159	1374 1 391 403

und gingen aus:

	1892. Schiffe. Reg.-Tonnen.	1891. Schiffe. Reg.-Tonnen.
von Glasgow....	1595 1 838 465	1484 1 707 870
„ Greenock....	248 249 132	212 204 731
zusammen...	1843 2 087 597	1696 1 912 601

Die Werte der hauptsächlichsten Artikel der direkten Ausfuhr von der Clyde waren folgende:

	1892. Pfd. Sterl.	1891. Pfd. Sterl.
Baumwollenwaaren ..	3 973 911	4 038 017
Leinenwaaren	1 064 152	894 186
Stahlwaaren.....	523 844	502 138
Eisenwaaren.....	1 074 249	1 468 804
Maschinen.....	572 515	559 894
Mähmaschinen.....	511 158	386 133
Lokomotiven.....	221 458	442 178
	7 941 287	8 290 850

Die Einfuhr von Deutschland nach der Clyde stellte sich nach Angabe des Statistischen Amtes in London wie folgt:

	Menge.	Pfd. Sterl.
Raffinierter Zucker	Centner 93 495	72 610
Rohzucker.....	„ 1 289 530	902 200
Deisamen	Quarters 107	342
Eichenholz	Loads 200	826
Manufakturwaaren	—	433
Salpeter	Centner 532	497
Bier	Fässer 32	167
Spiritus	Gallonen 15 766	754
Rothwein	„ 5 014	619
Weißwein	„ 1 731	210

zusammen einschließlich minder wichtiger Artikel... 979 501
Dagegen 1891... 860 671

Die Ausfuhr nach Deutschland war folgende:

	Menge.	Pfd. Sterl.
Rohlen	Tons 28 857	12 795
Rohlenprodukte.....	—	2 219
Dünger.....	Tons 302	1 600
Roh Eisen	„ 870	1 961
Winkel Eisen	„ 52	303
Chemikalien	—	520
Feringe	Fässer 539	732
Mähmaschinen	—	1 364
Samen	Centner 1 364	1 068
Manufakturwaaren aller Art.	—	630
Sitronensaft (Lime juice)...	Gallonen 915	140
Farbeholz	Tons 21	188
Tannenholz.....	Loads 162	1 200
Fischöl.....	Tons (Fässer) 2	275

zusammen einschließlich der minder wichtigen Artikel... 26 024
Dagegen 1891... 36 431

Campbeltown.

Während beim Gesamtthandel eine erhebliche Zunahme zu verzeichnen ist, war die Einfuhr von Gerste gering, sie betrug im Ganzen 13 314 Tonnen gegen 7951 Tonnen im Jahre 1891, und zwar kamen im Jahre 1892 von:

	Tonnen.
Frankreich	7664
Rußland.....	3360
den Ver. Staaten von Amerika.	1843
Deutschland	447

Die Einfuhr wurde durch Britische Schiffe vermittelt mit Ausnahme einer Ladung, die ein Dänisches Schiff brachte.

Ayr.

Alle Industriezweige hatten mit Ausnahme des Schiffbaues ein gutes Geschäftsjahr, für letzteren war das Geschäft sehr still, aber zu Anfang des Jahres 1893 lagen einige Aufträge vor, und es ist zu hoffen, daß die Lage in diesem Jahre eine günstige wird. Auch für den Maschinenbau war das Jahr 1892 ruhig.

Die Schifffahrt im Jahre 1892 weist einen bemerkenswerthen Aufschwung auf, dagegen sind die Aussichten für das laufende Jahr nicht sehr günstig. Der Hafen und die Docks sind noch in gutem Zustande.

Nagasaki.

Handels- und Schifffahrtsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Der Gesamtwert des auswärtigen Handels Nagasakis betrug nach Ausweis der Japanischen Zolltabellen:

	1891.	1892.
Silber-Yen ²⁾ = Mark. Silber-Yen ³⁾ = Mark.		
Berth der Ein- und Ausfuhr von Waaren.....	6 693 839	22 000 000
Desgl. von Metallen und Geld	413 367	1 366 200
zusammen...	23 366 200	20 480 000

Die Abnahme im Jahre 1892 gegen das Vorjahr beträgt hier nach nahezu 3 Mill. Mark.

Der fallende Wechselkurs und die allgemeine Geldknappheit im Lande haben dazu beigetragen, die Abnahme noch zu vergrößern. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der aufkommende Waarenverkehr an der Straße von Schimonoseki nachtheilig auf den Handel Nagasakis einwirkt, das von allen größeren Märkten Kiushius abgeschlossen ist. Seit die wichtigsten Städte der Insel durch die Kiushiu-Bahn miteinander verbunden sind, gelangen die Produkte des Innern in immer geringeren Mengen nach Nagasaki auf den Markt. Ein Aufschwung des Handels von Nagasaki kann nur dann erwartet werden, wenn dieser günstigste Verschiffungs- und Kohlenhafen Süd-Japans durch Eisenbahnen mit den Binnenstädten Saga, Kumamoto und Kurume in Verbindung gebracht sein wird. Solange die bestehenden Verhältnisse andauern, dürfte sich der Waarenhandel Kiushius auf verschiedene Häfen vertheilen und eine Zerspaltung des Handels fortbestehen, die dem Gesamthandel Japans zum Schaden gereicht.

Der Waarenumsatz betrug:

In:	1891. Yen.	1892. Yen.
Schimonoseki.....	1 722 840	1 430 668
Koji	574 146	768 180
Sakata	72 568	70 118
Karatju	141 774	118 943
Kuchinotsu.....	973 956	1 048 124
Mifumi	116 962	16 814
zusammen...	3 602 246	3 452 842
= etwa 11 900 000 Mark. = etwa 10 900 000 Mark.		

Auch hier zeigte das letzte Jahr eine Abnahme von etwa 1 Mill. Mark. Die vorstehenden Ziffern beziehen sich nur auf den Verkehr der Waaren und Kohle, die mit fremden Dampfschiffen und mit solchen Japanischen Schiffen, welche mit dem Auslande verkehren, in den Handel gebracht worden sind.

Der Waarenaustausch Deutschlands mit Nagasaki betrug nach den Zolltabellen:

	1891. Mark.	1892. Mark.
Einfuhr	826 000	182 400
Ausfuhr	148 500	12 678
zusammen...	974 500	195 078

1) Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 204 u. 580.

2) Zum Durchschnittskurse von 3,30 Mark.

3) Zum Durchschnittskurse von 3,15 Mark.

Diese Zahlen sind aber unrichtig und nur angeführt, weil sie den offiziellen Zollhaustabellen entnommen sind. Im Jahre 1891 wurden aus Deutschland Materialien für die Kiushiu-Bahn im Werthe von nahezu 800 000 Mark in Koji eingeführt. Im Jahre 1892 betrug diese Einfuhr etwa 160 000 Mark. Da es ferner in Nagasaki keine größeren Deutschen Handelshäuser giebt, so werden viele Deutsche Waaren, welche über Antwerpen und London mit Britischen Fakturen auf Britischen Schiffen eingeführt werden, am Zollhaus als Britische Waare deklarirt.

Der Deutsche Antheil am Waarenverkehr Nagasakis, dem die Zollhäuser in den ungeöffneten Häfen Kiushius unterstellt sind, dürfte sich, wie folgt, gestellt haben:

Eingeführt wurden aus Deutschland im Jahre 1891 für 1 090 000 Mark Waaren und im Jahre 1892 für 330 000 Mark. Ausgeführt wurden nach Deutschland im Jahre 1891 für 500 000 Mark Waaren und im Jahre 1892 für 300 000 Mark.

Die Einfuhrartikel aus Deutschland sind Musikinstrumente, Spinn- und Nähmaschinen, Eisenbahnwagen, Lokomotiven, Schienen, Bücher, Drogen, Farbstoffe, Textilwaaren, Bekleidungsgegenstände, Bier, Konserven und Wollenwaaren. Als Ausfuhrartikel nach Deutschland sind zu bezeichnen: Kaps (im Jahre 1892 keine Ausfuhr), Reis, Awabi-schalen, Lachswaaren, Wachs u. Von Bedeutung ist nur die Ausfuhr von Reis, welche hauptsächlich von Koji stattfindet.

Einfuhr.

Die wichtigsten Einfuhrartikel für den Markt Nagasakis sind:

Kohbaumwolle. Die Einfuhr Chinesischer Rohbaumwolle hat wieder bedeutend zugenommen und zwar um mehr als 1 Mill. Mark. Sie hängt mit der Entwicklung der Spinnereien auf Kiushiu zusammen. Die in Nagasaki errichtete Spinnerei, welche ein Jahr geschlossen war, hat im vergangenen Jahre wieder mit neuen Kräften zu arbeiten begonnen. Der Handel mit Rohbaumwolle ist ganz in Händen Chinesischer Firmen, welche in Nagasaki Filialen haben und einen Theil der Einfuhr weiter nach Korea verlaufen. Bezahlt wurden hier 17 Cents pro Katti.

Del und Bohnenkuchen sind gleichfalls wichtige Einfuhrartikel Chinesischer Firmen, die sich für den Transport Deutscher Schiffe bedienen. Die Delkuchen kommen von Formosa und Sutshau bei Schanghai und wurden zu 1,20 bis 1,30 Yen pro Pital verkauft. Bohnenkuchen dienen zu Viehfutter und Dünger und werden von hier weiter nach dem Innern verkauft. Sie kommen von Tsichifu und in den letzten Jahren in größeren Mengen von Kiutshwang. Die Preise schwankten zwischen 1,50 und 1,70 Yen pro Pital.

Die Einfuhr hat im Vorjahre um 65 000 Yen oder 195 000 Mark zugenommen.

Knochen und Felle. Die Einfuhr erfolgt nur von Tientsin aus. Die Knocheneinfuhr, welche ebenfalls für Chinesische Rechnung stattfindet, richtet sich nach den Bohnenernten der Nachbarländer. Da die Japanischen Bauern für Düngerzwecke mehr und mehr Bohnen und Delkuchen gebrauchen, wird die Einfuhr von Knochen zu diesen Zwecken nach und nach geringer werden. Für Knochen wurden 1,65 bis 1,90 Yen pro Pital bezahlt.

Cardiff-Kohle. Die Einfuhr findet für die Zwecke der Britischen Kriegsschiffe statt und hat zugenommen. Eine Britische und eine Amerikanische Firma theiligen sich an dieser Einfuhr. Im letzten Jahre wurden etwa 6000 bis 7000 Tonnen Kohle eingeführt, die zu 13,50 bis 14,50 Yen pro Tonne verkauft wurden.

Metalle, Metallwaaren, Maschinen und Instrumente aller Art. Abgesehen von dem aus Deutschland stammenden Eisen

bahnmaterial für die Kiuschü-Eisenbahn sind aus Großbritannien Bergwerksmaschinen im Werthe von 22 700 Yen, Pumpen im Werthe von 91 000 und Dampfschiffsmaschinen im Werthe von 15 900 Yen eingeführt worden. Von Deutschland gelangten außerdem noch auf indirektem Wege einige Rüstinstrumente und Nähmaschinen hierher.

Eisen aller Art, welches die Schiffswerkstätten in Nagasaki gebrauchen, wird meistens aus Großbritannien eingeführt. Von Bedeutung war im Jahre 1892 die Einfuhr von Stabeisen, Platten, Röhren, Stahl, Stahldrahtseilen, Blei und Bleiplatten.

Farben und Farbstoffe. Die Einfuhr ist unbedeutend und hat im Jahre 1892 etwas abgenommen. Die Werkstätten Imatsukis führen nur Englische Farben ein, da die Deutschen Farben für Schiffszwecke den Englischen nachstehen sollen. Die Farben und Farbstoffe, welche die Japaner zu ihren Industrien gebrauchen, führen sie von Osaka ein, wo ihnen kleinere Mengen und längere Kredite zu Gebote stehen.

Das Gleiche gilt von den Drogen und Medicamenten, deren Gesamteinfuhr in Nagasaki kaum 80 000 Mark betrug.

Da in jeder größeren Stadt auf Kiuschü Europäisch gebildete Ärzte existiren, und überall im Lande fremde Drogen verkauft werden, so ist es bemerkenswerth, daß für die direkte Einfuhr in Nagasaki keine Erleichterungen geschaffen werden.

Die Einfuhr von Zucker hat wiederum zugenommen. Es wurden im Ganzen für über 2 Mill. Mark Zucker aller Sorten eingeführt, etwa für $\frac{1}{2}$ Mill. Mark mehr als im Vorjahre. Namentlich die Einfuhr von weißem Formosa-Zucker aus den Raffinerien von Hongkong und Formosa weist eine bedeutende Zunahme auf. Der Handel mit braunem Zucker ist ganz in Händen von Chinesen. Bezahlt wurden im Vorjahre für braunen Formosa-Zucker 4,06 bis 5,10 Yen, für weißen Raffinadezucker 6 bis 7,50 Yen und für Amoy-Randiszucker 10 bis 11,40 Yen pro Pikul.

Petroleum. Die Einfuhr hat im Vergleich mit dem Vorjahre um 269 000 Gallonen zugenommen. Schon das Jahr 1891 wies eine Zunahme von 500 000 Gallonen auf. Es wurden eingeführt:

1891 2 331 000 Gallonen im Werthe von 254 986 Yen,

1892 2 600 000 " " " " 269 611 "

Englische und Amerikanische Firmen beteiligten sich an der Einfuhr. Das Russische Petroleum findet mehr und mehr Aufnahme, namentlich die Marken „Rising Sun“ oder „Erescent“ und „Anchor“. Die vermehrte Nachfrage hat den Preis der besseren Russischen Sorten erhöht, so daß diese bald die Preise der Amerikanischen „Atlantic“ erreicht haben werden. Es wurden im Jahre 1892 bezahlt für Russisches Petroleum 1,55 bis 1,65 Yen pro Riste, während die Amerikanischen Marken „Atlantic“ und „Devoes“ 1,65 bis 1,80 Yen erzielten.

Werkwaren. Die Gesamteinfuhr aller hierzu gehörigen Artikel ist unbedeutend und betrug im Berichtsjahre etwa 220 000 Mark, d. i. etwa 80 000 Mark weniger als im Vorjahre.

Die Zahlen geben kein richtiges Bild des Handels in diesen Artikeln, da die Haupteinfuhr aus Osaka stattfindet und die Händler Kiuschü dort lieber höhere Preise annehmen und jahrelangen Kredit gewähren, als in Nagasaki am Markte zu kaufen. Nur wenige Filanellen und andere Baumwollstoffe werden aus Deutschland direkt eingeführt. Wer im Lande reisend, in Fukuoka, Hakata, Kumamoto und ebenfalls in Nagasaki die großen Japanischen Schneideretablissements in Augenschein nimmt, in denen Britische und Deutsche Wollstoffe und Tuche aufgehäuft liegen, gelangt leicht zu der Ueberzeugung, daß die Einfuhrziffern keinen Rückschluß auf den Handel Nagasakis in diesen Stoffen gestatten. Das Gleiche gilt von vielen unzähligen

kleineren Artikeln der Luxusindustrie, welche in den Bagaren zum Verlaufe angeboten werden und oft ihren Deutschen Ursprung offenkundig zeigen, wie Fabers Bleistifte, Deutsch etikettirte Parfümerien, Deutsche Delbrudbilder, Deutsche und Oesterreichische Lederwaren, Deutsche Lampen, Schirme und Hüte.

Ausfuhr.

Die Gesamtausfuhr weist für das Jahr 1892 eine Abnahme von etwa 144 000 Mark auf. Es ist dies eine Folge der schlechten Ernten an Feldfrüchten, wie Gerste, Raps und Weizen, von denen im Vorjahre nur ganz geringe Mengen zur Ausfuhr gelangen konnten.

Die Reisausfuhr, welche hauptsächlich von Moji stattfindet, weist dagegen eine Zunahme von 66 000 Yen auf. Es gelangten im Vorjahre 69 470 Pikuls zur Ausfuhr.

Soya zeigt ebenfalls eine Zunahme und gelangte nach Hamburg und den Niederlanden zur Ausfuhr.

Japanische Spirituosen und Pilze werden in immer größeren Mengen nach China verschifft.

Da die mit fremdem und Japanischem Kapital unter fremder Leitung in Thätigkeit getretene Nagasaki-Mehlmühle ein gutes Mehl liefert, findet jetzt von Nagasaki eine bedeutende Ausfuhr nach Wladivostok statt. Im Vorjahre wurden von der Mühle 53 138 Säcke zu 50 Engl. Pfund im Werthe von 83 071 Yen nach Ostindischen Häfen ausgeführt und die verschiedenen Sorten mit 1,35 bis 1,50 Yen bezahlt. Die Gesamtausfuhr an Mehl aller Sorten stieg im Jahre 1892 auf 98 715 Yen.

Die Ausfuhr von Meeresprodukten aller Art findet nur für die Chinesischen Märkte statt. Die Ausfuhr ist namentlich in Tintenfischen, Awabischalen, Haifischknochen und Seegräsern bedeutend.

Es wurden ausgeführt:

1891 für 662 609 Yen = 2 186 610 Mark,

1892 " 688 058 " = 2 167 383 "

Die von Hakodate (Yesso) eingeführten Seegräser wurden zu 3,20 und 1,85 Yen pro Pikul nach Schanghai verschifft, während die von der Umgegend von Wladivostok eingeführten Seegräser zu 1,80 Yen pro Pikul verkauft und nach Aschifu verladen wurden. Die Chinesen befördern einen großen Theil dieser Waaren mit den in Nagasaki verkehrenden Postdampfschiffen.

Die Ausfuhr von Awabischalen, die auch für Deutschland Interesse hat, weist eine Zunahme von etwa 33 000 Mark auf. Es kamen zu nachstehenden Preisen auf den Markt: Sorten von den Goto-Inseln 2 bis 4 Yen, den Tsuschima-Inseln 3,20 bis 5,50 Yen, den Iki-Inseln 2,50 bis 3,70 Yen und von Korea 2,20 bis 4,50 Yen pro Pikul.

Bauholz und Planen werden ausschließlich von Chinesen nach China ausgeführt. Im Jahre 1892 gelangten für 53 385 Yen, etwa für 5000 Yen mehr als im Vorjahre, zur Ausfuhr.

Steinkohle. Die Kohlenausfuhr zeigt eine weitere Abnahme. Es wurden nach den Zolltabellen ausgeführt:

Tonnen. Werth: Yen = Mark.

1891 476 249 2 032 729 6 708 006

1892 418 964 1 531 870 4 825 390

Dies ergibt eine Abnahme für das Jahr 1892 von 50 092 Yen. Da von den übrigen Kohlenhäfen Kiuschü jetzt mehr und mehr Kohlenmengen nach dem Auslande gelangen, und fremde Schiffe, wenn sie unter Japanischer Charter fahren, dort verkehren dürfen, so gelangt in Nagasaki nur die Kohle der in unmittelbarer Nähe gelegenen Gruben auf den Markt. Die Unregelmäßigkeiten, welche bei der Verladung von Kohle in den ungeöffnieten Häfen von Karatsu

Nagasaki.

Handels- und Schifffahrtsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Der Gesamtwert des auswärtigen Handels Nagasakis betrug nach Ausweis der Japanischen Zolltabellen:

	1891.	1892.
	Silber-Yen ²⁾ = Mark.	Silber-Yen ²⁾ = Mark.
Wert der Ein- und Ausfuhr von Waaren	6 693 839	22 000 000
Desgl. von Metallen und Gelb	413 367	1 366 200
zusammen...	—	23 366 200
	—	20 480 000

Die Abnahme im Jahre 1892 gegen das Vorjahr beträgt hier nach nahezu 3 Mill. Mark.

Der fallende Wechselkurs und die allgemeine Geldknappheit im Lande haben dazu beigetragen, die Abnahme noch zu vergrößern. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der aufkommende Waarenverkehr an der Straße von Schimonoseki nachteilig auf den Handel Nagasakis einwirkt, daß von allen größeren Märkten Kiushius abgeschlossen ist. Seit die wichtigsten Städte der Insel durch die Kiushiu-Bahn miteinander verbunden sind, gelangen die Produkte des Innern in immer geringeren Mengen nach Nagasaki auf den Markt. Ein Aufschwung des Handels von Nagasaki kann nur dann erwartet werden, wenn dieser günstigste Verschiffungs- und Kohlenhafen Süd-Japans durch Eisenbahnen mit den Binnenstädten Saga, Kumamoto und Kurume in Verbindung gebracht sein wird. Solange die bestehenden Verhältnisse andauern, dürfte sich der Waarenhandel Kiushius auf verschiedene Häfen verteilen und eine Zersplitterung des Handels fortbestehen, die dem Gesamtthandel Japans zum Schaden gereicht.

Der Waarenumsatz betrug:

In:	1891.	1892.
	Yen.	Yen.
Schimonoseki	1 722 840	1 480 668
Koji	574 146	768 180
Kakata	72 568	70 113
Karatfu	141 774	118 943
Kuchinotsu	973 956	1 048 124
Mifumi	116 962	16 814
zusammen...	3 602 246	3 452 842
	= etwa 11 900 000 Mark.	= etwa 10 900 000 Mark.

Auch hier zeigte das letzte Jahr eine Abnahme von etwa 1 Mill. Mark. Die vorstehenden Ziffern beziehen sich nur auf den Verkehr der Waaren und Kohle, die mit fremden Dampfschiffen und mit solchen Japanischen Schiffen, welche mit dem Auslande verkehren, in den Handel gebracht worden sind.

Der Waarenaustausch Deutschlands mit Nagasaki betrug nach den Zolltabellen:

	1891.	1892.
	Mark.	Mark.
Einfuhr	826 000	182 400
Ausfuhr	148 500	12 678
zusammen...	974 500	195 078

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 204 u. 580.

²⁾ Zum Durchschnittskurse von 3,30 Mark.

³⁾ Zum Durchschnittskurse von 3,15 Mark.

Diese Zahlen sind aber unrichtig und nur angeführt, weil sie den offiziellen Zollhaustabellen entnommen sind. Im Jahre 1891 wurden aus Deutschland Materialien für die Kiushiu-Bahn im Werte von nahezu 800 000 Mark in Koji eingeführt. Im Jahre 1892 betrug diese Einfuhr etwa 160 000 Mark. Da es ferner in Nagasaki keine größeren Deutschen Handelshäuser giebt, so werden viele Deutsche Waaren, welche über Antwerpen und London mit Britischen Faktoren auf Britischen Schiffen eingeführt werden, am Zollhaus als Britische Waare deklarirt.

Der Deutsche Anteil am Waarenverkehr Nagasakis, dem die Zollhäuser in den ungeöffneten Häfen Kiushius unterstellt sind, dürfte sich, wie folgt, gestellt haben:

Eingeführt wurden aus Deutschland im Jahre 1891 für 1 090 000 Mark Waaren und im Jahre 1892 für 330 000 Mark. Ausgeführt wurden nach Deutschland im Jahre 1891 für 500 000 Mark Waaren und im Jahre 1892 für 900 000 Mark.

Die Einfuhrartikel aus Deutschland sind Musikinstrumente, Spinn- und Nähmaschinen, Eisenbahnwagen, Lokomotiven, Schienen, Bücher, Drogen, Farbstoffe, Textilwaaren, Bekleidungsgegenstände, Bier, Konserven und Wollenwaaren. Als Ausfuhrartikel nach Deutschland sind zu bezeichnen: Kaps (im Jahre 1892 keine Ausfuhr), Reis, Arabischalen, Lachwaaren, Wachs u. Von Bedeutung ist nur die Ausfuhr von Reis, welche hauptsächlich von Koji stattfindet.

Einfuhr.

Die wichtigsten Einfuhrartikel für den Markt Nagasakis sind:

Kohbaumwolle. Die Einfuhr Chinesischer Kohbaumwolle hat wieder bedeutend zugenommen und zwar um mehr als 1 Mill. Mark. Sie hängt mit der Entwicklung der Spinnereien auf Kiushiu zusammen. Die in Nagasaki errichtete Spinnerei, welche ein Jahr geschlossen war, hat im vergangenen Jahre wieder mit neuen Kräften zu arbeiten begonnen. Der Handel mit Kohbaumwolle ist ganz in Händen Chinesischer Firmen, welche in Nagasaki Filialen haben und einen Theil der Einfuhr weiter nach Korea verlaufen. Bezahlt wurden hier 17 Cents pro Katti.

Del und Bohnenkuchen sind gleichfalls wichtige Einfuhrartikel Chinesischer Firmen, die sich für den Transport Deutscher Schiffe bedienen. Die Delkuchen kommen von Formosa und Sutshau bei Schanghai und wurden zu 1,20 bis 1,30 Yen pro Pikul verkauft. Bohnenkuchen dienen zu Viehfutter und Dünger und werden von hier weiter nach dem Innern verkauft. Sie kommen von Tschifu und in den letzten Jahren in größeren Mengen von Kiutshwang. Die Preise schwankten zwischen 1,50 und 1,70 Yen pro Pikul.

Die Einfuhr hat im Vorjahre um 65 000 Yen oder 195 000 Mark zugenommen.

Knochen und Felle. Die Einfuhr erfolgt nur von Tientsin aus. Die Knocheneinfuhr, welche ebenfalls für Chinesische Rechnung stattfindet, richtet sich nach den Bohnenernten der Nachbarländer. Da die Japanischen Bauern für Düngerzwecke mehr und mehr Bohnen und Delkuchen gebrauchen, wird die Einfuhr von Knochen zu diesen Zwecken nach und nach geringer werden. Für Knochen wurden 1,65 bis 1,90 Yen pro Pikul bezahlt.

Cardiff-Kohle. Die Einfuhr findet für die Zwecke der Britischen Kriegsschiffe statt und hat zugenommen. Eine Britische und eine Amerikanische Firma theilte sich an dieser Einfuhr. Im letzten Jahre wurden etwa 6000 bis 7000 Tonnen Kohle eingeführt, die zu 13,50 bis 14,50 Yen pro Tonne verkauft wurden.

Metalle, Metallwaaren, Maschinen und Instrumente aller Art. Abgesehen von dem aus Deutschland stammenden Eisen

bahnmaterial für die Kiuschiu-Eisenbahn sind aus Großbritannien Bergwerkmaschinen im Werthe von 22 700 Yen, Pumpen im Werthe von 91 000 und Dampfschiffmaschinen im Werthe von 15 900 Yen eingeführt worden. Von Deutschland gelangten außerdem noch auf indirektem Wege einige Musikinstrumente und Nähmaschinen hierher.

Eisen aller Art, welches die Schiffswerkstätten in Nagasaki gebrauchen, wird meistens aus Großbritannien eingeführt. Von Bedeutung war im Jahre 1892 die Einfuhr von Stabeisen, Platten, Röhren, Stahl, Stahl Drahtseilen, Blei und Bleiplatten.

Farben und Farbstoffe. Die Einfuhr ist unbedeutend und hat im Jahre 1892 etwas abgenommen. Die Werkstätten Zwazakis führen nur Englische Farben ein, da die Deutschen Farben für Schiffszwecke den Englischen nachstehen sollen. Die Farben und Farbstoffe, welche die Japaner zu ihren Industrien gebrauchen, führen sie von Osaka ein, wo ihnen kleinere Mengen und längere Kredite zu Gebote stehen.

Das Gleiche gilt von den Drogen und Medikamenten, deren Gesamteinfuhr in Nagasaki kaum 80 000 Mark betrug.

Da in jeder größeren Stadt auf Kiuschiu Europäisch gebildete Aerzte existiren, und überall im Lande fremde Drogen verkauft werden, so ist es bemerkenswerth, daß für die direkte Einfuhr in Nagasaki keine Erleichterungen geschaffen werden.

Die Einfuhr von Zucker hat wiederum zugenommen. Es wurden im Ganzen für über 2 Mill. Mark Zucker aller Sorten eingeführt, etwa für $\frac{1}{3}$ Mill. Mark mehr als im Vorjahre. Namentlich die Einfuhr von weißem Formosa-Zucker aus den Raffinerien von Hongkong und Formosa weist eine bedeutende Zunahme auf. Der Handel mit braunem Zucker ist ganz in Händen von Chinesen. Bezahlt wurden im Vorjahre für braunen Formosa-Zucker 4,06 bis 5,10 Yen, für weißen Raffinadezucker 6 bis 7,50 Yen und für Amoy-Randiszucker 10 bis 11,40 Yen pro Piktul.

Petroleum. Die Einfuhr hat im Vergleich mit dem Vorjahre um 269 000 Gallonen zugenommen. Schon das Jahr 1891 wies eine Zunahme von 500 000 Gallonen auf. Es wurden eingeführt:

1891 2 331 000 Gallonen im Werthe von 254 986 Yen,
1892 2 600 000 " " " " 269 611 "

Englische und Amerikanische Firmen beteiligten sich an der Einfuhr. Das Russische Petroleum findet mehr und mehr Aufnahme, namentlich die Marken „Rising Sun“ oder „Crescent“ und „Anchor“. Die vermehrte Nachfrage hat den Preis der besseren Russischen Sorten erhöht, so daß diese bald die Preise der Amerikanischen „Atlantic“ erreicht haben werden. Es wurden im Jahre 1892 bezahlt für Russisches Petroleum 1,55 bis 1,65 Yen pro Riste, während die Amerikanischen Marken „Atlantic“ und „Devoc“ 1,65 bis 1,80 Yen erzielten.

Werkwaren. Die Gesamteinfuhr aller hierzu gehörigen Artikel ist unbedeutend und betrug im Berichtsjahre etwa 220 000 Mark, d. i. etwa 80 000 Mark weniger als im Vorjahre.

Die Zahlen geben kein richtiges Bild des Handels in diesen Artikeln, da die Haupteinfuhr aus Osaka stattfindet und die Händler Kiuschiu dort lieber höhere Preise annehmen und jahrelangen Kredit gewähren, als in Nagasaki am Markte zu kaufen. Nur wenige Planelle und andere Baumwollentstoffe werden aus Deutschland direkt eingeführt. Wer im Lande reisend, in Fukuoka, Hakata, Kumamoto und ebenfalls in Nagasaki die großen Japanischen Schneideretablissemens in Augenschein nimmt, in denen Britische und Deutsche Wollentstoffe und Tuche aufgedaßt liegen, gelangt leicht zu der Ueberzeugung, daß die Einfuhrgiffern keinen Rückschluß auf den Handel Nagasakis in diesen Stoffen gestatten. Das Gleiche gilt von vielen unzähligen

kleineren Artikeln der Luxusindustrie, welche in den Bazaren zum Verlaufe angeboten werden und oft ihren Deutschen Ursprung offenkundig zeigen, wie Fabers Bleistifte, Deutsch etikettirte Parfümerien, Deutsche Delbrudbilder, Deutsche und Oesterreichische Lederwaaren, Deutsche Lampen, Schirme und Hüte.

Ausfuhr.

Die Gesamtausfuhr weist für das Jahr 1892 eine Abnahme von etwa 144 000 Mark auf. Es ist dies eine Folge der schlechten Ernten an Feldfrüchten, wie Gerste, Raps und Weizen, von denen im Vorjahre nur ganz geringe Mengen zur Ausfuhr gelangen konnten.

Die Reisausfuhr, welche hauptsächlich von Moji stattfindet, weist dagegen eine Zunahme von 66 000 Yen auf. Es gelangten im Vorjahre 69 470 Piktul zur Ausfuhr.

Soya zeigt ebenfalls eine Zunahme und gelangte nach Hamburg und den Niederlanden zur Ausfuhr.

Japanische Spirituosen und Pilze werden in immer größeren Mengen nach China verschifft.

Da die mit fremdem und Japanischem Kapital unter fremder Leitung in Thätigkeit getretene Nagasaki-Mehlmühle ein gutes Mehl liefert, findet jetzt von Nagasaki eine bedeutende Ausfuhr nach Wladimostok statt. Im Vorjahre wurden von der Mühle 53 138 Sack zu 50 Engl. Pfund im Werthe von 83 071 Yen nach Ostsibirischen Häfen ausgeführt und die verschiedenen Sorten mit 1,35 bis 1,50 Yen bezahlt. Die Gesamtausfuhr an Mehl aller Sorten stieg im Jahre 1892 auf 98 715 Yen.

Die Ausfuhr von Meeresprodukten aller Art findet nur für die Chinesischen Märkte statt. Die Ausfuhr ist namentlich in Tintenfischen, Wabischalen, Haifischknochen und Seegräsern bedeutend.

Es wurden ausgeführt:

1891 für 662 609 Yen = 2 186 610 Mark,
1892 „ 688 058 „ = 2 167 383 "

Die von Hakodate (Yesso) eingeführten Seegräser wurden zu 3,20 und 1,85 Yen pro Piktul nach Schanghai verschifft, während die von der Umgegend von Wladimostok eingeführten Seegräser zu 1,80 Yen pro Piktul verkauft und nach Tschifu verladen wurden. Die Chinesen befördern einen großen Theil dieser Waaren mit den in Nagasaki verkehrenden Postdampfschiffen.

Die Ausfuhr von Wabischalen, die auch für Deutschland Interesse hat, weist eine Zunahme von etwa 33 000 Mark auf. Es kamen zu nachstehenden Preisen auf den Markt: Sorten von den Goto-Inseln 2 bis 4 Yen, den Kjuschiu-Inseln 3,20 bis 5,50 Yen, den Iki-Inseln 2,50 bis 3,70 Yen und von Korea 2,20 bis 4,50 Yen pro Piktul.

Bauholz und Planken werden ausschließlich von Chinesen nach China ausgeführt. Im Jahre 1892 gelangten für 53 385 Yen, etwa für 5000 Yen mehr als im Vorjahre, zur Ausfuhr.

Steinkohle. Die Kohlenausfuhr zeigt eine weitere Abnahme. Es wurden nach den Zolltabellen ausgeführt:

	Tonnen.	Werth: Yen	= Mark.
1891	476 249	2 032 729	6 708 006
1892	418 964	1 531 870	4 825 390

Dies ergibt eine Abnahme für das Jahr 1892 von 50 092 Yen. Da von den übrigen Kohlenhäfen Kiuschiu jetzt mehr und mehr Kohlenmengen nach dem Auslande gelangen, und fremde Schiffe, wenn sie unter Japanischer Charter fahren, dort verkehren dürfen, so gelangt in Nagasaki nur die Kohle der in unmittelbarer Nähe gelegenen Gruben auf den Markt. Die Unregelmäßigkeiten, welche bei der Verladung von Kohle in den ungeöffneten Häfen von Karatsu

und Roßi vorkommen, sind die Ursache, daß die Ausfuhr dort großen Schwankungen unterworfen ist. In Nagasaki wurden bezahlt: für Tschikusen-Rohle etwa 5 Yen, für Takaschima-Rohle 5,50 bis 6 Yen, für Karatsu-Rohle 5,50 Yen, für Katsu-Rohle 4,50 bis 5 Yen und für Miike-Rohle 5 Yen pro Tonne; im Hafen von Kuchinotsu wurden für Miike-Rohle 4,80 Yen pro Tonne bezahlt.

Holzohle. Der Handel mit Holzohle von Omura und Omasu ist ein sehr bedeutender und stetig wachsender. Mit dem Wachsen desselben geht eine ganz unvernünftige Ausraubung der bewaldeten Inseln und Bergabhänge in der Nähe Nagasakis Hand in Hand.

Im Vorjahre wurden für 68 305 Yen Holzohle nach Korea und China verladen zu Preisen von 60 bis 70 Cents pro Pikul.

Bank- und Wechselwesen.

Die Geldgeschäfte der fremden Firmen und Kriegsschiffe werden durch die Filiale der Hongkong and Shanghai Banking Corporation und Agenturen der Chartered Bank of India, Australia and China, sowie der National Bank of China Limited besorgt, während die Japanischen und Chinesischen Kaufleute sich der in Nagasaki etablirten Japanischen Banken bedienen und zwar der 18. National Bank, der Filialen der 72. National Bank von Saga und der Mitsui Bunko zu Tokio.

Durch Vermittelung dieser Banken ist in Nagasaki ein Japanisches Wechselgeschäft mit Korea entstanden, das für das Japanische Bankwesen eine gewisse Bedeutung erlangt hat. Vergrößert wird dieses Wechselgeschäft durch den Umstand, daß die Chinesen von Schanghai gegen ihre nach Korea gesandten Waaren nur geringe Mengen Goldstaub und Silbergeld als Bezahlung erhalten können und sich nach Nagasaki wenden müssen, um von den dortigen Japanischen Banken, die am Handel mit Korea theilhaftig sind, Bezahlung zu erlangen, weil es in den Koreanischen Plätzen an Chinesischen Banken fehlt. Alle diese Wechsel- und Bankgeschäfte, welche Europäischen Einrichtungen nachgebildet sind, werden ohne Makler direkt von den Japanischen Banken vermittelt.

Die Ein- und Ausfuhr Nagasakis an Edelmetallen und Geld in den Jahren 1891 und 1892 stellte sich, wie folgt:

	1892.		1891.	
	Einfuhr.	Ausfuhr.	Einfuhr.	Ausfuhr.
	Yen.	Yen.	Yen.	Yen.
Goldmünzen	—	4 068	—	4 135
Goldbarren	60 325	2 382	53 110	1 701
Japanische Silbermünzen	3 470	19 750	4 190	9 530
Regikanische Dollars	35 541	67 723	546	8 550
Silberbarren	1 889	18	1 756	2 049
Japanisches Papiergeld	102 600	14 950	152 200	175 600
zusammen...	208 825	108 841	211 802	201 565
	Marl.	Marl.	Marl.	Marl.
oder	642 049	342 849	698 947	665 164

Der höchste Stand des Silber-Yen oder Regikanischen Silber-Dollars beim Ankauf von Pfund Sterling betrug im Jahre 1892 3 Schill. 10 Pence für einen Regikanischen Dollar; der niedrigste Kurs war 2 Schill. 8 $\frac{3}{8}$ Pence.

Da bei Begebung von Wechseln auf andere als Britische Plätze eine Extra-Bankkommission im Kurse eingerechnet wird, so stellten sich die Kurse für Deutschland dementprechend etwas ungünstiger, und zwar war der höchste Kurs für Sichtwechsel auf Hamburg 3,10 Marl, der niedrigste 2,76 Marl für einen Dollar.

Der Papier-Yen stand auch während des ganzen Jahres 1892 mit dem Silber-Yen al pari. Merkwürdiger Weise kursirten auf Kuchiu wieder alle alten Papiercheine al pari mit dem Silber-Yen.

Schiffahrt.

Der Verkehr fremder Schiffe im Hafen von Nagasaki zeigte im Jahre 1892 eine Abnahme von 16 Schiffen, dagegen eine Zunahme im Tonnengehalt von 3703 Reg.-Tonnen im Vergleich mit dem Vorjahre.

Es kamen in Nagasaki an:

1891	474 Schiffe von zusammen	576 518 Reg.-Tonnen,
1892	458 " " "	580 216 " "

Bemerkenswerth ist dabei die Zunahme der Deutschen und Russischen Schiffe und die Abnahme der Britischen und Norwegischen Schiffe. Vergleicht man den fremden Schiffsverkehr in Nagasaki mit dem sich steigenden Verkehr fremder Dampfschiffe in den ungesperrten Kohlenhäfen Kiuschius, namentlich in Moji, so fällt die zeitweise Ab- oder Zunahme Deutscher und Britischer Schiffe in Nagasaki nicht sehr ins Gewicht.

In den Häfen Kiuschius: Schimonoseki, Moji, Karatsu, Kuchinotsu und Misumi verkehrten:

1891	225 fremde Schiffe von	326 394 Reg.-Tonnen,
1892	296 " " "	401 414 " "

Es sind dort, wie in Nagasaki, namentlich Britische und Deutsche Handelsdampfschiffe, welche miteinander rivalisiren. Der Verkehr der Handelschiffe der anderen Nationen, mit Ausnahme der aufkommenden Russischen Schiffahrt, ist von untergeordneter Bedeutung.

Verkehr Russischer Schiffe in Nagasaki.

Es liefen im Hafen von Nagasaki ein:

1891	35 Schiffe von	35 532 Reg.-Tonnen,
1892	44 " " "	52 356 " "

Dies ergibt eine Zunahme von 9 Schiffen und 16 824 Reg.-Tonnen.

Wegen der Nähe Sibiriens und der günstigen Lage des Hafens von Nagasaki benützen die Russischen Schiffahrtsgesellschaften, namentlich die, welche die freiwillige Flotte vertreten, Nagasaki als Zwischenhafen, um die Dampfschiffe dort mit Bunkerkohle zu versehen. Außerdem machen drei kleine Dampfschiffe, welche im Sommer an der Sibirischen Küste hin und her fahren und in Nagasaki überwintern, einige Fahrten zwischen dort und Chinesischen Häfen, ehe sie nach dem Norden fahren können.

Der Verkehr dieser Russischen Dampfschiffe, welche Waaren und Kulis nach Sibirien befördern, steigert sich von Jahr zu Jahr und broht den Schiffen anderer Nationen, die früher diese Frachten verdieneten, erhebliche Konkurrenz zu machen.

Im Vorjahre hat eine Russian Steam Navigation in the East in Wladiwostok angefangen, eine regelmäßige Dampfschiffsverbindung von Nagasaki nach Wladiwostok über Chinesische und Koreanische Häfen einzurichten. Für diese Linie hat die genannte Gesellschaft 4 Russische, 2 Britische und auch 1 Deutsches Dampfschiff gechartert.

Diese machen den Dampfschiffen der Nippon Yusen Kaisha, welche von Kobe über Nagasaki, Fusan und Senzan einen Verkehr mit Wladiwostok während der Sommermonate unterhalten, sehr bedeutende und erfolgreiche Konkurrenz.

Verkehr Deutscher Schiffe in den Häfen Kiuschius.

Der Verkehr Deutscher Schiffe stellt sich für das Jahr 1892 im Vergleich mit dem Jahre 1891, wie folgt:

Es liefen ein:

Zn:	1891.		1892.	
	Anzahl der Schiffe.	Reg. Tonnen.	Anzahl der Schiffe.	Reg. Tonnen.
Nagasaki	160	127 444	172	135 549
Koiji	30	30 948	66	53 465
Karatsu	8	3 495	16	18 580
Kuchinotsu	7	9 159	3	1 493
zusammen...	200	171 046	257	209 087

Dies ergibt eine Zunahme von 57 Schiffen und 38 041 Reg.-Tonnen, für den Hafen von Nagasaki allein eine Zunahme von 12 Schiffen und 8105 Reg.-Tonnen im Jahre 1892.

Die meisten Deutschen Schiffe fuhrten in Monatscharters zu höheren Raten als im Jahre 1891 zwischen Japanischen und Chinesischen Häfen. Ein Deutsches Dampfschiff war von einer Amerikanischen Firma in Kobe während des Sommers 1892 für Fahrten an der Sibirischen Küste gechartert. Das Dampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Nürnberg“, welches im Anschluß an die Fahrten der Dampfschiffe der Hauptlinie von Hongkong direkt nach Yokohama fährt und über Kobe und Nagasaki dahin zurückkehrt, traf in Nagasaki fahrplanmäßig einmal im Monat ein.

Berkehr Britischer Schiffe in den Häfen Kiuschius.

Der Verkehr Britischer Schiffe zeigt folgendes Ergebnis:

Es liefen ein:

Zn:	1891.		1892.	
	Anzahl der Schiffe.	Reg. Tonnen.	Anzahl der Schiffe.	Reg. Tonnen.
Nagasaki	229	381 372	220	374 415
Koiji u. Schimonoseki	72	111 917	124	191 513
Karatsu	8	12 078	1	1 480
Kuchinotsu	65	96 957	64	105 642
Mifumi	—	—	1	1 905
zusammen...	374	602 324	410	674 955

Dies ergibt eine Zunahme der Britischen Schifffahrt auf Kiuschius von 36 Schiffen und 72 631 Reg.-Tonnen im Jahre 1892, verglichen mit der des Jahres 1891. Für den Hafen Nagasaki weist die Britische Schifffahrt im Jahre 1892 eine Abnahme von 9 Schiffen und 6957 Reg.-Tonnen auf, dagegen hat sie in den ungeöffneten Häfen Kiuschius um 45 Schiffe und 79 588 Reg.-Tonnen zugenommen.

Berkehr Japanischer Schiffe im Hafen von Nagasaki.

Der Japanische Schiffsverkehr Nagasakis weist im Jahre 1892 eine Abnahme auf. Einschließlich der Dampfschiffe der für die Konkurrenz mit den fremden Schiffen in Betracht kommenden Nippon Yusen Kwaisha stellte sich der Verkehr, wie folgt:

Es kamen in Nagasaki an:

1891	10 616 Schiffe von 999 687 Reg.-Tonnen,
1892	10 395 „ „ 913 745 „

Dies ergibt eine Abnahme von 221 Schiffen und 85 942 Reg.-Tonnen für das Jahr 1892. Die Dampfschiffe der Nippon Yusen Kwaisha haben der Zahl nach um 10 sich vermehrt, dagegen in der Tonnengahl um 132 251 Reg.-Tonnen abgenommen.

Die Dampfschiffe der verschiedenen kleinen Japanischen Gesellschaften haben der Zahl nach um 201 abgenommen, aber der Tonnengehalt derselben zeigt eine Zunahme von 67 057 Reg.-Tonnen. Dies liefert den Beweis, daß viele kleine Dampfschiffe ihre Fahrten ein-

gestellt haben und durch größere ersetzt wurden. Da gegenwärtig die Produkte der Umgegend von Saga, Kurume und Kumamoto, welche früher über Nagasaki zu Schiff weiter nach Mittel-Japan gelangten, per Eisenbahn nach Kōji verfrachtet werden, so hat die kleine Japanische Küstenschifffahrt im Süden Kiuschius einen bedeutenden Theil ihrer Frachten verloren.

Frachten.

Die Frachten für Monatscharters waren im vorigen Jahre günstiger für die Reeder als im Jahre 1891. Auch die Frachten von Nagasaki nach Chinesischen Plätzen fanden mehr Nachfrage.

Nach Schanghai wurden für Dampfschiffe gezahlt: für Stückgüter 2,80 bis 3 Yen und für Kohle 1,20 bis 1,50 Yen pro Tonne, nach Tientsin 5 bis 6 Yen, nach Tsichifu 1,25 Yen, nach Tschingulpo 3 bis 4 Yen pro Tonne; für Postdampfschiffe wurden gezahlt: nach Kobe 3 Yen, nach Yokohama 4,50 Yen, nach Kōji—Schimonoseki 2,50 Yen, nach Hongkong 4 Yen, nach Singapore 6 Yen, nach Manila 5 bis 6 Yen, für Kohle 2 Yen, nach Wladivostok 3 bis 4 Yen pro Tonne und nach Europäischen Häfen 35 Schill. pro Tonne von 40 Kubikfuß.

Eine bemerkenswerthe Erscheinung ist es, daß der Segelschiffsverkehr fast ganz aufgehört hat und im Frachtenverkehr keine Rolle mehr spielt. Auch nach Amoy und Swatau hat die Nachfrage für Segelschiffe aufgehört, da das nach Manila fahrende Nippon Yusen Kwaisha-Dampfschiff diese Häfen anläuft, wenn sich dafür Gelegenheit bietet.

Zwischen Schimonoseki und den Koreanischen Häfen findet ein sehr lebhafter, aber noch ganz unkontrollirbarer Diskundenverkehr statt.

Verkehrsübersichten.

Einfuhr ausländischer Waaren nach Nagasaki in den Jahren 1891 und 1892.

Waaren.	1892.		1891.	
	Menge.	Werth: Silb.-Yen.	Menge.	Werth: Silb.-Yen.
I. Instrumente Uhren, Maschinen, Dampfschiffe etc.	Stück.		Stück.	
Waagen	—	1 106	—	1 024
Uhren	1 299	2 266	1 397	2 742
Rußkinstrumente	—	3 378	—	2 225
Bergwerksmaschinen	—	22 772	—	12 653
Nähmaschinen	—	898	—	290
Spinnmaschinen	—	4 049	—	118 280
Pumpen	—	90 729	—	4 865
Dampfmaschinen	—	15 933	—	11 829
Dampfschiffe	1	81 576	2	427 370
Eisenbahnwagen	—	50 209	—	21 744
Locomotiven	—	339	—	18 881
Telegraphische Apparate	—	249	—	2 013
II. Lebensmittel.	Räthlis.		Räthlis.	
Butter	7 936	3 468	9 577	4 097
Milch	4 414	1 056	4 415	967
Kaffee	4 600	1 529	7 777	2 464
Konfitüren	—	857	—	979
Mehl aller Art	652 049	24 896	912 555	32 832
Milch	—	3 736	—	4 624
Gefalgene Fleisch	—	904	—	1 299

Waaren.	1892.		1891.		Waaren.	1892.		1891.	
	Menge.	Worth: Silb. Yen.	Menge.	Worth: Silb. Yen.		Menge.	Worth: Silb. Yen.	Menge.	Worth: Silb. Yen.
III. Bücher, u. Papier.	—	7 498	—	5 629	X. Del und Fett- stoffe.	Rätkis.		Rätkis.	
IV. Drogen und Medikamente.	Rätkis.		Rätkis.		Sichte	1 300	299	4 674	1 048
Karboläure	8 187	576	9 871	3 254	Schmalz und Talg ...	10 292	740	7 913	747
Säurejaft	74 440	8 964	37 330	1 736	Dele	5 351	329	97 048	7 962
Natron, doppeltkohl- saures	134 980	3 453	50 495	1 151	Petroleum	Gallonen. 2 600 140	269 611	Gallonen. 2 330 735	254 986
Nejnatron	240 475	8 548	437 817	14 912	XI. Zucker und Melasse.	Rätkis.		Rätkis.	
V. Farbstoffe und Farben.					Zucker, braun	3 028 345	122 811	1 683 773	72 182
Anilinfarben	—	—	416	108	weiß	9 826 240	587 081	7 775 754	451 137
Bleiweiß	5 817	393	6 915	483	Roth-Randis	—	—	5 200	468
Mennige	6 720	404	11 760	780	Lump-Zucker zc.	7 842	872	10 271	921
Deifarben	90 620	7 598	104 214	8 811	Melasse und Syrup ...	589	35	1 118	26
Schmalte und Kobalt ..	4 575	19 401	3 150	11 957	XII. Spinn- und Webmaterialien.				
VI. Glas jeder Art.	—	899	—	1 028	Rohbaumwolle	5 373 894	824 305	2 529 305	386 146
VII. Feldfrüchte.					Baumwollengarn	—	—	10 065	2 443
Hülsenfrüchte	2 173 504	38 743	2 975 969	59 046	Baumwollenzwirn	744	576	8 158	8 609
Pisula.			Pisula.		Wollengarn	10	16	164	206
Weis	10 707	28 727	19 570	48 149	XIII. Webwaaren.				
Gerste	Rätkis. 10 692	171	Rätkis. 330 572	5 559	Baumwollentoffe	—	13 690	—	24 448
VIII. Knochen, Felle zc.					darunter:	Yards.		Yards.	
Knochen	3 683 367	33 486	3 351 341	29 922	bedruckte	7 810	890	13 467	1 648
Hindshäute	244 115	34 412	171 789	25 416	Drills	142 870	8 834	71 426	4 717
Leder	2 892	2 047	4 868	1 937	Sammet	316	74	2 727	612
Schildkrot	815	3 781	928	3 121	leichtes Segeltuch ...	923	215	4 317	930
IX. Metalle und Metallwaaren.					Schirtings	45 898	2 943	165 977	10 617
Eisen:					Viktoria-Lawns	3 594	236	20 975	1 110
Roheisen	545 953	5 766	1 086 508	10 179	Wollentoffe	—	5 716	—	16 464
Stabeisen	396 006	11 576	433 884	12 914	darunter:	Rätkis.		Rätkis.	
Bandisen	5 601	214	7 269	236	Decken (Blankets) ...	816	486	10 653	4 935
Nagelisen	29 022	690	71 400	1 695	Flanell	Yards. 3 578	1 016	2 768	790
Schienen	24 013	522	8 492 401	205 159	Serge	1 337	458	10 164	7 074
Dachisen	12 367	611	25 895	1 202	Luch	2 433	3 029	2 028	2 422
Platten und Blech ...	475 187	12 011	1 115 424	29 648	Seidenstoffe	—	42 391	—	38 538
Diagonale Platten ..	15 890	383	41 388	1 009	Leinen und Segeltuch ..	—	6 811	—	9 495
Bergartiges Blech	—	—	7 926	573	Teppiche	—	1 026	—	1 755
Nägel	57 707	2 286	183 308	7 683	XIV. Tabak, Cigarren und Cigarretten.	—	6 914	—	6 137
Röhren	—	12 383	—	22 842	XV. Spirituöse Getränke.	Duzend Flaschen.		Duzend Flaschen.	
Schrauben, Bolzen zc.	—	7 828	—	7 035	Bier und Ale	2 473	3 490	11 682	16 804
Draht	24 149	1 195	124 771	6 324	Cognat	—	1 744	—	1 785
Anker und Ketten ...	—	1 930	—	4 297	Champagner	203	1 679	144	1 414
Verschiedene Eisenwaaren	—	13 516	—	3 075	Rum	—	2 162	—	1 556
Stahl	56 662	4 658	104 359	4 649	Wermuth	72	350	16	86
Stahlbratpfanne	27 940	3 850	125 624	18 186	Whiskey	—	2 516	—	3 059
Messingröhren	—	915	—	3 199	Wein	—	5 737	—	3 630
Kupfer in Stangen ...	8 585	1 911	1 488	424	XVI. Lebende Thiere.	—	1 227	—	759
Kupferrohren	—	2 083	—	1 170	XVII. Steinkohle.	Tonnen.		Tonnen.	
Blei und Bleiplatten ..	96 078	4 457	94 433	4 929	Steinkohle	6 221	58 520	3 693	23 764
Zinn	1 035	414	2 072	631	Roh	178	1 117	157	996
Messing	13 766	2 855	13 065	2 671					
Zink	22 901	2 018	19 771	1 417					

Waaren.	1892.		1891.	
	Menge.	Worth: Silb.-Yen.	Menge.	Worth: Silb.-Yen.
XVIII. Verschiedenes.	Rättis.		Rättis.	
Fische, gedörrt.....	75 988	1 108	289 426	4 146
Fischgebärme.....	2 512	25 968	2 877	20 958
Del- und Bohnentuchen	15 757 788	186 929	9 689 985	122 451
Cement.....	178 540	1 137	630 504	4 416
Theer und Pech.....	87 799	1 240	151 099	1 876
Bauholz und Planen..	—	15 542	—	5 711
Billards.....	—	28	—	270
Möbel.....	—	2 443	—	2 316
Lampen.....	—	915	—	2 018
Futtsäcke (guny bags)	29 606	2 226	41 141	3 050
Matten.....	—	1 218	—	1 207
Parfümerien.....	—	1 003	—	1 017
zusammen einschl. der Einfuhr nicht be- sonders genannter Artikel.....	—	2 929 343 Mark.	—	2 929 307 Mark.
	—	9 227 430	—	9 666 713

Ausfuhr Japanischer Waaren aus Nagasaki in den
Jahren 1891 und 1892.

Waaren.	1892.		1891.	
	Menge.	Worth: Silb.-Yen.	Menge.	Worth: Silb.-Yen.
I. Bücher und Papier.				
Papier verschiedener Art	—	66 697	—	56 660
II. Drogen u.	Rättis.		Rättis.	
Kampfer.....	155 758	53 396	417 086	141 874
Schwefel.....	177 001	2 725	287 061	3 885
Rubeben.....	38 306	2 410	44 896	3 449
Sternanis.....	259 975	10 873	504 084	24 047
III. Feldfrüchte und Produkte aus solchen.				
Weizen.....	11 630	258	266 218	4 976
Mehl.....	2 466 762	98 715	622 124	24 106
Rapsamen.....	7 630	197	1 604 685	48 366
Erbbare Bülze.....	243 764	107 410	282 975	102 926
Reis.....	69 470	225 055	66 015	203 772
Japanische Spirituosen.	—	22 274	—	13 285
IV. Meeresprodukte und Bearbeitungen derselben.	Rättis.		Rättis.	
Lintenfische.....	2 753 520	394 509	2 850 853	417 899
Gedörrte und gesalzene Fische.....	253 548	8 809	163 793	5 616
Salzischlossen.....	80 567	31 637	81 609	27 829
Krabben.....	162 705	24 242	137 731	19 731
Erbbare Muscheln.....	—	36 877	—	30 651
Awabimuscheln.....	276 667	82 216	276 909	80 039
Awabischalen.....	307 819	25 080	225 822	14 107
Echidpatwaaren.....	—	1 282	—	1 782

Waaren.	1892.		1891.	
	Menge.	Worth: Silb.-Yen.	Menge.	Worth: Silb.-Yen.
Funori.....	Rättis.		Rättis.	
Funori.....	80 345	2 712	41 137	1 340
Seegrüher.....	—	70 684	—	56 875
Salz.....	1 786 689	10 010	1 040 678	6 740
V. Del und Fett- stoffe.				
Pflanzenöl.....	—	8 178	—	4 008
Dienenwachse.....	4 308	1 880	3 567	1 180
Vegetabilisches Wachs..	70 249	8 146	127 186	14 953
VI. Metalle und Metallwaaren.	—	2 573	—	4 928
VII. Thee.	839 605	47 416	927 712	41 439
VIII. Webmate- rialien und Beklei- dungsgegenstände.				
Kopfbaumwolle.....	236 432	51 024	206 926	45 250
Baumwollene Teppiche.	9 423	8 972	7 249	3 193
Baumwollenwaaren....	7 997	6 661	8 013	6 228
Seidenwaaren.....	2 374	8 157	3 283	10 958
Halbseidenwaaren.....	—	4 787	—	5 496
IX. Tabak und Cigarretten.	—	14 836	—	38 385
X. Rohle.	Konnen.		Konnen.	
Steinkohle.....	191 841	680 855	256 187	1 100 495
für Schiffs- gebrauch.....	128 073	513 039	121 323	538 374
Etaubkohle.....	98 362	333 059	97 433	384 849
Rohs.....	688	4 917	1 306	9 011
Solzkohle.....	15 066 469	68 305	13 873 121	64 786
XI. Bauholz und Planen.	—	58 385	—	48 478
XII. Sadwaaren.	—	8 819	—	6 108
XIII. Porzellan- und Glaswaaren.				
Porzellan und irdene Waaren.....	—	60 078	—	59 604
Glaswaaren.....	—	2 690	—	4 974
XIV. Verschiedenes.	Stück.		Stück.	
Regenschirme.....	13 857	4 244	5 469	2 143
Möbel.....	—	4 351	—	2 557
zusammen einschl. der Ausfuhr nicht be- sonders genannter Artikel.....	—	3 275 839 Mark.	—	3 764 532
	—	10 318 892	—	12 422 955

Schiffsverkehr.

Verkehr fremder und Japanischer Schiffe während des Jahres 1892 in den folgenden Häfen Kiuschius:

Nationalität.	Schimonoseki.		Koj.		Karatju.		Kuchinotsu.		Nissumi.	
	Anzahl.	Reg.-Tonnen.	Anzahl.	Reg.-Tonnen.	Anzahl.	Reg.-Tonnen.	Anzahl.	Reg.-Tonnen.	Anzahl.	Reg.-Tonnen.
Britische	6	10 022	118	181 491	1	1 480	64	105 642	1	1905
Deutsche	—	—	4	1 868	—	—	—	—	—	—
Norwegische	—	—	66	53 465	16	18 580	3	1 493	—	—
zusammen...	6	10 022	194	241 799	19	21 752	76	125 936	1	1905
Ferner Japanische Schiffe, welche mit dem Aus- lande verkehren	58	84 521	17	12 920	1	666	78	44 310	5	3021
	40	8 060	2	894	—	—	—	—	—	—
überhaupt...	104	47 593	213	255 618	20	22 418	154	170 246	6	4926

Verkehr fremder Rauffahrtschiffe in Nagasaki im Jahre 1892.

Nationalität.	Angelommen.			Abgegangen.		
	Dampfschiffe.	Segelschiffe.	Reg.-Tonnen.	Dampfschiffe.	Segelschiffe.	Reg.-Tonnen.
Britische	199	—	355 918	198	—	353 998
Deutsche	191	21	18 502	170	21	18 502
Russische	—	1	185 065	—	—	184 453
Norwegische	44	—	484	—	1	484
Französische	19	—	52 356	45	—	54 647
Amerikanische	—	—	15 586	20	—	17 110
Chinesische	—	1	1 060	—	1	1 060
zusammen...	—	1	89	—	1	89
überhaupt...	1	—	1 211	1	—	1 211
zusammen...	434	24	580 216	434	24	581 554

Verkehr Japanischer Dampfschiffe, Segelschiffe Europäischer Konstruktion und Dschunken im Hafen von Nagasaki während des Jahres 1892.

	Angelommen.				Abgegangen.			
	Dampfschiffe.		Segelschiffe u. Dschunken.		Dampfschiffe.		Segelschiffe u. Dschunken.	
	Anzahl.	Reg.-Tonnen.	Anzahl.	Reg.-Tonnen.	Anzahl.	Reg.-Tonnen.	Anzahl.	Reg.-Tonnen.
Dampfschiffe der Nipon Yusen Kaisha..	238	145 198	—	—	238	145 198	—	—
Dampfschiffe verschiedener Japanischer Gesellschaften	1891	492 215	—	—	2029	462 473	—	—
Segelschiffe Europäischer Konstruktion und Dschunken	—	—	8266	276 332	—	—	7958	296 690
zusammen...	2129	637 413	8266	276 332	2267	607 671	7958	296 690
überhaupt...	10 395 Schiffe von 913 745 Reg.-Tonnen.				10 225 Schiffe von 904 861 Reg.-Tonnen.			

Australien.

Die Wollproduktion und der Wollhandel im Jahre 1892/93.¹⁾

Während die Schafbestände bisher regelmäßig eine oft bedeutende Steigerung zeigten, weisen die Ziffern für das Ende des Jahres 1892 gegen das Vorjahr eine Verminderung um 1 689 225 Stück auf.

Diese Verringerung der Bestände ist zum Theil darauf zurückzuführen, daß die Heerdenbesitzer, um sich gegen größere Verluste durch Futter oder Wassermangel zu schützen, die Zucht beschränkten und auch eine größere Anzahl von alten Schafen zur Talgbereitung verwendeten. Aber auch die Ausfuhr von geschlachteten jungen Schafen steigerte sich sehr erheblich, und für den örtlichen Verbrauch von Schaffleisch bestand bedeutende Nachfrage. In Neusüdwales werden beinahe fünf Schafe auf den Kopf der Bevölkerung jährlich verzehrt, das sind etwa sechs Millionen Stück im Jahre.

Im großen Ganzen erhob sich die Wollschur im Berichtsjahre, 1. Juli 1892 bis 30. Juni 1893, wie in den beiden Vorjahren, über den Durchschnitt. Seltene Feinheit des Haares, gute Farbe, große Trockenheit und Leichtigkeit, sowie etwas weniger Verunreinigungen als früher waren ihre Vorzüge. Andererseits litten freilich die Erträge bisweilen unter kurzem und vielfach magerem Wuchs, und wenn auch das Ergebnis an reingewaschener Wolle sich als sehr hoch darstellte, so brachte doch das Endresultat in Zug, resp. in gesponnenem Garn im Allgemeinen Enttäuschungen.

Ueber die Kolonien im Einzelnen wird folgendes berichtet.

Auf Neusüdwales entfällt ungefähr die Hälfte der ganzen Australischen Wollproduktion. Der meist trockene Westen und Nordwesten dieser Kolonie brachte auch in diesem Jahre erdige, schlecht gewachsene, rauhe und fehlerhafte Wolle. Dagegen waren durchweg ausgezeichnet in Farbe, Wachsthum und Feinheit die nördlichen und Neuseeland-Wollen sowie die Herkünfte vom Flusse Hunter und den fruchtbaren Liverpool-Plains.

Die centralen Gegenden der Kolonie erzeugten kurzgewachsene, sonst aber gute Mittelsorten von schöner Feinheit. Manche Wollen aus dem Mudgeebezirk besaßen die alte hochberühmte, fast der Schießischen Wolle gleichkommende Feinheit, wodurch sie sich früher auszeichneten.

Die verhältnismäßig groben und schlechtfarbigten, unelastischen Wollen aus der kalten Hochgebirgsgegend von Monaro im Südosten der Kolonie waren feiner und freier von Ketten und Unreinigkeiten als je zuvor.

Die meisten Riverina-Wollen litten etwas an kurzem Wuchs und besaßen deshalb kaum ihre sonstige ausgezeichnete Beschaffenheit.

Ueberall ließ sich eine bessere und sorgfältigere Klassifizierung und Zubereitung für den Markt feststellen.

Die meisten Wollen der Kolonie Viktoria zeigten auch dieses Jahr ihre bewährte gute Beschaffenheit. Von den berühmten, glänzend weißen, gesund und lang, aber dennoch hochfein und selbst gewachsenen, ganz fehlerfreien Westvictorianischen Wollen muß jedoch erwähnt werden, daß sie etwas mehr Fettigkeit enthielten als gewöhnlich.

In Südastralien hat die Wolle sehr durch anhaltende Trockenheit gelitten. Dieselbe war im Allgemeinen kurz, leblos und voll von Erde und Staub.

Queensland Wollen waren im Allgemeinen sehr leicht und von gesundem Wuchs und wie gewöhnlich Kettenfrei. Schöne Wei-

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 499, vergl. auch ebenda 1893 II. S. 224.

heit und Elastizität waren jedoch, wie überall in subtropischen Gegenden, nur selten zu finden.

In den Tasmanischen Wollen tritt am meisten die moderne Neigung zu Lage, auf das Rücken grobwolliger Schafe mit großem Körperbau für die Fleischausfuhr hinzuwirken.

Westaustralien. Der Süden brachte Wolle von gewöhnlicher Beschaffenheit; der Norden, der unter einer äußerst schädlichen Trockenheit gelitten, eine sowohl an Quantität wie an Qualität sehr ärmliche Schur.

Neuseeland. Drei Viertel des Produkts dieser Kolonie ist Wolle von Kreuzungen. Das Wetter war äußerst günstig, die Wolle gut und die Quantität sehr zufriedenstellend.

Die benachbarte Französische Kolonie Neucaledonien beschränkte den Markt von Sydney mit einigen wenigen Ballen Wolle, deren Beschaffenheit jedoch nicht völlig zufriedenstellend hat. Die Wollzufuhr von dort ist in Folge veterinärpolizeilicher Vorschriften auf fast unüberwindliche Schwierigkeiten gestoßen.

Die Extraqualitäten kommen fast ausschließlich aus dem westlichen Viktoria und werden in Melbourne und Geelong verkauft; für Kreuzungen sind die Neuseeländer Märkte und auch Melbourne die Bezugsorte.

Der direkte Verkehr zwischen Züchtern und Wollkäufern hat sich in Australien noch nicht eingebürgert. Die Wollen werden vielmehr ebenso wie in London, von sogenannten Verkaufsmaklern in deren geräumigen Lagerhäusern in den Hafenplätzen zur Schau gestellt und in regelmäßig stattfindenden öffentlichen Versteigerungen dem Meistbietenden zugeschlagen.

Die Preise blieben auch im Berichtsjahre auf niedriger Stufe. Im Oktober setzten dieselben mit 5 bis 7½ pSt. unter den letztjährigen Eröffnungspreisen ein, indessen trieb die vielseitige Nachfrage die Werthe langsam in die Höhe und theilweise sogar über vorjährige Notirungen, bis der enttäuschende Verlauf der Londoner Novemberauktion der Aufwärtsbewegung Halt gebot. Auf dieser Stufe hielten sich die Preise mit großer Zähigkeit; es ließ jedoch im weiteren Verlaufe der Verkäufe die Nachfrage nach, und daher sanken insbesondere die Preise für beste Wollen, während mittlere und namentlich fehlerhafte immerhin noch etwas anogen.

Als Durchschnittspreise der Saison für 1 kg reingewaschene Wolle, 100 Deutscher Nordseehafen, ohne Waschscheit, sowie als in Australien bezahlte erste Einstandspreise werden folgende gegeben:

Sorten.	In Australien für ein Pfund Englisch im Schweiß. Pence.	In Deutschland für 1 kg reingewaschene Wolle. Mark.
Extra-Qualitäten (für Amerika)	bis 13	4,25
Schöne Fabrikwollen, Bliese, ziemlich fehlerfrei.	8½	3,60 bis 3,75
Gute Mittelmollen für „guten Handelszug“, Bliese oder Stücke, etwas fehlerhaft.	7½	3,30 bis 3,40
Mittlere bis gewöhnliche Bliese, Stücke für „gewöhnlichen Handelszug“, fehlerhaft.	6½	3,10
Mittlere Wäuche.	4½	2,90
Mittlere Loden.	2¾	2,60
Beste fehlerfreie Lammwollen (für Amerika).	10	3,40 bis 3,60
Mittlere Lammwollen.	7	2,80
Kreuzungen.	8	3,00

Verschliffen wurden von Wollse im Jahre 1892/93 1 803 466 Ballen im Werthe von 18 635 800 Pfd. Sterl. und im Jahre 1891/92 1 791 253 Ballen im Werthe von 17 912 530 Pfd. Sterl.

Von der Ausfuhr aus Neuseelands wurden 578 945 Ballen aus Sydney und 52 943 Ballen aus Newcastle verschifft. Von dieser Gesamtmenge wurden 443 435 Ballen in Dampfschiffe, 188 453 Ballen aber in Segelschiffe verladen.

Von der Ausfuhr Viktorias wurden 421 156 Ballen von Melbourne, 23 138 Ballen von Geelong und 7285 Ballen von Portland verhandelt.

Von der Ausfuhr aus Neuseeland wurden aus den einzelnen Häfen folgende Mengen versendet:

von	Ballen.	von	Ballen.
Invercargill	22 381	Wellington	79 230
Dunedin	35 330	Wanganui	7 827
Damaru	14 108	Rapier	59 078
Timaru	30 030	Gisborne	11 073
Lyttelton	65 621	Auckland	16 122
Blenheim	5 156	zusammen ..	345 926

Hiernach ist die Wollausfuhr Australasiens um 12 213 Ballen oder um weniger als 1 pCt. gegen das Vorjahr gestiegen, was gegen den vorjährigen Zuwachs von fast 10 pCt. auffallend abfällt.

Ueber die Bestimmungsländer der Wollverschliffungen aus Australasien ist für die letzten 10 Produktionsjahre folgende Uebersicht veröffentlicht:

Es gingen nach:

Jahr.	London. Ballen.	Anderen Häfen des Bereinig- ten König- reichs. Ballen.	Dem Festland von Europa. Ballen.	Den Ver- einigten Staaten von Amerika. Ballen.	Asien. Ballen.	Zu- sammen. Ballen.
1883/84	—	—	50 758	22 575	—	—
1884/85	1 033 756	—	71 469	6 621	—	1 111 846
1885/86	1 042 026	—	63 859	24 457	212	1 130 554
1886/87	1 048 884	—	117 699	15 138	103	1 181 824
1887/88	1 153 598	—	97 238	21 913	—	1 272 749
1888/89	1 157 991	—	139 083	36 724	1000	1 334 798
1889/90	1 155 004	56 000	233 715	11 341	2187	1 458 247
1890/91	1 303 958	13 355	270 293	26 828	1774	1 616 205
1891/92	1 392 150	18 603	326 500	52 300	1700	1 791 253
1892/93	1 273 678	27 896	463 000	37 368	1524	1 803 466

Die bedeutende Steigerung der auf den Märkten Australasiens stattgefundenen direkten Verkäufe ist aus folgender Zusammenstellung zu entnehmen:

Es wurden verkauft:

Jahr.	In Sydney. Ballen.	In Melbourne und Geelong. Ballen.	In Adelaide. Ballen.	In Neuseeland. Ballen.	Zusammen. Ballen.
1884/85	109 000	192 000	32 000	—	333 000
1885/86	106 000	176 000	32 000	—	314 000
1886/87	120 000	180 000	38 000	—	338 000
1887/88	145 000	190 000	35 000	—	370 000
1888/89	200 000	225 000	43 000	—	468 000
1889/90	235 000	286 000	48 000	67 000	636 000
1890/91	250 000	250 000	45 000	59 000	604 000
1891/92	280 000	290 000 ¹⁾	58 000	58 000	686 000
1892/93	362 000	311 000 ¹⁾	55 000	85 000	813 000

¹⁾ Davon in Geelong 1891/92 50 000 Ballen, 1892/93 59 500 Ballen.

Von den im Jahre 1892/93 auf den Australasiatischen Märkten erfolgten Verkäufen waren abgeschlossen in:

	Neu- seelands. Ballen.	Viktoria. Ballen.	Süd- afrika- nen. Ballen.	Neu- seelands. Ballen.	Zu- sammen. Ballen.
für					
Deutschland	135 000	97 000	6 000	2 000	238 000
Frankreich	105 000	62 000	22 000		189 000
Belgien	19 000	10 000	8 000		32 000
Italien	419	362	—		781
zusammen Festland von Europa...	259 419	169 362	81 000	2 000	¹⁾ 461 781
Großbritannien	81 000	76 000	15 650	28 000	200 650
Bereinigte Staaten von Amerika und Canada	3 718	32 000	650	1 000	37 368
Asien	524	1 000	—	—	1 524
Zum Verbrauch, an Wollwäcker u. zur Spekulation	15 839	32 638	7 000	54 000	109 977
zusammen...	360 000	311 000	54 300	85 000	810 300

Ueber das Angebot und die direkten Verkäufe auf den Neuseeländischen Märkten ist folgende Uebersicht veröffentlicht:

1892/93.

	Angeboten. Ballen.	Verkauft. Ballen.
Dunedin	23 353	21 887
Invercargill	10 952	9 117
Gore	—	—
Damaru	—	—
Timaru	9 055	8 377
Lyttelton	1 190	849
Christchurch	28 163	24 034
Nangiora	—	—
Amberley	—	—
Wellington	4 080	2 010
Rapier	13 698	11 111
Gisborne	1 848	1 778
Auckland	8 629	8 219
zusammen...	101 968	87 382

Diese Verkäufe fanden hauptsächlich nur zum Verbrauch in den Neuseeländischen Wollenfabriken statt.

Die Frachtsätze nach Europa blieben in Folge äußerst reichem Angebots sowohl bei Dampfschiffen als bei Segelschiffen, namentlich für erstere von Anfang bis Ende der Saison ungewöhnlich niedrig.

Als Durchschnittsfrachten werden angegeben für:

Dampfschiffe 1/3 Penny für das Pfund Englisch für gepresste Schweißwolle,	
" 5/8 " " " " " " " " reine Wolle,	
Segelschiffe 3/8 " " " " " " " " Schweißwolle,	
" 1/3 " " " " " " " " reine Wolle.	

In der auf die Wollensaison folgenden stilleren Jahreszeit fielen die Frachten noch mehr, und zwar auf 3/8 bis 1/2 Penny für Schweiß- bzw. reine Wolle mit Dampfschiff und 5/16 bis 7/16 Penny für Schweiß- bzw. reine Wolle mit Segelschiff.

Was diese schon an und für sich äußerst niedrigen Sätze für den Schiffseigentümer noch unvorteilhafter machte, ist der Umstand, daß der Ballen Schweißwolle im Berichtsjahr der größeren Leichtig-

¹⁾ Einschließlich 2000 Ballen aus Neuseeland.

zeit der Wolle wegen, durchschnittlich ungefähr 6 Pfund weniger wog, als in dem gleichfalls leichte Wolle produzierenden Vorjahre; dessen ungeachtet aber durften die Ballen seitens der Verfrachter nicht unter ein gewisses kontraktlich vorgeschriebenes Maß zusammengepreßt werden.

Der Wechselkurs auf London für Wollwechsel war durchweg niedrig, d. h. $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{8}$ pSt. Diskonto für 60 Tage Sicht. Im nächsten Wolljahr dürfte derselbe in Folge der finanziellen Schwierigkeiten, welche die Australischen Kolonien augenblicklich zu überstehen haben, etwas ungünstiger ausfallen.

Die Aussichten für die Schur des Wolljahres 1893/94 sind im Allgemeinen gut, soweit die Qualität in Betracht kommt. Dagegen erwartet man kaum einen Zuwachs der Quantität nach.

Hull.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Einfuhr.

Die Einfuhr stellte sich für das Jahr 1892 im Vergleich zum Vorjahre, wie folgt:

		1892.	1891.
Weizen	Quarters	2 317 389	2 420 084
Gerste	"	854 868	476 808
Hafer	"	324 939	390 892
Bohnen	"	233 439	182 459
Erbsen	"	81 470	41 537
Reis	"	553 825	444 023
Leinsaat	"	612 201	729 914
Rapsaat	"	90 868	122 350
Baumwollensaat	Tons	216 094	184 678
Kleeaat	Centner	38 477	31 310
Deiskuchen	Tons	24 487	24 083
Ballen	Doabs	170 403	160 797
Planten	"	404 445	363 689
Eisen und Stahl	Barren	370 986	472 280
Eisen und Stahl	Bündel	370 986	472 280
Eisen und Stahl	Stangen	354 754	438 398
Roh Eisen	Tons	22 037	25 184
Rohzink	Centner	114 023	129 825
Schinken und Speck ..	"	464 795	489 042
Butter	"	357 843	376 188
Margarine	"	451 449	371 706
Käse	"	49 765	46 856
Eier	Risten	68 865	84 191
Schmalz	Centner	143 038	91 597
Konserviertes Fleisch ..	"	74 598	71 023
Raffinierter Zucker ...	"	1 272 282	1 478 976
Gewöhnlicher Zucker ..	"	49 009	81 380
Fische	"	975 050	855 513
Hefe	Rolli	153 631	163 630
Korinthen, Kirschchen, Erdbeeren, Blaumen }	"	964 369	1 158 621
Getrocknete Früchte ..	"	79 061	83 226
Apfelsinen	Buschel	848 127	440 084
Orangen	"	84 032	62 948

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 507.

		1892.	1891.
Gemüse	Colli	695 085	530 739
Kartoffeln	Centner	318 651	309 042
Hornvieh	Stück	5 412	10 376
Schweine	"	953	—
Pferde	"	2 281	2 275
Wolle	Ballen	57 004	94 266
Lumpen	"	72 569	110 916
Flachs	Centner	58 418	84 342
Hanf	"	127 291	125 941
Baumwollengarn	Pfund	1 556 237	1 635 818
Kabelgarn	Gaspel	12 983	7 614
Rohs Baumwolle	Centner	374 061	269 183
Eis	Tons	14 580	27 530
Cigarren	Pfund	14 062	11 048
Reichhaltige Stoffe ...	Risten	160 552	150 603
Wein	Gallonen	79 893	81 351
Fabrikirte Waaren ...	Rolli	138 137	141 697
Nichtfabrikirte Waaren	"	47 107	35 680
Petroleum	Fässer	19 980	6 316
"	Gallonen	5 069 542	3 263 848
Theer	Fässer	17 848	22 242
Terpentin	Centner	65 432	68 913
Harz	"	58 237	63 569
Talg	"	24 586	43 491
Mandeln	"	10 877	20 871
Gegerbte Häute	Pfund	1 190 880	1 385 657
Rohs Häute	Centner	43 320	32 167
Getrocknete Häute	"	28 805	18 293

Die Gesamteinfuhr von Weizen betrug hiernach im Jahre 1892 102 695 Quarters weniger als im Vorjahre.

Im Jahre 1890 wurden von Rußland im Ganzen noch 561 459 Quarters; dagegen im Jahre 1891 nur 399 796 Quarters und im Berichtsjahr überhaupt nur noch vom Schwarzen Meer 124 807 Quarters eingeführt.

Von Amerika und anderen außereuropäischen Plätzen stellte sich die Einfuhr von Weizen, wie folgt:

	1890.	1891.	1892.
von Amerika Ostküste	Quarters.	Quarters.	Quarters.
" Amerika Westküste	55 176	339 844	516 420
" Australien	542 179	415 716	474 248
" Bombay	23 504	13 589	—
" Calcutta	550 470	410 718	495 008
" Chile	26 895	85 251	166 917
" Egypten	—	—	11 308
" Deutschland	34 385	69 877	34 604
" Kurrachee	7 908	10 055	62 425
" Rumänien	—	534 376	300 248
" Rumänien	224 678	122 026	153 503
" der Türkei	7 187	14 454	9 261
" anderen Ländern	697	4 387	18 645

Bei der Einfuhr von Gerste ist eine Abnahme von 121 940 Quarters, bei der Einfuhr von Reis dagegen eine Zunahme von 109 802 Quarters zu verzeichnen.

Die Leinsaatzufuhr weist einen Ausfall von 117 713 Quarters auf.

Rußland war an der Einfuhr wegen seiner schlechten Ernte nur mit 191 022 Quarters, gegen 328 049 Quarters im Vorjahre, theilhaft. Die Einfuhr von Indien betrug im Jahre 1891 317 108 Quarters und im Jahre 1892 367 895 Quarters.

Auch die Einfuhr von Lebensmitteln hat abgenommen. Die Zunahme der Einfuhr von Margarine um 79 743 Centner ist nur ein bedebtes Zeugniß für die schlechten Zeiten und ein Zeichen des schlechten Verdienstes des Arbeiters, der zu einem billigen Ersatzmittel für die Butter zu greifen gezwungen ist.

Der Ausfall bei der Eiereinfuhr dürfte als ein Zeichen anzusehen sein, daß die Landleute endlich sich zu bequemen anfangen, der Hühnerzucht mehr Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Ausfuhr.

Die Ausfuhr stellte sich für das Jahr 1892 im Vergleich zum Vorjahre, wie folgt:

		1892.	1891.
Rohlen	Tons	881 729	1 090 004
Landwirthschaftliche Maschinen	Kolli	35 217	43 364
Diverse Maschinen	"	113 711	130 475
Eiserne große Röhren ..	Stück	44 188	53 847
Eiserne große Röhren ..	Bündel	43 069	33 858
Eisen	"	373 201	519 963
Eisen	Stangen	161 334	281 117
Eisen	Platten	24 279	50 016
Eisen, kleine Röhren ..	Stück	24 485	29 293
Eisen, roh	Tons	7 675	10 494
Stahl	Stangen	4 186	13 170
Stahl	Bündel	155 793	168 124
Stahl, Platten u. Federn	Stück	49 083	73 315
Kupfer, Röhren	"	7 789	6 952
Kupfer, Platten	"	56 876	37 459
Zinnplatten	Risten	14 199	10 262
Fabrikirte Waaren	Kolli	47 191	52 840
Eisenwaaren	"	47 402	49 009
Röhren	Stück	200 522	315 170
Ammoniak	Sack	60 695	60 356
Farben	Kolli	55 595	58 837
Chemikalien	"	118 280	98 438
Leinöl	Tons	4 300	4 385
Baumöl	"	15 105	13 984
Pferde	Stück	319	589

Die gesammte Ausfuhr ist um fast 200 000 Tonnen im Vergleich zum Vorjahre zurückgegangen.

Schiffsverkehr.

Im Herbst 1892 machte sich eine bedeutende Hebung im Schiffsverkehr bemerkbar, die Getreideeinfuhr von Rußland war verboten und veranlaßte Speculanten, Getreide von Indien und Amerika einzuführen, in der Hoffnung, daß das Verbot ein Steigen der Preise zur Folge haben würde. Hierin sollte man sich jedoch sehr bald getäuscht sehen. Denn die Getreidezufuhr hatte während der letzten drei Monate des Jahres solche Dimensionen angenommen, daß trotz der inzwischen wieder erheblich verminderten Einfuhr ein Sinken der Weizenpreise nicht zu verhindern war, was statt des erhofften Gewinnes große Verluste nach sich zog.

Aber auch fast alle übrigen Handelszweige hatten zu leiden, besonders für die Schifferherde war das Jahr 1892 sehr ungünstig.

In einzelnen Ein- und Ausfuhrgegenständen von mehr oder weniger Bedeutung machte sich eine gewisse Zunahme, in den Hauptzweigen des Handels jedoch eine bedeutende Verminderung bemerkbar; die Waarenausfuhr stand in keinem Verhältnis zum Raumgehalt der Schiffe, so daß den größten Theil des Jahres hindurch viele Schiffe in den Docks untätig haben liegen müssen, und zwar in einer bisher noch nicht dagewesenen Anzahl.

Von ausländischen Hafenplätzen kamen im Laufe des Jahres 1892 3533 Schiffe von 2 197 555 Reg.-Tonnen gegen 3403 Schiffe von 2 141 958 Reg.-Tonnen im Jahre 1891 an, mithin im Jahre 1892 130 Schiffe von 55 597 Reg.-Tonnen mehr.

Die Zahl der nach auswärtigen Häfen abgegangenen Schiffe belief sich im Jahre 1891 auf 2923 Schiffe von 1 733 682 Reg.-Tonnen gegen 2955 Schiffe von 1 635 572 Reg.-Tonnen im Jahre 1892, was für das Jahr 1892 eine Zunahme von 32 Schiffen und eine Abnahme von 98 110 Reg.-Tonnen bedeutet.

Auf die Deutsche Flagge entfielen 149 Dampfschiffe und 52 Segelschiffe mit einem Gesamttraumgehalt von 111 920 Reg.-Tonnen.

Von den wichtigeren Deutschen Hafenplätzen liefen ein:

	1892.		1891.	
	Schiffe.	Reg.-Tonnen.	Schiffe.	Reg.-Tonnen.
von Hamburg....	207	115 609	266	144 954
„ Bremen	57	40 784	54	46 330
„ Stettin	66	38 577	59	40 180
„ Königsberg ..	49	29 462	40	27 488

Nach diesen Häfen gingen aus:

	1892.		1891.	
	Schiffe.	Reg.-Tonnen.	Schiffe.	Reg.-Tonnen.
nach Hamburg	211	111 306	266	149 417
" Bremen	51	38 615	55	46 164
" Stettin	54	35 805	59	40 055
" Königsberg ...	40	26 955	48	34 458

Deutsche Dampfer kamen in regulärer Fahrt von Hamburg und Bremen mit Stüdsgütern, Segelschiffe dagegen vorwiegend von Schwedischen Holzhäfen mit Holz, die größeren von San Francisco, Calcutta und Westindien mit Weizen, Leinsaat und Farbhölz für Soole bestimmt.

Von Hull fuhren die Dampfschiffe in regulärer Fahrt nach Hamburg und Bremen mit Stüdsgütern und Kohlen, die Segelschiffe mit Kohlen nach der Baltischen Küste oder auch in Ballast via Cardiff, Newcastle nach Außereuropäischen Plätzen.

In Folge der in Hamburg herrschenden Cholera wurde die Waareneinfuhr erheblich beschränkt, und von Hamburg eintreffende Dampfschiffe brachten wenig oder keine Ladung, bis zu Ende des Jahres mit Eintritt verbesserter gesundheitlicher Verhältnisse der Schiffsverkehr wieder einigermaßen reger wurde.

Es läßt sich indessen nicht verkennen, daß, ganz abgesehen von außerordentlichen Umständen, welche, wie das Auftreten der Cholera, zu einer Einschränkung des Handelsverkehrs mit dem Deutschen Reiche erheblich beigetragen haben, im Laufe der letzten beiden Dekaden die Ausfuhr nach Deutschen Häfen stetig abgenommen hat. Hamburg weist allein in diesem Jahre einen Ausfall von etwa 30 000 Tonnen auf, hauptsächlich in Kohle, deren Ausfuhr nach Hamburg von Jahr zu Jahr geringer zu werden scheint.

Matanzas (Cuba).

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Wie im Vorjahre bestand die Einfuhr von Deutschland aus Maschinen, Eisenwaaren, Ackerbaugeräthschaften, Mineralwasser, Drogen und Bier.

Großbritannien lieferte hauptsächlich Reis, während Spanien und die Vereinigten Staaten von Amerika die übrigen Artikel einfuhrten.

Neu erfundene Maschinen für die Fabrikation des Zuckers sind nicht eingeführt worden. Es wird jetzt fast ausschließlich Kornzucker hergestellt, dessen Markt hauptsächlich die Vereinigten Staaten von Amerika sind.

Eine Ausfuhr nach Deutschland hat nicht stattgefunden.

Die 1892er Ernte erreichte ein bis jetzt noch nie dagewesenes Resultat von 951 200 Tonnen Zucker und 64 000 Tonnen Melasse, gegen 823 000 Tonnen Zucker und 67 000 Tonnen Melasse im Jahre 1891, oder einen Mehrbetrag von 15 pCt. in Zucker und einen Minderbetrag von 4½ pCt. in Melasse.

Der Durchschnittspreis stellte sich auf 3²⁵/₁₀₀ Cents Gold pro Pfund für Centrifugalzucker von 96 Grad Polarisation, mit einer Ausbeute von 8 bis 8½ pCt. erstes und etwa 1 pCt. zweites Produkt.

Auch für die Einbringung der neuen Zuckerrohr-Ernte, die auf 811 657 Tonnen geschätzt wird, war das Wetter günstig, und es konnte bis im Juli gemahlen werden, dann blieb es aber trocken während der sogenannten Regenzeit.

Ausgeführt wurden im Jahre 1892:

nach:	Zucker.		Melasse. Rum.		Sonig.
	Säcke.	Fässer.	Fässer.	Fässer.	Gallonen.
Spanien	15 521	—	1 889	2 789	—
Süd-Amerika	—	—	—	1 811	—
den Verein. Staaten von Amerika	1 516 594	4 209	49 763	—	20 600
anderen Ländern ..	17 405	—	—	—	—
zusammen ...	1 549 520	4 209	51 652	4 100	20 600
dagegen 1891 ..	1 294 267	5 980	42 189	2 187	27 000

Der Vorrath von Zucker am 30. Juni 1893 wurde auf 199 865 Tonnen geschätzt.

Die Preise schwankten für Centrifugalzucker zu 96 Grad in Säcken zwischen 6 und 7¼ Realen Gold und für Muscovadezucker in Fässern Klasse Nr. 10 bis 12 Holländ. Stand., zwischen 4½ und 5½ Realen.

Die gute Ernte vom Jahre 1892 brachte viel Geld ins Land, und alle Werthpapiere stiegen im Preis.

Wechselkurse. Ungeachtet der großen Ernte hielten sich die Kurse durch die ganze Saison hindurch hoch. Sie notirten auf London zwischen 18½ und 21 pCt. Prämie. Mit diesen Kursen standen diejenigen auf Deutschland, Spanien und die Vereinigten Staaten von Amerika im Verhältniß.

Spanisches Gold war gegen Noten der Spanischen Bank stets gesucht und notirte zwischen 137 und 160 pCt. Prämie.

Der Verkehr im Hafen war lebhaft. Es kamen im Ganzen an: 407 Dampf- und Segelschiffe, worunter 270 Dampf- und Segelschiffe mit Ladung, gegen 225 Dampf- und Segelschiffe mit Ladung im Jahre 1891.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 484.

Räume waren reichlich, so daß die Frachtraten sich von ihrem niedrigen Stand nicht erholen konnten. Sie betrugen nach dem Kanal für Dreie 20 Schill. bis 22 Schill. 6 Pce. für eine Tonne von 2240 Pfund.

Bordeaux.

Ein- und Ausfuhr von Wein und Spirituosen, Waarenverkehr unter besonderer Berücksichtigung des Handels mit Deutschland und Schiffsverkehr im Jahre 1892.¹⁾

Die Ausfuhr von Bordeaux-Weinen nach Deutschland in Gebinden und Flaschen betrug im Jahre 1891 16 740 525 und im Jahre 1892 16 415 411 Liter, mithin im letzteren Jahre 325 114 Liter weniger.

Die Ausfuhr von Französischem Branntwein aus Trauben in Gebinden und Flaschen belief sich im Jahre 1891 auf 750 093 und im Jahre 1892 auf 673 759 Liter, mithin im Jahre 1892 auf 76 334 Liter weniger.

Ein sehr bedeutender Theil der Mengen beider Artikel wird von Deutschland über die Niederlande bezogen und erscheint in der Statistik unter den nach diesem Lande ausgeführten Mengen.

Das Geschäft war im verfloffenen Jahre im Allgemeinen wenig lebhaft; Finanz-, Industrie- und landwirthschaftliche Krisen, Arbeiterausstände u. trugen dazu bei, die Unternehmungslust zu unterdrücken.

Die 1893er Weinernte giebt Anlaß zu großen Hoffnungen, sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht; man glaubt, daß das Ertragniß drei- bis viermal das des Vorjahres übersteigen wird. In Folge der anhaltenden Dürre ist die Phylloxera in manchen Gegenden, in denen die Bodenverhältnisse der Ausbreitung des Insektes besonders günstig sind, und in denen die Präventivmaßregeln seit Jahren ausgesetzt waren, von Neuem aufgetreten.

Die Getreide- und Futterernten sind bei dem fast gänzlichen Mangel an Regen schlecht ausgefallen.

Die Ernte an Ausfuhrfrüchten verspricht gleichfalls sehr bedeutend und auch befriedigend in der Qualität auszufallen.

Verkehrsübersichten.

1. Einfuhr ausländischen Weins nach Bordeaux von den wichtigeren Ländern im Jahre 1892.

B o n	Gewöhnliche Weine		Süßweine	
	in Fässern. Liter.	in Flaschen. Liter.	in Fässern. Liter.	in Flaschen. Liter.
Spanien	85 859 081	11 253	1 507 371	21 749
Portugal	2 846 229	4 531	113 951	890
Italien	5 510 810	1 881	6 785	38 457
Oesterreich-Ungarn ...	752 003	—	—	—
der Türkei	3 129 501	36	167 486	18
Deutschland	1 123	2 112	—	159
Griechenland	409 048	14	726	—
Großbritannien	61 035	16 807	28 219	493
Chile	57 000	85	—	—
Algerien	41 334 424	60	3 772	1 188
Tunis	511 688	—	—	6

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 479.

2. Bordeaux' Ausfuhr von Wein und Spirituosen nach den wichtigeren Ländern im Jahre 1892.

N a c h :	Weine aus der Gironde		Süßweine		Branntwein aus Wein		Spiritus in Fässern und in Flaschen.	Effig in Fässern und in Flaschen.
	in Fässern.	in Flaschen.	in Fässern.	in Flaschen.	in Fässern.	in Flaschen.	in Fässern.	in Flaschen.
	Liter.	Liter.	Liter.	Liter.	Liter.	Liter.	Liter.	Liter.
Großbritannien.....	15 594 586	2 847 720	14 303	28 627	252 175	425 150	32 180	88 934
Deutschland	16 146 496	268 915	4 179	2 795	582 294	91 465	1 832	32 969
den Niederlanden	6 559 160	244 110	5 241	2 850	921 186	68 771	33 880	6 954
Belgien.....	7 364 856	218 651	15 410	13 761	138 860	36 267	—	18 379
Dänemark	1 833 167	39 085	2 200	367	178 450	13 442	597	2 291
Rußland	629 924	50 312	16 727	629	144 505	22 918	—	4 724
Schweden	234 576	57 713	913	1 208	193 090	28 008	—	6 006
Spanien.....	76 487	48 083	1 496	1 437	30 876	27 167	45	144
Norwegen.....	401 324	45 575	1 174	133	321 800	6 214	5 360	66 515
Buenos Ayres.....	14 596 084	202 044	2 869	46 972	36 124	161 634	3 491	27 278
Montevideo	3 582 472	27 366	192	6 687	5 036	32 881	174	3 051
den Vereinigten Staaten von Amerika ..	1 217 628	622 517	12 486	26 376	72 078	59 977	—	76 664
Brazilien.....	1 090 513	214 673	7 085	7 183	5 714	198 191	288	13 208
Neu-Granada	101 846	137 552	13 785	5 454	27 359	77 493	118	3 154
Mexiko	846 296	253 244	69 358	92 163	41 569	116 860	206	37 371
Guadeloupe	397 428	27 654	1 062	1 302	2 289	737	8	2 829
Chile	326 596	165 373	10 811	55 231	11 176	116 974	2 887	29 759
Venezuela	466 490	62 971	4 978	3 904	28 984	15 919	47	7 271
Martinique	400 982	22 033	2 279	1 723	3 761	4 291	307	12 489
Gayenne	139 761	7 640	322	1 601	2 567	264	271	1 005
Peru.....	166 371	60 802	3 611	17 747	8 887	63 065	289	443
Ecuador	194 043	11 636	—	4 647	590	15 812	—	225
den Spanischen Besitzungen in Amerika ..	78 545	6 731	610	255	19 718	4 998	—	2 894
Haiti.....	834 424	117 912	8 146	20 261	7 153	23 034	909	9 033
Guatemala.....	13 180	36 595	608	1 764	1 485	12 657	—	767
St. Pierre und Miquelon	63 285	54 716	331	79	2 752	1 590	11 449	587
Britisch-Nordamerika	146 982	84 313	128	246	8 472	7 322	—	4 331
Bolivia	225	4 337	—	1 040	306	3 459	—	—
Diego Suarez	27 996	614	—	27	—	363	—	1 745
St. Thomas.....	18 736	5 128	331	108	1 700	1 880	—	4 074
dem übrigen Amerika.....	31 239	4 057	—	9	—	4 097	—	60
Mauritius	775 860	111 988	4 755	299	186	33 758	90	15 509
Neu-Caledonien	176 510	4 715	—	2	159	1 725	5 949	2 620
St. Louis	1 250 159	153 201	2 317	6 272	1 875	11 581	166 111	20 188
Réunion.....	370 472	18 896	624	154	241	1 973	—	6 945
Algerien.....	156 903	60 021	2 892	763	61 243	12 391	107	23 226
Cochinchina	124 033	4 980	—	12	—	5 652	—	3 022
den Britischen Besitzungen im Mittelmeer ..	18 570	6 449	363	—	8 859	22 906	581	—
anderen Ländern an der Küste v. Afrika ..	82 824	4 142	—	—	—	1 741	—	430
Tunis.....	15 553	16 224	280	145	1 649	4 011	—	5 001
Marokko	8 193	4 372	—	—	138	1 027	—	456
Tahiti	192 289	5 172	160	1 791	814	2 606	232	648
Gabon	174 174	41 852	—	1 736	256	3 115	—	2 081
den Britischen Besitzungen an der Westküste von Afrika.....	39 676	6 259	—	594	4	976	—	12

3. Einfuhr und Ausfuhr Bordeaux' während des Jahres 1892 unter besonderer Berücksichtigung des Handels mit Deutschland.

	Einfuhr.		Ausfuhr.	
	Ueber- haupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter nach Deutsch- land.
Schafe	Stück 416	—	Stück 1 237	—
Geflügel	kg 100	—	kg 12 877	—
Blutegel	—	—	Tausend 411	—

	Einfuhr.		Ausfuhr.	
	Ueber- haupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter nach Deutsch- land.
	kg	kg	kg	kg
Schweinefleisch, Schinken und Speck, gefalzen ..	123 240	2 824	340 776	896
Fleisch, gefalzen	269 829	2 838	333 000	1 230
Konfervenfleisch in Dosen	2 690 518	430	479 575	1 794
Frische, getrocknete oder gefalzene Därme	41 568	5 946	25 554	21 630

	Einfuhr.		Ausfuhr.	
	Ueber- haupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter nach Deutsch- land.
Rohe, frische oder ge- trocknete Häute:	kg	kg	kg	kg
kleine				
von Schafen	8 190 128	5 974	1 605 869	238 212
von Lämmern	35 150	17 048	91 076	42 976
von Ziegen	56 225	—	37 878	11 600
v. anderen Thieren	492 278	41 489	311 173	21 435
große	2 016 245	4 517	1 198 707	274 550
Wolle in Ballen	15 908 805	7 274	2 390 671	338 293
Thierhaare, rohe	148 746	—	63 222	—
Bettfedern (Staub- oder andere)	16 414	4 146	469 839	155 488
Talg	2 154 862	—	1 303 832	143 506
Schmalz	4 608 802	—	209 646	36
Andere Fette	7 041	—	111 684	4 246
Margarine oder ähnliche Substanzen	901	523	109 199	24 824
Eier von Geflügel	—	—	191 930	—
Butter, gefaltene	1 010	—	208 092	1 859
Räse	1 551 948	623	383 105	66 470
Rabeljau einschl. Klipp- fische	23 320 943	49	6 688 887	280
Stodfische	189 798	—	7 327	—
Cardinen	3 235 519	4 899	5 927 764	548 920
Aufern, frische	1 832	—	46 847	—
Schiffszwieback und Brot	kg	kg	kg	kg
Sago, Salep u. exotische	22 171	3 084	695 672	2 716
Stärke- und Getreidemehle	140 247	536	37 758	5 423
Reis in Stroh	10 977 046	—	—	—
Ganzer Reis, Mehl und Gries	1 558 264	178 258	3 330 798	4 950
Andere Hülsenfrüchte und deren Mehle außer				
Bohnen und Erbsen	2 942 673	218 408	1 939 902	30 845
Marronen und Kastanien	138 631	—	1 042 634	2 500
Kartoffeln	24 206	99	9 229 851	3 770
Tafelobst	747	—	7 096 738	867
Koffeen	2 546 864	7	28 901	2 028
Apfel und Birnen zum				
Apfel- und Birnwein	379 445	60 577	117	—
Mandeln und Haselnüsse				
mit Schalen	92 347	—	204 984	71 525
ohne Schalen	25 854	—	33 600	12 774
Walnüsse	8 727	—	4 702 653	1 540 237
Zwetschen und Pflaumen	504	154	5 379 827	371 212
Pfeffergurken, Gurken, Oliven, Picholinen u.				
Kapern	495 804	95	3 870 555	77 182
Erbsen in Schalen	25 770 699	—	—	—
Leinsaat	424 421	5 000	1 584	—
Hanfsaat	756 172	691 206	9 137	—
Kokos- oder Kopraterne	400 145	—	400 000	—
Sesamkörner	634 189	543 347	43 818	3 900
Zuckerrüben und Kleinsaat ..	18 722	5 919	228 653	208 123
Zucker, pulverisiert, aus den Franz. Kolonien	14 064 209	—	1 803 778	510
Desgl., raffinierter, außer Kandis	5 086	8	916 588	104
Melasse zur Destillation	11 767 033	3 408 571	39 327	—
Syrup und Bonbons ..	9 687	17	188 105	6 887
Mit Zucker und Honig				
eingemacht	24 206	28	156 412	7 363
Raffee in Bohnen	5 392 081	300	261 274	9 920

	Einfuhr.		Ausfuhr.	
	Ueber- haupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter nach Deutsch- land.
	kg	kg	kg	kg
Kakao in Bohnen	8 198 860	—	1 206 982	102 747
Chokolade	8 478	—	59 154	665
Vanille	20 346	19	23 598	15 317
Tabak in Blättern oder Rippen	6 466 280	2 154 392	977 545	77 099
Fabrizierter Tabak, pulve- risiert, in Rollen oder andere fabriziert	38 462	4 492	60 597	1 105
Unveränderliches, reines Opium	1 317 464	6	1 969 743	65 469
Gummi, überfeinigt	3 987 300	322	1 544 104	114 598
Steinöl, rohes Harz, Kolophonium, Bich, Schiffstheer u. andere einschl. Harzprodukte ..	32 696	—	5 414 061	529 950
Paraffin	251	251	1 049 598	23 410
Palmöl	418 908	—	—	—
Leinöl	46 665	3	253 089	24 327
Raumwollöl	278 623	—	92 084	2 434
Erbsenöl	17	—	2 657 210	564 952
Rampfer, raffiniert	9 306	9 306	881	—
Rauschöl und Guttaper- cha, roh oder um- geschmolzen	108 254	57	24 648	8 806
Süßholzwasser	234 248	396	411 866	73 812
Burgen, nicht genannte	25 559	—	165 983	50 870
Gräser, Blüten und Blätter	5 278	1 442	5 683	246
Böttcherholz, eichen ..	28 940 086	3 580	382 521	625
Reisholz und Weinpfähle, bearbeitet	—	—	2 177 889	30 158
Stangen, Stützen und rohe Weinpfähle	98 163	—	333 073 630	—
Rohe Korkholz, gerieben oder in Brettform	988 389	—	4 841	—
Farbholz in Klößen	1 286 869	—	6 619	—
Hanf, gebrochener oder gepöchter	425 518	157 275	5 824	—
Jute, rohe, in Fäden, gepöchte, gedrehte oder gebede	975 158	—	—	—
Phormium tenax, Abaca und nicht benannte vegetabilische Fasern, roh, gepöcht oder als Gebede	1 755 064	100 815	39 676	—
Korkweiden, roh oder geschält	3	—	27 832	4 500
Sumach, Verberthe:				
Rinden, Blätter und Zweige	—	—	3 016	2 516
gemahlen	—	—	108 267	34 896
Dividivi und andere Schoten zu Farbe- zwecken	119 644	—	115 000	115 000
Gewürze:				
frische	39 541	—	18 014 826	510
getrocknet oder einge- macht	56 026	402	4 578 045	7 882
Konserven	6 846	250	16 277	240
Futter	344 962	957	603 894	109
Kleie aller Arten	4 691 077	—	1 571 917	—
Delfischen	38 240	—	9 202 923	6 476 249
Walzschrot	—	—	884 800	70 700

	Einfuhr.		Ausfuhr.			Einfuhr.		Ausfuhr.	
	Ueber- haupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter nach Deutsch- land.		Ueber- haupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter nach Deutsch- land.
Lumpen aller Art, nicht genannte	kg 258 466	kg 71 683	kg 1 406 269	kg —	Elei in Blöcken, roh, Flößen, Barren oder Platten, nicht silber- haltig	kg 2 155 282	kg —	kg 18 346	kg 126
Eingedickte Cellulose: mechanische	7 618 172	41 664	60	—	Zinkerg	20 288 262	—	2 550 990	—
chemische	861 168	56 767	10 000	—	Nickelerg	478 446	—	—	—
Nicht benannte Produkte und vegetabilische Ab- fälle, Asphobellknochen, Blumenzwiebeln u. . .	17 058	26	710 502	4 529	Manganerg	3 056	—	8 286 222	—
Gewöhnliche Weine: in Fässern	Liter 140 496 098	Liter 1 123	Liter 78 446 798	Liter 16 187 142	Boraxsäure	3 998	8 998	28	—
in Flaschen	42 905	2 112	6 554 068	278 811	KrySTALLISIRTE Gallussäure	—	—	166 500	—
Bildrweine: in Fässern	1 833 278	28 219	212 571	4 179	Delsäure	—	—	239 700	67 234
in Flaschen	64 615	159	359 813	2 795	Stearinsäure	142 638	43 298	455 267	—
Essig, nicht parfümirt ..	2 996	50	545 718	32 989	Extrakt aus Rastanien und anderen pflanz- lichen Gerbstoffen	35 448	1 518	4 647 570	85 752
Bier	554 273	29 608	390 791	815	Elenogyd	162 189	160 421	4 584	—
Branntwein	171 781	128	3 123 212	582 294	Elenogyd	263 217	5 398	46 626	—
Rum und Tafia	6 900 555	49	1 757 877	91 465	Ammoniaksalze, rohe ...	380 548	—	—	—
Anderer Brantweine ..	88 970	14 957	420 728	6 102	Essigsaure Salze von Kupfer, krySTALLISIRT ..	—	—	170 698	19 202
Sprit aller Art (reiner Alkohol)	273 972	220 032	288 885	1 832	Borax, halbkrySTALLISIRT oder raffinirt	1 625	490	1 105	—
Gequetschte Äpfel und Birnen	kg 57 100	kg 57 100	kg —	kg —	Rohlen-saures Magnesium	878	142	21 712	—
Mineral-(Brause-)Wasser und andere	269 160	129 805	855 704	2 758	Glycerin	1 737	—	561 960	12 000
Bitter	Liter 43 962	Liter 10 062	Liter 659 698	Liter 14 098	Salpetersaure Potasche .	199 643	199 643	88 893	—
Dachschiefer	kg —	kg —	kg 80 295	kg 41 200	Salpetersaures Natron .	5 867 000	—	265 678	—
Schwefel, ungerührt ..	Centner 5 022 610	Centner —	Centner —	Centner —	Sulfate von: Kupfer	6 660 075	220 255	17 726	—
Steinkohle, roh	4 574 175	29	1 178 487	183	Eisen	457 954	—	7 351	—
Mineralischer Theer und trockener Schiffsäther, der bei der Destillation der Steinkohle entsteht	kg 8 067 410	kg —	kg 100 351	kg 30	Magnesium	5 344	5 344	3 225	—
Stein- und Schieferöle: roh	23 773 062	—	—	—	Potasche	301 245	301 245	—	—
raffinirt	5 930 935	—	43 176	—	Weinhefe	355 140	—	267 503	13 002
Schwere Öle und Rück- stände von Petroleum	212 066	10 892	160 678	407	Rohrer Weinstein	1 010 417	—	1 165 601	13 240
Eisenerz	1 643 366	—	117 243	—	Gremor tartari	15 932	—	1 476 111	64 045
Gusseisen, roh, für For- men in gereinigtem Guß mit weniger als 25 pCt. Mangan	13 763 473	2 266	77 666	—	Kalk-Superphosphat ...	15 938 788	—	465 426	—
Eisen, in Barren gewalzt mit Holzfeuer	3 084 479	—	227 161	—	Chemische Düngemittel .	6 069 544	2 601 063	775 050	150
mit Holzfeuer	52 101	—	697 081	17 926	Nicht bezeichnete chemische Produkte, andere als auf der Basis von Alkohol	462 841	8 706	137 875	—
Bergkies, verpulvertes, verzinkt oder ver- bleitet Eisen	807 294	—	471 472	20	Indigo	36 808	—	13 432	9 947
Eisen- od. Stahlbrakt, ver- zinkt, verpulvert, ver- zinkt, verbleit od. nicht	3 675	180	218 131	29 773	Indigo-Farbstoffe und Kugelsilber	300	—	45 201	12 514
Stahl in Blech- oder Bandform, dunkel, heißgewalzt	—	—	618 668	—	Orleans, präparirt	353 508	—	194 552	78 864
Kupfer, reines, mit Zinn oder Zink legirt: erste Schmelzung, in Blöcken, Stangen oder Platten	3 811 090	130 400	401 112	—	Firniss mit Aether, Del oder Aether und Del vermischt	56 768	13	20 474	1 765
gewalzt od. gehämmert	5 261	—	539 594	—	Zinte zum Schreiben oder Drucken	164	75	57 855	—
					Präparirte Kohle für elektrische Beleuchtung	1 386	1 327	—	—
					Oder, gemahlen oder anders präparirt	19 994	1 587	286 100	—
					Farben: gerieben in Del	113 314	—	1 383 644	80 000
					in Teigform, mit Wasser präparirt, für Tapeten	24 907	796	166 367	9 572
					Seifen und andere Fette zur Appretur von Fäden und Geweben.	95 643	49	976 710	800
					Wollfisch	9 219	12	364 572	20 245
					Stärke	308 993	70 435	18 536	—
					Kerzen aller Art	45 464	44	223 457	273
					Gelatine	8 325	2 344	8 493	107

	Einfuhr.		Ausfuhr.			Einfuhr.		Ausfuhr.	
	Ueber- haupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter nach Deutsch- land.		Ueber- haupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter nach Deutsch- land.
Feuersichere Töpfer- waaren in gewöhn- lichem Thon.....	kg 574 541	kg 15 317	kg 12 725	kg 1 500	Gewebe aus Flockseide einschl. Seidentücher, rein.....	kg 289	kg 36	kg 289	—
Fayence, feine.....	13 597	1 706	833 214	5 605	Posamentierwaaren (Vor- ten) aus Seide oder Flockseide, rein.....	190	190	242	—
Porzellan, weißes.....	955	177	2 466 000	1 856	Maschinen- oder Hand- stickereien.....	37	9	26	—
Durchbohrte oder ge- schliffene Glasperlen, gesponnenes Glas, Glasfugeln, künstliche Korallen in Glas etc.	49 194	8 016	51 817	43	Bänder aus reiner Seide, andere als Sammet- bänder.....	361	106	1 747	—
Flaschen:					Büschelstiche, genäht....	4 037	907	90 768	—
volle.....	545 866	120 898	13 377 168	478 012	Fertige Kleider:				
leere.....	84 208	21 760	3 310 917	3 109	für Männer.....	4 060	70	470 822	50
Glasbruch.....	713 155	—	100	—	für Frauen.....	83	18	67 666	—
Nicht benannte Glas- waaren.....	21 084	20 556	32 386	—	Nicht benannte, fertige Artikel.....	1 670	988	30 999	—
Tauwerk oder Fäden, in doppelter Bindung ge- dreht, und Schnur, ge- glättet oder nicht, ge- theert oder ungetheert	5 592	1 342	291 432	1 620	Papier oder Pappe:				
Stücke aus Jute, leere, gebrauchtes.....	185 663	1 251	470 363	1 342	Fantasie-Papier oder Pappe.....	13 604	5 625	3 522	—
Gewebe aus reiner Baumwolle, unge- mustert, gekreuzt, Baumwollenzwillig:					andere.....	386 341	11 195	3 980 970	16 876
roh und weiß.....	543 029	18 022	621 240	240	Lapetenpapier.....	15 325	263	14 176	—
gefärbt.....	675 274	2 336	885 776	—	Schwefelpapier.....	2 234	1 157	1 277	—
gedruckt.....	28 178	12 353	37 682	—	Bücher:				
Brillantes und facon- nirtes Band.....	7 205	320	7 015	—	in Französischer Sprache.....	695	22	55 721	182
Maschinen- oder Hand- spinnen, Füll- oder Guipure-Bänder....	1 907	200	1 938	—	in fremden oder todtten Sprachen.....	56 125	68	61 119	2 454
Strumpfwirkerwaaren aus Baumwolle:					Pappe:				
Handschuhwaaren....	30	29	1 245	—	in Blättern.....	37 610	—	16 287	138
Gewebe in Stücken..	870	120	525 295	—	zu Schachteln zu- sammengesetzt.....	17 575	6 359	1 722	—
Andere Artikel einschl. Kleidungsstücke....	4 416	2 282	113 084	—	Stiche, Kupferstiche, Steindruck u. Chromo- lithographie.....	2 991	361	2 901	89
Posamentier- und Band- waaren, Vorten.....	999	56	5 713	—	Etiketten u. Zeichnungen aller Art (einschl. Kalender und kauf- männische Annoncen)	7 372	122	28 279	3 057
Guinées des Indes....	515 645	—	258 930	400	Spielearten.....	3 367	—	77 165	500
Fischnetze von Baum- wolle, Flachs etc....	517	517	2 870	—	Präparirte Häute, zu- gerichtet:				
Tücher, Kaschmir u. andere gekreuzte, gewalkte Ge- webe aus reiner oder gemischter Wolle....	131 523	2 058	800 866	—	von Rälbern, gewischt oder von natürlicher Farbe.....	384	54	178 827	516
Stoffe aus reiner Wolle für Kleider:					von Rälbern, Ziegen, Schafen, gefärbt, geschwärzt.....	144	187	196 766	538
Wollen-Rouffeline, gedruckt.....	1 536	1 536	3 079	—	Schuhwaaren.....	Paar 2 586	Paar 75	Paar 58 065	Paar 67
andere.....	3 999	179	950	—	Pferbegehirr.....	kg 760	kg 895	kg 14 049	kg —
Strumpfwirkerwaaren aus Wolle:					Saffianwaaren.....	283	97	2 422	—
Handschuhwaaren....	25	—	196	—	Goldarbeiterwaaren aus Silber.....	g 176 614	g 143 260	g 230 232	g —
Gewebe in Stücken..	21	—	22 489	—	Juwelierwaaren:				
Andere Artikel einschl. Kleidungsstücke....	9 002	599	109 406	—	aus Gold oder Platin	2 117 327	1 850 623	2 351 743	—
Fetz oder rothe Rücken.	5 079	228	29 471	—	aus Silber.....	831 076	626 584	1 475 849	—
Diverse Stoffe aus Wolle	9 201	9 201	366 625	—	Bergolbete oder ver- silberte Artikel:				
Gewebe aus Seide, durch- weht, ungemustert, nicht genannte.....	7 757	877	14 025	—	Juwelierwaaren mit Gold oder Silber ausgelegt.....	427	205	429	—
					plattirte Arbeit, sil- berne Goldarbeiter- waaren.....	279	279	1 276	—

	Einfuhr.		Ausfuhr.	
	Ueber- haupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter nach Deutsch- land.
Juwelierwaaren, Imitationen (silberne oder goldene Gegenstände, Trauerartikel, Gegenstände in Zink, Blei und Stahl).....	kg 515	kg 440	kg 915	—
Uhrgehäuse, als goldene oder silberne: goldene Gehäuse, einfache.....	15 908	2 373	15 816	—
silberne Gehäuse, einfache.....	57 864	3 539	57 925	—
andere Gehäuse, einfache Stuben- u. große Uhren zum Stellen oder Aufhängen, Weder.....	25 701	2 610	26 628	—
Uhren aus Holz.....	886	765	575	—
Automobilen.....	503	503	568	—
Hydraulische Maschinen, Pumpen und Ventilatoren.....	153 935	—	7 770	—
Strick- u. Wirkmaschinen.....	22 748	1 238	35 732	—
Landwirtschaftliche Maschinen.....	37 326	37 326	—	—
Maschinen-Werkzeug.....	656 926	1 038	149 578	200
Mechanikwaaren im Allgemeinen, als Transmissionen u.....	179 101	1 692	100 456	787
Unbedeckte Kessel, Gas- messer, Defen, Dampf- heizungen, in Eisen- oder Stahlblech.....	47 808	4 160	51 329	—
Maschinentheile: aus Guß.....	106 593	1 976	127 687	—
aus Schmiedeeisen oder Stahl.....	66 050	119	126 539	—
Reffergeschmiedwaaren, gewöhnliche.....	50 349	627	644 492	15 420
Gegenstände aus Metall: aus Guß geformt, weder gedreht, noch polirt.....	4 099	306	22 161	778
Eisenwaaren, metallische Konstruktionen aus Eisen od. Stahl.....	78 046	3 898	2 789 201	59
Anker, Rabel u. Ketten.....	22 384	—	1 408 863	74
Nägeln in allen Größen.....	27 244	1 659	134 564	—
Schrauben, Ringnägeln, Bolzen u. Schrauben- muttern.....	125 569	37 663	106 369	5
Gehäuse, Ringnägeln, Bolzen u. Schrauben- muttern.....	371 635	195 945	3 566	—
Gehäuse, Ringnägeln, Bolzen u. Schrauben- muttern.....	5 844	2 768	182 339	65
Gegenstände und nicht benannte Artikel aus Eisen, Stahl oder Blech: weder gemalt, polirt, noch verzinkt gemalt, polirt oder gelackt.....	13 590	6 596	196 681	764
verzinkt u. emaillirt.....	35 082	12 707	166 869	—
aus Blei (Nägeln und andere Artikel aller Art).....	183 160	25 760	369 966	300
	21 141	2 836	163 489	745

	Einfuhr.		Ausfuhr.	
	Ueber- haupt.	Darunter aus Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Darunter nach Deutsch- land.
Gegenstände aus Metall (Fortsetzung): aus reinem oder mit Antimon legirtem Zinn einschl. Küchen- geräthe.....	kg 29 721	kg 863	kg 415 749	kg 61 016
Möbel: in gebogenem Holz, fertig oder roh... andere als Stühle... Rahmen, Stäbe, Sims- werk aus Holz..... Leere Fässer, fertige od. auseinandergenom- mene, bereit... Holz, Planen, Borden oder Parkettaseln, be- hobelt, gefurcht u..... Schiffmacher-Arbeit, nicht genannte Artikel Andere nicht genannte Holzartikel..... Accordeons, Konzertinos aller Formen..... Gewebe aus Wollen, Spahn, Rohr und Schilfrohr..... Rohwaaren aus rohen Pflanzen..... Hüte aus Stroh oder Stoffen aller Art, genäht, maschenartig gearbeitet..... Wagen für Eisenbahnen Hüte: aus Haarfalz..... aus Wollenfz..... Hüte, Mützen, Kappen aus Tuch, Mähnen- haaren oder anderen Stoffen und aus Pelz..... Rothholz, bearbeitet... Optische Berechnungs-, Beobachtungs u. Prä- zisions-Instrumente... Chemische und chirur- gische Instrumente... Knöpfe..... Spielwaaren..... Chemische Streichhölzer u. Holz für Streichhölzer	8 199 48 970 50 754 38 500 958 323 43 909 53 797 301 kg 40 217 1 229 2 970 Stück 1 405 8 039 1 745 kg 292 697 1 006 546 1 091 28 842 322 830	5 589 176 46 439 5 980 14 700 — 38 156 kg 39 278 — 21 Stück 360 144 300 kg 172 17 580 677 19 577 6 865	30 053 278 729 9 933 10 512 468 88 387 413 637 775 684 323 — 471 674 32 495 257 766 1 605 35 877 50 kg 438 782 19 906 6 774 24 066 754 771 26 276	— — — 3 850 — 1 349 6 252 — — 1 615 — — Stück 10 — — kg 47 520 — — — 146 —

4. Schiffsverkehr im Hafen von Bordeaux im Jahre 1892.

Nationalität.	Angekommen				Abgegangen			
	mit Ladung.		mit Ballast.		mit Ladung.		mit Ballast.	
	Schiffe.	Reg. Tonn.	Schiffe.	Reg. Tonn.	Schiffe.	Reg. Tonn.	Schiffe.	Reg. Tonn.
Französische.....	568	336 079	19	19 058	547	377 860	67	21 623
Schweizerische.....	38	16 227	2	1 105	38	16 107	6	2 457
Russische.....	18	6 047	1	691	17	8 843	1	341
Norwegische.....	99	48 308	18	4 587	98	44 640	13	6 961

Nationalität.	Angelommen				Abgegangen			
	mit Ladung.		mit Ballast.		mit Ladung.		mit Ballast.	
	Schiffe.	Reg.-Tonn.	Schiffe.	Reg.-Tonn.	Schiffe.	Reg.-Tonn.	Schiffe.	Reg.-Tonn.
Dänische	19	10 488	2	1 276	27	14 294	1	671
Britische	603	429 870	73	149 401	564	409 236	179	197 091
Deutsche	18	12 981	7	4 875	19	12 786	9	8 476
Niederländische	49	20 315	1	193	48	17 708	3	8 250
Belgische	16	10 730	—	—	21	18 553	—	—
Spanische	25	20 512	—	—	16	11 258	12	11 411
Oester.-Ungarische	19	14 648	—	—	15	11 000	4	8 548
Italienische	10	4 169	—	—	7	2 627	1	270
Griechische	2	1 686	—	—	2	1 686	—	—

Die Handelsflotte Bordeaux' bestand am Ende des Jahres 1892 aus 157 Schiffen von 63 763 Reg.-Tonnen gegen 156 Schiffe von 61 680 Reg.-Tonnen am Ende des Jahres 1891.

Blyth.

Handelsverkehr mit Deutschland.¹⁾

Die Ausfuhr nach Deutschland bestand im Jahre 1892 lediglich in 419 371 Tons Kohle, während im Jahre 1891 478 486 Tons, d. h. also nicht unerheblich mehr Kohle von Blyth nach Deutschland ausgeführt worden sind.

Die Einfuhr aus Deutschland nach Blyth hat sich im Jahre 1892 auf 4 Schiffsladungen Holz beschränkt, und die Zahl der den Hafen besuchenden Deutschen Schiffe ist von 218 im Jahre 1891 auf 161 im Jahre 1892 zurückgegangen.

Die Vertiefungs- und sonstigen Arbeiten zur Verbesserung des Hafens von Blyth werden unter Benutzung eines neuerdings angeschafften, besonders leistungsfähigen Baggers eifrig fortgeführt.

Mersina.

Handelsbericht für das Jahr 1892.²⁾

Die Getreideernte des Jahres 1892 ist schlecht gerathen, besonders für Weizen, und wenn nicht bedeutende Vorräthe von der vorjährigen Ernte auf Lager gewesen wären, so hätte kein Getreide ausgeführt werden können.

Die Baumwollenernte war dagegen eine recht gute, doch war in Folge des Preisrückganges nur eine um 30 pCt. geringere Fläche mit Baumwolle bebaut worden.

Das Bilajet Arbana besitzt ausgedehnte fruchtbare Ebenen, welche nur zum Theil bebaut werden. Die große Ebene zwischen den Flüssen Sarhan (Sarrus) und Tschihan (Pyramus) könnte durch Bewässerung zu einer außerordentlich fruchtbaren gemacht werden; aber es müßte eine Europäische Gesellschaft die Bewässerung unternehmen.

Großen Schaden verursachte der Landwirthschaft die Rinderpest, welche über die Hälfte aller Rinder weggraffte.

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1891 II. S. 161.

²⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 505.

Einfuhr.

Der Gesamtwertb der in den Hafen von Mersina im Jahre 1892 eingeführten Waaren betrug 12 364 500 Mark einschließlich der Durchfuhrgüter, deren Werth nicht zu bestimmen ist.

Großbritannien liefert vier Fünftel aller baumwollenen Stoffe, alle Zutsäcke und Packleinwand, ferner die Hälfte des harten Roheisens und des Eisenblechs.

Frankreich liefert ein Fünftel des Zuckers, alle seidenen, halbseidenen und etwa die Hälfte der wollenen Stoffe, ferner Kolonialwaaren, Modeartikel, Wein und Sülz.

Oesterreich-Ungarn führt etwa vier Fünftel des Zuckers ein, ferner wollene Tuche und rothe Türkische Rüßen, Zündhölzer, Papier, Stahl, Glaswaaren, Spiritus, Bier u. s. w.

Von Italien werden Leder, rothes Garn, Maccaroni und Gemische Produkte bezogen.

Rußland liefert alles Petroleum, während das Amerikanische ganz verdrängt worden ist.

Belgien führt Fensterglas, Eisen, eiserne Nägel, Stearinkerzen, wollene Kleiderstoffe und Zink, Schweden das weiche Eisen, welches hauptsächlich zur Verfertigung von Hufeisen und Hufnägeln dient, ein.

Als Waaren Deutschen Ursprungs können betrachtet werden: wollene Tuche, Strümpfe, Papier, Kalb- und lackirtes Leder, fast alle Lederarbeiten, Nürnberger Artikel, Gemische Produkte und die meisten Quincailerieswaaren.

Die ersten Versuche, moderne Ackerbaugeräthe einzuführen, stießen auf große Schwierigkeiten; doch wurde es mit der Zeit möglich, Nähmaschinen einzuführen. Gegenwärtig sind über 800 davon im Lande, und die Leute sind mit ihnen sehr zufrieden. Diese Nähmaschinen sind sämmtlich Amerikanisches Fabrikat. Später wurden Dampf-Dreschmaschinen aus Großbritannien bezogen, wovon jetzt 25 Stück in Gebrauch sind. Während der letzten Monate sind mit Erfolg Versuche mit dem Dampfplug gemacht worden, und es ist anzunehmen, daß mit der Zeit alle großen Grundbesitzer denselben anwenden werden.

Die Bahn Mersina—Adana, seit August 1886 in Betrieb, hat eine Länge von 66 1/2 km. Sie transportirte im Jahre 1892 57 814 Tonnen Waaren aller Art und 90 743 Passagiere. Die Gesammt-Ertragsinnahme des Jahres 1892 stellte sich auf 415 380 Mark.

Ausfuhr.

Aus der Provinz Adana sind im Jahre 1892 im Ganzen Waaren im Werthe von 21 616 900 Mark ausgeführt worden. Davon kommen auf den Hafen von Mersina allein 17 271 800 Mark und 4 345 100 Mark auf die übrigen Häfen des Bilajets, wie Ayas, Karadasch, Seleste, Kilindria und Anamur. Von den ausgeführten Waaren waren inländische, d. i. im Bilajet selbst produzierte, im Werthe von 16 286 900 Mark und Transitwaaren im Werthe von 5 330 000 Mark.

An der Ausfuhr waren die einzelnen Länder, wie folgt, theilhaftig:

	Mark.		Mark.
Frankreich	8 000 000	Italien	600 000
Türkei	7 200 000	Spanien	360 000
Oesterreich-Ungarn ..	2 400 000	Deutschland	162 500
Großbritannien	1 886 000	Rußland	100 000
Ägypten	1 000 000	Verschiedene Länder ..	408 400

Der Mangel einer direkten Dampfschiffsverbindung erschwert den Verkehr mit Deutschen Häfen. Es ist höchst wahrscheinlich, daß viele Produkte, welche gegenwärtig anderen Ländern zugeführt werden,

ebenso gut nach Deutschen Häfen ausgeführt werden könnten. Thatsache ist, daß die meisten Produkte nur deshalb den Weg nach Marseille nehmen, weil die vielen Dampfschiffsgelegenheiten mit jenem Hafen den Handel erleichtern. Seitdem der Oesterreichische Lloyd regelmäßigen Schiffsdienst mit Mersina einrichtete, hat sich auch der Verkehr mit Triest entwickelt.

Im Laufe des Jahres 1892 wurden folgende Waaren nach Hamburg verschifft:

	kg.	Werth: Mark.
Koggen	1 200 000	150 000
Wolle	6 000	4 500
Blei	10 000	2 000
Persischer Samen	10 000	6 000
zusammen...		162 500

Schiffahrt.

Die Gesamtzahl der im Jahre 1892 angekommenen Schiffe belief sich auf 1007 von 457 588 Reg.-Tonnen, darunter 396 Dampfschiffe und 611 Segelschiffe von 431 243 und 26 345 Reg.-Tonnen. Unter der angegebenen Anzahl der Segelschiffe sind die kleinen Küstenfahrzeuge inbegriffen.

Verkehrsübersichten.

Einfuhr des Hafens von Mersina im Jahre 1892.

	Menge: 1000 kg	Werth: Mark.
Chemische Produkte	25	125 000
Schwaaren, konservierte	387	619 000
Früchte	800	212 000
Gewürze	50	150 000
Glas- und Porzellanwaaren ...	357	214 000
Zucker	2 800	1 120 000
Kaffee	267	534 000
Reis	1 100	330 000
Leber	190	460 000
Manufakturwaaren, baumwollene	600	1 440 000
Desgl., wollene	300	900 000
Desgl., seidene und halbseidene	5	210 000
Desgl., aus Gute und Gutesäcke	800	440 000
Maschinen für Ackerbau	320	130 000
Desgl., für Industrie	80	30 000
Eisen in Stäben, weiches	900	250 000
Desgl., hartes	500	135 000
Eisenblech, Nägel u.	450	190 000
Kupferblech	120	150 000
Olivenöl	217	174 000
Papier	157	80 000
Petroleum	2 356	264 000
Seife	700	560 000
Stearinkerzen	162	150 000
Steinkohle	1 900	47 500
Spiritus	436	320 000
Tabak	510	2 400 000
Wein und Likör	297	240 000
Bündelbündchen	95	40 000
zusammen einschl. nicht besonders aufgeführter Artikel	17 111	12 364 500

Ausfuhr des Bilajets Adana im Jahre 1892.

	Uebershaupt.		Darunter Produkte des Bilajets.
	Menge: 1000 kg	Werth: Mark.	Werth: Mark.
Weizen	56 000	6 500 000	3 500 000
Gerste	9 400	762 000	762 000
Hafer	7 800	624 000	624 000
Koggen	1 600	160 000	—
Weizen	500	50 000	50 000
Sesam	740	236 800	236 800
Baumwolle	8 500	6 800 000	6 800 000
Baumwollensamen	11 400	740 000	740 000
Leinsamen	450	135 000	100 000
Reis	100	20 000	—
Reis	105	16 000	16 000
Opium	3	80 000	—
Seifenwurzel	18	6 000	—
Bohnen	210	22 500	22 500
Erbsen	377	53 000	53 000
Linsen	70	8 000	8 000
Reis	96	11 100	11 100
Früchte	710	140 000	120 000
Aprikoskerne	98	44 000	44 000
Wolle, Schaf- und Ziegen ..	788	612 400	412 400
Desgl., Angora	120	144 000	—
Seidenkokons	45	284 000	284 000
Bienenwachs	51	126 000	80 000
Häute und Felle	430	512 000	142 000
Butter und Talg	78	90 000	55 000
Knochen und Hörner	350	37 000	37 000
Eier	—	12 000	12 000
Konserviertes Fleisch (Pastirma)	80	160 000	—
Bau- und Brennholz	16 500	700 000	700 000
Kupferbaumholz	184	30 000	30 000
Stühle (Salonen)	3 900	463 000	463 000
Holzbohle	4 399	120 000	120 000
Theer	317	20 000	20 000
Gallnüsse	35	8 000	—
Tragantgummi	163	586 800	—
Persischer Samen	120	72 000	—
	Stück		
Pferde	40	9 000	9 000
Rinder	300	24 000	24 000
Schafe und Ziegen	2 400	17 000	17 000
Hühner	12 000	10 000	10 000
	1000 kg		
Baumwollengarn	440	700 000	700 000
Mehl	496	99 200	99 200
Teppiche	72	233 000	33 000
Filz	20	10 000	10 000
Töpferwaaren	—	20 000	20 000
Blei, silberhaltiges	686	137 200	—
Altes Kupfer	35	80 000	30 000
zusammen einschl. der nicht besonders aufgeführten Waaren	—	21 616 900	16 286 900

Schiffsverkehr im Hafen von Messina im Jahre 1892.

Nationalität.	Schiffe.	Darunter		Reg.
		Reg.	Dampf- schiffe.	Reg.
Französische.....	66	187 441	66	187 441
Türkische.....	631	96 615	72	82 508
Britische.....	92	54 792	92	54 792
Ägyptische.....	43	42 967	43	42 967
Griechische.....	116	36 271	78	25 978
Oesterreich-Ungarische ..	23	24 125	22	23 800
Italienische.....	11	5 662	8	4 564
Schwedische.....	8	4 280	8	4 280
Deutsche.....	8	2 615	3	2 615
Spanische.....	2	1 508	2	1 508
Norwegische.....	2	795	2	795
Von Jerusalem.....	8	300	—	—
Von Samos.....	2	217	—	—
zusammen...	1007	457 588	396	431 243
dagegen 1891...	868	306 120	342	275 838

Italien.

Ertrag der Fabrikationssteuer im Jahre 1892/93.¹⁾

Die Ergebnisse der Fabrikationssteuer während des am 30. Juni abgeschlossenen Finanzjahres 1892/93 waren nicht günstig; sie stellten sich auf 30 553 284 Lire und betrugen 2 089 140 Lire weniger als im Vorjahre. Im Einzelnen ergaben die verschiedenen Fabrikationen folgende Einnahmen:

	1892/93.	Im Vergleich zum Vorjahr.
Spiritus.....	24 771 580,96 Lire	— 2 159 972,53 Lire
Bier.....	1 303 380,60	— 127 484,84
Gazose.....	495 409,59	+ 8 021,00
Zucker.....	596 165,46	— 283 613,67
Stylose.....	546 259,40	+ 99 698,50
Pulver zc.....	1 851 057,09	+ 539 015,90
Verarbeitete Eichorie.	989 480,54	— 109 803,89

Ueber die diesen Steuerergebnissen zu Grunde liegenden Produktionsverhältnisse in den betreffenden Fabriken und über die Ergebnisse der einschlägigen Fabrikationen macht der Economista d'Italia folgende Angaben:

Die großen Spritfabriken, welche starkhaltige Stoffe destilliren, erzeugten 69 010,60 hl hundertgradigen Spiritus, mit einer Winterproduktion von 31 754,26 hl im Vergleich zum Vorjahre.

In den Wein, Trester zc. destillirenden Fabriken wurden 139 973,71 hl hundertgradiger Spiritus erzeugt, d. h. 20 290,79 hl mehr als im Jahre 1891/92.

In sämtlichen Fabriken vereint wurden 208 974,37 hl hundertgradiger Spiritus erzeugt, oder 16 594,35 hl weniger als im Vorjahre.

Die Bierproduktion belief sich auf 99 198,82 hl oder 33 205,49 hl weniger als im Jahre 1891/92.

Gashaltige Wasser wurden erzeugt 119 061,90 hl oder 2760,48 hl weniger als im Vorjahre.

An Zucker wurden erzeugt 10 655,24 Doppelcentner, gegen das Jahr 1891 5 068,49 Doppelcentner weniger.

Bergl. Hand. Arch. 1887 II. S. 830.

Die Fabrikation von Stylose, die im Ganzen 25 532,40 Doppelcentner betrug, ist um 2674,15 Doppelcentner, verarbeitete Eichorie von 21 969,51 Doppelcentner, auf 19 781,22 Doppelcentner zurückgegangen.

Nur die Fabrikation von Schießpulver zc. ist im Jahre 1892/93 etwas gestiegen, und zwar von 13 644,48 Doppelcentner auf 15 409,16 Doppelcentner.

Curaçao (Westindien).

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Das Jahr 1892 war im Allgemeinen kein günstiges, da der Verkehr mit dem Nachbarlande Venezuela durch die dort herrschenden politischen Unruhen wesentlich beeinträchtigt wurde.

Die Durchfuhr von Venezolanischen Produkten nach den Vereinigten Staaten von Amerika ging bedeutend zurück, nachdem Amerika auf Kaffee und Häute aus Venezuela einen Zoll gelegt hatte. Die Frachten, die früher über Curaçao zur Verschiffung nach New-York kamen, erfolgen jetzt zum größten Theil von Venezuela direkt nach Europäischen Häfen. Ausgenommen hiervon ist der Cucuta-Kaffee, welcher von Maracaibo kommend, wie früher in Curaçao übergeladen wird und seinen Markt in New-York behalten hat.

Die Einfuhr, welche im vorigen Jahre die Höhe von 4 059 400 Gulden erreichte, belief sich im Jahre 1892 auf 3 434 987 Gulden, hiervon gingen ein

unter	1892.	1891.
Deutscher Flagge.....	333 010	533 919
Niederländischer Flagge.....	289 726	308 179
Britischer Flagge.....	720 184	1 112 832
Amerikanischer (Verein. Staaten) Flagge.....	1 353 406	1 120 157
Flaggen anderer Nationen.....	738 562	953 323

Danach ist die Waareneinfuhr unter Deutscher und Britischer Flagge am meisten von dem Ausfall betroffen worden, während die der Amerikanischen Flagge zugenommen hat.

Die Einfuhr der wichtigsten Artikel stellte sich im Jahre 1892 im Vergleich zum Vorjahre, wie folgt:

	1892. Werth: Gulden.	1891. Werth: Gulden.
Misc.....	432	14 215
Bier.....	9 169	11 156
Kupferplatten.....	—	3 571
Cognac.....	121 610	111 079
Ziegenfelle.....	11 873	8 163
Trockene Waaren.....	82 725	89 053
Stroh für Hüte.....	12 052	10 245
Holz für Bauten.....	44 193	66 818
Genever.....	50 616	51 484
Käse.....	18 542	19 709
Kaffee.....	138 918	78 950
Kaufmannsgüter.....	1 385 440	1 556 183
Zitronen.....	2 326	1 973
Weizen.....	9 784	46 834
Mehl.....	276 055	292 473

¹⁾ Wegen des Vorjahres vergl. Hand Arch. 1892 II. S. 385 und 570.

	1892.	1891.
	Werth:	Werth:
	Gulden	Gulden.
Provisionen	108 887	96 395
Rum	60 337	74 251
Sigarren und Cigaretten.....	208 504	248 021
Steinkohle.....	34 063	30 681
Zucker	125 885	88 848
Tabak.....	97 506	160 346
Farbholz.....	8 800	18 200
Dividivi	30 740	42 090
Wein.....	18 821	23 924
Eis.....	4 360	4 315

Zusammen einschl. der nicht besonders aufgeführten Artikel... 3 434 987 4 059 400

Die Ausfuhr weist ebenfalls einen weiteren Rückgang auf. Neu entdeckte Lager von phosphorsaurem Kalk auf Florida haben ein ferneres Weichen der Preise zur Folge gehabt, so daß die Abgaben von diesem Artikel bedeutend abgenommen haben.

Von diesem Artikel wurden verschifft:

	1892.			
in Curaçao....	8 Schiffe mit	2 298 cbm	Raumgehalt,	
" Aruba.....	20 " "	12 981 " "		
zusammen...	28 Schiffe mit	15 279 cbm	Raumgehalt.	
	1891.			
in Curaçao....	3 Schiffe mit	4 654 cbm	Raumgehalt	
" Aruba.....	34 " "	22 397 " "		
zusammen...	37 Schiffe mit	27 051 cbm	Raumgehalt.	

Die wichtigsten Artikel der Ausfuhr¹⁾ stellten sich im Jahre 1892 im Vergleich zum Jahre 1891, wie folgt:

	1892.	1891.
	Werth.	Werth.
	Gulden.	Gulden.
Von Bonaire:		
Dividivi	11 142	11 655
Ziegenfelle.....	4 170	4 240
Holzohle.....	4 493	4 142
Kalk.....	4 507	3 042
Salz.....	11 938	23 690

Von Aruba:		
Aloe.....	2 688	14 973
Dividivi	6 115	3 381
Phosphorsaure Kalk.....	152 560	277 050
Strohhalme.....	3 738	4 223

Von St. Martin.		
Salz.....	77 641	85 613

Von St. Eustatius:		
Kartoffeln.....	10 538	1 526
Vieh: Mel, Ziegen, Schafe, Rinder und Schweine	4 766	6 812

Von Saba:		
Kartoffeln..	7 750	7 830
Vieh.....	2 704	3 042

¹⁾ Ueber die Ausfuhr von der Insel Curaçao liegt kein statistisches Material vor.

Die wichtigeren Artikel der Durchfuhr waren:

	1892.	1891.
	Menge.	Menge.
Kakao	Säcke 1 988	2 084
Dividivi.....	kg 117 650	375 850
Ziegenfelle	Paßen 6 490	8 238
Kaffee	Säcke 316 412	332 335
Dachshäute	Stück 13 429	31 200
Farbholz.....	kg 406 000	574 000

Die Schiffsbewegung der letzten beiden Jahre hat sich auf gleicher Höhe erhalten.

Es besuchten den Hafen von Curaçao

1891..... 1 205 Schiffe mit einem Laderaum von 1 105 595 cbm,
1892..... 1 202 " " " " " 1 108 564 " ,
welche sich auf folgende Nationalitäten vertheilen:

	1892.		1891.	
Nationalität.	Schiffe.	cbm	Schiffe.	cbm
		Raumgehalt.		Raumgehalt.
Deutsche.....	41	188 756	47	184 424
Niederländische ..	596	138 977	572	123 248
Britische.....	80	256 537	78	266 773
Französische.....	4	1 496	5	1 733
Norwegische.....	4	2 516	3	1 771
Spanische.....	2	218	—	—
Italienische.....	2	1 252	1	625
Nordamerikanische				
(Ver. Staaten)	140	494 039	171	498 272
Dominikanische ..	1	59	1	60
Columbianische ..	2	773	9	2 347
Venezolanische...	330	23 942	318	25 342

Gegen Ende des Jahres trat eine neue Britische Dampfschiffslinie (Prince line) ins Leben, deren Schiffe ihren Ausgangspunkt von Newcastle o. T. haben.

Die Regierung ertheilte an Private eine Konzession für die Bohrung von artesischen Brunnen auf der Insel Curaçao sowie auch für die Legung eines Telephonnetzes in Willemstadt.

Livorno.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Die Einfuhr Livornos betrug mit Ausschluß der Edelmetalle im Jahre 1892 52 081 647 Lire gegen 54 920 875 Lire im Vorjahre.

Die Ausfuhr Livornos gestaltete sich ungünstig; ihr Werth betrug 34 896 682 Lire gegen 41 634 738 Lire im Jahre 1891.

Die Einfuhr Deutscher Produkte und Industrie-Erzeugnisse war bedeutender als im Vorjahre. Wenn auch in Spirit, chemischen Produkten, Arzneien, Baumwollentstoffen, Maschinen und Kurzwaaren geringere Mengen eintrafen, so war doch die Einfuhr von Tabakblättern, Baumwollengeweben, Papier, Häuten, Eisen, Stahl, Glaswaaren und geräucherter Fische um soviel bedeutender gegen das Vorjahr.

Mehr als ein Drittel der Waaren, welche nach den vom Zollamt in Livorno aufgestellten Ein- und Ausfuhrtabellen von Belgien oder den Niederlanden kamen oder dorthin gingen, sind Deutschlands Ursprungs oder für Deutschland bestimmt.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 537.

Der Westfälische Roß fängt an, sich in Livorno Eingang zu verschaffen und dürfte für die Folge größeren Absatz nach den Häfen des Mittelmeers finden, trotz der scharfen Konkurrenz, welche das Englische Produkt ihm besonders, soweit die Preisfrage in Betracht kommt, macht.

Die Einfuhr Englischer Kohle nach Livorno ist in steter Zunahme begriffen. Doch sind die in letzter Zeit erzielten Preise äußerst niedrig. So wurde ein größerer Jahreskontrakt für Cardiff-Kohle I. Qualität zu 15 Schill. 9 Pce. cif Livorno abgeschlossen, und es wurden Saresfield-Roß mit 22 Schill. 6 Pce. cif Livorno angeboten.

Wenn die in Deutschland geplanten und bereits in Ausführung begriffenen neuen Wasserstraßen fertig gestellt sind, wird auch die Deutsche Kohle nach Livorno zur Ausfuhr kommen können.

Im Schiffsverkehr mit Livorno nahm Deutschland die vierte Stelle unter den verschiedenen theilhaftigen Nationen ein.

Getreide. Wenn schon die letztjährige Weizenernte in Toscana als eine gute Mittelernte bezeichnet werden konnte, kamen doch noch recht bedeutende Mengen aus Rußland und den Britischen Besitzungen in Asien zur Einfuhr. Die Preise für Weizen, welche zu Anfang des Berichtsjahres etwa 30 Lire pro 100 kg betrugen, gingen nach der Ernte auf 23 Lire zurück, auf welchem Preisstande sie sich, wenige Schwankungen ausgenommen, erhielten. Auch die 1893er Ernte verspricht günstigen Ausfall. Das Räumliche läßt sich in Bezug auf die neue Wein- und Delernte sagen, welche, wenn nicht unvorhergesehene Niederschläge eintreten, überraschende Resultate geben dürften. Von der letzten Weinernte sind besonders an Rothwein noch große Vorräthe vorhanden. Rothweine waren in letzter Zeit sehr vernachlässigt, während Weißweine, besonders die gehaltvolleren, nach Oesterreich-Ungarn sehr gesucht waren und es noch sind.

Der Gesamtbetrag der Italienischen Weinernte des Jahres 1892 dürfte kaum hinter 38 Mill. Hektoliter zurückgeblieben sein. Phyloxera und Peronospora sind zwar an verschiedenen Stellen aufgetreten, dagegen ist der Ertrag in Folge der zur Entwidlung gelangenden Neuanpflanzungen in stetem Steigen begriffen. Die Krankheiten des Rebstockes richteten im Allgemeinen nicht die Verheerung an, die in anderen Ländern beobachtet worden, was wohl den günstigen klimatischen und Bodenverhältnissen zu verdanken ist. Toscana ist an der Italienischen Weinausfuhr nach Deutschland wenig oder gar nicht theilhaftig; seine rothen Weine, vorzügliche Tischweine, werden jetzt in großem Maßstabe nach Südamerika ausgeführt, wo sie die theueren Tischweine aus anderen Ländern täglich mehr verdrängen.

Die 1892er Weinernte in Toscana ist als eine gute zu bezeichnen sowohl in Bezug auf Quantität als Qualität. Man schätzt den Ertrag derselben auf 1 300 000 hl.

Gelöst wurden dafür die folgenden Preise:

	Lire pro Hektoliter.
I. Qualität	30 bis 35
II. "	18 " 22
III. "	10 " 14

Olivenöl. Die 1892er Ernte war schlecht und knapp in ganz Toscana, die Frucht war wurmförmig, und dürfte der Ertrag derselben kaum $1\frac{1}{2}$ Mill. Kilogramm überschreiten, wovon etwa $\frac{1}{5}$ I. Qualität, $\frac{1}{5}$ II. Qualität und $\frac{3}{5}$ III. Qualität.

Bezahlt wurden für:

	Lire pro 100 kg
I. Qualität	150 bis 160
II. "	130 " 140
III. "	100 " 110

Die Vorräthe sind sehr gering. Die für Deutschland so sehr gesuchten Sulfuride waren in Folge der Mißernte ebenfalls sehr selten, und wurden hohe Preise bis zu 69 Lire pro 100 kg dafür erzielt, während dieselben angesichts der günstigen neuen Ernteaussichten für November und Dezember bereits zu 40 Lire ausbezahlt wurden.

Seide. Nachdem dieser früher so gewinnbringende Artikel mehrere Jahre hindurch stetigen Preisrückgang erfahren mußte, weil die Mode ihm eben nicht günstig war und die Produzenten wie Spinner nicht mehr die Erzeugungskosten aufbringen konnten, trat im Jahre 1892 ein Umschlag zum Besseren ein, welcher mehreren Spinndern schließlich Ersatz für die erlittenen Verluste brachte.

In der Provinz Lucca wurden im Jahre 1892 500 Ballen oder 50 000 kg Seide, etwas weniger als in einer Mittelernte, gewonnen. Zu Anfang des Jahres wurden 42 bis 43 Lire dafür erzielt, während der Preis sich später allmählich auf 75 bis 77 Lire hob, um im Mai 1893 wieder auf 63 Lire zu sinken.

Die 1893er Kokonernte war sehr ergiebig und von bester Beschaffenheit, und wurden die Kokons, je nach ihrer Qualität, mit 3,80 bis zu 6 Lire bezahlt.

Die bis zum 1. Juli 1893 in ganz Italien zum Verkauf gekommenen Kokons betrugen 1 464 958 kg, und wurden dafür 62 624 279 Lire gelöst, ergaben also einen Durchschnittspreis von 4,41 Lire.

Drogen, Chemikalien etc. In vielen früher fast ausschließlich aus Deutschland eingeführten Artikeln hat die inländische Produktion zum Nachtheil der Deutschen Fabrikation sich weiter entwickelt.

Am Geschäft in Kupfervitriol hat auch dieses Jahr Deutschland sich in geringem Maße theilhaftig, da, wie es scheint, das Deutsche Fabrikat anderwärts lohnendere Preise erzielte.

Für Weinstein und Citronensäure sind in Italien neue Fabriken im Entstehen begriffen, welche binnen Kurzem die Einfuhr vom Auslande verhindern werden.

In Anilinfarben, den sogenannten Sächsischen Blaufarben, und in den feineren Farben überhaupt, nimmt das Deutsche Fabrikat nach wie vor den ersten Rang ein. Die Süddeutschen sehr leistungsfähigen Pinselfabrikanten genießen den Vorzug und machen gute und lohnende Geschäfte.

Die Einfuhr von Carbonsäure war als eine sehr geringe zu bezeichnen; der genannte Artikel wurde in Deutschland selbst viel höher bezahlt als in Italien.

Die inländische Produktion von Kampher scheint sich nicht zu entwickeln; Deutsches Fabrikat wird nach wie vor eingeführt und bevorzugt. Nur haben die hohen Preise und die reichlichere Verwendung des Naphthalins den Verbrauch bedeutend verringert.

In den meisten chemischen Produkten wird das Deutsche Fabrikat allen anderen vorgezogen, was vielen Fabrikanten Veranlassung gegeben, in Italien selbst Filialen mit Niederlagen zu errichten, um auch das kleinere Geschäft genügend ausbeuten zu können. Die Deutschen Firmen genießen wegen ihrer gewissenhaften Arbeit allgemeines Vertrauen, und ihre Marken erzielen in Folge dessen überall etwas höhere Preise.

Essigsäure wird immer noch von Deutschland eingeführt. Eine sehr leistungsfähige Fabrik in Südtalien wird wahrscheinlich das Rohmaterial selbst erzeugen, und würde alsdann die Deutsche Einfuhr von selbst aufhören.

Die Chinin-, Opium- und Quecksilber-Präparate Deutschen Ursprungs werden nach wie vor vorgezogen und finden guten Absatz.

Auch die Gold- und Silberfälsche, welche jetzt in der Photographie eine so bedeutende Rolle spielen, kommen meist aus Deutschland. Den Deutschen Kartoffelfabrikanten, wie Kartoffelfärke, Dextrin &c. ist eine bedeutende Konkurrenz durch das aus Indien eingeführte Sagomehl erwachsen, welches in der inländischen Industrie viel verwendet wird.

Indirekt werden sehr viele wichtige, zumeist aus Asien stammende Artikel, wie z. B. Indigo-Sternanisöl, Zimmet, Tamarinden &c. von Deutschen Häusern, welche in Asien ihre Filialen haben, eingeführt. Die Norddeutschen Dampfschiffslinien haben diese Einfuhr sehr erleichtert.

Toscana, von wo früher Bottasche ausgeführt wurde, führt jetzt bedeutende Mengen dieses Fabrikates aus Deutschland ein.

Die ätherischen Oele werden nach wie vor fast ausschließlich aus Deutschland bezogen. Die zusammengesetzten Essenzen dagegen lassen sich bei den jetzigen hohen Zöllen bedeutend billiger in Italien herstellen.

Die Einfuhr des Deutschen Salpeters hat sich bedeutend verringert zu Gunsten der durch einen ziemlich hohen Zoll geschützten inländischen Produktion.

Auch die letzten guten Weinjahre haben den Verbrauch in manchen Artikeln, zumal in Essenzen, nicht unbedeutend beeinträchtigt.

Bergwerke. Verschiedene in der Toscanischen Maremma gelegene Werke, welche in Folge der Ungunst der Zeiten längere Zeit brach gelegen, sind seit Kurzem wieder in Betrieb gestellt. In letzter

Zeit wurden verschiedene größere Dampfschiffe mit Ladungen der gewonnenen Erze für Philadelphia befrachtet.

Diese Erze enthalten: 18,13 pCt. Mangan und 29,13 pCt. Eisen.

Auch das große Kupferwerk in Montecatini ist wieder in Thätigkeit gesetzt, und wurden zwei neue Gruben mit sehr reichem Kupfergehalt dort offen gelegt. Es werden dort Cemente mit 45 bis 90, Metallini mit 25 bis 40 und Kupfermineral mit 10 bis 12 pCt. Kupfergehalt gewonnen, und dürften die reichen Gattungen auch für Deutschland Interesse haben.

In Porto San Stefano verkehrten 673 Segelschiffe von 8286 Reg.-Tonnen und 56 Dampfschiffe von 11 286 Reg.-Tonnen, darunter 3 Britische Dampfschiffe, wogegen diesen Hafen wieder verließen: 662 Segelschiffe von 8072 Reg.-Tonnen und 56 Dampfschiffe von 11 286 Reg.-Tonnen. Als Zufluchtsort wurde Porto San Stefano aufgesucht von 171 Segelschiffen und 14 Dampfschiffen Italienscher Flagge.

Die Ausfuhr bestand in Eisenerz, Holzkohle, Wein, Mehl und Fischen und die Einfuhr in Getreide, Olivenöl und Eisenplatten.

Im Berichtsjahre verkehrten im Hafen von Portoferraio im Ganzen 1870 mit Lebensmitteln beladene Segelschiffe und 540 Dampfschiffe, worunter 500 Segelschiffe als Zufluchtsuchende. Die Ausfuhr von Eisenerz betrug 155 000 Tonnen, welche mit Britischen Dampfschiffen nach Großbritannien und Amerika ausgeführt wurden, und die des Weins 28 000 hl, welche mit Segelschiffen nach dem Festlande ausgeführt wurden.

Verkehrsübersichten.

Einfuhr in Livorno von den hauptsächlichsten Ländern im Jahre 1892.

	Maß- stab.	Einfuhr von											
		Deutsch- land.	Groß- bri- tannien u. Malta.	Frank- reich.	Amerika.	Oester- reich. Ungarn.	Ägypten.	Spanien und Portugal.	Türkei.	Belgien.	den Nieder- landen.	Ruß- land.	Britische Be- sitzungen in Asien.
Mineralwasser	kg	5 656	454	21 680	—	7 434	—	—	—	—	5 460	—	—
Wein in Fässern	hl	—	7	43	—	—	—	89	—	—	1	—	—
" " Flaschen	Flaschen	231	512	3 282	—	—	—	36	—	—	—	—	—
Bier	hl	85	50	—	—	6	—	—	—	—	5	—	—
Sprit	Äter	14 678	28 273	25 983	657	36 857	—	81	—	118	4 848	—	—
Kaffee	kg	8 899	572 078	3 272	12 849	698	715	240	—	1 133	60	650	423
Raffinirter Zucker	"	—	8 680	501	—	—	28 186	—	—	—	—	—	—
Rohpuder	"	—	540 296	—	—	—	39 959	—	—	—	—	—	—
Konfekte und Konserven ...	"	253	21 228	160	3	431	47	—	11	65	—	—	—
Tabak in Blättern	"	64 478	—	722	6 103 171	—	—	169 384	13 031	—	104 048	—	—
Chemische Produkte und Arzneien	"	282 597	2 609 696	882 206	68 160	5 882	48	150	619	1 615 843	88 188	—	581
Farbstoffe	"	10 270	85 377	12 284	—	—	21	—	—	12 651	9 366	—	—
Leinengewebe	"	2 176	16 527	3 356	—	93	108	—	1 253	3 863	50	40	452
Rohe Baumwolle	"	—	65 910	470	108 401	—	—	56 000	—	—	—	—	572 075
Baumwollen-Garne	"	2 047	52 472	105	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" Gewebe	"	14 073	274 352	2 715	158	1 375	16	—	193	—	—	—	—
Wolle und Wollengewebe ..	"	22 037	84 373	111 746	—	1 663	32 407	47 658	62 023	472	—	81 891	—
Seidengewebe	"	2 293	136	1 976	—	78	—	—	—	—	—	—	—
Papier und Bücher	"	12 838	32 757	3 118	536	923	125	—	—	4 715	—	—	—
Häute und Leder	"	96 958	302 664	202 189	35 248	12 879	—	1 911	10 488	10 824	15 000	2 522	290 167
Eisen und Stahl	"	313 180	1 203 946	126 727	1 271	36 519	211	—	—	846 686	76 806	3 694	—
Maschinen und deren Be- standtheile	"	7 032	1 002 187	46 005	42 825	23 291	—	—	—	11 132	—	—	—
Steinkohle und Koks	"	590 160	21 619 650	5 890 246	375 000	—	—	—	—	300 000	690 000	—	—
Glas und Glaswaaren	"	156 677	3 666	20 334	4	509	—	—	—	1 383	12	—	—
Getreide ¹⁾	"	20 506	180 558	59 418	985 943	564 211	1 032 233	72 227	16 869 510	—	4 088	9 431 197	2 901 565
Gefalgene u. geräucherte Fische	"	95 847	6 706 021	1 840 907	465	—	—	1 792 213	—	128	—	—	—
Stearinkerzen	"	—	100 105	7 260	—	—	—	—	—	—	8 725	—	—
Kurzwaaren	"	5 871	5 005	4 787	20	1 987	—	—	—	—	—	—	—

¹⁾ Außerdem von Rumänien 3 705 989 kg.

Ausfuhr aus Livorno nach den hauptsächlichsten Ländern im Jahre 1892.

	Maß- flab.	Ausfuhr nach											
		Deutsch- land.	Groß- bri- tannien u. Malta.	Frank- reich.	Amerika.	Oester- reich- Ungarn.	Ägypten.	Spanien und Portugal.	Tunis und Tripolis.	Türkei.	Belgien.	den Nieder- landen.	Ruß- land.
Mineralwasser	hl	—	21 240	4 495	300	—	9 449	100	3 777	225	—	—	—
Wein in Fässern	"	410	1 908	715	1 745	12	2 463	50	106	970	274	28	28
" " Flaschen	Flaschen	344	54 126	12 405	48 588	—	33 839	1 990	9 449	1 474	—	—	1 552
Olivenöl	kg	86 923	2 287 978	229 393	848 810	13 662	61 157	120	—	44 877	166 787	164 359	42 813
Konfette und Konserven	"	85 209	87 419	64	730 669	1 121	1 154	—	—	—	24 124	363 921	1 690
Borsäure	"	21 897	777 066	118 432	381 516	1 856	—	13 013	—	172	197 415	3 239	—
Borax	"	5 000	373 498	36 239	13 695	2 000	—	106 084	114	3 691	183 882	4 000	—
Weinstein	"	32 377	48 946	24 192	664 665	33 067	—	—	—	—	11 627	4 977	—
Unbenannte Medizinalien	"	78 742	143 267	14 867	34 468	5 265	293	—	—	219	20 269	18 304	9 572
Seife und Parfümerien	"	963	294 187	7 898	991 582	638	340	—	120	2 637	15 344	—	—
Farbholz und Farben	"	—	120 046	211 105	—	560	34 577	—	440	—	—	—	—
Flachs und Jute	"	89 203	1 234 868	1 303 262	627 814	—	10 150	1 765 083	15 674	14 891	17 860	12 760	6 000
Baumwollen-Garne und Gewebe	"	—	4 223	25 439	760	—	7 362	1 862	4 862	199 543	—	—	—
Wolle und Gewebe daraus	"	—	13 036	3 092	868	5 924	1 289	—	445	1 044	—	—	—
Seide und Gewebe daraus	"	—	—	—	—	—	9 951	—	1 705	712	—	—	—
Möbel	"	—	35 687	13 998	11 957	—	43 870	5 289	64 034	1 021	—	400	—
Strohhlute	Stück	—	8 756	15 301	824 300	—	2 056	72	921	8 892	—	—	—
Papier und Bücher	kg	2 338	148 854	19 532	2 569	1 045	33 018	468	58 861	39 562	—	—	—
Rohe Häute	"	66 519	2 167 270	78 477	17 363	24 932	—	—	—	—	500	—	—
Antimonium	"	5 100	121 200	5 400	94 500	—	—	1 610	—	—	101 300	—	—
Marmor und Alabaster in Blöcken	"	2 671 000	1 348 145	99 681	2 436 270	—	2 700	1 018 700	—	119 150	811 600	3 433 100	632 664
Marmor in Tafeln	"	164 500	2 814 432	83 880	636 085	—	243 400	9 600	57 520	59 565	262 500	583 100	917 700
Anderweit bearbeiteter Marmor	"	34 554	1 998 269	124 393	323 135	710	151 204	41 862	64 520	16 081	120 605	98 817	227 998
Farberde	"	25 584	808 885	12 700	287 877	13 710	455	7 000	—	6 000	48 899	16 840	4 300
Kalk	"	144 644	415 942	110 656	28 194	1 000	—	4 666	4 258	—	134 192	17 762	139 569
Cerealien und vegetabilische Produkte	"	50 195	144 475	233 459	27 526	3 500	41 052	42 642	63 293	—	8 260	14 500	63 700
Orangen, Citronen und an- dere Früchte	"	36 750	174 579	127 842	348 546	1 568	2 666	52 949	10 142	—	22 450	1 500	550
Gefalzene u. geräucherte Fische	"	—	402 808	21 186	38	—	44 935	159	—	100	—	289	—
Deßgl. Fleisch	"	—	2 908	22 260	870	—	3 329	801	8 117	—	—	—	—
Eiühereier	"	—	—	206 480	190	—	—	640	—	—	—	—	—
Honig	"	1 660	49 815	89 247	12 450	—	—	—	—	—	10 090	—	—
Wachs	"	4 068	32 652	280	2 500	560	—	—	—	—	6 480	—	1 540
Bearbeitete Korallen	"	160	124	1 292	—	645	2 103	—	—	404	—	—	—
Gemälde und Statuen	Wert: Lire	12 545	234 460	17 510	635 771	—	40 251	94 228	670	5 940	68 939	8 050	25 665

Schiffsverkehr im Hafen von Livorno im Jahre 1892.

Flagge:	Eingang.								Ausgang.							
	Dampfschiffe.				Segelschiffe.				Dampfschiffe.				Segelschiffe.			
	beladen.		in Ballast.		beladen.		in Ballast.		beladen.		in Ballast.		beladen.		in Ballast.	
	Zahl.	Reg.- Tonnen.	Zahl.	Reg.- Tonnen.	Zahl.	Reg.- Tonnen.	Zahl.	Reg.- Tonnen.	Zahl.	Reg.- Tonnen.	Zahl.	Reg.- Tonnen.	Zahl.	Reg.- Tonnen.	Zahl.	Reg.- Tonnen.
Italienische	956	268 610	115	35 580	2024	91 531	305	10 006	978	606 426	90	41 175	1101	41 083	1128	45 535
Britische	286	251 623	11	10 700	14	3 074	2	238	197	202 879	104	80 958	3	1 749	13	3 717
Französische	153	66 831	—	—	2	201	—	—	128	64 716	23	1 350	1	58	2	186
Deutsche	1) 65	52 822	—	—	—	—	—	—	1) 47	88 397	3	4 281	—	—	—	—
Griechische	4	2 663	—	—	10	2 700	1	330	3	2 826	1	980	11	4 010	2	692
Oesterreich-Ungarische	2	1 650	—	—	8	2 137	—	—	2	1 650	—	—	10	6 355	7	4 973
Amerikanische	—	—	—	—	1	1 497	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1 450
Anderer	118	76 462	6	2 350	16	3 301	—	—	75	40 866	41	28 723	2	575	2	329
zusammen...	1583	720 661	132	48 630	2070	104 441	308	10 574	1430	957 760	262	152 467	1128	53 880	1155	56 882

1) Nach einer anderen Angabe 43 Schiffe von 43 090 Reg.-Tonnen.

Bilbao.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Allgemeines.

Das Jahr 1892 war für den ganzen Spanischen Handel insofern ein anormales, als in Folge des Ablaufens der Handelsverträge, welche Spanien mit den meisten Europäischen Staaten hatte, und des mit dem 1. Februar und 1. Juli allgemein in Kraft getretenen erhöhten Zolltarifs eine gesteigerte, einem natürlichen Entwicklungsgang des Handels nicht entsprechende Einfuhr von Waaren eintrat.

Diese Erscheinung ist auch in Bilbao in ganz besonderem Maße zu Tage getreten, und fand vor den angegebenen Terminen eine außerordentlich große Massenanfuhr von Waaren aller Art statt.

Der Rückschlag, welcher mit Beginn der Zollserhöhung in der zweiten Hälfte des verfloffenen Jahres eintrat, war daher ein sehr großer und wurde noch fühlbarer durch den Umstand, daß gerade in jener Zeit der Verkehr durch die von der Spanischen Regierung angeordneten Vorkehrungsmaßnahmen gegen die Einschleppung der Cholera noch besonders erschwert worden ist, so daß die sich über mehrere Monate erstreckende Pause in der Einfuhr thatsächlich eine vollständige war.

Eine wenn auch geringe Wiederbelebung trat erst gegen Ende des Jahres ein, nachdem die Verkehrserschwerungen mit dem Erlöschen der Epidemien beseitigt worden waren.

Auf die Ausfuhr waren weder die Handelsvertragsverhältnisse, noch auch die Cholera-Maßregeln von erheblichem Einfluß. Das Jahr 1892 ist in dieser Beziehung vielmehr eins der günstigsten, welches Bilbao bis jetzt gekannt hat.

Dagegen wurde die Schifffahrt von den Folgen der Abspernungsmaßnahmen sehr empfindlich getroffen; die Frachten, welche schon vormals ungemein niedrig standen und eine Rentabilität für die Schiffe kaum mehr zuließen, haben bei Beginn der langen Quarantänen nur in geringem Maße angezogen und keine Compensation gefunden für den durch die Quarantänen verursachten Zeitverlust und die damit verbundenen hohen Abgaben.

Die Entwicklung, in welcher sich Bilbao als Hafen-, Handels- und Industriestadt befindet, schreitet zunehmend vorwärts. Der Grundstein zu dem vorhandenen Wohlstand und Reichtum war gelegt durch die großen und reichen Eisensteingruben in der Nähe, welche den ebenso arbeitssamen wie strebsamen und unternehmungslustigen Bewohnern des Baskenlandes den Antrieb zu mannigfaltigen Unternehmungen und Schöpfungen gaben.

Von den zur Hebung des Handels und Verkehrs erfolgten Einrichtungen sind besonders zu erwähnen die umfassenden und schwierigen Arbeiten, welche während der letzten Jahre zur Regulierung und Schiffbarmachung des Nervionflusses ausgeführt worden sind. Noch vor wenigen Jahren war es den größeren, in Ladung ankommenden Seeschiffen nicht möglich, die Stadt zu erreichen; sie mußten in großer Entfernung von derselben ihre Ladung in Leichter-Schiffen löschen: heute dagegen können sie an dem mit Kränen ausgerüsteten Stadtkuai und in unmittelbarer Nähe der Zollstation anlegen.

Sodann wurde vor einigen Jahren auf der linken Seite des Hafeneingangs eine nahezu 1 km lange, gegen die westliche See schützende Mole gebaut, wodurch in Verbindung mit den fortgesetzten Waggerungen auf der Barre selbst eine Einfahrtsstelle

geschaffen wurde, die, wenn auch noch eng, im Vergleich zu ihrem früheren Zustande ganz wesentlich sicherer und weniger gefährlich geworden ist. Die große Verminderung in der Zahl der Schiffsunfälle, wie sie nach Erbauung der Mole eingetreten ist, beweist am deutlichsten, von wie großem Werth diese Anlagen und Verbesserungen waren. Ist doch während der letzten beiden Jahre ein Totalverlust von Schiffen auf der Barre überhaupt nicht mehr vorgekommen, wogegen bis in die Mitte der achtziger Jahre sich solche Unfälle besonders in der sturmreichen Jahreszeit in rascher Aufeinanderfolge wiederholten.

Wenn daher heute der Grund für den ablen Ruf, den der Hafen von Bilbao unter den Schiffen lange Jahre und nicht unberechtigter Weise genos, in der Hauptsache in Wegfall gekommen ist, so werden sich die Verhältnisse noch ungleich günstiger stellen, wenn der in Angriff genommene Außenhafen fertiggestellt sein wird.

Das große Werk der Abspernung der Bay von Bilbao durch zwei gegeneinander strebende Molen wurde vor vier Jahren begonnen. Der Bau der einen vom westlichen Ufer nach der Mitte der Bay führenden 1450 m langen Mole ist bereits so weit vorgeschritten, daß dieselbe bei niedrigen Ebben heute schon fast in ihrer ganzen Länge an die Oberfläche tritt. Durch diese Anlage wird, wie man annimmt, die Herstellung eines vollkommen sicheren Hafens erreicht und unter Umständen der Bau der von dem östlichen Ufer aus projektirten 1072 m langen Mole überflüssig werden.

Dieser Außenhafen, gebildet durch die beiden Molen, wird eine Ausdehnung von 287 ha bekommen und eine bei niedrigem Wasserstande zwischen 5 und 15 m schwankende Tiefe haben. Im Hinblick auf diese günstigen Verhältnisse, die den Schiffen jederzeit und ohne Rücksicht auf Fluth und Ebbe ungehinderte Ein- und Ausfahrt gestatten werden, giebt man sich der Hoffnung hin, daß die transatlantischen Linien ihre Dampfschiffe künftighin in Bilbao, statt in Santander oder den anderen Häfen der Nordküste Spaniens, werden anlaufen lassen.

Die Kosten der Herstellung des neuen Hafens belaufen sich auf rund 31 Millionen Pesetas, für welche Summe eine Gesellschaft französischer Unternehmer den Ausbau unternommen hat.

Einfuhr.

Von den Massenartikeln nimmt die Einfuhr von Kohle und Roß die erste Stelle ein. Es wurden eingeführt im Jahre:

	Kohle.	Roß.
	Tonnen.	Tonnen.
1889	247 417	182 408
1890	318 498	209 374
1891	376 948	181 690
1892	334 079	99 571

An dieser Einfuhr waren in den beiden letztverfloffenen Jahren folgende Länder theilhaftig:

	1891.		1892.	
	Kohle.	Roß.	Kohle.	Roß.
	T o n n e n.			
Großbritannien	376 322	127 061	309 398	46 168
Deutschland	188	4 639	24 647	53 408
Frankreich	437	—	—	—
Belgien	—	—	34	—

Während schon vom Jahre 1886 ab hin und wieder Versuche gemacht worden sind, Deutscher Kohle und Deutschem Roß in Bilbao

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1891 II S. 614.

ein Absatzgebiet zu schaffen, ist dieses Bestreben doch erst gegen Ende des Jahres 1891 von Erfolg begleitet gewesen; seit dieser Zeit ist trotz der fast erdrückenden Britischen Konkurrenz das Feld behauptet und hauptsächlich ein neuer Markt erschlossen worden.

Bei der Einführung dieser Deutschen Produkte waren anfänglich allerdings nicht geringe Schwierigkeiten zu überwinden, da die Spanischen Hüttenwerke, welche bisher ausschließlich Britische Kohle und Britischen Koks konsumirten, den Deutschen Produkten mit großem Vorurtheil gegenüberstanden, und eine Gleichstellung der beiden Qualitäten nicht aufkommen lassen wollten.

Die Deutsche Einfuhr im verfloßenen Jahre war durch zwei Momente besonders begünstigt worden, einmal durch den großen Durcharmer Bergarbeiter-Ausstand, welcher die regelmäßigen Abfuhr von Kohle und Koks nach Bilbao auf die Dauer von drei Monaten vollständig unterbrach, und dann waren es die von Britischer Seite besonders für Koks geforderten, relativ hohen Preise, welche dem Deutschen Wettbewerb zu Gute kamen. Ob Deutsche Kohle und Deutscher Koks auch in Zukunft in Bilbao konkurrenzfähig sein werden, ist nur noch eine Preisfrage, wobei freilich die unverhältnißmäßig hohen Transportkosten bis zum Einschiffungshafen Großbritannien gegenüber besonders erschwerend in die Waagschale fallen.

Die Einschiffung der Kohle und des Koks geschieht in Rotterdam und Amsterdam, bis wohin der Transport durch die Bahn ausgeführt wird. Der Transport unter Benutzung der Rheinschiffe hat sich als nicht durchführbar erwiesen.

Die Einfuhr von Deutscher Kohle blieb bis jetzt auf sogenannte Koks-kohle beschränkt; von Koks kam nur Hüttenkoks in Betracht.

Die Preise, welche für die Feinkohle erzielt wurden, waren zu Anfang des Jahres 12 Schill. 6 Pce. bis 13 Schill. und gingen gegen Ende des Jahres bis auf 11 Schill. 6 Pce. pro Engl. Tonne eif. Bilbao zurück. Für Koks wurden anfänglich 21 Schill. und zuletzt 20 Schill. 3 Pce. bezahlt.

Inwiefern die aus den reichen Lagern in Asturien kommende Spanische Kohle die ausländische Zufuhr beeinträchtigen wird, kann man noch nicht ermeßen, da die Gruben in der Hauptsache erst im Laufe der letzten beiden Jahre erschlossen worden sind, und eine große regelmäßige Förderung bis jetzt noch nicht begonnen hat. Auch fehlt es vorläufig noch an den erforderlichen Transportwegen, so daß die Hauptkonsumenten, die Hüttenwerke, umfangreiche, praktische Versuche mit der Spanischen Kohle noch nicht haben machen können. So viel scheint festzustehen, daß im Allgemeinen der Aschen- und Schwefelgehalt dieser Kohle und des daraus hergestellten Koks ein sehr hoher ist, und daß daher ihre Verwendung im Hüttenbetrieb erst nach einer sehr gründlichen Aufbereitung in Betracht kommen kann.

Ein weiterer Masseneinfuhrartikel ist Holz; die folgende Tabelle giebt eine vergleichende Darstellung der Einfuhr während der letzten beiden Jahre:

Einfuhr von:	1891. cbm	1892. cbm
Frankreich	10 816	15 876
Norwegen	3 414	2 737
Schweden	41 145	225
Großbritannien	904	39 803
den Niederlanden	—	3
Finnland	—	3 404
Dänemark	20	6
Rußland	4 376	11 369

	1891. cbm	1892 cbm
den Vereinigten Staaten von Amerika	5 081	4 357
Belgien	384	—
zusammen...	66 140	91 534

Außerdem wurden eingeführt im Jahre 1892 an Staßbauden von:

Deutschland	150 Stück,
Großbritannien	97 902 "
Italien	38 940 "
den Verein. Staaten von Amerika	21 593 "
zusammen...	158 685 Stück.

Ferner bildet Klippfisch (bacalao) einen Artikel, welcher in großen Mengen und zum Theil in ganzen Schiffsladungen eingeführt wird. Seit dem Jahre 1888 waren folgende Länder an dieser Einfuhr theilhaftig:

	1888. Tonnen.	1889. Tonnen.	1890. Tonnen.	1891. Tonnen.	1892. Tonnen.
Schottland	694	776	454	528	923
Frankreich	1104	634	291	186	34
Norwegen	6791	7 662	8 918	8079	8 114
Irland	1379	1 195	1 782	1131	581
Dänemark	—	—	—	—	731
Färö-Inseln	—	—	—	—	32
zusammen...	9968	10 269	11 445	9925	10 415

Die Einfuhr von Amerikanischem Rohpetroleum, welche im Jahre 1888 noch über 7000 Tonnen betrug, ist seither stetig und im vergangenen Jahre bis auf 3278 Tonnen zurückgegangen. Der Grund hiervon dürfte nicht allein darin liegen, daß im Laufe der letzten Jahre verschiedene neue Petroleumraffinerien in Spanien entstanden sind, sondern auch darin, daß sich das elektrische Licht in ganz überraschender Weise in ganz Spanien und vorzüglich in den nordischen Provinzen, wo reichliche Wasserkräfte zu haben sind, eingebürgert hat, und daß sogar die kleinsten und unbedeutendsten Ortschaften mit der Einrichtung des elektrischen Lichtes vorgegangen sind. Es kommen daher gegenwärtig sowohl wie für die nächste Zukunft alle Einrichtungen für elektrische Beleuchtungsanlagen, nicht weniger aber auch solche für die Telephonie und Telegraphie als bedeutende Einfuhrartikel in Betracht.

Die unten folgenden statistischen Uebersichten über die Einfuhr geben keinen genauen Aufschluß darüber, in welchem Land die eingeführte Waare produziert worden ist, da die Spanischen Zollbehörden in ihrer Statistik nur das Land berücksichtigen, in welchem die Waare eingeschifft wird. Auf diese Weise erscheinen besonders bezüglich der Einfuhr von den Niederlanden und Belgien Ziffern, welche der Wirklichkeit nicht entsprechen. Es darf vielmehr angenommen werden, daß Deutschland an der Einfuhr aus jenen Ländern und hauptsächlich an der aus den Niederlanden ein beträchtlicher Theil zukommt, da ein großer Theil der Deutschen Produkte in Niederländischen und Belgischen Häfen, von wo eine regelmäßige Verbindung mit Bilbao besteht, eingeschifft wird.

Die Deutsche Einfuhr steht auf vielen Gebieten der von Großbritannien, Frankreich und Belgien gegenüber ganz bedeutend zurück, obgleich an der Konkurrenzfähigkeit vieler Deutscher Produkte nicht zu zweifeln ist; als solche seien namentlich aufgeführt: Cement, feuerfeste Steine, Tapeten, Gemische und pharmazeutische Präparate, Drogen, Maschinen, Eisenbahnmaterial, Tauwerk, baumwollene und leinene Gewebe.

In folgender Uebersicht sind die wichtigsten Einfuhrartikel und der Antheil der hauptsächlichsten Länder an der Einfuhr derselben zusammengestellt:

W a a r e n.	E i n f u h r v o n					Zusammen einschl. der Ein- fuhr von anderen Ländern.
	Deutschland.	Groß- britannien.	Frankreich.	Belgien.	den Niederlanden.	
	kg	kg	kg	kg	kg	kg
Marmor, Bausteine, Cement.....	54 652	3 705 433	13 515 319	764 926	55 140	18 285 873
Theer, Schieferöl, Rohpetroleum	26 936	198 095	162 552	219 358	1 989	3 887 402 ¹⁾
Glas und Glaswaaren	78 859	57 028	117 773	247 925	114 538	616 464
Ziegel, feuerfeste Steine, Erdenwaaren, Porzellan	22 754	6 872 312	538 967	341 588	276 078	8 051 699
Gußstählerne Waaren	39 634	1 055 964	153 287	—	23 442	1 686 067
Schmiede- und Walzeisen, Eisenbahnräder, Stahlbleche, Weißblech	498 054	4 923 557	—	1 991 720	257 833	8 251 868
Messing- und Kupferwaaren	507 733	5 558 571	607 659	1 032 241	275 437	7 981 961
Blei- und Zinnwaaren	23 866	762 511	3 411	4 185	5 825	799 798
Einfache Drogen	544 437	1 015 972	927 779	81 465	36 625	2 568 909
Farben, Farbstoffe, Firniß	20 664	92 637	259 180	216 402	17 811	606 694
Chemische und pharmazeutische Präparate	569 011	973 972	2 683 833	507 866	137 905	5 185 184 ⁴⁾
Baumwollene Gewebe	1 716	25 773	7 203	—	107	35 722
Hanf, Flach, Jute, Pflanzenfasern und Waaren daraus	22 976	978 845	256 283	72 740	—	1 347 620
Hanf- und Leinengespinnst, Tauwerk, Seilerwaaren	22 154	382 711	3 881	28 067	2 150	483 913
Gewebe aus Hanf und Flach	802	16 715	1 780	3 581	17	22 946
Teppiche, Filze, Strumpfwaren	1 277	53 699	9 674	1 620	2 693	68 963
Seidengewebe, Sammet, Tüll, Spitzen ..	—	784	710	246	653	2 409
Papiermasse	60 598	—	—	264 061	771 897 ²⁾	1 096 556
Druck- und Schreibpapier	17 710	2 800	1 188	21 620	628	43 946
Bedrucktes Papier, Photographien, Stiche	3 999	3 595	239	667	219	8 719
Papiertapeten	8 587	47 087	—	15 285	—	70 930
Pappe, Pappdeckel, Packpapier	48 868	19 085	6 097	32 618	4 881	101 709
Möbel und Kunstfachen	53 395	19 356	29 369	43 069	104 674 ³⁾	249 863
Wäfen, Flechtweiden, Flechtwerk	5 325	2 833	20 453	4 365	174	34 672
Ungegerbte Häute und Felle, Lederriemen für Maschinen	41 486	19 835	51 979	3 276	2 137	121 963
Thierische Fette	13 731	347 497	230 180	1 939 576	6 365	2 922 665
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
Pianosortes	19	1	3	—	—	23
Taschen- und Wanduhren	3 098	350	439	279	530	4 696
	kg	kg	kg	kg	kg	kg
Maschinen, Maschinentheile, Lokomotiven	225 047	2 441 628	82 254	1 194 270	155 887	4 108 834
Wagen für Grubenbahnen	—	2 083	7 529	3 467	80	13 159
Schinken, frisches Fleisch, Fische, geräuchert, mit Ausnahme von Stockfisch, Butter ..	671	829 874	137 308	198 398	354	1 166 605
Reis und Hülsenfrüchte, Weizen	62 891	175 108	196 777	36 220	155 947	4 236 882 ⁵⁾
Kolonialwaaren, Zucker, Kaffee, Kakao ..	1 842	72 803	73 718	3 899	36 894	2 508 682 ⁶⁾
Bier, Cognac, Wein, Alkohol	496 506	51 427	150 678	61 634	183 000	895 127
Konserven, Käse	477	15 154	9 169	54 532	129 810	209 872
Verchiedenes: Fächer, Fuß- und Schmutz- fachen, Kautschuk- und Polamentier- waaren	25 616	82 676	4 966	15 770	19 604	149 201

¹⁾ Darunter von den Vereinigten Staaten von Amerika 3 277 641 kg.

²⁾ Aus Deutschland.

³⁾ Zum Theil aus Oesterreich.

⁴⁾ Darunter von Italien 312 597 kg.

⁵⁾ Darunter von Marokko 1 546 972 und von den Vereinigten Staaten von Amerika 833 406 kg.

⁶⁾ Darunter von Puerto Rico 1 155 681 und von Ecuador 441 565 kg.

Ausfuhr.

Eisenerz. Erst mit dem Beginn der sechziger Jahre, mit der fortschreitenden Entwicklung des Bessemer-Prozesses, welcher ein phosphorfreies Roheisen erforderte, wurde mit dem Abbau der ausgedehnten Grubenfelder in der Umgebung von Bilbao und der Herstellung der für eine umfangreiche Förderung und Verschiffung erforderlichen Einrichtungen in großartigem Maßstabe begonnen.

Die Ausfuhr nahm stetig zu und gewann zuletzt eine solche Bedeutung, daß jeder andere Handel demjenigen gegenüber verschwand, welcher mit der Eisensteinproduktion in Verbindung stand.

Allerdings darf angenommen werden, daß diese Ausfuhr eine weitere Steigerung in Zukunft kaum noch erfahren wird, und daß mit dem Jahre 1890 der höchste Stand erreicht worden ist. Ein großer Theil der Gruben, welche vor wenigen Jahren noch zu den reichsten zählten, ist heute ausgebeutet oder wenigstens dem Zeitpunkt der vollständigen Erschöpfung nahe.

Immerhin besitzen die großen Gruben-Kompagnien noch ausgezeichnete Grubenfelder, welche ihnen noch für eine lange Reihe von Jahren eine bedeutende Förderung gestatten. Auch ist man allmählich dazu übergegangen, Lager abzubauen, deren Erze qualitativ geringer sind als die des weltberühmten Somorostro-Bezirktes, und deren Lage für den Transport der Erze nach dem Einschiffungsplatz eine weniger günstige ist.

Von vielleicht größerer Wichtigkeit als die Frage der Quantität der noch vorhandenen Erze ist für den Bilbauer Bergbau die Frage der vortheilhaften Verwertung der phosphorhaltigen Erze, da solche Erze auch anderwärts reichlich vorkommen, und das daraus erblasene Roheisen durch den basischen Bessemer- oder Martin-Prozeß nutzbar gemacht werden kann. Es trifft dies in erster Linie für Deutschland und Belgien zu, welche in der Verhüttung der billigen Luxemburger und Lothringer Erze theilweisen Ersatz für die früher bezogenen reinen Erze von Bilbao gefunden haben.

Die Preise der Erze haben im Laufe des Jahres 1892 einen nicht unerheblichen Rückgang erfahren. Während zu Anfang desselben für die guten Qualitäten von Rubio-Eisenstein zwischen 7 und 8 Schill. bezahlt wurden, sind bis zu Ende des Jahres die Notirungen bis auf 6 bis 7 Schill. für Rubios und auf 7 Schill. 6 Pce. bis 8 Schill. 6 Pce. für Campanil gesunken. Für letztere Qualität wurde in den ersten Monaten des Jahres zwischen 8 und 9 Schill. bezahlt.

Für geringere Qualitäten von Rubio ging der Preis zuletzt sogar auf 5 Schill. 6 Pce. zurück.

Ein Theil der Gruben ist unter solchen gedrückten Preisen bereits an der Grenze der Rentabilität angelangt.

Obgleich während des Bergarbeiterstreikes im Januar und Februar die ErzAusfuhr fast gänzlich aufgehört hatte, und auch durch die Folgen des Durham Bergarbeiterausstandes eines der Hauptabfahrgelände, Großbritannien, mehrere Monate hindurch für den Bilbauer Eisenstein verschlossen wurde, obgleich ferner gerade das letzte Jahr ein für die ganze Eisenindustrie anerkannt ungünstiges war, steht dasselbe, wie aus der folgenden Zusammenstellung hervorgeht, mit der Ausfuhrziffer in den ersten Reihen und überflügelt das vorhergehende Jahr mit mehr als einer halben Million Tonnen.

Es wurden ausgeführt:

Jahr.	Tonnen.	Jahr.	Tonnen.
1878.....	1 224 730	1883.....	3 378 234
1879.....	1 117 836	1884.....	3 155 432
1880.....	2 345 598	1885.....	3 295 982
1881.....	2 500 532	1886.....	3 160 047
1882.....	3 692 542	1887.....	4 170 422

Jahr.	Tonnen.	Jahr.	Tonnen.
1888.....	3 591 637	1891.....	3 316 464
1889.....	3 885 612	1892.....	3 918 544
1890.....	4 272 918		

Die folgende Tabelle stellt die Gesamtausfuhr von Eisenerz aus Bilbao dar unter besonderer Berücksichtigung der Bezugsländer. Ausgeführt wurden

	1890.	1891.	1892.
nach	Tonnen.	Tonnen.	Tonnen.
Großbritannien.....	3 040 562	2 245 613	2 651 313
den Niederlanden.....	647 980	631 765	766 302
Deutschland.....	—	—	1 197
Belgien.....	106 525	66 316	75 249
Frankreich.....	385 516	388 516	390 319
Italien.....	121	—	—
den Vereinigten Staaten von Amerika.....	89 335	30 607	34 164

Hieraus ist ersichtlich, daß an der ganzen Eisenerzausfuhr Großbritannien durchschnittlich zu zwei Dritttheilen theilhaftig ist.

Das von den Deutschen Hüttenwerken bezogene Eisenerz wurde mit Ausnahme einer einzelnen direkt nach Stettin gegangenen Ladung in der Hauptsache über Amsterdam und Rotterdam, zum Theil aber auch über Terneuzen und Antwerpen verschifft und erscheint daher in der vorstehenden Tabelle unter den Niederlanden und Belgien. Die Ausfuhr nach Deutschland dürfte im Ganzen auf rund 700 000 Tonnen zu schätzen sein.

Neben dieser ausschließlich den Hafen von Bilbao betreffenden Ausfuhr werden Erze, welche im Handel ebenfalls unter dem Namen von Bilbauer Eisenstein gehen, noch an drei verschiedenen an der westlichen Küste und in geringer Entfernung von Bilbao gelegenen Ladestellen verschifft.

Die Grubenfelder liegen theilweise noch in der Provinz Vizcaya und stehen in geologischer Beziehung in engstem Zusammenhang mit den Erzlagern von Somorostro.

Die Ausfuhr dieser Erze betrug:

1890.....	424 026 Tonnen,
1891.....	309 201 "
1892.....	321 586 "

Roheisen. Die Ausfuhr von Roheisen weist im vorigen Jahre einen ziemlich starken Rückgang auf, was zunächst darin liegt, daß die Bilbauer Werke einen größeren Theil ihrer Produktion, als in früheren Jahren, zur Herstellung von Stahl und Gussfabrikaten verwenden haben. Außerdem aber haben sich die Werke ein größeres Absatzfeld für Roheisen in Spanien selbst und zwar speziell in Guelva und Sevilla erworben, wo dasselbe in der Form von kleinen, möglichst glatten Barren bei der Kupfergewinnung in großen Mengen Verwendung findet. Dieser Markt war lange Jahre hindurch fast ausschließlich in den Händen Englischer Produzenten. Die Preise für das Bilbauer Roheisen richteten sich im Allgemeinen nach den Midlands-borough-Semantitnotirungen.

Die Bilbauer Hüttenwerke führten im vergangenen Jahre an Roheisen aus:

nach	Tonnen.	nach	Tonnen.
Deutschland.....	7 481	Großbritannien.....	13 758
den Niederlanden.....	7 629	Portugal.....	100
Frankreich.....	16 593	Belgien.....	10
Italien.....	16 571	zusammen...	62 137

Die nach den Niederlanden verschifften 7629 Tonnen Roheisen waren für Deutschland bestimmt, wohin im Ganzen 15 110 Tonnen ausgeführt worden sind.

Eine auffallende Erscheinung bildet die Ausfuhr von Roheisen nach Großbritannien, welche in früheren Jahren schon ihren Anfang genommen hat und nicht etwa in besonders niedrigen Preisen, sondern in der guten Qualität des Roheisens ihren Grund hat. Im vorigen Jahre beschränkte sich die Ausfuhr dorthin allerdings nur auf die Zeit, während welcher ein großer Theil der Hochöfen durch den in Folge des Durham's Strikes entstandenen Mangel an Koks außer Betrieb war.

Die folgende Tabelle giebt eine vergleichende Darstellung über die Roheisenausfuhr während der letzten fünf Jahre:

	1888.	1889.	1890.	1891.	1892.
nach Tonnen.	Tonnen.	Tonnen.	Tonnen.	Tonnen.	Tonnen.
Deutschland	8 780	6 741	11 030	11 765	7 481
Italien	58 765	54 852	29 991	29 587	16 571
Portugal	1 900	221	964	—	100
Frankreich	5 220	2 797	5 318	15 557	16 593
Belgien	892	6 608	85	9 004	10
den Niederlanden ..	9 221	2 805	8 981	16 112	7 629
Großbritannien	100	5	18 949	14 084	13 758
Rußland	1 852	—	—	—	—
zusammen...	86 220	73 524	75 318	96 109	62 137

Roggen. In Folge des von der Russischen Regierung im August 1891 erlassenen Ausfuhrverbots erreichten die Preise für Roggen eine solche Höhe, daß, wie dies zum letzten Male im Jahre 1880 der Fall war, Spanischer Roggen wieder ausfuhrfähig wurde. Die Ernte in Alt-Castilien war im Sommer 1891 eine sehr gute; dazu kamen noch die hohen Kurse auf das Ausland, welche Umstände zusammenwirkend die Ausfuhr möglich machten.

Im Jahre 1892 wurden in Bilbao an Roggen verschifft:

nach kg	nach kg
Deutschland	6 045 294
Norwegen	3 752 955
Schweden	1 600 000
den Niederlanden...	1 628 000
	zusammen... 13 231 249

In der ganzen Periode von September 1891 bis Juli 1892 gingen im Ganzen in 47 Ladungen 22 800 000 kg im Werthe von rund 51½ Mill. Pesetas aus dem Hafen von Bilbao aus.

Ein weiterer Theil der Roggenausfuhr aus Spanien fand gleichzeitig über den Hafen von Gijon statt.

Der Roggen stellte sich durchschnittlich auf etwa 24 Pesetas für 100 kg frei an Bord Bilbao.

Wein. Der Hauptausfuhrhafen für den gewöhnlichen Rothwein aus den Provinzen Alapa (Rioja), Navarra und Castilien ist Pasaques, und wurden über Bilbao im Jahre 1892 nur folgende Quantitäten ausgeführt:

nach Liter.	nach Liter.
Deutschland	28 234
Großbritannien	437 616
den Niederlanden ...	280 429
Belgien	98 612
	zusammen... 1 436 842

Mit der Erhöhung des französischen Zolles auf Wein hat die Ausfuhr nach Frankreich vollständig aufgehört, so daß große Mengen Weines in den Kellern liegen geblieben sind. Die Produzenten fanden in Frankreich vordem, ohne sich weiter zu bemühen, stets Ab-

satz und gertethen bei der plötzlichen Unterbindung desselben in große Verlegenheit, weil sie sich andere Absatzwege nicht vorbereitet hatten.

Da man die Hoffnung noch nicht aufgegeben hat, daß Frankreich den Zoll wieder ermäßigen und die Weine wieder zulassen wird, so hat man sich bis jetzt noch nicht ernstlich bemüht, um sie auch in anderen Ländern unterzubringen. Nur wenige Weinproduzenten haben sich nach anderen Absatzgebieten umgesehen, und werden die Bemühungen sicherlich von Erfolg begleitet sein, da der Wein, wenn er richtig behandelt wird, und wenn die Mischungen der verschiedenen Lagen sachkundig vorgenommen werden, dem Bordeauxweine an Geschmack und Haltbarkeit fast gleichkommt.

Die Preise für den gewöhnlichen Wein gingen gegen Ende des Sommers 1892 bis auf 1,75 Pesetas für die Cantara von 16 Litern frei Kelter zurück.

Konserven. Die Ausfuhr von Konserven mit Sardinen in Del und Tomaten gestaltete sich folgendermaßen:

Es wurden ausgeführt:

nach kg	nach kg
Deutschland	53 484
Frankreich	205 254
Großbritannien	112 148
	zusammen... 375 170

Ueber die weiteren Ausfuhrartikel giebt folgende Uebersicht Aufschluß. Es wurden ausgeführt:

	nach Tonnen.	nach Tonnen.	nach Tonnen.	zusammen einschl. der Ausfuhr nach anderen Ländern.
Theer	—	—	316	316
Kreosot	—	49	1369	1 418
Ammoniak	—	255	—	255
Serpentinöl	—	181	346	527
Sardinen (in Salz) ...	—	11	4	15
Kastanien	—	90	—	157½
Knochen	—	—	102	102
Felle	39	10	1	50
Blei, Ammoniumerg,				
Zinn, Kupfererg	—	74	—	90
Weißblech	60	—	35	95
Cigarrenpapier	20	7	95	123
Lumpen	—	105	211	316
Revolver	1332	7081	6425	15 336
	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen
Encina-Holz	2	282	—	640½

Industrie.

Von den industriellen Unternehmungen sind naturgemäß die der Eisen- und Stahlindustrie die hervorragendsten.

Mit Ausnahme der Sociedad Vizcaya, welche gut beschäftigt war, waren die größeren Hüttenwerke, sowie auch die noch bestehenden kleineren Gießereien und Stahlwerke im verfloßenen Jahre in Folge von Mangel an Aufträgen fast durchweg zu Einschränkungen der Produktion und zeitweise sogar zu Betriebseinstellungen gezwungen.

1) Darunter nach den Niederlanden 62 Tonnen.

2) Desgl. 346 Tonnen.

Die von der Firma Rivas-Palmer in großartigem Stile in Desierto gebaute Schiffswerft zum Bau dreier von der Spanischen Regierung in Bestellung gegebenen Kreuzer ist Mitte vorigen Jahres finanziell zusammengebrochen, worauf die Regierung von der Werft Besitz ergriffen hat, um den Ausbau der Schiffe selbst zu übernehmen.

Eine in Las Arenas vor mehreren Jahren erbaute Fabrik für Herstellung des Deltametalls hat bis jetzt nicht reussiert.

Die vor etwa 7 Jahren hier gegründete Weißblech-Fabrik „Iberia“ hatte lange Zeit mit Fabrikationschwierigkeiten zu kämpfen, ist aber jetzt in gutem Betriebe und hat der ausländischen Zufuhr in ganz Spanien in empfindlicher Weise Eintrag gethan.

Es ist noch besonders Erwähnung zu thun des durch die Aktien-Gesellschaft Talleres de Deusto, sowie auch durch die Sociedad Vizcaya zur Ausbeutung gelangenden Robertsschen Patentverfahrens zur Erzeugung von Stahl in kleinen Bessmerbirnen. Dieses Verfahren liefert in den beiden genannten Werken jetzt gute Resultate.

Neben dem Eisen- und Stahlgewerbe ist hier in den letzten Jahren noch eine Glasfabrik zur Herstellung von Tafelglas entstanden. Die Einrichtungen stammen aus Belgien; der Leiter sowie eine große Anzahl Arbeiter sind ebenfalls dort angeworben worden; ferner zwei große Papierfabriken, von welchen eine ihre Einrichtungen ganz, die andere zum Theil aus Deutschland bezogen haben. Auch die Lieferungen der Halbfabrikate, wie Cellulose u. s. w., sind in der Hauptsache Deutschen Produzenten zugefallen.

Zu den zwei bereits bestehenden Dynamitfabriken in Galbácano und Durcena kam eine dritte, die Vasco-Asturiense in Arrigorriaga.

Der Verbrauch an Dynamit in der Provinz Bizcaya ist ein sehr bedeutender und beträgt im Durchschnitt monatlich 2000 bis 2500 Kisten von 25 kg. Dementsprechend groß ist auch der Verbrauch an Zündschnüren und Zündkapseln. Letztere kommen meistens aus Deutschland, während die Zündschnüre in Spanien selbst und auch in Bilbao hergestellt werden. Endlich ist zu nennen die in Luchana neuerbaute Schwefelsäure-Fabrik sowie eine ebenfalls von einer Englischen Firma betriebene Theerdestillation, welche ihre Produkte größtentheils nach dem Auslande verschifft.

Eisenbahnen.

Auf beiden Ufern des Nervion sind im Laufe der letzten Jahre Eisenbahnen gebaut worden. Die eine derselben, nach dem Badeorte Las Arenas führend, ist schmalspurig und dient in der Hauptsache dem Personenverkehr; die nach dem Fischerstädtchen Plencia verlängerte Linie sollte im Sommer d. J. dem Betrieb übergeben werden. Von Luchana abzweigend ist eine Strecke nach Rungia erbaut worden, welche ebenfalls demnächst in Betrieb kommen soll.

Die einseitige normalspurige Linie Bilbao—Portugalete steht in Verbindung mit der Nordbahn und vermittelt sowohl den sehr lebhaften Personenverkehr zwischen Bilbao und den vielen Fabrik- und Grubenorten als auch den großen Warenverkehr der Fabriken und Adressellen des Hafens mit dem Innern des Landes.

Von der Station El Desierto hat diese Bahn Anschluß an die der Provinzialregierung gehörende Triano-Bahn, welche in früheren Jahren lediglich dem Zwecke des Erztransportes nach dem Hafen diente, jetzt jedoch auch den Personenverkehr vermittelt.

Von der Station Porroja zweigt eine Schmalspurlinie nach Balmañeda ab, welche wiederum in Verbindung mit der noch im Bau begriffenen La Robla-Bahn gebracht wird, die das Asturianische Kohlenbecken durchkreuzt.

Diese letztere Strecke wird ausschließlich für Kohlentransportzwecke gebaut und bekommt eine Länge von 260 km. Man hofft mittelst derselben die Kohle zu 8 Pesetas pro Tonne nach Bilbao transportieren zu können, was, wenn sich diese Berechnung als zutreffend erweist, der fremdländischen Einfuhr in hohem Maße Eintrag thun wird. Bisher wurde die Asturianische Kohle mit der Bahn nach Gijon und von dort in Seedampfschiffen nach Bilbao gebracht.

Eine der rentabelsten Eisenbahnen Spaniens dürfte die bereits vor etwa 10 Jahren erbaute Schmalspurige Linie Bilbao—Durango sein; der Verkehr auf derselben verspricht noch eine größere Ausdehnung zu gewinnen, wenn die über Elgoibar, Deva und Zarang an der Küste entlang bis nach San Sebastian führende Strecke fertiggestellt sein wird. Die von Durango nach Zumárraga führende Linie steht in Verbindung mit der Spanischen Nordbahn und vermittelt den Personen- und Postverkehr aus Frankreich.

Während bis vor wenigen Jahren das Schienenmaterial für alle erbauten Bahnen noch aus dem Auslande kam, sind bei den letzten Vergebungen die Lieferungen den Spanischen Werken zugefallen. Das rollende Material kam fast ausschließlich aus Großbritannien und Belgien; die vielen Bemühungen Deutscher Fabrikanten, ihre Erzeugnisse unterzubringen, haben einen anhaltenden Erfolg nicht gehabt.

Der Glaube an die Superiorität der Englischen Maschinenindustrie ist überhaupt dadurch gefestigt worden, daß die Englischen Maschinen viele Jahre hindurch keine Konkurrenz hatten; es wird daher die Deutsche Industrie nur schrittweise und langsam Terrain gewinnen können.

Schifffahrt.

Der Schiffsverkehr im Jahre 1892 gestaltete sich folgendermaßen:

Nationalität.	Eingang.			Ausgang.		
	Dampf- schiffe.	Segel- schiffe.	zusam- men.	Dampf- schiffe.	Segel- schiffe.	zusam- men.
Deutsche	128	—	128	127	—	127
Spanische	1196	521	1717	1201	512	1713
Britische	1708	10	1718	1697	13	1710
Französische	325	14	339	328	12	340
Niederländische	88	—	88	91	—	91
Belgische	50	—	50	49	1	50
Norwegische	81	9	90	83	8	91
Schwedische	2	3	5	2	3	5
Dänische	6	8	14	6	8	14
Russische	1	—	1	1	—	1
Italienische	2	1	3	2	2	4
Portugiesische	—	1	1	—	1	1
zusammen...	3582	567	4149	3587	560	4147

Der Schiffsverkehr während der letzten sechs Jahre war folgender:

Jahr.	Anzahl der Schiffe	Darunter Deutsche
1887	4340	102
1888	4079	122
1889	4183	111
1890	4361	107
1891	3733	93
1892	4147	127

Die nach den Niederlanden verschifften 7629 Tonnen Roheisen waren für Deutschland bestimmt, wohin im Ganzen 15 110 Tonnen ausgeführt worden sind.

Eine auffallende Erscheinung bildet die Ausfuhr von Roheisen nach Großbritannien, welche in früheren Jahren schon ihren Anfang genommen hat und nicht etwa in besonders niedrigen Preisen, sondern in der guten Qualität des Roheisens ihren Grund hat. Im vorigen Jahre beschränkte sich die Ausfuhr dorthin allerdings nur auf die Zeit, während welcher ein großer Theil der Hochöfen durch den in Folge des Durham Strikes entstandenen Mangel an Koks außer Betrieb war.

Die folgende Tabelle giebt eine vergleichende Darstellung über die Roheisenausfuhr während der letzten fünf Jahre:

	1888.	1889.	1890.	1891.	1892.
nach Tonnen.	Tonnen.	Tonnen.	Tonnen.	Tonnen.	Tonnen.
Deutschland	8 780	6 741	11 030	11 765	7 481
Italien	58 755	54 862	29 991	29 587	16 571
Portugal	1 900	221	964	—	100
Frankreich	5 220	2 797	5 318	15 557	16 593
Belgien	892	6 608	85	9 004	10
den Niederlanden ..	9 221	2 306	8 981	16 112	7 629
Großbritannien	100	5	18 949	14 084	13 753
Rußland	1 352	—	—	—	—
zusammen...	86 220	73 524	75 318	96 109	62 137

Roggen. In Folge des von der Russischen Regierung im August 1891 erlassenen Ausfuhrverbots erreichten die Preise für Roggen eine solche Höhe, daß, wie dies zum letzten Male im Jahre 1880 der Fall war, Spanischer Roggen wieder ausfuhrfähig wurde. Die Ernte in Alt-Castilien war im Sommer 1891 eine sehr gute; dazu kamen noch die hohen Kurse auf das Ausland, welche Umstände zusammenwirkend die Ausfuhr möglich machten.

Im Jahre 1892 wurden in Bilbao an Roggen verschifft:

nach kg	nach kg	nach kg
Deutschland	6 045 294	Belgien..... 10 000
Norwegen.....	3 752 955	Rußland..... 200 000
Schweden	1 600 000	zusammen... 13 231 249
den Niederlanden...	1 623 000	

In der ganzen Periode von September 1891 bis Juli 1892 gingen im Ganzen in 47 Ladungen 22 800 000 kg im Werthe von rund 5½ Mill. Pesetas aus dem Hafen von Bilbao aus.

Ein weiterer Theil der Roggenausfuhr aus Spanien fand gleichzeitig über den Hafen von Gijon statt.

Der Roggen stellte sich durchschnittlich auf etwa 24 Pesetas für 100 kg frei an Bord Bilbao.

Wein. Der Hauptausfuhrhafen für den gewöhnlichen Rothwein aus den Provinzen Alapa (Rioja), Navarra und Castilien ist Pasaes, und wurden über Bilbao im Jahre 1892 nur folgende Quantitäten ausgeführt:

nach Liter.	nach Liter.
Deutschland	98 234
Großbritannien	437 616
den Niederlanden ...	280 429
Belgien.....	98 612
	zusammen... 1 436 842

Mit der Erhöhung des Französischen Zolles auf Wein hat die Ausfuhr nach Frankreich vollständig aufgehört, so daß große Mengen Weines in den Kellern liegen geblieben sind. Die Produzenten fanden in Frankreich vordem, ohne sich weiter zu bemühen, stets Ab-

satz und geriesen bei der plötzlichen Unterbindung desselben in große Verlegenheit, weil sie sich andere Absatzwege nicht vorbereitet hatten.

Da man die Hoffnung noch nicht aufgegeben hat, daß Frankreich den Zoll wieder ermäßigen und die Weine wieder zulassen wird, so hat man sich bis jetzt noch nicht ernstlich bemüht, um sie auch in anderen Ländern unterzubringen. Nur wenige Weinproduzenten haben sich nach anderen Absatzgebieten umgesehen, und werden diese Bemühungen sicherlich von Erfolg begleitet sein, da der Wein, wenn er richtig behandelt wird, und wenn die Mischungen der verschiedenen Lagen sachkundig vorgenommen werden, dem Bordeauxweine an Geschmack und Haltbarkeit fast gleichkommt.

Die Preise für den gewöhnlichen Wein gingen gegen Ende des Sommers 1892 bis auf 1,75 Pesetas für die Cantara von 16 Litern frei Kelter zurück.

Konserven. Die Ausfuhr von Konserven mit Sardinen in Del und Tomaten gestaltete sich folgendermaßen:

nach kg	nach kg
Deutschland	58 484
Frankreich	205 254
Großbritannien.....	112 148
zusammen...	375 170

Ueber die weiteren Ausfuhrartikel giebt folgende Uebersicht Aufschluß. Es wurden ausgeführt:

	nach Tonn.	nach Tonn.	nach Tonn.	zusammen einschl. der Ausfuhr nach anderen Ländern.
Theer	—	—	316	316
Kreosot	—	49	1869	1 418
Ammoniak	—	255	—	255
Terpentinöl	—	181	346	527
Sardinen (in Salz) ...	—	11	4	15
Rastanien	—	90	—	157½
Knochen	—	—	102	102
Felle	39	10	1	50
Slei, Ammoniumerz,				
Zink, Kupfererz	—	74	—	90
Weißblech	60	—	35	95
Cigarettenpapier	20	7	95	123
Lumpen	—	106	211	316
Revoluer	1332	7081	6425	15 336
	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen
Encina-Holz	2	282	—	640½

Industrie.

Von den industriellen Unternehmungen sind naturgemäß die der Eisen- und Stahlindustrie die hervorragendsten.

Mit Ausnahme der Sociedad Vizcaya, welche gut beschäftigt war, waren die größeren Hüttenwerke, sowie auch die noch bestehenden kleineren Gießereien und Stahlwerke im verflossenen Jahre in Folge von Mangel an Aufträgen fast durchweg zu Einschränkungen der Produktion und zeitweise sogar zu BetriebsEinstellungen gezwungen.

1) Darunter nach den Niederlanden 62 Tonnen.

2) Desgl. 346 Tonnen.

Die von der Firma Ribas-Palmer in großartigem Stile in Defierro gebaute Schiffswerft zum Bau dreier von der Spanischen Regierung in Bestellung gegebenen Kreuzer ist Mitte vorigen Jahres finanziell zusammengebrochen, worauf die Regierung von der Werft Besitz ergriffen hat, um den Ausbau der Schiffe selbst zu übernehmen.

Eine in Las Arenas vor mehreren Jahren erbaute Fabrik für Herstellung des Deltametalls hat bis jetzt nicht reussirt.

Die vor etwa 7 Jahren hier gegründete Weißblech-Fabrik „Iberia“ hatte lange Zeit mit Fabrikationschwierigkeiten zu kämpfen, ist aber jetzt in gutem Betriebe und hat der ausländischen Zufuhr in ganz Spanien in empfindlicher Weise Eintrag gethan.

Es ist noch besonders Erwähnung zu thun des durch die Aktien-gesellschaft Talleres de Deusto, sowie auch durch die Sociedad Vizcaya zur Ausbeutung gelangenden Robertsons Patentverfahrens zur Erzeugung von Stahl in kleinen Bessemerbirnen. Dieses Verfahren liefert in den beiden genannten Werken jetzt gute Resultate.

Neben dem Eisen- und Stahlgewerbe ist hier in den letzten Jahren noch eine Glasfabrik zur Herstellung von Tafelglas entstanden. Die Einrichtungen stammen aus Belgien; der Leiter sowie eine große Anzahl Arbeiter sind ebenfalls dort angeworben worden; ferner zwei große Papierfabriken, von welchen eine ihre Einrichtungen ganz, die andere zum Theil aus Deutschland bezogen haben. Auch die Lieferungen der Halbfabrikate, wie Cellulose u. s. w., sind in der Hauptsache Deutschen Produzenten zugesallen.

Zu den zwei bereits bestehenden Dynamitfabriken in Galdácano und Durcena kam eine dritte, die Vasco-Astariana in Arrigorriaga.

Der Verbrauch an Dynamit in der Provinz Vizcaya ist ein sehr bedeutender und beträgt im Durchschnitt monatlich 2000 bis 2500 Risten von 25 kg. Dementsprechend groß ist auch der Verbrauch an Zündschnüren und Zündkapseln. Letztere kommen meistentheils aus Deutschland, während die Zündschnüre in Spanien selbst und auch in Bilbao hergestellt werden. Endlich ist zu nennen die in Luchana neuerbaute Schwefelsäure-Fabrik sowie eine ebendaselbst von einer Englischen Firma betriebene Theerdestillation, welche ihre Produkte größtentheils nach dem Auslande verschifft.

Eisenbahnen.

Auf beiden Ufern des Nervion sind im Laufe der letzten Jahre Eisenbahnen gebaut worden. Die eine derselben, nach dem Badeorte Las Arenas führend, ist schmalspurig und dient in der Hauptsache dem Personenverkehr; die nach dem Fischerstädtchen Plencia verlängerte Linie sollte im Sommer d. J. dem Betrieb übergeben werden. Von Luchana abweigend ist eine Strecke nach Mungia erbaut worden, welche ebenfalls demnächst in Betrieb kommen soll.

Die linksseitige normalspurige Linie Bilbao—Portugalete steht in Verbindung mit der Nordbahn und vermittelt sowohl den sehr lebhaften Personenverkehr zwischen Bilbao und den vielen Fabrik- und Grubenorten als auch den großen Warenverkehr der Fabriken und Ladestellen des Hafens mit dem Innern des Landes.

Von der Station El Defierro hat diese Bahn Anschluß an die der Provinzialregierung gehörende Triano-Bahn, welche in früheren Jahren lediglich dem Zwecke des Erztransportes nach dem Hafen diente, jetzt jedoch auch den Personenverkehr vermittelt.

Von der Station Porroja zweigt eine Schmalspurlinie nach Balmañeda ab, welche wiederum in Verbindung mit der noch im Bau begriffenen La Robla-Bahn gebracht wird, die das Asturianische Kohlenbecken durchkreuzt.

Diese letztere Strecke wird ausschließlich für Kohlentransportzwecke gebaut und bekommt eine Länge von 260 km. Man hofft mittelst derselben die Kohle zu 8 Pesetas pro Tonne nach Bilbao transportiren zu können, was, wenn sich diese Berechnung als zutreffend erweist, der fremdländischen Einfuhr in hohem Maße Eintrag thun wird. Bisher wurde die Asturianische Kohle mit der Bahn nach Gijon und von dort in Seebampfschiffen nach Bilbao gebracht.

Eine der rentabelsten Eisenbahnen Spaniens dürfte die bereits vor etwa 10 Jahren erbaute schmalspurige Linie Bilbao—Durango sein; der Verkehr auf derselben verspricht noch eine größere Ausdehnung zu gewinnen, wenn die über Elgoibar, Deva und Zarang an der Küste entlang bis nach San Sebastian führende Strecke fertiggestellt sein wird. Die von Durango nach Zumárraga führende Linie steht in Verbindung mit der Spanischen Nordbahn und vermittelt den Personen- und Postverkehr aus Frankreich.

Während bis vor wenigen Jahren das Schienenmaterial für alle erbauten Bahnen noch aus dem Auslande kam, sind bei den letzten Vergebungen die Lieferungen den Spanischen Werken zugesallen. Das rollende Material kam fast ausschließlich aus Großbritannien und Belgien; die vielen Bemühungen Deutscher Fabrikanten, ihre Erzeugnisse unterzubringen, haben einen anhaltenden Erfolg nicht gehabt.

Der Glaube an die Superiorität der Englischen Maschinenindustrie ist überhaupt dadurch gestiftet worden, daß die Englischen Maschinen viele Jahre hindurch keine Konkurrenz hatten; es wird daher die Deutsche Industrie nur schrittweise und langsam Terrain gewinnen können.

Schiffahrt.

Der Schiffsverkehr im Jahre 1892 gestaltete sich folgendermaßen:

Nationalität.	E i n g a n g.			A u s g a n g.		
	Dampf- schiffe.	Segel- schiffe.	zusam- men.	Dampf- schiffe.	Segel- schiffe.	zusam- men.
Deutsche	128	—	128	127	—	127
Spanische	1196	521	1717	1201	512	1713
Britische	1708	10	1718	1697	13	1710
Französische	325	14	339	328	12	340
Niederländische	88	—	88	91	—	91
Belgische	50	—	50	49	1	50
Norwegische	81	9	90	83	8	91
Schwedische	2	3	5	2	3	5
Dänische	6	8	14	6	8	14
Russische	1	—	1	1	—	1
Italienische	2	1	3	2	2	4
Portugiesische	—	1	1	—	1	1
zusammen...	3582	567	4149	3587	560	4147

Der Schiffsverkehr während der letzten sechs Jahre war folgender:

J a h r.	Anzahl der Schiffe	Darunter Deutsche
1887	4340	102
1888	4079	122
1889	4183	111
1890	4361	107
1891	3733	93
1892	4147	127

Von den im Jahre 1892 angekommenen 3582 Dampfschiffen liefen 2004 in Ballast und 1578 mit Ladung und von den 567 Segelschiffen 41 in Ballast und 490 mit Ladung ein.

Von den 3587 abgegangenen Dampfschiffen liefen 2686 nach ausländischen und 901 nach Spanischen Häfen aus, während von den 560 Segelschiffen 56 nach dem Ausland und 504 nach Spanischen Häfen gingen.

Dampfschiffsverbindungen. Außer den Spanischen Dampfschiffen, welche in regelmäßigen Fahrten an der Spanischen Küste verkehren, besteht eine regelmäßige Dampfschiffsverbindung zwischen Hamburg und Bilbao durch die unter Spanischer Flagge fahrenden Schiffe der Londoner Reedereifirma von Robert Mac Andrew & Co.

Diese Dampfschiffe, welche früher alle 14 Tage von Hamburg abfuhren, haben in Folge der durch die Zollserhöhungen verursachten Verminderung der Einfuhr ihre Fahrten auf drei bis vierwöchentliche einschränken müssen.

Zwei weitere für den Deutschen Handel mit Spanien in Betracht kommende, regelmäßige Linien bestehen zwischen Rotterdam und Bilbao durch Dampfschiffe der Rotterdamer Firma W. G. Müller & Co. und zwischen Antwerpen und Bilbao durch Dampfschiffe der Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Reptun“ in Bremen. Beide Linien haben drei bis vierwöchentliche Fahrten. Außerdem bestehen noch regelmäßige Verbindungen für gemischte Ladung von London und Liverpool nach Bilbao durch Spanische Dampfer.

Die durch Französische Dampfschiffe unterhaltenen, regelmäßigen Fahrten zwischen Bilbao und Bordeaux wurden in Folge der Abnahme des Waarenverkehrs mit Frankreich im Laufe des vorigen Jahres eingestellt.

Allgemeines.

Verkehr Deutscher Schiffe in fremden Häfen während des Jahres 1892.

Häfen.	Eingang.			Ausgang.	
	Anzahl der Schiffe.	Reg. Tonnen.	Darunter mit Ladung. Schiffe.	Anzahl der Schiffe.	Darunter mit Ladung. Schiffe.
Europa.					
Britische Häfen:					
Belfast	14	9 282	14	14	—
Dublin	12	10 389	11	11	3
Great Yarmouth	14	3 387	13	14	2
Harwich	17	3 862	17	17	2
Inverness	4	336	4	4	—
Lovestoft	6	2 525	5	6	1
Boole	5	1 554	4	5	2
Stornoway	5	?	3	5	1
Bilbao	185 ¹⁾	84 588 ²⁾	102	185 ¹⁾	181
Asien.					
Amboina (Celebes)	2	1 597	2	2	1
Macassar	3	2 393	2	3	2
Menado	1	398	1	1	1

¹⁾ Außerdem kamen von Deutschen Häfen 70 nichtdeutsche Schiffe und gingen nach Deutschen Häfen 21 nichtdeutsche Schiffe. — ²⁾ Schiffs-lasten.

Messina.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Allgemeine Handelsbewegung.

Die Handelsbewegung des Hafens von Messina mit dem Auslande auf dem Seewege hat für das Jahr 1892 einen Aufschwung gegen das Vorjahr aufzuweisen.

Nach den statistischen Erhebungen des Zollamtes beläuft sich die Gesamt-Handelsbewegung zur See, für Ein- und Ausfuhr zusammen, auf:

	kg	Sire.
1892	205 474 772	51 221 740
1891	170 351 588	44 151 585
1892 mehr	35 123 184	7 070 155

Es ergibt sich diese Zunahme sowohl aus der Einfuhr wie aus der Ausfuhr:

Die Einfuhr betrug:

	kg	Sire.
1892	121 155 686	16 130 492
1891	116 208 197	15 455 667
1892 mehr	4 947 489	674 825

Die Ausfuhr betrug:

	kg	Sire.
1892	84 319 086	35 091 248
1891	54 143 391	28 695 918
1892 mehr	30 175 695	6 395 330

Ein Vergleich der Einfuhr und Ausfuhr der verschiedenen Länder in den Jahren 1891 und 1892 giebt folgendes Bild:

aus	Einfuhr		1891.	
	kg	Sire.	kg	Sire.
Deutschland	518 764	704 851	488 550	667 089
Oesterreich-Ungarn ..	19 618 841	1 808 080	16 890 689	1 655 803
Belgien	1 680 882	866 374	978 089	564 828
Frankreich	1 158 739	619 410	1 231 703	663 088
Großbritannien ...	72 766 044	5 676 964	72 609 907	5 813 018
Griechenland und				
Malta	2 042 251	171 577	2 777 885	102 270
den Niederlanden ..	374 913	138 377	406 549	153 077
Rußland	12 709 648	2 988 268	14 094 904	3 298 426
Schweden und Nor-				
wegen	1 516 689	704 584	1 173 504	570 674
Rumänien	3 655 000	653 250	—	—
Türkei	2 113 076	511 791	2 524 028	697 355
Ägypten	51 488	13 395	46 265	14 978
Indien	195 474	101 522	224 278	100 714
Nordamerika	1 989 200	426 777	2 266 885	396 204
Afrika	312 615	102 071	65 791	17 082
der Schweiz	53 592	148 693	52 176	161 747
Südamerika	298 572	463 902	368 645	572 507
Spanien und Por-				
tugal	99 700	29 290	8 827	6 165
Asien	247	1 367	71	461

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1893 II. S. 143.

Ausfuhr

	1892.		1891.	
nach	kg	Sire.	kg	Sire.
Deutschland.....	4 850 974	1 853 093	3 430 367	1 649 490
Oesterreich-Ungarn .	9 019 846	3 031 443	5 012 846	2 197 885
Belgien	492 226	347 089	170 413	128 216
Frankreich	1 517 081	1 332 797	1 082 927	1 185 215
Großbritannien....	19 676 134	11 677 892	14 122 558	11 237 165
Griechenland und				
Malta	1 187 968	475 906	1 192 895	470 347
den Niederlanden..	1 636 453	1 126 108	1 465 271	1 090 288
Rußland	3 132 479	978 755	2 190 953	655 127
Schweden und Nor-				
wegen.....	3 247 792	1 270 526	2 172 139	1 227 873
Spanien und Por-				
tugal	1 370	3 530	1 708	14 972
Rumänien	—	—	7 800	8 580
Türkei	2 061 630	440 727	2 244 685	801 714
Ägypten	187 736	70 194	297 496	97 522
Indien.....	11 580	4 842	12 410	14 947
Nordamerika	36 026 063	12 081 232	20 143 857	7 677 990
Südamerika	951 080	267 454	250 285	88 054
Afrika	59 694	21 065	96 362	60 491
Australien	1 680	26 040	2 524	11 194
der Schweiz	258 000	82 560	246 400	78 848

Die vorstehenden Zahlen umfassen nur die direkte Ein- und Ausfuhr auf dem Seewege, mithin für einzelne Länder, speziell für Deutschland, nur einen Theil der Handelsbewegung mit Messina, indem Alles, was auf dem Wege über Oberitalien ein- und ausgeht, darin keine Berücksichtigung findet.

Einfuhr.

Die Einfuhr auf dem Seewege nach Messina hat im Jahre 1892 die des Vorjahres sowohl in den Mengen wie in den Werthen übertroffen, und zwar in beiden um ungefähr 4 pEt.

Eine Steigerung der Einfuhr zur See ist eingetreten, und zwar in den Mengen sowohl als nach dem Werthe bei Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Belgien, Schweden und Norwegen, Rumänien, Afrika, Spanien, Portugal und Asien, nur nach dem Werthe bei Griechenland und Malta, Indien und Nordamerika.

Eine Verminderung zeigt sich hingegen, sowohl in den Mengen als nach dem Werthe, bei der Einfuhr von Frankreich, den Niederlanden, Rußland, der Türkei und Südamerika, nach dem Werthe allein bei Großbritannien, Ägypten und der Schweiz.

Was insbesondere die Einfuhr aus Deutschland betrifft, so ist im direkten Seeverkehre eine Zunahme um 30 215 kg oder 37 762 Sire, gleich $5\frac{1}{2}$ pEt. der gesammten Mehreinfuhr, zu verzeichnen.

Die Einfuhr von Wändern und Lizen, Bier in Flaschen, Blumen und Federn, Konfektionsartikeln in Wolle, leeren Flaschen, Woll aus Seide, Glas- und Kristallwaaren, Harz, Pech und Theer, gegerbten Häuten, lackirten Häuten, musikalischen Instrumenten, Rüschnernwaaren, Porzellan, bemalt und vergolbet, Seidenjammet und Zinf findet zum weitaus größten Theile von Deutschland aus statt.

An der Einfuhr nachstehender weiterer Einfuhrartikel könnte sich Deutschland, ungeachtet der Konkurrenz anderer Bezugsländer, in stärkerem Maße betheiligen, als es bisher der Fall gewesen ist.

Bier in Flaschen. Die Münchener Biere sind für Sicilien meist etwas zu schwer; leichtere Exportbiere, mehr dem Pilsener Bier ähnlich, würden besseren Anklang finden.

Kaufische Soda wird zum größten Theil von Großbritannien Deutsches Handels-Archiv 1893. II

bezogen, Deutschland könnte leicht mitkonkurriren, wenn es dieselbe Gradation (60 bis 62°) in den Handel brächte und die Verpackung statt in Fässern in eisernen Tambours einführe.

Doppeltchromsaures Kali (Pottasche) und doppeltchromsaure Soda ließen sich leicht von Deutschland aus direkt einführen, während bisher Deutschland diese Waaren nach Großbritannien und Britische Häuser das Deutsche Fabrikat nach Messina liefern.

Salpeter wird meist von Genua bezogen, indessen würde sich Deutsche Ausfuhrwaare ebenso billig stellen.

In Baumwollen- und Seidenkonfektions-Artikeln könnten die besseren Deutschen Fabrikanten den Britischen und Französischen erfolgreich Konkurrenz machen, wenngleich in Oberitalien schon stark daran gearbeitet wird, sich auch hierin von dem Auslande möglichst unabhängig zu machen.

Decken und Teppiche kommen noch heute zum größten Theile aus Großbritannien.

Anilinfarben, besonders aber Druckfarben, haben noch ein weites Feld vor sich.

Dividivi kommt in großen Mengen von Oesterreich, es liegt kein Grund vor, weshalb Hamburg nicht sollte mitbewerben können.

Eisak könnte in gedruckten und ungedruckten baumwollenen Tüchern mehr liefern, ebenso die Süddeutsche Rattunmanufaktur überhaupt.

Die Oberitalienische Industrie hat sich eines großen Theiles der Wollstoff-Fabrikation bemächtigt, was um so eher begreiflich ist, als unter Anderem auch Deutsche Tuchfabrikanten in Oberitalien Zweigtablissements gegründet und Deutsche Arbeiter herübergeschickt haben, somit im Stande sind, gleichwerthige Waare wie die Sächsischen und Schlesische ohne Eingangszoll auf den Italienischen Markt zu bringen. Gleiches ist für die Kammgarnwollen-Damenstoffe zu berichten, welche früher aus Gera und Greiz bezogen wurden. Auch Deutsche Flanellstoffe können nicht mehr gegen die einheimische Konkurrenz aufkommen. Von Deutschen Fabrikaten wird jetzt eigentlich meist nur noch feines Tuch aus Schlesien und den Rheinlanden und ganz billiges Damentuch aus Streichgarnwolle eingeführt. Der Verbrauch in diesen Tüchern ist aber beschränkt.

In Seidengeweben erhalten sich Rheinland und speziell Barmen und Elberfeld in ihren Spezialitäten noch immer auf der Höhe der Situation.

Häute, rohe, getrocknete und gesalzene, gehören zu den bedeutendsten Einfuhrartikeln der Stadt Messina, welche alte berühmte Gerbereien besitzt, die für den ausländischen Exporteur eine solide Rundschaff bilden. Die Einfuhr von Hamburg hat in den letzten Jahren zugenommen, allein es stehen noch immer Südamerika, Großbritannien und Belgien voran.

Käse. Die einheimische Produktion genügt nur zum geringsten Theile dem eigenen Konsum, so daß aus dem ganzen Mittelmeergebiet Schaf- und Kuhmilchkäse nach Messina versandt werden. Norddeutschland könnte sich mit seinen billigeren Käseprodukten leicht mehr als bisher an diesem Handel betheiligen.

Lade und Firnisse. Hauptbezugsland ist Großbritannien. Dennoch sind dessen Erzeugnisse eher theurer als die Deutschen und nicht besser an Qualität; demgemäß steht dem Deutschen Fabrikate noch ein Abzugsfeld offen.

Medikamente und medizinische Kräuter. Die binnen Kurzem im internationalen Postverkehr zugelassenen 5 kg Pakete eröffnen diesen Artikeln in Italien ein weites Feld, umso mehr, als die Rundschaff, meist Apotheker, eine solide ist.

Palmdöl, dessen Verbrauch hier nicht unbedeutend ist, kommt bisher meist von Frankreich oder Großbritannien. Wenn der Deutsche

Fabrikant in Wettbewerb treten will, was er zweifellos könnte, so hat er darauf zu achten, daß in Sicilien möglichst gebleichte Waare die gangbarste ist.

Auch für Koks- und Koprak ist ein erheblicher Bedarf, und Geschäfte ließen sich machen, wenn Deutscherseits eine größere Thätigkeit entfaltet würde, die Deutsche Waare anzubieten und bekannt zu machen.

Papier. Alle geringeren Papierforten bis zu den besseren Schreibpapieren werden von Oesterreich bezogen, von Deutschland kommt meist nur ganz feines Fuguspapier.

Kurzwaaren. Die feineren Kurzwaaren, welche meist aus Deutschland kommen, sind sehr konkurrenzfähig, und ließe sich deren Einfuhr noch vergrößern, wenn die Fabrikanten wieder zum feinen Geschmack zurückkehren wollten, von welchem dieselben, sowohl was Form als auch was die Farben anbelangt, dem Baroden zu Liebe in letzter Zeit abgegangen zu sein scheinen. Die Feinheit und geschmackreiche, solide Güte Französischer Kurzwaaren steht freilich im Allgemeinen noch unerreicht da, indessen ist auch deren Preis ein verhältnißmäßig viel theurer.

Lampen und Leuchter werden seit Kurzem in Florenz und Mailand in guter Waare hergestellt, welche dem Deutschen Fabrikate gefährlich werden könnte.

In Parfümerien und Seifen könnte Deutschland mehr liefern; es ist jedoch, der sehr unsoliden Kundschaft halber, nicht zu rathen.

Tapeten. Der neue Deutsch-Italienische Handelsvertrag hat diesem Artikel Vortheile verschafft und Deutscher Waare den Wettbewerb mit Britischer und Französischer Waare erleichtert. Nichtsdestoweniger stehen jene Länder noch immer in erster Linie da; auch Italien fängt an, eigenes Fabrikat auf den Markt zu bringen.

Erdwachs könnte eingeführt werden und fände Absatz.

Es ist zu bebauern, daß der Importeur in Messina in dem Verkehr mit Deutschland verhältnißmäßig mehr mit weniger zuverlässigen Firmen in Beziehung kommt als in seinen Verbindungen mit den Hauptkonkurrenzländern Großbritannien und Frankreich; es liegt dies vielleicht daran, daß die besseren Deutschen Firmen dem durch die Konkurrenz der Oberitalienischen Industrie fast ganz zum Detailhandel gesunkenen Geschäfte ihre Aufmerksamkeit nicht mehr wie früher widmen. Und doch hat das Geschäft in manchen Artikeln eine nicht zu unterschätzende Bedeutung, welche leicht noch zu steigern wäre, wenn man sich verständiger, guter, nicht nur mit der Italienischen Sprache allein, sondern auch mit Italienischen Sitten und Gebräuchen vertrauter Reisender bediente, pünktlich und reell lieferte und auf hübsche, anmuthige Verpackung und Ausstaffirung besonders bedacht wäre.

Von der größten Wichtigkeit ist es ferner, bei den in jetziger Zeit so leicht wechselnden Verhältnissen häufige Erkundigungen bei zuverlässigen Quellen über die Verhältnisse der jeweiligen Kundschaft einzuziehen und vorsichtig im Kreditgeben zu sein.

Ausfuhr.

Die Ausfuhr hat sich im Berichtsjahre sowohl in den Mengen wie in den Werthen gehoben.

Ein Steigen der Ausfuhr ist eingetreten bei Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Belgien, Frankreich, Großbritannien, den Niederlanden, Rußland, Schweden und Norwegen, Nordamerika, Südamerika und der Schweiz sowohl in den Mengen wie in den Werthen, bei Griechenland und Malta, sowie bei Australien allein in den Werthen.

Nach allen übrigen Ländern, das heißt nach Spanien und Portugal, Rumänien, Türkei, Aegypten, Indien und Afrika ist die Ausfuhr in den Mengen und Werthen gesunken.

Was insbesondere die Ausfuhr nach Deutschland anbelangt, so weist diese eine Zunahme in den Mengen um 1 419 907 kg und um 203 603 Lire in den Werthen auf.

An Verschnittweinen kamen aus dem gesammten Distrikte im Laufe des Jahres 1892 11 731 hl ab Messina, Milazzo und Riposto zum Versand nach Deutschland, und zwar entweder auf dem Seewege nach den Norddeutschen Seehäfen sowie nach Antwerpen und Rotterdam, oder aber über Genua und die St. Gotthardbahn. Die allgemeinen Verhältnisse waren übrigens einer Betheiligung Siciliens an der Weinausfuhr nach Deutschland nicht günstig, weil schon zu Anfang Juli offenbar wurde, daß für Sicilien eine gute Weinernte nicht in Aussicht stand, in Folge dessen sich die Preise für die Ausfuhr denjenigen Apuliens gegenüber, welches eine reiche Ernte erwartete, auf einer Höhe hielten, die ein belangreiches Geschäft ausschloß.

Diesem Umstand ist auch vielleicht die auffallende Thatsache zuzuschreiben, daß bisher im Allgemeinen von Deutschland aus nur die geringeren Sicilianischen Weinsorten bezogen worden sind, durch welche sich der Deutsche Weinhandel jedenfalls keine richtige Vorstellung von der Leistungsfähigkeit Sicilianischer Weine bilden konnte.

Während früher diejenigen Gegenden Frankreichs, welche die edelsten Weine produziren und ausführen, also die berühmten Gegenden des Bordelais und der Bourgogne, gerade die besten Süditalienischen Weine, und mit besonderer Vorliebe Faro, Syrakuser und Südkalabrische Weine, und erst, wenn die genannten Sorten erschöpft waren, die Milazzoweine bezogen, hat der Deutsche Weinhandel meist sich an geringe Weinsorten gehalten und sich höchstens noch zu geringen Bezügen von Milazzoweinen aufgeschwungen.

Will der Deutsche Weinhandel erfolgreich gegen die Einfuhr Französischer Weine nach Deutschland ankämpfen und sich von denselben freimachen, so muß er die edleren Sorten und Lagen zum Verschnitt beziehen. Diese Weine erst werden ihn befähigen, ein edles, angenehmes, dauerhaftes und wohlgeschmecktes Produkt in den Handel zu bringen, welches den Französischen Weinen wird erfolgreich die Spitze bieten können.

Verkehrsübersichten.

1. Antheil der einzelnen Länder an dem auswärtigen Handel im Jahre 1892.

Länder der Herkunft oder Bestimmung.	Einfuhr. Weth: Lire.	Ausfuhr.
Deutschland	704 861	1 858 093
Oesterreich-Ungarn	1 808 090	3 031 443
Belgien	866 374	347 089
Frankreich	619 410	1 332 797
Großbritannien	5 676 964	11 677 892
Griechenland und Malta	171 576	475 906
die Niederlande	188 377	1 126 103
Rußland	2 988 268	978 755
Schweden und Norwegen	704 584	1 270 526
Türkei	511 791	440 727
Aegypten	13 396	70 194
Indien	101 522	4 642
Nordamerika	426 777	12 081 232
Afrika	102 071	21 065
Schweiz	148 698	82 560
Südamerika	463 902	267 454
Rumänien	653 250	—
zusammen einschl. der Einfuhr von und der Ausfuhr nach den weniger wichtigen Ländern...	16 180 492	85 091 248
dagegen im Jahre 1891.....	15 455 667	28 695 918

Die folgenden Uebersichten stellen die Ein- und Ausfuhr der wichtigeren Artikel unter Berücksichtigung des Deutschen Antheils dar.

2. Einfuhr.

W a a r e n.	Gesammt- einfuhr. 1892.	Darunter aus Deutschland. Werth: Lire.
Baumwollengarn	84 364	1 358
Baumwollensammet	33 481	487
Bänder und Lizen aus Baumwolle, Wolle, Jute, Seide	5 301	3 151
Bier in Flaschen	14 448	9 158
Eisenbahnwaggons	181 475	—
Künstliche Blumen u. Schmuckfedern	2 733	1 206
Cement, Gips, Kalk	50 663	—
Chemikalien und chemische Produkte	175 845	18 222
Konfektionsartikel aus Baumwolle .	72 773	12 242
Deßgl. aus Wolle	21 372	9 847
Deßgl. aus Seide	34 206	3 897
Decken, wollene, und Teppiche	26 046	10 854
Eisen, in Barren und verarbeitet ..	567 044	26 261
Farben	25 751	2 572
Fett jeder Art	184 605	1 495
Fische, konservirt, einschl. Stockfische	1 364 543	27 708
Garn aus Hanf, Leinen, Jute	340 489	1 605
Deßgl. aus Wolle und Haar	8 818	2 506
Gemüse und Früchte, konservirt, ge- börst und frisch	90 029	—
Gerberei- und Färberei-Artikel	529 742	—
Gewebe aus Hanf, Leinen, Jute ...	29 849	913
Deßgl. aus Baumwolle	723 847	24 193
Deßgl. aus Wolle	508 378	77 863
Glas in Tafeln und Spiegel	43 731	3 784
Glas- und Krystallwaaren	61 626	28 538
Gusseisen, roh und verarbeitet	94 076	1 565
Hafer, Mais, Gerste	575 929	—
Hanf, Leinen, Jute, roh oder gehechelt	68 580	—
Harz, Pech, Theer	51 028	41 250
Hüte für Männer und Frauen	13 468	515
Hüte, rohe	1 467 648	101 872
Deßgl., gegerbte	170 206	101 514
Deßgl., lackirt und marokirt	28 404	28 404
Brennholz und Holzkohle	4 850	—
Holz, Bauholz und Nutzholz	1 228 176	—
Instrumente, chirurgische und optische	37 630	2 280
Deßgl., musikalische, wie Pianos, Orgeln zc.	16 297	12 368
Kaffee	297 105	2 056
Käse und Butter	240 822	435
Steinkohle	1 851 162	—
Kupfer, Messing, Bronze	50 658	6 564
Lichte von Stearin	17 008	108
Maschinen, Dampf- und hydraulische	45 588	—
Deßgl., landwirthschaftliche und Ma- schinentheile	246 025	2 176
Medikamente u. medizinische Kräuter	1 624	274
Möbel	37 408	3 052
Del, Palm-, Lein-, Kolos-, Leberthran	70 962	951
Petroleum	302 352	—

Gesammt-
einfuhr.
1892.

Darunter aus
Deutschland.

W a a r e n.	Werth: Lire.
Papier, Bad-, Schreib-, Lösch-....	45 169
Pfeffer und Piment	40 843
Porzellan, bemalt und vergoldet ...	23 622
Quincaillerie- und Kurzwaaren	63 590
Seidensammet	35 935
Seifen und Parfümerien	17 945
Stärke	29 761
Tapeten	25 765
Uhren und Schmucksachen	27 993
Waffen und Waffentheile	31 728
Weizen	3 141 179
Ziegel und Bausteine, auch Werf- stücke und Thonröhren	114 861
Zinn	39 546
zusammen einschl. der minder wich- tigen Artikel	16 130 492

3 687

—

8 650

27 780

24 168

1 885

3 877

3 570

600

11

—

25

16 445

3. Ausfuhr.

W a a r e n.	Gesammt- ausfuhr. 1892.	Darunter nach Deutschland. Werth: Lire.
Agurmen, frische und in Lase	11 729 784	618 825
Anchovis, Sardinen zc., in Del oder gesalzen	83 796	696
Bimstein, Cement zc.	30 084	1 435
Citronensaft, konzentriert	1 158 479	2 450
Essenzen aus Bergamotten, Orangen und Citronen	4 093 565	135 005
Faschbänder und Brettchen zu Rissen	381 099	—
Fässer, leere	44 506	—
Früchte, ungenannte, frische	34 858	—
Gemüse und konservirte Suppen- kräuter	38 538	—
Gerberei- und Färberei-Artikel	19 436	1 826
Gewebe aus Hanf, Leinen und Jute	46 890	—
Haare jeder Art	420 560	—
Häute, rohe	217 176	9 870
Kastanien	49 949	31
Kartoffeln	177 084	28 446
Mandeln	1 357 929	228 450
Manna	112 315	38 465
Medikamente u. medizinische Kräuter	22 824	922
Nüsse	1 939 038	500 250
Olivenöl	3 002 945	177 416
Pistazien	155 344	4 760
Sämereien einschl. Vogelsaat	58 495	—
Seide, rohe	1 773 450	—
Deßgl., Floch	163 200	—
Traubenrosten	88 040	—
Weinstein säure	400 448	1 024
Wein in Fässern	506 688	51 712
Weinstein säurehaltiges Rohmaterial.	6 835 216	51 000
zusammen einschl. der minder wich- tigen Artikel	35 091 248	1 853 093

Fabrikant in Wettbewerb treten will, was er zweifellos könnte, so hat er darauf zu achten, daß in Sicilien möglichst gebleichte Waare die gangbarste ist.

Auch für Koks- und Koproß ist ein erheblicher Bedarf, und Geschäfte ließen sich machen, wenn Deutschherseits eine größere Thätigkeit entfaltet würde, die Deutsche Waare anzubieten und bekannt zu machen.

Papier. Alle geringeren Papierforten bis zu den besseren Schreibpapieren werden von Oesterreich bezogen, von Deutschland kommt meist nur ganz feines Lugsapapier.

Kurzwaaaren. Die feineren Kurzwaaaren, welche meist aus Deutschland kommen, sind sehr konkurrenzfähig, und ließe sich deren Einfuhr noch vergrößern, wenn die Fabrikanten wieder zum feinen Geschmack zurückkehren wollten, von welchem dieselben, sowohl was Form als auch was die Farben anbelangt, dem Baroden zu Liebe in letzter Zeit abgegangen zu sein scheinen. Die Feinheit und geschmackreiche, solide Güte Französischer Kurzwaaaren steht freilich im Allgemeinen noch unerreicht da, indessen ist auch deren Preis ein verhältnißmäßig viel theurer.

Lampen und Leuchter werden seit Kurzem in Florenz und Mailand in guter Waare hergestellt, welche dem Deutschen Fabrikate gefährlich werden könnte.

In Parfümerien und Seifen könnte Deutschland mehr liefern; es ist jedoch, der sehr unsoliden Rundschaft halber, nicht zu rathen.

Tapeten. Der neue Deutsch-Italienische Handelsvertrag hat diesem Artikel Vortheile verschafft und Deutscher Waare den Wettbewerb mit Britischer und Französischer Waare erleichtert. Nichtsdestoweniger stehen jene Länder noch immer in erster Linie da; auch Italien fängt an, eigenes Fabrikat auf den Markt zu bringen.

Erdwachs könnte eingeführt werden und fände Absatz.

Es ist zu bebauern, daß der Importeur in Messina in dem Verkehr mit Deutschland verhältnißmäßig mehr mit weniger zuverlässigen Firmen in Beziehung kommt als in seinen Verbindungen mit den Hauptkonkurrenzländern Großbritannien und Frankreich; es liegt dies vielleicht daran, daß die besseren Deutschen Firmen dem durch die Konkurrenz der Oberitalienischen Industrie fast ganz zum Detailhandel gesunkenen Geschäfte ihre Aufmerksamkeit nicht mehr wie früher widmen. Und doch hat das Geschäft in manchen Artikeln eine nicht zu unterschätzende Bedeutung, welche leicht noch zu steigern wäre, wenn man sich verständiger, guter, nicht nur mit der Italienischen Sprache allein, sondern auch mit Italienischen Sitten und Gebräuchen vertrauter Reisender bediente, pünktlich und reell lieferte und auf hübsche, anmutige Verpackung und Ausstaffirung besonders bedacht wäre.

Von der größten Wichtigkeit ist es ferner, bei den in jetziger Zeit so leicht wechselnden Verhältnissen häufige Erkundigungen bei zuverlässigen Quellen über die Verhältnisse der jeweiligen Rundschaft einzuziehen und vorsichtig im Kreditgeben zu sein.

Ausfuhr.

Die Ausfuhr hat sich im Berichtsjahre sowohl in den Mengen wie in den Werthen gehoben.

Ein Steigen der Ausfuhr ist eingetreten bei Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Belgien, Frankreich, Großbritannien, den Niederlanden, Rußland, Schweden und Norwegen, Nordamerika, Südamerika und der Schweiz sowohl in den Mengen wie in den Werthen, bei Griechenland und Malta, sowie bei Australien allein in den Werthen.

Nach allen übrigen Ländern, das heißt nach Spanien und Portugal, Rumänien, Türkei, Aegypten, Indien und Afrika ist die Ausfuhr in den Mengen und Werthen gesunken.

Was insbesondere die Ausfuhr nach Deutschland anbetrifft, so weist diese eine Zunahme in den Mengen um 1 419 907 kg und um 203 603 Lire in den Werthen auf.

An Verschnittweinen kamen aus dem gesamten Distrikte im Laufe des Jahres 1892 11 731 hl ab Messina, Milazzo und Riposto zum Versand nach Deutschland, und zwar entweder auf dem Seewege nach den Norddeutschen Seehäfen sowie nach Antwerpen und Rotterdam, oder aber über Genua und die St. Gotthardbahn. Die allgemeinen Verhältnisse waren übrigens einer Theiligung Siciliens an der Weinausfuhr nach Deutschland nicht günstig, weil schon zu Anfang Juli offenbar wurde, daß für Sicilien eine gute Weinernte nicht in Aussicht stand, in Folge dessen sich die Preise für die Ausfuhr derjenigen Apuliens gegenüber, welches eine reiche Ernte erwartete, auf einer Höhe hielten, die ein belangreiches Geschäft ausschloß.

Diesem Umstand ist auch vielleicht die auffallende Thatsache zuzuschreiben, daß bisher im Allgemeinen von Deutschland aus nur die geringeren Sicilianischen Weinsorten bezogen worden sind, durch welche sich der Deutsche Weinhandel jedenfalls keine richtige Vorstellung von der Leistungsfähigkeit Sicilianischer Weine bilden konnte.

Während früher diejenigen Gegenden Frankreichs, welche die edelsten Weine produziren und ausführen, also die berühmten Gegenden des Bordelais und der Bourgogne, gerade die besten Südtalientischen Weine, und mit besonderer Vorliebe Faros, Syrauser und Süßmalabrische Weine, und erst, wenn die genannten Sorten erschöpft waren, die Milazzoweine bezogen, hat der Deutsche Weinhandel meist sich an geringe Weinsorten gehalten und sich höchstens noch zu geringen Bezügen von Milazzoweinen aufgeschwungen.

Will der Deutsche Weinhandel erfolgreich gegen die Einfuhr Französischer Weine nach Deutschland ankämpfen und sich von denselben freimachen, so muß er die edleren Sorten und Lagen zum Verschnitt beziehen. Diese Weine erst werden ihn befähigen, ein edles, angenehmes, dauerhaftes und wohlschmeckendes Produkt in den Handel zu bringen, welches den Französischen Weinen wird erfolgreich die Spitze bieten können.

Verkehrsübersichten.

1. Antheil der einzelnen Länder an dem auswärtigen Handel im Jahre 1892.

Länder der Herkunft oder Bestimmung.	Einfuhr. Werth: Lire.	Ausfuhr.
Deutschland	704 851	1 858 093
Oesterreich-Ungarn	1 808 080	3 031 443
Belgien	866 374	347 089
Frankreich	619 410	1 332 797
Großbritannien	5 676 964	11 677 892
Griechenland und Malta	171 576	475 906
die Niederlande	138 877	1 126 103
Rußland	2 988 263	978 755
Schweden und Norwegen	704 584	1 270 526
Türkei	511 791	440 727
Aegypten	13 395	70 194
Indien	101 522	4 842
Nordamerika	426 777	12 081 232
Afrika	102 071	21 065
Schweiz	148 698	32 560
Südamerika	463 902	267 454
Rumänien	653 250	—
zusammen einschl. der Einfuhr von und der Ausfuhr nach den weniger wichtigen Ländern ...	16 180 492	35 091 248
dagegen im Jahre 1891	15 455 667	28 695 918

Die folgenden Uebersichten stellen die Ein- und Ausfuhr der wichtigeren Artikel unter Berücksichtigung des Deutschen Antheils dar.

2. Einfuhr.

W a a r e n.	Gesammt- einfuhr. 1892.	Darunter aus Deutschland. Wert h: Lire.
Baumwollengarn	84 364	1 368
Baumwollensammet	33 481	487
Bänder und Bizen aus Baumwolle, Wolle, Jute, Seide	5 301	3 151
Bier in Flaschen	14 448	9 158
Eisenbahnwaggons	181 475	—
Künstliche Blumen u. Schmuckfedern	2 733	1 206
Cement, Gips, Kalk	50 663	—
Chemikalien und chemische Produkte	175 845	13 222
Konfektionsartikel aus Baumwolle .	72 773	13 242
Desgl. aus Wolle	21 372	9 847
Desgl. aus Seide	34 206	3 897
Decken, wollene, und Teppiche	26 046	10 854
Eisen, in Barren und verarbeitet ..	567 044	26 261
Farben	25 751	2 572
Fett jeder Art	134 605	1 495
Fische, konservirt, einschl. Stöckfische	1 364 543	27 708
Garn aus Hanf, Leinen, Jute	340 439	1 606
Desgl. aus Wolle und Haar	8 818	2 506
Gemüse und Früchte, konservirt, ge- bödert und frisch	90 029	—
Gerberei- und Färberei-Artikel	529 742	—
Gewebe aus Hanf, Leinen, Jute ...	29 849	913
Desgl. aus Baumwolle	723 847	24 193
Desgl. aus Wolle	508 378	77 863
Glas in Tafeln und Spiegel	43 731	8 784
Glas- und Krystallwaaren	61 626	28 588
Gusseisen, roh und verarbeitet	94 076	1 565
Haser, Mais, Gerste	575 929	—
Hanf, Leinen, Jute, roh oder gehechelt	68 580	—
Harz, Pech, Theer	51 028	41 250
Hüte für Männer und Frauen	13 468	515
Häute, rohe	1 467 648	101 872
Desgl., gegerbte	170 206	101 514
Desgl., ledert und marokirt	28 404	28 404
Brennholz und Holzkohle	4 850	—
Holz, Bauholz und Nutzholz	1 228 176	—
Instrumente, chirurgische und optische	37 630	2 280
Desgl., musikalische, wie Pianos, Orgeln u.	16 297	12 368
Kaffee	297 105	2 056
Käse und Butter	240 322	435
Steinkohle	1 351 162	—
Kupfer, Messing, Bronze	50 658	6 564
Lichte von Stearin	17 008	108
Maschinen, Dampf- und hydraulische	45 588	—
Desgl., landwirthschaftliche und Ma- schinentheile	246 025	2 176
Medikamente u. medizinische Kräuter	1 624	274
Möbel	37 408	3 052
Del, Palm-, Lein-, Kolo-, Leberthran	70 962	951
Petroleum	302 352	—

Gesammt-
einfuhr.
1892.

Darunter aus
Deutschland.

W a a r e n.	Wert h: Lire.
Papier, Pack-, Schreib-, Lösch-....	45 169
Pfeffer und Piment	40 843
Porzellan, bemalt und vergoldet ...	23 622
Quincaillerie- und Kurzwaaren	63 590
Seidenjammet	35 935
Seifen und Parfümerien	17 945
Stärke	29 761
Tapeten	25 765
Uhren und Schmuckachen	27 993
Waffen und Waffentheile	31 728
Weizen	3 141 179
Ziegel und Bausteine, auch Wert- stücke und Thonröhren	114 861
Zinf	39 546
zusammen einschl. der minder wich- tigen Artikel	16 180 492

3. Ausfuhr.

W a a r e n.	Gesammt- ausfuhr. 1892.	Darunter nach Deutschland.
Agurmen, frische und in Lase	11 729 784	618 325
Anchovis, Sardinen u., in Del oder gesalzen	83 796	696
Bimsstein, Cement u.	30 084	1 435
Citronensaft, koncentrirter	1 158 479	2 450
Essenzen aus Bergamotten, Orangen und Citronen	4 093 565	135 005
Faschbänder und Brettchen zu Risten	381 099	—
Fässer, leere	44 506	—
Früchte, ungenannte, frische	34 858	—
Gemüse und konservirte Suppen- kräuter	38 538	—
Gerberei- und Färberei-Artikel	19 426	1 826
Gewebe aus Hanf, Leinen und Jute	46 890	—
Haare jeder Art	420 560	—
Häute, rohe	217 176	9 870
Kastanien	49 949	31
Kartoffeln	177 084	28 446
Mandeln	1 357 929	228 450
Manna	112 315	38 465
Medikamente u. medizinische Kräuter	22 324	922
Nüsse	1 939 038	500 250
Olivenöl	3 002 945	177 416
Pistazien	155 344	4 760
Sämereien einschl. Vogelsaat	58 495	—
Seide, rohe	1 773 450	—
Desgl., Flod-	163 200	—
Traubenroffinen	38 040	—
Weinstein säure	400 448	1 024
Wein in Fässern	506 688	51 712
Weinstein säurehaltiges Rohmaterial.	6 835 216	51 000
zusammen einschl. der minder wich- tigen Artikel	35 091 248	1 853 093

Triest.

Uebersichten über den Handel Triests im Jahre 1892.¹⁾

Werth der Waaren-Ein- und Ausfuhr zur See und zu Lande in den Jahren 1883 bis 1892.

In den Jahren.	Einfuhr			Ausfuhr			Gesamtsumme der Ein- und Ausfuhr		
	zur See.	zu Lande.	zusammen.	zur See.	zu Lande.	zusammen.	zur See.	zu Lande.	zusammen.
	Gulden.			Gulden.			Gulden.		
1883	185 093 165	137 621 511	322 714 676	146 913 868	134 453 622	281 367 490	332 007 033	272 075 133	604 082 166
1884	186 370 400	147 547 680	333 918 080	160 338 641	139 822 509	300 161 150	346 709 041	287 370 189	634 079 230
1885	167 619 134	152 207 274	319 826 408	164 031 491	125 177 576	289 209 067	331 650 625	277 384 850	609 035 475
1886	179 606 659	151 497 657	331 104 316	162 520 207	136 324 748	298 844 955	342 126 866	287 822 405	629 949 271
1887	196 858 542	145 267 666	342 126 208	175 474 301	147 637 684	323 111 985	372 332 843	292 905 350	665 238 193
1888	194 922 418	148 931 061	343 853 479	156 857 513	152 527 720	309 385 233	351 779 931	301 458 781	653 238 712
1889	204 864 811	156 144 212	361 009 023	156 094 065	160 370 533	316 464 598	360 958 876	316 514 745	677 473 621
1890	200 867 560	175 332 621	376 200 181	169 635 514	154 253 034	323 888 548	370 503 074	329 585 655	700 088 729
1891	166 775 673	158 071 196	324 846 869	161 942 017	136 717 607	298 659 624	328 717 690	294 788 803	623 506 493
1892	187 954 768	165 656 986	353 611 754	157 003 064	144 432 326	301 435 390	344 957 832	310 089 312	655 047 144

Werth der Waaren-Ein- und Ausfuhr zur See in den Jahren 1883 bis 1892 mit Unterscheidung des Verkehrs nach Oesterreich-Ungarischen und fremden Flaggen und Häfen.

In den Jahren.	E i n f u h r					A u s f u h r				
	unter		aus		zusammen.	unter		nach		zusammen.
	Oesterreich- Ungarischer Flagge.	fremder	Oesterreich- Ungarischen Häfen.	fremden		Oesterreich- Ungarischer Flagge.	fremder	Oesterreich- Ungarischen Häfen.	fremden	
	G u l d e n .					G u l d e n .				
1883	84 366 193	100 726 972	9 697 777	175 395 338	185 093 165	100 842 589	46 071 279	26 776 497	120 137 871	146 913 868
1884	99 692 272	86 678 128	11 453 640	174 916 760	186 370 400	118 947 115	41 891 526	27 408 634	152 930 007	160 338 641
1885	92 237 016	75 382 118	10 676 287	156 942 847	167 619 124	118 380 500	45 650 991	28 237 625	135 793 866	164 031 491
1886	89 390 088	90 216 571	10 873 612	168 733 047	179 606 659	112 593 253	49 926 954	26 486 811	136 033 396	162 520 207
1887	102 833 601	94 019 941	10 206 970	186 651 572	196 858 542	126 514 056	48 960 245	28 260 540	147 213 761	175 474 301
1888	110 501 518	84 420 900	11 617 621	183 304 797	194 922 418	117 420 752	39 436 761	27 485 731	129 371 782	156 857 513
1889	125 291 255	79 573 556	14 321 616	190 543 195	204 864 811	114 688 265	41 405 800	27 080 909	129 013 156	156 094 065
1890	119 082 085	81 785 475	14 351 684	186 515 876	200 867 560	126 690 267	42 945 247	26 443 943	143 191 571	169 635 514
1891	101 881 568	64 894 105	12 698 364	154 077 309	166 775 673	122 834 384	39 107 633	27 293 567	134 648 450	161 942 017
1892	115 029 365	72 925 403	12 536 413	175 418 355	187 954 768	121 598 188	35 404 876	25 823 292	131 179 772	157 003 064

Menge und Werth der Waaren-Ein- und Ausfuhr zu Lande im Jahre 1892 mit Unterscheidung der Länder der Herkunft und Bestimmung.

Länder.	Einfuhr.		Ausfuhr.	
	100 kg	Werth: Gulden.	100 kg	Werth: Gulden.
Oesterreich	5 888 877	122 114 480	2 995 897	97 165 176
Ungarn	1 217 519	14 677 767	561 355	17 903 889
Bosnien und Herzegowina	52 331	665 410	12 748	853 818
Italien	43 875	3 038 995	64 462	2 958 601
Deutschland	168 084	21 183 565	534 386	17 793 705
Schweiz	14 120	8 510 911	65 024	2 509 235
Frankreich	2 293	170 104	29 609	816 864
Belgien	604	82 052	233	25 783
Rußland	863	128 918	46 257	2 533 949
Serbien	1 189	21 103	31 918	1 521 947
Rumänien	85	22 920	3 906	159 937
Anderer Staaten	191	40 761	1 925	189 440
zusammen...	7 390 086	165 656 986	4 347 720	144 432 326

¹⁾ Wegen des Vorjahres f. Hand. Arch. 1892 II. S. 555.

Werth der Waaren-Ein- und Ausfuhr zur See in den Jahren 1888 bis 1892 nach den Flaggen unterschieden.

Flagge.	E i n f u h r.					A u s f u h r.				
	1892.	1891.	1890.	1889.	1888.	1892.	1891.	1890.	1889.	1888.
	G u l d e n.					G u l d e n.				
Oesterreich- Ungarische	115 029 865	101 881 568	119 082 085	125 291 255	110 501 518	121 598 188	122 834 884	126 690 267	114 688 265	117 420 752
Dänische	—	—	266 202	119 056	4 800	50 674	—	67 932	21 964	7 672
Französische	4 164 100	24 412	929 509	45 460	46 660	500 476	10 955	164 223	147 948	136 807
Deutsche	6 220 419	7 859 854	8 833 636	8 205 868	6 495 336	722 853	1 064 773	1 066 964	1 036 618	937 664
Griechische	4 097 680	4 364 324	5 906 885	5 710 594	5 242 442	5 153 842	4 805 120	5 220 100	5 027 978	4 735 356
Britische	25 146 217	29 987 120	39 627 960	38 211 196	40 379 199	7 646 129	9 810 120	12 091 321	12 457 562	12 971 073
Italienische	29 229 654	19 426 928	20 972 508	20 932 186	26 554 724	20 298 061	21 941 484	22 168 590	20 131 070	19 429 395
Montenegrinische	26 885	23 131	89 845	43 453	61 595	57 652	80 268	109 876	146 612	167 075
Niederländische	—	—	—	580 328	—	43 278	—	—	—	—
Türkische	243 700	352 603	1 389 033	3 007 887	649 751	275 352	335 995	1 300 417	1 936 880	479 601
Portugiesische	—	—	—	—	1 980 446	—	—	—	169 186	134 366
Russische	1 896 124	1 494 845	1 522 013	1 378 666	1 863 763	15 371	69 666	—	15 138	41 364
Saniotische	11 180	—	—	31 378	—	—	20 137	—	22 042	7 353
Spanische	—	—	—	—	—	—	—	—	48 576	—
Schwedische Norwegische ...	1 889 444	1 861 388	2 247 884	1 257 484	1 142 184	641 188	969 115	755 824	244 276	389 035
zusammen...	187 954 768	166 775 673	200 867 560	204 864 811	194 922 418	157 003 064	161 942 017	169 635 514	156 094 065	156 857 513

Werth der Waaren-Ein- und Ausfuhr zur See in den Jahren 1888 bis 1892 nach den Ländern der Herkunft und Bestimmung unterschieden.

L ä n d e r.	E i n f u h r.					A u s f u h r.				
	1892.	1891.	1890.	1889.	1888.	1892.	1891.	1890.	1889.	1888.
	G u l d e n.					G u l d e n.				
Oesterreich-Ungarn	12 536 413	12 698 364	14 351 684	14 321 616	11 617 621	25 823 292	27 293 567	26 443 943	27 080 909	27 485 731
Montenegro	50 457	124 832	56 233	184 269	45 995	154 429	153 560	158 348	270 872	212 178
Italien:										
Venetien	6 825 939	5 213 401	5 912 054	5 703 651	10 004 072	10 439 157	10 132 981	12 618 197	12 993 985	14 834 885
Romagna und Marken	2 371 216	2 594 159	2 865 281	2 931 766	2 371 250	3 116 068	3 612 227	4 746 384	4 736 072	3 773 851
Neapel	11 160 246	7 098 461	9 592 253	7 033 519	7 377 573	5 017 452	4 759 157	4 808 198	5 686 675	5 329 575
Sicilien	9 076 161	5 665 658	7 967 931	7 882 747	9 194 127	4 733 543	4 525 744	4 980 205	3 976 031	4 271 585
Toscana	102 070	78 660	76 830	87 965	134 238	105 620	70 891	149 229	82 615	76 087
Ligurien und Sardinien ...	4 246 521	2 175 068	1 785 692	1 545 524	2 768 164	896 717	684 355	562 558	734 259	809 628
Malta	130 876	178 378	173 305	199 066	274 069	1 866 273	1 083 204	758 596	870 394	903 199
Griechenland	7 693 488	9 609 183	11 984 539	11 298 826	12 155 418	9 761 609	13 260 700	13 422 564	11 377 794	11 493 172
Frankreich:										
Mittelmeer	3 544 221	3 685 243	4 196 634	4 539 530	3 712 312	1 345 067	2 743 911	1 719 005	2 788 025	2 340 017
Atlantisches Meer	569 836	1 631 240	1 909 945	2 820 986	1 935 198	1 104 687	3 803 543	4 040 034	2 385 622	3 036 795
Spanien	48 140	—	—	24 060	—	216 766	54 860	70 431	422 770	384 093
Gibraltar	16 134	2 096	689	219	412	143 420	105 554	52 282	66 204	81 004
Portugal	8 772	4 836	—	3 030	30 834	54 456	—	48 294	27 641	4 842
Großbritannien u. Irland	9 545 853	10 493 436	12 698 991	12 677 571	16 735 126	2 818 057	3 477 479	4 439 619	5 766 987	4 588 086
Belgien	518 776	384 252	490 542	649 593	536 333	147 798	4 440	260	83 759	21 366
Niederlande	1 381 120	2 149 195	3 151 935	4 372 738	4 257 319	—	—	19 049	20 866	9 241
Deutschland	6 135 763	5 533 015	5 875 551	4 625 479	3 607 654	477 919	748 532	609 126	373 098	324 835
Schweden u. Nor- wegen	230 374	131 152	278 081	314 667	240 465	—	—	—	—	—

Länder.	Einfuhr.					Ausfuhr.				
	1892.	1891.	1890.	1889.	1888.	1892.	1891.	1890.	1889.	1888.
	Gulden.					Gulden.				
Rußland:										
Schwarzes Meer	3 514 638	5 787 129	6 476 855	6 677 128	7 326 879	1 483 858	1 399 664	1 613 729	1 931 155	1 439 674
Rumänien.....	311 093	713 567	282 779	320 647	652 141	2 049 180	1 946 143	2 158 793	2 181 864	1 860 362
Bulgarien.....	420 537	158 553	335 248	112 675	104 891	2 117 686	1 908 162	2 340 004	2 033 608	1 540 808
Türkei.....	25 677 607	23 699 200	22 504 320	26 374 734	22 278 145	53 485 432	50 072 870	49 323 018	42 977 007	38 842 676
Ägypten.....	19 628 644	13 320 667	14 733 631	19 481 165	10 665 756	18 902 972	13 320 517	11 121 204	8 767 702	10 613 297
Massaua.....	162 398	293 652	724 470	1 029 900	1 214 418	128 865	200 279	287 740	425 782	915 469
Panzibar.....	—	—	—	12 069	—	247 500	170 700	196 897	335 808	819 267
Tripoli.....	42 184	45 498	22 154	14 873	15 395	836 317	568 335	286 220	267 234	192 818
Tunis.....	129 185	80 961	87 939	82 858	36 194	1 422 090	1 824 760	1 238 734	1 007 769	951 772
Algier.....	166 867	47 043	104 850	441 390	497 350	285 272	130 556	134 627	166 636	235 740
Bereinigte Staaten von Amerika ..	4 638 806	2 765 481	4 084 066	1 838 877	1 423 477	1 812 661	1 983 683	3 754 431	3 032 301	3 793 675
Jamaica.....	343 700	319 928	307 027	462 229	148 760	—	—	—	—	—
Brasilien.....	28 533 942	19 787 956	25 473 552	24 747 979	17 730 719	559 271	753 582	1 325 698	1 539 961	1 427 069
Argentinien.....	76 091	98 616	77 765	60 170	75 306	9 945	11 240	8 964	292 134	81 379
Uruguay.....	106 381	—	—	—	—	689	997	1 936	15 844	273
Aden.....	1 125 950	1 074 057	1 241 195	1 147 435	1 128 480	339 903	225 458	192 939	383 722	608 949
Ostindien.....	25 689 418	28 387 184	40 450 370	38 454 884	42 421 102	9 636 854	9 980 639	14 726 246	9 991 441	13 150 637
China.....	1 511 158	477 042	591 966	801 363	1 227 958	829 671	850 656	1 199 123	874 676	1 302 648
Japan.....	66 124	274 870	1 220	1 509 493	977 273	38 654	21 139	57 734	48 708	98 681
zus. einschl. der Einfuhr von und der Ausfuhr nach anderen nicht besonders aufgeführten Ländern	187 954 768	166 775 673	200 867 560	204 864 811	194 922 418	157 003 064	161 942 017	169 635 514	156 094 065	156 857 513

Ein- und Ausfuhr der wichtigeren Waaren zur See und zu Lande im Jahre 1892 unter besonderer Berücksichtigung des Verkehrs mit Deutschland.

1. Ein- und Ausfuhr zur See.

Waaren.	Einfuhr		Ausfuhr	
	zur See.			
	Ueberhaupt.	Davon aus Deutschl. land.	Ueberhaupt.	Davon nach Deutschl. land.
Mineralwasser	100 kg 116	100 kg 1	100 kg 21 125	100 kg 16
Alkohol und Branntwein..	1 638	1	81 358	—
	Stück 5 893	Stück —	Stück 1	Stück —
Ochsen, Stiere und Kühe..	100 kg 67	100 kg 1	100 kg 11 587	100 kg 127
Waffen und Waffenbestands- theile	9 236	1 500	208	—
Asphalt	186	3	103 600	—
Bier	3 727	2	107	—
Borax	36 380	—	4 501	—
Hydraulischer Kalk.....	22 316	—	4 575	—
Hanf	1 095 460	5	40 572	—
Steinkohle und Koks	11 061	50	176 093	1
Papier aller Art	3 608	—	22 442	—
Kurzwaaren	66 793	—	1 699	—
Gemüse, frisches	92 033	—	6 139	—

Waaren.	Einfuhr		Ausfuhr	
	zur See.			
	Ueberhaupt.	Davon aus Deutschl. land.	Ueberhaupt.	Davon nach Deutschl. land.
	100 kg	100 kg	100 kg	100 kg
Raffee	461 326	37 887	92 497	123
Thee	8 643	4 506	100	3
Farben	67	10	6 151	—
Gewaaren	5 361	163	6 285	8
Rohstoffen	10 280	—	10 760	10
Baumwolle	574 720	—	58 698	—
Baumwollenwaaren	2 390	—	49 273	—
Weinstein	17 473	—	3 151	—
Reis	42 697	—	24 644	—
Zinn	10 916	20	2 635	—
Reifen	1 047	22	220	—
Pfeffer	23 674	98	5 016	47
Piment	2 699	—	312	—
Ingwer	1 675	332	77	—
Andere Drogen	173	32	6 109	48
Gerbstoffextrakte	6 600	—	5 112	2 050
Farbstoffextrakte	305	2	1 415	2
Mehl	10 893	—	366 828	1 157
Sitronen, Limonen, Pome- ranzen	335 849	—	12 383	—
Rapern	672	—	12	—
Johannisbrot	25 580	—	3 967	1 124

Waaren.	Einfuhr		Ausfuhr	
	zur See.			
	Ueber- haupt.	Davon aus Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Davon nach Deutsch- land.
	100 kg	100 kg	100 kg	100 kg
Rastanten	2 186	—	526	—
Datteln	7 769	—	881	—
Feigen, getrocknete	226 125	—	3 172	240
Mandeln	26 387	—	336	—
Nüsse und Haselnüsse	38 678	96	6 567	28
Weinbeeren, getrocknete	199 311	—	12 308	222
Obst, frisches	25 299	—	2 056	—
Gummen und Harze	17 051	—	7 302	429
Weizen	123 887	—	21 855	—
Gerste	710	—	10 677	—
Weizen	11 684	—	25 636	—
Weizen	1 786	—	3 124	71
Indigo	8 166	—	408	9
Zute	20 308	—	16 012	—
Wolle	11 068	84	7 512	—
Wollenwaaren	3 248	—	34 795	—
Borbeerbeeren und Blätter	5 795	—	2 911	443
	Stück	Stück	Stück	Stück
Fachbaubenholz	3 922 920	—	9 990 037	—
Sägewaare	862 652	—	14 614 885	—
	100 kg	100 kg	100 kg	100 kg
Werkholz	23 885	295	152	50
Holzwaaren	2 200	87	17 817	57
Holz zu Möbeln	1 087	—	23 168	11
Farbholz	32 888	255	8 804	411
Fisolen	1 178	—	129 646	2 958
Leinwand und Kofol	1 878	—	8 848	38
Maschinen, außer Nähma- schinen	10 338	8	5 968	—
Perlmutter	7 850	—	1 503	54
Chemische Produkte u. Stoffe	3 254	80	4 975	5
Baumwollensamenöl	89 887	—	2 117	—
Olivenöl	87 854	—	19 118	197
Palmöl	23 017	488	1 177	—
Fischöl	6 920	2 308	1 343	—
Sesamöl	18 877	—	562	—
Mineralöl	419 774	16	24 126	1
Opium	224	—	15	—
Rohes Häute, verschiedene	111 758	1 348	31 291	109
Stodfische	12 856	2 235	9 286	—
Insektenpulver	10 590	—	5 256	90
Reis	121 104	33 297	75 951	12
Rum	222	18	13 314	—
Sago	13 785	32	10 944	—
Rochsalz	70 322	—	776	—
Flachssamen	26 797	—	10 216	—
Kleesamen	83	38	152	—
Andere Samen	43 120	29	50 804	10
Seidengallen (Kokons)	5 208	—	3 779	—
Seide, abgehaspelt, filzt und gezwirnt	2 002	—	133	—
Soda	8 366	—	4 820	—
Sumach	32 009	—	15 338	3 011
Schwämme	8 652	16	85	—
Meerschäum	984	—	—	—
Tabak, in Blättern	53 268	—	5 500	—
Lamarinden	1 794	27	2 432	—
Sackleinwand	10 329	—	6 317	—
Gewebe und Manufakturen	6 025	—	25 970	—

Waaren.	Einfuhr		Ausfuhr	
	zur See.			
	Ueber- haupt.	Davon aus Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Davon nach Deutsch- land.
	100 kg	100 kg	100 kg	100 kg
Balanea	280 297	—	41 470	1 253
Glas	4 871	—	49 922	—
Wein	562 669	5	50 412	2 878
Bitterol	1 431	—	2 431	—
Handwaaren	2 954	—	46 601	—
Schwefel	98 437	—	10 130	—
Rohzucker	8 297	—	12 820	—
Zucker, raffinirter	1 745	—	699 779	—

2. Ein- und Ausfuhr zu Lande.

Waaren.	Einfuhr		Ausfuhr	
	zu Lande.			
	Ueber- haupt.	Davon aus Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Davon nach Deutsch- land.
	100 kg	100 kg	100 kg	100 kg
Mineralwasser	25 894	653	601	6
Alkohol und Branntwein..	88 098	1 462	5 018	6
	Stück	Stück	Stück	Stück
Lämmer und Riken	28 117	—	70	—
Schafe und Ziegen	18 885	—	54	—
Dänen, Stiere und Kühe..	17 898	—	409	—
Schweine	9 686	—	8	—
Pferde.....	1 137	—	236	—
Waffen und Waffenbestan- dtheile.....	100 kg	100 kg	100 kg	100 kg
	11 070	10 074	98	1
Bier	118 549	14 585	16 841	—
Därme und Blasen	79	15	3 167	330
Hanf	1 856	205	15 615	8 251
Holzstöße	153 062	—	714	—
Steinkohle und Koks	361 520	—	139 435	—
Papier aller Art	183 805	1 608	2 408	18
Cement	38 897	7 180	1 291	—
Kurzwaaren	23 111	9 022	2 296	320
Gemüse, frisches	17 872	7	58 842	15 857
Deögl., zubereitetes	11 171	2	152	—
Leinwand aller Art.....	1 598	110	351	133
Harz	598	—	77 807	10
Raffee	1 234	2	303 445	5 912
Thee	57	87	8 466	261
Farden	8 323	2 640	261	42
Baumwolle.....	1 568	34	519 101	124 166
Baumwollenwaaren.....	57 110	8 947	2 642	35
Weinstein	1 001	7	19 487	2 008
Kleie	50 233	—	27 872	—
Zinnmet.....	2	—	7 767	102
Pfeffer	48	3	15 819	35
Piment	—	—	3 842	40
Ingwer.....	—	—	1 482	7
Andere Gewürze	1 137	311	1 394	121
Gewürzextrakte	6 926	3	6 200	1 149

Waaren.	Einfuhr		Ausfuhr	
	zu Lande.			
	Ueberhaupt.	Davon aus Deutsch-land.	Ueberhaupt.	Davon nach Deutsch-land.
	100 kg	100 kg	100 kg	100 kg
Mehl	394 144	—	30 711	6
Filze	1 147	278	4	—
Eisen in Stäben, geschmiedet oder gewalzt	67 129	237	2 163	—
Stahl	30 642	305	2 232	29
Nadeln	138	127	9	7
Gusseisenwaaren	14 778	607	1 087	—
Eisenwaaren	61 428	9 594	4 940	92
Baumwollengarn	16 471	2 038	5 811	5
Wollengarn	415	206	6	—
Flachsgarn	919	127	31	—
Andere Garne	11 721	2 398	930	—
Räse	4 943	141	711	2
Sitronen, Limonen, Pome- ranzen	2 498	—	314 417	54 789
Johannisbrot	—	—	28 614	4 216
Feigen, getrocknete	1	—	207 653	21 618
Ranbelen	25	—	26 774	7 290
Nüsse und Haselnüsse	102	5	34 546	7 454
Zweitschen, getrocknete	34 393	—	1 440	518
Weinbeeren, getrocknete	43	1	190 515	79 754
Obst, frisches	8 896	4	9 854	166
Desgl., getrocknetes und zu- beritetes	2 984	1	4 179	2 409
Gummen und Harze	126	9	8 794	1 412
Hafer	41 226	—	706	—
Weizen	166 382	—	35 684	3 731
Rais	52 784	—	10 633	—
Weibrauch	2	—	1 227	76
Indigo	174	34	8 005	451
Wollenwaaren	30 091	7 125	670	55
Schiffstaue	4 890	2 192	1 325	8
Fachdauben	259 352	—	8 981	428
Bau- und Nutzholz	1 914 426	8 800	18 414	217
Holzwaaren	19 281	2 828	1 711	154
Holz zu Möbelen	25 787	335	1 461	155
Fachholz	1 364	—	22 522	3 246
Fisolen	148 242	—	426	1
Flachs- und Hanfwaaren ..	8 350	451	392	39
Nähmaschinen	1 585	1 065	152	4
Andere Maschinen	13 407	4 281	10 439	21
Perlmutter	801	2	7 586	5
Chemische Stoffe	3 209	582	1 795	—
Metallwaaren	16 918	12 695	754	113
Baumwollensamenöl	—	—	7 105	59
Olivendöl	605	7	128 479	10 120
Palmöl	10	2	21 402	11
Mineralöl	33 758	80	385 488	49 091
Andere Oele	1 543	38	19 000	684
Messing und Messingwaaren ..	1 670	799	85	18
Paraffin und Ceresin	24 019	1 333	1 654	—
Rohes Häute	3 712	275	88 676	11 566

Waaren.	Einfuhr		Ausfuhr	
	zu Lande.			
	Ueber- haupt.	Davon aus Deutsch- land.	Ueber- haupt.	Davon nach Deutsch- land.
	100 kg.	100 kg	100 kg	100 kg
Fische, in Del eingelegt . . .	7	—	7 244	18
Insektenpulver	130	5	4 078	1 496
Chemische Stoffe	6 437	3 547	329	47
Kupferwaaren	697	344	19	3
Reis	25 087	—	41 893	13
Kochsalz	219	—	89 923	—
Seife	3 686	414	4 305	30
Andere Samen, außer Flachs- und Kleeamen	15 864	109	7 097	580
Seidenwaaren	1 358	214	26	10
Soda	9 805	19	4 185	7
Seumach	1 023	—	28 989	12 754
Schwämme	39	11	2 412	1 449
Musikalien	3 014	2 201	244	7
Tabak, in Blättern	1	—	46 486	7 601
Thonwaaren	8 190	1 093	1 047	21
Gewebe und Manufakturen . .	29 110	6 718	5 313	627
Balanea	23	—	224 544	20 682
Glas	67 406	6 557	5 077	70
Wein	42 304	619	388 262	15 400
Färbwaaren	48 251	741	332	1
Schwefel	31	1	88 999	7 133
Zucker, raffinirter	739 571	1	12 525	—

Bestand der Oesterreich-Ungarischen Handelsmarine
am Ende des Jahres 1892.

Schiffsgattung.	Anzahl der Schiffe.	Reg.- Tonnen.
A. Segelschiffe.		
Schiffe langer Fahrt	168	88 771
Große Küstenschiffe	46	5 561
Kleine Küstenschiffe	1 548	20 603
Fischerboote	2 774	6 647
Numerirte Barken u.	6 041	14 482
zusammen Segelschiffe...	10 577	136 064
B. Dampfschiffe.		
Dampfschiffe langer Fahrt	84	94 313
Große Küstenschiffe	23	8 002
Kleine Küstenschiffe	80	4 241
zusammen Dampfschiffe...	187	106 556
Segelschiffe	10 577	136 064
zusammen...	10 764	242 620

Alphabetisches Verzeichniß der Länder und Handelsplätze, über welche im laufenden Jahrgang berichtet worden ist.

(Wird monatlich ergänzt.)

- | | | | | | |
|--------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|
| Malborg II 86. 88. | Belgien I 69. 199. | Carlskrona II 106. | Maaborg II 304. | Großbritannien und | Italien I 22. 67. 175. |
| Malefund II 232. | 222. 237. 273. 480. | 116. 164. | Falmouth II 428. | Irland I 29. 34. | 199. 214. 268. 308. |
| Åbo II 428. 477. | 481. 643. II 1. 464. | Cartagena II 428. 472. | Page II 116. | 199. 217. 269. 289. | 328. 402. 452. 542. |
| Marbus II 259. 304. | Belfast II 536. | Cebu (Philippinen). | Fernando Po I 626. | 342. 481. 665. 666. | 660. 661. 664. 735. |
| Aberdeen II 428. 463. | Belgrad I 628. | II 246. 304. | Ferrol II 116. 131. | Guadeloupe I 53. | 736. II 177. 276. |
| Abelaibe II 116. 186. | Benin (Franz. Schutz- | Cephalonia 282. | Fidschi-Inseln II 340. | Guatemala I 214. 380. | 347. 461. 525. |
| Åben II 68. 88. | gebiet) I 291. | Ceylon I 384. 702. | Finland I 119. 496. | 641. 735. | Junin II 368. |
| Ägypten I 95. 161. | Bergen II 232. | Charlestown II 428. | | Guayana (Britisch). | |
| 181. 224. 656. | Besock II 164. | Chatham II 92. | Fiume II 56. 91. 450. | I 384. | |
| Ålyab II 88. | Betschuanaland | Cheribon II 164. | Frankreich I 26. 29. | Guayana (Franz.) | Kaiser Wilhelmsland |
| Alexandrette II 123. | (Britisch) I 682. | Chile I 156. 226. 262. | 52. 63. 66. 109. 116. | I 53. | I 53. |
| Alexandrien II 164. | Siibao II 470. 530. | 456. II 217. | 159. 199. 200. 218. | Guayaquil II 116. | Kalamata II 183. 232. |
| Alloa II 427. 428. | Sirma, Britisch II 27. | China I 235. 325. | 236. 262. 269. 290. | | Kalmar II 107. |
| Almeria II 93. 116. | Wisnand - Archipel | Christiania II 232. | 323. 324. 343. 384. | | Kamerun I 288. |
| Alt Calabar II 230. | I 53. | Christiansand II 232. | 444. 447. 497. 545. | | Kap-Haiti II 304. 341. |
| Amble II 428. | Sjörneborg II 428. | Christianslund II 232. | 630. 676. 734. | | Kaplonie I 312. 483. |
| Ambriz I 142. | 476. | Cienfuegos II 111. | Frajerburgh II 428. | Haiti I 199. 200. | 632. 658. II 86. |
| Amerika, Vereinigte | Blyth II 428. 523. | Colombo II 62. 168. | Frederikshald II 232. | Halmstad II 105. 116. | 112. 133. |
| Staaten I 6. 68. | Bodd II 232. | Columbien I 292. 504. | Frederikshamn II 482. | Hangö II 428. 484. | Kapstadt II 88. |
| 108. 162. 168. 172. | Boneß II 428. | II 489. | Frederikshavn II 136. | Harlingen II 88. | Kap Berdesche Inseln. |
| 199. 201. 222. 244. | Bordeaux II 470. 517. | Concepcion (Chile) | 164. | Hartlepool und West- | Kelung II 304. |
| 256. 268. 321. 331. | Bornholms-Distrikte u. | II 150. | Fridericia II 95. 116. | Hartlepool II 400. | Kiahta. |
| 381. 405. 406. 543. | Christiansd II 304. | Corinto (Nicaragua). | Frederikshald II 232. | Harwich II 536. | Kings-Lynn II 428. |
| 544. 627. 717. 749. | Boston (England) | Cort II 32. | Fremantle II 368. | Häslle II 304. | King Williams Town. |
| II 32. 72. 375. 465. | II 164. 428. | Coronel II 116. | Futschau II 396. | Hawaii II 217. | II 184. |
| 466. | Boston (Massachu- | Costa Rica I 641. II | | Havara II 88. | Kischew II 120. |
| Amoy II 88. 429. | jetts) II 172. | 450. | | Havre II 164. 170. | Kjerteminde II 304. |
| Amsterdam II 116. | Boulogne II 164. | Cuba II 480. | Gabon I 53. | Helsingborg II 110. | Kolding II 116. |
| Ancona II 88. | Bradford II 425. | Curacao II 116. 525. | Galaß II 116. | 116. | Kongogebiet (Franz.) |
| Anping II 164. | Brakestad II 470. 479. | Curitiba II 496. | Gallipoli II 84. 88. | Helsingfors II 428. | I 65. |
| Antwerpen II 116. | Brasilien I 92. 158. | Cypern I 642. | Galveston II 98. | 482. | Kongosstaat I 199. |
| 121. | 642. II 247. | | Gamlafarley II 470. | Helsingör II 113. | Konstantinopel II 59. |
| Apia II 88. | Bremen II 233. | Dänemark I 29. 87. | Gesle II 109. 116. | Hernöland II 254. 304. | 187. 232. |
| Arbroath II 428. | Bridgetown II 88. | 199. 227. 235. | Genf II 415. | Hinterindien (Fran- | Kopenhagen II 85. 88. |
| Archangell II 227. | Bridgewater II 32. | 232. | Genf II 116. | jösich I 53. II 5. | 259. |
| 232. | Brisbane (Queens- | Desterro II 116. | Genua II 177. 232. | Hiogo-Osaka II 116. | Korea I 453. 724. |
| Arbroffan II 470. | land) II 56. 232. | Deutsches Reich I 1. | 332. | Hjörning II 103. | Korfu II 218. 232. |
| Arendal II 232. | Bristol II 428. 484. | 30. 31. 33. 53. 117. | Georgetown II 470. | Hobro II 116. | Korjör II 94. 116. |
| Arensburg II 282. | Britisch-Ostindien | 177. 245. 268. 287. | 473. | Honduras I 384. 735. | Kotka II 428. 481. |
| Argentin. Republik | II 461. | 289. 290. 341. 407. | Gibraltar II 217. | Hongkong II 164. 353. | Kowno II 290. |
| I 104. 153. 209. | Brüssel II 56. | 463. 577. 643. 644. | Giurgemo II 83. | Honolulu II 88. 104. | Kragerö II 232. |
| 391. 735. II 74. 101. | Buenos Aires II 88. | 654. 681. 720. II 89. | Gjedsfer II 164. | 300. | Kristinestad II 470. |
| 181. 249. | 247. | Dieppe II 164. | Glasgow II 470. 503. | Korjens II 193. 232. | Kronstadt II 56. |
| Affens II 304. | Bulgarien I 73. 211. | Dominitanische Re- | Gloucester II 428. | Kubitswall II 116. | Küstendje II 88. 223. |
| Athen II 193. 376. | 477. 641. | publik I 206. | Goldküste (Britisch) | Kuwa II 428. 515. | |
| Audland II 116. | Burntisland II 399. | Dover II 137. 164. | I 702. | | |
| Australien II 224. 513. | 428. | Drammen II 232. | Gonaives (Haiti) II | | |
| Aug Cayes II 99. 116. | | Drontheim II 232. | 344. | Jacmel (Haiti) II 285. | La Guayra II 116. |
| Åyr II 470. | | Dublin II 536. | Gothenburg II 252. | Jakobstad II 470. | Landskrona II 116. |
| | | Dunkirchen II 164. | 304. | Japan I 457. 458. | La Paz (Bolivien). |
| Baku II 111. 181. | Tabiz II 325. 368. | 219. | Grangemouth II 398. | 461. II 292. 299. | Larache II 104. |
| Bangkot II 116. | Sajamarca II 229. | Dundee II 424. 428. | 428. | Laurvit II 232. | La Valette II 116. |
| Banjoemangi II 164. | Calais II 114. 164. | Dunedin II 352. | Great Grimshy II | La Zette II 116. | Lagos II 229. |
| Bari II 170. 232. | Calbuco II 375. | D'Urban (Port Natal) | 164. 165. | Leith II 428. 453. | Leon II 116. |
| Barrow in Furness. | Calcutta II 52. 151. | II 116. 128. 249. | Great Yarmouth | Libau II 536. | Liberia I 199. |
| II 428. | 164. 366. | East London II 232. | II 32. 536. | Libourne II 470. | Sima II 502. |
| Bassein II 88. | Caleta Buena II 368. | Ebeltoft II 116. | Greenod II 470. | Söndörping II 255. | Siffabon II 88. |
| Batavia II 164. | Canada I 130. 315. | Erythraa (Ital.) I 68. | Grenaa II 116. | | |
| Batum II 181. 232. | Candia II 174. | Exmouth II 32. | Griechenland I 37. 67. | | |
| Bedagei-Deli II 368. | Canton II 2. 88. 445. | | 89. 254. 324. 680. | | |
| Belawan-Deli II 368. | Cardiff II 413. 428. | | Groningen II 88. 196. | | |
| | Carlshamn II 105. | | | | |
| | 116. | | | | |

Goldküste, Französisch.
1899 E. 642.
1890 E. 35.

30. Guinea, Portugiesisch.
1892 E. 811.

Guinea, Französisch.
1886 E. 137.
1892 E. 742.

Kamerun.
1888 E. 12.
1891 E. 1100.
1892 E. 247. 609.

Kongogebiet, Französisch.
1889 E. 170.
1891 E. 118. 441.
1892 E. 704.
1893 E. 65.

Kongogebiet, Portugiesisch.
1891 E. 441.
1892 E. 704. 829.

Kongoflan.
1886 E. 333.
1888 E. 40. 470-471.
1889 E. 643.
1890 E. 545.
1891 E. 441. 485.
1892 E. 704. 802. 943.

Ragos, Britisch.
1886 E. 197.
1887 E. 145.
1889 E. 113.
1890 E. 752.
1891 E. 739.
1892 E. 996.

31. Liberia.
1890 E. 321.
1892 E. 474.

**32. Roanda, Benguela und
Noffamedes (Angola).**
1892 E. 837.

Madagaskar.
1888 E. 364. 464.

Noffamedes, Angola.
1887 E. 154.
1890 E. 129.
1891 E. 1028.

3. Marokko.
1884 E. 573.
1886 E. 234.
1887 E. 210.
1888 E. 453.
1890 E. 395.
1891 E. 739. 983.
1893 E. 66.

Nassau, Italienisch.
1889 E. 513. 553.
1891 E. 473.

Nauritins, Britisch.
1888 E. 31.
1889 E. 348.
1891 E. 601.
1892 E. 734.
1893 E. 393.

Mayotte, Französisch.
1888 E. 292.
1889 E. 165.
1893 E. 60.

34. Mozambique.
1886 E. 663.
1887 E. 48.
1889 E. 203.
1890 E. 179.
1891 E. 443.
1893 E. 132.

Natal, Britisch.
1885 E. 674.
1887 E. 143. 437.
1888 E. 486.
1889 E. 573.
1890 E. 25. 557.
1891 E. 1104.
1892 E. 1029.

**Niger und Benue-Gebiet
(Royal Niger Company), Britisch.**
1888 E. 906.
1889 E. 433.
1891 E. 1018.
1892 E. 735.

Noff-Mé (Franz.).
1889 E. 165.
1891 E. 501.
1892 E. 742.

Obor, Französisch.
1889 E. 165.

Oranje-Freistaat.
1889 E. 435.
Ostafrika, Deutsch.
1892 E. 727.
1893 E. 245.

Union, Französisch.
1886 E. 179.
1888 E. 599.
1889 E. 187. 477.
1891 E. 501.
1893 E. 60.

Rivieres du Sud.
1891 E. 500.
**Sainte Marie de Madagascar,
Französisch.**
1889 E. 168.
1891 E. 502.
1892 E. 743.

St. Helena, Britisch.
1886 E. 196.
35. São Thomé u. Principe.
1892 E. 821.

Senegal, Französisch.
1889 E. 171. 348.
1890 E. 36. 829.
1891 E. 117. 500.
1893 E. 65.

Sierra Leone, Britisch.
1886 E. 196.
1888 E. 726.
1893 E. 216.

Sklavenküste, Französisch.
1890 E. 215.
36. Südafrikanische Republik.
1887 E. 879.
1888 E. 782.
1889 E. 133.
1890 E. 543.
1892 E. 1040.

Swasiland.
1889 E. 479.

Togogebiet.
1887 E. 922.
1890 E. 215.
1892 E. 923.

Tripolis.
1886 E. 659.

37. Tunis.
1883 E. 743.
1884 E. 320. 604.
1885 E. 60. 404. 637. 721.
1886 E. 204. 205.
1887 E. 103.
1888 E. 362. 467. 739. 783. 828.
1889 E. 131. 202. 216.
1890 E. 700.
1891 E. 943. 944. 1021. 1068.
1892 E. 14. 467. 644. 1011.

38. Zanzibar.
1883 E. 737.
1884 E. 506. 519.
1892 E. 435. 791.

Zululand, Britisch.
1888 E. 250.
1891 E. 400.

IV. Amerika.

**39. Vereinigte Staaten von
Amerika.**

1883 E. 705. 804.
1884 E. 130. 132. 188. 413. 473.
541. 620. 621.
1885 E. 29. 120. 191. 404. 473.
589. 638. 692. 720.
1886 E. 30. 125. 177. 214. 294.
407. 490. 525. 620. 658. 708.
1887 E. 22. 157. 232. 248. 332.
421. 612. 896. 929.
1888 E. 62. 152. 255. 362. 404. 469.
585. 737. 779. 835. 917.
1889 E. 64. 129. 198. 281. 393. 428.
479. 557. 627. 646. 706.
1890 E. 36. 37. 87. 88. 188. 229. 258.
322. 361. 411. 499-502. 573.
643. 701-738.
1891 E. 124. 125. 287. 406-407.
477. 540. 625.
1892 E. 13. 264. 405-410. 468. 532.
516. 534. 634. 749. 986. 1048.
516. 1061. 1086.
1893 E. 6. 68. 162. 222. 256. 321.
361. 544. 627. 717.
Antigua, Britisch.
1890 E. 255.
1892 E. 470.
40. Argentinische Republik.
1887 E. 295.
1890 E. 180. 219. 450.
1891 E. 1065-1067.
1892 E. 267. 270. 430.
1893 E. 153. 210. 735.

Bahama-Inseln, Britisch.
1891 E. 1018.
41. Barbados.
1886 E. 297.
1889 E. 648.
1892 E. 470. 1021.

Bermuda-Inseln.
1890 E. 506.

Bolivien.
1889 E. 260. 477. 616.
42. Brasilien.
1887 E. 697.
1889 E. 127. 263. 628.
1890 E. 217. 448. 751. 752.
1891 E. 1. 1109.
1892 E. 14. 418. 474. 670.
1893 E. 158.

43. Canada, Britisch.
1888 E. 866. 887.
1889 E. 15. 114. 257. 571.
1890 E. 25. 213.
1891 E. 363-400. 601.
1892 E. 1028.
1893 E. 130. 315.

44. Chile.
1884 E. 537.
1885 E. 691.
1887 E. 323. 697. 898.
1889 E. 648.
1890 E. 648.
1891 E. 263. 943.
1892 E. 1011.
1893 E. 226.

45. Columbien.
1884 E. 135. 375. 621.
1885 E. 28. 125. 473. 691. 720.
1886 E. 28. 295. 540. 620. 664.
1887 E. 171. 177.
1888 E. 213. 407. 473. 651. 743.
1889 E. 182. 596. 689.
1890 E. 482. 574.
1891 E. 188.
1892 E. 14.
1893 E. 292. 504.

46. Costa Rica.
1886 E. 28.
1887 E. 47. 114. 204. 697.
1888 E. 407. 781.
1893 E. 641.

47. Cuba.
1884 E. 92. 137. 188. 387. 467.
500. 518. 519. 600. 624.
1887 E. 22. 150. 611.
1890 E. 576.
1891 E. 116.
1892 E. 707. 753. 896. 939. 1004.
1094.
1893 E. 480.

Curacao.
1888 E. 437.
1889 E. 15. 316.
1891 E. 533.

Dominika, Britisch.
1892 E. 470.

48. Dominikanische Republik.
1884 E. 120.
1885 E. 28. 151.
1890 E. 482.
1891 E. 1038.
1892 E. 635. 643. 898.

49. Ecuador.
1888 E. 33.
1890 E. 218.
1891 E. 807.
1892 E. 419.

Galapagos-Inseln.
1889 E. 648.

Grenada.
1890 E. 568.
1891 E. 601.
1892 E. 735.

Guadeloupe, Französisch.
1889 E. 173. 179. 376. 554.
1890 E. 395. 645.
1891 E. 493. 1027.
1893 E. 57.

50. Guatemala.
1884 E. 572.
1885 E. 9. 349. 688. 721.
1886 E. 41. 581. 619. 665.
1887 E. 598. 697. 898.
1888 E. 158. 436. 473.
1889 E. 706.
1890 E. 31. 317. 450. 482.
1891 E. 120. 264. 1022. 1076.
1892 E. 739. 803. 1010.
1893 E. 214. 380. 641. 735.

51. Guayana, Britisch.
1884 E. 317.
1891 E. 739.
1892 E. 470. 730.
1893 E. 384.

Guayana, Französisch.
1890 E. 37.
1891 E. 499.
1893 E. 57.
Guayana, Niederl. (Surinam).
1888 E. 731.

52. Haiti.
1884 E. 572.
1887 E. 493.
1889 E. 706.
53. Honduras, Republik.
1888 E. 746.
1892 E. 643.
1893 E. 735.

54. Honduras, Britisch.
1888 E. 155. 254.
1893 E. 884.

55. Jamaica.
1884 E. 568.
1885 E. 32.
1890 E. 218. 359. 491.
1892 E. 7. 471. 1024.

Jungfern-Inseln, Britisch.
1892 E. 470.

Martinique, Französisch.
1889 E. 173. 439. 616.
1890 E. 323. 395. 764.
1891 E. 499.
1893 E. 56. 261.

56. Mexiko.
1884 E. 77.
1886 E. 203.
1887 E. 403.
1888 E. 32. 156. 223. 473-473.
1889 E. 64. 132. 644.
1890 E. 86. 259.
1892 E. 15. 1097.
1893 E. 27. 450-452.

Monferrat, Britisch.
1886 E. 661.
1887 E. 115.
1890 E. 25. 255.
1892 E. 470.

57. Neufundland, Britisch.
1885 E. 463.
1886 E. 124. 704.
1889 E. 109. 691.
1891 E. 1014.
1892 E. 7. 1029.
1893 E. 383. 424. 702.

Nevis, Britisch.
1892 E. 470.

58. Nicaragua.
1889 E. 53.
1890 E. 223. 673.
1891 E. 407.
1892 E. 418. 750. 1011.
1893 E. 892.

Paraguay.
1889 E. 429.
1890 E. 182. 751.
1891 E. 407. 1076.

1892 E. 270. 419. 790. 897. 1097.
1893 E. 543. 735.

Pern.
1884 E. 77. 153. 191. 252. 523.
1885 E. 173. 638.
1886 E. 316.
1887 E. 601.
1888 E. 168. 208. 407. 650.
1889 E. 202. 261. 707.
1890 E. 31.
1891 E. 183. 602. 743. 886. 1110.
1892 E. 13. 1097.
1893 E. 29. 164. 642.

59. Puerto Rico.
1884 E. 183. 500. 518. 616. 624.
1885 E. 589.
1887 E. 22. 611.
1890 E. 575.
1892 E. 753. 896. 1008.
1893 E. 490.

60. Salvador.
1884 E. 193. 571.
1885 E. 691.
1888 E. 156. 743.
1890 E. 567. 751.
1891 E. 309. 595.

1892 E. 414. E. 705. 750.
1893 E. 182. 267. 544. 642.

St. Christoph, Britisch.
1892 E. 470.

St. Lucia, Britisch.
1892 E. 470.

St. Pierre u. Miquelon, Franz.
1889 E. 185. 654.
1891 E. 500.
1893 E. 62.

St. Thomas, Dänisch.
1886 E. 153.

St. Vincent, Britisch.
1892 E. 470. 1028.

Tabago, Britisch.
1886 E. 124.
1889 E. 287.
1892 E. 470.

61. Trinidad.
1888 E. 156. 254.
1889 E. 113. 257. 690.
1890 E. 752.
1892 E. 470. 472. 482. 994.

62. Turks- und Caicos-Inseln.
1884 E. 568.

Uruguay.
1885 E. 349. 676.
1886 E. 180. 617.
1887 E. 376. 436. 598.
1888 E. 208. 263.
1889 E. 314. 434.
1890 E. 751.
1891 E. 400. 449.
1892 E. 869.
1893 E. 161. 226.

63. Venezuela.
1884 E. 127. 192. 316. 340.
1885 E. 407. 639.
1886 E. 284. 424. 602.
1887 E. 35. 47. 152. 204. 610. 890.
1888 E. 45. 365.
1889 E. 182. 499. 644.
1891 E. 698. 1022. 1076.
1892 E. 703. 945.
1893 E. 68. 164. 323. 478. 642.

V. Australien.

64. Südsee-Inseln, Britisch.
1886 E. 265.
1889 E. 103.
1890 E. 326.

64. Sawaitische Inseln.
1884 E. 602.

Neu-Caledonien.
1889 E. 189.
1891 E. 503.

Neu-Guinea, Britisch.
1889 E. 114.
1890 E. 555.
1891 E. 950.

65. Neuseeland.
1888 E. 889.
1891 E. 442.
1892 E. 734.

66. Neufähwales.
1884 E. 568.
1885 E. 126.
1886 E. 7. 268. 582.
1887 E. 11. 699.
1889 E. 111.
1892 E. 697.

1893 E. 217. 267.

67. Queensland.
1889 E. 189. 647.
1891 E. 198.
1893 E. 74.

68. Südafrika.
1886 E. 192.
1887 E. 398. 927.
1888 E. 213.
1891 E. 890.
1892 E. 482.
1893 E. 213. 542.

Südsee-Inseln, Französisch.
1889 E. 170.
1891 E. 503.
1892 E. 989.

69. Tasmanien.
1884 E. 120. 607.
1885 E. 734.
1886 E. 124.
1887 E. 699. 899.
1888 E. 255.
1889 E. 102.
1891 E. 400.
1893 E. 135.

Timor, Portugiesisch.
1890 E. 179.

Tonga-Inseln.
1886 E. 665.
1889 E. 909.

70. Victoria.
1890 E. 140. 641.
1891 E. 442. 601. 1103.
1892 E. 432. 796. 997. 1091.
1893 E. 130. 316. 702.

71. Westaustralien.
1886 E. 734.
1890 E. 752.
1891 E. 1103.
1892 E. 1029.
1893 E. 267.

Handelsberichte

über das In- und Ausland.

Deutsches Handels-Archiv, Zweiter Theil.

Berichte über das Ausland.

Schanghai.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Außenhandel.

Nach der vollständigen Statistik hat sich der Waarenhandel Schanghai's im Berichtsjahre gegenüber dem Vorjahre, wie folgt, gestaltet. Es betrug

	1892.	1891.
	1000 Mark.	
die Brutto-Einfuhr ausländischer Waaren	349 772	386 680
die Brutto-Einfuhr Chinesischer Waaren .	218 404	236 870
die Ausfuhr Chinesischer Produkte lokalen Ursprungs.....	172 538	204 169
zusammen...	740 714	827 719

Dabei ist der Haikwan Zael der vollständigen Statistik im Berichtsjahre gleich 4,44 Mark, im Jahre 1891 gleich 5,00 Mark gerechnet worden. Nur in Folge dieses veränderten Werthverhältnisses zwischen Haikwan Zael und Reichsmark zeigt der Gesamtwaarenhandel Schanghai's im Berichtsjahre, welcher, in Haikwan Zael's ausgedrückt, noch eine Werthzunahme von 1283 640 Haikwan Zael's aufweist, in Reichsmark umgewandelt, wie sich aus den oben aufgeführten Ziffern ergibt, eine Werthabnahme von 87 005 000 Mark.

Das Berichtsjahr wird, obwohl das Geschäft unter dem Druck der fortschreitenden Silberentwerthung gestanden hat, als ein für den legitimen Handel nicht ungünstiges bezeichnet. Zu einer geschäftlichen Krisis hat erst im laufenden Jahre der Preissturz geführt, welchen das Silber in Folge der Schließung der Indischen Münzen erfahren hat.

An der Brutto-Einfuhr ausländischer Waaren waren betheiligte:

	1892.	1891.
	pCt.	pCt.
Großbritannien	mit 36	38
Hongkong	" 22	21
Britisch-Indien.....	" 17,5	16
Vereinigte Staaten von Amerika ..	" 7,4	10
Japan	" 7,4	6,5
Festland v. Europa ohne Rußland ..	" 6	5
Alle übrigen Länder.....	" 3,7	3,5

Bemerkenswerth ist hier hauptsächlich die verminderte Einfuhr aus den Vereinigten Staaten von Amerika, bei welcher es sich um Baumwollensfabrikate gehandelt hat, und das Anwachsen der Einfuhr Japans, wobei eine große Anzahl von Gegenständen der Japanischen Industrie in Betracht kommt, die nach und nach Europäische Fabrikate aus dem Markt in Schanghai verdrängt. Bei der vermehrten Einfuhr Britisch-Indiens hat es sich in der Hauptsache um Indisches

Baumwollengarn gehandelt, wovon immer größere Mengen nach den Zentralprovinzen Chinas, insbesondere Hunan und Szechuan, abgesetzt werden.

An der Ausfuhr nach dem Auslande waren die Bestimmungs-länder in folgendem Verhältniß betheiligt:

	1892.	1891.
	pCt.	pCt.
Festland v. Europa ohne Rußland mit	39,3	36,6
Großbritannien.....	" 17	23
Vereinigte Staaten von Amerika ..	" 17	15,7
Japan	" 14,4	11,5
Indien.....	" 3,2	3,9
Alle übrigen Länder	" 9,1	9,3

Hier fällt der Rückgang auf, welcher die Ausfuhr nach Großbritannien getroffen hat, und die diesem Rückgang gegenüberstehende Zunahme der Ausfuhr nach dem Europäischen Festlande und den Vereinigten Staaten von Amerika. Es handelt sich bei dieser Erscheinung in der Hauptsache um Bewegungen im Thee- und Seiden-geschäft.

Einfuhr.

Baumwollensfabrikate. Die Einfuhrziffern des Berichtsjahres, verglichen mit denen des Vorjahres, stellen sich für die Hauptartikel wie folgt.

Es wurden eingeführt:

Waaren:	1000 Stüd.		Werth:	
	1891.	1892.	1891.	1892.
Graue und weiße Shirtings	7559	7685	12 947	13 300
T-Ruch	1427	1373	1654	1662
Englische Drills	278	155	545	309
Amerikanische Drills	857	638	1884	1437
Englische Sheetings	871	653	1767	1389
Amerikanische Sheetings.....	2009	1315	4520	3156
Bedruckte Baumwollenwaaren	247	386	323	636
Türkischroth-Waaren	739	345	1070	437
Glatte Baumwollen-Lastings.....	251	294	626	785

Siernach hat nur die Einfuhr von grauen und weißen Shirtings, bedruckten Waaren und Lastings eine Zunahme, die aller anderen Artikel aber eine merkliche Abnahme erfahren. Besonders bemerkenswerth ist der Rückgang in der Einfuhr von Drills und Sheetings sowohl Englischen als Amerikanischen Ursprungs. Zweifellos ist besonders in den zuletzt genannten Artikeln der Markt im Jahre 1891 bedeutend überfüllt worden. Als weiterer Grund für den Rückgang in der Einfuhr Amerikanischer Baumwollensfabrikate wird angeführt, daß der Markt in Amerika selbst in der ersten Hälfte des Berichtsjahres ein günstiger gewesen, und daß der Preis der Rohbaumwolle in Folge einer geringen Baumwollenernte in den Vereinigten Staaten

¹⁾ Wegen des Vorjahres vergl. Hand. Arch. 1893 II. S. 41.

von Amerika im Herbst um 45 pCt. in die Höhe gegangen ist. Die Japanische Produktion und die eigene Produktion Chinas hat sich in dem Berichtsjahre noch kaum bemerkbar gemacht. Die eventuelle weitere Entwerthung des Silbers wird aber dahin führen, daß dem Europäischen und Amerikanischen Fabrikat in dem Japanischen und Chinesischen Fabrikat ein immer gefährlicherer Mitbewerber erwächst.

Die Preise gingen während des Berichtsjahrs in Folge der geringen Baumwollenernte der Vereinigten Staaten von Amerika um etwa 20 bis 25 pCt. in die Höhe, was schließlich zu einer sehr bemerkbaren Abnahme des Orbergeschäfts führte. Im laufenden Jahre verhinderten zunächst die Strikes in Großbritannien ein Herabgehen der Preise, und als sich nach Beendigung derselben eine Tendenz in dieser Richtung bemerkbar machte, kam nach Schließung der Indischen Münzen der jüngste Preissturz des Silbers, welcher das Geschäft augenblicklich zum Stillstand gebracht hat.

Die große Baumwollen-Spinnerei und Weberei in Schanghai arbeitet jetzt mit 25 000 Spindeln und 550 Webstühlen. In den Garenmaschinen wurden im Jahre 1892 40 000 Pils, in der ersten Hälfte des laufenden Jahres bereits 48 500 Pils Baumwolle gereinigt. Die Produktion an gereinigter Baumwolle betrug im Jahre 1892 1 750 000 Pfund, in der ersten Hälfte des Jahres 1893 2 150 000 Pfund. An Garn wurden hergestellt im Jahre 1892 760 000 Pfund (1900 Ballen à 400 Pfund), in der ersten Hälfte des Jahres 1893 800 000 Pfund (2000 Ballen à 400 Pfund). Vorgefertigt wurden die Nummern 10³ bis 16³. An Sheetings wurden hergestellt im Jahre 1892 5000 Ballen (1 455 000 Pfund, 20 Stück à etwa 14 Pfund pro Ballen), in der ersten Hälfte des Jahres 1893 2000 Ballen (630 000 Pfund) und an Drills im Jahre 1892 3700 Ballen (800 000 Pfund, 15 Stück à 14¹/₂ bis 15 Pfund pro Ballen) und in der ersten Hälfte des Jahres 1893 2000 Ballen (470 000 Pfund). Die hergestellten Sheetings und Drills sind grobes Mittelgut, ähnlich dem betreffenden Englischen und Amerikanischen Fabrikat. Danach wird sich in dem laufenden Jahre die Produktion an gerebten Fabrikaten in den Grenzen des Vorjahres halten, während die Garnproduktion eine sehr bedeutende Zunahme erfährt. Die Maschinen sind zur Hälfte Englischen und zur Hälfte Amerikanischen Ursprungs.

Wollenfabrikate. Was das Geschäft in den hauptsächlich aus Deutschland eingeführten Artikeln, Broad- und Medium-Cloth und in Ruffentuchen anlangt, so hat sich die Erwartung vergrößerter Zufuhren im Berichtsjahr bestätigt, indem sich die Einfuhr von Broad- und Medium-Cloth von 11 723 Stück im Jahre 1891 auf 14 467 Stück im Berichtsjahre, die von Ruffentuchen von 9923 Stück im Jahre 1891 auf 20 864 im Berichtsjahr gehoben hat. Diese Mengen haben die Konsumtionsfähigkeit überstiegen, was sich im laufenden Jahr durch einen bedeutenden Rückgang der Einfuhr zu erkennen giebt. Die Preise sind etwas gestiegen, wenn auch nicht im Verhältniß mit der schrittweisen Entwerthung des Silbers. Im laufenden Jahr hat die Silberentwerthung in Folge der Schließung der Indischen Münzen das Geschäft vorläufig zum Stillstand gebracht.

Nicht genug kann bei diesem Artikel empfohlen werden, nur Waaren in probemäßiger Qualität zu liefern.

Das Geschäft in den hauptsächlich von Großbritannien eingeführten Artikeln wie Camlets, Castings, Longells, Spanisch Stripes und Italian Cloth hat sich im Berichtsjahr nicht nennenswerth geändert. Die Einfuhrdifferenz sind aber in der Hauptsache niedriger als im Vorjahre. Das Geschäft leidet natürlich ebenfalls unter den niedrigen Silberkursen.

Samakratids. Die Einfuhr des in der Hauptsache aus Deutschland kommenden Artikels stieg von 543 000 Groß im Werthe von

168 000 Hail. Taels im Jahre 1891 auf 840 000 Groß im Werthe von 265 000 Hail. Taels im Berichtsjahre. Die schon oft gerügte Ueberschneidung der Waare dauert an. Das Hauptgeschäft wurde gemacht in den Nummern 33, 37 und 41, die in vielen Fällen um ein bis zwei Nummern überzeichnet wurden. Von den wirklichen Nummern 45 und 49 wurden außerdem mäßige Mengen eingeführt, ebenso von den Nummern 25, 29, 65 und 101 bis 105.

Für den Deutschen Fabrikanten verdient Beachtung, daß die Marktnotirungen in Schanghai außer bei gleichzeitiger Bemusterung für ihn keinen Anhalt bieten würden. Die z. B. mit Nummer 45 bezeichnete Waare, in welcher der größte Umsatz zu verzeichnen ist, besteht zuweilen aus überzeichneter Nummer 37 oder 41, in einzelnen Fällen sogar nur aus verbreiteter Nummer 33. Auch die Länge differirt pro Stück zwischen 27 und 30 Yards. Daß daher um dieselbe Zeit mit Nummer 45 bezeichnete Waare von der einen Firma zu 34 Randarin pro Groß verkauft wird und von der anderen zu über 40 Randarin, soll nicht zu den Seltenheiten gehören.

Metalle. Das Berichtsjahr ist für das Geschäft in neuen und alten Metallen kein günstiges gewesen. Nicht allein daß die Einfuhr sich beinahe um die Hälfte gegen das Vorjahr verkleinert hat, sondern es sind auch die Preise für fast alle Artikel, trotz der geringen Einfuhr und der stetigen weiteren Entwerthung des Silbers immer weiter zurückgegangen. Die sehr großen Vorräthe aus dem Jahre 1891 haben namentlich im ersten Halbjahr des Berichtsjahrs einen niederdrückenden Einfluß auf das Geschäft ausgeübt und Verkäufe nothwendig gemacht, die für die Verkäufer mit Verlusten verbunden waren. Der verringerten Nachfrage aus dem Innern gegenüber sind dann auch die eingeschränkten Zufuhren im Berichtsjahr noch zu groß gewesen, so daß es zu einem gewinnbringenden Geschäft nicht kommen konnte. Besonders bei allem Metall wird ein weiterer Druck auf die Preise dadurch ausgeübt, daß ein schnelles Weiterverkaufen und Verschiffen nach den Konsum-Distrikten von größter Bedeutung ist, da die Kosten für Lagerung in Schanghai und Zinsen sehr bedeutend sind, und die Waare selbst durch längeres Lagern in freier Luft stark leidet.

Während früher neue Metalle ebenso wie heute noch alte Metalle fast ausschließlich im Wege des Indentgeschäfts auf feste Ordres Chinesischer Händler von Europa bezogen wurden, geht heute das Bestreben der Chinesischen Händler immer mehr darauf hinaus, die Chinesischen Importeure zu Unternehmungen für eigene Rechnung oder für Rechnung der Fabrikanten zu bewegen. Nicht nur wälzen sie damit das Risiko des Marktes von sich ab, sondern sie ziehen auch aus den Folgen der dabei leicht eintretenden Ueberschneidung des Marktes Gewinn. Die Spekulationskäufe der Importeure und Fabrikanten oder Agenten in Europa fallen aber auch schon um deswillen zum Nachtheil derselben aus, weil sie nie so genau wie die Chinesischen Händler die Bedürfnisse des Marktes beurtheilen und voraussehen können.

In allem Material, welches fast ausschließlich auf feste Order der Chinesischen Händler eingeführt wird, ist das Geschäft ein verhältnißmäßig stabileres. Gleichwohl sind selbst diese alten Metalle und Metallabfälle zum Theil großen Schwankungen im Preise unterworfen, da die Nachfrage dafür sich fortwährend ändert. So hat z. B. die Nachfrage nach „Bale Hooks“ und „Spikes“ jetzt sehr nachgelassen, für letztere beinahe ganz aufgehört, während für Stahlplattenabfälle augenscheinlich die Chinesen neue Verwendung gefunden haben, da sich die Nachfrage wesentlich vergrößert hat, obwohl dieser Artikel denselben Zoll wie neues Eisen zahlt, alle anderen alten Metalle aber nur den weit niedrigeren Wertzoll von 5 pCt. zahlen.

Was insbesondere die gangbarsten Sorten von neuem Eisen anlangt, so betrug die Einfuhr im Berichtsjahr von Nagelseisen nur 218 000 Piktuls im Werthe von 392 000 Hail. Taels gegen 862 000 Piktuls im Werthe von 659 000 Hail. Taels im Vorjahre und von Stabeisen nur 86 000 Piktuls im Werthe von 167 000 Hail. Taels gegen 131 000 Piktuls im Werthe von 230 000 Hail. Taels im Vorjahre. An dem Geschäft ist in erster Linie Belgien theilhaftig. Vor Allem ist es eine neue Sorte Belgischen Nagelseisens, die anscheinend dem theueren Englischen und Schottischen Nagelseisen eine empfindliche Konkurrenz machen wird. Eisendraht und Stahl ist nach wie vor überwiegend aus Deutschland eingeführt worden. Eine neu aufgekommene Sorte Deutschen Flußeisenstahls hat schnell bei den Chinesen Anklang gefunden. Es wird indessen bewiesen, daß diese Sorte sich halten und erfolgreich gegen billige nicht Deutsche Sorten konkurriren wird, da sie häufig Risse zeigt und dadurch für gewisse Zwecke kaum verwendbar sein wird.

In Interessententkreisen wird das Zurückgehen der Preise für diese Eisenstahlsorte, deren erste Einfuhren sehr gute Preise erzielt haben, darauf zurückgeführt, daß von Deutschland genau die gleiche Waare an fast sämtliche Deutschen und Englischen Häuser in Schanghai bemustert oder consignirt worden sei. Da eine Aufrechterhaltung von Preisen wie in Deutschland durch Symplicate x. unmöglich, so empfehle es sich nicht, einen neuen Artikel oder eine neue Waare unter genau gleicher Marke an viele Firmen gelangen lassen, ganz besonders, wenn es sich um Metalle handle.

Die Einfuhr von altem Metall betrug im Berichtsjahr 515 000 Piktuls gegen 627 000 Piktuls im Vorjahre. Aus Deutschland kam nur ein sehr geringer Theil. Belgien exportirte eine kleinere Menge Flußeisen und „Cast Tyres“, doch haben diese Sendungen, namentlich Cast Tyres Belgischen, sowie Deutschen Ursprungs zu wiederholten Klagen und Verlusten Anlaß gegeben. Man behauptet, daß in Hamburg wie in Antwerpen zu wenig Gewicht auf von Schanghai gegebene Spezifikationen gelegt werde. Es ist Großbritannien, welches die Chinesischen Märkte fast ausschließlich mit altem Material versorgt. Versuche mit Jambien haben bisher zu keinem Resultat geführt.

Die Einfuhr von Metallen im ersten Halbjahr 1893 ist beinahe wiederum um die Hälfte der vorjährigen Einfuhr zurückgegangen, ohne daß dadurch bis jetzt eine erhebliche Besserung eingetreten ist. Jetzt ist das Geschäft durch den neuerlichen abnormen Rückgang des Silberwerthes zum Stillstand gebracht.

Nähnadeln. Es wurden eingeführt:

1892...	1,894 Millionen Nadeln im Werthe von 259 000 Hail. Taels
1891...	2,385 " " " " " 303 000 " "
1890...	1,975 " " " " " 268 900 " "

Bemerkenswerth ist, daß während die eingeführte Menge im Berichtsjahre gegen das Vorjahr um etwa 21 pSt., der Werth der im Berichtsjahre eingeführten Waare gegen das Vorjahr nur um 14 pSt. abgenommen hat. Es ist mithin im Berichtsjahre weniger geringwerthige Waare als im Vorjahre eingeführt worden. In Verbindung hiermit steht, daß die Einfuhren der Jahre 1890 und 1891 nicht unbedeutende Mengen von geringwerthigen Nadeln einschlossen, die von Hongkong, wo sie vermuthlich längere Zeit gelagert hatten, eingeführt wurden. Die Einfuhr solcher Nadeln aus Hongkong hat im Berichtsjahre fast ganz aufgehört. Zieht man noch in Betracht, daß die große Einfuhr des Jahres 1891 mit den hohen Silberkursen des Jahres 1890 in ursächlichem Zusammenhange steht, so muß das Resultat der Einfuhr im Berichtsjahre, die bereits mit ungewöhnlich niedrigen Silberkursen zu rechnen hatte, als ein

günstiges angesehen werden. Auch die Aussichten für die Zukunft werden als günstige bezeichnet.

Während seither bestimmte Sorten von Nadeln, namentlich Stopfnadeln (darners), noch aus Großbritannien bezogen wurden, scheinen auch diese nunmehr fast ausschließlich aus Deutschland eingeführt zu werden. Sogar Britische Firmen führen heute Deutsche Nadeln ein. Der Deutsche Fabrikant hat sich den Verhältnissen des Chinesischen Marktes leicht und rasch angepaßt. Das Streben nach Billigkeit des Fabrikats auf Kosten der Qualität hält leider an und wird durch den beständig fallenden Silberkurs und die große Konkurrenz unter den Chinesischen Händlern unterstützt.

Messingknöpfe. Die Einfuhr des Berichtsjahres betrug 437 000 Groß im Werthe von 131 000 Hail. Taels gegen 372 000 Groß im Werthe von 130 000 Hail. Taels im Vorjahre. Der größere Theil der Zufuhren kam auf die Nummern 5, 6 und 7, außerdem gingen Nr. 2/4 und 3/5, meistens tief und halbtief geprägte Knöpfe. Das Geschäft war für die Importeure zufriedenstellend, bis sich in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres die Japanische Konkurrenz fühlbar machte. Diese hat seitdem immer größere Dimensionen angenommen und bildet heute eine sehr ernste Gefahr für das seit Jahren mit Deutschland bestehende Geschäft. Was dieselbe um so gefährlicher macht, ist der Umstand, daß es den Zollbehörden seither nicht gelungen ist, den in großem Umfang stattfindenden Schmuggel des Japanischen Fabrikats zu unterdrücken. Messingknöpfe zählen, unabhängig von Qualität und Preis, einen Eingangszoll von 6,12 Taels für die Riste von 100 Groß. Dieser Zoll ist für die billigen Sorten, wo er einem Werthzoll von 20 bis 30 pSt. gleichkommt, am drückendsten, und es sind hauptsächlich diese billigen Sorten, welche von der Japanischen Industrie jetzt hergestellt und hier in großen Mengen eingeführt werden. Die Qualität des Japanischen Fabrikats kann sich mit dem besseren Deutschen Fabrikat zwar noch nicht messen, sie genügt aber in vielen Fällen den Chinesischen Ansprüchen.

Bei dem hohen Zollsatz, unter dem insbesondere die billigen Sorten leiden, hat man in Deutschland eine Messingknopfmimikation hergestellt, in der Hoffnung, daß dieselbe nur mit dem allgemeinen Werthzoll von 5 pSt. belegt werden würde. Ein solches Zugeständniß ist indessen seitens der Zollbehörden nicht gemacht worden. Es wird vielmehr auch von der Imitation der auf eigentlichen Messingknöpfen lastende Zoll erhoben.

Lampen. Als Werth der Einfuhr im Berichtsjahre werden von der zollamtlichen Statistik 120 000 Hail. Taels angegeben gegen 74 000 Hail. Taels im Vorjahr. Das Geschäft in den billigeren Sorten fällt mehr und mehr in die Hände der Japaner. Dieselben fangen aber heute auch an, neuere Muster aus Nickel- und Messingblech nachzuahmen.

Uhren. Die Einfuhr des Berichtsjahres beträgt 61 000 Stück im Werthe von 80 000 Hail. Taels gegen 94 000 Stück im Werthe von 123 000 Hail. Taels im Vorjahr. Es handelt sich um einen Luxusartikel, in dem das Geschäft in Folge der Ungunst der Zeit ein unbefriedigendes geblieben ist.

Bündhölzer. Aus Japan wurden im Berichtsjahr eingeführt 1322 Millionen Groß im Werthe von 225 000 Hail. Taels gegen 1208 Millionen Groß im Werthe von 210 000 Hail. Taels im Vorjahre. Die Einfuhr aus Europa betrug im Berichtsjahr 626 000 Groß im Werthe von 177 000 Hail. Taels gegen 656 000 Groß im Werthe von 192 000 Hail. Taels im Vorjahre. Die Japanische Konkurrenz macht hiernach weitere Fortschritte. Bei den Europäischen Zufuhren handelt es sich in der Hauptsache nur noch um Deutscherische Salomünzhölzer und Schweizerische Schmiedehölzer.

von Amerika im Herbst um 45 pCt. in die Höhe gegangen ist. Die Japanische Produktion und die eigene Produktion Chinas hat sich in dem Berichtsjahre noch kaum bemerkbar gemacht. Die eventuelle weitere Entwerthung des Silbers wird aber dahin führen, daß dem Europäischen und Amerikanischen Fabrikat in dem Japanischen und Chinesischen Fabrikat ein immer gefährlicherer Wettbewerb erwächst.

Die Preise gingen während des Berichtsjahrs in Folge der geringen Baumwollenernte der Vereinigten Staaten von Amerika um etwa 20 bis 25 pCt. in die Höhe, was schließlich zu einer sehr bemerkbaren Abnahme des Orbergeschäfts führte. Im laufenden Jahre verhinderten zunächst die Strikes in Großbritannien ein Herabgehen der Preise, und als sich nach Beendigung derselben eine Tendenz in dieser Richtung bemerkbar machte, kam nach Schließung der Indischen Münzen der jüngste Preiskurs des Silbers, welcher das Geschäft augenblicklich zum Stillstand gebracht hat.

Die große Baumwollen-Spinnerei und Weberei in Schanghai arbeitet jetzt mit 25 000 Spindeln und 550 Webstühlen. In den Spinnmaschinen wurden im Jahre 1892 40 000 Pils, in der ersten Hälfte des laufenden Jahres bereits 48 500 Pils Baumwolle gereinigt. Die Produktion an gereinigter Baumwolle betrug im Jahre 1892 1 750 000 Pfund, in der ersten Hälfte des Jahres 1893 2 150 000 Pfund. An Garn wurden hergestellt im Jahre 1892 760 000 Pfund (1900 Ballen à 400 Pfund), in der ersten Hälfte des Jahres 1893 800 000 Pfund (2000 Ballen à 400 Pfund). Hergestellt wurden die Nummern 10³ bis 16³. An Sheetings wurden hergestellt im Jahre 1892 5000 Ballen (1 455 000 Pfund, 20 Stück à etwa 14 Pfund pro Ballen), in der ersten Hälfte des Jahres 1893 2000 Ballen (630 000 Pfund) und an Drills im Jahre 1892 3700 Ballen (800 000 Pfund, 15 Stück à 14¹/₂ bis 15 Pfund pro Ballen) und in der ersten Hälfte des Jahres 1893 2000 Ballen (470 000 Pfund). Die hergestellten Sheetings und Drills sind grobes Mittelgut, ähnlich dem betreffenden Englischen und Amerikanischen Fabrikat. Danach wird sich in dem laufenden Jahre die Produktion an gewebten Fabrikaten in den Grenzen des Vorjahres halten, während die Garnproduktion eine sehr bedeutende Zunahme erfährt. Die Maschinen sind zur Hälfte Englischen und zur Hälfte Amerikanischen Ursprungs.

Wollenfabrikate. Was das Geschäft in den hauptsächlich aus Deutschland eingeführten Artikeln, Broad- und Medium-Cloth und in Kussentuchen anlangt, so hat sich die Erwartung vergrößerter Zufuhren im Berichtsjahr. bestätigt, indem sich die Einfuhr von Broad- und Medium-Cloth von 11 723 Stück im Jahre 1891 auf 14 467 Stück im Berichtsjahr, die von Kussentuchen von 9923 Stück im Jahre 1891 auf 20 864 im Berichtsjahr gehoben hat. Diese Mengen haben die Konsumtionsfähigkeit überstiegen, was sich im laufenden Jahr durch einen bedeutenden Rückgang der Einfuhr zu erkennen giebt. Die Preise sind etwas gestiegen, wenn auch nicht im Verhältniß mit der schrittweisen Entwerthung des Silbers. Im laufenden Jahr hat die Silberentwerthung in Folge der Schließung der Indischen Münzen das Geschäft vorläufig zum Stillstand gebracht.

Nicht genug kann bei diesem Artikel empfohlen werden, nur Waaren in probemäßiger Qualität zu liefern.

Das Geschäft in den hauptsächlich von Großbritannien eingeführten Artikeln wie Camlets, Lastings, Longells, Spanisch Stripes und Italian Cloth hat sich im Berichtsjahr nicht nennenswerth geändert. Die Einfuhrziffern sind aber in der Hauptsache niedriger als im Vorjahre. Das Geschäft leidet natürlich ebenfalls unter den niedrigen Silberkursen.

Lamabrais. Die Einfuhr des in der Hauptsache aus Deutschland kommenden Artikels stieg von 543 000 Groß im Werthe von

168 000 Hail. Laels im Jahre 1891 auf 840 000 Groß im Werthe von 265 000 Hail. Laels im Berichtsjahr. Die schon oft gerügte Ueberschneidung der Waare dauert an. Das Hauptgeschäft wurde gemacht in den Nummern 33, 37 und 41, die in vielen Fällen um ein bis zwei Nummern überzeichnet wurden. Von den wirklichen Nummern 45 und 49 wurden außerdem mäßige Mengen eingeführt, ebenso von den Nummern 25, 29, 65 und 101 bis 105.

Für den Deutschen Fabrikanten verdient Beachtung, daß die Marktnotirungen in Schanghai außer bei gleichzeitiger Bemusterung für ihn keinen Anhalt bieten würden. Die z. B. mit Nummer 45 bezeichnete Waare, in welcher der größte Umsatz zu verzeichnen ist, besteht zuweilen aus überzeichneter Nummer 37 oder 41, in einzelnen Fällen sogar nur aus verbreiteter Nummer 33. Auch die Länge differirt pro Stück zwischen 27 und 30 Yards. Daß daher um dieselbe Zeit mit Nummer 45 bezeichnete Waare von der einen Firma zu 34 Randarin pro Groß verkauft wird und von der anderen zu über 40 Randarin, soll nicht zu den Seltenheiten gehören.

Metalle. Das Berichtsjahr ist für das Geschäft in neuen und alten Metallen kein günstiges gewesen. Nicht allein daß die Einfuhr sich beinahe um die Hälfte gegen das Vorjahr verkleinert hat, sondern es sind auch die Preise für fast alle Artikel, trotz der geringen Einfuhr und der stetigen weiteren Entwerthung des Silbers immer weiter zurückgegangen. Die sehr großen Vorräthe aus dem Jahre 1891 haben namentlich im ersten Halbjahr des Berichtsjahrs einen niederdrückenden Einfluß auf das Geschäft ausgeübt und Verkäufe nothwendig gemacht, die für die Verkäufer mit Verlusten verbunden waren. Der verringerten Nachfrage aus dem Innern gegenüber sind dann auch die eingeschränkten Zufuhren im Berichtsjahr noch zu groß gewesen, so daß es zu einem gewinnbringenden Geschäft nicht kommen konnte. Besonders bei altem Metall wird ein weiterer Druck auf die Preise dadurch ausgeübt, daß ein schnelles Weiterverkaufen und Verschiffen nach den Konsum-Distrikten von größter Bedeutung ist, da die Kosten für Lagerung in Schanghai und Zinsen sehr bedeutend sind, und die Waare selbst durch längeres Lagern in freier Luft stark leidet.

Während früher neue Metalle ebenso wie heute noch alte Metalle fast ausschließlich im Wege des Indentgeschäfts auf feste Ordres Chinesischer Händler von Europa bezogen wurden, geht heute das Bestreben der Chinesischen Händler immer mehr darauf hinaus, die Chinesischen Importeure zu Unternehmungen für eigene Rechnung oder für Rechnung der Fabrikanten zu bewegen. Nicht nur wägen sie damit das Risiko des Marktes von sich ab, sondern sie ziehen auch aus den Folgen der dabei leicht eintretenden Ueberschneidung des Marktes Gewinn. Die Spekulationskäufe der Importeure und Fabrikanten oder Agenten in Europa fallen aber auch schon um deswillen zum Nachtheil derselben aus, weil sie nie so genau wie die Chinesischen Händler die Bedürfnisse des Marktes beurtheilen und voraussagen können.

In altem Material, welches fast ausschließlich auf feste Ordres der Chinesischen Händler eingeführt wird, ist das Geschäft ein verhältnißmäßig stabileres. Gleichwohl sind selbst diese alten Metalle und Metallabfälle zum Theil großen Schwankungen im Preise unterworfen, da die Nachfrage dafür sich fortwährend ändert. So hat z. B. die Nachfrage nach „Bale Hooks“ und „Spikes“ jetzt sehr nachgelassen, für letztere beinahe ganz aufgehört, während für Stahlplattenabfälle augenscheinlich die Chinesen neue Verwendung gefunden haben, da sich die Nachfrage wesentlich vergrößert hat, obwohl dieser Artikel denselben Zoll wie neues Eisen zahlt, alle anderen alten Metalle aber nur den weit niedrigeren Werthzoll von 5 pCt. zahlen.

Was insbesondere die gangbaren Sorten von neuem Eisen anlangt, so betrug die Einfuhr im Berichtsjahr von Nagelisen nur 218 000 Piktuls im Werthe von 392 000 Haik. Laels gegen 862 000 Piktuls im Werthe von 659 000 Haik. Laels im Vorjahre und von Stabeisen nur 86 000 Piktuls im Werthe von 167 000 Haik. Laels gegen 131 000 Piktuls im Werthe von 230 000 Haik. Laels im Vorjahre. An dem Geschäft ist in erster Linie Belgien theilhaftig. Vor Allem ist es eine neue Sorte Belgischen Nagelisen, die anscheinend dem theueren Englischen und Schottischen Nagelisen eine empfindliche Konkurrenz machen wird. Eisendraht und Stahl ist nach wie vor überwiegend aus Deutschland eingeführt worden. Eine neu aufgekommene Sorte Deutschen Flußeisenstahls hat schnell bei den Chinesen Anklang gefunden. Es wird indessen bewiesen, daß diese Sorte sich halten und erfolgreich gegen billige nicht Deutsche Sorten konkurrenziren wird, da sie häufig Risse zeigt und dadurch für gewisse Zwecke kaum verwendbar sein wird.

In Interessententreisen wird das Zurückgehen der Preise für diese Eisenstahlorte, deren erste Einfuhren sehr gute Preise erzielt haben, darauf zurückgeführt, daß von Deutschland genau die gleiche Waare an fast sämtliche Deutschen und Englischen Häuser in Schanghai bemustert oder consignirt worden sei. Da eine Aufrechterhaltung von Preisen wie in Deutschland durch Syndikate x. unmöglich, so empfehle es sich nicht, einen neuen Artikel oder eine neue Waare unter genau gleicher Marke an viele Firmen gelangen lassen, ganz besonders, wenn es sich um Metalle handelt.

Die Einfuhr von altem Metall betrug im Berichtsjahr 515 000 Piktuls gegen 627 000 Piktuls im Vorjahre. Aus Deutschland kam nur ein sehr geringer Theil. Belgien exportirte eine kleinere Menge Hufeisen und „Cast Tyres“, doch haben diese Sendungen, namentlich Cast Tyres Belgischen, sowie Deutschen Ursprungs zu wiederholten Klagen und Verlusten Anlaß gegeben. Man behauptet, daß in Hamburg wie in Antwerpen zu wenig Gewicht auf von Schanghai gegebene Spezifikationen gelegt werde. Es ist Großbritannien, welches die Chinesischen Märkte fast ausschließlich mit altem Material versorgt. Versuche mit Indien haben bisher zu keinem Resultat geführt.

Die Einfuhr von Metallen im ersten Halbjahr 1893 ist beinahe wiederum um die Hälfte der vorjährigen Einfuhr zurückgegangen, ohne daß dadurch bis jetzt eine erhebliche Besserung eingetreten ist. Jetzt ist das Geschäft durch den neuerlichen abnormen Rückgang des Silberwerthes zum Stillstand gebracht.

Nähnahe In. Es wurden eingeführt:

1892...	1,894 Millionen Mille	im Werthe von 259 000 Haik. Laels
1891...	2,385 " " " "	303 000 " "
1890...	1,975 " " " "	268 900 " "

Bemerkenswerth ist, daß während die eingeführte Menge im Berichtsjahre gegen das Vorjahr um etwa 21 pCt., der Werth der im Berichtsjahre eingeführten Waare gegen das Vorjahr nur um 14 pCt. abgenommen hat. Es ist mithin im Berichtsjahre weniger geringwerthige Waare als im Vorjahre eingeführt worden. In Verbindung hiermit steht, daß die Einfuhren der Jahre 1890 und 1891 nicht unbedeutende Mengen von geringwerthigen Nadeln einschlossen, die von Hongkong, wo sie vermuthlich längere Zeit gelagert hatten, eingeführt wurden. Die Einfuhr solcher Nadeln aus Hongkong hat im Berichtsjahre fast ganz aufgehört. Zieht man noch in Betracht, daß die große Einfuhr des Jahres 1891 mit den hohen Silberkursen des Jahres 1890 in ursächlichem Zusammenhange steht, so muß das Resultat der Einfuhr im Berichtsjahre, die bereits mit ungewöhnlich niedrigen Silberkursen zu rechnen hatte, als ein

günstiges angesehen werden. Auch die Aussichten für die Zukunft werden als günstige bezeichnet.

Während seither bestimmte Sorten von Nadeln, namentlich Stopfnadeln (darners), noch aus Großbritannien bezogen wurden, scheinen auch diese nunmehr fast ausschließlich aus Deutschland eingeführt zu werden. Sogar Britische Firmen führen heute Deutsche Nadeln ein. Der Deutsche Fabrikant hat sich den Verhältnissen des Chinesischen Marktes leicht und rasch angepaßt. Das Streben nach Billigkeit des Fabrikats auf Kosten der Qualität hält leider an und wird durch den beständig fallenden Silberkurs und die große Konkurrenz unter den Chinesischen Händlern unterstützt.

Messingknöpfe. Die Einfuhr des Berichtsjahres betrug 437 000 Groß im Werthe von 131 000 Haik. Laels gegen 372 000 Groß im Werthe von 130 000 Haik. Laels im Vorjahre. Der größere Theil der Zufuhren kam auf die Nummern 5, 6 und 7, außerdem gingen Nr. 2/4 und 3/5, meistens tief und halbtief geprägte Knöpfe. Das Geschäft war für die Importeure zufriedenstellend, bis sich in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres die Japanische Konkurrenz fühlbar machte. Diese hat seitdem immer größere Dimensionen angenommen und bildet heute eine sehr ernste Gefahr für das seit Jahren mit Deutschland bestehende Geschäft. Was dieselbe um so gefährlicher macht, ist der Umstand, daß es den Zollbehörden seither nicht gelungen ist, den in großem Umfang stattfindenden Schmuggel des Japanischen Fabrikats zu unterdrücken. Messingknöpfe zählen, unabhängig von Qualität und Preis, einen Eingangs Zoll von 6,12 Laels für die Riste von 100 Groß. Dieser Zoll ist für die billigen Sorten, wo er einem Werthzoll von 20 bis 30 pCt. gleichkommt, am drückendsten, und es sind hauptsächlich diese billigen Sorten, welche von der Japanischen Industrie jetzt hergestellt und hier in großen Mengen eingeführt werden. Die Qualität des Japanischen Fabrikats kann sich mit dem besseren Deutschen Fabrikat zwar noch nicht messen, sie genügt aber in vielen Fällen den Chinesischen Ansprüchen.

Bei dem hohen Zollsatz, unter dem insbesondere die billigen Sorten leiden, hat man in Deutschland eine Messingknopfimitation hergestellt, in der Hoffnung, daß dieselbe nur mit dem allgemeinen Werthzoll von 5 pCt. belegt werden würde. Ein solches Zugeständniß ist indessen seitens der Zollbehörden nicht gemacht worden. Es wird vielmehr auch von der Imitation der auf eigentlichen Messingknöpfen lastende Zoll erhoben.

Lampen. Als Werth der Einfuhr im Berichtsjahre werden von der zollamtlichen Statistik 120 000 Haik. Laels angegeben gegen 74 000 Haik. Laels im Vorjahr. Das Geschäft in den billigeren Sorten fällt mehr und mehr in die Hände der Japaner. Dieselben fangen aber heute auch an, neuere Muster aus Nickel- und Messingblech nachzuahmen.

Uhren. Die Einfuhr des Berichtsjahres beträgt 61 000 Stück im Werthe von 80 000 Haik. Laels gegen 94 000 Stück im Werthe von 123 000 Haik. Laels im Vorjahr. Es handelt sich um einen Luxusartikel, in dem das Geschäft in Folge der Ungunst der Zeit ein unbefriedigendes geblieben ist.

Zündhölzer. Aus Japan wurden im Berichtsjahre eingeführt 1322 Millionen Groß im Werthe von 225 000 Haik. Laels gegen 1208 Millionen Groß im Werthe von 210 000 Haik. Laels im Vorjahre. Die Einfuhr aus Europa betrug im Berichtsjahr 626 000 Groß im Werthe von 177 000 Haik. Laels gegen 655 000 Groß im Werthe von 192 000 Haik. Laels im Vorjahre. Die Japanische Konkurrenz macht hiernach weitere Fortschritte. Bei den Europäischen Zufuhren handelt es sich in der Hauptsache nur noch um Defters-reichige Salongündhölzer und Schwedische Schwefelgündhölzer.

Vielleicht kann das Europäische Fabrikat den Konkurrenzkampf wieder aufnehmen, wenn es sich bewahrheitet, was von Japan berichtet wird, daß man wahrscheinlich genötigt sein werde, im nächsten Jahre die Preise heraufzusetzen. Die Japaner benutzten seither die alten Petroleumkisten zur Bündholzfabrikation, und es wird angenommen, daß das Holzmaterial mit der zunehmenden Einfuhr des Petroleums in Reservoirdampfern im Preise steigen werde.

Anilinfarben. Während die Einfuhr im Berichtsjahre einen Werth von 783 000 Haik. Laels erreichte, gegen 781 000 Haik. Laels im Vorjahre, betrug der Werth der Wiederausfuhr nach dem Chinesischen Inland im Berichtsjahr nur 658 000 Haik. Laels gegen 693 000 Haik. Laels im Vorjahre. Hieraus erhellt ein Anwachsen der Ueberführung des Marktes, die besonders im laufenden Jahre zu einer ungünstigen Geschäftslage geführt hat. Waren die Abnahmen im Berichtsjahre noch befriedigende, wenn sie auch für den Europäischen Fabrikanten bei den weichen Silberkursen das Geschäft kaum zu einem günstigen gestalten konnten, so sind die Abnahmen in dem laufenden Jahre weit hinter denen der gleichen Periode früherer Jahre zurückgeblieben, und mehr als alle anderen Gründe, wie die verringerte Kaufkraft des Landes in Folge von Ueberschwemmungen und schlechten Ernten tragen hieran die in Europäischen und Chinesischen Händen befindlichen unverkauften Lager in Schanghai die Schuld. Dieser Uebelstand tritt auch dadurch in die Erscheinung, daß am Jahreschlusse unverkäufliche Lagerhüter zu Spottpreisen weggegeben und auf Auktion verschleudert werden. Diese Ueberführung des Marktes drückt naturgemäß auf die Preise, hinsichtlich deren es auch im Berichtsjahre nicht gelungen ist, durch eine Verständigung unter den konkurrierenden Importeuren zu einer gesunden Basis zu gelangen. Eine solche Verständigung wird gegenüber der augenblicklichen Silberkrise als unumgänglich nöthig bezeichnet, um zu besseren Verhältnissen zu kommen. Auch wird die Ansicht geäußert, daß, um der dauernden Ueberführung des Marktes vorzubeugen, versucht werden müsse, das Geschäft in die Bahnen des Indentgeschäftes zu lenken.

Die größten Abnahmeplätze für Farben bleiben Tientfin und Hankau, ersteres in der Hauptsache für konzentrierte Magenta-, Blau-, Violet- und Grüne Marken, letzteres für schwächere Marken aller Nuancen. Der größte Absatz wird in Scharlach-Marken zum Färben von Baumwolle und Papier erzielt. Die Bevorzugung abgeschwächter Farben hält an. Als Grund wird auch angeführt, daß der größte Theil des Konsums auf den Hausgebrauch fällt und der kleine Käufer im Innern des Landes, besonders in schlechten Jahren, nur dann in der Lage ist, sich den Luxus selbstgefärbter Kleidungsstücke und Süßigkeiten zu leisten, wenn er die im Innern in kleine Packetchen detaillierten Farben für einen ganz minimalen Betrag erhalten kann. Die Intensität der Farbe spielt bei dieser Art des Färbens kleiner Gegenstände nur eine nebensächliche Rolle.

Die waschenden Baumwollfarben oder Benzidinfarben, deren Einführung der mangelhaften Färbereinrichtungen der Chinesen wegen seit Jahren auf große Schwierigkeiten gestoßen ist, fanden im Berichtsjahre etwas regelmäßiger Abnehmer. Eine dauernde Nachfrage dafür hat sich aber noch immer nicht herausgebildet.

Man macht jetzt die Erfahrung, daß bei Waaren, welche in der Nähe der offenen Häfen verkauft werden, nicht mehr der gleiche Werth wie früher auf alte gut eingeführte Fabrikzeichen und Etiketten gelegt wird. Anders bei den Waaren, welche weit in das Innere gebracht werden. Auf diesen lasten so hohe Transportkosten und Inlandzölle, daß der Chinesische Zwischenhändler vor dem

Risiko zurückgeht, welches er mit Waaren mit seither unbekannten Waarenzeichen laufen würde.

Das Farbengeschäft ist wie früher, auch im Berichtsjahre in Deutschen Händen gewesen. Englische, Französische und Schweizerische Fabrikate sind nur ganz vereinzelt am Markte erschienen.

Petroleum. Nachdem im Jahre 1891 eine Ueberführung des Marktes stattgefunden hatte, weichen die Einfuhrziffern des Berichtsjahres einen Rückgang auf. Für ganz China fielen sie von rund 39 Mill. Gallonen Amerikanisches und 10 Mill. Gallonen Russisches Petroleum im Jahre 1891 auf rund 32 Mill. Gallonen Amerikanisches und 8,6 Mill. Gallonen Russisches Petroleum im Berichtsjahre, für den Hafen von Schanghai von rund 26 Mill. Gallonen Amerikanisches Petroleum und 6 Mill. Gallonen Russisches Petroleum im Jahre 1891 auf rund 17 Mill. Gallonen Amerikanisches und 4 Mill. Gallonen Russisches Petroleum im Berichtsjahre. Der Einfuhr nach Schanghai im Berichtsjahre von zusammen rund 21 Mill. Gallonen Petroleum Amerikanischen und Russischen Ursprungs steht eine ziffernmäßige Wiederausfuhr nach anderen Chinesischen Häfen, also nach dem Chinesischen Inlande, von 16 Mill. Gallonen zur Seite. Die Differenz erklärt sich durch die großen Mengen Petroleum, welche von Schanghai in Chinesischen Fahrzeugen direkt in das Inland weiter befördert werden und der Kontrolle durch die Verwaltung der Seegölle nicht weiter unterworfen sind. Die Preise haben trotz der herabgehenden Silberkurse eine weichen Tendenz verfolgt.

Das Geschäft ist auch im laufenden Jahre bei einer stetig zunehmenden Nachfrage im Innern des Landes ein äußerst lebhaftes.

Ausfuhr.

Seide. Die Ausfuhr von weißer und gelber Rohseide betrug im Berichtsjahre rund 69 500 Ballen gegen rund 69 000 Ballen im Vorjahre, die Ausfuhr von Tussahseide im Berichtsjahre 7900 Ballen gegen 6800 Ballen im Vorjahre. Von der Ernte des Berichtsjahres wurden in der Seidenaison von Juni 1892 bis Mai 1893 verschifft 62 458 Ballen weiße, 8811 Ballen gelbe und 5621 Ballen Tussahseide, gegen 52 495, 8408 und 10 621 Ballen in der vorhergegangenen Saison. Die allgemeine Wiederbelebung des Seidenhandels in Europa und Amerika um die Mitte des Berichtsjahres traf mit einer gegen das Vorjahr etwa 20 pCt. höheren Seidenproduktion im nördlichen China zusammen. Trotzdem blieb auf dem Markte in Schanghai das Angebot hinter der Nachfrage zurück, und die Preise für die Rohseiden gingen in der Seidenaison 1892/93 um 25 bis 30 pCt. in die Höhe. Noch im Februar des laufenden Jahres hielt man die Produktion Chinas für ganz unzureichend zur Deckung des Bedarfs der Europäischen Märkte, und es entstand ein Ansturm auf die noch vorhandenen Bestände, mit denen in kürzester Zeit ausgeräumt wurde. Erst als gegen Ende Mai des laufenden Jahres bekannt wurde, daß eine bedeutend gesteigerte Produktion für die kommende Saison zu erwarten sei, wurden wieder größere Kontrakte zu fallenden Preisen abgeschlossen. Jedenfalls ist das Seidengeschäft in der Saison 1892/93 ein für die Chinesischen Händler und fremden Exporteure befriedigendes gewesen.

Bemerkenswerth ist die Ausdehnung, welche neuerdings die Seidenspinndustrie nach Europäischem Vorbilde erfährt. Es bestehen derzeit fünf Seidenspinnereien mit zusammen 2046 Spinnspinn und einer ungefähren Produktion von 2000 Pizuls. Dieselben haben zum größeren Theil Europäische Leitung, das darin arbeitende Kapital ist aber in der Hauptsache Chinesisches Kapital. Im Bau begriffen sind augenblicklich drei neue Spinnereien, die zunächst zusammen auf 716 Spinnspinn veranschlagt sind, von denen die eine

aber baldhündlichst von 300 auf 2000 Baffins gebracht werden soll. Auch das hierin angelegte Kapital ist in der Hauptsache Chinesisches Kapital.

Thee. 1. Schwarzer Thee. Eine Besserung der ungünstigen Konjunkturen, unter welchen die Chinesische Theerausfuhr in Folge der Konkurrenz mit Indien und Ceylon seit Jahren steht, ist auch im Berichtsjahre nicht eingetreten. Das Jahr 1891 hatte bei unverhältnißmäßig hohen Preisen wohl dem Chinesischen Zwischenhändler guten Gewinn gelassen, dem Europäischen Einkäufer aber schwere Verluste gebracht. Im Berichtsjahre hat umgekehrt der Chinesische Zwischenhändler, welchem in Folge der erzielten hohen Preise des Vorjahres die neue Ernte zu hoch einstand, schwere Verluste erlitten, während dem Europäischen Einkäufer nicht nur die niedrigeren Einkaufspreise und der niedrigere Silberkurs, sondern auch eine leichte Besserung des Londoner Marktes für billige Sorten zu Gute kamen. Einem größeren Aufschwung des Chinesischen Theegeschäfts stand indessen der Umstand entgegen, daß die Ernte des Berichtsjahres in Folge ungünstiger Witterungsverhältnisse eine qualitativ nur wenig befriedigende war.

Die Ziffern der Theerausfuhr aus Hankau stellen sich für das Berichtsjahr, verglichen mit dem Vorjahre, wie folgt:

	1891.		1892.	
	Pikuls.	Hail. Taels.	Pikuls.	Hail. Taels.
nach London direkt	78 500	2 568 000	74 800	1 299 000
Oessa direkt	183 500	5 660 000	115 700	1 925 000
Schanghai u. anderen Chinesischen Häfen.	254 000	5 000 000	246 000	4 093 000
zusammen...	516 000	18 228 000	436 500	7 317 000

Der Ausfall des Berichtsjahres gegen das Vorjahr trifft hauptsächlich die direkte Ausfuhr nach Oessa.

Aus Schanghai wurden im Berichtsjahre 180 000 Pikuls nach dem Auslande ausgeführt, gegen 188 000 Pikuls im Vorjahre. Davon waren 106 000 Pikuls für Großbritannien bestimmt, gegen 127 000 Pikuls im Vorjahre.

Auch die Ernte des laufenden Jahres hat unter der Ungunst der Witterung gelitten. Sie ist quantitativ etwas reichlicher, qualitativ aber etwas geringer als die des Berichtsjahres. Die besseren Sorten sind wie gewöhnlich für Rußland aufgelaufen worden. Im Londoner Markt ist die Nachfrage auf die billigeren Sorten, die zu 6½ Pce. und 7 Pce. das Pfund verkauft werden können, beschränkt. Durch den Umstand, daß die Preise des Londoner Marktes ohne jede lebhaftere Konkurrenz ausschließlich durch den dortigen Käufer bestimmt werden, ist indessen das Theegeschäft mit London für den Exporteur überhaupt zu einem außerordentlich gefährvollen geworden und geht immer mehr zurück. Während die Ausfuhrziffern nach Rußland für das laufende Jahr wieder eine bedeutende Zunahme gegenüber dem Jahre 1892 aufweisen, war die Ausfuhr von Hankau nach London Ende Juni des laufenden Jahres bereits um 8 Mill. Pfund hinter dem Vorjahre zurückgeblieben. Vor fünf Jahren noch konnte eine größere Flotte von Dampfern auf eine gewinnbringende Theefracht von Hankau nach London rechnen, und im laufenden Jahre haben nur fünf Dampfer in Hankau Thee für London geladen. Von diesen haben nur zwei volle Ladung bekommen, während drei ihre Ladung anderwärts haben auffüllen müssen.

Das Geschäft in grünem Thee, welches ausschließlich in Schanghai gemacht wird, hat zwar geringere Ausfuhrziffern im Berichtsjahre gegenüber dem Vorjahre aufzuweisen, es wurden damit

aber allseitig befriedigende Resultate erzielt. Es wurden ausgeführt im Berichtsjahre 186 000 Pikuls im Werthe von 3 440 000 Hail. Taels gegen 205 000 Pikuls im Werthe von 3 500 000 Hail. Taels im Vorjahre. Davon gingen im Berichtsjahre 47 000 Pikuls nach Großbritannien, 34 000 Pikuls nach Indien und 98 000 Pikuls nach den Vereinigten Staaten von Amerika.

Ruß- und Büffelhäute. Die Ausfuhr des Berichtsjahres betrug 51 200 Pikuls im Werthe von 409 000 Hail. Taels gegen 60 300 Pikuls im Werthe von 602 000 Hail. Taels im Vorjahre. Der allgemein weichen Tendenz der heimischen Märkte mußten auch in Schanghai die Preise folgen. Die unverhältnißmäßige Abnahme des Ausfuhrwerthes ist zu einem Theil aber auch darauf zurückzuführen, daß im Berichtsjahre ein wesentlich größerer Procentsatz der minderwerthigen Büffelhäute verschifft worden ist. Nur Gewichte unter 12 Pfund und über 24 Pfund waren gesucht, die übrigen Gewichte vernachlässigt. Von der ausgeführten Menge gingen 15 000 Pikuls nach Italien und je 10 000 Pikuls nach Deutschland und Frankreich. Der Rest vertheilte sich auf Großbritannien, Oesterreich-Ungarn, Amerika und Spanien. Das Geschäft wurde wie früher ausschließlich von Hankau aus gemacht, wo die Häute präpariert und gepackt werden.

In den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres sind bereits etwa 53 000 Pikuls ausgeführt worden, also mehr als in dem ganzen Berichtsjahre. Die Hauptausfuhr findet indessen in der ersten Hälfte des Jahres statt, während in der zweiten Hälfte selten mehr als 6000 bis 7000 Pikuls zur Ausfuhr gelangen.

Ziegenfelle und Häute. Hundefelle. Die Ausfuhr hat sich auch im Berichtsjahre wieder gehoben. Sie betrug an Ziegenfellen (goat rugs) 622 000 Stück im Werthe von 494 000 Hail. Taels gegen 542 000 Stück im Werthe von 409 000 Hail. Taels im Vorjahre. Von der Ausfuhr des Berichtsjahres gingen etwa 23 000 Stück nach dem Festland von Europa, der Rest in etwa gleichen Mengen nach Großbritannien und Amerika. Die Preise waren zu Anfang der Saison 10 bis 15 pCt. höher als im Vorjahre, gingen aber bald wieder um diesen Betrag herunter. Die Ausfuhr von gegerbten und rohen Ziegenhäuten hob sich von einem Ausfuhrwerth von 159 000 Hail. Taels im Jahre 1891 auf 247 000 Hail. Taels im Berichtsjahre. Sie vertheilte sich ziemlich gleichmäßig auf Amerika, Großbritannien und das Festland von Europa (hauptsächlich Frankreich). Die Ausfuhr von Hundefellen (dog skin rugs) betrug im Berichtsjahre 65 000 Stück im Werthe von 149 000 Hail. Taels gegen 57 000 Stück im Werthe von 110 000 Hail. Taels im Vorjahre.

Schweinsborsten. Die Ausfuhr im Berichtsjahre betrug 9000 Pikuls im Werthe von 177 000 Hail. Taels gegen 8000 Pikuls im Werthe von 178 000 Hail. Taels im Vorjahre. Es handelt sich in der Hauptsache um Waare aus dem Norden Chinas, Tientsin und Niutschwang. Aber auch die Ausfuhr von Borsten aus Hankau, die sich einer besonderen Beliebtheit erfreuen, hat im Vergleich mit früheren Jahren zugenommen. Man hat jetzt angefangen, die Borsten in Hankau selbst zu sortiren und zu reinigen. London ist noch immer der wichtigste Markt für den Artikel, welcher zum weitaus größten Theil dorthin verschifft wird. Nach Deutschland gingen direkt 692 Pikuls, nach Frankreich und Amerika nur verschwindend kleine Mengen. Gegen Ende des Berichtsjahres gingen die Preise in Europa bedeutend in die Höhe, da ein Ausfall in den Zufuhren aus Rußland eintrat, und in den ersten Monaten des laufenden Jahres haben die Preise bei lebhafter Nachfrage eine weitere Steigerung erfahren.

Federn. Die Ausfuhr im Berichtsjahre betrug 21 300 Piktuls im Werthe von 124 000 Taels gegen 22 400 Piktuls im Werthe von 124 500 Taels im Vorjahre. Während in früheren Jahren die Federn nur durch Handarbeit gereinigt wurden, wobei noch immer ein Sandgehalt von 30 bis 40 pCt. in der Waare verblieb, hat man im Berichtsjahre angefangen, einen größeren Theil der Federn mit Maschinen gründlich reinigen zu lassen. Es ist mithin weniger Sand als seither verschifft worden, und es wird angenommen, daß die Ausfuhr im Berichtsjahre nicht nur nicht hinter der des Vorjahres zurückgeblieben, sondern um etwa 10 bis 15 pCt. gewachsen ist. Es wurden verschifft nach Deutschland 15 500 Piktuls, davon etwa 5000 Piktuls über Antwerpen. Nach Großbritannien gingen 3000 Piktuls und nach Amerika 2500 Piktuls. Da die Preise auf den heimischen Märkten bei lebhafter Nachfrage in die Höhe gehen, würde die Ausfuhr des Artikels vermutlich einer noch rascheren Ausdehnung fähig sein, wenn er nicht seitens der Chinesischen Händler fortwährend mit mehr oder weniger Sand beschwert in den Handel gebracht würde.

Moschus. Nach Europa und Amerika wurden im Berichtsjahre 1591 Rättis verschifft gegen 2033 Rättis im Jahre 1891. Von der Ausfuhr des Berichtsjahres gingen 661 Rättis nach Paris, 516 Rättis nach London, 283 Rättis nach New-York und 131 Rättis nach Deutschland. Die Preise für Kontin-Moschus stiegen gegen Ende des Berichtsjahres bis auf 180 Taels für das Rätti, auf welcher Höhe sie sich bis zum April des laufenden Jahres erhalten haben. Ein großes Angebot ließ die Preise dann im Mai des laufenden Jahres bis auf 145 bis 140 Taels heruntergehen, was wieder zu bedeutenden Geschäftsabschlüssen führte. Die Ausfuhr des laufenden Jahres belief sich in Folge dessen bereits am 30. Juni auf 1414 Rättis, was nur wenig hinter der Gesamtausfuhr des Berichtsjahres zurückbleibt. Hieron gingen 533 Rättis nach London, 451 Rättis nach Paris, 251 Rättis nach New-York und 179 Rättis nach Deutschland.

Khobarber. Im Jahre 1891 waren bei einer Gesamtausfuhrziffer von 7000 Piktuls etwa 4600 Piktuls in den Chinesisch-Japanischen Konsum übergegangen und 2400 Piktuls nach Europa und Amerika ausgeführt worden. Im Berichtsjahre gingen bei einer Gesamtausfuhr von 7200 Piktuls etwa 3200 Piktuls in den Chinesisch-Japanischen Konsum über, und etwa 4000 Piktuls wurden nach Europa und Amerika ausgeführt. Davon gingen nach Großbritannien 2477, nach Amerika 759, nach Frankreich und Italien 75 und nach Deutschland 555 Piktuls. Die Ausfuhr nach Deutschland, welche im Jahre 1891 330 Piktuls betragen hatte, hat also an der vermehrten Ausfuhr des Berichtsjahres ihren entsprechenden Antheil gehabt.

In den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres sind 185 Piktuls nach Amerika, 974 Piktuls nach Großbritannien, 272 Piktuls nach Deutschland und 87 Piktuls nach Frankreich und Italien, im Ganzen 1468 Piktuls nach Europa und Amerika verschifft worden.

In Folge Ueberführung des Europäischen und Amerikanischen Marktes im Berichtsjahre hat sich das Geschäft im laufenden Jahre bei weichen Preisen zu einem schleppenden gestaltet. Man erwartet daher trotz einer kleineren diesjährigen Ernte ein weiteres Zurückgehen der Preise.

Galläpfel. Die Gesamtausfuhr betrug im Berichtsjahre rund 40 000 Piktuls gegen 42 000 Piktuls im Vorjahre. Nach Europa und Amerika wurde in den beiden Jahren die gleiche Menge von rund 38 500 Piktuls ausgeführt. Wie im Vorjahre gingen auch im Berichtsjahre etwa drei Viertel der Ausfuhr nach Deutschland.

Die Nachfrage war im Berichtsjahre eine sehr rege und konnte nur mit Mühe durch das Angebot gedeckt werden, besonders runde Gallen waren sehr knapp und blieben theuer.

In den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres sind 22 000 Piktuls, davon etwa zwei Drittel nach Deutschland, verschifft worden. Die Preise gingen in Folge von spekulativen Käufen im Laufe des Frühjahres in die Höhe, und wenn die neue, im Oktober bis November erwartete Ernte nicht zeitig einkommt und gut ausfällt, wird die Ausfuhr des laufenden Jahres hinter der des Berichtsjahres zurückbleiben.

Schiffsverkehr und Frachtengeschäft.

In Schanghai verkehrten im Berichtsjahr im Ein- und Ausgang zusammen 5671 Dampfschiffe von 6 320 779 Reg.-Tonnen gegen 5602 Dampfschiffe von 5 975 000 Reg.-Tonnen im Vorjahre. Wenn der Raumgehalt der ein- und auskarrten Dampfer zu Grunde gelegt wird, nehmen hieran die Britische Flagge mit 58 pCt., die Chinesische mit 24 pCt. und an dritter Stelle die Deutsche mit 6 2/3 pCt. Theil, was gegen das Vorjahr eine geringfügige Verschiebung zu Gunsten der Britischen und zum Nachtheil der Deutschen Flagge bedeutet. Für sich genommen, hat der Deutsche Dampferverkehr eine Zunahme erfahren, indem im Berichtsjahre 525 Dampfschiffe von 421 802 Reg.-Tonnen ein- und auskarrten gegen 486 Dampfschiffe von 419 000 Reg.-Tonnen im Vorjahr.

Die alljährlich war zwar auch im Frühjahre des Berichtsjahrs eine ziemlich lebhafte Nachfrage für Räumte von Kiutshwang und den Yangtze-Häfen nach dem Süden gewesen, und die Chinesen hatten sich mit Dampfern in Monatsfracht in der Hoffnung auf ein gutes Frachtengeschäft an der Küste versorgt. Die bei Eröffnung der Saison herrschenden guten Frachtraten waren aber in Folge des unerwartet geringen Prohibitbedarfs der südlichen Häfen bald derartig zurückgegangen, daß von einem Nutzen für die auf diesen Fahrten beschäftigten Dampfer keine Rede mehr sein konnte. Hierdurch veranlaßt, suchten die Charterer für ihre Dampfer anderweitig und speziell in der Kohlenfahrt Beschäftigung, wodurch die Frachtraten auch für die übrigen Fahrten auf eine nur Verlust lassende Basis zurückgingen. Gegen Schluß der nördlichen Schifffahrt fand wieder eine allgemeine Besserung in Küstenfrachten statt, die aber den in den vorhergehenden Monaten erlittenen Verlust nicht wieder gut zu machen im Stande war.

Durch die schlechten Erfahrungen während des Berichtsjahrs sehr zurückhaltend geworden, fanden sich die Chinesischen Charterer nur zu sehr niedrigen Raten bereit, Dampfer für die ganze Saison des laufenden Jahres in Monatsfracht aufzunehmen. Die Rhebereien in Europa sahen sich daher gezwungen, diesem Umstand Rechnung tragend, ihre in den Chinesischen Gewässern sich aufhaltenden Dampfer zu sehr mäßigen Raten in Monatsfracht zu verchartern. Trotzdem haben die Charterer auch in dieser Saison ein schlechtes Geschäft mit ihren Abschlüssen gemacht, indem die Frachtraten von den nördlichen Häfen in Schanghai und in Saigon einen nicht vorhergesehenen, anhaltend niedrigen Stand einhielten. Auf der anderen Seite haben die Rhebereien durch den bedeutenden Rückgang der Kurse einen ganz unerwarteten Verlust erlitten. Man erwartet daher, daß das Resultat des Frachtengeschäftes im laufenden Jahre sowohl für die Befrachter als auch für die Rhebereien voraussichtlich noch hinter dem des Berichtsjahrs zurückbleiben wird.

Von den an der Chinesischen Küste unter Monatscharter fahrenden Dampfern gehört die große Mehrzahl der Deutschen Flagge an. Die Zahl derselben hat sich durch einige neue, speziell für die Chinesische Küste passende, mit den neuesten Verbesserungen versehene Dampfer

vermehrt, die sich einer großen Beliebtheit erfreuen, und den Britischen und Chinesischen regelmäßigen Dampferlinien nicht unbedeutende Konkurrenz machen.

Der Segelschiffsverkehr an der Küste unter Deutscher Flagge war auch im Berichtsjahr ein unbedeutender.

Wusung-Barre. Vom Mai 1889 bis September 1891 hatte man versucht, durch Baggararbeiten einen auch für tiefergehende Schiffe bei Hochwasser brauchbaren Schiffahrtskanal in der Wusung-Barre offen zu halten. Die Versuche waren in dem zuletzt genannten Zeitpunkt, nachdem sich ihre Erfolglosigkeit ergeben hatte, eingestellt worden. Seitdem ist die Barre immer mehr zur Kalamität für die Interessen von Schifffahrt und Handel Schanghais geworden. Die größeren Postdampfer haben monatelang die Barre nicht passieren können und ihre Ladung unter Aufwendung außerordentlicher Kosten mittelst Leichterböden löschen und einnehmen müssen.

Westaustralien.

Wirthschaftliche Verhältnisse, Handel und Schifffahrt im Jahre 1892.¹⁾

Ackerbau.

Das Areal des unter Kultur befindlichen Landes der Kolonie Westaustralien ist von 181 900 Ader oder 53 379 ha im Vorjahre auf 161 459 Ader oder 65 842 ha im Berichtsjahre gestiegen.

Von den unter Kultur befindlichen Ländereien waren bebaut:

mit	1892.		1893.	
	Ader.	ha	Ader.	ha
Weizen	26 866	10 873	35 061	14 189
Gerste	3 738	1 513	3 666	1 483
Hafer	1 301	526	1 694	685
Maiz	22	9	33	13
Anderen Cerealien ...	400	162	454	184
Kartoffeln	531	215	528	214
Heu	28 584	11 548	35 124	14 215
Wein	1 004	406	1 218	493
Grünfutter	237	96	214	87
Sonstigen Feldfrüchten	1 572	636	1 611	652
zusammen ...	64 005	25 984	79 603	32 215

Das Areal des Brachlandes und des vom Gestrüpp gereinigten, aber noch unbebauten Landes betrug 81 862 Ader oder 33 129 ha gegen 67 691 Ader oder 27 894 ha im Jahre vorher.

Als Durchschnittserträge sind berechnet worden:

	1891.		1892.	
	pro Ader.	pro ha	pro Ader.	pro ha
	Bushel	hl	Bushel	hl
Weizen	10 ³ / ₄	9,67	12 ¹ / ₄	11,02
Gerste	13	11,70	15 ¹ / ₂	13,95
Hafer	14 ¹ / ₄	12,82	17 ¹ / ₂	15,75
Maiz	21	18,90	23 ¹ / ₂	21,15
	Englische	Deutsche	Englische	Deutsche
	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen
Kartoffeln	3	7,53	3	7,53
Heu	1	2,51	1 ¹ / ₄	3,14
	Gallonen	hl	Gallonen	hl
Wein	166	18,63	132	14,82

Aus den vorstehenden Zusammenstellungen ist ersichtlich, daß die mit Feldfrüchten angebaute Fläche im Berichtsjahre um 15 598 Ader gegen das Vorjahr zugenommen hat. Namentlich ist der Anbau von Weizen und künstlichen Gräsern gestiegen.

Die Durchschnittserträge der mit Körnerfrüchten beplanten Ländereien sind im Berichtsjahre durchweg um Einiges gestiegen, die von Wein sind um 84 Gallonen für den Ader gegen das Vorjahr gefallen.

Die Durchschnittspreise für die Produkte der Kolonie waren im Jahre 1892 folgende:

	für das Bushel	
Weizen	4 Schill.	6 Pence,
Gerste	3	" 6 "
Hafer	3	" 6 "
Maiz	5	" — "
	für die Tonne	
Kartoffeln	9 Pfd.	Sterl. 10 Schill.
Heu	5	" 5 "
	für die Gallone	
Wein	5 Schill.	6 Pence.

Die nachfolgende Uebersicht zeigt die im Jahre 1892 in die Kolonie eingeführten Mengen von Feldfrüchten:

Es wurden eingeführt:

	Menge:	Werth:	Menge:	Werth:
	Bushel.	Pfd. Sterl.	hl	Mark.
Weizen	92 674	17 376	33 686	354 470
Gerste	14 461	2 177	5 256	44 411
Hafer	227 244	28 404	82 601	579 441
Maiz	7 699	1 155	2 798	23 562
	Englische		Deutsche	
	Tonnen.		Tonnen.	
Mehl	4 832	48 323	4 909	985 789
Heu	3 938	15 753	4 001	321 361
Kartoffeln	2 068	7 238	2 001	147 655

Der größte Theil dieser Produkte kam aus Victoria und Südaustralien; aus Neuseeland kam ein bedeutender Theil des Hafers, und aus Mauritius der größte Theil der Maizeinfuhr. Geringe Posten der verschiedenen Produkte kamen aus Neuseeland, Singapur und Großbritannien.

Viehzucht.

Die Schafbestände der Kolonie haben im Berichtsjahre eine weitere Reduktion erfahren, wogegen die von Rindern und Pferden sich nicht unbedeutend steigerten, wie die folgende Uebersicht zeigt:

	1891.	1892.
	Stück.	Stück.
Pferde	40 812	44 973
Rinder	133 690	162 886
Schafe	1 962 212	1 685 500
Schweine	25 930	24 417
Ziegen	4 367	4 095

In Folge Rückganges der Schafbestände hat sich natürlich auch die Wollausfuhr gegen das Vorjahr etwas verringert.

Die Verschiffungen von Wolle in den beiden letzten Jahren sind aus folgender Tabelle ersichtlich:

	Menge:		Werth:	
Jahr.	Engl. Pfund.	kg	Pfd. Sterl.	Mark.
1891	8 783 073	3 978 722	329 365	6 719 046
1892	8 712 080	3 946 572	326 703	6 664 742

¹⁾ Bergl. Hand. Arch. 1892 II. S. 586.

Etwa zwei Drittel der im Berichtsjahre verschifften Wolle ging nach Großbritannien, und der bei Weitem größte Theil des Restes fand seinen Weg nach Singapore und Ostasien.

Die Ausfuhr von Ränguruh-, Schaß- und anderen Fellen erreichte einen Werth von 36 657 Pfd. Sterl. gegen 39 248 Pfd. Sterl. im Vorjahre.

Die Ausfuhr von Reit- und Wagenpferden nach Java, Mauritius und Singapore ist von 123 Stück im Jahre 1891 auf 245 Stück im Berichtsjahre gestiegen.

Der Durchschnittspreis für dieselben ist jedoch von 12 Pfd. Sterl. auf 10 Pfd. Sterl. gefallen.

Einen bedeutenden Rückgang hat die Ausfuhr von Schafen im Berichtsjahre erfahren. Es wurden nur 300 Stück nach Singapore verschifft, gegen 2148 im Jahre vorher. Der Durchschnittspreis von 12 Schill. pro Stück ist derselbe geblieben.

Bergbau.

An Metallen werden in den Bergwerken der Kolonie Westaustralien Gold, Kupfererz, Zinnerz und in ganz geringen Mengen Bleierz gewonnen.

Die Ausfuhr der drei erstgenannten Metalle hat sich nicht unbedeutend vergrößert, während die Ausfuhr von Bleierz einen abnormen Rückgang gegen das Vorjahr zeigt, wie aus nachfolgender Zusammenstellung ersichtlich:

Ausfuhr von:	1891. Werth: Pfd. Sterl.	1892. Werth: Pfd. Sterl.
Gold	115 182	226 284
Kupfererz	4 462	8 696
Zinnerz	10 200	13 843
Bleierz	250	150

Waldungen.

Die Ausfuhr von Kuch- und Bauholz hat um 10 757 Pfd. Sterl. gegen das Vorjahr abgenommen und hatte einen Werth von 78 419 Pfd. Sterl. Die Ausfuhr von Sandelholz dagegen stieg von 37 600 Pfd. Sterl. im Jahre vorher auf 42 870 Pfd. Sterl. im Berichtsjahre.

Die Ausfuhr des in der Kolonie Westaustralien gewonnenen Guanos ist ganz bedeutend zurückgegangen. Es wurden im Ganzen für 4389 Pfd. Sterl. oder für 11 238 Pfd. Sterl. weniger als im Jahre 1891 ausgeführt.

Die ganze Ausfuhr in diesem Artikel ging im Berichtsjahre nach Deutschland.

Handel.

Der Gesamtwert der Einfuhr ist mit dem Anwachsen der Bevölkerung etwas gestiegen.

Er betrug:

im Jahre 1891	1 280 093 Pfd. Sterl.	oder	26 118 897 Mark,
" " 1892	1 391 109 " "	" "	28 378 623 "

An der Einfuhr waren betheiligt:

	1891. Pfd. Sterl.	1892. Pfd. Sterl.
Großbritannien	568 570	592 496
Britische Kolonien	683 476	757 010
Fremde Länder	28 047	41 603

Die direkte Einfuhr aus Deutschland ist auch im Berichtsjahre mangels einer direkten Schiffsverbindung nur sehr gering gewesen.

Die meisten der von dort nach Westaustralien eingeführten Waaren nehmen ihren Weg über Großbritannien oder die Nachbarcolonien.

Von den wichtigeren Artikeln wurden eingeführt im Jahre 1892:

	Werth: Pfd. Sterl.		Werth: Pfd. Sterl.
Landwirthschaftliche Ma- schinen und Geräthe..	11 519	Möbel	11 000
Munition und Spreng- stoffe	5 875	Kurzwaaren	9 024
Kleidungsstücke	15 442	Berzinktes Eisen	24 119
Apothekerwaaren	19 802	Eiserne Röhren	5 886
Speck, Schinken u. Zungen	9 111	Eisen- und Stahlbraht ..	18 002
Bier, in Fässern	19 269	Eisenwaaren	19 739
" " Flaschen	36 319	Fruchtmus und Geeseb ..	11 755
Biskuits	3 291	Maschinen	10 650
Gebrudte Bücher	8 446	Fleisch, konservirt	15 302
Stiefel und Schuhe	34 719	" gefalzen	7 035
Kleie und Kleienmehl ..	14 135	Milch, konservirt	8 048
Butter	29 059	Musikalische Instrumente	5 780
Lichte	5 996	Öle	13 897
Cement	3 217	Delwaaren	25 148
Rse	7 064	Eisenbahnmateriel	82 650
Cigarren u. Cigarretten	14 553	Weis	6 628
Rohle	13 840	Säcke für Korn, Mehl	
Seilerwaaren	6 215	und Kleie	5 260
Hafer	28 404	Spirituosen	45 411
Weizen	17 376	Schreibmaterialien	7 731
Schnittwaaren	170 638	Dampfmaschinen und	
Lpfel- und Porzellan- waaren	7 505	deren Theile	9 457
Galanterie- und Spiel- waaren	12 057	Zucker	56 491
Mehl	48 323	Thee	32 247
		Bauholz, unbeschitten ..	9 513
		Tabak	14 792
		Wein	14 806
		Handwerkzeug	8 143

Der Gesamtwert der Ausfuhr betrug im Jahre 1892 882 148 Pfd. Sterl. oder 17 995 819 Mark gegen 799 466 Pfd. Sterl. oder 16 309 106 Mark im Jahre vorher. Davon kamen auf die Wiederausfuhr im Jahre 1892 11 334 Pfd. Sterl., dagegen im Jahre 1891 10 699 Pfd. Sterl.

Als Bestimmungsländer waren aufgeführt:

	1891. Pfd. Sterl.	1892. Pfd. Sterl.
Großbritannien	427 693	395 700
Britische Kolonien	346 499	471 475
Fremde Länder	25 273	14 973

Deutschland war an der direkten Ausfuhr mit 4489 Pfd. Sterl. betheiligt.

Von den wichtigeren Artikeln wurden im Jahre 1892 ausgeführt:

	Werth:		Werth:
	Pfd. Sterl.		Pfd. Sterl.
Lebende Thiere.....	2 923	Perlmutterſchalen (ge-	
Guano	4 389	ringere Sorten)	788
Gold	226 284	Schaf- u. Ränguruhfelle	36 657
Kupfererz	8 696	Sandelholz	42 870
Zinnerz	13 843	Bauholz	78 419
Perlen	40 000	Wolle	326 703
Perlmutterſchalen (beſſere			
Sorten)	78 471		

Schiffahrt.

Der Schiffsverkehr der Kolonie Westaustralien hat sich sowohl in Bezug auf Anzahl, als auch Tonnengehalt gegen das Vorjahr nicht unbedeutend gesteigert.

Es gingen ein:

	1891.		1892.	
	Reg.		Reg.	
	Anzahl.	Tonnen.	Anzahl.	Tonnen.
Segelschiffe	70	39 367	91	43 744
Dampfschiffe	240	494 066	265	528 346
zusammen ...	310	533 433	356	572 090

Es gingen aus:

	1891.		1892.	
	Reg.		Reg.	
	Anzahl.	Tonnen.	Anzahl.	Tonnen.
Segelschiffe	60	27 620	89	43 488
Dampfschiffe	228	494 502	231	508 987
zusammen ...	288	512 122	320	552 475

Von den Schiffen, welche die Häfen Westaustraliens im Jahre 1892 besucht haben, waren 310 Schiffe von 465 786 Reg.-Tonnen Britischer und 46 Schiffe von 106 304 Reg.-Tonnen anderer Nationalität.

Der Verkehr Deutscher Schiffe hat sich im Berichtsjahre gegen das Vorjahr etwas vergrößert.

Es verkehrten nämlich an Deutschen Schiffen:

	1891.		1892.	
	Reg.		Reg.	
	Anzahl.	Tonnen.	Anzahl.	Tonnen.
Segelschiffe	7	4207	12	7089
Dampfschiffe	1	1701	1	1504
zusammen ...	8	5908	13	8593

Der Schiffsverkehr in den Westaustralischen Häfen im Jahre 1892 ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

Es verkehrten im Hafen von:

	Segelschiffe.	Dampfschiffe.
Albany	14	201
Fremantle	59	15
Bunbury	1	—
Champion Bay	—	1
Carnarvon	1	1
Port Broome	6	26
Port Derby	—	5
Port Wyndham	10	16

Herkunfts- und Bestimmungsländer waren in erster Linie die Australischen Kolonien, demnächst Großbritannien, Singapur und China, ferner für die Britischen Postdampfschiffe Colombo, für die Französischen Mails in der Seychellen-Gruppe und Marseille.

Von Deutschland kam im Berichtsjahre 1 Segelschiff in Westaustralien an, und 1 Dampfschiff ging von dort direkt nach Deutschland ab.

Eisenbahnen und Telegraph.

Das Eisenbahnnetz der Kolonie Westaustralien hat sich im Berichtsjahre nicht erweitert.

Am 31. Dezember 1892 waren 650 Englische Meilen Bahnlinie dem Verkehr eröffnet. Davon waren 198 Englische Meilen unter Regierungsverwaltung, während der Rest, nämlich 453 Meilen, von Privatgesellschaften geleitet wurde.

Deutsches Handels-Archiv 1893. II.

Die Spurweite aller Westaustralischen Eisenbahnen beträgt 3 Fuß 6 Zoll.

Am Schluß des Jahres standen 4018 Meilen Telegraphenlinie im Gebrauch gegen 3545 Meilen am Ende des Vorjahres. Im Bau begriffen waren noch 375 Meilen.

Neusüdwales.**Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾****Allgemeines.**

Die Entwicklung der Handels- und Geschäftsverhältnisse der Kolonie Neusüdwales gestaltete sich im Berichtsjahre wenig zufriedenstellend. Die gedrückten Preise im Weltverkehr machten sich in vielfacher Weise bemerkbar und bewirkten im Allgemeinen eine gewisse Knappheit des Geldmarktes. Diese hatte wiederum große Zurückhaltung und Vorsicht bei geschäftlichen und industriellen Unternehmungen sowie auch bei Gelddanlagen aller Art zur unausbleiblichen Folge.

Diese schwierigen Verhältnisse übten bedeutenden Einfluß auf eine große Reihe von Selbsthilfs-, Land- und Baugesellschaften, die in den früheren Jahren des Ueberschusses ohne genügende Grundlage allzu schnell emporgewachsen waren. Zahlreiche zeitweise oder völlige Zahlungseinstellungen solcher geschäftlichen Unternehmungen konnten dabei nicht ausbleiben und erschütterten das allgemeine Vertrauen auf die künftige Sicherheit der Kapitalanlagen in der Kolonie selbst, wie auch in den beteiligten Kreisen des Mutterlandes.

Die Zahl der bei Gericht angemeldeten Konkurse ist gegen das Vorjahr um 268 auf 1506 gestiegen, wobei die Verbindlichkeiten der Gemeinschuldner sich um 1 045 589 Pfd. Sterl. auf 2 035 316 Pfd. Sterl. erhöhten. Die ungedeckten Passiva beliefen sich dabei auf 1 242 271 Pfd. Sterl. gegen 535 566 Pfd. Sterl. im Vorjahre.

Andererseits sind in Folge günstiger Witterungsverhältnisse die Erträge der Land- und Viehwirtschaft im Berichtsjahre besonders reichlich ausgefallen. Freilich haben die herrschenden niedrigen Preise dieses gute Ergebnis einigermaßen herabgedrückt.

Die Verschiffungen von Wolle erwiesen sich so bedeutend, daß, was bisher noch nie geschehen, in Ermangelung genügender Ausfrachten einzelne Dampfschiffe zu diesem Zwecke in Ballast aus Europa nach Sydney kamen. Freilich kamen dabei auch die Schwierigkeiten für Verwendung des in Europa angebotenen Schiffsraumes in Betracht.

Der Viehreichthum hat in dem Berichtsjahre zugenommen während zugleich die Bestände durch Erhöhung der Ausfuhr von Fleisch in gefrorenem Zustande in angemessenen Grenzen gehalten wurden. Ebenso zeigt die Milchwirtschaft einen gesunden Aufschwung.

Die Weizenrerträge waren höher als je zuvor, und es erscheint nicht ausgeschlossen, daß die Kolonie im Stande sein würde, bei entsprechender Ausdehnung des Anbaues auf den zu Gebote stehenden Ländereien ihren Bedürfnissen hierin selbst zu genügen.

Die Zuderrohrernte an den nördlichen Flüssen war gleichfalls durch die Witterungsverhältnisse begünstigt.

Was die Wirkungen des neuen Zolltarifs betrifft, so war die Gesamtlage der Kolonie nicht dazu angethan, in irgend erheblichem

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 425.

Maße neue Fabrikations- oder Industriezweige für die geschätzten Waarengattungen entstehen zu lassen.

Außenhandel.

Ein- und Ausfuhr der Kolonie sind gegen das Vorjahr bedeutend zurückgegangen. Immerhin sind noch ungefähr die Biffern für das Jahr 1888 erreicht worden.

Bei dem Rückgange der Einfuhr hat außer den oben erwähnten Verhältnissen auch noch der Umstand mitgewirkt, daß in Folge des neuen Zolltarifs der Durchfuhrhandel nach einzelnen Nachbarcolonien, wie z. B. Queensland, und nach den Südpazifischen Inseln theilweise von Sydney abgelenkt wurde. Auch giebt es Kreise, die an die Beständigkeit des Tarifs noch nicht recht glauben wollen und deshalb unter den gegenwärtigen gebräuchlichen Verhältnissen um so mehr geneigt sind, ihre Einkäufe nur für den sofortigen Bedarf einzurichten.

Der Gesamttaußenhandel wird auf 42 895 885 Pfd. Sterl. berechnet, was gegen das Vorjahr einen Rückgang von 8 931 532 Pfd. Sterl. bedeutet.

Während bis zum Jahre 1889 der Werth der Einfuhr den der Ausfuhr regelmäßig überstieg, ist seit dem Jahre 1890 das umgekehrte Verhältniß in Erscheinung getreten. Der Ueberschuß der Ausfuhr gegen die Einfuhr bezifferte sich im Berichtsjahre auf 1 195 721 Pfd. Sterl. gegen 560 623 Pfd. Sterl. im Vorjahre.

Der Handel mit Großbritannien umfaßt etwa die Hälfte des Gesamthandels der Kolonie. Die Statistik läßt den Antheil etwas geringer erscheinen, weil die über die Nachbarcolonien ausgeführten Produkte, insbesondere Wolle und Silber, dem Handel jener Colonien zugerechnet werden. Die Einfuhr aus Großbritannien überstieg die unmittelbare Ausfuhr dorthin um rund 1 230 000 Pfd. Sterl. Wenn die indirekte Ausfuhr hinzugerechnet wird, so dürfte dieser Ueberschuß völlig verschwinden.

Gegen das Vorjahr ist die Einfuhr aus Großbritannien um fast 1 700 000 Pfd. Sterl. die direkte Ausfuhr dorthin um rund 1 200 000 Pfd. Sterl. gesunken.

Unter den Einfuhrwaaren aus Großbritannien sind fast alle Bedarfsartikel vertreten und auch zahlreiche Durchfuhrwaaren aus anderen Ländern.

Eine bedeutende Anzahl von Geschäftshäusern ist durch ihre Verbindungen und auch den Geldverkehr darauf angewiesen, alle Einkäufe in Europa durch ihre Londoner Geschäftsfreunde zu machen. Sie sind sicher, von dort die der Englischen Geschmacksrichtung entsprechenden Waaren zu erhalten. In sehr vielen Geschäftszweigen wird es daher den Nichtenglischen Fabrikanten und Zwischenhändlern nur schwer gelingen, direkte Handelsverbindungen mit sicheren Abnehmern in den Colonien anzuknüpfen.

Bei dem Handel mit Deutschland ist zu beachten, daß der durch Zwischenhändler in Großbritannien vermittelte erhebliche Theil der Deutschen Einfuhr dem Britischen Handel und der über Antwerpen geleitete Theil der Deutschen Einfuhr aus Westdeutschland Belgien zugerechnet wird. Andererseits figuriren unter dem Deutschen Handel einzelne österreichische Artikel, worunter namentlich Schuhwaaren und Möbel zu erwähnen sind.

Die direkte Einfuhr aus Deutschland ist um 191 614 Pfd. Sterl. auf 581 402 Pfd. Sterl. zurückgegangen, die direkte Ausfuhr hat sich dagegen, insbesondere durch Erhöhung der Ausfuhr von Schweis- und gewaschener Wolle, um 579 934 Pfd. Sterl. auf 1 017 456 Pfd. Sterl. gehoben, so daß der Gesamtthandel um 388 320 Pfd. Sterl. zunahm und somit 1 568 858 Pfd. Sterl. ausmachte.

Die hauptsächlichsten Einfuhrartikel waren:

			Werth:		
	Raßstab.	Menge.	Pfd. Sterl.	Pfd. Sterl.	Zu- oder Ab- nahme gegen das Vorjahr.
Cement	Fässer	32 159	17 559	— 15 224	
Pianos	Stück	2 532	54 311	— 17 940	
Harmoniums	"	44	445	+ 243	
Anderer Musikinstrumente	Rolli	347	5 877	— 1 493	
Schnittwaaren und Klei- dungsstücke	"	1 328	59 204	— 18 559	
Handschuhe	"	86	10 033	— 704	
Schuhwaaren	"	1 794	24 218	— 27 306	
Hüte und Mützen	"	189	4 953	— 2 869	
Eisen und Stahl	Centner	85 169	15 516	+ 4 746	
Draht und Nägel	"	136 340	60 681	— 13 073	
Eisenturzwaaren	Rolli	2 665	19 381	— 3 105	
Spirituosen	Gallonen	184 132	40 863	— 14 851	
Bier	"	29 106	4 995	— 1 897	
Lichte	Centner	4 052	7 910	— 22 379	
Nähmaschinen	Rolli	1 784	7 846	— 1 779	
Zucker	Centner	7 460	7 494	— 14 782	
Champagner	Gallonen	1 134	1 867	+ 1 105	
Tabal, Cigarren und Cigarretten	Centner	1 280	34 330	— 8 454	
Zapfensalz	"	19 540	2 127	+ 1 301	
Steinsalz	"	19 340	1 853	— 1 381	
Drogen	Rolli	984	4 643	— 2 685	
Tabakspfeifen	"	88	3 644	— 226	
Glaswaaren	"	6 009	13 073	— 8 118	
Porzellanwaaren	"	1 058	6 280	— 1 295	
Papierwaaren u. Bücher	"	4 773	12 115	— 6 792	
Photographisches Material	"	148	2 606	— 1 042	
Möbelwaaren	"	6 746	37 948	+ 1 299	
Silber	"	253	1 805	+ 424	
Silberrahmen	"	133	2 882	— 1 433	
Korbwaaren	Rolli	199	1 963	— 585	
Bürstenwaaren	"	202	2 497	+ 749	
Spiel- und Galanterie- waaren	"	8 334	29 120	— 4 011	
Plattgold	"	19	1 424	— 750	
Uhren	"	92	1 631	— 5 375	
Elektrische Anlagen	"	236	2 955	— 8 069	
Eisenbahnmaterial	Tonnen	454	6 612	+ 6 172	
Gummawaaren	Rolli	75	1 365	— 407	
Bedarf für Bahnärzte ..	"	48	1 046	+ 836	

Die hauptsächlichsten Ausfuhrartikel waren:

			Werth:		
	Raßstab.	Menge.	Pfd. Sterl.	Pfd. Sterl.	Zu- oder Ab- nahme gegen das Vorjahr.
Schweißwolle	Centner	298 371	831 499	+ 431 760	
Gewaschene Wolle	"	31 487	186 807	+ 128 622	
Häute und Felle	—	—	780	+ 288	
Talg	Centner	4 365	4 439	— 2 710	
Petroleumschiefer	Tonnen	497	1 491	+ 1 491	
Silber und Silbererg ..	—	—	1 666	— 219	

	Mafstab.	Menge.	Zu- oder Ab-	
			nahme gegen	
			das Vorjahr.	
			Werth:	Werth:
			Pfd. Sterl.	Pfd. Sterl.
Goldquarz	—	—	30 966	+ 28 666
Kupfer	Tonnen	15	648	— 2 102
Nicht besonders bezeichnete				
Mineralien, darunter				
Wolfram	Centner	1 204	780	+ 780

In diesen Zahlen nicht mitbegriffen ist die Ausfuhr nach dem Schutzgebiet der Neu-Guinea-Kompagnie mit 6480 Pfd. Sterl. und nach dem Schutzgebiet der Marshall-Inseln mit 11 929 Pfd. Sterl.

Der Gesamtthandel mit Belgischen Häfen ist um 48 677 Pfd. Sterl. zurückgegangen und wird mit 1 178 933 Pfd. Sterl. bewerthet, dabei hat sich aber die Einfuhr um 39 086 Pfd. Sterl. auf 227 863 Pfd. Sterl. gehoben. Abgesehen von kleineren Mehreinfuhrn aus den Philippinen, Hawaii, der Türkei und der Schweiz, ist dies die einzige Mehreinfuhr im Berichtsjahre. Der Rückgang ist nur auf die Ausfuhr zurückzuführen, welche um 87 763 Pfd. Sterl. auf 951 570 Pfd. Sterl. herabging.

Gestiegen ist die Einfuhr folgender Waaren:

	Gegen	
	Einfuhr	das Jahr 1891
	1892.	mehr.
	Werth: Pfd. Sterl.	
Stab- und Plattenisen	6 085	279
Schwarzdraht	65 997	17 739
Nägel	7 438	1 392
Berzinktes Blech und Stangen ...	8 134	8 134
Berzinkter Draht	5 735	8 337
Lichte	20 909	2 682
Weinstein säure	1 008	747
Champagner	3 364	1 289
Cigarren	5 488	89
Cigarretten	1 200	1 149
Spiel- und Galanteriewaaren	2 284	1 704

Gingegen zeigt die Einfuhr folgender Waaren eine Abnahme:

	Gegen	
	Einfuhr	das Jahr 1891
	1892.	weniger.
	Werth: Pfd. Sterl.	
Glaswaaren	6 150	1 338
Cement	2 995	1 777
Stärke	1 300	470
Elektrisches Material	2 163	1 424

Unter den Ausfuhrwaaren, die ihren Weg über Belgische Häfen nahmen, ging Schweifwolle um 147 385 Pfd. Sterl. auf 781 239 Pfd. Sterl. zurück. Gewaschene Wolle steigerte sich um 60 425 Pfd. Sterl. auf 151 415 Pfd. Sterl., ferner Silbererz um 11 517 Pfd. Sterl. auf 12 811 Pfd. Sterl. und Goldquarz um 570 Pfd. Sterl. auf 2070 Pfd. Sterl.

Der Verkehr mit Frankreich hat sich um 288 209 Pfd. Sterl. auf 884 129 Pfd. Sterl. gehoben. Dieser Aufschwung entfällt aber lediglich nur auf die Wollausfuhr, da die Einfuhr sogar im Berichtsjahre eine Einbuße von über ein Drittel erlitt und auf 77 436 Pfd. Sterl. bewerthet wird.

Zurück ging die Einfuhr folgender Waaren:

	Gegen	
	Einfuhr	das Jahr 1891
	1892.	weniger.
	Werth: Pfd. Sterl.	
Kleidungsstücke	1 770	353
Schnittwaaren	14 368	6979
Schuhwaaren	1 690	8956
Seide	2 229	4794
Spiel- und Galanteriewaaren	5 502	2295
Uhren	2 550	107
Champagner	10 456	2854
Cognac	1 478	3155
Speisefel	692	4519
Tabak und Cigarren	9 502	1757

Erhöht hat sich die Einfuhr von Handschuhen um 365 Pfd. Sterl. auf 6208 Pfd. Sterl.

Die Ausfuhr nach Frankreich hat sich um 326 094 Pfd. Sterl. auf 806 693 Pfd. Sterl. gehoben. Hauptsächlich kommt hierbei, wie schon oben erwähnt, die Wollausfuhr in Betracht. Schweifwolle erhöhte sich um 60 348 Centner auf 180 843 Centner und der Werth um 166 695 Pfd. Sterl. auf 488 109 Pfd. Sterl. An gewaschener Wolle wurden 16 811 Centner mehr ausgeführt, nämlich 85 655 Centner. Der Werth davon stieg um 86 170 Pfd. Sterl. auf 174 809 Pfd. Sterl.

Mehr als verdoppelt hat sich die Ausfuhr von Schafspelzen, deren Werth um 70 829 Pfd. Sterl. auf 127 775 Pfd. Sterl. in die Höhe ging. Dieselben werden namentlich in Bordeaux geschnitten und dann gegerbt. Die bedeutende Zunahme ist dadurch möglich geworden, daß die Anzahl der geschlachteten Thiere in Folge der bedeutenden Versendungen von gefrorenem Fleisch erheblich gestiegen ist. Rindshäute wurden etwa ebensoviel ausgeführt wie im Vorjahre, und zwar für 1049 Pfd. Sterl.; Känguruhfelle aber für 1010 Pfd. Sterl. Die guten Preise, die für Känguruhfelle gezahlt werden, lassen eine gänzliche Ausrottung dieser Thiere immer näher rücken.

In der Kolonie Südastralien ist daher auch kürzlich auf großen Landstrecken die Jagd auf Känguruhs verboten worden.

Der sehr erhebliche Aufschwung, den der Handel mit den Vereinigten Staaten von Amerika genommen hatte, ist im Berichtsjahre wieder verschwunden. Der Gesamtwerth ging um etwa ein Drittel, nämlich um 1 237 201 Pfd. Sterl. auf 2 353 502 Pfd. Sterl. zurück. Einfuhr und Ausfuhr sind an diesem Niedergang gleichmäßig theilhaftig. Die erstere fiel um 453 510 Pfd. Sterl. auf 823 522 Pfd. Sterl.; die letztere aber um 783 691 Pfd. Sterl. auf 1 529 980 Pfd. Sterl.

Von den Einfuhrwaaren wurden hauptsächlich die folgenden von dem Rückgange betroffen:

	Gegen	
	Einfuhr	das Jahr 1891
	1892.	weniger.
	Werth: Pfd. Sterl.	
Holz	116 690	60 403
Hölzerne Thüren	14 266	5 211
Kurzwaaren	104 739	4 536
Tabak	48 112	28 792
Cigarretten	—	2 158
Bier	1 155	3 525
Wagen und Wagenbaumaterial ..	88 337	16 593
Petroleum	49 096	31 549
Eisenbahnmateriel	8 214	164 222

	Einfuhr	Gegen das Jahr 1891
	1892.	weniger.
	Werth: Pfd. Sterl.	
Maschinen	19 714	46 142
Nähmaschinen	21 182	12 445
Schmiedeeisen	6 481	530
Berginker Draht	2 877	1 079
Nägcl	115	1 288
Wöbelwaaren	18 053	7 211
Leber	18 978	34 649
Lampen	6 771	900
Uhren	16 929	4 393
Papier und Bücher	46 505	2 834
Drogen	21 846	8 020
Chemikalien	919	205
Elektrisches Material	710	1 209
Weizen	500	2 623
Leigwaaren	1 028	2 125
Malz	—	30 482
Zucker	—	11 033

Zugenommen hat die Einfuhr folgender Waaren:

	Einfuhr	Gegen das Jahr 1891
	1892.	mehr.
	Werth: Pfd. Sterl.	
Landwirthschaftliche Geräthe	9 103	1714
Musikinstrumente	6 807	83
Bolzen und Schrauben	3 041	2517
Cigarren	2 547	2042
Fischconserven	27 314	1157
Kaffee	5 403	1006
Weizen- und Hafermehl	2 790	528
Wohlrriechende u. andere spirituelle		
Essenzen	9 671	1272

Bei der Ausfuhr ist zu bemerken, daß das versendete Gold meistens nach San Francisco geht, um damit den Werth von kalifornischen Weizenlieferungen nach Großbritannien auszugleichen.

Im Berichtsjahre ging die Ausfuhr hauptsächlich folgender Artikel zurük:

	Ausfuhr	Gegen das Jahr 1891
	1892.	weniger.
	Werth: Pfd. Sterl.	
Goldmünzen	986 000	674 000
Rohle	142 270	58 581
Schweißwolle	51 591	79 433
Zinn	72 889	2 506
Petroleumschiefer	3 354	4 088

Die Ausfuhr von Häuten und Fellen dagegen hob sich um 65 289 Pfd. Sterl. auf 284 290 Pfd. Sterl.

Unter den übrigen Verkehrsändern nimmt China den bedeutendsten Platz ein, und zwar ohne Rücksicht auf den noch bedeutenderen Zwischenhandel über Hongkong.

Die ungünstigen Verhältnisse haben auch auf diesen Handel eingewirkt, welcher zusammen um 55 287 Pfd. Sterl. zurückging. Die Einfuhr und die immer nur sehr unbedeutende Ausfuhr sind gleichmäßig von dem Niedergange betroffen worden.

Die Einfuhr von Thee hat sich der Menge nach um 7107 Centner

auf 62 881 Centner gehoben, während der Werth derselben dessen ungeachtet um 57 358 Pfd. Sterl. zurückging. Die Aufhebung des Theezolles seit dem 29. Februar 1892 hat augenscheinlich dazu geführt, geringere Sorten auf den Markt zu bringen. Die Reiseinfuhr fiel um 5060 Centner und 6700 Pfd. Sterl. auf 20 020 Centner im Werthe von 12 090 Pfd. Sterl. Die Einfuhr von Tapioka aber fiel um 411 Centner und 1501 Pfd. Sterl. auf 2600 Centner im Werthe von 1936 Pfd. Sterl.

Bei der Ausfuhr ist namentlich Rohle zu erwähnen. Davon wurden 6253 Tonnen weniger ausgeführt als im Vorjahre, nämlich 11 647 Tonnen im Werthe von 7792 Pfd. Sterl.

Die Holzeinfuhr von Schweden und Norwegen ging um 63 421 Pfd. Sterl. auf 33 068 Pfd. Sterl. zurück.

Der Handelsverkehr mit den Nachbarcolonien ist durch den allgemeinen Niedergang mit betroffen worden und weist nur 18 118 870 Pfund Sterling gegen 22 730 343 Pfund Sterling im Vorjahre auf.

Nicht unbedeutend ist die Einfuhr gewisser Europäischer Waaren über Melbourne, dabei sind insbesondere Damen-Puwaaren und Bekleidungsgegenstände aller Art zu nennen, da die südliche Schwestercolonie in Mode und Geschmacksachen einen gewissen Vorsprung erlangt hat. In gewissen Bezirken, die eine bessere und schnellere Verbindung mit Melbourne als mit Sydney haben, werden auch mannigfache andere Waaren über die Grenze bezogen.

Die Einfuhrgeschäfte erwiesen sich im Berichtsjahre vielfach wenig gewinnbringend. Das solide Geschäft litt dabei wesentlich darunter, daß vielfach Einfuhrwaaren zu Schleudernpreisen an den Markt gebracht wurden, um mit dem Erlös drängende Verbindlichkeiten zu decken.

Unter den Ausfuhrwaaren ist an erster Stelle die Wolle zu erwähnen, über deren Verschiffungen folgende Uebersicht aufgestellt ist:

	Im Schweiß.	Gewaschen.
Bestimmungs-	Werth:	Werth:
land.	Pfund.	Pfund.
	Pfd. Sterl.	Pfd. Sterl.
Deutschland	29 837 106	831 499
Großbritannien ...	116 037 566	3 533 889
Viktoria	67 520 995	2 207 869
Südastralien ...	11 734 668	262 886
Queensland	367 416	13 778
Neuseeland	440	10
Indien	—	117 026
Belgien	27 223 253	781 239
Frankreich	18 034 275	488 109
Italien	157 624	4 518
Bereinigte Staaten		
von Amerika ...	1 657 778	51 591
zusammen ...	272 571 121	8 175 878
Schweiß- und Waschwolle zusammen	50 480 893	2 364 769
Werthe von 10 540 147 Pfd. Sterl.		

Bewollte Schaffelle. Die Zahl der ausgeführten Ballen hat sich von 17 545 auf 30 474 gehoben, wobei der Werth um fast 100 000 Pfd. Sterl. auf 271 484 Pfd. Sterl. stieg. Ueber ein Fünftel davon ging nach Großbritannien, während nach Frankreich über zwei Fünftel versendet wurden.

Viktoria und Südastralien bezogen größere Mengen, während sonst nur noch die Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten von Amerika in Betracht kam.

Leber. Die Ausfuhr von Leber hat sich abermals vergrößert und hatte einen Werth von 188 356 Pfd. Sterl., was eine Steigerung von fast 37 000 Pfd. Sterl. gegen das Vorjahr bedeutet.

Sofern sich die Gerbereien in der Kolonie vervollkommen sollten, steht diesem Artikel noch eine sehr große Zukunft bevor. Abgesehen von einigen kleineren Versendungen nach den Nachbar-Kolonien, war fast die gesammte Ausfuhr für Großbritannien bestimmt.

Hindshäute. Ausgeführt wurden 198 602 Stück zum Werthe von 110 536 Pfd. Sterl. Es sind dies über 70 000 Stück mehr als im Vorjahre. Weit über die Hälfte davon ging nach Großbritannien, etwa ein Drittel nach Victoria.

Ränguruß- und andere Felle. In Folge des, wie oben bereits erwähnt, seit mehreren Jahren vielfach ganz planmäßig betriebenen Ausrottens der Ränguruß macht sich deren Abnahme schon sehr bemerkbar. Der Werth der Ausfuhr ist deshalb im Berichtsjahre um etwa 4000 Pfd. Sterl. auf 44 448 Pfd. Sterl. gesunken.

Die Ausfuhr anderer Felle hat sich fast um die Hälfte, auf 268 532 Pfd. Sterl., gehoben. Ueber zwei Drittel davon gingen nach den Vereinigten Staaten von Amerika. Die Wallabyfelle finden dort in der Damenhandschuh-Fabrikation Verwendung, während die Dpossum- und sogenannten eingeborenen Bären-Felle zu Decken und Teppichen verbraucht werden. Die Ausfuhr nach Großbritannien hat sich gleichfalls sehr gehoben.

Da die Jagd auf diese Thiere für manchen sonst Beschäftigungslosen immerhin noch den dürftigen Lebensunterhalt abwirft, und da die Nachfrage nach diesen Fellen ungeschwächt fortdauert, so ist zu besorgen, daß die in Australien einheimischen Thierarten in nicht allzu ferner Zeit völlig verschwinden werden.

Gefrorenes Fleisch wurde in doppelt so großer Menge ausgeführt wie im Vorjahre, nämlich 223 000 Centner gegen 105 000 Centner, doch wird das Werthverhältniß wegen des Preisrückganges mit nur 169 425 Pfd. Sterl. gegen 101 828 Pfd. Sterl. angegeben.

Den älteren haben sich mehrere neue Gesellschaften angeschlossen, die die Massenausfuhr von gefrorenem Hammelfleisch nach London bewirken. Es besteht ein reger Wettbewerb zwischen den einzelnen Kolonien in diesem Artikel. Bis jetzt hat Neuseeland den meisten Erfolg gehabt, sowohl in Bezug auf die Ausdehnung des Verstandes als auf den dafür erzielten Preis.

Abgesehen von kleinen, nach den Südpazifischen Inseln, nach Colombo und Aden verschifften Mengen, geht die Gesammtausfuhr nach London, woselbst großartige in unmittelbarer Nähe der Docks gelegene Kühlräume den Großverkauf in öffentlicher Auktion erleichtern. Der Kleinvertrieb in London und den Provinzialstädten wird von besonders vorgebildeten Fachleuten überwacht.

An der Verschiffung aus Neusüdwales betheiligen sich hauptsächlich die Peninsular- and Oriental-Dampfschiffahrts-Gesellschaft und die Orientgesellschaft, deren Postdampfschiffe mit den neuesten Gefriermaschinen ausgestattet sind.

Nach langjährigen Versuchen hat man jetzt diese Gefriermaschinen so vervollkommen, daß selten ein Verlust an Fleisch zu beklagen ist. Als die beste Maschine wird eine Verbindung der Bell-Coleman'schen und der Haslam'schen Trockenluftmaschine genannt.

Frachtläge für den Transport mit solchen Dampfschiffen nach London für Ladungsmengen von 10 000 bis 40 000 gefrorenen Schafen sind nach und nach auf einen Penny und vereinzelt sogar auf $\frac{7}{8}$ Penny für das Pfund Englisch gefallen.

Der Massenpreis für das Produkt dieser Kolonie in London ging im Berichtsjahre von anfänglich 4 Pence für das Pfund Englisch auf $2\frac{1}{2}$ oder 3 Pence herab, bei welsch letzteren Preisen die Australischen Exporteure ungeachtet der billigen Schafwerthe höchst bedeutende Verluste erlitten.

Folgende Tabelle giebt die Londoner Massenpreise zu Anfang 1893,

als schon eine Preiserhöhung von $\frac{1}{2}$ Penny für das Pfund gegenüber dem Jahre 1892 stattgefunden hatte:

	Pence für das Pfund.
Frisches Englischs Schafffleisch (Hammel)	6
" " " (Mutterschafe)	5
" Schottisches Schafffleisch	$6\frac{1}{4}$
Gefrorenes Neuseeländer Hammelfleisch, bestes	$4\frac{1}{2}$
" " " zweites	$4\frac{1}{4}$
" Australisches Hammelfleisch	$3\frac{3}{8}$
" Argentinisches Hammelfleisch	$3\frac{3}{8}$
Frisches Englischs Ochsenfleisch	$5\frac{1}{2}$
" Schottisches Ochsenfleisch	6
Amerikanisches Ochsenfleisch	5
Gefrorenes Neuseeländer Ochsenfleisch	$3\frac{1}{8}$ bis 4
" Australisches "	$3\frac{1}{8}$ bis 4
" Neuseeländer Lammfleisch	$6\frac{1}{4}$

Am bedeutendsten ist die Ausfuhr an gefrorenem Fleisch von Neuseeland, dann folgt Neusüdwales; beide Kolonien versenden hauptsächlich Hammelfleisch. Dacensland führt reichlich aus, aber größtentheils Ochsenfleisch, während Victoria jetzt nur noch sehr wenig versendet, da es sich durch einen Eingangszoll von 2 Schil. für das Schaf und 1 Pfd. Sterl. für das Stück Rindvieh den früher für jene Kolonie so ergiebigen Markt des zu Neusüdwales gehörigen reichen Riverina-distriktes verschlossen hat.

Präservirtes Fleisch. Es bestehen mehrere große Fabriken, welche sowohl Ochsen- als Schafffleisch in Büchsen einlegen. Die Qualität wird gelobt, und es sind auch schon bedeutende Lieferungen nach dem Festland von Europa ausgeführt worden. Die Industrie hat aber der theueren Arbeitskräfte wegen mit manchen Schwierigkeiten zu kämpfen. Es wurden 8 729 067 Pfund zum Werthe von 108 763 Pfd. Sterl. ausgeführt, gegen 6 749 561 Pfund zum Werthe von 91 501 Pfd. Sterl. im Vorjahre.

Beinahe die gesammte Ausfuhr ging nach Großbritannien.

In Sydney beträgt der Preis bei großen Abschüssen ungefähr 4 bis $4\frac{1}{2}$ Pence für das Pfund, doch werden die meisten Geschäfte in London abgeschlossen, wo die bedeutenderen Fabriken eigene Vertreter haben.

Butter. Die Butterausfuhr hat sich gegen das Vorjahr mehr als verdreifacht und betrug 1 757 319 Pfund zum Werthe von 75 424 Pfd. Sterl. Die Verschiffung erfolgt zumeist in den Kühlräumen der Postdampfschiffe.

Mit Ausnahme einiger kleiner Mengen ging die Gesammtausfuhr nach Großbritannien.

Salz. Der Werth der Salzausfuhr zeigt mit 435 187 Pfd. Sterl. für 426 121 Centner einen bedeutenden Aufschwung gegen das Vorjahr mit 305 742 Pfd. Sterl. für 305 355 Centner, was als eine Folge der durch die drei vorhergegangenen Regenjahre begünstigten zu schnellen Vermehrung der Schafherden anzusehen ist. Stets auf die unausbleibliche Wiederkehr einer längeren Dürre gefaßt, sahen sich die Züchter genöthigt, neben der Ausfuhr von gefrorenem Fleisch auch durch Einkäufe der mageren alten Thiere zur Salzgewinnung ihre Schafherden zu verringern.

Nur ein kleiner Theil der Produktion kam zum Lokalverkauf, da die großen Schmelzer den Londoner Markt vorziehen.

Von dem Umsatz in Sydney wurde der größte Theil für Deutsche und Niederländische Rechnung abgeschlossen. Weil jedoch Segelschiffe fast nur nach London zu haben sind, und Dampfschiffstrachten nach dort sich gewöhnlich billiger stellen als nach dem Europäischen Fest-

lande, so werden auch die Abchlüsse für Deutschland und die Niederlande häufig nach London verschifft. Daher geben die veröffentlichten Zahlen, 4 365 Centner Ausfuhr nach Deutschland und 38 438 " " " den Niederlanden, keineswegs ein zutreffendes Bild für diesen Verkehr.

Italien bezog 10 814 Centner, Chile 18 438 Centner.

Die Landaufzüge, welche bisher zu häufigen Klagen Anlaß gaben, wurden in passenderes Verhältniß gebracht.

Die Preise blieben auch im Jahre 1892 auf der außerordentlich niedrigen Stufe, wozu sie die seit vielen Jahren nicht unterbrochene Abwärtsbewegung gebracht hatte, und stellten sich bis in den November hinein, etwa wie folgt:

Bester Hammeltalg	22 Pfd. Sterl. für die Tonne Englisch,
Bester Ochsentalg	21 " " " " "
Bester gemischter Talg	20 " " " " "

Gegen Ende des Jahres 1892 hoben sich die Werthe in genauer Folge der Londoner, eine Aufwärtsbewegung, die zu Anfang des Jahres 1893 in einen fieberhaften Aufschlag von 50 pCt. und darüber ausartete, um alsbald zum größten Theile wieder verloren zu gehen, so daß die Preise seitdem nur ungefähr 2 bis 3 Pfd. Sterl. über den obigen stehen.

Die Frachtkurse für Talgversand waren sehr niedrig und stellten sich, etwa wie folgt:

	für die Tonne Gewicht.
Direkte Postdampfschiffe nach Großbritannien ..	40 Schill.
" " " " Deutschland	45 " "
Gewöhnliche Dampfschiffe nach Großbritannien	32 Schill. 6 Pce. bis 35 Schill.
Segelschiffe nach Großbritannien	22 Schill. 6 Pce. bis 27 Schill. 6 Pce.

Fast ein Viertel des verschifften Talgs kommt von Queensland, und zwar hauptsächlich Ochsentalg, während im Ganzen mehr Hammeltalg produziert wird.

Die Nachbarcolonien Victoria und Neuseeland stehen bei der Talgausfuhr zwar gegen Neufühwales zurück, indessen, begünstigt durch kälteres Klima, erzeugen sie ein besser gefärbtes, härteres und daher werthvolleres Produkt.

Von Oläin, einem Nebenprodukt der Talgproduktion, als Schmieröl oder Wollammzugöl und für Seifenfabriken verwendbar, wurden, ebenso wie im Vorjahre, etwa 3000 Centner ausgeführt. Ungefähr 400 Centner davon gingen nach Deutschland, wo der Artikel seiner Unverfälschtheit wegen Anklang zu finden scheint. Der Preis dafür in Sydney lag zwischen 18 und 20 Pfd. Sterl. für die Tonne Englisch. Die Frachten waren dieselben wie für Talg.

Die hauptsächlichsten Verschiffungen von Talg und Oläin finden in den Australischen Wintermonaten, d. h. von März bis September, statt, da dann nur wenig Wolle verschifft wird.

Wein. Die Ausfuhr von in der Kolonie erzeugtem Wein ist von 54 143 Gallonen im Vorjahre auf 27 867 Gallonen im Berichtsjahre herabgegangen, der Werth ist dabei von 11 644 Pfd. Sterl. auf 7081 Pfd. Sterl. gesunken.

Dabei hat sich aber die Ausfuhr nach Großbritannien mehr als verdoppelt und berechnet sich auf 19 294 Pfd. Sterl. Dagegen hat die früher so bedeutende Ausfuhr nach Victoria im Berichtsjahre völlig aufgehört.

Bergbau.

Die Ergebnisse des Bergbaues in den beiden letzten Jahren sind in nachstehender Uebersicht zusammengestellt:

Erzeugnisse.	Maßstab.	Menge.	1891.		1892.	
			Werth: Pfd. Sterl.	Menge.	Werth: Pfd. Sterl.	
Gold	Unzen	158 336	558 305	156 870	569 178	
Silber	"	729 590	134 850	350 662	56 884	
Rohle	Tonnen	4 037 929	1 742 795	3 780 967	1 462 388	
Petroleumschiefer	"	40 849	78 160	74 197	136 079	
Koks	"	30 310	34 473	7 899	8 862	
Zinn	"	3 144	271 412	3 492	314 114	
Kupfer	"	4 525	205 093	4 834	187 706	
Eisen (alt)	"	4 125	36 101	2 782	22 605	
Antimon	"	914	22 057	728	14 680	
Bismuth	"	—	500	14	1 080	
Bleisilber	"	147 779	3 484 789	133 354	2 420 952	
Mangan	"	138	340	15	47	
Eisengyp und Roheisen	"	228	434	453	869	
Zink	"	218	2 622	444	5 055	
Wuldenblei	"	190	2 025	70	726	
Kalkstein	"	74 057	65 357	103 368	93 031	
Kraun	"	704	1 888	821	3 284	
Opal	Pfund	—	—	42	2 000	
Robalt	Tonnen	1	470	76	1 110	
Feuerfeste Thonerde	"	16	55	35	80	
Kalk	"	410	958	408	822	
Marmor	Rolli	635	2 577	—	—	
Behauene Steine	Stück	4 735	5 205	2 478	2 838	
Schäufelsteine	Tonnen	619	713	224	276	
Schleifsteine	Stück	471	311	—	—	
Schiefer	"	31 234	351	—	—	
Andere Materialien	Tonnen	788	3 217	—	1 158	
Zusammen . . .	—	—	6 655 003	—	5 805 814	

Die Ein- und Ausfuhr von Gold stellte sich im Berichtsjahre, wie folgt:

	Zunahme gegen das Vorjahr.		Abnahme gegen das Vorjahr.	
	Einfuhr.	Ausfuhr.	Einfuhr.	Ausfuhr.
	Pfd. Sterl.	Pfd. Sterl.	Pfd. Sterl.	Pfd. Sterl.
Gemünztes Gold.	118 151	57 760	2 234 543	1 355 283
Goldbarren und Goldstaub	2 467 018	90 608	29 118	113 950
zusammen...	2 585 169	148 368	2 263 661	1 469 233

Ueber die Ausfuhr von Silber, Bleisilber und Silbererz liegen folgende Angaben vor:

	Abnahme gegen das Vorjahr.	
	Ausfuhr.	Wert: Pfd. Sterl.
Silber	58 734	78 016
Bleisilber	1 829 296	696 644
Silbererz	604 982	356 117
zusammen...	2 493 012	1 130 777

Dieser bedeutende Niedergang findet seine Erklärung in dem langen Arbeiterausstände im Broken Hill-Bezirk.

Von den Erträgen der Kohlenbergwerke kamen:

	Zu- oder Abnahme gegen das Vorjahr.	
	Menge. Tonnen.	Wert: Pfd. Sterl. Tonnen.
aus dem nördlichen Bezirk..	2 611 731	1 102 694 — 241 520
aus dem westlichen Bezirk..	236 363	57 414 — 110 411
aus dem südlichen und süd-westlichen Bezirk	932 873	802 279 + 95 000
zusammen...	3 780 967	1 192 387 — 256 931

Die Kupferindustrie von Neufchwales hat unter dem Ausstände der Arbeiter in den Silberminen des Broken Hill-Bezirks insofern zu leiden gehabt, als weniger Kohle für jene Werke nach der Kolonie Südastralien geliefert wurde, und als dadurch auch weniger Schiffsräume zur Rücksendung der Kupfererze von dort nach den Schmelzöfen im Newcastle-Bezirk zur Verfügung standen.

Die Einfuhr von Kupfererz ist um 4561 Tonnen auf 10 041 Tonnen zurückgegangen. Die Ausfuhr von Kupfer fiel um 508 Tonnen auf 4207 Tonnen.

Die Ausfuhr von Zinn ist um 3764 Centner auf 81 467 Centner im Werte von 377 666 Pfd. Sterl. gestiegen. Ein Theil davon wird gleichfalls aus Erzen anderer Kolonten, insbesondere aus Queensland, ausgeschmolzen.

Wechselkurse.

Wechsel werden gewöhnlich auf 60 Tage nach Sicht gegeben. Der Kurs derselben auf London war durchschnittlich folgender:

	beim Ankauf.	beim Verkauf.
Im Monat Januar	3/4 pSt.	1/2 pSt.
" " Februar	1/2 "	1/2 "
" " März	1/4 "	1/2 "
" " April	1/4 "	1/2 "
" " Mai	1/4 und 1/8 pSt.	1/2 "
" " Juni	zu pari bis 1/8 pSt.	1/2 "
" " Juli	desgl.	5/8 "
" " August	desgl.	5/8 "
" " September	desgl.	5/8 "
" " Oktober	1/4 pSt.	5/8 "
" " November	3/8 bis 1/2 pSt.	5/8 "
" " Dezember	3/8 pSt.	5/8 "

Verkehrsübersichten.

1. Antheil der einzelnen Länder an dem Außenhandel von Neufchwales im Jahre 1892.

Herkunfts- oder Bestimmungsland. ¹⁾	Worth der Einfuhr.	Worth der Ausfuhr. ²⁾		
		Erzeugnisse der Kolonie.	Andererzeugnisse.	Zusammen.
	Pfd. Sterl.	Pfd. Sterl.	Pfd. Sterl.	Pfd. Sterl.
Großbritannien	8 883 988	6 335 988	1 817 927	7 653 915
Britische Kolonien u. Besitzungen:				
Victoria	2 432 399	4 001 966	267 941	4 269 907
Queensland	4 122 822	362 045	743 128	1 105 178
Südastralien ...	1 461 815	2 867 003	121 445	2 988 448
Westaustralien ...	13 251	15 632	16 594	32 226
Tasmanien	453 597	108 767	118 097	226 864
Neuseeland	717 809	154 791	131 268	286 059
Fidschi-Inseln....	70 121	31 499	68 590	100 089
Ceylon	50 725	8 827	148	8 975
Indien	180 499	48 328	2 595	50 923
Straits Settlements	14 213	43 705	197	43 902
Mauritius	4 809	16 570	498	17 068
Canada	10 655	—	87	37
zusammen ³⁾ ...	9 539 294	7 661 219	1 474 394	9 135 614
Anderer Staaten und Besitzungen:				
Deutschland	581 402	1 013 682	3 774	1 017 454
Bismarck-Archipel	—	1 434	4 938	6 372
Marschall-Inseln	—	8 209	8 720	11 929
Ägypten	9 094	50	—	50
Belgien	227 363	936 096	15 474	951 570
Brasilien	10	12 285	69	12 354
Chile	—	123 819	1 506	125 325
China	217 996	9 735	75	9 810
Frankreich	77 436	803 302	3 391	806 693
Neu-Kaledonien ..	18 242	52 401	131 727	184 128
Griechenland	8 025	—	—	—
Hawaii	2 580	19 205	1 470	20 675
Italien	27 353	20 648	250	20 898
Japan	23 244	2 024	2 353	4 377
Mexiko	—	3 993	—	3 993
die Niederlande ..	—	94 014	411	94 425
Java	13 380	10 799	—	10 799
Macao	2 199	—	—	—
Norwegen	22 007	—	—	—
Peru	1 530	17 568	—	17 568
Schweden	11 061	—	—	—
Schweiz	1 000	—	—	—
Spanien	—	10 528	32	10 560
Philippinen-Inseln ..	12 014	24 799	150	24 949
Südpazifik-Inseln ...	32 159	6 710	41 165	47 875
Bereinigte Staaten von Amerika ..	823 522	520 515	1 009 465	1 529 980
zusammen ⁴⁾ ...	20 776 526	17 707 102	4 265 145	21 972 247
oder in Reichsmark.	423 841 130	361 224 880	87 008 958	448 233 838

¹⁾ Bestialich die Staatszugehörigkeit der Verschiffungs- oder Bestimmungsstätten bestimmt, ohne Rücksicht auf den Ursprungs- oder Bestimmungsort der Waaren, die statistische Aufzeichnung.

²⁾ Bei der Ausfuhr ist der Betrag von 2 234 543 Pfd. Sterl. in Goldmünzen mit in Berechnung gestellt.

³⁾ Einschl. der Ein- und Ausfuhr der nicht besonders aufgeführten Britischen Kolonien und Besitzungen.

⁴⁾ Einschl. der Ein- und Ausfuhr der nicht besonders aufgeführten Länder.

2. Einfuhr im Jahre 1892.

	Worth: Pfd. Sterl.		Worth: Pfd. Sterl.		Worth: Pfd. Sterl.		Worth: Pfd. Sterl.
Landwirthschaftliche		Zinn und Zinnerze...	287 245	Getrocknete und über-		Fußboden-Deltuch (Zin-	
Maschinen und Ge-		Weißblech	49 557	zuckerte Früchte	106 215	oleum)	70 882
richtigkeiten	66 740	Blechwaaren	16 711	Datteln	8 969	Schnittwaaren	2 086 141
Gewehre	27 433	Uhren	53 936	Gerste	8 103	Filz	3 279
Anderer Feuerwaffen ..	5 440	Glatte, ausgefchlagene		Bohnen	1 467	Faser	4 750
Schrot	7 202	und bearbeitetes Zink-		Kleie	48 159	Flachs und Hanf (aus-	
Messingblech u. Waaren		blech	17 446	Malz	44 379	genomm. Phormium	
daraus	20 190	Messingblech in Platten		Hafer	148 566	tenax)	10 206
Fahrräder	11 737	und Messingnägcl ..	16 775	Gelbe Erbsen	7 023	Handschuhe	102 413
Rupfer	4 060	Brückenwaagen u. dergl.		Kleiemehl	7 588	Hüte und Mützen	183 373
Rupfererze	101 971	Maschinen	4 747	Weizen	189 513	Leber	56 980
Messerschmiedearbeiten	42 807	Essigsäure	8 516	Reis	80 051	Ungewaschene Wolle ..	439 282
Gasbeleuchtungs-An-		Weinstein säure	4 877	Hafergrütze	4 197	Gewaschene Wolle	63 487
lagen	29 065	Anderer Säuren	9 382	Hafermehl	27 389	Rohe Baumwolle	7 504
Blattgold	3 397	Kautschuk Soda	4 655	Honig	1 454	Patronen, Patronen-	
Schuhmacher-Werkzeuge		Soda, krystallisirte ...	5 477	Hopfen	40 279	hüllen, Bündelhütchen	
und -Bedarfsartikel ..	56 585	Sodaasche und Silikat		Fruchtsalz	6 976	und Bänder	30 302
Gusseisen	17 842	Doppeltkohlen saures		Fruchtsäfte und Gelees	40 635	Jagdpulver, Spreng-	
Gusseiserne Röhren ...	105 228	Katron	4 118	Maccaroni und Nudeln	2 439	pulver und Dynamit	89 575
Bergarteesenblech ..	265 018	Gremor Tartari	28 483	Maisena und Ameri-		beutel und Säcke	35 517
Kurz- und Galanterie-		Drogen und Apotheker-		kanisches Maismehl ..	1 451	Grobe Säcke und Erz-	
waaren aus Metall ..	634 689	waaren	171 273	Malz	100 993	säcke	18 599
Eiserne Bettstellen ...	55 738	Materialien für Photo-		Fleischkonserven	53 937	Koffer und Reisetaschen	12 229
Eiserne Wasserbehälter	13 731	graphie	15 057	Kondensirte Milch	70 629	Asphalt	4 281
Anker	986	Terpentinöl	8 844	Melasse	5 813	Korbwaaren	9 363
Stangeneisen, Stab-		Parfümerien	13 108	Rosirich	19 997	Möbel, Billardtische	
eisen, Schwarzblech ..	150 872	Gelatine u. Hausenblase	7 968	Oliven- und Salatöl ..	11 155	nebst Zubehör	105 863
Muldeneisen	25 772	Reinwasöl	36 291	Konserven in Del	12 876	Schuhmacher	7 662
Altes Eisen	3 444	Petroleum	58 804	Saucen und Pickles ..	66 446	Mützenwaaren	28 855
Eiserne Ketten	5 301	Färberei- u. Färbwaaren	4 823	Pfeffer und Gewürze ..	13 301	Glaswaaren	46 453
Eisenbraht	213 798	Trockene Farben und		Salz	41 447	Fensterglas	18 155
Eisenbrahtneze	71 988	Stubenmalersfarben ..	9 962	Steinsalz	11 728	Spiegelglas, belegt ...	4 479
Gelbschränke und eiserne		Angeriebene Delfarben	72 976	Cognac	114 418	Desgl., unbelegt	20 656
Thüren	5 753	Verschiedene chemische		Genever und nicht ge-		Segeltuch	32 399
Eiserne Riegel, Bolzen,		Erzeugnisse	38 840	nannter Brantwein	49 959	Lichte	74 376
Muttern, Schrauben	43 300	Stärke u. Stärkcpulver	22 836	Wachholderbrantwein	6 767	Wagen	13 893
Sonstige Eisenfabrikate	49 838	Kohlensäure u. Mineral-		Litöre	6 633	Karren und Kollwagen	3 234
Nägel	24 979	wasser	5 579	Rum	38 429	Wagenbaumaterial ...	53 436
Lampen	17 402	Arrowroot	1 534	Kornbrantwein	194 429	Cement	113 434
Blei, verarbeitet	25 274	Bad- und Desepulver ..	4 051	Ragenbitter	32 563	Kopra	32 250
Maschinen	308 911	Bier in Fässern	100 327	Anderer Spirituosen ..	10 161	Sellerwaaren	40 069
Artikel für Druckereien	13 226	Desgl. in Flaschen ...	248 309	Roßzucker	515 756	Korke und Spunde ...	14 832
Material für Eisen-		Biskuits	2 955	Raffinirter Zucker	4 175	Hölzerne Thüren	18 046
bahnen, Eisenbahn-		Butter	37 623	Sago und Nudelgries ..	11 932	Porzellan und Strengut	99 064
brücken u. Eisenbahn-		Räse	5 112	Thee	430 444	Leim und Kleister	2 430
bau	346 755	Kakao und Chokolade ..	47 075	Zabak, Cigarren, Ci-		Wagenschmiere	3 162
Nähmaschinen	36 085	Kaffee	30 005	garretten	247 142	Gummi	1 811
Silberne und plattirte		Konditoreiwaaren	25 128	Essig	20 387	Haare	3 181
Geräthschaften	57 078	Litöre ohne Spritzgehalt	2 553	Wein (mit Ausnahme		Gummiwaaren	21 313
Telegraphen, Telephon-		(Cordials)	31 565	von Schaumwein) ..	48 009	Klaviere, Pianos, Har-	
und elektrisches Lei-		Kindermehl und Kon-		Schaumwein	87 147	moniums, Orgeln ..	94 595
tungsmaterial	45 536	servirte Milch	12 498	Trauben Zucker	5 534	Summeltarbeiten	74 876
Optische u. physikalische		Fischkonserven	82 528	Kleidungsstücke	1 146 998	Marmor u. marmorne	
Instrumente	11 117	Mehl	509 785	Seidenwaaren	88 486	Raminfische	16 846
Chirurgische In-				Stiefel und Schuhe ...	455 767	Bündhölzer u. Wachs-	
strumente	6 738			Leppiße	54 281	bündelstücke	58 281
						Matten	7 937

Worth:	Worth:
Pfd. Sterl.	Pfd. Sterl.
Braunes Papier	27 189
Druckpapier	146 685
Bücher u. Zeitschriften	165 534
Schreib- und Lugs-	
papier	43 800
Tapeten	17 537
Gemälde und Photo-	
graphien	12 705
Tabakspfeifen	40 229
Berschiedene Schreib-	
materialien	136 972
Spiele u. Modewaaren	138 573
Lapeziererarbeiten	25 685
Bilderrahmen u. Leisten	8 228
Därme zur Wurst-	
bereitung	12 361

3. Ausfuhr im Jahre 1892.

Worth:	Worth:
Pfd. Sterl.	Pfd. Sterl.
Gerbrinde	8 761
Rohle	1 028 395
Rohs	2 000
Rupfer	187 706
Petroleumschiefer	131 773
Kuxe und Knochen	6 857
Hörner	6 820
Fleischkonserven	105 922
Gefrorenes Fleisch	169 425
Salzfleisch	4 160
Schinken und Speck	3 420
Melasse	7 720
Pflanzen	11 549
Samen	6 890
Silberbarren	56 884
Stleisilber	1 829 296
Silbererz	591 656
Rindshäute	109 966
Ränguruhfelle	44 448
Schaffelle	268 331
Anderer Felle	268 516
Talg	432 322
Bauholz, roh	50 429
Rohguder	83 283
Wein	7 081
Ungewaschene Wolle	7 930 654
Gewaschene Wolle	2 280 802
Zinn in Barren	301 541
Zinnerz	12 573
Düngemittel	54 094

Macassar.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Im Allgemeinen dürfte der Handel im Jahre 1892 als ein befriedigender zu bezeichnen sein. Zu Anfang des Jahres erregte die Aussicht auf eine bessere Reis- und Kaffee-Ernte eine lebhaftere Kauf- lust bei den Eingeborenen, es wurden in Folge dessen bedeutende Posten Manufakturwaaren und zwar bei den damaligen billigen Baumwollenpreisen in Großbritannien unter so günstigen Verhältnissen nach Macassar verschifft, daß selbst die späteren, durch die verschiedenen Strikes und hauptsächlich durch die ungünstigen Baumwollenernte- Berichte hervorgerufenen höheren Preise keinen besonderen Einfluß auf den heimischen Markt ausüben konnten. Im Gegentheil boten Chinesen und Jnländer eher niedrigere Preise, und dies veranlaßte, daß gegen Ende des Jahres der Gang des Geschäfts Manches zu wünschen übrig ließ.

Der regelmäßige Schiffsverkehr zwischen Singapore, Java und Macassar, sowie zwischen Macassar und den Aroe, Timor- u. Inseln, Ceram, Ambon, den Molukken u. wurde aufrecht erhalten von der Niederländischen Paletvaart Maatschappij in Batavia und der Ocean Steam Ship Navigation Company in Liverpool, wie auch, aber nur für erstgenannte Route, von drei bis vier unter Britischer Flagge fahrenden Chinesischen Dampfschiffen, die in Singapore beheimathet sind. Nur ein unter Deutscher Flagge fahrendes Dampfschiff lief, als Extraboot von Singapore kommend und dahin zurückkehrend, Macassar

an. Von Deutschen Segelschiffen passirten zwei den Hafen von Macassar.

Bei der Konkurrenz zwischen den Einfuhrwaaren, die von Singapore und von Europa bezogen wurden, blieben erstere im Vor- theil wegen des billigen Kurses auf Singapore in Folge des niedrigen Silberwerthes. In Folge dieser Konkurrenz waren die Preise der Einfuhrartikel recht gedrückt und die Tendenz des Marktes eine stets rückgängige.

Die Frage nach Fabrikaten Deutschen Ursprungs hat sich auch im Berichtsjahre nicht besonders bemerkbar gemacht; die regelmäßig eingeführten Güter aus Deutschland, als Strumpfwaren, Kleider- stoffe, Spitzen, Flanelle, Bier, Spirituosen, Stahlwaren, Messer, emailirtes Geschirr, Steinzeug, Parfümerien, Seifen u. behaupteten aber ihren Platz.

Der Telegraphendienst zwischen Macassar und Java ist im Jahre 1892 nicht unterbrochen gewesen. Telephonanlagen existiren in Macassar noch nicht, ebensowenig elektrisches Licht oder Gaslicht.

Amerikanisches Petroleum dient nach wie vor als Leuchtmaterial, welches vorläufig auch wohl beibehalten wird. Russisches Petroleum wird nicht verwendet.

Die Kaffee-Anfuhren waren trotz der erwarteten guten Ernte nicht über „mittelmäßig“, sie bezifferten sich auf etwa 70 000 Pikuls, wovon Nordamerika wieder den Haupttheil, Deutschland nur wenig erhielt. Es wurden zum Theil gute Preise erzielt. Die Freigabe der Minahassa-Kaffees ist von Seiten der Regierung allerdings an- geregt worden, jedoch ist noch kein definitiver Entschluß darüber gefaßt.

Die Anfuhren von Gummi-Kopal waren die höchsten seit fünf Jahren, nämlich etwa 40 000 Pikuls; bei guter Nachfrage hielten sich die Preise stets auf ungefähr gleichem Stand. Nordamerika, die Niederlande und Deutschland waren die wichtigsten Absatzgebiete.

Von Guttapercha ist seit drei Jahren nichts mehr auf den Markt gebracht worden, da solches jetzt den direkten Weg über Java oder Singapore nimmt.

Von Perlmutterschalen wurden im Jahre 1892 etwa 1700 Pikuls gegen etwa 650 Pikuls im Vorjahre angeführt und in der Hauptsache nach Frankreich, Großbritannien und Amerika ausgeführt.

Schildpatt wurde in kleinen Quantitäten nach Deutschland, Frankreich und Großbritannien geliefert.

Von Rüssen kamen etwa 6000 Pikuls an den Markt und gingen größtentheils nach Amerika und den Niederlanden.

Das Gewürzgeschäft in diesem Jahre war recht flau. Umsätze konnten nur zu bedeutend reduzierten Preisen erzielt werden.

In Häuten und Hörnern fand ein gutes Durchschnittsgeschäft statt.

Der Koprahandel zeigte eine erhebliche Abnahme gegen das Jahr 1891, einestheils hervorgerufen durch eine ungünstige Ernte, anderentheils durch das am 7. Juni 1892 stattgehabte Erdbeben auf Sangir. Obgleich die Stimmung in Europa (Frankreich in erster Linie) für diesen Artikel nicht gerade günstig genannt werden konnte, haben immerhin bessere Preise den Markt beherrscht.

Die Gesamtausfuhr der wichtigeren Artikel stellte sich, wie folgt:

	1892.	1891.	1890.
	Pikuls.	Pikuls.	Pikuls.
Kaffee:			
Nach den Niederlanden	—	2 290	9 140
„ „ Vereinigten Staaten von			
Amerika	5 340	3 652	41 217
„ Java, Singapore, China u. c. .	56 748	39 608	30 203
zusammen...	62 088	45 550	80 560

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1893 II. S. 75.

	1892. Pituls.	1891. Pituls.	1890. Pituls.
Gummi-Ropal:			
Nach den Niederlanden	—	1 980	1 110
" " Vereinigten Staaten von Amerika	—	4 682	131
" Java, Singapore, China u.	39 558	31 528	16 592
zusammen ...	39 558	38 135	17 833
Perlmutterschalen:			
Nach den Niederlanden	—	—	71
" " Vereinigten Staaten von Amerika	—	16	—
" Java, Singapore, China u.	1 693	631	1 538
zusammen ...	1 693	647	1 609
Ruskatnüsse:			
Nach den Niederlanden	—	—	32
" " Vereinigten Staaten von Amerika	—	157	50
" Java, Singapore, China u.	5 705	5 083	3 717
zusammen ...	5 705	5 190	3 799
Ruskatblüthe:			
Nach den Vereinigten Staaten von Amerika	—	10	—
" Java, Singapore, China u.	870	400	348
zusammen ...	870	410	348
Gewürznelken:			
Nach Java, Singapore, China u.	2 388	1 873	1 531
Skute:			
Nach den Niederlanden	—	110	120
" Java, Singapore, China u.	4 714	5 387	690
zusammen ...	4 714	5 497	810
Ropra:			
Nach den Niederlanden	—	2 687	—
" Häfen für Orbre	43 363	57 629	1 000
" Java, Singapore, China u.	35 554	83 121	8 914
zusammen ...	77 917	143 437	9 914
Sandelholz:			
Nach den Niederlanden	—	1 250	390
" " Vereinigten Staaten von Amerika	—	47	—
" Häfen für Orbre	120	189	—
" Java, Singapore, China u.	4 249	5 781	5 833
zusammen ...	4 369	7 217	6 223
Stuhrohr:			
Nach den Niederlanden	—	738	430
" " Vereinigten Staaten von Amerika	130	92	712
" Häfen für Orbre	243	724	80
" Java, Singapore, China u.	12 931	10 694	6 272
zusammen ...	13 304	12 248	7 494

Fallissements waren auch im Jahre 1892 nur einige unbedeutende, und zwar solche von Chinesischen Händlern, zu verzeichnen.

Argentinien.

Einfuhr Deutscher Eisenwaaren im Jahre 1892.

Die Einfuhr Deutscher Eisenwaaren ist in den letzten Jahrzehnten stetig gewachsen. Vor kaum 20 Jahren kannte man in Argentinien als marktfähige Waaren fast ausschließlich Englische, Französische und Nordamerikanische; nur eine sehr geringe Menge von Deutschen Eisenwaaren erschien auf dem Markte, deren Ursprung jedoch auch in den meisten Fällen verheimlicht wurde, weil der Deutsche Ursprung keineswegs eine Empfehlung war. Jetzt hat sich die Sachlage völlig verändert: Deutschland schickt viele Artikel, die früher von anderen Ländern bezogen werden mußten, und zwar zu billigeren Preisen bei gleicher oder selbst besserer Qualität. In einzelnen Spezialitäten ist die Außerdeutsche Konkurrenz sogar gänzlich verdrängt worden. Der Verkäufer braucht sich heute nicht mehr zu scheuen, Deutsche Waare anzubieten, im Gegentheil, der Deutsche Ursprung ist eine Empfehlung für die Güte und Reellität derselben.

Ein Haupteinfuhr-Artikel aus Deutschland ist Zaundraht, welcher in großen Mengen zur Einfriedigung der Ländereien verwandt wird. Nach der offiziellen Statistik sind im Jahre 1892 21 978 912 kg Draht gegen 7 904 919 kg im Jahre 1891 eingeführt worden, und zwar aus Deutschland und Großbritannien, welche Länder mit fast gleichen Zahlen an der Einfuhr theilhaftig sind. In früheren Jahren war die Einfuhr von Einfriedigungsdraht fast nur in Englischen Händen, seit längerer Zeit jedoch macht die Deutsche Industrie der Englischen Waare erfolgreiche Konkurrenz.

Es ist nicht anzunehmen, daß die Einfuhr von Draht für die nächsten Jahre nachlassen wird, da noch große Länderstrecken einzuzäunen sind, und die Herdenbesitzer sich überzeugt haben, welche großen materiellen Vortheile die Einfriedigung der Ländereien mit sich bringt. Die bei der Arbeit des Einfriedigens nothwendigen eisernen Binden stellt man in Argentinien ebenso billig her, als sie eingeführt werden können, ebenso die sogenannten Varillas, durchlöcherter eiserne Stäbe.

Sonstige Eisenwaaren, welche hauptsächlich aus Deutschland eingeführt werden, sind: Eisene Träger für Bauten, Drahtstifte, verzinktes und emaillirtes Küchengeschirr und Haubeschläge. An Baueisen wird fast nur ein Artikel, sogenanntes Flußeisen, eingeführt. Im Jahre 1890 wurden etwa 6000 Tons von je 1000 kg eingeführt, in dem darauf folgenden Jahre nichts, da in Folge der Krisis und der dadurch veranlaßten Steigung der Goldprämie Neubauten beinahe gänzlich vorgenommen wurden. Erst in der zweiten Hälfte des Jahres 1892 hat die Bauhätigkeit wieder begonnen, es konnten die alten Bestände geräumt und etwa 1000 Tons Flußeisen neu eingeführt werden. In den offiziellen Statistiken ist diese Einfuhr nur zum kleinsten Theile aufgeführt, da sie hauptsächlich über Antwerpen verschifft und aus diesem Grunde als Belgisches Produkt aufgeführt worden ist. Landwirtschaftliche Maschinen werden fast ausschließlich aus den Vereinigten Staaten von Amerika eingeführt.

Einen großen Ausfall bereitet einzelnen Artikeln, wie z. B. Nägeln, Kochöfen, landwirthschaftlichen und sonstigen Geräthen einfacher Konstruktion in den letzten Jahren die einheimische Industrie, welche unter dem Schutze hoher Zölle auf ausländisches Fabrikat und eines hohen Goldagio sich so entwickeln konnte, daß die Einfuhr fast unmöglich wurde.

Bis vor nicht langer Zeit erfolgte die Einfuhr von Eisenwaaren hauptsächlich durch Englische Häuser; allmählich aber haben auch Deutsche Firmen angefangen, sich zu regen, und sind es jetzt solche, welche in erster Linie Eisenwaaren einführen.

Von Deutschland wurden eingeführt:

	Menge.		W e r t h:	
	1891.	1892.	1891.	1892.
	kg	kg		
Unbearbeiteter Stahl	—	7 449	—	522
Waffen, Munition und Zubehör mit Ausnahme von Pulver	—	—	7 789	6 271
Baundraht	7 552 179	21 661 084	387 737	1 166 921
Draht aller Arten mit Ausnahme von Baundraht ..	352 740	317 828	32 426	24 752
	Zausend	Zausend		
Nadeln	14 985	30 551	15 498	27 514
	kg	kg		
Küchengeräthschaften	—	—	25 601	74 030
Nägel aller Art	152 580	248 975	25 989	36 705
Eiserne Ketten aller Art ..	1 942	6 468	315	1 086
Eiserne Schränke	—	85	—	19
Eiserne Röhren	24 516	1 156	1 958	148
Defen zum Kochen und Feigen, Ramine	5 408	87	648	39
Messer	—	—	24 325	35 129
Wagenachsen	30 387	24 981	9 037	5 835
Tonnenreifen	51 877	10 021	1 899	150
Unbearbeitetes Eisen	575 815	477 628	22 083	19 106
Wellblech	—	45 877	—	3 857
Eisengeräth für Handwerker und Hausgebrauch	—	—	3 945	9 082
	Groß	Groß		
Stahlsabern	3 284	967	657	205
	kg	kg		
Eiserne Träger u. Säulen ..	—	68 416	—	2 737
Pflüge	2 249	1 583	24 698	21 789
Sensen	—	4 879	—	2 537
Eggen	510	651	152	245
Eiserne Gitter	—	984	—	295
	Stück	Stück		
Sämaschinen	2	6	220	563
Rähmaschinen	5	2	1 000	100
Drechselmaschinen	5	1	2 580	140
Schäufeln, Hacken und Spaten	1 998	240	1 000	600
Pumpen	26	7	460	870
Rähmaschinen	2 208	4 468	34 172	71 331
	kg	kg		
Druckerpressen	1 011	6 995	152	1 046
Rotore	—	—	790	4 999
Anderer Maschinen	—	—	72 023	8 749
Sonstige Eisenwaaren	—	—	14 668	2 107
Eisenbahnmateriel	—	—	32 285	18 354
Materiel für elektrische Anlagen	—	—	973	4 368
Materiel für Zuckerfabriken ..	—	—	3 826	—
Bergbau	—	—	319	3 626
Fabrikate für Konserven ..	—	—	—	8 632
Materiel für Hafenbau	—	—	16 879	—
" " Telegraphie ..	—	—	1 064	—
" " Telephon	—	—	130	—

Bari.

Nachtrag zum Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Nach der offiziellen Statistik der Handelskammer zu Bari gestaltete sich der Handel in der Provinz Bari im Jahre 1892, wie folgt: Einfuhr 81 561 202 Lire, Ausfuhr 90 642 065 Lire, während im Jahre

1891 die Einfuhr 69 197 186 Lire und die Ausfuhr 99 913 636 Lire betrug.

Das Deutsche Reich war daran betheiligt

	1892.	1891.
	Lire.	Lire.
Einfuhr	260 922	376 780
Ausfuhr	4 868 151	4 253 061

Eingeführt wurden von Deutschland: Bier, Papier, bearbeitetes Wachs, Farbwaaren, Maschinen, Kurzwaaren, Quincailerien, bearbeitete und unbearbeitete Metalle (in erster Linie Eisen), Stroh und Winsen, gegerbtes Leder, geräucherte Fische, ein Pianoforte, chemische Produkte und Arzneien, Thonwaaren, Baumwollengewebe und Glas.

Die Ausfuhrartikel waren: Brantwein, Süßfrüchte, Karuben, getrocknete Feigen, Birnen und andere Früchte, Gemüse, Mandeln, Olivenöl, Häute, gewöhnliche Seife, verschiedene Sämereien, Wein, Trauben und Wein.

Sowohl die Zahlen wie die aufgeführten Artikel lassen an Genauigkeit zu wünschen übrig, da viele Waaren, welche mit fremden Schiffen oder auch über Triest und Venedig kommen und gehen, dem Verkehr mit jenen Ländern oder dem Binnenhandel zugerechnet sind.

Der Schiffsverkehr in den Häfen der Provinz gestaltete sich, wie folgt:

	Schiffe.	Reg.-Tonnen.
es sind eingegangen	4 454	von 1 521 281
" " ausgegangen	4 455	" 1 521 974

wovon

Schiffe. Reg.-Tonnen.

im Eingang	3 723	von 1 183 587	unter Italienscher Flagge,
" "	731	" 337 694	" fremder "
" Ausgang	3 731	" 1 181 320	" Italienscher "
" "	724	" 340 654	" fremder "

Im Hafen von Bari selbst kamen an: 1353 Schiffe von 662 767 Reg.-Tonnen, wovon 18 unter Deutscher Flagge mit einem Raumgehalt von 15 952 Reg.-Tonnen, und liefen aus: 1347 Schiffe von 658 768 Reg.-Tonnen, wovon 18 von 16 036 Reg.-Tonnen unter Deutscher Flagge.

Was die 1893er Ernte anbetrifft, so waren im Anfang und im Frühjahr dieses Jahres die Aussichten überall günstige, von den daran geknüpften Hoffnungen haben sich aber nur wenige verwirklicht.

Die Getreideernte war eine verhältnißmäßig befriedigende bei guten Qualitäten.

Die Mandelernte schätzte man auf eine gute Dreiviertel-Ernte, dagegen werden die Qualitäten sehr viel zu wünschen übrig lassen.

Für die Karubenernte fürchtete man, daß sie unter dem feuchten Wetter leiden werde.

Die Aussichten für die Olivenernte sind qualitativ und quantitativ gut. Nicht unberechtigte Sorgen hegt man jedoch wegen des Wiederaufstehens der Pflage und des in ihrem Gefolge kommenden Wurmfraßes. Die Vorräthe in alter Waare sind sehr klein und dürften bis zur neuen Ernte wohl sämtlich vergriffen werden.

Am meisten litt die Weinernte unter den anhaltenden schroffen Temperaturwechseln. Während man im Juni noch auf einen Ertrag hoffte, der mindestens dem des Vorjahres gleichkommen sollte, darf man jetzt kaum noch einen halben Ertrag erwarten. Die Peronospora, welche man im Juni und Juli in Folge der günstigen trocknen Witterung als fast ganz überwunden betrachtete, konnte, hat bei der ungünstigen feuchten Witterung der letzten Wochen wieder größere Ausdehnung genommen und bedeutenden Schaden angerichtet.

Dazu traten noch starke Hagelschläge im September, wodurch in einzelnen Gegenden bis zu zwei Drittel der Ernte vernichtet wurde.

¹⁾ Vergl. Handb. Arch. 1893 II. S. 170.

Vereinigte Staaten von Amerika.

Die fremde, insbesondere die Deutsche Einfuhr in die Staaten Indiana, Kentucky, Michigan, Ohio und West-Virginia in dem am 30. Juni 1893 abgelaufenen Fiskaljahre.¹⁾

Im letzten Fiskaljahr belief sich der Werth der direkten fremden Einfuhr auf 11 630 400 Dollars oder 48 460 000 Mark und der der Deutschen auf 1 511 133 Dollars oder 6 296 888 Mark gegen 8 939 504 Dollars oder 37 247 933 Mark und 1 247 857 Dollars oder 5 199 404 Mark im Vorjahre.

Die hauptsächlichsten Deutschen Einfuhrartikel im letzten Fiskaljahr waren:

	in Indianapolis.	Werth: Dollars.
Spielzeug		32 109
Erdene Waaren		17 118
Wein und Spirituosen		8 225
Glaswaaren		4 890
Musikalische Instrumente		3 086
Baumwollenwaaren		2 521
Instrumente für wissenschaftliche Zwecke		1 979
Bücher und Papierwaaren		810
Blumensamen		789
	in Evansville.	
Spiegelglas		1 992
Wein		1 547
Musikalische Instrumente		817
Spielzeug		681
Metallwaaren		217
	in Louisville.	
Wieder eingeführter Amerikanischer Whisky ..	152 187	
Wein und Liköre	17 677	
Baumwollenwaaren	13 034	
Reis	11 555	
Glas	8 285	
Eisen- und Stahlwaaren	7 209	
Wollenwaaren	2 047	
Spielzeug	1 881	
Musikalische Instrumente	1 028	
Flachswaaren	921	
Seidenwaaren	706	
	in Port Huron	
Hopfen	912	
	in Detroit	
Echlkalk	13 763	
Perlmutter	11 908	
Felze und Felzwaaren	11 194	
Papier und Papierwaaren	11 166	
Musikalische Instrumente	5 917	
Potasche	5 061	
Baumwollene Strickwaaren	4 464	
Farben	2 673	
Metallwaaren	2 513	
Glaswaaren	1 517	

Werth:
Dollars.

	in Columbus.
Lithographien	27 287
Reis	8 340
Baumwollene Strumpfwaaren	6 943
Hopfen	5 306
Schmuckachen, Gold- und Silberwaaren	3 645
Wollenwaaren	3 127
Flachswaaren	2 675
Baumwollene Handschuhe	2 543
Musikalische Instrumente	822
Seidenwaaren	632

	in Cincinnati.
Hopfen	169 372
Tabak	144 964
Diamanten	118 490
Baumwollenwaaren	56 411
Getrocknetes Obst und eingemachte Früchte ..	49 486
Papierwaaren	45 024
Spielzeug	32 393
Wein	30 388
Reis	16 611
Holzwaaren	14 380

	in Cleveland.
Baumwollenwaaren	31 330
Diamanten	21 018
Erdene Waaren	16 936
Seidenwaaren	7 434
Bücher	5 569
Musikalische Instrumente	4 206
Papierwaaren	4 191
Wollene Bekleidungsgegenstände	3 480
Holzwaaren	3 229
Samen	2 765
Künstliche Blumen	2 157
Metallwaaren	1 949
Haushaltungsgegenstände	1 681
Glaswaaren	1 109

	in Toledo.
Maschinen	6 807
Eisen- und Stahlwaaren	3 087
Erdene Waaren	2 157
Wein	1 078
Spielzeug	643
Holzwaaren	200
Leber und Lederwaaren	178

Der Werth der indirekten Deutschen Einfuhr, welche meist ihren Weg über New-York nimmt, läßt sich zwar nicht ziffernmäßig nachweisen; es sprechen aber alle Anzeichen dafür, daß derselbe den der direkten Deutschen Einfuhr im letzten Fiskaljahr um das Dreifache übertraf, sich mithin auf annähernd 18 bis 19 Millionen Mark belief.

Der Gesamtwerth der im letzten Fiskaljahr in die Staaten Indiana, Kentucky, Michigan, Ohio und West-Virginia eingeführten Deutschen Waaren hat also 24 000 000 bis 25 000 000 Mark betragen.

1) Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1893 II. S. 82.

Syra.

Handelsbericht für das 1. Halbjahr 1893.¹⁾

Allgemeines.

Der Ein- und Ausfuhrhandel auf Syra scheint, soweit aus den zollamtlichen Aufzeichnungen für das erste Halbjahr 1893 ersichtlich, wenn auch keine Aufbesserung, so doch keine beträchtliche Einbuße gegen das Vorjahr erlitten zu haben. Wenn auch im Allgemeinen der Handelsverkehr auf Syra ein immerhin regerer im Verhältnisse zu anderen Griechischen Hafenstädten war, so ist doch eine Aufbesserung ausgeschlossen, solange sich nicht die Salutarverhältnisse normaler und fester gestalten, und wieder ein regelmäßiger Schiffsverkehr stattfindet.

Einfuhr.

Die Gesamteinfuhr fremdländischer Waaren belief sich während des ersten Halbjahrs 1893 auf 15 884 569 Ola im Werthe von 5 812 440 Drachmen. Es ist somit bereits die Hälfte des Werthes der vorjährigen Einfuhr, der 10 888 512 Drachmen betrug, erreicht, dagegen übertrifft die Menge der im ersten Halbjahr 1893 eingeführten Waaren die gesammte im Jahre 1892 eingeführte Gewichtsmenge, die sich auf nur 14 394 256 Ola belief. Die diesjährige ausnahmsweise große Einfuhr von Steinkohle, welche in Syra, billiger Verkaufspreise halber, leichter als an anderen Griechischen Hafenplätzen Absatz findet und während des verfloffenen Halbjahrs in einer Menge von nahezu sechs Millionen Ola einging, läßt diese nicht unbedeutende Zunahme der Einfuhr nach den Mengen erklärlich erscheinen. An der Einfuhr im ersten Halbjahr 1893 theilhaftigten sich die Nachbarländer, wie folgt:

	Menge: Ola.	Werth: Drachmen.
Es betrug die Einfuhr von:		
Großbritannien	9 204 971	2 052 459
Frankreich	268 712	521 488
Oesterreich-Ungarn	581 268	820 795
Deutschland	485 197	1 043 248
Rußland	3 321 091	998 281
Der Türkei	1 897 735	290 269
Italien	129 840	84 825
Rumänien	820	1 130

Großbritannien brachte hauptsächlich Wollenstoffe, Madapolam, Leinenwaaren, Flanelle, Segelluch, Spinnenzwirn, rohes Eisen, Kupferplatten, Bronze, Blei, Oel- und Erbsenfarben, Terpentin, Alaun und Chlorkalk, Reis, getrocknete Fische und etwas Bauholz auf den Markt. Der Einfuhrwerth war ziemlich der gleiche wie im Vorjahre.

Frankreichs Haupt-Einfuhrartikel waren trockene und gesalzene Häute, lackirtes Leder, Seiden-, Sammet- und Wollenwaaren, Luch, Spitzen, Handschuhe, Herren- und Knabenhüte, roher Stahl, Zucker, Kaffee, Wein in Flaschen, Arzneien und sonstige chemische Produkte. Die Einfuhr blieb hinter der des Vorjahrs um etwa 20 pCt. zurück. Es muß dabei in Betracht gezogen werden, daß die rohen und gesalzenen Häute, deren Einfuhrwerth 289 827 Drachmen betrug, wohl durch Französische Dampfer eingeführt, jedoch aus Belgien bezogen worden sind.

Oesterreich-Ungarn brachte als Haupt-Einfuhrartikel Zucker und Kaffee, Gewürze, getrocknetes Obst, Bier, Bau-, Tischler- und Schiffsholz, rohen Stahl, Berg-, Fensterglas, Erbsenfarben, fertige Kleider, Löffelwaaren, Papier und Rämme.

¹⁾ Wegen des Jahres 1892 s. Hand. Arch. 1893 II. S. 201.

Oesterreich-Ungarn beherrscht mit Kaffee und Zucker, rohem Stahl, fertigen Kleidern und Bier den Markt von Syra, scheint jedoch in seiner Waareneinfuhr gegen das Vorjahr bedeutend nachgelassen zu haben, da der Werth der während des ersten Halbjahrs 1893 eingeführten Waaren erst ein Viertel des Werthes der Waareneinfuhr im Jahre 1892 beträgt.

Die Einfuhr aus Deutschland hingegen weist eine merkliche Zunahme auf, fast um das Doppelte gegen das ganze Jahr 1892, in welchem für 717 185 Drachmen eingeführt wurden. Deutsche Waaren finden immer mehr und mehr Anklang und machen anderen fremdländischen den Rang streitig. So werden Maschinen, lackirtes Leder, Schußstoffe und Garne, Stahl- und Eisenwaaren, Chinin, Drogen und Arzneien Deutscher Herkunft anderen fremdländischen vorgezogen.

Im ersten Halbjahr 1893 wurden an Deutschen Waaren eingeführt:

	Menge: Ola.	Werth: Drachmen.
Häute, rohe	202 257	404 514
„ gesalzene	245 177	445 543
Leder, lackirtes	350	5 250
Kalbelle, kleine	684	10 020
Wollenstoffe	30	900
Thonwaaren	11 370	6 606
Porzellanwaaren	2 166	12 269
Fensterglas	10 469	6 298
Schußstoffe	78	1 088
Bergolderwaaren	400	500
Chinin	325	68 000
Galanteriewaaren	94	1 410
Posamentierwaaren	516	3 612
Stahlwaaren	137	2 192
Eisen, verarbeitet	3 198	3 198
Enamellirte Eisenwaaren	770	2 310
Löffelpapier	489	695
Fächer	81	875
Sonnenschirme	515	3 347
Federmesser	75	1 125
Epbesteck	180	2 596
Glaswaaren	2 915	2 765
Nägel, eiserne	854	427
Schloffer	72	216
Puppen	150	3 750
Spiegelglas	1 570	942
Drogen	220	52 800
zusammen	485 137	1 043 248

Wohl können über 400 000 Drachmen für eingeführte rohe und gesalzene Häute, Fenster- und Spiegelglas, welche durch Deutsche Dampfschiffe eingeführt wurden, jedoch aus Belgien stammen, nicht der Deutschen Einfuhr zugerechnet werden. Andererseits wurde ein großer Theil Deutscher Handelsartikel durch Oesterreichische Klobschiffe eingeführt und als Oesterreichische Produkte in der zollamtlichen Statistik aufgeführt. Unter der Einfuhr Deutscher Arzneien und Drogen, nach welchen schon seit Jahren in Syra starke Nachfrage war, befindet sich in dem 1. Halbjahr 1893 auch die Einfuhr an Chinin im Werthe von 68 000 Drachmen, welcher Artikel früher größtentheils von Großbritannien und Italien geliefert wurde. Deutsches Bier, von dem im Vorjahre kleine Mengen eingeführt waren, scheint gänzlich vom Markte verschwinden zu wollen. Angezeigt wäre es für die Deutschen Exporteure, dem Verlangen der Kaufleute

in Syra entsprechend, das Bier in Flaschen von gleicher Größe einzuführen, wie solche durch die Triestiner und Grazer Brauereien zur Einfuhr gelangen. Auch Deutscher Käse kam im letztverfloffenen Halbjahr zur Einfuhr.

Rußlands Waareneinfuhr scheint ebenfalls im ersten Halbjahr 1893 gegen das Vorjahr bedeutend zugenommen zu haben. Haupt-Einfuhrartikel waren: Getreide, rother und schwarzer Kaviar und Mehl.

Die Türkei führte zumeist Hülsenfrüchte, Asphalt, Holzkohlen, Eichen, Ziegenhaare, Wachs, Tabak in Blättern, marinirte Fische, Butter, Käse, Honig, Rummel, Schiffsbauholz und Gerberlöhe ein. Die Einfuhr scheint aber in diesem Jahre kaum die Hälfte des Werthes der vorjährigen Waareneinfuhr zu erreichen.

Italiens Waareneinfuhr, die schon seit Jahren nur eine mittelmäßige war, blieb ziemlich der des Vorjahres gleich. Gewöhnliche Strohhüte, Reis und Kastanien, marinirte Fische und gewöhnliche Töpferwaaren bildeten die Haupt-Einfuhrartikel dieses Landes.

Rumänien führte im ersten Halbjahr 1893 überhaupt nur für 1130 Drachmen Käse ein.

Ausfuhr.

Während die Ausfuhr aus dem Hafen von Syra nach den Nachbarländern im Jahre 1892 2 075 961 Oka im Werthe von 2 158 579 Drachmen betrug, sind im ersten Halbjahr 1893 schon 2 377 386 Oka mit einem Werthe von 1 791 418 Drachmen ausgeführt worden. Es scheint demnach auch die Waarenausfuhr im Jahre 1893 dem Werthe nach der vorjährigen mindestens gleichzukommen. Hauptbezugsland für die ausgeführten Waaren war die Türkei.

An der Waarenausfuhr im ersten Halbjahr 1893 nahmen die Nachbarländer, wie folgt, Theil:

	Menge: Oka.	Werth: Drachmen.
Es gingen nach		
Großbritannien.....	45 812	18 876
Frankreich	332 870	121 667
Oesterreich-Ungarn	2 057	6 160
Deutschland.....	100 249	56 353
der Türkei	1 276 626	1 527 955
Rußland	607 126	40 688
Algier	18 146	19 719

Nach Großbritannien wurden Tabak in Blättern, Oliven und Walzprodukte, nach Frankreich rohe Felle, Tabak in Blättern, unverarbeitete Metalle, Korinthen, Pfeffer, Zimmt, Käse, Wein und Oliven, nach Oesterreich-Ungarn nur Butter und Tabak ausgeführt.

Deutschland bezog:

	Menge: Oka.	Werth: Drachmen.
Rohe Felle	8 008	15 585
Tabak in Blättern.....	12 246	18 368
Schmirgelsteine.....	80 000	22 400
zusammen	100 249	56 353

Die Türkei bezog im Durchgangsverkehr durch Syra von allen daselbst zur Einfuhr gelangten Artikeln, hauptsächlich rohes und verarbeitetes Metall, Leinen- und Wollstoffe, Pulver- und Patronenhülsen, Schuhe, Tabak, Mehl, Randiten und Lugumi.

Nach Rußland ging nur Tabak in Blättern und rohes Metall.

Algier bezog für 19 719 Drachmen Tabak.

Die Ausfuhr einheimischer Erzeugnisse und Produkte, wie gewöhnliche Glaswaaren, Pulver, Schrot, Patronenhülsen, verarbeitete

Häute, Schuhe, Möbel, Randiten und Lugumi, Pfeffer und Gemüse, welche zumeist nach den Griechischen Eparchien und der Türkei Absatz finden und keinem Ausfuhrzoll unterliegen, sind in der vollständigen Statistik nicht nachgewiesen. Der Werth dieser Ausfuhr ist auf ungefähr drei Millionen Drachmen jährlich zu schätzen.

Ciudad Bolivar.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Der Handel weist im Vergleich zu dem verfloffenen Jahre einen bedeutenden Rückschritt auf. Verschiedene der größeren Geschäftshäuser waren gezwungen, zu liquidiren, ohne daß neue Firmen an ihre Stelle getreten sind.

Die Einfuhr wird auf ungefähr $2\frac{1}{2}$ Millionen Bolivares geschätzt, bleibt also gegen das verfloffene Jahr um die Hälfte zurück. Deutschlands Antheil ist im Verhältniß derselbe geblieben.

Die Ausfuhr dagegen betrug 7 719 265 Bolivares, steht also gegen die des Jahres 1891 um ungefähr $1\frac{1}{2}$ Millionen zurück. Die hauptsächlichsten Artikel der Ausfuhr im Jahre 1892 waren:

			Werth: Bolivares.
Döfenhäute	Stück	63 964	585 862
Kalbelle	"	4 653	30 549
Rehfelle	kg	50 609	112 940
Ziegenfelle	"	6 137	9 593
Kaffee	"	219 679	415 248
Baumwolle	"	1 473	1 281
Tabak	"	97 374	86 967
Balsam Copaiba	"	12 553	38 475
Kautschuk	"	721	4 324
Kontabohnen	"	44 525	467 613
Kakao	"	29 558	39 362
Rindvieh	Stück	9 109	929 560
Esel	"	170	5 926
Pferde und Maultiere.....	"	54	13 920
Gold	Trop.-Unzen	45 493	4 367 328
Goldmünzen	—	—	44 400
Reiherfedern	—	—	543 706

Zusammen einschließlich der nicht besonders ausgeführten Artikel. — — 7 719 265

Wie vorauszusehen war, ging der größte Theil des ausgeführten Kaffees in Folge des hohen Zolles in den Vereinigten Staaten von Amerika nach Europa. Dagegen blieb für Döfenhäute trotz des Zolles der New-Yorker Markt günstig. Die Ausfuhr von Tabak und Baumwolle wird sich immer unbedeutender gestalten, da die Anpflanzungen bei der anhaltenden Entwerthung dieser Produkte immer mehr abnehmen. Das Geschäft in Kontabohnen blieb in den Händen einiger weniger Häuser, welche von der Regierung unterstützt werden.

Die Goldproduktion hat ebenfalls abgenommen, sie betrug 45 493 Unzen. Die Ausichten für diese sind nicht besser geworden. Im Minenbistrit hat man wieder begonnen, Kaffee und andere Produkte anzupflanzen, deren Kultivirung seit Jahren unterlassen worden war.

Der Schiffsverkehr blieb dem des vergangenen Jahres ziemlich gleich. Die Versendung mit Segelschiffen nimmt immer mehr ab.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 227.

Die Betheiligung der einzelnen Nationen an dem Schiffsverkehr ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

Nationalität.	Eingang:		Ausgang:	
	Schiffe.	Reg.- Tonnen.	Schiffe.	Reg.- Tonnen.
Venezolanische	49	18 616	36	12 142
Britische	16	7 941	16	6 996
Amerikanische (Ver. Staat.)	1	1 500	1	1 500
Französische	13	2 646	13	2 646
Deutsche	3	882	3	832
Italienische	1	258	1	258
zusammen...	88	31 798	70	24 374

Coban (Guatemala).

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Das Geschäftsjahr war im Allgemeinen befriedigend, und befestigte sich der Wohlstand in Folge einer ergiebigen Kaffeernte und guter Kaffeepreise, wodurch auch das Waarengeschäft günstig beeinflusst wurde. Letzteres befindet sich hauptsächlich in Deutschen Händen. Die andauernde Silberentwertung schädigte zwar das Geschäft, indes in Folge der sich allmählich mehrenden Bedürfnisse der Einwohner blieb der Absatz der meisten Artikel fast auf gleicher Höhe gegen vergangene Jahre. Die Einfuhr über Livingston bestand im Jahre 1892 in 101 825 Stücken im Gewicht von 3 769 081 Pfund.

Ein bedeutendes Ereigniß bildete der Ablauf der auf zehn Jahre gewährten Zollfreiheit im Gebiete von Livingston. Die dortigen Händler befürchteten, daß in Folge dessen ihr Geschäft nach den umliegenden Küstenplätzen beträchtlich geschwächt würde. Es steht aber zu erwarten, daß in dem mittlerweile von Izabel nach Livingston verlegten Zollhause Vorkehrungen getroffen werden, welche Weiterlieferungen an fremde Häfen ohne Zollerhebung gestatten, damit die durch den Freihafen ins Leben gerufenen Handelsbeziehungen nicht wieder verloren gehen.

Als hauptsächlichste Deutsche Einfuhrartikel sind zu nennen: Landwirthschaftliche Geräte, Stacheldraht, konservierte Lebensmittel, Bier, Küchengeräte und Geschirre, Tapeten, Steingut, Porzellanwaaren, Glaspferlen, Lampen, Messer und Scheeren, Nadeln, Nägel, Knöpfe, wollene und baumwollene Stoffe, Garne und Zündhölzer.

Ausgeführt wurden 2 242 586 Pfund Kaffee. Ein beträchtlicher Theil der Kaffeernte blieb wegen Verkehrsschwierigkeiten zurück, ein anderer Theil wurde über Land nach der Hauptstadt versandt und über San José verladen.

Von der Ausfuhr gingen 11 pCt. nach Deutschland, 76 pCt. nach Nordamerika, 9 pCt. nach Großbritannien und 4 pCt. nach Frankreich; doch sind diese der amtlichen Statistik entnommenen Zahlen wahrscheinlich ungenau.

Von anderen Produkten wurden über Livingston ausgeführt: Bananen, Rindshäute, Rhessele, Chinarinde und Kautschuk. Nur ein Theil dieser Waaren gelangt in direkter Ausfuhr nach Deutschland, während die Mehrzahl der Verschiffer die Produkte entweder wegen der Nähe nach den Vereinigten Staaten von Amerika, oder wegen der dem Weltmarkt anhaftenden Verkaufserleichterung nach London schaffen.

Die Schiffsbewegung im Hafen Livingston ist vollständig in Händen der Amerikanischen Rheederei, die Deutsche Flagge war nicht vertreten. Es liefen im Jahre 1892 78 Dampfschiffe und 9 Segelschiffe den Hafen an.

Verkehrsmittel. Das Projekt, eine schmalspurige Bahnlinie von dem Flußhafen Panzós, etwa 60 km in der Richtung nach Coban zu bauen, um damit die bedeutenden Karrentransport-Schwierigkeiten in den Niederungen, welche in der Durchweichung des Bodens während der Regenzeit ihren Grund haben, zu überwinden, hat so weit Gestalt und Form angenommen, daß die Gewährung einer bedeutenden Unterstützung von der Regierung in kurzer Zeit bevorsteht. — Unterdessen wurde eine vorläufige Vermessung und Feststellung der Linie von Sachverständigen ausgeführt.

Ein weiteres, mit heimischen Mitteln einzurichtendes Schiffsahrts-unternehmen zwischen den Flußhäfen Panzós und Livingston im Wettstreit mit einer Amerikanischen Gesellschaft, welche bisher allein den Verkehr unterhielt, verspricht in erster Linie die stark überwiegen- den Deutschen Pflanzinteressen zu begünstigen.

Im Telegraphendienst sind auch erhebliche Fortschritte zu verzeichnen. Zweiglinien nach Purulha und Senahú wurden in Betrieb gestellt, und nach Peten ist eine Telegraphenanlage im Bau begriffen.

Smyrna.

Lage des Ein- und Ausfuhrhandels im Herbst 1893.

Durch die herrschende Cholera-Epidemie sind der Ausfuhr- und Einfuhrhandel schwer geschädigt worden.

Unter den Ausfuhrartikeln gilt dies insbesondere für Feigen, Rosinen und Sultaninen. Feigen, welche stets in der letzten Augustwoche vom Lande nach Smyrna zur Verpackung und Versendung kommen, dürfen zur Zeit nicht in das Stadtgebiet gelangen, in Folge dessen sind Tausende von Menschen arbeits- und brotlos. Die diesjährige Rosinen- und Sultaninenernte steht hinter der des Vorjahres zurück, und zwar stellte sich der Ertrag

	1893	1892
	Rantars	Rantars
an Sultaninen auf	537 000	665 000
und an Rosinen auf	291 500	346 500

Zudem haben die Vereinigten Staaten von Amerika jegliche Einfuhr von Früchten aus Smyrna verboten, und weigert sich das Amerikanische Konsulat, die betreffenden Fakturen zu beglaubigen. Frankreich, welches der Hauptkäufer für schwarze Rosinen war, ist dem Smyrna-Markt durch seinen hohen Eingangszoll verschlossen.

Der Einfuhrhandel ist zur Zeit ganz eingestellt. Seit dem Inkrafttreten der Quarantäne ist ein Schiffsverkehr im Hafen kaum bemerkbar. Aus dem Innern und von den Inseln kommen Käufer nicht mehr nach Smyrna, und wegen des hierdurch eingetretenen Geldmangels finden Wechsel meistens keine Honorirung.

Tacna-Arica.

Handelsbericht für das Jahr 1892.

Nach Eröffnung der neuen Bahn von Antofagasta nach Druro, welche im Mai stattfand, hat die Ein- und Ausfuhr über Tacna-Arica eine starke Einbuße erlitten. Ein großer Theil der Produkte, die früher mit Raulthierern, Eseln und Lamas aus den Minen-districten, wie Druro, Colquechaca, Potosí und La Paz, über Tacna gesandt wurden, und die aus Silber in Warren, Silbererzen, Zinn

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1889 II. S. 551.

in Barren und Zinnerzen bestanden, finden seit Eröffnung der erwähnten Bahn ihre Ausfuhr über Antofagasta, nicht so sehr wegen der Billigkeit des Transports, denn die Maulthierfrachten und Gelfrachten können sehr gut mit denen der Eisenbahn konkurriren, als wegen der großen Reiterparnis, die mitunter um Monate zu Gunsten der Eisenbahn differirt.

Die Eisenbahn von Mollendo nach Puno übt ebenfalls durch Herabsetzung ihrer Frachten eine scharfe Konkurrenz auf den Handelsverkehr von Tacna und Arica aus.

Ein erneutes Aufblühen des Handels würde durch eine Eisenbahn nach Bolivia erreicht werden. Die Chilenische Regierung hat der Gesellschaft der Eisenbahn von Tacna und Arica die Bewilligung zum Bau der Strecke von Tacna nach San Francisco, 6 Meilen östlich von Tacna, bereits ertheilt. Die Verlängerung der Bahn nach Bolivia würde zweifelsohne zur Hebung des Verkehrs beitragen, denn der Hafen von Arica ist stets als der Bolivia am günstigsten gelegene Platz für Ein- und Ausfuhr angesehen worden, und sind auch bis zur Eröffnung der Eisenbahn von Antofagasta—Druro fast sämtliche Waaren und Produkte über Tacna und Arica gegangen. Mit der Eisenbahn würde La Paz in einem Tage und Druro in zwei Tagen von Tacna aus zu erreichen sein, während die Fahrt von Antofagasta nach Druro vier Tage in Anspruch nimmt. Auch der Industrie würde die Bahn nach Bolivia sehr zu statten kommen; dieselbe ist bis jetzt noch von wenig Belang; es befinden sich zwar in der Nähe Tacnas verschiedene kupferhaltige Silberminen, die indeß des geringen Ertrages wegen nur vorübergehend bearbeitet werden. Es könnte aber an eine größere und erfolgreichere Ausbeutung der Schwefelgrube gedacht werden, die sich am Fuße des Tacora, etwa 20 Leguas von Tacna entfernt, in bedeutender Reichhaltigkeit vorfinden. Der dort gewonnene Schwefel ist fast rein und wird schon jetzt nach den Salpeterdistrikten von Tarapaca und Antofagasta ausgeführt.

Fast sämtliche in Tacna ansässige Firmen haben in La Paz, Druro, Potosi und Cochabamba Filialen etablirt. Von den in Tacna ansässigen 15 größeren Häusern sind 5 Deutsche, 3 Englische, 3 Französische, 2 Bolivianische, je 1 Italienische und Spanische. In Tomastri, 10 Leguas von Tacna, aber schon auf Peruanischem Gebiete liegend, befindet sich eine auf Aktien gegründete Zuckerrfabrik. Die Gesellschaft befaßt sich namentlich mit der Fabrikation von Rohzucker und Alkohol, und ihre Erzeugnisse finden hauptsächlich in Bolivia Verwendung.

In landwirthschaftlicher Beziehung würde eine regelrechte Bewässerung des jetzt ganz brachliegenden Landes, welches sich in einer Ausdehnung von mehr als 20 Leguas Länge und fast ebensoviel Breite vom Fuße der Cordilleren bis zum Meere erstreckt, von großem Nutzen sein. Das milde Klima und der Boden, der äußerst produktiv ist, sofern eine genügende Bewässerung stattfindet, ist zu Zuckerr, Kaffee- und Baumwollenpflanzungen sehr geeignet. Man hat bereits das Projekt besprochen, den Maure-Fluß, einen Nebenfluß des Desaguadero, der aus dem Titicaca-See entspringt, abzuleiten und dessen Gewässer nach Tacna zu führen. Da zur Ableitung des Flusses keine größeren natürlichen Schwierigkeiten zu bekämpfen sein sollen, hofft man das Werk mit einem Kostenaufwande von etwa $\frac{2}{3}$ Mill. Quintos ausführen zu können.

Die Schwankungen des Wechselkurses basiren lediglich auf dem jeweiligen Stand des Silberpreises in London, da fast sämtliche Transaktionen im Großhandel in dem sogen. Quinto de Boliviano gemacht werden. Zu Zeiten der Peruanischen Regierung wurde nach dem Peruanischem Silber-Sol gerechnet, und als dieser immer mehr

verschwand, wurde als Währung der Quinto de Boliviano angenommen, und ist dieser Zahlungsmodus auch unter der Chilenischen Verwaltung für den Großverkehr beibehalten worden. Der Kleinverkehr indeß handelt mit Chilenischer Münze. Der Kurs für 90 Tage Sichtwechsel auf London war zu Anfang des Jahres 29 Pce., fiel indeß im Laufe der Monate in Folge des Rückganges von Silber und quotirte Ende Dezember 25 Pce. für Quintos de Boliviano; der Chilenische (Papier-) Peso steht jetzt etwa 16 bis 15 Pce.

Einfuhr.

Die Gesamteinfuhr von Europa betrug im Jahre 1892 an Werth 3 773 891 Pesos.¹⁾ Hieran theilteigten sich

Großbritannien	mit etwa 45 pCt.	
Deutschland	" " 35 "	(1 314 309 Pesos)
Frankreich	" " 11 "	
Nordamerika	" " 7 "	
Italien und Spanien....	" " 2 "	

Deutschland würde den ersten Rang einnehmen, wenn es nicht von Großbritannien in drei Artikeln ganz bedeutend überflügelt worden wäre. Es betrug nämlich die Einfuhr

	von Groß- britannien.	von Deutsch- land.
in Bayetas (Wollentstoffe)	367 743	—
„ baumwollenen Schirtings	228 809	5 102
„ Tucuyos	109 892	37 126

Dagegen behauptete Deutschland in vielen anderen Artikeln die Oberhand.

Es wurden eingeführt:

	von Deutschland.	von Groß- britannien.	von Frankreich.
Werth: Pesos.			
Ralsleder	10 798	1 722	4 888
Schuhzeug	6 341	1 412	402
Unterjacken und Hosen	9 788	2 653	1 426
Rasimir	83 776	37 850	12 132
Bier	111 215	6 100	723
Seidene und baumwollene Spitzen	18 042	4 707	3 000
Schnüre und Riemen	10 457	3 477	673
Glas- und Krystallwaaren...	15 121	2 708	3 484
Glanzleder	12 606	2 235	1 662
Baumwollener Drell	75 598	10 747	3 387
Schwefelhölzer	44 897	485	910
Gewöhnliche Seife	7 862	—	—
Baumwollene Hosenstoffe und gedruckte Stoffe	44 038	19 348	8 968
Ponchos	16 516	2 708	2 307
Nähmaschinen	2 914	96	1 770
Verschiedene Waaren	56 352	21 154	18 237
Feine Farben	17 601	600	1 512
Baumwollene Tücher	23 084	4 690	2 330
Wollene Tücher	79 727	6 862	853
Stearinkerzen	61 265	3 993	2 777
Wollene Hüte	49 078	14 979	3 754
Merinos	48 263	3 210	27 005

¹⁾ Die Einfuhr- und Ausfuhrwerthe werden von der Zollverwaltung auf einen „Peso“ (Rechnungsmünze) von 33 Pce. zurückgeführt.

Ausfuhr.

Die Ausfuhr betriffte sich im Jahre 1892 auf einen Gesamtwert von 6 107 962 Pesos.

Daran beteiligten sich

Großbritannien	mit 5 224 896 Pesos,
Deutschland	" 448 245 "
Frankreich	" 407 108 "
Italien, Peru, Ecuador und die Vereinigten Staaten von Amerika ...	" 27 713 "

Die zur Ausfuhr gelangten Produkte sind fast alle bolivianischen Ursprungs, mit Ausnahme einiger weniger, wie Italia, ein alkoholartiges Getränk, Oliven und Kji (Spanischer Pfeffer), welche aus Peru kommen. Die Ausfuhr hat seit Eröffnung der Antofagasta-Druro-Bahn sehr abgenommen und dürfte in diesem Jahre kaum auf die Hälfte der vorjährigen Menge kommen. Wie aus der Gesamtausfuhr ersichtlich, nimmt Deutschland an derselben mit fast sämtlichen Produkten theil, jedoch nur in geringem Maße, da es von Großbritannien, namentlich in der Ausfuhr von Kupfer und Zinn in Barren, Zinn- und Silbererzen, Silber in Barren, Alpaccawolle, ganz bedeutend übertroffen wird. Der Werth dieser Ausfuhr nach Großbritannien betrug allein 5 138 475 Pesos, derjenige der Ausfuhr nach Deutschland nur 348 605 Pesos. Nach Frankreich wurden hauptsächlich ausgeführt:

Rauhhaute im Werthe von 23 930 Pesos, Kupfer und Kupfererze im Werthe von zusammen 214 108 Pesos und Silber in Barren im Werthe von 75 560 Pesos. Die Ausfuhr nach Deutschland bestand in folgenden Produkten:

	Menge.	Werth: Pesos.
Italia	Dyd. Flaschen 17	510
Oliven	kg 127	29
Rauhörner	" 1 170	176
Baumwolle	" 2 556	168
Kaffee	" 5 764	5 764
Chinarinde	" 12 978	22 905
Bicusabeden	Stück 26	1 040
Chinchillaselle	Duqenb 886	7 620
Rauhhaute	Stück 980	9 800
Kolablätter	kg 3 885	5 770
Kupfererze	" 106 950	48 780
Kupfer in Barren	" 1 610	805
Zinn in Barren	" 22 887	11 440
Zinnerze	" 148 675	49 658
Alpaccawolle	" 7 200	4 320
Silbererze	" 4 272	266 584
Berschiedene Waaren ..	Kollt 13	235
Kupfermetalle	kg 3 744	1 497
Altes Silber	" 82	732
Silber in Barren	" 164	9 840
Gemünztes Geld	Thaler —	4 534

zusammen einschl. nicht

besonders aufgeführter

Artikel 448 245

Nach den Südhäfen Chiles findet eine ziemlich bedeutende Ausfuhr von Kaffee, Kolablättern und Schwefel statt, wovon der Verbrauch in den beiden letzteren Artikeln, namentlich in den Salpeterdistrikten von Tarapaca, ziemlich bedeutend ist.

Deutsches Handels-Archiv 1892. II.

Schiffahrt.

Der Seeverkehr wird fast ausschließlich durch Dampfschiffe (Europäische und Küstendampfschiffe) vermittelt und hat für Segelschiffe, was Kaufmannsgüter anbelangt, vollkommen aufgehört. Von Zeit zu Zeit trifft ein Kohlen Schiff für die Gas- oder Eisenbahngesellschaft in Arica ein.

Die Betheiligung Deutschlands an dem Dampfschiffsverkehr ist ziemlich lebhaft, da die Dampfschiffe der Kosmos-Gesellschaft regelmäßig alle 14 Tage und die der Hamburg-Pacifio-Linie jeden Monat den Hafen von Arica anlaufen.

Verkehrsübersichten.

1. Einfuhr der wichtigen Waaren im Hafen von Arica im Jahre 1892.

	Werth: Pesos.		Werth: Pesos.
Alkoholartige Getränke	37 675	Bedruckte baumwollene	
Weis	34 848	Schirtings	30 215
Weißer Zucker	39 969	Stoff zu Socken	23 225
Wagetas	380 147	Baumwollene Strümpfe	20 548
Rasimir	133 986	Kurzwaaren	34 341
Bier	118 038	Merino	30 478
Baumwollenstoffe	46 489	Baumwollene Tücher..	30 198
Sortirte Glas- und		Kleine baumwollene	
Krystallwaaren	22 639	Tücher	35 716
Baumwollener Drell ..	90 718	Wollene Tücher	87 643
Dragen	34 098	Petroleum	28 520
Baumwollene Spitzen ..	28 324	Feine Farben	20 013
Streichhölzer	49 477	Gemünztes Silber	53 493
Flanell	39 842	Quimones	92 911
Landwirtschaftliche Geräthe	20 438	Fertiges Zeug	36 852
Roh Eisen	55 334	Seere Säcke	50 880
Baumwollenes Garn auf		Wollene Hüte	75 160
Rollen	28 832	Thee	34 856
Leinenes Garn	27 525	Lucyos	340 707
Gewöhnliche Seife	24 702	Leppiche	24 235
Baumwollene Schirtings	320 574	Seearinliche u.	69 230
" Rosenstoffe	33 738	Weißwein	27 080

2. Ausfuhr der wichtigen Artikel aus dem Hafen von Arica im Jahre 1892.

	Werth: Pesos.		Werth: Pesos.
Italia	1 374	Eisen	1 368
Rauhörner	1 777	Golbsachen	2 980
Baumwolle	1 145	Alpaccawolle	45 232
Kaffee	6 468	Schafwolle	4 428
Chinarinde	60 529	Silbererze	1 217 484
Bicusabeden	1 680	Kupfermetalle	7 787
Chinchillaselle	16 720	Möbel	2 400
Rauhhaute	33 730	Gold in Staub und in	
Kolablätter	7 612	Barren, gemünztes	
Kupfererze	191 129	Gold	13 470
Kupfer in Barren	120 991	Altes Silber	276 213
Zinn in Barren	98 298	Silber in Barren	3 737 131
Zinnerze	196 240	Gemünztes Geld	56 950

3. Einfuhr der wichtigsten Waaren aus Deutschland in den Hafen von Africa im Jahre 1892.

	Worth: Pefos.		Worth: Pefos.
Olivenöl	633	verschiedene Hand-	
Mineral- und andere		maschinen	248
Wasser	1 910	Nähmaschinen	2 914
Alkoholische Getränke.	2 960	Schiffsmesser	114
Mandeln	2 597	Schrot	970
Stärke	885	Töpfe und Pfannen ..	775
Bitter	1 849	Revolver	2 175
Reis	8 275	Sattlernägel	183
Zucker, weißer	1 704	Scheeren	260
Desgl., raffinirter ...	2 608	Florida u. Rindische	
Stodfish und andere		Wasser	3 920
getrocknete Fische ..	1 378	Büfchen	259
Raneei	1 867	Spiegel, gewöhnliche ..	1 721
Bier	111 215	Desgl., große	580
Gewürznelken	312	Toilettenpiegel	830
Kümmel (Spanischer) ..	1 146	Laternen	108
Konserven (sortirt) ...	1 551	Toilettenseife	868
Gegüerte Früchte ...	1 901	Waschseife	7 602
Eingemachte Früchte ..	1 082	Spiegelglas	112
Pfeffer	380	Kämme	242
Getrocknete Früchte ...	177	Parfümerien	1 869
Feine Cakes	2 585	Indigo	3 966
Gerkücherte Schinken ..	407	Berliner Blau	881
Gehrer	1 188	Ultramarin	1 058
Körte	1 867	Kopallad	102
Kondensirte Milch ...	1 180	Delbilder	375
Mutter	366	Stiefel	266
Ruskatnüsse	1 608	Geschäftsbücher	2 614
Pfeffer	789	Verdrachte Bücher ..	1 410
Käse	1 021	Zubereitete Farben ...	693
Carbolen	9 294	Feine Farben	17 601
Thee	5 491	Schreibinte	252
Weißwein	7 991	Handharmonikas	644
Rothwein	3 558	Saiten für Instrumente ..	159
Mandelöl	1 015	Spiegel	2 824
Leinöl	986	Harmoniums	243
Maschinen- u. Lampenöl	473	Pianos	450
Nadeln	3 287	Schwefel	182
Draht	688	Quecksilber	400
Eisenhaken	558	Spielekarten	868
Gefüllte Patronen ...	1 001	Cement	1 208
Drahtnägel	1 759	Schwarmer	588
Eiserne Nägel	906	Flaschenkorlen	1 988
Kupfer in Platten ...	728	Glas- u. Krystallwaaren	15 121
Eiserne Röhren	382	Ornate	12 668
Taschenmesser	2 823	Emaille	119
Metalllöth	1 761	Künstliche Blumen ...	3 750
Messer und Gabeln ..	312	Schwefelhölzer	44 897
Stinten	1 416	Bänder für Mienen ..	871
Sortirte Eisenwaaren	25 192	Wachstuch	325
Handhütchen	1 416	Wissenschaftliche In-	
Handwerkzeug für		strumente	1 012
Tischler u.	8 568	Goldwaaren	1 159
Robotten	17 458	Steingut	6 684

	Worth: Pefos.		Worth: Pefos.
Kurzwaaren	23 011	Bonchos	16 516
Senf	152	Baumwollene Um-	
Möbel	2 173	schlagetücher	23 084
Opium	276	Wollene Umschlagtücher	79 727
Cigarrenpapier	1 924	Baumwollene und	
Briefpapier	6 721	wollene Umschlag-	
Tapetenpapier	5 104	tücher	942
Druckpapier	3 951	Taschentücher	6 505
Backpapier	722	Stiele und Kaffeebe-	2 349
Anderes Papier	2 282	Seidenwaaren	280
Petroleum	320	Seiden- und baum-	
Federwischer	108	wollener Sammet ..	6 461
Porzellan	5 952	Seidenes und baum-	
Goldene und silberne		wollenes Band ...	15 416
Ufren	1 228	Leinenband	261
Metalluhren	515	Sammetband	2 266
Banduhren	290	Leinen	91 677
Robrtühle	8 986	Baumwollener Drell ..	75 588
Stricknähte	61 885	Gewebe	724
Fensterglas	2 194	Baumwollener Schi-	
Phantastik- und Mode-		ting	5 102
artikel	7 273	Baumwollene Hosen-	
Kalbleber	10 798	stoffe	28 163
Wische	332	Baumwollene gedruckte	
Schuhzeug	6 341	Stoffe	16 599
Glanzleder	12 606	Baumwollene gefärbte	
Handschuhe	1 586	Stoffe	4 276
Strümpfe, besonders		Wollene und seidene	
baumwollene	15 385	Stoffe	572
Regenschirme	3 375	Wollstoffe	5 713
Gedähtes Zeug	27 396	Baumwollen- und	
Hüte, besond. wollene	56 155	Wollstoffe	6 348
Knöpfe	5 475	Baumwollener, wollene	
Hemden, bes. leinene ..	6 115	und seidene Stoffe ..	316
Unterfaden und Hosen	9 788	Baumwollene und	
Baumwollene Decken ..	4 474	seidene Stoffe	11 713
Matraken	481	Gummigüße für Stiefel	6 808
Kravatten	3 985	Leinenstoff	194
Posamentierwaaren ..	12 740	Seidenstoff	1 668
Carbolen	711	Haustoff für Säde ..	6 087
Baumwollener Damast	494	Linon	1 498
Spitzen, besond. baum-		Segeltuch	1 753
wollene	16 251	Marmor	48 263
Bettdecken	3 500	Tuch	8 280
Nähgarn	2 546	Leere Säde	10 831
Wollengarn	12 312	Tocuyos	37 126
Wirm	1 649		
Leinengarn	487		
Teppiche	2 472		

Inverneß.

Handelsbericht für das Jahr 1892.

Der Handel war in Folge des Wunsches einiger neuer Eisenbahnlinien sehr lebhaft, für die Landwirtschaft jedoch, die in dem Distrikt von Inverneß eine große Rolle spielt, lagen die Verhältnisse sehr ungünstig.

Deutsche Waarenfabrikanten, welche von Glasgow und anderen Handelscentren eingeführt, direkt von Deutschland gingen hauptsächlich Dünger, Bauholz und etwas Getreide ein, und zwar, soweit Angaben darüber vorliegen, 688 Tons Mehl, 771 Tons Bau- und Grubenholz und zwei Ladungen Delftchen. Die Ausfuhr nach Deutschland bestand in 6484 Kässern Hering, wovon 2424 Kässer nach Königsberg, die übrigen nach Stettin verschifft wurden. Zur Hebung des Handels ist in Inverness im Jahre 1892 eine Handelskammer eingerichtet worden.

Melbourne.

Handelsbericht für das Jahr 1892.

Seit der Gründung der Kolonie Victoria war dieselbe in keinem Jahre in einer bedenklicheren wirtschaftlichen Lage als im Jahre 1892. Von Monat zu Monat fielen die Werthe der Handelsartikel, verringerte sich der Anfang der Geschäfte und der Gewinn bei denselben, und nahm die Noth aller Klassen der Bevölkerung, hauptsächlich in der Hauptstadt Melbourne, zu, Alles als natürliche Folge der Gründungs- und Spekulationszeit der vergangenen drei Jahre. Das Parlament glaubte durch Auflegung höherer Steuern die Einnahmen erhöhen zu können, jedoch nahm die Einfuhr ab, und der Ertrag der Zölle war geringer als im Vorjahre. Auch der Versuch, durch Erleichterung des Erwerbs von Ackerland einen Theil der unbeschäftigten Arbeiter von Melbourne wegzuziehen und durch Ausfuhrprämien die Ausfuhr von Butter zu befördern, welche letztere auch wirklich einen bedeutenden Umfang annahm, sowie die dem Ausfuhr neuer Erzlager gewährte Unterstützung konnten eine wesentliche Besserung der Verhältnisse nicht bewirken.

Der Konsum beschänkte sich auf das Nothwendigste, Galassien waren sehr zahlreich, und in Folge dessen schwand jede Unternehmungslust. Durch diese Umstände wurde auch die Einfuhr deutscher Waaren beeinträchtigt. Der Gesamtwert aller direkt von Deutschland eingeführten Waaren betrug 473 576 Pfd. Sterl. gegen 577 852 Pfd. Sterl. im Jahre 1891.

Den Deutschen Kaufleuten und Fabrikanten, die mit Victoria arbeiten, darf jedenfalls empfohlen werden, bei der Anknüpfung von Verbindungen mit Vorsicht zu Werke zu gehen.

Einfuhr.

Die Einfuhr ist gegen das Vorjahr um 4 587 063 Pfd. Sterl. zurückgegangen und betrug 17 174 545 Pfd. Sterl.

Am meisten macht sich der Mangel bei folgenden Waaren bemerkbar:

	Wiedereinfuhr gegen das Jahr 1891.
Maschinen, Metalle, u. Eisenwaaren,	Pfd. Sterl.
Munition, Droht	785 195
Manufakturwaaren	558 176
Warenmaterialien	512 026
Geistliche Getränke	169 626
Möbel u. s. w.	106 889
Schmuck	69 084

Auch die Einfuhr von Galanterie, Goldschmuck und anderen Luxusartikeln ist zurückgegangen.

¹⁾ Wegen des Bombenfalls, Hand. Arch. 1892 II. S. 607.

Abgenommen hat die Einfuhr bei der direkten Einfuhr aus:

	Pfd. Sterl.
Großbritannien	um 2 096 509
den Australischen Kolonien	1 624 218
anderen Britischen Besitzungen ..	146 888
den Verein. Staaten von Amerika ..	197 545
China	175 088
Schweden und Norwegen	126 113
Deutschland	108 776
Frankreich	97 551

Die Einfuhr aus den Nachbarcolonien mit zusammen 7 096 862 Pfd. Sterl. schließt Fabrikate fremder Länder im Werthe von 410 790 Pfd. Sterl. ein.

Ausfuhr.

Auch die Ausfuhr, deren Werth 14 214 546 Pfd. Sterl. betrug, weist einen Rückgang von 1 792 197 Pfd. Sterl. auf.

Getreide wurde für 844 230 Pfd. Sterl. oder für 596 571 Pfd. Sterl. weniger als im Jahre 1891 ausgeführt. Die Ausfuhr von Wolle ist um 445 951 Pfd. Sterl. zurückgegangen, während die Ausfuhr von Fleischkonserven sich um 46 673 Pfd. Sterl. gehoben hat. Ein wichtiger Ausfuhrartikel ist Butter geworden, der Werth der Ausfuhr betrug 365 941 Pfd. Sterl. im Berichtsjahre. Die Ausfuhr von Heu betrug 149 292 Pfd. Sterl. und die von Wein aus Victoria 40 080 Pfd. Sterl.

Die Ausfuhr nach Großbritannien belief sich auf 7 599 501 Pfd. Sterl. und steht der des Vorjahres um 3 898 988 Pfd. Sterl. nach. Nach Deutschland wurden an Landesprodukten direkt für 678 406 Pfd. Sterl., gegen das Jahr 1891 291 065 Pfd. Sterl. mehr, ausgeführt. Frankreich bezog für 253 658 Pfd. Sterl. oder nur für 25 278 Pfd. Sterl. weniger als im Vorjahre. Die Wiedereinfuhr nach den Vereinigten Staaten von Amerika betrug 144 302 Pfd. Sterl. Die Ausfuhr nach Belgien stieg von 363 901 Pfd. Sterl. im Jahre 1891 auf 459 436 Pfd. Sterl. im Berichtsjahre.

Verkehrsübersichten.

1. Antheil der hauptsächlichsten Länder und Häfen an der direkten Einfuhr und Ausfuhr im Jahre 1892:

Herkunft	Einfuhr.	Ausfuhr.
oder Bestimmungsländ.	Werth: Pfd. Sterl.	
Großbritannien	6 857 090	7 599 501
Australasien	7 096 862	3 990 976
Hongkong	257 984	56 763
Bengalen	385 753	54 796
Bombay	3 685	3 322
Ceylon	188 326	1 924
Madras	402	4 622
Singapore	38 734	5 721
Kapkolonie	99	13 619
Mauritius	111 508	31 218
Natal	5 440	—
Canada	42 445	—
Neuland Island	4 024	1 478
Belgien	114 623	459 436
Frankreich	58 774	953 658
Deutschland	473 576	678 406
Griechenland	11 442	29
Italien	16 282	5 291
Norwegen	146 768	—

Herkunfts- oder Bestimmungsland.	Einfuhr. Werth: Pfb. Sterl.	Ausfuhr. Pfb. Sterl.
Schweden	28 259	880
Kleinasien	2 080	41
China	220 202	30
Japan	25 608	912
Java	590 607	9 985
Spanische Besitzungen	80	96 404
Bourbon (Réunion)	—	2 581
Aegypten	4 963	95
Vereinigte Staaten von Amerika	588 057	241 889

2. Einfuhr nach Waaren im Jahre 1892:

	Werth. Pfb. Sterl.
Manufakturwaaren	1 556 260
Konfektionswaaren, Hüte, Wandwaaren	1 102 696
Schuhwaaren	86 012
Seide, Wollpack, Seilerwaaren	206 744
Metallwaaren und Draht	579 972
Maschinen, Schmiedewaaren, Pulver &c.	927 690
Nähmaschinen	44 255
Glas- und Porzellanwaaren	158 970
Chemikalien und Drogen	273 756
Farben, Fensterglas, Tapeten &c.	181 970
Möbel, Linoleum, Matten, Bürsten u. Holzwaaren	198 560
Papier, Bücher, Schreibutensilien, Druckerartikel ..	592 844
Sattler- und Lederwaaren	28 907
Galanterie- und Spielwaaren, Parfümerien	92 072
Pianos und andere Musikinstrumente	88 750
Goldbarbeterwaaren, Uhren und wissenschaftliche In- strumente	154 415
Kohle, Roß und Brandschiefer	694 120
Bauholz, Cement, Dachziegel, Thüren &c.	569 985
Leder, gegerbtes, Sattel- und zugeschnittenes	93 384
Hanf, Flach, Zute und andere Faserstoffe	84 605
Häute, Talg, Hörner &c.	228 154
Guano, künstlicher Dünger, Knochen	6 768
Wolle	8 184 917
Gold und Silber, gemünzt und in Barren	829 961
Eisenbahn- und Armeematerial	70 760
Spirituosen, Wein, Bier	696 875
Tabak und Cigarren	295 660
Hopfen	15 611
Malz	401
Zucker	872 438
Thee	874 077
Kaffee, Kakao und Schokolade	99 655
Kerzen	18 740
Spezereiwaaaren, getrocknete Früchte, Korke, Biskuits, Konserven, Salz, Färbstoffer &c.	609 954
Petroleum und andere Brennstoffe	191 281
Reis	65 810
Wehl, Korn, Mais, Hafer, Gerste, Weizen &c.	83 740
Frisches Obst, Sämereien, Gemüse, Pflanzen	50 091
Hornvieh, Schafe, Pferde, Schweine	989 140
Andere verschiedenartige Waaren	889 645

3. Ausfuhr nach Waarengattungen im Jahre 1892:

	Werth. Pfb. Sterl.
Gold, gemünztes, und in Barren	1 848 948
Leder	257 430
Konservirtes Fleisch	78 822
Talg	163 685
Wolle	6 619 141
Getreide	844 280
Andere verschiedenartige Waaren	4 407 290

4. Schiffsverkehr in den Häfen der Kolonie Victoria im Jahre 1892.

Nationalität.	Eingang.			Ausgang.		
	Anzahl der Schiffe.	Reg.- Tonnen.	Darunter mit Ladung. Schiffe.	Anzahl der Schiffe.	Reg.- Tonnen.	Darunter mit Ladung. Schiffe.
Britische	409	889 829	397	402	884 810	341
Austral- asiatische ...	1698	1 129 769	1623	1717	1 140 571	1355
Deutsche	64	121 699	63	63	122 979	59
Französische ..	30	76 686	30	28	78 286	27
Amerikanische (Ver. St.) ..	14	12 474	12	16	14 838	11
Norwegische ..	25	28 648	23	27	31 108	11
Schwedische ..	6	5 056	6	4	8 544	3
Belgische	2	3 838	2	3	4 522	3
Dänische	4	4 256	4	3	8 047	2
Italienische ..	2	2 118	2	2	2 118	2
Hawaiische ...	1	779	1	1	779	1
zusammen ...	2255	2 224 652	2163	2266	2 231 602	1815
davon waren Segelschiffe ..	283	219 043	263	286	225 847	194
Dampfschiffe ..	1972	2 005 609	1895	1980	2 005 755	1621

Guatemala.

Handelsbericht für die Jahre 1890 bis 1892.¹⁾

Mit dem Jahre 1889 ist der Werth der Ausfuhr Guatemalas auffallend rasch gestiegen. Während der Jahre 1884 bis 1888 berechnet sich die Durchschnittsziffer der Ausfuhr ohne wesentliche Schwankungen auf 6 841 700 Pesos für das Jahr. Die darauf folgende Periode, 1889 bis 30. Juni 1893, wobei vom letzteren Jahre nur die an der Pacificischen Küste ausgeführte Kaffeelernte mitgerechnet ist, weist dagegen einen Durchschnitt von 14 738 124 Pesos auf.

Veranlaßt wurde dieser Aufschwung weniger durch Zunahme der Produktion des Kaffees als durch dauernde Festigkeit der Marktlage desselben.

Die offiziellen Angaben über die Ausfuhr lauten, wie folgt:

	Geprägtes Geld. Pesos.	Waaren. Werth: Pesos.	Zusammen. Pesos.
1890	1 262 317	13 139 217	14 401 534
1891	225 192	13 950 200	14 175 392
1892	367 565	14 501 759	14 869 324

Die Abnahme der Ausfuhr von geprägtem Gelde ist durch Auflage eines Ausfuhrzollses von 11¼ pSt. im Oktober 1890 veranlaßt worden, welcher sie vorübergehend auf den Verstand zwischen den Häfen Guatemalas beschränkte.

¹⁾ Wegen des Jahres 1889 s. Hand. Arch. 1890 II. S. 606.

Nachstehende Tabelle veranschaulicht die Ausfuhr von Kaffee über die einzelnen Häfen Guatemalas:

	Ausfuhr über:				Gesamtw gewicht.	Preis pro Quintal in Pesos.	Gesamtw werth. Pesos.
	San José.	Champerico.	Doña.	Livingston.	Quintales zu 100 Pfund.		
Zahl der Säcke.							
1890	117 482	203 421	58 208	21 692	508 858	25	12 721 450
1891	120 127	219 248	47 978	18 209	521 838	25	13 045 950
1892	105 403	210 719	64 417	22 425	502 060	28	14 057 680
1893	133 588	251 686	68 107	?	552 541	30	16 576 280

Ein Theil des im Freistaate geernteten Kaffees ist, wie früher, ungeschält verschifft worden.

Solche Sendungen betreffen zumeist die zuerst geernteten Früchte, und scheinen durch günstige Resultate gerechtfertigt. Für gewöhnlich gestattet die schnelle Witterung das Entschälen auf der Plantage, erst einige Monate nach Beginn der Ernte; die Schale (Pergamino) schützt die Bohne gegen den Einfluß der Feuchtigkeit, sichert ihr auch, im Falle des Versands, ein farbenfrisches Eintreffen am Bestimmungsorte. Es kommt daher die raschere Realisation mit Verzinsung in Betracht, und weiter ist die Erfahrung gemacht worden, daß die zuerst, oder frühzeitig in der Saison eintreffenden Kaffees auch die besten Preise bedingen.

Aus nachfolgender Tabelle ist die Ausfuhr von geschältem (Dro) und ungeschältem Kaffee (Pergamino) in den Jahren 1890 bis 1893, sowie die Theilnahme der deutschen Schiffe daran ersichtlich:

	Verschifft: Säcke.		in Deutschen Schiffen.	Prozent der Gesamtausfuhr.
	Dro.	Pergamino.		
1890....	316 680	62 876	227 251	60
1891....	302 268	85 085	231 605	59
1892....	258 616	121 923	201 578	53
1893....	301 675	151 651	238 290	52

Der Antheil der einzelnen Länder an der Ausfuhr von Kaffee war in den Jahren 1890 bis 1893 folgender:

	1890.		1891.		1892.		1893.	
	Säcke.	Prozent der Gesamtausfuhr.	Säcke.	Prozent der Gesamtausfuhr.	Säcke.	Prozent der Gesamtausfuhr.	Säcke.	Prozent der Gesamtausfuhr.
Deutschland.....	204 775	52,6	190 422	50,3	177 414	46,6	242 580	53,5
Vereinigte Staaten von Amerika.....	83 546	22,0	84 930	21,8	103 168	27,1	100 681	22,1
Großbritannien.....	42 604	11,2	64 130	16,5	68 661	18,0	78 688	15,1
Oesterreich-Ungarn.....	19 269	5,1	23 077	4,5	18 900	3,5	10 800	2,2
Frankreich.....	13 913	3,6	22 424	4,4	11 818	3,1	16 772	3,6

Die übrigen hauptsächlichsten Artikel der Ausfuhr außer Kaffee waren:

	1890		1891		1892	
	Pfund.	Worth: Pesos.	Pfund.	Worth: Pesos.	Pfund.	Worth: Pesos.
Kafo.....	6 045	2 418	17 472	12 230	578	578
Gummi.....	194 660	58 840	142 247	56 898	317 838	126 935
Häute.....	867 030	95 865	902 834	108 840	948 567	117 945
Rehfelle.....	31 820	11 187	29 222	11 688	69 795	27 918
Saffaparilla.....	11 844	5 922	13 296	6 648	18 495	9 247
Barrensilber.....	2 600	40 000	10 551	148 000	3 185	44 590
Zucker.....	849 477	68 407	—	—	—	—
Bananen.....	283 077	113 230	981 998	392 799	996 853	398 401
Mahagoniholz ¹⁾	187 963	9 398	172 815	8 575	—	—
Sebernholz ¹⁾	42 762	2 130	44 815	2 240	—	—

¹⁾ Die Ziffern beziehen sich allein auf die Produkte der Hölzschlößereien in der Gegend von Livingston, bezw. Doña. Ueber die so wichtige Ausfuhr aus dem Departement Peten fehlen offizielle Angaben. Ein durchschnittlicher Werth von 150 000 Pesos jährlich dürfte niedrig gegriffen sein für die Hölzer, welche von Peten aus den Usumacinta hinabgefloßt werden, und von der Laguna de Términos zur Verschiffung kommen.

Die Zuckerausfuhr hat im Jahre 1891 gänzlich aufgehört. Daraus ist indessen auf einen Rückgang der Zuckerindustrie nicht zu schließen, die Produzenten hatten mit Versorgung des Lokalkonsums genügend zu thun, und erst im Jahre 1893 scheint wieder für die Ausfuhr gearbeitet worden zu sein.

Die größte Bedeutung für Guatemala gewinnt die Zuckerindustrie durch die mit derselben verbundene Rumdestillation und die auf letzterer lastenden Abgaben, welche nach dem Einfuhrzolle die wichtigste Einnahme der Finanzverwaltung bilden. Der Rumkonsum betrug:

	Faschen.	Pesos.
1890.....	6 501 509 davon betrug die Abgaben	2 154 358
1891.....	6 086 204 " " " "	2 471 803
1892.....	5 321 892 " " " "	2 596 099

Die Ausfuhr an Häuten hat zwar zugenommen, durch die gedrückte Marktlage des Artikels ist der Werth indessen zurückgegangen.

Silber in Barren dürfte im vergangenen Jahre auf unbestimmte Zeit zum letzten Male zur Ausfuhr gelangt sein; der Betrieb der Gruben bei Mataquescuintla ist im Frühjahr 1893 eingestellt worden.

Einen namhaften Aufschwung weist die Bananenausfuhr auf; nach dem Kaffee nimmt dieses Produkt der Landwirtschaft nunmehr die zweitwichtigste Stelle ein.

Die Verkehrswege zwischen den Produktionscentren und den Häfen oder Eisenbahnstationen lassen viel zu wünschen. Ganz besonders scheint die Ausfuhr über den Seehafen Panzós durch Schwierigkeiten gehindert zu sein, und senden verschiedene Pflanzler der Gegend von Cobán ihren Kaffee über Guatemala nach dem Hafen San José zur Verfrachtung trotz der so bedeutend höheren Unkosten.

Die bestehenden Eisenbahnen haben gute Dienste geleistet. Prosjekte zur Anlage neuer Linien lagen fortwährend vor, und die längst angeforderte Nordbahn ist im Jahre 1892 wieder in Angriff genommen worden.

Port Elizabeth.

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Das Jahr 1892 ist für den Handel und die Landwirtschaft als ein recht günstiges zu bezeichnen.

Die Weizenernte war eine vorzügliche, so daß die Einfuhr von Weizen und Mehl ungeachtet der ohne Zweifel bedeutend angewachsenen Bevölkerung einen erheblichen Rückgang erfuhr.

Die Gesamteinfuhr war eine bedeutend höhere, ebenso hat die Ausfuhr durch die Häfen der Kapkolonie eine bedeutende Zunahme erfahren und ist die höchste, die bis jetzt dagewesen ist. Die Zunahme ist jedoch besonders der vermehrten Ausfuhr von Rohgold zuzuschreiben; der Werth der zur Ausfuhr gelangten Diamanten und anderen Landesprodukte war hingegen ein etwas geringerer als im Vorjahre.

Mit Ausnahme von Wolle, bei deren Ausfuhr sich ein Rückgang im Gewicht und Werth ergibt, zeigt die Ausfuhr der anderen Produkte, wie Kinnorapfeifen, Haar, Straußfedern, Hüte, Felle und Häner eine Zunahme sowohl in Gewicht und in der Zahl als auch im Werthe.

Der Rückgang im Gewicht der zur Ausfuhr gelangten Diamanten war ein ziemlich erheblicher, ihr Durchschnittswerth pro Karat hingegen etwas höher als im Vorjahre.

Die Gesamtausfuhr betrug im Jahre 1891 7 518 437 und im Jahre 1892 8 691 017 Pfd. Sterl. Es ergibt sich somit eine Zunahme von 1 172 580 Pfd. Sterl. für das Jahr 1892.

Das Waarengeschäft mit der Südafrikanischen Republik hat sich gegen das Vorjahr erheblich verbessert, und der Werth der Waaren, die nach dort hin unter Zollrabatt ausbehandelt wurden, betrug 1 185 667 Pfd. Sterl. gegen 668 713 Pfd. Sterl. im Jahre 1891 und ergibt somit eine Zunahme von 616 954 Pfd. Sterl.

Der Werth der unter Zollrabatt an andere Südafrikanische Staaten versandten Güter hat jedoch einen Rückgang erfahren. Nach Betschuanaland wurden im Jahre 1891 für 20 997, im Jahre 1892 für 16 961, mithin im Jahre 1892 für 4036 Pfd. Sterl. weniger versandt.

Nach anderen Länderstrichen außerhalb des Zollversands gingen im Jahre 1891 für 40 261, im Jahre 1892 für 9080, also weniger für 31 181 Pfd. Sterl. Dieses Rabattgeschäft vertheilte sich auf die verschiedenen Häfen und Inlandstationen der Kolonie, wie folgt:

	1891.	1892.	Zunahme (+) oder Abnahme (—).
	Werth: Pfd. Sterl.		
Port Elizabeth.....	509 718	962 807	+ 453 089
Kapstadt.....	106 441	60 063	— 87 878
East London.....	8 672	171 926	+ 167 454
Andere Häfen und Stationen	9 940	8 512	— 1 428
zusammen...	629 971	1 211 708	+ 581 737

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1893 II. S. 19.

Der Handel mit Skizzen und Länderstrichen innerhalb des Zollverbandes bezifferte sich im Vergleich mit dem Vorjahre, wie folgt:

	1891.	1892.	Zunahme (+) oder Abnahme (—).
	Werth: Pfd. Sterl.		
Orange Freistaat.....	927 070	594 301	— 32 769
Britisch-Betschuanaland.....	79 743	85 947	+ 6 204
Basutoland.....	16 765	85 644	+ 18 879

Einfuhr.

Die Gesamteinfuhr von Waaren sowie von Artikeln für Rechnung der Kolonialregierung betrug im Jahre 1892 9 231 979 Pfd. Sterl., im Jahre 1891 8 442 441 Pfd. Sterl. und ergab somit eine Zunahme von 789 538 Pfd. Sterl.

Die Einfuhr von Waaren vertheilte sich auf die verschiedenen Häfen und Inlandstationen, mit dem Vorjahre verglichen, wie folgt:

	1891.	1892.
	Werth: Pfd. Sterl.	
Port Elizabeth.....	3 318 593	4 677 068
Port Alfred.....	877	3 426
East London.....	1 231 314	1 546 172
St. Johns River.....	259	379
Inland-Stationen.....	48 064	45 865

Über die Häfen der westlichen Provinz:

	1891.	1892.
	Werth: Pfd. Sterl.	
Kapstadt.....	2 699 983	2 895 458
Port Rolloth.....	38 324	27 781
Simonstown.....	4 991	2 189
Rosellbay.....	168 450	146 418
Rugbna.....	7 682	6 261

Für Rechnung der Kolonialregierung wurden eingeführt:

	1891.	1892.
	Werth: Pfd. Sterl.	
Port Elizabeth.....	583 534	513 528
East London.....	155 378	100 356
Kapstadt.....	276 023	360 081
Rosellbay.....	18 363	4 237
Rugbna.....	2 365	7 297
Port Rolloth.....	3 721	—
Inland-Stationen.....	308	303

Wie ersichtlich, zeigt die Einfuhr von Waaren durch die Häfen der östlichen Provinz durchschnittlich eine erhebliche Zunahme, was gegen die Häfen der westlichen Provinz mit alleiniger Ausnahme von Kapstadt einen Rückgang aufweisen.

Dies illustriert, wie besonders vorteilhaft die Häfen der östlichen Provinz für den Handel des Landes belegen sind. Die Waareneinfuhr vertheilt sich auf die folgenden wichtigsten Artikel:

	1891.	1892.
	Werth: Pfd. Sterl.	
Landwirtschaftliche Geräte..	70 134	68 689
Bier.....	71 994	86 614
Fertige Kleider.....	468 130	560 843
Güde aller Art.....	78 171	89 424
Glasperlen.....	7 275	8 658
Bücher, gedruckte.....	71 004	77 869
Bürstenwaaren.....	18 626	14 993

	1891.	1892.
Worth: Pfd. Sterl.		
Butter	49 110	57 258
Lichte	41 849	68 985
Wagen und Karren	18 900	85 768
Seiment	20 806	25 737
Mehl	65 551	36 676
Wohr	8 017	8 224
Kaschem und Bandwägen	15 581	18 921
Steinkohle und Roß	181 397	195 552
Kaffee	889 952	225 565
Konfitüren, Schokolade &c.	50 571	57 938
Kauwerk	18 681	14 577
Rais	24	13 051
Mehl	21 787	14 024
Beizen	210 528	133 062
Baumwollenwaaren	513 042	658 880
Apothekenwaaren	100 598	178 098
Dynamit und Sprengstoffe ..	79 498	130 677
Steingut und Porzellan	47 560	58 370
Indien, auch in Paketen	8 907	8 580
Gewächse und Gewehrkluse ..	32 852	26 748
Manufakturwaaren	877 148	951 288
Eisenwaaren	476 439	554 324
Gold aller Art	64 483	78 991
Eisen in Stangen, Bolzen &c.	29 892	30 172
" in Platten, galvanisirt	115 108	146 272
Zuckerwaaren	37 607	33 720
Schmalz	2 686	8 824
Woll in Scherz und Wägen ..	7 392	10 617
Leber und Leberwaaren einschl.		
Schmalz	426 483	459 259
Leinen- und Leinenwaaren	45 712	46 288
Bündelölger	1 999	2 649
Fleisch, gesalzen, konservirt, nicht in hermetisch verschlossenen Büchsen	33 715	46 730
Musikinstrumente	44 305	57 243
Mineralöl, Paraffin	33 475	42 205
Konserven	262 764	280 268
Farbwaaren einschl. Terpentin und Lack	39 010	40 958
Eisen- und Thonröhren	26 330	19 976
Plattirte Waaren	18 115	23 271
Reis	47 865	69 287
Silberwaaren und Geschirr ..	79 900	58 897
Seidenwaaren	10 487	18 383
Seife, gewöhnliche	63 916	64 161
Gewürze	6 455	6 318
Spirituosen	108 628	145 887
Papierwaaren, Druckpapier ..	184 226	175 627
Zucker, roh	275 291	299 636
" raffiniert, Randis	43 216	31 727
Thee	40 892	55 598
Zinnwaaren	6 568	8 475
Tabak, roh	7 518	7 800
" fabrigirt	11 857	17 157
Cigaretten	31 905	28 837
Cigarren	23 576	39 406

	1891.	1892.
Worth: Pfd. Sterl.		
Tabakpfeifen	14 989	20 525
Spielwaaren	25 014	27 255
Wein	26 448	41 178
Holz, roh	71 033	106 248
" behobelt	40 646	58 129
Holzwaaren, außer Möbeln ..	82 895	56 191
Holzwaaren	808 220	292 340
Maschinen, landwirtschaftliche arbeitender Art	29 245	42 920
"	188 257	208 208

Die Einfuhr der angeführten Artikel zeigte mit wenigen Ausnahmen eine Zunahme.

Ausfuhr.

Der Ausfuhrhandel von der Kolonie und durch die Häfen derselben belief sich im Berichtsjahre auf die Summe von 11 774 556 Pfd. Sterl. gegen 10 384 974 Pfd. Sterl. im Vorjahre, und ergiebt sich somit eine Zunahme von 889 582 Pfd. Sterl.

Rohgold. Die Entwicklung der Transvaal-Goldfelder schreitet stetig vorwärts; jeder Monat ergiebt eine höhere Goldproduktion.

Die Zunahme in der Produktion hat sich besonders in den letzten Jahren gezeigt, so z. B. ergielten die Witwatersrand-Minen allein: im Jahre 1890 429 230 Unzen im Werthe von 1 855 975 Pfd. Sterl.

" " 1891 429 230 " " " " 2 280 300 "

" " 1892 1 210 868 " " " " 4 426 904 "

Die Gesamtproduktion in den verschiedenen Goldbezirken der Südafrikanischen Republik belief sich im Berichtsjahre auf 1 325 394 Unzen.

Die Distrikte hoch im Norden sind noch sehr unentwickelt, werden aber, sowie weite Verkehrswege gebaut sind, ohne Zweifel auch reiche Ausbeute liefern.

Die kolonialen Goldfelder zeigen keinen Fortschritt, und das Ergebnis, mit dem Vorjahre verglichen, ist wie folgt:

Es wurden gewonnen:
im Jahre 1891.. 496 Unzen im Werthe von 1761 Pfd. Sterl.

" " 1892.. 480 " " " " 1725 "

Diamanten. Die Ausfuhr dieses Artikels betrug:
im Jahre 1891 3 255 545 Karat im Werthe von 4 174 204 Pfd. Sterl.

" " 1892 3 839 062 " " " " 8 906 992 "

was eine Abnahme von 116 483 Karat = 267 212 Pfd. Sterl. ergiebt.

Der ergielte Durchschnittswert war im Jahre 1892 etwas höher, er betrug nämlich:

im Jahre 1891..... 1 Pfd. Sterl. 6 Schilling 2 1/2 Pence pro Karat

" " 1892..... 1 " 5 " 3 1/2 " " "

Die verminderte Produktion ist jedoch, wie bereits früher erwähnt, nicht auf eine Abnahme der Minen zurückzuführen; dieselbe wird vielmehr nach der Nachfrage geregelt, um eine zu große Entwertung, die bei Ueberproduktion eintreten könnte, zu verhindern.

Die Ausfuhr von Produkten von Südafrika, ausgenommen Gold, Diamanten und gewöhnlichen Gold betrug im Jahre 1891 8 979 190 Pfd. Sterl. und im Jahre 1892 8 772 052 Pfd. Sterl., ergab somit eine Abnahme von 207 138 Pfd. Sterl. und vertheilt sich auf die Haupthäfen der Kolonie, wie folgt:

	1891.	1892.
Worth: Pfd. Sterl.		
Port Elizabeth	2 103 248	1 976 759
East London	911 788	825 734
Kapstadt	657 401	656 879

Die Gesamtausfuhr vertheilte sich auf die wichtigeren Artikel, wie folgt:

	1891.	1892.
	Werth: Pfd. Sterl.	
Gold.....	2 781 576	4 095 512
Diamanten.....	4 174 268	3 906 992
Straußfedern.....	468 221	517 009
Wolle, gewaschen.....	752 965	750 124
„ halbgewaschen.....	153 342	142 356
„ im Schweiß.....	1 358 191	1 136 613
Ziegenfelle.....	130 454	132 717
Schaffelle.....	287 121	271 689
Angoraziegenhaare.....	355 426	373 810
Eisenbein.....	3 495	2 408
Häute.....	72 354	78 973
Hörner.....	5 354	6 196
Knochen.....	2 666	1 825
Weinstein.....	1 696	4 262
Kupfererz.....	254 184	253 681
Fische, gefalzene.....	17 086	16 722
Brautwein.....	2 237	2 157
Constantinwein.....	1 108	681
Wein, gewöhnlicher.....	19 075	17 964

Die Ausfuhr aus den Häfen der östlichen Provinzen der Kapkolonie vertheilt sich auf die verschiedenen Artikel, wie folgt:

An Wolle wurde verschifft
von Port Elizabeth

	1891.	1892.
	Engl. Pfund.	
Wolle, gewaschen.....	7 860 085	8 151 925
„ halbgewaschen.....	40 812	36 167
„ im Schweiß.....	38 562 283	30 813 820
zusammen...	41 463 180	39 051 412

Pfd. Sterl.
im Werthe von... 1 227 969 1 083 978

von East-London

	Engl. Pfd.
Wolle, gewaschene.....	4 086 390
„ halbgewaschene.....	3 248 573
„ im Schweiß.....	19 041 513
zusammen...	26 376 176

Pfd. Sterl.
im Werthe von... 764 510 683 243

Angoraziegenhaar. In der Gesamtausfuhr ergiebt sich eine Zunahme im Gewicht und im Werthe.

Dieselbe betrug:

im Jahre 1891 9 963 548 Pfund im Werthe von 355 426 Pfd. Sterl.
„ 1892 10 516 837 „ „ „ 373 810 „

Der Durchschnittspreis war im Vorjahre 8 1/4 Pce. pro Engl. Pfund. Die Ausfuhr dieses Artikels im Berichtsjahre vertheilte sich auf die einzelnen Häfen, wie folgt:

Port Elizabeth 9 259 924 Pfund im Werthe von 335 944 Pfd. Sterl.
Kapstadt..... 62 928 „ „ „ 2 034 „
East London. 1 175 052 „ „ „ 35 210 „
Rosfelbay.... 18 933 „ „ „ 622 „

Straußfedern. Bei diesem Artikel ist sowohl eine Zunahme im Gewicht wie auch im Werthe zu verzeichnen.

Die Gesamtausfuhr betrug:

im Jahre 1891 198 046 Pfund im Werthe von 468 221 Pfd. Sterl.
„ 1892 257 027 „ „ „ 517 009 „

Der Durchschnittswert pro Pfund hat sich jedoch von 2 Pfd. Sterl. 7 Schill. 2 1/4 Pce. im Jahre 1891 auf 2 Pfd. Sterl. 2 3/4 Pce. im Jahre 1892 reduziert.

Es vertheilt sich die Gesamtausfuhr des Artikels auf die einzelnen Häfen, wie folgt:

	Pfund.	Pfd. Sterl.
Ausfuhr von Port Elizabeth.	141 933	im Werthe von 289 450
„ „ Kapstadt.....	115 093	„ „ 227 558

Von East London und von Rosfelbay fand im Berichtsjahre keine Ausfuhr statt.

Die Straußenzucht ist immer noch ein äußerst lohnender Erwerbszweig, und ohne Zweifel ist kein Land der Erde so wohl dafür geeignet wie die Kapkolonie.

Der Artikel ist freilich gänzlich der Mode unterworfen, und ist in Folge davon der im Markte erzielte Preis ein vielfach wechselnder.

Eisenbein. Die Ausfuhr von Eisenbein verringert sich von Jahr zu Jahr. Dieselbe betrug:

im Jahre 1891 8152 Pfund im Werthe von 3495 Pfd. Sterl.
„ 1892 6788 „ „ 2408

Felle. Die Ausfuhr von Schaffellen, verglichen mit dem Vorjahre, ergiebt einen Rückgang in der Zahl wie auch im Werthe. Von Ziegenfellen dagegen war die Ausfuhr an Zahl und im Werthe eine höhere.

Die Gesamtausfuhr von Schaffellen betrug:

im Jahre 1891 3 640 101 Stück im Werthe von 287 121 Pfd. Sterl.
„ 1892 3 459 415 „ „ 271 689 „

von Ziegenfellen:

im Jahre 1891 1 577 479 Stück im Werthe von 130 454 Pfd. Sterl.
„ 1892 1 726 528 „ „ 132 717 „

Von der Ausfuhr des Jahres 1892 entfallen auf die Häfen der östlichen Provinz:

	Stück.	Werth: Pfd. Sterl.
auf Port Elizabeth:		
Ziegenfelle.....	979 795	75 960
Schaffelle.....	1 911 303	146 079
auf East London:		
Ziegenfelle.....	323 196	16 475
Schaffelle.....	695 698	45 691

Häfen- und Rauhhaute. Auch bei diesem Artikel ist eine Zunahme der Ausfuhr zu verzeichnen. Die Gesamtausfuhr betrug:

im Jahre 1891 237 901 Stück im Werthe von 72 354 Pfd. Sterl.
1892 239 671 „ „ 73 973

und der Durchschnittswert der Haut stieg von 6 Schill. 1/4 Pce. im

Jahre 1891 auf 6 Schill. 2 Pce. im Jahre 1892.

Von der Ausfuhr des Jahres fallen auf die Häfen der Kolonie

	Stück.	Werth: Pfd. Sterl.
auf Port Elizabeth.....	82 195	31 625
„ East London.....	143 636	39 000
„ St. Johns River.....	2 609	394
„ Kapstadt.....	11 181	2 954

Häfen- und Rauhhörner. Die Ausfuhr von diesem Artikel zeigt ebenfalls eine Zunahme.

Die Gesamtausfuhr betrug:

im Jahre 1891 300 970 Stück im Werthe von 5845 Pfd. Sterl.
„ 1892 305 187 „ „ 6196

und vertheilte sich im Jahre 1892 auf die einzelnen Häfen, wie folgt:

Ausfuhr von:
Port Elizabeth... 149 113 Stück im Werthe von 3497 Pfd. Sterl.
Kapstadt..... 58 748 „ „ 1179 „

East London.....	96 036	Stück im Werthe von 1470 Pfd. Sterl.
Rosfelbay.....	5 530	" " " " 45 "
St. Johns River.	510	" " " " 4 "
Port Kolloth....	250	" " " " 1 "

Kupfererz. Die Ausfuhr von Kupfererz erfolgt von den Namaqualand-Minen und zeigt eine geringe Zunahme in der Menge, dagegen etwas Rückgang im Werthe.

Die Gesamtausfuhr betrug:
im Jahre 1891 23 691 Engl. Tonn. im Werthe v. 254 184 Pfd. Sterl.
" " 1892 25 469 " " " " 253 681
und ergibt somit 1768 Engl. Tonnen Zunahme im Gewichte und 503 Pfd. Sterl. Abnahme im Werthe.

Gold-Einfuhr und -Ausfuhr. Von gemünztem Gold und Silber wurden

	Pfd. Sterl.	Pfd. Sterl.
im Jahre 1891 eingeführt	10 010,	ausgeführt 14 798
" " 1892 "	84 429,	" 228 426

es ergibt sich somit ein Ueberschuß der Ausfuhr über die Einfuhr
im Jahre 1891..... von 4 783 Pfd. Sterl.
" " 1892..... " 143 997 "

Waarenverkehr mit Deutschland.

Auch der Werth der im Jahre 1892 eingeführten Deutschen Waaren ist ein etwas höherer.

Es wurden an Deutschen Waaren eingeführt:

im Jahre 1891 im Werthe von	123 690 Pfd. Sterl.
" " 1892 " " "	163 044 "

Der Werth der in Wirklichkeit eingeführten Deutschen Waaren ist jedoch ein erheblich höherer, da ein bedeutender Theil über Britische Häfen spehrt oder von Lagern in Großbritannien bezogen wird und sodann als Einfuhr von dort erscheint. Es wird nicht zu hoch gegriffen sein, wenn der Werth der nach der Kapkolonie im Laufe des Berichtsjahres eingeführten Deutschen Güter auf 500 000 Pfd. Sterl. beziffert wird.

Die Ausfuhr von Landesprodukten nach Deutschland ist etwas geringer als im Vorjahre gewesen. Es wurden verschifft für Deutschland:

im Jahre 1891 im Werthe von...	96 430 Pfd. Sterl.
" " 1892 " " "	59 864 " "

Doch ist die Gesamtausfuhr nach Deutschland wohl auch höher als oben beziffert, da die Verladung in manchen Fällen über Britische Häfen stattfindet und solche Produkte nicht als Ausfuhr nach Deutschland erscheinen.

Nach der vorhandenen Statistik vertheilt sich der Werth der von Deutschland eingeführten Waaren auf die verschiedenen wichtigeren Artikel, wie folgt:

	Werth: Pfd. Sterl.		Werth: Pfd. Sterl.
Bier.....	6 058	Explosivstoffe und Zünd-	
Fertige Kleider.....	1 708	schüre.....	6 065
Gewehre und Revolver.	488	Büstenwaaren.....	601
Parronen.....	102	Butter.....	1 958
Kühe, Schafe.....	439	Margarin.....	889
Korbwaaren.....	217	Wichse.....	1 552
Cement.....	2 884	Wagen und Karren....	357
Käse.....	854	Schuhwaaren.....	2 066
Eichore.....	462	Seife u. Seifenwaaren	426
Dynamit u. Sprengstoffe	18 256	Taschen- und Wanduhren	567

Deutsches Handels-Archiv 1898. II.

	Werth: Pfd. Sterl.		Werth: Pfd. Sterl.
Kaffee.....	1 262	Leinen und Leinenwaaren	422
Chokolade.....	175	Maschinen, landwirths-	
Konfitüren.....	573	chaftliche.....	128
Korlen.....	221	Desgl. für Minen.....	1 721
Schmalz.....	287	Desgl. für Fabriken...	2 948
Baumwollenwaaren....	7 315	Zündhölzer.....	419
Decken.....	341	Maschinen- und andere	
Strümpfe.....	595	Dele.....	148
Apothekerwaaren.....	325	Farben und Lack.....	206
Schwefelsäure.....	408	Tapeten.....	148
Chemikalien.....	2 667	Parfümerien.....	518
Steingut und Porzellan	8 898	Plattirte Waaren.....	1 157
Früchte, getrocknete....	570	Fleisch, Gemüse, Früchte	2 305
Fensterglas.....	228	Kondensirte Milch.....	128
Flaschen.....	625	Samen.....	166
Modewaaren.....	5 487	Seifen.....	307
Eisenwaaren.....	23 193	Spirituosen.....	639
Hüte.....	438	Bücher u.....	1 202
Hopfen.....	176	Bilder.....	482
Landwirthschaftl. Geräthe	8 890	Druckpapier.....	518
Guttaperchawaaren.....	287	Papierwaaren.....	2 398
Musik-Instrumente.....	12 507	Zucker, raffinirt.....	3 809
Optische ".....	80	Desgl., unraffinirt....	4 941
Kerzliche Instrumente..	202	Stinwaaren.....	565
Eisen, galvanisirt.....	314	Tabak, unverarbeitet...	2 008
Eisen in Pfeifen und		Desgl., verarbeitet....	9 920
Röhren.....	489	Cigarren.....	7 108
Zuwelierwaaren.....	516	Cigarretten.....	397
Tabakpfeifen.....	1 057	Holz, roh.....	220
Spieleachen.....	2 267	Desgl. für Zündholz-	
Stearin.....	762	fabrikation.....	270
Wein.....	173	Wollenwaaren.....	1 212
Möbel.....	1 998		

Wie aus dieser Tabelle ersichtlich ist, nimmt Deutschland an der Einfuhr fast aller Marktartikel theil; es bedarf nur von Seiten der Fabrikanten beharrlicher Mühe und Sorgfalt, ihre Fabrikate zu offeriren, um sich den Markt mehr und mehr zu eröffnen.

Geldmarkt.

Die Banken diskontirten 3- bis 4-Monatspapiere mit 6 pCt. p. a. und zahlten für Selber, die auf 12 Monate deponirt waren, 3 1/2 bis 4 pCt. Sicht-Exratten auf London schwankten von 5/8 pCt. Diskonto bis 5/8 pCt. Prämie.

Eisenbahnen.

Die Bahnstrecke Bloemfontein—Johannesburg wurde im Oktober dem Betriebe eröffnet.

Ebenso wurde die Verbindungsbahn Bethulie—Springfontein, wo sie in die Hauptlinie Colesberg—Bloemfontein einmündet, am letzten Mai beendet und dem Betriebe übergeben.

Wie erwartet, haben diese Bahnverlängerungen dem Handel der östlichen Provinz der Kolonie großen Vorthell gebracht.

Die unter Betrieb befindliche Gesamtbahnlänge hat sich seit dem Jahre 1891 im Berichtsjahre um 863 Englische Meilen vermehrt und beträgt jetzt 2213 Englische Meilen.

Schiffahrt.

In den Hafen von Port Elizabeth Marixten ein:

568 Schiffe von 1 176 112 Reg.-Tonnen,
nämlich

418 Dampfschiffe " 1 064 644 "
und 150 Segelschiffe " 111 468 "

Von diesen Schiffen waren 472 Schiffe von 1 111 717 Reg.-Tonnen
Britischer und 10 Schiffe von 6892 Reg.-Tonnen Deutscher Nationalität.

Frachten. In den Frachtsägen ist keine Aenderung zu ver-
zeichnen. Der bestehende Frachtring hält alle erhebliche Konkurrenz
fern; die Heimfrachten blieben ebenfalls unverändert.

Postdampfschiffe. Der gegenwärtig in Kraft befindliche Post-
kontrakt endet am 30. September 1893, und die Regierung hat mit
der Union Steamship und Castle Mail Packet Company einen neuen
Kontrakt abgeschlossen, der mit dem 1. Oktober 1893 in Kraft tritt
und für 7 Jahre Gültigkeit hat.

Die Länge der Passage von England nach Kapstadt ist auf
19 Tage festgestellt mit einer durch Umstände erlaubten Verspätung
von 6 Stunden, gegen früher 20 Tage und 6 Stunden Vergünstigung
für den 21. Tag.

Es wird den Gesellschaften je eine Subvention von 44 000 Pfd.
Sterl. für die ersten 12 Monate gezahlt, und es vermehrt sich diese
um 500 Pfd. Sterl. in jedem folgenden Jahre, bis ein Maximum von
47 000 Pfd. Sterl. erreicht ist.

Hafenbauten in Port Elizabeth.

In Hinsicht auf den sich stets hebenden Verkehr sind manche
Verbesserungen zur Erleichterung des Entlössens von Schiffsladungen
und des Verladens getroffen worden. Die Hauptlandungsbrücke wird
so weit verlängert, daß Schiffe bis zu 600 Reg.-Tonnen Raumgehalt
anlegen und entlössen oder laden können.

Paramaribo.

Produktion und Werth der Ein- und Ausfuhr der
Kolonie Surinam im Jahre 1892.¹⁾

An hauptsächlichsten Produkten hat die Kolonie hervorgebracht:

Roscovade - Zucker	kg	941 600
Bacumpan- "	"	6 650 669
Melasse (Syrup)	Liter	1 536 898
Rum	"	520 076
Kakao	kg	1 665 700
Bananen	Büschel	547 207
Kaffee	kg	7 552
Kolossnüsse	Stück	595 030
Mais	kg	206 331
Reis	"	24 176
Erbsfrüchte	"	620 540
Baumwolle	"	50
Bacoven	Büschel	13 387
Sammetsefäst	Liter	5 260
Kolossnussöl	"	47 606
Gold	g	1 078 965

Der Werth der Einfuhr betrug 5 238 401 Gulden, derjenige
der Ausfuhr betrug 8 851 187 Gulden.

Der Antheil der verschiedenen Länder an der Ein- und Ausfuhr
war folgender:

	Werth der Einfuhr. Gulden.	Werth der Ausfuhr. Gulden.
Niederlande	2 738 441	1 362 839
Großbritannien	418 970	528 004
Vereinigte Staaten v. Amerika	1 268 296	1 484 677
Frankreich	19 672	25 517
Demerara	480 925	245 956
Barbados	159 483	17 357
Curacao	41 752	30 172
Trinidad	10 073	—
Gayenne	—	107 188
andere Länder	101 389	49 477
zusammen...	5 238 401	8 851 187

Die Ausfuhr stellte sich im Jahre 1892, wie folgt:

	Maß- oder Einheits- Gewichts- einheit.	werth. Gulden.
Gold	g	1 078 965
Kaffee	kg	1 556
Kakao	"	1 689 175
Roscovade - Melasse	Liter	191 383
Bacumpan- "	"	1 084 982
Rum	"	409 948
Zucker:		
Roscovade	kg	788 253
1. Produkt	"	4 110 240
Nachprodukt	"	582 779
Balata	"	120 679

Der Werth der Ausfuhr des in der Kolonie gefundenen Goldes
betrug im Jahre 1892 1 478 183 Gulden.

Der Antheil der einzelnen Nationen an dem Schiffsverkehr war
folgender:

	Angelommen.		Abgegangen.	
	Anzahl der Schiffe.	Reg.- Tonnen.	Anzahl der Schiffe.	Reg.- Tonnen.
Niederländische	51	38 045	54	38 053
Britische	103	16 508	99	16 312
Amerikanische (Ver. St.)	15	5 242	15	4 810
Französische	28	13 914	29	14 018
Schwedische	2	466	2	466
Dänische	6	1 155	6	1 155
Italienische	1	393	2	699
Norwegische	7	2 512	6	2 088
Portugiesische	1	163	1	163
Deutsche	1	322	1	322
zusammen...	215	78 720	215	78 086

China.

Verkehr unter Transitpässen in den Jahren
1890 bis 1892.

Die folgenden statistischen Mittheilungen, die denen des fremden
Seezollamtes entnommen sind, enthalten nur unvollkommene Angaben.

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1891 II. S. 499.

da eine große Anzahl von Transitpässen ohne die Mitwirkung der fremden Zollbeamten von den Chinesischen Behörden direkt ausgegeben wird. So entzieht sich z. B. die Ausgabe von Transitpässen in Tientsin und Kiutichang gänzlich der Kenntniß des Seerollamtes. In Tientsin muß ein nicht unbedeutender Verkehr stattfinden, da daselbst im Jahre 1892 allein für Deutsche 1495 Pässe von dem Chinesischen Rollamt entnommen worden sind.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den zwischen einzelnen dem Auslande geöffneten Häfen und dem Inneren Chinas in den Jahren 1890, 1891 und 1892 unter Transitpässen stattgehabten Handel.

Häfen.	1890.					
	Einwärts.		Auswärts.		Zusammen.	
	Anzahl der Pässe.	Waarenwerth Haill. Taels.	Anzahl der Pässe.	Waarenwerth Haill. Taels.	Anzahl der Pässe.	Waarenwerth Haill. Taels.
Tschang	7 528	8 198 064	1022	2 087 921	8 545	5 285 985
Hankau	60 690	5 918 159	—	—	60 690	5 918 159
Kiutiang	4 260	1 692 082	—	—	4 260	1 692 082
Wuhu	2 294	674 656	81	8 896	2 375	683 552
Tschinkiang	9 318	6 015 000	741	482 697	10 059	6 497 697
Schanghai	80 236	1 269 897	148	1 971 331	80 384	3 659 824
Kingpo	21 219	1 070 894	—	—	21 219	1 070 894
Wentschau	1 889	27 195	—	—	1 889	27 195
Tuttschau	2 840	255 827	—	—	2 840	255 327
Tamsui	88	8 355	—	—	88	8 355
Takao	—	—	4	3 303	4	3 303
Amoy	762	288 411	274	298 143	1 036	586 554
Canton	79	195 117	—	—	79	195 117
Kiungtschau	—	—	84	9 545	84	9 545
Pathoi	106	18 970	—	—	106	18 970
Lungtschau	—	—	—	—	—	—
Wengtsu	9 625	514 176	—	—	9 625	514 176
Tschungking	—	—	—	—	—	—
zusammen ..	170 518	21 141 697	2599	4 814 539	173 117	25 956 236

Häfen.	1891.					
	Einwärts.		Auswärts.		Zusammen.	
	Anzahl der Pässe.	Waarenwerth Haill. Taels.	Anzahl der Pässe.	Waarenwerth Haill. Taels.	Anzahl der Pässe.	Waarenwerth Haill. Taels.
Tschang	5 497	2 346 055	262	443 269	5 759	2 789 324
Hankau	65 626	5 207 528	—	—	65 626	5 207 528
Kiutiang	5 385	1 828 503	—	—	5 385	1 828 503
Wuhu	2 591	980 264	3	836	2 594	981 100
Tschinkiang	8 635	5 822 793	606	490 833	9 241	6 313 626
Schanghai	54 171	1 362 048	415	1 116 851	54 586	2 478 899
Kingpo	23 571	1 134 989	—	—	23 571	1 134 989
Wentschau	1 596	31 723	—	—	1 596	31 723
Tuttschau	2 568	301 928	—	—	2 568	301 928
Tamsui	204	28 802	74	164 129	278	192 931
Takao	—	—	25	21 200	25	21 200
Amoy	712	280 049	284	336 756	996	616 805
Canton	1 946	1 741 864	—	—	1 946	1 741 864
Kiungtschau	—	—	30	10 069	30	10 069
Pathoi	183	41 949	—	—	183	41 949
Lungtschau	—	—	—	—	—	—
Wengtsu	14 075	738 419	—	—	14 075	738 419
Tschungking	19	16 500	—	—	19	16 500
zusammen ..	186 779	21 863 364	1707	2 586 102	191 046	24 449 466

Häfen.	1892.					
	Einwärts.		Auswärts.		Zusammen.	
	Anzahl der Pässe.	Waarenwerth Haill. Taels.	Anzahl der Pässe.	Waarenwerth Haill. Taels.	Anzahl der Pässe.	Waarenwerth Haill. Taels.
Tschang	824	372 161	—	—	824	372 161
Hankau	63 530	5 030 284	—	—	63 530	5 030 284
Kiutiang	8 107	2 110 121	—	—	8 107	2 110 121
Wuhu	2 458	1 415 906	—	—	2 458	1 415 906
Tschinkiang	8 173	6 821 972	1110	708 262	9 283	7 530 234
Schanghai	58 239	1 236 766	435	1 153 161	58 674	2 389 927
Kingpo	25 116	1 284 076	—	—	25 116	1 284 076
Wentschau	1 765	35 243	—	—	1 765	35 243
Tuttschau	2 892	289 647	—	—	2 892	289 647
Tamsui	166	15 162	20	26 491	176	41 653
Takao	—	—	39	64 758	39	64 758
Amoy	1 245	435 852	326	366 817	1 571	802 669
Canton	492	406 696	—	—	492	406 696
Kiungtschau	—	—	54	23 366	54	23 366
Pathoi	231	44 991	—	—	231	44 991
Lungtschau	1	447	—	—	1	447
Wengtsu	16 950	950 908	—	—	16 950	950 908
Tschungking	—	—	—	—	—	—
zusammen ..	190 179	20 450 232	1999	2 344 403	192 462	22 794 635

Die Gesamtsumme der durch die vorgenannten fremden Seerollämter entnommenen Pässe, die im Jahre:

Haill. Taels.

1890 auf 63 179 Pässe mit einem Waarenwerthe von 14 826 046 betrug, belief sich im Jahre:

1889 auf 126 776 Pässe mit einem Waarenwerthe von 19 854 004

1890 " 173 117 " " " " 25 956 236

1891 " 191 046 " " " " 24 449 466

1892 " 192 462 " " " " 22 794 635

Während also die Anzahl der Pässe stetig zugenommen hat, ist die im Jahre 1890 erreichte größte Höhe des Waarenwerthes:

25 956 236 Haill. Taels, im Jahre 1891 um 1 506 770 Haill. Taels

und " " 1892 " 8 161 601 " "

gefallen. Dies dürfte sich zum größten Theil aus der verminderten Anzahl der für die Ausfuhr von einheimischen Produkten entnommenen Pässe und den geringeren Werth dieser Waaren erklären. Anstatt 2 599 Pässe mit einem Werthe von 4 814 539 Haill. Taels im Jahre 1890 wurden im Jahre 1892 1 999 Pässe mit einem Werthe von 2 344 403 Haill. Taels, also um 600 Pässe mit einem Werth von 2 470 136 Haill. Taels weniger entnommen.

Die größte Entwicklung des Transitsystems zeigt Tschinkiang. Während der drei Jahre 1890 bis 1892 wurden dort jährlich für Waaren in einem Werthe von 6 bis 7 Millionen Haill. Taels Transitpässe entnommen. Tschinkiang ist zu einem Emporium geworden, von dem aus die Provinzen Anhui, Kiangsu, Honan und Schantung mit eingeführten Waaren versorgt werden. Durch dieses Emporblühen des Handels von Tschinkiang hat der der Präfekturstadt Quai an fu im nördlichen Theil der Provinz Kiangsu eine Verminderung erfahren.

Der auffallende Rückgang in der Anzahl der in Tschang ausgegebenen Pässe ist auf die im Jahre 1891 erfolgte Eröffnung von Tschungking für den fremden Handel zurückzuführen. In Tschungking selbst hat bisher die Höhe der Zinsabgaben einerseits und der Widerstand der Chinesischen Behörden andererseits die Ausgabe von Transitpässen in größerer Anzahl verhindert.

In Canton wurden bis zum Jahre 1885 überhaupt keine Transitpässe ausgegeben. Im Jahre 1886 wurden deren 12 ausgegeben, im Jahre 1887 betrug die Zahl nur noch 10, im Jahre 1888 noch 4 und im Jahre 1889 hatte die Ausgabe von Pässen wieder ganz aufgehört.

Die in der Tabelle angegebenen Zahlen für das Jahr 1892 beziehen sich nur auf die ersten 6 Monate, da seit Juli vorigen Jahres der Transitpaßverkehr in Canton wieder gänzlich ins Stocken gerathen ist.

In Nengtzu, dem im Jahre 1889 geöffneten Grenzhandels-

platz in Yunnan, betrug der Werth des unter Transitpaß geführten Einfuhrhandels

	Haft. Taels
1890: 80 Prozent des Gesamtthandelswerthes von	636 103
1891: 81 " " " "	946 816
1892: 82 " " " "	1 149 575

In dem in Kuangsi an der Grenze nach Tonking belegenen Lungtschau ist im Jahre 1892 der erste und bisher einzige Transitpaß von einem Chinesischen Kaufmann für die Einfuhr von 10 Kannen Knäuel entnommen worden.

Die Betheiligung der einzelnen Nationen an dem Transitverkehr ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

	Transitpässe einwärts.						Transitpässe auswärts.					
	1890.		1891.		1892.		1890.		1891.		1892.	
	Zahl.	Waarenwerth Haft. Taels.	Zahl.	Waarenwerth Haft. Taels.	Zahl.	Waarenwerth Haft. Taels.	Zahl.	Waarenwerth Haft. Taels.	Zahl.	Waarenwerth Haft. Taels.	Zahl.	Waarenwerth Haft. Taels.
Deutschland	3 818	286 975	4 336	1 078 681	5 806	200 094	106	554 100	152	312 612	135	224 454
Großbritannien	87 494	10 678 768	58 752	9 437 654	43 754	8 386 938	1064	2 258 851	568	883 921	834	990 525
Nordamerika	27 698	4 472 708	34 362	3 725 616	12 352	2 600 464	792	1 316 828	304	459 851	289	263 347
Frankreich	244	4 092	183	8 771	1 531	68 963	193	312 192	212	468 136	225	400 238
Spanien	152	30 758	274	45 202	296	45 986	194	219 753	215	279 901	187	226 364
Oesterreich-Ungarn..	38	16 341	—	—	—	—	14	8 595	2	600	11	4 940
Italien	—	—	—	—	—	—	147	95 371	187	137 274	237	188 523
Japan	—	—	2	80	21	1 389	—	—	—	—	—	—
Portugal	4 826	99 954	10	1 235	6	376	87	58 764	61	39 573	55	40 255
Dänemark	—	—	—	—	—	—	—	—	9	3 114	8	2 979
Belgien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	1 230
China	46 248	5 252 046	93 860	7 566 125	126 593	9 146 092	2	585	2	1 120	15	1 548
zusammen	170 518	21 141 697	186 779	21 863 364	190 179	20 450 232	2599	4 814 539	1707	2 586 102	1999	2 344 403

Nach den Veröffentlichungen des fremden Seezollamts betrug der Antheil Deutschlands an dem Gesamtverkehr unter Transitpässen:

	Prozent		Prozent
1885.....	1,21	1889.....	1,96
1886.....	2,36	1890.....	1,49
1887.....	1,09	1891.....	4,98
1888.....	2,36	1892.....	1,66

Besonders in die Augen fallend ist die stetige Zunahme in der Benutzung von Transitpässen durch Chinesen. Dieselbe betrug:

	Prozent		Prozent
1886.....	16,51	1890.....	19,00
1887.....	18,27	1891.....	30,14
1888.....	17,14	1892.....	39,07
1889.....	20,85		

Die Entnahme von Transitpässen für die Einfuhr von Waaren fremden Ursprungs in das Innere durch Chinesen ist von der Chinesischen Regierung im Jahre 1876 gestattet worden, und hat diese Erlaubniß auch in der sogenannten Tschifu-Konvention vom 13. September 1876 Ausdruck gefunden. Da, wie bekannt, der Einfuhrhandel Chinas von Jahr zu Jahr mehr in die Hände der eingeborenen Kaufleute übergeht, ist es nur natürlich, wenn Letztere auch an dem Waarentransport unter Transitpässen einen immer wachsenden Antheil nehmen.

Der Transport von Landesprodukten aus dem Inneren nach den geöffneten Häfen unter Transitpaß darf verhältnismäßig nur dann

stattfinden, wenn die Waaren Eigenthum eines fremden Kaufmanns und zur Ausfuhr bestimmt sind. Trotzdem verzeichnen die statistischen Nachrichten des Seezollamts in den Jahren 1890 und 1891 die Ausgabe von je 2, in 1892 die von 15 Ausfuhrtransitpässen an Chinesen. In den Berichten der einzelnen Zollämter findet sich keine Erklärung hierfür, dieselbe dürfte vielleicht darin zu suchen sein, daß die Chinesen als Beauftragte von fremden Waaren-Eigenthümern Pässe entnommen haben.

Die Zolleinnahmen aus dem Transitpaßverkehr betragen:

	Haft. Taels		Haft. Taels
1879.....	142 796	1891.....	523 298
1880.....	416 077	1892.....	479 304
1890.....	541 243		

Wenn auch der im Jahre 1890 erreichte höchste Betrag in den beiden nachfolgenden Jahren wieder etwas zurückgegangen ist, so übersteigen doch die im Jahre 1892 erzielten Zolleinnahmen aus dem Transitpaßverkehr noch immer die höchste Ziffer vor dem Jahre 1890, nämlich die des Jahres 1887 (432 782 Haft. Taels).

Im Allgemeinen ist der unter dem Schutz von Transitpässen geführte Einfuhrhandel der Entwicklung des gesammten fremden Handels gefolgt, während die Anzahl der für die Ausfuhr entnommenen Transitpässe noch immer als eine verhältnismäßig geringe bezeichnet werden muß.

	Schiffe.	Reg.-Tonnen.
Mostaganem	4	1 988
Sa Calle	6	795
Stora	8	431
Djibelli	28	302
Béni-Saf	2	206

Bringt man die leer ausgegangenen Schiffe in Abzug, so wurde die überseeische Ausfuhr vermittelt durch 3280 Schiffe von 2041887 Reg.-Tonnen, was gegen das Vorjahr eine weitere Abnahme von 224 Schiffen von 91835 Reg.-Tonnen bedeutet. —

Die Deutschen Schiffe sind fast ausnahmslos mit Ladung ausgegangen. —

Der Antheil der einzelnen Nationen an dem Schiffsverkehr in den Algerischen Häfen ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

Schiffsverkehr in den Algerischen Häfen im Jahre 1892 unter Ausschluß der Kriegsschiffe, Relacheure und Küstenschiffahrer.

Nationalität.	E i n g a n g.						A u s g a n g.					
	Beladen.		Leer.		Zusammen.		Beladen.		Leer.		Zusammen.	
	Schiffe.	Reg.-Tonnen.	Schiffe.	Reg.-Tonnen.	Schiffe.	Reg.-Tonnen.	Schiffe.	Reg.-Tonnen.	Schiffe.	Reg.-Tonnen.	Schiffe.	Reg.-Tonnen.
Französische	2073	1 350 156	132	56 252	2205	1 406 408	2092	1 355 835	122	56 988	2114	1 412 823
Britische	279	279 601	226	227 257	505	506 858	425	437 309	89	45 165	514	482 474
Spanische	376	62 079	66	10 314	442	72 393	382	59 111	63	12 395	445	71 506
Deutsche	29	25 486	8	6 100	37	31 586	31	27 797	2	1 356	33	29 153
Niederländische	21	26 348	—	—	21	26 348	21	26 311	—	—	21	26 311
Dänische	19	18 529	6	5 668	25	24 192	27	25 133	—	—	27	25 133
Oesterreich-Ungarische	37	20 321	6	2 340	43	22 661	34	18 373	13	31 116	47	49 489
Belgische	17	14 257	8	8 305	25	22 562	23	21 118	—	—	23	21 118
Italienische	91	10 787	91	10 851	182	21 188	132	23 193	47	3 911	179	27 104
Norwegische	83	17 655	4	2 210	87	19 865	20	12 530	14	5 639	34	18 169
Schwedische	26	13 768	8	3 684	34	17 452	34	17 927	1	518	35	18 445
Russische	9	6 358	7	2 429	16	8 787	17	10 551	—	—	17	10 551
Griechische	18	6 720	3	1 244	21	7 964	13	5 094	8	3 022	21	8 116
Montenegrinische	1	1 093	—	—	1	1 093	1	1 093	—	—	1	1 093
Portugiesische	3	131	4	251	7	382	5	280	—	—	5	280
Tunesische	28	292	4	14	32	306	20	196	15	200	35	396
Marokkanische	3	25	—	—	3	25	3	86	2	18	5	49
zusammen...	3068	1 853 606	573	336 414	3636	2 190 020	3280	2 041 887	376	160 823	3656	2 202 210

Manchester.

Baumwollenfabrications-Geschäft während des dritten Quartals 1893.¹⁾

Der größere Begehr im zweiten Quartal des Jahres 1893, welcher sich für Manchester Baumwollenwaaren von Indien einstellte, hat zu einem sehr umfangreichen Geschäft geführt, welches, von einigen kurzen Unterbrechungen abgesehen, bis in den September hinein anhielt und eine Steigerung der Preise von Baumwollenerzeugnissen, besonders in Webstoffen, von 7 bis 10 pCt. bewirkte.

Die Erwartung, daß der Werth der Rupie auf 16 Pence befestigt werden könne, hat sich zwar nicht verwirklicht, aber der Kurs hat sich doch ziemlich fest auf 15 Pence per Rupie behauptet und stand im Oktober 15 1/8 Pence in Raskutta, während Silber in London 33 Pence per Unce galt.

Fabrikanten, die für Indien arbeiten, haben in Folge dieser Vorgänge zum großen Theil bis tief ins nächste Jahr hinein Lieferungsverträge und haben ihre finanzielle Lage verbessert, da die Garne, aus denen ihre Waaren gewebt werden, sich nicht in demselben Verhältniß verteuert haben. Ferner ist auch kürzlich trotz ungünstiger Kurse ein sehr bedeutender Umsatz für China, Japan und die anderen östlichen, außerindischen Märkte eingetreten, und die Fabrikanten, die dorthin liefern, sind jetzt auch zu besseren Preisen stark engagirt. Die Produktion ist im Durchschnitt etwas verteuert

durch den hohen Preis der Steinkohlen in Folge des langen Streikes der Bergleute gegen eine von den Minenbesitzern verlangte Rohreduktion.

Der Preis der Rohlen hat sich, je nach den Qualitäten, um das Doppelte bis Drei- und Vierfache gegen den zu Anfang des Sommers geltenden erhöht.

Bezüglich des Baumwollenspreises ist keine wichtige Veränderung während des letzten Quartals zu verzeichnen. Der Preis Amerikanischer „Middling“ betrug im Oktober in Liverpool 49/16 Pence gegen 41/2 Pence im Monat Juni.

Im Monat November, bis wohin der Ertrag der diesjährigen Ernte besser zu beurtheilen sein wird, ist eher eine bestimmtere Richtung der Baumwollenspreise zu erwarten.

Die Preise für Zwiste und Manufakturwaaren werden indeß schwerlich merklich niedriger gehen können, da der Absatz der gangbarsten Artikel, wie schon erwähnt, auf längere Zeit hinaus gesichert ist.

Das letzte Quartal kann vielleicht größere Veränderungen der Werthe der Baumwollenerzeugnisse hervorbringen, weil eine Baumwollenernte in Amerika gleich der letzten von 6 700 000 Ballen den Werth des Rohmaterials steigern würde, und die Fabrikanten durch ihre Engagements in der Lage sind, ihre Preise für neue Bestellungen demgemäß erhöhen zu können, während bei einer Ernte annähernd der vom Jahre 1891/92 im Betrage von 9 Millionen Ballen gleich ein starker Rückschlag der Preise zu erwarten wäre.

¹⁾ Wegen des zweiten Quartals s. Hand. Arch. 1893. II. S. 471.

Singapore.

Schiffahrt und Frachtgeschäft im Jahre 1892.¹⁾

Schiffahrt.

Im Jahre 1892 sind im Hafen von Singapore an fremden Schiffen 4143 von 3280 222 Reg.-Tonnen ein- und 4114 von 3181 701 Reg.-Tonnen ausgegangen.

Gegen das Jahr 1891 fand eine Abnahme des Verkehrs statt, und zwar im Eingang um 41 Schiffe von 44 458 Reg.-Tonnen, im Ausgang um 41 Schiffe von 106 776 Reg.-Tonnen.

Der Verkehr von Fahrzeugen der Eingeborenen gestaltete sich im Jahre 1892 folgendermaßen:

Angelommen sind 7966 Schiffe von 809 162 Reg.-Tonnen.

Abgegangen sind 7887 Schiffe von 807 258 Reg.-Tonnen.

Die Zunahme gegen das Vorjahr beträgt im Eingang 678 Schiffe von 48 490 Reg.-Tonnen, im Ausgang 699 Schiffe von 48 456 Reg.-Tonnen.

Von den eingelaufenen fremden Schiffen waren der Nationalität nach:

	Uebershaupt.		Darunter mit Ladung.	
	Zahl der Schiffe.	Reg.-Tonn.	Zahl der Schiffe.	Reg.-Tonn.
Britische.....	2564	2 067 988	2545	2 046 081
Niederländische.....	784	261 338	782	249 688
Deutsche.....	307	364 086	299	355 576
Französische.....	124	213 286	116	197 099
Sarawalanische.....	65	32 063	65	32 063
Malaische.....	57	5 542	57	5 542
Spanische.....	52	80 176	52	80 176
Italienische.....	49	56 158	43	49 624
Oesterreich-Ungarische....	43	62 688	42	61 927
Schwedische u. Norwegische	29	41 608	26	37 888
Russische.....	24	64 914	24	64 914
Amerikanische.....	18	17 582	13	12 809
Japanische.....	8	15 873	8	15 873
Siamische.....	6	1 588	6	1 588
Chinesische.....	5	2 042	5	2 042
Britische, Nord-Borneo..	5	755	5	755
Belgische.....	1	1 312	1	1 312
Portugiesische.....	1	462	1	462
Ärztische.....	1	816	1	816

Die Zahl der im Hafen von Singapore im Jahre 1892 angekommenen Deutschen Schiffe betrug 307, 292 Dampf- und 15 Segelschiffe, von 364 088 Reg.-Tonnen gegen 268 von 331 947 Reg.-Tonnen im Jahre 1891.

Die Zunahme beträgt also 39 Schiffe von 32 141 Reg.-Tonnen.

Von den eingelaufenen Schiffen waren 292 Dampfer und 15 Segelschiffe.

Es kamen von Deli 58, Saigon 46, Hamburg 35, Yokohama 25, Pontianak 17, Sydney 16, Cardiff 14, Soerabaya 13, Bremerhaven 13, Shanghai 12, Penang 9, Amoy 7, Bangkok 6, Deutsch Neu-Guinea 6, Hongkong 5, Manila 4, Nantong 2 Schiffe u. s. w., und zwar mit gemischter Ladung 180, mit Reis 50, mit Tabak 34, mit Kohlen 29, in Ballast 8, mit Salz 2 und mit Del, Petroleum, Chinesischen Passagieren und Pilgern je 1 Schiff.

Es gingen nach Deli 56 Schiffe, Saigon 48, Hamburg 40, Yokohama 28, Pontianak 17, Shanghai 14, Soerabaya 14, Bremer-

haven 13, Hongkong 12, Penang 9, Bangkok 6, Deutsch Neu-Guinea 6, Rangoon 6, Vladivostok 5, Port Said 4, Liverpool 3 Schiffe u. s. w. und zwar mit gemischter Ladung 229, in Ballast 60, mit Holz 3, mit Reis 2, mit Kohlen, Salz, Pilgern und Chinesischen Passagieren je 1 Schiff.

Einschließlich der nicht Deutschen Schiffe kamen im Jahre 1892 50 Schiffe von 86 096 Reg.-Tonnen von Deutschen Häfen an und gingen in demselben Zeitraum 60 Schiffe von 108 291 Reg.-Tonnen nach Deutschen Häfen ab.

Die Küstenfahrt gestaltete sich, soweit Deutsche Schiffe in Betracht kommen, folgendermaßen:

Es kamen von oder gingen nach:

	1891.	1892.
Penang.....	11	18 Schiffe.
Bangkok.....	23	12 "
Java.....	21	29 "
Sumatra.....	106	114 "
Borneo.....	17	36 "
Saigon.....	17	94 "
Deutsch Neu-Guinea...	4	12 "

Sowohl bezüglich der großen Fahrten als bezüglich der Küstenfahrten hat die Deutsche Schiffahrt eine beträchtliche Zunahme erfahren. Am bedeutendsten ist dieselbe in Bezug auf die Fahrt zwischen Singapore und Saigon. Die Ausfuhr von Reis aus Cochinchina nach Singapore hat sich im Jahre 1892 gegen das Vorjahr nahezu verdoppelt, und es waren namentlich mehrere sonst an der Chinesischen Küste fahrende Deutsche Dampfschiffe, welche in Folge des guten Ausfalls der Reisernte lohnende Beschäftigung fanden.

Die Fahrt nach Deutsch Neu-Guinea ist, wie zu erwarten war, ganz in Deutschen Händen geblieben.

Frachtgeschäft.

Der Frachtenmarkt ist im Allgemeinen im Laufe des Jahres 1892 keinen so großen Schwankungen unterworfen gewesen wie in den vorausgegangenen Jahren. Immerhin waren in den Sommermonaten wieder, wie gewöhnlich, recht niedrige Frachten von 15 Schilling bis 17 Schilling 6 Pence zu verzeichnen, denen aber bald bessere Raten folgten.

Die Schwankungen der Frachtraten sind aus folgender Tabelle ersichtlich:

Für Dampfschiffe nach Hamburg:

	Gambier.		Sadgut.		Maß- und Leichtgut.		Stuhlrohr.	
	Schill.	Pce.	Schill.	Pce.	Schill.	Pce.	Schill.	Pce.
Niedrigster Stand								
(Juli).....	15	—	15	—	20	8	20	—
Höchster Stand								
(Januar).....	32	6	32	6	37	6	35	—

Für Dampfschiffe nach London:

Niedrigster Stand								
(Juli).....	15	—	15	—	17	6	20	—
Höchster Stand								
(Februar)....	30	—	30	—	32	6	32	6

Für Dampfschiffe nach Liverpool:

Niedrigster Stand								
(Juli).....	22	6	22	6	22	6	22	6
Höchster Stand								
(Januar).....	35	—	35	—	35	—	35	—

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 497.

Die Durchschnittsrate für das Jahr 1892 kann man ziemlich genau auf 22 Schilling 6 Penes bis 25 Schilling für die Tonne von 50 Englischen Kubfuß nennen, eine Rate, die selbst für die jetzt immer mehr in Fahrt gestellten größeren Fahrtenge keine gewinnbringende ist.

Die Ausfuhrverhältnisse in China und Japan sind im Allgemeinen normale gewesen, sonst hätte der so empfindliche Frachtmарkt in Singapore unter dem Drucke der schleppenden Geschäftslage auf fast allen Gebieten sicher noch weiter weichen müssen.

Gegen Ende des Jahres hat Java verschiedentlich größere Posten Ladung Singapore zuwenden können, die über Singapore trotz der entstandenen Unkosten für Zwischenfracht und Umladefrachten billigere Verladung nach Europa finden konnten als direkt vom Produktionslande.

In den Reisküsten hat sich in Folge der günstigen Ernten ein größerer Bedarf an Schiffsräumen fühlbar gemacht, und manches Dampfschiff, das sonst frachtsuchend nach Singapore gekommen wäre, hat in Birma, Siam, Cochinchina, lohnendere Beschäftigung gefunden.

Die Ausfuhr und damit auch der benötigte Schiffraum für die Häfen des Europäischen Festlandes, speziell Deutschlands und der Niederlande, hat auch im Jahre 1892 eine solche Ausdehnung erfahren, daß vielfach der Raum in den regulären, gegen frühere Jahre bedeutend größeren Dampfern nicht genügte.

Luxemburg.

Weinernte im Jahre 1893.

Das Resultat der letzten Weinernte war sehr günstig. Sie kann, was die Quantität betrifft, als die reichste dieses Jahrhunderts bezeichnet werden. Die Weinberge des Großherzogthums Luxemburg haben eine Ausdehnung von ungefähr 1400 Hektaren, und betrug die aus diesem Gebiet im Jahre 1893 erzielte Gesamternte über 1700 Fuder Wein im Werthe von beinahe 5 Millionen Franken. Die Qualität des Weins scheint jedoch hinter der Quantität zurückgeblieben zu sein.

Guayaquil (Ecuador).

Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Der Handel erlitt im September in Folge des Ausbruchs der Cholera in Europa empfindliche Störungen, und zwar traf dies anfangs alle am Handel theilnehmenden Nationen, nachher litten nur Frankreich und Deutschland darunter, deren Schiffe erst sehr spät wieder zugelassen wurden und nur unter strengen Vorsichtsmaßregeln.

Die Kakaovernte, von der in erster Linie Ecuador's Wohlstand abhängt, ergab im Jahre 1891 210 801 und im Jahre 1892 332 584 Quintals.

Der Werth der Einfuhr im Jahre 1892 betrug 8 377 896 Sucre's, etwas mehr als im Jahre 1891.

Die Ausfuhr wird alljährlich größer, was vorzugsweise auf die größeren Anpflanzungen von Kakao zurückzuführen ist, auch wird der Kaffee in den letzten Jahren mehr kultivirt, seitdem er auf den Europäischen Märkten neuerdings so gute Aufnahme gefunden hat,

während früher der Ecuador-Kaffee nicht beliebt war. Die Zuckerausfuhr hat im Jahre 1892 auch zugenommen. Ebenso wird die Tagua (vegetabilisches Eisenblei) in größeren Mengen ausgeführt. Der Gesamtwert der Ausfuhr Ecuador's betrug 12 086 185 Sucre's, wovon allein 10 372 082 Sucre's auf Guayaquil entfielen.

Die wichtigeren Ausfuhrartikel waren:

	kg	Werth: Sucre's.
Zucker	2 134 449	276 895
Khiote (Farbstoff)	2 604	970
Ingwer	1 656	290
Drea (Theer zum Kalbfatern der Schiffe)	5 287	1 294
Kakao	14 679 604	7 307 478
Kaffee	1 806 580	868 598
Kautschuk	209 332	224 403
Häute	531 560	105 679
Gondurango (Rinde)	99 564	24 974
Cascarilla (Rinde)	21 828	7 290
Bambus	209 500	8 126
Wachs	737	680
Früchte	4 754 020	184 042
Hängematten	417	1 114
Holz	80 530	3 025
Orchilla (eine Art Baummoos)	31 878	4 869
Paja toquilla (Stroh)	986	506
„ mocora (Stroh)	16 618	8 475
Seife	5 700	2 000
Pflanzen	1 805	1 247
Pita (eine Art Aloe, aus der man einen starken und feinen Faden zieht)	649	1 000
Strohfülle	24 752	195 939
Leinwand	26 442	2 685
Steinmühle	3 824 323	244 430
Kakao	25 753	13 110
Zamarrinden	107 064	9 574
Mineralerde	132 695	53 156
Saffaparilla	9 692	3 518
Schlenleber	2 729	1 214
zus. einschl. der minder wichtigen Artikel	28 732 013	9 568 848
Dazu: Gold	142	7 289
Silber	13 235	557 872
Gold in Barren	258	248 873

überhaupt... 28 745 643 10 372 082

Ausfuhr von Mantas, Esmeraldas, Bahia, Callao u.	—	1 714 103
—	—	12 086 185

Industrie. In Ambato im Innern des Landes ist eine Baumwollfabrik entstanden, die ein ziemlich gutes Fabrikat liefert; jedoch zieht man das eingeführte Baumwoll dem einheimischen vor. Außerdem giebt es noch eine Seiden- und Seifenfabrik, eine Eisfabrik, eine Bierbrauerei, sowie Schokoladen-, Zuckel- und Silberfabriken. Endlich sind noch einige kleine Ziegeleien vorhanden, die Dachziegel, Badstein und Blumentöpfe herstellen, sowie verschiedene in den letzten Jahren eingerichtete Gerbereien.

Eisenbahn. Die Regierung unterhält die kleine Strecke zwischen Duran und Chimbo; die Einkünfte der Linie decken indessen kaum die Unkosten.

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1889 II. S. 791.

Kurse. Es notirten:

			3 Tage Sicht.	60 Tage Sicht.	90 Tage Sicht.
			Sucres.	Sucres.	Sucres.
Wechsel auf: London.....	20 Pfd. Sterl.	= 142	bis 167	—	140 ¹ / ₂ bis 165 ¹ / ₂
Paris.....	500 Franken	= 141	" 165 ¹ / ₂	—	139 ¹ / ₂ " 164
Hamburg.....	400 Mark	= 139 ¹ / ₂	" 168 ¹ / ₂	—	138 " 162
New-York.....	100 Dollars	= 145	" 171	144 bis 170	—
Panama.....	100 Pesos Fuertes	= 97	" 102	—	—
Lima.....	100 Silber-Soles	= 95 ¹ / ₂	" 105	—	—
Valparaiso.....	100 Chil. Pesos	= 54	" 70	—	—

Am niedrigsten standen die Kurse im März, am höchsten im Dezember.

Schiffsverkehr.

Es liefen ein:

Nationalität.	Dampfschiffe.		Segelschiffe.	
	Anzahl.	Tonnen.	Anzahl.	Tonnen.
Deutsche.....	17	21 118	3	2 008
Dänische.....	—	—	5	1 999
Britische.....	10	16 425	3	2 131
Norwegische.....	—	—	1	428
Französische.....	10	21 190	1	411
Niederländische.....	—	—	1	513
Amerikanische (B. St.)..	—	—	3	1 576
Peruanische.....	—	—	2	854
Chilenische.....	—	—	1	260
zusammen...	37	58 733	20	10 180

Außerdem verkehrten noch in regulärer Fahrt Postdampfschiffe der Britischen Pacific Steam Navigation Company und der Chilenischen Compañia Sudamericana de Vapores.

Allgemeines.

Verkehr Deutscher Schiffe in fremden Häfen während des Jahres 1892.

Häfen.	Eingang.			Ausgang.	
	Anzahl der Schiffe.	Reg. ¹⁾ Tonnen.	Darunter mit Ladung. Schiffe.	Anzahl der Schiffe.	Darunter mit Ladung. Schiffe.
Europa.					
Britische Häfen:					
Gort.....	34	36 433 ¹⁾	34	34	33
Dartmouth.....	2	?	?	2	?
Dundalk.....	2	1 499	2	2	—
Gymouth.....	1	?	1	1	—
Liverpool.....	81	55 442	77	81	53
Leighmouth.....	3	?	2	3	3
Afrika.					
Algier.....	34	33 910	31	34	?
Amerika.					
Ciudad Bolivar.....	3	833 ²⁾	3	3	—

Savanilla (Columbien).

Ausfuhr mittelst Dampfer im Jahre 1892.¹⁾

Ausfuhr:	Menge.	Wert ^h .
	kg.	Pesos.
Balsam.....	40 450	24 270
Baumwolle.....	942 340	201 930
Baumwollensamen.....	1 825 250	26 075
Dinibiot.....	1 764 280	25 204
Erdbüffe.....	598 570	171 020
Erze.....	2 374 740	1 187 370
Fäute von Rindern.....	1 377 030	413 109
Höner.....	20 600	1 643
Holz zu Bahnschwellen.....	788 100	31 524
" zum Färben.....	719 040	8 988
Kaffee.....	10 679 400	5 339 700
Kakao.....	79 620	39 810
Kautschuk.....	134 160	67 080
Metalle, edle, auch Gold...	—	3 774 016
Pflanzen, lebende.....	96 480	80 400
Rum.....	8 800	4 400
Stroh Hüte.....	7 400	74 000
Tabak.....	1 509 840	251 640
Vogelbälge.....	5 100	25 500

zusammen einschließlich der nicht besonders aufgeführten

Artikel..... 23 025 500 11 765 784

Davon wurden direkt verschifft nach

den Antillen.....	73 440	65 925
Belgien.....	7 440	2 920
Costarica.....	591 430	33 842
Deutschland.....	4 321 820	1 181 947
Frankreich.....	1 869 260	1 252 717
Großbritannien.....	9 049 970	5 954 598
Italien.....	21 600	10 790
Mexiko.....	16 550	8 300
Nordamerika.....	6 809 000	3 179 466
Spanien.....	8 520	4 601
Venezuela.....	1 740	3 480

zusammen nach dem Auslande 22 770 770 11 698 586

Columbien (Colon)..... 254 730 67 198

überhaupt... 23 025 500 11 765 784

¹⁾ Schiffstonnen. — ²⁾ Schiffslasten.

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1893 II. S. 16.

Nach Deutschland wurden gesandt:

	überhaupt.		über Bremen.		über Hamburg.	
	kg.	Pesos.	kg.	Pesos.	kg.	Pesos.
Balsam	3 800	2 280	650	390	3 150	1 890
Dividivi	588 070	8 401	7 000	100	581 070	8 301
Erdnüsse	574 210	164 060	197 960	56 560	376 250	107 500
Erze	40 080	20 040	—	—	40 080	20 040
Häute von Kindern	41 720	12 516	15 340	4 602	26 380	7 914
Hörner	2 100	168	—	—	2 100	168
Holz zum Färben	220 960	2 762	—	—	220 960	2 762
Kaffee	1 402 740	701 870	738 720	369 360	664 020	332 010
Kakao	28 940	11 970	—	—	28 940	11 970
Kautschuk	400	200	160	80	240	120
Metalle, edle	—	19 500	—	—	—	19 500
Pflanzen, lebende	1 620	1 350	120	100	1 500	1 250
Tabak	1 420 380	236 700	1 368 000	228 000	52 380	8 730

zusammen einschließlic der nicht besonders aufgeführten Artikel

4 321 820 1 181 947 2 328 490 659 372 1 993 330 522 575

Mit dem Vorjahre verglichen, gestaltete sich die Ausfuhr des Jahres 1892 über Savaniila folgendermaßen:

	Menge.	Wert.
	kg.	Pesos.
1892.....	23 025 500	11 765 784
1891.....	20 020 400	14 074 814
1892..... +	3 005 100	— 2 309 030

Während im Verkehr mit dem Auslande die Gewichtsmenge um 3 004 110 kg zunahm, hat sich der Werth der Ausfuhr um 2 104 169 Pesos vermindert. Diese Verminderung ist in erster Reihe der im Jahre 1891 stattgehabten großen Verschiffung von Silbergeld nach Großbritannien, von über 2 000 000 Pesos, welche zur Umprägung von der Nationalbank in Bogotá nach dort geschickt wurden, zuzuschreiben. Im Jahre 1892 dagegen hat Columbien eine sehr schlechte Tabalernte gehabt, so daß die Tabakausfuhr über Savaniila sich im Gewichte um 1 125 090 kg (43 pCt.), im Werthe sogar um 1 067 200 Pesos (81 pCt.) verringerte. Die Verschiffungen nach dem Isthmus nahmen im Jahre 1892 um 990 kg zu, ihr Werth verminderte sich aber um 204 861 Pesos, was auf eine Abnahme von 206 820 Pesos in den Geldsendungen zurückzuführen ist.

Dem Werthe nach bildeten die Hauptexportartikel: Kaffee, Bergwerkszeugnisse, Rindshäute, Tabak, Baumwolle, Erdnüsse, lebende Pflanzen, Stroh Hüte und Kautschuk. An der Gewichtszunahme theilten sich Kaffee mit 2407, Dividivi mit 1220, Erze mit 709, Holz mit 592, Farbhölzer mit 278, Erdnüsse mit 60, lebende Pflanzen mit 34 und Kakao mit 30 Tonnen, während Tabak um 1125, Rindshäute um 380, Baumwolle um 337, Baumwollensamen um 242, Kautschuk um 143 und Verschiedenes um 70 Tonnen abnahmen.

Die Mac Kinley-Bill einerseits, nach welcher der Columbianische Kaffee und die Columbianischen Häute vom 15. März 1892 an in den Vereinigten Staaten mit hohen Differenzial-Einfuhrzöllen belegt wurden, und die im Jahre 1892 in Europa herrschende Cholera-epidemie andererseits, wegen welcher die Columbianischen Häfen Monate lang für Europäische Schiffe geschlossen blieben, haben einen großen Einfluß auf die Vertheilung der Ausfuhrartikel nach den verschiedenen Ländern ausgeübt. Großbritannien, Nordamerika, Frankreich und Deutschland sind wiederum die Hauptbezugsländer gewesen, und zwar bezog Großbritannien die Hauptmengen der Bergwerkszeugnisse im Werthe von 4 309 963 Pesos (87 pCt. der Gesamttausfuhr), der Baumwolle im Werthe von 175 140 Pesos (87 pCt.), der lebenden Pflanzen im Werthe von 45 250 Pesos (56 pCt.) und des Kautschuks

im Werthe von 51 320 Pesos (77 pCt.); nach Nordamerika ging der größte Theil des Kaffees im Werthe von 2 676 300 Pesos (50 pCt.), der Rindshäute im Werthe von 381 273 Pesos (92 pCt.) und der Stroh Hüte im Werthe von 27 000 Pesos (36 pCt.); die Antillen bezogen dagegen fast alle übrigen Stroh Hüte im Werthe von 44 000 Pesos (59 pCt.); nach Deutschland endlich wurde die größte Menge des Tabaks im Werthe von 236 730 Pesos (94 pCt.) und der Erdnüsse im Werthe von 164 060 Pesos (96 pCt.) verschifft. Am Gesamtwerte der Verschiffungen nach dem Auslande waren die vorstehenden Länder in folgender Weise theilhaft:

	1892.	1891.
	Prozent.	Prozent.
Großbritannien	51	50
Nordamerika	27	24
Frankreich	11	10
Deutschland	10	15

Die sowohl quantitativ als besonders qualitativ schlechte Tabalernte hat den größten Einfluß auf die Verringerung der Ausfuhr nach Deutschland gehabt, welche sich zwar im Gewichte um 82 Tonnen vergrößerten, aber im Werthe um 825 749 Pesos zurückging und sich auf 4 720 000 Mark schätzen läßt. Die Einbuße der Ausfuhr von Tabak gegenüber der des Vorjahres beträgt allein 1 015 500 Pesos. Die Hauptausfuhrartikel nach Deutschland dem Werthe nach sind: Kaffee, Tabak, Erdnüsse, Bergwerkszeugnisse, Rindshäute und Kakao. Baumwolle wurde im Jahre 1892 gar nicht nach Deutschland verschifft. Die Gesamtbezüge Bremens, welche im Vorjahre dreimal so groß waren wie diejenigen Hamburgs, sind im Jahre 1892 durch den Ausfall bei der Ausfuhr von Tabak sehr zurückgegangen, so zwar, daß der Antheil beider Häfen an der Ausfuhr von Savaniila fast gleich war.

Norwegen.

Nachtrag zum Handelsbericht für das Jahr 1892.¹⁾

Nach den von dem statistischen Centralbureau veröffentlichten Tabellen betrug im Jahre 1892 der Werth der Einfuhr Norwegens 199 987 000 Kronen = 224 985 000 Mark²⁾ und der Werth der Ausfuhr 126 424 000 Kronen = 142 227 000 Mark.

¹⁾ Vergl. Hand. Arch. 1893 II. S. 401.

²⁾ 1 Krone zu 1,12 Mark gerechnet.

Nach Waarengattungen gestaltete sich im gedachten Jahre die Ein- und Ausfuhr, wie folgt:

Waarengattung.	Einfuhr. Werth: Kronen.	Ausfuhr. Werth: Kronen
Lebende Thiere (hauptsächlich Vieh)	1 119 400	458 500
Eiswaaren von Thieren.....	12 357 400	45 584 800
Getreide, Mehl und Mehlfabrikate.....	37 243 900	992 800
Kolonialwaaren.....	23 187 500	1 593 000
Früchte, Gartengewächse zc.....	2 728 500	263 800
Spirituosen und andere Getränke.....	4 257 900	256 500
Spinnstoffe.....	5 876 800	292 700
Garn und Zwirn, Seilwaaren zc.....	5 502 000	487 600
Manufakturwaaren von Spinnstoffen...	22 010 400	8 536 800
Haare, Federn, Häute, Knochen, Horn zc.	5 872 200	7 584 700
Fabrikate von Haaren, Häuten, Knochen, Horn zc.....	1 479 500	244 000
Talg, Del, Theer, Gummi und ähnliche Stoffe.....	9 065 600	6 932 500
Fabrikate von Talg, Del, Gummi zc....	1 223 400	56 600
Holz, nicht bearbeitetes und halbbear- beitetes.....	5 228 700	27 901 500
Holz, bearbeitetes.....	2 146 500	15 038 000
Färbstoffe und Farben.....	980 900	161 800
Verschiedene andere Pflanzenstoffe (z. B. Viehfutter, Bast, Stroh, Samen zc.).	2 895 400	773 800
Papier und Papierwaaren.....	1 811 400	3 109 100
Anderer Fabrikate aus Pflanzenstoffen (z. B. Korz, Korbmacherarbeiten zc.).	364 400	100 500
Mineralien, Rohstoffe.....	17 506 700	2 087 500
" Fabrikate.....	2 669 500	1 821 900
Metalle, rohe und halbbearbeitete.	7 513 100	1 242 200
" bearbeitete.....	10 291 700	3 086 000
Schiffe, Wagen, Maschinen zc.....	13 759 200	1 731 700
Waaren, welche nicht unter die vor- stehenden Rubriken fallen (z. B. Apothekerwaaren, Lampen, Bücher, Malereien zc.).....	2 894 600	1 086 200

Nach den vorstehenden Zahlen beträgt der Ueberschuß der Einfuhr über die Ausfuhr im Berichtsjahre etwa 73 Millionen Kronen gegen etwa 92 Millionen Kronen im Vorjahre.

Die nachfolgende Tabelle giebt eine Uebersicht der Norwegischen Ein- und Ausfuhr in den letzten 10 Jahren:

Jahr.	Einfuhr. Werth: Kronen.	Ausfuhr. Werth: Kronen.
1883.....	161 315 000	116 139 000
1884.....	158 795 000	112 199 000
1885.....	145 605 000	101 938 000
1886.....	135 169 000	102 844 000
1887.....	133 691 000	106 628 000
1888.....	158 397 000	122 356 000
1889.....	191 608 000	132 669 000
1890.....	208 659 000	131 096 000
1891.....	223 024 000	130 382 000
1892.....	199 987 000	126 424 000

Aus der vorstehenden Tabelle geht hervor, daß der Werth der Einfuhr im Jahre 1892 gegen das Jahr 1891 um etwa 23 Millionen Kronen gefallen ist. Der Rückgang der Einfuhr, welcher wohl in

der Hauptsache den ungünstigen Handelsverhältnissen des Jahres 1892 zuzuschreiben ist, trifft namentlich die Artikel Getreide und Schiffe.

Die hauptsächlichsten Einfuhrartikel des Berichtsjahres waren folgende:

	Werth: Kronen.
Manufakturwaaren aus Spinnstoffen	22 010 400
Roggen.....	15 042 500
Steinkohle, Einder und Koks.....	12 420 600
Kaffee.....	12 155 600
Eisenwaaren.....	11 046 400
Mehl.....	10 289 700
Gerste.....	8 011 500
Schiffe.....	6 657 800
Zucker.....	5 580 500
Garn und Zwirn.....	4 960 800
Speck (Fischspeck ausgenommen)...	4 854 100
Häute.....	4 803 000
Maschinen.....	4 199 400

Die Ausfuhr ist gegen das Vorjahr um etwa 4 Millionen Kronen zurückgegangen. Die hauptsächlichsten Ausfuhrartikel im Berichtsjahre waren wie in den früheren Jahren Holz und Fische.

Die Ausfuhr der gedachten Artikel, welche in der Mitte der sechziger Jahre neun Zehntel der ganzen Ausfuhr ausmachte, beträgt gegenwärtig nur noch sieben Zehntel des Werths der Gesamtausfuhr.

Der Grund für diese Veränderung liegt hauptsächlich darin, daß die Ausfuhr von Industrieerzeugnissen im Laufe der letzten Jahrzehnte einen bedeutenden Aufschwung genommen hat, während die Ausfuhr von Holz und Fischen verhältnißmäßig zurückgegangen ist.

Die nachstehende Tabelle giebt eine Uebersicht über die Gesamtausfuhr der Norwegischen Industrieerzeugnisse seit dem Jahre 1866 (Holzmasse einberechnet, aber nicht gehobelter Holz, Medizinalthran und andere Thranforten.)

	Werth der Ausfuhr. Kronen.
1866—1867 durchschnittlich	1 477 000
1876—1877	10 215 000
1885.....	20 097 400
1886.....	21 159 500
1887.....	23 450 100
1888.....	26 684 300
1889.....	30 797 000
1890.....	32 394 200
1891.....	32 492 800
1892.....	33 234 200

Am Waarenverkehr mit Norwegen theilnahmen sich im Jahre 1892 die folgenden Länder:

Land der Herkunft oder Bestimmung.	Einfuhr. Werth: Kronen.	Ausfuhr. Werth: Kronen.
Deutschland.....	55 294 400	15 690 200
Großbritannien.....	52 670 100	43 642 800
Schweden.....	27 253 100	19 709 100
Dänemark.....	11 406 400	4 441 700
Außereuropäische Länder.....	10 439 600	4 512 400
Rußland.....	9 869 600	3 537 400
Niederlande.....	8 963 700	5 942 100

Land der Herkunft oder Bestimmung.	Einfuhr. Werth: Kronen.	Ausfuhr. Werth: Kronen.
Belgien	7 474 000	3 966 900
Frankreich	7 445 400	7 203 600
Italien und Oesterreich-Ungarn...	1 591 700	3 680 100
Spanien	1 306 500	12 642 300

Während im Vorjahre die Deutsche Einfuhr hinter der Britischen nicht unbedeutend zurückstand, nimmt sie in dem Berichtsjahre die erste Stelle ein.

Die Britische Einfuhr ist gegen das Jahr 1891 um 10 362 300 Kronen zurückgegangen, während der Deutsche Import sich gegen das Vorjahr nur um 1 062 800 Kronen verringert hat.

Der Rückgang der Britischen Einfuhr im Jahre 1892 dürfte namentlich auf eine Verminderung der Einfuhr von Schiffen und Maschinen zurückzuführen sein.

Deutschland betheiligte sich im Berichtsjahre mit folgenden Waarengattungen am Handelsverkehr:

Waarengattung	Einfuhr. Werth: Kronen.	Ausfuhr. Werth: Kronen.
Lebende Thiere (hauptsächlich Vieh)	16 000	2 800
Schwaaren von Thieren	908 700	6 877 200
Getreide, Mehl und Mehlfabrikate	10 185 800	7 500
Kolonialwaaren	12 225 400	14 700
Früchte, Gartengewächse etc.	1 053 400	101 400
Spirituosen und andere Getränke	1 092 800	135 400
Spinnstoffe	2 061 300	9 200
Garn und Zwirn, Seilerwaaren etc.	984 300	8 300
Manufakturwaaren von Spinnstoffen...	9 174 800	25 700
Haare, Federn, Häute, Knochen, Horn etc.	1 313 100	1 350 900
Fabrikate von Haaren, Häuten, Knochen, Horn etc.	535 400	42 100
Talg, Del, Theer, Gummi und ähnliche Stoffe	1 919 400	2 329 900
Fabrikate von Talg, Del, Gummi etc.	184 500	—
Holz, nicht bearbeitetes u. halbbearbeitetes	232 100	1 029 900
Holz, bearbeitetes	385 900	1 154 400
Farbstoffe und Farben	345 800	12 000
Verschiedene andere Pflanzenstoffe (z. B. Viehfutter, Bast, Stroh, Samen etc.) ..	1 536 400	167 500
Papier und Papierwaaren	571 200	437 900
Anderer Fabrikate aus Pflanzenstoffen (z. B. Kork, Korbmacherarbeiten etc.)...	117 900	40 100
Mineralien, Rohstoffe	979 400	337 300
" Fabrikate	662 500	426 000
Metalle, rohe und halbbearbeitete	1 073 500	462 000
" bearbeitete	2 548 100	361 700
Schiffe, Wagen, Maschinen etc.	3 981 000	82 100
Waaren, welche nicht unter die vorstehenden Rubriken fallen (z. B. Apothekerwaaren, Lampen, Bücher, Malereien etc.)	1 205 700	275 100

Die hauptsächlichsten Artikel der Deutschen Einfuhr nach Norwegen im Jahre 1892 waren:

	Werth: Kronen.
Kaffee	7 050 600
Manufakturwaaren aus Wolle...	5 434 800
Weizenmehl	3 996 000

	Werth: Kronen.
Roggenmehl	3 004 600
Maschinen und Maschinenteile...	2 339 100
Zucker	2 191 500
Zucker	1 971 800
Eisenwaaren	1 699 300
Manufakturwaaren aus Seide und Halbseide	1 392 300
Leinen, Hanf, Jute, Berg	1 190 200
Roggen	1 178 800
Manufakturwaaren aus Baumwolle	1 125 700
Wein	882 600
Garn und Zwirn	858 600
Uhren	792 400
Samen und Pflanzen	736 000
Speck (von Fischen herrührend) und Talg	724 100
Wolle	645 600
Kupfer, Messing etc., roh und in Platten	609 500
Bohnen, Erbsen und Linfen	592 400
Reis, geschälter	539 300
Hopfen, gewöhnlicher	525 600
Waaren aus Fellen	504 200

Nach Deutschland wurden von Norwegen im Jahre 1892 hauptsächlich folgende Artikel ausgeführt:

	Werth: Kronen.
Gefalgene Heringe	3 250 900
Thran	2 157 700
Rippfische	1 440 000
Getrocknete Fische	1 401 400
Fischguano	658 000
Geschnittenen Holz, Pflanzen und Bretter	628 600
Holzmasse und Cellulose	542 700
Rundhölzer	516 100

Java.

Zuckerausfuhr in der Saison 1892/93 (1. Juli bis 30. Juni).¹⁾

Es wurden ausgeführt:

	1890/91.	1891/92.	1892/93.
nach:	Tonnen.	Tonnen.	Tonnen.
Europa	188 377	213 329	146 294
Amerika	79 600	60 788	95 439
Australien	28 928	47 247	49 878
China	74 802	95 028	95 468
Britisch-Indien	4 315	5 189	4 025
Singapore	18 459	10 625	17 463
Siam	22	—	—
Portugiesisch-Timor ..	15	11	7
zusammen ...	389 518	432 217	408 574

¹⁾ Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1892 II. S. 578.

Alphabetisches Verzeichniß der Länder und Handelsplätze, über welche im laufenden Jahrgang berichtet worden ist.

- Malborg** II 86. 88.
Malesund II 232.
Abo II 428. 477.
Marbus II 269. 304.
Merbeeden II 428. 463.
Melaine II 116. 186.
Mden II 68. 88.
Megypten I 95. 161.
 181. 224. 656. 793.
Myab II 88.
Alegandrette II 123.
Alegandrien II 164.
Algerten II 581.
Algier II 585.
Alloa II 427. 428.
Almeria II 93. 116.
Alt Calabar II 230.
Amble II 428.
Ambriz I 142.
Amerika, Vereinigte Staaten I 6. 68.
 108. 162. 168. 172.
 199. 201. 222. 244.
 256. 268. 321. 331.
 381. 405. 406. 543.
 544. 627. 717. 749.
 781. 800. 802. II
 32. 72. 375. 465.
 466. 564.
Amoy II 88. 429.
Amsterdam II 116.
Ancona II 88.
Anping II 164.
Antwerpen II 116.
 121.
Apia II 88.
Arbroath II 428.
Archangel II 227.
 232.
Arbroffan II 470.
Arendal II 232.
Arensburg II 282.
Argentin. Republik
 I 104. 153. 209.
 391. 735. II 74. 101.
 181. 249. 562.
Affens II 304.
Athen II 193. 376.
Audland II 116.
Australien II 224. 513.
Aur Cayes II 99. 116.
Ayr II 470.
Baku II 111. 181.
Bangkok II 116.
Banjoewangi II 164.
Bari II 170. 232. 563.
Barrow in Furness
 II 428.
Bassein II 88.
Batavia II 164.
Batum II 181. 232.
Bebagel-Deli II 368.
Belawan-Deli II 368.
Belgien I 69. 199.
 222. 237. 273. 480.
 481. 643. II 1. 464.
Belfaa II 536.
Belgrad I 623.
Benin (Franz. Schutz-
gebiet) I 291.
Bergen II 232.
Bejoeki II 164.
Beischuanaland
(Britisch) I 632.
Bilbao II 470. 530.
Birma, Britisch II 27.
Bismarck-Archipel
 I 53.
Björneborg II 428.
 476.
Blyth II 428. 523.
Bodö II 232.
Bone II 428.
Bordeaux II 470. 517.
Bornholms-Distrikte u.
Christiansö II 304.
Boston (England)
 II 164. 428.
Boston (Massachu-
setts) II 172.
Boulogne II 164.
Bradford II 425.
Braselsbad II 470. 479.
Brafilien I 92. 158.
 642. II 247.
Bremen II 233.
Bridgetown II 88.
Bridgewater II 32.
Brisbane (Queens-
land) II 56. 232.
Bristol II 428. 484.
Britisch-Ostindien
 II 461.
Brüssel II 56.
Buenos Aires II 88.
 247.
Bulgarien I 73. 211.
 477. 641. 804.
Burmtisland II 399.
 428.
Cadix II 325. 368.
Cajamarca II 229.
Calais II 114. 164.
Calbuco II 375.
Calcutta II 52. 151.
 164. 366.
Caleta Buena II 368.
Canada I 130. 315.
 779.
Candia II 174.
Canton II 2. 88. 445.
Cardiff II 413. 428.
Carlskamm II 105.
 116.
Carlskrona II 106.
 116. 164.
Cartagena II 428. 472.
Cebu (Philippinen)
 II 246. 304.
Cephalonia 282.
Ceylon I 384. 702.
Charlestown II 428.
Chatham II 92.
Cheribon II 164.
Chile I 156. 226. 262.
 456. 796. II 217.
China I 235. 325.
 II 578.
Christiania II 232.
Christiansland II 232.
Christiansund II 232.
Cienfuegos II 111.
Ciudad Bolivar II
 566. 585.
Coban II 567.
Solombo II 62. 168.
Columbien I 292. 504.
 794. II 489.
Concepcion (Chile)
 II 150.
Corinto (Nicaragua)
Cost II 32. 585.
Coronel II 116.
Costa Rica I 641. II
 450.
Cuba II 480.
Curaçao II 116. 525.
Curitiba II 496.
Cypern I 642.
Dänemark I 29. 87.
 199. 227. 235.
Dartmouth II 32. 585.
Deistero II 116.
Deutsches Reich I 1.
 30. 31. 33. 53. 117.
 177. 245. 263. 287.
 289. 290. 341. 407.
 463. 577. 643. 644.
 654. 681. 720. 753.
 II 89.
Dieppe II 164.
Dominitanische Re-
publik I 206.
Dover II 137. 164.
Drammen II 232.
Drontheim II 232.
Dublin II 536.
Dunkirchen II 164.
 219.
Dundall II 585.
Dundee II 424. 428.
Dunedin II 352.
D'Urban (Port Natal)
 II 116. 128. 249.
East London II 232.
Ebeltoft II 116.
Erythra (Ital.) I 68.
Exmouth II 32. 585.
Faaborg II 304.
Falmouth II 428.
Fage II 116.
Fernando Po I 626.
Ferrol II 116. 131.
Fidschi-Inseln II 340.
Finland I 119. 496.
 723. 782.
Fiume II 56. 91. 450.
Frankreich I 26. 29.
 52. 63. 66. 109. 116.
 159. 199. 200. 218.
 236. 262. 269. 290.
 323. 324. 343. 384.
 444. 447. 497. 545.
 630. 676. 734. 794.
Frederiksborg II 428.
Frederikshald II 232.
Frederikshamn II 482.
Frederikshavn II 136.
 164.
Fredericia II 95. 116.
Frederikstad II 232.
Fremantle II 368.
Futschau II 396.
Gabon I 53.
Galatz II 116.
Gallipoli II 84. 88.
Galestion II 93.
Gamlatarsky II 470.
Gefse II 109. 116.
Genf II 415.
Genet II 116.
Genoa II 177. 232.
 332.
Georgetown II 470.
 473.
Gibraltar II 217.
Giurgomo II 83.
Gjelder II 164.
Glasgow II 470. 503.
Gloucester II 428.
Goldküste (Britisch)
 I 702.
Gonaives (Haiti) II
 344.
Göthenburg II 252.
 304.
Grangemouth II 398.
 428.
Great Grimsby II
 164. 165.
Great Yarmouth
 II 32. 536.
Greenod II 470.
Grenaa II 116.
Griechenland I 37. 67.
 89. 254. 324. 680.
 756.
Groningen II 88. 195.
Großbritannien und
Irland I 29. 34.
 199. 217. 269. 289.
 342. 481. 665. 666.
 755. 780.
Guadeloupe I 53.
Guatemala I 214. 380.
 641. 735. 796. II
 572.
Guayana (Britisch)
 I 384.
Guayana (Franz.)
 I 53.
Guayaquil II 116.
 584.
Haiti I 199. 200.
Halmstad II 105. 116.
Hammerfest II 232.
Hangö II 428. 484.
Harlingen II 88.
Hartlepool und West-
Hartlepool II 400.
Harwich II 536.
Haste II 304.
Hawaii II 217.
Havana II 88.
Havre II 164. 170.
Heisingborg II 110.
 116.
Heisingfors II 428.
 482.
Heisingör II 113.
Hernösand II 254. 304.
Hinterindien (Fran-
zösisch) I 53. II 5.
Diogo-Diata II 116.
Hjörting II 103.
Hobro II 116.
Honduras I 384. 735.
 796.
Hongkong II 164. 352.
Honolulu II 88. 104.
 300.
Horsens II 193. 232.
Hudiksvall II 116.
Huelva II 284. 304.
Hull II 428. 515.
Jacmel (Haiti) II 285.
Jakobstad II 470.
Japan I 457. 458.
 461. II 292. 299.
Jassy II 369.
Java II 538.
Jerez de la Frontera
 II 126.
Jloilo II 101. 116.
Jndramaju II 164.
Jnverne II 32. 536.
 570.
Joana II 116.
Jönköping II 256.
Juique II 321.
Italien I 22. 67. 175.
 199. 214. 268. 308.
 328. 402. 452. 542.
 660. 661. 664. 735.
 736. 785. II 177.
 276. 347. 461. 525.
Junin II 368.
Kaiser Wilhelmsland
 I 53.
Kalamata II 183. 232.
Kalmar II 107.
Kamerun I 288.
Kap Hatt II 304. 341.
Kaplonie I 312. 483.
 632. 658. II 86.
 112. 183.
Kapstadt II 88.
Kap Verdesche Inseln.
Kelung II 304.
Kings-Lynn II 428.
King Williams Town.
 II 184.
Kishenew II 120.
Kjerteminde II 304.
Kolding II 116.
Kongobiet (Franz.)
 I 65.
Kongostaat I 199.
Konstantinopel II 59.
 187. 232.
Kopenhagen II 85. 88.
 259.
Korea I 453. 724.
Korsu II 218. 232.
Korsör II 94. 116.
Kotka II 428. 481.
Kowno II 290.
Kragerö II 232.
Kristinestad II 470.
Kronstadt II 56.
Küstendje II 88. 223.
La Guayra II 116.
Landskrona II 116.
Larache II 104.
La Rochelle II 56.
Laurvit II 232.
La Valette II 116.
Lago II 229.
Leith II 428. 453.
Leon II 116.
Litau II 536.
Liberia I 199.
Lisbourne II 470.
Lima II 502.

- Ziffabon II 88.
 Liverpool II 18. 32. 585.
 Zivorno II 88. 304. 526.
 Zondonderry II 32. 428.
 Zota II 164.
 Zomeftoft II 536.
 Züttich II 251.
 Zuleß II 304.
 Zuzenburg I 199. II 584.
 Zyselil II 304.
 Zytleton (Neufsee-land) II 368.
- Macassar II 88. 561.
 Macelo II 164.
 Madeira I 466.
 Madras II 138. 164.
 Malaga II 213. 232.
 Malmö II 116. 255.
 Malta I 799.
 Manaoß II 131.
 Manchester II 64. 376. 471. 582.
 Manila II 116.
 Mariager II 116.
 Maroffo I 66.
 Marseille II 116.
 Marstrand II 304.
 Martinique 153. 261.
 Masfaua II 127.
 Matangas II 517.
 Mauritius I 383.
 Mayotte I 53.
 Magagan II 149. 164.
 Majatlan II 116. 135.
 Melbourne II 116. 571.
 Mériba II 164.
 Merfina II 470.
 Merfina II 143. 289. 536.
 Methil II 428.
 Mexiko I 27. 51. 450. 750. 778.
 Middelfort II 304.
 Middlesborough II 178. 232.
 Mobile II 328. 368.
 Mogador II 304. 305.
 Montenegro I 161. 199.
 Montevideo II 116.
 Montrose II 428.
 Mos II 232.
 Moulmein II 289.
 Mozambique I 132. II 192. 232.
- Naefwed II 116.
 Nagasaki II 116.
 Nafstov II 304.
 Namjos II 232.
 Nantes II 56. 307.
 Narva II 56. 58.
 Natal I 632.
- Neapel II 454.
 Neger Ratz II 116.
 Neufundland I 388. 484. 702.
 Neu-Kaledonien I 53.
 Neuseeland II 33. 58. 239.
 Neufübmales I 217. 267. 485. II 60. 164. 553.
 New-Amsterdam II 470.
 Newcastle on Tyne II 428. 467.
 Newcastle (Neufübmales) II 89. 116.
 New-Orleans II 88.
 Newport (Monmouth) II 428.
 New-York II 377.
 Nicaragua I 392.
 Niederlande I 51. 69. 165. 199. 210. 270. 497. 803.
 Nikolajew II 153.
 Nikolajewsk II 470.
 Nikolaitadt (Waja) II 428. 481.
 Nintchwang II 164. 345.
 Norröping II 257. 304.
 Norwegen I 87. 199. 511. II 79. 96. 401. 586.
 Noworossk II 147.
 Nyborg II 262. 304.
 Nyfjöbing II 130. 164.
 Nyfjöping II 116.
- Odenfe II 304.
 Odeffa II 88.
 Oesterreich-Ungarn I 9. 158. 199. 212. 281. 294. 344. 375. 403. 404. 452. 478. 547. 579. 723. 777. 807.
 Oehlef II 164.
 Oran II 118.
 Ostarrhain II 116.
 Ostafrika, Deutsches Schutgebiet I 245.
 Ostindien, Britisch I 772.
 Ostindien, Niederl. I 69. 211. 797.
 Ostindien, Portugies. I 131.
 Oxföjund II 116.
- Padang II 160. 164.
 Paimboeuf II 56.
 Paita, Piura (Peru) II 331. 368.
 Palembang II 110.
 Panaroean II 164.
 Papecte II 228.
- Paraguay I 28. 450. 543. 785. II 23. 98.
 Paramaribo II 116. 117. 578.
 Paranaqua II 470.
 Pasages II 32.
 Pasagoula II 88.
 Patras II 205. 232.
 Pefalongan II 116.
 Penang II 236. 304.
 Penfacola (Florida) II 232. 304.
 Pernau II 232. 304.
 Persten I 199. II 209.
 Perth II 428.
 Peru I 29. 164. 642.
 Peterhead II 419. 428.
 Philadelphia II 470. 498.
 Philippinen I 95. II 6. 421.
 Piraeus II 56.
 Plymouth II 428. 503.
 Poole II 536.
 Popapan II 500.
 Poragund II 232.
 Port au Prince (Saiti) II 222. 232.
 Port Elizabeth II 19. 116. 574.
 Port Louis (Mauritius) II 116. 287.
 Porto II 102. 116. 329.
 Porto Alegre II 116. 198.
 Port of Spain (Trinidad) II 420. 428.
 Port Said II 221.
 Portsmouth II 428.
 Port Stanley II 368.
 Portugal I 199. 215. 577. 756. 795. II 417.
 Poti II 134. 164.
 Präflß II 116.
 Progrefo II 164.
 Puerto Cabello II 180.
 Puerto Montt II 375.
 Puerto Rico I 480.
- Queensland I 74. 779. II 47. 51.
- Rabat II 116. 137.
 Randers II 116. 262.
 Réunion I 53.
 Reval II 301.
 Riga II 69. 232. 265. 501.
 Ringfjöbing II 116. 120.
 Rio de Janeiro II 116. 155.
 Rißör II 232.
 Rocheforts. M. II 470.
 Rochester II 304.
 Rodhamton II 232.
- Rönne II 263. 304.
 Ronneby II 164.
 Rosario II 116.
 Rostom am Don II 226.
 Rotterdam II 56.
 Rouen II 164.
 Rubjöbing II 304.
 Rumänien I 53. 164. 174. 200. 214. 217. 225. 311. 323. 343. 478. 796. II 472.
 Rußland I 24. 94. 115. 116. 118. 175. 199. 216. 236. 244. 272. 307. 334. 335. 376. 394. 410. 454. 490. 500. 546. 633. 679. 680. 721. 782. 802. II 375.
- Saffi II 148. 164.
 Saigon II 323. 368.
 Salaverry (Peru).
 Salonik II 88. 122.
 Salbador I 68. 162. 267. 544. 629. 642. 784.
 Samos I 642. II 190.
 San Domingo.
 San Francisco II 88. 211. 353.
 San José de Cúcuta (Columbien) II 17.
 Sannelund II 232.
 San Sebastian (Spanien) II 30. 32.
 Santa Elena (Argentinien) II 88. 98.
 Santa Lucia (Insel unter dem Winde) I 384.
 Santander II 349. 368.
 Santiago de Cuba II 251.
 Santos II 164.
 St. Davidß II 428.
 St. Helena II 116.
 St. John (Neu-Braunschweig).
 St. Johns (Neufundland) II 67.
 St. Nazaire II 56.
 St. Petersburg II 67.
 St. Pierre und Miquelon (Franz.) I 53.
 St. Thomas II 88.
 St. Ubes II 88.
 Samarang II 116.
 Savannah II 81.
 Savanilla (Columbien) II 16. 585.
 Savona II 347.
 Schanghai II 41. 116. 545.
 Schweden I 87. 93. 163. 199. 277. 280. 324. 479. 540. 629.
- Schweiz I 12. 80. 96. 146. 199. 224. 263. 309. 311. 336. 339. 343. 544. 632. 655. 703. 708. 716. II 300.
 Semaphore II 116.
 Senegal (Franz.) I 65.
 Serajewo II 241.
 Serbien I 88. 95. 226. 289. 343. 344. 481. 504. 619. 735. 780. 795.
 Sheffield II 343.
 Shoreham II 428.
 Siam I 542.
 Sierra Leone I 216.
 Singapore II 116. 583.
 Sien II 232.
 Smyrna II 88. 166. 567.
 Söderhamn II 116.
 Soerabaya II 164.
 Southampton II 428. 454.
 Spalato II 100.
 Spanien I 23. 29. 142. 199. 200. 223. 283. 290. 292. 332. 392. 479. 625. 708. 719. 720. 756.
 Stavanger II 232.
 Stege II 116.
 Stockholm II 116.
 Stornoway II 536.
 Straits Settlements I 216. 482. II 249.
 Strömstad II 304.
 Stubbefjöbing II 164.
 Südafrikanische Republik II 435.
 Südastralien I 216. 542. 681. II 347.
 Südwestafrika (Deutsches Schutgebiet) I 342.
 Sunderland II 377. 428.
 Sundsvall II 107. 116.
 Swanite II 263.
 Svendsborg II 304.
 Swansea II 428. 471.
 Swatau II 36. 90. 116.
 Sydney II 63. 116. 164. 282.
 Syra II 201. 565.
- Tacna-Arica II 567.
 Tagai II 116.
 Talcaguano II 164.
 Taitao II 164.
 Tamsui II 304.
 Tandjong, Balei II 368.
 Tarragona II 141.
 Tasmanien I 125. II 449.
- Teignmouth II 585.
 Terneuzen II 88.
 Thibet II 264.
 Thorshavn II 109.
 Thursday Island.
 Tientfin II 12. 116.
 Timaru II 368.
 Toban II 116.
 Tonkin II 360.
 Torbay II 32.
 Townsville II 232.
 Treleborg II 116.
 Trieste II 77. 540.
 Trinidad de Cuba II 230.
 Tromsö II 232.
 Troon II 470.
 Tschifu II 116.
 Türkei I 48. 164. 199. 224. 793. 834.
 Tunis I 199. 250. II 395.
 Zurin II 185.
- Uleåborg II 428. 479.
 Umeå II 304.
 Uruguay I 161. 226. 391. II 310.
- Valencia II 273. 304.
 Valparaiso II 116.
 Veile II 174. 232.
 Venedig II 88.
 Venezuela I 29. 68. 164. 323. 476. 642.
 Vigo II 176. 232.
 Victoria (Australien) I 130. 315. 316. 702. 779. II 215.
 Victoria (Britisch-Columbien) II 132. 164.
 Villingen II 81. 88.
 Vordingborg II 116.
- Warberg II 304.
 Waterford II 428.
 Wellington (Neuseeland) II 232.
 Westaustralien I 267. II 215. 551.
 Westindien (Britisch).
 Weymouth II 164.
 Wiborg II 428. 480.
 Wid II 415. 428.
 Windau II 85. 88.
 Wiesbeck II 428.
 Wisby II 108. 116.
 Wladimiroff II 470.
- Yokohama II 88. 345.
 Ystad II 258. 304.
- Zante II 215. 232.
 Zanzibar I 199. 482. 484.

